COMPENDIÖSES GELEHRTEN-LEXICON: DARINNE DIE GELEHRTEN ALLER STÄNDE SO WOHL MÄNN- ALS...



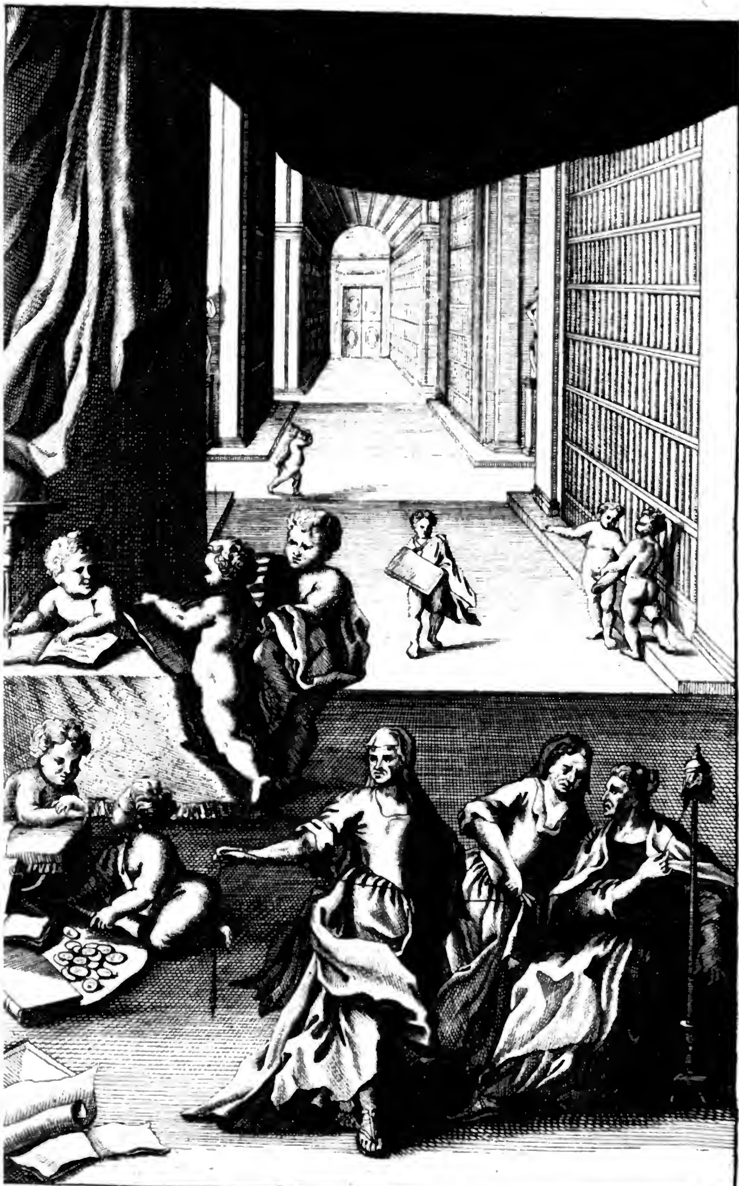


<36605940840015





R



I MB. fil. f.

Compendiöses

Gelehrten-LEXICON,

Darinne
Die Gelehrten aller Stände
so wohl männ- als weiblichen Geschlechts,
Welche vom Anfang der Welt bis auf ietzige
Zeit gelebt, und sich der gelehrten Welt
bekannt gemacht,
Nach ihrer Geburt, Absterben, Schrifften, Leben
und merckwürdigen Geschichten,
Aus denen glaubwürdigsten Scribenten,
Nach dem Entwurff des sel. D. Joh. Burckh. Menckens
in alphabetischer Ordnung beschrieben werden.
In zwey Theilen.
Die dritte Auflage
heraus gegeben
von
Christian Gottlieb Jöcher,
HISTORIARUM zu Leipzig PROFESSORE.

LEJPZJG,
bey Johann Friedrich Gleditschens seel. Sohn.
M DCC XXXIII.

Dem
Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,
HERRN
Heinrich von Brühl,
Erb-Herrn auf Groschwitz,
Seiner Königlichen Hoheit
des Churfürsten zu Sachsen
geheimen Cabinets-Minister,
würcklichen geheimen Rathe,
Cammer-Präsidenten,
General-Accis- und Vice-Steuer-
DIRECTORI,
wie auch
des Königlichen Pohlnischen weissen
und des
Königlichen Preußischen schwartzen
Adlers-Ordens Rittern,

Meinem genädigen Herrn.



Hoch-Wohlgebohrner Herr,

genädiger Herr.

Ausnehmende Gaben hoher Personen, und ein genädiges Bezeigen gegen diejenigen, welchen sie vorgesetzt sind, haben bey allen Menschen, denen nicht Vernunfft und Einsicht mangeln, einen besondern Eindruck. Jene ermuntern dieselben, Dero vortrefliche Eigenschafften

zu ver-

zu verehren: und dieses treibt sie an, ihre erkenntlichen Gemüther, bey aller Gelegenheit, so geringe solche auch seyn mag, an den Tag zu legen. Beyderseits Gründe geben mir ietzo die Feder in die Hand, ja sie dringen mich gleichsam, **Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellentz** gegenwärtiges Buch, in unterthänigster Ehrerbietung vorzulegen. Die grossen Verdienste **Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excell.** werden nicht nur von dem Churfürstenthum Sachsen, sondern auch von auswärtigen Ländern bewundert: und iedermann sieht dieses als eine besondere und höchst merckwürdige Begebenheit an, daß Dieselben bereits in der Blüthe Ihrer Jahre, die wichtigsten Staats-Aemter, mit so grosser Zufriedenheit unsers Durchlauchtigsten Landes-Vaters, und allgemeinem Vergnügen derjenigen verwalten, welche eine Einsicht in die Staats-Künste besitzen; zu welcher ungemeinen Fähigkeit, sonst nach dem ordentlichen Lauff der Dinge, die grösten Männer erst durch eine lange Erfahrung vieler Jahre, in dem letzten Theil ihrer Tage gebracht werden. Wiewohl **Ew. Hoch-Wohlgebohrne Excellentz** haben auch darinne etwas vor dem meisten Theil derselben voraus, daß Sie selbst von einem der vollkommensten Fürsten, zu Verwaltung der Staats-Geschäffte angeführet worden; welches von so vortreflicher Würckung gewest, daß

 Ew.

Ew. Hoch-Wohlgebohrne Excellentz nicht nur diesem unsterblichen Monarchen, bis an den letzten Augenblick seines Lebens angenehme Dienste leisten, sondern auch unter dessen glorwürdigsten Nachfolger, den wichtigsten Aemtern mit so hohen Ruhm vorstehen können. Wie die Last solcher sorgen-vollen Bedienungen Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excell. Lebhafftigkeit niemahls ermüdet; so kan auch, durch die ernsthaffteste Beschäfftigung, das liebreiche genädige Wesen, welches Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellentz die Natur, als ein besonderes Vorrecht verliehen, im geringsten nicht eingeschränckt werden. Und eben dieses genädige Bezeigen, verdoppelt bey denen, welche die Ehre geniessen, unter Dero Veranstaltung zu arbeiten, den Fleiß; giebt denenjenigen, welche zu Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellentz Hülffe ihre Zuflucht nehmen, einen besondern Muth; und erwirbt Denenselben die Hertzen aller derjenigen, welchen das Schicksal erlaubt, Ew. Hoch-Wohlgebohrne Excellentz zu sehn und zu sprechen. Dieses alles schreibe ich aus eigener Erfahrung, zehle auch diejenigen Augenblicke, unter die glücklichsten meines Lebens, und werde mich derselben allzeit ehrerbietig erinnern, da Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excell. Genade mich zu empfehlen, und davon die liebreichsten Versicherungen zu erhalten, ich das Gelücke genossen.

nossen. Ich habe die Würckung davon auf das vortheilhaffteste empfunden: und selbst das gegenwärtige Buch soll ein Zeugniß deswegen ablegen, von welchem ich vielleicht die Hand völlig abzuziehn, würde seyn genöthigt worden, wo **Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellentz** genädige Vorsorge, mich nicht in den Stand gesetzt, denen nöthigen und nützlichen historischen Wahrheiten, ferner nachzudencken, und mich diesem angenehmen Theile der Wissenschafften völlig zu wiedmen. Der gegenwärtigen Probe dieser Bemühung, gebe ich eine besondere Zierde und Ansehn, da ich **Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellentz** hohen Nahmen derselben vorzusetzen, mich unterfange. Ich befürchte keinesweges, daß dieses ungenädig aufgenommen werden möchte. Denn da Dieselben so viele noch lebende Gelehrte, Ihrer genädigen Neigung und Schutzes würdigen; so habe ich das unterthänige Vertrauen, es werde auch **Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excell.** das verneuerte Andencken, so vieler tausend verstorbenen berühmten Leute, nicht zuwider seyn: zumahl da sich unter denenselben, nebst andern hohen Personen, auch verschiedene theure Männer finden, die mit dem vortreflichen **Brühlischen Geschlechte**, in sehr naher Verwandtschafft gestanden. Diese Hoffnung macht mich behertzt, **Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Excellentz**

gegenwärtiges Buch, in schuldigster Ehrerbietung vorzulegen, und zugleich dasjenige, was mein Hertz täglich wünscht, öffentlich zu bekennen, daß der Höchste, Ew. Hoch-Wohlgebohrne Excellentz nebst Dero hohen Hause, zu beständigem Segen setzen, und mir nebst allen treuen Verehrern desselben, das Glück wiederfahren lassen wolle, mich über Dero beharrliches und beständig steigendes Wohlseyn, demüthig zu erfreuen.

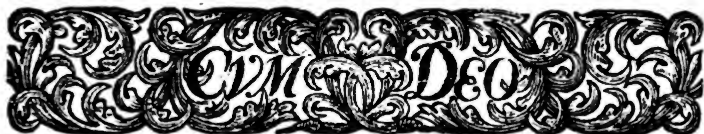
Hoch-Wohlgebohrner Herr,

Genädiger Herr,

Ew. Hoch-Wohlgebohrn. Excell.

unterthänigst-gehorsamster

Christian Gottlieb Jöcher.



Neue Vorrede.

I.

Es tritt nunmehro die dritte, schon längst versprochene, und bisher vielfältig, auch bey nahe mit Ungestüm verlangte Auflage des Gelehrten-Lexici, an den Tag: und ich finde vor nöthig, derselben, ehe ich sie in die Welt schicke, eine kurtze Nachricht vorzusetzen.

II.

Von dem Schicksal dieses Buches, wie auch von der Absicht, welche ich gehabt, nachdem ich dessen Ausarbeitung übernommen, ist in der Vorrede sattsame Nachricht gegeben worden, mit welcher ich die vorhergehende Ausgabe versehen. Ich habe solche deswegen ietzo wieder drucken lassen, damit ich nicht genöthigt werde, dasjenige, so ich damals gesagt, abzuschreiben. Alles, was man dem Leser in gedachter Vorrede versprochen, bin ich bemüht gewest, anietzo zu erfüllen; und zwar dergestalt zu erfüllen, daß ich mir schmeichle, man werde an dem Buche selbst sehn, daß ich weder Mühe noch Arbeit gesparet, mein Wort redlich zu halten.

III.

Die wichtigsten Articul sind auf das neue durchgegangen, die Qvellen, woher man solche genommen, aufgeschlagen, und daraus dasjenige verbessert worden, was etwan ehemals durch Unachtsamkeit eingeschlichen. Ich habe die Lebens-Beschreibungen durchgehends vollkommner gemacht, und die besondern Begebenheiten berühmter Leute, sorgfältig angezeigt, auch die Fußstapffen der göttlichen Vorsorge, mit allem Fleisse bemercket. Es ist vorietzo eine ansehnliche Menge derjenigen Gelehrten hinzugekommen, deren man vorher gar nicht gedacht: weswegen diese Auflage einen so wichtigen Zuwachs erhalten. Solcher würde noch weit mehr in die Augen fallen, wenn ich die Articul, so ich mit Fleiß weggestrichen, die nicht geringe Anzahl getilgter Doubletten, und andrer Umstände, so ich mit

Vorbedacht weggelassen, anführen wolte. Allein, wer das Buch gegen die vorige Auflage hält, wird diese Verbesserungen ohne Mühe finden, und wohl keine Seite antreffen, die sich nicht eines Vorzugs vor den vorhergehenden rühmen könte.

IV.

Indem dieses Buch unter der Presse gewest, sind mir verschiedene Nachrichten zu Handen gekommen, die ich nicht mehr an gehörigen Orte einrücken können; und daher ist der ziemlich starcke Anhang erwachsen. Es finden sich in demselben verschiedene Articul, die schon in dem Lexico stehn. Weil ich aber, nachdem dieselben bereits abgedruckt gewest, sichere und bessere Nachrichten erhalten; so habe ich solche lieber in dem Anhang noch einmal setzen, als den Leser, mit den unvollkommenen Beschreibungen im Lexico selbst abspeisen wollen. Diese Articul sind Heinr. Ainsworth, Scipio Ammiratus, Thomas de Jesu Andrada, Joh. Aurifaber, Joh. Campanus, Thomas Carleval, Nic. Francus, Joh. Georg Gichtel, Christ. Hartsoecker, Georg Henisch, Franciscus Lamy.

V.

Der gröste Vorwurff, den ich bey dieser Auflage zu befürchten habe, ist wohl dieser, daß das Buch noch unvollständig sey, indem viele Nahmen berühmter Leute darinne fehlen. Nun räume ich zwar dieses gantz willig ein, glaube auch, es wisse niemand besser als ich selbst, was dem Buche noch fehle. Aber ich bekenne zu gleicher Zeit, daß es nicht in meinen Kräfften gestanden, diesem Mangel abzuhelffen; indem mir täglich gelehrte Männer vorkommen, von denen ich in den bewehrtesten Qvellen, die ich in ziemlicher Anzahl und Ordnung bey der Hand habe, wohl einige Stunden, mit vieler Mühe Nachrichten gesucht, aber entweder gar keine oder nur etwas unvollkommenes gefunden.

VI.

Damit der Leser eine Probe davon sehe; so will ich hier über hundert Nahmen gelehrter Personen beyfügen, die sich allerseits in Schrifften hervor gethan, von denen mir nichts sonderliches bekannt ist. Es sind folgende: Theodor. Antonides, Joh. Bonifacius Avernus, Abercrompius, Ben Abdala Achmet, Jacob Adanus, Cornelius Adam, Petrus Amandus,

Niclas Armelle, Marianus Angelus, Angelus de Nuce, Petrus Anſelmus, Maria de l'Antiqua, Robertus Arbriſſellus, Simon Arnold, Asgil, Jacob Atavantius, Jacob Aymon, Anton. *Bynæus*, Chriſtoph Bruno, Joh. Maria Braſichellenſis, Corn. a Beughem, Guil. Bateſius, Bizardiere, Petrus Sanctus Bartolus, Joh. Petrus Bellorius, Joh. Bruno, Joh. Alb. Bannus, Wilh. Beveridge, Robert Browne, Bellegarde, Auguſt Bohſe, Joh. Bœdiker, Fortunatus Crellius, Joh. Carpentarius, Detlev Cluver, Petrus Baudozianus Ceſtius, Scipio Capicius, Anton Cauſius, Barthol. Clamovinus, Joh. Cinellus, Carl Anton Catareus, Andr. Cantelmi, Artur Dent, Chriſtoph Denckwerth, Caſpar Leonhard von Dirnſtein, Eugraphius, Erotianus, Joh. Nicol. Flämizer, Paul Felgenhauer, Sebaſt. Figulus, de la Forge, Anton le Grand, Wilhelm Gnaphæus, Hadrianus Gregorius, Gallicanus, Jacob von Grünenwald alias Klinckebeil, Joh. Ludewig Gotfrid, Auguſt Hofman, Magnus Hâſenthaler, Tobias Hanckſchenius, Jacob Heraclides, Gottfrid Hecht, Reinhold Heidenſtein, Joh. Heinrichmannus, Severinus Hellius, Joh. Jonſton, Wilhelm Jœcherus, Wolfgang Juſt, Cornelius Kempius, Joh. Kwiatkiewicz, Michael Caſper Lundorp, Lehman autor Chron. Spirenſis, Joſeph Laurentius, Petrus Loriot, Georg Engelhart von Löneiſſen, Joach. Liſieux, Caſpar von Ledeburg, Petrus Moll, Joh. Millius, Martin Meyrer, Franciſcus Matanaſius, Simon Majolus, Franc. Munnoz de Eſcobar, Nic. Martini, Joh. Petrus Magnus, Dominicus Nannius, Neguſantius, Thomas Pope-Blount, Wilhelm Piſtorius, Franc. de Paire, Matthæolus Peruſinus, Quazzus, Wolfgang Ratichius, Martin Regius, Chriſtian Roſacinus, Bilibaldus Ramtsbeckius, Jacob Rigos, Georg Rixner, Caſpar Rotius, Cornel. Schrevelius, Marcus Squarcialupus, Mayer a Schœnberg, Guſtav Schwarzius, Georgius Simlerus, Seybold, Souverainius, Emanuel Sonthom, Sallas ſ. Sabas Maleſpinæ, Bertrand Tiſſier, de Trigny, Joh. Tardinus, Joachim Tydichius, Joh. Volacrius, Sebaſt. Vantius, Ezechiel Vogelius, Herman Ullner, Philipp Zeiſold. Wer von dieſen, ſo wohl als von andern einige Nachricht ertheilen kan, der wird freundlich erſucht, mir und denen, welche ſich dieſes Buches bedienen, damit nicht

zu ent-

zu entstehn, sondern durch dergleichen gütigen Beytrag, dieser Nutzen, und meinen Fleiß zu unterstützen. Denn ich hoffe doch, daß dieses nicht die letzte Auflage gegenwärtigen Lexici seyn, sondern ich bey zukünfftiger Wiederholung desselben, Gelegenheit finden werde, alles anzubringen, was ich bey meiner täglichen Beschäfftigung in dieser Wissenschafft sammle, und die Gefälligkeit guter Freunde beyträgt.

VII.

Weil ich aber der künfftigen Zeiten gedencke; so will ich zugleich denen Liebhabern der gelehrten Historie vermelden, was ich auch künfftig mit diesem Buche vorhabe: wobey ich hiermit alle diejenigen, welche sich unter die Freunde derselben rechnen, öffentlich und ergebenst ersuche, mir darüber ihre Gedancken schrifftlich mitzutheilen, und wenn sie an meinem Vorschlage etwas auszusetzen, zu verändern oder zu verbessern finden, mir davon Nachricht zu geben.

VIII.

Ich will vor allen Dingen mit dem Fleisse, den ich bisher angewandt, fortfahren, das Alte zu verbessern, was noch mangelt, zu ergäntzen, die Lebens-Beschreibungen immer vollständiger zu machen, und das Buch bis auf unsere Tage fortzusetzen; alles nach der Maasse und Vorschrifft, die ich mir in der ersten Vorrede selbst gemacht. Nechst diesem soll das Buch einen dreyfachen Anhang oder Indicem bekommen, und dadurch desto brauchbarer werden.

IX.

Der erste wird ein Index chronologicus seyn, darinne die Gelehrten nach ihren Sterbens-Jahren, etwa nach dem Muster von Wittens Diario biographico, vom Anfange der Welt bis hieher, gesetzt werden: doch so, daß man die Gottes-Gelehrten, Rechts-Gelehrten, Medicos, Welt-Weisen, Philologos &c. und wieder die Gottes-Gelehrten der Juden, Papisten &c. in besondere Classen theile. Ich habe mir davon folgenden Entwurff gemacht:

C. I. Nahmen der weisen Männer von Erschaffung der Welt bis auf die Sündfluth.

C. II. Von der Sündfluth bis auf die Gebuhrt Christi.

Sect. 1) Patriarchen.

2) Jü-

2) Jüdische Lehrer.
3) Welt-Weise der Heyden.
4) Philologi &c.

C. III. Von der Geburt Christi bis auf die Zeit der Reformation Lutheri, da nach Ordnung der Seculorum erzehlt werden

Sect. 1) Gottes-Gelehrte.
2) Rechts-Gelehrte.
3) Medici.
4) Welt-Weise, und zwar
1) Historici.
2) Philologi.
3) Mathematici &c.

Bey ieden wird wieder eine Eintheilung gemacht in
1) Juden.
2) Heyden.
3) Christen.

C. IV. Von der Reformation bis auf unsre Zeiten, da man wieder nach der Ordnung der Seculorum geht, und in iedem Seculo setzt

Sect. I. Gottes-Gelehrte
a) Der römisch-catholischen
α) Päbste.
β) Cardinäle.
γ) Mönche
1) Benedictiner.
2) Jesuiten &c.
b) Der Lutheraner.
c) Der Reformirten.
d) Der englischen Kirche.
e) Der Socinianer.
f) Der Arminianer.
g) Der Qväcker.
h) Der Juden.
i) Der Mahometaner.

Sect. II. Rechts-Gelehrte
1) Der Lutheraner.
2) Der Papisten &c.

Sect.

Sect. III. Medici
1) Der Lutheraner.
2) Der Catholicken.
3) Der Reformirten.
4) Der Juden.
Sect. IV. Philosophi und Philologi
Philosophi.
Historici.
Critici.
Mathematici ꝛc.

Die gröste Schwierigkeit, so sich bey diesem Indice findet, kommt darauf an, daß man von vielen Gelehrten das eigentliche Jahr ihres Todes nicht wisse. Aber man kan auch diesem abhelffen, wenn man den Indicem in seine Decennia, Secula, ja wohl noch grössere Periodos abtheilet, und diejenigen, deren gewisse Todes-Jahre man nicht weiß, in dem Anhange des Decennii, Seculi und grössern Periodi dahin bringt, wo sie am wahrscheinlichsten hingehören. Der Nutzen eines solchen Indicis ist offenbar; indem man solcher gestalt, das Schicksal der Gelehrsamkeit von Jahren zu Jahren vor Augen hat.

X.

Der andere Index soll Index geographicus heissen, da man nach der Geographie, die Gelehrten eines ieden Landes und Ortes also bemercken wird, daß erstlich die, so allda das Licht der Welt erblickt, und hernach die, so daselbst zu Ehren-Aemtern befördert worden, dem blossen Nahmen nach gesetzt werden, etwa auf folgende Weise:

LEIPZIG

Sect. I. von Gelehrten, so allda gebohren.
Sect. II. von Gelehrten, so daselbst befördert worden, oder sich allda aufgehalten.

Der Einwurff, daß der Gebuhrts-Ort vieler Gelehrten unbekannt sey, schreckt mich nicht ab. Denn man kan sich hier mit General-Tituln helffen. Weiß ich von einem nicht mehr, als daß er ein Deutscher gewest, so steht er unter dem Titul Germania; ist er ein Preusse, so steht er unter dem Titul Borussia so lange, bis iemand seinen Geburts-

Geburts-Ort entdeckt. Dieses hat einen sonderbaren Nutzen; sintemahl man alsdenn auf einmahl sehen kan, wo, und an welchem Orte die Gelehrsamkeit, und die daselbst lebenden Gelehrten, am meisten geblühet; dergleichen Werck man bisher noch nicht gehabt. Denn was Ovensted in seinen Dialogis gethan, ist bekannter massen unvollkommen, und ohnedem sehr unrichtig. Es wird hierdurch denen, welche die Leben ihrer Landes-Leute so sorgfältig sammlen, ein besonderer Dienst geschehen, und sie werden sofort die Gelehrten iedes Ortes vor Augen haben.

XI.

Der dritte Index, soll den Titul Index realis führen. Darinne wird von besondern Umständen der Gelehrten gehandelt z. E.

von blinden
armen
liederlichen
apostatis
unglücklichen
unverheyratheten ꝛc. Gelehrten.

Von Schrifften oder Erfindungen gelehrter Leute. Z. E.

Harmonia Evangelistarum,
Barometron,
Antlia &c. da wird der Nahme hingeschrieben.

Es giebt Leute, welche an dergleichen Dingen ein groß Vergnügen haben, und diesen wird dadurch trefflich gedient seyn.

XII.

Der vierte Index hat die Uberschrifft de claris Pseudonymis, und wird also verfertiget:

Democritus (Christian.) i. e. Dippel.
Arcuarius (Daphnæus) i. e. Laurent. Begerus.
Verinus (Simplicius) i. e. Claudius Salmasius.

Es stehen ietzo diese Pseudonymi zwar auch in dem Lexico; aber nur zerstreuet: und es wird ohne Zweiffel nützlicher und angenehmer seyn, wenn man solche beysammen findet.

XIII.

Es ist mir nicht unbekannt, daß Zeit, Mühe und Gedult erfordert wird, wenn diese Vorschläge sollen ausgeführt

werden. Aber wie mir die letzten niemahls gefehlet, so wird zu der ersten künfftig auch besser Rath werden. Bisher hat mir meine ordentliche Arbeit nicht erlaubt, anders als bey Neben-Stunden, die ich noch dazu gar sparsam erhalten, an dieses Buch zu gedencken. Aber anietzo, da mir mein Beruff und Amt vergönnen, ja mich gar verbinden, denen Geschichten, und sonderlich denen Geschichten der Gelehrten, mehr Zeit zu wiedmen: so will ich die Verbesserung und Ergäntzung dieses Buches, eine von meinen vornehmsten Beschäfftigungen seyn lassen. Ich weiß wohl, daß ich mit einer andern Arbeit, vielleicht mehr Ruhm, als mit der gegenwärtigen erlangen könte. Aber ich bin auch versichert, daß der Nutzen dieses Buches ungemein sey, welches mich mehr und mehr aufmuntert, dasselbe täglich brauchbarer zu machen. Diejenigen, welche gesetzt sind, andere zu lehren, sollen dieses ihren vornehmsten Zweck seyn lassen, daß sie das Wachsthum der Erkänntniß bey den Lernenden befördern: Und ich meines Orts bekenne, daß es mir das allerempfindlichste Vergnügen sey, wenn ich sehe, daß diejenigen, welche mich hören, an Wissenschafft zunehmen. Da ich hierauf meine Gedancken und Kräffte täglich wende; so hoffe ich, es solle dieses Buch, sowohl bey denenselben als bey andern, gleiche Würckung haben. Und solches halte ich vor eine sattsame Vergeltung der unglaublichen Mühe, Zeit und Gedult, so ich auf dieses Werck verwendet habe, und noch zu verwenden gedencke.

XIV.

Zum Beschluß ersuche ich nochmahls alle Liebhaber und Beförderer der Gelehrsamkeit öffentlich, daß sie diesem Buche ihre Liebe nicht entziehen, sondern durch einen gütigen Beytrag, auch künfftig dessen Wachsthum und Vollständigkeit befördern wollen. Leipzig 1733, den 20 August.

Vorrede

Vorrede zu der vorigen Auflage.

§. 1.

Es wird billig unter die Vortheile unserer Zeit gerechnet, daß man sich in derselben um das Leben, die sonderbaren Begebenheiten, Schrifften rc. gelehrter Leute sorgfältiger, als vor dem bekümmert. Denn ob es wohl nicht zu leugnen ist, daß diese Dinge mehr zur Zierde, als dem Wesen einer gründlichen Gelehrsamkeit gehören: so weiß sich doch ein Mann, welcher sich in denen Wissenschafften, die zu Beförderung der menschlichen Glückseligkeit dienen, feste setzen will, dergleichen Arbeit treflich zu Nutze zu machen. Sie ist nicht nur ein ausnehmendes Mittel, die Erlangung einer wahrhafften Gelehrsamkeit zu befördern; indem bereits die Alten nicht ohne Grund gesagt, magnam esse partem eruditionis, nosse bonos autores: Sondern sie wird mit Recht für eine solche Zierde derer Gelehrten gehalten, welche niemand, der etwas mehr zu lernen gedenckt, als eine Predigt zusammen zu tragen, einen Termin abzuwarten, oder ein Recept zu schreiben, ohne Schande entbehren kan.

§. 2.

Weil aber die gelehrte Historie eine von denen allerweitläufftigsten Wissenschafften in der Welt bleibt: so ist man vielfältig besorgt gewest, denen Liebhabern derselben ihre Bemühung zu erleichtern. Einige haben sich nach denen Facultäten, Orden und Lebens-Arten gerichtet, und Verzeichnisse berühmter Gottes-Gelehrten, JCtorum, Medicorum, Philosophorum, Scholasticorum, Poeten rc. gelehrter Fürsten, Kaufleute, Weiber, Bauren rc. zusammen getragen. Andere sind nach der Ordnung derer Länder und Nationen gegangen; daher sie von gelehrten Deutschen, Engelländern, Italiänern, Jüden rc. geschrieben. Noch andere haben sich an die Zeit-Rechnung gebunden, und nur von den Gelehrten gehandelt, welche in diesem oder jenem Seculo floriret, in einem gewissen Decennio gelebt, in diesem oder jenem Jahre gestorben rc. derer kleinen Läuffergen, die hinten nach gefolget, und von berühm-

ten Männern, so einerley Vornahmen geführt, böse Weiber gehabt, mords, misanthrop ꝛc. gewest, zu geschweigen.

§. 3.

Nun behält zwar allerdings die Arbeit dieser fleißigen Leute ihren grossen Nutzen, und verdient ihren gehörigen Ruhm. Man hat aber billig zu bedauren, daß der meiste Theil derselben bey nahe unbrauchbar worden. Denn es ist entweder zu kostbar gefallen, sich alle diese weitläufftigen Wercke anzuschaffen, und es haben sich daher diejenigen, welche an solchen Orten gelebt, da man keine starcken Bücher-Säle gehabt, offt nicht zu helffen gewust. Oder man hat sich genöthiget gesehn, die verlangte Nachricht aus viel und grossen Büchern, mit nicht geringem Zeit-Verlust zusammen zu suchen. Daher ist Herr Hof-Rath Mencke zuerst auf den Vorschlag gefallen, der ohne Zweiffel der beste ist, welchen man ersinnen können, dergleichen weitläufftige Wercke in einen kurtzen Begriff zu bringen, und alle Nachrichten, die man von dem Leben und Schrifften gelehrter Leute angetroffen, in ein Buch zusammen zu tragen, um dadurch denen, welche grosse Wercke nicht bezahlen können, und doch ein Hand-Buch zu haben wünschen, dazu sie tragen können, was sie von diesem oder jenem Gelehrten finden, zu statten zu kommen. Aus dieser Bemühung nun ist das Gelehrten-Lexicon entsprungen, welches vor 10 Jahren gedruckt, und von denen Liebhabern dieser Wissenschafft so wohl aufgenommen worden, daß man schon seit einiger Zeit kein Exemplar mehr davon übrig gehabt.

§. 4.

Dasselbe kommt ietzo zum andernmahl aus der Presse: und weil ich die Sorge für diese Auflage über mich genommen; so ist es billig, daß ich von demjenigen, was bey dieser neuen Auflage gethan worden, Rechenschafft gebe.

§. 5.

Den Grund zu dem gantzen Wercke hat, wie bereits gedacht, Herr Hof-Rath Mencke gelegt; welcher gleichsam den Riß zu dem Buche gemacht, die dazu nöthigen Bücher vorgeschlagen, und selbst bey denen meisten englischen und italiänischen, auch viel andern Articuln die Feder geführt; die denn vor denen übrigen einen so mercklichen Vorzug erhalten, daß ich dieselben billig bey Verfertigung neuer

neuer Lebens-Beschreibungen zum Muster genommen. Weil aber dieser gelehrte Mann von andern und wichtigern Verrichtungen gehindert worden, das gantze Werck zu Papiere zu bringen; so hat man dessen völlige Ausarbeitung einigen geschickten Personen auf der hiesigen Academie überlassen, welche auch aus denen Qvellen, so man ihnen vorgelegt, das Buch zusammen getragen.

§. 6.

Dem Herrn Hof-Rath hat man nicht zumuthen können, alles was sie entworffen, mit denen angeführten Scribenten sorgfältig zusammen zu halten; ob er wohl hin und wieder unzählige Zusätze gemacht: und die übrigen, welche daran gearbeitet, mögen nicht allezeit, zumahl da man mit dem ersten Druck ziemlich eilen müssen, die so nöthige Vorsicht und Gedult angewandt haben. Dahero ist es gekommen, daß man so wohl über den Mangel wichtiger Articul, als über einige Fehler geklagt; wiewohl dabey nicht zu leugnen ist, daß viele Leute, welche gar nicht wissen, was das für eine blutsaure Arbeit sey, ein solch Lexicon zu verfertigen, von dieser ersten Auflage wie der Blinde von der Farbe geurtheilt, und unterschiedenes an dem Buche geändert wissen wollen, welches gantz wider die Absicht derer Herren Verfasser und Verleger gewest.

§. 7.

Damit aber allen Arten der Leser, so viel es möglich, Genüge geschehen möge; so hat man sich bey dieser neuen Auflage bemüht, das Buch auf einen solchen Fuß zu setzen, daß dessen Nutzen noch grösser seyn könne. Doch ehe ich mich hierüber deutlicher erkläre; so muß ich für allen Dingen die Willfährigkeit rühmen, womit mir einige Gönner bey Verfertigung dieser Auflage beygestanden. Wie Herr Hof-Rath **Mencke** dieses Werck gleich anfangs in seine Pflege und Vorsorge genommen; so hat er auch demselben bey der gegenwärtigen Auflage seine Liebe nicht entzogen, sondern selbst einige Verbesserungen an die Hand gegeben, fürnehmlich aber den Gebrauch seiner fürtreflichen Bibliotheck gütigst erlaubt, welcher die erste Auflage dieses Lexici fast alles, diese gegenwärtige aber nicht wenig zu dancken hat. Von dem Herrn Rath **Sommer** zu Breßlau, dem Herrn Professor **Apin** in Nürnberg, und Herrn Professor und Rector **Schöttgen** in Stargard, ist unterschiedenes zu

dessen Vermehrung und Verbesserung beygetragen worden. Ja es haben sich an viel ausländischen Orten, und so gar in Franckreich Freunde gefunden, welche mir zu dessen Vollständigkeit ein und das andere mitgetheilt.

§. 8.

Nachdem mir die Besorgung dieses Buches aufgetragen wurde, so machte ich mich für allen Dingen über die alten Articul, und suchte die Fehler, welche sich in dieselben eingeschlichen, daraus zu tilgen. Ich sahe, daß der gröste Theil derselben daher gekommen, weil man sehr viele nicht aus denen Qvellen, sondern aus andern Büchern, welche doch nicht als Originale in der gelehrten Historie gelten, zusammen getragen, sonderlich aber dem allgemeinen historischen Lexico allzu sicher getrauet. Diesem Ubel war nicht abzuhelffen, wenn man nicht auf die Qvellen selbst gehen wolte. Da aber anietzo dieselben durch und durch zu Rathe gezogen worden, so haben auch viele Articul ein gantz anderes Ansehn gekriegt, und die überflüßigen Allegata sind dadurch mercklich verringert worden. Wenn z. E. bey einem Articul das historische Lexicon angeführt war, dieses aber nur seine Nachricht aus **Frehers** Theatro genommen, der **Freher** das seinige aus **Adami** Lebens-Beschreibungen geholet, und **Adami** seine Beschreibung aus dem **Trithemio** entlehnet hatte: so schien es überflüßig zu seyn, das historische Lexicon, oder den **Freher** und **Adami** anzuführen, und die darinne befindlichen Fehler mit abzuschreiben; sondern ich begnügte mich, bey dem **Trithemio** Rath zu holen, und denselben auch allein, mit Hinweglassung des historischen Lexici, **Freheri** und **Adami** anzuziehen.

§. 9.

Die meiste Unrichtigkeit fand ich bey denen alten Welt-Weisen, Rednern und Tichtern. Die Nachrichten von denselben waren grösten Theils aus Königs Bibliotheck genommen. Dieser hatte Hoffmanns Lexicon, Hoffmann aber Voßium rc. rc. gebraucht. Von dem einen waren des andern Versehen abgeschrieben, und also mit in gegenwärtiges Lexicon gebracht worden. Aus diesem Irrgarten war nicht anders zu kommen, als ich muste

Laër-

Laërtium, Eunapium, Clementem Alexandrinum, Eusebium &c. &c. selbst ansehn, und dem Buche daraus helffen. Ich weiß nicht, ob man den König, Hoffmann, Freher, Wittens Diarium, das historische Lexicon ꝛc. ꝛc. als den Grund einer solchen Arbeit ansehen wollen. Das aber weiß ich gewiß, daß daraus nimmermehr etwas gründliches und richtiges werden kan. Deswegen habe ich bey meiner Arbeit dergleichen Bücher wenig geachtet; und der Leser kan sicher darauf trauen, daß ich mich auf dieselben nicht eher beruffen, als wenn ich in andern glaubwürdigen Büchern keine Nachricht finden können, oder gedachte Verfasser etwas besonders, so in denen Wercken, welche ich zum Grunde gelegt, nicht gestanden, angemerckt haben.

§. 10.

Es sind in dieser Auflage mehr als anderthalb hundert Articul weggeblieben, die doch in der vorigen gestanden. Solches aber ist mit Fleiß geschehn; indem es lauter Articul gewest, welche 2, auch wohl 3 mahl unter verschiedenen Buchstaben vorgekommen: wie denn z. E. der Articul Akreiz im A, der Articul von Creutz im C, und der Articul a Kreiz im K billig in einen gebracht, und an zwey Orten weggelassen worden, indem sie von einer Person handeln. Weil aber ein Nahme öffters auf unterschiedene Weise geschrieben wird, so habe ich in diesem Stücke dem Leser durch sorgfältige Remißiones zu helffen gesucht. Jedoch wo gar erdichtete Nahmen vorgekommen, so sind dieselben ohne einige Remißion weggeblieben, wie denn z. E. der erste Articul in voriger Auflage Aalburg (Nicol. Michael) gar weggelassen worden, indem dieser Mann Michael (Nicol.) heisset, und nur von Aalburg bürtig gewest. Inzwischen sind doch dieser Aufmercksamkeit ohngeachtet, nicht alle Doubletten der ersten Auflage bemercket worden; indem ich, nachdem das Buch bereits aus der Presse gewest, noch gefunden, daß man aus einem Octav. Ferrario zwey, aus Gyllio und Ægidio, ingleichen aus Jobert und Joubert, aus Portius und Portus ohne Noth unterschiedene Personen gemacht.

§. 11.

Noch andere Articul solcher Leute, an deren Känntniß und Wissenschafft niemand gelegen, die etwa nur eine kleine Rede, eine

Leichen-Predigt, oder wohl gar nichts heraus gegeben, sind weggeblieben, damit man den Platz ersparen, und solchen zu etwas nöthigern wiedmen könne. Dasselbe ist ein weitläufftiger Verzeichniß derer Schrifften gelehrter Leute, welches in der ersten Auflage bey viel grossen Männern allzu kurtz gerathen, und in der gegenwärtigen ansehnlich vermehret worden. Es haben solches unterschiedene Personen, welche sich dieses Buchs bedient, gewünscht: und ich hoffe ihrem Verlangen, bey denen wichtigsten Articuln genug gethan zu haben.

§. 12.

Dieses sind die fürnehmsten Stücke, auf deren Aenderung ich in Ansehung der alten Articul meine Absicht gerichtet. Der vielfältigen Verbesserungen derer unrichtig gesetzten Jahr-Zahlen, derer verdreheten Nahmen, der dunckeln Schreibart rc. rc. will ich nicht gedencken, sondern mich vergnügen, wenn der Leser hin und wieder entdecken wird, daß ich bey dem Buche würcklich mehr gethan, als in der Vorrede versprochen worden.

§. 13.

Meine fürnehmste Sorge aber ist auf die neuen Articul gerichtet gewest, deren etliche 1000 in dieser Auflage dazu gekommen. Es befinden sich unter denenselben alte und neue Gelehrte. Die Leben derer ältern Gelehrten habe ich aus denen bewehrtesten, kostbarsten und weitläufftigsten Wercken mit nicht geringer Mühe zusammen getragen. Wer da weiß, wie die Acta Sanctorum, Lambecii Comment. de Bibliotheca Vindob. Mabillonii Acta Sanctorum Ord. D. Benedicti und Annales, Bulæus de academia Parisiensi, Fabricii Bibliothecæ, Suidæ Lexicon, Ughelli Italia sacra, Oudini Comment. de script. eccles. &c. &c. aussehen, und versucht hat, was es für eine saure Arbeit sey, dergleichen Wercke nicht allein durchzugehen, sondern auch deren Verfasser, wenn sie sich vielfältig widersprechen, zu vergleichen, und mit Zuziehung anderer seltenen und grossen Bücher, die Wahrheit heraus zu suchen; der wird mir dieses gar leicht glauben.

§. 14. Bey

§. 14.

Bey denen Lebens-Beschreibungen derer neuern Gelehrten, haben mir das Journal des savans, die Memoires de Trevoux, das Giornale di Letterati, die Galleria di Minerva, die histoire de l'Academie françoise, die gelehrten Zeitungen ꝛc. ꝛc. viel gute Dienste gethan. Man wird aber auch eine nicht geringe Anzahl solcher Articul finden, von denen ich in diesen und andern Büchern nichts gelernet, sondern die Nachrichten durch mühsame Brief-Wechsel von denen Orten, allwo sie gelebt, oder gestorben, von ihren Freunden und Verwandten holen müssen; welche ich denn mit der Abbreviatur Leb. bemerckt. Eine ziemliche Menge derer besten Erzehlungen haben mir die zusammen gedruckten Wercke, oder einzelnen Bücher gelehrter Leute an die Hand gegeben, für welche öffters deren Leben gesetzt worden: welche ich denn für die besten Nachrichten gehalten, und solche mit dem grösten Fleiß gesammlet.

§. 15.

Die Articul selbst habe ich so eingerichtet, daß ich nebst dem Nahmen der Gelehrten, ihr Vaterland, den Ort der Geburt, ihre Beförderung, Aemter, besondere merckwürdige Begebenheiten, Sitten ꝛc. ꝛc. das Verzeichniß ihrer Schrifften, nebst dem Jahr und Tage ihres Todes erzehlt. Sind etwa einige von diesen Puncten ungewiß, so habe ich mich bemühet, die wahrscheinlichste Meynung zu ergreiffen, oder wohl gar die zweifelhafften Puncte anzuzeigen. Von denen Nahmen der frantzösischen, englischen, spanischen ꝛc. Oerter, da dieser oder jener Gelehrte auf die Welt gekommen, oder gestorben, bin ich vielfältig aufgehalten worden; indem es offt geringe Flecken gewest, die ich mir nicht allzeit getrauet deutsch auszudrucken. Ist es nun unmöglich gewest, aus dieser Verwirrung zu kommen, so habe ich die frantzösischen, englischen, lateinischen ꝛc. Nahmen gar behalten, wie ich solche in denen Büchern gefunden, die ich am Ende des Articuls angezogen.

§. 16.

Weil auch eine grosse Menge von Schrifften unter verdeckten Nahmen in die Welt geflogen, die rechten Verfasser aber nach und nach entdeckt worden: so habe ich, so offt es sich thun lassen, bey Erzehlung der Schrifften gelehrter Leute, diejenigen Bücher bemerckt, die

die sie unter angenommenen fremden Nahmen heraus gegeben; hernach aber diese falschen Nahmen nebst der Remißion in einen besondern Articul gebracht. Wem nun daran gelegen ist, den rechten Nahmen eines Pseudonymi zu wissen, der darff nur den Pseudonymum in dem Lexico aufschlagen; da er denn gleich in denjenigen Articul gewiesen wird, wo er von dem rechten Verfasser mehr nachlesen kan.

§. 17.

Es ist bisher gebräuchlich worden, gute Bücher gelehrter Männer in grosse Thesauros, corpora &c. &c. zusammen zu bringen; worüber denn manche schöne Schrifft nicht mehr einzeln gedruckt, sondern nach und nach selten und unsichtbar worden. Da es nun denen Liebhabern der Bücher-Historie nicht anders als angenehm seyn kan, wenn sie bey dem Leben eines Gelehrten gleich sehen, in welcher Collection sie dieses und jenes von seinen Wercken finden können; so vermeyne ich bey denenselben besondern Danck zu verdienen, daß ich es meistentheils erinnert, wenn man etwa ein Buch in Grævii, Gronovii, oder Sallengrii Thesaurum, in die Acta Sanctorum, ein oder die andere Sammlung von Scriptoribus rerum germanicarum, den thesaurum historiarum & antiquitatum Italiæ, Gruteri Lampadem, Eccardi corpus historicum, die Scriptores hist. Byzantinæ, die Bibliothecas Patrum, Canisii lectiones antiquas &c. &c. gebracht. Wo aber ein Buch in mehr als einer von diesen grossen Collectionen stehet, so sind entweder dieselben alle, oder auch nur diejenige angeführt worden, in welcher dasselbe am vollständigsten und correctesten fürkommt.

§. 18.

Bey dem Verzeichniß der Schrifften gelehrter Männer, habe ich unter andern auf diejenigen, welcher Wercke man zusammen gedruckt, Achtung gegeben, und die Jahre, wie auch den Ort, wenn und wo dieselben mit einander heraus gekommen, fleißig bemerckt: ingleichen bey denen Schrifften der Väter, und Autorum claßicorum, wie auch andern lateinischen und griechischen Wercken, ja nicht selten bey neuern merckwürdigen Büchern, die besten Auflagen angezeigt.

§. 19.

Alles dieses aber ist beständig aus denen bewehrt und reinesten

Qvellen,

Qvellen, denen Scriptoribus coævis und bewehrten Autoribus genommen worden, indem ich wohl gesehn, daß das gegenwärtige so nützliche Werck, nimmermehr zu einer Reinlichkeit und Vollständigkeit kommen würde, wenn man nur an Wittens Diario, Hoffmanns und Königs Lexicis, dem allgemeinen historischen Lexico ꝛc. hangen bliebe. Ich habe deswegen diejenigen Wercke, daraus ich das meinige genommen, allzeit am Ende des Articuls aufrichtig genennet, oder wenn mir ein Buch viel Articul gegeben, solches durch gewisse Abbreviaturen angezeigt: Bey dem Beschluß des Werckes aber, ein Verzeichniß der Bücher, welche durch gedachte Abbreviaturen gemeynet sind, angehängt. Alethæi Erleuterungen dunckler Oerter der heiligen Schrifft, der unpartheyische Bibliothecarius, **Böcmanns** Schediasma de doctis Nicolais, **Clarmunds** Lebens-Beschreibungen, Kochs wider sich selbst zeugendes Pabstthum, Poenemanns Lebens-Beschreibungen ꝛc. fehlen für dieses mahl in dem angeführten Verzeichnisse; weil dergleichen Schrifften keinesweges für Qvellen in der gelehrten Historie anzusehen sind, auf welche sich doch ein solches Buch, wie das gegenwärtige Lexicon ist, billig gründen soll. Es werden es auch aus eben diesen Ursachen, einige von denen noch lebenden Herren Gelehrten nicht ungütig deuten, wenn sie die Titul ihrer Schrifften, die in dem Catalogo der Autorum von der ersten Auflage gestanden, in der gegenwärtigen vermissen. Man gedenckt dadurch ihrer Arbeit keinesweges den gehörigen Ruhm zu entziehen. Sondern wie sie ihre Nachrichten aus andern gelehrten Büchern zusammen getragen: so werden sie mir es desto weniger verargen, daß ich gleich für die rechte Thüre gegangen, und mich auf dem Wege, den auch sie erwehlet, ebenfalls bey denen Haupt-Scribenten, welchen wir beyderseits folgen, Raths erholet.

§. 20.

Da ich anietzo derer Allegatorum gedencke, so muß ich bey dieser Gelegenheit etwas von ein und dem andern derselben erinnern. Wenn des *Allegambe* Bibliotheca scriptorum societatis Jesu angeführt wird, so versteht man dadurch zugleich den Sothwell, so dessen Arbeit fortgesetzt, welchen man, Weitläufftigkeit zu vermeiden, nicht besonders anziehen wollen. Durch das Allegatum *Hist.* wird sowohl die Histoire de l'Academie françoise, welche

che Pelisson verfertiget, als auch diejenige, so Fontenelle geschrieben, angezeigt. Bey dem Allegato *Li.* ist nicht nur Joh. Ant. van der Linden de scriptoribus medicis, sondern auch Mercklini Lindenius renovatus aufzuschlagen. Das Allegatum *NZ.* weiset nicht nur auf die gelehrten Zeitungen, welche allhier zu Leipzig heraus kommen, sondern auch auf die nova litteraria, welche zu gleicher Zeit gedruckt worden. Das Allegatum *PD.* führet nicht nur auf Petri Diaconi Buch de viris illustribus monasterii Cassinensis, sondern zugleich auf dessen Continuatores Joh. Bapt. Marum &c. Das Allegatum *T.* weiset nicht nur auf Trithemium, sondern zugleich auf Wimphelingii additiones ad Trithemium. Der Buchstabe *C.* deutet auf Cavens Hist. lit. script. eccles. zugleich aber auch auf Whartons appendicem. Das Allegatum *To.* remittirt auf Toppi bibliothec. Napoletan. wobey aber Nicodemi addizioni copiose nicht auszuschliessen sind. Die Buchstaben *Ba.* gehen auf Bartholinum de scriptis Danorum, wodurch man zugleich Molleri hypomnemata ad Bartholinum verstehet. Diejenigen Articul, bey denen sich die Abbreviatur *Leb.* findet, sind meist aus Leichen-Predigten, Briefen, und besondern geschriebenen Nachrichten genommen, bey deren Verfertigung ich mich stets an vernünfftige und glaubwürdige Leute gehalten, welche durch ihre gütige Zuschrifft zu manchen Articul Gelegenheit gegeben. Wiewohl es kommen auch einige Articul für, bey denen man gar kein Allegatum antrifft. Dieselben sind meist aus denen Vorreden, oder andern Erzehlungen und Umständen, die man für oder in denen Schrifften gelehrter Leute gefunden, zusammen gesucht worden, und haben mit besondern Allegatis nicht können versehen werden, weil andere Bücher von denenselben nichts gemeldet.

§. 21.

Damit man sich aber von diesem Wercke bey der gegenwärtigen neuen Auflage nicht mehr verspreche, oder darinne suche, als ich liefern kan und will; so muß ich nothwendig erinnern, daß ich zu dessen Verfertigung keinesweges diejenige Zeit gehabt, welche zu einem so weitläufftigen und schweren Buche unumgänglich nöthig ist. Ich bin zu dieser Arbeit sehr spät gekommen, welche ich auch nicht eher als bey Neben-Stunden vornehmen können, die mir bey vielfältiger academischen Arbeit, und unzehligen andern Verrichtungen

gen übrig geblieben. Weil nun dem Herrn Verleger an Beschleunigung einer neuen Auflage gelegen war, so konte ich nur auf das allernöthigste dencken, und muste das übrige bis zu gelegener Zeit und mehrerer Muße aussetzen. Daher ist es gekommen, daß ich nicht alle Stücken der alten Auflage so sorgfältig untersuchen und verbessern können, als es wohl mit denen wichtigsten und vornehmsten geschehen. Es mangeln auch noch sehr viel Articul, sonderlich von denen morgenländischen Gelehrten, zu deren Verfertigung die Zeit ohnmöglich zulangen wollen. Und endlich hat mich bey sehr vielen Gelehrten, der Mangel zulänglicher Nachricht genöthiget, ihre Nahmen hinweg zu lassen. Ich kan denen Liebhabern ein ziemlich Verzeichniß gelehrter Leute fürlegen, von denen ich nicht nur nach aller angewandten Mühe, in denen vollständigsten Wercken, Biographien, Journalen rc. nichts gefunden, sondern von welchen mir auch andere berühmte Männer, die sonst in diesem Stück der Historie überall zu Hause sind, wenig zu sagen gewust. Vermisset man aber ein und den andern von denen Gelehrten der geringern Sorte, so scheue ich mich nicht zu gestehen, daß ich diejenigen, welche nur etwa eine mittelmäßige Predigt, Rede, Gebet-Buch, Lied, Disputation rc. heraus gegeben, mit Fleiß weggelassen, weil doch deren Wissenschafft wenig Nutzen hat.

§. 22.

Deswegen mache ich mich anheischig, für die neuen, wie auch für die geänderten Articul zu antworten. Vor diejenigen aber, welche ich wegen Mangel der Zeit nicht selbst nach denen Haupt-Qvellen untersuchen und ändern können, ist es unmöglich die Gewehr zu leisten. Ich schreibe dieses keinesweges in der Absicht, als ob ich mir schmeichelte, es würden die neuen und geänderten Articul gantz ohne Fehler seyn. Denn Opere in longo fas est obrepere somnum: und es ist ohnmöglich, daß man in einer so weitläufftigen Arbeit nicht etwas übersehen solte. Ich hoffe aber, wenn etwa ein Haupt-Fehler vorkomme, derselbe werde so beschaffen seyn, daß ich solchen bey nahe nicht vermeiden, oder besser wissen können; indem ich allzeit denen bewehrtesten Autoribus gefolget, und mich also weniger zu schämen habe, wenn ich einen Wehrmann nennen kan, dem man sonst in diesem Theil der Gelehrsamkeit ohne Bedencken getrauet. Es ist mir nicht selten bey ein und dem andern Articul, unterschiedenes

nes selbst verdächtig vorgekommen. Weil ich aber dergleichen verdächtige Erzehlungen aus guten Büchern nicht verbessern können, so habe ich solche müssen stehen lassen. Das Stillschweigen dabey ist kein Kennzeichen, daß man dergleichen Dinge billige, sondern nur ein Merckmahl, daß man lieber berühmten Männern folgen, und in denen Allegatis die Leser selbst darauf verweisen, als solche eigenmächtig ändern wollen.

§. 23.

Wer verlangt, daß man auf einem so weiten und ungleichen Wege keinen Fehltritt thun solle, der giebt zu erkennen, daß er nicht verstehe, was zu einem solchen Buche erfordert werde. Ein gewisser berühmter Gelehrter pflegte zu sagen: Er wolle seinen grösten Feinden nichts ärgers wünschen, als daß sie ihr Lebtag Lexica machen solten. Und der in allen Theilen der Gelehrsamkeit erfahrne Scaliger, hat die Schwürigkeit einer solchen Arbeit in folgendem artigen Epigrammate wohl erkläret:

Si quem dura manet sententia Judicis olim
Damnatum ærumnis suppliciisque caput;
Hunc neque fabrili lassent ergastula massa,
Nec rigidas vexent fossa metalla manus;
Lexica contexat. Nam cætera quid moror! omnes
Pœnarum facies hic labor unus habet.

Wie offt geschieht es nicht, daß 2, 3 oder mehr Autores, welche allerseits bey denen Gelehrten in guten Ansehen stehn, einander, was das Leben und Schrifften, sonderlich der alten anbetrifft, widersprechen? daß sie aus einem Gelehrten 2 oder 3 Personen machen? daß sie etliche Gelehrte, welche einerley Nahmen geführt, mit einander vermischen? daß sie gantz falsche Titul von denen Büchern anführen? u. s. w. z. E. der bekannte Toppi, allegirt beständig in seiner Bibliothec. Napolit. Joh. Anton. Vander. Ich wuste anfänglich nicht, wer doch dieser gantz fremde und unbekannte Mann

seyn

seyn möchte, bis ich endlich sahe, daß er den Joh. Anton. van der Linden gemeynet, und van der für den Zunahmen, Linden aber vor dessen Vaterland angesehen hatte. Dergleichen Verwirrungen findet man in denen Schrifften anderer, auch der gelehrtesten Männer nicht wenig. Wer nun in einem solchen Irrgarten den rechten Weg finden, und sich nicht durch eine unbedachtsame Nachfolge selbst lächerlich machen will, der trifft hier genug zu thun an, und wird gewiß nimmermehr fertig. Mit einem blossen Abschreiben anderer Biographien, und Zusammentragung seiner Collectaneen ist es nicht ausgerichtet, sondern man muß auf die geringsten Umstände ein wachsames Auge, alle critischen Hülffs-Mittel bey der Hand, und eine nicht zu ermüdende Gedult haben, wenn man in diesem Stücke etwas tüchtiges schreiben will; sich aber nimmermehr einbilden, daß man auf einmahl zu seinem Zweck kommen könne.

§. 24.

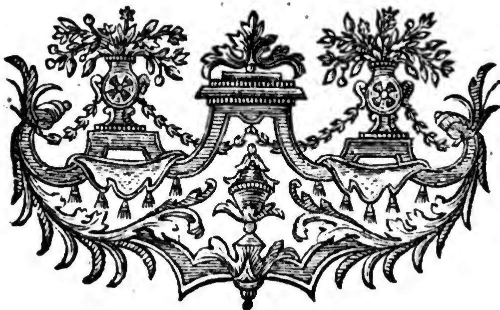
Denn es ist mit einem Wort unmöglich, ein solches Buch bey der ersten Auflage in dem Stand zu sehen, darinne man es gern sähe; sondern es muß nach und nach geschehn. Wie nun das gegenwärtige Lexicon bey dieser andern Auflage viel reinlicher und vollständiger als ehedessen erscheinet; so kan ich dem Leser die gewisse Hoffnung machen, es solle, wo ich eine neue Auflage erleben dürffte, noch in weit bessern Stand kommen, als es ietzo ist, und vielleicht sich selbst, wie es in seiner ersten Geburt gewest, nicht mehr ähnlich sehn. Denn ich werde vermuthlich mehr Zeit darzu als zu dieser Auflage haben, nicht so auf der Post arbeiten dürffen, die Geschichte und Schrifften der Gelehrten mit mehrerer Uberlegung und Musse in Ordnung bringen, als mir ietzo erlaubt gewest, und viel grosse Wercke, die ich für diesesmahl habe müssen liegen lassen, zu rathe ziehen können.

§. 25.

Ich bin ehemahls willens gewest, mir bey dieser Bemühung Gehülffen zu schaffen, und dieselbe mit einigen geschickten Männern zu theilen. Nachdem ich aber die Schwürigkeit einer solchen

Ver-

Verfassung eingesehn, und mich nicht getrauet, für anderer Leute Arbeit gut zu sagen; so habe ich solches unterlassen, und werde auch künfftig meine Meynung nicht ändern. Denenjenigen, welche mir bisher mit einigen Nachrichten behülflich gewest, dancke ich nochmahls. Und weil ich wohl weiß, daß in einem so weitläufftigen Felde viel Augen mehr sehen als zwey, so ersuche ich alle Liebhaber der gelehrten Historie, wenn sie etwa in dieser Auflage ein und das andere finden, welches sie gebessert zu sehen wünschen; solches nebst denen besondern Nachrichten, die sie von gelehrten Leuten in Händen haben, an den Herrn Verleger oder mich einzuschicken. Wir werden beyderseits solche Gefälligkeit mit allen Dancke erkennen, und dieselbige gehörigen Orts zu rühmen nicht ermangeln. Geschrieben Leipzig den 24 Septembr. 1725.



Aaron oder Ahron, ein Priester von Alexandrien im 7 Seculo zur Zeit Kaysers Heraclii, hat ein grosses medicinisches Buch, so er in 30 Tractate eingetheilet, unter dem Titel Kenascha geschrieben, welches Sergius nebst 2 andern vermehret; und Massergiuhen ein jüdischer Medicus ins Arabische übersetzet. B. Her.

Aaron ben Asser oder Bar Rabbi Mosis, ein berühmter Jude und gelehrter Criticus vom Stamme Asser, welchen Gilb. Genebrardus gantz irrig ins 5 Seculum setzet, der aber 1034 als Rector der jüdischen Academie in Tiberias gelebet, und daher insgemein Tiberiensis genennet wird; dessen Lectiones von denen Synagogen in Palästina und in Occidente angenommen worden. Er hat mit einem andern Juden R. Moses ben David, oder wie ihn Elias Levita nennet, R. Jacob ben Naphthali, der zu Babylonien zu gleicher Zeit Rector der Academie gewesen ist, von denen Buchstaben, Puncten und Accenten disputiret: welcher חלוף oder Dissensio insgemein in den hebräischen Bibeln angemercket ist, und Gelegenheit zu einem grossen Streite, zwischen Lud. Cappello und Jo. Buxtorffio gegeben hat. Bar. W.

Aaron Karaita oder R. Aaron ben Joseph der ältere, ein berühmter Jude aus der Secte der Karaiten, der Profeßion nach ein Medicus, den seine Glaubens-Genossen vor einen grossen weisen Theologum und Heiligen GOttes ausgegeben, hat 1294 zu Constantinopel gelebet, und unter dem Titul מבחר Electio eine buchstäbliche Auslegung über den Pentateuchum hinterlassen, ingleichen Commentarios in Prophetas priores, Jobum, Psalmos und Esaiam geschrieben, so aber nur im MSto sind. Er hat auch סדרי תפלות Ordinem precum vor die Karaiten aufgesetzet, so in 2 Bänden in 4 zu Venedig gedruckt sind. Eine Grammatique aber von gutem Werth sub Tit. כליל יופי perfectus pulchritudine ex Ezech. 28, 12, ist 1581 gedruckt worden. W. Bar.

R. Aaron ben Elia der jüngere, auch ein Karaite aus Nicomedien, ist um das Jahr 1346 berühmt gewest, hat einen Comment. in legem sub Tit. כתר תורה Corona legis, darinnen er den ältern Aaron offte angreiffet, und eine Karaitische Theologie sub Tit. גן ערן Hortus Eden in 25 Tractaten hinterlassen, welche beyde in MSt. bey Herrn D. Joh. Andr. Dantz in Jena gewest, und von demselben laut seinen Versprechen eine lateinische Ubersetzung erwartet. Aus den letzten ist מורה אהרן Doctor Aaronis genommen. עץ חיים Arbor vitæ, ist ein philosophisch theologischer Tractat, darinnen er von den Glaubens-Articuln der jüdischen Religion handelt, und die Wahrheit derselben erweiset. נוצר אמונים Servans fidem ex Es. 31, 24 handelt in III Capiteln von den Fundamentis des Gesetzes. דיני השחיטה handelt de ritibus mactandi, so aber alle nur in MSt. zu finden. W.

Abælardus, oder Abeillardus (Petrus) ein Frantzose, so mit einem grossen Verstande begabet gewest, geb. 1079 im Gebiete von Nantes in Bretagne, studirte die Logic unter Roscellino, und hernach die Philosophie unter Guilielmo Campellensi zu Paris; allwo er auch ein Canonicat erhielt. Sein Lehrmeister Guilielmus schätzte ihn zwar anfangs hoch; belegte ihn aber hernach, weil er dessen geschickten Einwürffen nicht sattsam antworten konte, mit einem tödtlichen Haß. Indessen ließ sich Abælardus mit seinem Lehrer offt in Disputiren ein, und verfügte sich, weil er von denen Studiosis einen grossen Anhang bekommen, nach Melun, allwo er, ohngeachtet der Widersetzung seines Præceptoris, öffentlich gelehret. Nach diesem machte er sich nach Laon, daselbst die Theologie von dem berühmten Anselmo zu lernen. Weil er aber bey diesem die vermuthete Geschicklichkeit nicht antraff; fieng er selber an, den Propheten Ezechiel bey einer grossen Menge Zuhörer zu erklären; welche Erklärung er hernach, weil ihn Anselmus zu Laon nicht leiden wolte, zu Paris mit Ruhm fortsetzte. Unterdessen hatte ihm Fulbert, ein Canonicus zu Paris, die Erziehung seiner Muhme der Heloise aufgetragen. Weil er sich aber mit derselben in Liebes-Händel zu tieff eingelassen, und einen Sohn mit ihr erzeugt, muste er sie heyrathen. Als er solche hernach in das Kloster Argentevil that, wurden ihre Verwandten darüber so erzürnet, daß sie ihn castriren liessen. Der unglückliche Abælard nahm darauf in der Abtey S. Dionysii den Mönchs-Orden an, wurde aber von denen Mönchen mit Gefängniß belegt, weil er wegen des heiligen Dionysii nicht einerley Meynung mit ihnen hatte. 1127 erhielt er die Abtey zu S. Gildas in der Dioces von Vannes, Benedictiner-Ordens. Er kriegte aber nicht allein mit den Mönchen allda, sondern auch hauptsächlich mit dem heiligen Bernhardo grossen Streit; und man wolte sonderlich aus seinem Buche de Trinitate verschiedene Irrthümer erzwingen, und ihn des Arianismi, Pelagianismi und Nestorianismi verdächtig machen. Allein es scheint wohl, daß ihm seine Feinde vieles aufgebürdet. Unterdessen wurde er doch von der Versammlung der Geistlichen zu Soissons 1120 verdammt, und sein Buch ins Feuer geworffen. Ja, seine Feinde verfolgten ihn beständig, bis er sich endlich in die Abtey Clugny begab, und in der Priorey St. Marcelli, nicht weit von Chalons an der Saone 1142, 21 April im 63 Jahre seines Alters gestorben. Man hat ihm in dieser Priorey folgende Grabschrifft gesetzt:

> Gallorum Socrates, Plato maximus Hesperiarum,
> Noster Aristoteles, Logicis (quicumque fuerunt)
> Aut par, aut melior, studiorum cognitus orbi
> Princeps, ingenio varius, subtilis & acer,
> Omnia vi superans rationis & arte loquendi
> Abælardus erat. Sed nunc magis omnia vincit,

Cum cluniacensem monachum moremque professus,
Ad Christi veram transivit philosophiam,
In qua longævæ bene complens ultima vitæ,
Philosophus quandoque bonis se commemorandum
Spem dedit, undenas Majo revocante calendas.

Obiit magnus ille Doctor XI Cal. Maji, MCXLII, anno suo climacterico. Heloissa vero XVI Cal. Jun. an. MCLXIII. Creditur enim XX annis & amplius marito supervixisse.

Seine Schrifften sind in einem Bande in 4 von Francisc. d'Amboise zusammen heraus gegeben worden: worunter die mit der Heloisa gewechselten Brieffe; andere Brieffe desselben; de studio literarum; de laude St. Stephani Martyris; Apologia; Expositio orationis dominicæ; Expositio symboli Apostolorum; Expositio in symbolum Athanasii; Liber adversus hæreses; Commentarius in Epist. ad Romanos; Sermones per annum legendi; Introductio ad Theologiam s. opusculum de fide S. Trinitatis; de Beata virgine befindlich. In des Martenne thesauro anecdotorum findet sich Abælardi theonologia Christiana und Expositio in Hexaemeron. Viel andere Dinge aber liegen noch im MSt. der Abt Gervaise hat 1720 la vie d'Abelard abbé de S. Gildas de Ruis, ordre de S. Benoit & celle d'Heloise son Epouse, premiere Abbesse du Paraclet in 2 Vol. in 12 zu Paris heraus gegeben. B. AE. O.

Abaisius, (Guido) siehe Baisius.

Abanus, (Petrus) suche Aponensis.

Abarbanel, oder Abrabanel, oder Abravanel, oder Abirbinel, oder Abrabaniel, oder Barbanella, (Isaac) ein berühmter Rabbi, wurde zu Lissabon 1437 aus einer Familie, welche von dem König David herstammen soll, gebohren: und als er erwachsen, unter dem Könige Alphonso V mit wichtigen Ehren-Stellen versehen, deren ihn aber dessen Nachfolger Johannes II wieder beraubte; worauf er nach Castilien, von dar nach Neapolis, ferner nach Sicilien, hierauf nach Corfu, von dar nach Monopolis, und endlich nach Venedig gieng, allwo er auch 1508 gestorben. Unter seinen Schrifften sind sonderlich diejenigen merckwürdig, welche er über die Bibel heraus gegeben, von denen er den Comment. in Devteronomium מרכבת המשנה ex Gen. 41, 43. Currum secundanum, und den Commentarium in Danielem מעיני ישועה ex Es. 12, 3. Fontes salutis tituliret hat. Sonsten schrieb er זבח פסח sacrificium Paschatos, von den Gebräuchen des Oster-Fests, מפעלות אלהים ex Ps. 66, 5. Opera Dei von der Schöpffung der Welt, משמיע ישועה ex Es. 52, 7. Præconem salutis, darinnen er erweisen will, daß aus 17 Propheten unterschiedliche Weissagungen nicht von JEsu, sondern von einem andern Meßia verstanden werden müsten, נחלת אבות Hæreditatem Patrum ex Prov. 19, 14, so ein Comment. in Pirke Avoth ist, עטרת זקנים ex Prov. 17, 6, so eine Erklärung über Exod. 23, 28, und von der Beschaffenheit der Prophezeyung handelt ראש אמנה ex Cant. 4, 8. Caput fidei, von den Glaubens-Articuln der jüdischen Religion, und תשובות Responsiones auf 12 Fragen des R. Sauls Cohen aus More Nevochim. Folgende Schrifften ישועות משיחו ex Ps. 28, 8, salutes Messiæ, darinnen er verschiedene Sprüche der alten Rabbinen von dem Meßia erkläret hat, לקהת הנביאים Congregatio Prophetarum ex 1 Sam. 19, 20 von dem Propheten-Amt Mosis und der andern Propheten, ימות העולם Liber dierum seculi, von den Fatalitäten des jüdischen Volcks bis auf seine Zeiten, צדק עולמים Justitia Seculorum ex Dan. 9, 25 von der Versöhnung in dieser Welt, und Himel und Hölle in der andern Welt, ס׳ חדשים שמים Liber cœlorum novorum ex Es. 65, 27, von der Schöpffung der Welt, und eine Dissertation von dem Wagen Ezechielis sind entweder verlohren gegangen, oder doch noch nicht edirt. Sein ältester Sohn Judas Abarbanel ist ein berühmter Medicus, Poete und Philosophus gewest, und hat sich durch die 3 Dialogi di Amore bekannt gemacht, die er unter dem Titul Leonis Hebræi zu Venedig italiänisch heraus gegeben, welche nachgehends in die lateinische, frantzösische und spanische Sprache sind übersetzt worden. Der jüngste Sohn Samuel aber soll sich zu Ferrara zu dem christlichen Glauben bekehret, und den Nahmen Alphonsus bekommen haben. Und dieses Samuelis Sohn ist vermuthlich der Jehuda Abarbanel, der 1552, 4 zu Venedig sub Tit. לכל חפץ omnium desiderio inserviens ex Eccl. 3, 1 einen hebräischen Brieff-Steller heraus gegeben. Der jüngere Herr Majus hat 1708 das Leben dieses Rabbi in einer besondern Dissertation ausgeführet. AE. Bar. B.

Abarca de Bolea (Enecus) ein Edelmann von Saragossa, im 16 Seculo, hat de consignanda Deo voluntate hominis, de oratione mentali, de unione animæ geschrieben. Ant.

Abarca de Bolea & Portugall (Hieronymus) ein berühmter Mann in Arragonien, hat in der Stadt Cabrettè ums Jahr 1541 gelebet, und eine berühmte Historie der Könige von Arragonien geschrieben. Ant.

de Abarca (Johannes Fernandez) ein Bedienter des Königs in Spanien Philippi III am Zeughause im Königreich Portugall, zu Anfang des 17 Seculi, schrieb discursos de las partes y calidades, conque se forma un buen secretario &c. Ant.

Abarca de Bolea & Castro (Martinus) ein Herr von Clamosa, Sietani &c. aus Arragonien, im 16 Seculo, hat sich in der Poesie sonderlich hervor gethan, und unterschiedene Gedichte, wie auch

auch historia de las Grandezas y cosas maravillosas de las provincias orientales, verfertiget. Ant.

de Abarca (Petrus) ein Jesuit in der Stadt Jaca in Arragonien, 1619 gebohren, hat zu Salamanca die Theologie gelehret, und einige theologische Tractate, de scientia Dei, de concordia, de voluntate, de prædestinatione, de Trinitate, de incarnatione, de perfectionibus Christi, ingleichen eine Historie der Könige von Arragonien hinterlassen. Ant. Al.

Abaris, ein scythischer Philosophus, von welchem man sehr viel Fabeln erzehlet. Die Gelehrten sind nicht einig, zu welcher Zeit er gelebet; doch ist Jamblichi Meynung die wahrscheinlichste, daß er ein Schüler Pythagoræ gewest. Er trug einen Pfeil von sonderlichen Geheimnissen bey sich, den er seinem Vorgeben nach, vom Apolline empfangen, und sich vermittelst dessen so geschwind, als ein Pfeil abgeschossen wird, von einem Orte zum andern erheben konte, auch dadurch, als ein Oracul, auf verborgene und zweiffelhaffte Dinge antwortete. Er soll das Palladium verfertiget, und solches denen Trojanern verkaufft, auch das Vermögen besessen haben, Pest und Ungewitter zu vertreiben. Von seinen Schrifften ist zu mercken, daß er Versweise die Reise des Apollinis nach denen mitternächtigen äusserſten Landen, ferner die scythischen Oracul; das Hochzeit-Fest des Flusses Hebrus; eine Theogonie; und denn ein Buch von der Aussöhnung geschrieben. B.

Abas, zu welcher Zeit dieser Philosophus gelebet, ist unbekannt. Er soll einige Commentarios historicos, und eine Rhetoric hinterlassen haben. Es ist auch noch ein anderer Abas, welcher von dem trojanischen Kriege geschrieben. Vo. S.

Abatia (Bernhard) von Thoulouse gebürtig, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, war ein JCtus, Medicus und Mathematicus, welcher zu Paris, und an andern Orten, das Recht, die Mathesin und Sprachen gelehret, auch unterschiedliche Bücher geschrieben, derer die Autores selbiger Zeit rühmlich gedencken. Cr.

Abaudonius (Marcus) hat 1670 einen paradisum theologicum ediret. K.

de Abaunza (Petrus) ein JCtus von Sevilien, ist in der Rechts-Gelahrtheit, und humanioribus wohl erfahren gewest, hat in seinem Vaterlande practiciret, prælectionem ad titulum 15. de sagittariis, lib. 5. decretalium, auch commentarios in aliquot Martialis epigrammatum libros verfertiget, welche letztere aber nicht gedruckt worden, und ist 1649 gestorben. Ant.

Abbadie (Jacob) ein berühmter reformirter Gottes-Gelehrter, wurde aus Franckreich vertrieben, und hielt sich einige Zeit zu Berlin auf, gieng aber hernach nach Engelland, und schrieb l'art de se connoitre soi même; traité sur la verité de la religion chrétienne; de la verité de la religion reformée; traité de la divinité de Jesus Christ; lettres sur l'Eucharistie; triomphe de la providence & de la religion, la defence des droits de Dieu & de la societé dans la revolution d'Angleterre; Histoire des Conspirations contre le Roy & le royaume; sermons. Sie sollten zu Londen nebst denen noch nicht gedruckten notes sur le commentaire philosophique, wie auch der nouvelle maniere de prouver l'immortalité de l'ame zusammen gedruckt werden. Allein er starb darüber 1727 im October als Dechant zu Killalow. NZ.

de Abbatis Villa, siehe Johannes Algrinus.

Abbatus, suche Abbot.

Abbo, genannt *Cernuus*, ein Mönch im Kloster zu St. Germain, und Discipul des berühmten Aimoini, war eben in Paris, wie die Stadt 889 von den Normännern belägert wurde, und beschrieb diese Belagerung nach damahliger Art in lateinischen Versen. Ma.

Abbo, ein Abt zu Fleury, welcher im 10 Seculo gelebt hat, und dahero mit dem vorigen nicht zu verwechseln ist; wird in einem Briefe des Fulberti Carnotensis, ein gelehrter Philosophus und Lehrmeister von gantz Franckreich genennet. Auf einer Reise nach Gasconien, da er Aimoinum, welcher ihm die Historie von Franckreich zugeschrieben hatte, begleitete, ist er von bösen Leuten 13 Novemb. 1004 umgebracht worden, und hat Compendium de XCI vitis Rom. pontificum; vitam St. Edmundi anglorum regis & martyris; collectiunculam canonum, sub certis materiarum capitibus; epistolas; apologeticum ad Francorum reges hinterlassen. Viele seiner Schrifften, deren Sigebertus gedencket, sind verlohren gangen; Sein Leben aber von Aimoino einem Mönch zu Fleury, einem seiner Schüler, beschrieben worden. Mab. Mabi. Sig. T.

Abbot (George) eines Tuchscheerers Sohn, gebohren zu Gvilfort in Surry 1562, machte sich durch seine Predigten so beliebt, daß er Bischoff zu Lichfield, nachgehends zu Londen, und endlich Ertz-Bischoff zu Canterbury wurde. Er trieb insonderheit die Lehre S. Augustini, wurde aber 1627 von seinem Amte suspendiret, und starb 1633 auf dem Schlosse Croyden. Er schrieb quæstiones theologicas; *Doctor Hills reasons for Papistry unmasked*; Predigten über den Jonam; eine Beschreibung der Massacre in Valteline; eine Geographie; einen Tractat von der sichtbaren Kirche. Wo. B.

Abbot (George) ein Engelländer, lebte um das Jahr 1640, und schrieb vindicias Sabbati adversus Broadum de celebratione Sabbati septima die; wie auch in englischer Sprache eine Auslegung des Buchs Hiob, und kurtze Anmerckungen über die Psalmen. Wo.

Abbot (Robert) der ältere Bruder George Abbot, Bischoffs zu Canterbury, gebohren 1560, zog im 15 Jahr auf die Universität Oxford, ward wegen seiner guten Conduite und theologischen Wissenschafft, die er sonderlich aus denen Patribus gelernet, Theologiæ Professor zu Oxford, und starb endlich als Doctor Theologiæ und Bischoff zu Salisbury, 2 Mertz 1617. Er schrieb viel wider das Pabstthum, insonderheit de suprema potestate regia; demonstrationem Antichristi; exercitationes de gratia & perseverantia sanctorum; animadversiones in Richardi Thomsoni diatribam de amissione justi-

ficationis & gratiæ, und in englischer Sprache einen Spiegel der papistischen Subtilitäten; Predigten über den 110 Psalm; eine Vertheidigung Gvilliam Perkins: hinterließ auch im MSt. einen Comment. über die Epistel an die Römer. Wo. B.

Abdelmessias, ein Patriarche in Egypten, welcher eine legationem ad Clementem VIII und eine professionem fidei heraus gegeben hat, welche in Baronii Annalibus steht.

Abdias, ein Babylonier, soll daselbst ein Bischoff, ja auch ein Jünger des HErrn Christi gewesen seyn; wie er denn sich selber das Zeugniß gegeben, daß er Christum im Fleische gesehen, und mit denen Aposteln Simone und Juda in Persien gereiset: Dahero ihm auch das Buch von der Apostel Leben zugeschrieben wird, von welchem einige fürgeben, daß es Eutropius aus dem Hebräischen ins Griechische, und Julius Africanus ins Lateinische übersetzet habe. Es ist aber voller Fabeln, und von einem Betrüger verfertiget worden, welcher vermuthlich erst in dem 10 Seculo gelebet, und steht in Fabricii Codice Apocrypho Nov. Test. B. O. Vo.

Abel (Leonhard) aus Malta gebürtig, ist 1605 gestorben. Miræus gedencket, daß er ein Werck de Christianorum orientalium statu, welches aber noch nicht gedruckt ist, hinterlassen. K.

Abel (Thomas) schrieb den Tract. de non dissolvendo Henrici & Catharinæ matrimonio, und stritt sonst hefftig gegen die Ehescheidung Henrici VIII und Catharinæ, die er zuvor in der Music und Sprachen informirt hatte. Weil er nun folglich sich auch des Königs höchsten Gewalt in geistlichen Dingen opponirte, wurde er den 30 Jul. 1540 gehenckt und geviertheilt. Wo.

Abela (Jo. Franc.) ein gelehrter Autor vom Orden zu Jerusalem in Malta, hat ein curieuses und rares Werck Descrittione di Malta, 1647 in fol. in Malta heraus gegeben, darinn so wohl die Topographie, als auch die Historie und Beschreibung der Klöster, so in dieser Insul zu finden, enthalten.

Abele, von und zu Lilienberg, ein Doctor Juris, Comes Palatinus, der innerbergischen Haupt-Gewerckschafft der Stahl- und Eisen-Handlung in Oesterreich, ingleichen Land-Steuer-Ober-Secretarius, und ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschafft, wie auch Kayserlicher Rath und Hof-Historicus, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb seltsamer Gerichts-Händel 2 Theile; künstlicher Unordnung 5 Theile, welche auch in das Holländische, Englische und Frantzösische übersetzt worden. HL.

Abella, ein gelehrtes Frauenzimmer von Salerno, gab ein Buch de atra bile heraus. To.

Abelli (Antonius) ein Mönch aus dem Dominicaner-Orden, Doctor Theologiä, und Abt des Klosters Nôtre Dame de Livri en l'Aunoi, war der Königin Mariä Prediger, hernachmahls aber Beicht-Vater, und ließ 1582 einige Reden über die Klaglieder Jeremiä drucken. B. Cr.

Abellius (Ludovicus) ein Bischoff und Graf von Rodes, ist 1603 gebohren, und 1691 den 4 Oct. gestorben. Er ist Doctor Theologiä in der parisischen Facultät gewest, und hat sich denen Jansenisten sonderlich widersetzet, endlich aber wegen hohen Alters abgedancket, und sich in das Kloster St. Lazari begeben. Unter seinen Schrifften sind die medulla Theologiæ; das Leben St. Vincentii de Paulo; ein Buch von denen Grund-Sätzen der christlichen Sitten-Lehre; von denen Ketzereyen; von der Tradition der Kirche wegen des Dienstes der Jungfrau Maria, zu mercken. B.

Abelus (Michael) ein Poete, welcher 1580 gelebet, und 1594 einige Bücher von Carminibus und Elegien heraus gegeben hat. K.

Abendana (Jacob) ein spanischer Jude, erstlich Ober-Rabbiner zu Amsterdam, und hernach zu Londen, ist 1685 gestorben, und hat über des R. Salomonis ben Melech Michlal Jophi ein Spicilegium heraus gegeben. Mit Ant. Hulsio hat er einen Brief-Wechsel, von der grössern Herrlichkeit des andern Tempels, so hernach gedruckt worden, gepflogen, auch das hebräische Buch Cosri, und die gantze Mischna, nebst den Comment. Maimonidis und Bartenoræ in die spanische Sprache übersetzt, davon jenes in Amsterdam 1663, 4 gedruckt, dieses aber nur in MSt. ist. Sein Bruder Isaac Abendana ist Medicinæ Doctor und Interpres der hebräischen Sprache, auf der Universität Oxford gewesen; dessen lateinische Ubersetzung der Mischnæ in MSt. in 6 Qvartanten zu Cambridge aufbehalten wird. W.

de Abendano (Sebastianus) ein Franciscaner, im 17 Seculo, von Madrid bürtig, hat sich zu Rom aufgehalten, und daselbst ein speculum spirituale de humanæ vitæ miseriis, de miris mortis effectibus, & de excellentiis purgatorii edirt. Ant.

de Abendano, siehe Avendano.

Abenephius, ein arabischer Historicus, welcher ein Buch de mysteriis Ægyptiorum geschrieben. K.

Aben Esra, ein gelehrter Rabbi, heisset nach seinem rechten Nahmen R. Abraham bar R. Meir ben Esra, ist von Toledo bürtig, und hat im 12 Seculo in Spanien gelebet. Er war ein berühmter Ausleger der Schrifft, auch darbey ein guter Philosophus, Medicus, Poet, Grammaticus und Astronomus, dahero ihm auch die von denen besten Astronomis approbirte Theilung des Schematis des Himmels durch den Æquatorem in 12 gleiche Theile von einigen beygeleget wird. Wegen seiner hefftigen Begierde allerhand Sachen zu untersuchen, hat er fast die gantze Lebens-Zeit mit Reisen zugebracht: und ist, nachdem er Engelland, Franckreich, Italien, Griechenland ꝛc. durchgereiset, endlich auf der Insul Rhodus im 75 Jahre seines Alters gestorben. Von seinen Schrifften mercken wir seinen Commentarium über alle Bücher der Schrifft: wie auch das aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzete Buch: Initium sapientiæ, welches de astrologia judiciaria handelt. Bar. W. G.

de Abengochea (Dominicus) ein gelehrter Richter zu Saragossa, im Anfang des 17 Seculi, hat einen panegyricum civitatis Cæsaraugustanæ,

stanæ, und andere declamationes heraus gegeben. Ant.

Aben Melech, oder R. Salomon ben Melech, ein spanischer erfahrner Rabbi im 16 Seculo, hat einen kurtzen Commentarium über die gantze Bibel, unter dem Titul: Michlal Jophi, geschrieben. K. W. Bar.

Aben Neddin, ein arabischer Philosophus, hat ein Buch von dem Leben und Schrifften derer arabischen Philosophorum geschrieben. HL.

Aben-Tibbon, oder R. Moses Aben-Tibbon, ein gelehrter Rabbi von Granada aus Spanien, lebte 1171, übersetzte zuerst einige von denen Jüden in arabischer Sprache geschriebene Bücher, und insbesondere das Buch Cosri, ingleichen Euclidis Bücher in die hebräische Sprache, und schrieb רוח החן oder eine Physicam hebræam. Bar. W.

Aben Verga, ein Rabbi, von welchem man nicht eigentlich weiß, zu welcher Zeit er gelebet, indessen findet man tabulas astronomicas von ihm. Vo.

de Abenzalero (Paschalis) ein königlicher Notarius, von Urrea de Xalon in Arragonien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb libro de Almutacases &c. Ant.

Aberdon, siehe Forbesius.

Abelius (Gabriel) ein Canonicus zu S. Marcelli, ist 1599 gebohren, und kurtz vor seinem Ende in der Sorbonne Professor Regius geworden. Er starb 1656, 8 Nov. im 57 Jahre. Fr.

Abgarus, ein König zu Edessa, so zu Christi Zeiten gelebt, soll einen Brief an denselben geschrieben, und ihn zu sich eingeladen, auch von Christo eine Antwort empfangen haben, welche Briefe Eusebius in seiner Kirchen-Historie bekannt gemacht. Man hat aber sattsame Ursache, diese Briefe für untergeschoben zu halten. Fabric. V. Test. Apocryphum.

Abgillus, ein Frießländer, hat die mit Fabeln angefüllete Historie von Carolo M. geschrieben, welche mit Recht vor einen Roman gehalten wird. Vo.

Abhuabh (Isaac) suche Avuhaf.

Abington (Thomas) ein Engelländer, ist zu Thorpe, einem Dorffe in der Graffschafft Surrey, 1560, 23 Aug. gebohren. Er hat zu Paris und Rheims studiret, und ist, weil er sich in die Streitigkeiten der Königin in Schottland, Mariä, gemenget, in den Thurm zu Londen geworffen worden, allwo er gantzer 6 Jahr mit grossem Fleiß studiret, und sich nachgehends auf sein Landguth nach Worchester gewendet, auch Antiquitates von Worchester geschrieben, welche noch im MSt. liegen. 1717 aber kamen von ihm heraus the antiquities of the cathedral Church of Worcester. Er starb 1647, 8 Oct. Wo.

Abington (Wilhelmus) ein Engelländer und Sohn des vorigen, hat sich zu S. Omer aufgehalten, und das Leben Eduardi IV Königs in Engelland, wie auch einige Gedichte heraus gehn lassen, und ist 1654 den 30 Decemb. gestorben. W. d. Wo.

Abiosus (Johannes) ein Doctor Medicinä und Professor Matheseos, von Bagnuolo, nahe bey Neapolis, bürtig, florirete im Ausgang des 15 Seculi, um das Jahr 1492. Er hat zu Venedig 1494 einen dialogum in astrologiæ defensionem, cum vaticinio a diluvio, usque ad A. C. 1702 heraus gegeben, welcher aber unter die verbotenen Bücher in indice expurgatorum ist gezehlet worden. Sonst hat er ein compendium Rhetoricæ ex optimis utriusque linguæ autoribus excerptum, wie auch commentaria in opera Claudiani, de raptu Proserpinæ, heraus gegeben. Vo. To.

Ablancourt, siehe Perrot.

d'Ablancourt (N. de Fremont) der älteste Sohn von der Schwester des berühmten Nicolai Perrot, Herrn von Ablancourt, erlangte theils durch eine sehr gute Auferziehung, theils durch sein treffliches Naturell, bey welchem sich ein grosser Fleiß befand, nicht nur unter den Gelehrten, sondern auch unter den Staats-Leuten einen grossen Ruhm. Einer von denen grösten Printzen von Europa suchte ihn zu seines Sohns Hof-Meister zu bekommen: und der Vicomte de Turenne würdigte ihn einer gar besondern Hochachtung. Eben dieser letztere verschaffte ihm nach dem pyrenäischen Friedens-Tractat die Qvalität eines frantzösischen Envoyé an dem portugiesischen Hofe, und 1675 die Stelle eines frantzösischen Residenten in Straßburg. Von dar begab er sich wieder nach Franckreich, da er seine Zeit auf eine vergnügte Art mit studiren und mit gelehrten Freunden zubrachte, bis ihn die um das Jahr 1685 in seinem Vaterlande ausbrechende Verfolgung wider die Reformirten, denen er sehr eifrig zugethan war, seine Gewissens-Freyheit in der Fremde zu suchen nöthigte. Erst lebte er eine Zeitlang zu Gröningen, hernach aber kam er in den Haag, allwo ihn der Printz und die Printzeßin von Oranien sehr werth hielten. Er empfing auch eine Pension, nebst dem Titul eines Historiographi, und starb 1694 oder 1695. Er schrieb zu der Version, welche seiner Mutter Bruder von dem Luciano gemacht, le dialogue des lettres de l'alphabet und le supplement de l'histoire veritable; ferner dialogues; Streit-Schrifften wider Mr. Amelot de la Houssaye; Memoires von dem spanischen und portugiesischen Kriege und einen frantzösischen Catechismum. B.

Ablaudus oder Ablavius, ein Geschichtschreiber, welcher zu Ravenna erzogen worden, von dem Krieg und Geschichten derer Gothen geschrieben hat, und von Jornande angezogen wird. HL.

Ablavius, ein berühmter Redner, war ein Schüler des Sophisten Troli, wurde ein Presbyter, und endlich Bischoff der Novatianer zu Nicæa, lehrete daselbst zu denen Zeiten Theodosii junioris die Rede-Kunst, und gab unterschiedene Predigten heraus, die aber nicht mehr vorhanden. Soc.

Abn-Arraheb, ein Egyptier, war von der Secte der Cophtiter. Sein Buch, welches er die morgenländische Chronica nennet, ist von Abrahamo Ecchellensi ins Latein übersetzet, und 1651 zu Paris, nebst einem Supplement der arabischen Historie gedruckt worden. HL.

Aboab (Emanuel) ein Hebräer seiner Profeßion nach.

nach, hat nomologiam, oder dissertationes legales spanisch geschrieben. Ant.

Aboab (Isaac) siehe Avuhaf.

Abra Raconisius (Carol. Franc.) suche Raconisius.

Abrabanel, siehe Abarbanel.

Abraham, einer von den drey Patriarchen, des Tharæ Sohn, gebohren A. M. 1948, lebte mit GOtt sehr vertraulich, empfieng von demselben besondere Wohlthaten, und starb A. M. 2122. Er soll nach einiger Meynung die chaldäischen Buchstaben erfunden, die Astrologie gelehret, auch von der Astrologie und Traumdeutung; ingleichen das Buch Jetzirah; ein Buch von der Abgötterey 2c. geschrieben haben. Es ist aber alles erdichtet. Fabricii Vet. Test. Pseudepigraph. B.

Abraham, ein Ertz-Bischoff zu Bassora, an der Grentze des wüsten Arabien, hat ausser andern, Episteln in syrischer Sprache geschrieben. HL.

Abraham a S. Clara, ein wegen seiner sonderbaren und lustigen Schreib- und Predigt-Art berühmter Barfüsser-Eremit S. Augustini, Provinciæ definitor, und Kaysers Leopoldi Prediger, ist in dem Flecken Krähenheimstätten, 2 Stunden von der fürstenbergischen Stadt Möskirch in Schwaben, 1642, 4 Jul gebohren, hat sich von Jugend auf zum Predigen appliciret, und einen treflichen Ruhm dadurch erhalten, auch unterschiedene Schrifften, als: Merck's Wien; Lösch Wien; Judas der Ertz-Schelm; Huy und Pfuy; Gemisch-Gemäsch; Reim dich, oder ich ließ dich; auf, auf ihr Christen; etwas für alle; Lust und Liebe zu einem Dinge macht vielen Müh, und Arbeit geringe; ga, ga, gack, ein ay, sagt, was die Kirchfahrt und Kloster-Taxa sey; den geistlichen Kramer-Laden; die Todten-Capelle; Merck's wohl Soldat; Oesterreichisches Deo gratias; die grosse Todten-Priesterschafft; grammaticam religiosam &c. heraus gegeben, worauf er zu Wien 1709, 1 Decemb. gestorben. HL.

Abraham ben David, welcher auch sonst ben Dior genennet wird, schrieb im Jahr der Welt 4921 ein Buch unter dem Titul Cabbala; von der Sternseher-Kunst; wie auch ein Buch, welches er ספר חשוב tituliret, von Glaubens-Articuln. G. W.

Abraham ben David, ist mit dem vorigen nicht zu verwechseln, sondern hat ums Jahr der Welt 4958 gelebet. Er war ein vortreflicher Rabbine aus Pisquera, welches seine Annotationes über die Gemaram, seine Animadversiones über R. Mosen ben Maimon Jad chasacka, wie auch sein Buch Bahalenephesch, und sein Syntagma de judiciis bezeugen. G. W.

R. Abraham ben Ezra, oder wie er mit seinem gantzen Nahmen heist, R. Abraham, bar Meier, Aben Ezra. Siehe Aben-Esra.

Abraham de Balmis, siehe Balmis.

Abraham Ecchellensis, suche Ecchellensis.

Abraham Ibnu Sahal, ein arabischer Medicus, welcher ums Jahr 1265 gestorben. Hotting. Bibl. Or.

Abraham, mit dem Ehren-Titul Nasi, ein berühmter Astrologus, welcher um das Jahr der Welt 4865 gelebet, und ein Buch, welches er על חשבון העבור de computo astrologico nennet, hinterlassen hat. K.

Abraham Pragensis, ein gelehrter und in sieben Sprachen erfahrner Jude, war der pragischen Schulen Präses, schrieb eine explicationem in Raschi Commentarios und Haggahoth, in Thur Orach Chajim. G. W.

Abraham Tam, hat ein Buch Jaschar geschrieben, und ist in Franckreich zu Rheims gestorben. G. W.

Abraham Usque, ein portugiesischer Jude, hat die 1553 zu Ferrara gedruckte, von Wort zu Wort nach dem Hebräischen, danckel, auch mit ungebräuchlichen spanischen Redens-Arten übersetzte Jüden-Bibel zusammen getragen, welche zum andern mahl 1630 in Holland ist gedruckt worden. HL.

Abrahamz (Galenus) siehe Galenus.

Abrahamus (Nicolaus) ein Jesuit, gebohren im Stifft Tull in Lothringen 1589, begab sich 1606 in die jesuitische Societät, und war in humanioribus sonderlich versiret, dahero er auch einen Commentarium in tertium Volumen orationum Ciceronis, und eine paraphrasin in omnia opera Virgilii heraus gegeben. Er wurde 17 Jahr vor seinem Ende zu Pont-a-Mousson zur theologischen Facultät beruffen, in welcher Function er einen pharum V. T. sive sacrarum quæstionum libros XV, wie auch einige Anmerckungen über Nonni paraphrasin des Evangelii Johannis; epitomen rudimentorum linguæ hebraicæ versibus latinis breviter comprehensum ediret, auch das italiänische Leben Vincentii Caraffa in das Frantzösische übersetzet hat: worauf er 1655, 7 Septemb. starb. Al. B.

de Abrev (Emanuel) ein Portugiese, zu Anfang des 17 Seculi, war Auditor in Goa, und schrieb breve discurso, en que secuenta la conquista del Reino del Pegu, en la India del oriente hecha por los Portugueses &c. Ant.

de Abrev (Franciscus Home) ein Philosophus und Doctor Theologiä, von Evora bürtig, hat zu Anfang des 17 Seculi zu Salamanca die literas humaniores gelehret, und præceps judicium Principum heraus gegeben. Ant.

de Abrev (Petrus Henriquez) ein Portugiese, hat vida du Santa Quiteria geschrieben. Ant.

de Abrev, oder Abrego (Petrus) ein Franciscaner aus der alten Provintz, Bætica, lehrte zu Sevilien die Theologie, und schrieb zu Anfang des 17 Seculi, explanationem eorum verborum, quæ deiparam virginem fecisse prodiderunt usquam Evangelistæ; expositionem cantici: Magnificat anima mea, und expositionem cantici trium puerorum. Ant.

de Abrev (Sebastianus) ein Jesuit, aus der Stadt Crato in Portugall bürtig, im 17 Seculo, war zu Evora Professor Theologiä Primarius, wie auch der Academie Cantzler, und schrieb institutionem parochi, seu speculum parochorum ad verba concilii Tridentini, de reformatione. Ant. Al.

Abril (Petrus Simon) ein gelehrter Grammaticus von Alcaraz im Toletanischen, hat im 16 Seculo

Seculo gelebet, und nicht allein 25 Jahr die griechische und lateinische Sprache gelehret, sondern auch unterschiedliche Schrifften in lateinischer und spanischer Sprache ediret, als: Introductiones ad Logicam Aristotelis; de Lingua latina; de reformatione, & institutione artium liberalium, wie auch des Ciceronis epistolas ad familiares. Ant.

Abron, ein Athenienser, von dessen Lebens-Zeit man nichts gewisses weiß, hat ausser andern ein Buch von Fest-Tagen und Opffern der Alten geschrieben. Jon.

Abron, ein Grammaticus aus Rhodus, von knechtischen Eltern, hat zu Rom die Rhetoric gelehret, und von dem Theocrito geschrieben. S. Laert.

Abronus Silo, ein röm. Poete, welcher zu denen letzten Zeiten Kaysers Augusti gelebet. Sen.

Abruscio (Nicol. Johannes) ein JCtus aus dem Neapolitanischen, gab 1665 heraus Facem geminam, quarum altera ad possessionis, altera ad proprietatis leges illuminandas accenditur. To.

Abruscius (Nicolaus) ein Neapolitaner von Terra d'Aqvaviva, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb facem geminam ac solatia mortis. To.

Absalom, hat im 12 Seculo, um das Jahr 1120 gelebet. Er war Canonicus regularis des Augustiner-Ordens in der Abtey S. Victoris zu Paris, und hernach in dem Trierischen zu Speyerbach Abt. Seine 51 Sermones festivales, die er geschrieben, hat Daniel Schilling, welcher in eben diesem Kloster Abt gewest, 1534 wiederum heraus gegeben. O. Mi.

Absalom, ein berühmter Ertz-Bischoff zu Lunden, hat im 12 Seculo gelebt, und ist mit dem vorigen nicht zu verwechseln. Er ist so wohl den Waldemaro I als auch bey Canuto VI in grossem Ansehen gewest, und wegen seiner Klugheit, Gelehrsamkeit und Beredsamkeit sehr gerühmet worden; dahero auch diese Könige, sich seiner in Staats-Geschäfften zu bedienen, sich nicht geschämet haben. Es geben einige vor, daß er anfänglich Abt zu St. Genovefa zu Paris gewest, und hernach den christlichen Glauben in denen mitternächtigen Ländern zu lehren, von Waldemaro I 1157 zum Bischoff zu Rothschild, und 1178 zum Ertz-Bischoff zu Lunden gemacht worden. Er starb im Kloster zu Sora 1201, 21 Mertz, im 73 Jahr seines Alters. Sein Testament hat Otto Sperlingius mit Anmerckungen 1696 zu Coppenhagen heraus gegeben. HL.

von Abschatz (Hanns Aßmann) ein Frey-Herr, Herr auf Mörbitz, Nieder-Gölschau, Barschdorff, Petschkendorff und Lederosa, 1646, 4 Febr. gebohren, studirte zu Lignitz, Straßburg und Leiden das jus publicum und naturale, wie auch politische und historische Wissenschafften, und sahe sich in Holland, Franckreich und Italien 3 Jahr lang um, worauf er zum Lands-Bestellten in Lignitz und zum Abgeordneten bey den Fürsten-Tägen in Breßlau verordnet worden. Er war anbey ein angenehmer und geschickter Poete, übersetzte des Guarini Pastor fido aus dem Italiänischen in deutsche Verse, und ließ solchen unter dem Titul des deutsch-redenden getreuen Schäffers drucken, schrieb auch unterschiedene andere Gedichte, so zusammen gedruckt worden, und starb 1699, 22 April. HL.

Absdorff (Matthæus) von Bernburg, war in Qvedlinburg, hernach in Goßlar, und darauf am ersten Orte wieder Rector, dann Pastor, Superintendens und Hof-Prediger, starb 1603 und hinterließ Poemata Theologica. Lu.

Abselius (Wilhelmus) ein gelehrter Carthäuser-Mönch, so im 15 Seculo gelebet, war von Breda aus Flandern bürtig, und wurde Prior zu Brügge. Er schrieb in Versen einen Tractat vom Gebete des HErrn, und starb 1471. A.

Ablines und Absinius von Gadara aus Phönicien, studirte zu Smyrna, und Nicomedien, ward ein Sophiste zu Athen, schrieb τέχνην ῥητορικὴν, welche Aldus Manutius heraus gegeben. S. H.

Abstemius (Laurentius) von Macerata bürtig, hat zu Urbino die Jugend in humanioribus unterrichtet, und ist des Hertzogs Guidonis Ubaldi (an den er einige Bücher obscurorum locorum geschrieben) Bibliothecarius gewesen. Unter seinen Schrifften ist das hecatomythion merckwürdig, worinnen er hundert Fabeln erdichtet und zusammen getragen, und die Anzahl derselben hernachmahls verdoppelt hat. Sonst hat er auch annotationes in obscura loca veterum geschrieben, von denen ein Stück in Gruteri thesauro critico stehet. Das Jahr seines Todes ist ungewiß, wiewohl er nicht viel länger, als um das Jahr 1505, da er seine Vorrede über den Aurelium Victorem zu Venedig hat drucken lassen, scheinet gelebet zu haben. B.

Absyrtus, ein Soldat aus Nicomedien, war unter des Kaysers Constantini M. Armee, und schrieb Ἱππιατρικὸν βιβλίον. S.

Abubequer, des Mahomets Schwieger-Vater, und erster Caliphe oder Nachfolger, welcher den Alcoran ins besondere ausgeleget hat. Sein rechter Nahme war Abdalla ben Othmann: und weil er aus dem Stamm Teim, und Geschlecht der Coraischiten gewest, so pfleget er noch überdiß mit dem Zunahmen al Teim al Coraischi genennet zu werden. Der Nahme Abubequer, der so viel heist, als ein Vater des Mägdleins, ist ihm deshalben beygelegt worden, weil seine Tochter Aischa unter allen Weibern des Mahomets die einige gewest, die er als Jungfrau geheyrathet. Obgleich Mahomet seinen ältesten Schwieger-Sohn Ali zum Successore benennet hatte; so gelangete Abubequer dennoch auf den Thron, und schlug seine Residentz erstlich zu Cufa, und hernach zu Bagdad auf. Er starb 634. Her.

Abucaras (Theodorus) siehe Theodorus.

Abudacnus, mit dem Zunahmen Barbatus, gebohren zu Memphis in Egypten, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, wurde Professor der arabischen Sprache zu Orfurt, darauf aber Professor orientalium Linguarum zu Löwen, und schrieb compendium grammaticæ arabicæ; speculum hebraicum. Monatliche Unterredung. K.

Abu Isaac Ben-Assal, ein gelehrter Maronit, hat die Verordnungen der alexandrinischen Kirche in 2 Büchern zusammen getragen. Simon hist. crit.

Abulensis, siehe Tostatus.

Abulfeda (Ismael) oder Omadeddin Abelfeda Ismael ben Nasser, ein König zu Hamah in Syrien, gebohren 1273. So bald er zu seiner Crone, welche er nicht länger als 3 Jahr behalten, gelanget, hat er den Titul: Al Malech al Saleh angenommen; sonderlich aber sich durch 2 Bücher berühmt gemacht. Das erste, welches ein geographisch Werck, nennet er: Takovim al bodan, und ist vor diesem in der heydelbergischen Bibliothec gewest, von dannen aber nach Rom gekommen. Postellus hatte es aus Orient nach Venedig gebracht. Hievon ist zwar ein kurtzer Begriff von Musio Ramusio übersetzet, iedoch nicht publiciret, endlich aber, nachdem es unterschiedliche Gelehrte angeführet, zu Londen 1650 etwas davon von Johanne Gravio unter dem Titul: Chorasmien & Mawaralnahre h. e. regionum extra fluvium Oxum descriptio, ex tabulis Abelphedæ, principis Hamæ edirt worden. Das andere führt den Titul: Al Mokhtassar fi akhbar albaschar, und besteht aus einer Universal-Historie, von Adam bis auf des Autoris Zeit. Aus derselben hat Joh. Gagnier Mahomets Leben 1723 zu Oxfurt arabisch und lateinisch mit schönen Anmerckungen drucken lassen, auch versprochen dieses Fürsten Geographie, arabisch und lateinisch heraus zu geben. So hat auch Carusius aus derselben die historiam Saracenorum in Sicilia in seine Bibliothecam historicam Siciliæ drucken lassen. Es starb dieser Abulfeda 1343. B. Her.

Abulgasi, Bagadur-Chan, war eines usbeckischen Printzen Arap Mahammed Chan Sohn, von dem er 1605 zu Urgentz einer Stadt in Gvaresmia, einer tartarischen Provintz, jenseit des caspischen Meeres, gebohren worden. Als seine beyden ältern Brüder wider den Vater rebellirten, retirirte er sich mit demselben in Persien, kam aber nach des Vaters und der Brüder Tode endlich zur Regierung. Und da er währenden Exilii mit viel Gelehrten bekannt worden, und Fleiß auf Bücher, besonders aber die Historie und Genealogie gewendet: so schrieb er hernach eine tartarische Historie, in selbiger Sprache, welche von dem Herrn von Strahlenberg ins deutsche, und 1726 von einem andern in das frantzösische, unter dem Titul histoire genealogique des Tartars übersetzt worden: von Strahlenberg in der Einleitung zu der Beschreibung des nord-östlichen Theiles von Europa.

Abulhasen von Ascharien, starb A. C. 952. K.

Abulhusen Ibnu Telmid, starb A. C. 1008. K.

Abulpharagius (Gregorius) der vornehmste Scribent unter denen Jacobiten, wurde zu Melitina 1226 gebohren, und hatte Aaron einen Medicum zum Vater, von welchem er auch den Zunahmen Bar-Hebræus erhielt. Er legte sich auf die griechische, syrische und arabische Sprache, wie auch auf die Philosophie, Theologie und Medicin. 1243, da die Tartarn einen Einfall in Armenien thaten, gedachte er mit seinen Eltern von Melitina wegzugehen, kam aber das folgende Jahr nach Antiochien, allwo er in einer Höhle als ein Einsiedler lebte. Von dar gieng er nach Tripolis, einer Stadt in Phönicien, und wurde daselbst von Ignatio, Patriarchen zu Saba, zum Bischoff von Guba eingesetzt. Das folgende Jahr versetzte ihn der Patriarch Ignatius von Guba nach Cacabena. Als aber nach Ignatii Tode zwischen Dionysio Angur und Joanne Bar-Madaano eine Spaltung wegen dieser Stelle entstund, und Abulpharagius Dionysii Parthey nahm; so wurde er von diesem zum Bißthum Alepo befördert. Nach dieser Männer Tode wurde er 1264 durch den Patriarchen Ignatio oder Josue, von der alepischen Kirche, zu der Würde eines Maphrianen, oder Primaten von Orient erhoben, welche er auch bis 1286 besessen hat. Er schrieb Anaphoram; Symbolum fidei; Horreum mysteriorum, seu Commentaria in sacram scripturam, oder wie es arabisch heist thesaurum mysteriorum; Theologiam seu candelabrum sanctorum de fundamentis ecclesiasticis; Librum radiorum, s. Theologiæ compendium; Librum directionum seu Epitomen canonum; Ethicam de virtutibus & vitiis animi & corporis; Librum narrationum facetarum; Lunarium & Kalendarium; Grammaticam syriacam s. librum splendorum; Grammaticam metricam; Carmina; Chronicon arabicum, s. librum dynastiarum, welches von Adam bis auf das Jahr Christi 1276 geht, und von welchem Eduard Pocock 1650 einen Theil unter dem Titul: Specimen historiæ arabicum, arabisch und lateinisch zu Oxfort an das Licht gestellt, auch eben daselbst 1663 Abulpharagii historiam compendiosam dynastiarum drucken lassen; Chronicon syriacum, davon ein Stück syrisch und lateinisch in Assemanns Bibliotheca orientali steht. Ass. B.

Abundius, ein gelehrter Bischoff zu Como in Italien, welcher im 5 Seculo gelebet, und vom Pabst Leone nebst andern nach Constantinopel, sich denen nestorianischen und eutychianischen Ketzern zu widersetzen, gesendet wurde; wie er denn auch 450 ein Concilium zu Constantinopel beruffen hat, darinnen Anatolius der Bischoff dieser Stadt, nebst andern ihr Glaubens-Bekänntniß abgeleget, und Nestorius und Eutyches verdammt wurden. Er starb 469, 2 April. HL.

Abundius, siehe Castilionius (Jo. Franc.)

Aburnius Valens, ein Juriste, war Antonini Pii Rath, und schrieb lib. 7 de fidei commissis; actionum libros 7. Ber. Gro. Mas.

Abusigerus (Hector) schrieb 1580 eine epistolam ad Sturmium de Anti-Pappis ipsius. K.

Abydenus, ein alter Historicus, ist Berosi Schüler gewest, und hat eine assyrische Historie geschrieben, welche von Josepho und Eusebio angeführet wird, aber noch nicht zum Vorschein kommen ist, sondern in Italien im MSt. liegen soll. Fa.

Acacia (Martinus) ein berühmter Professor Me-

dicinä

dicinä auf der Universität Paris, von Chalons bürtig, hat im 16 Seculo floriret, und ist einer der fürnehmsten Medicorum Francisci gewesen. Er führte sonst den Nahmen, sans malice, ohne Bosheit; verwandelte aber selbigen in den griechischen Nahmen ἀκακία, und pflantzte solchen dergestalt auf seine Nachkommen fort. Seine Gelehrsamkeit hatte er dem berühmten Professor Medicinä zu Paris Petro Brisodo zu dancken; wie er denn unterschiedliche Bücher des Galeni, z. E. artem medicam, quæ & ars parva, wie auch seine zwey Bücher de arte curandi, übersetzte; und solche zugleich mit einer Erläuterung erklärte. Uberdiß schrieb er eine Synopsin eorum, quæ quinque prioribus libris Galeni de facultatibus simplicium medicamentorum continentur, worauf er 1551 gestorben. Sein Wapen war ein goldenes Creutz im blauen Felde mit 4 güldenen Cubis, und der Uberschrifft: Quæcunque ferat fortuna ferenda est. B.

Acacia (Martinus) aus Paris bürtig, des vorhergehenden Sohn, war Lector und Professor der Chirurgie zu Paris, wie auch bey dem König Heinrich III anderer Leib-Medicus, legte nach einiger Zeit seine Profeßion nieder, schrieb de morbis muliebribus, und consilia medica, welche von einigen fälschlich seinem Vater beygeleget werden; wie auch panegyricum Henrico Valesio dictum, und starb 1588. B.

Acacia (Martinus) des vorhergehenden Sohn, Doctor Medicinä, und Königlicher Professor in der Chirurgie, welcher eine Reise nach Rom gethan, starb zu Paris 1605, und ließ viel Kinder, welche unterschiedene Aemter in Franckreich verwaltet. B.

Acacia (Johannes) ein Bruder des vorigen, war bey dem Ludovico XIII Leib-Medicus, und starb in Savoyen 1630. B.

Acacius, ein berühmter Redner, welcher zu des Libanii und Juliani Apostatæ Zeiten im 4 Seculo gelebet. K.

Acacius, ein Bischoff zu Cäsarien, welcher dem Eusebio 340 in der bischöflichen Würde succediret, und sein Discipel gewest; hat seine Gelehrsamkeit sehr gemißbrauchet, indem er sich zu denen damahligen Ketzern, denen Eusebianern und Semi-Arianern, die wider die Gottheit Christi stritten, geschlagen; dahero er auch auf dem Concilio zu Sardis verdammet worden. Seine Anhänger wurden nach seinem Nahmen die Acacianer genannt, welche auch ein neues Glaubens-Formular, darinnen das arianische Gifft verborgen steckte, zu Seleucia machten. Er schrieb selectas quæstiones, wie auch 17 commentariorum volumina in Ecclesiasten. Hie. HL.

Acampus (Simon) ein Philosophus und Medicus von Neapolis, schrieb in varios Galeni libros Commentaria, welche sein Sohn Simon Acampus 1647 heraus gegeben. To.

Acatus, ein Griechischer Poete, welcher ἰλιονηρεΐδα geschrieben. K.

Acca oder Accas, ein Bischoff zu Hagustald in Engelland, lebte zu Bedæ Zeiten, starb 740 und schrieb ein Officiarum Ecclesiæ, wie auch ein Buch de passionibus sanctorum. H. K.

Accarisius (Franciscus) ein berühmter Juriste in dem 17 Seculo, von Ancona bürtig, brachte, da er als Professor die Rechts-Gelahrheit zu Siena lehrte, durch seine Gelehrsamkeit die Universität, woselbst ihn sein Vater Camillus Accarisi studiren lassen, in grosses Aufnehmen, wurde in Italien vor ein rechtes Oracul gehalten, und fast auf alle Academien beruffen, wolte aber auf keine kommen; bis ihn endlich der Hertzog von Parma, Rainutius Farnesius, zu sich zog. Bald darauf aber berieff ihn der Groß-Hertzog von Florentz wieder, die Jurisprudentz zu Pisa zu dociren, allwo er 1622 4 Oct. starb. B. Fr.

Accarisius (Jacobus) ein Philosophus und Doctor Theologiä, von Bologna bürtig, lebete 1627, und war auf der von dem Hertzog Ferdinand gestiffteten Academie zu Mantua 4 Jahr Professor Rhetorices. Unter seinen Schrifften sind seine zu Rom, Cöln und Mantua gehaltenen Reden, ein Volumen seiner Briefe, ingleichen eine Historie von Fortpflantzung des catholischen Glaubens, und eine lateinische Ubersetzung der von dem Cardinal Bentivoglio geschriebenen Historie der niederländischen Unruhe bekannt. All. Hend.

Accelto (Reginaldus) ein Dominicaner von Massalubrense aus dem Neapolitanischen, gab 1572 heraus Il tesor della volgar lingua. To.

de Acceptantibus (Franciscus) ein Juriste, hat de sententia interlocutoria & definitiva geschrieben, welches Werck T. 5. tract. tract. stehet.

Acchillini, siehe Achillinus.

Acciajoli (Magdalena Salvetti) eine gelehrte Florentinianerin, hinterließ 2 Tomos von ital. Gedichten, und starb 1610. Cr.

Acciajolus (Angelus) lebte zu Ende des 14 und Anfang des 15 Seculi, und machte sich bey dem Pabst Urbano VI und Bonifacio IX, der ihn als einen Legaten wider die Frantzosen ins Königreich Neapolis schickete, sehr beliebt. Er ward auch zum Regenten selbiges Königreiches bestellet, schrieb von der Wahl Urbani VI, und starb zu Pisa 12 Jun. 1407. Ug.

Acciajolus (Donatus) ein Juriste, geb. 1428 zu Florentz, war ein Discipul Johannis Argyropoli von Constantinopel, und wegen seiner Wissenschafften und Meriten sehr berühmt, aber wegen des Plagii gegen seinen Lehrmeister verdächtig. Er hat die von Plutarcho aufgesetzten Lebens-Beschreibungen Hannibalis, Scipionis, Alcibiadis, und Demetrii aus dem griechischen übersetzet, auch ausser andern Schrifften eine Lebens-Beschreibung Kaysers Caroli M. verfertiget, welche am vollständigsten in Menckens Scriptor. rerum German. stehet, und ist zu Meyland 1473 in Gesandschafft nach Franckreich gestorben. Thom. Ga. Vo. Jov.

Acciajoli (Johannes) war ein treflicher Philosophus und Theologus zu Florentz, in den Sprachen wohl erfahren und so beliebt, daß man in denen Auditoriis an den Wänden angeschrieben fand: Vivat Excellens Joh. Acciajolus. Er lebte um das Jahr 1564, da er in die Academiam Florentinam recipirt wurde. Not.

Acciajolus (Vincentius) ein fleißiger Historicus, gab 1570 den Stamm-Baum von seiner Familie heraus, und starb zu Florentz 1572. Not.

Acciajolus (Zenobius) ein Bibliothecarius im Vatican unter dem Pabst Leone X, von Florentz bürtig, hat sich in den Dominicaner-Orden begeben. Die Schrifften, dadurch er sich berühmt gemacht, sind: Ubersetzungen des Buchs, so Eusebius wider den Hieroclem geschrieben; des Theodoreti de græcarum affectionum curatione, und des Olympiodori über das Prediger-Buch Salomonis, aus dem griechischen in die lateinische Sprache; ein Tractat de laudibus urbis Romæ; Briefe an Picum de Mirandola; allerley Reden und Gedichte, welche noch nicht gedruckt sind. Einige halten davor, daß er 1520 im 58 Jahr gestorben, wiewohl hergegen andere behaupten, daß er bis 1537 gelebet habe. B.

di Accipacio (Nicolaus) ein Doctor juris Canonici & Civilis, von Sorrento bürtig, war anfangs Bischoff zu Tropea, nachgehends Ertz-Bischoff zu Sorrento und Capua, und endlich Cardinal. Er starb 1447. Ug. Au.

Accius, ein berühmter römischer Redner, von Pescaro bürtig, welchen Cicero zum Widerpart gehabt, und gegen ihn den Cluentium defendirt. Doch hat er ihn unter die vornehmsten Oratores seiner Zeit gesetzt. Cicero.

Accius oder Attius (Lucius) eines freygelassenen Sohn, ist ein lateinischer Poete gewest, und hat Tragödien, davon wir einige Überbleibsal in der Stephanorum und Almelovenii fragment. Poëtarum veterum finden; auch nach einiger Meynung Comödien und Annales geschrieben; und vermuthlich um 616 nach Erbauung der Stadt Rom gelebet. Decimus Brutus, welcher 615 nach Erbauung der Stadt Rom Bürgermeister daselbst gewest, hat diesen Accium so hoch geschätzet, daß er die Eingänge der Tempel, die er von der Beute der Feinde erbauet, mit denen Gedichten, welche Accius ihm zu Ehren gemacht, auszieren lassen. Er wurde wegen seiner harten Schreib-Art getadelt, war von Person klein, ließ sich aber in dem Tempel der Musen eine sehr grosse Statue setzen. B.

Accius, einer von denen neueren, welcher des Æsopi Fabeln in Carmine Elegiaco übersetzet. B.

Accoltus (Benedictus) ein JCtus und Historiographus, gebohren 1415 zu Arezzo, studirte zu Florentz und Bologna, wurde Doctor Juris und Secretarius der Republic Florentz, schrieb Dialogum de præstantia virorum sui ævi, welchen man in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiæ findet; historiam belli sacri, und starb 1466 zu Florentz.

Accoltus (Franciscus) von Arezzo, einer der vornehmsten Juristen seiner Zeit, des ältern Benedicti Bruder, lebte im 15 Seculo, und lehrte zu Padua und Bononien. Er schrieb super digesta, Codicem & Decretales; de differentia inter sententiam interlocutoriam, & definitivam; Consilia &c. und starb um 1470. Fr. Panz.

Accoltus (Franc. Forzoni) zu Florentz 10 Aug. 1674 gebohren, trieb die Jura, und schrieb trefliche ital. Gedichte, daher er auch in die Arcadia zu Rom recipirt wurde. Er starb 22 Oct. 1708. Arc.

Accoltus (Petrus) ein Sohn des ältern Benedicti von Arezzo, 1455 gebohren, wurde 1532 vom Pabst Julio II zum Cardinal gemacht, nach und nach Bischoff zu Arras, Cremona und Cadix, auch Ertz-Bischoff zu Ravenna; schrieb etliche Tractate, und starb 1532, 11 Dec. HL.

Accoltus (Benedictus) ein Cardinal und Enckel des vorhergehenden Benedicti, zu Florentz 1497 gebohren, wurde wegen seiner Wissenschafft in der Rechts-Gelahrheit, und lateinischen Sprache, der andere Cicero genennet. Er hatte von Pabst Leo X das Bißthum zu Cadix, von Hadriano VI das zu Cremona, nebst dem Ertz-Bißthum zu Ravenna, und von Clemente VII den Cardinals-Hut erhalten, welcher ihn überdiß zum Legaten von der anconitanischen Marck, und zum Gouverneur zu Fano machte, und starb zu Florentz 1549. Not. Ar. Mo.

Accorambonus (Hieronymus) ist zu Padua Professor Medicinä gewest, hat 1536 floriret, und einen Tractat von der Milch, it. de pituita, de putredine &c. geschrieben. K. Ja.

Accorambonus (Fabius) des Hieronymi Sohn, war Auditor Rotä, und starb zu Rom 14 Jun. 1559, nachdem er unterschiedene Repetitiones und Commentarios über einige Titul in Digestis geschrieben. Ja.

Accorambonus (Felix) auch Hieronymi Sohn, hat zu Rom 1590 einen Tractat von der Ebbe und Flut des Meers, eine Erklärung über alle Opera Aristotelis, Annotationes über den Galenum, tractatum de fluxu & refluxu maris, wie auch von temperamentis geschrieben. K. Ja.

Accords (Estienne Tabourot Seigneur des) siehe Tabourot.

Accursius von Florentz, ein sehr gelehrter Jurist, hat im 13 Seculo gelebet, und ist der erste gewest, der über das gantze Recht seine Glossen heraus gegeben; wodurch er so viel Ruhm erworben, daß man ihn Advocatorum idolum genannt. Er war ein Discipul des berühmten Azonis zu Bologna, allwo er auch gelehret hat, und 1229 im 78 Jahre, wie man davor hält, gestorben ist. Uber die instituta hat er gleichfalls geschrieben, und soll nach dem 35 Jahre erst das Jus civile zu tractiren angefangen, ingleichen eine sehr gelehrte Tochter gehabt haben, welche das Jus civile zu Bononien gelehret. B. PB. Panz.

Accursius (Franciscus) des vorhergehenden Sohn, ist Professor der Rechten zu Thoulouse, und hernach zu Bologna, wie auch des Königs Richardi in Engelland Rath gewest; hat Glossas über die 4 Bücher der Institutionum juris in einer Einöde, als er die Professionem juris publici verlassen; notas in corpus juris; Glossas in Joannem antiquum glossatorem; casus longos super V libros decretalium, & casus summarios super sextum decretalium; casus breves super sextum & clementinas geschrieben, und ist 1279 zu Bononien gestorben. Er oder sein Vater gaben für, man dürffe, einen

nen Begriff von göttlichen Dingen zu erlangen, die Theologie nicht lernen, weil man dieselbe aus denen Büchern der römischen Gesetze zur Genüge herholen könte. B. Panz.

Accursius (Cervettus) der andere Sohn des berühmten Accursii, und gleichfalls ein Juriste, welcher zu Bologna floriret hat, und im 17 Jahr seines Alters Doctor worden ist. Er hat auch Glossen über das römische Recht geschrieben, welche zwar denen Glossen seines Vaters beygefüget seyn, aber bey weiten nicht so hoch geachtet werden. Seine Schwester hat öffentlich über die römischen Rechte gelesen. Panz.

Accursius (Wilhelmus) war ein Juriste, welcher 1257 floriret, und einige Quæstiones geschrieben hat. K.

Accursius (Mariangelus) ein gelehrter und bey dem Kayser Carolo V (an dessen Hofe er sich 33 Jahr aufgehalten) hochangesehener Mann, florirte im 16 Seculo, und verstand lateinisch, griechisch, frantzösisch, spanisch, deutsch und italiänisch aus dem Grunde. Er war von Aqvila, in dem Königreich Neapolis bürtig, und brachte sich so wohl durch seinen Fleiß, als auch durch die in die mitternächtlichen Provintzen angestellten Reisen eine solche Gelehrsamkeit zu wege, daß er diatribas über den Ausonium, Solinum und Ovidium geschrieben. Desgleichen vermehrte er den Marcellinum mit fünff Büchern, die in denen vorhergehenden Editionen nicht zu finden gewest; gab auch die Briefe des Cassiodori nebst dessen Buch von der Seele zuerst; ingleichen dialogum, Osco, Volsco, romanaque eloquentia interlocutoribus, ludis romanis actum; *dell' inventione della stampa* heraus: soll auch animadversiones über den Claudianum geschrieben haben, und dabey ein guter Musicus, Opticus und Poete gewest seyn. To. B.

Acerbus (Æmilius) von Bergamo bürtig, schrieb 4 Bücher von quæstionibus Logicis, und starb 1625. K.

Acerbus (Franciscus) ein Jesuit von Nicastro in Calabrien, lebte 1660, war von schwacher Leibes-Constitution, und schrieb einige poetische Wercke, z. E. Aegro corpori a Musis Solatium; Polypodium Apollineum &c. Al. To.

Acerbus (P.) aus Mantua bürtig, hat carmina miscellanea geschrieben. K.

Acernus (Sebastianus) ein pohlnischer Bürgermeister, und Stadt-Richter zu Cracau, 1551 gebohren, war ein vortreflicher Poete, so gar, daß er auch dem Ovidio gleich geschätzet wurde, wiewohl er keinen Vers ex tempore machen kunte, sondern sie alle mit Bedacht aufsetzen muste. Er schrieb ein Buch, welches er marsupium Judæ, oder de vario fraudum & avaritiæ genere nennet, in pohlnischen Versen, und victoriam Deorum, woran er 10 Jahr gearbeitet; hatte übrigens eine sehr ungeartete Frau, durch die er endlich so ruiniret wurde, daß er 1608 in dem Hospitale starb. Ghil. St.

Acesander, hat eine historiam cyrenaicam, und eine mythologie geschrieben. K.

Acestodorus, ein griechischer Historicus, aus Megalopolis, ist zugleich ein Mythologus gewest, und hat de urbibus geschrieben, welches Buch Plutarchus allegiret. Vo.

Acestor, hat ein Werck von der Stadt Cyrene geschrieben. K.

Acestorides, schrieb 4 Bücher de quaque urbe fabularum, und nennte sie μυθικά, wie auch andere de monstrosa hominum quorundam forma in India &c. K.

Acestorus, ein tragischer Poete, von schlechter Renommée. H.

de Acevedo (Franciscus Zidron) hat 1671 einen Commentarium über das Evangelium Matthäi geschrieben. K.

Raf Acha, ein berühmter Rabbine, welcher im Jahr der Welt 4510 gelebet, hat ein Buch von allen im Gesetz vorgetragenen Geboten geschrieben, welches er Scheeloth Raf Achæ nennet. G. W.

Achæus, ein tragischer Poete aus Eretrien, etwas jünger als Sophocles, welcher in der 82 Olympiade gelebet, hat 43, oder, wie andere wollen, nur 30 oder 24 Fabeln geschrieben. Es hat auch noch ein jüngerer Achæus von Syracusa gelebet, welcher 10 Tragödien geschrieben. S. Fa. K.

Achardus, von Gebuhrt ein Engelländer, lebte in der Mitten des 12 Seculi, wurde Bischoff zu Auranches, und schrieb de tentatione Christi; de divisione animæ & spiritus; vitam S. Geselini monachi; wiewohl einige dieses letzte dem Achardo, einem Mönche von Clairveaux, beylegen. Er starb 1172, 29 Mertz. Sa. O.

Achardus, ein Mönch von Clairveaux, unter dem heil. Bernhardo, welcher das Leben des Eremiten Gosselini beschrieben, so Arnoldus de Raisse 1626 zu Douay edirt hat.

Acherius oder Halerius, ein berühmter Redner, lebete zu den Zeiten Kaysers Augusti, und hatte einen so ungemeinen Uberfluß an Worten, daß auch dieses, was sonst bey einem Redner vor eine sonderbare Geschicklichkeit gehalten wird, bey ihm vor einen grossen Fehler paßirete: dahero der Kayser Augustus von ihm zu sagen pflegete, daß man ihn einhalten müste, wie die Kutscher ihre Wagen, die, wenn die Räder gar zu schnell lauffen, ein allzugroß Getöse machen. HL.

Acherius (Joh. Lucas) oder d'Achery, ein gelehrter Benedictiner-Mönch aus der Congregation St. Mauri, ist zu Qvintin in der Piccardie 1609 gebohren, und zu Paris 1685, 29 Apr. in der Abtey zu St. Germain de Prez, allwo er Bibliothecarius gewest, gestorben. Er hat einige zur Kirchen-Historie gehörige alte, und noch nicht heraus gegebene Schrifften, als des Barnabæ griechisch und lateinisch geschriebene Episteln, mit des Menardi Noten; wie auch des Lanfranci Ertz-Bischoffs zu Cantelberg Leben und Schrifften; ferner Guiberti Leben und Schrifften; asceticorum, quæ inter patrum opera reperiuntur, indiculum, publiciret, und an denen ersten Voluminibus der Heiligen des Benedictiner-Ordens mit gearbeitet; bis er endlich sein Spicilegium, welches in 13 Voluminibus in 4 bestehet, und darinnen er ebenfalls dergleichen Schrifften collegi-

colligiret hat, heraus gegeben, welches 1723 zu Paris in 3 Vol. in fol. aufgelegt worden. B.

Achilles Tatius, siehe Tatius.

Achilles (Alexander) ein preußischer Edelmann, und Hof-Bedienter des Königs in Pohlen Uladislai, hat verschiedene Reisen nach dem Orient gethan, und einen Tractat von den Ursachen des Erdbebens und der Bewegung des Meeres heraus gegeben, ingleichen Consilium bellicum contra Turcas, philosophiam physicam &c. in MSt. hinterlassen, und ist in grosser Armuth zu Stockholm 1675 im 91 Jahr seines Alters gestorben. W, d.

Achillinus (Alexander) ein Professor Philosophiä und Medicinä von Bologna bürtig, allwo er auch nach unterschiedenen heraus gegebenen medicinischen und philosophischen Schrifften 1512 gestorben ist. Mit dem Pomponatio kunte er sich nicht vertragen, war des Averrois Meynung zugethan, bekam den Nahmen des andern Aristotelis, und grossen Philosophi; lehrte auch zu Padua und Bononien mit grossem Zulauff seiner Zuhörer. Seine Schrifften sind zu Venedig 1568 zusammen gedruckt worden. Ga. Jov.

Achillinus (Claudius) ein Juriste von Bononien, hat im 17 Seculo gelebet, ist sowohl in der Theologie, Mathematic, Oratorie und Poesie, als ins besondere in der Rechts-Gelahrheit sehr erfahren gewest, und hat die Rechte zu Bononien, Ferrara und Parma gelehret, Episteln, Lyrica, worinne er excelliret, und Epigrammata hinterlassen, bey seinem Leben nicht ediren wollen, auch sehr modest gewest, daher er es zu nichts bringen können, und 1640 im 63 Jahre seines Alters gestorben. Ghil. Glor. Gra. Er.

Achillinus (Joh. Philoteus) siehe Mæserius.

Achmed, suche Ahumedus.

Achmet, ein Sohn Seirim, hat ein Buch von Auslegung der Träume, nach der Egyptier, Juder und Perser Lehre hinterlassen; wiewohl, weil der Autor mehr ein Christ, als Mahometaner gewest zu seyn scheinet, noch sehr gezweiffelt wird, ob er es selbst geschrieben. Dieses Buch hat Leo Tuscus 1160 aus dem griechischen ins lateinische übersetzet, welches 1577 nach einem mangelhafften Manuscripto, aus der Bibliothec des Sambuci, als ein Werck des Apomasaris ist edirt worden. Rigaltius aber hat es mit dem Artemidoro zu Paris 1603 in griechischer Sprache heraus gegeben; welcher auch glaubet, daß dieser Achmet derselbe sey, welcher ein Sohn Habramii, und ein Medicus gewest, so ein Buch unter dem Titul: peregrinantium viatica verfertiget. Er soll nach einiger Meynung in dem 9 Seculo floriret haben. B. Hend.

Acholius Septimius, ein lateinischer Historien-Schreiber, welcher zu denen Zeiten Valeriani, Gallieni, Claudii und Aureliani gelebt, und deren Acta er in einigen Büchern, auch nebst andern Wercken das Leben Kaysers Alexandri Severi geschrieben hat, wie Spartianus berichtet. Seine Bücher aber sind verlohren gangen. La. Spa. Vop.

de Achores (Thomas) ein Dominicaner in der Provintz Castilien im 16 Seculo, hat einen Tractat de recta scribendi orthographia verfertiget. Ant.

Achrelius (Ericus Daniel) ein Doctor und Professor Medicinä zu Abo, von Roslag in Schweden bürtig, schrieb eine Oration de microcosmi structura, deque harmonica ejusdem cum præcipuis microcosmi partibus convenientia, und starb 1670, 17 April, im 66 Jahr. W, d.

Achtsnit, siehe Amelius.

Acidalius (Valens) ein Criticus und Doctor Medicinä, wurde zu Wittstock in der Marck Brandenburg gebohren, und starb 1595, 25 May, da er kaum in sein 29 Jahr getreten, entweder durch Selbst-Mord, oder wie ihn einige defendiren, seines natürlichen Todes, als er schleunig in eine Wahnsinnigkeit, währender Procession mit der Hostie, gefallen. Er verfertigte schon im 17 oder 18 Jahr seine lateinischen Gedichte, davon man einige in denen deliciis poetarum german. findet, fieng auch in eben diesen Jahren an den Plautum und Apulejum zu emendiren; begab sich, nachdem er unterschiedliche deutsche und italiänische Universitäten mit grossem Æstim besuchet, nach Schlesien, und wandte sich, da er eine Zeitlang vergebens auf Beförderung gewartet, zu den Römisch-Catholischen, worauf ihm 4 Monat vor seinem Ende das Rectorat zu Neus aufgetragen wurde. Er gab in Criticis unterschiedliche hochgeschätzte Wercke über den Vellejum Paterculum, Curtium, Plautum, und die 12 alten Panegyricos heraus. Allein das Buch: mulieres non esse homines, wird ihm fälschlich zugeschrieben. Seine Episteln hat sein Bruder Christian Acidalius 1606. zu Hanau ediret. So sind auch die divinationes & interpretationes Plautinæ, die Gruterus seiner Lampadi criticæ einverleibet, ein opus posthumum. K. B. Teiss.

Acilius, war im Jahr der Stadt Rom 552 Ober-Aufseher über auswärtige Provintzen, 557 Ober-Zunfft-Meister über die römische Bürgerschafft, und schrieb eine römische Historie in griechischer Sprache, wie auch annales, deren Cicero und Plutarchus gedencken. Antonius Popma hat dessen fragmenta nebst andern 1620 in 8 heraus gegeben. Vo.

de Acincheiro (Christophorus Rodriguez) ein Portugiese, von Evora, schrieb unter dem Könige in Portugall Johanne III ein Compendium von einer portugiesischen Chronicke. Ant.

Acindynus (Gregorius) ein Grieche und Discipul des Barlaam, lebte im 14 Seculo zu Constantinopel, widersetzte sich denen Quietisten, die im Gebet eines solchen Lichtes, als Christus auf dem Berge Thabor gesehen, theilhafftig zu werden vermeynten, wiewohl unglücklich; indem er, da Gregorius Palamas ihn wiederum einiger Irrthümer beschuldigte, auf unterschiedenen Conciliis verdammet wurde. Sein Buch de essentia & operatione Dei hat Gretserus 1616 heraus, und zugleich in der Vorrede einige Nachricht von demselben gegeben. So hat auch L. Allatius in seinen Büchern de Græcia orthodoxa & de consensu utrius-

utriusque ecclesiæ ein Gedichte und etliche fragmenta desselben bekannt gemacht. B.

Aciso (Gregorius) hat Scholia über des Aristotelis Organon, nach des Boethii Version zu Alcala des Henares 1556 heraus gegeben. K.

ab Ackersdyck (Cornelius) hat zu Utrecht 1666 eine Logicam heraus gegeben. K.

Acoluthus (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Namslau in Schlesien 1628 am Christ-Tage, studirte zu Breßlau und zu Dantzig, allwo er unter Caloven und Eichstedten disputirte, und dabey so wohl pohlnisch reden lernte, als ob er mitten in Pohlen gebohren worden. Er besuchte darauf die Academien zu Königsberg, Wittenberg, Leipzig und Straßburg, und brachte sich eine grosse Kenntniß der morgenländischen Sprachen zu wege. 1652 wurde er seinem Vater in dem Pastorat zu Oelslau im breßlauischen substituiret, muste aber 1654, da alle evangelischen Kirchen in dem Fürstenthum Breßlau, ausser der Haupt-Stadt reduciret worden, mit seinem alten Vater ins Exilium gehen; da er sich denn nach Breßlau wandte, und seinen Unterhalt durch Privat-Collegia bey der Schul-Jugend suchte. Aber in eben diesem Jahre wurde er pohlnischer Prediger zu St. Christophori in Breßlau, 1659 Diaconus zu St. Elisabeth, 1667 Mittags-Prediger und Professor zu Marie Magdalene, und 1669 Inspector der Kirchen und Schulen zu Breßlau, auch zu Wittenberg Doctor Theologiä, und starb 1689, 3 May, nachdem er etliche Parentationes ꝛc. drucken lassen. Pa.

Acoluthus (Andreas) ein Sohn des vorigen, und berühmter Philologus, zu Bernstadt 1654 6 Mertz gebohren, hat sich mit sonderbarem Fleiß auf die hebräische, chaldäische, syrische, persische, äthiopische, türckische, coptische und armenische Sprachen geleget, und zu Wittenberg und Leipzig die Philosophie und Theologie tractiret, allwo er auch den gradum Magisterii angenommen; worauf er zu Breßlau Diaconus und Professor der hebräischen Sprache am Gymnasio Elisabethano, wie auch der königlichen preußischen Academie der Wissenschafften Socius worden. Er schrieb Obadiam armenum; Specimen Alcorani quadrilinguis, arabici, persici, turcici, latini; de prædicationum inusitatarum existentia; de aquis amaris maledictionem inferentibus, und starb 1704 4 Nov. Pi.

Acominatus, siehe Michael und Nicetas.

Acontius (Jacobus) ein Theologus, Juriste und Philosophus, zu Trident im 16 Seculo gebohren, begab sich zu der reformirten Religion, wurde in Engelland von der Königin Elisabeth gar wohl aufgenommen, bekam von derselben eine Pension, leistete ihr dafür in der Ingenieur-Kunst einige Dienste, und schrieb eine Epistel de ratione edendorum librorum; methodum s. rectam investigandarum tradendarumque artium ac scientiarum rationem; de strategematibus satanæ, welches letztere er 1565 heraus gegeben. B. O. H.

Acontius (Melchior) hat einige Poëmata heraus gegeben. K.

Acorambonus (Fabius) ein Juriste, welcher 1559 gestorben. Panz.

Acosta, siehe Costa.

Acosta (Christophorus) aus Africa bürtig, hatte einen Portugiesen zum Vater. Er tractirete die Medicin, und that eine Reise in Asien, allwo er zwar gefangen, und als ein Sclave tractiret wurde, iedennoch in Erlernung der Kräuter nach Verlangen zunehmen konte. Hierauf begab er sich nach Spanien, practicirte zu Burgos, gab 1578 trattado de las drogas y medicinas de las Indias, heraus, welches Carolus Clusius hernach ins lateinische übersetzte; verfertigte auch nebst andern Büchern eine Reise-Beschreibung von Indien. Endlich erwehlte er die Einsamkeit, worinnen er gestorben. Li. Ant.

Acosta (Emanuel) ein Jesuit, von Lissabon, lehrte die Humaniora, und Theologiam moralem, wurde Rector des Collegii Bracharensis, Visitator der Insul Tercera, Prediger und Beicht-Vater. Er schrieb ein Volumen rerum a Societate Jesu in Oriente gestarum; librum epistolarum de rebus Indicis; libros quinque de rebus Japonicis, und starb 1604, 25 Febr. im 85 Jahr. Al. Ant.

Acosta (Gabriel) ein Theologus, gebohren in Portugall in dem Flecken de Torres Vedras, war Canonicus, Doctor und Professor Theologiä zu Coimbra, allwo er dem Ludovico de Sotomajor succedirete, und 1616 starb, als er eben im Begriff war, seine hernach zu Lion 1641 gedruckten Wercke heraus zu geben, welche eine Erklärung über das 49 Capitel des ersten Buches Mosis, über das Buch Ruth, die Klage-Lieder Jeremiä, und die Propheten Jonas und Malachias in sich halten. Ant. W. d.

Acosta (Johannes) lebte zu Anfang des 17 Seculi, und übersetzte das Leben des Ludovici Gonzaga in die spanische Sprache. Ant.

Acosta (Joseph) ein Jesuite von Medina del Campo bürtig, wurde, als er lange Zeit in Spanien gelehret, nach West-Indien zu Bekehrung der Heyden abgesendet, und zum Provincial über seine Ordens-Collegia in Peru gemacht; allwo er 17 Jahr gelebet, und hernach von dannen auf Rom gereiset. Er hat de Christo revelato Lib. IX; de temporibus novissimis lib. IV; de natura novi orbis lib. II; de procuranda Indorum salute lib. VI; historiæ naturalis & moralis Indiæ lib. VII; Concionum Tom. III; de concilio Rimæ habito &c. geschrieben, und bemercket, daß in dem Königreich Peru fast das gantze Jahr durch die Sud-Winde wehen. Er ist als Rector zu Salamanca, 15 Febr. 1599 im 60 Jahr gestorben. Ant. PB. Al.

Acosta (Uriel) ein portugiesischer Edelmann, dessen Vorfahren Juden gewesen, und zum christlichen Glauben gezwungen worden, zu Porto zu Ende des 16 Seculi gebohren, war in der catholischen Religion, der Rechts-Gelahrheit, und allen guten Künsten erfahren. Ins besondere applicirte er sich zur Jurisprudentz, daher er, als er 25 Jahr alt war, in einer Stiffts-Kirche Schatz-Meister wurde. Weil er aber bey der catholischen Religion viel Feh-

ler sahe, wandte er sich wieder zur jüdischen, mit seiner Mutter und Bruder, gab seinen Dienst auf, gieng in der Stille nach Amsterdam; da er sich denn beschneiden, und an statt Gabriel, Uriel nennen ließ. Doch da er auch hier an dem Gottesdienst der Jüden viel aussetzte, wurde er in den Bann gethan, darinne er 15 Jahr blieb; weßhalben er ein Buch, daß die Lehre der Pharisäer dem Gesetze Mosis zuwider sey, heraus gab. Hierauf verfiel er auf der Sadduceer Lehre, daß die Straffen und Belohnungen im A. T. nur dieses zeitliche Leben angiengen; dahero die Juden durch einen Medicum 1623 ihn in einem Buche von der Unsterblichkeit der Seelen als einen Atheisten vorgestellt; auf welches Buch er in einem examine traditionum philosophicarum ad legem antwortete, und die Unsterblichkeit der Seelen leugnete. Weil er sich nun ferner sehr veränderlich aufführete, das Gesetz Mosis, als ein aus Erfindung eines von Menschen gemachten Buchs ansahe, und die gethanen Zusagen so offte brach: so wurde er von denen Jüden bey der christlichen Obrigkeit als ein Atheiste verklaget; und bald mit Gefängniß, und 300 Gulden, Geld-Straffe; bald mit einem nochmahligen siebenjährigen Banne; bald mit 39 Streichen gezüchtiget; daher er sich endlich selbst durch einen Pistolen-Schuß 1647 oder 1640 in seinem Hause in Amsterdam entleibet. Wenige Zeit vor seinem Ende soll er ein Buch unter dem Titul: exemplar vitæ humanæ geschrieben haben, welches Limborch seiner amicæ collationi veritatis religionis christianæ 1687 zu Amsterdam einverleibet. B.

de Acre (Petrus Sanchez) ein belesener Spanier, von Toledo bürtig, im 16 Seculo, schrieb eine historiam moralem & philosophicam, triangulum trium virtutum theologicarum, fidei, spei, & charitatis &c. Ant.

Acrio, ein pythagorischer Philosophus, dessen Cicero Meldung thut, l. 3. de fin.

Acron (Helenius) ein alter Grammaticus, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat über den Horatium einen Commentarium geschrieben, welcher noch vorhanden ist. Fa.

Acron, ein berühmter Medicus, Redner und Philosophus, war von Gergenti aus Sicilien bürtig, lebte 310 Jahr vor der Stadt Rom zur Zeit des persischen Königes Artaxerxis Longimani, lehrte zu Athen mit dem Empedocle die Rhetoric, und philosophirte. Von ihm kommen die Empirici her, welche von der Erfahrung, darauf sie alles gründeten, also genennet wurden. Er war in grossem Ansehen, indem er ausser unterschiedlichen Proben seiner Kunst zu Athen, die Pestilentz durch einen gewissen Rauch vertrieben, und die Lufft dadurch gereiniget, welche geheime Sachen er aus Egypten mitgebracht. Er hat de arte medica, wie auch de salubri victus ratione geschrieben. M. Laert. Vo.

Acronius (Joh.) ein Frießländer, welcher zu Basel die Mathesin und Medicin, mit grossem Ruhm gelehret, ist sehr jung 1563 gestorben, und hat de sphæra & motu terræ; ingleichen de astrolabii & annuli astronomici confectione geschrieben. A. B.

Acronius (Joh.) ein Priester von einem unruhigen und aufrührischen Geist, vielleicht ebenfalls aus Frießland bürtig, welcher im 17 Seculo gelebet, zu Wesel, Gröningen und Harlem Prediger, zu Franecker aber Professor Theologiä gewest; sich aber an keinem Orte mit den Leuten vertragen können. Er schrieb in holländischer Sprache ein Buch de jure patronatus, und vielleicht auch den Elenchum orthodoxum pseudo-religionis romano-catholicæ, ingleichen das Buch de studio theologiæ, welches andere dem vorhergehenden beylegen. A. B.

Acronius (Daniel) hat zu Erfurt 1651 eine historiam civitatum edirt. K.

Acronius (Ruardus) lebte im 17 Seculo, und schrieb 1606 enarrationes catecheticas, wie auch unterschiedliche Dinge wider die Arminianer zu Anfang dieses Streits. K.

Acropolita (Georgius) siehe Georgius.

de Actis (Franc.) suche de Aptis.

Actius (L.) siehe Accius.

Actius (Thomas) ein Juriste, welcher de infirmitate & ejus privilegiis, wie auch von dem Schach-Spiel geschrieben hat. K.

Actius (Wilhelmus) hat in einem carmine elegiaco 1604 de Regibus hierosolymitanis geschrieben. K.

Actolinus, ein Juriste, hat resolutiones Juris heraus gegeben. K.

Actorius Naso (Marcus) ein lateinischer Historicus, welcher zu des Julii Cæsaris, oder Augusti und Tiberii Zeiten soll gelebt haben, und von Svetonio angeführet wird. Vo.

Actuarius (Joh.) ein berühmter griechischer Medicus, des Zachariä Sohn, welcher um das Jahr Christi 1100 soll gelebet haben, wiewohl ihn andere ein paar hundert Jahr später setzen, hat unterschiedliche Sachen in der Medicin z. E. de actionibus & affectibus spiritus animalis, ejusque nutritione lib. II; de urinis lib. VII &c. geschrieben, welche Henricus Stephanus 1567 in einem Bande zu Paris heraus gegeben hat, unter welchen Ambrosius Leo von Nola die 7 Bücher de urinis, Ruellius das de medicamentorum compositione, und Henricus Matthesius den methodum medendi ins Latein übersetzet haben. B. Li. Cast.

de Acuna (Christoph.) ein spanischer Jesuite von Burgos, welcher 1612 in dem 15 Jahr seines Alters in diesen Orden getreten, bemühete sich in America die Einwohner in Chili und Peru zu bekehren, und wurde Professor Theologiæ moralis. Der von ihm 1639 nebst Petro Texeira in 10 Monaten untersuchte Fluß der Amazonen, welcher gestalt die Schiffahrt daselbst könte angestellet werden, welchen er dem Könige gedruckt überbringen wolte, wurde supprimiret, damit die Portugiesen, welche die Landschafft Brasilien eingenommen hatten, sich nicht desselben zu ihrem Vortheil bedienen möchten. Es ist aber selbige Relation 1682 von Gomberville aus dem Spanischen ins Frantzösische übersetzet worden. Nachdem er als Procurator seiner Provintz nach Rom geschicket worden, und bey seiner Rückkunfft in Spanien den Titul eines Qualificatoris

toris der Inquisition erhalten, gieng er wieder in Americam, und hielt sich 1675 zu Lima auf. Ant. Al. B.

de Acuna (Christophorus Diatristan) ein Medicus im 17 Seculo, hat antithesin ad repetitionem de tertiana, pro medicina Iberorum, zu Löven heraus gehen lassen. Ant.

de Acuna (Ferdinandus) von Madrid aus einem adelichen Geschlechte, that sich in Kriegs-Diensten vor, schrieb El Cavallero determinado, unterschiedene Poesien, und starb zu Granada 1580. Ant.

de Acuna (Franciscus Bravo) ein Ritter von Calatrava, im 17 Seculo, war in der Beredsamkeit, und verschiedenen Sprachen, besonders aber in der griechischen wohl erfahren, und schrieb de origine & progressu ordinis Calatravensis. Ant.

de Acuna (Garsias Sarmiento) ein Mitglied in dem collegio Bartholomæi zu Salamanca, war Inquisitor Apostolicus zu Cuenca und Saragossa, wie auch Abt in Santillana, und hinterließ ein Werck in jus canonicum. Ant.

de Acuna del Adarve (Johannes) ein berühmter Theologus von Jaen bürtig, im 17 Seculo, hatte sich in den Patribus, und der Historie wohl umgesehen. Er war Prior zu Andurar, wie auch Visitator des Territorii zu Jaen, und schrieb discursos de las efigies y verdaderos retratos non manufactos del santo nostro y cuerpo de Jesu Christo &c. Ant.

de Acuna & Vela (Johannes) ein Mitglied des Collegii S. Bartholomæi zu Salamanca, von Avila bürtig, im Anfang des 17 Seculi, hat zu Salamanca die Rechtsgelahrtheit gelehret, einen Tractat de delictis geschrieben, und ist endlich, als er das Archidiaconat zu Birbiesca antreten wollen, gestorben. Ant.

de Acuna (Martinus) ein Carmelite in dem Kloster S. Mariä de Luna, lebte um 1573, war Bischoff auf einer Insul de Lipari, und schrieb de Arte divini amoris. Ant.

de Acuna (Petrus Carillus) ein Juriste, gebohren zu Tordomar in der Dioces von Burgos 1595, wurde Pœnitentiarius, Canonicus, und General-Vicarius der Kirche zu Pincia, nachgehends Auditor rotæ Romanæ, endlich aber Bischoff zu Salamanca und Compostella, und gab decisiones sacras rotæ Romanæ heraus. Ant. K.

de Acuna (Petrus) ein Ritter von Jerusalem, und Präfectus der philippinischen Insuln, im Anfang des 17 Seculi, schrieb eine Relation del alçamiento, que los Chinos Sanglejes hizieron en la Civdad de Manila el anno de 1603, und andere Sachen. Ant.

de Acuna, siehe de Agujar.

Acusilaus, ein griechischer Historicus von Argos, des Cabus Sohn, welcher noch vor dem Herodoto unter der Regierung Cambysis gelebet, auch Geschlecht-Register, und andere Dinge, wiewohl ohne Zierlichkeit geschrieben, welche verlohren gangen. Solche Geschlecht-Register soll er aus denen laminis, die sein Vater gefunden, da er nach etwas anders gegraben, genommen haben. Vo. S. Jon.

Acusilaus, ein berühmter athenienfischer Redner, welcher in Rom zu den Zeiten des Kaysers Galba, durch seine Redner-Kunst über 100000 Cronen erworben, die er denen Atheniensern im Testament beschieden. S. HL.

Acuticus (Marcus) ein lateinischer Poet, welcher ohngefehr zur Zeit des andern carthaginensischen Krieges gelebet, und Comödien geschrieben, so dem Plauto zugeeignet werden. Man findet etwas von seinen Schrifften in der Stephanorum fragmentis poëtarum veterum. Vo.

Acylas, ein Philosophus, welcher commentarios de syllogismis geschrieben. K.

Adæus, siehe Addæus.

Adalardus, ein englischer Mönch, um das Jahr 1000, schrieb das Leben des H. Dunstain. B.

Adalberus, ein Abt zu Elwangen, welcher 921 gestorben, und das Leben S. Harioldi, des ersten Abts zu Elwangen, geschrieben. K.

Adam, der erste Mensch, wird von einigen zu einem grossen Philosopho und Polyhistor gemacht. Er soll von dem Engel Rafiel selbst seyn unterrichtet worden, die Buchstaben erfunden, und ein Buch von denen Nahmen der Thiere, eine Apocalypsin, den 92 und andere Psalmen, das cabbalistische Buch Rafiel, das Buch Jetzira, ein Buch von der Alchymie &c. geschrieben haben. Es ist aber lauter Fabelwerck, was man davon fürbringt. Fabr. V. T. Apocr. Heidegger. hist. patr. B.

Adamæus (Jacobus) schrieb 1595 deinologiam Belgii ad Mauritium Nassovium. K.

Adamæus (Theodoricus) von Schwallenberg in Geldern, schrieb annotationes in Procopium de ædificiis Justiniani Imperatoris, de Rhodo insula, wie auch de Christianorum concordia, und starb 1540. Sw.

Adamannus oder Adamnanus, abbas hiensis in Schottland, hat sich durch seine Schrifften, z. E. Lib. III de sancto Columbano Scoto, welche in Canisii lect. antiqu. stehen; Lib. I de locis terræ sanctæ; de situ Hierusalem; de paschate legitimo berühmt gemacht, und ist 714 23 Oct. im 74 und 80 Jahr gestorben. Sig. T. Vo. Basnage præfat. ad Canis.

Adamantius, ein Sophiste, schrieb 2 Bücher physiognomicorum ad Constantium, welche Janus Cornarius 1544 lateinisch übersetzet hat. K.

Adami (Annibal) ein italiänischer Jesuit, geb. 1626, lehrte zu Rom die griechische Sprache, und lebte noch 1670. Man hat von ihm: Palladem purpuratam seminarii Romani; Reden; poetische Schrifften &c. Al.

Adami (Christian) ein lutherischer Theologus von Luccau aus der Lausitz, war Theol. D. in der Nieder-Lausitz General-Superintendens, des fürstlichen Consistorii Assessor, Pastor primarius zu Lübben, und der Schulen daselbst Inspector, schrieb den schreyenden Hirsch, oder Erklarung des Liedes: HErr JEsu Christ meins Lebens Licht, in 51 Andachten; der Ninivitten Bosheit und Busse, oder 32 Predigten über den Jonam; Warnung Lutheri vor den Winckel-Predigten, mit Anmerckungen; hellstrahlendes Bibel-Licht, oder Betrachtung über 58 Sprüche der heil. Schrifft; erqvi-

erquickender JEsus, oder 38 Andachten über das Lied: O JEsu Christ du höchstes Gut; freudiger Zugang zur Gnade GOttes; evangelisches Denck- und Danckmahl göttlicher Güte, oder Erklarung der Sonn- und Festtags-Evangelien; güldne Aepffel in silbernen Schalen, oder Betrachtungen über das hohe Lied Salomonis; drey sonderbare GOtt geheiligte Kirchen-Reden, und starb 1715 12 May zu Lübben im 53 Jahre. Miscellanea Lipsiensia.

Adami sonst Misander (Joh. Samuel) gebohren 1638 zu Dreßden, allwo sein Vater, nachdem er einige Zeit in chur-sächsischen Kriegs-Diensten als Muster-Schreiber gestanden, Juris Practicus gewest. Nachdem er in dasiger Stadt-Schule zum heiligen Creutz einige Jahre als Current-Schüler, und hernach als Alumnus Scholæ den Humanioribus obgelegen, zog er auf die Universität Leipzig, allwo er sich mit famuliren und præceptoriren erhalten, und dem Studio philosophico und theologico obgelegen, darauf aber an gedachter Stadt-Schule zu Dreßden Collaborator worden. Nachdem er der Schule über 5 Jahr vorgestanden, ward er dem Pastori zu Rabenau substituiret, und kurtz darauf von dem Comite Palat. Cæsareo dem chur-sächsischen Rathe Herrn von Schurtzen zum Poeten gecrönet. An. 1672 ward er zum Pfarr nach Pretschendorff beruffen. Seine Schrifften sind: Deliciæ Evangelico-Emblematicæ auf alle Sonn- und Fest-Tage eingerichtet, darinnen über 2100 Sinn-Bilder zu finden; Deliciæ Biblicæ; Deliciæ Evang.; deliciæ passionales; it. Epistolicæ; Cornu Copiæ oder Vorrath zu Leichen-Abdanckungen; wie auch andere unterschiedene kleine theologische Tractätgen; eine deutsche Ubersetzung des Persii &c. Er starb am Podagra 1713. Leb.

Adami (Leonhard) ein gelehrter Criticus und Historicus, gebohren zu Bolsena im florentinischen, 1690, 12 August, studirte zu Rom, durchreiste Franckreich und die Niederlande, und wurde nach seiner Wiederkunfft ein Mitglied der Academiæ Arcadum und Bibliothecarius bey dem Cardinal Imperiali. Er schrieb Historiam arcadicam; war auch Willens, Libanii Wercke nebst viel noch nicht gedruckten Brieffen und Reden desselben; 5 Novellas, die nicht in dem Codice theodosiano stehen; eine neue Auflage von dem Jornande; eine starcke Sammlung von Inscriptionen; und den andern Theil von seiner Historia arcadica heraus zu geben, starb aber darüber 1719 9 Januar. NZ.

Adami (Tobias) ein berühmter Rechtsgelehrter, und fürstlicher sächsischer Hofrath zu Weymar und Eysenach, von Werda bürtig, hatte in seiner Jugend eine grosse Begierde zu dem Studiren, reiste 1611 durch Griechenland, Syrien, das gelobte Land, über Maltham nach Italien, und hielt sich zu Neapolis 8 Monat auf Thomæ Campanellæ Rath auf, mit welchem er in eine genaue Freundschafft gerieth. Er bekam viele von des Campanellæ operibus manuscriptis, worvon er etliche, als dessen philosophiam realem, prodromum philosophiæ Campanellæ, libros 4 de Magia &c. edirt, die übrigen aber meistentheils revidiret hat. Er selbst schrieb annotationes über den Salvianum, und starb 29 Sept. 1643. W. d. Un.

Adamirius (Muhamed) wird sonsten auch Damir genannt, und ist im Jahr Hegiræ 808 gestorben. Er hat ein grosses Werck de animalibus zum wenigsten aus 20 Scribenten zusammen gelesen, wovon Bochartus in der Vorrede seines Hierozoici bezeuget, daß er 2 Exemplaria bekommen, die so von einander unterschieden wären, daß in einem stünde, was man im andern umsonst suchen würde. Bochart.

Adamsonius (Petrus) hat 1619 poëmata sacra edirt. K.

Adamus, ein Schreiner zu Nevers, siehe Billaut.

Adamus, oder Adamantio, ein gelehrter und in orientalischen Sprachen wohl erfahrner Augustiner-Mönch, welcher im 16 Seculo zu Florentz gelebet, von denen schweitzerischen Cantons aufs Concilium zu Trident abgeschicket, und von Pabst Gregorio XIII, um den Talmud zu corrigiren, und zu übersetzen, nach Rom beruffen worden, unter welcher Arbeit er 15 Jan. 1581 gestorben. Cur.

Adamus Atrebas, oder d'Arras, nach seinem Vaterlande genannt, lebete im 13 Seculo, und wurde, nachdem er anfangs Archidiaconus zu Paris, und hernachmals Canonicus zu Illers gewesen, 1213 zum Bischoff zu Terovanne erwehlet, worauf er sich 1229 in den Cistercienser-Orden begeben, und mit dem Ruhm eines heiligen Lebens, auch einer hinterlassenen Historie seines Ordens gestorben. A. Mi. Vi. Sa.

Adamus, ein beredter Abt in dem Kloster Perseigne, in dem Bißthum Mans, cistercienser Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, schrieb Sermones ad fratres, von denen Hippolitus Maraccius diejenigen, welche von der Jungfer Maria handeln, unter dem Titul Mariale 1652 zu Rom heraus gegeben; Epistolas ad Osmandum abbatiæ mortui maris in Normannia monachum, welche in Baluzii miscellaneis stehen. Trithemius gedenckt auch eines Buchs de sanctis ac diversis materiis. Vi. Manr.

Adamus Barkingensis, ein englischer Mönch, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb postillas breves super vetus & novum testamentum, welche in Engelland im Manuscript liegen. O.

Adamus Bremensis, ein Canonicus zu Bremen, welcher im 11 Seculo um das Jahr 1070 gelebet, und eine, nach Baronii Aussage, aufrichtige Kirchen-Historie des bremischen Districts, und der mitternächtigen Länder, von Carolo M. bis auf Henricum IV von 300 Jahren, wie auch ein Buch de situ Daniæ geschrieben. Vo.

Adamus de Chamilli, ein Cistercienser-Mönch, wurde Bischoff zu Senlis in Franckreich, wohnete unterschiedenen Conciliis bey, schrieb Opus Sermonum, welches noch im Manuscript liegt, und starb um das Jahr 1250. O.

Adamus de Corlandon, ein Canonicus, und Decanus B. Mariä zu Laon, lebte im Anfange des

des 13 Seculi, und schrieb variarum quæstionum in sacram scripturam solutiones; ordinarium Ecclesiæ, sive ordinem divini officii in Ecclesia laudunensi, welches letzte Anton. Bellotus 1662 zu Paris mit viel Anmerckungen heraus gegeben. Sa. O.

Adamus de Domerham, ein Engelländer, wurde von dem Ort seiner Gebuhrt, welcher zum Kloster Glastonburg gehört, von Domerham genannt, schrieb historiam de rebus gestis glastoniensibus, darinne er die Geschichte seiner Zeit von 1126 bis 1290 accurat beschreibt. Es scheint eine Fortsetzung des Guilielmi Malmesburiensis de antiquitate ecclesiæ glastoniensis zu seyn, und ist von Herr Hearne aus dem Manuscript 1727 in 2 Voll. in 8 im theatro Sheldoniano heraus gegeben worden.

Adamus (Franciscus) schrieb 1592 zwey Bücher de rebus in civitate Firmiana gestis. K.

Adamus (Franciscus Anton) ein JCtus von Capua aus dem Neapolitanischen, gab 1604 heraus Decisiones vulgaris substitutionis. To.

Adamus (Joh.) war aus Rugenwalde, und hat 1612 oden, parodien rc. heraus gegeben. K.

Adamus (Johannes) ein frantzösischer Jesuite, und eines Schneiders Sohn von Limoge, welcher sich durch sein 40 Jahr lang, in allen vornehmen Städten in Franckreich, ja selbst im Louvre getriebenes Predigen sehr berühmt gemacht, hat An. 1650 in der Fasten so hefftig wider Augustinum und die Jansenisten geprediget, daß ihm, woferne er nicht grosse Gönner gehabt, die Cantzel würde seyn verboten worden, worauf an beyden Seiten unterschiedliche Schrifften gewechselt wurden, welches gleichwohl nicht länger, als ein Jahr währete, indem er bald darauf nach Sedan, ein Jesuiter-Collegium daselbst anzulegen, und 1659 nach Laudun, allwo er mit Dallæo eine Controvers bekam, zu gehen, und daselbst zu predigen beordert wurde. Nach der Zeit wurde er Procurator der Provintz Champagne zu Rom, und endlich Oberster des Profeß-Hauses zu Bourdeaux, allwo er ohngefehr 1680 gestorben, und ausser seine Streit-Schrifften eine Ubersetzung der Psalmen Davids, wie auch Predigten vom Abendmahl edirt hat. Al. B.

Adamus (Melchior) lebte im 17 Seculo, und war von Grotkau aus Schlesien bürtig. Er wurde in der reformirten Religion erzogen, und studirete in dem Gymnasio zu Brieg auf Kosten eines schlesischen Edelmanns, Joachims von Berg. Hierauf wurde er Rector zu Heidelberg, da er sich dann bemühete, das Leben vieler gelehrten Leute in Teutschland, von 1500 bis 1618, wiewohl partheyisch, zusammen zu tragen, zu welchem Ende 1615 das Leben der Philosophorum, Historicorum, Poeten rc. 1618 das Leben 20 ausländischer Theologorum, 1619 das Leben der Theologorum, so der protestirenden Religion zugethan gewest, und 1620 das Leben der Juristen und Medicorum heraus kommen, welche Theile 1705 zu Franckfurt am Mayn in einem Band in fol. sind zusammen gedrucket worden. Er starb 1622, und hinterließ überdiß apographum monumentorum Heidelbergensium; notas in orationem Scaligeri pro Cicerone, parodias & metaphrases Horatianas. B. Hend.

Adamus, von Marisco, ein Doctor illustratus, wie er genannt wurde, war von Sommerset in Engelland bürtig, ein Franciscaner-Mönch, und Doctor zu Oxford, in dessen Ansehung der Bischoff zu Lincoln, Robert Capiton, ein groß Theil seiner Bibliothec denen Franciscanern zu Oxford vermachte. Er reisete in Italien, und pflog gute Freundschafft mit dem heiligen Antonio von Padua; wurde auch zum Bischoff von Eli erwehlet, welches Amt er aber, weil der Pabst bereits den Hugo Balzamon dazu bestimmet hatte, nicht erhalten. Er starb 1257. Wa.

Adamus de Montemajor (Franciscus) ein Presbyter, von Villa nova della serena, in der Provintz Extremadura bürtig, im 16 Seculo, hat das Leben und Sterben des Apostels Petri beschrieben. Ant.

Adamus de Muremuth, ein Canonicus zu Londen, um 1380, welcher zwey Chronicken von seiner Zeit geschrieben. K.

Adamus Præmonstratensis, ein Schottländer, lebte um das Jahr 1170, und schrieb Commentarium in regulam divi Augustini; librum de triplici tabernaculo; tractatum de triplici genere contemplationis; sermones, welche Wercke 1659 zu Antwerpen zusammen gedruckt worden. Dessen Soliloquium de instructione animæ, wie auch unterschiedene sermones, liegen noch ungedruckt im Manuscript. C. O.

Adamus (Thomas) ein englischer Theologus, hat einen Commentarium über die andere Epistel Petri in englischer Sprache nebst andern geistreichen Schrifften verfertiget, welche in das Teutsche übersetzt, und 1688 zu Franckfurt gedruckt worden.

Adamus de S. Victore, ein Canonicus regularis, Augustiner-Ordens in der Abtey S. Victoris zu Paris, schrieb dialogum de instructione novitiorum & paucas consequentias, welche Arbeit noch in derselben Abtey im Manuscript liegt. Er starb 1177, 8 Jul. O.

de Adarzo & Santander (Gabriel) ein Münch zu Madrid, von dannen er bürtig, im 17 Seculo, legte sich zu Toledo, Complut und Salamanca auf die Philosophie und Theologie, wurde darauf Prediger bey dem Könige Philippo IV, wie auch Ertz-Bischoff zu Otranto, und schrieb ein dictamen circa exclusivam, quandoque a Principibus interpositam, ne aliquis in summum Ecclesiæ Pontificem eligatur; de origine absolutionis generalis, excellentia, & effectibus; de potestate Petri, & successorum supra Apostolos & concilia, ac de potestate conciliorum &c. Ant.

Addæus, ein griechischer Historicus von Mitylene, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat ein Buch von denen berühmten Bildhauern, und eines de affectione, oder dispositione geschrieben. At. Vo.

Addison (Joseph) ein sinnreicher Engelländer, Lancellot Addisons, Dechants zu Lichtfield Sohn, gebohren 1671 zu Milston, allwo sein Vater Rector gewest, der hernach zu Coventry Arch-

Archidiaconus und Decanus zu Lichtfield geworden, und sich so wohl durch seine Reisen in Europa und Africa, als auch durch viele Schrifften berühmt gemacht, studirte zu London und Oxfurt, erhielt vom Könige Wilhelm eine Pension von 300 Pfund Sterling, daß er fremde Länder besehen könte; wurde nach seiner Wiederkunfft in Irrland bey dem Mylord Whardon Staats-Secretarius, darauf Secretarius bey der Regierung zu Londen, und endlich bey dem vorigen Könige Staats-Secretarius. Er schrieb Pacem riswicensem; resurrectionem descriptam ad ductum picturæ in ara magdalenæ; Odam ad Thomam Burnetum; Odam ad Hannesium; descriptionem barometri; eine Beschreibung von Marionetten; pugnam gruum & pygmæorum; eine Dissertation von denen berühmtesten lateinischen Poeten, welche Wercke in einem Octav-Band zusammen gedruckt sind. In englischer Sprach aber verfertigte er ein Gedichte auf Wilhelmum III; den Character der englischen Poeten; ein Gedichte an den Herrn Dryden von seinen Ubersetzungen; eine Ode auf das Fest der heiligen Cæciliæ; die Ubersetzung eines Stück aus dem 3ten Buche Æneidos; Ubersetzung einiger Bücher der Metamorphoseon Ovidii; ein Gedicht auf die Gräfin Manchester; einen Brieff an den Ritter Kneller vom Bilde des Königs; die Opera, Rosemonde; die Tragödie Cato, die An. 1718 zuerst auf dem Schauplatz, und zwar einen gantzen Monat lang, alle Tage mit unglaublichem Beyfall vorgestellet worden, womit man bloß deswegen aufhören müssen, weil einer der vornehmsten Comödianten kranck worden; *Remarks on several Parts of Italy*; den *Freeholder*; und eine Anzahl kleiner Schrifften, welche einen Theil von dem Tatler, *Spectator* und *Guardian* ausmachen. Er starb 1719, 17 Jun. Mr. Tickel gab 1726 in 3 Bänden in 12 dessen *Miscellaneous Works in prose and verse* nebst dessen Leben heraus, und 1728 wurden zu Londen *Miscellany of divine poems on the most exalted Subjects of the late Mr. Addison, with memoirs of the Authors Life* gedruckt.

Adelardus Cataneus von Adelardis, ein edler Veroneser, ward anfangs in seiner Gebuhrts-Stadt ein Canonicus secularis, hernach aber von Lucio III zum Cardinal gemacht; als päbstlicher Legat in Orient geschickt, und in seiner Abwesenheit zum Bischoff von Verona ernennet. Er schrieb unterschiedene Dinge in italiänischer und lateinischer Sprache, davon wir noch sermones de tempore & sanctis, und commentaria super prophetas haben, und starb 1211. Ughel. Eg.

Adelardus, ein englischer Mönch aus Bathe, welcher 1120 floriret, und in Franckreich, Teutschland, Italien, Spanien, Egypten und Arabien herum gereiset ist, hat in der Physic, Mathesi und Medicin unterschiedliche Sachen geschrieben, und des Euclidis Geometrie aus dem arabischen in die lateinische Sprache übersetzet. Es ist von seinen Schrifften nichts gedruckt worden. O.

Adelbertus, ein Abt zu Heidenheim, Benedictiner-Ordens, lebte 1160, und schrieb relationem historicam de restitutione sui monasterii benedictinis facta sub Eugenio Papa tertio, welche Schrifft Gretserus 1617 zu Ingolstadt nebst dem Commentario de sanctis Eistetensis ecclesiæ tutelaribus drucken lassen.

Adelboldus, oder Adelbode, oder Adelberon, ein Frießländer, welcher 1027, 1 Dec. gestorben, und das Leben Henrici II in 2 Büchern hinterlassen; hat auch unterschiedliche Lieder; ein Buch von Lobsprüchen des Creutzes; von der Mutter GOttes; das Leben S. Walpurgis &c. geschrieben. Er war ein Mönch zu Lobies in dem Gebiete von Lüttich, hernach Bischoff zu Utrecht, und Cantzler bey dem Kayser Henrico II. Sein Leben hat Joannes de Beka beschrieben. O. Sig. Vo.

ab Adelen (Fredericus) ein Frießländer, schrieb ein Gebet de SS. Trinitate, dessen sich seine Landsleute ehemals gegen die Gespenster, die ihnen als Weiber in weissen Kleidern erschienen, bedienten. Er redete zu hart gegen die Vermählung Ludovici Pii mit seiner nahen Blutsverwandtin Juditha, und wurde auf ihr Anstifften 839 vor dem Altar nieder gehauen. A.

Adelgreiff (Joh. Albrecht) ein unächter Sohn eines Dorff-Priesters bey Elbingen, welcher vorgab, es hätten ihm 7 Engel die Offenbarung gebracht, daß er die Person GOttes des Vaters auf Erden leibhafftig vorstellen, alles Böse aus der Welt vertilgen, und die weltliche Obrigkeit mit eisernen Ruthen peitschen solte. Man beschuldigte ihn der Zauberey, indem er viel Zeichen in der Lufft solte gethan haben. Er war in vielen Sprachen erfahren. Die lateinische, griechische und hebräische verstunde er vollkommen, redete auch ziemlich pohlnisch, lithauisch und böhmisch. Er hat 12 Glaubens-Articul aufgesetzet, welche aber nebst seinen übrigen Schrifften unterdrücket, er selbst aber endlich den 11 Octob. 1636 zu Königsberg enthauptet und verbrannt worden. HL.

Adelhardus, ein Anverwandter Kaysers Caroli M. welcher im 9 Seculo floriret, und ein Buch de ordine palatii geschrieben hat. Er war ein frommer und gelehrter Mönch in dem Kloster Hirschau, und hat durch grosse Kopff-Schmertzen sein Gesicht verlohren, worauf die Schmertzen nachgelassen, und er noch fast 23 Jahr gelebet. Drey Jahr vor seinem Ende hat er den Tag und die Stunde seines Todes seinen Brüdern angedeutet, auch die Verwüstung des Klosters, welche erst nach 80 Jahren erfolget, gleichsam mit lebendigen Farben abgemahlet. Er starb 934 im 78 Jahre. H. K.

Adelhelmus, oder Adhelmus, oder Adelmus, ein Bischoff zu Seez in der Normandie, lebte um das Jahr 880, und schrieb vitam Sanctæ Oportunæ, Abbatissæ, welche in denen Actis Sanctorum, 22 April, und Sec. tertio Ordin. D. Bened. stehet. Mab. AS.

Adelmannus oder Alemannus, ein Bischoff zu Brescia in der Mitten des 11 Seculi, welchen Sigebertus einen Grammaticum nennet, studirte erst zu Chartres, wurde darauf Scholasticus zu Lüttich, und endlich Bischoff. Er schrieb

schrieb Epistolam ad Berengarium de veritate corporis & sanguinis Domini in Eucharistia; Rhythmos alphabeticos de viris illustribus sui temporis, welche in Mabillonii annalibus stehen. Sig. T. Mabi. Si.

Adelmus oder Aldhemus oder Althelmus, ein Sohn des Kentens, und Bruder des Ina, Königes der West-Sachsen, hat in Franckreich und Italien unterschiedene Academien besuchet, ist von dannen nach Engelland kommen, allwo er den Benedictiner-Orden angenommen, und Abt zu Malmesbury in Schottland, hernach aber selbst der vornehmste Bischoff der West-Sachsen zu Chierbourg worden. Er war ein trefflicher Poet, schrieb ænigmata; versus in laudem solis; epigrammata; librum de laude virginitatis; librum de octo principalibus vitiis &c. davon die beyden letzten Wercke in Canisii lect. antiqu. stehen. Seine poetischen Wercke hat Mart. Delrio 1601 zu Mayntz heraus gegeben, worauf sie in die Bibl. PP. Lugdun. gekommen. Er starb 709 28 May, als ein Heiliger. Sein Leben, welches ein Anonymus beschrieben, ist beym Surio zu finden. AS. Sig. Pit. T.

Adelmus oder Adhemarus, ein Benedictiner-Mönch, und Kaysers Caroli M. Capellan, welcher eine Historie von Franckreich gemacht, die Aimoinus, seinem eigenen Geständniß nach, fast gantz und gar abgeschrieben, und der Seinigen einverleibet hat. Vo.

Adelon, ein Frießländer, welcher unter Carolo M. von denen Sitten der Juden geschrieben hat. K.

Adelphius, siehe Dellius.

Adelphus (Jo.) ein Medicus von Straßburg, welcher im 16 Seculo gelebet, und eine Historie Kaysers Friderici I, wie auch eine margaritam facetiarum geschrieben hat. K.

Adelschwinde, siehe Amalasonte.

Ademarus, ein frantzösischer Mönch aus dem Kloster S. Eparchii zu Angouleme, lebte um das Jahr 1030, und schrieb ein Chronicon aquitanicum & francicum; commemorationem abbatum lemovicensium Basilicæ S. Martialis, welche in Labbei Tom. II novæ Biblioth. Manuscript. stehen. Er hat auch ein Supplementum ad lib. quartum Amalharii de divinis officiis verfertiget, welches man in Mabillonii Tom. II Analect. findet. Mab. Labbeus.

Adeodatus, ein Sohn des heiligen Augustini, welchen er vor seiner Bekehrung gezeuget, wurde in dem 15 Jahre mit seinem Vater dem Augustino getaufft, hatte aber damahln schon unvergleichliche Profectus in der Gelehrsamkeit. Sein Vater verfertigte um die Zeit ein Buch unter dem Titul: de Magistro, darinnen er sich und seinen Sohn redend einführet; kente aber vor GOtt bezeugen, daß alle die Reden, welche dem Adeodato in diesem Dialogo beygeleget werden, wahrhafftig seine Meynung gewesen, ob er gleich damahls nicht älter war als 16 Jahr. Ja, es bekennet Augustinus, daß er so viel Verwunderungs-würdige Dinge bey ihm gesehen, daß des Knabens Ingenium ihm ein Schrecken verursachet. Allein er starb auch gantz frühzeitig. PP. Benedictini in proleg. ad opera Augustini.

Aderus (Guilielm.) ein Medicus zu Thoulouse in Franckreich, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb enarrationes de ægrotis & morbis in Evangelio, welches Werck in denen Criticis sacris, opus ad miraculorum Christi Domini amplitudinem ecclesiæ Christi elimatum genennet wird.

Adhemarus, siehe Adelmus.

Adhemarus (Wilhelm) ein mit vielem Verstande begabter Edelmann, aus einer der besten und ältesten Familie in Provence, welche ietzo den Nahmen von Griguan führet, florirte im 12 Seculo, verfertigte ein Buch von berühmten Frauen in Versen, welches er Kaysers Friedrichs I Gemahlin zugeschrieben, wie auch noch einige andere poetische Stücke, und starb um das Jahr 1190. Cr. Ve.

Adimari (Alexander) ein Florentiner, imitirte die Griechen in der italiänischen Poesie glücklich, wird daher der ital. Pindarus genannt, und starb um 1640. Cra. Glor.

Adjutus (Josephus) sonst Hugo Maria genannt, ist zu Ninive 1602 gebohren, und, als er im 4 Jahr seiner Eltern beraubet, nach Jerusalem bis in sein 11 Jahr in die Schule geschicket, von dannen nach Neapolis gebracht, und in den Orden derer minorum Conventualium S. Francisci aufgenommen worden; da er anfangs Diaconus gewest, und hernachmahls von dem Ertz-Bischoff zu Epheso, Basilio Cacacio, die Stelle eines Presbyteri 1632, auch darauf 1637 von Berardicello im Nahmen des Collegii Bononiensis, den Gradum eines Doctoris Theologiä erhalten. Wie er sich nach einigen Jahren nach Wien, Prag, Dreßden und Wittenberg begeben, hat er die evangelische Religion angenommen, und ist Professor Linguä italicä in Wittenberg worden, allwo er 1668, 21 May gestorben, und axiomata Politica; orationem revocatoriam de erronea Rom. Ecclesia &c. hinterlassen. K. W, d. HL.

ab Adlershelm, eine Tochter Christian Lorentzens von Adlershelm, Bürgemeisters in Leipzig, und Wittwe des österreichischen Grafen von Oppendorff, aus Leipzig bürtig, hat die Stratonicam aus dem Frantzösischen ins Deutsche übersetzet, und ist zu Erfurt 1680 gestorben. W, d.

ab Adlershelm (Matthias Andreas Lorentz) ein Raths-Herr in Leipzig, woselbst er gebohren, schrieb Disputationes de Monarchia, de subditis, de temperantia, de Magistratu &c. und starb 1683, 22 Jul. im 66 Jahr. W, d.

Adlungius (Johannes Christophorus) ein Philosophus und Medicus, von Erfurt, wurde daselbst anfangs Professor Linguarum Orientalium, und nachgehends Medicinä. Er schrieb Observationes nonnullas philologicas, ex utroque testamento erutas; Anti-Corollarium kippingianum, seu animadversiones physico-medicas in Henrici Kippingii corollarium de sanguinis motu; disputationes varias, und starb 1681, 20 Jun. im 33 Jahr. W, d.

Adlzreiter (Joh.) ein berühmter Historicus und Rechts-Gelehrter von Tettenweiß, war Cantz-

ler in Bayern, und gab 1644 eine assertionem Electoratus bavarici, pro Maximiliano, Principe Electore, contra vindicias palatinas Johannis Joachimi a Rusdorf heraus; machte sich auch durch seine Annales bojicæ gentis, darinnen er die gantze bayerische Historie von Anfang bis auf den Tod des Churfürstens Maximiliani 1650 ausgeführet, bekannt, welche zu München 1662, und wiederum zu Leipzig nebst des Herrn Leibnitzens Vorrede 1710 in folio gedruckt sind; darinne Adlzreitern, Warsusæus, oder Johann Ferveaux, ein Jesuite aus Lothringen, im Stylo soll aßistiret haben. Leibnitz in præf.

Admandus, hat 1066 floriret, und ein Chronicon geschrieben. K.

Admetus, ein griechischer Poet, zu den Zeiten des Kaysers Trajani und Hadriani, welcher sich selbst eine Grabschrifft, darüber sich Lucianus mocqviret, gemacht, daß sein Leib auf Erden, und sein Geist im Himmel sey. Vo.

Adnez, mit dem Zunahmen le Roix, ein frantzösischer Poet, welcher im 13 Seculo unter der Regierung Königs Philippi des kühnen gelebet, bey dem Hertzog Heinrich von Brabant in Diensten gewest, und unterschiedliche Romainen geschrieben. Cr.

Ado, ein Ertz-Bischoff zu Vienne in Dauphine, welcher im 9 Seculo gelebt, und unter seinen vielen gelehrten Wercken sonderlich eine Universal-Chronick von Anfang der Welt bis auf seine Zeit, welche, nachdem sie etliche mahl aufgelegt worden, der Bibliothecæ Patrum einverleibet ist; wie auch ein martyrologium, welches Ludovicus Lipoman, Bischoff zu Verona, und Jacobus Mosander, ein Cartheuser zu Cöln in dem 16 Seculo heraus gegeben, geschrieben. Er starb 874, 16 Decembr. Mit diesem ist nicht zu verwechseln Ado aus Trier, welcher 1070 floriret hat. K. Vo. Sa. AS.

Adolphi (Johannes) ein Schlesier, von Brieg bürtig, wurde anfangs Rector der Schule zu Mietau, nachgehends Diaconus daselbst, und endlich Probst und Pastor primarius. Er ließ Leich-Predigten heraus gehen, und starb 1657 15 Oct. im 44 Jahr. W. d.

Adolphi (Henricus) ein Prediger in Mietau, und Superintendens in Curland und Semigallien, von Brieg in Schlesien bürtig, schrieb tentamen primum manuductionis ad linguam letticam, und starb 1686, 5 Jun. im 64 Jahr. W. d.

Adolphus (Theodorus) hat 1661 einen methodum examinis conscientiæ geschrieben. K.

Adonnius (Andreas) ein gelehrter Mann, von Meßina bürtig, hat sich auf die Humaniora, Rhetoric, Poesie und Philosophie geleget, eine Reise in Spanien und Franckreich gethan, und von dem Könige Carolo II vor sich und seine Nachkommen den gräflichen Titul erhalten; auch Rime, ingleichen discorso in lode della peregrinatione heraus gehen lassen. M.

Adoranus (Alphonsus) hat de disciplina militari geschrieben. K.

Adornius (Franciscus) ein Jesuite aus einer alten genuesischen Familie, welcher sich zu Ende des 16 Seculi berühmt machte, und ein Beicht-Vater Caroli Borromäi war, von dem er veranlasset wurde, ein Buch von der Kirchen-Disciplin zu schreiben, ohne welchem er noch eins von dem Wucher, und andere Schrifften hinterlassen hat. Er starb 1586, 13 Jan. Juliani Adorni Ehe-Frau, Catharina de Fiesque, hat gleichfalls einige Gespräche verfertiget, welche 1510 gestorben. Al. So. Just.

Adornius (Opitius) aus Brugge, schrieb Carmina und starb 1610. Sw.

Adorno (Hyacinthus Espinel) ein Spanier, lebte im 17 Seculo, und schrieb el premio de la constancia, y pastores de Sierra bermeja. Ant.

Adrastus, von Philippopolis, ein Peripateticus, des Aristotelis Schüler, dessen Logicam er wieder in denen Schulen eingeführet; hat drey Bücher von der Harmonie, oder Zusammenstimmung geschrieben, welche im Vatican zu finden. Vo. Fa.

Adrevaldus, ein Münch zu Fleury, welcher im Jahr 890 gelebet, und von denen Wunderwercken, welche in Franckreich durch Benedictum geschehen, geschrieben hat. K.

de Adria (Petrus) siehe Petrus de Adria.

Adriani (Adrianus) ein Jesuite zu Antwerpen, welcher 1581, 18 Octob. zu Löven gestorben, hat unterschiedliche geistliche Bücher, als in orationem dominicam, de confessione, de inspiratione, de paupertate evangelica, de vita activa, origine & progressu vitæ monasticæ &c. in holländischer Sprache geschrieben, welche fast alle Gerhard Brunell, ein Dom-Herr zu Deventer, ins Latein übersetzet hat. Al. A.

Adrianus, ein römischer Kayser im Anfange des andern Seculi, hat einige poemata, Reden, wie auch Bücher von seinen Thaten, welche Phlegon der freygelassene in seinem Nahmen, und auf seinen Befehl heraus gegeben, geschrieben, die allerseits verlohren gangen, wiewohl wir noch einige fragmenta dieses Kaysers in Pithœi epigrammatibus veteribus und anderweit haben. Er starb 138, 10 Julii. B. Spa. Fa.

Adrianus, ein Redner aus Tyrus, des Herodis Attici Discipul, hat zur Zeit des Kaysers Marci Antonini gelebet, und 7 Bücher de metamorphosi, 5 Bücher de orationum formis, und 3 Bücher de statuum proprietatibus &c. geschrieben. S. Phi. Fa.

Adrianus, ein Grieche, lebte um das Jahr 1500, und schrieb eine isagogen in Scripturam sacram, welche zu Augspurg gefunden, und 1602 mit dem Leben der 12 Propheten gedrucket worden. O.

Adrianus (Antonius) oder Adrianus de Ainzo genannt, im 16 Seculo, hat espejo de Almuzafes, y fieles, zu Saragossa verfertiget. Ant.

Adrianus Castellensis, ein in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, in der Theologie und andern Wissenschafften, sonderlich aber in denen Schrifften der Väter treflich erfahrner Cardinal, war zu Corneto von armen Eltern gebohren, erlangte durch seine Gelehrsamkeit bey Pabst Innocentio VIII solche Gunst, daß er ihn als seinen Nuncium nach Schottland sendete; bey welcher Gelegenheit er sich bey dem Könige in Engelland Henrico

Henrico VII in so grosse Gnade setzete, daß er ihn zum Bischoff in Herford machte. Bey seiner Rückkunfft nach Rom ernennte ihn der Pabst Alexander VI zum Secretario, und hernach 1503 zum Cardinal. Als er sich aber mit dem Cardinal Petrucci, wider Pabst Leonem X in eine Conspiration eingelassen, wurde er der Cardinals-Würde verlustig erkläret, und aus der Zahl der Geistlichen heraus gestossen; worauf er sich endlich nach Constantinopel begeben, und daselbst 1518 gestorben. Er suchte gar sehr die ciceronianische Latinität herfür, und schrieb de modis latine loquendi; de poetis; de venatione; iter Julii II Rom. pontificis; de vera philosophia aus Hieronymi, Augustini, Ambrosii und Gregorii Schrifften; übersetzte auch einige Bücher des A. T. aus dem Hebräischen in das Lateinische. Ol.

Adrianus (Cornelius) aus Dordrecht, schrieb von den 7 Sacramenten, und starb 1581, 14 Julii im 60 Jahr. Er ist ein Franciscaner, in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache sehr erfahren gewest, und hat 30 Jahr zu Brugge das Predigt-Amt verwaltet. A. Sw.

Adrianus (Franciscus) hat zu Paris 1364 floriret, und über das Symbolum Athanasii geschrieben. K.

Adrianus (Henricus) ein Priester zu Antwerpen, schrieb 1600 Martyrologium Rom. und 1609 Vitas & miracula Sanctorum. A.

Adrianus (Joh. Bapt.) aus einer adlichen Familie zu Florentz 1511 gebohren, war ein Sohn Marci Virgilii, der Secretarius der Academie zu Florentz, und humaniorum Professor bey der Academie gewest; in welcher letztern Stelle er ihm auch succedirt; schrieb mit grossem Verstande, Fleiß und Aufrichtigkeit Istoria de' suoi tempi, darinn er des Benedetto Varchi storia Fiorentina, die zwar erst 1721 in Druck heraus kommen, continuirt und den Guicciardinum glücklich imitirt hat, welches Werck sein Sohn Marcellus Adriani, der ihm in der Profeßion gefolget, heraus gegeben. Er hat auch sechs seine Reden drucken lassen, und ist 1579 zu Florentz gestorben. Not. B.

Adrianus (Matthæus) ein spanischer Medicus, welcher der christlichen Religion zugethan war, obgleich seine Eltern Jüden gewest. Nachdem er sich bey Erasmo, und andern gelehrten Leuten durch seine Wissenschafft in der hebräischen Sprache berühmt gemacht, und sich in Deutschland einige Zeit aufgehalten, hat er 1518 zu Löven über die hebräische Sprache gelesen, worauf er sich nach Franckreich begeben, und zu Lyon unterschiedene von seinen Schrifften drucken lassen. Miræi Bibl. Eccles.

Adrianus VI, ein römischer Pabst, zu Utrecht 1459 gebohren, war in der Jugend ungemein fleißig, und studirte aus Armuth des Nachts bey den Laternen in der Kirche und auf der Strasse; wurde hernach Doctor und Professor Theologiä zu Löven, und der Academie Vice-Cantzler, einige Zeit darauf aber vom Kayser Maximiliano I seinem siebenjährigen Enckel Carolo V zum Präceptore fürgesetzet. Pabst Leo X machte ihn 1517 zum Cardinal, welchem er 1522, 9 Januar. in der päbstlichen Regierung folgete. Er starb aber bald darauf 1523 entweder durch Gifft, oder von grosser Mühe und Sorgen. Das römische Volck war ihm nicht gut, und der Cardinal Pallavicini hat von ihm geurtheilet: Er wäre ein guter Priester, aber ein schlechter Pabst gewest. Er hat Episteln; Quæstiones quodlibeticas und disputationes in IV librum Magistri sententiarum; computum hominis agonizantis; sermonem de sacculo pertuso; regulas cancellariæ apostolicæ verfertiget: Sein Leben aber Gerard Moringus, ein Theologus zu Löven, beschrieben. A. B. Possev.

Adrichomia (Cornelia) eines holländischen Edelmanns Tochter, und Augustiner-Nonne, im 16 Seculo, welche sich durch ihre Geschicklichkeit in der Poesie, indem sie die Psalmen Davids in Verse gebracht, und unterschiedliche geistliche Gedichte verfertiget, bekannt gemacht hat; dahero auch Jacobus Faber Stapulensis ihre Gelehrsamkeit sehr hoch gehalten, und Cornelius Musius mit ihr vertraute Freundschafft gepflogen. Sw.

Adrichomius (Christianus) ein gelehrter Mann in dem 16 Seculo, welcher sich manchmahl Christian Crucis genennet, ist zu Delft in Holland 1533 gebohren, und zu Cöln 1585, 19 Jun. gestorben. Er hat sich zu Mecheln, Mastricht und Cöln im Kloster aufgehalten, das Leben Christi aus den 4 Evangelisten zusammen gezogen, theatrum terræ sanctæ, nebst einer Land-Charte, einer Beschreibung der Stadt Jerusalem, und einer Chronick über das A. und N. Testament heraus gegeben; dabey aber denen Fabeln aus Beroso und Manethone allzusehr nachgehangen. A.

Adrotion, ein alter Grieche, wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei rusticæ gesetzt. Er hat Georgica, welche Athenæus, und Commentarios de rebus atticis, welche Harpocration anführet, geschrieben.

Adso, mit dem Zunahmen Hermiricus oder Luxoniensis, ein burgundischer Abt, lebte in der Mitten des 10 Seculi, und schrieb ein Buch de miraculis sancti Waldeberti, tertii Abbatis Luxoniensis, welches in Mabillonii Sec. III Sanctorum Ord. D. Bened. stehet. Mab.

Adso, ein frantzösischer Benedictiner-Abt, schrieb vitam S. Bercharii; gesta S. Basoli Confessoris; vitam S. Mansueti Scoti; vitam S. Frodoberti, welche Wercke allerseits in Mabillonii Sanctis ordinis D. Bened. stehen. Er starb 992. Mab.

Aduarte (Didacus) ein Dominicaner von Saragossa bürtig, im 16 Seculo, war Präsul der philippinischen Insuln und des indianischen Meeres, und schrieb eine Historia de la provincia del santo Rosario de la orden de Predicadores en Filippinas, Japon, y China, welche durch Dominicum Gundisalvi ist vermehret worden. Ant.

Advocatus (Faustinus) hat einige Carmina geschrieben, welche in denen delitiis poetarum ital. stehen.

Advocatus (Jacobus) aus Bergamo, welcher 1418

1418 gestorben, schrieb de Legibus cæsareæ Majestatis, juxta earum vim ubique observandam. K.

Æantides, einer von denen berühmten sieben griechischen Poeten, welche zu des Ptolemæi Philadelphi Zeiten gelebet. K.

Ædesius, ein ägyptischer Philosophus und Märtyrer unter dem Kayser Diocletiano, welcher ein Nachfolger des Jamblichi und aus Cappadocien bürtig gewest. Eu.

Ædicellius (Servatius) hat in einem Carmine heroico das Leben des heiligen Willebrordi beschrieben. Sw.

Ædilwulphus oder Ethelwolfus oder Ethelwoldus oder Æthelwoldus Bernicius oder Lindisfarnensis genennet, ein engelländischer Mönch, lebte in der Mitten des 8 Seculi, und schrieb de abbatibus & viris piis Cœnobii S. Petri de Insula Lindisfarnensi, welches Buch in Mabillons Wercken de Sanctis ordinis Benedicti stehet. Vo. Mab.

Ædituus (Val.) siehe Valerius.

Ægemon, ein Poete, welcher den Streit der Lacedämonier und Thebaner bey Leuctra in Versen beschrieben hat. K.

Ægeates (Johannes) mit dem Zunahmen Segregatus, weil sich des Dioscori und Eutychetis Nachfolger also zu nennen pflegten, war in dem 5 Seculo ein nestorianischer Presbyter; und schrieb eine Kirchen-Historie von Nestorii Zeiten bis 479. Vo. C.

Ægidianus (Andreas) ein Jesuit, schrieb in einem Carmine heroico dem Bischoff zu Gent, Carolo Masio, eine Lob-Rede, und starb 1620. Al.

Ægidii (Janus) ein Bischoff zu Arhus von Rypen in Jütland, schrieb institutionem de hominis christiani & Ecclesiæ Senecta; venationem spiritualem; solatium christiani ad timorem mortis; remedium & consolationem ad omnem dolorem & tristitiam spiritualem filiorum Dei; Leich-Predigten ꝛc. und starb 1626 11 Dec. im 76 Jahr. W, d.

Ægidius, siehe Gillius, oder Gyllius.

Ægidius Assisias, suche Assisias.

Ægidius, ein Carmelite, so von dem Kayser Maximiliano I sehr hoch geschätzet wurde, war zu Brüssel gebohren, schrieb eine Historiam brabantinam, wie auch ein Chronicon carmeliticum, und starb 1506. H.

Ægidius, ein Medicus, siehe Joh. Ægidius.

Ægidius de Fusca riis, ein Doctor Decretalium, von Bononien, lebte daselbst um das Jahr 1240, und schrieb ordinem judiciarium, welches Buch in Franckreich im Manuscript liegt. O. Possev.

Ægidius, ein Cistercienser-Mönch in dem Luxenburgischen, lebte um die Mitten des 13 Seculi, und schrieb historiam de Episcopis leodiensibus; ingleichen historiam tongrensem & leodiensem von 1060 bis 1251, welche hernach Johann Hœsemius bis 1348 fortgesetzet. Johann Chapeaville hat diese Historie nebst andern Scriptoribus rerum leodiensium 1613 heraus, und zugleich von diesem Ægidio in der Vorrede Nachricht gegeben. A. Vi.

Ægidius aus Paris, ein Diaconus und Poet, lebte zu Paris am Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, lehrte die Grammatic daselbst, und schrieb Carolinum, sive instructionem puerilem ad Ludovicum Franciæ regis filium; historiam primæ expeditionis hierosolymitanæ, welche in Duchesnii collectaneo scriptorum historiæ francicæ coætaneorum stehet. Er hat auch Petri de Riga Auroram mit einem Commentario vermehret. Bu.

Ægidius Romanus, aus dem Hause Colonna, ein General des Augustiner-Ordens, und Ertz-Bischoff zu Bourges, des Thomæ Aquinatis Discipul, hat wegen seiner wohlgegründeten Gelehrsamkeit den Nahmen Fundatissimus gekriegt, ist in grossem Ansehen gewest, hat, als er die Doctor-Würde erhalten, aus dem Augustiner-Orden zuerst auf der Universität zu Paris dociret, und zur Defension des Thomæ und Bonaventuræ, wider Wilhelmum von Oxford 2 Bücher, D. Thomæ reprehensorium und D. Bonaventuræ defensorium heraus gegeben: auch ein Buch de regimine principum vor Philippi audacis, Königes in Franckreich, Printzen, Philippum pulchrum, dessen Lehrmeister er war, geschrieben, welches in Hahnii collectione monumentorum veterum & recentium stehet. Er starb 1316, 22 Decembr. im 69 Jahr seines Alters, und hinterließ eine grosse Menge theologischer und philosophischer Schrifften; unter welchen sonderlich merckwürdig sind: de peccato originali; de divina influentia in beatos; Commentarius in Cantica Canticorum & in Epistolam ad Romanos; de formatione corporis humani; de materia cœli; de mensura & cognitione angelorum; de motu angelorum; Commentarii in Aristotelem & Alpharabium &c. für den Pabst Bonifacium VIII soll er eine Apologie unter dem Titul de renunciatione Papæ gemacht haben, auch von demselben seyn zum Cardinal ernennet worden, welches aber ungewiß ist. Bu. Possev. Sa.

Ægidius aus Viterbo, ein in der griechischen und chaldäischen Sprache gelehrter Cardinal, Bischoff von Viterbo, Nepi, Castro und Sutri, welcher sonst Antonius geheissen, hat im 16 Seculo zur Zeit des Pabst Leonis X gelebet, und unterschiedliche Schrifften verfertiget, als: einen Commentarium über die ersten 3 Capitel des ersten Buches Mosis und über die Psalmen; Dialogos; Episteln ꝛc. Er war einer der vornehmsten Prediger seiner Zeit, wurde von denen Gelehrten sehr hoch gehalten, von denen Augustinern zum General ihres Ordens gemacht, und starb 1532, 12 Nov. zu Rom, nachdem er vorher als Legatus in Spanien war geschickt worden. Jov. Ug.

Ægidius, ein Franciscaner und Magister Theologiä, im 17 Seculo, von Cäsarien, ist in der griechischen Sprache, Kirchen-Historie und den Patribus wohl erfahren gewest, hat sich lange unter den barbarischen Völckern aufgehalten, und in Griecheuland und Thracien bis nach Constantinopel das Amt eines Missionarii apostolici verwaltet, allein unverrichteter Sachen wieder zurück nach Rom ziehen müssen, da er sich denn 1678 zu Venedig aufgehalten,

ten, und controversias Marcephesistarum hæreticorum cum orthodoxa Ecclesia, ac nonnullorum domesticorum cum apostolica missione; casuum conscientiæ brevissimam & originalem expositionem; apologias in Catalatinon Nathanaelis Xhichæ atheniensis, heraus gehen lassen. M.

Ægidius (Achilles) a Montefalco, hat Clareida in Versen geschrieben, und ist 1641 gestorben. Ja.

Ægidius (Benedictus) oder Gilles, ein Juriste und Advocate zu Lissabon, aus Beja in Portugall bürtig, hat Commentaria in lib. de justitia & jure; tractatum de jure & privilegiis honestatis; directorium advocatorum; hortulum animæ; Comment. ad L. 1 C. de sacrosanctis Ecclesiis; relectionem in librum Titii, si non nupserit &c. heraus gehen lassen, und ist 1623 6 May gestorben. Ant. W, d.

Ægidius Bossius, suche Bossius.

Ægidius (Christophorus) oder Gillius, ein Jesuit, aus Braganza bürtig, war Doctor und Professor Theologiä zu Coimbra und Evora, wie auch Censor zu Rom. Er schrieb libros 2 commentariorum theologicorum de sacra doctrina, & essentia, atque virtute Dei, und starb 1608, 7 Jan. im 53 Jahr. Al.

Ægidius (Guilielmus) aus Seeland bürtig, ein Mathematicus, welcher 1494 floriret, und de cœlestium motuum indagatione geschrieben hat. K.

Ægidius (Gundisalvus) oder Gilles, ein Prof. Theologiä zu Alcala, von Burgos bürtig, im 16 Seculo, hat einen commentarium de bello africano in zierlichen Versen ediret. Ant.

Ægidius (Jacobus) ein JCtus von Viterbo, lebte in Rom, und schrieb einen Tractat de testibus, welcher in der Collection steht, so 1596 von dieser Materie zu Cöln heraus gekommen.

Ægidius (Joh.) ein Medicus aus Engelland, studirte zu Athen, und wurde vielleicht deswegen Atheniensis genannt, lebte im 12 Seculo, wurde, nachdem er einige Zeit practicirt, ein Benedictiner-Mönch, und schrieb in heroischen Versen de urinis; de pulsibus; de compositione medicamentorum; verfertigte auch ein Werckgen de Antidotis; de prognosticis; homilias &c. welche nebst andern seinen Schrifften verlohren gangen. Fa. Le.

Ægidius (Johannes) ein Frantzose, der in der Theologie und Rechts-Gelahrheit erfahren war, wurde Dom-Cantor zu Paris: muste aber, weil er Clementem VII nicht vor einen Pabst halten wolte, seine Präbende verlassen, und sich zu Pabst Urbano VI retiriren, welcher ihn zum Probst zu Lunck, und zum Auditor rotä Romanä machte. Hierauf wurde er als Nuncius in die Ertzbißthümer Mayntz, Trier und Cöln geschickt, bis ihn Pabst Innocentius VII 1403 zum Cardinal ernennete. Er starb um 1408. HL.

Ægidius (Johannes) ein unbekannter Scribent, hat in der Bibliotheca Laurentina Tablas de las Igualationes de los Planetas hinterlassen. Ant.

Ægidius (Joh. Trullench) siehe Trullench.

Ægidius Moncurtius, hat 1598 einen typum omnium scientiarum heraus gegeben. H.

Ægidius Muisius, ein Abt zu Dornick, hat ein Chronicon von Christi Gebuhrt bis auf das Jahr Christi 1348 geschrieben. H.

Ægidius (Nicolaus) ein Frantzose, war Königes Ludovici XII Secretarius und Schatzmeister, und schrieb eine Chronick von Franckreich, von der Zerstörung Troja an bis auf das Jahr 1469; dabey Dionysius Souvage, Franciscus Belleforest, Gabriel Chapuys, und noch einige andere unterschiedenes beygefügt, und solche fortgesetzet. Er starb 1503, 10 Jul. Br. Cr.

Ægidius (Petrus) oder Gilles, ein Jesuit, von Tarragona, war Präfectus der Provintz Arragonien, Professor Theologiä zu Barcelona, und Censor fidei; schrieb modum adjuvandi moribundos; memorabile mandatorum & animadversionum ad parochos & confessarios; officium Sanctorum episcopatus barcinonensis & vigellensis &c. in spanischer Sprache, übersetzte auch Thomam de Kempis von der Nachfolge Christi in dieselbe, und starb 1622, 13 Sept. im 72 Jahr. W, d. Ant. Al.

Ægidius (Petrus) ein Philosophus, von Valencia, im 17 Seculo, schrieb institutiones dialecticas. Ant.

Ægidius Tschudus, siehe Tschudus.

Ægil, Aigil oder Eigilo, wurde nach Rathgario 818 unter Ludovico Pio, Abt zu Fulda, war von adlichen Eltern in Norico gebohren, und ein Anverwandter S. Sturmionis, des ersten Abtes, dessen Leben er auch beschrieben, welches in Mabillonii Tomo II Sanctorum ordinis D. Benedicti stehet. Zu seiner Zeit wurde die berühmte Kirche des H. Bonifacii zu Fulda aufgerichtet, welche Heistulfus, der Ertz-Bischoff zu Mayntz, 819 gestifftet. Er starb 822. Sein Leben hat Candidus ein Mönch von Fulda beschrieben, welches man gleichfalls in Mabillons T. I und in Broweri sideribus illustrium virorum findet. Sein Nachfolger war Rhabanus Maurus. Mab.

Ægineta (Paulus) siehe Paulus.

Ælfredus Magnus, suche Alfredus.

Ælfricus, siehe Alfricus.

de Ælhuysen, hat über des Rami Dialecticam 1664 commentiret. K.

Ælianus, ein platonischer Philosophus, hat hypomnemata in Platonis Timæum geschrieben. Porphyrius in harmonia Ptolemæi.

Ælianus, ein Grieche, lebte zu des Kaysers Hadriani Zeiten, und schrieb tactica, welche von einigen, wiewohl mit Unrecht, für eine Arbeit Claudii Æliani gehalten werden. Perizonius in præfat. ad Claud. Ælianum. Fa.

Ælianus (Claudius) ein römischer Sophiste, und berühmter Historicus, welcher im andern Seculo zur Zeit des Kaysers Heliogabali gelebt, und ein Schüler des Pausanias gewest, war aus Palestrina bürtig, und lebte zu Rom, allwo er sich sonderlich auf die griechische Sprache geleget, und dahero von Philostrato sehr gerühmet, von Svida aber μελίγλωσσος oder μελίφθογγος genennet wird. In dieser Sprache hat er in 17 Büchern historiam animalium, und in 14 Büchern historiam variorum geschrieben, über welches letztere Werck Johann Schefferus und Perizonius gelehrte Noten,

Abraham Gronov aber 1731 die vollständigste Auflage heraus gegeben. Er ist unverheyrathet gestorben. Sein Buch περὶ προνοίας, oder die κατηγορία τοῦ Γύννιδος sind verlohren gangen; doch hat man noch unter seinem Nahmen 20 Epistolas rusticas. Fa. PB. S.

Ælianus (Lucius) siehe Lucius.

Ælianus (Martianus) ein Juriste, welcher Alexandri Severi Rath gewest, und libros XVI institutionum; libr. V regularum; libr. II de appellationibus; libr. II de publicis judiciis; de delatoribus ad SCtum turpilianum; ad hypothecariam formulam; notas ad Papinianum; de adulteriis; libros digestorum geschrieben, aus welchen vieles in die digesta gekommen. Ber. Gro.

Ælianus (Meccius) ein italiänischer Medicus, welcher bey einschleichender Pestilentz den Theriac recommendiret, und dadurch viele Leute präserviret, und beym Leben erhalten hat, wird auch vom Galeno, wegen seiner Erfahrung und Leutseligkeit, gelobet. H.

Ælianus Saturninus, suche Saturninus.

Ælius, wird sonst Sextus Ælius Pætus Catus geschrieben, ein alter Rechts-Gelehrter und grosser Redner zu Rom, war zuerst A. U. 553 Ædilis, hernach Bürgermeister, und endlich nebst Cethego, Censor, da er verordnete, daß die Raths-Herren bey denen Schauspielen einen von dem Volck abgesonderten Ort inne haben solten. Er hat kein silbern Geschirr zum Geschenck annehmen wollen, ohne die zwey Becher, welche ihm sein Schwieger-Vater Lucius Paulus, da er den König Perseus überwunden, geschencket; sondern stets aus irdenem Geschirr gespeiset, wiewohl nach Grotii Meynung, Plinius solches nicht von diesem Ælio, sondern von Tuberone erzehlet. Von seinen Schrifften findet man noch etwas, welches gleichsam der Ursprung des römischen Rechtes ist, und jus ælianum genennet wird. Liv. Plin. Gro.

Ælius Gallus JCtus, siehe Gallus.

Ælius Gordianus, ein Juriste und Rath Kaysers Alexandri Severi. H.

Ælius Junius Cordus, hat das Leben Clodii Albini, Gordii, Maximi und Balbini, wiewohl mit Erzehlung lauter unnützer Kleinigkeiten, beschrieben. H.

Ælius Maurus, des Phlegontis Freygelassener, welcher zu den Zeiten Severi und Caracallä gelebet, und unterschiedliche Wercke von dem Kayser Severo zusammen getragen hat. Spa.

Ælius Melissus, ein Grammaticus, welcher zu des Gellii Zeiten zu Rom gelebet, aber mehr von sich gerühmet, als in der That erwiesen. Ausser andere Schrifften, so er heraus gegeben, hat er auch ein Buch de loquendi proprietate geschrieben. H.

Ælius Pertinax, siehe Pertinax.

Ælius Serenianus, ein Juriste, und Discipul des Papiniani, welcher unter denen Räthen des Kaysers Alexandri Severi mit gewest. H.

Ælius Spartianus, siehe Spartianus.

L. Ælius Stilo, ein Grammaticus, welcher des M. Terentii Varronis Lehrmeister gewest, und zwey Bücher de ratione vocabulorum geschrieben. Den Nahmen Stilo hat er wegen seiner zierlichen Reden bekommen; sonst ist er auch Präconius, weil ihn sein Vater immer gerühmt, genannt worden. H. K.

L. Ælius Tubero, siehe Tubero.

Ælredus oder Ealredus, ein englischer oder schottländischer Edelmann und Abt, Cistercienser-Ordens, welcher im 12 Seculo, wegen seiner Gelehrsamkeit, und gottseligen Lebens berühmt war, wurde mit dem Printz Henrico in Schottland erzogen, wolte aber die von dem Könige in Schottland, David, ihm angetragenen Bißthümer nicht annehmen, sondern erwehlete das Kloster-Leben, und wurde Abt zu Rieval. Er hat Sermones de tempore & de sanctis; sermones XXXI in Esaiam prophetam; speculum charitatis tribus libris; libr. tres de spirituali amicitia; tractatum de puero Jesu duodecenni geschrieben; welche Wercke zusammen R. Gibbon 1616 zu Douay, und hernach Bertrand Tissier in der Biblioth. Patrum Ord. Cisterciensis drucken lassen. Es verfertigte auch dieser Ælred viel historische Dinge, z. E. descriptionem belli standardii; genealogiam regum Anglorum; historiam de vita & miraculis S. Eduardi regis & confessoris; historiam de sanctimoniali de Watthun, welche Seldenus in seiner Collectione Historicorum Angliæ bekannt gemacht. Uber dieses liegen noch viele Wercke desselben in Engelland im Manuscript. Er starb 1166, 12 Jan. und wurde unter die Heiligen gerechnet. AS. O. Vi.

Ælnothus, ein engelländischer Mönch zu Canterbury, begab sich nach Dännemarck, und schrieb das Leben des heiligen Canuti, welches Harald Huitfeld 1602, und nach ihm Joh. Meursius 1631 herausgegeben, und mit Noten erleutert hat. C. O.

Ælurius (Georg) sonst Katschke genannt, ein Magister Philosophiä von Franckenberg in Schlesien, lebte 1620, und schrieb Glaciographiam, oder eine Chronick der Graffschafft Glatz.

Æmilianus (Jo.) schrieb zu Venedig 1584 eine historiam naturalem de ruminantibus. K.

Æmilianus (Quint.) ein Poet aus Schleßwich, hat sich durch Verse berühmt gemacht, welche in denen deliciis Poet. german. stehen.

Æmilius Macer, siehe Macer.

Æmilius, suche Scaurus.

Æmilius (Antonius) gebohren zu Acken, 1589 20 Decemb. war im Griechischen und Lateinischen sehr erfahren. Sein Vater hieß Johann Meles, welcher ein Kauffmann zu Antwerpen war, und sich, weil er die reformirte Religion angenommen, nach Acken, und von dar nach Dordrecht begeben muste. Er hat theils zu Acken, theils zu Dordrecht, unter Gerhard Johann Vossio; theils zu Leyden unter Baudio studiret, auch überdiß 4 Jahr mit Reisen und Besuchung fremder Academien zugebracht; worauf er im 26 Jahr an dem Collegio zu Dordrecht an Vossii Statt; und hernach 1619 zu Utrecht Rector, auch daselbst Profess. historiarum Gymnasii illustris worden, welches man bald darauf in eine Academie verwandelt. Er hat in seinen Lectionen öffentlich die meiste Zeit in Erklärung derer Annalium des Taciti

Taciti zugebracht, 1651 einen Band lateinischer Reden und Gedichte herausgegeben, und ist 1660, 10 Nov. im 71 Jahr gestorben. B.

Æmilius (Georg) sonst Oemler genannt, Superintendens zu Stollberg am Hartz, gebohren zu Mansfeld 1517, 25 Jun. war mit Luthero beschwägert, schrieb Evangelia heroico carmine reddita; über das 53 Cap. Jesaia; viel Poemata, und starb den 22 May 1569. Leb.

Æmilius (Hector) ein Juriste, hat 1588 de testibus geschrieben. K.

Æmilius (Paulus) siehe Verallus.

Æmilius (Paulus) ein Historicus von Verona bürtig, war wegen seiner Gelehrsamkeit sehr berühmt. Stephanus Poncher, der Bischoff zu Paris, rieth Ludovico XII, daß er die frantzösische Historie von diesem Æmilio möchte schreiben lassen; darauf ihm der König ein Canonicat in der Stiffts-Kirche zu Paris gab, und ihm befahl, diese Historie auszuarbeiten; welche er auch mit grossem Fleiß in lateinischer Sprache, von Pharamundo, bis auf 1488 geschrieben, und damit nach einiger Meynung wegen seiner offtmahligen Veränderungen 30 Jahr zugebracht. Arnoldus Ferronus und Jacobus Henricpetrus haben solche continuiret. Er hielt sich bey seiner Arbeit in dem navarrischen Collegio auf, und starb 1529, 5 May. PB. B. Jov.

Æmundus, ein Historicus, um das Jahr 1520, hat von denen Hertzogen zu Burgund, Brabant, Flandern und Holland, von dem trojanischen Kriege an, bis auf den Kayser Carolum V. geschrieben. K.

Æneas Gazæus, ein platonischer, aber hernach christlicher Philosophus, welcher im 5 Seculo, unter der Regierung des Kaysers Zenonis, um das Jahr 485 gelebet hat, sintemahl er der africanischen Märtyrer gedencket, welche unter Hunnerico, dem Könige der Vandaler, der 485 gestorben, gelitten. Er hat ein Buch unter dem Nahmen Theophrastus, weil derselbe die vornehmste Person in diesem Gespräche präsentiret, von der Unsterblichkeit der Seelen, und Auferstehung der Todten verfertiget, welches Ambrosius, Abt von Camaldoli, aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet hat. Es ist selbiges erst zu Basel 1516 gedruckt, hernach von Johann Wolff von Zürch, mit einer neuen Ubersetzung heraus gegeben, und endlich von Johann Beyer 1656 mit Caspar Barthii Noten edirет worden. Fa.

Æneas Tacticus, ein alter Scribent, welcher zu den Zeiten Aristotelis in der 3 Olympiade A. U. 418 gelebet, hat στρατηγικὰ βιβλία geschrieben, welches Buch Polybius, Ælianus und Suidas anführen. Es ist davon nur ein Stück, nemlich τακτικόν καὶ πολιορκητικόν übrig, welches in der Bibliotheca vaticana im Manuscript liegt; von Casaubono aber übersetzt und mit Anmerckungen, nebst dem Polybio herausgegeben worden. Cineas von Thessalien, ein Rath des Pyrrhi, Königes der Epiroten, hat einen kurtzen Auszug aus dessen Büchern verfertiget. B. Fa.

Æneas Argivus, ein Grieche, welcher von des Pindari Scholiaste angeführet wird. K.

Æneas Sylvius, siehe Pius II.

Æneas, ein kluger und geschickter Mann, lebte im Jahr 860, und wurde vom Kayser Carolo Calvo, bey dem er in grossen Gnaden stand, zum Bischoff zu Paris ernennet. Er hat ein Buch wider die Irrthümer der Griechen geschrieben, darinnen er die Lehre und Gebräuche der lateinischen Kirchen aus der heiligen Schrifft, wie auch aus denen Conciliis behaupten wollen. HL.

Ænesidemus, oder wie er von einigen mit Unrecht genennet wird, Onesidemus, einer von denen gröbsten Scepticis, hat einige Zeit für Aristotele gelebt, und libros πυῤῥωνίων λόγων, librum περὶ ζητήσεως, librum κατὰ σοφίας geschrieben, deren Laertius, Sext. Empir. und Eusebius gedencken.

Ænetius (Jacob) hat 1574 einen Tractat über den 14 Psalm edirt. K.

Ænetius (Theophilus) ein Con-Rector zu Thoren, und nachgehends Professor Physices zu Jena, ist zu Königsfeld in Meissen 1574, 20 April gebohren, hat sich 3 Jahr auf die Kauffmannschafft geleget, nachgehends aber sich wieder zum Studiren applicirет, auch Disputationes über den Aristotelem de moribus, it. de metallis heraus gehen lassen, und ist 1631 15 Sept. im 57 Jahre gestorben. W, d. Z.

Ænicus, ein Athenienser, hat in der 87 Olympiade gelebet, und eine Comödie, die er Αντεια genennet, wie auch unterschiedliche Fabeln geschrieben. S. Pollux.

Ænius, schrieb einige Bücher, so er μεταβόλους nennet. S.

Ænocles, ein Rhodiser, schrieb de coronillis. At.

Æpinus (Johannes) ein berühmter lutherischer Theologus, gebohren in der Marck Brandenburg 1499, nahm diesen Nahmen an, da er sonsten Huch oder Huck hiesse. Nachdem er sich in Sprachen und andern nützlichen Wissenschafften geübet, studirte er unter Luthero die Theologie; worauf er erst zu Stralsund Rector, hernach zu Hamburg an der Peters-Kirche Pastor, und bald der gantzen hamburgischen Kirchen Inspector wurde. An. 1533 wurde er mit C. Crucigero und Jo. Bugenhagio zu Wittenberg zum ersten evangelischen Doctor creiret; schrieb auch wider das Buch Interim 1547, und hielt es mit Flacio wider die Wittenberger. An. 1536 wurde er nach Engelland geschickt, als der König Henricus VIII die päbstliche Autorität abschaffete. An. 1538 unterschrieb er die schmalkaldischen Artickul, und 1539 war er bey dem Convent der Evangelischen zu Franckfurt und Naumburg. Er starb 1553, 13 May, im 54 Jahr, und ließ etliche Schrifften, als: de concionibus sacris formandis; commentarium in Psalmos quosdam Davidis; de justificatione hominis; de operibus legis & descensu Christi ad inferos; de imbecillitate ac peccatis sanctorum; de præmiis fidei & bonorum operum; epitomen de judaici regni excidio &c. Ad. Pant. Möller Isag. in Hist. Cimbriæ.

Aeplinius (Georg Friedrich) ein Doctor Medicinæ

cius, wie auch des Margarafs Philippi Wilhelmi Hof-Rath und Leib-Medicus, schrieb Disp. de ægro incubo; de ægro catarrho suffocativo laborante, und starb 1721, 2 Januar. zu Zerbst. Lep.

Aerius, ein Ketzer im 4 Seculo, war erst ein Presbyter bey denen Rechtgläubigen, fiel aber, weil man ihn nicht befördern wollen, 340 zu denen Arianern, lehrte, daß zwischen einem Bischoff und einem Presbyter kein Unterschied sey; daß ein Bischoff nicht Macht habe, die Priester-Weihe zu verrichten; daß man in der Kirche nicht gewisse Fast-Tage anstellen, sondern einem jeden seine Freyheit lassen solle. Ephiphan. de hæresi.

Ærodius (Petrus) ein berühmter Rechts-Gelehrter, gebohren zu Angers, studirte zu Paris und Toulouse, wie auch zu Bourges unter Duareno, Cujacio und Donello, practicirte und lehrte anfangs in seinem Vaterlande, wurde aber hernach zu Paris einer der berühmtesten Advocaten des Parlaments. Endlich gieng er wieder nach seinem Vaterlande, und verwaltete daselbst das Amt eines Richters und Präsidenten in Criminal-Sachen, worauf er daselbst 1601, 21 Jun. im 63 Jahr gestorben, nachdem er 15 Kinder erzeuget hatte. Seine Schrifften sind rerum ab omni antiquitate judicatarum pandectæ; *discours sur la mort de Henri III*; deßgleichen gab er Quintiliani declamationes mit Anmerckungen; Francisci Grimaudet *traité du retrait lignager* mit einer Vorrede *de la nature, varieté & mutation des loix* heraus. Sein fürnehmstes Werck aber ist das Buch de patria potestate, welches er an seinen ältesten Sohn geschrieben, als er wider seinen Willen in den Jesuiter-Orden getreten; solchen dadurch zu bewegen, diesen Orden fahren zu lassen, welches aber nicht erfolget. Menage, dieses Ærodii Enckel, hat dessen Leben 1675 zu Paris drucken lassen. Sam.

Ærodius (Renatus) Petri ältester Sohn, zu Paris 1567, 4 Nov. gebohren, verursachte seinem Vater viel Verdruß, weil er sich in den Jesuiter-Orden begeben; und gieng, da er von demselben mit grossem Ernst gesuchet worden, unter einem verdeckten Nahmen an andere Oerter. Er beantwortete zwar seines Vaters Buch de patria potestate, man befand aber nicht vor gut, solches heraus zu geben; sondern der Jesuite Richeomus refutirte jenes. Indessen lebete er an unterschiedlichen Orten in Teutschland, Franckreich und Italien in vornehmen Ehren-Stellen, und starb zu la Fleche 1644, 18 Dec. Sein Vater erklärte ihn für Notario und Zeugen seines Segens verlustig, welche Meynung er aber hernach geändert. Menagius in vita Paul. Ærodii.

Æschartus (Joh.) wurde An. 1602 von Jena nach Quedlinburg, von dar nach Halle 1605 zum Rectorat, und 1612 nach Mansfeld als Dechant, auch endlich als General-Superintendent nach Eisleben vocirt; schrieb Medicinam universalem; ein theologisches Werck übern 91 Psalm; Anatomen officiorum Ciceronis; Censuram de Scholis &c. Leb.

Æschatius (Isaacus) schrieb 1667 Noten über den Hugonem Grotium de J. B. & P. K.

Æschelius (Jeremias) ein Teutscher, war Comes Palatinus Cäsareus und Doctor Juris, schrieb eine Pansophie, und starb 1672, 30 Dec. zu Halle in Sachsen. W, d.

Æschines, aus Sardis, wird von dem Harpocratione allegiret.

Æschines, ein Sohn Lysaniä, war Socratis fleißiger Zuhörer, und übergab sich demselben selbst, weil er arm war, an statt des Geschenckes, welches ihm andere brachten. Er schrieb 7 Gespräche, deren Titul Laertius anführet: und wurde beschuldigt, daß er dieselben aus Antisthenis Schrifften genommen, oder Socratis eigene Dialogos vor die seinigen ausgegeben. So führt auch Philostratus dessen Rede περὶ θαργηλίας. und Laertius ἀπολογίαν τοῦ πατρὸς Φαίακος τοῦ στρατηγοῦ nebst einem Briefe an Dionysium an. In denen von Allatio heraus gegebenen Schrifften findet man einen unter seinem Nahmen. Laer. S. Fa.

Æschines, ein berühmter Redner zu Athen, wurde, weil er mit Demosthene ämulirete, und denselben öffentlich anklagte, dieser aber sich glücklich vertheidigte, in der 112 Olympiade ins Exilium verjaget; daher er nach Rhodus, und hernach nach Samos gieng, allwo er im 75 Jahre starb. Seine 3 Orationes, welche er hinterlassen, werden wegen ihrer Nettigkeit von Photio die Gratiæ, und seine 9 Episteln, die Musen genannt. Die Orationes und Episteln hat Hieronymus Wolff zugleich nebst Demosthenis Wercken drucken lassen. Fa. PB. Pho.

Æschines. Diogenes Laërtius meldet noch berühmte Leute, welche diesen Nahmen geführet. Selbige sind: (1) Einer dieses Nahmens, welcher ein Werck von der Kunst eines Redners geschrieben; (2) Ein Schüler Socratis aus Arcadien; (3) Einer von Mitylene, welcher die Plage der Redner genannt wurde; (4) Ein Philosophus Academicus, bürtig von Neapolis; (5) Einer von Mileto, der eine Sitten-Lehre geschrieben; (6) Ein Bildhauer. Dazu setzet Menage in seinen Anmerckungen über den Laertium noch fünff andere: Doctor Fabricius aber in Bibliotheca Græca diese drey: 1) Æschinem, der zu Synesii Zeiten gelebet; 2) Æschinem Selli Sohn; 3) Æschinem Eleusinium. Laert. Fab.

Æschines, ein Ketzer, so des Montani Irrthümer angenommen, sich aber darinne von demselben unterschieden, daß er gelehret, Christus sey Vater und Sohn in der Heil. Dreyfaltigkeit. Epiphan.

Æschrion von Mitylene, ein geschickter Poet, und guter Freund des Aristotelis, hat mit Alexandro Magno viel Reisen gethan, und ἔπη geschrieben. Vo.

Æschrion, aus Samo, schrieb Jambos. At.

Æschrion, ein Medicus, der von Galeno gelobet, und von Plinio, Varrone und Columella unter die Autores rei rusticæ gesetzet wird, schrieb de agricultura; man weiß aber nicht, wenn er gelebt. Plin. Varro.

Æschylides, schrieb de re rustica. Ælianus.

Æschy-

Æschylus Alexandrinus, ein alter Grieche, dessen Athenæus und Svidas gedencken. Seine Schrifften sind Amphitruo; Μυστικὰ ἔπη; ποικίλα χεύματα.

Æschylus von Athen, gebohren in dem letzten Jahr der 63 Olympiade, 525 Jahr für Christi Gebuhrt, ließ seine Tapfferkeit in der marathonischen, salaminischen und platäischen Schlacht sehen, und gab vor, daß er sich auf Befehl des Bacchi auf das Tragödien-Schreiben geleget, welche Art er zwar nicht erfunden, aber doch verändert, und zur Vollkommenheit gebracht hat; wobey die Alten bemercket, daß er seine Tragödien alle truncken geschrieben. Von denenselben sind nur 7 vorhanden, wovon die beste Edition diejenige ist, welche zu Londen 1663 von Stanlejo ediret worden. Weil er von Religions-Sachen etwas unbedachtsam geredet hatte, wäre er bald gesteiniget worden. Er wurde verdrießlich, als man Sophoclis Tragödien, welcher doch viel jünger, als er war, denen seinen vorzog. Deßwegen gieng er nach Sicilien zu dem König Hieron, und starb daselbst im 2 Jahr der 78 Olympiade, 467 Jahr für Christi Gebuhrt, als ein Adler eine Schildkröte auf seinen kahlen Kopff fallen lassen. B. Stanley in vita Æschyli, præmissa ejus tragœdiis. Fa. Fevre vie des poetes grecs; Meursius de Æschyli tragœdiis. PB.

Æschylus hat de proverbiis geschrieben. K.

Æsculapius, ein Philosophus, schrieb ein arithmetisch Werck. H.

Æsculapius, wird von den Griechen als ein Gott der Gesundheit verehret, und vor den Erfinder der Artzney-Kunst gehalten. Ob gleich Cicero nebst einigen Alten dreyer Æsculapiorum gedencket; so hält doch le Clerc davor, daß alles von einem müsse verstanden werden; wie es denn wohl seyn kan, daß die Griechen dasjenige, was die Egyptier von ihrem Æsculapio erzehlen, ebenfalls demjenigen, welchem sie von ihren Landes-Leuten die Erfindung der Artzney zuschreiben, beygeleget haben. Er soll ein Sohn des Apollinis und Coronis, oder, wie andere wollen, der Arsinoe gewest seyn, welche aus dem Geschlechte der messenischen Könige entsprungen. Es hat ihn der Centaurus Chiron, oder, wie andere wollen, sein Vater Apollo selbst in der Medicin unterrichtet; in welcher er es so weit gebracht, daß Celsus, Plinius, Galenus &c. rühmen, er habe Todte erwecket. Seine gröste Wissenschafft bestand in der Chirurgie, dabey er auch die medicinam clinicam und gymnasticam erfunden: ist vom Jupiter mit dem Blitz getödtet worden, oder, welches wahrscheinlicher klingt, an der Pleuritide gestorben. Cle.

Æsculapius, siehe Asclepius.

Æsopus, welcher vom Leibe nach einiger Meynung zwar ungestalt, aber von grossem Verstand, und der vornehmste Urheber der Fabeln gewest, war zu Cotiæum, einer kleinen Stadt in Phrygien, in der 25 Olympiade gebohren. Er dienete anfangs als Leibeigener bey Demarcha, Ceratius zugenahmt, in Athen, allwo er die Zierlichkeit der griechischen Sprache, und die Sitten-Lehre begriffen; und wurde hernach an Xanthum, einen Philosophum zu Samos, und endlich an Idmon, oder Jadmon, ebenfalls einen Philosophum, aus dieser Insul verkauffet, der ihn frey ließ. Wegen seiner Weisheit verlangte ihn Crœsus zu sehen; allwo er sich deßhalben mit denen 7 Weisen aus Griechenland aufhielt, und mit Solone sonderlich bekannt, wegen seiner Weisheit aber so berühmt wurde, daß ihm die Athenienser eine Statue setzten. Sein Leben muste er zu Delphis lassen, allwo ihn die Priester umbrachten. Die unter seinem Nahmen bekannten Fabeln scheinen zwar von ihm erfunden, aber von andern aufgeschrieben zu seyn. Die beste Auflage derselben hat A. Alsop 1698 8 zu Oxford heraus gegeben. Sein Leben ist von Maximo Planude sehr fabelhafft; von Meziriac aber in einem kleinen und raren Buche 1632 wahrhafftig, und von Bentlejo in seiner englischen Dissertation scharffsinnig beschrieben worden. Einige glauben, daß er unter dem Nahmen Locmann bey den Morgenländern so berühmt worden, woran doch andere zweiffeln. B. Fa.

Æsopus, ein alter Grieche, war bey dem König Mithridates anagnostes, und schrieb de Helena, ingleichen de encomio Mithridatis. S.

Æsopus, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, und zu welcher Zeit er geschrieben, hat eine Helden-Geschichte von Alexandro M. verfertiget, welche Julius Valerius lateinisch übersetzet hat. Barthius hält in seinen Adversariis dafür, daß der gantze Roman von einem müßigen Mönch erdichtet, und keinesweges von einem Griechen geschrieben worden. B.

Æsopus, mit dem Zunahmen Clodius, ein berühmter Comödiant, im 7 Seculo nach Erbauung der Stadt Rom, hat mit Cicerone Freundschafft gepflogen, welcher sich auch von ihm in der Stellung und Geberden, die man bey Haltung einer Rede haben soll, unterrichten lassen; war unsäglich verschwenderisch, und tractirte seine Gäste einmahl in einer sehr kostbaren Schüssel mit lauter Vögeln, welche singen, oder reden gelernet hatten. Dennoch aber verließ er grossen Reichthum. Plin. B.

Æsopus, ein Tragödien-Schreiber, und lustiger Comödiante, dessen Aristophanes Meldung thut. H.

Æthelwoldus Lindisfornensis, siehe Ædilwolphus.

Æthelwoldus, ein Bischoff zu Winchester in Engelland, starb 984, 1 Augusti; übersetzte die Regulam Benedicti in die sächsische Sprache, und schrieb in eben derselben von denen Gewohnheiten der Mönche; welches Werck in einigen englischen Bibliothecken im Manuscript liegt; ingleichen de Planetis & mundi calamitatibus; de potestate in Presbyteros. Vo. O.

Ætherius, ein Poete, welcher seinem Bruder Simplicio ein Hochzeit-Gedichte verfertiget. S.

Æthicus Ister, oder wie er von andern genennet wird,

wird, Antonius æthicus, ein scythischer Philosophus, hat nach Constantini Magni Zeiten gelebet, und Cosmographiam, oder Itinerarium geschrieben, worauf nach einiger Meynung andere Autores für ihm gearbeitet, er aber dasselbe zu Stande gebracht; davon Annius Viterb. ein Fragment drucken lassen. Man findet dieselbe in Bertii theatro geographiæ veteris Tom. II. Fa. Vo.

Æthlius, aus Samo, hat de finibus Samiorum geschrieben. At.

Aëtius, aus Antiochien, lebte im 4ten Seculo, und muste wegen grosser Armuth in der Jugend bey Nacht das Gold-Schmidts-Handwerck treiben, damit er des Tages studiren konte. Er war ein Medicus, oder vielmehr eine Zeitlang ein Marckschreyer, wie auch Philosophus, und der arianischen Ketzerey zugethan, daher er den Zunahmen Atheus bekommen, worinnen er durch die übelverstandene aristotelische Dialectic gestärcket wurde, und so gar das Fatum vertheidigte. Er saß aber in keiner Sache fest, sondern war ein Näscher, hatte keine Præceptores, war ein αὐτοδίδακτος, wurde vom Leontio zum Diacono der antiochenischen Kirche gemacht, aber wegen seiner Ketzereyen vom Kayser Constantino abgesetzt: und ob gleich der Kayser Julianus denen Christen zum Verdruß ihn wieder berief; doch unter der Regierung Valentis aufs neue verdammet, worauf er bald gestorben. Er hat Epistolas ad Constantium nebst anderen Dingen geschrieben, und in Juliani Wercken findet man den Brief, den dieser Kayser an ihn abgehen lassen. Soc. Philostorgius.

Aëtius, ein sicilianischer Medicus, hat einen Tractat de atra bile oder Melancholia, welcher dem Galeno sonst zugeschrieben wird, verfertiget. M.

Aëtius, ein berühmter Medicus, aus Amydene, welcher ein Syntagma Medicinæ ex Veteribus contractæ edirt, und um 380 gelebt. K.

Aëtius, hat Collectanea de philosophorum placitis heraus gegeben. K.

Aëtius Labeo, siehe Labeo.

Ævolus (Cæsar) ein neapolitanischer Cavalier in dem 16 Seculo, schrieb de causis antipathiæ & sympathiæ; de divinis attributis, quæ Sephirot ab Hebræis nuncupantur; *dell' ordinanze & battaglie*. To.

Ab Aezma (Foppius Schettenus) ein Juriste, welcher 1605 poëmata juvenilia, und 1607 2 Bücher von dissertationibus ex jure civili heraus gegeben. K.

Afan de Ribera Henriquez (Ferdinandus) ein Herr von Alcala, und königlicher Vicarius in Meyland, von Sevilien bürtig, schrieb einen Tractat del titulo de la cruz de Christo nuestro señor, und starb um 1636. Ant.

Afan de Ribera Henriquez (Ferdinandus) ein Sohn des vorigen, von Sevilien bürtig, schrieb noch sehr jung ein Gedichte, la fabula de Mirra en otavas genannt, und starb um 1633 zu Palermo in der Blüthe seines Alters. Ant.

Afer (Domitius) von Nimes aus Languedoc, ein berühmter Redner, zur Zeit des Kaysers Tiberii, und der drey folgenden Kayser, welcher durch die Claudiam pulchram des Kaysers Tiberii Gnade erlangete, da er vorhero in schlechtem Ansehen gewest. Er starb unter der Regierung Neronis an der Tafel, weil er zu viel gegessen, und schrieb zwey Bücher de testibus, deren Quintilianus gedencket. B. Quintil.

Affaydatus (Fort.) ein italiänischer Physicus und Theologus, welcher zu Venedig 1549 considerationes physicas, & Astronomicas edirt. K.

Affelmannus (Johannes) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Soest in Westphalen 1588 im Monat November am Catharinen-Tage, hat in seinem Vaterlande, wie auch in Dortmund, Corbach und Lippe den Grund zu seinem Studiren geleget, und sich darauf im 15 Jahr seines Alters nach Marpurg begeben, unter Johann Winckelmann und Balthasar Mentzer die Theologie zu tractiren; sich von dannen nebst denen Professoribus 1605 weg, und nach Giessen verfüget, da er im 17 Jahr seines Alters unter Mentzero disputiret. Als er 1607 sich nach Rostock gemacht, wurde er 2 Jahr darauf daselbst Doctor und Professor Theologiä im 21 Jahr seines Alters, worauf er 1624 den 28 Februar. im 36 Jahr gestorben. Er ließ Censuram censuræ Lampadianæ de omnipræsentia Christi, secundum humanam naturam; tractatum de invocatione sanctorum; Synopsin controversiarum de sacramento baptismi; conflictus Jesuiticos tres; Gründliche Schulführung und Abfertigung des unbeständigen Apostatæ Johann Rhuelii; Auslegung des Geheimnisses von denen Heuschrecken, nebst vielen Disputationen heraus gehen, welche D. Georg Mœbius zusammen 1674 zu Leipzig heraus gegeben, und solchen seinen Lebens-Lauff fürdrucken lassen.

ab Affeln (Joh.) hat 1600 einen virum politicum heraus gegeben. K.

de Afflictis (Hannibal) ein Ertz-Bischoff zu Rhegio, gebohren zu Palermo 1560, hat zu Bononien und Padua studiret, auch sich eine Zeitlang an dem spanischen Hof aufgehalten, Synodum Rhegiensem 1595 & 1614, nebst einigen Briefen edirt, und ist 1638, 1 April gestorben. M.

de Afflictis (Matthæus) ein Juriste, aus Napoli, war königlicher Rath, starb um 1510, und ließ Commentarium in libros feudorum, auf dessen Titul er Juris utriusque Monarcha heist, wie auch Decisiones regii Consilii neapolitani, und Tract. de privilegiis fisci. Panz.

de Afflicto (Gennarus Maria) ein Lector Theologiä im Dominicaner-Orden von Neapoli, war ein Philosophus, Historicus, Poet und Mathematicus bey Johanne de Austria, schrieb in spanischer, italiänischer und lateinischer Sprache de munitione & fortificatione; miscellanea theologico-philosophica; prædicabilia; poëmata, und starb 1673. W, d. To.

de Afflicto (Thomas) ein Clericus Regularis, JCtus

..tus und Theologus von Neapoli in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb II Tomos .. justitia & jure, welche erst nach seinem Tode heraus gekommen. To.

..igemensis, siehe Simon.

..ackerius (Ægidius) bürtig von Breeswyck, ..ey Utrecht, Professor Theol. zu Cöln, hat 1618 unter dem Nahmen Salomonis Theodori, ein Henoticum dissecti Belgii ediret, darinnen er von Ursprung der Spaltung zwischen den Remonstranten und Contra-Remonstranten handelt. A. Sw.

..inius (Lucius) ein lateinischer Poet, der um die 170 Olymp. soll gelebet haben, hat auf Menanders Art Comœdias togatas geschrieben, und sich der vielen Fabeln enthalten. Man findet einige Uberbleibsale davon in der Stephanorum und Almeiovenii Fragmentis veterum poëtarum; ingleichen in des Maittaire corpore poëtarum latinorum. Cicero. Vo.

..icanus (Julius) ein Redner, dessen Quintilianus gedencket.

..icanus (Sixtus Julius) ein rechtgläubiger Historien-Schreiber, welcher im 3 Seculo gelebet, hat eine Chronicke von Anfang der Welt, bis A. C. 221 verfertiget, davon die Excerpta in Canisii lect. antiqu. stehen, auch einen Brief an Origenem, wegen der Historie von der Susanna, so er nicht vor canonisch gehalten, ingleichen an Aristidem, wegen Vergleichung der Gebuhrts-Register Christi, zwischen Luca und Matthäo geschrieben. Es soll auch ein Heyde dieses Nahmens gewesen seyn, welcher libros IX Cestorum, von medicinischen und chymischen Sachen verfertiget; wiewohl sie von andern eben diesem zugeschrieben werden. Eus. Pho. PB. S.

..icanus (Sextus Cæcilius) ein berühmter Rechtsgelehrter zu Zeiten des Kaysers Antonini, hat lib. IX quæstionum geschrieben, davon wir ein Stück in dem Corpore juris civilis Romani; und über dieselben einen Commentarium von Cujacio haben. Gro. Maf.

..icanus, ein Poete, welcher von dem Ennio berühmet, und von Lactantio, wegen seiner Blindheit bejammert wird.

..aclytus, ein griechischer Historicus, der ein Buch von den Olympischen Spielen geschrieben. S.

Agandura Moritz (Rodericus) ein Augustiner-Münch, hat zu Rom eine Historie von den philippinischen und moluccischen Inseln, wie auch von der Bekehrung geschrieben. Ant.

..anice, oder Aglaonice, eine Tochter des Hegetoris aus Thessalien, die in der Stern-Seher-Kunst und Wissenschafft von den Finsternissen sehr erfahren war, deshalben sie, da sie merckete, daß der Mond solte verdunckelt werden, zu ihrem grossen Unglück sagte: Sie wolle den Mond herunter ziehen, dahero das Sprichwort entstanden: zu seinem Schaden den Mond herunter ziehen. Pl. Erasmi Adagia

..apetus, ein Diaconus zu Constantinopel, welcher um 530 gelebet, und an den Kayser Justinianum einen Unterricht, wie ein Fürst regieren solle, geschrieben hat; welchen man in Banduri imperio Orientis findet.

Agapius, ein Bischoff zu Cäsarien, welcher das Leben Eusebii geschrieben. Sozomenus.

Agapius, ein Medicus aus Alexandria, welcher zu Constantinopel die Medicin gelehret hat. S.

Agardus, oder Aagardus (Nicolaus) ein Rector der Schule zu Harlow, von Wiburg in Jütland bürtig, wurde nachgehends Prediger zu Farow, und Präpositus, ferner Professor Eloqventiä auf der Academie zu Sora, und endlich Bibliothecarius und Notarius bey der Academie daselbst. Er schrieb de optimo genere Oratorum; de ignibus subterraneis; animadversiones in Ammianum Marcellinum; de stylo N. T; Disputationes &c. und starb 1657, 22 Jan. im 45 Jahr. W, d.

a S. Agatha (Simon) schrieb ein manuale Thomisticum controversiarum. K.

Agatharchides, ein griechischer Historicus von Gnidus, welcher unter dem Könige Ptolemäo Philometore, 160 Jahr vor Christi Gebuhrt gelebet, und vom rothen Meere, wie auch von europäischen und asiatischen Historien, von Winden und Troglodyten geschrieben, welcher Bücher Photius gedencket. Dessen Fragmenta e versione L. Rhodomanni hat Hudson seinen Geographis græcis minoribus einverleibt. Pho.

Agatharchides, ein Historicus aus Samo, welcher von kostbaren Steinen, Flüssen und persischen Dingen geschrieben; welche Bücher Plutarchus anziehet.

Agathemerus, des Orthonis Sohn, hat lib. II ὑποτυπώσεων τῆς γεωγραφίας ἐν ἐπιτομῇ geschrieben, welche Samuel Tennulius mit einer lateinischen Ubersetzung und Anmerckungen 1671, und Hudson inter Geogr. minores 1703 heraus gegeben. Ob er im 3ten oder erst im 15 Seculo gelebt, ist noch nicht ausgemacht. Fa.

Agathernus Claudius, ein Medicus zu Lacedämon, welcher zu des Poeten Persii Zeiten gelebet. H.

Agathias, ein griechischer und heydnischer Poete, und Historicus, im 6 Seculo. Sein Vater war Mennonius, ein Advocat zu Smyrna, allwo er sich auf die Erlernung der Rechts-Gelahrheit legte, und daher den Nahmen Scholasticus, welcher so viel als ein Advocat hieß, bekommen. Er hat eine Historie in 5 Büchern, die sich von dem Tode des Kaysers Justiniani anfängt, wie auch einige Epigrammata geschrieben. Die letzte Auflage seiner Wercke hat Bonaventura Vulcanius 1594 zu Leyden heraus gegeben, wobey er weitläufftig von dessen Leben und Schrifften handelt. Man findet solche auch unter denen historicis Byzantinis, und ein Compendium daraus in Muratorii scriptoribus rerum italicarum. Fa. S. Vo.

Agathius, ein gelehrter Italiäner aus Guidien, florirete 1527 zu Rom, allwo er die hebräische Sprache lehrete, gieng nach diesem nach Paris, und wurde daselbst Profess. Theologiä, allwo

allwo er auch 1542 gestorben. Er schrieb Comment. in Canticum Canticor. Comment. in XXIV Psalmos priores; Grammatic. hebræam. To.

Agathius de Somma, ein gelehrter Neapolitaner im 17 Seculo von Cantazaro, war J. U. D. ein Poet und Capellan bey dem König in Neapoli, und schrieb dell' America; dell' origine dell' anno santo; l' arte di viver felice; istorico raconto dei terremoti della Calabria. To.

Agatho, aus Samo, ein Historicus, welcher de rebus Scythicis geschrieben. Pl.

Agatho, ein Tragödien- und Comödien-Schreiber und Schüler des Prodici und Socratis, von Leontino bürtig, welchem, als er im 4ten Jahr der 90 Olympiade seine erste Tragödie gespielet, in Gegenwart vieler tausend Personen der Krantz aufgesetzt worden. Er lebte an dem Hofe des Königs Archelai in Macedonien, war ein guter Freund Pausaniä Ceramini, und scheinet ohngefehr im dritten Jahr der 93 Olympiade gestorben zu seyn. Man hat von ihm nichts, als artige Sprüche und Antitheses, welche Aristoteles und Athenæus ihren Schrifften einverleibet. B. Fa.

Agatho, ein Römischer Pabst, von Palermo bürtig, theilte nach seiner Eltern Absterben sein Vermögen unter die Armen, und begab sich in dem Kloster St. Hermetis, in den Ereniter-Orden. Er ließ 3 Episteln und Decreta heraus gehen, und starb 681, 1 Decemb. M.

Agatho, ein Philosophus, und sonderbarer Freund des Platonis, von dem man artige Verse hat, welche aber nach einiger Meynung Plato soll gemacht haben. B. Laert.

Agathochronius (Leodegarius) sonst Leger Bontemps, ein Münch zu Dijon, lebte mitten im 16 Seculo, schrieb einige theologische Wercke, als de la verité de la religion chrétienne &c. und war im Hebräischen wohl versirt. Ve. Co.

Agathocles, ein peripatetischer Philosophus, dessen Lucianus gedencket, welcher sich gerühmet, daß er der erste, und eintzige Dialecticus sey. Lucianus.

Agathocles, ein griechischer Historicus aus Babylonien, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet; hat von der Cyzicener Republic geschrieben, welches Buch Athenæus angezogen.

Agathocles, aus der Insul Chio, hat von dem Ackerbau geschrieben. Man weiß nicht, wenn er gelebet; er wird aber vom Varrone und Columella angezogen. Varro.

Agathocles, aus der Stadt Atrace, in Thessalien, hat ein Buch von Fischen geschrieben. S.

Agathocles, aus Samos, hat de Republica Pessinuntiorum geschrieben. Plu.

Agathocles, ein Medicus, hat von der Diæt geschrieben. K.

Agathocles Milesius, ein Historicus aus der Insul Samos, hat einen Tractat von Flüssen hinterlassen, welchen Plutarchus anführet. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet. Plu.

Agathonymus, hat ein Buch, welches er Persida nennet, geschrieben. Plu.

Agathostenes, ein Poete, der Asiatica geschrieben. K.

Agathodæmon, ein Historicus und Geographus aus Alexandrien, im 5 Seculo, welcher seine Land-Charten nach Art des Ptolemæi eingerichtet; wird von Borrichio unter die Chymicos gerechnet. Vo.

Agathyllus, ein Poete aus Arcadien, hat Elegien geschrieben. Dion. Halicarnasseus.

Agazzius (Jo.) aus Bergamo, hat einen Tractat de conceptione virginis hinterlassen. K.

Agellius (Antonius) siehe Ajellus.

Agellius, suche Aulus Gellius.

Agenor, ein Philosophus aus Mitylene, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat von der Music geschrieben. Vo.

Agerius (Nicolaus) ein Doctor Medicinä und Professor Physices zu Straßburg, wie auch Canonicus Thomanus daselbst, von Itenheim, aus Elsas bürtig, woselbst er 1568 gebohren, schrieb disputationes de homine sano, de elementis, de morte, de dysenteria &c. und starb 1634, 26 Jun. im 66 Jahr. W. d.

Agesianax, siehe Hegesianax.

Agesias, suche Hegesias.

Agesilaus, ein griechischer Historicus, hat von Italien geschrieben. Plu.

Ageta (Cajetanus Nicolaus) ein JCtus zu Neapoli in dem 17 Seculo, schrieb Fori feudalis epitomen; *la Diotriba*; visiones juris feudalis. To.

Agezius (Thadæus) ein Böhme, hat ein Buch de cerevisia, ingleichen de metoposcopia, und Aphorismos metoscopicorum geschrieben. Ghil.

Aggenus Urbicus, ein lateinischer Auctor, welcher für Theodosii M. oder, wie einige wollen, gar zu Tiberii Zeiten gelebt, und von etlichen für einen Christen gehalten wird, hat Commentarium in Julium Frontinum de agrorum qualitate, ingleichen de controversiis agrorum geschrieben, welche am vollständigsten in G. Goesii scriptoribus rei agrariæ stehen. Fa.

de Agia (Michael) ein Franciscaner, von Valentia, hat zu Anfang des 17 Seculi zu Guatimala, in Neu-Spanien gelebet, und de exhibendis auxiliis, sive de invocatione utriusque brachii &c. geschrieben. Ant.

Agias, ein Historicus, welcher res Argolicas heraus gegeben. C, A.

Agilæus, siehe Agylæus.

d' Agiles (Raymundus) oder Raymundus de Podio, war Domherr zu Puy en Velay, und folgete 1099 seinem guten Freunde Aimar de Monteil, als Päbstlicher Legate ins gelobte Land; allwo er sein und Raymundi IV, Grafens zu Toulouse, Capellan war. Er schrieb eine Historiam Francorum, qui ceperunt Jerusalem von 1096 bis 1099, welche in dem Vol. I Gestorum Dei per Francos stehet. Vo. Hend.

Agis, ein Griechischer Poete, hat schändliche Carmina geschrieben. H.

Aglaonice, siehe Aganice.

Aglaosthenes, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat historiam rerum na-

xicarum

carum geschrieben, welche Hyginus und Plinius anführen.
ardus (Bonifacius) aus Bergamo, gebohren 512, hat diversarum scientiarum lectiones eraus gegeben. K.
ellus, ein Bischoff zu Ravenna, im 6 Seculo, war zuvor ein Soldat und verheyrathet, chrieb Epistolam ad Armenium de ratione fidei christianæ, welche in der Bibliotheca Patrum stehet, und starb 566, im 94 Jahr. Ug.
nellus, oder Andreas, ein Canonicus zu Ravenna im 9 Seculo, ist daselbst aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen, und zum Abt St. Mariä ad Blachernas und St. Bartholomäi gemacht worden. Er schrieb ein Buch e bello Totilæ; ingleichen librum Pontificalem seu vitas Pontificum ravennatensium, o Benedictus Bachinius erst 1708 zu Modena mit gelehrten Noten und einer Nachricht von Agnelli Leben heraus gegeben; worauf Muratorius dasselbe seinen Scriptoribus rerum italicarum einverleibet. Ob er mit dem Andrea Presbytero eine Person sey, ist ungewiß.
nellus (Hieronymus oder Vincentius) ein Italiäner, gab 1626 heraus vera origine e discendentia della nobile famiglia de Signori Bastini di Mantova. Das Buch ist auch Lateinisch gedruckt worden.
nellus (Joseph.) ein Jesuit, gebohren zu Neapolis 1621, lehrte die theol. moralem, und war Rector in verschiedenen Collegiis. Er starb gegen Ausgang des 17 Seculi, und ließ: atechismum annalem; socium parochi; exercitia spiritualia &c. Al.
nellus (Ludovicus) ein berühmter Medicus us Padua, wo er Professor Medicinä theoricä und practicä war, starb 1575. Fr.
nese (Joh. Bapt.) von Calvi aus der Insul Corsica, lebte um 1667, war ein trefflicher Anagrammatiste, wiewohl er blind war, und chrieb Centum anagrammata pro B. Maria virgine; psalterium anagrammaticum; pentachrostichis anagrammatica &c. So.
nesius (Jo. Bapt.) ein Spanier von Valentia, at um 1545 floriret, und wider Erasmum ein pologeticum de laudibus S. Hieronymi, auch bros duos epistolarum; librum de avibus; itam Luciæ, Magdalenæ, Martini, Christophori &c. geschrieben. Ant.
nifilo (Amicio) von Aquileja, ein Cardinal, at zu Bononien studiret, und ist daselbst Professor des canonischen Rechtes worden, worauf er zu Rom ein Canonicat erhalten. Die Könige zu Neapolis, Alphonsus und Ferdinand, machten ihn zu ihren Rath; Pabst Pius II. zum Bischoff von Aquila; und Paulus II. 1467 zum Cardinal. Er starb 1476, 9 Nov. HL.
nodice, eine atheniensische Jungfrau, welche ich aus Liebe zur Medicin, um die Academie u besuchen, in Manns-Habit verkleidete, und ernach denen niederkommenden Frauen in er Gebuhrt beystand. Hyginus.
on, wird von Plutarcho im Buche de solertia nimalium angeführet.
onides, ein Redner zu Athen, welcher den ten Phocion öffentlich anklagte, als wenn er den Pyräischen Hafen dem Nicanori verrätherischer Weise übergeben hätte, weßhalben derselbe umgebracht wurde. Das Volck aber setzte diesem Phocioni eine eherne Seule zum Gedächtniß, und brachte Agnonidem um. Plu. Corn. Nepos.
Agnus (Jo.) ein exemplarischer Dominicaner zu Gent, hat formulam vitæ cujuslibet Christiani geschrieben, und ist 1296 gestorben. A.
Agobardus, oder Agobaldus, oder Agobertus, ein bey Königen und Fürsten hochangesehener und gelehrter Ertz-Bischoff zu Lyon, welcher, da er sich in die Parthey Lotharii wider Kayser Ludovicum Pium gemischet, 834 seiner Würde entsetzet wurde; worauf er sich nach Italien, und hernach wieder nach Lyon begeben; allwo er 840 gestorben. Er hat wider die Hexen, Zauberer und Schwartz-Künstler geschrieben, daß selbige den Lauff der Natur keinesweges verändern könten; auch andere Schrifften wider den abgöttischen Bilder-Dienst, von der Jüden Aberglauben, de divina Psalmodia; de privilegio & jure sacerdotii; de grandine & tonitruis &c. &c. hinterlassen, welche Wercke Papyrius Masson aus einem Manuscript von Pergamen, so er als Maculatur-Papier bey einem Buchbinder angetroffen, der es eben zerschneiden und verbrauchen wollen, zu erst 1606 ans Licht gestellet, und Stephanus Baluzius 1666 wieder auflegen lassen; wobey sie zugleich in ihren Vorreden weitläufftige Nachricht von Agobardo gegeben. Sa.
Agocchus (Jo. Baptista) ein Bischoff zu Amahan und Päbstlicher Nuntius zu Venedig, schrieb fundationem & dominium antiquum urbis Bononiæ, welches Buch in dem thesauro antiquit. & histor. Italiæ stehet. Er starb 1631.
Agonax, oder Azomax, oder Azonach, ein Lehrmeister Zoroastris, des Königes der Bactrianer, wird von einigen vor einen Magum gehalten, und hat sich auf die Sternseher-Kunst geleget. Es soll nach des Delrio Meynung, in denen disquisitionibus magicis, unter diesem Nahmen Noah verstanden werden. Plin.
Agoultius (Wilhelmus) ein Poete aus Provence, welcher zu Zeiten des Kaysers Friderici II gelebet, und unterschiedene Verse, die er Idelphonso I Printzen von Provence dediciret, geschrieben hat. Ve. Cr.
de Agras, (Antonius) ein berühmter Rechts-Gelehrter und Abt zu St. Salvator de Placa, von Palermo bürtig, im 17 Seculo, war so wohl in prosa als in Versen geschickt, und verfertigte diatriben de donativo voluntario politico; Museum Siculum; Siciliam normannam, suevam, & arragonensem, in tres tomos distinctam; politicum historicum, seu methodum legendi historias ad politicam componendam &c. Ant. M.
d'Agreda (Maria) eine Nonne im 17 Seculo, welche Erscheinungen hatte, und deßhalben mit ihrem Vater Francisco Coronel, und ihrer Mutter Catharina de Arena, welche zu Agreda in Spanien wohneten, 1619 zu Hause einen Convent de immaculata conceptione

Deipa-

Deiparæ, darinne M. D'Agreda selbst Aebtissin war, aufrichtete, auch auf Befehl GOttes und der Jungfrau Mariä, dieser ihr Leben, wiewohl nach einiger Weigerung 1637, und nachdem sie solches verbrannt, von neuen 1655 in 3 Theilen beschriebe, so iedoch von der Sorbonne hart censiret, und in einigen Stücken verdammet worden. B.

de Agreda und Vargas (Didacus) von Madrid bürtig, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Lugares communes de letras humanas; novelas morales &c. Ant.

Agresphon, wird von Suida angeführet, und hat von denen gelehrten Leuten, die einerley Nahmen gehabt, geschrieben. S.

Agresta (Apollinaris) ein Abt aus Calabrien in dem 17 Seculo, schrieb la Vita del protopatriarca S. Basilio; la vita di S. Gio. Theristi. To.

Agretius, siehe Agrœtius.

Agricius (Matth.) hat 1570 floriret, ist in Griechischen und Lateinischen sehr erfahren gewest, hat zu Cölln gelehret, auch die monumenta antiquitatum monasterii hemmenrodensis, worinnen das Leben unterschiedlicher Münche beschrieben wird, in Versen heraus gegeben. Vi.

Agricola (Ægidius) ein Juriste, welcher zu Neukirch bey Sultzbach 1578, 3 Julii gebohren, zu Tübingen, Straßburg, Jena und Altorff studiret, zu Basel Doctor geworden, und zu Altorff Professor Juris, wie auch Consiliarius reipublicä norimbergensis gewest, unterschiedliche Consilia verfertiget, und 1646 16 Octobr. zu Nürnberg gestorben ist. Sein Vater hieß Johannes Agricola, Priester zu Neukirch. Er schrieb consilia; disputationes juridicas &c. Fr. W, d.

Agricola (Barth.) schrieb 1617 von der Pflicht eines guten Advocaten, und 1618 tract. de ætate ineuntium officia. K.

Agricola (Caspar) einer von denen geschicktesten Juristen in Deutschland, im 16 Seculo, welcher 43 Jahr zu Heidelberg Professor Juris gewest, und darauf 1597, 9 May in seinem 73 Jahre gestorben ist. HL.

Agricola (Christoph) siehe Schram (David.)

Agricola (Christ.) hat 1592 ein propugnaculum Anti-Pistorianum heraus gegeben. K.

Agricola (Christophorus) gebohren zu Amberg 1589, 11 April, allwo sein Vater Matthäus Agricola Rath und Vice-Cantzler war, hat zu Altorff und Jena studiret, da er dem Hort-Leder in Ausarbeitung seines historischen Werckes de bello germanico treulich beygestanden. Als Hofmeister derer jungen Baron von Breuner reiste er durch Franckreich und Italien, wurde Comes Palatinus, wie auch brandenburgischer und kayserlicher Rath, und starb nach einer dreyjährigen Kranckheit zu Bayreuth 1654, 1 Decembr. Fr.

Agricola (Conradus) hat 1610 eine biblische Concordanz in fol. heraus gegeben. K.

Agricola (Franciscus) aus dem Dorff Leonen im Hertzogthum Jülich, war Canonicus und Pfarr-Herr zu Rodingen, und hernach zu Sittarden, woselbst er 1621 im December gestorben. Er hat de verbo Dei scripto & non scripto; de lectione scripturæ sacræ; de primatu Petri; de abominabili statu concubinariorum impœnitentium; de lectione horarum canonicarum; de æterno & vero Deo lib. III; demonstrationum evangelicarum lib. IV; confutationem anabaptistarum; speculum biblicum &c. geschrieben. W, d. A.

Agricola (Georgius) ein in Bergwercks-Sachen vortreflicher Physicus und Medicus in Deutschland, war 1494, 24 Mart. zu Glaucha in Meissen gebohren, ließ sich aus Liebe zu denen Bergwercks-Sachen in Joachimsthal nieder, von dannen er sich nach Chemnitz begab, darauf zu Zwickau die griechische Sprache lehrete, und nach diesem nach Italien reisete, da er sich so wohl in der Medicin, als in der griechischen Sprache geübet, und unter andern Nicolaum Anconem und Joh. Nævium gehöret hat. Er schrieb de ortu & causis subterraneorum; de peste; de fontibus medicatis; de natura fossilium; de natura eorum, quæ effluunt è terra; de veteribus & novis metallis; de re metallica; de bello Turcis inferendo &c. wie auch de mensuris & ponderibus, worüber er mit Budæo und Alciato hernachmahls Schrifften gewechselt. Zu Anfang der Reformation stellete er sich durch Verfertigung eines Epigrammatis wider den Ablaß, als wenn er zur protestirenden Religion treten wolte; blieb aber doch wegen der prächtigen Kirchen-Ceremonien bey der papistischen Kirche, und starb 1555, 21 Nov. PB. Ad. Teiss. B.

Agricola (Johannes) ein sächsischer Theologus, gebohren zu Eißleben 1492, 20 April, wurde der mit Zuziehung Lutheri zu Eißleben angelegten Schule als Rector vorgestellet, wobey er auch predigen muste, hat aber 1536 um seine Dimißion, und erhielt zu Wittenberg die Freyheit zu lesen und zu predigen, nebst einem Salario. Anno 1527 schrieb er wider Melanchthonem; und ob er gleich nebst andern Theologis 1530 der Ubergabe der Augspurgischen Confeßion beywohnte, auch dieselbe 1534 unterschrieb; so stifftete er doch die Secte derer Antinomorum, die das Gesetze gantz verwarffen; wiewohl er selbige Irrthümer in einem besondern Buche wiederruffte. Darauf verließ er Wittenberg, gieng nach Berlin, wurde daselbst Hof-Prediger, derer märckischen Kirchen Visitator generalis, wie auch Probst zu Coln an der Spree, und verfertigte nebst dem Bischoff Julio Pflug und Michael Sidonio das Interim. In den Streit von denen Mittel-Dingen hat er sich gleichfalls gemischet, und eine Erklärung des Evangelii Lucä, ingleichen eine Auslegung der deutschen Sprüchwörter geschrieben; auch des Münzeri deutsche Erklärung des 19 Psalms widerleget, und ist 1566, 22 Sept. gestorben. A. B. Seck. Leutinger Hist. March.

Agricola (Johannes) ein berühmter Medicus, der um 1534 florirte, edirte Commentarios in Galenum; indicem simplicium pharmacorum Dioscoridis; Concordantias in autores simplicium &c. Pant.

Agricola (Joh. Georg) schrieb 1603 de Usu cervi in medicina. K.

Agricola (Magnus) zu Holtzheim bey Ulm gebohren, wurde anfangs Diaconus, hernach Pastor, Inspector, Superintendens und Assessor Consistorii zu Neuburg, schrieb demonstrationem, quod Papatus, & non Augustana Confessio causa sit revocati passim barbarismi, & ethnicismi, und starb am Schlage 1605, 29 Sept. Fr. W, d.

Agricola (Martinus) hat um das Jahr Christi 1545 gelebt, und etliche Tractate de musica instrumentali geschrieben.

Agricola (Melchior) gebohren 1581, hat durch seine Verse den Nahmen eines Poeten erhalten. K.

Agricola (Michael) ein lutherischer Priester zu Abo in Finnland, der das Neue Testament zuerst in die finnländische Sprache übersetzet hat. Micrælius.

Agricola (Nicolaus) hat über einige Orationes Ciceronis geschrieben. K.

Agricola (Philipp) ein Francke von Geilsheim, hat 1594 salis encomium in honorem Reipubl. halensis suevicæ heraus gegeben.

Agricola (Rudolphus) ein Philosophus, gebohren 1442 im Dorffe Bafflen, zwey Meilen von Gröningen in Friesland, zeichnete wohl, und mahlete fürtreflich, war ein guter Redner, Poete und Musicus, und in allen Wissenschafften, auch in der Theologie, griechischen und hebräischen Sprache, welche er wenig Jahre vor seinem Ende noch zu Worms bey einem gelehrten Juden excolirte, sehr erfahren; dahero er zu Loven, wo er studiret, und in Italien und Franckreich, wohin er gereiset, sehr hoch gehalten wurde. Er hatte 6 Monat eine Bedienung in Gröningen, zog aber hernach nach Heidelberg, und profitirte die Philosophie, allwo er, wie auch in Worms sein Leben zubrachte, und de inventione dialectica; scholia in orationem pro lege Manilia; Commentariola in aliquot Senecæ declamationes; quæstiones de universalibus; propædeumata dialecticæ inventionis; orationes; epistolas und unterschiedene andere Sachen geschrieben, welche Alardus Amstelredamus 1539 zu Cöln mit seinem Leben zusammen drucken lassen. Er starb in seinen besten Jahren 1485 25 Octob. als ein Junggeselle zu Heydelberg, allwo er in der Minoriten-Kirche in einer Franciscaner-Kutte begraben worden. PB. Mor. T. B. Ad. A.

Agricola (Rudolphus) Junior, hat 1518 floriret, und eine gratulationem ad Sigismundum ab Herberstein, a Moschis reversum, geschrieben. K.

Agricola (Stephanus) ein evangelischer Prediger im Mannßfeldischen, wurde wegen G. Majoris Irrthümer, denen er anhieng, removirt; worauf er als Pastor nach Merseburg, und als Thum-Prediger nach Naumburg gekommen. Sein Vater gleiches Nahmens hat 1530 der Ubergabe der augspurgischen Confeßion beygewohnt, und anfangs zu Augspurg, hernach zu Hoff im Vogtlande, endlich aber zu Eißleben als Prediger gestanden, allwo er 1547 gestorben. Dieser jüngere Agricola ist endlich zur päbstlichen Religion getreten. Seine Bücher bestehen meistentheils in Ubersetzung; wobey er auch de potestate papæ; 19 propositiones de necessitate bonorum Operum ad salutem; ingleichen de Angelis geschrieben. Spanberger wider die böse Sieben und des Teuffels Karnöffel-Spiel.

Agricoletti (Franciscus) gebohren zu Venafro in Neapolis, war Secretarius bey dem Marchese del Vastro, und gab 1648 heraus il Rodrigo; Istoria Iberica; hinterließ auch im Manuscripte eine lateinische Beschreibung des Königreichs Neapolis. To.

de Agrifolio (Wilhelm) ward im 28 Jahr 1367 12 May Cardinal-Priester, mit dem Titul St. Stephani in Cölio Monte, auch zugleich Doctor in den päbstlichen Rechten, schrieb explanationes decretorum; Tract. de potestate Papæ &c. und starb zu Avignon 13. Januar. 1401. HL.

Agriopas, hat nach Plinii Zeugniß Olympionicas geschrieben. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet. Plin.

Agrippa, mit dem Zunahmen Castor, ein gelehrter christlicher Scribent, im 2 Seculo, unter dem Kayser Adriano, welcher wider die betrügerische List des Ketzers Basilidis geschrieben, wiewohl das Werck verlohren gangen. Eus. Hier. C.

Agrippa, ein Philosophus scepticus. H.

Agrippa, ein Mathematicus in Bithynien, unter dem Kayser Domitiano. H.

Agrippa (Henr. Cornel.) gebohren zu Cöln 1486 14 Septembr. aus dem edlen Geschlechte von Nettersheim, war wegen seiner grossen Gelehrsamkeit und subtilen Verstandes bey denen Deutschen und Ausländern berühmt, wurde wegen seines schwartzen Hundes von einigen der Schwartz-Künstlerey beschuldiget, von andern aber entschuldigt. Er war in der Theologie, Jurisprudentz, Medicin und Philosophie wohl erfahren, verstand acht Sprachen, that eine Reise nach Franckreich und Spanien; und wurde An. 1509 zu Dole Professor Theologiä, allwo er des Reuchlini Buch de verbo mirifico erkläret. Von dannen begab er sich nach Engelland, und hernach in Italien zu der Armee Kaysers Maximiliani I, bey welcher er sich sieben Jahr aufhielt. Darauf wurde er Juris und Medicinä Doctor, ließ sich zum Professore Theologiä zu Pavia annehmen, und kam mit denen gelehrtesten Leuten seiner Zeit in Kundschafft. Ferner erwehlte er 1518 zu Metz das Amt eines Syndici, Advocatens und Redners der Stadt, gieng 1520 nach Cöln, und folgendes Jahres nach Geneve. Anno 1525 practicirte er in der Medicin zu Freyburg in der Schweitz, und wurde hernach bey der Königin Louise in Franckreich Leib-Medicus. Als er sich bey dieser verhaßt gemacht, nahm ihn die Gouvernantin der Niederlande, Margaretha von Oesterreich an, da er auch den Titul eines kayserlichen Historiographi bekam. Nach ihrem Tode kam er wegen seiner Bücher de vanitate scientiarum und de occulta philosophia 1531 zu

zu Brüssel ins Gefängniß; wovon er aber bald befreyet wurde, und nach Bonn gieng. In Franckreich solte er wider die Mutter Königes Francisci I anzüglich geschrieben haben, weswegen er aufs neue gefangen gesetzt, aber bald wieder los gelassen wurde, und nach Grenoble gieng, allwo er 1535 gestorben. Er schrieb nebst denen allbereit angeführten Büchern Commentarios in artem Raymundi Lullii; declamationem de nobilitate sexus fœminei; regimen adversus pestem; epistolarum lib. VII; de triplici ratione cognoscendi Deum; de vita monastica. Seine Wercke sind zusammen gedruckt, und die beste Auflage ist diejenige, so zu Lion 1580 in 2 Bänden in 8 heraus gekommen. Ad. B. Jo. PB.

Agrippa (Vincentius) ein Neapolitaner, gab 1549 heraus hymnorum librum ad Christum omnipotentem. To.

Agrippina, eine Gemahlin des Kaysers Claudii, hat commentarios de vita sua geschrieben, deren Plinius und Tacitus gedencken.

Agrœtas, ein Historicus, hat von Scythischen und Lybischen Sachen geschrieben. K.

Agrœtius, ein alter Grammaticus, schrieb ein Buch de orthographia, proprietate & differentiis Latini sermonis, so in Putschii grammaticis veteribus stehet.

Agrotas, ein griechischer Redner aus Masilien, von welchem Seneca meldet, daß er zwar nicht mit zierlichen, aber doch mit wichtigen Worten geschrieben.

Aguada (Franciscus) ein spanischer Jesuit, Provincial über die Provintz Toledo, und Hof-Prediger bey dem König Philippo IV, welcher im Dorff Torrejon, nicht weit von Madrid, gebohren, und in den Jesuiter-Orden zu Alcala, da er hernachmahls Rector worden, getreten. Er ließ unterschiedene Schrifften, als: Opus de perfecto religioso; de sapiente Christiano; de summo fidei sacramento; exhortationes doctrinales; sermones de adventu & quadragesima; de fidei mysteriis &c. und starb 1654, 15 Jan. im 82 Jahr. Ant. Al.

Aguado (Joh. Bapt.) ein Münch des Ordens der heiligen Dreyfaltigkeit, hat litanias über die Jungfrau Maria verfertiget. Ant.

de Aguado (Petrus) ein Franciscaner, aus der Dioces von Toledo, war Präfectus in Neu-Granada, und schrieb de seubrimiento, pacificacion, y poblacion de la provincia de Santa Marta y nuevo Reyno. Ant.

Aguado (Petrus Mancebo) ein Doctor Medicinä zu Sevilien, im Anfang des 17 Seculi, schrieb einen Tractat de essentia, causis, & curatione melancholiæ. Ant.

de Aguajo (Albertus) ein Dominicaner, im 16 Seculo, schrieb de la consolacion de Boecio. Ant.

de Aguajo (Gregorius) ein Dominicaner, in dem Kloster Malacita, hat zu Sevilien und Murcia geprediget, und zu Neapoli conciones de tempore & sanctis ediret. Ant.

de Aguajo (Michael) ein Franciscaner, im Anfang des 17 Seculi, hat wider des Michaelis de Agia Tractat de servitio personali Indorum geschrieben. Ant.

Agucchius (Jo. Bapt.) ein Patricius aus Bologna, gebohren 1570, 20 Novembr. führte den Titul eines Protonotarii Apostolici, und Ertz-Bischoffs zu Amasia, und war einer der gelehrtesten Bischöffe seiner Zeit. Er that zwey Reisen nach Franckreich, wurde darauf Secretarius bey denen Cardinälen Aldobrandini und Ludovisio, wie auch bey Gregorio XV. An. 1624 schickte ihn Pabst Urbanus VIII als Nuncium nach Venedig. Weil aber 1630 eine ansteckende Seuche grassirete, begab er sich nach Friaul, und starb zu la Motte 1632, 25 Decemb. Er schrieb von Cometen, von Antiquitäten der Stadt Bologna; de meteoris; animadversiones & monita ad nuncios apostolicos; sermones de republica recte administranda; vitas Cardinalium Philipp. Segæ & Hieronymi Agucchii; und in italiänischer Sprache von dem Privat-Leben; von der Undanckbarkeit; von der Eitelkeit der menschlichen Dinge; von der Mahlerey; von der Heucheley. Er. Tom. W, d.

Agudo, und Valenzuela (Johannes) von Terreximeno, in der Dioces von Calatrava, im 17 Seculo, schrieb epitome de la vida del Real Propheta David. Ant.

de Aguero (Barthol. Hidalgo) ein Doctor Medicinä, und vortreflicher Chirurgus, von Sevilien bürtig, schrieb Tesoro de la verdadera Cirurgia, y via particular contra la comun avisos de Cirurgia, contra la comun opinion &c. und starb zu Sevilien 1597, 5 Januar. im 66 Jahr. Ant.

Aguero (Jo.) ein Jesuit, von Somo, in der Gegend Trasmiera bürtig, hat sich in Indien aufgehalten, und ist 1643 gestorben. Er hat einen spanischen Tractat de animabus purgatorii in die tagallische Sprache übersetzet. Ant. Al.

de Aguero (Petrus Diaz) ein Doctor Medicinä, und Mitglied des Ordens Johannis des Täuffers, von Pincia bürtig, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebt, und eine demonstrationem clarissimam de immaculata & purissima conceptione virginis Mariæ edirt. Ant.

de Agujar & Acuna (Antonius) von Madrid, hat ein fabelhafftes Werck, Roselauro y Francelisa genannt, verfertiget. Ant.

de Agujar & Acuna (Emanuel) von Madrid, ein Bruder des vorigen, Ritter St. Jacobs, und Präfectus am Zeughause, erwieß sich in militair- und civil-Bedienungen sehr fleißig, und verfertigte commentarios de la guerra de Catalunna. Endlich muste er sich nach Neapolis begeben, da er an der Pest um 1656 starb. Ant.

de Agujar & Acuna (Rodericus) ein königl. spanischer Rath in Indien, schrieb auf Befehl des Königes Philippi IV sumarios de la Recopilacion general de las Leies de las Indias, und starb 1629 im Oct. Ant.

de Aguilar (Caspar) ein Secretarius bey dem Grafen von Chelva, von Valentia bürtig, im 16 Seculo, schrieb expulsion de los Moriscos de Espanna; Comödien &c. Ant.

de Aguilar (Franciscus) ein unbekannter Scribent, im 16 Seculo, schrieb unter dem Nahmen

men Francisci Aquilarii eine Oration pro virtute. Ant.

de Aguilar (Franciscus) ein Augustiner-Münch, im 16 Seculo, war Professor der H. Schrifft, in dem Gymnasio zu Lerida. Ant.

d'Aguilar Terron del Canno (Franciscus) ein Doctor und Professor Theologiä zu Baeza, war aus Spanien von Iliturgi bürtig, wurde Hof-Prediger bey dem König in Spanien, Philippo II, hernach Inspector zu Granada, ferner Bischoff zu Tuy, und endlich zu Leon. Er schrieb instructionem concionandi; sermones sacros, und starb 1613, 3 Martii. W, d. Ant.

de Aguilar (Franciscus Lopez) ein Priester des Malteser-Ordens, von Madrid bürtig, zu Anfang des 17 Seculi, schrieb expostulationem spongiæ a Petro Turriano Ramila evulgatæ pro Lupo a Vega Carpio, Poëtarum Hispaniæ Principe, ingleichen oneiropægnion, sive insomnium ludicrum adversus eundem Ramilam Lupo-Mastygem. Ant.

de Aguillar (Joh.) ein Poet von Rute in Cordua, wurde ohne Hände gebohren, verfertigte epistolas latinas & carmina miscella, und starb 1634 im 60 Jahr. Ant. W, d.

de Aguilar (Jo. Bapt.) ein Doctor Theologiä, und Portionarius der Kirchen zu Sevilien, im 16 Seculo, hat libellum epigrammatum in dedicationem obelisci heraus gehen lassen. Ant.

Aguilar (Josephus) ein unbekannter Autor, hat regulas de Sacramento pœnitentiæ geschrieben. Ant.

de Aguilar (Petr.) ein Spanier, von Antiqvaria, im 16 Seculo, schrieb einen Tractat de la cavalleria de la gineta. Ant.

de Aguilar (Petrus Sanchez) ein Decanus im Collegio zu Jucatan, in West-Indien, woselbst er auch gebohren, lebte im 17 Seculo, und wurde nachgehends Canonicus und Prediger zu Charcas. Er schrieb informationem contra idolorum cultores, wie auch doctrinam Christianam. Ant.

d'Aguilar (Stephanus) ein Jesuit, von Guadalarara aus Merico, hat in Indien geprediget, auch verschiedene Predigten und Carmina in spanischer Sprache edirt, und ist 1669 im 63 Jahr gestorben. W, d. Ant.

de Aguilera (Antonius) ein Doctor Medicinä, von Junqvera, im 16 Seculo, hat sich zu Guadalarara aufgehalten, und zu Alcala des Henares 8 libros rudimentorum Medicinæ, in folio heraus gegeben, auch sonst *exposicion sobre las preparationes de Mesue*, und de varia curandi ratione geschrieben. Ant. K.

de Aguilera (Ferdinandus) ein Jesuit, von Chili in America bürtig, im 17 Seculo, schrieb einige volumina Predigten. Ant. A.

de Aguilera (Jo.) ein berühmter Medicus, Mathematicus und Astronomus, im 16 Seculo, hat zu Salamanca gelehret, ist auch daselbst Prediger und custos thesauri sacri worden, und hat canones astrolabii universalis geschrieben. Ant.

de Aguilera (Sebastianus) ein berühmter Musicus und Organiste von Saragossa, im Anfang des 17 Seculi, hat das Magnificat mit acht Stimmen heraus gegeben. Ant.

Aguillonius (Franciscus) ein Jesuite, aus Brüssel, welcher zu Douay die Philosophie, Theologie, und mathematischen Wissenschafften, zu Antwerpen aber die Theologie gelehret, und sechs von denen Gelehrten hoch gehaltene libros opticorum geschrieben hat. Er starb zu Antwerpen 1617, 10 Mart. im 50 Jahre. Al. A. Sw.

de Aguilon (Petrus) ein Legations-Secretarius in Franckreich, unter dem Könige in Spanien, Philippo II im 16 Seculo, hat den Philippum Cominæum in Compendio heraus gegeben, und eine Historie des Hertzogs Caroli von Burgund verfertiget. Ant.

de Aguirre (Caspar Saikedi) ein Doctor und Professor Theologiä in Ertremadura und Andalusien, wie auch Prior in dem Kloster zu Jaen, im 16 Seculo, schrieb allusiones novi Testamenti ad vetus. Ant. K.

de Aguirre (Christophorus) ein Canonicus zu Compostell, im 17 Seculo, schrieb einen kurtzen Tractat von der Theologia morali. Ant.

d'Aguirre (Joseph Saenz) ein spanischer Theologus, gebohren 1630, 24 Martii zu Logrono, trat in den Orden St. Benedicti, wurde 1668 zu Salamanca Doctor Theologiä, hernach derselben allda Professor, ferner Censor und Secretarius des Inqvisitions-Gerichts in Spanien, wie auch Abt des Collegii zu St. Vincents, und endlich zu Belohnung des Buchs, so er wider die frantzösische Clerisey geschrieben, 1686 Cardinal. Er schrieb ludos salmaticenses sive theologiam florulentam; philosophiam ad mentem Aristotelis & D. Thomæ in 3 Tomis; philosophiam morum sive libros ethicorum Aristotelis commentariis illustratos; de virtutibus & vitiis morum; defensionem cathedræ S. Petri adversus declarationem cleri gallicani; notitiam conciliorum Hispaniæ atque novi orbis; gab Anselmi theologiam commentariis illustratam in 3 Tom. in fol. ingleichen Collectionem maximam conciliorum omnium Hispaniæ & novi orbis, epistolarumque decretalium in 4 Tom. in folio heraus, trug auch vieles zu Nicolai Antonii bibliotheca hispanica veteri bey, die er 1696 zu Rom drucken ließ, und starb 1699, 19 August am Schlage im 69 Jahre. Er machte sich noch bey seinem Leben folgende Grab-Schrifft:

Joseph Saenz de Aguirre, natione hispanus,
Patria lucronensis, vita peccator,
Appellatione monachus S. Benedicti
Studio theologus,
Miseratione divina
S. R. E. Cardinalis Tit. S. Mariæ super Minervam,
Protector regni Siciliæ.
Orate Deum pro eo.
Obiit die XIX Augusti anno Domini
M DC XCIX.
Miserere mei Domine, quia peccavi super
numerum arenæ maris.

Eg. Nic.

d'Aguirre (Michael) von Asviitia aus dem pampelonischen Bißthum, in der Provintz Gui-

puscoa

puscoa, war ein Rechtsgelehrter, und Mitglied des Collegii S. Clementis zu Bononien, allwo er auch responsum pro successione regni Portugaliæ pro Philippo Hispanorum rege schrieb, welches man in Besoldi Sammlung von Consiliis findet. Er ist in unterschiedenen Gerichten des Königreichs Neapoli Richter gewest, endlich in Spanien in der Provintz Granada Regierungs-Rath geworden, und 1588 gestorben. Ant.

d'Aguirre (Michael) ein Eremite, und Lector Theologiä primarius zu Lima, war von la Plata, im Königreich Peru bürtig, schrieb Poblacion de Valdivia, und lebte die übrige Zeit in dem von der Maria Artagonia aufgerichteten Collegio zu Madrid. Ant.

de Agurto (Petrus) ein Eremite des Augustiner-Ordens, schrieb einen Tractat sobre dar a los Indios los Sacramentos de la comunion y extrema uncion. Ant.

de Agustellis (Jo.) ein Juriste, schrieb de protestationibus. K.

Agylæus (Henr.) ein Juriste aus Hertzogenbusch, hat die novellas Leonis Imperatoris, und den Nomo-Canonem Photii mit dem Commentario des Theodori Balsamonis ins Latein übersetzt, und um 1560 gelebt. K. A.

Aha, siehe Acha.

Ahmedus, ein Sohn Arabschia, hat um 1431 gelebt, und eine historiam Timuri oder Temirlanis auf Arabisch geschrieben, welche erst Jac. Golius lateinisch, und hernach Petrus Valterius frantzösisch vertirt. Hotting. hist. Eccles.

Ahmet, Ben-Edris, ein mahometanischer Theologus, welcher vor einigen Seculis ein Buch von Controversien wider die Christen geschrieben, worinnen sich viel fabelhaffte und zum theil lächerliche Erzehlungen befinden. HL.

de Ahumada Mendoza (Jo.) ein Carmelit, im 17 Seculo, war Lector Theologiä primarius zu Alcala, und schrieb sermones para tos Domingos y ferias principales de la Quaresma. Ant.

Ajala (Balth.) aus einem spanischen Geschlechte von Antwerpen, war General-Auditeur bey dem Hertzog von Parma, und Rath bey der königlichen Regierung zu Mecheln, schrieb einen Tractat de jure & officiis bellicis, ac militari disciplina, und starb 1583 oder 1584 im 36 Jahr. Ant. A.

de Ajala (Didacus Lopez) ein Canonicus der Kirchen zu Toledo, allwo er auch gebohren, hat im 16 Seculo gelebt, und el Laborinto de amor ex Philocoro, Joannis Boccacii Arcadia de Jacobo Sanazaro, und andre italiänische Schrifften in die spanische Sprache übersetzet. Ant.

de Ajala (Ferdinandus) ein Doctor Theologiä, aus der Stadt Baza bürtig, im 16 Seculo, schrieb Avisos para Mancebos en versos glossados. Ant.

Ajala (Gabriel) lebte im 16 Seculo, war ein gelehrter Medicus von Antwerpen, und Doctor der Universität Löven, und schrieb popularia epigrammata de lue pestilenti &c. Ant.

de Ajala (Hieron.) ein Beneficiatus zu Osorno, von Burgos bürtig, lebte im 17 Seculo, und schrieb de la nobleza de Castilla. Ant.

de Ajala (Laurentius) ein Benedictiner, und Prediger im Kloster zu Pincia, hat vido de Frai Garzia de Cisneros verfertiget. Ant.

de Ajala (Laur.) von Toledo bürtig, hat im 16 Seculo gelebt, und ein Systema diversorum eroticorum carminum heraus gehen lassen. Ant.

de Ajala (Lucas Fernandez) ein Dominicaner, von Murcia bürtig, im 17 Seculo, war Lector Theologiä, und schrieb hortum augustissimi nominis Mariæ, ingleichen *historia de la perversa vida, y horrenda muerte del Ante-Christo*. Ant.

de Ajala (Martin Perez) ein Ertz-Bischoff zu Valentia in Spanien, gebohren im Dorffe Hieste in dem carthagenischen Bischoffthum 1504, muste wegen seines Armuths in der Jugend die Kinder in der Grammatic informiren, damit er seine Mutter ernehren konte; studirte darauf zu Alcala, und hernach zu Salamanca, da er unter die Ritter des Ordens von S. Jacob aufgenommen, auch nachdem er Priester worden, von dem Bischoff zu Jaen, Francisco de Mendoza, welchem er in Italien folgte, und sich nachmahls in denen Niederlanden eine Zeitlang zu Löven aufhielt, die orientalischen Sprachen zu lernen, zum Beicht-Vater und Groß-Vicario gemacht wurde. Nach dessen Tode begab er sich nach Worms, und wohnete auf Befehl des Kaysers Caroli V, welcher ihn zum Bischoff von Cadix ernennet, dem tridentinischen Concilio bey, worauf er, nachdem er das Bischoffthum Segovia, und das Ertz-Bischoffthum Valentia bekommen, 1566 gestorben. Unter seinen Schrifften sind die libri X de divinis traditionibus das wichtigste. Ant.

de Ajala (Petr. Pandoja) ein Rechtsgelehrter, von Toledo, im 17 Seculo, war in humanioribus wohl erfahren, lernte zu Toledo das römische, und zu Salamanca das päbstliche Recht, worauf er zu Sevilien in Criminal-Sachen practiciret, auch Commentaria in titulum de aleatoribus, sive de ludorum universa antiquitate verfertiget. Ant.

de Ajala (Philippus) ein Franciscaner, und Professor Theologiä in Castilien, zu Anfang des 17 Seculi, hat Caso mayor, y punto de conciencia acerca de comose a de predicar, ingleichen comentario sobre la regla de los Frailes menores geschrieben. Ant.

Ajala, siehe auch Ayala.

Aibertus, ein Spanier, und Abt des Cistercienser-Ordens, schrieb von denen berühmten Leuten seines Ordens. Vi.

Aicher (Otto) ein Benedictiner, und Professor Philosophiä Moralis und Historiarum zu Saltzburg, schrieb 1676 ein iter Poëticum, ingleichen einen hortum variarum inscriptionum. K.

Aichmannus (Mart.) ein Juriste, im Würtenbergischen 1550, 13 Sept. gebohren, studirte zu Tübingen und Wittenberg, promovirte 1577 zu Tübingen in Doctorem Juris, wurde bey dem Marggrafen von Brandenburg-Anspach, und

und hernach bey dem Hertzog von Würtenberg in Stutgard Rath, Vice-Cantzler und Cantzler; worauf ihn Hertzog Friedrich Wilhelm in Sachsen zum geheimden Rath machte. Er gab 1591 historiam passionis Jesu Christi heraus, starb 1616, 16 Jan. zu Dreßden, und ward todt im Bette gefunden. Fr.

Aicholtz (Jo.) ein berühmter Medicus, gebohren zu Wien 1520, von dannen er nach Wittenberg gegangen, und daselbst 1547 Magister worden, ist in Franckreich und Italien herum gereiset, zu Padua Doctor Medicinä, nach seiner Rückkunfft nach Wien aber 1558 zum Magister Sanitatis und denen an der Pest franck-liegenden vorzustehen erwehlet, auch 1560 Professor Medicinä worden. Er hat dem Rath zu Nürnberg 10000 Goldgülden vermacht, wovon die Interessen, 400 Goldgülden zwey Studiosis Medicinä sechs Jahr zu ihrer Reise solten ausgezahlet werden. Weil aber die Wittwe Starzerum, einen Doctorem Juris, wieder geheyrathet, hat sich die Helffte davon verlohren, dergestalt, daß nur jährlich 200 Goldgülden einem Studioso Medicinä ausgezahlet werden. Er starb 1588, 6 May. Fr.

Aichspalt, siehe Raichspalt.

Aidimus, hat eine Historiam peregrinam geschrieben. Eu.

Aidius (Andreas) ein Schottländer, war Professor Philosophiä zu Dantzig, gab etliche Disputationes logicas & morales heraus, und soll darinn ein Plagium begangen haben; schrieb auch 1614 einen Clavem philosophiæ moralis. K. Thom.

de Ajello (Jacobus) ein Juriste aus Neapoli, war Präsident in der königlichen Rechnungs-Cammer, und schrieb 1556 de jure adohæ, relevii & subsidii. To.

Ajellus (Anton) ein Bischoff zu Acerra, gebohren zu Sorrento im Neapolitanischen, war der lateinischen Sprache sehr mächtig, und verstand dabey die griechische, hebräische und chaldäische so wohl, daß ihn Clemens VIII nebst andern brauchte, die Septuagintaviralem und Vulgatam zu emendiren, worüber er 12 Jahr zubrachte. Er starb im 76 Jahr seines Alters, und hinterließ Commentarios in lamentationes Jeremiæ, Psalmos, Habacuc, Proverbia, gab auch etliche Schrifften Cyrilli und Procli heraus. Ghil. To.

Ajellus (Cornelius) ein Minorit aus Calabrien, gab 1629 eine Paraphrasin über das athanasianische Symbolum heraus. To.

Ajellus (Sebastian) ein Philosophus von Neapoli, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb breve discorso sopra l'imminente peste nel Regno di Napoli. To.

Aigenler (Adamus) ein Jesuit, von Tirol bürtig, war Professor Mathematum, und der hebräischen Sprache zu Ingolstadt, wurde nachgehends als Mißionarius nach China geschickt, schrieb fundamenta linguæ sanctæ, ingleichen tabulam geographico-horologam universalem, und starb 1673, 26 Augusti im 40 Jahr. K. Al.

Aigil, siehe Ægil.

Aiglerus (Bernhard) ein Cardinal aus Franckreich, ward anfangs über das Benedictiner-Kloster zu Savignac in der Dioces von Lion, und hernach als Abt über das Kloster auf der Insul S. Honore gesetzt. Ferner machte ihn Urban IV wider seinen Willen zum Abt von Monte Caßino, und endlich beehrte ihn Clemens IV mit der Cardinals-Würde, fertigte ihn auch nachgehends als seinen Legaten in Franckreich wider die Albigenser, und nach Constantinopel ab, um daselbst wider die Saracenen ein Bündniß zu schliessen. Er schrieb de collationibus, beneficiis & officiis; in regulam D. Benedicti; Speculum monachorum &c. und starb zu Monte Caßino 5 April 1282. Ug. Eg. PD. Sa. Possev.

Aigradus, ein Mönch aus der Normandie, lebte um das Jahr 700, schrieb vitam S. Ansberti rotomagensis Archiepiscopi, welches in den Actis sanctorum stehet. AS.

de l'Aigre, siehe Aquæus.

Aiguanus (Mich.) aus Bononien, lebte um 1370, schrieb einen Commentarium über die 4 libros sententiarum, ja auch fast über Aristotelis gantze Philosophie, ingleichen über die Psalmen unter dem Nahmen Incogniti, und starb 1413. K.

Ailberus (Petrus) ein Vogtländer von Oelßnitz, welcher sich durch seine centuriam anagrammatum und andere Verse bekannt gemacht, die in denen deliciis poëtarum germ. stehen.

Ailesbury, ein Engelländer, schrieb 1659 de æterno divini beneplaciti circa creaturas intellectuales decreto. K.

Ailfred, oder Eailred, oder Adilred, oder Ethelred, siehe Aelred.

de Aillon (Joh.) ein Franciscaner, von Lima aus America bürtig, im 17 Seculo, schrieb relacion de las Fiestas de Lima. Ant.

de Aillon Laynez (Jo.) ein Rechts-Gelehrter und Advocat zu Utraria, in Extremadura, lebte im 17 Seculo, und schrieb additiones ad Antonii Gomezii celeberrimos variorum libros. Ant.

d'Ailly, siehe de Alliaco.

Ailmeros (Joh.) ein in griechischen sehr gelehrter Mann, hat die Klag-Lieder Jeremiä, den Propheten Daniel und den Propheten Jonam in griechische Verse übersetzet. Er war Doctor Juris, lebte zu Oxford, und starb 5 April 1672. Wo. K.

Aimoinus, ein aus Gascogne bürtiger Benedictiner-Mönch in der Abtey Fleury an der Loire, schrieb im 11ten Seculo von dem Leben des Abts Abbonis; von denen Wunderwercken Benedicti, ingleichen eine Historie von Franckreich in 4 Büchern, davon das fünffte, welches sich im Jahr 1165 endiget, nach seinem Tode dazu kam. Diese Historie steht in des Du Chesne Tom. III am vollständigsten, welcher zugleich in der Vorrede von seinem Leben Nachricht gegeben. Sig.

Aimonius, ein Mönch zu St. Germain des Prez zu Paris, lebte am Ende des 9 Seculi, und schrieb de inventione & translatione corporis S. Vincentii levitæ & martyris; de miraculis S. Germani parisiensis Episcopi.

Aimonius, siehe Haymo.

Ainardus, schrieb eine historiam S. Chiliani, und starb 1073. K.

Aingo de Espeleta (Petrus) ein Canonicus und Theologus zu Astorga, im 17 Seculo, schrieb von der Fundation der Kirche zu Astorga und resolutiones morales. Ant.

Ainsworth (Henr.) hat über die 5 Bücher Mosis und die Psalmen geschrieben. K.

Ainwicus, siehe Eynwicus.

de Ajora (Gonsalves) ein spanischer Historiographus von Cordova bürtig, zu Anfang des 16 Seculi, welcher in Franckreich, Italien und Africa mit zu Felde gangen, und historia de la Reine catholica D. Isabel; relacion de la Conquista de Oran; it. *opus de natura hominis &c.* verfertiget. Ant.

de Ajora (Jo.) ein Franciscaner im 16 Seculo, war Bischoff zu Mechoacan in America, und predigte nachgehends das Evangelium in den philippinischen Insuln, schrieb auch einen Tractat von dem Sacrament des Altars. Ant.

Ajossa (Antonius) ein Clericus regularis von Neapoli im 17 Seculo, schrieb in physicam Aristotelis; in summam D. Thomæ; de augustissimo S. Trinitatis mysterio. To.

Airay (Henr.) ein Doctor und Professor Theologiä zu Oxford, wie auch Präpositus des Collegii reginensis, von Westmorland bürtig, schrieb lecturas über die Epistel an die Philipper, contra reverentiam vulgo usitatam ad nomen Jesu &c. und starb 1616, 10 Octob. im 57 Jahr. W, d. Wo.

Airay (Christoph) ein guter Prediger, und Socius in Oxford, schrieb Fasciculum præceptorum logicalium, und starb 1670. Wo.

Aito, siehe Hatto.

ab Aitzema (Leo) ein geschickter und in vielen Sprachen erfahrner Edelmann aus Friesland, Rath der hanseatischen Städte und Resident im Haag, zu Doccum 1600 gebohren, dessen Vater Secretarius der Admiralität von Friesland war. Er hat eine unpartheyische Historie der vereinigten Provintzen in 16 Bänden in 4, und 6 Bänden in fol. heraus gegeben, welche in folio in 4 Tomis von 1669 bis 1697 ist continuiret worden, worinnen alle acta publica in der Original-Sprache hinzu gefüget, und ins holländische hernachmals übersetzet worden. Er starb zu Haag 1669, 23 Febr. Man vermuthet, daß es eben dieser sey, der seine in der Jugend gemachten lateinische Verse in Franecker 1617 hat drucken lassen. Ein Priester, Nahmens Aitzema, hat in holländischer Sprache von den Sibyllen geschrieben. B.

Aitzingerus (Mich.) schrieb 1582 in 4 eine descriptionem terræ promissæ, und 1583 den Leonem Belgicum. Er war bey Philippo II König in Spanien Hof-Narr. K. Me.

Akakia (Martin.) siehe Acacia.

Akiba, ein berühmter, und bey den Juden, sonderlich in Palästina hochangesehener Rabbi im 2 Seculo, brachte die ersten 40 Jahr seines Lebens auf dem Felde zu, und hütete das Vieh; legte sich aber hernach mit solchem Fleiß auf das Studiren, daß er, als er lehrete, soll 24000 Schüler gekriegt, auch den Aquilam ponticum, der aus einem Christen ein Jude worden, und die Bibel ins griechische übersetzt, zum Zuhörer gehabt haben. Man leget ihm das Buch Jezirah, welches die Jüden sonst dem Patriarchen Abraham zuschreiben, bey; und beschuldigt ihn, er habe Jahrzahlen von der Patriarchen Leben verkürtzet, um zu zeigen, daß der Meßias noch nicht gekommen. Sonst folgen ihm die Jüden vornemlich in Erklärung der Gesetz-Tafeln. Er hielt es mit dem Pseudo-Messia Bar-Cochba, und wurde deßwegen unter dem Kayser Hadriano mit grausamer Marter im 120 Jahr seines Lebens zum Tode gebracht. Bar. W.

Akusen (Jodocus) ein Prediger in seiner Vater-Stadt Zürch, wurde nachgehends Professor logices in dem Collegio humanitatis, wie auch Professor carolinus, schrieb eine oration de vita & obitu D. Joh. Casp. Waseri, und starb 1630. W, d.

Ala (J. P.) ein Juriste, welcher de advocato & causidico Christiano geschrieben. K.

Ala (Justinianus) ein Professor Astronomiä zu Cremona, lebte 1280, und schrieb de astronomica ratione; theoricam cœlestium orbium libb. 2; de cognitione primi mobilis &c. Ant.

Alaba (Esquivel Diego) ein Bischoff zu Astorga, Avila, und endlich Cordova, wie auch Präsident in der Regierung zu Granada, aus Victoria in Spanien bürtig, hat zu Salamanca studiret, sich auf das Kirchen-Recht sonderlich gelegt, dem tridentinischen Concilio mit beygewohnet, de conciliis universalibus, ac de his, quæ ad religionis & reipublicæ Christianæ reformationem instituenda videntur, geschrieben, und ist 1562, 14 Mart. gestorben. HL.

Alabaster (Wilhelm) ein im Hebräischen wohl versirter, und die Cabalam insonderheit liebender englischer Theologus aus Hadley in der Grafschaft Suffolck, lebte am Ende des 16, und Anfange des 17 Seculi, war einer von denen Doctoribus in dem Collegio Trinitatis zu Cambridge, und begleitete den Grafen von Esseck nach Cadix. Er hoffete in der catholischen Religion besser befördert zu werden, deßhalben er sich zu derselben wandte: erwehlete aber, als ihm diese Hoffnung fehl schlug, die vorige wieder, und wurde Canonicus in der Kirche St. Pauli, und hernach ein Pfarr zu Tharfield in der Provintz Hartfort, schrieb ein Lexicon hebraicum; tubam pulchritudinis; spiraculum tubarum, und apparatum in revelationem Jesu Christi, war auch ein guter Poet, und erlangte durch Tragödien &c. &c. Hochachtung. B.

de Alagon (Artal) ein Grafe von Sastago aus dem Königreich Arragonien, im 16 Seculo, hat concordiam legum divinarum & humanarum, & iniquam legem vindictæ, wie auch einen Catechismum verfertiget. Ant.

Alagona (Paulus) ein Clericus regularis von Rhegio aus Calabrien, gab 1644 heraus allegationes in jure utriusque principis & regularium. To.

Alagona (Petrus) ein Jesuite aus Sicilien, ist

1624

1624 zu Rom in hohen Alter gestorben, hat ein compendium manualis Navarri, summam Thomæ, und jus Canonicum in 2 tomis geschrieben. K. Al.

Alaigne (Ant.) lebte in der Mitten des 16 Seculi, übersetzte le mespris de la cour aus dem Spanischen des Guevarræ ins Frantzösische, und schrieb das Leben der 10 Kayser von Trajano bis Alexandro. Ve.

Alamannus (Cosmus) ein Jesuite und Sohn Benedicti (welcher alle seine 5 Söhne dem Jesuiter-Orden gewiedmet) aus Meyland, war daselbst Professor Philosophiä und Theologiä, und starb 1634, 24 May im 75 Jahr zu Meyland. Er schrieb aus Liebe zu Thoma d'Aquino ein Buch unter dem Titul: Summa totius philosophiæ, e Divi Thomæ Aquinatis, D. Angelici, doctrina, so zu Paris 1618 gedruckt worden. Al.

Alamannus (Joseph.) ein Jesuit aus Meyland, und Bruder des vorhergehenden, schrieb de Christiana sapientia, it. historiam miraculosæ imaginis B. Virginis &c. und starb zu Asti 1630, im 74 Jahr. Al.

Alamannus (Lud.) ein italiänischer Poete aus Florentz, gebohren 1495, 28 Oct. verließ sein Vaterland, als solches dem medicäischen Hause unterthan wurde, gieng zu Francisco I nach Franckreich, wurde ein Mitglied der Academie de gl' Infiammati zu Padua, und schrieb nebst viel andern Gedichten, einen Dialogum zwischen dem Adler und Hahn unter dem Titul: Aquila grifagna, darinnen er Carolum V sehr durchgezogen, und daher von ihm, da er als frantzösischer Gesandte zu ihm kam, zur Rede gesetzt wurde. Doch als er antwortete: damahls war ich ein Poete, ietzt bin ich ein Gesandter; damahls ein Jüngling, ietzt alt; damahls ein Exulante, ietzt in der Freyheit: so klopffte ihm der Kayser auf die Achsel, und sagte: Er solte sich bey einem solchen Herrn, wie Franciscus wäre, seines Exilii nicht erinnern. Er starb 1556, 18 April zu Amboise. Gi.

Alamannus (Nicol.) ein gebohrner Grieche im 17 Seculo, unter Pabst Gregorio XIII, studirte zu Rom, ward Secretarius bey dem Cardinal Borghese, und hernach Bibliothecarius im Vatican, gab des Procopii historiam arcanam zuerst heraus, schrieb auch de lateranensibus parietinis, welches Werckgen in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ steht. Es wurde ihm die Aufsicht auf die Gräber der Heiligen bey Erbauung der Kirche zu St. Petri aufgetragen, welche er mit solcher Sorgfalt beobachtet, daß er wegen der vielen und übeln Dünste gestorben. Er. Si.

Alamos (Balthasar) ein Spanier, gebohren zu Medina del Campo in Castilien, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, studirte zu Salamanca die Rechts-Gelahrheit, und trat bey Anton Peretz Philippi II Staats-Secretario in Dienste. Als aber dieser in Ungnade verfiel, kam auch Alamos in Verhafft, und muste eilff Jahr im Gefängniß aushalten; in welchem er den Tacitum in die spanische Sprache übersetzte, und solchen mit politischen Aphorismis vermehrte. Nach erlangter Freyheit lebte er etliche Jahr als ein Privatus, wurde aber endlich von dem Hertzog von Olivaretz hervor gesucht, und zum General-Advocaten in dem peinlichen Hals-Gerichte gemacht, auch in den Kriegs-Rath, den Rath von Indien, und den Rath über die königlichen Einkünffte gezogen, und war zugleich Ritter von S. Jacob. Er hat auch advertimientos al govierno; el conquistador; puntos politicos o de Estado geschrieben, und ist im 88 Jahr gestorben. Es ist aber nichts als die Ubersetzung vom Tacito gedruckt worden. Ant. B.

Alander (Christiernus) ein Professor Eloqv. zu Abo in Finnland, gebohren zu Finström auf der Insul Aland, allwo sein Vater Carolus Prediger war, 17 Jan. 1660, studirte zu Abo und Upsal, und starb 1704, 24 Mart. Or.

Alanus, ein Engelländer im 12 Seculo, that eine Reise nach Italien, und wurde Canonicus zu Benevento, gieng darauf wieder nach Engelland, und lebte einige Jahr als ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster S. Salvatoris zu Canterbury: worauf er desselben Klosters Prior, und 1186 Abt zu Teukesbury worden. Er hat eine Sammlung von St. Thomä Becket Briefen gemacht, welche Christian Lupus 1682 zu Brüssel in 5 Büchern drucken lassen; auch einen Commentarium de vita & exilio Thomæ Becket verfertigt. O. Possev. Vo.

Alanus ab Insulis, wurde also genennet, weil er von Ryssel in Flandern bürtig war, lebte im 12 Seculo, war ein Mönch zu Clairvaux, hernach Abt de la Rivour, und endlich Bischoff zu Auxerre, ließ 1167 sein Bißthum fahren, und begab sich wieder in das Kloster zu Clairvaux, worauf er 1180 dem Concilio lateranensi III beygewohnet. Er war ein gelehrter Mann, und wurde Doctor universalis genennet: und ob er wohl heßlich ausgesehen, dennoch von der Königin Margaretha, Ludovici IX Gemahlin, als er im königlichen Lust-Garten unter einem Baume geschlaffen, aus Hochachtung für seine Beredsamkeit geküsset. Er schrieb Commentarium in Cantica canticorum; summam de arte prædicandi; dictorum memorabilium, seu sententiarum librum; pœnitentiale; opus quadripartitum de fide catholica contra valdenses; librum de planctu naturæ; anticlaudianum; doctrinale minus &c. welche Schrifften Carolus de Visch zu Antwerpen 1654 mit einander heraus gegeben. Das Leben S. Abbatis Bernhardi, welches er auch verfertiget, stehet für Mabillons Auflage von dieses Abts Wercken. Die Gelehrten sind wegen der Person Alani nicht einig, indem einige zwey, oder gar drey Alanos ab Insulis machen, von denen der erste 1182, der andere 1203, der dritte 1294 soll gestorben, auch Rector zu Paris gewest seyn. Oudin aber hat gar wahrscheinlich erwiesen, daß wir nicht mehr als einen Mann dieses Nahmens haben, welcher alle oben angeführte Schrifften verfertiget. Sein Leben hat Gebhardus beschrieben. T. Vi. O. A.

Alanus, ein berühmter Poete und Redner aus Sicilien, von dem man nicht weiß, zu welcher Zeit er gelebet; hat in Ciceronis rhetoricam secundam geschrieben. M.

Alanus Copus, sonst Varenius, schrieb dialogos de Musica. H.

Alanus (Ge. Christoph.) ein Doctor Theologiä, aus der Insul Aland, war Anfangs auf dem Gymnasio zu Abo Rector und Lector Matheseos, nachgehends, als eine Academie daselbst aufgerichtet worden, Professor Physices und Theologiä, der Kirchen zu Abo und Nummens Pastor, und endlich des Consistorii Archi-Präpositus. Er schrieb disputationes in formulam Concordiæ; commentarium in Hoseam; dissertationem de æterna filiorum Dei prædestinatione, verschiedene Leich-Predigten, und starb 1664, 15 Jul. im 56 Jahr. W, d.

Alanus (Joh.) ein Däne, gebohren 1563 zu Lauholm 12 Febr. war zu Coppenhagen Professor der griechischen und lateinischen Sprache, nachgehends Logices und Rhetorices, und endlich der Theologie, schrieb de Cimbrorum ortu & migrationibus; de Logica naturali & artificiali; de pronunciatione linguæ græcæ; disputationes logicas; de sermone & linguarum diversitate; responsionem ad Becani criminationes &c. und starb 12 Februarii 1631. W, d. K.

Alanus de Lynna, ein Engelländer, schrieb unter dem Könige Henrico VII eine historiam Longobardicam; it. Noten über des Josephi antiquitates &c. H.

Alanus (N.) hat 1598 de Santonum regione, ingleichen de factura salis geschrieben. K.

Alanus (Wilhelm) ein Theologus aus Lancaster, und Canonicus zu York in Engelland, muste, weil er ein grosser Feind der Reformirten war, sein Vaterland verlassen, worauf er zu Mecheln die Theologie lehrte; that eine Reise nach Spanien und Franckreich, gieng dreymahl nach Rom, stifftete in unterschiedenen Ländern Seminaria für die vertriebenen Engelländer, und wurde Doctor Theologiä, Canonicus zu Cambray, zu Rheims, in Calabrien, Ertz-Bischoff zu Mecheln, und endlich vom Pabst Sixto V zum Cardinal gemacht. Er schrieb vom Fegfeuer, Priesterthum, Ablaß, Gewißheit des catholischen Glaubens, der Gnadenwahl, den Sacramenten und Bildern, und starb 1594 wegen Verhaltung des Urins im 63 Jahr, als er eben die opera Augustini durchzusehen bemühet war. Bullart acad. des sciences. Sander elog. Card.

de Alarcon (Archangelus) ein General des Capuciner-Ordens, von Tarragona bürtig, schrieb Vergel de plantas divinas in Versen, und starb zu Barcelona 1598. Ant.

Alarcon (Barth.) de los Rios, ein Eremiter von Madrid bürtig, lebte im 17 Seculo, war in denen Niederlanden bey denen spanischen Infanten Hof-Prediger, und schrieb Phœnicem thenensem è cineribus redivivum; Christum Dominum in cathedra crucis docentem, & patientem; commentaria super evangelia passionis & resurrectionis Christi &c. Ant.

de Alarcon (Bened.) ein Abt zu Morcola, Cistercienser-Ordens, von Beaumont bürtig, hat zu Valladolid 1622 ein theatrum virtutum edirt. Ant. K.

de Alarcon (Diego) ein spanischer Jesuit, schrieb eine Theologiam scholasticam, und das Leben P. Diego Daza, und starb zu Madrid 1634. Al.

de Alarcon (Jo. Ruiz) ein Restaurator der Comödien, von Mexico bürtig, im 16 Seculo, führete eine reine und nette Schreib-Art, und schrieb los favores del mundo; la industria y la suerte, und andere Wercke. Ant.

de Alarcon (Jo. Ruiz) ein Colonel in Indien, im 16 Seculo, hat eine historia de la guerre del Chile verfertiget. Ant.

de Alarcon & Melo (Jo. Suarez) ein Grafe von Torresvedras, und Marggrafe von Trozifal, im Königreich Portugall, im 17 Seculo, war Oeconomus bey der Königin Elisabeth von Bourbon, und Maria Anna von Oesterreich, Kriegs-Rath bey dem Könige in Spanien Philippo IV, und schrieb eine Genealogie von seinem Geschlechte. Ant.

Alardus, mit dem Zunahmen von Amsterdam, weil er daher bürtig, ein gelehrter und in vielen Wissenschafften erfahrner Theologus, verwaltete zu Löven, allwo er auch studiret, das Amt eines Professoris Logices, war zwar etwas taub, hatte aber dabey eine fertige Zunge, schrieb Epitomen de inventione dialectica; lib. de baptismo; similia sacra; de justificatione, peccato & S. cœna, und starb zu Löven 1541, allwo er in Betrachtung des nieder-sächsischen Wortes Al Erd sich selbsten diese Grabschrifft gesetzet: Tota tegit tellus, qui tellus tota vocatur. A. Ad. Mi.

Alardus (Claudius) ein Canonicus zu Laval in Franckreich, gab *le Crayon des grandeurs de saint Antoine de Viennois*, ingleichen vitam Charlottæ Flandrinæ Nassoviæ, abbatissæ monasterii S. Crucis quod est Pictaviæ heraus, und starb 1658. *Alardus in decade Alardorum.*

Alardus (Franciscus) aus einer adelichen Familie gebohren zu Brüssel in Braband, war zwar anfangs ein Münch, reisete aber bald nach Wittenberg, und hörete Lutherum, wurde Prediger erst zu Narden und denn zu Antwerpen. Als er daselbst vertrieben wurde, gieng er wieder nach Hollstein, und gab zu Kellinghausen eine zeitlang einen Prediger ab, kehrete aber wieder nach Antwerpen, und da er aufs neue vertrieben wurde, kam er nach Wilstria in Stormarn, wo er 1578, 10 Sept. verstorben. Er schrieb confessionem antwerpiensem; Ministrorum J. C. in ecclesia antwerpiensi adhortationem ad seriam pœnitentiam & ardentes preces; antwerpische Agenda und Kirchen-Ordnung; Defensionem confessionis Ministrorum ecclesiæ antwerpiensis; Catechismum; Bewyß dat de Erff-Sünde nicht sy des Menschen Wesen. Er ist ein Vater Wilhelmi, ein Groß-Vater Lamperti und Nicolai Alardi. *Alardus in decade Alardorum.*

Alardus (Henr.) ein in denen Patribus wohl versirter Papist, gab 1574 zu Cöln Similitudines heraus, welche meist aus den Patribus genommen sind.

Alardus (Jo.) ein Jesuit von Lemberg, ist Lector Rhetorices, und Rector des Collegii zu Niesvis gewest,

geweſt, hat einige Wercke des Auguſtini in die pohlniſche Sprache überſetzet, auch devotionem hebdomadariam ad S. Michaelem; vitam Nicolai Radzivilii; de miraculis in æde S. Michaelis prope Nervifium patratis &c. geſchrieben, und iſt 1641, 13 Mart. im 78 Jahr geſtorben. W, d. Al.

Alardus (Lambertus) ein Licentiatus Theologiä, Prediger zu Brunsbüttel, wie auch Senior und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Meldorff, von Crempe in Hollſtein bürtig, ſchrieb Pathologiam ſacram N. Teſtamenti; notas in argonautica Valerii Flacci; memoriale Holſaticum; epiphyllides philologicas; libros II amorum; praxin chriſtianiſmi Apoſtolici; Predigten über den 47 Pſalmen ꝛc. und ſtarb 1672 im 60 Jahr. K. W, d.

Alardus (Nic.) ein berühmter Doctor Theologiä, war anfangs Paſtor in Tönningen, und nachgehends General-Superintendens der Grafſchafft Oldenburg und Delmenhorſt. Er hielt unter Kortholten ſeine Inaugural-Disputation de Chriſto θεανθρώπῳ, auch ein oldenburgiſches Handbuch; die oldenburgiſche Catechiſmus-Lehre; Warnung vor der Nachfolge des ſteffenſchen Abfalls; die feſt-ſtehende Warnung; den verderbten Zuſtand der reformirten Kirchen; den Verfall der reformirten Kirchen; theologiſches Bedencken über den von einigen des hamburgiſchen Miniſterii publicirten neuen Religions-Eyd, und ſtarb zu Hamburg, wohin er ſich curiren zu laſſen begeben hatte, 1699. Leb.

Alardus (Wilhelm) ein berühmter Theologus und Poete, gebohren zu Wilſter in Hollſtein 1572, 22 Nov. wurde, nachdem er zu Wittenberg ſtudiret, Con-Rector in der Schule zu Crempe, und Subſtitutus an der Kirche daſelbſt; da er denn nach Abſterben des Superintendenten demſelben ſuccedirte, und Aſſeſſor des geiſtlichen Conſiſtorii zu Münſterdorff wurde. Er ſchrieb epitomen biblicam; centuriam excubiarum piarum; epigrammata; panaceam ſacram; nucleum biblicum; pædiam chriſtianam; ſagittas parvulorum; evangeliſches Hand-Buch, Herbſt-Predigten; Predigten von dem Nahmen JEſu und dem Nahmen der Kinder GOttes ꝛc. ꝛc. und ſtarb 1645, 8. May. K. W. m.

Alaſco (Jo.) ſiehe Laſcus.

Alax (Thomas) oder Laixa, ein Dominicaner, hat zu Barcelona im Jahr Chriſti 1580 gelebet, und einen commentarium in epiſtolam ad Hebræos, ingleichen locos communes adverſus noſtri temporis hæreticos hinterlaſſen. Ant.

Alaymus (M. Anton.) aus Sicilien, hat 1637 de Medicamentis ſuccedaneis geſchrieben. K.

Alba (Jo.) ein Carthäuſer-Münch im Kloſter bey Segobriga in Valentia, war in der Theologie und orientaliſchen Sprachen, ſonderlich aber in der hebräiſchen wohl erfahren, ſchrieb commentarium & centuriam ſacrarum ſemioſeon, animadverſionum, & electorum ex utriusque teſtamenti lectione, und ſtarb 1591 27 Dec. Ant.

Albanel (Garceranus) von Barcellona, wurde durch ſeine Frömmigkeit und Gelehrſamkeit Lehrmeiſter des Infanten, und nachmahls Königes Philippi IV, worauf er die Abtey zu Alcala la Real, und hernach das Ertz-Bißthum zu Granada bekommen. Er ſtarb 1626 10 May, im 65 Jahr, und hinterließ einen Auszug der ſpaniſchen Hiſtorie; Panegyricum in Philippum IV. Ant. W. d.

Albaneſius (Guido Ant.) hat 1649 zu Padua über die Aphoriſmos des Hippocratis geſchrieben. K.

de Albano (Nep.) ein Juriſte, hat einen Tractat de teſtibus ediret. K.

de S. Albano (Nicolaus) ſiehe Nicolaus.

Albanus (Barth.) ein Medicus aus Bergamo, hat 1582 de balneis Transcherii geſchrieben. K.

Albanus (Franciſcus) ein Doctor Theologiä, aus der Nieder-Pfaltz bürtig, begab ſich von der papiſtiſchen zur evangeliſchen Religion, ſchrieb zu Wittenberg anatomiam papatus; den römiſch-catholiſchen Mönchs-Eſel, und ſtarb 1639. W, d.

Albanus (Jo.) ein Medicus aus Bononien, lebte 1614, und ſchrieb einen Tractat de Syllogiſmo Ariſtotelico, item de convaleſcentibus. K.

Albanus (Jo. Hieron.) ein Sohn des Grafen Franciſci Albani, gebohren zu Bergamo 1504, war ein berühmter Rechts-Gelehrter, welcher ſich anfangs bey denen Venetianern im Kriege verſuchet, und die oberſte obrigkeitliche Stelle zu Bergamo erhalten. Pius V ruffte ihn nach Rom, und machte ihn zum Protonotario Apoſtolico, worauf er Gouverneur der anconitiſchen Marck, und endlich Cardinal wurde. Ja, er wäre auch 1585 auf den päbſtlichen Stuhl geſtiegen, wenn er keine Kinder gehabt hätte. Er ſtarb 1591, 25 Apr. und ſchrieb de immunitate Eccleſiarum; de poteſtate Papæ & Concilii; de dignitate Cardinalatus; Conſilia; Comment. in Bartolum; de donatione Conſtantini &c. Ghil. Panz.

Albaſpinæus (Gabriel) ein Biſchoff zu Orleans, ſchrieb obſervationes Eccleſiaſticas; de antiquis eccleſiæ ritibus; annotationes in canones concilii Eliberini; in Optatum Milevitanum & Tertullianum annotationes &c. und ſtarb 1630. W, d.

Albategne, ein arabiſcher Fürſt und Aſtronomus, zu Ende des 9 und Anfang des 10 Seculi, welcher ſonſt Mohammed ben Giaber, mit dem Zunahmen, al batani, weil er aus der Stadt Batani in Meſopotamien bürtig war, oder auch Mahometus Aractenſis, von der Stadt Aracta, in Meſopotamien, da er die meiſte Zeit gelebet, und im Jahr 912 aſtronomiſche Obſervationes geſchrieben, genannt wird. Her.

Albergatus (Anton.) ein Juriſte aus Bologna, lebte 1586 und ſchrieb Conſilia. K.

Albergatus (Fabius) hat 1580 gelebet, und wider des Bodini libros de Republica geſchrieben. K.

Albergatus (Lucius) lebte 976, und schrieb 5 Bücher de casu angelorum. K.

Albergatus (Nicolaus) ein Italiäner, zu Bologna gebohren, begab sich nach vollendetem Studio juris in den Cartheuser-Orden, worauf er Prior zu Florentz, Bischoff zu Bologna, allwo er den bischöflichen Pallast mit einer schönen Bibliothec gezieret, und endlich 1426, wiewohl wider seinen Willen, Cardinal wurde. Er gieng als Legate nach Franckreich, disputirte auf dem Concilio zu Ferrara wider die Griechen, starb zu Siena 1443, 9 May, und ließ eine Recollectam; orationes und Episteln. Sander elogia Cardinalium, Petreji Bibl. Carthus.

Albergottus (Franciscus) von Arezzo, ein Sohn des berühmten Juristen Alberici Albergotti, und Discipul des Baldi, ist 1304 gebohren, und 1376 zu Florentz gestorben. Er war Anfangs ein Advocat zu Arezzo, gieng hernach nach Florentz, wurde Doctor Juris; wegen seiner grossen Gelehrsamkeit und Aufrichtigkeit solidæ veritatis Doctor genannt, und hernach mit seiner Familie geadelt. Er schrieb einen Commentarium über die Digesta, und etliche Bücher des Codicis, ingleichen Consultationes. Sein Sohn, Ludovicus Albergotti, war ein berühmter Rechts-Gelehrter in Florentz. Tom. Ug.

Albericus, siehe Aubrey.

Albericus, ein Mönch von Mont-Caßin, und gelehrter Cardinal, lebte um 1050, und schrieb unterschiedene historische Sachen; desgleichen wider Berengarium, und von dem Sacrament des Abendmahls. Vo. Ug. PB.

Albericus, ein Abt und Heiliger des Cistercienser-Ordens, gab die Constitutiones des Cistercienser-Ordens heraus, und starb 1109, 26 Jan. AS. Henr.

Albericus, ein Cistercienser-Mönch, in der Abtey des trois Fontaines, in dem Gebiete von Chalons in Champagne, hat poetische Wercke, und eine Chronicke von Anfang der Welt bis 1241, um welche Zeit er gelebt, geschrieben; welche Leibnitz in seinen accessionibus historicis, und verbesserter Herr Hof-Rath Mencke in seinen Script. rerum German. heraus gegeben. Leibniz in præfat. Vi.

Albericus (Jacob) von Bergamo, schrieb compendium vitæ, & miraculorum S. Nicolai de Tolentino, it. catalogum illustrium scriptorum Venetorum, und starb 1610. K. W, d.

Albericus a Porta Ravennata, ein JCtus von Bologna, lebte zu Ende des 12 Seculi, und vertheidigte die Meynung seines Lehrmeisters Bulgari eifrig, daß bey Absterben des Ehe-Weibes, wenn sie keine Kinder hinterließ, der Ehe-Mann die Mitgifft dem Schwieger-Vater wieder zu geben gehalten sey. Allein er besann sich, als ihm sein Weib starb, eines andern, und änderte seine vorige Meynung aus Eigennutz. Sonst hatte er in seinen Lectionen so grossen Zulauff, daß er zu Bologna auf dem Stadt-Hause lesen muste, war aber dem Truncke sehr ergeben, und schrieb Glossas in digesta & codicem. Panz.

Albericus de Rosate, oder Roxiati, ein guter Freund des Bartoli, und sehr gelehrter Mann um 1340, wurde Doctor Juris, practicirte zu Bergamo und Rom, schrieb dictionarium juris civilis; Commentarium in digesta & Codicem; opus statutorum; explicationem comœdiæ Augustini Dantis. Panz.

Albericus Tholosanus, ein Cistercienser-Mönch, in Flandern, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und übersetzte aus dem Frantzösischen eines monachi dunensis, in die lateinische Sprache chronicon terræ sanctæ sive expeditiones Principum & baronum catholicorum in terram sanctam. Vi.

Albericus (Claudius) schrieb von der Auferstehung der Todten, desgleichen über den Hippocratem und Aristotelem, und starb 1596. K.

Alberizzi (Petrus Joseph) ein italiänischer Medicus, studirte zu Pisa und Rom, practicirte zu Meyland, wurde Secretarius daselbst in der Academie de gli Faticosi, schrieb Critologiam medicam de causis luis pestiferæ ejusdemque cura, qua vermiculi, de quibus somniarunt nonnulli, exploduntur; übersetzte die Commentarios S. Georgii equitis und andere Bücher in die italiänische Sprache, arbeitete an denen Fastis der Academie de gli faticosi, starb aber darüber 1722, da er kaum das 30 Jahr überschritten. Gi.

Albermontius (Frid.) hat 1675 eine Symmetriam Juridico-Austriacam edirt. K.

Albero, oder Caspar de Morales, ein Philosophus und Medicus zu Alcala im 16 Seculo, von Saragossa bürtig, lebte zu Paracuellos, und schrieb de las virtudes propriedades maravillosas de las piedras preciosas. Ant.

Albert, ein frantzösischer Barfüsser-Augustiner und berühmter Antiqvarius, erwarb sich grossen Ruhm durch die Kentniß alter Müntzen, deren er eine grosse Menge besaß, sammlete viel Antiqvitäten von Ertzt und Marmor, deren verschiedene in dem Recueil des P. Montfaucons abgezeichnet worden, hatte einen grossen Schatz von Kupffern, Muscheln ꝛc. und starb zu Paris in dem Convent de la Place de St. Victor 1725, 26 May, da er eben das 71ste Jahr zurück gelegt. Leb.

Albert (Henricus) ein Musicus zu Königsberg machte verschiedene Gesänge, und starb 1651 10 Oct. W, d.

Albertanus, ein Italiäner von Brescia, vertheidigte seine Vater-Stadt gegen den Kayser Fridericum II, wurde aber von demselben, nachdem er die Stadt eingenommen, 1238 in das Gefängniß geworffen, in welchem er tractatum de dilectione Dei & proximi; librum de consolatione & consilio; librum de doctrina loquendi & tacendi geschrieben, welche Wercke gen 1507 zusammen gedruckt worden. Die Sermones, welche er verfertiget, liegen noch im Manuscripte. Possev. O.

Albertet, ein alter frantzös. Poete, florirte 1290, machte der Marqvise de Malespine, von der er Kleider, Pferde und Geld nach damaliger Art zum Präsent bekam, viel Gedichte zu Ehren, und

nd starb zu Tarracon endlich aus Harm. Er eß seine Gedichte einem seiner vertrauten Salernas, mit dem Begehren, solche der Marqvisin zu präsentiren. Allein dieser verwandelte sie an einen Poeten, Fabre d' Uzes, der sie zwar unter seinem eigenen Nahmen edirte, aber da dieses Plagium auskam, arretirt und mit Ruthen gestrichen wurde. Er schrieb auch einige Mathematica. Ve. Cr.

berthistus (Marius Salomonius) ein römischer Jurist, schrieb einen commentarium de probationibus, und starb 1530. Panz.

berti (Jacobus) ein Juriste, lebte um 1320, und schrieb Differentias inter jus civile & Canonicum. K.

berti (Jeremias) gebohren 1592, 11 Aug. hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, und zu Erfurt in Magistrum promoviret, woselbst er an der Michaelis-Kirche Diaconus und hernach Senior und Pastor Primarius worden. Er hat über Jonam, Ruth, das Buch der Richter, die Epistel Jacobi und Judä und das erste Buch Samuelis geprediget, und ist, als er 1660, 6 Augusti die letzte Predigt von dem Begräbniß des Königes Sauls und seiner Söhne gehalten, 12 August 1660 gestorben. Fr.

erti (Johan.) ein im 16 Seculo sehr berühmter, und in der griechischen, hebräischen, syrischen und arabischen Sprache wohlerfahrner Rechts-Gelehrter, von Widmannsstadt bürtig, wurde Cantzler in Oesterreich, und hat das Neue Testament in syrischer Sprache mit einer schönen Vorrede; auch einen kurtzen Begriff des Alcorans, mit Anmerkungen über Mahomets Betrügerey edirt. Li.

erti (Jo. Baptista) ein exemplarischer und beredter Prediger in Italien, um 1647, schrieb de vita S. Majoli, it. *dell' origine delle Accademie publiche e private*. Ghil. So.

erti (Leander) ein Dominicaner aus Bologna, gebohren 1479, 11 Dec. schrieb 6. Bücher von denen berühmten Leuten seines Ordens, eine Historie von Bologna; des Raymundi de Pennaforti, Jordani und anderer Leben, eine Beschreibung von Italien, darinnen gute Nachrichten von denen Gelehrten in Italien stehen, welche Guilielmus Kyriander aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzet hat; ephemerides, und starb 1552 oder 1553. Ghil. Possev. Vo.

erti (Leo Baptista) ein geschickter Baumeister im 16 Seculo, von Florentz bürtig, schrieb de pictura; de architectura civili; de statuis &c. und starb 1540. Jov. Vo.

erti (Nicolaus) ein Jesuite von Veitschocheim in Francken bürtig, war Professor Philosophiä zu Würtzburg, Rector und Cantzler zu Molsheim, und schrieb exercitium quotidianum studiosi adolescentis; libellos carminum; übersetzte auch des Becani manuale controversiarum ins Deutsche, und starb 1641, 18. Jan. Al.

erti (Nicolaus) ein Prediger zu Palermo und Doctor Theologiä, schrieb Commentarii sacro istorici della vita, dottrina, e Miracoli di Giesu Christo, und starb zu Palermo 1707 16 Oct. N. Z.

Alberti (Sim.) ein Doct. Philos. und Med. von Nürnberg, ward 1575 Professor Phys. zu Wittenberg, hernach Professor Med. daselbst, und chur-sächsischer Leib-Medicus, edirte das dem Galeno zugeschriebene Buch de Urinis in lateinischer Sprache; it. Historiam plerarumque corporis humani partium; orationes; Historiam Scorbuti; consilia medica; Observationes anatomicas, und lebte noch 1624. Leb. Li.

Alberti (Valentin) ein berühmter Philosophus und Theologus, gebohren zu Lehna in Schlesien, in dem Fürstenthum Jauer 1635, 15 December, hat zu Leipzig unter Anführung der berühmtesten Theologorum studiret, und ist daselbst Professor Logices und Metaphysices, ingleichen Doctor und Professor Theologiä Extraordinarius, der Academie Decemvir, des geistlichen Consistorii und der theologischen Facultät Assessor, des Frauen-Collegii Collegiat, und der sächsischen Stipendiaten Ephorus worden, worauf er 1697, 15 Sept. gestorben, und ein Compendium juris naturæ; interesse præcipuarum religionum Christianarum; continuationem theologiæ Positivo-polemicæ B. Hieronymi Kromayeri; Augustanam Confessionem thetice ac apologetice pertractatam; examen professionis fidei Tridentinæ; vindicias Exegeticas Joel. II, 28, 29; supplementa ad Siricii ostensionem fundamentalium abominationum papatus; viel Streit-Schrifften gegen die Papisten, Pufendorfium, Spenerum &c. auch Orationes, Programmata und Disputationes hinterlassen. Pi.

Albertinus, ein Professor Medicinä und Philosophiä zu Bologna, von Cremona bürtig, lebte 1456, und schrieb de hydrope; de Doloribus colicis; de pestilentia; de mulierum pulchritudine. Ar.

Albertinus (Ægidius) ein Secretarius des Chur-Fürsten Maximiliani zu Bayern, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb der Deutschen Lust-Haus; historische Nachricht von Japan, Ost-Indien und Guinea; emblemata hiero-politica. Leb.

Albertinus (Alexander) de Rocca Contrada aus Umbrien, schrieb zu Verona 1620 malleum dæmonum oder modum exorcissandi. Ja. K.

Albertinus (Annibal) hat zu Venedig 1618 de cordis affectionibus geschrieben. K.

Albertinus (Arnoldus) ein Bischoff aus Majorca bürtig, und General über gantz Sicilien, im 16 Seculo, schrieb de affectionibus Catholicorum & hæreticorum agnoscendis; quæstionem de secreto, quando debeat, & non debeat revelari &c. und starb 1545. Ant.

Albertinus (Edmundus) ein gelehrter reformirter Prediger zu Paris, geb. zu Chalons an der Marne 1595, wurde in den geistlichen Stand von dem Synodo zu Charenton 1618 aufgenommen, und der Kirchen zu Chartres vorgesetzet, von dannen er 1631 nach Paris kommen, und 1652, 5 April gestorben. Er schrieb von dem heiligen Abendmahl der alten Kirchen,

Kirchen, welches Werck wohl aufgenommen, und durch Hülffe des Davids Blondelli zu Deventer 1654 in die lateinische Sprache übersetzet, edirt worden. B.

Albertinus (Franciscus) ein Jesuite, von Cantazaro bürtig, war Professor Philosophiä und Theologiä zu Napoli, schrieb corollaria Theologica ex principiis Philosophicis deducta; apparatum angelicum cum diurnali aureo angeli tutelaris &c. und starb 1619, 15. Jun. Al. To.

Albertinus (Theodorus) ein Clericus Regularis von Nola in dem Neapolitanischen, gab 1652 heraus la scola della verita. To.

de Albertis (Albertus) ein Jesuite von Trient, gebohren 1593, hat 1649 vindicias adversus Casparem Scioppium; 1650 paradoxa moralia de ornatu mulierum, und 1669 einen thesaurum eloquentiæ sacræ, & profanæ edirt. Al.

Albertius (Henr.) ein Dänischer Poet aus Coppenhagen, florirte um 1610, und war kaum 17 Jahr alt, da er in öffentlicher Versammlung eine von ihm verfertigte Orationem Metricam von Johanne dem Täuffer hielte. Seine netten Gedichte, die er nachher unter dem Titul Musæa adolescentiæ Venus heraus gegeben, sind von ihm in der ersten Blüthe seiner Jugend, da er noch in die Schule gieng, verfertiget worden. Schul.

Albertuccius (Hieronymus) ist 1497 gestorben, und hat ein Chronicon von Anfang der Welt bis auf das Jahr Christi 1491 edirt. K.

Albertus, ein gelehrter Marggraf von Brandenburg, wurde Ertz-Bischoff zu Mayntz und Magdeburg, Primas von Deutschland und Cardinal, und erlangte sonderlich durch seine Beredsamkeit grossen Ruhm; wie wir denn in Sleidano zwey schöne lateinische Reden finden, davon er die eine zu Franckfurt, und die andere zu Augspurg gehalten. Er starb 1545 24 Sept. Seck. Prætorii Marchia litterata. Scriptor. rerum Mogunt.

S. Albertus, ein Carmeliter von Tropano in Sicilien, welchen seine Eltern durch ein Gelübde wegen ihrer Unfruchtbarkeit dem Kloster-Leben gewiedmet; hat sich dannenhero in ein Kloster, nahe bey Tropano begeben, und durch Predigen hervor gethan, auch de piis moribus, de timore Dei, de amore fraterno, de patientia, de contemtu mundi, de fallaciis diaboli geschrieben, und ist 1307, 7 Aug. gestorben. M.

Albertus, war erstlich ein Eremit, wurde nachgehends Bischoff zu Vercelli, und endlich Patriarch von Jerusalem, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb regulam carmelitis, seu solitariis in monte carmelo commorantibus, welche in denen A. S. Mense Aprilis stehet. A. S.

Albertus (Aloysius) schrieb 1619 zu Venedig, de operibus sex dierum, & paradiso. K.

Albertus Aquensis, erhielt diesen Zunahmen, weil er zu Aachen Canonicus und Sacrista in der Mitten des 12 Seculi war, schrieb eine Historie von seiner Reise ins gelobte Land, welche in des Bongarsii gestis Dei per Francos unter dem Titul: historia expeditionis Hierosolymitanæ sub Godefrido Bullionæo & aliis Principibus steht. Er hat dieses Werck 1190 beschlossen, worauf es von Reinero Reineccio 1602 edirt worden; wiewohl der Nahme des Autoris nicht dabey steht. O. Vo.

Albertus Argentinensis genannt, weil er Doctor oder Priester zu Straßburg gewesen, lebte im 14 Seculo, ward von dem Bischoff zu Straßburg unter der Regierung Königs Ludovici IV nach Avignon geschickt, und schrieb eine Chronicke von denen Zeiten Kaysers Rudolphi I bis auf Carolum IV, das ist, von 1270 bis 1378; historiam Berthaldi Episcopi Argentinensis, welche Schrifften Urstisius Tom. II scriptorum rerum Germ. publiciret. C. Vo.

Albertus Castellanus, hat eine Chronologie geschrieben. H.

Albertus, ein gelehrter Bischoff zu Freisingen in Bayern, im 14 Seculo, aus dem Hause der Grafen von Hoenberg, war Doctor Decretorum und Canonicus zu Costnitz, soll auch unterschiedene Schrifften verfertiget haben. Er überließ das Bißthum Würtzburg dem Grafen von Hohenlohe, Alberto, welchen er in Besitz fand, als solcher von dem Dom-Capitul war erwehlet worden, ob gleich der Pabst Clemens der VI ihm selbst die Stimme gegeben hatte, und starb 1359. HL.

Albertus (Fulv.) hat 1631 gelebet, und eine historiam B. M. Virginis, de succursu nuncupatæ, verfertiget. K.

Albertus (Johan.) ein Däne, gebohren 1525, ward Professor Linguä Gräcä, Dialect. und Theol. zu Coppenhagen, starb als Rector der Universität 25 May 1569, im 44 Jahre. Von seinen Schrifften sind bekannt dispositiones concionum trium pœnitentialium ex Hos. 14. R. pr.

Albertus (Joh. Andr.) ein Jesuite und Lector Eloquentiä von Nizza bürtig, predigte in denen fürnehmsten Städten in Italien, schrieb vitas & Elogia Patrum; vitam Pauli Mariæ de Jesu centurione Carmelitæ; historiam panegyricam; orationem ad Joh. Baptist. Lereariium; Eneadem; impietatem flagellatam a S. Zelo Eliæ, und starb 1657, 4 Jul. im 46 Jahr. W, d. Al.

Albertus Krummendickius, ein Hollsteiner aus Adelichem Geschlechte, ward aus einem Canonico Bischoff zu Lübeck, und von dem Könige in Dänemarck Christiano zu unterschiedlichen Gesandschafften gebrauchet. Er war ein sehr prächtiger und verschwenderischer Mann, machte grosse Schulden, starb 1489, und schrieb eine Chronicke von denen Bischöffen zu Lübeck, von ihrem Ursprung bis auf das Jahr 1466, welche Meibomius mit eines Anonymi Continuation bis auf das Jahr 1505 Tomo II. Scriptorum rerum Germ. edirt. Moller. introd. ad Cherson.

Albertus Magnus, ein gelehrter Philosophus und Theologus, gebohren zu Lauingen in Schwaben 1206 oder 1193, aus dem Geschlechte der Grafen von Bolstadt, hörte zu Pavia den berühmten Dominicaner Jordanum, und wur-

e bewogen, selbst diesen Orden 1222 anzunehmen; lehrte darauf die Theologie und Philosophie zu Cöln, Hildesheim, Freyburg, Straßburg, Regenspurg und Paris mit grossem Ruhm; kam wieder nach Cöln, und wurde 1254 Provincial seines Ordens. Alexander IV beruffte ihn nach Rom, und machte ihn zum Magistro S. Palatii; Urban der IV aber 1260 zum Bischoff zu Regenspurg. Nach drey Jahren verließ er aus Liebe zur Einsamkeit sein Bißthum, und lehrete wieder auf Universitäten, muste aber auf Päbstlichen Befehl das Creutz in Deutschland und Böhmen predigen, auch 1274 dem Concilio zu Lion beywohnen; worauf er zu Cöln 1280, 15 Nov. gestorben. Er war von Person sehr klein, aber in der Mathesi und Chimie ungemein erfahren, und soll unterschiedene Maschinen, unter andern aber eine Statue in Gestalt eines Menschen verfertiget haben, die sich bewegen und reden können, daran er 30 Jahr gearbeitet, und welche Thomas Aquinas, in Meynung, daß es ein Gespenst sey, mit einem Stabe zerschlagen. Er wird für einen grossen Hexenmeister gehalten, auch beschuldiget, er habe zuweilen die Stelle einer Kinder-Mutter vertreten, das Geschütz und den lapidem philosophorum erfunden; wiewohl alle diese Dinge ohne Grund sind. Sonst hat er sehr viel Bücher, als: Commentarios über etliche Bücher der heiligen Schrifft; de immortalitate animæ; super oratione dominica; de arte prædicandi; de laudibus S. Mariæ lib. III; de differentia Spiritus & animæ; philosophiam moralem; lib. V. de metallis; de grammatica; de medicina &c. geschrieben, welche ein Dominicaner, Petrus Jammi 1651 zu Lion in 21 Volum. in fol. heraus gegeben. Die Bücher aber de rerum natura; de secretis muliebribus; de mirabilibus sind nach einiger Meynung nicht aus seiner Feder geflossen. Fünff Jahr vor seinem Tode soll er die gantze Philosophie vergessen haben, und hingegen von der Jungfrau Maria im Glauben und Liebe unterrichtet worden seyn. Sein Leben hat Petrus de Prussia beschrieben. T. B. PB. Na.

Albertus Metensis, hat 1030 floriret, und eine Historie seiner Zeit geschrieben. K.

Albertus, ein gelehrter und berühmter Augustiner-Münch aus Padua im 14 Seculo, ist 1293 in geistlichen Orden getreten, hat zu Paris mit grossem Ruhm gelehret, und sich nach Italien, dahin er vom Pabst Bonifacio VIII beruffen wurde; wegen dessen Tod aber wieder nach Franckreich begeben, da er 1328, 28 Mertz gestorben. Er schrieb Sermones de tempore, de sanctis & quadragesimales; expositionem Evangeliorum Dominicalium totius anni; anderer, die noch in Manuscript zu Paris gezeiget werden, zu geschweigen. Man hat ihm daselbst aus besonderer Hochachtung eine marmorne Statue gesetzt. C. Possev. T.

Albertus (Petrus) ein Canonicus zu Barcellona, aus Catalonien bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, und commemorationes, sive consuetudines inter Dominos & Vasallos geschrieben. Ant.

Albertus (Philippus) von Perugio, ein netter Poete und Freund des Tassi, schrieb Comment. rerum Perusinarum, und starb 1612. Ja.

Albertus Pius, siehe Pius.

Albertus (Sal.) ein Medicus, schrieb 1594 eine historiam scorbuti, ingleichen eine historiam partium corporis humani. K.

Albertus Stadensis, ein Abt zu Stade, Benedictiner-Ordens, im 13 Seculo, wird von einigen für einen Italiäner, von andern aber für einen Deutschen gehalten. Er wolte die Regeln der Cistercienser in seine Abtey einführen. Da es ihm aber nicht gelingen wolte, wurde er General in dem Franciscaner-Orden, und schrieb eine Chronicke von Anfang der Welt, bis auf 1230 oder 1256, so Reineccius zu Helmstädt 1587 mit Anmerckungen heraus gegeben. C. Vo. Wa.

Alberus (Erasmus) ein in der geist- und weltlichen Poesie berühmter Mann aus der Wetterau, war bey dem Chur-Fürsten zu Brandenburg Joachimo Hof-Prediger, ferner zu Rotenburg und Magdeburg Prediger, endlich aber im Mecklenburgischen zu Güstrau General-Superintendens, auch Theologiä Doctor, und starb 1553, 5 May zu Neu-Brandenburg, nachdem er siebenmahl ins Exilium verjagt worden. Er schrieb harmoniam Evangeliorum; judicium de spongia Roterodami; Dialogum wider das Interim, welchen, weil er so hefftig gewest, niemand drucken wollen; von Winter-Vogel Halcyon; von Basilisken zu Magdeburg; Ehe-Büchlein; novum dictionarii genus; Bedeutung der heiligen Dreyfaltigkeits-Blume; wider das Läster-Buch Osiandri; wider die verfluchte Lehre der Carlstädter; Predigt vom Ehestande; Colloquia pro pueris; das Lied: GOtt hat das Evangelium. Un.

Alberus (Ferdinand.) ein Jesuite aus Tyrol, ist in Oesterreich Rector und Visitator am Rhein gewesen. Er hat das Leben Ignatii Lojolæ, von Ribadeneira verfertiget, das summarium constitutionum, & regulas communes societatis Jesu deutsch übersetzet, und ist 1617, 30 Oct. im 69 Jahr gestorben. Al.

Alberus (Matthæus) oder Aulberus, ein Doctor Theologiä, Abt und Superintendent zu Stutgard, gebohren 1495, hat zu Tübingen studiret, und ist zu Reutlingen wegen des Interims von seinem Dienst abgesetzet worden, von dar er nach Stutgard gekommen, endlich aber 1563 zum Prälaten des Klosters Blaubeyern erwehlet worden, allwo er auch 1570 gestorben und an seinem Gebuhrts-Tage begraben worden. Leb. Pant.

de Albi (Bernhard) ein gelehrter Frantzose von Paniers, war ein guter Poet, wurde 1326 Bischoff zu Rhodes, hernach aber zu Ostia, 1338 Cardinal, und starb 1350. Zwischen Petro IV, dem König von Arragonien und Jacobo, dem König von Majorca, die in einen hefftigen Krieg verfallen waren, hat er 1347 auf Ansuchen Pabst Clementis VI einen glücklichen Stillstand auf 6 bis 7 Monat zu Wege gebracht. Au. Sa. Ug.

Albi (Henr.) ein Jesuit aus Italien, hat die humaniora, Philosophie und Theologie gelehret, ist Rector der Collegiorum zu Avignon, Arles, Grenoble und Lion gewesen, hat in Frantzösischer Sprache artem amandi Deum; elogia historica illustrium Cardinalium, Gallorum & exterorum parallelis exposita; tractatum spiritualem de actibus supernaturalibus; Grammaticam Gallicam; vitas variorum sanctorum; de privilegiis regularium; de renovatione Spiritus; de immaculata conceptione B. V. Mariæ &c. geschrieben, und ist 1659, 6 Oct. im 69 Jahre gestorben. W, d. Al.

d'Albiac (Accasse) genannt du Plessis von Paris im 16 Seculo, gab den Hiob, die Sprüchwörter, den Prediger, wie auch das hohe Lied Salomonis nach dem hebräischen Grund-Text in frantzösischen Versen heraus. Ve.

Albici (Antonius) war von Florentz aus einem alten adelichen Geschlechte im 16 Seculo, und in allen Wissenschafften, sonderlich in der Mathematic wohl versirt, daher er bey Pabst Leone X wohl gelitten gewesen. Er commentirte über den Euclidem, und starb 1532. HL.

Albici (Antonius) ein Florentiner, gebohren 1547, 15 Nov. aus einer sehr alten adelichen Familie, studirte zu Venedig und Padua Jura, muste, als er nach Florentz wieder zurück kommen, die von Hannibal Carus ins Italiänische übersetzten Bücher Aristotelis de arte Rhetorica der Groß-Hertzogin Johanna, Kaysers Ferdinandi Tochter, auslegen, nach diesem etliche Gesandschafften verrichten, und wegen der protestantischen Religion, welcher er sich geneigt erwieß, von unterschiedlichen Orten wegziehen; daher er sich nach Kempten begeben, und daselbst 20 Jahr gewohnet. Er hat die Bibel nebst einigen alten Commentatoribus fleißig gelesen, und sich der Schrifften Lutheri, Brentii und Hunnii bedienet, seine eigenen Gedancken über die schwerersten Sprüche aufgesetzet, de principiis doctrinæ Christianæ und exercitationes Theologicas geschrieben; auch dem D. Zämann in Verfertigung des andern Theils vom catholischen Pabstthum mit Observationibus und locis patrum an die Hand gegangen. Zur Revocation aber, dazu ihn der Pabst und seine Verwandten anmahneten, wolte er sich keines weges bereden lassen, wurde deßwegen 1626, 4 Jun. citiret, in drey Monaten sich zu Rom vor der Inqvisition zu stellen, bereitete sich aber schon sechs Tage vor der Publication derselben Citation zu seinem Ende, und verschied in beständiger Rede von der Freude des ewigen Lebens. Uber die allbereit angezogenen Bücher hat er auch Genealogien der Könige und Fürsten drucken lassen. HL. Lam.

Albicius (Bartholom.) ein Franciscaner von Pisa, schrieb conformitates S. Francisci cum vita Domini nostri Jesu Christi, für welches Buch ihm der General seines Ordens den gantzen Habit S. Francisci geschencket. Er starb 1401 10 Dec. C. T. Wa.

Albicus, ein Medicus, gebohren zu Unczow in Mähren, wurde Königs Wenceslai in Böhmen Leib-Medicus und Professor Medicinä, endlich aber Ertz-Bischoff zu Prag, welches Ertz-Bißthum er mit der Probstey auf dem Wißhrad vertauschte, und den Titul eines Ertz-Bischoffs von Cäsarien erhielt. Er soll so geitzig gewesen seyn, daß er die Schlüssel zum Keller selbst bey sich getragen, keine Bedienten, als ein altes Weib gehalten, die doch vor Hunger umgekommen; die Pferde wegen des vielen Futters abgeschaffet, und die Geschencke verkaufft: wofern ihm nicht von seinen Mißgünstigen, die ihm vorgeworffen, daß ers mit Johann Huß, und denen Wiclefiten gehalten, hierinnen zu viel geschehen. Er hat praxin medicam; regimen sanitatis; regimen pestilentiæ geschrieben, und ist 1427, 23 Jul. gestorben. Balbini Miscell. Bohem. Li.

d'Albin (Jo.) siehe Albinus.

Albineus (Nath.) hat 1666 eine bibliothecam Chymicam heraus gegeben. K.

Albinæus (Theodorus Agrippa) ein Edelmann aus Franckreich, hat eine Historie von Franckreich verfertiget. Er wurde aus seinem Vaterlande vertrieben, und starb zu Geneve 1631 29 April. W, d.

Albinianus (Paul) siehe Rajas.

de S. Albino (Johannes) ein Jesuit, aus einer adelichen Familie in Franckreich, hat zu Lion die Rhetoric gelehret und geprediget, und eine Historie von Lion, wie auch Paraphrasin über den Hiob und Prediger Salomonis in frantzösischen Versen verfertiget, und ist 1660, 18 Oct. im 73 Jahr gestorben. W, d. Al.

Albinovanus (Pedo) ein lateinischer Poet zu denen Zeiten Augusti, welchen Ovidius sidereum nennet. Von seinen epigrammatibus und andern Stücken, so er geschrieben, ist nichts mehr verhanden als eine Elegie an des Augusti Gemahlin Liviam, über den Tod ihres Sohnes Drusii, und zwey über den Tod Mäcenatis, welche Theodorus Gorallius, oder Johann Clericus, nebst der Interpretation und notis Josephi Scaligeri, Frid. Lindenbrogii und Nicolai Heinsii 1703 edirt. Fa.

Albinus, ein platonischer Philosophus, lebte zu Galeni Zeiten, und schrieb εἰσαγωγὴν εἰς τοὺς Πλάτωνος διαλόγους, welche in Fabricii Bibliotheca græca stehet. Fa.

Albinus, ein Meyländer, wurde erst ein Canonicus Regularis B. Augustini in seiner Vaterstadt, hernach aber Cardinal und Bischoff zu Albano. Er schrieb Collectionem canonum ecclesiasticorum, welche im Vatican im Manuscript liegt, und starb 1194. Ol.

Albinus (Adrianus) gebohren zu Lauban 1513 21 Oct. Sein Vater hieß Weiß: er aber signalisirte sich erst zu Cracau in der Poesie, ward hernach Con-Rector zu St. Elisabeth in Breßlau, reisete darauf als Hofmeister des jungen Metzlers nach Wittenberg, da er auf Lutheri und Melanchthonis Recommendation Corrector in der Druckerey wurde, legte sich aber zugleich auf das Jus, reiste in Italien und promovirte zu Bologna in Doctorem, gieng darauf über Franckreich wieder zurücke, docirte eine Zeitlang privatim zu Leipzig, wurde sodann 1543 nach Franckfurt an der Oder

r Professione Juris, und gleich darauf von Marggraf Johanne als Rath und Cantzler bestellen, auch zum passauischen Vertrag mit abgeschickt, dabey er sich sehr verständig erwieß. Er starb 1590, 4 Jul. im 77 Jahr, da er fast gantz blind worden, und hinterließ den Ruhm, daß er in Brandenburgischen Staats- und Policey-Sachen sehr erfahren gewest, daher der Churfürst Johann George zu Brandenburg, als er seinen Tod erfahren, gesagt: Wir haben nun die alten Tafeln oder Register des Hauses Brandenburg verlohren. Be.

...inus (Ambrosius) aus Bononien, hat Epigrammata hinterlassen. K.

...inus (Aulus Posthumius) ein römischer Bürgermeister, A.U. 602, hat eine römische Historie in griechischer, und annales in lateinischer Sprache verfertiget: davon Ausonius Popma in seinen fragmentis historicorum etliche Uberbleibsale heraus gegeben. Fa.

...inus (Bernhardus) ein Medicus, gebohren 1653. zu Dessau aus einem alten adelichen Geschlechte, studirte zu Bremen und Leyden, that eine Reise durch Deutschland, Franckreich und Holland, wurde 1681 Professor Medicinä zu Franckfurt an der Oder, hernach Churfürst Friedrich Wilhelmi zu Brandenburg und des Königs Friederici I in Preussen Leib-Medicus, und des letzten geheimder Rath, endlich aber 1702 Professor Medicinä zu Leyden. Er schrieb de elementis algebraicis geometrice resolutis; de resolvendis in suas radices quantitatibus compositis; de animi affectibus; de minimis corporis humani meatibus; de corpusculis in sanguine contentis; de Tarantulæ mira vi; de sacro Freyenwaldensium fonte; de phosphoro; de Tabaco, Thea & Cantharidibus; de abortu naturali & difficili partu; de aegilope, cataracta, cervo per glandem plumbeam cor trajecto nec statim mortuo; de fonticulis; de perforando abdomine & thorace, welches meist wohl ausgearbeitete Disputationes sind, und starb 1721 zu Leyden. Sein Leben hat Herr Boerhave in einer besondern Rede beschrieben: und sein Sohn, Bernhard Sigfr. Albinus ist Professor Anatomiä zu Leyden.

...nus (Christoph) sonst Weiß genannt, gebohren zu Steinau in Schlesien, ward 1563 Professor Linguä hebraicä zu Franckfurt an der Oder, war dabey ein treflicher Kenner der Kräuter, bekam 1576 eine theologische Profession, schrieb de Vera præsentia corporis & sanguinis Christi in S. Cœna &c. und starb ...90, 9 Dec. Be.

...nus (Decimus Claudius) ein Liebhaber der Gelahrheit und freyen Künste, von der Stadt Adrumeto in Africa, soll einige Fabeln und Georgica geschrieben haben. Er ließ sich zum römischen Kayser ausruffen, worzu ihm Alexander Severus selbst behülflich war; der ihn ...ch nur dadurch einschläfferte, damit ihm dessen Macht nicht schädlich wäre; hernach er selbst mit der Armee auf ihn los gieng. ...s nun Albinus sahe, daß alles verlohren, er...h er sich selbst um 198. Severus ließ seinen Kopff zu Rom öffentlich auffstecken. Herodianus, Spa.

Albinus (Flaccus) siehe Alcuinus.

Albinus (Joh.) sonst d'Albin, Archidiaconus zu Thoulouse, schrieb 6 Bücher vom Sacrament des Altars nebst andern frantzösischen theologischen Tractätlein, und starb im September 1566, im 77 Jahr. Ve.

Albinus (Joh. Georg) ein Philologus und Poet, gebohren zu Unter-Neiza bey Weissenfels, studirte zu Leipzig, wurde 1653 Rector zu Naumburg, und 1657 Pastor an der Kirche S. Othmari, hieß in der deutsch-gesinnten Genossenschafft der Blühende, gab eine deutsche Ubersetzung von Hugonis piis desideriis; den geistlich-geharnischten Kriegs-Held; Lob der christlichen Kauffmannschafft; Jüngstes Gericht und ewiges Leben; Eumelionem; Himmel-flammende Seelen-Lust; geistliche Nacht-Harffe; der Himmel wandelnden Philuranien Sterbe-Thon heraus, und starb 1679, 25 May. SN.

Albinus (Mich.) siehe Weiss.

Albinus (Petrus) ein berühmter Historicus von Schneeberg, in Meissen bürtig, im 16 Seculo, stammte von dem Geschlecht der Weisen her, so 1497 von Kayser Maximilian I geadelt, von diesem Albino aber zuerst in einen lateinischen Nahmen verwandelt worden. Er studirte zu Leipzig und Franckfurt, wurde Professor Poeseos zu Wittenberg, und zugleich chursächsischer Historiographus; von dar aber zu Dreßden geheimder Secretarius, welche Stelle er unter Augusto und Christiano I verwaltet; hat eine meißnische Land- und Berg-Chronick; meißnische Fürsten-Chronick; Wapen-Chronick; Stiffts-Chronick und Stadt-Chronick; Adel-Chronick; Jahr-Chronick; Sprach-Chronick; von denen die letzten noch im Manuscript liegen; Novæ Saxonum historiæ progymnasmata; commentationem de linguis peregrinis & insulis ignotis; vitam Jacobi Despotæ Moldaviæ; familiam Merovingiam, Carolinam, Beringiam, Essensem; Specimen nov-antiquæ Thuringiæ historiæ; progymnasmata de antiquis Saxonum regibus; Wipertum, seu origines Ranzovianas; vitam G. Sabini; Carmina &c. verfertiget. Ein Brief von ihm an Joh. a Cracau steht in Schamelii Numburgo litterato. Be, a. Melzers Schneebergische Chronick.

Albinus, siehe Weisse.

Albirius (Ant.) schrieb 1609 sermones in Matthæum. K.

Albius (Richardus) hat zu Rom 1648 ein hæmisphærium dissectum edirt. K.

Albius (Thomas) hat 1658 Euclidem Physicum & Metaphysicum geschrieben. K.

Albizzi, siehe Albici.

Albo (R. Joseph) suche Joseph Albo.

Alboasar, siehe Albumasar.

Albonesius (Theseus Ambrosius) ein Canonicus Regularis zu Pavia, hat unterschiedliche cabbalistische Sachen, eine Beschreibung des Fagotts, und eine Einleitung zur chaldäischen,

schen, syrischen, armenischen und zehn andern Sprachen heraus gegeben. Als die kayserlichen Pavia 1525 eroberten, wurde seine Zelle auch mit ausgeplündert, und seine MSCta zerstreuet. Er starb 1540. Ghil.

Albornoz (Ægidius Alvarez) ein Spanier von Cuenza in Neu-Castilien, ist zu Viterbo, da er in seinem Testament ein prächtiges Collegium vor die Spanier in Bologna fundiret, 1367 gestorben, und hat Gesetze gegeben, welche noch heutiges Tages im Anconitanischen gebrauchet, und nach seinem Nahmen, Aegidianä, genennet werden; studirte zu Thoulouse, erwarb sich sonderlich in Jure Canonico gute Wissenschafft, worauf er bey Alphonso dem XI Allmosenier, Archidiaconus von Calatrava, und endlich Ertz-Bischoff zu Toledo wurde, aber auch dieses Amt, da er bey Petro crudeli in Ungnade kam, niederlegte, und sich nach Avignon zum Pabst Clemente VI begab, welcher ihn 1350 in den Cardinal-Stand erhoben. Pabst Innocentius VI schickte ihn als einen Legaten nach Italien, allwo er den Krieg wider die Feinde des Pabsts glücklich ausgeführet. Joh. Genesius Sepulveda hat dessen Leben in 3 Büchern beschrieben. Au.

Albornos (Bartholomæus Frias) ein Portugiesischer Juriste aus Taleta, und Professor zu Mexico, woselbst er mit grossem Ruhm gelehret; lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb arte de los contrados; de la conversion y debelacion de las Indias. Ant.

de Albornoz (Didacus Philippus) ein Canonicus und Schatz-Meister der Kirche zu Carthagena im 17 Seculo, aus einem Adelichen Stamme, schrieb Cartilla Politica y Christiana &c. Ant.

Albosius (Joh.) schrieb 1558 eine historiam Lithopædii Senonensis. K.

Albrecht (Bernhardus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Augspurg 1569, 25 May, studirte zu Jena die Theologie, und muste sich daselbst wegen seiner Armuth elend behelffen, war Anfangs ein Dorff-Priester zu Pilnhofen, hernachmahls Diaconus und Senior zu Augspurg, allwo er wegen der Religion zweymahl nebst andern aus dem Ministerio abgesetzet worden, und starb 1636, im 67 Jahre, nachdem er einen **Haus- und Kirchen-Schatz; ein Donner- und Wetter-Büchlein; einen Bericht von der Zauberey; sieben Predigten über den 46 Psalmen; Bericht von der Melancholey; Bericht, wie man in Sterbens-Läufften inficirte Personen trösten soll; Bericht von den Christen, die sich selber um ihr Leben gebracht**, geschrieben hinterlassen. Fr.

Albrecht (Georgius) ein lutherischer Theologus, gebohren im Dorffe Pilnhofen bey Neuburg 1601, 1 August. hat zu Tübingen und Straßburg studiret, ist zu Augspurg Diaconus an der Franciscaner-Kirche, nach diesem wegen der Religion vertrieben; darauf zu Gaildorff, und endlich zu Nördlingen Superintendent worden, hat Antibellarminum biblicum; ænigma geminum nuptiale; physiologiam Christianam; **Paßions-Uhrlein; biblisches ABC; Fluch-ABC**; Calendarium Christianum; **Predigten über die Articul vom ewigen Leben, der Hölle, dem Tod, dem jüngsten Gericht, der Auferstehung der Todten; Pfingst- und Sonnen-Wunder; biblischen Buß-Altar** rc. geschrieben, und ist 1647, 21 Nov. gestorben. Fr. W, m.

Albrecht (Johannes) ein Prediger zu Hildesheim, von Ruhla bey Wolffenbüttel bürtig, schrieb meditationes Sabbaticas, und starb 1652 31 Dec. W, d.

Albricus oder Alfricus, ein Engelländer von Londen, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb poetriam f. librum de imaginibus Deorum, welches Buch Thomas Muncker 1681 nebst andern Mythographis drucken lassen. K.

Albritius (Ludovicus) oder Aloysius, ein Jesuite, Professor der Rhetoric, und Rector des Collegii zu Bononien, hat in unterschiedenen Städten in Italien, wie auch in dem Palatio Apostolico geprediget, panegyricos sacros, nebst unterschiedenen Predigten ediret, und ist 1655, 27 Mertz im 76 Jahre gestorben. W, d. Al.

Albucus (Aurelius) schrieb 1554 zu Venedig institutiones Christianas in drey Büchern. K.

Albulcasis ben Aberazerim, hat im 8 Seculo gelebet, und de præparationibus medicamentorum geschrieben. K.

Albumasar oder Alboassar, ein arabischer Philosophus, Medicus und Astrologus, welcher in Africa erzogen, und ums Jahr Christi 844 gelebet, auch unterschiedliche Sachen, die Gesnerus anmercket, geschrieben hat. K.

de Albuquerque (Cuello Eduardus) ein Marggrafe von Basto und Pernambuc in Brasilien, aus Portugall bürtig, war bey dem Könige in Spanien, Philippo IV, Cammer-Diener und Staats-Rath, ließ sich auch in Kriegs-Diensten brauchen, schrieb memorias diarias de la guerre del Brasil, und starb um 1658. Ant.

de Albuquerque (Alphonsus) siehe Alphonsus de Albuquerque.

Alburgius (Jo.) ein Magister Philosophiä, aus Dänemarck bürtig, schrieb Annotationes über den Ciceronem de senectute, und starb 1619, 9 Aug. im 77 Jahre. K. W, d.

Albutius Silus (Cajus) ein berühmter Redner zu Rom, aus Navarra bürtig, lebte in dem ersten Seculo, und war ein Advocat, welche Lebens-Art er aber quittirte, da er in einem Proceß unglücklich gewesen. Als er im Alter mit einem Geschwür incommodiret wurde, gab er dem Volck in seinem Vaterlande, dahin er sich wieder gewendet, seinen freywilligen Tod in einer langen Rede zu verstehen, welchen er auch durch Hunger bewerckstelliget. B. Svc.

Albutius (Titus) ein epicurischer Philosophus, welcher sich in der Jugend zu Athen auf die griechische Litteratur geleget, und hernachmahls Sardinien A. U. 649 als Pro-Prätor regieret. Als er aber wegen unrechter Verwaltung der gemeinen Gelder angeklaget, und in die Acht erkläret wurde, begab er sich wieder nach

nach Athen, und erlustigte sich daselbst mit der Philosophie. Cicero. B.

Alcadinus oder Alcadimus, ein sicilianischer Medicus von Syracusa bürtig, lehrte zu Salerno die Medicin, legte sich auf die Poesie, und erlangte bey hohen Potentaten grosses Ansehen. Er schrieb de balneis Puteolanis; de triumphis Henrici Imperatoris; de his quæ a Friderico II Imperatore præclare ac fortiter gesta sunt, und starb im 52 Jahre. K. M.

Alcæus, ein lyrischer Poete von Mitylene, lebte in der 44 Olympiade, verfertigte bellicas res; ein Gedichte de navigatione sua; hymnos in Apollinem & Mercurium, in welchen Gedichten er wider die Tyrannen scharff geschrieben, und die Sitten und Tugenden recommendiret; wiewohl er selbst nicht allezeit dergleichen Meynung gehabt. Er war dem Truncke sehr ergeben, und überaus geil, aber dabey ein guter Soldate; wie er denn im Felde den Degen wohl zu führen gewust. Von seinen Gedichten haben wir nur noch etliche Fragmenta, welche am vollständigsten in Fulvii Ursini carminibus novem illustrium fœminarum & lyricorum stehen. Man sagt, er sey der Erfinder der lyrischen Poesie. B. Fa.

Alcæus, ein Comicus, welcher in der 85 Olympiade zur Zeit Aristophanis gelebet, und zehn Comodien hinterlassen haben soll, von welchen Athenäus einige anführet. At. Fa.

Alcæus, ein Athenienser, dessen Suidas gedencket, soll der erste Tragödien-Schreiber gewest seyn, und in der 97 Olympiade gelebet haben. B. Fa.

Alcæus, ein griechischer Poet, dessen Plutarchus gedencket, hat in der 145 Olympiade gelebt, und auf die Bataille, welche der König Philippus von Macedonien wider die Römer in Thessalien verlohren, ein Gedichte gemacht. B. Fa. Pl.

de Alcala (Jac.) ein Franciscaner in der Provintz Arragonien, hat im 16 Seculo gelebet, und institutiones militiæ spiritualis, wie auch Lucernam minorum, und expositionem bullæ eugenianæ hinterlassen. Ant.

de Alcala (Petrus) ein Spanier, hieß also von seiner Gebuhrts-Stadt, und schrieb im 16 Seculo ein Lexicon arabico-hispanicum, welches Sebastian Tengnagelius in alphabetische Ordnung gebracht. Ant. K.

Alcander, ein griechischer Autor, dessen Clemens Alexandrinus gedencket.

Alcalmus (Jac.) aus Orleans, hat das Problema, welches Henricus Monantholius heraus gegeben, de polygono circulo inscribendo, cujus perimeter ad diametrum rationem habeat triplam sesquioctavam, zu Paris 1600 refutiret. K.

de Alcantara (Petrus) ein Franciscaner, gebohren zu Alcantara 1499, schrieb de oratione & meditatione, und starb zu Arenas 1562, 18 Oct. Ant.

Alcazar (Andreas) ein Professor Medicinä zu Salamanca, von Guadalaxara bürtig, wird sonst Valcazar genannt, im 16 Seculo, schrieb 6 Bücher von der Chirurgie, wie auch de vulneribus capitis. Ant.

de Alcazar (Ludov.) ein Jesuite, gebohren zu Sevilien 1554, lehrte als Professor Theologiä zu Cordua und Sevilien, wendete seine meiste Zeit auf Erklärung der Offenbahrung Johannis; schrieb eine investigationem arcani sensus in Apocalypsi, dem ein Tractat de sacris ponderibus & mensuris beygefüget ist; ingleichen libros V in eas veteris Testamenti partes, quas respicit Apocalypsis, nempe Canticum Canticorum, Psalmos complures, multa Danielis, aliorumque librorum capita, dabey ein Tractat de malis Medicis gedruckt ist, und starb 1613, 16 Jun. Ant. Al. B.

de Alcensia (Nicolaus) siehe Nicolaus.

Alcetas, hat de donariis delphicis geschrieben. At.

Alchabitius, ein arabischer Astrologus, im 12 Seculo, hat einige Sachen in astrologia & optica ediret. K.

Alchindus, ein berühmter, und unter die subtilesten und geschicktesten Köpffe gerechneter arabischer Medicus und Astrologus, welcher für dem 12 Seculo gelebet, hat de sex quantitatibus; de temporum mutationibus; de gradibus compositarum medicinarum investigandis; de quinque essentiis; de motu diurno; de vegetabilibus geschrieben. Von dem Verdacht der Hexerey, darein ihn sein Buch de theoria magicarum artium gesetzet, hat ihn Naudäus zu befreyen gesucht. B. Na.

Alciatus (Andreas) ein berühmter Rechts-Gelehrter, ist im Flecken Alciat im Meyländischen 1492, 8 May, aus adelichem Geschlechte gebohren, hat zu Pavia und Bologna studiret, ist darauf Professor Juris zu Avignon, hernach zu Meyland Advocat, und Vicarius Provisionis, ferner Professor Juris zu Bourges, nach diesem zu Pavia, denn zu Bologna, darauf wieder zu Pavia, alsdenn zu Ferrara, und endlich wieder zu Pavia worden, an welchem Orte er 1550, 12 Jan. gestorben. Paulus III machte ihm Hoffnung zum Cardinals-Hut, er ließ sich aber mit der Stelle eines Protonotarii apostolici begnügen, war ein sehr hoffärtiger und geitziger Mann, und schrieb: Commentarium in pandectas, codicem & decretales; de formula romani imperii; de veterum ponderibus & mensuris; de magistratibus civilibus & militaribus; de præcedentia; paradoxa; prætermissorum lib. II castigationes in Tacitum &c. welche Schrifften in 4 Bänden, in fol. zusammen gedruckt, seine berühmten emblemata aber in unterschiedene Sprachen übersetzt, und mit vieler Gelehrten Commentariis erläutert worden. Claudius Minos hat dessen Leben beschrieben. B. Teiss. Panz. PB. Ghil. Im.

Alciatus (Franciscus) ein Verwandter und Erbe des vorhergehenden, gebohren im Meyländischen 1522, 1 Febr. hat die Rechts-Gelahrheit zu Pavia gelehret, und ist durch seines Zuhörers Caroli Borromäi Recommendation an den Pabst Pium IV Bischoff und Datarius, wie auch hernachmahls Cardinal und Protector von Irrland worden; woselbst er 1580 19 April gestorben. Er schrieb Orationes, wie auch ein Consilium über eine besondere Materie. In seinem Epitaphio stehen unter andern

dern die Worte: virtute vixit, memoria vivit, gloria vivet. Dessen libros IV rerum patriæ, sive historiæ mediolanensis findet man in dem thesauro antiquit. & historiar. Italiæ. Cardanus und Claudius Minos haben dessen Leben beschrieben. Ghil. Fr.

Alciatus (Joh. Paul.) ein Socinianer, aus einem adlichen Geschlechte zu Meyland, lebte in der Mitten des 16 Seculi, war anfangs ein Soldat, und verließ sein Vaterland aus Liebe zur protestantischen Religion, wurde aber zu Genev mit Blandrata und Valentin Gentili bekannt, welche ihn zu denen socinianischen Irrthümern verleiteten. Als man sie daselbst verfolgte, entflohen sie nach Pohlen, und breiteten alida ihre Lehre aus. Man giebt Alciato schuld, er sey nach Constantinopel gegangen, und ein Türcke worden; welches aber erdichtet ist, indem er zu Dantzig als ein Christ gestorben. Er schrieb zwey Briefe an Gregor. Pauli, welche in der Bibliotheca antitrinitar.orum stehen. B.

Alciatus (Melchior) ein meyländischer Patricius, und berühmter Jurist zu Pavia, alwo er das Jus civile mit grossem Ruhm gelehret, starb 1618, und schrieb de acquirenda possessione; de novi operis nunciatione; de ordine graduum status Mediolani; de præcedentia inter feudatarium Cæsarei pontificiique juris doctorem & feudatarium habentem annexam comitatus & Marchiæ dignitatem; commentarium in Cæsareas constitutiones status Mediolani. Ghil.

Alciatus (Terentius) ein Römer, 1570 aus einem adelichen Geschlechte gebohren, begab sich in den Jesuiter-Orden, wurde auch zu Rom Professor Philosophiä und Theologiä, Rector Vaticanä pönitentiariä und Präpositus am Profeß-Hause, schrieb eine Rede vom Leiden Christi, und übersetzte das Leben Petri Fabii, eines Mitgehülffen des Ignatii, unter dem Nahmen Eminii Taciti aus dem lateinischen des Nicolai Oslandini ins italiänische. Er solte auf Befehl des Pabsts Urbani VIII, Paul Sarpii Historiam Concilii tridentini widerlegen, über welcher Arbeit er zwar gestorben, aber doch viel Documente gesammlet, deren sich Pallavicinus nach seinem Tode bedienet; und starb 1651, 12 Nov. R. Al. B.

Alcidamas, aus Asien, ein Redner, welchen etliche auch vor einen Philosophum halten, hat zu Isocratis Zeiten gelebt, und einige Reden geschrieben, welche Aldus und Stephanus mit des Æschinis und anderer Orationibus heraus gegeben. Fa.

Alcidamus, ein alter Redner, hat von dem Lobe des Todes, von der Music ꝛc. geschrieben. Einige halten davor, daß er von dem vorhergehenden nicht zu unterscheiden sey. Fa. S.

Alcimenes, ein tragischer Poete aus Megara, und noch ein anderer, der ein Comicus zu Athen gewest. S. Fa.

Alcimus, ein Historicus aus Sicilien, hat Italica, res Siculas, de statuariis geschrieben. Ein anderer dieses Nahmens ist ein berühmter Redner seiner Zeit gewest. M. At.

Alcimus Ecdicius Avitus, ein beredter Ertz-Bischoff zu Vienne, von dannen er aus einer vornehmen Familie bürtig, ist 523, 5 Febr. gestorben. Er hat sich mit seinem Schreiben und Lehren den Ketzern in Franckreich widersetzet, und refutationes Arianorum, Nestorianorum, Eutychetis & Pelagii; ingleichen libros novem epistolarum; homilias; carmina de mundi origine, peccatorum origine, sententia Dei, diluvio, transitu maris rubri &c. heraus gegeben. Einige seiner Schrifften stehen in denen Bibl. PP.; Baluzii miscellaneis; Dacherii spicilegio: Alle zusammen aber sind in 8vo zu Paris 1643 von Jacobo Sirmondo heraus gegeben worden. Sa. T. Sig. Sirmond. in præfat.

Alcinous, ein bey denen Alten berühmter platonischer Philosophus, so zu Anfang des 2 Seculi gelebt, hat εἰσαγωγὴν τῶν δογμάτων Πλάτωνος hinterlassen, welchen Marsilius Ficinus ins lateinische übersetzt, und Jacobus Carpentarius mit einem gelehrten Commentario erläutert hat. Die letzte Edition ist zu Oxford 1667 heraus gekommen. Fa.

Alcmæon, ein Philosophus von Crotone, und Discipul des Pythagoras, hat φυσικὸν λόγον geschrieben. Laer. Jam. Cicero.

Alcman, ein lyrischer Poete, welcher in der 27 Olympiade gelebt, und von Lacedämon, oder wie andere wollen, von Sardes aus Lydien bürtig gewest, hatte ein sehr verliebtes Naturell, verfertigte viel Gedichte, davon aber nur wenig in denen Uberbleibsalen vorhanden ist, welche Neander, Stephanus und Fulvius Ursinus gesammlet; und wurde von denen Läusen gefressen. Der Poet Alcmæon, wie auch ein anderer Alcmæon, von Messenien bürtig, scheinen von diesem nicht unterschieden zu seyn. B. Fa. S.

Alcoléa (Marc.) hat 1669 zu Leiden errata in 9 tomis operum Jurid. Ant. Dianæ heraus gegeben. K.

de Alconchel (Emanuel) ein Franciscaner zu Sevilien, im Anfang des 17 Seculi, schrieb de vita spirituali. Ant.

de Alcozer (Franciscus) ein Franciscaner zu Sant Jago, im 16 Seculo, war in der Theologie und denen humanioribus wohl erfahren, und verfertigte tratado contra el juego, wie auch confessionario breve. Ant.

de Alcozer (Hieronymus) ein Dominicaner zu Valentia, im 16 Seculo, hat de cognitione Dei per contemplationem quietam geschrieben. Ant.

de Alcozer (Jo.) ein Franciscaner in der Provintz Arragonien, hat im 17 Seculo gelebt, und ein ceremoniale missæ verfertiget. Ant.

de Alcozer (Petrus) ein berühmter Historicus, von Toledo bürtig, im 16 Seculo, war in denen Antiquitäten wohl erfahren, und schrieb eine historische Beschreibung der Stadt Toledo, nebst einigen andern Schrifften. Ant.

Alcuinus (Flaccus) oder Albinus, ein gelehrter und in der Oratorie, Poesie, Mathesi und Theologie wohl erfahrner Engelländer, ein Discipul des Bedä, und hernach Egberti, Ertz-Bischoffs zu Yorck, ward Diaconus in der Kirche zu Yorck, und folgends Abt zu Canterbury. Carolus M. gab ihm in Franckreich die Abtey

S. Mar-

S. Martini von Tours, und andere Präbenden, legte auch auf sein Einrathen die Universität zu Paris und Pavia an. Er starb 804, und schrieb de S. trinitate & fide; de ratione animæ; vitam S. Willibrodi; de adoptione filiorum Dei; de ecclesiasticis dogmatibus; de nominum Dei proprietatibus; de divinis officiis; de artibus liberalibus; in quosdam libros biblicos &c. welche Schrifften Andreas du Chesne 1617 in fol. zu Paris, nebst seinem Leben edirt; dessen Epistolæ aber stehen auch in Canisii lectionibus antiquis. So findet man auch einige in Baluzii, Mabillonii und Acheri Sammlungen. PB. Possev. Ve. T. C. Sig.

Alcyonius (Petrus) ein gelehrter Italiäner, gebohren zu Venedig am Ende des 15 Seculi, war einige Zeit zu Venedig in einer Druckerey Corrector, meldete sich 1517 nach Musuri Tod zu Venedig zu der Stelle eines Professoris der griechischen Sprache daselbst; gieng aber, weil er solche nicht erhalten, aus Verdruß nach Florentz, wurde durch Vermittelung des Cardinal Julii de Medicis, Professor der griechischen Sprache allda, und kriegte noch eine monatliche Pension von 10 Ducaten, des Galeni Buch de partibus animalium zu übersetzen. Als 1523 sein Patron der Cardinal von Medices unter dem Nahmen Clemens VIII Pabst wurde, meynte er zu Rom ein grösser Glück zu machen, suchte seine Erlassung zu Florentz, und gieng, als man ihm solche nicht geben wolte, heimlich davon: konte aber zu Rom nichts weiter als die Profeßionem eloqventiä in dem Collegio romano erlangen. In dem darauf folgenden Kriege mit dem Kayser Carl V muste er viel ausstehen. Er erhielte keine Besoldung: 1526 plünderten die feindlichen Soldaten sein Haus aus: und 1527 kriegte er bey Eroberung der Stadt, gar einen Hieb über den Arm: daher er nachgehends 2 Invectivas contra Cæsarem hielt. Sonst besaß er einen grossen Hochmuth, redete von iedermann, sonderlich aber von Gelehrten übel, und liebte den Trunck. Er übersetzte verschiedene Bücher des Aristotelis in die lateinische Sprache, gegen welche Sepulveda heraus gab: Errata Petri Alcyonii in interpretatione Aristotelis, a Joh. Genesio Sepulveda collecta; durch welche Schrifft Alcyonius so erhitzt wurde, daß er alle Exemplarien derselben aufkauffte, und solche verbrannte; daher die Schrifft rar worden. Sonst schrieb er libros II de Exilio, welche Joh. Burck. Mencke nebst andern Schrifften dieser Art, 1707 zu Leipzig unter dem Titul: Analecta de calamitate literatorum auflegen lassen. Man giebt ihm Schuld, daß er in dieser Schrifft einen Tractat des Ciceronis, den er allein im Manuscript besessen, ausgeschrieben: gegen welche Beschuldigung ihn Mencke in der Vorrede vertheidigt. Neben seinen andern Studiis hat er auch die Medicin getrieben, und ist noch vor seinem 40ten Jahre gestorben. B. Jov. Nic.

de Aldana (Franciscus) ein tapfferer Soldate, im 16 Seculo, unter dem Könige Philippo II, hat den König in Portugall Sebastianum in der africanischen Expedition begleitet, und verschiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede verfertiget. Ant.

Aldarus, ein englischer Historicus, hat Schottland und Irrland beschrieben. K.

Aldenachius (Caspar) ein Juriste, hat prælectiones in institutiones juris 1606 in 4 ausgehen lassen. Jo.

Aldendorpius (Joh.) ein Juriste, schrieb einen Tractat ultimarum voluntatum 1607. K.

de Alderette (Bernhardus) ein Jesuite, Doctor Theologiä und Rector des Collegii zu Salamanca, von Zamora bürtig, hat die Philosophie zu Compostella und Valladolid, und die Theologie zu Salamanca gelehret, de incarnatione, de visione & scientia Dei, de voluntate Dei, prædestinatione & reprobatione geschrieben, und ist 1657, 15 Sept. im 63 Jahr gestorben. Ant. Al.

de Alderette (Joseph) ein spanischer Jesuite, D. Juris, Canonicus zu Cordua, und Rector des Collegii zu Granada, von Malaga bürtig, ist 1616, 12 Jun. im 56 Jahr gestorben, und hat 3 Bücher de religiosa disciplina tuenda; ingleichen allegationem juris pro regularum exemptione geschrieben. Al.

de Alderette (Bernh.) ein Bruder des vorigen, von Malaga bürtig, war mit demselbigen zugleich als ein Zwilling gebohren, und seinem Bruder an der Sprache, Gesichte und Statur so gleich, daß man die zwey Brüder fast nicht von einander zu unterscheiden wuste. Er war in der griechischen, hebräischen und andern orientalischen Sprachen, wie auch in der Antiqvität wohl erfahren; wurde Canonicus zu Cordua, wie auch General-Vicarius des Ertz-Bischoffs zu Sevilien, und schrieb de inventione martyrum de Arxona in Bætica; eucharistica; symbola mysterii mysteriorum sacrificii æterni; Bæticam illustratam &c. Ant.

Alderisius (Albertus) ein neapolitanischer Doctor Juris von Gaetta in dem 17 Seculo, schrieb tractatum de assistentia, wie auch de Symbolicis contractibus. To.

Aldhelmus, siehe Adelmus.

Aldimari (Biagio) königlicher spanischer Staats-Rath zu Neapolis, starb 1713 im Oct. im 75 Jahre seines Alters. Man hat unter andern von ihm: Historia genealogica della famiglia Caraffa; Memorie histor. de diverse famiglie nobili &c. Bs.

Aldilazith, ein arabischer Astrologus, welcher ein Werck unter dem Nahmen Archibia geschrieben. H.

Aldobrandinus (Hippolytus) siehe Clemens VIII.

Aldobrandinus (Sylvester) ein JCtus aus Florentz, ist 1558 gestorben, und hat einen Commentarium in lib. I institut. Justinian. hinterlassen. Panz.

Aldobrandinus (Petrus) ein Bischoff zu Sabina und Cardinal, aus Italien bürtig, schrieb ordines, constitutiones, decreta civitatis & ducatus ferrariensis, item apophthegmata de perfecto principe, und starb 1621, 29 May. W. d.

Aldobrandinus (Thomas) hat 1594 gelebt, und des Diogenis Laertii 10 Bücher lateinisch übersetzt. K.

Aldorandus, siehe Aldrovandus.

de Aldovera & Monsalve (Hieronymus) ein Eremite des Augustiner-Ordens, zu Saragossa, so Theologiam Scholasticam gelehret, und 40 Jahr geprediget, schrieb discursus in festa sanctorum, ingleichen von andern verschiedenen Materien, und starb 1630. Ant.

Aldovinius (Aldus) ein Juriste, hat zu Venedig 1612 Consilia heraus gegeben. K.

Aldrich, ein Bischoff aus dem königl. Stamm der Sachsen, kam im 12 Jahr seines Alters an Caroli M. Hof, begab sich in den geistlichen Stand, wurde Kayser Ludovici Beichtvater, 832 Bischoff zu Mans, 840 von Lothario verjagt, von Carolo II aber wieder eingesetzt. Er hat ein Buch hinterlassen, worinne er alle Decreta der Väter und Canones der Concilien von dem Kirchen-Regimente gesammlet. Hl.

Aldrisius oder Aldrich (Robert) war ein ingenieuser Mann, wie seine Epigrammata bezeugen, ein guter Freund von Erasmo, wuste sich bey dem Bisthum Carlile bey vieler Staats-Veränderung wohl zu mainteniren, und starb 5 Mertz 1555. Wo.

Aldrovandus (Joh. Franciscus) ein Juriste aus Bononien, hat 1470 gelebt. K.

Aldrovandus (Matthæus) aus der Insul Corsica, starb sehr jung, und hinterließ Lettere amorose 1568. So.

Aldrovandus (Ulysses) oder Aldorandus, ein vortreflicher Philosophus und Medicus von Bononien, woselbst er auch die Physic und Medicin gelehret, hat sich sonderlich auf die Erkänntniß der natürlichen Dinge, Pflantzen, Thiere rc. und fürnemlich der Vögel geleget, zu dem Ende er in die entlegensten Oerter der Welt gereiset, viele Künstler unterhalten, auch dadurch in solche Armuth gerathen, daß er in hohem Alter bey verlohrnem Gesichte im Hospital zu Bologna 1605, 4 May gestorben. Die vornehmsten seiner Schrifften, lib. V de piscibus; XX de avibus; IV de animalibus exsanguibus; VII de animalibus insectis &c.; dendrologia naturalis; museum metallicum; historia monstrorum; historia serpentum & draconum, sind in 13 Tomis in fol. zusammen edirt; wiewohl die wenigsten derselben von ihm, die meisten aber erst nach seinem Tode von andern ausgearbeitet, und nur mit seinem Nahmen gezieret worden. Li. Im. B. PB.

Aldus (Balthasar) ein Medicus aus Verona, hat 1543 gelebt. K.

Alealmus (Ludovicus) ein gelehrter und geschickter Poete, welcher sich durch seine Verse berühmt gemacht, ist Prätor zu Orleans, auch über 70 Jahr alt worden, und 1591 gestorben. Sam.

Aleander (Hieronymus) ein gelehrter, mit einem ungemeinen Gedächtniß begabter, in der Mathematic, natürlichen Wissenschafft, Artzney-Kunst, auch lateinischer, griechischer und hebräischer Sprache wohl erfahrner Ertz-Bischoff von Brindisi, gebohren zu la Mothe 1480, 13 Februarii, lehrte zu Paris mit grossem Ruhm die literas humaniores, und redete als päbstlicher Nuncius 3 Stunden zu Worms wider Lutheri Lehre. Er wurde Bibliothecarius am Vatican, that als päbstlicher Nuncius unterschiedene Reisen, erlangte endlich den Cardinals-Hut, hinterließ Tabellen über die griechische Grammatic, nebst unterschiedlichen andern Büchern, starb 1542 1 Febr. und setzte sich selbst diese Grabschrifft:

Κάτθανεν οὐκ ἀέκων, ὅτι παύσομαι ὧν ἐπιμάρτυς
Πολλῶν, ὧντινας ἰδεῖν ἄλγιον ἦν θανάτου. B. Jov.

Aleander (Hieronymus) ein Nepote des vorhergehenden im 17 Seculo, von Friuli bürtig, war bey dem Cardinal Octavio Bandini, hernach aber bey dem Cardinal Franc. Barberini Secretarius, und schrieb einen Commentarium über die Institutiones Caji; einen italiänischen Tractat von der Devise derer Academiæ humoristarum, deren Mitglied er war; eine Vertheidigung des Adonis von Ritter Marino; explicationem antiquæ tabulæ solis effigie exsculptæ; de suburbicariis regionibus, nebst andern zur Antiqvität gehörigen Schrifften, wie auch ein Volumen Verse. Caspar de Simeonibus hat ihm 1631, 31 Dec. eine Leichen-Rede gehalten, welche zu Paris 1636 gedruckt ist. B. Cra. Er.

Aleander (Hieronymus) siehe Lando (Hortensius.)

Aleander (Franciscus) auch ein Nepote des Cardinals, hatte grosse Lust zum Kriege, ward aber auf Caroli V Recommendation Ertz-Bischoff zu Brindisi, signalirte sich in der italiänischen Poesie, und starb 1563. Cra.

Al Edrisi, siehe Nuba.

Alegambe (Philippus) ein Jesuite, gebohren zu Brüssel 1592, 22 Jan. begab sich zu Palermo in den Jesuiter-Orden, und setzte theils daselbst, theils zu Rom seine Studia weiter fort. Als er in Grätz zur theologischen Profeßion erhaben, und 1629 zum Doctor war creiret worden, reisete er mit dem Printzen von Eggenberg in Deutschland, Franckreich, Spanien, Portugall und Italien. Darauf wurde ihm bey dem General der Jesuiten die Stelle eines Secretarii aufgetragen. Er erhielt auch die oberste Aufsicht in geistlichen Sachen in dem Profeß-Hause, und das Beicht-Amt, starb aber bald darauf zu Rom 1652, 6 Sept. Seine zu Antwerpen 1643 gedruckte Bibliothecam jesuiticam, darinne er des Ribadenaira Werck fortgesetzt, hat der Pater Sotwel 1675 mit des Alegambe additionibus manuscriptis wieder auflegen lassen. Er schrieb auch heroes & victimas caritatis societatis Jesu; mortes illustres & gesta eorum de societate Jesu; qui in odium fidei ab hæreticis, vel aliis occisi sunt; vitam Joh. Cardim. Lusitani. B.

Alegre de Casanate (Marcus Antonius) ein Carmeliter und Doctor Theologiä von Tarracona bürtig, soll mehr Frömmigkeit, als Erfahrenheit in der Antiqvität gehabt haben; schrieb paradisum Carmelitanum, darinnen er viel ungegründete Sachen angebracht; apologema pro Joh. Patriarcha XLIV hierosolymitano; de sacris operibus, nebst andern Dingen in spanischer Sprache; und starb 1658, 10 Sept. im 68 Jahr. Ant. W. d.

Alegrinus (Johannes) von Abbeville in der Picardie bürtig, ward zu Paris Doctor und Professor Theologiä, hernach Dechant in der Cathedral-

thedral-Kirche zu Amiens, ferner Ertz-Bischoff zu Besançon, hierauf Cardinal und Bischoff von Sabina, endlich aber Patriarche von Constantinopel, wiewohl er nicht dahin gezogen, sondern als Legatus a latere nach Spanien, Portugall und Deutschland gegangen. Er hinterließ einige Schrifften, und starb 1240. HL.

de Alemagna (Jo. Baptista) ein Medicus von Scilla in Calabrien, schrieb 1530 de febribus. To.

Alemannus Brixiensis, siehe Adelmannus.

Alemannus, ein Mönch, in dem Cönobio altvilarensi bey Rheims, lebte in der Mitten des 9 Seculi, und schrieb vitam Nivardi Archiepiscopi remensis; vitam Synduli; de translatione B. Helenæ; de Franciæ desolatione; vitam S. Memmii; epistolam ad Theodoinum, welche in Mabillonii analectis stehet. Mabi.

Alemannus (Ægidiolus) ein JCtus von Cremona, lebte um 1200, und verfertigte opera legalia. Ar.

Alemannus (Conradus) ein Deutscher, lebte am Ende des 14 Seculi, studirte zu Erfurt und Paris, wurde Rector der Academie zu Wien, und endlich Priester zu Regenspurg. Er schrieb vitam Erhardi Episcopi ratisbon. welches man in denen A.S. findet; ingleichen vitam Dominici. Es steht auch von ihm unter dem Nahmen Conradi de monte puellarum ein Fragmentum in der Bibliotheca Patrum. Si. T.

Alemannus (Jacobus) ein JCtus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, ward zu Magdeburg Schöppe, bey dem Hertzog von Braunschweig aber und Bischoff von Halberstadt Rath und Cantzler. Er schrieb discursum feudalem de jure investituræ simultaneæ; palæstram consultationum juris illustrium, unter denen die de monetis die weitläufftigste ist. Si.

Alemann (Matthæus) ein Spanier oder Italiener, war geheimer Secretarius bey Philippo II im Anfang des 17 Seculi, legte sich auf die Humaniora, erwehlte aus Liebe zu den Studiis ein Privat-Leben, übersetzte den Horatium in die spanische Sprache, und gab das Leben Antonii von Padua; Commentarios linguæ castellanæ, und andere Schrifften heraus. Ant. Si.

Alemann, siehe Alamannus.

Alenius (Julius) ein Jesuite von Brescia, hat 1630 floriret, und in sinesischer Sprache ein Buch von mathematischen Demonstrationibus &c. geschrieben. Al.

Alenus (Andreas) hat 1574 floriret, und in einem carmine Elegiaco 3 libros Sacrarum Heroidum verfertigt. K.

Aleranus, siehe le Blanc (Otto.)

Alerus (Henricus) hat 1647 zu Bremen Orationes heraus gegeben. K.

de Alesio (Adrianus) ein Dominicaner und schlechter Poete, hat zu Madrid das Leben Thomæ de Aquino beschrieben. Ant.

Alesius (Alexander) oder Halesius, ein berühmter Scholasticus, führte diesen Nahmen, weil er im Kloster Hales in Engelland erzogen war, docirte die Philosophie und Theologie zu Paris, und hatte Bonaventuram und Thomam von Aquino zu Schülern. Bey denen Scholasticis ward er Doctor irrefragabilis, und in seinem Epitaphio unter andern Doctorum gloria, decus & flos Philosophorum betitult. Er starb 1245 zu Paris, und hinterließ Auslegungen über die Psalmen und Episteln Pauli, wie auch über die Offenbahrung, und Lombardi sententias; vitam S. Thomæ cantuariensis; vitam regis Richardi; vitam Mahomedis; lib. IV metaphysicorum &c. Es liegen auch noch viel von seinen Wercken in Manuscript. Gad. O. Pit. Bu.

Alesius (Alexander) ein berühmter Theologus der augspurgischen Confeßion, gebohren zu Edenburg in Schottland 1500, 23 April, hat sich auf die theologiam scholasticam geleget, und zwar anfangs Lutheri Lehre bestritten, hernach aber eine grosse Zuneigung zu derselben bekommen; daher er sich von Cöln nach Wittenberg, und von dar wieder nach Engelland öffentlich daselbst zu lehren, begeben. Er war zu Franckfurt an der Oder, und darauf zu Leipzig Professor Theologiä, allwo er 1565, 17 Mertz gestorben, und expositionem in Psalmos Davidis; de justificatione contra Osiandrum, Commentar. in Evangel. Johannis & utramque epistolam ad Timotheum; de SS. Trinitate cum confutatione erroris Valentini Gentilis; responsionem ad 32 articulos theologorum lovaniensium &c. geschrieben. Melanchthon hielt viel auf ihn, und bediente sich seines Beystandes auf unterschiedenen theologischen Colloquiis. B. Thomasii orationes.

Alesius (Joh.) hat eine harmoniam in Evangelia 1605 ausgehen lassen. K.

Ales (Petrus) von Chartres, hat 1651 de recta vivendi ratione, & virtutum officiis in Versen geschrieben. K.

Alethophilus (Christian) siehe Fischer (Joh.)

Alethophilus (Sebastian) siehe Sorbiere.

de Alevolo (Bernhardinus) hat zu Medina 1557 einen Tractat von der brüderlichen Bestraffung edirt. K.

Aleutnerus (Tob.) hat 1608 gelebt, und Carmina und Epigrammata verfertigt. K.

Alexander, siehe Aleander.

Alexander Magnus, der erste griechische Monarch, gebohren in der 106 Olympiade, hat des Homeri Schrifften stets bey sich geführet, seinen Präceptor Aristotelem sehr geehret, und öffters beschencket, die Geheimnisse der Natur zu erforschen; ephimerides, sive diarium und epistolas, deren Plutarchus gedencket, wie auch ein Buch de monarchiarum successione, welches Augustinus anführet, geschrieben. Es ist auch noch ein Brief de mirabilibus Indiæ ad Aristotelem verhanden, der aus seiner Feder soll geflossen seyn, welches aber erdichtet ist. Plu. Curtius.

Alexander III, ein römischer Pabst, war erst Canonicus zu Pisa, hernach Cardinal und Cantzler der römischen Kirche, und endlich Pabst. Er hatte grossen Streit mit Friderico Barbarossa, schrieb viel Epistolas decretales, von denen viertehalb hundert in der Collectione conciliorum labbeana stehen. Er starb 1181. Baron. annal.

Alexander IV, ein römischer Pabst, gebohren zu Anagni

Anagnia in Campanien, hieß vorher Raynaldus, war Bischoff zu Ostia, und Cardinal. Er hat epistolas decretales geschrieben; davon 2 Volumina in fol. in der vaticanischen Bibliotheck im Manuscript liegen; einige aber auch gedruckt worden; und ist 1261, 25 May gestorben. Du Chesne hist. des Papes. O.

Alexander, ein Mönch, hat eine historiam de inventione crucis geschrieben, welche Jacobus Gretserus in seinen Tomis de cruce heraus gegeben. Es ist unbekannt, wenn dieser Alexander gelebet. Oudin setzet ihn in den Anfang des 12 Seculi. O. Vo.

Alexander, ein beredter und gelehrter Philosophus von der Secte der Epicurer, welcher die Frage zuerst soll auf die Bahne gebracht haben, ob das Ey vor der Hennen oder die Henn vor dem Ey gewesen sey. Plu.

Alexander, ein Grammaticus, hat etliche 30 Bücher von allerhand Materien geschrieben. H. K.

Alexander Ægeus, ein aristotelischer Philosophus, war Sosigenis Schüler, und Neronis Præceptor. Patritius hält dafür, daß die Commentaria in metaphysicam & libros meteoron, welche man Alexandro Aphrodisiensi zuschreibt, eine Arbeit dieses Alexanders gewest. Patricius discuss. peripat. S.

Alexander Ætolus oder Pleuronicus, ein griechischer Tragödienschreiber, hat den Zunahmen von seiner Vaterstadt erhalten, zu Ptolemæi Philadelphi Zeiten gelebt, und unterschiedene Tragödien geschrieben, deren Suidas, Strabo, Laertius, Gellius, Meursius 2c. gedencken. Fa.

Alexander, mit dem Zunahmen Lychnus, von Ephesus bürtig, war ein Poete, und schrieb de rebus cœlestibus, ingleichen de partibus orbis terrestris in Versen. K.

Alexander ab Alexandria, ein Franciscaner-Münch, und berühmter Philosophus und Theologus, der seinen Zunahmen von seinem Vaterlande bekommen, ward zu Barcelona Doctor Theologiä, und starb 1314 zu Rom. Er schrieb einen Commentarium über das Evangelium Johannis, Episteln Pauli, Jesaiam, Sirach, Tobiam, einen Tractat de usuris, und über einige Bücher Aristotelis &c. Possev. O. Ghil.

Alexander ab Alexandro, ein Rechts-Gelehrter, gebohren 1461 zu Neapolis, legte sich erstlich auf die Praxin, und trieb solche zu Rom und in dem Neapolitanischen, wurde aber endlich über die Ungerechtigkeit der Richter verdrießlich, ließ die Praxin fahren, und legte sich in der Einsamkeit auf die humaniora, wobey er Protonotarius des Königreichs Neapolis, wie auch Abt der Abtey Carbona, des Ordens St. Basilii in Basilicata wurde. Er schrieb Dissertationes IV de rebus admirandis, quæ in Italia nuper contigere; Dies geniales, worüber Andreas Tiraquellus, Christoph Colerus, Dionysius Gothofredus und Nicolaus Mercerius Anmerckungen geschrieben. Die beste Auflage dieses Werckes ist zu Leyden 1673 in 2 Vol. in 8 erfolgt. Er starb 1523, 2 Oct. zu Rom. Panz. Cra. Ghil. To.

Alexander Aphrodisiensis, ein peripatetischer Philosophus, zu Ende des andern und Anfang des dritten Seculi, aus Aphrodisien in Caria, ist mit einem andern dieses Nahmens, der den Crassum in der peripatetischen Philosophie unterrichtet hat, nicht zu verwechseln. Er wurde vom Marco Aurelio und Lucio Vero zum Professor der peripatetischen Philosophie gemacht, und schrieb Commentarium in Aristotelis primum primorum analyticorum; in VIII topicorum libros; in libros XII metaphysicorum; in libros de meteoris; in elenchos sophisticos; von dem fato, denen Fiebern, der Seele: problemata medica & naturalia; de missione in griechischer Sprache, welche aber allerseits in die lateinische übersetzet worden. Seine Bücher de dæmonibus; lapidum natura & viribus sind verlohren gangen: Andere Schrifften von ihm liegen noch im Manuscript. Fa.

Alexander de S. Elpidio, ein Italiäner, hat um das Jahr 1330 gelebt, und einen lateinischen Commentarium über Aristotelis Wercke geschrieben. Jon.

Alexander Essebiensis, ein englischer Augustiner-Mönch, lebte im Anfange des 13 Seculi, war Prior in dem Kloster, davon er den Zunahmen erhalten, und schrieb Epitomen historiæ Britanniæ; sermones; librum festivalem; vitam S. Agnetis, Bertellini eremitæ; Gungari eremitæ; opus de sacris diebus; de miraculis Sanctorum carminice, welche Schrifften in den englischen Bibliothequen in Manuscript liegen. O Vo.

Alexander Imolensis, siehe Tartagni.

Alexander Myndius, ein Scriptor ὀρνιθοθηρευτικῶν, dessen Athenäus und Suidas gedencken. At. S.

Alexander Parisiensis, ein alter frantzösischer Poete zur Zeit des Lambert le Cors, von welchem die alexandrinischen Verse ihre Benennung haben sollen, weil er die Liebes-Geschichte von Alexander dem Grossen darinne verfertiget. HL.

Alexander, Polyhistor, wurde also wegen seiner Gelehrsamkeit genannt, hieß sonst Cornelius, wurde auch von seiner Vaterstadt Cotyäus genennet, war ein griechischer Geschichtschreiber und Philologus, und florirte zu Sylla Zeiten. Er wurde einst gefangen, und als ein Sclave nach Rom verkaufft. Da man aber seine guten Qvalitäten erkannte, bekam er seine Freyheit wieder. Hierauf heyrathete er zu Rom, und kam endlich in der laurentinischen Feuers-Brunst, ohngefehr 86 vor Christi Geburt um; sein Weib erhieng sich aus Verzweiffelung. Er schrieb in griechischer Sprache de symbolis Pythagoræ; de nominibus locorum, quorum apud Alcmanem mentio facta est; de philosophorum successionibus &c. Jon.

Alexander, ein Bischoff, Ketzer und Discipul des Valentini, hat in 9 Capiteln gelehret, was Christus seiner Meynung nach hier auf Erden im Fleische gethan. Er hielt das Fleisch Christi vor sündlich, und nicht recht menschlich. HL.

Alexander, ein Sophiste von Seleucia, hat zur Zeit des Kaysers Marci Antonini gelebt, und sich

sich des Philosophi Phavorini zum Präceptor bedienet. Phi. S.

Alexander Trallianus, ein berühmter Medicus und Philosophus, welcher es dem Galeno suchte zuvor zu thun, von Tralles in Lydien bürtig, hat in dem 6 Seculo gelebt, da ihn Kayser Justinianus M. mit vieler Ehrbezeugung nach Rom beruffen. Die meisten glauben, er sey Jatrosophista oder Professor Medicinä zu Alexandria gewest, woran aber Conring zweiffelt. Man hat von ihm Therapevtica de singularum corporis partium vitiis, ægritudinibus & injuriis lib. 5 epist. de lumbricis; Tractat. de puerorum morbis; de febribus. Seine Wercke sind Griechisch und Lateinisch zu Basel 1656 heraus kommen. Li. Vo.

Alexander, ein Benedictiner und Abt des Klosters Vallis Celesinä, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb Rogerii, des Königs in Sicilien, Leben, so von Dominico de Portanarius heraus gegeben, und dem Tomo III Hispaniæ illustratæ, wie auch Carusii bibliothecæ historicæ Siciliæ einverleibet worden. Vo.

Alexander de villa Dei, ein Minorit und Poet von Dole, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb Doctrinale puerorum, oder eine lateinische Grammatic in Versen; brachte auch das alte und neue Testament in 212 Verse, welche Joh. de la Haye in præliminaribus ad Biblia maxima heraus gegeben.

Alexander (Andr.) hat 1504 ein Mathematologium edirt. K.

Alexander (Franciscus) ein Medicus zu Vercelli, hat einen Tractat de Medicamentis compositis & simplicibus, welchen er Apollinem nennet, zu Venedig 1565 in fol. heraus gegeben. K.

Alexander (Franc.) ein Bischoff aus Bergamo, schrieb de candelarum, aliarumque rerum rationis usu carentium, benedictionibus, ingleichen eine Disputation über die Worte Christi: Noli me tangere, nondum ascendi, und starb 1595. K.

Alexander (Natalis) ein Dominicaner, gebohren 1639, 19 Jan. zu Rouen, trat 1655 in den Dominicaner-Orden, studirte die Philosophie und Theologie in dem grossen Convent zu Paris, und lehrte nachgehends beyde in demselben, wurde 1675 Doctor theologiä, und 1706 Provincial der Provintz von Paris. Er schrieb Summam D. Thomæ vindicatam & eidem angelico doctori assertam contra Launoji dubitationem; Selecta historiæ ecclesiasticæ Vet. & Nov. Test. capita, welche in 30 Vol. in 8, und in 8 Vol. in fol. gedruckt worden; Dissertationum ecclesiasticarum triadem de Episcoporum super Presbyteros eminentia, sacrorum ministrorum cælibatu & vulgata scripturæ s. versione; Dissertationem de confessione sacramentali adversus Dallæum; Dissertationem adversus Frassenum, seu dissertationis de vulgata scripturæ sacræ versione vindicias; dissertationes historicas & criticas, quibus officium venerabilis sacramenti S. Thomæ vindicatur contra Henschenii & Papeprochii conjecturas; statuta facultatis artium thomisticæ in collegio parisiensi fratrum prædicatorum institutæ; theologiam dogmaticam & moralem secundum ordinem catechismi concilii tridentini; institutionem concionatorum tripartitam; Expositionem literalem & moralem S. Evangelii super quatuor Evangelistas; Commentarium literalem & moralem in omnes epistolas S. Pauli apostoli & in septem ecclesias catholicas; *abregé de la foi & de la morale de l'Eglise, tiré de l'Ecriture sainte*; *Eclaircissament des pretendues difficultés proposées à Monseigneur l'Archeveque de Rouën, sur plusieurs points importants de la morale de Jesus-Christ*; *lettres d'un theologien aux Jesuites pour servir de reponse aux lettres addressées au Pere Alexandre, par un religieux de leur Compagnie, ou il fait une parallele de la doctrine des Jesuites & de celle des Thomistes sur la morale & sur la grace*, welche Brieffe gegen den Pater Daniel geschrieben, und nebst dessen Brieffen öffters aufgeleget worden; *lettres d'un docteur de Sorbonne, sur la dispute de la probabilité*; *apologie des dominicains missionaires de la Chine, contre le Pere Tellier*; *conformité des ceremonies chinoises, avec l'idololatrie grecque & romaine*; *lettres d'un docteur de l'ordre de S. Dominique sur les ceremonies de la Chine*. So viele und zum Theil grosse Wercke zu verfertigen, war der Pater sehr arbeitsam, gieng selten aus, und schrieb alles mit eigener Hand, wie er sich denn nie eines Copisten bedienet. Seine Kirchen-Historie kam zu Rom in den Indicem, und er kriegte wegen seines Eiffers vor die Freyheit der frantzösischen Kirche, von derselben Clerisey, gewisse Jahr-Gelder, welche ihm aber 1723 wieder genommen worden: wiewohl er dafür von dem Cardinal de Noailles eine eben so starcke Besoldung erhielt. In denen letzten Jahren seines Lebens verlohr er das Gesichte, und starb 1724, 21 Aug. Ech. Nic. NZ.

Alexander (T.) ein Poete, welcher von Scaligero sehr gelobet wird. K.

de Alexandria (Guil.) aus Meyland, hat in einem carmine heroico annales de Genuensis civitatis antiquitatibus, it. sermones in S. Scripturam geschrieben. Ghil.

Alexandrides, siehe Anaxandrides.

Alexandrinus (G.) siehe Georg Merula.

Alexandrinus (Julius) von Neustein, war bey dem Kayser Maximiliano II wohl gelitten, schrieb dialogum de Medico, & Medicina, wie auch Annotationes über die vornehmsten Schrifften des Galeni, und starb zu Trident 1590 im 84 Jahr. Fr. K.

de Alexandro (Antonius) ein berühmter Doctor Medicinä, von Catanea bürtig, ums Jahr 1441, war Medicus in Sicilien und denen benachbarten Insuln, und schrieb constitutiones & capitula, nec non jurisdictiones regni protomedicatus officii Siciliæ. M.

de Alexandro (Joh. Petrus) ein JCtus von Galatea aus Calabrien, war in der Academia otiosorum, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *dimostratione di luoghi tolti & imitati di piu Autori dal Signor Torquato Tasso*; libros III academiæ ociosorum. To.

de Alexandro (Sebastian) ein Carmelit von Reggio aus Calabrien, wurde Bischoff zu Ruvo in Terra di Bari, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb Libram pensilem de numero prædestinatorum & reproborum; Apologiam pro Carmelitis; panegyricos. To.

Alexarchus, ein Historicus, dessen Plutarchus und andere Meldung thun. K.

Alexinus, hat viel wider Zenonem und Aristotelem disputirt, daher er auch den Nahmen eines Zancksüchtigen bekommen, und Ἀπομνημονεύματα κατατάξαντα geschrieben. Laert. Jon.

Alexio, ein Medicus, welcher mit dem Cicerone gar wohl bekannt gewesen ist. Cic.

Alexion, wird von dem Ammonio angeführet. K.

Alexis, aus Samo, hat de finibus Samiorum geschrieben. At.

Alexis, ein Poete, welcher in der 3 Olympiade, gelebet, und bey 245 Comödien geschrieben hat, davon einige Fragmenta in Stephani, Morelli, Hertelii und Grotii sententiis & excerptis e tragicis & comicis græcis stehen. Er ist im hohen Alter gestorben. Plu. Vo. Fa.

Alexis (Guil.) ein Prior von Bussy in Franckreich, lebte zu Zeiten Ludovici VII, schrieb le grand blason des fausses amours; le Miroire des Moines &c. meist in Versen. Ve..

Alexius, (Alexander) schrieb 1627 zu Padua consilia Medica, item epitomen de pulsibus. K.

Alexius (Antonius) ein Poet von Neapoli, gab 1565 heraus hymnorum libros quatuor. To.

Alexius (Cæsar) ein Juriste und Lector Sapientiä zu Perugia, hat 1615 und 1652 elogia Perusinorum civium in 2 Theilen edirt. Ja.

Alexius (Nic.) von Perugia, ein guter Poete, Philosophus und Theologus, wolte sich nie bereden lassen, daß er ein Bisthum angenommen, starb 1583, und hinterließ unterschiedenes. Ja.

Alexius (Simon) hat 1558 zu Geneve de origine Dei Missatici geschrieben. K.

Alexius (Vincent.) ein Professor Juris und Advocatus zu Perugia, schrieb Lectiones und Responsiones, und starb 1611. Ja.

Alexius Comnenus, ein Kayser zu Constantinopel im 12 Seculo, hat Novellas ad Ecclesiam spectantes, welche in dem jure græco-romano und Cotelerii Tom. II vet. monumentorum Ecclesiæ Græc. stehen; ingleichen rationale peræquatorum geschrieben; auch ein Werckgen de processione Sp. S. contra latinos verfertiget, welches verlohren gegangen. Er ist durch die Freygebigkeit gegen seine Brüder in grosse Dürfftigkeit gerathen, daher er seine Unterthanen sehr ausgesauget, und die Christen in ihren Progressen gegen die Saracenen gehindert, auch 1118 gestorben. Seine Tochter Anna Comnena hat die Historie von seiner Regierung in 15 Büchern beschrieben. O.

Alexon Myndius, hat einige Bücher von Fabeln geschrieben. Laert.

Alfanus, siehe Alphanus.

de Alfaro (Franciscus) ein Rechts-Gelehrter, von Sevilien bürtig, zu Ende des 16 Seculi, war Fiscalis des Königes in Spanien zu Panama in America, und schrieb zu dem Ende einen Tractat de officio fiscalis, deque fiscalibus privilegiis. Ant.

de Alfaro (Georgius) ein Benedictiner-Münch und Abt des Klosters S. Maria del Buesso, von Cordua bürtig, im Anfang des 17 Seculi, hat silva de la providencia de dios; sacada de los santos; Cobierno Ecclesiastico y seglar &c. geschrieben, auch des Ludovici Blosii Wercke aus dem Lateinischen ins Spanische übersetzt. Ant.

Alfenus (Varus) ein JCtus von Cremona, legte sich erst auf das Schuster-Handwerck; ließ aber hernach dasselbe fahren, begab sich nach Rom, legte sich unter Servio Sulpitio auf die Studia, und nahm in kurtzen dergestalt zu, daß er einer der berühmtesten Rechts-Gelehrten ward, auch mit P. Vincio im zweyten Jahr nach Christi Gebuhrt zum Burgermeister-Amt kam, und 40 Bücher digestorum, wie auch collectaneorum libros IV schrieb. Es soll ein Discipul des Papiniani, Alfenus, zu den Zeiten des Kaysers Severi gelebt haben, von welchem aber noch nicht alles gar klar ist. B. Gellius. Gr. Horatius.

Alferius (Andreas) ein Juriste, hat 1585 zu Rom Quæstiones und Responsa heraus gegeben. K.

Alfes, siehe Alphes.

Alfiori (Hyacinthus) ein Physicus von Foggia aus dem Neapolitanischen, gab 1646 heraus opus de modo consulendi, sive, ut vulgus vocat, collegiandi. To.

Alfius Flavius, ein Römer, lebte in dem ersten Seculo, zu Tiberii Zeiten, und schrieb de bello carthaginensi, welches Buches Festus gedenckt.

Alfonsus (Joh.) hat 1620 nova reperta geometrica verfertiget. K.

Alfordius (Mich.) ein Jesuite aus Londen, lehrte die Philosophie in Spanien, und die Theologie zu Loven; wurde auch zu Rom Pönitentiarius und Rector des Collegii immaculatä conceptionis. Er starb zu S. Omer 1652, 11 Aug. im 65 Jahre, und hinterließ Britanniam illustratam, annales Ecclesiasticos Britannorum, Saxonum & Anglorum a nato Christo ad annum 1189 in 4 Tomis in fol. Al.

Alfraganus, siehe Alpherganus.

Alfredus oder Ælfredus Magnus, ein gelehrter und frommer König der Angelsachsen, welcher seinem Bruder Ethelredo 871 succediret, und mit denen Dänen viel Streit gehabt. Unter andern verkleidete er sich einst als einen Musicanten, recognoscirte ihr Lager, und befocht nachgehends einen grossen Sieg. Er stifftete viel Schulen und Klöster, wie auch die Universität zu Orfurt, oder brachte solche zum wenigsten in grosses Aufnehmen; War ein guter Grammaticus, Philosophus, Rhetor, Historicus, Musicus, Poete, Architectus und Geometra, und wendete täglich 8 Stunden auf Lesen, Schreiben, Dictiren und Beten. Er starb 900, und übersetzte Bedæ historiam ecclesiasticam, die Psalmen; Orosii historiam;

riam; Boethium de consolatione philosophica und andere Dinge in die sächsische Sprache, schrieb auch leges &c. Sein Leben hat Asserius verfertiget, welches unterschiedene mahl und zuletzt von Heinrich Speelmann heraus gegeben worden.

Alfredus, mit dem Zunahmen der Bastart, weil er von der Concubine des Oswin ist gezeuget worden, studirte in Schottland, war im Anfang des 8 Seculi König von Northumberland, soll nach Bedä Aussagen einige Schrifften verfertiget, auch nach einiger Meynung, das Reich verlassen haben, Bischoff worden, und um das Jahr 705 gestorben seyn. Pit.

Alfredus, ein englischer Geistlicher von Beverley, war des Collegii daselbst Thesaurarius, lebte im Anfange des 14 Seculi, und schrieb chronicon regum Angliæ, welches noch im Manuscript liegt. O.

Alfricus oder Aelfricus, der ältere, ein englischer Mönch aus dem Croyländischen Kloster, lebte im 8 Seculo, und schrieb das Leben des H. Guthlaci, in angel-sächsischer Sprache, welches in der cottonianischen Bibliothec im Manuscript liegt. O.

Alfricus oder Ælfricus oder Alfridus oder Elfridus, ein Engelländer aus dem 10 Seculo, war erst Abbas abendoniensis, und hernach zu Excester, ferner zu Winchester Bischoff, und endlich in Cantelberg Ertz-Bischoff, allwo er auch 1006 gestorben. Er hat vitam S. Adelwoldi, wie auch abbreviationem passionis S. Edmundi geschrieben, und wird gemeiniglich mit Ælfrido Grammatico vermischet. O.

Alfricus oder Ælfricus oder Alfridus oder Elfridus, mit dem Zunahmen Grammaticus, ein Engelländer, war Abt zu Malmesbury, und starb 1016. Er schrieb Grammaticam Saxonicam, oder Glossarium Saxonicum; übersetzte die Bibel gröstentheils in die angel-sächsische Sprache, schrieb in derselben viel Predigten; ingleichen einen Brief an Wulstanum Archiepiscopum, welcher unter die englischen libros Synodicos & pœnitentiales aufgenommen worden. C. O.

Alfricus, siehe Albricus.

Algarotus (Victorius) ein Medicus zu Verona, hat de fungorum natura geschrieben. K.

Algazel, ein arabischer Philosophus, hat eine Erklärung von dem Glaubens-Bekäntniß der Muselmänner verfertiget. Pocok. spec. hist. arab.

Algerus, ein Canonicus und Scholasticus in der Kirche zu Lüttich, welcher sich hernach in den Münchs-Orden zu Clugny begeben, lebte im Anfang des 12 Seculi, und verhielt sich sonderlich in dem Streite wider Berengarium vom heiligen Abendmahl wohl. Er schrieb de gratia ac libero arbitrio; de misericordia & judicio; de canonum observantia contra Berengarium; und starb 1130. Etwas von seinen Schrifften steht in der Bibliotheca Patrum. A. Mabi. T.

Algoet (Liev.) von Gent, hat eine Beschreibung der mitternächtigen Länder heraus gegeben. Sw.

Algrinus, siehe Johannes von Abbeville.

Alhazen, ein Araber, hat ohngefehr im 11 Seculo gelebt, und de optica, crepusculis &c. geschrieben. H.

Ali, ein Vetter und Schwieger-Sohn des Mahomets mit dem Zunahmen Assad allah al Galeb, der allzeit siegreiche Löwe GOttes. Mahomet erklärte ihn zwar zum Successor; doch da Abubeker und andere solches an sich zogen, muste er in Arabien, da er Gouverneur war, entweichen. Er hat die Lehre des Lügen-Propheten Mahomets in ein gewiß Buch verfasset, worüber er mit Omar und Osmann einen Streit bekommen. Die Perser und viel Arabier fallen ihm in Auslegung des Mahometanischen Gesetzes bey; da hingegen die Türcken dem Abubeker beypflichten. Er hat auch sonst einige Bücher geschrieben, welche noch aufbehalten werden. Nach Osmanns Tode kam er auf den Thron, wurde aber 659 meuchelmörderischer Weise hingerichtet. Her.

de Alicante (Hieronymus) ein Capuciner, von Alicante bürtig, im 17 Seculo, hat las grandezas de Espanna geschrieben. Ant.

Alidosius (Jo. Nic. Pasch.) aus Bologna, florirete 1614, und schrieb de doctoribus Bononiensibus. K.

Aligheri (Dantes) oder Aligerius, mit dem Vornahmen Durantes, daraus in seiner Kindheit Dantes gemacht worden, einer der ersten berühmtesten Poeten, die in italiänischer Sprache geschrieben, gebohren zu Florentz 1265, wurde von der florentinischen Republic, darinnen er ansehnliche Bedienungen gehabt, bey entstandener Faction, darein er sich gemischet, vertrieben, und muste im Exilio sein Leben zubringen; worauf er sich nach Verona zu einem von denen Scaligeris gewendet, und zu Ravenna 1321, wie man sagt aus Verdruß, gestorben ist. Unter seinen italiänischen Gedichten wird sonderlich die Comödie vom Fege-Feuer, Hölle und Paradies, welche eine hefftige Satyre ist, hochgeschätzet; über welche Christoph Landinus, Alex. Vellutellus und andere Anmerckungen geschrieben. Herr Joh. Anton Volpi hat dieselbe nebst allen Anmerckungen sehr schön 1727 zu Padua in 3 Octav-Bänden heraus gegeben. In denen memoires de Trevoux anno 1727 findet man des P. Harduins doutes sur l'age de Dantes, darinne er ihm diese Comedie streitig machen will. Er hat auch einen Tractat de monarchia mundi, darinnen er das Recht des Kaysers wider den Pabst defendiret; epistolas &c. heraus gegeben. Sonst war er ein sehr moröser verdrießlicher Mann, und verfertigte sich kurtz vor seinem Ende selbst eine Grabschrifft. Auf dem obern Theil seines Begräbnisses zu Ravenna stehen die Worte: Honori & virtuti. B. Bo. Jov. T. Volateranus.

Aligheri (Ludovicus) ein trefflicher Rechts-Gelehrter aus dem Geschlechte des berühmten Dantis Aligheri; lebte um 1530 zu Verona, allwo er eine ansehnliche Bedienung hatte. HL.

Alimentus (C. Cincius) ein römischer Historicus und Prätor in Sicilien, welcher zur Zeit

Annibalis gelebet, mit demselben A. U. 553 gefangen worden, und nach Dionysii Halicarnassei und Livii Bericht in griechischer Sprache eine Historiam Annibalicam, wie auch ein Buch de re militari, dessen Gellius gedencket, und de officio JCti; de comitiis; de consulum potestate; de verbis priscis; mystagogicon, welche Festus anziehet, geschrieben hat. Man findet einige Uberbleibsale derselben in Antonii Augustini und Ausonii Popmæ fragmentis Historicorum. Fa. Vo.

Alipander, ein Historicus von Syracusa, hat historias Romanorum ab ædificatione urbis in 6 Büchern geschrieben. M.

Alipius, siehe Alypius.

Alischer (Sebastianus) ein Prediger und Superintendens in Lignitz, gebohren zu Buntzel 1602, 15 Sept. war ein gekrönter Kayserlicher Poet, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, wie auch Queccum und Piastum Principem, und starb 1674, 4 Mertz. W, d. Leb.

Alkazvinius (Zacharias) ein Perser, welcher vor 300 Jahren ein Buch de mirabilibus creaturarum, welches Bochartus von der Königin Christina geschencket bekommen, verfertiget hat. Bochart. præfat. Hierozoic.

Allam (Andreas) ein Engelländer von schlechter Ankunfft, gebohren 1655, hatte eine trefliche Memorie, war in den neuern Controversien sehr gewiegt, schrieb einige gelehrte Præfationes, vermehrte Helvici Theatrum historicum, contribuirte viel zu Woods Athenis Ox. und starb an Kinderbocken 17 Jun. 1685. Wo.

de Allamanon (Bertram) ein Poete aus Provence, machte viel Verse zu Ehren der Stephanette de Romania, einer Verwandtin der berühmten Laura, die vom Petrarcha besungen wurde, verfiel darauf in Satyrische Verse, und schonte auch Caroli II nicht, daher er seine Einnahme, die er im Hafen Pertuis vom Saltze hatte, verlohr, darauf aber von K. Roberto, als einem grossen Poeten-Patron, an Hof gezogen wurde. Er schrieb von den Frantz. innerlichen Kriegen in Versen, und starb 1295. Ve.

d'Allard (Claudius) ein Jesuite, von Lion bürtig, hat des Francisci Arias Tractat de gravitate peccati mortalis, und des Joh. Eusebii Nierembergii amabilem Jesum Christum, & modum eum amandi, aus dem Spanischen ins Frantzösische übersetzet, und ist 1641, 1 Oct. gestorben. W, d. Al.

Allatius (Leo) oder Allazzi, ein gelehrter und in den Alterthümern wohlerfahrner Grieche, gebohren auf der Insul Chio 1586, gieng 1600 nach Rom, und studirte in dem griechischen Collegio: worauf ihn der Bischoff zu Anglona zu seinem Groß-Vicario machte, welche Stelle er aber nach zwey Jahren verließ, und wieder nach Chio gieng, allwo ihn der Bischoff gedachter Insul, Marcus Justiniani gleichfalls zu seinem Groß-Vicario ernennte. Aber er gieng nach einiger Zeit zurücke nach Rom, trieb allda die Medicin, und wurde Doctor in derselben. Nach diesem legte er sich auf die Humaniora, und wurde in dem griechischen Collegio zu Rom, Professor der griechischen Sprache, gab aber auch dieses Amt nach einiger Zeit auf, und wolte bloß vor sich leben. Gregorius XV schickte ihn nach Deutschland, daselbst die heydelbergische Bibiothec abzuholen, die ihm der Churfürst von Bayern geschenckt hatte. Als aber dieser Pabst indessen gestorben, wurde er in Verhafft genommen, weil man ihn beschuldigte, er habe die besten Bücher, aus gedachter Bibliothec entwendet: wiewohl er hernach von dieser Anklage losgesprochen, und auf freyen Fuß gesetzt wurde. Er hielt sich darauf bey dem Cardinal Biscia auf, wurde Bibliothecarius bey dem Cardinal Barberini, und 1661 zum Ober-Aufseher der Vaticanischen Bibliothec ernennet. Er war ein sehr arbeitsamer Mann, der ein treflich Gedächtniß und grosse Gelehrsamkeit besaß; wobey er die Absicht hatte, die griechische und lateinische Kirche zu vereinigen; wiewohl er stets die Parthey der römischen gegen die griechische nahm. Er lebte unverheyrathet, und wolte sich doch in keinen Orden begeben. Alexander VIII fragte ihn, warum er in keinen Orden trete? und er antwortete: Damit er heyrathen könne wenn er wolle: worauf der Pabst fort fuhr: Aber warum heyrathet ihr denn nicht? und seine Antwort war: damit ich in einen Orden treten kan, wenn mir die Phantasie ankommt. Er hatte eine trefliche Gabe, die griechischen Manuscripte geschwinde zu copiren: Und wie ihm eine Feder, die er 40 Jahr dazu gebraucht hatte, verdorben war, betrübte er sich dergestalt darüber, daß er sich kaum der Thränen enthalten konte. Er starb zu Rom 1669 im Januario im 63 Jahre, und gab heraus Catenam S. patrum in Jeremiam prophetam; Eustathium Archiepiscopum Antiochenum in Exahemeron ejusque Diss. de Engastrimytho cum notis & suo de Engastrimytho syntagmate, welches syntagma auch in denen criticis sacris steht; Monumentum adulitanum Ptolomæi III ægyptiorum regis; Iatro-lauream Gabrielis Naudæi parisini, græco carmine inauguratam; Julii Cæsaris Lagallæ de cœlo animato disputationem; confutationem fabulæ de Joanna Papissa ex monumentis græcis; Mantissam & opera S. Anselmi Episcopi Cantuariensis; Apes urbanas, welche Herr Doctor Fabritius 1711 zu Hamburg auflegen lassen; de Psellis & eorum scriptis, welches man auch in Fabritii Bibliotheca græca findet; de erroribus virorum magnorum in dicendo; Eridanum græco carmine; Procli Diadochi paraphrasin in Ptolomæi tetrabiblon; Socratis & aliorum socraticorum epistolas cum dialogo de scriptis Socratis; de ætate & interstitiis in collatione ordinum etiam apud græcos servandis; Sallustii philosophi opusculum de diis & mundo; Urbani VIII statuam græco carmine jambico; de patria Homeri, welches in Gronovii Thesauro antiquitatum zu finden; Philonem Byzantinum de septem orbis spectaculis; animadversiones in Etruscarum antiquitatum fragmenta ab Inghiramio edita; Licetum carmine græco jambico expressum; Excerpta varia græcorum sophistarum ac Rhetorum; Hellada in natales Delphini

Delphini gallici; Tiberium sophistam & alios de figuris rhetoricis; ædificationes romanas procuratas a Lælio Biscia S. R. E. Cardinali; Julii Cæsaris Lagallæ philosophi romani vitam, welches man in Batesii vitis selectorum aliquot virorum findet; de libris ecclesiasticis græcorum, welches Werck auch in Fabritii Biblioth. græca steht; de templis græcorum recentioribus; de mensura temporum antiquorum & præcipue græcorum; de ecclesiæ occidentalis atque orientalis perpetua consensione libros tres; Georgii Acropolitæ historiam byzantinam cum diatriba de Georgiorum scriptis, welche diatriba gleichfalls in Fabritii Bibliotheca græca zu finden; Græciæ orthodoxæ scriptores tomis II; Symmicta seu opusculorum græcorum ac latinorum vetustiorum ac recentiorum libros II; Melissorylam de laudibus Dionysii Petavii; de utriusque ecclesiæ orientalis atque occidentalis perpetua in dogmate de purgatorio consensione; carmina græca in Christinam Suecorum reginam; de cryptographia græcorum recentiorum; S. Methodii convivium X virginum sive de castitate, cum diatriba de Methodiorum scriptis, welche diatribam Herr Doctor Fabritius nebst S. Hippoliti Wercken wieder auflegen lassen; Enchiridion de processione Spiritus Sancti; vindicias synodi Ephesinæ & S. Cyrilli de processione Spiritus S. ex patre & filio.; Hottingerum fraudis & imposturæ convictum circa græcorum dogmata; de octava Synodo photiniana; de Simeonum scriptis diatribam; in Roberti Creygtoni apparatum, versionem & notas ad historiam concilii florentini, scriptum a Sylvestro Syropulo exercitationes; Epistolarum libros IV cum diatriba de Nilis & eorum scriptis, welche diatriba auch in Fabritii Bibliotheca græca steht; *Dramaturgia divisa in sette indici; Il viaggio della signora D. Lucrecia Barberina duchessa di Modena da Modena da Roma; la vita della venerabile suor Maria Raggi da Scio del terzo ordine di S. Domenico; vita e morte del P. F. Alessandro Baldrati da Lugo fatto morire nella Città di Scio da Turchi per la fede catholica;* Ghil. Glor. B. Cra. Nic.

Allaxinus (Jacobus) hat zu Paris 1535 einige Disceptationes Medicas heraus gegeben. K.

Alle (Hieronymus) aus Bologna, hat 1607 floriret, und unterschiedene Predigten verfertiget. K.

Allegracorius (Galvanus) ein Juriste, aus Bologna, hat 1269 gelebet. K.

Allegrenus (Petrus) aus Bergamo, hat 1530 gelebet, und quæstiones Theologicas in lib. sententiarum geschrieben. K.

Allegri (Alexander) ein Poete von Bergamo, promovirte in Jure, diente nachgehends im Krieg, und gieng endlich ins Kloster, da er 1570 gestorben. K. Not.

de Allegris (Pet.) ein JCtus und Richter zu Bologna, von Cremona bürtig, lebte ums Jahr 1324, und schrieb Consultationes legales; Philosophiæ opera varia &c. Ar.

Allein (Joseph) ein englischer Theologus, gebohren zu Devises in der Grafschafft Wiltshire 1633, studirte zu Orford, wurde daselbst Diaconus, und hernach Unter-Prediger zu Tauton, war ein treflicher Moralist, guter Prediger und exemplarischer Mann, brachte alle Tage die Zeit von 1 bis 7 Uhr mit Besuchung seiner ihm anvertrauten Gemeine zu, war ein sehr eiferiger Lehrer, und ließ nicht leicht einen seiner Freunde von sich gehen, wenn er nicht färher mit ihm gebetet. Er hatte an der Theodosia eine sehr geile Frau; daher er sich beklagte, daß er Morgens nicht vor 6 Uhr aufstehen, und da er sonst des Tages 14 Stunden studiret, nunmehro kaum 8 auf die Studia wenden könte. Er schrieb Synopsin fœderis theologiæ philosophicæ, sive philosophiæ theologicæ specimen; Zuruff an Archippum; eine Auslegung des Catechismi; Grundlegung zu einem thätigen Christenthum in englischer Sprache, für welchem letztern Tractat, der auch in die deutsche Sprache übersetzet worden, sein Leben steht. Als er die Uniformitäts-Acta nicht annehmen wolte, wurde er ins Gefängniß gebracht, aber nach einiger Zeit losgelassen, und starb 1668. Wo.

Allein (Richard) ein Verwandter des vorigen, gebohren 1611, war einer von den so genannten Covenanters, schrieb aufrührische Bücher, muste endlich unter Carolo II als ein Non-Conformiste seinen Rector-Dienst qvittiren, und starb 1681. Wo.

l'Alleman (Petrus) siehe Lalleman.

Allen (Thomas) ein Antiqvarius, Philosophus, Mythologus und Mathematicus, zu Glocester in der Grafschafft Stafford 1542 am Thomas-Feste gebohren, hat eine expositionem in lib. 2 & 3 Claudii Ptolemæi Pelusiensis de astrorum judiciis verfertiget, und ist 1632, 30 Sept. im 90 Jahre seines Alters gestorben. Seiner philosophischen Manuscripten soll sich Digby wohl bedient haben. Er hatte übrigens viel alte Scripturen gesammlet, die meist in die cottonische Bibliotheck kommen seyn. W, d. Wo.

Allen (William) ein Kauffmann, studirte zwar nicht methodice, lernete aber doch die Rhetoric und Logic aus englischen Büchern, legte sich auf die Theologica, hielte es erst mit denen Antinomis, begab sich hernach zur englischen Kirche, da er unterschiedliche erbauliche Scripta edirt, welche kurtz nach seinem Tode zu Londen 1707 in fol. zusammen gedruckt worden. AE.

Allestree (Richard) gebohren 1621, war Professor Theologiæ Regius zu Orford, ließ viel gute Predigten drucken, und starb 1680. Wo.

Alley (William) war sehr geschäfftig bey der Reformation in Engelland, und ward unter der Elisabeth Bischoff von Excester. Unter der Maria aber hielte er sich incognito auf, und nehrte seine Familie durch Kinder-Informiren und Angebung der Artzneyen, davon er einigen Begriff hatte. Er schrieb im Englischen armer Leute Bibliotheck in 2 Fol. darinnen seine Lectiones über die Episteln Petri enthalten, und starb 15 April 1570. Wo.

de Alliaco (Petrus) oder d'Ailly, ingleichen d'Ac-

d'Arriac, war von geringen Herkommen, und zu Compiegne 1350 gebohren, studirte zu Paris, lehrte nach diesem daselbst die Philosophie und Theologie, wurde auch allda Doctor, ja endlich Groß-Meister des navarrischen Collegii, allwo sich unter seinen vielen Zuhörern, auch Johannes Gerson befunde. Hernach wurde er Beicht-Vater und Allmosenier bey dem Könige Carolo VI, Cantzler der Universität, Schatzmeister der Capelle zu Paris, Bischoff zu Puy en Vellay, hernach zu Cambray, und endlich Cardinal, präsidirte auch auf dem Concilio zu Costnitz in der dritten Seßion, worauf er 1425 gestorben, nachdem er de emendanda Ecclesia; de modo & forma eligendi Papæ; commentarium in 7 Psalmos pœnitentiales; de laude Scripturæ; in libros meteorum Aristotelis; sacramentale; speculi considerationis Lib. III; compendii contemplationis lib. III; de duodecim honoribus S. Josephi; concordiam theologiæ cum astronomia & historia; sermones & epistolas; de vita S. Petri Cœlestini, welche in Surii A. S. steht: frantzösische Verse vom Leben eines Tyrannen, welche mit lateinischen paraphrasirt worden rc. geschrieben. Viel von seinen Wercken liegen auch noch in Manuscript. Er war ein gewaltiger Liebhaber der Astrologie, und dabey ein grosser Philosophus und Theologus, daß ihn Launojus aquilam Franciæ, atque aberrantium a veritate malleum indefessum nennet. Sein Leben haben am vollständigsten Launojus und Du Pin, jener in der historia regii Navarræ parisiensis Collegii, und dieser in seiner Auflage derer Wercke Joh. Gersonis beschrieben. B. Au. PB. T.

Allix (Petrus) ein reformirter Doctor Theologiä, war anfangs Prediger zu Charenton, allwo er nebst Mr. Claude im Begriff war, eine neue Ubersetzung der Bibel heraus zu geben, darüber aber in den Verdacht des Socinismi fiel. Nach der Wiederruffung des Edicts von Nantes, gieng er 1685 nach Engelland, allwo er Canonicus zu Windsor, wie auch Thesaurarius der Cathedral-Kirche zu Salisbury wurde. Er hat in frantzösischer Sprache Predigten; Anmerckungen über die 5 Bücher Mosis; Diatribam de anno & mense natali Jesu Christi; eine lateinische Vorrede von der Transsubstantiation über Johan. Parisiensis Buch; Anmerckungen über die alten piemonteser Kirchen, in englischer Sprache; Urtheil der alten jüdischen Kirche gegen die Unitarios; eine Ubersetzung einer Schrifft des Nectarii mit Anmerckungen; viel Streit-Schrifften gegen Mr. Bossuet Whiston, Boileau &c. geschrieben, und ist willens gewest, eine Collectionem conciliorum heraus zu geben, worüber er aber 1717, 3 Mertz im hohen Alter gestorben. NZ.

Allmacherus (Joh. Frid.) ein Doctor Medicinä, gebohren 1648, 5 December zu Meisenheim in der Pfaltz, studirte zu Giessen, Jena und Leyden, promovirte an dem letzten Orte, wurde anfangs Physicus zu Aschaffenburg, nachgehends Leib-Medicus zu Wertheim, und endlich ein Practicus zu Franckfurth am Mayn, wie auch Adjunctus der Academiä naturä curiosorum, worinne er Zethes genannt worden; schrieb observationes miscellaneas; de luxatione vertebrarum dorsi introrsum facta; de tumore genu ex lapsu, pro luxatione male curata; de enterocele desperata curata; de morbis castrensibus, und starb 1687 im 38 Jahr. Sein Leben hat D. M. B. Valentini in einer Oration beschrieben, welche an dessen pandectis medico-legalibus steht.

de Allodio (Johannes) siehe Johannes.

Allotius (Guil.) lebte 1576, und schrieb thesaurum Bibliorum zu Cöln. K.

de Alloza (Joh.) ein Jesuit von Lima, in Peru bürtig, hat die Humaniora und die Theologiam moralem gelehret, und ist Vice-Rector in seinem Vaterlande worden. Er schrieb cœlum stellatum Mariæ; excellentias S. Josephi; convivium divini amoris; flores summarum, seu alphabetum morale casuum, qui confessariis contingere possunt, und starb 1666 6 Nov. im 68 Jahr. Ant. Al.

Allyn (Gulielmus) ein Cardinal, gebohren in Lancaster 1532, war anfangs Canonicus zu Yorck, muste sich aber unter der Regierung der Königin Elisabeth von dannen wegbegeben; da er denn die Profeßionem theologicam zu Doway und das Canonicat zu Cambray erhalten. Er reisete zwar wieder nach Engelland, und hielt sich in Lancaster und in der Gegend von Oxford eine Zeitlang auf, woselbst er einige zur päbstlichen Religion zu bringen bemühet war, muste sich aber wieder fort machen, und das Canonicat zu Rheims annehmen, worauf er nach Rom zu dem Cardinals-Titul beruffen worden. Er hat unterschiedene Seminaria vor die Engelländer, so der päbstlichen Religion zugethan, zu Doway, Rheims, Rom und in Spanien gestifftet, de eucharistia; de indulgentiis; de autoritate sacerdotali ad remittenda peccata; defensionem & declarationem purgatorii; apologiam pro seminariis; apologiam pro Gulielmo Stanlejo geschrieben, und ist zu Rom 1594, 6 Octob. gestorben. Wo.

ab Alma (Eilardus) ein Frießländer, ist 1586 gestorben, und hat 4 Bücher de bello gigantum geschrieben. A. Sw.

de Almada (Emanuel) ein Bischoff zu Angra, in der Insul Tercera, aus Portugall bürtig, hat des Osorii Episteln an die Königin Elisabeth von Engelland vertheidiget, und zu dem Ende eine Epistel wider Gualterum Haddonum, einen Engelländer, zu Antwerpen geschrieben. Ant.

Almainus (Jac.) von Sens bürtig, lebte im Anfang des 16 Seculi, war ein subtiler Dialecticus und Scholasticus, hielt sich sehr an Scotum, Occam und Gabriel Biel, informirete in der Logic und Physic, bis er Theologiä Doctor und Professor zu Paris im Collegio von Navarra worden. Er starb ziemlich jung 1515, und schrieb expositionem circa decisiones quæstionum Magistri Guil. Occam de potestate summi pontificis; de auctoritate Ecclesiæ & conciliorum; dictata super sententias magistri Roberti Holkot, welche, nebst andern seinen Schriff-

Schrifften, Olivier Lugduneus zwey Jahr nach seinem Tode zu Paris zusammen drucken lassen. Lau. B.

Almanazar (Hieron.) ein Spanier, welcher um das Jahr Christi 1414 gelebet, und die heilige Schrifft zu Alcala des Henares 65 Jahr mit grossem Applausu erkläret hat. K.

Almansor, siehe Almeon.

Almaricus, ein Doctor Theologiä zu Paris von Bene aus Chartre bürtig, lehrete um das Jahr 1200, daß GOtt das Wesen aller Creaturen sey; daß GOtt des Vaters Macht und Gewalt nur bis auf Christi Zukunfft gewähret; daß Christi Lehre nach der Ausgiessung des Heiligen Geistes aufgehöret; und daß die Auferstehung, Himmel und Hölle nichts sey; weßhalben er nach seinem Tode ausgegraben, seine Gebeinse verbrannt, die Asche in unflätige Oerter zerstreuet; seine Anhänger aber zum Feuer verdammet worden. Doch wollen noch einige zweiffeln, ob es sich mit seinen Irrthümern also verhalte, wie es gesaget wird. Thomasii orig. hist. phil. Korthold hist. eccles. Bu.

Almarinus (Caspar.) hat 1609 zu Venedig ein viridarium artis Rhetoricæ heraus gegeben. K.

Almeida (Emanuel) ein Jesuite, von Viser, hat sich in Indien und Aethiopien bey denen Missionen in die 40 Jahr sehr verdient gemacht, und ist zu Goa, woselbst er Rector, Präfectus generalis und Visitator gewest, 1646, 10 May im 66 Jahr gestorben. Er schrieb ein Werck von denen Irrthümern der Abyßiner, eine Historie von Aethiopien, und Vertheidigung wider die Historie des P. Ludewigs Ureta. Ant. Al.

Almeida (Michael) ein portugiesischer Jesuit, geb. 1607, hat in americanischer Sprache viele theologische Schrifften heraus gegeben, und ist im hohen Alter gestorben. Al.

Almenar (Jo.) ein Spanier und Doctor Medicinä, im 16 Seculo, hat de morbo gallico geschrieben. Ant. K.

Almenara (Michael Angelus) ein Franciscaner, in der Provintz Valentia, im Anfang des 17 Seculi, hat über die Evangelia geschrieben. Ant.

Almeon, ein arabischer Printz und Mathematicus im 11 und 12 Seculo, hat astronomische Anmerckungen von der Sonne geschrieben; und muß mit einem andern dieses Nahmens, der den Zunahmen Almansor gehabt, nicht verwechselt werden, als welcher aphorismos, seu propositiones, ac sententias Astrologicas ad Saracenorum Regem geschrieben, welches Buch Herwagius 1530 mit dem Julio Firmico und andern zu Basel heraus gegeben hat. Vo.

Almer (Sebast.) hat 1668 ein manuale juris heraus gegeben. K.

Almerinus (Joh. Paulus) aus Bergamo, florirte 1622, und schrieb practicabilia difficiliora in utroque foro i. e. Ecclesiæ & Conscientiæ. K.

de Almonacir (Hieron.) ein Dominicaner, lehrte die Theologie zu Burgos und Alcala, gab auch an dem letzten Ort einen Censorem fidei, und Decanum Professorum Sacræ Doctrinæ ab. Er verfertigte Commentaria über das hohe Lied Salomonis, und starb 1564, im 80 Jahr. Ant. K.

Almondius (Abrahamus) gebohren 1533, 1 Februar. war Assessor der Staaten zu Holland, Burgemeister zu Delfft, wie auch Curator der Universität Leiden, und starb 1593 im Januar. Fr.

de Alna (Reginaldus) ein Cistercienser im Lüttichischen, hat unter dem Nahmen Rob. Holcot einen commentarium in sapientiam Salomonis hinterlassen. K. A.

Alnosius (Jo.) aus Brügge, hat 1558. gelebet, und ein Buch de antiquis nummis, & marmoreis inscriptionibus heraus gegeben. K.

Alois (Petrus) ein Jesuit aus Neapoli, hat in seinem Vaterlande die Philosophie und Theologie gelehret, centurias epigrammatum, 3 tomos commentariorum in Evangelia Quadragesimæ geschrieben, und ist 1667, 29 Jun. im 82 Jahr gestorben. Al. To.

Alosinus (Leonhardus) ein Juriste, hat 1540 zu Poitiers, de substitutionibus geschrieben. K.

de l'Alovette (Franc.) ein Präsidente zu Sedan, schrieb traité des Nobles & des vertus, dont ils se sont formées; ingleichen histoire de l'illustre maison de Coucy & Veroin en Piccardie; genealogie de la tres illustre maison de la Marcken Allemagne; origine des François; traité du Royaume & de l'etat de peuble hebreu, & de la conformité, qu'il avoit avec celui de France; de la discipline de l'eglise; memoires &c. und starb um 1590. Cr. Ve.

Aloysius von Leon oder Legionensis, ein castilianischer Edelmann, begab sich 1549 in den Orden der Eremitarum S. Augustini, war in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, wurde Professor Theologiä zu Salamanca, und Vicarius Generalis seines Ordens, wie auch Provincial. Er gerieth der Inqvisition in die Hände, kam aber nach einem zweyjährigen Gefängniß wieder los, schrieb Commentarium in canticum canticorum; de utriusque agni typici & veri immolationis legitimo tempore; de probæ matris familias officio; de divinis nominibus; Commentarium in Psalmum 26; die Regul der Barfüsser, die zu selbiger Zeit unter dem Nahmen der Recollecten entstunden, und starb zu Madrit 1591. B.

Aloysius (Alb.) hat zu Venedig 1618 de operibus 6 dierum & paradiso terrestri geschrieben. K.

Aloysius (Jo.) ein Juriste, hat de amnestia geschrieben. K.

Alpertus, ein Mönch zu Metz, lebte in dem Anfange des 11 Seculi, und schrieb ein historisches Buch de diversitate temporum, welches in Eccardi Corpore histor. stehet.

Alphanus, ein Ertz-Bischoff zu Salerno, im 11 Seculo, um das Jahr 1058, war ein Medicus, Musicus und Poet, und schrieb de unione verbi Dei & hominis; de unione animæ & corporis; de quatuor humoribus; ingleichen Vers-weise das Leben etlicher Heiligen, deren ci...

einige sich in den Collectionen des Lipomanni und Surii befinden. Mazza historia urbis Salernit. To.

Alphanus (Antonius) ein gelehrter Philosophus und Theologus, von Palermo bürtig, hat sich sonderlich in der Poesie einen Ruhm erworben, ein Gedichte von dem Streit Michaelis mit dem Drachen nebst andern Versen heraus gegeben, und ist 1578, den 16 Aug. zu Palermo gestorben. M.

Alphanus, (Bernhardinus) ein italiänischer Juriste, des Bartholi nepos, schrieb 1570 collectanea juris, und starb zu Rom 1590. Ja.

Alphanus (Franciscus) ein Medicus von Salerno, schrieb 1577 de peste, febre pestilentiali & febre maligna. To.

Alphanus (Nic. Alex.) ein Juriste von Perugio, lebte um 1400, und schrieb de substitutionibus. Ja.

Alphanus (Pyrrhus) ein Professor Juris zu Neapolis, gebürtig von Salerno, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb Commentarium ad Rub. & l. 1. ff. de offic. ejus; de pollicitatione, pacto & contractu. To.

Alphanus (Thindarus) des Accursii Bruder, und Bartholi, dessen Responsa er in Ordnung bracht, Urenckel, schrieb de testibus, de decimis, de compensationibus. Ja.

Alphanus (Vincentius) ein JCtus von Neapolis, schrieb 1607 de vera substantia dotis ad Ulpianum in l. quod dicitur ff. de imp. in rebus dot. fac. librum singularem. To.

Alpharabius (Abunasra) ein Philosophus, Medicus und Astronomus, von seinem Vaterlande Pharab also genannt, hat des Aristotelis Buch de auditu 40 mahl durchgelesen, und doch selbiges gerne noch weiter lesen wollen, ist 1010 gestorben, und hat unterschiedene Bücher geschrieben, welche 1638 zu Paris zusammen gedruckt worden. Hottinger bibliothec. quadrip.

Alphenus Varus, siehe Alfenus.

Alpherganus oder Alfraganus, ein arabischer Mathematicus im 9 Seculo, um 883, welcher sonsten Ahmed, oder Mohammed Ebu Cothair al Fargani (weil er von Phergana bürtig war) genannt wurde. Seine in arabischer Sprache geschriebene elementa astronomiæ hat Golius in die lateinische Sprache übersetzet und drucken lassen. Er schrieb auch de sciathericis, de planisphærii forma, divisione atque figura. Golius in præfat.

Alphes (Isaac) ein berühmter Jude, welcher zur Zeit R. Salomon Jarchi gelebet, und A. M. 4836 gestorben, auch ein Compendium Talmudicum geschrieben hat. Bar. G. W.

Alphes, ein Enckel des vorhergehenden, lebte A. M. 4942, und schrieb ein Buch unter dem Titul, Schabarim Bar. G. W.

Alphes, ein Rabine, hat ein Buch Siphra und Siphri geschrieben. W. Bar.

Alphius Avitus, ein lateinischer Poet, lebte im andern Seculo, zur Zeit Severi, schrieb in Versen einige Bücher von dem Leben berühmter Leute, wie auch eine Historie des Carthaginensischen Krieges, davon noch etliche Uberbleibsale in dem corpore und fragmentis veterum poëtarum latinorum stehen. K.

Alphonsus X, ein König zu Leon und Castilien, der Weise und Astrologus genannt, folgete 1252 seinem Vater, Ferdinando III, in der Regierung, und wurde in dem grossen Interregno zum römischen Kayser erwehlet, welche Würde er aber hernach freywillig fahren ließ. Er hat die heilige Schrifft mit denen Auslegungen 14 mahl durchgelesen, den Lauff des Himmels richtig beobachtet, astronomische Tafeln, welche Tabulæ Alphonsinæ genannt werden, verfertiget, und ist 1284 gestorben. Sonst war er mit seiner Wissenschafft so aufgeblasen, daß er sagte: wenn ihn GOtt bey Erschaffung der Welt zu Rathe gezogen, so wolte er solche in vielen Stücken besser eingerichtet haben. HL.

Alphonsus de Albuquerque, ein Sohn Alphonsi Magni, Hertzogs in Portugall, im 16 Seculo, war sonst mit seinem Tauff-Nahmen Blasius genannt, nahm aber auf Befehl des Königes Emanuelis den Nahmen seines Vaters Alphonsus an, und schrieb Commentarios de Grande Alphonso de Albuquerque &c. Ant.

Alphonsus, ein Spanier, mit dem Zunahmen von Carthagena, oder von Burgos, weil er daselbst Bischoff war, hat ungefehr bis auf 1458 gelebet, eine anacephalæosin Regum Hispaniæ und andere Bücher geschrieben. Vo.

Alphonsus (Bernhardus) ein Münch des Cistercienser-Ordens, im Kloster Sobrado, schrieb commentaria in canticum canticorum juxta sensus literalem & moralem; tractatum de immunitate Ecclesiastica &c. &c. Ant. Vi.

Alphonsus (Jo.) von Benevento bürtig, lebte im 15 Seculo, und lehrete zu Salamanca die Rhetoric, Philosophie und Theologie 60 Jahr, schrieb auch de confessione & pœnitentia, welches Werck sein Sohn edirt hat. Ant.

Alphonsus de Castro, siehe Castro.

Alphonsus de Zamora, siehe Zamora.

Alphonsus (Franciscus) ein Professor Philosophiä und Theologiä zu Alcala, von Malpartida aus Spanien bürtig, geb. 1600, trat in den Jesuiter-Orden 1617, schrieb 5 tomos über die gantze Philosophie des Aristotelis, und starb 1649, 19 Sept. Ant. Al.

Alphonsus (Petrus) ein bekehrter spanischer Jude, hieß vorher Moises, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb unter dem Nahmen Petri und Moses ein Gespräch wider die Jüden, welches in denen Bibliothecis PP. stehet. Sein Buch de clericali disciplina, wie auch seine logica liegen noch im Manuscript. O.

Alphonsus (Petrus) ein Münch im Kloster zu Montserrat, ist von seinem Vaterlande Burgos, Burgensis zugenahmet worden, hat im 16 Seculo gelebet, und de immensis Dei beneficiis; & de tribus virtutibus Theologalibus; de eucharistia; de vita solitaria; de religione, tribusque votis religiosorum; de immortalitate animæ &c. geschrieben. Ant.

Alphredus, siehe Alfredus.

Alpi-

Alpinus (M. Tatius) hat zu Augspurg 1533 Carmina von unterschiedlichen Materien heraus gegeben. K.

Alpinus, ein schlechter Poete, welchen etliche mit dem Vornahmen Cornelii beleget, hat des Memnonis Kriege sehr übel beschrieben. Einige halten, wiewohl ohne Grund, dafür, daß Cornelius Gallus, welcher von der Stadt Friaul, an dem Fuß der Alpengebürge, bürtig gewest, unter diesem Nahmen verborgen liege. Horatius. Vo.

Alpinus (Prosper) ein Medicus, gebohren zu Marostica einer kleinen Stadt in dem vicentinischen Gebiete in Italien 1553, 23 Novemb. allwo sein Vater, Franciscus Alpini, ein berühmter Medicus war, hatte anfangs Lust in den Krieg zu gehn, studirte aber auf Einrathen seines Vaters Medicinam, gieng 1574 nach Padua, wurde daselbst Vicarius des Rectoris, und Syndicus der Studiosorum, wie auch 1578 Philosophiä und Medicinä Doctor. Er wurde darauf nach Campo San-Pietro, einem kleinen Städtgen in dem District von Padua beruffen, daselbst zu practiciren. Weil er aber sonderlich Lust zur Botanic hatte, und an gedachtem Orte seine Rechnung nicht fand, so beschloß er, Aegypten zu besuchen. Da nun Georg Emo, als Consul der Republic Venedig, dahin gieng, so begleitete er ihn, als dessen Medicus 1580 in gedachtes Reich, und verblieb 3 Jahr daselbst. Nach seiner Zurückkunfft wurde er 1586 bey Andrea Doria, Printzen von Melfi, und General der spanischen Armee, Leib-Medicus, practicirte darauf zu Genua, und wurde 1593 zu Padua Professor Botanices und Demonstrator Plantarum, vor welche Aemter er zuletzt 750 Gulden Pension kriegte. In seinen ältern Jahren wurde er gantz taub, und arbeitete deßwegen an einem Tractat von der Taubheit, in welchem er weisen wolte, daß noch kein Medicus solche Kranckheit verstanden: starb aber darüber 1617, 5 Februar. Seine Schrifften sind de Ægyptiorum medicina libri IV; de plantis Ægypti liber; de Balsamo dialogus; de præsagienda vita & morte ægrotantium libri VII, welche auch unter dem Titul medicinales observationes historico-criticæ gedrucket worden; de medicina methodica libri XIII; de Rhapontico disputatio; de plantis exoticis libri II, welche sein Sohn, Alpinus Alpini, nach seinem Tode 1629 heraus gegeben. Er ließ im Manuscript de medicina ægyptiorum librum V; de naturali rerum in Ægypto observatarum historia libros V. Unter seinen Söhnen wurde Marcus Antonius Doctor Juris, und starb 1631, Alpinus Alpini, Professor Botanices zu Padua, und starb 1637, 12 Dec. Mauritius, ein Mönch zu Mont Caßin, und starb 1644. Tom. Nic.

Alpius, ein berühmter Redner, dessen Seneca gedencket. K.

Alquinus, siehe Alcuinus.

Alrius (Vincentius) suche Crucius.

Alschech (Moses) ein Rabbine, schrieb ein Buch, Toras Mosche, so zu Prage 1616 gedruckt ist. Bar. W.

Alstedius (Joh. Henr.) ein reformirter Theologus, hat im 17 Seculo gelebt; zu Herborn, und nachgehends zu Weissenburg in Siebenbürgen als Professor Philosophiä und Theologiä gelehret; dem Synodo zu Dordrecht beygewohnet, und ist 1638, im 50 Jahr gestorben. Er hat eine Encyclopædiam; methodum formandorum studiorum; Theologiam naturalem, Propheticam, Catecheticam, Polemicam, Scholasticam; philosophiam restitutam; elementa mathematica; thesaurum chronologiæ; triumphum biblicum; paratitla theologica und andere Wercke hinterlassen; überhaupt aber hat er schrecklich viel geschrieben, und ist gleichsam wie sein Nahme per anagramma anzeiget, Sedulitas, der Fleiß selbst gewest. Dasjenige, was er in seinen paratitlis theologicis, de silentio sacrorum anführet, ist aus dem Casaubono fast von Wort zu Wort ausgeschrieben. Sonst war er ein Chiliast, wie aus seinem Buche de mille annis zu ersehen. B. Cra Tho.

Alstenius (August.) schrieb 1633 zu Amsterdam von Unterweisung eines jungen Edelmanns. K.

von Altaemps (Gaudentius) ein Sohn des folgenden, war ein grosser Liebhaber von curieusen Büchern, auch selbst wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt; wie er denn das Leben Chrysostomi, ingleichen sanctitatem persecutam, triumphantem heraus gegeben, und 1677 gestorben. W, d. Man.

von Altaemps (Joh. Angelus) ein Hertzog von Rom bürtig, hat das Leben des Pabsts und Märtyrers Aniceti, nebst denen merckwürdigsten Sachen, welche unter ihm vorgangen, drucken lassen, und ist 1620 gestorben. W, d. Man.

Altamirano (Balthasar) ein Rechts-Gelehrter, von S. Lucar la mayor in Andalusien, im 16 Seculo, war Commissarius der Inquisition, und verfertigte einen Tractat de visitatione circa textum in cap. 3 concilii Tridentini, sess. 24 de Reformatione. Ant.

Altamirano (Guterius Velasquez) von Lima bürtig, im 16 Seculo, hat die kayserlichen Gesetze daselbst erkläret, de officio & potestate vicarii Principis, ac de universali Indiarum administratione geschrieben, und ist endlich zu Madrit gestorben. Ant.

Altamirano (Hieronymus) ein Rechts-Gelehrter, von Madrit, im 17 Seculo, hat zu Salamanca das jus civile gelehret, und de muneribus continuandis in filios recordatione parentum geschrieben. Ant.

de Altamura (Ambrosius) ein Dominicaner, aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17. Seculi, und schrieb bibliothecam dominicanam, welche nach seinem Tode zu Rom 1677 f. gedruckt worden.

de Altamura (Johann) ein Dominicaner aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Domenicale per tutto l'anno; discorsi del Santissimo rosario di Maria Virgine; del modo di far oratione mentale. To.

Altarius (Guil.) frantzösisch des Autels, von Charo-

Charolois, schrieb 1559 encomium Galliæ Belgicæ in Versen, wie auch viel andere frantzösische Wercke, als Fanfreluche & Gaulichon, darinn er des Rabelais Pantagruel zu imitiren sucht. Ve. K.

Altenstaig (Johan.) ein Doctor Theologiä von Mindelheim aus Deutschland, lebte im 16 Seculo, und gab ein Lexicon Theologicum heraus. B.

de Alteriis (Marius) ein Canonicus auf dem Vaticano, und Lector casuum Theologicorum, von Rom bürtig, schrieb de censuris Ecclesiasticis, de excommunicatione, suspensione, & interdicto cum explicatione bullæ cœnæ domini, und starb 1613, 22 Febr. K. W, d. Man.

de Alteriis (Jo. Bapt.) ein Verwandter des vorigen, dessen Opera Theologica noch meist ungedruckt; verstand die Humaniora, Philosophie, Theologie und Jura; wurde endlich Cardinal, und starb am Schlage 1654. Man.

Alterius (Augustinus) hat von 1627 bis 1650 viel italiänische Poemata edirt. Ja.

Alteserra (Ant. Dadinus) ein Professor Juris und Decanus zu Toulouse, war in denen Patribus und Conciliis wohl erfahren, schrieb Commentarium in decretales; res Aquitanicas; origines monasticas; Notas in Gregor. Tur. und Anastasium de vitis Pontif. de ducibus & comitibus Provincialibus; de fictionibus juris; de origine ac statu feudorum pro moribus Galliæ; vindicias jurisdictionis ecclesiasticæ adversus Carolum Fevretum; Recitationes quotidianas in Tom. V distinctas. AE. HL.

Altfridus, der dritte Bischoff zu Münster, schrieb vitam S. Patris Ludgeri primi monasteriensis Episcopi, welches Leben in denen A. S. ad diem 26 Mart. in Mabillon Sec. 4 Sanctor. ordin. D. Bened. und Leibnitzii T. I Script. Brunf. stehet; die allerseits von Altfrido Nachricht geben. Er starb 849, 22 April.

Altglaub (Romanus) siehe Aschendorff.

Althamerus (Andreas) ein Theologus im 16 Seculo von Breutz, einem Flecken in Schwaben, bürtig, nahm die Lehre Lutheri an, und wurde Prediger zu Anspach, auch auf den Convent der Evangelischen zu Franckfurt 1539 zu dem Colloqvio, das zu Nürnberg solte gehalten werden, mit vorgeschlagen, und gab eine Conciliationem locorum Scripturæ; einen Commentarium über die Epistel Jacobi und die beyden letzern Johannis; explicationem nominum propriorum S. Scripturæ; epistolam de præsentia corporali Christi in S. cœna; tractatum de sacramento altaris &c. heraus. Dessen scholia über den Tacitum de situ, moribus & populis Germaniæ hat Simon Schardius dem ersten Tomo Scriptor. rerum Germanicarum einverleibet. In seinen Schrifften hat er die harte Expreßion gebraucht: Si Jacobus dixit, ex immolatione filii sui justificatum esse Abrahamum, mentitur in caput suum. B. Pant. Seck.

Althelmus, siehe Adelmus.

Althofer (Christoph) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Hersbruck bey Nürnberg 1606, 9 Novembr. hat zu Nürnberg, Altorff, Wittenberg, Leipzig und Jena studiret, an welchem letztern Orte er sich 5 Jahr aufgehalten, und sich bey Doctor Gerhard und Doctor Himmel so beliebt gemacht, daß sie ihm die Doctor-Würde angetragen, als er das 23ste Jahr noch nicht zurück gelegt. Er schrieb um diese Zeit eine Refutation des beemannischen Buches ubiquitas triumphans auf Befehl der theologischen Facultät, wurde 1629 Professor Theologiä und Diaconus zu Altorff, legte aber 1634 das Diaconat nieder, und nahm 1638 den Gradum Doctoris Theologiä zu Jena an. Hernach wurde er General-Superintendens zu Culmbach, 1644 brandenburgischer Kirchen-Rath, und starb 1660, 11 May. Er schrieb Anti-Beemannum; abyssum desperationis pontificiæ; Speculatorem anti-calvinianum; commentarios in Epistolas Pauli ad Ephesios, Colossenses & Philippenses; Harmoniam Evangelistarum; cynosuram religionis veræ catholicæ; salvam quardiam spiritualem, viel Disputationes und Predigten. Zel.

Althusius (Joh.) ein deutscher JCtus, welcher zu Ausgang des 16, und Anfang des 17 Seculi gelebet, war Professor Juris zu Herborn, und hernach Syndicus zu Bremen, schrieb politicam; jurisprudentiam romanam ad leges methodi rameæ conformatam; Dicæologiam; de civili conversatione und andere Sachen. B.

Althusius (Theodorus) ein lutherischer Prediger, hat 1659 eine Historiam eutychianam geschrieben.

Altieri (Mario) ein Römer, war ein guter Canoniste, und schrieb die berühmten Disputationes de censuris ecclesiasticis in 2 fol. welche er dem Pabst Paulo V dedicirt. Ghil.

Altilius (Gabriel) ein vortreflicher lateinischer Poete aus Basilicata, in Neapoli, zu Ende des 15 Seculi, war Hofmeister bey König Ferdinando, erhielte durch seine Poesie 1471 das Bißthum Policastro, und starb 1507. B. Jov. To.

Altimarus (Donatus Anton) ein Medicus aus Neapoli, hat 1560 floriret, und unterschiedene medicinische Werckgen verfertiget, welche zu Leiden 1565 zusammen gedruckt worden. K.

Alting (Menso) ein alter 82jähriger Priester in Embden, welcher 1566 in dem Gröningischen zuerst das Wort GOttes rein geprediget, starb 1612. Sein Leben hat der bekannte Ubbo Emmius in einem netten lateinischen Stylo beschrieben, welches das erste mahl 1717 zu Gröningen edirt worden.

Alting (Menso) ein wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit berühmter Bürgermeister zu Gröningen, gebohren 1636, 2 Aug. schrieb notitiam Germaniæ inferioris; chronologiam e Scriptura S. desumtam; commentarium in tabulam Peutingeri, und starb 1713, 2 Augusti. Cr. B. Ben.

Alting (Henr.) ein Sohn des vorhergehenden ältern Mensonis, gebohren zu Embden 1583 17 Febr.

17 Febr. hat sich zu Gröningen und Herborn auf die geistlichen Studia gelegt, ist darauf als Informator zu denen Grafen von Nassau, ferner in solcher Station zu dem Chur-Printz von der Pfaltz gekommen, mit demselben nach Engelland gereiset, nach seiner Wiederkunfft Doctor und Professor Theologiä, und bald darauf Director Collegii Sapientiä zu Heidelberg worden; darauf er dem Concilio zu Dordrecht beygewohnet, und währenden deutschen Kriege viel Ungemach und Gefahr ausgestanden; wie er denn auch von Heidelberg vertrieben worden. Endlich erhielt er die theologische Profeßion zu Gröningen 1627, allwo er auch 1644, 25 Aug. gestorben. Er schrieb locos communes cum didacticos, tum elencticos; problemata tam theoretica, quam practica; exegesin August. Confessionis; expositionem Catecheseos palatinæ; notas in decadem problematum Johannis Behm; methodum theologiæ didacticæ & catecheticæ &c. Samuel Maresius hat ihm eine Lob-Rede gehalten, und solche hernach drucken lassen. Vitæ Professor. grœningens. B.

Alting (Jacob) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Heidelberg 1618, 27 Sept. wurde 1631 zu Gröningen inscribiret, und begab sich 1638 aus Liebe zu denen orientalischen Sprachen nach Embden, sich des Unterrichts eines Rabbinen Gumprechts Ben Abraham zu bedienen. In Engelland wurde er 1640 zum Predigt-Amt ordiniret; 1643 zu Gröningen zum Professor der orientalischen Sprachen; vier Jahr darauf zum Prediger; und 1667 zum Doctor und Professor Theologiä gemacht. Mit seinem Collegen Samuel Maresio hatte er grosse Streitigkeiten, welche die Obrigkeit beygelegt. Er starb 1679, 20 August. und schrieb rempublicam hebræorum scholasticam; Grammaticam hebræam, chaldaicam und syriacam; Commentarium in cap. XI ad Rom. nebst andern operibus, die Balthasar Becker 1687 in 5 Tom. in fol. zu Amsterdam drucken lassen, für deren ersten Theil seine Lebens-Beschreibung stehet. B.

Altkircherus (Eusebius) hat 1579 einen Tractat de missa edirt, wiewohl einige dieses vor einen erdichteten Nahmen halten. K.

Altmannus, ein frantzösischer Münch aus der Diöces von Chalons, lebte um das Jahr 900, und schrieb vitam Sancti Nivardi archiepiscopi rhemensis; vitam S. Sindulphi; vitam Helenæ reginæ & translationem ejusdem a Roma ad cœnobium Altvillarense. Mab. Mabi.

ab Alto (Nicolaus) siehe van der Hooch.

Altogradus (Lælius) ein berühmter Rechts-Gelehrter aus Lucca, im 17 Seculo, welcher in seinem Vaterlande geblieben, und ausser andern 1643, 2 Volumina consultationum edirt. Cra.

Altomare (Blasius) ein Doctor und Advocat zu Neapolis in dem 17 Seculo, schrieb *osservationi alli consegli e decisioni del Spettabile Regente Rovito*; de nullitatibus sententiarum, decretorum, laudorum. To.

Altomare (Donatus Antonius) ein neapolitanischer Medicus, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb de medendis humani corporis malis; trium quæstionum nondum in Galeni doctrina dilucidatarum compendium. To.

de Alto Ponte (Raimundus) ein frantzösischer Augustiner-Mönch, hat um 1420 zu Paris die heilige Schrifft erkläret, und Commentarios über alle Episteln Pauli geschrieben. H. K.

Altovita (Ant.) ein Ertz-Bischoff zu Florentz, war ein vortreflicher Dialecticus, Physicus und Theologus, und starb 1573. Ghil. Not.

de Altuna (Petrus Lopez) ein Chronographus, von Segovia bürtig, im 17 Seculo, war aus dem Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, davon er auch eine Chronick verfertiget. Ant.

de Alva (Didacus Nunnez) siehe Nunnez.

de Alva & Astorga (Petrus) ein Spanier, von Caravajales bürtig, welcher in Peru in den Franciscaner-Orden getreten, und alles, was zum Ruhm seines Ordens, und zum Beweiß der unbefleckten Empfängniß der Mutter GOttes dienet, zusammen gesuchet, und unter dem Titul: naturæ prodigium und gratiæ portentum, Abecedarium marianum; armamentarium seraphicum; militiam immaculatæ conceptionis; nova expositio cantici, Magnificat, radii solis veritatis cœli atque zeli &c. in mehr als 48 Vol. in fol. edirt. Er starb 1667 9 Apr. in den Niederlanden. Ant.

de Alvarado (Alfonsus) ein Americaner, aus dem Königreich Peru, im 16 Seculo, hat zu Basel observationes historico-politicas in orationes Ciceronis, it. artem disserendi heraus gegeben. Ant.

de Alvarado (Antonius) ein Benedictiner-Münch zu Pincia, im Anfang des 17 Seculi, schrieb artem bene vivendi; manuale practicum vitæ christianæ &c. Ant.

de Alvarado (Did. Rodericus) ein Juriste, von Segovia, im 16 Seculo, hat zu Sevilien practiciret, und de conjecturata mente defuncti ad methodum dirigenda geschrieben. Ant.

de Alvarado (Franciscus) ein Archidiaconus von Birviesca, und Protonotarius apostolicus, im 16 Seculo, hat Frutos admirables de la Limosna geschrieben. Ant.

Alvarez (Alf.) siehe Guerterus Alvarez.

Alvarez (Antonius) ein Franciscaner im 16 Seculo, von Benevento, predigte zu Salamanca, und schrieb sylvam spiritualem &c. Ant.

Alvarez (Antonius) ein Doctor und Professor Medicinä zu Alcala, im 16 Seculo, schrieb epistolas & consilia medicinalia, ingleichen defensiones pro Johanne Altimaro in Salvi Silani Apologiam. Ant.

Alvarez (Balth.) ein Jesuite aus Portugall, so zu Evora die Theologie gelehret, gab indicem expurgatorium librorum ab exorto Luthero heraus, und starb zu Coimbra 1628 oder vielmehr 1630, 12 Febr. im 69 Jahr. Al. Ant.

Alvarez (Balth.) ein Jesuit, gebohren zu Cervera 1533, schrieb de modo & ratione loquendi de rebus spiritualibus contra depravatas phrases illuminatorum; relationem de modo suæ orationis; Tract. quo diluit difficultates sibi contra eum propositas, und starb endlich zu Beaumont. Ant. Al.

Alvarez (Benedictus) ein Cistercienser, von Talavera, im Anfang des 17 Seculi, hat des Bern-

Bernhardi Bücher de diligendo Deo und de interiore domo ins Spanische übersetzt. Ant.

Alvarez (Damianus) ein Dominicaner von Medina de Rio seco, im 16 Seculo, hat Advents- und Oster-Predigten heraus gegeben, auch des Ludovici Tansilii italiänisches Gedicht von den Thränen Petri ins Spanische übersetzet. Ant.

Alvarez (Didacus) ein Ertz-Bischoff zu Trani, von Medina bürtig, welcher 1499 gelebt, und 2 Tomos commentariorum in Jesaiam Prophetam, ingleichen de auxiliis divinæ gratiæ, & humani arbitrii viribus geschrieben. Ant.

Alvarez (Didacus) ein Jesuit, von Granada, lehrte die Theologiam moralem und scholasticam, und war Präpositus am Profeß-Hause zu Sevilien. Er starb 1618, 26 Nov. im 62 Jahr, und ließ unter dem Nahmen Melchioris Zambrano eine decisionem casuum occurrentium in articulo mortis circa Sacramenta. Ant. Al.

Alvarez (Emanuel) ein gelehrter Jesuit aus der Insul Madera, war ein treflicher Grammaticus und Rector zu Coimbra, Lissabon und Evora, allwo er 1582, 30 Dec. gestorben, und einige Bücher de arte grammatica geschrieben hat. Ant. Al.

Alvarez (Francisc.) ein Priester und Beicht-Vater König Emanuelis von Portugall, welcher ihn seinem Ambassadeur, den er an den König David in Aethiopien sendete, zugab; allwo er 6 Jahr geblieben, und eine portugiesische Relation von Aethiopien heraus gegeben, welche hernach ins Lateinische, Frantzösische, Italiänische und Deutsche übersetzt worden. Er ist 1540 gestorben. Ant. Ludolf. hist. æthiop.

Alvarez (Gabriel) ein Jesuit aus Oropeso in Spanien, war Lector Rhetorices und Theologiä, auch Rector des Collegii zu Majorca und Barcellona, ingleichen Prediger, schrieb Comment. in Jesaiam in 2 Tomis, und etliche Predigten, und starb 1646 im 80 Jahr. Ant. Al.

Alvarez (Jacobus) siehe de Paz.

Alvarez (Lud.) ein portugiesischer Jesuit, gebohren 1615, lehrte zu Coimbra die Rhetoric und Philosophie, und war in verschiedenen Collegiis Rector. Er gab 1575 ein Buch von Joseph, dem Sohn Rachels, ingleichen einen portugiesischen Tractat de amore sacro &c. heraus. Al.

Alvarez (Ludovicus) ein Abt zu Sobrado, Cistercienser-Ordens, im 16 Seculo, schrieb de los usos de la regular observancia del Cistel de Espanna. Ant.

Alvarez (Ludovicus) ein Eremite von Toledo, schrieb sermones de immaculata conceptione. Ant.

Alvarez Capral (Petrus) ein Portugiese, welcher 1500 von ungefehr Brasilien entdecket, und daselbst eine marmorsteinerne Säule mit dem königlichen portugiesischen Wapen aufgerichtet, hat eine Relation von seiner Reise heraus gegeben, welche Joh. Baptista Ramusius ins Italiänische übersetzt. Ant.

Alvarotus (Aycardinus) ein Juriste aus Padua, ist 1389 gestorben, und hat Consilia geschrieben. Panz.

Alvarotus (Jacobus) ein Professor zu Padua, welcher die Jura 30 Jahr lang gelehret, hat ausser andern commentaria in libros feudorum hinterlassen, und ist 1453, 18 Jun. im 68 Jahr gestorben. Fich.

Alvarotus (Jacobus) ein berühmter Rechts-Gelehrter, hat einige Zeit das päbstliche Recht zu Padua gelehret, ist zuletzt Secretarius des Hertzogs Herculis von Ferrara worden, hat de feudis geschrieben, und ist 1546 im 74 Jahr gestorben. Panz.

Alvarotus (Marcus Aurelius) siehe Beolcus.

Alvarotus (Petrus) ein italiänischer JCtus, im 14 und 15 Seculo, hat zu Padua und Bononien in die 30 Jahr mit Ruhm docirt. Panz.

Alvarus, von Cordoua, lebte 850, und schrieb vitam S. Eulogii. K.

Alvarus de Lucia & Mendoza, ein Ritter von Calatrava, lebte im 13 Seculo, und schrieb constitutiones militum Montesiæ, welche 1630 zu Antwerpen mit denen privilegiis ordinis cisterciensis, nebst einer Nachricht von dieses Alvari Leben sind gedruckt worden.

Alvarus (Didacus) ein Spanier, schrieb 1514 commentum novum in parabolas Arnoldi de Villa nova. K.

Alvarus (Jo.) ein Cistercienser und Bischoff zu Solsone in Catalonien, von Tortalba in Arragonien bürtig, schrieb de vita & miraculis S. Bernhardi; it. fundationes monasteriorum ordinis cistertiensis per Arragoniam, und starb 1621. Ant.

Aluccius (Cæsar) ein Jesuit von Chieti aus einem adelichen Geschlechte, war Professor Theologiä moralis, Prediger und Operarius am Profeß-Hause zu Rom. Er starb 1634, 15 Nov. im 66 Jahr, und hinterließ summarium earum rerum, quæ oportet scire, ut possimus adipisci jubilæum anni sancti, in 2 partes divisum; it. speculum, seu compendium antiquitatum urbis Romæ; psychagogiam, seu de bono mortis &c. unter dem Nahmen Georgii Postii. Al. To.

de Alvelda (Jo. Gonzalez) ein Dominicaner, im Anfang des 17 Seculi, hat zu Alcala gelehret, und commentaria und disputationes in primam partem summæ sancti Thomæ aquinatis edirt. Ant.

Alveldianus (Augustinus) ein Franciscaner, Priester und Lector Theologiä in dem Convent zu Leipzig, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb wider Lutherum, super apostolica sede, an divino jure sit nec ne; de confessione.

de Alvenda (Didacus Ramirez) siehe Ramirez.

Alvensleben (Gebhard) ein geheimder Rath des Administratoris, Hertzogs zu Sachsen Augusti, und Hauptmann zu Giebichenstein und Moritzburg, welche Aemter er aber resignirte, und sich mit allem Fleiß auf die Historie und Genealogie legte, auch davon verschiedene Volumina geschrieben. Er starb 1681. HL.

Alvernus (Guil.) ein Bischoff zu Paris, und geschickter Mathematicus, dessen Wercke zu Venedig 1591 heraus gekommen. K.

Alverus (Caspar) ein Antiquarius von Rom, schrieb Romam in omni statu, ingleichen ideam

idem Geographiæ universalis, und lebte 1670. Ma.

Alvetanus (Cornelius) hat de lapide philosophico geschrieben. K.

d'Alveto (Mario Equicola oder Agricola) ein vornehmer Mantuaner, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Cronica di Mantova, welche nach diesem unter dem Titul Commentarii dell' historia di Mantova wieder aufgelegt worden.

de Avin (Stephanus) schrieb de potestate episcoporum, abbatum &c. zu Paris 1607. K.

Alulphus, ein Mönch von Dornick, lebte um den Anfang des 12 Seculi, und verfertigte aus Gregorii M. Schrifften, einen Commentarium über die Bibel, welchem er den Nahmen Gregoriale gegeben; davon aber nur ein Stück über das neue Testament gedruckt ist. Mabi. O.

Alunno (Franc.) ein gelehrter Italiäner von Ferrara, lebte zu Zeiten des Groß-Hertzogs Cosmi von Florentz, dem er seine Fabrica del Mondo dedicirte, und davor 200 Scudi an Golde bekam, schrieb auch Observationes über den Petrarcham, ingleichen von dem Reichthum der italiänischen Sprache. Ghil.

Alyngton (Robertus) ein gelehrter Philosophus, Theologus, und Cantzler der Academie zu Orford, lebte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb tractatum generum, de gerundiis & supinis &c. Wo.

Alypius, ein Grieche, von dem man nicht gewiß weiß, wenn er gelebet, hat eine Isagogen musicam geschrieben, die Marcus Meibomius am vollständigsten 1652 griechisch und lateinisch heraus gegeben. Fa.

Alypius, ein Geographus von Antiochia, lebte zur Zeit Juliani Apostatä, war Stadthalter in Engelland, und wurde von Juliano nach Jerusalem geschickt, den Tempel wieder aufzubauen, welches aber schlecht ablieff. Er hat eine geographische Schrifft an den Kayser abgehen lassen, und wird von vielen für den Verfasser des Buches von der alten Welt gehalten, welches Jacob Gothofredus aus dem griechischen in die lateinische Sprache übersetzet hat. Bayle aber macht zwey Autores daraus. Ammian. Marcell. B.

Alypius, ein Philosophus und subtiler Dialecticus von Alexandrien, lebte im 4ten Seculo, war von Statur so klein als ein Zwerg, und unterrichtete seine Zuhörer bloß mündlich; dahero viel zu Jamblicho giengen, welcher so wohl mündlichen als schrifftlichen Unterricht gegeben. Er starb in hohen Alter zu Alexandrien. Eu.

Alypius (Andronicus) ein Historicus, dessen Hieronymus in der Vorrede vor den Danielem gedencket. K.

de Azedo (Maur.) hat 1630 de præcellentia episcopalis dignitatis geschrieben. K.

Amadeus, ein Heiliger aus dem Cistercienser-Orden, war im 12 Seculo berühmt, und soll in der Gegend S. Andre in Dauphine gebohren seyn. Anno 1144 wurde er zum Bischoff von Lausanne gemacht, und ist nach einiger Meynung, auch Cantzler bey dem Kayser Friderico I gewest. Er starb 1158, und ließ 8 Homilien zu Ehren der Jungfrau Mariä, welche in der Bibliotheca Patrum zu finden, auch von Richard Gibbon 1613, und Theophilo Rainaldo 1633 zu Lion mit denen Wercken des Pabst Leonis edirt sind. Sa. Vi.

Amadeus (Jo.) ein portugiesischer Franciscaner-Münch, im 15 Seculo, aus dem Geschlechte der Grafen von Villa real, hat die Eleonoram Eduardi Königs von Portugall Tochter nach Rom begleitet, und daselbst seine Offenbahrungen, unter dem Titul: Apocalypsis heraus gegeben, welches zu dieser Zeit einiges Aufsehen gemacht. Es schreiben ihm auch etliche die Homilien Amadei von Lausanne zu. Er starb zu Meyland 1482, 10 Aug. HL.

de Amadoris (Antonius) aus Florentz, hat 1676 eine Rede über die Leiche Pabsts Clementis X gehalten. K.

de Amaja (Franciscus) ein Rechts-Gelehrter, Bischoff zu Cuenca, Professor Juris zu Salamanca, und Advocatus fisci in Granada, von Antiqvaria bürtig, im 17 Seculo, hat in seiner Jugend über des Ovidii Ibin commentiret, und nachgehends observationes juris; commentarios in tres posteriores libros codicis Imperatoris Justiniani; apologiam pro statuto collegii conchensis contra calumniam Johannis Escobar del Corro edirt. Ant.

Amalaricus Augerius, siehe Amalricus.

Amalarius Fortunatus, ein Discipul Alcuini, welcher zur Zeit Caroli M. berühmt gewest, und wegen seiner Geschicklichkeit 811 zur trierischen Bischoffs-Würde erhoben werden, starb nach der Zurückkunfft von einer Gesandschafft an den orientalischen Kayser 814, und soll das Buch von der Tauffe geschrieben, und dem Kayser Carolo M. dediciret haben, welches wir unter dem Nahmen des Alcuini finden. Sa. C.

Amalarius Fortunatus, ein Diaconus der Kirche zu Metz, im 9 Seculo, welcher auf Befehl Kaysers Ludovici Pii de Ecclesiasticis s. divinis officiis geschrieben, auch sonst einen Tractat de ordine antiphonario verfertiget; welche beyderseits in der Bibliotheca Patrum stehen. d'Achery hat in seinem spicilegio 5 Brieffe von ihm publiciret. Es wird ihm auch forma institutionis canonicorum & sanctimonialium canonice viventium, wiewohl unbillig, beygelegt. HL. Sig.

Amalasonte, Amalasuntha oder Adelschwinde, eine mit sonderbaren Verstande begabte Printzeßin des Königes der Ost-Gothen Theodorici, welche in der griechischen, lateinischen und andern Sprachen dergestalt erfahren war, daß sie ohne Dolmetscher mit allen Völckern, so damahls unter das römische Reich gehöreten, reden konte. Sie verwaltete in Minderjährigkeit ihres Printzen die Regierung mit grossem Ruhm, wurde aber endlich von ihrem Vetter Theodato, welchem sie das Reich übergeben, gewaltthätiger Weise umgebracht. Procopius, Jornandes.

Amalricus, ein Geistlicher zu Zeiten des Pabsts Urbani V, führte den Titul Amalricus Augerii de Biterris, Prior monasterii S. Mariæ de

Aspriano, ordinis S. Augustini, helenensis diœceseos, Doctor Universitatis montepessulanæ & Urbani V Capellanus; und schrieb actus pontificum romanorum ad ann. 1321, welche in Eccardi Corpore historico stehen.

Amalricus (Amaldus) ein Ertz-Bischoff zu Narbonne, im 13 Seculo, gieng in den Cistercienser-Orden, wurde Abt zu Poblet, und Grand-Selve, auch General-Abt des Cistercienser-Ordens; gab eine Relation von dem Siege, welchen die vereinigten spanischen Printzen gegen die Mohren erhalten, heraus, und hinterließ noch andere Tractate. Er wohnte dem Concilio zu Montpellier 1214 bey, war ein hefftiger Feind der Albingenser, und stand in solchem Ansehen, daß ihm auch Pabst Innocentius III ein Volumen seiner Reden zugeschrieben. Er starb 1225. Vi. Sa.

Amaltheus (Cornelius) ein Italiäner, welcher Verse gemacht hat, die in denen deliciis poëtar. Italiæ stehen.

Amaltheus (Hieronymus) ein Medicus und vortreflicher Poete, der sich durch seine Annehmlichkeit sehr beliebt gemacht, und von Mureto unter die berühmtesten italiänischen Poeten gerechnet wird, starb 1574, im 67 Jahr. Seine Gedichte stehen in den delitiis poëtarum Italiæ. Fr. K.

Amaltheus (Jo. Bapt.) lebte ums Jahr 1560, schrieb lateinische, griechische und italiänische Verse, von denen ein Theil in denen delitiis poëtarum Italiæ stehet. Cr.

ab Amama (Nicolaus) hat eine decadem dissertationum marinarum 1651 edirt. K.

Amama (Sixtin.) ein gelehrter Priester und Professor der hebräischen Sprache auf der Universität zu Franecker, war ein Schüler des berühmten Drusii, trachtete die Original-Sprachen der heiligen Schrifft wieder in Schwang zu bringen; welche er auch zu Oxford einige Zeit lehrte, einen Antibarbarum biblicum wider die Fehler der Versionis vulgatæ, und die Autorität des Concilii zu Trident, verfertigte, und eine Vertheidigung wider Marium Mersennum hinzu that; auch tractatum de decimis mosaicis, und im Holländischen de bibelsche conferentie &c. schrieb, und 1629 im Dec. starb. Wo. A. B.

de Amando (Jo.) ein Abt, welcher 1395 gestorben, und ein Buch von Fleisch-Essen hinterlassen hat. K.

a S. Amando (Jo.) ein Medicus und Canonicus zu Tournay, hat 1534 gelebt, und einen Tractat de balneis geschrieben. A. Sw.

Amandus de Castello, ein Abt in Flandern, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb epistolam de vita & obitu venerabilis Odonis cameracensis episcopi, welche in Arnoldi Baissii belgica christiana stehet. Vo.

Amandus Xiriciensis, hat de hebdomadibus Danielis geschrieben. K.

Amanellus, ein Juriste, welcher Singularia heraus gegeben. K.

Amantius (Barth.) hat 1556 zu Dillingen ein Florilegium sententiarum græcarum & latinarum heraus gegeben. K.

de Amaral (Caspar) ein Jesuit, aus Portugall, hat de philosophia naturali geschrieben. Ant.

Amaralius (Franciscus) ein Jesuit, von Lissabon, gebohren 1593, war daselbst Professor Philosophiä und Theologiä, schrieb 2 Tomos Concionum, und starb 1647. Ant. Al.

de Amaral (Nicl. Cuello) ein Portugiese, von dem Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, war Professor Matheseos und Theologiä zu Coimbra, zur Zeit K. Johannis III, und endlich Professor Theologiä primarius zu Vincia, woselbst er auch gestorben, und eine Chronologie, sermones, carmina &c. hinterlassen. Ant.

Amarantus, hat de scena, wie auch Hypomnemata über den Theocritum geschrieben. K.

Amaseus (Romulus) ein Professor der griechischen und lateinischen Sprachen, und Secretarius des Raths zu Bologna im 16 Seculo, kam darauf nach Rom, allwo er sich sonderlich hervor that, und an den Kayser, den pohlnischen Hof und deutsche Fürsten gesendet wurde; übersetzte den Pausaniam und Xenophontem von dem Kriegs-Zug des jungen Cyrus lateinisch, und gab ein Volumen seiner Reden, wie auch scholas duas de ratione instituendi heraus; worauf er zu Rom, da er zuletzt bey dem Pabst Secretarius gewest, 1552, oder 1558 gestorben. B. Teiss.

Amaseus (Pompilius) ein Sohn des vorigen, ist Professor der griechischen Sprache zu Bononien gewest, und hat 2 Fragmenta des 6 Buches Polybii übersetzt. B.

de Amatis (Evangelista) ein Carmeliter zu Cremona, war um 1495 wegen seiner theologischen und philosophischen Wissenschafften bekannt, und schrieb super acta apostolorum libb. 2; super Cantica lib. 2; de philosophia morali tract. &c. Ar.

de Amatis (Francisc. Maria) ein Jesuit, geistlicher Coadjutor und Prediger, von Rom bürtig, war Rector des Collegii zu Recannati, übersetzte des Ganzali Silveriæ und Hyacinthæ Mariscottæ Leben ins Italiänische, ließ auch einige Reden drucken, und starb 1664, 3 Mart. im 79 Jahr. W. d. Al.

de Amatis (M. Ant.) ein Römer, war zu Lucca Assessor rotä, und wurde 1589 Rotæ provinciæ marchicæ auditor, gab auch die Decisiones marchicæ provinciæ heraus. K.

de Amato (Claudius) ein Neapolitaner, gab 1669 heraus la prattica nuova di tutto quello, che al diligente Barbiero l'appartiene. To.

d'Amato (Michael) ein D. Juris und Theologiä, Protonotarius apostolicus, und eines von den Mitgliedern der zu Neapolis unter dem Titul der Missionum apostolicarum aufgerichteten Congregation, wurde 1707 der erste Capellan der königlichen Kirche des neuen Castels zu Neapolis, und nachgehends Beicht-Vater, Theologus und Examinator am Hofe des Ober-Castellans des Königreichs. In diesem Amte wurde ihm 1719 die Untersuchung aller königlichen Kirchen und Capellen aufgetragen, und er von dem Vice-Roy in verschiedenen Commißionen, die Gerichtbarkeit der Fürsten betreffend, gebraucht. Er schrieb de Balsami specie ad sacrum chrisma conficiendum requisita; de piscium atque avium

rium esus consuetudine apud quosdam Chri-
i fideles in antepaschali jejunio; Dissertatio-
es quatuor historico-dogmaticas, de causis
ır in antiquis fidei symbolis, nicæno & con-
antinopolitano, articulus ille *descendit ad in-
eros* fuerit prætermissus, de inferni situ, de
iodo quo Christus in ultima cœna euchari-
iam benedixerit, & utrum uno an pluribus
alicibus fuerit usus, de ritu quo in primitiva
cclesia fideles S. Eucharistiam percepturi ma-
ibus excipiebant, und starb zu Neapolis 1729
5 Nov. im 48 Jahre. NZ.

Amato (Vincentius) ein Neapolitaner aus
inem adlichen Geschlecht von Cantazaro, gab
670 heraus memoire historiche dell' illu-
riss. famosissima e fedelissima Città di Canta-
aro. To.

...tus, ein Benedictiner und italiänischer Bi-
hoff, lebte 1070, und schrieb de gestis Apo-
olorum Petri & Pauli; historiam Nortman-
orum; *sermoni prædicabili per le domeniche.*
). To.

...tus Lusitanus, ein berühmter Medicus, um
50, welcher sonst Jo. Rodriguez de Castel-
anco, woher er bürtig war, genennet wur-
; gieng, nachdem er zu Salamanca studiret,
rch Franckreich, die Niederlande und Ita-
n gereiset, und zu Ferrara gelehret, nach
hessalonich, und wurde daselbst ein Jude,
rieb auch centurias septem curationum me-
inalium; commentarios in Dioscoridem
d Avicennam &c. Cast.

...tus (Anellus) gebohren zu Neapoli, war
räsident der königlichen Kammer, und flori-
te um das Ende des 16 und den Anfang des
Seculi. Er schrieb prolegomena feudalia;
nsilia juris &c. To.

...tus (Antoninus) ein berühmter Doctor Ju-
und Advocat, von Palermo, setzte sich da-
bst durch seine Gelehrsamkeit und Bered-
nkeit in grosses Ansehen, und gab öffters
en Richter in dem königlichen Gerichte ab.
starb 1653, 31 Jul. nachdem er varia foren-
& practicabiles juris resolutiones, lib. 2 &c.
irt. M.

...tus (Michael) siehe d'Amato (Michael.)

...naya (Franc.) schrieb 1667 opera juridi-
K.

...ach (Melchior) ein lutherischer Prediger
dem 16 Seculo, gebohren zu Meinungen
Hennebergischen, war 10 Jahr zu Steinach
dem Neckar evangelischer Prediger, wurde
erauf nach Franckfurt am Mayn beruffen,
wo er in Verdacht des Calvinismi gerieth.
schrieb einen Tractat von Zusauffen und
runckenheit; von dem üppigen ge-
öhnlichen Tantzen; eine Vergleichung
s Pabstthums mit den grösten Ketze-
yen; eine Klage JEsu wider die ver-
einten Evangelischen rc.

...bianus (Guido) schrieb Theologiam positi-
am, moralem und mysticam in 3 Vol. H. K.

...biverus (Franc.) aus Bergamo, schrieb 1621
nen Tractatum tripartitum de perfecta ju-
enilis ætatis disciplina, wie auch einige Car-
ina. K.

Ambivius (Marc.) hat von der Becker- und
Koch-Kunst geschrieben. K.

d'Amboise (Adrianus) war Licentiatus Theo-
logiä, 1579 Rector der Universität zu Paris,
Prediger zu St. Andreä in Paris, und endlich
Bischoff zu Treguier, starb 1616, 28 Julii, und
hinterließ eine frantzösische Tragödie, unter
dem Titul: Holofernes. Ve. B.

d'Amboise (Franc.) ein älterer Bruder Adriani
aus Paris, im 16 Seculo, war Advocat zu Pa-
ris, hernach Parlaments-Rath in Bretagne,
endlich aber Requeten-Meister, und Staats-
Rath. Er hat eine Zeitlang gereiset, und in
seiner Jugend unterschiedene frantzösische und
lateinische Verse und Orationes heraus gege-
ben, ingleichen die Schrifften Petri Abælardi
nebst einer gelehrten Vorrede ediret. Man
schreibt ihm auch einen Tractat de concilio,
und die Vorrede zu Gregorio Turonensi zu.
B. Ver. Cr.

de Amboise (Jacob) der jüngste Bruder des vor-
hergehenden, war Doctor Medicinä, und hielt,
als er 1594 Rector der Universität zu Paris ge-
worden, 12 May und 13 Julii 2 lateinische
Orationes, darinnen er sich sehr hefftig wider
die Jesuiten bezeigte. B.

d'Amboise (Jo.) ein Sohn Petri d'Amboise,
und berühmter Prälat des 15 Seculi, welcher
Bischoff zu Maillezais und Abt zu St. Jean
d'Angeli und Bonnecombe, hernach aber Bi-
schoff zu Langres gewest. Er schrieb 1491 Con-
stitutiones synodales, starb 1498, 20 May zu
Dijon, und hieß insgemein ein Vater der Ar-
men, Vertheidiger der Religion und Beschü-
tzer der Kirche. Sa.

d'Amboise (Ludovic.) ein Redner und Poet,
welcher sich durch seine Wissenschafft und
Tapfferkeit bekannt gemacht, stammte her von
Joh. d'Amboise, dem 15 Sohn Petri, war
Gouverneur und General-Lieutenant in An-
jou, und wurde 1579 im 28 und 29 Jahr seines
Alters, als er an wichtigen Sachen arbeitete,
umgebracht. HL.

d'Amboise (Michael) ein Ritter und Herr von
Chevillon, mitten im 16 Seculo, welcher eini-
ge Wercke unter dem Nahmen l'Esclave for-
tuné; les epistres veneriennes; le Blason de la
dent, und andere poetische Schrifften heraus
gegeben, so aber nicht sonderlich ästimiret wer-
den. Er hat auch contre-epistel d'Ovide,
ingleichen le guidon des gens de guerre ge-
macht, und einige Stück aus dem Juvenali,
Ovidio &c. &c. ins Frantzösische übersetzet.
Ve. B.

d'Ambra (Franc.) florirte um 1564, schrieb eini-
ge italiänische Comödien, und starb zu Rom.
Nor.

Ambrosinus (Alex.) ein Juriste, hat 1610 de-
cisiones perusinas hinterlassen. K.

Ambrosinus (Ambrosius) ein Canonicus regu-
laris, Theatiner-Ordens von Ferrara, war ein
Mitglied der Academie de gli faticosi zu Mey-
land, und gab 1686 ein poëma in laudem eo-
rum, qui perierant bello turcico heraus.

Ambrosinus (Barth.) ein Medicus in Bologna,
um

um 1610, schrieb dracologiam, de monstris, panaceam de herbis a sanctis denominatis, cum historia capricorum bonon. K.

Ambrosinus (Hyacinth.) von Bologna, schrieb 1657 zu Padua historiam novarum plantarum. K.

Ambrosinus (Franc.) ein Juriste, schrieb 1610 processum informativum. K.

Ambrosius, ein beredter, in griechischen und lateinischen wohl erfahrner Bischoff zu Meyland, und vortreflicher Lehrer der heiligen Schrifft, gebohren zu Trier, oder Arles 333, auf dessen Mund sich in der Wiege ein Bienen-Schwarm gesetzet, welcher sich nach öfftern Ein- und Ausfliegen in die Höhe gezogen; dahero ihm sein Vater gleich was grosses prophecevet. Er hielt sich, nachdem er seine Studia absolviret, zu Rom auf, allwo ihm Anicius Probus, Valentiniani fürnehmster Minister zu seinem Rath, und hernach zum Bürgermeister machte; worauf er die Stadthalterschafft über die ligorischen und ämilischen Provintzen erhielt. Nachgehends wurde er zum Bischoff zu Meyland erwehlet. Ob er nun wohl sehr für diesem Amte flohe, so ließ er sich doch des Volckes Bitten bewegen, selbiges anzunehmen; worauf er sich denen Arianern großmüthig widersetzet, und den Kayser Theodosium, wegen des an den Thessalonichern begangenen grausamen Mords, nicht eher wieder in die christliche Gemeine angenommen, bis er eine lange und öffentliche Busse darüber bezeiget. Sein Lebens-Ende hat er vorher verkündiget, daß es vor dem Oster-Fest 397 heran nahen würde, welches auch eingetroffen. Er ist in der Dom-Kirche zu Meyland begraben, und hat de officiis; de vocatione omnium gentium; de bono mortis; de Jacob & vita beata; de interpellationibus; de mysteriis initiandorum; Commentar. in Lucam & epistolas Pauli; de Trinitate; de Gedeon; de poenitentia; de virginitate; sermones; epistolas &c. geschrieben. Seine Schrifften sind zuletzt zu Paris 1686 von denen Benedictinern mit grossem Fleiß, nebst einer schönen Nachricht von seinem Leben und Schrifften heraus gegeben worden. Hie. O. PB. Sig. T.

Ambrosius, ein reicher, beredter und mit grossem Nachdencken begabter Diaconus zu Alexandria, im 3 Seculo, welcher durch Origenem von der Ketzerey Marcionis und Valentini bekehret worden, und hernach die christliche Lehre auch bey der Marter, behertzt und freymüthig bekennet. Origenes hat ihm die heilige Schrifft erkläret, auch auf sein Antreiben das grosse Werck der Auslegung über die Bibel verfasset. Hie. Eu.

Ambrosius, ein oberster Abt des camaldulensischen Ordens (daher er Camaldulensis zugenahmt wurde) im 15 Seculo, gebohren zu Portico, nicht weit von Florentz, hat die griechische Sprache, welche er unter Emanuel Chrysolora gelernet, sonderlich begriffen, ist auch, sich in solcher noch fester zu setzen, selbst nach Constantinopel gereiset; daher er auf dem Concilio zu Ferrara und Florentz mit denen Griechen disputiret. Er hat eine Vereinigungs-Formul zwischen der griechischen und lateinischen Kirchen, ein chronicon montis Casini, eine Historie, was er währender Zeit seines Generalats verrichtet; einige Leben der Heiligen; ein Hodoeporicon, welches Nicolaus Bartholinus edirt; tractatum de sacramento admirabili corporis Christi &c. verfertiget, auch des Dionysii Areopagitæ Werck de coelesti hierarchia, des Manuelis Calecæ wider die Irrthümer der Griechen; Palladii Lebens-Beschreibung des Chrysostomi; Enæam Gazæum, Ioh. Climacum; S. Ephrems sermones; Diogenem Laertium de vitis philosophorum, und unterschiedene andere aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, und ist 1490, oder vielmehr 1439, 21 Oct. gestorben. Augustinus Florentinus hat seiner historiæ ordinis camaldulensis eine schöne Lebens-Beschreibung dieses Ambrosii fürgesetzt. B. Jov. T. Wh. AP.

Ambrosius Caturcensis, ein frantzösischer Bischoff, lebte um das Ende des 8 Seculi, und kriegte den Zunahmen Caturcensis von der Kirche, welcher er vorgesetzt war. Oudin hält ihn für den Verfasser des tractatus de iis qui initiantur mysteriis, und der 6 Bücher de Sacramentis, welche unter Ambrosii mediolanensis Wercken stehen. O. Sa.

Ambrosius del Giudice, ein Dominicaner von Altamura aus dem Neapolitanischen, lebte im 16 Seculo, und schrieb le meditationi su li misterii del Santissimo rosario; Panagion; il Melchisedech; *Commentaria super Topica Aristot.*; *Bibliothecam Dominicanam.* To.

Ambrosius, aus Bergamo, schrieb 1490 zu Venedig ein Chronicon. K.

Ambrosis de Napoli, ein italiänischer Prediger-Mönch, gab 1553 heraus un trattato della religione. To.

Ambrosius Theseus, lernte bey dem lateranensischen Concilio von denen anwesenden syrischen Gesandten selbige Sprache, wurde hernach Canonicus D. Augustini zu Bologna, schrieb introductionem in linguam chaldaicam, syriacam & armeniam, und starb am Anfange des 16 Seculi zu Bologna. Hottinger. in Hist. Eccles.

Ambrosius (Isaac) ein englischer Theologus, gebohren 1604, hat prima, media und ultima englisch geschrieben. K. Wo.

Ambrosius (Sebast.) schrieb 1591 antithesin ubiquitatis. K.

Ambrosius Catharinus, siehe Catharinus.

Ambryon, hat nach Diogenis Laërtii Bericht des Theocriti Leben beschrieben. Laert.

von Ambsdorff (Nicolaus) siehe Amsdorff.

Amelesagoras oder Melesagoras, ein alter griechischer Historicus, noch vor dem peloponnesischen Kriege, von Chalcedonien bürtig, aus dem Georgius Leontinus und Eudemus von Naxos das Ihrige sollen ausgeschrieben haben. CA. Vo.

Amelesagoras von Athen, ließ eine Beschreibung der attischen Landschafft ausgehen. Vo.

d'Amelin (Joh.) ein frantzösischer Edelmann von Sarlat, lebte unter der Regierung des Königs Henrici II, und schrieb eine Historie von

on Franckreich; lateinische und frantzösische Gedichte; übersetzte auch ein Stück vom Livio. Cr. Ve.

eling, siehe Amling.

elius oder Amerius, ein platonischer Philosophus aus Toscana, im 3 Seculo, welcher eigentlich Gentilianus hiesse, begab sich, als er den Plotinum zu Rom 24 Jahr gehöret, nach Apamea, einer Stadt in Syrien, schrieb wider Zostrianum, einen alten Ketzer, 40 Bücher; vertheidigte auch den Plotinum. Ob er es gleich mit dem heydnischen Aberglauben gehalten; so sind ihm doch die biblischen Bücher nicht unbekannt gewest; indem er den Anfang des Evangelii Johannis zu Bestätigung der Lehre Platonis angeführet, wie wir aus einem Fragmento sehen, so Eusebius in præparatione Evangelica erhalten; ohne welches wir nichts von seinen Schrifften übrig haben. B. Porphyrius in vita Plotini.

elius (Georgius) sonst Achtonit genannt, ein berühmter Rechts-Gelehrter, im 16 Seculo, lebte lange Zeit zu Freyburg in Brißgau, und schrieb Responsa. Ad. Pant.

elius (Martinus) ein Sohn des Georgii Amelii, gebohren zu Freyburg in Brißgau 1526, 30 Oct. war ein berühmter Doctor Juris und Cantzler zu Baden, und wurde von dem Kayser Ferdinando I wegen seiner Gelehrsamkeit geadelt. Ad.

elius (Petrus) siehe Petrus Amelius.

nelot de la Houssaye (Abr. Nic.) ein guter Criticus, schrieb Histoire du gouvernement de Venise, übersetzte P. Suavis Historiam Conc. Trid. und seinen Tr. de beneficiis aus dem Italiänischen; ingleichen des Gratiani Homme de cour aus dem Spanischen ins Frantzösische; edirte auch trefliche Noten über den Tacitum und die Lettres de Card. d'Ossat, schrieb la Morale du Tacite; le Prince de Machiavel; tr. de la flatterie; recueil de traitez de paix und andere, darinn er ein gut Judicium und viel Belesenheit weist, starb aber in höchster Armuth zu Paris 1708, 8 Decemb. ohngefehr 63 Jahr alt. Br.

ielry (Franc.) hat 1551 eine Paraphrasin über den 114 Psalm geschrieben. K.

nelungius (Petrus) schrieb 1607 de alchymia. K.

nende (Georgius) ein Jesuit von Dreßden, war des Kaysers Ferdinandi II, Hof-Prediger, schrieb von den Streitigkeiten des Glaubens, von der Kirche GOttes, von dem heiligen Abendmahl unter beyderley Gestalt, und starb 1624, den 17 Jul. im 52 Jahr. W. d. Al.

nerbachius (Bonifacius) ein berühmter Rechts-Gelehrter, gebohren zu Basel 1495, allwo er in die 20 Jahr lang die Rechte gelehret, nachdem er daselbst Magister und zu Avignon Doctor Juris geworden, auch seine Studia in Italien und Franckreich getrieben. Er hat mit Erasmo und Zasio vertraute Freundschafft gepflogen, und unterschiedene nützliche Schrifften, worunter auch eine Epistel de urbe Basilea, heraus gegeben, welche in Münsters Cosmographie steht. Sein Ende erfolgte 1562 zu Basel. Ad.

Amerbachius (G.) hat einige Carmina verfertiget, welche in denen delitiis poëtarum german. stehen.

Amerbachius (Vitus) von Wendingen in Bayern, im 16 Seculo, hat zu Wittenberg anfänglich die Philosophie, Jura und Theologie studiret, und es mit Luthero gehalten, hernach aber sich wieder zur catholischen Religion gewendet; worauf er Professor in Jugolstadt worden. Er schrieb de anima; de philosophia naturali; antiparadoxa cum orationibus de laudibus; de patria & ratione studiorum; Comment. in Ciceronem de Officiis; paraphrasin in orationem pro Archia, auch über andere Bücher Ciceronis und alter Scribenten, und starb 1557. Pant. Teis.

Amerias oder Amerius, ein Macedonier, hat de origine vocum geschrieben.

Americus Vespucius, aus Florentz, war ein treflicher Astronomus, Cosmographus, und im Schiffen wohl erfahren, daher er, nachdem Christophorus Columbus den Anfang gemacht, 4 mahl eine Reise in die neue Welt gethan, deren die letzte sich 1504 geendiget. Diese 4 Schiffahrten hat er in einem besonderen Buche beschrieben. HL.

Amerinus (Angelus) ein gelehrter Juriste, lebte um 1350, und schrieb Consilia. Ja.

Amerinus, siehe Clementinus.

Amerius Gentilianus, suche Amelius.

Amerotius (Andr.) von Soisson, schrieb de dialectis Græcorum, und starb 1560. K.

Amerpoel (Jo.) schrieb 1669 Cartesium mosaizantem. K.

Amesius (Wilhelm) ein Engelländer, Doctor und Professor Theologiä zu Franecker, in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb wider Bellarminum, die Socinianer und Arminianer; medullam Theologiæ; casus conscientiæ; tractatum de origine Sabbathi; explicationem epistolarum Petri; Puritanismum anglicanum; tractatum de conscientia; lectiones in Psalmos; philosophemata; technometriam &c. B. W, d.

de Amesqua (Balthasar Gomez) ein Rechts-Gelehrter zu Neapoli, von Toledo bürtig, schrieb de potestate in se ipsum. Ant.

Ametranus (Scipio) ein Neapolitaner, gab 1603 ein Buch heraus della famiglia Capece. To.

R. Ami oder Ame, hat nebst R. Ase zu Tiberias 4060 gelehret. W. Bar.

Amicangelus (Josua) ein neapolitanischer JCtus, gebohren zu Castelvecchio in Abruzzo, schrieb quæstiones feudales, welche sein Sohn Franciscus, J. U. D. 1653 zu Neapolis heraus gegeben. To.

de Amicis (Franciscus) gebohren zu Venafra, in dem Neapolitanischen, lehrte das Jus feudale zu Neapolis, und ließ 1595 ein Buch de usibus feudorum drucken. To.

de Amicis (Ovidius) ein Canonicus zu Capua, in Neapolis, Doctor und Protonotarius apostolicus, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de jure emphyteutico; de primatu ecclesiæ tam in spiritualibus, quam in temporalibus. To.

Amicus (Antoninus) ein Prediger in Meßina, ist ein gelehrter Historicus und königlicher Historiographus Philippi IV. ingleichen Canonicus der Kirchen zu Palermo gewest, hat die Archive in Sicilien und Neapoli sorgfältig durchsuchet, auch dissertationem historicam & chronologicam, de antiquo urbis Syracusarum Archi-Episcopatu, ac de ejusdem in universa Sicilia metropolitico jure; seriem Ammiratorum insulæ Siciliæ, ab anno Domini 842 usque ad annum 1640 nebst andern Dingen edirt, und ist zu Palermo 1641, 22 Oct. gestorben. M.

Amicus (Barthol.) ein Jesuite, von Anzo in Italien, lehrete zu Neapoli die Philosophie und Theologie, woselbst er auch Präfectus Studiorum worden, schrieb Anmerckungen über die gantze Philosophie des Aristotelis; lib. 3 de aliquibus principiis communibus philosophicis & theologicis; regulas conscientiæ meticulosæ ex SS. Patrum doctrina selectas; de variis formalitatum ac distinctionum generibus; meditationes de plagis & vulneribus Jesu & Mariæ, und starb 1649, 7 Sept. im 84 Jahr. W, d. Al.

Amicus (Bernardin) ein Franciscaner, von Gallipoli aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb un trattato delle piante & imagini de' sacri Edificii di terra santo. To.

Amicus (Diom) ein Physicus aus Piacenza, schrieb 1607 de morbis sporadibus. K.

Amicus (Franciscus) ein Jesuit, aus einem adelichen Geschlechte von Cosenza, war Doctor Theologiä, und lehrete dieselbe zu Aquila, Neapoli und Grätz 24 Jahr, war 5 Jahr Cantzler der Academie zu Grätz, und 9 Jahr General-Inspector der Studiorum zu Wien. Er schrieb einen cursum theologicum juxta scholasticam Societatis Jesu methodum in 9 Tomis, und starb 1651, 31 Jan. im 71 Jahr Al.

Amicus (Joh.) ein JCtus von Venafro, lehrte 1520 die Rechte zu Neapolis, und hinterließ consilia juris. To.

Amicus (Matth. Angelus) von Spoleto, hat einige Orationes geschrieben, und ist den 9 Febr. 1656 gestorben. Ja.

de Amidanis (Elisæus) ein beliebter italiänischer Prediger Franciscaner-Ordens, von Cremona, lebte 1497, und schrieb Sermones super Evangelia totius anni; Commentarios super IV lib. sententiarum; Expositionem super Orat. Dominic &c. Ar.

Amidenus (Theod.) siehe Amydenus.

Amilcar, ein Africaner, welcher von Columella citiret wird.

Amiot (Jacob) ein frantzösischer Bischoff, gebohren 1513, 30 Octobr. zu Melun, studirte zu Paris, wurde in seinem 19 Jahr Magister, darauf Informator der Kinder eines Staats-Secretarii, und ferner Professor der griechischen und lateinischen Sprache zu Bourges, woselbst er 10 Jahr blieb, und Heliodori Liebes-Geschichte des Theagenis und der Chariclea aus dem Griechischen ins Frantzösische übersetzt: für welche Ubersetzung ihm König Franciscus I die Abtey von Bellosane gab: worauf er nach Italien gieng, sich der vaticanischen Bibliothec bediente, und dem Concilio zu Trident beywohnete. 1558 wurde er Präceptor der beyden königlichen Printzen, Henrici II, und übersetzte dabey des Plutarchi vitas parallelas in die frantzösische Sprache, in denen sich doch, wie Patin bemercket, bey 10000 Fehler befinden sollen. Als der König Carl IX, dessen Präceptor er gewest, auf den Thron kam, machte er ihn 1578 zum Abt zu St. Corneille in Compiegne, Groß-Almosenier von Franckreich, und Bischoff zu Auxerre. Heinrich der III machte ihn endlich zum Commendeur des Ordens vom heiligen Geiste, worauf er 1593, 6 Februarii im 79sten Jahr gestorben. Er war ein grosser Freund von der Music, sang auch selbst gerne, und spielte verschiedene Instrumente. Uber die bereits angeführten Schrifften hat er Longi pastoralia, und eine frantzösische Ubersetzung von 7 Büchern des Diodori Siculi, einen Brief an den Herrn von Morviliers, darinne er seine Reise auf das Concilium nach Trident beschreibt, welcher in des Vargas memoires du Concile de Trente und in Pithoi Ecclesiæ gallicanæ in schismate statu stehen, verfertiget. 1611 kamen zu Lion les oeuvres melées d'Amyot heraus. B. Nic. PB. Sa. Sam. Fa.

Amipsias, oder Amisias, oder Amepsias, ein griechischer Comicus, welcher in der 89 Olympiade gelebet, und einige Verse wider den Socratem, wie auch Comödien geschrieben hat. S. Fa.

Amira (Georgius) ein demüthiger, frommer und gelehrter Patriarche der Maroniten, auf dem Berge Libanon, hat 1596 zu Rom unter dem Pabst Clemente VIII seine syrische und chaldäische Grammaticam publiciret, auch bey seiner Nation das Calendarium gregorianum eingeführet, und ist 1641 gestorben. HL.

Amirucius (G.) aus Costnitz, hat von der Geographie geschrieben. K.

Amling (Wolfgang) gebohren 1542 zu Munnerstadt in Würtzburgischen, hat zu Jena, Tübingen und Wittenberg studiret, 3 Jahr zu Zerbst das Schul-Rectorat, und 33 Jahr daselbst die Superintendentur verwaltet, vor die Erhaltung der armen Schüler viel Sorge getragen, und als das Concordien-Buch heraus gegeben worden, mit Doctor Andreä und andern Theologis über den damahligen Streit von der Allgegenwart viel Widerwärtigkeit gehabt, ist 1606, 18 May gestorben, und hat victoriam de triumphata communicatione idiomatum reali; explicationem articuli de incarnatione Christi; processum judicii extremi ex Apoc. 20; christianam repetitionem doctrinæ de cœna domini; explicationem γνωρισμάτων electorum Dei &c. geschrieben. Ad.

Ammannati (Laura) eine Tochter des Joh. Ant. Battiferri und Ehe-Gemahl Bartholomäi Ammannati, eines berühmten Mahlers und Architecti zu Florentz, hatte die Philosophie und Humaniora wohl studirt, schrieb unterschiede-

schiedenes in italiänischen Versen, und starb 1589. Cr.

[A]mmanus (Jodocus) hat 1586 ein theatrum mulierum verfertiget. K.

[A]mmannus (Paulus) ein Medicus, gebohren zu Breßlau 1634, 30 August. studirte zu Leipzig, reiste hernach in Holland und Engelland, und fieng, wie er zurück gekommen, an, zu Leipzig 1662 zu practiciren, da er auch den 21 Nov. de hydrophobia pro loco in Fac. Med. wie auch 1663 de China Chinæ, und de Soda vel ardore ventriculi. An. 1664 de malo hypochondriaco, it. de phthisi, de dysenteria, de spiritibus influentibus. An. 1665 de podagra, und 1666 de pleuritide, wie auch wiederum de phthisi, de arthritide, 1668 de suffocatione uteri &c disputirte. Seine Schrifften sind Parænesis ad discentes 1673; Medicina critica 1670; Irenicum 1689; Praxis vulnerum lethalium 1690; Supellex botanica 1675; Characteres plantarum 1676 & 1685 &c. Er promovirte in Doctorem 1662, erhielt die Professionem Botanices 1674, Physiolog. 1682, und starb 1691, 4 Febr. Leb.

[A]mersbach (Henr.) von Halberstadt, studirte zu Jena, wurde daselbst Magister, und dann Pastor an Petri und Pauli zu Halberstadt; eiferte gar sehr wider das ruchlose und Heuchel-Wesen, und ließ daher viel Schrifften auf seine eigene Kosten drucken, wozu denn seine Frau Anna Elisabeth Vilitzin, so 1678 starb, nicht allein mit Herschiessung ihrer Gelder, sondern auch mit Beförderung der Correctur vieles beytrug. Seine Schrifften sind Raben-Stimme Cras, cras, von Aufschiebung der Busse; Fortpflantzung und Ausbreitung der Jesus-liebenden Gesellschafft; Jacus Heraclis, der fromme Wucherer; Altar-Tafel; Babylon scholastico-mystica; Mosis Stuhl auf welchen die Pharisäer und Schrifftgelehrten sitzen; Beschreibung der geistlosen Geistlichen; Kern- und Krafft-Lehre Tauleri; die erschreckliche Geschichte von Francisco Spira; Memorial an die auf den regenspurgischen Reichs-Tage versammlete Stände; Erörterung der helmstädtischen Censur über Hoburgs Postillam mysticam; Memorial an die theologische Facultät zu Helmstädt; Vorrede und Anmerckungen über Ægidii Gutmans Offenbarung und andere mehr. Er starb 1691 im 59 Jahr in seinem Amt, nachdem J. C. Schneider, G. C. Dilfeld, Balth. Rebhan wider ihn geschrieben. Arn. Leb.

[Am]mianus, ein berühmter Poete, dessen Cœlius Rhodiginus gedencket. K.

[Am]mianus Alexandrinus, hat unter dem Clemente Alexandrino mit solchem Ruhm studiret, daß er auch sein Successor und des Origenis Præceptor worden. H.

[Am]mianus (Jo. Ludwig) ein Prediger zu Appenzell, und hernach Pastor und Decanus zu Glaris, von Zürch bürtig, schrieb conciones anniversarias de processione illa famosa ad Navalia, und starb 1660, 8 May im 54 Jahr. V, d.

Ammianus Marcellinus, ein berühmter lateinischer Historicus, von Antiochia bürtig, hat zur Zeit Kaysers Gratiani und Valentiniani gelebet, die Krieges-Chargen niedergeleget, und sich auf das Historien-Schreiben appliciret. Unter seinen 31 Büchern sind die ersten 13 verlohren gangen, und die übrigen 18 ziemlich unvollkommen. Die schönste Edition ist diejenige, welche Jacob Gronov 1693 in fol. heraus gegeben. Claudius Chifletius hat eine besondere Dissertation de vita Ammiani geschrieben. B. Fa. PB.

Ammiratus (Scipio) ein berühmter Historien-Schreiber von Lecce, in dem Neapolitanischen bürtig, und Canonicus in Florentz, allwo er 1603 gestorben, hat Discorsi sopra Cornelio Tacito; gli opusculi divisi in Tomi tre; Il Rota, overo dell'Impresse; dialogo; delle famiglie nobili napoletane Parte due; dell historie fiorentine libri trentacinque; della famiglia de Palatini di Lecce; poesie spirituali; delle famiglie fiorentine; vescovi di Fiesole, di Valterra e d'Arezzo geschrieben. Cra. To.

Ammon, (Hieronymus) aus Nürnberg, hat 1638 delicias domesticas heraus gegeben. K.

Ammonianus, ein Grammaticus, welcher in Verbesserung der griechischen Sprache begriffen gewest. S.

Ammonius, ein Grieche, dessen Athenäus gedencket, von Lampria bürtig, hat einen Tractat von Altaren und Opffern geschrieben. At. B.

Ammonius, ein ägyptischer Philosophus und Lehrmeister des Plutarchi, welcher auch seiner Meldung thut, hat unter dem Kayser Nerone und Vespasiano gelebet. B.

Ammonius, ein Sohn des Hermiä, welcher zu Anfang des 6 Seculi gelebet, und von Zacharia von Mitylene, wegen seiner Meynung von der Ewigkeit der Welt widerleget wurde. Er hat das Leben Aristotelis, nebst einigen Commentariis über etliche Bücher Aristotelis, wie auch einen Commentarium über den Porphyrium de 5 prædicabilibus, und ein Buch de differentiis vocum græcarum verfertiget. B. Jon. S.

Ammonius, ein Poete, hat im 5 Seculo, zur Zeit Arcadii und Theodosii des jüngern gelebet, und den Krieg wider Gainas, der Gothen Könige beschrieben. B.

Ammonius, ein vortreflicher und gelehrter christlicher Philosophus von Alexandrien, mit dem Zunahmen Sacas, ist 230 in der christlichen Religion gestorben. Er hat aus der Lehre Platonis und Aristotelis eine Philosophie zusammen gesetzt, und dadurch nebst dem Nahmen Theodidactos grossen Anhang bekommen, Origenem und Plotinum zu Schülern gehabt, auch de Consonantia Moysi & Jesu; ingleichen Concordiam evangelicam geschrieben, unter welchen Schrifften die erste verlohren gegangen, die letztere aber in denen Bibliothecis patrum stehet. B. Hie. O.

Ammonius (Andreas) ein lateinischer Poete, von Lucca bürtig, welcher sich zu Anfang des 16 Seculi nach Engelland begeben, und bey dem

König Henrico VIII Secretarius, auch Leonis X. Nuntius bey demselben geworden, schrieb de rebus nihili; Bucolica; epigrammata; poemata diversa; historiam Scotici conflictus &c. in Versen, und starb 1517. B.

Ammonius (Casp.) von Hasselt bürtig, war Präses provincialis der Augustinianer in Schwaben, der hebräischen Sprache sehr kundig, und ein guter Freund von Seb. Munstero, schrieb Grammaticam hebraicam. A.

Ammonius (Jo. Agricola) ein Doctor Medicinä und Professor zu Ingolstadt, schrieb 1534 scholia in methodum Galeni therapeuticam. K.

Ammonius (Lævinus) sonst van der Mande genannt, ein Freund von Erasmo, von Gent bürtig, starb 1556, und ließ elegiam de tempestiva pie vivendi electione; Vitam Gal. Bibancii &c. A. B. Mo.

Ammonius (Wolff.) schrieb 1579, 3 Bücher odarum ecclesiast. K.

Amnon, ein Rabbine, lebte im Jahr der Welt 5000, und schrieb Thokaph Thephillah, oder robur precationis, welches die Juden zu Anfang des Jahres, und am Versöhnungs-Tage zu beten pflegen. G. Bar. W.

Amœnus, ein christlicher Poete im 5 Seculo, schrieb Enchiridion Veteris & Novi Testamenti; so in Fabricii poetis christianis stehet. Man findet es aber auch in Prudentii Wercken, welcher es vermuthlich selbst verfertiget; daher Amönus nur ein Zunahme dieses Bischoffs, keinesweges aber ein besonderer Autor ist.

Amolon, siehe Amulon.

Amometus, ein griechischer Historicus, hat de genere Attacorum in Indien geschrieben, und wird vom Plinio angezogen. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet. Plin.

Amontons (Guil.) aus der Normandie, gebohren 1663, verlohr durch eine Kranckheit das Gehör, applicirte sich darauf sonderlich auf die Mechanic, Mahlerey und Architectur, prästirte viel in barometris &c. davon er auch 1695 Observationes edirt. Er ward 1699 in die Academie der Wissenschafften zu Paris aufgenommen, und starb 1705, 11 Octobr. Hist.

de Amoraga (Petrus) ein Provincial von dem Orden der Minimorum in Segovia, aus El concejo de altobuey bürtig, hat im Anfang des 17 Seculi gelebet, und de la instruccion del pecador geschrieben. Ant.

Amorinus (Octavius) ein Juriste aus Bologna, welcher 1595 gelebet, und über die Pandecten geschrieben. K.

Amorrio, ein Historicus, hat die Kirchen-Historie tractiret. K.

ab Ampach (Rochus) hat 1676 axiomata philosophica politica heraus gegeben. K.

Ampelius (Lucius) ein Geschicht-Schreiber von Siden, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat ein librum memorialem ad Macrinum verfertiget; welchen Claudius Salmasius mit dem Floro edirt. Fa.

Amphiclia, eine Tochter Aristonis, und Jamblichi Sohns-Frau, war der platonischen Philosophie zugethan. Men. Porphyr. vita Platonis.

Amphicrates, ein Historicus, hat de viris illustribus geschrieben. Laert. At.

Amphilochus, ein Philosophus aus Athen, schrieb ein Buch de avena & cytiso, welches Plinius anführet. Varro und Columella setzen ihn unter die besten Scriptores Rei rusticæ. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet.

Amphilochius, aus Cappadocien bürtig, legte sich in der Jugend auf die Rhetoric und das Advociren, und wurde hernach Bischoff zu Iconien in Lycaonia. Er war ein hefftiger Feind derer Arianer und Messalianer, und schrieb librum contra messalianos; librum de spiritu sancto; homilias &c. Es sind aber alle seine Schrifften verlohren gegangen, ausgenommen eine Epistola Synodica, welche in Cotelerii Tom. II vet. monum. stehet. Combefisius hat zwar 1644 viel Schrifften dieses Amphilochii nebst Methodii Patarensis und Andreæ Cretensis Wercken heraus gegeben. Allein es ist wahrscheinlich, daß keine derselben diesem, alle aber dem Amphilochio zugehören, der in dem 9 Seculo Bischoff zu Cizicum gewest. Er starb 394. Hie. O.

Amphilochius, ein Bischoff von Cizico, lebte in dem 9 Seculo, und war ein grosser Freund von dem Patriarchen zu Constantinopel Photio. Es ist wahrscheinlich, daß die oratio in Christi natalitia; oratio in Christi circumcisionem; oratio in sanctam Deiparam; oratio in Lazarum quatriduanum &c. welche Combefisius 1644 heraus gegeben, und solche Amphilochio dem Bischoff zu Iconien aus dem 4 Seculo zugeschrieben, eine Arbeit dieses jüngern Amphilochii sind. O.

Amphion Thebanus, ein alter Grieche, wird von Tatiano unter die Scribenten, so noch vor Homero gelebt, gezehlet. Er war sonderlich wegen seiner Music berühmt, und soll mit derselben Steine beweget, auch die Stadt Theben mit einer Mauer umgeben haben, welches alles vermuthlich von seiner Weisheit zu verstehen. Homerus, Fa.

Amphion Thespiensis, hat de museo in Helicone geschrieben. At.

Amphis, ein griechischer Poete und Comödien-Schreiber von Athen, hat in der 95 Olympiade, oder doch zur Zeit Platonis gelebt, und sehr viel Comödien geschrieben, deren Athenæus und andere gedencken. Die Uberbleibsale davon sind von Hertelio und Grotio in ihren Excerptis gesammlet worden.

Amphitheus, wird von dem Harpocratione angeführet.

Ampicollus (Ant.) hat 1628 zu Cöln Biblia aurea heraus gegeben. K.

Ampsingius (Jo. Assuerus) aus Oberyssel, war Anfangs Prediger zu Harlem, hernach Doctor Medicinä und Leib-Medicus bey dem Fürsten in Aurich; practicirte darauf in Schweden, ward ferner Stadt-Medicus zu Wismar, und endlich Professor Medicinä und Physicus zu Rostock, wie auch Leib-Medicus des Hertzogs von Mecklenburg und Bischoffs von Schwerin.

Schwerin. Er schrieb de Alopecia & Ophiasi, auch eine dissertationem latro-mathematicam; de conjugio medicinæ & astronomiæ; διάκρισιν de morborum differentiis; hecadem affectionum capillos & pilos humani corporis infestantium; lithotomiam, seu de fidelium infantibus in utero regeneratis; de syr ibus Calvinistarum; disputationes contra anabaptistas &c. und starb 1642, 19 April im 83 Jahr. W. d. K.

Ampsingus (Samuel) hat zu Leiden 1619 wider die Wiedertäuffer geschrieben. K.

Amrhyn (Beat.) schrieb 1666 zu Ingolstadt Philosophiam in obsequium orthodoxæ fidei. K.

von Amsdorff (Nicolaus) ein berühmter und mit schönen Gaben ausgerüsteter Theologus und sonderbarer Freund Lutheri, gebohren 1483, 3 Decembr. zu Zschepe, nicht weit von Wurtzen, aus einem adelichen Geschlecht, wurde zu Wittenberg Magister, Licent. Theolog. Domherr und Professor, ferner Superintendens zu Magdeburg, und endlich 1542 Bischoff zu Naumburg. Churfürst Mauritz verjagte ihn hernach von seinem Bißthum; da er sich denn nach Magdeburg wendete, und von da Kirchen-Rath, Professor und Superintendent zu Jena ward. Er befand sich auf dem Reichs-Tage zu Worms bey Luthero, halff die smalcaldischen Artickel verfertigen, schrieb wider die Adiaphoristen, Schwenckfelder, Wiedertäuffer, Sacramentirer und Interimisten; de sacra cœna; epitome chronicorum Naucleri &c. machte eine Vorrede über die Tomos Lutheri Jenenses, welche er auch revidiret, und in 12 Tomos eingetheilet hat; Brieffe ꝛc. ꝛc. davon einige in den unschuldigen Nachrichten stehen. Als Georgius Major schrieb, die guten Wercke wären nöthig zur Seligkeit, behauptete dieser hingegen 1551, daß dieselben schädlich zur Seligkeit wären. Endlich starb er zu Eisenach 1565, 14 May. Ad. Pant. R. Seck. Sl. Un. Z. Sn.

Amsel ius (Andreas) ein Doctor und Professor Juris zu Rostock, wie auch Assessor und Director des Consistorii in Mecklenburg, von Rostock bürtig, schrieb de injuriis & famosis libellis, de collectis &c. und starb 1685, 27 May im 50 Jahr. W. d.

Amsel ius (George) ein JCtus und Poet, gebohren 1641, 5 Martii, wurde 1697 J. U. D. und legte sich nachmahls auf die Praxin, erlangte auch den Titul eines Prof. Poes. designati zu Rostock, starb aber 1721, und hinterließ viel Inscriptiones und Poesien, ingleichen ein Schertz-Gedicht auf einen Hahn, dazu Doctor Fecht eine Vorrede gemacht, welches aber noch nicht gedruckt worden. Annales mecklenburgenses.

Amstelrodamus, siehe Alardus.

Amthor (Casp.) hat 1632 ein Chrysoscopium, oder Aurilegium verfertiget. K.

Amulius (M. Antoninus) ein Patritius von Venedig, Bischoff zu Verona und Cardinal, auch Bibliothecarius zu Rom, galt bey Pabst Pio IV viel; schrieb lateinische und italiänische Orationes, Epistolas familiares; de sublimi genere dicendi &c. Gad.

Amulon, oder Amolon, oder Hamulus, ein in der hebräischen Sprache sehr erfahrner Ertz-Bischoff zu Lyon, succedirete dem Agobardo 841, 16 Jan. und schrieb de præscientia, prædestinatione divina, & libero arbitrio; collectionem sententiarum Augustini, welche Schrifft Baluzius mit Agobardi Wercken auflegen lassen. Trithemius legt ihm auch einen Tractat wider die Juden bey. Er starb 853 oder 854. Baluzius in præf. Sa.

Amundisham, ein in der Theologie und andern Wissenschafften wohl erfahrner engelländischer Benedictiner-Mönch, welcher um das Jahr 1540 im Kloster St. Albani gelebet, und das Leben St. Frumentarii, des Abts zu St. Alban, nebst andern Wercken, beschrieben hat. Lel. Pit.

de Amusco (Jo.) siehe Valverde.

Amyclas, ein pythagorischer Philosophus, welcher sich auf die Geometrie fleißig geleget hat. Jamblich. vit. Pythag.

Amydenus (Theod.) von Hertzogenbusch, reiste mit dem Cardinal Andrea Austriaco als Page nach Italien, kam nach seinem Tode wieder in Deutschland und Holland, gieng sodann nochmahls nach Rom ins deutsche Seminarium, da er Advocatus in Curia Romana wurde, und 1625 de pietate Romana schrieb. A.

Amyntas, hat mansiones geschrieben. Ælianus.

Amyntianus, ein griechischer Historicus, hat unter dem Kayser Antonino Philosopho gelebt, und das Leben des Königes in Macedonien, Philippi, des Kaysers Augusti und Olympiä, der Mutter Alexandri, beschrieben, auch eine Vergleichung des Lebens Dionysii und Domitiani heraus gegeben. H. K. Pho.

Amyraldus (Moses) ein berühmter Theologus in Franckreich, gebohren 1596 im September zu Bourgueil in Touraine, war bereits Licentiatus juris, als er sich erst auf die Theologie legte, und zu Saumur von Camerone unterrichtet wurde; ward hernach Prediger und Professor zu Saumur, und hatte wegen seiner Schrifften von der Gnadenwahl, worinnen er es mit denen Arminianern halten solte, grossen Streit, welcher doch endlich beygeleget worden. Sonst war Amyrald sehr freygebig, schenckte die letzten 10 Jahr die Einkünffte seiner Pfarre denen Armen, starb in grossen Ruhm 1664, 8 Jan. und schrieb eine Paraphrasin in Psalmos; defensionem doctrinæ Calvini de absoluto decreto reprobationis; de mysterio Trinitatis; declarationem fidei circa Arminianorum errores; discursum de statu fidelium post mortem; dissertationes theologicas; exercitationem in orationem dominicam; irenicon; *traité des religions*; *de l'elevation de la foi & l'abaissement de la raison*; *de la vocation des pasteurs*; *de l'etat des fideles apres la mort &c.* und viel andere Sachen. Mr. du Bosc hat unter sein Bild die Verse gemacht:

A Mose ad Mosen par Mosi non fuit ullus
More, ore & calamo, mirus uterque fuit. B

Amyruzes, ein peripatetischer Philosophus von Trapezunt, im 15 Seculo, stund bey dem Kayser Johann Paläologo in grossen Gnaden, that mit ihm eine Reise nach Italien, begleitete hernach den Kayser David nach Constantinopel, schrieb wider die Schlüsse des Florentinischen Concilii, und trat mit seinen Kindern zur mahometanischen Religion, wodurch er seinen Ruhm gar sehr verdunckelt, aber bey Mahomet II wohl gelitten gewesen. Allat. C. B.

Anacharsis, ein scythischer Philosophus, aus königlichem Geblüte, welcher sich nach Athen begeben, und daselbst durch fleißigen Umgang mit dem Solon sehr zugenommen, ein strenges Leben geführet, und von denen Sitten der Griechen und der Scythen; von Krieges-Sachen; wie auch von der Schwachheit des menschlichen Lebens geschrieben. Er ist von seinem Bruder, dem König, erschossen worden, und man hat nichts von ihm übrig, als etliche schöne Sententien, welche Laertius und Lucianus aufgezeichnet. Laertius, Lucianus.

Anacreon, ein lyrischer Poet von Tejus in Jonien, hat in der 62 Olympiade zur Zeit Polycratis und Hipparchi gelebet; der fleischlichen Wollust und dem Truncke dermassen nachgehangen, daß man seiner Statue zu Athen die Gestalt eines Trunckenen gegeben; unterschiedliche verliebte und Sauff-Gedichte verfertiget, und ist an einem Kern von Weinbeeren im 85 Jahr ersticket. Von seinen Gedichten ist noch etwas übrig, welches unter andern Henr. Stephan. 1556 zu Paris heraus gegeben. Man erzehlet, daß ihm Polycrates einsmahl 3000 Cronen geschencket, welche ihn aber so unruhig gemacht, daß er nicht schlafen können: weßwegen er solche nach einiger Zeit dem Fürsten wieder zugeschicket. B. Lucianus, Fa. S.

Anagla, siehe Agalla.

Anam, ein Rabbine, im 8 Seculo, welcher den Sadduceismum einzuführen gesucht. H.

de Anania (Joh.) ein Juriste aus Bologna, woselbst er auch Professor Juris Canonici gewest, starb 1458 oder 1455, und ließ einen commentarium in decretales; volumen consiliorum, wie auch ein Buch de jure Patronatus. Fich. Panz.

Anania (Johan. Laurentius) ein Geographus aus der Stadt Taberna, in Calabrien, gab 1576 l'universale fabrica del mondo heraus. To.

Ananias, ein griechischer Poet, hat zu Hipponactis Zeiten gelebt, und das Carmen Scazonticum erfunden. At. Fa.

Ananias (Jo. Laurentius) ein Theologus von Taverna aus dem Neapolitanischen, hat 1589 zu Venedig de natura dæmonum libros IV heraus gegeben. To.

Anapachanie (Antonius) ein Professor Theologiä zu Cracau, und Hof-Prediger des Königs Sigismundi Augusti, den das Volck zu hören von entlegenen Orten herlieff, schrieb wider Lutherum locos communes Fidei Catholicæ, und starb zu Cracau 1562 im 64 Jahr. St.

de Anasco (Petrus) ein Jesuit, aus Lima in Peru bürtig, ist als Mißionarius nach Indien geschickt worden, und hat in tucumannischer Sprache Catechismos, Vocabularia, Grammaticas und Confessionaria verfertiget, und ist 1605, 12 April gestorben. Ant. Al.

Anastasia, eines römischen Raths-Herrn Tochter, der christlichen Religion zugethan, lebte zu Diocletiani Zeiten, war an einen Heyden, Publicum Romanum vermählet, legte sich, als sie zur Wittwe worden, auf die Auslegung der heiligen Schrifft, und schrieb Episteln an ihren Lehrmeister Chrysogonum und andere Christen, die sie herrlich tröstete. Sie wurde endlich wegen des Christenthums verbrannt. Centur. magdeburgens.

Anastasia, eine ehmahlige Nonne im Kloster zu Lamspring, soll alle Evangelia in schöne lateinische Verse gebracht haben. Man hieß sie nur die gelehrte Stasel. Pau.

Anastasius, Theopolitanus, weil er von Antiochien, welche vor diesem auch Theopolis genennet wurde, bürtig war, hat zur Zeit Cyrilli gelebt, und eine Erzehlung von einem christlichen Historico und Heyden hinterlassen. Vo.

Anastasius, ein Abt, war ein Schüler Maximi des Märtyrers, und hatte fast gleiche fata mit demselben. Er schrieb Epistolam ad Calaritanos in Sicilia monachos, adversus monothelitas hæreticos, welche in Maximi Wercken stehen, und starb 662, 24 Jul. O.

Anastasius, ein Presbyter und Apocrisiarius der römischen Kirche, war ein Schüler des Heil. Maximi, wurde auch mit demselben ins Exilium verjagt, und starb 666, 11 Octob. Er schrieb einen Brief an Theodosium Gangrensem Presbyterum, darinnen er den Tod seines Lehrers erzehlet, welchen man gleichfalls in Maximi Wercken findet. O.

Anastasius, ein christlicher Scribent, hat um das Jahr 875 gelebet, von der heiligen Dreyfaltigkeit eine irrige Meynung geheget, und wider die Juden etwas geschrieben, so Turrianus ins Lateinische übersetzet, welche Ubersetzung in Canisii lectionibus antiquis und der Bibliotheca Patrum stehet. Das griechische Manuscript liegt in der kayserlichen Bibliothec zu Wien. Lam. Possev. Basnage in observat. ad Canisium.

Anastasius Senior, ein Cardinal und Bibliothecarius, unter dem Pabst Stephano II; lebte im 8 Seculo, und schrieb historiam translationis S. Benedicti & sororis ejus Scholasticæ; oder Epitome chronicorum Casinensium, welches Buch in Muratorii Scriptoribus rerum Italicarum steht; wiewohl man Ursache hat zu zweiffeln, ob um diese Zeit ein solcher Anastasius gelebt, weil das Buch allem Ansehen nach von einem unbekannten Mönch später geschrieben worden. Murator. in præfat. C.

Anastasius, ein Bischoff zu Nicäa, soll zu Ende des 8 und Anfang des 9 Seculi gelebet, und de sacra synaxi, de non judicando, deque oblivione injuriarum, welche Dinge Turrianus aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, und Canisius in seinen Lectionibus antiquis,

nis, allwo man dieses Werckgen findet, dem Anastasio Sinaitæ zueignet, verfertiget; auch responsa ad orthodoxorum interrogata geschrieben haben. Possev.

Anastasius, ein römischer Abt, Priester und Bibliothecarius, hat im 9 Seculo gelebt, und soll um das Jahr 886 gestorben seyn. Er wurde von dem Kayser Ludovico nach Constantinopel geschickt, wohnte dem Ende des achten Concilii generalis bey, und übersetzte die acta Concilii Constantinopolitani IV und Niceni II; das Leben S. Johannis eleemosinarii; das Leben S. Demetrii martyris, und andere Dinge aus dem Griechischen ins Lateinische; schrieb auch historiam Ecclesiasticam und Collectanea de hæresi monotheletarum. Man leget ihm insgemein die vitas romanorum Pontificum bey. Es ist aber wahrscheinlich, daß diese Lebens-Beschreibungen nicht eines Mannes, sondern unterschiedener anonymorum Arbeit seyn, welche der Pabst Formosus unter Damasi Nahmen fortgesetzt. Die Gelehrten finden bey der Auflage des Jesuiten J. Busæi von diesen Leben, die 1602 zu Mayntz heraus gekommen, und 1649 zu Paris wieder gedruckt worden, sehr viel zu erinnern. Diejenige aber, welche zu Rom 1718 durch Vorsorge des Herrn Franc. Bianchini gedruckt worden, ist desto vollständiger und schöner. O. PB.

Anastasius, ein Ertz-Bischoff zu Cäsarea, lebte um das Ende des 11 Seculi, und schrieb tractatum de jejunio sanctissimæ Deiparæ, welchen Cotelerius Vol. 3. veterum monumentorum ecclesiæ græcæ heraus gegeben.

Anastasius I. Sinaita, wurde also genannt, weil er aus dem Kloster des Berges Sinai, zu einem Patriarchen von Antiochia erwehlet wurde. Er soll, weil er sich der Secte der so genannten incorruptiblen widersetzet, ins Elend vertrieben; aber doch auch wieder restituiret worden, und 599, 21 April gestorben seyn. Man hat von ihm unterschiedliche orationes, de Trinitate; de incircumscripto; de divina incarnatione; de passione & impassibilitate; de resurrectione Christi, welche in Canisii Lect. antiqu. stehen; wiewohl andere selbige vor seine Arbeit nicht halten. C. O. Possev.

Anastasius II Sinaita, ein Patriarch zu Antiochien mit dem Zunahmen der Märtyrer, weil ihm die Jüden, deren Bekehrung er suchte, 608 einen grausamen Tod anthaten. Er übersetzte Gregorii M. Buch, de cura pastorali in die griechische Sprache, ist auch vermuthlich derjenige, welcher das Buch ὁδηγὸς s. dux vitæ, welches Gretser 1606 zu Ingolstadt heraus gegeben, geschrieben hat. Simon bibl. choisie. O.

Anastasius III Sinaita, ein Patriarch von Antiochia, florirte um das Jahr 685, und schrieb das Büchelgen, welches unter dem Titul compendiaria fidei orthodoxæ institutio in der Bibl. Patrum stehet; verfertigte auch eine kurtze Erzehlung von denen Ketzereyen, welche in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien in Manuscript liegt. O. Lam.

Anastasius IV Sinaita, ein Bischoff zu Antiochien, lebte im Anfange des 11 Seculi, und schrieb quæstiones & responsiones de variis argumentis in Scripturam S; anagogicas contemplationes in Hexaëmeron; orationes V dogmaticas; definitiones theologicas; homilias; tractatum de sanctis tribus quadragesimis. O.

Anastasius, ein Historicus, hat 960 gelebet, und das Leben Gregorii Nazianzeni, welches Gregorius Presbyter griechisch verfertiget, in die lateinische Sprache übersetzet. H.

Anastasius, hat die præscriptionem quadraginta annorum heraus gegeben. H.

Anatolius, ein gottesfürchtiger und gelehrter Bischoff zu Laodicea, von Alexandrien bürtig, hat in der letzten Helffte des 3 Seculi gelebet, ist ein vortreflicher Redner, Mathematicus und Philosophus, auch unter den Christen der erste gewesen, der den Aristotelem zu Alexandria erkläret; hat von der Feyrung des Oster-Festes geschrieben, und institutiones arithmeticas hinterlassen. Hie. T.

Anatolius, ein Juriste, welcher das jus civile gelehret, und von Justiniano zu Reinigung und Verbesserung der Jurisprudentz gebraucht worden. Rutilii vitæ Jctorum.

Anaxagoras, ein berühmter alter Philosophus und Discipul des Anaximenis, ist in der 70 Olympiade zu Clazomene in Jonien gebohren, und hat sich aus Liebe zur Philosophie seines reichen Erbtheils begeben. Pericles und Euripides sind seine Discipul gewesen: Er aber soll sich auf die Astronomie geleget, de quadratura circuli, wie auch φυσικὰ geschrieben haben. Er hat viel sonderliche Lehren fürgebracht; behauptet, daß der Mond ein bewohnter Cörper, die Sonne eine feurige Masse, und der Schnee schwartz sey; auch nebst der Materie einen Geist zu Hervorbringung der natürlichen Dinge statuiret, dahero man ihm den Nahmen νοῦς oder Geist beygeleget. Er wurde der Atheisterey wegen zu Athen angeklaget, aber auch von Pericle vertheidigt, und muste ins Exilium gehen, worauf er zu Lampsacus im 72 Jahr gestorben. Man sagt, er habe niemahls gelacht, unter denen Philosophis aber zu erst etwas geschrieben. Uberhaupt ist er allem Ansehn nach in vielen Stücken ein Scepticus gewesen. Ælianus, Phi. Laert. B. At. Stan.

Anaxagoras, ein Grammaticus, welcher de regno geschrieben. K.

Anaxandrides, ein Historicus, hat περὶ τῶν ἐν Δελφοῖς ἀναθημάτων geschrieben. K.

Anaxandrides, ein griechischer Comödien-Schreiber aus der Insul Rhodus, hat in der 101 Olympiade gelebt, zu erst geile Dinge auf dem Theatro fürgestellt, 65 Comödien verfertiget, und in 10 den Preis erhalten; ist endlich, weil er die Regierung der Athenienser getadelt, Hungers zu sterben verdammet worden. At. S. Fa.

Anaxarchus, ein Philosophus von Abdera, hat zu Zeiten Alexandri Magni gelebet, bey welchem er in sonderlicher Hochachtung gestanden. Der Tyranne zu Cyprus, Nicocreon, ließ ihn nach Alexandri Magni Tode in einem steinernen Mörsel zerstampffen; welches aber

Anaxarchus gedultig ausstand, und sich selbst die Zunge abbiß, welche er mit dem im Munde gesammleten Blut dem Tyrannen ins Angesicht gespien, weil er gedrohet, daß er ihm dieselbe wolte ausschneiden lassen. Laert. Plu.

Anaxicrates, wird von Strabone angeführet.

Anaxilaus, ein pythagorischer Weltweiser, Magus und Medicus zu Augusti Zeiten, wurde von demselben wegen seiner magischen Künste, deren Plinius etliche erzehlt, aus Rom und Italien gejagt. Er schrieb παίγνια sive ludicra. Plinius. Epiphan. adv. hæres.

Anaxilides, ein Philosophus, hat von der Philosophie geschrieben. Hie. Laert.

Anaximander, ein Philosophus, von Mileto bürtig, Thaletis Discipul und Nachfolger, ist in der 58 Olympiade gestorben, hat die Land-Charten und Himmels-Kugeln, auch die Kunst, Uhren zu machen, erfunden; die Geographie gelehret, und de natura, stellis fixis, sphæra &c. geschrieben. Laert. Strabo, Plin. Stan.

Anaximander, ein Sohn des vorigen, hat zur Zeit Artaxerxis Mnemonis gelebet, und eine exegesin symbolorum Pythagoricorum verfertiget. H. S. Vo.

Anaximenes, ein Philosophus von Mileto, Schüler des ältern Anaximandri, und Sohn des Euristratis, ist der erste Erfinder des Quadranten gewesen, hat die Lufft vor den Ursprung aller Dinge gehalten, auch vorgegeben, daß die Götter aus derselben entsprossen wären. Er hat etwas Physicalisches geschrieben, welches aber verlohren gegangen. In Laertii Hist. Phil. stehen 2 Brieffe, die er an Pythagoram geschrieben; sie mögen aber wohl erdichtet seyn. Laert.

Anaximenes, von Lampsaco, der ältere, ein Redner, Historicus, Schüler des Diog. Cynici, und Lehrmeister des Alexandri Magni, hat unterschiedene Schrifften, auch nach einiger Meynung, gar des Aristotelis Bücher von der Rhetoric verfertiget. Als der König Alexander den Untergang seiner Gebuhrts-Stadt beschlossen, und geschworen, in die Bitte des Anaximenes nicht zu willigen; bat dieser, die Stadt zu verstören; wodurch er selbige errettete. S. Vo.

Anaximenes, von Lampsaco, der jüngere, des vorhergehenden Schwester Sohn, war ein Redner und Historicus, welcher zu den Zeiten des Ptolemäi Lagi gelebet, und unterschiedliche Schrifften hinterlassen. At. Vo.

Anaxipolis, ein Poete und Comödien-Schreiber, dessen Plinius gedencket. K.

Anaxipolis Thasius, ein Grieche, welchen Varro und Columella unter die Scriptores rei rusticæ rechnen.

Anaxippus, ein Comödien-Schreiber, unter der Regierung Antigoni und Demetrii Poliorcetä, hat die Philosophos in ihren Reden vor weise, in ihren Thun aber vor thöricht gehalten, und viel Comödien verfertiget. At. Fa. Rhodiginus. S.

Anaxis, ein Historicus aus Böotien, hat seine Historie bis auf die 104 Olympiaden geschrieben. H. K.

Ancaranus (Aloysius) von Spoleto, Rector des Collegii Jctorum zu Padua, lebte um 1581, und schrieb viel Carmina und Consilia. Ja.

von Ancharano (Jacobus) ein Juriste, schrieb processum Luciferi contra Jesum. K.

Ancharanus (Petrus) ein berühmter Rechts-Gelehrter zu Bologna, und Discipul des Baldi, starb 1419. Er hat anfangs zu Padua, hernach aber in seinem Vaterlande gelehret, und de regulis juris; super decretales; super clementinas; super digestum vetus & novum; consilia; statuta canonum &c. geschrieben. For. Fich. Ghil. Bo.

Ancharanus (Petrus Jo.) ein Juriste zu Rhegio, schrieb 1580 drey Bücher familiarium juris quæstionum. K.

Anchialus (Michael) ein gelehrter und friedfertiger Philosophus und Patriarche zu Constantinopel, hat gegen das Ende des 12 Seculi gelebet, und verordnet, daß kein Geistlicher eine weltliche Charge bedienen solte. Man findet von ihm in dem Jure græco romano decreta synodalia V; und in Allatii Buch de consensu utriusque ecclesiæ einige fragmenta aus seinem dialogo. In der bodlejanischen Bibliothec liegt eine Rede dieses Patriarchen in Manuscript, die er auf den Kayser Manuel Comnenum gehalten hat. Allat, Con. O.

Anchialus, ein Astrologus, dessen Cicero gedencket. K.

Anchieta (Joseph) ein Jesuite von Teneriffa, einer Canarischen Insul bürtig, hat zu Coimbra studiret, und hernach in Brasilien 43 Jahr zugebracht, daher er ein Wunder der neuen Welt, und ein Apostel von Brasilien genannt wurde. Er ließ nebst andern Schrifften auch eine Grammatic und Lexicon von der brasilianischen Sprache, und starb 1597, 9 Jun. Sebastian Barcatari hat dessen Leben beschrieben. Al.

Anchitus, ein sonderbarer Freund des Empedoclis, aus Sicilien bürtig, hat in der 84 Olympiade gelebet, und wird unter die sicilianischen Scribenten gerechnet. M.

Ancillon (David) ein reformirter Theologus, geb. zu Metz 1617, 18 Martii, allwo sein Vater, Abraham Ancillon, ein berühmter JCtus war, gieng 1633 nach Genev, und studirte daselbst, wurde 1641 Prediger zu Meaux, und 1653 in seiner Vater-Stadt zu Metz, von da er 1685 wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes weichen muste. Er erhielt eine Prediger-Stelle zu Hanau, hatte aber daselbst so viel Verdruß, daß er solche verließ und nach Franckfurt und Berlin gieng, da er denn an dem letzten Orte eine Prediger-Stelle erhielt, und allda 1692, 3 September verstarb. Man hat von ihm la relation d'une conference, qu'il eut avec M. Bedacier Eveque d'Aout sur la matiere des traditions; apologie de Luther, de Zwingle, de Calvin & de Beze; vie de Guillaume Farel, ou l'idée du fidele ministre de Christ; les larmes de S. Paul, welches eine Predigt ist; Melange critique de literature. Zu den Büchern hatte er eine ungemeine

neine Liebe, und sagte von sich selbst, er habe ie Bibliomaniam; wie er sich dann eine sehr ostbare Bibliothec angeschafft, welche aber, ls er von Metz weggegangen, zerstreuet wor-en. Sein Leben steht vor seiner Melange ritique; so ist auch 1698 ein Tractätgen zu Basel, unter dem Titul discours sur la vie de feu Ancillon gedruckt worden. B.

ncillon (Carl) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Metz 1659, 29 Julii, studirte in einer Vater-Stadt und zu Hanau, wie auch zu Marpurg, Genev und Paris, wurde an dem letzten Orte im 18 Jahr Advocat, practicirte darauf zu Metz, und als das Edict von Nantes wiederruffen wurde, schickten ihn die Reformirten allda 1685 nach Hofe, um vorzustellen, daß sie diese Wiederruffung nicht treffen könte; wobey er aber nichts ausrichtete, als daß man etwas glimpflicher mit ihnen verfuhr. Er folgte darauf seinem Vater nach Berlin, allwo ihn der Churfürst zum ordentlichen Richter und Director der frantzösischen Colonie in dieser Stadt machte, ihn auch 1695 als Gesandten in die Schweitz schickte. Als ihn der Hertzog von Baden-Durlach hatte kennen lernen, machte er ihn zu seinem Rath, und erhielt von dem Churfürsten, daß er ihn einige Zeit bey sich behalten durffte. Als er 1699 wieder nach Berlin kam, wurde er Ober-Richter über alle frantzösischen Gerichte in denen königlichen preußischen Landen, königlicher Legations-Rath und Historiographus, wie auch Inspector der frantzösischen Schule zu Berlin, und Mitglied der Societät der Wissenschafften, in welchen Würden er 1715, 5 Julii gestorben. Seine Schrifften sind l'Irrevocabilité de l'edit de Nantes; Reflexions politiques par lesquelles on fait voir, que la persecution des reformes est contre les veritables interets de France; la France interessée a retablir l'edit de Nantes; Histoire de l'etablissement des Francois refugies dans les Etats de son Altesse Electorale de Brandenbourg; Melange critique de literature recuillie des conversations du feu Mr. Ancillon; dissertation sur l'usage de mettre la premiere pierre au fondement des edifices publics; le dernier triomphe de Frederic Guillaume le grand, ou discours sur la statue equestre erigée sur le pont neuf de Berlin; histoire de la vie de Soliman II Empereur des Turcs; traité des Eunuches, unter dem anagrammatischen Nahmen, d'Ollincam; Memoires concernant les vies & les ouvrages de plusieurs modernes celebres dans la Republique des lettres; histoire de la vie & de la mort de Mr. Lichtscheid; Reflexions sur la tolerance; le portrait de Mr. de Danckelman; la balance de la religion & de la politique; la decouverte d'un Espion francois &c. Nic. Sf.

Ancina (Jo. Juvenalis) aus Fossano, studirte anfangs die Medicin; wie er denn bey Fridr. Madrutio, der sich als savoyischer, und hernach als kayserlicher Abgesandter am päbstlichen Hofe aufgehalten, Leib-Medicus gewesen, legte sich hernach zu Rom auf die Theologie, und nahm den Prediger-Orden an, zu welchem Ende er sich unter die Anführung Philippi von Neri, des Stiffters der Congregationis oratorii begeben, und sich vom Pabst Clemente VIII das Bißthum Saluzzo ausgebeten. Er hat in seiner Jugend viel schöne Gedichte geschrieben. Er. Ug.

Anckelmann (Eberhardus) ein Licentiatus Theologiä und Professor der orientalischen Sprachen auf dem Gymnasio zu Hamburg, ist daselbst gebohren 1641, 7 May. Nachdem er auf selbigem Gymnasio in der Philosophie, Hebräischen, Rabbinischen, Chaldäischen und Syrischen, einen guten Grund geleget, hat er sich zu Wittenberg, Straßburg, Leipzig, Jena, Altorff, Giessen, Rostock, (woselbst er promovirt) und Tübingen auf die Theologie appliciret, eine Reise nach Spanien und Portugall gethan, und sich dieselbigen Sprachen bekannt gemacht, damit er also mit denen Jüden in Hamburg reden und sie gewinnen möchte. Nach seiner Wiederkunfft ward er Professor der hebräischen Sprache in Hamburg, gab eine dissertationem de persona, & officio Christi; orationem inauguralem; bina elogia heraus, und starb in seinem Rectorat am Gymnasio 1703, 8 Nov. G, e, p.

de Ancona (Augustinus) siehe Triumphus.

de Ancones (Andreas Lucas) aus Granada, schrieb 1642 einen Commentarium in Jesaiam. K.

Ancryanus (Marcellinus) hat ad decretalem super specula Honorii III geschrieben. K.

Andala (Ruardus) ein holländischer Theologus, wurde erst Prediger auf dem Lande, hernach 1701 Philosophiä und 1713 Theologiä Professor zu Francker, war ein grosser Vertheidiger der cartesianischen Philosophie, wechselte deswegen mit Johann Regio und andern Streit-Schrifften, schrieb de Cartesio vero Spinozismi eversore & physicæ experimentalis architecto; Examen Ethicæ Geulingii; orat. de præstantia, utilitate & jucunditate Physices; Paraphrasin in principia philosophiæ Renati des Cartes; Dissertationum philosophicarum pentadem, worinne er unter andern den Baron von Leibnitz wegen seines Begriffes von der Substantz und vi activa angreifft; wie er denn auch hernach eine Diss. de monadibus, ingleichen de quatuor fictis simplicium speciebus, de unione mentis & corporis physica, neutiquam metaphysica gegen ihn geschrieben, und 1727, 12 Septemb. zu Franecker gestorben. NZ. AE.

Andernacus (Guinterius) siehe Guinterius.

Anderson (Alex.) aus Aberdon, hat 1620 exercitationes mathematicas geschrieben. K.

Anderson (Edmund) aus der alten schottischen Familie von Anderson, war in den englischen Municipal-Gesetzen sehr erfahren, wurde Stadt-Richter in Londen, und saß mit beym hohen Gericht, das über die Königin Maria in Schottland ergieng; gab unterschiedene Präjudicia im Englischen heraus, und starb 1605 5 Sept. Wo.

Andersonus (Henr.) ein Schottländer, hat eine Klage der Musen über Armuth, Lateinisch heraus gegeben. K.

Anderson (Robertus) ein Seiden-Sticker in Engelland, hat 1668 zu Londen Stereomaticas propositiones geschrieben. K.

Andertonus (Laurent.) ein Jesuite von Lancaster bürtig, schrieb, wiewohl ohne Nahmen, in englischer Sprache librum, unus Deus, una fides; funiculum triplicem, quo fidei capita demonstrantur; progeniem, seu originem Catholicorum & Protestantium, und starb 1643, 17 Apr. im 67 Jahr. W, d. Al.

Andlerus (Erh. Stephanus) hat 1663 eine Isagogen bello-politicam heraus gehen lassen. K.

Andlerus (Franc. Frid.) schrieb 1662 medullam juris Justinianei. K.

von Andlau oder Andlo (Georgius) ein Doctor der geistlichen Rechte, Dom-Probst zu Basel, und Probst zu Lutembach, erster Rector in dem Gymnasio zu Basel, starb 1466, den 6 Mertz. HL. Fr.

de Andlo (Petrus) ein Doctor Decretorum und Canonicus zu Colmar, lebte in dem 15 Seculo, und schrieb notas breves ad Maresii tractatum de studio theologico; de imperio romano, regis & augusti creatione &c. welche Schrifften Freherus 1603 mit Anmerckungen heraus, und in der Vorrede von diesem Petro mehr Nachricht gegeben. B.

von Andlo (Petrus) ein erdichteter Nahme eines Cartesianers, welcher mit Maresio viele Schrifften gewechselt, ein specimen confutationis dissertationis philosophiæ Cartesianæ; animadversiones ad vindicias dissertationis Maresii, und specimina bombomachiæ Maresii edirt. B.

Andocides, ein Sohn des Leagoras von Athen, ist in der 78 Olympiade gebohren, im Exilio gestorben, und einer von den 10 Rednern gewest, deren Leben Plutarchus beschrieben. Seine 4 Orationes hat Henricus Stephanus 1575 nebst denen übrigen Orationibus atticis heraus gegeben. Plu. Fa.

Andosilla (Martinus) siehe de Arles.

de Andosilla (Valentinus) ein Doctor Medicinä zu Pampelona, schrieb de peste. Ant.

de Andrada (Alphonsus) ein Jesuite, von Toledo bürtig, hat daselbst die Philosophie und Theologie gelehret, und ist darauf Rector des Collegii zu Placentia worden, hat itinerarium historicum; militiam spiritualem; patrocinium universale B. Virginis; vitas virorum illustrium de societate Jesu; operarium Evangelicum; meditationes in singulas anni dies; de veneratione sacrarum imaginum; vitæ viam; scholasticum perfectum &c. in italiänischer Sprache geschrieben, und ist 1672, 20 Jun. im 82 Jahre gestorben. Ant. Al.

de Andrada (Andreas Nunnez) siehe Nunnez.

Andrada (Antonius) ein portugiesischer Jesuite, aus Crato bürtig, wolte die Einwohner in Ost-Indien und der Tartarey zum christlichen Glauben bekehren. Seine Reise ist nebst unterschiedenen Briefen in spanischer und italiänischer Sprache beschrieben worden: er aber 1633, 19 Mertz an Giffte gestorben, nachdem er eine novam detectionem regni Cataji, seu regnorum Thebet edirt. Ant. B. Al.

de Andrada (Diego Lopez) aus Portugall, war ein Münch in dem Orden der Eremiten St. Augustini, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit Bischoff zu Otranto, und starb 1635, 7 Jun. Seine in spanischer Sprache gehaltene Reden sind 1656 zu Madrit in drey Tomis gedruckt. Ant.

Andrada (Didacus de Payva) ein berühmter Theologus von Coimbra, welcher die Heyden bekehren wolte, und auch dem tridentinischen Concilio beywohnete, hat 10 Bücher explicationum orthodoxarum; eine defensionem Tridentinam fidei Catholicæ wider Martinum Chemnitium; ein Werck de autoritate conciliorum heraus gegeben; auch sonst drey Bände portugiesischer Predigten, und eine lateinische Rede edirt, und ist 1577 gestorben. Ant. B.

Andrada (Didacus de Payva) ein Sohn Francisci, aus Portugall bürtig, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebet, ist in Humanioribus und der Poesie wohl erfahren gewest; und hat de matrimonii laudibus, ingleichen de obsidione arcis, Chaul vulgo nuncupatæ, in India Orientali geschrieben. Ant.

de Andrada (Franciscus) ein Bruder des erstern Didaci, im 16 Seculo, war Rath und Historien-Schreiber bey dem Könige Philippo III in Spanien, und schrieb eine Historie von der Regierung Johannis III, Königes in Portugall, nebst andern Sachen in portugiesischer Sprache. Ant.

de Andrada (Franciscus Rades) ein Allmosenier Königs Philippi III; zu Ende des 16 Seculi, und spanischer Priester von dem Orden von Calatrava, davon er, ausser andern Wercken, auch eine Chronicke geschrieben. Ant.

de Andrada (Joh.) ein Professor Theologiä, und Provincialis, in dem Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, von Ceuta in Africa bürtig, im 17 Seculo, schrieb apologiam pro vero & proprio martyrio per pestem, & pro propositione affirmante, eos, qui pure ex Christiana charitate immoriuntur ministerio lue contactorum, esse absque improprietate martyres, veram esse, saltemque probabilem, & extra omnem censuræ aleam. Ant.

Andrada (Petrus Fernandez) von Sevilien bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, und sich sonderlich auf die Erkäntniß der Pferde geleget, auch de la gineta de Espanna, de le naturaleça del Cavallo &c. geschrieben. Ant.

Andrada (Sebastian Acosta) ein Canonicus und Magistralis der Kirchen zu Evora, wie auch Mitglied des Collegii Pauli Apostoli zu Coimbra, von Lissabon bürtig, im Anfang des 17 Seculi, hat einen Commentarium über die Klaglieder Jeremiä, und quæstionarium variæ Theologiæ ad explicationem bullæ cruciatæ heraus gegeben. Ant.

Andrada oder Thomas de Jesu, ein Bruder Didaci und Francisci, trat in den Orden der Eremiten S. Augustini zu Coimbra, und wurde darinne Prior und Provincial. Er begleitete den König Sebastian nach Africam; daselbst aber fungen ihn die Mohren, und wurffen ihn in eine finstere Grube, worinnen er ein Buch von dem Leiden JEsu in portugiesischer Sprache

che geschrieben; zu welchen den letztern Theil Hieronymus Romanus hinzu gefüget; worauf es in unterschiedene Sprachen versetzet worden. Er verfertigte auch oratorio sacro; instrucion de confessores; das Leben Ludovici de Montoya. Die Gräfin von Lignares seine Schwester, schickte ihm Geld zur Ranzion. Er wolte aber nicht los seyn, weil er in Africa die andern gefangenen Christen trösten konte, für welche er geistliche Lieder machte, und 1582 27 Apr. starb. Sein Leben hat P. Alexius de Meneses geschrieben. Ant.

d'Andrea, ein Neapolitaner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb in heroischen Versen Italia liberata, nebst andern Gedichten, wie auch discorsi in prosa. To.

d'Andrea (Franc.) ein Neapolitaner, war ein gelehrter Advocate, schrieb eine Disputation, an fratres in feuda Regni Neap. succedant und andere Dinge; war ein Mitglied der Arcadia in Rom, und starb 1698, 10 Sept. im 73 Jahr. Arc.

a S. Andrea (Innocentius) ein Carmelite aus Navarra, schrieb de oratione mentali, de mortificatione, de homine interiori, und starb 1620. W, d.

Andreæ (Adamus) ein Rector zu Kadan, Pro-Rector zu Tschopen, und endlich Rector zu Chemnitz, von Strelitz aus Schlesien bürtig, war in der Poesie wohl geübt, schrieb mnemen scholasticam; syllabum ministrorum Ecclesiæ chemnicensis; aram gratitudinis nomini Jesu erectam, und starb 1646, 17 Jun. im 60 Jahre. W, d. Leb.

Andreæ (Car.) hat 1673 curatorem animæ geschrieben. K.

Andreæ (Ernestus) ein reformirter Prediger zu Weinheim in der Chur-Pfaltz, von Braunfels aus der Grafschafft Solms bürtig, muste von seinem Dienste wegen des Friedens wegziehen, worauf er einen Prediger in Dantzig an der Peters-Kirche abgegeben, aber davon selbst abgedancket, und endlich wiederum Pfarr-Herr und Inspector zu Weinheim worden. Er schrieb einen christlichen Wegweiser zum offenen Brunnen; librum bellorum Jehovæ; lucem semitæ; meditationes latinas in Psalm. CXIX; fracturam Josephi &c. und starb 1652, 2 April im 46 Jahr. Leb.

Andreæ (Gottfried) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Eilenburg 1618, 14 Oct. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng, traumete ihr, sie stünde auf der Cantzel und predigte: solches deutete sie dahin, die unter ihrem Hertzen verborgen liegende Frucht würde ein Prediger werden, welches auch eingetroffen. Er studirte zu Grimma, Wittenberg und Leipzig. Hierauf ließ ihn Johann Jacob Jäger, ein Handelsmann in Leipzig, auf seine Kosten die niederländischen Academien besuchen. Nach seiner Zurückkunfft ward er Diaconus zu Borne, weiter Archidiaconus, und endlich Superintendens daselbst, schrieb Leichen-Predigten rc. und starb 1675, 18 Nov. Lu.

Andreæ (Jacob) ein gebohrner Mahometaner von Xativa in Valencia, bekehrte sich 1487 zu dem christlichen Glauben, kriegte ein Canonicat, brachte durch seine Predigt viel Mauren zum christlichen Glauben, und schrieb confusionem sectæ mahumedeæ, übersetzte auch den Alcoran in die spanische Sprache. B.

Andreæ (Jacobus) ein berühmter lutherischer Theologus, zu Weiblingen, in Würtenbergischen 1528, 25 Mertz gebohren, bekam spöttischer Weise den Nahmen Schmidlin, weil sein Vater ein Schmidt gewest, und ihn anfangs zu diesem Handwerck gehalten hatte. Er studirte zu Stutgard und Tübingen, wurde 1546 Diaconus in Stutgard, zwey Jahr hernach von seinem Diaconat wegen des Interim abgesetzt, doch aber bald darauf in Tübingen wieder befördert, erlangte nach und nach die Aemter eines Superintendenten zu Göppingen, Doctor. Theologiä, fürstlichen würtenbergischen Hof-Predigers, Professoris, Cantzlers und Probsts zu Tübingen, ließ sich die Religions-Streitigkeiten sehr angelegen seyn, daher er den Streit zwischen Flacio und Victorino Strigelio von denen Kräfften des freyen Willens beyzulegen gesucht, sich auch mit Flacio zu Straßburg unterredet, und seine Meynung von der Erb-Sünde widerlegt; ferner mit Beza zu Mümpelgard ein Colloqvium gehalten, und sich zu Bern wegen seiner Lehre defendiret. Endlich edirte er auch nach fünffjähriger Bemühung, als er mit grosser Arbeit und Unkosten in Deutschland herum gereiset, die von ihm und andern Theologis verfertigte Formulam Concordiæ, und starb zu Tübingen 1590, 7 Jan. nachdem er über 150 Schrifften, als 66 Disputationes, unterschiedliche Streit-Schrifften, Predigten und theologische Bedencken heraus gegeben. Sein Enckel Joh. Val. Andreæ hat famam Andreæ reflorescentem geschrieben. Ad. Hend. AE. Arn.

Andreæ (Joh.) ein berühmter Juriste, gebohren im 14 Seculo, zu Mugello in Florentinischen, hat sich sonderlich zu Bologna aufs Jus Canonicum gelegt. Er wurde umsonst Doctor, nach diesem zu Padua, ferner zu Pisa, und hernach zu Bologna Professor, allwo er 1348, 7 Jul. an der Pest gestorben. Er ist sehr klein von Statur gewest, und hat bey 20 Jahren auf der Erde unter einer Bärenhaut geschlaffen, auch eine gelehrte Frau, Milanciam, und eine gelehrte Tochter, Novellam, welche öffters an seiner Statt gelesen; wie auch noch eine gelehrte Tochter Bettinam gehabt. Er wird in seiner Grabschrifft Rabbi doctorum, lux, censor normaque morum, und von Baldo juris canonici fax & tuba genennet, schrieb glossas in Clementinas; Novellas, die er von seiner Tochter benennet, oder Commentarium in decretales; Mercuriales, oder Commentarium in regulas Sexti; de consanguinitate & affinitate; feudales quæstiones; de sponsalibus & matrimoniis; de filiis Presbyterorum &c. gab auch des Durandi speculum vermehrt heraus, worbey er aber eines grossen Plagii aus des Oldradi consiliis beschuldiget wird. Panz. B. Ghil. Thom.

Andreæ (Joh.) gebohren 1554, 12 Mertz zu Göppingen, war ein Sohn des Jacobi Andreä, Diaconus, und hernach Inspector zu Herrenberg, endlich aber Abt in dem Kloster Königsbrunn.

brunn. Er starb 1601, 9 Aug. und hinterließ einen Sohn, den berühmten Theologum Johannem Valentinum Andreæ. Leb.

Andreæ (Jo.) ein Doctor Medicinä, von Ribnitz bürtig, hat zu Rostock und Reval practiciret, quæstiones physico-medicas, dissertationem de syncope, de Cephalalgia &c. verfertiget, und ist 1650, 25 Apr. im 60 Jahr seines Alters gestorben. W, d.

Andreæ (Joh.) ein gecrönter kayserlicher Poete von Waldheim bürtig, im 17 Seculo, war anfangs Conrector zu Annaberg, nachgehends Prediger zu Ehrenfriedersdorff, ferner Berg-Prediger zu Annaberg, hernach zu Cadan in Böhmen, und als man ihn von dannen vertrieben, im Berg-Städtlein Geyer bey Annaberg Prediger, hat vale memoriale; Exilium christianorum; meditationes propheticas ex Devter. 28 Psalm. 76 & 87 &c. hinterlassen. Leb.

Andreæ (Jo. Valentinus) ein berühmter lutherischer Doctor Theologiä, und geschickter Poete, welcher sich auch auf die Mathesin und Mechanicam gelegt, zu Herrenberg 1586 gebohren, war Johann Andreä, des Abts von Königsbrunn Sohn, wurde anfangs Diaconus zu Vayhingen, hernach Superintendens zu Calwe, ferner des Hertzogs zu Würtenberg Eberhardi III Hof-Prediger; hierauf Abt zu Bebenhausen, und endlich zu Adelberg. Er hat selenialia Augustalia; mythologiam christianam; famam Andreanam reflorescentem; chronologiam sacram; syntagma de curiositatis pernicie; opuscula de restitutione reipublicæ christianæ in germania; subsidia rei christianæ & literariæ; Theophilum, s. de religione christiana colenda; menippum priorem & posteriorem; peregrinum in patria; turres Babel; gratitudinem in bene meritos; Joh. Sauberti umbram, summam doctrinæ christianæ; veri christiani libertatem; invitationem ad fraternitatem Christi; christianæ societatis ideam; herculem christianum; geistliches Gemähl; vom besten Beruff ꝛc. geschrieben; wird auch von einigen vor den Autorem famæ rosecrucianæ gehalten; woran doch andere zweifeln. Arn.

Andreæ (Joh. Wilh.) ein evangelischer Prediger in seiner Vater-Stadt Erfurt, schrieb disputationes de angelis, de subsistentia, seu hypostasi &c. und starb 1684, 21 Augusti im 41 Jahr. W, d.

Andreæ (Laurentius) ein lutherischer Theologus, von Halle bürtig, war erst fürstlicher anhältischer Hof-Prediger, hernach Doctor Theologiä, und Superintendens zu Weida, Zwickau und Merseburg, schrieb demonstrationem, quod ecclesia pontificia nunquam fuerit ecclesia vera; anatomiam oculorum Salomonicam, wie auch verschiedene Predigten und Disputationes, und starb 1634. W, d.

Andreæ (Paulus) ein Prediger in dem königlichen Schlosse zu Coppenhagen, von Medelbi in Jütland bürtig, wurde nachgehends Bischoff in der Insul Gothland, und endlich Pastor zu Eutin, schrieb eine Erklärung des Catechismi, wie auch der Sonn- und Fest-Tags-Episteln; eine Historie der Auferstehung Christi; eine Postille für die Jugend, nebst einigen Leichen-Predigten, und starb 1632, 9 May, im 70 Jahr. W, d.

Andreæ (Paulus) ein Däne von Cartamunde, aus der Insul Fünen bürtig, war Pastor und Präpositus der Kirchen zu Asnen, schrieb de prima causa & dependentia omnium entium ab ipsa, und starb 1640, 25 Dec. W, d.

Andreæ (Samuel) hat 1670 ein examen Cabbalæ philosophicæ Henrici Mori heraus gegeben. K.

Andreæ (Tobias) gebohren zu Braunfels in der Graffschafft Solms 1604, 19 Aug. wurde, als er in seinem Vaterlande, zu Bremen, Gröningen und Leyden studiret hatte, zu Gröningen Professor Historiarum und Gräcä linguä, und Bibliothecarius der Academie, war ein grosser Freund des Cartesii, schrieb methodi Cartesianæ assertionem contra Jacobum Regium; brevem replicationem Regii explicationi de mente humana oppositam, und starb 1676 17 Oct. vitæ Prof. Grœning. B.

Andreæ (Valerius) ein gelehrter Juriste, gebohren zu Dessel, einem Flecken in Brabant, (daher er sich Desselium und Taxandrum nennet) 1588, 25 Novemb. war zu Löven anfänglich der ebräischen Sprache Professor, wurde hernach Doctor Juris, Professor Institutionum, wie auch Bibliothecarius der Academie, und schrieb 9 erotemata juris canonici; ingleichen bibliothecam belgicam. Hend.

Andreanus (Joh. Bapt.) ein Jesuite, aus Italien bürtig, hat zu Rom die Rhetoric, und zu Wilna die Philosophie gelehret, worauf er Präpositus im Profeß-Hause zu Warschau, italiänischer Prediger bey denen Königen in Pohlen Uladislao IV und Johann Casimiro, wie auch Rector der Collegiorum zu Spoleto und Fermo, und in dem letzten Professor Theologiä worden. Er schrieb discursum de passione Domini; de odio & amore; orationem de laudibus Johannis Baptistæ; de Ivone pauperum advocato &c. und starb 1675, 5 Aug. im 71 Jahr. W, d. Al.

Andreas, siehe Agnellus.

Andreas, ein alter Medicus, dessen Galenus, der Scholiast des Nicandri, und Athenäus gedencken, hat Νάρθηκα; librum περὶ δακετῶν; librum de iis, quæ falso creduntur, geschrieben. Thom. Fa.

Andreas, ein Ertz-Bischoff zu Cäsarien in Cappadocien, so in der Mitten des 9 Seculi gelebet, hat einen Commentarium über die Offenbarung Johannis verfertiget, welchen Theodorus de Pelt aus dem Griechischen lateinisch übersetzet, und 1584 heraus gegeben; worauf er in die Bibl. Patrum gesetzt worden. Hend. O.

Andreas, siehe de Aserna (Andreas.)

Andreas, zu Damasco gebohren, lebte in der Mitten des 9 Seculi, führte den Zunahmen Hierosolymitanus, weil er sich in ein Kloster zu Jerusalem begeben. Er hat zu Constantinopel wider die Monotheliten disputiret, und ist hernach Ertz-Bischoff zu Creta worden. Sonst hat er unterschiedene Homilien z. E. über das Leben der heil. Maria; vom Creutz; vom

vom englischen Gruß ꝛc. verfertiget; auch den so genannten Canonem magnum nebst andern Liedern geschrieben, welche man in der griechischen Kirche gesungen. Seine Schrifften hat Franciscus Combefisius 1644 zu Paris in fol. heraus gegeben, und zugleich von seinem Leben und Wercken gehandelt. Es fehlen aber noch unterschiedene darinne. O.

Andreas, ein Ertz-Bischoff zu Lunden und Primas in Schweden, aus einer adelichen Familie in Seeland, reiste durch Engelland, Italien, Franckreich und Deutschland, wurde zu Paris Doctor Juris, und lehrete einige Zeit daselbst die Rechte. Nach seiner Wiederkunfft wurde er Canuti VI Cantzler, und endlich Ertz-Bischoff; schrieb leges Scanicas provinciales; jus Selandicum, und starb 1228 24 Junii; nachdem er einige Zeit vorher sein Bißthum niedergelegt. Sein Hexameron, welches er in einem heroischen Carmine geschrieben, liegt noch in Manuscript. *Stephanius in notis ad Saxonem grammaticum.* Ba.

Andreas oder Andreotius, ein Prediger-Münch aus Umbrien, lebte um 1312 und commentirte über die Physicam Aristotelis. Ja.

Andreas, von Laon bürtig, hat Ludovicum V wider die Päbste defendiret. K.

Andreas, ein alter Historicus von Palermo, war zugleich ein guter Philosophus und Medicus, und schrieb von denen merckwürdigen Sachen, so sich in einigen Städten in Sicilien zugetragen, de medica origine; de iis, quæ falso creduntur; de iis, quæ morsu venenata sunt, sive de serpentibus; de herbis, sive de plantis; glossemata ad Nicandrum &c. H. M.

Andreas Presbyter, lebte zu Zeiten Kayser Ludovici II im 9 Seculo, und schrieb breve chronicon ab A. 568 usque ad 874, welches Herr Hofrath Mencke in seinen Scriptoribus rerum german. heraus gegeben.

Andreas, ein Augustiner-Mönch in dem Kloster St. Magni zu Regenspurg, hat 1425 zur Zeit des Kaysers Sigismundi gelebt, und eine Chronicke von den Hertzogen von Bayern, wie auch ein Chronicon universale verfertiget, welches in Eccardi corpore historico stehet. Vo.

Andreas, von Staffelstain, starb 1502, und hat unterschiedliche Schrifften hinterlassen. K.

Andreas, ein Abt in dem Benedictiner-Kloster S. Michael vor der Stadt Bamberg, ist 1502 gestorben, und hat von der Empfängniß der Jungfrau Maria; von dem Leben Ottonis, Bischoffs in Bamberg, welcher die Pommern bekehret; und von denen canonisirten Päbsten, Ertz- und Bischöffen, Aebten und Aebtißinnen geschrieben. Vo.

Andreas Lymvicus, siehe Lymvicus.

Andreas de Novocastro, ein Provincial der Minoriten in Franckreich, aus Lothringen bürtig, lebte um 1300, wurde Doctor ingeniosissimus genannt, und schrieb Commentarium in librum primum sententiarum, welcher 1514 zu Paris gedruckt worden. C. O.

Andreas (Alexander) ein gelehrter Neapolitaner in der Mitten des 16 Seculi, übersetzte des Kaysers Leonis Buch de instruendis aciebus, in die italiänische Sprache, und schrieb *della guerra di Campagne di Roma & del regno di Napoli nel pontificato di Paolo IV l'anno* 1556 & 1557, welche Hieronymus Ruscelli 1560 zu Venedig heraus gegeben. To.

Andreas (Ant.) ein Franciscaner, hat 1320 gelebt, und über die 4 Bücher der sententiarum Lombardi geschrieben. K.

Andreas (Balthasar) ein Doctor Juris, und Professor Juris Canonici zu Saragossa, aus Arragonien, schrieb genealogiam Regum Arragoniæ; additionem ad decretum concilii Tridentini; de immaculata virginis conceptione, und starb 1635. W, d.

Andreas (Conr.) von Alfeld in Hessen, hat 1565 über die 1 Ep. an die Corinther geschrieben. K.

Andreas (Dominicus) ein lateinischer Poete, von Alcaniz in Arragonien, im 16 Seculo, schrieb libros V variorum; eclogas duas, de hominis redemtione, de tremendo judicio &c. Ant.

Andreas (Elias) hat einige Carmina verfertiget. K.

Andreas (Emericus) ein Abt zu St. Michael in Antwerpen, hinterließ notationes in pleraque anni evangelia & epistolas, und starb 1540. A.

Andreas (Joseph) oder Andres, ein Jesuite und Professor Theologiä zu Saragossa, aus Arragonien bürtig, hat im 17 Seculo gelebt, und decorem Carmeli, sive inclyti ordinis Carmelitani prærogativas in synopsin redactas, heraus gegeben. Ant. Al.

Andreas oder Andrews (Lancellottus) ein Bischoff in Chichester, nachgehends zu Ely und endlich zu Winton, von London bürtig, war in denen Patribus sehr belesen, auch in allen Sprachen so erfahren, daß er einiger Urtheil nach, bey dem babylonischen Thurm-Bau zum Dollmetscher dienen können; schrieb responsum ad apologiam Bellarmini; torturam Torti; determinationem quæstionis, an per jus divinum Magistratui liceat a reo jusjurandum exigere; 2 sermones; Commentarios in aliquot scripturæ loca &c. und starb 1626, 25 Sept. im 71 Jahr. W, d.

Andreas Argolus, siehe Argolus.

Andreini, ein italiänischer Comödiant, aus der Bande, die sich Gelosi nannte, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb einen dialogum unter dem Titul bravure del Capitano Spavento. B.

Andreini (Isabella) eine in der Philosophie nicht unerfahrne Comödiantin in Italien, zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, des fürhergehenden Eheweib, hat sehr schöne Verse gemacht, die spanische und frantzösische Sprache, wie auch die Music wohl verstanden, und ist in die Academie de' intenti zu Pavia aufgenommen worden. Sie starb an einer unzeitigen Gebuhrt 1604, 10 Jun. Ihre Briefe sind 1610 zu Venedig, und ihre Gedichte 1605 zu Meyland gedruckt worden. B.

Andreini (Jo. Bapt.) hat eine Tragödie la Florinda genannt, verfertiget, welche 1606 zu Meyland gedruckt ist. B.

Andrelinus (Publius Faustus) ein gecrönter und königlicher Poete in Franckreich, von Forli in Italien bürtig, hat zu Paris über 30 Jahr die Poesie, Rhetoric und Sphäric dociret, auch

die Psalmen Davids erkläret, und ist 1517 gestorben. Seine lateinischen Verse, welche wenig æstimiret werden, sind in denen deliciis poëtarum italorum zu finden, und von Stephano Prive gar schlecht ins Frantzösische übersetzet worden. Uber seine epistolas morales & proverbiales hat Joh. Arboreus, ein Theologus zu Paris, commentiret. König Carl VIII gab ihm eine starcke Pension, und verehrte ihm, als er das Gedicht wegen der Eroberung von Neapolis herlas, einen Sack voll Geld, welchen er kaum nach Hause tragen konte. B.

Andreolus (Joh. Franc.) drey Gelehrte dieses Nahmens von Gubio aus Italien bürtig, deren der letzte 1647 Controversias forenses edirt. Ja.

Antrev (Antonius Joh.) ein Doctor Theologiä und Professor Metaphysicä, von Valentia im 16 Seculo, schrieb encomium philosophiæ peripateticæ. Ant.

Andrews, siehe Andreas.

Andrews (Jo.) aus Somersetshire, ein erbaulicher Prediger, lebte um 1630, und schrieb etliche englische moralische Wercke. Wo.

Andries (Jodocus) ein Jesuite, gebohren zu Cortryck 1588, predigte bey nahe 40 Jahr, schrieb annum faustum, mensem, hebdomadem; crucem Christi perpetuam; modum orandi pro necessitatibus patriæ; manum & diem hominis christiani; purgatorium catholice assertum; præsidium adversus omne peccatum; facilem modum lætam mortem obtinendi; annulum æternitatis; libellum de amoris Dei actu & contritione; tacitum pactum inter amatores Christi &c. von welchen Werckgen viele ohne seinem Nahmen heraus gekommen. Er starb 1658, 17 Nov. im 70 Jahr. Al. A.

Andriscus, ein Historicus, hat de rebus naxiacis einige Bücher geschrieben. K.

Androcides, hat de symbolis pythagoricis geschrieben. CA. Jam.

Androcides, ein Medicus, welcher an Alexandrum M. geschrieben, wenn er Wein trincken wolte, solte er gedencken, daß derselbe das Blut der Erden, und das stärckste Gifft dem Menschen sey. Plin.

Androclides, hat zur Zeit des Kaysers Aureliani gelebt, und ein Buch de sophistis extemporaneis verfertiget. S.

Androetas, ein Historicus, von Tenedo, hat eine circumvectionem Propontidis heraus gegeben. K.

Andromachus, ein Medicus des Kaysers Neronis, aus der Insul Creta, hat Ottern-Fleisch mit Mithridat vermischet, welches er hernach den Theriac genennet, und selbigen in elegiischen Versen an den Kayser Nero beschrieben, auch sonst einen Tractat de medicamentis compositis ad externos affectus verfertiget. B. Vo.

Andromachus, ein Poet von Byzantz. H.

Andromachus, ein Sophist aus Neapoli, hat zur Zeit des Kaysers Diocletiani zu Nicomedien gelehret. S.

Andron, aus Ephesus, hat von den 7 griechischen Weisen geschrieben. Jon.

Andron, aus Alexandria, hat Chronica geschrieben. K.

Andron, aus Halicarnassus, hat eine epitomen cognationum verfertiget. K.

Andronicianus, ein christlicher Philosophus, hat zwey Bücher wider die Eunomianer geschrieben. Pho.

Andronicus I Comnenus, ein constantinopolitanischer Kayser, wurde 1185 in einem Aufruhr ermordet, und schrieb dialogum contra Judæos, welcher griechisch in Manuscript in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegt, lateinisch aber in Canisii lectionibus antiquis gedruckt worden. Lam. O.

Andronicus, ein Historicus, soll des Alexandri Leben beschrieben haben. Fa.

Andronicus, ein peripatetischer Philosophus, aus der Insul Rhodus, hat zu Ciceronis Zeiten zu Rom des Aristotelis Schrifften erhandelt, corrigiret, in bessere Ordnung gebracht, und zu Rom am ersten gemein gemacht. Er soll nach einiger Meynung die Paraphrasin über die Moral des Aristotelis, welche Heinsius 1607 heraus gegeben, ingleichen den Tractat περὶ παθῶν, welchen Höschelius drucken lassen, nebst andern Dingen geschrieben haben. B. Fa. Porphyrius in vita Plotini.

Andronicus Callistus, ein Grieche, und peripatetischer Philosophus, im 15 Seculo, hat de physica scientia, & fortuna, und andere Bücher verfertiget. B.

Andronicus, mit dem Zunahmen Camaterus, ein Grieche in dem 12 Seculo, lebte an des Kaysers Manuelis Comneni Hofe, dessen Verwandter er war, auch bey ihm die Stelle eines Wachmeisters oder Drungarii bediente, und schrieb dialogum adversus latinos de processione Spiritus Sancti, & disputationem Imperatoris cum Doctore Armeniorum Petro, de duabus in Christo naturis &c. Allat. Con.

Andronicus (Angelus) aus Venedig bürtig, war Professor Theologiä zu Padua, und starb daselbst 1629, 25 Nov. Tom.

Andronicus (Marcus Pompilius) ein Syrer, hat zur Zeit Ciceronis die Grammatic zu Rom gelehret, und sich sehr auf die Philosophie des Epicuri geleget. Weil ihm wegen Nachläßigkeit in seiner Profeßion andere vorgezogen worden, hat er sich aufs Bücher-Schreiben applicirt, allein dabey wegen Armuth, sein bestes Werck, nemlich annalium Ennii elenchos, um einen schlechten Preis verkauffen müssen. Sve. B.

Andronicus Palæologus Senior, ein griechischer Kayser, wurde 1283 zu Constantinopel Kayser im 24 Jahre, war ein Feind der lateinischen Kirche und ihrer Lehre von dem Ausgange des Heiligen Geistes, und schrieb expositionem quem ordinem tunc tenuerint Metropoles patriarchali throno constantinopolitano subjectæ, welche in Jacobi Goar appendice ad Georg. Codini librum de officiis aulæ & ecclesiæ constantinopolitanæ griechisch und lateinisch stehet; scriptum contra Joannem Veccum, und starb 1332, 12 Febr. nachdem er vorher blind und ein Münch worden war. Lam. O.

Andronicus (Tranquillus) ein Grieche, der 1453 aus

aus Constantinopel weichen muste, gieng in Italien, wurde zu Florentz Professor, und begab sich von dar nach Basel, da er griechisch docirte, wie er auch folgends zu Paris unter Ludovico XI that. B. CZ.

Andronicus (Tranquillus Parthenicus) aus Dalmatien, zu Ende des 15 Seculi gebohren, hat zur Zeit Petri Mosellani auf der Universität zu Leipzig gelehret, eine orationem exhortatoriam contra Turcas, wie auch de laudibus eloquentiæ, nebst einigen lateinischen Versen edirt. B.

Androsthenes Thasius, ein Historicus, hat zu des Alexandri M. Zeiten gelebt, dessen Hauptmann er gewest, und eine Beschreibung der Welt nebst andern Schrifften heraus gegeben. Vo.

Androtius (D. Fulv.) ein italiänischer Jesuite aus Piceno, schrieb 1611 de viduitate, ingleichen einige geistliche Wercke, und starb 1575 27 Aug. zu Ferrara. Al.

Androvet (Jacob) mit dem Zunahmen Cerceau, ein berühmter Baumeister von Paris, florirte um 1570, und schrieb einige Bücher von der Bau-Kunst. Cr.

de Anduesa (Ignatius) ein Prediger und Vicarius zu Pampelona, aus Navarra, im Anfang des 17 Seculi, hat manual de Casados, un tratado del santissimo Sacramento &c. geschrieben. Ant.

Aneau, siehe Annulus.

Anemoecius (Wolffg.) schrieb castigationes in officia Ciceronis. K.

Aneponymus (Greg.) hat ein syntagma Philosophiæ, welches 1600 griechisch und lateinisch zu Augspurg heraus gekommen, hinterlassen. K.

Ansosso (Dominicus) ein berühmter italiänischer Prediger zu Anfang des 17 Seculi, war in der Theologie und Jure wohl erfahren, hinterließ einige Wercklgen de sacrarum reliquiarum cultu; de legitimo monetarum valore, und über 2000 Predigten in Manuscript. So.

Ange, ein frantzösischer Priester und Augustiner-Barfüsser, machte sich durch verschiedene Schrifften bekannt, arbeitete auch an einer histoire genealogique de la Maison & Couronne de France, starb aber darüber 1725, 4 Dec. zu Paris. NZ.

B. Angela von Fulginate, eine Nonne aus dem Orden St. Francisci, wurde Theologorum Magistra genennet, hatte viel Erscheinungen, schrieb de eruditione evangelica; de conversione; de revelationibus, welche opera zuerst 1505, und hernach öffters zusammen gedruckt worden, und starb 4 Jan. 1309. Poiret hat ihr Leben in der theologia crucis beschrieben. Ja.

Angela Nogawla, siehe Nogarola.

Angelellus (Andr.) ein Juriste, hat 1441 gelebt, und über das andere Buch digesti novi geschrieben. K.

Angelellus (Jo. Maria) hat 1524 floriret, und das Leben Usumcasanis verfertiget. K.

Angelerius (Gregorius) ein Cappuciner von Panagia aus Calabrien, schrieb il pretioso tesoro del Sangve di Christo; *de Preparatione catholica*, und starb zu Neapolis 1622, 16 Jan. Er hinterließ sehr viel Manuscripta de Deo, de anima rationali, de demonstratione catholica, de vera ecclesia &c. To.

Angelerius (Hippol.) ein Italiäner von Atestina einer Stadt bey Padua, lebte im 16 Seculo, und schrieb ein Buch de antiquitate urbis atestinæ, welches in dem thesauro antiquit. & historiarum Italiæ stehet.

Angelettus (Andr.) ein Carmelite, von Rom, war Provincialis seines Ordens, schrieb vitam S. Canuti Regis Daniæ, und starb zu Rom 1678. Man.

Angelia, des böhmischen Königs Raimundi Tochter, hat nach ihres Vatern Tode im gelobten Lande zu Tyro gelebt, ein strenges Leben ums Jahr 1166 bis 1190 geführet, und in ihrer Einsamkeit Contemplationes de Christo, ingleichen Revelationes geschrieben. Hend.

Angelicus (Jo.) schrieb 1512 zu Venedig quæstiones in Scotum. K.

Angelinus (Facund.) schrieb 1650 zu Padua de venæ sectione. K.

Angelinus (Fulv.) schrieb zu Ravenna 1610 de verme admirando per nares egresso. K.

Angeliriccius (Michael) schrieb exercitationem Geometricam de minimis, & maximis. K.

de Angelis (Alex.) ein Jesuite von Spoleto, ist 1620 im 58 Jahre seines Alters gestorben, und hat 5 Bücher contra Astrologos conjectores verfertiget. Al. Ja.

de Angelis (Andr.) ein Franciscaner, aus Portugall bürtig, im 16 Seculo, schrieb historiam universalem, wie auch triumphum Mariæ virginis. Ant.

de Angelis (Ant.) ein Präfectus des Ordens der Heil. Dreyfaltigkeit, aus Lissabon, war in der hebräischen und chaldäischen Sprache, wie auch in der Music wohl erfahren, schrieb de transmigratione filiorum Israel; compendium indulgentiarum ordini sanctissimæ Trinitatis a summis pontificibus concessarum, und starb zu Madrit 1614. Ant.

de Angelis (Augustinus) ein gelehrter Neapolitaner, welcher in der Theologie und Philosophie wohl erfahren war, dieselbe auch in dem 17 Seculo zu Rom lehrte, schrieb Lectiones theologicas de Deo clare viso; Homologhiam, de recto usu opinionis probabilis. To.

de Angelis (Balthasar) ein JCtus und Criminal-Richter von Neapoli in dem 17 Seculo, schrieb Pratum, sive apparatum ad omnes titulos primi & secundi libri Codicis. To.

de Angelis (Dominicus) ein gelehrter Italiäner, gebohren zu Lecce 1675, wurde bey einigen Cardinälen Auditor, Philippi V Historiographus, und endlich des Hertzogs von Gravina Secretarius. Er schrieb vite de' letterati Salentini, nebst einigen andern Dingen, die grösstentheils noch ungedruckt sind, und starb 1718. Gi.

de Angelis (Franc. Anton.) ein Jesuite von Sorrento, und Missionarius in Indien und Aethiopien, der des Maldonati Auslegungen über den Matthäum und Johannem, nebst andern Schrifften in die äthiopische Sprache übersetzt, starb 1623. Al.

de Angelis (Guil.) schrieb defensorium jurisdictionis

dictionis rectoralis, und starb 1550 zu Antwerpen. K.

de Angelis (Hier.) ein Jesuite, aus Sicilien bürtig, ist als Missionarius in Japan geschickt, und auf Befehl des japonischen Kaysers 1623, 4 Dec. im 56 Jahr seines Alters verbrannt worden. Er hat eine kurtze Beschreibung des Landes Jedso verfertiget. Al.

de Angelis (Jo.) ein Franciscaner, im 16 Seculo, war Definitor und Präfectus zu Madrit, und schrieb dialogos de la conquista del espiritual y secreto reino de dios; los triumfos del amor de dios; de los sacratissimos mysterios de la misa; de la presencia de dios &c. Ant.

de Angelis (Ludov.) ein Eremite Augustiner-Ordens, und Doctor Theologiä, von Porto bürtig, hat in dem Collegio zu Lissabon die Theologie gelehret, und 6 Bücher de vita & laudibus Aur. Augustini, Hippon. Ep. nebst andern Sachen geschrieben, auch annales Augustinianos verfertigen wollen, zu dem Ende er eine Reise in Franckreich und Italien gethan, aber darüber um 1624 gestorben. Ant.

de Angelis (Mutius) ein Jesuite und Professor Philosophiä und Theologiä, zu Ende des 16 Seculi, aus Spoleto, hat über die Episteln Pauli, über die summam Thomæ und über die philosophischen Bücher des Aristotelis commentarios verfertiget, und ist 1597 gestorben. Al. Ja.

de Angelis (Paulus) aus Syracusa, schrieb 1621 zu Rom in 12 Büchern eine descriptionem Basilicæ S. Mariæ majoris. K.

de Angelis (Petrus) ein Carmelite und Präfectus zu Madrit, im 17 Seculo, schrieb de judice regulari. Ant. K.

de Angelis (Stephan) gebohren zu Venedig 1623 21 Sept. war Cavalerii Discipul in der Mathesi zu Bologna, trat in den Jesuiter-Orden, wurde 1642 Professor Matheseos zu Padua, und schrieb miscellaneum hyperbolicum, parabolicum & geometricum; de infinitorum spiralium spatiorum mensura; accessiones ad percometriam & mechanicam; de superficie ungulæ; *della gravità dell' aria*; *considerationi sopra la forza di alcune ragioni fisico-matematiche del P. Riccioli*; de infinitis parabolis; problemata geometrica &c. Pat.

Angelita (Hieronymus) ein Italiäner von Rizino in dem 16 Seculo, schrieb ein Buch de domo lauretana, welches sein Sohn wieder auflegen lassen.

Angelita (Jo. Franciscus) ein Sohn des vorigen und gelehrter Antiqvarius zu Rizino, beschrieb in italiänischer Sprache den Ursprung und die Geschichte seiner Vater-Stadt, welches Buch Herr Moßheim in die lateinische Sprache übersetzet; worauf es dem thesauro antiquit. & histor. Italiæ einverleibet worden.

Angell (Jo.) ein Puritaner aus Glocestershire in Engeland, schrieb allerhand Predigten, wie auch einen englischen Tractat von Regulirung der Gedancken, und starb 1655 im Jun. Wo.

d'Angelo (Bartholom.) ein Prediger-Münch von Neapoli, ließ 1583 drucken Ricordo del ben morire, und verfertigte unterschiedene andere Schrifften. To.

Angelo (Michael) siehe Bonarota.

Angelocrator (Daniel) sonst Engelhardt aus Corbach bürtig, woselbst er 1569, 19 Oct. gebohren, war anfangs Schul-College zu Stade, nachgehends Prediger zu Merthenhagen, Istha und Franckenberg, ferner Archi-Diaconus und Superintendens zu Marpurg, und als er von dannen vertrieben worden, Pastor zu Bundensberg, Assessor des Consistorii in Hessen-Cassel, und endlich Pastor und Superintendens zu Cöthen. Er hat 1618 dem Synodo zu Dordrecht mit beygewohnet, und eine chronologiam autopticam, darinnen alles so gewiß seyn soll, als wenn er es mit Augen gesehen hätte; epitomen conciliorum & academiarum, so ein Stück aus seinem grossen opere historico universali ist welches noch nicht edirt worden; einen Tractat de ponderibus & mensuris; phrases poeticas; librum carminum; artem poeticam; metrorum genera & syllabarum quantitates; grammaticam ramæam; Zeit-Gebete; Erklärung über den Propheten Daniel; Auslegung der Offenbarung Johannis; Predigten über die Evangelia, Episteln, Psalmen, Seelen-Lust rc. ediret, und ist 1635, 30 Julii gestorben. Fr. Be. a.

Angelomus, ein frantzösischer Münch, welcher 830 gelebet, und über die Bücher der Könige, und das hohe Lied Salomonis geschrieben hat. K.

Angelonus (Franc.) ein treflicher Antiqvarius von Terni in der Provintz Umbrien, schrieb historia augusta da Giulio Cesaro a Constantino M., illustrata dell' antiche Medaglie, welche Joh. Pet. Bellorius 1685 zu Rom mit Supplementis heraus gegeben. Er verfertigte auch Episteln, Comödien, nebst andern angenehmen Wercken, und starb zu Rom 29 Nov. 1652. Ja.

Angelottus (Pompejus) ein Doctor Juris zu Rom, gebohren zu Reate, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und gab descriptionem & antiquitates urbis Reate heraus, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet.

Angelus de Brunswico, ein Mönch von Braunschweig, sonst Magister Engelinus oder Eggelinus genannt, lehrte in dem Gymnasio zu Erfurt, und schrieb opus super canone missæ; sermones; quæstiones, und starb zu Straßburg 1481. T.

Angelus, von Camerino, ein Theologus und Bischoff, lebte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb Comment. in epistolas Pauli; in librum sententiarum &c. Es sind auch zwey dieses Nahmens von Camerino, ein Juriste, der de Præscriptionibus, und ein Medicus, der de Peste geschrieben, bekannt. Ja.

Angelus Fonticulanus, ein Italiäner in dem 16 Seculo von Aqvila, gab de bello bracciano narrationem, die in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet, wie auch *un libro d'Epigrammi* heraus. To.

Angelus (Andr.) oder Engel, ein Historicus, von Straußberg in der Marck Brandenburg, war Superintendens daselbst, und starb 1598 im

im 36 Jahr. Er hat eine marckische Chronick bis 1598; eine hollsteinische Chronick von denen adelichen Familien; eine hollsteinische Städte-Chronicke; breviarium marchicum verfertiget. Leb.

Angelus (Arnold) ein Jesuite, schrieb 1666 in griechischen und lateinischen Versen virtutis & honoris ædes. Al.

Angelus (Baldus) ein berühmter Juriste, hat de natura viperæ geschrieben. K.

Angelus (Christophorus) ein Grieche, aus Peloponnesus, im 17 Seculo, der meistens in Engelland gelebt, gab Enchiridion de institutis græcorum heraus, welches Georgius Fehlavius mit gelehrten Anmerckungen vermehret; schrieb auch ein encomium Angliæ; ingleichen einen Tractat de apostasia ecclesiæ, & homine peccatore, und starb im Febr. 1639. Wo. Hend.

Angelus de Clavas, aus Genua, schrieb 1480 summam casuum conscientiæ angelicam, und starb 1496. H.

Angelus (Dominicus) ein Italiäner von Castro, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb de deprædatione castrensium & sua patria, welches Werckgen in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ steht.

Angelus (Jacobus) aus Florentz, gab Cosmographiam Ptolemæi aus denen griechischen Codicibus heraus. Jov.

Angelus (Joh.) siehe Scheffler.

Angelus (Joh.) ein vortreflicher Orator und Mathematicus aus Bayern, hat einen Tractat de nativitatibus und ein astrolabium planum 1494 geschrieben, worauf er 1512 gestorben. K.

Angelus (Joh.) ein Prediger zu Gera, aus Marpurg bürtig, wurde Doctor Theologiä und Superintendens in Hessen-Darmstadt, ließ einige Leichen-Predigten, und starb 1608, 21 Jul. im 67 Jahr. W. d.

Angelus Aretinus a Gambellionibus (Joh.) ein Jctus von Arezzo bürtig, daher er auch insgemein Angelus Aretinus heist, studirte zu Bologna, Padua und Perugio, wurde 1422 zu Bologna Doctor, nahm zu Nursia, einer Stadt in Umbrien, eine Administration über sich, kam aber darüber in grosse Verantwortung, und wurde flüchtig. Er legte sich daher hauptsächlich auf die Studia, und docirte zu Ferrara, hernach zu Bologna, und endlich wieder zu Ferrara, allwo er auch gestorben; nachdem er Comment. ad Instituta; de appellationibus; de maleficiis geschrieben. Panz.

Angelus (Petrus) ein Cardinal, vortrefflicher Orator und Poete, lehrte zu Pisa die Humaniora, schrieb nebst andern Sachen auch Cynegetica, und starb 1596, im 78 Jahr. H.

Angelus, siehe Politianus.

Angelutius (Theodorus) a Belforte, ein Medicus im 16 Seculo, schrieb artem medicam, und 4 Bücher de natura, & curatione malignæ febris. K.

Anger (Melchior) ein calvinischer Theologus, gebohren 1547, 21 May zu Hirschberg in Schlesien, wurde an verschiedenen Orten in der Pfaltz Prediger, endlich aber des Churfürsten daselbst, Friderici IV Kirchen-Rath und General-Visitator der Kirchen in der Unter-Pfaltz, schrieb einen deutschen Catechismum; kurtzen Bericht von dem grossen Elend des menschlichen Geschlechts, und starb 1607, 20 Martii. EC.

Angerianus (Hieronymus) ein neapolitanischer Poet, lebte um den Anfang des 16 Seculi, und schrieb Erotopægnion; de obitu Lydiæ; de vero poeta; de Parthenope; de miseria principum. To.

de Angesto (Hieronym.) schrieb 1526 Moralia. K.

Angianus (Jac.) war bey Philippo Bono, Hertzog in Burgund, Ober-Aufseher, schrieb frantzösisch eine Historie von den Hertzogen von Brabant, und starb zu Brüssel um 1460. A.

Angiolello (Johannes Maria) aus Vicenza, im 16 Seculo, hat in italiänischer und türckischer Sprache die Historie Mahometis II, unter welchem er selbst dem persischen Kriege beygewohnet, ingleichen des Usum-Cassan, wider welchen Mahomet den Feldzug vorgenommen, Leben beschrieben. B.

Angles (Josephus) ein Franciscaner der Provintz S. Jacobi, aus Valentia, im 16 Seculo, war anfangs Präfectus in Madrit, nachgehends Commissarius generalis in Sardinien, wie auch Professor Philosophiä und Theologiä daselbst. Er schrieb flores theologicarum quæstionum in primum & secundum librum sententiarum. Ant. K.

Anglicus (Barthol.) lebte 1360, und schrieb de genuinis rerum proprietatibus. K.

Anglicus (Guilielmus) ein Philosophus und Theologus in Oxford, soll sich nachgehends zu Marsilien aufgehalten haben. Er schrieb commentarios de anima, de incarnatione verbi, de urina non visa, so noch nicht gedruckt sind. Wo.

Anglicus (Joh.) hat 1320 gelebet, und rosam anglicam heraus gegeben. H. K.

Anglicus (Mercuriophilus) siehe Ashemole (Elias)

Anglicus (Michael) schrieb 4 Bücher Eclogen. Sw.

Anglicus (Petrus) siehe Petrus Anglicus.

l'Anglois (Petr.) ein frantzösischer Edelmann, florirte zu Loudun in Poictou 1583, und schrieb un discours des Hieroglyphes ou sculptures sacrées des Egyptiens &c. Cr.

Anglus (Alexander) oder Fabricius, auch Carpenter genannt, ein Wiclefite, lebte im 16 Seculo, und schrieb destructorium vitiorum. Wo.

Anglus (Bened.) schrieb 1613 regulam perfectionis. K.

Anglus (Thomas) ein englischer Priester im 17 Seculo, welcher mit seinem rechten Nahmen White geheissen, und sich bald Candidum, bald Album, bald Bianchi, bald Richworth genannt; hat sich zu Lissabon, Doway, Rom Paris rc. aufgehalten, Aristotelis Parthey wider Cartesium genommen, auch sich in den damahls rege-gemachten Streit von der Natur und Gnade gemischet. Unter seinen Schrifften sind die Institutiones peripateticæ;

 sonus

sonus buccinæ; institutiones ethicæ; appendix theologica de origine mundi; tabula suffragialis de terminandis fidei litibus; tesseræ romanæ evulgatio; statera morum appensa; dialogus de mundo; quæstio theologica, quomodo secundum principia peripatetices digbæanæ humani arbitrii libertas sit explicanda; Institutiones theologicæ; Villicationis suæ de medio animarum statu ratio; de medio animarum statu bekannt, in welchen er einer grossen Dunckelheit beschuldiget wird. B.

Angriani, oder Aygnani, oder Aiguan (Michael) ein Carmeliter, sonst Michael de Bononia genannt, gebohren zu Bologna in Italien, studirte zu Paris, und wurde daselbst Doctor, auch zum Rector des Klosters von seinem Orden allda ernennet, wohnte 1372 dem General-Capitel seines Ordens zu Aix, als Definitor der Provintz Bononien, bey, wurde 1379 zum Vicario generali, und 1381 zum General seines Ordens erwehlt, aber auch 1386 wieder abgesetzt. Er gieng daher nach Bononien in ein Kloster, wurde aber doch 1394 von Bonifacio IX zum Vicario generali der Provintz Bononien gemacht, und wohnte 1396 als Definitor gedachter Provintz dem General-Capitel zu Piacenza bey. Er schrieb super sententiarum libros IV; Commentaria in Psalmos, und starb 16 Novemb. 1400 oder 1416. Das opus de conceptione S. Mariæ, Comment. in Matthæum, Tabula moralium S. Gregorii Papæ, Comment. in Ethicam Aristotelis & Valerium Maximum, Sermones, lectura super Micham, postilla super Johannem, postilla in apocalypsin, dictionarium divinum liegen noch im Manuscript. Nic Possev. T.

Angrisanus (Jo. Antonius) ein Præpositus generalis Clericorum regularium und Ertz-Bischoff zu Sorrento, aus Neapoli, schrieb tabulas, in quibus universam indulgentiarum materiam explicavit; spiritualia exercitia de Christi Domini pœnis, und starb 1641, 29 August. To.

de Anguiano Sedano (Christoph.) ein Doctor Juris Canonici, und Antecessor primarius zu Alcala, im Anfang des 17 Seculi, hat de legibus, & constitutionibus Principum, ipsorumque & aliorum judicum ordinariorum, & delegatorum potestate, jurisdictione & imperio geschrieben, und ist zu Granada, woselbst er practiciret, gestorben. Ant.

Anguilbertus (Theob.) ein Medicus, schrieb 1530 zu Paris ein Buch unter dem Titul: mensa philosophica. K.

Anguillara (Aloysius) hat 1561 von den Pflantzen geschrieben. K.

ab Anguillis (Marcabrunus) gab 1583 zu Venedig ein Volumen Consiliorum heraus. K.

Angulisola (Antonius) schrieb historiam unicornis, und compendium simplicium, & compositorum medicamentorum. K.

Anguisola (Jo.) florirte 1300, schrieb de protestationibus. Panz.

Angularis (Jo.) schrieb 1470 wider Wesselum de indulgentiis. K.

de Angulo (Andreas) ein Rechts-Gelehrter, zu Cordua 1545, aus einem adelichen Geschlechte gebohren, hat der Provintz Caravaca vorgestanden, und commentaria ad leges regias meliorationum tit. 6. lib. 5. compilationis heraus gehen lassen. Ant.

Anhorn (Bartholomæus) ein Schweitzer, gebohren zu Mayenfeld in Graupündter-Lande 1566, war in dem Orte seiner Gebuhrt 26 Jahr Priester, wurde aber darauf nach Casa ins Appenzeller-Land beruffen, woselbst er 1640 gestorben. Er hat unter dem Titul erschreckliche Zeitung eine Nachricht von dem Untergange der Stadt Plurs drucken lassen; im übrigen aber promtuarium rerum memorabilium rhæticarum; den Graupündter Krieg; Beschreibung des Veltliner Mords ꝛc. geschrieben, welche nechst fünff andern Manuscriptis in der Stadt-Bibliothec zu St. Gallen liegen. Scheuchzer nova litt. Helvet.

Anhornus (Barth.) hat 1661 meletemata sacra heraus gegeben. K.

Anianus, ein Diaconus, Freund des Pelagii und Vertheidiger seiner Lehren, lebte um 415, schrieb contra Epistolam Hieronymi ad Ctesiphontem, und übersetzte einige Homilien des Chrysostomi in Matthäum. C. Æ.

Anianus, ein Juriste, zu denen Zeiten des West-Gothischen Königes Alarici im 5 Seculo, hat einen Auszug aus den 16 Büchern des Codicis Theodosiani gemacht, und des Chrysostomi 8 erste Homilien über den Matthäum aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, auch epitomen institutionum Caji geschrieben, welches in Schultingii Jurisprudentia antejustinianea steht. Possev. Vo. Sig.

Anianus, ein egyptischer Münch, welcher unter dem Kayser Arcadio eine Chronologie geschrieben. H.

Anianus, ein Abt zu Aldenburg, hat 1457 floriret und ein Universal-Chronicon, von Anfang der Welt bis auf seine Zeit verfertiget. K.

Anisius (Cosmus) ein neapolitanischer Poet, gab 1533 heraus librum variorum poematum. To.

Anisius (Janus) ein neapolitanischer Poet, in dem 16 Seculo, schrieb varia poemata & Satyras; sententias jambicis metris comprehensas; totius philosophiæ moralis promptuarium. To.

Anjona, siehe Ajora.

Anlus (Alexander) schrieb 1582 zu Venedig summam oder destructorium vitiorum. K.

Anna, Ferdinandi I Gemahlin, Uladislai in Ungarn Tochter, römische Kayserin, war sehr fromm, gottselig und gelehrt, und schrieb Clypeum pietatis. Hend.

Anna, eine gottselige und gelehrte Königin in Pohlen, hat speculum pietatis geschrieben, welches das Leben derer Königinnen in Pohlen in sich hält. Hend.

Anna, Hertzogin von Cleve, Gräfin zu Waldeck, war im 16 Seculo berühmt, und schrieb das Fürstl. Würtz-Gärtgen zu Arolsen, oder Confessionem fidei, so mit einer Vorrede D. Jerem. Hombergers 1589 in 8 heraus gekommen. Hend.

Anna, eine Hertzogin von Ferrara, in dem 15 Seculo,

Seculo, disputirte öffentlich, und erklärte Ciceronis paradoxa stoica nach Art eines Professoris. *Cœlius Secundus Curio de educandis liberis.*

Anna Maria, gebohrne Hertzogin von Braunschweig, Alberti, Hertzogs in Preussen, Gemahlin, war sehr verständig und gelehrt, hinterließ ein Buch: Fürsten-Spiegel, in hundert Regeln abgetheilet, deutsch, an ihren Sohn Albertum Fridericum, davon noch ein Exemplar in der Bibliothec zu Königsberg zu finden ist. Sie starb 1568, 20 Mertz mit ihrem Gemahl an einem Tage. Hend.

Anna Comnena, siehe Comnena.

Anna Sophia, Georg, Landgrafens zu Hessen Printzeßin, war in dem 17 Seculo Aebtißin zu Qvedlinburg, im Worte GOttes, denen Kirchen-Vätern, wie auch morgenländischen und andern Sprachen wohl gegründet, und gab ein Büchlein unter dem Titul: der getreue Seelen-Freund Christus JEsus heraus. Neu. Hend.

de Anna (Fabius) ein Patricius von Neapoli, war königlicher Rath und der fürnehmste Advocat in der Regierung daselbst. Er lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb Collectanea, sive remissiones ad diversas Juris civilis & canonici leges & capitula; Consilia &c. To.

de Anna (Joh. Vincentius) ein JCtus von Neapolis, und Baron von Carovilli, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb 2 libros allegationum, & primum librum singularium. To.

Anna (Leonard) ein Jesuite aus Italien, gebohren 1612, lehrte die Philosophie und Theologie zu Neapolis, und starb gegen das Ende des vorigen Seculi. Man hat von ihm vitam P. Bernardini Realini; it. *la vita di S. Simone Salo*, welche er aus dem Lateinischen übersetzet. Al. Top.

Annand (Wilhelm) ein Schottländer, gebohren 1638, muste sich in den englischen Troublen unter Carolo I retiriren, predigte nachdem in Engelland, und war letzlich Professor Theologiä in Edinburg, da er den 13 Jun. 1689 gestorben. Seine Schrifften sind Fides catholica; Panis quotidianus; ministerium pietatis; doxologia; Dualitas &c. alle englisch. Wo.

Annatus (Franc.) ein Jesuite, gebohren 1590 5 Febr. zu Rovergue, lehrte zu Thoulouse die Philosophie sechs, und die Theologie sieben Jahr; wurde zu Rom Theologus seines Generals, wie auch General-Censor der Bücher seines Ordens; hernach Rector des Collegii zu Montpellier und Thoulouse, ferner Provincial, und endlich Beicht-Vater Ludovici XIV; widersetzte sich denen Jansenisten, und schrieb einen Tractat de scientia media contra novos ejus impugnatores; Augustinum a Bajanis vindicatum; catholicam disputationem de ecclesia præsentis temporis; Jansenium a Thomistis condemnatum; *la bonne foi des Jansenistes*; *remedes contre les scrupules qui empechent la signature du formulaire*; *la doctrine de Jansenius contraire au saint siege apostolique* und andere frantzösische und lateinische Schrifften, wovon die lateinischen 1666 in 4 in drey Voluminibus zusammen gedruckt sind. Im hohen Alter suchte er seinen Abschied bey dem König, und starb 4 Monat darauf zu Paris 1670, 14 Jun. B. Al.

Annesley (Arthurus) gebohren zu Dublin 1614, hieng erst dem König Carolo I, hernach aber Cromwellen an: und wie er merckte, daß man Carolum II würde wieder admittiren müssen, so wolte er viel dabey gethan haben, stieg also immer höher, wurde 1673 geheimder Siegel-Bewahrer, wiewohl er diese Charge wieder muste fahren lassen, und starb als ein Privatus in Londen 1686, 6 Apr. Er schrieb im Englischen viel politische Tractate, auch eine Historie von Irrland, die noch ungedruckt. Wo.

Annianus, ein Poete, welcher zur Zeit des Kaysers Hadriani gelebt. Gellius.

Annianus, ein Pelagianer aus Campanien, lebte um den Anfang des 5. Seculi, und nennete sich Celedensem Diaconum. Er übersetzte viel Predigten und Schrifften Chrysostomi ins Lateinische, mischte aber immer seinen Gifft mit ein. Wir haben noch einige seiner Ubersetzungen übrig. C. Possev. O.

Annibal (Franc.) ein Herr von Estrees und Bischoff zu Noyon, von Montpellier bürtig, wurde als Abgesandter an die italiänischen Fürsten geschickt, und nachgehends Vice-General und Pair von Franckreich. Er schrieb zwey Memoiren an die Königin Maria de Medicis von der Belagerung von Mantua, und dem Conclav, darinne Gregorius XV zum Pabst erwehlet worden, und starb 1670 im 98 oder 102 Jahr. W, d.

Annibaldus de Annibaldis oder Hannibaldensis de Molaria, ein Dominicaner aus einer edlen Familie zu Rom, studirte zu Paris, lehrte hernach zu Rom, war ein Freund von Thoma und von solcher Keuschheit, daß er die Medicos, welche ihm seiner Gesundheit wegen riethen den Ehestand ledig zu treiben, sehr hart anließ. Er wurde von Innocentio IV zum Magistro Sacri Palatii, und von Urbano IV zum Cardinal gemacht; schrieb librum quotlibetorum; Commentarium in 4 libros sententiarum, und starb um 1280. Alt. Man. O.

Annibaldus, ein Ertz-Bischoff zu Neapolis und Cardinal von Ceccan, ist zu S. Georgio 1350 mit Gifft hingerichtet worden, und soll das Leben Petri und Pauli in Versen beschrieben haben. Au. Vo.

Anniceris, ein Freund des Platonis, zu dessen Zeiten er gelebet, hat eine philosophische Secte gestifftet, welche nach seinem Nahmen die Annicerianische genannt wird, und das höchste Gut in der Wollust gesuchet. Laer.

Annichinus (Joh. Jacob) ein JCtus von Neapolis, schrieb 1651 tractatum de præventione instrumentaria, ac de recta ratione adversus instrumenta præveniendi. Tv.

Annicola (Paulus) hat de autoritate Papæ geschrieben, und ist 1535 gestorben. K.

Annilo (Orosius) siehe Beringus (Vitus.)

de Anninnon (Michael) ein Rechts-Gelehrter, aus

aus Arragonien bürtig, im 16 Seculo, war Doctor decretorum zu Saragossa, und zugleich ein zierlicher Poete. Er hat de unitate ovilis Pastoris, und ad tit. institut. de actionibus geschrieben. Ant.

Annita (Thomas) hat 1571 zu Venedig ein speculum Poetarum heraus gegeben. K.

Annius Marcus, ein berühmter griechischer Redner, dessen Philostratus gedencket.

Annius von Viterbo (Johannes) ein Dominicaner-Mönch, gebohren zu Viterbo 1432, hieß eigentlich Nanni oder Nannio, verwandelte aber diesen Nahmen in Annius, trat zeitlich in den Dominicaner-Orden, und übte sich nicht nur in der lateinischen und griechischen, sondern auch in denen orientalischen Sprachen, wurde von Alexandro VI zum Magistro sacri Palatii gemacht, und starb in dieser Würde 1502, 13 Novemb. Man hat von ihm tractatum de imperio Turcarum; de futuris Christianorum triumphis in Turcas & Saracenos; quæstiones super mutuo judaico & civili & divino; Commentarium in Catullum, Tibullum & Propertium; Antiquitatum variarum volumina XVII, in welchen er verschiedene Schrifften der Alten, die man bisher vor verlohren gehalten, heraus gegeben. Es stehen aber folgende Piecen darinne: 1) notitia generalis sequentium sexdecim, 2) institutio de æquivocis circa etruscam originem, 3) Vertumniana Propertii 4) Xenophon de æquivocis hominum nominibus, 5) Quintus Fabius Pictor de aureo seculo & de origine urbis Romæ ac vocabulorum ejus, 6) Myrsilus Lesbius historicus de bello pelasgico & origine Italiæ & Thyrrenorum, 7) fragmenta Catonis, 8) fragmenta duo itinerarii Antonini Pii, 9) Sempronius de divisione & Chorographia Italiæ, 10) Epithetum Archiloci de temporibus, 11) Metasthenes Persa de judicio temporum & annalium Persarum, 12) de primis temporibus & XXIV regibus Hispaniæ & ejus antiquitate 13) Etrusca simul & Italica emendatissima Chronographia, 14) Philonis breviarium de temporibus, 15) Defloratio Berosi libris V, 16) Manethonis sacerdotis ægyptii supplementum ad Berosum, 17) Anniæ quæstiones ad consobrinum suum F. Thomam Annium ejusdem ordinis. Allein es ist ausgemacht, daß er alle diese Schrifften selbst verfertigt und untergeschoben hat; weswegen er auch unter die gelehrten Betrüger gerechnet wird. Franciscus Sansovinus hat diese vorgegebenen alten Autores in die italiänische Sprache gesetzt, und sie in solcher drucken lassen. B. Fa. Vo. Nic. Ech.

Annubius, ein Poet, dessen Salmasius gedencket. H.

Annulus (Barthol.) sonst Aneau, ein berühmter ICtus, Redner, Historicus, frantzösischer und lateinischer Poete, von Bourges, florirte um 1548, übersetzte viel griechische und lateinische Bücher ins Frantzösische, schrieb pictam poesin, Satyren ꝛc. Cr. Ve.

Anradanus (Christ. Emporius) hat 1570 gelebet, die Paßions-Historie aus den vier Evangelisten zusammen gezogen, und solche in einem carmine heroico heraus gegeben. K.

Anriquez (Henr. Georg.) ein Medicus zu Toledo, und Professor artium zu Salamanca, im 16 Seculo, aus Guarda bürtig, hat de regimine cibi, & potus, & reliquarum naturalium rerum usu geschrieben, auch einen Tractat de perfecto Medico verfertiget. Ant.

Ansaldus (Franc.) ein Juriste, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb consilia, it. de jurisdictione. K.

Ansalonius (Antoninus) ein Edelmann, aus Meßina, lebte im 16 Seculo, schrieb il Cavallier descritto, il torneo a piede &c. M.

Anscherus, ein Benedictiner-Abt, lebte um das Jahr 1108, und schrieb vitam atque miracula S. Angilberti Centulani Abbatis in 3 Büchern, welche Mabillon Sec. IV. S. Ord. D. Bened. drucken lassen. Mab.

Ansegisus, ein Abt in dem Benedictiner-Kloster Lobies im Lüttichischen, und hernach in dem Kloster Fontenelle; war bey dem Kayser Carolo M. in grossem Ansehen, bekam unterschiedene Beneficia von ihm; verfertigte 827 eine Collection von denen Edictis der Kayser Caroli M. und Ludovici Pii, welche von Pithoo, Sirmondo und Baluzio vermehrter heraus gegeben worden; und starb 833. A. C. T.

Anselme de Paris, ein päbstlicher Theologus, von Rheims, lebte als ein Pater im Kloster zu St. Genevieve zu Paris, schrieb wider Mr. Claude ein gelehrt Werck, Croyance de l'eglise Grecque sur l'Eucharistie genannt, und starb zu Paris 1685, 3 Mertz im 52 Jahr. Br.

Anselmus, ein gelehrter Bischoff zu Cantelberg in Engelland, und vorher Abt des Benedictiner-Klosters zu Bec in der Normandie, von Aosta bey Piemont bürtig, hat unterschiedene philosophische und theologische Schrifften, z. E. de casu diaboli; de veritate; de concordia præscientiæ & prædestinationis; de voluntate Dei; de Grammatico; de tribus Valeranni quæstionibus &c. wie auch einige Brieffe heraus gegeben, welche etliche mahl zusammen gedruckt worden. Die beste Auflage hat Gabriel Gerberon 1675, wie auch zum andern mahl 1721 zu Paris drucken lassen. Er starb zu Londen 1109, den 12 April im 76 Jahr. B. O.

Anselmus, ein Abt in dem Kloster Gemblours, in Brabant, in 12 Seculo, hat des Sigeberti Chronicon von 1112 bis 1137, in welchem er gestorben, continuiret, so Miræus nebst etlichen Continuationen 1608 heraus gegeben. A. Vo.

Anselmus, ein gelehrter und gottsfürchtiger Bischoff zu Havelsberg im 12 Seculo, war Kayser Lotharii II apocrisiarius, und wurde von demselben nach Constantinopel geschickt; allwo er ein Colloqvium mit denen Geistlichen von denen Streitigkeiten zwischen der griechischen und lateinischen Kirche gehalten, welches er in seinem opere contra græcos beschrieben, so in Dacherii Spicilegio Tom. XIII steht. Er schrieb auch das Leben etlicher heiligen Leute, und einige Episteln, reiste darauf nach Rom, und starb 1154. Dacherius ad Tom. XIII Spicileg.

Ansel-

Anselmus, von Laon, mit dem Zunahmen Scholasticus, ein Decanus und Archidiaconus dieser Stadt, hat zu Ende des 11 und Anfang des 12 Seculi gelebet, anfangs zu Paris, und nachgehends zu Laon die Theologie etliche 40 Jahr mit grossem Ruhm gelehret, viel berühmte Leute zu Schülern gehabt, und das alte und neue Testament mit einer glossa interlineari und marginali erläutert. Es werden ihm auch von einigen der Commentarius in Evangelium Matthæi; in Canticum Canticorum; in Apocalypsin; und Homiliæ zugeeignet, welche Schrifften öffters unter Anselmi des Bischoffs zu Cantelberg Wercken gedruckt worden. Er ist 1117, 15 Jun. gestorben. O. Sa. T.

Anselmus, ein Bischoff zu Lucca im 11 Seculo, von Mantua bürtig, schrieb zwey Bücher contra Guibertum Antipapam & sequaces ejus pro defensione Gregorii VII Papæ, und Collectanea quædam, quibus demonstratur, ecclesiæ facultates non esse in potestate regis aut Cæsaris, welche in Canisii lect. antiqu. und der Bibliotheca Patrum stehen. Es sind aber dieses vermuthlich nur excerpta aus der grossen collectione Canonum Ecclesiasticorum, welche dieser Anselmus verfertiget. Die 4 Werckgen, welche in der letzten Auflage der Bibliothecæ Patrum unter seinem Nahmen stehen, expositiones in orationem dominicam; in salutationem angelicam; in antiphonam Salve regina; de gestis Domini Jesu Christi, sind wohl nicht seine Arbeit. HL. O. T.

Anselmus, von Lüttich, ein Canonicus und Scholasticus der Kirchen St. Lamberti zu Lüttich, und Decanus zu Namur, hat um das Jahr 1049 gelebet, und eine Historie der Bischöffe zu Lüttich von 666 bis 1048, welche Johannes de Chapeauville heraus gegeben, geschrieben. C. Vo.

Anselmus, ein Bischoff zu Marsicano in Abruzzo, lebte um das Jahr 1200, und schrieb Vaticinia Pontificum, welche nebst denen Vaticiniis des Abt Joachimi 1570 gedruckt worden. To.

Anselmus, ein Franciscaner, hat 1505 floriret, und eine Beschreibung des gelobten Landes verfertiget. K.

Anselmus de Virgine Maria, ein Augustiner-Mönch, von Paris bürtig, hieß, ehe er in den geistlichen Orden trat, Peter Guibours, wendete sich im 19 Jahre seines Alters zu den Barfüsser-Augustinern, auf dem Platz des Victoires zu Paris, wendete alle seine Zeit auf das Studiren und Beten, legte sich sonderlich auf die Genealogie, und schrieb le palais d'honneur; le palais de la gloire; histoire genealogique de la maison royale de France, welche 1674 zum erstenmahl heraus gekommen, nach des Verfassers Tode 1712 von du Fourny 1712 vermehrter in 2 Folianten, und am vollständigsten 1726 in 6 Folianten von dem P. Ange de Rosalie an das Licht gestellet worden. Er hat auch histoire des maisons souverains de l'Europe, & des anciens Ducs, Comtes & Barons du Royaume im Manuscript verlassen, zu dessen Herausgebung man gleichfalls Hoffnung gemacht. Als er auf dem Tod-Bette von einem seiner Mit-Brüder gefragt wurde, was er auf sein Grab wolte schreiben lassen? so sagte er, sie solten setzen: Cy git un pauvre religieux d'une sincerité parfaite, qui a vecu dans le clostre sans ambition, & dans le monde sans interêt. Er starb in seinem Kloster zu Paris 1694, 17 Januar. im 69 Jahr seines Alters. Sein Leben steht umständlich vor denen neuen Auflagen seiner histoire genealogique de la Maison royale de France. B. Mo. A, g.

Anselmus (Antonius) hat 1663 einen Tribonianum belgicum geschrieben. K.

Anselmus (Aurel.) hat 1606 Gerontocomica oder einen Tractat de senum regimine ediret. K.

Anselmus (Baptista) von St. Remo, ein Medicus und Practicus in Genua, lebte mitten im 17 Seculo, und schrieb einige Wercke von der Pest. So.

Anselmus (Beatus) hat 1569 zu Paris ein promtuarium Christianæ Theologiæ heraus gehen lassen. K.

Anselmus (G.) ein Italiäner, welcher unterschiedene Verse hinterlassen, so in denen delitiis poëtarum Italiæ stehen.

Anselmus (Petrus Ant.) von Florentz, war Professor Juris zu Pisa, und schrieb 1565 Commentaria in l. Celsus ff. de Usucapionibus. Not.

Anselmus (Valer.) hat 1550 gelebet, und ein Chronicon heraus gegeben. K.

Anselmus, ein Bischoff, welcher unterschiedliche Ascetica geschrieben. H.

Anselmus, von Reims, hat das Itinerarium Leonis IX heraus gegeben. H.

Anser, ein römischer Poete, konte mit Virgilio nicht wohl überein kommen. Er hat des Marci Antonii Thaten in Versen beschrieben, davor ihm dieser ein Lust-Haus geschencket. Vo. Ovidius.

de Ansideis (Benincasa) siehe Benincasa.

Ansideus (Balthasar) ein Verweser der Bibliotheck im Vatican, aus Perugia bürtig, im 15 Seculo, allwo er anfangs die Humaniora gelehret, und von dar nach Pisa, und endlich nach Rom beruffen worden, auch den Cardinals-Hut bekommen haben würde, wenn nicht durch den Tod Pabsts Pauli V, der ihm sehr gewogen war, solches wäre unterbrochen worden. Er.

Ansideus (Marc. Ant.) von Perugia, ein JCtus und Poete, schrieb 1611 Poëticos plausus &c. Ja.

Ansio (Reinerus) ein berühmter niederländischer Poete, schrieb einige Gedichte in holländischer Sprache, und starb 1669, 16 May, im 43 Jahr. W, d.

Anso, ein Holländer, schrieb das Leben S. Ermini und Ursmari, und starb 801. K. A.

Anspach (Petrus) ein Prediger-Münch, von seinem Vaterlande also genannt, ward 1529 Hof-Prediger zu Dessau, zog hernach 1532 nach Franckfurt an der Oder, und schrieb eine feine anhaltische Historie, so noch nicht edirt, und eine Antithesin der lutherischen

Bekannt-

Bekänntniß, so sie zu Augspurg angegeben, zu Franckfurt 1531. Be. a.

Anspertus, siehe Autpertus.

Antæus, ein Medicus, dessen Plinius gedencket. Plin.

Antagoras, ein Poete aus der Insul Rhodus, welcher in der 126 Olympiade im 480 Jahre nach Erbauung der Stadt Rom gelebet, bey dem Könige in Macedonien, Antigono sehr wohl gelitten gewest, und Thebaidem geschrieben hat. Einsmahls fand ihn Antigonus mit Fische-Kochen beschäfftiget, und sagte ihm ins Ohr: Homerus, als er des Agamemnonis Thaten beschreiben wollen, hätte sich um das Koch-Wesen nicht bekümmert. Der Poet aber antwortete ihm mit gleicher Freymüthigkeit: und Agamemnon war nicht gewohnt, diejenigen, so Fische kochen, im Felde aufzusuchen. At. Plu.

Antander oder Antandrus, ein Bruder des Tyrannen Agathoclis, von Syracusa bürtig, hat in der 120 Olympiade gelebet, und sich sonderlich durch Tapfferkeit im Kriege hervor gethan, auch eine Historie von den Thaten seines Bruders Agathoclis verfertiget. M.

Antelmius (Joseph) ein römisch-catholischer Theologus, gebohren 1648, 25 Julii zu Frejus, kriegte in seiner Vater-Stadt an der Haupt-Kirche ein Canonicat, wurde darauf des P. de la Chaize Groß-Vicarius und Official, auch von dem Bischoff zu Pamiers beruffen, die Streitigkeiten, so in seiner Dioeces entstanden waren, beyzulegen, welches er glücklich verrichtete, dabey aber dermassen fleißig studirte, daß er seiner Gesundheit schaden that, und sich deswegen 1697 nach Frejus zurücke ziehen muste, allwo er im gedachten Jahre den 21 Junii verstarb. Seine Schrifften sind de initio ecclesiæ forojuliensis; de sanctæ Maximæ virginis Callidiani in forojuliensi diœcesi cultu & patria, welcher Brief in denen Actis sanctorum die 16 Maji steht; de translatione corporis S. Auxilii epistola; de veris operibus SS. Patrum Leonis Magni & Prosperi aquitani dissertationes criticæ; *deux lettres de l'Auteur des dissertations sur les ouvrages de saint Leon & de saint Prosper a M. l'Abbé - - - - pour servir de reponse aux deux parties de la lettre du P. Quesnel*; novam de symbolo athanasiano disquisitionem; de ætate S. Martini turonensis episcopi; assertio pro unico S. Eucherio lugdunensi Episcopo, welches letztere Werck dessen Bruder Carolus Antelmius nach dessen Tode 1726 heraus gegeben, und solchem eine Nachricht von des Verfassers Leben und Schrifften vorgesetzt.

Antenor, ein Historicus, mit dem Zunahmen Delta, weil er ein redlicher Mann gewest, hat Cretica geschrieben. Pho. Ælianus.

Anteros, ein Grammaticus, aus Alexandrien, welcher zu Rom unter dem Kayser Claudio die Grammatic gelehret, auch davon geschrieben hat. S.

Antelignanus (Petrus) aus Languedoc bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, und die Grammaticam der Jugend zu erleichtern getrachtet, eine griechische Grammatic geschrieben, den Terentium unterschiedene mahl edirt, und einen hebräischen Brief an Petrum Costum drucken lassen. B.

Anthemius, ein geschickter Baumeister, Bildhauer und Mathematicus von Trallis, einer Lydischen Stadt in Asien, konte durch sonderbare Erfindungen Erdbeben, Donner und Blitz vorstellen. Er lebte zur Zeit des Kaysers Justiniani, und schrieb: Περὶ παραδόξων μηχανημάτων. Agathias Scholasticus. Vo.

Antherus (Jo. Steph.) hat 1663 eine isagogen bello-politicam verfertiget. K.

Anthes, ein griechischer Poet, soll zu Lini Zeiten gelebt haben, und wird wegen seiner Schrifften von Plutarcho angezogen. Plu.

Anthippus, ein Comödien-Schreiber, hat ἐγκαλυπτόμενον geschrieben. At.

Anthusa, eine Frau aus Cilicien, die zu Kaysers Leonis Zeiten lebte, wolte eine neue Art aus den Wolcken wahrzusagen erfinden. Me.

Antias oder Antianus, oder Anthius (P. Furius) ein JCtus, hat im andern Seculo zu Papiniani Zeiten gelebt, und lib. 5 ad edictum geschrieben. Ber.

Antias (Q. Valer.) hat zur Zeit Marii und Syllä gelebet, annales geschrieben, und wird von Vellejo, Livio, Plinio &c. angeführet.

Antibolus (Petr.) hat von Geschencken geschrieben, welches Werck T. XII. tract. tract. stehet.

Anticles, wird von Plutarcho angeführet. Pl.

Anticlides, ein alter Grieche, hat περὶ νόστων oder von der Rückkehr der Griechen, von Troja und denen Argonauten, Δηλιακὰ oder de rebus deliacis, ingleichen de rebus Alexandri Magni geschrieben, welche Bücher Harpocration, Plutarchus und Apollonii Scholiast. anführen.

Antidamas, oder Antidamus, aus Heracleopolis, hat eine Historie des Alexandri M. wie auch einige Moralia heraus gegeben, und wird von Fulgentio angezogen. Fulgentius.

Antigenes, ein griechischer Historicus, so Alexandri M. Geschichte beschrieben, dessen Plutarchus gedencket.

Antigenides, ein Musicus aus Theben, welcher einige Carmina hinterlassen hat. S.

Antigonus, ein griechischer Grammaticus, von Alexandrien, hat bald nach der 120 Olympiade gelebet, und Commentarios über den Poeten Aratum &c. verfertiget. HL.

Antigonus Carystius, ein griechischer Historicus, hat zur Zeit Ptolemäi Lagi und Philadelphi gelebet, de toreutice oder arte celatoria; de pictura; de statuaria, welcher Bücher Plinius gedencket; de historia italica, welches Festus anführet; ingleichen das Leben unterschiedener Philosophorum; eine Beschreibung von Macedonien; von denen Thieren; von der Stimme &c. &c. geschrieben. Seine Commentaria historiarum mirabilium sind noch verhanden, und von Meursio 1619 heraus gegeben worden. Vo. Jon.

Antigonus Cymeus, ein alter Grieche von Cyme aus Avelien, wird vom Varrone und Columella unter denen Scriptoribus rei rusticæ angeführet.

Antigonus Sochæus, ein berühmter jüdischer Lehrer

Lehrer und Präceptor des Sadoci, der sonderlich gelehret, daß wir nicht um Vergeltung willen GOtt dienen sollen, welches seine Discipul unrecht verstanden, und daher die Auferstehung der Todten und das ewige Leben geläugnet haben. Bar. W. G. Otto doctor. misnici.

Antigonus, ein Bildhauer, hat von der Bildhauer- und Mahler-Kunst geschrieben. Laer. Plin.

de la Antigua (Maria) eine Nonne Dominicaner-Ordens, von Cazalla, schrieb sehr viel geistliche und weltliche Schrifften, und starb 1617 22 Sept. Ant.

Antileo, hat de tempore geschrieben. Laer.

d'Antillon (Thomas) ein Eremite des Augustiner-Ordens, von Albarazin in Arragonien, im Anfang des 17 Seculi, lehrte zu Saragossa, wurde Präfectus der Provintz Arragonien, und edirte los tratados quadragesimales de Fr. Antonio Feo Dominico. Ant.

Antilochus, ein Poete, welcher in der 94 Olympiade gelebet, und von Lysandro, den er in Versen gelobet, mit einem Hut voll Silbers beschencket worden. Jon. Plu.

Antilochus oder Archilochus, ein griechischer Historicus, dessen Clemens Alexandrinus gedencket, hat von den gelehrten Leuten, so von Pythagora an bis auf Epicuri Zeiten gelebet, wie auch von andern Dingen geschrieben. Vo.

Antimachus, ein jonischer Poete in der 93 Olympiade, welchen der Kayser Hadrianus dem Homero vorziehen wolte, hat vom thebanischen Kriege geschrieben. Vo.

Antimachus Colophonius, hat noch für Platone gelebet, und de Homeri ætate, genere & patria geschrieben. Tatianus. S. Jon.

Antimachus, aus Heliopolis, hat in 3780 Versen die Erschaffung der Welt beschrieben. S.

Antimachus, ein griechischer Poete und Musicus, mit dem Zunahmen Psecas, weil er im Reden die Nachbaren mit seinem Speichel bespritzet. S.

Antimachus (Marc. Ant.) hat zu Ferrara 1544 gelebet, und eine Oration de laudibus græcarum Literarum, wie auch einige griechische Epigrammata heraus gegeben. H. K.

Antimenides, wird von dem Scholiaste des Apollonii angeführet, und von etlichen Armenidas genannt, welcher de rebus Thebanis geschrieben. Vo.

Antinori (Ludovicus) ein Clericus Regularis und berühmter Prediger von Neapolis, gab 1658 le Orationi panegiriche heraus. To.

Antiochus, ein Juriste, hat unter dem Kayser Theodosio juniore gelebet, und mit Maximino, Apollodoro und anderen den codicem theodosianum verfertiget. Panz.

Antiochus von Ascalon, ein stoischer Philosophus, Discipul des Carneadis, und Präceptor des Ciceronis, hat in der 175 Olympiade gelebet, und ein Buch unter dem Titul Sosus; überhaupt aber von der Academie und von den Göttern geschrieben. Sext. Empir. Cicero. Stan.

Antiochus, ein Bischoff zu Ptolemais in Phönicien, zu Anfang des 5 Seculi, hat zu Constantinopel, in Abwesenheit des Chrysostomi mit so grossen Ruhm geprediget, daß er gleichfalls Chrysostomus genennet worden, und sich mit seiner Beredsamkeit viel Geld verdienet. Sonst war er einer von den ärgsten Feinden des Chrysostomi, und starb 408. Von seinen Predigten und andern Schrifften ist nichts mehr verhanden. C. Soc. Sozomenes.

Antiochus, ein Sophiste aus Cilicia, und Discipul des Dionysii Milesii, schrieb etliche Orationes. Phi.

Antiochus, ein Abt zu Saba, lebte im 7 Seculo, zur Zeit Kaysers Heraclii, und schrieb Pandectas S. Scripturæ. K.

Antiochus, ein Historicus, von Syracusa, lebte in der 90 Olympiade, 416 Jahr vor Christi Geburt, und schrieb historiam Siciliæ, libris 9 comprehensam, ingleichen historiam Italiæ. K. M.

Antiochus, aus Alexandria, schrieb de poetis qui in media Comœdia perstringuntur. H.

Antiochus, ein Scepticus, von Laodicea bürtig. H.

Antipater, ein Discipul des Aristotelis, war König in Macedonien, und schrieb libros 2 Epistolarum. Laer. S.

Antipater, von Bostra, hat eine Oration von Johanne dem Täuffer gehalten. K.

Antipater Acanthius, wird bey dem Photio als ein alter Scribent angeführet. Fa. Pho.

Antipater junior, ein Bischoff zu Bostra in Arabien, lebte um die Mitten des 9 Seculi, und schrieb Confutationem apologiæ Eusebii cæsariensis pro Origene, nebst unterschiedenen Encomiis und homiliis, welche in Engelland im Manuscript liegen. O.

Antipater (L. Cœlius) ein lateinischer Historien-Schreiber und sonderlich beredter Rechts-Gelehrter, hat im Jahr der Stadt Rom 630 gelebet, und den andern carthaginensischen Krieg beschrieben, dessen Fragmenta Riccobonus 1568 heraus gegeben. Cicero. Gro. Vo.

Antipater, ein Sophiste von Hieropolis, zur Zeit des Kaysers Severi, dessen Secretarius er anfangs gewest, und seine Thaten beschrieben hat, wurde Stadthalter in Bithynien, und Prätor zu Hieropolis, hungerte sich im 68 Jahre seines Alters zu Tode, weil Caracalla seinen Bruder Getam umgebracht, welches ihm so nahe gieng, weil er beyder Lehrmeister gewest. Phil. Meurs.

Antipater, ein Stoicus von Tarsis, lebte in der 150 Olympiade, wolte mit Carneade nicht mündlich sondern schrifftlich disputiren, wurde daher καλαμοβόας genennt, und schrieb de divinatione; Onirocritica; περὶ ὀργῆς· περὶ δεισιδαιμονίας; und συντάξεις; περὶ ζώων &c. Fa. Jon. Meurs.

Antipater, von Sidon, ein stoischer Philosophus und Poete, hat zu Athen und andern Orten rühmlich dociret, unterschiedene Wer-

cke und viel Epigrammata hinterlassen, auch die Art Verse, welche von den alten Tragi=Jambi genannt werden, erfunden. Er soll an seinem Gebuhrts=Tage, an welchem er jährlich mit einem Fieber befallen gewest, gestorben seyn. Cic. Laer.

Antipater, ein Poete von Thessalonich, hat zur Zeit des Kaysers Augusti gelebet, und unterschiedene Epigrammata geschrieben. K.

Antipater, ein stoischer Philosophus aus Tyrus, hat de officiis geschrieben, und ist mit einem jüngern dieses Nahmens, welcher Catonis Uticensis guter Freund gewesen, nicht zu verwechseln. Cic. Laer. Fa.

Antipater Gallus, ein lateinischer Historicus. H.

Antipater, ein Grammaticus, welcher über den Aristophanem Commentarios geschrieben. H.

Antiphanes, ein griechischer Historicus, schrieb ein groß Werck von den unzüchtigen atheniensischen Weibes=Personen. At. CA.

Antiphanes, von Athen, noch jünger als der Panätius, hat Comödien geschrieben. S.

Antiphanes, von Carystus, hat zu den Zeiten Thesbis gelebet, und Comödien verfertiget. S.

Antiphanes, von Rhodus oder Smyrna, ein Comödien=Schreiber, welcher in der 93 Olympiade gelebet, und im 74 Jahr gestorben seyn soll, da er durch einen besondern Zufall von einem Apffel erschlagen worden; hat 260 oder wie andere wollen 365 dramata verfertiget, von denen wir noch viel Titul übrig haben. Fa. S.

Antiphanes Bergæus, ein Comödien=Schreiber, welcher den Lügen dergestalt nachgehangen, daß auch gar ein Sprichwort daraus entstanden. Ste.

Antiphanes, ein Medicus aus Delus, welcher davor gehalten, daß die Veränderung in Speisen eine Ursache der Kranckheiten sey. CA.

Antiphon, ein Sophiste, welcher de quadratura circuli, und γένεσι πάντων soll geschrieben haben, und von Aristotele angezogen wird. Aristot.

Antiphon, ein griechischer Scribent, soll Georgica geschrieben haben, und wird von Athenäo angezogen.

Antiphon, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat βίους τῶν ἐν ἀρετῇ πρωτευσάντων geschrieben. Porphyr. vita Pyth.

Antiphon, ein Sohn Sophili, und berühmter Redner von Rhamnus, einem griechischen Orte in Attica bürtig, wurde wegen seiner Beredsamkeit Nestor genennet, und von dem Volcke zu Athen wegen beschuldigter Verrätherey getödtet. Er soll zu Athen die Rhetoric zuerst in formam artis gebracht, und zu Corinth τέχνην ἀλυπίας oder die Kunst Traurige zu trösten gelehret haben. Von seinen Reden sind noch 16 fürhanden, welche Aldus zuerst 1513 griechisch, und hernach Alphonsus Miniatus griechisch und lateinisch 1619 zu Hanau heraus gegeben. Fa. Phi. Plu.

Antiphon, ein Poete und Tragödien=Schreiber, hat in der 93 Olympiade gelebt, und ist vom Dionysio getödtet worden, weil er seine Tragödien verachtet oder ihm eine spitzige Antwort gegeben. Plu. Jons.

Antiphon, ein Athenienser, hat vermuthlich zu Socratis Zeiten gelebt, und περὶ κρίσεως ὀνείρων; περὶ παλμῶν geschrieben, und ist mit dem Antiphonte τερατοσκόπῳ und λογομαγείρῳ, welcher von denen Alten angeführet wird, eine Person. Fa. Jon. S.

Antisthenes, ein Schüler Socratis, Präceptor Diogenis, und Urheber der Cynischen Philosophie, deßwegen er auch ἁπλοκύων genennet wird, und sich meist an sittliche, wiewohl piquante Lehr=Sätze gehalten. Er soll zuerst unter denen Philosophis den Bart haben wachsen, sich eines doppelten Mantels, eines Stabes, und einer Tasche bedienet; sich sehr säuisch aufgeführet, und 10 grosse Volumina von denen Figuren, denen Naturen der Thiere, Erzeugung der Kinder, Physiognomie, Tapfferkeit, Wahrheit, Music, Homero, dem Gebrauch des Weines, der Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit ꝛc. ꝛc. geschrieben haben; von welchen nichts, als etliche sinnreiche Reden, einige Declamationes, die man in Stephani oratoribus veteribus findet, und ein Brief übrig ist, der in Allatii Epistolis socraticis stehet. Er starb A. U. 430, in der 114 Olympiade im 90 Jahre. Laer. Stan.

Antisthenes, ein peripatetischer Philosophus, ist vielleicht derjenige, welcher zu Rhodis gebohren worden, und successiones Philosophorum geschrieben hat. Laer.

Antisthenes, ein Grieche, welcher einige Zeit für Christi Gebuhrt gelebt, hat de pyramidibus Ægypti geschrieben, welches Buches Plinius hist. nat. gedencket.

Antistius, ein Redner im 2 Seculo, welcher ein Präceptor des Kaysers Commodi gewest, bey dem aber die Unterrichtung übel angeschlagen. Phi.

Antistius, mit dem Zunahmen Labeo, ein Rechts=Gelehrter, so zu Zeiten Augusti gelebt, wurde Proconsul in der Provincia narbonensi, und schlug das Bürgermeister=Amt, welches ihm Augustus auftrug, ab, damit er im Studiren nicht gehindert würde. Er hat Commentaria von dem Recht der Ober=Priester, deren Festus gedencket; 15 Bücher von der Hetrurischen Disciplin; Anmerckungen über die 12 Tabellen; libros VIII πιθανῶν sive probabilium &c. geschrieben, und ist das Haupt der Proculejaner oder Pegasianer einer juristischen Secte gewest. Plin. Gro. Gellius. Mas.

Antistius Sosianus, ein lateinischer Poete, zur Zeit des Kaysers Neronis, wurde ins Exilium verjaget, weil er wider denselben Verse gemacht hatte. Tacitus.

Antistius Capella, ein Literator, dessen sich Commodus bedienet. H.

Antivigilmi (Cornelius Aspasius) siehe Aprosius.

Antius, suche Antias.

Antolinez (Augustinus) ein Augustiner=Münch, gebohren zu Valladolid 1554, lehrte anfangs zu Salamanca, und wurde darauf Bischoff zu Cividad Rodrigo, und endlich Ertz=Bischoff zu

Compo=

Compostell; schrieb von der Empfängniß der Jungfrau Mariä, wie auch von dem Leben einiger Heiligen ꝛc. und starb 1626, 19 Jun. Cur. Ant.

Antolinez (Justinus) ein Bruder des vorhergehenden, bürtig von Valladolid, war ein Juriste und Advocat in Sevilien, und wurde hernach Bischoff zu Tortosa. Er ließ eine, wiewohl noch nicht gedruckte, Kirchen-Historie von Granada, und starb 1640. Ant.

Anton Ulrich, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, gebohren 1633, 3 Oct. vermählte sich 1666 mit der Hollsteinischen Princeßin Elisabeth Juliana, zeugete dreyzehn Kinder, regierte anfänglich mit seinem Herrn Bruder, Rudolpho Augusto, gemeinschafftlich, bekam aber nach dessen tödtlichen Hintritt die Regierung alleine, führte in der Fruchtbringenden Gesellschafft den Nahmen des Sieg-Prangenden, schrieb einige Romanen unter dem Titul Aramena und Octavia, edirte auch nebst seiner Gemahlin des Churfl. Davids Harffen-Spiel; trat nicht lange vor seinem Ende zur römisch-Catholischen Kirche, ließ aber doch auf seinem Tod-Bette die evangelischen Prediger fleißig zu sich kommen, und starb endlich, da er kurtz zuvor noch allerhand sinnreiche Reden von sich hören lassen, A. 1714, 27 Mart. im 81 Jahre. Rethmayers braunschweigische Chronick.

Antonellus (Jo. Carol.) ein Patricius zu Volaterra, Theol. ac J. U. Doct. Protonot. apostolicus, olim ejusdem civitatis vicarius generalis, vicegubernator & archipresbyter, hat einen Tractat de tempore legali geschrieben, welcher auch 1672 zu Jena gedruckt worden.

Antonia, Hertzogin von Würtemberg, eine sehr gelehrte Fürstin, verstand das Hebräische, und die Cabalam der Hebräer wohl. Auf ihr Angeben wurde zu Durlach in der heiligen Dreyfaltigkeit-Kirche ein hieroglyphischer Thurn verfertiget, welcher Turris Antonia genennt wird. Sie starb 1 Oct. 1679. Pau.

Antonianus, siehe Silvius.

Antonides, suche van der Linden.

Antonius, siehe Panormitanus.

Antoninius (Bernardin) ein Clericus Secularis von Rom, war ein guter Mathematicus, schrieb viel zu Ehren der heiligen Jungfer Maria, und starb 1638, im 31 Jahr. Man.

Antoninus æthicus, siehe Æthicus Ister.

Antoninus, ein Dominicaner-Münch und Ertz-Bischoff zu Florentz, war in geist- und weltlichen Rechten, wie auch in der Kirchen-Historie wohl erfahren, wurde zu unterschiedenen Gesandschafften gebraucht, schrieb summam summarum theologicam; summam historicam; de eruditione confessorum &c. starb 1459, 2 May, und wurde 1523 von Hadriano VI canonisiret. Vincentius Mainard hat dessen Leben beschrieben, welches in Surii Actis Sanctorum steht. Possev. Vo. T.

Antoninus Constantinianus, siehe Honoratus.

Antoninus oder Antonius Liberalis, ein griechischer Scribente, hat eine collectionem metamorphoseon, aus dem Nicandro und andern zusammen gezogen. Vo. H.

Antoninus Liberalis, ein berühmter lateinischer Redner, welcher im ersten Seculo ums Jahr 48 nach Christi Gebuhrt gelebt, und sich zu Rom aufgehalten hat. Cic.

Antoninus Verus (Marc. Aurelius) ein römischer Kayser, gebohren A. C. 121. war der stoischen Philosophie ergeben, und schrieb 12 mit vortreflichen Anmerckungen angefüllete Bücher von sich selbst, oder vielmehr von seiner Lehre; die Xylander griechisch und lateinisch heraus gegeben, und Gatakerus mit einem weitläufftigen Commentario erläutert haben. Er bekam wegen seiner Gelehrsamkeit den Zunahmen des Philosophi, und starb A. C. 180. Julius Capitolinus, PB. Fa. Han.

Antoninus (Augustus) hat Geoponica geschrieben. H.

Antoninus (Gel.) ein Juriste, hat de actionibus geschrieben. K.

Antoninus (Marius) aus Macerata, hat 1619 resolutiones varias rerum practicabilium heraus gegeben. K.

Antoninus (Philippus) ein römisch-catholisch Geistlicher, gebohren zu Sarsina in Umbrien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache de sassina antiqua; de triumpho romano & triclinio; von denen das erste in dem Thesauro antiquit. & historiar. Italiæ stehet.

a S. Antonio Petavino (Carolus) aus Ancona, hat im 17 Seculo gelebet, und 4 libros Epigrammatum; unum sacrorum; duos moralium; tres heroicorum; und quatuor jucundorum zu Rom, wie auch ein Buch de arte epigrammatica heraus gehen lassen. K.

Antoniucius (Jo. Bapt.) von Gubio, ein Eremite, und Lector publicus Linguä Ebreä in Neapoli, bekehrte viel Juden, und schrieb 1573 Catechesin pro diœcesi Neapol. Ja.

Antonius, ein portugiesischer Printz, gebohren 1530, war ein natürlicher Sohn Ludewig Hertzogs von Beja, und Enckel Königs Emanuel von Portugall, suchte nach dem Tode des Cardinal Henrici, Philippo II die Crone streitig zu machen, und ließ sich 1581 zu Lissabon zum König ausruffen: wurde aber bey Alcantara geschlagen, und muste nach Franckreich flüchten, allwo er zu Paris 1595, 12 August gestorben. Er hat les Pseaumes de la confession de Dom Antoine Roi de Portugal geschrieben, wie der Titul von der Ubersetzung lautet, welche der Abt von Bellegarde davon 1718, nebst einer Lebens-Beschreibung dieses Printzen, heraus gegeben.

S. Antonius, ein Abt, der erste Stiffter eines geistlichen Ordens von Vintimiglia, wiewohl ihn gar einige aus Egypten holen, lebte unter Constantino M. schrieb sieben Briefe ad fratres arsenoitas in ägyptischer Sprache, welche Valerius Sarasius aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. Er hatte nicht studiret, und es wird ihm die regula monachorum, nebst denen sermonibus ad monachos fälschlich zugeschrieben. Sein Leben hat Athanasius beschrieben; wiewohl einige diese Schrift für untergeschoben halten. Er starb 357, 17 Jan. Hie. So. To.

Anto-

Antonius, ein Schüler Symeonis Stilitä, aus dem 5 Seculo, hat dieses Symeonis Leben beschrieben, welches in in Rosweidi vitis Patrum stehet. AS. O. Allat. S.

Antonius Augustinus, siehe Augustinus.

Antonius Cartularius, hat vitas philosophorum heraus gegeben. H.

Antonius, aus Cordua, hat 1624 zu Venedig quæstiones theologicas heraus gegeben. K.

Antonius Diogenes, hat 24 Bücher von der Insul Thule verfertiget. Pho.

Antonius, ein Poete aus Fano, welcher schöne Epigrammata und Elegien, wie auch 6 libros fastorum geschrieben. K.

Antonius Galateus, ein Philosophus, Poet, Geographus und Medicus, von griechischen Vor-Eltern zu Galatina einem Dorffe in Neapolis in terra d'Otranto gebohren, von welchen er seinen Nahmen erhalten; studirte zu Nardo und andern Orten, wurde auch 1511 königlicher Medicus. Seine Schrifften sind de situ & Antiquitate Japygiæ; *l'Istoria de Otranto*; laudatio podagræ, (weil er von der Gicht sehr geplaat wurde) eine Beschreibung von Gallipoli, welche nebst dem Buche de situ Japygiæ in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet; über welche er noch unterschiedene Manuscripte hinterlassen, deren einige in der Dantziger Bibliothec liegen. Jov. To.

Antonius de Govia, ein portugiesischer Philosophus und Philologus, ist 1565 gestorben. H.

Antonius le Maistre, siehe le Maitre.

Antonius, mit dem Zunahmen Melissa, suche Melissa.

Antonius Nebrissensis, siehe Nebrissensis.

Antonius von Padua, ein Franciscaner-Münch von Lissabon bürtig, lehrete zu Toulouse, Bologna und Padua die Theologie, starb zu Padua 1231, 13 Junii, und wurde das folgende Jahr canonisiret. Er schrieb expositionem mysticam in S. Scripturam; concordantias morales sacrorum Bibliorum; sermones &c. welche P. Jean de la Haye nebst seinen sämtlichen Wercken und einer weitläufftigen Beschreibung seines Lebens 1641 zu Paris zusammen drucken lassen. Er wird vor einen grossen Wunderthäter gehalten. T. Wa.

Antonius Tudertinus, ein in allen Wissenschafften erfahrner Mann aus der Stadt Todi in Umbrien, wird vom Erasmo öffters gelobt. H. Ja.

Antonius (Franciscus) ein Jesuite, von Lissabon bürtig, im 16 Seculo, war anfangs zu Coimbra Professor Juris, legte sich hernach auf die Theologie, hielt sich einige Zeit in Sardinien und Deutschland auf, wurde zu Madrid Professor Theologiä moralis, schrieb de sacrificio Missæ; de milite christiano; Comment. in Edmundi Augerii Catechismum; de agno benedicto; de imaginibus & reliquiis &c. und starb 1610, 15 Febr. im 75 Jahre. W, d. A.

Antonius (Fr.) aus Londen, hat 1618 einen Tractat de auro potabili edirt. K.

Antonius (Gothofredus) ein berühmter und mit einem vortreflichen Gedächtniß begabter Doctor und Professor Juris, anfangs auf der Universität zu Marpurg, und hernach, weil dieselbe reformiret worden, auf der Universität zu Giessen; wie auch Rath des Landgrafens zu Hessen, Cantzler, Professor Primarius und erster Rector zu Giessen, ist zu Freudenberg in Westphalen 1571 gebohren, und hat disputationes feudales; disputationes Antivultejanas; de potestate imperatoris; adversaria in Taillii practicabiles observationes und andere Sachen geschrieben; bis er 1618, 16 Mertz in grossen Gicht-Schmertzen gestorben. W, m.

Antonius (Guil.) ein Juriste, hat 1637 de rescriptis moratoriis geschrieben. K.

Antonius (Jac.) aus Mittelburg, Professor Juris Canonici in Brüssel, hat 1490 florirt, und de præcellentia potestatis Imperatoriæ geschrieben. K. A.

Antonius (Jo.) Peltanus von seiner Vaterstadt Pelta in Lüttichischen genannt, docirte zu Antwerpen die Philosophie und Theologie, schrieb Comm. in summam Thomæ; vitam S. Norberti &c. und starb 1606. A.

Antonius (Johann.) von Witlich, aus dem Trierischen, war im Anfange des 17 Seculi Prior in dem Jacobiter-Kloster zu Mayntz, und schrieb catalogum Abbatum percelebris monasterii D. Jacobi in monte specioso prope Moguntiam, welcher Catalogus in denen script. rer. mogunt. stehet.

Antonius (Marcus) ein unvergleichlicher Redner, welchen Cicero gelobet, konte durch seine Beredsamkeit die Richter zu Rom sehr bewegen, wolte aber keine von seinen Orationen heraus geben, damit er nicht könne überführet werden, als wenn er einander zuwider lauffende Sachen vertheidiget hätte. Er war M. Antonii Triumviri Groß-Vater, wurde Quästor von Asien, Prätor von Sicilien, Bürgemeister zu Rom, Proconsul in Cilicien, und Quästor zu Rom, endlich aber A. U. 667 in der Unruhe Marii und Cinnä umgebracht. Cic. Plut. B.

Antonius (Marcus Julius) ein Bürgermeister in Rom, und Sohn Marci Antonii Triumviri, und der Fulviä, heyrathete der Octaviä, des Augusti Schwester, Tochter Marcellam, wurde zu Rom Bürgermeister, studirte bey dem Grammatico, L. Craßitio, und schrieb ein Gedicht Diomedea genannt, in 12 Büchern in heroischen Versen, verfertigte auch andere Tractate in ungebundener Rede. Plu. Sve.

Antonius (Nicol.) ein Ritter des Ordens von S. Jacob, und Canonicus zu Sevilien, allwo er 1617 gebohren, hat sich in ein Benedictiner-Kloster begeben, um darinne ruhig zu studiren, und ist als General-Agent des Königreichs Spanien nach Rom geschickt; darauf aber von dem Könige Carolo II nach Madrit beruffen, und zum Rath in dem Consilio de la cruzada gemacht worden. Er starb 1684, und hinterließ eine bibliothecam hispanicam veterem, (denn die novam ließ er selbst drucken) welche in Ermanglung hinterlassener Güter

Güter auf Unkosten des Cardinals d'Aguirre heraus gekommen ist. Sonst hat er auch de exilio geschrieben, ein trophæum historico-ecclesiasticum unter der Hand gehabt, und eine vortrefliche Bibliotheck gesammlet. B.

Antonius (Paul) ein lutherischer Theologus, gebohren 1661, 12 Februarii zu Hirschfeld in der Ober-Lausitz, studirte in dem Gymnasio zu Zittau, zohe 1680 auf die Academie nach Leipzig, wurde 1682 daselbst Magister, hernach bey dem berühmten Otto Mencken Präceptor seiner Kinder, und 1683 Collegiat in dem grossen Fürsten-Collegio, fieng nebst M. August Hermann Francken das sogenannte Collegium philobiblicum an, und gieng 1687 als Reise-Prediger mit dem damahligen chur-sächsischen Printzen, ihrer nunmehr königl. Majestät in Pohlen, Herrn Friedrich Augusto, auf Reisen, und besahe Franckreich, Spanien, Portugall und Italien. Nach seiner Zurückkunfft, so 1689 erfolgte, wurde er in eben diesem Jahre Superintendens zu Rochlitz, 1692 Kirchen-Rath und Hof-Prediger zu Eisenach, 1695 aber Theologiä Prof. Publ. zu Halle und churfürstl. brandenburgischer Consistorial-Rath, wie auch 1698 daselbst Doctor Theologiä, 1709 aber Inspector über den Saal-Kreis, und starb 1730, 20 Octob. Seine Schrifften sind: Gedächtniß-Predigt auf Herr Professor Francken; ausführlicher Bericht gegen die Beschreibung des Unfugs; Sendschreiben an einen sächsischen Theologum vom wahren thätigen Glauben; Vermahnung an die Beicht-Kinder; Collegium anti-theticum; evangelisches Haus-Gespräch von der Erlösung; Concilii tridentini doctrina publica; Elementa homiletica; ein Gesang-Buch; Differtt. de philosophia epictetica, de circumcisione gentilium, de bonitate circuli apodictici, de republica mixta, de sacris gentilium processionibus, de fundamento artis oratoriæ in logica, de philosophismis Novi Testamenti, de autoritate ecclesiæ qua mater est, de insigni harmonia fidei quæ justificat & fidei quatenus justificat, de patmo Lutheri, de conversione Samaritanorum, de qualitate fundamentorum ex quibus pontificii ipsis principibus persuadere vulgo nituntur professionem fidei tridentinæ, de vera & falsa doctrina rite dignoscenda, de libertate christiana, spicilegium historico-ecclesiasticum ex præfatione Lutheri in libros Vet. Testamenti; programmata; Vorreden zu Speners Vertheidigung des Zeugnisses von der ewigen Gottheit Christi, zu Reinbecks tractat de redemtione per λύτρον, zu Herrnschmids tractat de natura & gratia, zu des Graf Henckels poetischer Ubersetzung des Hohenliedes Salomonis, zu dem von Hr. Milden edirten Sermon Lutheri von der christlichen Gerechtigkeit, zu der Freyfrau von Gersdorff geistreichen Liedern und poetischen Betrachtungen. So sind auch unter seinem Præsidio gehalten worden Diss. de Immanuele & ἱλασμῷ, de contritione salutari, de natura & gratia in materia de virtutibus, de superstitione jubilæi pontificii, de vita & doctrina Haymonis episcopi halberstadiensis, de ortu mali, de odio pœnitentiali, de genuino principio actionum christianarum, de spiritu moderationis, de redemtione per λύτρον, stricturæ historico-theologicæ in varia naturalismi & rationalismi capita, de divina propagatione religionis christianæ sub cruce, de æstimatione rationis humanæ theologica, de ὁμοθυμίᾳ fidelium, de peccato acediæ, de veritate religionis christianæ ipsis judæorum obtrectationibus confirmata, de analogia fidei, de fide tanquam opere Dei summo. Leb.

Antonius (Petrus) hat de interdicto Pauli V pontificis 1606 zu Venedig geschrieben. K.

Antonuccius (Joh. Antonius) ein Neapolitaner von Terra di Francavilla aus Abruzzo, docirte die humaniora zu Neapolis, und gab 1667 heraus il catalogo delli verbi latini piu usitati da M. Tullio Cicerone. To.

d'Antramonia (Ambertus) ein Juriste zu Bologna, hat de quæstionibus & tormentis geschrieben, welches Werck man T. XI Tract. Tract. findet.

Antrecht (Joh.) ein Doctor Juris, Hof-Rath und Cantzler bey dem Landgrafen zu Hessen-Cassel, gebohren zu Battenburg in Hessen 1544, 6 Dec. starb 1607, 20 May, hat zu Basel in Doctorem juris promoviret, und sich so wohl die Gerechtigkeit zu handhaben, als auch die Studia in guten Flor zu bringen angelegen seyn lassen. Fr.

Anturinus (Joseph.) ein Maronit von Aleppo aus Syrien, trat 1643 in den Jesuiter-Orden, lehrte an verschiedenen Orten in Italien, und übersetzte etliche Bücher ins Italiänische. Al.

Antyllus, ein Medicus, hat de discrimine aëris geschrieben, welches Werck Stobæus allegiret. Stobæus.

Anulus (Barth.) aus Bourges, hat 1564 eine poësin pictam heraus gegeben. K.

Anysius (Janus) siehe Anisius.

Anyta, eine Poetin, von deren Wercken annoch fragmenta vorhanden. K.

Anytus, ein atheniensischer Redner, welcher den Socratem angeklaget, und umbringen lassen, daher er von den Atheniensern nebst seinem Anhange ist getödtet worden. Laer. Plu.

Aomar, oder Homar, siehe Omar.

Apaczai (Jo.) ein Ungar, schrieb Encyclopædiam zu Utrecht 1653; it. Catechesin secundum Calvinum. Cz.

Apafi (Michael) ein Fürst in Siebenbürgen, im 17 Seculo, war dem Calvinismo zugethan, und verliebte sich so in des Wendelini compendium Theologiæ, das er solches in die ungarische Sprache übersetzt, welche Version in Ungarn sehr gemein. H. Cz.

Apati (Nicol.) ein Reformirter aus Ungarn, studirte zu Leiden, schrieb opusculum de pretiosis Aharonis gemmis, und 1688 vitam triumphantem civilem sive universæ vitæ humanæ peripheriam ad mentem Cartesii. Cz.

Apellas, ein Geographus von Cyrene, welcher auch de rebus delphicis soll geschrieben haben. K.

Apelles, ein vortreflicher Mahler aus der Insul Cous, lebte 422 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom. Alexander der Grosse ließ sich allein von ihm mahlen, und seine Bilder sind denen Originalen ähnlich gewest, daß man einigen Personen aus der Betrachtung ihres Contrefaits, zukünfftige Dinge fürher sagen können. Ein Pferd hat er so natürlich gemahlt, daß die Stuten, als sie fürbey geführet worden, zu wiehern angefangen. Dasjenige, was er von der Mahler-Kunst geschrieben, ist verlohren gangen. B. Plin.

Apelles (Matthias) siehe von Löw.

Apellicon Tejus, ein Bürger zu Athen, hat ums Jahr der Stadt Rom 638 gelebt, und nicht so wohl aus Liebe zur Gelahrheit, als eine ansehnliche Bibliotheck zu besitzen, viele Bücher, auch unter andern den Aristotelem um einen hohen Preis erkaufft, und von der Freundschafft Aristotelis mit Hermea, einem Tyrannen der Atarnenser, geschrieben. B. Jon. Strabo.

Apellus (Jo.) ein Juriste zu Nürnberg, im 16 Seculo, hat eine Isagogen in 4 libros institutionum juris verfertiget. K.

Aphareus, ein Stieff-Sohn des Isocratis von Athen bürtig, hat in der 95 Olympiade gelebt, und 37 Tragödien geschrieben. S. Plu.

Apherdianus (Petrus) aus Geldern, Rector in Harderwick und hernach zu Amsterdam, florirte um 1560, und schrieb carmina, epigrammata moralia; it. tirocinium linguæ latinæ &c. A. Sw.

Aphtherius, hat das Leben Christi in elegiischen Versen beschrieben. K.

Aphthonius, ein Sophist und Redner von Antiochien, im 2 Seculo, schrieb progymnasmata in Rhetoricam und artem Hermogenis, brachte auch Æsopi Fabeln in schön Griechisch; welche Arbeit die Jesuiten zuletzt 1648 zu Paris griechisch und lateinisch drucken lassen. Fabr. S.

Apianus (Otto) ein naher Anverwandter des folgenden Petri Apiani, war zu Freyberg Prorector, folglich Rector, und endlich Pastor, starb 1670, und schrieb 24 Predigten über die Paßion.

Apianus (Petrus) oder Bienewitz, ein berühmter Mathematicus und Professor Matheseos zu Ingolstadt, nannte sich von denen Bienen Apianum; ist zu Leißnig 1495 gebohren, und zu Ingolstadt 1552, 21 Apr. gestorben. Er schrieb eine cosmographiam; geographicam instructionem; quadrantem universalem, und astronomicum instrumentum. Pant. Ad. Bo.

Apianus (Philippus) ein Sohn des vorhergehenden, welcher seinem Vater in der professione Matheseos succediret, und zugleich Doctor Medicinä gewest, war zu Ingolstadt 1531, 14 Septemb. gebohren, und verfertigte eine Beschreibung von Bayern, (wovor er von dem Hertzog Alberto 2500 Ducaten bekommen) wie auch einen Tractat de Umbris. Als er wegen angenommener evangelischen Religion von Ingolstadt weichen muste, zog er nach Wien, und wurde 1569 Professor Matheseos zu Tübingen, worauf er 1589 am Schlag-Fluß gestorben. Ad.

Apicella (Lucas Matthæus) ein neapolitanischer JCtus, gab 1621 heraus tutamen pauperum, seu tractatum de dilatione quinquennali, quæ ex justitia dicitur moratoria principis remissione debitorum ac cessione bonorum. To.

Apicius (Cælius) ein römischer Scribent aus denen ersten Seculis, von dem man nicht recht weiß, wenn er gelebt, scheinet mit dem Geschlechts-Nahmen Cæcilius, und mit dem Zunahmen Apicius benennet zu seyn. Er schrieb 10 Bücher de opsoniis & condimentis, oder de arte coquinaria, welche Theodor. Janson ab Almelooven zuletzt 1709 zu Amsterdam heraus gegeben. Fabr.

Apin (Johann Ludwig) ein berühmter Medicus in Altdorff, gebohren zu Oehring 1668, 12 Dec. Der Vater war Johann Friedrich Apin, Pfarrer in Oehring, wegen dessen baldigen Absterben er nach Altdorff gieng, und anfänglich Corrector in der mayrischen Druckerey wurde, hernach aber sich auf die Medicin legte; worinne er auch die Doctor-Würde erlangte, de Syncope disputirte, und 11 Jahr in dem Städtlein Hersbruck practicirte. Lucas Schröckius, Präses des Collegii naturä curiosorum, nahm ihn darauf in die Societät; 1697 wurde er Leib-Medicus des Fürsten von Sultzbach; 1699 kam er in die nürnbergische Societät der Herren Medicorum; 1702 wurde er nach Altdorff als Physiologiä und Chirurgiä Doctor beruffen, welche Function er mit einer Oration de Temperamentis antrat. Er starb 1703, 20 Oct. und schrieb einen Tractat de febri epidemica, wie auch einige Disputationes de principio vitali. Pro.

Apion, mit dem Zunahmen μόχθος, ein alter Grieche, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, hat Commentarios über den Homerum geschrieben. Fa. Jon.

Apion, ein berühmter Grammaticus und Redner von Oasis in Egypten bürtig, mit dem Zunahmen πλειστονίκης, oder Posidonii, oder Grammaticus, oder Alexandrinus; hat zur Zeit des Kaysers Tiberii zu Rom die Rhetoric gelehret, auch sich zu Alexandria eine Zeitlang aufgehalten; von dar er nebst andern nach Rom geschickt worden, die Juden zu verklagen. Er wurde von Tiberio cymbalum mundi genennet, schrieb ein eigen Buch wider die Jüden, welches Josephus in seiner Schrifft contra Apionem widerleget; verfertigte auch ægyptiacorum libros V; librum de Apicii luxu; de metallica disciplina; de lingua romana, deren Gellius, Clemens Alexandrinus und Athenæus gedencken. Er war so begierig zu wissen, wo Homeri Vaterland gewest, daß er auch dessen Seele zauberischer Weise citiret, um von derselben zu erfahren, wo er gebohren worden. B. Plin.

de Apoldia (Theodoricus) siehe Theodoricus.

Apollinaris der ältere, ein Grammaticus von Alexandrien, hat zu Berytus und Laodicea, allwo er ein Priester worden, 362 gelehret; die Bücher Mosis in heroischen, und die übrigen Bücher altes Testamentes in griechischen Versen übersetzet; ein Buch von der Wahrheit geschrieben: auch Comödien und Tragödien nach Anleitung der Heil. Schrifft verfertiget.

tiget. Wir haben von ihm noch eine metaphrasin psalmorum, welche einige seinem Sohne beylegen; ingleichen eine Tragödie unter dem Titul: Christus patiens, welche andere dem Gregorio Nazianzeno zueignen. C.S. Sozomenes. Soc.

Apollinaris, ein Sohn des vorigen, war ein Rhetor, wie auch Lector zu Laodicea in Syrien, lebte zur Zeit des Kaysers Valentiniani ums Jahr 370, schrieb 30 Bücher wider den Porphyrium, brachte die Evangelia und Schrifften der Apostel in Dialogos &c. &c.; statuirte, daß Christus keine Seele, sondern nur einen Leib gehabt, die Gottheit aber die Stelle der Seele vertreten; ja, daß er diesen Leib mit von Himmel gebracht, und nach der Gottheit gelitten: weßhalben er auf dem Concilio zu Rom verdammet worden, und endlich unter dem Kayser Theodosio gestorben. Man hat noch unter seinem Nahmen einen Tractat de ætatibus hominum, davon aber nicht gewiß ist, ob er solchen verfertiget. Sozom. Soc. Epiphan. Hie. Arn.

Apollinaris (Cajus Sulpitius) ein gelehrter Grammaticus von Carthago, hat im 2 Seculo unter denen Antoninis gelebt, und soll die Verse, so sich im Anfang der Comödien des Terentii befinden, nebst einem Epigrammate über den Virgilium, seine Æneida zu verbrennen, gemacht haben. Man findet in Pithæi epigrammatibus veteribus etwas von seiner Arbeit. B.

Apollinaris (Claudius) ein Bischoff zu Hieropolis im 2 Seculo, hat die Christen bey dem Kayser Antonino Philosopho vertheidigt, wider die Montanisten gestritten, de pietate & veritate adversus gentes geschrieben; welches Buch verlohren gangen. Euſ. C.

Apollinaris Sidonius (C. Sollius) von Lyon, studirte die Philosophie und Poesie, gieng hernach in Krieg, da er auch wider die Gothen als General zu Felde zog, wurde endlich Bischoff zu Clermont in Auvergne, starb 482, und hinterließ epistolarum libros IX; carmina XXIV, die Savaro, Sirmond, und andere mit Anmerckungen heraus gegeben. Seine Historia Attilæ, contestatiunculæ; Satyra in Pæonium; liber de missis; liber causarum &c. sind verlohren gangen. Fa.

Apollodorus, ein alter Grieche, hat de bestiis venenatis geschrieben, welches Buches Plinius und Athenæus gedencken. Ob er mit dem andern Apollodoro, so nach eben dieser Männer Bericht περὶ μύρων καὶ στεφάνων geschrieben, eine Person gewest, ist ungewiß. Fa.

Apollodorus, ein Philosophus von der Secte Epicuri, mit dem Zunahmen Cepotyrannus, so zu Zeiten Evergetis und Lathuri gelebt, soll bey 300 unterschiedene Tractate, und darunter auch das Leben Epicuri geschrieben haben. Laer. Jon.

Apollodorus, mit dem Zunahmen Artemita, ein Geographus und Historicus aus Mesopotamien. Man weiß nicht, wenn er gelebt. Er schrieb aber opus de rebus parthicis, dessen Strabo; opus de insulis & urbibus, dessen Tzetzes; und librum de rebus ponticis, dessen Apollonii Scholiast. gedencket.

Apollodorus, ein berühmter Grammaticus von Athen, in der 169 Olympiade, soll eine bibliothecam historicam de origine deorum, davon heutiges Tages nur drey Bücher übrig sind; eine Chronick; einen Tractat de sectis philosophorum; ein Buch von denen Gesetz-Gebern; Commentarium in Sophronem, und andere Schrifften verfertiget haben. Jon. Laer. S. Vo.

Apollodorus, ein Comödien-Schreiber von Athen, hat 47 Comödien verfertiget. S. Fa.

Apollodorus Carystius, hat Comödien heraus gegeben. S. At. Fa.

Apollodorus Citiensis, ein Medicus aus Cypern, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, soll vom Weine geschrieben haben. Plin.

Apollodorus Ephillus, hat συναγωγὰς εἰς τὰ δόγματα geschrieben. Jon. Laer. S.

Apollodorus, ein Comödien-Schreiber, von Gela, einer Stadt in Sicilien bürtig, lebte in der 114 Olympiade, und schrieb viel Comödien, von denen wir noch einige Fragmenta haben. M. Fa. S. At.

Apollodorus Lemnius, ein alter Grieche, wird von Varrone unter die Scriptores rei rusticæ gesetzt.

Apollodorus, ein Redner von Pergamo, hat zu Zeiten des Kaysers Augusti gelebt, denselben in der Rhetoric unterrichtet, von der Rhetoric geschrieben, ist auch der Urheber der apollodorischen Secte gewest. Strabo. Suet. Quintilianus.

Apollodorus, ein Tragödien-Schreiber von Tarsis, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, und nur einige Titul seiner Tragödien übrig hat. Fa. S.

Apollodorus, ein berühmter Medicus von Taranto, dessen Dioscorides gedencket.

Apollonides, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat Europæ περίπλουν geschrieben, dessen Apollonii Scholiastes, und Strabo gedencken.

Apollonides, Horapius, siehe Horus.

Apollonides, aus Nicæa, lebte zu Tiberii Zeiten, und schrieb βιβλίον περὶ παροιμιῶν· ὑπόμνημα περὶ παραπρεσβείας Δημοσθένους· ὑπομνήματα εἰς τοὺς Σίλλους. Jon. Fa.

Apollonius, lebte im Ausgang des 2 und Anfang des 3 Seculi, und schrieb weitläufftig wider die Montanisten, von welchem Wercke man noch einige Fragmenta bey dem Eusebio findet. Euſ. C.

Apollonius, hat de dictionibus homericis in alphabetischer Ordnung geschrieben. S.

Apollonius, ein Medicus, schrieb περὶ Ἐπιληπτικῶν περὶ ἄρθρων. K.

Apollonius Glaucus, ein Medicus, hat de interioribus geschrieben. At.

Apollonius, hat zur Zeit Ptolemäi Philadelphi gelebt, und von seines Vaters Sotadis Versen geschrieben. K.

Apollonius, mit dem Zunahmen Dioscorus, ein berühmter Grammaticus, schrieb de constructione partium orationis, und andere Grammaticalia. H.

Apollonius, Acharnensis, hat von den Festen geschrieben. Harpocration.

Apollonius, von Alabanda, mit dem Zunahmen Molon, ein griechischer Scribent, hat zu Ciceronis Zeiten gelebt, und einige historische Wercke geschrieben. Cic. Quintil. Vo.

Apollonius von Alexandria, mit dem Zunahmen Dyscolus, hat unter dem Kayser M. Antonino gelebt, und ἱστορίαν κατεψευσμένην, ingleichen sehr viel andere Schrifften edirt. S.

Apollonius von Aphrodisium, ein heydnischer Priester, und griechischer Historicus, hat Καρικά; de Trallibus; von Orpheo, und vielen andern historischen Sachen geschrieben. S. Vo.

Apollonius, ein Redner von Athen, hat unter der Regierung des Kaysers Severi gelebt. Phi.

Apollonius von Attalia, hat Ὀνειροκριτικά geschrieben. Artemidorus.

Apollonius von Chalcis, ein stoischer Philosophus im 2 Seculo, um 146, und Præceptor Marci Antonini Philosophi und Veri, suchte den Bardesanem zu überreden, daß er die christliche Religion abschwören solte. Julius Capitol. Jon.

Apollonius, Herophilus, ein Medicus in der 53 Olympiade, welcher auch sonst Mys genannt wird, hat über 600 Menschen anatomirt, um die Beschaffenheit der Cörper kennen zu lernen, und περὶ σκευάσεων καὶ μύρων geschrieben, daraus Plinius viel genommen. At. Plin.

Apollonius, Myndius, ein wohl erfahrner Physiologus, hat von Cometen geschrieben. Seneca.

Apollonius, Naucratites, ein Sophiste, wird von Philostrato angeführet. Phi.

Apollonius, Nysæus, ein Stoicus und Discipul des Panätii, hat von der Philosophie der Weiber geschrieben. Strabo. Pho. Jon.

Apollonius, ein grosser Geometra von Perga in Pamphilien, hat 240 Jahr vor Christi Gebuhrt zu Ptolemäi Evergetä Zeiten gelebt, und unter andern auch einen Tractat de conicis geschrieben, welcher unterschiedene mahl übersetzt worden. Strabo. B. PB.

Apollonius, von Pergamo. Man weiß nicht, wenn er gelebt. Varro und Columella setzen ihn unter die Scriptores rei rusticæ. Er ist vermuthlich etwa derselbe, so περὶ βοτανῶν, ingleichen περὶ τῶν ἱστορικῶν φαρμάκων geschrieben, welcher Bücher Nicandri Scholiastes und Galenus gedencken.

Apollonius, Pitaneus, ein Medicus, wird vom Plinio und Athenæo angeführet.

Apollonius Rhodius, wurde also genennet, weil er daselbst die Rhetoric lange docirt; war von Alexandrien bürtig, woselbst er auch Bibliothecarius gewest; lebte 250 Jahr vor Christi Gebuhrt, und schrieb ein Gedichte von den Argonauten; ein Buch von Archilocho; vom Ursprung der Stadt Alexandrien; von Cnidus &c. &c. deren sich Virgilius, Flaccus, Lucanus und andere bedienet. PB. S. Vo.

Apollonius, Stratonius, ein Medicus, hat de pulsibus geschrieben. Galenus.

Apollonius Tyaneus, ein pythagorischer Philosophus im ersten und andern Seculo, war von Tyana in Cappadocien bürtig, und wurde wegen seiner vorgegebenen Wunder vor einen grossen Zauberer, von einigen aber gar vor einen Gott gehalten. Er begab sich, nachdem er die pythagorische Philosophie gelernet, nach Ninive, Babylon und Indien, die chaldäische und indianische Weisheit zu lernen, und reisete, die Weisheit weiter fortzupflantzen, gantz Jonien und Griechenland durch. Von Rom wandte er sich wegen Neronis Grausamkeit nach Spanien und Egypten, kam von dar wieder nach Italien, gieng darauf nach Griechenland und suchte den Domitianum, dessen Tod er in der Stunde, da er erfolgt, verkündigte, allenthalben verhaßt zu machen. Er scheinet über 100 Jahr alt geworden zu seyn, weil er unter der Regierung Nervä gestorben; hat von der Astrologie, und von Opffern, das Leben Pythagorä &c. &c. geschrieben, so verlohren gangen, und soll die Rede der Thiere wohl verstanden haben. Seine Lands-Leute haben ihm zu Tyana, und der Kayser Anton. Caracalla zu Rom einen Tempel aufgerichtet; und es ist keinem heydnischen Philosopho mehr Ehre wiederfahren, als ihm. Sein Leben hat Philostratus ausführlich beschrieben, und in solcher Lebens-Beschreibung einige von dieses Apollonii Brieffen aufbehalten. B. Tillemont. hist. des Emper. S.

Apollonius von Tyrus, ein griechischer Historicus, hat in der 180 Olympiade gelebt, und einen Catalogum von den Schrifften Zenonis und der Philosophorum dieser Secte verfertiget. Laer. Vo.

Apollonius (Guil.) hat im 17 Seculo gelebt, und einen Tractat de jure majestatis circa sacra, wie auch de lege Dei edirt. K.

Apollonius (Lævinus) gebohren in einem Dorffe bey Brugge, im 16 Seculo, hat eine Beschreibung von Peru, von der Niederlage der Spanier, und von der Reise der Frantzosen in Florida heraus gegeben, und ist auf der Reise nach Peru auf den canarischen Insuln gestorben. A. Sw.

Apollonius Collatius (Petrus) siehe Collatius.

Apollophanes, ein stoischer Philosophus, aus Mesopotamien bürtig, lebte zu Zeiten Ptolemäi Evergetä, lehrete, daß nur eine Tugend, nemlich die Klugheit, oder Vorsichtigkeit sey; ingleichen, daß die Seele 9 Theile habe, und beschrieb das Leben seines Lehrmeisters des Aristotelis. Jon. Laer.

Apollophanes, ein griechischer Poete und Comödien-Schreiber, welcher um die 95 Olympiadem gelebt, und Dramata und Comödien verfertiget hat. Fa. S.

Apollophanes, ein Medicus an dem Hofe Antiochi Soteris, hat in der 140 Olympiade gelebt; und ist vielleicht derjenige, dessen Comödien Athenæus rühmet.

Apollothemis, ein Historicus, wie aus dem Plutarcho zu ersehen. Plu.

Apomasar, ein alter Scribent, welcher Apotelesmata verfertiget. K.

Aponius, ein gelehrter Mann, so zu Ende des 7 Seculi gelebt, hat eine allegorische Auslegung über das Hohelied Salomonis, nach der Ubersetzung

tzung der 70 Dollmetscher, in 6 Büchern geschrieben. K. HL.

Apono (Petrus) ein berühmter Philosophus, Medicus und Astrologus, 1250 im Flecken Apono bey Padua gebohren, studirte zu Paris, und wurde Doctor Medicinä daselbst; ließ sich seine Arbeit theuer bezahlen, wurde der Zererey beschuldiget, daher man auch sein Bildniß nach seinem Tode verbrannt; schrieb Conciliatorem, daher er den Zunahmen Conciliator erhalten; in problemata Aristotelis; libros differentiarum; de venenis; de omnimoda medicina &c. und starb 1316. Für der Milch hatte er einen natürlichen Abscheu, und kriegte einen Eckel, wenn er nur sahe, daß andere welche assen. B. Tho. Na.

Apostolius (Aristobulus) schrieb eine Galeomyomachiam, oder den Streit der Katzen und Mäuse, in griechischen Versen. K.

Apostolius (Joh. Franc.) ein italiänischer Poet, hat einige Carmina hinterlassen, welche in deren deliciis poëtarum Italiæ stehen.

Apostolius (Michael) von Constantinopel, retirirte sich, als diese Stadt von den Türcken erobert wurde, nach Rom, in der Mitten des 15 Seculi, schrieb einen Panegyricum an den Kayser Fridericum III; it. Paroemias; wie auch eine griechische Oration, darinne er den Ausgang des Heiligen Geistes vom Vater und Sohne behauptet.

Appelius (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Ulrichstein in Ober-Hessen 6 Jan. 1640, wurde 1660 Hof-Diaconus bey dem Grafen von Leiningen und Pastor zu Zinsweiler und Gumprechtshofen, 1662 Pastor zu Mansheim und Wachenheim, allwo er vielen Verdruß erlitten, indem zwischen dem Churfürst zu Pfaltz und dem Grafen zu Leiningen, wegen des Juris Patronatus der Pfarr Mansheim, Mißhelligkeiten entstunden; da er denn auf churfürstlichen Befehl von Mansheim ab, und nach Wachenheim ziehen muste; von da aber doch auf anderweitigen churf. Befehl 1667 nach Mansheim wiederum zurück zohe. 1672 muste er sich wegen der frantzösischen Kriegs-Unruhe in die Reichs-Stadt Worms retiriren: und als sich diese gelegt, muste er nach seiner Rückkehr von dem Grafen zu Leiningen, der sich zu der päbstischen Religion gewendet, schwere Verfolgung ausstehn. Da ihm auch von dem Kirchen-Rath zu Heydelberg anbefohlen ward, Chur-Pfaltz, als Kirchen-Patron, in das öffentliche Gebet mit einzuschliessen, und er solches that; so wurde er von dem gräflichen Consistorio 1674 ab officio suspendiret, worauf ihn der Churfürst Carl Ludewig, noch in eben diesem Jahre zum Pastorat nach Manheim beruffte, in welchem Amte er die Raugräfin von Degenfeld, die dem Churfürsten ad Morganaticam angetrauet war, zu ihrem Tode präpariren, und 1680 bey Einweihung der Concordien-Kirche, die erste lutherische Predigt in derselben halten muste. Als die catholische neuburgische Linie in der Pfaltz zur Succeßion kam, kriegten die Lutheraner von denen Bedrängungen der Reformirten ziemlich Lufft. Als aber 1688 die grausame frantzösische Invasion erfolgte, muste Appelius seine Güter den Feinden lassen, und mit Weib und Kind in das Exilium gehen; da er sich denn nach Worms, und ferner nach Franckfurt am Mayn begab. 1689 nahm er die Feld-Prediger-Stelle, unter dem chur-sächsischen Dragoner-Regiment des General von Minckwitz an, und wurde 1692 Pfarrer zu Thränitz in die Ephorie Weida gehörig, 1693 Archidiaconus zu Staucha in der Superintendur Oschatz, 1694 aber Pastor und Adjunctus localis zu Cala an der Saale: und als der Hertzog zu Gotha die Superintendur von Orlamünde nach Cala legte; wurde er der erste Superintendens daselbst. Er starb 1726, 4 Octob. an einem Schlagfluß. Es ist merckwürdig von ihm, daß er zu Manheim etliche 100 Maleficanten zu einem gewaltsamen Tode begleitet: daß er, ob er wohl das 87 Jahr erreicht, dennoch kurtz vor seinem Tode noch gepredigt, und Ephoral-Functionen verrichtet: daß er 66 Jahr im Ministerio gestanden, und 11 mahl Vocationes erhalten, die er alle angenommen, ohne die, welche er refusirt. Er hinterließ verschiedene Schrifften im Manuscript zurück, worunter ein Commentarius in 4 Evangelistas, ingleichen ein Buch de Sabbatho befindlich. Un.

Appelfeltin (Anna Margaretha) eine Schweitzerin, eines Priesters Tochter, verfertigte unterschiedliche historische und mathematische Schrifften. Pau.

Appianus, ein griechischer Historicus und kayserlicher Procurator von Alexandria, hat unter Trajano, Hadriano und Antonino Pio gelebt, und eine römische Historie in 24 Büchern verfertiget, wovon aber nur noch einige Stücke verhanden. Er schrieb den Plutarchum, Polybium &c. von Wort zu Wort aus, wieß aber übrigens ein besonder Talent in Ausdrückung der Affecten, und kriegerischen Wissenschafft. Die beste Edition seiner Bücher ist diejenige, welche Alexander Tollius 1670 zu Amsterdam in zwey Bänden drucken lassen. Fa. Han. PB. S.

Aprigius, ein Bischoff zu Badajoz in Spanien, lebte 530, und schrieb über das Hohelied Salomonis, und die Offenbahrung Johannis. T.

Aprileus (P. Simon) siehe Abril.

Aprilis (Franciscus) ein sicilianischer Jesuit, schrieb Cronologia universale della Sicilia, libri tré, und starb 1723, 2 Jenner. NZ.

Aprosius (Angelicus) Ventimiglia von seiner Vater-Stadt genannt, ein Glied der Academie der Incognitorum zu Venedig, und Vicarius Generalis der Congregation der lieben Frauen zu Genua, Augustiner-Ordens, gebohren 1607, 29 October; richtete in seiner Vater-Stadt eine Bibliotheck von mehr als 5000 Volum. auf; lehrte die Philosophie 5 Jahr zu Genua, ließ sich endlich zu Venedig nieder; schrieb bibliothecam aprosianam; *L'occhiale stritolato*; *la Szerza poetica*; *del veratro*; *il vaglio Critico*; *annotationi all' arte degli amanti*; *lo scudo di Rinaldo*; *le bellezze della Belisa Trogedia*; übersetzte Osorii Predigten

digten aus dem Spanischen in das Italiänische, schrieb Anmerckungen über den Jonam, wie auch andere Sachen, unter denen Nahmen Masoto Galistoni, Carlo Calistoni, Scipio Glareano, Sapricio Saprici, Oldauro Scioppio, Antivigilmi &c. und hatte vor, Athenas Italicas heraus zu geben. Mor. B. Glor. So. Cra.

Aprosius (Paulus Augustinus) ein Rechts-Gelehrter von Ventimiglia bürtig, war ein Mitgenosse der florentinischen academicorum, Apatisti genannt, und begab sich, nachdem er 1649 Doctor worden, und eine curiöse Bibliotheck gesammlet, auf ein Land-Gut, daselbst in Ruhe zu studiren, und etwas zu schreiben; wie er denn auch unterschiedene italiänische Schrifften hinterlassen. Ol. B. So.

Apsines und Apsinius, von Gadara aus Phönicien, studirte zu Smyrna und Nicomedien, ward ein Sophiste zu Athen, und schrieb τέχνην ῥητορικὴν von Aldo edirt. K.

de Aptis (Franc.) oder de Actis, aus Umbrien, erst Doctor Decretorum, hernach Bischoff zu Florentz, Cardinal und Vicarius Generalis in Italien, schrieb de quarta Canonica, und starb zu Avignon 1361, 4 Sept. Ja.

Apulejus (Lucius) ein platonischer Philosophus von Madaura in Africa bürtig, hat im 2 Seculo, unter denen Antoninis gelebt, zu Carthago, Athen und Rom studiret, grosse und kostbare Reisen gethan, auf welchen er sein Vermögen durchgebracht, und sich deßwegen, als er nach Rom kam, auf die Rechts-Gelahrheit appliciret, und einen Advocaten abgegeben. Er wurde wegen einer Heyrath mit einer reichen Wittwe der Hexerey beschuldiget, dawider er aber eine herrliche Vertheidigung heraus gegeben, welche nebst dessen andern Schrifften noch vorhanden. Solche sind metamorphoseos, sive de asino libri XI; de mundo; de habitudine doctrinarum & nativitate Platonis philosophi lib. III; de Deo Socratis und Florida. Die Bücher de ponderibus & mensuris, de herbis; ratio sphæræ pythagoricæ; welche man insgemein Apulejo zuschreibt, sind nicht seine Arbeit, sondern untergeschoben: Dessen epistolæ, Gryphi, libri ludicrorum, de musica, republica &c. aber verlohren. Die beste Edition seiner noch übrigen Schrifften ist diejenige, welche 1688 in usum Delphini heraus gekommen. Wowerus hat dessen Leben weitläufftig beschrieben. B. Fa. PB.

Apulejus, ein Medicus, welcher zu Augusti Zeiten gelebt, und de viribus herbarum geschrieben, welches Werckgen man in Aldi medicis antiquis findet; wiewohl es wahrscheinlich ist, daß das Buch von einem weit jüngern Autore verfertiget worden. Fa.

de Aquævilla (Nicolaus) ein Minorit, gebohren zu Lion in Franckreich, lebte am Anfange des 14 Seculi, und ward ein berühmter Prediger: wie denn viele seiner Reden in denen englischen Bibliothequen in Manuscript liegen. Possev. O.

Aquæus oder de l'Aigre (Stephanus) Herr von Beauvais, hat sich unter dem Könige Francisco I berühmt gemacht, und 1530 zu Paris über des Plinii historiam naturalem weitläufftig commentiret. Er schrieb auch tractatum de la proprieté des tortues escargots, grenovilles & artichaux, und übersetzte den Julium Cæsarem ins Frantzösische. Cr. B.

ab Aquapendente (Hieronymus Fabricius) siehe Fabricius.

Aquapontanus (Joh.) Bridgewater, ein Jesuite und Rector des Collegii zu Lincoln, von Yorck bürtig, zu Ende des 16 Seculi, hat sich freywillig seines Dienstes begeben, sich nach Rheims verfüget, und daselbst Concertationem ecclesiæ Anglicanæ, it. de anti-christo geschrieben. Wo. Al.

Aquarius (Matthias) ein Dominicaner, Doctor Theologiä und Professor Metaphysices zu Neapolis, gab 1605 heraus formalitates juxta doctrinam angelici Doctoris D. Thomæ Aquinatis. To.

de Aqua Putrida (Franciscus) ein Minorit aus Italien, brachte die gantze Philosophie in ein Compendium conclusionum, und gab sie unter dem Titul heraus diadema philosophorum. To.

ab Aqua sparta, siehe Bentivengha.

de Aqua veteri (Joh.) suche Palæonydorus.

von Aquaviva (Andreas Matthæus) ein tapfferer Kriegs-Mann und gelehrter Hertzog von Atri und Teramo in Neapolis, zu Ende des funffzehnden und Anfang des 16ten Seculi, war im Kriege gar unglücklich, wurde bleßirt und gefangen, da er denn zum Zeitvertreib eine encyclopædiam, einen Commentarium über den Plutarchum de virtute morali, und einen Tractat de re equestri schrieb. Er starb zu Conversano 1528 im 72 Jahr. B. To.

Aquaviva (Belisarius) ein Bruder des vorhergehenden, durch den er zum Studiren angeführet wurde, hat de venatione, de aucupio, de principum liberis educandis, de re militari &c. geschrieben. B. To.

Aquaviva (Claudius) ein General des Jesuiter-Ordens aus dem Geschlechte der Hertzoge von Atri, von Neapolis bürtig, starb 1615, 3 Jan. im 72 Jahr, und hinterließ 16 Episteln, meditationes in Ps. XLIV & CXVIII; directorium exercitiorum S. Ignatii &c. Al. To.

Aquaviva (Octavius) ein Vetter des vorigen, war Cardinal und Ertz-Bischoff zu Neapolis, hatte sich sonderlich im Griechischen und in Lesung der Schrifften Thomä Aquinatis geübt, dessen summam theologicam er in ein Epitomen gebracht, auch viel Brieffe und einen Tractat de purissima conceptione B. Mariæ geschrieben. Er starb 1612, 15 Decemb. im 52 Jahr. Ol. Ug.

Aquemada (Jo.) schrieb de hæreticis, & inquisitoribus. K.

Aquensis (Albertus) siehe Albertus.

Aquensis (Jo.) lebte 1535, und schrieb 6 libros contemplationum. K.

Aquensis (Matthias) gebohren zu Aacken, studirte zu Cöln, da er auch in Licent. Theol. promovirte, und hernach Professor Theologiä am Gymnasio zu Mons wurde. Da der Churfürst von

von Cöln Hermann, Bucerum nach Bonn ruffte, und mit einer Reformation umgieng, schrieb er gegen Buceri Lehre, und defendirte die catholische. Pant.

Aqueus (Steph.) siehe Aquæus.

Aquila, mit dem Zunahmen Ponticus, weil er in der pontischen Provintz, zu Sinope, gebohren war, lebte zur Zeit des Kaysers Hadriani, im Jahr Christi 120, welcher ihn zu seinem Baumeister machte, und ihm befahl, Jerusalem wieder zu bauen. Er wurde aus einem Christen ein Jude, weil man ihn wegen Mißbrauchs der Astrologie von der Kirche excommunicirte; übersetzte das alte Testament ins Griechische, welche Ubersetzung die zerstreueten Juden täglich in ihren Synagogen lasen; verfertigte auch noch eine Version, und füllete dieselbe mit jüdischen Traditionen an. Es hat aber der Kayser Justinianus solche zu lesen verboten. Hody. Fa. PB.

Aquila, ein Philosophus, hat σχόλια λογικὰ περὶ ... hinterlassen. S.

Aquila, ein alter Redner von Rom, hat librum de figuris sententiarum & elocutionis aus Alexandri Numenii Buch de figuris heraus gegeben, welches in Pithœi antiquis Rhetoribus steht.

Aquila (Caspar) ein lutherischer Theologus, gebohren 1484, 7 August zu Augspurg, allwo sein Vater Stadt-Syndicus war, gieng 1514 nach Leipzig, und 1517 nach Wittenberg, wurde bey Frantz von Sickingen Feld-Prediger, und besahe bey dieser Gelegenheit Franckreich und die Niederlande. Als er dabey in einer gewissen belagerten Stadt lag, brachten die Soldaten eine Stück-Kugel, die vom Feinde war in die Stadt geschossen worden, mit dem Verlangen, der Feld-Prediger solle sie tauffen, weil alsdenn die Stadt, ihrer Meynung nach, nicht könte erobert werden. Als er aber dazu auf keine Weise zu bringen war, stiessen sie ihn in einen grossen mit Pulver geladenen Mörsel, und gedachten ihn in die Lufft zu sprengen. Da aber das Pulver nicht brennen wolte, wurde er auf Vorbitte anderer bey denen Füssen wieder aus dem Mörsel gezogen. Er wurde darauf Prediger zu Ebernburd bey Augspurg. Weil er aber gegen die römische Kirche predigte, ließ ihn der Bischoff von Augspurg in ein tieffes Gefängniß werffen, in welchem er einen gantzen Winter aushalten muste. Nach erhaltner Befreyung gieng er 1521 wieder nach Wittenberg, war bey Luthero wohl gelitten, und wurde 1527 Pfarrer und Superintendens zu Saalfeld. Als das Interim bekannt wurde; schrieb er gegen dasselbe, welches von dem Kayser so ungenädig aufgenommen wurde, daß er sich vernehmen ließ: Wer Aquilam todt oder lebendig zu ihm bringen würde, solte fünff tausend Gülden zur Vergeltung haben. Also muste er sich verborgen, einige Zeit von 1548 an, zu Rudelstadt und Schmalkalden aufhalten, wurde an der Stiffts-Kirche zu Schmalkalden Prediger, kam 1552 wieder als Superintendens nach Saalfeld, und starb daselbst 1560, 12 November. Er hatte vier Söhne, welche er David, Hoseas, Zacharias und Johannes nennen ließ, weil er zu der Zeit ihrer Gebuhrt just über diese Propheten und Evangelisten geprediget. Seine Schrifften sind: Catechismus wider das Interim; Ermahnung an das kleine Häuflein; Apologia wider das Interim; Verantwortung wider M. Islebium Agricolam; wider den schnöden Teuffel, der sich iezt abermahl in einen Engel des Lichts verkleidet hat, das ist wider das neue Interim, welchen Tractat er unter dem Nahmen Caroli Azoriæ heraus gegeben; von dem neu gebohrnen Abgott zu Babel; ein Sermon von Allmosen geben; Auslegung des 34 Psalmen; Send-Brieff zum guten glückseligen neuen Jahr; eine Trost-Predigt für die geängsteten Gewissen; Erklärung des Weyhnacht-Gesanges: Ein Kindelein so löbelich ꝛc. Dessen Leben haben 1718 Joh. Avenarius, Superintendens zu Gera, und 1731 Joh. Gottlieb Hillinger, Superintendens zu Saalfeld umständlich beschrieben.

Aquila (Joh.) ein Juriste aus Rotweil, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb de potestate & utilitate monetarum, welches in Budelii collection de monetis stehet; wie auch de omni ludorum genere. K.

Aquila (Julius) ein Juriste, lebte nach dem Kayser Trajano, und schrieb librum responsorum. Plinius gedencket eines Autoris dieses Nahmens, welcher de disciplina etrusca geschrieben. Ber.

de Aquila (Petrus) wurde Scotellus genannt, weil er die sententias des Scoti mit einem Commentario erläutert hat. Er lebte in dem 15 Seculo. To.

Aquilanus (Bernh.) hat de nubere volentibus geschrieben, welches Werckgen T. 9. tract. tract. stehet.

Aquilanus (Johann) ein Dominicaner aus dem Neapolitanischen im 16 Seculo, schrieb Fasten-Predigten unter dem Titul Vitiorum Lima. To.

Aquilanus (Johann) ein Minorit, Theologus und Prediger aus dem Neapolitanischen, ließ 1569 zu Venedig drucken un quaresimale; i Sermoni, & un trattato della confessione, e lettere familiari. To.

Aquilanus (Joh. Baptista) ein Neapolitaner, schrieb Elegias contra novam linguam Etruscam; orationes coram Paulo III & Cardinalibus habitas, und starb 1544 zu Rom. To.

Aquilanus (Scipio) schrieb 1587 zu Venedig ein Buch de placitis Philosophorum, qui floruerunt ante Aristotelem. K.

Aquilanus (Seb.) ein Neapolitaner, war Professor Medicinä zu Padua, starb 1443, und schrieb de febre sanguinea & morbo gallico. To.

Aquilar, siehe Aguilar.

Aquilinius (Cæsar) hat 1661 de tribus historicis concilii tridentini geschrieben.

Aquilinus (Jo. Marcus) ein JCtus von Bisignano aus Calabrien, gab 1597 zu Venedig heraus novos commentarios ac selectas prælectiones in primam infortiati, ac etiam ff. To.

Aquilius Gallus (Cajus) ein berühmter Rechts-Gelehrter und Redner zu Rom, ist mit Cicerone Prätor gewest, hat das Recht von dem Quinto Mutio Scævola gelernet, und ist Autor der Formul de dolo malo, de posthumorum institutione; de stipulatione gewest. Cicero Ber. Gro.

Aquilius Sabinus, siehe Sabinus.

Aquilius Severus oder Achilius und Acilius, ein Historien-Schreiber und Poete, aus Spanien, schrieb hodœporicon oder Tag-Register seines Lebens in gebundener und ungebundener Rede, und starb um 375. Hie.

Aquilius (Sixtus) ein Historicus von Arnheim, schrieb 1567 Chronicon Geldriæ, Moralia &c. A.

Aquilonipolensis (Henricus) siehe Henricus.

Aquilonius (Bertilus oder Libertus) ein Däne, hat im 17 Seculo gelebet, und 7 Bücher von similitudinibus atticis, wie auch 40 Bücher Gedichte geschrieben. Ba.

Aquilonius (Franc.) siehe Aguilonius.

Aquilonius (Henr.) ein Deutscher von Arnheim, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb libros tres moralium. K.

Aquilovicanus (Minutius) ein Friesländer, hat 1624 ein examen Thesium Theologicarum Jac. Capelli heraus gegeben, darinnen er untersuchet, ob man die Streitigkeiten der Arminianer lieber verdammen, oder toleriren solle. K.

Aquinas, ein nicht gar guter Poet, dessen Cicero gedencket. H.

Aquinas (Antonius) ein Enckel des Philippi Aqvinas, ist der vornehmste Medicus bey dem Könige Ludovico XIV gewest. B.

Aquinas (Ludovicus Henricus) ist aus jüdischen Stamme, und nach einiger Meynung des vorigen Sohn gewesen; hat zum wenigsten um dieselbe Zeit gelebt, und R. Levi filii Gersonis commentar. in Jobum; R. Sal. Jarchii comment. in libr. Esther; excerpta ex Talmudo & Jalcut aus dem Hebräischen in die lateinische Sprache übersetzt. Col.

Aquinas (Philippus) ein bekehrter Jude, gebohren zu Avignon, stammete aber von der Stadt Aqvino her, daher er seinen Zunahmen bekommen; lehrte unter Ludovico XIII die hebräische Sprache zu Paris, und schrieb dictionarium Hebræo-Chaldæo-Talmudico-Rabbinicum unter dem Titul: מערין המערכות capitula patrum; *l'exposition de 13 manieres dont les anciens rabins se sont servis pour expliquer le pentateuche*; *l'interpretation de l'arbre de la Cabale*; *discours du tabernacle & du camp des Israelites*; *sentences morales des anciens hebreux &c.* Col. B.

Aquinas (Thomas) ein berühmter Scholasticus, gebohren 1224 zu Chaon in Calabrien, aus einem alten gräflichen Geschlechte, studirte zu Neapolis, und gieng daselbst 1241 ohne seiner Eltern Wissen in ein Dominicaner-Kloster. Seine Mutter bemühete sich zwar auf alle Weise, ihn auf andere Gedancken zu bringen; aber vergebens. Hierauf hörte er zu Cöln den Albertum Magnum, und wurde von dar nach Paris beruffen, die libros sentent. daselbst publice zu erklären, nahm allda 1255 den Gradum Doctoris Theologiä an, und wohnte 1263 als Definitor seines Ordens dem General-Convent zu Londen bey. Nach der Zeit hat er auf verschiedenen italiänischen Academien die Theologie gelehret, und solchen Ruhm erlanget, daß man ihn aquilam Theologorum, Doctorem angelicum oder irrefragabilem nennete; wiewohl er in seiner Jugend einen schlechten Kopff gehabt. Er wurde damahl, weil er wenig redete, bos mutus genennet. Allein sein Präceptor sagte: Bos hic, si mugire cœperit, totum orbem mugitu suo replebit. Seine Anhänger werden die Thomisten genennet. Er schrieb summam totius Theologiæ; commentarios in Aristotelem, in Petrum Lombardum, in Psalmorum quinquagenam, in Prophetas, in Evangelia und Epistolas Paulinas; de anima; contra græcos &c. Welche Wercke das letzte mahl zu Paris 1660 in 23 Voluminibus aufgeleget worden, wiewohl diese Auflage nicht die beste ist. Er starb 1274, 7 Mertz zu Fossenenve auf der Reise nach dem Concilio zu Lyon, welches Gregorius X angeordnet. Anno 1323 wurde er canonisiret, und 1567 unter die Zahl derer Kirchen-Lehrer gesetzt. Sein Leichnam liegt zu Toulouse, und wird für eine grosse Zierrath dieser Stadt gehalten. In der neapolitanischen Stadt Fondi zeigt man noch seine Capelle und Auditorium. C. To. PB. Jov. Possev. AS. O.

Aquinas (Thomas) ein Dominicaner und Doctor Theologiä, gab 1643 heraus la vita del Patriarca S. Domenico. To.

Aquinas (Thomas) ein Clericus Regularis von Neapoli in dem 17 Seculo, schrieb Christum transfiguratum; vineam Christi sive politicam ecclesiasticam; evangelia quadragesimalia. To.

de Aquino (Aloysius) ein Dominicaner von Neapolis, gab 1605 des P. Gerardi librum de doctrina Cordis wieder heraus. To.

de Aquino (Dominicus) ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, gab 1677 heraus Giucco d'armi de i Sourani e stati d'Europa. To.

Aquipontanus (Jo.) siehe Aquapontanus.

de Aquisgrano (Guil.) sonst Zwers oder auch Textor genannt, von Aachen, Professor Theologiä zu Erffurt, lebte 1485, und schrieb itinerarium terræ sanctæ, Predigten, item Commentar. in Evang. Johannis, und in Canonem Missæ. A.

Arabschia, siehe Ahmedus.

Arabella, suche Arbelle.

de Aragon (Fr. Petrus) schrieb 1597 in secundam secundæ Thomæ, de justitia & jure. K.

de Aragona (Alphons.) ein Jesuite, gebohren zu Neapo-

teapolis 1585, gieng als Mißionarius nach
em Lande Paraguay in America, schrieb ver-
hiedene Bücher in selbiger Sprache, und st.
t Aßumption 1629, 10 Jul. Al.
dus (Jo. Franc.) ein italiänischer Jesuite,
hrieb compendium doctrinæ Christianæ, und
arb 1599. Al.
na (Ant.) ein spanischer Jesuite, gebohren
588, war Rector in verschiedenen Collegiis,
hrieb vitam P. Andr. Oviedi Patriarchæ Æ-
iopiæ, und starb zu Villafranca 1656. Al.
Arana (Jo. Anastasius) ein Carmeliter, von
Pampelona, lehrte die Philosophie und Theo-
ogie, so wohl in seinem Vaterlande, als zu
Saragossa, schrieb summulas morales, wurde
achgehends Definitor der Provintz Arrago-
ien, und starb 1663, 19 May. W, d. Ant.
nda (Antonius) ein Spanier, hat lange zu
Jerusalem gelebt, und eine Beschreibung vom
Zustande des gelobten Landes heraus gehen
assen, wie solches 1530 beschaffen gewest.
nea (Vincentius) ein Jesuite von Aquila, in
em Neapolitanischen bürtig, hat 1625 asser-
orum de universa philosophia libros III ge-
hrieben. Al. To.
neus (Clemens) hat 1587 zu Brescia Fest-
tags-Predigten vom ersten Advent, bis auf
ie Ascher-Mitwochen heraus gegeben. K.
nha (Franc) ein portugiesischer Jesuite, ge-
ohren ohnweit Portalegre 1602, lehrete ei-
e Zeitlang die Philosophie und Theologie,
var Rector in etlichen Collegiis, und starb
im 1675. Man hat von ihm Comment. in
Virgilium; Seriem historic. regum Lusitaniæ
&c. Al.
ntius (Julius Cæsar) ein berühmter Philoso-
hus, Medicus, Chirurgus und Anatomicus
u Bologna, wo er 1589, 6 Apr. starb, schrieb
e fœtu humano, de vulneribus capitis, de tu-
noribus præter naturam &c. Ghil.
Araoz (Franciscus) soll de bibliotheca bene
disponenda geschrieben haben. K.
ros, ein Poete und Comödien-Schreiber, ist
Aristophanis Sohn gewest, hat in der 101 O-
lympiade gelebet, und unterschiedliche Comö-
ien hinterlassen. At. Fa. S.
tinus, ein alter griechischer Poete. Dion.
Halicarn.
tor, war aus Ligurien bürtig, lebte im 6 Se-
ulo, war anfänglich ein Advocat, und wurde
abey in Gesandschafften gebrauchet, gieng
ber nachgehends von Hofe weg, begab sich in
en geistlichen Stand, und ward der römi-
hen Kirchen Subdiaconus. Er übersetzte
ie Apostel-Geschichte in lateinische Verse,
velche er dem damahligen Pabst Vigilio zu-
hrieb, verfertigte auch eine in Versen ge-
hriebene Epistel an Parthenium, die Sir-
mondus zu Ende derer Anmerckungen über
en Ennodium zuerst drucken lassen. Herr
Doctor Fabricius hat versprochen, denselben
uf das neue heraus zu geben. Sig. Just.
a. T.
tor (Steph.) siehe Szanto.
tus Cnidius, ein Historicus, hat Ægyptiaca
eschrieben. K.
tus, ein Poete aus der Stadt Solis in Cili-
cien, hat zur Zeit Ptolemäi Philadelphi in der
127 Olympiade A. U. 480 am Hofe des Kö-
niges Antigonus Gonatas gelebet, und ἀστρο-
λογίαν, ἰατρικὰς δυνάμεις, ἀνθρωπογονίαν, und
andere Dinge geschrieben. Fürnemlich sind
seine φαινόμενα καὶ διοσημεῖα bekannt; welche
Germanicus Cæsar und Cicero in Latein über-
setzet; Hugo Grotius aber am besten heraus
gegeben. Es ist wunderbar, daß er die Astro-
logie nicht verstanden, und doch carminice so
nett davon geschrieben. Man hat eine Lebens-
Beschreibung dieses Arati von einem Anony-
mo, welche Petavius in seinem Uranologio
drucken lassen. PB. S.
Aratus, ein gelehrter General der Achäer von
Sicyon, hat sich unterschiedliche mahl im
Kriege tapffer erwiesen, auch eine Historie von
der achäischen Republic, über die er 17 mahl
Prätor gewest, geschrieben. Philippus II
König in Macedonien, ließ ihn A. U. 540 in
der 141 Olympiade mit Giffte hinrichten. Po-
lybius. Plu.
d'Arauxo (Franc.) ein Dominicaner von einer
adelichen Familie aus Spanien, war Profes-
sor zu Salamanca, und Präsul der Kirche zu
Segovia, schrieb Commentarium in D. Tho-
mam; varias & selectas decisiones morales ad
statum ecclesiasticum & civilem pertinentes;
commentarios in universam Aristotelis Me-
taphysicam &c. und starb 1663, 13 Jan. W, d.
Arbelle oder Arabella Stuart, eine Tochter Carl
Stuarts, wurde, weil sie ihres Vaters einzi-
ges Kind war, mit desto grösserer Sorgfalt
auferzogen; wodurch sie nebst ihrem vortreff-
lichen Naturell, zu einer sonderbaren Gelehr-
samkeit gelangete, deren Ruhm durch ihren
Verstand und grosse Tugend sehr vermehret
ward. Weil sie sich aber ohne Wissen und
Erlaubniß der Königin Elisabeth kurtz vor de-
ren Tode an den Ritter Wilhelm Seymour
vermählt, so ward sie ins Gefängniß gesetzet;
doch bald wieder auf freyen Fuß gestellet; ge-
noß aber solche Freyheit nicht lange, weil sie
einer Conspiration beschuldiget und deswegen
wiederum ins Gefängniß gesetzet wurde, dar-
inn sie auch 25 Sept. 1615 starb. Larrey Hist.
d'Angleterre.
Arbicto (Ignatius) ein Jesuite, gebohren zu
Madrit 1583, starb zu Lima in Peru in hohen
Alter, und schrieb Hist. provinciæ Peruanæ;
vitas aliquot illustrium viror. ejusd. provinciæ
&c. Al.
Arbiol (Anton) ein Franciscaner, machte sich
durch verschiedene gelehrte Schrifften be-
kannt, und starb 1726, im 74 Jahr zu Sara-
gossa. NZ.
Arboreus (Joh.) ein Theologus in der Sorbon-
ne, von Laon bürtig, hat 1550 gelebet, und
Theosophiam geschrieben, darinnen er die
schweresten Stellen Altes und Neues Testa-
ments erkläret. K.
Arbogastus, ein Bischoff zu Straßburg, aus A-
qvitanien bürtig, wolte nach seinem Tode
durchaus unter dem Galgen begraben seyn,
weil auch der Heyland, wie er meynte, an ei-
nem unehrlichen Orte begraben worden; wor-
inne man ihm zwar willfahrte, aber hernach

den Galgen abbrach, und über sein Grab eine Capelle bauete. Er starb um 688. HL.

Arboricensis (Robertus) schrieb 1556 zu Paris 3 Tomos in Calvinum. K.

Arcadius, ein Bischoff in Cypern, hat das Leben des heiligen Simeonis beschrieben. K.

Arcadius, ein Grammaticus zu Antiochia, hat eine Orthographie, ingleichen ein Onomasticon heraus gegeben. S. Ste.

Arcæus (Fr.) von Fraßineto aus Italien, schrieb 1574 de curatione vulnerum, & morborum. K.

Arcamonius (Arellus) ein neapolitanischer Edelmann und Herr von Borello, wurde Rath bey Ferdinand dem I, welcher ihn als Ambassadeur an die Republic Venedig und an den Pabst Sirtum IV sendete. Er schrieb sopra le constitutioni del regno, und starb 1500. To.

Arcamonius (Ignatius) ein Jesuite, aus dem neapolitanischen Gebiete, gebohren 1614, gieng nach Ost-Indien, starb zu Goa in hohen Alter, und ließ Predigten ꝛc. Al.

Arcanulus (Jo.) siehe Arculanus.

Arcas (Fabius) ein Juriste, schrieb 1627 decisiones aureas. K.

ab Arcedura (Joh.) schrieb 1605 conclusiones Feudales. K.

Arcella (Justinianus) ein neapolitanischer Medicus, schrieb 1568 de ardore urinæ & stillicidio, ac de mictu sanguinis non puri. To.

Arcerius (Joh. Theodoretus) ein Frießländer, edirte 1598 Jamblichum de vita Pythagoræ, wobey er aber im emendiren zu frey gewest: starb zu Utrecht 24 Jul. 1604, und hinterließ einen Sohn, Sirtum Arcerium Prof. Gr. Linguä in Franecker. A.

Arcerius (Sixtus) ein Frießländer, hat 1616 floriret, und des Galeni oration ad artium liberalium studium in die lateinische Sprache übersetzt, und mit Noten vermehret. A.

Arcesilaus, ein scharffsinniger Philosophus und guter Redner, von Pitane, aus Aeolien, studirte zu Athen in der Academie, stifftete die so genante mittlere Academie, war sehr freygebig, hielt davor, daß man in keinem Dinge eine rechte Gewißheit habe, das Wahrhafftige von dem Falschen zu unterscheiden; und schrieb Epigrammata und Episteln, von welchen Plutarchus einige anführet. Endlich starb er in dem 4 Jahr der 134 Olympiade trunckener Weise unverheyrathet; ohngeachtet er ein grosser Liebhaber von Frauenzimmer war. Sonst hat noch ein Arcesilaus Comödien, und ein ander Elegien geschrieben. Laer. B. Stan.

Archagathus, ein Sohn des Lysanias aus Peloponnesus, soll der erste Artzt gewest seyn, der sich in der 140 Olympiade A. U. 535 zu Rom nieder gelassen. Cle. Plin.

Archangelus, schrieb 1643 zu Rom von den Schwachheiten des menschlichen Lebens. K.

Archdeckin (Richard) ein irrländischer Jesuite, gebohren 1619, lehrte zu Löven und Antwerpen mit grossen Ruhm, starb in hohen Alter, und hinterließ tract. de Miraculis; theologiam polem. practicam sacram; theologiam apostolicam &c. Al.

Archedemus, ein Dialecticus, welchen Cicero anführet. H.

Archedemus oder Archidemus, ein stoischer Philosophus von Tharsis, schrieb περὶ φωνῆς und περὶ στοιχείων, und wird von Menagio mit dem fürhergehenden für eine Person gehalten. Laer.

Archedemus, ein stoischer Philosophus von Athen, gieng nach Parthen, um die Lehren dasiger Weisen zu lernen. Plu.

Archedicus, ein Poete und Comödien-Schreiber, hat unter Alexandro und Ptolemäo I gelebet. At. S.

Archelaus, ein König in Cappadocien, lebte zu denen Zeiten Augusti, hielt es anfangs mit Antonio, wurde aber hernach mit Augusto ausgesöhnet, und bekam von demselben nebst seinem Königreich ein Theil von Cilicien und klein Armenien, fiel aber hernach bey Tiberio in Ungnade. Er hat περὶ λίθων und de agricultura geschrieben, welcher Bücher Plinius und Plutarchus gedencken. B.

Archelaus, ein griechischer Philosophus von Athen oder Mileto, so 444 Jahr vor Christi Gebuhrt in der 84 Olympiade gelebet, war ein Discipul des Anaragoras, von dem er in wenigen Stücken abgienge, und Socratis Lehrmeister. Er leitete alle materialische Dinge aus denen partibus similaribus her, und hielt die Sitten der Menschen vor indifferent; glaubte auch, daß der Unterscheid des Rechten und Unrechten nur von menschlichen Gesetzen herrühre, und schrieb ein physicalisch Werck; ingleichen einige Elegien. Laer. B.

Archelaus, ein Bischoff zu Caschara in Mesopotamien, hat im 3 Seculo 277 gelebet, und mit dem Ketzer Manes, als er einen vornehmen Mann durch einen Brief verführen wollen, eine Disputation angetreten, welche in syrischer Sprache geschrieben, und ins Griechische auch Lateinische übersetzet ist, wodurch er denselben in grosse Confusion gesetzet. O.

Archelaus, ein Poet, welcher aus Chersonesus, oder Egypten bürtig gewest, schrieb ἰδιοφυῆ, s. carmen de propria cujusque rei natura, dessen Laertius und Athenæus gedencken. Laer. B.

Archelaus, ein Historicus und Geographus zur Zeit Alexandri, hat diejenigen Provintzen, wo Alexander Krieg geführet, beschrieben. Laer.

Archelaus, ein Redner, hat eine Rhetoric hinterlassen. Laer.

Archelaus, aus Cypern, hat einige Sachen von Stesichoro publicirt. Pho.

Archemachus, siehe Archimachus.

Archennus, ein Historicus oder Grammaticus. H.

de Archeonibus, siehe Archionius.

Archestratus, ein Discipul des Terpsion, von Syracusa, oder von Geloe, hat eine Gastronomiam, wie man sich in Essen und Trincken der Wellust recht ergeben könne, in Versen, und auch de tibicinibus geschrieben. At. Vo.

Archetimus, hat im Anfang des persischen Reiches

ches zur Zeit der sieben Weisen in Griechenland gelebet, zu erst eine historiam Philosophicam aufgesetzet, auch des Thaletis und anderer Weisen Umgang mit Cypselo beschrieben. Laer. Jon.

Archias (Aulus Licinius) ein Poete von Antiochien, hat sich zu Rom aufgehalten, und ist von Cicerone, den er in der Poesie unterrichtet, im letzten Jahr der 179 Olympiados, oder im ersten Jahr der 180 Olympiados, als man ihm sein Bürger-Recht in Heraclea wolte disputirlich machen, defendiret worden: und hat ein Gedichte von dem Kriege wider die Cimbrer und einige Epigrammata verfertiget, von denen wir nur noch wenige in der Anthologia übrig haben. Cic. pro Archia.

Archibius, ein Grammaticus und Sohn des Apollonii, schrieb enarrationem epigrammatum Callimachi S.

Archibius, ein Sohn des Ptolemäi, war ein Grammaticus, welcher zu Rom unter dem Kayser Hadriano gelehret hat. S.

Archidemus, siehe Archedemus.

Archidemus, ein alter Medicus, welcher de mulomedicina geschrieben, davon noch etliche Stücke übrig sind, und zu Basel 1537 unter denen Scriptoribus veterinariæ medicinæ gedruckt worden.

Archigenes, ein Medicus von Apamea bürtig, hat zur Zeit Domitiani, Nervä und Trajani gelebet, und de ornatu capillorum, ingleichen de febribus, it. epistolas medicinales geschrieben. Galenus. Clc. S.

Archilochus, ein Poete von Paros, hat in der 129 Olympiade gelebet, die jambischen Verse erfunden, und wider Lycambum, der ihm seine versprochene Tochter nicht gegeben, eine so scharffe Satyr geschrieben, daß sich solcher deswegen erhencket, welches auch nach einiger Meynung dessen drey Töchter sollen gethan haben. Seine Verse sind von den Lacedämoniern, weil er viel Unanständiges darein gesetzt, verbothen worden. Er machte einen Gesang auf den Herculem, welcher hernach allezeit auf diejenigen dreymahl abgesungen wurde, welche den Sieg in denen Olympischen Spielen erhielten. Dabey war er ein Soldat. Heraclides hat einen Dialogum von seinem Leben verfertiget, welcher verlohren gangen. Ælianus. Val. Max. B. S.

Archilochus, ein griechischer alter Historien-Schreiber, welcher ohngefehr um die Zeit gelebet, da Rom ist erbauet worden, hat einige Geschichte beschrieben: das Buch aber de temporibus, welches Annius Viterb. unter dessen Nahmen heraus gegeben, ist vermuthlich untergeschoben. Fa.

Archimachus, ein alter Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat rerum Euboicarum libros geschrieben, von denen Athenäus das dritte allegirt.

Archimedes, ein vortrefflicher Mathematicus von Syracusa, und Verwandter des Königes Hieron, hat in Egypten studiret, über seinem Fleisse öffters Essen und Trincken vergessen, mancherley wundersame Machinen erfunden, seine Vater-Stadt durch künstliche Machinen drey Jahr gegen die Römer vertheidiget, und auch unterschiedene Wercke: Mechanica; dimensionem circuli; de numero arenæ; de sphæris; de cylindro lib. II; de centris gravium planorum lib. II; de figuris conoidibus obtusis; de lineis spiralibus; de iis, quæ aquis innatant lib. II &c. in griechischer Sprache geschrieben, von denen die meisten bis auf unsere Zeiten erhalten, und unterschiedene mahl zusammen gedruckt worden. Endlich ist er in der 142 Olympiade An. 212 vor Christi Gebuhrt von einem römischen Soldaten umgebracht worden, als derselbe nach seinem Nahmen und Stand gefraget, und die Antwort bekommen: Noli turbare meos circulos; worüber Marcellus dermassen bekümmert gewest, daß er den Verlust dieses Mannes grösser, als die Eroberung der Stadt Syracusa geschätzet. Plu. Val. Max. Fa. Schmid. diss. de Archimede.

Archimedes Trallianus, ein Philosophus, hat einen Commentarium über den Homerum verfertiget. S.

Archimelus, ein griechischer Poete, hat in der 136 Olympiade gelebet, und ein Epigramma auf ein vom Könige Hierone erbautes grosses Schiff gemacht, wovor er 1000 Malter Korn geschenckt bekommen. B. At.

Archintus (Phil.) hat de fide & sacramentis geschrieben. K.

Archinus, hat Thessalica heraus gegeben. K.

Archionius (Antonius) oder de Acheonibus, hatte erst einige Bißthümer, wurde hernach Cardinal unter Innocentio VII, schrieb Leges vor die Clericos, und starb zu Rom 1405. Man.

Archippus, ein Comödien-Schreiber von Athen, hat in der 91 Olympiade gelebet, und unterschiedliche Comödien verfertiget. Fa. S.

Archippus (Flavius) ein Philosophus, so zur Zeit Trajani gelebet, wird von Plinio angeführet.

Archirota (Alexander) ein Abt von Neapoli bürtig, war Beicht-Vater der Königin Bona in Pohlen. Er lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hundert und zwantzig Jahr in beständiger Gesundheit, und schrieb de voto paupertatis; *discorsi sopra diversi Luoghi della sacra scrittura*, welches letzte Werck er der Königin Bona zuschrieb, und dafür eine jährliche Pension von 300 Thalern erhielt. B. To.

Archithrenius, siehe Neustrius.

Archius (Nicolaus) hat einige Carmina verfertiget, welche in denen deliciis poëtar. Italiæ stehen.

Archus (Barth.) von Genev, schrieb 1632 constitutiones fratrum Eremitarum discalceatorum. K.

Archytas, ein alter griechischer Autor, wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei rusticæ gerechnet.

Archytas, ein alter Grieche, ὀψοφάγος genannt, dessen Athenäus gedenckt, hat ὀψαρτυτικὰ geschrieben, welches Werck andere für eine Arbeit des Archytä Tarentini halten.

Archytas, ein in der Mathesi wohl erfahrner pythagorischer Philosophus von Tarento, hat

hat in der 93 Olympiade A. U. 346 gelebet, in der Geometrie den Cubum zu verdoppeln, eine fliegende Taube von Holtz, und andere Dinge in der Mathesi erfunden: soll Platonis Präceptor gewest seyn, und περὶ ἀντικειμένων; Ἁρμονικόν; περὶ Ἀρχῶν; περὶ Αὐλῶν; περὶ τῆς Δικάδος; περὶ τῆς ἠθικῆς παιδείας; περὶ μαθηματικῆς ἐπιστήμης; Μηχανικά; περὶ νόμου καὶ δικαιοσύνης; περὶ νοῦ καὶ Αἰσθήσεως; περὶ τοῦ παντὸς φύσεως, auch viel andere Bücher geschrieben haben, von denen nur das letzte übrig ist. Er hat die höchsten Ehren-Aemter in seinem Vaterlande verwaltet, auch einige mahl die Armee commandiret. Fa. Laer. S.

Archytas Amphiensis, ein griechischer Poet, hat Epigrammata geschrieben, deren Plutarchus gedenckt.

Arcimboldius (Antonellus) von Mayland, war Protonotarius Apostolicus, Abt von Commenda, und führte in der Academia de' Affidati zu Pavia den Nahmen l'Avertito, verstand ausser dem Jure das Griechische sehr wohl, übersetzte die meisten Opera Basilii M. ins Lateinische, und starb 1578. Ghil.

Arckelius (Cornelius) ein remonstrantischer Prediger zu Rotterdam, von wannen er auch bürtig war, gab viel lateinische Gedichte, ingleichen eine Leichen-Predigt auf V. Bos heraus, und hinterließ im Manuscript Commentarium in 4 libros Corippi Grammatici de laudibus Justini II Augusti. *Cattenburgh in Bibliotheca remonstrantium.*

Arconatus (Hieronymus) ein angenehmer Poete, und guter Soldat, gebohren zu Lemberg in Schlesien 1553, 27 April, ist in Pohlen, Italien, Candia und Engelland gereiset; und als er ohngefehr nach Wien gekommen, Kaysers Rudolphi II Secretarius worden, allwo er 1599, 18 Jun. gestorben, und verschiedene Poemata hinterlassen, von denen einige in denen delitiis poet. Germ. stehen. Eberti Leorinum eruditum.

de Arcones (Andreas Lucas) ein Jesuite, von Granada, lehrte daselbst die Theologie, und predigte, schrieb elucidationem literalem, mysticam & moralem Prophetæ Esaiæ in 2 Tomis, und starb 1658, 26 Aug. im 66 Jahr. W, d.

Arctender (Nicolaus) ein Bischoff zu Wiburg, im 17 Seculo, schrieb de excommunicatione Ecclesiastica; it. speculum miseriæ humanæ; alexipharmacon contra desperationis pestem; fidei triumphum und andere Sachen. K.

Arctinus, ein alter Poete und Discipul des Homeri von Mileto, hat in der 9 Olympiade gelebet, und Æthiopida, wie auch Excidium Ilii geschrieben. Fa.

Arcuarius (Daphæus) siehe Beger (Laurent.)

Arcucius (Joh. Baptista) ein gelehrter Poet, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, schrieb 1568 Odarum Lib. 2 ad Sigismundum Augustum, Poloniæ regem. To.

Arcudius (Petrus) ein gelehrter griechischer Priester aus der Insul Corfu, studirte zu Rom im griechischen Collegio, starb 1621, und schrieb de purgatorio adversus Barlaamum, de processione Spiritus S. de concordia Ecclesiæ occidentalis & orientalis in 7 sacramentorum administratione &c. und edirte viel Autores. All. Fr.

Arculanus (Johannes) ein berühmter Medicus von Verona oder Rom, lebte um 1460, lehrte zu Bologna, Padua und Ferrara, und schrieb de febribus, it. practicam medicam; expositionem in Almansoris opus; Comment. in Avicennam. Cast. K.

Arcularius (Daniel) hat 1557 zu Venedig eine Practicam edirt. K.

Arcularius (Daniel) ein Doctor und Professor Theologiä zu Marpurg, ist zu Cassel in Hessen gebohren, 1596, 10 April gestorben, und hat einen Commentarium über den Esaiam und die Apostel-Geschicht, wie auch eine arcam fœderis und methodicam universæ Theologiæ explicationem verfertiget. Fr. K.

Arcularius (Johannes Daniel) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Darmstadt 1650, 3 Mart. hat sich zu Giessen auf die Philosophie, Theologie und Linguas orientales geleget, worauf er bey denen Printzen des Landgrafens einen Informatorem abgegeben, und zu Giessen zum Professore Logices und Metaphysices ordinario, wie auch Theologiä extraordinario beruffen worden, und den gradum Doctoris in der Theologie erlanget. Endlich kam er als Senior nach Franckfurt, woselbst er 1710, 31 December gestorben, nachdem er einige Antritts- Danck- Buß- Huldigungs- und Leich-Predigten, wie auch Trau-Sermones und andere Predigten edirt. Leb.

Arcularius (Scribanius) hat 1674 einen Tractat de circumforanea processione circa festum natalis Christi heraus gegeben. K.

Arculfus, ein alter Autor, hat de locis Sacris einige Sachen aufgezeichnet. K.

de Arcusia (Carolus) ein Juriste, hat Falconaria geschrieben. K.

Arcuvolti, ein Jude, welcher eine Grammatic unter dem Titul: ערגת הבשם d. i. Area aromatica zu Venedig 1602 edirt. K.

Arderia, ein Ketzer in Irrland, lebte 1053, widersetzte sich denen Gewohnheiten der Kirche, ließ denen Weibes-Personen und Kindern Tonsuram clericalem zu, und wurde deswegen aus der Insul gejagt. Baronii annales.

Ardicioni (Jacobus) ein Juriste aus Verona, schrieb summam feudorum. Panz.

Ardinghellus (Nic.) gebohren zu Florentz 1503, wurde vom Pabst Paulo III zum Cardinal creiret, war im Jure wohl erfahren, schrieb einige Brieffe im Nahmen des Cardinals Alexandri Farnesii, gab auch viel kleine Tractätgen in humanioribus ohne Meldung seines Nahmens; ingleichen Reden; Gedichte; und ein Buch pro pace ineunda inter Carolum V imperatorem & Franciscum I Galliæ regem, mediante S. P. Paulo III heraus, und starb den 23 Aug. 1547, im 45 Jahre. Leb. Not.

Ardizzone (Antonius) von Neapoli, ein Clericus regularis in dem 17 Seculo, schrieb Sandades da India manifestadas, nascimentos da mage-

stade

stade del Rey Joan IV de Portugal; Sermano da Sagrada Comunhano. To.

dizzoni (Tom. Elias) ein Dominicaner von Tuggia, docirte die Theologie in Prage, und edirte 1656 zu Rom einen Comment. über das erste Capitel Johannis. Po.

rdoina (Anna Maria) ein adeliches Frauenzimmer von Meßina, hat sich zu Rom aufgehalten, und nicht nur die Music und Mahler-Kunst treflich verstanden, sondern auch die Philosophie, Rhetoric und Poesin excoliret, und unterschiedene Gedichte nebst andern Schrifften in lateinischer und italiänischer Sprache heraus gehen lassen, worauf sie 1700, den 29. December zu Neapoli gestorben. M.

rdoynus (Santes) von Pescaro, hat 1562 vom Giffte geschrieben. K.

Areanea (Vincentius) ein Prediger-Mönch von Citta di Muro in dem Neapolitanischen, schrieb triumphum sanctorum dominicæ religionis; de Jesu & Maria; diversorium spirituale; Mariale Beatæ Virginis; quadragesimale, welche Dinge noch im Manuscript liegen. Er starb 1628. To.

relat (Nicolaus) ein Juriste, hat ein Buch de secundis nuptiis heraus gegeben. K.

relius (Mutius) siehe Aurelius.

rellius Fuscus, ein griechischer und lateinischer Redner, hat zu Augusti Zeiten gelebet, und den Ovidium Nasonem zum Zuhörer gehabt. K.

e Aremberg (Carolus) aus Brüssel, hat 1640 flores seraphicos, oder vitas virorum illustrium ex ordine Capucinorum geschrieben. K. H.

e Arena (Antonius) oder de la Sable, war von Soliers, aus der Dioces von Toulon in Provence bürtig, lebte im 16 Seculo, und war anfangs ein berühmter Rechts-Gelehrter, daher er auch einige juristische Bücher, wiewohl obscur, verfertiget hat; legte sich hernach auf die Poesie, machte sich durch seine Verse bekannt, und starb 1544. Cr.

e Arena (Jacobus) ein Juriste aus Parma, hat 1300 gelebt, und de commissariis, vel executoribus ultimarum voluntatum; de expensis, quæ in judicio fiunt; de sequestrationibus &c. geschrieben. Panz.

e Arengheria (Caspar) ein Juriste aus Bologna, hat 1436 gelebet, und Consilia, ingleichen notas ad codicem, & digestum vetus verfertiget. K. H

e Arengheria (Herc.) hat 1300 zu Bologna floriret, und die literas humaniores gelehret. K.

rengheria (Innocentius) aus Bologna, hat 1550 gelebet, und Dialogos geschrieben. K.

renpeckius (Vitus) hat de Bojis geschrieben. K.

Arenthal (Silv.) hat 1635 iconismum aquilæ romanæ heraus gegeben. K.

resas, ein pythagorischer Philosophus, hat von der Natur des Menschen geschrieben. Jam. Strobæus.

resi (Paulus) ein gelehrter Bischoff zu Tortona, aus einem adelichen Geschlechte, hat sich in den Theatiner-Orden begeben, de aquæ transmutatione in Sacrificio missæ 1628 geschrieben, Noten über den Aristotelem de generatione, & corruptione, *delle sacre Imprese* und viel italiänische Bücher heraus gegeben. Ghil. Cra.

Aretæus, ein berühmter Medicus aus Cappadocien, so vor Plinio gelebt, hat de morbis chronicis & acutis geschrieben; welche Schrifften 1603 griechisch und lateinisch zu Augspurg zusammen, am vollständigsten aber 1723 zu Oxfurth von Johann Wigan, nebst einer schönen Nachricht von Aretæo und des Mattaire Diss. de dialecto Aretæi heraus gegeben worden. R. Clerc. AE.

Aretas, ein Ertz-Bischoff zu Cäsarien, hat um das Jahr 920 gelebet, und einen Commentarium über die Offenbahrung Johannis geschrieben. O.

Aretas, ein Presbyter zu Cäsarea in Cappadocien, lebte um das Jahr 1020, und schrieb orationes duas in Sancti Euthymii Patriarchæ constantinopolitani translationem, welche noch griechisch und lateinisch fürhanden sind. O.

Aretades, hat Macedonica, ein Buch de insulis, und de rebus phrygiis geschrieben. Plu.

Arete, eine gelehrte Tochter Aristippi, des Urhebers der cyrenäischen Secte, informirte hernach ihren Sohn, den jungen Aristippum, der daher Μητροδίδακτος hieß, und schrieb von Socratis Leben; von der Kinder-Zucht; von der Athenienser Kriegen; von der Unglückseligkeit der Weiber; von den Wundern des Berges Olympi; von denen Bienen; von der Eitelkeit der Jugend; von der Mühseligkeit des Alters. Men.

Aretinus (Guido) ein berühmter Musicus und gelehrter Benedictiner-Mönch, war von Arezzo bürtig, daher er seinen Zunahmen bekommen, lebte um das Jahr Christi 1028, und verfertigte unterschiedliche musicalische Bücher, erfand auch die scalam musicam, ut, re, mi, fa, so, la. Sig. Possev. Vo. T.

Aretinus (Angelus) siehe Angelus.

Aretinus (Bonagvida) ein JCtus, war unter des Pabsts Innocentii IV Regierung Consistorial-Advocat zu Rom, schrieb Glossas in Decretales; Summam de officiis Patronorum causarum; ein Buch vom geistlichen Rechte unter dem Titul Margarita; ein Werck von den Gerichten und Richtern unterm Titul Gemma; de dispensationibus &c. Panz.

Aretinus (Franciscus) hat 1606 zu Venedig in posteriora Analytica geschrieben. K.

Aretinus (Jo.) siehe Tortellius.

Aretinus (Leonhard Brunus) wurde also genannt, weil er von Arezzo bürtig war, und hatte sonst den Nahmen Bruni. Er ist 1370 gebohren, und in der griechischen Sprache, welche er von Emanuele Chrysolora gelernet, in Italien sonderlich berühmt gewest; wie er denn Aristotelis libros Ethicorum nebst etlichen Lebens-Beschreibungen des Plutarchi &c. &c. aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt; und de bello punico libr. II; historiam reipublicæ Florentinæ; *l'Istoria universale de' sacri*

sacri tempi; de bello Gothorum; historiam de rebus græcis; de disputationum exercitationisque studiorum usu; rhetoricam; historiam de gestis romanorum; epistolas, welche Herr D. Fabricius 1724 wieder auflegen lassen; dialogum de moribus, seu Isagogiam moralis disciplinæ; vitam Aristotelis & Ciceronis geschrieben. Er war bey 5 Päbsten Secretarius Brevium; darauf zu Florentz Secretarius; starb 1443, 9 Mart. und wurde nach seinem Tode von Christophoro Persona eines Plagii wegen seiner gothischen Historie aus dem Procopio überführt. Bey seinem Reichthum war er so geitzig, daß er sich nicht satt aß; und erhielt folgendes Epitaphium: Postquam Leonhardus vita migravit, Historia luget; Eloquentia muta est; ferturque Musas tam græcas quam latinas lacrymas continere non potuisse. B. Jov. PB. Negri istoria degli scrittori fiorentini.

Aretinus (Petrus) ein Mann von grossen Gaben, aber von geringem Herkommen, gebohren zu Arezzo in Toscanien, im sechzehnden Seculo, suchte auf eine wunderliche Art berühmt zu werden, indem er unflätige und satyrische Schrifften verfertigte, und gelehrter Leute Bücher, wie auch vornehmer Personen Actionen censirte. Er schrieb ragionamenti; le lettere; dialogum de omnibus veneris schematibus, welches eine sehr unzüchtige Schrifft ist; Gedichte; Comödien, und unter dem Nahmen Partenio Etico, specchio delle opere di Dio; parafrasi sopra 17 Psalmi; vita della beata vergine; humanità del figlivolo di Dio; vita de S. Tomaso d'Aquino; vita di S. Catarina vergine & martyre, und starb zu Venedig 1566. Er wird von einigen für den Autor des Buches de tribus impostoribus und mit einem Worte für einen Atheisten gehalten; weßwegen man ihm nach dem Tode die Grabschrifft gemacht:

Qui giace l'Aretin amaro tosco
Del sem' human, la cui lingua trafisse
Et vivi & morti: d'Iddio mal non disse,
Et si scuso, co'l dir, io no' l cognosco.

Jov. Mo. B. Ghil.

Aretius (Benedictus) ein reformirter Prediger aus Bern, hat daselbst die Theologie gelehret, nachdem er zuvor Professor Philosophiä zu Marpurg gewest. Er starb 1574, 22 April, und ließ Commentarios über das N. Testament, und den Pindarum; problemata sacra; examen theologicum &c. &c. Seine Commentarii sind in drey Volum. 1618 zu Genev zusammen gedruckt worden. V. Ad.

Aretius (Claudius Marius) ein Patritius von Syracusa, kriegte von Carolo V den Titul eines Historici imperialis, und schrieb librum de situ insulæ Siciliæ, welches in denen Scriptoribus rerum sicularum und Carusii bibliotheca historica Siciliæ steht. M.

Aretius (Paulus) hat 1640 zu Meyland einen Commentarium über das Hohe-Lied Salomonis heraus gegeben. K.

Arevallo (Alph. Gomez.) siehe Parra.

Areus, ein Philosophus zu Alexandria, und Präceptor des Augusti. Strabo. Sve.

Areus, ein laconischer Poete. K.

Areus, ein Redner, welcher bey dem Quintiliano angeführet wird.

Argallus (Joh.) ein Baccalaureus Theologiä, Socius Colleg. Aedis Christi zu Oxford, und Pfarrer zu Halesworth, in der Grafschafft Suffolck, von Londen bürtig, hat sich sonderlich auf die Dialectic geleget, und nachgehends die Theologie ergriffen, dabey er sich doch allezeit der Welt enthalten, in Armuth gelebet, de vera pœnitentia, it. introductionem ad artem dialecticam geschrieben, und 1606, 8 Oct. gestorben. W, d. Wo.

de Argellata (Petrus) ein Medicus in Bologna, hat 1391 gelebet, und 6 Bücher von der Chirurgie geschrieben. K.

Argelius (Cæs.) ein Juriste zu Bologna, hat 1598 gelebt, und de legitimo contradictore geschrieben. K. H.

Argentarius, ein griechischer Redner, welchen Seneca anführet. Seneca.

Argenterius (Johannes) ein berühmter Philosophus und Medicus aus Piemont, lehrete zu Neapoli, Pisa und Turin, brachte sich ein grosses Ansehen zuwege, schrieb wider Galenum und andere alte Medicos, wie auch Consultationes medicas, de urinis, de spiritibus, de febribus, de nutriendi ratione &c. und starb 1572 im 59 Jahr. Fr. Ghil. Im.

de Argentina (Thomas) schrieb commentarium in 4 libros sententiarum, und starb 1357. H. K.

Argentinus (Raph.) aus Bologna, hat 1600 gelebet, und einen grossen Tractat de anno jubilæo hinterlassen. K.

Argentinus (Riccardus) hat 1569 de præstigiis & incantationibus dæmonum, & necromanticorum geschrieben. K.

de Argentis (Thomas) ein Medicus aus Bologna, hat 1380 gelebet, und eine praxin omnium morborum heraus gehen lassen. K. H.

d'Argentré (Bertrand) ein Lieutenant-General oder Groß-Senechal zu Rennes in Bretagne, schrieb annotationes in jus patriæ municipale; *histoire de Bretagne*, und starb 1590, 13 Febr. im 71 Jahr. Sam.

Argentus (Joh.) ein Jesuite von Modena, ist 1629 gestorben, und hat von dem Zustand der Jesuiten in Pohlen und Litthauen geschrieben. Al.

Argia, eine von den gelehrten Töchtern des Diodori Croni, war von der Secte der Dialecticorum. Men.

de Argile (Caspar) hat 1485 gelebet, und zwar wenige, aber vortreffliche Sachen, geschrieben. K.

Argolus (Andreas) ein berühmter Astronomus, Professor der Mathematic zu Padua, und Ritter zu S. Marco, gebohren zu Tagliacozzo, schrieb tabulas primi mobilis; ephemerides; problemata astronomica; de diebus criticis, hinterließ auch viel Manuscripte. To. Ghil. Tom.

Argolus (Joh.) ein Sohn des Andreä von Tagliacozzo in Abruzzo, war ein Doctor Juris, schrieb im 17 Jahr aus Æmulation gegen den Marini ein Poema heroicum *l'Endimione*, und

d hernach noch viel andere Gedichte; it. tas in Panvinium de ludis circensibus. Ghil. lor. To.

lus (Paulus) ein Bruder Andreä Argoli, ar ein Franciscaner-Mönch, Philosophus, heologus und scharffer Disputator, welcher Tagliacozzo 1570 gebohren, und 1591 im Jahr seines Alters gestorben ist. Im. Tom. ira.

urus (Isaacus) ein Grieche, hat ein computum Græcorum de solennitate Paschatis celebranda verfertiget. H.K.

yropylus (Johannes) ein Professor der griechischen Sprache zu Florentz, von Constantinopel bürtig, im 15 Seculo, hat sich wegen der Pest von Florentz nach Rom begeben, daselbst zu erst unter denen Griechen die Philosophie gelehret, und die Sitten-Lehre und Physic des Aristotelis in die lateinische Sprache übersetzet. Gaza hatte zu gleicher Zeit eine Ubersetzung davon verfertiget, warff aber solche ins Feuer, damit er durch dieselbe Argyropylo, seinem guten Freund, nicht schaden möchte. Er verfraß und versoff alles, starb auch zu Ende des 15 Seculi im 70 Jahr seines Alters, da er sich durch unmäßiges Melonen-Essen den Tod an den Hals gezogen. Ob er wohl nichts hinterließ, so machte er doch ein Testament, darinnen er seine reichen Freunde zu Erben einsetzte. B. Jov.

Ariano (Joseph) ein Dominicaner, aus dem Neapolitanischen, gab 1644 heraus Rosario orito, & Paradiso dell' anime. To.

anus (Flavius) ein berühmter Philosophus, Geographus, Historicus, wie auch Priester der Ceres und Proserpinä, von Nicomedien, ist zu Rom Burgermeister, und unter dem Kayser Hadriano Gouverneur in Cappadocien gewest, hat in Asien die Armee mit gutem Ruhm commandiret, den Xenophontem fast in allen Stücken imitiret, weßwegen er auch νέος Ξενοφῶν genennet worden, und libros VII περὶ ἀναβάσεως Ἀλεξάνδρου; indica; alanica; bithynica; parthica; lib. IV de dissertationibus Epicteti; vitam Epicteti; periplum ponti Euxini & maris Erythræi; de venatione und viel andere Dinge geschrieben, welche meist verlohren gangen. Fa. S.

anus, ein griechischer Poet, so unter Augusti und Tiberii Regierung gelebt, hat Ἀλεξανδρειάδα in einem heroischen Gedicht von 24 Büchern, desgleichen Poemata auf den König Attalum geschrieben, und Virgilii Georgica in griechische Verse übersetzet. S.

anus, der Jüngere, ein Historien-Schreiber zur Zeit Maximini Junioris, welchen etliche Arabianus lesen. Capitolinus.

anus, ein Juriste, hat de interdictis geschrieben. Ber. Gro.

anus, ein alter Grieche, dessen Alter unbekannt ist, hat de meteoris und de cometis geschrieben. Fa.

anus, ein griechischer Historicus, dessen Athenäus gedenckt, von dessen Schrifften nichts mehr übrig ist. At.

as (Alvarez) siehe de Armonta.

s (Franciscus) ein Jesuite von Sevilien in Spanien, und Rector des Collegii zu Cadix, studirte zu Alcala die Philosophie und Theologie, schrieb de profectu spirituali, de gravitate peccati mortalis, de imitatione Christi, de mortificatione sui, de vera diffidentia sui ipsius, it. de oratione mentali &c. und starb 1605, 23 May, im 72 Jahr. Al. Ant.

Arias Montanus (Benedictus) ein gelehrter Theologus von Sevilien im 16 Seculo, hat zu Alcala studiret, und sich die lateinische, griechische, hebräische, chaldäische, syrische und arabische, nebst andern fremden Sprachen bekannt gemacht; worauf er durch Italien, Franckreich, Deutschland, Niederland und Engelland gereist, in Doctorem Theologiä promoviret, dem Concilio zu Trident beygewohnet, zum Ritter und Priester zu S. Jacob gemacht worden, und eine neue unter vielen Widerwärtigkeiten glücklich ausgeführte Edition der Bibel, welche zu Antwerpen in unterschiedenen Sprachen gedruckt, und von einigen miraculum mundi genennet worden, über sich genommen. Er ist im 71 Jahr seines Alters an einem entfernten und wüsten Orte, da er sich die Grillen mit Lesen guter Bücher vertrieben, den 22 May 1598 gestorben, und hat über die Evangelia, Apostel-Geschichte, Episteln, Offenbahrung, Jesaiam, 12 Propheten commentiret, antiquitates judaicas; monumenta humanæ salutis; poëmata sacra &c. geschrieben, auch die Zeit seines Lebens kein Fleisch gegessen, und kein Bißthum, so ihm der König von Spanien geben wollen, angenommen. In seinem Epitaphio zu Sevilien stehen die Worte: Invidia virtutis comes. Ant. PB. Ghil.

Ariba, soll de gratia & libero arbitrio geschrieben haben. K.

Aribon, ein Ertz-Bischoff zu Mayntz, im 11 Seculo, ist 1031, 6 April gestorben, und hat einige geistliche Schrifften, wie auch Auslegungen über die 15 Psalmos graduum verfertiget. Sig. T.

Aribo, der vierte Bischoff zu Freisingen, starb 783, und schrieb das Leben Corbiniani, des ersten Bischoffs zu Freisingen, welches in Mabillonii Actis Sanctorum Ord. D. Benedicti, und Meichelbecks historia frisingensi stehet. Vo. Mab.

Arichus, ein Grammaticus, welchen Aristophanes anführet.

Aridices, ein griechischer Philosophus, welcher einem königlichen Liberto auf die spitzfündige Frage: Warum von schwartzen und weissen Bohnen, Mehl von einerley Farbe würde? zur Antwort gegeben: Warum von schwartzen und weissen Peitschen einerley Flecken würden? Macrobius.

Arignote, ein berühmtes Weib aus Samos, des Pythagorä Tochter, so Bacchica, und die Thaten des Tyrannen Dionysii soll beschrieben haben. H. Men.

Arigonus (Horatius) von Rom, ein Advocatus Consistorialis, der die Jura des Königs in Spanien 1573 in Rom beobachtet, und 1580 die Statuta Urbis zusammen trug, hinterließ Consilia. Man.

Arigonus (Pompejus) ein Advocatus Consistorii, Datarius, Cardinal und Ertz-Bischoff zu Benevento, gebohren zu Rom 1552, hat eine Lob-Rede dem Didaco Complutensi gehalten, daß er würdig wäre, in die Zahl der Heiligen versetzet zu werden, auch einige von seinen Briefen unter dem Nahmen Joh. Baptistæ Lauri in den Druck gegeben; und ist 1616, 4 Apr. zu Torre di Greco, dahin er sich, die Lufft zu verändern, begeben hatte, gestorben. B. Man.

Arimathæensis (Antonius) diesen halten einige vor einen erdichteten Nahmen. Er hat 1586 de invocatione Dei & Filii geschrieben. K.

Ariminensis (Gregorius) siehe Gregorius.

Aringhus (Paulus) ein Presbyter congregationis oratorii, von Rom bürtig, schrieb monumenta infelicitatis; triumphum pœnitentiæ; Romam subterraneam novissimam; tubam jubilæi 1650 celebrati, und starb 1676. W, d. Man.

Arion, ein berühmter Musicus, oder Lauten-Schlager und Poet von Methymna, aus der Insul Lesbus, in der 39 Olympiade, hat die Dithyrambos zu erst erfunden, und in Italien und Sicilien ein grosses Geld verdienet; von dannen er sich wieder nach Corinthus begeben wollen, aber von den Schiff-Leuten, als sie sein Geld gemercket, ins Meer geworffen, von einem Delphin aufgefangen, und bey einem lacedämonischen Vorgebürge wieder ans Land gesetzt worden; wofür er dem Neptuno in einem Gesange gedancket, welchen man noch bey dem Æliano findet. Herodot. Plu. S.

Ariostus (Alexander) hat 1476 gelebet, und ein Enchiridion von casibus conscientiæ, unter dem Titul Minorica edirt. K.

Ariostus (Ludovicus) ein italiänischer Poete, von Ferrara, aus adelichem Stande, hat unterschiedliche Comödien, Satyren, ein heroisch Gedichte, Orlando genannt, nemlich von Roland, und vom Kriege der Mauren, wider Carolum M. daran er 20 Jahr gearbeitet, geschrieben; womit er aber in der Dedication an den Cardinal von Este gar unglücklich war. Denn er erhielt kein ander Gratial von ihm, als daß er sagte: Mein Herr, wo Teuffel, habt ihr die Narrenpossen alle hergenommen? Er soll vieles aus Matthäi Bogardi Gedichte vom Lobe des Rolands genommen haben; ist vom Carolo V mit einem Lorbeer gecrönet worden, und 1533, den 13 Jul. im 69 Jahr gestorben. Einige von seinen Gedichten findet man in denen Delit. Poetarum italiæ. Jov. Thom. Ga. Mo.

Aristænetus, ein berühmter Redner von Constantinopel, war ein Discipul des Chresti, und Freund des Libanii, schrieb epistolas amatorias und de Phaselide, und kam um 360 im Erdbeben zu Nicomedien um. K.

Aristæus, ein Geometra, der vor dem Euclide gelebet, und einige schöne Wercke verfertiget. B.

Aristagoras, ein alter Autor, hat ohngefehr in der 144 Olympiade gelebet, und Ægyptiaca geschrieben, aus denen Plinius viel genommen hat.

Aristander, ein berühmter Wahrsager des Königes Alexandri M. von Telmissus, ist vermuthlich derjenige, welcher das Buch de prodigiis geschrieben, dessen Plinius gedenckt. B. Plin.

Aristander, ein Athenienser, wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei rusticæ gesetzt. B.

Aristarchus, ein alter Grieche vor Syconien, hat de rebus geographicis & olympicis geschrieben, und wird von Plinio und Pausania angeführt.

Aristarchus, ein Chronographus, schrieb das Leben des H. Dionysii, wie auch einen Brief von Athen, und von dem, was die Apostel daselbst gethan. Einige halten ihn vor den Aristarchum von Thessalonich, dessen der Apostel Paulus gedencket. K. HL.

Aristarchus, ein berühmter Grammaticus und Criticus aus Samothracien, hat in der 150 Olympiade unter der Regierung Ptolemäi Philometoris zu Alexandrien gelebt, dessen Sohn er unterrichtet, und die Verse des Homeri, Pindari, Arati und anderer Poeten, wiewohl etwas zu strenge, untersuchet; daher man aus seinem Nahmen ein Sprüchwort gemacht, und scharffe Censores Aristarchos genennet. Er hatte auch mit Cratete, einem Grammatico, grossen Streit, hungerte sich in der Insul Cypern im 72 Jahre zu Tode, und soll über 80 Bücher geschrieben haben. B. S.

Aristarchus, ein Medicus der Königin Berenices, der Wittwe Antiochi. H.

Aristarchus, ein griechischer Philosophus von Samos, hat nach Platonis und für Archimedis Zeiten gelebt, eine Art der Sonnen-Uhren erfunden, und zu erst mit behauptet, daß sich die Erde um ihr Centrum, und um die Sonne bewege. Er schrieb von der Grösse und Distance der Sonnen und des Mondes, welches Buch mit Commandini und Pappi Erklärung edirt ist. Das unter seinem Nahmen verhandene Welt-Systema ist von Roberval verfertiget. Laer. B.

Aristarchus, ein Redner der Ambracioten, welcher die Bürger durch seine Reden wider Philippum Macedonem anreitzte. H.

Aristarchus Tegeates, ein tragischer Poete, welcher in der 81 Olympiade gelebet, ist über hundert Jahr alt worden, und hat 70 Tragödien verfertiget. S.

Aristeas, ein Medicus von Rhodus. Meurs.

Aristeas, ein Poet und Historien-Schreiber, zur Zeit Cyri und Crösi, war ein Sohn Democharis oder Castrobii, aus Proconnesus bürtig, und wird vor einen Zauberer gehalten, weil er die Seele nach seinem Belieben von sich lassen, und zu sich nehmen können. Er hat 3 Bücher von denen Arimaspiern, und ein fabelhafftes Werck von dem Ursprung der Götter geschrieben, welche Bücher zu Gellii Zeiten noch vorhanden gewest. Fa. Gellius. Meurs. Plin. S.

Aristeas, ein gebohrner Jude, lebte am Hofe des Königs Ptolemäi Philadelphi in Egypten, wurde

wurde von demselben an den Hohenpriester Eleazar nach Jerusalem abgeschickt, und erhielt von ihm 6 Personen aus iedem Stamm, und also zusammen 72 Personen, welche gemeiniglich die 72 Dollmetscher genennet werden, die das alte Testament aus dem Hebräischen ins Griechische übersetzten. Daher hat Aristeas die Historie von allem, was bey solcher Ubersetzung vorgefallen, beschrieben; welche in der Bibliotheca Patrum, des Herrn van Dale Buche de Aristea, Humphred Hody Libris IV de bibliorum textibus originalibus zu finden ist; wiewohl dieses Buch vermuthlich weit später von einem Betrüger unter Aristeä Nahmen bekannt gemacht worden, wie Hody in einem besondern Buche contra Aristeam erwiesen. Hody. van Dale. Fa.

Aristenus (Alexius) ein Nomophylax und Oeconomus der Kirche zu Constantinopel, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb Synopsin epistolarum canonicarum, welche in Beveregii Pandect. Canonum stehen. Beveregius. O.

Aristides (Ælius) ein Sophiste von Adrianopel, lebte zu Smyrna unter Hadriano und denen Antoninis, von welchen er durch seine Beredsamkeit viel zu Wiederaufbauung dieser durch Erdbeben ruinirten Stadt erhielt, daher ihm die Smyrnenser eine Ehren-Säule setzten, und ihn zum Priester des Aesculapii machten. Er starb im 70 Jahr, und ließ unterschiedene Reden, welche Canterus ins Lateinische übersetzet; Samuel Jebb aber ein Stück davon am vollständigsten 1722 zu Oxford nebst Massons und andererLebens-Beschreibungen Aristidis heraus gegeben. Sonst war dieser Aristides ein sehr abergläubischer und prahlerischer Mann. Fa.

Aristides, ein platonischer Philosophus von Athen, hat im 2 Seculo unter dem Kayser Hadriano gelebt, eine herrliche Schutz-Rede vor die Christen dem Kayser übergeben. Fa.

Aristides, ein griechischer Scribent von Mileto, dessen Alter unbekannt ist, hat eine Historie von Sicilien, Italien und Persien, wie auch eine verliebte und unzüchtige Unterredung unter dem Titul: Milesiaca verfertiget, deren Plutarchus gedencket. Der Scholiast des Pindari legt auch einem Aristidi σύγγραμμα ... Κτίσου zu. Ob solcher eben dieser Aristides sey, ist nicht gewiß; doch scheinet es, er sey derjenige, so nach Plinii Bericht de animalibus, arboribus & agricultura geschrieben. Fa. Vo.

Aristides Quintilianus, lebte bald nach Christi Gebuhrt, und schrieb de musica libros III; welche M. Meibomius 1652 griechisch und lateinisch zu Amsterdam heraus gegeben. Fa.

Aristides, von Samus, wird bey dem Varrone angeführet.

Aristippus, der ältere aus Cyrene, ein Schüler des Socratis, lebte in der 96 Olymp. A. U. 360, hielt sich einige Zeit bey dem König in Sicilien, Dionysio, auf, lehrte hernach zu Athen die Moral, stifftete die Sectam Cyrenaicam, und nahm zum ersten für seine Collegia Geld. Er wird insgemein für einen Debauchanten gehalten, der sich in allen Arten der Wollust umgesehen; war aber ein sehr aufgeräumter Kopff, sagte viel bon-mots, und schrieb historiam Lybicam; dialogos 23; exercitationum libros VI; de voluptate; de physiologia; lib. IV de veterum luxu; Epistolas, davon man einige unter denen Epistolis socraticis findet, welche Allatius heraus gegeben, die aber verdächtig sind ꝛc. Herr Professor Mentz hat 1719 einen gelehrten Commentarium de Aristippo geschrieben. Laer. S. Stan.

Aristippus, der jüngere, ein Enckel des vorigen, so in der 104 Olympiade, 360 Jahr vor Christi Gebuhrt gelebt, war von seiner Mutter Aretia in der Philosophie unterrichtet, und excellirte unter den Philosophis der Cyrenaischen Secte, welche zwey Bewegungen der Seele, den Schmertzen, und die Lust, statuiren, davon jener von der Gewaltsamkeit, diese aber von der Süßigkeit herrühre. Laer.

Aristippus, ein Historicus, hat eine Historie von Arcadien geschrieben. HL.

Aristius, ein satyrischer Poete, hat Cyclopem; Κένται und Ὀρεία hinterlassen. Ar. S. Pollux.

Aristo, ein Philosophus Peripateticus von Alexandria, hat zur Zeit Augusti gelebet, und vom Nilo geschrieben. B. Laer. Strabo.

Aristo, ein stoischer Philosophus, aus Chio, Discipul des Zenonis, und Stiffter einer neuen Secte, hat ums Jahr der Stadt Rom 480 gelebet, weder die Physic noch Logic geachtet, sondern es allein mit der Sitten-Lehre gehalten, auch Gespräche von den Lehren des Zenonis, von der Gelehrsamkeit und Eitelkeit, und Bücher von der Gewohnheit, vom Alter ꝛc. verfertiget. Mo. Laer. B.

Aristo, ein peripatetischer Philosophus, war Lyconis Successor in der 137 Olympiade, und schrieb amatorias similitudines, Chrias, protrepticon &c. Es eignen ihm auch einige alle diejenigen Schrifften zu, welche andere Aristoni Chio zuschreiben. Laer. B. Stan. Fa.

Aristo, von Cea, ein aristotelischer Philosophus, welcher unterschiedliches geschrieben. Fa.

Aristo, ein Musicus von Athen, und Tragödien-Schreiber. K.

Aristo, hat eine Rhetoric verfertiget. Laer.

Aristo, von Pella, hat zur Zeit des Kaysers Hadriani gelebet, und von der Rebellion derer Juden unter diesem Kayser geschrieben. K.

Aristo (Titus) ein berühmter römischer Rechts-Gelehrter unter dem Kayser Trajano, hat in jure publico und privato, wie auch in der Historie und Antiqvität eine sonderliche Wissenschafft gehabt, auch librum de furtis; librum responsorum; pandectas &c. geschrieben, und ist im hohen Alter gestorben. Plin. Gellius. Gro.

Aristobulus, ein Bruder des Epicuri, wird von Plutarcho Agathobulus genannt, hat in der 120 Olympiade gelebet, und sich durch die Philosophie bekannt gemacht. Laer. Plu.

Aristobulus, ein Jude und peripatetischer Philosophus, hat in der 151 Olympiade gelebet, und unter andern Auslegungen über die Bücher

Mosis an den König in Egypten Ptolemäum Philometorem geschrieben. Euf. K. Fa.

Aristobulus, von Cassandrien, war unter der Suite Alexandri Magni, wurde über 90 Jahr alt, und verfertigte eine Beschreibung der Schlacht Alexandri mit dem Poro, welche Alexander wegen der allzu groben Schmeicheley in den Fluß Hystaspin warff. Darauf fieng er in seinem 84 Jahre an eine Historie von den Thaten Alexandri zu schreiben. Lucianus. Fa.

Aristoclea, von andern Themistoclea oder Theoclea genannt, des Pythagorä Schwester zu Delphis, von der er in Moralibus viel soll gelernt haben. Laer. Porphyrius.

Aristocles, ein stoischer Philosophus von Lampsacus, hat eine Beschreibung von der Lehre Chrysippi, wie wir reden und gedencken, heraus gegeben. S.

Aristocles, ein peripatetischer Philosophus von Messenien, welcher in 10 Büchern von den Meynungen der Philosophorum geschrieben, davon in Eusebii præparatione evangelica, einige fragmenta stehen. Euf. S.

Aristocles, ein Sophiste von Megara, hat Paradoxa verfertiget. Laer. S. Vo.

Aristocles, ein Sophiste von Pergamo, lebte zur Zeit Trajani und Hadriani, und schrieb eine Rhetoric, item Episteln und Declamationes. Phi. S.

Aristocles, ein griechischer Historien-Schreiber, Redner und Grammaticus von Rhodus, hat zur Zeit Augusti gelebet, und eine Historie von Italien, nebst unterschiedenen andern Tractaten verfertiget. K. Vo.

Aristocrates, wird von Stephano angeführet. Ste.

Aristocrates, ein griechischer Historicus, dessen Schrifften Meursius in miscellaneis laconicis anführet. K.

Aristocreon, ein alter Grieche, hat eine geographische Beschreibung der Welt, oder zum wenigsten von Africa verfertiget, und wird vom Plinio gerühmt.

Aristocritus, ein alter Grieche, hat einen Commentarium von der Stadt Mileto verfertiget, dessen Apollonii Scholiastes und Plinius gedencken.

Aristodemus, hat ein Compendium Catholici Herodiani verfertiget. S.

Aristodemus, von Alexandrien, hat einige Bücher vom Pindaro geschrieben. At.

Aristodemus, hat eine Historie von der Mahler-Kunst verfertiget. Phi.

Aristodemus Nysæus, hat unter Ptolemäo Evergeta gelebet, und Commentarios über den Homerum geschrieben. K. Eustat. ad Iliad.

Aristodemus Nysæus, ein Grammaticus, hat zu Rom zu Pompeji Zeiten die Grammatic gelehret. Strabo.

Aristogenes, ein Medicus, mit dem Zunahmen Gnidius oder Thasius, war des Chrysippi Knecht, und machte sich durch die Cur des Königes in Macedonien, Antigoni Gonatä berühmt, lebte in der 130 Olympiade, und schrieb περὶ τῶν φυσικῶν βοηθημάτων· περὶ δυνάμεως· περὶ δακετῶν &c. S.

Aristogiton, ein Redner, welcher Satyren wider Timotheum, Timarchum und andere zu Athen geschrieben, und wegen seiner stachlichten Reden der Hund genennet worden. S.

Aristomachus, ein alter Grieche von Solis, dessen Alter man nicht weiß, hat einen Tractat von Bienen, welche er aus sonderbarer Liebe 58 Jahr gewartet; deßgleichen einen Tractat de conditura vini geschrieben, welcher Bücher Plinius und Varro gedencken.

Aristomachus, ein alter Athenienser, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat de plantis geschrieben, welches Buches Plinius gedencket.

Aristomenes, hat Georgica verfertiget. Varro.

Aristomenes, ein atheniensischer Comödien-Schreiber, hat in der 87 oder 88 Olympiade zur Zeit des peloponnesischen Krieges gelebet, und einige Dramata heraus gehen lassen. S. Fa.

Ariston, ein Superintendens in Böhmen und Mähren, schrieb Anmerckungen über das neue Testament in böhmischer Sprache, und starb 1606, 8 Febr. W, d.

Aristonicus, ein Grammaticus von Alexandrien, hat περὶ τῶν σημείων τῶν τῆς Ἰλιάδος καὶ Ὀδυσσείας· ἀσυντάκτων ὀνομάτων βιβλία ς΄· περὶ τοῦ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ Μουσείου geschrieben. Pho. S.

Aristonicus, von Taranto, dessen Photius gedencket. Pho.

Aristonymus, hat de Fluminibus geschrieben. Plu.

Aristonymus, ein Poete und Comödien-Schreiber, hat unter dem Ptolemäo Philadelpho gelebet, unterschiedliche Comödien verfertiget, und der königlichen Bibliothec vorgestanden. At. S.

Aristophanes, ein berühmter griechischer Comödien-Schreiber, in der 85 Olympiade, hat den Socratem und andere Athenienser in unterschiedlichen satyrischen Schrifften scharff durchgezogen, ist aber dabey in solchem Ansehen gewest, daß ihn die Athenienser mit einem Krantze von denen Zweigen des im Schlosse stehenden geheiligten Oel-Baums beehret. Er hat sehr viel Comödien geschrieben, davon wir noch XI übrig haben, welche Ludolph Küster sehr schön heraus gegeben. Chrysostomus hat dieselben allzeit mit zu Bette genommen, und früh und abends darinne gelesen; und in Platonis Bette hat man dieselben gleichfalls nach dessen Tode bey seinem Leichnam gefunden. Fa. S. PB.

Aristophanes, ein Grammaticus, zur Zeit des Ptolemäi Epiphanis, hat den Callimachum, Zenodotum, Eratosthenem und andere gehöret, de scortis atticis geschrieben, und ist in seinem 80 Jahre gestorben. K. Fa.

Aristophanes, ein Historicus aus Böotien. S. Plu.

Aristophanes, ein Grieche, dessen Alter unbekannt ist, mit dem Zunahmen Milesius oder Maleotes, hat vom Ackerbau geschrieben. Dessen

sen Buch wird vom Varrone und Plinio angeführet.

Aristophon, ein Poete und Comödien-Schreiber, welcher zur Zeit Alexandri Magni gelebet, und unterschiedliche Dramata verfertiget. At. S.

Aristoteles, ein Sohn Nicomachi, des Leib-Medici bey Alexandri M. Groß-Vater Amyntas, war das Haupt der peripatetischen Philosophorum, und wurde zu Stagyra in Macedonien in der 99 Olymp. gebohren. Er lebte in der Jugend sehr liederlich, verthat seine Mittel, und wurde ein Soldat, wandte sich aber auf des Oraculi Rath zu denen Studiis, und trieb zu Athen unter Platone die Philosophie mit solchem Fleisse, daß er dabey wenig aß und schlieff, auch den Schlaff abzuhalten, die eine Hand, worinnen er eine kupfferne Kugel hatte, über ein Becken ausgestreckt hielt, damit er durch den Klang der fallenden Kugel aufgewecket würde. Er blieb aber nicht beständig bey Platonis Meynungen, sondern schmiedete eine gantz neue Philosophie, wodurch er sich zwar Platonis Haß zuzog, aber auch solchen Ruhm erlangte, daß ihn Philippus zu Alexandri Magni Lehrmeister erwehlete, welchen er 5 Jahr lang in allem, was zur Staats- und politischen Erfahrenheit diente, wie auch in einigen besondern Stücken der Philosophie unterrichtete. Als er bey demselben in Ungnade fiel, verfügte er sich nach Athen, richtete daselbst eine neue Schule an, und lehrete im Spatzierengehen: Daher man auch seine Secte die peripatetische genennet. Er wurde nach diesem mit Alexandro wieder ausgesöhnet, welcher ihn nebst andern Gnaden-Bezeigungen durch ein grosses Präsent zu Erkundigung der Natur und Eigenschafft der Thiere ermunterte. Endlich begab er sich wegen einer üblen Nachrede, als ob er von denen Göttern verächtlich gesprochen, nach Chalcis, allwo er in der 114 Olympiade an der Cholic, oder wie andere wollen, durch freywillig getrunckenes Gifft gestorben; wiewohl auch einige behaupten, daß er sich in den Euripum gestürtzet. Er hat Categorias; Organum; artem rhetoricam; de cœlo & anima; historiam animalium; de plantis; Ethicam ad Nicomachum und viel andere philosophische, poetische, oratorische, politische, juristische und grammaticalische Schrifften verfertiget; deren einige 400, andere aber 747 zehlen. Die meisten sind verlohren gegangen. Diejenigen Wercke aber, welche wir noch übrig haben, sind öffters zusammen, und am vollständigsten von Gvilielmo Du Vallio zu Paris 1619, 1629, 1639 griechisch und lateinisch zusammen heraus gegeben worden. Jon. Laer. Fa.

Aristoteles, ein alter Grieche, hat περὶ Ἰλιάδος ἀπεραγματωμένας geschrieben. Laert.

Aristoteles, von Chalcis, hat de Eubœa geschrieben. Harpocration.

Aristoteles, von Cyrene, hat ein Buch de Poëtica verfertiget. K.

Aristoteles, ein Grammaticus, soll de verborum significationibus geschrieben haben. Laer. Varro.

Aristoteles, ein Medicus, wird bey dem Aureliano angeführet.

Aristoteles, von Rhodis, hat de Panathenæis, & Bendidæis geschrieben. Meurs.

Aristoteles de Benedictis, siehe Spinelli.

Aristoxenus, ein Philosophus von Cyrene, ist κωλῆς s. ventrosus genennet worden. At. S.

Aristoxenus, ein Medicus, war ein Discipul des Alexandri Philalethis, und schrieb einige medicinische Bücher. Galenus.

Aristoxenus, ein sehr alter Poete, welcher noch vor dem Epicharmo gelebet. K.

Aristoxenus, ein Philosophus und Discipul des Aristotelis von Tarent; hat, als er dem Aristoteli in der Direction seiner Schule nicht succediren können, von demselben übel geredet; von der Music, Philosophie und Historie 453 Tractate geschrieben, darunter die de elementis harmonicis und de vitis doctorum sonderlich merckwürdig sind. Es ist aber von denenselben nichts als die Bücher de elementis harmonicis übrig, welche Meibomius griechisch und lateinisch unter denen musicis antiquis am schönsten heraus gegeben. Jon. S. Fa. Laer.

Aristoxenus, ein pythagorischer Philosophus, wird vom Stobæo angeführet.

Aristoxenus, ein Grammaticus. K.

Aristus, ein griechischer Historicus von Salamis, hat die Thaten Alexandri M. beschrieben. Arrianus. Vo.

Aristyllus, ein Poete, welcher unzüchtige Sachen geschrieben. H.

Arithmæus (Valent.) ein Doctor Juris und Professor Poeseos zu Franckfurt an der Oder, gebohren zu Lignitz in Schlesien 1560, schrieb Orationes, Episteln und Carmina, ingleichen enucleationem arboris consanguinitatis; pericula tria quæstionum controversarum ex institutionibus juris, (wodurch er gleichsam Prodromos von grössern Wercken andeutete) Mausolea Londini structa, und starb 1620, da ihm in der publica Lectione eine Ader an der Lunge gesprungen war, wodurch er in phthisin verfiel. Be.

Arius, ein beruffener Ketzer aus Lybien, oder von Alexandrien, war an dem letzten Orte Priester, und brachte die Lehre auf, Christus sey nur ein Geschöpff, und nicht von Ewigkeit her; wegen welches Satzes er auf dem Concilio zu Nicäa verdammt, des Landes verwiesen, seine Schrifften aber verbrannt wurden. Er solte darauf wieder in die Gemeinschafft der Kirche aufgenommen werden, starb aber darüber 336 zu Constantinopel. Epiphanius. Sozomenes. Sag. Arn.

Arius, aus Tarsis, hat genealogiam Hippocratis geschrieben. H.

Arius, ein Geistlicher, lebte zu Anfang des 12 Seculi in Jßland, und beschrieb die norwegischen, dänischen und schwedischen Geschichte, so wohl als die Jahr-Bücher seines Vaterlandes. Man hat von ihm noch Origines islandicas, welche in ihrer Sprache Landnama heissen, von Torfæo aber in das Latein gebracht, und seiner Historiæ norwegicæ einverleibet worden. Torfæus in præfat.

Arlanibæus (Philippus) hat 1632 expeditionem suedicam heraus gegeben. K.

Arlenius (Jo.) siehe Peraxylus.

Arlensis (Petrus) de Scudalupis, hat 1610 de sympathia 7 metallorum & 7 selectorum lapidum ad planetas geschrieben. K.

de Arles und Andasilla (Martinus) ein spanischer Juriste, im 16 Seculo, war Canonicus und Archidiaconus zu Aivar, unter der Kirche von Pampelona, und schrieb de superstitionibus contra maleficia & sortilegia, quæ hodie vigent in orbe terrarum. Ant.

Arlottus, aus Tuscia, hat einige Reden verfertiget, und ist 1290 gestorben. K.

Arlotus, ein berühmter Scribent, hat eine historiam rerum inter vicentinos, & patavinos gestarum geschrieben. H.

Arlotus de Prato, ein Minorit, aus dem Florentinischen, wurde seines Ordens Provincial und hernach Minister generalis, schrieb Concordantias bibliorum utriusque testamenti, welche von andern mit Unrecht Hugoni de Sancto caro beygeleget werden, und starb 1287. Wa. O.

Arlunus (Bernardinus) ein JCtus und Patricius von Mayland, lebte im Anfang des 16 Seculi, und schrieb historiam urbis mediolanensis, welche ehemahls Oporinus heraus geben wollen; wie auch de bello veneto libros VI. welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Ital. stehen.

Arlunus (Petrus Jacob) ein Doctor Juris und Professor Theologiä zu Tübingen, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, und schrieb 2 Brieffe an Reuchlinum, welche man in Maji vita Reuchlini findet. Moser vitæ Prof. Th. Tub.

Arma (Jo. Franc.) ein Medicus im 16 Seculo, schrieb de venæ sectione in pleuritide, und ein examen trium specierum hydropis. K.

Armachanus (Richardus) siehe Richardus.

Armandus (Ignatius) ein Jesuite von Gap bürtig, aus Dauphine; war Lector Philosophiä und Theologiä, wie auch Rector zu Paris, und Präpositus in Isle de France und Champagne, schrieb wider Chamierum, wie auch paraphrasin in Psalmos, eine Oration an Heinricum IV, König in Franckreich, pro societatis innocentia, ejusque in Galliam restitutione, und starb 1638, 8 Dec. Al.

Armannius (Jac.) ein Medicus, Philosophus, Mathematicus und Theologus von Gubio, aus Italien bürtig, florirte 1402, und schrieb ein schön Werck de astris. Noch einer gleiches Nahmens, war auch ein guter Mathematicus, der Astrologica hinterlassen, und 1644 gestorben. Ja.

Armannus (Vinc.) ein Doctor Juris von Gubio, war in der Historie, Poesie, Politic, Oratorie und Philosophie wohl erfahren, wurde als Nuntius 1643 und 1644 an viel Höfe des Friedens halber geschickt, und schrieb unter dem anagrammatischen Nahmen Antonii Rumaceni die Aromena und viel andere moralische, historische und philosophische Wercke. Ja.

Armbrusterus (Jo.) siehe Arnbrusterus.

Armenio, hat das Leben des H. Chrysantii und Dariä beschrieben. K.

de Armenta (Alvarus Arias) ein Jesuite von Sevilien, war Rector des Collegii zu Corduba und Sevilien, wie auch Censor und Aßistent zu Rom bey dem General-Präposito von Spanien und West-Indien, schrieb in spanischer Sprache contractum spiritualem hominis cum Deo; encomia eucharistiæ, & B. Virginis Mariæ; meditationes ad Ignatii exercitia; pactionem sanctissimam cum B. Virgine, und starb 1643, 30 Jan. im 66 Jahr. Al. Ant.

Armenta (Jo.) ein spanischer Jesuite von Corduba, gebohren 1582, war Rector über etliche Collegia, starb 1651, und ließ verschiedene Schrifften in seiner Mutter-Sprache. Al.

Arminius (Fulgentius) ein Augustiner von Avellino in dem Neapolitanischen, in der Mitte des 17 Seculi, wurde Bischoff zu Nusco, und ließ drucken I panegirici; sacri discorsi; l'ambasciata di Ubidienza fatta alla Gantita di Clemente X da D. Pietro Antonio d'Arragona; I tributi di riverenza alla republica di Venetia. To.

Arminius (Jacobus) ein holländischer Theologus, von dem die Arminianer herstammen, gebohren zu Oudewater 1560, hat auf der damahls neu aufgerichteten Universität Leiden, Geneve, Basel und Padua studiret, ist hierauf Prediger in Amsterdam, allwo er die Meynung, daß GOtt aus blossen Wohlgefallen die Menschen zum ewigen Tod verdammet, da er dieselbige vertheidigen wolte, verworffen; ferner an Francisci Junii statt zur theologischen Profeßion nach Leiden beruffen, auch daselbst Theologiä Doctor worden; allwo er mit Gomaro grossen Streit gehabt. Seine Lehre hat man auf dem National-Synodo zu Dordrecht verdammet. Er ist 1609 19 Oct. gestorben, und hat Analysin cap. IX ad Romanos; de prædestinationis modo & ordine; de amplitudine gratiæ divinæ; orationes; disputationes; amicam collationem cum Franc. Junio; examen libri Perkinsiani; apologiam adversus articulos 31; notas ad theses Fr. Junii de prædestinatione &c. geschrieben; welche Wercke 1629 zu Amsterdam sind zusammen gedruckt worden. Er hinterließ im Manuscript Commentaria in prophetiam Jonæ, welche Limborch heraus geben wollen. Sein Wahlspruch war: Bona conscientia paradisus. Dessen Leben hat Petrus Bertius in einer Oration, die für Arminii zusammen gedruckten Wercken stehet; ingleichen Caspar Brantius, sehr wohl beschrieben. Sag. B.

Armoricus, siehe Brito.

Arnaldus, ein Cistercienser, im Anfange des 14 Seculi, war der Angelä de Fulignio Beicht-Vater, und schrieb vitam B. Angelæ de Fulignio, welches in Bollandi Actis Sanct. Tom. I stehet. AS.

Arnaldus (Anton.) ein Parlaments-Advocate und Staats-Rath Henrici IV in Franckreich, wie auch Rath und General-Procureur der Köni-

önigin Catharina de Medicis, erlangte durch
ine Beredsamkeit grossen Ruhm, führte
94 den Proceß der Universität gegen die
esuiten, und rührte den General-Advocaten
Mariot durch einen Vortrag, welchen er in
essen Gegenwart that, dergestalt, daß er ihn
uf der Carosse mit nach Hause nahm, und
m seine Tochter zur Ehe gab. Er schrieb le
anc & veritable discours au Roy sur le retablissement qui lui est demandé pour les Jesuites, und starb um 1618. B. Sam.

aldus (Antonius) war das zwantzigste oder
ney und zwantzigste und letzte Kind des vorergehenden, gebohren 1612, 6 Febr. wandte
ch von der Rechts-Gelahrheit auf die Theogie, disputirte 1636 pro gradu Baccalaureali
ider seinen Lehrmeister l'Escot, in dem Artiel von der Gnade; daher dieser einen solchen
aß auf ihn geworffen, daß er erst nach des
ardinals Richelieu Tode 1643 in die Zahl
r Doctorum der Sorbonne konte aufgeommen werden. Er bekam auch wegen seis Buchs, vom öfftern Gebrauch des heilin Abendmahls mit denen Jesuiten Streit,
id nahm in denen Jansenistischen Controrsien des Jansenii Parthey. Hierauf wurer wegen einiger heraus gegebenen Briefe
s der theologischen Facultät verstossen, gieng
79 freywillig aus dem Königreiche, und
tte in seinen andern Streitigkeiten mit Juu, Malebranche und Simon viel Verdruß,
s er 1694 in der Nacht zwischen dem 8 und
Aug. in einem Dorffe in dem Stiffte Lüttich
storben. Seine Schrifften sind: Elemens
Geometrie; la grammaire raisonnée; de
frequente communion; de la tradition de
glise sur la penitence; la morale de Jes Christ renversée par les Calvinistes; la
orale des Calvinistes convaincue de nouauté; de la lecture de l'ecriture sainte; letes contre le Pere Malebranche; reflexions
r l'eloquence des predicateurs; testament
irituel; denonciation du peché philosophie &c. B. Pe.

ldus (Daniel) ein Edelmann und Poet,
n Tarascon aus Provence, lebte im 12 Selo, und schrieb verschiedene poetische Wer-, welche Petrarcha und Dantes rühmen;
rfertigte auch einige moralische und andere
chrifften, worunter las phantaumarias del
ganisme die beste ist. Er starb um 1189. Cr.
e.

aldus (Isaac) ein Prediger zu Rochelle, schrieb
epris du monde; resolutions vertueuses; de
obeissance devue au Roy; meditation sur la
ieillesse. B.

aldus (Robertus) ein Herr von Andilli,
litter und Rath des Königs in Franckreich,
on Paris, der älteste Sohn des ältern Ant.
rnaldi, gebohren 1589, hielt sich am königlien Hofe, hernach in dem Kloster Port-royal,
o 6 seiner Schwestern, und 6 seiner Töchter
Nonnen waren, auf; schrieb lettres; poeme
r la vie de Jesus Christ &c. übersetzte Auguini libros confessionum, Josephi jüdische Historie, die Wercke der heiligen Theresia 2c. ins
Frantzösische; welche Schrifften in 8 Volumi. zusammen gedruckt worden, und starb 1674, 27
Sept. B. Mo. Pe. Sam.

Arnalfeldus, hat lecturas in librum Sapientiæ in 2 Theilen verfertiget, welche sich zu Leipzig im Manuscript befinden. H.

Arnava (Nicolaus) ein Jesuite von Segovia, war Rector in verschiedenen Collegiis, Visitator missionum indicarum und Provincial, übersetzte Thomam de Kempis de imitatione Christi ins Spanische, schrieb in eben der Sprache compendium meditationum Ludovici de Ponte; collationes spirituales; praxin exercitiorum spiritualium Ignatii, und starb 1622, 21 Mertz. Al.

Arnaudus (Andr.) hat 1605 Schertz-Reden geschrieben. K.

Arnaudus (Claudius) hat 1647 eine epitomen thesauri sacrorum rituum heraus gegeben. K.

Arnaya (Nicolaus) siehe Arnava.

Arnbrusterus (Joh.) ein Jesuit, von Mayntz, war Lector der griechischen und lateinischen Sprache zu Speyer, schrieb olivetum spirense; comploratione in mortem Danielis, archi-episcopi moguntini; divos 14 auxiliares, publico cultu celebres in diœcesi bambergensi, und starb 1603, 27 Mertz im 50 Jahr. Al.

Arndius (Cajus) gebohren 1614, 1 Decemb. zu Hangerave im Hollsteinischen, war zu Neuendorff und Glückstadt Diaconus und Pastor, endlich aber zu Meldorff Probst und Pastor primarius, schrieb einen Wegweiser geistlicher Communicanten; Goldhaus gesegneter Ehefrauen 2c. und starb 1691, 15 April. H. Leb.

Arndius (Carolus) ein Sohn Josuä Arndii, gebohren 1673, 21 Julii zu Güstrov, studirte zu Rostock, und wurde 1703 Rector der Schule zu Malchin, 1704 Poeseos Prof. Publ. Extr. zu Rostock, und 1708 Prof. Ord. Lingv. Hebr. & Catechef. Christ. Er schrieb famam arndianam reflorescentem, welche in Pippingii memoriis theologorum stehet; schediasmata bibliothecæ græcæ difficilioris; bibliothecam politico-heraltico selectam; bibliothecam aulico-politico selectam; tabulam grammaticam analysi hebrææ inservientem; vindicias Josuæ Arndii; bibliothecam B. Mayeri continuatam; Systema litterarium; dissertationum philologico-antiquariarum trigam; dissertationes, von denen er unterschiedene denen observationibus lipsiensibus einverleibet. Er starb 1721 26 April, meist aus Gram und Kummer über den Tod seiner Eheliebste. Analecta mecklenburgensia.

Arndt (Joh.) ein berühmter Theologus, gebohren zu Ballenstädt im Anhältischen 1555 am Tage Johannis des Evangelisten, legte sich von der Medicin auf die Theologie, und wurde, nachdem er unterschiedliche Academien besucht, zu Ballenstädt und Padeborn zum Prediger beruffen, welchen Ort er aber wegen seiner reinen Lehre quittiren muste, von da er nach Quedlinburg, Braunschweig und Eisleben kam; bis er endlich zur General-Superintendentur nach Zelle vocirt worden; allwo er 1621
11 May,

11 May, da er die letzte Predigt über die Worte im 126 Psalm: Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten; gehalten, gestorben ist. Er hat 4 Bücher vom wahren Christenthum, wider welche D. Lucas Osiander, nebst andern unterschiedliches erinnert, und über welche Varenius nebst andern, schöne Anmerckungen geschrieben; ein Paradies-Gärtlein, welches öffters im Feuer ist erhalten worden; eine Postille über die Evangelia; Catechismus-Predigten; Erklärung über die Psalmen ꝛc. Informatorium biblicum; de unione credentium cum Christo; Seelen-Artzney wider die Pestilentz; geistliches Brod-Körblein; Haus- und Hertz-Kirch; Predigten von denen 10 ägyptischen Plagen ꝛc. geschrieben: Ubrigens denen Armen viel mitgetheilet, daher auch einige fälschlich vorgegeben, als habe er den lapidem philosophorum gehabt. Sein Leben stehet für seiner Evangelien-Postill, und in Arnolds Leben der Gläubigen. Wm. Arn. Be. a. *Wernsdorff. diss. de Arndii vero christianismo. Apologetica Arndiana. Scharfii supplementum historiae litisque Arndianae.*

Arndius (Josua) ein lutherischer Theologus, war Christian Arnds Bruder, gebohren zu Güstrow 1626, 9 Sept. studirte zu Rostock, Coppenhagen und Wittenberg, succedirte seinem Bruder in der Profeßion Logices zu Rostock, wurde hernach bey dem Hertzoge Gustavo Adolpho zu Mecklenburg, Hof-Prediger und Kirchen-Rath, legte sich nebst der Theologie sonderlich auf die Historie, schrieb Lexicon antiquitatum ecclesiasticarum; genealogiam Scaligerorum; exercitationem de erroribus Claudii Salmasii in Theologia; manuale legum mosaicarum; miscellanea sacra; diatribas philologicas; dissert. de contemtu philosophiae; observ. ad Franc. Vavassoris librum de forma Christi; apodixin theticam; querelam de neutralitate sacra; de mysterio trinitatis; demonstrationem theologicam anti-walenburgicam; de una fide tractatum; de frequenti communione; tractatum de superstitione; trutinam statuum Europae; judicium de linguae latinae studio; artificium oratorum; satyras; poemata &c. und starb 1687, 5 Apr. Pi.

Arnesius (Robertus) von Normanvilla, hat 1560 einen Tractat de justitia divina, & humana heraus gehen lassen. K.

Arngrimus (Jonas) ein Ißländer, war Prediger zu Melstadt und Coadjutor des Bißthums Hola in Ißland, wolte aber nicht Bischoff werden, sondern bat den König, er möchte diese Würde einem andern geben, der nicht so viel Lust zum studiren hätte, als er. Er ward etliche 90 Jahr alt, und hat noch im hohen Alter ein jung Mädgen geheyrathet, schrieb anatomen blefkenianam; commentarium de Islandia; specimen islandicum historicum; crymogicam; vitam Gudbrandi Thorlacii; ideam veri magistratus &c. und starb 1649. B. Ba. *Bayle nouvelles de la republ. des lettres.*

Arnhemius (Alb.) mit dem Zunahmen Kiver, starb 1449, und schrieb referendarium exemplorum. K.

Arnigius (Bartholomaeus) ein berühmter Poete und Professor Medicinä zu Brescia, allwo er auch gebohren, hat in der Jugend bey seinem Vater das Schmiede-Handwerck bis in sein 18 Jahr getrieben, hernach zu Padua Medicinam studiret, ist aber in Praxi unglücklich gewest, und deßwegen fast gesteiniget worden, daher er sich aufs Lehren geleget, und in italiänischer Sprache unterschiedliche Bücher als Medicina d'Amore; Meteoria; Pronostici; Rime, le Veglie &c. geschrieben. Er starb an der Pest 1577. Ghil.

Arningius (Henricus) ein Professor Oratoriä, wie auch Rector und Inspector des Gymnasii zu Reval, und zuletzt Pastor zu St. Nicolai und Senior daselbst, aus Osnabrück, schrieb medullam variarum, earumque in epistolis usitatissimarum formularum, ingleichen medullam variarum, earumque in orationibus usitatissimarum connexionum, und starb 1662 1 April, im 52 Jahr. W. d.

Arnisaeus (Frider.) ein Doctor Medicinä und Practicus zu Coppenhagen, von Hillerode aus Seeland, ließ eine disputation de melancholia hypochondriaca, und starb 1654, 20 Aug. im 33 Jahr. W. d.

Arnisaeus (Henning) ein Philosophus und Medicus, gebohren zu Halberstadt, lehrte in Franckfurt die Moral, und darauf zu Helmstädt die Medicin, wurde hernach königlicher Leib-Medicus in Dänemarck, schrieb de jure majestatis; de translatione imperii romani; de jure connubiorum; observationes & controversias anatomicas; de autoritate principum in populum semper inviolabili; relectiones politicas; de subjectione & exemtione clericorum; de potestate temporali pontificis in principes; de republica; de partus humani legitimis terminis; de lue venerea; de praeservatione pestis &c. und starb 1635 im Novemb. Ba. B. Be.

Arnkiell (Trogillus) ein evangelischer Probst und Pastor zu Appenrade in Hollstein, studirte zu Kiel, lebte am Ende des 17 und Anfang des 18 Seculi, und schrieb von der cimbrischen Heyden Religion; von des Epicuri Philosophie; christliche Confirmation der Catechumenen, von der Apostel Zeiten bis hieher; antiquitates cimbricas; von dem güldenen Horn; versprach auch cimbrische Kirchen-Geschichte heraus zu geben.

Arno, ein Bischoff zu Saltzburg, zur Zeit Caroli M. bey dem er auch in grossen Gnaden stund, und in Gesandtschafft an den päbstlichen Stuhl, zu Bekehrung der Hunnen, wie auch in die wendischen Länder, die Einwohner zum christlichen Glauben zu bringen, gesandt worden. Er starb 820, 22 Jan. und hinterließ einen Tractat de donis ducum Bavariae, saltzburgensi ecclesiae datis, welcher in Canisii T. III antiq. lect. stehet.

Arnobius, der ältere, ein Lehrmeister des Lactantii, welcher zu Ende des dritten Seculi zu Sicca venerea in Numidien die Rhetoric gelehret, und sich durch Anreitzung eines Traums zu der christlichen Religion bekennet; daher er auch 7 Bücher wider die Heyden geschrieben,

en, in welchen sich doch noch unterschiedliche
rrthümer befinden. Die beste Auflage ist
iejenige, welche Salmasius 1651 zu Leiden her-
us gegeben. Er hat auch einen Commenta-
um darüber schreiben wollen, ist aber zu zei-
g gestorben; und J. Alb. Fabricius hat das-
nige, was davon fertig gewest, mit Hippolyti
Wercken drucken lassen. B. PB. Fa.

obius, der jüngere, aus Franckreich, florirte
n 5 Seculo ums Jahr 460, schrieb einen
ommentarium über die Psalmen, wie auch
Anmerckungen über gewisse Oerter der Evan-
elisten. Einige machen ihn auch zu dem Au-
ore des Gesprächs zwischen Arnobio und Se-
apione von der Einigkeit, Dreyfaltigkeit und
weyen Wesen in Christo. Allein es ist nicht
wahrscheinlich, daß er solches verfasset, indem
r ein Semipelagianer gewest. Seine Wer-
e hat Franciscus Fevardent 1595 zu Cöln her-
us gegeben; worauf man solche in die Biblio-
hecam patrum gezogen. C. O.

oldus, de villa nova, oder Catalonus, ein be-
ühmter Medicus und Natur-Kündiger, ge-
ohren zu Ville neuve in Languedoc nahe bey
Montpellier, 1300, studirte zu Paris und
Montpellier, reiste in Spanien und Italien,
ahe sich in griechischen, hebräischen und ara-
ischen sonderlich um, und lehrte zu Mont-
ellier mit grossem Zulauff die Medicin. Weil
 sich aber befurchte, wegen einiger Lehren in
ie Inquisition zu verfallen, so reiste er zu Kö-
ig Friderico in Sicilien, der ihn in allen
Ehren hielt. Endlich wurde er den Pabst zu
uriren, nach Rom gefordert, starb aber zu
Schiffe und ward in Genua begraben. Er hat-
 sich in der Astrologie vertieffet, und die Zeit
es jüngsten Tages zu determiniren unter-
anden; wider die Geistlichkeit in dem Tra-
tat de spurcitiis pseudo-religiosorum hart ge-
hrieben, und ist der Hereren, wiewohl falsch,
eschuldiget worden. Er schrieb einige chy-
ica, als: de humido radicali; de conceptio-
e; de simplicibus; semitam semitæ; de phle-
otomia; rosarium philosophorum; florem
orum; breviarium practicæ; de vinis & aquis
edicinalibus; de signis lepræ; de febribus;
peculum alchymiæ; quæstiones ad Bonifa-
ium VIII; commentarium in scholam saler-
itanam; ζωοτεφεῖον; einige Schrifften ge-
en die Bettel-Mönche rc. welche zu Lyon 1520
nd zu Basel 1585 nebst seiner Lebens-Be-
hreibung zusammen gedruckt worden. Cast.
m. Li. O. Strobelbergeri historia monspe-
iensis.

oldus, ein Probst zu Hildesheim, ist 1175 der
rste Abt zu Lübeck im Kloster St. Johannis
worden, und hat Helmoldi Chronicon von
171 bis 1209 continuiret. Siehe den Arti-
ul Helmoldus. Vo.

noldus oder Arnaldus oder Ernaldus, ein Abt
von Bonneval in der Dioces von Chartres,
lebte in der Mitten des 12 Seculi, und
schrieb de septem verbis Domini in cruce;
de operibus sex dierum; vitam St. Bernhar-
di; Commentarium in Psalm. 132 de septem
donis Spiritus Sancti; de cardinalibus Chri-
sti operibus, welches in Cypriani Wercken
stehet. Mabil. in annotat. ad Bernhardi Opp.
O. Vi.

Arnoldus, ein Benedictiner-Mönch in dem Klo-
ster Altaham in Bayern, lebte um das Jahr
1030, und schrieb das Leben St. Godehardi,
welches in Brouweri illustribus Germaniæ sy-
deribus stehet. Vo.

Arnoldus (Caspar) ein Prediger zu Kirchensit-
tenbach und nachgehends Diaconus zu Nürn-
berg, von Hersbruck bey Nürnberg bürtig,
schrieb eine evangelische Postill, nebst eini-
gen Leichen-Predigten, und starb 1666, 17
May, im 67 Jahr. W, d.

Arnoldus (Christophorus) ein Professor Elo-
quentiä, Poeseos und græcä linguä, wie auch
Diaconus zu Nürnberg, ist zu Hersbruck 1627
gebohren, hat Noten in diras Catonis heraus
gehen lassen; sich in Holland und Engelland
eine geraume Zeit aufgehalten, und zu Cam-
bridge in der Bibliotheck viele schöne codices
manuscriptos græcos perlustriret, auch tem-
plum pacis, sive panegyricum de pacificatione
norimbergensi; dissertationem de Curtii æta-
te, scriptis, commentariis & stylo; relatio-
nem historicam de Quackeris cum præfatione
de veteri & moderno ecclesiæ anglicanæ statu;
unterschiedene Lieder rc. ediret, und ist 1685
30 Junii gestorben. W, d.

Arnold (Christoph) ein Bauer zu Sommerfeld
bey Leipzig, war in der Astronomie sehr erfah-
ren, observirte 1683 den grossen Cometen,
und drey Jahr darauf einen andern; desglei-
chen 1690 den Mercurium in der Sonne.
Der Rath zu Leipzig machte ihm für diese Be-
mühung ein Geschenck an baarem Gelde, und
befreyete ihn auf Lebelang von allen Gaben;
ließ auch nach dessen Tode sein Bild auf die
Raths-Bibliothec setzen. Ausser dem hat er
von 1688 bis 1697 viel observationes astro-
nomicas und meteorologicas gemacht, davon
er die ersten 6 Jahr nebst einer Abschrifft der
übrigen, dem bekannten Astronomo Gottfried
Kirchen, die letzten Jahre aber der leipziger
Raths-Bibliotheck vermachte. Er starb
1697. Bg.

Arnold (George) ein JCtus, gebohren 1531 zu
Chemnitz, war des Stiffts Naumburg Cantz-
ler, schrieb vitam Mauritii Elect. Saxoniæ, wel-
ches hernach in die deutsche Sprache übersetzt,
und von Immanuel Webern 1719 mit An-
merckungen heraus gegeben worden; und
starb 1588, 30 Sept. im 57 Jahr. Leb. Ag.

Arnold (Gottfried) ein lutherischer Theologus,
gebohren zu Annaberg 1665, 5 Sept. studirte
zu Wittenberg, ward daselbst Magister, und
darauf zu Giessen Prof. Hist. legte aber solches
Amt freywillig nieder, wovon er die Ursachen
in einer 1698 edirten Schrifft anzeiget; wur-
de hernach Prediger bey der verwitweten Her-
tzogin von Eisenach zu Altstädt; so dann In-
spector zu Werben; und endlich Pastor zu S.
Jacobi, und Inspector zu Perleberg in der
Priegnitz, wie auch königlicher preußischer Hi-
storiographus; entkräfftete sich sehr durch viel
studiren, alterirte sich 1714, 20 May heftig,
als die Werber einige junge Leute, da er eben
predigte, aus der Kirche wegnahmen, und fiel
darüber

darüber in ein hitzig Fieber, woran er den 30 May sterben muste. Kurtz vor seiner letzten Kranckheit sagte er zu einem vertrauten Freunde: Er wünschte, das Buch von der Sophia nicht geschrieben zu haben, ingleichen, daß die Ketzer-Historie mit mehrerer Vorsichtigkeit abgefasset wäre. Seine Schrifften sind: Wahre Abbildung der ersten Christen; unpartheyische Kirchen- und Ketzer-Historie in vier Theilen; das Leben der Alt-Väter; Erklärung vom Secten-Wesen, Abendmahl gehen etc.; das Leben der Gläubigen; Supplementa emendata & illustrata zur Kirchen- und Ketzer-Historie; Verklärung JEsu Christi in der Seele aus den Episteln; fernere Erläuterung seines Sinnes beym Kirchen- und Abendmahl-gehen; wahre Abbildung des inwendigen Christenthums; endliche Vorstellung seiner Lehre und Lebens; evangelische Botschafft der Herrlichkeit Gottes in Christo; wahres Christenthum alten Testamentes; Abwege oder Irrungen und Versuchungen gutwilliger frommer Menschen; historisch-theologische Betrachtungen merckwürdiger Wahrheiten; Theologia experiment. oder evangelische Postill; kurtz gefaste Kirchen-Historie alt- und neues Testamentes; der richtige Weg durch Christum zu GOtt; Sophia oder Beschreibung göttlicher Weisheit; eheliches und uneheliches Leben der ersten Christen; historische Beschreibung der mystischen Theologie; Kern wahrer Christen-Gebeter; Gottgelehrte Rathschläge über die wichtigsten Stück eines gottseligen Wandels; Denckmahl der ersten Christen; Macarii geistliche Reden; geistliche Gestalt eines evangelischen Lehrers; auserlesene Send-Schreiben der Alten; das Buch der Weisheit Salomonis; evangelische Reden über die Sonn- und Fest-Tags-Evangelien; über die Episteln; Historie der Lehre, Leben und Thaten Petri und Pauli; göttliche Liebes-Funcken; öffentliche Bekänntniß von Ablegung seiner Profeßion; paradisischer Lust-Garten; Gebet- und Gesang-Buch; erstes Martyrthum, nebst Barnabæ und Clement. Send-Schreiben; Unterricht vor Krancke und Sterbende; etliche Tractätlein aus der geheimen Gottes-Gelahrheit; Schrifften der Madam Guion; Petri Allixii Ausspruch der jüdischen Kirche, wider die Unitarios; wohl eingerichteter Schulbau; göttliche Gnaden-Heimsuchung; geheime Betrachtung über die Psalmen Davids; Denckmahl des alten Christenthums; Cognationis spiritualis & fraterni nominis historia; historia & descriptio Theologiæ mysticæ; tabulæ chronologicæ; Disputationes de lotione manuum, Hermunduris, locutione angelorum; historia Georgii ducis; consilia & responsa; de corrupto historiarum studio &c. Von seinem Leben und Schrifften hat Johann Christian Coler 1718 in einem besondern Buche Nachricht gegeben. Leb.

Arnold (Joh.) wurde von seinem Vaterlande Bergellanus genannt, war zu Mayntz in der Druckerey Corrector, und gab daselbst 1541 ein poëma encomiasticum de chalcographiæ inventione von 454 Versen heraus, welches man in Joannis scriptoribus historiæ moguntinæ findet.

Arnoldus (Laurentius) ein Juriste im Anfange des 17 Seculi, hat einen Tractat de torturis, eine jurisprudentiam ethicam; expositionem carminum phocylideorum &c. geschrieben. K.

Arnold (Martin) ein evangelischer Lehrer von Grünberg, war sehr armer Leuten Kind, studirte zu Franckfurt an der Oder, ward zu Fraustadt in Pohlen bey der Schule Baccalaureus, Cantor und Rector, hernach 1562 Diaconus, und endlich Pastor daselbst, hub den sel. Val. Herberger aus der Tauffe, machte viele gute Anstalten in seiner Gemeine, davon die Kirchen-Agenda zu Fraustadt noch ietzo ein Zeugniß ablegen kan; ließ sich keine Mühe verdriessen, die Jugend zu unterweisen, wagte 1568 zur Pest-Zeit sein Leben, edirte Trotzendorffs Rosen-Büchlein, schrieb auch kurtze Frag-Stücke von der Beichte und H. Abendmahl; wurde 1589 unverdienter Weise abgesetzt, und muste bey Herrn Siegmund von Rechenberg zu Pirschkau einen Privat-Präceptorem abgeben. Er starb 1606 an der Pest. Laut.

Arnoldus (Nicolaus) ein reformirter Theologus, gebohren zu Lesna in Pohlen, 1618, 17 Dec. war Anfangs Rector der Schule zu Jablonow, wurde darauf Prediger bey einem gewissen grossen Herrn, besahe nach diesem Gröningen, Leiden, Utrecht, Franecker und Engelland, hörte zu Franecker Maccovium und Coccejum; und wurde, nachdem er in Franecker eine Zeitlang geprediat, nach Beetgum zu einem Prediger-Dienst; endlich aber an Cocceji Statt, als Doctor und Professor Theologiä zu Franecker beruffen. Er starb 1680, 15 Oct. und hinterließ eine Widerlegung des Catechismi racoviani; einen anti-bidellum; anti-eckardum; einen Commentarium über die Epistel an die Ebräer; lucem in tenebris; disputationes &c. W. d.

Arnoldus (Tobias) ein Jesuite, von Schamberg in Mähren bürtig, hat des Martini de Roa Buch vom Zustand der Seelen im Fegefeuer ins Deutsche übersetzt, und ist 1645, 12 Dec. im 48 Jahr gestorben. W. d. Al.

Arnolfus, ein Graf von Vochburg, lebte im Anfange des 11 Seculi, wurde ein Mönch in dem Kloster Emmerammi zu Regenspurg, und schrieb libros 2 de miraculis Sancti Emmerammi, welche in Canisii Tom. II antiq. lectionum stehen. Mabi. Vo.

de Arnono (Johann) ein JCtus von S. Angelo a Fasanella aus dem Neapolitanischen, gab 1535 zu Venedig heraus soliloquia centum; epitomata centum; problemata centum; dialogos centum; commentarios ducentos; ex divino humanoque jure excerpta. To.

Arnos, siehe Arnulphus.

Arnschwanger (Joh. Christoph) ein nürnbergischer Theologus, gebohren daselbst 1625, studirte

rte zu Altorff, Jena, Leipzig und Helmstädt, urde Diaconus zu Nürnberg, ein Mitglied er Frucht-bringenden Gesellschafft, und starb 596, 10 Dec. Er war ein guter Poete, und hrieb evangelische Spruch- und Gebet-Reimen; Fasten-Predigten; Beicht- und Communion-Buch; Summaria articulorum ugust. confessionis; neue geistliche Lieder, nach bekannten Sing-Weisen gefasset, und von denen fürnehmsten nürnbergischen Musicis mit neuen wohlklingenden Melodeyen gezieret. Neu.

nu (Nicolaus) gebohren 1629, 11 Sept. in Lothringen, trat im 16 Jahr in den Dominicaner-Orden, wurde, nachdem er an unterschiedlichen Orten die Philosophie und Theologie gelehrt, 1679 Professor Metaphysices zu Padua, und schrieb clypeum philosophiæ thomisticæ in 5 Tomis; cursum philosophiæ in Tomos distributum; commentaria in 13 quæstiones priores primæ partis summæ theologiæ D. Thomæ. Pat. K.

ulfus, siehe Ernulfus.

ulfus, ein Bischoff von Lisieux, gieng mit udovico VII nach dem gelobten Lande, und arauf als päbstlicher Nuntius nach Engelland, muste aber hernach sein Bisthum verlassen, nd sich in das Kloster St. Victoris zu Paris egeben. Er schrieb Conciones, epistolas, & pigrammata, welche in denen bibliothecis PP. tehen. Dacherius hat in seinem Spicilegio, essen Tractat de schismate orto post Honoii II decessum, ingleichen einige sermones & pistolas drucken lassen. Er starb 1182, 31 Aug. a. Dacherius in præfat.

ulphus, ein Meyländer, lebte um die Mitten es 11 Seculi, und schrieb historiam mediolanensem, welche Leibnitz Tom. II scriptorum erum brunswic. heraus gegeben; worauf solche in den thesaurum antiquitatum & historiarum Ital. gesetzt worden. Mabi.

ulphus (Joh.) oder Arnos, ein Jesuite aus uvergne, gebohren 1575, war Professor Rhetorica, Philosophia und Theologia scholastica, Præpositus am Profeß-Hause zu Grenoble, nd der Provintz Toulouse, wie auch Hof-Preger und Beicht-Vater des Königs in Franckeich. Er hat ein Buch wider Carolum Monæum, de 13 modis veterum opponendi, entateuchum, von der Rechtfertigung, von er Unsterblichkeit der Seelen geschrieben, nd ist 1636 im 61 Jahr seines Alters gestorben. Al.

uphis, ein ägyptischer Philosophus, so dem aubern ergeben gewest. H.

urus (Caspar) war erst zu Halle Rector, und ernach Professor Logices und Ethices zu Jena, von Ilmenau in Thüringen, starb 1586 Nov. Z.

way (Jo.) gebohren um 1618 in Engelland, ieng K. Carolo I lange an, von dessen Moeration und denen damahligen Troublen in ngelland er auch schrieb, gieng aber hernach ach Holland, und von dar in Virginia als rediger, da er starb um 1653. Wo.

odon (Benjamin) ein deutscher Jude, hat u der Anführung eines Menschen zur Reinigkeit des Leibes, und zum devoten Leben, im Gebet und Ausübung guter Wercke, wiewohl offters abergläubisch geschrieben, welches Buch auch ins Italiänische ist übersetzt worden. B.

Aromatarius (Josephus) ein gelehrter Medicus zu Venedig, hat 1625 de rabie contagiosa &c. geschrieben. Im.

Arquerius (Jo.) hat 1567 dictionarium theologicum edirt. K.

d'Arras (Joh.) ein Jesuite, von Cambray, hat zu Doway die Philosophie, und zu St. Omer die Theologie gelehret, auch daselbst geprediget, und practicam tractatuum mathematicorum epitomen geschrieben, worauf er 1666, 5 Nov. im 58 Jahr gestorben. W, d.

de Arreblay oder Aceblay (Petrus) ein Frantzose, wurde aus einem Archidiacono der Kirche zu Bourbon, wie auch aus einem Cantzler von Franckreich von Johanne XXII zum Cardinal-Priester des Tituls S. Susannä gemacht, und von demselben als Legatus an die Könige von Franckreich und Engelland geschickt, schrieb nach seiner Zurückkunfft wider die Lehre Michaelis von Cesena, eines Minoriten, die Armuth Christi und der Apostel betreffend; ingleichen Encomia sacrarum scientiarum; de libero hominis arbitrio; scita theologica, de vitiis & virtutibus animæ, und starb 1329 zu Avignon. Au. Ug.

Arreboe (Andreas Christierni) ein geschickter dänischer Poete, war anfangs Prediger in Coppenhagen, nachgehends Bischoff zu Drontheim, und endlich Prediger zu Werdingburg in Seeland. Er brachte die Psalmen Davids in Reimen, schrieb hexaëmeron, und starb 1637 7 Mertz, im 51 Jahr. K. W, d.

d'Arrerac (Joh.) ein Parlaments-Rath zu Bourdeaux, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb la philosophie civile & d'Estat, divisée en l'Irenarchie & Polemarchie. B.

de Arretio (Bonagvida) ein Juriste, hat de dispensationibus geschrieben, welches Buch in dem Tract. Tract. stehet.

Arrhenius, siehe Oernhielm.

Arria, Cæcinæ Peti Frau, und ihre Tochter Arria, des Thrasea Frau, sollen beyde der stoischen Secte zugethan gewest seyn. Me.

Arria, der Diogenes Laertius seine historiam philosophicam dediciret, war eine platonica. Laert.

d'Arriac, siehe de Alliaco.

de Arriaga (Paulus Josephus) ein Jesuite aus Cantabrien, von Vergara, wurde Präfectus der Collegiorum in Indien, schrieb rhetorem christianum; directorium spirituale; tractatum de exstirpatione idololatriæ, & de mediis ad conversionem Indorum aptissimis; librum exercitiorum spiritualium, und starb 1622. Al. Ant.

de Arriaga (Rodericus) ein spanischer Jesuite, gebohren zu Lucrone in Castilien 1592, 17 Jan. hat zu Valladolid die Philosophie, und zu Salamanca die Theologie gelehret, hernach zu Prag die Theologiam scholasticam dociret, allwo er General-Aufseher der Studien, wie auch Cantzler der Universität gewest, und 1667 17 Jun.

17 Jun. gestorben ist. Er hat einen cursum philosophicum, cursum theologicum, und andere Schrifften hinterlassen. Al. Ant. B.

Arrianus, siehe Arianus.

Arriba, hat eine theologiam speculativam geschrieben. K.

Arrighetti (Nic.) florirte um 1602, war ein guter Mathematicus, und hinterließ etliche italiänische Orationes und Poëmata, insonderheit ein schön Sonnet vom Tode, so er kurtz vor seinem Ende schrieb. Not.

Arrigonus (Franc.) gebohren zu Bergamo 1610, starb 1643, er edirte Grimani cœli præcipua sidera. K.

Arrius, ein Philosophus zu Alexandria, welcher in grossem Æstim bey dem Kayser Augusto gestanden. Plu.

Arrowsmith (Johann) ein englischer Doctor und Professor Theologiä und Präfectus Collegii trinitatis zu Cambridge, gab 1657 tactica sacra tribus libris comprehensa heraus.

Arroyus (Bedianus) docirte die Philosophie und Theologie zu Paris, allwo er auch 1624 Doctor wurde, ward hernach Prediger zu Lion, und edirte 1666 Gilberti Grimbaldi opera theol. posthuma, schrieb auch Quæstiones decisas frantzösisch. Lau.

de Arrubal (Petrus) ein Jesuite, von Calahorra, lehrte die Theologie zu Alcala, Salamanca und Rom, schrieb Commentarios und disputationes in primam partem Thomæ, und starb 1608, 12 Sept. im 49 Jahr. W, d. Al.

Arsendes (Reinerius) ein Juriste, ist 1358 gestorben. Panz.

Arsenius, ein Diaconus der römischen Kirche, lebte im 4 Seculo, wurde von Theodosio zum Informatore des Printzen Arcadii gemacht, welche Station er aber verließ, heimlich davon gieng, und im 95 Jahre starb. Man findet viel von seinen Thaten und sinnreichen Reden in denen apophthegmatibus patrum, welche Cotelerius in seinen monumentis ecclesiæ græcæ heraus gegeben. B.

Arsenius, ein Patriarche zu Constantinopel, allwo er in der Mitten des 13 Seculi gebohren war, begab sich zwar in das Kloster zu Nicäa, konte aber, weil er vom Kayser zum Patriarchen beruffen wurde, diese Ruhe nicht lange geniessen; that den Kayser Michael Paläologum in Bann; wurde deßwegen abgesetzt, und schrieb testamentum, welches in Cotelerii monumentis ecclesiæ græcæ stehet; Lexicon, welches in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegt; Synopsin divinorum canonum, so griechisch und lateinisch in Justelli bibliotheca juris canonici, nebst einer Nachricht von Arsenii Leben und Schrifften zu finden.

Arsenius, ein Ertz-Bischoff zu Monimbasia oder Malvasia in Morea, im 16 Seculo, trat von der griechischen zur römischen Kirche, weshalben er von dem Patriarchen zu Constantinopel in den Bann gethan wurde. Sonst hat er sich in literis elegantioribus sehr geübt, Scholia über den Euripidem, und eine Collection einiger Apophthegmatum in griechischer Sprache drucken lassen. B.

Arsenius, ein griechischer Mönch, im 16 Seculo, hat wider Cyrillum Lucarem, Patriarchen zu Constantinopel, einen Brief geschrieben, welcher zu Paris mit den Acten des Concilii, worauf der Patriarche Parthenius 1642 des Cyrilli Glaubens-Bekänntniß verdammt, griechisch und lateinisch gedruckt ist. B.

Arsenius (Cornelius) ein Juriste, dessen Merula gedencket. K.

Arsillus (Franc.) ein Medicus und Poete, hat proloquia Hippocratis und ein Buch de poëtis urbanis heraus gegeben. Jov.

Arstenius (Jo. Henr.) ein lutherischer Prediger, gebohren 1644, 11 Nov. zu Münden in dem Hanöverischen, studirte zu Erfurt und Giessen, wurde an dem letzten Orte zum Poeten gekrönet, und 1668 zum Mag. Philos. gemacht; darauf Rector zu Münden, nach ein paar Jahren Professor Claßis selectä in dem Gymnasio zu Gotha, und war bey Hertzog Ernst dem Frommen wohl gelitten, welchem er fast täglich gewisse geistliche Lectiones und Tisch-Andachten auffsetzen muste, die über der Tafel gelesen wurden. Der Hertzog machte ihn hernach zum Pfarren zu Puffleben bey Gotha: er wurde auch in die deutsch-gesinnete Genossenschafft unter dem Nahmen der Betende oder Ertz-Schreinhalter aufgenommen. Nachdem er zu Puffleben das Predigt-Amt 12 Jahr geführet, lehrte er auf denen Universitäten Erfurt und Giessen die Philosophie, Poesie und Theologie etliche Jahre, bis er zu dem Pastorat in Sehmen und dem vormahligen Kloster Hirtzenhayn in der stolbergischen Grafschafft Ortenburg beruffen wurde. Endlich starb er 1698 an der Hectic als Prediger zu Langula, in der denen Churfürsten zu Mayntz und Sachsen, wie auch dem Landgrafen von Hessen-Cassel gemeinschafftlich zugehörigen sogenannten Vogtey, wohin er ein Jahr vorher von dem Landgrafen beruffen worden. Er schrieb annotationes in Plutarchum; Hand-Büchlein in Sterbens-Läufften; Oster- und Michaelis-Gedancken; verschiedene Predigten und viel deutsche und lateinische Gedichte. Leb.

Artal (Jo.) ein spanischer Jesuite, gebohren 1561, starb zu Valentia ums Jahr 1643, und schrieb über etliche Epp. Pauli, Jacobi, viele Psalmen und die Offenbarung Johannis. Al.

Artale (Joseph) war aus einem adelichen Geschlecht von Neapolis gebohren, und schrieb 1658 encyclopædiam poëticam. To.

Artamenes, ein Redner, welchen Meursius in Rhodo anführet.

Artemidorus, ein Grammaticus von Tarsus, dessen Strabo gedencket. Strabo.

Artemidorus, ein Philosophus, hat zu den Zeiten Trajani gelebt. Laer. Plin.

Artemidorus mit dem Zunahmen Aristophaneus, weil er ein Discipul des Aristophanis von Byzanz gewest, lebte zur Zeit Ptolemäi Philometoris, und schrieb περὶ δωρίδος & γλώσσας ὀψαρτυτικάς. At. S.

Artemidorus, von Ascalon, hat de Bithynia geschrieben. Fa.

Artemidorus Capito, ein Grammaticus, hat zur Zeit des Kaysers Hadriani gelebt. Fa.

temidorus, ein Sohn des Theopompi und Professor in der Rhetoric und griechischen Sprache, aus der Stadt Cnidus in Carien, zur Zeit des Kaysers Augusti, war ein vertrauter Freund des Bruti. Plu.

temidorus, Daldianus benahmet, weil seine Mutter in Daldia gebohren, wird auch von dem Orte seiner Gebuhrt Ephesinus genennet; lebte zur Zeit des Kaysers Antonini Pii, studirte fast sein gantzes Leben über auf die Traumdeuterey, und schrieb von der Kunst Träume zu deuten, von Wahrsagen, wie auch von der Chiromantie. Es ist aber von seinen Schrifften nichts als die lib. V Ὀνειροκριτικῶν übrig, welche Nicol. Rigaltius 1603 am besten griechisch und lateinisch zu Paris heraus gegeben. S. B. Fa.

rtemidorus, ein berühmter Geographus von Ephesus, lebte in der 169 Olympiade, und hinterließ eine Erd-Beschreibung in 11 Büchern, welche Marcianus Heracleotes in einen kurtzen Begriff gebracht. Er verfertigte auch selbst ἐπιτομὴν τῶν ἰα γεωγραφουμένων, welche Wercke Plinius, Diod. Sic. und Apollonii Scholiast angeführet. Die Fragmenta von seiner Geographie findet man unter Hudsons Geogr. græc. min. Fa.

rtemidorus, von der Insul Paros, wird vom Seneca angeführet.

rtemisia, eine von den gelehrten Töchtern des Diodori Croni, aus der Secte der Dialecticorum. Me.

rtemon, hat das Leben der berühmten Mahler beschrieben. Plin.

rtemon, von Cassandrea, hat de librorum collectione, de usu librorum und unterschiedene andere kleine Tractate verfertiget. At.

rtemon von Clazomene, hat die Mauer-Brecher, Sturm-Böcke und andere Kriegs-Instrumenta zuerst erfunden, und von Homero geschrieben. S. Jon.

rtemon von Magnesia, hat ein Buch von den Historien berühmter Familien verfertiget. S. Jon.

rtemon, von Mileto, hat von der Deutung der Träume geschrieben. S.

rtemon, ein Medicus, soll de finibus clazomeniorum geschrieben haben. Plin.

rtemon, ein Historicus von Pergamo, hat einen Commentarium über den Pindarum verfertiget. Meurs.

rthusius (Gothardus) von Dantzig bürtig, schrieb 1609 de rebus in regno Anti-Christi memorabilibus, und eine Historie von Ost-Indien. H.

rtiaga (Hortensius Felix Paravicino) ein Prediger in seiner Gebuhrts-Stadt Madrid, Rector der Provintz Castilien, und Vicarius generalis, schrieb elogia in obitum Regis Philippi III; orationes evangelicas quadragesimales; festivales; funerales. Ant.

l'Artigaut, ein geschickter Frantzose, brachte seine meiste Lebens-Zeit mit Lesung der griechischen Autorum und Scholiasten zu, suchte auch eine neue Orthographie in dem Frantzösischen einzuführen, die der Aussprache näher kommen, und ohne alle Zweydeutigkeit seyn sollen, wovon er eine Schrifft, unter dem Titul: l'Ortografe françoise sans Equivoque drucken lassen. Uber dieses gab er eine Sphere historique heraus, darinne er die Fabeln erkläret, so bey denen Stern-Bildern am Himmel fürkommen; arbeitete auch an einer Historie der Jonier und Aeolier, brachte aber solche nicht zu Stande, sondern starb darüber 1716. NZ.

Artocophinus (Henr.) ein Doctor Philosophiä und Medicinä, und Stadt-Physicus zu Stettin, im 17 Seculo, gab prodromum mysteriorum naturæ & artis mysteriosissimorum, ingleichen eine analysin & synthesin physico-medicam heraus.

Artomedes (Sebast.) ein gecrönter Poete, Rector zu Crailsheim, Prediger zu Onoltzbach, und hernach Pastor primarius zu Königsberg, gebohren zu Langenzenna in Francken 1544, schrieb eine Erklärung der sonn- und festäglichen Evangelien; sechs Predigten vom heiligen Abendmahl; eine Erklärung des Catechismi; 22 Leichen-Predigten; 56 Predigten über den ersten Psalm; Gedichte, welche 1593 zu Nürnberg gedruckt worden, und starb 1602 11 Sept. W, d. K.

Artomius (Petr.) ein Prediger in Warschau, Senior des Districts in Beltz, und Pastor in Thoren, von Gradisch bürtig, schrieb Thanatomachiam, Predigten und Gebeter in pohlnischer Sprache, und starb 1609, 2 August. im 57 Jahr. W, d.

Artopœus (Franciscus) siehe Tolensis (Franciscus.)

Artopœus (Jo.) zu Worms 1520 gebohren, studirte zu Freyburg in Brisgau die Philosophie, ward Hof-Meister bey des Cantzler Matth. Helds Söhnen, legte sich hiernechst auf die Jura, ward Professor Juris Canon. zu Freyburg, und schrieb Colloquia, it. Or. de arbore scientiæ ac eruditionis; apotheosin Minervæ &c. Pant.

Artopœus (Joh. Christ.) ein Professor Eloquentiä zu Straßburg, hat nebst andern Schrifften und Disputationen, ein Buch de vera ætate Anti-Christi heraus gegeben, und ist 1702 21 Junii, im 76 Jahr gestorben.

Artopœus (Petrus) sonst Becker genannt, von Cößlin aus Hinter-Pommern im 16 Seculo, studirte zu Wittenberg, lehrte anfangs die Jugend zu Cößlin; und als er von denen Pfaffen verjagt wurde, zu Rügenwalde, ward hernach Rector zu Stettin und endlich Pastor an der Marien-Stiffts-Kirche daselbst. Weil er sich aber des Osiandrismi wegen verdächtig machte, auch deßhalben mit seinen Collegen Streit hatte, so ward er nach etlichen Verhören seines Amtes entsetzt, und starb in seinem Vaterlande 1563, im 72 Jahr. Er schrieb Commentarium in apocalypsin; protomartyrium Abelis; latinæ phrasis elegantias; dialectica & rhetorica artificia; grammaticam hebraicam, græcam & latinam; Commentarios in Psalmos, Jonam, Epist. Pauli ad Timotheum, apocalypsin; Predigten über die Sonn-

Sonntags-Evangelia. Micrælii Hist. Ec. Pant.

Artopœus (Samuel) ein gecrönter Poet von Straßburg, hinterließ einen Commentarium in Christophori Schraderi tabulas chronologicas, welchen Johann Christoph Bareckenstein 1715 zu Straßburg heraus gegeben.

Artorius, siehe Musa (Antonius)

Artuasdes und Artavastes, ein König in Armenien, hat Orationes, Tragödien und Historien geschrieben. Plu. Appianus.

Arturus, siehe Galfredus Monumetensis.

Arturus (Laurentius) ein Jesuite in Pohlen, aus Engelland bürtig, hat zu Rom die Theologie gelernet, ist 1591 in Wilna gestorben, und hat de Christi in terris Ecclesia; de invocatione sanctorum; 3 Bücher contra Sadeelem &c. geschrieben. Fr. Al.

Artusinus (Pinus) ein Juriste aus Bologna, hat 1300 gelebet, und Quæstiones legales heraus gegeben. K.

Arvernus (Willelmus) siehe Wilhelmus Paris.

d'Arvieux (Lorenz) ein Frantzose, gebohren zu Marseille 1635, 21 Junii, gieng 1653 mit dem frantzösischen Consul nach Seyde, allwo er sich 12 Jahr aufgehalten, und vollkommen hebräisch, syrisch, arabisch, türckisch und persisch gelernet, sich auch die alte Historie, die Politic, die Sitten, Gebräuche und Gelehrsamkeit der alten Völcker wohl bekannt gemacht. An. 1668 wurde er von dem König nach Tunis, und 1672 nach Constantinopel geschickt, und hernach zum Consul zu Algier, endlich aber zu Aleppo gemacht, allwo er solchen Eifer für die Religion bezeigte, daß ihm der Pabst 1685 das Bißthum zu Babylon antrug, mit dessen Erlaubniß er aber den P. Pidou einen Carmeliten darzu ernennte. An. 1686 kam er wieder nach Marseille, allwo er die meiste Zeit auf morgenländische Sachen wendete, viel historische Nachrichten auffetzte, endlich aber 1702, den 30 Octob. verstarb. Er schrieb unter andern Voyage fait par ordre du Roi Louis XIV dans la Palestine, vers le grand Emir, Chef des Arabes du desert, welche der Herr de la Roque 1717 zu Paris nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben.

Arumæus (Dominicus) Erb-Herr in Lobedan und Geschwitz, wie auch Doctor und Professor Juris, Assessor in Schöppen-Stuhl und Hof-Gericht, und Ordinarius der Juristen-Facultät in Jena, zu Lieuwarden zu Ende des 1579 Jahres gebohren, hat de comitiis romano-germanicis; de jure publico; de sessionis prærogativa; commentarium ad consuetudines feudales; discursum ad auream bullam; decisionum & sententiarum lib. II; commentarium de mora; exercitationes ad instituta juris civilis; disp. ad pandectas; ad L. II Cod. de rescindenda venditione; decades 2 controversi juris; disputat. de debitoribus, qui non sunt solvendo, de vindicta, de jure dotium, de jurisdictione, de successione feudali, de verborum obligationibus &c. geschrieben, und der Universität Jena seine Bibliothec vermachet; worauf er 1637, 24 Febr. gestorben. Sw. Z. A.

de Arundine (Jo.) von Brugge, ein Carmelite und Vicarius des Bischoffs von Utrecht, schrieb über das Buch der Weisheit, die Epistel Pauli an die Römer rc. und starb 1497, 13 Jul. A.

Aruntius Nepos (Lucius) ein römischer Bürgermeister, unter der Regierung Augusti, ist unter dem Kayser Tiberio gestorben, und hat historiam belli punici geschrieben, darinnen er den Sallustium imitiret. Vo.

Aruntius Stella, siehe Stella.

Arusianus, hat ein libellum elocutionum aus dem Virgilio excerpiret. K.

Arze, (Joh.) de Otalora, ein Juriste, hat de nobilitate hispanica geschrieben, welches Werck T. 16. tract. tract. steht.

Arzet (Andr.) ein Jesuit aus Costnitz, lehrte die Rhetoric, Mathesin und Theologie, und wurde nachgehends als Mißionarius zu den Ungläubigen geschickt. Er edirte clavem mathematicam aus den 6 ersten Büchern der elementorum Euclidis, und starb 1675, 24 Febr. im 71 Jahr. Al.

Asaricus (Daniel) war Bibliothecarius und Cantor am Gymnasio zu Dantzig, schrieb carminice, Commonefactionem de calamitoso horum temporum cursu, und starb 1606, 24 Jan. Pro.

Asbolus, ein alter Grieche, welchen Tatianus unter die Scribenten rechnet, die noch vor Homero gelebet. Fa.

de Ascanio (M. Ant. Palumbus) siehe Palumbus.

Ascanius, ein alter Scribent von Abdera, dessen Laërtius gedencket. K.

Ascelinus, ein Minorit, that auf Befehl Innocentii IV nebst seinem Bruder, Johanne de Plano Carpini, 1246 eine Reise in die Tartarey, und verfertigte davon eine Reise-Beschreibung, welche hernach in unterschiedenen Sprachen gedruckt worden. AE.

Ascensius, siehe Badius (Jodocus.)

von Aschaffenburg (Maximilian Faust) ein Doctor Juris, wurde Advocat und Syndicus zu Franckfurt am Mayn, und gab 1641 consilia pro ærario zu Franckfurt in fol. heraus, an welchen er 20 Jahr gesammlet.

Ascham (Roger) ein gelehrter und im Griechischen und Lateinischen wohl erfahrner Engelländer, gebohren zu Kirby-Wilck in Yorck 1515; war ein Orator der Universität Cambridge, und hernach der Königin Elisabeth Secretarius in lateinischen Expeditionen, schrieb epistolas familiares, commendatitias, poëmata &c. und starb zu Londen 1568, im 53 Jahr. Teiss. AE.

R. Asche, ein Rector der Juden-Schule zu Sora, hat im Jahr 367 an dem Talmude babylonico zu arbeiten angefangen, auch 60 Jahr damit zugebracht, welche Arbeit R. Avina vollendet. Bar W.

Aschendorff (Wilh.) ein Jesuit aus Münster in Westphalen, predigte zu Trier, Paderborn und Oßnabrugge, schrieb unter dem Nahmen Romani Altglaub Philo-Christiani defensionem trium causarum, quas pro sua conversione statua-

statuarius quidam osnabrugensis adduxerat, und starb 1633, 25 April. Al.

R. Ascher, ein Deutscher von Gebuhrt, gab über den Talmud einige Fragen und Antwort unter dem Titul: Theschuvot Ras heraus, und starb A. M. 5088. Bar. G. W.

Ascia (Sempronius) ein JCtus von Bari aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb interpretationes verborum permutationis Caroli II initæ cum rev. Capitolo S. Nicolai de Baro; determinationes in utroque jure; tractatum de solutione. To.

Ascianus (Dorotheus) siehe Matthias Zimmermann.

Asclepiades, ein Philosophus von Phlius aus Peloponneso, ein Discipul des Stilponis, lebte kurtze Zeit nach Alexandri Magni Tode, und war ein vertrauter Freund des Menedemi, befand sich aber nebst demselben in solcher Armuth, daß sie des Nachts durch Arbeiten in der Mühle ihr Brod verdienen musten, damit sie den Tag über studiren konten, daher ihnen die Areopagiten, als sie solches erfuhren, 200 Drachmas schenckten. Sonst verlohr dieser Asclepiades im Alter sein Gesicht. B. Laer.

Asclepiades, ein beredter und gelehrter Natur-Kündiger und Medicus zu Rom, kurtz für Pompeji Magni Zeiten, mit dem Zunahmen Philophysicus, welches doch zweiffelhafft ist, war von Prusia in Bithynien bürtig, lehrte zu Rom erst die Rhetoric, legte sich aber hernach gantz auf die Medicin, und ließ denen Patienten Wein und allerhand Delicatessen zu. Seine Schrifften de tuenda sanitate; de dando vino; de hydrope; de medicis rebus ad Mithridatem sind nicht mehr verhanden. Plin. B. Mo. Meur. Cle.

Asclepiades, aus Egypten, hat Lieder auf die ägyptischen Götter, einen Commentarium von der Ubereinstimmung aller Religionen, und eine ägyptische Historie de rebus ogygiis verfertiget. S.

Asclepiades, aus Alexandria, hat de prætoribus atheniensium geschrieben. Jon. Vo.

Asclepiades, von Anazarbo, schrieb de fluviis. Ste.

Asclepiades, ein Sohn des Arei, hat einen Commentarium über den Demetrium Phalereum heraus gegeben. At. Jon.

Asclepiades, ein Historicus aus Cypern, hat zur Zeit des Königes Pygmalionis gelebet, und eine Historie von Cypern und Phönicien geschrieben. Meursius in Cypro.

Asclepiades, Mendesius, hat Theologumena verfertiget. Sve.

Asclepiades, ein Grammaticus von Myrlea, sonst auch Nicenus genannt, ist ein Sohn Diotimi gewest, hat zur Zeit Ptolemäi Epiphanis gelebt, und Βιθυνιακά· Ὑπόμνημα τῆς Ὀδυσσείας· περὶ γραμματικῶν φιλοσόφων βιβλίων διορθωτικὰ geschrieben. Jonsius macht aus diesem Asclepiade zwey Männer, welche zu unterschiedenen Zeiten gelebt. Jon. S. Vo.

Asclepiades (Marcus Terentius) hat von der merckwürdigen Zubereitung der Artzney in 10 Büchern geschrieben. Galenus. Cle.

Asclepiades, ein Discipul des Isocratis, von Tragila, hat in 6 Büchern τὰ τραγῳδούμενα geschrieben, deren Athenæus und Harpocration gedencken. Ste. Meurs.

Asclepiodorus, ein berühmter und in Kräutern, Gewächsen, Steinen und Mineralien sehr erfahrner Natur-Kündiger von Alexandria, welcher in seiner Reise durch Syrien nicht über drey sittsame, ehrbare und manierliche Menschen angetroffen. S.

Asclepiodotus, ein lateinischer Historien-Schreiber, welcher nach Vopisci Bericht de Vita Diocletiani geschrieben. Seine Arbeit ist verlohren gangen.

Asclepius oder Æsculapius, ein Philosophus Trallianus, Discipul des Hermetis Trismegisti und Enckel des berühmten Aesculapii, hat des Nicomachi Arithmeticam mit einem Commentario erläutert. H.

Ascletarion, ein Mathematicus, zur Zeit des Kaysers Domitiani, welchen Domitianus todten ließ, damit er nicht nach seiner Prophezeyung von den Hunden solte zerrissen werden, wiewohl doch solches erfüllet wurde. Sve.

Asconius Pedianus, ein berühmter Grammaticus von Padua, starb A. C. 78 im 85 Jahr, und schrieb Commentarios in Orationes Ciceronis, von denen wir noch Fragmenta haben, so Poggius Florentin. heraus gegeben; eine Historie, welche verlohren gegangen. Er ist im 73 Jahr blind worden, worauf er noch 12 Jahr gelebet. Einige machen aus diesem Mann 2 Pedianos, und nennen einen Historicum, den andern Criticum. Scardeonius de claris patavinis. Fa.

Ascough (Anna) siehe Askew.

Asellius (Casp.) ein gelehrter Physicus und Medicus von Cremona, im 17 Seculo, hat die Milch-Aederlein im menschlichen Cörper zuerst erfunden, und dahero de venis lacteis geschrieben. Li.

Asham, siehe Ascham.

Ashbæus (Richard.) suche Thimbelbæus.

Ashemole (Elias) oder Mercuriophilus Anglicus, ein Ritter aus Lichfield in Engelland bürtig, im 17 Seculo, war des königlichen Müntz-Cabinets daselbst Ober-Auffseher, in der Heraldic, Antiqvitäten und Mathesi wohl erfahren, und ein Liebhaber der Chymie, hat des Johannis Dee fasciculum chemicum ins Englische übersetzet, auch ein theatrum chemicum britannicum, ingleichen *history of the Knigs of the Garther* &c. heraus gehen lassen. Leb. Wo.

Ashwardby (Johannes) ein gelehrter Professor Theologiä zu Oxfort, von Lincoln bürtig, hat ums Jahr 1380 gelebet, des Wiclefs Lehren eifrig vertheidiget, und determinationes scholasticas; ordinarias quæstiones; quodlibeta theologica; librum de triplici necessitate heraus gegeben. Wo.

Ashwell (Georgius) ein Mitglied des Collegii wadhamensis, Baccalaureus Theologiä und Rector zu Hanwell, von Londen bürtig, im 17 Se-

17 Seculo, hat fidem apostolicam, sive symboli apostolici autorum & autoritatis assertionem; gestum eucharisticum, sive de gestu in sacræ synaxeos elementis percipiendis usurpando geschrieben. Wo.

Asianus (Caspar) schrieb 1609 historiam italicam mantuani sanguinis. K.

Asilus (Petrus) hat 1594 ein Buch von der Tyranney des römischen Pabstes geschrieben. K.

Asinius Gallus, ein Sohn Asinii Pollionis, und Bürger-Meister in Rom, 8 Jahr vor Christi Gebuhrt, gebohren zu Christi, ist bey Tiberio sehr verhaßt gewest, hat unter andern Schrifften auch eine Vergleichung seines Vaters mit dem Cicerone heraus gegeben, und denselben diesem vorgezogen; endlich aber sich 22 Jahr nach Christi Gebuhrt, entweder vorsetzlich oder von Tiberio gezwungen, zu Tode gehungert. Tacitus. Sve.

Asinius Pollio, ein Burgermeister zu Rom, und berühmter Redner zur Zeit des Kaysers Augusti, der so wohl im Kriege als in Studiis sehr erfahren gewest, hat zu Rom die erste Bibliothec aufgerichtet, die Geschichte der Griechen zuerst in lateinischer Sprache beschrieben, unterschiedene Orationen und Tragödien verfertiget, und ist im achtzigsten Jahre, 4 Jahr nach Christi Gebuhrt gestorben. Vo. S. Tacitus.

Asinius Pollio, Trallianus, so mit dem vorhergehenden dieses Nahmens, nicht zu verwechseln; war ein Historicus zu Rom zur Zeit Pompeji, und schrieb historiarum romanarum libros XVII, welche verlohren gangen. Wir haben unter Ciceronis Briefen noch einen, den Pollio an ihn geschrieben. S.

Asinius Quadratus, sonst Torquatus, ein Historicus im 3 Seculo, zur Zeit der Philipporum, hat von denen parthischen und deutschen Geschichten, ingleichen eine Historie von Rom, unter dem Titul: Ῥωμαϊκῆς Χιλιαρχίας, weil sie gleich vor 1000 Jahr gebauet gewest, in griechischer Sprache geschrieben. Vo. S. Meurs.

Asinius (Joh. Baptista) ein Eqves auratus, von Florentz, war Juris cäsarei Prof. zu Pisa, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb de executionibus & processibus executivis; ad Tit. pandect. de religiosis & sumtibus funerum; practicam auream; processum judiciarium, und erzehlt in dem Buche de executionibus c. 133 das Alter seiner Familie gar umständlich.

de Asilio (Jo. Ludewig) ein Juriste, hat 1573 decisiones causarum perusinarum & Umbriæ heraus gegeben. K.

Asius, ein alter Poete von Samos, hat ein opus genealogicum, wie auch die Fabel des Metabi und der Melanippes in Versen hinterlassen. K.

Askew (Ægeon) gebohren 1576, ein Prediger in Greenwich, war in Patribus und profan autoribus sehr versirt, und schrieb in englischer Sprache de recto usu Patrum & eruditionis profanæ. Wo.

Askew oder Ascough (Anna) eine Engelländerin, war aus einer vornehmen Familie in der engelländischen Provintz Lincoln entsprossen, und der reformirten Religion eifrig zugethan, muste auch deswegen zu Londen ins Gefängniß gehen; wurde zwar wiederum auf freyen Fuß gestellet, muste aber, weil sie von ihren Meynungen nicht ablassen, und die Lehre der catholischen Kirche annehmen wolte, aufs neue ins Gefängniß nach Newgat, worinnen sie unterschiedliche geistliche Schrifften verfertigte. Ohngeachtet man sie nun durch hefftige Marter und freundliches Zureden auf andere Gedancken zu bringen suchte, so blieb sie doch beständig, und ließ sich 1546 öffentlich verbrennen. Larray hist. d'Angleterre.

Aslacus (Conrad) ein gelehrter und berühmter lutherischer Theologus, zu Bergen in Norwegen 1564, 28 Januar. gebohren, machte sich, nachdem er zu Coppenhagen studiret, mit dem berühmten Mathematico Tycho de Brahe bekannt, und that darauf eine Reise nach Deutschland, Schweitz, Franckreich, Engelland und Schottland. Nach seiner Zurückkunfft wurde er Professor der griechischen und lateinischen Sprache, hernach aber Doctor und Professor Theologiä in Coppenhagen; starb 1624, 7 Febr. und ließ Physicam & Ethicam mosaicam; tractatum de electione; de dicendi & disserendi ratione; de natura cœli triplicis, aërei, siderei, perpetui; de siderum ortu & occasu poetico; de natura Christi triplicis; grammaticam hebraicam; disputationes de mundo, Immanuele, S. scriptura &c. Orationes. Ba. Vin.

Asmundus (Tycho) ein Priester zu Coppenhagen, und hernach Bischoff zu Lunden, starb 1586, 25 April im 64 Jahr. Vin.

Asopodorus, ein Poete von Phlius, der nach dem Anthea Lindio viel in der Poesie soll erfunden haben. H.

Asotus (Petrus) schrieb 1593 ein manuale Clericorum. K.

Aspasia, von Mileto, Arriochi Tochter, so in der Rhetoric, Philosophie und Poesie wohl erfahren gewest, war erst des Periclis Maitresse, und hernach Frau. Sie hat ihn in der Rhetoric, und Socratem auch in der Philosophie informirt. Me. B. S.

Aspasius, ein peripatetischer Philosophus, hat zu Anfang des andern Seculi gelebet, und Commentarium in Categorias, wie auch in librum περὶ ἑρμηνείας verfertiget. K. Fa.

Aspasius Byblius, ein Sophiste, schrieb eine Lob-Rede an den Kayser Hadrianum; de byblo; de statibus figuratis. S. K.

Aspasius, ein Sohn Demetriani, und Sophiste von Ravenna, hat zur Zeit des Alexandri Mammiä zu Rom die Rhetoric gelehret, und einige orationes adversus maledicos & Aristonem geschrieben. Phi. S.

Aspasius, ein Sophiste und Historicus von Tyrus, hat eine artem dicendi und eine Historie de rebus epiroticis verfertiget. K. S.

d'Aspe & de Meilhan (Bernard) ein Frantzose, von welchem Baillet meldet, daß er zu seiner Zeit in Toulouse 3 bis 4 Jahr studiret, und daselbst

selbst in seinem 12 oder 14 Jahre ein Pro-
t von alle dem, was er wuste, heraus ge-
ben, unter dem Titul: Exercitatio tri-
ex, Oratoria, Poetica & Mathematica &c.
hul.

dus, ein Juriste, hat Singularia heraus ge-
ben. K.

ffali (Antoninus) ein Rechtsgelehrter und
rühmter Advocat zu Palermo, schrieb al-
gationes pro regio fisco, & terra Torto-
ti contra D. Aloysium Mastrilli; allegatio-
es pro D. D. Alvaro Valdaxi, Russo, & Spa-
afora Barone Martinorum, contra D. Franci-
cum Campulo, und starb 1636 im 80 Jahr
u Palermo. M.

racus (Andreas) hat 1516 in elegiischen
Versen die Thaten Francisci Sfortiæ beschrie-
en. K.

rinus (Lucas) lebte um 1654, schrieb viel
taliänische Bücher, als delle Revolutioni
i Catalogna; delle guerre d'Italia; le ma-
aviglie dell'Arsenale di Venetia, Episteln rc.
o.

Asseburg (Rosemunda Juliana) ein deut-
ches adeliches Fräulein, gebohren 1672, so we-
en der Offenbahrungen, die sie ihrer Mey-
ung nach von GOtt gehabt, bekannt worden,
ielt sich zu der lutherischen Kirche, und rühm-
e sich sonderlich 3 Haupt-Visionen, mit wel-
hen sie auch bey einigen Theologis Beyfall
efunden, und in der lutherischen Kirche zu
ielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Herr
D. Petersen hat dieses alles in einem weit-
läufftigen Send-Schreiben, so er 1691 ausge-
en lassen, umständlich erzehlet.

Asseldoncq (Jo.) von Hertzogenbusch, stu-
irte zu Löven, ward Doct. Theol. zu Douay
621, und schrieb in Niederl. de scrupulis &
orum remediis &c. A.

liers (Jo.) von Antwerpen, reiste in Italien,
Franckreich und Deutschland, schrieb Histo-
iam tumultuum Belg. so noch im Manuscript
iegt, und starb 1587 zu Delfft. A.

enburg (Joh.) ein lutherischer Prediger von
Tangermünde, in der Marck bürtig, wurde zu
Cüstrau Prorector, hernach in seiner Vater-
Stadt Rector, ferner Diaconus, und endlich
Pastor und Inspector, lebte am Ende des 16
nd Anfange des 17 Seculi, und schrieb disp.
e Christi in terris ecclesia ejusque γνώρισματι
πικοις; Elegiam lamentatoriam in obitum
o. Georgii Elector. Brandenb. eine Predigt
ber das erste Capitel Hiobs; Eine deutsche
Ubersetzung des ersten Buchs Esdrä; eine
Schulweyh-Predigt, welche in Küsters anti-
uitatibus tangermundensibus steht, allwo
an auch von seinem Leben Nachricht fin-
et.

rius (Joh.) ein Engelländer aus Meneva,
nd Discipul Joh. Scoti, war Bischoff zu
Schireburn, starb 909, und hinterließ eine Le-
ens-Beschreibung Aelfredi, des Königes in
Engelland, bey dem er viel gegolten. Tho-
as Gale hat in seinen Scriptoribus historiæ
ritannicæ annales heraus gegeben, für wel-
en Asserii Nahme stehet: Es ist aber nicht
ahrscheinlich, daß er solche geschrieben. C.
. Vo.

von Assig (Hanuß) ein schlesischer Edelmann,
gebohren 1650, 8 Martii zu Breßlau, studirte
zu Leipzig, gieng darauf nach Schweden, und
that daselbst etliche Jahr Kriegs-Dienste, kam
darauf wieder nach Hause, wurde bey dem
Chur-Fürsten zu Brandenburg Hauptmann,
und Burg-Lehns- wie auch Cammer-Amts-
Director in Schwibußen, und starb 1694, 5
August. Er hat allerley poetische und orato-
rische Sachen geschrieben, welche 1719 zu
Breßlau nebst seiner Lebens-Beschreibung zu-
sammen gedruckt worden.

de Assignies (Jo.) ein Cistercienser, aus Henne-
gau, lebte 1640, und schrieb antidotum salu-
tare contra pestiferos morbos linguæ malæ;
2 Tomos de vitis personarum sanctitate illu-
strium, utriusque sexus, ordinis cistercien-
sis. K. A.

Assisias (Ægidius) ein guter Freund S. Franci-
sci, und einer der ersten Mönche seines Or-
dens, hat viel opuscula, als de consiliis ani-
marum, de fide, de castitate, de oratione &c.
geschrieben, die zu Antwerpen 1534 unter dem
Titul: Verba aurea edirt seyn, und in denen
A. S. ad 23 April stehen. Er starb zu Perusia
23 April 1262. Ja. AS. Wa.

Assisias (Agnes) eine Nonne, die Epistolas ad
S. Claram & Collegium sororum geschrieben,
starb 27 Aug. 1254. Ja.

Assius, ein Juriste, hat einen Tractat de fictio-
nibus geschrieben. K.

Assius (Andreas) von Siegersdorff, ein Doctor
Juris und Ober-Syndicus zu Breßlau, ist da-
selbst 1618, 4 Novemb. gebohren, hat sehr viel
Collectanea von schlesischen, und sonderlich
breßlauischen Sachen im Manuscript hinter-
lassen, und ist 1676, den 10 May gestorben.
Leb.

de Assonleville (Hubertus) ein Prior in einem
Benedictiner-Kloster in Hennegau, von dan-
nen er bürtig, schrieb ein promptuarium curio-
sitatis alphabeticum; commonitorium ad er-
rantes in fide, ut ad Ecclesiæ catholicæ unita-
tem se recipiant, und starb 1633, 16 April, im
80 Jahr. W, d. A.

von Assonleville (Wilhelm) ein Juriste und Phi-
lologus, aus Artois, muste sich von Jugend
auf wegen seiner Schwachheit an Augen eines
Amanuensis bedienen; starb 1597 im 32
Jahr seines Alters, und hinterließ Atheoma-
stigem wider die Politicos und alle Religions-
Feinde rc. A.

Assouci (Carolus Copeyau Herr d') ein berühm-
ter Musicus und Poet in Franckreich, im 17
Seculo, hat in seinem Leben, so er nicht allzu
ordentlich geführet, gar besondere Zufälle ge-
habt, die er selbst in einem eigenen Buche, un-
ter dem Titul d'Assouci de ses avantures be-
kannt gemacht. B.

Assum (Jo.) gebohren zu Nurtingen im Würten-
bergischen 1552, studirte zu Tübingen, wor-
auf er nach einiger Schul-Information zum
Predigt-Amt nach Stutgard, hernach nach
Botwar, hiernechst als Hof-Prediger nach
Lauenburg bey dem Grafen von Hohenlohe,
und endlich als Superintendens zu Weickers-
heim beruffen wurde, allwo er 1619, 14 Aug.
starb.

starb. Er schrieb dissertat. de spiritu & litera; Speculum cognitionis divinæ & Christi; Speculum hominis ante & post lapsum; de præsentia Dei; einen gründlichen Bericht aus heiliger Schrifft von den vornehmsten Articuln christlicher Lehre, wie solche von den Predigern verständlich und nützlich sollen fürgetragen werden; nebst unterschiedlichen Predigten. W, d. Fr. Leb.

Assum (J. C.) ein Juriste, schrieb 1640 ein telum necessitatis, paupertatis & impossibilitatis. K.

Assum (Wolffgang Ludewig) ein Sohn des Joh. Assum, gebohren 1590, 24 Jan. in der Grafschafft Hohenlohe, war Anfangs Priester zu Schesfersheim, und hernach Hof-Prediger und Superintendent zu Weickersheim, allwo er seinem Vater eine Zeitlang geholffen hatte. Er starb 1658, 18 Jul. und ließ Predigten über das Buch Esther, Predigten von der rothen Kuh ꝛc. Fr. W, d.

Assumpter (Jo. Ludewig) hat 1654 einen passerem solitarium heraus gegeben. K.

Astallius (Camillus) ein Italiäner, von Rom bürtig, war Advocat des geistlichen Consistorii, nachgehends Clericus Cameræ apostolicæ, und endlich Cardinal und Bischoff zu Catanea in Sicilien, wurde auch von Innocentio X in die familiam Pamphiliam aufgenommen, nahm den Nahmen Camillus Pamphilius an, den er bald wieder, als er den Pabst offendirt, muste fahren lassen, schrieb volumen literarum; narrationem vitæ suæ, und starb 1663. W, d.

Astarius (Blasius) ein Medicus aus Pavia, hat ein Buch von Fiebern geschrieben. K.

Asterius, ein Bischoff zu Amasa, in der Provintz Pontus, hat zu Ende des 4 Seculi gelebet, und einige Homilien heraus gegeben. C. Possev. O.

Asterius, ein Redner, aus Cappadocien, hat sich im Jahr 304 von der heydnischen zur christlichen Religion gewendet, und der Arianer Parthey versochten, wiewohl er das dadurch gehoffte Bischoffthum nicht erhalten. Er hat über die Epistel an die Römer, Evangelia und Psalmen ein so genanntes Syntagmation geschrieben, und mit Marcello einige Streit-Schrifften gewechselt. C. Soc. Epiphan.

Asterius (Justus) hat im 17 Seculo gelebet, und ein examen comitiorum ratisbonensium, wie auch eine deplorationem pacis germanicæ heraus gehen lassen. K.

Astesanus, von Asti, hat im 14 Seculo gelebet, und eine summam de casibus conscientiæ, die man Astesanam nennet, heraus gegeben. K.

Asterius (Caspar) ein Jesuite, von Salamanca bürtig, war humanitatis, und Theologiæ moralis Lector, ingleichen Rector und Novitiorum Magister, schrieb in spanischer Sprache de institutione juventutis christianæ; de statu religionis; de gubernatione familiæ, & statu matrimonii &c. und starb 1601, 30. Aug. Al. Ant.

de Aston (Nicolaus) ein Professor Theologiæ, und Cantzler der Universität Oxford, lebte um 1363, und legte sich anfangs auf die aristotelische Philosophie, erklärte nachgehends Petri Lombardi sententias, und schrieb quæstiones super Magistrum sententiarum; Lecturas ordinarias &c. Wo.

Astorga, siehe Alva.

Astorius (Joh. Antonius) ein gelehrter Italiäner, am Ende des 17, und Anfang des 18 Seculi, schrieb dissertationes de diis cabiris, de Deo Brotonte, de monumento Alemanis, von welchen die zwey letztern in Sallengre thesauro antiqu. rom. stehen.

Astrampsychus, ein alter griechischer Scribent, hat βιβλίον ιατρικὸν εἰς ὄνων θεραπείαν und ein Ὀνειροκριτικὸν geschrieben, welches letzte Meursius 1630 heraus gegeben. S.

Astrea, siehe Behn (Aplara.)

Astrojus, hat ein armamentarium augustinianum adversus hæreticos verfertiget. K.

Astudillus (Didacus) ein Dominicaner, aus Spanien, hat 1525 gelebet, und über des Aristotelis Bücher de physica, wie auch de ortu & interitu geschrieben. K.

Astyages, ein Grammaticus, schrieb einen Commentarium über den Callimachum, und einen Tractat de dialectis & metris. S.

Astyanassa, ein Kammer-Mägdgen der Helena, hat von den unterschiedenen Arten des Beyschlaffs geschrieben. S.

Astyanax Mæonius, ein lateinischer Historicus, zur Zeit des Kaysers Gallieni, schrieb von Macriano und seinen Söhnen. Trebellius Pollio.

Astydamas, ein Tragödien-Schreiber von Athen, hat in der 95 Olympiade gelebet, und einige dramata verfertiget. S. Fa.

Astydamas, ein Sohn des vorhergehenden, welcher in der 102 Olympiade gelebet, und gleichfalls ein Tragödien-Schreiber gewest. S. Fa.

Astynomus, ein alter Grieche, dessen Alter unbekannt, hat Geographica geschrieben. Ste.

Asulanus (Andreas) ein berühmter Buchdrucker, und Schwieger-Vater Aldi Manutii, hat die griechische Bibel der 70 Dolmetscher 1518 zu Venedig drucken lassen. K.

Atanagus (Dionysius) von Cagli aus Umbrien bürtig, starb zu Venedig, und schrieb *Lettere facete*, it. Judicia super Literas 13 Virorum illustrium. Ghil.

Atavantius (Paulus) aus Florentz bürtig, hat über die kleinen Propheten geschrieben, und ist 1499 gestorben. K. H.

Aterianus (Julius) ein lateinischer Historicus, soll nach Vopisci Bericht das Leben einiger Kayser beschrieben haben, welche Arbeit verlohren gangen. Vopiscus.

Atestinus (Hieronymus) schrieb eine Historie von Ursprung der Stadt Padua, und starb 1530. Scardeonius de claris patav.

Athanas, ein Historicus von Syracusa, hat in der 104 Olympiade gelebet, und die Thaten des Dionis in 13 Büchern geschrieben. H. M.

Athanasia, eine Canonißin zu Gandersheim, hat eine Postill über alle sonn- und festtäglichen Evangelia verfertiget. Pau.

...anasius, ein Patriarch zu Alexandrien, im 4 Seculo, hat wider die Arianer eifrig gefochten, und von ihnen dahero viel Verfolgung ausstehen müssen; indem er zu unterschiedenen mahlen seines Bißthums entsetzet, und ins Elend verwiesen worden, wobey er doch noch ziemlich ruhig 373, 2 May im 46 Jahr seines Bißthums gestorben. Er hat Librum de incarnatione verbi Dei; librum de Spiritu S. & Trinitate; Epistolas; Dialogos; Apologias &c. geschrieben, welche Wercke unterschiedliche mahl zusammen gedrucket worden. Die letzte Edition ist diejenige, welche die Benedictiner 1698 zu Paris heraus gegeben. Das Symbolum, welches unter seinem Nahmen bekannt worden, ist wohl aus einer andern Feder geflossen: sein Leben aber am ersten von Gregorio Nazianzeno in einer Rede, und am vollständigsten von denen Benedictinern in der ersten Auflage seiner Wercke beschrieben worden. Hie. O. PB. Fa.

...anasius, ein Patriarch zu Constantinopel, führte eine sehr strenge Kirchen-Zucht, und legte 1293 sein bischöflich Amt nieder, weil denen Geistlichen sein strenges Regiment verhaßt war; nahm aber dasselbe 1301 wieder an, und verwaltete es bis 1309. Er schrieb Epistolas ad Andronicum; de congregandis in Choræ monasterium pontificibus; de abdicatione patriarchatus sui &c. von welchen Schrifften verschiedene in der bibl. Patrum parisiensi, Boivini Auflage von Nicephori Gregoræ historia byzantina und Bandurii imperio orientali zu finden. Fa. O.

...anasius VI, ein Patriarch der Jacobiten, von 976 bis 1000, hat eine Synodicam ad Philotheum Alexandrinum geschrieben. Ass.

...anasius (Jo. Baptista) ein Jesuite, von Lion bürtig, war ein Licentiatus juris Canonici, Magister Novitiorum, und Rector des Collegii zu Nivernois, schrieb tribunal conscientiæ, und starb 1630, 8 Nov. im 96 Jahr. W, d.

...anasius, ein Redner von Constantinopel, lebte zu Paris, und schrieb wider Campanellam: κατηγορίαν δογμάτων τοῦ περὶ αἰσθήσεως τῶν ...των, welches in der coislinianischen Bibliothec in Manuscript liegt, indem nur ein Compendium dieses Buches unter dem Titul Anti-Campanella in compendium redactus gedruckt worden. Er starb 1663, 13 Mertz, im 92 Jahr. ...ch.

...anis, hat von sicilianischen Sachen geschrieben. At.

...elardus, siehe Adelardus.

...enæus, ein griechischer Grammaticus, von Naucratis aus Egypten, lebte im dritten Seculo unter dem Kayser Aurelio, schrieb librum de regibus Syriæ; libros 15. Δειπνοσοφιστῶν, darinne er unterschiedliche Gelehrte an der Tafel eines römischen Bürgers von unterschiedenen curieusen Sachen redend einführet, worüber Isaacus Casaubonus gelehrte Anmerkungen verfertiget. S. B. Fa. BP.

...enæus, ein peripatetischer Philosophus, von Seleucien, zur Zeit des Kaysers Augusti, hat sich aus seinem Vaterlande, nach Rom begeben. B. Strabo.

Athenæus, hat de machinis bellicis geschrieben. K.

Athenæus, ein Historicus, hat eine Historie de Semiramide geschrieben. B. Mo. Diod. Sic.

Athenagoras, ein christlicher Philosophus, im 2 Seculo, hat einen Tractat von der Auferstehung derer Todten, und eine Schutz-Rede vor die Christen an den Kayser Marcum Aurelium Antonium geschrieben. Man hat auch unter seinem Nahmen einen Roman von der wahren und vollkommenen Liebe, welcher aber vermuthlich nicht seine Arbeit ist. B. C. O. Fa.

Athenagoras, hat ein Buch vom Ackerbau verfertiget. Varro.

Athenais, siehe Eudocia.

Athenocles, hat de rebus Assyriacis geschrieben. K.

Athenodorus Cordylio, ein stoischer Philosophus von Tarsus, war Bibliothecarius zu Pergamo, gieng hernach nach Rom, und starb bey Catone Uticensi. Er ist vielleicht derjenige, so gegen Aristotelis Categorien ein Buch, περὶ σπουδῆς καὶ παιδιᾶς und libros Περιπάτων, geschrieben hat. Fa.

Athenodorus, ein stoischer Philosophus, von Tarsus, zur Zeit des Kaysers Augusti, ist des Tiberii Präceptor gewest, hat unter andern Büchern auch libros dissertationum verfertiget, und dem Tiberio gerathen, das griechische Alphabeth erst zu wiederholen, ehe er in seinen Zorn willigte. Laer. Plu. Vo. Fa.

Athenodorus, ein Redner von Rhodis. Meursius in Rhodo.

Athenodorus, ein Sophiste, hat unter dem Kayser Commodo gelebet. Phi.

Athenodorus, ein Medicus, hat libros τῶν ἐπιδημιῶν geschrieben. Plu.

Athias (Joseph) ein berühmter Rabbi zu Amsterdam, wie auch Buchdrucker daselbst, in der Mitten des 17 Seculi, hat eine hebräische, spanische und englische Bibel in Druck heraus gegeben.

Athias (Isaac) ein Jude, hat in spanischer Sprache ein Buch von den 630 Geboten des mosaischen Gesetzes geschrieben. HL. Bar.

Athostis, ein König in Egypten, hat anatomische Bücher verfertiget. W.

de Atienza (Andr.) ein spanischer Jesuit, hat 1643 gelebet, und einen Commentarium über die Epistel an die Galater heraus gegeben. Al.

Atilicinus, ein berühmter Juriste, hat zur Zeit des Juristen Proculi gelebt, und responsa de jure geschrieben. Ber. Mas.

Atlas, ein alter Philosophus aus Libyen, soll die Astrologie erfunden haben. Laer. Plin.

Atratus (Hugo) oder Atractus de Evesham, von seiner Vater-Stadt in Engelland also genannt, hatte in Philosophicis und Medicina viel gethan, wurde bey Pabst Martino II Leib-Medicus, von dem er auch die Cardinals-Würde erhielt, und schrieb Medicinales Canones, de Genealogiis humanis &c. Man.

Atrebas (Alexander) siehe Alexander.

Atrebas (Jacobus) ein Doctor Theologiä und Abt in Cambresis, florirte um 1220, und schrieb de

de laudibus Mariæ; responsiones ad quæstiones; sermones &c. A.

d'Atri (Antonius) ein italiänischer Minorit, gab 1552 heraus l'essercitio spirituale. To.

Atrocianus (Joh.) ein Medicus zu Freyburg, in Brißgau und Colmar im 16 Seculo, hat Epigrammata; eine Elegie vom Bauer-Kriege; einen Commentarium über den Æmilium Macrum de herbis; neminem evangelicum &c. geschrieben. Leb.

Atta (T. Quintius) hat in der 171 Olympiade gelebet, und einige Comödien hinterlassen. K. Gellius.

Attaliota (Michael) ein griechischer JCtus, Proconsul und Richter zu Constantinopel, zu des Kaysers Michaelis Ducä Zeiten, schrieb Breviarium legum, wie auch Pragmatica, sive opus de jure, davon Joh. Leunclavius Tomo II Juris Græco-Romani ein Specimen heraus gegeben. O.

Attalus, der letzte König aus Pergamo, setzte die Römer zu Erben ein, und starb 621 nach Erbauung der Stadt Rom. Er legte sich auf die Medicin und Garten-Bau, schrieb auch de agricultura und de medicinis ex animalibus, welcher Bücher Plinius, Varro, Columella und Galenus gedencken. Justini hist. B.

Attalus von Rhodis, hat über den Aratum geschrieben. Meursius in Rhodo.

Attalus, ein stoischer Philosophus, hat zu Tiberii Zeiten gelebt, und wird wegen seiner subtilen Gelehrsamkeit und sonderbaren Beredsamkeit sehr gerühmt. Seneca.

Attalus, aus Sicilien, hat de re rustica geschrieben. M.

Attejus Capito (Lucius) ein berühmter JCtus und Burgermeister in Rom, zur Zeit des Kaysers Augusti, war der Urheber der sabinianischen Secte, und schrieb de jure sacrificiorum; de jure Pontificio; conjectaneorum libros 260; de officio senatorio. Ber. Gro. Mas.

Attejus, mit dem Zunahmen Philologus, ein lateinischer Grammaticus, von Athen bürtig, lebte zu Ciceronis Zeiten, und schrieb Glossemata, deren Festus gedencket. Sve.

Attendoli (Darius) ein Neapolitaner, in dem 16 Seculo, war anfänglich ein Soldat, und General der kayserlichen Infanterie in Piemont, begab sich hernach zur Ruhe, und schrieb ein Buch unter dem Titul: il Duello. To.

Attendolo (Jo. Baptista) ein Philosophus, Astrologus und berühmter Poet von Capua, aus dem Neapolitanischen, zu dem Ende des 16ten Seculi, schrieb viel Reden und Gedichte, wie auch un bozzo di 12 Lettioni sopra la Canzone di M. Francesco Petrarca; Vergine bella. Er starb elendiglich, indem die Pferde mit ihm durchgingen, den Wagen zubrachen, und mit denen Rädern über ihn wegfuhren. To.

d'Attichy (Ludovicus Donius) ein Edelmann aus Florentz, war aus dem Orden der Minimorum, und Bischoff zu Riez und Autun, schrieb de vita & rebus gestis Petri Berulli, Cardinalis; flores historiæ Cardinalium; historiam ordinis Minimorum, und starb 1668 W. d.

Atticus, ein Patriarche zu Constantinopel, von Sebaste, in Armenien bürtig, im 5 Seculo, welcher an des Chrysostomi Stelle gekommen, und denselben anfangs nicht in die diptycha oder Kirchen-Bücher einverleiben wollen, aber es doch nach einigen Jahren gethan. Er hat einen Brief an Cyrillum von Alexandrien, de Chrysostomi nomine diptychis restituto, ein fragmentum einer Predigt auf die Gebuhrt Christi 2c. hinterlassen, und ist 425, 10 Oct. gestorben. C. Soc. Sozomenus.

Atticus (Titus Pomponius) ein römischer Ritter und vertrauter Freund des Ciceronis, studirte zu Athen, und erlangte daselbst solche Hochachtung, daß man ihm auch Statuen setzte. Als er wieder nach Rom kam, entschlug er sich aller Bedienungen bey der Republic, wandte seine Zeit bloß auf das Studiren, und war so fleißig, daß ihm seine Bedienten allezeit etwas über der Tafel lesen musten, wenn er gleich Gäste hatte. Er schrieb römische Annales; de imaginibus Eruditorum; de familiis romanis; de magistratibus, welche Wercke allerseits verlohren gegangen; ohne daß Ausonius Popma in seinen fragmentis historicorum etliche Uberbleibsale derselben zusammen getragen. Sonst war Atticus in der Philosophie vermuthlich ein Epicuräer, erreichte das 77ste Jahr ohne Kranckheit, und kürtzte sich endlich A. U. 721 sein Leben durch Hunger freywillig ab. Cornelius Nepos hat dessen Leben sehr schön beschrieben. B. Fa.

Atticus, ein platonischer Philosophus, so unter dem Kayser M. Aurelio Antonino gelebt, hat von der Vorsehung und Unsterblichkeit der Seelen wider den Aristotelem geschrieben, davon man einige fragmenta in Eusebii præparatione evangelica findet. Fa.

Attilius (M.) ein Poete und Comödien-Schreiber, hat in der 170 Olympiade gelebet, und schlecht geschrieben. B.

Attilius, mit dem Zunahmen der Weise, ein Rechts-Gelehrter, dessen Cicero und Pomponius gedencken. Gro.

de Attis (Alexander) ein Poete, Canonicus Vaticanä Basilicä und Academicus Intrecciatus und Infœcundus, hat einige Carmina in italiänischer und lateinischer Sprache hinterlassen, und ist 1681 im 71 Jahr gestorben. Man.

Attius, siehe Actius.

Avancinus (Nicolaus) ein Jesuite, aus Tyrol, hat zu Grätz die Rhetoric, Ethic und Philosophie, und zu Wien die Theologiam moralem und Scholasticam gelehret, ist auch Rector der Collegiorum zu Passau, Grätz und Wien, und Visitator in Böhmen gewest, hat poesin Dramaticam & Lyricam, & unum Epodon; elogia 50 Cæsarum Germanorum; tomos tres orationum &c. heraus gegeben, auch einige Schrifften aus dem Italiänischen und Lateinischen übersetzet, und ist 1685, 6 Dec. im 74 Jahr gestorben. Leb. Al.

Avantius (Carolus) ein Sohn des Joh. Marii Avantii, gebohren zu Rovigo, war ein berühmter Medicus, der sonderlich in Erkänntniß der

kräuter sehr erfahren gewest, und schrieb 1649 notas in cœnam B. Fiaræ. K.

ntius (Joh. Marius) ein Rechts-Gelehrter, gebohren 1549, 23 Aug. zu Rovigo, hat nach elegtem Grund in der Grammatic, bey Riccobono die Dicht- und Redner-Kunst gelernet, und nachdem er zu Ferrara anfangs die Philosophie und Theologie gehöret, zu Bologna den Grund zur Rechts-Gelahrheit geleget, zu Padua die Doctor-Würde erlanget, und in seiner Vater-Stadt practiciret; allwo er auch Fiscal geworden. Er starb nach vielen Widerwärtigkeiten 1622, 11 Mertz, und hinterließ historiam ecclesiasticam a Lutheri apostasia ad sua usque tempora; consilia criminalia & civilia; lateinische und italiänische Gedichte ꝛc. Tom.

beri (Benjamin) ein Herr von Maurier, war der reformirten Religion zugethan, lebte zu Anfang des 17 Seculi, war anfangs in Willens, sein Leben ruhig auf seinen Gütern hinzubringen; bekam aber nachgehends eine Begierde zu einigen Ehren-Stellen zu gelangen; wurde königlicher Staats-Rath, wie auch Ambassadeur in Holland und Engelland, und starb 1636 auf seinem Gute Maurier. Er wird wegen seiner Klugheit sehr gerühmt, und hat verschiedene schöne Reden 1617, 1618, 1619 gehalten, welche sein Sohn Louis Auberi heraus geben wollen, aber darüber gestorben. Grotius war sein guter Freund, wie man denn in dessen epistolis ad Gallos viel Briefe findet, die er an ihn geschrieben. Anci.

beri (Jacob) ein berühmter Parlaments-Advocat zu Paris, zur Zeit Königs Henrici II im 16 Seculo, und Herr von Moncreau in Anjou, ist des vorhergehenden Groß-Vaters Bruder gewest, hat sich durch einen Proceß derer Innwohner zu Cabrieres und Merindol, welche er vertheidiget, und davon histoire de l'execution de Cabrieres & de Merindol, & d'autres lieux de Provence, zu lesen, sonderlich berühmt gemacht; und ist hernach als königlicher Ambassadeur nach Engelland gegangen. Anci.

beri (Joh.) oder Albericus, ein Medicus zur Zeit Königs Henrici IV in Franckreich, hat unter du Laurent studiret, und ein gelehrtes Buch unter dem Titul: l'Antidote d'amour heraus gegeben, worinnen viele Fragen sehr gründlich und scharffsinnig entschieden sind. Anci.

beri (Joh. Heinrich) ein Poete aus Bourbon in Franckreich, trat in den Jesuiter-Orden, lehrte die literas humaniores, gab einen Prediger bey verschiedenen vornehmen Herren ab, schrieb eine Tragödie nebst unterschiedenen andern Gedichten, und starb 1652, 27 Nov. im 81 Jahr. Al. W, d.

beri (Ludwig) ein Herr von Maurier, und Sohn des Benjamin Auberi, der römisch-catholischen Religion zugethan, war zwar in Franckreich gebohren, muste sich aber mit seinem Vater nach Holland begeben, allwo er Benjamin Priolum zum Præceptore kriegte, und hernach zu Leyden studirte. Er that darauf unterschiedene Reisen nach Brandenburg, Schweden, Pohlen, Rom und Paris, hielt sich einige Zeit zu Paris am Hofe auf, wurde aber nicht befördert, daher er sich auf sein Land-Gut zur Ruhe begab, memoires pour servir à l'histoire d'Hollande, welche sehr hoch gehalten werden, schrieb, und 1687 starb. Anci.

Auberi (Ludwig) ein gelehrter Frantzose, wurde Advocat des Parlaments, und königlicher Rath, war aber so eifrig im Studiren, daß er nicht zu practiciren begehrte; erlangte unterschiedene Canonicate, und legte sich sonderlich auf die Historie. Er war willens, den Ciacconium zu übersetzen, ließ aber von diesem Vorhaben ab, und verfertigte selbst eine General-Historie der Cardinäle in frantzösischer Sprache; schrieb auch de la preeminence des Rois de France, & de leur preseence sur l'Empereur & sur le Roy d'Espagne; l'histoire du Cardinal de Joyeuse; l'histoire du Cardinal de Richelieu; des justes pretensions du Roy de France sur l'Empire, wegen welches Tractats der Verfasser, nachdem sich die deutschen Fürsten deßwegen bey dem König beklagt, auf einige Zeit in die Bastille gestecket wurde; traité de la dignité de Cardinal; traité de la regale; histoire du Cardinal Mazarin: war ausserordentlich fleißig, stund alle Morgen um 5 auf, studirte bis Abends um 6 Uhr, war dabey sehr gesund, brauchte in 50 Jahren keine Artzeney, und starb 1694, 29 Jan. im 79 Jahr. Anci Struv. bibl. histor.

Auberi (Louise) eine Tochter des berühmten Benjamin Auberi, gebohren 1614 im Haag, hatte die General-Staaten von Holland zu Paten, welche ihr an statt des Paten-Geldes eine jährliche Pension von 500 Pfunden gaben, die sie auch 60 Jahr genossen. Sie heyrathete den Herrn d'Ardenay au Maine, und hernach Benjamin de Pierre Bouffiere, Marqvis von Chambret; besaß so ein treffliches Gedächtniß, daß man sagt, sie hätte das Alte und N. Testament, wenn es verlohren gangen, wieder herstellen können; hatte eine ungemeine Wissenschafft in der Historie, und war von sehr angenehmen Umgange. Anc.

Auberius (Claudius) ein gelehrter Mann des 16 Seculi, hat 1582 zu Basel des Theophrasti characteres, seu notationes morum, mit seinen Scholiis heraus gegeben. Anci.

Aubert (Guil.) von Poitiers, ein Advocate im Parlamente zu Paris, lebte zu Zeiten Henrici und Philippi, schrieb histoire de la terre Sainte conquise, das 12 Buch vom Amadis, und etliche Poemata. Ve. Cr.

Aubertus (Jac.) ein Medicus, hat 1579 progymnasmata in Jo. Fernelium, de abditis rerum causis geschrieben. K.

Aubertus (Joh.) ein königlicher Professor der griechischen Sprache zu Paris, hat die meisten Schrifften des Cyrilli Alexandrini 1638 heraus gegeben. K.

d'Aubespine, siehe Albaspinæus.

von Aubespine (Magdalena) eine Frau zu Villeroy und Tochter Claudii von Aubespine, an den Staats-Secretarium Neufville vermählet, ist wegen ihrer Schönheit und Verstandes sehr

sehr berühmt gewesen, und hat unterschiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, wie auch unter andern eine Ubersetzung der Brieffe des Ovidii verfertiget. Sie starb 1596 im Monat May. Cr. HL.

d'Aubignac, siehe Hedelin.

Aubigue (Agrippa) ein gasconischer Edelmann unter Henrico IV und Ludovico XIII, diente unter Henrico IV, bey dem er in grossen Gnaden stand, als Hauptmann; wurde hernach Feld-Marschall, und schrieb eine frantzösische Historie von 1550 bis 1610, wie auch eine Satyre wider einige Hof-Leute unter dem Titul: La confession de Sancy und le Baron de Feneste. Seine Schrifften sind wegen allzu offenhertziger Reden von dem Parlement zu Paris verbrannt worden. B.

Aubrey oder Albericus (Johannes) ein Engelländer, gebohren 1626, 3 Novemb. zu Easton-Piers, in der Provintz Wilts, studirte zu Malmesbury mit Hobbesio, mit dem er eine vertraute Freundschafft aufrichtete. An. 1642 gieng er in das Collegium Trinitatis zu Oxford, und machte allda mit Anton. Wood Bekanntschafft, dem er bey seinen Athenis oxoniensibus gute Dienste gethan. An. 1646 wandte er sich zu der Rechts-Gelehrsamkeit. Weil aber sein Vater in diesem Jahre starb, und ihm viel Processe verließ, so muste er sein Studiren bey Seite setzen, um sich seines Erbtheils zu versichern. Er muste deßwegen viel Reisen thun; kam aber doch endlich um alles, und hielt sich hernach bey einer Dame auf, die sich eine Ehre daraus machte, einem unglücklichen Gelehrten beyzuspringen. Anno 1660 lidte er, da er aus Irrland zurücke kam, Schiffbruch, und war in Lebens-Gefahr: Das folgende Jahr verheyrathete er sich, hatte aber dabey so wenig Ehre und Vergnügen, daß er beständig aus dieser Ehe ein Geheimniß machte. Bey alle diesem Verdruß aber studirte er fleißig, und wurde 1662 ein Mitglied der königl. Gesellschafft der Wissenschafften, worauf er gegen das Jahr 1700 zu Oxford gestorben. Er schrieb Hobbesii Leben in englischer Sprache, welches Richard Blackbourn in die lateinische übersetzt hat; eine natürliche Historie der Provintz Surrey, gleichfals in englischer Sprache; Miscellaneis, darinne Abhandlungen von der Fatalität der Tage und Oerter, von denen Anzeigungen künfftiger Dinge, von denen Träumen, Erscheinungen ꝛc. stehen. Sie sind 1721 zu Londen zum andern mahle gedruckt worden; und vor denenselben steht sein Leben.

Aubrius (Joh.) hat einen Tractat de quinta essentia verfertiget. K.

Auctus, ein Abt in Ombria, von Florentz bürtig, hat einige historische Wercke geschrieben. H.

Audebertus (Germanus) ein berühmter Rechts-Gelehrter und vortrefflicher Poete von Orleans, studirte zu Bononien unter Alciato, und schrieb unter andern Schrifften Lob-Sprüche der Städte, Rom, Venedig und Neapolis, welche in denen delitiis poetarum Gallorum stehen. Er wurde unter die Zahl der Ritter von S. Marcus zu Venedig aufgenommen, zum Präsident in der Steuer-Kammer zu Orleans gemacht, und starb zu Orleans 1598, da er über 80 Jahr alt gewesen. B. Sam.

Audebertus (Matthæus) hat flores D. Bernhardi geschrieben. H.

Audebertus (Steph.) ein frantzösischer Jesuite, von Bellay, ist 1647 gestorben, und hat einen Tractat de angelo custode, wie auch eine declarationem decreti constantiensis hinterlassen. Al.

Audejantius (Hubert.) ein Doctor Theologiä, aus Brugge, Canonicus und Pönitentiarius daselbst, hat Noten über den Prudentium, nebst einigen Carminibus gemacht, und ist 1615, 15 October, im 41 Jahr gestorben. W, d. A.

Audentius, ein spanischer Bischoff, im 5 Seculo, hat wider die Manichäer, Sabellianer, Arianer und Photinianer geschrieben. H.

Audeus, ein Ketzer aus Mesopotamien, lebte um 342: lehrte, daß GOtt eine menschliche Gestalt, und nach derselben den Menschen erschaffen habe, wurde aber vom Kayser Constantio nach Schytien ins Elend verjagt. Epiphanius, Theodoretus.

Audiffret (Hercules) ein General von der Congregation der christlichen Lehre, war einer der berühmtesten Redner seiner Zeit, gebohren zu Carpentras, 15 May 1603, schrieb Ouvrages de pieté in 3 Tomis, Leich-Reden, und starb 16 Apr. 1659. Mem.

d'Audiguier, ein Frantzose, lebte im Anfange der Regierung Ludovici XIII, diente unter demselben im Kriege, schrieb le vray & ancien Usage des Düels; philosophie Soldate; amours de Lysandre & de Calliste; amours d'Aristandre & de Cleonice; la Flavie; la Minerve, welches meist Romanen in Versen sind; übersetzte auch Mich. de Cervantes Nouvellen und den Rodrigvez von der christlichen Vollkommenheit in die frantzösische Sprache, und wurde 1630 umgebracht. B.

Audœnus, siehe Dado.

Audœnus (Joh.) suche Owenus.

Audœnus (Jo. Hugo) ein Jesuite aus Engelland, gebohren 1615, starb im hohen Alter, und hinterließ Verbum conscientiæ; catechismum; clavem paradisi s. libellum precum. Al.

a S. Audomaro (Petr.) schrieb 1572, 3 libros institutionum monasticarum. K.

von Audorff (Ernst Jacob) Heinrichs von Audorff, Kayserlichen Ober-Kriegs-Commissarii Sohn, war Hauptmann bey der einen Compagnie der breßlauischen Stadt-Garnison, und in der Ingenieur-Kunst sehr wohl erfahren, gab einen Discurs von der Fortification 1680 in fol. desgleichen zwey Romanen, eine unter dem Titul: Durchlauchtige Olorena, die andere, der africanische Scipio genannt, heraus, und starb 5 December 1705. Leb.

d'Ave (Ant.) gebohren 1597 im Lüttigischen, studirte zu Löven, da er auch Prof. Ethices wurde, 1639

1639 in Doctorem Theol. promovirte, und Dialecticam &c. schriebe. A.

d'Avegan (Johannes) ein JCtus aus Gasconien, war Johannis a Costa Schüler, lehrte die Rechte lange Zeit zu Orleans und Paris, schrieb de servitutibus, de contractibus, de matrimonio, de jure patronatus, de censuris ecclesiasticis, de pontificia & regia potestate, und starb 1669 zu Paris. Sim. bibl. des auteurs de droit.

de Avella (Johann) ein Minorit von Neapolis, gab 1657 heraus Le regole di Musica. To.

de Avellaneda (Didacus) ein Jesuit aus Granada, hat 1588 gelebet, und einen Tractat verfertiget: Utrum in confessione criminis consors nominari debeat. H. Al.

Avellanus (Petrus) ein frantzösischer JCtus, gab 1540 aliquot locos bonorum autorum restitutos, vel aliter, quam vulgo fere intelligantur, explicatos heraus, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen.

Avemannus (Daniel) schrieb 1665 hodegetam horatianum. K.

d'Avenant (Gulielmus) siehe Davenant.

Avenantius, ein Medicus, schrieb de judiciis urinarum. K.

Avenarius (Johannes) ein berühmter Theologus, welcher sonst Habermann hieß, ist zu Egra in Böhmen 1516 gebohren, zu Elsterberg, Plauen, Schönfels, Lichtenstein, Lößnitz, Freyberg, Falckenau, Prediger gewest, darauf Doctor und Professor Theologiä zu Jena und Wittenberg, endlich aber Superintendens zu Zeitz worden, hat ein schönes Gebet-Buch; ein hebräisch Lexicon und hebräische Grammatic &c. geschrieben, und ist 1590, 5 Sept. gestorben. Z.

Avenarius (Johann) ein Enckel des vorhergehenden, und Licentiatus Juris, geb. zu Oehringen, in der Grafschafft Hohenlohe 1579, ward 1617 Professor Eloqventiä zu Wittenberg, schrieb collegium politicum; quæstiones juris; synopsin œconomicam; discursum de decoctoribus; discursum de virtutibus principum; selectissimarum philosophiæ practicæ quæstionum dodecades 17; orationem de officio bonorum angelorum; disputationes de bello, de gradibus consanguinitatis, summa Majestate, arcanis rerum publicarum &c. und starb 1631, 25 Dec. im 52 Jahr. W, d.

Avenarius (Joh.) ein Uhr-Enckel des ältern Joh. Avenarii, gebohren zu Zipsendorff, ohnweit Zeitz, studirte zu Leipzig, wurde Diaconus an St. Mich. zu Zeitz, hernach Pastor zu St. Nicolai, und endlich Superintendens zu Plauen im Vogtlande, promovirte zu Wittenberg in Doct. Theol. schrieb præcepta homiletica ex hodegetico ac discursibus magnorum Carpzoviorum; plauisches Hand-Buch; eine genealogische Tabelle von seinem Geschlechte, und starb 1713, 12 Aug. Leb.

Avendagnus (Christ.) hat 1660 eine coronam sanctuarii heraus gegeben. K.

de Avendano (Alphonsus) ein Dominicaner aus Benevento, hat 1550 gelebt, und sich durch Predigten berühmt gemacht, auch einen Commentarium über den Matthäum und den 118 Psalm verfertiget. Ant.

de Avendano (Antonius Cabreros) ein berühmter Rechts-Gelehrter, von Madrit bürtig, im 17 Seculo, war Richter in Criminal-Sachen in Granada, und schrieb methodicam delineationem de metu; de pœna tripli; europægnion, seu ver sacro-profanum; interpretationem ad Juris Consultum Cajum lib. 1 ad leges 12 tabul. &c. Ant.

de Avendano (Christophorus) ein gelehrter und beredter Carmeliter-Münch aus Castilien bürtig, zu Anfang des 17 Seculi, war ein königlicher Redner bey Philippo IV, schrieb sermones de Adviento con sus festividades, y santos, sermonas de Quaresma &c. und starb 1628 8 Febr. Ant.

de Avendano (Didacus) ein Jesuite, Presbyter und Professor Theologiä zu Lima, im Königreich Peru, von Segovia bürtig, hat im 17 Seculo gelebt, problemata theologica; epithalamium sacrum, und einen hortum Indicum geschrieben. Ant. Al.

de Avendano (Didacus) ein unbekannter Scribent, schrieb von der alten spanischen Sprache. Ant.

de Avendano (Franc. Nunnez) ein Augustiner-Münch, war Doctor Theologiä und Professor zu Valentia, wie auch Rector des Collegii St. Fulgentii, und schrieb compositionem totius artis dialecticæ. Ant.

de Avendano (Ludovicus Velasquez) ein Rechts-Gelehrter und Professor zu Alcala des Henares, wie auch Advocat zu Valladolit, hat eine glossam legum taurinarum; tractatum de censibus Hispaniæ, und andere Schrifften im Anfang des 13 Seculi heraus gehen lassen. Ant.

Avendano Estenaga (Michael de) ein spanischer Jesuite, gebohren 1618, war Rector in verschiedenen Collegiis, und schrieb de perfectione status religiosi; de divina scientia & de prædestinatione; de fide, justificatione & merito &c. Al.

de Avendano (Petr.) ein Commissarius S. Cruciatä, von Medina campi bürtig, im 17 Seculo, hat sermones para las festividades de Christo Sennor nuestro hinterlassen, welche nach seinem Tode heraus kommen sind. Ant.

de Avendano (Petrus Nunnez) ein berühmter Rechts-Gelehrter und Advocat im 16 Seculo, zu Madrit, hat ein dictionarium hispanum vocum antiquarum; de exequendis mandatis regum Hispaniæ, quæ rectoribus civitatum dantur; responsa quadraginta; tractat. de secunda supplicatione &c. geschrieben. Ant.

de Avendano (Sebastianus) siehe Abendano.

Aventinus (Johannes) ein bekannter Historicus, welcher mit seinem rechten Nahmen Thurnmaier hieß, und sich von der Stadt Abensperg in Bayern, woselbst er 1466 gebohren, also genennet; hat zu Ingolstadt und Paris studiret, zu Wien privatim die Oratorie und Poesie, und zu Cracau öffentlich die griechische Sprache dociret; zu München des Alberti Printzen, Ludovicum und Ernestum informiret; eine Reise durch Deutschland, Franckreich, Italien, Pohlen und Ungarn gethan; und durch seine Anna-

Annales Bojorum einen unsterblichen Nahmen erworben, welche von Nicolao Cisnero accurat heraus gegeben worden. Sonst hat er auch chronicon s. annales schirenses; historiam urinensium; numerandi per digitos numerosque veterum consuetudinis abacum; rudimenta grammaticæ, geschrieben, antiquitates Germaniæ; historiam ecclesiasticam; dictionarium græcum & latinum; notas in Claudianum, und viel andere Dinge in Manuscript hinterlassen, und ist zu Regenspurg 1534, 9 Jan. gestorben. Seine Frau, welche er in 64 Jahr seines Alters heyrathete, war so böse, daß sie ihm auf ein widriges Wort gleich Schläge angeboten, und in Essen und Trincken genau gehalten. Dessen Leben hat Hieronymus Ziegler heraus gegeben, welches gemeiniglich vor die annales Bojorum gedruckt wird. B. Bo. Pant.

Aventiotus (Johannes) hat im 17 Seculo gelebt, und einen Brieff an den König in Spanien, wie auch de mysterio belli in Belgio gesti, geschrieben. K.

Auer (Lambertus) ein Professor Philosophiä und Theologiä, und Rector des Jesuiter-Collegii zu Mayntz, gebohren zu Bamberg in der Graffschafft Tyrol, schrieb assertiones de verbo Dei, & sanctis, und starb 1573. Al.

Averanus (Benedictus) ein Philologus und JCtus, gebohren 1645, 19 Julii zu Florentz, lernte in seiner Jugend die Arithmetic und Mechanic von sich selbst, und sagte, Plato habe billig den Menschen animal arithmeticum genennet. Er wurde Doctor Juris, und legte sich hernach gantz auf die humaniora, lernte in 6 Monaten die griechische Sprache ohne Lehrmeister, und übersetzte, um sich darinne zu üben, den Celsum und Sallustium in selbige. 1676 wurde er linguä gräcä, und wenige Jahr darauf der literarum humaniorum Professor zu Pisa, wobey er allezeit eine grosse Menge von Zuhörern hatte. Den Homerum, Pindarum, Virgilium konte er fast auswendig, und pflegte in seinen Dissertationen, die er geschwinde hinschrieb, nie etwas zu ändern, weil er sich auf sein gutes Gedächtniß in Anziehung der Stellen der Alten verlassen konte. Er wurde von Innocentio XI nach Rom, ingleichen auf die Academie zu Padua beruffen, allwo er mit Versprechung einer grossen Pension Octavio Ferrario succediren solte. Er schlug aber, aus Liebe zu seinem Vaterlande, alles ab. Von dem Frauenzimmer war er kein Freund, sondern flohe den Umgang mit demselben, und starb 1707, 28 Decemb. an einem Schlag-Flusse. Er hatte eine besondere Hochachtung vor den Platonem, welchen er allen Philosophis vorzog, und war ein Mittglied der Academie della Crusca, wie auch de gli Arcadi zu Rom. Seine Schrifften sind dissertationes in anthologiam, Thucydidem, Euripidem, Livium, Virgilium, Ciceronem; orationes; epistolas; carmina, welche lateinischen Wercke 1717 nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung zu Florentz in 3 Volum. in folio zusammen gedruckt worden. Ausser denenselben hat man noch von ihm zehn dissertationes in italiänischer Sprache, über das vierte Sonnet des Petrarchæ. Arc. Nic.

Averara (Antonius) aus Bergamo, hat Episteln, Carmina und einen Tractat de virtutibus theologicis geschrieben. K.

Auerbachius (David) ein Doctor und Professor Theologiä extraordinarius zu Leipzig, nachgehends aber Superintendent zu Borna, schrieb problema theologicum: an Calvinianus in sua sententia S. Cœnam digne participare possit? ingleichen de janua clausa aus Joh. XX, und starb 1647, 14 April, im 47 Jahr. W. d.

Avernus (Martinus) ein Juriste, soll arresta amorum heraus gegeben haben. K.

Averoldus (Jul. Antonius) ein Edelmann von Brescia, gebohren 1651, 6 Jan. wurde, wie auch sein Vater gethan, Doctor Juris, legte sich sonderlich auf die Literatur, brachte sich eine grosse Wissenschafft in denen Alterthümern zuwege, übersetzte des frantzösischen königlichen Leib-Medici Dissert. ins Italiänische unter dem Titul: *Discorso sopra XII medaglie de' givochi secolari dell'Imperadore Domiziano*; schrieb *le scelte pitture di Brescia additate al forestiere*, hinterließ viel Manuscripta, und starb 1718, 5 Jun. NZ.

d'Aueroult (Antonius) ein Jesuit aus Artois, schrieb catechismum historicum; pios gemitus catholicorum; remedia spiritualia contra pestem, und starb 1614, 21 Septemb. im 61 Jahr. Al. A.

Averroës, oder wie sein Nahme eigentlich hieß, Abulwalid Mohammed, Ebn Achmed Ebn Mohammed Ebn Roschd, ein subtiler arabischer Philosophus, im 12 Seculo, von Corduba in Spanien bürtig, legte sich sonderlich auf Aristotelis Schrifften, welche er meist mit Anmerckungen erläutert, und deswegen gemeiniglich Commentator genennet wird. Er wandte dabey viel Zeit auf die Astrologie, und verfertigte ein epitome Almagesti Ptolemæi; studirte auch Medicinam, und schrieb davon ein besonder Buch, unter dem Titul Colliget, in welchem er von dieser Wissenschafft überhaupt, und denen Meynungen der Alten handelt. Er war des Avicennæ abgesagter Feind, so gar, daß er ihn nicht einmahl gerne genennet, und eine Meynung desselben von den Lebens-Geistern, unter dem Nahmen des Galeni widerlegt hat. In der Rechts-Gelahrheit war er so weit gekommen, daß er das Amt eines Ober-Richters zu Corduba, so sein Vater und Großvater besessen, erhielt, und von dem König von Marocco, wegen seiner Geschicklichkeit, sehr werth gehalten wurde. Aber in der Religion wurde er einer Ketzerey beschuldigt, und einige Gelehrte zu Corduba bemühten sich, ihm deswegen einen Proceß über den Hals zu ziehn. Sie beredeten daher etliche junge Leute, ihn zu bitten, daß er ihnen einige Lectiones in der Philosophie geben möchte; und als er ihnen darinne seine Meynung entdeckte, liessen sie darüber durch einen Notarium ein Instrument aufrichten, so von hundert Zeugen unterschrieben, und an den König von Marocco geschickt wurde: worauf er nach unterschiedenen angethanen Beschimpffungen

eines Amtes und seiner Güter beraubt, iedoch endlich mit grossen Ehren wieder eingesetzt wurde. Man giebt ihm schuld, er habe die göttliche Vorsorge und Unsterblichkeit der Seele geläugnet, ja gar von der gantzen Religion sehr leichtsinnig gesprochen, indem er die christliche eine unmögliche, die jüdische eine kindische, und die mahometanische, zu der er sich äusserlich bekannt, eine säuische genennet. Doch hat er in dem Buche, so er wider den Abu Hamed Algazalium einen arabischen Philosophum geschrieben, gute Meynungen behauptet. Dieser hatte in einem arabischen Tractat unter dem Titul destructio philosophorum, verschiedene böse Meynungen von GOtt vertheidigt, welchem Averroës gleichfalls einen arabischen Tractat unter dem Titul destructio destructionis entgegen setzte, welches vor die beste unter seinen Schrifften gehalten wird. Von dem Intellectu universali hatte er besondere Gedancken, welche bey einigen Weltweisen in Italien solchen Beyfall funden, daß sie durch ein päbstlich Verbot musten gehemmet werden. Sonst war er ein tugendhaffter Mann, an dem sonderlich die Freygebigkeit, Gedult und Freundlichkeit gerühmet werden: so gar, daß er einst einem schlechten Kerl, der ihn auf Anstifften seiner Feinde, in dem Auditorio mit Schmähungen angegriffen, gelobt, daß er ihm Gelegenheit gegeben, seine Gedult zu erweisen; und ihm eine Summe Geldes gereichet, mit der Warnung, daß er niemand dergleichen künfftig thun solte. Den nothleidenden Gelehrten hat er viel gutes erwiesen, und deswegen stets in Schulden gesteckt, ob er gleich durch seine Heyrath und Aemter viel Geld erworben. Weil er in seiner Jugend verliebte Verse gemacht hatte, verbrannt er selbige als er zu Jahren kam, damit man ihn nach seinem Tode deswegen weder schelten noch rühmen möchte. Wie er gestorben, kan man eigentlich nicht sagen: iedoch soll er ausgeruffen haben, moriatur anima mea morte philosophorum. Seine Wercke sind in arabischer Sprache, darinne er solche geschrieben, sehr rar, und vermuthlich grösten theils, nebst vielen andern, auf Befehl des Cardinal Ximenes, im Feuer untergangen. Es findet sich darunter ein Buch de natura orbis; de theriaca; de diluviis &c. Es sollen sich von diesen Schrifften 1721 nur 2 Exemplaria in Franckreich gefunden haben, von denen der König das eine dem damahls anwesenden türckischen Ambassadeur geschencket. Ant. B. *Hottinger biblioth. orient.* PB. Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten.

Aversa (Raphael) ein Präpositus generalis der Clericorum regularium minorum, von San-Severino bey Neapoli, war sehr demüthig, und schlug das Bißthum zu Nocera, welches ihm Innocentius X geben wolte, ingleichen das Bißthum zu Nardo, so ihm Alexander VII anboth, aus; schrieb philosophiam duobus tomis; sacram theologiam cum Doctore angelico; de fide, spe, & charitate tractatum theologicum; de sacramentis, und starb 1657, 10 Jun. im 68 Jahr. To.

Aversanus (Julius Cæsar) ein Secretarius der Kirche zu St. Anna in Neapolis, gab 1626 heraus la platea, seu fondatione della venerabile Chiesa di S. Anna de' Lombardi. To.

Aveugle (Jo. Junius) schrieb 1668 delicias pastorum. K.

d'Avezan (Johannes) hat de sponsalibus, & matrimonio geschrieben. K.

Avezzanus (Sebastian) ein Carmelit aus Cesena, schrieb de Sacramentis; digressiones prædicabiles &c. und starb 1580. Ghil. All.

Aufidius Bassus, ein berühmter Historicus, hat zur Zeit des Kaysers Augusti und Tiberii gelebt, und de bello germanico und civili geschrieben. Quintilianus.

Aufidius (Cneus) ein römischer JCtus in der 170 Olympiade, A. U. 654, war blind und schrieb eine griechische Historie, welche bey den Alten offt angeführet wird. Gro.

Aufidius Modestus, ein Grammaticus, welcher den Virgilium erkläret hat. K.

Aufidius (T.) ein Redner zu den Zeiten Syllä, hat in der Rechts-Gelahrheit eine herrliche Wissenschafft gehabt, und eine Collection von unterschiedenen Tractaten gemacht. Vo.

Aufrerius (Stephanus) ein Juriste von Toulouse, im 16 Seculo, hat de testibus, de recusatione und de ecclesiæ potestate geschrieben. K.

Augarus, hat das Leben des Theodori Martyris beschrieben. K.

d'Auge (Daniel) oder Augentius, königlicher Professor Græcæ Linguæ in Paris, von Villeneufve bürtig, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb oraison consolatoire sur la mort de Mr. François Olivier; deux dialogues de l'invention poëtique, de la vraye connoissance de l'art oratoire, & de la fiction de la fable; discour sur l'arest donné au Parlament de Dole en Bourgogne; Anmerckungen über den Sannazarium; übersetzte auch einige Homilien von Macario; Synesii institutionem principis christiani &c. Ve. Cr. B.

Augeas, ein Poete aus Athen, hat unterschiedliche Fabeln verfertiget. Fa. S.

Augenius (Horatius) ein berühmter Philosophus und Medicus, ist zu Macerata Logicæ; zu Rom, hernach zu Pavia, endlich aber zu Padua Medicinæ Professor gewest; hat de modo præservandi a peste; de sanguinis missione; epistolas medicinales; de febribus; de partu hominis; de morbo gallico &c. geschrieben, und ist 1603 gestorben. Tom. Cast.

Augerius, ein berühmter Medicus und Mathematicus von Toulouse, ist 1588 in seinem 65 Jahr gestorben, und hat von der Pest geschrieben. H.

Augerius (Dionysius) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1604, war Rector des Collegii zu Bourges, und starb zu Paris 1670, 29 Mertz. Man hat von ihm: exercitium christianæ pietatis in 2 Tomis &c. Al.

Augerius (Edmundus) ein treflicher Poete und Redner, von Troyes in Champagne bürtig, trat in den Jesuiter-Orden, war in unterschiedenen frantzösischen Collegiis Rector, und Provincial-Probst in Guienne; wurde einmahl von seinen Feinden gefangen, und all-

bereit zum Galgen geführet, aber noch durch seine Beredsamkeit und Jugend errettet. Endlich verließ er Franckreich wegen der innerlichen Unruhe, starb zu Como in Italien 1590, und schrieb de sacramento pœnitentiæ; de matrimonio; thesaurum precum; de baptismo & confirmatione; de eucharistia; de sacrificio missæ &c. theils in lateinischer, theils in frantzösischer Sprache; gab auch einen Catechismum frantzösisch, griechisch und lateinisch heraus. 1716 ist zu Lion la vie du P. Edmond Auger par le P. Jean Dorigny de la Comp. de Jesus gedruckt worden. Al. Ve. Cr.

Augurellus (Jo. Aurelius) ein schlechter Poete aus Italien, hat unterschiedliche Carmina, welche grosten Theils in denen delitiis poëtarum Italiæ stehen; und unter andern auch eine chrysopœiam verfertiget. K.

de Augusta (David) siehe David.

Augustini (Marcellus) ein Jesuit von Famagusta, war ein Professor humaniorum und Theologiä moralis, wie auch Prediger, schrieb thesaurum continentiæ in italianischer Sprache, und starb 1646, 16 Febr. im 80 Jahre. Al.

a S. Augustino (Franciscus) hat 1671 collationes doctrinæ S. Thomæ & Scoti zu Padua heraus gegeben. K.

a S. Augustino (Michael) hat institutiones mysticas in 4 Büchern 1671 geschrieben. K.

de Augustino (Prosper) ein Neapolitaner aus einem spanischen Geschlechte, lebte in dem 16 Seculo, war ein JCtus und weltlicher Priester, und schrieb: *l'additioni alla somma del bullario di Stefano quaranta*; de laudibus philosophiæ & medicinæ Johannis Antonii Pisani. To.

a S. Augustino (Thomas) ein Clericus Regularis aus dem Neapolitanischen, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb strada franca al cielo per il peccatore. To.

Augustinus (Antonius) ein gelehrter, ansehnlicher und mit einem unvergleichlichen Gedächtniß begabter Spanier, gebohren zu Saragossa 1516, 25 Febr. war ein Sohn Antonii Augustini des Königreichs Arragonien Vice-Cantzlers, studirte zu Alcala, Salamanca, Bologna, Padua und Florentz, und verknüpffte mit denen Studiis elegantioribus die Rechts-Gelahrheit; wurde von Paulo III 1544 zum Auditor di Rota gemacht, von Julio III als Nuncius 1554 nach Engelland geschickt, von Paulo IV zum Bischoff von Alife in terra di Lavoro, hernach zum Bischoff von Lerida, und endlich zum Bischoff von Tarragona erwehlt. Er wohnte dem Concilio zu Trident bey, schrieb notas in Festum, Flaccum & Varronem; de 30 romanorum gentibus & familiis; de legibus & senatusconsultis Rom.; dialogorum de emendatione Gratiani libros II; de perfecto JCto & episcopo; emendationes & opiniones juris civilis, welche er in seinem 25 Jahre heraus gegeben; Canones pœnitentiales; constitutiones provinciales & synodales tarraconenses; indicem librorum suæ bibliothecæ manuscriptorum græce & latine; de nominibus propriis τῶ πανδέκτω florentini, welches schöne Werck in Ottonis thesauro juris romani steht, und von dem Verfasser in seinem 60 Jahre heraus gegeben werden; Juliani Antecessoris novellarum Justiniani epitomen cum notis; tres antiquas collectiones decretalium cum notis; epitomen juris pontificii veteris; *dialogos de las medallas, inscripciones, y otras antiquedades*, welche auch in die italiänische und lateinische Sprache übersetzt worden; epistolam de Cæsaraugustanæ patriæ communis episcopis atque conciliis, welche in Blancæ arragonensium rerum commentariis, Schotti bibliotheca hispanica und des Cardinal Agvirre conciliis hispanicis steht; fragmenta veterum historicorum; de pontifice maximo, patriarchis & primatibus; repertorium epitomatarum decisionum rotæ, welches in Rubei decisionibus rotæ steht; breviarium, horas & ordinarium ecclesiæ ilerdensis, theils in spanischer, theils in lateinischer Sprache ꝛc. starb 1586, 31 May, und war von einem so gelassenen Gemüthe, daß ihn auch niemand von seinen Bedienten 20 Jahr vor seinem Tode zornig gesehen. Ant. Teis. Ghil. Panz. Nic.

Augustinus (Aurelius) ein Sohn des Patricii und der Monica, gebohren zu Tagasta in Numidien 354, hatte von Jugend auf zu poetischen Fabeln, Schauspielen und Comodien grosse Lust, für der griechischen Sprache aber besondern Abscheu, und führte ein sehr liederliches Leben. Als er aber anfieng in sich zu gehen, und der Wahrheit genauer nachzuforschen, fiel er in die Irrthümer des Manes. Zu Tagasta, Carthago, Rom und Meyland lehrte er die Rhetoric, und wurde an dem letzten Orte durch etliche Predigten des Ambrosii dergestalt gerühret, daß er sich bekehrte, und von Ambrosio die Tauffe 387 annahm. Nechst diesen begab er sich in Africa aufs Land in die Einsamkeit, wurde aber wider seinen Willen zum Bischoff von Hippon gemacht, welchem Amt er mit grossem Ruhm fürgestanden. Er schrieb libros II retractationum; libros XIII confessionum; de beata vita; de civitate Dei; de disciplina christiana; Commentarios über viel biblische Bücher; sermones; epistolas &c. Ingleichen sehr viel Streit-Schrifften wider die Manichäer, Arianer, Donatisten und Pelagianer. Alle seine Wercke sind zuletzt von denen Benedictinern zu Paris 1679-1701 mit grossem Fleiß heraus gegeben, und in Holland nachgedruckt worden. Sonst hat Augustinus in seinen Schrifften die Lehre von der Natur und Gnade am ersten gründlich untersucht, und deßwegen in der christlichen Kirche bis auf diese Zeit zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Er ist 430 gestorben, und es haben sein Leben die Benedictiner, Blanckpein und Constant weitläufftig beschrieben, und solches ihrer Auflage seiner Schrifften fürgesetzet: Er selbst aber in denen libris confessionum von seinem Leben, und in denen libris retractationum von seinen Schrifften gute Nachricht gegeben. C. Fa. PB. O.

Augustinus von Ancona, siehe Triumphus.

Augustinus, ein Ertz-Bischoff zu Cantelberg, von Rom bürtig, im 6 Seculo, hat in Engelland viele

viele zum christlichen Glauben bekehret, und 11 Episteln an den Pabst Gregorium, wie auch ein Buch de conservatione novitiorum geschrieben. AS. Mab.

Augustinus Dathus, ein Historicus zu Siena. H.

Augustinus de Fivizano, ein Augustiner-Mönch und Sacristanus in der päbstlichen Capelle, gebohren 1526 zu Fivizano in Toscana, wurde bey Gregorio XIII und Clemente VIII Beicht-Vater, dreymahl General-Vicarius, desgleichen Präsident in denen General-Capiteln, schrieb commentarium de ritu SS. crucis Romano pontifici præferendæ; vitam S. Augustini. Cur.

Augustinus (Johannes) hat das Buch Sirach 1572 in locos communes eingetheilet. K.

Augustinus (Josephus) ein Jesuit von Palermo bürtig, war Professor Philosophiä zu Rom, und Professor Theologiä zu Lion, Auvergne und Palermo, ferner inquisitionis censor und examinator synodalis, und endlich Procurator provincialis, schrieb unter dem Nahmen Decii Cyrilli brevem notitiam eorum, quæ scitu sunt necessaria confessionariis; commentarium in partem primam Thomæ, und starb 1643, 29 May im 69 Jahr. Al.

Augustinus, siehe Justinianus.

Augustinus Romanus, suche de Favaronibus.

Augustinus Triumphus, siehe Triumphus.

Augustus (Octavius Cæsar) der erste römische Kayser, ein Sohn des Octavii und der Accia, gebohren A. U. 691, starb im 14 Jahr nach Christi Gebuhrt im 76 Jahre; war ein grosser Freund und Beschützer der Gelehrten, schrieb auch selbst libros 13 de vita sua; breviarium totius Imperii; librum epistolarum; Codicillos; edicta; hortationes ad philosophiam; orationes funebres; carmina; mandata de administranda republica; commentaria ad Agrippam & Mæcenatem; rationarium imperii; testamentum &c. deren Svetonius, Plutarchus und Quintilianus gedencken. Die Uberbleibsale dieser Schrifft hat Rutgersius in seinen variis lectionibus gesammlet. Script. hist. Augustæ. Fa.

Augustus, ein Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, gebohren 1579, 10 April auf dem Schlosse Danneberg, legte sich mit grossem Eyffer zu Rostock, allwo er dreymahl öffentlich perorirt, Tübingen und Straßburg, auf die Studia; nahm an allen 3 Orten das Rectorat, auch in dem letzten ein Canonicat in dem hohen Dom-Stifft auf sich, disputirte zu Straßburg öffentlich sine präside, that darauf eine Reise nach Italien, Sicilien, Maltha, denen Niederlanden, Engelland und Franckreich; legte, nachdem er die Regierung übernommen, zu Wolffenbüttel die vortreffliche Bibliothec an, und machte mit eigener Hand weitläufftige Catalogos darüber; gab ein Buch von Schach- oder Königs-Spiel; eine Crypto-graphiam, oder geheime Schreibe-Kunst unter dem Nahmen Gustavi Seleni, ingleichen Steganographiam; Antonii Bonfinii Symposium trimetrum; Barthol. Fontii commentarium in Persium; eine braunschweigische evangelische Kirchen-Harmonie, darinne er sich einen Liebhaber des HErrn JEsu, und des heiligen Wortes nennet; ingleichen Harmonie der vier Evangelisten in der Paßions-Historie heraus. Er hat das Wort: Expende, alles mit Bedacht, zum Symbolo gehabt, in der Frucht-bringenden Gesellschafft den Nahmen, des Ernehrenden, geführt, und ist 1666 17 Sept. gestorben, da er in 50 Jahren von keiner Kranckheit gewust. Von seinem Leben und Schrifften hat Martin Gosky in den Volum. so er unter den Titul Vita & fama divi Augusti 1663 ausgehen lassen, Nachricht gegeben. Rethmeyers braunschweigische Chronick.

Augustus (Hieron. Oliv.) gebohren zu Bergamo 1509, schrieb de partitione orbis, wie auch Epigrammata und Dialogos, und starb 1558. K.

Augustus (Leonhardus) aus Bergamo, lebte 1250, und schrieb de origine Cenomanorum. K.

ab Aviano (Marcus) ein wegen seiner Heiligkeit berühmter Capuciner zu Wien, hat sich durch sein exemplarisches Leben und eifriges Predigen in grosses Ansehn gebracht, und bey dem Kayser Leopoldo so beliebt gemacht, daß der Kayser selbst bey seinem Tode mit gewest, ihm die Augen zugedruckt, und sein Epitaphium verfertiget. Er starb 1699, 3 Aug. im 68 Jahr. Leb.

Avianus, hat Fabeln aus des Phædri Büchern in Elegien heraus gegeben. K.

Avianus (Christian) schrieb 1620 einen Tractat von der hebräischen Sprache. K.

Avianus (Hieronymus) hat 1627 einen clavem poëseos hebraicæ & syriacæ verfertiget.

Avianus (Joh.) von Thundorff, unweit Erfurt, bürtig, wurde erst Schul-Diener zu Ronneburg im Altenburgischen, hernach Pfarrer zu München-Bernsdorff, und endlich Superintendent zu Eisenberg, schrieb einige Tragödien, nebst andern Gedichten, und starb 1617 22 Jan. in hohem Alter. Leb.

Avianus (Jo. Jac.) ein Rechts-Gelehrter, gebohren zu Erfurt 1635, 7 Jul. studirte zu Jena, reiste in Holland und Engelland, wurde Professor Juris zu Erfurt, nachgehends Doctor und Professor Juris zu Jena, ferner Rath und Präses im Consistorio zu Gotha, und endlich geheimer Rath und Cantzler in Coburg, und Assessor des Cammer-Gerichts in Speyer; woselbst er auch gestorben, und syllogen illustrium assertionum legalium; distinctiones veterum juris interpretum approbatas; disputationem de jure sigillorum &c. hinterlassen. Z.

Avianus (Wilhelm) hat 1665 ein directorium mathematicum geschrieben. K.

Avicenna, ein arabischer Artzt und Philosophus, hieß mit seinem völligen Nahmen Abuhali Elhusein Ibn Abdalla Ibnusina oder Abensina, und ist 992 in der Stadt Balech, im Lande Usbeck oder zu Buchara gebohren; konte die Metaphysicam Aristotelis gantz fertig auswendig, legte sich auf die Medicin, verkürtzte sich durch Unmäßigkeit sein Leben, und schrieb Cano-

Canones medicinæ; cantica; opera philosophica; de medicinis cordialibus &c. &c. in arabischer Sprache, welche von unterschiedenen übersetzt, und nebst seinen übrigen Wercken etliche mahl zusammen gedruckt worden. Sein Leben hat Arsanus arabisch beschrieben, welches Nicol. Massa in die lateinische Sprache übersetzt, darinne man es gemeiniglich für Avicennæ Wercken findet. Ant. Cast. Vo. PB. Hottinger bibl. quadripart. *Hues l'histoire du commerce.*

Avienus (Rufus Festus) ein lateinischer Poete im 4 Seculo, aus Spanien oder Italien bürtig, zur Zeit des Kaysers Theodosii des Jüngern, hat den Livium und des Æsopi Fabeln in Verse gebracht, von denen die erste Arbeit verlohren gangen. Wir haben auch noch von ihm metaphrasin Arati; metaphrasin periegeseos Dionysii Alexandrini; carmen ad Flavium Murmetium; Syrenum allegoriam; poëma ad amicos de agro suo; fragmentum descriptionis oræ maritimæ. Ant. Fa.

d'Avila (Ægidius Gonsalvus) ein spanischer Jesuite aus Toleto, ist 1532 gebohren, und zu Madrid 1596, 15 Jan. gestorben. Seine Schrifften, als: Concilia generalia in locos communes redacta; explicationes regularum societatis Jesu &c. sind noch nicht edirt. Al. Ant.

d'Avila (Ægidius Gonzales) ein spanischer Jesuit und Historiographus aus Castilien, wurde von seiner Gebuhrts-Stadt Avila also genennet, war Canonicus zu Salamanca, auch königlicher Chronographus in Castilien und Indien, legte sich mit grossem Fleiß auf die geist- und weltliche Historie, schrieb teatro de las grandezas de Madrid; teatro ecclesiastico de las iglesias de Espanna; teatro ecclesiastico de las iglesias de las Indias; von denen Antiquitäten zu Salamanca; Lebens-Beschreibung berühmter Leute; und starb 1658, 25 Apr. im 80 Jahr. Al.

de Avila (Ferdinandus) siehe de Soto Major.

Avilo (Alfonsus) ein Jesuite aus Beaumont, war Rector der Collegiorum in Segovia und Valentia, hinterließ zwey Tomos von Predigten, und starb 1613, 12 Jan. im 66 Jahr. W, d. Al.

d'Avila (Augustinus) ein Spanier, welcher sich in den Dominicaner-Orden begeben, Hof-Prediger bey dem Könige in Spanien, Philippo II und Ertz-Bischoff der Insul S. Dominici gewesen, schrieb historiam provinciæ S. Jacobi de Mexico, und starb 1605. Ant. Ghil.

d'Avila (Didacus) ein Prediger von Sevilien, hat daselbst die Theologie gelehret, über die heilige Schrifft 42 Volumina verfertiget, welche aber nicht gedruckt sind, und ist 1611, 22 April gestorben. W, d.

d'Avila (Henr. Catherinus) in Cypern aus einer vornehmen Familie bürtig, lebte im 16 Seculo, und begab sich wegen Tyranney der Türcken von da nach Avila in Spanien. Als sich seine Bluts-Verwandten daselbst seiner nicht annahmen, gieng er nach Franckreich, und dienete daselbst im Kriege. Nachgehends reisete er nach Venedig, wo ihn die Republic mit einer ehrlichen Pension und Unterhalt versehen. Zu Padua bekam er Commißion, nach Verona zu gehen; da er denn zu Villa Nova, als er Wagen zu seiner Equippage gefordert, von einem Edelmanne erschossen wurde; welchen Mörder sein Sohn wieder in Stücken zerhauen. Er hat eine schöne Historie von den innerlichen frantzösischen Kriegen von 1559 bis 1598 in 15 Büchern in italiänischer Sprache verfertiget, welche Baudoin ins Frantzösische übersetzt. Im.

d'Avila (Jo.) ein Spanier von Almadovar del Campo, einem Flecken im Ertz-Bischoffthum Toledo, starb 1569, und hinterließ einen Commentarium über den 44 Psalm, wie auch einige geistliche Briefe. Seine Reformation des Kirchen-Staats, und Anmerckungen über das Tridentinische Concilium sind noch nicht ediret. Ant. Possev.

d'Avila (Julianus) ein spanischer Prediger, aus Avila, war der Teresiä a Jesu Beicht-Vater, schrieb 4 Bücher von geistlichen Sachen, und starb 1605, 25 Febr. W, d.

d'Avila (Ludovicus) ein spanischer Edelmann von Placenza bürtig, lebte zur Zeit Kaysers Caroli V, und stand bey demselben in solchen Gnaden, daß er ihn zum General über die Reuterey, und Commendador Mayor des Ordens von Alcantara machte, ihn auch als Ambassadeur an Paulum IV und Pium V schickte. Er schrieb los commentarios de la guerra del Emperador Carolos V contra los Protestantes de Alemania, wiewohl, nach Thuani Bericht, partheyisch; welches Buch hernach lateinisch und frantzösisch übersetzt worden. Ve. Cr. Ant.

d'Avila (Sanctius) ein Bischoff zu Placenza in Spanien, zu Avila 1546 gebohren, hat sich unerachtet des Vorzugs seiner Erstgebuhrt in den geistlichen Orden begeben, ist zu Salamanca Doctor worden, hat die Theologie daselbst gelehret, und einige Predigten; das Leben des heiligen Augustini, des heiligen Thomä und andere geistliche Bücher verfertiget. Ant. HL.

d'Avila (Stephanus) ein spanischer Jesuite, aus Avila bürtig, wurde wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit Doctor doctorum genannt, und in das Königreich Peru geschickt, da er zu Lima Professor Theologiä gewest; schrieb Predigten über die Evangelia, ein Werck de censuris ecclesiasticis, und starb 1601, 14 April Al.

Avilez (Petrus) ein Jesuite aus Corduba, hat einen Commentarium über alle Theile der Theologiæ Thomæ Aquinatis &c. heraus gegeben, und ist 1664, 6 Oct. über 80 Jahr alt, in seiner Vater-Stadt gestorben. Al.

d'Avissonius (Wilhelm) schrieb 1625 eine pyrotechniam philosophicam. K.

Avitabile (Cornelius) ein neapolitanischer Prediger-Mönch, wurde Vicarius generalis, und Provincial in Sicilien. Er starb 1636, und schrieb della vera vita religiosa. To.

Avitus (Alcimus) siehe Alcimus.

Avitus (Alphius) suche Alphius.

Aulæus

Aulæus (Christoph) aus Erfurt, hat 1560 gelebt und Gedichte geschrieben, davon einige in denen delitiis poëtarum german. stehen. K.

Aulber (Matth.) siehe Alberus.

Aulisius (Dominicus) ein neapolitanischer JCtus, gebohren 1649, 14 Jenner zu Neapolis, hatte in der Rechts-Gelahrheit, der Mathematique und Humanioribus grosse Erfahrung, wurde Professor Juris Primarius zu Neapolis, war einer von denen Arcadi, bey welchen er den Nahmen Timbrio Filippeo führete, und schrieb prælectiones mathematicas in spanischer Sprache; monumenta græca illustrata; de physiologia timaica; de schola alexandrina; epistolam de colo magerano; opuscula de structura Gymnasii, de structura Mausolei, de harmonia Timaica &c. welche 1694 in 4 mit einander gedruckt worden, auch in Sallengrii thesauro antiquitatum romanarum stehen: ingleichen commentarios juris civilis ad diversos titulos pandectarum, welche erst nach seinem Tode heraus gekommen: Ferner *delle Scuole sacre*, welche sein Enckel, Nicol. Ferrar. Aulisius 1723 heraus gegeben, und denenselben seines Groß-Vaters Leben, aus Crescimbenii Leben der Arcadier vorgesetzt. Er war auch sehr bemühet, den Ursprung der Artzeney-Kunst bey denen Griechen und barbarischen Nationen zu untersuchen; worzu er auch schon die orientalischen Buchstaben für den Buchdrucker verschrieben hatte, damit er die Stellen der Scribenten in dem Wercke in der Grund-Sprache anführen könnte; ließ aber hernach diese Arbeit liegen, und starb 1717, 29 Jan. im 70 Jahre. Gi.

Aulisius (Jo. Dominicus) ein Doctor Theologiä und Canonicus in dem Ertz-Bißthum zu Neapolis, gab 1632 heraus institutionem adjuvandi morientes. To.

d'Aulnoi (Marie Catherine le Jumel de Berneville) eine Gräfin und gelehrte Dame in Franckreich, heyrathete Francisc. de la Mote, Grafen von Aulnoi, begleitete die Princeßin von Orleans, als des Königs Carl II Braut, in Spanien, schrieb: Voyage d'Espagne; memoires de la Cour d'Espagne; memoires de la Cour d'Angleterre; Hippolite Comte de Duglas; Histoire de Jean de Bourbon, Prince de Carency; le Comte de Warvik; Contes des Fées &c. und starb 1705 im Jan. B.

Aulus Gellius, ein lateinischer Grammaticus, lebte zu Athen im 2 Seculo unter dem Kayser Antonino Pio, und schrieb noctes atticas in 20 Büchern, worinne er unterschiedliche critische Anmerckungen sinnreich zusammen getragen. Die schönste Edition ist diejenige, welche Jacob Gronov 1706 heraus gegeben. Fa. PB.

Aulus Sabinus, siehe Sabinus.

Avocatus (Paternianus) ein Italiäner, lebte um 1295, schrieb de nobilitate artis poëticæ und *Comm. sopra le sattire di Persio*. So.

Aur (Jo. Wilhelm) ein Juriste, hat 1617 de jure monetarum geschrieben. K.

Aurata (Jo.) von Antwerpen, ein Schulmeister, schrieb 1615 de studio linguæ latinæ. K. A.

Auratus (Joh.) ein guter Poete, Criticus und Professor der griechischen Sprache zu Paris, aus der Provintz Limosin bürtig, war in Humanioribus wohl erfahren, und lehrte mit grossem Ruhm, wiewohl er dem Ansehn nach bäurisch war. Als er fast 80 Jahr alt war, und ein junges Mägdgen von 19 Jahren heyrathete, wolte er solches mit der Licentia poetica entschuldigen, und sagte, wenn man ja vom Degen sterben solte, so sey es besser durch einen blancken als einen alten rostigen umzukommen. Er hat einige critische Anmerckungen über die sibyllinischen Verse, nebst seinen eigenen Versen hinterlassen; von denen viel in denen delitiis poëtarum gallor. stehen; auch die anagrammata zuerst wieder in Aufnehmen gebracht, und ist 1588, 1 November in äusserster Armuth gestorben, nachdem er die Profeßion seinem Schwieger-Sohne zu Gefallen niedergelegt. Cr. B. Teiss. Ve. Sam.

Auratus (Petrus) siehe Doré.

Aurbach (Jo.) ein Juriste, hat 1494 gelebet, und Anacreontica, wie auch 2 libros singularium allegationum verfertiget. K.

Aurelianensis (Jo.) des Duc de Longueville Bruder, wurde sehr jung Ertz-Bischoff von Toulouse, da er allererst die Theologie unter Petro Valla, Sudorio und andern studirte. Er begab sich darauf 1509 auf die Universität nach Poitiers, ward endlich 1533 Cardinal, in welchem Jahr er auch im Octob. starb, und schrieb Statuta tolosana synodalia, um 1527. Lau.

Aurelianus, ein Ertz-Bischoff zu Arles, in dem 6 Seculo, war des Pabsts Vigilii Vicarius in Franckreich, bauete ein Kloster, und schrieb denen Mönchen eine Regulam für, welche in Lucæ Holstenii Collection stehet. O.

Aurelianus (Cœlius) ein gelehrter alter Medicus von Sicca, einer Stadt in Numidia bürtig, zu Ende des andern Seculi, wird von einigen Soranus Latinus zubenahmet, weil er des Sorani, eines griechischen Medici, Wercke fast meistens in lateinischer Sprache in seine Bücher gebracht hat. Er war der Secte nach ein Methodiste, welche allerhand Arten der Kranckheiten nach einer gewissen Methode zu curiren pflegten, und schrieb: græcarum epistolarum librum; adjutoriorum medicaminum, muliebrium passionum, de febribus libros; responsiones de Chirurgia; salutaria præcepta; problemata, welche verlohren gangen. Wir haben noch von ihm lib. V. de morbis chronicis; lib. II de morbis acutis, welche in Aldi medicis antiquis stehen, am schönsten aber von Theodor. Jans. ab Almeloveen 1709 zu Amsterdam heraus gegeben worden. Fa. Bs.

Aurelianus, ein berühmter Musicus und Geistlicher an der Kirche zu Rheims, hat Tonarium regularem und andere Sachen heraus gegeben. K.

Aurelianus Festivus, ein Freygelassener des Kaysers Aureliani, hat ums Jahr 275 gelebet, und eine Historie geschrieben, darinnen er eines Tyrannen, Nahmens Firmus, gedencket. Vopiscus.

Aurelius, ein Freund und Stuben-Geselle des Pontii, eines Diaconi zu Carthago in dem dritten Seculo, hat dessen Martyrium beschrieben. O.

Aurelius (Antonius Robertus) ein Juriste, hat 1595 ein Buch de rebus judicatis heraus gegeben. K.

Aurelius (Cornelius) ein Canonicus regularis Augustiner-Ordens zu Heinsdonck bey Dordrecht, und Lehrmeister des Erasmi Roterodami, aus dem Geschlechte von Lopsen, von Gouda in Holland, welches in Niederländischen so viel als aurum heist, bürtig; daher er auch den Nahmen Aurelius angenommen; hat 1500 gelebet, vom Kayser Maximiliano I den Poeten-Crantz erhalten, und ausser andern Schrifften defensionem gloriæ batavinæ, und elucidarium variarum quæstionum super batavina regione; de gloria & miseria 7 artium liberalium; querimoniam pacis in einem carmine elegiaco; dialogum Vestæ & Neptuni &c. heraus gegeben. A. Sw. Vo.

Aurelius Apollinaris, ein guter Poete, hat die von seinem Vater verfertigte Lebens-Beschreibung des Kaysers Cari bekannt gemacht. H.

Aurelius (Ludovicus) ein JCtus und Theolog. Doctor von Perugia, hat 1634 eine epitomen annalium Baronii, it. historiam Tursellini; Historias defectionis Germaniæ & Boëmiæ; librum de floribus &c. edirt, und ist zu Rom 1637 gestorben. Ja.

Aurelius (Mutius) ein berühmter Poete aus Mantua, hat ein heroisch Gedicht von dem Porsenna, wie auch unterschiedene andere Gedichte verfertiget, und ist in einem Brunnen ertruncken. K.

Aurelius (Petrus) hat unterschiedliche Sachen geschrieben, welche An. 1655 in 2 Voluminibus in 4 zusammen gedruckt sind. K.

Aurelius (Petrus) siehe Vergerius (Joh.)

Aurelius Verus, ein lateinischer Historicus unter Diocletiano, hat das Leben Severi beschrieben, welches verlohren gangen. H.

Aurelius Victor oder Victorinus, ein Historicus, zur Zeit Arcadii und Honorii, hat eine epitomen de vita, & moribus Imperatorum romanorum heraus gegeben. Vo. Fa.

Aurelius Victor (Sextus) ein lateinischer Historicus im 4 Seculo, unter der Regierung Constantii und Juliani, ist 369 mit Valentiniano Bürgermeister gewest, wird für einen Africaner gehalten, und ist vom Constantio zum Gouverneur von Pannonien gemacht, auch mit einer Statua von Ertzt beehret worden. Er hat de viris illustribus urbis Romæ, bis auf den Cnejum Pompejum, und librum de Cæsaribus von Augusto bis auf Constantium aufgezeichnet; soll auch libellum de origine gentis Romanæ verfertiget haben, welches aber zweiffelhafft ist. Ob er ein Christ oder Heyde gewest, haben einige berühmte Critici untersuchet. Vo. PB. Fa.

Aurelius (J. B.) hat 1586, 2 Bücher von der Auferstehung der Todten geschrieben. K.

Aureolus (Petr.) ein berühmter und subtiler Theologus, mit dem Zunahmen Doctor Facundus, von Verberie an der Oise bürtig, sonst Orial genannt; war ein Barfüsser-Münch, hernach Professor Theologiä zu Paris, ferner Provincial in Guienne, und endlich Ertz-Bischoff zu Aix; schrieb de immaculata conceptione, ein breviarium Bibliorum; Commentarios in Magistrum sententiarum &c. und starb 1322. Sein Leben steht für seinem Commentar. in Magistrum sententiarum, welchen Constant. de Sernano heraus gegeben. Wa. Sa. B.

Auria (Joseph) ein berühmter Mathematicus von Neapolis, war um das Jahr 1590 bekannt, und gab Autolycum de Sphæra, quæ movetur; Theodosium Tripolitam de diebus ac noctibus; Euclidis phænomena &c. mit neuen Ubersetzungen heraus. To.

Auria (Vincentius) ein Historicus, gebohren 1625, 5 Aug. zu Palermo in Sicilien, wurde 1652 zu Catanea Doctor Juris, legte sich aber hernach völlig auf die galanten Studia, brachte seine gantze Lebens-Zeit mit studiren und schreiben zu, war ein Mitglied der Raccesi zu Palermo, und der Arcadi zu Rom, schrieb il Martello, so eine Erklärung einer Inscription zu Meßina ist, unter dem Nahmen: Claudius Mazzeus; Ragvallio delle Feste fatte in Palermo 1649 nell' annua e memoria del Ritrovamento di S. Rosalia Vergine palermitana, unter dem Nahmen Andreas Zuonvicini; I due Martiri d'Aleſſandria; vita di Giuseppe Fiore in einer pindarischen Ode, welches bey des Fiore Gedichten befindlich, die Auria 1651 zu Venedig drucken lassen; oratione recitata nell'academia de' Signori Raccesi di Palermo nell' Allegrezze fatte in essa Città per le Vittorie di sua cattolica Maestà in Italia; *Epistolam de origine Montucæ urbis Siciliæ*, welche in Placidi Caraffæ Montuca illustrata steht; dell' origine & antichità di Cefalà, citta piacentissima di Sicilia; relatione della machina alzata in Palermo 1660 celebrandosi la festa di S. Rosalia, unter dem Nahmen Academico unito; relatione della Machina alzata in Palermo 1661 celebrandosi la festa dell' Inventione di S. Rosalia, unter dem Nahmen Andreas Zuonvicini; vita della gloriosa S. Venera o veneranda; *adnotationes ad vitam B. Augustini Novelli, autore Bernardo Riera*; la rosa celeste, discorso historico dell' inventione, vita e miracoli di S. Rosalia; vita di S. Rosalia virgine romita palermitana; Il vero & original ritratto di Christo nostro Signore in Croce; narratione historica dell' origine del SS. crocifisso della maggiore e metropolitana chiesa di Palermo; la Giostra, discorso historico sopra l'origine della Giostra; historia chronologica de signori Viceré di Sicilia; Il Gagino redivivo, overò notitia della vita e delle opere d'Antonio Gagino, Scultore famosissimo; la verita historica svelata, overò avertimenti e correzioni al nuovo Laerzio de Faladelfo Mugnos sopra alcune vite di filosofi; La Sicilia inventrice; relatione delle reliqvie de'Sancti Martiri palermitani venute da Roma in Palermo, und starb 1710, 6 Dec. unverheyrathet zu Palermo. Nic. M.

Aurichalcus (Franciscus) ein Medicus von Verona, hat consultationes Medicas, ingleichen einen Tractat de medicamentis selectis heraus gegeben. K.

de Auricuria (Rudolphus) hat 1559 über die vier Bücher institutionum juris commentiret. K.

Auriemma (Thomas) ein Jesuit von Neapoli bürtig, war Professor literarum humaniorum und Theologiä, schrieb domicilium animæ in vulneribus Christi; historiam & vitam S. Annæ; memoriale Clericorum; *affetti scambievoli trà la vergine santissima e suoi divoti &c.* und starb 1671, 26 Nov. im 57 Jahre. Al. To.

Aurifaber (Ægidius) ein Cartheuser in Seeland, hat einige Exempel, denen Predigern zum besten, zusammen getragen, und ist 1466 gestorben. A.

Aurifaber (Andr.) ein Medicus, war erst ein Practicus zu Breßlau, und hernach Professor Medicinä zu Königsberg, da er 1552 das Rectorat verwaltete, und als Osiandri Doctrin de justificatione Lermen in Preussen erregte, an etliche deutsche Höfe geschickt wurde, um derer Theologorum Bedencken hiervon einzuholen. Er gab über den Phemonoen de cura canum Anmerckungen heraus. K. Pant.

Aurifaber (Joh.) ein lutherischer Theologus, des vorhergehenden Bruder, gebohren 1517 30 Jan. zu Breßlau, allwo sich seine Vorfahren Goldschmied schrieben, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1538 Magister, und weil er sich in der Mathesi, Philosophie und Sprachen hervor that, nach einiger Zeit daselbst Professor: hernach 1550 Professor Theologiä und Pastor zu St. Nicolai zu Rostock, nachdem er vorher zu Wittenberg den Gradum Doctoris Theologiä angenommen. Der Hertzog von Mecklenburg schickte ihn gleich nach Antritt seines Amtes nach Lübeck, die unter dem Ministerio entstandenen Streitigkeiten beyzulegen: Durch deren glückliche Endigung er sich bey denen Lübeckern so beliebt gemacht, daß sie ihn nöthigen wollen, die damahls erledigte Stelle eines Lübeckischen Superintendenten zu bekleiden: wiewohl sie nichts weiter von ihm erhalten, als daß er etliche Monat in Lübeck geblieben, des verstorbenen Superintendenten, Doctor Boni Stelle in Predigen vertreten, und der Jugend in der Schule die Epistel Pauli an die Colosser erkläret. An. 1551 gieng er wieder nach Rostock, und wurde 1554 nebst andern Gottes-Gelehrten nach Königsberg gefodert, die osiandrischen Streitigkeiten beyzulegen; worauf man ihn 1555 zum Präsidenten des samländischen und pomesanischen Bißthums machte. 1567 zohe er als Pastor der Kirche zu S. Elisabeth, und Inspector der evangelischen Kirchen und Schulen nach Breßlau, starb aber 1568, 19 October an der Wassersucht. Er hat als Pastor und Professor zu Rostock die mecklenburgische Kirchen-Ordnung zusammen getragen, so hernach im gantzen Fürstenthum eingeführet, aber nicht lange behalten worden. Gleiche Mühe hat er auch bey der preußischen Kirchen-Constitution angewendet. Pa. Hart. Fr. Grapii evangelisches Rostock.

Aurifaber (Joh.) ein lutherischer Theologus, von Weymar bürtig, war Lutheri Famulus, auch bey dessen Tode zugegen, wurde 1566 Prediger, und 1572 Senior des evangelischen Ministerii zu Erfurt, beförderte die eißlebischen Tomos Lutheri, wie auch die Episteln und Tisch-Reden zum Drucke, und starb 1575, den 18 November.

Aurifex (Nicolaus) hat 1572 de moribus Clericorum, ingleichen de antiquitate, veritate, & ceremoniis missæ geschrieben. H. K.

Aurigarius (Lucas Johannes) edirte 1591 ein speculum nauticum super navigatione maris occidentalis & orientalis confectum, in zwey Theilen. K.

Aurigny (Gilbert) siehe Pamphilus.

Aurimontius (Jacobus) hat 1602 ein sertum Hunnianum verfertiget. K.

Aurinetus (Paulus) ein Doctor Theologiä und Mathematicus von Aversa aus dem Neapolitanischen, schrieb 1637 in lunulam ex semicirculo & dupli quadrante. To.

Aurius (Vincentius) ein Dominicaner von Aquila, aus dem Neapolitanischen, gab 1598 heraus del corso de mortali all' altra vita, e de' novissimi, raggionamenti cinque. To.

Aurispa (Johannes) ein gelehrter, im Griechischen und Lateinischen wohl erfahrner Redner, und gecrönter Poet, im 15 Seculo, von Noto in Sicilien, wurde bey dem Pabst Nicolao V Secretarius, erhielt von demselben 2 schöne Abteyen, brachte hernach seine übrige Lebens-Zeit zu Ferrara in grossem Ansehen zu; und übersetzte den Archimedem; des Hieroclis Commentarium über des Pythagoræ aurea carmina; und des Philisci consolationem ad Ciceronem. B. Ge.

Aurivillius (L. Ericus) ein Prof. Juris Rom. zu Upsal, zu Knutby, allwo sein Vater dazumahl Prediger gewest, 1643, 31 Jul. gebohren, studirte zu Upsal, verheyrathete sich nachgehends, starb 1702, 5 Febr. und hinterließ einige juristische Schrifften. Leb.

Aurivillius (Petrus) ein gelehrter Schwede, gebohren zu Gevalia, war Professor Logices und Metaphysices, nachgehends gräcä Linguä, und endlich Theologiä zu Upsal; schrieb elementa Logicæ peripateticæ; elementa metaphysicæ; Epigrammata græca; ὑποτύπωσιν doctrinæ papisticæ de merito operum ejusque speciebus, congruo & condigno; disputationem græcam περὶ τῆς ἀρετῆς; disputationes de igne, bono principe, Epicuri voluptate, regimine philosophico, abusu religionis civili, una in singulis hominibus anima &c. und starb 1677, 28 Octob. W, d.

Aurnhammer (Dominicus) hat in der Mitten des 17 Seculi gelebt, und apparatum philosophicum, ingleichen connubium pietatis cum sapientia geschrieben. K.

Aurogallus (Matthæus) ein gelehrter Professor der griechischen, lateinischen und hebräischen Sprache zu Wittenberg, im 16 Seculo, aus Böhmen bürtig, hat unterschiedene alte und rare Bücher gesammlet, Luthero in der Ubersetzung

setzung der Bibel in die deutsche Sprache treulich beygestanden, ein compendium Grammaticæ Hebrææ & Chaldææ, wie auch librum de Hebræis urbium, regionum, populorum, fluminum, montium & aliorum locorum nominibus, e veteri instrumento congestum heraus gegeben, und ist 1543, 11 Nov. zu Wittenberg gestorben. B.

Auroutius, siehe d'Auveroult.

Aurpach (Joh.) ein bayerischer JCtus, reiste nach Franckreich und Italien, lebte hernach in München, und schrieb 1565 Epistolarum juridicarum libros IV.

Ausius (Henricus) ein Professor der griechischen Sprache zu Upsal, aus Smaland bürtig, schrieb disputationes de cura summi Magistratus circa religionem, de conservanda in Republica Concordia, de meteoris aqueis, de animæ rationalis origine, de legibus, de remediis ac causis a corruptione præservantibus, de cura magistratus qua vitæ subditorum primordia, de academia, de justitia &c. und starb 1659, 23 April im 56 Jahr. W, d.

Ausonius (Decius Magnus) ein vortrefflicher Poete, im 4 Seculo, von Bourdeaux aus Franckreich, woselbst er auch Professor der Rhetoric gewest; ist vom Kayser Valentiniano zum Informatore seines Sohnes Gratiani und Valentiniani gemacht, und hernach Quästor, Präfectus prätorio und Bürgermeister zu Rom worden. Er hat sich zur christlichen Religion bekannt, und librum epigrammatum; ephemerin; parentalia; commemorationem professorum burdegalensium; Epitaphia heroum; claras urbes; ludum septem sapientum; idyllia, epistolas &c. geschrieben, welche Schrifften am vollständigsten 1730 von dem Abt Souchay in usum Delphini heraus gegeben worden. B. PB. Fa.

Ausonius, ein Sophiste, hat Episteln und andere Sachen an den Nonnum geschrieben. S.

Ausonius (Julius) ein Vater des Decii Magni Ausonii von Bazas bürtig, war nach einiger Meynung Kayser Valentiniani Leib-Medicus, und wegen seines tugendhafften Wandels sehr berühmt. Er hat unterschiedene Bücher von der Medicin verfertigt. Sein Sohn gedenckt dessen in seinen Schrifften vielfältig. B. Fa.

Ausonius a Popma, siehe Popma.

d'Ausquejus (Claudius) suche Dausquius.

Austin (Samuel) Vater und Sohn sind unter den Engelländern beyde wegen der Poesie berühmt. Jedoch schrieb der Vater, der um 1620 floriret, meist geistliche Gedichte unter dem Titul Urania; der Sohn aber schrieb allerhand Verse, und hatte das Unglücke, daß sich andere Poeten darüber mocqvirten. Dieser starb um 1665. Wo.

Austrius (Sebastian) ein Medicus, hat 1540 ein Buch von Erkennung und Heilung der Kinder-Kranckheiten verfertiget. K.

des Autels, siehe Altarius.

Authæus (Philippus Ludovicus) ein Juriste, lebte im 17 Seculo, und schrieb de jure publico imperii Romano-Germanici, wie auch indicem historicum rerum potissimum in negotio religionis ab 1517 gestarum. H. K.

Autocrates, ein Historicus, hat Achaica geschrieben. At.

Autocrates, ein Poete aus Athen, hat einige Comödien heraus gehen lassen. S. Fa.

Autolycus, ein Mathematicus, hat in der 110 Olympiade gelebet, und de sphæra, wie auch de ortu, & occasu siderum inerrantium geschrieben. Fa. Vo.

Automedes (Micenæus) ein alter Grieche, hat noch für Homeri Zeiten gelebt, und τὴν Ἀμφιτρύωνος μάχην πρὸς τηλεβόας und τὴν ἱερῶν κιθαιρῶνος καὶ ἑλικῶνος geschrieben. K.

d'Auton (Johann) ein frantzösischer Edelmann von Saintongeois und Abt zu Angle, Augustiner-Ordens, lebte unter der Regierung Ludovici XII, und kriegte Befehl, dessen Historie zu schreiben, welches er auch that, und zu Paris 1615 eine Historie dieses Königs von 1506 bis 1508 heraus gab. B.

Autpertus (Ambrosius) oder Anspertus, ein Priester aus dem Benedicter-Orden, im 8 Seculo, aus Provence bürtig, begab sich in Italien, allwo er Abt zu Vincenz in Abruzzo geworden. Er schrieb Commentarium in Apocalypsin; vitas patrum beatorum Paldonis, Tertonis & Vasonis cum historica sui monasterii plena relatione: davon das erste in der Bibliotheca Patrum, das andere aber in Mabillonii Sanctis Ordin. D. Benedicti stehet. Man hat auch Homilien und andere Wercke von ihm, welche theils noch im Manuscript liegen, theils in Ambrosii oder Augustini Wercken zu finden sind. Sig. Possev. Mab. T.

Autumnus (Bernhardus) ein Juriste, hat 1615 eine censuram Gallicam in jus Romanum heraus gehen lassen. K.

Autumnus (Georg) sonst Herbst genennet, ein lutherischer Theologus, wurde erst Diaconus zu Chemnitz, ferner Superintendens in Graitz, Pastor zu Tondorff in Francken, Decanus generalis in Mansfeld, und 1592 General-Superintendent zu Eißleben, starb 1598 an der Pest, und schrieb: Historie des Leidens, Sterbens und Auferstehung JEsu Christi; Lehre D. Lutheri vom freyen Willen. Leb.

d'Auvergne (Martialis) ein Procurator des Parlaments zu Paris, aus der Provintz Limosin, um das Jahr 1480, hat die Historie des Königs Caroli VII in Versen, unter dem Titul: Les vigiles du Roi Charles VII, ingleichen devotes louanges à la vierge Marie und les arrets de l'amour heraus gegeben. Cr.

Avuhaf (Isaac) oder Abhuab, ein Rabbi in Portugall, der 1493 allda gestorben, hinterließ einen Commentarium über den Pentateuchum, der nebst dem Targum, Raschi Ramban und Baal Turim Ven. 1548 fol. und 1713 aufs neue zu Wilmersdorff gedruckt worden. Er schrieb auch ein moralisch Buch Menorath Hammaor, Candelabrum lucis, darinnen er bey Gelegenheit vieler talmudischer Sprüche und Historien gute Moralia vorzustellen sucht, welches etliche mahl zu Venedig und Mantua in fol. gedruckt worden; item unter-

schied-

schiedliche Predigten, so er Nahar Pischon oder Flumen Pisonis heist. Leb.

Avuhaf (Isaac) oder Abhuab, it. Aboab, gebohren zu S. Jean de Luz in Gascogne 1609, den 1 Febr. aus einer vornehmen jüdischen Familie, die sich aber unter den grossen Verfolgungen in Franckreich und Spanien zu der christlichen Religion bekennet hatte. Er wurde nach der Art sehr vieler bekehrter Juden in diesem Landen zugleich getaufft, und auch beschnitten: Von seinen Eltern heimlich in der jüdischen Religion und Wissenschafften; unter den Christen aber so wohl in humanioribus und Philosophicis, als auch in der Theologie so wohl angewiesen, daß man ihn gar zum Doctor Theologiä ernennete. Weil er aber in seinem Hertze mehr der jüdischen als christlichen Religion zugethan war, so begab er sich, seinem Gewissens-Zwang abzuhelffen, nach Amsterdam, allwo er bey der spanischen Synagoge zu einem Schul-Obersten und Professore (wie sie ihn selbst heissen) ernennet wurde. Er starb 1693 4 April, 84 Jahr alt. Man hat von ihm des R. Abraham Cohen Beth Elohim, domum Dei und Schaar Haschamajim, Portam Cœli, welches in der Cabbala zwey Haupt-Bücher sind, aus dem spanischen ins hebräische übersetzt. Sie sind zu Amsterdam 1655 in 4to gedruckt. Leb.

Auxilius, ein Italiäner, lebte um das Ende des 9 Seculi, und schrieb libros II de ordinationibus Formosi Papæ; dialogum super causa Formosi Papæ, von denen das erste in der Bibliotheca PP. das andere aber in Mabillonii T. IV Anal. stehet.

Auzoles (Jacobus) hat 1610 einen Commentarium über die 4 Evangelia geschrieben. K.

Auzout (Adrianus) ein Frantzose, hat einen Commentarium über den Vitruvium und Frontinum versprochen. K.

ab Axel (Jo. Honorius) hat 1656 ein Compendium juris canonici verfertiget. K.

Axenius (Petrus) ein hollsteinischer Rath, hat 1664 Noten über den Phædrum heraus gegeben, und einen Tractat de Assasinio versprochen. K.

Axionicus, Comicus, hat Dramata geschrieben. Fa.

Axonius (Joachimus) ein Doctor Juris, Poete und Philologus, von Grave bürtig, hat Italien, Spanien, Griechenland, Meden und das Gelobte Land durchreiset, und ist 1605, 25 Aug. gestorben; nachdem er de libero hominis arbitrio, contra Lutherum & Calvinum; de ventorum natura ex Aristotele aliisque philosophis; Carmen in laudem Cosmographiæ, und viel andere Sachen geschrieben; auch einige Dinge aus dem griechischen übersetzt. Sw. A.

Ayala, siehe Aiola.

de Ayala (Antonius) ein Jesuit von Sevilien, im 17 Seculo, schrieb rosam de Jericho, oder de B. Virgine. Ant.

de Ayala (Athanasius) eines Soldaten Sohn, im Anfang des 17 Seculi, hat Anfangs 24 Jahr in dem Soldaten-Stand gelebt, nachgehends die Jugend unterrichtet, auch zu Madrit el visonno instruido en la disciplina militar geschrieben. Ant.

de Ayala (Didacus Curle) ein Prediger zu Madrit, hat sermones de Adviento heraus gehen lassen, welche Hieronymus Brussonius zu Venedig in die italiänische Sprache übersetzet. Ant.

de Ayala (Franciscus) hat 1615 Predigten heraus gegeben. K.

Aycardinus, ein Juriste aus Padua, ist 1382 gestorben. K.

Ayerve de Ayora (Antonius) ein Advocat in Granada, zu Ende des 16 Seculi, hat de bonorum partitionibus geschrieben. Ant.

Aygnani, siehe Angriani.

Aylesbury (Wilhelm) gebohren 1612 zu Westmünster in Engelland, reiste auf König Caroli I Ordre mit dem Duc de Buckingham als Hofmeister in Italien, da er im Spatzier-gehn vor den unrechten angesehn, und von Meuchel-Mördern bleßirt wurde. Wie er zurück kam, übersetzte er des Davila Historie ins Englische, retirirte sich in Holland, kam endlich unter Cromwellen wieder in Engelland, und resolvirte als Secretarius nach Jamaica zu gehen, da er 1657 starb. Wo.

Ayleworth (Wilhelm) ein englischer Jesuit, gebohren 1621, lehrte die Philosophie und Theologie zu Lüttich, und schrieb 1675 metaphysicam scholasticam. Al. K.

Aymar Hannequinas, ein berühmter Mann im 16 Seculo. H.

Aymar, siehe Rivallius.

Aymont, ein Mantel-Träger des Königs in Franckreich, war ein Mann von angenehmer Aufführung und sehr artigen Einfällen, worüber er den Nahmen eines Generals über das so genannte Regiment de la Calotte, wovon die Beschreibung in einem eigenen Buche heraus gekommen, erhielt, und starb 1731, 5 May im 80 Jahr. NZ.

Aymus (Baptista) ein italiänischer JCtus, studirte zu Bologna, promovirte auch daselbst, und schrieb in seinem 30 Jahr 1570 einen Tractat de alluvionibus, welchen Ahasverus Fritsch 1675 zu Jena auflegen lassen.

Aynscom (Franciscus Xaverius) ein Jesuite, gebohren zu Antwerpen 1624, lehrte die Mathesin, starb in seiner Gebuhrts-Stadt, den 8 December 1660, und schrieb 1656 eine expositionem geometricam quadraturarum circuli. Al. K.

Ayrer (Christ. Henr.) ein Medicus, hat 1594 eine Information eines Medici, der practiciren will, verfertiget. K.

Ayrer (Jac.) ein Juriste, hat 1599 de homicidio, und de errore calculi geschrieben. K.

Ayrer (Melchior) ein guter Mathematicus, Chymicus und Medicus, gebohren zu Nürnberg 1520, 10 April, hat zu Erfurt, Wittenberg und Leipzig studirt, zu Bologna den Gradum Doctoris angenommen, zu Nürnberg practiciret, unterschiedliche mathematische Instrumente, wie auch einen globum terrestrem & cœlestem, so von Meßing gemacht, und verguldet worden, verfertiget; welcher in der Bibliotheck

zu

zu Nürnberg annoch aufbehalten wird, und ist 1579, 17 Mertz gestorben. Fr.

Ayres (Franciscus) ein Jesuite, von Crate in Portugall bürtig, ist Rector des Collegii zu Faros im Königreich Algarbien gewest, und nachgehends seines Gesichts beraubet worden; hat aber doch, ob er gleich blind gewest, directorium spirituale in viam cœli; theatrum divinorum triumphorum contra ingratitudinem hominum; imaginem prudentium & speculum ignorantium; Exemplaria metaphorica originis virtutum; parallela academica; epitomen spiritualem omnium, quæ christianus credere, scire & operari debet, geschrieben, und ist 1664, 11 Novembr. im 66 Jahr gestorben. W, d. Al.

ab Ayta (Vigilius Zuichemus) siehe Zuichemus.

Azalius (Pompilius) ein Juriste, hat de omnibus rebus naturalibus, quæ sunt in mundo; ingleichen de rebus judicatis 1544 geschrieben. K.

Azarius (Petrus) ein Notarius zu Novara, lebte in der Mitten des 14 Seculi, und schrieb chronicon gestorum in Lombardia, welches Apostolus Zenus in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ zu erst heraus gegeben.

ab Azevedo (Alfonsus) ein Juriste, hat 1610 einen commentarium juris civilis, wie auch Consilia heraus gegeben. K.

Azevedo (Ludovicus) ein Jesuite, aus Portugall bürtig, war Magister Novitiorum zu Goa, reiste 1605 nach Aethiopien, und übersetzte das Neue Testament in die äthiopische Sprache; gab auch Commentar. Franc. Toleti in epist. ad Rom. und Franc. Riberæ in Hebr. ingleichen annotat. imag. vit. Christ. item Apostol. heraus, und starb 1634, 22 Febr. im 61 Jahr. Al.

Azevedo (Petrus Gonzalez) ein spanischer Theologus aus dem Lande Mornejon, in der Dioces von Placenza bürtig, wurde Prediger in seinem Vaterlande, hernach Professor Philosophiä zu Salamanca, ferner Professor Theologiä, und Canonicus zu Siguenza, darauf Bischoff zu Orense und endlich zu Placenza. Er schrieb elogia sanctissimæ Mariæ virginis cum notis; pietatem Marianam Græcorum, und starb 1606 im 77 Jahr. Ant. W, d.

Azizus, aus der Tartarey bürtig, hat von der Erkänntniß GOttes und des Menschen geschrieben. K.

Aznar & Embid Cardona (Hieron.) ein spanischer Eremite Augustiner-Ordens, aus Arragonien, machte sich um 1610 durch seine Predigten bekannt, und schrieb expulsion justificada de los Moriscos Espannoles, y summa de las excelencias del Rey D. Felippe III; de la Conception de nuestra Sennora. Ant.

Azo (Portius) ein berühmter Rechts-Gelehrter von Bologna, zu Ende des 12 Seculi, ist wegen seiner Gelehrsamkeit ein Meister des Rechts, und Brunnquell der Gesetze genennet worden, und in solchem Ansehen gewest, daß sich seinetwegen eine fast unglaubliche Menge Studiosi juris in Bologna aufgehalten; hat summam juris; super digest. vet. lib. XXIV; super codicem lib. IX &c. geschrieben, und ist 1200 oder 1224 oder 1230 gestorben. T. Panz. Bo.

Azomax oder Azonach, siehe Agonax.

Azor (Jo.) ein Jesuite und Professor Theologiä zu Alcala des Henares, Plazentia und Rom, von Lorca, einer Stadt in Murcia, bürtig, ist 1603, 19 Febr. gestorben, und hat institutiones morales oder casus conscientiæ, ingleichen einen Commentarium über das Hohe-Lied Salomonis, hinterlassen. Al. W, d.

Azorites (Andreas) ein Cistercienser, ist 1599 gestorben, und hat X decades Theologiæ symbolicæ, oder hieroglyphicæ hinterlassen. K.

Azpilcueta, mit dem Zunahmen Navarrus (Martin) ein spanischer Canoniste, gebohren 1491 13 Decemb. zu Varasayn, einer Stadt in dem Königreich Navarra, nahe bey Pampelona, wurde Priester und Canonicus regularis St. Augustini, von der Congregation von Roncesval, studirte zu Alcala die Philosophie und Theologie, und in Franckreich die Rechte, lehrte auch solche hernach zu Toulouse und Cahors. Nach seiner Zurückkunfft in Spanien, brachte er zu Salamanca das canonische Recht wieder in Gang, so man bisher nicht geachtet, und wurde der erste Professor in demselben. Nachdem er 14 Jahr allda gelehret, wurde er von dem König Johanne nach Coimbra beruffen, allwo derselbe eine neue Academie gestifftet hatte. Als er 16 Jahr allda docirt, lebte er 12 Jahr als ein Privatus in Castilien, und war dabey Beicht-Vater der verwittibten Princeßin, Johanna von Portugall. In seinem 80sten Jahre gieng er nach Rom, den Ertz-Bischoff zu Toledo, Barthol. Caranza, zu vertheidigen, welcher der Ketzerey war beschuldigt worden. Daselbst kam er in ausserordentliches Ansehn, der Pabst Pius V gab ihn dem Vice-Pönitentiario dem Cardinal Alciato zum Beysitzer, und Gregorius XIII paßirte nie vor seiner Thüre vorbey, daß er ihn nicht ruffen ließ: wie er sich denn manchmahl Stunden-weise mit ihm auf der Strasse unterredet. Er war das gemeine Oraculum nicht nur der Stadt Rom, sondern auch anderer Orte, und nahm vor die vielen Consilia, die er iedermann willig gab, niemahls etwas. Gegen die Armen war er sehr gutthätig, und wenn er den Tag über in seinem Hause gearbeitet, so that er auf den Abend denen Armen im Hospital Gutes. Ja man erzehlt, daß er sich zu Rom eines Maul-Esels bedient, welcher so gewohnt gewest, daß er von sich selbst stille gestanden, wenn ihm ein Bettler begegnet, der seinen Herrn um etwas angesprochen, und nicht eher wieder fort gegangen, bis solcher ein Allmosen gekriegt. Er schlug alle geistliche und weltliche Bedienungen, die man ihm antrug, aus, und starb zu Rom 1586, 21 Junii, im 95 Jahre. Seine Schrifften sind manuale sive Enchiridion confessariorum & pœnitentium; de horis canonicis & oratione; Miscellanea centum de oratione; commentarius de silentio in divinis officiis, præsertim in choro servando; Commen-

Commentarius in caput: inter verba XI quæst. III; de regularibus commentarii; de alienatione rerum ecclesiasticarum ac de spoliis clericorum; Commentarius resolutivus de usuris; de reditibus beneficiorum ecclesiasticorum; apologeticus pro libro de reditibus ecclesiasticis; Commentarius in Cap. humanæ aures XXII quæst. V; de finibus humanarum actionum; Commentarius in septem distinctiones de pœnitentia; Commentarius de anno Jubilæo & indulgentiis omnibus; Relectiones de rescriptis; commentarius in rubricam de judiciis & relectio de iisdem; relectio de restitutione spoliatorum; Relectio in cap. ita quorundam de Judæis; commentar. de datis & promissis pro justitia vel gratia obtinendis; de cambiis; de simonia mentali; de furto notabili; de necessitate defendendi proximum ab injuria; de homicidio casuali; de incompatibilitate beneficiorum; de eleemosyna; de lege pœnali; consilia s. responsa. Diese Wercke sind verschiedene mahl, und am vollständigsten 1602 zu Venedig in 3 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. Possev. Tom. Er. Ant. Theiss. Ghil. Nic.

de Azzoguidis (Thomas) ein Juriste, hat 1340 gelebt, und quæstiones juridicas geschrieben. K.

Azzoguidus (Marcogn.) ein Juriste aus Bologna, hat 1309 florirt, und viele quæstiones edirt. K.

Azzoguidus, ein Juriste, hat 1370 gelebet, und ein librum opinionum in jure magis acceptarum geschrieben. H.

Azzolinus (Johann) ein Clericus Regularis zu Lecce, von Messaria, bey Otranto gebürtig, schrieb 2 Theile geistlicher Reden, und paradoxa rhetorica in italiänischer Sprache; übersetzte auch einige Wercke Ludov. Blosii in dieselbe, und starb 1655 zu Sorrento. To.

B.

BAalardus, siehe Abælardus (Petrus)

Baazius (Joh.) ein Pastor und Probst zu Jönköping in Ost-Gothland, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Inventarium ecclesiæ Sveo-Gothorum. Sein Sohn Benedictus Baaz war Secretarius bey der Königin Christina. Leb.

Babe (Joh. Jacob) ein JCtus, hat 1620 praxin juridicam ad Cameræ Imp. processum heraus gegeben. K.

Babelus (Hugo) ein berühmter Philosophus, ist zu Löven der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache Professor gewesen, in Engelland und Holland mit einigen Edelleuten gereiset, im 90 Jahre 1556 unverheyrathet gestorben, und hat eine Grammaticam, Dialecticam, Rhetoricam, einige Tractate in der Theologie, wie auch unterschiedene Poemata geschrieben, welche aber nicht mehr vorhanden. Bo.

von Babenberg (Lupoldus) siehe Lupoldus.

Babington (Gervasius) ein Bischoff zu Worcester in Engelland, gebohren in der Grafschafft Nottingham 1550, war anfangs Doct. auf der Universität Cambridge, und darauf Allmosenirer bey dem Grafen von Pembrock, wurde Bischoff zu Landaff, Excester, und endlich Worcester. Er schrieb annotationes consolatorias in V libros Mosis, in X præcepta, fidei articulos, & orationem dominicam, wie auch eine collationem inter humanam fragilitatem & fidem, und starb 1610, 16 May. Fr.

Babrias oder Gabrias, ein griechischer Poete, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat Æsopios μύθους oder μυθικὰ in 10 Büchern geschrieben. Es sind noch 54 von seinen Fabeln fürhanden, davon A. Manutius 1505 nebst Phurnuto, Palæphato und andern 43 drucken lassen; die übrigen 11 aber Isaac Nicol. Neveletus 1610 aus der Heidelbergischen Bibliothec hinzu gethan. S. Fa.

Baccetius (Nicolaus) ein Abt Cistercienser-Ordens von Florentz, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Septimianæ historiæ libros VII, welche Malachias d'Inguimbert 1724 heraus gegeben.

Bacchanellius (Jo.) von Rhegio, hat 1572 einen Tractat de consensu Medicorum in curandis morbis geschrieben. K.

Baccherius (Andreas Eligius) ein Juriste, schrieb 209 Theses, unter dem Titul: Rationes de jure, personis, & rebus extra contractum acquirendis, und starb 1562. K.

Baccherus (Jo. Erasmi) ein Prediger zu Nestwed von Rudcop, aus Dänemarck bürtig, schrieb de summo bono, und starb 1663, 2 Mertz, im 52 Jahr. W. d. Fr.

Bacchiarius oder Bacchines, ein Irrländer und Schüler Patricii, hat im 5 Seculo, zur Zeit Augustini gelebt, und eine Epistel an Januarium de recipiendis lapsis geschrieben, welche in denen Bibliothecis Patrum stehet. Sonst hat er sich selten lange an einem Orte aufgehalten, damit er sich desto besser von der Welt losmachen möchte. Gen. O.

Bacchini (Benedictus) ein Benedictiner, gebohren 1651, 31 August zu Borgo-San-Donnino, einer Stadt in dem Hertzogthum Parma, bekam in der Tauffe den Nahmen Bernhardus, vertauschte aber solchen, da er in den Orden trat, mit dem Nahmen Benedictus. Er nahm gedachten Orden in seinem 16 Jahre an, und trieb die Gottes-Gelahrheit mit solchem Eifer, daß er darüber erkranckte. Darauf wurde er bey dem Benedictiner Abt Arcioni, zu Ferrara Secretarius, wobey er auch predigen muste. Er ließ aber beyde Verrichtungen 1683 fahren, und legte sich, nachdem er mehr Zeit kriegte, mit Eifer auf die griechische und ebräische Sprache. 1688 machte ihn der Hertzog von Parma zu seinem Theologo, und 1691 ließ ihn der Hertzog von Modena nach Modena kommen, allwo er nachgehends Consultor St. Officii, wie auch zum Professore der heiligen Schrifft zu Bologna ernennet wurde; wiewohl dieses ein blosser Titul gewest, und er nie daselbst Lectiones gehalten. 1696 that er eine Reise durch verschiedene Theile von Italien, Bibliotheqven und gelehrte Leute zu besuchen, und nach seiner Wiederkunfft machte ihn der Hertzog von Modena zu seinem Bibliothecario. 1704 wurde er Prior seines Klosters zu Modena, 1711 Abt zu St. Petri in

in gedachter Stadt, 1713 Abt zu St. Petri zu Reggio, und 1719 Abt zu St. Columbani zu Bobbio. Er begab sich von da wegen der bösen Lufft nach Piacenza, ferner nach Padua, alsdenn nach Ferrara, und endlich nach Bologna, allwo er 1721, 1 Sept. gestorben. Er war in der geistlichen und weltlichen Historie sehr erfahren, und lebte wegen seiner Verdienste in grossem Ansehn, hatte aber sonst sehr unangenehme verdrießliche Sitten. Seine Schrifften sind *orazione nelle esequie della ser. Margherita de' Medici*; *le cagioni e gli effetti dell' unione di S. Niccola di Tolentino con Dio*; *Giornale de' letterati* von 1686 bis 1690, worauf 1692 und 1693 noch zwey Volumina, und 1696 und 1697 abermahl zwey andere folgeten: daher dieses Journal aus 9 Vol. in 4to besteht; Helenæ Lucretiæ Corneliæ Piscopiæ, virginis ordini D. Benedicti privatis votis adscriptæ opera; *Saggi d'Anatomia tradotti dalla francese*; epistola ad Antonium Magliabeccium von einer Medaille des Scipionis Africani, welche sowohl besonders gedruckt worden, als auch in des Herrn Bacchini *Journal*, und Herrn Bayle *nouvelles de la republique des lettres* befindlich; de sistrorum figura & differentiis, welche Dissertation auch in Grævii thesauro antiquitat. romanar. steht; Anonymi dialogi tres 1) de constantia 2) de dignitate tuenda 3) de amore erga rempublicam; *dell' historia del monastero di S. Benedetto di Polirone nello stato di Mantova libri* 5; de ecclesiasticæ hierarchiæ originibus Dissertatio; Isidori Clarii epistolæ ad amicos; Agnelli, qui & Andreas, abbatis S. Mariæ ad Blachernas & S. Bartholomæi ravennatis liber pontificialis s. vitæ pontificum ravennatum, welches Werck hernach Muratorius nebst Bacchini Anmerckungen dem 2 Tomo seiner Scriptorum italicorum einverleibt. Er hat über dieses sein eigen Leben in lateinischer Sprache beschrieben, welches in dem Giornale de Venetia steht. Gi.

Bacchius, ein Philosophus, welcher den Kayser Marcum Aurelium Antoninum in der Philosophie unterrichtet, wie dieses der Kayser in seinen Büchern selbst rühmet.

Bacchius, ein griechischer Scribent von Mileto bürtig, dessen Alter man nicht weiß, wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei rusticæ gesetzt.

Bacchius, von Tanagra, hat eine Auslegung der besondern Wörter Hippocratis verfertiget. HL.

Bacchylides, ein lyrischer Poete, aus der Insul Cea bürtig, lebte in der 82 Olympiade, und schrieb hymnos, Oden und Epigrammata. At. Fa. Meurs.

Baccius (Andreas) ein italiänischer Medicus und Philosophus, schrieb de aquis calidis; de venenis, & antidotis, wie auch de XII lapillis, qui in summi sacerdotis sacra veste nitebant. Er.

Baccus (Henricus) ein Deutscher von Gebuhrt, ist im Anfang des 17 Seculi ein Buchführer oder Buchdrucker gewest, und hat eine Beschreibung des Königreichs Neapolis in italiänischer Sprache geschrieben, welche Cæsar d'Engenio ansehnlich vermehrt; worauf das Buch lateinisch übersetzt, und in den thesaurum antiquitatum & historiarum Italiæ gebracht worden. Leb.

Bach (Wilhelm) ein Engelländer, gebohren zu Bridlinton in der Provintz York 1136, wurde ein Augustiner-Mönch in einem Convent Novum Burgum genannt, daher man ihn gemeiniglich Guilielmum neubrigensem heisset, schrieb historiam sive chronica rerum anglicarum libris V, die er mit Guilielmo Conquestore anfängt, und mit dem Jahr 1197 beschliesset; welche Thomas Hearne 1719 zu Oxfurt nebst einer Nachricht von dessen Leben heraus gegeben, und starb 1208 oder 1220. Pit. Bal. Vo.

Bacharius Maffæus, ein Engelländer, und Discipul des Patricii, hat um das Jahr 460 gelebt, und ein Buch de horoscopo heraus gegeben. Wo.

Bacherius (Joh.) hat 1667 Flavissas poëticas heraus gegeben. K.

Bacherius (Petrus) ein netter Poete, und vortreflicher Prediger von Gent bürtig, war in griechischen und lateinischen wohl erfahren, schrieb speculum militiæ christianæ; apologeticum pro defunctis; tractatum brevem super oratione dominica; Gedichte, welche in denen Delit. belg. stehen, nebst viel andern Schrifften, und starb 1601, 12 Februar. im 84 Jahr. W, d. Mi.

Bachetus (Claudius Caspar) Herr von Meziriac, Bresse ꝛc. aus einer adelichen Familie in Franckreich, war in griechischen, in der Algebra und andern angenehmen Studiis wohl erfahren, begab sich in dem 20 Jahre in den Orden der Jesuiten, gieng aber bald wieder heraus, und wurde in die Academie Françoise aufgenommen. Er schrieb eine Ubersetzung des Diophanti; problemes plaisans, qui se font par nombres; traduction de quelques epitres d'Ovide, avec les comment.; traité de la tribulation; poesies italiennes; vie d'Esopes; *epistolas & poëmata varia*: wolte auch den Apollodorum mit Noten; einen noch nie gedruckten griechischen Geographum; eine neue Ubersetzung vom Plutarcho &c. heraus geben, starb aber 1638 den 28 Febr. im 45 Jahr. In der letzten Auflage seiner commentaires sur les epitres d'Ovide, welche 1716 im Haag heraus gekommen, findet man unterschiedene vorher noch nicht gedruckte Schrifften des Verfassers, nebst dessen Leben, welches der Herr de Sallengre verfertiget. B. Vo. Hist.

Bachillani, ein arabischer Scribent, starb A. C. 1027. Hottinger. bibl. quadripart.

Bachin (Leonhardus) ein Jesuite, ist 1665, 17 April gestorben, und hat eine coronam anni Mariani, wiewohl ohne Hinzusetzung seines Nahmens hinterlassen. Al.

Bachius (G.) hat 1656 ein Examen physicum heraus gehen lassen. K.

Bachmannus (Andreas) siehe Rivinus.

Bachmannus (Conrad) hat 1632 ein Compendium poëtices heraus gegeben. K.

Bachmann (George) gebohren zu Freyberg, war erstlich Professor Poes. zu Leipzig, wurde hernach 1589 Rector, und 1602 Prediger zu Lüneburg, 1621 aber pro emerito erkläret, und starb

starb 1628, nachdem er 1593 Exercitat. philosoph. centurias tres heraus gegeben. Bert.

Bachotius (Joh.) hat 1651 noctes momartinas heraus gegeben. K.

Bachovius oder Bachov von Echt (Reinerus oder Reinhardus) ein berühmter Rechts-Gelehrter, gebohren zu Cöln 1544, legte sich in seiner Jugend auf die Kauffmannschafft, trieb aber doch dabey die Studien, die frantzösische, lateinische, griechische und hebräische Sprache, wiewohl fast ohne Lehrmeister. Er kam wegen des Calvinismi in Verdacht, wurde aber hernach in Leipzig Raths-Herr, Schöppe und endlich Burgermeister. Weil er aber wegen der Religion sich von dannen wegbegeben muste, erlangte er zu Heidelberg ansehnliche Ehren-Stellen, und wurde Präfectus des Ærarii. Er starb 1614, 27 Febr. und hinterließ Catechesin Palatinatus. B. Ad.

Bachovius (Reinhard oder Reinerus) ein Sohn des vorigen, wurde zu Heydelberg Professor Politices, und hernach Doctor und Professor Juris; lenckte sich darauf auf der Lutheraner Seite, und lehrte zu Straßburg, nahm darauf die catholische Religion an, und erlangte seine vorige Profeßion zu Heydelberg, bekannte sich aber auf dem Krancken-Bette und hernach öffentlich wieder zu der protestantischen Kirche. Er schrieb examen rationalium Fabri de actionibus; de pignoribus & hypothecis; exercitationes ad Fabrum de erroribus pragmaticorum; commentarium ad instituta; stricturas in Wesenbecium; commentarium ad πρῶτα &c. Gundlingii Otia.

Bachyllus, Bischoff zu Corinth, lebte gegen den Ausgang des 2 Seculi, und schrieb ein schön Buch de celebratione paschatis, weil zur Zeit des römischen Bischoffs Victoris, ein Streit deswegen entstanden war. H.

Bacillerius (Tib.) ein Medicus, hat 1490 gelebt, und über des Aristotelis Bücher de physicis acroasibus, ingleichen über die de cœlo geschrieben. K.

de Backer, siehe Tolensis (Franciscus.)

Backington (Thomas) ein englischer Ertz-Bischoff zu Bath im 15 Seculo, hat wieder das frantzösische salische Gesetz geschrieben. Ben.

Backius (Reinhardus) ein Prediger zu Magdeburg, gebohren daselbst 1587, 4 May, war erst Diaconus zu St. Ulrich in Magdeburg, hernach Dom-Prediger daselbst. Als nun Magdeburg zerstöret wurde, wendete er sich nach Grimma, gieng aber, weil man ihn daselbst nicht wohl tractirte, wieder nach Magdeburg in seine vorige Station. Er starb 1657, 19 Februar, und hinterließ amphitheatrum mortis; catechismum pro ordinandis; explicationem evangeliorum dominicalium; Commentarium in Psalmos &c. Fr. K.

Backius (Ernestus) ein Sohn des vorigen, von Grimma bürtig, wurde erstlich Diaconus zu Magdeburg, nachgehends Doctor Theologiä, wie auch Pastor, Senior und Gymnasiarcha daselbst. Er schrieb disputationes de iride, de loco Jes. LIII contra Hugonem Grotium, Leichen-Predigten ꝛc. und starb 1679, 8 Sept. im 47 Jahr. W, d.

Bacmeister (Henrich) ein Juriste, hat 1614 Tabellen über die institutiones juris verfertiget. K.

Bacmeister (Johannes) ein Doctor und Professor Medicinä in seiner Gebuhrts-Stadt Rostock, schrieb eine oration de honoribus, & gradibus academicis, eine Disputation de soporosis affectibus &c. und starb 1631, 5 Nov. im 68 Jahr. W, d.

Bacmeister (Lucas) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lüneburg, 1530, 18 Oct. von dannen er sich wegen der Pest nach Hamburg und weiter nach Wittenberg begeben, allwo er die Theologie studiret, auch angefangen sich auf die Rechts-Gelahrheit zu legen, aber wiederum die Theologie ergriffen, von Königs Christiani III Wittwe zum Hof-Prediger nach Coldingen: und als daselbst seine Freyheit nicht allen anstund, zu Rostock zum Pastor und Professor Theologiä beruffen worden, allwo er 1608, 9 Jul. gestorben, und de modo concionandi; de Sacramentis; explicationem historiæ passionis, mortis, & resurrectionis Christi &c. geschrieben. W, d. Ad. AE.

Bacmeister (Lucas) ein Sohn des vorigen, und berühmter lutherischer Theologus, gebohren zu Rostock 1570, 11 Nov. hat sich anfangs auf Einrathen seines Vaters auf die Rechts-Gelahrheit gelegt, hernach aber nach Absterben seines ältern Bruders zur Theologie applicirt. Nachdem er in Straßburg und Wittenberg studirt, und unterschiedene andere deutsche, wie auch niederländische Universitäten besucht, ist er Doctor und Professor Theologiä, wie auch Superintendent in Rostock, und über den güstrauischen District worden. Er starb 1638, 12 Oct. und hinterließ Commentar. in Threnos Jeremiæ; explicationem 7 Psalmorum pœnit. nec non Psalmi XVI & XXII; it. typorum V. T; orationem de jubilæo; Disputationes contra decreta concilii tridentini; tractatum de lege; fasciculum quæstionum theologicarum; das kündlich grosse Geheimniß der Gottseligkeit von der Menschwerdung des Sohnes GOttes; Erörterung der Frage: Ob in der lutherischen Kirche eine Reformation nöthig sey? Bekänntniß der calvinischen Lehrer, daß man bey der lutherischen Religion könne selig werden; Disputationes &c. Wm. Fr.

Bacmeister (Matthæus) des vorigen Bruder, war ein Doctor Medicinä in Rostock, zu Lüneburg Leib-Medicus und Physicus, schrieb medicinam practicam, und starb 1626, 7 Jan. W, d.

Bacmeister (Sebast.) gebohren zu Ottendorff im hadeler Lande 1646, 9 Aug. wurde 1676 Prediger zu Travemünde, starb 1704, 14 May, schrieb septuplicem coronam senectutis, und hinterließ in Manuscripto Academiæ rostochiensis historiam ab ipsis incunabulis ad annum 1700 deductam; Mareschalci Thurii annales Herulorum ac Vandalorum cum continuatione & tabulis genealogicis ad hodiernum ducem mecklenburgensem deducta. Seel.

Baco (Nicolaus) ein Staats-Rath und Groß-

Siegel-Verwahrer in Engelland, aus einem adelichen Geschlechte in Nordfolck und Suffolck, 1509 gebohren, war in der Rechts-Gelahrheit wohl erfahren, wurde gefangen gesetzt, weil man ihn für den Verfasser eines gewissen aufrührischen Buchs hielt, aber auch bald wieder losgelassen, und starb 1578 zu Londen. HL.

Baco (Francisc.) ein Sohn des vorhergehenden, Baro de Verulamio, Vice-Comes S. Albani, königlicher Procurator, Groß-Siegel-Verwahrer, und Cantzler von Engelland, gebohren zu Londen 1562, 22 Februar. hatte zu seinem Wahlspruch: mediocria firma, schaffete die Duelle in Engelland ab, hielt auch wegen der Vereinigung Engellands und Schottlands zweymahl beym Parlament an, und schrieb 2 Bücher deßwegen unter dem Titul: Resuscitatio. Endlich schien ihn das Glück zu verlassen, indem er wegen Geitzes und Ungerechtigkeit angeklaget und bestraffet wurde, daher er seine übrige Lebens-Zeit im Privat-Stande arm und geruhig zugebracht. Er starb 1626 9 April, und hinterließ novum organon, worüber er 18 Jahr gearbeitet; de augment s scientiarum; historiam regni Henrici VII regis Angliæ; tractatum de sapientia veterum; historiam ventorum; historiam vitæ & mortis; historiam naturalem; sermones fideles, nebst vielen andern Wercken, welche 1665 zu Franckfurt in fol. 1696 zu Amsterdam in 6 Bänden in 12 heraus gekommen. PB. W, m. B. AE.

Baco (Robertus) ein engelländischer Priester, Doctor und Professor Theologiä auf der Universität Orford, im 13 Seculo, schrieb Glossen über die gantze heilige Schrifft; Commentarios über die Psalmen; Sermones, und eine Lebens-Beschreibung des heiligen Edmundi von Cantelberg, welche in Surii Act. Sanct. stehet. Pit.

Baco (Robertus) ein Engelländer, und Socius in dem Collegio corporis Christi zu Orford, predigte zu Bußleton und Windsor, und starb 1686, 4 Nov. im 75 Jahr, nachdem er des Roberti Gell opera posthuma edirt. W, d. H.

Baco (Rogerius) ein Barfüsser-Münch in Engelland, im 13 Seculo, studirte zu Orford und Paris, nahm an dem letzten Orte den Gradum Doctoris Theologiä an, wurde Doctor Mirabilis genannt, und that sich sonderlich in der Astrologie, Chymie und Mathematic hervor; soll auch einen Kopff von Ertzt gemacht haben, welcher reden können; daher er in den Verdacht der Zauber-Kunst gerieth, und gefänglich eingezogen wurde. Er schrieb specula mathematica & perspectiva; speculum alchemiæ; epistolas; de arte chemiæ; de mirabili potestate artis & naturæ & nullitate magiæ; de retardandis senectutis accidentibus & sensibus confirmandis &c. und starb 1284 im 78 Jahr. Viel von seinen Wercken liegen annoch in Engelland in Manuscript. B. Na. Pit. Wa.

Baco oder Bacondorp (Joh.) ein Carmeliter-Mönch und Doctor Theologiä im 14 Seculo, gebürtig aus einem Dorffe, Bacondorp genannt, in der Provintz Nordfolck in Engelland, lehrte zu Paris mit so grossen Ruhm, daß er Doctor Resolutus genennet, und für den vornehmsten unter den Averroisten gehalten wurde; weßwegen man ihn 1329 nach seiner Zurückkunfft in Engelland zum Provincial seines Ordens erwehlte. Er starb 1346, und hinterließ Comment. über das N. T. Comm. seu quæstiones super IV lib. sententiar.; compendium legis Christi; quodlibetum, nebst vielen andern. C. Pit. T.

Baco (Thomas) siehe Southwellus.

Baconia (Anna) eine gelehrte Engelländerin mitten im 16 Seculo, schrieb Apologiam Johannis Juelli. AE.

Baconthorpe (Johannes) siehe Baco (Joh.)

Bacorus, ein Geographus, aus der Insul Rhodus, hat unterschiedliche geographische Wercke verfertiget. Meurs. in Rhodo.

Bacovius (Leo) oder Bacone, ein Barfüsser-Münch, und Bischoff zu Glandeve, von Casteljalour, in Nieder-Guienne bürtig, wandte sich zur Zeit des Königes Ludovici XIV von der reformirten zur catholischen Religion, und schrieb 1671 ein lateinisch Gedicht von Auferziehung eines Printzen. B. HL. K.

Bacquet (Jo.) ein Advocat von der Schatz-Cammer zu Paris, lebte 1584, und schrieb le Domaine des Rois de France, welches Werck grossen Æstim gefunden. Cr.

Baczko oder Glodzlaus, war 1257 Custos zu Posen, und als der Bischoff daselbst Boguphalus II im Jahr 1253 mit Tode abgegangen, nahm er sich vor, dessen angefangene pohlnische Chronick fortzusetzen, woran ihn auch die wichtigen Geschäffte, so ihm das Capitel auftrug, sonderlich aber die Reise, so er 1265 wegen streitig ausgefallener Bischoffs-Wahl nach Rom thun muste, nicht abhielt. Man hat seine Arbeit, die sich bis auf das Jahr 1271 erstreckt, und von der damahligen Verfassung des pohlnischen Reiches und der angräntzenden Länder, ausführliche Nachricht giebt, fast vor verlohren geachtet, bis der Herr von Sommersberg solche im Manuscript gefunden, und sie dem II Theil seiner scriptorum rerum silesiacarum einverleibt.

Badehornus (Leonhardus) ein JCtus, gebohren 1510, 6 Novembr. zu Meissen, ist zu Annaberg 2 Jahr Schul-Rector gewest, hat aber hernach freywillig abgedanckt, und sich wieder nach Leipzig begeben, allwo er in die philosophische Facultät aufgenommen, und darinne Decanus, auch 1537 Rector Academiä geworden. Darauf gieng er nach Italien, wurde 1544 zu Padua Doctor Juris, und nach seiner Zurückkunfft zu Leipzig des Schöppenstuhls, der Juristen-Facultät, und des Ober-Hof-Gerichts Assessor, wie auch Bürgermeister, und 1552 chur-sächsischer Gesandter auf das Concilium zu Trident, allwo er eine weitläufftige Oration gegen das Pabstthum gehalten, worauf er 1587 1 Jul. zu Leipzig gestorben; da ihm D. Selneccer eine Leichen-Predigt gehalten, worinne er viel besondere Dinge von ihm erzehlet. Von seinen vier Söhnen sind die zwey ältern als chur-sächsische geheimbde Räthe gestorben. Wilisch. incunabula Annæberg. Sl.

Badia (Thomas) ein Cardinal von Modena, schrieb

schrieb de quæstionibus physicis & metaphysicis; de anima; de providentia divina, und starb 1547. K.

Badilius (Val.) ein Medicus von Verona, schrieb de secanda vena in pueris. K.

Badius (Joachimus) ein Juriste, schrieb 1624 quæstiones Justinianeas. K.

Badius (Jodocus) mit dem Zunahmen Ascensius, weil er zu Assen bey Brüssel 1462 gebohren, hat zu Gent und Ferrara studiret, zu Lion die lateinische und griechische Sprache gelehrt, zu Paris eine vortrefliche Buchdruckerey angeleget, die vornehmsten Autores classicos, mit seinen Noten und Auslegungen heraus gegeben, und selbst sylvas morales contra vitia; librum epigrammatum; vitam Thomæ a Kempis; naviculam stultarum mulierum; Psalterium B. Mariæ de grammatica; de conscribendis epistolis &c. geschrieben. Er starb ungefehr 1534. B. Ve. A. Sw.

Badius (Conrad) ein Sohn des vorhergehenden, machte von der Buchdruckerey Profeßion, begab sich von Paris nach Geneve, bekannte sich zur protestirenden Religion, übersetzte das erste Buch von dem so genannten Alcoran der Barfüsser, trug das andere selbst zusammen, und erläuterte beydes mit notis marginalibus, verfertigte auch Verse in der frantzösischen Sprache. B.

Badresita (Jacobus) ein Jude, wird auch sonsten Bedraschi genannt, hat Anno mundi 5058 zu Barcelona gelebt, Bechinat olam oder scrutinium mundi verfertiget, welches von Uchtmanno aus dem Hebräischen ins Lateinische übersetzt ist. K. W.

Baduellus (Claudius) ein guter Humanist im 16 Seculo, lehrte vermuthlich die Humaniora in dem Collegio zu Nimes, schrieb Noten über Ciceronis orationes; de conjugio literatorum; de officio Professorum; acta martyrum; orationem ad instituendum Gymnasium nemausense de studiis literarum; de Collegio & Universitate nemausensi; epistolam paræneticam ad filium de vero patrimonio & hæreditate, quam christiani parentes suis liberis debent relinquere; notas in libros apocryphos &c. B. Ge.

Bæbius Macrinus, ein berühmter Redner, ist ein Lehr-Meister des Kaysers Alexandri Severi gewest. H.

Baeck (Joachimus) ein Priester, von Utrecht bürtig, hat einen interpretem, sive advocatum omnium sincerorum catholicorum; bannum omnium hæreticorum; catholicorum pravorum τὸ quare, holländisch, scopas conscientiæ frantzösisch verfertiget, und ist 1619, 24 Sept. gestorben. W, d.

Bæck (Theodorus) ein deutscher Jesuit, gebohren zu Uberlingen 1599, schrieb 1635 architecturam militarem defensivam &c. und starb 1676, 9 Mart. Al.

Bæng (Petrus) ein schwedischer Theologus, gebohren zu Helsingen 1633, im Monat September, hat zu Upsal und Greiffswalde studiret, und nachgehends Coppenhagen, nebst denen vornehmsten deutschen Academien besuchet, worauf er Doctor und Professor Theologiä zu Abo, Superintendens zu Narva, und endlich Ephorus und Bischoff zu Wiburg worden. Er brachte die Buchdrucker-Kunst daselbst in Stand, schrieb commentarium in epistolam ad hebræos; tractatum de Sacramentis; catechetam lutheranum; chronologiam sacram &c. und starb 1696. Pi.

Bærius (Nic.) ein Collega an der königlichen Cathedral-Schule zu Bremen, gebohren 1639, 11 Jul. zu Neuhaus im Stifft Bremen, war ein expedirter lateinischer und deutscher Poete, starb 1714, 12 Aug. und hinterließ in Versen ornithophoniam; phalainodiam & crocodilophoniam; regillicinium; arctophoniam; und eine poetische Ubersetzung der eclogarum Virgilii &c. Leb.

Baersius (Henricus) aus Löven bürtig, lebte 1530, und schrieb de compositione, & usu quadrantis. K.

Baert (Arnoldus) ein Juriste, aus Brüssel bürtig, hatte ein so treflich Gedächtniß, daß er die Pandecten aus dem Kopffe, und viel Leges umgekehrt her recitiren konte, war Doctor und Professor Juris zu Douay, nachgehends Rathsherr zu Brüssel, und endlich Assessor des Concilii zu Mecheln; schrieb lectiones ad certos titulos juris; annotationes in Jacobi de Bello-visu practicam criminalem; nucis feudalis nucleum, und starb 1627, 29 May, im 73 Jahr. Sw.

Baertius (Franc.) ein Jesuit, gebohren zu Ypern 1651, studirte zu Mecheln, Antwerpen, Brügge und Löven, that eine Reise nach Deutschland und Böhmen, arbeitete nach seiner Wiederkunfft starck mit an denen Actis Sanctorum, und schrieb das Leben St. Adalgisi, die Acta St. Nicatiæ, Harvæi &c. einen schönen Commentarium über das Leben Basilii des Grossen, nebst andern feinen Dingen, welche man in denen Actis sanctorum findet. 1716, 12 Januar. wurde er vom Schlage gerührt, der ihm den halben Leib lähmte: daher er weiter nichts thun, als manchmahl mit Hülffe eines Stabes in die Kirche schleichen kunte. Darauf kriegte er den Krebs am Fusse; weswegen man ihm einige Fußzehen ablößte; nach welcher Operation er in ein Fieber verfiel, und daran 1719, 27 Oct. starb. Sein Leben hat der P. Wilhelm Cuper beschrieben, und solches denen Actis sanctorum einverleibt.

Bæticus (Gregorius) siehe Gregorius.

Baeton, ein griechischer Historicus, zur Zeit Alexandri M. welchen er auf seinen Reisen begleitete, hat Σταθμοὺς τοῦ Ἀλεξάνδρου πορείας geschrieben, deren Athenæus gedencket.

Baez (Balthasar) ein Doctor Theologiä zu Coimbra, und Hof-Prediger des Königs in Spanien, von Lissabon bürtig, war in dem Orden der fratrum redemtorum S. Trinitatis chronologus, schrieb commentaria in canticum Mosis; canticum Ezechiæ; canticum Jesaiæ; in epistolam Jacobi Apostoli &c. und starb 1638 13 Mart. W, d.

Baez (Petrus) ein spanischer JCtus und Professor zu Salamanca, im 17 Seculo, schrieb disputationes. Ant.

Baeza (Didacus) ein Jesuite aus Gallicien, gebohren 1582, schrieb über die 4 Evangelia, wie auch)

auch 6 Volumina de Christo figurato in V. T. und starb 1647 zu Valladolid. Seine Wercke sind in 9 Tomis zusammen gedruckt. Al. Ant.

Baezius (Caspar) ein spanischer JCtus und Historicus, im 16 Seculo, practicirte zu Granada, und starb im 30 Jahre seines Alters. Seine Schrifften sind 1609 zusammen gedruckt. K. Ant.

Baeza (L.) ein spanischer Philosophus, hat in Logicis und Arithmeticis unterschiedliche Wercke geschrieben. K.

Bagarotus (Dominicus) ein gebohrner Frantzose, wurde Professor Juris zu Bologna, und schrieb tractat. de exceptionibus dilatoriis & declinatoriis, so in dem Tract. Tract. befindlich. Panz.

Bagdedin (Mahomet) ein Araber aus dem 10ten Seculo, wird für den Autorem eines Buches de superficierum divisionibus gehalten. Vo.

Bageus (Leonhardus) ein Jesuite, von Visina in Dalmatien bürtig, war Professor Theologiä moralis zu Wien, und der Collegiorum zu Flumino, und Zagrabia Rector. Er schrieb manuale sodalitatis immaculatæ conceptionis B. virginis Mariæ, und starb 1650, 3 Oct. im 57 Jahr. W, d.

Bagger (D. Jo.) ein dänischer Theologus, gebohren zu Lunden, allwo sein Vater M. Olaus Bagger, Professor Theologiä und Assessor Consistorii war, 1646, 23 Augusti, studirte zu Gryphswalde, Rostock, Coppenhagen, Wittenberg, Leipzig, Oxfort und Cambridge, wurde nach seiner Zurückkunfft Professor Philosophiä, und ferner Theol. zu Coppenhagen, war auch Bischoff von Seeland, und Consistorial-Rath, verheyrathete sich zweymahl, starb den 30 Aug. 1693, und verließ verschiedene Disputationes. Pro.

Baglioni (Astorre) von Perugia, war zur Zeit der Liga zwischen Pio V und den Venetianern gegen die Türcken, venetianischer Generalißimus, und lag in Famagosta, da er nach der Ubergabe wider gegebene Parole auf Befehl des Bassa Mustaffa 15 Aug. 1571 nieder gemacht wurde. Er hatte eine schöne Frau, der er zu Ehren viel Verse schrieb, und gerne sahe, wenn sie auch von andern besungen wurde. Cra.

Baglivi (Georgius) ein berühmter Medicus und Professor Anatomices, in seiner Vater-Stadt Rom, desgleichen ein Mitglied der kayserlichen leopoldinischen Academiä naturä curiosorum, und der engelländischen Societät, hat sich durch seine fleißige Untersuchung der Natur, und heraus gegebene Schrifften, welche zu Lion 1703 nebst einem Tractat de vegetatione lapidum, & terræ motu Romano anni 1703 zusammen gedruckt worden, berühmt gemacht. Er starb in seinen besten Jahren 1708. Leb.

Bagnoli oder Bagnioli (Julius Cæsar) ein italiänischer Poet, so zu Anfange des 17 Seculi gestorben, schrieb eine Tragödie von denen Arragoniern, das Gerichte des Paris, und viel andere Gedichte, in welchen er nach einiger Meynung durch das allzueigensinnische Ausputzen, viel Anmuth verderbet. Er.

Bagolinus (Hieronymus) aus Verona, hat 1527 gelebt, und des Syriani Philoxeni 3 Bücher über des Aristotelis Metaphysicam aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, auch des Aristotelis 3 libros analyticorum erkläret. K.

Bagolinus (Jo. Baptista) ein Sohn des vorigen, übersetzte Alexandri aphrodisiensis quæstiones naturales, morales, nebst dem Büchlein de fato, ins Lateinische, und starb 1552. K.

Bagotius (Jo.) ein frantzösischer Jesuite aus Bretagne, war wegen seiner Gelehrsamkeit sehr berühmt, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie, starb endlich als Präpositus des Proseß-Hauses zu Paris, 1664, 22 Aug. über 70 Jahr alt. Seine vornehmsten Schrifften sind: Apologeticum fidei in 2 Theilen; dissertat. de pœnitentia; libertatis & gratiæ defensio contra Jansenium &c. Al.

Bagshaw (Christoph.) ein Engelländer, der die Logic und Philosophie wohl getrieben, war erst um 1572 ein eifriger Protestante, hernach auch eifrig catholisch, doch wegen seines unruhigen Kopffs in Rom, und folgends in der Sorbonna zu Paris nicht angenehm, schrieb zu Rouan 1601 declarationem motuum inter Jesuitas & sacerdotes seminariorum in Anglia &c. und starb 1625 zu Paris. Wo.

Bagshaw (Eduard) von Londen, war in englischen Rechten wohl erfahren, aber den Bischöffen zuwider, folgte doch König Carolo I, ward von den Rebellen 1644 gefangen, schrieb allerhand englische politische Tractate, vom Recht der Cron Engelland, von geistlichen Einkünfften ꝛc. und starb 12 Sept. 1662. Wo.

Bagshaw (Eduard) ein Sohn des vorigen, ein unruhiger und aufrührischer Kopff, der es auch mit denen von der 5 Monarchie hielt, und mit fremden Weibern zuhielt, schrieb ausser viel englischen Tractaten, Dissertationes anti-Socinianas 1657; de monarchia absoluta, it. mixta 1669, und starb 1 Jan. 1671. Wo.

de Bahamonde (D. Joh. Garzia) ein spanischer Theologus und Probst zu Sevilien, starb 1615. Man hat von ihm 100 Paßions-Predigten. Ant.

de Bahamonde (Joh. Martinez) von St. Jago bürtig, lebte zu Anfang des vorigen Seculi, und war Rector der St. Joh. Kirchen in seiner Vater-Stadt. Er schrieb elogios de algunos santos, y de algunos Varones excelentes en virtud. Ant.

Bahrius (Daniel) hat 1653 orationes historicas heraus gegeben. K.

Bajanus (Andreas) ein spanischer Theologus, Orator und Poet von Goa aus Ost-Indien bürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi, lehrte zu Rom die Grammatic, schrieb Reden; Brieffe; Gedichte; Aristotelem christianum; Tractatum de opificio epistolari; Theatrum sanctorum; und übersetzte Virgilii æneida in die griechische; Camoens Lusiade aber, in die lateinische Sprache. Ant. Er. All.

Bajardus (Jo. Baptista) ein Juriste, hat 1598 practicam criminalem geschrieben. K.

Bajardus (Martinus) hat de officio cardinalis geschrieben.

Bajardus (Nicolaus) siehe Nicolaus.

Baier (Joh. Wilhelm) ein berühmter Theologus, ist

ist zu Nürnberg 1647, 11 Nov. sehr schwach gebohren worden, hat sich zu Altorff sonderlich auf die Philosophica, Philologica und Rabbinica gelegt, auch zu Jena Musæum in Theologicis gehört, woselbst er hernach Professor Historiä Ecclesiasticä; hierauf auf der neu-angelegten Academie zu Halle Professor Theologiä primarius, und der erste Rector; auch das folgende Jahr darauf zu Weymar Consistorial- und Kirchen-Rath, Ober-Hof-Prediger, Stadt-Pfarrer und General-Superintendent worden, auch daselbst 1695, 19 Oct. gestorben. Er hat ein Compendium theologiæ positivæ; exegeticæ; moralis; historicæ; homileticæ; contra pontificios; Quackeros; Vertheidigung der Nothwendigkeit der Gläubigen Erkänntniß Christi; Erweisung, daß Luther an Trennung der Kirche nicht schuld sey; Synopsin theologiæ enthusiastarum; orationem de insidiis satanæ, nebst vielen Disputationen geschrieben. Pi. Z. AE.

Baier (Joh. Wilh.) ein lutherischer Theologus, war des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Jena 1675, 12 Junii, studirte zu Heilsbrun, Jena und Halle, wurde zu Halle 1696 Magister, that eine Reise durch Nieder-Sachsen, wurde 1703 zu Jena adjunct. facultat. philos. 1704 Profess. Physices und Matheseos zu Altorff, 1709 Professor Theologiä und Prediger daselbst, und 1710 Doctor Theologiä, wurde auch Professor Gräcä linguä und hochgräfl. wolffsteinischer Kirchen-Rath, schrieb Dissert. de modo perveniendi ad solidam mentis tranquillitatem, de excidio Sodomæ, de quæst. an tempore transitus Israelitarum fuerit ordinarius fluxus & refluxus maris, de præsagiis animi, de terroribus conscientiæ, de historia marmoris ancyrani, de odore vestium Esavi, de Sapphiro Scripturæ S. de fulmine, fulgure & tonitru hiemali, de oleo exhilarante faciem, de obelisco gnomone Augusti Cæsaris, de aquila & musca ferrea quæ mechanico artificio apud noribergenses quondam volitasse feruntur, de systemate mundi Jobæo, de asterismis scripturæ, de æolipila, de memoria, de Behemot & Leviathan elephante & balæna, de lacrymis s. guttis vitreis, de frigore proximi mensis Januarii insolito, de attentione, de origine fontium, de fontibus annonæ difficultatem portendentibus, de quæst. ad diluvii sacram historiam pertinentibus, de elementis mundi, de fossilibus diluvii universalis monumentis, de variantium lectionum N. T. usu & abusu, de hæreticis mulierculas captivantibus, de decoro ministrorum ecclesiæ, de præjudiciis practicis christianismo noxiis, de λογομαχιαις, de pietate vera ex vera fide oriunda, de phantasia matre Enthusiasmi; programmata, de aurora fidei e rationis tenebris emergente, de verbis Christi παντες οσοι προ εμου analysin & vindicationem illustrium Script. S. Dictorum; gab aus seines Vaters und Groß-Vaters MSSt. mit Vorreden heraus, compendium theologiæ moralis; aphorismos de informatione catechetica; compendium theologiæ exegeticæ; compendium theologiæ historicæ; verfertigte auch Vorreden zu Musæi prælect. in form. concord. Kleemans nürenbergischen grossen Rechen-Buch, Jenk. Thomasii tr. de anima brutorum, Sturmii Erklärung einiger Stellen des ersten Buch Mosis ꝛc. und starb 1729, 14 May. Zel.

Baif (Lazarus) ein Abt zu Charroux und Grenetiere, Requeten-Meister, und Rath im Parlament zu Paris, von Anjou bürtig, im 16 Seculo, hat sich sonderlich auf die griechische und lateinische Sprache geleget, de re vestiaria; de re navali, und de vasculis geschrieben, auch einige Tragodien des Sophoclis und Euripidis in frantzösische Verse übersetzt, und ist 1545 im 60 Jahre zu Paris gestorben. Cr. Ve. Ghil. Sam.

Baif (Joh. Antonius) ein unehlicher Sohn des vorhergehenden, war in Griechischen und Lateinischen sehr erfahren, wurde bey Henrico III geheimder Secretarius, legte sich sonderlich auf die frantzösischen Verse, hielt in seinem Hause eine academiam musicorum, schrieb in Frantzösischen mimes & proverbes; amour de Francine, & de Meline &c. &c. und starb 1589 im 60 Jahre. Cr. Ve. Bo. Sam.

Baisius (Guido) aus Bologna, lebte 1283, und schrieb commentarium in Gratiani decretum, & decretales epistolas, unter dem Titul: Rosarium. K. Panz.

Bail (Ludov.) ein Theologus und Pönitentiarius zu Paris, von Abbeville, aus der Picardie bürtig, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Summam conciliorum omnium; librum de examine confessariorum & pœnitentiariorum; bibliothecam illustrium concionatorum &c.

Bailey, siehe Baley.

Baillet (Adrian) ein berühmter frantzösischer Criticus, war eines Bauren Sohn, und wurde 1649, 13 Junii auf dem Dorffe Neuville gebohren. Es hielt ihn in der Jugend ein Geistlicher aus einem benachbarten Franciscaner-Kloster zur Schule, und er studirte darauf in dem Collegio zu Beauvais, legte sich auf die Philosophie, Historie, Chronologie, Critic und Theologie, wurde 1676 zum Priester geweihet, und verwaltete dieses geistliche Amt an einem kleinen Orte, bis er 1680 Bibliothecarius des Präsidenten de Lamoignon wurde. Uber dessen Bibliothec machte er einen vortreflichen Catalogum von 32 Volum. in fol. die er alle mit eigner Hand geschrieben. Auf die Schreib-Art wendete er wenig Fleiß, und nahm gemeiniglich dieselbe Ausdruckung zu erst, die ihm am ersten vorkam. Seine Schrifften sind Jugemens des Savans sur les principeaux ouvrages des Auteurs, welche 1725 zu Paris in 8 Vol. in 4, und 1726 zu Amsterdam in 17 Vol. in 12 aufgelegt worden; des Enfans devenus celebres par leurs Etudes, ou par leurs Ecrits; des Satyres personelles, welches Buch er des Herr Menage Anti-baillet entgegen gesetzt; Auteurs deguisez sous des noms etrangers; la vie de Mr. Descartes; la vie de Mr. Descartes reduite en abregé; Histoire de Hollande, unter dem Nahmen Balt. Heze-

Hezeneil de la Neuville, woraus per Anagramma, Baillet de la Neuville en Hez kommt; de la Devotion à la vierge & du culte qui lui est du; de la conduite des ames; discours sur la vie des saints; les vies des saints; l'histoire des fetes mobiles, les vies des saints de l'ancien testament, la chronologie & la topographie des saints; les maximes de S. Estienne de Grammont; la vie d'Edmond Richer, docteur de Sorbonne; la vie de Godefroy Hermant, docteur de Sorbonne; Histoire des demelez du pape Boniface VIII avec Philippe le Bel, Roi de France. Er starb 1706, 12 Jan. Anci. Jour. Nic.

Baillus (Ludovicus) ein berühmter engelländischer Theologus, Bischoff zu Bangor, und Hof-Prediger des Königes Jacobi I, hat sich durch seine praxin pietatis, welche auch in die meisten europäischen Sprachen übersetzet ist, sehr berühmt gemacht.

Bailius (Wilhelm) ein frantzösischer Jesuite und Edelmann von Velay im 16 Seculo, hat in Franckreich und Spanien gelehret, auch sich aufs Predigen applicirt, und ist in theologischen Streitigkeiten so berühmt gewesen, daß diejenigen, welche sich darauf geleget, von ihm Bailianer genennet sind. Er schrieb catechismum controversiarum; de dialectis Græcorum &c. und starb 1620, 27 Oct. im 63 Jahr. Al.

le Baillif oder Bailly (Rochus) siehe Riviere.

Baillioeul (Ægidius) de Lilio, von Artois, schrieb über alle Episteln Pauli, und starb 1482. K.

de Baillou (Wilhelm) oder Ballonus, ein berühmter Medicus, gebohren zu Perche 1538, war Decanus in der Facultät zu Paris, und Leib-Medicus des Dauphins, erwehlte aber hernach ein geruhiges Leben, schrieb consilia medicinalia; librum definitionum Medicarum; de virginum & mulierum morbis; de arthridide; de calculo & urinarum hypostasi &c. und starb 1616 zu Baillou. W, d. Li.

Bailon (Paschalis) ein canonisirter Minoriter-Mönch von Valentia aus Spanien, starb 1502 zu Villareal in Valentia, und hinterließ Principales mysterios de la Vida de Christo &c. Ant.

Bainbridgius (Jo.) ein berühmter Medicus und Astronomus, ist zu Ashby de la Zouch in Leicester 1582 gebohren, hat sich nebst der Medicin sonderlich auf die Mathesin und Astronomie geleget, ist Professor Astronomiä in dem Collegio Saviliano zu Oxfort worden, und 1643 3 Nov. gestorben, nachdem er Procli sphæram, einige Astronomica und Canicularia, oder von der Würckung des Sirii nebst verschiedenen andern Schrifften, welche noch nicht gedruckt sind, verfertiget. Sm. Wo. AE.

Bainus (Rudolphus) ein Engelländer, war Professor der hebräischen Sprache zu Cambridge, schrieb einen Commentarium über die Sprüche Salomonis, welcher in denen bibl. Crit. stehet, und starb 1560. Leb. K.

Bajole (Andr.) ein Jesuite von Condom, aus Franckreich, geb. 1590, lehrte eine Zeitlang die literas elegantiores, Philos. und Theol. war Rector zu Bourdeaux, schrieb de vita interiori, und starb 1660, 11 Mart. Al.

Bajolius (Jo. Hieronymus) ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Condom 1588, ist 1653 20 Novemb. zu Perigueux gestorben, und hat annales congregationum B. virginis geschrieben. Al.

Bajolius (Jo.) ein frantzösischer Jesuit von Condom, ein Bruder des vorigen, gebohren 1570, starb 1650, 30 Mart. zu Beziers, und schrieb im Frantzösischen pharum veritatis advers. Calvinistas; sacram Aquitaniæ historiam. Al.

Bairus (Petrus) ein berühmter Medicus von Turin, that sich in Theoria und Praxi hervor, schrieb de pestilentia, & ejus curatione; de medendis humani corporis malis; welches Buch gemeiniglich vade mecum genennet wird; *un libro di Segreti*, und starb 1558, 1 April. Ghil.

de Baisio (Petrus) ein Juriste aus Navarra, hat ein directorium electionum heraus gehen lassen, welches T. 15. Tract. Tract. stehet.

Baisius, siehe Baifius.

Bajus (Michael) ein berühmter catholischer Doctor und Professor Theologiä zu Löwen, und Cantzler der Universität daselbst, wie auch General-Inqvisitor in denen Niederlanden; zu Melin in der Herrschafft Aeth 1513 gebohren, las Augustini Schrifften 9 mahl durch, und bekam wegen seiner Lehre von der Gnaden-Wahl, die er defendirt, einige Anfechtung; wiewohl er sich nach der päbstlichen Censur accommodirt. Er starb 1589, den 16 September und schrieb: de forma baptismi; de libero hominis arbitrio; de meritis operum; de indulgentiis; de sacrificio; de prima hominis justitia, & virtutibus impiorum; de charitate, justitia & justificatione; de oratione pro defunctis; de peccato originali &c. so zusammen 1696 zu Cöln edirt sind. A. B. Sw. Mi.

Bajus (Jac.) des vorhergehenden Bruders Sohn, ein Doctor und Professor Theologiä zu Löwen, wie auch der Kirchen zu S. Petri daselbst Decanus, von Ath bürtig, starb 1614, 9 Oct. und ließ catechismum; de eucharistia, und andere Sachen. Sw.

Bakschay (Abraham) hat 1567 zu Cracow eine Chronologie von den ungarischen Königen drucken lassen. K.

Balæus (Joh.) ein bekannter Bischoff in Engelland, gebohren in Suffolck 1491 war anfangs ein Carmelite, wendete sich aber hernach zur reformirten Religion, und kriegte das Bißthum Osseri oder Kilbenni in Irrland; muste sich aber unter Regierung der Königin Maria nach Deutschland retiriren, da er denn auf einem Schiffe gefangen und verkauffet wurde, wiewohl er sich wieder ranzioniret hat. Er schrieb Catalogum Scriptorum illustrium majoris Britanniæ; in apocalypsin Johannis; adversus impostorem Standicium; mysterium iniquitatis; fasciculum rerum scitu dignarum; scriptorum ab Helia libros II; vitam Johannis Baptistæ; acta Romanorum pontificum &c. und starb 1559. Die römischen Scriben-

Scribenten geben ihm Schuld, er habe alle geschriebenen englische Historien, so er bekommen können, zerrissen und verbrannt. V. Pit. Hend. PB.

Balagrus, ein griechischer Historicus, hat Macedonica geschrieben. Ste.

Balaguer (Andr.) ein spanischer Prediger-Mönch, gab constitutiones synodales &c. heraus. Ant.

Balbiano (Justus) ein Medicus aus Flandern, hat 1600 novam rationem praxeos medicæ heraus gegeben. K.

Balbillus (Cajus) ein Römer, zur Zeit Neronis, war Gouverneur in Aegypten, und gab eine Relation seiner Reise nach Aegypten heraus, in welcher er von den natürlichen Dingen dieser Provintz handelt. Tacitus. Vo.

Balbinus (Bohuslaus Aloysius) ein Jesuit, von Königs-Grätz, in Böhmen bürtig, war Professor Rhetorices zu Prag, und Präfectus der Schulen und congregationum B. virginis, schrieb Epitomen rer. Bohem. & Miscellanea hist. Boh. in etlich fol. darinn er sehr unpartheyisch ist, wie auch divam Wartensem; divam Turzanensem; examen Melissæum, seu epigrammatum libros quinque; orig. Com. de Guttenstein; verisimilia humaniorum disciplinarum; quæsita oratoria &c. und starb 1689 im 78 Jahr. W, d. Al.

de Balbis (Joh.) ein frommer und im Griechischen und Lateinischen wohlerfahrner Dominicaner-Mönch, im 13 Seculo, von Genua, daher er auch Januensis genennet wurde, hat ein Dictionarium unter dem Titul: Catholicum; postilla in 4 Evangelia; librum quæstionum Theologicarum animæ ad spiritum; tractatum ad invenienda festa mobilia; tabulam sive Syllabum in S. Scripturam &c. heraus gegeben. B. Bracellius de claris Genuensibus; Just. Alt. O.

Balboa (Franciscus) siehe Paz.

de Balboa (Michael Cabello) ein spanischer Presbyter im 16 Seculo, schrieb Miscellanea Antartica y Origen de los Indios. Ant.

de Balboa Mogrovejo (Jo.) ein Professor Juris Canonici zu Salamanca, lebte unter des Königs Philippi IV Regierung, und schrieb Lectiones Salmantinas &c. Ant.

de Balbuena (Bernard) siehe Balvanna.

Balbus (Cornelius) von Cadix in Spanien bürtig, hat nach seinem Tode einen grossen Reichthum hinterlassen, und eine Historie des Julii Cäsaris in der Form eines Tage-Registers verfertiget, ist auch A. U. 714 zu Rom Bürgermeister gewest, welche Ehre für ihm keinem Ausländer wiederfahren. B.

Balbus (Hieronymus) ein Venetianer von Geburt, war ein Bischoff zu Gurck oder Göritz in Kärndten um das Jahr 1525, und schrieb de coronatione Principum, welches in Freheri Scriptoribus rerum german. stehet, zu Rom aber in den indicem expurgatorium gesetzt worden; de civili & bellica fortitudine; viel Gedichte, welche in denen delitiis Italiæ stehen, nebst andern Sachen, so wohl in gebundener als ungebundener Rede. Vo. Possev.

Balbus (Laurentius) ein im Griechischen und Lateinischen wohl erfahrner Spanier, hat 1524 gelebet, und den Curtium, wie auch des Valerii Flacci argonautica mit Anmerckungen erläutert. K. Ant.

Balbus (L. Lucilius) ein berühmter Rechts-Gelehrter, um das Jahr 670, nach Erbauung der Stadt Rom, hat allerley geschrieben, welches verlohren gangen, weil Servius das meiste davon in seine Schrifft gebracht. Gr. B.

Balbus (Q. Lucilius) ein stoischer Philosophus, welchem Cicero gleichfalls ein grosses Lob beymisset, und denselben in seinem Buch de natura deorum redend einführet.

Balcetus (Joh.) hat 1662 Theologiam rationalem heraus gegeben.

Balck (Eberhardus) ein Doctor und Professor Juris zu Harderwick, von Deventer bürtig, schrieb ad L. Quisquis Cod. ad L. Jul. Majestatis; electa juris civilis; orat. de commodiore perdiscendi juris ratione, und starb 1628, den 2 Mart. W, d.

Balcke (Joachim) ein Pastor zu St. Johannis zu Stargard, schrieb eine Comödie über das 12 Cap. Geneseos; Tractatum de communicatione idiomatum; Pommerland in deutschen Reimen; Predigten über die Lobgesänge Mariä und Zachariä; Lust-Gärten der Seelen und Gebet-Büchlein, und starb 1611, den 27 Jan. Hil.

Balcus (Joh.) ein Doctor Theologiä, Prediger und Canonicus zu Bari, aus einem adelichen Geschlechte von Palermo, schrieb de fœcunditate Dei; de motu corporis naturali; de transsubstantiatione panis & vini in S. S. Domini Jesu corpus & sanguinem, und starb 1640 2 Nov. im 72 Jahr. W, d.

Baldæus (Philippus) ein Prediger der Staaten in Holland, in der Insul Zeilan, von Delft bürtig, hat 1672 eine Beschreibung der Insul Zeilan, Malabar und Coromandel heraus gegeben. K.

Baldaya, ein neapolitanischer Mönch von Gallipoli, lebte im Anfang des 17 Seculi, und schrieb di S. Giuliana e di S. Paolo suo fratello di Tolemaida martiri, rappresentatione. To.

Balde (Henricus) ein Jesuit, gebohren 1619 zu Ypern, starb gegen Ausgang des 17 Seculi, und ließ epistolam de inimicorum dilectione, nebst verschiedenen andern Schrifften. Al.

Balde (Jacobus) ein Jesuite, gebohren zu Ensisheim 1603, hat die Rhetoric gelehret, sich an dem Chur-Bayerischen Hofe aufs Predigen geleget, und viel schöne lateinische Gedichte, z. E. batrachomyomachiam; encomium torvitatis; de abusu Tabaci; de vanitate mundi; uraniam victricem &c. geschrieben, unter welchen das letzte Alexandro VII so wohl gefallen, daß er ihn mit einer güldenen Medaille beschencket. So gut aber seine lateinischen Gedichte gerathen, so lächerlich klingen hingegen diejenigen, welche er in deutscher Sprache verfertiget. Er starb zu Neuburg 1668 9 Aug. Dessen Feder hat nach seinem Tode ein Raths-Herr zu Nürnberg bekommen, und solche zum Andencken in einer silbern Capsel verwahret. Al. B.

Baldellus (Nicolaus) ein Jesuit, gebohren zu Corton in Hetrurien 1572, war anfangs Professor Theologiä Moralis und Scholasticä zu Rom, nachgehends Rector des Collegii zu Perugio, sacræ Pœnitentiariæ Romanæ ad Vaticanum, und des Profeß-Hauses zu Rom, schrieb 2 Tomos Theologiæ moralis, und starb 1655. Bo. Al.

de Baldensel, oder Boldensale, oder Bondensele, hieß vorher Otto de Nyenhusen, (Wilhelm) war erst ein Dominicaner zu Minden, und und hernach Commandeur des Ordens S. Johannis von Jerusalem, im 14 Seculo, schrieb Hodœporicon ad terram sanctam, welches man in Canisii lectionibus antiquis findet. Vo. Mi. *Buneman in historia domus & fratrum Dominicanorum mindensium.*

Baldericus, ein Bischoff zu Noyon und Dornick, zu Anfang des 12 Seculi, schrieb eine Chronicke der Bischöffe von Arras und Cambray, welche Georgius Colvenerius 1615 zu Dovay drucken lassen. Er soll auch Chronicam ecclesiarum tarvanensis & Ambianensis geschrieben haben, welche vermuthlich verlohren gangen, und ist 1112 gestorben. Colvenerius giebt in der Vorrede seiner Chronicke sattsame Nachricht von ihm. O.

Baldewing, ein Mönch in dem Kloster S. Remigii zu Rheims, lebte um die Mitten des 12 Seculi, und schrieb libros tres de miraculis S. Gibriani Presbyteri, welche in denen Actis Sanctorum ad diem 8 May mit Papebrochii Anmerckungen stehen.

Baldewyn (Wilhelm) ein Engelländer, florirte um 1564, schrieb im Englischen vom Nutzen der Sprichwörter und Gleichnisse; vom Leben und Reden der Weltweisen, Kayser, Könige rc. und andere Schrifften. Wo.

Baldewinus, siehe Balduinus.

Baldinacius (Vincentius) ein JCtus von Gubio, und Advocatus zu Rom, schrieb 38 Bücher in causis beneficialibus, und starb 1590. Ja.

Baldingerus (Bernhardinus) hat im 17 Seculo gelebet, und von dem catholischen und uncatholischen Glauben, wie auch von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahl geschrieben. K.

Baldini (Joh. Anton.) ein gelehrter italiänischer Graf, gebohren 1654, 8 Julii, studirte zu Bononien in dem Convent S. Francisci Xaverii, und hernach zu Rom in dem Seminario, that unterschiedene Reisen nach Franckreich, Pohlen, und gieng 1698 als ausserordentl. Gesandter des Hertzogs von Parma nach Spanien, allwo er sich 9 Jahr aufhielt, und darauf von dem Hofe zu Parma nach Wien und andere deutsche Höfe, endlich aber nach Engelland, und von dar zu dem Congreß nach Utrecht abgeschickt wurde. Er war sehr wohl gebildet und liebreich in seinem Umgange, wendete seine meiste Zeit auf die Natur-Lehre und mathematischen Disciplinen, vornehmlich aber auf die geistliche und weltliche Historie. In Engelland wurde er in die königliche englische Societät aufgenommen; und in Spanien brachte er eine nicht geringe Zahl auserleßner Edelgesteine zusammen; welche er anfieng in Kupffer stechen zu lassen, und willens war, denenselben eine Erklärung beyzufügen; hernach aber durch übernommene Verrichtungen und Reisen gehindert wurde. Zu Amsterdam ließ er sich angelegen seyn, sein Cabinet mit indianischen und chinesischen Sachen zu bereichern; wobey er alle bisher ans Licht gekommenen Lexica, Atlantes und Reise-Beschreibungen in diese Länder mit grossen Unkosten anschaffte. Es hat der Verfasser des zu Amsterdam 1719 gedruckten fünfften Tomi des Atlas historique, was das Reich des grossen Moguls betrifft, ungemeine Beyhülffe aus des Grafens Cabinet erhalten, wie er in der Vorrede rühmt; ob er wohl dabey mit keinem Worte erwehnt, daß auch die Discourse, welche auf die gedachten Carten folgen, von dem Grafen Baldini sind, und von ihm bloß aus dem Italiänischen in das Frantzösische übersetzt worden. Als Herr Valisnieri 1719 durch Placenz reisete, und des Herrn Grafen Cabinet ansahe, fand er solches so schätzbar, daß er dem P. Petro Calsar. Zeno in einem Briefe ein weitläufftiges Verzeichniß davon zugeschickt, welches auch dem II Theile des XXXIII Tomi vom giornale de' letterati d' Italia einverleibet worden. An. 1725. den 25 Jenner kriegte er einen starcken Anfall vom Schlage, welcher ihn auch nach einem langen Krampffe, den 23 Februar. gedachten Jahres, des Lebens beraubte. NZ.

Baldinucci (Philippus) ein guter italiänischer Scribent, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb vocabolario toscano dell' arte del disegno; Notizie de' Professori del disegno, welche schöne Historie der Mahler, Bildhauer und Baumeister, dessen Sohn, Franc. Xaverius Baldinucci, ein Advocat, nach dessen Tode fortgesetzt. Er starb 1696, 1 Jenner. NZ.

Baldinus, ein Italiäner, hat viel Gedichte geschrieben, welche in denen delit. Ital. stehen, und ist 1600 gestorben. Ghil.

Baldinus (Baccius) ein guter Philosophus und Cosmi Magni Leib-Medicus, auch Bibliothecarius der Laurentianä zu Florentz, schrieb vitam Cosmi; Paneg. de clementia; disc. de essentia fati; Com. in Hippocratem de aquis, aere & locis; tr. de cucumeribus. Not. AE.

Baldinus (Bernhardinus) ein berühmter Philosophus, Mathematicus und Medicus, hat zu Pavia und Meyland gelehrt, an welchem letztern Orte er 1600, 12. Jan. im 85 Jahr gestorben. Er schrieb de multitudine rerum; de materia, & diversitate disciplinarum; de præstantia & dignitate juris civilis, & artis Medicæ; carmina; de bello a Christianis & Ottomannicis gesto; de pestilentia; de Diis fabulosis antiquarum gentium; *breve discorso intorno all' utilità delle Scienze & arti*; *Stanze &c.* brachte auch einige Bücher Aristotelis in Verse. W, d. Ghil.

Baldinus (G. Florus) soll 1500 gelebt haben, und hat ein Compendium de oratione & precibus heraus gegeben. K.

Baldo oder Waldo, ein Abt zu St. Gallen, hat

779 gelebet, und fabulares rhythmos verfertiget. K.

Baldo (Ludov.) ein Catalonier, schrieb description de los Condados de Rosello y Cerdania. Ant.

Baldock (Ralph) ein Bischoff zu Londen, hat im 13 Seculo gelebt, und eine historiam anglicam geschrieben. Ben.

Baldolus (Hier.) von Fulgino, ein berühmter Philosophus und Medicus, schrieb nette lateinische epistolas; it. de peste; de tuenda sanitate &c. und starb zu Rom 1622, den 18 Novemb. Ja.

Baldovius (Joh.) ein Professor der hebräischen Sprache zu Leipzig und Helmstädt, von Bareuth bürtig, wurde nachgehends Pastor zu Neuburg an der Weser, und Superintendent in der Grafschafft Hoya. Er schrieb medullam Grammaticæ Ebrææ; specimen dilucidarii Biblici; orationem auspicalem de Ebræa lingua, und starb 1662, im Nov. im 58 Jahr. K. W, d.

Baldovius (Samuel) ein Theologus, Joh. Baldovii Sohn, gebohren 1646, 15 Novemb. zu Nienburg an der Weser, studirte zu Bremen, Helmstädt und Leipzig, wurde an dem letzten Orte 1668 Magister, 1672 Subrector zu Bremen, 1673 Beicht-Vater und Hof-Prediger bey Hertzog Ferdin. Alb. zu Bevern, mit welchem er eine Reise durch Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Mähren, Schlesien und Sachsen gethan. An. 1676 promovirte er zu Giessen in Licent. Theolog. und 1691 eben daselbst in Doctorem, wurde 1683 Pastor Primar. bey St. Cosmä und Damiani zu Stade, 1699 Pastor zu St. Mariä allda, und zugleich des königlichen Consistorii in Bremen und Verden Assessor, endlich aber 1713 Kirchen- und Consistorial-Rath, wie auch Superintendens zu Verden. Er schrieb evangelisches Denck- und Danck-Büchlein; Reise-Büchlein; Hütten-Andachten ex Cohel. III, 16. 17; evangelisches und apostolisches Gebet-Kämmerlein; Gebet-Cymbeln; christlichen Zeit-Vertreiber; heiligen Fest-Schmuck; Predigten; Disputationes &c. Leb.

Baldricus, ein Bischoff zu Dole, von Orleans bürtig, hat in seinem 60 Jahre in Versen eine Historie von Jerusalem geschrieben, welche in Bongarsii gestis Dei per Francos stehet; auch Carmina historica, die man in Dacherii Spicilegio findet; vitam Sancti Samsonis dolensis Episcopi; vitam S. Maglorii; vitam S. Maclovii, die in Mabillonii S. O. D. B. stehen; vitam S. Roberti de Abrissellis; translationem & miracula capitis S. Valentini Martyris, die denen Actis Sanctorum einverleibet worden, verfertiget, und ist 1131, 24 Jan. gestorben. O. Vo.

Balduccius (Franciscus) aus Palermo bürtig, war zu Rom in der Academie derer Humoristen, und hat einige Verse geschrieben, darinnen er die Edlen und Reichen lobet. K.

Balduccius (Valerius) ein Medicus, hat 1608 gelebet, und zwey Bücher de putredine hinterlassen. K.

Balduinus, ein Graf von Flandern, wurde der erste lateinische Kayser zu Constantinopel, schrieb epistolam prolixam de expugnatione urbis Constantinopolitanæ, welche Aubertus Miræus heraus gegeben hat. Er starb 1206. O.

Balduinus d'Avesnes, von Avesnes in Hennegau bürtig, lebte am Ende des 13 Seculi, schrieb eine Chronick von Hennegau, die er von Carln von Franckreich, Hertzog von Lothringen, Ludovici IV Ultramarini Sohn anfängt, welche in frantzösischer und lateinischer Sprache gedruckt ist. A.

Balduinus Devonius, ein Engelländer, im 12 Seculo, ist zu Excester in Devonshire, daher er seinen Zunahmen bekommen, von geringen Eltern gebohren, hat sich in den Cistercienser-Orden begeben, worauf er Abt, ferner Bischoff zu Worchester, und endlich Ertz-Bischoff zu Canterbury worden. Er ist auf einer Wallfart in dem gelobten Lande 1191 oder 1193 gestorben, und hat de corpore & sanguine Domini; de sacramento altaris; de sacramentis ecclesiæ; de commendatione fidei; de dilectione Dei; de duplici resurrectione; de crucifixione veteris hominis geschrieben. Der Pabst Urban war nicht wohl mit ihm zufrieden, sondern schrieb einmahl in einem Briefe: Balduino monacho ferventissimo, abbati calido, episcopo tepido, archiepiscopo remisso salutem. Vi. Tis. PB.

Balduinus Nivovensis, ein Canonicus zu Nivove in Flandern, Prämonstratenser-Ordens, lebte am Ende des 13 Seculi, und schrieb Chronicon a Christo nato ad annum 1294, welches zu Nivove im Manuscript liegt. A. O.

Balduinus (Balthasar) ein Sohn Friderici Balduini, gebohren 1605, 5 Febr. zu Dreßden, war Pastor zu Döbeln und Chemnitz, Superintendent zu Zwickau, und endlich zu Regenspurg, wurde zu Wittenberg Doctor Theologiä; schrieb Papam & Papatum proprio gladio jugulatum; eine catholische Antwort auf die ketzerische Frage der Jesuiter: Wo die wahre Religion und Kirche vor Lutheri Zeiten gewesen sey; Predigten rc. und starb 1652 29 Apr. Fr.

Balduinus (Benedictus) eines Schusters Sohn von Amiens, hat im 16 Seculo gelebet, und in seiner Jugend des Vaters Handwerck erlernet, hernach sich aber in den humanioribus wohl umgesehen, so, daß er in seinem Vaterlande der oberste Lehrer worden. Endlich hat er mit allem Ernst die Theologie ergriffen, jene aber niemahls gantz bey Seite gesetzet, und einen Tractat de calceo antiquo & mystico verfertiget. Bs.

Balduinus (Franciscus) ein gelehrter und beredter Rechts-Gelehrter zu Arras 1520, 1 Januar. gebohren, hat zu Löven studirt, und die berühmtesten Lehrer kennen zu lernen, eine Reise nach Deutschland gethan; worauf er zu Bourges, Straßburg, Heidelberg, Doway, Paris und Angers die Jura gelehrt, und 1573 25 Oct. gestorben ist, nachdem er einmahl die lutherische, dreymahl die reformirte, und vier-

mahl

mahl die römisch-catholische Religion angenommen. Wenn er zu Paris laß, so besuchten die vornehmsten Standes-Personen seine Collegia. Er aß und tranck wenig, pflegte zu sagen: Die Jurisprudentz wäre blind, wenn sie nicht mit der Historie vereinigt würde, und schrieb ein schön Werck: de historia universa & ejus cum jurisprudentia connexione; wie auch leges de re rustica; prolegomena de jure civili; commentarios in libros IV institutionum; catechesin juris civilis; de hæredibus & lege falcidia novellam constitutionem, die er in seinem 23 Jahre verfertiget; de jurisprudentia mutiana; commentarium in leges XII tabular.; de Constantini Imper. legibus ecclesiasticis atque civilibus &c. A. Ad. Cr. Ghil. PB. Sam. Mi. B.

Balduinus (Fridericus) ein berühmter Doctor und Professor Theologiä, wie auch Superintendens in Wittenberg, gebohren zu Dreßden 1575, 17 Novemb. hat als Adjunctus dem Colloqvio zu Regenspurg mit beygewohnt, auch nach Lyseri Tode eine Zeitlang die Ober-Hof-Prediger-Stelle verwaltet, welche er doch nicht gäntzlich annehmen, sondern bey der Academie bleiben wollen; Er schrieb Commentarium über den Haggäum, Zachariam, Malachiam, über die Buß-Psalmen, über die Episteln Pauli, casus conscientiæ; ideam dispositionum biblicarum; defensionem Augustanæ Confessionis; Adventum Christi typicum; passionem Christi typicam; de Anti-Christo; refutationem catechismi arriani; de disputatione Lutheri cum diabolo; christliche Sterbens-Gedancken; Erklärung des Büchleins Ruth; nebst viel Disputationibus; Orationibus, auch deutschen Schrifften, und starb 1627, 1 Mart. W, m.

Balduinus (Hieronymus) schrieb 1572 eine Erklärung über einige libros Physicos des Aristotelis. K.

Balduinus (Jac.) de S. Barbatiano, ein Juriste, aus Bologna, hat 1211 gelebt. Panz.

Balduinus (Jo.) ein Mitglied der Academie Francoise, und Lector der Königin Margarethen zu Paris, von Pradelle in Vivaretz bürtig, hat den Davila, Dionem Cassium und andere Bücher ins Frantzösische übersetzt, und ist 1650 oder 1651 gestorben, da er über 60 Jahr alt gewesen. Hist.

Balduinus (Martinus) schrieb über die 4 libros sententiarum, und starb 1583. Sw.

Balduinus (Wilhelm) ein Jesuite aus Cornubien, war Anfangs Professor Theologiä zu Löven, und Vice-Präfectus der englischen Mission in denen Niederlanden, nachgehends aber Rector des Seminarii der Engelländer zu St. Omar, schrieb meditationum de obligationibus animæ religiosæ erga Deum, tomos II de incarnatione, passione, & resurrectione Domini, de humilitate, peccato, amore, & timore Dei &c. und starb 1632, 28 Sept. im 69 Jahr. Al.

Baldungus (Hieronymus) schrieb 1497 aphorismos compunctionis, wie auch einen Tractat de podagra. K.

Baldus (Baldus) aus Florentz, lebte 1631 und schrieb de contagione pestifera. K.

Baldus (Bernardinus) ein arbeitsamer und gelehrter Abt zu Guastalla, gebohren 1553, den 6 Jun. zu Urbino, hat bereits in seinen jungen Jahren des Arati phænomena in italiänische Verse übersetzet; zu Pisa und Padua, woselbst er studiret, die griechischen Poeten gelesen; de tormentis bellicis, & eorum inventoribus geschrieben, und hernach zu Urbino die Mathesin excoliret; woselbst er auch einige Schrifften de vitis Mathematicorum; de verborum Vitruvianorum significatione &c. ediret. Hierauf hat er sich auf das jus Canonicum, Lesung der Patrum, Conciliorum, und Erlernung der orientalischen Sprachen geleget, eine Ubersetzung der 5 Bücher Mosis nach der chaldäischen Paraphrasi, nebst einem Commentario, wie auch einer Ubersetzung des Buchs Hiob, und der Klag-Lieder Jeremiä aus dem Hebräischen, nebst Anmerckungen; fünff Bücher de nova Gnomonice; lib. VI de aula; de scamillis imparibus Vitruvii; de firmamento & aquis; de legibus scribendæ historiæ; lateinische und italiänische Gedichte &c. &c. edirt; auch an einer geographischen und historischen Beschreibung der gantzen Welt zu arbeiten angefangen, worauf er 1617 10 Oct. gestorben. Man will bey 100 Bücher zehlen, die er gedruckt, oder im Manuscript hinterlassen. Er soll auch 17 Sprachen verstanden, und in der Poesie viel gethan haben, wie il Lauro und Nautica bezeugen. Sein Leben hat G. M. Crescimbeni ausführlich zu beschreiben versprochen; und Isidorus Grassus, ein Doctor Theologiä, hat 1717 zu Parma davon eine Beschreibung heraus gegeben. So hat auch Fabricius Scharloncinus eine Historie desselben verfertiget. Er. B. Cra. Ghil.

Baldus (Camillus) aus Bologna, schrieb ausser einigen italiänischen Wercken einen comment. in Physiognomica Aristotelis, wie auch de humanarum propensionum ex temperamentis prænotione & de naturali ex unguium inspectione præsagio &c. und starb 1634 im 87 Jahr. W, d. Ghil.

Baldus (Franciscus) Baldi de Ubaldis Sohn, und Professor Primarius zu Perugia, schrieb Consilia, die in seines Vaters seinen mit stehen. Ja.

Baldus (Franciscus) noch ein ander Professor zu Perugia, des vorigen Verwandter, ward Auditor Rotä Rom. 1610, schrieb Decisiones rotales, und starb den 17 Mart. 1626 im 72 Jahr. Ja.

Baldus de Ubaldis (Petrus) ein berühmter JCtus, gebohren zu Perugia 1323, legte sich anfangs auf die Medicin, hernach aber auf die Jura; war ein Discipul des Bartoli, dessen Glantz er durch seinen Ruhm verdunckelte, und zu Perugia, Padua und Pavia die Rechte lehrte. Er starb 1400, 28 April von dem Biß eines rasenden Hundes, mit dem er spielen wolte, wurde in einem Franciscaner-Habit begraben, welchen er, in der Meynung, er würde viel zur Seligkeit beytragen, sich anziehen lassen, und schrieb

schrieb libros 9 super Codicem; super institutis libros IV; de usu feudorum; margaritam seu repertorium; de commentationibus doctorum famosorum in jure; libros 24 super digestum vetus &c. &c. Er verließ sehr grossen Reichthum; wie man denn sagt, daß er durch die einige Materie de substitutionibus 15000 Thaler erworben; war sehr klein; weswegen man in dem Auditorio zu Pisa, als er das erste mahl hinein kam, sagte: Minuit præsentia famam; worauf aber Baldus hurtig antwortete: Augebit cætera virtus. B. Ja. Panz. Jov. T.

Bale (Robert) ein Minorite aus Norfolck in Engelland, wurde Prior seines Ordens zu Burnham, starb 1503, und hinterließ eine treffliche Bibliothec und einige Schrifften, als Annales Ordinis Carmelitarum; Historiam Heliæ Prophetæ &c. Wo.

Balemann (Albertus) ein Pastor an der Marien-Kirch in Lübeck, ist daselbst 1615, 13 May gebohren, und 1672, 15 Jun. gestorben. G, e, t.

Balemann (Georgius) ein Sohn des vorigen, und Prediger an der Marien-Kirche in Lübeck, ist daselbst 1647 gebohren, hat zu Giessen und Kiel studiret, und ist 1688 im Monat Aug. gestorben. G, e, t.

Balenus (Pet. Christoph.) hat eine Beschreibung von Hertzogenbusch heraus gegeben.

Bales (Peter) ein gelehrter Engelländer, lebte um 1596, schrieb von der Kunst geschwinde, wie auch nett und orthographice zu schreiben. Ein ander Engelländer dieses Nahmens, gab 1643 Predigten heraus. Wo.

Balesdens (Jo.) ein Advocat im Parlament zu Paris, königlicher Rath und Mitglied der frantzösischen Academie ums Jahr 1645, hat Johannis Papirii Massoni elogia clarorum virorum; Gregorii Turonensis opera pia, cum vitis patrum sui temporis; Thomæ Murneri chartiludium Logicæ; Petri Sequierii rudimenta cognitionis Dei & sui; *les actes du transport du Dauphiné*; *traité de l'eau de Vie &c.* heraus gegeben, ingleichen ein Buch *le miroir d'un pecheur penitent* übersetzet. B.

Balestrierius (Vincentius) ein Jesuite, gebohren zu Neapolis, 1595, starb zu Nola den 20 May 1671. Man hat von ihm Auvento e panegirici, tomi II. Al. To.

Baleus (Jo.) siehe Balæus.

Baley (Walter) oder Bailey, ein Professor Medicinä zu Oxford, und hernach Leib-Medicus bey der Königin Elisabeth, schrieb unterschiedenes im Englischen von Präservirung der Augen, und starb 3. Mart. 1593 im 63 Jahr. Wo.

Balforeus (Robertus) ein Gymnasiarcha zu Bourdeaux, lebte 1605, und schrieb über das organon und ethicam Aristotelis. K.

Baliano (Jo. Bapt.) aus dem Genuesischen, war in der Mathesi, Philosophie und Jure wohl versirt, schrieb de motu gravium, it. im Ital. de peste &c. und starb 1666. So.

de Balinghem (Antonius) ein Jesuit, gebohren zu St. Omer 1571, hat die Philosophie gelehret und geprediget, einen historischen Calender, locos communes S. Scripturæ; Zoopædiam &c. edirt, und ist 1630, 24 Jan. im 59 Jahr seines Alters gestorben. Sw. Al.

Balistarius (Joann.) ein Dominicaner-Mönch von Chalons, schrieb von den letzten Zeiten, von dem Kriege der streitenden Kirche, und des Anti-Christi, und starb 1474. Possev. T.

Balistarius (Jo.) ein berühmter Redner, von Cremona, war sonderlich in der griech- und hebräischen Sprache wohl geübt, lehrte ums Jahr 1413 die humaniora zu Cremona, und schrieb de arte rhetorica; orationes; de rebus historicis Patriæ &c. übersetzte auch einige Wercke aus dem Griechischen und Hebräischen. Ar.

Ball (Jo.) ein Engelländer, ist zu Caßington, nicht weit von Oxford gebohren, und 1640, den 20 Octobr. gestorben. Er war ein Prediger zu Whitmor, in der Theologia scholastica wohl erfahren, und schrieb de testamento gratiæ; de fide; de pietatis virtute; de schismate cavendo &c. Wo.

Ball (Joseph) ein Doctor Theologiä, und Canonicus zu Paris, von einem adelichen Geschlechte, aus Palermo, hat in Spanien studiret, und zuletzt in Padua gelebt. Er schrieb de eucharistiæ sacramento, wie auch de fœcunditate Dei, it. de motu corporum naturali, und starb 1640, den 2 Novemb. im 72 Jahr. Tom.

Balleonia (Cornelia) von Perugia, hielt unterschiedene Orationes an Pabst Paulum III, die voller griechischen Sententien und gedruckt seyn. Ja.

Ballesta (Alphonsus) siehe Sanchez.

Ballesteros (Ferdinand) suche Saavedra.

Ballesterus (Ludovicus) ein Jesuite, von Valentia, hat allda lange Jahre die hebräische Sprache und Theologie gelehret, worauf er zum Präfecto in Tarragona erwehlet worden, schrieb hierologiam, ingleichen eine onomatographiam, und starb 1624, 1 May, im 82 Jahr. Al. Ant.

Ballionus de Ballionibus, ein JCtus, ward von Innocentio VIII 1485 zum Advocato Consistoriali angenommen, und edirte viel Orationes, die er unter Alexandro VI gehalten. Ja.

Ballionus (Camillus) von Perugia, ein berühmter JCtus, docirte in seinem Vaterlande mit grossen Applausu, ward unter Leone X Advocatus Consistorialis, 1518 Auditor Rotä Rom. starb 1534, und hinterließ Consilia. Ja.

Ballionus (Dominicus) ward 1531 ein Prediger-Münch, schrieb italiänische geistliche Verse, und starb 17 Febr. 1568. Ja.

Ballionus (Malatesta) ein Bischoff zu Pesaro, und hernach zu Aßisi, wo er starb den 2 Febr. 1648, war päbstlicher Nuntius in Deutschland, und hinterließ viel Constitutiones Eccl. und einige Politica. Ja.

de Ballis (Anton.) J. U. Doctor und königlicher Richter, wie auch Fiscal zu Palermo, von Tropano bürtig, schrieb varios tractatus criminales &c. und starb 1598, den 23 April zu Busachino. M.

Ballivus (Jo.) von Pamiers aus Franckreich, soll das griechische Neue Testament in die lateinische Sprache zierlich übersetzet haben. K.

Ballonius (Wilhelmus) siehe Baillon.

Balmfordus (Jac.) ein Engelländer, hat Gatackeri Buch de sortibus lusoriis in einem besondern Tractat widerleget. K.

de Balmis (Abraham) ein jüdischer Medicus, von Lecce in Neapoli, lehrte im Anfang des 16 Seculi zu Venedig und Padua, schrieb eine hebräische Grammatic, it. de demonstratione, und de substantia orbis, übersetzte auch Averrois commentarios über den Aristotelem, nebst einigen Wercken des Avempace ins Lateinische. B. Bar. W.

Balsacius, siehe de Balzac.

Balsamo (Ignatius) ein Jesuite, aus Apulien, lehrte die Philosophie und Theologie zu Neapoli und Rom, wie auch zu Tours in Franckreich, meynete Präfectus novitiorum zu Avignon und Toulouse, ingleichen Rector zu Limoges zu werden, schrieb instructionem de perfecte religioso; de vera recte orandi & meditandi methodo, nebst einigen andern asceticis, und starb 1618, den 2 Octob. im 75 Jahr. Al.

Balsamo (Theodorus) ein Diaconus, Nomophylax und Chartophylax, oder Bewahrer der Decreten und Gesetze der Kirchen zu Constantinopel, und endlich Patriarche zu Antiochia, lebte zu Ende des 12 Seculi, und schrieb Commentar. in canones œcumenicorum & particularium conciliorum, & in epistolas canonicas patrum, welche man in Beveregii pandectis canonum findet; in Photii Nomocanonem, und eine collationem Ecclesiasticarum constitutionum, die in Leunclavii jure græco-romano, und Justelli bibliotheca juris canonici Vet. stehen. Es liegen auch unterschiedene Manuscripte von demselben in der kayserlichen Bibliothec zu Wien. Lam. PB. C.

Balsaranus (Joh. Paulus) siehe Balzaranus.

de Baltanas Mexia (Dominic.) ein vornehmer Prediger-Mönch in Spanien, gebohren zu Villanueva 1488, starb ums Jahr 1562 zu Sevilien, und hinterließ: Doctrinam Christianam; vitam Christi; vitas Patriarcharum und viele andere Wercke. Ant.

Baltens (Petr.) siehe Balthasar.

Balthasar (Augustinus) ein Doctor Theologiä, von Anclam in Pommern, woselbst er 1632 23 Septemb. gebohren; wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, Professor Logices und Metaphysices zu Grypswalde, hernach Diaconus und Pastor zu Stralsund, und endlich Doctor und Professor Theologiä Primarius, wie auch Präses des geistlichen Consistorii zu Grypswalde, und General-Superintendens in Pommern und Rügen. Er schrieb Leichen-Predigten; Disputationes de aquis supra cœlestibus; de prisca hæresi Nicolaitarum; de justificatione hominis peccatoris coram Deo &c. und starb 1688, 20 Nov. im 56 Jahr. Pi.

Balthasar (Christoph) ein gelehrter Mann im 17 Seculo, hat sich von der römisch-catholischen zur reformirten Kirchen, von Auxerre nach Charenton gewendet, und mit Fleiß auf die Kirchen-Historie geleget, zu dem Ende er jährlich eine Pension von 750. Pfund bekommen, dahero er auch unterschiedliche Schrifften in der Kirchen-Historie, nebst einigen wichtigen Dissertationibus wider den Cardinal Baronium verfertiget, von welchen man aber nicht weiß, wo sie hinkommen sind. B.

Balthasar (Joh. Franc.) hat 1651 resolutiones juris civilis & bavarici in 4 Theilen heraus gegeben.

Balthasar oder Baltens (Petr.) ein mit ungemeinem Verstande begabter Antiqvarius, Mahler und Kupfferstecher zu Antwerpen, florirte 1580, und schrieb les genealogies & anciennes descentes dss Forestiers & Contes de Flandres; Armoiries & devises des Chevaliers de la Toison d'Or. &c. Cr.

de Balvanna (Bernard) ein spanischer Theologus und Poet, von Valdepennas, wurde Doctor Theologiä zu Siguenza, Bischoff in der westindianischen Insul Jamaica, und ferner zu Portoricco, starb 1627, und hinterließ einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, darunter sonderlich ein heroisch Gedichte El Bernardo, o victoria de Roncesvalles hoch geschätzet wird. Ant.

Balvas Barona (Anton.) ein spanischer Poet von Segovia, starb 1628 im 69 Jahre, und hinterließ zusammen gelesene Gedichte unter dem Titul: El poeta Castellano &c. Ant.

Baluzius (Stephanns) ein frantzösischer JCtus, gebohren zu Tulles 1630, 23 Novemb. studirte zu Tulles und Toulouse, allwo er in dem Collegio St. Martialis eine Stelle erhielt. Anno 1656 ruffte ihn der Ertz-Bischoff de Marca nach Paris, allwo er dessen vertrauten Freundschaft genoß. Nach dessen Tode wurde er bey Mr. Colbert Bibliothecarius, und 1670 Professor Juris canonici in dem königlichen Collegio, welche Stelle der König ihm zu gefallen errichtete. Mit dem Abt Faget gerieth er in einen Streit wegen der Manuscripten des Ertz-Bischoffs de Marca, welcher mit grosser Hefftigkeit geführet wurde, wie hiervon die gedruckten Brieffe zeugen, so sie mit einander gewechselt. Als er 1693 les vies des Papes d'Avignon heraus gegeben, erhielt er davor von dem König eine Pension, nebst der Direction in dem königlichen Collegio. Da er sich aber mit dem Cardinal von Bouillon eingelassen, der ihm aufgetragen hatte, die Historie seines Hauses zu schreiben: so fiel er bey dem Hofe in Ungnade, und kriegte eine Lettre de Cachet, darinne ihm befohlen wurde, nach Lion zu entweichen; worauf er nach und nach, nach Rouen, Tours und Orleans relegirt wurde, endlich aber wieder nach Paris kam, iedoch seine Pension nebst der Stelle eines Professoris und Directoris in dem königlichen Collegio nie wieder erhalten konte: worauf er 1718, 28 Julii verstorben. Er besaß in der geistlichen und weltlichen Historie, dem canonischen Rechte und Manuscripten eine grosse Erkenntniß, und war dabey ein stets

aufgereimter, und im Umgange sehr angenehmer Mann. Seine Schrifften sind Antifrizonius, welches eine Critic ist über Frizonii Galliam purpuratam; *Dissertation sur le tems ou a vecu S. Sadroc eveque de Limoges*; Dissertatio de Sanctis Claro, Laudo, Ulfardo, Baumado, quorum sacræ reliquiæ servantur in ecclesia cathedrali tutelensi; Petri de Marca libri VIII de concordia sacerdotii & imperii, emendati; Salviani Massiliensis & Vincentii Lirinensis opera cum notis; Servati Lupi Presbyteri & abbatis ferrariensis opera; S. Agobardi Archiepiscopi lugdunensis opera, item epistolæ & opuscula Leidradi & Amulonis, Arch. Lugd. notis illustrata; Concilia Galliæ narbonensis cum notis; S. Cæsarii arelatensis episcopi homiliæ cum notis; Reginonis abbatis pruniensis libri duo de ecclesiasticis disciplinis & religione christiana, cum notis; Ant. Augustini dialogorum libri duo de emendatione Gratiani cum notis; Marci Mercatoris opera cum notis; Miscellanea, hoc est collectio veterum monumentorum, quæ hactenus latuerunt, septem tomis; capitularia regum francorum; epistolarum Innocentii III pontif. romani libri XI; nova collectio conciliorum cum notis; Marca hispanica, sive limes hispanicus, hoc est geographica & historica descriptio Catalauniæ, Barcinonis & circumjacentium populorum, welche Petrus de Marca angefangen, und Baluzius zu Ende gebracht; Petri de Marca opuscula; vitæ paparum avenionensium; *histoire genealogique de la Maison d'Auvergne*; *lettre pour servir de reponse à divers ecrits, qu'on a semes dans Paris & à la cour, contre quelques anciens titres, qui prouvent que Messieurs de Boüillon descendent en ligne directe & masculine des anciens ducs de Guyenne & Comtes d'Auvergne*; historiæ tutelensis libri tres; *lettres au P. Tournemine sur l'edition de S. Cyprien qu'il prepare*, welche in den Memoires de Trevoux stehn; Epistola ad v. c. Eusebium Renodotum de vita & morte Car. du Fresne du Cange. Er machte sich selbst die Grabschrifft:

Il git ici le Sire Etienne:
Il a consommé ses travaux.
En ce monde il eut tant de meaux,
Qu'on ne croit pas qu'il y revienne.

Ef. Nic.

von Balzac (Jo. Ludovicus Guez) ist 1595 zu Angouleme gebohren, und hat von dem Lande Balzac, allwo sich dessen Vater aufgehalten, seinen Nahmen geführet. Er war in der frantzösischen und lateinischen Sprache wohl versiret, auch sehr beredt; dahero er in die Academie Francoise aufgenommen, und im Frantzösischen insgemein dem Voiture entgegen gesetzt ward. Sonst hat er mit F. Andreæ wegen seiner Schreib-Art, einige Streit-Schrifften gewechselt, und unterschiedliche andere Bücher; als le Prince; Aristippe; Socrate chretien; le Barbon; Lettres &c. heraus gegeben, welche 1665 zu Paris in fol. zusammen gedruckt worden. Er starb 1654, 18 Febr. Pe. B.

Balzaranus (Jo. Paul.) ein JCtus, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, und gab heraus Commentaria ad constitutiones utriusque Siciliæ; Interpretationes luculentissimas ad libros feudorum. To.

del Balzo (Carolus) ein Clericus regularis von Neapolis, in dem 17 Seculo, gab Zachariæ Visconte complementum artis Exorcisticæ, nebst einem Tractat de modo interrogandi Dæmonem ab Exorcista heraus; und schrieb Praxin Confessariorum; tractatum de judicio universali; selecta casuum conscientiæ. To.

Bambacarius (Octavius) ein Doctor Juris von Neapoli, war in denen vornehmsten neapolitanischen Gerichten Advocatus, verfertigte commentaria feudalia, und starb 1612, 28 Febr. To.

Bambamius (Mart.) hat 1652 Ethicam Ciceronianam heraus gegeben. K.

Bambanius (Jon.) hat 1676 considerationes logicas & metaphysicas heraus gegeben. K.

Bamberg (Daniel) ein evangelischer Prediger in Eißleben, starb 1680, und schrieb Prosodiam latinæ linguæ; Quatuor novissima. Leb.

Bammacarius, siehe Bambacarius.

Banchemius (Jo.) ein Juriste und Curator der Academie zu Leiden, woselbst er 1540 gebohren ist, hat zu Löwen studirt, und zu Angers in Doctorem promoviret, worauf er 1601, 29 Nov. gestorben. Ad.

Bancherius (Adrianus) ein Abt, hat 1612 gelebet, und unterschiedene musicalische Sachen verfertiget. K.

Banck (Laurentius) ein JCtus, gebohren zu Nordcöping in Schweden, studirte zu Franecker, that eine Reise durch Franckreich, Italien und Spanien, wurde nach seiner Zurückkunfft Professor Juris zu Franecker, schrieb de tyrannide Papæ in reges & principes christianos; Romam triumphantem; de Bancæ ruptoribus; de duellis; de consiliis & consiliariis principum; gab die taxam cancellariæ romanæ heraus, und starb 1662, den 13 Oct. B.

Bandellus (Matthæus) ein Dominicaner-Mönch von Chateauneuf, lebte 1515, wurde Bischoff zu Agen, übersetzte des Hegesippi Historie ins Italiänische, und schrieb in italiänischer Sprache eine Historie; einige Lebens-Beschreibungen; Reden u. d. g. Vo. B.

de Bandellis (Vincentius) hat 1552 zu Bologna ein Buch de puritate conceptionis Jesu Christi heraus gegeben. K.

Bandinus, siehe Baudinus.

von Bandole (Antonius) ein Advocat bey dem Parlament in Provence, im 16 und 17 Seculo, hat eine frantzösische Ubersetzung vom Xiphilino heraus gegeben, und paralleles de Cesar & de Henry IV geschrieben, welchen des Vigonere frantzösische Ubersetzung des Commentarii von Cæsare beygefügt sind. B.

Bangertus (Henricus) ein Schulmann, gebohren zu Südeck, in der Graffschafft Waldeck 1610 20 Martii, studirte zu Marpurg und Giessen, wurde 1636 Conrector zu Minden, 1643 Conrector, und 1664 Rector zu Lübeck, gab Helmoldi

moldi chronicon Slavorum mit gelehrten Anmerckungen heraus, und starb 1665, 30 Junii im 55 Jahr. Siehe den Artickel Helmoldus. Leb. Seelen Athenæ Lubec.

Bangius (Christianus Stephani) ein Prediger zu Solum und Aggerhus in Norwegen, von Aalburg, schrieb commentar. in catechismum Lutheri; circulum septimanæ; descriptionem civitatis Christianensis; rosam pœnitentialem Biblicam, und starb 1678, im 98 Jahr. W, d.

Bangius (Matthias) ein Rector des Gymnasii zu Odensee in der Insul Fühnen, legte solches Amt 1663, den 28 Mertz nieder, ward Professor, und schrieb Commentar. in Logicam Bartholini; in doctrinam sphæricam Hilarii; in theoricam planetarum &c. El. Naur. in Orat. Valedict. de scholæ Othenienis Rectorib.

Bangius (Nicolaus) ein Prediger zu Dalum und Scanderum, wie auch Bischoff über die Insul Fünen, von Klinten, aus der Insul Fünen, schrieb eine griechische Oration von der Historie, item eine Leich-Rede auf den Dänischen Cantzler Urne, und starb 1676, 17 Oct. im 63 Jahr. W, d.

Bangius (Thomas) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Flemlos 1600, 18 Febr. hat sich zu Coppenhagen, Franecker und Witteberg auf die Philosophie, Philologie und Theologie geleat, ist darauf zu Coppenhagen Professor der hebräischen Sprache, nachgehends Doctor und Professor Theologiä, wie auch Bibliothecarius der Academie worden; hat observationes philologicas; exercitationes octo literariæ antiquitatis; exercitationem glottologicam de ortu linguarum; auroram latinitatis; cœlum orientis & prisci mundi; exegesin & vindicationem quorundam dictorum S. Scripturæ; Hermen & Pan hebraicum; phosphorum inscriptionis Lier symbolicæ; tropæum protevangelicum; de nephilimis gigantibus geschrieben, und ist 1661, 27 Octob. gestorben. W, m. Ba. B. Vin.

Banicontius, ein natürlicher Sohn des berühmten JCti, Johann Andreä, aus dem 14 Seculo, schrieb de privilegiis & immunitate clericorum; de accusationibus & inquisitionibus; de appellationibus. Panz.

Bannes (Dominicus) ein Spanier, hat zwey tomos disputationum in primam, & secundam secundæ Thomæ 1614 heraus gehen lassen. K. Ant.

Bannosius (Theoph.) hat 1592 librum de politia Civ. Dei & Hierarchia romana heraus gegeben. K.

des Bans (Jac.) ein frantzösischer Jesuite, aus Champagne, gebohren 1594, war Anfangs Professor gräcä linguä zu Madrit, hernach Rector des Collegii zu Moulins in Bourbonnois, und starb daselbst 1649, 14 Febr. Er hat Clementem Alexandrinum mit Noten erläutert; einen Tractat de apostolis; sacram Christi Domini Academiam; und de glorioso heroicæ virtutis regno geschrieben. Al.

Banzerus (Marcus) ein Doctor und Professor Medicinä zu Wittenberg, gebohren zu Augspurg 1592, 28 Dec. ist von seinem Vaterlande wegen der Religion vertrieben worden, hat zu Altorff, Straßburg, Basel, Montpellier und Padua studiret, eine fabricam Medicamentorum heraus gegeben, und ist 1664, 4 May gestorben. W, m.

Bapst (Theobaldus) ein JCtus, war zu Freyburg Professor Juris und Udalr. Zasii guter Freund, der seiner im Tractat de substitutionibus gedencket. Er starb an der Pest 1564 zu Freyburg. Pant

Baptisatus (Bernardus) ein Theologus, Ordinis S. Benedicti de Vasconia, wohnte dem Concilio zu Costnitz bey, und hielt in demselben unterschiedene Reden, von denen die Invectiva in corruptum Clerum, in concilio constantiensi emendandum, in Herm. von der Hardt Tomo I. Concilii constantiensis stehet.

Baptista (Maria) ein gelehrt Frauenzimmer aus Portugall, war eine Nonne Prediger-Ordens im Kloster St. Salvator zu Lissabon, und schrieb die Historie desselben Klosters. Ant.

Baptista, eine Gemahlin Guidonis, des Grafen von Urbino, hat mit denen gelehrtesten Leuten disputiret, und von der menschlichen Gebrechlichkeit, wie auch von der wahren Religion geschrieben. H. Ja.

Baptista (Alphons. oder Jo. Alphons.) ein spanischer Prediger-Mönch und Ausleger der heiligen Schrifft zu Saragossa, lebte um den Anfang des 17 Seculi, commentirte über den Thomam, und verfertigte noch einige andere Schrifften. Ant.

Baptista (Anselmus) ein Cistercienser-Mönch in Spanien, lebte ums Jahr 1624, und schrieb einige geistliche und historische Wercke. Ant.

Baptista, ein Bischoff zu Ventimiglia, von Finaria bürtig, hat einen trialogum de contemtu mundi verfertiget. K.

Baptista (Gregorius) ein spanischer Mönch, hat 1621 einen Commentarium über das 13 Capitel Johannis heraus gehen lassen. K. Ant.

Baptista (Hortens.) hat 1594 einen tractat de rerum universitate heraus gegeben. K.

Baptista (Josephus) ein berühmter Redner, Poete, Philosophus und Theologus, von Neapoli bürtig, predigte daselbst, schrieb Epigrammata; *Epicedii Eroici*; *poesie meliche*; *vita di S. Gio. Battista*; *vita del B. Felice Capucino*; *le Giornate accademiche*; *l'Assalone &c.* und starb 1675, 6 Mertz. Cra. To.

Baptista Ferrariensis, ein Secretarius Herculis, Hertzogs in Ferrara, hat ein historisches Werck unter dem Titul: Florida, von der Gebuhrt Christi bis auf das Jahr 1494; wie auch eine Chronologie, nebst einigen theologischen Wercken verfertiget. H.

Baptista Trovamala, siehe Trovamala.

von Bar, suche Ludovicus.

Baraballi, ein italiänischer Poete von Gajetta, aus einem alten Geschlechte, von ansehnlicher Gestalt, hielt sich nicht geringer als Petrarcham, und muste dahero zu Rom am päbstlichen Hofe zur Kurtzweil dienen. Leo X verwilligte ihm einen Triumph, wozu viel Poeten verschrieben wurden, die den auf einem Elephanten sitzenden Baraballi zum Capitolio begleiten

gleiten solten; welches aber gar übel ablief, indem der Elephante auf der Brücke scheu ward, den triumphirenden Poeten abwarff, und viel Unglück anrichtete. Varillas anecdotes de Florence.

Baradæus (Jacobus) siehe Jacobus.

de Barahona (Anton) ein gelehrter Spanier, lebte an Kayser Caroli V Hofe, und verfertigte einige genealogische Wercke in spanischer Sprache. Ant.

Baranzanus (Redemtus) ein Barnabit, hieß vorher Joh. Antonius, wurde 1590 zu Serravalle in der Dioces von Vercelli gebohren, und trat 1609 in den Orden der Barnabiten, lehrte die Philosophie zu Annecy in Savoyen, und war einer der ersten, so von dem Aristotele abgieng. Der General seines Ordens schickte ihn nach Franckreich, um die Erlaubniß zu erhalten, daß gedachter Orden in diesem Königreich Klöster bauen dürffte, welches er auch erlangte, und zu der Stifftung des Klosters der Barnabiten zu Montargis viel beytrug, in welcher Stadt er 1622, 23 Decemb. verstorben. la Mothe de Vayer erzehlt von ihm, daß er versprochen ihm zu erscheinen, wenn er zuerst sterben würde: er habe aber sein Wort nicht gehalten. Seine Schrifften sind: Uranoscopia; novæ opiniones physicæ; campus philosophicus; einige Werckgen die zur Erbauung dienen, von der Art zu beichten, und der Weise das Leyden Christi zu betrachten; eine Dissertat. über eine gewisse Quelle in Savoyen. B. Nic.

Baraterius (Barthol.) ein JCtus von Piacenza, lehrte im 15 Seculo zu Pavia und Ferrara die römischen und longobardischen Lehn-Rechte, welche letzte er in einem besondern Buche in bessere Ordnung gebracht, so zu Paris 1612 unter dem Titul de feudis liber singularis; und zu Straßburg 1695 unter dem Titul libellus feudorum reformatus heraus gekommen. Panz.

Baratta (Marius Clemens) ein Jesuite von Turin, gebohren 1593, hat an verschiedenen Orten gelehret, ist in etlichen Collegiis Rector, und nachmahls hertzoglicher savoyischer Hof-Prediger gewest, 1669, 24 Febr. gestorben, und hat einige Lebens-Beschreibungen seiner Ordens-Brüder hinterlassen. Al.

Baratterius (Joh.) ein Juriste, hat 1301 floriret, und Consilia hinterlassen. K.

de Baraxas (Alphons.) ein gelehrter Spanier, war Dechant zu Burgos, lebte zur Zeit Königs Ferdinandi Catholici, und schrieb ein artig Buch de Siciliæ laudibus. Ant.

Barazotti (Galerara) siehe Tarabotti.

Barba (Petrus) ein spanischer Medicus, war erstlich Professor zu Valladolid, hernach Königs Philippi IV Leib-Medicus. Seine Schrifften sind: Vera praxis de curatione tertianæ; *resunta de la materia de peste* &c. Ant.

Barba (Pompejus) ein italiänischer Philosophus, und des Pabsts Pii IV Leib-Medicus, schrieb de secretis naturæ, so verboten worden, wie auch im Italiänischen von Unsterblichkeit der Seele 1553 rc. Man.

Barbadillo (Alphons. Hieron. de Salas) s. de Sala.

Barbaranus (Julius) hat 1564 ein Promtuarium rerum electarum, præsertim in re romana geschrieben. K.

Barbarossa (Christoph) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Jever 1562, allwo sein Vater Petrus Rothbart Superintendens war, studirte zu Hannover und Wittenberg, gab an verschiedenen Orten einen Prediger ab, muste aber lange exuliren, bis er 1597 nach Lüneburg zum Pastore, und 1599 zum Prediger zu Oldenburg, wie auch zum Superintendenten des Hadler-Landes beruffen worden. Er starb 1623, und hinterließ Creutz- und Trost-Spiegel der Eheleute; Bericht vom Abendmahl; delineationem historiæ passionis J. C. Analysin catecheticam; phrases ex Cicerone; Gebet-Postille; wider das Fluchen; güldenes Kleinod der Christen; Spiegel des alten Adams; Epistel-Evangelien- und Passions-Postillen; Postillam postillarum practicam, welche nach seinem Tode 1624 heraus kam, und grossen Theils aus dem Strigenitio genommen ist. Bert.

Barbarus (Daniel) ein gelehrter Mann, war des Hermolai Brudern Sohn, und hat 1542 einen Comm. über die quinque prædicabilia Porphyrii, it. rhetoricorum Aristotelis ad Theodecten, wie auch die dialogos des Speronii Speroni heraus gegeben. B. Ge.

Barbarus (Daniel) ein berühmter Patriarche zu Aqvileja, von Venedig bürtig, hat sich auf die Mathematic, Philosophie und Theologie geleget, den Aristotelem sonderlich hoch geschätzet, auf dem Concilio zu Trident des Pabsts Parthey eifrig gehalten, eine *Prattica della perspettiva*, commentarium in Vitruvium, und catenam græcorum patrum in 50 Psalmos, latine versam, heraus gegeben, und ist 1569 im 41 Jahr gestorben. B. Teiss. Vo. Ghil.

Barbarus (Franciscus) ein Nobili di Venetia, im 15 Seculo, und Gouverneur in Brescia, hat de re uxoria; Episteln und Orationes geschrieben, auch einige Vitas aus dem Plutarcho ins Lateinische übersetzt, und ist 1454 gestorben. B. Ghil.

Barbarus (Hermolaus) ein gelehrter Mann, guter Grieche und geschickter Poete, war ein Enckel des Francisci Barbari, wurde zu Venedig 1454, 4 May gebohren, schrieb schon im 18 Jahre Bücher, übersetzte Themistium und Dioscoridem, wie auch Aristotelis libros rhetoricos aus dem griechischen; gab über Plinii historiam naturalem commentarios; einen Tractat von Ubereinstimmung der Astronomie mit der Medicin, und andere Sachen heraus; wiewohl er nicht viel Zeit übrig hatte, sondern von der Republic Venedig zu allerhand Staats-Geschäfften gebraucht wurde. Er starb an der Pest 1494, an seinem Gebuhrts-Tage zu Rom, allwo er im Exilio lebte, nachdem er die Würde eines Patriarchen zu Aqvileja wider der Republic Willen angenommen. Man sagt, daß er den Teuffel um den rechten Verstand des Wortes ἐντελέχεια im Aristotele gefragt, und die Antwort erhalten habe, es heisse perfectihabia. PB. Jov. Bo. AE. Teiss. B.

Barbarus (Josaphat) ein venetianischer Patricius, lebte

lebte in der Mitten des 15 Seculi, wurde im Nahmen der Republic nach der Tartarey und Persien geschicket, und schrieb ein itinerarium ad Tanaim & in Persiam in italiänischer Sprache, welches auch in die lateinische übersetzt, und denen Scriptoribus rerum persicarum zu Franckfurt 1601, ingleichen des G. B. Ramusii raccolte delle navigationi & viaggi einverleibet worden.

Barbatius (Andreas) ein Juriste, aus Meßina bürtig, hat 1448 gelebt, einen Commentarium über das Jus Canonicum, einen Tractat de Cardinalium præstantia; de verborum obligatione, und 4 volumina consiliorum geschrieben. Ol. H. Panz.

Barbatius (Hieronymus) ein Medicus zu Padua, hat 1666 de sanguine & sero geschrieben. K.

Barbatus (Horatius) ein JCtus und Abt aus dem Neapolitanischen, im 17 Seculo, schrieb Modestinum elucidatum, sive de fidei commisso, majoratu ac primogenitura personali; de restitutario interdicto; de divisione fructuum inter plures. To.

Barbatus (Nicolaus Asclepius) ein berühmter Philosophus, Poete, Redner und Juriste zu Marpurg, allwo er Professor Logices und Ethices gewest, war von Cassel, starb 1571, 21 Apr. zu Marpurg, und hinterließ eine Oration de expulso & restituto Ulrico duce würtembergensi; schrieb auch viel Carmina, davon einige in denen delitiis german. stehen. Fr. K.

Barbay (Petrus) ein Theologus, Medicus, Mathematicus und Philosophus von Abbeville, docirte die Philosophie als Professor zu Paris mit grossen Applausu, schrieb einen cursum philosophicum in 3 Voluminibus, und starb 2 Sept. 1664. Br.

de Barberiis (Joh.) ein Juriste, hat 1395 gelebt. K.

Barberinus (Antonius) Francisci Bruder, Ertz-Bischoff von Rheims, Groß-Allmosenier in Franckreich und Cardinal, schrieb italiänische und lateinische Gedichte, und starb 1671, 4 Aug. Ol.

Barberinus (Franciscus) ein geschickter Poete und Professor Juris zu Florentz, gebohren 1264 zu Barberino im Florentinischen, hat ausser andern Sachen Documenti d'Amore, darinne er von der Liebe der Tugend handelt, in Versen geschrieben, welche Documenti Frid. Ubaldinus 1640 zu Rom drucken lassen, und denenselben des Verfassers Leben fürgesetzt. Er starb 1348 im 84 Jahr. AE. B. Ghil.

Barberinus (Franciscus) ein gelehrter Cardinal, Urbani VIII Brudern Sohn, der Gelehrten Patron, lebte 1675, und schrieb Carmina, die Tetius in ædibus barberinis publicirt hat. Ol.

Barberinus (Maphæus) siehe Urbanus VIII.

Barberis (Jo. Anton) ein Medicus von Carmagnole bürtig, wurde Philos. und Medicinä Doctor, Medic. Mathes. und Astronomiä zu Turin Professor, derer Hertzoge von Savoyen Cämmerer, Medicus und Rath, S. inquisitionis Consultor, und ein Mittglied der Academiä incultorum zu Turin, schrieb de sanguinis missione, und starb 1666. *Rossotus in syllabo script. pedemont.*

Barberis (Carolus) ein Sohn des vorhergehenden, wurde Vicarius generalis, Capituli Præses und apostolicus Commissarius in tota Gallia, hernach S. inquisitionis Consultor & Assistens, des Hertzogs von Savoyen Theologus und Rath, ein Mitglied der Academiæ incultorum, wie auch Abbatiæ immediatæ ripaltensis Vicarius generalis, stifftete 1660 den Orden Servorum & Servarum B. Virginis, schrieb Diss. apologeticam ad academicos inconsultos pro titulo & emblemate a se invento, wie auch viel andere Werckgen in lateinischer und italiänischer Sprache. *Rossotus in syllabo scriptor. pedemontan.*

Barberius (Car. Juven.) lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Theopancratiasten, sive S. Pancratii martyris mirabilia. K.

Barberius (Fabius) ein Medicus von Ariano aus dem Neapolitanischen, gab 1632 etwas heraus unter dem Titul de prognostico cinerum, quos Vesuvius, dum conflagrabat, eructavit. To.

Barberius (Joseph) ein Priester und Poet aus dem Neapolitanischen, lehrte die Philosophie und Jurisprudentz, und gab 1674 heraus Rivulum aganippeum. To.

Barbeta (Jo.) hat um das Jahr Christi 1480 eine Historie von Dalmatien, daher er bürtig gewest, verfertiget. K.

Barbette (Paul) ein niederländischer Chirurgus; hat im 17 Seculo gelebt, und unterschiedene chirurgische Schrifften verfertigt, welche auch in die deutsche Sprache übersetzt worden.

le Barbier oder Francour (Gervasius) ein berühmter Staats-Mann von Torce in Franckreich bürtig, war erstlich ein Advocat zu Mans, hernach Cantzler des Königs von Navarra, und endlich Ober-Requeten-Meister Königs Caroli IX in Franckreich, bis er 1572 am Tage Bartholomäi zu Paris umgebracht wurde. Er hat verschiedene historische Schrifften hinterlassen, darinne er den Zustand von Franckreich zu seiner Zeit entdecket. Cr.

Barbobus (Paul) siehe Barbus.

Barbon (Joan.) ein Engelländer, so die bischöffliche Würde in englischen Schrifften defendirt, war wohl belesen, und starb 23 Junii 1688. Wo.

Barbosa (Arius) von Aveir in Portugall, hat zu Ende des 15 Seculi zu Florentz studirt, sich auf das Griechische gelegt, auf der Universität Salamanca gelehrt, und die Studia in Spanien sonderlich wieder hervor gebracht; nechst diesen in Portugall, Alphonsum und Henricum; des Königs Printzen informiret, und sich endlich zu einem Privat-Leben begeben, darinn er 1530 gestorben. Er hat ein Volumen lateinischer poëmatum; quodlibeticas quæstiones; de prosodia; epometria &c. geschrieben. Ant. K.

Barbosa (Augustinus) ein berühmter Rechts-Gelehrter und Bischoff zu Ugento von Guimaranes in Portugall bürtig, war ein Sohn Emanuelis, hielt sich anfangs zu Madrit und Rom kümmerlich auf, gieng des Tages in die Buchläden, weil er keine eigene Bibliothec hatte, und schrieb des Nachts auf, was er daraus gemerckt, wurde endlich Bischoff, starb 1649 im

im 7 Monat seines Bischoffthums, und hinterließ formularium episcopale; repertorium juris civilis & canonici; varias juris tractationes; de officio episcopi; de canonicis; collectanea DD. in libros V decretalium &c. Ug. Er. Cr. Ant. Ghil.

Barbosa (Emanuel) ein portugiesischer JCtus von Guimaranes, lebte 1638, und commentirte über die portugiesischen Gesetze, welches Werck sein Sohn hernach edirt. Ant.

Barbosa (Petrus) ein berühmter Professor Juris zu Coimbra, Rath und Cantzler des Königreichs Portugall, wie auch Ritter des Ordens Christi, von Viana, in dem Bischoffthum Braga bürtig, hat um das Jahr 1590 gelebt, und commentaria ad tit. ff. de judiciis, ingleichen ad tit. soluto matrimonio; ad tit. de legatis, & de vulgari substitutione, & de probatione per juramentum &c. geschrieben. Ant.

Barbosa (D. Simon Vaz) ein Bruder Augustini, wurde zu Coimbra Doctor, erhielt ein Canonicat in seiner Vater-Stadt, und gab einige von seines Bruders Schrifften heraus. Ant.

Barbovius oder a Barbobus (Petr.) ein Professor Juris zu Padua, von Cremona, lebte 1450, und schrieb Consilia &c. Ar.

Barbus (Marcus) von Venedig, Patriarche zu Aqvila, Bischoff zu Präneste und Cardinal, war offt Nuntius, schrieb relationem legationis in partibus septentr. it. Decreta, und starb zu Rom 1490, 11 Mertz. Ol.

Barbus (Paulus) sonst auch Soncinas von seinem Vaterlande Soncino genannt, ein gelehrter Philosophus und Dominicaner, lehrte zu Meyland, Siena, Ferrara und Bologna, ward Prior eines Klosters zu Cremona, schrieb quæstiones ad Aristotelis Metaphysica; disputationes in epitomen operum Capreoli, & Th. Aquinatem, und starb 1494. Ar. Possev.

de la Barca (Petr. Chalderon) ein spanischer Ritter und Priester zu Toledo, gab im vorigen Seculo einige Volumina Comödien heraus. Ant.

Barcæus (Caspar) siehe Barzæus.

Barcella (Ludovicus) schrieb von dem Geheimniß der heiligen Dreyfaltigkeit, und starb 1522. Ghil.

Barcephas (Moses) siehe Moses.

Barcham (Jo.) ein Prediger und Dechant zu Bokyng in Essex, hat sich in Sprachen, Criticis und Antiqvitäten wohl umgesehen, das Leben des Königs in Engelland Johannis in Engl. welches Johann Speed seiner Engl. Historie inserirt, wie auch ein Werck von der Heraldic, so Joh. Guillim unter seinem Nahmen edirt, geschrieben, und ist 1642, 25 Mertz gestorben. Wo.

Barching (Adam) ein gelehrter Benedictiner-Mönch in Engelland von Sherborn, lebte ums Jahr 1206 zu Orford, machte sich durch seine Predigten beliebt, und schrieb Comment. über die gantze Bibel. Wo.

Barchioneta, siehe de S. Caro (Hugo.)

Barchusen (Jo. Conrad) ein Medicus, gebohren zu Horn in der Grafschafft Lippe 1666, wurde zu Utrecht 1698 Lector medicinä, und 1703 Chymiä Professor Extraordinarius, schrieb pharmacopæum synopticum; acroamata; pyrosophiam, sive elementa chymiæ; collecta medicinæ practicæ; historiam medicinæ, und starb 1723, 2 Oct. NZ. A, g.

Barckhausen (Herman) ein lutherischer Theologus, gebohren 1629, 21 Oct. zu Herford, studirte zu Helmstädt und Jena, wurde an dem letzten Orte 1655 Magister, 1656 Rector zu Lemgo, 1660 Professor Philosophiä moralis zu Rinteln, disputirte daselbst 1662 pro Licentia, wurde 1665 Profess. Theol. Ord. aber auch in eben dem Jahre Ober-Hof-Prediger, Consistorial-Rath und Superintendens zu Oßnabrück, 1677 zugleich Superintendens der Grafschafft Diepholz, gieng 1680 als Ober-Hof-Prediger und Consistorial-Rath nach Hannover, wurde General-Superintendens von Calenberg und Göttingen, schrieb dissertat. de religione; den kleinen oßnabrückischen Catechismum, und starb 1694, 19 April zu Hannover. Leb.

Barclajus (Alexander) ein Engelländer in der Grafschafft Devon gebohren, begab sich erst in den Benedictiner- und hernach in den Franciscaner-Orden; wurde Allmosenier bey dem Bischoff Thomas Cornitz, darauf Weyh-Bischoff zu Bath, starb 1552, 10 Junii, und übersetzte ausser andern Schrifften des Sebastian Brands Stultiferam navem und viel vitas Sanctorum ins Englische. Wo. Pit.

Barclajus (Jo.) ein Sohn Wilhelmi, gebohren zu Pont a Mousson 1582, 28 Januarii, hielt sich zu Londen, Paris und Rom auf, an welchem letztern Orte er auch 1621, 12 Augusti gestorben; stand bey dem Könige in Engelland Jacobo, wegen eines schönen Carminis auf seine Crönung in grossen Gnaden, wurde bey ihm Secretair, und zu den allergeheimtesten Consiliis gezogen; verfertigte unterschiedene Schrifften, als einen Commentarium über den Statium, welchen er in seinem 19 Jahre geschrieben; ein Buch unter dem Titul pietas; Parænesin ad Sectarios; 3 Volumina Gedichte; seriem patefacti divinitus parricidii; satyricon Euphormionis oder iconem animorum; Argenidem, die der Cardinal Richelieu beständig gelesen; für welchem letztem Wercke man gemeiniglich seine Lebens-Beschreibung findet. B. Er. Tom. Im. PB.

Barclajus (Ludovicus) ein Archidiaconus in seiner Gebuhrts-Stadt Rostock, hat verschiedene Leichen-Predigten heraus gegeben, und ist 1687, 8 April, im 39 Jahr gestorben. W, d.

Barclajus (Robertus) ein berühmter Vertheidiger der so genannten Qväcker, war ein Schottländer von Gebuhrt, und wendete sich, als man ihn in seiner Jugend nach Paris schickte, von der reformirten zur römisch-catholischen Religion; wurde aber darauf in Schottland in einer Versammlung der Qväcker so gerührt, daß er ihre Parthey annahm, auch zu dem Ende 1675 von ihren Meynungen gewisse Theses theologicas aufsetzte, und an die Gelehrten herum schickte. Sonst hat er einen Catechismum nebst unterschiedlichen Streit-Schrifften; animadversiones & brevem refutationem contra Nicol. Arnoldum; apologiam theologiæ

giæ veræ christianæ heraus gegeben. HL. Arn. Cræsi hist. Quacker.

Barclajus (Wilhelm) ein berühmter Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, von Aberdeen in Schottland, studirte zu Bourges unter Cujacio, und war Professor Juris auf der Universität Pont a Mousson, und hernach zu Angers, weil er sich wegen der Jesuiten, denen er seinen Sohn nicht anvertrauen wolte, aus Lothringen wegbegeben muste. Er schrieb de potestate Papæ in Reges & Principes seculares; de regno & regali potestate, adversus monarchomachos; in tit. ff. de rebus creditis & jurejurando, welches letzte Werck in Ottonis thesauro juris romani stehet rc. und starb 1605. Er. B. Tom. Cra.

de Barco (Ferdin.) ein spanischer Carmeliter-Mönch und Caroli V Hof-Prediger von Avila bürtig, hat über das neue Testament commentirt. Ant.

de Bardaxi (Franc. Jo.) ein Prof. der lateinischen Sprache zu Valentia in Spanien, hat 1566 syntaxin latinam, de conscribendis epistolis &c. heraus gegeben. Ant.

de Bardaxi (Ibandus) ein arragonischer Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, schrieb Comment. in fora Arragoniæ; de officio gubernatoris. Ant.

de Bardaxi (Joseph.) ein spanischer Theologus, war aus einer vornehmen Familie zu Saragossa entsprossen, wurde Doctor Theol. und Probst zu S. Angeli in Barcellona, starb 1626 4 Aug. und verließ viel Predigten. Ant.

de la Barde oder Labardæus (Joh.) ein Marqvis von Marolles an der Seine, Staats-Rath und frantzösischer Ambassadeur in der Schweitz, unter dem Könige Ludovico XIV, gebohren 1602, schrieb de rebus gallicis historiarum libros decem, vom Tode des Königs Ludovici XIII an, bis auf das Jahr 1652, untersuchte die Streitigkeiten vom heiligen Abendmahl mit dem grösten Eifer, und schrieb davon ein grosses Werck, welches er aber hernach in das Feuer geworffen, und 1692 gestorben. B.

Bardenstein oder Bartenstein (Ambrosius) Philosoph. Magister und Rector an der Thomas-Schule zu Leipzig, gebohren zu Annaberg 1559, studirte zu Leipzig, erhielt 1604 das Rector-Amt, schrieb panegyricum magisterialem; dissertationes; carmina &c. und starb 1616, 23 Aug. im 57 Jahr. Diet.

Bardesanes, ein syrischer Ketzer in Mesopotamien, im 2 Seculo, ist ein guter Poet gewest, und hat ein Buch wider Marcionem, einen Dialogum de fato, und andere Sachen heraus gegeben; ist aber hernach in die Lehre des Valentini verfallen, und hat noch andere Irrthümer von denen 2 diversen Principiis aller erschaffenen Dinge; von Christi Menschheit, welche er leugnete; und von der Auferstehung der Todten, die er in Zweiffel zoge, hinzu gethan. H. Professor Struntz zu Wittenberg hat einen feinen Tractat de Bardesane geschrieben.

Bardesanes, von Babylon, hat im 3 Seculo zur Zeit des Kaysers Severi gelebt, und einen Tractat von denen Brachmanen und Gymnosophisten verfertiget. BL. K. HL.

Bardillus (Burckh.) ein Professor Juris und Hof-Rath zu Tübingen, hat 1676 conclusiones theoretico-practicas ad pandectas heraus gegeben. K.

Bardin (Petrus) ein Mitglied der frantzösischen Academie, in der Stadt Rouen, hat sich sonderlich auf die Philosophie und Mathematic gelegt, ein Lyceum, in welchem er die Pflichten eines ehrlichen Mannes beschreibet, wie auch pensées morales; le grand Chambelan de France; lettre sur la possession des religieuses de Loudun &c. heraus gegeben, und ist in Wassers-Gefahr, daraus er seinen Untergebenen retten wollen, 1637 im 42 Jahr umgekommen. Hist.

Bardus (Franciscus) ein Jesuite, war 1583 aus einer vornehmen Familie von Palermo in Sicilien entsprossen, woselbst er auch in grosser Hochachtung lebte, und 1661, 28 Mertz starb. Er schrieb disputat. moral. de conscientia; quæstiones ex theologia mor.; Comment. in regulas juris canon. in sexto &c. Al. M.

Bardus (Hieronymus) von Florentz, schrieb eine Historie in italiänischer Sprache, und starb 1594. H. K.

Bardus (Marcus Antonius) ein Juriste, von Siena, hat 1581 de tempore utili & continuo geschrieben. K.

Barelier (Jac.) ein Dominicaner zu Paris, war Licentiatus Medic. und 25 Jahr lang Aßistente oder General seines Ordens, verfertigte ein Werck Orbis botanicus genannt, davon schon 700 Kupffer gestochen, und darauf bey 1400 Pflantzen entworffen sind. Weil er aber 1673 25 Jul. darüber starb, so konte er es nicht publiciren. Doch hat solches Jussieux ein Medicus und Profess. Botan. zu Paris noch 1714 heraus gegeben. Br. HL.

Bargæus (Petrus Angelius) ein trefflicher Poete, gebohren zu Barga einem toscanischen Dorffe, hat nach vielen Reisen durch Griechenland und Asien, zu Pisa die humaniores litteras, Oratorie und Poesie gelehret, expeditionem principum christianorum; Cynegeticon, und andere schöne lateinische Poëmata, so zu Rom 1575 in 4to edirt seyn; de urbis Romæ ædificiorum eversoribus; de ordine, quo scriptorum historiæ romanæ monumenta legenda sint &c. geschrieben, und ist 1596, im 78 Jahr gestorben. Han. Gy.

Bargerus (Joh.) ein Pfarrer zu Jungenheim ohnweit Darmstadt an der Bergstrasse im 17 Seculo, hat über den 46 Psalm in einem besondern Buch commentiret. Leb.

Barghiochus (Joh. Baptista) ein Jesuit von Novara aus Italien, starb zu Rom 1664, 13 Nov. über 70 Jahr alt, und schrieb epigrammata sacra. K. Al.

Barianus (Nicolaus) ein Eremit St. Augustini, und Professor Theologiä zu Meyland, von Piacenza, hat 1494 gelebt, und de montibus impietatis geschrieben, welche bey dem Asciano de montibus pietatis angedruckt stehen.

Baricellus (Julius Cæsar) a S. Marco, ein neapolitanischer Philosophus und Medicus aus dem 17 Seculo, schrieb de lactis, seri & butyri facultatibus; hortulum genialem; de hydro-

nosa natura sive de sudore humani corporis. To.

Barilus (Ludovicus) aus Bergamo, hat Ambrosianum quadragesimale verfertiget, darinnen er nach Erklärung eines ieden Evangelii noch besondere Tractate hinzugefüget hat, und ist 1597 gestorben. K.

Barinianus (Petrus) ein vortreflicher Poete, hat 1520 gelebt. K. H.

Barinus (Jac.) ein Meißner, florirte zu Leipzig, allwo er gar jung 1497 an der Pest starb, und de conficiendis epistolis, de modo loquendi; carmina &c. schrieb. Ma.

Bariola (Ludovicus) ein Juriste und zugleich Augustiner-Münch in Meyland, schrieb Aphorismata utriusque juris; flores directorii inquisitorum; consilia &c. Ghil.

Bariols (Elias) ein frantzösischer Poete, aus Provence, schrieb der Printzeßin Garcene zu Ehren ein heroisch Gedichte, und starb 1180. Ve.

Barking, siehe Adamus de Barking.

Barklay, suche Barclajus.

Barlaam, ein Münch aus dem Orden S. Basilii aus der Stadt Seminaria, in Calabrien bürtig, lebte um das Jahr 1330, wendete sich von der lateinischen zur griechischen Kirche, schrieb wider die römische, kriegte mit Gregorio Palama einen hefftigen Streit wegen des Lichtes auf dem Berge Tabor, worüber er in unterschiedlichen Synodis verdammt wurde; daher er sich wieder zur lateinischen Kirche machte, und Bischoff zu Gieraci im Königreich Neapolis wurde. Er schrieb contra primatum papæ; algebraicam arithmeticam; orationes pro unione græcorum cum ecclesia romana ad Benedictum XII papam; epistolas de primatu ecclesiæ romanæ; probationem per scripturas, quod Spiritus S. procedat a filio; ethices secundum Stoicos libr. II. Vo. C. Ol. Possev.

Barlæus (Gaspar) ein gelehrter lateinischer Poete und Professor Philosophiä zu Amsterdam, gebohren zu Antwerpen 1584, 12 Februarii, studirte anfangs die Theologie, ward ein Prediger auf dem Lande, darauf ein Schulmann, und endlich Professor Logices zu Leiden. Weil man ihn aber wegen der arminianischen Streitigkeiten seines Dienstes entsetzte, so legte er sich auf die Medicin, und wurde Doctor zu Caen: lehrte aber doch wieder zu Leiden, und hernach zu Amsterdam die Philosophie und Humaniora, und wurde 1648, 14 Januar. in einem Brunnen todt gefunden; wiewohl es ungewiß ist, ob er sich selbst hinein gestürtzt. Er ward des Socinianismi beschuldiget, dawider er protestirt; verließ historiam rerum brasiliensium; J. C. Boyermannum ἐλεγχόμενον; dissertatiunculam, in qua theologorum male sana consilia reprehenduntur; Discours waer in met een regtwaardige vrymoedigheit van spreken bestraft worden de ondeugende raadslagen van zommige Theologanten en Predikanten onzes Vaderlants; epistolam ecclesiastarum, quos in Belgio remonstrantes vocant, oppositam epistolæ ministrorum walachrianorum; Kaerte en bede der Remonstranten aan den Prince van Oranien; epistolam a remonstrantibus exulibus ad P. Molinæum missam; Vale inhoudende Verklaringe in wat voegen de Synodus nationaal tot Dordregt den Remonstranten Afscheit heeft gegeven; vertroostinge aan de remonstrantische Kerke hier te Lande gezonden; kort Bewys van den verkeerden Aart, calumnien, nieuwe seditieuse en grouwelyke opinien van P. du Moulyn getogen uit zyn Anatomie Arminianismi; nuptias peripateticas; vindicias epigrammatis in problemata ill. viri Manasse Ben Israël de creatione; medicæam hospitem s. descriptionem publicæ gratulationis, qua Reginam Mariam de Medicis excepit Senatus amstelodamensis; librum orationum; epistolas; poëmata 2 volum.; gab auch Laur. Real Observatien of onderwindigen aen de Magneetsteen, of magnetische Kracht der Aarde heraus. *Cattenburgh in Biblioth. remonstrantium.* B. PB. A.

Barlæus (Lambertus) des vorhergehenden Bruder, gebohren zu Bommel in Geldern 1595, war Legations-Prediger bey dem holländischen Ambassadeur in Franckreich, Baron von Langerac, ferner Conrector in der Schule zu Amsterdam, und endlich Professor der griechischen Sprache auf der Universität Leiden. Er schrieb Or. de græcarum litterarum præstantia & utilitate, gab des Luciani Timonem mit Noten, und einen Commentarium über des Hesiodi Theogoniam heraus, und starb 1655 16 Jun. B.

Barlæus (Melchior) des vorhergehenden Vaters Bruder, ein lateinischer Poete von Antwerpen, im 16 Seculo, schrieb Brabantiados lib. V & Antwerpiæ encomium; historiam de domus austriacæ eminentia; bucolica; de diis gentium; de raptu Ganymedis; de vitæ humanæ felicitate &c. A. B. Sw.

Barlandus (Hadrianus) von einem Dorffe dieses Nahmens in Seeland, ein guter Freund von Erasmo, hat im 16 Seculo gelebt, und zu Löven gelehret, de christiani hominis institutione; scholia in Plinii epistolas, & Menandri carmina, und unterschiedliche historische Wercke, sonderlich von Holland und Braband geschrieben, welche zu Cöln 1603 zusammen gedruckt sind. Er starb zu Löven 1542. Ad. Pant. A. Sw. Mi.

Barlandus (Hubertus) ein Medicus zu Namur und Freund des Erasmi, von poßirlichen Sitten, um 1530, war gleichfalls von einem Dorfe dieses Nahmens in Seeland bürtig, gab eine velitationem medicam cum Arnoldo Noortio, wie auch einen Tractat de aquarum destillatione heraus, und übersetzte einige Wercke des Basilii und Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische. A. Li. Mi.

Barlette (Gabriel) ein Dominicaner, gebohren zu Barlette in dem Neapolitanischen, daher er seinen Nahmen erhalten, war ein so berühmter Prediger, daß man daher ein Sprichwort gemacht: Nescit prædicare, qui nescit barlettare. Seine Predigten waren von besonderer Art, und mit Possen, Histörgen und einem

einem burlesqven-Stylo angefüllt: daher sie viel harte Censuren gekriegt. Sie sind verschiedene mahl, und am besten zu Venedig 1577 in 2 Vol. in 8vo zusammen gedruckt worden. Alt. B. Ech.

Barlette (Marinus) ein Priester zu Scutari und Professor zu Brescia, im 15 Seculo, aus Dalmatien, wird sonst Marinus Becichemus genennet, und ist mit einem andern Professore zu Brescia Marino Becichemo, der zur Zeit Laurentii Valla gelebt, nicht zu verwechseln. Er hat vitam Georgii Castrioti oder Scanderbeg, welches in die deutsche, italiänische, frantzösische und portugiesische Sprache übersetzet worden; ingleichen drey Bücher de obsidione urbis Scotræ a Turcis geschrieben, welche in Loniceri chronicis turcicis stehen. CZ. Jov.

Barlow (Joh.) ein englischer Prediger, florirte um 1632, und edirte einen Comment. über die andere Epistel Pauli an Timoth. nebst viel Predigten. Wo.

Barlow (Thomas) ein gelehrter Bischoff zu Lincoln in Engelland, unter der Regierung Caroli II, hat anfangs zu Oxford die Theologie gelehret, und einen grossen Eifer wider die Römisch-Catholischen bezeuget, des Usserii Chronologiam, wie auch traité historique sur le jugé de l'excommunication, & de la deposition des Rois &c. heraus gegeben, und ist um 1690 gestorben. Wo. B.

Barlow (Wilhelm) ein englischer Geistlicher, wurde unter Henrico VIII 1535 zu St. Asaph, und darauf zu Bath und Wels Bischoff, muste sich unter der Königin Maria Regierung wegen der protestirenden Religion nach Deutschland begeben; kehrte aber bey der Elisabeth Regierung zurück, wurde Bischoff zu Chichester, schrieb eine Cosmographie nebst andern Sachen, starb 1568, im August, und ließ fünff Töchter, die alle an Bischoffe verheyrathet worden. Wo. Bal.

Barlow (Wilhelm) ein Sohn des vorigen, wurde Archi-Diaconus zu Salisbury, untersuchte vornemlich die Krafft der Magneten, wovon er, wie auch von der Schiffs-Kunst im Engl. 1597, und 1616 schöne Wercke edirte, und 1625 starb. Wo.

Barlow (Wilhelm) ein Bischoff zu Lincoln in Engelland, zur Zeit des Königs Jacobi I, schrieb eine Historie von der Pulver-Conspiration wider den König Jacobum, it. defensionem articulorum protestantium. B. Hend.

Barnabas, sonst Joses oder Joseph genannt, ein Gehülffe der Apostel, aus Cypern bürtig, soll sonderlich zu Rom, Mayland und Alexandrien gelehret, und endlich in der Insul Cypern A. C. 61 die Märtyrer-Crone erhalten haben. Einige halten ihn vor den Autorem der Epistel an die Hebräer. Sonst ist noch eine Epistel, wie auch ein Evangelium übrig, so ihm zugeschrieben wird. C. O.

St. Barnabe, siehe Boileau (Jacob).

Barnabeus (Hieronymus) von Perugia, hat 1651 das Leben des Cardinals Baronii beschrieben. K.

Barnabeus (Marcus) ein JCtus von Fuligno, war anfänglich General-Auditor des Gouverneurs von Perugia, Commissarius Apostol. an verschiedenen Orten, hernach Auditor des Cardinal-Legaten zu Bologna, schrieb Consilia, nebst verschiedenen andern Büchern, und starb 1606, 15 Dec. Ja.

Barnard oder Bernard (Joh.) aus Lincolnshire, Rector einer einträglichen Kirche in seinem Vaterlande, schrieb im Engl. Peter Heylyns Leben, unter dem Titul Theologo-Historicus, wie auch Censum Cleri, wider ärgerliche Geistlichen, einen Catechismum &c. und starb 1683 17 Aug. Wo.

Barnaudus (Petrus) ein Jesuite von Charoles aus Franckreich, schrieb de Doctrina christiana, und starb 1640, 1 Nov. zu Lyon, im 65 Jahr. Al. K.

Barnecov (Christianus) ein Edelmann, von dem Gute Vidsköle in Schonen bürtig, schrieb de clarigatione, & manifestis, und starb 1666, 14 April, im 40 Jahr. W. d.

Barnerus (Jacobus) ein Doctor Medicinä aus Elbingen, gebohren 1641, schrieb prodromum Sennerti novi, it. de spiritu vini. K.

Barnes (Jo.) ein Benedictiner aus Engelland zur Zeit Pabsts Urbani VIII in der ersten Helffte des 17 Seculi, hielt sich zu Paris auf, war Doctor Theologiä, erkannte viele Mißbräuche in der römischen Kirchen, schrieb wider die Jesuiten eine Dissertation unter dem Titul: contra æquivocationes; ingleichen catholico-romanum pacificum, und eine Antwort auf das Buch apostolatus benedictinorum in Anglia, wormit er sich bey der römischen Kirchen schlecht recommendirte; dannenhero er zu Rom in das Gefängniß der Inquisition geworffen, und zuletzt in das Toll-Haus gesetzet worden, allwo er gestorben. B. Wo.

Barnes (Josua) ein Doctor Theologiä und Professor Gräcä Linguä zu Cambridge, gab 1694 Euripidis Tragœdien, 1705 den Anacreon und 1711 Homerum, den er von Jugend auf fleißig gelesen, heraus, worauf er 1712 im 75 Jahr starb. Er hat noch mehr geschrieben, und rechnet selbst 61 Bücher, die er edirt, oder zum Druck parat habe. AE.

Barnes (Robertus) ein Professer Theologiä und Capellan des Königes Henrici VIII in Engelland, im 16 Seculo, nahm in einer Gesandschafft nach Deutschland den Nahmen Antonius Amarius an, war der Lehre Lutheri zugethan, und wurde, weil er den Bischoff Gardinerium widerlegt, auf Befehl des Parlaments, als ein Ketzer verbrannt. Er schrieb vitas romanorum pontificum, und sententias ex ecclesiæ doctoribus, in articulis controversis cum pontificiis. Ad. Seck. B.

Barnewitz (Fridericus) ein Edelmann, aus Nycöping, schrieb Mæcenatem ex Dione; orationem de munitionum in republica usu &c. und starb 1653, 22 Sept. im 32 Jahr. W. d.

Baro (Balthasar) ein Mitglied der frantzösischen Academie von Valence, in Dauphine, war Hof-Cavallier bey der Madam. de Montpensier, hernach aber königlicher Procurator im Gerichte zu Valenee, und Schatz-Meister zu Montpellier. Er starb 1636 ungefehr im 50 Jahre seines Alters, und verfertigte zu des

Hono-

Honorati d'Urfé, bey dem er in der Jugend Secretarius gewest, hinterlassenen Schrifften den 5ten Theil. Hist.

Baro (Eguinarius) ein Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, aus der Dioeces von Leon in Bretagne bürtig, hat zu Bourges mit Francisco Duareno gelehret, auch mit demselben und seinem andern Collegen Balduino einige Streit-Schrifften gewechselt; tabulas in Quintiliani institutiones rhetoricas; manuale digestorum; librum de beneficiis; de dividuis & individuis obligationibus; de servitutibus; in pandectas & institut. commentaria geschrieben, welche 1562 zu Paris zusammen gedruckt worden; und ist 1550, 22 Aug. im 52 Jahr gestorben. Fr. Sam.

Baro (Petrus) ein Professor Theologiä zu Cambridge, am Ende des 16 Seculi, aus Franckreich, hatte einige pelagianische Lehr-Sätze behauptet; daher er mit Whitackero, und andern Streit gehabt, und seines Dienstes erlassen worden, worauf er sich wieder nach Franckreich begeben. Er hat einen Tractat de fide; prælectiones in Jonam; summam trium sententiarum de prædestinatione; de præstantia & dignitate divinæ legis &c. geschrieben. B. Wo.

Baroccius (Alf.) hat 1569 einen Commentarium in Aristotelem περὶ Ἑρμηνείας heraus gegeben. K.

Barocius (Franc.) hat 1566 zu Bologna einen Commentarium über Platonis Buch de numero geometrico heraus gegeben. K.

Barocius (Petrus) ein Bischoff zu Belluno, und hernach zu Padua, von Venedig bürtig, schrieb de ratione bene moriendi; opusculum consolatorium; officium ad deprecandam pestilentiam; ad impetrandam pluviam; ad aeris serenitatem poscendam; versuum & hymnorum lib. III &c. starb 1507, 10 Jan. im 66 Jahr, und ließ durch einen Notarium folgendes Testament aufsetzen: animam meam Deo, corpus terræ, facultatesque, quæ supersunt omnes iis, quibus jure naturæ debentur, consecro. Ghil.

de Barolo (Andreas) gebohren zu Barbetta in dem Neapolitanischen, war in dem 16 Seculo bekannt, und schrieb über die Lombardischen Gesetze, wie auch Commentarium super tribus postremis libris Codicis. To.

Baronius (Bonaventura) ein Irrländer, hat im 17 Seculo gelebet, und von der Philosophie, Theologie und literis amœnioribus geschrieben. K.

Baronius (Cæsar) ein gelehrter Cardinal und Bibliothecarius der vaticanischen Bibliothec, zu Sora in Königreich Neapolis 1538, 30 Oct. gebohren; war anfangs Protonotarius apostolicus, und legte sich sonderlich auf die Kirchen-Historie, daher er seine annales ecclesiasticos, so wider die Centurias magdeburgenses gerichtet gewest, in 12 Tomis heraus gegeben (davon der eilffte in Spanien confiscirt ist) welche von Spondano, Bzovio und Raynaldo vermehret worden; und wider welche Casaubonus, Pagi und andere geschrieben. Der Pater Augustin Sartorius, ein böhmischer Cistertienser hat 1720-1723 ein Compendium von Baronii und Raynaldi annalibus in verschiedenen kleinen Theilgen heraus gegeben. Sonst hat er ein martyrologium Romanum; vitam Ambrosii; Parænesin ad Rempubl. Venetam &c. drucken lassen, und ist 1607 30 Jun. gestorben. Sein Leben hat Ambrosius Barrabäus beschrieben. PB. Er. Ghil. Im. Ol. To. Au.

Baronius (Dominicus) ein florentinischer Priester im 16 Seculo, hielt es mit den Waldensern, schrieb wider die römische Kirche, erdachte eine sonderbare Art der Messe, und lehrete, daß es nicht nöthig wäre, zur Zeit der Verfolgung die Wahrheit äusserlich zu bekennen. B.

Baronius (Franc.) hat 1630, 4 Bücher de majestate panormitana heraus gegeben. K.

Baronius (Justus) hieß sonsten Justus Calvinus, und veränderte seinen Nahmen, weil er sich von der reformirten zur catholischen Religion wandte. Er war aus dem Clevischen, lebte um das Jahr 1604, promovirte zu Siena in der Theologie, und zu Perugia in der Jurisprudentz, hielt sich hernach zu Mayntz auf, und schrieb Pseudo-Jubilæum wittenbergense adversus Hunnium, & Lutherum; de præscriptione adversus hæreticos, und vindicias pro præscriptionibus suis adversus Reinoldum. Hend.

Baronius (Octavius) ein Neapolitaner, von Sora, gab 1617 in lateinischen Versen einen Panegyricum auf den Pabst Urbanum VIII heraus. To.

Baronius (Robertus) lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab philosophiam ancillantem theologiæ nebst einem Tractat de peccato mortali heraus. K.

Baronius (Theod.) ein Italiäner von Cremona, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab de operationis merendi triplici læsione & curatione libros II heraus. K.

Baronius (Vincentius) ein berühmter Dominicaner-Mönch im 17 Seculo, von Martres in Gascogne, war zu Toulouse Prior im Dominicaner-Kloster, und endlich Provincial dieses Ordens, wurde auch von dem General seines Ordens als Commissarius nach Portugall geschickt. Er schrieb Theologiam moralem, darinnen er wider die Probabilisten und Jansenisten disputiret; libros apologeticos contra Theophilum Rainaudum; mentem S. Augustini & Thomæ de gratia & libertate; ethicam christianam; responsionem ad librum Cardenæ; *l'Heresie convaincüe*; *panegyriques des saints*, und starb 1674, 21. Januar. zu Paris. B.

Barozzi (Jac.) siehe Vignole.

Barracco (Mauritius) ein Ritter von Jerusalem, gebohren zu Cosentza in dem Neapolitanischen, gab 1615 heraus un libro di piu Comedie curiose. To.

Barradas, oder Barradius (Sebastianus) ein Jesuit aus Lissabon, gebohren 1542, aus einer adelichen Familie, lehrte zu Coimbra und Evora die Rhetoric, Philosophie und Theolo-

 gie

gie mit solchem Ruhm, daß man ihn gemeiniglich den portugiesischen Apostel Paulum nennete; und führte dabey ein solch heilig Leben, daß viele nach Coimbra reiseten, ihn nur zu sehen, und ein Stückgen von dessen Kleidern wegzubringen. Er starb 1615, 14 April im 73 Jahr, und hinterließ Comment. in historiam & concordiam evangelicam, it. itinerarium filiorum Israel ex Ægypto in terram promissionis &c. Al.

Barrantes (Petrus) siehe Maldonado.

de Barraut (Jo. Jobert) ein Bischoff von Bazas, und hernachmahls Ertz-Bischoff zu Arles, hat im 17 Seculo gelebet, ein Buch unter dem Titul: Le Bouclier de la foi contre les heretiques verfertiget, bey der Versammlung der frantzösischen Geistlichkeit zu Paris präsidiret, und ist 1643, 30 Jul. gestorben. Sa.

de la Barre (Ren. Laurentius) hat 1583 eine Bibliothecam historiæ christianæ geschrieben, ingleichen den Tertullianum zu Paris mit Noten heraus gegeben. K.

de Barreda (Franc.) ein spanischer JCtus im 17 Seculo, hat einige juristische Wercke, Reden, Anmerckungen über Plinii Panegyricum &c. heraus gegeben. Ant.

Barreira (Caspar) ein Canonicus in der Haupt-Kirche zu Evora, von Viseo, in Portugall bürtig, stand bey dem Ertz-Bischoff sehr wohl, schrieb eine Beschreibung der Städte von Badajos bis Meyland; einen Tractat de regione Ophir &c. und starb 1560. Ant. Hend.

Barreira (Isidorus) ein portugiesischer Priester, im 17 Seculo, schrieb ein Werck in spanischer Sprache, von den Bäumen, Pflantzen und Blumen, derer in der Bibel erwehnet wird. Ant.

Barrelierus (Jacob) ein Dominicaner, wolte ein Universal-Werck unter dem Titul: Hortus mundi, f. orbis botanicus heraus geben; hatte auch viel feine Anmerckungen von Erd-Schwämmen, Muscheln, insectis marinis &c. gesammlet; starb aber 1673 zu Paris, ehe er etwas von diesen Wercken heraus geben konte. Aber 1714 ließ der Herr Anton de Jussieu des Barrelieri plantas per Galliam, Hispaniam & Italiam observatas, nebst des Verfassers Leben drucken.

Barretarius (Sebastianus) aus Florentz bürtig, starb 1622, und schrieb das Leben Josephi Anchiettæ, wie auch eine Kirchen-Historie von Anfang der Welt bis auf die Apostel. K. Al.

Barreto (Jo. Franco.) ein gelehrter Portugiese, schrieb Bibliothecam lusitanam. Ant.

Barretus (Emanuel) ein Jesuit aus Port a Port, wurde als Missionarius nach den japonischen Insuln geschickt, und schrieb flosculos de virtutibus & vitiis ex veteri & novo Testamento, & sanctorum doctorum, & Philosophorum floribus selectos, worauf er 1620, 11 May im 57 Jahre gestorben. Al. Ant.

Barretus (Lucius) gab 1675 historiam cælestem seu observationes astronomicas heraus. K.

Barretus (Melchior Nunnius) siehe Nunnius.

Barrientus (Bartholomæus) ein spanischer Grammaticus, hat zu Salamanca floriret, sich sonderlich auf die Mathesin geleget, und sylvam variarum lect. it. comm. in somnium Scipionis heraus gegeben. K. Ant.

la Barriere (Jo.) ein Frantzose, gebohren 1544 zu St. Cere, hat den Cistercienser-Orden in seinem Kloster reformiret, und eine congregation de notre dame des Feuillans, oder des heiligen Bernhardi von der Busse gestifftet, und ist 1600, 25 April zu Rom gestorben. Pe. Sa.

Barrius (Gabriel) ein weltlicher Priester, guter Humanist und Geographus, gebohren zu Francica in Calabrien, lebte im 16 Seculo, und schrieb pro lingua latina lib. 3; de æternitate urbis librum; de antiquitate & situ Calabriæ; de laudibus Italiæ libros, von denen die zwey letztern Wercke in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen &c. Er war ein so grosser Verehrer des Lateins, daß er diejenigen, welche seine Schrifften in die italiänische Sprache übersetzen würden, mit dem Fluche belegte, und GOtt bat, daß er sie nicht ein Jahr wolle überleben lassen. To. A. g.

Barrius (Paulus) lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb de cultu divorum; pædagogiam cælestem. K.

de Barros (Alphonsus) ein Feld-Messer Philippi III und IV in Spanien, von Segovia, aus einem adelichen Geschlechte, schrieb de proverbiis; de militia &c. und starb 1604. W. d. Ant.

de Barros (Johann) ein gelehrter Portugiese, gebohren 1496 zu Viseo in Portugall, wurde an dem Hofe des König Emanuels bey denen Infanten erzogen, auch nachgehends besonders dem Infanten Johanni zugegeben, welcher ihm so gewogen wurde, daß er ihn, nachdem er den Thron bestiegen, 1522 zum Gouverneur zu S. George de la Mina auf denen africanischen Küsten ernennte, auch nachdem er 1525 wieder nach Lissabon gekehret, zum Schatzmeister von Indien machte. Weil er aber an einer Historie von Indien mit ausserordentlichen Fleiß arbeitete, und dieses Amt ihn daran hinderte: so legte er solches 1567 nieder, und gieng nach Pompal, allwo er ruhiger arbeiten konte: allwo er auch 1570, 20 October. gestorben. Seine Schrifften sind: Asia, dos feitos que os Portuezes fezerano no descobrimento e conquista dos mares e terras do Orienta, welche Historie hernach von Diego de Conto fort gesetzt, auch in die italiänische Sprache gebracht worden; Chronica do Emperador Clarismundo, so ein Roman ist; Rhopica Pnevma, so ein Gespräch zwischen Verstand und Willen ist; Grammatica portuguesa. Ant. Nic.

de Barros (Joh.) ein Spanier von dem Orden de mercede, oder de redemtion des Captifs, und Bischoff zu Cadix im 16 Seculo, ist zu Toledo gestorben, und hat eine Historie des Königes Ferdinandi Catholici und der Isabelle verfertiget, welche ihm soll seyn entwendet,

det, und von einem andern heraus gegeben worden. Ant.

Barroso Gomez (Petrus) ein Cardinal und Bischoff zu Carthagena, von Toledo bürtig, war ein päbstlicher Legat in Castilien und Franckreich, und starb zu Avignon 1348 oder 1349. Au.

de Barroso Gomez (Petrus) ein Cardinal und Ertz-Bischoff zu Sevilien, ist mit dem vorhergehenden nicht zu verwechseln. Er starb zu Avignon 1374, 2 Jul. Au.

Barrow (Isaac) ein berühmter Mathematicus, der auch in humanioribus wohl erfahren gewest, gebohren 1630 zu Londen, studirte zu Oxford, allwo er auch Professor der griechischen Sprache und Mathematic, Rector des Colleg. Trin. und letzlich Vice-Cantzler der Universität gewesen. Er gab Euclidis elem. Archimedis Opera; Apollonii Conica, und Theodosii sphærica methodo nova illustrata & demonstrata, nebst andern mathematischen Sachen; Predigten; einigen Tractaten in lateinischer und englischer Sprache heraus, und starb 1677. AE. Hend.

de Barry (Franciscus) ein frantzösischer Edelmann, aus Dauphine, wurde J. U. D. und schrieb opus de successionibus testati ac intestati, so er 1615 dem König Jacobo I in Engelland dedicirte.

de Barry (Paul.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1587 zu Leucade in Languedoc, dirigirte verschiedene Collegia, schrieb viel ascetische Schrifften, wie auch Lebens-Beschreibungen, und starb zu Avignon 1661, den 28 Jul. Al.

Barsumas, ein syrischer Priester und Archimandrit, aus dem Dorffe Autan, war ein Monophysite, nahm des schon verdammten Eutychis Parthey, wohnte dem andern Concilio zu Ephesus bey, wurde aber auf dem Chalcedonischen verdammt, und starb 458, 1 Febr. Er ist nicht mit zwey andern gleiches Nahmens zu vermengen, davon der eine der nisibenische Metropolit und Aufwärmer des Nestorianismi bey denen Assyrern, der andere aber ein Egypter gewest, und mit dem Zunahmen Nudus belegt worden. Ass.

von Bartas (Wilhelm) siehe Sallustius.

de Bartenora (Obadias) ein berühmter Jude aus Italien, ist 1530 gestorben, und hat einen Commentarium in Misnajoth verfertiget. G. W. Bar.

de Bartenstein (Martinus) ein Augustiner-Mönch, hat ein Buch de Martyrio S. Felicis & Regulæ geschrieben. Hottinger in bibliothecario.

von Barth (Casp.) ein gelehrter Criticus, gebohren aus einem adelichen Geschlechte zu Cüstrin 1587, 22 Junii. Sein Vater, Carl Barth, war Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, churfürstlicher brandenburgischer Rath und Cantzler zu Cüstrin. Er legte den Grund seiner Studien zu Gotha und Eisenach, wuste bereits im 9 Jahre des Terentii Comödien auswendig, besuchte Italien, Franckreich, Spanien, Engelland und Holland, und erwehlte aus Liebe zu denen Studiis, zu Leipzig und Halle ein Privat-Leben. Er gab viel Autores und Patres mit Commentariis heraus, schrieb zuletzt, da er sich auf theologische Betrachtungen gewandt, Soliloquia; starb 1658, den 17 Sept. und ließ Volumina 3. adversariorum, davon das andere und dritte noch bey der mit ihm verwandten einsiedelischen Familie im Manuscript verhanden; animadversiones in Papinium Statium; Commentarium in Claudianum; de fide salvifica; einen Commentarium in Virgilium; welchen er im 18 Jahre heraus gegeben; animadversiones in Rutilium; Zodiacum vitæ christianæ; Epidorpium ex mero Scazonte libr. 3; libr. IV amabilium; Juvenilia Sylvarum, sermonum, elegiarum &c. welche die Gedichte in sich fassen, die er von seinem 12 bis in das 19 Jahr gemacht; Panegyricum in obitum Laurentii Rhodomanni; manes putschianos; opuscula varia poëtica; cave canem, de vita Casparis Scioppii Satyricon, unter dem Nahmen *Tarraus Hebius* nobilis à sperga; in monarchiæ romanæ cæsareæ vindices à Goldasto editos panegyricum; Amphitheatrum seriorum jocorum; Galli christianæ doctrinæ compendium; Phæbadii librum contra Arianos; paraphrasin poëticam fabularum æsopicarum; pornobodidascalum latinum, so er aus dem spanischen übersetzt; Erotodidascalum, so gleichfalls aus dem Spanischen vertirt ist; Æneam Gazæum de animorum immortalitate cum notis; Wilhelmi Britonis Armorici philippidos libros XII cum commentario; notas in Plinii epistolas; Emendationes in Hygini fabulas; Annotationes in XI scriptores de bellis sanctis, welche in Ludewigs reliquiis manuscriptorum stehen; eine Ubersetzung des Cominäi. Man hat noch viel Manuscripte von ihm übrig, von denen man in denen deutschen Act. Erud. ein Verzeichniß findet. Auf seiner Reise sprach er zu Genev Johann Rudolphen von Dusbach zu, der eben die Pest hatte, und da er Barthio um den Hals fiel, Augenblicks starb; so doch diesem nicht geschadet. Zur Poesie besaß er eine trefliche Gabe; wie er denn Homeri Iliadem in 3 Tagen in mehr als 2000 lateinische Verse übersetzet. Seine Schrifften pflegte er alle aus dem Gedächtniß ohne Collectaneis zu schreiben, auch niemahls etwas darinne zu ändern. PB. Fr. W. m. B.

Barth (Gothofredus) ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1650, 12 Octob. studirte zu Straßburg und Leipzig erst Medicinam, und hernach Jura, wurde Hofmeister bey dem Grafen von Tauben, legte sich auf die praxin juris, wurde 1686 zu Basel Doctor, las darauf zu Leipzig Collegia, kam 1712 daselbst in den Schöppen-Stuhl, resignirte aber denselben 1713 wieder; schrieb hodegetam forensem civilem & criminalem; einen Tractat von der Gerade, Morgengabe, Leibgedinge, Mußtheil und Heergeräthe; additamenta & supplementa ad Schacheri collegium practicum; diss. de barba, welche er unter Jacob Thomasii Præsidio gehalten; de extraordinario imperatoris judicio, de beneficio abstinend

nendi hæreditate paterna ad effectum retinendi acceptam dotem, de pacto executivo, de testamento comiti oblato, de marito usufructuario saxonico, de jure pascendi, de magistro navis, de jurisdictione quam personæ illustres & nobiles per officiales exercere solent, de convicto non confesso, de successione fœminarum in feudis earumque exclusione per masculos, de negatione contractuum unilateralium, de anticipatione, de juramento judiciali contra matrimonium non admittendo, de comminatione sub pœna confessi & convicti nec non recogniti, de emancipatione saxonica, de potestate vasallorum litigandi & transigendi de feudo, absque domini consensu, und starb 1728, 21 Jun. Leb.

Barthius (Michael) aus Annaberg, hat 1570 gelebet, und einige Carmina, welche in denen deliciis Germ. stehen, wie auch notas in Bucolica Virgilii verfertiget. K.

Bartholdus (Georg. Theod.) ein Medicus, studirte zu Halle, wurde Medicinä Doctor, wie auch Professor Ordinarius zu Giessen; starb 1714, und schrieb allerley medicinische Dinge, welche 1714 in 3 Tomis in 4 zusammen gedruckt worden. Pro.

Bartholinus (Albertus) Caspar Bartholini vierter Sohn, ist nach einer Reise in Deutschland Rector der Schule zu Friedrichsburg in Seeland worden; wovon er aber wegen schwacher Leibes-Constitution seine Dimißion erhalten. Er schrieb de scriptis Danorum, welchen Tractat Johann Möller mit schönen hypomnematibus in seiner Bibliotheca septentrionis eruditi wieder auflegen lassen, und in der Vorrede von dessen Verfasser Nachricht gegeben. Er starb 1663, den 17 May, im 47 Jahr.

Bartholinus (Caspar) ein berühmter dänischer Polyhistor, gebohren 1585, 12 Februarii zu Malmoe in Schonen, lernte in 14 Tagen vollkommen lesen, hielt schon im 13 Jahre griechische und lateinische Reden in gebundener und ungebundener Schreib-Art, gieng in seinem 18 Jahre auf die Academie zu Coppenhagen, und 1603 nach Rostock, wie auch ferner nach Wittenberg, und trieb auf der letzten Academie 3 Jahr lang die Theologie und Philosophie mit unglaublichem Fleisse, that darauf meist zu Fusse eine Reise durch Deutschland, die Niederlande, Engelland und Italien, solte auch zu Neapolis Professor Anatomiä werden; wie er sich denn, nachdem er Wittenberg verlassen, sehr auf die Medicin gelegt; schlug aber solche Stelle aus. Als er darauf nach Franckreich kam, wolte man ihn zu Sedan, zum Professor der griechischen Sprache machen, welches er gleichfalls ablehnete. Er gieng darauf wieder nach Italien, trieb zu Padua die Anatomie mit grossem Eifer, und wurde zu Basel 1610 Doctor Medicinä. Darauf practicirte er zu Wittenberg, und wurde zu Coppenhagen Professor der lateinischen Sprache, welche Stelle er nach 6 Monaten 1613 mit der Profeßione Medicinä vertauschte. Dieses Amt verwaltete er 11 Jahr. Als er aber nach deren Verlauf in eine schwere Kranckheit verfiel, that er eine Gelübde, daß er nach seiner Genesung nichts als die Gottes-Gelahrheit treiben wolte; welches er auch hielt, und 1624 Professor Theologiä zu Coppenhagen wurde, wozu er ein Canonicat zu Rodschild erhalten: darauf er 1629, 13 Julii zu Sora gestorben, als er eben seinen ältesten Sohn dahin geführet hatte. Er hatte 6 wohlgerathene Sohne, von denen der älteste Bartolus, Professor Eloqv. zu Coppenhagen, der andere Thomas, Medicinä Doctor und Professor daselbst, der dritte Caspar, Doctor Juris, der vierte Albert, Rector der Schule zu Friedrichsburg gewest, der fünffte Jacob, in Deutschland, als ernannter Professor zu Sora gestorben, und der sechste Erasmus, Doctor und Professor Medicinä zu Coppenhagen geworden. Seine Schrifften sind: threnologia in obitum Annæ Catherinæ reginæ Daniæ; orat. de ortu, progressu & incrementis academiæ hafniensis; Rhetorica s. oratoria major & minor; Epigrammata extemporanea & fasciculus carminum; Janitores logici bini; disputatio logica de genere Syllogismi contra Scherbium; de quæstionibus mixtis contra Keckermannum; Logica major & minor; Metaphysica major & minor; Enchiridion ethicum; præcepta physicæ; opusculum de principiis rerum naturalium; de natura opusculum; de mundo; Systema physicum, welches 10 kleine physicalische Wercke in sich begreifft, die vorher eintzeln gedruckt worden; de lapide nephritico; de unicornu; de pigmæis; de studio medico inchoando & absolvendo consilium; Institutiones anatomicæ, welche auch nach diesem unter dem Titul anatomia reformata gedruckt worden; Controversiæ anatomicæ; paradoxa medica; problematum philosophicorum & medicorum exercitationes decem; disputationes philosophicæ & medicæ decem; Syntagma medicum & chirurgicum de cauteriis; de aëre pestilentiali corrigendo consilium; de Luthero panegyricus; manuductio ad veram Psychologiam ex sacris scripturis; de natura theologiæ; de partitionibus scripturæ sacræ; consilium de studio theologico inchoando & continuando. In dänischer Sprache schrieb er eine Anweisung zum Gebrauch des heiligen Abendmahls, eine Betrachtung über das Vater-Unser, von denen zwey Naturen in Christo, vom Kriege, von der Heimsuchung Mariä, von dem Seegen Aaronis. Ein anderer Caspar Bartholin, war Assessor Consistorii und Profess. Phys. und Medic. zu Coppenhagen um 1690. W, m. Vin. Ba.

Bartholinus (Bartolus) des vorigen ältester Sohn, gebohren zu Coppenhagen 1614, 21 Sept. war daselbst Professor Eloqventiä, wie auch Antiqvarius Königes Friderici III, starb 1690, 29 Jan. und hinterließ Comm. de penula antiquorum; de philosophiæ studio Theologis, JCtis, Medicis, Philosophis & Oratoribus necessario &c. Ba. Vin.

Bartholinus (Daniel) hat 1671 historiam asiaticam societatis Jesu heraus gegeben. K.

Bartho-

Bartholinus (Erasmus) der sechste und jüngste Sohn Caspar Bartholini, gebohren 1625, 13 August. zu Röschild, hat von 1646, bis 1657 eine Reise durch die Niederlande, Engelland, Franckreich, Italien und Deutschland gethan, ist zu Padua Medicinä Doctor worden, auch daselbst Pro-Syndicus und Consiliarius der deutschen Nation gewest, bis er 1657 zu Coppenhagen Professor Geometriä und Medicinä, ingleichen Assessor im hohen Gericht und Consistorio worden. Er gab Dissertat. de figura nivis; principia matheseos universalis, seu introductionem ad Cartesii geometriam; Heliodori Larissæi opticorum libros 2 græce & latine, cum animadversionibus; problemata matheseos; rationem analyticam inveniendi omnia problemata proportionalium; de æquationibus &c. heraus. Ba. Vin.

Bartholinus (Joh. Bapt. Leonellus) ein JCtus, von Perugia, florirte 1601, commentirte über des Pabst Pii IV Bulle, und schrieb de societate officiorum; de præcedentia hominis &c. Ja.

Bartholinus (Jo. Frid.) ein Sohn Erasmi, gebohren zu Coppenhagen 1665, 27 Nov. studirte daselbst, durchreisete Deutschland, Holland, Engelland, Franckreich und Italien, ward, als er zurück kam, Professor Matheseos und Assessor Consistorii, und starb 1708, 30 May. Pr.

Bartholinus (Jac.) der fünffte Sohn Caspar Bartholini, starb in seiner Jugend zu Heidelberg 1653, da er bereits zum Professore nach Sora war ernennet worden. Er edirte einige Bücher der Rabbinen, als: Maajan hachochma und Bahir &c. Ba. Vin.

Bartholinus (Ivarus) ein Theologus von Middelfahrt in Fühnen, studirte zu Wittenberg unter Melanchthone, und wurde Professor Linguä latinä zu Coppenhagen, hernach aber Pastor zu Stege auf der Insul Mönen. Weil er den Exorcismum bey der Tauffe ausgelassen, und die Heyrath mit einer verlobten Person nicht vollziehen wollen, wurde er zu Sora in Verhafft genommen, aber vom Könige Friderico III wieder losgelassen, und dem Kloster zu Sora und Ringstädt vorgesetzet; an welchem letztern Orte er 1583, 28 Sept. gestorben, und hypomnesin de extremo universali Dei judicio & præparatione christiana &c. geschrieben. Ba. Vin.

Bartholinus (Petrus) schrieb 1632 apologiam pro observationibus Tychonis Brahe, contra Hortensium. K.

Bartholinus (Richardus) ein berühmter Poet von Perugia, der von Maximiliano I selbst gecrönet worden, im Anfang des 16 Seculi, schrieb ein Gedichte unter dem Titul: Austriados libri XII von dem pfältzischen und bayerischen Kriege, welches mit Spigelii Noten heraus gekommen, auch in Reuberi und Freheri scriptoribus rerum Germanicarum zu finden ist; ingleichen Orationes; Itinerarium; und de dictis Principum Germaniæ. Vo. Ja.

Bartholinus (Thomas) der andere Sohn Caspari, und berühmter Medicus zu Coppenhagen, wo er 1616, 20 Oct. gebohren ist, hat sich zu Leyden, dahin er 1637 gegangen, 3 Jahr auf die Philosophie, Philologie, arabische Sprache, Theologie und Medicin gelegt, eine Reise durch Holland, Franckreich und Italien gethan, und ist zu Padua 1642 Consiliarius der deutschen Nation und Protector; hierauf 1645 zu Basel Doctor, und zu Coppenhagen 1647 Professor Matheseos, 1648 aber Anatomiä, und 1656 Decanus perpetuus des Collegii medici worden. An. 1661 legte er seine Aemter nieder, behielt den Titul eines Prof. honorarii, und lebte vor sich auf seinem Land-Gute Haaestädt. Da aber solches 1670 nebst seiner vortreflichen Bibliothec abbrannte, machte ihn der König zu seinem Rath und Leib-Medico, und gab ihm eine Pension: Die Academie aber ernennte ihn 1672 zu ihrem Bibliothecario. Er hat die vasa lymphatica, den ductum thoracis lacteum bey dem Menschen, und die Meynung, daß das Geblüt nicht so wohl in der Leber als im Hertzen gemacht werde, erfunden; worüber er Streitigkeit bekommen, auch wegen des göttlichen Verbots, vom Blut-Essen, welches seinem Bedüncken nach auch die Christen verbinde, mit Wandalino disputirt. Er schrieb Observationes novas de unicornu; de lacteis thoracicis, in homine brutisque observatis; vasa lymphatica in animalibus & homine inventa; dissertat. de incendio bibliothecæ suæ; consilium de peregrinatione medica; de latere Christi aperto; antiquitates puerperii veterum; de luce animalium lib. 3; de armillis veterum; historiarum anatomicarum centur. 6; de paralyticis novi Testamenti; de monstris; dispensatorium hafniense; epistolas medicinales; de nivis usu medico; cistam medicam hafniensem; Epigrammata; de variis reipublicæ christianæ morbis; de cruce Christi; Anatomiam parentis novis observat. locupletatam; anatomicam anevrysmatis historiam; de angina puerorum Campaniæ Siciliæque epidemica; collegium anatomicum; opuscula nova anatomica; disputationes medicas hafnienses; de pulmonum substantia & motu; de insolitis partus humani viis; de cometa; de medicina danorum domestica; acta medica & philosophica hafniensia; de anatomia practica adornanda; de libris legendis dissertationes septem; de secundinarum retentione; de unguento armamentario; de cerebri substantia; de medicis poetis; de transplantatione morborum; de sanguine vetito; de sanguinis abusu; orationes varii argumenti; de cygni anatome ejusque cantu; de morbis biblicis; de usu flagrorum in re medica; de medico perfecto; de confectione Alkermes; de flammula cordis; de theriaca; carmina; und starb 1680, den 4 December als Rector der Academie. Ba. Vin.

Bartholinus (Thomas) ein Sohn des vorigen, gebohren 1659, den 29 Mart. studirte zu Coppenhagen, Leiden, Orford, Londen, Paris und Leipzig, wurde nach seiner Zurückkunfft Professor Histor. und Juris, ferner Assessor Consist. königlicher Antiqvarius und Archivarius,

und starb 1690, 5 Novemb. bevor er seine Historiam eccles. regnor. septentrional. zu Ende bringen konte. Seine übrigen Schrifften sind: De Holgero Dano; de Longobardis; de ordine danobrogico; Antiquitatum Danic. libb. 3 &c. Pro. Ha.

Bartholomæus Albici, siehe Albicius.

Bartholomæus, von Braganza, im 13 Seculo, wurde Magister sacri Palatii, darauf Bischoff zu Nimesien auf der Insul Cypern, ferner Legat bey dem König Ludewig von Franckreich, der sich dazumahl in Syrien befand, und endlich Bischoff zu Vincenza; schrieb commentarios über die Bibel, wie auch Dionysium areopagitam de cœlesti hierarchia, und starb 1268. Ug.

Bartholomæus Brixiensis, ein berühmter Rechts-Gelehrter und Professor Juris Canonici, im 13 Seculo, ist von seiner Gebuhrts-Stadt Brescia also genannt worden, hat 1258 sein Leben zu Befreyung seines Vaterlandes von der Unterdrückung des Tyrannen Acciolini aufgeopffert, und Glossas, seu Commentarios in decretum Gratiani; de casibus conscientiæ; ordinem judiciarium; brocardica; chronicon de urbibus Italiæ geschrieben. Panz. T. Vo.

Bartholomæus, ein Abt in dem Kloster Clugny, lebte im Anfang des 13 Seculi, und schrieb Sermones de tempore ac de Sanctis, welche noch im Manuscripte liegen. O.

Bartholomæus, aus Cöln, hat 1494 gelebet, und eine Sylvam Carminum geschrieben. Sw.

Bartholomæus, ein Mönch von Edessa in Syrien, lebte in dem 8 Seculo, und schrieb Confutationem Hagareni, sive Mahumedicæ legis, welche Stephanus le Moine in dem ersten Theile seiner Variorum sacrorum drucken lassen. Fa.

Bartholomæus, mit dem Zunahmen Iscanus oder Excestriensis, ein Engelländer, gebohren zu Excester, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, wurde Bischoff zu Oxfurt, und schrieb pœnitentiale omnibus sacerdotibus necessarium, welches noch in Engelland in Manuscript liegt. O.

Bartholomæus de martyribus, siehe de Martyribus.

Bartholomæus Pisanus a S. Concordia, ein Dominicaner-Münch im 14 Seculo, schrieb summam de casibus conscientiæ, nebst einigen Prediaten, und starb 1347. Possev. T.

Bartholomæus parvus, aus Bologna, wird ein Apostel von Armenien genannt, hat 1302 gelebet, und die Bibel; opera S. Thomæ; missale; regulam S. Augustini &c. aus dem Lateinischen in die armenische Sprache übersetzet. H. K.

Bartholomæus, aus Sicilien, hat 1270 gelebet, und die Thaten Petri, des Königes in Arragonien, in Versen in 15 Büchern beschrieben. M.

Bartholomæus de Susa (Henricus) siehe de Susa.

Bartholomæus, ein gelehrter Mann aus Urbino, hat 1410 gelebet, aus denen sententiis Augustini, welche er zusammen gesuchet, die Bibel erkläret, und sein Werck unter dem Titul: Milleloquium Augustini heraus gegeben; auch auf Befehl Clementis VI Milleloquium ambrosianum verfertiget. K. Leb.

Bartholomæus (Cornel.) hat 1654 zu Brügge Pondus sanctuarii heraus gegeben. K.

Bartholomæus (Gabriel) ein Frantzose, hat 1634 zu Toulouse Historiam prostratæ rebellionis in Gallia heraus gegeben. K.

Bartholutius (Salvator) ein berühmter Redner und Prediger, Doctor Theologiä und Professor Metaphysicä zu Padua, gebohren zu Jesi, hat im 16 Seculo gelebet, den Scotum defendiret, und eine apologiam in Scoto-mastigas; Quodlibeta &c. verfertiget. Ja.

Bartilius (Laurentius) ein Jesuite, von Tornau bürtig, hat die Philosophie und Theologie gelehret, und ist Rector des Collegii zu Wilna und Pultawa, wie auch Provincial in Lithauen gewesen. Er starb zu Smolensko 1635, 8 Aug. im 66 Jahr, und ließ officia de St. Michaele Archangelo; modum recitandi coronam B. Virginis &c. Al.

Bartius (Antonius) ein Juriste, aus Brügge, welcher die Pandecten fertig auswendig gewust, und über den Julium Cæsarem geschrieben. A. Sw.

Bartoletus (Fabritius) ein berühmter Philosophus, Medicus und Anatomicus aus Bologna, hat zu Pisa und Mantua gelehret, de difficili respiratione; encyclopædiam medicam, Hermeticam, Dogmaticam; *conclusioni anatomiche*; *anatomia grande con figure*, geschrieben, und ist 1630 im 42 Jahr zu Lendinar an der Pest gestorben. Ghil.

Bartolinus (Richardus) siehe Bartholinus.

Bartoloccius de Celleno (Julius) erhielt diesen Zunahmen, weil er zu Celleno in dem Toscanischen 1613 gebohren war; wurde ein berühmter Professor der hebräischen und rabbinischen Sprache in dem Collegio neophytorum & transmarinorum zu Rom; scriptor hebraicus in der vaticanischen Bibliothec, und Abt S. Bernhardi reform. Cistercienser-Ordens, und S. Sebastiani ad Catacumbas; schrieb bibliothecam magnam Rabbinicam de scriptoribus & scriptis Rabbinicis, in 3 Volum. worzu Imbonatus noch 2 hinzu gefüget; wie auch das Leben des Cardinals Roberti de Nobili in italiänischer Sprache, und starb 1687, 1 Nov. am Schlage. W.

Bartolus, ein berühmter Rechts-Gelehrter zu Sassoferrato in Umbrien 1309 gebohren, studirte zu Bologna, und erhielt daselbst in seinem 21 Jahre die Doctor-Würde, war zu Todi Beysitzer im Gericht, woselbst er sich aber wegen seines harten Verfahrens bey dem Volck verhaßt machte, und deshalben auf das Land begab; von dannen er nach Pisa, und hernach nach Perugia zum Professore Juris beruffen wurde; war auch kayserlicher Rath, führte das böhmische Wapen, wormit ihn der Kayser Carl IV begnadiget, und starb zu Perugia 1355, 13 Jul. nachdem er super Codice; super institutis; de Guelphis; de Gibellinis; libr. Consiliorum; de insigniis & armis &c. geschrieben. Sonst hat er die Speisen allezeit

zeit abwägen lassen, damit er einen gleichen Verstand und Judicium behielte; und wird von einigen für einen Plagiarium angesehn. Um die Zierlichkeit der lateinischen Sprache bekümmerte er sich wenig, sondern pflegte zu sagen: de verbibus non curat JCtus. Unterdessen brachte er es so hoch, daß er von einigen juris lucerna & cæcorum Dux, wie auch veritatis speculum & pater genennet wird. Seine Wercke sind zum letztenmahl zu Basel 1588 zusammen gedruckt worden. Fich. Jov. PB. Ja. Bo. Panz.

Bartolus (Daniel) ein berühmter Jesuite, gebohren zu Ferrara 1608, war Professor Rhetorices, und darauf Rector des Collegii zu Rom, beschrieb Asiam in 3 Theilen, Europam in etlichen Theilen; etlicher Jesuiten Leben; hominem literatum; paupertatem contentam; æternitatem consiliatricem; geographiam ad sensum moralem deductam; de orthographia linguæ Ital. Gedichte ꝛc. in italiänischer Sprache, und starb zu Rom 13 Januar. 1684. Al. Cre.

Bartolus (Sebastian) ein Medicus von Monzella, aus dem Neapolitanischen, gab 1667 heraus *Breve raggvaglico de bagni di Pozzuoli dispersi*; thermologiæ Arragoniæ podromum. Top.

Bartschius (Fridericus) ein Jesuite von Braunsberg, lehrete zu Wien die griechische Sprache, und zu Braunsberg und Posen Theologiam casuisticam; worauf er Rector der Collegiorum zu Braunsberg und Vilna, Präpositus Provincialis in Pohlen und Lithauen, Doctor Theologiä und Beicht-Vater bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo III, worden; schrieb unter dem Nahmen Friderici Brussi Theologi eine refutationem orationis Andreæ Volani; Speculum Jesuitarum contra Dan. Cramerum; commentarios in Evangelia Adventus, & quæ sequuntur dominicarum; wie auch ohne Vorsetzung seines Nahmens thesaurum spiritualem rerum ad societatem Jesu pertinentium; thesaurum precum; und starb 1609, den 21 November, im 60 Jahr. W, d. Al.

Bartschius (Jac.) ein Doctor Medicinä und Professor extraord. Mathematum zu Straßburg, gebürtig von Lauban, schrieb methodum synopticam artium; ephemeridem solarem perpetuam; usum astronomicum planisphærii stellati; tabulas novas logarithmico-logisticas; tabulas diariæ quantitatis dierum; Uraniburgum Strasburgicum; catalogum fixarum ad annum 1630 &c. und starb 1633. W, d.

Bartuti (Vincentius) ein Legations-Secretarius und Dollmetscher der türckischen und persischen Sprache Königes Philippi IV in Spanien, von Ragusa, hat in der Mitten des 17 Seculi gelebet, und aus der türckischen in die italiänische Sprache ottomannische Chronick, wie auch aus der türckischen in die spanische Sprache des alten chinesischen Doctors Berhemenio Bidpay, Espejo Politico y moral, welches indianisch geschrieben, und wegen seiner Vortreflichkeit ins Persianische, Arabische und Türckische ist übersetzt worden, vertirt. Leb.

R. Baruch Germaziensis, ein Rabbine von Worms, hat a. m. 4996 gelebet, und ein Buch Theruma geschrieben. Bar. W.

Baruch, des Neriä Sohn, ein Schüler des Propheten Jeremiä, hat ein Buch hinterlassen, welches die Lutheraner vor apocryphisch, die Papisten aber vor canonisch halten. Man hat auch noch eine Epistel unter seinem Nahmen, welche in denen Polyglottis Londinensibus und Parisiensibus, wie auch Fabricii Vet. Test. Pseudepigrapho stehet; aber vermuthlich untergeschoben worden. Fa.

de Barulo (Andreas) ein neapolitanischer JCtus und königlicher Rath, schrieb Commentar. in lib. X, XI & XII Codicis, welches aus Ferdinandi Fornarii Bibliothec 1601 zu Venedig heraus gegeben worden.

von Baruth (Esther) gebohrne Freyin von Rochau, Moritz August, Freyherrn von Rochau, kayserlichen General-Wachtmeisters und Obersten zu Fuß, Tochter, und Joachim Wenzel von Baruth, hochfürstlichen würtenbergischen Land-Raths Gemahlin, gebohren 1652 8 Januar. im Schloß Königsberg, im jaurischen Fürstenthum, schrieb geistliche Lieder; Sonnette über biblische Sprüche; geistliche Gedancken, von denen einige Caspar Weichmann von Löben 1693 zum Drucke befödert, und starb 1692, 28 Julii. Eberti Schlesiens hoch- und wohlgelehrtes Frauenzimmer.

Baryphonius (Henr.) hat 1615 Plejades musicas heraus gegeben. K.

Barzæus (Caspar) aus Seeland, hernach insgemein Caspar Belga genannt, diente erst im Krieg unter Carolo V, ward hernach ein Jesuite, zog mit Xavier in Indien, schrieb epistolas indicas, it. de rebus Ormutinis, und st. zu Goa 1553, im Nov. A.

de Barzana (Alphonsus) ein Jesuite aus Cordua, hat in Peru 23 Jahr geprediget, ist 1598 gestorben, und hat verschiedene Bücher in americanischer Sprache geschrieben. Al. Ant.

Barzius de Barzis, ein JCtus und Lector zu Perugia, hernach Bischoff und päbstlicher Nuntius in Franckreich und Neapolis, schrieb Responsorum volumina, wie auch in L. I. ff. de evictionibus, und starb 1494. Ja.

Barzius de Barzis, der jüngere, ein JCtus zu Perugia, florirte um 1495, und schrieb de Quæstionibus & tortura. Ja.

de Barzis (Benedictus) von Perugia, Baldi Discipul, war Prof. Juris zu Siena, Florentz, Pavia, Perugia, Bologna, Padua und Ferrara, auch Kayser Sigismundi Rath, schrieb de discussionibus; de Tutoribus; de Quarentagia &c. und starb 1410, 9 Mertz. Ja. Panz.

Barzius (Cæsar) von Gubio aus Umbria, schrieb decisiones rotæ Bononiensis, und starb 1605, 14 May, im 63 Jahr. K. Ja.

Barzizius (Christoph.) ein berühmter Professor Medicinä zu Padua, lebte 1532, und schrieb Introductorium ad omne opus practicum Medicinæ; de febrium cognitione & cura; de fine oratoris; commentaria in prognosti-

gnostica; declarationes de febribus humidis; interpretationem antidodarii Joh. Mesuæ Arabis. Fr. K.

Barzizius (Gasparinus) ein Grammaticus und Instaurator Literarum, im 15 Seculo, aus einem geringen Flecken, Barzizo, bey Bergamo bürtig, hat zu Venedig, Padua und Meyland die Humaniora mit grossem Ruhm profitiret; orthographiam eorum verborum, quorum frequentior est usus; latinarum vocum etymologiam; libellum de compositione; orationes & epistolas geschrieben, auch einige Schrifften Ciceronis und Quintiliani zuerst heraus gegeben, und ist 1431 gestorben. Der Abt Joseph Alexander Furiettus hat 1723 dessen Opera mit einander zu Rom drucken lassen, und denenselben Barzizii Lebens-Beschreibung fürgesetzt.

Barzizius (Gunifort) ein Sohn des fürhergehenden, reiste 1432 nach Spanien, und diente unter König Alphonso im Kriege, beschrieb dieses Königes Kriege in Arragonien wider den König von Tunis, verfertigte auch Orationes & epistolas, welche der Abt Furiettus 1723 zu Rom nebst seines Vaters Wercken heraus gegeben.

Barzus (Benedictus) siehe de Barzis.

Basanier (Martin) ein gelehrter Mathematicus und Musicus von Paris, lebte 1584, und schrieb: Un livre des Ephemerides perpetuelles du jour & de la nuit; plusieurs beaux secrets touchant la Theorique & Pratique de Musique &c. Cr.

Basciacomadrius, ein Juriste aus Bologna, hat 1300 floriret, und unterschiedene quæstiones geschrieben. K.

Basciacomadrius (Laigonus) ein Juriste, hat 1275 gelebet, und quæstiones hinterlassen. K.

Baselius (Jac.) hat einen Sulpitium Belgicum, oder historiam religionis in Belgio geschrieben, welche 1656 gedruckt worden. K.

Basellus (Benedictus) ein Medicus aus Bergamo, schrieb apologiam pro Chirurgiæ nobilitate, und starb 1621. K.

Basellus (Franc.) ein Jesuite, gebohren zu Gradisca in Friaul 1604, lebte in Oesterreich, schrieb Psalterium Davidicum concordatum, und starb um 1680. Al.

Baserius (Isaac) siehe Basirius.

Basgapé (Carolus) gebohren zu Meyland 1550 25 Oct. wurde Bischoff zu Novara, schrieb de Concordia Evangelistarum; de metropoli Mediolanensi; de vita & gestis Caroli Cardinalis; Novariam, oder von der Kirche zu Novara; de choreis &c. und starb 1615, den 6 Octob. Ghil.

Basianus oder Bassianus (Joh.) ein Juriste von Cremona, lehrte zu Bologna die Rechte, war unter den 4 Professoribus, bey welchen sich der Kayser Fridrich der roth-bärtige, Raths in Rechts erholte, wie weit sich die Gewalt des Kaysers in Italien erstrecke; schrieb Summam ad pandectas; comment. super 1 & 2 Cod.; lecturam super codicis lib. novem; comment. ad consuetudines Alverniæ &c. starb 1197, und soll, wie man sagt, in einer Disputation, in welcher er dem Azo überlegen gewest, von demselben mit denen Schlüsseln des Auditorii seyn todt geschlagen worden. Ar. Panz.

Basianus oder Bosianus (Martin) sonst auch Cremonensis genannt, ein italiänischer JCtus von Cremona, war ein Vetter des vorigen, und florirte um 1159. Er schrieb Glossas ad leges civiles und andere juristische Wercke. Panz.

Basilaces, siehe Nicephorus.

Basilia (Adriana) ein gelehrtes neapolitanisches Frauenzimmer, welches in der Litteratur, Poesie und Music sehr erfahren war, und unterschiedene Gedichte heraus gab. To.

a Basilica petri (Carolus) ein Bischoff zu Novara, in dem Meyländischen, schrieb ein Büchelgen de metropoli mediolanensi, welches in dem 2 Tomo des Thesauri Ital. stehet.

Basilicus, ein Sophist, hat περὶ ῥητορικῆς παρασκευῆς geschrieben. S.

Basilides, ein Philosophus von Scythopolis, hat zur Zeit Aurelii gelebet, und ist ein Præceptor des L. Veri gewest. H.

Basilides, ein Ketzer zu Alexandria, im 2 Seculo, war ein Discipul Simonis Magi, leugnete die Dreyfaltigkeit und Auferstehung des Fleisches; lehrete, nicht Christus, sondern Simon von Cyrene habe gelitten; gab viel ungereimte Dinge von GOtt, den Engeln und dem Himmel vor, gestattete alle Wollust, trieb Zauberey, schrieb ein besonder Evangelium, und starb 125 oder 130 unter Hadriano. CA. Epiphanius.

Basilides (Isidorus) ein Sohn des Ketzers zu Alexandria im andern Seculo, setzte seines Vaters Lehre fort, und schrieb de adnata anima. H.

Basilis, ein alter Autor, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat allerley geographische Dinge geschrieben, welche Plinius und Athenæus anführen.

Basilius Macedo, ein griechischer Kayser aus Macedonien im 9 Seculo, hat capita exhortatoria 66 ad Leonem filium, welche in Banduri imperio orientis stehen; das orientalische Recht, welches in denen libris Basilicon begriffen; und einige Orationes, welche mit denen Actis Synodi VIII heraus gegeben worden, geschrieben. C.

Basilius, der Grosse, ein Ertz-Bischoff von Cäsarea in Cappadocien, so 328 gebohren, und 379 1 Jan. gestorben, richtete nach Art der Einsamen in Egypten und Lybien, welche ihm auf seiner Reise gefallen, einen Orden auf, der noch ietzo in denen Morgenländern hoch gehalten wird; vertheidigte die Wahrheit der christlichen Religion wider die Arianer in Schrifften tapffer, schrieb auch sonst homilias in hexaëmeron; in Psalmos quosdam; libros V adversus Eunomium &c. Die beste Auflage von seinen Wercken hat der Benedictiner Julianus Garnier 1721 und 1722 zu Paris in zwey Folianten heraus gegeben; worzu noch der dritte 1730 gekommen, der nebst andern Dingen eine ausführliche Lebens-Beschreibung Basilii enthält. Hier. C. S. PB. Fa. Possev. A, g.

Basilius Achrideaus, ein Ertz-Bischoff zu Thessalonich,

lonich, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und hielt mit dem Bischoff von Benevento eine Disputation, von den Streitigkeiten zwischen denen Lateinern und Griechen, welche von Niceta einem Mönch beschrieben, in der kayserlichen Bibliothec zu Wien liegt. Er hat einen Brief an den Pabst Hadrianum IV abgelassen, welcher nebst denjenigen, den der Pabst an ihn geschrieben, in Leunclavii Jure antiquo romano steht. C. Lam.

Basilius, ein arbeitsamer, gelehrter Bischoff zu Ancyra, und guter Redner, das Haupt der Semi-Arianer, wurde 360 auf dem Concilio zu Constantinopel abgesetzet, und von dem Kayser in Illyricum relegiret. Er hat contra Marcellum; wie auch ein Buch de virginitate geschrieben. C. Hier. Soc.

Basilius, aus Cilicien, hat unter Anastasio und Zenone gelebet, und eine Historie von dem Kayser Martiano, bis zu seiner Zeit verfertiget. Pho.

Basilius, ein berühmter Metropolite zu Seleucia in Isaurien, um das Jahr 448, hat auf dem Concilio zu Constantinopel den Eutychem widerleget, aber auf dem ephesinischen Concilio seine Meynung widerruffen; daher er seines Amtes entsetzet, doch hernach wieder restituiret worden, weil man befunden, daß er eine rechtgläubige Meynung gehabt. Er schrieb 43 orationes und homilien; demonstrationem contra Judæos de adventu Christi; de vita & miraculis S. Theclæ; laudationem Stephani &c. C. Fa. Vo.

Basilius, ein Grieche aus Armenien, lebte 883 und schrieb Ordinem præsidentiæ sanctissimorum patriarcharum, welche Gvil. Beveregius in dem Tomo II Conciliorum drucken lassen. Carolus a S. Paulo und Jac. Goar haben dieses Werck ehemahls mit Unrecht dem Kayser Leoni Sapienti zugeschrieben. O.

Basilius, ein Patriarch der Jacobiten im 9 Seculo, schrieb Epistolam Synodicam ad Cosmam Alexandrinum. Ass.

Basilius, ein Grieche aus dem 10 Seculo, verfertigte Scholia in Gregorii Nazianzeni Reden, welche in Manuscript in der kayserlichen Bibliothec zu Wien liegen. Oudin hält ihn auch für den Verfasser des Commentarii, welcher unter Basilii Cæsariensis Wercken stehet. Lam. O.

Basilius (Jo. Baptista) ein Poet und Graf von Torone aus dem Neapolitanischen, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, war in denen Academien degli stravaganti, di Creti, e degli oziosi in Napoli, und schrieb viel Gedichte, wie auch osservationi intorno alle Rime del Bembo e del Casa. To.

Basin (Thomas) ein gelehrter Bischoff von Lizieux im funffzehnden Seculo, schrieb von dem Könige Ludovico XI, mit dem er nicht wohl gestanden, und Carolo, Hertzoge von Burgund, und starb 1480 oder 1486. Sa. Vo.

Basingestockes (Joh.) ein in der griechischen und lateinischen Sprache wohlerfahrner Archi-Diaconus zu Legria, schrieb einige zur Grammatic gehörige Schrifften, und starb 1252. K.

Basinstochius (Vitus Rich.) ein JCtus, hat 1597 eine historiam britannicam heraus gegeben.

Basinus (Bernhardus) ein spanischer Juriste, hat de artibus magicis, & magorum maleficiis geschrieben. K. Ant.

Basinus (Thomas) ein Juriste, schrieb eine Historie von Utrecht, und starb 1491. K.

Basirius (D.) hat 1619 gelebt, und die conversionem Lycidæ Syri, & Cleorithæ Rhodiensis, aus dem Syrischen ins Frantzösische übersetzt. Co.

Basirius (Isaac) ein gelehrter Doctor Theologiä und Archi-Diaconus in Northumberland aus der Insul Jersey, hieng König Carl I beständig an, reiste hernach in Griechenland, Arabien, Morea, Neapoli, Sicilien, Syrien, Palästina, Mesopotamien, wie auch nach Constantinopel, da er sich 1653 aufhielt, gieng darauf nach Siebenbürgen, da ihn der Printz George Ragoczy der jüngere zum Professor Theologiä machte. Als aber Carolus II restituirt war, reisete er wieder nach Engelland, trat seine vorige Stelle an, schrieb de antiqua ecclesiæ Britann. libertate, ingleichen viel englische Tractate und Predigten, und starb 12 Oct. 1676 in hohen Alter. Wo. K.

Basius (Jo.) ein Frießländischer Juriste, gebohren zu Lieuwarden, allwo er im 16 Seculo practiciret hat, wurde hernach Secretarius zu Delfft, und schrieb paradoxas disputationes juris civilis. A. Sw.

Basnage (Antonius) von Flottemanville, Benjamin Basnage ältester Sohn und Prediger zu Bajeux, ist 1610. gebohren, und im 75 Jahre seines Alters in denen Verfolgungen gefänglich nach Havre de Grace geführet worden; worauf er sich nach erlangter Freyheit nach Holland begeben, zu Zutphen 1691 gestorben ist, und exercitationes historico-criticas de rebus sacris & ecclesiasticis, ingleichen annales politico-ecclesiasticos geschrieben hat. B. AE.

Basnage (Benjamin) ein Prediger zu Careton in der Normandie, woselbst sein Vater auch gewesen, 1580 gebohren, war Moderator des National-Synodi zu Alençon, und setzte daselbst die reformirten Streitigkeiten de gratia universali auf einen guten Fuß, wechselte mit den römisch-catholischen einige Schrifften, schrieb sonderlich einen Tractat von der Kirche, und starb 1652. B.

Basnage (Henricus) Herr von Franqvesnoi, der andere Sohn Benjamin Basnage, ein beredter Advocat im Parlament, in der Provintz Normandie, gebohren zu St. Mere in der Nieder-Normandie 1615, 16 Octobr. war der reformirten Religion zugethan, und wurde als Commissarius in Religions-Sachen gebraucht. Er starb 1695, 20. Octobr. und ließ Commentaire sur la coutume de Normandie; traité des hypotheques. B.

Basnage (Henricus) ein Sohn des vorhergehenden, Herr von Bauval, gebohren zu Rouen 1656, 7 August, wurde 1676 Advocat in dem Parlament zu Rouen, gieng aber hernach nach Valen-

Valence, und setzte seine Studia unter dem Herrn von Marville eifrig fort. Nach seiner Zurückkunfft nach Rouen practicirte er sehr glücklich, muste aber nach Wiederruffung des Edicts von Nantes 1687 sein Vaterland verlassen, und nach Holland gehen, allwo er 1710, 29 Martii gestorben. Seine Schrifften sind tolerance des religions; er setzte auch die nouvelles de la republique des lettres, die Bayle wegen seiner Unpäßlichkeit nicht mehr schreiben konte, unter dem Titul: histoire des ouvrages des Savans fort, und verfertigte solche von 1687 bis 1709. Des Furetiere Dictionaire universel gab er vermehrt und verbessert heraus, und kriegte mit Mr. Jurieu wegen der neuen Propheten einen Streit, in welchem er heraus gab: Reponse de l'auteur des Ouvrages des Savants à l'avis de Mr. Jurieu; Examen de la doctrine de Mr. Jurieu; lettre sur les differens de MM. Jurieu & Bayle; Reponse à l'apologie de Mr. Jurieu; lettres des fideles de France à Mr. Jurieu; Consideration sur deux sermons de Mr. Jurieu, touchant l'amour du prochain, ou l'on traite incidemment cette question curieuse, s'il faut hair Mr. Jurieu; Mr. Jurieu convaincu de calomnie & d'imposture. Sie haben sich aber hernach wieder versohnt. B. Nic.

Basnage (Jacob) ein reformirter Theologus, des älteren Henrici Basnage ältester Sohn, gebohren zu Rouen 1653, 8 August, studirte zu Saumur unter Tanaqvil Fabro, der alle Mühe anwandte, ihn von der Begierde, ein Geistlicher zu werden, abzuhalten, welches aber nichts verfieng; setzte seine Studia darauf zu Geneve fort, wurde 1676 in seiner Vater-Stadt an Steph. Menochii Stelle Prediger, muste aber, 1685 nach Wiederruffung des Edicts von Nantes, nach Holland entweichen, allwo er bis 1691 Prediger zu Rotterdam wurde, in welchem Jahre man ihn zum Pastore der wallonischen Kirche in dieser Stadt bestellte; allwo er mit Mr. Jurieu wegen des Aufstandes der Sevenner einige Streitigkeit kriegte, welche jener entschuldigte; 1709 aber erhielt er das Pastorat der wallonischen Gemeine im Haag, wurde so wohl in Religions- als Staats-Sachen gebraucht, und erhielt dabey das Amt eines Historiographi derer General-Staaten. Er war nicht nur ein guter Theologus, sondern auch ein treflicher Politicus, schrieb Examen des methodes proposées par l'Assamblée du Clerge de France en 1682, pour la reunion des Protestans avec l'Eglise romaine; La communion sainte, ou traité sur la necessité & sur les moyens de communier dignement; traité de la conscience; l'histoire des eglises reformées; l'histoire de l'Eglise; traité des prejugez faux & legitimes; defense ou traité des prejuges faux & legitimes; l'histoire de la bible; l'histoire & la religion des Juifs, depuis Jesus Christ, jusqu' à present; Annales des Provinces Unies; Dissertation historique sur les Duels & les Ordres de Chevalerie; Consideration sur l'etat de ceux, qui sont tombé; reponse à Mr. l'Eveque de Meaux sur sa lettre pastorale; lettres pastorales sur le renouvellement de la persecution; Entretiens sur la religion; Sermons sur divers sujets de la morale, de theologie & de l'histoire sainte; antiquites judaiques, welches eine Fortsetzung des Cuneus ist; reflexions desinteressées sur la constitution du Pape Clement XI, qui condamne le nouveau testament du P. Quesnel; l'unité, la visibilité, l'autorité de l'eglise & de la verité renversée par la constitution Unigenitus; l'etat present de l'eglise gallicane contenant divers cas de conscience sur ses divisions; instructions pastorales aux reformes de France, sur l'obeissance düe au Souverain; nouveaux sermons. In der l'histoire des Ouvrages des savans stehen von ihm Diss. sur l'usage de la Benediction nuptiale; Diss. sur la maniere dont le canon de l'ecriture sainte s'est formé; Diss. sur l'antiquité de la monoye & des medailles des Juifs, & sur la preference des caracteres samaritains aux hebreux. Zu der neuen Auflage von Mr. Claude plaintes des protestans opprimes dans le royaume de France, machte er eine Vorrede sur la durée de la persecution & sur l'etat present des reformes en France, welche länger als das Buch selbst ist. Er gab auch *Chrysostomi epistolam ad Cæsarium monachum cum tribus epistolicis dissertationibus*; *Canisii antiquas lectiones cum notis & dissertationibus* heraus, starb 1723, 22 Septemb. im Haag, und hinterließ eine einige Tochter, welche an den königlichen pohlnischen geheimden Kriegs-Rath von Sarras verheyrathet worden. Sein Leben steht für dessen Auflage von Canisii *lectionibus antiquis*, und noch vollständiger vor dem andern Theile seiner Annales de provinces unies.

Bassæus (Eligius) siehe Eligius.

Basse (Heinr.) ein Prior im Kloster zu Ballenstädt, hat 1519 Panegyricos Genealogiarum Illustrium Principum Dominorum de Anhalt in 4 heraus gegeben. B. a.

Basse (Peter) ein Hauptmann zu Möllen, war ein guter deutscher Poete, und schrieb andächtiger Seelen Spatziergang durch die Gassen zu Jerusalem vom Richt-Haus Pilati bis zum heiligen Grabe abgetheilet in 200 Schritte. Neu.

Basset (Petrus) ein geheimder Rath König Henrici V in Engelland, hat im 15 Seculo gelebet, und seines Königs Leben beschrieben. Ben.

Bassianus, siehe Basianus.

Bassio (Donato) suche Bossi.

Basso (Sebastian) ein Feind der aristotelischen Philosophie, gab 1574 zu Rom in 4to Dissert. in philosophiam naturalem adversus Aristotelem heraus, und defendirte sonderlich die hypothesin Platonis de anima mundi contra Peripateticos.

Bassolis (Jo.) ein Schottländer und Minorite, des Johann Duns Discipul, mit dem Beynahmen Doctor ornatissimus, hat 1322 gelebet, und in libros sententiarum geschrieben. H. Possev.

Bassolius (Antonius) ein Jesuite, von Tull, aus Lothringen bürtig, schrieb über des Dionysii Alexan-

Alexandrini periegesin Anmerckungen, und starb 1622, im 30 Jahre. Al.

Bassompierre (Franciscus) ein Ritter des königlichen Ordens, Colonel General der Schweitzer, und Marschall von Franckreich, gebohren 1579, 22 April, von einer edlen Familie in Lothringen, war nicht nur ein geschickter Hofmann, sondern auch ein tapfferer General, hielt sich im Kriege sehr wohl, wurde aber hernach von dem Cardinal Richelieu gestürtzt, und in die Bastille gesteckt, worinne er 12 Jahr sitzen muste, und darinne seine Memoiren, auch Anmerckungen über die von Dupleix heraus gegebenen Geschichte Ludovici XIII, und eine Relation von seinen Ambassaden und geführten Conduite bey selbigen Handlungen verfertigte. Nach diesem wurde er wieder in die Freyheit gesetzet, und starb am Schlage 1646, 12 Octobr. Von seinem Leben sind zwey Bücher zu Paris, das eine unter dem Titul: Journal de la vie du Mar. de Bassompierre, und das andere mit der Aufschrifft: negotiations & ambassades de Bassompierre gedruckt worden.

Bassus, ein Ketzer im andern Seculo, war ein Jünger Cerinthi, Ebionis und Valentini, hielt dafür, das menschliche Leben und die Vollkommenheit aller Dinge bestehe in 24 Buchstaben und 7 Gestirnen, und suchte seine Meynung aus denen Worten: Ich bin das A und das O zu erweisen. *Philastrius de haeresi.*

Bassus (Angelus) siehe Politianus (Angelus)

Bassus (Antonius) ein neapolitanischer Poet, gab eine Poesie heraus; mischte sich in die Rebellion unter Philippo IV, wurde aber 1647 auf Befehl des Hertzogs von Guise enthauptet, und der Cörper nackend an einem Flusse aufgehängt. To.

Bassus (C. Cæsius) wird auch Bassus Sabinus genannt, ein lyrischer Poete, lebte zu Neronis Zeiten bis auf Vespasianum, war ein Freund von Propertio, Ovidio, und Aulo Flacco, soll de metris; comment. in Aratum; Lyrica &c. geschrieben haben, und ist nebst seinem Land-Gute, durch die ausgeworffenen Flammen des Vesuvii verzehret worden. Quintilianus. H. Ja.

Bassus (Simon) ein Canonicus zu Benevento, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb rime toscane; framenti dell' epica poësia; apologia per la monarchia di Spagna. To.

Basta (Georg) ein berühmter kayserlicher General im Anfang des 17 Seculi, ist in einem Dorffe, la Rocca, nicht weit von Tarento aus einem Geschlecht von Epiro gebohren, hat sich bey unterschiedlichen Belagerungen geschickt erwiesen, auch ein maestro di Campo generale, und ein governo della Cavalleria leggiera, welche von denen Kriegs-Verständigen sehr ästimiret worden, geschrieben. B.

Bastard (Thomas) ein Engelländer von Blandford bürtig, war Prediger bey dem Grafen von Suffolck, hatte einen sehr lustigen Kopff, schrieb allerhand Gedichte, sonderlich eines Magna Britannia genannt, wie auch Predigten und Epigrammata, und starb 1618, 19 April. W. d. Wo.

Bastida (Ferdinand) ein spanischer Jesuite, von Valladolid, lehrte die theologiam scholasticam, und schrieb eine Apologie vor die Venetianer, die sich dem Pabst Paulo V widersetzt hatten, unter dem Titul: Antidoto contra las consideraciones de Fr. Paulo de Venetia. Al. Ant.

Bastide (Philippus) gebohren 1620 ohnweit Bourges in Franckreich, trat 1643 in den Benedictiner-Orden, starb 1690, und schrieb Disp. de antiqua ordinis S. Benedicti inter Gallias propagatione, adversus Carol. Cointium. Pez.

Basting (Jeremias) gebohren 1554 zu Calais, wurde in der protestantischen Lehre erzogen, studirte zu Bremen, Genff und Heidelberg, und that sich sonderlich im Griechischen und Hebräischen hervor. Er war Prediger in Antwerpen, und hernach Doctor und Professor Theologiä zu Leiden, gab einen Catechismum mit Auslegungen heraus, und starb 1598, 26 Oct. Fr. Meur.

Baston oder Boston, ein engelländischer Benedictiner-Münch um das Jahr 1410, in dem Kloster Buri, oder St. Edmund von Suffolck, hat fast alle Bibliotheqven in Engelland perlustriret, einen Catalogum von denen Kirchen-Scribenten; speculum cœnobitarum; und eine Historie seines Klosters verfertiget. Pit.

Baston (Robertus) ein Carmeliter-Münch und berühmter Poet in Engelland, ist zu Nottingham gebohren, und 1310 gestorben. Er beschrieb Eduardi I Sieg wider die Schottländer in dem Gedicht de obsidione strivelinensi, welche er selbst mit angesehen; muste aber, als er von denen Schotten gefangen wurde, ihre Victorie, so sie das Jahr darauf gegen die Engelländer erhalten, gegen die Engelländer in lateinische Reime bringen. Bal. Pit. Vo.

Bastwicus (Joh.) hat 1635 flagellum pontificum & episcoporum heraus gegeben. K.

Batalus, ein Musicus und griechischer Poet, hat sich zuerst auf der Schaubühne in Frauens-Habit sehen lassen; daher die Wollüstigen und Weibischen Batali genennet werden. Vo.

Batelerius (Jac.) ein Prediger der Remonstranten im Haag, gebohren 1593, 27 December, schrieb examen accuratum disputationis primæ Voëtii, quam proposuit in Gymnasio ultrajectino; confutationem insulsi & maledici libri quem adversus Remonstrantes edidit Voëtius titulo Thersitis heavtontimorumeni; Gymnasium ultrajectinum; Verandwoording tegens Voetii remonstrantsche Catechizatie; schriftuurlijke Waardering van den Catechismus; Snuiter op den Kandelaar; klaar en volkomen schriftuurlijk Berigt, hoe men verstaan moet de Verkiezing en Verwerping van Jacob en Esau, Rom. IX; het helder Licht over Romeinen negen, insonderheit over de Verkiesinge en Verwerpinge van Jacob en Esaw, gegen Heydanum, de krachtige Waarheit van den regten Zin van't IX en met enen van't XI Cap. aan de Rom. tegen de calvinische Predestinatie, gegen eben densel-

denselben; Verklaringe van den Staat der Heydenen, gegen eben denselben; Dissertationem de conversione Israelitarum a Divo Paulo Cap. XI ad Romanos prædicta; vindicias miraculorum; Predigten, und starb 1672 31 Julii. *Cattenburgh in Bibliotheca remonstrantium.*

Bateus (George) ein Engelländer, gebohren 1608, war bey Carolo I, wie auch bey Crommwello und Carolo II Leib-Medicus, und recommandirte sich bey dem letzten, weil man vorgab, er habe Crommwellen ein Pülvergen gegeben, das seinen Tod befördert. Er schrieb ausser andern Elenchum motuum in Anglia 1652 in 2 Theilen, dawider Rob. Pagh, ein Officirer unter des Caroli I Armee, Elenchum Elenchi schrieb, wiewohl jenes doch überall den Preis behält; ingleichen de Racnitide. So kam auch nach seinem Tode Pharmacopœa Bateana, in qua 800 circiter pleraque e praxi Ge. Batei excerpta heraus, so öffters gedruckt worden. Er starb 1669, 19 April. Wo.

Bathe, Bathæus, siehe Battæus.

de Bathone (Franciscus) ein Carmeliter-Münch von Chalons, welcher wegen seiner treflichen Gelehrsamkeit Doctor sublimis zu Paris genannt worden, schrieb in libros sententiarum. K. T.

Bathyllus, ein römischer ruhmräthiger Poet, mafte sich folgendes Distichi, so Virgilius zu Zeit gewisser Schauspiele an die Thüre des Kaysers Augusti geschlagen, an:

Nocte pluit tota, redeant spectacula mane,
Divisum imperium cum Jove Cæsar habet.

Allein Virgilius schlug dieses Distichon wieder an, und setzte darunter:

Hos ego versiculos feci, tulit alter honores,
Sic vos non vobis &c.

Worüber Bathyllus sehr beschämet wurde. *Donatus in vita Virgilii.* Mo.

Batillus (Dionysius Lebeus) ein Rechts-Gelehrter, gebohren zu Troyes in Champagne 1551 27 Nov. hat zu Geneve, Lausanne, Paris und Valentia studiret, am letzten Ort den Gradum Doctoris erhalten, darauf zu Paris advociret, und sich nachgehends als ein Vertriebener zu Mümpelgard, Basel und Metz aufgehalten, bis er endlich am letzten Orte zum Präside Regio ernennet worden. Er hat emblemata; poëmata; proverbia; calendarium historicum; historiam Scotiæ; thesaurum linguæ gallicæ &c. hinterlassen. Leb.

Batmanson (Joh.) Prior des Carteuser-Klosters unweit Londen, schrieb Animadv. in not. Erasmi ad N. T.; Tractatum contra doctrinam Lutheri, welche Bücher er hernach retractirte, it. Comm. in Cantica & Proverbia Salomonis &c. und starb 16 Nov. 1531. Wo.

Bato Sinopensis, ein griechischer Redner und Historicus, hat einige Zeit nach dem Poeten Arato, der in der 140 Olympiade bekannt gewest, gelebt, und περὶ τῶν ἐν Σινώπῃ τυράννων geschrieben. At. S. Jan.

Bato, ein griechischer Comödien-Schreiber, hat unterschiedene Comödien, deren Suidas, Athenæus &c. gedencken, verfertiget. Fa.

Batricides, siehe Eutychius.

Battæus (Wilh.) ein Jesuite, von Dublin bürtig, reiste nach Flandern, Italien und Spanien, schrieb januam linguarum, institutionem methodicam de præcipuis christianæ fidei mysteriis, wie auch unter dem Nahmen Petri Manrique apparatum ad administrandum sacramentum pœnitentiæ, und starb zu Madrit 1614 17 Jun. im 50 Jahr. Al. Wo.

Battaglini (Marcus) ein italiänischer Bischoff, gebohren 1645 zu Rimini, studirte zu Cesena, wurde im 16 Jahr Doctor Juris, hernach Richter bey dem Stadthalter zu Ancona, ferner Richter zu Centa, Commachio, Asisi, Terni und Narni, weiter Bischoff zu Nocera in Umbrien, und endlich zu Cesena. Er schrieb Il legista filosofo; Storia universale de' concilii; Instruzione a' Parrochi per ispiegare a' Popoli loro la parola di Dio; Esercizi spirituali; annali del sacerdozio e dell' Imperio, hinterließ im MSt. la Gazzeta del Barco; annali del Regno di Francia, und starb 1719, 17 Sept. NZ.

Battaglinus (Pompejus) ein berühmter JCtus zu Neapolis, gab 1602 heraus ad Cynum Pistoriensem & ad nonnullas leges codicis additiones. To.

Battingius (Rudolf) ein frießländischer Medicus, hat 1557 methodum astrolabii heraus gegeben. K.

Battus, ein schlechter Poete, von dem, nach einiger Meynung, das Wort battologia entstanden, weil er eine Sache überflüßig wiederholet. S.

Battus (Abraham) ein Doctor und Professor Theologiä, wie auch General-Superintendens zu Greiffswalde, allwo er 1606 gebohren, war des Theologi, Barth. Batti Sohn, starb 1674, 23 Septemb. und ließ unterschiedliche Schrifften wider die Photinianer; analysin logicam epistolæ ad Romanos; disputationes theologicas &c. Leb.

Battus (Bartholom.) von Aelst in Flandern, hat um 1550 gelebt, und einen Tractat unter dem Titul, œconomia, von den Pflichten der Eltern und Kinder, verfertiget. A.

Battus (Bartholom.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Hamburg 1571, hat zu Rostock und Wittenberg studiret, ist anfangs zu Rostock Professor Logicä, und hernach in gantz Pommern General-Superintendens, Doctor und Professor Theologiä zu Greiffswalde gewest, 1639, 3 Nov. gestorben, und hat Systema theologicum; Commentarium in epistolas ad Galatas, Ephesios & Philippenses; ein Buch de justificatione & bonis operibus; de possibilitate apostasiæ sanctorum; dissertationes; orationes &c. geschrieben. W, m. Ad.

Battus (Christophorus) aus Parma, war in der Philosophie, wie auch im Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, und starb an der Pest, weßwegen auch die Schrifften, welche er aufgesetzt hatte, verbrannt wurden. K.

Battus (Conradus) ein Medicus und Sohn Levini Batti, gebohren 1573, 13 Martii, hat zu Königsberg und Helmstädt studiret, Franckreich und Italien besehen, zu Basel in Doctorem promoviret, und in Preussen practiciret, auch

auch eine Zeitlang zu Königsberg einen Pest-Medicum abgegeben. Er starb durch einen unglücklichen Fall, da ihm das Messer in den Leib gefahren, 1605, 30 Nov. Ad.

Battus (Levinus) ein Sohn des ersten Bartholomäi Batti, gebohren 1545 im December, legte sich auf die Mathesin, und docirte dieselbe zu Antwerpen, wurde von dannen zur Kriegs- und Pest-Zeit vertrieben; daher er sich nach Padua begab, und zu Venedig Doctor Medicinä, hierauf aber Professor Medicinä zu Rostock wurde, und daselbst 1591, im April starb. Ad.

Bavarius (Ægidius) ein Jesuit von Ryssel, schrieb einen Catechismum, wie auch die Leidens-Geschicht unsers Heylandes in Versen, und starb 1627, 26 Mart. im 77 Jahr. Al. A.

Bavarus (Conradus) von Halle aus Sachsen, war erst Rector zu Dantzig, hernach Professor Poeseos zu Leipzig, allwo er 1643 im 72 Jahr gestorben. Er schrieb das Carmen auf dem Jubilæo der Academie zu Leipzig und andere Gedichte. Pr.

Bavarus (Valentin) ein Bürger zu Naumburg im 16 Seculo, hat bald nach Lutheri Tode rhapsodias de dictis & scriptis Lutheri in 2 Tomis zusammen getragen, welche im Manuscript in der fürstlichen Bibliothec zu Gotha liegen.

Bavarus, siehe Bayer, Beier, Beyer.

Baudartius (Wilhelm) aus Flandern, gebohren 1565, schrieb 1621 polemographiam Auraico-Belgicam, it. eine Kirchen-Historie in Holl. monita civilia & moralia. K. A.

Baude (Joh. Ulrich) gebohren zu Lemberg 1610 26 Oct. studirte zu Stuttgard, und hernach zu Tübingen, wurde 1636 zum Pastorat nach Eberdingen im vaihingischen District vociret; kam von dar nach Warmbronn ohnweit Stuttgard, und war Pastor daselbst. Weil er aber, wie an andern Orten, durch die Feinde um das Seine kam, begab er sich um desto mehrer Sicherheit nach Lemberg, allwo er das Diaconat 1644 erhielt. Als er dasselbe in die acht Jahre gratis verwaltet, ward er 1652 Decanus zu Roßwagen in dem mühlbronnischen District. An. 1661 wurde er zu Lemberg Superintendent, und 1667 Präsul zu Anhusen, 1671 Abt zu Murrharden, und 1675 zu Mühlbronn, allwo er auch zugleich General-Superintendent gewest. Er schrieb Predigten, und starb 1681, 25 Sept. im 72 Jahr seines Alters, und 44 seines Amts. Fi.

Baudelot de Dairval (Carolus Cæsar) ein frantzösischer Antiqvarius, gebohren zu Paris 1648 29 Novemb. studirte zu Beauvais und Paris, wurde Parlaments-Advocat, und kriegte zu Dyon, als er eines Processes wegen allda war, in denen Cabinettern dasiger Gelehrten, eine grosse Liebe zu den Alterthümern, legte sich hernach völlig auf dieselben, sammlete ein auserlesenes Cabinet, wurde ein Mitglied der Academie dei ricovrati zu Padua, wie auch 1705 der Academie des Inscriptions zu Paris, und starb 1722, 27 Junii, worauf sein Cabinet der Academie des Inscriptions heimfiel, der er solches vermacht. Seine Schrifften sind: de l'utilité des Voyages & de l'avantage que la recherche des antiquités procure aux savans, welches Buch auch in die englische Sprache übersetzt worden; lettre au P. Chamillard sur quatre Medailles de Mariniana, de Posthume, de Mamée & de Pacatianus; Reponse à M. Galland ou l'on examine plusieurs questions d'antiquité, & entr' autres dissertation publiée depuis peu sur le Gallien d'or du Cabinet du roy, gegen M. de Vallemont; histoire de Ptolomée Auletes; lettre à Mr. Lister de la societé royale de Londres; Panegirique de Louis le Grand composé des inscriptions tirées des medailles des Empereurs romains, traduit du latin de Mezzabarba; lettres à M. le Marquis de Dangeau sur une pretenduë medaille d'Alexandre, publiée par M. de Vallemont, unter dem Nahmen Adele; portraits d'homes & femes illustres; Explication d'une pierre gravée du cabinet de M. le Comte de Pontchartrain; Description des bas-reliefs anciens trouvez depuis peu dans l'Eglise cathedrale de Paris; fete d'Athenes representée sur une caroline antique du Cabinet du Roy; lettre sur le pretendu Solon des pierres gravées. So stehen auch in den Memoires der Academie des Inscriptions viel schöne Piecen, die er verfertigt. *Histoire de l'Academie des Inscriptions.*

Baudemundus, ein Abt zu Gent, lebte um das Ende des 7 Seculi, und schrieb vitam & testamentum St. Amandi trajectensis episcopi, welches in Bollandi actis sanctorum stehet. A. Vo.

Bauderon (Brice) ein frantzösischer Medicus von Parei aus der Grafschafft Choroloi, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Macon, und schrieb *la Pharmacopée*; praxin in duos tractatus distinctam. B.

Baudier (Michael) ein frantzösischer Edelmann aus Languedoc, war des Königs Ludovici XIV Hof-Juncker, Rath und Historien-Schreiber, und verfertigte inventaire de l'histoire generale des Turcs; l'histoire du Serrail; la vie du Cardinal Ximenes; la vie du Cardinal d'Amboise; histoire de la cour du Roi de Chine; histoire de l'incomparable administration de Romieu, grand Ministre d'etat en Provence; histoire des guerres des Flandres; la vie du Marchal del Toiras; l'histoire de l'Abbe Sugere; le Soldat piemontois, racontant du Camp de Turin ce qui s'est passé en la campagne d'Italie de l'anne 1640. B. Hend.

Baudinus, ein Theologus, von welchem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat sententiarum theologicarum libros IV geschrieben, welche Benedict Chelidonius zu Wien 1519 heraus gegeben. Man weiß auch nicht, ob er den Lombardum, oder Lombardus ihn ausgeschrieben. C. Thom.

Baudisius (Andreas) ein lutherischer Theologus und Prediger, gebohren zu Breßlau 1557, 3 Junii, war General-Inspector zu Liegnitz, schrieb diss. de cruce; Predigten; Reden; ꝛc. und starb 1615, 3 Jan. Leb.

Baudius (Dominicus) ein gelehrter Juriste und Poete, gebohren 1561, 8 April zu Ryssel, studirte zu Aachen, Leiden, Gent und Geneve,

 legte

legte sich anfangs auf die Theologie, applicirte sich aber hernach auf die Jura, und nahm darinne, nachdem er solche 15 Monat getrieben, 1585 den Gradum Doctoris an; that unterschiedene Reisen; hielt sich 10 Jahr in Franckreich auf, wurde 1602 Professor Eloqventiä zu Leiden, wobey er nach Merulä Tod die Historie lehrete, den Titul eines Historiographi erhielt, einen Tractat de induciis belli Belgici; moralis & civilis sapientiæ monita, und unterschiedene Poëmata, orationes und Episteln, welche etliche mahl zusammen gedruckt sind, schrieb; darauf aber 1613, 22 August zu Leiden starb. Wegen der vielen Secten zweifelte er an der Wahrheit der reformirten Religion; und wegen der unzüchtigen Liebe, welcher er sehr ergeben war, wurde er Ancillarius genennet. Er liebte auch den Trunck, war sehr arm, und soll den Teuffel zu Paris gefraget haben, wo der Petronius gantz anzutreffen, ingleichen wo verborgene Schätze lägen? welches aber vermuthlich vom Scioppio erdichtet worden. Ad. B. Fa. PB. Meur.

Baudoinus (Johann) ein Frantzose, gebohren zu Pradelle, einer kleinen Stadt in dem Gebiete von Vivarois, lebte meist zu Paris, ernehrte sich von Bücherschreiben, war einer der ersten Mitglieder der Academie Françoise, und starb 1650 zu Paris, über 60 Jahr alt. Seine Schrifften sind les larmes d'Heraclite; discours sur un fidele François sur la Majorité du Roi; diversités historiques; les avantures de la cour de Perse; Emblemes avec des discours moraux, qui servent d'explication; les Saintes Metamorphoses; les penitentes illustres. Uber dieses hat er eine grosse Menge Bücher aus dem lateinischen, italiänischen, spanischen und englischen in die frantzösische Sprache übersetzt, welche aber durchgehend in schlechter Hochachtung stehen; wiewohl die Ubersetzung von des Davila Historie des bürgerlichen Krieges in Franckreich, besser als seine übrigen Versionen gerathen, welche dem Cardinal Richelieu so wohl gefallen, daß er ihm eine Pension von 1200 Pf. versprochen. Weil aber der Cardinal kurtz darauf gestorben, hat er nichts gekriegt. Histoire de l'Academie françoise. Nic.

Baudrand (Michael Anton) ein frantzösischer Abt und Prior zu Rouvres und Neuf-Marche, gebohren 1633, 20 Julii zu Paris, allwo sein Vater in ansehnlichen politischen Bedienungen stand. Er kriegte daselbst in dem Collegio der Jesuiten, unter dem P. Briet, dessen Geographie er corrigirte, als sie gedachter P. drucken ließ, eine besondere Liebe zu dieser Wissenschafft, wurde darauf bey dem Cardinal Barberini zu Rom Secretarius, und gab, als er nach Paris zurück kam, Ferarii Lexicon Geographicum emendatum, illustratum, & dimidia parte auctum 1670 heraus. 1672 gieng er mit dem königlichen Gesandten Marqvis de Dangeau nach Deutschland, 1673 mit der Hertzogin von York nach Engelland, und 1691 mit dem Cardinal le Camus nach Rom, worauf er 1700, 29 April zu Paris gestorben. Er hat Geographiam ordine literarum dispositam in 2 Vol. in fol. gegen welche Samson disquisitiones geschrieben; Papirii Masson descriptionem fluminum Galliæ mit Anmerckungen; Geographiam christianam, sive notitiam archiepiscopatuum & episcopatuum totius orbis, quibus a pontifice Romano providetur, so noch im Manuscript liegt, eine Carte von Franckreich, ingleichen dem Fürstenthum Catalonien und der Grafschafft Rousillon verfertigt. Das *Dictionaire geographique & historique*, darüber er gestorben, kam 1705 nach seinem Tode heraus: es ist aber eine übel gerathene Ubersetzung seiner lateinischen Geographie. Vor demselben steht eine ausführliche Nachricht von seinem Leben.

a Bauduino (Marcus) siehe Abaudonius.

Bauer (Andreas) ein Doctor und Professor Theologiä, wie auch Archi-Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, gebohren zu Zeitz 1590 10 Mertz, war daselbst Tertius und nachgehends Conrector an der Nicolai-Schule, worauf er ins Ministerium beruffen, und zum Professore Linguä Ebräă, endlich aber zum Professore Theologiä erwehlet worden. Er schrieb dissertationes de vera, reali, ac substantiali carnis ac sanguinis Christi in actione cœnæ præsentia, it. de lege morali, unterschiedene Leichen-Predigten, und starb 1638, 15 Nov. G, e, t. W, d.

Baverius (Joh.) ein italiänischer Medicus von Imola, hat 1489 consilia medicinalia heraus gegeben. K.

Baverius (Marc. Ant.) aus Bologna, hat 1500 gelebt, und ein Buch de mora, wie auch de virtute juramenti hinterlassen. K.

Bauerschmied (Conrad) ein Diaconus in Weißmann, Pastor in Pegnitz, und endlich Superintendent in Bareuth, starb 1602 an der Pest. Fr.

Bauseti (Guillelmus) siehe Wilhelmus Parisiens.

von Bauge, siehe Urse.

Bauhinus (Johannes) ein berühmter Chirurgus, von Amiens, hat die Medicin und Chirurgie in Franckreich, Engelland, Flandern und Basel exerciret, und ist 1582 im 71 Jahr gestorben. Re. Lin.

Bauhinus (Johannes) ein Sohn des vorhergehenden, war fürstl. Leib-Medicus am Würtenbergischen Hofe, und schrieb de thermis; historiam de plantis &c. Lin. Hend.

Bauhinus (Caspar) ein Bruder des vorhergehenden von Basel, gebohren 1560, 17 Jan. studirte zu Padua und Montpellier, wurde zu Basel Gräcä Linguä, hernach Botanices und Anatomices, ferner Medicinä Professor primarius, wie auch Stadt-Physicus daselbst, ingleichen würtenbergischer Leib-Medicus; schrieb einen Tractat de lapide Bezoar; theatrum anatomicum; methodum medendi; pinacem theatri botanici; phytopinacem; de partibus similaribus; de hermaphroditis; de compositione medicamentorum &c. und starb 1624 5 Dec. W, d. HL.

Bauhinus (Joh. Caspar) ein Sohn des vorhergehenden, war Professor Medicinä zu Basel, und Leib-Medicus bey dem Könige in Franckreich Ludovico XIV; gab ausser andern Schrifften den

den ersten Theil des von seinem Vater angefangenen theatri anatomici heraus, und starb im hohen Alter. K. Hend.

Bauhinus (Hieronymus) ein Sohn des vorigen, war Professor Botan. und Anat. zu Basel, und starb in seinen besten Jahren, noch vor dem Vater. Hend.

Bauhusius (Bernhardus) ein Jesuite und Priester zu Löven, von Antwerpen, schrieb 9 libros epigrammatum; pergulam spiritualis melodiæ, sive librum piarum cantionum, und starb 1619 17 Nov. im 44 Jahr. Al. A. Sw.

de Bavia (Ludovicus) ein königlicher Capellan in Granada, von Madrit, schrieb historiam pontificum; de unione coronæ Portugalliæ, & Castiliæ, und starb 1628. W, d. Ant.

Bavius, ein armseliger lateinischer Poete, welcher vor Christi Gebuhrt gelebt, und sich eingebildet, daß er wohl den Virgilium übertreffe. Er starb in Cappadocien, in der 186 Olympiade. HL.

Bauldri (Paul) ein Professor der Kirchen-Historie zu Utrecht, gebohren zu Rouen in Franckreich 1639, studirte zu Saumur und Oxford, muste, weil er der reformirten Religion zugethan war, seine ansehnlichen Güter fahren lassen, und heimlich aus Franckreich fortgehen, da er denn zu Utrecht erst Extraordinarius, nachgehends Ordinar. Professor wurde. Er edirte Lactantii Buch de mortibus persecutorum cum notis variorum; Syntagma Kalendariorum &c. und pflegte das Griechische also zu schreiben, daß er alle Worte an einander hieng, und keine Accente darüber setzte. Sonst war er von sehr gelassenem Gemüthe, und starb 1706, 16 Febr. N, g.

Bauler (Joh. Jac.) ein Priester zu Geistlingen im Ulmischen im 17 Seculo, hat credenda, facienda und fugienda heraus gegeben.

Bauman (Bernhard) siehe Hohburg (Christian).

Baumann (Christianus) ein Jesuit von Wolmedingen, war ein gelehrter Mann, welcher zu Dillingen und Ingolstadt die Humaniora gelehret, von der gantzen Philosophie disputiret, auch Commentarios über die gantze aristotelische Philosophie verfertigt, und, wiewohl ohne vorgesetzten Nahmen, crucem Eustachianam; theoriam corporis animati, heraus gegeben hat. Er starb zu Ingolstadt 1635, 6 May, im 48 Jahre am Schlage. Al. W, d.

Baumann (Henrich) ein lutherischer Theologus, gebohren 1634, 8 May zu Torgau, allwo sein Vater, Christian Baumann, Archi-Diaconus gewest; studirte zu Wittenberg, lehrte daselbst als Adjunctus, wurde darauf Director und Professor am Gymnasio zu Coburg, wie auch zu Wittenberg Doctor Theologiä, und starb 1669, 1 Nov. zu Coburg. Seine vornehmsten Schrifften sind: disputationes; Irenici extincti & perlustrati ruina contra Eliam Grebnizium; cauda scorpionis locustarum Calvinianar. contra eundem &c. Pr.

Baumann (Michael) von Creilsheim aus Francken, Superintendent zu Hohenlohe in der Grafschafft Pfedelbach, im 17 Seculo, schrieb analecta allegorica sacra; conciones singulares super casus tragicos; conciones de conscientia. Leb.

Baumann (Nicolaus) ein JCtus, war bey dem Hertzoge von Jülich, und hernach bey dem Hertzog von Mecklenburg Rath, endlich aber Professor Juris zu Rostock. Er wird von einigen, wiewohl ohne sattsamen Grund, vor den Autor des Buchs Reinicke Fuchs ausgegeben, worinnen die Hof-Künste gar artig beschrieben sind. Placcii theatrum. Leb.

Baumbach (Jo. Balthasar) ein Professor der griechischen und hebräischen Sprache in Heidelberg, schrieb de libro Psalmorum; de trium linguarum orientalium, Hebrææ, Chaldææ, & Syræ, antiquitate, necessitate, ac utilitate; de appellationibus Dei, quæ in scriptis rabbinorum occurrunt; de Urim & Thumim, & Bath Kol; de modo disputandi cum Judæis &c. und starb 1622, 6 Sept. W, d.

Baumgärtner (Hieronymus) ein berühmter Rechts-Gelehrter und nürnbergischer Patritius im 16 Seculo, war ein Raths-Herr zu Nürnberg, und guter Freund Lutheri und Melanchthonis. Er starb 1566 im 68 Jahr. Ad. Seck.

Baumgärtner (Joh.) ein berühmter Rechts-Gelehrter, aus einem adelichen Geschlechte in Francken, im 16 Seculo, war ein kayserlicher Rath, lebte mit seiner Familie zu Augspurg, und war denen Gelehrten sehr geneigt. Ad.

Baumgarten (Johann) siehe Pomarius.

a Baumgarten (Martin) ein Patritius von Nürnberg, that eine Reise nach dem Orient, und gab 1594 eine Beschreibung derselben heraus. K.

Baunius (Abraham) ein JCtus, gab 1618 delineationem juris Canonici heraus. K.

Baunius (Stephanus) ein Jesuite, aus Champagne, gebohren 1565, starb zu Lyon den 4 Dec. 1649, und hinterließ theologiam moralem; summam casuum conscientiæ &c. Al. K.

Bavo, siehe Bonno.

a Bavo (God.) ein JCtus, gab 1615 theoricam & praxin criminalem heraus. K.

Baurmeister (Tobias) siehe Paurmeister.

de la Bauschere (Alanus) ein Jesuite, von Paris, wurde als Mißionarius nach Indien geschickt, übersetzte des Drexelii considerationes de æternitate aus dem Lateinischen ins Frantzösische, und starb 1634 im 46 Jahr. W, d.

Bauschius (Jo. Laurentius) ein berühmter Medicus, gebohren zu Schweinfurt 1605, 30 Sept. allwo er auch Physicus gewest, promovirte zu Altorff, hielt sich 2 Jahr in Italien auf, stifftete das Collegium naturæ curiosorum, war desselben Präses, schrieb schediasmata de lapide hæmatite & Aëtite; de cornu fossili; de cævaleo & chrysocolla &c. und starb 1665 im Decembr. Fr. K.

Bautru (Carolus) ein frantzösischer Doctor Theologiä und Canonicus zu Angers, im 17 Seculo, war unter dem Nahmen des Priors des Matras bekannt, und schrieb disputationem ad articulum quartum quæstionis 76 tertiæ partis summæ theologicæ S. Thomæ, *utrum tota quantitas dimensiva corporis Christi sit in hoc sacramento*; ingleichen tractationem de sanctissimo Eucharistiæ sacramento. B. Cr.

Bautru des Matras (Johannes) ein berühmter Advocat des Parlaments zu Paris, und Vetter des vorhergehenden, starb 1580, 23 August, im 40 Jahr. Cr. B.

Bautru (Wilhelm) ein Graf von Serrant, würcklicher Staats-Rath, Introducteur der Abgesandten, auch selbst Ambassadeur an die Hertzogin in Flandern, und Envoye des Königes nach Spanien, Engelland und Savoyen, von Angers bürtig, im 17 Seculo, machte sich durch sinnreiche Reden bekannt, war ein Mitglied der frantzösischen Academie, und starb im 77 Jahr seines Alters. B. Cr.

Baxius (Nicasius) ein Augustiner von Antwerpen, allwo er, wie auch zu Brüssel, lange griechisch und lateinisch docirt, schrieb Syntaxin & prosodiam græcam, phrases, orationes, poëmata, medullam eloquentiæ, und starb 1642. A. Sw.

Baxter (Richardus) ein berühmter engelländischer presbyterianischer Prediger, ließ sich bey denen cromwellischen Trouppen als Feld-Prediger brauchen, lebte hernach geraume Zeit ohne öffentliche Bedienung, kam wegen seiner heimlichen Predigten in viel Verdruß, ja gar ins Gefängniß, kriegte aber hernach zu Londen wöchentlich gewisse Predigten zu halten. Er schrieb im Englischen eine Apologie vor die Non-Conformisten, viel Streit-Schrifften wider Bayshau, Tullo, Tombes, Morley, wie auch Ruhe der Heiligen; Sterbens-Gedancken; von der wahren Bekehrung; über das Gebet des HErrn; über die sieben Buß-Psalmen; von denen Pflichten des Prediger-Ordens, oder Gildas Salvianus; Haus-Buch armer Leute; Wachsthum in der Gnade GOttes; Verleugnung sein selbst; Nun, oder Niemahls; de catechisatione domestica; de justificatione & fœderibus; libellum rationum pro religione christiana contra Gassendum & Hobbesium; epistolam de generali omnium protestantium unione adversus papatum; de baptismo infantum; de religione grotiana adversus Pierium; de jure sacramentorum; Catechismum Quakerianum; clavem catholicorum; de regimine ecclesiæ; de Republ. Sancta; de universali redemtione contra Calvinum & Bezam; historiam conciliorum, und andere moralische Schrifften, von denen viele über die oben in deutscher Sprache angeführten, in dieselbe übersetzt worden. An. 1622 heyrathete er Margareta Charleton, die in ihrer Jugend viel Vanität hatte, durch seine Predigten aber bekehret wurde; und starb 1691. Clarc.

de Bay, siehe Bajus.

Bayer (Joh.) von Eperies aus Ungarn, studirte 1650 in Wittenberg, da er als Adjunctus offt disputiret, ward hernach zu Eperies Rector und zu Neuheusel evangelischer Prediger, schrieb eine Logic; Filum Labyrinthi und eine Physic, Ostium S. und Atrium naturæ. Cz.

Baysius (Lazarus) siehe Baif.

Bayle (Ludovicus) suche Bailius.

Bayle (Petrus) ein berühmter Criticus und Philosophus, gebohren zu Carlat in der Graffschafft Foix 1647, 18 Nov. allwo sein Vater Prediger war, hatte einen scharffsinnigen Kopff, nebst einem ungemeinen Gedächtniß, und zog gar bald das Studiren allen Ergötzungen vor. Sein Vater unterrichtete ihn selbst bis in das 19te Jahr; und hernach gieng er auf die Academie zu Puylaurens. Er wurde in der Jugend 1669 zu Toulouse catholisch, kehrte aber 1670 wieder zu der reformirten Religion; wurde 1675 zu Sedan Prof. Philosophiä, und nachgehends 1681, als der König die Academie zu Sedan aufgehoben, zu Rotterdam Professor Philosophiä und Historiarum; aber auch hernach wegen allerley Verdachts, daß er für Franckreich in Holland arbeitete, welchen Jurieu wider ihn erreget, 1693 seiner Profeßion entsetzt, und seiner Pension beraubet, welches er mit einer recht stoischen Gleichgültigkeit aufgenommen, und sich, ungestöhrt zu bleiben, in seine Studier-Cammer verschlossen. Er schrieb nouvelles de la republique des lettres von 1684 bis 1687; dictionaire historique & critique; entretiens de Maxime & de Themiste, ou reponse à M. M. le Clerc & Jaquelot; pensées diverses à l'occasion de la comete; additions aux pensées sur les cometes; continuation des pensées diverses; commentaire philosophique sur les paroles de Jesus Christ, contrains les d'entrer; avis important aux refugiez; la cabale chimerique gegen den Herrn Jurieu; reponse aux questions d'un provincial; critique generale de l'histoire du Calvinisme de Mr. Maimbourg; lettres; unter dem Nahmen Caci Larebonii, *januam cœlorum reseratam cunctis religionibus a celebri admodum viro domino Petro Jurieu*; *theses philosophicas*, die in dem Recueil de quelques pieces concernant la philosophie de Mr. Descartes gedruckt worden; Einwürffe gegen Poirets *cogitationes rationales de Deo*, so in der andern Auflage dieser *cogitat.* stehen: *Diss. in qua vindicantur a peripateticorum exceptionibus rationes, quibus aliqui Cartesianorum probarunt, essentiam corporis sitam esse in extensione*, welche in dem ietzt gedachten recueil stehen; Ce que c'est la France toute catholique sous le regne de Louis le Grand; Reponse de l'auteur des nouvelles de la republique des lettres à l'avis qui lui a eté donné sur ce qu'il a dit en faveur du P. Malebranche, touchant le plaisir des sens, welches eine Vertheidigung gegen den Herrn Arnauld ist; declaration touchant un petit ecrit qui vient de paroitre sous le titre: Courte revue gegen Hrn. Jurieu; la chimere de la Cabale de Rotterdam demontrée gegen Hrn. Jurieu; Entretiens sur le grand scandale causé par un livre intitulé: la cabale chimerique gegen Jurieu; avis au petit auteur des petits livrets sur son philosopho degradé, gegen Jurieu; nouvel avis au petit auteur des petits livrets gegen eben denselben; nouvelle heresie dans la morale touchant la haine du prochain prechée par Mr. Jurieu; lettres choisies. Verschiedene andere seiner kleinen Streit-Schrifften stehen in der histoire des ouvrages des savans. Er starb 1706, 28 Decemb. Sein Ende soll er zwar voraus gesehen, aber keine Artzeney haben brauchen wollen. Man beschuldigt

schuldigt ihn, daß er in Urtheilen von Religions-Sachen allzufrey gewest, viel zur Geilheit reitzende Materien bey aller Gelegenheit in seine Schrifften eingemischt, die manichdischen Zweiffel vom Ursprunge des Bösen allzu hoch getrieben ꝛc. Er war unbeschreiblich arbeitsam, und studirte bis in sein 40tes Jahr gemeiniglich 14 Stunden des Tages. Dabey hatte er gar keinen Eigennutz, und war nicht zu bewegen, sein Dictionaire einem vornehmen Engelländer zuzuschreiben, ob ihm schon derselbe 150 Guinees davor geben wolte. Dessen Leben hat der Herr de Maizeaux und der Herr de la Monnoye sehr schön beschrieben; es steht auch für seinen Brieffen und der Genever Auflage des Supplements zu seinem Dictionaire. Seine sämtlichen Wercke sind zu Amsterdam 1727 seqq. in 4 Folianten zusammen gedruckt worden; das Dictionaire ausgenommen.

Baylie (Thomas) gebohren 1582, aus Wiltshire in Engelland, schrieb de merito mortis Christi & modo conversionis; concionem ad Clerum &c. war zu Crommels Zeiten ein starcker Verfolger der Königlichen, daher er die reiche Rectory in Mildentall erhielt, die er aber unter Carolo II wieder verlohr, und im Mertz 1663 starb. Wo.

Baynus (Rudolphus) siehe Bainus.

du Be (Paulus) ein Medicus, hat 1671 zu Paris medullam medicinæ theoreticæ heraus gegeben. K.

Beatiano (Julius Cæsar) ein Commendator des hierosolymitanischen Ordens, aus dem Geschlecht der Grafen von Giapidia, gebürtig aus der Landschafft Istrien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und war in der heraldischen Wissenschafft ungemein erfahren. Er schrieb von dieser Materie einen Tractat unter dem Titul Araldo Veneto, und war willens einen noch vollständigern del gran Blasone dei nobili veneti zu ediren, starb aber vor Vollendung des letztern. HL.

Beatillus (Antonius) ein Jesuite, gebohren zu Bari in Italien 1570, 22 Nov. schrieb eine Historie von seiner Gebuhrts-Stadt, nebst einigen Lebens-Beschreibungen, und starb zu Neapolis 1642, 7 Jan. Al. K.

Beatus, ein Abt in dem Kloster Vall Gabado Benedictiner-Ordens, in der Provintz Santillana in Asturien, lebte im 8 Seculo, schrieb nebst Etherio libros II de adoptione Christi filii Dei gegen Elipandum, welche in Canisii Lect. antiquis stehen; wie auch einen Commentarium über die Offenbarung Johannis, der noch nicht gedruckt ist, und starb 789. Mab.

Beatus (Gabriel) ein Jesuite, gebohren zu Bologna in Italien 1607, lehrte eine Zeitlang die Philosophie, Mathesin und Theologie, dirigirte verschiedene Collegia, starb 1673, 6 Apr. und hinterließ: Usum speculi plani; naturam in arctum coactam; sphæram triplicem; quæstiones morales &c. Al.

Beatus (Georg) ein JCtus, gab 1608 tres centurias sententiarum definitivarum in matrimonialibus heraus. K.

Beatus Rhenanus, siehe Rhenanus.

Beau (Jo. Bapt.) suche Bellus.

Beaucaire (Franciscus) von Peguillon, Herr von Creste und Chommieres, Baron von St. Didier, aus einer adelichen Familie in Bourbonnois, war im 16 Seculo berühmt, begleitete den Cardinal von Lothringen nach Rom, und erhielt darauf das Bißthum Metz, welches er hernach an den Cardinal Ludwig von Lothringen überlassen, und sich auf sein Schloß la Creste begeben, da er denn commentarios rerum gallicarum, ab A. C. 1462 ad 1567; einen Tractat von Kindern, so in ihrer Mutter-Leibe sterben, und allerhand Poëmata verfertiget hat, worauf er 1591 gestorben. B. Sa.

Beaufez (Jac.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1597, war sonderlich in der Theologia Polemica geübt, starb den 3 Oct. 1650 zu Perigueux in Guienne, und hinterließ Streit-Schrifften wider die Reformirten. Al.

von Beaufremont (Nicol.) ein gelehrter Richter zu Chalons und Gouverneur von Auxonne im 16 Seculo, hat eine Rede an den König Henricum III gehalten, und des Salviani Massiliensis tractat de providentia ins Frantzösische übersetzt. HL.

Beaugendre (Ant.) ein Benedictiner, gebohren 1628 zu Paris, schrieb la vie de Messire Benigne Joli Prestre; das Leben Hildeberti Ertz-Bischoffs zu Tours; das Leben Marbodi Bischoffs zu Rennes; übersetzte Hildeberti Brieffe ins Frantzösische, und starb 1708 in dem Kloster St. Germain zu Paris. Pez.

de Beaugrand (Joh.) ein Mathematicus, hat 1636 zu Paris dissert. de geostatica heraus gegeben. K.

Beaulieu (Gaufridus) siehe Gaufridus de Bello loco.

von Beaulieu (Ludovicus le Blanc) ein berühmter Professor Theologiä und Prediger zu Sedan, im 17 Seculo, gebohren zu Plessis Marli, hat mit Arnauld von der Gewißheit der Seeligkeit einen Streit und darüber etliche Disputationes gehalten, welche zusammen gedruckt, und etliche mahl aufgelegt worden; und ist 1675 im 61 Jahr gestorben. B.

Beaumont (Franc.) ein englischer Poete, der nebst Joh. Fletchern 50 Comödien und Tragödien mit guten Ruhm geschrieben, starb 1615. Wo.

de Beaumont de Perefixe (Harduin) ein frantzösischer Theologus, wurde Doctor, und lehrte mit allgemeinem Beyfall, wurde Ludovici XIV Præceptor, darauf Bischoff zu Rhodez, legte nach einiger Zeit sein Bißthum nieder, wurde aber hernach zum Ertz-Bischoff von Paris, Commandeur der königlichen Ritter-Orden, und Proviseur von der Sorbonne gemacht. Er schrieb histoire du Henry IV Roy de France, und starb 1670. Martignac eloges des archeveques de Paris.

Beaumont (Jo.) ein berühmter englischer Poete, florirte unter der Königin Elisabeth, und starb 1628. Wo.

de Beau Poix (Barthol.) siehe a Pulchro Pondere.

de Beaune (Florimond) ein guter Mathematicus und Rath im Hof-Gerichte zu Blois, woselbst er 1607 gebohren, wurde von Cartesio

 und

und Bartholino öffters besuchet, erfand sehr künstliche Fern-Gläser, nebst andern Astronomischen Instrumenten, und starb 1652. B.

Beausardus (Petrus) aus Loven, schrieb praxin Arithmeticam, item de annulo Astronomico, und starb 1577. A.

Beausport (Benjamin) ein Franciscaner-Mönch und Gardian des Klosters von Males herbes, florirte zu Paris um 1551, und schrieb l'harmonie & accord evangelique; monotessaron des Evangiles &c. Cr.

von Beauveau (Henricus) ein Baron von Manonville und Fleville aus Lothringen, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und gab eine relation journaliere du voyage du Levant heraus. Von diesem scheinet der Marquis de Beauvau unterschieden zu seyn, welcher das artige Leben des Hertzogs von Lothringen, Caroli IV als Memoires 1687 zu Cöln edirt. Leb.

Beauxamis (Thomas) ein Carmeliter-Mönch zu Paris, hat 4 Bücher de fide, & symbolo, ingleichen 3 Tomos commentariorum in harmoniam Evangelicam geschrieben, und ist 1589 gestorben. Cr. Ghil.

Bebelius (Balthasar) ein berühmter Theologus, gebohren zu Straßburg 1632, studirte zu Straßburg, Leipzig und Wittenberg, war anfangs in seinem Vaterlande Prediger, wie auch Doctor und Professor Theologiä, von dannen er nach Wittenberg zur General-Superintendentur und theologischen Profeßion beruffen wurde, da er 1686, 2 Octob. gestorben. Er hat eine historiam Ecclesiæ Noachicæ; antiquitates Evangelicas & Judaicas ex 4 Evangelistis erutas; antiquitates Ecclesiæ Evangelicæ in 4 prioribus post Christum natum seculis; antiquitates Germaniæ primæ, & in hac Ecclesiæ Argentoratensis Evangelicæ; Ecclesiam ante-diluvianam veram & falsam; Tractatum de Remonstrantium scepticismo; Apologiam pro Nicolao Hunnio, & Christiano Chemnitio; manes Dannhauerianos vindicatos; Polemosophiam victricem contra Walenburgios und viele andere Schrifften hinterlassen. Pi.

Bebelius (Henricus) von Justingen aus Schwaben, lebte im 15 und 16 Seculo; studirte zu Cracau, Tübingen und andern Orten, legte sich auf die Sprachen, Jura und Poesie, daher er auch von Kayser Maximiliano zum Poeten gecrönet wurde. Er war zu Tübingen Professor, woselbst er die alten Redner und Historien-Schreiber erkläret, und de Germanorum laudibus; de Imperatorum Germanorum dignitate; de laudibus Svevorum; de romanorum magistratibus & sacerdotiis libellum, welcher in Sallengre thesauro antiquitat. roman. &c. stehet, geschrieben. Seine kleinen Wercke sind unter dem Titul: Opuscula Bebeliana zusammen in 4 gedruckt. Die Unwissenheit der griechischen Sprache war damahls so groß, daß er an Capnionem geschrieben, ob das Wort Eleison ein drey- oder vier-sylbig Wort sey. Ad. Vo. Pant. C. Hend.

von Bebenburg (Lupoldus) siehe Lupoldus.

Bebio (Ludov.) gebohren in dem Würtembergischen, hielt sich einige Zeit bey dem Grafen von Mansfeld als Informator auf, wurde zu Wittenberg Magister, und bald hernach Licentiatus Theologiä, heyrathete, und legte sich auf Anstifften seiner Frau auf die Rechte, gieng nach Bourges, wurde daselbst Juris Doctor, und hernach zu Straßburg Professor, starb aber gegen 1550, und hinterließ erotemata dialectica ad institutiones, die er aber nicht selbst gantz zu Ende gebracht, sondern Johann Richard nach dessen Tode 1570 zu Straßburg heraus gegeben.

Bebius Macer, hat zur Zeit des Kaysers Aureliani gelebet, und de re Grammatica geschrieben. H. K.

Bebius (Philippus) ein Jesuite aus Lüttich, war Rector des Marien-Collegii zu Cöln, schrieb comm. in Lyrica Horatii; Thronum justitiæ; portam cœli; euthanasiam; chronologiam ab initio mundi ad annum 1628; vindicias Ursulanas &c. doch ohne Nahmen, und starb 1637, 16 Febr. im 68 Jahre. Al. A.

Beca, de Beka (Johannes) eines Canonicus zu Utrecht, um 1350, hat eine schöne Chronicke von der Kirche zu Utrecht, von dem ersten Bischoff Willebrordo an bis aufs Jahr 1346 geschrieben, welche unter dem Titul: Chronicon Episcoporum Ultrajectinensium, & comitum Hollandiæ edirt ist. A. Vo. T.

Becanus (Wilhelmus) ein Jesuite aus Ypern, gebohren 1608, hat Elegien, Idyllia etc. verfertiget, auch den Einzug des Cardinals Ferdinandi in Gent beschrieben. Al.

Becanus (Johannes Goropius) siehe Goropius.

Becanus (Martinus) ein Jesuite von Hilvarenbec, einem Städtgen in Brabant, und Beicht-Vater des Kaysers Ferdinandi II, lehrte die Philosophie und Theologie zu Mayntz, Würtzburg und Wien, und starb 1624, 24 Jan. im 63 Jahr. Er hat sehr viel Schrifften hinterlassen, als: Theologiam Scholasticam; controversiam Anglicanam de Potestate Regis & Pontificis, contra Lancellotum Andream; sacellanum Regis, pro defensione Cardinalis Bellarmini; manuale controversiarum &c. davon einige in 2 Volum. in fol. zusammen gedruckt sind. A. Al. Sw.

Beccari (Augustinus) von Ferrara, ein lateinischer und italiänischer Poete, der sich im Dramate geübt, und 1555 die erste Favola Pastorale unter dem Titul: Sacrificio repräsentirt, starb 1590, 2 Aug. Cre.

de Beccariis (Ircus) hat 1140 gelebet, und Glossas heraus gegeben. K.

de Beccatellis (Ant. Bononina) hat 1420 gelebet, Orationes, Episteln und Carmina hinterlassen. K.

Beccatellus (Ludovicus) ein Bischoff zu Ragusa, von Bologna bürtig, hat 1550 gelebet, und de vita Francisci Petrarchæ geschrieben. K.

Beccerus (Cornelius) siehe Becker.

Beccus, suche Veccus.

R. Bechai, der ältere, ein Jude, lebte 1161, und schrieb חובת לבבות (officium cordium) in arabischer Sprache. G. Bar. Wi.

R. Bechai, der jüngere, ein Jude, lebte 1291, und schrieb Cad Kemach, cadum farinæ, wie auch einen

einen Comment. über die fünff Bücher Mosis. G. Bar. W.

Becher (Jo. Joachim) ein in vielen Wissenschafften erfahrner Deutscher, gebohren 1635 zu Speyer, hatte von seinem Vater nichts, muste durch sein Informiren sich, seine Mutter und zwey Brüder ernehren, studirte erst Theologiam, hierauf Mathesin, ferner Medicinam, und denn die Chymie; da er denn bey Gelegenheit der Mathesis etliche Handwercke gelernet, sich auch in der Jurisprudentz und Politic umgesehen. Er war in denen meisten Wissenschafften ein αὐτοδίδακτος, nahm die catholische Religion an, wurde Professor Instit. Medicarum zu Mayntz und Leib-Medicus bey dem damahligen Churfürsten. Darauf trat er in bayerische Dienste, und wurde 1666 kayserlicher Commercien-Rath zu Wien, auch geheimder Rath bey dem Grafen von Hanau, in dessen Nahmen er in Holland ein Stück Landes in America erhandelte, sich auch selbst mit belehnen ließ. Weil er aber zu Wien in Ungnade fiel, muste er in das Exilium gehen, und wandte sich nach Harlem, konte aber auch hier sein Glücke nicht finden, sondern machte sich dem Neid und Verfolgungen zu entgehen, gar nach Engelland, wolte daselbst eine Societatem phychosophicam aufrichten, und starb 1682 zu Londen im October. Er war ein sehr unruhiger Mann, führte ein mißvergnügtes Leben, hatte den Kopff voller Projecte von einer Universal-Sprache, Vereinigung des Rheins und der Donau ꝛc. war in der Religion sehr kaltsinnig, überaus ruhmräthig, hartnäckigt und rachgierig, und schrieb characterem s. clavem convenientiæ linguarum; methodum didacticam, welchen er in 10 Tagen verfertiget; organon philologicum; närrische Weisheit, die er auf der See im höchsten Sturme geschrieben; de nova temporis dimetiendi ratione; Oedipum chymicum; Physicam subterraneam; Duumviratum hermeticum; parnassum medicinalem; welchen er meist ausgeschrieben; Epitomen institutionum Sennerti; phychosophiam; Lumen trinum; Waagschaale des menschlichen Glücks und Unglücks; von Erzeugung, Production und Gutmachung der Metalle; Regeln und Gesetze der christlichen Bundsgenossenschafft; politischen Discours von den eigentlichen Ursachen des Auf- und Abnehmens der Städte, Länder und Republiquen; novum organon philologicum; theses chymicas de veritate & possibilitate transmutationis metallorum; tripodem hermeticum fatidicum; chymischen Glücks-Hafen ꝛc. erfand auch viel mathematische Instrumente. Herr Roth-Scholtz hat 1719 zu Nürnberg Becheri scripta chymica rariora zusammen drucken lassen: Von dessen Leben aber und Schrifften Doctor Urban Gottfr. Bucher 1722 in einem besonden Buche Nachricht gegeben. Hend.

Becher (Joh.) hat 1650 zu Paris theoriam plantarum geometrice demonstratam heraus gegeben. K.

Bechius (Philippus) ein Professor Logicä und Medicinä zu Basel, hat des Pachymeris epitomen Philosophiæ übersetzet, und ist 1560 im Sept. gestorben. Fr. K.

Bechmann (Andreas) ein Prediger zu Grafenhaim und Georgenthal, von Elleben im Arnstädtischen, wurde Superintendens zu Eisfeld, wie auch Hof-Prediger, Beicht-Vater, Assessor des Consistorii, und Ephorus am Gymnasio zu Gotha, edirte einige Leichen-Predigten, und starb 1676, 13 April, im 53 Jahre. W, d.

Bechmann (Fridemann) ein berühmter Theologus, auch zu Elleben 1628, 26 Jul. gebohren, studirte zu Jena, und lernte auf Ordre Ernesti Pii, Hertzogs zu Sachsen, von einem Abyssiner in drey Monaten die äthiopische Sprache. Er war anfangs zu Jena Professor Philosophiä, bis ihm nach Johannis Ernesti Gerhardi Tode die Professio Theologica daselbst aufgetragen wurde, worauf er auch den gradum Doctoris angenommen, institutiones Theologicas; Theologiam Polemicam; Theologiam conscientiariam; hæresiographiam; annotationes in compendium Hutteri; annotationes in Olearii Theologiam moralem; systema physicum; institutiones Logicas &c. geschrieben, und 1703, 9 Mertz gestorben. Pi. Z.

Bechmann (Joh. Friedrich) Philosophiä Magister, und Pfarrer zu Fiedelhausen, lebte 1637, und wurde zum Poeten gecrönet, schrieb unter andern Gedichten Lachrimas Sponsales, darinnen er seiner Liebsten Tod auf eine unchristliche und lachens-würdige Art betauret. Neu.

Bechmannus (Jo. Volckmarus) ein Doctor und Professor Juris in Jena, wie auch sächsischer Rath, Schöppe und Assessor der Juristen-Facultät, von Fidelhausen im Eisenachischen, allwo er 1624, 23 Dec. gebohren, schrieb exercitat. 8. ad aur. bullam Caroli IV; comment. pandectarum; institut. juris publici axiomaticas; usum practicum feudalem, nebst sehr vielen disputationibus, und starb 1689, 13 Jul. im 65 Jahr. W, d. Z.

Bechtoldus (Joh.) ein Doctor und Professor Theologiä, gebohren zu Straßburg, war daselbst Prediger, des Kirchen-Convents Präses, und des Dom-Capituls Canonicus, schrieb disputationes und Predigten, und starb 1622 2 Mertz, im 62 Jahr. W, d.

Bechtoldus (Joh.) ein JCtus, hat 1654 zu Straßburg locos communes materiarum juridicarum heraus gegeben. K.

Becichemus (Marinus) siehe Barlette.

Beck (Suicard) hat 1647 zu Cöln Predigten de gravitate peccati heraus gegeben. K.

Becker (Balthasar) ein berühmter reformirter Theologus, gebohren 1634, 20 Martii, studirte zu Gröningen und Franecker, von dannen er nach Oosterlitten, und ferner nach Franecker ins Predigt-Amt beruffen worden. Weil er aber daselbst viel Feinde hatte, gab er einen Prediger zu Loenen, dann zu Weeso, und endlich zu Amsterdam ab. Er vertheidigte die Lehre, daß es keine vom Teuffel leibhafftig Besessene, und keine wahrhafftige Gespenster gäbe, dannenhero ihm, weil er dieselbe

selbe mündlich und schrifftlich verfochte, die Cantzel verboten worden. Er schrieb de betoverde Wereld; Uitlegging van den Profeet Daniel; ondersoek van de beete Kentinge der Kometen; admonitionem de Philosophia Cartesiana; de Leere der gereformeerde Kerken van de vrye Nederlanden, begrepen in derselver geloovs belydenissen, und starb 1698, 11 Jun. Ben. Arn. Jäger. hist. Eccles.

Becker (Conrad) oder Pistorius, ein Theologus des 16 Seculi, zu Braunschweig gebohren, wo sein Vater Bürgermeister gewest, hat zu Wittenberg studirt, und nachher zu Güstrou eine Zeitlang ein geistlich Amt verwaltet. Als er darauf nach Stade zum Superintendenten beruffen wurde, hat er zu Wittenberg 1556 5 Novemb. von Doctor Georg. Majore den Gradum Doctoris Theologiä angenommen; zu Stade aber seinem Amte mit solchen Ruhm vorgestanden, daß er 1559 nebst Doctor Joachim Mörlino von Braunschweig, und Doct. Paulo von Eitzen aus Hamburg von dem Rath zu Bremen dahin beruffen worden, die von Doctor Alb. Hardenberg erregten Streitigkeiten beyzulegen. An. 1562 wurde er zu Güstrou Superintendens, in welchem Amte er im Nahmen der mecklenburgischen Theologorum 1571 auf den wolffenbüttelschen Synodum abgeschickt ward. Als er aber wegen seines scharffen Amts-Eyffers bey Hertzog Ulrich in Ungnaden kam, und 1578 dimittirt wurde, zog er nach Rostock, und lehrte die Theologie, unterschrieb auch daselbst 1580 die Formul. Concord. Von da gieng er 1581 nach Antwerpen, und hernach nach Wien. Darauf trugen ihm die Hildesheimer die Superintendentur in ihrer Stadt auf, welche er angenommen. Weil er aber den von seinem Antecessore, M. Barthol. Wolfart, gemachten Catechismum nicht billigen wollen, ward er vertrieben, und zog nach Braunschweig seine Sache zu führen, wo er 1588 gestorben. Von ihm sind verhanden: Propositiones ad disputationem; Oratio de Dominatione Pontificis Romani; und einige lateinische Episteln, davon Rehtmeyer in der braunschweigischen Kirchen-Historie suppl. p. 88 und Leuckfeld in historia Heshusiana p. 93 ein und andere edirt haben. Alb. zum Felde analecta disquisitionum.

Becker (Cornelius) ein Doctor und Professor Theologiä, wie auch Pastor an der Nicolai-Kirche in seiner Gebuhrts-Stadt Leipzig, gebohren daselbst 1561, 24 Oct. schrieb tractat. de autoritate Ecclesiæ in scripturis interpretandis; analysin psalmi secundi; disputationes Theologicas, und Leich-Predigten; übersetzte auch die Psalmen in deutsche Reime, und starb 1604, den 25 May, im 43 Jahr. K. W, d. G, e, t.

Becker (Daniel) ein Medicus, gebohren 1627 5 Jan. zu Kneiphoff, bey Königsberg, hat zu Wittenberg, Leipzig, Jena, Altorff, Ingolstadt, Tübingen und Straßburg studiret, und sich in Franckreich und Italien eine Zeitlang aufgehalten, worauf er zu Straßburg zum Doctor creiret, und zu Königsberg Professor Medicinä, Rath und Leib-Medicus geworden. Er starb 1670 im Febr. als Rector Magnificus, und hinterließ eine Historie de curatione cultrivori Prussiaci, nebst vielen andern Sachen. W, m.

Becker (G.) ein Elbinger, gab ein Buch unter dem Titul orator extemperaneus heraus, mit welchen er ein Plagium soll begangen haben. Thom.

Becker (Wilhelm) ein papistischer Doctor Juris in Cöln, schrieb anfangs eine Diss. de jure Imp. Rom. Germ. die hernach von Joh. Heinrich Reutern mit Noten zu Wien 1668 unter dem Titul: Synopsis juris Rom. Ger. heraus kam; worauf sie der Verfasser selbst in ein und dem andern verbessert, 1669 edirte; darüber aber mit Henniges einen Streit kriegte, welcher 1680 annotata darzu heraus gab.

Becket oder Thomas von Cantelberg, eines Kauffmanns Sohn aus Londen, im 12 Seculo, studirte zu Orford, Paris und Bologna, wurde Archi-Diaconus zu Cantelberg, ferner Cantzler von Engelland, und endlich Ertz-Bischoff zu Cantelberg. Wegen unterschiedlicher Unruhe, so er in Engelland angerichtet, da er die Freyheit der Kirche mit allzu grosser Hefftigkeit gegen den König behaupten wolte, muste er sich in Franckreich und Italien aufhalten. Als er sich aber nach getroffenen Vergleich wiederum in Engelland eingefunden, und nochmahls einige Unruhe anfieng, wurde er 1170, 28 December im 52 Jahr von vier königlichen Bedienten, doch ohne Befehl des Königes, umgebracht. Er hat hymnum ad Deiparam, und quinque libros epistolarum geschrieben, welche Christian Lupus 1682 zu Brüssel, nebst vier Büchern von seinem Leben, unter dem Titul quadrilogus heraus gegeben; weil er solches aus vier Lebens-Beschreibungen dieses Ertz-Bischoffs zusammen gesetzt.

Beckherus (Daniel) der ältere, gebohren 1594 zu Dantzig, wo er auch ein berühmter Medicus gewest, starb 1653 im 59 Jahre, schrieb Spagyria microcosmi; observationem de cultrivoro Prussiaco; Medicum microcosmium; Historiam morbi academici Regiomonti; anatomiam infimi ventris; kleine Haus-Apotheck; vom Blutgang; verschiedene Disputationes, als: de asthmate; cardialgia; Catarrho; Pestilentia &c. *Charitius de claris Gedanensibus.*

Beckius (Matthias Fridericus) ein Prediger in Augspurg, gebohren zu Kauffbeurn in Schwaben 1649, 23 May, studirte zu Jena, und erhielt darauf seine Beförderung zu Augspurg, da er 1701, 2 Februar. gestorben. Er ließ die Philologie und orientalische Litteratur sein vornehmstes Studium seyn, und gab Targum, sive paraphrasin Chaldaicam in 1 & 2 lib. Chron. cum versione latina, ac notis; bina capitula Alcorani latine versa cum notis; martyrologium Ecclesiæ Germanicæ pervetustum c. commentario; monumenta antiqua Judaica Augustæ Vindelicorum reperta; ephemerides Persa-

Persarum latine versas & commentariis illustratas &c. heraus, hinterließ auch viele Manuscripte. Pi.

Beckius (Sebastianus) gebohren zu Basel 1583 1 Oct. da er auch Doctor und Professor Theologiä gewesen, und sich mit denen auswärtigen Gelehrten in Holland, Engelland und Franckreich bekannt gemacht, starb 1654, 7 Mertz. Fr. H.

Beckmannus (Lucas) ein Juriste, gebohren 1571 zu Hamburg, studirte zu Rostock, Leiden, Orford, Wittenberg und Leipzig, nahm zu Basel den Gradum Doctoris an, und wurde darauf zu Wittenberg Professor Juris und Appellation-Rath in Dreßden. Er starb 1624, den 8 Febr. und ließ einige juristische Disputationes de laudemiis, de monetis, de juramentis in genere &c. W, d. Fr.

Beckmannus (Nicolaus) ein Doctor und Professor Juris zu Lunden in Schonen, von Heida in Ditmarschen, lebte im 17 Seculo, wechselte mit Pufendorfio Streit-Schrifften, und schrieb medullam Justinianeam und comm. ad prima juris fundamenta. Bo. K.

Becmannus (Christianus) ein reformirter Theologus, gebohren 1580, 20 Sept. zu Borne in Meissen, war zu Naumburg, Mühlhausen, Amberg, woselbst er sich zur reformirten Religion bekannt, und Bernburg Rector, worauf er zur theologischen Profeßion und Superintendentur nach Zerbst berussen worden. Er starb 1648, 17 Mertz, und hinterließ manuduct. ad Lat. linguam; origines Latinæ linguæ; exercitationes Theologicas; anatomiam universalem triumphantem, und noch viel andere Dinge. Fr. Be. a.

Becmann (Joh. Christoph.) ein Sohn des vorigen, und gleichfalls berühmter reformirter Theologus, gebohren zu Zerbst 1641, studirte zu Franckfurt an der Oder, wurde daselbst 1661 Magister, und kriegte von dem Churfürsten von Brandenburg eine Pension, dafür zu reisen, und sich sonderlich auf die Historie zu legen; worauf er eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland that, 1667 zu Franckfurt gręcą linguą, 1670 Historiarum Extraordinarius, 1676 Ordinarius Professor wurde, 1672 den gradum Doctoris Theologiä annahm; ferner 1687 die Profeßionem politices und 1690 Theologiä erhielt. Er schrieb Historiam orbis terrarum; meditationes politicas; commentarium de equestri Johannitico ordine; notitiam universitatis Francofurtensis; anhaltische Historie; Historiam Francofurtanam; notitiam dignitatum illustrium; analecta historica; disputationes &c. gab seines Vaters anatomiam triumphantem heraus, hinterließ im Manuscript historischen Bericht von der königlichen preußischen altmärckischen Stadt Tangermünde, welche daselbst auf dem Rathhause aufbewahret wird, und starb 1717, 6 Mertz. Æ. Leb. *Kuster in annalibus tangramundanis.*

Beconus (Thomas) ein Professor Theologiä zu Orford, hat zur Zeit der Königin Mariä, als ein Exulante in Deutschland leben müssen; ist aber nach ihrem Tode daselbst wiederum Pastor und endlich Präbendarius zu Canterbury geworden, woselbst er 1570 im 60 Jahr seines Alters gestorben, und eine comparationem cœnæ Domini, & missæ Papisticæ, nebst vielen andern theologischen Tractaten, welche drey Volumina ausmachen, hinterlassen. Fr. K.

von Beccoz (Claudia) eine Nonne und endlich Aebtißin in dem Kloster St. Honorii zu Tarascon, hat in der lateinischen Sprache und literis elegantioribus den grössesten Leuten ihrer Zeit die Wage halten können, und so wohl in ungebundener, als gebundener Rede, und grössesten Theils in sapphischen Versen, beydes in lateinischer und frantzösischer Sprache viel Sachen geschrieben. Sie soll den Lehr-Sätzen der Academicorum nachgefolget und 1547 gestorben seyn. HL.

Beda, ein gelehrter englischer Priester, genannt Venerabilis, ist 677 zu Girwie, einem kleinen Dorffe in Engelland, im Gebiete von Durham, oder nach anderer Meynung, in dem Dorff Dencke, bey Braunschweig, gebohren; hat sich in denen beyden Klöstern zu Weremuth und Girwie aufgehalten, ist in allen Arten der Wissenschafften, auch in der griechischen und lateinischen Sprachen wohl erfahren gewesen, und hat sehr viel Schrifften hinterlassen, z. E. über viele biblische Bücher Commentarios; de tropis scripturæ; de sex ætatibus mundi; de arithmeticis numeris; hexaëmeron; homilias; de templo Salomonis; martyrologium; tractatum de loquela per gestum digitorum; historiam ecclesiasticam gentis anglicanæ, welche Wercke das letzte mahl zu Cöln 1688 in acht Tomis zusammen gedruckt worden: und ist 735 oder 738 gestorben, und in seinem Kloster zu Girwie begraben worden, worauf man hernach seine Gebeine nach Durham gebracht. O. Fa. PB. Vo. Gad. Mabi. T. C.

Beda (Natalis) der vornehmste im Collegio von Montaigu, und Doctor Theologiä der Universität zu Paris, aus der Picardie bürtig, zur Zeit Königs Francisci I, war ein Feind der Protestirenden, Erasmi Roterodami, Jacobi Fabri Stapulensis und aller Liebhaber der Studiorum, daher er mit Erasmo unterschiedene Streit-Schrifften gewechselt, auch sich sonst wider den König Franciscum I so aufgeführet, daß er des Landes solte verwiesen werden, wenn er sich nicht durch seine Zänckerey und Meineyd heraus gewickelt hätte. Er hat eine apologiam adversus clandestinos Lutheranos; de unica Magdalena contra Jacobum Fabrum; item contra commentarios Fabri in Evangelia & Epistolas &c. geschrieben. B. K.

Bedell (Wilhelm) gebohren zu Black-Nottey in der Provintz Esser 1570, studirte zu Cambridge, wurde Prediger zu Edmondbury und Legations-Prediger zu Venedig, bey Henrico Wotton, von dannen er viele geschriebene Sachen, und insonderheit die Historie des Tridentinischen Concilii, so Paul Sarpius beschrieben, mitbrachte, und davon die zwey letztern Bücher übersetzte. Nach diesem kriegte er ein Beneficium bey dem Bißthum zu Norwich,

wich, wurde ferner Rector des Collegii der heiligen Dreyfaltigkeit in Dublin, und endlich Bischoff zu Kilmore und Ardagh; wiewohl er das Bißthum zu Ardagh wegen vieler Verrichtungen wieder aufgegeben. Er hat an einer Ubersetzung der Bibel in die irrländische Sprache gearbeitet, auch die Lutherischen und Reformirten zu vereinigen getrachtet, eine Refutation einiger Briefe des Wadsworth, nebst vielen andern unter denen Rebellen verlohrnen Schrifften verfertiget, und ist 1642, 7 Febr. bey einem irrländischen Prediger, dahin er von den Römisch-Catholischen geführet worden, gestorben; hat aber bey seinem Begräbniß noch so viel Ehre genossen, daß die Militz Feuer gegeben, das Volck aber geruffen: requiescat in pace ultimus Anglorum. Doctor Burnet hat dessen Leben beschrieben. B. AE.

de Bedmar, siehe de Cueva (Alphonsus.)

Bedori (Carolus Anton) ein Italiäner, welcher wegen seiner Beredsamkeit und Fertigkeit in der Poesie von seinen Lands-Leuten sehr hoch geschätzt wurde, starb zu Bologna 1713, 8 Sept. im 59 Jahre.

Bedouin (Samson) ein frantzösischer Münch zu Mans, aus Maine bürtig, starb ums Jahr 1563, und gab viel poetische und auch einige andere Schrifften heraus. Cr.

Bedraschi, siehe Badresita.

Bedrottus (Jacobus) ein Philologus, war zu Straßburg bey Aufrichtung der Universität Professor der griechischen Sprache, gab den Florum und Athenaeum correcter heraus, und starb 1536 oder 1541. Pant.

Beeck (Cornelius) ein Canonicus regularis zu Utrecht, schrieb Chronicon sui monasterii &c. A.

a Beeck (Petrus) ein Historicus aus Jülich, hat de origine & incremento civitatis Aquisgranensis, de rebus Caroli M. und de ritu coronandi Reges Romanorum geschrieben. K. A.

Beer (Dominicus) ein Diaconus zu Nürnberg, gebohren zu Velden, welches nicht weit davon lieget, 1598, 10 April, hat zu Jena und Altorff studiret, und ist anfangs in dem Dorffe Rückersdorff Pastor, ferner zu Lauffen und endlich zu Nürnberg Diaconus gewesen. Er starb daselbst 1663, den 31 Julii, und hinterließ ein nürnbergisches geist- und lehr-reiches Hand-Buch. Fr.

Beer (Joh. Christoph.) gebohren zu Nürnberg, studirte daselbst, zu Altorff und Jena, lebete nachgehends zu Nürnberg im Privat-Stande, und gab zuweilen einen Correctorem in den Buchdruckereyen ab, verfertigte viel Leben zu des Freheri Theatro, übersetzte und edirte bey die 72 Schrifften, deren die vornehmsten: Dapperi Mesopotamien und Arabien aus dem Holländischen ins Deutsche; ejusd. Persien und Groß-Mogols Land; die Leben und Thaten der Ertz-Hertzoge von Oesterreich; Vischers Land- und Haus-Buch vermehret; Beschreibung des Königreichs Ungarn; historische Erquickstunden; Eichhorn verbesserte Kunst- und Spatzir-Cammer; die andächtige Jungfer; der andächtige Handels-Bediente; Leben der Könige in Spanien; Hungarn; Schweden; Dannemarck; Böhmen; Beschreibung Siebenburgens; Tyrol; des bayerischen Kreises; des fränckischen; des schwäbischen; der verunruhigte Löwe; das allarte Deutschland; das neue der Zeit; Memoria gloriosa regiae stirpis Habspurgicae &c. &c. *Zeltner. de correct. erudit.*

Beer (Martinus) ein berühmter Philosophus und Theologus, gebohren 1617, den 14 Decembr. zu Nürnberg, studirte, nachdem er daselbst in der griechischen Sprache und elegantioribus sich hervor gethan, zu Altorff, Jena, Marpurg und Straßburg die Philosophie und Theologie; worauf er Inspector alumnorum zu Altorff, ferner Professor Historiarum und Geographiä zu Nürnberg, wie auch Vicarius an der Marien-Kirche und Pastor an der heiligen Geists-Kirche daselbst worden. Er schrieb enchiridion Geographiae veteris & novae, nebst andern theologischen Schrifften wider Jagerum, einen papistischen Theologum, und Disputationes, verlohr einige Jahr vor seinem Ende fast sein Gesicht, und starb 1692, den 9 Sept. Pi.

Beer (Sebastianus) ein Juriste, gebohren 1609 19 Jul. zu Lauffen, nicht weit von Nürnberg, hat zu Altorff in Doctorem promoviret, und ist darauf Advocat im Hof-Gerichte zu Jena, ferner Syndicus zu Magdeburg, und endlich Hof-Rath und Präses im Consistorio zu Altenburg geworden, da er 1659, 30 Oct. gestorben. Fr.

Beer (Wolfgang Domin.) ein Nürnberger, Joh. Christ. Beers Bruder, schrieb 1666 als ein Studiosus Theologiä zwölff Klagen über das ärgerliche unchristliche Christenthum, so von unterschiedlichen Lehrern Sec. XVII geführet werden; item, christliche Gedancken über etliche Sprüche der Bibel; worüber er aber viel Verdruß ausstehen müssen, starb aber, nachdem er zu Sultzbach und in Holland sich aufgehalten, 1670 in Hamburg. *Arn. Zeltner de Correct. erud.*

Beeren (Paulus) ein JCtus von Hamburg, gab 1621 dissertationes academicas ad seriem institut. imperial. accommodatas heraus. K.

Beeth (Wilhelm) ein gelehrter Dominicaner und General seines Ordens, florirte 1501 in Engelland unter Henrico VII, und schrieb Lecturas Scholasticas; Comm. in libr. sentent. &c. Wo.

Beezius (Johannes) aus Brabant, schrieb über den Decalogum und über die Epistel an die Römer, und starb 1470, 6 Jun. A.

Beffa Negrini (Anton.) von guter Extraction aus Asola in Italien bürtig, lebte in Mantua von dem Seinigen, und schrieb viel Historica in Italien, als das Leben der Mathildis; von den berühmten Generalen aus dem Hause Gonzaga, it. Lettere istoriche und italiänische Verse. Er starb 7 Apr. 1602. Ghil.

Begat (Joh.) oder wie er sich hernach zum Andencken seiner Mutter nannte, (Joh. Agnus) ein frantzösischer JCtus, gebohren gegen das Jahr

Jahr 1523 zu Dijon, hatte eine grosse Erkenntniß der griechischen und lateinischen Sprache, der humaniorum und der Rechts-Gelahrheit, wurde 1547 Parlaments-Advocat zu Dijon, und erhielt solchen Ruhm und Ansehn in der Praxi, daß ihn der König 1553 zum Parlaments-Rath in Bourgogne machte. Als 1566 das Parlament in Bourgogne eine Verordnung wegen Veränderung und Verbesserung der Gebräuche dieser Provintz drucken ließ, so hatte Begat das meiste Theil an derselben, wie sie denn auch öffters unter seinem Nahmen gedruckt worden. Anno 1571 wurde er von dem König zum vierten Präsidenten des Parlaments zu Dijon gemacht, und starb darauf 1572, 21 Junii. Seine Schrifften sind *Remontrance de l'Assemblée des trois Etats du Duché de Bourgogne au Roy Charles IX sur l'Edit, qui avoit accordé aux protestans l'excercice de leur religion*, welche so wohl aufgenommen worden, daß man solche in die lateinische, italiänische, spanische und deutsche Sprache übersetzt. Als ein Calvinist dagegen schrieb *Apologie de l'Edit du Roy pour la pacification de son Royaume contra la remontrance des Etats de Bourgogne*; so setzte Begat demselben entgegen: *Reponse pour les deputes de trois Etats du Pays de Bourgogne contre la calomnieuse accusation publiée sous le titre d'Apologie de l'edit du Charles IX*; Commentarii rerum burgundicarum, welche in Jacob Augusti Chevanet Commentaire sur les Coutumes de Bourgogne stehen; Tractatus duo 1) de retractu gentilitio, 2) de censu, reditu & emphyteusi, welche am vollständigsten in des Präsident Bouhier Auflage *de la Coutume du duché de Bourgogne* zu finden; variæ senatus divionensis decisiones Begatii cura collectæ, welche auch allda stehen. Sonst hat auch Begat Anacreontis Oden in frantzösische Verse gebracht, welche hernach Richard Renvoisy componirt und drucken lassen. Sein Leben steht vor des Präsident Bouhier Auflage, de la coutume du Duché de Bourgogne.

Begerus (Laurentius) ein königlicher preußischer Rath, Bibliothecarius und Antiquarius zu Berlin, gebohren zu Heidelberg 1653, 19 Apr. legte sich auf seines Vaters Anrathen von der Rechts-Gelahrheit auf die Theologie, ergriff aber nach dessen Tode wiederum das Studium juris, und wurde darinne Licentiat. Der Churfürst, Carl Ludewig von der Pfaltz, machte ihn 1675 zu seinem Bibliothecario, und als er sich ein Medaillen- und Curiositäten-Cabinet angelegt, zum Antiquario. Als der Churfürst starb, kam das Cabinet in die Hände des Churfürsten von Brandenburg: und Beger wurde zugleich bey demselben Rath, Bibliothecarius und Antiquarius. Er schrieb thesaurum ex thesauro Palatino selectum; observationes & conjecturas in numismata quædam antiqua; spicilegium antiquitatis; thesaurum Brandenburgicum selectum; meleagrides & ætolia; Cranae insulam Laconicam; contemplationem gemmarum quarundam dactyliothecæ Gorlæi; bellum & excidium trojanum; Regum & Imperatorum Rom. numismata; de nummis Cretensium serpentiferis; numismata Pontificum Rom.; Ulyssem Syrenes prætervectum; pœnas infernales Ixionis, Ocni &c. und viele andere Sachen, nebst einigen Gedichten; auch als er bey dem Churfürst von der Pfaltz, Carl Ludewig, engagirt war, wegen dessen Liebe gegen die Degenfeldin, ein Buch pro polygamia unter dem Nahmen Daphnæi Arcuarii, so er iedoch hernach unter Carls Regierung selbst refutiren müssen, wiewohl der Churfürst die Refutation bey sich behalten, und nie drucken lassen. Man hat auch von ihm Alcestem pro marito morientem & vitæ ab Hercule restitutam; unter dem Nahmen Dalodori, relationem colloquii quorundam de tribus primis thesauri antiquitatum græcarum voluminibus; lucernas veterum sepulchrales iconicas a Bellorio editas, recusas observationibus in latinum versis; Er gab auch eine schöne Auflage von Flori historia rerum romanarum heraus, und starb 1705, 21 Febr. zu Berlin. AE. Anci.

Behaim (Georg Friderich) von Schwartzbach, ein Raths-Herr, Septemvir und Scholarcha in Nürnberg, ist daselbst 1616, 5 Martii aus einem alten adelichen Geschlechte gebohren, dessen Vorfahren zu Nürnberg nach ihrem Geburts-Nahmen Schwartzbach, nach ihrem alten Herkommen aber Behaimi genannt worden; hat zu Altorff studiret, eine Reise in Holland und Engelland gethan, und des Jacobi Howels discursus de bellis civilibus in Anglia, Scotia & Hibernia; thesaurum Biblicum; notabilia Asiæ & Africæ; Politicum sine exemplo &c. aus dem Englischen übersetzt, worauf er 1681, 4 Dec. gestorben. HL.

Behaim (Jo. Sigismund) ist 1623 gleichfalls aus dieser adelichen Familie gebohren, und 1656 gestorben, nachdem er die augspurgische Confession in die pohlnische Sprache übersetzet. HL.

Behaimus (Mart.) siehe Bohemus.

Behamb (Jo. Ferd.) von Preßburg, studirte zu Straßburg Jura, und erhielt, als er catholisch worden, Professionem Juris zu Lintz, allwo er Sciagraphiam Struvianam Juris privati; Institut. Juris publ. & univ. Germ. vom Roßteutscher-Recht; argutias juris civil. wie auch zu Straßburg Notitiam Hungariæ edirt. CL.

Behm (Johannes) ein berühmter Theologus, gebohren 1578, 23 Jun. zu Königsberg, studirte zu Leipzig und Wittenberg, und trieb bey Calvisio sonderlich die Chronologie. Er wurde zu Wittenberg Doctor, und hierauf zu Königsberg Hof-Prediger und Professor Theologiä, woselbst er 1648, 27 April gestorben, und ein collegium Anti-Rathmannianum; chronologiam a condito mundo usque ad deletum templum Hierosl. thema Theologicum de æterna Filii Dei divinitate Ebionitarum blasphemiis oppositum, nebst vielen andern Schrifften und Disputationibus hinterlassen. W, m. Vo.

Behm (Matthæus) ein gelehrter Annaberger, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und edirte

edirte descriptionem Annæbergæ in Versen nebst andern Gedichten. Dier.

Behm (Michael) ein Sohn Johannis Behm, gebohren 1612, 29 Septembr. zu Königsberg, wurde, nachdem er zu Greiffswalde, Rostock, Coppenhagen, Wittenberg und Jena studiret, und zu Wittenberg den Gradum Doctoris Theologiä erhalten, zu Königsberg Professor Theologiä, und hernach Hof-Prediger bey der verwittibten Königin von Schweden. Er schrieb de sacramento baptismi; de servo arbitrio; de sensu vocis ἀναγνῶναι &c. und starb 1650, 31 Aug. W, m. Fr.

Behm (Georg) ein Jesuit, gebohren zu Leutmeritz in Böhmen 1621, starb zu Znoym 1666, 7 Nov. und schrieb Propositiones mathematico-musurgicas; physico-mathematicas; de objecto potentiæ visivæ; propositiones scientiæ staticæ; it. propos. geometricas de quadratura circuli &c. Al.

Behn (Aplara) eine englische Poetin von Canterbury, war schön von Person, und schrieb unter dem Nahmen Astrea 17 Comödien nebst andern Gedichten. Eng. AE.

Behotius (Adrianus) ein berühmter Jurist und Criticus in Franckreich, hat 1600 gelebet, und acta ministrorum; apophoreta, ingleichen eine Apologiam pro S. Romani veteri privilegio verfertiget. K.

Behr (Christoph.) Rector und Prof. Eloq. und Poes. zu Dantzig, schrieb de muris urbis Rom. de fide demonstrationum Archimedis; de mediis Geometricis per circinum & regulam indagandis; thermas Carolinas, viel Programmata und Poëmata, und starb am Schlag 1704 10 Apr. im 61 Jahr. Pr.

de Beja (Ludov.) ein gelehrter Portugiese, und Professor auf der Academie zu Bologna, hat 1587 responsa casuum conscientiæ in 2 Theilen, und 1629 ein Collegium Bononiense heraus gehen lassen. Ant.

Beier (Adrianus) ein Archidiaconus zu Jena, gebohren 1600, 9 Aug. zu Glaucha in Meissen, zog 1618 nach Jena, ward 1626 Diaconus, nachgehends Archidiaconus daselbst, stand über 50 Jahr im Predigt-Amte, und schrieb Syllabum Rectorum & Professorum Jenensium, ingleichen Geographum und Architectum Jenensem. Er hat das Studium historicum iederzeit sehr geliebet, auch das Leben einiger Personen in Predigten öffters ausgeführet. Leb.

Beier (Adrianus) ein JCtus, gebohren zu Jena 1634, war des vorigen Sohn, wurde zu Jena Doctor und Professor Juris, Assessor im Schöppen-Stuhl und Hof-Gerichte, wie auch fürstlicher sächsischer Rath, schrieb notas ad Schobelii ff. & jus feudi; de transitu cum exercitu per territorium alterius; de origine juris opificiarii; de receptu tam personarum, quam rerum, nebst vielen Tractätgen und Disputationen, und starb 1712. Z. Richardi vitæ Profess. Jen.

Beierus oder Bavarus (Georg.) von Lemberg aus Schlesien, war zu Anfange des 17 Seculi Prediger zu Eikerwitz bey Lemberg, hernach zu Bertelsdorff, ohnweit Lauban, schrieb geistliche Schlaf-Haube mit tröstlichen Sprüchen heiliger Schrifft zusammen genähet; Scholam Leonis; Erklärung des Liedes: GOtt der Vater wohn uns bey 2c. it. Nun bitten wir den Heiligen Geist 2c. E.

Beierlinck (Laurentius) ein gelehrter Canonicus und Archidiaconus zu Antwerpen, war daselbst 1578 im April gebohren, schrieb, ob er gleich mit vielen Predigten und andern geistlichen Geschäfften überhäufft war, doch sehr viel, als: Magnum theatrum vitæ humanæ in 7 Vol. Biblia sacra variarum translationum in 3 Tom. promptuarium morale super evangelia festorum totius anni &c. und starb 1627, 22 Jun. Sw.

de Beka (Jo.) siehe Beca.

de Beka (Sibertus) suche Sibertus de Beka.

van der Beken, siehe Torrentius.

Bekinsau (Joh.) von Bekinsau, in der Provintz Lancashire, in Engelland bürtig, reiste in Franckreich, und docirte zu Paris die griechische Sprache, schrieb hernach de supremo & absoluto Regis imperio, so er Henrico VIII dedicirte. Unter der Maria aber war er wieder eifrig catholisch, und starb 1559, im 63 Jahr. Wo.

de Bel (Jo.) ein Canonicus S. Lamberti zu Lüttich, im Anfang des 14 Seculi, hat eine Chronica geschrieben, und viele Nachrichten von den Kriegen seiner Zeit zusammen getragen, worauf Johannes Froissardus seine Historie gegründet. Cr. Froissard in præfat.

Belbonus (Archangelus) ein Jesuite aus Champagne, hat ein compendium miraculorum S. Mariæ &c. heraus gegeben, und ist zu Salerno 1627 gestorben. Al.

Belcarius, siehe Beaucaire.

Belchamus (Feus) oder, wie er sonst genennet wird, Belcharius, ein Florentiner, lebte um die Mitten des 15 Seculi, und schrieb das Leben des heiligen Columbani. Vo.

Beleth (Johannes) ein Theologus zu Paris, hat 1162 florirt, und ein rationale divinorum officiorum; sermones; gemmam animæ hinterlassen. Bu. O.

Belhauer (Thomas) hat 1608 zu Venedig doctrinam facilem & brevem reducendi Hebræos ad cognitionem veri Messiæ heraus gegeben. K.

Belhomus (Gotardus) ein italiänischer Jesuite, gebohren 1612, lehrte die Philosophie und Theologie, dirigirte etliche Collegia nach einander, und schrieb italiänisch: Initium sapientiæ; flammas Sanctuarii; lateinisch: microcosmum immobilem. Al.

Belitz (Johann) ein JCtus, hat 1661 ein Buch de processu cameræ imperialis heraus gegeben. K.

Bell (Wilh.) gebohren zu Londen 1625, 4 Febr. war ein berühmter englischer Prediger und letzlich königlicher Caplan und Doctor Theologiä, edirte einige Predigten, und starb 1683 26 Jul. Wo.

Bellabona (Scipio) ein Baccalaureus aus dem Orden der minorum conventualium S. Francisci, gebohren zu Avellino in dem Neapolitanischen,

nischen, gab 1656 heraus Ragvagli della Citta d'Avellino. To.

Bellacatus (Aloysius) ein Medicus, gebohren 1501 zu Padua, hat daselbst practiciret, und ist 1575 gestorben, nachdem er consultationes aliquot pro variis affectibus geschrieben. Tom.

Bellafinus (Franciscus) ein Italiäner, war im Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, schrieb de origine & temporibus urbis Bergomi librum, welchen man in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet, und starb 1543. K.

Bellajus (Joachimus) oder du Bellay, ein Herr von Gonnor, Canonicus und Archidiaconus der Kirche zu Paris, zur Zeit der Könige, Francisci I und Henrici II, hat sich durch seine frantzösische Poesie sonderlich berühmt gemacht; wie denn seine Wercke unterschiedene mahl zu Paris und Rouan heraus gekommen. Er starb 1560, 1 Jan. im 37 Jahr. Cr. Ghil. Sam. Ve.

Bellajus (Johannes) oder du Bellay, ein berühmter Cardinal und Bruder des Wilhelm Bellay, gebohren 1492, that sich in der Poesie und humanioribus hervor, und war anfangs Legat des Königes in Franckreich, auf dem tridentinischen Concilio, ferner Bischoff zu Paris, General-Lieutenant in der Piccardie und Champagne, wurde auch endlich zu Rom in den Cardinal-Stand erhoben. Er ließ einige zierliche Carmina und Orationes, nebst einer Apologie, an den König Franciscum I, und starb 1560 in Rom. Cr. Sa. Sam. Au. B.

Bellajus (Martinus) oder du Bellay, ein Bruder des vorigen, ist ein Ritter des königlichen Ordens, und General-Lieutenant in der Normandie gewest; hat sich so wohl in Kriegs- als gelehrten Sachen hervor gethan, des Guilielmi de Bellay seines Bruders Memoiren von 1513 bis auf den Tod des Königes Francisci I continuiret, und frantzösisch edirt. Er starb 1559, 9 Mart. Cr. Sam. Ve.

Bellajus (Wilh.) oder du Bellay, ein Herr von Langri, und Vice-Regent in Piemont, woselbst er commandirt, hat eine Historie von Franckreich bis auf seine Zeit in lateinischer Sprache verfertiget, welche er in Ogdoades eintheilete, und frantzösisch übersetzt, die aber nicht mehr vollkommen übrig. Er hinterließ auch eine Epitomen der gallischen Antiqvitäten nebst andern kleinen Schrifften, und starb 1543, den 9 Jan. zu Saphorin. Cr. Ve. B. Sl. Sam.

de Bellamera (Ægidius) ein Juriste, hinterließ canonicas decisiones, und starb 1392. K.

Bellantius (Lucius) ein Doctor Medicinä von Siena, hat 1498 de astrologica veritate, und eine apologiam contra Joh. Picum geschrieben. K. Gad.

de Bellapertica (P.) siehe Petrus de Bellapertica.

Bellaqueus, suche Belleau.

Bellarmatus (M. Antonius) aus Siena, schrieb Comödien, und starb 1540. Panz.

Bellarminus (Robertus) ein berühmter Jesuite und Cardinal, welches er wider die Decreta seines Ordens worden, gebohren zu Monte-Pulciano 1542 im Florentinischen, ist der erste unter denen Jesuiten gewesen, der zu Löven die Theologie, und zu Rom die Controversien gelehret hat; daher er, als ein Theologus mit der päbstlichen Legation nach Franckreich geschickt, und nach seiner Wiederkunfft, und unterschiedlichen Bedienungen zum Cardinal gemacht worden; allein des Ertz-Bisthums Capua sich wieder begeben. Er hat ein opus controversiarum; einen Tractat de Scriptoribus Ecclesiasticis; de gemitu columbæ & Romano Pontifice &c. geschrieben: und seine Wercke sind zu Löven 1617 in 3 Voluminibus in fol. zusammen gedruckt worden. Er starb 1621, 17 Sept. und vermachte auf seinem Tod-Bette die eine Helffte seiner Seelen der Jungfrau Maria, die andere Helffte aber dem HErrn JEsu. Sein Leben haben Jacob Fuligatti, Daniel Bartoli, Marcellinus Cervinus, Didacus Ramirez beschrieben. Al. Ug. Im. Er. B. PB. Ol.

du Bellay, siehe Bellajus.

Belleau (Remigius) ein frantzösischer Poet im 16 Seculo, unter denen 7 Poeten, welche Plejades genennet wurden, zu Nogent le Retrou, einer Stadt in Perche, gebohren, diente im italiänischen Kriege, und bekam darauf die Aufsicht über Carolum von Lothringen, welcher hernach Groß-Stallmeister von Franckreich wurde, brachte des Anacreontis Oden in frantzösische Verse, gab auch andere vortrefliche Gedichte von der Natur, von dem Unterscheid der kostbaren Steine 2c. heraus, und starb zu Paris in dem Pallast des Hertzogs von Elboeuf 1577, 6 Mart. im 50 Jahr. Cr. Ve. B. Sam. Teis.

Bellencinus (Barthol.) ein JCtus von Mutina, schrieb einen Tractat de charitativo subsidio, welcher T. 15 tract. tract. stehet.

Bellendenus (Guil.) ein Schottländer, gab 1630 libros 16 de tribus luminaribus Rom. sive elogia varia ex operibus Ciceronis heraus. K.

Bellere (Johannes) ein berühmter Buchdrucker zu Antwerpen im 16 Seculo, hat ein aus dem Roberto Stephano und Gesnero zusammen gezogenes Onomasticon edirt, und Ant. Nebriss. Dictionarium Lat. Hisp. vermehrt. Er starb 1599, 13 Jun. A. HL.

Bellevræus (Pomponius) siehe Bellievre.

Belli (Joh. Franciscus) ein Jesuit, aus dem Neapolitanischen, gab 1639 heraus Sermoni della passione di Christo. To.

Belli (Marcus Aurelius) ein JCtus von Teora, aus dem Neapolitanischen, gab 1604 librum de solutis externis ad Jus civile heraus. To.

Bellicarius (Franc.) ein frantzösischer Poet, hat allerley Gedichte geschrieben, welche man in denen delitiis poetar. gallorum findet.

Bellien (Johannes) ein Rector der Schulen zu Wißmar, wurde in der deutschen Gesellschafft der Willige genannt, schrieb eine deutsche Orthographie; einen Tractat de vera pronominum compositione; Episteln und Gedichte, und starb 1661. W. d.

von Bellievre (Pomponius) ein Cantzler in Franckreich, Ritter der königlichen Orden, und Herr zu Grinon, hat sich in verschiedenen Gesandschafften gebrauchen lassen, und von denen

denen literis elegantioribus grosse Wissenschafft gehabt; wie er denn in einer besonderen Schrifft, was Perronius und Mornæus disputiret, gantz Franckreich vor Augen geleget, auch memoires geschrieben hat. Er starb 1607 7 Sept. im 70 Jahr. Pe. Sam.

Belligenius (Parsevaldus) von Burgos, ist von Mutterleibe an blind gewest, hat 1530 zu Paris gelehret, und über des Quintiliani declamationem pro cœco contra novercam, Anmerckungen gemacht. Sw.

Bellinus (Julius) ein italiänischer Jesuite, hat das Leben Breineri beschrieben, und ist 1619 gestorben. Al.

Bellini (Laurentius) ein italiänischer Medicus, geb. 1643 zu Florentz, studirte zu Pisa, ward daselbst im 20sten Jahre Professor Philosophiä, und kurtz darauf Anatomiä; da denn der Groß-Hertzog selbst seinen Demonstrationen dann und wann mit Vergnügen beywohnte. Nachdem er diesem Amte fast 30 Jahr vorgestanden, wurde er nach Florentz beruffen, und zu des Groß-Hertzogs Leib-Medico gemacht, worauf er 1703, 8 Jan. gestorben. Seine Schrifften sind Exercitatio anatomica de structura & usu renum; gustus organum novissime deprehensum; gratiarum actio ad ser. Hetruriæ principem; de urinis & pulsibus, de missione sanguinis, de febribus, de morbis capitis & pectoris; opuscula aliquot de urinis, de motu cordis, de motu bilis, de missione sanguinis; Consideratio nova de natura & modo respirationis, welche in den Ephemeridibus naturæ curiosorum steht. AE. Arc.

de Bellis (Augustinus) ein Clericus Regularis zu Neapolis, schrieb im 17 Seculo de absoluta monarchia S. Petri; declarationem aggregationis sodalitii Deiparæ; declarationem gratiosæ marianæ nativitatis &c. To.

de Bellis (Gabr.) ein JCtus, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb de jure sacro; de feudis &c. K.

de Bellis manibus (Johannes) oder ad Albas manus oder de Belmis, ein gelehrter und beredter Engelländer im 12 Seculo, war anfangs Archi-Diaconus, oder, wie andere wollen, Schatz-Meister der Kirchen zu Yorck, wurde hierauf zum Bischoff zu Poictiers, wider die Albigenser in Languedoc zu predigen, und weil er sich in grosses Ansehen gesetzet, zum Ertz-Bischoff zu Narbonne, endlich aber zum Ertz-Bischoff zu Lyon erwehlet; that hierauf eine Reise in Engelland, und begab sich nach seiner Zurückkunfft in die Abtey zu Clairvaux, woselbst er um 1198 gestorben. Er hat einen historischen Tractat, 32 Episteln und etliche andere Stücke geschrieben, welche aber meist verlohren. Pit. Sa. HL.

Bellocassius (Stephanus Comes) hat 1544 florirt, und eine sylvulam carminum, wie auch ein sanctologion Flandriæ geschrieben. Sw.

Belloi (Petrus) ein gelehrter und belesener Jurist, im 16 Seculo, war der römisch-catholischen Religion zugethan, und schrieb apologie catholique contre les libelles, declarations, advis, & consultations faites, escrites, & publiées par les liguez &c. welche ins Lateinische übersetzet, und von denen Ligistischen Scribenten, als eine Schmäh-Schrifft, verworffen worden. Er wurde auch über diese Schrifft ins Gefängniß gesetzet; als er aber daraus eschappiret, zum Advocat-General im Parlament zu Paris gemacht. Sonst hat er declaration du droit de legitime succession sur le royaume de Portugal, apartenant à la reine Mere du Roi tres-chretien; *varia juris civilis; disputationem de successione ab intestato &c.* verfertiget. Cr. B.

de Bello loco (Gaufridus) siehe Gaufridus de Bello loco.

Bellonius (Paulus) ein Professor Juris zu Pavia, und Raths-Herr in Meyland, gebohren zu Burgo aus einem adelichen Geschlecht, schrieb de testamentis ordinandis; de laudibus Alexandri Saulii &c. und starb 1625, den 20 Apr. zu Meyland. W, d. Ghil.

Bellonius (Petrus) ein Doctor Medicinä in der Facultät zu Paris im 16 Seculo, wurde zu Sourletiere, einem Dorffe in der Provintz Maine gebohren, und 1564 ermordet. Er schrieb von dem, was er Denckwürdiges in Judäa, Egypten, Griechenland, Arabien und andern Ländern gesehen; ingleichen einen Comment. über den Dioscoridem, welchen er nebst dem Theophrasto in Frantzösische übersetzet; einen Tractat von Natur der Vögel, Fische ꝛc. Cr. B. Ve. Sam. Thom.

Bellonus (Nicolaus) ein JCtus, von Casal bürtig, studirte zu Bologna, wurde daselbst Doctor Juris, hernach Professor zu Pavia, ferner zu Valence in Dauphine, und hernach zu Piacenza, wandte sich so dann nach Dole, bis er 1547 Senator zu Meyland wurde. Er schrieb Consilia; Comment. ad instituta; de officio judicis ordinarii & delegati arbitri; supputationum lib. IV. Panz.

Bellovacensis (Vincentius) siehe Vincentius.

de Bellovisu (Armandus) hat 1296 floriret, und die philosophischen Terminos erkläret. K.

de Bello visu (Jacobus) ein Juriste von Aqui, lebte 1330, und schrieb de excommunicato; praxin judiciariam &c. Panz.

Bellous (Petrus) ein JCtus, gab 1619, 4 Bücher Variorum juris civilis heraus. K.

Belluga (Petrus) ein spanischer Juriste, florirte 1440, und schrieb speculum Principum. Ant.

Bellus (Jo. Baptista) ein Jesuite aus Franckreich, lebte im 17 Seculo, schrieb de strategematibus Gallorum, wie auch de partibus templi auguralis, it. Vitas &c. und starb 1670, 26 Julii zu Mompelgard. Al.

Bellus (Nicol.) hat 4 Tomos politicarum dissertationum heraus gegeben. Thom.

de Belmis, siehe de Bellis manibus.

Belnensis (Reginaldus) ein Frantzose, war Rath, nachgehends Präsident im Parlament zu Paris, ferner Cantzler, und endlich Ertz-Bischoff zu Sens, schrieb sententiam pro Clero Gallico in præsentia Regis Henrici III pronunciatam; sermonem in exequiis Cardinalis de Birague, it. in exequiis Ducis de Anjou, und starb 1606, im 79 Jahr. Ghil.

Belon (Petr.) siehe Bellonius.

Belot, ein Advocat im königlichen geheimen

Rath unter der Regierung Ludovici XIII, hat ein Buch geschrieben, daß man sich der frantzösischen Sprache in gelehrten Schrifften nicht bedienen solle, damit dem Volcke die Geheimnisse der Weisheit nicht offenbahret würden. B. Hist.

Beltran (Jo.) siehe Gvevara.

Beltrandus (Bened.) von Foligno, ein Philosophus zu Zeiten des Kaysers Probi, um das Jahr Christi 279, schrieb drey Bücher de Mundo. Ja.

Beltrano (Octavius) ein Buchführer zu Neapolis, geb. zu Terra nuova in Calabrien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab heraus la breve descrittione del regno. To.

Belurger (Claudius) ein gelehrter Frantzose und guter Grieche, zu Ende des 16 Seculi, lehrte lange Zeit in dem navarrischen Collegio zu Paris, und schrieb Commentarios über den Homerum, zu dem Ende er sich auch vorgenommen, die rudera von der Stadt Troja zu besehen. Allein er starb zu Alexandretta, wegen ungewohnter Lufft, an einem hitzigen Fieber, und seine Schrifften sind mit ihm untergangen. Er.

Bemarchius, ein Sophiste in Cappadocien, hat einige Declamationes und Orationes, wie auch res gestas Constantini Imperatoris geschrieben. S.

Bembus (Matthæus) ein Jesuite aus Posen, lebte 1640. war Hof-Prediger bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo III, und schrieb Pax non pax; pastorem vigilantem und Christianum bellatorem. Al.

Bembus (Petrus) ein venetianischer Edelmann, gebohren zu Venedig 1470, den 20 May, gieng 1492 nach Sicilien, von Constant. Lascari griechisch zu lernen, reisete 1494 nach Padua, die Philosophie zu treiben, wurde bey Leone X 1513 Secretarius, und gieng 1522 nach dessen Tode nach Padua, da er gantz einsam lebte. Nachdem 1529 Navagerius gestorben, trug die Republic von Venedig Bembo auf, ihre Historie zu schreiben, welches zu thun, jener im Begriff gewest; 1539 machte ihn Paulus III zum Cardinal, und 1541 zum Bischoff zu Eugubio, wie auch 1544 zu Bergamo. Er hatte eine grosse Zuneigung zum Studiren, und soll gesagt haben, daß er lieber wider die Bibel, als wider den Ciceronem hätte schreiben wollen, sintemahlen er die Episteln Pauli spott-weise epistolaccias genannt. Sonst hat er lieber in der Einsamkeit studiren, als sich mit vielen Geschäfften überhäuffen wollen; wie er denn sehr viel Sachen geschrieben, als historiam Venetam in 12 Büchern, welche in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet, auch von ihm selbst in die italiänische Sprache übersetzt worden; castigationes in aliquot Loca Terentii; epistolas familiares; Dialogum de Ætna; de imitatione sermonis M. Tullii; de Virgilii culice & Terentii fabulis; de Guido Ubaldo Feretrio, deque Elisabetha Gonzaga, Urbini ducibus; Epistolarum Leonis X Pontif. Max. nomine exscriptarum libros XVI; Benacum & Augustini Beatini Veronam; Carmina; *Asolani*, welches Liebes-Gespräche sind, die von dem Orte, da sie verfertiget worden, ihren Nahmen erhalten, *le prose, nelle quali si ragiona della volgar lingua*; *le Rime*; *lettere a sommi pontefici e Cardinali & ad aldre persone ecclesiastiche scritte*; *Nuove lettere familiari*; *annotationi sopra il Petracca.* Man giebt ihm schuld, er sey in der Zeit-Rechnung sehr nachläßig, und im Stylo allzu affectirt gewest. Im 77 Jahr stieß er sich an einer niedrigen Thür dermassen für den Kopff, daß er in ein abzehrend Fieber verfiel, an welchem er 1547, 20 Jan. zu Rom sterben muste. Sein Leben ist von Joh. Casa weitläufftig beschrieben worden, auch besonders zu Straßburg 1609 nebst Bembi zusammen gedruckten Schrifften heraus gekommen. Desgleichen hat der Ertz-Bischoff von Ragusa, Ludovicus Beccatellius dasselbe beschrieben, welches nebst des Herrn Apostolo Zeno schönen Anmerckungen, und Bembi historia veneta, in dem andern Tomo von denen scriptoribus rerum venetarum stehet; die schönste Auflage seiner Wercke in italiänischer Sprache wird zu Venedig in 4 Folianten gedruckt, davon der erste bereits 1729 nebst Caroli Gvalterutii Lebens-Beschreibung dieses Cardinals heraus gekommen. Teiss. PB. Ghil. Im. Eg. Ug. Nic.

Benaglius (Marcus Antonius) aus Bergamo, hat 1530 gelebet, und segmenta Bergomeæ antiquitatis geschrieben. K.

Ben Ascher, ein berühmter Jude und Masorethe, hat Anno Christi 1040 gelebet, und die Bibel mit sonderbarer Sorgfalt abgeschrieben: Daher auch sein Codex grosse Autorität erhalten. Bar. W.

de Benavente (Jo.) siehe Quinnones.

de Benavente (Toribius) suche Motolinea.

de Benavides (Alphonsus) ein Franciscaner, schrieb um 1630 Relationem de magnis Thesauris spiritualibus & temporalibus Deo adjuvante in novo Mexico detectis. Ant.

de Benavides (Didac.) siehe Turegano und de Villalobos.

Benavidius (Marcus Mantua) ein berühmter JCtus, aus Padua, woselbst er 1489 gebohren, auch in grossem Ansehen gelebet, und sich auf die literas elegantiores geleget hat, ist 1582, 28 Martii, im 93 Jahr gestorben, und hat collectanea super jus Cæsareum; apophthegmata legalia; consilia; problemata legalia &c. geschrieben. Tom. Ghil. Panz.

Bencius (Franciscus) ein Jesuite, geb. 1542 zu Aquapendente, lehrte zu Rom die Rhetoric, erklärte des Aristotelis libros morales, gab 4 Volum. annuarum literarum societatis Jesu; Orationes; poemata &c. heraus, und starb 1594, 6 May. Er. Al. B.

Bencius (Hugo) ein berühmter Philosophus, Theologus und Medicus, von Siena, ist zu Ferrara und Parma Professor Medicinä gewest, und 1448 zu Rom gestorben, nachdem er commentarium in aphorismos Hippocratis; in artem Galeni; volumen consiliorum; interpretationem de febribus &c. geschrieben. Ghil.

von Benckendorff (Martin) ein Rath bey dem Chur-

Churfürsten von Brandenburg, und Professor Codicis zu Franckfurt an der Oder, ist zu Crossen 1545, 11 Decemb. gebohren, zu Basel Doctor Juris worden, und 1621, 4 Mart. æt. 76 an einem Schlag-Fluß gestorben. Er hat dissertationes de jure venandi; tractatum de privilegiis mulierum, und Serephinum de privilegiis juramentorum mit additionen hinterlassen. Man nennte ihn der Universität und Juristen-Facultät zu Franckfurt Inventarium. Seines Brudern Sohn gleiches Nahmens, ward Doctor Juris zu Jena, schrieb Jus Contractuum und Consuetudines feudales. W, d. Fr. Be.

Bender (Joh. Ludewig) ein Doctor Juris, lebte am Ende des 16 Seculi, studirte zu Tübingen, wurde Cammer-Gerichts-Assessor, und schrieb Commentarium de revisione actorum in Judicio Camerali.

Bendinellus (Antonius) aus Florentz, hat 1549 floriret, und das Leben Scipionis, wie auch annotationes locorum histor. heraus gegeben, die in Gruteri lampade stehen. Han.

del Bene (Thomas) ein Clericus Regularis von Maruggi, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, war Theologiæ Professor, Sancti officii qualificator, & aliarum S. S. congregationum consultor; und schrieb tractatum de juramento; de officio S. Inquisitionis circa hæresin; de comitiis seu parlamentis; de immunitate & jurisdictione ecclesiastica; summam theologicam; de conscientia errante, opinante, dubia &c. de adagiis & contractibus; de donativis, tributis & subsidio caritativo. To.

Beneamatus (Guido Baldus) von Gubio, hat sehr viel Poetica in Italien geschrieben, und ist 1653 gestorben. Ja.

de Benedictis (Benedictus) ein italiänischer Doctor Theologiä und Juris, auch Pastor der Kirchen S. Luciä zu Padua, schrieb jacula Ecclesiæ cathol.; de Rhetoricæ rudimentis, und starb 1631. K. W, d.

de Benedictis (Elpidius) ein Italiäner, war erst beym Cardinal Mazarin Secretarius, dessen Leben er gegen einen verdächtigen Autor Ital. geschrieben; hielt sich hernach viel Jahr als frantzösischer Agente in Rom auf, war in der Architectur erfahren, und bauete sich ein Lust-Haus vor Rom, so er unterm Titul: Villa Benedicta Literaria beschrieben; verfertigte auch Tabulas Chronologicas &c. und lebte noch 1682. Man. B.

S. Benedictus, ein Italiäner, aus der Stadt Norcia in Umbrien, woselbst er 480 gebohren, war der Stiffter des Benedictiner-Ordens, wurde zwar zu Rom in guten Wissenschafften unterrichtet, begab sich aber, ein einsames Leben zu führen, in die Einöde zu Sublaco, und darnach auf den Monte Caßino, und hat sich daselbst ein Kloster bauen lassen. Kurtz vor seinem Ende ließ er sich in das Oratorium St. Johannis Baptistä tragen, woselbst er 543, 21 Mertz stehend starb. Er hat regulam monachorum; epistolam ad Maurum &c. geschrieben; und seine Schrifften sind zusammen in der bibliotheca Patrum zu finden. C. Ja. T. Mabi.

Benedictus I, ein römischer Pabst, mit dem Zunahmen Bonosus, von Gebuhrt ein Römer, hat einen Brief an David, einen Bischoff in Spanien, geschrieben, darinnen er von dem Glaubens-Articul der hochheiligen Dreyfaltigkeit handelt, und ist 577, 30 Jul. gestorben. H. Ol.

Benedictus II, ein römischer Pabst, war gleichfalls von Gebuhrt ein Römer, und legte sich mit grossem Fleiß auf die heilige Schrifft. Er hat einen Brief an Petrum Notarium geschrieben, und ist 685, 7 oder 8 May gestorben. O. HL.

Benedictus III, ein Pabst, und Römer von Gebuhrt, hat einen Brief an Hincmarum, Ertz-Bischoff zu Rheims, und einen an die Bischöffe im Königreich des Caroli Calvi, wider Hubertum Subdiaconum geschrieben, und ist 858, 17 Febr. gestorben. C. Ol.

Benedictus VIII, ein Pabst, aus dem Geschlecht der Grafen von Frascati, schrieb einen Brief vor das Kloster zu Monte Caßino, und starb 1024, 28 Febr. zu Rom. HL.

Benedictus XI, ein Pabst, heisset sonsten Nicolaus Bocasin, und ist in der Tarviser Marck 1240 gebohren. Er hat commentarios über den Hiob, Psalter, Offenbahrung Johannis und Evangelisten Matthäum, wie auch de ritibus in diebus solennibus &c. geschrieben, und ist 1304, den 7 Julii, am Giffte gestorben. Bo. Ol.

Benedictus XII, ein Pabst, im 14 Seculo, war eines Müllers Sohn, wurde sonst Jacobus Furnerius genannt, und ist von Saverdun, in dem Lande Foix bürtig. Er hat unterschiedene Episteln und constitutiones, wie auch andere Schrifften, als: de statu animarum; de statu Canonicorum; decretale religiosorum; constitutionem de reformatione Benedictinorum &c. heraus gegeben. C. Possev. Henr. Sa. Vi.

Benedictus XIII, ein Pabst, sonst Petrus de Luna genannt, war ein Spanier von Gebuhrt, legte sich anfangs auf die Rechts-Gelahrheit, ergriff hierauf die Waffen, und erwehlte endlich den geistlichen Stand. Er hat unterschiedene Episteln, Bullen und andere Schrifften verfertiget, welche in denen tomis Conciliorum und bey dem Bzovio anzutreffen sind. C. Ol.

Benedictus, einer der ersten Minoriten und Schüler S. Francisci, lebte in der Mitten des 13 Seculi, wurde Bischoff zu Maßilien, legte aber nach einiger Zeit sein Bißthum nieder, und schrieb tractatum fidei contra diversos errores; super titulo, de summa trinitate & fide catholica in Decretalibus, davon Baluzius tom. VI Miscellaneorum die Vorrede heraus gegeben hat. Sa.

Benedictus, ein Canonicus an der Peters-Kirche zu Rom, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb de ecclesiastico ordine totius anni & præcipuæ apostolicæ dignitatis & totius Curiæ, welches Buch Mabillon in seinem Museo italico heraus, und zugleich von diesem Benedicto einige Nachricht gegeben.

Benedictus, ein englischer Benedictiner, war erst Secretarius bey dem Ertz-Bischoff Richardo zu

zu Canterbury; nechst diesem Prior in dem Kloster St. Salvatoris daselbst, und wurde 1177 Abt zu Peterboroug. Er schrieb commentarium de vita ac morte S. Thomæ Cantuariensis Archi-Episcopi; Chronicon ab anno 1170 ad mortem Regis Richardi, welche Dinge noch im Manuscripte liegen. Possev. Vo.

Benedictus, ein Mönch zu Glocester, hat vermuthlich um die Mitten des 12 Seculi gelebt, und vitam S. Dubricii Archiepiscopi geschrieben, welches man in Warthons Anglia S. findet.

Benedictus, ein Abt zu Aniana in Languedoc, 751 aus einem gräflichen Geschlecht gebohren, dienete unter Pipino am Hofe, und unter Carolo Magno im Kriege, begab sich hernach in das Kloster zu S. Seine in Burgund, verließ aber dasselbe, bauete sich an dem Flusse Aniano eine Zelle, und lebte daselbst etliche Jahre in grössester Dürfftigkeit, bis er 821, 11 Febr. in der Abtey S. Cornelii bey Aachen gestorben, nachdem er codicem regularum, quas S. Patres monachis & virginibus sanctimonialibus servandas præscripsere, der in Holstenii Codice regularum stehet; modum diversarum pœnitentiarum; concordiam regularum, welche Menardus nebst Benedicti Leben, so Ardon und Smaragdus geschrieben, 1638 zu Paris heraus gegeben; und andere Schrifften verfertiget; von denen Baluzius einige Tom. V miscellaneorum heraus gegeben. Sa. Holstenii codex regul. AS. Mab.

Benedictus, genannt Discopius, ein reicher Engelländer im 7 Seculo, verließ seine reiche Erbschafft, und wurde ein Münch in dem berühmten Kloster zu Lerins. Als er wieder nach Engelland kam, wurde er Abt zu Cantelberg, und stifftete das Kloster Wirmouth und Girwi; richtete auch die girwianische oder ingirvianische Congregation auf, schrieb vor dieselbe concordiam regularum; de celebratione festorum; exhortationem ad monachos &c. und starb 703, 14 Jan. Pit. Mab.

Benedictus Levita, ein Diaconus zu Maynß, hat im Jahr 840 gelebt, und die vom Abt Ansegiso angefangene Collection der capitularium Caroli M. und Ludovici Pii mit drey Büchern continuiret. HL.

Benedictus (Alexander) wird auch Alexander Pæantius Benedictus genannt, ein berühmter Professor Medicinä zu Padua, von Verona, hat 1495 zur Zeit des Kaysers Maximiliani I gelebt, und de morbis medendis; de peste, ejus causis & materia auxiliorum; de medici & ægri officio; anatomen; de rebus a Carolo VIII Galliæ rege in Italia gestis libros duos geschrieben. Die zwey Bücher de rebus a Carolo VIII in Italia gestis stehen in Eccardi corpore historico. Cast.

Benedictus (Cyprianus) ein Prediger-Mönch und Theologus in Paris, zu Ende des 15 Seculi, hat unterschiedene Schrifften, als de prima orbis sede; de Concilio; de ecclesiastica potestate; de pontificis autoritate; dialogum de excellentia & utilitate theologiæ verfertiget. Aut.

Benedictus (Dominicus) ein Holländer, war Archidiaconus zu Lieuwarden, und hernach Canonicus zu Düsseldorff, woselbst er 1586, 14 Januar. gestorben, und de vitanda peccati occasione; de humilitate; de ira, invidia & continentia &c. geschrieben. Sw.

Benedictus (Guilelmus) ein Rathsherr zu Bourdeaux, und hernach Professor Juris zu Cahors, schrieb repetitiones de testamentis, starb aber, ehe er mit dem dritten Theil fertig ward: jedoch kam das Buch nach dessen Tode 1520 heraus. Nach der Zeit wurde das Werck von Stephano Ranchino, Professor zu Montpellier zu Ende gebracht, und so wohl dessen, als auch Benedicti Arbeit zusammen 1582 zu Lyon in fol. gedruckt. Es hat auch dieser Benedictus de usu & autoritate juris civilis geschrieben, und zwey Söhne hinterlassen, davon der eine Professor zu Cahors, der andere aber ein Canonicus geworden.

Benedictus (Joh.) ein deutscher Medicus und Professor zu Saumur, hat de morbo Gallico geschrieben, und den Horatium in griechische Verse übersetzt. Ba.

Benedictus (Joh.) ein Theologus von der Sorbonne zu Paris, reiste mit dem Cardinal Carl von Lothringen 1555 nach Rom, da er mit den Jesuiten disputirte, legte sich auf Lectionem Patrum, mit deren Scholiis er das neue Testament 1543 edirte, schrieb auch concordantias utriusque Test. it. Scholia in universam scripturam, und starb 1573 im 89 Jahr. Lau.

Benedictus (Joh. Bapt.) ein berühmter Mathematicus, aus Venedig, hat speculationes mathematicas und phyficas heraus gegeben, und ist zu Turin 1590 im 60 Jahr seines Alters gestorben. H.

Benedictus (Julius Cæsar) ein Medicus und Professor zu Rom, aus einem adlichen Geschlechte von Aqvila aus Neapolis, schrieb de Pephasmo; de Pleuritide; epistolas & consilia, und starb 1656 an der Pest. To.

Benedictus (Renatus) ein Doctor zu Paris, Decanus der Facultät, und Pfarrer zu S. Eustachii, aus Anjou, zur Zeit Königs Henrici IV, wolte eine neue frantzösische Version von der Bibel heraus geben, ob er gleich kein hebräisch verstund, und deßhalben nur die zu Genff gedruckte Version änderte, worinnen aber viele bey denen Protestanten gebräuchliche Wörter mit eingeschlichen, und dannenhero verworffen worden. Er schrieb auch sonsten sehr viel, sonderlich wider die, so nicht seiner Religion gewest, ingleichen modum tollendæ religionis discordiæ; stroma in universum organon biblicum; canonicam expositionem locorum præcipuorum sacræ scripturæ; tractatum de indulgentiis &c. nebst einigen frantzösischen Tractaten, und starb 1608, 6 Mart. im 87 Jahr. Cr. Ve. Lau. Sa. Hend.

Benefeld (Sebastian) ein engl. Theologus, war anfangs Professor Rhetorices in dem Collegio corporis Christi, und nachgehends Professor Theologiä zu Oxford, wie auch endlich Rector zu Hampton, schrieb 6 capita doctrinæ christianæ; appendicem de conciliis evangelicis; libros 2 de perseverantia sanctorum &c. engl.

Predigten, und starb 1630, 25 Aug. im 61 Jahr. W, d. Wo.

Benetius (Cypr.) aus Arragonien, hat 1513 gelebt, und einen Commentarium über die Psalmen, wie auch einen Tractat von Christo, wider die Juden verfertigt. K. Ol.

Beneventanus (Marcus) ein Cälestiner-Mönch von Neapolis, in dem 16 Seculo, schrieb zwey Tractate de æquinoctiis wider Albertum Pighium. To.

Beneventanus (Petrus) ein Notarius Pabst Innocentii III, und Subdiaconus zu Rom, hat eine collectionem decretalium Innocentii III verfertiget, welche in Antonii Augustini collectione veterum epistolarum decretalium stehet.

Benevenutus, siehe Rambaldis.

Ben Gorion, vid. Gorionides.

a Benheim (Henr.) ein gelehrter Doctor Juris, und Bedienter zu Basel, ist 1460 gestorben. Fr.

Beni (Paul) ein gelehrter und fertiger Scribent, zu Anfang des 17 Seculi von Gubio, oder aus Candia bürtig, so in literis elegantioribus, philosophia und theologia wohl erfahren gewest, war erstlich ein Jesuite, trat aber aus der Societät, und wurde ein Priester, weil man ihm nicht erlauben wolte, seinen Commentarium über Platonis Convivium heraus zu geben; kam darauf als Professor Eloqventiä nach Padua, legte sich, weil er mit dociren nicht viel ausrichten konte, desto eifriger aufs Bücher-Schreiben, censirte das berühmte italiänische Lexicon der Academie della Crusca zu Florentz, defendirte den Torquatum Tassum, und den Pastor fido des Guarini, schrieb einen Tractat de auxiliis gratiæ; disputationem de annalibus Baronii; commentarios in poëticam & rhetoricam Aristotelis; de historia libros IV; Commentarios in sex libros priores Virgilii Æneidos; Platonis poëtica ex Commentariis collecta; Commentarios in Sallustium; disputationem, an oratori liceat in judiciis & concionibus affectus concitare; orationes 75; decades 3 in Platonis Timæum; *comento sopra il Gaffredo di Tasso*; *comparazione di Tasso con Homero, e dell' Ariosto con Homero*; *della famiglia Trisina*; *l'Anticrusca o vero il paragone della lingua italiana*; *resposta alle considerationi de l' Malacreta sopra il Pastor fido*; *apologia al Sceno filico*; *rime*; *discorsi dell' Inondationi del Tevene* &c. und starb 1625, 12 Februarii. B. Cra. Tom. Ja. Ghil. Im.

R. Benjamin, ben Jonæ, ein Jude von Tutela in dem spanischen Navarra, gab eine Beschreibung von seiner Reise, durch Franckreich, Italien, Griechenland, Asien, (worinnen er bis nach Sina kommen) Aethiopien, Arabien, Sicilien, Deutschland, Böhmen und Preussen, heraus, welche Arias Montanus ins Lateinische übersetzet, und hernach mit des Constantini l'Empereur Anmerckungen 1633 wieder ist aufgeleget worden. Er starb 1173. l'Empereur in prolegomenis. *Huet l'Histoire du Commerce.*

Benjamin Zoab, ein Jude, hat A. M. 5294 gelebt, und quæstiones & responsiones heraus gegeben. Bar. G. W.

de Benignis (Amadæus) siehe Milich (Johann Gottlieb.)

de Benignis (Thieleman Johann) ein deutscher JCtus, und Cammer-Gerichts-Assessor, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und gab relationes & decisiones cameræ imperialis heraus.

Benincampus (Bernardinus) von Nocera, ein Prediger, war im Hebräischen wohl erfahren, schrieb opus angelicum, de angelis &c. und florirte um 1600. Ja.

Benincasa de Benincasis, oder de Ansideis, ein Professor primarius Juris zu Perugia und Pisa, florirte um 1561, und schrieb Comment. de Actionibus. Ja.

Benincasa (Cornelius) ein JCtus von Perugia, florirte um 1587, und schrieb de privilegiis paupertatis, de constitutione, alluvione &c. Ja.

Ben Israel (Menasses) siehe Manasse.

Benn (William) ein englischer Prediger, gebohren 1600 im November nahe bey Egermond in Cumberland, studirte in der Königin Collegio zu Orford, und verrichtete aus Armuth die Dienste eines Famuli, wurde nach einiger Zeit zu Okingham befördert, nach diesem bey der Marggräfin von Northamton Caplan oder Hof-Prediger, und 1629 zu Dorchester, Rector bey der Kirche Allerheiligen. Nachdem er aber wegen der Non-conformität, von seinem Amte, bey der Kirche zu Allerheiligen war abgesetzt worden; so lebte er zu Dorchester ohne Amt bis an seinen Tod: gerieth aber öffters, wegen seines Predigens in Privat-Versammlungen, daselbst und in der Nachbarschafft, in allerley Verdrießlichkeiten; daher er auch zuweilen gefänglich eingezogen und gestrafft wurde. Er schrieb Answer to Mr. Francis Bampfield's letter, in vindication of the christian Sabbath against the Jewish; Soul-Prosperity in several sermons on John III, 2, und starb 1680, 22 Mertz. Wo.

Ben Musa, ein arabischer Mathematicus, hat im 10 Seculo gelebt. H.

Bennet (Christoph) ein Medicus, zu Londen gebohren 1617, schrieb Theatri tabidorum vestibulum; exercitationes dianoeticas &c. und starb 1655. Wo.

Bennet (Heinrich) Graf von Arlington, ein berühmter Staats-Minister unter König Carln II in Engelland, und Mitglied der so genannten Cabale, suche die Freyheit der Nation zu hemmen, war der Cron Franckreich und denen römisch-Catholischen sehr geneigt, und starb 1685, 9 August. Seine Brieffe, die er als Staats-Secretarius geschrieben, sind nechst einigen andern zu dieser Zeit gehörigen Urkunden 1701 zu Londen gedruckt worden. Larray hist. d'Angleterre.

Bennet (Joh.) ein gelehrter junger Mensch in Orford, schrieb das Leben Constantii Apostatæ im Engl. und starb 1686, 6 Oct. Wo.

Benningius (Joh.) ein Doctor Juris, von Amorsforth, war Assessor des Concilii zu Mecheln, und Präses des Concilii zu Luxemburg, schrieb histo-

historiam luxenburgensem, und starb 1632, 30 Jan. W. d.

Benno, ein Bischoff von Meissen, und hernach Cardinal, wurde sonst Guibertus von Ravenna genannt, schrieb de vita & rebus gestis Hildebrandi, der hernach als Pabst unter dem Nahmen Gregorii VII bekannt worden, welches Werckgen in Wolfii Lectionibus memorabilibus stehet. Er war gebohren 1010, und starb 1106. Vo. C. AE.

Benoe, ein Doctor aus der Sorbonne, gab 1626 manuale in S. Pauli epistolas heraus. K.

Benoit (Renatus) siehe Benedictus.

de Benserade (Isaac) ein geschickter Kopff, im 17 Seculo, von Lions bey Rouan bürtig, machte sich durch seine Verse und hurtigen Kopff, bey dem Cardinal Richelieu und Mazarin beliebt, und brachte es in der Poesie so weit, daß er auch dem Voiture den Vorzug streitig machte, nachdem er sein Sonnet über den Hiob heraus gegeben. In seinem 60 Jahre wurde er in die frantzösische Academie aufgenommen, worauf er 1691 im Monat November, ungefehr im 80 Jahr gestorben. Seine poetischen Schrifften sind nebst seinem Leben, welches der Abt Tallemant gemacht, zu Paris 1697, und in Holland 1698 zusammen heraus gegeben worden. B. Pe. AE.

Ben Sira, ein Enckel des Jesus Sirach, hat dessen Buch aus dem Hebräischen ins Griechische übersetzt. Buddei hist. philos. Ebr.

Benthem (Henrich Ludolph) ein lutherischer Theologus, gebohren 1661, 2 Nov. zu Zelle, allwo sein Vater damahls Prediger war, zohe in dem 18 Jahre seines Alters nach Rinteln, studirte darauf zu Helmstädt und Jena, that eine Reise nach Holland und Engelland, wurde 1689 Archidiaconus zu Dannenberg, 1692 Superintendens zu Bardowick, that 1694 zum andern mahl eine Reise nach Holland, erhielt 1704 die Superintendur und Präpositur zu Ultzen, und 1710 die General-Superintendur in dem Fürstenthum Harburg, wurde auch königlicher groß-britannischer und chur-fürstl. lüneburgischer Consistorial- und Kirchen-Rath, wie auch 1709 ein Mitglied der englischen Societät de propaganda fide. Er verfertigte media quibus Roma papalis condita, conservata, & fines propagare studet unter dem Nahmen Placentii de Verona; den englischen Kirchen- und Schulen-Staat; holländischen Kirchen- und Schulen-Staat; Tract. de reuniendis protestantibus unter dem Nahmen Pacifici Verini, und dessen Vertheidigung unter dem Nahmen Irenici Philalethæ; das Bild eines christlichen Fürsten; eine deutsche Ubersetzung von dem Tractat des Engelländers Joseph Medens, darinne er beweiset, daß von der Apostel Zeiten, Kirchen oder gewisse Oerter zum christlichen Gottesdienst verordnet gewest; eine deutsche Ubersetzung von D. Sandley Archidiaconi zu London, treuhertziger Warnung an die moscowitische Kirche, sich vor denen Nachstellungen der römischen zu hüten; erbaulichen Unterricht von dem Leyden Christi; drey Trost-Schrifften, womit er einige Freunde bey dem Absterben derer Ihrigen gestärcket; Vorstellung und Betrachtung der Schrifften der alten Kirchen-Lehrer von der Wahrheit und Göttlichkeit der christlichen Religion, und starb 1723 9 Julii zu Harburg. Sein Leben steht für der Vorstellung und Betrachtung der alten Kirchen-Lehrer, welche erst nach seinem Tode gedruckt worden.

Bentivengha de Bentivenghis, ab Aqua sparta zugenahmt, aus Ombria, ein Minorite, wurde 1285 Cardinal, schrieb veritatem theologiæ; sermones, und starb 1289, 7 Apr. Ja. Ol.

Bentivengha de Aqua sparta (Matthæus) Matthæus von Aquaspart.

Bentivoglio (Guido) ein Cardinal, gebohre Ferrara 1579, studirte zu Padua, promov in Doctorem juris, und begab sich darauf n. Rom. Er starb 1644, 7 Sept. da er die gr feste Hoffnung hatte, daß er solte Pabst we den, und schrieb relationes rerum in Belgio & Gallia gestarum; historiam belli Belgici &c. in italiänischer Sprache. Seine Wercke, die wegen der netten italiänischen Schreib-Art sehr æstimirt werden, sind zusammen gedruckt, und einige darunter ins Frantzösische, Spanische, Engelländische und Holländische übersetzet worden. Er. C. Gad. Ol.

Bentivoglio (Hercules) von Ferrara, ein berühmter italiänischer Poet, gebohren zu Meyland 1505, schrieb einige Comödien, Eclogen und Satyren, und starb 1567 zu Venedig. Seine italiänischen Gedichte sind 1719 zu Paris zusammen gedruckt worden. Cre. Ghil.

Bentivoglio (Pius) hat 1585 die Theologie des Thomæ Aquinatis in ein Compendium verfasset. K.

Bentius (Joh.) ein Professor zu Straßburg, gebohren 1547 zu Brüssel, starb 1599, und schrieb einen thesaurum græcum; wie auch Erotemata in libros Ciceronis de officiis. A.

Ben Virga, siehe Salomon.

Benzelius (Ericus) ein Ertz-Bischoff und Vice-Cantzler zu Upsal, von geringem Herkommen, wurde Hofmeister bey des schwedischen Cantzlers Grafens de la Gardie Söhnen, reiste in fremde Länder, bekam 1666 Professionem Hist. & Moral. und bald Theologiæ, schrieb de vitis Patriarcharum und andere Dinge aus der Kirchen-Historie, ließ auch eine lateinische Ubersetzung der Bibel im Manuscript, und starb 1709, 17 Febr. AE.

Benzio (Trifone) von Aßisi, des Pabsts Julii III geheimder Secretarius, hatte ein besonder Talent, die in Ziffern geschriebenen Brieffe zu lesen, und schrieb schöne lateinische und italiänische Verse, darinn er 1550 excellirte. Cre.

Benzius, siehe Bentius.

Benzo, ein Bischoff zu Alby in Italien, schrieb panegyricum rhythmicum in Henricum III, alias IV Reg. Germ. der in Menckens scriptoribus rer. Germ. steht.

Benzo (Hieron.) ein Meyländer, florirte 1556, und gab res brasilianorum in drey Büchern heraus. K.

Benzonius (Rutilius) ein Canonicus S. Mariä in Via lata, und nachgehends Bischoff zu Loretto,

retto, von Rom, schrieb dissertationem in Magnificat; speculum episcoporum & curatorum; de immunitate ecclesiastica; explicationem salutationis Angelicæ; de jurisdictione ecclesiastica & temporali; de anno Jubilæo; de satisfactione Christi, B. Mariæ Virg. & sanctorum &c. und starb 1613, 31 Jan. W, d. Man.

Benzonius (Francisc.) ein italiänischer JCtus und Redner von Cremona, wurde in Gesandschafften öffters von seinen Landsleuten gebraucht, und schrieb de codicillis & de ultimis voluntatibus libb. 2; consultationes legales. Ar.

Beolcus (Angelus) ein berühmter italiänischer Comödien-Schreiber, gebohren 1502 zu Padua, war unter dem Nahmen Ruzantis berühmt, wiewohl er sich auch Menatum Vezzum, Marc. Aur. Alvarottum und Hier. Zanettum genannt; gab einen perfecten Bauer ab, und legte sich auf ihre Redens-Arten, schrieb auch in bäurischen Stylo Lat. Orationes, Dialogos, Epist. und Comödien, und starb 1542 17 Mertz. Tom.

Beraldus (Nicolaus) ein gelehrter Mann im 16 Seculo, von Orleans, hat den Plinium illustriret, auch eine Oration de jurisprudentia veteri & novitia &c. heraus gegeben. B.

Beraldus (Franciscus) ein Sohn des vorhergehenden, ist im Griechischen wohl erfahren gewest, hat zu Mömpelgard, Lausanne, Genff und anderer Orten gelehrt, auch einige Bücher des Appiani ins Lateinische übersetzt. B.

Berandutio (Maurus Anton) ein Theologus und JCtus, gebohren zu Bisceglia in dem Neapolitanischen, gab 1591 ein Buch unter dem Titul heraus: Somma corona de' Confessori, dove si tratta d'ogni sorte di restitutione, usure e cambii. To.

Berardus (Joh.) ein Benedictiner-Mönch in der Abtey St. Clementis auf der Insul Peschiera, an dem adriatischen Meere, lebte um 1170, und schrieb Chronicon S. Clementis casauriensis sive piscariensis abbatiæ, davon die ersten Theile in Duchesnii scriptoribus historiæ Francicæ coetaneis, und Ughelli Italia sacra, der letzte aber in Dacherii Spicilegio stehet. Dacher. in præfat.

Berard & Gassol (Gabriel) ein Doctor Juris und Rathsherr in Catalonien, nahm bey der allda entstandenen Unruhe ein elendes Ende 1640. Man hat von ihm Speculum visitationis secularis omnium magistratuum, judicum, decurionum, aliorumque reipublicæ administratorum. Ant.

Berault (Claud.) siehe Perault.

Berault (Michael) ein Prediger und Professor Theologiä zu Montauban, am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, schrieb brieve & claire defense de la vocation des ministres de l'evangile wider den Cardinal Perron, mit dem er 1593 eine Conferentz zu Mante gehalten. Er vertheidigte auch in einem andern Buche, daß es nicht allein erlaubt sey, für die Religion die Waffen zu ergreiffen, sondern daß selbst die Prediger solches thun solten, welche Schrifft auf dem Synodo zu Charenton 1631 verworffen wurde. B.

Bercharius, siehe Bertharius.

Berchem (Arn. Laur.) aus Flandern, starb 1559, und verließ geistliche Gedichte. K.

von Berchem (George) ein königlicher preußischer würcklicher geheimer Staats-Rath, und des ravensbergischen Appellation-Gerichts zu Berlin Director, ist 1639, 13 Aug. zu Bremen gebohren, hat zu Rinteln und Franckfurt an der Oder studiret, zu Orleans in Doctorem Juris promoviret, Franckreich, Engelland und die Niederlande besehen, und ist 1701, 10 Jun. gestorben. HL.

Berchet (Tusanus) ein gelehrter Frantzose von Langres aus Burgundien, schrieb einige frantzösische Wercke; Anmerckungen über Clenardi Grammatic ꝛc. Cr.

Berchorius (Petrus) ein Prior des Benedictiner-Ordens zu Paris, von Poictiers, im 14 Seculo, hat eine cosmographiam; epitomen historiæ biblicæ; repertorium morale &c. geschrieben, auch den Livium in die frantzösische Sprache übersetzt, und ist 1362 gestorben. Cr. Gad. T. Vo. Possev.

Berckringer (Daniel) ein Holländer, war Professor Philosophiä practicä und eloqventiä zu Utrecht, verfertigte institutiones œconomicas didactico-problematicas; exercitationes ethicas, œconomicas, politicas &c. und starb 1667 24 Jul. W, d.

Beregani (Nicol.) ein venetianischer Edelmann, übersetzte Claudiani Wercke in das Italiänische, und machte gelehrte Anmerckungen drüber, welche Arbeit nach dessen Tode 1716 zu Venedig in 2 Volum. in 8 gedruckt worden.

Berengarius, ein Archi-Diaconus zu Angers, von Tours bürtig, hat im 11 Seculo gelebt, da er seine Meynung, daß Brod und Wein im Heiligen Abendmahl nicht wesentlich, sondern nur figürlicher Weise in den Leib und Blut Christi verwandelt würden, an den Tag legte; weßhalben viel Concilia wider ihn angestellet, und er verbannet wurde. Er hat zwar aus Furcht vor dem Tode revociret; doch aber, da er ausser Gefahr gewest, seine Meynung wieder ergriffen; worauf er sich, als er von Rom weggehen müssen, in die Insul und Priorey St. Cosmä begeben, ein Benedictiner-Mönch worden, und 1088 oder 1091, 6 Jan. da er beynahe 90 Jahr alt war, oder wie Oudin will 1083 im 65 Jahr gestorben; nachdem er drey Glaubens-Bekanntnisse, zwey Briefe an Ascelinum und Ricardum, einen Tractat de præsentia Christi &c. geschrieben. Franciscus de Roye hat 1656 ein Buch de hæresi & pœnitentia Berengarii heraus gegeben. Mabi. O.

Berengarius Fredoli, siehe Fredoli.

Berengarius (Petrus) ein Schüler Petri Abälardi, von Poictiers aus Franckreich in der Mitten des 12 Seculi, hat den Abælardum in einer scharffen Schutz-Schrifft wider Bernhardum vertheidiget, und einen Brief an den Bischoff zu Mande, wie auch einen andern wider die Carthäuser geschrieben, welche man in Abælardi Wercken und Bulæi historia universitatis paris. findet. Bu.

Berengarius (Jac.) von Carpi, hat im 16 Seculo gelebt, und de fractura cranii, ingleichen einen commen-

commentarium in anatomiam Mundini geschrieben. K.

Berengosus oder Berengosius oder Berengaudus, ein Abt in dem Kloster S. Maximini zu Trier, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb unterschiedene Predigten, ingleichen drey Bücher de laude & inventione S. Crucis; libellum de mysterio ligni dominici, & de luce visibili & invisibili, per quam antiqui patres meruerunt illuminari. Seine Schrifften stehen in der Bibliotheca Patrum parisiensi. Oudin hält ihn für den Verfasser des Commentarii in Apocalypsin, welcher gemeiniglich mit Ambrosii Wercken gedruckt wird. O.

Berenicius, siehe Beronicius.

Berens (Paul) von Hamburg, lehrte zu Rostock im Anfange des 17 Seculi, und gab disputationes feudales, wie auch disputationes civiles heraus.

Berettarius (Sebastian) ein Jesuite, gebohren zu Florentz 1543, lehrte eine Zeitlang die literas humaniores, starb zu Rom 1622, den 22 Jul. Man hat von ihm Briefe, Lebens-Beschreibungen und Streit-Schrifften. Seine Kirchen-Historie aber liegt noch im Manuscript. Al. Er.

von Berg (Christoph Georg) ein schlesischer Edelmann, Herr auf Hermsdorff und Cladau, gebohren 1574, war Assessor des Hof-Gerichts in Glogau, schrieb Herculem in bivio, & statuam mercurialem pro via veri & summi boni; memoriam bergianam, und starb 1627. W. d. Leb.

von Berg (Christoph Georg) des H. R. R. Graf, kayserlicher General-Feld-Wacht-Meister, Cämmerer und Hof-Kriegs-Rath, gebohren 1647, stund bey Kayser Josepho in grossen Gnaden, dem er sein Buch: Guarnison- oder Defensions-Ordnung zuschrieb, und starb 1709 in Wien. Sein noch lebender Herr Sohn ist Carolus Johannes Emrich des H. R. R. Graf von Berg und Hermsdorff und R. K. Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. Leb.

von Berg (Joachim) ein gelehrter Cavallier auf Ober-Hermsdorff und Cladau, des vorigen Vetter; gebohren zu Hermsdorff im glogauischen Fürstenthum 1526, 23 Martii, hat sich zu Wittenberg, Leipzig und Franckfurt an der Oder auf die Jura gelegt, und eine Reise durch Franckreich, Italien, die Schweitz, Ungarn und Pohlen gethan, ist kayserlicher Reichs-Hof-Rath worden, hat unterschiedene Gesandtschafften verrichtet, und 1567 die Könige von Dänemarck und Schweden vereiniget; worauf er in seinem Vaterlande 1602, 2 Martii gestorben, nachdem er im Testament, weil er keine Leibes-Erben hatte, viel Geld zu Unterhaltung armer Studiosorum vermachet. Ad. Henel. Silesiogr.

de Bergamo (Jac. Phil.) ein Eremit St. Augustini, gebohren 1434 zu Bergamo aus der Familie derer Foresti, hat ein Supplementum chronicorum von Erschaffung der Welt, bis aufs Jahr 1503; auch einen Tractat de fœminis illustribus geschrieben; eine besondere Hochachtung für den H. Nicolaum Tollentinum gehabt, durch den er seiner Meynung nach von der Pest befreyet worden, und ist 1518 zu Bergamo als Prior in dem Kloster seines Ordens gestorben. B. H.

Bergellanus (Joh. Arnold) siehe Arnold.

Berger (Joh. Benedictus) ein Medicinæ practicus zu Rotenburg, woselbst er 1589, 20 Sept. gebohren, hat zu Straßburg studiret, zu Basel in Doctorem promoviret, und hernach einen unglücklichen Fall vom Pferde gethan, woran er 1626, 24 Nov. gestorben. Fr.

de Bergerac (Cyrano) siehe Cyrano Bergerac.

Bergeron (Nicol.) ein gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris, aus dem Hertzogthum Valois, lebte 1584, und schrieb: l'histoire Valesienne; table historiale; description de l'état, gouvernement & justice de France; recueil de plusieurs arrests notables &c. ausser diesen liegen noch viele in Manuscript. Cr.

van den Berghe (Gerhardus) siehe Montanus.

Bergier (Nicolaus) ein Historicus, gebohren zu Rheims 1557, studirte daselbst, und wurde hernach bey den Kindern des Grafen de Saint Soupplet Hofmeister, practicirte darauf zu Rheims, wurde daselbst Syndicus, und von der Stadt öffters nach Hofe geschickt. Daselbst machte er sich mit denen berühmtesten Leuten, und sonderlich mit dem Präsident a Mortier in dem Parlament zu Paris, Nicol. de Bellievre, bekannt, der ihm den Titul eines Historiographi, nebst einer Pension von 200 Pf. verschaffte, ihn auch bis an seinen Tod bey sich behielt, welcher auf einem Schlosse gedachten Präsidenten 1623, 15 Sept. erfolgte. Er hinterließ einen Sohn Joh. Bergier, der Procureur au Presidial zu Rheims war, und seines Vaters hinterlaßne Wercke heraus gab. Dessen Schrifften sind histoire des grands chemins de l'Empire romain, welches von Henninio sehr schlecht in die lateinische, und von Bacchini in die italiänische Sprache übersetzt worden. Die lateinische Ubersetzung hat Grævius dem 10ten Tomo seines *thesauri antiquitatum romanarum* einverleibt; le bouquet royal, ou le Parterre de riches inventions, qui ont servies à l'entrée du Roy Louis le Juste en sa ville de Reims; le dessein de l'histoire & Antiquités de Reims, welches nur die zwey ersten Bücher seiner Historie dieser Stadt sind, deren er 16 verfertiget, davon die übrigen nicht gedruckt worden; Archemeron, ou traité du commencement des jours, welches Buch hernach unter dem Titul le point du jour wieder gedruckt worden. Er verfertigte auch auf Veranlassung des Ertz-Hertzogs Alberti la vie de Saint Albert avec l'histoire de la translation de son corps de Reims à Bruxelle, und erhielt darauf eine güldene Kette von demselben. Es ist aber dieses Werck sowohl als dessen Schrifften de l'excellence des belles lettres; de l'antiquité & de l'excellence de la poesie & de la musique speculative im Manuscript liegen blieben. B. Nic.

Bergius (Conradus) Johannis jüngerer Bruder, gebohren 1592, 25 Jul. succedirte seinem Bruder 1624 in der theologischen Profeßion zu Franckfurt, ward auch reformirter Prediger

diger daselbst, starb 1642, den 13 Aug. und schrieb Artificium Aristotelico-Lullio-Rameum &c. Be.

Bergius (Joh.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Stetin 1587, 24 Febr. war bey drey Chur-Fürsten von Brandenburg Hof-Prediger, Kirchen-Rath, und des Consistorii Senior, auch Professor Theologiä zu Franckfurt an der Oder. Er schrieb analysin controversiæ de persona Christi; diatribam de primo homine; Collegium theologicum; tractatum de quæstione: an evangelicæ per Germaniam ecclesiæ in fundamento fidei dissentiant? tractatum de sacra cœna; regulam Apostolicam de formandis in religione judiciis &c. wohnte dem Colloquio zu Leipzig 1631 bey, und starb 1658, 27 Dec. im 71 Jahr. W, d. Be.

Bergius (Nicolaus) ein Doctor Theologiä, General-Superintendens in Liefland, und Pro-Cancellarius der Academie zu Pernau, im vorigen Seculo, hat zu Giessen studiret, und eine exercitationem historico-theologicam de statu ecclesiæ & religionis Moscoviticæ, nebst verschiedenen frantzösischen Schrifften hinterlassen. Bo.

Bergmann (Michael) ein Magister und Pfarrer zu Wollin in Vor-Pommern, lebte 1670, war ein deutscher Poete, und schrieb ærarium poëticum. Neu.

Bergomensis (Jac. Philipp.) siehe de Bergamo.

Berigardus (Claudius) ein berühmter und subtiler Philosophus im 17 Seculo, von Moulins, hat zu Pisa und Padua die Philosophie gelehret, und dubitationes Galilæi Lyncii, wie auch circulum pisanum, seu opus de veteri & peripatetica philosophia in Aristotelis libros physicorum heraus gegeben. B. Hend.

Beringenus (Mich.) ein Professor der hebräischen Sprache zu Tübingen, hat 1613 zu Erfurt eine Vertheidigung der biblischen Ubersetzung Lutheri heraus gegeben.

Beringius (Joachimus) ein Doctor und Professor Theologiä, Assessor des geistlichen Consistorii, und Pastor der Marien-Kirche zu Greiffswalde, gebohren zu Stralsund 1574, hat zu Franckfurt an der Oder, Rostock und Wittenberg studiret, 5 dissertationes de Jesu Christo Θεανθρώπῳ, unico humani generis redemtore; dissertationes anti-Photinianas, ingleichen de sacramentis geschrieben, und ist 1627, 19 Sept. gestorben. G, e, t.

Beringius (Joh.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Greiffswalde 1607, 23 Martii, wurde, nachdem er in seinem Vaterlande sich auf die Theologie gelegt, und zu Franecker und Leiden die Mathesin tractiret, zu Greiffswalde zum Professore Matheseos, wie auch nachgehends zum Doctore und Professore Theologiä, Pastore und Vice-Superintendenten ernennet. Er schrieb ein Collegium anti-Calvinianum; 40 assertiones philosophicas ex præstantioribus philosophiæ disciplinis; de pœnis delinquentibus secundum proportionem arithmeticam infligendis; de sacra scriptura; de fide infantum, nebst andern disputationibus und programmatibus, und starb 1658, 16 Jan. G, e, t.

Beringus (Vitus) ein berühmter Poete und Historicus, gebohren 1617 in Jütland zu Wiburg, that eine Reise in Holland, Italien, Franckreich und Deutschland, wurde hiernechst Professor Poeseos zu Coppenhagen, ferner königlicher Historiographus, und Professor Historiarum zu Sora, und begab sich hiernechst auf sein Land-Gut in Schonen, in der Meynung, bey der Einsamkeit annales Daniæ zu schreiben. Allein da er durch den schwedischen Krieg von dar vertrieben wurde, gieng er wieder nach Coppenhagen, und wurde daselbst Cammer-Rath und Ober-Hof-Gerichts-Assessor. Er schrieb ausser vielen poetischen Schrifften Florum Danicum; orationes; de bello Dano-Anglico, welches Buch zu Paris unter dem Nahmen Orosii Annilonis heraus gekommen; fatum luctuosum Caroli I, Regis Britanniæ; obsidionem Hafniensem; und starb 1675. *Roostgard in deliciis poëtarum Danicorum.*

Berkelius (Abraham) ein holländischer Philologus im 17 Seculo, gab Epicteti Enchiridion und Cebetis Tabulam mit Anmerckungen heraus, arbeitete auch lange an einer vollständigen Auflage von Stephani Byzantini Ἐθνικοῖς, starb aber darüber: weswegen Jacob Gronov den Stephanum nach Berkelii Tode 1688 mit dessen neuer Ubersetzung und Anmerckungen drucken ließ.

Berkley (Wilhelm) von guter Familie, aus Engelland, reiste 1630 in verschiedene Lande, und 1646 in Virginien, allwo er auch von 1660 bis 1676 Gouverneur war, hernach nach Engelland zurücke gieng, und starb 1677. Er schrieb ausser einigen Comödien, eine Beschreibung von Virginia und von der Einwohner Gesetzen, im Engl. Wo.

Berlandus (Petrus) ein in der Theologie und Historie wohl erfahrner Ertz-Bischoff zu Bourdeaux, gebohren zu Medoc von armen Eltern, halff die Universität zu Bourdeaux aufrichten, schrieb eine Kirchen-Chronicke, und starb 1453. Sa.

Berlaymontius (Philippus) ein Jesuite, von Huen, aus denen Niederlanden, gebohren 1576, schrieb paradisum puerorum, it. bibliothecam moralem, und starb 1637, 11 Sept. im 61 Jahr. Al. A. Sw.

Berlendus (Jo. Paulus) aus Bergamo, schrieb metaphysicam symbolicæ visionis mulieris amictæ sole, und starb 1623. K.

Berlich (Burchard) ein Juriste, gebohren 1605 23 April in Frauen-Prießnitz, war anfangs Raths-Herr und Stadt-Richter zu Leipzig, hernachmahls Rath und Cammer-Secretarius zu Dreßden, woselbst er 1670, 1 Aug. gestorben, und synopsin juris, it. de jure novercarum, wie auch einen commentarium über die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung Kaysers Caroli V ꝛc. hinterlassen hat. W, d. Fr.

Berlich (Matthias) ein Doctor Juris von Schkölen, in Thüringen, practicirte in Leipzig, schrieb conclusiones practicabiles secundum constitutiones Saxonicas, it. decisiones aureas, und starb 1638, 8 Aug. im 52 Jahre. K. W, d.

von

von Berlichingen, von Jarthausen zu Hornberg, zugenahmt mit der eisernen Hand, (Götz oder Gottfried) ein tapfferer Reichs-Cavalier, wurde bey seinem Vetter, Conrad von Berlichingen erzogen, mit dem er auch 1495 auf den Reichs-Tag nach Worms zohe, trat hernach bey Margaraf Friedrich von Brandenburg in Kriegs-Dienste; diente darauf denen Bayern in denen Händeln mit der Pfaltz, wobey er so unglücklich war, daß er durch das Geschütz die lincke Hand verlohr, weswegen er sich eine eiserne Hand machen ließ, und daher den Zunahmen von der eisernen Hand erhielt. Er fieng nach diesem mit seinen Nachbarn vielfältige Fehden an, und wurde in solchen sehr beruffen; welches er so lange trieb, bis der Hertzog von Würtemberg 1519 mit dem schwäbischen Bund in einen Krieg gerieth; darüber der Fürst aus dem Lande getrieben, der von Berlichingen aber gefangen, und nach Heilsbronn gebracht, auch nicht eher losgelassen wurde, bis er 1522, im Golde 2000 fl. erlegte. Als nach diesem der Bauren-Krieg entstand, gerieth er auch unter dieses aufrührische Gesindel; da ihn denn die Bauren gezwungen, 4 Wochen ihr Hauptmann zu werden. Daher wurde er hernach von dem schwäbischen Bunde nach Augspurg gefangen gesetzt, und muste daselbst 2 Jahr aushalten, hernach eine Urphede schweren und ausstellen, auch 16 Bürgen schaffen, die vor ihn gut gesagt. Er starb nach diesem 1562 23 Julii, und hat eine weitläufftige Beschreibung von seinem Leben und Thaten hinterlassen, welche 1731 zu Nürnberg in 8 heraus gegeben worden. A, g.

Berlingerius (Marsilius) ein Poete und Geographus, hat 1480 gelebt, und de Geographia Ptolemaei in italiänischen Versen geschrieben. H.

Bermelius (Bartholomaeus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Witzleben, einem Dorffe bey Arnstadt, studirte zu Wittenberg, wurde zu Arnstadt Conrector, hernach Diaconus und Archidiaconus, und endlich Superintendent zu Sondershausen, schrieb Jesu nominis sanctissimi & dulcissimi meditationes sacras in 34 Predigten; halff die gräfliche schwartzburgische, noch ietzt übliche Kirchen-Ordnung verfertigen, und starb 1625, 15 Febr. Als er zu Sondershausen seine Anzugs-Predigt that, entstand eben ein grosser Brand, welcher die Kirche, worinne er predigte, und fast die gantze Stadt verzehrte; da denn der Superintendens auf der Cantzel für Schrecken in eine Ohnmacht sanck, auch bey dem allgemeinen Schrecken, da ein iedes nach dem seinen gelauffen, liegen blieben und verbrannt wäre, wo es nicht der Kirchner gewahr worden, und ihn von der Cantzel gebracht hätte. Un.

Bermudez (Jo.) ein Spanier, aus Gallicien, hat 1570 gelebet, ist nach Mohrenland in das Reich Abyßinien gereiset, und Patriarche von Alexandrien worden. Er hat eine Relation von dem Staat der Abyßiner, und ihren Sitten im Spanischen geschrieben.

Bermudez (Franc.) siehe Pedraza.

Bernal (Augustinus) ein spanischer Jesuite, gebohren in Arragonien 1587, ward Doctor Theologiä, und lehrte lange Zeit die Philosophie und Theologie; starb zu Saragossa den 13 Sept. 1642, und hinterließ disputatt. de divini verbi incarnatione; de sacramentis; de philosophia &c. Al. Ant.

Bernaldo (Anton) siehe Quiros.

Bernaldus, suche Bertholdus.

Bernard Aiglerius, siehe Aiglerius.

Bernard (Daniel) ein Engelländer, schrieb de obedientia erga Principes & praefectos, und starb jung 1588. Wo.

Bernard (Eduard) ein Mathematicus in Engelland, gebohren 1638, 2 May, legte sich auf die Theologie, ward Caplan bey dem Bischoff von Bath und Wells, hernach Professor Matheseos zu Oxfort, edirte den Euclidem griechisch und lateinisch, fieng auch den Josephum an zu drucken, so doch ins stecken kommen, schrieb de mensuris & ponderibus; canonem stellarum fixarum; Chronologiam Samaritanam; Etymologicum Britannicum und noch viel mehr; übernahm sich aber im Studiren, und starb 1696. AE. Sm.

Bernard (Franciscus) ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb l'historia della famiglia Theodoro; l'incendio del monte Vesuvio. To.

Bernard Geystensis, siehe Geystensis.

Bernard (Jacob) ein reformirter Theologus, gebohren 1658, den 1 Sept. zu Nions, in Dauphine, allwo sein Vater, Salomon Bernard, ein protestantischer Prediger war, studirte zu Die, einer reformirten Academie in Dauphine, und nechst diesem zu Genev mit Joh. Clerico, wurde nach seiner Zurückkunfft in Franckreich 1679 zu Venterol, und hernach zu Vinsobre in Dauphine Prediger. Weil er aber an verschiedenen Orten, da es der König verboten, geprediget hatte; so muste er 1683 aus Franckreich weichen; da er denn nach Genev, hernach nach Lausanne, und 1685 nach Wiederruffung des Edicts von Nantes nach Holland gieng; allwo er auf Recommendation des Herrn Clerici unter die Prediger zu Tergow aufgenommen wurde. Er ließ sich darauf im Haag nieder, und unterwieß junge Leute in denen humanioribus, der Welt-Weisheit und Mathesi, predigte auch, wenn die Reihe an ihn kam, zu Tergow, welches er auch dann und wann im Haag that. An. 1705 wurde er Prediger bey der wallonischen Kirche zu Leiden, verwaltete auch die philosophische Profeßion des vor einen Emeritum erklärten Herrn Volder daselbst, bis er 1712 nach dessen Tode den Titul eines Professoris erhielt, und in solchem Amte 1718, den 27 April verstarb. Nachdem Clericus die Bibliotheque universelle zu schreiben auf hörte: so setzte Bernard solche von dem 20 bis 25 Theile fort: schrieb auch die nouvelles de la republique des lettres von 1699 bis 1710, ingleichen von 1716 bis 1718. Seine übrigen Schrifften sind Recueil de Traites de Paix, de Treve, de Neutralité, de suspensions d'armes, d'alliances & d'autres actes publics faits en Europe;

theatre des Etats de S. A. S. le Duc de Savoye, welches er aus dem Lateinischen ins Frantzösische übersetzt; traité de la repentance tardive, welches Buch er in einem Briefe, der in dem Journal litteraire steht, gegen die Censur der lateinischen Acta Erud. vertheidigt; de l'Excellence de la religion; supplement au dictionaire de Moreri; remarques sur les differentes editions des Livres, welche in der Republique des lettres stehen; dissertation ou l'on fait voit, qu' une societé de vrais Chretiens est propre à se maintenir, welche eben daselbst befindlich. Er arbeitete auch an der l'histoire abregée de l'Europe, und denen lettres historiques. Sein Leben steht am vollständigsten vor der andern Auflage seines Buches de l'excellence de la religion.

Bernard (Jo.) siehe Barnard.

Bernardus Morlanensis, ein Benedictiner-Mönch aus der Congregation zu Clugny, aus Engelland, lebte um das Jahr 1140, und schrieb in Versen librum de vanitate mundi & appetitu æternæ vitæ; libros tres de contemtu mundi, welche Eilhard Lubinus am besten 1610 zu Rostock heraus gegeben; sermonem de villico iniquitatis, so in der mabillonischen Auflage von Bernhardi Wercken stehet. C. Possev.

Bernard (Nicol.) war bey dem Ertz-Bischoff, Jac. Usserio, Caplan, kam bey der irrländischen Revolte 1641 in grosse Gefahr, davon er unterschiedenes, wie auch sonst einige Predigten und Streit-Schrifften in Englischen geschrieben; ward hernach Pastor in Whitchurch, und starb 1661. Wo.

Bernardus Sylvestris, ein Clericus zu Utrecht, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb de cura rei familiaris; Commentarium in Theodulum; megacosmum & microcosmum, von welchen Schrifften nur die erste gedruckt ist; die andern aber in Franckreich in Manuscript liegen. O. Sig.

Bernardus, ein Ertz-Bischoff zu Toledo, hat um das Ende des 11 und den Anfang des 12 Seculi gelebt, und 4 Sermones in Antiphonam Salve Regina misericordiæ geschrieben. Man eignet dieselben gemeiniglich, obschon mit Unrecht Bernardo Claravallensi zu; wie Mabillon in seiner Auflage von dessen Schrifften bemerckt.

Bernardus, ein Prämonstratenser, und Fontis Caldi Abbas, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb einen Tractat wider die Waldenser, welcher in der Bibliotheca Patrum Lugdunensi steht.

Bernardinus Scotus (Jo.) ein Italiäner, ward unter Paulo IV Cardinal, schrieb de Pontificiis Comitiis; de Episcoporum autoritate &c. und starb zu Rom 1568, 2 Dec. Ol.

Bernardinus, siehe Bernhardinus.

Bernardonus (Wilhelm) ein Doctor Juris, von Chalons, war in seinem Vaterlande anfangs ein Advocat, nachgehends Canonicus, Archi-Diaconus und Decanus, endlich Official und Vicarius. Er schrieb de curatorum concursu & residentia; de indifferentia in Ecclesiasticorum debitum, & de residentia ob eorum officia ab ipsis debita, und starb 1628, 25 Aug. W, d.

Bernartius (Jo.) von Mecheln, allwo er Advocatus war, schrieb sehr nette de utilitate historiæ; scholia in Statium; Comm. in Boethium de consolatione phil. orationes &c. und starb im Jan. 1601 im 34 Jahr. A.

Bernavius oder Bernauer (Paul) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Lauban 1553, 27 Decemb. wäre in seiner zartesten Kindheit fast ums Leben kommen, indem seines Vaters Haus wegbrannte, und er in der Stube eine Zeitlang liegen blieb; wurde erst Rector zu Grünberg, hernach Prediger zu Freystadt, ferner 1590 zu Fraustadt; zoge fünff Jahr hernach wieder nach Freystadt, muste endlich ins Exilium, ward aber zuletzt Pfarrer zu Hermannsseiffe in Böhmen. Er war ein geschickter Poete und gründlicher Theologus, schrieb Lineamenta christianismi; pallium Josephi; carmina &c. und starb 1614 im 61 Jahr. Ad. Laut.

Bernbeccius (Florianus) ein Juriste, gebohren 1509, 8 Nov. zu Windsheim, war Raths-Herr und Stadt-Richter zu Halle, und starb 1577 15 Martii. Fr.

Berneggerus (Matthias) ein berühmter Professor Histor. und Oratoriä, wie auch Canonicus zu Straßburg, gebohren 1582, 8 Febr. zu Hallstadt in Oesterreich, hat sich neben der Historie und Oratorie auch auf die Mathesin geleget, überdiß die frantzösische, spanische, italiänische, illyrische und holländische Sprache, nebst denen orientalischen erlernet, aus welchen er hernach einige Bücher ins Latein übersetzet, ferner eine Reise nach Ungarn, Böhmen, Pfaltz-Neuburg und Tyrol gethan, und den Justinum und Tacitum heraus gegeben. Sonst schrieb er idolum Lauretanum; tubam pacis Anti-Scioppianam; speculum boni principis; de jure eligendi Reges & principes; canonem sinuum tangentium & secantium; reipublicæ Argentoratensis delineationem; diatriben in Svetonii Augustum; miscellanea e Floro; de scripturæ testimoniis in conclusionibus mere naturalibus non usurpandis; sphæricæ ac geographiæ compendium; observationes historico-politicas; epistolas; disputationes; orationes; gab auch einige Wercke von Galilæo Galilæi, Lupol. de Bebenburg und Lipsio heraus, und starb 1640, den 3 Februar. W, m. Fr.

Berndtius (Ambrosius) siehe Bernhardt.

Bernerius (Hier.) von Corrigia, ein Prediger-Münch, ward unter Sixto V Cardinal, schrieb Constitutiones synodales, und starb zu Rom 1611, 8. Aug. Ol.

Bernerius (Josephus) ein Römer und Mitglied der Infecundi und Intrecciati, welcher sehr viel italiänische Comödien und Tragödien edirt, excellirte sonderlich in Schertz-Gedichten, war gebohren 1637, und lebte noch 1682. Man.

Bernerus, ein Mönch in dem Kloster S. Remigii zu Rheims, wurde nachgehends Abt in einem andern Kloster, und schrieb Vitam sanctæ Hunegundis Humolariensis I. Abbatissæ; de trans-

translatione corporis S. Hunegundis, welche 2 Schrifft in Mabillonii Sec. II & Sec. V Sanct. Ord. D. Bened. stehen. Mab.

S. Bernhard, ein berühmter Kirchen-Vater und Abt zu Clairvaux, Cistercienser-Ordens, gebohren 1091 zu Fontaines, einem Dorffe in Burgund, hat einen grossen Anhang gehabt, und sich sehr berühmt gemacht; die Lehre des Abälardi mündlich und schrifftlich verdammet, auch das Verderben der römischen Kirche in denen Büchern de consideratione, ingleichen in einem Briefe an den Cardinal von Ostia erkannt, und ist 1153, 20 August. gestorben, nachdem er 160 Klöster vor seinen Orden aufgerichtet. Seine Briefe; sermones; libri de consideratione; tractatus de gradibus humilitatis & superbiæ; de gratia & libero arbitrio, sind nebst dessen andern Schrifften am vollständigsten von Johann Mabillonio 1690 zu Paris edirt worden, welcher in der Vorrede von seinem Leben und Schrifften zulängliche Nachricht gegeben. Gad. Vi. Possev. PR. B.C.

Bernhard de Bibienna, d'Unze, oder de Divitio, ein Cardinal und Bischoff zu Coutance in der Normandie, zu Anfang des 16 Seculi, hat durch die Information des Cardinals, Johannis de Medicis, welcher hernach unter dem Nahmen Leonis X den päbstlichen Thron bestieg, sein Glück gemacht, und soll wegen eines aus Franckreich geschriebenen scharffen Briefes an den römischen Hof, nach seiner Wiederkunfft in Rom in Eyern Gifft bekommen haben, davon er kurtz hernach 1520, 9 Nov. gestorben. Er hat einige Verse, und sonderlich eine artige Comödie, Calandre genannt, geschrieben. Au. Jov. Ug.

Bernhardi (Ambrosius) ein Professor zu Wittenberg aus Görlitz, schrieb Annotationes in Terentium, welche Stephanus Riccius 1566 heraus gegeben, und starb 1542, den 12 Januar. Pro.

Bernhard (Claudius) ein Priester des Cistercienser-Ordens, von Dijon, schrieb Carmina, und starb zu Paris 1641, 23 Mart. im 53 Jahr. W, d. HL.

Berhard de Compostella, ein Spanier, so im Jure Canonico sehr erfahren war, lebte in der Mitten des 13 Seculi, hielt sich bey Innocentio IV auf, und schrieb notabilia & casus super V libros Decretalium. Possev. O.

Bernhard (Jacob) ein Gvardian der Barfüsser zu S. Rivin in Genev, nahm die protestantische Lehre an, und erhielt 1535 bey dem Rath Erlaubniß, 5 Theses, die er aufgesetzt hatte, an einem Sonntage in Gegenwart einer grossen Menge Volcks, einiger Raths-Herren und etlicher Notarien zu vertheidigen. Carolus, ein Doctor aus der Sorbonne, und P. Chapuisi, ein Dominicaner, hielten die Parthie derer Catholischen, nahmen aber endlich die Meynung ihres Gegentheils an, worauf Bernhard seinen Franciscaner-Habit auszog, und eines Buchdruckers Tochter heyrathete. HL.

Bernhard (Stephanus) lebte im 16 und Anfang des 17 Seculi, war ein Advocat, ferner Vogt von Dijon bey denen Ständen der Ligue zu Paris und auf der Zusammenkunfft zu Surene, Siegel-Verwahrer im Parlament von Burgund, Präsident in der Gerichts-Cammer zu Marseille, und endlich General-Lieutenant von dem Amte zu Chalons sur Saone, woselbst er 1609, 23 Mart. im 56 Jahr seines Alters gestorben. Er hat eine Rede an die Stände zu Blois, eine relation de la reduction de Marseille, und eine von der Zusammenkunfft zu Surene heraus gehen lassen, auch des Hieronymi Plati tractat. de bono status religiosi ins Frantzösische übersetzet. HL.

Bernhard (Johann) ein Sohn des vorigen, war Rath im Parlament von Burgund, und hat unterschiedene kleine Wercke in Versen, sonderlich Chronosticha hinterlassen. Cr. HL.

Bernhardi (Arnoldus) ein Notarius zu Coppenhagen, von Bergen, aus Norwegen, schrieb ein Buch unter dem Titul: Daniæ & Norwegiæ splendor & annui reditus, und starb 1680 29 Dec. im 71 Jahr. W, d.

Bernhardi (Bartholomæus) der erste verheyrathete lutherische Theologus, gebohren 1487 24 Aug. zu Feldkirchen in Schwaben, daher er auch den Zunahmen Velcurio oder Feldkirch erlanget. Nachdem er zu Erfurt studiret, wurde er zu Brandenburg Unter-Diaconus, zu Halberstadt Diaconus, und zu Chur in Graubündten Priester: Hierauf zu Wittenberg Professor Physicä Aristotelicä, stund Luthero wider Tetzeln fleißig bey, und wurde hierauf zum Probst in Kemberg verordnet, woselbst er 1551, 21 Julii gestorben. Er hat einen Brief an den Churfürsten zu Sachsen, Fridericum geschrieben, darinnen er sein Verfahren wegen der Heyrath justificiret; ingleichen eine Disputation wider die Schul-Theologos, welche beyderseits in Lutheri Wercken befindlich. Sein Leben ist von D. Feustkingen in einem besondern lateinischen Tractat beschrieben worden. Ser.

Bernhardi (Bonhomus) ein Medicus und Astrologus von Bergamo, ist 1401, 9 May, da er über 80 Jahr alt gewesen, in seiner Gebuhrts-Stadt gestorben, und hat 3 Bücher obscurarum medicinalium quæstionum, ingleichen de venenis geschrieben. H. K.

de S. Bernhardino (Caspar) siehe de Saa.

Bernhardinus de Sahagun, suche Sahagun.

Bernhardinus Senensis, oder von Siena, weil er sich meist daselbst aufgehalten, und sein Vater daher gewesen, war zu Messano, im Toscanischen 1380, 8 September gebohren, nahm den Franciscaner-Orden an, predigte, verwaltete auch im gelobten Lande die Stelle eines Guardians und Commissarii. Endlich wurde er denen jenseit der Alpen sich befindlichen fratribus de observantia vorgesetzet, allwo er über 300 Klöster aufgerichtet, und zu Aquila 1444, 20 May gestorben ist. Er ließ verschiedene Schrifften, welche Petrus Rudolfus in 4 Bänden in 4 drucken lassen. Possev. Ol. Wa. T. C.

Bernhardinus (Theophilus) ein Jesuite und geistlicher Coadjutor, von Sedan, hat die Controversien und casus conscientiæ erkläret; libros

libros II de religiosæ perseverantiæ præsidiis; institutionem vitæ; cynosuram Christianam; speculum perfectionis &c. geschrieben, und ist 1625, 15 Aug. im 56 Jahr gestorben. Al.

Bernhardus, siehe Bernard.

Berni (Franc.) ein Canonicus zu Florentz, im 16 Seculo, von Cassentino, im Toscanischen, schrieb unterschiedene satyrische Wercke in italiänischen Versen, und starb zu Florentz um 1538. Cre. Ghil. Gad.

de Bernieres Louvigni, ein königlicher Rath und Schatz-Meister zu Caen, schrieb le Chretien interieur, so mehr als zwantzig mahl in Franckreich aufgeleget, auch in die niederländische und italiänische Sprache ist übersetzet worden, und starb 1659. Arnold. Theolog. mystica.

Bernini (Jo. Laurentius) ein berühmter Mahler und Bildhauer, gebohren 1598, 7 Dec. zu Neapoli, war bey einigen Päbsten in grossen Ansehen, weil er die Stadt Rom mit den schönsten Monumenten ausgeziert. 1665 ward er nach Franckreich geruffen, um das Louvre auszieren zu helffen, und ward vom Könige sehr beschenckt. Er hatte auch einen Trieb zur italiänischen Poesie, und verfertigte einige Comödien, worauf er 1680, 29 November zu Rom gestorben. Not. Bayle Nouvelles.

Bernius (Franciscus) von Ferrara, schrieb daselbst 1669 moralitatis arcana ex symbolis Pythagoræ. Ghil.

Berno, ein gelehrter und beredter Mönch zu St. Gallen, und hernach Abt zu Reichenau im 11 Seculo, war von Gebuhrt ein Deutscher, und wird von etlichen Bernhardus genannt. Er schrieb epistolas ad Henricum Imper. de vera laude Regis; de jejunio Sabbathi; de jejunio 4 temporum; de mensura Monochordi; vitam S. Ulrici Episcopi Augustani, welche in Surii Actis Sanctorum; libellum de quibusdam rebus ad Missæ officium pertinentibus, welches in der Bibliotheca Patrum; vitam S. Meginardi Episcopi & Martyris, welches in Mabillonii Sec. IV Sanctor. Ord. D. Bened. stehet; und starb 1048, 7 Jun. Possev. Mab. Vo.

Bernoldus, siehe Bertholdus.

Bernoulli (Jacob) ein berühmter Philosophus, Poet und Mathematicus, gebohren 1654, 27 Decemb. zu Basel, allwo sich dessen Vor-Eltern nieder gelassen, nachdem sie wegen der Religion aus Antwerpen vertrieben worden: studirte nicht so wohl aus eigenem Triebe, als seinen Eltern zu gefallen die Theologie, legte sich aber dabey, wiewohl ohne Lehrmeister auf die Mathesin, welches er doch heimlich vor seinem Vater thun muste, der dieses Studium nicht leiden wolte; daher er einen Phaeton zu seinem Sinnbilde erwehlte, mit der Uberschrifft: invito patre sidera verso. Er gieng 1676 nach Genev und Franckreich, und lehrte zu Genev einem Mägdgen, so im andern Jahre ihres Alters das Gesicht verlohren, schreiben. Nachdem er sich wieder einige Zeit zu Hause aufgehalten, that er eine Reise nach Holland, und trieb allda mit Eiffer die cartesianische Philosophie. Als er auch Engelland besehen, kehrte er 1682 nach Hause, wurde 1684 zur Profeßion Matheseos nach Basel beruffen, schlug aber solches Amt aus, und erhielt 1687 die Profeßion Matheseos zu Basel. An. 1699 wurde er nebst seinem Bruder, Joh. Bernoulli in die Academie des sciences, und 1701 in die berlinische Academie der Wissenschafften aufgenommen. Er starb 1705, den 16 August, und ließ auf seinem Grab-Stein eine spiralem logarithmicam mit der Uberschrifft stechen: Eadem mutata resurgo; indem die Eigenschafften gedachter Linie, die er erfunden, gewisser massen ein Bild der Christl. Hoffnung sind. Man hat von ihm conamen novi Systematis Cometarum, pro motu eorum sub calculum revocando & apparitionibus prædicendis; Dissertat. de gravitate ætheris & cœli; Epistolam ad fratrem suum Joh. Bernoulli, cum annexa solutione problematis Isoperimetrici; artem conjectandi, cum tractat. de seriebus infinitis & epistola gallica de ludo pilæ reticularis. Er gab auch Cartesii Geometrie mit trefflichen Anmerckungen heraus: und in denen *Memoires de l'academie des Sciences*, dem *Journal* des *Savans* und denen lateinischen Actis eruditorum stehen viel schöne Schrifften, die aus seiner Feder geflossen. AE. Nic.

Bero oder Berous (August) ein JCtus von Bologna, war 50 Jahr Professor daselbst, starb 1554 im 79 Jahre, und hinterließ Responsa; Commentar. in I. 2. 3. & 5. Decretalium &c. Panz.

Beroaldus (Matthæus) von Paris, lebte im 16 Seculo, lehrte die hebräische Sprache zu Orleans, las in Sedan über die Historie, predigte zu Geneve, und docirte daselbst die Philosophie, gab auch eine Chronologie heraus, darinnen er bloß der heiligen Schrifft folgen wolte, und starb vor dem Jahr 1584. Cr. B. Co.

Beroaldus (Franciscus) ein Sohn des vorhergehenden, war ein gelehrter Herr von Verville, gebohren zu Paris 1558, 28 April, schrieb apprehensions spirituelles; oeuvres philosophiques avec les recherches de la pierre philosophale; die Reise der glückseligen Printzen, unter dem Titul: Steganographica; ein Gedichte l'idee de la Republique genannt, und viel andere Romainen und chymische Sachen; übersetzte auch das Liebes-Buch le songe de Polyphile, und gab des *Jacobi Bessoni Theatrum instrumentorum, & machinarum*, mit Figuren erläutert, frantzösisch heraus. Cr. B.

Beroaldus (Philippus) ein berühmter Philosophus, Medicus und Redner, von Bologna, zur Zeit der Kayser Friderici III und Maximiliani I, lehrte zu Parma, Paris und Bologna die literas elegantiores, und starb 1504 im 51 Jahr in seinem Vaterlande. Er gab annotationes in Ovidium, Horatium, Martialem, Livium, Ciceronem, Jeremiam & Danielem und viel andere Schrifften heraus, welche zu Paris, Brescia, Lion, Basel und an andern Orten zusammen gedruckt sind. PB. Vo. Jov. Gad.

Beroaldus (Philippus) ein Sohn des vorigen, der seinen

seinen Vater an Zierlichkeit der lateinischen Sprache und Poesie übertroffen, hat viel Gedichte geschrieben, zu Bologna und Rom dociret, woselbst er auch zum Bibliothecario bestellet worden, und aus Melancholie wegen grosser Armuth und Verachtung gestorben. Possev. Vo. K. Jov.

Beronicius (P. J.) ein Holländer, war in der lateinischen Poesie so fertig, daß man nicht so geschwind schreiben konte, als er die Verse dictirte, wuste auch Horatium, Virgilium, Juvenalem, Homerum und andere gantz auswendig. Dabey aber lag er immer im Luder, wie er denn auch gantz voll ins Wasser gefallen und ersoffen. Er lebte um 1672, da er die Eroberung von Middelburg unterm Titul Georgarchontomachia in lustigen Versen beschrieben, die nebst seinen andern lateinischen Gedichten von P. Rabo edirt seyn. AE. H.

Berosus, ein Chaldäer und Priester des Belus, hat zur Zeit Ptolomäi Philadelphi, 276 Jahr vor Christi Geburt gelebet, und eine Historie von Chaldäa in drey Büchern geschrieben, welche er dem Könige Antiochus I Soter in Syrien dediciret, davon aber nichts mehr, als nur einige Fragmenta im Josepho zu befinden. Die Historie, welche Annius Viterb. unter Berosi Nahmen drucken lassen, ist vermuthlich dieses Mönches, und keinesweges des alten Chaldäers Arbeit. Josephus, Stan. PB.

de Berquin (Ludovicus) ein Edelmann aus Artois, wurde von einem Dorffe, welches ihm zugehörete, also genennet, und hatte am frantzösischen Hofe den Titul eines Raths; übersetzte einige von des Erasmi Schrifften ins Frantzösische, und that von seinen eigenen etwas dazu, worüber er in Verhafft genommen wurde, und seine Irrthümer wiederruffen solte. Als er aber sich solches weigerte, wurde er 1529, 22 Apr. im 40 Jahre seines Alters zu Paris, als ein Ketzer erwürget und verbrannt. B.

Berretus (Petrus) siehe Petrus Berretus.

Bersius (Marcus) ein berühmter Prediger der evangelischen Kirchen zu Basel, von Roschach, starb 1566, 1 April, im 84 Jahr. Fr. H.

Bersmann (Georg) ein Professor Poeseos, wie auch der griechischen Sprache und Ethic zu Leipzig, gebohren 1538, 10 Mart. zu Annaberg in Meissen, erwehlte das Studium Medicum, und setzte solches auch auf seiner Reise in Franckreich und Italien fort. Als er der Formulæ Concordiæ in Leipzig nicht unterschreiben wolte, wurde er seines Dienstes erlassen, und zum Rector des Gymnasii zu Zerbst beruffen. Er starb 1611, 5 Octobr. und hinterließ psalterium Davidis, versibus descriptum; Virgilii, Ovidii, Horatii opera scholiis illustrata &c. und viel Poemata. Seine Wercke sind in 3. Tomis in 8, 1596 zu Leipzig zusammen heraus kommen. Ad. Gad. Be. a. W, d.

Berson (Jacob) ein Augustiner und Theologus von Paris, auch königlicher Hof-Prediger, gab seine Predigten und Abdanckungen 1574 heraus. Lau.

Berta, siehe Bertrada.

Bertachinus (Johannes) ein italiänischer JCtus, schrieb ein Lexicon seu repertorium juridicum, so 1488 zu Venedig, hernach 1573 zu Basel, und 1587 zu Lyon in 4 Tomis edirt worden; ingleichen tract. de vectigalibus, so Tom. XI Tract. Tract. zu finden.

Bertaldus (Jacobus) ein Cantzler des hertzoglichen Hofes zu Venedig, und hernach Bischoff zu Veglia, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und schrieb jus consuetudinarium reipublicæ venetæ, welches in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien im Manuscript liegt. Lam.

de Bertand (Jo.) ein Bischoff von Seez, von Conde sur Nerveau, oder sur Huisne, in Perche bürtig, hat im 16 und Anfang des 17 Seculi gelebet, sich durch seine Poesie bekannt gemacht, Lieder von der Gebuhrt Christi, Übersetzung etlicher Psalmen Davids rc. geschrieben, und ist 1611, 8 Jun. gestorben. HL.

Bertaut, siehe de Motteville.

Bertazolius (Bartholomæus) ein Notarius und Advocat, auch endlich Rath des Hertzogs von Ferrara, schrieb tractatum clausularum instrumentalium, so er, wie er selbst in der Vorrede spricht, 1546, den 19 Decembr. angefangen; ingleichen repetitionem l. si quis major. C. de transactionibus, welche Schrifft 1559 zu Franckfurt nachgedruckt worden.

Bertelius (Johannes) ein Benedictiner, von Löven, war Abt zu Luxenburg, schrieb dialogos 26 in regulam S. Benedicti; historiam Luxenburg. Comm. de diis ac sacrificiis gentilium, und starb 1607. A. Sw.

Bertharius, ein Abt zu Monte-Caßino, in Königreich Neapolis, aus königlicher frantzösischer Familie, ward um 850 von denen Saracenen vor dem Altar nieder gemacht, und hinterließ contraria in speciem loca utriusque Test. so unter Juliani Tolerani Nahmen in der Bibl. Patr. edirt; it. Versus de vita S. Benedicti. PD.

Bertharius oder Bercharius, ein Presbyter der Kirche zu Virdun in Franckreich, lebte im Anfange des 10 Seculi, und schrieb Commentariolum de virdunensibus episcopis, welcher in Dacherii Tom. XII Spicilegii stehet. Sa. Vo.

Berthauld (Petrus) ein frantzösischer Jesuit von Nantes, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb florum gallicum; florum francicum; de ara. K.

Bertholdus, oder Bernoldus, oder Bernaldus, ein Priester zu Costnitz, und Pönitentiarius apostolicus, im 11 Seculo, aus Schwaben, hielt des Pabsts Parthey gegen den Kayser mit solcher Hefftigkeit, daß er auch so gar in einer Schlacht gegen den Kayser gefochten, und vor dem Pabst Gregorio VII wider den Kayser Henricum IV einige Opuscula geschrieben, welche Gretserus 1609 zu Ingolstadt heraus gegeben. Sonst hat er auch de vitanda excommunicatorum societate ein Buch, welches Sebastian Tengnagel zu Ingolstadt 1612 heraus gegeben, gemacht: auch des Hermanni Contracti Chronicke von 1055 bis 1066 continuiret, und alsdenn die Geschichte seiner Zeit bis 1100 hinzu gethan. Man findet diese historische Wercke in Urtisii Script. rer. german. Er starb zu Costnitz 1110. Possev. Vo. C.

Ber-

Bertholdus (Jo.) ein Jesuite aus Tyrol, gebohren 1606, lehrte eine Zeitlang die Humaniora, Philosophie und Theologie zu Grätz, war Cantzler der Academie daselbst, wie auch nachgehends Rector in verschiedenen Collegiis, starb zu Wien 1673, den 24 Mart. und hinterließ Assertiones theologic. in 2 voll. Al.

Bertholdus, mit dem Zunahmen Ratisbonensis, welchen er von seinem Vaterlande erhalten, ein Minorit, war ein berühmter Prediger, und hatte fast unglaublichen Zulauff. Er schrieb Sermones de tempore, & de sanctis, welche auf der Universitäts-Bibliothec zu Leipzig in Manuscript liegen; und starb 1272. O. Wa.

Berthotius (Claudius) ein Theologus von der Sorbonne zu Paris, schrieb 1543 Dialectica progymnasmata, und vertirte Joh. Cochlæi Buch de Purgatorio ins Frantzösische 1552. Lau.

de Bertier (Petrus) ein Bischoff zu Montauban, und Parlaments-Rath zu Toulouse, im 17 Seculo, hat im Nahmen der Sorbonne dem König Ludovico XIII die Leichen-Rede, auch an den König Ludovicum XIV, als er zu Rheims gesalbet wurde, eine sehr schöne Anrede gehalten, auch eine kurtze Historie von den Bischöffen zu Montauban zusammen tragen lassen. Sa.

Bertinus (Dominicus) ein berühmter Baumeister und Mathematicus, von Paris, florirte zu Toulouse um 1556, zog Vitruvii Werck von der Bau-Kunst kurtz zusammen, und machte Anmerckungen darüber. Cr.

Bertinus (Georgius) aus Champagne, hat ein Compendium Medicinæ verfertiget. H. K.

Bertius (Pet.) gebohren zu Beures, einem Dorff in Flandern 1565, 14 November, hielt sich in Engelland und Holland auf, und ward zu Leiden Rector an der Schule, woselbst er auch nach einer Reise durch Deutschland und Pohlen, die academische Bibliothec in gute Ordnung brachte, die practische Philosophie lehrte, und zum Vorsteher des Collegii Theologici ernennet: Weil er es aber mit den Arminianern hielt, seines Dienstes entsetzet wurde; daher er zu Paris die catholische Religion annahm, und von dem Könige zum Cosmographo gemacht wurde. Er starb daselbst 1629 3 Octob. und hinterließ theatrum geographiæ veteris; Commentaria rerum Germanicarum; tabulas Geographicas; breviarium orbis terrarum; orationem in obitum Arminii, welche man bey Arminii Wercken findet; Aanspraak aan Gomarus, op zyn Bedenkingen de Lykoratie; Schouwe over Gomari Proeve; Twee Disputatien van de Ketterye Pelagii en Coelestini; Hymenæum desertorem sive de sanctorum perseverantia & apostasia; apologeticum ad fratres Belgas. A. Meur. Sw.

Berton (Leonhard) ein niederländischer Jesuite, gebohren zu Namur 1625, lehrte eine Zeitlang zu Douay, starb endlich daselbst den 18 Oct. 1666, und hinterließ ein Buch Via, veritas & vita Christus demonstratus. Al.

Bertrada oder Berta, eine gelehrte Benedictiner-Nonne, im Kloster Vilec, in dem Stifft Cöln, hat 1020 gelebet, und ein Büchlein von dem Leben der heiligen Adelheid, der ersten Aebtißin des Klosters zu Vilec geschrieben, welches in denen Actis Sanct. die 5 Febr. stehet. Mab. AS.

Bertram, ein gelehrter Dominicaner-Mönch im 14 Seculo, wurde Weyh-Bischoff zu Metz, starb 1381 oder 1387 zu Coblentz, und hinterließ zwey Tractate de schismate und de illusionibus dæmonum, nebst andern Schrifften. B. Teiss.

Bertram (Bernhard) ein berühmter Doctor Juris, gebohren 1591, 12 Jan. zu Quedlinburg, war Assessor im Ober-Hof-Gericht zu Leipzig, ferner Cantzler zu Halberstadt, und endlich Cantzler zu Altenburg, woselbst er 1640 den 25 Februar. gestorben, und einen Tractat de substitutionibus, it. de Comitiis hinterlassen hat. Fr.

Bertram (Caspar) ein lutherischer Theologus, von Naumburg bürtig, wurde in seiner Vater-Stadt 1639 Diaconus, und 1647 Pastor, gab Matthæum enucleatum; vitam Joh. Georgii I Elect. Saxoniæ heraus, hinterließ im Manuscript notas in Marcum; Commentarium in Pentateuchum; Lieder; Erklärung der vornehmsten lutherischen Lieder; erblickte kurtz vor seinem Ende in einem Traume, in dem offenen Himmel, GOtt auf einem Throne, für welchen die Worte mit goldnen Buchstaben zu lesen Veni, Kom, und starb 1683, 30 Jul. im 72 Jahr. Sein älterer Bruder, Sixtus Bertram, welcher als Pastor an der Ulrichs-Kirche zu Halle 1671 11 Decemb. gestorben, hat eine Predigt von Glocken, und eine Disputation de ὑπερουσίᾳ carnis Christi hinterlassen. SN.

Bertram (Cornelius Bonaventura) ein guter Criticus und Professor der hebräischen Sprache zu Geneve, von dannen er nach Franckenthal in der Pfaltz, und endlich nach Lausanne zum Professor beruffen wurde, war von Thouars in Poitou bürtig, und lebte im 16 Seculo. Er gab einen Tractat de Republica Hebræorum, wie auch lucubrationes Franckenthalenses, des Santis Pagnini Thesaurum, mit Merceri, Cevallerii und seinen eigenen Anmerckungen vermehrter heraus, ließ des Merceri commentarium über das Buch Hiob drucken, revidirte auch die frantzösische Version der Genffer Bibel, wiewohl mit gar zu grosser Freyheit, und starb 1594, im 63 Jahr. B. Teiss. Co.

Bertram (Johannes) von Naumburg bürtig, lebte am Ende des 15 Seculi, lehrte die Theologie zu Erfurt und Mayntz, und schrieb L. 1 in prologum Bibliæ; lib. 1 collation. mult. ad Clerum; L. 1 de valore missarum; quæst. var. T. Pant.

Bertram (Nicolaus) ein Rector zu Barby, und nachgehends Pastor in Eisleben, von Mühlingen, in Sachsen, bürtig, hat einige Leichen-Predigten hinterlassen, und ist 1619, 7 Apr. im 56 Jahre seines Alters gestorben. W. d.

Bertramus, siehe Ratramnus.

Bertrand von Porto, ein Frantzose, welchem die frantzö-

frantzösischen Scribenten den Zunahmen de Poyet, die Italiänischen aber di Poggietto, geben, empfieng 1315, den 18 Dec. von seiner Mutter Bruder, Johanne XXII. den Cardinals-Hut, hielt sich 16 Jahr als Legat in Italien auf, und starb um 1346. Man hält ihn für den Verfasser eines Apologi contra Okamum, einer dissertation de factionibus Guelphorum und Gibellinorum, und gewisser annotationum in doctrinam Petri Olivi de paupertate. HL. Eg.

Bertrand (Nicolaus) ein Advocat im Parlament zu Toulouse, und Professor Juris, hat zur Zeit Francisci I gelebet, und gesta Tolosanorum, de vetustis Gallorum nominibus; de Theologis Tolosanis; contra Alchymistarum errores &c. geschrieben, worauf er 1527 gestorben. Cr.

Bertrand (Petrus) siehe Petrus Bertrand.

Bertrand (Petrus) der ältere genannt, ein Cardinal-Bischoff von Autun, gebohren zu Annonay, in Vivarets, legte sich auf die Rechts-Gelahrheit, und lehrte dieselbe lange Zeit auf den Universitäten zu Avignon, Montpelier, Orleans und Paris; hielt hierauf eine Rede vor die Geistlichen, schrieb auch einen Tractat de origine & usu jurisdictionum, und fundirte unter andern Stifftungen zu Paris das Collegium d'Autun, worauf er 1348 zu Avignon gestorben. Possev. Sa. Au.

Bertrand, Herr von Quatourge (Jo.) ein JCtus, 1527, den 11 May, aus einer alten gräflichen Familie zu Toulouse gebohren, wurde zu Valence Doctor, und in seinem Vaterlande Parlaments-Präsident, und schrieb βιους νομικων sive de juris peritis libros binos, welche Doctor Francke zu Halle 1718 nebst Rutilii und Grotii vitis JCtorum, auflegen lassen. Er ist 1594, 1 Nov. gestorben; sein Leben aber von seinem Sohne, Francisco Bertrando beschrieben worden.

Bertrand d'Argentré, siehe Argentré.

Bertucci (Basilius) ein italiänischer Poete zu Meyland, schrieb unter andern Bacco in monte di Brianza, darinne er das Lob einiger seiner Freunde beschreibt, und starb 1705, den 18 Mart. AE.

Bertruccius (Nicolaus) hat 1312 gelebet, und einen methodum morborum cognoscendorum, ingleichen ein collectarium artis Medicæ, tam Theoricæ, quam Practicæ verfertiget. K.

Bertulphus (Henricus oder Hilarius) ein guter Poete von Gent bürtig, hat zu Anfang des 16 Seculi 1520 gelebet, unterschiedene Verse, wie auch Briefe an Erasmum geschrieben, welcher mit ihm, wegen seiner grossen Nase gescheržet; sonst aber den Trunck gar zu sehr geliebet. K. A.

Berulle (Petrus) ein Cardinal und Stiffter der congregationis oratorii in Franckreich, wie auch Parlaments-Rath zu Paris, aus einer adelichen Familie in Champagne 1575, den 4 Febr. gebohren, hatte eine Gelübde gethan, keine geistlichen Ehren-Stellen anzunehmen, und starb, indem er die Messe laß 1629, 2 Oct. Er hat vitam Catharinæ de Jesu; discursum de statura & magnitudine Jesu Christi &c. geschrieben. W, d. Pe. Ol. Sa.

Berus (Ludovicus) von Basel bürtig, ward Doctor Theologiä zu Paris, kam 1512 nach Basel zurücke, wurde daselbst Assessor & Decanus Facultatis theologicæ, Academiæ Rector, Præpositus Canonicorum Petrinorum, wie auch des Bischoffs Vice-Cantzler bey der Academie, und war der vornehmste Deputirte catholischer Seite zu Baden 1526; worauf er 1529 nach Freyburg gieng, und 1554, 14 Apr. im hohen Alter starb. Er ließ einen Commentarium über die Buß-Psalmen, wie auch de præparatione ad mortem; it. eine Schrifft an Christiano fugere liceat tempore pestis &c. war ein sehr guter Freund von Erasmo, der ihm auch im Testament seine goldene Uhr vermacht. Pant. PB.

Berus (Oswaldus) ein berühmter Medicus zu Basel, ist 1482 gebohren, und 1568 gestorben. Fr. H.

Bery (Joh.) ein Canonicus zu Excester, schrieb einige Predigten über 1 Petri 1, 17; 1 Cor. 10, 33, und starb den 5 Jul. 1667, im 87 Jahr. Wo.

Beryllus, ein Bischoff zu Bostra in Arabien, um 240, hat die irrige Meynung behauptet, daß der Sohn GOttes nicht eine eigene Gottheit, sondern nur des Vaters Gottheit in sich wohnend gehabt habe; wiewohl er sich endlich wieder zu der rechten Kirchen gewendet. Er hat einige Episteln, sonderlich an Origenem geschrieben. C. Eu. Hie.

Berzettus (Nicol.) ein Jesuite, von Vercelli, gebohren 1574, dirigirte etliche Collegia nach einander; starb zu Rom den 28 Mart. 1644, in seinem 70 Jahre, und hinterließ praxin recte meditandi; brevem instructionem ad bene meditandum &c. Al.

Beschebien (Petrus) ein Bischoff von Chartres, gebohren 1380 zu Blois, legte sich auf die Medicin und Theologie, wurde bey der Königin in Franckreich Leib-Medicus, und starb 1459. HL.

Beschius (Canutus) ein Professor der griechischen Sprache zu Coppenhagen von Cartamunda, aus der Insul Fünen bürtig, schrieb Leichen-Predigten und andere Sachen, und starb 1612 29 Jul. im 37 Jahr. W, d.

Beslerus (Michael) ein Prediger zu Nürnberg, woselbst er 1512 gebohren, und 1577 gestorben ist. Fr.

Beslerus (Basilius) ein Sohn des vorhergehenden, war ein Medicus zu Nürnberg, und hat 1616 einen fasciculum rariorum heraus gegeben. K.

Beslerus (Hieronymus) ein Bruder des vorigen, war ein Medicus zu Nürnberg, woselbst er 1566, 29 Sept. gebohren, und 1632, 22 Nov. gestorben. Er schrieb eine epistolam Medicam. W, d. Fr.

Beslerus (Michael Rupertus) ein Sohn des vorigen, und Practicus in Nürnberg, woselbst er 1607 gebohren war, ist daselbst 1661, 8 Febr. gestorben, und hat fabricam fœtus humani; gazophylacium rerum naturalium; observationem anatomico-Medicam mulieris tres filios enixæ hinterlassen. Fr. K.

Besly (Jo.) ein guter Historicus und Antiqvarius, war ein Advocat des Königes zu Fontenay in Poitou, daher er auch bürtig war, und schrieb eine Historie von denen Grafen in Poitou, und Hertzogen von Guienne, nebst einigen andern Tractaten. Co.

Besoldus (Christoph) ein berühmter Rechtsgelehrter, zu Tübingen 1577 gebohren, woselbst er auch anfangs Doctor und Professor Juris gewesen. Nachdem er sich aber von der lutherischen zur römisch-catholischen Kirche gewendet, wurde er Professor Codicis und Juris publici zu Jngolstadt, wie auch kayserlicher und chur-bayerischer Rath. Er starb 1638, 15 Sept. nachdem er Synopsin rerum ab orbe condito gestarum usque ad Ferdinandi imperium; synopsin doctrinæ politicæ; historiam imperii Constantinopolitani & Turcici; Documenta rediviva Monasteriorum in Duc. Würtenb. it. Virginum sacrarum monimenta, welche beyde Bücher sehr rar sind; de veræ philosophiæ fundamento; de sessionis præcedentia; de incrementis imperiorum; thesaurum practicum; de ærario publico; Commentar. ad Constitut. Würteb.; consilia juridica, und viel andere Sachen geschrieben. Sein Wahlspruch war: quantum est in rebus inane. W, d. Hend. Men.

Besoldus (Jo. Georgius) ein Rechts-Gelehrter von Tübingen, war daselbst Doctor und Professor Juris, schrieb consilia sive responsa Juris; dissertationem de origine feudorum; de Romani imperii facie; de jure municipali, aliisque ducatus Würtenbergici ordinationibus &c. und starb 1625. W, d.

Besozzus (Ant. Georg.) ein Meyländer, lebte am Anfange des 17 Seculi, war ein Mitglied der Academie de gl'Inquieti, schrieb schöne italiänische Gedichte, und gab vitam Alb. Besozzi; dissertationes philosophiæ militaris; opusculum de inventoribus rerum heraus. *Morigi la Nobiltà di Milano.*

Bessarion, ein gelehrter Grieche von Trapezunt in Pontus, an der armenischen Grentze, gebohren 1395, begab sich in Orden St. Basilii, wurde Ertz-Bischoff zu Nicäa, disputirte auf dem florentinischen Concilio scharff wider die lateinische Kirche, hielt es aber darnach mit derselben, kriegte den Titul eines Patriarchen von Constantinopel, verließ aber diesen Ort, und gieng nach Jtalien, allwo er Cardinal, Bischoff von Tivoli, Legat zu Bononien, und Protector derer Dominicaner und Franciscaner wurde, ließ sich auch von dem Pabst in Gesandtschafften brauchen. Er wäre 1471 Pabst worden, wenn ihn nicht sein Cämmerling, Nicolaus Perottus, daran gehindert hätte. Denn als ihm einige Cardinäle die Nachricht zu überbringen gedachten, daß er erwehlet sey, wolte sie derselbe nicht in die Celle seines Herrn lassen; vorwendend, man müsse ihn nicht im Studiren verstören; worauf sie alsbald Sixtum IV erwehlet; weswegen Bessarion, als er solches gehört, zu Perotto gesagt: Eure unzeitige Sorgfalt hat mich um die päbstliche Crone, euch aber um den Cardinals-Hut gebracht. Sonst war dieser Bessarion ein grosser Freund der Gelehrten, sammlete sich eine schöne Bibliothec, welche ihm 30000 Thaler gekostet, auch noch zu Venedig verwahret wird; und nahm sonderlich die Griechen, welche nach der Eroberung von Constantinopel nach Jtalien kommen, sehr wohl auf, daher in seinem Pallaste beständig eine Versammlung der gelehrtesten Leute war. Er liebte die platonische Philosophie, und schrieb lib. IV in calumniatorem Platonis, welches Gregorius Trapezuntius war; correctionem librorum Platonis in legibus; de natura & arte contra Trapezuntium; de sacramento Eucharistiæ; responsionem ad IV argumenta Maximi Planudis de Processione Spir. S. ex solo patre &c. und starb 1472, den 18 Novemb. zu Ravenna. Au. Jov. T. Possev. Ol. Ba.

von Besser (Johann) eines churländischen Predigers Sohn, gebohren 1654, studirte anfangs die Theologie zu Königsberg, woselbst er Magister worden, und kam von dar als Hofmeister mit einem Churländischen von Adel, dem Herrn von Mandel im 1676 Jahre nach Leipzig. Nachdem aber dieser daselbst unglücklicher Weise erschossen ward, legte sich Besser auf die Rechte, und hatte nachmahls das Glück, durch seine ansehnliche Person so wohl, als seine übrigen schönen Eigenschafften, sonderlich aber durch seine sinnreiche und bewegliche Poesie, die reichste und schönste Jungfer daselbst, die bekannte Kühlweinin, zu seiner Liebe und Heyrath 1681 zu bewegen. Bloß vorher gieng er an den berlinischen Hof, woselbst er anfangs Legations-Rath, nach Churfürst Friedrich Wilhelms Tod aber geadelt, und bey König Friedrich endlich Ceremonien-Meister und geheimer Rath ward. Bey diesem hatte er sich durch seine Ceremoniel-Wissenschafft, worinn er es weiter als iemand vor ihm gebracht, noch mehr aber durch vortreffliche Schrifften beydes in gebundener und ungebundener Rede in besondere Gnade gesetzt, und dafür nach und nach viel tausend Thaler an Geschencken, ausser seiner ordentlichen und ansehnlichen Besoldung, erhalten. Als er mit dieses Königs Leben auch seine Bedienung an dem preußischen Hofe verlohr, kam er einige Jahr hernach, nemlich 1717 als geheimer Kriegs-Rath und Ceremonien-Meister bey Sr. königlichen Majestät von Pohlen und churfürstl. Durchl. zu Sachsen in Dienste, an die er vor seinem Tode seine vortrefliche Bibliothec und rare Ceremoniel Manuscripte verkauffte, und in Dreßden den 10 Februar. 1729 in seinem 75 Jahre verstarb; nachdem er keine Kinder als seine eintzige Frau Tochter hinterlassen, welche an den königl. preußischen Tribunals-Rath von Drost, zu Königsberg, vermählt, und mit vielen Erben gesegnet ist. Seine Schrifften sind zum ersten mahl 1711 in Leipzig zusammen gedruckt, 1715 von neuem aufgelegt, und 1732 abermahl in 2 Theilen nebst noch vielen nie gedruckten Stücken von seiner Arbeit, durch den königl. pohlnischen Secretair König heraus gegeben worden, welcher mit demselben über 10 Jahr in einem vertrau-

vertraulichen und täglichen Umgange zu Dreßden gelebt, und diesem Wercke eine ausführliche Lebens-Beschreibung des Herrn von Besser vorgesetzt hat.

Bessin, ein frantzösischer Benedictiner von der Congregation St. Mauri, wurde Syndicus der Häuser seines Ordens in der Normandie, gab eine Sammlung der Concilien in der Normandie, ingleichen einen Tractat von dem Oster-Feste unsers Heilandes heraus, darinne er das Systema des P. Lamy widerlegt, und starb in der Abtey St. Ouen zu Roan 1727, ohngefehr im 60 Jahr seines Alters. NZ.

Besson (Jacob) ein berühmter Mathematicus, Philosophus und Ingenieur, aus Dauphine, um 1570, war Professor zu Orleans, erfunde unterschiedene neue Machinen und mathematische Instrumenta, und lehrte eine neue unbekannte Kunst, Wasser und unterirrdische Qvellen zu erfinden, wovon er einen eigenen Tractat geschrieben, auch ein theatrum instrumentorum & machinatum, nebst andern Wercken heraus gegeben. Cr. Ve. Hend.

Besson (Joh.) ein gelehrter Jesuite, in Franckreich gebohren 1585, lehrte eine Zeitlang zu Toulouse, regierte einige Collegia, ward Provincial seines Ordens, schrieb lucubrationes & scholia in canticum canticor. und starb zu Toulouse 29 Jan. 1665. Al.

Best (Wilhelm) ein holländischer JCtus gebohren zu Amersfort, studirte zu Utrecht, wurde 1704 Juris Doctor, und 1716 Professor in Harderwick, schrieb de ratione emendandi leges; conjecturas e jure civili &c. und starb 1719, 16 Aug. Leb.

Bethlen (Joh.) ein Cantzler in Siebenbürgen, unter Fürst Michael Apaffi, schrieb Epitomen rerum in Transylvania ab 1629 ad 1663 zu Amsterdam 1664, so 1666 zu Nürnberg deutsch gedruckt worden. Cz.

de Bethune (Maximilianus) ein Hertzog von Sulli, Pair und Marechal von Franckreich, souverainer Printz von Enrichemont, und Bois-belles, Marqvis von Rosni &c. gebohren zu Rosni 1559; bekam das Amt, als Groß-Meister von der Artillerie, wie auch das Gouvernement über die Bastilie, und die oberste Aufsicht über die Festungen; wurde als extraordinair-Abgesandter nach Engelland geschicket, doch nach dem Tode des Königs Henrici IV aller seiner Ehren-Aemter entsetzt, und muste auf seinen Schlössern ein privat-Leben führen; da er denn Memoiren, unter dem Titul: Oeconomies royales, so in 4 Tom. in fol. und 8 Vol. in 12 gedruckt sind, geschrieben, und 1641, 21 Dec. auf seinem Schloß zu Villebon im Lande Chartrain gestorben. HL. Pe.

Bettina, des berühmten italiänischen Juristen, Johannis Andreä Tochter, und Gemahlin des bolognesischen und paduanischen Professoris D. Joh. de St. Gregorio, war in Rechten und andern Wissenschafften dergestalt erfahren, daß sie, wenn ihr Herr unpäßlich, oder sonst zu lesen verhindert war, öffentlich profitirte und denen Studiosis die Rechte erklärte, welches mit Verwunderung und Vergnügung angehöret worden. Sie starb 1355 zu Padua. Panz.

Bettinus (Marius) ein italiänischer Jesuite, gebohren zu Bologna 1578, lehrte lange Zeit die Philosophie und Mathematic zu Parma, starb in seiner Gebuhrts-Stadt den 7 Nov. 1657, und schrieb Rubenum Hilaro-tragœdiam pastoralem; Clodoveum; Lyceum e moralibus, politicis & poëticis; Eutrapeliarum sive Urbanitatum poëticar. libb. IV; florilegium poëmatum & Dramatum pastoral.; apiaria philosophiæ mathematicæ; Euclidem explicatum; Ærarium philosophiæ mathematicæ &c. Al.

Betulejus oder Bircken (Xystus oder Sixtus) ein berühmter Poete, der sich in der griechischen und lateinischen Sprache wohl geübt, gebohren 1500 zu Memmingen, ist Professor zu Basel, hernach zu Augspurg gewest, woselbst er 1554 gestorben, und über den Lactantium, Ciceronis officia &c. it. Symphoniam in N. T. græcum, und verschiedene Comödien, von der Judith, Susanna, dem Joseph &c. geschrieben. Pant. Ad. Teis.

Betulius (Sig.) siehe von Bircken.

Betussus (Josephus) aus Venedig, hat unterschiedliche italiänische Dialogos und andere Schrifften, auch Additiones zu des Boccatii fœminis illustribus, so er vertirt, heraus gegeben. Ghil.

Betzold (Michael) ein Juriste, gebohren 1572 17 April zu Rotenburg, wo er auch ein Advocat, Rath und Syndicus gewest, starb 1631 18 Dec. Fr.

Bever, siehe Castorius.

Beveregius (Guil.) ein englischer Theologus, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und deprecirte ein Bißthum, welches ihm Carolus II anbot, mit den Worten: Er lege das offerirte Bißthum unterthänigst zu des Königs Füssen nieder; worauf der König im Schertz soll geantwortet haben, er würde hinfüro lange warten müssen, ehe man ihm wieder ein Bißthum auf das Haupt lege. Er gab Institutionum chronologicarum libr. II; Synodicon seu pandectas canonum SS. Apostolorum & Conciliorum ab ecclesia græca receptorum heraus: und nach seinem Tode wurde dessen Thesaurus theologicus in 4 Volum. in 8 gedruckt. Leb.

Beverland (Adrian) ein Seeländer, gebohren zu Middelburg, lebte am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, legte sich auf die Humaniora und Jurisprudentz, studirte zu Leiden, und promovirte in Lic. Juris; wurde aber von dieser Academie wegen seines unartigen und ärgerlichen Lebens, wie auch wegen seiner freyen Schrifften mit einer Geld-Straffe belegt, und muste endlich angeloben, dergleichen ärgerliche Dinge nicht mehr zu schreiben. Darauf gab er eine Schrifft unter dem Titul: vox clamantis in deserto heraus, worinne er auf den Magistrat zu Leiden stichelte, und darauf nach Engelland gieng, woselbst er etliche 100 Pfund Sterling erbte, und solche meist auf rare unzüchtige Gemählde, Kupffer, Medaillen &c. &c. wandte. Er hielt sich eine geraume Zeit bey Isaaco Vossio auf, schrieb de peccato

originis, in welchem Buche er beweisen wolte, daß der Fall der ersten Eltern in deren fleischlichen Vermischung bestanden; de jure stolatæ virginitatis, welches voller geilen Dinge ist; de fornicatione cavenda, darinne er seine vorhergehenden Schrifften gleichsam revocirt: wendete auch viel Zeit auf ein groß Buch de prostibulis veterum, darinne er auf grosse Pappen allerley in Kupffer gestochene und ausgeschnittene geile Figuren nach seiner Phantasie zusammen geklebt, und aus alten Poeten die Verse dazu geschrieben, welche diese Figuren erklären solten. Er hat sich in seinen andern Schrifften vielfältig auf dieses Buch bezogen; dasselbe aber für seinem Ende, ehe er es gantz zu Stande gebracht, völlig zernichtet. Sonst ist er einige Zeit für seinem Tode gantz verrückt im Verstande gewest. Ben. Leb.

Beverovicius oder van Beverwyk (Joh.) ein holländischer Medicus, gebohren zu Dordrecht 1594, 17 Novembr. studirte unter Joh. Gerh. Voßio zu Dordrecht, und hernach zu Leiden, lernte auch die Medicin in Franckreich und zu Padua, an welchem letzten Orte er Philosophiä und Medicinä Doctor wurde. Er übte sich ferner zu Bologna in der Praxi, trieb solche nach seiner Zurückkunfft mit grossen Ruhm zu Dordrecht, wurde in dieser Stadt 1625 oberster Medicus und Professor Medicinä, 1629 Bürgemeister, 1631 Präsident der Admiralschafft, und 1633 Vorsteher des Waysenhauses, wohnte auch der Versammlung der General-Staaten als Deputirter von Dordrecht öffters bey, und starb 1647, 19 Januarii. Seine Schrifften sind: Idea medicinæ veterum; de calculo renum & vesicæ; epistolæ duæ de calculo, welche in Salmasii interpretatione hippocratei aphorismi de calculo stehen; exercitatio in Hippocratis aphorismum de calculo; encomium medicinæ; Αὐτάρκεια Bataviæ, s. introductio ad medicinam indigenam; epistolica quæstio de vitæ termino fatali an mobili; epistolicæ quæstiones cum doctorum responsis; Montanus ἐλεγχόμενος, s. refutatio argumentorum quibus medicinæ necessitatem impugnat. Er hat auch in holländischer Sprache einen Schatz der Gesunden, einen Schatz der Krancken, von der Pest, vom Scorbute, von der Vortreflichkeit der Weiber geschrieben. Zu Dordrecht hat man ihm folgende Grabschrifft gesetzt:

Lex hic medendi, sanitatis regula,
Salus salutis civium, vitæ artifex,
Mortis fugator sedulus, victor suæ
Scriptis superstes ipse post mortem sibi,
Dordrechti Apollo, & Æsculapius jacet.

Defuncto lubens mœrensque posuit
Daniel Heinsius.

A. W, d.

Beverus (Jo.) von dem Dorffe Bevern in Hennegau, docirte die Philosophie zu Löven, und hieß der andere Aristoteles, schrieb Comm. in Arist. de physica auscultatione, und starb 1563 im 48 Jahr. A.

Beumler (Marcus) ein Prediger in der Pfaltz, von Kirburg im Zürchischen, wurde zu Zürch Archi-Diaconus, wie auch Professor Græcä linguä und Theologiä, schrieb analysin dialecticam in Ciceronis Catonem & Læl. in Plutarchum de educatione liberorum; Gramm. Lat. confessionis helveticæ compendium; hypotyposin Theologiæ, Anti-Christum romanum &c. und starb 1611, 31 Jul. W, d. K.

van Beuningen (C.) ein Niederländer, Politicus, ward wegen seiner Geschicklichkeit vielfältig in Ambassaden gebraucht, und endlich zum Bürgermeister in Amsterdam erwehlet; that unter dem Schein eines Eifers vor die Freyheit des Vaterlandes, dem damahligen Printzen von Oranien viel Tort, beförderte auch den schädlichen Frieden zu Nimwegen; wurde zuletzt gantz närrisch, brachte das Seinige durch, und fieng an mit Juden und Christen zu disputiren, die ihm aber als einem unsinnigen nicht antworteten. Seine meisten Gedancken waren auf die Apocalypsin gerichtet, welche er so erklärte, daß ein wunderlicher Chiliasmus heraus kam. Seine davon handelnden Briefe und Schrifften wurden bey seinem Leben 1689 in Amsterdam zusammen gedruckt; Er selbst aber endlich in seine Kammer eingesperret, allwo er in der Unsinnigkeit starb. Ben.

Beurerus (Joh. Jac.) ein Prediger zu Heidecc, Hipoltstein und Weisenburg, gebohren 1587 24 Julii zu Laningen, studirte zu Wittenberg, schrieb synopsin historiarum, & methodum novam; Titum Pomponium Atticum de tranquillitate vitæ eruditi hominis; angarias turcicas hodiernæ ecclesiæ græcæ, und starb 1663 17 Mart. Fr. K.

Beurlin (Jac.) ein Doctor und Professor Theologiä, wie auch Probst und Cantzler der Universität zu Tübingen, gebohren 1520 zu Dornstadt im Schwartzwalde, wurde auf das Concilium zu Trident, wie auch auf ein Colloquium nach Preussen und Franckreich geschickt, da er denn zu Paris 1561, 28 October an der Pest gestorben. Er schrieb enarrationem epist. canon. Johannis; librum contra Petrum a Soto, und de mysteriis incarnationis Jesu Christi. Ad. Pant.

von Beust (Joachim) ein berühmter Juriste, aus einem alten adlichen Geschlechte, gebohren zu Möckern 1522, 19 April, hat in Leipzig Lutherum predigen, und in Italien Alciatum und andere Juristen gehört; darauf er zu Bologna Doctor, und hierauf churfürstlicher Rath und Professor zu Wittenberg, wie auch anhältischer Rath, und Consistorial-Rath in Dreßden wurde. Er verrichtete die General-Visitation der sächsischen Kirchen und Schulen mit, starb auf seinem Ritter-Sitz zu Planitz bey Zwickau, 1597, 4 Febr. und hinterließ libellum christiadum; enarrationem evangeliorum & epistolarum; lecturam in titul. de jurejurando; de jure connubiorum & dotium; enchiridion de arte bene moriendi; de simonia &c. und andere theologische und juristische Wercke. Wilich hat sein Leben in einem besondern Tractat beschrieben. Hend.

Beuter (Petrus Antonius) ein gelehrter Doctor und Professor Theologiä in Valentia, hat Annotationes X ad S. Scripturam; qui libri sint

Canonici; quomodo ecclesia mutaverit ordinem Synagogæ; de multiplici sensu scripturæ; de clavibus scripturæ decem; de feriis & diebus festis Judæorum &c. geschrieben. Ant.

Beuther (Michael) ein in allen Wissenschafften, und denen meisten europäischen Sprachen wohl erfahrner JCtus, gebohren zu Carlstadt 1522, 18 Octobr. studirte zu Marpurg und Wittenberg unter Luthero und Melanchthone, und wurde an dem letzten Ort Magister. Er ließ sich zwar Anfangs im Soldaten-Wesen, als Muster-Schreiber gebrauchen, wurde aber hernach 1546 in Greiffswald zum Professore Poeseos und Mathematum beruffen, gieng 1548 als Rath in des Bischoffs von Würtzburg Dienste, und besuchte die berühmtesten Academien in Franckreich, wie er denn auch zu Poitiers seine ephemeridem historicam geschrieben. 1552 wurde er auf den Congreß nach Passau geschickt, und begab sich darauf nach Italien; allwo er zu Ferrara in Doctorem Juris promovirt, und sich zu Padua auf Einrathen Melanchthonis auf die Medicin legte. Er wurde 1559 bey dem Churfürsten zu Pfaltz Kirchen-Rath und Bibliothecarius; nach dessen Tode aber, als er vorher die sächsischen Academien und Städte besehen, Professor Historiarum zu Straßburg, wo er 1587, 27 Oct. gestorben. Er schrieb animadversiones historicas & chronographicas; opus fastorum antiquitatis Rom.; continuationem historiæ Joh. Sleidani; fastos Hebræorum, Atheniensium & Romanorum; praxin criminalem; de appellationibus; de globo astronomico & circulis; Bildnisse berühmter Kriegs-Helden. Fr. Ad.

Beuther (Michael Philippus) ein Sohn des vorigen, war Theologiä Doctor, und General-Superintendens bey dem Hertzog von Zweybrück, schrieb auch verschiedene Predigten. Ad.

Beuther (Joh. Michael) ein Bruder des vorigen, war Doctor Juris, wie auch Philosophiä, ingleichen Pandectarum und Codicis Professor und Canonicus zu Straßburg, woselbst er gebohren, gab einige Tractate mit Anmerckungen heraus, schrieb de jure prælationis; de appellationibus &c. und starb 1618, 10 Jan. im 53 Jahr. W. d. K. Ad.

Beuther (Jacob Ludwig) ein Bruder des vorigen, hat im Amt Berg-Zabern einen Land-Schreiber abgegeben, und in einer Schrifft erwiesen, daß die Pfaltz-Grafen am Rhein von Carolo M. herstammen. K. Ad.

Beutrich (Petrus) ein beredter, gelehrter, und in der griechischen und lateinischen Historie wohl erfahrner Juriste, gebohren zu Mompelgard im Hertzogthum Würtenberg 1538, wurde zu Valence in Dauphine der Rechte Doctor, und bey dem Churfürsten von der Pfaltz Friderico III Rath, dessen Trouppen er auch tapffer commandiret hat. Er starb zu Heidelberg 1587, 12 Febr. Ad.

Beyer (Andr.) ein lutherischer Prediger von Waldkirchen in Meissen, wurde Senior des Ministerii zu Freyberg, sammlete eine schöne Bibliothec, schrieb additamenta ad Seldenum de Diis Syris; disp. de fortuna, de consule Romano, de linguis; programmata scholastica varii argumenti; siculum sacrum & regium appensum & ostensum cum figg.; fasciculum dictorum biblicorum selectiorum, theo-philologicorum, homiletice tractatorum, cum appendice emblematum 242 rariorum & novorum; compendiosas tabulas Grammaticæ & Logicæ; den christlichen Bergmann; Salomons Regier-Haushaltungs und Sitten-Kunst, aus Joseph Hall übersetzt; Seelen-Schatz; Gewissens-Information bey dem ungewissen Reichthum ꝛc. und starb 1716, 18 Nov. im 81 Jahr. *Wagner series collegarum Gymnasii frybergensis.*

Beyer (Daniel) ein JCtus, gab 1672 zu Breßlau einen Tractat de Jure masculorum heraus.

Beyer (Georg) ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1665, 10 September, studirte zu Leipzig und Franckfurt an der Oder, wurde 1693 in seiner Vater-Stadt Doctor, und 1706 zu Wittenberg Professor Juris, und derer juristischen Collegiorum daselbst Assessor. Er schrieb delineationem juris civilis; Volckmannum emendatum, s. manuale advocatorum & notariorum; schediasma de utili & necessaria autorum juridicorum notitia; thematum ex vario jure selectorum centuriam; delineationem juris divini naturalis & positivi universalis; delineationem juris criminalis; de jure Germaniæ; disputationes, welche zusammen gedruckt worden; unvorgreifliches Bedencken vom Recht des Sabbaths; gab auch Hotomanni antitribonianum, die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung; Ziegleri disputationes selectas, wie auch die Brummeriana heraus, und starb 1714, 16 August. Sein Leben steht für seinen zusammen gedruckten Dissertationibus.

Beyer (Hartmann) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Franckfurt am Mayn 1516, 26 Sept. studirte zu Wittenberg, wurde 1539 Magister, legte sich sonderlich auf die Mathesin, wurde 1546 Prediger in seiner Vaterstadt, widersetzte sich mit grossem Muth dem Interim und dem einreissenden Calvinismo, schrieb quæstiones sphæricas; eine deutsche Ubersetzung von Brentii Catechesi latina; von der pabstlichen Messe gegen den Bischoff zu Sidon unter dem Nahmen Andreæ Epitimi; biblischen Auszug; Auslegungen über viel biblische Bücher, davon ein guter Theil in der Stadt-Bibliothec zu Franckfurt im Manuscript liegen, und starb 1577, 11 Aug. Sein Leben hat Petrus Patiens heraus gegeben. Ad. Bo. Ritters evangelisches Denckmahl der Stadt Franckfurt.

Beyer (Joh. Hartmann) ein Sohn des vorigen aus Franckfurt, war daselbst ein berühmter Medicus und Chymicus, schrieb praxin Stereometriæ; logisticam decimalem, sive arithmeticam; epistolas medicas; it. de lactis ejusque partium natura & viribus, und starb 1625. W. d.

Beyerlinck (Laurentius) siehe Beierlinck.

Beyma (Julius) ein Licentiatus Juris, gebohren zu Dockum 1546, docirte zu Wittenberg, Leiden und Franecker, wurde hernach frießlän-

discher Rath, starb 1595 zu Lieuwarden, und schrieb methodicum comm. ad institut.; tr. in materiam contractuum, & pignorum, de usuris, fructibus, & mora. Fr. K.

Beyßelius (Joh.) ein Juriste zu Acken, hat 1454 gelebt, und epigrammata verfertigt. K.

Beza (Theodorus) ein berühmter reformirter Theologus, gebohren zu Vezelai in Bourgogne, 1519, 24 Jun. aus einem adlichen Geschlechte, studirte in Orleans die Jura, hatte darbey eine grosse Zuneigung, griechische und lateinische Scribenten zu lesen und Verse zu machen, war auch schon Licentiatus Juris, und hatte sich nach Paris begeben; wurde aber durch eine Heyrath und Kranckheit bewogen, sich öffentlich zur reformirten Religion zu bekennen; da er denn Professor der griechischen Sprache zu Lausanne, und hernach Prediger zu Geneve wurde. Er hielt es mit Calvino, wohnete unterschiedlichen Synodis und Conciliis bey, war in seinem Leben nie kranck gewest, wurde aber im Alter gantz vergessen, starb 1605, 13 October, und ließ eine lateinische Ubersetzung des neuen Testaments, nebst annotationibus majoribus und minoribus; eine Kirchen-Historie der reformirten Kirche in Frantz. von 1521 bis 1563; vitam Joh. Calvini; de hæreticis a Magistratu puniendis; icones virorum doctrina & pietate illustrium; confessionem fidei christianæ; de hypostatica duarum naturarum in Christo unione; de polygamia & divortio; paraphrasin in ecclesiasten & Jobum; tractatum de puniendis hæreticis; epistolas theologicas; poëmata; viele Streit-Schrifften mit Brentio, Jac. Andreæ, Balduino, Selneccero &c. Der Codex MS. des neuen Testaments, dessen er sich bedienet, so für sehr alt æstimiret wird, ist anietzt in der Universitäts-Bibliothec zu Cambridge zu sehen. Sein Leben hat A. Tayus 1606 zu Genev heraus gegeben. Ad. PB. Cr. V. Teiss. B.

Bezelius (Christophorus) ein Pastor primarius, Assessor des Consistorii, und Inspector der deutschen Schule zu Stockholm, von Magdeburg, hat zu Wittenberg und Helmstädt studiret, verschiedene Predigten edirt, und ist 1689 26 May, im 62 Jahr gestorben. W, d. Leb.

de Biacole (Wilhelmus) siehe Bragosus.

Bialobrescius (Martinus) ein Bischoff zu Caminiec, wurde von Sigismundo I, und Sig. Augusto zu Gesandtschafften gebraucht, war den Griechen sehr zuwider, predigte wohl, und schrieb mit Hülffe Matthæi a Coston, orthodoxam confessionem, it. Homilias. St.

Bianchi (Andreas) ein Jesuite, aus dem Genuesischen mitten im 17 Seculo, schrieb pistomachiam s. pugnam fidei; animæ suspiria; de cambio; epigrammata, wie auch unter dem Nahmen Candidi Philalethi de præscientia Dei, und andre theologische Wercke. So. B.

Bianchi (Gerhard) ein Cardinal, von Gainage, einem kleinem Dorffe, in dem Gebiete von Parma, ist als Legate nach Franckreich geschickt worden, und zu Rom 1302, 1 Martii gestorben. Au.

Bianchini (Franz) ein berühmter Italiäner, gebohren 1662, 13 Decemb. zu Verona, aus einer alten adlichen Familie von Bergamo, studirte in dem Collegio der Jesuiten zu Bononien, begab sich darauf nach Padua, erwehlte die Theologie zu seinem Haupt-Wercke, wurde Doctor, und wendete unter dem berühmten Geminiano Montanari viel Fleiß auf die Mathematic. Er richtete darauf zu Verona eine gelehrte Academie, unter dem Nahmen der Aletofili, auf, welche den Zweck hatte, die Natur-Lehre und Mathematic zu untersuchen. 1684 gieng er in geistlichem Habit nach Rom, allwo ihm der Cardinal Ottoboni die Aufsicht über seine schöne Bibliothec auftrug, er aber durch seine Gelehrsamkeit in solche Hochachtung kam, daß er in die berühmtesten Academien, auch so gar zu Paris in die königliche Academie der Wissenschafften, aufgenommen wurde. Als gedachter Cardinal 1689 unter dem Nahmen Alexander des VIII Pabst wurde, gab er ihm ein Canonicat der Kirche St. Mariä rotundä, und hatte ihn beständig um sich. Nach dessen Tode nahm sich der Cardinal Petrus Ottoboni seiner an, machte ihn zu seinem Bibliothecario, brauchte ihn bey verschiedenen Congregationen, und gab ihm ein Diaconat seiner Kirche S. Laurentii und Damasi. Als Clemens XI auf den päbstlichen Stuhl gelanget, machte er ihn zu seinem Ehren-Kämmerling, Canonico St. Mariä majoris, Sub-Diacono der päbstlichen Capelle und Secretario dell' Aqua Paola, zohe ihn auch zu einigen Congregationen. Sonderlich aber ließ er viel Hochachtung vor denselben bey Gelegenheit der Streitigkeiten, wegen der Verbesserung des Calenders, blicken, machte ihn zum Secretario der deswegen angestellten Congregation, und befahl ihm, eine Mittags-Linie in der Kirche St. Mariä de Angelis oder in denen thermis Diocletiani zu ziehen. Einige Jahre hernach zohe er auch eine Mittags-Linie zu Colomo, auf Befehl des Hertzogs von Parma, unternahm auch, nach dem Exempel des Herrn Caßini, welcher eine Mittags-Linie durch gantz Franckreich gezogen, eben dergleichen in Italien zu thun: in welcher Absicht er acht gantzer Jahr auf Observationes wendete, die er aber, wegen anderer dazwischen gekommener Geschäffte nicht heraus geben können. Clemens XI vertraute ihm auch die Aufsicht, und Erhaltung der Alterthümer zu Rom an; so, daß ohne seine schrifftliche Erlaubniß, niemand einen Stein, Inscription oder dergleichen, zerbrechen, ausgraben, oder wegführen dürffen. Nachdem er bey dem König Philippo V zu Neapolis gewest, wurde ihm aufgetragen, den Cardinals-Hut in verschiedene Königreiche zu bringen. In Franckreich erhielt solchen der Cardinal von Rohan durch ihn; worauf er verschiedene Länder durchreisete, und auch nach Engelland gieng, allwo er überall von denen Gelehrten mit der grösten Hochachtung aufgenommen wurde. Innocentius XIII machte ihn zum Referendario von beyden Signaturen, und zu seinem Haus-Prälaten: worauf er 1729, 2 Mertz an der Wassersucht gestorben; zu einer Zeit, da seine Verdienste mit

mit einer hohen Würde, nach welcher er nie gestrebt, belohnt werden sollen. Als man in seiner Gebuhrts-Stadt Verona von dessen Tode Nachricht erhielt, wurde durch einen öffentlichen Raths-Schluß ausgemacht, daß ihm eben dergleichen Monument, wie dem Cardinal Noris, nemlich ein marmornes Brust-Bild, nebst einer Inscription solle gesetzt werden. Seine Schrifften sind: *historia universale provata con Monumenti*; epistola de lapide Antiati ad Franciscum Aquaviva; de calendario & cyclo Cæsaris & cyclo Paschali S. Hippolyti episcopi & martyris; solutio problematis paschalis; *considerationi teoriche per trasportar la Colonna Antoniana, trovata nel Campo Martio*; jura in causa romana fontis baptismalis allegata pro ecclesia S. Laurentii in Damaso contra Eccl. S. Caroli di Cattinari; *camera ed inscrizioni sepulchrali*; Hesperi & Phosphori nova phænomena; ein Carten-Spiel zu Erlernung der Historie; epistolam dedicatoriam ad historiam legationis pontificiæ Em. Cardin. Barberini ad Sereniss. regem catholicum Philippum V; de eclipsi solis die 22 Maji 1724 Romæ; *vita di Geminiano Montanari*, welches vor dem Tractat dieses *Mathematici de vortice* steht; *vita del Cardinale Noris*, welches in den vite de' Arcadi illustri befindlich; de principe electorali Bavariæ in villa burghesia magnificenter excepto; de aureis & argenteis cimeliis in arce Perusina effossis; de numo & gnomone clementino; orationes; poëmata. Er gab auch Anastasii bibliothecarii librum de vitis romanorum pontificum in 3 Tomis in fol. mit schönen Zusätzen und Anmerckungen heraus: und in denen *Memorie concernenti la Citta di Urbino*, welche der Cardinal Albani drucken lassen, stehen zwey Schrifften von ihm, deren die erste den Titul führt: *Spiegazione delle scolture contenute nelle LXXII tavole marmo, e bassi rilievi collocati nel basamento esteriore del Palazzo di Urbino*; die andere aber: *notitie e Pruove della Corografia della Citta medesima e delle vicine, che servono a stabilire quella di tutta la Italia.* Im Manuscript hinterließ er *Pianta, Alzato ed Ornamenti del Palazzo de' antichi Cesari di Roma*; Globus farnesianus & in eo rudimenta Astronomiæ ac Chronologiæ & historiæ ætatis heroicæ a græcis ad nos transmissa; diss. de anno passionis Christi; *osservazioni per il meridiano d'Italia*; *osservazioni fisici &c.* NZ.

Biardus (Petrus) ein Jesuit, von Grenoble, war Professor Theologiä zu Lion, und Missionarius im nordlichen Theil von America, schrieb relationem expeditionis Anglorum in Canadam, suæque ab illis comprehensionis, it. pro autoritate pontificis contra Martinellum Ministrum &c. und starb 1622, 19 Novembr. im 57 Jahr. Al.

Biartus (Nicolaus) siehe Nicolaus.

Bias, ein Philosophus von den sieben Weisen in Griechenland, aus der Stadt Priene in Jonien, lebte in der 42 Olympiade, 144 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom, und sagte bey Belagerung seiner Gebuhrts-Stadt: er trage alle das Seinige bey sich, wie er sich denn auch anderer Sprüchwörter zu bedienen pflegte. Als einsmahls die Messenier mit denen Lacedämoniern einen hefftigen Krieg führeten, nahmen diese jener ihre Jungfrauen alle gefangen, und wolten solche theils in die Hur-Häuser, theils zu Sclavinnen verkauffen. Allein Bias spendirte ein groß Theil von seinem Vermögen dran, daß er sie alle wieder zu ihrer vorigen Freyheit brachte. Sonst hat er 2000 Verse von Jonien geschrieben, und ist in den Armen seines Enckels gestorben, als er einen seiner guten Freunde gerichtlich vertheidiget. Zu Leipzig hat Professor Jöcher 1714 ein Schediasma de Biante Prienæo in nummo argenteo heraus gegeben. Fa. Laert. Plu.

Biatowicz (Valentinus) ein Jesuite, aus Lithauen, war ein geschickter Poete und Professor human. literarum zu Wilna, schrieb, wiewohl ohne vorgesetztem Nahmen, ein epinicion; parodiam genialem de immaculata conceptione B. Virginis Mariæ; agni Junosiani aureum vellus; odas varias &c. und starb 1678, 13 Jun. im 41 Jahr. W, d. Al.

Bibaculus (Marcus) siehe Furius.

Bibautius (Wilhelm) ein Professor human. literarum zu Gent, von Tiel, in Flandern, welchem in sein Auditorium das Wetter eingeschlagen, und viel Zuhörer beschädiget, dahero er ein Carthеuser-Münch, ja endlich gar General in diesem Orden wurde. Er schrieb orationes; conciones; capitulares &c. und starb 1535 oder 1538, 24 Jul. A. Sw.

de Bibienna (Bernh.) siehe Bernhard.

Biblia (Fabricius) ein JCtus von Cantazaro aus dem Neapolitanischen, gab 1621 heraus discorso sopra l'aggiustamento della moneta e cambii del Regno di Napoli. To.

Bibliander (Theodorus) ein Professor Theologiä zu Zürch, gebohren 1504 zu Bischoffzell, nahe bey St. Gallen in der Schweitz, wurde 1560 seines Dienstes, unter dem Titul eines emeriti erlassen, da er des Erasmi Meynung von der Gnadenwahl angenommen, und starb zu Zürch an der Pest, 1564, 24 Septemb. Er schrieb eine Ubersetzung des Alcorans, das Leben Mahomets, und seiner Nachfolger, de instauranda urbe Jerusalem & templo; de judæorum & christianorum defectione a Christo, & ecclesia & fide catholica; de judæorum & christianorum conversione ad Christum Jesum & ecclesiam und andere. Ad. Teiss. B. Pant.

Biccius (Georgius) aus Bautzen, war anfangs Professor Institutionum, nachmahls aber Pandectarum, zugleich auch Canonicus im Stifft St. Thomä zu Straßburg, schrieb res quotidianas; differtat. und starb 1657. Gr.

Biccius (Zacharias) ein Con-Rector zu Budißin, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und muste 1607 2 April mit betrübten Augen ansehen, wie die Stadt Budißin von GOtt mit einem unglücklichen Brand heimgesucht, und dadurch fast ihres gäntzlichen Splendeurs beraubet ward. Deswegen schrieb er ein sehr beweglich Carmen didactico-eucharisticum. Gr.

Biclariensis (Joh.) vid. Johannes.

Biddellus oder Biddle (Jo.) ein gelehrter Schul-Rector, gebohren 1615, gerieth auf einige

Scrupel wegen der Heiligen Dreyfaltigkeit, und schrieb im Englischen zwölff Beweis-Gründe aus der Schrifft wider die hergebrachte Lehre von der Dreyfaltigkeit 1647, ein Glaubens-Bekänntniß wegen dieser Lehre 1648, wie auch Zeugnisse der Väter Irenæi, Justini Mart. Tertulliani &c.; deswegen er unterschiedene mahl arretirt, und die Bücher durch den Hencker verbrannt, er aber unter Cromwellen zweymahl wieder erlassen, und unter Carolo II nochmahls mit harter Gefängniß belegt wurde, in welchem er im Sept. 1662 starb. Er schrieb auch einen verdächtigen Catechismum 1652, und eine Probe seiner Auslegung über die Offenbahrung. Sein Leben ist lateinisch durch J. F. oder Jo. Farrington zu Londen 1682 edirt. Wo.

Bidembach (Balthasar) ein würtembergischer Doctor Theologiä, gebohren 1533 zu Grünberg in Hessen, studirte zu Tübingen, ward erst zu Blaubeyern Pastor und Superintendent specialis, hernach 1562 Hof-Prediger, und des Consistorii Assessor; wurde auch mit dem Jacobo Beurlino, Jac. Andreæ, Melchior a Salhusen auf das Colloqvium zu Poissy abgeordnet, bey welcher Gelegenheit er zu Paris in dem sorbonnischen theologischen Auditorio von erst bemeldten Andreæ in Gegenwart der andern Minister öffentlich zum Doctor Theologiä creiret ward. An. 1564 wohnte er auch nebst seinem Fürsten dem Colloqvio zu Maulbrunn bey, reformirte 1577 die Kirche in der Pfaltz von den calvinischen Irrthümern, succedirte 1570 Brentio in der Præpositur und andern Aemtern, schrieb homilias in libros priores regum, mit angehengter Tabula chronica regum; Bericht von dem Leben und seligen Absterben Hertzogs Christophs; Schwanen-Gesang; 122 christliche Predigten über die Epistel Pauli an die Römer; Leich-Predigten; Krancken-Gebete; sex epistolas ad Marbachium. Er hat auch das Lied: Der grimmig Tod mit seinem Pfeil rc. gemacht, und ist 1578 im 45 Jahr gestorben. Fi.

Bidembach (Eberhardus) ein Doctor Theologiä, des vorigen Bruder, gebohren zu Grünberg in Hessen 1528, 2 Jul. studirte zu Stuttgard, ward 1552 Diaconus zu Herrenberg, 1557 Doctor, 1558 Pastor zu Vayhingen und Superintendens, welches Amt er in die 2 Jahr rühmlich verwaltet. An. 1560 ward er zum General-Superintendens und Abt des Klosters zu Bebenhausen, wie auch zum würtembergischen Rath und Assessor des Land-Gerichts ernennet, wohnete 1596 dem Colloqvio zu Regenspurg bey, welches mit Samuel Hubero angestellet ward, schrieb eine Dedication und Præfation in Tomum II Operum J. Brentii; Leichen-Predigten rc. und starb 1597, 24 April im 68 Jahr. Fi.

Bidembachius (Felix) ein Theologus, gebohren 1564, von Stuttgard, wurde, als er seinen Vater in der Kindheit verlohren, zu Tübingen unter die ducales stipendiarios aufgenommen, und legte sich daselbst mit allem Fleiß auf die Philosophie und Theologie, worauf er im 22 Jahr seines Alters das Diaconat zu Weiblingen, und nachgehends zu Stuttgard erhalten. Hiernechst wurde er Hof-Prediger bey dem Hertzog von Würtemberg, Assessor des geistlichen Consistorii, wohnete dem Colloqvio zu Regenspurg bey, promovirte zu Tübingen in Doctorem Theologiä, und ward endlich zum General-Superintendenten des Klosters Adelburg, wie auch zum Abt zu Maulbrunn beruffen, und starb im Kloster Bebenhausen 1612 7 Januarii. Er hinterließ manuale ministrorum ecclesiæ; promtuarium connubiale; promtuarium exequiale; tractatum de causis matrimonialibus; consilia theologica &c. W, m. Fi.

Bidembachius (Wilh.) ein würtembergischer Doctor Theologiä und Bruder Eberhardi, gebohren zu Grünberg in Hessen 1538, 2 Nov. studirte zu Tübingen, allwo er auch erst Artium Professor, und hernach 1559 Pastor an der Leonhards-Kirchen zu Stuttgard wurde, das 4 Jahr darauf aber 1563 den Doctor-Hut erlangte. Er war auch an der Cathedral-Kirchen daselbst Pastor, des Consistorii Assessor, und zugleich würtembergischer Rath, bekam darauf eine Vocation 1569 nach Straßburg ins Ministerium, und zur Prof. Theol. welche er aber recusiret. Seine Schrifften sind: Consensus jesuitarum & christianorum; responsio ad Jesuitas; epistolæ novem ad Johannem Marbachium; consilia theologica a filio Felice collecta & edita; das verläugnete Pabstthum oder Verweisung, daß noch bey 60 Jahren die Sünde aus eignen Kräfften zu büssen gelehrt worden sey, wider das unverschämte Läugnen und Rühmen der ietzigen päbstischen Schreiber; das erste Evangelium; der älteste Glaube, und die reineste Kirche von Adam bis auf Noah; summarische Verzeichniß einer christlichen Vermahnung in gegenwärtiger Theurung und Hungers-Noth; die Historien vom Leiden und Sterben JEsu Christi gerichtet auf den Patriarchen Joseph; Bericht, wie übel die Lehre der pharisäischen Jesuiter mit der Lehre Christi und aller wahren Christen Bekänntniß überein stimme; Leichen-Predigten. Er starb 1572, 6 April, als er zuvor von einem hohen Thurm herunter gestürtzet. Fi.

Bidermann (Jacob) ein Jesuite aus Deutschland, von Ehingen in Schwaben bürtig, lehrte zu Dillingen die Philosophie, und hernach zu Rom die Theologie, woselbst er 1639, 20 Aug. gestorben. Er hinterließ Corollaria philosophica; opuscula theologica; heroum epistolas; utopiam; delicias sacras; poëmata &c. Al. W, d. K.

Bidloo (Godofr.) ein Medicus, gebohren zu Amsterdam 1649, 12 Martii, wurde Medicinä Doctor, und 1688 Professor der Anatomie im Haag, 1694 aber Professor Anatomiä und Chirurgiä zu Leiden: wobey ihn der König von Engelland Wilhelm III zu seinem Leib-Medico ernannte. Er starb 1713 im April zu Leiden: und unter seinen Kindern wurde Nicol.

Bidloo

Bidloo Medicinä Doctor, des Czaar Petri I Leib-Medicus, und Inspector des Hospitals zu Moscau. Des Vaters Schrifften sind: Anatomia corporis humani centum & quinque tabulis demonstrata; dissertatio de antiquitate anatomes; oratio in funere Pauli Hermanni; vindiciæ quarundam delineationum anatomicarum contra ineptas animadversiones Fr. Ruyschii; Gulielmus Couper criminis literarii citatus coram tribunali societatis britanno regiæ, darinne er den Couper einer gelehrten Dieberey beschuldigt, die er an Bidloos tabulis anatomicis begangen; exercitationum anatomico-chirurgicarum decades duæ; einen Brief an den Herrn Leuwenhoek in holländischer Sprache von denen Thiergen, die man manchmahl in der Leber der Schaafe und anderer Thiere findet; ein holländisch Gedicht, unter dem Titul, Briefe der Apostel, welche Märtyrer gewest: wie er denn auf die lateinische und holländische Poesie viel Fleiß gewendet. Nic.

[Bi]eck (Christian) ein Leipziger, wurde Professor zu Stetin, und Weissenfels, hernach aber Stadt-Syndicus zu Hall, ein vortreflicher [Ana-] und Epigrammatist, starb 1706, 15 Jan. und schrieb: poetisches Paßions-Memorial; de pileo; ingleichen viele Inscriptiones. Leb.

[B]iedma (Christophorus Serrano) ein Schneider in Spanien, von Torreximeno, hat ein Buch geschrieben, geometria del arte del vestir. Ant.

[Bie]dermann (Adam) siehe Byssander.

[Bi]egeisen (Joh.) ein Jesuite von Basel, hat die Philosophie zu Molsheim, und die Theologie zu Mayntz gelehret, worauf er Doctor Theologiä, und Rector des Collegii zu Würtzburg worden. Er schrieb vom Auswandern der heidelbergischen Prediger, wiewohl ohne seinen Nahmen, und starb 1636, 19 Febr. im [.]9 Jahr. W, d. Al.

[Biel] (Gabriel) ein berühmter Philosophus und Theologus im 15 Seculo, von Speyer bürtig, war erstlich ein Prediger zu Mayntz, halff hernach die neue Academie zu Tübingen einrichten, wurde daselbst Philosophiä und Theologiä Professor, gieng mit dem Hertzog von Würtenberg nach Rom, und begab sich endlich unter die Clericos regulares, welche de vita communi genennet werden. Er schrieb epitomen, seu collectorium circa Lombardi sententiarum libros; de monetarum potestate & utilitate; lecturam super canone missæ; sermones &c. und starb 1495. Er hielt es unter denen Scholasticis mit den Sententiariis, erklärte Aristotelis Ethic auf der Cantzel, und pflegte von der Erzeugung des Sohnes, und dem Ausgehen des Heiligen Geistes zu sagen: Quid sit nasci? quid processus? me nescire sum professus. T. C. *Moser vita theol. Tubing.*

[Biel]ke (Steno) ein Frey-Herr von Krakerum, und General-Gouverneur in Pommern, aus Schweden, wurde in der fruchtbringenden Gesellschafft der Hochwerthe genannt, schrieb in seiner Jugend dissertationes de Academiis, de legibus, de cura religionis, discursum Politicum de jure Regio in impunitate delicti, und starb 1684, 6 October. W, d. Leb.

Bielscius (Joachimus) Martin Bielscii, eines pohlnischen Historici Sohn, schrieb Annales Polonicos in pohlnischer, und Epigrammata in lateinischer Sprache, und lebte unter Sigismundo III. St.

Bienewiz, siehe Apianus.

Bierling (Fridr. Wilhelm) ein lutherischer Theologus, gebohren 1672, 22 Mertz, studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1692 Baccalaureus, und 1694 Magister, gieng 1697 als Hofmeister eines jungen Herrn nach Rinteln, allwo er 1700 Professor Philos. Extraord. 1706 Prof. Hist. und Eloqv. Ord. dazu auch 1708 Prof. Politices, 1712 Pastor Primarius bey der Stadt-Kirche, 1714 Superintendens und Assessor im Consistorio, und 1717 Prof. Theol. ord. 1720 aber zu Helmstädt Doctor Theol. wurde. Er schrieb lineamenta methodi studiorum; historiam & monumenta festi sæcularis academiæ Hasso-Schaumburgicæ; Commentationem de Pyrrhonismo historico; Disputat. de veterum hebræorum circa vitulam decollandam ritibus, de resurrectione V. T. oraculis corroborata, de familia comitum Holsato-Schauenburgicorum hoc seculo extincta, de eo quod divinum est in historia civili, de superstitione tanquam arcano dominationis, de causis cur nonnulli eruditi nihil in lucem emiserint, de imperfectione virium naturalium ad consequendum summum bonum, de eruditione politica, de origine rerum publicarum; Specimina V observationum in Gesin &c. und starb zu Rinteln 1728, den 25. Jul. NZ.

Bierling (Hartmann) ein Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, ist daselbst 1608, 10 Dec. gebohren, hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, unterschiedene Disputationes verfertiget, und ist 1637, 24 Sept. gestorben. G, e, t.

Bierman (Martin) ein Medicus, war einige Zeit Professor der Artzney-Kunst zu Helmstädt, gieng aber von dar weg, und schrieb 1593 exetases de magicis actionibus, Joh. Bodini sententiæ oppositas. *Böhmeri memoria medicor. Helmstad.*

Biesius (Nicolaus) ein Professor Medicinä, und Legate zu Löven, hernach Maximiliani II Leib-Medicus, gebohren 1516 im April zu Gent, schrieb de republica; de natura; de opinionum varietate; de Medicinæ Theorica, und starb 1573 am Schlag-Flusse. Pant. Mi. A. Sw.

Biffius (Laurentius) ein gelehrter Clericus regularis zu Chieti, war zu Napoli, Piacenza und Bergamo Prediger, und zu S. Agatha Präpositus, von Bergamo, starb 1650, 8 Sept. im 65 Jahr seines Alters, und schrieb Leichen-Reden, nebst andern Schrifften in Italianis. W, d. Fr.

Bigazzinus (Hieron.) Graf von Coccorani, aus Perugia, schrieb Prognosticum anni 1523 und 1524, Poëma Propertianum &c. und starb 1572. Ja.

Bigazzinus (Hier.) des vorigen Urenckel, auch von Perugia, ein JCtus, Historicus und Antiquarius, hat Consilia legalia; de patria Propertii, ingleichen von einigen berühmten Geschlechtern geschrieben, und ist 1658, im 83 Jahr gestorben. Ja.

Bigazzinus (Philippus) Graf von Coccorani, war in grossen Ansehen zu Perugia, allwo er viel Edicta publiciret, schrieb auch Res Fulginatum & Tudertinorum, zog öffters als Haupt der Guelphen gegen die Gibellinen zu Felde, und blieb in der Insul Rhodus gegen die Türcken 1325. Ja.

de la Bigne (Margarin) ein geschickter Doctor der Sorbonne zu Paris, von Bayeux, aus der Normandie bürtig, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und die so genannte Bibliothecam Patrum zusammen getragen, auch noch unterschiedliche andere Tractate von seiner eigenen Arbeit heraus gegeben. Cr. HL.

Bignonius (Hieronymus) ein Advocat bey dem Parlament zu Paris, Ober-Aufseher über die Bibliothec, und königlicher Staats-Rath, gebohren 1590 zu Paris, legte sich sonderlich auf die geistlichen und weltlichen Jura und Untersuchung der frantzösischen Rechte, wurde mit Ludovico XIII erzogen, edirte eine Beschreibung des heiligen Landes, und der alten Stadt Rom; einen Tractat von Erwehlung der Päbste; Anmerckungen über den Marculfum, welche in Baluzii capitularibus stehen; einen Tractat vom Vorzuge der Könige in Franckreich, und starb 1656 im April. Er gehöret unter die praecoces eruditos, weil er schon im 10 Jahr die Lebens-Beschreibung des heiligen Landes verfertiget. Sein Elogium oder breviarium vitae, kam zu Paris 1657 heraus. AE. Pe.

Bigot (Emericus) ein frantzösischer Criticus, gebohren 1626 im October zu Rouen, erbte von seinem Vater eine schöne Bibliothec, die er ansehnlich vermehrte, und bis an seinen Tod in derselben wöchentlich eine Versammlung und Unterredung der Gelehrten hielt. Er legte sich lediglich auf das Studiren, wolte auch deswegen kein öffentliches Amt annehmen. Nach Holland, Engelland, Deutschland und Italien that er eine Reise, und machte mit denen vornehmsten Gelehrten Bekanntschafft, mit denen er hernach eine starcke Correspondentz unterhielt, auch bey ihnen in solcher Hochachtung stand, daß ihm verschiedene ihre Bücher zuschrieben. In der groß-hertzoglichen Bibliothec zu Florentz fand er ein Manuscript von Palladio, und gab solches griechisch und lateinisch unter folgenden Titul heraus: Palladii Episcopi helenopolitani de vita S. Chrysostomi dialogus, accedunt homilia S. Johannis Chrysostomi in laudem Diodori Tarsensis episcopi, acta Tarachani, Proti & Andronici. Er hatte auch die bekannte Epistolam Chrysostomi ad Caesarium beygefügt, die er gleichfalls zu Florentz gefunden: muste aber solche hernach weglassen. Er starb 1689, 18 Decemb. zu Rouen. In seinem Testament verordnete er, daß seine Bibliothec nicht zerstreuet werden, sondern bey der Familie bleiben, und von dem Gelde, das man aus seinen Meublen lösen würde, jährlich vermehrt werden solte. Nichts desto weniger wurde solche 1709 zu Paris verauctionirt, und in dem Catalogo funden sich fast 12000 Articul, welche bey nahe 22000 Bände ausmachten. Journ. B.

Bigot (Wilhelmus) ein gelehrter Medicus und Philosophus von Laval in der Landschafft Maine, wurde 1502 mit zwey Zähnen gebohren, daher ihn niemand säugen wolte; kriegte zu Tübingen, darauf zu Nismes eine Profeßion, und machte sich überall viel Feinde. Seine Frau courtesirte mit einem Musico, Petro Fontano, welcher deswegen seiner Mannheit beraubet wurde. Bigots Feinde warffen darüber der Frau einen Criminal-Proceß an Hals; wegen dessen ihr Mann, als er sich derselben annahm, in das Gefängniß geworffen, und erst nach langer Zeit in elendem Zustande losgelassen wurde. Er war in denen meisten Wissenschafften ein αὐτοδίδακτος, und schrieb somnium ad Gulielmum Bellajum Langaeum, christianae philosophiae praeludium; catoptron ad emendationem juventutis; epithalamium & epigramma in Empiricum &c. B. Cr. Ve.

Bildauer (Jacobus) ein Doctor Juris, und würtembergischer Rath, ist 1561, 10 Jan. gebohren, und 1609, 28 Oct. gestorben. Fr.

Bilde (Ericus) ein Edelmann, gebohren auf dem Gute Kersgaard, auf der Insul Fünen 1635, schrieb eine Oration, unter dem Titul: Minos; und starb 1675, 27 May. W. d.

Bildius, siehe Rhenanus.

Bilichius (Anton Günther) ein Licentiatus Medicinä, und gräflicher oldenburgischer Leib-Medicus im 17 Seculo, hat Anatomen fermentationis Platonicae geschrieben, welche mit H. Conringii exercitationibus de fermentatione zu Franckfurt 1643 gedruckt worden.

Bilichius (Eberhard.) von Cöln, war erst der Oratorie und Poesie Professor, hernach Doct. Theol. und 1542 Provincial der Carmeliten zu Achen, disputirte 1546 zu Regenspurg wider Bucerum und Brentium, und schrieb hernach de peccato originis, erhielt auch im Concilio zu Trident grosse Autorität, allwo er 1552 13 Jan. starb. Pant.

Bilius oder de Biliis (Andreas) ein Augustiner-Münch von Meyland, lebte um 1420, und schrieb de origine Turcarum; historiam Mediolanensem, welche man in dem thesauro antiquitatum & histor. Italiae findet; historiam Longobardorum; de ordinis Augustinianorum propagatione &c. Hend. Vo.

Bilius (Franciscus) oder de Biliis, von Gubio, aus Ombria, ward 1407 Bischoff zu Gubio, schrieb Responsa, und starb 1444. Ja.

Billaut (Adam) ein Schreiner zu Nevers, und frantzösischer Poet, welcher sich anfangs in seinem Vaterlande hervor thate, und bey denen Princeßinnen von Gonzaga, die sich zuweilen da aufhielten, beliebt machte; war unter dem Nahmen, Meister Adam bekannt, gieng 1637 nach Paris, allwo er von dem Hertzog von Orleans eine Pension erlangte.

Er

Er ließ etliche seiner Gedichte, nebst einigen ihm zu Ehren gemachten Versen, und einer Vorrede des Abts de Marolles, unter dem Titul: Chevilles de Maitre Adam zusammen heraus gehen, und starb 1662, 19 May. B.

Billius (Jac.) siehe Billy.

de Billon (Franciscus) ein Secretarius bey dem Wilhelmo du Bellay, von Padua, im 16 Seculo, schrieb le fort inexpugnable de l'honneur du sexe feminin, worinnen er eine Vergleichung zwischen den alten Propheten und den Secretarien der Könige in Franckreich anstellt. Cr. B.

Billon (Hugo Segvinus) ein Dominicaner, aus der frantzösischen Landschafft Auvergne bürtig, erlangte den Doctor-Titul, lehrte zu Rom in dem Kloster St. Sabinä, wurde Ertz-Bischoff von Lion, ferner Cardinal und Bischoff zu Ostia und Veletri, schrieb commentaria in thren. Jeremiæ; in 4 libros sententiarum; de immediata visione divinæ essentiæ; contra corruptorium Thomæ Aquinatis; sermones &c. und starb 1296, 30 Dec. zu Rom. Ug. Alt. Ech.

de Billy (Jacobus) ein gelehrter Abt zu St. Michael en l'Herm, im 16 Seculo, gebohren zu Guise, war in den Sprachen, der Theologie, den Patribus, der Mathematic und Jure, wie auch in der lateinischen und frantzösischen Poesie wohl erfahren, übersetzte den Gregorium Nazianz. Isidorum Pelus. und einige Tractate aus dem Chrysostomo, Basilio und Jo. Damasceno, gab auch anthologiam sacram, formulas græcarum locutionum und geistliche frantzösische Verse heraus, worauf er 1581, 22 Nov. zu Paris im 48 Jahr gestorben. PB. Cr. B. Possev. Ve. Sam.

de Billy (Jac.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1602, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Mathematic, regierte verschiedene Collegia, und starb um 1680. Man hat von ihm: Novam Geometriæ clavem; Algebram; tabulas Ludoviceas de Doctrina Eclipseon; de propositione Harmonica; tumulum astrologiæ judiciariæ; Diophantum Geometram; opus astronomicum; crisin astronomicam; de motu cometarum &c. Al.

Bilotta (Jo. Baptista) ein JCtus aus einem adelichen Geschlechte zu Benevento, in dem 17 Seculo, hat Communes conclusiones ex quæstionibus feudalibus; Decisiones causarum civitatis Beneventi hinterlassen, welche erst nach seinem Tode heraus gekommen. To.

Bilotta (Barthol.) ein Edelmann von Benevento, gab 1606 unter dem Nahmen des Cavalier Alexander Michael Sannito in Versen heraus: Il Pianto di Theone. To.

Bilotta (Octavius) ein JCtus und Advocat in denen vornehmsten Gerichten zu Neapolis, gebürtig von Benevento, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Vitam Bartholomæi Camerarii; additiones ad tractatum de ordine judiciorum Andreæ de Isernia; *istorico discorso circa la patria di S. Gianuario martire*. To.

Bilotta (Scipio) ein JCtus aus einem adelichen Geschlechte von Benevento, Baron von Mancuso und Lentace, verwaltete unter Philippo II unterschiedene wichtige Aemter in dem Königreich Neapolis, und schrieb aliquot Juris responsa sive consilia. To.

Binaschi (Philippus) von Pavia, ein treflicher italiänischer Poete, der, als die Frantzosen die Stadt einnahmen, gefangen und übel gehalten wurde, darüber er sein Gesichte verlohr, aber doch Verse machte, die er edirt, ist um 1576 gestorben. Ghil.

Binderus (Christoph.) ein Pastor im Würtembergischen, und hernach Abt zu Adelberg, wurde in unterschiedlichen theologischen Gesandschafften verschickt, und starb 1596, 31 Oct. im 77 Jahr zu Adelberg. Fr.

von Binder (Friderich) ein kayserlicher Reichs-Hof-Rath, augspurgischer Confeßion, gebohren zu Colmar in Ober-Elsaß 1646, 13 Octob. kam, nachdem er den Grund seiner Studien in seiner Vater-Stadt geleget, nach Straßburg, und disputirte pro gradu de jure albergariæ, gieng darauf nach Speyer, die kayserliche Cammer-Gerichts-Praxin zu begreiffen, worauf er zu Landau, Straßburg und Franckfurt am Mayn das Syndicat verwaltet, und beständig die kayserliche Parthey hielt; wurde hierauf wegen seiner treugeleisteten Dienste zum würcklichen Reichs-Hof-Rath ernennet, auch als kayserlicher Subdelegatus gebrauchet, das chur-pfältzische Succeßions-Negotium zu Franckfurt am Mayn abzuthun, worüber er etliche Jahr gearbeitet, und es endlich, wie auch andere wichtige Verrichtungen, rühmlich ausgeführt. Er starb zu Wien 1709 17 Jun. Leb.

Binet (Claudius) ein Parlaments-Advocat zu Paris von Beauvois, aus der Picardie, florirte um 1584, war in Sprachen und der Poesie wohl versirt, und schrieb viel Gedichte. Cr.

Binet (Stephanus) ein Jesuite von Dijon, im 17 Seculo, hat die vornehmsten Aemter seines Ordens in Champagne, Lion und Rouen verwaltet, die Leben der Heiligen, und verschiedene geistliche Sachen in frantzösischer Sprache geschrieben, wie auch ein Buch, essais des merveilles de la nature, unter dem Nahmen François René heraus gegeben; und ist zu Paris, woselbst er Rector im Collegio von Clermont gewest, 1639, 4 Jul. im 71 Jahr gestorben. W. d. Al.

Binius (Severinus) ein Doctor Theologiä und Canonicus in Cöln, im 17 Seculo, von Randelraidt, einem kleinen Flecken in dem Lande Jülich, edirte zu Cöln eine Edition der Conciliorum in 4 Tomis, war in der Critique schlecht erfahren. Possev. A.

Binnius (Henricus) ein berühmter Juriste und Professor Institutionum und criminalium zu Helmstädt, gebohren in Barum, einem Dorffe bey Lichtenberg 1610, 28 Nov. schrieb de juribus Majestatis circa profana constitutis; de successionibus ab intestato; de furto; de jurisdictione &c. und starb 1665, 2 May. Fr.

Bino (Jo. Franc.) von Florentz, war erst des Cardinals Sadoleti Secretarius, verwaltete hernach unter einigen Päbsten das Secretariat

de'Brevi; schrieb einige italiänische Gedichte, und starb zu Rom 1556. Cra.

de Bins (Anna) oder Binsia, ein gelehrtes Frauenzimmer im 16 Seculo, aus Antwerpen, hat ander Frauenzimmer unterrichtet, sich aus Liebe zu den Studiis nicht verheyrathet, und ist 1540 gestorben. Die Verse, so sie in ihrer Mutter-Sprache verfertiget, hat Houchar von Gent in die lateinische Sprache übersetzet, und unter dem Titul: Apologia rhythmica Annæ Binsiæ virginis Antverpiensis adversus hæreticos versu elegiaco reddita drucken lassen. A. Sw.

Binsfeld (Petrus) ein gelehrter Bischoff aus dem Luxemburgischen, war in der Theologie und Jure Canonico wohl erfahren, und starb an der Pest 1598, 14 Nov. nachdem er einen Tractat de usuris, ein enchiridion Theologiæ moralis &c. geschrieben. Fr. K. A.

Binus (Tullius) ein JCtus zu Pernaja, schrieb Decisiones und Consilia, deren er auch noch 600 im Manuscript gelassen; und starb 1646 13 May, im 78 Jahre. Ja.

Bion, ein griechischer Poete von Smyrna, zur Zeit Ptolemäi Philadelphi, hat Hirten-Lieder geschrieben, in Sicilien, oder im Neapolitanischen gelebet, und ist am beygebrachten Giffte gestorben. B. Fa.

Bion, Borysthenites, ein Philosophus aus Scythien, lebte in der 20 Olympiade, und bezeigte schlechte Ehrerbietung vor die Religion, bekannte sich zu der Secte der Cynicorum, hernachmahls aber zur aristotelischen Philosophie, und ließ im übrigen den Hochmuth ziemlich blicken. B. Laer. Plu. Fa.

Bion, aus Proconnesus, hat zu den Zeiten Pherecydis von Sciros gelebt. C. A.

Bion, von Syracusa, hat eine Rhetoric geschrieben. S.

Bion, ein Mathematicus zu Abdera, von der Secte des Democriti, hat zu erst gesaget, daß es gewisse Länder gäbe, darinnen Tag und Nacht 6 Monat währeten. Laer.

Bion, von Solos bürtig, hat von Aethiopien geschrieben. Plin. Varro.

Bion, ein Redner, hat 9 Bücher verfertiget, so er 9 Musen nennet. Fa.

Bion, ein lyrischer Poet. S. Fa.

Bion, ein Tragödien-Schreiber, aus der Zahl, so man Tarsianos nennet. Fa.

Biondus (Franciscus Anton) gebohren zu Sanseverino bey Salerno, wurde ein Minorit, Doctor Theologiä, Regent in dem Collegio Romano St. Bonaventurä, Bischoff zu Ortona, und schrieb 1646 de censuris & irregularitate. To.

Biörnklau, siehe Milonius.

Biondo, siehe Blondus.

Biota und de Fuertes (Antonius) ein in dem jure Civili und Canonico wohlerfahrner Spanier und Raths-Cammerer zu Meyland, hat tractatum de Appellationibus a Subdelegatis; Canonicarum lectionum libros; *Alma, o Aphorismos de Cornelio Tacito*; *Vida del Profeta Moyssen* &c. geschrieben. Ant.

Biragus (Franciscus) von Meyland, allda er die Professionem Philosophia, und hernach Politices bekam, florirte um 1647, und schrieb de duplici hominis felicitate; de generatione & corruptione &c. Ghil.

Biragus (Lapus) siehe Lapus.

Biragus (Renatus) ein Cardinal, gebohren zu Meyland, war Cantzler in Franckreich, und pflegte von sich selbst zu sagen: Er wäre ein Cardinal ohne Titul, ein Priester ohne Beneficio und ein Cantzler ohne Siegel. Er schrieb Epistolas, ingleichen de potentia Regis Galliæ, und starb 1583, 24 Nov. im 74 Jahr. Cr. Ol. Au. Fr.

Bircherodius (Jac.) ein Doctor Theologiä, von Warburg, aus Halland in Schweden, war Professor Philosophiä und Matheseos, wie auch nachgehends Theologiä in dem Gymnasio zu Odensee, und Assessor des Collegii Consistorialis in Coppenhagen, schrieb de horis; librum Prophetæ Jonæ exegetica & literali expositione illustratum; Obadiam exegetice expositum &c. und starb 1688, 13 Jun. im 64 Jahr. W. d.

Bircherodius (Janus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Odensee 1658, 15 Jan. studirte daselbst und zu Coppenhagen, woselbst er erstlich der hebräischen Sprache, nachmals aber Theologiä Prof. wurde. Endlich machte ihn der König zum Bischoff von Aalburg, woselbst er 1708 6. Dec. starb. Pr.

Bircherodius (Janus) ein Däne, aus Seeland, gebohren 1623, 12 Nov. war ein Collega der Schule zu Coppenhagen, nachgehends Rector der Schule zu Slaglos, ferner Professor Græcä linguä, und Senior des Collegii Consistorialis zu Coppenhagen, und endlich Doctor und Professor Theologiä, wie auch Senior daselbst. Er schrieb collegium Physicum; exercitationes contra Atheos; Synopsin locorum communium Theologicorum; tractatum de Græcanicis antiquitatibus; Anti-Burnetum de opere creationis diei tertii; lumen historiæ sacræ veteris & novi testamenti contra Richardum Simonem & Isaacum Vossium &c. und starb 1686, 12 Sept. Pi.

Birckbeck (Simon) ein Baccalaureus Theologiä, und Vicarius der Kirchen zu Gollingen und Forcet, gebohren zu Hornbei in Westmorland, starb 1656, 11 Sept. und hinterließ im Englischen vindicias protestantium; responsionem contra Antidotistam Pontificium, und einen Tractat de morte, judicio, inferno & cœlo. Wo.

Bircken (Xystus) siehe Betulejus.

von Bircken (Sigismund.) sonst Betulius, ein Comes Palatinus Cæsareus, gebohren zu Wildenstein, einem Dorffe in Böhmen, nicht weit von Eger, 1626, 25 April, muste sich, als sein Vater wegen der Religion vertrieben worden, in der zarten Kindheit nach Hohenberg begeben, von dannen er sich nach Bareuth und Nürnberg verfüget, und zu Jena die Jura, wiewohl wider seines Vaters Willen studiret. Er wurde in der fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Erwachsenen aufgenommen, zum gecrönten kayserlichen Poeten gemacht, und in der Academia Recuperatorum zu Padua inscribiret; starb 1681, 12 Julii,

Julii, und hinterließ Pegnesis, oder Hirten-Gedichte; deutschen Oliven-Berg; Mausoleum der hungarischen Könige; geistlichen Weyrauch; deutsche Red- Bind- und Dicht-Kunst; österreichischen Ehren-Spiegel, bis auf Kayser Maximilianum I; chur- und fürstlichen sächsischen Helden-Saal ꝛc. Ha. Hend.

Birckenbusch (Jo.) ein Pastor zu Neuenbroock in Hollstein, wie auch Assessor und Senior des königlichen Consistorii zu Münsterdorff, 1597 gebohren, und 1679, den 20 Jun. gestorben. W, d.

Birckius (Thom.) ein evangelischer Theologus im Würtembergischen, studirte zu Tübingen, ward anfangs zu Erbstätten Prediger, nachdem er aber noch an verschiedenen Orten gewesen, von Johanne Philippo, Freyherrn von Bettendorff 1602 nach Creichgau in dem Flecken Gol-Angelloch genannt, zum Pastor vociret, schrieb Predigten, Regenten-Spiegel, und starb 1615. Fi.

Bircovius (Fabianus) ein Prediger-Mönch von Lemberg, ward 1594 Magister, hernach bey Sigismundi III Printzen, Uladislao, Hof-Prediger, schrieb Ecclesiasticarum Orationum Volumen, lateinisch, eine pohlnische Postille ꝛc. St.

Bircovius (Simon) ein Bruder des vorigen, Medicinä Doctor und Professor zu Zamosc, war einer der gelehrten Griechen zu seiner Zeit, schrieb viel griechische und lateinische Gedichte, und vertirte Dion. Halic. de collatione verborum. St.

Birgerus, ein gelehrter Schwede, wurde Präpositus und hernach Ertz-Bischoff von Upsal, schrieb historiam ecclesiasticam Sueo-Gothicam; vitam S. Brigittæ Vadstenensis, und starb 1383. Sche.

Birckenhead (Joh.) ein Engelländer, war erst Schreiber bey Ertzb. Laud, addreßirte sich hernach bey Hofe, und hieng Carolo I, sonderlich da er zu Oxford war, beständig an, allwo er Prof. Moralium und Doctor Juris wurde, auch den Mercurium Aulicum wöchentlich vom Jan. 1642 bis zu Ende 1645 edirte, darinn er des Königs Sache möglichst vertheidigte. Er schrieb auch andere lustige Tractätgen, so dahin abzielten; daher ihm Carolus II eine austrägliche Charge am Hofe conferirte. Er starb 1679, 4 Dec. Wo.

Birnbaum (Jo. Abraham) J. U. D. königlicher pohlnischer und chur-sächsischer würcklicher geheimder Rath, Vice-Cantzler, und Dom-Probst zu Wurtzen, gebohren zu Dreßden 1644 20 Sept. Sein Herr Vater war Doctor Abraham Birnbaum, 5 unterschiedener Durchl. Churfürsten zu Sachsen Rath und Leib-Medicus. Der Sohn studirte zu Leipzig und Helmstädt, an welchem letztern Orte er auch in Doctorem promovirte. Hierauf that er eine Reise nach Dännemarck, Franckreich, Italien, Groß-Britannien, Holland und Deutschland; dabey er manche Gefahr ausgestanden. Unter andern gerieth er in dem Fluß l'Arberine bey der Vogtey St. Moritz, 7 Meilen von Lion in Lebens-Gefahr, sein Reise-Gefährte muste neben ihm ertrincken; und ihm würde es nicht besser ergangen seyn, wo er nicht ein Gesträuche durch göttliche Direction ergriffen, und sich daran gehalten hätte, bis ihm die Bauern aus dem nechsten Dorffe zu Hülffe gekommen. Nach seiner Zurückkunfft practicirte er in Dreßden, ward 1676 Hof- und Justitien-Rath, 1681 ein Mitglied des Collegii Sanitatis, währender Contagion, 1690 Consulent im geheimden Rath, 1692 Dom-Probst zu Wurtzen, 1694 würcklicher geheimder Rath, und 1698 Vice-Cantzler. Er machte sich durch seinen tugendhafften Wandel bey iederman beliebt, schrieb dissertationes de privilegio; de contractu literali; de licentia renunciandi; de jure pupillorum singulari; de foro privilegiato &c. war etliche Jahr kräncklich, doch wartete er seine wichtigen Geschäffte fleißig ab, fiel ein Jahr vor seinem Ende die Treppe herunter, doch ohne Schaden, worauf er 1704, 5 Dec. gestorben. Carpz.

Birnstiel (Jo.) von Coburg aus Francken, war Philosophiä Magister, und der letzte catholische Priester zu Hilversausen; wurde aber, als er die päbstische Religion fahren ließ, der erste evangelische Lehrer daselbst, und predigte von 1525 das Evangelium zu Coburg bis an seinen Tod. Franc.

Bischoffberger (Bartholomæus) ein Schweitzer, gebohren zu St. Gallen 1622, wurde 1643 Pfarrer der reformirten Gemeine zu Trogen, und 1657 Decanus im Canton Appenzell, verfiel darauf in Melancholie, und muste deswegen sein Amt niederlegen, kam aber darauf wieder zu völligem Verstande, und starb 1698. Er schrieb eine Appenzeller Chronick. *Scheuchzer nova literar. helvetica.*

Biscia (Bernardinus) von Rom, ein kluger JCtus, ward 1591 Advocatus Consistorialis, und hinterließ viel Schrifften, davon nichts als Responsa gedruckt sind. Man.

Biscia (Lælius) ein Gelehrter, in geist- und weltlichen Rechten wohlerfahrner Cardinal, ist 1575, 15 Jun. zu Rom gebohren. Er hatte eine schöne Bibliothec, machte sich ein Vergnügen, wenn er den Gelehrten dienen konte, und starb 1638, 19 Nov. Tom. Er.

Bisciola (Jo. Gabriel) ein Jesuite, von Modena, war Präfectus in verschiedenen Collegiis, hat das martyrologium Romanum italiänisch übersetzet, auch einen Auszug aus denen Annalibus des Baronii gemacht, und ist 1613, 8 Februarii im 74sten Jahr zu Ferrara gestorben. Al.

Bisciola (Lælius) ein Bruder des vorigen, von Modena, ein in Sprachen, literis human. und Theologie wohl erfahrner Jesuite, docirte mit grossem Applausu, schrieb horas subcisivas; observationes sacras, und digressiones in Evangelia Matthæi & Johannis, wie auch in epistolas Pauli ad Romanos, Galatas & Hebræos &c. und starb 1629, den 10 Nov. im hohen Alter zu Meyland. Al.

Biscoe (Jo.) ein presbyterianischer Prediger in Engelland, der letzlich nur geheime Zusammenkünffte hielt, schrieb in Englischen einige Tractate

Tractate von der Gnade und Barmhertzigkeit GOttes rc. und starb 1679. Wo.

Bisconti.us (Paul) ein Ertz-Bischoff von Palermo, Carmeliter-Ordens, florirte 1440, und edirte einige theologische Schrifften. M.

Bisdomini (Thom.) ein Jesuite, gebohren zu Arezzo, 1582, lehrte die Philosophie und Theologie zu Meyland, Genua und Rom, starb zu Frascati den 19 Oct. 1633, und hinterließ casus conscientiæ, ingleichen theoremata ex universa philosophia. Al.

Bismarcus (Jo.) ein Prediger zu Ammersleben in Pommern, gab 1615 vitas præcipuorum theologorum heraus.

Bissaccionius (Majolinus) ein fleißiger Historicus und Graf von Jesi in der anconitischen Marck, lebte im 17 Seculo, war Cammer-Juncker bey dem König in Franckreich, und schrieb memorie historiche della mossa d'armi di Gustavo Adolfo in Germania l'anno 1630 insino al 1643; historia universale de Turchi di Sansovino accrescinta; historia delle querre civili dopo l'anno 1610 al 1651, sensi civili sopra il Capitano del Duca di Rohan; descrizzione universale del mondo di Luca de Linda; Albergo fabula; la Cleopatra, Clorinda, Cassandra, Ercole in Lydia; il Mithridate. Hend.

Bisselius (Jo.) ein Jesuite, gebohren zu Babenhausen in Schwaben 1601, lehrte eine Zeitlang die Poesie, Rhetoric, Ethic und Theologiam polem. und starb zu Amberg um 1677 in hohen Alter. Unter seinen vielen poetischen und andern Schrifften sind die vornehmsten: Deliciæ æstatis; argonauticon Americanum; de pestiferis peccatorum mortalium fructibus; illustrium ab orbe condito ruinarum decades IV; Palæstinæ topothesia; Reipubl. Romanæ veteris ortus & interitus; Medulla historica; Leo galeatus; digitus Dei &c. Al.

Bisshop (Guilielmus) ein Socius des Collegii Lincolniensis zu Orford, von Warwick, aus einem adelichen Geschlechte bürtig, wandte sich nachgehends zur catholischen Religion, worauf er Doctor in der Sorbonne zu Paris, und Bischoff zu Chalcedon worden. Er starb 1624, 13 April, im 71 Jahr, und hinterließ im Englischen, reformationem catholici deformati &c. Wo.

Bitschius (Caspar) ein Juriste, gebohren 1579 5 Apr. zu Hagenau von geringen Eltern, hat zu Straßburg studiret, und zu Basel in Doctorem promoviret, auch daselbst anfangs einen Præceptorem der ersten Classe abgegeben, worauf er zu Straßburg Professor historiarum, und hernach Institutionum, Pandectarum, Codicis & feudorum, ingleichen Gräflicher hanauischer Rath, wie auch Canonicus und Präpositus Thomanus geworden. Er schrieb de acquirenda & admittenda possessione; de feudis, & clausula codicillari; de rerum communium divisione; de thesauris &c. und starb 1636, 2 Dec W, m.

Bivarius (Franciscus) ein Cistercienser-Münch von Madrit in Spanien, zu Anfang des 17 Seculi, hat die Philosophie und Theologie gelehret, und ist als Procurator generalis nach Rom gesendet worden; worauf er zu Madrit 1636 gestorben, nachdem er einige Leben der Heiligen; einen Tractat von den berühmten Leuten des Cistercienser-Ordens; Dextri chronicon historiæ omnimodæ mit einem Apologetico &c. &c. heraus gegeben, in welchem leztern er ein Plagium begangen. Thom. Ant. Vi.

de Bivero (Petrus) ein gelehrter Jesuite, gebohren 1572 zu Madrit, war Hof-Prediger bey Alberto von Oesterreich und Isabella in denen Niederlanden, schrieb Emblemata in Psalmum Miserere; Sacrum Sanctuarium crucis & patientiæ crucifixorum & crucigerorum emblematicis imaginibus ornatum; de solenni sapientiæ convivio &c. und starb 1656, 26 Apr. Ant. Al.

Bizzarus (Petrus) von Sassoferrato, florirte in der Mitten des 16 Seculi, hielt sich einige Zeit in Franckreich und Engelland auf, stand 10 Jahr lang bey dem Churfürsten Augusto zu Sachsen in Diensten, und lebte meist zu Antwerpen. Er schrieb Senatus populique genuensis rerum domi forisque gestarum historias atque annales; de bello cyprio; de bello pannonico, welches in Bongarsii scriptoribus rerum hungaricarum stehet; de motibus belgicis & aliis Europæ fatis; rerum persicarum historiam; de optimo principe; poemata de statu & administratione reipublicæ genuensis; reipublicæ genuensis leges novas, davon die lezten beyden in Thesauro antiquitatum & historiarum ital. stehen. Ia.

Blackwel (Georg.) ein päbstlicher Archi-Presbyter in Engelland, und Notarius sedis Apostolicä, aus Middelser, schrieb contra mendaciloquentiam, & fraudulentam dissimulationem, ingleichen Episteln ad Pontificios Anglos, und starb 1608. W, d.

Blaesing (David) ein Mathematicus, gebohren zu Königsberg 1660, 29 Decemb. studirte zu Königsberg und Leipzig, that eine Reise durch Deutschland, Holland, Franckreich und Engelland, wurde in seiner Vater-Stadt Professor Matheseos, Inspector primarius Alumnorum Regiorum, Collegii & communitatis convictorum; wie auch ein Mitglied der königlichen preußischen Societät der Wissenschafften; schrieb die jährigen Calender; Dissertationes de mundi extensione; de nive; de Euclidis propositione 47 Libri I Elementorum; de Mercurii per solem transitu; de lineæ juxta proportionem divinam divisione; de Sphærarum cœlestium Symphonismo; de Eclypsi lunari; de columna Ostrocolensi; de regni Prussiæ & Magni Ducatus Lithuaniæ termino; de linea meridiana; de potioribus arithmeticæ regulis algebraice evolutis; vermachte der Academie seine Bibliothec, mathematischen Instrumenta und naturalien-Cabinet; der philosophischen Facultät seinen Garten, nebst dazu gehörigen Gebäuden; 1000 Thlr. zu einem Stipendio vor Studiosos Matheseos, Kirchen- und Armen-Häusern; ingleichen sein Silber-Geschirr und andere Legata: und starb 1719, 7. Oct. NZ.

Blaeu (Jo.) ein berühmter Geographus zu Amsterdam

sterdam im 17 Seculo, war ein Sohn Wilhelmi Blaeu, und setzte das grosse geographische Werck seines Vaters fort, daß solcher Atlas nun aus 6 Tomis bestehet, davon der Vater nur 2 verfertiget hat. Der Sohn gab auch Theatrum Urbium & munimentorum heraus. Ben.

Blaeu oder Blaauw (Wilhelm) ein berühmter Buchdrucker zu Amsterdam, sonst Jansonius Cæsius genannt, hat sich durch seinen Atlantem, das Werck de globis, Unterricht von der Astronomie ꝛc. bekannt gemacht, und ist 1638, 18 Oct. im 67 Jahr gestorben. Vo.

Blake (Thomas) ein eifriger presbyterianischer Prediger unter Cromwell in Engelland, schrieb von der Kinder-Tauffe; Vindicias fœderis; Predigten, nebst andern englischen Tractaten, und starb 1657. Wo.

Blampin (Thomas) ein Benedictiner, aus der Congregation St. Mauri, gebohren 1659 in der Piccardie, war in denen Patribus sehr erfahren, und machte zu der schönen Auflage der Benedictiner des heiligen Augustini Vorreden und Anmerckungen, welche hoch gehalten werden. Er starb 1710 zu Fleury. Pez.

de Blanasco (Johannes) ein Professor Juris zu Bologna, aus Burgund, florirte 1256, und schrieb Comm. super tit. de actionibus; ordinem judiciarium; librum de feudis & homagiis &c. Panz. Fi.

Blanc (Andreas) siehe Bianchi.

le Blanc (Eudo oder Otto) ein gelehrter und in der Mathematic wohl erfahrner Cardinal und Bischoff von Porto, sonst Aleranus genannt, von Casal, aus dem Hause der Marck-Grafen von Montferrat, schrieb einige astrologische Tractate, und starb 1251 auf dem General-Concilio zu Lyon. Au. Ol.

Blanc (Hieronymus) ein Franciscaner-Mönch aus Sicilien, gab 1619 responsiones ad 100 selectas casuum conscientiæ quæstiones heraus.

Blanc (Hugo) ein Deutscher von Trident, that sich durch seine Wissenschafft in der Philosophie und Rechts-Gelahrheit dergestalt herfür, daß er um 1049 Cardinal wurde. Er gieng darauf als Legatus nach Spanien, allwo er die gothischen Gesetze abgeschafft, starb um 1096, und hinterließ eine Apologie, darinne er sich vertheidigt, daß er die Parthie Clementis gehalten. Au.

le Blanc (Ludewig) siehe Beaulieu.

le Blanc (Thomas) ein wegen seiner Gelehrsamkeit sehr berühmter Jesuite, gebohren zu Victoire, ohnweit Chalons, 1597, lehrte die Rhetoric, Humaniora und hebräische Sprache, und erklärte die heilige Schrifft, war Rector über verschiedene Collegia nach einander, starb zu Rheims den 25 Aug. 1669, und schrieb Psalmorum Davidic. analysin cum commentario amplissimo in 6 Tomis; und in frantzösischer Sprache: Bonus dives & bonus pauper; Christianus in ecclesia; directio & consolatio conjugatorum; Directio & consolatio viduarum; miles gloriosus; Deus vindex blasphemiarum & maledictionum; bonus vinitor, bonus agricola, bonus opifex; bonus servus & bona ancilla &c. Al.

le Blanc (Vincentius) ein Avanturier, gebohren zu Marseille, trat 1565, da er nur 12 Jahr alt war, langwierige Reisen an, und setzte solche 48 Jahr lang in allen vier Theilen der Welt fort; von welchen Reisen in einer gedruckten Beschreibung ist Nachricht gegeben worden. HL.

le Blanc (Wilhelm) ein gelehrter Bischoff zu Toulon, von Toulouse bürtig, allwo er auch Cantzler der Universität war, schrieb in Frantzösischen vom Cœlibat, Sacramenten ꝛc. übersetzte auch des Dionis rerum Romanarum historias à Joh. Xiphilino in epitomen redactas, nebst etlichen andern Tractaten aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb zu Avignon, als Vicarius der Legation 1588. Ve. Sa.

Blancanus (Josephus) ein Jesuite und Professor Mathem. zu Parma, aus Bologna, schrieb Aristotelis loca mathematica ex universis ejus operibus collecta & explicata; chronologiam Mathematicorum; Sphæram mundi; introductionem ad Geographiam; apparatum ad studium Mathem. &c. und starb 1624, 7 Jun. im 58 Jahr. Al.

de Blancas (Hieronymus) ein gelehrter Spanier von Saragossa, schrieb Aragonensium rerum Commentarios; Tabulam in Fastos Magistratuum Justitiæ Aragoniæ; Icones Regum positas in regia Cæsar-Augustana aula &c. und starb den 2 Dec. 1590. Ant.

Blancardus (Nicol.) Philosophiä und Medicinä Doctor, Historiographus der Staaten von Seeland, Historiä und linguä Græcä Professor zu Franecker, gab viel, insonderheit Arriani Tactica und historiam, ingleichen den Epictetum gr. & lat. mit Notis heraus, und lebte noch 1702 als ältester Professor in gantz Holland, in welchem Jahre ihm sein Sohn, Steph. Blancard, Phil. und Med. Doctor in seinem 50 Jahr sein Lexicon novum Medicum Græco-Latinum dedicirte.

Blanch (Josephus) ein Carmelite, von Valentia war daselbst Doctor Theologiä und Professor Philosophiä Primarius, schrieb institutiones summularum, wie auch einen cursum philosophicum, und starb 1613. W, d. Ant.

Blanchard (Franciscus) ein gelehrter Frantzose in dem 17 Seculo, schrieb Eloges des Presidens à Mortier du Parlement de Paris, von 1331 bis 1647. Jour.

Blanchard (Wilhelm) ein Sohn des vorhergehenden, wurde 1674 unter die Parlaments-Advocaten zu Paris aufgenommen, hatte eine starcke Praxin, verfertigte ein chronologisches Register, oder table chronologique aller Verordnungen, Edicte, Patente ꝛc. die Gerechtigkeit, Policey und Finanzien betreffend, welches 1688, und hernach weit vermehrter 1715 in 2 Bänden in fol. unter dem Titul Compilation chronologique gedruckt worden; arbeitete auch an neuen Zusätzen derselben, ingleichen an einer neuen Auflage von seines Vaters Eloges, an einer Historie der Cantzler, Siegel-Verwahrer, Räthe, Advocaten ꝛc. von Aufrichtung des Parlamentes bis hieher.

wie

wie auch an einer histoire des Maitres des Requetes, starb aber darüber 1724 den 24 Sept. Sein Sohn, der gleichfalls ein Parlaments-Advocat ist, wird vielleicht einige von dessen hinterlassenen Manuscripten drucken lassen. Journ.

Blanchinus (Bartholomæus) ein Patritius von Bologna und ziemlicher Poete, hat um 1500 gelebt, und von Medaillen und andern Antiquitäten sehr gute Wissenschafft gehabt, auch das Leben Philippi Beroaldi, Codri Urcei &c. beschrieben. Vo.

Blancke (Michael) ein Pastor an der Catharinen-Kirche in seiner Geburts-Stadt Dantzig, schrieb einige Leich-Predigten, vertheidigte Hermannum Rathmannum gar sehr, und starb 1637, 22 Oct. im 57 Jahr. Leb.

Blanckenburg (Fridericus) aus Thüringen, wurde Pastor zu Herden im Hanauischen, und endlich Prediger und Professor der hebräischen Sprache zu Straßburg, wie auch des Collegii Wilhelmitani daselbst Inspector, schrieb eine Grammaticam linguæ sanctæ; orationem de versione Lutheri Germanica; und starb 1625, 24 Aug. im 45 Jahr. K. W, d.

Blanckenfeld (Johannes) aus einer alten berlinischen Familie, wurde im 18 Jahr in Italien Doctor Juris, gubernirte zu Rom 9 Jahr das deutsche Haus unter Julio II, und hieß insgemein Sapiens Alamannus, ward hernach Assessor der Juristen-Facultät zu Leipzig, bald darauf Professor Juris und Ordinarius bey Stifftung der Universität Franckfurt an der Oder, reiste hernach nach Liefland, da er Ertz-Bischoff zu Riga wurde, und von dar in Spanien zu Carolo V, da er 1527 starb. Be.

Blanckenhagen (Simon) ein Prediger in Reval, von Pernau, schrieb postillam Esthenicam, und starb 1640, 23 Jun. im 51 Jahr. W, d.

Blanckwaldus (Justus) ein Canonicus, in seiner Geburts-Stadt Antwerpen, ward zu Cöln Licentiatus Theologiä, schrieb modum placandæ iræ divinæ, und starb 1600, den 19 Mart. W, d. Sw.

Blanco (Franciscus) ein Professor Theologiä in Valladolid, und Canonicus zu Valentia, wurde 1555 Bischoff zu Orense, wohnte dem Concilio zu Trident bey, insinuirte sich bey denen Italiänern dergestalt, daß sie ihm die päbstliche Würde zudachten, ward endlich Ertz-Bischoff zu Compostell, und starb den 20 April 1581. Seine Schrifften sind Advertencias para que los Curas exerciten mejor sus oficios, para evitar algunos jerros en el oir las confessiones; Suma de la Doctrina Christiana. Ant.

Blancus (Jacobus) war im Collegio Navarro zu Paris von 1524 bis 1562 Hypodidascalus Grammaticorum, wie auch Doctor catecheseos, gab eine Erklärung geistlicher Lieder im Lateinischen heraus, und starb 1562. Lau.

Blancus (Marcus Antonius) ein Juriste zu Padua, starb 1548, 8 Octobr. im 50 Jahr, und schrieb practicam criminalem; de exceptionibus impedientibus litis ingressum; tract. de judiciis, welcher Tom. I tract. tract. stehet; cautelas criminales &c. Ghil.

Blancutius (Bened.) von Rom, hat allda die hebräische Sprache von 1606 bis 1612 publice docirt, und institutiones linguæ Sanctæ edirt. Man.

Blandæus, siehe Fumeus (Ant.)

Blandrata (Georgius) ein italiänischer Medicus aus Saluzzo, im 16 Seculo, bekannte sich in Geneve zu der protestirenden Kirche, bis man wahrnahm, daß er die Gottheit Christi in Zweiffel zog, daher er mit Calvino darüber öffters disputirte. Als er sich aber in Geneve nicht weiter getrauete, begab er sich nach Pohlen, und weiter nach Siebenbürgen, allwo er bey dem Fürsten Leib-Medicus geworden, und seine Irrthümer weiter ausgebreitet. Endlich erwieß er sich, aus Geitz, oder seinem Fürsten zu gefallen, denen Jesuiten sehr geneigt, schien von seinen vorigen Meynungen abzuweichen, und wurde von seines Bruders Sohn, um das Erbtheil zu erhalten, im Schlaf ersticket, nachdem er einige Disputationes, Briefe und Observationes von der Anbetung Christi verfertiget. B. K.

Blane oder Blaney (Alan.) gebohren 1611 in Cumberland, predigte vor andere, und schrieb Festorum Metropolis, darinnen er beweist, daß das heilige Weihnachts-Fest heilig zu halten. Wo.

Blanvagnius (Michael) ein englischer Poet, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und schrieb viel Gedichte, welche in der cottonianischen Bibliothec im Manuscript liegen. O.

Blarerus (Barthol.) siehe Blaurerus.

Blasco de Lanuza (Vincent.) suche Lanuza.

Blasius (Altimarus) ein Patricius von Florentz, wurde zu Neapolis Advocat, und hernach Auditor und königlicher Rath, und schrieb observationes ad decisiones & consilia Scipionis Roviti, wie auch einen grossen Tractat de nullitatibus, so 1678 zu Neapolis, und hernach 1720 zu Cöln gedruckt worden.

Blasius (Nicol. Anton.) ein JCtus von Taverna, aus dem Neapolitanischen, gab 1588 heraus Sylvam memorabilium juris, seu conclusionum illustrium. To.

Blasius oder Samblasius (Jo. Baptista) ein Juriste und Patritius zu Padua, starb 1492, 6 Febr. und schrieb de contrarietate juris civilis & canonici; de arbitro & arbitratore, de correlativis &c. Ghil.

Blastares (Matthæus) ein Münch von dem Orden S. Basilii, hat im 16 Seculo gelebet, und eine Collection von Constitutionibus ecclesiasticis, mit hinzu gefügten legibus civilibus, nach Ordnung des griechischen Alphabets, welche er Syntagma genennet, wie auch ein opusculum de causis, seu quæstionibus matrimonii heraus gegeben. H. C.

Blau, siehe Blaeu.

Blaurerus (Ambrosius) ein evangelischer Theologus, gebohren 1492, 4 Apr. zu Costnitz, aus einem edlen Geschlechte, verließ nach Lesung der Schrifften Lutheri das Münch-Wesen, und wurde, als er die Lehre Lutheri wider die römisch-catholischen vertheidiget, zu Costnitz zum Prediger beruffen; wiewohl er auch an andern Orten in Deutschland eine Zeitlang das Evangelium geprediget hat. Als das Interim

terim der Stadt Costnitz aufgedrungen wurde, gieng er nach der Schweitz, und nahm in Biel die Prediger-Stelle an, setzte sich aber endlich in Winterthur zur Ruhe, und starb daselbst 1568. Er hat einige Predigten; thesaurum spiritualem; libellum consolatorium und andere Schrifften hinterlassen. V. Seck. Ad. Pant. Sl.

Blaurerus (Bartholomæus) ein berühmter Juriste von Costnitz, hat in der andern Helffte des 16 Seculi gelebet, und ist zu Jena und Speyer bey denen Gerichten Assessor gewesen, an welchem letztern Orte er auch gestorben, und einen Commentarium ad LL. diffamari hinterlassen. Z.

Blebelius (Thomas) ein Rector zu Hof im Vogtlande, gebohren zu Bautzen 1539, studirte zu Wittenberg, schrieb de sphæra; progymnasma artis rhetoricæ; Grammaticam Hebræam, nebst einigen Orationibus, und starb 1596. K. Leb.

Bleccius (Balthasar) ein lutherischer Theologus, gebohren 1648, den 5 Martii zu Dantzig, studirte zu Königsberg, Rostock und Gryphswalde, besahe Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1678 Pastor an der Johannis-Kirche zu Stettin, 1690 Doctor Theologiä zu Rostock, 1695 Archi-Diaconus zu St. Jacob, und 1704 Pastor zu St. Nicolai zu Stettin. Er schrieb Diss. de Ἀκυρολογισμῷ &c. und starb 1719, 10 Januar. auf eben der Cantzel, an eben dem Tage, und in eben der Stunde, in welcher er vor 14 Jahren bey seiner Gemeine die Anzugs-Predigt gehalten. Lep.

Blech (Christianus) ein Prediger in Worms, im 17 Seculo, wurde durch die frantzösische Invasion in der Pfaltz 1688 ins Exilium zu gehen, genöthiget; worauf er nach Oldenburg kam, daselbst eine Gast-Predigt über das Evangelium von der Flucht Christi in Egypten hielt, und solche unter dem Titul: Jesus exul drucken ließ. Er wurde hierauf Pastor zu Rothen-Kirchen, und endlich Pastor an der Lamberti-Kirchen in Oldenburg, allwo er 1699 im hohen Alter gestorben. Leb.

Blech (Georg) aus Lübenau, war Conrector bey der Schule zu St. Michaelis in Lüneburg, und schrieb 1659 ein griechisches Lexicon, wie auch einen Nucleum Historiæ universalis. Gr.

Bleda (Jaimus) ein Dominicaner-Münch, bemühete sich sehr, die Mauros aus Spanien zu schaffen, weswegen er auch defensionem fidei in causa Neophytorum sive Moriscorum, it. de justa Moriscorum ab Hispania expulsione; *Chronologia de los Moros de Espanna* &c. geschrieben. Ant.

Blemmydas (Nicephorus) ein griechischer Münch und Ascete, lebte um die Mitten des 13 Seculi, erbaute eine Kirche, und stieß des Kaysers Jo. Ducas Maitresse, die Marchesinam aus derselben, als sie ihre Andacht darinne zu haben gedachte; wolte auch das Patriarchat zu Constantinopel nicht annehmen, und schrieb epitomen logices & physices; orationes de processione Spiritus S. welche in Allatii Græcia Orthodoxa stehen; epistolam ad plurimos de Marchesina templo ejecta, die man in Allatii Consensu utriusque Ecclesiæ findet. Er hat auch viel andere Wercke, z. E. de Chymia; geographiam; enarrationes in Psalmos; geometriam; encomium Johannis Evangelistæ; tractatum de anima; opuscula medica; epistolas; orationes &c. geschrieben, welche hin und wieder in griechischer Sprache noch im Manuscript liegen. Allat. O.

Blendinger (Johannes Henricus) ein Priester in Hungarn, zu St. Gerrgi, gebohren 1611, den 21 Dec. zu Nürnberg, schrieb einige philosophische Disputationes, und starb 1648, 3 Nov. W, d. Fr.

Blenno (Faustinus) hat zu Wittenberg und Leipzig studiret, und sich anfangs auf die Theologie, hernach aber auf die Rechts-Gelahrheit geleget, daher er Burgermeister zu Pyritz worden, und darauf auch das Pastorat an selbiger Kirche erlanget hat. Er starb 1560. G, e, t. K.

Blenno (Faustinus) gebohren 1582, 8 Februar. zu Stettin, studirte zu Straßburg und Wittenberg, legte sich auf die linguas orientales, wie auch auf die pohlnische Sprache, wurde Ober-Pastor an der Kirche zu St. Nicolai in Stettin, und starb daselbst 1641, 7 Nov. Fr.

Blenno (Johannes) ein Prediger zu Stettin, ist 1609, da er über 80 Jahr alt gewesen, gestorben. H.

Blesendorff (Joachimus Ernestus) ein berühmter Baumeister und Oberster unter dem Churfürsten von Brandenburg, hat verschiedene Städte, nebst einer Schlacht zwischen den Schweden und Brandenburgern abgerissen, und ist 1677 im Sept. von einer Stück-Kugel erschossen worden. W, d.

Blesensis (Petrus) siehe Petrus von Blois.

Blesilla, eine Tochter der heiligen Paula, und Schülerin des heiligen Hieronymi, hat zu Anfang des 5 Seculi gelebet, und die lateinische, griechische und hebräische Sprache wohl verstanden, wie ihr Lehrmeister in einem seiner Briefe bezeuget.

le Bleu (Jacobus) ein Doctor Juris, von Oppenheim, war zu Giessen Professor linguarum exoticarum, nachgehends Syndicus bey der Academie, Professor Juris und Politices, wie auch Rath in Hessen, schrieb de futuro consiliario; lilietum ministerii Cardinalis Richelii & Mazarini; tractatum de opportunitatis occasione; Davidem illustratum; orationes und disputationes, und starb 1668, 14 Dec. im 59 Jahr. W, d.

Blintzig (Georg Friderich) ein Pastor Primarius und Assessor des Consistorii in Halle in Schwaben, woselbst er 1600, 28 Febr. gebohren, starb 1645, 25 Aug. Fr.

Blissemius (Henricus) ein Rector des Jesuiter-Collegii zu Prage, hat daselbst die Theologie gelehrt, ist zu Cöln gebohren und zu Grätz 1586 gestorben, nachdem er de communione sub una specie, ingleichen de ecclesia militante wider Heerbrandum geschrieben. Al.

Blochinger (Matth.) ein Wittenberger, studirte in seiner Vaterstadt, wurde daselbst 1544 Magister, und 1547 Professor, 1571 aber Probst zu Kemberg,

Kemberg, allwo er auch 1581 gestorben. Feustking Leben Bernh. von Feldkirchen.

Bloechius oder Blockius (Cornelius) von Haag, war erst J. U. Lic. hernach Prior unter den Canonicis in Utrecht, schrieb de Simonia, it. proprietatibus religiosorum, und starb 1553 im Dec. A.

von Blois (Ludov.) siehe Blosius.

von Blois (Petrus) suche Petrus von Blois.

von Blois (Wilhelm) siehe Wilhelmus.

Blomevenna (Petrus) ein Prior in dem Carthäuser-Orden zu Cöln, aus Leiden, daher er auch öffters Petrus Leidensis genannt wird, starb 1536, 30 Sept. im 70 Jahre zu Cöln, und hinterließ expositionem in Psalmum 126 enchiridion sacerdotum; de bonitate divina; de autoritate Ecclesiæ; assertionem purgatorii und andere Schrifften. A. Sw.

le Blond (Jo.) Herr von Brauville, von Evreux aus der Normandie, war ein frantzösischer Poet und Redner, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb traité de la Trinité, einige poetische Wercke und Versionen. Cr. Ve.

Blondellus (David) ein reformirter Theologus und Historicus, gebohren 1591 zu Chalons sur Marne, wurde 1614 von dem Synodo in l'Isle de France in den geistlichen Stand aufgenommen, und verwaltete solchen zu Houdan bey Paris, wohnte vielen Synodis bey, und war bey denen in l'Isle de France mehr als 20 mahl Secretarius, weil er eine schöne Hand schrieb. An. 1645 machte ihn der National-Synodus zu Charenton zum Professore Honorario, nebst einer Pension, worauf er sich zu Paris aufhielt. Als 1649 Gerhard Joh. Voßius gestorben, wurde er an dessen Stelle zum Professore historiarum nach Amsterdam beruffen. Weil er aber daselbst ungewohnlich fleißig war, kriegte er einen Fluß in die Augen, der ihn des Gesichtes beraubte: und als sich solcher hernach auf die Brust setzte, starb er daran 1655, 6 April. Er hatte ein unvergleichliches Gedächtniß, und eine besondere Art zu studiren, indem er sich auf die Erde legte, und die Bücher um sich rum satzte, deren er zu Verfertigung seiner Wercke benöthigt war. Er hatte zwey Brüder, die älter als er, beyde aber Prediger waren, von denen der eine Moses und der andere Aaron hieß. Seine Schrifften sind: *modeste declaration de la sincerité & verité des eglises reformées de France contre les invectives de l'Eveque de Lucon & autres*; *Harangue au Roy*, welche auch in dem Mercure Francois steht; Pseudo-Isidorus & Turrianus vapulantes; *lettre à M. de la Haye touchant la pretendue necessité de la puissance du Pape en l'Eglise, proposée par le Sieur de la Milletiere*; *Eclaircissemens familiers de la controverse de l'Eucharistie*; *Replique au jugement du Sieur de Milletiere*; *de la primauté en Eglise*; apologia pro sententia Hieronymi de Presbyteris & Episcopis; de formulæ *regnante Christo* in veterum monumentis usu; *Eclaircissement de la question, si une femme a eté assise au siege de Rome entre Leon IV & Benoit III*, welches auch lateinisch unter dem Titul de Johanna papissa anacrisis gedruckt worden; Scholia ad Grotium de imperio potestatum summarum circa sacra; tractatus de jure plebis in regimine ecclesiastico; *des Sybilles celebrées tant par l'antiquité payenne que par les SS. peres*; *actes autentiques des Eglises reformées de France, Germanie &c.* dagegen Gauthier hernach *Considerations libres & charitables sur le recueil des actes autentiques* geschrieben hat; de fulmine nuper ex equiliis librato, ad reges, ordines &c. common torium, unter dem Nahmen Amandus Flavianus; Barrum Campano-francicum adversus commentarium Lotharingicum Joh. Jacobi Chiffletii; Genealogiæ Franciæ plenior assertio contra Chiffletium; *table genealogique de la maison de Roye & des comtes de Roucy*; *Considerations religieuses & politiques*. Pe. B. Bl.

Blondellus (Moses) ein Bruder des vorigen, ist Prediger zu Meaux, und hernachmahls zu Londen gewesen, und hat einen Tractat von Theologischen Controversien geschrieben. B.

Blondellus (Franciscus) ein gelehrter aber obscurer Professor Medicinä zu Paris, hat sich der Chymie und dem Gebrauch des Antimonii sehr widersetzet, und ist 1682 im Sept. gestorben. B.

Blondellus (Franciscus) ein Medicus, so mit dem vorigen nicht zu verwechseln, hat descriptionem thermarum Aquisgranensium, atque elucidationem congruorum ac salubrium usuum balneationis & potationis geschrieben. B.

Blondellus (Franciscus) ein berühmter königlicher Professor in der Mathematic und Architectur, wie auch Director von der Academie der Bau-Kunst, und ein Mitglied der königlichen Academie des Sciences in Franckreich, ist anfangs Marechal de Camp und Staats-Rath gewesen, hat den Dauphin in der Mathematic unterrichtet, den Entwurff zu den neuen Thoren in Paris, nebst einigen inscriptionibus darauf gemacht, eine Vergleichung des Pindari und Horatii; historiam calendarii Romani; *l'art de jetter des bombes*; *nouvelle maniere de fortifier &c.* heraus gegeben, und ist 1686, 1 Febr. gestorben. B.

Blondus (Flavius) ein berühmter Historicus von Forli in Romagna, gebohren 1392, war bey Eugenio IV und andern Päbsten Secretarius, schrieb Romam instauratam; Italiam illustratam; historiam Romanam; und de origine & gestis Venetorum, worauf er 1463, den 4 Jun. zu Rom in ziemlicher Armuth gestorben. Sein Buch de origine & gestis Venetorum steht in dem thesauro antiqu. & histor. Ital. Jov. Vo. Pr. T.

de Blonie (Nicolaus) aus Mazovien, ein exemlarischer Geistlicher, ward 1415 zu Cracau Magister, reiste nach Paris, Löven und Bologna, und schrieb de Sanctis; Conceptus Theologicos &c. Pe.

Blosius oder von Blois (Ludovicus) aus dem Hause Blois de Chatillon, gebohren 1506 zu Don Etienne, begab sich in den Benedictiner-Orden in dem Kloster Ließe in Hennegau, legte sich zu Löven auf geistliche und weltliche Studia,

Studia, schrieb Theologiam mysticam; institutiones spirituales &c. welche in unterschiedenen Editionibus zusammen gedruckt, und von Jacobo Frojo colligiret sind, und starb 1566, 7 Jan. Mi. A. Sa. Sw.

Blotius (Hugo) von Delft, war Bibliothecarius zu Wien, zur Zeit Kaysers Maximiliani und Rudolphi II, schrieb orationem in duorum juvenum Adriani Frisii & Laurentii Eisleri homicidas; orationem an recte parentes liberos suos Lovanium, moribus studiisque informandos mittant; orat. de elephante, nuper in has regiones invecto, & de horologiis Lovaniensibus, und hinterließ im Manuscript, so auch noch in der wienerischen Bibliothec übrig, Hodœpericum Italicum; commentarium de moneta & re numaria antiqua; comment. de ponderibus & mensuris variarum gentium; historiam-genealogicam domus Austriacæ ab an. 1455 - 1588; historiam conventus Imper. Maximiliani I & trium regum, Hungariæ, Bohemiæ atque Poloniæ celebrati Vindobonæ; Miscellanea rerum Polonicarum; Inventarium Bibliothecæ Cæsareæ quatuor Voluminibus; Catal. Bibliothecæ Rumpfianæ; item Joh. Sambuci; libellum supplicem pro Bibliotheca Cæsarea ad Imperatorem Maximil. II; Consilium de augenda & ornanda Bibliotheca cæsarea; adversaria varia &c. *Richardi historia Biblioth. Vindobonensis*

Blount (Heinrich) ein Engelländer, gebohren 15 Dec. 1602, ließ sich zeitlich sehr wohl an, reiste hernach über Venedig und Constantinopel nach der Levante, und schrieb eine Reise-Beschreibung im Englischen 1636, so auch in andere Sprachen übersetzt worden. Er starb 1682, 9 Oct. und hinterließ 2 gelehrte Söhne, Thomas Pope-Blount, der die Censuram Celebr. Autorum und Engl. Miscellanea edirt, und Carl Blount, der im Engl. Animam mundi, januam scientiarum, von der Abgötterey 2c. geschrieben. Wo.

Blum (Christoph Jacob) ein Sachsen-Weimarischer Kirchen- und Ober-Consistorial-Rath, der Kirchen zu St Catharinen in Braunschweig Pastor, Senior, und des Collegii St. Matthäi Decanus, ist zu Hildesheim 1654 den 2 May gebohren, woselbst er von 1681 nachdem er vorhero zu Rostock, Jena und Leipzig studiret, das Prediger-Amt verwaltet, und zwey Jahr darauf die Vocation nach Braunschweig angenommen. Er hinterließ ein braunschweigisches Prediger-Gedächtniß, diatriben de eruditis Lipsiæ natis, & scriptis claris; comparationem Augusti, & Augusti Wilhelmi, Ducum Brunsvicensium & Lüneburgensium; Leichen-Predigten auf hochfürstliche Personen, Bericht von Jubel-Festen derer, welche 50 Jahr in der Ehe gelebt, und starb 1712, 29 Oct. auf seiner Studier-Stube, da er kaum 3 Stunden zuvor in der Kirche die letzte Beichte angehöret. Leb.

Blum (Johannes) ein Doctor Juris in Tübingen, gebohren 1599, 9 Julii zu Wittenberg, starb, nachdem er unterschiedliche Städte am Rhein besehen, 1631, 20 Oct. Fr.

Blum (Mauritius) ein Doctor Medicinä zu Wittenberg 1596, 26 Aug. gebohren, reisete durch Italien und die Schweitz, und war bereits zum Professore Medicinä in Wittenberg designiret, als er 1616, 2 Jun. starb. Fr.

Blumbacher (Christoph Andreas) ein saltzburgischer Rath und Professor Juris zu Saltzburg, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb de jure emphyteutico, vitalitio & precariæ; de servitutibus prædialibus & realibus.

Blumenthal (Joachimus) ein Prediger zu Havelberg, gebohren 1572, 27 Nov. zu Perleberg, woselbst er auch anfangs Conrector gewest, starb 1651, 8 Oct. G, e, t.

Blyenburg (Damasus) ein Patricius zu Dordrecht, gebohren 1558, schrieb poëmata unter dem Titul veneres; centonem ethicum aus Poeten; epitomen operum B. Fulgentii, und zog 1616 in Böhmen, allwo er auch gestorben. A.

Boba (Marcus Antonius) ein Cardinal und Bischoff von Aosta, war von Casal, befand sich auf dem Concilio zu Trident als Abgesandter des Hertzogs von Savoyen, und wurde auch zum Cardinal Presbyter mit dem Titul St. Sylvestri gemacht. Er starb zu Rom 1575, 17 Mertz, nachdem er einige lateinische Gedichte, und eine auf dem tridentinischen Concilio gehaltene Rede edirt. Teiss. Ol. Ug. Sa.

de Bobadilla und Mendoza (Franciscus) gebohren zu Cuenca, oder wie andere wollen, zu Cordoua 1508, studirte zu Salamanca und Alcala des Henares, ward allda Doctor Juris, profitirte die griechische Sprache, wurde auch Bischoff zu Burgos und Cardinal, und starb endlich als Ertz-Bischoff in Valentia, den 1 Dec. 1566. Man hat von ihm Glossam in Esaiam Prophetam, de Hispana nobilitate &c. Ant.

Bobadilla (Nicolaus) ein Spanier von denen 9 ersten Compagnons des Ignatii Lojolä, widersetzte sich dem Interim so wohl mündlich, als schrifftlich, weswegen ihn Ignatius, als er deshalben wieder nach Italien geschickt wurde, nicht mehr in seinen Convent einnehmen wolte. Er starb 1590 fast im 80 Jahre, und hinterließ ein Buch de christiana conscientia. Al. Ant.

Bocaccio oder Bocatius (Johannes) eines armen Bauren Sohn, gebohren zu Certaldo im Toscanischen 1312, war anfangs zur Handlung destiniret, welche er auch 6 Jahr tractiret; studirte aber hernach das Jus Canonicum, und legte sich auf die Poesie. Er begab sich von Florentz nach Neapoli und Sicilien, und starb zu Certaldo, ohne öffentlichen Dienst, von vielem studiren 1375, nachdem er ein Compendium historiæ romanæ; genealogiam deorum; de illustrium virorum & fœminarum casibus; de bene - vel malefactis mulierum clararum; einige lustige und ernsthaffte Gedichte, wie auch eine Liebes-Geschichte, unter dem Titul Giornata geschrieben. Unter seinen Gedichten ist sonderlich das Decamerone bekannt, welches Paul Rolli 1725 zu Londen nebst des Verfassers Leben sehr schön auflegen lassen. 1724 kam zu Neapolis heraus dessen *commento sopra la comedia di Dante Alighieri, con le annotationi di Anton Maria Salvini.* PB. B. Er. Ol. Jov.

Bocasius oder Buccassenus, siehe Benedictus XI.

Bocangel (Nicolaus) ein spanischer Medicus von Madrit, schrieb de febribus, morbisque maligni. & pestilentia, earumque causis, præservatione & curatione. Ant.

Bocangel & Uzvera (Gabriel) ein Rechnungs-Rath bey Philippo, Könige in Spanien, von Madrit, war ein guter Poet und Orator, schrieb la Lira de las Musas de humanas y sagradas vozes, und starb 8 Dec. 1658. Ant.

Boccalini (Trajanus) eines Baumeisters Sohn von Rom, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebt, und eine sonderliche Neigung zu Verfertigung satyrischer Schrifften getragen; daher er ragguali di Parnasso heraus gegeben, welche in unterschiedene Sprachen übersetzt worden; auch in einem Buche pietra del paragone politico den spanischen Hof ziemlich angegriffen; daher er sich nach Venedig retirirt, aber auch daselbst nicht sicher gewest, indem er einsmahls von vier masqvirten Kerlen also geschlagen worden, daß er bald darauf seinen Geist aufgegeben. Sonst hat er auch discursus politicos in Tacitum verfertigt, welche zu Geneve zweymahl edirt sind; und hat über einige Oerter im Kirchen-Staat die Jurisdiction gehabt. PB. B. Er. Man. Cra.

de Boccatiis (Verginius) ein römischer JCtus von Cicoli aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de censibus super constit. Pii V, Martini, & Calixti; de societate officiorum; de pactis ac promissionibus; de interdicto uti possidetis. To.

Bocconi (Silvius) ein Botanicus, gebohren zu Palermo in Sicilien 1633, 24 April, legte sich gäntzlich auf die natürliche Historie, trat hernach in einen Orden, und that eine Reise durch Sicilien, Maltha, Italien, die Niederlande, Engelland, Franckreich, Pohlen &c. wurde 1696 in Deutschland in die Academie der naturæ curiosorum gezogen, und zu Padua zum Doctore und Professore Botanices gemacht. Nachdem er in sein Vaterlande zurück gekommen, begab er sich in ein Haus seines Ordens bey Palermo, und starb 1704, 22 Dec. Seine Schrifften sind: *della pietra Belzuar minerale siciliana*; *novitiato alla Segretaria*; *Recherches & observations naturelles touchant le corail, la pierre etoilée, l'embrasement du Mont Etna*; epistola botanica, welche in *Nicolo Gervasi Bisarrie botaniche* steht; *lettere touchant une gomme ou espece de beame, qui est souverain pour les blessures*, welche in dem *Journal des savans* steht; icones & descriptiones rariorum plantarum Siciliæ, Melitæ, Galliæ & Italiæ; *osservazioni naturali, ove si contengono materie medico-fisiche, e di Botanica, produzioni naturali, fosossori diversi, fuochi sotterranei d'Italia, & altre curiosita*; *Museo di Fisica e di esperienza variato e decorato di osservazioni naturali, note medicinali, e raggionamenti*, aus welchem letzten Buche ein Stück in das Frantzösische übersetzt, und unter dem Titul *remarques sur plusieurs choses naturelles tirées du cabinet de Physique* gedruckt worden. M.

Bocerus (Henricus) ein berühmter Professor Juris in Tübingen, hat 1597 florirt, und de donationibus; de jurisdictione; de regalibus &c. geschrieben. Fr.

Bocerus (Johannes) ein Poet und Historicus, aus dem 16 Seculo, in Westphalen bey Minden 1516 gebohren, studirte unter Melanchthone und Sabino, wurde zu Rostock Juris Licentiatus und Professor, und schrieb res gestas regum Daniæ; originem & res gestas Ducum megapolensium in schönen Versen; Epigrammata, davon einige in denen delitiis poëtarum germaniæ stehen, und starb 1565, 6 Oct. Hend.

Bochart (Matthæus) ein reformirter Prediger zu Alenzon, im 17 Seculo, schrieb wider die Reliqvien und wider das Meß-Opffer. B. K.

Bochart (Samuel) ein gelehrter reformirter Prediger zu Caen, gebohren zu Roan, allwo sein Vater Renatus Bochart Prediger war, 1599, hat in Sedan, Saumur und Londen studiret, auch sich in Leiden auf das Arabische gelegt, schon im 13 Jahre griechische Verse auf Th. Demsterum gemacht, welche derselbe seinen antiquitatibus romanis vorsetzen lassen; und im 16 Jahr zu Sedan mit Ruhm disputiret. An. 1652 reisete er auf Verlangen der Königin Christina mit Huetio nach Schweden, kam das folgende Jahr wieder zurück, trat zu Caen in eine Academie, welche damahls aus berühmten Leuten bestanden, und starb daselbst plötzlich 1667, 16 May am Schlag, nachdem er eine Geographiam Sacram unter dem Titul: Phaleg & Canaan, nebst einem Werck de animalibus Scripturæ Sacræ, welches er hierozoicon nennet; epistolam de motu voluntatis per intellectum; epistolam de presbyteratu & episcopatu, heraus gegeben. Seine andern Schrifften sind nebst diesen, und was in Manuscriptis gefunden worden, von Morino 1692 und 1712 in Holland, nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen heraus gegeben worden. PB. B. Pe. Co.

Bochel (Laurentius) ein gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris, von Cresoy aus Valois, lebte 1584, und schrieb *Histoire de Valois & Navarre*; thesaurum Juris publ. decreta ecclesiæ Gallicanæ; enchiridion christiani JCti &c. Cr.

Bochius (Jo.) ein guter lateinischer Poete, und Secretarius der Stadt Antwerpen, gebohren 1555, 27 Jul. zu Brüssel, hat in Rom unter Bellarmino die Theologie studiret, auch eine Reise nach Pohlen, Lithauen und Moscau gethan, worauf er sich wieder in sein Vaterland begeben, und parodiam heroicam Psalmorum Davidicorum; observationes physicas, ethicas, politicas & historicas in Psalmos e græcis, latinisque autoribus; das Leben Davids; Epigrammata und Elegien verfertigt. Er starb 1609, 13 Jan. Ghil. B. Ad. A. Sw.

von Bock (Abraham) auf Klip- und Salhausen, gebohren 1531, legte den Grund seiner Studien auf dem Gymnasio zu Goldberg, besuchte hernach auf Unkosten der Fürsten von Liegnitz und Brieg die Universitäten Wien, Leipzig, Basel und Bologna, blieb aber, als er von Reisen zurück kam, am chur-sächsischen Hofe, wo er derer Churfürsten Augusti, Christiani I, und

und Christiani II geheimder Rath gewest, auch in vielen Gesandtschafften, besonders an den König in Pohlen, Stephanum, der ihm viel Lob-Sprüche beygelegt, gebraucht worden. Sein Zeitvertreib war die Poesie; wie denn seine Gedichte, die er Hertzog Georgio zu Brieg dedicirt, An. 1551 zu Wien gedruckt worden. Er starb in Dreßden 1603, nachdem er dem Chur-Hause Sachsen 46 Jahr über Dienste geleistet. Leb.

von Bock (Wolffgang) auf Hermannsdorff, ein gelehrter schlesischer Cavallier, nahm den Gradum J. U. D. an, war Hertzogs Friderici II zu Liegnitz Rath und Cantzler; vertheidigte im Jahr 1546 zu Breßlau in Gegenwart Kayserl. Majest. Ferdinandi I der Schlesier Privilegium, welches ihnen König Uladislaus im Jahr 1498 gegeben, und darinne verordnet, daß kein anderer, als ein schlesischer Fürst des Landes Ober-Hauptmannschafft verwalten solte, öffentlich gegen die Böhmen; und starb 4 Jahr hernach in der Pest. *Franc. Faber in Sabotho. Hanckius de Siles. indig. eruditis.*

Bockenberg (Petrus Cornelisson) ein gelehrter Antiqvarius und reformirter Priester, gebohren zu Goude in Holland 1548, schrieb catalogum, genealogiam & historiam brevem regulorum Hollandiæ, Zeelandiæ, Frisiæ; catalogum & hist. brevem episcoporum Ultraj. & antistitum Egmundan. it. de veterum Frisonum disciplina militari; und eine Historie und Genealogie der 3 berühmtesten Geschlechte in Holland, von Brederode, von Egmond und von Wassenaer, und starb 1617. A. Hend.

Bockingus (Rudolphus) ein englischer Dominicaner von Chester, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb vitam S. Richardi Cicestriæ in Anglia episcopi libris II, welche in denen Actis Sanctorum ad d. 3 April. stehen. *Dufresne glossar.*

Bocquillot (Lazarus Andreas) oder wie er sich sonst nannte Sieur de S. Lazare, ein Frantzose, gebohren zu Avalon einer Stadt in der Dioces von Autun, 1649 im April, studirte bey denen Jesuiten zu Dijon, und hernach zu Bourges die Rechte, practicirte auch einige Zeit zu Avalon. Da er aber an der Eitelkeit der Welt einen Eckel kriegte, trat er in den geistlichen Stand, und war willens, seine Mühe auf die Bekehrung der Ungläubigen zu wenden. Er gieng einige Zeit in die Carthause, wurde aber 1674 zum Priester ordinirt, und kriegte die Pfarre zu Chastelux, welche er bis 1683 verwaltete, und solche alsdenn niederlegte, weil er das Gehör verlohr. Er kriegte darauf ein Canonicat zu Montreal, und hernach zu Avalon, allwo er auch 1728, 22 September gestorben. Er verordnete, daß man ihn nach Art der alten Christen mit dem Gesichte gegen Morgen begraben solte; und hatte geraume Zeit vor dem Tode seine Bibliothec weggeschenckt, sich auch davor nur eine kleine Pension bedungen, weil er in seinen letzten Tagen nichts las, als was zu seiner Sterbe-Bereitung diente. Seine Schrifften sind: homelies ou instructions familieres sur le comendement de Dieu & de l'eglise; homelies ou instructions familieres sur les sacremens; homelies sur l'oraison dominique & la salutation angelique; homelies ou instructions familieres sur les fetes de quelques Saints; homelies pour les vetures & professions religieuses; homelies sur les jeux innocents & sur les jeux defendues; courtes instructions pour l'administration & bon usage des sacremens; lettre sur la maniere dont on enterroit autre fois les pretres, welche in dem Journal des savans steht; regles touchant la liturgie; traité historique de la liturgie sacrée, ou de la Messe; nouvelle histoire du Chevalier Bayart, welche er unter dem Nahmen le Prieur de Lonval heraus gab; dissertation sur les tombeaux de Quarrée. So ließ er auch ein Breviarium, und andere Dinge im Manuscript. Nic.

Bode (Henning) ein berühmter Juriste, gebohren zu Havelberg, lebte 1515, war Ordinarius in der Juristen-Facultät zu Wittenberg, und schrieb super decretalibus; super authentico; wie auch 4 vol. consiliorum. Fr. Ma.

Bode (Johannes Justus) ein Mathematicus, gebohren 1676 zu Bodenburg im Fürstenthum Braunschweig, studirte zu Jena, wurde Hofmeister, und hernach Secretarius der Printzen von Coburg, begleitete dieselben auf der Reise, wurde 1715 Professor Mathes. und Metaph. zu Coburg, verfertigte eine Beschreibung der von ihm erfundenen curiösen Spatzier-Sonnen-Uhr auf die latitudinem 50 Grad 20 Min. durch welche man die nur gedachte latitudinem an allen Orten der Welt haben, allerley europäische, astronomische ꝛc. Stunden der Sonnen-Ort in der Eclyptic, und dessen Nadir, wie auch declinationem und almucantarah, ascensionem und descensionem, amplitudinem ortivam & occiduam, die Zeit des Auf- und Niedergangs der Sonnen, des Tages- und der Nacht-Länge, den Anfang der 4 Jahr-Zeiten, und andere merckwürdige mehr erfahren kan; disputat; program. &c. und starb 1719, 12 October. Lep.

Bodelwinus (Joh.) ein catholischer Abt, wurde hernach ein Lutheraner, und halff in Pommern in der Religion zuerst die Reformation mit anstellen. H.

Bodenstein (Andreas Rudolph) sonst Carolostadius genannt, weil er zu Carlstadt in Francken gebohren, lebte im 16 Seculo, und studirte zu Rom die Theologie, worauf er zu Wittenberg Canonicus, Archi-Diaconus, wie auch Doctor und Professor Theologiä worden; da er denn Lutherum auch zum Doctor Theologiä creirt; hiernechst mit Eccio disputiret, in Lutheri Abwesenheit die Bilder gestürmet, die Gradus verworffen, Müntzeri und der Calvinisten Parthey angenommen, und auf einem Dorffe Bauer-Arbeit verrichtet. Er disputirte deswegen mit Luthero scharff, und muste, als er Pastor zu Orlamünde war, das Land räumen: begab sich nach Straßburg, Basel, Rotenburg, allwo er wegen entstehender Gefahr in einem Korbe die Mauer herunter gelassen wurde, und nach Zürch in der Schweitz gieng, woselbst er an der Kirchen Diaconus wurde, als er sich eine Zeitlang vorher in Sachsen wieder aufgehalten.

halten. Endlich lehrte er auch zu Basel in der Kirche und auf der Universität, woselbst er 1543, 24 Dec. an der Pest gestorben. Er hat de utraque specie cœnæ; de pontifice romano; Glaubens-Spiegel 2c. geschrieben. Seck. Ad. Sl. Arn.

Bodenstein (Adam) ein Medicus, war ein Sohn des vorigen, gebohren 1528, hat des Theophrasti Paracelsi Lehre zuerst zu Basel gelehret, und zwar wider die Pest einen gewissen Theriack verfertiget, allein 1577 selbst daran sterben müssen, nachdem er de podagræ præservatione; de herbis duodecim zodiaci signis dicatis &c. geschrieben, auch einige Bücher des Paracelsi deutsch und lateinisch heraus gegeben. Teiss. Ad.

Bodinus (Gerhardus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lipstadt in Westphalen 1620 24 Septembr. studirte daselbst, wie auch zu Soest und Minden, that 1640 eine Reise in Holland und an andere Orte, hielt sich darauf einige Zeit bey Scheiblern zu Dortmund auf, bis er sich 1641 auf die Universität Rostock begab, gieng 1644 nach Rinteln, wurde 1645 Conrector zu Minden, 1650 Professor Eloquentiä zu Rinteln, 1663 Prof. Ord. Theol. auch 1683 Primarius, wie auch des Consistorii Assessor und der Kirchen daselbst Inspector. Er zeugte aus einer Ehe 13 Kinder, unter denen 10 Töchter waren, und starb 1697, 24 Sept. Man hat von ihm einige Disputationes. Pro.

Bodinus (Henricus) ein Sohn des vorigen, gebohren 1652, 6 April zu Rinteln, solte anfangs ein Theologus werden, daher er sich gar fleissig auf die orientalischen Sprachen legte; erwehlte aber hernach mit seiner Eltern Einwilligung das Studium Juris. Da er kaum 21 Jahr alt, disputirte er 1673 zu Helmstädt pro Licentia. Nachdem er sich zur praxi geschickt gemacht, auch eine Tour in die Niederlande gethan, übte er sich nach seiner Zurückkunfft im dociren, ward auch 1682 zu Rinteln und 1693 zu Halle Professor Juris, auch 1694 Consistorial-Rath, und starb 1720. Man hat zwar keine grosse Wercke von ihm, aber wohl sehr viel weitläufftige Disputationes, als: de jure circa ebrietatem; de erroribus communibus circa matrimonialia; de anticipato concubitu; de conjugio illicito; de donatione propter nuptias; de fustigationis iniquo usu hodierno; de jure Domini in prædio serviente; de beatitudine juridica; de expensis victoriæ non præstandis; de judice male procedente; de fallacibus indiciis magiæ; de usu & abusu juramentorum; de eo quod fit in continenti; de obligatione forensi juris divini; de abusu & usu torturæ; de actione familiæ erciscundæ; von Bestechung der Richter; de casu fortuito, a quasi usufructuario non præstando; de usuris pretii non soluti; de non requirenda lethalitate vulner.; de collatione sumtuum studiorum; de collatione succedentium liberorum; de jure colligendi non cives; de statu Reipubl. Germ. feudali & feudis regalibus; de pacto confraternitatis, Saxonico-Brandenb. Hassiacæ; quæst. pract. circa jus Salinarum Hallense; de differentia juris statutarii Zittaviens. a jur. civili; collatio juris civ. rom. & statut. Franckenhusani circa success. conjugum ab intestato; von öffentlichen Kauff-Briefen; selectæ conclusion. juris controversi; de renunciatione dotis facta; de præscriptione ex solo temporis lapsu procedente; de divortio conjugum propter delictum; de jure mundi s. vindiciæ juris naturæ; de inefficaci mulierum renunciatione; de benignitate in judicando adhibenda; de his, quæ mulier Saxonica valide citra curatorem agit; de justis causis recusandi depositum; de abusu æstimationis & moderat. injur.; de jure & erroribus circa divortia; de rei vindicatione contra bonæ fidei possessorem non competente; de restringenda libert. matrimonii ineundi; de jure circa violentiam corpori alterius inferendam; de discordiis conjugum; vom Mäckler-Gelde; literarum obligatio a Doctorum erroribus vindicata; de testamentis irrevocabilibus; de expellendo conductore; de eo quod justum est circa testim. hist.; de libris mercatorum suspectis; de reservatis divinæ Majestatis; de pœnis innocentum; de emtione vendit. solo consensu non subsistente; de privilegio crediti, in rem Suecicam erogati, in foro Saxonico; vom geflissenen gefährlichen Diebstahl; de successione ab intestato secundum jus commune; de peritia & imperitia. Leb.

Bodinus (Joh.) ein berühmter Doctor Juris zu Toulouse von Angers, advocirte in Paris eine Zeitlang, legte sich aber hernach auf das Bücher-Schreiben, stand bey dem Könige Henrico III in grossen Gnaden, und wurde bey Francisco, Hertzoge von Alençon und Anjou Requeten-Meister, und Groß-Meister über die Wasser und Wälder, wie auch Procureur des Königs in der Stadt Laon; woselbst er 1596 im 67 Jahr seines Alters an der Pest gestorben. Unter seinen Schrifften sind seine 6 Bücher de republica; methodus historica; und Commentarius über den Oppianum de venatione, darinne er ein Plagium begangen haben soll 2c. sonderlich merckwürdig. Sonst schrieb er auch 6 Bücher de dæmonomania magorum; novam distributionem juris universi; theatrum universæ naturæ. Die Bücher de imperio & jurisdictione, legis actionibus, decretis & judiciis ließ er für seinem Tode verbrennen; das heptaplomeron, sive de abditis rerum sublimium arcanis, so er gleichfalls verfertigt, hat Professor Leyser zu Helmstädt versprochen heraus zu geben, ist aber darüber gestorben. Man hat auf seinen Nahmen das Anagramma gemacht: Andius sine bono. Sam. PB. Cr. Thomasii vernünfftige Gedancken. B. Teiss. Ve. Co.

Bodius (Robertus) ein Doctor Theologiä, von Edenburg, docirte zu Saumur, Glascow und Edenburg, gab prælectiones in epistolam Pauli ad Ephesios heraus, und starb 1627. K. W. d.

Bodlejus (Thomas) ein engelländischer Ritter, und Lector extraordinarius der griechischen Sprache, und Physic zu Oxford, hat ausser seinem Vaterlande studiret, und sich durch seine grosse

grosse Bibliothec, welche er der Universität zu Oxford, nebst treflichen Einkünfften, verehret, und die unter dem Nahmen der Bibliothecæ Bodlejanæ bekannt ist, sonderlich berühmt gemacht. Er ist 1613 im Monat Martio gestorben, und von der Königin Elisabeth in Ambassaden viel gebraucht worden. Man hat von ihm einige Briefe die Einrichtung der Bibliothec betreffend unter dem Titul Remains of Th. Bodley. AE. Wo. Bal.

Bodockius (Laurentius) ein Franciscaner aus Posen, war anfangs Presbyter, Pönitentiarius und Confeßionarius, begab sich aber nachgehends zur evangelisch-lutherischen Religion, worauf er im Gymnasio zu Riga, und auf der Academie Rostock Professor Eloqventiä, ingleichen Rath des Hertzogs zu Mecklenburg worden. Er schrieb execrandum Papæ Romani Anti-Christi revelati genium, & augustissimam B. Lutheri virtutem & indolem in cygno expressam; suadam Romanam; augustissimum incarnationis Jesu mysterium; studiosum academiæ rostochiensis &c. und starb 1661. W, d.

Boeckelmann (Joh. Frid.) ein JCtus, gebohren zu Steinfurth 1633, lehrte zu Heydelberg und hernach zu Leiden, schrieb Commentar. in digesta, codicem, novellas; de navigatione; de tempore legati; de differentiis theoriæ & praxeos, und starb zu Leiden 1681. K. HL.

Bœclerus (Joh. Henr.) ein kayserl. und mayntzischer Rath, schwedischer Historiographus, und Prof. Hist. zu Straßburg, gebohren zu Cronheim in Francken 1611, kriegte, nachdem er sich auf der Universität Straßburg mit Informiren durchgebracht, daselbst die 4 obern Classen des Gymnasii in der Latinität zu unterrichten, worauf er Professor Eloqventiä und Canonicus Thomanus wurde; bekam in Upsal die profeßionem eloqventiä, aber auch auf Begehren, nachdem ihn die Studenten einst prostituirten, seine Dimißion, und wurde Professor Historiarum in Straßburg, auch von dem Könige in Franckreich Ludovico XIV jährlich mit einer Pension von 2000 Pfunden beschencket. Er schrieb not. in Terentium; commentat. Plinianas; notitiam sacri Romani imperii; bibliographiam historico-politico-philologicam; tractatum de amnestia, eine Historie vom 9 und 10 Seculo, und viele andere Dissertationes und Orationes, die in 4 Tomis in 4 zusammen gedruckt seyn, und starb 1672 im 61 Jahr, in Schelhorns amœnitatibus literariis findet man einige seiner bisher ungedruckten Briefe. W, m. AE.

Bœcop (Arnold) ein Edelmann, Jesuiter-Ordens, von Zütphen, schrieb epistolarem quæstionem de nomine Hubertus, & aliis ejusdem terminationis; dial. de vera Justi Lipsii religione catholica &c. und starb 1622, 19 Febr. im 36 Jahr. K. W, d.

Bœgler (Valentin) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Zittau 1532, studirte zu Franckfurt an der Oder, wurde daselbst 1555 Magister, 1560 zu Reichenbach in Schlesien Prediger, 1575 zu Striga Ober-Pfarrer, und 1584 Archi-Diaconus zu Zittau, schrieb Betrachtungen der ewigen Seeligkeit und Höllen-Pein, und starb 1597 zu Zittau. Leb.

Boeheim (Luc. Frid.) ein Raths-Herr, Scholarcha, Septemvir und Präfectus der Kirchen in Nürnberg, gebohren daselbst 1587, 17 Jul. that eine Reise in Franckreich, Italien und Jerusalem, welche letztere Reise er deutsch beschrieben, und ist 1648, 28 Jun. gestorben. W, d. Fr.

Boehme (Anton Wilhelm) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Oestorff in der Grafschafft Pyrmont, allwo sein Vater Anton Prediger war, 1673, 1 Junii, zohe 1693 auf die Universität nach Halle, wurde 1698 nach Arolsen an den gräflichen waldeckischen Hof beruffen, allwo er zwey junge Gräfinnen in dem Christenthum unterrichten, und dabey täglich bey Hofe Betstunden halten muste: kam aber daselbst in einige Verdrüßlichkeiten, und wurde 1700 dimittiret. Es wurde ihm darauf einige Inspection über die im Waysenhause zu Halle damahls neu-angelegten Tische aufgetragen: und 1701 gieng er nach Engelland, wohin er von einigen deutschen Familien verlangt worden, ihre Kinder zu unterrichten. Er fieng also 1702 eine Schule mit verschiedenen Kindern an, und wurde 1705 daselbst Hof-Prediger bey dem Printz George von Dännemarck, nach dessen Absterben aber von der Königin Anna, und auch hernach von dem König George I als Caplan in der königlichen deutschen Hof-Capelle zu St. James bestätiget: wobey er sich der Mißion nach Tranqvebar, und der armen Pfältzer, die über Engelland nach Carolina in America reiseten, besonders angenommen. Er starb 1722, 27 May unverheyrathet, und schrieb Enchiridion precum; *Discourses & tracts for promoting the common interest of true Christianity*; *the Duty of Reformation*; *the doctrine of godly Sorrow*; *plain directions for reading the holy Bible*, welche Directions die Societät de propaganda Christi cognitione vorn in die Duodez-Bibeln binden läst, die sie in den Armen-Schulen und sonst umsonst austheilet; *the first principles of practical Christianity*; **Ermahnungs-Schreiben an die zerstreueten Pfaltzer und übrige deutsche in Pensylvanien, Neu-York, Carolina und andern americanischen Provintzien; Send-Schreiben an einen Freund in Deutschland, darinne gezeiget wird, was die Lehre von Engelland in denen zwischen den Lutheranern und Reformirten schwebenden Religions-Streitigkeiten sey**; verschiedene deutsche Predigten; übersetzte die Nachricht von dem Waysenhause und übrigen Anstalten zu Glauch a vor Halle; die Nachrichten von der ost-indischen Mißion in Tranqvebar; Prof. Franckens Predigt von Glauben; die Nachricht von den Bewegungen und Gebeten der schlesischen Kinder; Christian Lebrecht von Exter Leben ins Englische; Hopkins Lehre von der Widergebuhrt aber, wie auch Cudworths Lehre von der lebendigen Erkänntniß GOttes, und Barrows Predigt von der Liebe gegen die Armen, in die deutsche Sprache; gab Franckens manuductionem ad lectionem S. scripturæ; ejusd. definitionem studii theologici; Langii medicinam mentis; Comenium de

de bono unitatis; Reynoldi hominem animalem; eine lateinische, wie auch eine englische Ubersetzung von Arnos wahren Christenthum; eine englische Ubersetzung von Arnos Paradies-Gärtlein; englische Ubersetzungen verschiedener kleinen Schrifften Herrn Professor Franckens mit Vorreden heraus, und ließ im Manuscript eine Reformations-Historie der Kirche in Engelland; Erklärung des Buches Ruth und der Epistel an den Philemon ꝛc. Seine sämtlichen Schrifften werden zu Altona zusammen gedruckt, von denen der erste Theil 1731 mit Herrn Professor Rambachs Vorrede heraus gekommen, in welcher er des Verfassers Leben erzehlet.

Bœhm (Jacob) ein Schuster in Görlitz, von welchem die Böhmisten ihren Nahmen haben, ist 1575 zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz von geringen Bauers-Leuten gezeuget. Es werden ihm unterschiedliche Erscheinungen und Entzückungen zugeeignet, wobey er sehr dunckele und unverständliche Bücher geschrieben, als Auroram; von den 3 Principiis; von 6 Puncten; von himmlischen und irrdischen Mysterio; vom Baum des Glaubens; mysterium magnum, über die Genesin; vom übersinnlichen Leben ꝛc. welche in deutscher Sprache 1682 in 8vo, in Amsterdam zusammen gedruckt sind. Es haben ihn einige gelobt, und einige entschuldiget; viele aber, wegen seiner gefährlichen Irrthümer, wider ihn geschrieben. Er starb zu Görlitz 1624, 7 oder 18 Nov. Sag. Arn.

Bœhm (Martin) ein Preusse, wurde 1685 Prof. Ord. zu Thorn, 1712 Rector zu Marienburg und hernach daselbst Schöppen-Herr, gieng aber endlich wieder nach Thoren, starb daselbst 1715 ausser Dienst, und hinterließ im MSct. Prussiam illustratam. Bs. G. P.

Bœhm (Nicol.) ein Cistercienser, im Kloster Alten-Cell, sonst aber von Adorff aus dem Voigtlande gebürtig, wurde Primarius in Budissin, und ward in seinem Alter gantz blind, verrichtete aber nichts destoweniger sein Predigt-Amt treulich, bis er 1579, 3 Aug. im 74 Jahr gestorben. Gr.

Bœhmer (Georg Wilhelm) ein nürnbergischer Theologus, gebohren daselbst 1646, 1 Aug. studirte zu Altorff, Jena, Leipzig, Wittenberg, Helmstädt und Erffurt, ward 1671 Pfarrer zu Rasch, nachgehends Diaconus zu S. Egidien, S. Laurentz, und endlich Prediger zu St. Jacob in seinem Vaterlande. Er starb 1710, 26 Nov. nachdem ihn vorher am neuen Kirchen-Jahr der Schlag auf der Cantzel bey Wiederholung der Worte Eliä gerühret: Es ist genung, so nimm nun, HErr, meine Seele von mir. Leb.

Bœkelius (Joh.) ein Medicus, gebohren 1535 zu Antwerpen, aus dessen Vorfahren Wilhelm. Beukel oder Bœckel, den Herings-Fang eingerichtet; muste in seiner Jugend mit seinem Vater nach Hamburg ins Exilium gehen, studirete und reisete in Italien und Franckreich, und da er Doctor worden, begab er sich 1565 nach Hamburg, wurde Leib-Medicus bey Hertzog Wilhelm zu Zelle, und nachgehends bey Hertzog Julio zu Braunschweig, und 1574 der erste Professor Medicinä zu Helmstädt, 1601 aber Stadt-Physicus in Hamburg; allwo er 1605 gestorben. Er schrieb de philtris; de peste; orationem in obitum ducis Julii. *Böhmeri memoria medicor. Helmstad.*

von Bœkellen (D. Gotthardt) ein Professor Juris zu Helmstädt und Assessor des Hof-Gerichts zu Wolffenbüttel, gebohren zu Ratzeburg, allwo sich sein Vater, Martin von Bökellen, fürstlicher hollsteinischer geheimder Rath und Cantzler, damahls aufhielt, 1645 9 Jul. studirte zu Rostock, Helmstädt, Heidelberg, Straßburg und Tübingen; wurde Professor Moral. in Helmstädt, und ferner Prof. Juris Canon. ac Feudal. starb 1702, 5 Febr. und verließ verschiedene Disputat. &c. Pr.

a Boemeln (Henricus) ein Dantziger, starb 1638 zu Paris, nachdem er sacrum devotæ mentis in honorem Uladislai IV peractum; panegyricum in laudem Uladislai IV; Borussiam liberatam lenitate Uladislai IV geschrieben. *Charitius de eruditis gedanensibus.*

Bœner (Stephanus) ein Hof-Prediger und Superintendens zu Bayreuth, gebohren 1599, 23 Jun. war anfangs zum Becker-Handwerck destiniret, applicirte sich aber, als er ein Stipendium erhielt, aufs Studiren, und wurde erstlich Präceptor an der Schule zu Bayreuth, nachgehends Priester in Mistelbach, ferner Diaconus in Bayreuth, bis er endlich die Hof-Prediger-Stelle, und Superintendur daselbst erhalten. Er verließ Leichen-Predigten, und starb 1669, 27 April. W. d. Fr

Bœnigk (Gottfried) ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1670, 28 Septemb. studirte daselbst und zu Franckfurt an der Oder, gieng von dar nach Dantzig, und ferner als Hofmeister nach Copenhagen, kam auch in solcher Qualität nach Halle, wurde bey der Inauguration dieser Academie Licentiatus, einige Jahr darauf Doctor und Advocatus Ordinarius bey der magdeburgischen Regierung. Er hielt starck Collegia, schrieb digesta juris civilis romani in ordinem naturalem redacta, ad usum fori accommodata; practicam practicatam, h. e. fundamenta processus civilis; jurisprudentiam civilem axiomatico-casuisticam &c. und starb zu Leipzig, als er seine Freunde besuchen wolte 1719, 1 Julii. Leb.

Bœrgerus (Jacobus) ein Rector des Gymnasii zu Elbingen, von Königsberg bürtig, schrieb inventarium alphab. rerum, phrasium & terminorum eccles. disput. Ethicas; de veteri romanorum crucifigendi modo, & Christi cruce; de vera & utili metaphysicæ existentia &c. und starb 1688. W. d.

Bœrius (Nicolaus) ein Rechts-Gelehrter, von Montpellier, hat sich einige Jahre in Bourges aufgehalten, und daselbst publice und privatim die Rechte gelehret, auch dabey practiciret, worauf er nach Hofe beruffen, und zum königlichen Rath erwehlet worden. Endlich kriegte er das Amt eines Präsidis im königl. Rath zu Bourdeaux, und starb 1539, 10 Jun. im 70 Jahr. Er schrieb consuetudines Biturigum cum comment. decisiones burdegalenses; de-

seditiosis; consilia; not. ad leges longobardorum; tr. de autoritate legati a latere &c. Le. Panz.

Bœrner (Caspar) siehe Bornerus.

Bœrner (Joh. George) ein Sohn George Börners JCti und Syndici in Dreßden, gebohren 1646, 9 Aug. studirte erst zu Leipzig, da er de controversiis quibusdam ex Wesenbecii paratitlis und de patrimonio Petri respondirte, hernach zu Wittenberg, da er Doctor Juris ward, und de Salario advocatorum disputirte; ward erst Ober-Bau-Amts-Consulente, denn 1689 Ober-Consistorial-Rath, und 1692 Hof-Rath, auch in vielen Commißionen gebraucht; starb 1713, 2 May, und ließ einen gelehrten Sohn, Herrn Christian Friedrich Börnern, Doctorem und Profess. Theol. Primarium zu Leipzig. Leb.

Bœschen (Anthon Günther) ein Juriste, 1612 13 Dec. in Oevelgunne in Frießland, hat in Wittenberg und Jena studiret, ist darauf Secretarius in Anhalt-Zerbst, ferner Raths-Herr und Syndicus in Leipzig, und Rath des Churfürsten in Sachsen geworden, auch zu Dreßden auf dem Land-Tage 1673, 2 Mart. gestorben. Fr.

Bœse (Jo. Georg.) ein Diaconus zu Sora in der Lausitz, lebte zu Ausgang des 17 Seculi, war ein Mann von guten Gaben, hatte sich aber in unterschiedene ketzerische Schrifften vertieffet. Diese recommendirte er nicht nur mit ziemlich unbedachtsamen, und vielen frommen Hertzen, sonderlich denen Einfältigen, zu grossem Anstoß gereichenden Redens-Arten in seinen Predigten auf der Cantzel, sondern ließ auch endlich gar einen Tractat de termino salutis peremptorio in Druck ausgehen, darüber auf unterschiedenen Universitäten ein grosser Disput entstund. Er wurde deswegen verschiedene mahl vors Consistorium gefordert, und erklärte sich in seiner letzten Kranckheit gegen seine Collegen, er wolle, wo ihm GOtt aufhülffe, wider Göttliches Wort und unsere Glaubens-Bekänntniß-Bücher nichts lehren, sondern mit ihnen allerdings einig seyn. Er starb aber 1700, 8 Febr. Gr.

Boëthius (Anicius Manlius Torquatus Severinus) ein Christlicher Scribent, gebohren zu Rom 455, hat 18 Jahr zu Athen studiret, und sich auf die Poesie, Lesung des Aristotelis, Euclidis und Ptolemæi geleget. Er ist zu Rom Bürgermeister, aber nach diesem wegen Argwohn eines heimlichen Verständnisses mit dem Kayser Justino, von Theodorico gefangen gesetzt, und 524 enthauptet worden, nachdem er einige Stücke aus dem Aristotele, Pythagora, Euclide, Ptolemæo, Alexandrino, Archimede und Platone übersetzt; auch selbst in seinem Gefängniß de consolatione philosophiæ geschrieben, ingleichen unterschiedene Wercke: quod Trinitas sit unus Deus & non tres dii; institutionem religionis christianæ; de arithmetica; musica; geometria, differentiis topicis &c. verfertiget, welche Glareanus 1546 zu Basel zusammen drucken lassen. Das Buch de disciplina scholarium wird ihm mit Unrecht zugeschrieben. Sein Leben hat Julius Martianus Rota aufgesetzt, welches für Glareani Auflage von dessen Wercken stehet. Es ist auch 1715 zu Paris histoire de Boece heraus gekommen. PB. Fa.

Boëthius (Hector) siehe Hector.

Boëthius (Henr.) ein Rector der Schulen zu Halberstadt und Riddagshausen, von Steinbeck im Lüneburgischen, wurde zu Helmstädt Professor der griechischen und hebräischen Sprache, und darauf Doct. und Prof. Theologiä daselbst, wie auch General-Superintendens in der Grafschafft Hoya. Er schrieb de religione vera, falsa, pagana, Mahumedana, Judaica, Pontificia; de resurrectione, utrum ea virtute meritorum & resurrectionis Christi, utrum ex causa quadam alia futura, und starb 1622, 5 May, im 71 Jahr. W. d.

de la Boetie (Stephanus) ein gelehrter Rath im Parlament zu Bourdeaux, aus der Stadt Sarlat bürtig, war in den Rechten, Sprachen, Philosophie, und vornehmlich in der Moral wohl erfahren, machte einige lateinische und frantzösische Verse, übersetzte etliche Stücke aus dem Xenophonte und Plutarcho, aus dem Griechischen ins Frantzösische, schrieb Anthenoticon nebst andern Sachen, und starb 1563, 18 Aug. im 33 Jahr seines Alters, an der rothen Ruhr. Mich. Montanus hat dessen Wercke nebst seiner Lebens-Beschreibung heraus gegeben. Cr. Teiss. Sam.

Boëtius, ein Poet von Tarsen, schmeichelte sich bey Antonio ein, indem er seine philippinische Victorie in Verse brachte, und wurde von demselben zu allerhand Ehren-Stellen befördert, und dem Gymnasio zu Tarsen fürgesetzt, ob er es gleich in seiner Kunst nicht eben allzuweit gebracht. Strabo.

Boëtius Epo, ein JCtus, gebohren zu Roorda in Frießland 1529, hat zu Löven, Paris und Nice in Provence dociret, in seinem 20 Jahr den Homerum öffentlich erkläret, sich auch auf die Humaniora und Theologie gelegt, und des Calvini Lehre angenommen. Hernach aber ist er bey der römischen Kirchen, und jure civili und canonico geblieben, da er auch Doctor zu Toulouse, und Professor zu Doway geworden. Er starb 1599, 16 Nov. zu Löven, und hinterließ de honorum academicorum usu & progressu; comment. novem testamentarior; syntagmata; ecclesiasticas atque heroicas quæstiones und andere Tractate. A. Mi. Sw.

Boëtius (Wilfinus) ein Bischoff zu Poictiers in Franckreich, lebte um das Jahr 830, und schrieb vitam S. Juniani Abbatis, welches in Mabillonii Seculo I Sanctorum Ord. D. Benedicti stehet. Mab.

Bœtticher (Andreas Julius) ein Medicus, gebohren 1672, 7 Julii zu Wolffenbüttel, studirte zu Helmstädt, that eine Reise nach Holland, wurde 1697 zu Leiden Doctor, 1698 Profess. Anat. Chirurg. und Botanic. zu Giessen, 1701 zu Helmstädt Professor Pathologiä und Semiotices, hernach Medicinä practicä Professor, seiner Facultät Senior, Hochfürstlicher Wolffenbüttelischer Leib-Medicus, schrieb Diss. de loquelæ organo, de diabete, de peste, de cranii ossibus; programmata, und starb

1719, den 26 Julii auf einer Reise zu Berlin. Lep.

Bœttiger (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1613, 10 Decembr. zu Quedlinburg, studirte zu Helmstädt und Jena, wurde Rector zu Halberstadt, hernach Pastor in der Stiffts-Kirche Petri Pauli, und Scholarcha daselbst; ferner Superintendens zu Sondershausen, und auf gräfliche Kosten zu Jena Doctor Theologiä; endlich aber Pastor zu St. Ulrich und Levin, Senior, Assessor im Ehe-Gerichte, und Scholarcha zu Magdeburg; wie auch chur-fürstlicher brandenburgischer Kirchen-Rath. Er schrieb Isagogen historicam, oder nutzliche Anleitung zu denen Kirchen und weltlichen Historien; disputationes, und starb 1672, 4 Febr. Un.

Bœus hat in der 164 Olympiade gelebet, und eine ornithogoniam geschrieben. H. K.

de Boeye (Andreas) ein gelehrter Jesuite, gebohren zu Furnes, 1571, lehrete in unterschiedenen Schulen, wuste bey seinem Leben fast von keiner Kranckheit, schrieb Vitas Sanctorum Conjugatorum, qui in matrimonio virtutibus illustres vixerunt; Devotum Patrem familias, und starb am Schlage zu Antwerpen, 22. Jan. 1650. Al.

Bœzo (Heinric.) auf Cunersdorff und Mühlbach, Phil. und Med. Doctor, wie auch dreyer Churfürsten zu Sachsen Leib- und Hof-Medicus, gebohren zu Dreßden 1615, 17. Febr. studirte zu Wittenberg, und promovirte daselbst in Magistrum, gieng von dar nach Jena und endlich nach Leipzig, allwo er die Doctor-Würde und die Vocation zu einer Professor-Stelle nach Wittenberg an einem Tage erhalten: schlug aber diesen Beruff aus, und bekam nachgehends Professionem Medicam ordinariam zu Leipzig. Endlich kam er 1654 an den chur-sächsischen Hof, und leistete in der 1680 entstandenen Contagion dem Lande sonderlich gute Dienste. Sein Wahlspruch war: Omnia JEsus. Er schrieb einige philosophische und medicinische Dissertationes, und starb 1689, 28 Mart. im 75 Jahre. Carpz.

Bogan (Zachar.) ein gelehrter Engelländer, lebte in Oxford in Collegio corporis Christi, und schrieb ein Buch mit dem Titul: Homerus hebraizans, sive Comparatio Homeri cum scriptoribus sacris, quoad normam loquendi, wie auch in Englischen Additiones ad Franc. Rous, Archæologiam Atticam, nebst etlichen geistlichen Büchern, und starb 1659, 1 Sept. im 24 Jahr. Wo.

Bogermann (Jo.) ein Holländischer Theologus, war Pastor zu Lieuwarden, nachgehends Präses des Synodi Dordracenä, und endlich Doctor und Professor Theologiä zu Francker, schrieb praxin pœnitentiæ, seu meditationes in lapsum Davidis; annotationes contra H. Grotium, und andere dergleichen Wercke, und starb 1637. K. W. d.

Boguphalus II, ein gelehrter Bischoff zu Posen, so 1253, 9 Febr. gestorben, hat ein pohlnisches Chronicon von Ankunfft seiner Nation bis zu vorgedachtem Jahre, aus viel besondern Nachrichten zusammen getragen; welches hernach der Custos daselbst, Baczko, bis 1271 fortgesetzt. Diese pohlnische Chronic, so nach Kadlubkone die älteste ist, hat der Herr von Sommersberg, da man sie fast vor verlohren geachtet, in einem Manuscript gefunden, und solche dem Tomo II seiner scriptorum rerum Silesiacar. einverleibet.

Bohemus (Balth.) siehe Osthovinus.

Bohemus (Eusebius) ein Diaconus zu Wittenberg, von Zwickau, promovirte in Lic. Theologiä, wurde hierauf zum Superintendenten in seinem Vaterlande beruffen, vermehrte epitomen historiæ Eccles. Novi Test. Joh. Pappi, schrieb Aprosopolepsiam divinam de universali Dei in salutis negotio voluntate contra Calvinianos, & Pontificios, und starb 1633, 30 Jun. W. d.

Bohemus (Jo.) ein gecrönter kayserlicher Poete, Con-Rector zu Halle, und Rector zu Dreßden, gebohren 1591, 11 Jun. zu Dietmansdorff bey Freyberg, studirte zu Wittenberg, legte sich sonderlich auf die orientalischen Sprachen, informirte den Churfürst von Sachsen, Johann Georg II drey Jahr in der hebräischen Sprache, schrieb compendium Gramm. Hebrææ; notas Philol. in clavem Græcæ linguæ Eilh. Lubini; analysin Dichotomicam Homeriani & Virgiliani operum, & libelli Plutarchi de educatione puerorum; orationem dominicam in 42 linguas translatam cum notis; orationem dominicam Syriace & Persice brevi analysi explicatam &c. und starb 1676, 3 Sept. AE.

Bohemus oder Behaimus (Mart.) gebohren aus dem alten Geschlecht der Behemorum de Schwartzbach zu Nürnberg, legte sich von Jugend auf auf die Mathesin, begab sich in die Niederlande an den Hof der Königin Isabella, entdeckte die azorischen Insuln, und soll (welches Joh. Frid. Stüvenius in dem tractat de vero novi orbis inventore erwiesen) vor Columbo etwas von America, ja gar das Fretum Magellanicum zu erst entdeckt haben, wovon die Charte, welche Behaimius davon verzeichnet, Columbo nachmahls zu handen kommen, und soll Kayser Maximilianus I von ihm gesagt haben: *Martino Bohemo neminem imperii civium majorem unquam extitisse peregrinatorem, remotioresque orbis adiisse regiones.*

Bohemus (Martinus) ein Diaconus, und nachgehends Pastor Primarius in seiner Gebuhrts-Stadt Lauben, schrieb speculum passionis Christi; contemplationem hominis Theologicam; calendarium Eccles. gemitum creaturarum; comœdias sacras &c. und starb 1622, 5 Febr. im 65 Jahr. Ho.

Bohier (Franciscus) ein Frantzose und Bischoff zu S. Malo, übersetzte einen Tractat des Cardinal Cusä in die frantzösische Sprache unter dem Titul: la conjecture des derniers jours, und starb 1566 oder 1567. Sa.

Bohlius (Samuel) ein berühmter Philologus und Theologus, wurde zu Greiffenberg in Pommern 1611 in May gebohren, studirte zu Wittenberg, Königsberg und Rostock, legte sich sonderlich auf die hebräische Sprache, und wurde zu Rostock Professor Theologiä. Seine besondere Meynung in der hebräischen Spra-

Sprache pro introducenda regula rustica, und de formali significationis eruendo, wovon er auch in besondern Tractaten geschrieben, ist unter den Gelehrten bekannt. Sonst gab er heraus Comment. Biblico-Rabbinic. in Es. VII; Comm. in Malachiam; comm. in proverbia Salamonis; veram divisionem decalogi ex infallibili principio accentuationis datam; de matrimonio comprivignorum; ethicam sacram; tractatum de quibusdam, quæ Deo proprie competunt; grammaticam hebræam; analysin Psalmorum &c. und starb 1639, den 10 May. Sein Leben hat D. Grapius zu Rostock beschrieben. W. m.

Bohnius (Joh.) ein berühmter Medicus, gebohren 1640, 20 Jun. studirte zu Leipzig und Jena, wurde 1661 Magister, that eine Reise durch Deutschland, Dänemarck, die Niederlande, Engelland, Franckreich und die Schweiz, wurde 1665 zu Leipzig Doctor, 1668 Anatomiä, 1691 Therapeutices Professor, 1699 facultatis medicä Decanus; wobey er Academiä Decemvir und Senior, des grossen und kleinen Fürsten-Collegii Collegiat, und Stadt-Physicus war. Er schrieb epistolas de alcali & acidi insufficientia ad gerendum munus principiorum corporum naturalium; de aëris in sublunaria influxu; circulum anatomico-physiologicum; tractatum de renunciatione vulnerum; de officio medici clinici & forensis; dissertationes de Appetitu, masticatione & deglutitione, chylificatione, chyli ab alvinis fecibus secretione, chyli motu, epatis & lienis officio, sanguificatione, pulmonum & respirationis usu, circulatione sanguinis, sanguine, sero & lympha, nutritione, urinæ secretione, *διαπνοῆ* & sudatione, spirituum animalium elaboratione, sensatione in genere, visione, auditu, olfactu, gustu, tactu, motu animali, somno & vigiliis, generatione, fœtus œconomia, partu; welche unter dem Titul Exercitationes Physiologicæ zusammen gedruckt worden; Dissertationes Chymico-physicas; Diss. de Zodiaco, de lapide ceraunio; de pleuritide, de variolis, de duumviratu hypochondriorum, de prophylaxi pestis dubia, de experientia fallaci, de Angina, de hæmoptysi, de præmaturiore intermittentium fuga suspecta, de abortu salubri, de phlebotomia culposa, de revulsione cruenta, de cholera, pica, polypo narium, lactis defectu, hæmorrhagia, catarrhis, variolis, cephalalgia, inflammatione, Dispnœa, menstruo universali animali, vomitu, atrophia, torminibus colicis, cordis motu; medicinæ forensis specimina tria; de hæmorrhoidibus cœcis, de reparationis difficultatibus, angina, medici officio, symptomate urgente, singultu, parturientium valetudinario, revulsione cruenta, arte naturæ æmula, medicamentorum chymicorum & Galenicorum præpollentia dubia, hæmoptysi, Discussione, ægro somnambulationis morbo laborante; Programmata; gab Hieronymi Fabricii ab Aquapendente Opera mit einer Vorrede heraus, ließ viel schöne Observationes in die Acta Eruditor. setzen, hatte ein groß Werck de medicina forensi unter Händen, ließ aber vor dem Tode alle Manuscripte verbrennen und starb 19 Dec. 1718. Leb.

Bohner (Leonh.) gebohren 1701, 26 Junii zu Nürnberg, studirte in seiner Gebuhrts-Stadt und zu Altorff, wurde 1723 Magister, that eine Reise durch Deutschland und Holland, wurde 1729 Inspector des Alumnäi zu Altorff, schrieb breviarium theologiæ homileticæ purioris; Institutiones theologiæ catecheticæ; commentariolum de genuina S. scripturam & cognoscendi & intelligendi ratione; sciagraphiam methodi tractandi studium theologicum; Disp. de varietate in formis animalium externis tanquam indice existentiæ divinæ; evangelischen Unterricht von GOtt wohlgefälliger Heiligung der Tempel; Vers-Register über 670 Lieder, und starb 1730, 5 Jan. NZ.

Bohoritsch (Adam) ein Rector der evangelischen Schulen zu Laybach, aus Crain bürtig, hat zu Wittenberg, dahin ihn die Stände von Crain geschickt, die Bibel in ihrer Sprache 1584 drucken lassen, und Arcticas horulas succisivas de Latino-Carniolana literatura ad Lat. linguæ analogiam accommodata ediret. Leb.

Bojardus (Matthæus Maria) ein Grafe von Scandiano, war von Reggio, lebte um 1520, und schrieb unter andern von der Liebe des Rolands, und der Angelica. HL.

Boidus (Fabricius) ein Medicus in Meyland, ist zu Alexandria von adelichen Eltern gebohren, und 1593, 13 Oct. daselbst gestorben, hat sich auf die Humaniora geleget, und ausser andern de modo cognoscendi, curandi, & præservandi febres pestilentes, it. *del dolore & del piacere* &c. geschrieben. Ghil.

Bojerus (Laurentius) ein Jesuite, von Stockholm, lehrte die Rhetoric, Humaniora, Mathesin und controversias de fide zu Cracau, wurde darauf Coadjutor spiritualis, starb 1619, 13 Febr. im 57 Jahr, und schrieb Carolomachiam; Pompam Casimirianam; historiam de somniis eorumque eventibus, nebst andern Sachen in Versen. Al.

Boileau (Gvil.) ein Advocat im Parlament zu Paris, Mitglied der Academie Françoise, und zuletzt Intendant des menus plaisirs du Roi, gebohren 1631, hat avis a Mr. Menage sur son Ecloque intitulé Christini, avec un remerciment a Mr. Costar; das Leben des Epicteti, wie auch Cebetis Tabulam frantzösisch ediret, und sonst einige Schrifften übersetzet. Nach seinem Tode kamen die Dinge, so er in Prosa geschrieben, unter dem Titul: les Oeuvres de defunt Mr. B. de l'academie Françoise heraus. *Maizeaux vie de Mr. Boileau.*

Boileau (Jacob) ein Bruder des vorigen, gebohren den 16 Martii 1635 zu Paris, wurde 1662 Doctor Theologiä, und 1671 Decanus und Groß-Vicarius zu Sens, wie auch 1694 Official daselbst. In eben diesem Jahr kam er nach Paris zurücke, und erhielt von dem König ein Canonicat de la sainte Chapelle, wurde hernach Dechant von der Sorbonne, schrieb historiam Flagellantium; de re vestiaria hominis sacri vitam communem more civili traducen-

ducentis; de librorum circa res theologicas approbatione; de re beneficiaria, unter dem Nahmen abbatis Sidechembechensis; ad decretalem super specula, unter dem Nahmen Marcelli Ancyrani; de Magistris; de antiquo jure presbyterorum in regimine ecclesiastico, unter dem Nahmen Claudii Fonteji; de antiquis & majoribus episcoporum causis; historiam confessionis auricularis; de adoratione Eucharistiæ; de sanguine corporis Christi post resurrectionem; observationes contra librum Gaudentii de assumtione B. Virginis; *remarques d'un theologien sur le traité de Maimbourg de l'etablissement de l'eglise romaine*, *traité de la contrition necessaire pour obtenir la remission des pechés*; de caritate ad obtinendam veniam peccatorum necessaria; *Recueil des diverses pieces, concernant les censures de la faculté de theologie de Paris contre Vernant & Guimenius*; *Eclaircissement sur un passage de S. Augustin, cité dans le livre de la perpetuité de la foi*, unter dem Nahmen Sr. Barnabe; Gregorii papæ librum pastoralis curæ cum variis lectionibus; *traité du devoir & de la vie des Eveques traduit du latin de Louis de Grenade*; Dionysii Carthusiani de vita & moribus canonicorum librum; *Epitres choisies de Gregoire le Grand traduites en françois*; *des empechemens du Mariage*; an Cephas a Paulo reprehensus sit Petrus; eine schöne Auflage des Tractats Ratramni de corpore & sanguine Christi; das Colloquium criticum de sphalmatis virorum in re litteraria illustrium, dem er eine Diss. de tactibus impudicis beygefügt. Er liebte den Schertz, und nennete unter andern die lettres de Cachet, welche man denen Doctoribus in der Sorbonne zuschickte, welche wegen der Constitution-Affaire aus Paris weichen musten, ihre Adels-Briefe, worüber ihm die Jesuiten so viel Verdruß machten, daß er sich, so lange der König Ludewig der XIV lebte, der Sorbonne enthielt, nach dessen Tode aber wieder aufgenommen, und nach Huarts Tode zum Decano gemacht wurde, welche Würde er aber kaum 3 oder 4 Monate genossen. Er verlohr 1671 seine Bibliothec bey einem Brande in dem Hause der Sorbonne, schaffte sich aber nachgehends eine weit Zahl-reichere an, die er dem Abt Gilbert mit dem Bedinge vermacht, daß er seinen Erben 10000 Pfund davor zahlen solte, und starb 1716, 1 Aug. *Maizeau vie de Mr Boileau.* Nic.

Boileau (Nic.) ein berühmter Poet und jüngster Bruder des vorigen, gebohren zu Paris 1636 5 Dec. war erst ein Advocate, und lernte hernach die Theologie in der Sorbonne. Weil aber seinem Genie keines von beyden anstand; legte er sich auf die satyrische Schreib-Art, und fand bald solchen Applausum, daß seine Expreßionen bey Hofe zu Sprichwörtern wurden. Er bekam auch daher 1672 vom König eine Pension, und wurde 1677 Historiographus, 1684 aber in der Academie Françoise, wie auch des inscriptions und des Medailles aufgenommen. Er hatte mit Mr. Perrault wegen der Frage: ob die neuen Scribenten den alten vorzuziehen? einen Streit; deswegen er Reflexions sur Longin nebst einer frantzösischen Version des Longini de sublimitate heraus gab, auch Satyren, ein berühmtes Gedichte wider die Geistlichen unter dem Titul Lutrin, und andere Sachen schrieb, welche Wercke 1718 sehr prächtig in fol.; wie auch hernach in andern Formaten zusammen gedruckt worden. Die letzten Jahre seines Lebens verließ er den Hof, lebte in der Stille für sich, und starb 1711, 13 Mart. Mr. Maizeaux hat 1712 zu Amsterdam la vie de Mr. Boileau d'Espreaux heraus gegeben.

von **Boineburg** (Joh. Christian) ein Frey-Herr, kayserlicher und mayntzischer geheimder Rath, wie auch Ober-Hof-Marschall, gebohren 1622 den 12 April zu Eisenach, nahm 1656 die römisch-catholische Religion an, wurde fünff Monat gefangen gesetzt, und aller seiner Würde beraubet, hernach aber wegen seiner Unschuld, iedoch mit dem Bedinge, an keine Rache zu gedencken, wieder erlassen; da er sich denn zur Ruhe begab, sich auf seinen Gütern, und zu Franckfurt aufhielt, und 5 Bücher: de usu errorum in Republica, wie auch von Vertheidigung der Gerechtsamen Chur-Mayntz in der Crönung eines Kaysers geschrieben. AE. HL.

Boireau (Jacobus) ein Jesuite aus Franckreich, im 17 Seculo, hatte mit denen Reformirten viel zu thun, schrieb nebst einigen Lebens-Beschreibungen Controversias adversus Ministrum Calvinianum; Conformitatem Ecclesiæ Romanæ hodiernæ cum prisca Ecclesia &c. Al.

du **Bois** (Gerard) ein frantzösischer Historicus, gebohren 1629 zu Orleans, trat 1650 in die Congregat. Presbyt. oratorii, lehrte die Humaniora und Rhetorique, und legte sich dabey auf die geist- und weltliche, sonderlich aber die frantzösische Historie. Er wurde nach Paris geschickt, allwo er in dem Hause de S. Honore, Conferentzen über die Kirchen-Historie hielt, und zu Saint Magloire die politische Historie lehrte. Als der Ertz-Bischoff Harlay an der Kirchen-Historie von Paris wolte arbeiten lassen, ersuchte er den P. le Cointe, ihm einen geschickten Mann dazu vorzuschlagen. Dieser recommendirte den P. du Bois, welchem der Ertz-Bischoff die Arbeit auftrug, und ihm eine Pension von 1000 Francken gab. Darauf starb der P. le Cointe, an dessen Stelle er Bibliothecarius wurde, und seine Manuscripte erbte: daher auch den achten Theil von dessen Annalibus der geistlichen Historie heraus gab. Er selbst machte 1690 historiæ ecclesiasticæ parisiensis Vol. I in fol. bekannt, wurde aber durch den Tod, der ihn 1696 im Julio dahin riß, verhindert, solche Arbeit fort zu setzen. Indessen kam doch nach seinem Tode das andere Volum. derselben ans Licht, woran verschiedene Patres aus dem Oratorio, und sonderlich der P. Desmolets gearbeitet, der auch in der Vorrede des du Bois Leben beschrieben.

du **Bois**, mit dem Beynahmen Cretin (Guillaume) ein frantzösischer Poet, lebte am Ende des

des 15 und Anfange des 16 Seculi, war Procurator der heiligen Capelle zu Paris, und Schatzmeister der zu Vincennes, wie auch königlicher Geschicht-Schreiber, schrieb einige Gedichte, welche Coutelier in diesem Seculo nebst anderer alten frantzösischen Poeten Schrifften heraus gegeben, und starb um 1525.

Bois, suche Silvius und Sylvius.

Bois (Jo. Martin) siehe Guiieno.

Bois (Simon) suche Bosius.

Boiscus, ein griechischer Poete, aus der Stadt Cyzicus, hat eine besondere Art jambische Verse, welche tetrametra genennet werden, erfunden. H. Fa.

Boisfranc, siehe Delfan.

Boisius (Johannes) ein englischer Doctor Theologiä von Suffolck, war Canonicus zu Ely und Präbendarius zu Canterbury, schrieb notas in Chrysostomum; collationem in 4 Evangelia, & Acta, veteris interpretis cum Beza, aliisque recentioribus, und starb 1640. K. W, d.

Boisot (Joh. Baptista) ein frantzösischer Theologus, gebohren zu Besancon 1638, im Julio, studirte zu Besancon, und wurde zu Dole in in seinem 16 oder 17 Jahre J. U. D. Er that eine Reise nach Italien, und hielt sich allda drey Jahr auf, erlangte auch von dem Pabste auf Recommendation der Königin Christina, und des Cardinal Azolini, die Prioreyen zu la Loye und Grande-Court in Franche-Comte, kehrte durch Deutschland wieder nach Hause, und kauffte die schöne Bibliothec des Cardinal Granvelle, welche er bis an seinen Tod ansehnlich vermehret. Er hielt sich darauf über 2 Jahr in Spanien, wie auch einige Zeit zu Turin auf; und als er 1678 wieder zu Hause angelanget, gab ihm der König die Abtey zu S. Vincent zu Besancon. Er hatte zugleich ein vortreflich Cabinet von Medaillen und Curiositäten angelegt: und als er 1694, den 4 Decemb. verstarb, vermachte er im Testamente seine Bibliothec, Müntzen, Alterthümer und Manuscripte denen Benedictinern seiner Abtey, nebst 2000 Rthlr. von deren Interessen solche solte vermehrt, und alle Wochen zwey mahl zu iedermanns Gebrauch geöffnet werden. Man hat von ihm lettre sur un monstre nè a deux lieues de Bezancon; lettre a Mr. l'Abbé Nicaise sur la Glaciere de Bezancon; lettre sur un fait singulier de Chirurgie; lettre a M. de Scudery sur le traité de l'euchariſtie de M. Pellisson, welche allerseits in dem Journal des Savants stehen; lettre contenant un projet de la vie du Cardinal Granvelle, welches er schreiben wolte, & un etat des memoires & papiers de ce Cardinal, welcher Brief gantz in der Continuation des memoires de literature & d'histoire steht. Jour.

Boissardus (Jo. Jacob) ein Liebhaber der Antiquitäten, gebohren zu Besancon 1528, hat in Italien gantzer 6 Jahr lang, die alten Marmora, Monumenten und Inscriptiones abgezeichnet, auch in Morea, Deutschland und Franckreich gereiset; ist zu Metz, woselbst er sich nieder gelassen, 1601, 30 Oct. gestorben, und hat antiquitates Romanas in 6 part.; recentioris Romæ typographiam; de funeribus & sepeliendi modis apud antiquos usitatis; Icones virorum illustrium; de divinatione & præstigiis magicis; ingleichen bibliothecam chalcographicam illustrium virorum, so nur die Kupffer aus einem der vorigen, ohne Text begreifft; Carmina, welche in denen Deliciis Poet. Gal. stehen, geschrieben. Er ließ sich, als er in Italien war, einmahl in dem Garten des Cardinal Carpi heimlicher Weise verschliessen, damit er Gelegenheit hätte, die darinne befindlichen Alterthümer zu copiren. Als ihn nun der Cardinal frühe in dieser Verrichtung unvermuthet antraff, gefiel ihm dieses so wohl, daß er Boissarden ein Frühstück reichen ließ, und ihm Freyheit gab, alles in seinem Garten mit Muse abzuzeichnen. B. Han.

de Boissat oder Boissac (Petrus) ein in der griechischen Sprache, Jure und Historie wohl erfahrner Vice-Stadt-Vogt zu Vienne, wie auch Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen, schrieb histoire de l'ordre de S. Jean de Jerusalem de Malthe, ingleichen eine Historie von dem mediceischen Hause, und starb 1616 zu Vienne. Hist.

de Boissat (Petrus) ein Sohn des vorigen, Herr von Licien und Avernay, wie auch Mitglied der Academie Francoise, war in allen Wissenschafften versiret, schrieb ein vortrefliches Gedichte von Carolo Martello, und starb 1660. Hist.

de Boissiere (Claud.) ein berühmter Mathematicus aus Dauphine im 16 Seculo, hat Abregé de l'art poetique; l'usage de l'aneau Astronomique & l'exposition de la Mappemonde und andere mathematische Schrifften verfertiget. Cr. Ve.

de Boissiere (Jo.) ein gelehrter Frantzos von Montferrat in Auvergne, schrieb la Croisade ou voyage des Chretiens en la terre sainte; Poesien ꝛc. Cr.

Boistuau (Petr.) mit dem Zunahmen Launay, ein gelehrter und beliebter Redner in Franckreich, von Nantes, schrieb le Theatre du monde; les histoires prodigieuses; l'histoire de Chelidonius; les amants fortunés; de la paix & de la guerre; de l'eglise militante; des pierres precieuses; de l'excellence & dignité de l'homme &c. übersetzte Augustinum de civitate Dei und etliche andere Bücher ins Frantzösische, und starb zu Paris 1566. Cr.

Boivin (Johann) ein Bibliothecarius der königlichen Bibliothec zu Paris, königlicher Professor der griechischen Sprache, Mitglied der Academie Francoise und Pensionaire bey der Academie des inscriptions und des belles lettres, gebohren zu Andelis, las viel Schrifften in denen königlichen Academien ab, davon man unterschiedene in denen Historien derselben findet, machte sich durch Anmerckungen über den Longinum, die Herausgebung von Nicephori Gregoræ historia byzantina, in griechischer und lateinischer Sprache in 2 Folianten; Batrachomyomachiam Homeri in einem frantzösischen Gedichte; Petri

Pithoei

Pithoei vitam, elogia, opera & bibliothecam; Claud. Pelleterii vitam; der apologie d'Homere avec le Bouclier d'Achille, in welcher Schrifft er die Meynung der Frau Dacier gegen den Herrn de la Mothe vertheidigt, verschiedene anacreontische Gedichte in griechischer Sprache, einer frantzösische Übersetzung von Sophoclis Oedipo und Aristophanis avibus, wie auch andere Schrifften bekannt, und starb 1726, 29 Octob. im 64 Jahr zu Paris. In den Memoires de l'academie des belles lettres findet man auch viel curiose Schrifften von ihm, darunter sonderlich die Historie der königlichen Bibliothec, davon er ein gantzes Werck unter Händen hatte, merckwürdig. NZ.

Boivin (Ludewig) ein Parlaments-Advocat und Mitglied der Academie des inscriptions, des vorhergehenden älterer Bruder, gebohren 1649, 2 Martii zu Montreuil Argile, einer kleinen Stadt in der Normandie, studirte unter denen Jesuiten zu Rouen, und legte sich vornehmlich auf die Chronologie, versprach ein groß chronologisch Systema zu verfertigen, und gab eine Probe davon in einem frantzösischen Gedichte heraus, arbeitete lange an einer neuen Auflage des Josephi, und starb 1724 22 Apr. Leb.

Bolandus (Petrus) ein alter Scribent, lebte gegen das Ende des 15 Seculi, und schrieb carmen sapphicum pro Friderico Imp. III & aliud in mortem Rudolphi Agricolæ; Epigrammata ex sententiis Senecæ & Platonis; Sapphicum in D. virginem; heroicum, in opus de triplici candore. Aus dessen Liede stabat ad lignum crucis, ist nachmahls das Lied gemacht worden: Da JEsus an dem Creutze stund. Wezel in Lieder-Dichtern.

Bold (Henr.) ein englischer Poete, der ein sonderlich Talent hatte, die schwersten englischen Verse in lateinische zu übersetzen, wie seine gedruckten Poemata ausweisen; starb 1683. Wo.

Boldonus (Sigismundus) ein Edelmann aus Meyland, und Doctor Medicinä, wie auch Professor Philosophiä zu Pavia, starb daselbst 1630, 3 Jul. im 33 Jahr an der Pest, und ließ descriptionem Lacus Larii; tractatum de fœtu, wie auch Epistolas und Orationes &c. Ghil.

Bollandus (Jo.) gebohren zu Tillemont in Niederland 1596, 13 August. trat in den Jesuiter-Orden, machte sich sonderlich durch Herausgebung der Leben der Heiligen berühmt, welche von Heriberto Roßwendo angefangen, und von Henschenio, Papebrochio, Baertio und Janingo continuiret worden. Sonst schrieb er auch literas annuas Japoniæ annor. 1628 1629 und 1630 lateinisch übersetzt; ohne, oder unter fremden Nahmen notitiam Galliarum & Belgii ex actis sanctorum; brevem notitiam Italiæ &c. und starb 1665, 13 Sept. Al. A.

Bologna (Antonius) siehe Panormita.

de Bolognano (Basilius) ein Franciscaner, aus Neapoli, schrieb metaphysicam, seu de ente universali secundum Raymundum Lullum; it. commentaria in artem Raymundi Lulli, und starb 1645, 29 May. W, d.

Bolognetus (Franc.) ein JCtus, gebohren zu Bologna 1539, docirte daselbst, und zu Salerno Jura, ward päbstlicher Nuncius in Venedig und Pohlen, hernach Cardinal, und starb zu Villach in Kärndten, als er von seiner Nunciatur zurück reisen wolte, 1585. Er ließ disputationes de lege, jure & æquitate; Comment. ad Rebuff. &c. Ol.

Bologni (Hieronymus) ein Notarius, Jurist, Antiqvarius und lateinischer Poet, gebohren zu Trevigo 1454, den 26 Mertz, war eine Zeit lang Secretar bey dem Patriarchen von Antiochia, Lorenzo Zane, und darauf lange Zeit Corrector bey dem damahligen Buchdrucker zu Trevigo, Michael Manzolo, zu dessen Büchern er theils Verse, theils Vorreden gemachet; wurde auch von Kayser Friderico III zum Poeten gecrönet. Er schrieb ein grosses Werck unter dem Titul: Antiquarius, darinne er alle alten Inscriptiones, die er finden können, gesammlet, und erkläret; de origine, territorio & viris illustribus urbis Tarvisii; lib. 20 carminum; promiscua; candida; librum observationum histor. grammat. geographicarum de metricæ necessitatis adjumento; vitam Hieronymi &c. von welchen die meisten noch in Manuscripte liegen, und starb 1517, den 23 Sept. Gi.

Bolognino (Guil.) von Antwerpen, war Professor Philosophiä, und Canonicus zu Löven, florirte um 1630, und schrieb de judice controversiarum religionis; funus reformatæ Cœnæ; und de ementita antiquitate fidei seu sectæ Calvinisticæ. A.

Bologninus (Joh. Bapt.) von Foligno, ein guter Physicus und Poete, schrieb einige medicinische Tractate und Gedichte, und starb 1538. Ja.

Bolschenius (Joachimus) ein Prediger zu Zasenbeck und Brohm, gebohren 1594, 31 Aug. zu Wittingen, schrieb Kleinigkeiten, und starb 1676. Fr.

Bolsec (Hieronymus) ein Carmeliter zu Paris, verfertigte einige satyrische Schrifften, legte sich, als er wegen seiner Predigten nach Italien fliehen muste, auf die Medicin; und als ihm auch dieses nicht gelingen wolte, auf die Theologie, breitete in Geneve heimlich die Lehre des Pelagii aus, worüber er aber aus dem gantzen Gebiet verbannet wurde, und sich dannenhero in Paris und Orleans zu den Protestirenden hielt. Als sich nun hier Verfolgungen wider die Protestanten erhuben, gieng er zur römisch-catholischen Religion über, suchte die Medicin wieder hervor, und begab sich nach Autun und Lion. Er schrieb wider den Bezam und Calvinum, it. le miroir de la verité au Roi Charles IX &c. und starb um 1584. Cr. B. Ve.

Bolthenius (Henricus) ein Prediger in Stralsund, von Herforden in Westphalen, schrieb ein Trost-Büchlein vor Eltern bey dem Absterben ihrer Kinder, nebst einigen Gebetern, und starb 1637. W, d.

Bolthe (Jo.) gebohren zu Münster, ein Jesuit und Prediger zu Cöln, starb allda den 26 Mertz 1658,

658, und schrieb de quinque columnis contritionis; Scalam Jacob docentem pia in cœlum desideria; Manna absconditum S. Eucharistiæ; Auream clavem Paradisi s. virtutes Christianas &c. Al.

[Bolt]on (Robertus) ein englischer Theologus, gebohren 1572 zu Blackborne in Lancashire, zog [in] seinem 20 Jahre auf die Universität zu Oxfort, da er in das lincolnische Collegium kam, lehrte daselbst sonderlich so gut griechisch, daß er solches so wohl als englisch reden konte, legte auch hernach auf dieser Academie viel öffentliche Proben seiner Wissenschafft in der Philosophie und Mathematic ab, und wurde Professor Philosophiä in dem Brasen-nose Collegio daselbst. In seinem 35 Jahre wurde er Prediger zu Broughton in Northamptonshire. Er war ein sehr eifriger Prediger, und hatte viel Anfechtungen. Durch sein emsiges Studiren entkräfftete er sich dergestalt, daß er endlich wie ein Gerippe aussahe. Als ihn D. Reynaldus in seiner letzten Kranckheit besuchte, warnete er ihn vor dem allzu grossen Fleisse, und sagte: ne perdas substantiam propter accidentia; worauf er aus dem Juvenali antwortete: Nec propter vitam vivendi perdere causas. Er starb 1631, 17 Sept. Seine Schrifften sind a discourse of true happinesse; Instructions for a right comforting afflicted consciences; some general directions for a comfortable walking with God; sermons; of the foure last Things, death, judgement, Hell and Heaven, welcher letzte Tractat nebst verschiedenen andern Wercken des Verfassers 1635 zu Londen gedruckt worden; wobey sich eine umständliche Beschreibung von dessen Leben befindet.

[Bol]vitus (Franciscus) ein Clericus regularis, von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb vitam Andreæ Avellini; vitam Josephi Armanna; orationem in mortem Julii Cæsaris Scaligeri &c. Er gab auch heraus monumenta ecclesiæ neapolitanæ; egregium ac posthumum Antonii Caraccioli opus. To.

[Bol]us, ein Philosophus und Anhänger des Democriti, hat de arte Medica, ingleichen eine Historie geschrieben. S.

[Bom]basius (Gabriel) ein Poete von Reggio, lebte im 16 Seculo, schrieb einige gelehrte italiänische Comödien, wie auch lateinische Lob-Reden, reisete mit dem Cardinal Farnese nach Rom, und starb daselbst an Stein-Schmertzen 1590 oder 1595. Er. HL.

[Bom]basius (Paulus) ein gelehrter Professor der griechischen und lateinischen Sprache in Bologna, woher er war, wurde hernach Secretarius des Cardinals Pucci, war ein sonderbarer Freund des Erasmi, und schrieb seine Gesundheit zu schonen, nicht viel. Er wurde von Soldaten unbarmhertziger Weise umgebracht. B.

[Bom]bast, siehe Paracelsus.

[Bom]berg (Daniel) ein berühmter Buchdrucker zu Venedig, von Antwerpen, im Anfang des 16 Seculi, hat die hebräische Sprache bey einem Italiäner, Felix Pratensis, begriffen, und eine hebräische Bibel in 4, wie auch biblia Rabbinica in fol. gedruckt. B. Vo.

Bombini (Paulus) ein in Sprachen und litteris elegantioribus wohl erfahrner Redner, Philosophus und Theologus von Cosenza in Calabrien, lebte um 1615, und begab sich anfangs unter die Jesuiten, verließ aber hernach diesen Orden, und wurde Priester in der Congregation der Somascer. Er schrieb Hispaniam Austriacam; historiam de Sfortiadum originibus; breviarium rerum Hispanicarum; *la vita di S. Ignatio Lojola*, und viel andere Tractate. Er. All. Al.

Bombinus (Bernardin) ein JCtus von Cosenza, im 16 Seculo, schrieb Consilia; quæstiones atque conclusiones ad diversas causas in Jure; repetitiones in titulum de verborum obligatione. To.

Bomplanus (Ignatius) gebohren zu Ancona 1612, begab sich in den Jesuiter-Orden, docirte die Humaniora und hebräische Sprache, und starb den 1 Jan. 1675. Man hat von ihm Elogia sacra & Moralia; Historiam Pontificatus Gregorii XIII; Enchiridion Rhetoricum ab ortu Christi. Al.

le Bon (Jo.) Heteropolitanus genannt, ein gelehrter frantzösischer Medicus, lebte 1572 und gab viele historische und poetische Bücher unter erdichteten Nahmen heraus, z. E. Adages & proverbes François; etymologicon François; *Therapian puerperarum* &c. Cr. K.

Bona (Johann) ein Cardinal, gebohren zu Mondovi in Piemont 1609, 19 October, gieng 1625 in ein Bernhardiner-Kloster, und lernte darauf zu Pigneral die Theologie ohne einen Lehrmeister, trieb auch solche hernach zu Rom, lehrte solche ferner zu Mondovi, wurde Prior zu Asti, und Abt in dem Marien-Kloster zu Mondovi, auch 1651 General seines Ordens. Alexander VIII machte ihn zum Consultore congregationis de indice, und hernach zum Qualificatore S. officii, wie auch zum Consultore desselben: Clemens der IX aber ernannte ihn 1669 zum Cardinal. Nach dessen Tode kam er in Vorschlag, Pabst zu werden; welches zu der Pasqvinade Gelegenheit gab Papa bona sarebbe solecismo, worauf der Jesuit Daugieres das Epigramma machte:

Grammaticæ leges plerumque ecclesia spernit;
Fors erit ut liceat dicere Papa Bona.
Vana solœcismi ne te conturbet imago,
Esset Papa bonus, si Bona Papa foret.

Er starb zu Rom 1674, 20 Oct. Seine Wercke sind de divina Psalmodia, deque variis ritibus omnium ecclesiarum in psallendis divinis officiis; via compendii ad Deum, welche theol. mystica auch frantzösisch übersetzt worden; manuductio in cœlum, welches man gleichfalls unter verschiedenen Tituln ins Frantzösische gebracht; de discretione spirituum in vita spirituali deducendorum, so man auch frantzösisch hat; principia & documenta vitæ christianæ, davon man gleichfalls eine frantzösische Ubersetzung sieht; tractatus asceticus de sacrificio missæ; rerum liturgicarum libri

libri duo. Diese Wercke sind 1678 zu Paris in 3 Volum. in 8 zusammen gedruckt worden. Ol. Nic.

Bonacina (Martinus) ein Doctor Theologiä und Juris, wie auch Referendarius utriusqve signaturä und Bischoff, von Meyland bürtig, starb auf der Reise nach Wien, als er vom Pabst in Deutschland geschickt wurde, 1631 3. Julii, und hinterließ viele Schrifften in der Theologia morali, wie auch de Simonia; de incarnatione Christi; de alienatione bonorum Ecclesiasticorum; de contractibus, & restitutione; de beneficiis; de electione summi Pont. &c. darinne er starcke Plagia begangen. Er. Ghil. All.

Bonacossa (Hippolytus) ein Edelmann zu Ferrara, schrieb tract. de servis vel famulis, welchen J. O. Tabor, nebst einigen andern von dieser Materie 1663 zu Giessen drucken lassen.

Bonacossus (Hercul.) ein Medicus von Ferrara, schrieb 1520 de Serapiis & medicinis purgatoriis; de curatione catarrhi & ligno sancto &c. K.

Bonafides (Franciscus) von Padua, ein Botanicus und Professor Medicinä daselbst, hat in Padua einen Hortum Medicum angelegt, und ist allda 1558, 15 Febr. gestorben. Er schrieb de pleuritide curanda, de sexu utriusque mundi, de semestri partu, de ponderibus minoribus & grano &c. Ghil.

Bonaldus (Franciscus) ein Jesuite von Mende in Franckreich, war Lector human. liter. und Theologiä moralis, wie auch Rector der Collegiorum zu Billon und Chambery, schrieb stellam mysticam; divinam Ecclesiæ œconomiam; praxin Christianam; speculum sapientiæ divinæ; und starb 1614, 9 Mart. im 62 Jahr. W, d. Al.

Bonamico (Franciscus) ein berühmter Medicus aus Florentz, hat 1603 fünff Bücher de alimento geschrieben. K.

Bonamico (Lazarus) ein Professor eloqventiä, zu Padua, der damahls in der Philosophie wenig seines gleichen gehabt, und sich sehr auf die Antiqvitäten geleget, büssete zu Rom bey der Plünderung seine schöne und kostbare Bibliothec ein. Als er einst auf der Catheder den Sigonium zu scharff censirte, schrieb einer von Sigonii Discipuln an seine Catheder: Lazare veni foras, woraus er urtheilte, daß man auf seine Schrifften wartete, sie auch zu censiren; wolte also nichts ediren. Doch kamen nach seinem Tode epistolæ, carmine und soluta oratione; verschiedene Epigrammata und Elegien, wie auch *concetti della lingua latina* heraus. Er zohe Pindari Oden Davids Psalmen für, war in den Ciceronem so verliebt, daß er sagte, er wolte lieber, wie Cicero reden, als römischer Pabst seyn; ließ sich verlauten, er zöhe dieses Mannes Beredsamkeit denen grossen Reichen des Augusti für, und starb 1552, 8 Febr. im 76 Jahr. Fr. Teiss. Im. Ghil.

Bonannus (Scipio) von Foligno, ein JCtus und Secretarius der Academie der Humoristen, schrieb viel italiänische Gedichte, hinterließ auch Commentar. in Instit. und starb zu Rom 1618, 17 Sept.

Bonarellus (Guidobaldus) von Ruere, ein Professor Philosophiä zu Paris, gebohren zu Ancona 1563, 25 Dec. wurde nach seines Vaters Tode wieder nach Italien gefodert, und in Ambassaden gebraucht, auch in Rom von denen gelehrtesten Leuten werth gehalten. Er schrieb einen italiänischen Roman, la Filli de Sciro, wie auch discorsi in difesa del doppio amore del sua Clelia, und starb zu Fano, da er wieder nach Rom zu reisen willens gewesen, 1608, 8 Jan. Er. Cra.

Bonarota (Michael Angelus) ein treflicher Baumeister, Bildhauer, Mahler und Poete, dessen Architectur mit des Vignoli Wercken und italiänischen Gedichte heraus gekommen, war gebohren in der Landschafft Arezzo 1474, bekam unter Paulo III die Direction über den Bau der Kirche St. Petri in Rom, und starb 1564 über 80 Jahr alt. Er nahm sich wohl in acht, daß seine Reputation nicht Schiffbruch litte; und ob er wohl eine trefliche Machine erdacht, grosse Steine fortzubringen, war er doch vom Pabst nicht zu erbitten, daß er Caji Imp. Obeliscum hätte auf den St. Peters-Platz gebracht, und sagte immer: quid si rumperetur? AE. Not. Teiss.

Bonartius (Oliverius) gebohren zu Ypern, 1570, begab sich in Jesuiter-Orden, wurde etliche mahl in wichtigen Angelegenheiten von seinen Ordens-Brüdern verschickt, starb den 23 Oct. 1655, und schrieb de horis Canonicis; Comment. in Ecclesiasticum & Estherem; de sacrosancto Missæ sacrificio. Al.

Bonaventura, ein Cardinal, mit dem Zunahmen Doctor Seraphicus, wurde sonst Johannes oder Petrus Fidanza, bey den Griechen Eustachius oder Eutychius genannt. Er ist zu Bagnarea in Toscanien 1221 gebohren, hat sich im 21 Jahr in den Franciscaner-Orden begeben, sonderlich eine grosse Ehrerbietung gegen die Mutter GOttes spüren lassen, und zu Paris die Theologie gelehret; ist darauf General seines Ordens, endlich Bischoff zu Alba, und Cardinal worden, 1274 den 15 Jul. gestorben, und 1482 canonisiret worden. Seine Schrifften sind: sermones in hexaëmeron; expositiones in Psalterium, & Ecclesiasten; commentaria in IV. libr. sententiarum; de paupertate Christi; de mystica theologia; breviloqium theologicum; centilogium theologicum; lignum vitæ; de Ecclesiastica hierarchia; legenda S. Francisci &c. Diese Wercke sind unterschiedene mahl, und am schönsten 1596 zu Rom in 7 Tomis zusammen gedruckt worden. C. Eg. Wa. O. T.

Bonaventura, ein Cardinal und General des Augustiner-Ordens, aus dem Geschlecht Baduaria von Peragia, gebohren zu Padua 1332, 22 Jun. lehrte auch daselbst die Theologie; und als er sich einem vornehmen Herrn zu eifrig widersetzet, ließ ihn dieser 1379 zu Rom, als er nach der Engels-Burg fuhr, durch einen Pfeil umbringen. Er schrieb Comment. in libros sententiarum; vitas sanctorum; speculum

. culum Mariæ und andere Schrifften. Ol. Au. Cur.

Bonaventura (Franciscus) ein Jesuit und Professor Theologiä zu Compostell und Salamanca, wie auch Rector des Collegii zu Lyon, von Segovia, in Spanien bürtig, schrieb einige tractatus moralium quæstionum, und starb zu Toledo, dahin er sich wegen seiner Gesundheit begeben hatte, 1592, 5 Jan. Al.

Bonaventura (Fridericus) von Urbino, aus einem adelichen Geschlechte, hat im 16 Seculo gelebet, von sich selbst die Philosophie und griechische Sprache völlig begriffen, sich aus Liebe zum Studiren von den Hof-Geschäfften abgezogen, und aufs Land begeben, da er denn de ventis; de octomestri partu; de Hippocratici anni partitione; de monstris; de æstu maris &c. geschrieben, und in seinem 47 Jahre gestorben. Er.

Bonavitus (Marcus Mantua) siehe Benavidius.

Bonavolia (Bernardinus) von Foligno, ein Minorite und berühmter Prediger, schrieb Quadragesimale; Inventiones varias &c. und starb 9 Aug. 1609. Ja.

Bonavolia (Hippolitus) ein Eremit S. Augustini von Bari, gab 1651 heraus vitam gloriosi Nicolai Tolintinatis. To.

Bonavolia (Jo. Franc.) von Foligno ein JCtus und Auditor Rotä zu Perugia, schrieb gelehrte Additiones ad Jasonis Mayni Opera, und starb 1611, 31 Aug. Ja.

Boncampagnus (Cataldinus) von Foligno, ein treflicher JCtus, ward 1435 Advocatus Consistorialis, und schrieb de syndicatu officialium; de potestate Papæ; de viribus & potentia literarum; de translatione concilii Basil. &c. Ja.

Bonciarius (Marcus Antonius) ein gelehrter Mann, gebohren zu Perugia 1555, 9 Febr. woselbst er auch dociret hat, schrieb einen saubern lateinischen Stylum, und informirte seinen Vater, als er sich in den Jesuiter-Orden begeben wolte. Er wurde schon im 32 Jahre blind, schrieb aber bis an sein Ende Bücher, als: Grammaticam linguæ Latinæ, die in Italien überall recipirt, und vielfältig gedruckt ist, it. Rhetoricam; de Orthographia; de sacris foribus; de bello Litteratorum; triumphum augustum; Orationes; Epistolas; Poemata &c. und starb an der Gicht 1616, den 9 Jan. B. Er. Ja. Ol.

Boncompagnus (Hugo) siehe Gregorius XIII.

Boncore (Thomas) ein Philosophus, Medicus und Jurist von Neapolis, gab 1622 heraus de populari, horribili, ac pestilenti gutturis annexarumque partium affectione, consilium. To.

Bondius (Jo.) aus Sommersetshire, war etliche Jahre Rector in einer Schule, fieng aber, da er der mühsamen Information überdrüßig war, an, in Medicina zu practiciren, starb 1612, 3 Aug. und hinterließ Comment. in Horatium und Persium. Wo.

Bonefidius (Edmundus) oder de bonne foy, ein berühmter, und im Hebräischen, Griechischen und Lateinischen wohl erfahrner JCtus, gebohren zu Chabueil in Dauphine, hat anfangs zu Valence die Jura gelehret, nach dem Parisischen Blut-Bad aber zu Geneve die Gesetze der orientalischen Kayser erkläret, woselbst er 1574, im 38 Jahr seines Alters gestorben, und unter andern notas in tres libros juris orientalis hinterlassen hat. Teiss. Co.

Bonefons (Johannes) ein lateinischer Poet, gebohren zu Clermont in Auvergne 1554, erlernete die Rechte unter Cujacio zu Bourges, erhielt das Amt eines Lieutenant-General zu Bar-sur-Seine, verheyrathete sich daselbst, und starb unter Ludewig dem XIII in einem Alter von 60 Jahren. Er schrieb vortrefliche hendecasyllabos, sonderlich in seiner Pancharis, verfertigte auch andere Gedichte, welche mit Gilles Durant frantzösischen Imitationen 1727 zu Amsterdam, oder vielmehr zu Paris unter dem Titul: Bonefonii Opera omnia zusammen gedruckt worden; wobey der Herr de la Monnoye in der Vorrede von des Verfassers Leben Nachricht giebt.

Bonet (Jo.) siehe Bonnetus.

Bonet (Philibert) J. U. D. Parlaments-Advocat und Richter im Amt Beaujolois in Franckreich, florirte zu Paris 1556, und schrieb des proces judiciels; des grands biens, vertus & bontés que Dieu a données aux femmes, & qu'elles ont communement plus que les hommes. Cr.

Bonet (Theophilus) ein Medicus, gebohren 1620, 20 Martii zu Genev, allwo sein Vater, Andreas Bonet, ein geschickter Medicus, der Groß-Vater aber, Petrus Bonet, des Hertzog Carl Emanuel von Savoyen, Medicus gewest. Er wurde 1646 Doctor Medicinä, und war einige Zeit des Hertzogs von Longueville Medicus. Weil er aber das Gehör verlohr, ließ er die Praxin fahren, legte sich aufs Bücher-Schreiben, und starb 1689, 29 Mertz. Seine Schrifften sind Pharos medicorum, hoc est, cautiones, animadversiones & observationes ex operibus Ballonii erutæ, welches Buch hernach unter dem Titul Labyrinthus medicus extricatus aufgelegt worden; prodromus anatomiæ practicæ; Sepulchretum sive anatomia practica ex cadaveribus morbo denatis; Mercurius compitalitius, sive index medico-practicus; Medicina septentrionalis collatitia; Polyalthes sive thesaurus medico-practicus ex quibuslibet rei medicæ scriptoribus congestus; Theodori Turqueti de Mayerne tractatus de arthritide e gallico in latinum versus; Jacobi Rohaultii tractatus physicus e gallico in latinum versus. Nic.

Bonfadius (Jac.) ein geschickter Scribent, guter Poete und Orator, gebohren in Italien, nahe bey dem Garder-See, war bey denen Cardinälen de Bari und Ghinucci zu Rom Secretarius, las hernach zu Genua über des Aristotelis Politica und Rhetorica, wurde bey der Republic Historiographus, und schrieb die annales dieser Republic von 1528 bis 1550. Es wurde ihm ein Proceß gemacht, als ob er einen von seinen Scholaren debauchirt; weswegen man ihm das Haupt 1551 oder 1560 abgeschlagen. Andere erzehlen, er sey verbrannt worden; und die Sodomiterey, deren man ihn beschul-

beschuldiget, nur erdichtet; Die wahre Ursache seines Unglücks aber die allzu grosse Freyheit gewest, mit welcher er von einigen Familien in seinen annalibus geredet. Er hat auch sonst einige Reden, Briefe, lateinische und italiänische Gedichte heraus gegeben. Seine annales stehen in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiæ. B. Teiss. Ghil. AE.

Bonfadius (Petrus) des vorigen Bruders Sohn, hat einige Verse geschrieben, die in dem 1611 zu Venedig gedruckten arreggiamento Poetico del confuso Academico ordito zu finden sind. B. Ghil.

Bonfinius (Antonius) ein gelehrter Historicus von Ascoli in der anconitischen Marck bürtig, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, war ein Jurist, verstand dabey die griechische und lateinische Sprache sehr wohl, durchreisete Italien, Deutschland, Böhmen und Ungarn, und fand endlich in diesem letzten Reiche seine bleibende Stätte bey dem König Matthia. Er übersetzte den Hermogenem und Herodianum, gab Commentarium in Aulum Gellium; Symposion Beatricis, oder ein Gespräch de virginitate & pudicitia conjugali; libellum de origine Corvinæ domus; libellum de historia Asculana heraus, schrieb auch eine völlige Historie von Ungarn in 45 Büchern, bis auf das Jahr 1495, welche er ad imitationem Livii in decades getheilet, auch darinne eine so schöne Schreib-Art gebraucht, daß er von vielen hungarorum Livius genennet worden; wobey er weder dem König Matthia Corvino, der ihn zu Verfertigung dieser Historie beruffen, noch einem andern Ungarischen König ihre Fehler verschwiegen. B. Vo. Gad. CZ.

Bonfrerius (Jacobus) ein Jesuite, gebohren zu Dinant 1573, lehrte zu Donay die Philosophie, Theologie und hebräische Sprache, gab den Eusebium und Hieronymum de locis hebraicis griechisch und lateinisch heraus, schrieb commentarios über viele Bücher der heiligen Schrifft, und starb 1643, 9 May zu Tournay. Al. A. Sw.

Bongarsius (Jac.) ein gelehrter Juriste und Criticus, gebohren 1554 zu Orleans, hat zu Straßburg studiret, und ist vom Könige Henrico IV 30 Jahr als Resident und Ambassadeur an denen deutschen Höfen gehalten worden. Er gab gesta Dei per Francos in II Tomis in fol.; epistolas; scriptores rerum Hungaricarum, wie auch eine gute Edition von Justino heraus. Von seinen Büchern ist etwas in die Bibliothec zu Bern, die Manuscripta aber anfänglich nach Heidelberg, und von dar in die vaticanische Bibliothec gekommen. Seine lesenswürdige Briefe sind zuletzt im Haag 1695 zusammen gedruckt. Er starb zu Paris 1612 unverheyrathet. B.

de Bongeville (Wilhelmus) ein Münch in der Abtey Bec, aus der Normandie, hat im 13 Seculo gelebet, eine Reise in Engelland gethan, und eine Chronicke von 1000 bis 1280 verfertiget. H. Hl.

Bonhomus, siehe Bernhardi.

de Bonifacis (Petrus) suche Petrus de Bonifacis.

Bonifacius, ein christlicher Lehrer der alten Kirchen, wurde sonst Winfried genannt, und ist 684 in der Stadt Cridiodunum in Devonshire, welche ietzo Kirton heisset, gebohren. Er begab sich in das Kloster zu Excester, und hernach in das Kloster Nuizell, gieng darauf nach Rom, und erhielt von Gregorio II Befehl, das Evangelium in Deutschland zu predigen; welches er auch gethan, und an unterschiedenen Orten in Deutschland und Friesland herum gereiset, die christliche Religion auszubreiten; auch solches mit so grossen Eifer verrichtet, daß er deswegen das Bißthum zu Utrecht ausgeschlagen. Er wurde darauf wieder nach Rom beruffen, und von dem Pabst zum Bischoff; von dessen Nachfolger aber zum Ertz-Bischoff gemacht. Darauf reiste er zum dritten mahl nach Rom, wurde endlich Ertz-Bischoff zu Mayntz, und stifftete unterschiedene Bischoffthümer, legte aber nach einiger Zeit sein Ertz-Bißthum nieder, übergab solches Lullo, reiste wieder nach Friesland, wurde, da er an dem Wasser, die Borne genannt, nahe bey Doccum, nach der Tauffe die Firmelung einführen wolte, von denen heydnischen Friesen 754, 9 Junii erschlagen, und sein Cörper nach Utrecht und Fulda gebracht. Er hat pro rebus Ecclesiæ; de fidei unitate; instituta synodalia; epistolas &c. verfertiget. Sein Leben haben Wilibaldi, dessen Arbeit man in Mabill. Annalibus findet; Otto, dessen Schrifft in den script. rer. mogunt. stehet; Spangenberg, Sagittarius und Letzner rc. beschrieben.

Bonifacius I, ein Pabst, von Rom, hat 3 Episteln und einige fragmenta hinterlassen, und ist 423 4 Sept. gestorben. Possev. C. Sig. T.

Bonifacius II, ein Papst, von Rom, hat eine Epistel ad Cæsarium Arelatensem verfertiget, und ist 532, 24 Oct. gestorben. C.

Bonifacius III, ein Pabst, auch von Rom, ward als apocrisiarius von dem Pabst Gregorio an den Kayser Phocam geschickt; hielt einen Synodum wider diejenigen Bischöffe, welche ihnen selbst Nachfolger ernenneten, und starb 606, 12 Nov. Er soll einige Briefe an den Pabst Gregorium geschrieben haben, die aber nicht mehr vorhanden sind. C.

Bonifacius IV, ein Pabst, von Valeria, ließ eine Epistel an Ethelbertum, den König von Engelland abgehen, und starb 614, 18 May. Possev. C.

Bonifacius V, ein Pabst, von Neapoli, hat einige Episteln geschrieben, und ist 627, 11 Mart. gestorben. C. Possev. Ol.

Bonifacius VIII, ein Pabst, sonst Benedictus Cajetanus genannt, weil er von Gaeta war, hat epistolas und constitutiones; ein rescriptum de indulgentiis anni jubilæi; constitutionem de privilegiis doctorum & studentium in alma urbe, wie auch eine neue collection der päbstlichen decretorum heraus gegeben, und ist 1303 11 Oct. zu Rom gestorben. Possev. Ol. T.

Bonifacius IX, ein Pabst, von Neapoli, sonst Petrus Thomacelli genannt, hat einige Episteln und constitutiones verfertiget, und ist 1404, 1 Oct. gestorben. Wa. C.

Bonifacius (Balthasar) ein italiänischer JCtus, gebohren 1586, 5 Jan. zu Rovigo, zohe im 13 Jahre auf die Universität zu Padua, wurde im 18 Doctor, und fieng an in dem Collegio di Rovigo öffentlich über die institutiones Justinianeas zu lesen. Von da gieng er als Secretarius des päbstl. Nuncii Apostolici nach Deutschland; wandte sich darauf nach Venedig, erhielt unterschiedene geistliche Würden, und wurde zur Professione humanitatis nach Padua, hernach aber 1620 zu Aufrichtung einer Ritter-Academie nach Venedig beruffen, allwo er wiederum über die Institutiones las. Nach diesem machte ihn der Pabst zum Bischoff zu Setia und Hierapetra, in der Insul Candia: und als er dieses Bisthum ausschlug, zum Archi-Diacono zu Trevigo, allwo er unter 4 Bischoffen das Amt eines Vicarii verwaltete; endlich aber 1632 nach Padua zum Directore und Professore der neuen Ritter-Academie beruffen wurde. Er war auch ein Mitglied in denen Academien derer Incognitorum, Humoristarum, Philarmonicorum und sollicitorum, schrieb de animæ immortalitate; de aristocratia; elogia Contarenorum heroum; de quadragenis romanæ historiæ scriptoribus judicium; vitam Bonifacii; de archivis; prælectiones & civilium institutionum epitomen; conjecturas in Martialem; Polynesi origines; Lupi apotheosin; Musas seu latina poemata; historiæ ludicræ lib. 20; orationes &c. und verließ viel andere Schrifften in Manuscript. Mor. Bs. Glor.

Bonifacius (Caspar) gab 1595 zu Jena einen Tractat de Vinaria urbe Thuringiæ ejusque tum vetustate tum venustate heraus.

Bonifacius (Jo.) ein Jesuite, von S. Martini del Castanar bürtig, brachte seine Zeit mit Information der Kinder zu, schrieb de Christiana institutione juventutis; de sapiente fructuoso; de vita & miraculis B. Mariæ Virginis, wie auch unterschiedene Episteln und Orationes, und starb 1606, 4 Mart. im 70 Jahr. Al.

Bonifacius (Jo.) ein JCtus, Poete und Historicus, gebohren zu Rovigo 1547, hat zu Padua studirt, und ist daselbst 1635, 23 Jun. gestorben, nachdem er eine Historie von Trevis, woselbst er sich als Advocat aufgehalten; de furtis; de componendis Epitaphiis; *l'arte de Cenni*; *commentario sopra la feudal legge*; *methodo delle leggi della Sereniss. Rep Veneta*; *discorso del modo di ben formare una tragedia*; *discorso sopra la sua impresa*; *l'Hercole dialogo*; *il Franchetta dialogo*; *lettioni sopra Sonetti due del R. Petrarca*; *lettere familiari*; *l'assessore discorso*; *la republica delle Api*; *l'arte liberali & mechaniche*; *Montano, favola pastorale*; *Raimondo, favola tragicomica*; *Nicasio favola tragica* &c. &c. geschrieben. W, d. Tom.

Bonifacius (Joh. Bernardinus) ein Neapolitaner, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb Miscellanea, wie auch Gedichte, welche in denen Delitiis poet. Ital. stehen.

Bonifacius (Natalis) ein Italiäner von Sebenico bürtig, verfertigte descriptionem Aprutii ulterioris, welche in Ortelii Geographia stehet.

de Bonilla (Alphonsus) ein Spanier, war ein guter Poet, im 17 Seculo, und edirte unterschiedene poetische Schrifften in seiner Sprache. Ant.

Bonis (Alexander) ein italiänischer Medicus, gebohren zu Crema 1672, 30 Octobr. legte sich sehr auf die Humaniora, wurde 1692 Philosophiä und Medicinä Doctor, practicirte zu Venedig sehr starck, gab Gvilielmi dissertationes posthumas de principio sulphureo mit einer sehr schönen Epistola præliminari heraus, schrieb zwey Tractate von der Pest, von denen Gifften und purgirenden Mitteln, in italiänischer Sprache, welche noch im Manuscript liegen. Er starb 1719, 24 Jun. zu Venedig. NZ.

de Bonis (Scipio) ein neapolitanischer JCtus und königlicher Auditeur, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de ingenuis moribus, studiis liberalibus adolescentiæ ac rei militaris exercitatione. To.

Bonitus (Anton) ein neapolitanischer Minorite, wurde König Ferdinandi II Eleemosinarius, und endlich Bischoff zu Acerra. Er starb 1510, und schrieb de conceptione incontaminata virginis gloriosæ, wie auch manuale casuum conscientiæ. To.

Bonius (Benedictus) ein römischer JCtus, von Cortona, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb tractatum de censibus.

Bonizo, ein Bischoff zu Sutri, und hernach zu Placenza, hielt des Pabsts Partie; weswegen ihm die Augen ausgestochen, Arme und Beine abgeschnitten, und er also von denen Placentinern 1089 jämmerlich ermordet worden. Seine Schrifften sind epitome omnium operum & sententiarum D. Augustini; Syntagma decretorum ecclesiasticorum; epitome historiæ romanorum pontificum. Lain.

de Bonne-Courcy (Johannes) ein Barfüsser-Münch von Luca, hat im Anfang des 16 Seculi in Paris studiret, und sich aus dem Königreich begeben, auch zugleich revociren müssen, daß er unter seine Theses gesetzet, daß der König in weltlichen Sachen über den Pabst wäre. K. HL.

Bonnefons (Amabilis) gebohren 1600, ein Jesuite und Catechete zu Paris, erwieß sich gegen das Armuth dergestalt gütig, daß er ein Vater der Armen genennet, und sehr betrauret wurde, als er den 19 Mart. 1653 starb. Er schrieb Historiam sacram Verbi incarnati; Neophyton seu Catechismum; Officium Christiani; Epistolas & Evangelia cum meditationibus; Calvariam mysticam. Al.

Bonnefons (Johann) ein Parlaments-Advocat zu Paris, und hernach General-Lieutenant zu Bar sur Seine, unter Henrico IV und Ludovico XIII, hat sich durch seine lateinische Poesie bekannt gemacht, ein klein Werck in lateinischen Versen unter dem Titul Pancharis verfertiget, und ist 1614 gestorben. HL.

Bonnefoy (Benedictus) ein Jesuite aus Franckreich, gebohren 1599, schrieb Historiam ortæ & oppugnatæ hæresis in Gallia sub postremis Valesiis, & primis Borboniis Regibus; Seriem

riem s. Historiam Episcoporum Megalonensium. Al.

Bonner (Edmund) ein natürlicher Sohn eines englischen Predigers, George Savage, war unter Henrico VIII, und Maria, Bischoff in Londen, unter Eduardo VI und Elisabeth aber abgesetzt, schrieb viel englische Bücher vor die Catholicken, und starb im Gefängniß 1569. Er war in seinem Elend immer freudig, und von treflichen Einfällen in Conversation. Wo. *Larray hist. d'Angleterre.*

Bonnetus (Jo.) gebohren zu Toulouse 1584, trat in Jesuiter-Orden, docirte die Theologiam moralem, starb zu Poictiers den 28 Februar. 1654, und schrieb im Frantzösischen Imaginem sacram vitæ & doctrinæ Jesu Christi, sive Commentarios Paraphrasticos quatuor Evangeliorum. Al.

Bonnichius (Andreas) ein Prediger zu Edesheim, nachgehends zu Kirchberg, und endlich zu Northeim, aus Hannover bürtig, schrieb Leich-Predigten, und starb 1668, 17 Martii, im 52 Jahr. W. d.

de Bonnieres (Marcus) ein Jesuite von Artois, schrieb advocatum animarum purgatorii, und starb 1631, 15 Dec. im 36 Jahr. Al.

Bonno, Bovo, Bavo, ein Abt zu Corvey, hat unter dem Kayser Arnulpho und Ludovico IV gelebet, und eine Historie seiner Zeit verfertiget. H. K.

Bonnus (Hermannus) ein lutherischer Theologus, gebohren in Westphalen, zu Oßnabrüg, oder Quackebrug 1504, hat anfangs das Amt eines Informatoris bey Hertzog Johann in Hollstein, am königlichen Dänischen Hofe verwaltet, worauf er nach Stralsund zum Prediger beruffen worden, und sich nachgehends von dannen nach Greiffswalde begeben, denn zu Lübeck das erledigte Rectorat angetreten, und endlich zum ersten Superintendenten daselbst verordnet worden. Er hat auch der Zusammenkunfft einiger Theologorum in Hamburg mit beygewohnet, chronicon Lubecense; vitas martyrum; Auslegung aller Bücher altes Testaments; annotationes in Acta Apostolorum &c. geschrieben, und ist 1548, 12 Febr. gestorben. Sein Leben hat Herr Caspar Heinrich Starcke, besonders heraus, auch in seiner lübeckischen Kirchen-Historie mehr Nachricht von ihm gegeben.

de Bononia (Jo.) ein Sicilianer, lebte in der Mitten des 16 Seculi, wurde Archidiaconus zu Palermo, Baccalaureus der Facultät zu Paris, Caroli V Cappellan und Professor zu Löven, schrieb de æterna Dei prædestinatione & reprobatione. B.

von Bonstedten (Albertus) ein Baron, war ein Deutscher von Gebuhrt, des Kaysers Maximiliani Beicht-Vater, und der Eremiten in der Schweitz Decanus, lebte um das Jahr 1491, und schrieb das Leben des berühmten Nicolai Tolentini, wie auch historiam Austriaçam. C. Lam.

Bontekoe (Cornelius) ein Doctor Medicinä, von Alckmar in Holland, war der cartesianischen Philosophie zugethan, practicirte anfangs zu Leiden und Hamburg, wurde hernach Professor zu Franckfurt an der Oder, wie auch königl. preußischer Leib-Medicus und Rath, und recommendirete den Thee, Coffee, Chocolade und Toback, als ein sehr dienliches Mittel zur Gesundheit. Er starb zu Berlin, als er die Treppe hinunter gefallen, 1685, 3 oder 16 Jan. im 38 Jahr, nachdem er eine kurtze Abhandlung von dem menschlichen Leben, Gesundheit, Kranckheit und Tod; demonstrationem quod non detur annus climactericus, nec alius fatalis; metaphysicam, & librum singularem de motu; logicam & physicam; tr. de chirurgia, de febribus &c. heraus gegeben. W. d. Hend.

Bontemps (Leger) siehe Agathochronius.

Bontempius (Paulus) von Perugia in Umbrien, docirte allda Jura, ward 1342 Königs Roberti von Sicilien Bibliothecarius, schrieb de diis gentium; de Collationibus; de Hetruria; Januæ historiam und Comm. in Phil. & Theol. und starb im königlichen Schloß zu Napoli um 1350. Ja.

Bontius (Gerhardus) ein Doctor und Professor Medicinä zu Leiden, gebohren 1538 zu Ryswick, schrieb unterschiedliches über den Hippocratem, so er aber nicht wolte heraus geben, und starb 1599, 15 Sept. als Rector der Academie. Fr. K.

Bontius (Guil.) ein Doctor Juris von Löven, woselbst er 1454 starb, schrieb quodlibetum de usuris; de contractibus mercatorum; differentias legum &c. A.

Bontius (Reinerus) ein Sohn des Medici, Gerhardi Bontii, gebohren 1576 zu Leiden, woselbst er Professor Physices, und Leib-Medicus des Fürsten von Nassau gewest. Fr. K.

Bonvinius (Elias) ein Doctor Medicinä, von Breßlau, hat allda practiciret, de theriaca geschrieben, und ist 1612 gestorben. W. d.

Bonus (Æneas) ein Clericus von Perugia, florirte 1587, da er zu Rom Poëmata edirte. Ja.

Bonus (Marcellus) ein JCtus von Neapolis, gab 1556 heraus glossam auream D. Bartholomæi de Capua & aliorum præclarissimorum juris consultorum super sacris Constitut. Capitolis & pragmaticis Regni Siciliæ. To.

Boonartius (Nicolaus) ein Jesuite, von Brüssel, hat die Philosophie zu Doway, und die Theologie zu Loven gelehrt, orationem in exequiis Gregoriæ Maximilianæ; apologiam pro B. virgine, ingleichen de mari non libero, so noch nicht gedruckt ist, geschrieben, und ist 1610 9 Mart. zu Pincia, im 46 Jahr gestorben. Al. A. Sw.

Boonartius (Oliverius) siehe Bonartius.

Boot, oder Boodt, oder Boetius (Anselmus) ein Hof-Medicus des Kaysers Rudolphi II von Brügge, schrieb 1609 de gemmis & lapidibus. A.

Bootius (Arnoldus) oder de Boot, ein berühmter Medicus, in den Niederlanden gebohren, lebte 14 Jahr in Londen und Dublin, darauf 7 Jahr in Paris, und starb 1650. Er war sonderlich in der griechischen Sprache wohl erfahren, schrieb vindicias pro hebræa veritate contra Capellum, epitomen concordantiarum græca-

græcarum Kircheri; observationes medicas de affectibus ab aliis Doctoribus omissis; de abscessu hypocraneo, de vomica hypocranea &c. *Zeltner de doctis Corrector*.

Boquinus oder Bouquin (Petrus) ein Carmeliter-Münch im 16 Seculo, aus Guienne, war Prior zu Bourges, allwo er auch Doctor Theologiä worden, nahm hernach die evangelische Lehre an, lebte in Wittenberg bey Luthero und Melanchthone, lehrte auch zu Straßburg und Heidelberg, nachdem er seine Lehre nicht ohne Lebens-Gefahr, vor dem Parlament zu Paris vertheidiget: predigte gleichfalls zu Lausanne, und lehrte die Theologie zu Heidelberg, da er iedoch wegen der Controversien von der Ubiquität seines Dienstes erlassen worden, und 1582 gar schleunig gestorben, indem er einen Patienten besucht und ausgeruffen: HErr, nimm meinen Geist auf, auch zu seinem Bedienten gesagt: Betet. Er verließ theses de cœna Domini; exegesin divinæ communicationis; canones, quibus defenduntur verba Christi: Hoc est corpus meum &c. Co. Fr. Ad. B.

Bor (Petrus Christiani) ein Historiographus, aus Holland, schrieb einige historische Wercke in 6 Vol. und starb 1635, 16 Martii, im 76 Jahr. K. W, d.

Borbonius (Nicolaus) siehe Bourbon.

a Borcholten (Jo.) ein Juriste, gebohren zu Lüneburg 1535, brachte 10 Jahr in Franckreich, und darunter 5 bey Jac. Cujacio zu, wurde Professor Juris zu Rostock, und hernach zu Helmstädt, woselbst er 1593, 19 Oct. gestorben. Er schrieb tractat. de feudis; de transactionibus; de compensationibus; consilia & disputationes juridicas &c. Ad.

Borde (Andreas) war einer von den Cartheusern in Engelland, welche ihn aber ausstiessen, daher er die Medicin studirte, hernach in der Welt herum reiste, und bis in Africa kam; in seiner Rückkunfft promovirte und practicirte, aber dabey allzeit seine strenge Lebens-Art behielt, indem er ein hären Hemde auf der Haut trug, und wöchentlich 3 Tage Wasser tranck. Nichts desto weniger wird er beschuldigt, daß er ein Bordel vor sich und andre gute Freunde gehalten, und als solches verrathen, und er eingesetzt worden, sich mit Gifft vergeben habe, und also 1549 gestorben sey; welches doch andere läugnen. Er schrieb im englischen Breviarium sanitatis, Einleitung zu allen Sprachen und Wissenschafften, und einige lustige Bücher. Wo.

Bordesius (Jo.) ein Jesuite, von Bourdeaux, hat die Rhetoric in Meyland, nachgehends die Philosophie und Theologie in Franckreich gelehrt, ist auch Rector der Collegiorum zu Aur und Agen gewest, und als Missionarius nach Candia geschickt worden. Er schrieb veros abusus prætensorum abusuum missæ; de sacrificio missæ; contra Calvinum &c. und starb 1620, 2 April, im 61 Jahr. Al.

Bording (Jac.) ein berühmter Medicus, gebohren 1511, 11 Jul. zu Antwerpen, studirte zu Löven und Montpelier, und war in der griechischen, hebräischen und lateinischen Sprache, wie auch Theologie und Medicin wohl erfahren. Er lehrte zu Paris und Carpentras, hielt sich ferner in Hamburg auf, bekam daselbst von dem Rath eine jährliche Pension, wurde ferner nach Rostock zum Professore und Leib-Medico, und endlich nach Coppenhagen zum Professore und Leib-Medico beruffen, allwo er 1560, 1 Sept. gestorben. Er schrieb enarrationes in 6 libros Galeni de sanitate tuenda; physiologiam, hygienen, & pathologiam &c. Ad. AE. A. Vin. Ba. Sw.

Bording (Jac.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Hamburg 1547, war Professor Juris feudalis zu Rostock, hernach Cantzler des Hertzogs von Mecklenburg, und Bürgermeister in Lübeck, starb endlich zu Lübeck 1616, 21 Februarii. Ad.

Bordinus (Joh. Franciscus) ein Theologus und Rechts-Gelehrter von Rom, war Presbyter congregationis oratorii, und Ertz-Bischoff zu Avignon; schrieb vitas romanorum pontificum; librum de rebus gestis Sixti V pontificis romani; volumen carminum; epitomen annalium Baronii, und starb 1609. K. W, d. H.

Boregk (D. Martin) ein Medicus, gebohren und auch wohnhafft zu Breßlau, wurde wegen seiner böhmischen Chronicke, so er von A. C. 639 bis 1577 zu Wittenberg in fol. 1587 heraus gegeben, bekannt. Leb.

Boreel (Adam) ein gelehrter und in der hebräischen Sprache wohl erfahrner Mann, aus Seeland, der Socinianischen Parthey zugethan, schrieb: Ad legem & testimonium; concatenationem auream christiani; tractat. de fraterna religione &c. und starb 1666. Er folgte in seiner Lehre meist dem Puccio, Sebast. Francken 2c. wie er denn auch 1645 zu Amsterdam eine eigene Gemeine sammlen und aufrichten wolte. Seine Anhänger werden in Holland Boreelisten genannt. W, d. Arn. Hend.

Borellus (Camillus) ein neapolitanischer JCtus, von Oliveto bürtig, lebte zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, und schrieb *discorso catolico & apologia historica*; Commentaria super pragmaticis regis Ferdinandi I; de regis catholici præstantia; de magistratuum edictis; decisiones universas; de compromissis. To.

Borellus (Carolus) ein Franciscaner von Neapoli und Provincial seines Ordens, gab 1655 ein Buch heraus unter dem Titel vindex neapolitanæ nobilitatis. To.

Borellus (Joh. Alfonsus) ein Philosophus und Mathematicus, gebohren 1608, 28 Jan. zu Neapolis, hat zu Florentz und Pisa gelehret, und zu Rom die übrige Lebens-Zeit zugebracht, woselbst er 1679, 31 Decemb. gestorben. Er schrieb de motu animalium; de motibus naturalibus a gravitate pendentibus; de vi percussionis; de caussis febrium malignarum; historiam incendii Ætnæi &c. gab Euclidem restitutum, und opera Archimedis heraus, erfand auch eine gewisse Machine, durch welche man eine lange Zeit unter dem Wasser leben, und sich bewegen kan. W, d. Ha. Hend.

Borellus (Petrus) ein Frantzose, und Leib-Medicus des Königs von Franckreich, von Chastres, hat

hat im 17 Seculo gelebt, und centurias IV observationum; bibliothecam chemicam; vitam & catalogum omnium operum Renati des Cartes &c. geschrieben. Hend.

Borgarutius (Prosper) ein italiänischer Medicus, lebte im 17 Seculo, lehrte die Anatomie zu Padua, kriegte den Titul eines königlichen Medici in Franckreich, dahin er eine Reise gethan, und schrieb contemplationem anatomicam; fabricam pharmacopolitereon; gab auch Andreæ Vesalii chirurgiam magnam aus dem Manuscript heraus. B.

Borgasius (Paulus) ein Juriste, gebohren zu Feltri, im Venetianischen, studirte zu Padua und Bologna, advocirte nach geschehener Doctor-Promotion zu Venedig, und wurde hierauf Canonicus, Referendarius, Gubernator Patrimonii St. Petri, Bischoff zu Padua, und Gubernator in Spoleto. Er starb zu Venedig, dahin er wegen einiger Verrichtungen gereiset war, 1541 im 75 Jahr, nachdem er de irregularitatibus & impedimentis ordinum, officiorum & beneficiorum ecclesiasticorum, & censuris ecclesiasticis, & dispensationibus super eis geschrieben. Ghil.

Borgesius (Joachimus) ein Priester in dem Dorffe Westerwitwert, in Ommeland, und hernach Gymnasiarcha in Groningen, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebt, und observationes über den Senecam und Plinium verfertiget, welche aber nicht heraus sind. Sw.

Borgesius (Jo.) ein Sohn des vorigen, gebohren im Dorffe Westerwitwert 1618, 13 Jun. hat unterschiedliche Academien besuchet, und ist zu Angers Medicinä Doctor, wie auch zu Groningen, Prof. Mathem. und Medic. worden, woselbst er fleißig practiciret hat. Endlich verlohr er sein Gesicht, und starb 1652, 22 Novemb. Fr.

Borghesius (Camillus) siehe Paulus V.

Borghesi (Diomedes) gebohren zu Siena, florirte um 1580, war am Hofe des Groß-Hertzogs von Florentz Ferdinandi, und der erste Lector daselbst über die italiänische Sprache, darinn er sonderlich excellirte; schrieb lettere discorsive; ital. Noten über Boccacii Wercke; rime &c. Ghil.

de Borgia (Franciscus) ein Hertzog von Gandia, in der spanischen Provintz Valentia, Vice-Roy in Catalonien, und endlich General der Jesuiten, hat die Cardinals-Würde allemahl ausgeschlagen, unterschiedliche Schrifften verfertiget, als: sermonem de verbis illis Lucæ 9: *cum appropinquaret Jesus, vidit civitatem, & flevit super illam*; collyrium spirituale; de præparatione ad s. communionem &c. und ist zu Rom 1572, 30 Sept. im 62 Jahr gestorben. Al. Ant.

Borgia (Franciscus) aus einem spanischen Geschlecht, gebohren zu Neapolis, war ein Fürst von Squillaci, König Philipp des 4ten Cämmerer, Vice-Roy in Indien, und ein lyrischer Poet, gab 1651 heraus Napoles recuperada por el Rey D. Alfonso. Ant. To.

de Borgia (Jo.) ein Commandeur von Azuaga, Ritter von S. Jacob, Abgesandter in Deutschland, und Hofmeister der Kayserin, hat 1581 einen Tractat, empresas morales genannt, heraus gegeben. Ant.

Borgia (Ludov.) suche Crespi.

Borgius (Hieronymus) ein Neapolitaner, aus einem spanischen Geschlecht, wurde vom Pabst Paul III Anno 1544 im Alter zum Episcopo Massä lubrensis gemacht, verließ aber nach einem Jahre sein Bißthum, gieng nach Rom, und starb daselbst. Er schrieb Carmina lyrica & heroica. To.

Borgius (Hieronymus) ein Uhr-Enckel des vorigen, lebte in dem 17 Seculo, legte sich erstlich auf die Praxin Juris, war aber darinne nicht sonderlich glücklich. Als ihm nun die Frau starb, erwehlte er den geistlichen Stand, und schrieb investigationes juris civilis. To.

Borgo (Jo. Bapt.) siehe Burgus.

Borgogni (Gerhard) aus Montferrat, lebte im 17 Seculo, war in Meyland in grossem Ansehen, und schrieb Vite di tutti gl'Imperadori Ottomanni; Discordie Christiane; le Muse Toscane &c. Ghil.

Born (Joh.) ein JCtus, gebohren 1600, 7 Jul. zu Leipzig, woselbst er Professor Juris, Advocat im Ober-Hof-Gericht, Assessor in der Juristen-Facultät, Decemvir der Academie, und Canonicus zu Naumburg gewest, starb 1660, 4 Aug. Leb.

Born (Jac.) ein berühmter JCtus und Staats-Mann, war ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Leipzig 1638, den 24 Jul. studirte daselbst, wie auch zu Jena und Straßburg, besuchte nachgehends die niederländischen Academien, und erlangte, als er wieder zurück kam, die Doctor-Würde zu Leipzig. 1661 wurde er ins dasige Raths-Collegium als ein Mitglied aufgenommen, 1679 zum Bürgermeister erwehlet; im Schöppen-Stuhle 1665 zum Assessor, und 1681 zum Senior gemacht. Im Consistorio bekam er die ordinar Assessur 1670 und das Directorium 1683. Im Ober-Hof-Gerichte erhielt er 1672 die Stelle eines Assessoris ordinarii. In der Juristen-Facultät ward er 1669 Assessor, und hernach Profess... Decretal. Decemvir der Academie, und Dom-Herr zu Merseburg, auch 1681 Ordinarius. Zum Appellation-Rath berief man ihn 1676, und zum würcklichen geheimen Rath 1695. Er wurde in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, und erlangte allenthalben durch seine Klugheit, Geschicklichkeit und unermüdeten Fleiß grossen Ruhm. Er schrieb viele nette Dissertationes, die nachmahls zusammen gedruckt worden, starb am Steine 1709 12 Jun. und ließ einen einzigen Sohn, D. Jo. Franciscum Born, welcher mit dem Hn. Vater zugleich in dem Schöppen-Stuhle, Ober-Hof-Gerichte, Consistorio, darinn er hernach das Directorium geführet, im Raths-Stuhle zu Leipzig, und zu Merseburg in dem Dom-Capitul gesessen, nebst diesen Dignitäten aber noch Stiffts-Rath zu Merseburg und Assessor in dem nieder-lausitzer Land-Gerichte gewest, und 1732 gestorben ist. Leb.

Bornemannus (Henr.) SS. Theol. Doctor und Prof., der Theol. Facultät zu Coppenhagen Decanus und Bischoff von Seeland; gebohren

ren 1646, 2 Jan., studirte zu Coppenhagen, ward an der Schule daselbst Sub-Rector, hernach Con-Rector, und endlich Rector, zugleich auch Logices und Metaph. Prof. und 1675 an der lieben Frauen-Kirche Pastor, Probst von Gocheland, 1683 Bischoff zu Aalburg, 1693 Bischoff zu Coppenhagen, und Prof. Theologiä, schrieb Predigten und Orationes, und starb 1710 den letzten December. Leb.

Bornerus (Caspar) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Hayn in Meissen, hat sich sonderlich auf die Mathesin gelegt, an der Thomas-Schule zu Leipzig gelehret, das Pauliner-Collegium der Universität zugewandt, indem er, nachdem der letzte Münch ausgestorben, als Rector Magnificus zu Fusse nach Dreßden gangen, und solches bey dem Churfürsten ausgebeten, und ist daselbst Doctor und Professor Theologiä, wie auch Bibliothecarius worden. Er starb an der Pest 1547, 3 May, und verließ libellum de stellis; analogiam und indices in Ptolemæi Geographiam & Sabellici historiam. Ad. Vog.

Bornitius (Jacob) ein JCtus, von Torgau bürtig, wurde J. U. D. und kayserlicher Rath, lebte am Anfange des 17 Seculi zu Schweinitz in Schlesien, und schrieb discursum politicum de prudentia politica comparanda; ἰχνογραφίαν artis & artificis politic. partitiones politicas; synopsin politicam de rerum sufficientia in republica & civitate procuranda. Reiman in der Einleitung zur Hist. Lit.

Bornmeister (Simon) ein gecrönter kayserlicher Poete, war anfangs Rector, und nachgehends Professor Historiarum in Nürnberg, schrieb pharum geographicam Hispaniæ, Galliæ, Italiæ, cum observationibus civilibus & ecclesiasticis; introductionem in universalem historiam monarchicam; theatrum imperatorum romano-germanicorum &c. und starb 1688 7 Dec. im 57 Jahr. W. d.

Borremansius (Antonius) ein remonstrantischer Prediger zu Gorincheim, und hernach zu Horn, schrieb librum variarum lectionum; dialogum literarium de Poetis & Prophetis; vesperas gorinchemenses, und starb 1683, 21 Oct. im 34 Jahr. W. d. *Cattenburgh in Biblioth. Remonstr.*

Borrhaus (Martin) ein Doctor und Professor Theologiä zu Basel, sonst Cellarius genannt, gebohren 1499 zu Stutgard, hat die hebräische, syrische und chaldäische Sprache unter Reuchlino begriffen, einige Zeit vor der Profeßion sich auf das Glaser-Handwerck, seinen Unterhalt zu haben, gelegt, auch die wiedertäufferische Secte empor zu bringen gesucht, hernach aber selbige fahren lassen, ist zu Basel an der Pest 1564, 11 Octob. gestorben, und hat comm. in Jesaiam, Apocalypsin, Jobum, Ecclesiasten; notas in politica Aristotelis; comment. in rhetoricam Aristotelis; de censura veri & falsi; de veteris & novi hominis ortu & natura &c. geschrieben. Ad. Teiss. B. Pant.

Borri (Joh. Franc.) oder Burrhus, ein berühmter Alchymist von Meyland, wurde wegen Erfindung des lapidis philosophorum, wegen gerühmter Offenbahrungen und anderer ungereimten Dinge, in Verdacht der Ketzerey gesetzt, dannenhero er sich von Rom nach Straßburg, Amsterdam, Hamburg und Coppenhagen retiriret; und als er sich von dar nach der Türckey wenden wollen, nach Wien geführet, dem Pabst nach Rom ausgeliefert, und daselbst zu Abschwerung seiner Lehren und ewigen Gefängniß verdammet; doch endlich auf die Engelsburg geführet worden, allwo er seine Zeit mit studiis und chymischen Operationibus zugebracht, bis er 1695, im 79 Jahr gestorben. Er lehrte, die Mutter GOttes sey eine wahrhafftige Gottheit, und eigentlich der eingefleischte Heilige Geist; der Fall des Lucifers habe darinne bestanden, daß er den Sohn und die heilige Jungfrau nicht anbeten wollen; die Seele des Menschen sey von der Substantz der bösen Geister ein Ausfluß, und daher sterblich &c. Sonst gab er zwey Brieffe an Bartholinum, einen de ortu cerebri & usu medico, den andern de artificio oculorum humores restituendi, nebst einigen italiänischen Schrifften heraus. B. *Schelhornii amœnitates literariæ.*

Borrichius (Olaus) ein Chymicus und Philologus, gebohren 1626, 26 April zu Borchen, wurde erst an der Stadt-Schule zu Coppenhagen befördert, reisete hierauf nach Italien, Franckreich, Holland und Engelland, und wurde in Coppenhagen Professor Theologiä, Poeseos, Chemiä und Botanices, königlicher Leib-Medicus, wie auch Assessor des höchsten Gerichtes, des Consistorii und Cantzeley. Er starb 1690, 3 Octobr. und ließ seinen Verwandten 50000 Rthl. denen armen Studiosis aber 26300 Rthlr. nebst dem mediceischen Collegio, und allem Zugehörigen, als Garten, Laboratorio chymico, Bibliothec und Wohnungen vor 16 Studiosos. Sonst hat er cogitationes de variis linguæ latinæ ætatibus; analecta philologica; antiquæ Romæ imaginem; de Hermetis & Ægyptiorum sapientiâ, contra Conrigium, und andere Schrifften heraus gegeben. B. Ba. AE.

Borrius (Adrianus) ein remonstrantischer Prediger zu Leiden, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Brief van wegen de Remonstranten aan hunne Gemeenten, nopende de Conspiratie; Ootmoedig Vertoog en verzoekt der uitgezeide remonstrantsche Predikanten aan de Staten Generaal over de Conspiratie; Tweede Vertoog. *Cattenburgh in Bibliotheca remonstrantium.*

Borromæa (Blanca) eine gelehrte Frauen-Person zu Padua, ist in Wissenschafften und ausländischen Sprachen sehr erfahren gewest, und hat zu Padua mit grossem Applausu docirt. Sie starb 1557. *Scardeonius de claris patavinis.*

Borromæus (Car.) ein Cardinal und Ertz-Bischoff zu Meyland, woselbst er 1538, 2 Octob. gebohren worden, halff das Concilium zu Trident zu Ende bringen, starb 1584, 3 Novemb. im 46 Jahr, und verließ institutiones Cardinalium, Pastorum & Concionatorum; protestationes faciendas in vita, ut in hora mortis anima a tentationibus liberetur, und einige Predigten,

digten, davon Gaetanus Volpi 1720 einen Band in italiänischer Sprache zu Padua drucken lassen. Er ist 1610 von Paulo V canonisirt, sein Leben aber von dem Cardinal Augustin Valerio, Carolo à Basilica Petri, Carolo Biscapo, Giustano, Godeau und Ripamontio beschrieben worden.

Borromæus (Frid.) ein Vetter des vorigen, war ein gelehrter Cardinal und Ertz-Bischoff zu Meyland, woselbst er 1564, 18 Aug. gebohren; lehrte zu Pavia die lateinische Sprache, und literas humaniores, und stifftete zu Meyland die berühmte ambrosianische Bibliothec. Er starb 1631, 21 Sept. im 67 Jahr, und verließ meditamenta literaria; de episcopo concionante; de christianæ mentis jucunditate; de sacris nostrorum temporum oratoribus, nebst viel andern Schrifften. Er. Ghil. Ol.

Borrus (Christoph.) ein Jesuite, von Meyland, that eine Reise nach Orient, und wurde nach seiner Wiederkunfft zum Profess. Mathem. zu Coimbra und Lissabon, wie auch zum Socio des Cistercienser-Ordens erwehlet. Er schrieb unter dem Nahmen Honuphrii doctrinam de tribus cœlis, aëreo, sidereo, empyreo, und in italiänischer Sprache relationem novæ missionis a Patribus Societatis Jesu institutæ, in regno Cocincinæ, ingleichen de arte navigandi, und starb 1632, 24 May. Al. All. Vi.

Borul (Matthias) ein Jesuite und Profess. Theologiä zu Valentia, allwo er 1615 gebohren, hat Divinam scientiam futurorum contingentium præcipue mediam, contra novissimas impugnationes defensam; Tractatum de voluntate Dei; de mysterio Trinitatis geschrieben. Ant. Al.

Borsi (Simon) ein Cardinal, von Meyland, ward 1371 Ertz-Bischoff daselbst, wurde auch zu vielen wichtigen Verrichtungen gebraucht, schrieb super librum Clementinarum; deductionem schismatis post mortem Gregorii XI, wie auch etliche Briefe an Franciscum Petrarcham, und starb zu Nizza in Provence 27 Aug. 1381. Au. Ol. Ug.

Borzino (Michael) ein Dominicaner, aus dem Genuesischen, schrieb über den Thomam theologische und philosophische Wercke, so nicht edirt sind: war dabey curiös in der Punctation, ließ 1643 Puncti anatomen heraus gehen, und starb 1656 im 54 Jahr. So.

Bos (Lambert) ein geschickter Philologus, gebohren zu Workum, wurde zu Franecker Professor der griechischen Sprache, gab Thomæ Magistri eclogas cum notis; exercitationes philologicas in loca quædam Novi Testamenti; mysterii ellipseos græcæ expositi specimen; observationes miscellaneas ad loca quædam Novi Testamenti & exterorum scriptorum græcorum; Vetus Testamentum ex versione LXX secundum exemplar vaticanum; antiquitatum græcarum præcipue atticarum descriptionem; animadversiones ad scriptores quosdam græcos; Welleri grammaticam græcam cum annotationibus heraus, und starb 1717, 3 Jan. NZ.

du Bosc von Esmandreville (Joh.) siehe Esmandreville.

de Bosc (Petrus) ein reformirter Prediger in Franckreich, gebohren zu Bajeux 1623, 21 Febr. wurde zum Prediger der Kirche zu Caen verordnet, und, nachdem einige scharffe Edicte wider die Reformirten heraus kommen, auch ihm sein Amt zu verwalten verboten worden, zum Prediger nach Rotterdam vociret, woselbst er 1692, 2 Jan. gestorben. Er verließ etliche Tomos Predigten, wie auch allerhand Briefe, Reden, Verse, Memoiren etc. war übrigens so beredt, daß als er einst gegen den König in Franckreich, vor die Reformirten eine Rede hielt, der König gestande, er habe dergleichen noch nie gehöret. B. AE.

Boscager (Jo.) ein JCtus in Franckreich, gebohren zu Beziers 1601, 23 Aug. docirte, nach einer Reise in Italien, zu Paris die Rechts-Gelahrheit mit grossem Ruhm, und hielt, den Godofredum ausgenommen, von denen commentatoribus über das jus wenig. Er schrieb Institution du droit Romain, & du droit François, und starb 1687, 15 Sept. als er aus einem Graben ohne Empfindung nach Hause getragen ward. W. d. HL.

Boscha (Petrus Paulus) ein Doctor in dem Collegio Ambrosiano zu Meyland, und Bibliothecarius daselbst, lebte in der Mitten des 17 Seculi, übersahe eine neue Auflage von Barclaji icone animorum, halff Picinello bey Verfertigung seines Athenæi eruditorum mediolanensium, und schrieb libros V de origine & statu ambrosianæ bibliothecæ, welche man in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet. *Picinellus in athenæo.*

Bosch (Joh.) ein JCtus von Nürnberg, war Advocat bey dem kayserlichen Kammer-Gerichte, und gab Marqu. Freheri παρέργων s. verosimilium libros II, 1622 heraus.

Boschæus (Joh.) vid. Esmendreville.

Boschius (Joh.) ein niederländischer Medicus, ward 1558 zu Ingolstadt Professor Medicinä, schrieb de peste; concordiam medicorum de humano fœtu; de centauris, satyris &c. und übersetzte Ocellum Lucanum de natura orbis. A.

Boschius (Michael) ein Professor Historiarum und Græcä linguä zu Straßburg, von Winsheim in Francken, edirte Cebetis tabulam cum argumentis singulorum capitum græce & latine; Platonis pro Socrate defensionem græce & latine; orationem de vellere aureo; comœdias, und tragœdias in griechischer Sprache, und starb 1608, 21 Septemb. im 72 Jahr. K. W. d.

Boschius (Wolffgang) ein Cantzler des Hertzogs Albrechts von Bayern, gebohren zu Dünckelspühel in Schwaben, 1500, 24 Febr. verstand ohne die frantzösische, italiänische und lateinische, auch die griechische und hebräische Sprache, und schrieb annotationes in Ptolemæum, worauf er 1558 zu Straubingen gestorben. Ad.

a Sacro Bosco (Christophorus) siehe Sacro bosco.

Bosco (Barthol.) ein JCtus zu Genua, florirte um 1423, und schrieb Consilia, die 1620 gedruckt seyn. So.

a Bosco (Johannes) ein Abt zu Beaulieu aus Franckreich, Olivarius genannt, begab sich in den

den Cölestiner-Orden, wurde wegen seiner gar zu scharffen Predigten wider einen gewissen geistlichen Orden, auf die Engels-Burg gesetzet, und der Inquisition übergeben, schrieb Bibliothecam floriacensem; quatuor partes theologiæ moralis &c. und starb 1626, 28 Augusti. Er.

Bosellus (Scipio) gebohren zu Bergamo 1567, schrieb de incapacitate spuriorum ex testamento Patris, exstante sobole legitima, und starb 1632. K. W, d.

Bosendorf (Hermannus) ein Jesuite, aus Münster, lehrte die Humaniora, und Philosophie, predigte dabey und wurde zum Doctore Theologiä und Rectore des Collegii zu Münster ernennet. Er schrieb unter dem Nahmen Hermetis Pistorii, stellam catholicæ orthodoxæque fidei; thesaurum sponsarum pro virginibus Deo devotis; auch unter fremden Nahmen apodixes tres blasphemiarum ecclesiæ Calvinisticæ circa tres primos symboli catholici articulos &c. und starb 1623, 23 Sept. im 57 Jahr. Al.

Bosianus (Martin) siehe Basianus.

Bosius (Antonius) ein JCtus, und Agente des Maltheser-Ordens, von Meyland, im 17 Seculo, hielt sich in den Gewölbern der Erden manchmahl 5 bis 6 Tage hinter einander auf, als er seine Romam subterraneam ans Tages-Licht stellen wolte, welches Joh. Severani, ein Presbyter Oratorii zu Rom hernachmahls vermehret hat. Er war in Conversation sehr lustig und kurtzweilig, doch auch nach Erheischung der Zeit und Gelegenheit ernsthafftig und klug. Er.

Bosius (Gottfried Christian) ein Doctor Theologiä und Archi-Diaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig, woselbst er 1619 gebohren, hat ausser seinem Vaterlande auch zu Wittenberg studiret, einige Dissertationes de unico Jesu Christi Evangelio, ingleichen de scandalo verfertiget, und ist 1671, 13 April gestorben. G, e, t.

Bosius (Jacobus) ein Ritter des Ordens St. Johannis von Jerusalem, im 16 Seculo, hat eine Historie von dem Creutze Christi, von der Zeit an, da es unter Constantino M. gefunden worden, wie auch eine Historie von dem Ritter-Orden S. Johannis geschrieben. Er.

Bosius (Joh. Andreas) ein Professor Historiarum zu Jena, gebohren 1626, 17 Jun. zu Leipzig, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Straßburg mit unermüdeten Fleiß, legte die societatem disquirentium an, und dirigirte solche als Präses, schaffete auch den Penalismum ab. Er schrieb Isagogen in prudentiam & eloquentiam civilem; introductionem in notitiam Rerumpubl. Cornelium Nepotem cum notis amplissimis ex diversis codicibus emendatum &c. war auch willens, opera Josephi; Chronicon urspergensis, und einen von denen Scriptoribus Byzantinis, nebst andern Schrifften heraus zu geben, wenn er nicht 1674, 29 Apr. gestorben wäre. Seine schönen Dissertationes hat Herr D. Walch nebst der introductione in notitiam scriptorum ecclesiasticorum zusammen drucken lassen. Fr. Z. W, m.

Bosius (Paulus) ein Archi-Diaconus zu Dreßden, gebohren zu Leipzig 1630, 15 Junii, hat daselbst, wie auch in Altorff, Wittenberg und Straßburg studiret, und eine Reise in Franckreich gethan, worauf er nach seiner Wiederkunfft anfangs die Sonnabends-Prediger-Stelle in Leipzig, nachgehends das Diaconat in Dreßden, und endlich das Archi-Diaconat daselbst erhalten. Er starb 1694, 2 Jan. und hinterließ 2 Tomos von Leichen-Abdanckungen, nebst verschiedenen Leichen-Predigten. Pi.

Bosius (Simeon) oder du Bois oder de la Haye, ein Cammer-Diener der Königin Margaretha von Navarra, und Prätor zu Limoges, von Limoges bürtig, hat um 1556 gelebt, zu Bourges die Jura studirt, und soll zu Limoges vom beygebrachten Gifft gestorben seyn. Er hat animadversiones in epistolas Ciceronis ad Atticum geschrieben. Ve. Sam.

Bosquetus (Franciscus) ein frantzösischer Bischoff, gebohren zu Narbonne gegen 1613, studirte zu Toulouse, wurde Intendant von Guienne und Langvedoc, General-Procurator im Parlament der Normandie, und Staats-Rath. 1648 aber wurde er zum Bischoff zu Lodeve ernannt, that 1655 eine Reise nach Rom, und wurde nach seiner Zurückkunfft in eben diesem Jahre Bischoff zu Montpellier, allwo er 1676, 24 Junii im 63 Jahr gestorben. Seine Schrifften sind: Michaelis Pselli synopsis legum cum latina versione & notis; pontificum romanorum, qui e Gallia oriundi, in ea sederunt, historia; historia ecclesiastica Galliæ; Innocentii III epistolæ cum notis; *la vie de S. Fulcran*; *discours sur la regale*, so in den *Memoires du Clergé* steht, welche *Jean le Gentil* gesammlet; specimen iconis historicæ cardinalis Mazarini, verließ auch verschiedene Dinge im Manuscript, und gab die erste Gelegenheit zu Herausgebung von Raymundi Martini pugione fidei. B. Jour. Nic.

Bosquierus (Philippus) ein Franciscaner, aus Hennegau, ist zu Avennes 1631 gestorben, seine Wercke sind zu Cöln 1621 in 3 Vol. zusammen gedruckt. A. Sw. Wa.

Bosseck (Joh.) ein lutherischer Prediger 1668, den 26 Sept. zu Gaudsch, bey Leipzig, gebohren, allwo sein Vater Prediger war. Er studirte auf dem Gymnasio zu Zeitz, und zog 1687 nach Leipzig, wurde daselbst 1688 Baccalaureus, 1690 Magister, ferner 1695 Pastor zu Schweinitz, 1701 Pastor und Superintendent zu Hertzberg, 1704 Licentiatus, und 1707 Doctor Theologiä zu Wittenberg, 1712 erlangte er das Pastorat und die Ephorie zu Oschatz, starb daselbst 1720, den 21 Jan. und hinterließ Disputat. de syllogismo physiognomico; de impositione nominum; de declinando a se infortunio; de peccato originis contra Bossuetum; de Huberianismo falso nobis imputato. Frenckel *Diptycha Ostiensia*.

Bossemius (Matthias) ein Professor Theologiä und Cantzler der Academie zu Douay, gebohren zu Amsterdam 1527, schrieb de domestica mulierum societate sacerdoti fugienda; de speciali Dei auxilio; orationem parænetica m

ad novitios Theologiæ studiosos, und starb 1599. Mi. Sw.

Bossi (Donatus) gebohren zu Meyland 1436, war allda Notarius und Procurator, schrieb eine Universal-Chronicke bis 1492 unter dem Titul: Gestorum dictorumque memorabilium &c. liber, it. de Episcopis & Archi-Ep. Mediolani usque ad 1489. Ghil.

Bossius (Ægidius) ein Juriste von Meyland, starb daselbst 1546, im 58 Jahr, und schrieb de maleficiis; tract. varios ad criminales causas, & ad fiscum, Principisque autoritatem, ac potestatem, nec non ad vectigalium conductiones remissionesque pensionum pertinentes &c. Ghil.

Bossius (Hier.) bürtig von Pavia, war Professor Theologiä zu Meyland, und Patritius zu Rom, lebte noch 1647, im 39 Jahre, und hatte schon damahls über 24 Wercke edirt, z. E. de toga Rom; de Senatorum lato clavo; de Sistro Isidis; Janotarium, sive de strena, welche 4 Werckgen in Sallengre thesauro antiquitat. romanar. stehen; Apolog. pro literis human. Romam feriatam; orationes; epistolas &c. Ghil.

Bossius (Matth.) siehe Bossus.

le Bossu (Adam) ein lustiger frantzösischer Poete, im 13 Seculo, schrieb ein klein poetisch Werck le jeu, darinne er bekennt, daß er ein Geistlicher worden, weil ihn ein Mägdgen hintergangen. Ve.

le Bossu (Jac.) siehe Bossulus.

le Bossu (Renatus) von Paris, gebohren daselbst 1631, 16 Martii, studirte zu Nanterre bey denen Canonicis regularibus der Congregation de France, nahm 1649 in der Abtey der heiligen Genoveva zu Paris den Ordens-Habit an, that seine Profeßion 1650 und wurde 1657 Priester. Seine Vorgesetzten schickten ihn in verschiedene Profeß-Häuser, die Rhetoric zu lehren; und nach 10 oder 12 Jahren kam er wieder in die Abtey der heiligen Genoveva zu Paris, allwo er nebst dem P. du Molinet, Bibliothecarius wurde. Gegen 1677 schickte man ihn nach Chartres, allwo er in der Abtey S. Johannis Sub-Prior wurde, auch daselbst 1680, 14 Martii starb: nachdem er Parallele de la philosophie d'Aristote & de celle de Des-Cartes; traité du poeme epique heraus gegeben, für welchem letztern in der Auflage von 1714 zu Haag, man dessen Lebens-Beschreibung findet.

Bossu (Simon) ein Jesuite und Prediger zu Paris, allda er 1600 gebohren, und den 3 Mart. 1665 gestorben; schrieb de usu gratiæ Volumina tria; Xenia Delphino, nomine urbis Parisiensis. Al.

Bossuet (Jac. Benignus) ein gelehrter Bischoff in Franckreich, gebohren zu Dijon 1627, 27 Sept. studirte zu Dijon und Paris, wurde 1652 Doctor Theologiä, denn Canonicus, hernach Archi-Diaconus und Decanus der Kirche zu Metz, worauf er durch eine Predigt vor dem König sich so insinuirte, daß er 1669 Bischoff zu Codom, folgends Informator bey dem Dauphin (vor den er discours sur l'histoire universelle und Politique tirée de l'Ecriture verfertigte) und 1681 Bischoff zu Meaux, wie auch 1697 königlicher Staats-Rath worden. Er wurde 1672 in die Academie Françoise genommen, und 1695 zum Superieur de la maison de Navarre gemacht. Er schrieb auch *histoire des variations des Eglises Protestantes*; Notas in proverbia, Ecclesiasten, Cantica, Sapientiam; *explication de quelques difficultes sur les prieres de la Messe*; *Elevations à Dieu sur tous les mysteres de la religion chretienne*; *Refutation de catechisme de Paul Ferri*; *oraisons funebres*; *exposition de la doctrine de l'Eglise catholique*, welche fast in die meisten europäischen Sprachen übersetzt worden; *Conference avec Mr. Claude*; *de la communion sous les deux Especes*; *lettre pastorale aux nouveaux catholiques de son diocese*; *Catechisme de Meaux*; *l'apocalypse avec une explication*; *prieres ecclesiastiques*; *Pieces & memoires touchant l'abbaye de Jouarre*; *Six avertissements aux Protestans sur les lettres du ministre Jurieu contre l'histoire des variations*; *defense des variations contre la reponse de Mr. Basnage*; Librum psalmorum; *Statuts & ordonnances Synodales pour le diocese de Meaux*; *Maximes & reflexions sur la comedie*; *ordonnance & Instruction pastorale sur les Etats d'oraison*; *Meditations sur la remission des pechez pour le tems du Jubilé*; Epistolam quinque præsulum, contra librum cui titulus: nodus prædestinationis dissolutus, unter dem Nahmen *Cœlestinus Sfondratus*; *Instruction sur les Etats d'oraison*; verschiedene Streit-Schrifften gegen den Bischoff von Cambray, Fenelon, deren einige in denen divers ecrits ou memoires sur le livre intitulé: Maximes des saints stehen; *Reponce à quatre lettres de M. P. Archev. de Cambray*; *Relation sur le quietisme*; de nova quæstione tractatus tres; *Remarques sur la reponse de M. F. Arch. de Cambray a la relation sur le quietisme* und andere Streitschrifften, gegen gedachten Ertz-Bischoff; *ordonance synodale sur la celebration des fetes*; *reponse aux prejuges decisifs*; *instruction pastorale sur les promesses de Jesus Christ a son eglise*; *seconde instruction pastorale*; Censuram & declarationem conventus generalis cleri gallicani congregati anno 1700 in palatio regio in materia fidei & morum; *ordonance contre le nouveaux testament de Trevoux*; *Instruction sur la version du nouveau-testament imprimé à Trevoux*; *seconde Instruction*; *Explication de la prophetie d'Isaye* ch. 7. v. 14; *lettre a la reverende Mere & aux religieuses de Port Royal*; *Justification des reflexions sur le nouveaux testament*, und st. 1704, 12 April. 1730 kam aus dem Manuscript desselben defensio declarationis celeberrimæ, quam de potestate ecclesiastica sanxit clerus gallicanus, 19 Martii 1682 in 2 Tom. in 4 heraus, die er auf Befehl König Ludewig XIV abgefasset. Jour.

Bossulus (Jacobus) oder le Bossu, ein Doctor Theologiä auf der Universität zu Paris, und Münch zu St. Denis, war einer der heftigsten Prediger der Ligue vor und nach dem Tode Henrici III Königs in Franckreich, auch ein vornehmes Mitglied der Congreation de au-

pinis

ziliis unter dem Pabst Paulo V, und lehrte die Theologie bey den Benedictinern. B.

Bossulus (Matthæus) ein trefflicher Redner, von Paris, war 1583 Rector des Collegii zu Boncour zu Paris, und lehrte die Rhetoric auf der Academie zu Valenzia in Spanien. B. Cr.

Bossus (Matthæus) gebohren zu Verona 1427, studirte zu Meyland, Verona und Padua, war ein Canonicus regularis, starb zu Padua 1502, und schrieb de veris & salutaribus animi gaudiis; de instituendo sapientiæ animo; de tolerandis adversis; de gerendo Magistratu; sermones; epistolas &c. B. H. Gad.

Bossutus (Goswinus) ein Mönch und Cantor in der Abbatia Villariensi in Brabant, Cistercienser-Ordens, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb vitam Arnulphi Cornibautii, laici sive conversi villariensis; vitam Abundi monachi Villariensis, von denen das erste in den Athenis Belgicis stehet. A. Vo.

von Bostel (Lucas) ein deutscher Poet, gebohren 1649, 11 Oct. zu Hamburg, wurde Doctor Juris, Syndicus, und nachgehends Bürgemeister zu Hamburg, verfertigte einige Opern von Kara Mustapha und Croeso, ließ im Manuscripte Ubersetzungen einiger Satyren des Boileau in platt-deutsche Verse, und starb 1716, 14 Jul. Leb.

von Bostel (Nicolaus) ein deutscher Poet, gebohren 1670, den 6 Octob. zu Stade, wurde Prätor und Raths-Herr in Stade, und schrieb viel lateinische und deutsche Gedichte, welche nach dessen Tode, der 1704, den 13 Januarii erfolget, zu Hamburg unter dem Titul poetische Neben-Wercke zusammen gedruckt worden. Leb.

Boston, siehe Baston.

Botefangus, suche Bottefango.

Botel oder Botallus (Leonhard) ein Medicus von Asti im Piemontesischen, wurde zu Pavia Doctor, und hernach Henrici III in Franckreich Medicus, führte das öfftere Aderlassen in Franckreich ein, und schrieb unterschiedene medicinische Werckgen, welche Johannes von Horne 1660 zu Leiden zusammen drucken lassen. B. Ver.

de Boteon (Johannes) ein berühmter Münch des Ordens S. Antonii von Vienne, war von Charvei, nahe bey Valence in Dauphine, legte sich sonderlich auf die Jura, Sprachen und Mathesin, erfand unterschiedene mathematische und musicalische Instrumente, schrieb de arca Noæ; de quadraturis circulorum; de libra & statera; de pretio margaritarum &c. seine Wercke sind zusammen zu Lion in 4 gedruckt. Wegen der innerlichen Kriege in Franckreich muste er sich nach Romans retiriren, woselbst er 1564 im 75 Jahre vor Verdruß gestorben. B. Vo. Possev. Teiss.

Boterejus (Rudolphus) ein Advocat in dem grossen Rath zu Paris, schrieb 1610 eine Historie von 1594 bis auf den Tod Henrici IV unter dem Titul: de rebus in Gallia, & pene toto orbe gestis, commentariorum libri XVIII. B.

Boterus (Johannes) ein Abt zu S. Michael de la Cloture in Piemont, war von Bene in Piemont, starb 1608, und schrieb relationes universales de viribus, opibus, regimine Principum Europæ, Asiæ & Africæ, nebst einigen andern Sachen. H. B. K.

Bothvidus (Johannes) ein Doctor Theologiä, aus Ost-Gothland, war Hof-Prediger bey dem Könige Gustavo Adolpho, und endlich Bischoff zu Lincoping. Er schrieb de recta disputandi ratione; notas in Heizonis Buscheri arithmeticam vulgarem; radii structuram & usum; theses de quæstione: Utrum Moscovitæ sint Christiani? Orationes und Predigten, und starb 1635, 25 Nov. W, d.

Botoner (Wilh.) siehe Wilhelm Worcestrius.

Botonius (Timotheus) von Perugia, ein berühmter Prediger und Poete, schrieb die vier Bücher der Könige carmine heroico; sermones de sanctis totius anni; sententias varias 600 &c. übersetzte viel aus dem Griechischen, Spanischen und Frantzösischen, und starb 1591 13 Jun. Ja.

Botsaccus (Barthold) ein evangelischer Theologus, und Vetter Johannis, gebohren zu Lübeck 1649, 24 April, ward erstlich Prediger zu Giessen, hernach aber zu Braunschweig Pastor zu St. Catharinen und Superintendens; kam 1693 nach Coppenhagen an Lassenii Stelle in die deutsche Kirche zu St. Petri, erhielt zugleich 1702 die Würde eines Prof. Theol. und Assessoris Consist. und starb 1709, 16 Apr. Er war sehr belesen und von tieffen Nachsinnen. Seine vornehmsten Schrifften sind: Medulla theologiæ mor. vindiciæ Feuerbornianæ pro reali corporis & sanguinis Christi in S. Cœna præsentia; viele disputationes; Leichen-Predigten; commonitorium de fugiendo Papismo &c. Pro.

Botsacc (Johannes) ein Theologus, gebohren zu Hervorden 1600, 11 Jun. studirte zu Leipzia, Wittenberg und Rostock, wurde darauf zu Dantzig Rector und Professor am Gymnasio, ingleichen Prediger und Senior, hiernechst auch zu Wittenberg Doctor Theologiä, schrieb promtuarium allegoriarum e sacris literis secundum locorum Theologicorum seriem; tract. de autoritate sacræ scripturæ; breviarium Theologiæ; Reformatum Pseudo-Augustanum, anti-Crellium; moralia Gedanensia; anti-Stegmannum; anabaptismum reprobatum; disputationes &c. und starb 1674, 16 Sept. als ein Emeritus. W, m. Pr.

Botta oder Bottus (Anastasius) ein Medicus, Philosophus und Astrologus von Cremona, florirte 1293, schrieb Comment. in Galeni opera; methodum de curandis febribus &c. und starb über 95 Jahr alt. Ar.

Bottefango oder Bottifanga (Julius Cæsar) ein in freyen Künsten wohl erfahrner Italiäner von Orvieto, spielete auf allen Instrumenten, muste solche selbst zu verfertigen, und im Nehen das künstliche Frauenzimmer zu beschämen. Er schrieb epistolam de elephanto Romæ; *il corporale sacratissimo d'Orvieto* &c. nebst einigen Gedichten, und starb 1626. Er. Ghil. Mor.

Bottilierius (Carolus Antonius) ein neapolitanischer JCtus, starb 1656 an der Pest, und schrieb

de

de successionibus ab intestato; dissertationes forenses. To.

Bottonus (Albertinus) ein Professor Logic. und Medic. zu Padua, starb daselbst 1596 oder 1598 und hinterließ methodum medicinalem; de ratione consultandi in re Medica; de morbis mulierum; consilia Medica &c. Tom.

Bottonus (Bernh.) ein Professor Juris zu Bologna, von Parma, lebte 1240, und schrieb glossemata in decretales Gregorii IX. Panz.

Bottonus (Nicolaus) ein Professor Juris zu Padua, las über den Textum, Glossam und Bartolum, und starb 1575. *Riccobonus de Gymnasio patavino.*

Bottrigari (Hercules) ein Patritius von Bologna, gebohren 1531, war in Mathematicis sehr erfahren, und hatte ein treflich Cabinet, darum der Kayser Ferdinandus I handelte. Er schrieb meist in Ital. de algebra; de motu stellarum errantium & fixarum; de concentu musico &c. und starb 1609. Ghil.

Bottus (Anastas.) siehe Botta.

Bouchart (Alanus) ein JCtus und Historicus aus Bretagne, lebte im 15 Seculo, und schrieb Chroniques & Annales de la Bretagne Armorique. Cr.

Boucher (Johannes) ein Doctor der Sorbonne und Prediger zu St. Benedict zu Paris, lebte 1585 zur Zeit der Ligue, und schrieb einen Tractat von der rechtmäßigen Absetzung des Königs Henrici III, gab auch wider den König Henricum IV neun Predigten heraus, daß die Abschwerung der reformirten Religion nur ein Blendwerck, und die erfolgte Absolution null und nichtig sey, welche aber verbrannt wurden. Hierauf zog er nach den spanischen Niederlanden, und erhielt ein Canonicat zu Tournay, wurde auch Dechant des Dom-Capituls daselbst, allwo er gestorben. B. Hend.

du Bouchet (Henricus) ein Parlaments-Rath zu Paris, hat seine vortrefliche Bibliothec denen Canonicis Regularibus der Abtey S. Victoris zu Paris vermacht, und ist daselbst 1654, im 61 Jahr gestorben. HL.

du Bouchet (Johannes) ein frantzösischer Historicus und Genealogiste, schrieb Annales d'Aquitaine; origine de la maison de France; histoire genealogique de la maison royale de Courtenay; tables genealogiques des Comtes d'Auvergne; histoire genealogique de la maison d'Aubusson &c. und starb 1684, 15 May, im 85 Jahr. Cr. B.

Bouchet (Stephanus) ein Rath und königlicher Procurator bey denen königlichen Gerichten zu Beaune in Bourgogne, welche Charge er 20, und sein Vater und Groß-Vater länger als 60 Jahr besessen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab etliche von seinen Plaidoiés, ingleichen ein Buch unter dem Titul le parfait magistrat heraus. B.

Bouchet (Wilhelm) ein Herr von Brocour, war in der Mitten des 16 Seculi Consul und Richter der Kaufleute zu Poitiers, gab 1584 les Serées heraus, welche aus lauter lustigen und angenehmen Einfällen bestehen. B.

Bouchorstius (Florentinus) ein Jesuite, aus Leiden, war ein Redner und Lector Græcæ Linguæ und Theolog. moralis; beschrieb der Hugonotten Beginnen von der Stadt Poitiers in Elegien, und starb 1610, 14 Jun. im 73 Jahr. W, d. Al.

Bouchy (Philippus) ein Jesuit und Director der Schule in Lüttich, gebohren 1574, starb den 9 Februar. 1607; und schrieb Tractat. de Fraterna Charitate; Artem bene moriendi; Modum disponendi ægros ad bene moriendum. Al.

de Boucicaut (Jo.) ein Grafe von Beaufort, Vicomte von Turenne, und Marschall von Franckreich, hat dem Könige in Franckreich wider Engelland gute Dienste gethan, und ist in der Schlacht bey Azincourt gefangen nach Engelland geführet worden, da er denn 1421 gestorben. Er soll ein Liebhaber des Frauenzimmers, dem er zu Ehren einen Orden de la Dame blanche anfieng, und der Poesie gewesen seyn; auch einige Gedichte nach der damahligen Art verfertiget haben. Sein Leben hat Theod. Godefroy ins besondere beschrieben. H. HL.

Boudier (Renatus) ein Antiquarius, gebohren zu Alençon 1634, legte sich bloß auf die Alterthümer, wolte keine Profeßion annehmen, welches er als eine Sclaverey ansahe, und hatte eine ausserordentliche Erkenntniß von Medaillen, deswegen er beständig von allen Liebhabern zu rathe gezogen wurde. Dabey legte er sich auf die Poesie, schrieb viel Epigrammata, Oden, Satyren ꝛc. so denn verschiedene Tractate über griechische und römische Müntzen, eine römische Historie von Romulo an bis auf den Verfall der Republic, eine frantzösische Ubersetzung des Prediger Salomonis, von welchen Dingen noch nichts gedruckt worden. Er starb 1723, 19 Nov. und hat sich selbst diese Grabschrifft gemacht:

J'etois gentilhomme normand
d'une ancienne & pauvre noblesse,
Vivant de peu tranquillement
Dans une honorable paresse,
Sans cesse le livre a la main,
J'etois plus serieux que triste,
Moins francois que grec & romain,
Antiquaire, archi medailliste
J'etois poete, historien,
Et maintenant je ne suis rien.

Leb.

Boudot (Paulus) ein Bischoff zu St. Omer, und hernach zu Arras, von Morieau, einem Dorffe in der Grafschafft Burgund, war anfangs Doctor in der Sorbonne, und predigte daselbst mit grossem Ruhm, schrieb wider M. Ant. de Dominis, wie auch de sacramento pœnitentiæ &c. und starb 1635, 11 Nov. Sa. A. Sw.

Boverius (Zacharias) ein Capuciner, von Saluzzo, docirte die Philosophie und Theologie, schrieb annales fratrum Capucinorum, censuram in libros M. Ant. de Dominis de Rep. Eccles. demonstrationes symbolicas veræ & falsæ religionis adversus Atheistas, Judæos, Hæreticos, und starb 1638, 31 Mertz, im 70 Jahr. Cra. Wa.

von Boufflers (Adrianus) Herr von Caigni, Harcourt und Beauvais, Ritter der königlichen Orden,

Orden, im 16 Seculo, wurde so wohl durch den Degen, als Bücher-Schreiben berühmt, und hinterließ ein historisches Werck, da er die neuen und alten Geschichte gegen einander gehalten. HL.

von Boufflers (Johannes) ein gelehrter Herr von Ronverel, im 16 Seculo, war in der Mathematic sonderlich wohl erfahren; reisete nach den heiligen Landen, Griechenland, Asia, Africa, Italien, Deutschland und Engelland und kam alsdenn in die Niederlande zurück. HL.

Boughen (Eduard) ein Engelländer, der 1654 floriret, hielt es mit den Bischöflichen, und schrieb im Englischen von der Nichtigkeit der presbyterianischen Ordination; eine Auslegung des englischen Catechismi und Predigten. Wo.

Bouhours (Dominicus) ein frantzösischer Jesuit, gebohren 1628 zu Paris, trat in seinem 16ten Jahre in den Orden, lehrte zu Paris die Humaniora, und zu Tours die Rhetorie, legte sich dabey sonderlich auf die frantzösische Sprache, und lernte in derselben sehr nett schreiben. Er informirte hernach die Printzen von Longueville, wurde nach Dunkirchen geschickt, und hernach zu Paris der Erziehung des Marqvis von Seignelay, eines Sohnes von Mr. Colbert vorgesetzt, allwo er auch 1702, 27 May gestorben. Seine Schrifften sind: relation de la mort du Henry II duc de Longueville; les entretiens d'Ariste & d'Eugene; lettre a un Seigneur de la cour, welcher Brief gegen die Herrn de Port-Royal gerichtet ist; lettre a Mr. de Port-royal contre ce qv'ils ont ecrit a Mr. l'Archeveque d'Ambrun; la verité de la religion chretienne, traduite de l'Italien du Marquis de Pianesse; doutes sur la langue francoise; remarques nouvelles sur la langue francoise; Svite des remarques nouvelles sur la langue francoise; histoire de Pierre d'Aubusson grand maitre de Rhodes; la vie de S. Ignace; la vie de S. Francois Xavier; sentiment des Jesuites touchant le peché philosophique; la maniere de bien penser dans les ouvrages d'esprit, welche Schrifft der Marqvis Orsi angegriffen; lettre a une dame sur les dialogues d'Eudoxe & de Philante, darinne er sein vorhergehendes Buch vertheidigt; Pensées ingenieuses des anciens & des modernes; Pensées ingenieuses des peres de l'Eglise; le nouveau testament traduit en francois selon la vulgata, an welcher Ubersetzung nebst ihm der P. Tellier und P. Besnier gearbeitet; vie de Laurence de Bellefons; Opuscules sur divers sujets, darinne einige derer bisher angeführten Werckgen zusammen gedruckt worden; Pensées chretiennes pour tous les jours du mois; maximes chretiennes; paroles tirées de l'Ecriture pour servir de consolation aux personnes qui souffrent; Eloge d'Olivier Patru, welches man vor dessen Wercken findet; lettres a Madame la Marquise de - - - sur le sujet de la Princesse de Cleves; explication de divers termes francois, welche in den memoires de Trevoux steht. Sein Leben hat Mr. Dacier heraus gegeben. Jour. Mem. Nic.

Bouju (Jacob) von Chateau-neuf, aus Anjou, gebohren den 25 Jul. 1515, ward Präsident des Parlaments von Rennes in Bretagne, starb zu Angers 1578. im 63 Jahr, schrieb viel lateinische und frantzösische Gedichte, la description de la Tournelle a Paris &c. und übersetzte ein Stück von dem Livio ins Frantzösische. Cr.

Bovillus (Carolus) aus Vermandois, hat um 1510 gelebet, und 6 libros introductionis in Geometriam; de quadratura circuli; quæstiones in utrumque Testamentum; ingleichen Adagia verfertiget. H. Cr. T.

Bovius (Benedictus) ein gelehrter und mit einem besondern Gedächtniß begabter Dominicaner-Münch, von Feltri, war Professor Metaphys. und Theol. zu Padua, starb 1631, 12 Decemb. zu Venedig an der Pest, und hinterließ einige Leich-Reden. Tom.

Bovius (Joh. Anton) ein Carmelit von Brundisi, aus dem Neapolitanischen, wurde Bischoff zu Molfetta, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb breve historia dell'origine, fondatione e miracoli della devota chiesa de S. Maria de' Martiri di Molfelta. To.

Bovius (Jo. Baptista) ein JCtus von Rigio, aus Calabrien, hat einen Tractat de statutaria urbis præscriptione heraus gegeben. To.

Bovius (Johann Carl) ein Neapolitaner von Brundisi, war erstlich Episcopus Ostunensis, wurde hernach Ertz-Bischoff in seinem Vaterlande, wohnte dem Concilio zu Trident bey, übersetzte Clementis Constitutiones Apostolicas zu erst in die lateinische Sprache, und gab solche mit seinen Anmerckungen 1563 heraus. To.

Boulæse (Jo.) lehrte 1576 zu Paris die hebräische Sprache, wiewohl er schlecht Auskommen hatte, und schrieb Linguæ S. Compendium; Alphabetum Hebr. Varia dictionum significatio ad Mysticos Scripturæ sensus &c. Co.

du Boulai oder Bulæus (Cæsar Egassius) ein Gerichts-Schreiber und Historiographus der Universität zu Paris, hat in dem navarrischen Collegio zu Paris die Rhetoric gelehret, und speculum eloquentiæ; thesaurum der römischen Antiqvitäten, wie auch historiam Univ. Pariensis in 6 Vol. in fol. edirt, worauf er 1678 16 Oct. gestorben. B.

de Boulay (Edmund) oberster Herold und Waffen-König am lothringischen Hofe, florirte um 1550 als ein guter frantzösischer Poet, Historicus und Redner. Seine Schrifften sind la Genealogie des Ducs de Lorraine; Gedichte und andere historische Wercke. Cr.

Bouilleau oder Bullialdus (Ismael) ein Astronomus, gebohren zu Laudun 1605, 28 Sept. hat sich in seinem 21 Jahr von der reformirten zur römisch-catholischen Religion gewandt, ist im 25 Jahr Priester worden, hat sich mit grossem Ernst auf die Theologie, Rechts-Gelahrheit, Mathematic und Astronomie geleget, auch viele Reisen in Holland, Deutschland, Pohlen und Orient gethan; da er denn an vielen Höfen wohl aufgenommen worden, und endlich in der Abtey St. Victor zu Paris 1694, 25 Novemb. gestorben ist. Er hat eine Tract.

Tract. de natura lucis; notas in Ducam de rebus byzantinis; de Ecclesiis Lusitanicis; Philolaum s. de vero systemate mundi; de lineis spiralibus demonstrationes; astronomiæ philolaicæ fundamenta asserta adversus Sethi-wardi impugnationes; Cl. Ptolomei tr. de judicandi facultate & animi principatu, gr. & lat. opus novum ad arithmeticam infinitorum; eine Diss. über Benignum von Dijon, welche in Acherii spicilegio steht; de populi romani fundis, welche Diss. in Grævii thesaur. antiqu. rom. steht; auch den Theonem Smyrnæum mit einer lateinischen Version und Noten ediret. Pe. Jour.

Bounæus (Petrus) ein Doctor Medicinä, aus Bedfort, allwo er um 1624 practicirte, schrieb Pseudo-Medicorum Anatomiam. Wo.

Bovo, siehe Bonno.

Bouquin (Petr.) suche Boquinus.

Bourbon (Armandus) ein Printz von Conty, Gouverneur in Languedoc, und Ritter des königlichen Ordens des heiligen Geistes, schrieb officia Principum; epistolas, sive informationem de concordia liberi arbitrii cum gratia Jesu Christi &c. welche Wercke 1711 englisch mit des Autoris Leben edirt worden; und starb 1666, 26 Febr. im 37 Jahr. W. d.

de Bourbon (Gabrielle) eine gelehrte Princeßin in Franckreich, aus der Familie derer von Montpensier, war Grafen Louis von Bourbon Tochter, und Louis de la Tremoville II Gemahlin, schrieb le Voyage du penitent; le temple du Saint esprit; l'instruction des jeunes pucelles; les contemplations sur le mystere de l'incarnation de Jesus Christ &c. und starb 1516 31 Dec. auf dem Schlosse Touars in Poitou. Cr. H.

Bourbon (Nicolaus) ein berühmter in der Antiquität und griechischen Sprache wohl erfahrener Poete in Franckreich, im 16 Seculo, von Vendeore, nicht weit von Langres, machte in einem Buche, welches er Nugæ genennet, eine Beschreibung der Schmied-Esse, weil sein Vater ein Schmied gewest. Owenus urtheilt Lib. I Epigr. 42 von demselben also:

Quas tu dixisse nugas, non esse putasti;
Non dico nugas esse, sed esse puto.

Er war Informator bey der Tochter der Königin von Navarra, begab sich aber aus Verdruß gegen das Hof-Leben mit einer kleinen Pension nach Conde, woselbst er 1542 gestorben. Jov. Sam.

Bourbon (Nicolaus) des vorigen Enckel, von Bar-sur-Aube, ein in Humanioribus wohlerfahrner Poete, lehrte zu Graßins und an andern Orten die Rhetoric, wurde auch königlicher Professor der griechischen Sprache, Canonicus zu Langres, und ein Mitglied der frantzösischen Academie. Endlich begab er sich zu denen Presbyteris oratorii, und starb 1644, 6 Aug. ungefehr im 70 Jahr, nachdem er mit dem Balsac einige Streitigkeiten gehabt, auch ausser andern lateinischen Schrifften, welche zusammen gedruckt sind, eine Satyre unter dem Titul: Indignatio Valeriana, verfertiget hat. Man sagt von ihm, daß er Thuani historiam und Jovii elogia gantz auswendig gekonnt. Jov. Sam. Hist. H.

Bourchier (Jo.) ein Engelländer, stammte aus königlicher Familie her, und wurde, weil er sich unter Henrico VII im Krieg signalisirte, Commendante in Calais, schrieb von den Pflichten der Einwohner daselbst, it. Comödien, Romainen und Lebens-Beschreibung, übersetzte auch Monstrelets Chronick ins Englische, und starb zu Calais 1533, den 16 Mart. Wo.

Bourchier (Thom.) ein Engelländer, gieng zu Zeiten der Reformation nach Franckreich und endlich nach Rom, schrieb Hist. Eccl. de martyrio fratrum Ord. Min. sub Henrico VIII & Elis. ab a. 1536 ad 1582 und starb um 1586. Wo.

Bourcier (Claudius) eine Jesuite aus Lothringen, docirte die Philosophie und Theologiam moralem, schrieb coronam stellarum 12 und starb 1632 im 47 Jahr. W. d.

Bourdaloue (Lud.) ein berühmter Jesuite, gebohren zu Lion 1632, den 20 August. erwarb durch seine Predigten grossen Ruhm, und ließ sich 35 Jahr zu Paris so wohl bey Hofe als in der Stadt hören. Er starb daselbst den 13 May 1704 im 72 Jahr, und schrieb viele Predigten, die der Jesuite Bretonneau in 6 Tomis in 12 heraus gegeben. Sie sind auch 1713 in 8 Bänden in 8 nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden.

Bourdeille (Elias) ein Cardinal und Ertz-Bischoff zu Tours, hat sich in seiner Jugend in den Franciscaner-Orden begeben, ein Monitorium wider diejenigen, welche wider die Rechte der Geistlichkeit handelten, publiciret, und mit dem Bann gedrohet, welches ihm aber von dem Parlament verboten wurde. Er schrieb auch wider die sanctionem pragmaticam; ingleichen einen Tractat von dem Concordat, der die Beneficia betraff, und starb zu Artanes bey Tours 1485, 5 Jul. Sa. Au.

de Bourdeille (Petrus) ein weltlicher Abt von Brantome, unter welchem Nahmen er auch bekannt ist, hat zu Ende des 16 Seculi floriret, Italien, Schottland, Engelland, Spanien, Portugall (woselbst er in Ritter-Orden Christi aufgenommen wurde) Maltham, Africam, Griechenland &c. &c. besehen, einige Zeit einen Officier abgegeben, und ist hernach wieder nach Franckreich gekehret, woselbst er zwar in grosser Reputation, doch ohne Beförderung um 1600 gestorben, nachdem er Memoires der berühmten Generale, ingleichen memoires des dames galantes, die zusammen in 10 Vol. in 12 heraus seyn, geschrieben. Adam Ebertus hat versprochen, dieselbe in die lateinische Sprache zu übersetzen. HL. NZ.

Bourdelin (Claudius) ein frantzösischer Medicus, gebohren 1621 zu Ville-Franche bey Lion, lernte zu Paris Latein und Frantzösisch, in der Meynung, solches in der Pharmaceutic und Chymie zu brauchen, auf welche er sich legte; hielt sich darauf einige Zeit zu Senlis auf, gieng aber 1688 wieder nach Paris, weil man ihn in seiner Abwesenheit zu einem Pensionaire

naire

naire der Academie des Sciences gemacht. Er untersuchte die mineralischen Wasser des Königreichs, ingleichen die Pflantzen, und machte in der Academie des Sciences eine grosse Menge von Versuchen, worauf er zu Paris 1699, 15 Oct. gestorben. Hist.

Bourdelin (Claudius) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Senlis 1667, 20 Junii, übersetzte in seinem 17 oder 18 Jahre den gantzen Pindarum und Lycophronem, und konte des Herrn von Hire Tractat von den conischen Sectionen lesen. Er studirte Medicinam, und wurde 1692 zu Paris in derselben Doctor; that darauf eine Reise nach Engelland, wurde daselbst in die königliche Societät, wie auch 1699 in die Academie des Sciences zu Paris genommen, und 1703 zum ordentlichen, und 1708 zum vornehmsten Medico der Hertzogin von Burgund ernennet. Mit seiner Praxi verdiente er nicht viel, weil er denen Armen alles umsonst gab, und seine vornehmste Bemühung bestand darinne, daß er so wohl, als sein Vater, für die königliche Academie arbeitete, welcher er in der Anatomie nicht wenig gedienet. Er st. 1711, 20 April, nachdem er sich sonderlich durch das allzuhäuffige Coffee-Trincken verdorben. Hist.

Bourdelin (Franciscus) ein Bruder des vorhergehenden, gebohren 1668, 15 Julii zu Senlis, solte mit Gewalt ein Apothecker werden; hatte aber so viel Abscheu vor dieser Lebens-Art, daß er sich ehe bereden ließ, die Rechte zu treiben, und ein Advocat zu werden. Seine grosse Neigung aber gieng auf die Sprachen: daher er in der Zeit, da man glaubte, er treibe die Rechte, italiänisch, spanisch, deutsch, englisch, ja selbst ein Bißgen arabisch, Historie und Politic trieb. Darauf gieng er mit dem Herrn von Bonrepos als Legations-Secretarius nach Coppenhagen. Weil er aber die Lufft daselbst nicht vertragen konte, kam er sehr kranck wieder nach Hause. Sein Vater kauffte ihm die Stelle eines Conseiller an Chatelet, und er legte sich dabey auf die Alterthümer, sammlete sich eine Bibliothec von auserlesenen Büchern, und eine schöne Suite von goldenen Müntzen; daher er auch in die Academie des Inscriptions aufgenommen wurde. Er hielt sich darauf einige Zeit zu Versailles auf, und that denen Ministres in Ubersetzung ausländischer Pieces Dienste, arbeitete auch an einer Beschreibung der neuen Medailles, so seit 2 oder 3 Seculis gepräget worden; wie auch an einer Ubersetzung von Cudwoord Systemate intellectuali, starb aber darüber 1717, den 24 May. Hist.

Bourdelot, siehe Michon (Petrus)

Bourdelot (Johannes) ein Advocat im Parlament zu Paris, und Reqveten-Meister bey der Königin Maria de Medices von Sans, hat sich auf die Humaniora, griechische Sprache und Jura geleget, den Heliodorum und Lucianum illustriret, auch einen Comment. über den Petronium, Juvenalem &c. geschrieben, wobey er doch mehr citirt von seinen Schrifften, als zum Vorschein gekommen, und ist 1638 gestorben. Co. W, d. Hend.

Bourdigne (Jo.) ein Doctor Juris von Anjou, gab 1529 zu Paris histoire aggregative des annales & chroniques d'Anjou heraus. Cr. B, f.

Bourdin (Ægidius) ein königlicher Procurator im Parlament zu Paris, woher er war, legte sich auf die Philosophie und Jura, commentirte auch über den Aristophanem in griechischer Sprache, und schrieb über die Constitutiones Regias, war sonst sehr corpulent, und konte, ob er wohl immer wie im Traume war und schnarchte, doch alles hören, was man ihm opponirte, und antwortete darauf sehr geschickt. Er starb 1570, im 53 Jahr. Cr. Co. Sam.

Bourdin (Petrus) ein Jesuit und kluger Mathematicus zu Paris, gebohren zu Moulins 1595, starb 27 Sept. 1605, und schrieb prima Geometriæ tam speculativæ, quam practicæ elementa; Introductionem ad Mathematicas disciplinas; Architectonicam militarem; Cursum Mathematicum; Opticam. Al.

du Bourg, oder Burgus (Annas) ein geistlicher Rath im Parlament zu Paris von Riom in Auvergne, war sonderlich in Jure wohl erfahren, welches er zu Orleans mit gutem Ruhm dociret; wandte sich zur protestirenden Religion, und schrieb unterschiedenes. Weil er dem König in Franckreich zu scharff zugeredet, wurde er seiner geistlichen Würde beraubet, und 1559, 20 Dec. auf dem Platz de Greve zu Paris aufgehenckt, auch sein Leichnam verbrannt. Cr. HL.

du Bourg (Antonius) ein gelehrter und aufrichtiger Cantzler von Franckreich, und Mitglied in dem grossen Rath, von Fangonnet in Auvergne; war ein Sohn des vorigen; fiel, als er dem König in der Picardie gefolget, von seinem Maulthier zu Laon, und starb wenig Tage hernach 1538. HL.

du Bourg (Jo. Bapt.) ein Sohn des vorigen, Reqveten-Meister und Bischoff zu Rieux, lebte im 16 Seculo, und verfertigte einige sinnreiche Verse. Sam. HL.

du Bourg (Moyses) ein gelehrter Jesuite und Prediger in Franckreich, gebohren 1598, und gestorben 3 Mart. 1662, edirte Jansenismum fulmine ictum ab Innoc. X und historiam Jansenismi. Al.

Bourgesius (Jac.) ein Provincialis des Ordens der heiligen Dreyfaltigkeit zu Doway, von Artois, schrieb von den Regeln und Gesetzen seines Ordens, it. formam reformationis ad præscriptum concilii Tridentini, nebst andern, und starb 1600, 1 Aug. W, d. Sw.

Bourghesius (Johannes) ein gelehrter Jesuite von Maubeuge, starb den 29 Mart. 1653, und schrieb de Humilitate Christiana; Catonem Majorem Christianum, sive de Senectute Christiana; Historiam & Harmoniam Evangelicam tabulis & quæstionibus explicatam; Lælium emendatum de amicitia Christiana &c. Al. A.

Bourgoing (Jacobus) ein königlicher Steuer-Rath, so im 16 Seculo gelebet, war in Sprachen und der lateinischen Poesie wohl erfahren, und verfertigte ein lateinisches Werck von dem Ursprung und Gebrauch der Wörter,

ter, so man sich in der frantzösischen, italiänischen und spanischen Sprache bedienet. Cr. Ve.

Bourgoing (Franciscus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Paris 1585, 18 Mart. tractirte die Theologie in der Sorbonne, war der dritte General von der congregatione Presbyterorum oratorii in Franckreich, edirte des Cardinals Berulli Schrifften, nebst einer kurtzen Lebens-Beschreibung und andern Wercken, und starb 1662, 26 Sept. Cr. Ve. Sa.

Bourgoing (Franciscus) von Nevers, lebte 1570 zu Geneve, und schrieb eine Kirchen-Historie, Ubersetzung des Josephi &c. HL.

Bourgueville (Carol. von) Herr von Bras, ein frantzösischer Cavallier, von Caen, starb gegen Ausgang des 16 Seculi, ohngefehr 70 Jahr alt. Seine Schrifften sind: trois discours de l'Eglise; la Religion & Justice; Gedichte; Ubersetzungen. Cr.

Bouricius (Jac.) ein Frießländischer JCtus, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb de Officio advocati; Captivum seu Enchiridion Defensionum &c. &c. Seine Sachen sind nunmehro zusammen gedruckt.

de Bourignon (Antoinette) eine bekannte Jungfrau, gebohren 1616, 13 Januar. zu Ryssel in Flandern, war bey ihrer Gebuhrt so heßlich, daß man in Zweiffel gestanden, ob man sie nicht wie ein Monstrum ersäuffen solle. Sie wolte sich niemahls verheyrathen, ob sie schon ihre Eltern zweymahl darzu zu zwingen gedachten; und legte in der Insul Nordstrand in dem Hollsteinischen eine Buchdruckerey an, welcher sie aber wegen ihrer Schrifften beraubet wurde; begab sich hierauf nach Hamburg, wolte auch nach Holland gehen, starb aber zu Franecker 1680, 30 Oct. Sonst ist bekannt, daß sie sich göttlicher Offenbahrungen ohne Unterlaß gerühmet, die heilige Schrifft geringe geachtet, und auf das 1000jährige Reich gehoffet. Ihre Schrifften sind 1686 in 19 Voluminibus in 8 zusammen gedruckt; unter welchen sonderlich merckwürdig sind: Die hohe Schule der Gottes-Gelehrten; das Zeugniß der Wahrheit; die erkannte Unschuld und geoffenbahrte Wahrheit; das Grab der falschen Theologie; das Licht scheinend im Finsterniß; das Licht der Welt; der entdeckte Widerchrist; der neue Himmel und die neue Erde; das heilige Perspectiv 2c. Ihr Leben ist von ihr selbst und Petro Poireto, der ihr sehr angehangen, beschrieben worden. B. Arn.

Bourlé (Jac.) ein Doctor Theologiä zu Paris und berühmter Philosophus, von Longmesnil, lehrte zu Paris 1584, und schrieb l'affliction du Corps pour recreer l'esprit, und viel kleine Werckgen in gebundener und ungebundener Rede. Cr.

Bourne (Immanuel) gebohren den 27 Decemb. 1598, war ein englischer presbyterianischer Prediger, in Patribus wohl belesen, schrieb im Englischen eine Vertheidigung der heiligen Schrifft, wie auch des Prediger-Amts, Predigten und andere Wercke, und starb 1672 27 Dec. Wo.

Bourrée (Michael) Herr de la Porte, ein vornehmer Consulent in Franckreich, lebte zu Mans 1584, war ein guter lateinischer und frantzösischer Poete, und hinterließ viele poetische Schrifften. Cr.

Boursault, ein Frantzose, florirte zu Ende des vorigen Seculi, stand bey dem Hertzog von Montausier in gutem Ansehen, hatte nicht studirt, schrieb aber doch etliche curieuse Wercke, darunter sein Esope a la Cour hoch gehalten, l'etude des souverains aber, welches er für den Dauphin geschrieben, selbst von dem König wohl aufgenommen wurde. Er starb 1701 im Sept. AE. B.

Boussardus (Gottfried) von Mans, ein Doctor Theologiä und Cantzler der Universität zu Paris, wurde in Gesandtschafften und andern wichtigen Angelegenheiten rühmlich gebrauchet, schrieb le Regime & gouvernement pour les dames & femmes de chacun état; it. *de sacrificio Missæ*; *de continentia Sacerdotum* &c. edirte auch Eusebii Historiam Eccl. und starb zu Mans 1520. Cr. Lau.

le Bouthillier (Dom. Armand Jean, de Rancé) ein Abt de la Trappe, gebohren 1626 zu Paris, kriegte im 20 Jahre ein Canonicat, bald darauf ein Priorat, und endlich die Abtey de N. Dame de Val und de la Trappe, wurde 1654 Doctor Theologiä, hielt sich am Hofe auf, schlug das Bißthum zu Leon aus, führte ein etwas freyes Leben, wurde aber hernach bekehret, verließ die Welt gantz, nahm den Ordens-Habit in einer Cistercienser-Abtey an, und suchte seine Abtey nach der strengen Observantz des Cistercienser-Ordens einzurichten; kriegte aber mit seinen Mönchen viel Verdruß, und muste deswegen selbst nach Rom reisen. Er gab in seinem 13 Jahre den Anacreontem mit Anmerckungen; ferner einen Tractat de la sainteté des devoirs de l'estat monastique, ingleichen ein Eclaircissement über diesen Tractat, wegen dessen er mit dem P. Mege und P. Mabillon Streit bekam; abregé des obligations des chretiens; reflexions morales sur les 4 Evangiles heraus, und starb 1702. Sein Leben haben Maupeau Curé de la ville de Nonancourt, ingleichen der Abt Marsollier, wie auch der P. Pierre le Nain in besondern Tractaten beschrieben.

Bouton (Franciscus) ein Jesuite, aus der Franche Comte, war Professor der hebräischen Sprache, und heiligen Schrifft zu Dole, schrieb spiritualem Theologiam in 6 partes distributam; Lexicon Hebraicum, und starb 1628, 17 Oct. im 50 Jahr. Al.

Bouton (Jacobus) ein Jesuite, von Nantes, in Franckreich, war daselbst Professor Philos. und Theologiä, und wurde als Mißionarius nach America geschickt. Er schrieb relationem habilitæ a Gallis sedis in insula Martiniana, und starb 1658, 17 Nov. im 64 Jahr. W, d.

Bouvot (Jobus) ein Licent. Juris und Advocat im Ober-Hof-Gericht zu Burgund, schrieb tomos 3 novæ collectionis placitorum Burgundiæ; comment. in tit. consuetudinis Burgundiæ

dicæ de juribus ad personas uxoratas pertinentibus; annotat. consuetudinis Burgundicæ tit. de jure justitiæ, und starb 1636, 17 Jul. im 78 Jahr. W, d.

von Boxdorf (Damianus) ein Thum-Herr zu Merseburg, hat 1426 den indicem und die Concordantias über das sächsische Recht gemacht, welche mit in der Edition des magdeburgischen Weichbildes und Lehn-Rechtes zu finden, so 1555 heraus gekommen. Reiman in der Einleitung zur *Hist. Lit.*

Boxhornius (Henricus) ein Prediger zu Breda, hat im 16 Seculo gelebt, und eine harmoniam Eucharisticam, wie auch Fulmen brutum geschrieben. K.

Boxhornius (Marcus Zuerius) ein Enckel des vorigen, mütterlicher Seiten, darum er auch den Nahmen Boxhornius angenommen, gebohren zu Bergen op Zoom 1612 im Sept. wurd 1632 Professor eloqventiä, und hernach an Heinsii Stelle Professor Polit. und Histor. in Leiden, hatte mit Salmasio einige Streitigkeiten, und verfiel wegen gar zu häuffigen Gebrauch des Tobacks in eine langwierige Kranckheit, daran er 1653 den 3 Oct. gestorben. Er liebte den Toback so sehr, daß er sich einen Hut machen lassen, da vorne ein Loch gewesen, worinn er die Pfeiffe gesteckt, damit der Rauch oben heraus gehen können; da er denn Tag und Nacht gesessen, studirt und dabey Toback geraucht. Er schrieb schon im 16 Jahre Bücher, und hinterließ theatrum urbium Hollandiæ; animadversiones in Svetonium, Plinii Panegyricum; historiam Sacram, & profanam e N. C. ad annum 1650; dissertationem de typographicæ artis inventione & inventoribus; Monumenta & Elogia illustr. Virorum; poemata; Granatarum encomium; historiæ augustæ scriptores cum animadvers. & notis; poetas satyricos minores cum commentariis; rempublicam leodiensium; apologiam pro navigationibus Hollandorum adversus Pontum Heuterum; emblemata politica & dissertationes politicas; Julii Cæsaris opera cum commentariis; grammaticam regiam; Catonis disticha cum notis; characterem causarum patroni; characterem amoris; quæstiones romanas, welche auch in Grævii thesauro antiquitat. roman. stehen; Justinum cum notis; historiam obsidionis bredanæ & rerum anno 1637 in belgio aut alibi gestarum; de Trapezitis vulgo Longobardis; Commentarium in vitam Agricolæ Cornelii Taciti; apologiam pro commentario ad Agricolam Taciti; Animadversiones in Cornelium Tacitum; eine Historie der Niederlande; Reygersbergs Chronicke von Seeland, vermehrt und verbessert; von dem Dienst der Göttin Nehalenia, alle dreye in holländischer Sprache; Plinii epistolas cum notis; Diss. de amnestia; Diss. de successione & jure primogenitorum in adeundo principatu; de majestate regum principumque; Commentariolum de statu Belgii fœderati; Haymonis historiæ ecclesiasticæ breviarium cum augmento; Disquisitiones politicas, s. novem casus politicos; Dissert. de græcæ, romanæ & germanicæ linguarum harmonia; Orationes varii argumenti; Metamorphosin anglorum; origines gallicas; ideas orationum; institutiones politicas; chronologiam sacram & prophanam; Epistolas & poemata; Diss. de imperio romanorum &c. A. W, m. Müß. Han.

Boyer (Carl) ein Historicus, gebohren zu Castres in Franckreich, gieng wegen der Wiederruffung des Edicts von Nantes aus Franckreich, und setzte seine Studia anfänglich zu Genf, hernach aber zu Franecker fort. Anno 1689 kam er nach Engelland, und erlernte die englische Sprache vollkomen, davon sowohl sein englisches Wörter-Buch, als auch andere Schrifften, als die Historie von König Wilhelm III, wie auch von der Königin Anna zeugen. Er gab seit 1710 alle Monathe den politischen Zustand von Groß-Britannien in englischer Sprache heraus, welches Werck sehr wohl aufgenommen wurde, und starb 1729, 16 Nov. zu Chelsey mit der Feder in der Hand, ohngefehr im 65. Jahre. NZ.

Boyer (Wilhelm) ein frantzösischer Philosophus, Mathematicus und Poet von Nice in Provence, starb in hohem Alter 1355, und gab Gedichte, wie auch einige Bücher von Bergwercks-Sachen heraus. Cr.

Boyer (Philibert) ein Procurator im Parlament zu Paris, von Paroy bürtig, lebte 1584, und schrieb l'instruction pour le fait des finances; pratique civile & criminelle &c. Cr.

Boyle (Robert) Richards Grafen von Corck, vierter Sohn, zu Lisbore in Irrland 1627, den 25 Jan. gebohren, studirte in Leiden, reiste in Franckreich, Schweitz und Italien, kam 1657 nach Oxford, und trieb die Chymie mit grossen Kosten, wurde hernach von Carolo II unter die ersten Socios der königlichen Societät aufgenommen, richtete in Londen ein schön Laboratorium auf, ließ das Neue Testament und Grotii Buch de veritate religionis Christianæ auf seine Unkosten in das arabische übersetzen; schrieb viel Bücher, als de ipsa natura; medicinam hydrostaticam; observationes circa Mechanicam; experimenta & observationes physicas; historiam generalem aëris, darinnen er nach dem Urtheil derer Gelehrten, Wissenschafft, Bescheidenheit, Redlichkeit und Gottesfurcht gewiesen. Er starb 1691, 30 Sept. und ist von dem Herrn Burnet mit einer Leichen-Rede beehret worden. Richard Boulton hat 1699 und 1700 alle philosophischen Wercke des Herrn Boyle in 4 Tomis heraus gegeben, und 1715 dessen theologische Wercke in 3 Tomis zusammen drucken lassen, und dem ersten derselben das Leben des Verfassers weitläufftig vorgesetzt. Wo.

Boyle (Rogerius) ein Bruder des vorhergehenden, war Ertz-Bischoff zu Armagh, und Primas von Irrland, schrieb summam theologiæ Christianæ, und starb 1702. Leb.

Boys (Matthæus) ein JCtus, studirte unter Alciato zu Bourges, ward Doctor, und schrieb de nuptiis secundis, welche Schrifft sich in der

der Sammlung findet, so von dieser Materie 1600 zu Cöln heraus gekommen; ingleichen additiones zu Nattæ und Ramati tractat. de pactis circa successionem.

Boysat (Carolus) ein Canonicus regularis, von Brüssel, wurde Abt, und Toparcha zu Sonnebeck in Flandern, verfertigte ordinationes & statuta, ad regulam S. Augustini, und starb 1636 W, d. A.

Bozavotra (Joh. Antonius) ein Philosophus und Medicus von Neapolis, lehrte daselbst die Medicin 20 Jahr lang, schrieb quæsitum de calido nativo, nebst andern Dingen, und starb 1558, den 12 Jan. To.

Bozius (Thomas) ein Presbyter Oratorii zu Rom, von Gubio, legte sich auf die Theologie und Historie, und starb 1610, 9 Dec. nachdem er annales antiquitatum; de signis Ecclesiæ; de ruinis gentium & regnorum; de antiquo & novo Italiæ statu; de imperio virtutum; de robore bellico &c. geschrieben. Er. Ja.

Bozius (Franciscus) von Gubio, ein Bruder des vorigen, war gleichfalls Presbyter Oratorii, starb 1635, und schrieb de temporali Ecclesiæ monarchia; annales mundi, und vitam B. Petri. Ja. Er.

Bozomo (Augustinus) war zu Bari in dem Neapolitanischen gebohren, wurde ein Clericus regularis zu Lecce, ein trefflicher Prediger, wie auch General seines Ordens, und schrieb 1640 il Pantheon animato. To.

Bozzutto (Ludovicus) ein Franciscaner von Saviano, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb debito del cristiano; Scuola de'veri amanti. To.

Bra (Henricus) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Dockum 1555, 20 Sept. hat nach geschehener Reise in Italien und Franckreich, zu Lieuwarden practiciret, und de medicinis simplicibus & facile parabilibus; de curandis venenis; medicamenta adversus epilepsiam und andere Schrifften verfertiget. Fr. A. Sw

Bracciolinus (Franciscus) ein berühmter Poete, von Pistoja in Toscanien bürtig, lebte im 17 Seculo, hatte eine grosse Zuneigung zu der Poesie, und den Studiis elegantioribus, schrieb verschiedene lateinische und italiänische Wercke in gebundener und ungebundener Rede, nebst einem Gedichte von Erfindung des Creutzes unter dem Heraclio, und starb in seinem Vaterlande, da er bey nahe 80 Jahr alt war. Er bekam vom Pabst Urbano VIII den Zunahmen eines Herrn ab Apibus, weil er ein Gedichte von dem Ruhm des Geschlechtes derer Barbarini gemacht, welche Bienen in ihren Wapen führen. Ubrigens war er über die massen geitzig, und that sich nichts zu gute. Jov. Vo. Cra. All. Er.

Bracciolinus (Jac.) siehe Poggio.

Bracellius (Jacob) ein Secretarius der Republic Genua, von Sarzana, in dem Genuesischen, lebte in der Mitten des 15 Seculi, wurde der Republic Genua Secretarius, und von derselben in Ambassaden gebraucht, und schrieb de bello Hispaniensi adversus Alphonsum R. Arrag. epistolas de bello, quod inter Hispanos & Genuenses suo seculo gestum; de claris Genuensibus; descript. oræ Ligusticæ; von denen die letzten drey in dem thesauro antiquitatum & historiarum italic. stehen; Epistolas; de præcipuis urbis genuensis familiis. Sonst sind alle seine Wercke zu Paris 1520 unter dem Titul Bracellii lucubrationes zusammen gedruckt worden. Vo. So.

Brachelius (Joh. Adolph) ein Geistlicher, von Cöln am Rhein, starb 1652 im Sept. gar jung, und schrieb historiam nostri temporis rerum bello & pace per Europam atque in Germania maxime gestarum, ab anno 1518, welche Thuldenus und Brewerus bis 1672 continuiret haben. Hend.

Brachmann (Joh.) ein Schulmann, war eines Schönfärbers Sohn von Liegnitz, gebohren 1571, solte anfänglich bey seines Vaters Handwercke bleiben, setzte aber nachgehends sein Studiren fort, legte sich sonderlich auf die Philosophie und Medicin, zog nach Leipzig, und Wittenberg, richtete hierauf zu Cromau in Böhmen eine evangelische Schule auf, welche aber bald wieder zugeschlossen wurde. Nach diesem bekam er das Rectorat zu Fraustadt, und ferner zu Jauer; muste aber wieder ins Exilium gehen, und wurde endlich Inspector der Schule zu Fraustadt, schrieb de parvulorum ante baptismum extinctorum statu apologiam; dilectionis in gratiæ templo adumbrationem; de matutini temporis utilitate; de dilectionis immortalitate; de trito Terentii verbo, quot capita, tot sententiæ; de quæstione, an cruentæ pluviarum guttæ inanes; generalem in III libb. Ciceronis de oratore tabulam &c. und starb 1631, 28 Aug. im 61 Jahre. Lau.

Brackelonde (Jossellinus) ein englischer Benedictiner-Mönch, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb chronicon monasterii buriensis. O. Vo.

Bradefort (Jo.) ein Doctor Theologiä und Prediger in Londen, gebohren zu Mancester in Engelland, legte sich anfangs auf die Jura, hernach aber auf die Theologie. Er wurde eines Aufruhrs und Ketzerey beschuldiget, daher er 2 Jahr ins Gefängniß worffen, und endlich 1555, den 1 Julii zu Londen verbrannt wurde; Nachdem er querimoniam veritatis; literas ad symmartyres; conciones duas de resipiscentia & cœna domini &c. heraus gegeben. V.

Bradshaw (Henr.) zu Chester in Engelland gebohren, war ein Benedictiner, schrieb de antiquitate & magnificentia Cestriæ; Chronicon &c. und starb in seinem Kloster St. Werberg 1513. Wo.

Bradwardinus (Thom.) vid. Thomas.

Bræmer (Christian) ein Pastor an der Kirche zu St. Petri in Coppenhagen, gebohren zu Lübeck 1635, 7 Nov. wurde seines Vaters im 9 Jahre seines Alters beraubet, daher ihn sein Bruder in Flensburg erzogen, auch mit sich nach Coppenhagen genommen. Er studirte zu Rostock, Wittenberg, Jena und Leipzig, und that eine Reise in Holland und Norwegen, worauf er anfangs zum Diacono, und nachgehends zum Pastore

Pastore an besagter Kirchen in Coppenhagen beruffen worden. Er starb 1701, 4 Januarii, nachdem er den arbeitenden Christen, und Kürtze menschlichen Lebens, ingleichen Himmels-Gedancken verfasset auf dem Berge Thabor, über die Historie von der Verklärung Christi, heraus gegeben. Pi.

Bræmer (Jo.) ein Bruder des vorigen, und Hof-Prediger in Coppenhagen, gebohren zu Lübeck 1616, den 24 April, war anfangs Diaconus zu Flensburg, von dannen er nach Coppenhagen beruffen worden; übersetzte Hermanni labores sacros ins Lateinische, edirte unterschiedene Casual- und Leichen-Predigten, und starb 1670, 25 Dec. G, e, t.

Bragosus oder de Biacole (Wilhelmus) ein Franzose, gebürtig aus der Dioces von Mende in Givaudan, lehrte zu Toulouse die Rechts-Gelahrheit, wurde Bischoff zu Vabres, Cardinal und Groß-Pönitentiarius der Kirche, schrieb unterschiedene Werckgen, welche verlohren gangen, und starb 1367, 11 Novemb. zu Rom. Au. Sa.

Brahe (Tycho) ein Mathematicus, gebohren in Knudstorp, einem Dorffe in Schonen 1546, 13 April, begab sich von Coppenhagen nach Leipzig, Wittenberg und Rostock; da ihm denn in einer Action der vordere Theil der Nasen abgehauen wurde, und er sich dannenhero einer silbern Nase bedienen muste. Hierauf that er eine Reise durch Deutschland und Italien, machte astronomische Observationes, dachte viele mathematische Instrumente überaus subtil aus, laborirte auch in der Chymie, und lehrte hernach zu Coppenhagen auf Befehl des Königs Friderici II die Theoriam Planetarum, welcher ihn, die Astronomie desto besser zu excoliren, mit einem Land-Gut und einer Insul, auf welcher er ein Schloß, so Uranienburg hieß, bauete; mit einem Canonicat, mit 100000 Thalern, und einer jährlichen Pension von 2000 Thalern beschenckete. Nach dessen Tode verfügte er sich nach Hollstein, und von dannen nach Wittenberg und Prag, indem ihn der Kayser Rudolphus II zu seinem Rath und Mathematico beruffen, ihn auch sehr reichlich beschencket hatte. Er starb, weil er aus Schamhafftigkeit bey der Tafel zu Prage nicht aufstehen wollen, das Wasser zu lassen, 1601, 24 Octob. zu Prage; schrieb progymnasmata astronomiæ instaurandæ; epistolas astronomicas; tabulas Rudolphinas; historiam cœlestem &c. erfand auch ein systema astronomicum, nach welchem sich die Sonne um die Erde, alle übrigen Planeten aber um die Sonne bewegen sollen; und war glücklich in prognosticis astrologicis. Sein Leben hat Gassendus sehr schön beschrieben. Teiss. PB. W, m. Ba.

de Brais (Steph.) ein berühmter Prof. Theol. zu Saumur, ließ daselbst 1678 seine Exercitationes inaugurales drucken.

Brammartius (Joh.) von Aacken, ein Carmelite und Doctor Theologiä, ward von dem Rath zu Cöln nach Rom an Urbanum VI geschickt, um die Privilegia vor die Universität und gelehrte Leute dahin abzuholen, schrieb Quæstiones; Sermones; in libr. Sentent. &c. und starb zu Cöln 1407. A.

Brancacio (Franciscus Maria) aus einem der vornehmsten adelichen Geschlechter in Neapolis, hatte erst das Bißthum zu Capacio, wurde darauf Cardinal, wie auch Bischoff zu Viterbo und Porto. Die Gelehrten fanden an ihm einen grossen Freund; wie er denn selbst in denen Wissenschafften erfahren war, und unterschiedene Tractätgen von der Chocolate; der Einweihung der Altäre: denen Privilegiis derer Cardinäle 2c. geschrieben, welche 1672 zu Rom unter dem Titul Dissertationes zusammen gedruckt worden. Er starb 1675 29 Jan. HL. To.

Brancaccio (Lælius) ein Ritter von Jerusalem, gebohren zu Neapolis, lebte um das Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, that sich in denen Niederlanden und Italien sonderlich durch seine Tapfferkeit herfür, wurde königlicher spanischer Feld-Marschall und Kriegs-Rath in Flandern, und schrieb della nuova disciplina e vera arte militare; i carichi militari. To.

Brancacio (Laurentius Maria) ein Carmelit aus einem adelichen Geschlecht von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und gab heraus: Opera della B. Maria Mad. de'Razzi carmelitana; la novena di S. Anna. To.

Brancacio (Ludovicus) ein Cardinal, und erfahrner JCtus, wurde als Nuncius ins Königreich Neapolis verschickt, und starb zu Siena 1411. Au.

Brancalassus (Franciscus) ein Franciscaner von Tursi aus dem Neapolitanischen, gab 1652 ein heroisches Gedichte heraus unter dem Titul la Betulia liberata. To.

Brancalassus (Jul. Anton) ein weltlicher Priester aus dem Neapolitanischen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb Philosophiam regiam; *Laberinto de Corte con los dies predicamentos de Cortesanos.* To.

Brancaleo (Joh. Bapt.) ein gelehrter Priester, von Foligno, schrieb Memoriale dell'anima fedele, nebst andern italiänischen Versen, und starb 1642, 3 Jun. Ja.

Brancaleo (Leo) ein Cardinal aus einem edlen römischen Geschlecht, war anfänglich Canonicus regularis congregationis St. Fridani zu Lucca, wurde nachgehends als Legatus nach Deutschland und Bulgarien geschicket, und halff Raymundo de Pennaforti an Zusammentragung der 5 ersten Bücher von den Decretalibus. Er starb zu Rom 1228. Eg.

Brancaleone (Joh. Franciscus) ein neapolitanischer Medicus, gab 1536 dialogos de balneorum utilitate heraus. To.

Brancasius (Clemens) ein Minorit und Lector Theologiä zu Neapoli, in der Mitten des 17 Seculi. schrieb zwey Folianten de Deo trino & uno. To.

Brancati (Laurentius) aus dem Neapolitanischen, ein Franciscaner, welcher in dem römischen Gymnasio die heil. Schrifft viele Jahre gelehret Consultor der heiligen Congregation, ingleichen Bibliothecarius im Vatican gewest, und endlich von dem Pabst Innocentio XI

XI mit der Cardinals-Würde beehret worden, worauf er einige Jahr hernach gestorben. Er hat commentaria in quartum librum sententiarum; epitomen canonum omnium usque ad Alexandri VIII annum quartum; de sacramentis; opuscula tria de Deo geschrieben. Leb. To.

Branchi (Hier.) Kaysers Leopoldi Historicus, hat in welscher Sprache zu Wien 1688 in 4to den ersten Theil dell'istoria Austriaca heraus gegeben. Leb.

Brandaon (Anton) ein Cistercienser-Mönch zu Alcobaza in Portugall und königlicher Historiographus, setzte des Bernhardi de Brito Buch, so er unter dem Titul Monarquia Lusitana geschrieben, fort, und gab diese Continuation 1632 zu Lissabon heraus. Ant.

Brandus (Ambrosius) ein Dominicaner, von Rom, schrieb triumphum virginis sanctissimi rosarii, und starb, fast 90 Jahr alt, 1645. W, d.

von Brand (Joh. Arnold) ein Doctor und Professor Juris zu Duisburg, woselbst er 1647, 29 Julii gebohren war; schrieb eine Reise-Beschreibung nach Moscau, für welcher seine Lebens-Beschreibung stehet, nebst einigen juristischen Sachen; und starb 1691, 26 May.

Brandt (Caspar) ein Sohn Gerhardi Brandt, gebohren 1653, 25 Junii, wurde zu Rotterdam und hernach zu Amsterdam Prediger bey denen Remonstranten, schrieb Historie van het Leven van Huig de Groot; XXXII Predikatien over verscheide Texten; Bede en Boetstoffen in elf Predikatien in verscheide Gelegentheden vitgebreidt; het onze Vader of Vitbreiding over 't volmaakste Gebeedt onzes Heere, holländische Gedichte, welche 1701 zusammen gedruckt, und 1715 mit seines Bruders Johannis Gedichten zusammen aufgelegt worden; Historiam vitæ Jacobi Arminii, welche sein Sohn Gerardus Brandt 1724 zu Amsterdam heraus gegeben, der Herr Abt Moßheim aber 1725 mit Anmerckungen auflegen lassen, und starb 1696, 5 Oct. *Cattenburgh in Bibliotheca remonstrantium.*

Brandt (Gerardus) ein Pastor der remonstrantischen Gemeine zu Amsterdam, gebohren 1626 25 Julii, schrieb kort Verhaal van de Reformatie en van den Orlog tegen Spanie, in en ontrent de Nederlanden, tot den Jare MDC; Historie der Reformatie en andere Kerkelyke Geschiedenissen in en ontrent de Nederlanden, welche Cumberland auch in fol. in die englische Sprache übersetzt, zu Londen drucken lassen; Een Verantwoording ter zake van zyne Historie der Reformatie tegen de Beschuldiging van D. Henricus Ruil; het Leven en bedrijf van den Heere Michiel de Ruiter; Dagwyzer der Geschiedenissen; Gedigten; deze laatste Gedigten; Historie van de Rechtspleging gehouden ontrent de drie gevangene Heeren Joh. van Olden-Barnevelt, Rombout Hogerbeets, Hugo de Groot; onderzoek of een Remonstrants gezindt Christen zyne Vergadering niet zoude mogen verlaten, en ter Predikatie gaan by de Contra-Remonstranten vit inzicht van zyn eige intrest; Historie der Stadt Enckhuisen vitgegeven door Egbert van den Hove; 't Leven van den Heer Pieter Cornelisze Hooft voor zyne nederlandsche Historie geplaatst; 't Leven van Joost van den Vondel; *Thuanum restitutum*, und starb 1685, 11 Oct. *Cattenburgh in Bibliotheca remonstrantium.*

Brandt (Joh.) ein Sohn Gerhardi Brandt, wurde bey der remonstrantischen Gemeine zu Amsterdam Prediger, und schrieb Paulus Leven of XXXII Predikatien over 't voornaamste Werk van zyn Apostelschap; Verantwoording van de Historie der Reformatie van wylen zyn Vader G. Brandt tegens de Beschuldigingen van Jacobus Leidekker, verschiedene andere Predigten und Gedichte, welche letztern mit seines Bruders Casp. Brandt Gedichten zusammen gedruckt worden. *Cattenburgh in Bibliotheca remonstrantium.*

Brand (Sebastian) sonst auch Titio genannt, ein berühmter JCtus, Poet und Historicus, wie auch Rath und Cantzler zu Straßburg, woselbst er 1458 gebohren, und so wohl daselbst, als zu Basel öffentlich gelehret, hat ein Narren-Schiff; verschiedene Leben der Heiligen; de contemtu seculi; chronicon Germaniæ, præsertim Alsatiæ, & urbis argentoratensis &c. heraus gehen lassen, und ist 1520 gestorben. H. Vo. T. Ad. Pant.

Brand (Theodorus) ein kluger und beredter Bürgermeister zu Basel, woselbst er 1488 gebohren, hat, nachdem er die lateinische Sprache begriffen, die Barbier-Kunst gelernet, Anstalt gemacht, daß die Universität zu Basel mit gelehrten Leuten besetzet worden, und ist 1558, 4 Oct. gestorben. Ad.

von Brandis (Franz Adam) ein Graf, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, war in der gefürsteten Grafschafft Tyrol Erb-Silber-Cämmerer, und schrieb des tyrolischen Adlers immer grünendes Ehren-Crantzel.

Brandmüllerus (Jacobus) ein Prediger zu Biel, und hernach zu Basel, ist 1598, 30 Oct. gebohren, und 1637, 19 Mertz gestorben. Fr. H.

Brandmüller (Jacobus) ein Prediger in seiner Geburts-Stadt Basel in der Schweitz, schrieb comment. in Ezechielem, & Threnos; seriem locor. communium Theolog. analysin Evangel. & Epistol. &c. und starb 1629, 1 Nov. im 64 Jahr. W, d.

Brandmüller (Jacobus) ein berühmter Juriste, Redner und Poete, auf der Academie zu Basel, lebte im 17 Seculo, und schrieb manuduct. ad jus Canon. & Civil. dub. juridica ad Schotanum &c. K. Leb.

Brandmüller (Jo.) ein Theologus und Prediger zu Basel, von Biberach, starb 1586, und verließ unterschiedene Hochzeit- und Leichen-Predigten. Fr. H.

Brandmüller (Joh.) ein Priester zu Toggenburg, Langenbruck und Mühlhausen, gebohren zu Basel 1593, 5 Febr., starb zu Mühlhausen 1664 12 Sept. Fr.

Brandmüller (Jo. Jacobus) ein Prediger, schrieb analysin typicam evangelicorum, epistolarum dominicalium & festivalium, & librorum V. T. Fr.

Brando (Joh.) ein Cistercienser aus Flandern, schrieb

schrieb eine Chronicke bis 1413, deren sich Jac. Meyer in annal. wohl bedienet, und starb zu Brügge 1478, 13 Jul. A.

Brandolinus (Aurelius) ein guter Redner, Musicus und Poete, von Florentz, wurde wegen seiner trieffenden Augen Lippus genannt, lehrte zu Ofen und Gran die Oratorie, und wurde hernach zu Florentz in dem Augustiner-Orden Priester; schrieb comment. über die Episteln Pauli; de lege; paradoxa christiana; historias Sanctorum; de ratione scribendi; Carmina &c. und starb zu Rom 1498 an der Pest. Ghil. B. Ol. AE.

Brandolinus Poggius, siehe Poggius.

Brandolinus (Raphael) ein Neapolitaner, lebte am Ende des 15 Seculi, war von der Gebuhrt an blind, brachte es aber doch in der Historie, Oratorie, und Poesie sehr weit. Er hielt für dem König Carl einen Panegyricum, welcher ihm so wohl gefiel, daß er ausruffte: Magnus orator, summus Poeta; worauf er demselben eine jährliche Pension von hundert Ducaten gab. To.

Brandus (Joh. Antonius) ein Franciscaner von Salerno, schrieb chronicon pontificum romanorum; vitam S. Philippi Agyrensis; litteras ad rempublicam venetam, ut resipisceret & romano pontifici obediret; *il rosario della B V.* und starb 1626. To. *Mazza hist. urb Salernit.*

Brandsack (Antonius) ein Franciscaner, von Leutmeritz in Böhmen, war Professor Philos. und Theolog. zweymahl Provincial seines Ordens, und starb zu Cremsir in Mähren 1683 1 May, im 46 Jahr, nachdem er philosophiam und theologiam edirt. W, d.

Branker (Thomas) aus Devonshire, war erst Prediger und letzlich Rector der Schule zu Macclesfield, schrieb Doctrinæ Sphæricæ adumbrationem; usum globorum, nebst einigen nützlichen Tabellen, und starb 1676. Wo.

Brantius (Joh.) ein Raths-Herr und JCtus zu Antwerpen, gebohren daselbst 1559, 30 Sept. war sehr begierig die Literas zu treiben, führte daher zum Symbolo: *Libenter, ardenter, constanter*, schrieb notas politicas & criticas in Julii Cæsaris commentarios; spicilegium criticum in omnia opera Apuleji; elogia; de perfecti & veri Senatoris officio &c. und starb 1639. A. Sw.

Brantome (Petr.) vid. Bourdeille.

Brantus (Joh.) ein Jesuite, aus Posen bürtig, war anfangs Confessarius zu Rom, nachgehends Doctor Theologiä, wie auch Lector liter. human. und Theolog. zu Posen und Wilna, endlich aber Rector der Collegiorum zu Pultawa, und Lemberg. Er schrieb de justificatione peccatoris, wie auch lateinische und pohlnische Gedichte, und starb 1601, 31 Dec. im 49 Jahr. Al.

Brasavolus (Antonius Musa) ein berühmter Medicus zu Ferrara, gebohren 1500, 16 Jan. war zugleich in Jure und Theol. Doctor, schrieb ausser viel andern Wercken Comment. in Aristotelem, Averroem, Porphyrium und Paul. Venetum &c. Wie er eben publice las, wurde ihm angesagt, sein Haus stünde im Brand, darauf die Sturm-Glocke bald gieng. Allein er erschrack darüber nicht, und sagte: Laßt es brennen, ich werde doch nicht eher weg gehen, bis meine Lection zu Ende ist. Er starb 1555 im 55 Jahr, und man machte ihm zu Ehren erst 1703 eine prächtige Inscription zu Ferrara. AE.

Brasbridge (Thom.) ein Engelländer, florirte um 1586, trieb zugleich die Theologie und Medicin, schrieb im Englischen von der Pestilentz und Latein. Quæstiones in officia Ciceronis. Wo.

Braschius (Georgius) ein Prediger zu Borsholm von Lüneburg, wurde in seiner Gebuhrts-Stadt Pastor an der Johannis-Kirche, schrieb ein lüneburgisches Hand-Buch, und starb 1661, 31 Aug. im 62 Jahr. W, d.

Braschius (Martinus) ein Professor Log. zu Rostock, von Grubenhagen, schrieb classicum ad germanos contra turcas; Carmina und Orationes, und starb 1601, 1 May, im 36 Jahr. K, W. d.

Brasiator (Joh.) wird auch von andern Joh. Franckensteinius genannt, weil er aus Franckenstein in Schlesien gewest, war 1410 der erste, so auf der neuen Universität Leipzig zum Doctor Theologiä gemacht wurde, trat in den Orden der Prediger-Mönche, begab sich alsdenn nach Breßlau, allwo er Vicarius und Reformator des Klosters St. Adalberti, auch vom Pabste zum Inquisitor der Ketzer im breßlauischen District constituirt, und endlich Prior Provincialis Poloniä wurde; schrieb sermones magisteriales; sermones ad Clerum; sermones in evangelia dominicalia & festivalia de sanctis per totum annum; de hæreticorum erroribus; Tract. de inquisitionis officio; de miseratione Christi; commentar. in Petri Lombardi sententiarum libros quatuor; comment. in Pentateuchum Mosis, und starb 1466 zu Breßlau. Leb.

Brasserius (Philippus) siehe Philippus Brasserius.

Brassica (Jo.) aus Roterdam, schrieb saturnalia; libellum facetiarum, nebst einigen Gedichten, und starb 1619. W, d. Sw.

Brastberger (Chilianus) ein Hof-Rath bey dem Hertzog von Würtenberg, gebohren 1569, 15 Sept. ist fast gantz Europa durchreiset, in denen Sprachen wohl erfahren gewest, und 1614 7 Jul. zu Tübingen gestorben. Fr.

Brathwayte (Richard) ein Engelländer, legte sich auf Universitäten sonderlich auf die Historie und Poesie, ward hernach Capitain zu Fuß, schrieb the English Gentleman ad Gentlewoman, in fol. darinnen er viel locos communes zusammen getragen, it. Survey of history; viel englische Poëmata und Comödien, die zu seiner Zeit ästimirt waren, und starb 1673, 4 May. Leb.

Brasch oder Brask (Joh.) ein schwedischer Theologus, war einige Jahre Probst und Bischoff zu Lincöping, widersetzte sich hefftig der Reformation, und kam endlich mit List aus Schweden ins Kloster Oliva, schrieb genealogias vetustiss. nobil. Suec. und starb 1538 zu Lenda in Pohlen, als er nach Trident zu reisen im Begriff war. Seck. Sche.

Bratuti (Vincentius) ein Legations-Secretarius

Königs Philippi IV in Spanien, und Dollmetscher der türckischen und persischen Sprache, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und übersetzte des Sardini ottomannische Chronicke aus der Türckischen in die Italiänische, und des chinesischen Doctoris Berhemenio Bidpay Espejo politico y moral aus der türckischen in die spanische Sprache. HL.

Braudlacht (George) ein Westphale, war Hofmeister bey einem jungen Herrn zu Jena, und schrieb epitomen jurisprudentiæ publicæ universæ, welches 1636 zu Schleußingen gedruckt worden.

Braulio, ein berühmter Bischoff zu Saragossa in Spanien, im 7 Seculo, hat das Leben des H. Æmiliani, und der Heil. Leocadiæ beschrieben, auch eine syllogen canonum heraus gegeben. Das unter seinem Nahmen edirte Chronicon aber ist untergeschoben. Er starb 646 26 Mart. K. HL.

Braun (Nicolaus) ein Medicus, von Marpurg, promovirte daselbst in Doctorem, wurde zum Professore Physices und Medicinä ernennet, schrieb epistolam de gravi catarrho; quæstiones medicas de fumo tabaci; commentar. in icones stirpium atque plantarum secundæ & tertiæ partis D. Jacobi Theodori Tabernæmontani, und starb 1639, 24 Apr. W, d. Fr.

Braun (Sixtus) ein JCtus, gebürtig von Döbeln, wurde Phil. Mag. zu Naumburg 1586 Stadtschreiber, 1595 Bürgermeister, und von dem Kayser in den Adelstand erhoben, gab Leonardi Bruni Aretini historiam florentinam ex MSS. avtographis palatinis heraus, und starb 1614, 21 Jul. SN.

Braunbom (Fridrich) ein deutscher Protestant, hat 1613 zu Hanover ein Buch unter dem Titul: Florum flaminiorum romanensium Papalium, sive Papalium decadem unam cum chronologia totius sacræ scripturæ nova & absoluta heraus gegeben, darinne er gantz neue Auslegungen aller Propheceyungen alten und neuen Testaments auf die Bahn gebracht, und alles, was in der Schrifft von dem Antichrist gesaget ist, auf das Pabstthum gedeutet. B.

Braunius (Georg) ein gelehrter Deutscher, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, war Archi-Diaconus zu Dortmund, und Dechant unserer Lieben Frauen in gradibus, zu Cöln, gab nebst Francisco Hogenbergio theatrum urbium; ingleichen eine Rede wider die im Concubinat lebenden Priester; das Leben JEsu Christi; das Leben der Mutter GOttes; defensionem catholicorum Tremoniensium adversus Lutheranicæ ibidem factionis prædicantes, heraus. B.

Braunius (Jo.) ein holländischer Philologus und Theologus, gebohren 1628 zu Kayserslautern in der Pfaltz, muste wegen der Kriegs-Unruhe nach Franckreich fliehen, von da er sich nach Leiden begab; allwo er erst die Kauffmannschafft lernen wolte, sich aber hernach auf das Studiren legte. Er wurde zum Prediger nach Nimegen beruffen, und erlangte darauf die Professionem Theologiä und linguä Hebräå zu Gröningen; kriegte mit seinem Collegen Marckio viel Streit; welcher ihn, weil er es mit Coccejo hielt, des Sabellianismi und anderer Irrthümer beschuldiget; machte sich sonderlich mit seinem Buche, veritable religion Hollandoise, welches er wider einen Schweitzer verfertiget, beliebt; schrieb auch über dieses de vestitu sacerdotum hebræorum; doctrinam fœderum; Commentarium in epistolam ad Hebræos; selecta sacra; disputationes; orationes, und starb 1710. Ben. Altes.

Bravo (Anton) ein Carmelite, von Sevilien, lebte um 1633 in grossen Ansehn unter den Seinigen, und schrieb *advertencias por los privilegios del orden Cartusianense*; juris allegationes &c. Ant.

Bravo (Caspar) siehe Ramirez.

Bravo (Joh.) ein berühmter spanischer Medicus von Piedra-hita, lehrte im 16 Seculo zu Salamanca mit grossem applausu, und schrieb: de hydrophobiæ natura, caulis atque medela; de saporum & odorum differentiis; de simplicium medicamentorum delectu; Comment. über Galeni Buch de differentiis febrium &c. Ant.

Bravonius (Senatus) ein Engelländer, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, war Prior derer Mönche Congregationis cluniacensis zu Worchester, und schrieb epistolas 7 ad diversos; vitam Wulstani, welche beyderseits noch in Manuscript liegen; vitam Oswaldi, welches in Surii actis sanctorum 16 Oct. stehet. O.

Bravus (Bartholomæus) ein Jesuite aus Avila in Spanien, war Präses in dem Collegio zu Castell, schrieb de conscribendis epistolis; de arte Rhetorica; de syntaxi; de prosodia &c. und starb 1607, 20 Novemb. im 53 Jahr. Al. Ant.

Bravus (Sebastianus) ein Dominicaner, von Medina del Campo in Spanien, war General seines Ordens in seinem Vaterlande, und Präfectus des Hauses Caraco, schrieb ein collectamen; aurea S. Scripturæ ex D. Thoma contexta, und starb 1608. K. Ant.

de Brea (Petrus Martinez) ein Doctor Phil. und Theol. und Professor zu Alcala des Henares, war von Toledo, florirte im 16 Seculo, und schrieb etliche Commentarios über den Aristotelem. Ant.

de Brebeuf (Jo.) ein Jesuite, aus der Normandie, wurde als Missionarius nach Canada geschickt, und daselbst von den Barbarn um der Religion willen verbrannt. Er schrieb relationem gestorum a Patribus Societatis JEsu apud Hurones in nova Francia, und starb 1649 16 Mart. im 55 Jahr. Al.

Brebeuf (Wilhelmus) ein frantzösischer Poete aus der Normandie, schrieb eine frantzösische Ubersetzung der pharsalicorum des Lucani, welche sehr ästimirt wird; wie auch einige geistliche und andere frantzösische Epigrammata, und starb 1601. HL.

Breche (Joh.) ein frantzösischer Medicus von Tours, lebte daselbst 1550, gab etwas von Galeno und Hippocrate heraus, und schrieb l'honeste exercice du prince in gebundener Rede 2c. Cr.

Brechter (Christophorus) ein Doctor und Professor

fessor Juris zu Marpurg, gebohren zu Straßburg, legte sich neben dem Jure auch auf die Sprachen und Oratorie, schrieb processum judiciarium, und starb 1562. Fr.

Brechtus (Lævinus) ein Minorite von Antwerpen, schrieb Euripum Tragœdiam; sylvam piorum carminum &c. und starb zu Mecheln 1558 19 Sept. A.

Brecklingius (Johannes) ein Prediger zu Handewit bey Flensburg, wurde nach einiger Zeit seines Dienstes erlassen, und schrieb de paradiso reserato; über die 7 Buß-Psalmen; hinterließ auch im Manuscript Erklärungen über die Klaglieder Jeremiä; ein grosses Buch von der Gelassenheit; ein Buch von der Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens in Christo; vom seligmachenden Glauben; vom ewigen Leben. Leb.

Brecklingius (Frider.) des vorigen Sohn, gebohren 1629, besuchte fast alle deutsche Universitäten, wurde Pastor Adjunctus seines Vaters in Hollstein zu Handewit, und da er daselbst seines Dienstes erlassen, kam er als Prediger nach Zwolle, konte aber auch da nicht bleiben, reisete darauf in der Welt herum, und wohnete endlich im Haag, wo er auch 1711, 16 Mertz in grosser Armuth und hohen Alter gestorben, nachdem er vieles, besonders von seinem gottlosen Sohn, in der Welt ausgestanden. Seine vielen Schrifften sind: Speculum s. lapis lydius pastorum; das ewige Evangelium; Ankündigung des Gerichts; triumphus veritatis; nosce te ipsum ut cognoscas Christum; mysterium magnum Christus in nobis; ruffende Stimme aus Mitternacht; excidium Germaniæ; Supplication an den König von Dännemarck; Christus triumphans per decretum stultitiæ & mysterium crucis; Christus cum suis prophetis & apostolis redivivus; tribunal conscientiæ qui est prodromus judicii divini; Biblia pauperum; anatomia mundi; mysterium iniquitatis; modus catechisandi; Christus judex secundum judicium & justitiam; Abfall der Lutherischen von der augspurgischen Confeßion; Ankündigung des Gerichts an Behemoth und Leviathan; Biblia diaboli ad suos apostolos in mundo; regina pecunia mundi; politica & anti-christi theologia; mysterium Babylonis & Sionis; pharisaismus; Majestas & potentia christianorum cum Christo; libertas ecclesiæ; religio libera; soli DEO gloria; liber librorum, confessio christianorum; synagoga satanæ; Widerlegung der Schrifft Urini, die er wider Justinianum heraus gegeben; Prüffung der Geister; Schlüssel der Erkänntnisse; Türcken-Krieg; von Bekehrung der Juden; Compendium Apocalypseos reseratæ; Leo rugiens; vis veritatis fidei & verbi Dei; mysterium paupertatis; David redivivus; revelatio absconditorum & futurorum; Fridericus resurgens; abominatio desolationis; pseudosophia mundi deturbata; Christus mysticus; Krieg und Sieg des Wortes GOttes; christliche Erinnerung und Warnung aus den Geistern Babel auszugehen; summa dicendorum; Ausgang aus Babel; consummatio præcisa ad mundationem justitiæ; verbum abbreviatum; Biblia rediviva; Anti-Calovius pro Jacobo Bœmio; Paulus redivivus; so sollen auch 1660 einige seiner Schrifften in Holland seyn zusammen gedruckt worden. Arn. Leb.

a Breda (Cornelius) von Brüssel, ein Antiquarius und Historicus, hörte zu Löven Puteanum, reiste in Italien, schrieb Cymbam, it. errores per Germaniam, darinnen er von den alten deutschen Gebräuchen handelt, und blieb, als er Ferdinando II im Kriege wider die Böhmen diente, zu Crems 1620. A.

de Breda (Gerhardus) aus Brabant, ein Carteuser-Münch, schrieb vitam Christi in Versen; de religiosorum professione; de 7 horis canonicis &c. A.

Bredalinus (Ericus) ein Prediger zu Christianhaven, und nachgehends 3c-jähriger Bischoff zu Nidros in Norwegen, von Rudcopia in Langeland, ließ einige biblische Lieder, wie auch eine Leich-Rede in dänischer Sprache heraus gehen, und starb 1672, 22 Jan. W, d.

Bredenbachius (Matthias) aus Kerpen im Bergischen, war Rector der Schule zu Emmerich, schrieb de dissidiis ecclesiæ componendis, darinnen er Luthero hart mitspielt; epistolas 2 de negotio religionis; comm. in Psalm. 43 it. in Matth. und starb 1559 im 70 Jahr. A.

Bredenbachius (Tilmannus) ein Sohn des vorigen, von Emmerich, war Doctor Theologiä zu Cöln, defendirte des Vaters Schrifften, schrieb modum extirpandarum hæresium; collationes sacras; institutiones divinæ pietatis &c. und starb zu Cöln 1587. A.

Brederode (Gerbrandus Adrianus) ein holländischer Poete, von Amsterdam, schrieb verschiedene Gedichte und Schauspiele in holländischer Sprache, und starb 1618, 23 Aug. im 24 Jahr. Ben.

de Brederode (Petrus Cornelius) ein JCtus von Grafen-Haag, lebte zu Ende des 16 Seculi, wurde als ein Abgesandter der vereinigten Niederlande, an die deutschen Fürsten geschickt, und schrieb thesaurum sententiarum, regularum & dictionum juris civilis; specimen juris; locos communes in Bartolum; tractatum de appellationibus; analysin libbr. IV Institut. &c. A. Hend.

a Breitenbach (Bernhardus) ein Camerarius und Dom-Dechant zu Mayntz, hat zu Zeit des Kaysers Friderici III gelebt, und eine Reise-Beschreibung vom gelobten Lande verfertiget, dahin er 1483 eine Reise gethan. H. K.

a Breitenbach (Georgius) ein Doctor und Professor Juris zu Leipzig, im 16 Seculo, hat sich anfangs der lutherischen Religion sehr widersetzet, hernach aber selbige selbst angenommen. HL.

a Breitenbach (Joh.) ein Consistorial-Rath zu Meissen, und Ordinarius der Juristen-Facultät zu Leipzig, wie auch Bürgermeister daselbsten, wurde 1476 Officialis zu Stolpen, kam hernach nach Leipzig, und wurde von Leipzig nach Franckfurt beruffen, woselbst er auch 1497 gestorben. Er verließ lecturas super decretales, wie auch libros 4 pro divæ virginis conceptione,

ptione, und einen Tractat wider die päbstlichen Indulgentien, welcher zu Leipzig auf der Universitäts-Bibliothec zu finden. Vogel Leben Tetzels Fr. HL.

Breithaupt (Joh. Fridrich) ein Deutscher, gebohren zu Eisenach, that unterschiedene Reisen, und gab 1632 zu Franckfurt eine Beschreibung der Helden-Insul Malta heraus.

Breithaupt (Joh. Fridrich) ein JCtus, gebohren 1639, 8 Sept. zu Gotha, ein Sohn Johann Breithaupts drey und viertzig-jährigen Cammer-Raths zu Gotha, studirte zu Jena, Leipzig, Giessen und Heydelberg, that darauf eine Reise mit denen gothaischen Printzen durch Deutschland und die Niederlande, wurde 1674 Hof- und Justitien-Rath zu Coburg, entschloß sich aber darauf zu Gotha im Privat-Stande zu leben; erhielt dabey, nachdem er dem Kayser den Josephum Gorionidem dedicirt hatte, den Titul eines kayserlichen Raths, gab Diss. de parlamentis Galliæ; diss. inauguralem de collegiis & corporibus; Mornæum von der Wahrheit der christlichen Religion mit Anmerckungen heraus, legte sich aber sonderlich auf das Rabbinische, ließ Josephum Ben Gorion, ingleichen R. Salomonis Jarchi Commentarios über die Bibel mit seinen Ubersetzungen und Anmerckungen drucken; hinterließ im Manuscript novam novellarum Justiniani imperatoris constitutionum versionem patriam cum notis, und starb 1713, 5 Junii zu Gotha. Sein Leben, welches der Herr Abt Breithaupt beschrieben, hat Herr D. Leporin 1725 heraus gegeben.

Breithaupt (Joh. Jacob) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Dransfeld im Göttingischen 1660, studirte zu Jena und Erfurt, wurde 1691 der erste Prediger bey der wieder angerichteten lutherischen Gemeine zu Steinau, 1694 anderer Stadt-Pfarrer und Consistorialis zu Hanau, 1705 Hof-Prediger, und 1716 Kirchen-Rath und Superintendens der evangelischen Kirchen in der Graffschafft Hanau-Müntzenberg. Er schrieb den grossen hanauischen Catechismum; den kleinen hanauischen Catechismum; Leichen-Predigten, hinterließ im Manuscript Catechismus-Predigten, und starb 1720, 27 Sept. Sein Leben, welches der Herr Abt Breithaupt beschrieben, hat D. Leporin 1725 heraus gegeben.

Brendel (Georg Christoph) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Plauen, studirte zu Bautzen, Jena und Leipzig, wurde 1694 Pfarrer zu Pesten, und hernach Inspector zu Thurnau in der Graffschafft Giech, disputirte de chironomia perorantium; schrieb Wahrheits-Gründe der wahren Religion unter dem Nahmen Gratiani Pantophili; Beweis, daß eine weltliche Obrigkeit Macht habe, die Pfarrer nach ihrem Belieben abzusetzen; Untersuchung der Lehre vom Gewissen; eine Postille unter dem Titul: Wachsthum im Christenthum; in welchen Schrifften er viel fanatische Dinge soll fürgetragen haben: weswegen auch Doctor Chladenius und Wernsdorff wider ihn geschrieben: gegen deren letzten er sich in einer besondern gedruckten Anfrage vertheidiget, und 1722, 9 Febr. im 54 Jahr zu Thurnau gestorben. Un.

Brendel (Zacharias) ein Professor Philosophiä und Medicinä zu Jena, gebohren zu Bürgel, in Thüringen, 1553, 20 Octob. ward zu Padua Doctor, starb zu Artern, 1626, 25 August. und schrieb de Chymia; orat. de vita Schröteri; disp. pro veterum technologia rhetorica adversus Rami sectatores &c. W, d. Z. Fr.

Brendel (Zach.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Jena 1592, 1 Jan. wurde daselbst Doctor und Professor Medicinä, schrieb de inductorum purgantium viribus, dosi &c. chymiam in artis formam redactam; disputationes Medicas de ventriculi imbecillitate, und starb 1638 13 Jun. Z.

Brenius (Daniel) ein arminianischer Theologus, der sich hernach zu den Anabaptisten gewandt, und dabey des Socini Irrthümer vertheidiget hat, war gebohren zu Harlem 1584, schrieb breves in vetus & novum Testamentum annotationes; compendium Theologiæ Erasmicæ, nebst viel andern Schrifften, welche von Francisco Cupero zusammen gedruckt sind, und starb 1664. K. Arn. Sag.

Brenner (Elias) ein schwedischer Antiquarius, gebohren 1647, den 8 April zu Storkyr, einem Dorffe in Botnien, zohe in seinem sechzehenden Jahr auf die Universität nach Upsal, und weil er geschickt mit dem Pinsel umgehen konte, war er bald hernach im Stande, den königlichen Antiquariis daselbst in Abschilderung alter Denckmahle an die Hand zu gehen. Nachdem er an den Monumenten in der Cathedral-Kirche zu Upsal die Probe gemacht, ward er nach Ost-Gothland und Finnland geschickt. Bey seiner Zurückkunfft bezeigte ihm zwar die Societät vor die überreichten Copien, in Worten viel Erkenntlichkeit, gab ihm aber sehr wenig Geld; daher er sich genöthiget sahe, ihre Dienste zu verlassen, und durch die Miniatur sein Brod zu suchen. Als 1673 der König die Provintzen durchreisete, ward Brenner zwar auch in die königliche Suite gezogen, und muste die vorkommenden Alterthümer abschildern, sahe sich aber dadurch in seinem Hauswesen sehr wenig gebessert. Er gieng hernach mit der schwedischen Gesandtschafft nach Dännemarck, fiel aber unterwegens in eine schwere Kranckheit. Er kehrte wieder nach Stockholm, befliß sich insonderheit der Miniatur auf Gold-Grund, und ließ sich dabey die Untersuchung der alten schwedischen Müntzen höchst angelegen seyn. Einige Zeit hernach ward er zum andern mahl nach Hofe beruffen, und zum Wapen-Mahler der königlichen Cantzley bestellt: und man hat in dem königlichen Ritter-Saal in die 500 Wapen von seiner Hand. Er wolte dieselben zusammen stechen lassen, und daraus einen Anhang zu Heinrich Kaysers schwedischen Wapen-Buche machen; konte aber sein Vorhaben nicht zu Wercke richten. An. 1680 gab er seine nomenclaturam trilinguem, genuina specimina colorum simplicium exhibentem,

bentem, quibus artifices miniatæ picturæ utuntur heraus. An. 1684 ward er bey Hofe als würcklicher königlicher Miniatur-Mahler bestellt: und 1691 gab er mit Hülffe des nürnbergischen Kupfferstechers Sertorii, seinen thesaurum nummorum Sveo-Gothicorum heraus, darinne man die schwedischen Müntzen von 9 Jahrhunderten bey einander findet. An. 1693 wurde er nach Haddorffs Tode, an dessen Stelle in die Societät der Antiqvariorum gezogen, und erhielt zugleich vom Hofe Befehl, die Müntzen, so vor etwa 1000 Jahren, von den Gothen, so wohl in Italien und Spanien, als sonst geschlagen worden, zu sammlen: da er denn durch einen weitläufftigen Brief-Wechsel noch 12 Tabellen der raresten Müntzen mitlerer Zeit zu stande brachte, die als eine Zugabe zu dem vorigen anzusehen sind. Der König Carl XII erinnerte sich seiner noch in Bender, und gab ihm 1712 einen Adels-Brief, den ihm lange vorher sein Vater versprochen hatte. Endlich fiel er zu Anfange des 1717 Jahres in eine schwere Kranckheit, daran er den 16 Januar. starb. Sein Cabinet von Curiosis, welches eines der besten in Schweden war, verkauffte die Wittwe 1721 an einen englischen Kauffmann, Walther Grauiger. Unter seinen beyden Weibern, ist sonderlich die letzte, Sophia Elisabeth Brennerin, gebohrne Weberin, zu mercken, welche den Ruhm eines sehr gelehrten Frauenzimmers erhalten. Insonderheit schätzt man ihre Briefe und Gedichte hoch, die Urbanus Hiarne, 1709 nebst viel Lob-Sprüchen in- und ausländischer Gelehrten zusammen drucken lassen. *Dal Specimen biographicum de antiquariis Sveciæ.*

Brennerus (Jacobus Henrici) ein Feld-Prediger und Präpositus zu Cronoby, schrieb in schwedischer Sprache, von der Freude der Gebuhrt Christi, und starb 1685, 13 Jan. im 78 Jahr. W. d.

Brenner (Leopold) ein Cartheuser, wurde Prior in der Carthause Waldiz in Böhmen, und hernach in der Carthause Maurbach in Oesterreich, starb 1692, 9 Dec. und schrieb historiam cartusiæ maurbacensis, welche nebst einer Nachricht von seinem Leben in des P. Pez scriptoribus rerum austriacarum steht.

Brentius (Johannes) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Weil in Schwaben, 1499, den 14 Jul. studirte zu Heidelberg mit Melanchthone, Bucero und Schnepfio, las daselbst als Rector Contubernii über die Summulas Petri Hispani, Svetonium, griechische Grammatic, Dialecticam und Homerum, kam durch Lesung der Schrifften Lutheri zur Erkänntniß der Wahrheit, wurde darauf 1522 zu Halle in Schwaben zum Prediger verordnet, muste sich aber 1547 in der Kriegs-Zeit bald hie, bald dorthin ins Elend begeben, da er denn seinen Nahmen verändert, und sich Huldrich Aengster genennet. Er wurde, nachdem er von Halle weggekommen, Präpositus der Kirchen zu Stuttgard, und bekam die Inspection der tübingischen Academie, wohnte dem Colloquio zu Worms mit bey, wurde von Hertzog Christoph zu Würtenberg auf das tridentinische Concilium geschickt, aber allda nicht gehöret, und starb 1570, 11 Sept. Er ließ Commentarios über unterschiedene Bücher der heiligen Schrifft, und andere Sachen, welche in 8 Tomis zusammen gedruckt sind. Herr Friedrich Jacob Beyschlag hat versprochen Brentii Leben ausführlich zu beschreiben. Ad. Teiss. Hend. Seck.

Brentius (Jo.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Halle in Schwaben, 1539, 6 Aug. war Doctor und Professor Theologiä zu Tübingen, hernach Rath und Abt zu Herschau, und starb 1596, 29 Jan. nachdem er einen Comm. über die Epistel an die Hebräer, wie auch eine Vertheidigung seines Vaters, unter dem Titul: Innocentia Brentii heraus gegeben. Hend.

Brentius (Jo. Hippolytus) ein Theologus zu Tübingen, gebohren 1572, studirte zu Tübingen, und promovirte 1591 in Magistrum, verwaltete 1594 das Diaconat zu Gröningen, kam von dar 1597 als Diaconus nach Stuttgard, ward hierauf zu Hall in Schwaben, Pastor und Decanus, 1613 zu Herrenberg Superintendent und Inspector, und zwey Jahr darauf zu Anspach Vorsteher der Cathedral-Kirchen, schrieb unterschiedene Predigten, und starb 1630. Fi.

Brenzius (Samuel Fridericus) ein deutscher Jude, der sich 1614 zur christlichen Religion bekannt, und eine hefftige Schrifft wider die Juden, unter dem Titul: jüdischer abgestreiffter Schlangen-Balg, heraus gegeben, wider welche ein anderer Jude, Salomon Zevi, einen jüdischen Theriac geschrieben. Diese Schrifften sind ins Lateinische übersetzet, und von Johanne Wulfero mit Anmerckungen, unter dem Titul: Theriaca Judaica ad examen revocata, heraus gegeben worden. AE. B.

Brerewood (Eduard) von Chester, war Professor Astronomiä im Gresham-Colledge zu Londen, allwo er seine Speculationes gantz vor sich hatte, auch nichts selbst ediren wolte. Als er aber 1613, 4 Nov. gestorben, kamen tractat. de ponderibus & pretiis veterum nummorum &c. Elementa Logicæ; Comm. in Ethic. Aristot. tract. de meteoris & de oculo; und etliche englische Wercke von ihm heraus. Wo.

Brescius (Zacharias) gebohren 1643, den 1 Febr. zu Guben, studirte zu Leipzig und Straßburg, wurde Rector zu Guben, und nachgehends Archi-Diaconus daselbst, ferner Pastor und Inspector zu Lübben, wie auch Assessor des nieder-lausitzischen Consistorii; Hierauf zu Leipzig 1690 Licent. Theolog. schrieb Dissert. de subjecto justificationis &c. und starb 1697 4 Jun. Gr.

Bresserus (Martinus) ein Jesuite, von Bortelle, aus Brabant, war Professor Theologiä Scholasticä, und Rector der Collegiorum zu Löven, Antwerpen und Brügge, schrieb 6 Bücher de conscientia, und starb 1635, 24 Nov. im 48 Jahr. Al. A.

de Bressianis (Bartholom.) ein italiänischer JCtus, und Kaysers Friderici II Rath, von Cremona bürtig,

bürtig, florirte um 1265 und schrieb Repertorium juris in 3 Vol. &c. Ar.

Bressianus (Ferdin.) von Cremona, lehrte daselbst 1226 die Oratorie und Philosophie. Seine Schrifften sind: De morali disciplina lib. 2; de arte rhetor. lib. 3; epistolar. græcar. lib. 2; orationum lib. 1. &c. Ar.

von Bressler und Aschenburg (Ferdinandus Ludovicus) ein römischer kayserlicher Rath, Commercien-Rath, auch des Raths in Breßlau und Unter-Cämmerer, gebohren zu Breßlau 1681, 4 Jul. wo sein Vater Raths-Herr gewesen, begab sich 1699 auf die damahls neu aufgerichtete Universität Halle, wo er Sam. Strykii und Christ. Thomasii Unterricht im Jure, Doctor Hoffmanns in der Physic, und Doctor Buddei in der Moral und der Politic, besonders aber in der Historie und Genealogie genossen; dem er auch bey Herausgebung des historischen Lexici hülffreiche Hand geleistet. Er durchreisete hernach Holl-Engel- und Deutschland, und wurde nach seiner Zurückkunfft 1708 an seines Vaters Stelle in dem Rath erwählet, woben ihm 1709 die Aufsicht über die Accise, 1715 aber die Unter-Cämmerer-Stelle anvertrauet worden; worauf er 1717 in dem Schlesischen Commercien-Rath eine Stelle erhalten. Bey diesen Verrichtungen aber unterließ er nicht der Gelehrten Welt zu dienen, wie er denn 1708 des berühmten Vallemont Merckwürdigkeiten von Natur und Kunst übersetzt, hernach zu denen neuen Auflagen von Adlzreiters Annalibus Boicis: Des grossen Atlas historique: Der Annalium Ferdinandeorum, des Grafens von Kevenhüller, und des allgemeinen Historischen Lexici viel beygetragen, auch Hübners genealogische Tabellen in das Frantzösische übersetzt. Ferner trug er des gräflichen Schaffgotschischen Geschlechts Geschichte mit grossem Fleiß zusammen, und war eben beschäfftiget eine Sammlung der böhmischen, mährischen und schlesischen bis itzo noch im Manuscript liegenden Scribenten an das Licht zu bringen, als ihn ein hitziges Fieber 7 May 1722 von der Welt abforderte. Leb.

Bretaigne (Claudius) ein Frantzose, aus dem Bißthum Autun bürtig, trat 1644 in seinem 19 Jahre in den Benedictiner-Orden, gab la vie de M. Bechlier de Gentel; meditations sur les principaux devoirs de la vie religieuse heraus, und starb 1694. Pez.

Bretin (Philibert.) ein frantzösischer Medicus, Poete, Philosophus und Mathematicus, von Aussonne, ohnweit Dole, lebte 1584, übersetzte viel Dinge aus dem Griechischen ins Frantzösische, schrieb selbst einige Bücher in lateinischer und frantzösischer Sprache, und gab einiger gelehrten Medicorum Schrifften heraus. Cr.

Breton (Jo.) Herr von Villanden, war Secretarius Königs Francisci I in Franckreich, und schrieb viel memoires von Staats-Sachen. Cr.

Bretonnayau (Renatus) ein Medicus, und frantzösischer Poete, von Vernantes aus Anjou, practicirte zu Loches in Touraine 1584, schrieb einige poetische Wercke, z. E. l'Esculape; traité de la generation de l'homme & le temple de l'ame &c. Cr.

Bretschneider (Joh.) siehe Placotomus.

Brett (Arthus) ein ziemlicher englischer Poete, der unter dem Titul: Patientia victrix den Hiob in lyrischen Versen, und sonst einige Gedichte edirt. Er war so arm, daß er die Leute um Allmosen ansprach, und starb 1677. Wo.

Brett (Richard) ein Doctor Theologiä und Prediger in Engelland, gebohren 1567 in Londen, war in der Critic und orientalischen Sprachen wohl erfahren, daher er unter Jacobo I mit an der englischen Ubersetzung der Bibel arbeitete. Er vertirte Sim. Metaphrastis vitas Sanctorum Evangelistarum Johannis, & Lucæ, it. Agatharchidis & Memnonis Historica, ins Lateinische, und starb 1637, 15 April im 70 Jahr. W, d. Wo.

Bretus oder le Bret (Carolus) ein Frantzose, war am Ende des 16 Seculi General-Advocat bey dem Ober-Steuer-Rathe in Franckreich, zu Anfang des 17 General-Advocat bey dem Parlament zu Paris, und ordentlicher Staats-Rath. Er schrieb ein Buch, welches er de ordine antiquo judiciorum civilium apud romanos betittelt. Man findet solches in Sallengre thesauro antiquitat. romanar. HL.

Bretwaldus, siehe Britwaldus.

Breverus (Jo.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Eißleben 1616, den 1 Mart, war zu Riga anfangs Professor Poetices und Oratoriä, wie auch Historiarum, und endlich Pastor Primarius, Assessor des königlichen Consistorii und Superintendens, schrieb metamorphosin Nebucadnezaris; judicium Solonis de viro beato; duas decades axiomatum moralium & civilium; adumbrationem Theologiæ dogmaticæ & moralis; catenam theologicam; catechismum; orationes &c. und starb 1701 im Aug. Pi.

du Breuil (Dom.) von Paris, ein Benedictiner, schrieb Antiquitez de la ville de Paris, und starb 1612 im hohen Alter. Br.

du Brevil (Johann Trouchim) gebohren zu Genff 1641, 9 Febr. gieng im zehenden Jahr auf die Universität nach Saumur, und ward daselbst im 16 Magister. Er solte zu Paris befordert werden, wolte aber die Religion nicht ändern, sondern gieng nach Holland, und erhielt zu Amsterdam das Privilegium über die frantzösischen Zeitungen, woran er fast 30 Jahr gearbeitet. Bey der Staats-Veränderung in Engelland gab er einige Briefe unter dem Titul: lettres sur les matieres du tems heraus, die Bogenweise verkaufft, und von 1688 bis 1690 fortgesetzt worden. Sonst schrieb er Entrée du Roi de la grande Bretagne à la Hage en 1691; relation de la Campagne de Flandres & de la Siege de Namur en 1695; dialogues sur les matieres du tems concernant la religion; remarques sur la lettre pastorale de Mr. l'Archeveque de Paris aux nouveaux reunis de son diœcesse, und starb 1721, 7 Oct. Jour.

Breunig (Joh. Georg) ein Medicus, gebohren 1638,

1638, den 21 Octob. zu Budißin in der Oberlausitz, studirte zu Jena und Leipzig, wurde 1666 zu Jena Doctor, practicirte darauf in seiner Vaterstadt, schrieb de ictero flavo; de salibus volatilibus & fixis; de arthritide, und starb 1691 am Schlage. Leb.

Brewerus von Puffendorff, (Henrich) von Jülich, ein Licentiatus Theologiä und Rector des Jungfrauen-Klosters zu grossen Nazareth in Cöln, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und continuirte Brachelii und Thuldeni historiam universalem rerum notabilium bis 1674. Gend.

Breynius (Jacob) ein Botanicus, gebohren 1637 14 Jan. zu Dantzig, aus einer brabantischen Familie, bezeugte von Kindheit an Lust zur natürlichen Historie, und sonderlich der Botanic, studirte zu Leiden, kehrte nach seines Vaters Tode nach Dantzig zurücke, reisete aber darauf noch verschiedene mahl nach Holland, um die schönen Gärten, und darinne die neuen und raren Pflantzen zu besehen. Endlich verheyrathete er sich in seiner Vater-Stadt, und war die gantze Zeit so eifrig über der Botanic, daß er auch die Profeßion. Botanices zu Leiden, so ihm etliche mahl angetragen worden, nicht annehmen wollen. Er ließ einige Observationes in die Ephemerides naturæ curiosorum setzen, gab centuriam plantarum exoticarum, ingleichen 2 fasciculos rariorum in belgii hortis existentium plantarum heraus, konte aber weder den dritten fasciculum, ob gleich schon einige Kupffer dazu gestochen waren, noch das fürgehabte viridarium Pomereliæ, wegen beständiger Leibes-Schwachheit zu Ende bringen, sondern starb 1697, 25 Jan. Sein jüngster Sohn, Johann Philipp, ist medicinä Doctor, und der königlichen englischen Societät, wie auch der naturä curiosorum Mitglied. G P.

Brezæus (Simon) siehe Mallius.

Briant (Alex.) aus Sommersetshire, war catholisch erzogen, und reiste nach Rheims und Dovay, war ein Münch, kam wieder in Engelland, fieng an Leute zu bekehren, wurde aber gefangen, schrieb aus dem Gefängniß Literas ad Patres Soc. Jesu in Anglia degentes, und ward wegen Hoch-Verraths 1581 zu Tyburn gehangen und geviertheilt. Wo.

Briardus (Jo.) von Balliol, aus dem Aathischen, daher er Athensis heist, ein Doctor Theologiä zu Löven, halff viel zu des Erasmi N. T. schrieb auch Quæst. quodlibeticas, und starb 1520, 8 Jan. A.

Briardus (Lambert.) ein JCtus, gebohren zu Dünkirchen, war Präses in dem Concilio zu Mecheln, und Rath bey dem Kayser Carolo V schrieb consilia, sive responsa juris de materia appellationis &c. und starb zu Mecheln 1557 10 Oct. Sw.

Briccius (Johann) ein Philosophus, Mathematicus, Musicus und Mahler, gebohren 1618 zu Rom, solte nach seines Vaters Meynung ein Pottiermacher werden, welches dessen eigene Nahrung war; wandte aber alle Zeit, die er von seinem Handwercke entübrigen konte, auf Lesung italiän. Bücher, und lernete aus denenselben mehr von sich selbst, als von Præceptoribus; ernehrte sich von der Mahlerey, stellte in Comödien manchmahl mit sonderbarer Geschicklichkeit die lustige Person für, schrieb sehr viel Comödien, als la tartarea infernale; la bella negromantessa; la dispettosa moglie; gli otto forastieri, die dem Verfasser entwendet, und unter dem Titul: l'Ostaria di Velletri heraus gegeben worden; Il martirio di S. Christena unter dem Nahmen Lucæ de Carolis; specchio della miseria humana, so gleichfalls ein anderer unter dem Nahmen Fr. Scipionis Burghesii ans Licht gestellet: canoni enigmatici musicali à due, tre, e quattro voci; compendio della vita di S. Francesco; compendio della vita di S. Carolo; vita di S. Francesca romana; stazioni della quaresima in Roma; gianto della citta di Napoli per le fiamme del Vesuvio; hospitale de falliti; il soldato di santa chiesa; historia della creatione del mondo; descrizzione della terra e regione Settendrionale; narratione del martirio di cinque Persiani; historia della S. imagine della Vergine de monti in Roma nebst vielen andern Schrifften, deren über 50 sind, und starb 1646 zu Rom. Er. All. Man.

Briconnet (Dionysius) ein Archi-Diaconus zu Reims und Avignon, Abt zu Commercy und Espernay, Bischoff zu Toulon, Lodeve und St. Malo, hat im 16 Seculo gelebet, und ist ein grosser Patron der Gelehrten gewesen, daher ihm Vatablus, Clichtovæus und andere Gelehrte ihre Schrifften dediciret haben. HL.

Briconnet (Wilhelmus) des vorigen Bruder, ein Abt zu St. Germain des Prez, und hernach Bischoff zu Lodeve und Meaux, im 16 Seculo, ist anfangs denen Protestirenden nicht ungeneigt gewesen, hat aber, nachdem dieselben vertrieben worden, Lutheri Schrifften in einem Synodo verdammet, und zu lesen verboten; Sonst auch das Buch contemplationes Idiotæ ins Frantzösische übersetzet. H. Cr. Lau.

Bridges (Jo.) ein Professor Theologiä zu Cambridge, Decanus zu Sarisbury, und Bischoff zu Oxford, hat das Novum Testamentum in versus hexametros gebracht, einen Sermon de dilectione Dei, nebst andern Sachen verfertiget, und ist 1618, den 26 Mart. gestorben. K. W, d.

Bridgewater (Joh.) siehe Aquapontanus.

de Brienne, siehe Lomenie.

Brietius (Philippus) ein Jesuite, gebohren zu Abbeville, in der Piccardie, 1644 und gestorben 1661, schrieb parallela geographiæ veteris ac novæ; chronicon universale s. annales mundi; syntagma de Poëtis veteribus &c. Al. Hend.

Briganti (Hannibal) ein italiänischer Medicus von Chieti, lebte zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi; und schrieb Avertimenti di preservarsi di pestilenza; avisi intorno alla preservazione e curatione de morbilli, e delle Vajuole; Dell' historia del semplici aromati. Er hatte auch einen Tractat von dem Manna verfertiget, welchen er dem D. Altomare nach Neapoli schickte, solchen durchzusehen. Die-

ser aber ließ das Manuscript ohne des Autoris Wissen und Nahmen drucken, worüber sich derselbe sehr mißvergnügt bezeigte. Er hat auch unterschiedene andere Manuscripte hinterlassen. To.

Briggius (Henricus) ein berühmter Mathematicus, gebohren 1560 in einem geringen Dorffe, Warleywod, in der Grafschafft Yorck, war Professor Geometriä, in dem Collegio Greshamensi zu Londen, und nachgehends in dem Collegio Saviliano zu Oxford, worauf er 1631 26 Januar. im 70 Jahr gestorben. Er schrieb a treatise of the Northwest Passage to the south sea; *Arithmeticam Logarithmicam*, wie auch *trigonometriam britannicam*, und Anmerckungen über des Nepperi propositiones Trigonometricas. Sm. AE. Wo.

Brigitta, eine schwedische Printzeßin, im 14 Seculo, hat sich nach dem Tode ihres Gemahls, des Fürsten Ulphonis von Nericien, in den Cistercienser-Orden begeben, die heiligen Oerter besehen, und Revelationum libros und Orationes divinitus revelatas edirt, so von dem päbstlichen Hof approbiret worden; ist 1373 gestorben, und von Bonifacio VIII in die Zahl der Heiligen aufgenommen worden. C. Sche.

Brignole (Antonius Julius) ein Patritius und Raths-Herr zu Genev, begab sich in Jesuiter-Orden, und schrieb in Italiänischen Tacitum cribratum s. Discursus politicos & morales; Celimaurum s. Historiam Hispanicam; Mariam Magdalenam peccatricem & conversam; ingleichen Panegyricos und Comödien, übersetzte auch griechische Epigrammata ins Lateinische und starb 20 Mertz 1662. Al. So.

Bril (Jacob) gebohren 1639 zu Leiden von reformirten Eltern, lebte ohne Amts-Bedienung vor sich, speculirte viel, und hielt sich öffentlich zu keiner Religion. Er starb in seiner Vater-Stadt 1700, und seine Wercke, welche in allerhand zusammen geschriebenen Gedancken, von Vereinigung aller Secten, und Besserung des Christenthums bestehn, sind 1705 zu Amsterdam in holländischer Sprache zusammen heraus gekommen. Un.

Brilmaecker (Petrus Michael) ein Jesuit, gebohren 1542 zu Cöln am Rhein, wurde in seiner Societät Professor Philosophiä und hebr. linguä, und war zu Speyer, wie auch hernach zu Münster Rector. Er wechselte mit Johanne von Münster einem Prediger, und Stephan. Isaaco einem bekehrten Juden viel Streit-Schrifften, schrieb de communione sub altera tantum specie; sertum precatorium; catechismum; machte sich durch seine hefftige Schreib-Art viel Feinde, kriegte deswegen Gifft, wurde Probst zu Münster, und starb 1595, 25 Aug. zu Mayntz. Al.

Brisman (Johann) ein preußischer Reformator, gebohren 1488, den letzten Dec. zu Cotbus, in der Nieder-Lausitz, schrieb sich Prysmann, gieng im 19 Jahr seines Alters nach Wittenberg, und da er in den Franciscaner-Orden trat, wurde er 1520 nach Franckfurt an der Oder geschickt, die erste Messe zu lesen. Nach einiger Zeit gieng er wieder nach Wittenberg: Und als Lutherus zu Leipzig mit Eckio disputirte, zog er auch dahin, und ließ sich in der Wahrheit bestätigen. 1521 wurde er Baccalaureus, und 1522 zu Wittenberg Doctor Theologiä. Er wolte darauf Lutheri Lehre in seinem Vaterlande fortpflantzen, ließ auch Vermahnung und Unterricht an die christliche Gemeine zu Cotbus drucken, fand aber grossen Widerstand. Nachgehends schrieb er auf Lutheri Ansuchen eine Schutz-Schrifft vor Luthern gegen Sasgern. An. 1523 wurde er nach Preussen beruffen, allwo er in Königsberg predigte, aber auch viel Hinderniß antraff. An. 1527 muste er nach Liefland, kam aber wegen der Wiedertäuffer, so sich in Preussen eingeschlichen hatten, zurück, und theilte darauf, nebst andern, das gantze Land in gewisse Parochien; blieb auch, ob er gleich nach Rostock, Riga, und Lübeck zum Superintendenten beruffen wurde, zu Königsberg, da er nachmahls Präsident des samländischen Bißthums wurde, und die Wiederaufrichtung des Archipädagogii und der Academie, deren Procancellarius er war, besorgte, mit Grapheo Streit führte, und 1549, den 16 Octob. verstarb. Erleutertes Preussen.

Brisman, oder Brisomannus, oder Bryschman, oder Kürschman (Justus Ludov.) gebohren zu Triptis im Voigtlande, wurde Rector zu Naumburg, und hernach Professor Gräcä linguä zu Jena, schrieb formam disciplinæ scholasticæ, hatte die Worte zum Symbolo: Est nil scire pudor, pudor est nil discere velle, und starb 1585, 19 Aug. Als er nach Jena kam, und in seinem Umgange sehr pedantisch seyn mochte, auch daneben einen Mantel trug, der mit Fuchs-Fellen gefüttert war; so gaben ihm die Studenten von seiner ehemahligen Station und damahligen Habit einen Beynahmen, und nenneten ihn einen Schul-Fuchs, welches Sprichwort hernachmahls genge und gebe geworden. Z. Sn.

Brisomannus, siehe Brisman.

Brisselius (Johannes) ein Jesuite, von Löven bürtig, war zu Antwerpen Professor Eloqv. und nachgehends des Präpositi Generalis zu Rom Epistolographus, übersetzte des Scribanii meditationes sacras aus dem Holländischen ins Lateinische, und starb 1634, 12 Mertz im 52 Jahr. Al.

Brissonius (Barnabas) ein berühmter Rechts-Gelehrter, von Fontaine le Comte in Poitou, practicirte sehr glücklich, wurde 1575 Advocat-General im Parlamente zu Paris, und 1580 President a Mortier, und der König Heinrich III, der ihn zu seinem Staats-Rathe gemacht, brauchte ihn in verschiedenen Ambassaden. Als sich die Stadt Paris 1589 wider den König empörte, blieb er allda, und wurde von der Ligue zum Obersten-Präsidenten des Parlaments gemacht: aber auch von einer Parthey derselben 1591, 15 Nov. auf das grausamste erwürget. Er schrieb de formulis & solennibus populi Romani verbis; selectas ex jure civili antiquitates; de ritu nuptiarum & jure connubiorum, welches Tom. IX Tract.

Tract.

Tract. wie auch in Grævii thesauro antiquitat. roman. steht; de regis persarum principatu; davon diejenige Auflage die beste ist, welche Herr Lederlin 1710 zu Straßburg heraus gegeben; ad legem Juliam de adulteriis; de solutionibus & liberationibus; de verborum, quæ ad jus pertinent, significatione; parerga; Comment. in L. Dominico C. de spectaculis, & L. omnes dies C. de feriis; *Codey du Roy Henry redige par ecrit par Brisson*; Notæ in Titum Livium, die in Modii edition des Livii stehen. Es sind 1606 zu Paris einige dieser Schrifften zusammen gedruckt worden, unter dem Titul: Opera B. Brissonii varia. So findet man auch in denen delitiis poëtarum latinorum Galliæ verschiedene seiner Gedichte. Er hatte die Worte zum Symbolo: nondum effugimus fortunæ laqueos. König Heinrich III hielt so viel auf ihn, daß er sagte, es könne sich kein Potentat rühmen, einen so gelehrten Mann zu besitzen, als Brissonius sey. PB. Sam. Le.

Brisson (Petrus) Herr du Palais, ein Bruder des vorigen, von Fontaine le Comte, woselbst er auch Senechal war, lebte im 16 Seculo, und schrieb von der Unterrichtung eines Fürsten. Cr.

Brissot (Petrus) ein geschickter Medicus, gebohren zu Fontaine le Comte, in Poitou 1478, hat zu Paris studiret, und daselbst die Philosophie und Medicin gelehret, der Araber Methode abgeschaffet, und über des Galeni Schrifften gelesen; ist hiernechst nach Portugall gegangen, und hat zu Evora practiciret, worauf er 1522 gestorben. Er hat einen Tractat de missione sanguinis in pleuritide, und andere gelehrte Schrifften verfertiget. B.

Bristous (Richard) von Worcester, gieng 1569 nach Löven, und folgends in Franckreich, schrieb Veritates aureas S. R. Ecclesiæ autoritatibus vet. Patrum &c. Antihæretica motiva nebst einigen englischen Büchern, und starb in Engelland 1582. Wo.

Britannicus (Jo.) ein in Humanioribus wohlerfahrner Italiäner von Palazzuolo, nahe bey Brescia, dessen Vor-Eltern aus Groß-Britannien waren, so zu Brescia gelehret, ist daselbst 1510 gestorben, und hat einen Panegyricum des Cajetani, wie auch Anmerckungen über den Persium, Terentium, Statium &c. heraus gegeben. B. Ghil.

de Brito (Bernhardus) ein Cistercienser, von Lamego in Portugall, war zu Coimbra Doctor Theologiä, und des Königs in Spanien, Philippi III Historiographus, schrieb monarchiam Lusitaniæ; Geographiam Lusitaniæ; chronicon Cisterciensium; elogia Regum Portugalliæ &c. und starb 1617, 27 Febr. im 84 Jahr. Ant. Vi.

Brito oder Armoricus (Guilielmus) ein frantzösischer Geistlicher, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb Philippidem, oder ein poetisches Werck de vita Philippi Augusti, Francorum Regis, welches in des du Chesne historicis coëtaneis Franciæ stehet; mit schönen Anmerckungen aber 1657 von Barthio zu Zwickau heraus gegeben worden. Er hat auch Carlotidem oder de Petri Carlotti rebus commentarium geschrieben, der aber verlohren gegangen. O. Vo.

S. Britwaldus oder Bretwaldus, ein Ertz-Bischoff zu Canterbury, hat de origine Eveshamensis cœnobii; vitam S. Egwini Wigorniensis Episcopi geschrieben, welches noch in Manuscript verhanden ist. Er starb 731. O. Pit.

Brixius (Germanus) ein in denen Sprachen wohl erfahrner Canonicus zu Paris, von Auxerre, hat gute griechische Verse gemacht, mit Thoma Moro einigen Streit gehabt, deswegen Anti-Morum geschrieben, des Chrysostomi vitam Babylæ, und libros de sacerdotio aus dem Griechischen ins Latein übersetzt. Da ihm aber seine Bedienten sein halb Vermögen gestohlen, fürchtete er, man möchte ihm gar auch nach dem Leben stehn; gieng also darvon, und starb auf der Flucht, nahe bey Chartres 1550. Jov. Sam. Gad. Hend. Ge.

Broacus (Bonus) ein Professor Juris zu Toulouse, und Advocat zu Paris, starb 1578 zu Paris. Fr.

Brocardus (Jacobus) ein Venetianer im 16 Seculo, hat sich von der römisch-catholischen zu der protestirenden Religion gewendet, von zukünfftigen Dingen zu prophezeyen sich unterstanden, auch in Holland unterschiedene Bücher heraus gegeben, darinnen er beweisen wolte, daß die Begebenheiten des 17 Seculi von denen Propheten vorher verkündiget wären; wiewohl er nach geschehener Vorstellung von denen Theologis zu Leiden, von solcher Lehre abzustehen versprochen, und sich nach Nürnberg begeben, woselbst er auch gestorben. Er schrieb interpretationem mysticam & propheticam in Genesin & Leviticum; libros duos, quorum alter ad Christianos de prophetia, alter ad hebræos de primo & secundo adventu Messiæ agit; de antibaptismo jurantium in papam; paraphrasin in Apocalypsin, woraus man deutlich sieht, daß er ein Enthusiast gewest. B.

Brochæus (Guilielmus) sonst von seinem Vaterlande Limburgius genannt, ein Jesuite, schrieb disputationes, de orationis vi ac necessitate; de Sacramentis novæ legis; de Oeconomia verbis; de veritate corporis Christi in Eucharistia, und starb zu Trier den 19 Jan. 1583. Al. A.

Brochmandus (Caspar Erasmus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Kögen, auf der Insul Seeland, 1585, 5 Aug. war Rector zu Herlofsholm, hierauf Professor latino-pædagogicus, und ferner Professor Gräcä linguä, ja auch Theologiä zu Coppenhaagen; unterrichtete hiernechst 4 Jahr den königlichen Cron-Printzen, Christianum V, und bekam darauf ein Canonicat zu Lunden und Rotschild, endlich aber das Bischoffthum in Seeland. Er gab ein Systema Theologicum, wie auch einige Schrifften wider den Marggrafen von Brandenburg, Christianum Wilhelmum, als sich derselbe zur römisch-catholischen Religion bekannt, heraus, und starb 1652 am andern Oster-Tage, nachdem er seine Bibliothec der

der Universität zu Coppenhagen, und denen Armen in dem Hospital zu Warlow 7000 Thaler vermacht, auch überdiß viel arme Studiosos darinne versorget. Sp. Ba. Vin.

Brochmandus (Christianus) ein Sohn des vorigen von Coppenhagen, war daselbst zum Professore designiret, und starb 1638, 8 Sept. als er de causis decrementi imperii Romani geschrieben. W, d. Ba.

Brochmandus (Jo. Erasmus) ein Bruder Caspar Erasmi, Rector der Schulen zu Sora, und Professor Philosophiä und Theologiä zu Coppenhagen, ist 1594 gebohren, und 1638, 10 Oct. gestorben, nachdem er ein πρόγυμνα Philosophiæ Aristotelicæ; disputationes physicas, & Theologicas; triadem decuplam problematum e cyclopædia philosophica depromptorum; hexadem quæstionum philosophicarum heraus gegeben. Ba. Vin.

Brochmandus (Erasmus Johannes) ein Sohn des vorigen und lutherischer Theologus, gebohren zu Coppenhagen 1626, den 25 Decemb. wurde nach vollendeter Reise nach Holland und Engelland, Professor historiarum auf der Academie zu Sora, und endlich Professor Theologiä zu Coppenhagen, woselbst er 1664 gestorben. Er schrieb specimen ethices historicæ; disquisitionem de historiæ legitimæ notis &c. Ba. Vin.

Brochmandus (Joh. Envaldi) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Kögen 1621, 16 Apr. war Pastor und Professor Theologiä zu Coppenhagen, und endlich Bischoff zu Arhus, woselbst er 1664, den 3 Mertz gestorben. W, m. Vin.

von Brocke (Henr. Matthias) ein lutherischer Theologus von Derenburg, im Halberstädtischen, war aus freyherrlichen Geschlechte entsprossen, studirte zu Helmstädt und Jena, wurde Prediger zu Hadmersleben, nach diesem Pastor an der heilgen Geist-Kirche in Magdeburg, Superintendent zu Hildesheim, und endlich General-Superintendent zu Altenburg, wie auch Kirchen- und Consistorial-Rath und Ober-Hof-Prediger daselbst. Er schlug verschiedene wichtige Vocationes aus, und starb 1708, 5 Jan. Man hat von ihm Streit-Schrifften ꝛc. Leb.

Brodæus oder Brodeau (Jo.) ein berühmter Criticus, gebohren zu Tours, woselbst er 1563 im 63 Jahr gestorben, legte sich erst auf die Jura, hernach aber mehr auf die lateinische, griechische, hebräische und chaldäische Sprachen, Philosophie und Mathematic, und war in Rom sehr beliebt. Er schrieb varias Lectiones, miscellanea, welche in Gruteri lampade critica stehen; commentarium in anthologiam, annotationes in Oppiani Cynegeticon, in Euripidem, und in Dioscoridem. PB. B. Ghil. Teiss. K. Co. Sam.

Brodeau (Julianus) ein vortreflicher Advocat im Parlament zu Paris, ist um 1650 gestorben, und hat commentaires sur la coutûme de Paris; notes sur les arrets de Louet; la vie de Charles du Moulin &c. hinterlassen. Cr.

Brodeau (Victor) ein Secretarius und Cammer-Diener, bey dem Könige Francisco I von Tours, schrieb unterschiedenes in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1540. Cr.

van den Broeck (Joh.) siehe Paludanus (Joh.)

Broekelaer (Gerhard) von Arnheim, aus Geldern, war Pfarrer zu Hertzogenbusch um 1550, verstand Lateinisch, Griechisch und Hebräisch wohl, und schrieb: Victoriam turris Davidicæ contra turrim Babyl. Prodromum pacis &c. A.

Brognonius (Franciscus) ein Medicus von Verona, schrieb einige anatomische und chirurgische Schrifften, und starb 1619. K. W, d.

Bromelius (Henr.) ein Prediger zu Allendorff, und Inspector zu Rudelstadt, ist 1605, 23 Aug. zu Danheim, im Arnstädtischen gebohren, und 1684, 11 Nov. gestorben. G, e, t.

de Bromiard (Jo.) ein Dominicaner-Münch, florirte 1590, und schrieb summam prædicantium. K.

de Bromiard (Philippus) ein Dominicaner-Münch in Engelland, hat 1490 gelebet, und unterschiedenes geschrieben. Wo.

Brompton (Joh.) ein englischer Abt in dem Kloster Jorvall, Cistercienser-Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, und soll nach einiger Meynung das Chronicon von 588 bis 1198 geschrieben haben, das man in Seldeni decem Scriptoribus rerum anglicarum findet; welche Meynung aber Seldenus in der Vorrede widerlegt. Pit. Vi.

Bronchorst (Jo.) ein Juriste von Niemegen, war Professor Mathes. zu Rostock, und hernach Principal in dem Collegio zu Deventer, übersetzte des Ptolemäi Bücher de Geographia Lateinisch, gab Scholia in Dialect. Georgii Trapezuntii, it. in Bedam de sex mundi ætatibus; Arithmeticam; de astrolabiis &c. heraus, und starb 1570. A.

Bronchorst (Everhardus) ein JCtus in Niederlanden, ein Sohn des vorigen, von Deventer, allwo er 1554 gebohren, und nachgehends Burgemeister worden, nachdem er vorher Professor Juris zu Erfurt gewesen; wurde hierauf Professor Juris auf der Universität zu Leiden, woselbst er 1627, den 27 May gestorben, und schrieb de enantiophaniis, earumque conciliationibus, de privilegiis studiosorum, de miscellaneis juris controversiis &c. W, m. Meur. A.

Bronievius (Mart.) ein Pohle, der in der Philosophie, Geometrie und Politic wohl erfahren war, schrieb nette Latein, machte sich, da er von König Stephano, als Gesandter, in die Tartarey geschickt, und allda gefangen worden, das Land sehr bekannt, gab eine Topographie von der Tartarey, wie auch Wallachey und Moldau heraus, und blieb als ein guter Soldate im Kriege. St.

Bronnerus (Valentinus) ein Pastor zu Hermsdorff, Seifersdorff und Cana, ist im Joachims-Thal 1542 gebohren, und 1619, 13 Jan. da er auf einem Stuhl gesessen, gestorben. Fr.

Brontinus, ein pythagorischer Philosophus, hat in der 70 Olympiade, ums Jahr der Stadt Rom 254 gelebet, und ist ein Vater oder Ehemann der gelehrten Frauens-Person Theano von Metapontis gewest, welche einige philosophische Wercke geschrieben. Fa. Laer. Meurs.

...ontinus, ein pythagorischer Philosophus und Discipul des Alcmäonis Crotoniatä, welcher auch ihm φυσικὸς λόγος geschrieben. Fa.

...onzerius (Jo. Hier.) ein Medicus und Astrologus zu Padua und Belluno, gebohren zu Rovigo 1577, 7 April, schrieb de febre maligna, de calido innato, de variolis &c. und starb 1630 W, d. Tom.

...okes (Thomas) ein engelländischer Prediger in London, schrieb lamentationes Londinenses, sive discursum de nupero incendio, pretiosa remedia adversus Satanæ astutias, clavem cœli secretam, sive argumenta duo pro precibus in secreto peragendis &c. und starb 1687 im Dec. W, d.

...nius (Wencesl. Gerson) aus Böhmen, war Rector bey der Peter-Paul-Schule in Danzig, schrieb Orthoëpeian-Græco-Latinam, eine pohlnische Grammatic, und starb 1684. Pr.

...ssardus (Johannes) ein Jesuite, von Tulle, in der Provintz Limosin, hat die Philosophie und Humaniores literas gelehrt, worauf er Rector der Collegiorum zu Beziers und Chambery, wie auch Präfectus Studiorum zu Turnon worden, schrieb wider Chamier, und starb 1636, 10 Jan. im 75 Jahr. Al.

Brosses (Franc. Sanchez) siehe Sanchez.

...sseus (Petrus) ein Sohn Johannis Brossei, eines savoyischen Rathes, studirte die lateinische und griechische Sprache, nebst der Philosophie, mit besonderm Fleisse, legte sich hernach auf die Rechte, und verfertigte auf Dion. Gothofredi Anregen, unter dem Titul thesauri accursiani, ein ziemlich vollständiges Repertorium über das Corpus glossatum, auch einige andere Autores, so zu Lyon 1589 mit Hennequini notis ad Accursium heraus kam.

...ädt (Johann Siegmund) ein lutherischer Theologus, war zu Breßlau Probst zum heiligen Geist, der Kirchen zu S. Bernhardin Pastor, wie auch des Consistorii augspurgischer Confeßion daselbst Assessor, und starb daselbst ...25, 12 Aug. im 51 Jahr seines Alters. Man hat von ihm eine Disp. de Pseudo-principibus nebst verschiedenen andern Diss. so er zu Leipzig und Rostock gehalten, wie auch einige Casual- und Leichen-Predigten. Un.

...hagius (Samuel) ein Professor Juris zu Jena, von Göppingen, ward zu Tübingen Doctor Juris, und zu Speyer Advocatus, bis er nach Jena beruffen worden. Er zerbrach das Bein unter dem Tantzen, und muste sich dasselbe gar ablösen lassen; starb aber doch an diesen Schaden 1587, den 12 Jun. Z. Fr. Kr.

...tuff (Ernestus) ein berühmter Historicus, im 16 Seculo, war anfangs Schösser zu Pforta, und hernach Syndicus zu Merseburg, schrieb eine meißnische Chronicke, oder den sächsischen Fürsten-Stamm, magdeburgische Chronick, Genealogie der Hertzoge zu Braunschweig, welche iedoch noch nicht gedruckt seyn, und edirte 1556 eine anhältische Chronick, wie auch eine Beschreibung des Bischoffthums und der Stadt Merseburg. Leb. K. Be. a.

...ghton (Hugo) ein Theologus von Schrewsbury, hatte mit denen Juden, ingleichen mit denen Genfern von Christi Niederfahrt zur Hölle viele Streitigkeiten, edirte commentarium in Danielem, Ecclesiasten, Threnos Jeremiæ & Apocalypsin; tractatum de Jubilæis; *the concent of scriptures, of corruption in ons handling in religion*; *epist. concerning the translation of the bible*; *Christs family and other things depending upon il*; *observations upon the first 10 Frathers*; *teatrise of Melchisedek*; *an explication of the article concerning the descent into Hall*; epistolam græcam ad Genevenses; orationem græcam ad Genevenses de descensu ad inferos; translationem epistolæ hebrææ, qua byzantico Judæo respondetur de religione; epistolas varias & variarum linguarum de byzanticis hebræis, discupientibus eruditi in Christo sacro volumine, nebst andern Schrifften, und starb 1612, 4 Aug. im 63 Jahr. K. W, d.

Broukhuysen (Janus) ein berühmter und netter lateinischer Poet, im 17 Seculo, von Amsterdam bürtig, hat einen Theil seines Lebens als ein See-Officier zugebracht, und erst, als er etliche 20 Jahr alt gewesen, die lateinische Sprache zu lernen angefangen. Dennoch ist er zu einer solchen Fertigkeit darinne gelanget, daß er die schönsten lateinischen Gedichte schreiben, und schwere Poeten erläutern können; wie er denn den Tibullum, Propertium und Sannazarium mit herrlichen Notis edirt, auch selbst schöne Gedichte verfertiget, welche Hoogstraten 1711 zu Amsterdam zusammen, nebst einer Nachricht von des Verfassers Leben, heraus gegeben. Er starb zu Amsterdam 1707, im Januario, allwo er Stadt-Capitain war.

Broullier (Jo.) ein Canonicus der Dom-Kirche zu Mans in Franckreich, lebte 1584, und schrieb Recueil des vies des Eveques de Mans. Cr.

Brousson (Claudius) gebohren zu Nismes, allwo er auch Doctor Juris wurde, war Advocate und Assessor in den Gerichten zu Chartres und Toulouse; muste aber, weil er sich der Reformirten zu eifrig annahm, ins Exilium, und advocirte in der Schweitz; reiste 1689, 1695 und 1698 heimlich wieder durch Franckreich, da er hier und dar in den Höhlen predigte, wie er sich denn auch 1693 in Holland ordiniren ließ. Allein er ward 1698 in Franckreich ertappt, und den 4 Nov. geradert. Er schrieb Animad. in Ameloti versionem N. T. *L'estat des Reformés en France*, *Lettres & Opuscules* und viel andere kleine Dinge. AE.

Browerus (Christophorus) ein in der Historie wohl erfahrner Jesuite, zu Arnheim in Geldern 1559 gebohren, lehrte die Philosophie zu Trier, und wurde Rector im Collegio zu Fulda; woselbst er antiquitates Fuldenses geschrieben; begab sich von dannen wieder nach Trier, brachte die übrige Lebens-Zeit mit Bücherschreiben zu, und starb allda 1617, 2 Junii, nachdem er von Stein und der Gicht viel ausgestanden, und notas in Venantium Fortunatum; antiquitates & annales Trevirenses, daran er 30 Jahr gearbeitet; sidera illustrium & sancto-

sanctorum virorum, qui Germaniam ornarunt, verfertiget hat. Al.

Brouwer (Henr.) ein gelehrter Mann zu Amsterdam, im 17 Seculo, schrieb ein artig Werck de jure connubiorum, apud Batavos recepto in 2 Büchern. Ben.

Brown (Eduard) ein Doctor Medicinä aus Engelland, that von 1668 bis 1673 auf Veranlassung der königlichen englischen medicinischen Gesellschafft eine Reise durch die Niederlande, Deutschland, Hungarn, Servien, Bulgarien, Macedonien, Thessalien, Oesterreich, Steuermarck, Kärndten, Carniolien, Friaul rc. und gab einen Discours vom Ursprung der Landschafften, Sitten, Landes-Gebräuche und Gottesdienst der Cosacken, nebst einem Bericht von denen procoptischen Tartarn; ingleichen eine Beschreibung seiner gethanen Reisen in englischer Sprache heraus.

Browne (Thomas) gebohren in Londen 1605, 19 Nov. war ein trefflicher Medicus, und promovirte in Leiden, dabey aber ein grosser Religions-Spötter, schrieb im Englischen Pseudodoxiam epidemicam; Miscellanea; de urnis; de erroribus vulgaribus und insonderheit religionem medici, so von Joh. Merweather lateinisch übersetzt, von Ken. Digby mit kurtzen Noten illustrirt, und von Alex. Roß in einem Werck medicus medicatus beantwortet worden. Er starb 1682, den 19 Oct. und seine Schrifften sind 1704 zu Londen zusammen gedruckt worden. Wo.

Browne (Wilhelm) aus Devonshire, excellirte um 1624 in englischen Pastoral-Gedichten, wie er denn Britannia s' Pastorals, so sehr ästimirt wird, und andere Gedichte, geschrieben. Ein anderer dieses Nahmens kam nach ihm und schrieb 2 juristische Tractat. formulæ bene placitandi und modus intrandi placita generalia. Wo.

Brucæus (Henricus) ein Professor Mathemat. und Medic. zu Rostock, gebohren zu Aelst 1531, schrieb institutiones sphæræ, de motu primo; de scorbuto, starb 1593, 4 Jan. und hatte zum Leib-Spruche: divina præcedant, humana sequantur. Ad.

Bruchman (George) gebohren zu Züllich, studirte zu Franckfurt und Wittenberg, ward 1623 Baccalaureus, hernach Conrector zu Schwibsen, von da ihn 1628 die Catholicken vertrieben; hernach Rector zu Schwerin in Pohlen, Diaconus zu Sonnenburg, und endlich 1639 Pastor zu Goritz, bey Franckfurt an der Oder, ward auch 1649 Magister, schrieb einige Predigten; 5 Discourse des Heracliti, oder Beweinung des menschlichen Lebens; Chronick der Stadt Züllich (aus welcher diese Nachricht p. 162 genommen worden) und ließ noch vieles im Manuscript.

Brucioli (Anton) ein Italiäner, gab 1530 eine neue Ubersetzung des neuen Testaments, unter dem Titul: Il nuovo testamento di greco nuovamente tradotto in lingua toscana heraus.

Bruck (Gregorius) siehe Pontanus.

de Brudzevo (Albertus) Canonicus und Professor zu Cracau, allwo er sonderlich die Physic und Mathematic studirt, war des Groß-Hertzogs in Litthauen, Alexandri Jagellonidis, Mathematicus und Secretarius, und schrieb tabulas motuum cœlestium; Introductorium Astronomorum Cracoviensium &c. St.

Brueil (Johann) ein Jesuite, gebohren zu Paris 1620, war in der Bau- und Mahler-Kunst wohl versirt, schrieb dahero Perspectivam practicam, Pictoribus, Incisoribus, Sculptoribus, Architectis necessariam; Artem universalem fortificationum, und starb den 27 April 1670. Al.

van der Brügge (David) ein Sub-Rector der Schulen in Lübeck, schrieb verschiedene Carmina, und starb 1688, 19 Apr. W, d.

van der Brügge (Franciscus) siehe Mileman.

Brugmannus (Johannes) ein Minorite aus Flandern, beschrieb das Leben der heiligen Liduinæ &c. starb zu Niemegen 1437, und war sehr beredt; wie er denn auch die Factiones der Hoek und Cabliau in Holland verglichen, und von ihm das Sprichwort kommen: al cond ghy praeten als Brugman. A.

Brugnolus (Bened.) ein guter Grammaticus, hat 1504 in Italien florirt, auf welchen Scaliger ein Carmen gemacht, weil er ihm im Traum erschienen, ob er ihn gleich niemahls gesehen. Er hat ein cornu copiæ linguæ latinæ verfertiget. K.

Bruguerius (Mich.) gebohren zu Rom 1644, ein guter Orator und Poete, war ein Mitglied vieler Academien in Italien, und schrieb Oden und Comödien. Man.

Brulartus (Nicolaus) ein Cantzler in Franckreich, im 17 Seculo, an welchen Hugo Grotius die dedicationem Florilegii Stobæani gerichtet hat. Bo. HL.

Brullius (Petrus) ein evangelischer Prediger zu Straßburg und Dornick, ist von denen Papisten wegen der Religion ins Gefängniß geworffen, und 1546, 19 Febr. zu Valenciennes verbrannt worden. Fr.

Brulovius (Caspar) ein Professor Poeseos und Historiä zu Straßburg, aus Pommern, schrieb einige Dramata, wie auch ein carmen heroicum de vita rebusque gestis D. Martini Lutheri, und starb 1627, 14 Jul. im 42 Jahr. W, d.

Brumanus (Anton) ein Mitglied des Raths zu Cremona, schrieb de furtis; de pœna arbitranda; de matrimonio & ejus impedimentis, und starb 1521, 8 Aug. Ar.

Brumanus (Franciscus) ein JCtus von Cremona, lebte 1469, und wurde von der Republic Venedig zum Nobile gemacht. Man hat von ihm Consilia; tract. de maleficiis &c. Ar.

Brummer (Andreas) ein Assessor in der Juristen-Facultät zu Leipzig, gebohren daselbst 1625, 25 Nov. ist, nachdem er zu Wittenberg studiret, durch Holland, Engelland und Franckreich gereiset, da er auch Rath der deutschen Nation zu Orleans gewesen, und zu Leipzig 1670, 28 Mart. gestorben. Fr.

Brummer (Fridericus) ein Candidatus Juris aus Leipzig, hat eine Reise nach Franckreich gethan, und ist 1668, den 3 December im 26 Jahr im Fluß l'Arberine, nicht weit von Lion ersoffen.

erstffen. Er hat de Scabinis; commentarium ad legem Cinciam; disputationem de locatione & conductione; onomastica varia Thomæ Reinesio dicta und andere Wercken, so unter dem Titul Brummeriana nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden; ingleichen eine sehr schöne Bibliothec, darinnen die Quint-Essentz von denen Manuscriptis Reinesianis gewest, hinterlassen. AE.

Brun (Carolus) der oberste Mahler des vorigen Königs von Franckreich, machte sich durch seinen Pinsel berühmt, schrieb 2 artige Tractate de la Physionomie und des differens caracteres des Passions, und starb zu Gobelins 1690, 12 Febr. Pe.

Brun (Laurentius) ein Jesuite und Prediger zu Paris, gebohren zu Nantes 1607, hat Ecclesiastem Salomonis Poëtica paraphrasi explicatum; Præcepta Poetica exemplis illustrata; Figuras Poëticas s. Locos communes eloquentiæ Poëticæ geschrieben, und ist zu Paris 1663, 1 Sept. gestorben. Al.

Brun (Mauritius) ein Burgemeister in Wiborg, aus Dänemarck, schrieb theatrum gynæcei in dänischer Sprache, und starb 1682, 12 Mart. W. d.

Brun (Petrus) ein Jesuite, gebohren zu Overn 1605, schrieb Apparatum magnum Gallico-Latinum, collectum ex Cicerone & melioribus Auctoribus Linguæ Latinæ; Matthæum Ciceronianum. Al.

Brun (Petrus) ein presbyter Oratorii, geb. 1661 1 Jun. zu Brignole, einem Dorffe der Dioeces Air in Provence, trat 1678 in die Congregationem Oratorii, da er zu Marseille und Toulouse die Theologie gelernt, und zu Toulon die Philosophie, zu Grenoble aber im Seminario des Cardinals le Camus 2 Jahr lang die Theologie gelehret. Im Junio 1690 kam er in das Seminarium von S. Magloire, allwo er bis an seinen Tod verblieben. So geschickt er im Predigen war, so wolte er doch lieber seine Zeit auf die Kirchen-Geschichte wenden, darüber er auch im Seminario von S. Magloire 3 Jahr lang mit Ruhm Conferenzen gehalten. An. 1694 widerlegte er auf Befehl des Ertz-Bischoffs von Paris, de Harlay, eines Geistlichen Apologie du Theatre, unter dem Titul: discours sur la Comedie; und vorher hatte er schon 1693 die lettres pour prouver les Illusions des philosophes sur la Baguette 1712 zu Paris heraus gegeben, die zu Rouen 1702 unter dem Titul: histoire critique des pratiques superstitieuses sehr vermehrt aufgeleget worden. An. 1700 kam sein Essay de la concordance des tems, avec des Tables pour la concordance des Eres & des Epoques heraus. Endlich unternahm er, von der Messe zu schreiben, und brachte eine grosse Anzahl Liturgien, auch selbst aus dem Oriente zusammen: wovon er 10 Octav-Bände ans Licht stellen wollen, deren aber nur viere heraus sind; der erste 1716 unter dem Titul: Explication historique, litterale & dogmatique des ceremonies & des prieres de la Messe, den er 1718 gegen eine Lettre d'un Curé du diocese de Paris vertheidigt, und unter dem Titul: manuel pour la Messe einen kurtzen Begriff desselben ertheilet. Die drey folgenden erschienen 1726 unter dem Titul: Explication de la Messe, contenant les Dissertations historiques &c. und es wurde der letzte von dem P. Bougeant angegriffen, dem auch der P. le Brun geantwortet. Als ihn die memoires de Trevoux 1718 in ihren nouvelles litteraires angriffen, schrieb er einen Brief dagegen, wovon aber nur der Inhalt in gedachten memoires bekannt gemacht worden: gegen welchen 1728 heraus kam Apologie des anciens Docteurs de la faculté de Paris, Claude de Saintes & Nicolas Isambert, contre une lettre du R. P. le Brun, par M. P. G H.Ch. R. Er starb 1729, den 6 Jenner. Man hatts sich viel Mühe gegeben, es dahin zu bringen, daß seine Meynung von der Form der Consecration, zu Rom verdammet würde. Allein der P. Malouet, General-Procurator der benedictinischen Congregation St. Mauri redete ihm bey denen Gelehrten zu Rom das Wort, daß sie sich vor ihn erklärten, da sie funden, daß man dieselbe nicht verwerffen könne, ohne zugleich die alten Monumenta umzustossen. Der P. le Brun hat auch Dissertationes von der Kirchen-Historie, und ein Werck von dem Formular der fünff Propositionum Jansenii hinterlassen. Man findet auch in dem Journal des Savans von ihm eine Differt. sur les Jumeaux de Vitti. B, f. Jour.

Brunchhorst (Christophorus) ein Hof-Prediger und Consistorial-Assessor zu Gotha, ist 1604 13 Nov. zu Erffurt gebohren, und 1664, den 26 Mart. gestorben. Fr.

von Brune (Henricus) siehe Piro.

Brunellus (Hieronymus) ein Jesuite, von Siena, war Professor der griechischen und hebräischen Sprache in dem Collegio Romano, übersetzte einige Orationes des Chrysostomi, und die catenam in Prophetam Ezechielem, edirte auch des Synesii hymnos, und starb 1613, 22 Febr. im 63 Jahr. Al. Er.

Brunesius (Gerh.) siehe Brunus.

Brunfels (Otto) ein berühmter Medicus, von Mayntz, so sich anfangs in ein Carthäuser-Closter begeben, hernach aber die Lehre Lutheri angenommen, das Evangelium geprediget, und 9 Jahr an dem Gymnasio zu Straßburg gelehret, wurde zu Basel Doctor Medicinä, und nach Bern beruffen, woselbst er 1534, den 23 Novemb. gestorben, nachdem er annotationes in 4 Evangelia, & Acta Apostolorum; Catalogum illustrium Medicorum; onomasticon seu lexicon Medicinæ &c. heraus gegeben. Ad. Hend.

Bruni (Leonhard) siehe Aretinus.

de Bruniquel (Petrus) suche Petrus de Bruniquel.

a Brunn (Johannes Jacobus) ein Doctor Medicinä, wie auch Professor Anatomiä, Botanices und Medicinä Practicä zu Basel, daselbst er 1591, den 30 Sept. gebohren, schrieb eine manuductionem ad consultationem Medicam recte instituendam &c. und starb 1660, 22 Jan. Fr. H.

Brunnemann (Johannes) ein churfürstlicher branden-

brandenburgischer Rath und berühmter Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, gebohren zu Cöln an der Spree 1608, 7 April, muste die Theologie, die er erst erwehlet, wegen Schwachheit der Stimme fahren lassen, und legte sich auf die Jura, wurde anfangs zu Francfurt Professor Logices, daher er ein enchiridion Logicum verfertiget; ferner Professor institutionum, Pandectarum, Decretalium und endlich Ordinarius. Er hat meditationes sacras ad ductum Evangeliorum dominicalium; collegium irenopoliticum de tractatibus pacis; jus ecclesiasticum; Comm. in Codicem, so vor allen æstimiret wird; it. in Pandectas; processum consistorialem und viel andere Sachen geschrieben, worauf er, als er seinen Comm. in Pandectas revidirte, und bis auf den Titul de mortuo inferendo kommen war, 1672, 15 Decemb. starb. Nach seinem Tode ließ dessen Schwieger-Sohn, der geheimde Rath Stryck dessen Decisionum Centur. V 1674 und 1677 dessen Concilia drucken. Er hat jährlich den zehnden Theil von allen seinen Einkünfften ad pias causas angewendet, und ist ein Feind von den gewöhnlichen Retorsionen, wie auch casibus pro amico gewesen. Be. Pi. Fr. AE. Hend.

Brunner (Andreas) ein berühmter und gelehrter Jesuite, von Halle in Tyrol, schrieb annales virtutis & fortunæ Bojorum a primis initiis ad annum 1311, die letzt mit Adlzreiters Annal. Boj. wieder aufgelegt seyn, und starb 1650. Leb. Al.

Brunner (Balthasar) ein Medicus, gebohren zu Halle in Sachsen 1533, hat zu Erfurt, Jena und Leipzig studiret, zu Jena einen Professorem Poeseos abgegeben, zu Basel in Doctor. Medicinä promoviret, eine Reise durch Franckreich, Italien, Spanien und die Niederlande gethan, sich auch auf die Chymie und Erfindung des lapidis Philosophici gelegt, und als Leib-Medicus bey denen Fürsten von Anhalt die Zeit seines Lebens in seinem Vaterlande zugebracht. Er starb 1604 im 71 Jahr, am Schlag-Fluß, und verließ consilia medica, wie auch tr. de scorbuto. Ad. W, d. Z. Fr.

Brunner (Georg Adam) ein Doctor Juris, von Schweinfurt, war Syndicus zu Magdeburg, wie auch Rath des Administratoris zu Halle und Magdeburg, schrieb synopsin locorum legalium Everhardi; tractationem de collatione bonorum, und starb 1652, 12 Aug. im 72 Jahr. K. W, d.

Brunnius (Augustinus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Annaberg 1538, 4 Oct. studirte zu Leipzig, kam um 1559 in das Würtembergische, da er Pastor zu Lustnau war, predigte hierauf eine Zeitlang zu Stainbach im Badenschen, ward Pastor in Mezingen, hernach zu Jesingen ohnweit Tübingen, schrieb im Latein: Quæstiones fidei christianæ; Triados electoralis politicæ II libros; libellum synopticum, in quo Romani Imperii episcoporum, regum, principum &c. successiones recensentur; libellum synopticum theologicum compendiosum, in quo recensentur præcipue Theol. Doctores & ecclesiæ ministri, qui ab an. 1500 usque 1615 in Germania vixerunt; annales poly-chronicos, ferner deutsch Trost-Büchlein wider alle leibliche und geistliche Noth; Predigten, und starb 1618 im 80 Jahr seines Alters und 56 Minist. Fi. Diet.

Brunnius (Christoph) von Heidenheim, studirte zu Tübingen, begab sich 1608 mit Fürst Ludovico Friedrich, als Beicht-Vater auf die Reis, und besahe bey der Gelegenheit Franckreich und Engelland. Als er 1609 wieder zurück kam, ward er zu Stuttgard in der Cathedral-Kirchen Diaconus. An. 1614 aber zum Superintendenten nach Löwenberg beruffen, wozu ihm noch 1617 die Abtey zu St. Georg conferiret worden; schrieb Predigten, welche er auf der Reise gehalten, ingleichen Valet- und Leichen-Predigten, und starb 1617, 20 Decemb. Fi.

Bruno, siehe Gregorius V tus.

Bruno, suche Braun und Brunus.

S. Bruno, ein berühmter Stiffter des Carthäuser-Ordens, im 11 Seculo, war von Cöln, und soll Canonicus zu Rheims, oder zu Cöln gewest seyn; erwehlte hierauf die Carthause in Dauphine zu seiner Einsamkeit, daher auch der Orden selbst den Nahmen bekommen, begab sich endlich nach Calabrien, woselbst er 1101 gestorben, und unter die Heiligen gezehlet worden. Er hat eine Auslegung über die Psalmen; Commentarios über die Episteln Pauli, und unterschiedene andere Tractate geschrieben, welche zu Cöln zusammen gedruckt sind. H. Possev. Sa.

S. Bruno, ein Bischoff zu Segni, daher er Signiensis genannt wird, lebte im Anfang des 12 Seculi, war von Soleria, aus dem District von Asti bürtig, daher er den Zunahmen Astensis bekommen, wurde Abt auf dem Monte Cassino, woselbst er 1120 oder 1125, 18 Jul. gestorben. Seine Schrifften über die Bücher Mosis, Jud. Esaiam, Cant. Apocal. &c. sind zu Venedig in 2 Vol. zusammen gedruckt. Possev. So. PD. Ug. Hend.

Bruno, mit dem Zunahmen Magnus, ein Ertz-Bischoff von Cöln, und Hertzog von Lothringen, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, schrieb Comment. über die 5 Bücher Mosis, nebst einigen Leben der Heiligen, und starb zu Rheims 965, 11 Oct. Sig. HL.

Bruno, Herbipolensis genannt, ein Bischoff von Würtzburg, ist in dem ungarischen Kriege zu Presburg von einem hohen Hause gefallen, und daselbst 1045, 17 May gestorben. Er schrieb Comment. in totum Psalterium; in cantica omnia V. & N. T. in symbola Apostolorum, Ambrosii und Athanasii. C. Possev. T. Hend.

Bruno, ein Benedictiner-Mönch, lebte um 1080, und schrieb eine hefftige Historie de bello Saxonico, wider den Kayser Henricum IV, von 1073 bis auf das Jahr 1082, welche in Freheri scriptoribus rerum german. stehet. Vo.

Bruno, ein Scribent, welcher im Anfange des 12 Seculi gelebt, machte sich über den Commentarium, welchen Paterius aus Gregorii Schrifften über die Bibel zusammen getragen, und

und verfertigte dazu den andern und dritten Theil, welcher von Paterii Arbeit verlohren gegangen; wiewohl solcher ietzo gemeiniglich unter Paterii Nahmen gedruckt wird. O.

uno d'Affringues, ein Canonicus der Kirche zu Carpentras, von St. Omar, hieß sonsten Carolus, und begab sich hernach in den Carthäuser-Orden, worinnen er General wurde, war im Jure, Kirchen-Historie, Sprachen und andern Wissenschafften wohl erfahren, und starb 1632, 5 Mertz im 82 Jahr. Sa.

uno (Cœlestinus) ein Neapolitaner, gebohren zu Verosa. Er war ein Eremit des H. Augustini, Doctor in dem theologischen Collegio zu Neapolis, und endlich Bischoff zu Bojano. Seine Schrifften sind: Logicales disputationes; quodlibeticæ disputationes. To.

uno (Jacobus) ein Professor Ethices und linguæ Græcæ zu Altorff, gebohren 1594, 23 Jul. zu Röbel im Mecklenburgischen, studirte zu Rostock und Straßburg, schrieb speculum prudentiæ moralis Aristotelicæ; orat. de lenocinio Socratis; disput. de amicitia; notas in Agapetum de officio boni Principis; exercitationes ethicas, und starb 1654, 17 Mertz. W. d. Fr.

uno (Jacobus Pancratius) ein Sohn des vorigen, war Doctor Medicinä zu Altorff, woselbst er 1629, 23 Jan. gebohren, hat eine Epistel de sanguine, wie auch ein Lexicon Medicum verfertiget, und ist 1709, 13 Oct. gestorben. Leb.

uno (Tobias) ein Doctor Theologiä, Pastor zu Lengfeld, und Superintendens der nürnbergischen Dioces, ist zu Augspurg 1548 gebohren, und 1609, 20 May gestorben. Er hat 8 Predigten über Joh. VIII von dem Gebet Christi hinterlassen. Fr. W. d.

unsmann (Joh.) ein gelehrter Hospital- und Waysen-Haus-Prediger zu Coppenhagen, gebohren zu Nidrosia in Norwegen, allwo sein Vater Bernhardus Brunsmann Prediger war, 1637, 30 Oct. studirte zu Upsal und Coppenhagen, wurde anfänglich Rector der Schule zu Herlov, und starb 1707, 25 Jul. Unter denen vielen gedruckten Schrifften sind: Observationes miscell. de proprietate verbor.; hendecas dissertationum; Ignoti Philalethis schediasmatum; apocalypticor. libb. 3; phosphorus apocalypt. Streit-Schrifften wider Jac. Benign. Bossuet, Ant. Varillas und andre, de usu accentuationis Ebr. in Cod. sacro contra Wasmuthum aliosque; viele dissertationes; dänische Ubersetzungen verschiedener geistlichen Bücher rc. Ausser diesen liegen noch viele Manuscript. Pr.

us (Albertus) von Asti, schrieb 1506 einen Tractat de augmento & diminutione monetæ, welcher in Budelii collection de monetis steht.

us (Anton) ein italiänischer Medicus von Monte Rotondo, gab 1587 ein Buch de entelechia s. quinta natura, & animæ immortalitate heraus. To.

us (Ant.) ein italiänischer Poete im Anfang des 17 Seculi, von Casal nuovo, wurde ein Academicus derer Caliginosi zu Ancona, derer Insensati zu Perugia, derer Filomati zu Siena, derer Incogniti zu Venedig, derer Otiosi zu Neapolis, und derer Humoristi zu Rom; war auch Secretarius bey dem Cardinal Gessi, schrieb ein Gedichte, le metamorfosi genannt, il parnasso, le tre grazie, le veneri, l'epistole heroiche &c. und starb 1635, 24 Sept. Er. All. To. Ghil.

Brunus (Conradus) ein JCtus, aus einem Flecken in dem Hertzogthum Würtemberg, war Canonicus zu Augspurg, woselbst er sich, wie auch zu Worms, Speyer und Regenspurg auf den Reichs-Tagen befunden. Er schrieb de ceremoniis; de hæreticis; de seditionibus; de legationibus; de calumniis &c. und starb 1563. H. Bu.

Brunus (Conradus) ein papistischer Scribent, war der erste, der etwas gegen die Centurias magdeburgenses drucken ließ; indem er 1565 zu Dillingen eine Schrifft gegen dieselben heraus gab, worauf Flacius in refutatione invectivæ Bruni zu Basel 1566 geantwortet. Possev.

Brunus oder Brunesius (Gerhard) von Deventer, allwo er Canonicus war, übersetzte Praxin vitæ spiritualis und Adriani lib. de confessione aus dem Holländischen ins Lateinische, und starb 1630 im 70 Jahr. A.

Brunus (Jacobus) ein Dominicaner, Philosophus und Theologus von Scigliano aus Calabrien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb summam logicæ & physicæ; breviarium dialecticum. To.

Brunus (Jordanus) ein Dominicaner und berühmter Philosophus, gebohren zu Nola im Neapolitanischen, leugnete die Transsubstantiation, und zog die Jungferschafft der Mutter GOttes in Zweiffel, muste deswegen aus seinem Vaterlande weichen, da er denn nach Genf, und darauf nach Paris gieng, allwo er Professor Ordinarius wurde, darauf durch Engel- und Deutschland reisete, und zu Wittenberg und Helmstädt lehrte. Er war ein grosser Feind von der aristotelischen Philosophie, vertheidigte die artem lullianam, wurde beschuldigt, er lehre, daß viel Welt-Kugeln wären, die metempsychosis vernünfftig, der Heil. Geist die Seele der Welt, dieselbe aber ewig, die Zauberey zugelassen, eine Erlösung der Teuffel zu hoffen, Christi Gottheit hingegen nur erdichtet sey rc. Endlich gieng er wieder in Italien, gerieth aber zu Venedig und Rom in die Inqvisition, und wurde 1600 zu Rom, als ein Atheiste öffentlich verbrannt; da er denn bey seinem Tode das Crucifix noch von sich gestossen, und in seinen Irrthümern beharret. Er schrieb de natura & mundo; artificium perorandi; acrotismum, seu rationes articulorum physicorum adversus peripateticos; de immenso & infinito; de innumerabili; de umbris idearum; de specierum scrutinio & lampade venetoria Raymundi Lullii; de imaginum, signorum ac idearum compositione; de triplici minimo; de monade, numero, figura; de innumerabilibus, immenso & infigurabili; de compendiosa architectura & complemento artis Lullii; cantus Circæi ad memoriæ praxin ordinatos; artem memoriæ; mnemosynes templum; figurationem auditus physici Aristotelis; de Atino Cyllenico; de anima; de

de causa, principio & uno; de cosmimetriæ praxi; clavem magnam; de entis descensu; lampadem metaphysicam; metaphysicorum terminorum summam; de multiplicis mundi vita; de naturæ gestibus; de principiis rerum; de astrologia; de magia physica; librum 30 statuarum; de 30 sigillis; de sphæra; sigillum sigillorum; *spaccio della bestia trionfante*; ingleichen die Comödie *Candelajo*, allwo er sich Academico di nulla academia detto il Fastidito nennt; *la cena de le cineri* &c. B. Hend. To. AP.

Brunus (Petrus) siehe Petrus Brunus.

Brunus (Vinc.) ein Jesuite, von Rimini, war Rector des Collegii zu Rom, woselbst er 1594 im 65 Jahre seines Alters gestorben. Er hat de vita, passione & resurrectione Domini; de sacramento pœnitentiæ; meditationes in Evangelia, und andere Schrifften verfertiget. Fr. Al.

Brunus (Vincentius) ein Philosophus von Melfi aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb teatro de gl'Inventori di tutte le cose; dialoghi delle tarantole, del vivere e morire, delle pietre pretiose. To.

Brunus, siehe Braun und Bruno.

Bruschius (Caspar) ein gelehrter Comes Palatinus und gecrönter Poete in Deutschland, gebohren zu Eger 1518, 19 August, hat viele Archive und Bibliotheqven durchsucht, eine Historie derer Bischoffthümer und Bischöffe in Deutschland zu verfertigen, welche doch nicht zu Stande gekommen. Er war sehr arm, und lebte meist von denen Geschencken, welche ihm die Aebte gaben, deren Kloster er beschrieben. Einsmahls ließ er sich zu Basel ein neu Kleid machen. Als er aber inne ward, daß sich die Leute tieffer vor ihm bückten, als ehmahls; so schnit er das Kleid in tausend Stücken, weil es ihm verdroß, daß man solchem mehr Ehre erwies, als seinem Herrn. Der Lehre Lutheri und Melanchthonis war er sehr geneigt, welches ihm viel Ungelegenheit machte. Zuletzt wurde er 1559 in dem schlingenbachischen Walde von einigen Edelleuten, wider welche er etwas heraus geben wollen, getödtet. Er schrieb Epitomen magni operis de omnibus Germaniæ episcopatibus; Genealogiam monasteriorum Germaniæ; de laureaco & patavio germanico; gründliche Beschreibung des Fichtelberges; tabulam philosophiæ partitionem continentem; capita doctrinæ christianæ, versu elegiaco comprehensa; Leben der Bischöffe von Würtzburg, welches in Ludewigs Geschicht-Schreibern des Bißthums Würtzburg stehet. Crusius in annalibus Sveviæ. Ad. B. Hend. Ludewigs Vorrede zu denen würtzburgischen Geschicht-Schreibern.

Brusonius (Lucius Domitius) ein JCtus, aus dem Neapolitanischen, lebte um den Anfang des 16 Seculi, und schrieb rerum memorabilium, sententiarum, historiarum, miraculorum, apophthegmatum, exemplorum, facetiarum, libros VII. To.

Brusselius (Philib.) siehe de Bruxella.

Brusserius (Philippus) ein Minorite von Savona, florirte um 1340 zu Paris, ward vom Pabst als Gesandter an den Sultan geschickt, um Tractaten wegen Jerusalem zu schliessen, welchen Ort er in seinem sepulchro terræ sanctæ accurat beschrieben, und die Art solchen einzunehmen gewiesen; er verließ eine Chronick von seinem Orden &c. So.

Brussus (Fridericus) siehe Bartschius.

Brutidius niger, ein Schüler des Apollodori, und Aedilis zu Rom, lebte ohngefehr A. C. 30 unter dem Kayser Tiberio, und schrieb eine Historie, darinne er den Ciceronem sehr lobt. Seneca.

Brutus, ein römischer JCtus, war einer von denen Vorfahren des Bruti, so Cæsarem umbrachte, verwaltete die Präturam zu Rom, und schrieb libros III de jure civili. Cicero. Ber.

Brutus (Joh. Michael) ein Florentiner, oder wie andere wollen, ein Venetianer, aus dem 16 Seculo, schrieb historiæ Florentinæ libros octo, von 1286 bis 1492, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen. Weil er aber darinne allzufrey geurtheilet, so ist dieses vermuthlich die Ursache gewest, warum er aus seinem Vaterlande gehen, und die übrige Lebens-Zeit auf beständigen Reisen in Spanien, Franckreich, Engelland, Deutschland, Siebenbürgen, Pohlen und Böhmen zubringen muste. Er wurde königl. pohlnischer und kayserlicher Historiographus, muste sich aber dabey gar kümmerlich behelffen, und schrieb notas in Horatium & Cæsarem; de laudibus historiæ; præcepta conjugalia; epistolas, welche letztere Schrifften 1698 zu Berlin unter dem Titul opera varia selecta sind zusammen gedruckt worden. B.

Brutus (M. Junius) ein vortreflicher Redner und Philosophus, welcher den Jul. Cæsarem a. u. c. 710 ermordet. Er folgete der Secte der Stoicorum, und schrieb einen Auszug der römischen Historie des Fannii und Antipatri, wie auch einen Tractat de officiis, und andere Schrifften, so verlohren gegangen, doch sind noch unter seinem Nahmen 35 Episteln vorhanden. B. Seneca. Tacitus. S.

Brutus (Petrus) siehe Petrus Brutus.

Brutus (Stephanus Junius) ein erdichteter Nahme eines Autoris, unter welchem das bekannte Buch, vindiciæ contra tyrannos heraus gekommen.

von Bruyn (Jo.) ein Philosophus, gebohren 1620 25 August zu Gorcum, studirte zu Leiden, Hertzogenbusch und Utrecht, wurde an dem letzten Orte physices & matheseos Professor, schrieb de vi altrice; de corporum gravitate & levitate; de cognitione Dei naturali; de lucis causa & origine, und starb 1675, 21 Oct. B.

de Bruys oder Brusius (Petrus) ein Mönch und Canonicus zu Lucca im Anfange des 12 Seculi, verließ seinen Orden, breitete seine besondern Lehren in Provence, Langvedoc und Gascogne aus, wurde beschuldigt, daß er die Kinder-Tauffe, Kirchen, Anbetung und Verehrung der Creutze, das Meß-Opffer und die Fürbitten für die Verstorbenen verworffen; weswegen man ihn auch 1147 zu St. Gilles an

n der Rhone lebendig verbrannt. Seine Nachfolger wurden Petro-Brusianer genannt. ...rn. HL.

...ruxella (Johannes) siehe Mauburnus.

...uxella (Nic.) oder Nicol. Heems de Capella, ...n Doctor und Antecessor juris zu Löven, ...hrieb Compendium in Instit. und starb 1532 ... Jun. A.

...ruxella (Petrus) genannt Crocartius, ein ...rediger-Münch, schrieb Comment. über Ari...otelem, Thomam und Petrum Hispanum, ...d starb zu Mecheln 1553 im 83 Jahr. A.

...ruxella oder Brussellius (Philibertus) ein vor...hmer Niederländischer von Adel, Assessor ...s geheimen Raths in Brabant, und Archi...rius in Artois, schrieb de Conditionibus, ...nd als er gegen die Königin in Spanien An...am, Maximiliani II T. mit entblößten Hau...te eine Oration unter freyem Himmel im ...chiffe gehalten, fiel er in eine Kranckheit und ...rb zu Antwerpen 1570 im Nov. A.

...ruxellis (Henr.) ein Benedictiner in Bra...ant, florirte 1300, und schrieb de ratione com...uti; de astrolabio &c. A.

...nnius Cæsar (Nicephorus) im 12 Seculo ...n Orestia in Macedonien, führte den Titul ...ziar, weil er des constantinopolitanischen ...aysers Alexii Comneni Schwieger-Sohn ...ar, hat vier Bücher de rebus gestis Alexii ...omneni ac Botaniatis, von 1057 bis 1081 ...rfertiget, welche Petrus Possinus nebst ...m griechischen Text, lateinischer Uberse...ung, und seinen Anmerckungen 1661 zu Pa...s in folio heraus gegeben, und in denen Pro...gomenis weitläufftig von Bryennio gehan...elt hat.

...omannus (Justus Lud.) siehe Brisman.

...ubalo (Octavius) ein ital. Marqvis, geboh...n zu Rom 1602, machte in der Jugend Pro...ssion vom Kriege, so, daß er schon ziemlich ...ch stieg, wie er denn auch in Franckreich und ...eutschland einigen Campagnen beygewoh...t, dabey er iedoch immer Verse machte, da...n einige Oden edirt seyn, noch mehr Comö...en und Satyren aber noch ungedruckt lie...n. Man.

...alus (Steph.) siehe de Cancellariis.

...oici (Jo. Nic.) ein Bischoff zu Sagona, in ...r Insul Corsica, dessen rechter Nahme Ni...ol. Sagundius gewest; hat zu Ende des 15 Se...uli gelebt, und de origine & rebus gestis Tur...rum geschrieben. H. Fab.

...noci, siehe Sarno.

...a (Dorothea) ein gelehrtes Frauenzimmer, ...n 15 Seculo von Bologna, hat daselbst die ...octor-Würde erhalten, und öffentlich mit ...erwunderung gelehret. HL.

...caferreus (Hieronymus) ein Professor Ju...s und Rath in dem Inqvisitions-Collegio zu ...ologna, woselbst er 1552 gebohren, und 1623 ...Mertz gestorben. Er hat über 120 berühm...Prälaten zu Schülern gehabt, und wird von ...ehr als hundert Autoribus gelobt; daher ...uch ihm zu Ehren an dem Ort, da er docirt, ...nscriptiones in gebundener und ungebunde...er Rede aufgerichtet sind. Er schrieb ein Volumen e consiliis juris 1400 selectum. W, d. Fr. Tom.

Buccaferreus (Ludov.) ein Philosophus zu Bologna 1482 gebohren, hat sich auch auf die Medicin geleget, und die Philosophie zu Bologna und Rom mit ungemeinen Applausu gelehret. Er starb zu Bologna 1545, 3 May, und verließ Comment. über des Aristotelis libros physicos und de anima. Fr. Tom. Gad.

Buccassenus (Nicolaus) siehe Benedictus XI.

Buccelenus (Johannes) ein Jesuit und Professor Eloqventiä, von Brescia, war Rector domus Probationis St. Aund zu Wien, und der gantzen Provintz Oesterreich Präpositus. Er schrieb officinam epithetorum appellativorum, & nominum propriorum; meditationes de passione Christi; tomos quinque considerationum asceticarum &c. übersetzte auch Christophori Borri relationem de cocincina, nebst andern Schrifften ins Lateinische, und starb 1669 13 Nov. im 69 Jahr. W, d. Al.

Bucelinus (Gabriel) ein deutscher Münch aus dem Kloster Weingarten, hat Germaniam topo-chrono-stemmatographicam sacram & profanam; Rhoetiam sacram & profanam topochrono-stemmatographicam; Constantiam rhenanam sacram & profanam &c. geschrieben.

Bucelinus (Joann.) ein Jesuite, von Cambray, gebohren 1571, schrieb annales Gallo-Flandriæ; descriptionem Gallo-Flandriæ, ejusque antiquitates sacras & profanas &c. und starb 1629 17 Oct. im 55 Jahr. W, d. Al.

Bucerus (Martin) ein berühmter Theologus der protestirenden Kirchen, gebohren zu Straßburg in Elsaß 1491, hatte sich anfangs in den Dominicaner-Orden begeben, und auf die griechische und hebräische Sprache, wie auch Philosophie und Theologie gelegt, bis er durch Lutherum, welchen er zu Heydelberg gehöret, und dessen Schrifften zur evangelischen Religion gebracht wurde. An. 1523 erlangte er die Stelle eines Hof-Predigers bey dem Churfürsten von der Pfaltz, Friderico, lehrte zu Heydelberg, wohnte unterschiedenen Colloqviis bey, disputirte mit Petro Malvenda auf dem Colloqvio zu Regenspurg, und ließ sich von der Lehre Zwinglii einnehmen. Auf dem Convent zu Smalkalden erklärte er sich in der Lehre vom Heiligen Abendmahl wiederum nach der Meynung Lutheri, worauf er auf der neu eingerichteten Universität zu Straßburg gelehret, und so dann auf der Universität Cambridge das neue Testament erkläret hat. Er starb daselbst 1551, den 27 Febr. seine Gebeine aber wurden unter der Regierung der Königin Maria ausgegraben und öffentlich verbrannt. Er schrieb explanationem psalmorum; enarrationem in quatuor Evangelia; commentarios in Epistolam ad Romanos & Ephesios; gratulationem ad ecclesiam anglicanam de religionis christianæ restitutione; regulas pastorales &c. Conradus Hubertus hat 1572 zu Straßburg volumen scriptorum anglicanorum Buceri; Albert Meno Verpoorten aber 1709 zu Coburg einen Commentarium von Bucero heraus gegeben. Ad. Teiss. PB. Cr. Seck. B. *Serpilius in Comment. in Psalmos.*

Buchæus (Christian.) ein Ertz-Bischoff zu Mayntz, und Ertz-Cantzler Kaysers Friderici Barbarossä, hat das Leben dieses Kaysers nebst verschiedenen Episteln und Orationibus geschrieben, und ist 1183 gestorben. H. Vo. Ol. HL.

Buchananus (Georgius) ein Historicus und Poete, zu Kellerne einem Dorffe in Schottland 1506, 1 Febr. gebohren, studirte zu Paris, muste aber wegen Leibes-Schwachheit zurück in sein Vaterland gehen; versuchte auch Kriegs-Dienste, begab sich aber wieder zum Studiren, und wurde 1526 zu Paris in dem Collegio St. Barbarä beruffen die Grammatic zu dociren. Hierauf wurde er nach drittehalben Jahre Informator bey dem natürlichen Sohn des Königes in Schottland, und verfertigte auf Jacobi V Befehl ein sehr stachlicht Gedichte auf die Franciscaner, welches ihm aber so übel bekam, daß er die Flucht nehmen, und sich bald hie, bald da aufhalten muste; daher er zu Bourdeaux und Coimbra gelehret, aber daselbst von der Inqvisition in Verhafft genommen, und als ihn solche los gelassen, in ein Kloster gebracht worden, allwo er die poetische Paraphrasin über die Psalmen verfertiget hat. Er reisete darauf nach Engelland und Franckreich, wurde 1554 Hofmeister des Sohnes von Marschall von Brissac, und zohe mit solchem einige Jahr in Italien herum, gieng aber endlich 1563 wieder nach Schottland, bekannte sich im 54 Jahr seines Alters öffentlich zu der reformirten Kirche, wurde Informator bey dem Könige Jacobo VI, dessen Mutter Maria er gleichwohl in seiner Historie sehr gravirt; ingleichen Director der königlichen Cantzeley und geheimer Siegel-Bewahrer, und starb zu Edenburg 1582, 28 September. Seine Feinde geben ihm erschreckliche Dinge schuldig. Sie sagen: Er habe sich stets besoffen, und sey einmahl voller Weise von Bourdeaux im Schlaffrock und Pantoffeln mit einem Schiffe nach Schottland gefahren, und habe hernach nicht gewust, wo er wäre, nachdem er den Tummel ausgeschlaffen. Als er sterben wollen, hätten ihn die Geistlichen ermahnet, ein Vater Unser zu beten. Als er aber gefragt, was das Vater Unser für ein Ding wäre, so sey ihm geantwortet worden: Wenn ihm solches zu schwer sey, möchte er nur einen andern geistlichen Seuffzer hören lassen. Doch er sagte: Er hätte sein Tage kein ander Gebet gebraucht, als was in dem ersten Buch des Propertii stünde: Cynthia prima suis miserum me cœpit ocellis; contactum nullis ante cupidinibus. Er soll auch das Oster-Lamm auf jüdische Weise gegessen haben. Doch mögen die ihm gehäßigen Pfaffen vieles erdichtet haben. Er hat historiam Scotiæ libris XX; dialogum de jure regni apud Scotos; paraphrasin Psalmorum; de Sphæra; epistolas; epigrammata; elegias; sylvas; tragœdias; detectionem, oder wie in der folgenden Auflage der Titul hieß: de Maria Scotorum regina plena & tragica plane historia; satyras; rudimenta grammatices Thomæ Linacri ex anglico sermone in latinum versa, wie auch sein Leben rc. beschrieben, welches für seinen Wercken, die Thomas Rudimann 1715 zu Edenburg heraus gegeben, mit vielen Anmerckungen des Herausgebers, stehet. PB. B. Teiff. Mem.

Buchellius (Arnoldus) ein Doctor Juris, gebohren 1565, 17 Mertz zu Utrecht, hat daselbst practiciret, nachgehends die historiam mediam tractirt, descriptionem urbis Ultrajectinæ; diatriben de veteri regimine provinciæ Ultrajectinæ; descriptionem florum, fruticum, herbarum &c. à Rossoto æri incisorum, nebst andern Schrifften heraus gegeben, er starb 1644, 13 Jun. W, d. A.

Buchenröder (Michael) ein Prediger zu Grisa bey Ebersdorff, und nachgehends Pastor und Superintendens zu Heldberg, gebürtig von Steinfeld, schrieb de duabus alis Gog & Magog; vaticinia de irruptione Gog & Magog in montes Israël, horumque finali excidio, Leichen-Predigten rc. und starb 1682, 13 Jul. im 71 Jahr. W, d.

Bucherius (Ægidius) ein niederländischer Theologus, Historicus und Prediger, aus der Grafschafft Artois, gebohren 1576, trat 1598 in den Jesuiter-Orden, war Rector seines Ordens zu Bethune, hernach zu Lüttich, schrieb disput. historicam de primis Tungrorum seu Leodiensium episcopis; chronographiam historiæ Leodiensis; Belgium romanum ecclesiasticum & civile, so æstimirt wird, commentirte auch über den Gregorium Turonensem und über Victoris Aquitani canonem Paschalem &c. und starb zu Dornick den 8 Mertz 1665. Al.

Bücher (Christian Friedrich) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Schlieben in Sachsen 1651, 22 May; allwo sein Vater Conrad David Bücher 28 Jahr lang Präpositus und Superintendens gewest. Der Sohn studirte zu Wittenberg, war ein Alumnus Elector., promovirte 1672 in Magistrum, ward 1677 Adjunctus der Philos. Facultät, erhielt 1681 die Profeßion der Philosophie und das Bibliothecariat zu Dantzig, und bekam 1685 die Vocation zum Diaconat an der St. Catharinen-Kirche in der Altstadt daselbst. In seinen Personalien, die er selbst aufgesetzt, sagte er denen Pietisten, Terministen und allen Fanaticis, Enthusiasten, Novatianern, Naturalisten, Deisten und Atheisten ein Anathema; schrieb viele disputationes; logicam methodo disciplinari traditam; de regno Dei per naturam contra Hobbesium; de sanctitate morali; Rathmannum redivivum; mysterium iniquitatis in fanaticismo Pietistico; Rettung der Unschuld; Platonem mysticum in pietista redivivum; Haupt-Gründe des Fanaticismi; Pietistam ἀτίμβολον; Lutherum antipietistam; etliche Schrifften wider D. Zieroldum; pietistische Monate; systematis antifanatici fundamentum organicum; Leichen- und andere Predigten rc. und starb 1714, 18 Mart. Bs. Præ.

du Buchet, siehe Bouchet.

Buchius (Phil.) gebohren zu Zerbst 1639, reiste in Holland, und lernte die vornehmsten reformirten Theologos kennen, ward hernach Prof. Phys. und endlich Theologiä zu Franckfurt

urt an der Oder 1676, 18 Mertz, an welchem Tage er 20 Jahr hernach 1696 starb. Er verließ ein berühmt Buch Fabulam Prædestinatorum, war aber nicht von der Resolution sehr zu ediren. Be.

hlein, siehe Fagius.

h'erus (Joh.) ein Schulmann von Gladbach aus dem Jülichischen, wurde, ob er wohl catholisch gestorben, dennoch wegen seiner trefflichen Manier die Kinder zu informiren, bey seinem Schul-Dienste gelassen, und schrieb thesaurum poëticum und epistolicum; gnomologiam; phrases A. Manutii &c. A.

hnerus (Augustus) gebohren zu Dreßden 1591 Nov. aus einer alten adelichen Familie, wurde zu Wittenberg Poeseos, und hernach auch Eloqventiä Professor publicus, der churfürstlichen Stipendiaten Ephorus, und der Academie Senior; ließ eine Anleitung zur deutschen Poesie; commentarium in Cornelium Nepotem; epistolas Plinii cum notis; dissertationem de exercitatione styli; annotationes ad Barclaji Icon animorum; Taciti vitam Agricolæ cum animadvers.; Prudentii hymnum de Christi natali; Plauti comœdias; accessiones ad Fabri thesaurum; de commutata dicendi ratione libellum; poëmata; orationes; epistolas; dissertationes, welche allerseits zusammen gedruckt worden. So vielen Ruhm er aber wegen seiner schönen Schreibart erlanget, so wenig floß ihm das Latein aus dem Munde; indem er ex tempore auf dem Catheder wenig reden konte. Er starb 1661 2 Febr. zu Wittenberg, und Joh. Jac. Stübel hat dessen Leben beschrieben, auch solches mit seinen Orationibus heraus gegeben.

hnerus (Hulderieus) gebohren 1560 auf einem Dorffe bey Nürnberg, ward 1582 Philosophiä Magister, gieng nach diesem in Krieg, wurde nach seiner Zurückkunfft Cantor zu Wertheim, schrieb Carmina und über sieben hundert Anagrammata, und starb 1602, 12 May. Leb.

hner (Petrus) von Nürnberg, ward zu Leipzig 1423 Philos. Magister, und starb als Decanus der philosophischen Facultät daselbst 1426 am Tage Catharinä. Leb.

chnerus (Sigismundus) ein Doctor Juris und Assessor in dem Cammer-Gerichte zu Speyer, gebohren zu Nürnberg aus einer alten adelichen Familie, wohnete zu Regenspurg dem Land-Tage mit bey, schrieb de re & jure aquatili, und starb 1608, den 8 May, im 52 Jahr. W, d. Fr.

icholtzer (Abraham) ein lutherischer Theologus und Chronologus, gebohren zu Schönau, nicht weit von Dahma in Sachsen, aus einer alten adelichen Familie, 1529, 28 Sept. hörte zu Wittenberg Melanchthonem, worauf er Rector der Schule zu Grünberg in Schlesien, hierauf Prediger zu Sprottau, Crossen und Freystadt geworden, und 1584, 14 Jun. gestorben. Er schrieb Isagogen chronologicam ab initio mundi ad exilium Israelitarum in Babylone, wie auch de annorum serie in sacris Bibliis; indicem chronologicum; catalogum consulum romanorum; admonitionem ad chronologiæ studiosos; de consolatione decumbentium; de idea boni pastoris &c. und pflegte zu sagen: desii disputare, cœpi supputare; quoniam illud dissipationem, hoc collectionem significat. Als sein guter Freund Thomas Hübner an den brandenburgischen Hof gieng, sagte Bucholtzer: fidem diabolorum tibi commendo, und als sich jener darüber wunderte, sagte er: nosti diabolos credere & contremiscere: hoc ergo tibi monitum semper in promptu sit, promissionibus aulicis credere quidem, sed caute & timide. PB. Ad.

Bucholtzer (Andreas Henricus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Schöningen 1607, 25 Nov., wurde, nachdem er zu Wittenberg und Rostock studiret, anfangs zu Rinteln Professor Philos. pract. und Poes. wie auch nachgehends Prof. Theol. extraord. und endlich Superintendens in Braunschweig; schrieb philosophiam practicam; tractatum theologicum de ecclesiæ romanæ pontifici subjectæ indulgentiis, des christlichen deutschen Fürsten Herkuliskus und Herkuladisla Wunder-Geschichte rc. und starb 1671, 20 May. W, m.

Bucholtzer (Christoph Joachim) ein Bruder des vorigen, mit welchem er als ein Zwilling gebohren war, wurde Professor Juris zu Rintheln und hessen-schaumburgischer Cantzler, schrieb pro matrimonio principis cum defunctæ uxoris sorore contracto, responsum juris: und als der brem- und verdische General-Superintendens Michael Haveman solchem Responso seine Gamologiam entgegen setzte, gab er assertionem responsi juris, Rinthel. pro nuptiis cum defunctæ uxoris sorore heraus: Ferner aber gegen dieses Havemans Responsum Mosis contra istud matrimonium eine Schrifft unter dem Titul: Examen istius responsi non Mosis, sed Havemanni. Er griff auch zugleich den bekannten JCtum Otto Tabor an.

Bucholtzius (Joachimus) ein Doctor Theologiä und Superintendent zu Eilenburg, gebohren 1608 am ersten Advents-Sonntage, studirte zu Leipzig und Wittenberg, und ist 1663 den 20 Aug. gestorben. Fr.

Buck (Joh. Christian) ein lutherischer Theologus, gebohren 1672 zu Grafenheynichen bey Wittenberg, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde Adjunctus der philosophischen Facultät zu Wittenberg, 1700 Prediger, und 1712 Superintendens zu Torgau, 1715 Doctor Theologiä zu Wittenberg, 1723 aber Ober-Hof-Prediger zu Dreßden, allwo er noch in selbigem Jahre, ohne vorher kranck zu seyn, an einem Polypo cordis starb. Man hat von ihm Diss. inaug. de natura absolutionis evangelicæ; schediasma de medietate trium in Germania religionum. Pro. Un.

Buckensdorf, siehe Burgsdorff.

Buckeridge (Joh.) ein Professor Theologiä zu Oxford, aus Wiltshire, war erstlich Rector zu Fambridg und Kilwarth, nachgehends Vicarius zu S. Aegidii zu Londen, ferner Archidiaconus zu Northampton, Präbendarius zu Windsor, Hof-Prediger des Königs Jacobi, Präses des Collegii St. Johannis Baptistä,

und endlich Bischoff zu Rochester und Ely, disputirte starck gegen die Papisten und Puritaner, schrieb de potestate Papæ in rebus temporalibus; tractatum de genuflexione in sacra communione adversus puritanos, ingleichen englische Predigten, und starb 1631, 30 May. W, d. Wo.

von Buckisch und Löwenfels (Gottfried Ferdinand) ein königlicher Regierungs-Secretarius zu Brieg, auch kayserlicher Rath und Historicus, von Strele bürtig, war Doctor Juris, und anfangs Raths-Herr in Strele; wurde, nachdem er sich von der evangelischen Religion zu der catholischen gewendet, Regierungs-Secretarius, und Rath zu Brieg, auch nachgehends nach Wien beruffen, und zum kayserlichen Historico, ingleichen kayserlichen Rath und Assessor des Ober-Burggrafen-Amts zu Prage gemacht, auch 1691 im Reichs-Ritterstand erhoben. Zuletzt aber verließ ihn das Glück, und er muste von Wien hinweg; da er denn im Reiche herum gewandert, bis er endlich zu Cöln am Rhein in höchster Armuth zu Anfang dieses Seculi gestorben. Vor dem ryswickischen Frieden, als er sich zu Regenspurg aufgehalten, soll er willens gewest seyn, seine vorige Religion wieder anzunehmen, und, was er derselben aus Paßion zum Nachtheil geschrieben, zu retractiren. Er hat prolegomena schlesischer Kirchen-Historien; historiam genealogicam Palatino-Neoburgico-Bavaricam; dissertationem de regis romanorum tum electione, tum coronatione hinterlassen, auch sonderlich die schlesische Religions-Acta in 7 grossen Folianten zusammen getragen, welche aber nicht gedruckt sind. Leb. Bl. Rungii miscellanea.

Buckland (Rudolphus) ein Socius des Collegii Magdalenensis in Oxford, aus Sommersetshire, schrieb im Englischen scintillulas animæ inflammatæ in 7 Psalmos distributas, übersetzte Victoris historiam de persecutione Vandalica, it. tomum Surii de vitis sanctorum ins Englische, und starb 1611. W, d. Wo.

Budæus (Guilielmus) ein gelehrter Frantzose, gebohren zu Paris 1467, studirte drey Jahr zu Orleans, lernte aber gar nichts, und brachte seine Zeit mit Divertissements zu. Hernach kriegte er auf einmahl Lust zu den Studien, legte sich mit unglaublichem Eifer auf dieselben, am meisten aber auf die griechische Sprache, und erhielt seine Gelehrsamkeit fast ohne Lehrmeister. König Ludewig XII schickte ihn wegen gewisser Angelegenheiten zweymahl nach Italien, und ernannte ihn zu seinem Secretario, wolte ihn auch zum Parlaments-Rath machen, welches er aber aus Liebe zum Studiren abschlug. Der König Franciscus I vertraute ihm seine Bibliothec an, und machte ihn 1522 zu seinem Requeten-Meister, wie auch zum Ober-Aufseher der Kauffmannschaft zu Paris. Mit dem Könige reisete er nach denen See-Küsten von der Normandie, darauf er sich wegen eines hitzigen Fiebers nach Hause tragen ließ, und zu Paris 1540 23 Aug. starb. Er schrieb commentaria græcæ linguæ, commentaria in Pandectas; de philologia; de studio litteratum recte instituendo, welche beyden Wercke in Crenii consiliis & studiorum methodis stehen; de asse, worüber er mit Leonhard Portio einen Streit kriegte, indem beyde einander eines Plagii beschuldigten; de contemtu rerum fortuitarum; de transitu hellenismi ad Christianismum; epistolar. latinar. libros V, & græcar. lib. I; Forensia; *de l'Institution du prince*; excerpta de venatione, so in Thierrii Dictionario Gallico-latino stehn; notas in Ciceronis epistolas familiares, so eben in dieser Thierrii Auflage zu finden; Ubersetzungen von Aristotelis und Philonis Büchern von der Welt, von Plutarchi Büchern von der Gemüths-Ruhe, dem Glück der Römer, dem Glück Alexander des Grossen, wie auch dessen placitis philosophorum, von Basilii des Grossen Brief von dem einsamen Leben, von Aristotelis Meteorologie: und seine Schrifften sind 1557 in 4 Vol. in fol. zu Basel zusammen gedruckt worden. Als er den Kayser Carolum V zu Paris complimentiren sollen, blieb er bald anfangs stecken und konte nichts mehr sagen, als invictissime Cæsar. Er studirte alle Tage 12 Stunden, und wiedmete auch so gar an seinem Hochzeit-Tage denen Musen etliche Stunden: Seine Frau aber stund ihm währender Ehe im Studiren treulich bey, langte ihm Bücher, und schlug loca auf. Er wolte sich in seinem Leben nicht mahlen lassen, und verordnete seinen Cörper gantz in der Stille zu begraben: Daher Stephan. Pasquier folgende Verse auf ihn gemacht:

Nec voluit vivus fingi pingive Budæus,
Nec vatum moriens quæsivit elogia.
Hunc qui tanta suæ mentis monumenta reliquit
Externa puduit vivere velle manu.

PB. B. Lau. Gad. Jov. Cr. Cra. Sam. Le. Fa. Bat.

Budæus (Ludov.) ein Sohn des vorigen, war Profess. Linguæ Hebr. zu Geneve, vertirte den Psalm aus dem Hebräischen ins Lateinische, und starb sehr jung 1550. Co.

Buddenus (Jo.) ein Doctor und Professor juris civilis, in dem Collegio Magdalenensi zu Oxford, von Dorchester bürtig, schrieb statuta bibliothecæ Bodlejanæ; vitam Guilielmi Patteni, ingleichen Jo. Mortoni, und starb 1620, 14 Jun. W, d. Wo.

Buddeus (Carl Fridrich) ein Bruder des berühmten Theologi, D. Joh. Franc. Buddei, gebohren zu Anclam in Pommern, zohe in seinem 17 Jahre auf die Academie nach Jena, wurde daselbst Magister, disputirte de hominis eruditionem solidam sibi acquisituri officio; de criteriis boni libri, hielt Collegia, hatte einige wichtige Wercke unter der Hand, starb aber darüber 1716, den 14 August. zu Jena. NZ.

Buddeus (Joh. Francisc.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1667, 25 Jun. zu Anclam in Pommern, allwo sein Vater, Magister Franciscus Buddeus, bey der St. Nicolai-Kirche Pastor, und des dasigen Synodi Präpositus war, gieng 1685 nach Wittenberg, wurde daselbst

lbst 1687 Magister, 1689 Adjunctus Facultatis philosophicä, gieng darauf nach Jena, und hielt sich daselbst einige Zeit auf, wurde 1692 Prof. Gräcä et latinä linguä an dem Gymnasio zu Coburg, 1693 Professor Philosophiä moralis und civilis zu Halle, 1695 daselbst Licent. Theologiä, 1705 Professor Theologiä zu Jena, und zu Halle Doct. 1714 hochfürstlicher sachsen-hildburghäusischer Kirchen-Rath, und nach Doctor Förtschens Absterben Professor Primarius zu Jena. Er schrieb ein Systema philosophicum; Dissertationum Theologicarum Syntagma; meditationes sacras; Institutiones Theologiæ moralis; Parerga historico-theologica; Commentat. de concordia religionis christianæ statusque civilis; Theses de Atheismo & superstitione; Analecta historiæ philosophicæ; Selecta juris naturæ & gentium; Introductionem ad historiam philosophicam Ebræorum; Historiam ecclesiasticam Vet. Testamenti; Institutiones Theologiæ dogmaticæ; Einleitung zu denen vornehmsten Religions-Streitigkeiten; Isagogen historico-theologicam; Epist. de Pythonissa Endorea; Epistolam apologeticam pro ecclesia lutherana contra calumnias Stephani Javorskii; Delineationem commentationis de veritate religionis evangelicæ, prout lutherana eam profitetur ecclesia; comment. de ecclesia apostolica; sapientiam veterum; wahrhaffte Erzehlung dessen, was zwischen denen heut zu Tage so genannten Pietisten geschehen; erbauliche Betrachtung über die Epistel an die Römer; Anweisung zur wahren Weisheit; Orationes; Programmata; viel Disputationes, von denen die meisten 1727 in 3 Vol. in 4 zusammen heraus gegeben worden; arbeitete verschiedene Observationes in die observationes hallenses, verfertigte Vorreden zu Jehrings Historie der Mennoniten, Relandi antiquitatibus sacris, Peiseri epistolis, Grischovii philologia, Tuldeni lib. de cognitione sui, Mirandulæ lib. II de studio divinæ & humanæ philosophiæ, Mosheimii vindiciis antiquæ Christianorum disciplinæ, Comenii historia fratrum Bohemorum, Abarbanelis Diss. de principatu Abimelechi, der arte cogitandi, Schwartzii plagio litterario, Bechmanni institutionibus theologicis, ejusdem annotat. in Dieterici institut. catecheticas, Musigs Licht der Weisheit, Bechmanni Theologia polemica, Olearii Bibliotheca scriptorum ecclesiasticorum, Laurentii Erklärung der Epistel an die Colosser, Zeitfuchs biblischen Wegweiser, Richteri observat. criticis, Glassii philologia sacra, Wagners genealogischer Deduction, Gesners institutionibus rei scholasticæ; Lehmanns Moral, Arnds wahres Christenthum, denen miscellaneis lipsiensibus, Carthaus Anweisung, Straussens Paßions-Predigten, Cramers Gewissens-Prüfung, Rambachii hermeneutica sacra, Binghamii origin. eccles. Sandhagens evangelischer Harmonie, Hillingers gradibus gratiæ, M. Antonini libr. XII &c. gab einen neuen Theil von Lutheri Briefen mit einer Einleitung heraus, war willens, nebst Herrn Doctor Walchen einen Thesaurum antiquitat. ecclesiast. drucken zu lassen, davon er bereits einen Conspectum bekannt gemacht; wechselte mit Doctor Wernsdorffen wegen der Cabbala, mit Herrn Doctor Löschern wegen der unschuldigen Nachrichten, und mit Herrn Hof-Rath Wolffen wegen der Philosophie Streit-Schrifften, dirigirte die erste Auflage des allgemeinen historischen Lexici, und starb zu Gotha, allwo er sich wegen einiger Geschäffte aufhielt, 1729, 18 Nov. Leb.

Budelius (Renerus) ein JCtus zu Cöln, schrieb de monetis & re monetaria Lib. II, und gab dieselben nebst einer Sammlung verschiedener andern Tractate de monetis 1591 zu Cöln heraus.

Budes, ein Philosophus in Indien, so im 2 Seculo gelebt, war ein Lehr-Meister des Ketzers Manes, und überredete seine Jünger, daß er von einer Jungfrau gebohren worden. C, A.

Budowitz (Wenceslaus) ein böhmischer Baron, schrieb synopsin historicam, typicam & mysticam; circulum horologii solaris & lunaris, und wurde zu Prage 1621 enthauptet. K. W, d.

de Bueil (Honoratus) siehe Racan.

de Bueil (Franciscus) ein Ertz-Bischoff von Bourges, zu Anfang des 16 Seculi, hat die Theologie nebst dem geistlichen Rechte daselbst mit Ruhm gelehret, und ist zu Paris 1525, 25 Mart. gestorben. HL.

Bugæus (Sebastian Levin) ein beredter und gelehrter evangelischer Prediger, gebohren 1669 19 Mart. zu Nuthe im Anhältischen, allwo sein Vater, Christoph Bugäus, Prediger war, studirte zu Jena und Leipzig, disputirte als Respondens zu Jena, de variis veritatem inveniendi methodis, und de Geometria brutorum; ward hierauf 1693 Rector in der Neustadt Alt-Brandenburg, 1696 Diaconus an der Dom-Kirche daselbst, ferner 1698 Diaconus an der Kirchen St. Pauli, 1708 Diaconus an der Catharinen-Kirche in Magdeburg, endlich an der Primat- und ertz-bischöflichen Dom-Kirche St. Mauritii daselbst Ober-Dom-Prediger und Scholarcha, starb 1713, 10 Nov. im 45 Jahre. Go. Leb.

Bugenhagen (Joh.) ein lutherischer Theologus, 1485, 24 Junii auf der Insul Wollin gebohren; wurde, nachdem er zu Greiffswalde studirt, Rector, und hernach Prediger zu Trepto, schrieb auf fürstlichen Befehl Chronicon Pomeraniæ, welches aber nicht gedruckt worden; nachdem er den Vorrath dazu bey einer zweyjährigen Reise in denen pommerischen Archiven zusammen gesucht. Als er die Wahrheit der Lehre Lutheri aus dessen Schrifften erkennet, wurde er aus Pommern vertrieben, wendete sich zur evangelischen Kirche, und wurde Professor Theologiä, Pastor und Superintendens zu Wittenberg; auch nach Braunschweig, Hamburg, Lübeck und Coppenhagen, woselbst er König Christianum III inauguriret, gefordert, die Kirchen und Schulen zu reformi-

formiren; Da unterdessen Lutherus seine Predigten bis zur Wiederkunfft verwaltete. Im Alter verlohr er alle Leibes-und Gemüths-Kräffte, starb auch zu Wittenberg 1558, den 20 April. Luthero leistete er in Ubersetzung der Bibel hülffreiche Hand, und schrieb confessionem de sacramento corporis & sanguinis Christi; historiam Christi passi & glorificati; explicationem Psalmorum; annotationes in Jobum, Jeremiam & Threnos; it. in epistolas Pauli; tract. de Pædobaptismo contra Anabaptistas &c. Vor einigen Jahren gab D. Balthasar dessen Pomeraniam ex MSto heraus. Er soll jährlich denjenigen Tag, an welchem Lutherus die deutsche Ubersetzung der Bibel vollendet, in seinem Hause gefeyret, auch den Cathechismum stets bey sich getragen haben. *Goetze de meritis Bugenhagii in Scholam Lubecensem; Mayer orat. quantum ecclesia universa Pomerania ob Bugenhagium debeat.* V. Ad. Teiss. Seck.

Bugenhagen (Joh.) der jüngere, wurde noch bey seines Vaters Leben Professor Lingv. oriental. zu Wittenberg, ferner 1570 Doctor, und bald darauf Professor Theologiä, und Prediger an der Schloß-Kirche, auch 1575 Superintendens daselbst, und 1582 Probst zu Kemberg, allwo er 1592 gestorben, nachdem er consilia theologica und verschiedene Programmata geschrieben. Feustking im Leben Bernh. von Feldkirchen.

Bugge (Samuel) ein Prediger der Kirchen zu Eidsfiord, und Probst des Districts Nordfiord in Norwegen, aus Dänemarck bürtig, schrieb ethicam Christianam in Versen und dänischer Sprache, ingleichen munitam animarum turrim in nomine Jesu, und starb 1663, 5 Sept. im 58 Jahr. W. d.

de Bugis (Petr.) ein Jesuite, von Toulouse, aus Franckreich, ward 1590 daselbst gebohren, lehrte die Philosophie, die hebräische Sprache und die Theologie, schrieb auch einen Tractat de Mysterio incarnationis in 12 Büchern, ingleichen de adorando Trinitatis Mysterio in sieben Büchern, und starb in hohem Alter zu Bourdeaux. Al.

Bugius (Jacob) ein frantzösischer JCtus, Philosophus und Poet, aus dem Gebiet von Anjou, lebte im 16 Seculo, wurde Reqveten-Meister bey des Königs Schwester, und hernach Parlaments-Rath in Bretagne, wendete viel Zeit auf das Goldmachen, schrieb schöne lateinische und frantzösische Verse, welche doch meist verlohren gegangen, und starb im 63 Jahre. Sam.

Bugnion (Philibert) J. U. D. und Parlaments-Advocat zu Dombes in Franckreich; hernach königlicher Rath, lebte 1584, und schrieb Commentaires sur les ordonances établies aux états generaux tenus en la ville de Blois &c. Cr.

Bugnot (Ludov. Gabriel) ein frantzösischer Benedictiner-Mönch, trat 1638 in seinem 38 Jahr in den Orden, schrieb Sacra elogia sanctorum ordinis S. Benedicti; Joh. Barclaji Argenidos secundam & tertiam partem, und starb 1673. Pez.

Buitron (Jo.) siehe Soria.

Bu..ky (Christian) gebohren 1676 zu Dantzig, studirte zu Königsberg und Leipzig, promovirte 1700 zu Utrecht in Medicina Doctorem, reisete durch Engelland, Franckreich, und kam durch Deutschland wieder nach Dantzig, starb 1705, schrieb disp. inaugural. de medicina stercoraria; observat. de hepate gallinæ macilentæ magno & ponderoso; und de Atrophia totius corporis ex obstructione glandularum Mesenterii orta. *Charitius de erudit. Gedanens.*

Bulæus (Cæsar Egasse) siehe du Boulai.

Bulæus (Christoph.) ein lutherischer Doctor Theologiä, gebohren zu Kötschen-Broda oder Ketschberg, ohnweit Dreßden, an der Elbe, 1602, 4 Nov. studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward anfangs Professor Poes. in Leipzig, hernach Prediger in Mutzschen, alsdenn Superintendens und Assessor des Stiffts-Consistorii in Wurtzen, an welchen beyden Orten er wegen des 30 jährigen Krieges viel ausgestanden, massen er 24 mahl abgebrennet und ausgeplündert worden, auch öffters in Leib- und Lebens-Gefahr gewesen. An. 1657 ward er nach Dreßden zum Ober-Consistorial-Rath, Pastor und Superintendenten beruffen, woselbst er 1677, 8 Sept. starb, nachdem er Mensas atticas; Cunas Christi; Lusus Afranos; Schediasmata in Valerium Flaccum; Censuram Historiæ, quam M. Joh. Hoferus de sua ad Religionem Papisticam defectione perscripsit; Dapium Poeticarum missum sacr.; eine Gedächtniß- und Jubel-Predigt, wegen der Reformation; viel Disputationes und Leichen-Predigten geschrieben. Schl.

Bulengerus (Petrus) ein Frantzose von Troyes in Champagne, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, lebte im 16 Seculo, unterrichtete zu Loudun die Jugend, und schrieb institutionum christianarum libros octo; Commentarium in apocalypsin; orationem de utilitate quæ ad populum redit e scholis, verfertigte auch in lateinischer Sprache eine frantzösische Historie, welche aber nicht gedruckt worden. Lam. Miræus de Script. Sec. 16.

Bulengerus (Julius Cæsar) ein Jesuit im 17 Seculo, von Loudun in Franckreich, ist Petri Bulengeri Sohn gewest, hat 6 Jahr auf der Universität zu Pisa gelehret, und hernach als Theologiä Doctor 5 Jahr die Theologie und 3 Jahr die heilige Schrifft erkläret; da er denn zu Cahors 1628, 3 Aug. als er über 70 Jahr alt gewesen, gestorben; nachdem er de triumpho; historiam sui temporis; de oratoriis; de sortibus; de theatro; de Romano Imperatore &c. geschrieben, welche Wercke meist in Grævii und Gronovii thesauris stehen. Al.

Bulgarus de Bulgariis, ein JCtus von Pisa bürtig, lebte zu Bologna um 1160, und hinterließ Glossas über das jus civile; commentarium in regulas juris, nebst andern Schrifften. B.

Bulgarutius (Bernhardinus) ein JCtus, in der Mitten des 17 Seculi, aus dem Flecken Cantiano, unter dem Gebiete der Stadt Gubio, lebte zu Rom, und schrieb viel in ital. Sprache, als

l: Elogi & præsagi Pontificii; historia della obilta di Fano &c. Ja.

aut (Jo.) ein frantzösischer Bau-Meister zu scoan, ohnweit Paris, lebte 1561, und hrieb traité de Geometrie & d'Horologiographie pratique; Recueil d'Horologiographie &c. Cr.

ialdus, siehe Bouilleau (Ismael).

ichius (Titus) ein Burgemeister in seiner Gebuhrts-Stadt Coppenhagen, hat eine oration de regno Daniæ heraus gegeben, und ist 584, 9 Aug. gestorben. W, d.

inger (Henricus) ein reformirter Theologus, gebohren zu Bremgarten 1504, 18 Jul. wolte ch anfangs in den Carthenser-Orden begeben, bekam aber durch Lesung der Schrifften er Alt-Väter und Lutheri eine höhere Erkenntniß der Wahrheit, und wurde darauf in in Kloster in dem Zürchischen, daselbst zu lehren beruffen, worauf er auch zu Zürch Zwinlium gehört, und sich in der hebräischen und riechischen Sprache ferner geübet; alsdenn rediger zu Bremgarten, und endlich an winglii statt nach Zürch beruffen worden. Er schrieb wider das Concilium zu Trident, ie Anabaptisten, Lutherum, Brentium und Heshusium; confessionem fidei im Nahmen es Ministerii zu Zürch; catechesin pro adultoribus; compendium religionis christianæ; ommentarium in varios Scripturæ libros &c. elche Schrifften in 10 Vol. zusammen gedrucket sind; worauf er 1575, 17 Sept. gestorben. ein Leben hat dessen Eydam Ludov. Lavaterus und Josias Simmlerus wohl beschrieben. . Ad. Teiss. B. Cr.

us (Georgius) ein englischer Theologus, gebohren zu Wells, in der Provintz Sommerset 534, 25 Martii, gieng in seinem 14 Jahre uf die Academie nach Oxford, wurde im 21 Jahr zum Prediger ordinirt, verwaltete diese Stelle 27 Jahr an einigen kleinen Orten, urde 1678 Präbendarius zu Gloceester, und riegte hernach verschiedene andere Pfarren. In. 1686 gab ihm die Academie zu Oxford den Doctor-Titul als eine Vergeltung vor seine Vertheidigung des Concilii zu Nicäa. Er wurde einige Zeit darauf Friedens-Richter, nd 1705 Bischoff zu St. David, allwo er 710, 28 Febr. im 76 Jahr gestorben. Seine Schrifften sind Harmonia apostolica seu consensus Pauli & Jacobi de justificatione; Examen censuræ in harmoniam apostolicam; apologia harmoniæ contra Tullium; Defensio fidei nicænæ de æterna divinitate filii Dei ex scriptis S. Patrum, qui intra tria prima ecclesiæ christianæ secula floruerunt; judicium ecclesiæ catholicæ trium priorum seculorum de necessitate credendi, quod dominus noster Jesus Christus sit verus Deus contra Simonem Episcopium & alios; primitiva & apostolica traditio dogmatis in ecclesia catholica recepti e Jesu Christi servatoris nostri divinitate, contra Zwickerum & alios. Diese Wercke ließ Grabius, 1713 zusammen in einem Foanten, Robert Nelson aber Bulli Leben 713 in englischer Sprache drucken. So am auch nach dessen Tode *A vindication of the Church of England* heraus, die er gleichfalls verfertiget.

Bulson (Thomas) ein Schulmann in seiner Gebuhrts-Stadt Winchester, wurde nachgehends Custos, ferner Professor Theologiä, und Bischoff zu Worchester und Winchester, schrieb de perpetuo Ecclesiæ Christianæ moderamine; de plena generis humani per mortem Christi redemtione &c. und starb 1616, 18 Jun. W, d.

Bulstrode (Richard) ein Engelländer, lebte lange zu Brüssel als ein Minister Carl des II und Jacob des II, gieng auch mit dem letzten nach Franckreich, starb im hohen Alter, und verfertigte allerley Schrifften, welche sein Sohn, Whitlock Bulstrode, unter dem Titul: Miscellaneous Essais heraus gegeben. NZ.

Bulteau (Car.) war zu Rouen 1627 aus guter Familie gebohren, und in Studiis erzogen, legte sich sonderlich auf die frantzösische Historie, wurde auch 1661 königlicher geheimer Secretarius, welches Amt ihm sein Bruder Ludovicus resigniret hatte; schaffte sich eine vortreffliche Bibliothec, davon der Catalogus 1711 gedruckt worden; schrieb übrigens, wiewohl ohne Nahmen, de la preséance des Rois de France sur les Rois d'Espagne; communicirte auch Ruinarto viel zu seiner Edition des Gregorii Turon. und starb 1710, 28 May im 83 Jahr. Præf. Bibl. Bultellianæ.

Bulteau (Ludovicus) ein Bruder des vorigen, gebohren 1625 zu Rouen, war königlicher geheimder Secretarius, trat aber solches Amt 1661 seinem Bruder ab, gieng aus geistlichem Trieb ins Kloster der Congregation S. Mauri zu S. Germain, schrieb darauf defenses des sentimens de Lactance sur le sujet de l'Usure, gegen Servatium Gallæum; l'Essay de l'histoire Monastique d'Orient; l'Abregé de l'histoire de l'Ordre de S. Benoit; les dialogues de S. Gregorius le Grand avec des Notes; introduction a la sagesse, ou la petite morale de Jean Louis Vives traduite du latin; le faux depot, ou refutation de quelques erreurs touchant l'usure; *curam clericalem*; hinterließ auch noch mehr im Manuscript, sonderlich Historiam monasticam Seculi X, und starb 1693, 21 April. Præf. Bibl. Bultell. Pez.

Bunderius (Joh.) von Gent, ein Prediger-Münch und Inquisitor in den Niederlanden; schrieb Collect. nugarum Lutheri; statum fidei orthodoxæ; de baptismo contra Mennonem; Compend. Theol. &c. und starb zu Gent 1557, 8 Jun. A.

Bunellus (Petrus) ein gelehrter Mann von Toulouse, hat durch seine Schrifften zur Zeit Königs Francisci I die eloquentiam Ciceronianam wieder hervor gebracht; wie denn Manutius gestehet, er habe von ihm gut Latein schreiben gelernet. Er schrieb epistolas, und starb zu Turin 1546, im 47 Jahr. B. Sam.

Bunellus (Wilhelm) ein Professor Medicinä zu Toulouse, im Anfange des 16 Seculi, war nach einiger Meynung des vorhergehenden Vater, und schrieb ein Buch, wie man sich für der Pest verwahren solle. B.

Bungejus (Nicolaus) ein englischer Historicus, schrieb adunationes Chronicorum Angliæ. H.

Bungey (Thomas) ein Franciscaner und Doctor auf der Academie zu Oxford, woselbst er die Theologie profitiret, hat um 1290 gelebet, ist wegen einiger mathematischen Erfindungen vor einen Schwartz-Künstler gehalten worden, und hat unter andern quæstiones Theologicas geschrieben, auch über die libros sententiarum commentiret. W, m. Pit. Wa.

Bunney (Edmund) ein calvinischer Prediger in Engelland, zog im Lande herum als ein neuer Apostel, schrieb im Englischen Compend. Instit. Calvini; summam religionis Christianæ; de coronatione Davidis; de purificatione; de divortio ob adulterium &c. und starb 1618, 26 Febr. Wo.

Bunney (Franciscus) gebohren 1543, 8 May, ein jüngerer Bruder des vorigen, wurde Præbendarius der Kirche zu Durham, Archidiaconus in Northumberland, und Rector zu Ryton, schrieb enarrationem in Joëlis Prophetiam; Englische Predigten 2c. und starb 1617, 16 Apr. im 74 Jahr. W, d. Wo.

Buno (Joh.) ein lutherischer Theologus und Philologus, gebohren 1617 zu Franckenberg in Hessen, studirte zu Marpurg und Helmstädt, ward Hofmeister bey einigen jungen Herren von Adel, reiste mit denenselben nach Dänemarck, wurde 1653 an der Schule St. Michael zu Lüneburg Rector, 1660 zugleich Professor Histor. und Geographiä, auch 1672 Prediger daselbst, dazu er nachgehends die Professionem Theologicam am Gymnasio, und die Inspection über die Schule erhalten, bis er 1696 pro emerito erklärt worden, und 1697, 1 April im 80 Jahr verstorben. Er machte sich durch eine Invention, denen jungen Leuten die Gramatie und Historie mit leichter Mühe beyzubringen, zu seiner Zeit sehr berühmt. Allein da man wahrgenommen, daß denen Kindern dadurch viel unnöthige Ideen in den Kopff gesetzet, und das Judicium sehr geschwächet wird, so hält man nicht viel mehr darauf. Und wenn man auch sein Neues A B C; seine lateinische Grammatic in Fabeln und Bildern; die gantze Bibel mnemonice fürgestellet; sein Corpus juris civilis in Bildern; Ideam historiæ universalis &c. ansiehet: so kan man sich nicht genung über seine wunderlichen und ungereimten Einfälle wundern. Seine übrigen Schrifften, als Introductio Cluveri in Geographiam emendata; Ej. Italia, Sicilia & Germania contracta; defensio contra Baronem Rosenkrantzium; augmenta in Strubii typum orbis terrarum sind weit besser. Als er schon über 70 Jahr alt war, wuchsen ihm noch 2 Zähne, und er zeugete noch eine Tochter. Bertrams lüneburgische Kirchen-Historie.

Buntebart (Johannes) ein Probst zu Cöln an der Spree, und Assessor des churfürstlichen Consistorii, aus der Marck Brandenburg, ließ einige Leichen-Predigten heraus gehen, und starb 1674, 15 Jul. im 45 Jahr. Man hat auch unter seinem Nahmen vindicias de naturæ constantia adversus Hauptmannum. W, d.

Bünting (Henrich) ein Historicus und lutherischer Theologus, gebohren 1545 zu Hanover, studirte zu Wittenberg, und wurde von da aus 1571 zum Pastor nach dem Caleuberge beruffen, von da er nach Gruuow kam, und 1591 als Superintendens nach Goßlar gieng. Als er sich aber einiger paradoxen Redens-Arten bediente, wurde er seines Dienstes erlassen, begab sich derowegen nach Hanover, lebte noch einige Jahr als ein Privatus, und starb 1606 30 Dec. zu Hanover. Seine Schrifften sind Itinerarium biblicum; braunschweig-lüneburgische Chronick; Chronologia; harmonia evangelica; de monetis & mensuris S. Scripturæ; vita Johannis Baptistæ &c. die braunschweigische Chronick hat Herr Rethmeyer 1722, und das Itinerarium biblicum Herr Leuckfeld 1718 viel vermehrter, nebst einer ausführlichen Lebens-Beschreibung des Verfassers drucken lassen. *Heineccius in Antiquitat. Goslar.*

Buonacorsa Monte magno, ein italiänischer Poete, gebürtig von Pistoja, lebte um 1360, war einer von des Petrarchä ersten und glücklichsten Nachfolgern in der italiänischen Poesie, und schrieb viel Gedichte, welche 1559 von Nicolai Pilli heraus gegeben, und 1567 nebst Bembi, Casæ und Guidiccioni Poematibus aufgelegt worden. *Crescembeni della poesia.*

Buonarota, siehe Bonarota.

Buongiovanni (Quintius) ein Professor zu Neapolis, gebohren zu Tropea, gab 1571 heraus Peripateticarum disputationum de principiis naturæ sectiones tres. To.

Buon'huomo (Fabius) gebohren in dem Neapolitanischen, war Protonotarius apostolicus und Vicarius generalis zu Cosenza. Er gab 1595 heraus vitam Beati Coni Dianensis. To.

Burana (Joh. Francisc.) ein Philosophus in dem 16 Seculo, von Verona bürtig, las zu Bononien über Aristotelis Logic, legte sich nach diesem auf das Hebräische, practicirte, nachdem er das Lesen aufgegeben, in der Medicin, und gab heraus Aristotelis priora resolutoria, adjecta Averrois expositione. B.

Buranus (Æmilius) ein niederländischer Priester, schrieb de mutua charitate servanda &c. und starb zu Deventer 1404, 10 Jun. A.

Burcardus, ein Notarius Friderici I, lebte in dem 12 Seculo, und schrieb de victoria Friderici Imperatoris & excidio Mediolanensi epistolas, welches man in Freheri scriptor. rer. german. findet.

Burchardi (Franciscus) ein gelehrter evangelischer Theologus, von Lewenberg aus Schlesien, muste 1554 bey denen osiandristischen Streitigkeiten, von Riesenburg, da er Prediger gewesen, weichen; kam 1555 nach Dantzig, und ward daselbst zu St. Marien Prediger, von dannen er 1560 nach Thoren gleichfalls an die St. Marien-Kirche beruffen, und zugleich Professor Ebr. linguä am Gymnasio worden. Weil er aber mit seinen Collegen in Streit gerathen, kam er von dannen wieder nach Dantzig, und starb endlich als Pastor zu Groß-

Groß-Zinder im dantziger Werder 1590. Bey der Ordination seines Eydams, Mich. Coleti, zu Dantzig, wünschte er bey Aufflegung der Hände: Deus te impleat odio Anti-Christi & Calvinistarum. Er hat geschrieben: Geistl. Regiment im Leib. Pestilentz; de sacramento Corp. & sangu. J. C. contra sacramentarior. corruptelas &c. K. Leb.

Burchardus, ein Bischoff von Worms, im 11 Seculo, aus Hessen, hat das grosse volumen decretorum angefangen, welches er aus der heiligen Schrifft, denen canonibus conciliorum, decretis und epistolis Pontificum pœnitentialibus zusammen getragen, auch vieles aus dem Rheginone genommen; daher auch die gemeinen Sententien Brocardica genannt werden. Er starb 1024, 20 August. oder nach anderer Meynung 1026, 10 Octobr. A. C. Sig. T. Sa.

Burchardus (Ant.) ein Professor der lateinischen Sprache zu Stettin, von Lübeck, wurde nachgehends in seinem Vaterlande zum Prediger, und endlich zum Pastore in Kiel beruffen, schrieb progymnasmatum eloquentiæ libros 3 ad Aphthonium; discursum de descensu Christi contra Calvinianos; fontes consolationum sacrarum; officinam tyrocinii oratorii, und starb 1628. K. W, d.

Burchardus (Georgius) ein Professor Philosophiä und Bibliothecarius zu Tübingen, ist zu Wettelsheim 1539 gebohren, und 1607, 6 May im Bade gestorben. Fr.

Burchardus (Joh.) ein Geistlicher, von Straßburg bürtig, lebte im 15 Seculo, war Decanus basilicä vaticanä, und Ceremonien-Meister bey Alexandro VI, wurde von Julio II zum Bischoff zu Citta di Castello und Horta gemacht, war auch zugleich Referendarius apostolicus, und schrieb ein Diarium von dem, was an Alexandri VI Hofe fürgegangen, davon Herr Leibnitz einige Excerpta unter dem Titul: Specimen historiæ arcanæ s. anecdotæ, Eccard aber dasselbe vollständiger in seinem Corpore historico heraus gegeben: ingleichen ordinem missæ pro informatione sacerdotum, und starb 1506, 6 May. *Leibniz in præfat. Fontanini in antiquitatibus Hortæ.* Ug.

Burchardus (Martinus) ein Burge-Meister in Wittenberg, woselbst er 1556 gebohren, trieb die Jura mit gutem Succeß, und starb 1627 16 Jul. Fr.

Burchardus (Matthias) ein Prediger in Kiel, gebohren daselbst 1619, 22 Aug. wurde, nachdem er zu Rostock und Kiel studiret, in seinem Vaterlande zum Diacono, und nachgehends zum Pastore primario erwehlet, ließ verschiedene Leich-Predigten heraus gehen, und starb 1679 im Aug. G, c, t.

Burchardus (Mauritius) ein Doctor Theologiä und Archidiaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig, schrieb propugnaculum Christianorum; duodecadem pro Augustana confessione; de peccato originis &c. und starb 1637, 15 Jul. im 51 Jahr. W, d.

Burchelatus (Bartholomæus) ein Italiäner, war Stadt-Physicus zu Treviso, und gab 1616 heraus Commentariorum memorabilium multiplicis historiæ tarvisinæ promtuarium. To.

van der Burchius (Adrianus) ein Poete, von Brügge, in Flandern bürtig, war Actuarius des Concilii provincialis zu Utrecht, schrieb epigrammata; farraginem piarum similitudinum; silvas piorum amorum; librum funerum & tristium &c. und starb 1606, den 24 Decemb. Sw.

van der Burchius (Lambertus) siehe Vanderburchius.

Burdelotius (Johannes) suche Bourdelot.

Burdinus, siehe Bourdin.

Boureau oder Burellus (Michael) ein parisischer Doctor Theologiä, Bischoff zu Hierapolis und Abt zu Cousture, ohnweit Mans, allwo er 1518, 6 Jun. gestorben, nachdem er ein Buch de libertate ecclesiastica; Reden etc. geschrieben. Cr.

Burellus (Laurentius) ein Bischoff zu Sisteron, von Dijon, begab sich wegen seiner Armuth in den Carmeliter-Orden; wurde aber zu Paris Doctor, und einer der vornehmsten Prediger, schrieb von denen berühmten Leuten seines Ordens; ein Lob des Propheten Eliä etc. und starb zu Blois 1504. Vo. T. Sa.

Burenius (Arnoldus) ein Professor Humaniorum zu Rostock, auf einem Gute, nicht weit von Buren, im Bißthum Münster, davon er seinen Zunahmen gekriegt, 1485, 1 Februar. gebohren, hat sich zu Wittenberg 15 Jahr auffgehalten, und mit Luthero und Melanchthone vertraute Freundschafft gepflogen, worauf er zum Hofmeister bey dem Mecklenburgischen Printzen ernennet worden, und sich nachgehends nach Rostock begeben, daselbst den Magister-Titul angenommen, und mit grossen Ruhm gelehret. Er starb 1566, 16 Aug. und hinterließ etliche Orationes, welche zusammen gedruckt sind. Hen.

von der Burg (Engelbrecht) ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1646, 7 Dec. studirte in seiner Vater-Stadt und zu Wittenberg, practicirte zu Weissenfels, und wurde daselbst 1670 Regierungs-Advocat, 1673 aber zu Leipzig Doctor, 1680 Hof-Rath zu Weissenfels, 1685 Hof-Justitien- und Consistorial-Rath zu Naumburg, 1693 chur-sächsischer Appellations-Rath, 1696 Assessor der Juristen-Facultät zu Leipzig, und 1697 sachsen-eisenachischer geheimer Rath von Haus aus, 1708 Assessor des Consistorii zu Leipzig Extraord. und 1709 Ordinarius. Er schrieb de jure principis circa thesauros; de jure privatorum circa thesauros; de usu & abusu commerciorum; de perjurio; orationes; programmata; disputationes, und starb zu Leipzig 1719, 18 Jul. Leb.

Burgensis, siehe Paulus.

Burgensis (Ludov.) der vornehmste Medicus bey dem Könige Francisco I und Henrico II, gebohren zu Blois ums Jahr 1494, wurde in seinem 18 Jahre zu Paris Doctor, und im 21 Jahre Leib-Medicus, und trug zur Befreyung seines Königes, als er zu Madrit gefangen war, dadurch viel bey, daß er seine Kranckheit gefährlicher gemacht, als sie war. HL.

Bürger

Bürger (Christian) ein Doctor Medicinä, und chur-sächsischer Hof-Medicus, gebohren 1621 den 1 Januar. zu Dreßden, allwo sein Vater, Magister Friedrich Bürger, Diaconus an der Creutz-Kirche war, studirte zu Wittenberg, Jena und Padua, besahe hierauf die vornehmsten Städte in Italien, ward Doctor zu Jena, schrieb einige Dissertationes, verlohr an seinem Nahmens-Tage seine Liebste durch den Tod, und starb selbst 1677, 23 May. Carpz.

Bürger (Jo.) ein Prediger zu Lubau in Cur-Land, von Jauer aus Schlesien, lebte im 17 Seculo, und übersetzte 1648 Jacob Catsii Selbststreit, oder kräfftige Bewegung des Fleisches und Geistes, unter der Person Josephs und Potiphars Weibe aus den Niederländischen in deutsche Verse. Neu.

Bürger (Johann) ein Magister Philosophiä und Diaconus zu Naumburg, von da er auch bürtig war, gab manuale de præparatione ad mortem in deutscher Sprache heraus, schrieb eine besonders schöne Hand, und starb 1617. SN.

Burgerus (Jo. Henr.) ein College bey der bremischen Schule, gebohren zu Hanau 1640, 6 Januar. studirte zu Straßburg und Bremen, wurde 1663 Con-Rector in der Schule zu Hanau, und 1665 Rector des Pädagogii zu Manheim. Als aber daselbst die Pest grassirte, blieb er von 1666 bis 1672 Con-Rector in Heidelberg, und bekleidete darauf wiederum sein voriges Amt zu Manheim, bis er 1688 die Würde eines Pädagogiarchä zu Schlüchtern angenommen. An. 1691 wurde er nach Bremen zum Lehrer in denen beyden obersten Classen dasiger Schule beruffen, schrieb Didacticam novam promiscue tradentem viam quasvis linguas brevi addiscendi; it. Grammaticam Græcam &c. und starb 1711, den 20 Sept. Leb.

Burgersdicius (Franc.) ein Professor Philosophiä zu Saumur, von Lyra im Delfftischen, wurde nachgehends Professor Log. und Ethices, wie auch Physices zu Leiden, schrieb Philosophiam moralem; institutiones Logicas; institutiones Metaphysicas; collegium Physicum; ideam œconomiæ & Politicæ doctrinæ &c. und starb 1629 im 39 Jahr seines Alters. Meur.

Burges (Cornel.) war bey Carolo I, König in Engelland, Caplan und Doctor Theologiä, und focht erst sehr vor die Bischöflichen, wiewohl er ein schlechter Disputator war. Da er aber in Inquisition wegen Ehebruch kam, trat er auf der Presbyterianer Seite, reitzte das Volck in Predigten wider den König, führte auch den Pöbel selbst mit zu Tumulten an, und sagte, das wären seine Jagd-Hunde, die er anhetzen, und wieder einhalten könte. Er mengte sich auch als Colonel unter die Militz, und halff die Königl. zuweilen plündern; schrieb indessen viel Bücher im Englischen, wie auch Predigten; und weil er über 100000 Rthlr. erworben hatte, brachte er bischöfliche Länder an sich, so er auch in Schrifften zu defendiren suchte; muste sie aber unter Carolo II restituiren, und behielt nicht so viel, daß er seinen Hunger, der durch den Krebs vermehrt wurde, mit Brod stillen konte. Er starb 1665 9 Jun. Wo.

Burgh (Johann) ein Mönch im 14 Seculo, hat eine Historie und unterschiedene Homilien geschrieben. Ben.

Burghaber (Adam) ein Jesuite, gebohren zu Veldentz in Bayern 1608, lehrte die Philosophie und Theologie an verschiedenen Orten, schrieb casus conscientiæ; discussionem quæstionis: An quilibet in sua fide salvari possit; tr. de actibus humanis &c. und starb zu Rom in hohen Alter. Al.

Burghesius (Fr. Scipio) siehe Briccius.

Burgius (Alexander) ein in Sprachen und literis elegantioribus wohl erfahrner Bischoff zu Borgo S. Sepolcro, von Modiana, einem Flecken in Romandiola bürtig, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebet, und ist lange unter dem Nahmen des Priors von Modiana bekannt gewest. Er hat dem Pabst, Clementi VIII, die Leichen-Rede gehalten, und ist 1609 gestorben. Er.

Burgius (Petrus) ein frantzösischer JCtus, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb librum electorum, quo varios juris locos illustrandi, conciliandi, sanandi ratio ostenditur, welches in Ottonis thesauro juris romani stehet.

Burgmann (Joh.) ein JCtus, gebohren zu Greiffswalde 1589, im Nov. studirte zu Lübeck, in seiner Vaterstadt, wie auch zu Wittenberg und Altorff; ward anfänglich hertzoglicher pommerischer Secretarius, hernach Professor Juris in seinem Vaterlande, ferner Assessor, und endlich Director des königlichen Hof-Gerichts daselbst, und starb den 15 May 1662. Pr.

Burgoldensis (Phil. Andreas) siehe Oldenburgerus (Phil. Andr.)

de Burgos (Alphonsus) lebte im 17 Seculo, war Professor Medicinä zu Alcala des Henares, und schrieb in seiner Sprache einen Tractat de Peste. Ant.

de Burgos (Antonius) ein JCtus, von Salamanca, hat zu Bologna in dem spanischen Collegio St. Clementis gelehrt, und zu Rom das Amt della signatura di gratia erhalten. Er starb 1525, 10 Dec. im 70 Jahre, nachdem er über unterschiedene titulos decretalium geschrieben. Ant. Panz.

von Burgsdorff (Dietrich) ein schlesischer Edelmann, war J. U. D. und der Juristen-Facultät zu Leipzig Ordinarius, auch 1439 der Academie Rector. Nachdem der Bischoff zu Naumburg George von Haugwitz den 29 Septemb. 1463 Todes verblichen, kam dieser folgenden Monat an seine Stelle, welche Ehre er aber nur bis 1466 genossen, in welchem Jahre er gestorben. Seine Schrifften: Orationum Scholasticarum liber; Conciliorum Volumen; Lecturarum in Decretalia Liber; Commentariorum in Jura Municipalia Liber; Additionum super Saxonum speculo liber; Registrum des Land-Gerichts, Lehn-Rechts und Weichbildes. *Hanck. de siles. indig. Langii Chronicon Cizense. Schamelii Numburgum litteratum.*

von Burgsdorff (Damianus) ein naher Vetter des

des vorigen, und Canonicus zu Naumburg, hat es in Jure hoch gebracht, und das repertorium über den Sachsen-Spiegel vermehret, auch regulas successionis und arborem affinitatis geschrieben. HL.

a Burgundia (Hermannus) ein Poete, gab Davidis Monomachi libros duos; Davidis adulteri librum; Absolonis fratricidæ librum; Miscellaneorum librum in Versen heraus, und starb 1626. W, d.

Burgundio (Johannes) ein Italiäner, von Pisa, hielt sich einige Zeit in Orient auf, war der griechischen Sprache sehr erfahren, und übersetzte unterschiedene Wercklgen Johannis Damasceni, Gregorii Emisseni, und Johannis Chrysostomi in die lateinische Sprache. Er starb 1194. C.

Burgundus (Nicolaus) ein Professor Juris zu Ingolstadt, gebohren 1586 in Hennegau, wurde 1639 Assessor im Rath der Staaten von Braband, schrieb historiam Belgicam; tractatum controversiarum ad consuetudines Flandriæ; poëmata, und eine oration de gradibus ad eloquentiam. A. Sw.

Burgus (Annas) siehe du Bourg.

Burgus (Jac.) ein JCtus und Antiqvarius von Cremona, war um 1328 Richter in Criminal-Sachen zu Bologna, und schrieb de officio prætoris; de advocato criminali; de antiquitatibus patriæ suæ. Ar.

Burgus (Jo. Bapt.) aus dem Genuesischen, legte sich sonderlich auf die Historie, und schrieb, weil er bey Gustavo Adolpho in deutschen Kriege zugegen war, 1633 de bello Suecico Comm. so unterm Titul: Mars Sueco-Germ. wieder gedruckt ist, edirte auch ein Buch de dignitate Genuensis Reip. und de dominio Reip. Gen. in mari Ligustico. So.

Burgus (Sinibaldus) Philosophiä und Medicinä Doctor, von Cremona, lebte ums Jahr 1298, schrieb de sanitate tuenda; de ratione victus; de nutritione & augmentatione; de doloribus colicis &c. und starb in seinem 97 Jahr. Ar.

Burhill oder Burghil (Robertus) ein Rector zu Norfolk, und Doctor Theologiä, gebohren 1572, 28 Februar. zu Dymock, bey Glocester; schrieb de potestate Regia, & usurpatione Papali pro tortura Torti; assertionem pro jure Regio, contra Becani controversiam Anglicanam; tractatum contra monarchomachos & hierarchomachos &c. und starb 1641, 13 Oct. Wo.

de Buri (Richard) ein Bischoff zu Durham, wie auch königlicher Cantzler und Schatzmeister in Engelland, von Suffolck, hat um 1349 gelebet, sich anfangs in den Benedictiner-Orden begeben, die Studia sehr geliebet, insonderheit eine vortrefliche Bibliothec gesammlet, und davon einen Tractat, unter dem Titul: Philobiblion, verfertiget, auch unterschiedene Briefe mit Petrarcha gewechselt. Hend. Pit.

Buridan (Jo.) ein gelehrter Philosophus, im 14 Seculo, von Bethune in Artois, hat zu Paris 1320 mit ungemeinem Ruhm dociret, ist von schlechten moribus gewest, daher das Sprichwort entstanden: Asinus Buridanus. Er hat commentarios über die Logic, Moral und Metaphysic des Aristotelis verfertiget. B. A. Sw.

de Buridan (Jo. Baptista) hat im 17 Seculo gelebet, und commentaires sur les coutumes de Vermandois, de Ribemont, de St. Quentin, de Noion, de Couci & de Reims geschrieben. B.

Büring (Joh.) ein Medicus, gebohren 1656 zu Leipzig, wurde 1684 zu Leiden Doctor, disputirte de influxu facultatum animæ, de causis & curatione methodica stuporis & Paralyseos, practicirte hernach zu Berlin, und starb daselbst 1704. Er schrieb auch neue und sichere Anleitung zur Artzney-Kunst, welche Paul Jacob Marperger 1711 vermehrt nebst des Verfassers Leben heraus gegeben.

Burleigh oder Burley (Walter) ein Engelländer, war zugleich mit Wilhelmo Occam ein Schüler des berühmten Johann Duns oder Scoti, studirte im Collegio Mariano zu Oxford, wurde Printz Eduardi Informator, wie auch Doctor Theologiä, und schrieb wider Petrum Lombardum, ingleichen einige Tractate in naturali & morali philosophia. Vo. Ben.

Burmannus (Franc.) gebohren 1628 in Leiden, dahin sein Vater als ein vertriebener Prediger aus Franckenthal in der Pfaltz geflüchtet war, wurde im 23 Jahr nach Hanau ins Ministerium, darauf nach Leiden zum Rectorat in der Schule, und endlich zur Profeßion und Predigt-Amt in Utrecht beruffen; schrieb de passione J. Christi; Syntagma Theologicum, welches bey den Reformirten sehr ästimirt ist, nebst andern Dingen, und starb 1679 im Novemb. AE.

Burmann (Franciscus) ein reformirter Theologus, gebohren 1671, 15 May zu Utrecht, studirte die Humaniora zu Utrecht unter Grævio, die Philosophie und Mathematic zu Leiden, unter Voldero, die Theologie zu Utrecht unter Witsio, zu Franecker unter Wayenio, Vitringa und Roellio, und zu Gröningen unter Braunio, die jüdischen Alterthümer unter Rhenferden, die Prediger-Kunst zu Dordrecht unter Sam. van Till, und die Rede-Kunst unter Francio zu Amsterdam; wurde 1695 Prdiger zu Condum in Frießland, wobey er einen Juden von Amsterdam verschrieb, um sich in Hebräischen feste zu setzen, und darauf das Arabische zur Hand nahm, welches er wie vorher das Hebräische, ohne Lehrmeister begriff. An. 1698 ward er nach Briel geruffen, und als die Staaten eine Gesandschafft nach Engelland schickten, der Königin Anna zum Antritt der Regierung Glück zu wünschen, ward er dabey zum Gesandschaffts-Prediger bestellt, und ward bey dieser Gelegenheit mit den berühmtesten Gelehrten zu Londen, Oxford und Cambridge bekannt, bediente sich auch der englischen Universitäten fleißig. Nach seiner Zurückkunfft ward er Prediger zu Enckhuysen, und 1705 zu Amsterdam, 1716 aber Professor Theologiä zu Utrecht. Seine Schrifften sind Burmannorum pietas; *Het hoogste Goedt der Spinozisten*; *Vriendelyke nisnoodinge door twee brie-*

ven aan den Heere van Leenhof: *Harmonie, of te overeenstemminge de vier Evangelisten*; Oratio de persecutione Diocletiana; dissertatio de poësi sacra; orat. de Theologo &c. Er starb 1719, 22 Sept. und Herr Arnold Drackenburg hat in der Leich-Rede seinen Lebens-Lauff umständlich erzehlet.

Burnet (Gilbert) ein englischer Doctor Theologiä, gebohren 1643, 18 Sept. zu Edenburg; wurde im 10 Jahr auf die Universitäten geschickt, und im 14 Jahr zum Magistro artium ernennet; legte sich anfangs auf die Jurisprudentz, erwehlte aber hernach die Theologie, that einige Reisen durch Franckreich, Italien, die Schweitz, Deutschland und Holland, wurde ein Mitglied der königlichen englischen Societät, 1665 Pfarrer zu Salton in Schottland, hernach 1669 Professor Theologiä zu Glascow, und ferner Prediger in der Capelle of the Rolls. Nach König Carl II Tode gieng er 1685 ausser Lande, und begab sich, nachdem er Franckreich, Italien, die Schweitz und Deutschland besehen, zu dem Printzen zum Oranien nach Holland, der ihn in seinen Rath aufnahm, und ihn, nachdem er mit demselben als Hof-Prediger nach Engelland übergegangen, da er den englischen Thron bestiegen, 1689 zum Bischoff von Salisbury machte. An. 1698 wurde er auch vom König Wilhelm zum Informatore des Hertzogs von Glocester ernennet. Er schrieb unter andern the History of the Reformation of the Church of England in 3 Folianten; the Life of Will. Bedell; the Life of Matth. Hales, the Memoirs of the Duc of Hamilton; Lettres of the Voyage of Mr. Burnet; Remarks upon the History of Varillas, davon einige in das Frantzösische, Lateinische und Deutsche übersetzet worden; wie auch *de praedestinatione & gratia*; a defence of Polygamie; the lawfulness of Divorce, welche beyden letzten Diss. in Richard Steeles Leben mit gedrucket worden *rc. rc.* und starb 1715, 27 Mart. im 72 Jahr. Er hat auch eine engliche Historie von denen Geschichten seiner Zeit, History of his own Time, von 1660 an, bis zu Anfang der Regierung Wilhelmi verfertiget, aber verordnet, daß solche nicht ehe, als bis nach seinem Tode solte gedruckt werden. Sie ist voll besonderer Nachrichten; und der erstere Theil, welcher bereits 1724 heraus gekommen, sehr wohl aufgenommen worden. Man hat über dieses in englischer Sprache von ihm Gespräche zwischen einem Conformisten und Non-Conformisten; Vertheidigung der schottischen Gesetze; das entdeckte Geheimniß der Ungerechtigkeit; Untersuchung der Ursachen von der wahren Religion; Relation von einer Conferentz mit Colemannen; Sammlung unterschiedener Reden und kleinen Schrifften; Relation von dem Tode des Grafen von Rochester; Untersuchung der Art zu bekehren bey der frantzösischen Clerisey; Historie der Regalien; eine englische Ubersetzung von Mori Utopia; eine englische Ubersetzung des Lactantii de mortibus persecutorum; Reden an die salisburysche Clerisey; Versuch vom Caracter der Königin Maria; Vertheidigung des Ertz-Bischoffs Tillotson; Erklärung der 39 Artickel der englichen Kirche; Erklärung des Catechismi der englischen Kirche; *Journal litteraire. Bibliotheque ancienne & moderne.*

Burnet (Thomas) ein Sohn des vorhergehenden, schrieb ein Essay sur le gouvernement, wie auch einen Beweis der wahren Religion, in 16 Predigten, welche er zu folge des boylischen Gestifftes gehalten, und starb 1726. *Biblioth. angloise.*

Burnet (Thomas) ein berühmter Schottländer, war erst Doctor Medicinä und königlicher Leib-Medicus, und nachgehends Master of the Charterhouse, welches vormahls eine Carthause gewest, nach der Reformation aber in ein Stifft verwandelt worden, darinne einige alte Leute erhalten, und eine gewisse Anzahl junger Studenten versorgt werden. Er hat sich sonderlich durch seine theoriam telluris sacram, wie auch archaeologiam philosophicam bekannt gemacht, und ist 1715, 27 Sept. im hohen Alter verstorben. Nach seinem Tode wurde auch dessen Liber de statu mortuorum & resurgentium, ingleichen liber de officiis gedruckt. NZ. *Miscellan. Lips.*

Burnetin, die dritte Gemahlin Gilberti Burnets, eine Wittwe des Mr. Bercklen, hat einen Tractat von der Devotion, dazu ihr Gemahl eine Vorrede verfertiget, drucken lassen, und ist 1709 gestorben. Journal litteraire.

Burnettus oder Brunettus (Latinus) von Florentz, woselbst er auch 1295 gestorben, hat ein Buch, tresor de l'origine & de la nature des toutes choses verfertiget, und selbiges zugleich in die lateinische Sprache übersetzet. B.

Burrhus (Joh. Francisc.) siehe Borri.

Burrus (Petrus) von Brügge, gebohren 1430 war Canonicus zu Amiens, allwo er die Jugend mit grossen Applausu in humanioribus informirte; schrieb hymnos; epigrammata; de trinitate &c. und starb zu Amiens 1507 im 77 Jahr. A.

Bürschman, siehe Brisman.

Bursius (Adam) aus Mazovien, ward zu Cracau 1580 in seinem 13 Jahre Magister, und hernach Präfectus der Brüderschafft von Jerusalem, endlich aber Professor Philosophiä zu Zamosk, schrieb Orationes und Logicam Cic. Stoicam. St.

Burton (Robertus) Democritus junior, wegen seines lustigen Umgangs genannt, ein Rector der Kirchen zu Segrave bey Leycester, gebohren 1576, 8 Febr. hat sich sonderlich auf die Mathesin und Humaniora geleget, ein schön Buch anatomiam melancholiae, so voller curiosen Materien, im Englischen geschrieben, und ist 1639, 27 Januar. eben zur selbigen Zeit, welche er sich aus seiner Nativität vorher gesaget, aus Melancholie gestorben, daher einige geglaubt, er habe sich selbst erhangen. Er. Wo. AE.

Burton (Wilhelm) ein vortreflicher Antiquarius, Genealogicus und Heraldicus, gebohren den 24 Aug. 1575 zu Lindley in Leycester-

hire, hat eine schöne Description 1622 in fol. edirt; starb 1645, 6 Apr. Wo.

Burton (Wilhelm) ein gelehrter Criticus und Antiqvarius, von Londen bürtig, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, hatte ein schlechtes Vermögen, ward endlich Rector in der Frey-Schule zu Kingston, schrieb Historiam linguæ Græcæ, it. λείψανα linguæ Persicæ; im Englischen einen Comm. in Antonini itinerarium, und Not. über die Ep. Clementis ad Cor. Er starb 1657 28 Dec. Wo.

de Bus (Balthasar) ein Jesuite, zu Cavaillon aus Franckreich, geb. 1608, hat die Rhetoricam und Philosophie gelehret, auch etliche ascetische Schrifften verfertiget, worauf er 1657, 21 Dec. zu Carpentras gestorben. Al.

de Bus (Cæsar) ein Urheber der Congregation de doctrina Christiana, gebohren zu Cavaillon 1544, verlohr sein Gesichte, und starb 1607 zu Avignon, nachdem er einige ascetische Schrifften verfertiget. HL.

Busæus (Johann) ein Jesuite, von Nimegen, hat 1600 floriret, zu Rom studiret, über die Humaniora und Philosophie gelesen, die Theologie zu Maynß gelehret, wider Martinum Chemnitium sehr gestritten, disputationes Theologicas; apodixin Theologicam pro ritu orandi rosarium B. Mariæ Virginis; rosarii hyperaspisten; apologiam pro Calendario Gregoriano; Paradoxa Swenckfeldii und andere Dinge geschrieben, worauf er nach vieler Unbeqvemlichkeit und ungemeinen Kopff-Schmertzen zu Maynß 1611, 30 May im 64 Jahr gestorben. Al. A.

Busæus (Petrus) ein Bruder des vorigen, hat im 16 Seculo gelebt, die Theologie gelehret, und des Canisii summam doctrinæ mit Schrifft-Stellen und denen Zeugnissen der Alt-Väter erläutert. Al. A.

Busæus (Gerhardus) ein Bruder des vorigen, im 16 Seculo, war Doctor zu Löven, Informator bey dem Hertzoge von Cleve, Johanne Wilhelmo, Canonicus und Theologal zu Santen, und schrieb einen Catechismum, nebst einer Antwort an den Flacium Illyricum, das Abendmahl unter beyderley Gestalt betreffend. W, d. A.

Busbequius (Augerius Gislenius) ein gelehrter, und wegen seiner Ambassaden berühmter Mann, gebohren 1522 zu Commines, einem Flecken in Flandern; wurde, weil er ausser der Ehe gezeuget war, durch ein Rescript des Kaysers Caroli V legitimiret. Er hat zu Paris, Venedig, Bologna und Padua studiret, des Kaysers Maximiliani II vier Printzen informirt, und zu Constantinopel auf der Gesandschafft, Inscriptiones und Medaillen colligiret, Manuscripta gekauffet, rare Pflantzen zusammen gesuchet, sich von der Natur der Thiere unterrichten lassen, und de re militari contra Turcas instituenda geschrieben. Er war auch Ambassadeur bey dem Kayser und der Königin in Franckreich, und starb zu St. Germain 1592, 28 Octobr. nachdem er epistolas legationis Gallicæ; librum de vera nobilitate &c. verfertiget. PB. Cr. Teiss. B. Mi. Ad. A. Sw.

von dem Busch (Laurent.) Medicinæ Doctor und Professor Publicus, auch Stadt-Physicus zu Bremen, gebohren daselbst 1672, 20 Jul. studirte in seiner Vater-Stadt, zu Leiden und Franecker, that eine Reise durch Engelland, Italien, Schweitz, Böhmen und Deutschland, starb 1712, 7 Jan. und hinterließ eine schöne Bibliothec, wie auch einige Disputationes und Orationes. Leb.

von dem Busche (Alex.) siehe Sylvanus.

von dem Busche (Hermannus) oder Buschius, ein Edelmann, gebohren auf dem Schlosse Sasserberg, im Bischoffthum Minden 1468; war in den Schrifften der alten Poeten, Historicorum, Philosophorum, und Grammaticorum ungemein belesen, auch in der Theologie, Jure und Medicin erfahren, und erklärte verschiedene Aut. classicos zu Heidelberg, Osnabrug, Bremen, Hamburg, Lübeck, Wismar, Rostock, Greiffswalde, Franckfurt an der Oder, Leipzig, Wittenberg, in Holland und Engelland. Als er Lutheri Parthey angenommen, wurde er Professor Histor. zu Marpurg, disputirte zu Dulm in Westphalen, mit den Wiedertäuffern, und starb daselbst 1534 vor Verdruß. Er ist ein guter deutscher Poete gewest, und soll an den Epist. obscurorum Vir. mit gearbeitet haben. Sonst schrieb er Comm. in Donatum; annotationes in Silium Italicum; disputationem de pædo-baptismo; Commentarium in Lactantii hymnum de resurrectione Christi; scholia in Æneida Virgilianam; 2 Bücher de autoritate verbi Dei; Lipsica, seu sylvam de laude cultuve urbis Lipsiensis &c. Ad. Hend. Sw.

Buschæus oder Buschey (Henricus) ein Minorite, von Bastogne in Luxenburg, schrieb dialogum de sancta œconomia incarnati verbi; sermonem de ignorantia atque avaritia clericorum; precationes, und starb 1600. A. H.

Busenbaum (Hermann) ein Jesuit, gebohren 1600 zu Nottelen in Westphalen, lehrte die Theologie, und stund den Collegiis zu Hildesheim und Münster als Rector vor, schrieb Medullam Theologiæ moralis, welches 1670 zu Lissabon zum 45 mahl heraus kommen, und starb 1668. Al.

Busenreut (Jo.) ein Doctor Juris, wie auch Rath und Advocat in Nürnberg, gebohren zu Augspurg 1548; lehrte zu Altorff die Rechte, schrieb historiam D. Nicolai in Elegien, und starb 1610. K. W, d.

Bush (Paul) der erste Bischoff zu Bristol, unter Henrico VIII, muste unter der Maria von seinem Bisthum weichen, schrieb im Englischen etliche theologische und medicinische Bücher, und starb 1558. Wo.

Busius (Paulus) ein Herr von Cappel, und Sevenhoven, war ein JCtus, gebohren 1521 zu Amersford, studirte zu Dole und Angers, an welchem letzteren Orte er auch Doctor, und hierauf Rath von Holland, Schöppe in Leiden, Siegel-Verwahrer und Rath bey den Printzen von Oranien worden. Er starb 1594 im April. B. A. Ad. Sw.

Busius (Paulus) ein Professſ. Juris zu Franecker, von Zwoll in Ober-Yſſel bürtig, florirte um 1612, und ſchrieb de republica; de officio judicis; ſubtilitates juris; de annuis reditibus; Comm. in Pandectas; quæſtiones controverſas. Ad. Sw. A.

Buslidius (Hieronymus) ein Probſt in der Kirchen zu Aire, Canonicus zu Mecheln, Brüſſel und Cambray, wie auch Rath im Parlament zu Mecheln, und Reqveten-Meiſter, hat mit Eraſmo und Thoma Moro Freundſchafft gehalten, zu Löven ein Collegium geſtifftet, darinne hebräiſch, griechiſch und lateiniſch gelehret worden, Carmina, Orationes und Epiſteln hinterlaſſen, und iſt 1517, 26 Aug. zu Bourdeaux geſtorben. HL.

Busmann (Joh. Eberh.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Verden 1642, 26 Febr. erhielt, nachdem er ſich zu Hannover in Humanioribus feſte geſetzet, zu Wittenberg und Helmſtädt ſtudiret, ſich zu Hamburg unter Anführung Edzardi und Gutbierii, in orientaliſchen Sprachen geübet, ſich nach Königsberg begeben, und nach Engelland, Holland und Franckreich gereiſt, zu Helmſtädt die Profeßion linguarum oriental. wurde Doctor und Profeſſor Theologiä und General-Superintendent daſelbſt. Er ſtarb als Vice-Rector Magnificus 1692, 18 May, und verließ dialecticam regiomontanam; diſputationes de fide ſalvifica ſeu juſtificante; de Scheol hebræorum; de antiquis hebræorum literis ab Eſra in Aſſyriacas mutatis; de apoſtaſia Luciferi cum angelis ſuis, wie auch einige Leich-Predigten. Pi.

Busorinus de Raphaelibus (Franciſc.) von Gubio, erhielt wegen ſeiner Gelehrſamkeit von Ludovico Bavaro den Reichs-Adler zum Wapen, ſchrieb etwas unter dem Nahmen Beatricis, commentirte auch über Dantis Carmina, und ſtarb, nachdem er ſich von 1310 bis 1321 in einer Wüſteney aufgehalten, zu Ravenna. Ja.

Busseret (Franciſcus) ein Ertz-Biſchoff zu Cambray, von Mons in Hennegau, ſtudirte zu Ryſſel, wurde zu Bologna der Rechten Doctor, Profeſſor Philoſophiä zu Löven, nachgehends Canonicus und Decanus zu Cambray, ferner Biſchoff zu Namur, endlich Ertz-Biſchoff zu Cambray, und ſtarb zu Valenciennes, 1615 2 May, im 66 Jahr, nachdem er eine Hiſtorie von einer beſeſſenen Nonne, und ordinationes Synodales zu Namur heraus gegeben. A. W, d.

Bussi (Roger) ſiehe de Rabutin.

de Bussieres (Jo.) ein Cardinal, Abt von Citeaux und Clairvaux, aus Burgund, hat ſich in den Ciſtercienſer-Orden begeben, iſt zu Paris Doctor Theologiä worden, und zu Avignon 1376 4 Sept. geſtorben. Au. Sa. Ug.

de Bussieres (Joh.) ein Jeſuite von Beaujolois, lebte mitten im vorigen Seculo, und ſchrieb Hiſtoriam Franciæ in feinem Latein, wie auch ein Poema heroicum de Scanderbeggo, und andere Wercke in gebundener und ungebundener Rede. Al. K.

Bussolus (Aurelius) ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Pavia, woſelbſt er auch gebohren, lehrte gleichfalls zu Meyland, ſchrieb prælectiones practicas; tractatum de hirundinibus; de modo conſultandi in febribus putridis, und ſtarb 1635, 10 Jan. Ghil.

de Bustamante de la Camara (Jo.) von Alcala des Henares bürtig, lebte zu Anfang des 17 Seculi, ſchrieb 6 Bücher de reptilibus vere Animantibus S. Scripturæ, aus welchen der berühmte Bochart in ſeinem Hierozoico viel genommen. Ant. B.

de Busten (Thomas Stephanus) ein Engelländiſcher Jeſuit, von Salisbury, wurde als Miſſionarius in Indien geſchickt, und ſtarb 1619 im 70 Jahr, nachdem er Grammaticam linguæ Canarinæ; doctrinam Chriſtianam, und ein groſſes Werck, de fidei myſteriis verfertiget. W, d.

Bustillos, ein Mitglied der Academie Eſpagnolle, war unter König Carl II von Spanien Hauptmann der Leibwacht, kam hernach in gedachte Academie, und war beſchäfftigt, den vierten Buchſtaben des groſſen ſpaniſchen Wörter-Buches auszuarbeiten, davon die Academie bereits die erſten drey Buchſtaben A, B, C in 2 Folianten an das Licht geſtellet hatte, ſtarb aber darüber 1730, 14 Januar. zu Madrit. NZ.

de Busto (Alexius) ſiehe Vanegas.

Bustus (Ludovicus) ein Jeſuite von Venedig, gebohren 1604, hat Theol. Moralem gelehrt, auch ein aſcetiſches Werck de mentis deſcenſu ad Hominis nihilum per ſcalam cognitionis ſui, geſchrieben, und iſt darauf 1644, 26 Nov. zu Rimini geſtorben. Al.

Butas, ein alter griechiſcher Poete, ſchrieb in elegiiſchen Verſen von denen Urſachen der heydniſchen Ceremonien, ingleichen cauſalia. B.

Butelius (Chriſtophorus) ein Rector am Gymnaſio zu Thoren, von Kyritz, wurde nachgehends Rector und Profeſſor, wie auch Paſtor zu Stettin, und Doctor Theologiä, erhielt die Vocation zu der Superintendur zu Lübeck, ſtarb 1611, 25 Dec. im 41 Jahr, ehe er ſolche antrat, und hinterließ Enchiridion Philoſophicum. W, d.

Buteo, ſiehe de Boteon.

de Butet (Marcus Claudius) ein Edelmann aus Savoyen, war ein guter Mathematicus und Poet, florirte 1584 und beſchrieb die Hiſtorie Hiobs in frantzöſiſchen Verſen, verfertigte auch andere poetiſche Schrifften. Cr.

Büthner (Frid.) ein berühmter Mathematicus, gebohren 1622, 11 Julii zu Oputſch in Böhmen, allwo ſein Vater, Adam Büthner, ein Prediger, damahls im Exilio lebte; ſtudirte zu Dantzig, Breßlau, Thorn, Königsberg, Wittenberg und Franckfurt an der Oder; wurde hierauf Rector der Johannis-Schule in Dantzig, wie auch Profeſſor Mathem. an dem Gymnaſio daſelbſt, und ſtarb 1701 den 13 Febr. Seine Schrifften ſind, auſſer vielen Diſputationen, die er zu Königsberg, Wittenberg, Franckfurt und Dantzig gehalten: Sciagraphia Arithmeticæ Logiſticæ; Trigonometria & Algebra propitia; Logiſtica ſexagenaria; tabb. mnemonicæ geometricæ &c. Pr.

icella (Hier.) ein Professor Juris zu Padua, var von Pavia, schrieb de receptionibus; lecturas aliquot in digesta & Codicem, und starb 504. Fr. Panz.

ler (Carolus) ein Vicarius bey einem schlechten Prediger-Dienst auf dem Lande, gebohren 560 zu Wycomba, in der Grafschafft Buckingham, schrieb Rhetoricam; Oratoriam; rammaticam Anglicanam, im Englischen, ie auch lateinisch monarchiam fœmininam, ve tractatum de apibus; regulam generalem e propinquitate matrimonium impediente, nd starb 1647, 29 Martii. Wo.

ler, ein berühmter Alchymiste, aus Irrland, at im 17 Seculo gelebet, und ein remedium præstantissimum, quod Drif vocarunt, heraus egeben. W, d.

ler (Samuel) ein englischer Poet, gebohren 612 zu Strensham in der Grafschafft Worcester, studirte zu Worcester und Cambridge, wurde bey einem Friedens-Richter Secretarius, und legte sich dabey auf die Historie, Poese, Music und Mahlerey, hielt sich darauf ey der Gräfin von Kent, und Samuel Luke, inem Officier unter der cromwellischen Armee auf, wurde endlich Secretarius bey em Grafen von Carbury, auch nach einiger Reynung, bey dem Hertzog von Buckingham, nd starb 1680. Er schrieb ein groß englisch edichte unter dem Nahmen Hudibras, welches eine Satyre gegen die cromwellische Rebellion ist, und von Carolo II so hoch gehalten orden, daß er es bey nahe auswendig gennnt. Man hat auch von ihm ein ander engsch Gedichte unter dem Titul: Mola asinaria nd einige Brieffe. Wo. Nic.

igatius (Jacobus) ein JCtus zu Bononien, der ersten Helffte des 14 Seculi, war Barli Präceptor und ein grosser Vertheidiger er Glossen, schrieb über das digestum vetus nd über den Codicem, ingleichen commenrium de actionibus, dotibus, testibus und reunerationibus, und wurde lumen juris geennet. Panz.

utrio (Antonius) ein JCtus von Bologna, at daselbst, und zu Ferrara gelehret, ist 1408 seinem Vaterlande gestorben, und hat in ecretales, & Clementinas; consilia; repertoa in jure Canonico, & jure civili &c. geschrieen. T. Fich. Fo. Panz.

ner (David) ein evangelischer Prediger, gebohren 1635, den 6 Dec. zu Zeulenrode, war st Rector zu Lichtenstein, darauf Diaconus nd Pastor daselbst, weiter 1682 General-Deant in Mansfeld, und 1685 Pastor in Groß-Salza. Er starb 1694, 23 Febr. und schrieb urcam Religiosum oder Beschreibung der ürckischen Religion, ingleichen de Nomiibus propriis Germanorum. Leb.

ner (David Sigismund) ein lutherischer heologus, des vorhergehenden Sohn, gebohen 1660, den 30 Aug. zu Lichtenstein in der rafschafft Schönburg, studirte zu Schneeerg, Zwickau, Leipzig, Jena und Erfurt, erarb durch die Poesie, Oratorie und Music inen Unterhalt, indem er, weil er auf Acaemien gewest, nicht mehr als 12 Thaler von Hause erhalten, that eine Reise nach Straßburg, wurde 1683 Pastor zu Stedten bey Schraplau in der Grafschafft Mansfeld, 1690 aber Diaconus zu Querfurt, wendete seine Neben-Stunden auf Untersuchung und Sammlung derer Naturalien, brachte ein fein Cabinet von raren fossilibus und petrefactis zusammen, schrieb Brunonem apostolum, oder des römischen Apostels in Preussen, Brunonis, Leben, Tod und Verehrung nach dem Tode, wie auch von dem bey seiner Capelle und Wallfahrt auf der Esels-Wiese zu Querfurt entstandenen Oster-Marckte; von denen Urnis oder Todten-Töpffen; antichristische Christ-Larve; rudera diluvii testes, Zeichen und Zeugen der Sündfluth; coralliographiam subterraneam; viel Gedichte; hinterließ im Manuscript physicam diluvianam; Schlüssel-Amt, Lehr-Amt, oder Beweis, daß das Amt der Schlüssel keine von dem Lehr-Amt unterschiedene Macht oder Gewalt sey, und starb 1719, 25 Sept. Lep.

Buxdorff (Damianus und Dieter.) siehe Burgsdorff.

Buxtorfius (Joh.) ein Professor Linguarum zu Basel, ist zu Camen in Westphalen 1564 am Christ-Tage gebohren, hat zu Marpurg, Herborn, Heidelberg, Basel und Zürch studiret, auf seine Kosten verschiedene Juden eine Zeitlang in seinem Hause gehalten, damit er ihre Ceremonien desto gewisser erfahren möchte, eine fürtreffliche Bibliothec zusammen gebracht, Synagogam Judaicam; Tiberiadem; Lexicon Hebraicum; de abbreviaturis hebraicis; manuale; epistolas hebraicas; thesaurum grammaticum linguæ hebrææ geschrieben, auch die schöne hebräische Bibel mit dem Targum, Masora und commentariis derer Rabbinen heraus gegeben, und ist über dem opere Concordantiarum, welches sein Sohn vollendet, 1629, 13 Sept. an der Pest gestorben. Er wurde wegen seiner ungemeinen Wissenschafft Rabbinorum Magister genannt, und Tossanus hat sein Leben in der Oratione funebri wohl beschrieben. PB. Ad.

Buxtorfius (Jo.) ein Sohn des vorigen, war Professor Theologiä und Linguarum zu Basel, woselbst er 1599, 13 Aug. gebohren, ist im 12 Jahre inscribiret, und im 16 Jahre seines Alters von seinem Vater zum Magister creiret worden; da er sich denn die hebräische, chaldäische und syrische Sprache, die Rabbinen und Masoram ziemlich bekannt gemacht. Als er durch die Niederlande, Engelland und Franckreich gereiset, hat er sich nach Geneve begeben, und im 23 Jahre ein Lexicon zu der hebräischen Bibel, welche sein Vater mit dem Targum, Masora und Commentariis der Rabbinen drucken lassen, verfertiget. Er war anfangs Prediger zu Basel, übersetzte des Maimonidis Buch doctorem perplexorum ins Lateinische, vollendete seines Vaters opus Concordantiarum und Lexicon magnum, bis er zum Professore Linguä sanctä und Theologiä bestellet wurde, auch den Gradum Doct. Theologiä annahm. Sonst übersetzte er einige

ge dissertationes des Abarbanelis, ingleichen das Buch Cosri ins Lateinische, und schrieb einen Tractat de punctis; anticriticam; florilegium; dissertationem de sponsalibus und exercitationes de arca, worauf er 1664, 16 Aug. gestorben. Sein Leben hat Gernlerus in der oratione parentali beschrieben.

Buxtorfius (Jo. Jac.) ein Sohn des vorigen, war Professor Linguä Sanctä zu Basel, woselbst er 1645, 4 Sept. gebohren, hat sich mit Fleiß auf die hebräische Sprache und Theologie geleget, und ist seinem Vater succediret; worauf er sich zu Zürch bey Hottingern aufgehalten, und mit einem Juden, R. Abraham, Bekanntschafft gepflogen, auch in Italien, Franckreich, Holland und Engelland gereiset, und endlich in Basel wieder angelanget, woselbst ihm die Bibliotheca publ. anvertrauet worden. Er starb 1714, nachdem er etliche rabbinische Bücher übersetzt, und ein Auctarium Bibliothecæ Rabbinicæ geschrieben, welche Dinge noch im Manuscript liegen. Sein Leben ist von Werenfelsio in der Oratione funebri beschrieben worden, die man unter dieses zusammen gedruckten opusculis findet.

Buzenga (Franc.) ein Genueser, lebte um 1596, und brachte den 6 Vocalem zur genuesischen Schreib-Art, unter dem Titul: Paradoxe sopra la lingua Toscana e Genovese, con la nuova Letera vocale æ. So.

Buzzius (Joh. Philipp.) ein Lector linguä arabicä, in dem Collegio Ambrosiano zu Meyland, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und übersetzte dessen Werck de Musica, ingleichen das erste Buch seiner Introduction, wie auch viel Leben der Heiligen aus dem Arabischen, und Athanasium in Psalmos aus dem Griechischen in die lateinische Sprache, wovon das meiste in der Biblioth. Ambrosiana zu Meyland in Manuscript liegt. *Picinellus in Athenæo.*

Byam (Henr.) ein treflicher englischer Prediger, gebohren 1580, hieng dem König Carolo I beständig an, und sacrificirte sein gantz Vermögen vor ihn; wie er denn 4 Söhne als Capitäne im Kriege gegen die Rebellen hatte; folgte auch Carolo II im Exilio nach, von dem er hernach mit einem Canonicat versorget wurde, und starb 1669, den 16 Junii, im 90 Jahr. Wo.

Byblius, siehe Aspasius.

de Bye (Cornelius) ein Eremite Augustiner-Ordens, aus Grafenhaag, war Doctor Theologiä, und Vicarius Generalis in Holland, wie auch Propagator Evangelii bey den Indianern und Americanern, und Priester bey den Spaniern und Italiänern, verfertigte einige Schrifften zur Bekehrung der Ungläubigen, und starb 1614, 26 Jul. im 74 Jahr. W, d.

Byfield (Nicolaus) ein engelländischer Theologus, von Stratford, ward Pastor der Kirchen zu Chester, und nachgehends Rector der Kirche zu Isleworth, schrieb im Englischen Erklärung der Epistel an die Colosser, desgleichen einen Commentarium über das andere und dritte Capitel der ersten Epistel Petri rc. und starb 1622. W, d. Wo.

Byfield (Richardus) ein Rector der Kirchen zu Long-Ditton in Engelland, und eiferiger Convenanter, gebohren zu Stratford, an dem Fluß Avona 1599, hat im Englischen de luce fidei, & via ad pietatem; refutationem tractatus de Sabbatho per Edvardum Breerewood &c. geschrieben, und ist 1664 zu Mortelak gestorben. Wo.

Bynæus (Antonius) ein reformirter Theologus, gebohren 1654, 6 Aug. zu Utrecht, studirte unter Gravio, Leusdenio und Burmanno, wurde 1680 Prediger zu Piershil bey Dordrecht, 1683 zu Naerden, und 1691 zu Deventer, 1694 aber der Theologie und der orientalischen Sprachen Professor zu Deventer, allwo er auch 1698, 29 Aug. gestorben. Seine Schrifften sind de calceis hebræorum libri duo; de natali Jesu Christi libri duo; de morte Jesu Christi libri tres, und in holländischer Sprache eine Erklärung des 110 Psalmen, wie auch eine Erklärung der Prophezeyung Jacobs, Genes. 49. Nic.

Byrde (Jo.) ein Provincial in Engelland, predigte unter Henrico VIII hefftig vor des Königs höchste Gewalt in geistlichen Dingen; daher er das Bischoffthum Chester erhielt, solches aber unter der Maria wieder verlohr. Er schrieb de fide justificante, Homilien &c. und starb 1556. Wo.

Byssander (Adamus) sonst Biedermann genannt, ein Professor Philosophiä zu Jena, von Preßeck im Vogtlande, hat wegen des Synergismi und Philippismi seine Dimißion nebst andern erhalten, worauf er einen Schulmeister zu Saalfeld und Eisenach abgegeben, und 1583 gestorben ist. Z.

Byssæus oder Bysshe (Eduard) ein Engelländer von guter Familie, schrieb notas über Uptonum de studio militari, Jo. de Bado de armis und Spelmanni Aspidologiam, die er zusammen edirte; gab auch Palladium de gentibus Indiæ & Brachmanibus Gr. & Lat. heraus, und hatte eine schöne Bibliothec, die er in der Jugend gesammlet hatte, aber im Alter wegen unordentlichen Lebens verschleudern muste. Er starb 1679, 15 Dec. Wo.

Bysing (Erasmus) ein Prediger in Coppenhagen, war ein Däne von Gebuhrt, ließ eine Leichen-Predigt auf das Absterben eines königlichen Raths heraus gehen, und starb 1686, 7 Jan. W, d.

Bythnerus (Barthol.) ein Schlesier, war anfangs Prediger zu Glambovie, nachgehends zu Malica, und endlich Senior zu Sendomir, schrieb adhortationem ad reformatas Ecclesias pro unanimi in toto religionis evangelicæ negotio consensu inter se constituendo; tractatum de invocatione sanctorum; enchiridion consolationum, und starb 1629, 28 Mertz im 70 Jahr. W, d.

Bzovius (Abraham) ein römisch-catholischer Scribent im 17 Seculo, aus dem Geschlechte Sczepanowsky in Pohlen entsprossen, begab sich zu Cracau in den Dominicaner-Orden, worauf er zu Meyland die Philosophie und zu Bologna die Theologie gelehret. Als er hernach wieder in seinem Vaterlande geprediget, wurde

wurde er Rector des Dominicaner-Collegii in seinem Orden, da er denn die Annales des Baronii in 12 Tom. continuirte, wiewohl nur 9 davon gedruckt sind; wodurch er einen Proceß mit dem Churfürsten von Bayern erhalten, weil er den Kayser Ludovicum Bavarum aus der Zahl der Kayser heraus stossen wollen, auch mit denen Franciscanern und Jesuiten Streit gehabt. Hiernechst begab er sich nach Rom, und wegen einiger Meuchel-Mörder in das Kloster della Minerva, woselbst er 1637 gestorben. Er hat noch überdiß das Leben einiger Päbste, und viel andere Wercke heraus gegeben. Er. B. St. All. Hend.

C.

Caballinus (Caspar) ein JCtus von Cicoli aus Abruzzo, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb de evictionibus; milleloquium juris. To.

Caballus, siehe Carallus.

Caballus (Petrus) des Groß-Hertzogs von Florentz General-Auditeur und Rath zu Anfange des 17 Seculi, schrieb resolutiones criminales cum tractatu de omni genere homicidii.

Cabasilas (Nic.) ein griechischer Ertz-Bischoff zu Thessalonich, hat um 1350 gelebet, vor die Griechen wider Thomam Aquinatem geschrieben, eine Erklärung der griechischen Liturgie, einen Tractat de vita in Christo, und eine Predigt contra fœneratores heraus gegeben. H. Possev. HL.

Cabassola oder de Cabasole (Phil.) ein Cardinal von Caballion in der Provence, allwo er bey der Cathedral-Kirche Canonicus, ferner Archi-Diaconus, Probst und Bischoff gewesen, wurde hierauf Patriarch zu Jerusalem, schrieb de nugis curialium, wie auch einige Sermones, und starb zu Perugia 1372. H. Ol. Sa.

Cabedius (Michael) ein Rechts-Gelehrter und Triumvir zu Lissabon, gebohren zu Setuball in Portugall 1525, war ein guter Poete, verfertigte Carmina heroica, legte sich fleißig auf die griechische Sprache; wie er denn des Aristophanis Plutum ins Lateinische übersetzet hat; und starb zu Lissabon 1577 im Monat April. K. Ant.

Cabedo (Georg) ein Sohn des vorigen, war königlicher portugiesischer Richter zu Lissabon, hernach ein Rath zu Madrit, und gab observationes practicas in zwey Theile in folio heraus. Ant.

Cabero (Chrysostomus) ein spanischer Cistercienser-Münch von Guadalaxara; ward Doctor Theologiä zu Alcala des Henares, lehrte daselbst die Philosophie und Theologie, schrieb Comment. über verschiedene Bücher des Aristotelis ꝛc. und starb zu Alcala des Henares 1650. Ant. Vi.

Cabeus (Nicolaus) ein Jesuite, gebohren zu Ferrara, war erst Philos. Theol. Moralis und Matheseos Professor zu Parma, hernach Concionator, und starb 1650, den 30 Jun. Seine Schrifften sind: Philosophia Magnetica de natura Magnetis; Commentaria & quæstiones in libros IV Meteorologicorum Aristotelis Tom. IV. W, d. Al.

Cabezudo (Didacus Nunno) ein Dominicaner aus Villa nova, war Professor Theologiä, und starb den 28 Febr. 1614, nachdem er einen Commentarium und disputationes in tertiam partem S. Thomæ geschrieben. Ant.

Cabillavius oder Cabillianus (Balduinus) ein Jesuite von Ypern, war Prälector literarum humaniorum und scholarum Präfectus, ließ sich nach diesen als ein Mißionarius bey vier Jahr lang brauchen, und starb den 13 Nov. 1652 in seinem 84 Jahre. Unter seinen Carminibus sind bekannt: lemmata nov-antiqua; pancarpia, ex natura, historia, motibus, illigata tetrastichis; epigrammata selecta de multis; Magdalena Elegiaco carmine; Phosphorus, s. Jo. Baptista ejusque nativitas, vita, mors, Lyricis, symbolicis, epigrammatis, elegiis &c. Al. A.

Cabosse (Joh.) ein frantzösischer Scribent aus dem 16 Seculo, hat den Spiegel der Klugheit, und ein Buch von dem Geheimniß der Menschwerdung Christi in seiner Mutter-Sprache verfertiget. Cr.

Cabotius (Vincentius) ein JCtus, war zu Orleans und hernach zu Toulouse Professor, schrieb variarum disputationum libros, und starb 1621. HL.

de Cabranes (Did.) ein Jacobiner-Münch und Kaysers Caroli V Hof-Prediger, schrieb Clave espiritual para abrir la alta materia de la predestinacion; armadura del hombre interior &c. Ant.

de Cabrera (Alphonsus) ein Prediger-Mönch und Professor Theologiä zu Cordua, war wegen seines Predigens überall dergestalt beliebt, daß er auch von Philippo II und III zum Hof-Prediger erwehlet ward, starb zu Madrit 1598, und schrieb unterschiedene Predigten, und Tractado de los escrupulos, y de sus remedios. Ant.

Cabrera (Franciscus) ein spanischer Augustiner-Mönch, ist 1649, 1 Octob. im 68 Jahre gestorben, und hat die Geschlecht-Register von Ponce de Leon, von Cordua und anderer Häuser heraus gegeben, ingleichen remedia spiritualia & corporalia contra pestem geschrieben. Ant.

de Cabrera Morales (Franc.) ein portugiesischer Geistlicher, lebte zu Rom unter Pabsts Clementis VIII Regierung, lehrte vorher eine Zeitlang zu Salamanca die griechische und lateinische Sprache, und schrieb continuationem ad historiam Rom. Pontificum Alphonsi Ciaconii nempe a Pio II usque ad Clementem VIII; vitam & gesta Cœlestini Papæ II &c. Ant.

de Cabrera (Ludovicus) ein Capitain über eine Compagnie Infanterie, von Cordua bürtig, hat im 17 Seculo gelebt, und einen Tractat von Einrichtung einer Historie, wie auch eine Historie von Philippo II in Spanien verfertiget. Ant.

Cacace (Joh. Baptista) ein Clericus regularis von Neapolis in dem 17 Seculo, schrieb theatrum omnium scientiarum; Lyricorum partem primam. To.

Cacalla (Augustinus) ein Hof-Prediger Caroli V von Valladolid, ist 1558, 21 May daselbst verbrannt

brannt worden, weil er in Verdacht kam, daß er Lutheri Lehre angenommen. H. HL.

Caccia (Johannes Augustinus) von Novara, war von vornehmer Familie, legte sich erst auf die Philosophie, diente aber hernach lange Zeit Carolo V im Kriege unter dem Commando des Generals Antonii von Leva, begab sich endlich zur Ruhe, und gab allerhand italiänische Gedichte, auch im Alter Geistliche heraus. Ghil. Men.

Caccialupus oder de Gazalupis (Joh. Baptista) ein JCtus von Sanseverino bey Salerno, lebte in der Mitten des 15 Seculi, docirte die Rechte zu Siena, wurde hernach Consistorial-Advocat zu Rom, und schrieb de pactis; de transactionibus; de ecclesiarum unionibus, pensionibus; de feudi cognitione in usibus feudorum; historiam interpretum & glossatorum juris &c. To.

Cacegas (Ludovicus de) ein Dominicaner-Mönch aus Portugall, starb 1610, und schrieb historiam dominicanorum; genealogiam portugallorum. W, d. Ant.

de Caceres (Anton.) siehe Soto Major (Anton.)

Cacheranus (Octavian.) ein JCtus von Asti, schrieb sich Rupis arasii comes atque Ozaschi oppidi dominus, war erst Rath, hernach Präsident, und endlich Cantzler in des Hertzogs von Savoyen Piemonteser Rathe, schrieb decisiones sacri senatus pedemontani, und nach seinem Tode gab dessen Sohn Carolus einen neuen Tomum davon heraus, welche zusammen 1599 zu Franckfurt nachgedruckt worden.

Cachetus (Joh.) ein Jesuite aus Lothringen, schrieb de horrore peccati; vitam S. Isidori, vitam S. Josephi; übersetzte aus dem Spanischen ins Frantzösische Nicolai Arnaya collationes spirituales &c. und starb den 22 Dec. 1634. Al.

Cadlubko (Vinc.) siehe Kadlubko.

Cadmus, ein thebanischer König aus Phönicien, hat im Jahr der Welt 2620 die Stadt und Schloß Thebä in Böotien, welche daher von denen Poeten arx cadmea genennet wird, erbauet, und 16 griechische Buchstaben in Griechenland gebracht, zu welchen Palamedes und Simonides die übrigen hinzu gethan. K. H. HL.

Cadmus, ein griechischer Historicus von Mileto, hat 184 Jahr vor Christi Gebuhrt gelebt, und in 4 Büchern vom Ursprunge der Stadt Mileto, und des gantzen Landes Jonien gehandelt. Vo. Plin. S. CA.

Cadmus, der jüngere, von Mileto, hat eine Historie von der Landschafft Attica in 16 Büchern verfertiget. S.

Cæcilius, ein Sohn eines Freygelassenen, von Calantis in Sicilien, hat zu Augusti Zeiten die Redner-Kunst in Rom gelehret, und eine Historie, von dem, was sich in dem Kriege gegen die Knechte zugetragen, wie auch, was die Redner vor, oder wider die Historie gesaget, geschrieben. Vo. At. S. Jon.

Cæcilius oder de S. Cæcilio (Petr.) ein spanischer Barfüsser-Mönch im 17 Seculo, von Granada, schrieb verschiedener Heiligen Leben; de scriptoribus ecclesiasticis ordinis redemtorum D. Mariæ de Mercede, welches iedoch noch nicht heraus gekommen. Ant.

Cæcilius (Statius) ein lateinischer Comödien-Schreiber, hat etliche Comödien geschrieben, davon die Stephani in fragmentis veterum poëtarum, einige Uberbleibsale zusammen getragen. Er ist A. U. 586 gestorben. Fa. PB.

Cælestinus, siehe Celestinus.

Cælius (Caspar) suche Cœlius.

Cælius (Michael) ein Theologus, gebohren 1492 7 Sept. wurde 1512 in seinem Vaterlande zu Rochlitz Rector, und 1519 Pastor daselbst. Er verließ die päbstliche Religion, wurde 1523 Pastor zu Bensau in Böhmen, und nach erlittenen Exilio 1525 Hof-Prediger, endlich aber Dechant und Pastor zu Schloß und Thal Mansfeld, und starb 1559. Seine deutschen Schrifften hat Cyriac Spangenberg gesammlet, und 1565 in fol. heraus gegeben. Leb.

Cæpolla, siehe Cepolla.

Cæsalpinus (Andreas) ein berühmter Medicus und Philosophus, im Ausgange des 16 Seculi von Arezzo, lehrte zu Pisa, folgte dem Aristoteli, behauptete einige gefährliche Irrthümer, starb zu Rom 1603, 23 Febr. im 84 Jahr, und schrieb quæstiones peripateticas; quæstiones medicas; de plantis; de metallis; de speculo artis medicæ Hippocratico &c. Teiss. B.

Cæsar (Caj. Jul.) ein römischer Dictator, A. U. 654 den 12 des Monats Qvintilis, welcher ihm zu Ehren Julius genennet worden, gebohren, war von ungemeiner Beredsamkeit und Gelehrsamkeit, und verbesserte den römischen Calender. Von seinen Schrifften sind nur noch seine Commentarii de bello gallico (davon das erste Buch von dem König in Franckreich Ludovico XIV frantzösisch vertirt, und in Louvre 1661 in fol. edirt ist) und de bello civili Pompejano vorhanden; seine orationes aber, epistolæ, libri de analogia, apophtegmata, Anti-Catones, libri auspiciorum, auguralia, poëmata, libri de siderum motu verlohren gangen. Unter denen Auflagen seiner Wercke ist diejenige die schönste, welche Sam. Clarck 1717 zu Londen in fol. heraus gegeben. Er wurde A. U. 710, 15 Mertz in curia Pompeji mit 23 Wunden ermordet. B. Fa. Han. Sue. Sallust.

Cæsar (Joach.) so sich auch per anagramma Æschacius Major genennet, ein Philosophus und Poete, lebte zu Groß-Glogau in Schlesien, und gab 1611 die Liebes-Geschichte Königs Eduardi III in Engelland unter dem Titul: Rationis & appetitus pugna, wie auch 1612 Scrutinium ingeniorum heraus. Leb. K.

Cæsarinus (Alexander) ein Cardinal-Decanus und Bischoff zu Pampelona, war ein guter JCtus, schrieb Statuta und Constitutiones, und starb 1542, 13 Febr. Ol.

Cæsarinus (Julianus) von Rom, docirte die Jura zu Padua, und ward hernach Cardinal-Decanus, wurde als Nuntius in Böhmen, wie auch auf das Concilium zu Basel geschickt, schrieb de potestate Concilii Basil. apologias pro sede apostolica; de processione Spiritus S. contra Græcos &c. und blieb 1444 oder 1445 im 46 Jahr wider die Türcken. Ol.

Cæsa-

æsarinus (Virginius) ein Verwandter des vorhergehenden, von Rom bürtig, war in Sprachen, der Philosophie, Theologie, Jurisprudentz, Medicin, Mathematic, geistlichen und weltlichen Historie wohl erfahren; wurde Cammer-Herr bey dem Pabst Gregorio XIII und Urbano VIII; schrieb einige Gedichte, wie auch wider die Mathematicos; und starb an den Frantzosen 1624, 24 April, da er noch nicht 30 Jahr alt war. Er. Cra. All.

esarius, ein jüngerer Bruder des heiligen Gregorii Nazianzeni, hat im 4 Seculo gelebt, und zu Alexandrien die Philosophie und Medicin studiret. Er war bey dem Kayser Juliano und Valente Leib-Medicus, Comes rerum privatarum, Quästor in Bithynien und Schatzmeister. Er soll die 4 Dialogos oder quæstiones theologicas & philosophicas geschrieben haben, und ist 369, 25 Febr. gestorben. Sein Leben hat dessen Bruder Gregor. Nazianzenus in einer Trauer-Rede beschrieben. C. O.

esarius, ein Ertz-Bischoff zu Arles, wurde 470 gebohren, und in dem Kloster Lerins erzogen. Anno 503 erlangte er die bischöfliche Würde, ward 506 Präsident auf dem Concilio zu Agde, wohnete 527 dem zu Carpentras, ferner dem Concilio zu Vaison, und 529 zu Orange bey. Er starb 543, 27 Aug. Man beschuldigte ihn der Verrätherey, und der Irrthümer Pelagii. Er hat sich aber von beyden frey gemacht, und viel Homilien und Briefe hinterlassen, welche meist in Augustini Wercken, oder in der Bibliotheca Patrum stehen. *Oudin* hat eine neue Auflage seiner Schrifften fürgehabt, ist aber darüber gestorben. Sein Leben ist von seinem Schüler *Cypriano* beschrieben worden. Gen. C. O.

esarius Heisterbacensis, gebohren zu Milendunck bey Neuß, lebte um 1222, war erst Abt zu Prüm, hernach ein Mönch zu Heisterbach im Cölnischen, und endlich Prior zu Weiler, schrieb registrum bonum ecclesiæ brunniensis, welches in denen Collectaneis etymologicis Leibnitii gedruckt worden. *Eccard praef. ad Leibn. Collect. Etym.*

esarius, ein Cistercienser-Mönch im Kloster Heisterbach bey Cöln, wurde hernach Novitiorum Magister daselbst, und endlich in dem Kloster Vallis St. Petri bey Bonn, lebte mit dem vorhergehenden zu einer Zeit, und schrieb libros III de vita & passione S. Augeberti coloniensis archiepiscopi, welche in Surii A. S. stehen; libros XII de miraculis & visionibus suo tempore in Germania factis, welche man in der bibliotheca veterum Scriptorum Ord. Cisterc. findet; homilias super dominicis & festis totius anni. Possev. Vi. Vo. C.

esarius, ein Capplan zu Naumburg, lebte in dem 14 Seculo, und schrieb historiam miraculorum a virgine Erendrudis confectorum, welche in Canisii Lection. Antiq. stehet.

esarius (Joh.) ein Philosophus und Medicus, gebohren zu Jülich um 1460, studirte zu Paris, hielt sich hernach zu Cöln am Rhein auf, muste, weil er der protestantischen Religion wegen verdächtig war, aus der Stadt entweichen; soll sich aber nachmahls wieder zur catholischen Kirche gewendet haben; schrieb Rhetoricam und Dialecticam, gab auch Diomedem Grammaticum; C. Plinii secundi opus historiæ naturalis; Boethium de consolatione philosophiæ &c. heraus, und starb zu Cöln 1551 im 90 Jahre. A. Pant. B.

Cæsarius (Joh. Anton.) ein Neapolitaner von Cosenza, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb grammaticæ institutionis rudimenta; annotationes in Livium und viel Carmina, übersetzte auch Plutarchum de immoderata verecundia ins Lateinische. To.

Cæsarius (Joh. Paulus) ein Sohn des vorigen, lehrte zu Neapolis und hernach zu Rom die Humaniora, schrieb commentarium in Horatii odas, wie auch varia poëmata & orationes. To.

Cæsius (Bernardus) ein Jesuite, von Modena, war Philosophiä und Theologiä Scholasticä und Moralis Professor zu Modena und Parma, und starb den 14 Sept. 1650. Nach seinem Tode kam ans Licht: Mineralogia sive naturalis Philosophiæ Thesauri, in quibus metallicæ concretionis, medicamentorumque fossilium mineralia continentur. Al.

Cæsius (Federicus) ein Römer und Hertzog von Aqua Sparta, war ein sonderlicher Liebhaber der Mathematic und Philosophie; daher er in seinem eignen Hause eine öffentliche Academie aufrichtete, so er selber dirigirte, und 1640 starb. Unter seinen vielen Schrifften sind vornemlich apiarium; liber de cœlo; metallophytum; tabulæ Philosophicæ; Physica Mathesis; & universale rationis speculum; moralia; paradoxa zu mercken. Man. All.

Cæsius (Georgius) war erstlich Diaconus zu Rotenburg an der Tauber, hernach Prediger zu Onolsbach, und endlich zu Burckbersheim, gebohren zu Rotenburg 1542, legte sich neben der Theologie auch auf die Astrologie, machte unterschiedliche Calender, starb 1604, 4 Sept. im 62 Jahre, und schrieb Calendaria universaria; Catalogum omnium cometarum secundum seriem annorum a diluvio usque ad annum 1570 conspectorum. W, d.

Cæsius (Jansonius) vid. Blaeu.

Cæsius (Pamphilius) ein in humanioribus wohlerfahrner Doct. U. Jur. von Cassia, lebte im 17 Seculo, schrieb elogium in priscum Tuderti decorem & excellentiam virorum ejusdem civitatis; anagrammata pura; epistolas, orationes; paradoxum de patria Vespasianorum; de Vespia Cassiæ agro; elogium de Cassiæ antiquitate, & ædificatione; monumenta illustrium religiosorum Augustinianorum e Cassia; elogium de familia Ghisia & urbe Senens.; elogium historic. de familia Ghisleria &c. Ja.

Cæsius (Petrus) siehe Petrus de Cesiis.

Cæsius (Petrus Donatus) von Rom, war der apostolischen Cammer Schatzmeister, starb 1656 im 71 Jahr, und schrieb Regulas, quas observare debent Thesaurarii Apostolici Ministri in ecclesiasticorum spoliis. W, d. Man.

Cæsius oder Zæsius (Philippus) siehe Zesen.

Caetanus (Sebastian) ein Minorit aus dem Neapolitanischen, gab 1630 heraus Commentarium in decreta cardinalium congregatio-

gationis rituum circa missarum celebrationem. To.

Casarellus (Scipio) von Rom, ein naher Anverwandter des Pabsts Pauli V, der insgemein Burghesius genannt wird, war anfangs Cardinal, hernach Ertz-Bischoff zu Bologna, Ober-Pönitentiarius und Bischoff von Sabina, und starb 1633 im Octob. im 57 Jahr. Seine Schrifften sind: Carmina de Cardinalibus a Paulo V creatis, ac Episcoporum ab eo institutorum præstantia; epistolæ negotiales plures. W, d. Man.

Casaro (Constantin) ein Advocat von Cava aus Neapolis in dem 17 Seculo, schrieb Speculum peregrinarum quæstionum forensium; proclamationem ad Regis domanium fidelissimæ civitatis Lanciani. To.

Cassa (Carolus) ein Dominicaner, gebohren zu Rom 1623, hat zu Neapoli die Philosophie und Theologie gelehrt, und zu Rom den Gradum Doctoris Theologiä erhalten; nachgehends aber die päbstliche Religion verlassen, und nachdem er durch Genev und Franckreich gereiset, zu Jena 1661 öffentlich revociret, und die lutherische Religion angenommen; worauf er daselbst zum Professore der frantzösischen und italiänischen Sprache ernennet worden, auch verschiedene frantzösische Predigten gehalten hat. Er schrieb moralem disciplinam; tract. de divinis attributis, & dei primario juxta nostrum concipiendi modum constitutivo; tract. de legum natura, & discrepantia; diætam studiosi nobilis &c. übersetzte auch die 5 Bücher Mosis ins Italiänische, mit Anmerckungen, und starb 1707, 20 Nov. Z.

Caffaro, einer von den ältesten genuesischen Historicis, war selbst als ein gemeiner Soldate 1100 in dem heiligen Zug gegen Jerusalem, daher er alles, was dabey fürgieng, fleißig aufschrieb, und die Historie dieses Zuges, wiewohl in schlechten Latein, bis 1163 entwarff, da er im 86 Jahr starb. Seine genuesische Historie wurde hernach von Caffaro von Caschifelone, und noch 20 andern continuiret. So.

Cagianus (Jo. Anton.) ein Clericus Regularis von Neapolis in dem Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Successus admirandos Apotheosis B. Andreæ Avellini; *documenti Spirituali*; *la vita del Cardinale Paolo Arezzi*. To.

Cagnacinus (Alphonsus) ein Italiäner, gab 1676 zu Venedig unter dem Nahmen **Pamphili veritatis** ein fragmentum historicum antiquitatis nobilissimæ urbis Ferrariæ heraus, welches in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet.

Cagnati (Marsilius) von Verona, im 17 Seculo, studirte zu Padua die Medicin, die er hernach zu Rom publice profitirte, legte sich dabey aufs Griechische, Mathesin und Philosophie, und schrieb Comment. in Hippoc. de ordine in cibis servando; de inundatione Tiberis varias observat. &c. Ghil.

Cagnazzo (Joh.) ein Dominicaner, von Castel Tabbia im Genuesischen, florirte 1523, und schrieb ein theologisch Werck summa Tabbiena, so auch summa summarum genannt wird, wie auch super jure Canonico. Ghil. So.

Cagnetus (Anton.) von Paris, promovirte allda 1628 in Theologia, wurde zu Meaux Canonicus, Prediger, Cancellarius und General-Vicarius, und starb 1669 im Nov. Seine Predigten, so sehr gründlich, sind nach seinem Tode unter dem Titul: l'Année pastorale in 7 Tomis in 4to edirt. Lau.

Cagnolus (Belmontes) ein italiänischer Abt, und guter Poete im 17 Seculo, hat viel artige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede hinterlassen, unter welchen das poetische Werck Aquilea distrutta das fürnehmste ist. Er war ein sehr veränderlicher, und dabey hochmüthiger Mann, der von allen Leuten wegen seiner Schrifften Ehrerbietung verlangte, doch hatte er dabey so viel Keuschheit, daß er auch gegen eine Dame, die ihm vor etliche Caressen 3000 Cronen both, unerbittlich blieb. Er.

Cagnolus (Hieron.) von Vercelli, war erst am Hofe des Hertzogs von Savoyen engagirt, dessen Jura er treflich vertheidiget, wurde hernach Professor Juris zu Padua, schrieb enarrationes in Codicem; Comm. in tit. de Reg. juris; de vita & regimine boni principis &c. und starb 1551, 1 Febr. im 59 Jahr. Seine Opera sind 1569 zu Lion nebst der Parentation, so man auf ihn gehalten, zusammen gedruckt worden. Ghil. Tom. Panz.

Cahlenus (Frid.) von Glauche, wurde Schul-Rector zu Halle 1652, schrieb ideam boni Doctoris Scholastici; medullam moralem Arist. und einige deutsche Gedichte. Lud.

de Cajeta (Stephanus) ein berühmter Jurist, lebte um das Jahr 1470, und schrieb de Sacramentis lib. VII. T. To.

de Cajetanis (Gualfredus) s. Sofredus Pisanus.

Cajetanus (Benedictus) vid. Bonifacius VIII.

Cajetanus (Bonifacius) eines Fürsten von Sermoneta Sohn, ward Cardinal, excellirte im Predigen, starb zu Rom 1617 im 50 Jahr, und hinterließ italiän. Comödien. Ol.

Cajetanus (Daniel) ein Grammaticus, Orator, Poete, und in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Philologus, von Cremona, war eine Zeitlang Professor Humanior. zu Meyland, starb 1528 an der Pest zu Cremona, und verließ Expos. in Prisciani libros de octo partibus orationis; de carminibus, & de accentibus; Comment. in Senecæ Tragœdias; epigrammata &c. Ar.

Cajetanus (Joh.) vid. Gelasius II.

Cajetanus (Martinus Octavius) ein Edelmann aus Sicilien von Syracusa, ward ein Jesuite, des Collegii zu Meßina, und hernach zu Palermo wie auch des Profes-Hauses Rector, starb 1620 im 54 Jahre, und schrieb Ideam operis de vitis Sanctorum Siculorum fama sanctitatis illustrium; Martyrologium Siculum in singulos anni dies; de vitis Sanctorum Siculorum; de Sanctiss. Deiparæ cultu in Sicilia. Al.

Cajetanus (Petrus Victor Palmæ) siehe Cayet.

Cajetanus (Thomas) vid. Vio.

Caillet (Joh.) ein niederländischer Jesuite, aus Doway, war Professor Græcä linguä und Coad-

Coadjutor Spiritualis, starb 1628 im 51 Jahr, und verließ 6 Tomos, quibus illustria sanctorum virorum exempla & facta lectissima per singulos anni dies digeruntur. Al. A.

Caillier (Rudolphus) ein Parlaments-Advocat zu Paris, aus Poictou, lebte 1584, machte sich durch seine Wissenschafft in der griechischen, lateinischen und frantzösischen Poesie berühmt, und schrieb einige kleine Wercke in gebundener und ungebundener Rede. Cr.

Caimus (Jac.) ein Juriste, von Udine, hat im 16 Seculo gelebt, und de dotibus; de Substitutionum natura; de legato, & fideicommissis; de jure accrescendi &c. geschrieben. K.

Caimus (Eusebius) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Udine 1565, hat zu Padua in geist- und weltlichen Rechten studiret, ist hernach Canonicus zu Aquileja, und Bischoff zu Citta nova worden, und 1640, 19 Octob. gestorben, nachdem er responsa juris; miscellanea und de retractu geschrieben. W, d. Tom.

Caimus (Pompejus) ein Bruder des vorigen, und gelehrter Medicus, gebohren zu Udine 1568, hat in Sprachen und Wissenschafften einen grossen Ruhm erlanget, einen Professorem in dem römischen Collegio abgegeben, hernach zu Padua die Medicin gelehret, und sich von dannen wegen grassirender Pest nach Titiano in Friaul begeben, woselbst er 1631 30 Nov. gestorben. Pabst Paulus V wolte ihn zu seinem Leib-Medico machen. Weil er aber, als ein guter Astrologus, aus den Sternen nichts gutes ominirte, wolte er solche Ehre durchaus nicht acceptiren; nahm aber solche bey Gregorio XV desto begieriger an, dem er auch seinen Tod aus den Gestirnen prognosticirte. Er hat mit Cæsare Cremonio, und Cæsare Lagala einen Streit gehabt, auch de calido innato; de febrium putridarum indiciis; de nobilitate &c. geschrieben. Er. Tom. Man. t. Im.

Caimus (Marc. Ant.) ein JCtus, von Meyland, war Professor Juris zu Pavia, und hernach Raths-Herr zu Meyland, woselbst er 1560 gestorben, nachdem er summarias annotationes in aliquot Justiniani Codicis titulos, item in aliquos titulos de jurisdictione heraus gegeben. K. Ghil.

Cairugent (Gregorius) ein Mönch zu Glocester im 13 Seculo, hat annales hinterlassen. Ben.

Cajus oder Gajus, ein gelehrter Priester der Kirchen zu Rom, im 3 Seculo, hat Proclum, einen Schüler des Montani, in einer Disputation zum Stillschweigen gebracht. Euf. Pho. H.

Cajus oder Kaye (Joh.) ein berühmter Medicus, gebohren zu Norwich in Engelland 1510, hat in seinem Vaterlande und zu Padua studiret, ist zu Cambridge Doctor worden, hat daselbst ein Collegium gestifftet, welches noch seinen Nahmen führet, woselbst er 1573 gestorben. Er schrieb de methodo medendi; de thermis britannicis; de rariorum animalium & stirpium historia; de Ephemera britannica; de antiquitate academiæ cantabrigiensis; historiam cantabrigiensis academiæ; de libris propriis; annotationes in Galenum, dessen lib. de decretis Hipp. & Plat. er zuerst edirt, wie auch de pronunciatione linguæ græcæ & latinæ; de canibus britannicis, von denen die meisten Samuel Jebb 1729 mit einander heraus gegeben. Pit. Gad. Lin.

Cajus (Titus) ein römischer JCtus, lebte zu Hadriani Zeiten, und schrieb ad edictum provinciale libr. 32; ad leges lib. 15; ad edictum urbicum lib. 12; rerum quotidianarum lib. 7; Institutionum lib. 4; davon wir noch einige Fragmenta in Schultingii jurisprudentia antejustinianea haben; de verborum obligationibus libr. 3; de manumissione libr. 3; fidei commissorum lib. 2; de casibus enucleatis; de formula hypothecaria &c. Ber. Fa. Gro. *Schultingii jurisprudentia ante-justinianea.*

Cala (Cæsar) ein JCtus und Poet von Neapoli in dem 17 Seculo, schrieb tractatum absolutissimum de feriis, solemnibus, repentinis, & indictis. To.

Cala (Carolus) ein Hertzog von Diano, Marggraf von Ramonte und Villa nuova, war königlicher spanischer Staats-Rath und Cantzler des Königreichs Neapoli in dem 17 Seculo, und schrieb de Contrabannis clericorum; defensionem jurium fiscalium; responsum pro ill. Marchione Ogræ; *Memoire historiche dell' apparitioni delle Croci prodigiose*; *Gli Elogii*; *Inscrittoni & impresse nelli funerali del Re Filippo IV*; *l'historia de' Svevi nel conquisto de' Regni di Napoli*; de primopilo & primopilari administratione; *risposta al manifesto de christianissimo Re di Francia*, welches er unter den per anagramma versetzten Nahmen Larcando Laco heraus gegeben. To.

Cala (Hieronymus) ein JCtus von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb de restitutione in integrum minoribus aliisque privilegiatis personis, quandoque deneganda; doctissimum Justiniani imperium. To.

Cala (Marcellus) ein JCtus von Neapolis, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb de modo articulandi & probandi, & de privilegiis variandi & eligendi forum; de ordine judiciorum &c. To.

Calaber (Quinctus) ein anmuthiger und netter Poete, hat ein griechisches Gedichte unter dem Titul: Paralipomena Homeri, verfertiget, welches in dem alten Kloster zu St. Nicolai in Calabrien gefunden worden. Er wird auch Cointus Smyrnæus genannt, weil Smyrna entweder sein Vaterland gewest, oder er daselbst gelehret. H. Vo. K.

Calaber (Petr.) vid. Pomponius.

Calagius (Andr.) ein gecrönter Poete, gebohren zu Breßlau 30 Nov. 1549, war erstlich Rector zu Glatz, und hernach Professׄ. in dem Gymnasio zu St. Mar. Magd. in seiner Vaterstadt, allwo er 21 Nov. 1609 starb. Man hat von ihm epigrammatum centurias 7; Miracula divina Biblica serie descripta, Natales illustrium viror. fœminarum, urbium, academiarum & monasteriorum; Psalterium metrice, u. a. m. Leb. W, d.

Calamatus (Alexander) ein Priester von Meßina aus Sicilien, machte sich durch seine Predigten beliebt, schrieb sententias selectas pro concionibus totius anni; Antonini Diana casus conscien-

conscientiæ; *La croce di Giesu e di Maria; delle Grandezze e prerogative di Maria Vergine; l'advento di Christo; Selva novissima di concetti; Instruttione de penitenti; Esercitii spirituali per l'oratione; historie sacre & altre varie cose descritte; modo di aggiutare gli agonizzanti &c* und starb zu Meßina 1648. M.

Calaminus (Georg) eines Tage-Löhners Sohn von Silberberg aus Schlesien, gebohren 1549, hat zu Breßlau, Heidelberg, Straßburg, und andern Orten studiret, und seinen Geschlechts-Nahmen in Calaminus verwandelt, ist hierauf Professor der Schulen zu Lintz in Oesterreich geworden, hat elogia berühmter Leute in Versen geschrieben, etliche Tragödien des Euripidis übersetzt, und ist 1595, 1 Dec. gestorben. Ad.

Calamitius (Leonhard) ein Neapolitaner, schrieb de viris illustribus a primordio ac demum florentis urbis imperio. To.

Calamy (Edmund) ein eifriger Puritaner, war Prediger in Londen, unter Carolo I, halff viel zur Unterdrückung der Bischöffe, indem er an dem Wercke Smectymnus mit arbeitete; ließ auch viel aufrührische Predigten drucken, und starb 1666 im Gefängniß. Wo.

de la Calancha (Ant.) ein Augustiner-Mönch, aus Peru, lebte im 17 Seculo, schrieb Historiam Peruanam Ord. Eremit. S. August. in spanischer Sprache; lateinisch aber de immaculatæ virginis Mariæ conceptionis certitudine. Ant.

Calanis (Prosper) ein Doctor Medicinä von Sarzana, practicirte in Rom, Bologna und andern Orten, um 1530, schrieb consilia medica, de cautione a venenatis, de atra bile, de cordis tremore &c. so zusammen in 8 gedruckt seyn. So.

Calanis (Thomas Centurionus) ein berühmter Medicus Practicus von Genua, florirte allda 1557, und schrieb Comment. de noxiorum humorum purgatione. So.

Calanus, ein indianischer Philosophus, zur Zeit des Königs Alexandri M. hat 73 Jahr ohne dem geringsten Anstoß einiger Kranckheit zugebracht, und sich hernach, als er mit einer Colica befallen gewest, das Leben verkürtzen wollen; daher er den König ersucht, einen Scheiter-Hauffen anzurichten, und denselben, so bald er sich darauf gelegt, mit Feuer anzustecken; welches auch nach vieler Bitte, mit den allerherrlichsten Specereyen, und wohlriechenden Sachen geschehen. H. Cicero. Strabo.

Calaveronus (Jo. Gvil.) ein berühmter Jesuite aus Italien, war Rhetor. Phil. und Theologiä Schol. Professor zu Meyland, und Director der gantzen Universität, starb 19 Jul. 1665, und schrieb unter dem erdichteten Nahmen des Francisci Sanbenedicti collectoris orationes, it. ad histor. mediolanensem Tristani Calchi epitomes notas & indices &c. W, d. Al.

de Calasio (Marius) ein Franciscaner, und Professor der hebräischen Sprache zu Rom, gebohren in dem Neapolitanischen, ist 1620 im 70 Jahr gestorben, und hat eine grosse hebräische Concordantz-Bibel, in 4 Vol. in fol. verfertiget, da er den Grund aus R. Nathans Wercke genommen. W, d. Wa.

Calcagninus (Augustinus) ein Canonicus der Cathedral-Kirche zu Genua, war in der Kirchen-Historie wohl erfahren, schrieb im Ital. de imagine Edessena, vitam Jo. Bapt. &c. und starb 1657. So.

Calcagninus (Cælius) ein in der lateinischen Sprache sehr erfahrner Poet und Redner, wie auch Canonicus der Kirchen zu Ferrara, allwo er gebohren war, machte einen guten Vers, und starb 1540. Er hatte an Majoragio einen starcken Adversarium, und verließ Quæstiones epistolicas; Comm. de rebus Ægyptiacis; de imitatione; de talorum &c. ludis; encomium pulicis; de calumnia; de sacramento Eucharistiæ, und viel andere Wercke, die zu Basel zusammen gedruckt seyn. Jov. Gad. Fa.

a Calcheim (Wilh.) ein berühmter von Adel aus Bergen, war erstlich Obrister unter den brandenburgischen Trouppen, hernach Cammer-Herr bey dem Hertzog von Zweybrück, so dann General-Feld-Zeugmeister bey dem Churfürsten zu Brandenburg, Joh. Georg; bedienete auch so wohl am dänischen und mecklenburgischen, als am schwedischen Hofe die vornehmste Charge, und war in der fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Festen bekannt. Er schrieb Resolutiones geometricas; übersetzte den Salustium aus dem Lateinischen, wie auch Malvezzi persecutionem Davidis, aus dem Italiänischen ins Deutsche, und starb 1640, 6 Jan. im 56 Jahr. W, d.

Calchus, siehe Chalcus.

Calco (Jac.) ein guter Philosophus und Theologus von Paris, florirte um 1535, und schrieb de divortio Henrici VIII; de genealogia Christi; de loco purgatorii; de filio hominis &c. Ghil.

Caldas (Franc.) siehe Pereira.

Caldera de Heredia (Caspar) ein Medicus von Sevilien, lebte im 17 Seculo, und schrieb tribunal medico-magicum & politicum; it. tribunalis medici illustrationes practicas &c. Ant.

Caldera (Eduard) ein JCtus aus Portugall, studirte zu Salamanca, schrieb libros IV variar. lection.; de erroribus pragmaticorum &c. welche nebst seinen übrigen Schrifften zu Antwerpen 1612 in fol. heraus gekommen. Ant.

Calderinus (Domitius) ein Criticus im 15 Seculo, von Caldera, einem kleinen Flecken bey Verona, ist in Sprachen wohl erfahren gewest, hat zu Rom gelehret, und etliche lateinische Poeten mit seinen commentariis illustriret, auch libros observationum; orationes und epistolas geschrieben. Von der Religion soll er kein groß Werck gemacht, auch gern andere gelehrte Leute durchgezogen haben, und ist im 30 Jahr gestorben. Jov. B. Gad.

Calderinus (Joh.) ein JCtus von Bononien im 14 Seculo, hat über die libros decretales commentiret, und sonst unterschiedene Schrifften zum geistlichen Recht gehörig, hinterlassen. Seine Frau war die gelehrte Novella, des berühmten JCti Joh. Andreæ Tochter. B. Fo.

Caldi-

divel (Richard) ein englischer Medicus, erlangte durch seine Gelehrsamkeit grosses Ansehen, stifftete für einen Professorem, der die Chirurgie in dem collegio linacriensi zu Londen offentlich lehren solte, ein gewisses Salarium, und starb 1584 oder 1585. *Larray hist. d'Angleterre.*

ecas (Manuel) ein Grieche und Dominicaner, lebte um 1360, schrieb im Griechischen de processione Spiritus S. und de principiis fidei christianæ, so beyde lateinisch vertirt heraus seyn. Possev. HL.

lenius (Gualtherus) ein Engelländer, aus dem Hertzogthum Wallis, war Archidiaconus zu Oxford, und lebte um die Mitten des 12 Seculi. Er hat an der Historie gearbeitet, welche Galfridus um diese Zeit in die lateinische Sprache übersetzet; soll auch andere Dinge geschrieben haben. O. Possev.

lepinus (Ambrosius) ein Augustiner-Mönch, gebohren 1436 zu Calepio, einem Städtgen, nahe bey Bergamo, trat 1458 in den geistlichen Orden, und verfertigte ein lateinisch Lexicon, welches unterschiedene Gelehrte mit Hinzusetzung noch mehrer Sprachen vermehret haben. Herr Jacobus Facciolati zu Padua hat 1726 eine neue und vollständigere Auflage desselben in 2 Bänden heraus gegeben. Er starb zu Pergamo 1510 im hohen Alter. Ghil. AE.

lertus (Mich.) ein deutscher Licent. Theol. und Superintendens zu Weissenfels, schrieb Dispp. de Discrimine legis & Evangelii contra Pontificios; concionem de pace &c. und starb 1655. W, d.

lfhill (Jac.) aus Shropshire in Engelland, war in der Jugend ein netter Poete, und Comödien-Schreiber, und im Alter ein guter Theologus, Prediger und Disputator; schrieb Historiam de exhumatione Catharinæ nuper uxoris Pet. Martyris; Poemata varia &c. und starb 1570. Wo.

alidius (Luc. Jul.) ein tugendhaffter, redlicher und berühmter Poete, so ungefehr 40 Jahr vor Christi Gebuhrt gelebet, wurde zu Rom in die Acht erkläret, aber durch Pomponium Atticum wieder befreyet. Man. Vo H.

Caligator (Jo.) ein niederländischer Poet von Löven, lebte um 1558, schrieb de institutione principis in ungebundener Rede, und vitam & passionem SS. Apostolor. Petri & Pauli in Versen. A.

Calignonus (Sofredus) ein JCtus und Cantzler von Navarra, hat das Edict zu Nantes mit Thuano verfertiget, und ist 1607 im 56 Jahr gestorben. H. Ve. Teiss.

Caligula (Cajus Cæsar) ein römischer Kayser im ersten Seculo nach Christi Gebuhrt, ist von einer gewissen Art von Soldaten-Schuhen, die er meistens trug, also genennet worden, hat eine artem Rhetoricam in lateinischer Sprache verfertiget, grausam regieret, und ist im 41 Jahr nach Christi Gebuhrt 24 Jan. durch Cassium Chæream den Hauptmann seiner Leib-Garde umgebracht worden. B. Sve.

Calin (Dominicus Franc.) Kaysers Leopoldi Historicus und Comes Palat. von Marienberg, hat sich sonderlich auf die Genealogie gelegt, und Gentilitium honorem neoburgicæ prosapiæ XII regiis coronis exornatum 1677; die dietrichsteinische, proßkauische, weissenwolfische und andere Genealogien mehr, heraus gegeben. Leb.

Calippus, ein Mathematicus von Cyzico, wurde in Griechenland sehr hoch gehalten, lebte 330 Jahr vor Christi Gebuhrt, und suchte durch Erfindung einiger Cyclorum die annos Solares und Lunæ mit einander zu vereinigen. Vo.

Calisius (Jo. Henr.) ein evangelischer Prediger von Wohlau aus Schlesien, gebohren 1633, ward anfangs Prediger zu Limburg, hernach Pastor zu Sultzbach, schrieb 1655 unter dem Titul: Cloridans von Wohlau aus Elsisien blauer Korn-Blumen, einfältiger Hirten-Gesänge dreyfaches Bündlein, it. andächtige Haus-Kirche rc. Neu.

Calisser (Thomas) von Frauenberg, wurde Magister Philosophiä, und denn Burgemeister zu Görlitz, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb codicillum in grammatica pro juvenibus; commentar. in veterem artem; carmina; epigrammata; epistolas. Ma.

Calistoni (Carlo) siehe Aprosius.

Calixtus (Georgius) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Medelbui, einem Dorffe in Schleßwig 1586, 14 Dec. studirte zu Helmstädt, Jena, Giessen, Tübingen, und Heidelberg, disputirte zu Mayntz mit Becano, that mit Overbeck, einem reichen Holländer, eine Reise in Holland, Engelland und Franckreich, wurde hierauf zu Helmstädt Professor Theologiä, wie auch Abt zu Königs-Lutter, und kriegte mit Menzero, Hœpfnero, Hülsemanno, Botsacco und Calovio grosse Streitigkeiten, weil er Vorschläge gethan, die evangelische und calvinische Religion mit einander zu vereinigen; sonderlich aber, weil er gelehret, daß diejenigen von der wahren christlichen Kirchen nicht auszuschliessen seyn, welche die Symbola œcumenica annehmen; auch in andern Stücken von den symbolischen Büchern, von der Nothwendigkeit der guten Wercke rc. rc. von andern Theologis abgegangen. Er starb 1656, 19 Mart. und hinterließ apparatum in studium Theologiæ; epitomen Theologiæ & Theologiæ moralis; disputationes de præcipuis Christianæ religionis capitibus; historiam Ecclesiæ occidentalis; expositionem literalem in epistolam Pauli ad Titum, ad Romanos, ad Corinthios, ad Galatas, in Acta Apostolorum; de conjugio Clericorum; de sacrificio missæ; concordiam Evangelistarum; de arte nova contra Nihusium; de resurrectione; de purgatorio; historiam Josephi; de bono perfecte summo, seu beatitudine æterna; de auctoritate antiquitatis ecclesiasticæ; de supremo judicio; de providentia Dei; notas in Augustinum de doctrina christiana & commonitorium Vincentii Lirinensis; de pactis, quæ Deus cum hominibus iniit; lucubrationes ad Vet. Testamentum; desiderium & studium concordiæ ecclesiasticæ; acta inter Ernestum Hassiæ Landgravium & Georgium Calixtum; animadver-

adversiones in thorunensem confessionem; consultationem de tolerantia reformatorum; de peccato; de S. cœna; orationes selectas; Discours von der wahren christlichen Religion; Disputationes; viel Streit- und andere Schrifften, deren Verzeichniß man bey der 1697 zu Helmstädt wieder aufgelegten consultatione de tolerantia reformatorum findet. W, m. Arn.

Calixtus (Frider. Ulr.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Helmstädt 1622, 8 Martii, hatte anfangs eine sonderliche Lust zur Medicin, applicirte sich aber hernach mit Ernst auf die Theologie; gerieth, als er mit seinem Vater auf das Colloquium nach Thoren reisete, zu Königsberg, seines Vaters wegen, mit Doctor Myslenta, in einen gar scharffen Disputat; that hierauf eine Reise durch Ober-Sachsen, Böhmen, Oesterreich und Ungarn, nach Italien und Franckreich, weswegen ihm auch Doctor Strauch in öffentlichen Schrifften vorwarff, er habe die Orthodoxie in denen Hur-Häusern der Frantzosen und Italiäner nicht finden können; und wurde nach seiner Wiederkunfft von seinem Vater zum Doctore Theologiä creiret, auch zum Professor Theologiä Primario zu Helmstädt, fürstlichen wolffenbüttelischen Consistorial-Rath und Abt zu Königs-Lutter gemacht. Er mischte sich in die Streitigkeiten seines Vaters, schrieb wider den Consensum repetitum Wittebergensem, und starb 1701, 13 Jan. nachdem er einen tractatum de diversis totius mundi religionibus; de chiliasmo; de spirituum discretione; epicrisin ad viam pacis; summam capitum religionis christianæ; de immortalitate animæ & resurrectione; de universalis primitivæ ecclesiæ autoritate; de creatione; pietatem Academiæ Juliæ; de igne purgatorio; de hæresi & schismate; de vario hominis statu; historiam immaculatæ conceptionis B. Mariæ virginis, nebst andern Werckgen und viel Streit-Schrifften heraus gegeben; deren Catalogum man gleichfalls bey der Consultatione de tolerantia reformatorum findet. Pi. Arn.

Calixtus (Thomas) ein Juriste zu Wittenberg, ist daselbst 1591, 9 Dec. im 68 Jahr seines Alters gestorben. H.

Calliachus (Nic.) gebohren 1645 in der Insul Creta, studirte zu Rom in dem Collegio Gregoriano, und erhielt so wohl in der Philosophie als Theologie den Gradum, lehrte eilff Jahr lang zu Venedig in dem von Thoma Flanginio aufgerichteten Seminario die lateinische und griechische Sprache, nebst der aristotelischen Philosophie; wurde 1678 Negronii Nachfolger, und erleuterte zu Padua Aristotelis analytica posteriora, erhielt drey Jahr darauf die erste Professionem Philosophiä, 1682 aber nach Ferrarii Tode die Profess. eloqventiä und humaniorum literarum, und starb den 8 May 1707 auf einem Land-Gute. Er hinterließ nebst andern Dingen in Manuscript Syntagma de ludis scenicis mimorum & pantomimorum, welches seiner Schwester Sohn, Marcus Antonius Madero, 1713 zu Padua nebst einer Lebens-Beschreibung des Verfassers heraus gegeben; worauf es in Sallengre Thesaurum antiquitat. romanar. gesetzt worden.

Callidius (Cornelius) ein erdichteter Nahme eines Holländers, Cornelii Loofs, von Goude in Holland, hat sich mitten im 16 Seculo, wegen des Religions-Krieges nach Trier begeben, und dahero wider die Protestirenden, veram originem, progressum & indubitatum curandi modum spiritus vertiginis utriusque Germaniæ in religionis dissidio, unde cunctæ calamitates, heraus gehen lassen; auch wider einen Jesuiten, Christian Francken, geschrieben, und einen Tractat de vera & falsa magia verfertiget, welchen er aber auf das schimpflichste wiederruffen müssen. Hierauf wurde er Vicarius zu Brüssel, und daselbst, weil er in seinen vorigen Meynungen verharret, gefänglich eingezogen; erhielt aber endlich seine Freyheit, und starb 1597, nachdem er über obiges einen Catalogum illustrium utriusque Germaniæ scriptorum heraus gegeben. H. A. Gad. Sw. Ghil.

de Callieres (Franciscus) ein Ritter und Herr von Rochelay und Gigny, wurde 1689 in die Academie Francoise aufgenommen, von dem König zu unterschiedenen Gesandschafften, wie auch zu der geheimen Handlung für dem ryßwickischen Frieden, zwischen Holland und Franckreich gebraucht; bey dem Frieden selbst zum Gevollmächtigten ernennet, und wegen seiner dabey erwiesenen Geschicklichkeit mit einem Präsent von 100000 Pfunden beschencket, auch zum königlichen Cabinets-Secretario gemacht. Er schrieb, als Perault den Streit von der Gelehrsamkeit der alten und neuen erreget, histoire poetique de la guerre nouvellement declarée entre les anciens & les modernes; ferner des mots à la mode & nouvelles façons de parler; du bon & mauvais usage de s'exprimer; des façons de parler burgeoises; des bon-mots & des bons-contes, de leur usage; de la raillerie des anciens, de la raillerie & des railleurs de notre temps; de la maniere de negocier avec les souverains; de la science du monde & des connoissances utiles à la conduite de la vie, und starb 1717, 5 Mertz im 72 Jahre. NZ.

Callimachus, ein trefflicher griechischer Poete, von Cyrene, in Africa bürtig, lehrte zur Zeit Ptolemäi Philadelphi die Grammatic in Aegypten, und war dessen Bibliothecarius, hielt ein grosses Buch vor ein grosses Ubel, und hinterließ einige Epigrammata und Hymnos, darüber Ez. Spanheim schöne Noten gemacht. Vo. Gad. Jon. Fa.

Callimachus, der Jüngere, des vorigen Schwester-Sohn, war ein Poete, lebte in der 132 Olymp. und schrieb Helden-Gedichte. Jon. Vo. Fa.

Callimachus, ein Poete von Colophon, hat von dem Leben und Alter Homeri geschrieben. Eus. Tatianus.

Callimachus (Cajus) ein berühmter Redner und Poete, von Mävania, aus dem Hertzogthum Spoleto, war des Poeten Propertii Landsmann, an dem Hofe des Kaysers Octaviani Augusti

Augusti wohl gelitten, und schrieb Gedichte. Ja.

Callimachus Experiens (Philippus) ein königlicher pohlnischer Secretarius, gebohren zu San-Gimignano, im Florentinischen. Er hatte von seinem Geschlechte den Nahmen Buonaccorsi; weil er aber mit Pomponio Läto eine Academie aufrichtete, deren Mitglieder ihre Nahmen allerseits in lateinische oder griechische verändern musten: so nahm er davor den Nahmen Callimachus an: und von seiner vielfältigen Erfahrung kriegte er den Beynahmen Experiens. Paulus II aber zerstörte diese Academie; und Callimachus, der bey ihm in Verdacht gerieth, muste sich mit der Flucht retten. Nachdem er nun Griechenland, die Insul Cypern und Rhodis, Egypten, die Insuln des ägeischen Meeres, Thracien und Macedonien durchreiset: kam er nach Pohlen; allwo ihm der König Casimir III die Erziehung seiner Kinder anvertrauete, und ihn zu seinem Secretario machte, ihn auch hernach als Ambassadeur nach Constantinopel, an den römischen Kayser und die Republic Venedig schickte. Anno 1488 hatte er das Unglück, daß sein Haus nebst seiner Bibliothec im Feuer aufgieng, worauf er 1496 1 Novemb. zu Cracau verstorben. Man hat ihm folgende Grabschrifft gesetzt: Philippus Callimachus Experiens, natione thuscus, vir doctissimus, utriusque fortunæ exemplum imitandum, atque omnis virtutis cultor præcipuus, divi olim Casimiri & Johannis Alberti, Poloniæ regum secretarius acceptissimus, relictis ingenii ac rerum a se gestarum pluribus monumentis, cum summo omnium bonorum mœrore & regiæ domus atque hujus Reipublicæ incommodo anno salutis nostræ M CCCC XCVI Calendis Novembris vita decedens, hic sepultus est. Seine Schrifften sind: historia de iis quæ a Venetis tentata sunt, so man auch in denen Commentariis rerum persicarum findet; historia Attilæ, so auch in Bonfinii decadibus rerum hungaricarum steht; historia de rege Uladislao seu clade varnensi, die man gleichfalls in ietzt gedachter Sammlung des Bonfinii findet; Epistola de clade varnensi, so man in Loniceri chronico turcico antrifft; oratio de bello turcis inferendo; de contributione cleri oratio; hinterließ auch verschiedene Dinge im Manuscript. Vo. Jov. Gad. T. Gi. Nic.

Callinicus, ein Abt des Klosters des H. Hypatii in Bithynien, aus dem 5 Seculo, schrieb das Leben des H. Hypatii, welches in denen actis Sanctorum stehet. AS.

Callippus, ein Historicus von Corinth, hat eine Historie von den Orchomeniis verfertiget. Vo. H. K. Laer.

Callippus, ein Philosophus, hat gelehrt, daß die Glückseligkeit des Menschen in einer erlaubten Wollust bestünde. H.

Callisthenes, ein Philosophus, aus Aristotelis Schule, von Olyntho, war ein ernsthaffter und hochmüthiger Mann, und wurde im 427 Jahr der Stadt Rom, denen Löwen vorgeworffen, weil er an der Conspiration wider Alexandrum soll Theil gehabt haben. Er hat eine Historie von den Thaten Alexandri M. nebst andern Sachen geschrieben. Vo. K. H. Plu. Laer.

Callistratus, ein griechischer Nahme, welchen viel berühmte Leute geführet. 1) Ein Athenienser in der 97 Olympiade, welcher Comödien geschrieben. 2) Ein Redner zu Athen, mit dem Zunahmen Aphydnæus, welcher dem jungen Demostheni, als er ihn gehöret, so wohl gefallen, daß er deswegen den Platonem verlassen. 3) ein griechischer Historicus, welcher de Samothracibus geschrieben. 4) Ein Historicus mit dem Vornahmen Domitius, so historiam heracleoticam geschrieben. 5) Ein Criticus von Tenedos, so über den Aratum commentiret. 6) Ein Grammaticus, so offt in denen Scholiis ad Aristophanem angezogen wird. S. Laer. Jon. Fa. Vo.

Callistratus, ein römischer JCtus, lebte zu Severi Zeiten, und schrieb Lib. VI de cognitionibus; Lib. VI edicti monitorii; Lib. IV de jure fisci. Gro.

Callistus, siehe Andronicus.

Callistus II, ein Pabst, war von Gebuhrt ein Frantzose, und hieß mit seinem rechten Nahmen Guido, ein Graf von Burgund. Er war erstlich Ertz-Bischoff zu Vienne, schrieb Epistolas; decreta; Sermones; de miraculis S. Jacobi Apostoli; de translatione S. Jacobi; de gestis Caroli M. unter dem Nahmen Turpini; de inventione corporis Turpini, und starb 1124, 12 Dec. Vos. C. O.

Callistus III, ein Pabst, sonst Alphonsus von Borgia genannt, war von Xativa aus Spanien, wurde zu Lerida Doctor, starb 1458, schrieb einige Episteln, und setzte das Fest der Verklärung Christi, die Christen wider die Türcken aufzumuntern, ein. HL.

Callistus Neapolitanus, ein Franciscaner, gab 1586 ein Buch heraus de triplici statu animæ humanæ juxta principia theologorum & philosophorum. To.

Calmeta (Vincent.) von Castelnuovo, florirte um 1490, war am Hofe des Hertzogs von Urbino, wegen seiner Scharffsinnigkeit sehr angenehm, und schrieb viel italiänische Gedichte, die aber ietzt in schlechtem æstim seyn. Cre.

Calo (Petrus) siehe Petrus Calo.

Calogrosso (Giannotto) war 1380 Capitain unter Carln von Duras, und hielt sich wohl im Kriege, schrieb aber auch italiänische Verse, die noch ziemlich roh klingen. Cre.

de Calonges, ein berühmtes Frauenzimmer in Franckreich, lebte im 17 Seculo, und hielt mit Sam. Bocharto gute Freundschafft; war in der hebräischen Literatur wohl versirt, und schrieb Noten über den hebräischen Text des 1 Buches Mosis. Co.

Calovius (Abraham) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Morungen in Preussen 1612 16 April, muste sich in seiner Kindheit theils wegen des Krieges, theils wegen der Pest von einem Ort zum andern begeben; wurde, nachdem er zu Königsberg und Rostock studiret, zu Rostock Theologiä Doctor, und zu Königsberg Professor Theologiä Extraordinarius, d. s.

putirte daselbst wider den reformirten Theologum, Johannem Bergium; gab auch wider ihn stereoma sacratissimæ testatoris Christi voluntatis de substantiali præsentia & orali perceptione corporis & sanguinis sui in SS. Eucharistia heraus. Hierauf wurde er 1640 zu Dantzig Rector am Gymnasio, und Prediger, allwo er mit Martino Statio, einem Diacono, der des Rathmanni Lehr-Sätzen beygepflichtet, Streit kriegte; auch nebst Johanne Botsacco von der Stadt Dantzig zum Colloquio charitativo nach Thoren geschickt wurde; Ferner mit Johanne Cäsare, einem reformirten Prediger in Dantzig unterschiedene Streit-Schrifften wechselte; wider Henricum Nicolai, einen Professorem Philosophiä daselbst, und Calixtum in Helmstädt, auch Latermannum, Drejerum und Michaelem Behmium in Königsberg, in syncretistischen Controversien schrieb; auch Ravio, Hackspanio, Jacob Böhmen, Johanni de Labbadie und andern einige Schrifften entgegen setzte. Endlich wurde er zu Wittenberg Professor Theologiä, Pastor Primarius und General-Superintendens, woselbst er auch 1686, 20 Februar. gestorben, nachdem er Criticum sacrum Biblicum; Syncretismum Calixtinum; harmoniam Calixtino-hæreticam; Biblia illustrata; die deutsche Bibel; Socinismum profligatum; Systema locorum theologicorum; theologicas dissertationes Rostochienses; methodum docendi & disputandi; examen ætiologiæ J. Kircheri; theologiam naturalem & revelatam; matæologiam papisticam; theologiam apostolicam romanam; Synopsin controversiarum potiorum; philosophiam in tabulas redactam; Isagogen ad SS. theologiam; Catechismus-Erklärung; hierarchiam ecclesiasticam; vindicias Arminianismi; de confessione martyrum sub decem persecutionibus; memoriam justorum Wittebergensium; exegema augustanæ Confessionis; Bedencken wegen des Elenchi und Excorcismi; Syntagma Anti-Syncretisticum; de fide veterum fidelium mundi ante diluvium; Commentarium in Genesin; considerationem Arminianismi; dissensum theologorum Jenensium ab orthodoxis electoralibus; Beschreibung der Historie des Leidens und Sterbens Christi; theologiam positivam; historiam Syncretisticam; Anti-Böhmium; gnostologiam; metaphysicam divinam; noologiam; Encyclopædiam mathematicam; methodologiam; ideam encyclopædias, welche letzten Wercke man unter dem Titul Calovii Scripta philosophica in einen Band gebracht; Streit-Schrifften, unter welchen diejenigen, so gegen die Socinianer gerichtet sind, zusammen gedruckt worden rc. heraus gehen lassen. Arn. Hart. Pi.

Calovius (Abraham) aus Königsberg in Preussen, war Mag. Philosophiä, starb 1662, im 21 Jahr, und schrieb eine hebräische Orat. de passione Christi. W, d.

Calovius (Abraham) aus Wittenberg, Magister Philosophiä, starb 1685, æt. 19, und schrieb disp. de Angariis veterum ex Matth. 5, 41, 28, 32, de Selenolatria a Propheta Jeremia c. 7 v. 18 & c. 44, 17 sqq. improbata; de crudelissima destructione Arbelæ a Salmanassere facta ex Hos. X, 14. De πυρολατρεία Persarum. W, d.

Calovius (Caspar) ein Prediger in dem Mecklenburgischen, gab 1600 Andreä Milii Chronicam von der ersten Ankunfft und Herkommen der Hertzoge zu Mecklenburg, welche er vermehret und continuiret hat, heraus.

Calovius (Justin.) siehe Baronius (Just.)

Calpurnius (Julius) ein lateinischer Poete aus Sicilien, hat in der letzten Helffte des 3 Seculi gelebet, und eclogas geschrieben. Fa. M.

a Calstris (Henricus) ein niederländischer Prediger-Mönch, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Löven entsprossen, lebte zu Joh. Tauleri Zeiten, wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit in guten Ansehen, und schrieb unterschiedene Dinge, welche in Tauleri Schrifften mit eingerückt worden. Er soll zu Cöln gestorben seyn. A.

Caltier (Bernhardus) siehe Galtier.

Calventius (Matthæus) ein gelehrter Frantzose, wurde Präsident in dem Rath von Toulouse, und hernach Rath Henrici Magni zu Paris, übersetzte den Senecam philosophum in die frantzösische Sprache, schrieb schöne Gedichte, und starb 1607 im Junio, im 80 Jahre. Sam.

Calvert (George) aus Yorckshire, nahm den ersten Gradum 1593, in seinem 15 Jahre an, wurde hernach bey dem Staats-Minister, Robert Cecill, und ferner bey dem König Jacobo I Secretarius, auch endlich 1624 Baron von Baltimore; reiste auch nach America, und nahm ein Stücke Land, darüber er Herr gewesen, ein, so er Mary-Land nennte; gab Parlaments-Reden, Staats-Briefe, einige lateinische Poëmata &c. heraus, und starb 1632 15 Apr. Wo.

Calvi, siehe Calvus.

Calvinus (Jo.) ein Theologus und Urheber der reformirten Kirchen, gebohren zu Noyon in der Piccardie 1509, 10 Julii, wird im Frantzösischen Chauvin genennet. Er studirte zu Orleans Jura, legte aber sich doch dabey auf die heilige Schrifft und griechische Sprache zu Bourges, worauf er sich nach Paris gewendet, und daselbst 1532 seinen Tractat über des Senecæ Buch de Clementia heraus gegeben; von welchem Orte er aber wegen damahliger Verfolgung der Evangelischen nach Saintogne weichen muste. Darauf gieng er zwar wieder nach Paris und Orleans, und schrieb seine Psychopannychian, retirirte sich aber doch bald darauf nach Basel, legte sich auf die hebräische Sprache, und gab seine institutiones religionis christianæ heraus, welche in die frantzösische, italiänische, spanische, englische und deutsche Sprache sind übersetzet worden; begab sich auch von dar nach Italien, und hernach wieder nach Franckreich. Als er nun von dar durch Savoyen nach Straßburg oder Basel reisen wolte, wurde ihm unter Wegens zu Geneve die Profeßio Theologiä nebst einer Prediger-Stelle angetragen, welche er auch endlich

endlich annahm; wiewohl er auch diesen Ort räumen muste, weil er wegen der groben Sünden und Halsstarrigkeit seiner Gemeine das heilige Abendmahl nicht administriren wolte; dannenhero er zu Straßburg Prediger und Professor Theologiä wurde, bis ihn endlich die Genever wieder annahmen, allwo er ein Consistorium angeleget, welches in der Kirchen-Disciplin grosse Gewalt kriegte. Er starb 1564, 27 May, und schrieb einen Commentarium über Genesin und andere biblische Bücher; harmoniam trium Evangelistarum; Catechismum Ecclesiæ Genevensis; libellum de cœna domini; instructionem adversus Anabaptistas, libertinos &c.; de necessitate reformandi Ecclesiam; defensionem orthodoxæ fidei adversus Servetum, nebst vielen andern Schrifften, welche das letzte mahl in Amsterdam 1667, in neun Volumin. zusammen gedruckt worden. Sonst war Calvinus ein sehr gelehrter und verständiger Mann, lebte ungemein mäßig, und schlug alle Pensionen und Vermehrung seiner sehr geringen Einkünffte aus, war in Arbeiten unermüdet, und erhielt von Scaligero den Ruhm, daß seit der Apostel Zeiten nicht so ein Mann aufgestanden. Theodorus Beza und Papyrius Masson haben sein Leben umständlich beschrieben. V. Cr. Teiss. Ad. B.

Calvinus (Johannes) sonst Kahl aus der Wetterau bürtig, ein Professor Juris zu Heydelberg, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb Lexicon juridicum; de regulis juris; de studio juris; jurisprudentiam feudalem.

Calvisius (Sethus) ein Astronomus, Astrologus, Musicus und Poete, gebohren zu Groschleben, einem Dorffe in Thüringen, 1556, 21 Februar. hat sich so wohl auf Schulen, als auch zu Leipzig durch die Music erhalten, und auf die Poesie und Historie geleget, ist hierauf Cantor in der Schul-Pforte, und endlich Cantor und Collega an der Thomas-Schule zu Leipzig worden, woselbst er 1615, 23 Nov. gestorben, nachdem er die zu Franckfurt und Wittenberg ihm angetragene Profeßionem Mathematum nicht annehmen wollen. Er schrieb opus chronologicum, so von Scaligero, Petavio und andern ästimirt wird, formulam calendarii novi calendario Gregoriano expeditiorem; thesaurum latini sermonis; exercitationem Musicam &c. H. K. Vo. Sp.

Calvisius (Sethus) ein Enckel des vorigen, gebohren 1639, 11 Junii zu Quedlinburg, studirte zu Leipzig, wurde 1669 Substitut, 1677 Pastor zu S. Nicolai, 1684 Hof-Prediger, und 1690 Superintendens zu Quedlinburg, gab disp. de sermone; Ahasv. Fritschens biblische Seelen-Lust mit einer Vorrede; Predigten ꝛc. heraus, und starb 1698, den 22 April. *Leporin in memoriis antistitum quedlinburgensium.*

Calvolus (Nic.) ein JCtus von Piaggia, aus dem Spoletanischen, im 17 Seculo, schrieb conclusiones communes ad auream praxin judiciariam, welche Caspar Ziegler mit einem schönen Commentario auflegen lassen. Ja.

Calvör (Caspar) ein lutherischer Theologus, gebohren 1650, 8 Nov. zu Hildesheim, studirte zu Jena und Helmstädt, wurde 1674 Magister, 1677 Diaconus zu Cellerfeld, 1684 Superintendens daselbst, 1710 Pastor Primarius und Scholarum Inspector zu Clausthal; wie auch ferner hochfürstlicher braunschweig-lüneburgischer Consistorial-Rath und des Fürstenthum Grubenhagen General-Superintendens. Er schrieb den communicirten Judas; Kleeblat oder drey erbauliche Bücher vom wahren Christenthum; Gloriam Mosis; responsionem ad epistolam Clemangii personati; rituale ecclesiasticum; Unvorgreifliche Antwort auf Strimesii Anfragen, die Vereinigung der Evangelischen und Reformirten betreffend; Fragen an einige Männer, welche um etlicher Scrupel willen sich des Beichtstuhls und Nachtmahls, auch öffentlichen Gottesdienstes enthalten; Prüfung des pietistischen Geistes; Fissuras Sionis de schismatibus & controversiis in ecclesia Christi; consultationem de pace ecclesiastica inter protestantes ineunda; Ablehnung einiger harten Imputationen Göbelii wider die Consultation; Prologum galeatum ad Uffelmanni fasciculum casuum Conscientiæ; Metron mentis; christ-hertzliches Valet an die cellerfeldische Gemeinde; Saxoniam inferiorem antiquam gentilem & ecclesiasticam; anniversarium evangelico-epistolare dodecaglotton; dialogum irenicum de pace religionis in specie Westphalica per Christianum Catholicum; concordiam & discordiam Christi & Cæsaris; Musas montanas redivivas, i. e. sermones inaugurales in novo Clausthal. Lycæo habitos; Gloriam Dei oder Joh. Raji *Wisdom of God* ins Deutsche übersetzt; Gesenii Catechismum mit Sprüchen, Exempeln und Gebetern vermehrt; kleinen Catechismum; de objecto philosophiæ primæ; de contractibus & promissis; de musica; de juris naturæ ac conscientiæ ortu divino ac certitudine; gloriam Christi. Mit denen Pietisten hatte er viel Verdruß, brachte es auch bey seinen Gemeinen zu Cellerfeld und Clausthal nach grossem Streit dahin, daß Sonntags keine Hochzeiten mehr durfften gehalten werden, und starb 1725, 11 May. Sein Leben hat Johann Justus Fabsius 1727 unter dem Titul memoria justi in pace, in 4 heraus gegeben. Bf.

Calvus (Bonifacius) von Geneve, muste sein Vaterland verlassen, und florirte um 1248 am Hofe des Königs Alphonsi von Castilien, da er Gedichte in spanischer und italiänischer Sprache schrieb, starb aber sehr jung. So.

Calvus (Corn. Licinius) ein Redner und guter Freund des Catulli, an welchen derselbe ein Epigramma geschrieben, hat in der 179 Olympiade, 64 Jahr vor Christi Geburt, zu den Zeiten Ciceronis gelebet, und ist im 30 Jahr seines Alters gestorben. H. K. Ovidius.

Calvus (Felix) ein Chirurgus und Medicus zu Meyland, von Bergamo, woselbst er auch 1661, 21 Jun. im 73 Jahr seines Alters gestorben, nachdem er de Aneurismate, ejusque

curatione; de ulceribus cancrosis; de vulneribus capitis und de Scirrho geschrieben. W, d. K.

Calvus (Jac.) ein Präpositus und Vicarius des Ertz-Bischoffs von Genua, wurde 1655 in die Academie der Humoristen zu Rom aufgenommen, und schrieb italiänische Oden, welche ästimirt werden. So.

Calydonius (Franc.) ein venetianischer Edelmann, that sich sowohl durch Gelehrsamkeit, als Krieges-Dienste hervor, war ein guter Mathematicus und Mechanicus, gab die Sententias aus dem Livio, it. Avorum suorum elogia heraus, und starb 1638, 20 May. W, d.

Camaltus (Luc. Anton.) ein Philosophus und Medicus von Perugia, war Professor daselbst um 1610, und schrieb il Reggimento per viver sano in tempi caldi. Ja.

de la Camara (Didacus Sanchez) siehe Sanchez.

de la Camara (Marcus) ein Minorite von Alcala des Henares, lebte im 16 Seculo, und schrieb Quæstionarium conciliationis simul & expositionis locorum difficilium sacræ scripturæ &c. Ant.

Camargo (Ferdin.) siehe Salgado.

Camarra (Lucius) ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte von Chieti, gab 1651 drey Bücher de Teate antiquo, Marrucinorum in Italia Metropoli heraus, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen. To.

Camaterus (Johannes) ein Grieche, war erstlich Diaconus und Chartophylax zu Constantinopel, wurde hernach dem Kloster Canicleio fürgesetzt, und endlich zum Patriarchen zu Constantinopel gemacht. Er hat poema de Zodiaco & planetis; de genethliis & cœlesti Syderum dispositione &c. in griechischer Sprache geschrieben, welche Dinge noch in Manuscript liegen. Sein Decretum aber de nuptiis consobrinorum steht in Leunclavii jure græco romano. C. O.

Cambdenus (Wilhelm) ein Historicus, gebohren zu Londen 1551, 2 May, von geringen Eltern, war Con-Rector, und hernach Moderator der Schule zu Westmünster, ferner Professor Historiarum zu Oxford, schrieb eine griechische Grammatic und ein vortrefliches Werck unter dem Titul: Britannia, or a chorogrophical description of Great Britain, so eine Geographie von Britannien begreifft. Er hat von seinen eigenen Mitteln eine neue Professionem Historiarum auf der Universität Oxford gestifftet, und ist 1623, 19 Nov. unverheyrathet gestorben. Sonst hat er eine Collection von alten britannischen Historicis; vitam Elisabethæ; reliquias Britannicas; inscriptiones monumentales Regum, Reginarum, Nobilium, & aliorum in Ecclesia B. Petri Westmonasteriensis sepultorum &c. heraus gegeben. Sein Leben steht für der Auflage von seiner Britannia, die 1722 zu Londen heraus gekommen. Wo.

a Cambia oder de la Cambe oder Gantois (Jo.) ein Minorite, aus einer vornehmen Familie zu Ryssel, war Professor Theologiä zu Lion in Franckreich, und schrieb thesaurum theologorum. A.

de Cambiere (Jo.) ein frantzösischer Scribent im 16 Seculo, hat ein Buch von den frantzösischen Wapen geschrieben, unter dem Titul: le Miroir royal. Cr.

de Cambis (Margaretha) ein gelehrtes Frauenzimmer in Franckreich, im 16 Seculo, war eine Gemahlin des Baron de Aigremont in Languedoc, und übersetzte Joh. Georgii Trissini Tractat, von der Pflicht der Wittwen in ihrem Wittwen-Stande ins Frantzösische. Cr. H.

de Cambry (Jeanne) ein mystisches Frauenzimmer, gebohren 1581 zu Dovay, hatte von Jugend auf Lust zum Kloster-Leben, ward 1604 eine Augustiner-Nonne zu Tournay, hernach Priorin eines Klosters zu Menin, und führte den Kloster-Nahmen Jeanne Marie de la Presentation. Endlich verlangte sie in grösserer Einsamkeit zu leben, und ward eine recluse zu Ryssel, da sie bis an ihren Tod, welcher 1639 erfolget, in einem für sie gebauten einsamen Häusgen alleine gewohnt hat. Sie rühmte sich besonderer Offenbahrungen und Wunder, schrieb auch Primes, ou exercice pour acquerir l'amour de Dieu; traité de la ruine de l'amour propre; le flambeau mystique; traité de la reforme du mariage; lamentation funebre de l'ame captive; traité de l'excellence de la solitude. Ihr Bruder, ein weltlicher Priester, hat ihr Leben in frantzösischer Sprache beschrieben, und solches 1659 zu Antwerpen heraus gegeben.

Camdenus, siehe Cambdenus.

Cameniata (Jo.) von Thessalonich, florirte um 900, wurde bey Eroberung seiner Vater-Stadt von den Saracenen gefangen, und schrieb im Gefängniß die Historie solcher Eroberung, die Leo Allatius in Symmictis edirt.

Camerarius (Bartholom.) ein Patricius zu Benevento, und Präsident der königlichen Cammer in Neapolis, ein gelehrter aber unglücklicher Mann. Er starb den 12 Jan. 1564 zu Rom. Seine Schrifften sind de jejunio, oratione, & eleemosyna; de prædestinatione & de gratia; de purgatorio igne; repetitio legis de prohibitione feudi alienati. To.

Camerarius (Henr.) ein Doctor und Professor Juris, auf der Universität Rostock, und Rath der Hertzoge von Lüneburg und Pommern, legte sich zugleich auf die Theologie, starb 1601 14 Februar. im 54 Jahr seines Alters, und schrieb Disp. juridicas & responsa; orationem de gradibus & promotionibus academicis. W, m.

Camerarius (Joachim) ein gelehrter Edelmann, gebohren zu Bamberg 1500, 12 April, hat sich zu Leipzig auf die griechische Sprache gelegt, auch in seiner Jugend die adelichen Exercitia getrieben, zu Wittenberg mit Melanchthone vertraute Freundschafft gepflogen, und hierauf die Schule zu Nürnberg auf dasiger Republic Ersuchen anordnen helffen, wobey er sonderlich gezeiget, wie man die griechische Sprache lehren solle, nachgehends ist er von Hertzog Ulrichen von Würtenberg auf die neue Universität

tädt nach Tübingen beruffen, und allda einer der ersten Professoren worden; endlich aber nach Leipzig als Professor græcæ und latinæ linguæ gezogen, woselbst er 1574, 17 April gestorben. Er hat unterschiedene griechische Bücher, z. E. Homerum, Herodotum, Sophoclis Tragœdias, Aphthonii Progymnasmata &c. übersetzt; Rare griechische Bücher mit besonderer Fertigkeit gantz abgeschrieben, und sehr viel Schrifften in der Philosophie, Mathematic, Theologie und allen Theilen der Gelehrsamkeit verfertiget, als: Commentarios in Orationes Ciceronis; vitam Mauritii Electoris; Proverbia historica; de numismatibus Græcorum & Latinorum; narrationem de vita Philippi Melanchthonis; narrationem de principe Georgio Anhaltino; narrationem de Helio Eobano Hesso; notationem figurarum sermonis in quatuor libris Evangeliorum & Apostolicis scriptis; historiam Jesu Christi; de Cometis opusculum; Consilia medica; Homilias; Epistolas &c. die alle hoch gehalten werden. Johann Andreas Bosius machte so viel aus ihm, daß er sagte, wenn er ein Blatt von Camerarii Schrifft auf der Gasse liegen sähe, würde er es aufheben: Denn er wüste gewiß, daß er daraus etwas lernen könte. Er war ein grosser Liebhaber der Reuterey, und übte sich nicht allein fleißig darinne, sondern übersetzte auch Xenophontis Buch de re equestri, und schrieb Hippocomicum oder de tractandis equis. Ad. AE. PB. Teiss. Seck.

Camerarius (Joachim) des vorigen Sohn, ein Medicus, gebohren zu Nürnberg 1534, 6 Novembr. hat zu Wittenberg, Leipzig, Padua und Bologna studiret; worauf er sich zu Nürnberg niedergelassen, aber niemahls bey einigem Kayser, Chur- oder andern Fürsten in Dienste gehen mögen, ob er wohl darum ersuchet worden; wiewohl er iedermann, welcher ihn angesprochen, ohne Belohnung mit seinem Rathe beygestanden. Er stifftete ein Collegium Medicum, legte sich sonderlich auf die Botanic, und schrieb hortum medicum & Philosophicum; Synopsin commentariorum de peste; Centurias quatuor Emblematum, gab auch Matthioli herbarium vermehrt, ingleichen opuscula de re rustica, heraus, und starb 1598, 11 Oct. Ad. Teiss. Fr.

Camerarius (Joachim) ein Sohn des vorigen, und berühmter Medicus, gebohren zu Nürnberg 1566, 18 Febr. ist Italien, die Niederlande und Engelland durchreiset, anhaltischer Leib-Medicus worden, und hernach wieder nach Nürnberg gekehret, woselbst er dem Collegio Medico, welches sein Vater gestifftet, unterschiedene mahl als Decanus vorgestanden, und 1642, den 15 Januar. ohne hinterlassene Kinder gestorben, nachdem sie alle vor ihm Todes verfahren. Sein Leib-Spruch war: vita hominis plus Aloes quam mellis habet. Leb. Fr.

Camerarius (Ludov.) ein Sohn Joachimi II und Enckel des ältern Camerarii, gebohren zu Nürnberg 1573, 22 Januar. hat zu Leipzig, Helmstädt und Altorff die Jura tractiret, und nach einer Reise in Italien zu Basel, wie solches bey dieser adelichen Familie fast zu einer Gewohnheit worden, in Doctorem promoviret. Er hielt sich darauf eine Zeitlang zu Speyer auf, daselbst die Praxin zu sehn, und sich zu denen Diensten grosser Herren desto geschickter zu machen. Nach diesem wurde er bey dem Churfürsten von der Pfaltz, Friederico V Cantzler, Hof- und geheimder Rath. Er ist in unterschiedlichen Gesandschafften, Reichs-Tägen und Conventen gebrauchet, endlich aber vom König Gustav Adolph aus Schweden 1629 als Ambassadeur nach dem Haag geschicket worden, worauf er 1651, 4 Oct. als königlicher schwedischer geheimder Rath zu Heydelberg gestorben. Man hat von ihm considerationes ad Cancellariam hispanicam adjectas, und nach etlicher Meynung, Epistolas selectas; desgleichen auch andere Briefe, welche in Hugonis Grotii Episteln, Lundorpii actis publicis &c. stehen. Fr. HL.

Camerarius (Philippus) auch ein Sohn des berühmten Joachimi I und Bruder Joachimi II gebohren zu Tübingen 1537, hat auf unterschiedenen Universitäten in Deutschland die Jura studiret, und eine Reise in Italien gethan, allwo er zu Rom in das Gefängniß der Inquisition geworffen, iedoch auf Intercession einiger hohen Häupter wieder los gelassen worden, worauf er die Historie seines Gefängnisses selbst in lateinischer Sprache beschrieben. Er wurde hierauf zu Basel Doctor, der Republic Nürnberg Consiliarius, und der erste Procancellarius auf der Universität Altorff. Im Alter danckte er von seinen Aemtern ab, und schrieb Centurias tres horarum subcisivarum, wovon er die vierte Centuriam nicht vollenden können, weil er 1624, 22 Jun. gestorben. Fr.

Camero (Joh.) ein reformirter Theologus in Franckreich, im 17 Seculo, von Glascow in Schottland, lehrte anfangs in der Schule zu Bergerac die lateinische und griechische Sprache, wurde hernach Professor Philosophiæ zu Sedan, hiernechst Prediger zu Bourdeaux, und darauf Professor Theologiæ zu Saumur. Weil aber diese Universität durch den Religions-Krieg verstöhret wurde, lehrte er die Theologie zu Londen, und wurde Professor Theologiæ zu Glascow: wiewohl er wiederum in Saumur privatim gelehret, und zu Montauban die Professionem Theolog. angetreten, woselbst er von Meuchel-Mördern übel zugerichtet worden, und endlich 1625, im 46 Jahr seines Alters gestorben. Er hat prælectiones Theologicas; myrothecium Evangelicum; miscellanea und andere Schrifften heraus gegeben. W, d. B.

Camilla (Jo.) ein genuesischer Medicus, lebte um 1560, und schrieb de ordine ac methodo in scientia servandis; de Enthusiasmo &c. So.

Camillus, von Genua, ein Prediger, lebte um 406, und colligirte, nebst einem andern Prediger, Theodosio, aus Augustini Operibus contra Pelagium einige Stellen, die Semi-Pelagianisch klungen, dem aber S. Prosper in einem Wercke ad excerpta Theodosii & Camilli Presbyterorum Genuens. antwortete. So.

Camillus (Julius) wurde Delminius von einer alten Stadt in Dalmatien, wo sein Vater her war, genannt; war von Forli aus Italien bürtig, florirte im 16 Seculo, stand sonderlich bey Francisco I in grossen Gnaden, war in der hebräischen und andern orientalischen Sprachen, wie auch in der Cabala, in der aegyptischen, platonischen und pythagorischen Philosophie wohl erfahren, lehrte einige Zeit die Logic zu Bononien, und starb um 1550. Er schrieb l'idea del teatro; discorso in materia del suo theatro; lettera del rivolgimento dell' huomo a Dio; trattato delle materie; trattato dell' imitatione; due orazioni; rime & lettere diverse; la topica overo dell' elocuzione; discorso sopra l'idee d'Hermogene; espotizione sopra l'primo & secundo sonetto del Petrarca; la grammatica; artificio dello scrivere e giudicare le ben scritte orazioni, come anco del oratore, con alcune considerazioni sopra la Bucolica di Virgilio; wie auch italiänische Verse und Briefe, ingleichen lateinische Gedichte, welche Wercke Thomas Porcucchi 1567 zu Venedig in zwey Theile zusammen drucken lassen. Der Beredsamkeit suchte er durch eine gewisse höltzerne Machine, die er in Form eines Theatri gebauet, und davon einige oben angezogene Bücher geschrieben, aufzuhelffen; wozu er von Francisco I 500 Ducaten bekommen, 40 Jahr lang daran gearbeitet, seinem Fürgeben nach 1500 Ducaten darauf gewendet, aber doch gestorben, ehe er das Werck zu Stande gebracht. Als sich einst zu Paris ein Löwe bey einem Kampff-Jagen los riß, und unter die Zuschauer, sonderlich aber an diesen Camillum gerieth, liebkosete und leckte er ihn, legte sich fußfällig vor ihm nieder, und that ihm keinen Schaden. Gad. Ghil. Cra.

Caminæus (Balthasar) aus Zelle bürtig, war beyder Rechten Doctor und Professor Logicä, hernach Histor. und Poeseos zu Franckfurt an der Oder; starb 1613, 23 April, und schrieb vindicias oppositas ingruenti iterum in Marchia barbariei; orationem ad electorem Brand. Joachimum Fridericum, cum Francofurtum ingrederetur &c. W, d. Be.

Cammannus (Joh.) aus Braunschweig, ein Doctor Juris und anfangs in seinem Vaterlande Secretarius, hernach bey 38 Jahr Rath und Syndicus daselbst, war sonderlich erfahren in den orientalischen Sprachen, starb 1649 æt. 65, und verließ Collegium politico-juridicum, s. disp. de juribus Majestatis. W, d. K.

Camoens (Ludov.) ein berühmter Poete, wird von seinen Lands-Leuten der portugiesische Virgilius genannt, studirte zu Coimbra, und begab sich wegen Armuth in Kriegs-Dienste, da er sich denn in Africa und Indien mit seiner Poesie hervor that, allein wegen seiner satyrischen Verse nach den chinesischen Grentzen gehen muste, und von Goa nach Portugall segelte, aber unterwegens, weil das Schiff an eine Klippe scheiterte, alles das Seine verlohr, und also zu Lissabon vor Kummer und Verdriß 1579 etwas über 50 Jahr alt starb. Er hat einige Gedichte, als: As Lusiadas, ingl. Rimas de Luis de Camoens, verfertigt. Ant.

de Camos (Marcus Ant.) ein Spanischer von Adel, ward Bischoff zu Trani, im Neapolitanischen, starb im 63 Jahr seines Alters 1616, und schrieb Microcosmum s. universalem gubernationem hominis christiani; Institutionem de vita honesta & christiana. W, d. Ant.

Camotius (Jo. Bapt.) ein in der griechischen und orientalischen Sprachen erfahrner Italiäner, aus der Tarviser Marck, lehrte anfänglich die Philosophie zu Bologna, hernach zu Macerata, interpretirte endlich die griechischen Patres zu Rom, corrigirte Theophrasti und Aristotelis Opera, gab einen Comment. über den Theophrastum und metaphysicam Aristot. wie auch einige griechische Gedichte heraus, übersetzte Pselli Physicam und Olympiodori Comment. in meteora, und starb 1581, im 60 Jahr. H. K.

Campana (Albertus) ein florentinischer Edelmann und Dominicaner-Münch, wie auch Professor Theologiä zu Padua, ist daselbst 1639 22 Sept. gestorben. Tom.

Campana (Cæsar) ein neapolitanischer Edelmann, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb dell' Historie del mondo; la vita del catholico & invittissimo D. Filippo II, d' Austria Re delle Spagne, welches Buch sein Sohn, Augustin Campana, fortgesetzt; della Guerra di Fiandra. To.

Campana (Joh. Maria) ein Advocat zu Lucera di Puglia in dem Neapolitanischen, schrieb 1638 de requisitis ad commendabilem judicum creationem. To.

Campanella (Thomas) im Frantzösischen Clochette genannt, ein Dominicaner-Münch, gebohren zu Stilo in Calabrien 1568, 5 Sept. disputirte zu Neapoli öffters mit dem grösten Ruhm, und wurde, weil man ihn beschuldigte, daß er das Königreich Neapolis von der Cron Spanien durch Verrätherey abbringen wollen, 25 Jahr ins Gefängniß geworffen, muste auch die Tortur sieben mahl, und unter denenselben einmahl 40 Stunden lang ausstehen; wurde aber hernach auf Urbani VIII Vorbitte 1626 befreyet, gieng 1634 nach Franckreich, erhielt daselbst eine Pension von 2000 Pfund, und starb zu Paris 1639, 21 May. Er hat Atheismum triumphatum; monarchiam hispanicam; philosophiam sensibus demonstratam; monarchiam Messiæ; rerum medicinalium libr. VII; philosophiam divinam libr. XXX comprehensam; de sensu rerum & magia; de fato siderali vitando; arcana astronomica; prodromum philosophiæ instaurandæ; apologiam pro Galilæo; philosophiam realem; de gentilismo non retinendo; de prædestinatione, electione, reprobatione & auxiliis divinæ gratiæ centonem thomisticum; Astrologicorum lib. VI; philosophiam rationalem; disputationes in philosophiam realem; universalem philosophiam libris XVIII comprehensam; eclogam in portentosam nativitatem Delphini; de venarum, nervorum & arteriarum origine & de pulsatione; de præstantia rei equestris; de modo sciendi; artem poëticam; cantica; civitatem solis &c. und viel andere Schrifften, heraus gegeben.

geben. Magliabecius hat auch noch unterschiedene Manuscripta von ihm besessen. Von sich selbst giebet Campanella in dem Syntagmate ad Gabriel. Naudæum de libris propriis, & de recta studendi ratione Nachricht: am vollständigsten aber hat solches Herr Doctor Ernst Salomon Cyprian in dem 1722 heraus gegebenen Leben desselben, wie auch Echard in den Scriptoribus Ord. prædicatorum verrichtet. Gr. Er. PB. To.

Campanile (Jo. Hieronymus) ein Neapolitaner, wurde Bischoff zu Lacerdona, und hernach zu Isernia; starb den 22 Jun. 1626 zu Neapolis, und schrieb diversorium juris canonici. To.

Campanile (Josephus) aus dem Königreich Neapolis, hat sich durch seine Satyren sonderlich bekannt gemacht, und ist 1674, 24 April im Gefängniß gestorben, dahin er war gebracht worden, weil er unterschiedenes, so vornehmen Familien präjudicirlich war, heraus gegeben. Er hinterließ Prose varie; lettere capricciose; dialoghi morali; le notitie di nobilta &c. To.

Campanile (Philipertus) ein Neapolitaner, lebte zu dem Anfang des 17 Seculi, und schrieb l'idée, o vero Forme d'Eloquentia; l'armi, o vero insegne de nobili; l'historia della Famiglia di Sangro. To.

Campanus (Franc.) ein in Humanioribus wohl exercirter Italiäner, lebte um 1536, und schrieb quæstionem Virgilianam. B.

Campanus (Johannes) ein Theologus in der Mitten des 16 Seculi, gebürtig aus denen jülichischen Landen, studirte zu Wittenberg, verfiel aber hernach auf einige Irrthümer, und lehrte unter andern, daß der Sohn und der Heilige Geist nicht zwey unterschiedene Personen vom Vater wären. Seck.

Campanus (Joh. Anton.) ein gelehrter Bischoff in Italien, gebohren 1427 von einer Bauersfrau auf dem Felde unter einem Lorbeerbaum zu Cavella ohnweit Capua. Er solte in der Jugend ein Schaaf-Hirte werden, legte sich aber nach diesem auf das Studiren, trieb zu Neapolis die Jura, und lehrte die literas humaniores mit grossem Ruhm. Er wurde Bischoff von Crotona und hernach zu Teramo, Ertz-Priester von Sanct Eustachio und Gouverneur von Todi und Folaino. Allein Sixtus IV verbannete ihn aus dem Kirchen-Staate, weil er an der entstandenen Rebellion solte Theil gehabt haben, daher er zu Siena 1477 im 15 Jul. vor Verdruß gestorben. Er schrieb de ingratitudine fugienda; de matrimonii dignitate; historiam belli Ducis Andreæ Braccii; vitam Pii II; de regendo magistratu; de Thrasymeni lacus præstantia; wie auch verschiedene Orationes, Epistolas und Poëmata, welche über die massen angenehm zu lesen, und von D. Joh. Burch. Mencken 1707 wieder aufgelegt worden. Sonst hat Michael Fernus seine Wercke nebst einer weitläufftigen Beschreibung seines Lebens heraus gegeben. Er war von sehr lustigem Gemüthe, und wie er aus Deutschland kam, woselbst er bey dem päbstlichen Nuntio Secretarius gewest, zog er auf denen Alpen noch die Hosen herunter, und sagte gegen Deutschland: Aspice nudatas barbara terra nates. Jov. Possev. B. Al. To.

Campanus (Livius) ein Poete von Spoleto, lebte im 17 Seculo, schrieb Il Mostro poetico &c. Ja.

Campegius (Barthol.) hat in der Mitten des 15 Seculi gelebt, und sein Vaterland freywillig verlassen, damit er nicht der Parthey der Guelffen folgen dürffe, auch hat ers in Jure sehr weit gebracht. HL.

Campegius (Joh.) ein Sohn des vorigen, gebohren 1449, lehrte zu Padua, und an andern Orten mit grossem Ruhm, schrieb Consilia; tractatum de statutis; de immunitate; de dote; de testibus &c. und starb 1512. Panz.

Campegius (Jo. Bapt.) ein Sohn des vorigen, ein gelehrter Juriste und Bischoff von Majorca, hat 1532 gelebt, und de villa Tusculana geschrieben. H. K. HL.

Campegius (Alex.) ein Bruder des vorigen, von Bologna, war Kammer-Clericus bey Pabst Paulo III Bischoff zu Bologna, Vice-Legat zu Avignon, und endlich Cardinal; schrieb de autoritate Romani Pontificis, und starb 1554, 25 Sept. im 48 Jahr. Seck. H. Ol.

Campegius (Laur.) ein Bruder des vorigen, von Bologna, war zu Padua Professor Juris, begab sich hernach in den geistlichen Stand, und wurde endlich Cardinal, da er denn als Legat an unterschiedliche Orte, sonderlich zu Zeiten der Reformation in Deutschland geschickt worden, und 1539, 19 Jul. gestorben, nachdem er decisiones Rotæ und reformationem Cleri Germanici, so Tomo V Concil. steht, verfertiget. Ol. Seck. H. Au. Sl.

Campegius (Camillus) ein Dominicaner-Münch von Pavia, war ein berühmter Prediger, und machte sich auf dem tridentinischen Concilio bekannt. H. HL.

Campegius (Rudolphus) ein Grafe und Patricius von Bologna, hat im 17 Seculo gelebt, und sich sowohl in Jure als der Poesie berühmt gemacht. Er verließ 2 Tom. seiner Gedichte, als Lagrime di Maria Vergine, Sonetti, Ottave, Odi, Madrigali &c. und starb 1624, 28 Junii. H. Cra. Ghil.

Campegius (Thomas) ein Bischoff zu Feltri, hat im 15 Seculo gelebt, und von dem Cœlibat der Priester, von dem Pabst, von der Autorität des Concilii &c. geschrieben. H. HL.

Campegius, siehe Champier.

de Campellis, suche de Champeaux.

Campellus (Bernard.) ein JCtus von Spoleto, lebte im 17 Seculo, brachte es sehr weit in der Poesie und Historie, schrieb Tragödien; le poesie volgari & latine; gli Annali ò Historie di Spoleto, und starb 1676 im 80 Jahr. Ja. Cr.

von Campen (Heimericus) oder de Campo, hat zu Cöln die Philosophie gelehrt, dem Concilio zu Basel beygewohnt, und hernach zu Löven die Theologie docirt, woselbst er 1460 gestorben. Er schrieb de autoritate concilii; compendium quæstionum super sententias, quæstiones varias &c. H. A. T.

Campensis (Jo.) ein Carmeliter in Ost-Friesland, lebte 1404, und schrieb super sententias libb. 4 Quodlibetorum opus; summulas artium &c. A.

Campensis oder van den Campen (Jo.) Professor der hebräischen Sprache zu Loven, aus Ober-Yssel bürtig, wurde vom Pabste zum Priester gemacht, starb auf der Reise zu Freyburg im Breißgau, 1538, 6 Sept. an der Pest, und verließ Grammaticam Hebr. Paraphrasin in Psalmos, it. in Ecclesiasten, Comment. in epp. ad Romanos & Galatas. A. Mi.

Camperius (Symphorianus) siehe Champier.

Campester (Laur.) suche Velde.

Camphuysius (Theodorus Raphuel) ein Socinianer, gebohren zu Gorcum in Holland 1586, wurde ein Prediger, legte aber sein Amt nieder, hielt sich zu Rynsburg bey Leiden auf, starb zu Gorcum 1627, und schrieb opera theologica; de statu animarum; und compendium doctrinæ socinianorum. Ben. W, d.

Campi (Petrus Maria) ein Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Piacenza, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und Historia universale di Piacenza & altre Citá d'Italia geschrieben.

Campianus (Edmundus) ein Jesuite von Londen, wandte sich von der evangelischen zur römischen Kirche, und hielt sich in Wien, Prage und Rom auf, wurde aber, als er in Engelland vor seine Religion zu hefftig eiferte, 1581 28 Novemb. enthauptet. Er schrieb chronologiam universalem, ließ auch einen Tractat von der Wahrheit der römisch-catholischen Religion, an die engelländische Universität heraus gehen. Pit. Wo. Al.

Campianus (Guil.) ein Jesuite aus Herford in Engelland, starb 28 Sept. 1665, nachdem er ein opus de doctrina catholica circa Transsubstantiationem heraus gegeben. W, d. Al.

de Campistron (Joh. Galbert) ein frantzösischer Poete, gebohren zu Toulouse, machte sich zu Paris durch eine Opera bey dem Hertzoge von Vendome so beliebt, daß er ihm das Amt eines General-Secretarii derer Galeren, nächst diesem eine Marggrafschafft in Italien, und endlich eine Commenderie des Ritter-Ordens S. Jacobi in Spanien zuwege brachte. Nachdem er diese Ehre eine Zeit genossen, gieng er wegen Unpäßlichkeit in seine Vater-Stadt zurück, wurde daselbst zum Mainteneur bestätiget, als man die Jeux floraux 1694 zu einer Academie machte; worauf er ein Capitel-Herr geworden, in die Ehe getreten; 1701 in die Academie Francoise aufgenommen worden; und 1723, 4 May gestorben. Er hat viel schöne Tragödien geschrieben, und die Ehre erlangt, daß die Academie des Jeux floraux sein Leben in ihre Sammlung von Gedichten eindrücken lassen. B, f.

Campofregoso, siehe Fulgosus (Bapt.)

Campollonius (Petrus) ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, gab 1580 einen Band von seinen italiänischen Gedichten heraus. To.

Campolongus (Æmilius) ein Edelmann aus Padua, woselbst er 1550 gebohren, und Professor Medicinä gewest, schrieb de variolis; theoremata de humana perfectione; novam cognoscendi morbos methodum; de vermibus; de uteri affectibus; de morbis cutaneis, de Arthritide &c. und starb 1604. W, d. Tom.

Campori (Jo. Maria) ein Jesuite aus Carfagnana in Italien, war des Cardinals Campori Bruders Sohn, brachte es sehr weit in der chaldäischen und syrischen Sprache, übersetzte Breviarium ecclesiæ Thomæorum in Malabro aus dem Chaldäischen, und starb 1621 zu Cranganor in Ost-Indien. Al.

de Camps (Franc.) ein Frantzose und Abt von unser lieben Frauen, zu Signy, Cistercienser-Ordens in der Diöces Rheims, trat in seiner Jugend bey dem Herrn de Serrani, Ertz-Bischoff von Alby in Dienste, wurde von demselben zu seinem Grand Vicaire gemacht, und hernach zur Abtey gebracht. Er legte sich gantz auf die Müntz-Wissenschafft, Historie, und das Jus Publicum von Franckreich, schrieb eine Dissertation über Antonii Caracallæ Müntze; de la garde des Roys de France; histoire des filles de la Maison de France; du titre de tres cretien; de la noblesse de la race royale de France; origine des armoiries & des surnoms en France; du sacré & couronnement des Rois de France; Dissertat. sur l'heredité des grands fiefs; de la souveraineté de la couronne de France, und viel andere Dissertationes, die in dem Mercure galant stehen. Er kriegte mit dem P. Daniel wegen dessen frantzösischen Historie grossen Streit, starb zu Paris 1723 15 Augusti, und ließ in Manuscript mehr als 100 Bände solcher Dissertat. die zum Müntz-Wesen und der frantzösischen Historie gehören; sonderlich aber ein Tage-Buch seines Umgangs mit gelehrten Leuten, von 1672 an bis an seinen Tod. B, f.

Camputanus (Balthasar) ein Augustiner-Münch aus Lima, einer Stadt in Peru, war Präfectus provinciá Peruaná, hernach aber Procurator generalis am römischen Hofe, in den spanischen Affairen, starb 5 Apr. 1666 zu Rom am Schlage, und hinterließ super Psalmum 18 s. de jure Indiarum; de summo sacerdote; de Reginæ Sveciæ conversione; de peste &c. W, d. Ant.

le Camus (Hieron.) siehe Simon (Richard.)

Camus (Joh. Petrus) ein Rath des Königs in Franckreich, Bischoff zu Bellay, und Abt zu Aunay, hat sich seines Bisthums begeben, und denen Armen im Lazareth zu Paris viele Hülffe geleistet, ist 1652, 26 April, im 70 Jahr gestorben, und hat devoirs du bon paroissien, de la primauté & principauté de S. Pierre, und viel andere Sachen geschrieben. Pe. K. H.

Camusius (Bernardinus) ein Philosophus und Medicus in Italien von Albinganno, lehrte anfangs die Philosophie zu Venedig und Padua, gab hernach einen Medicum ab, heyrathete eine reiche und schöne Frau, die ihn aber nachgehends durch 4 Banditen überfallen und gefährlich verwunden ließ. Als aber der Anschlag, ihn aus dem Wege zu räumen, mißlunge, und er wieder zu voriger Gesundheit kam, so wurde er doch von der Frau durch Gifft hingerichtet. Leb.

Canæus (Jo.) ein Jesuite, von Paris, docirte anfangs Human. zu Paris, war hernach Rector der Collegiorum zu Blois und Moulins, endlich aber bey 22 Jahren ein Missionarius, starb 26 Febr.

26 Febr. 1670, und schrieb im Frantz. elogium Ludovici XIII Regis Galliæ; de capta Rupella &c. W, d.

Canale (Joh.) ein neapolitanischer Doctor von Cava, lebte im 17 Seculo, und schrieb viel geistliche und weltliche Gedichte. To.

Canalis (Annibal) ein Jesuite, gebohren zu Vico in Apulien 1579, lehrte die Humaniora und Moral, war Rector des Maroniter-Collegii zu Rom, nach diesen auch an einigen andern Orten, schrieb Tomum I de vitis patriarcharum, a C. N. &c. und starb 1657, 17 Sept. zu Molfetta. Al. To.

Canarius (Casp. Lopez) ein portugiesischer Medicus im 16 Seculo, commentirte über Galeni Bücher de temperamentis. Ant.

Canaye Seigneur de Fresnes (Phil.) ein frantzösischer Staats-Rath, gebohren 1551, that eine Reise nach Deutschland, Italien und Constantinopel, wurde als Ambassadeur nach Engelland, Deutschland und Venedig geschickt, auch zum Cammer-Präsidenten in dem halben Theil von Castres gemacht, gab Memoires oder Recueil de lettres in 3 Vol. in fol. von seinen Gesandtschafften, ingleichen Ephemerides von seiner Reise nach Constantinopel heraus, und starb 1610, 27 Februarii. Er hatte solche Furcht für dem Tode, daß er in Ohnmacht fiel, wie ihm derselbe von denen Medicis angekündiget wurde. Sein Leben steht für dem ersten Theil von dessen Memoires. Mem. de l'Etoille T. II p. 297 seqq.

de Cancellariis (Stephanus Bubalus) ein Jesuite, von Rom, war Phil. und Theol. Professor daselbst, wie auch Rector des römischen Collegii, und pönitentiarius, starb 1634, 28 Apr. æt. 72, und verließ Commentationum angelicarum in universam angelici Doctoris tractationem de angelis tomum primum; orat. de passione Domini. Al. Man.

Cancelliero (Ubertus) ein Genueser, continuirte des Caffaro genuesische Chronic von 1164 bis 1174, in welchem Jahre er starb. So.

Cancellottus (Jon. Baptista) ein Jesuite, gebohren 1598 in der anconitanischen Marck, ward Pabst Alexandri VII Beicht-Vater, schrieb Annales Marianos, Lebens-Beschreibungen, Reden 2c. und starb zu Rom den 27 Mart. 1670. Al.

Cancerinus (Nic.) ein würtenbergischer Theologus, studirte zu Tübingen, ward Pastor zu Reichwiezen und in der Grafschafft Hornburg in Elsaß Superintendent, florirte um 1570, und schrieb Rettung der augspurgischen Confeßion wider das erdichtete Fürgeben Daniels Tossani; it. ein Buch unter dem Titul: der alte Glaube von der Rechtfertigung der Menschen für GOtt. Fi.

Cancerius (Jacob) ein JCtus, war zu Balbastro in Arragonien aus einer vornehmen Familie entsprossen, studirte zu Salamanca und Huesca, florirte um 1600, und schrieb varias resolutiones juris cæsarei, pontificii & municipalis principatus Cataloniæ in 3 tomis &c. Ant.

de Cand (Franc. de Foix) siehe Foix.

Candela (Jo. Dominicus) ein Jesuite, aus Sicilien, war in unterschiedlichen Collegiis Rector, starb 24 Aug. 1606, nachdem er librum de virginitate in tres tractatus distinctum geschrieben. Al.

Candelarius (Godofr.) ein Prior des Carmeliter-Ordens zu Aachen, schrieb sermones de tempore & sanctis; orationes; epistolas &c. und starb 1499. A.

Candelburgius (Jac.) soll von der Stadt Cantelberg den Nahmen geführet haben, ein Baccalaureus Theologiä, ist aus Engelland 1404 nach Prage kommen, hat daselbst nebst seinem Bruder Conrado, Johann Huß, und Hieronymo Pragensi zu der Reformation der Kirchen viel beygetragen, und zum öfftern im Auditorio von der Macht und Autorität des Pabstes disputiret. Arn. Ott.

Candida, aus China gebürtig, eines Reichen von Adel de Hiu Wittwe, war eine zu dem christlichen Glauben bekehrte, fromme, freygebige, gottselige, in der christlichen Religion wohl erfahrne und unterrichtete Frau, pflantzete aus Andacht die christliche Religion fleißig fort, und wandte viel Unkosten zu Erweiterung derselben auf; hielt viel auf Gelehrsamkeit, wie sie denn solches öffentlich erwieß, da sie auf ihre Unkosten mehr als 400 sinesische Bücher kauffte, und selbige nach Rom in die Bibliothecam Vaticanam schenckte; starb endlich im 70 Jahre ihres Alters, und zwar 1680. Pau.

Candidus, ein Benedictiner-Mönch im Kloster Fulda, hat 822 gelebt, und sonst Brunn geheissen, das Leben Ægilis, eines Abts zu Fulda, in gebundener und ungebundener Rede, wie auch das Leben Bangolfi, eines Abts zu Fulda beschrieben, davon das erste in Broweri sideribus und Mabillonii T. I Sanctorum ordinis D. Benedicti steht; das andere aber verlohren gangen. Mab. O. C.

Candidus, ein JCtus aus dem Geschlecht derer Grafen Castro Campi, lebte im 16 Seculo, und schrieb Commentariorum aquilejensium libros octo, welche in dem thesauro Antiquitat. & histor. Italiæ stehen.

Candidus Arianus, ein christlicher Lehrer, welcher in der Mitten des 4 Seculi gelebt, und an Marium Victorinum ein Buch de generatione geschrieben hat. C. To.

Candidus (Gerardus) siehe de Witte.

Candidus (Hugo) oder Withe, ein englischer Benedictiner von Peterborough, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb historiam petroburgensem, welche in Engelland in Manuscript liegt. O.

Candidus (Pantaleon) ein Canonicus der lutherischen Kirchen in Oesterreich, hat sonst den Nahmen Weiß gehabt, und ist 1540, 7 Oct. gebohren; hat zu Wittenberg studiret, und ist Pastor und General-Superintendens zu Zweybrück worden, woselbst er 1608, 3 Oct. gestorben, nachdem er libros V de ducibus Bohemiæ; epitomen rerum Belgicarum; speculum pietatis; libros 6 Austriacorum de Gothicis per Hispaniam regibus; epitaphia antiqua & recentia; tabulas chronologicas ab O. C. ad 1602, und andere Schrifften hinterlassen. Ad.

Candidus Decembrius, oder del Zimbre (Petrus) ein Italiäner von Viguevano, in dem Hertzogthum Meyland, hat um 1460 gelebt, und sich zu Meyland auf die Humaniora und Sprachen gelegt, woselbst er auch im 80 Jahr gestorben, nachdem er auf Befehl Alphonsi Königs von Neapolis, den Appianum Alexandrinum ins Latein übersetzt, das Leben Philippi, Vicomte von Meyland, beschrieben, auch den Curtium, nicht wie Antonius in Bibl. Hisp. meynt, ins Spanische, sondern in das Italiänische übersetzt. Jov. Vo. Ant. Gad.

Caneparius (Petrus Maria) ein Medicus zu Venedig, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de atramentis cujuscunque generis.

Canevarus (Demetrius) aus dem Genuesischen, ein Medicus und Philosophus, gewann groß Gut zu Rom durch die Praxin, schrieb artem medicam; morborum curandorum methodum; Comment. de ligno sancto, und starb 1625 im 66 Jahr. So.

von Cange, siehe du Fresne.

de Canillac (Raimund) ein Cardinal und Ertz-Bischoff von Toulouse, gebohren zu Canillac in Givaudan, begab sich anfangs zu den canonicis regularibus St. Augustini in dem Capitul zu Maguelone, woselbst er auch Probst in dieser Kirche geworden; schrieb librum recollectorum, und starb zu Avignon 1373, 20 Jun. Au. Sa.

Caninius (Angelus) ein gelehrter Grammaticus, von Anghiari in Toscana, hat die griechische und orientalische Sprachen in Spanien, Venedig, Padua, Rom und Paris gelehret, und ist endlich in Auvergne, oder wie andere wollen, zu Sevilien 1554 oder 1557 gestorben. Er hat einen Tracat de hellenismis, eine griechische Grammatic, so Crenius wieder auflegen lassen; Commentarium de locis Hebraicis; institutiones linguæ Syriacæ, Assyriacæ & Talmudicæ, una cum Æthiopicæ atque Arabicæ collatione &c. hinterlassen. Ant. Teiss. B.

Caninius (Jo. Angelus) ein gelehrter römischer Mahler im 17 Seculo, schrieb Iconographiam in Ital. mit Kupffern, starb aber zu Rom, ehe er das Werck heraus geben konte; worauf solches sein Bruder Marcus Anton. Caninius vermehrt, und es 1669 heraus gehen lassen. Man.

Canisius (Ægidius) ein Augustiner, von Viterbo, ein guter Prediger und Theologus, ward Cardinal unter Leone X, und bey Gesandtschafften gebraucht, schrieb italiänische und lateinische Gedichte, als Caccia d'Amore &c. und starb 1532, 12 Nov. im 62 Jahr. Cra.

Canisius (Henr.) von Niemegen, war nicht allein ein JCtus, sondern auch in allen andern Wissenschafften treflich erfahren, lebte zu Anfang des 17 Seculi, studirte zu Löven, lehrte hernach das geistliche Recht zu Ingolstadt, schrieb antiquas lectiones, so eine Collection von alten Historicis, in 6 Tom. in 4 ist, welche Jacob Basnage wieder unter die Presse gegeben, aber verstorben, ehe das Werck fertig worden; summam juris Canon.; comment. in regulas juris; prælectiones academicas; de decimis &c. nebst andern Tractaten über das Jus Canonicum. A. Sw.

Canisius (Jac.) ein Jesuite, von Calcar aus dem Clevischen, gebohren 1586, schrieb fontem salutis; hyperduliam Marianam a Joh. Berchmanno exercitam; artem artium, übersetzte auch die Leben der Jesuiten, die Petrus Ribadeneira geschrieben, aus dem Spanischen ins Latein, that noch welche hinzu, und starb plötzlich zu Ingolstadt 1647, 27 May. Al. A.

Canisius (Jo.) ein Jesuite, ist 1613 gestorben, und hat ein volumen contra hæreticos hinterlassen. Al.

Canisius (Petrus) der erste Provincialis des Jesuiter-Ordens in Deutschland, gebohren zu Niemegen 1524, hat in Sicilien die Rhetoric und zu Ingolstadt die Theologie, wie auch zu Wien, Prage, Cöln und Freyburg gelehrt, dem Concilio zu Trident beygewohnt, summam doctrinæ christianæ; institutiones christianæ pietatis; manuale catholicorum; de beatissima virgine Maria, wie auch de corruptelis verbi Dei wider die Centuriatores Magdeburg. geschrieben, und ist 1598, 21 Dec. zu Freyburg gestorben. Al. A. Mi. Pant.

Canius Rufus, ein lateinischer Poete, und guter Freund des Martialis, von Cadix, hat zur Zeit des Kaysers Domitiani gelebt, und ist von sehr lustigen Humeur gewest. Martialis.

a Cannaria (Anton.) ein italiänischer Juriste, lebte 1571 im Hertzogthum Spoleto, und schrieb de executione instrumentorum. Ja.

Cannius oder Kannius (Nicolaus) ein Poet und Priester zu Amsterdam, florirte zu Anfang des 16 Seculi, war Probst des Nonnen-Klosters St. Ursulä daselbst, schrieb schöne Epigrammata, that auch dem Erasmo grosse Dienste in Abschreibung der griechischen Bücher, wie solches ein langer von Erasmo Roterod. an diesen Cannium geschriebener Brief bezeuget. Ben. H.

del Canno (Franc. de Aquilar Terrones) suche d'Aguilar.

Canoniero (Petrus Andreas) von Genua, florirte im Anfang des 17 Seculi, hatte von seinem Vater die Medicin gelernt, legte sich aber zu Parma auf die Jura, wandte sich hernach in Spanien, da er zwar Kriegs-Dienste nahm, aber unterschiedene politische Tractate schrieb, und solche Philippo IV dedicirte; aber auch, als er sein Glück nicht da fand, nach Antwerpen gieng, wo er in Jure und Medicina practicirte. Er schrieb Discursus pol. in Tac. de virtutibus vini; de curiosa doctrina; epistolas Laconicas; *l'infelicita e disgratie de' Letterati e Guerrieri*, wie auch drey Vol. von allerhand theologischen, moral. und politischen Materien. So.

Canophylus (Anton) ein Minorit von Solmona, in dem Neapolitanischen, gab 1671 heraus discorsi paradossici per tutti i giorni di quaresima. To.

Canophylus (Franciscus) ein Minorite von Castel di Sangro aus dem Neapolitanischen, gab 1551 heraus œconomiam concionalem super Evangeliis quadragesimæ. To.

von Canstein (Carl Hildebrand) ein Freyherr, geboh-

gebohren 1667, 15 Augusti zu Lindenberg, einem Gut seines sel. Herrn Vaters, nicht weit von Breßlau und Storckau gelegen. Er lebte ohne Bedienung, und nachdem er mit dem sel. D. Spener bekannt worden, legte er sich mit grossem Ernst auf das studium biblicum, wie denn der durch ihn angerichtete hällische Bibel-Druck bekannt genug. Er wolte auch über das gantze neue Testament einen Commentarium schreiben, es ist aber nicht mehr als die harmonia evangelica, welches ein schön Werck, davon heraus kommen, denn er starb 1719, 19 Aug. Seine Bibliothec und sonst vieles von seinen Gütern hat er an das hällische Weisen-Haus vermacht. Leb.

Canstetterus (Tobias) gebohren 1625 zu Ober-Rieringen, einem würtembergischen Stadtgen, studirte zu Tübingen, und ward anfangs zu Lauffen Diaconus, kam hierauf nach Ober-Rieringen, und etliche Jahr darauf als Pastor wie auch Inspector nach Brackenheim, schrieb ein Buch, trüber Brunn und verderbte Qvelle menschlichen Hertzens, das ist, schrifftmäßiger oder christlicher Bericht von bösen Gedancken, angefochtenen, bekümmerten und versuchten Hertzen zur Lehre, Warnung, Erneuerung, Besserung und Trost aus GOttes Wort verfast, und mit Lutheri Zeugnissen bey allen Haupt-Puncten erläutert und vermehret, und starb 1668 im 43 Jahr. Fi.

Cantalicius (Jo. Baptista) ein Neapolitaner aus Abruzzo in dem 16 Seculo, welchen der Pabst Alexander VI zu dem Præceptore seines Nepoten machte. Als nun derselbe Cardinal wurde, brachte er seinem Lehrer das Bißthum zu Penna und Atri zu wege, gab ihm auch den Zunahmen Valentin, und das Wapen seiner Familie. Er schrieb summam artis metricæ; de bis recepta Parthenope; *le historie delle Guerre fatte in Italia da Consalvo Ferrando d'Aylar di Cordova.* To.

Cantelmus (Joseph) ein Hertzog von Popoli, gebohren zu Neapolis, gab 1566 ein heroisches Gedichte, unter dem Titul la Psiche heraus. To.

Cantelovius, siehe Chantelon.

Cantero (Jo.) ein Doctor Theol. und Professor Philos. zu Alcala des Henares im 16 Seculo, schrieb Commentaria in Porphyrii Isagogen & in Categorias Aristotelis &c. Ant.

Canterus (Lambertus) ein JCtus und Raths-Herr zu Utrecht, gebohren zu Gröningen 1513, ist zu Orleans Doctor worden, und zu Gröningen, als er seine Mutter besuchen wollen, 1553, 27 Jun. gestorben. Ad.

Canterus (Theodorus) ein Sohn des vorigen, von Utrecht, war in denen Sprachen wohl erfahren, und studirte zu Paris. Als er von Utrecht ins Elend gehen muste, begab er sich nach Antwerpen und Lieuwarden, da er 1615 oder 1617 im 72 Jahr gestorben. Er hat variarum lectionum libros 2; notas in Arnobium &c. heraus gegeben. A. Sw.

Canterus (Wilhelm.) ein Bruder des vorigen, gebohren 1542, 24 Jul. hielt sich nach vollendeter Reise durch Deutschland, Franckreich und Italien, zu Löven auf, ergab sich gantz den Studiis, schrieb novarum lectionum libros octo, welche in Gruteri Lampade critica stehen; poëmatum libros 4; syntagma de ratione emendandi græcos Autores &c. und starb 1575 18 May. Ad. Teiss. Ghil. A. Mi. Sw.

de Cantiano (Augustinus Mannus) siehe Mannus.

Cantipratensis, suche Thomas.

Cantiuncula (Claudius) ein JCtus und Cantzler zu Ensisheim in Ober-Elsaß, von Metz, hat um 1530 gelebt, zu Basel studirt, und paraphrases in 3 libros priores institutionum Justiniani; de potestate Papæ, Imperatoris & concilii; de officio judicis; consilia, wie auch andere Wercke hinterlassen. Ad. Seck. Pant. K.

Cantius (Joh.) ein Doctor und Professor Theologiæ zu Cracau, von Kant aus Schlesien bürtig, daher er seinen Nahmen geführet, starb 1473 in hohen Alter, und hinterließ verschiedene Reden, wie auch einen Commentarium über den Matthäum. Er war der Lügen so feind, daß er einst die Räuber, als sie schon wieder fort ritten, zurück ruffte, und bey ihnen sehr um Verzeihung bat, daß er in der Bestürtzung geläugnet, daß er nicht mehr bey sich hätte; indem er sich besonnen, daß er noch in einer Ficke etwas habe, so er ihnen zustelle; worüber diese so erstaunten, daß sie ihm alles restituirten, und noch fußfällig Abbitte thaten. Er ließ auch alles Unrecht über sich ergehen, und schrieb in alle Bücher, an alle Wände, Tische und Bäncke:

Conturbare cave, non est placare suave.
Infamare cave, nam revocare grave.

und weil sein Cörper viel Jahr nach seinem Tode unverzehrt gefunden wurde, ward er unter die Heiligen gerechnet. St. Leb.

Cantius, siehe Thomas von Kent.

Cantoclarus (Carolus) ein königlicher frantzösischer Rath und Reqveten-Meister, lebte im Anfange des 17 Seculi, verfertigte eine lateinische Ubersetzung nebst Anmerckungen über die Cæsares, und eine Rede des Juliani; wie auch excerpta de legationibus & veteribus autoribus græcis. Histor. biblioth. Fabric.

Cantonius (Petrus) ein JCtus und Antiqvarius von Meyland, lebte im 16 Seculo, schrieb librum de definitione, und starb in höchster Armuth. *Morigi la Nobilta di Milano.*

Cantor (Hieron.) ein Augustiner-Mönch, von Valentia, starb 1636, und schrieb instructionem de virtutibus vario metri genere; de excellentia nominis JHS. &c. W, d. Ant.

Cantor (Petr.) siehe Petrus le Chantre.

Canus (Augustinus) ein americanischer Jesuite, gebohren zu Mexico 1561, schrieb Commentar. in epp. Pauli; it. in Cantica V. & N. Testamenti, und starb 1622, 23 Sept. Al.

Canus (Melchior) ein Dominicaner, und hernach Bischoff in den canarischen Insuln, aus dem Flecken Taracon im Toletanischen, legte sich auf die Philosophie, Theologie, Historie, literas elegantiores und Sprachen, und lehrte die Theologie zu Salamanca. Weil Caranza gleichfalls mit grossem Ruhm docirt, wurde er darüber eifersüchtig, und halff darzu, daß derselbe in Ungnade kam. Endlich wurde er Provin-

Provincial in Castilien, und starb zu Toledo 1560, nachdem er locos theologicos; relectionem de pœnitentia; relectionem de sacramentis verfertiget: welche Wercke verschiedene mahl, und am schönsten 1714 von Hiacyntho Serry zu Padua mit einander heraus gegeben worden. Ant. Gad. PB. Possev.

Canutius (Jac.) aus Coppenhagen, wurde erstlich Mag. Philosoph. und Rector der Dom-Schule, hernach Pastor zu Arhus, endlich Doctor Theologiä, und zu Coppenhagen Professor, starb 8 Jul. 1660, æt. 56, und schrieb nur etliche Disputationes. W, d. Fr. Vin.

Caorsin (Guil.) ein Cantzler der Rhodiser-Ritter, von Dovay gebürtig, lebte gegen das Ende des 15 Seculi, und schrieb descriptionem obsidionis Rhodii urbis; welche nebst andern Reden dieses Mannes 1496 zu Ulm gedruckt worden. AE.

Capaccio (Julius Cæsar) ein Secretarius in der Stadt Neapolis, aus Campagna, lebte zu Anfang des 17 Seculi, legte sich auf die Philosophie, Jura, Poesie und Historie, war ein Mitglied der Academiä Otiosorum, ingleichen Secretarius der Stadt Neapolis, und hinterließ elogia virorum & mulierum illustrium; orationes; *selva de' Concetti scritturali*; *prediche quadragesimali*; *gli apologi*; *il Secretario*; *trattato dell' Imprese*; *lettere*; *Mergellinam*; *dicerie morali*; *il principe*; *il forastiero*; antiquitates & historias Neapolitanas; historiam Puteolanam; antiquitates & historiam Campaniæ; librum de balneis, von denen die 4 letzten in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen. Er starb 1631. Gra. Ghil. To.

Capanus (Andreas) ein neapolitanischer Cavallier und JCtus im 17 Seculo, schrieb de jure relevii; de jure adohæ; de vita & militia; de fideicommisso masculino. To.

Capece Latro (Franciscus) ein Patricius, von Neapolis, und Ritter S. Jacobi, schrieb 1640 l'historia della Citta e Regno di Napoli. To.

Capece (Isabella) eine neapolitanische Edel-Dame, schrieb ein Buch unter dem Titul: Consolatione dell' anima, welches 1594 gedruckt worden. To.

Capece (Marcus Antonius) ein Jesuit von Neapolis, schlug das Bißthum zu Nicotera, welches man ihm antrug, ab, und gab 1620 heraus un discorso dell' Excellenze della B. Vergine Maria. To.

Capece (Scipio) siehe Capycius.

Capel (Richard) ein engelländischer Theologus, gebohren zu Glocester 1586, war Prediger zu Estington, verfügte sich hernach auf ein Gut, Pitchcomb genannt, schrieb im Englischen von denen sündlichen Versuchungen, wie auch einige Predigten, und starb 1656, 21 Sept. Wo.

Capel (Daniel) Richard Capels Sohn, war erst Prediger an unterschiedenen Orten, wurde aber, weil er die englische Liturgie nicht annehmen wolte, abgesetzt, fieng an in der Medicin zu practiciren, schrieb tentamen Medicum de variolis, und starb um 1679. Wo.

Capel (Wilh.) ein sehr gelehrter und beredter Medicus zu Paris, florirte ums Jahr 1584, schrieb einige Bücher, gab die Memoires derer Herren von Bellay heraus, und übersetzte Machiavelli Principem ins Frantzösische. Cr.

Capelbeccius (Jac.) ein JCtus, studirte zu Wittenberg, ward zu Ferrara Doctor, und starb zu Tübingen 1586, 14 Febr. Fr.

Capella (Andr.) ein niederländischer Münch, war ein Jesuite und Pönitentiarius Apostolicus, nahm hernach den Cartheuser-Orden an, wurde Abt in einem Kloster zu Valentia, und endlich Bischoff zu Urguel, einer Stadt am pyrenäischen Gebürge gelegen. Er starb den 12 Sept. 1610, und hinterließ comm. in Hieremiam; Sermones quadragesimales & Dominicales; Exercitia Spiritualia; colloquium interius cum Christo; de passione Dominica. W, d. Ant.

Capella (Galeatius) sonst Galeatius Flavius Capra genannt, gebohren zu Meyland 1487, war daselbst Secretarius, wie auch Abgesandter des Kaysers Caroli V, schrieb *della Eccellenza e dignità delle donne*; de bello Mussiano; de bello mediolanensi, seu rebus in Italia gestis pro restitutione Francisci Sfortiæ mediol. ducis, welche letztern in dem dritten Tomo des Thesauri antiquitatum & historiarum Italiæ stehen. Er starb 1537, 23 Febr. im 50 Jahr zu Meyland. Ghil.

Capella (Martianus Mineus Felix) ein Mann von ziemlicher Gelehrsamkeit, von Madaura bürtig, hat zu Rom im 5 Seculo zu den Zeiten des Kaysers Leonis Thracis geschrieben, und wird mit unter die Proconsulares gerechnet. Er hat einen Roman in 9 Büchern geschrieben, darinnen er unter dem Titul de nuptiis philologiæ & Mercurii, von dem Lobe der Grammaticæ, Astrologiæ, Arithmeticæ und Harmonicæ handelt, welches Buch Hugo Grotius im 14 Jahr seines Alters mit Anmerckungen heraus gegeben. Joseph Wasse hat eine neue Auflage desselben versprochen. Fa. PB.

de Capella (Nicol. Heems) siehe a Bruxella (Nic.)

Capellanus oder Chapellain (Joh.) von Paris bürtig, war Rath und Historiographus bey dem Hertzog von Longueville, wie auch ein Mitglied der frantzösischen Academie, starb den 21 Febr. 1674, im 79 Jahr, und hinterließ Paraphrasin super miserere &c. bekam auch eine jährliche Pension, daß er ein frantzösisch Poëma heroicum von der Pucelle de Orleans schreiben solte, worüber er länger als 20 Jahr zubrachte, damit er die Pension indessen geniessen möchte. Allein das Werck fand, als es endlich fertig war, schlechten Applausum, daher man folgende Verse darauf gemacht:

Illa Capellani dudum expectata puella
Post longa in lucem tempora venit anus.

Da er sterben wolte, ließ er noch seine Geld-Beutel um das Bette stellen. An. 1726 ließ Camusat zu Paris melanges de litterature, tirez de lettres manuscrittes de Mr. Chapellain drucken. W, d. Valesiana. Co.

Capellari (Michael) ein italiänischer Poet, gebohren zu Belluno, legte sich zu Padua auf die Rechts-Gelahrheit, Philosophie und Theologie, übte sich aber sonderlich in der Poesie, kam im

im 38 Jahre nach Rom, erhielt unterschiedene einträgliche geistliche Aemter, wurde von dem Kayser Leopoldo zum Baron des heiligen römischen Reichs, von Ludovico XIV zum Ritter, und von der Königin Christina zu ihrem Secretario gemacht, schlug die Bißthümer von Feltre und Belluno, wie auch die Profession. human. liter. zu Padua aus, brachte im Alter sein Leben in der Stille zu Rom, Venedig und in seiner Vater-Stadt zu, schrieb ein schön Lob-Gedicht auf die Königin Christina unter dem Titul: Christinas seu Christina lustrata; viel Epigrammata und lateinische Gedichte, davon 1697 ein Theil zu Padua unter dem Titul: Poemata, zusammen gedruckt worden. Er starb 1717, 19 Febr. N. Z.

Capellinus (Severinus) ein Rector der Schule zu Neuburg, starb 1687, 14 Jan. und hinterließ dissertationes de vacuo und andere Materien wider Cartesium. W, d.

Capellus, siehe Cappellus.

Capellus (Rudolphus) ein lutherischer Theologus, gebohren 1634 zu Hamburg, studirte zu Wittenberg und Giessen, wurde 1660 Professor Eloquentiä in seinem Vaterlande, und in eben diesem Jahre Doctor Theologiä zu Giessen, 1675 aber Professor historiarum und gräcä linguä an dem Gymnasio zu Hamburg; gab Caværi tabulas scriptorum ecclesiasticorum; numophylacium Lüderianum; syntagma lectionum bibliothecariarum; exclamationem de B. Luthero ejusque divino reformationis opere; byzantina; Erfahrung und Vorstellung des Norden 2c. heraus, und starb 1684, als er eben eine Schrifft vom Creutz Christi drucken ließ. G, e, t.

Caper (Flavius) ein alter lateinischer Grammaticus, hat de orthographia; de verbis dubiis geschrieben, welche Werckgen in Putschii grammaticis antiquis stehen. Fa.

Capetius (Jo.) von Ryssel, war ein Philosophus und Theologus zu Löven, wie auch Canonicus der Collegiat-Kirche S. Petri daselbst; schrieb de vera Christi ecclesia, deque ecclesiæ & scripturæ auctoritate; de hæresi & modo coercendi hæreticos; de origine Canonicorum & eorum officio; de perpetua sacerdotum castitate; de indulgentiis &c. starb zu Ryssel 1599, 12 May. A. Sw.

Capgrave (Johannes) ein Augustiner-Münch, aus Cent gebürtig, im 15 Seculo, war des Hertzogs von Glocester, Humpfry, Beicht-Vater, und schrieb einen Catalogum sanctorum Angliæ, nebst andern Tractaten. Ben.

Capharus (Hieronymus) ein Neapolitaner von Salerno, lebte zum Ende des 16 Seculi, und schrieb Grammaticen, elocutiones atque clausulas e singulis M. T. C. Epistol. famil. selectis; phrases Ciceronianas. To.

Capiferreus (Petrus Dominicus Magdalenus) ein JCtus und Advocat zu Rom, lebte zur Zeit des Pabsts Sixti V und schrieb de numero testium in testamentis requisito. Man.

Capiferrus (Franciscus Magdalenus) ein Prediger-Mönch von Rom, starb zu Perugia 1632 im December, nachdem er heraus gegeben: Elenchum librorum omnium, tum in Tridentino Clementinoque indice, tum in aliis S. indicis congregationis particularibus decretis prohibitorum, ordine alphabetico digestum. W, d. Man.

Capilupi (Camillus) ein lateinischer Poete, von Mantua, hat im 16 Seculo gelebet, und ein Buch, le stratageme genannt, von der parisischen Blut-Hochzeit heraus gegeben. K. B. Teiss.

Capilupi (Hippolytus) ein Bruder des vorigen von Mantua, ein guter Poete und Bischoff zu Fano, hat unterschiedliche lateinische und italiänische Verse hinterlassen. B. Gad.

Capilupi (Lælius) ein Bruder des vorigen, wuste sich der Expreßionen des Virgilii mit einer sonderbaren Geschicklichkeit zu bedienen, schrieb einige Centones vom Ursprung der Münche; wider das Frauenzimmer; von den Frantzosen, und starb zu Mantua 1560, 3 Jan. im 62 Jahr. Ghil. B. Teiss. Possev.

Capilupi (Julius) ein Vetter des vorigen, war gleichfalls ein guter Poete, der sonderlich in elegiischen Versen excelliret, und einige Centones verfertiget. K. B.

Capistranus (Jo.) ein Franciscaner, gebohren im Dorffe Capistrano, in der Provintz Abruzzo 1385, hat sich durch seinen Eyfer und Beredsamkeit sonderlich berühmt gemacht, dahero man vorgiebt, er habe an dem Sieg gegen die Türcken nicht wenig Theil gehabt. Er konte in seinen Predigten die Affecten so bewegen, daß auch die, welche so weit von ihm entfernet waren, daß sie nicht ein Wort hören konten, dennoch häuffige Thränen vergossen. Er starb 1456, 3 oder 26 Oct. wurde unter die Heiligen gezehlet, und schrieb de dignitate Ecclesiastica; de potestate Papæ & concilii; de illustranda conscientia; de pœnis inferni & purgatorii &c. Fr. Possev. B. T. Wa.

Capisucchi (Camillus) ein tapfferer Marqvis von Puy-Catin, im 16 Seculo, war in der Mathematic und Fortifications-Wissenschafft wohl erfahren, und schrieb einen wiewohl noch nicht gedruckten Tractat de officio præfecti castrorum, worauf er 1597 im Anfang des Monats Novembers im 60 Jahr gestorben. Man.

Capisucchi (Joh. Ant.) ein Cardinal von Rom, ward Bischoff zu Lodi, bediente auch verschiedene wichtige Aemter am päbstlichen Hofe, schrieb decisiones; vota; constitutiones & synodum, pro sua ecclesia Laudensi &c. und starb 1569, 27 Januar. im 54 Jahre. Man. Ol. Eg. B.

Capisucchi oder Capisuccus (Paul.) ein römischer JCtus, im 16 Seculo, ward Canonicus im Vaticano, Auditor Rotä, päbstlicher General-Vicarius und Bischoff von Nicastro, bekam auch noch andere wichtige Aemter am päbstlichen Hofe, und wurde von Clemente VII erwehlet, die Controvers der Ehe-Scheidung zwischen dem Könige Henrico VIII in Engelland und der Catharina von Arragonien auszumachen; schrieb Decisiones; Constitutiones &c. und starb 1539 zu Rom im 60 Jahre. Man. B.

Capisucchi (Raimundus) ein Marqvis von Puy-Catin

Catin, begab sich in den Dominicaner-Orden, lehrte zu Rom öffentlich die Philosophie, wurde Secretarius der Congregation des indicis expurgatorii, Magister S. Palatii, und endlich Cardinal, schrieb controversias Theologicas, scholasticas, morales, dogmaticas, scripturales &c. und starb 1691, 12 April. Ol. Man. B.

Capitaneus (Petrus) ein Medicus von Middelburg, wurde zu Valentia Doctor, war zu Rostock, und hernach zu Coppenhagen Professor Medicinä, woselbst er 1557 gestorben, und prophylacticum consilium antipestilentiale; de potentiis animæ &c. geschrieben. Ba. Vin.

Capito (Atteius) siehe Atteius.

Capito (Robert) suche Robertus.

Capito (Wolffg. Fabritius) ein Theologus, gebohren zu Hagenau 1478, hat zu Basel studirt, ist in der Theologie, Jure und Medicin Doctor worden, hat sich von einem bekehrten Juden in der hebräischen Sprache unterrichten lassen, zu Freyburg die Theologiam scholasticam gelehret, zu Basel den Grund der evangelischen Kirchen geleget, und ist darauf Hof-Prediger, Cantzler und Doctor Juris, Canonici bey dem Ertz-Bischoff zu Maynz, auch Probst zu St. Thomas, Prediger und Professor in Straßburg worden, und an der Pest 1541 im Monat December gestorben. Er hat Institutiones hebraicas; enarrationes in Habacuc und Hoseam; vitam Oecolampadii; de reformando a puero Theologo und explicationem in hexaëmeron heraus gegeben. Ad. Seck. Pant. Sl.

Capitolinus (Cornelius) hat zu den Zeiten des Kaysers Aureliani gelebet, dessen Schrifften aber nicht mehr vorhanden. Han. Vo.

Capitolinus (Julius) ein Geschicht-Schreiber, zu Ende des dritten und Anfang des vierten Seculi, hat unterschiedener Kayser des andern und dritten Seculi Leben beschrieben, welche nebst denen übrigen funff Scriptoribus historiæ augustæ öffters gedruckt worden. Fa. PB. Han.

Capivaccio (Hieronymus) ein in Sprachen, humanioribus, und der Philosophie wohl erfahrner Medicus im 16 Seculo, von Padua, hat in seinem Vaterlande die Medicin gelehret, ist daselbst gestorben, und hat medicinam practicam; methodum anatomicam; tractatum de urinis, febribus, venenis geschrieben. Tom. Cast.

Capnio (Jo.) siehe Reuchlinus.

Capobianco (Joseph) ein JCtus, aus einem adelichen Geschlechte von Monte Leone, gab 1659 heraus originis, situs, nobilitatis civitatis Montis Leonis geographicam historiam. To.

Capocinus (Alex.) ein römischer Musicus aus dem Hertzogthum Spoleto, lebte 1624, und schrieb 5 Bücher von der Music. Ja.

Capone (Hieronymus) ein JCtus, Theologus und Professor Primarius von Neapolis, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb quæstiones legales de dote; comment. ad 4 lib. institut. canonicarum; Tractatum de pactis & stipulationibus; disceptationes forenses ecclesiasticas, controversias forenses utriusque Juris; cursum legalem vespertinum. To.

Caporalis (Cæsar) ein italiänischer Poet von Perugia, lebte im 16 Seculo, und wurde Gouverneur von Atri. Er hatte von Natur vortrefliche Einfälle, und einen lebhafften Verstand, war auch dabey sehr lustig, und so reich in Worten, daß er seine Gedancken artig vorbringen konte. Sein Gedichte vom Leben eines Hof-Mannes fand grossen Applausum: Das andere von des Mäcenas Leben, so er in zehn Theile abgetheilet, konte er nicht gantz bey seinem Leben vollenden; iedoch hat es sein Sohn nach dessen Tode heraus gegeben. Er starb 1601 auf dem Schlosse zu Castiglione. Er. Ja. To.

Capotius (Franciscus) siehe Cuccinus.

Cappalunga (Cæsar) von Cremona, lebte 1206, und schrieb de origine familiarum Nobilium Germanarum, Gallicar. & Romanar. Cremonæ degentium. Ar.

Cappella (Johann Antonius) ein Philosophus und Medicus von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb opusculum paradoxicum, quod ratio participetur a brutis; opusculum meteorologicum; de hydrophobia; in quatuor philamatinæ familiæ Proceres familiæ Epinicia. To.

Cappelli (Marcus Antonius) ein Minorit, gebohren zu Ateste im Venetianischen, um die Mitten des 16 Seculi, war einer der vornehmsten Theologorum zu Venedig, die wider das Interdict Pauli V schrieben; gieng aber unvermuthet nach Bologna, und widerlegte seine Schrifften selbst in einem Tractat unter dem Titul: de absoluta omnium rerum sacrarum immunitate & potestate principum laicorum ex lege naturæ, Moysis & Christi. Darauf wurde er Commissarius der morgenländischen Provintzien und Exprovincialis, wie auch Qualificator der Inquisition, schrieb dissertationes de summo Pontificatu B. Petri und de successione episcopi Romani in eundem pontificatum; de necessitate & utilitate regiminis monarchici in ecclesia wider M. A. de Dominis; de appellationibus ecclesiæ africanæ ad sedem romanam, wider eben denselben; diss. de cœna Jesu Christi suprema, wider Hieronymum Veochieti; eine Sammlung derer Constitutionum der Nonnen zu Bononien, ingleichen der Constitutionen seines Ordens; eine Leichen-Rede auf die Hertzogin Lucretiam Tomacelli von Pallano; und starb 1625 im Sept. zu Rom. Der Abt Bontoni hat die diss. de appellationibus ecclesiæ romanæ ad africanam sedem 1722 zu Rom wieder auflegen lassen, und derselben eine schöne Nachricht von Cappelli Leben und Schrifften fürgesetzt.

Cappellus (Hieronymus) ein weltlicher Geistlicher von Tiano, aus dem Neapolitanischen, gab 1668 heraus Manipolo de farmaci spirituali, per agevolar alla perfettione. To.

Cappellus (Jacob) ein frantzösischer JCtus, war Rath in dem Parlament zu Rennes, muste aber sein Amt, weil er der protestantischen Religion zugethan war, verlassen, und sich nach

nach Sedan begeben, allwo er 1586 gestorben. Er hat veterum JCtorum adversus Vallam defensionem; de verbis non satis probatæ latinitatis; de etymologiis juris civilis, welche Wercke Carl Andr. Ducker unter denen opusculis de latinitate JCtorum drucken lassen, verfertiget. Dessen Leben hat sein Sohn, Jacob, beschrieben, welches für dieses Commentariis über das alte Testament stehet.

Cappellus (Jac.) ein Sohn des vorigen, Erbherr zu Tilloy, Pastor und Professor Theologiä zu Sedan, gebohren 1568, schrieb verschiedene theologische und andere Sachen, als: Epocharum illustrium θιματισμοί; Rhetorica; compendium prosodiæ; Scena motuum in Gallia nuper excitatorum Virgilianis & Homericis versibus expressa; Sedis Romanæ potestas, sanctitas, fides; Vindiciæ pro Isaaco Casaubono; historia sacra & exotica; Historiæ ecclesiasticæ centuriæ quinque; de ponderibus & mensuris libri tres; observationes in N. T.; observationes in selecta Pentateuchi loca & in reliquos veteris testamenti libros, wie auch einige frantzösische Wercke, und starb 1624, 7 Sept. Seine Anmerckungen über das alte Testament wurden nebst einer Beschreibung seines Lebens und Verzeichniß seiner Schrifften von seinem Vetter, Jacob Cappello, 1689 zu Amsterdam heraus gegeben. Co. Cr.

Cappellus (Lud.) ein Bruder des vorigen, gebohren 1586, 14 Octobr. war Prediger und Professor der hebräischen Sprache, welche er wohl verstand, wie auch endlich der Theologie zu Saumur, woselbst er 1658, 16 Jun. gestorben. Sein Arcanum punctationis revelatum, wie auch seine critica sacra haben ein grosses Aufsehen gemacht; wider welche der jüngere Buxtorffius sonderlich geschrieben. Sonst hat er auch eine historiam Apostolicam illustratam; chronologiam sacram; commentarium in Apocalypsin Johannis und andere Schrifften heraus gegeben. Die beste Nachricht von diesem Theologo findet man in seinem commentario de gente Capellorum, darinne er sein eigen Leben beschrieben. Sein Sohn, Jacob Cappellus, wurde im 19 Jahre Professor der hebräischen Sprache zu Saumur, und verwaltete solches Amt ohngefehr dreyßig Jahr; nach welcher Zeit er wegen Widerruffung des Edicts von Nantes nach Engelland gegangen, und daselbst sein Leben, als ein lateinischer Präceptor in einer nonconformistischen Schule zugebracht; bis er 1722 im 80 Jahr gestorben. Er hat die Wercke von seinem Vater und dessen Bruder 1689 zu Amsterdam heraus gegeben. PB. Co. AE. NZ.

Cappidus, ein Priester zu Stavern in Friesland, im 10 Seculo, soll die Genealogien der Fürsten von Friesland, eine Kirchen-Historie dieses Landes, und 4 Leben der Heiligen geschrieben haben, welche aber mit der Bibliothec zu Stavern im Feuer aufgangen. Einige halten dafür, daß er Verfasser des Lebens Odulphi Presbyteri sey, welches in Surii A. S. stehet. O. Vo.

Capponius (Franciscus Anton.) gebohren zu Conza in dem Neapolitanischen, war ein weltlicher Priester, wie auch ein Mitglied der Academiä Otiosorum, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb le poesie Liriche; le liriche parafrasi sopra tutte le Ode d'Anacreonte; Poetici applausi alle glorie di Andrea Bolgi; le liriche parafrasi sopra l'Ode di Oratio Flacco. To.

Capponius (Joh.) ein Philosophus, Medicus, Poete und Astrologus, von Bologna, woselbst er 1629, den 18 August. gestorben, und einige italiänische Gedichte hinterlassen hat. W. d. Ghil.

Capponius (Jo. Bapt.) ein Medicus, Poet und Astrologus von Bologna, war Medicinä Doctor, wie auch Professor Medicinä und Philosophiä; starb im November 1676, und gab unter dem Nahmen Charitii Thormarii Spadonis folgende Schrifft heraus: Animadversiones ad Jo. Caroli Soncii opusculum de febribus; nach seinem Tode aber kamen heraus: lectiones physicæ morales; de morbis particularibus; de febribus; de erroribus clarorum scriptorum latinorum libri XII; de humano semine nequaquam animato; paradoxon Philosophiæ Democraticæ. In italiänischer Sprache sind von ihm bekannt: Parallela reipublicæ antiquæ Atheniensis & hodiernæ Florentinæ; observat. polit. super vitam illustris Bentivogli; de erroribus scriptorum Tuscanorum. W. d. K.

Capra (Galeatius Flavius) siehe Capella (Galeatius.)

Capralis (Franc.) ein gebohrner Portugiese, war ein Jesuite, und docirte zu Goa die Philosophie und Theologie, bediente nach diesem die vornehmsten geistlichen Chargen in China und Japan 2c. starb 16 April 1609, im 81 Jahre, und schrieb annuas literas e Sinis & Japonia &c. Al.

Capranica (Dominicus) ein römischer Rechts-Gelehrter, so zu Padua und Bologna studiret, war Gouverneur zu Imola, und Pönitentiarius, hatte eine schöne Bibliothec, welche er dem von ihm zu Rom gestiffteten Collegio hinterließ, schrieb ein introductorium de Pontificatu regendo, und starb 1458, 14 August. Man. K. HL.

Caprara (Alex.) ein Jesuite von Adel, von Bologna, war græcæ linguæ & casuum conscientiæ Professor, und Rector unterschiedener Collegiorum, starb 1625, den 6 October, und schrieb de benedictione Episcopali; vitam S. Petri; hat auch des Caroli Sigonii Buch de regno Italiæ continuirt und völlig ausgearbeitet. Al.

Capreolus, ein Bischoff zu Carthago, ums Jahr 431, hat einen grossen Eiffer vor die catholische Kirche bezeuget, und einen Brief de una Christi veri Dei & hominis persona, contra recens damnatam hæresin Nestoris geschrieben, welcher in Sirmondi opusculis dogmaticis veterum stehet. Man findet auch in denen Tomis conciliorum einen Brief von ihm an das Concilium zu Ephesus. C.

Capreolus (Elias) ein Juriste und Historien-

Schreiber, von Brescia bürtig, hat im Anfang des 16 Seculi gelebet, chronicorum de rebus brixianorum libros 14, welche man in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiæ findet; defensionem statuti Brixiensium; dialogum de confirmatione fidei &c. geschrieben, und ist 1519 im hohen Alter gestorben. K. Vo.

Caprerius (Alex.) ein Rechts-Gelehrter von Padua, war Decanus der Universität zu Padua, und Präpositus der Kirche zu S. Andreä, starb 20 Aug. 1626, und hinterließ Tract. de Sponsalibus & Matrimoniis; de potestate Pontificis Romani. W, d. Tom.

Capriata (Petr. Jo.) ein Doctor Juris von Genua, florirte um 1660, und schrieb im Italiänischen eine völlige Historie von dem, was sich in Italien von 1613 bis 1644 zugetragen, darinne er sich einer grossen Unpartheiligkeit rühmet. So. B.

Caprinus (Johann Anton) ein Jesuite von Aquila, aus dem Neapolitanischen, gebohren 1614, lehrte die Humaniora und Philosophie an etlichen Orten, ward Rector in verschiedenen Collegiis, und schrieb apes barberinas, seu universam philosophiam; de motu trepidationis terræ; philosophicam lucem, unter dem Nahmen Syderii Leonis. To. Al.

Capriolus (Constantin) ein Italiäner aus Abruzzo, schrieb 1596 de Successione ab intestato. To.

de Capua (Bartholom.) ein Cavalier von Neapolis, wurde Doctor, wie auch Protonotarius des Königreiches unter Carolo II, und lebte in sehr grossem Ansehen. Er starb 1316, und hinterließ einen Commentarium über die Constitutiones, Capitulationes und Grund-Sätze des Reichs. To.

de Capua (Hannibal) ein Ertz-Bischoff von Neapoli und Nuncius Sixti V nach Pohlen, ließ 1587 eine Rede drucken, welche er an die Stände dieses Königreichs gehalten. To.

de Capua (Leonardus) ein Medicus, gebohren 1617 zu Bagnello in dem Neapolitanischen, studirte die Theologie, hernach die Rechts-Gelahrheit, und endlich die Medicin, stifftete die academiam investigantium, welche die Medicin und Philosophie untersuchte, behauptete in öffentlichen Schrifften die Ungewißheit der Medicin und derer Medicamente, wurde in die Academiam Arcadum, unter dem Nahmen Alcesti Cillenii aufgenommen, schrieb parere divisato in otto ragionamenti, nequali partitamente narrandosi l'origine e il progresso della medicina; ragionamenti intorno alla incertezza de medicamenti; *lectiones de memphitium natura*; vitam Andreæ Cantelmi Ducis Popolitani, nebst einigen Streit-Schrifften, und starb 1695, 17 Jan. AE. Arc.

Capuanus (Franciscus) gebohren zu Manfredonia, in dem Neapolitanischen, war Lector Astronomiä zu Padua, und gab 1515 Purbachii Theoricas novas Planetarum mit einem Commentario heraus. To.

Caputo (Augustinus) ein neapolitanischer Edelmann, gab 1622 zu Neapoli heraus tractatum de regimine reipublicæ fertilis. To.

Caputo (Filocolo) ein Carmelit von Neapolis, in dem 17 Seculo, schrieb *le prediche panegiriche*; de sacro sanctæ Theologiæ laudibus; *il monte Carmelo*; pro non simulata religione orationem; *il compendio della vita, della morte, e de miracoli di S. Andrea Corsini da Firenze*. To.

Caputo (Lælius) ein JCtus zu Neapolis, aus einem adelichen Geschlechte von Cosentza, gab 1623 heraus ad consuetudines neapolitanas præludia. To.

Capycius oder Capece (Scipio) ein berühmter Mann im 16 Seculo, hat in einem Gedichte de principiis rerum, die Lufft zum Ursprung aller Dinge gesetzet, und in ungebundener Rede Magistratus regni Neapolitani cum Romanorum Magistratibus comparationem; super tit. de acquirenda possessione; ferner in Versen de divo Joh. Baptista Vate maximo libros tres; elegias & epigrammata geschrieben. B. To.

Caraccia (Archangelus) ein Dominicaner aus dem Montferranischen, lebte um 1647, und bemühte sich in Rom sehr, die Canonisation Pabst Pii V zu befördern, dessen Leben er beschrieben; verfertigte auch institutione per dire il Santissimo Rosario &c. Ghil.

Caracciolus (Anton.) ein Clericus Regularis aus einem adelichen neapolitanischen Geschlechte, lebte im 17 Seculo, war in denen Alterthümern wohl erfahren, und schrieb controversiarum illustrium bigam; notas in constitut. Clericorum regulares; de sacris ecclesiæ Neapolitanæ monumentis und unterschiedene vitas. To.

Caraccioli (Cæsar Eugenius) aus eben dem Geschlecht, hat im 17 Seculo la Neapoli sacra, wie auch il regno di Napoli diviso in dodeci provincie heraus gehen lassen, welches in die lateinische Sprache übersetzt, und in den thesaurum antiquitatum & historiarum Italiæ gebracht worden. Man hat auch von ihm Neapoli sacra. To.

Caraccioli (Ciarletta) ein neapolitanischer Cavalier, gab 1574 zu Neapoli heraus dieci libri della felicità humana. To.

Caraccioli (Decius) ein Capellan der königlichen Capelle in Neapoli, war daselbst aus einem adelichen Geschlechte gebohren, und lebte um den Anfang des 17 Seculi. Er schrieb convocationem universalem ad urbem anno Jubilæi; *una oratione ne' funerali di Filippo II*. To.

Caraccioli (Ferdinandus) ein neapolitanischer Cavalier und Graf von Biccari, gab 1581 heraus Commentarii delle Guerre fatte co' Turchi da D. Giovanni d'Austria, und hinterließ viel Manuscripte. To.

Caracciolus (Franciscus Maria) ein Clericus Regularis, aus einem adelichen Geschlechte, zu Neapolis, in dem 17 Seculo, hat von Francisco Xaverio, Ignatio Lojola, der heiligen Theresia rc. unterschiedene Reden drucken lassen. To.

Caracciolus (Hieronymus) ein Clericus Regularis von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb vitam St. Josephi Deiparæ Virginis Sponsi; *la vita della B. Vergine e di S. Gieu-*

Gieuseppe, come anco di Maria Madalena. To.

Caracciolus (Hippolitus) ein Canonicus Regularis, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, gab 1599 Predigten heraus, die er in denen vornehmsten Städten von Italien gehalten. To.

Caracciolus (Innicus) ein Cardinal und Ertz-Bischoff von Neapolis, schrieb 1667 Epistolam pastoralem ad Clerum sibi commissum. Ol. To.

Caracciolus (Jo. Baptista) ein Clericus Regularis, aus einem adelichen Geschlechte, von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb religiosum Evangelicum; Spiritual. sermonum encomiasticorum de sanctis, partes duas; de virtutibus. To.

Caracciolus (Josephus) ein Dominicaner, aus einem vornehmen Geschlecht von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb la visita del santissimo sacramento; la fede trionfante. To.

Caracciolus (Joseph Maria) ein Clericus Regularis, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb dissertationem de titulo crucis; orationem in S. Antonium de Padua &c. To.

Caracciolus (Marinus oder Martinus) ein Neapolitaner, wurde als Protonotarius Apostolicus an den Kayser Carl V und den König Heinrich in Engelland geschickt, hernach aber zu Belohnung geleisteter Dienste mit dem Cardinals-Hut beschenckt. Er starb 1538, 28 Jan. im 69 Jahr, und hinterließ Brieffe, welche 1574 gedruckt sind. To.

Caracciolus (Nicolaus Misquinius) ein Dominicaner von Neapolis, wurde Ertz-Bischoff zu Meßina und Cardinal. Er schrieb Summam de pœnitentia. Ol. To.

Caracciolus (Paschalis) ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, gab 1589 heraus la gloria del Cavallo, divisa in dieci libri. To.

Caracciolus (Paulus) ein Dominicaner, aus einem adelichen Geschlechte zu Neapolis, wurde Doctor und Professor Theologiä, predigte an unterschiedenen Orten in Italien mit grossen Ruhm, schrieb ein Buch unter dem Titul: Trionfo del P. S. Domenico; und starb 1636 16 Nov. am Podagra. To.

Caracciolus (Placidus) ein Clericus Regularis, und Theologus aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, gab 1656 heraus I Meriggi de' virtuosi. To.

Caracciolus (Robertus) ein Minorit von Lecce, wurde Bischoff von Aquino, lebte in der Mitten des 15 Seculi, und schrieb sermones de laudibus sanctorum; de peccatis; de Christo; tractatum de amore divinorum officiorum; speculum fidei christianæ &c. &c. To.

Caracciolus (Thomas) ein Neapolitaner, aus einem adelichen Geschlecht, wurde ein Clericus Regularis, endlich Bischoff zu Taranto, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb decreta & statuta Synodalia in Diœcesana Synodo habita. To.

Caracco (Augustinus) ein berühmter Mahler und Kupfferstecher, hat sich erst auf diese Kunst geleget, nachdem er die Philosophie, Mathematic, Music und Poesie begriffen; eine Reise nach Italien gethan, und ist zu Parma gestorben. HL.

Caradocus, mit dem Zunahmen Lancarvanensis, aus der Provintz Wallis, hat ums Jahr 1150 gelebet, Britannorum successiones, de situ orbis, das Leben Gildæ Albanii, und comment. über die Prophezeyungen des Merlini geschrieben. O. Vo. Pit.

Carafa (Alex.) ein Cardinal und Ertz-Bischoff zu Neapolis im 17 Seculo, hat die ordinationes synodales eines seiner Vorfahren, und die Constitutiones seiner Kirche heraus gegeben, worüber Albertus de Oliva Commentarios gemacht. To. HL.

Carafa (Antonius) ein Cardinal, von Neapolis bürtig, studirte zu Padua fleißig, und legte sich auf die Jura und Kirchen-Historie, wurde das Haupt derjenigen Congregation, welche zu Verbesserung der Bibel und Erklärung des tridentinischen Concilii aufgerichtet worden; ingleichen päbstlicher Bibliothecarius, und starb endlich 1591, nachdem er catenam veterum patrum in cantica veteris & novi testamenti; commentarium Theodoreti in psalmos; Gregorii Nazianzeni orationes &c. aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt; die Bibel der 70 Dolmetscher corrigiret; die päbstlichen Decretales corrigiret; Hieronymi Brieffe in L. C. gebracht; und andere Wercke hinterlassen. Poss. Eg. Ol. Au.

Carafa (Carolus) ein Neapolitaner, Stiffter der congregationis piarum operationum, so in Neapolis angerichtet worden, starb 1668, im Dec. und schrieb commentarium de Germania sacra restaurata, darinn er vom 30 jährigen Kriege, wobey er selbst zugegen gewesen, handelt. W. d.

Carafa (Carolus Maria) ein Hertzog von Butera und Roccella, erster Grande von Castilien und Sicilien, schrieb l'Ambasciadore Politico-Christiano; opere politiche-christiane; it. *exemplar horologiorum solarium civilium*, und starb 1695, im 45 Jahr. AE.

Carafa (Decius) von Neapoli, war daselbst Ertz-Bischoff und Cardinal, schrieb catalogum Sanctorum Neapolitanorum, machte sich selbst eine Grabschrifft und starb zu Neapoli 1626, 23 oder 24 Aug. Ol. To.

Carafa (Diomedes) ein Neapolitaner, war der erste Graf von Madaloni und Cerreto. Er gab 1608 heraus gli ammestramenti militari, wie auch unterschiedene Gedichte. To.

Carafa (Ferdinandus) ein neapolitanischer Cavalier und Marchese di S. Lucido, war ein guter italiänischer Poete, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb l'austria; lodi della S. Madre; rime spirituali; il nono e decimo libro dell' Odissea d'Omero dato in Parafrasi alle Toscane Muse &c. To.

Carafa (Gregorius) ein Clericus Regularis von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und starb als Ertz-Bischoff von Salerno. Er schrieb Commentaria in Primam divi Thomæ; Opusculum philosophicum de concursu causæ primæ cum secundis; epistolam Isagogicam

cam de novissimo Vesuvii incendio; de monomachia. To.

Carafa (Joh.) ein Cavalier von Neapolis, gab 1556 einen Tractat de Simonia heraus. To.

Caraffa (Johann Baptista) ein Neapolitaner, aus einem adelichen Geschlechte, schrieb 1572 dell' historie del Regno di Napoli. To.

Caraffa (Joh. Peter) siehe Paulus IV.

Caraffa (Oliverius) ein Cardinal und Ertz-Bischoff zu Neapolis, war ein ungemeiner Freund der Gelehrten, gegen welche er sich sehr freygebig erwieß; deswegen ihm auch die meisten Bücher, welche dasselbe mahl heraus kamen, zugeschrieben worden. Er starb 1511, 20 Jan. Ol. To.

Caraffa (Petrus Aloysius) ein Cardinal und Bischoff von Tricarico, gebohren zu Neapolis 1581 18 Jul. hat zu Venedig studiret, und es in der Theologie und denen Rechten weit gebracht, wurde als Nuncius nach Niederland und Deutschland geschickt, gab die Acta dieser Legation unter dem Titul: Legatio Apostolica ad tractum Rheni & provincias inferioris Germaniæ obita, wie auch Compendium Philosophiæ heraus, wurde hierauf Cardinal, und starb 1655, 15 Febr. Ol. HL.

Carafa (Placidus) ein Clericus Regularis, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis in dem 17 Seculo, wurde Bischoff zu Acerra, und gab Predigten: orationem de mariana epistola; orationem de laudibus Casimiri Poloniæ Regis; *un panegirico in lode della B. Vergine* heraus. To.

Carafa (Thomas) ein Dominicaner aus einem adelichen Geschlecht von Neapolis, wurde ein berühmter Prediger, Poet und Theologus im Anfange des 17 Seculi. Man hat von ihm assunti predicabili; ghirlanda di varie descrittioni, cavate dalle sue eloquentissime prediche. To.

Carafa (Vincentius) ein neapolitanischer Jesuite, war anfangs in seinem Vaterlande Professor Philosophiä, hernach Rector unterschiedlicher Collegiorum, und Prävositus Generalis, starb den 8 Jun. 1649. Er hat theils unter seinem eigenen, theils unter dem angenommenen Nahmen des Aloysii Siderei folgende Schrifften heraus gehen lassen: Il fascicolo della Mirra, overo varie consolationi delle piaghe di Christo; il viaggio del Cielo; pratiche spirituali; *peregrinum terræ, seu præparationem ad mortem*; *seraphinum seu scholam sancti amoris*; *epistolam encyclicam de mediis conservandi primævum spiritum societatis*; *ideam christiani hominis &c.* To. Al.

Caramuel von Lobkowitz (Jo.) gebohren zu Madrit 1606, 24 May, trieb in der Kindheit die Mathesin dergestalt, daß er noch als ein Knabe theses de sphæra behaupten konte, legte sich hernach auf die Poesie, so, daß er in einer Stunde hundert, und in einem Tage tausend Verse machen konte; trieb folgends die Orientalia, sonderlich auch das Chinesische, ward ein Cistercienser-Mönch, hernach Emanuelis, des Gouverneurs in Portugall und Niederlanden Prediger, ferner Doctor Theologiä zu Loven; kam nach 1648 in Böhmen, und halff viel darinnen zur Reformation, wurde hernach nach Rom geruffen, und zum Bischoff zu Satriano gemacht. Er schrieb von der Philosophie, die er in realem, expressivam, modalem, formalem, actionalem und reformem eintheilte, wie auch theologiam moralem, regularem und rationalem; Metalogicam; encyclopædiam concionatoriam; Steganografiam; Mathesin audacem; cœlestes metamorphoses; tabulas motuum cœlestium & ephemerides; mundum idem non idem; uraniam rectilineam; de planetis; severam disputandi methodum; Dominicum, seu historiam Dominici a Jesu Maria, Carmelitæ excalceati; de laudibus B. Mariæ virginis; museum mortis; hierarchiam ecclesiasticam de summi pontificis & patriarcharum electione & promotione; pacem ad binas hypotheses reductam; de florenti statu religiosorum; theologiam dubiam, darinne er alle Zweiffel der Atheisten und Libertiner gesammlet, und deswegen in das Consistorium nach Rom zur Verantwortung gezogen worden; dieses aber mit solchen Nachdruck gethan, daß Alexander VI bey Endigung seiner Rede gesagt: nunquam sic loquutus est homo; einen Tractat von dem Bau des Tempels Salamonis; wie auch ein historisches und juristisches Werck: Philippus prudens &c. und starb 1682. Cra. Ant. HL. W. d.

Caranza (Barth.) siehe Carranza.

Caravajal (Bernardinus) suche Carvajal.

de Caravajal (Laur. Galindez) ein Professor Juris zu Salamanca, gebohren zu Placentia in Estremadura 1472, gab addiciones a los Varones illustres de Fernan Perez de Guzman, nebst der Historie Johannis II, Königs von Castilien heraus, hinterließ auch verschiedene andere historische Wercke in Manuscript. Ant.

de Carrvajal (Ludov.) ein Spanier, studirte zu Paris, war nach diesem Guardian des Franciscaner-Ordens in Sevilien, wohnte dem tridentinischen Concilio bey, und hielt daselbst eine Oration, welche grossen Applausum fand, schrieb theologicas sententias; einige Bücher wider Erasmum Roterod. &c. Ant.

Caravita (Prosper) ein Neapolitaner von Evoli, war königlicher Auditeur in Principato citra und Basilicata, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb Comm. super ritibus magnæ Curiæ Vicariæ Regni Neapol. To.

Carbo, ein berühmter Redner vor Ciceronis Zeiten, hat sich wegen der Leichtsinnigkeit des römischen Volcks selbst umgebracht. Cicero.

Carbo, ein Redner zu Rom, des vorigen Bruder, welcher, weil er eine strenge Krieges-Disciplin wieder aufrichten wolte, ermordet wurde. Cicero.

Carbo (Petrus) siehe Petrus Carbo.

Carbon (Ludewig) ein Professor Theologiä zu Perusia, am Ende des 16 Seculi, hat in der Rhetoric, Philosophie und Theologie unterschiedene Dinge geschrieben. B.

Carbonarus (Mezentius) ein Canonist und Protonotarius Apostolicus, aus Umbrien, lebte

zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *governo politico christiano*; de syndicatu &c. Ja.

Carbone (Hieronymus) ein Neapolitaner, aus einem adelichen Geschlecht, lebte im 15 Seculo, und schrieb viel Gedichte, welche 1506 in fol. zusammen gedruckt worden. To.

Carbone (Nicolaus) ein JCtus von Sinopoli, aus dem Neapolitanischen, gab 1590 ein Werck heraus, unter dem Titul: Prattica pratticarum & compendium curiarum in tres libros distincta. To.

Carbonel (Petr. Michael) ein Historicus von Barcellona, war königlicher spanischer Notarius und Archivarius, und schrieb chroniques de Espanna, worüber er von 1495 bis 1513 gearbeitet. Ant.

Carbonelli de Bottingata (Pontius) ein Minorit aus Catalonien, schrieb Commentaria in universa Biblia, welche in der Bibliothec derer Minoriten zu Toledo im Manuscript liegen, und starb 1297. Wa.

Carcanus (Archileus) ein Professor Medicinä zu Pavia, von Meyland, schrieb de peste; de modo curandi; commentarium in Aphorismos Hippocratis; einige Orationes und italiänische Gedichte, und starb zu Meyland 1588 22 Jul. Ghil.

von Cardaillac (Jo.) ein Patriarche von Alexandrien, und stetswährender Administrator des Bißthums Toulouse, im 14 Seculo, legte sich auf die Jura, und promovirte zu Toulouse, allwo er auch gelehret; schrieb Sermones, collationes Synodales, verschiedene Tractate von geistlichen Reden und andere Sachen, und starb 1390. B. Sa.

Cardanus (Hieronymus) ein Medicus, gebohren 1501, 24 Sept. zu Pavia, woselbst er den Euclidem erklärete, hernach zu Padua Doctor, hierauf zu Meyland Professor Matheseos, und in das Collegium Medicorum aufgenommen wurde; da er die Medicin öffentlich, sonst auch in Schottland, Pavia, Bologna und Rom lehrete, an welchem letzten Orte er 1575, 21 Sept. gestorben. Er hat Christo und sich selbst eine Nativität gestellet, daher er, wie man meynet, sich selbst, um nicht gefehlt zu haben, zu todte gehungert, auch sonst eine ausserordentliche Lebens-Art geführet, und de studio Socratis; encomium Neronis; encomium Astrologiæ, Podagræ, Medicinæ, Geometriæ, de arithmetica, de utilitate ex adversis capienda, de subtilitate, de secretis, de rerum varietate, de urinis &c. wie auch sein eigen Leben, darinnen viel unglaubliche Dinge enthalten, geschrieben. Seine Wercke sind 1663 zu Lion in 10 Bänden in fol. zusammen gedruckt worden. B. Na. Thom. K. PB. Gad. Ghil. Tom. Teiss.

Cardenas (Jo.) ein spanischer Jesuit, gebohren zu Sevilien 1615, lehrte die Philosophie, und ward Rector in einigen Collegiis, schrieb Geminum sidus Mariani diadematis; crisin theologicam bipartitam ex Morali theologia &c. und starb zu Ende des 17 Seculi. Al. Ant.

Cardevacque (Ferd.) ein Niederländischer von Adel, legte sich auf die Jura, und ward Burgemeister in seiner Gebuhrts-Stadt Arras, starb 1. Dec. 1614, und schrieb historiam comitum Artesiæ; historiam Episcoporum Tomacensium &c. W, d. A.

Cardillo (Bernard.) siehe Villalpando.

Cardillo (Casp.) suche Villalpando.

Cardim (Anton. Franc.) ein Jesuite, aus Evora in Portugal, ließ sich lange Zeit als ein Missionarius in Indien brauchen, starb den 30 Apr. 1659, und schrieb in portugiesischer Sprache: Catalogum omnium in Japonia pro Christo interemptorum; relationem gloriosæ mortis 4 orator. Lusitanorum pro fide Christi capite plexorum; relationem de Provincia Japoniæ Soc. Jesu &c. Al.

Cardona (Jo. Bapt.) ein Bischoff zu Tortosa, von Valencia, schrieb de expurgandis hæreticorum propriis nominibus; de Regia S. Laurentii Bibliotheca; de diptychis &c. und starb 1590. Fr. Ant.

Cardone (Vincentius) ein Dominicaner und Poet, gebohren zu Atessa in dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, konte den Buchstaben R nicht aussprechen, und schrieb deswegen ein Gedicht von der Liebe unter dem Titul: l'R-sbandita, darinne in etlichen tausend Versen kein R zu finden ist. Er gab sich auf dem Titul den Nahmen Gio. Nicola Ciminello Cardone. To.

Cardoso de Amaral (Anton.) ein Professor juris Can. auf einer portugiesischen Academie, im Anfang des 17 Seculi, schrieb summam seu praxin Judicum & advocatorum &c. Ant.

Cardoso (Caspar) ein spanischer Benedictiner-Münch und Bischoff, im Neapolitanischen 1615, schrieb Constitutiones & decreta Synodi Potentinæ; ein portugiesischer Jesuite, gleiches Nahmens, hat Meditationes in omnes anni dies; *Tesouro de prudentes*; Kalendarium Rom. &c. im Anfange des 17 Seculi geschrieben. Al. Ant.

Cardoso (Ferd.) ein gelehrter Medicus, aus der portugiesischen Landschafft Beira, im 17 Seculo, war eine Zeitlang Professor Medicinä zu Valladolid, practicirte hernach zu Madrid, ließ sich endlich zu Venedig beschneiden, nahm die jüdische Religion an, und schrieb de febre syncopali; *Utilidades del aqua y de la nieve del bever frio y caliente &c.* Ant.

Cardoso (Ferd. Rodriguez) ein Doctor Medicinä in Portugall, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb methodum medendi; de sex rebus non naturalibus &c. Ant.

Cardoso (Georg) ein Geistlicher zu Lissabon, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb Agiologio Lusitano &c. in 3 Vol. Ant.

Cardoso (Joh.) ein vornehmer portugiesischer Franciscaner-Münch von Portalegre, lebte im Anfang des 17 Seculi, schrieb Jornada da Alma Libertada; Ruth peregrina &c. Ant.

Cardosus (Hieronym.) ein portugiesischer Redner und Poete, von Lamego, lebte im 16 Seculo, und schrieb epistolas Fam.; dictionarium Lusitanico-Latinum & Latino-Lusitanicum &c. Ant.

Carduccius (Balth.) ein JCtus, im 16 Seculo, hat zu Padua und Florentz das Recht gelehret, und

und ist wegen seiner Grausamkeit der Gebel zubenahmet worden. HL.

Carduccius oder Carduchi (Ludov.) ein königlicher spanischer Mathematicus zu Madrid, im 17 Seculo, war ein Sohn des vorigen, übersetzte Euclidis elementa ins Spanische, und schrieb Modos de medir Jurisdicciones y Tierras. Ant.

Cardulus (Fulvius) ein italiänischer Jesuite, von Narni, lehrte zu Rom die Rede-Kunst und Poesie, schrieb Historiam de inventione sanctor. martyrum Abundii & Abundantii; epigrammata orationes &c. und starb zu Rom 1591, 15 May in hohem Alter. Al.

de Careaga (Guterius Marquez) ein spanischer JCtus, war anfangs zu Segovien, Granata und Madrid Vice-Stadt-Richter, nach diesen Auditeur von der königlichen Leib-Guarde und Richter der Criminal-Sachen in der Regierung zu Valladolid, starb 1651 im Jan. und schrieb de fortuna; de jurisdictione civili & criminali in supremo consilio bellico; resolutiones Theolog. & jurid. W, d. Ant.

Carena (Cæsar) von Cremona, ward Doctor Theologiä zu Padua, und Juris zu Paris, advocirte in seinem Vaterlande, war Assessor bey der Inquisition, lebte um 1647, und schrieb de modo procedendi in causis S. Officii. Ghil.

Carensis oder de S. Caro (Hugo) siehe Hugo von S. Cher.

Carerius (Ludovicus) ein JCtus, von Regio aus Calabrien, gab 1560 heraus practicam causarum criminalium. To.

Carew (Georgius) aus der Landschafft Devonshire, war Baron von Clopton, und Graf von Totneß, königlicher englischer geheimder Rath und General-Feld-Zeugmeister, erwieß sich in Irrland gegen die Rebellen sehr tapffer, starb 27 Mart. 1629, im 73 Jahr, und beschrieb die irrländischen Troublen in einem Tractat, welchen er Hiberniam pacatam nennet, darinnen er viel von sich selbst erzehlt. Wo.

Carew (Richard) gebohren in Cornwall 1555, gieng in Gesandschafften mit nach Dantzig, Schweden und Franckreich, wurde von Spelmanno und Camdeno, wegen seiner Erfahrenheit in Antiqvitäten sehr ästimirt, auch 1598 in das Collegium antiqvariorum aufgenommen, schrieb ein schön Buch von der Provintz Cornwall, wie auch von der Art das Lateinische ohne Grammatic zu lernen, und starb 1620. Wo. W, d.

Carey oder Cary (Henr.) ein Graf von Monmouth, legte sich auf die Sprachen, und retirirte sich 1639 auf seine Güter, da er unterschiedenes aus denen italiänischen Schrifften des Malvezzi, Bentivoglio, Boccalini, Parutæ und Gualdi Priorati, wie auch aus dem Frantzösischen des J. Fr. Senault ins Englische übersetzt edirte, und 1661, 13 Jun. starb. Wo.

Carillo und Sotomajor (Ludovicus) ein Spanier, von Cordona, war Ritter von S. Jacob, starb 1610, und übersetzte Ovidii libr. de amoris remedio, und des Senecæ Tractat. de brevitate vitæ ins Span. W, d. Ant.

Carillo de Acunna (Petrus) siehe Acunna.

Carinus (Ludovicus) ein Medicus zu Basel, ist daselbst 1569, 17 Jan. gestorben. Fr.

Carion (Jo.) ein Professor Mathem. zu Franckfurt an der Oder, ist 1499, 22 Mart. zu Buchichheim gebohren, hat zu Wittenberg, und auf andern Universitäten studiret, sich zuletzt in Berlin aufgehalten, woselbst er 1538 gestorben; ephemeridas von 1536 bis 1550; practicam Astrologiæ und andere Schrifften verfertiget; Sonderlich aber sich durch sein Chronicon berühmt gemacht, welches Philippus Melanchthon hernach ansehnlich vermehret und verbessert. K. Be. Ad. B. Pant. Sag.

Cariophylus (Matth.) ein Ertz-Bischoff zu Cogni, aus der Insul Candia, hat zu Rom in dem Collegio der Griechen studiret, und auch hernach gelehret, ist 1630 oder 1635 gestorben, und hat noctes Tusculanas, Episteln des Themistoclis und andere Schrifften heraus gegeben. All. Er.

de Carlenis (Anton.) aus einem edlen Geschlechte, zu Neapolis, wurde 1449 Bischoff zu Amalfi, stand bey Pabst Nicolao V sehr wohl, wohnte dem Concilio zu Pisa bey, und hielt die Parthey Alexandri V. Er schrieb Commentarios über die Metaphysic. To.

Carlerius (Aegidius) ein Doctor Theologiä und Dechant der Kirche zu Cambray, machte sich im 15 Seculo, auf dem Concilio zu Basel bekannt, schrieb casuum consultationes in 2 Volum. Hinterließ viel andere Dinge im Manuscript, und starb 1472, 23 Nov. im hohen Alter. Lau. A.

de Carles (Lancellottus) ein Bischoff zu Riez in der Provence von Bourdeaux, hat im 16 Seculo gelebet, Lateinische und Frantzösische Verse geschrieben, ist in der griechischen Sprache wohl erfahren gewesen, hat eine paraphrasin über das Prediger-Buch und hohe Lied Salomonis in Versen, eine Ubersetzung von der Odyssea Homeri und eine epistolam ad Regem de Francisci Lotharingii Ducis Guisii postremis dictis & factis hinterlassen. H. Cr. Sa.

Carleton (Dudley) aus der Provintz Oxfordshire, gebohren 1573, 10 Mertz, war ein treflicher Staats-Mann, der unter Jacobo I und Carolo I offt in Gesandschafften nach Venedig, Savoyen, Holland und Franckreich gebraucht wurde, einige frantzösische Reden die Staaten, wie auch etliche Briefe in dem englischen Buch, Cabala oder Scrinia Sacra genannt, drucken ließ, auch noch ungedruckte Memoiren verfertigte, und 1632, den 15 Febr. starb. Wo.

Carleton (Georgius) ein Engelländer, war Bischoff zu Chicester, starb 1628, nachdem er consensum Ecclesiæ catholicæ contra Tridentinos, de scripturis, Ecclesia, Fide & gratia; de jurisdictione Legali, Episcopali & Papali &c. geschrieben. W, d.

Carleton (Thomas Campton) ein Jesuite von Cambridge, docirte anfangs die Rhetoric in dem englischen Collegio zu S. Omer, hernach aber zu Lüttich die Philosophie und Theologie, und starb 1666, 25 Mart. im 73 Jahre. Seine Schrifften sind: Prometheus Christianus, s. liber moralium; Philosophia universa;

sa; Theologiæ Scholasticæ Tom. prior &c. Al.

Carleval (Thomas) ein Spanier, legte sich auf die Theologie, Philosophie und Jura, ward 1626 ein Mitglied des grossen neapolitanischen Raths-Collegii, schrieb disputationes juris ad interpretationem regiarum legum regni Castellæ; naturalem philosophiam; und starb zu Neapolis 1645, 25 Sept. Ant. W, d.

Carli (Jo.) ein Dominicaner von Florentz, schrieb Algorithmum, wie auch einige italiänische Lebens-Beschreibungen seiner Ordens-Brüder, und starb 1505, den 1 Febr. im 65 Jahr. Ghil.

von Carlowitz (Christoph) auf Rothenhaus, des heiligen römischen Reichs Erb-Ritter, kayserlicher und churfürstlicher sächsischer Rath, Abgesandter &c. &c. 1507, 7 oder 14 Dec. in Meissen gebohren, wird von Melanchthone wegen seiner Beredsamkeit, grossen Erfahrenheit in der lateinischen Sprache und Rechts-Gelahrheit gerühmet. Er hat 13 Feld-Zügen beygewohnet, und sonderlich in dem Smalcaldischen Kriege seine Klugheit an den Tag geleget, auch ein Consilium pro Republica ad Imperatorem scriptum, contra hispanicam tyrannidem, ex occasione exercitus Auriaci verfertiget, sein Leben hat Ægidius Salius beschrieben. Ad. Seck.

von Carlowitz (Joh. Carl.) ein sächsischer Edelmann, gebohren 1645 am heiligen Christ-Tage, hat zu Jena studirt, und ist nach vollbrachter fünff-jährigen Reise 1669 bey Johann Georg II Cammer-Juncker, 1672 Amts-Hauptmann zu Wolcken- und Lauterstein, 1677 Vice-Berg-Hauptmann, 1709 Cammer- und Berg-Rath, und 1711 Ober-Berg-Hauptmann worden. Er hat Sylvi culturam pragmaticam œconomicam, oder von der wilden Baumzucht geschrieben, und ist 1714, 3 Mart. in Freyberg gestorben. Leb.

Carlstadt (Andr.) siehe Bodenstein.

Carmignanus (Balthasar) suche a Resurrectione (Angelus Maria.)

Carmilianus (Petrus) ein lateinischer Poet aus Engelland, hat ein Epitaphium des Schottländischen Königs heraus gegeben, welcher 1513 in der Schlacht wider die Engelländer geblieben. B.

de Carmona (Jo.) ein spanischer Medicus und Philosophus von Sevilien, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb tractatum, an Astrologia sit medicis necessaria; praxin utilissimam ad curandam pestilentiam &c. Ant.

Carnarius (Jo.) von Gent, war Doctor und Professor Medicinä zu Padua um 1553, schrieb carmina de thermis Patavinis; Orationes, worunter eine de Laudibus podagræ. Ant.

Carncovius (Stanislaus) siehe Karncovius.

Carneades, ein griechischer Philosophus, von Cyrene, war der Urheber der so genannten Academiä tertiä, hielt alle Erkänntniß nur für wahrscheinlich, disputirte durch seine Beredsamkeit auch wider die offenbahreste Wahrheit; hatte mit denen Stoicis viel zu thun, wolte des Chrysippi Werck widerlegen, vergaß über sein Studiren offt das Essen bey Tische, und starb im 4 Jahr der 162. Olymp. K. Laer. Stan. Jon. B. S.

Carneades, ein Philosophus und Discipul des Epicuri, wird zuweilen von Plutarcho Corniades genennet, und ist sehr wollüstig gewest. B.

Carnero (Anton.) ein königlicher spanischer Kriegs-Zahl-Meister, schrieb eine Historie von dem Kriege, welchen der König in Spanien von 1559 bis 1609 in den Niederlanden geführet, und dabey Carnero selbst gegenwärtig gewest. Ant.

Carnevale (Johann Baptista) ein Medicus von Stilo aus Calabrien, schrieb 1620 de Epidimico strangulatorio affectu. To.

Carnevale (Josephus) ein neapolitanischer JCtus, lebte am Ende des 16 Seculi, und gab 1591 heraus historie & descrittione del Regno di Sicilia. To.

Carnolius (Aloysius) ein italiänischer Jesuite, gebohren zu Bologna 1618, lehrte eine Zeitlang die Humaniora und Philosophie, ward Rector des Collegii zu Ferrara, und schrieb hypotyposin philosophiæ; ideam Ignatii; vitam Hieronymi Taurelli &c. Al.

Caro (Hannibal) gebohren zu Civita nuova in Romagna, war Secretarius bey einigen Cardinälen, und zuletzt bey dem Cardinal Farnese, edirte im Italiänischen Rhetorica Aristotelis, wie auch Comödien, Briefe und Verse, übersetzte Virgilii Æneida, kriegte mit Ludov. Castelvetro wegen eines seiner Gedichte, so Castelvetro zu scharff censiret, Streit, darinne verschiedene Schrifft gewechselt worden, und starb zu Rom 1566, 28 Nov. im 59 Jahr. Ghil. Cra.

de S. Caro (Hugo) siehe Hugo.

Caro (Rodericus) ein spanischer JCtus und Geistlicher von Utrera, ohnweit Sevilien, ward ein Priester zu Sevilien um 1620, wie auch Juris Doctor und Richter derer Testaments-Sachen. Er schrieb Antiguedades y principado de la ciudad de Sevilla; relacion de las inscriptiones y antiquetad de la Villa de Utrera; Noten über Flavii Lucii Dextri omnimodæ historiæ fragmenta &c. Ant.

Caroccius (Vincentius) ein JCtus tudertinus aus Italien, schrieb decisiones, welche 1602 zu Franckfurt nachgedruckt worden.

Caroli (Andreas) ein würtenbergischer Rath und Abt des Klosters S. Georgii, gebohren zu Leibenstadt, einem Dorffe in Francken, 1632 im Augusto, wurde in das Kloster Bebenhausen aufgenommen, nachgehends zu Tübingen und Bebenhausen zum Diacono, und zu Urach zum Special-Superintendenten, befördert, bis er endlich die Abtey zu S. Georg erhalten; wobey er memorabilia ecclesiastica Seculi decimi septimi, und eine epistolam apologeticam pro memorabilium ipsius Ecclesiasticorum fide historica heraus gegeben, und 1704, 1 Sept. gestorben. Pi.

Caroli (Philippus) ein in Criticis und Philologicis berühmter Professor Orat. zu Altorff, aus der Pfaltz Neuburg, hat sich zur römisch-catholischen Kirche gewandt, soll insgemein in der Kirche unter dem Singen den Senecam, Lipsium &c. gelesen haben, und ist 1639 gestorben.

ben. Er verließ varias lectiones, antiquitates romanas ecclesiasticas, animadversiones in Gellium & Curtium &c. K. W, d. Omeis Gloria Acad. Altorf.

de Carolis (Lucas) siehe Briccius.

a S. Carolo (Ludovicus Jacobus) ein Carmelit, von Gebuhrt ein Burgunder aus dem Ländgen Challon, lebte in dem 17 Seculo, war Rath und Almosenier bey dem König in Franckreich, schrieb bibliothecam pontificiam; *traité des plus belles bibliotheques, qui ont été, & qui sont à present dans le monde*; de claris scriptoribus cabillonensibus; bibliographias parisienses, und starb 1670, 10 May zu Paris. Teiss. W, d.

Caroloftadius (Andr. Rudolph) siehe Bodenstein.

Carolus I Magnus, der erste römische Kayser in Deutschland, soll 742 zu Ingelheim, unweit Mayntz gebohren seyn; war in Wissenschafften und freyen Künsten von seinem Präceptor Alcuino wohl unterrichtet, legte die noch heutiges Tages gebräuchlichen deutschen Nahmen den Winden und Monaten bey, fieng zu Excolirung der deutschen Sprache eine deutsche Grammatic zu schreiben an, und starb zu Aachen 814, 28 Januar. Er soll auch de cultu imaginum contra Græcos, libellum ad Alcuinum de sacrificio missæ, & ratione rituum ecclesiæ, epistolam encyclicam de baptismo &c. geschrieben haben. Cr. Eginhard. de vita Caroli M. HL.

Carolus V, ein römischer Kayser, gebohren zu Gent 1500, hat Commentarios von seinem Leben, die aber noch nicht gedruckt, ingleichen eine Instruction an seinen Sohn Philippum II geschrieben, und ist 1558 gestorben. Cr. C. Seck. Jov.

Carolus I, König in Engelland, ein gelehrter Herr und tapfferer Soldat, schrieb unterschiedliche Wercke, welche 1649 unter dem Titul Bibliotheca Regia, und 1662 unter dem Titul Caroli I Opera heraus gekommen, worunter sein Εἰκὼν βασιλικὴ s. imago Caroli I ein grosses Aufsehen verursachet. Er hatte viel Streitigkeiten mit dem Parlement, deswegen ihm auch, wiewohl unschuldiger Weise, sein Haupt mit dem Beil 1649 abgeschlagen worden. Larrey Hist. d'Anglet. HL.

Carolus IX König von Schweden, ist den 27 Oct. 1611 gestorben, hat im 61 Jahr angefangen ein Chronicon aller Könige von Schweden, von Anfang her, bis auf seine Regierung zu schreiben; hat ingleichen in schwedischen Versen sein Leben und Thaten beschrieben; auch selbst an denen publicirten Argumentis ex patribus, Luthero & Philippo de unione personali duarum naturarum in Christo & sacramento Eucharistiæ &c. arbeiten helffen. W, d. Pufendorf de rebus Suecicis.

Carolus (Andr.) siehe Caroli.

Carolus (Andr. Davides) ein würtembergischer Theologus 1658, zu Calw gebohren, dessen Vater Abt des Klosters zu St. Georg war, studirte zu Tübingen, ward Oeconomus des Collegii Martiniani daselbst, reisete darauf, und machte sich mit gelehrten Leuten bekannt, kam 1686 nach Wittenberg, und ward daselbst Adjunctus Philosophiä, that sich auch durch Disp. Predigen und Collegia ziemlich herfür. Als er wieder in sein Vaterland kam, ward er 1687 erst zu Tuttlingen, hernach 1689 zu Calva Diaconus; darauf, weil diese Stadt vom Frantzosen 1693 gantz in die Asche gelegt ward, Diaconus zu Nürtingen, 1697 Diaconus zu Freudenstadt, und endlich Superint. Specialis und Pastor zu Kirch-Teck; schrieb würtembergische Unschuld, durch christliche Prüfung dessen, was Herr Gottfried Arnold von des löblichen Hertzogthums Würtemberg Regenten, Regierung und Lehrern, bevorab von dem seligen Doctor Jac. Andreä aufgezeichnet, und seiner so genannten Ketzer-Historie einverleibet hat ꝛc. Disp. de Jure Dei in Creaturas; Predigten; edirte auch Jo. Dallæum de vero usu Patrum, und starb 8 Sept. 1707 im 49 Jahr. Fi.

Carpanus (Horatius) ein JCtus zu Meyland, schrieb, als er wegen der in der Stadt und in seinem Hause graßirenden Pest, die Praxin nicht treiben konte, lucubrationes in statuta mediolanensia, welche zu Franckfurt 1600; und noch einen Commentarium zu einigen derselben, welcher eben daselbst 1610 nachgedruckt worden.

Carpanus (Joseph) J. U. D. und Professor zu Rom, wie auch Proto-Notarius apostolicus, schrieb paraphrasin institutionum civilium; institutionum juris Canon. summariam dilucidationem; exercitationes academicas; Fastos academiæ legalis Intrecciatorum ab anno 1642 quo fuit erecta: Orationes; carmina &c. stifftete die Academie derer Intrecciati, und starb 1668, im 55 Jahre. Man.

Carpensis (Jacobus) ein berühmter Chirurgus, zu Bologna, hat 1550 gelebet. Fr.

Carpentejus (Jo.) ein Poete und Advocat in der Grafschafft Artois, lebte um 1580, und schrieb in Versen eine paraphrasin über den Esaiam und Jeremiam, ingleichen vitam Malchi und S. Benedicti. A.

Carpenter (Jo.) aus Cornwall, war Rector in einer kleinen Stadt in Engelland, schrieb einen Catechismum und Buß-Predigten, und starb 1621. Wo.

Carpenter (Nathanael) ein englischer Theologus, obgedachten Johannis Sohn, von Devonshire, wurde von Usserio wegen seiner Gelehrsamkeit sehr æstimirt, bekam eine Station in Irrland, schrieb philosophiam liberam, und im Englischen eine Geographie, ingleichen das Bild eines gottlosen Politici unter dem Titul: Ahitophel &c. und starb zu Dublin 1628. W, d. Wo.

Carpenterius (Paulus) ein Neapolitaner, lebte um die Mitten des 17 Seculi, wurde Abt des Klosters zu Monte Oliveto, und schrieb B. Bernardi Ptolomæi Congregationis S. Mariæ montis Oliveti conditoris vitam; speculum animæ peccatricis. To.

Carpenterius (Petrus) ein Schulmann von Antwerpen, war zu Anfang des 17 Seculi Rector der Schule zu Noortwick, hernach aber zu Rotterdam, und schrieb Introductionem logicam;

Aldi

Aldi Manutii phrases L. Latinæ, tabulis delineatas; Ramum aureum elegantiorum L. Latinæ orationum &c. A.

rpenter (Richardus) aus der Landschafft Cornwall, war ein gelehrter Dorff-Priester, starb 1627, und hinterließ unterschiedliche englische Predigten. Wo.

rpenter (Richard) auch ein Engelländer, so jünger als der vorhergehende, studirte auf einigen Academien in Franckreich, Holland, Spanien und Italien, ward zu Rom ein Benedictiner, revocirte aber in Engelland, und bekam eine Prediger-Stelle, die er doch wieder verließ, und als ein Catholic in Franckreich gieng, hernach aber wieder kam, und noch vor einen Independenten paßiren wolte, aber endlich gut catholisch starb. Er schrieb 1642 in seinem 33 Jahre Experience, History and Divinity, wie auch Predigten und Comödien. Wo.

rpio (Lupus Felix de Vega) siehe Vega.

rpzovius (Bened.) ein berühmter JCtus, gebohren in der Stadt Brandenburg 1565, 22 October; wurde, nachdem er zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg studiret, auch eine Reise durch die vornehmsten Universitäten in Deutschland gethan, Assessor in der Juristen-Facultät, und Professor Juris in Wittenberg, wie auch hernach Cantzler und Appellations-Rath in Dreßden; begab sich aber, um Ruhe zu haben, wieder nach Wittenberg, starb daselbst 1624, 26 Nov. und hinterließ einige disputationes juridicas. W, m. Cra. Fr.

rpzovius (Bened.) ein berühmter JCtus und Sohn des vorigen, gebohren zu Wittenberg 1595, 27 May, wurde nach vollendeter Reise durch Deutschland, Italien, Franckreich, Engelland und Niederlanden, zu Leipzig Assessor im Schöppenstuhl und Ober-Hof-Gericht, ferner churfürstlicher Rath, und Assessor im Appellation-Gerichte, wie auch Hof-Rath zu Dreßden; war Professor Juris und Ordinarius zu Leipzig, und endlich geheimter Rath zu Dreßden; begab sich aber wegen seines Alters wieder nach Leipzig, und starb daselbst 1666, 30 Aug. Er hat decisiones illustres Saxoniæ; definitiones forenses; definitiones ecclesiasticas seu consistoriales; processum juris Saxonici; practicam rerum criminalium; Synopsin juris Feudalis; de regalibus fisci; de confraternitate domus Saxonicæ & Hassiacæ und andere Sachen verfertiget. Fr. W, m.

rpzovius (Jo. Bened.) ein Bruder des vorigen, und berühmter lutherischer Theologus, gebohren 1607, 22 Jun. zu Rochlitz, dahin sich seine Eltern wegen der Contagion begeben hatten, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde darauf Pastor zu Meuselwitz, ferner Diaconus, weiter Archi-Diaconus zu Leipzig an der St. Thomas-Kirchen, und endlich Doctor und Professor Theologiä daselbst. Er starb 1657 22 Octob. nachdem er partes duas systematis Theologici, hodegeticum, specimen Theologiæ Chemnitianæ, isagogen in libros symbolicos, collegium Anti-Papisticum &c. geschrieben. Fr. W, m. Sp.

rpzovius (Jo. Bened.) ein Sohn des vorigen und berühmter lutherischer Theologus, gebohren zu Leipzig 1639, 24 April, studirte zu Leipzig, Jena und Straßburg, machte sich mit denen gelehrtesten Leuten in Deutschland bekannt, bediente sich auch zu Basel der Unterrichtung des berühmten Buxtorfii; wurde hierauf Prediger und endlich Pastor zu Leipzig an der Thomas-Kirche, war auch Professor Moralium, hernach linguarum Orientalium, und endlich Doctor und Professor Theologiä. Er gab R. Maimonidis tract. de jejuniis Hebræorum, cum interpretatione latina; Schickardi jus Regium Hebræorum cum animadversionibus, & notis; collegium Rabbinico-Biblicum in libellum Ruth; disputationes Theologicas; Lieder-Predigten; Jesaias-Predigten; Tugend-Sprüche; Leichen-Predigten &c. heraus, und starb 1699, 23 Apr. Pi. Leb.

Carpzovius (Sam. Bened.) ein Bruder des vorigen, und berühmter lutherischer Theologus, gebohren zu Leipzig 1647; wurde, nachdem er zu Leipzig und Wittenberg studiret, und nach Straßburg zu gehen willens war, in Wittenberg zum Professore Poeseos erwehlet, woselbst er des Jacobi Masenii novam praxin orthodoxam fidem discernendi & amplectendi widerleget. Hiernechst wurde er zum untersten Hof-Prediger nach Dreßden beruffen, ferner zum Superintendenten daselbst, und zum Doctore Theologiä in Wittenberg gemacht, endlich aber zum churfürstlichen sächsischen Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath ernennet, worauf er 1707, 31 Aug. gestorben, und einige Postillen und Leichen-Predigten, als die fruchtbringende Gesellschafft, die grünenden Gebeine &c. hinterlassen hat. AE. Leb.

Carpzovius (Aug. Bened.) ein Bruder des vorigen, gebohren 2 Nov. 1644, war Professor Codicis in Leipzig, wie auch Assessor des Ober-Hof-Gerichts, Consistorii und Juristen-Facultät allda, ingleichen Canonicus zu Merseburg, schrieb einige Disputationes, und starb 1708 4 Mart. AE.

Carpzovius (Frid. Bened.) ein Bruder des vorigen, berühmter Poly-Histor, wie auch Raths-Herr und Baumeister der Stadt Leipzig, gebohren 1649, 1 Jan. hat sich auf die Jurisprudenz, sonderlich aber auf die literas elegantiores geleget, und in Deutschland, Italien, Franckreich, Holland und Engelland mit denen gelehrtesten Leuten eine starcke Correspondentz unterhalten. Er trat, nachdem er sich verheyrathet, in die Handlung, beförderte das Wachsthum der Literatur, durch seinen häufigen Brief-Wechsel, samlete eine starcke und auserlesene Bibliothec, war unter denen ersten Collectoribus der Actorum Eruditorum, und ließ sich den Wohlstand der gelehrten Welt sehr angelegen seyn. Wie denn unterschiedene gelehrte Schrifften durch seinen Vorschub gedruckt worden. Er schrieb Dissertationem ad Eclogam Virgilii quartam, und starb 1699 20 May. Pr.

Carpzovius (Augustus) ein Doctor Juris von Colditz gebürtig, wurde Anfangs Hof-Gerichts-Advocat zu Wittenberg, 1644 gräflicher stolbergischer Rath, 1645 des Ober-Hof-Ge-

richts und Schöppenstuhls zu Leipzig Assessor, und 1646 fürstlicher sächsischer altenburgischer Rath, hernach aber Cantzler; wurde zu denen osnabrückischen Friedens-Tractaten; und 1649 zu denen Executions-Tractaten zu Nürnberg, als gevollmächtigter Gesandter geschickt, erhielt 1651 das Amt eines Cantzlers zu Coburg, und 1675 die Stelle eines geheimden Raths zu Gotha; starb 1683, und hinterließ meditationes passionales. Hoe Coburg. Chronick.

Carpzovius (Christianus) von Colditz aus Meissen, war Juris Doctor und Professor zu Franckfurt an der Oder, starb 1642, 27 Decemb. und schrieb Disputationes de jure consuetudinario; de servitutibus realibus. W, d.

Carpzovius (Conrad.) von Wittenberg, war Doctor Juris und Professor zu Wittenberg, Comes palatinus, und endlich Cantzler und geheimer Rath bey dem Ertz-Bischoff zu Magdeburg, starb 12 Feb. 1658, æt. 65, und hinterließ tractatum de decimis; de regalibus; de pace religiosa &c. W, d.

Carraba (Franciscus) ein JCtus von Ruvo aus dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb aureum tractatum præeminentiæ M. C. Vicariæ, indebitæ torturæ; praxin auream sindicatus officialium. To.

Carracciola (Anton.) von Melphe, war Abt zu S. Victor in Paris im 16 Seculo, und schrieb le Miroir de la vraye religion. Cr. Ve.

Carranza (Alph.) ein spanischer JCtus im 17 Seculo, schrieb de partu naturali & legitimo; Diatriben super doctrina temporum Dionysii Petavii. Ant.

de Carranza (Bartholomæus) ein Dominicaner, gebohren 1503 zu Miranda in Navarra, daher ihn einige Bartholomäum de Miranda genennet, studirte zu Alcala, trat 1520 in den Dominicaner-Orden, lehrte hernach die Theologie, und wurde 1539 auf das General-Capitul seines Ordens nach Rom geschickt. Carolus V trug ihm das Bißthum zu Cusco an, er schlug aber solches aus. 1545 schickte ihn der Kayser nebst Dominico de Soto auf das Concilium zu Trident, allwo er 3 Jahr blieb, und 1548 Prior zu Valencia wurde, wobey er doch fortfuhr die Theologie zu lehren. Er solte als Beicht-Vater mit dem Printzen von Asturien nach Flandern gehn; lehnte aber solches sowohl als das angetragene Bißthum in denen Canarien-Insuln ab. 1550 wurde er Provincial, und hernach wieder auf das Concilium zu Trident geschickt, allwo er bey dessen Schlusse, nebst einigen andern Gottesgelahrten, den Indicem librorum prohibitorum verfertigte. 1554 nahm ihn der Printz Philipp mit nach Engelland, als er die Königin Maria heyrathen wolte; allwo er allen Fleiß anwandte, die römisch-catholische Religion empor zu bringen. Als Philippus den spanischen Thron bestiegen, ernennte er ihn zum Ertz-Bischoff von Toledo, welche Würde er auch abzulehnen suchte, aber solche endlich 1558 auf ausdrücklichen königlichen Befehl annehmen muste. Als er nach Spanien kam, stand er Carolo V auf dem Sterbe-Bette bey. Weil aber dieser Fürst in Verdacht kam, daß er nicht recht catholisch gestorben, und die Schuld auf Carranzam fiel; so ließ ihn der Groß-Inquisitor 1559 arretiren und nach Valladolid bringen. Weil er aber vor der spanischen Inquisition nicht stehen wolte, und an den Pabst appellirte: so wurde er nach vielen Disputen 1567 nach Rom geführt, und daselbst endlich 1576 nach vielen Weitläufftigkeiten absolvirt; doch dergestalt, daß er gewisse Propositionen abschweren, fünff Jahr von seinem Ertz-Bißthum suspendiret seyn, diese Zeit über zu Rom in einem Kloster bleiben, und allda monatlich 1000 Ducaten zu seiner Subsistentz geniessen solte. Er lebte aber nur 17 Tage nach diesem Urtheile, und starb 1576, 2 May. Seine Schrifften sind: Summa conciliorum & pontificum a Petro ad Julium III; controversia de necessaria residentia personali episcoporum & aliorum inferiorum pastorum; concio habita ad synodum tridentinam; und in spanischer Sprache ein Buch von der Messe, und eine Erklärung des Catechismi, welches letzte an seiner Verhafft die meiste Ursache gewest. Er hat bey der Balsamirung seines Cörpers von denen Medicis aus gewissen Merckmahlen das Zeugniß erhalten, daß er als ein Junggeselle gestorben. Ant. B. Ghil.

Carranza (Hier.) ein portugiesischer Ritter von Sevilien, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, lernte alle seine Wissenschafft ohne Anführung eines Præceptoris, und schrieb de la filosofia de las Armas; de su destreza; y de la agression y defension; christiana &c. Ant.

Carranza (Mich. Alph. de) ein Carmelite, von Valentia, bediente die vornehmsten geistlichen Chargen, so wohl in Arragonien als überhaupt in gantz Spanien, starb 1607 im 80 Jahre, und edirte des Ildelphonsi Buch de illibata beatæ Mariæ virginitate, nebst andern Schrifften. W, d. Ant.

Carranza (Sancius) siehe de Miranda.

Carrerius (Alexander) suche Caprerius.

Carrero (Petrus Garzia) ein spanischer Medicus von Calahorra, war Medic. Doctor und Professor Primarius zu Alcala, wie auch Königs Philippi III Leib-Medicus, schrieb viele Disputationes über einige Bücher des Avincennæ und Galeni. Ant.

Carrerus (Ge.) ein italiänischer JCtus, in dem 16 Seculo, wurde J. U. D. Rath bey dem Hertzog von Mantua, ein Mitglied der Academie de gl' Illustrati zu Casal, und schrieb consilia legalia; tract. de reformatione calendarii &c. *Rossonus in Syllabo Script. Pedemont.*

Carrillo (Alph. Lasso de la Vega) ein Schiff-Officier und königlicher Stallmeister zu Cordona im 17 Seculo, war ein gelehrter beredter Mann und guter Poete, schrieb in seiner Sprache virtudes reales, importancia de las Leies; meditaciones Davidicas sobre los Psalmos de David &c. Ant.

Carrillo (Jo.) ein Barfüsser-Münch von Saragossa, lehrte die Theologie zu Madrit zu Anfange des 17 Seculi, schrieb la historia de Aragon y Reina de Portugal, nebst einigen andern

zur

zur spanischen Historie gehörigen Büchern. Ant.

Carrillo (D. Martin.) ein spanischer JCtus und Historicus zu Saragossa, woselbst er mit grossem Applausu eine Zeitlang lehrete, ward anfänglich Canonicus daselbst, hernach 1615 Abt von Mont-Aragon, und schrieb Annales, memorias chronologicas, que contienen las cosas succedidas en el mundo, sennaladamente en Espanna, des de su principio y poblacion hasta el anno de 1620; elogios de Mugeres insignes del viejo Testamento; *catalogum Archiepiscopor. Cesaraugustana ecclesia*; *itinerarium ordinandorum*; practica de curas &c. Ant.

Carrio (Ludov.) J. U. D. und Professor, anfänglich Institut. hernach Decretorum zu Löven, war von Brügge, studirte zu Douay, Paris und Löven, lebte mit Justo Lipsio in steter Æmulation, gab Sallustii fragmenta cum notis; Censorinum de die natali; Magni Aur. Cassiodori de orthographia libellum; Val. Flacci Argonautica cum castigatt. antiquas lectiones, welche in Gruteri Lampade artium stehen, emendationes &c. heraus, und starb 1595, 18 Jun. in seinen besten Jahren. A. Sw. Thom.

la Carry (Ægid.) ein frantzösischer Jesuit, gebohren in der Provintz Langvedoc 1605, lehrte die Rhetoric und netten Künste 6 Jahr, die Philosophie 2 Jahr, die Theologiam moralem 2 Jahr; erklärte hierauf die Heil. Schrifft eben so lange, ward des Collegii zu Quercy Rector, und gab viel Jahr lang einen Missionarium ab, kam hernach ins Collegium zu Clairmont, schrieb notas in librum Corn. Taciti de Germania; mathematica cum tabulis Logarithmicis & lunæ solaribus ad investigandas Eclipses lunares & solares; numismata antiqua; quæ ad chronologiam & historiam pertinent &c. und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Al.

Carstens (Joachim) ein JCtus, wurde J. U. D. ferner sachsen-lauenburgischer Procancellarius, und endlich zu Lübeck Syndicus, und des Consistorii daselbst Præses. Er schrieb de formis rerum publicarum; de pignoribus & hypothecis; de publicis judiciis; de prioritate creditorum; de thesauris; de effectibus & amissione feudorum, totoque processu feudali; de errore calculi; de ætate hominis; de actionibus, und starb 1673. Seel.

Cartarius (Jul.) ein italiänischer JCtus, schrieb Decisiones criminales fori archi-episcopalis mediolanensis, die 1676 zu Rom gedruckt sind, hatte allerhand geistliche Bedienungen, wurde endlich Raths-Herr zu Rom, und starb 1633 im 75 Jahr. Ar.

Cartarius (Car.) ein JCtus, des Julii Sohn, von Bologna, gebohren 1614, ward Præfectus Archivi Apostolici, wie auch Advocatus Consistorialis zu Rom, schrieb Syllabum Advocatorum Consistorialium; *Pallade bambina*; *Memoire della Citta di Comachio*; *la Rosa d'Ora &c.* und starb 1697 im 84 Jahr. Arc.

Cartarius (Ant. Stephanus) ein Sohn Caroli, schrieb Prodromum Gentilitium; Europæ Gentilitiæ Tomum I, hatte auch die folgenden Tomos schon zum Drucke bereit, starb aber zu Rom 1685 im 34 Jahr. Arc.

Carteromachus oder Forteguerri (Scipio) ein gelehrter Mann im 16 Seculo, gebohren 1467 4 Febr. zu Pistria in Toscana, war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in den alten Autoribus wohl erfahren, und lebte zu Venedig, Ravenna und Rom, an welchem letzteren Ort er 1513 oder 1515, 16 Oct. gestorben. B. Gi.

Cartesius, oder des Cartes (Renatus) ein berühmter Philosophus, ist zu la Haye in der Provintz Touraine 1596, 31 Mart. aus einem vornehmen adlichen Geschlecht gebohren, zum Unterscheid seines ältern Bruders, du Perron zugenahmt, und von seinem Vater wegen seiner ungemeinen Curiosität, Schertzweise sein Philosophus genennet worden. Derselbe schickte ihn in das berühmte Jesuiter-Collegium nach la Fleche, allwo er sonderlich in der Algebra ausserordentliche Progressen machte, nachgehends aber zu Paris in grosser Einsamkeit alle seine Zeit auf die Mathematic und andere philosophische Disciplinen wendete. Er begab sich darauf in Holland als Volontair in Kriegs-Dienste, und nachgehends unter die bayerische und kayserliche Armee, da er denn der berühmten Schlacht bey Prag 1620, auch andern Bataillen und Belägerungen beywohnete; aber des Kriegs bald satt wurde, eine Reise nach Italien, und etliche nach Franckreich that; endlich aber viel Jahr in Holland gantz in der Stille lebte, und alle seine Zeit auf philosophische Speculationes und Schrifften wendete. Dabey bekam er aus Franckreich eine jährliche Pension von 3000 Livres, und gieng endlich nach Schweden, allwo er von der Königin Christina mit ungemeiner Ehre empfangen worden, auch daselbst 1650 11 Febr. gestorben. Sonst hat er sich in seinen Sachen anderer Leute Schrifften und Inventionen vielmahl bedienet, ob er gleich solches beständig geleugnet; auch durch seine besondern Lehr-Sätze, daß man an allen Dingen zweiffeln müste, daß alle Geister aus Dencken bestehen, daß die Philosophie der Theologie nicht unterworffen sey, daß die Schrifft von natürlichen Dingen nach der irrigen Meynung des gemeinen Volckes rede rc. rc. viele Streitigkeiten unter denen Theologis und Philosophis verursachet, und meditationes de prima philosophia; principia philosophica; geometriam; compendium musicæ; explicationem machinarum simplicium; tractatum de mechanica; primas cogitationes circa generationem animalium; epistolas; dioptricen; meteora; de passionibus animæ tractatum; de homine & formatione fœtus &c. heraus gegeben. Er war zwar nicht verheyrathet, hinterließ aber doch eine unehliche Tochter Franciona genannt. Seine Schrifften sind etliche mahl zu Amsterdam, und hernach auch zu Franckfurt am Mayn zusammen gedruckt worden: Dessen Leben aber haben Baillet, Tepelius und Borellus umständlich beschrieben. Pe. PB. AE.

Carthagena (Ant.) ein Doctor Medicinä zu Alcala

cala des Henares, hat 1530 gelebt, und de peste, ac de signis febrium, de diebus criticis, wie auch de fascinatione geschrieben. Fr. Ant.

Carthagena (Joh.) ein Jesuite, und hernach ein Barfüsser-Mönch aus Spanien, war ein eifriger Verfechter des römischen Hofes, lehrte zu Salamanca und Rom, starb 1617 zu Neapoli, und schrieb pro ecclesiastica libertate & potestate tuenda adversus injustas Venetorum leges; propugnaculum catholicum de jure belli Romani pontificis adversus ecclesiæ jura violantes; homilias sacras & morales; in welchen er unterschiedene wunderliche Lehr-Sätze fürgetragen. z. E. Daß Joseph und viel andere, noch ehe sie gebohren, zu Heiligen worden: item, daß Joseph wegen der schmertzlichen Eifersucht, die er wegen Schwangerschafft der Jungfer Maria ausgestanden, unter die heiligen Märtyrer zu rechnen sey. Al. Ant. B. Wa.

Carthagena (Paulus) siehe Paulus Carthagena.

Carthenius oder Cartigny (Jo.) ein Theol. Doctor und Prior der Carmeliter-Mönche zu Brüssel, war aus Valenciennes, commentirte über den Decalogum, über die Offenbahrung Johannis, über etliche Epist. Pauli; schrieb de quatuor novissimis; paraphrasin in psalmos VII pœnitentiales, in apocalypsin, in epistolas Pauli &c. und starb 1580 zu Cambray. A. Ghil.

Cartier (Jac.) siehe Quartier.

Cartwright (Christoph.) ein engelländischer Theologus von Yorck, hielt sich bey der Universität zu Cambridge auf, starb 1658, æt. 56, und schrieb electa Targumico-Rabbinica, seu annotationes in Genesin, in Exodum, Commentarium practicum & polemicum in Psalmum 15. W, d.

Cartwright (Thomas) ein Engelländer von Herford, war Doctor Theologiä und Professor zu Cambridge, schrieb Commentarium in proverbia Salomon; Metaphrasin & Homilias in ecclesiasten; commentaria practica in totam historiam Evangelicam &c. und starb 1603. W, d.

Cartwright (Thomas) gebohren zu Northampton 1634, 1 Sept. war Bischoff zu Chester, und bey Jacobo II, dem er in seinem Vorhaben favorisirte, sehr angenehm, befand sich unter denen Commissariis, die das Colleg. Magdalenä zu Oxford denen Papisten einräumten, retirirte sich aber, wie Wilhelmus in Engelland kam, nach Franckreich, kam darauf mit Jacobo in Irrland, starb 1689, 15 Apr. allda, und hinterließ viel Predigten. Wo.

Cartwright (Wilhelm) ein englischer Redner, Philosophus und Poete, gebohren 1611, predigte vortreflich, erklärte Aristotelis Metaphysica, schrieb Tragödien, Comödien, griechische, lateinische und englische Poemata, wie auch einige Predigten, und starb im 32 Jahr 1643 29 Nov. Wo. W, d.

Carvajal (Bernhardinus) ein Spanier, begab sich an den päbstlichen Hof, und wurde Bischoff zu Carthagena, von Alexandro VI zum Cardinal gemacht, von Julio II degradirt, von Leone X aber restituirt, und starb endlich als Bischoff zu Ostia, und Decanus des Cardinals-Collegii, 1523, 16 Dec. im 68 Jahr seines Alters. Man hat von ihm einzelne Orationes und Sermones. Ant. Jov. Ol.

Carval (Anton.) ein portugiesischer Jesuit, von Lissabon, lehrte die Philosophie und Theologie, machte sich durch seine Predigten beliebt, commentirte über den Thomam Aquin. und starb 1601 im 60 Jahr. Al. Ant.

Carve (Thomas) ein Irrländer, war ein Pfaff und Notarius Apostolicus, hielt sich zu Wien bey der Kirche zu S. Stephan auf, und schrieb 1660 in seinem 70 Jahre, das Buch Lyra sive anacephalæosis hibernica. Wo.

Carvellus (Thomas) siehe Thoroldus.

Carusius (Hieronymus) ein Neapolitaner von Vitulano, dienete um den Anfang des 17 Seculi unter dem Hertzog von Urbino im Kriege, und schrieb l'historia in ottava Rima, nella quale si racconta il verissimo successo del miserabile assedio, & arresa della Citta di Vercelli. To.

Cary (Henr.) siehe Carey.

Cary (Henr.) aus Hertfordshire, hatte wohl studirt, ward 1622 am Hofe engagirt, und endlich Viscount unter dem Nahmen Falckland; gab im Englischen das Leben Eduardi II, doch ohne Nahmen heraus, und starb 1633. Wo.

Cary (Lucius) Viscount Falckland, war wegen seiner englischen Poesie und andern Qualitäten sehr ästimirt, wurde Staats-Secretarius bey Carolo I, und concipirte das meiste, so damahls in Caroli Nahmen heraus kommen; schrieb auch, weil er in der Theologie wohl erfahren war, im Englischen von der Infallibilität des Pabsts, und ließ einige Reden, so er im Parlament gehalten. Er blieb in der Bataille bey Newbury 20 Sept. 1643, und seine vortrefliche Bibliothec vertauschte sein Sohn Henrich vor ein paar Pferde. Wo.

Cary (Robert) aus Devonshire, wurde 1644 Doctor Juris zu Oxford, und hernach Archidiaconus zu Exeter; war in der Critic wohl erfahren, schrieb Palæologia chronica, und starb 1688. Wo.

Caryl (Jos.) ein englischer puritanischer Prediger, der sich Carolo I in seinem Gefängniß öffters als Caplan obtrudiren wolte, aber allzeit von ihm verworffen wurde, daher sich sein Haß gegen den König vermehrte: predigte hernach offt vor Cromwellen, gab sehr viel Predigten heraus, schrieb Anmerckungen über den Hiob; arbeitete mit an einem englischen und griechischen Lexico über das N. T. und starb 1673. Wo.

Carystius, siehe Antigonus und Apollodorus.

de Casa (Barthol.) suche Casas.

Casa (Joh.) ein italiänischer Bischoff, gebohren 1503, 28 Junii zu Mugello in dem Florentinischen, war in der lateinischen Sprache und der Poesie treflich geübt, führte in der Jugend ein ziemlich liederlich Leben, gieng aber darauf nach Rom, und trat in den geistlichen Stand. Er wurde 1540 als apostolischer Commissarius nach Florentz geschickt, 1541 in die Academie de gli humidi zu Florentz gezogen, 1542 zum päbstlichen Cammer-Clerico gemacht, 1544 zum

zum Ertz-Bischoff von Benevento ernennet, und hernach als päbstlicher Nuntius nach Venedig geschickt. Als seine Nunciatur zu Ende gegangen, verkauffte er sein Cammer-Clericat vor 19000 Rthlr. gieng wieder nach Venedig, und studirte in der Einsamkeit. 1555 wurde er wieder als Staats-Secretarius nach Rom gezogen, starb daselbst 1556, 14 Novemb. und erhielt diese Grabschrifft: Joanni Casæ archiepiscopo beneventano, cujus singularem in omni virtutum ac disciplinarum genere excellentiam, immortalibus illustrem monumentis, æmula ne quidquam posteritas admiratur. Seine Schrifften sind: *Rime*; *Capitoli*, welches sehr freye Gedichte sind, die er in seiner Jugend geschrieben, unter denen sonderlich das *Capitolo del forno* sehr berüchtigt ist, welches Nicol. Hieron. Gundling in denen Observationibus hallensibus nebst des Verfassers Vertheidigung wieder auflegen lassen; *lettere*; *Galeato, owero de' Costumi*; *trattato degli ufficii communi tra gli amici superiori & inferiori*, welches er auch lateinisch heraus gegeben; *orazione scritta a Carolo V intorno alla restituzione della citta di Piacenza*; *orazione delle lodi della Serenissima Rep. di Venezia*; *orazione per muovere*; *Veneziani a collegarsi con Papa, col Re di Francia e con gli Svizzeri contro l'imperador Carolo V*; Carmina latina; Petri Bembi vita; Casparis Contareni vita; orationes Thucydidis; epistolæ; Dissertatio adversus Petrum Paulum Vergerium; Carmen ad Germanos; descriptio pestis atheniensis; Platonis Menexenus. Der Abt Joh. Baptista Casotti hat alle seine Wercke 1707 zu Florentz in 3 Theilen in 4to zusammen drucken lassen, und denenselben eine umständliche Nachricht von Casæ Leben vorgesetzt. Es stehen aber die meisten Capitoli nicht darinne. Viel gelehrte Italiäner haben über Casæ Gedichte commentirt, deren man einige in dieser Auflage des Abt Casotti, andere aber in Crescimbenii Historie der italiänischen Poesie findet. B. BP. Im. Nic. Ghil.

della Casa (Ludov.) ein Augustiner von Genua, lebte um 1667, und schrieb unterschiedene italiänische Orationes und Gedichte. So.

Casaburri (Petrus) ein neapolitanischer Poet im 17 Seculo, gab 1676 ein Volumen italiänischer Gedichte unter dem Titul le Sirene heraus. To.

de Casalbutano (Jac.) ein Professor Juris zu Bologna, war von Cremona, schrieb de legitimatione; de soluto matrimonio &c. und starb zu Bologna 1333, 15 Mertz. Ar.

Casalichius (Carolus) ein Jesuit von Cava aus dem Neapolitanischen in dem 17 Seculo, schrieb gli stimoli al Santo timor di Dio; l'utile col dolce &c. To.

Casalius (Anton) ein Abt der Celestiner aus dem Neapolitanischen, gab 1637 heraus la nuova Gierusaleme. To.

Casalius (Caspar) ein Augustiner, und Bischoff zu Coimbra, von Leira oder Santarein in Portugall, hat dem Concilio zu Trident und Lissabon beygewohnet, und de sacrificio missæ, de cœna & calice domini, de usu calicis, axiomata christiana in utrumque testamentum, ingleichen de quatripartita justitia geschrieben. Ant. HL.

Casalius (Jo. Bapt.) ein in Studiis wohl erfahrener Römer und guter Poete, hat um 1525 gelebt, und de Imperii Romani olim splendore, de veteribus ægyptiorum, romanorum & christianorum ritibus, und de ritibus christianorum orientalium & occidentalium geschrieben. Man. Tom.

de Casanate (Ludov.) ein spanischer JCtus, aus Aragonien, lebte am königlichen Hofe zu Madrit um 1606, war zugleich Archi-Diaconus an der Haupt-Kirche zu Saragossa, und schrieb Consilia und Responsa. Ant.

de Casanate (Marcus Antonius) siehe Alegre.

Casanova (Jo.) ein Dominicaner, und hernach Cardinal aus einem adelichen Geschlechte in Aragonien, ist zwar anfangs wider den Pabst Eugenium gewest, hat sich aber hernach zu dessen Parthey gewandt, vor ihn geschrieben, und ist zu Florentz 1436 gestorben. HL.

de Casanova (Marc. Ant.) ein Poete, aus Como in Meyland entsprossen, aber zu Rom gebohren, hat im 16 Seculo zu Rom gelebt, und einige Carmina, sonderlich nette Epigrammata verfertiget. Man. Gad. Jov.

Casanova (Nicolaus) ein Theologus von Neapolis, gab 1617 heraus dechiaratione del Sacramento della penitenzia. To.

Casanova (Petrus) siehe Caseneuve.

Casas oder Casaus (Bartholomæus) ein Dominicaner, zu Sevilien 1474 gebohren, soll anfänglich des berühmten Christophori Columbi Famulus gewest seyn, mit welchem er 1493 eine Reise nach West-Indien gethan. Er war auch daselbst der erste christliche Bischoff, brachte sich in der Theologie und Rechts-Gelahrheit eine ziemliche Erfahrenheit zuwege, that vor die Freyheit derer Americaner verschiedene Reisen nach Spanien, schrieb Principia quædam ex quibus procedendum est in disputatione ad manifestandam & defendendam justitiam Indorum; *brevissima relacion de la destruicion de las Indias*; verschiedene Schrifften wider Sepulvedam, wegen des Verfahrens der Spanier mit den Indianern; *tratado comprobatorio del Imperio soberano, y principado universal, que los Reyes de Castilla y Leon tienen sobre las Indias*, und starb zu Madrit 1566 im 92 Jahr. Er hat auch explicationem quæstionis, utrum reges l. principes jure aliquo & salva conscientia cives ac subditos corona alienare & alterius Domini particularis ditioni subjicere possint, geschrieben, welche Wolff Geilstetter von seinen Reisen aus Spanien mitbrachte, und 1571 heraus gab; worauf sie in die Collection de domaniis gesetzt worden, welche Christoph Friese 1701 drucken lassen. Ghil. Ant. HL.

de las Casas (Christoph) ein spanischer Secretair von Sevilien, schrieb el vocabulario de las dos lenguas Toscana y Castellana, übersetzte den Solinum in die spanische Sprache, und starb 1576 von einer ihm zur Unzeit gegebenen Purgantz. Ant.

Casatus (Paul) ein Jesuite, von Viacenza in Italien, gebohren 1617, lehrte eine Zeitlang die Philosophie, Mathesin und Theologie zu Rom, wurde hernach zur Königin Christina nach Schweden geschickt, sie in der catholischen Religion zu unterrichten, nach seiner Zurückkunfft aber zum Präposito des Profeß-Hauses zu Venedig, und endlich zum Rector des Collegii zu Parma gemacht, starb 1707, 22 Dec. zu Parma, und verließ vacuum proscriptum; terram machinis motam ejusque gravitatem & dimensionem; *Fabrica & uso del compasso di proporzione*; *orazioni funebre nelle esequie di Don Paolo Conti duca di Poli*; *la trompa parlante*; *le ceneri dell' Olympo ventilate*; mechanicorum libros VIII; de igne dissertationes; hydrostaticas dissertationes; de angelis disputationes theologicas; opticas disputationes, welches letzte der Verfasser in seinem 88 Jahr verfertigt, als er blind geworden. Al. Mem.

Casaubonus (Isaac) ein gelehrter und vortrefflicher Mann in der reformirten Kirche, gebohren zu Bourdeaux, einem Dorffe in Dauphine 1559, legte sich sonderlich auf die griechische Sprache, Critique und Humaniora, war anfangs Professor zu Geneve, und hernach der griechischen Sprache zu Paris, wie auch Bibliothecarius; begab sich hierauf nach Engelland, und fieng an, des Baronii annales mit grosser Gelehrsamkeit zu widerlegen, starb aber darüber zu Londen 1614, 1 Julii, nachdem er exercitationes 16 ad Cardinalis Baronii prolegomena in annales; notas ad scriptores historiæ Augustæ; versionem & notas ad Diogenem Laërtium de vitis philosophorum; notas ad Persium, it. de satyrica græcor. & romanorum poesi, welches Werckgen man in Grenii musæo philologico findet, und Episteln geschrieben, auch den Polybium mit einer schönen Dedication, die vor ein rechtes Muster gehalten wird; Strabonem; Athenæi dipnosophiston lib. 15; Svetonium; Theophrastum Eresium; und andere Autores edirt. Die Corona regia oder der Panegyricus in Jacobum I magnæ Britanniæ regem, welchen man unter andern in Thomasii historia sapientiæ & stultitiæ findet, ist nicht dieses Casauboni Arbeit, sondern ein Pasquill, so Scioppius verfertigt, und solchem Casauboni Nahmen fürgesetzt hat. Dessen Leben hat sein Sohn Mericus sehr wohl beschrieben. Man findet auch eine schöne Lebens-Beschreibung für seinen Episteln, die Theod. Jans. ab Almeloveen nebst seinen Dedicationen, Gedichten und Vorreden 1709 zu Amsterdam auflegen lassen. PB. AE. Sa.

Casaubonus (Mericus) ein Sohn des vorigen, und ein Canonicus der Kirchen zu Canterbury, wie auch Professor Theologiä zu Oxford, gebohren zu Geneve 1599, war in Sprachen und andern guten Wissenschafften wohl erfahren, und gab den Optatum Milevitanum cum notis criticis; notas in M. Antonini Imp. opus de se ipso; in Hieroclem de fato; in Epicteti enchiridion; in Diogenis Laërtii vitas philosophorum; vindicationem Patris adversus impostorem, qui librum ineptum & impium de origine idololatriæ sub Isaaci Casauboni nomine publicavit; de quatuor linguis, und viel englische Bücher von Euthusiasmo, von Leichtgläubigkeit und Unglauben, wie auch die Beschwerung der Geister, so D. Jo. Dee angestellt, mit einer langen Präfation heraus. Unter vielen Gefährlichkeiten, daraus er gerettet worden, ist merckwürdig, daß, als er sich einst über die Themse setzen ließ, und der Kahn umgeschlagen, auch seine beyden Schiffer ertruncken, er gleichwohl durch seinen langen Priester-Rock aufgehalten worden, daß er nicht untergetaucht. Seine Briefe, Vorreden und kleinen Tractätgen hat Theod. Jans. ab Almeloveen 1709 nebst seines Vaters Briefen drucken lassen. Er starb 1671, 14 Jul. AE. Wo.

de Cascales (Franciscus) ein gelehrter Spanier von Murcia, lehrte in seiner Vaterstadt die Grammatic und Rhetoric, schrieb discursos de la ciudad de Cartagena; discursos historicos de la muy noble y muy leal ciudad de Murcia; tablas poeticas; *artem Horatii in methodum reductam*, und starb um 1640. Ant.

Cascales de Gvadalaxara (Franciscus Perez) siehe Gvadalaxara.

Cascellius oder Cesellius (Aulus) ein römischer JCtus, lebte zu Cäsaris und Augusti Zeiten, wolte die angetragene Bürgermeister-Würde nicht annehmen, und schrieb bene-dictorum librum unum. Ber. Gro.

Caschai (Ludov.) von Presburg, ein Augustiner-Mönch, des dritten Ordens in Ober-Bayerland zu Ronnenbuch, wandte sich zu der lutherischen Gemeine, und gab 1678 zu Wittenberg heraus perversam romanam synagogam a converso relictam.

Case (Joh.) von Woodstock aus Engelland, war der catholischen Religion zugethan, lehrte die Philosophie zu Oxford privatim mit grossem Zulauffe, sonderlich seiner Religions-Verwandten, dadurch er viel verdiente; schrieb summam veterum Interpr. in Dialect. Aristotelis; speculum moralium Quæst. in Ethicam Arist. thesaurum œconomiæ, seu comm. in Arist. œconom. reflexum speculi moralis seu comm. in magna Moral. Lapidem Phil. seu comm. in libr. Phys. in sphæram civitatis sive politicam; apologiam musices; und starb 1600 23 Jan. Wo.

Case (Tom.) ein eifriger Prediger in Engelland, zu Zeiten Caroli I, halff zu dessen Fall so viel er konte, hätte aber hernach unter Cromwellen Carolum II gern, denen Independenten zum Tort, herein geruffen, so ihm fehl schlug; adreßirte sich 1659 an den Gen. Monck; schrieb eine Erklärung über das vierte Cap. der 1 Epist. Pauli an die Thessalonicher, wie auch einige moralische Wercke und Predigten, und starb 1682, 30 May im 84 Jahr. Wo.

Caselius (Jo.) ein berühmter Humanist, gebohren zu Göttingen 1533, hat zu Wittenberg, Leipzig, Rostock und Franckfurt an der Oder studiret, Italien zweymahl besehen, zu Pisa in Doctorem Juris promoviret, und ist darauf zu Rostock Professor Philosophiä und eloquentiä; von dannen aber auf die neue Universität Helmstädt, zu eben der Profeßion beruffen worden,

worden, woselbst er 1613, 9 April gestorben ist. Er hat schöne Episteln; Orationes; ein propoliticon; notas in Cebetis Tabulam &c. verfertiget, auch den Thucydidem, Xenophontem und andere griechische Autores ins Lateinische übersetzet. Joh. Christian Kiesewetter hat 1716 Partem I Conlectionis Caselianorum heraus gegeben, aber diese Arbeit nicht fortgesetzt. W, d. AE. Ad.

Caselius (Matt.) ein Superintendent zu Jessen, und hernach Hof-Prediger in Altenburg, gebohren zu Bergwitz, nicht weit von Wittenberg, 1608, den 8 Novemb. hat an dem letzten Orte den Gradum Doctoris angenommen, und zu Altenburg den Wittwen-Kasten vermehret, woselbst er 1656, 14 April gestorben, nachdem er einen Tractat de accurato disputandi genere; systema Metaphysicum & Ethicum; praxin catecheticam &c. heraus gegeben. Fr. W, m.

Casella (Petrus Leo) ein Neapolitaner, gebohren zu Aquila, aus einem adelichen Geschlechte, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb de primis Italiæ colonis, welches Buch in dem Thesaur. antiqu. & histor. Ital. stehet; de Tuscorum origine; de republica Florentina &c. To.

de Caseneuve (Petrus) ein gelehrter Frantzose, gebohren zu Toulouse 1591, 13 Oct. Seine Mutter traumete, als sie schwanger gieng, öffters, ob sähe sie eine alte Frau, welche sie erinnere, sie solle ja ihren Leib in acht nehmen, weil sie einen Knaben gebähren würde, der so wohl an Gestalt schön seyn, als auch einen grossen Nahmen in der Welt erlangen solte, welches auch eingetroffen. Er hatte von Jugend auf eine besondere Neigung zur Poesie, legte sich darauf eifrig auf die Philosophie, Theologie und Jura, war ein treflicher Linguist und Historicus, begab sich hernach in einen geistlichen Orden, schrieb Franc-Alleu de Languedoc; Catalogue Françoise; la charité ou Cyprienne amoureuse; de l'institution de la noblesse; le petit Jesus; lettre a Messieurs des Estats; l'origine des Jeux-fleureaux; la vie de S. Edmond Roy d'Estangle; hinterließ noch viel andere Dinge in Manuscript, und starb 1652, 31 Oct. V, f.

Caserta (Franciscus Anton) ein Neapolitaner, schrieb 1629 de natura & usu vinorum; wie auch de Febribus. To.

Casilius (Anton) ein neapolitanischer Jesuite, gab 1643 Introductionem in Logicam Aristotelis heraus. To.

Casilius (Jo. Baptista) ein neapolitanischer Jesuite, lehrte anfangs die Rhetoricam, wurde hernach in dem Neapolitanischen, auch unterschiedenen andern Collegiis Rector, und starb den 21 August 1675, im 78 Jahr, nachdem er sacram poësin; *pie Meditationi per profitto dell' anima desiderosa della perfettione* &c. geschrieben. W, d. Al. To.

Casini (Franciscus Maria) ein Cardinal, gebohren 1648, 11 Nov. zu Arezzo, trat in den Capuciner-Orden, wurde Definitor und Guardian, in einigen Capituln zum Definitore generale gemacht, und als Procurator Generalis nach Rom geschickt. Daselbst erwehlte ihn Innocentius XII zum Prediger in seinem apostolischen Pallast, und Clemens machte ihn 1712 zum Cardinal, brauchte ihn auch zu denen wichtigen Dingen, in denen Congregationen di propaganda fide, della visita apostolica, de' regolari, dell' Indice, del santo ufficio, dell' esame de' Vescovi, und delle sacre reliquie ed indulgenze. Als er noch ein Mönch war, trug ihm der Cardinal Spinola, welcher in seinem Hause einsmahls ein musicalisches Oratorium für eine Zusammenkunfft der Cardinäle und vieler adlichen Personen fürstellen ließ, auf, eine Rede dabey zu halten; Allein er hatte kaum das Exordium angefangen, so verließ ihn das Gedächtniß, und er wurde genöthiget, das Concert zur Hand zu nehmen, konte aber für grosser Bestürtzung nicht ein Wort lesen, sondern muste unverrichteter Sache weggehen. Er schrieb Panegirici; I consigli della sapienza; prediche dette nel palazzo apostolico, und starb 1719, 14 Februar. N. Z.

Casmannus (Otto) ein Deutscher, war Rector der Schule, und hernach Prediger zu Stade, und starb den 1 August. 1607. Unter seinen vielen Schrifften sind: Angelographia; victoria christiana; Thanatobulia, seu beate moriendi desiderium; hominis novi anatomia; systema doctrinæ & vitæ politicæ; Cosmopoeia; Anti-Socinus; schola tentationum psychologia antropologica; ethica & œconomia theosophica; integritas christianismi &c. W, d. Leb.

Casoni (Guido) von Serravello aus der Tarviser-Marck, war der erste, der die griechischen und lateinischen Poeten im Italiänischen zu imitiren suchte; lebte zu Anfang des 17 Seculi, meist zu Venedig, wiewohl schlecht, und schrieb dell' Impresse; la vita di Tasso; la Magia d'Amore; il teatro poetico &c. Cra.

Caspari (Dan.) siehe Lohenstein.

Caspari (David) ein Theologus, gebohren zu Königsberg 1648, den 5 Mertz, hat ausser seinem Vaterlande auch in Wittenberg, Leipzig, Jena, Altorff, Straßburg und Helmstädt studiret, darauf zu Königsberg mit Privat-Collegiis der studirenden Jugend Bestes befördert, worauf er auf das Gymnasium nach Riga zur philosophischen Profeßion, Rector an der Schule, und Diacono an der Dom-Kirchen beruffen worden; endlich aber daselbst die Superintendur, Assessur im Consistorio, theologische Profeßion am Gymnasio, und Inspection über die Schulen erhalten, worauf er 1702, den 28 Febr. gestorben, und ein collegium ethicum, collegium politicum, nebst verschiedenen disputationibus hinterlassen. Dessen prælectiones de futuri theologi studiis philologicis & philosophicis, wie auch dessen Begriff der christlichen Sitten-Lehre, gab sein Sohn Georg Caspari nach dessen Tode heraus. Pi. A, g.

Caspensis oder de Caspe (Lud.) ein spanischer Capuciner-Mönch, aus Arragonien, ward um 1641 Professor Theologiä zu Saragossa, und schrieb Cursum Theol. in 2 Vol. Ant.

Casræus (Petrus) ein Frantzösischer Jesuite, welcher die Humaniora so wohl als die Mathematic und die Theologie verstanden, daher er unterschiedenen Collegiis zu Metz, Nanci &c. vorgesetzt, und in denen wichtigsten geistlichen Verrichtungen gebraucht worden. Er starb den 12 Apr. 1664, und hinterließ demonstrationem physicam, quia ratio, mensura, modus ac potentia accelerationis motus in naturali descensu gravium determinatur. Al.

Cassador (Gvilielm.) ein Auditor Rotæ und utriusqve signaturæ Referendarius zu Rom, aus Catalonien bürtig, ward ums Jahr 1524 Bischoff zu Algeri in Sardinien, schrieb decisiones aureas; epitomen de restitutione in integrum; super 14 regulas Cancellariæ &c. Ant.

de Cassanate (Marcus Anton Alegre) s. Alegre.

Cassander (Georgius) ein berühmter Theologus der catholischen Kirche, gebohren 1515 in der Insul Cassandt, nicht weit von Brügge in Flandern, lehrte zu Brügge, Gent und an andern Orten, und kriegte mit Calvino einen Streit, weil er ohne Meldung seines Nahmens ein judicium de officio pii ac publicæ tranquillitatis vere amantis viri in hoc religionis dissidio geschrieben, und Calvinus Franciscum Balduinum vor den Autorem gehalten; worauf aber Cassander unter dem Nahmen Verranii Modesti Paci-Montani geantwortet. Hierauf wurde er nach Cleve, die anabaptistischen Controversien zu untersuchen, beruffen, von dannen er sich nach Duisburg begab, und endlich zu Cöln 1566 starb; nachdem er eine consultationem de articulis inter Catholicos & Protestantes controversis, worüber Hugo Grotius annotata gemacht, welchem Andreas Rivetus seine animadversiones entgegen gesetzet; liturgiam de ritu & ordine cœnæ Dominicæ celebrandæ; testimonia veterum de baptismo infantium; hymnos Ecclesiasticos; preces ecclesiasticas; de arte concionandi; de duabus in Christo naturis; epistolas &c. geschrieben. PB. A. Sw. Teiss. Arn.

Cassandra Fidelis, eine gelehrte Frauens-Person, gebohren zu Venedig 1465, wurde an einen Medicum, Nahmens Marrellia, verheyrathet; war in der griechischen und lateinischen Sprache, Historie, Philosophie und Theologie wohl erfahren, und bey unterschiedenen Standes-Personen deshalben sehr hoch geachtet; disputirte zu Padua über gewisse philosophische Theses, und hielt eine Oration, welche gedruckt wurde; gab auch etliche Briefe heraus, und schrieb de literarum laudibus; de scientiarum ordine &c. Tom. HL.

Cassanus (Ferdinandus) ein Medicus von Viaggiano, aus Terra di Otranto, schrieb 1564 quæstiones medicas. To.

Cassard (Franc.) ein Cardinal und Ertz-Bischoff zu Tours, wie auch Doctor Juris Canonici und Civilis, ist zu Lion 1237 im August. gestorben. B.

Cassegrain (Theophilus) ein gelehrter Frantzose, war erst Prediger zu Dijon, hernach zu Chalons, brachte es sonderlich im Hebräischen weit, trat endlich zur catholischen Kirche, und starb 1637, nachdem er 15 Jahr vorher blind worden, und in frantzösischer Sprache Certamen ad omnes Theologos ecclesiæ romanæ geschrieben. W. d. Co.

Cassera (Salvus) ein Dominicaner und General seines Ordens, von Palermo, ist 1483 gestorben, und hat einige Schrifften hinterlassen. HL.

Casserius (Julius) ein Anatomicus und Chirurgus zu Padua, von Piacenza, im 16 Seculo, war erst bey dem berühmten Aqvapendente Famulus, und succedirte ihm hernach in der Profeßion, schrieb historiam Anatomicam de vocis & auditus organis; Tabulas Anatomicas; wie auch de quinque sensibus, und starb im 60 Jahr. Tom. Ghil.

de Cassia (Simon) siehe Fidati.

Cassianus (Jo.) ein Priester zu Marseille, von Athen, aus einem scytischen Geschlechte, hat im 5 Seculo gelebet, ist des Chrysostomi Schüler gewesen, hat einige semi-pelagianische Lehren gehabt, aber dabey einen sehr guten Wandel geführet; zwey Klöster von Manns- und Weibes-Personen gestifftet, und de incarnatione Christi; de institutis cœnobiorum; & octo capitalibus vitiis; wie auch collationes Patrum in 24 Büchern geschrieben, welche Wercke zuletzt 1722 zu Leipzig zusammen gedruckt worden. Pho. Possev. Vo. C. O.

Cassini (Joh. Dominicus) ein Astronomus, gebohren 1625, 8 Junii zu Perinaldo, in der piemontesischen Grafschafft Nizza, studirte zu Genua, und verliebte sich in der Jugend in die Astrologiam judiciariam, ließ aber solche, da er deren Ungrund erkannte, fahren, und trieb die Astronomie desto eifriger, gieng 1650 nach Bologna, und wurde daselbst Professor Astronomiæ, allwo er sehr viel wichtige Observationen machte. Man brauchte ihn bey denen Berathschlagungen über die zuverändernde Leitung des Po-Flusses, und 1663 wurde ihm die Aufsicht über die Fortification zu Urbino aufgetragen, worzu hernach die Inspection über die Befestigungs-Wercke zu Perugia kam. Er hielt sich darauf einige Zeit bey dem Pabst zu Rom auf, entdeckte von der Bewegung der Planeten und Cometen viel wichtige Dinge, und zohe 1669 nach Paris, dahin ihn der König in Franckreich in die Academie der Wissenschafften geruffen, allwo er auch die übrige Zeit seines Lebens verblieben. Er entdeckte hier einige Trabanten des Saturni und andere mathematische Wahrheiten, verlohr in den letzten Jahren seines Lebens das Gesicht, und starb 1712, 14 Sept. ohne Kranckheit und Schmertzen. Seine Schrifften sind de cometa anni 1652 & 1653; specimen observationum bononiensium; novissimæ motuum solis ephemerides; *alla santità di N. S. Papa Alessandro VII per la sacra congregazione dell' acque il reggimento di Bologna*; Theoria motus cometæ anni 1664, welche auch in Roberti miscellaneis mathematicis steht; *lettere astronomiche sopra il confronto d'alcune osservazioni delle comete di anno 1665*; *lettera astronomicha sopra le ombre de Pianetti medicei in Giove*; astronomicæ epistolæ duæ in quibus continentur nonnullæ difficultates circa eclipses in Joue a Mediceis planetis effectas cum earum solu-

solutionibus, welche Briefe hernach unter dem Titul dissertatio apologetica de umbris mediceorum siderum in Joue aufgelegt worden; *lettere astronomiche sopra la varietà delle macchie osservate in Giove e loro diurne revolutioni*; Tabulæ quotidianæ revolutionis macularum Jovis nuperrime inventarum; de solaribus hypothesibus & refractionibus epistolæ tres, welche man auch in Roberti miscellaneis mathematicis findet; de solis hypothesibus & de refractionibus siderum ad dubia Riccioli; disceptatio apologetica de maculis Jovis & Martis; Martis circa proprium axem revolubilis observationes; *lettre touchant la decouverte du mouvement de la planete de Venus autour de son axe*, welche in dem Journal des savans steht; Ephemerides bononienses; *apparizioni celeste dell'anno* 1668; *Spina celeste, meteoro osservato in Bologna* 1668; nova ratio inveniendi geometrice & directe apogea, eccentricitates & anomalias motus planetarum; *decouverte de deux nouvelles planetes autour de Saturne*; *Reglement de temps par une methode facile & nouvelle*; *Observations & reflexions sur la Comete de* 1680; *Planisphere, sa description & son usage*; *la meridiana del tempio di S. Petronio tirata e preparata per le osservazioni astronomiche.* So findet man auch in denen memoires der academie des sciences, und in dem Journal des Savans mehrere seiner kleinern Schrifften. Hist.

Cassiodorus (Marc. Aur.) ein gelehrter und beredter christlicher Cantzler, Patritius und Burgermeister zu Rom, ist in der Provintz Lucanien, aus einem vornehmen römischen Geschlecht gebohren, und wird von einigen Senator zubenahmt. Als er seiner Ehren-Aemter entsetzt wurde, hat er sich in Calabrien in ein von ihm selbst erbautes Kloster begeben, und Historiam ecclesiasticam tripartitam; chronicon ad Theodoricum Regem, ab Adamo usque ad A. C. 519; computum paschalem; commentarium in Psalmos Davidis; epistolas varias; institutiones ad divinas lectiones; de orthographia; de ratione animæ, und andere Schrifften verfertiget. Er starb 575. Seine Wercke hat der Benedictiner, Johannes Garetius, nebst ausführlicher Nachricht von seinem Leben und Schrifften 1679 zu Rouen heraus gegeben. An. 1721 hat der Graf Scipio Maffei dessen vor verlohren geachtete complexiones in epistolas & acta apostol. & apocalypsin aus dem MSt. ans Licht gestellt. Fa. PB. To.

Cassiodorus (Petrus) siehe Petrus Cassiodorus.

Cassius (Barthol.) ein Jesuite, aus Dalmatien, gieng als Mißionarius nach der Türckey, war hernach Pönitentiarius Apostolicus zu Rom und Loretto, starb 28 Sept. 1650, und schrieb institutiones linguæ Illyricæ; Historiam Lauretanam; vitas Christi & Mariæ &c. Al.

Cassius (Dio) siehe Dio.

Cassius Hemina (Lucius) ein römischer Historicus, im Anfang des 7 Seculi, hat annales in 4 Büchern geschrieben, welche er noch vor Romulo angefangen, und bis auf seine Zeit continuiret hat, wovon nichts als einige fragmenta übrig sind. Gellius. Vo.

Cassius Longinus (Cajus) ein tapfferer und gelehrter Römer, lebte im Jahr 701 nach Erbauung der Stadt Rom, brachte den Julium Cäsarem mit um, war des Epicuri Philosophie zugethan, führete aber ein erbares Leben, und schrieb einige Briefe, welche unter den epistolis Ciceronis mit zu finden. Sve. Plu.

Cassius Longinus (Cajus) ein berühmter Rechts-Gelehrter zur Zeit derer Kayser Tiberii, Caligulä, Claudii und Neronis, ist zu Rom Burgermeister, in Asien Pro-Consul und Präfectus in Syrien gewest. Von ihm ist die Cassiana Schola der Rechts-Gelehrten entstanden; er aber von Nerone ins Elend verjaget, und seiner Augen beraubt; iedoch von Vespasiano wieder zurück geruffen worden, und hat juris civilis lib. X geschrieben. Tacitus. Sve. P. Gro. Ma.

Cassius Longinus (Lucius) ein strenger Richter, im 7 Seculo, nach Erbauung der Stadt Rom, dessen Richter-Stuhl deshalben scopulus accusatorum ist genennet worden. HL.

Cassius Parmensis (Cajus) ein Poete, dessen Horatius gedencket, so den Julium Cäsarem mit umgebracht, hat einige Verse gemacht, und ein Fragment de Orpheo hinterlassen, welches Achilles Statius ad Suetonium de claris rhetoribus heraus gegeben; dabey aber in den Verdacht gekommen, als ob er es selber verfertiget. Man findet auch in Pithœi epigrammatibus veteribus etwas von seinen Versen. Fa.

Cassius Severus (Titus) siehe Severus.

Castagnola (Vinc.) ein griechischer Jesuite, aus Chio, war anfangs ein Capitain auf einem Schiffe, trat hierauf in seinem 47 Jahr in den Jesuiter-Orden, übersetzte Jacobi Ledesma in spanischer Sprache geschriebenen Catechismum ins Griechische, und starb 1604, den 13 Dec. im 68 Jahre. Al.

Castaldus (Andreas Piscara) ein Clericus Regularis von Neapoli, im 17 Seculo, schrieb sacrarum ceremoniarum distributionem; sacrarum ceremoniarum praxin. To.

Castaldus (Joh. Baptista) ein Clericus Regularis von Neapolis, hat um den Anfang des 17 Seculi gelebt, und monumenta patrum quinquaginta Clericorum regularium virtute præstantium; das Leben Andreæ de Avellino; Cajetani; Joh. Marioni und andere Dinge geschrieben. To.

Castaldus (Joseph) ein neapolitanischer Poet, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb la vittoria fuggitiva; la fenice d'Avila Teresa di Giesu. To.

Castaldus (Jul. Cæsar) ein neapolitanischer Poet, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb le Lagrime di Giuseppe & Nicodemo. To.

Castaldus (Restaurus) ein JCtus, von Perugia in Italien, war Prof. Juris Civil. Primarius in seiner Vaterstadt, und hernach zu Bologna, schrieb de imperatore, desgleichen über etliche Titul aus den Institutionibus, und starb 1564, den 9 Dec. Ja.

Castalio (Joseph) ein berühmter Redner, Poete, Juriste und Philologus, aus dem Neapolitanischen, wurde ein römischer Bürger, und that sich am Ende des 16 Seculi in literis humani-

nioribus sonderlich hervor, schrieb auch de columna triumphali Imperatoris Antonini; carmina; varias lectiones de antiquis puerorum prænominibus; de Virgilii nominis recta scribendi ratione &c. To. Er.

Castalio (Sebast.) ein Professor Græcæ linguæ zu Basel, gebohren in den Gebürgen von Savoyen, war in der griechischen und frantzösischen Sprache wohl erfahren, wurde anfangs Rector zu Geneve, und kriegte mit Calvino und Beza grosse Streitigkeiten; machte sich durch die Ubersetzung Ochini aus dem Italiänischen ins Lateinische, und durch die lateinische Ubersetzung der deutschen Theologie verdächtig; übersetzte auch die gantze heilige Schrifft, welche Ubersetzung wegen allzu grosser Hochachtung, so Castalio darinne für die lateinische Sprache bezeiget; noch mehr aber dessen frantzösische Ubersetzung eben derselben getadelt wird; brachte auch Xenophontem de republica Atheniensium; Cyrillum Alexandrinum de exitu animæ; Sibyllina oracula &c. ins lateinische; schrieb de prædestinatione & justificatione in c. IX epist. ad Romanos; dialogos sacros &c. Er lebte auf einem Vorwerge vor der Stadt, pflegte seine Aecker selbst zu bauen und zu pflügen, und starb zu Basel in höchster Armuth 1563, 29 Dec. im 49 Jahr seines Alters. Cr. PB. Sam. Teiss. Arn. B.

de Castaneda (Ferdinandus Lopez) siehe Lopez (Ferdinandus.)

Castaneus, siehe de la Roche Pozay.

de Castanniza (Jo.) ein Benedictiner, aus Alt-Castilien, und königlicher spanischer Hof-Prediger, schrieb de la perfeccion de la vida Christiana; batalla espiritual; historia de S. Romualdo padre y Fundador del Orden Camaldulense &c. und starb zu Salamanca 1598. Ant.

de Castelblanco (Joh. Rodrigez) siehe Amatus Lusitanus.

Castelius (Jo.) ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Priester zu Sommeregem, einem flandrischen Dorffe im 16 Seculo, schrieb Institutiones artis Grammaticæ; epithetorum farraginem, commentar. in Anthologiam Græcor. epigrammatum; epistolas &c. A.

de Castella (Maurus) siehe Ferrerius.

Castellanus (Georg.) ein niederländischer Edelmann, von Gent, lebte zu Anfang des 16 Seculi, als ein berühmter Poete, Historicus und Redner am Hofe derer Hertzoge von Burgund, und schrieb Historiam de vita, rebusque gestis Philippi Boni, Burgundiæ Ducis im Frantzösischen; ingleichen templum ruinæ nobilium aliquot infortunatorum; historiam Jacobi de la Lain; *l'instruction du Jeune prince* &c. und starb 1475. A. Cr. Ve. B.

Castellanus (Honoratus) ein königlicher Rath, der Königin Leib-Medicus und Professor Medicinæ zu Montpellier, brachte es so weit, daß denen andern Professoribus die Salaria vermehrt wurden, und starb 1569. *Strobelgeri bibl. ia monspeliensis.*

Castellanus (Jo. Maria) ein römischer Medicus und Anatomicus, zu Anfang des 17 Seculi, schrieb Phylacterion phlebotomiæ & Arteriotomiæ. Man.

Castellanus (Laurentius) ein Professor Juris zu Padua, hat 1590 gelebet, und eine claram & subtilem interpretationem in rubricam & principium institutionum de testamentis ordinandis; ac solennem explicationem quæstionum, quæ a doctoribus disputantur, heraus gehen lassen. Man. Riccoboni Gymnas. Patav.

Castellanus (Petrus) ein gelehrter und in orientalischen Sprachen wohl erfahrner Groß-Allmosenier von Franckreich, und Bischoff von Orleans, von Langres bürtig, hat die Theologie und Jura studiret, iedoch sich sonderlich auf die literas humaniores geleget, daher er sich von Basel nach Italien, Egypten, Jerusalem und Constantinopel begeben, hierauf in Franckreich bey dem Könige Francisco I sehr beliebt worden, und demselben eine Leichen-Rede gehalten; worauf er 1552, 3 Febr. plötzlich gestorben, nachdem er Institutiones hebraicas heraus gegeben. Sein Leben hat Petrus Gallandius beschrieben, welches Baluzius 1674 mit Anmerckungen heraus gegeben. Cr. Co. Sa. Sam. B.

Castellanus (Petrus) ein in Humanioribus wohl versirter Medicus und Professor Græcæ linguæ zu Löven, gebohren zu Grammont oder Geeritsberg in Flandern 1585, schrieb vitas illustrium Medicorum; commentarium ad leges Atticas; de Græcorum festis; de esu carnium &c. und starb 1632. W, d. A. Sw.

Castellensis (Hadr.) siehe Adrianus Castellensis.

Castellinius (Joh. Zeratinus) ein Gelehrter von Rom, im 17 Seculo, der sich sonderlich auf Lesung der alten Scribenten und Studia Humaniora geleget, sammlete die alten Inscriptiones zusammen, hatte auch grossen Theil an der Iconologia des Cæsaris Ripa; schrieb Epigrammata nebst andern gelehrten Wercken, und starb zu Faenza in Italien, im 71 Jahr seines Alters. Man. All. Er.

Castellinius (Lucas) ein Vicarius generalis, des Dominicaner-Ordens, und hernach Bischoff zu Cantazaro in Calabrien, von Fayenza in Italien, hat 1623 gelebet, und de electione & confirmatione canonica prælatorum &c. geschrieben. All. Er.

Castellio (Balth.) siehe Castiglione.

Castellio (Sebast.) siehe Castalio.

Castellioneus, siehe Castilioneus.

de Castellione (Philippus Gualterus) siehe Philippus.

del Castello (Bernhard) ein Neapolitaner von S. Vincenzo, war ein Prediger-Mönch, und schrieb eine Chronica seines Ordens, Annales der Päbste und Kayser, wie auch andere Sachen. To.

Castellomata (Peter Ludewig) ein Bischoff zu Ascoli in dem Neapolitanischen, gebohren zu Salerno, verfertigte eine Schrifft unter dem Titul l'amor della Patria, raccolto d'esamine historica, appartenente alla Citta di Salerno. To.

Castellus (Bartholomæus) Theologiæ, Philosophiæ und Medicinæ Doctor, aus Meßina in Sici-

Sicilien, war Professor Medicinä daselbst, schrieb Brevem & dilucidam ad Logicam Aristotelis introductionem; Totius Artis Medicæ compendium; Miscellanea; Lexicon Medicum Græco-Latinum, und florirte um 1600. M.

…ellus (Edmundus) ein in orientalischen Sprachen hoch erfahrner Engelländer, gebohren um 1603, war Doctor Theologiä, königlicher Hof-Prediger und Canonicus zu Canterbury, wie auch der erste Professor der arabischen Sprache zu Cambridge, welche Profession von seinem Stieff-Vater, Thoma Adams, gestifftet war; that bey dem opere Bibliorum Heptaglotto Waltoniano das meiste, wiewohl man seiner wenig dabey gedacht; und gab zehn Jahr hernach 1669, im 63 Jahr seines Alters das mühsame Lexicon Heptaglotton heraus, woran er 17 Jahr lang, alle Tage 8 Stunden gearbeitet, und dabey sein Gesicht, Gesundheit und Vermögen zugesetzet; wie er denn so wohl hierbey, als bey den Bibliis Polyglottis etliche tausend Rthlr. eingebüst; zumahl da in dem grossen Feuer zu Londen …00 Exemplar von seinem Lexico nebst vielen dazu communicirten Manuscripten und dem grösten Theil seiner Bibliothec im Rauch aufgegangen. Er war auch durch diese Arbeit fast gantz blind worden, und weil er sonst viel Anstoß an seiner Gesundheit gelitten, scheinet er hernach nicht lange mehr gelebet zu haben. Wo. *Wolf historia Lexicorum ebr.*

…tellus (Gabr.) ein Antiqvarius, aus dem Hertzogthum Spoleto, war ein Graf von …obiano, und Pabsts Sixti V Cämmerling, welcher ihn nachgehends zum Abt in der Commenthuren S. Salvatoris de Seminaria im Neapolitanischen gelegen, machte. Er schrieb de Republ. Romana post divisionem imperii; de jure Dynastarum; de dignitatibus & jurisdict. Bartonum genealogias, und starb 1636. Ja.

…tellus (Octavianus) von Spoleto, ein Professor Medicinä zu Rom, war ein guter Poete, schrieb Comödien, darunter seine Intemperies Apollinis bekannt, und starb 1642, 16 May. V, d.

…tellus (Raph.) ein Jesuite, gebohren zu Bologna 1591, lehrte die Rhetoric und Theologiam Moral. führte das Directorium in verschiedenen Collegiis, schrieb unter erdichteten Nahmen: De donatione Constantini Libb. 7; Decisiones Mutinenses &c. und starb zu Ferrara 1656, 5 April. Al.

Castelnau (Henriette Julie) eine Gemahlin des Grafen Nicolai de Murat, war eine Enckelin zweyer Marschalle von Franckreich, hatte einen sehr aufgeweckten Verstand, dadurch sie sich ungemein beliebt zu machen wuste, gab unterschiedene Romainen in einem sehr netten und reinen Stylo heraus, schrieb einige Contes de fees, und starb auf ihrem Schlosse zu Busardiere in der Landschafft Maine 1716 9 Sept. NZ.

Castelnau (Michael) ein königlicher frantzösischer Ordens-Ritter, geheimder Rath, Gouverneur von St. Dizier und Abgesandter am englischen Hofe, florirte 1562, schrieb Memoires von seinen Affairen, welche in grossem ästim seyn, sonderlich, nachdem le Laboureur schöne Noten darüber gemacht; und übersetzte Petri Rami Tractat von den Sitten der alten Gallier ins Frantzösische. Gr. Men.

Castelvetro (Lud.) ein italiänischer Philosophus und Poet, gebohren zu Modena 1505, studirte zu Bologna, Ferrara, Padua und Siena wider seine Neigung auf Befehl seines Vaters die Rechte, und wurde in denenselben Doctor, muste sich auch einige Zeit zu Rom aufhalten, um sich in denen Rechten zu üben, gieng aber heimlich wieder nach Siena, allwo man ihn bereits für einiger Zeit in die Academie derer Intronati aufgenommen. Er begab sich darauf in seine Vater-Stadt, trieb allda die galanten Studia mit solchem Eiffer, daß er darüber in ein gefährlich viertägig Fieber verfiel, und halff zu Modena eine kleine Academie errichten. Er gerieth darauf mit Annibal Caro, einem italiänischen Poeten, wegen eines Gedichtes, so Caro gemacht, Castelvetro aber etwas scharff censirt, in einen Streit, in welchem verschiedene Schrifften gewechselt wurden. Weil aber Caro dadurch sehr erhitzt wurde, so klagte er ihn bey der Inqvisition an, und gab ihm verschiedene ketzerische Sätze schuld. Er wurde zu Rom 1560 examiniret, gieng aber, weil er nicht trauete, heimlich davon, hielt sich einige Jahr in der Schweitz und Franckreich auf, und hatte das Unglück, daß er, als er von Lion reiste, denen Räubern in die Hände fiel, die ihm nicht nur alles, was er hatte, und so gar seine Kleider; sondern auch seine Bücher, und was vor ihn das Traurigste war, seine ausgearbeiteten Manuscripte nahmen: wie er denn bey dieser Gelegenheit einen Commentarium über die meisten Gespräche des Platonis, über Plauti und Terentii, wie auch Dantis Comödien, und eine italiänische Ubersetzung des neuen Testamentes verlohr. Er hielt sich nach diesem einige Zeit bey dem Kayser Maximiliano auf, und starb 1571, 21 Febr. zu Clavenna in der Schweitz. Heyrathen wolte er niemahls, damit ihm solches nicht an seinen Studiren hindern möchte: Lebte sonst sehr mäßig, pflegte nur des Abends ein wenig zu essen, und nur auf einem Stroh-Sack zu schlaffen. Seine Schrifften sind: la poetica d'Aristotele vulgarizzata & sposta; ragione di alcune cose segnate nella canzone d'Annibal Caro; Correzzione di alcune cose del dialogo delle lingue del B. Varchi, & una Giunta al primo livro delle Prose del P. Bembo, dove si ragiona dalla vulgar lingua; le rime del Petrarca brevemente sposte; Spozizioni sulla Rettorica ad Erennio. An. 1727 gab Muratorius dessen opere varie critiche non piu stampate, nebst einer schönen Lebens-Beschreibung desselben heraus.

de Castelvi (Fabricius Pons) Herr von Mafricart, ein gelehrter Spanier, war Juris Doctor und Ritter von St. Jacob, lebte im 17 Seculo, schrieb

schrieb Gustavo Adolfo, Rey de Suecia, vencedor y vencido en Alemania &c. Sein Vetter, Ludovicus de Castelvi, hat antiquitates Tarraconenses geschrieben. Ant.

de Castelvi (Julianus) ein Spanischer von Adel, aus Valentia, docirte die Theologie und Philosophie daselbst, schrieb Comm. in Aristotelis Dialecticam, libros physicorum, & reliquos libros philosophiæ; Sermones de immaculata conceptione B. Mariæ Virg. und starb 6 Sept. 1637. W, d. Ant.

de Castiglione (Balthas.) ein Graf und Staats-Mann, aus einem vornehmen Hause in Italien zu Casatico, nicht weit von Mantua, 6 Dec. 1478 gebohren, lernete in seiner Jugend die lateinische, griechische und italiänische Sprache, brachte es auch in der Music, Mahlerey, Bildhauer-Kunst, Architectur und andern Wissenschafften sehr weit; und that es in ritterlichen Ubungen allen Cavalieren seiner Zeit entweder gleich oder zuvor. Als er 17 Jahr alt war, nahm ihn der Hertzog von Meyland in seine Hof-Dienste. Von dar begab er sich nach Mantua, legte sich sonderlich auf die Poesie, und ward vor den besten italiänischen Poeten seiner Zeit gehalten. Hierauf gieng er an den Hof des Hertzogs Urbino, welcher ihn als Ambassadeur an den Hof des Königs von Engelland schickte, allwo er den Ritter-Orden des Hosen-Bandes erhielte. Nachgehends lebte er an dem mantuanischen Hofe, und wurde vom Pabst Leone zum General der Kirchen ernennet. Endlich gieng er als Protonotarius Apostolicus und päbstlicher Nuncius nach Spanien zum Kayser Carolo den V. Schrieb il Cortegiano, welches Werck in die meisten europäischen Sprachen übersetzet, und sehr offt aufgeleget worden; Desgleichen poetische Schrifften, Briefe, Lob-Reden ꝛc. und starb zu Toledo 2 Febr. 1529. Einige tadeln an ihm, daß er durch Färbung seiner Haare, und durch propre Kleidung sein Alter zu verbergen gesucht. Jov. HL.

Castiglione oder Castilionæus (Christoph.) ein berühmter JCtus, Redner und Poete, gebohren zu Meyland 1345, war Rath zu Meyland, und Professor Juris zu Parma, Siena und Turin, worauf er sich nach Pavia begab, und daselbst 1425, 16 May starb, nachdem er consilia, repetitiones varias, tractatum de duello &c. geschrieben. Ghil. Fich.

Castilionæus Sabbas, siehe Sabbas.

Castilionius (Joh. Francisc.) ein Cardinal, gebohren zu Meyland 1523, 1 Febr. war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, wurde J. U. D. und Abt in dem Kloster St. Abundii zu Como, daher er auch Abundius genennet worden; erhielt von Pio IV das Bißthum zu Bobio in dem Meyländischen, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und wurde endlich Cardinal. Er war ein Mitglied der Academiä transformatorum zu Meyland, wie auch der Affidatorum zu Pavia, schrieb viel schöne italiänische Gedichte, und starb 1568, 14 Novemb. im 45 Jahr. Ghil.

Castilioneus (Joseph Anton.) ein italiänischer Poete, gebohren zu Meyland aus einer adelichen Familie, wurde daselbst Canonicus in der Kirche St. Stephani maj. halff die Academie de gl' Arcadi zu Meyland aufrichten, war ein Mitglied der Academie de gli faticosi daselbst, verfertigte schöne Gedichte, davon einige in Barth. Lippi selectis carminibus poëtarum illustrium nostri temporis stehen, gab *dodeci conclusioni christiane, morali, legali e cavallereschi* heraus, und starb 1720 zu Meyland. Gi.

de Castillenti (Joh. Maria) ein Minorit aus Abruzzo, gab 1652 zu Venedig heraus Seraphicam Theologiæ moralis Polyantheam. To.

Castilioneus (Bonaventura) ein Canonicus zu Meyland, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb de Gallorum Insubrum antiquis sedibus libros III, wurde nach diesem melancholisch, und verfluchte alle Arbeit, die er auf dieses Werck gewendet, war auch nicht zu bewegen, etwas davon heraus zu geben. Allein sein Anverwandter, Joh. Anton Castilioneus, ein Buchdrucker, entführte ihm das erste Buch, und ließ es 1541 zu Meyland drucken, worauf es in den thesaurum antiquit. & histor. Italiæ gesetzt worden.

Castillionæus (Joh. Anton) ein Doctor Theologiä und Vicarius perpetuus Abbatiä St. Vinc. in prato zu Venedig, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb mediolanenses antiquitates, ex urbis paroeciis collectas, welche in dem Tom. III des Thesauri Antiquitatum & historiarum italicarum stehen.

Castillon (Andreas) ein frantzösischer Jesuite aus Caen, war ein Prediger und Lector Rhetorices, wie auch Rector der Collegiorum zu Paris, Arras ꝛc. schrieb 8 Predigten de institutione SS. Sacramenti, wie auch de adventu, und starb 1671, 25 Mart. Al.

de Castillo (Ant.) ein Franciscaner, aus Malaga, war General-Commissarius des heiligen Landes, und Präfectus conobii Bethlehemitani, starb den 12 August. 1669, und hinterließ im Spanischen Itinerarium Terræ sanctæ. W, d. Ant.

del Castillo (Balth. Perez) siehe Perez.

de Castillo (Didacus) von Salamanca, ein Doctor Theologiä und Prior der Kirchen zu Valentia, lebte zu Pabst Clementis VIII Zeiten, und schrieb de sancti Jacobi Apostoli ad Hispanias adventu; disputat. in cap. VI Johannis de vera & reali manducatione Eucharistiæ adversus Corn. Jansenium &c. Ant.

del Castillo & Artiga (Didacus) ein spanischer Doctor Theologiä von Tudela in Navarra, lebte im 17 Seculo, lehrte eine Zeitlang zu Alcala, gieng hernach als Ertz-Bischoff von Neu-Granada nach America, schrieb de ornatu & vestibus Aaronis sive comm. literales & morales in cap. 18 Exodi &c. Ant.

del Castillo (Didacus) siehe Villasante.

del Castillo (Ferd.) ein wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit wohl angesehener Dominicaner in Spanien, von Granada, war Prior

Prior seines Ordens zu Madrit, und hernach königlicher Hof-Prediger, endlich des Infanten Ferdinandi Informator, schrieb Historia general de Santo Domingo y de su orden in 2 Theilen, und starb 1593, 27 Mart. Ant.

del Castillo (Franciscus) siehe Velasco.

Castillo de Bobadilla (Hieron.) ein spanischer JCtus, geb. zu Medina del Campo um 1547, studirte zu Salamanca, ward im 21 Jahr Doctor, practicirte hernach an verschiedenen Orten, und schrieb Politica para Corregidores y Sennores de Vasallos en tiempo de paz y guerra, y para Prelados &c. Ant.

del Castillo (Jo.) siehe Sotomajor.

di Castillo (Jo.) suche Dicastillo.

del Castillo (Jo. Franc.) ein Spanier, war anfangs General-Auditeur der spanischen Trouppen, so in Sicilien standen, hernach Consistorial-Rath, und starb 3 Jan. 1643, im 60 Jahr, nachdem er decisiones legales regni Siciliæ geschrieben. Ant.

del Castillo (Julianus) ein gelehrter Spanier von Munno y arroyo in Alt-Castilien, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb la historia de los Reyes Godos de Espanna. Ant.

del Castillo (Martin) ein spanischer Geistlicher aus dem Seraphinen-Orden, lebte im vorigen Seculo, und schrieb über das letzte Capitel Danielis, über den Propheten Obadiam 2c. Ant.

Castle (Georg) ein Doctor Medicinä von Londen, und Mitglied der königlichen englischen Societät, schrieb im Englischen den chymischen Galenisten und Reflexions über ein Buch Mede-Medicinæ genannt, und starb 1673, 12 Oct. Wo.

Castor (Ant.) ein Medicus im 1 Seculo, nach Christi Gebuhrt, war in der Botanic überaus wohl erfahren, hatte eine grosse Menge Pflanzen in seinem Garten, und wurde von keiner Kranckheit beschweret, da er schon das 100 Jahr seines Alters überstiegen. Er soll nach einiger Meynung, des Königes Dejotari Schwieger-Sohn gewest seyn; und wie man aus dem Plinio schliessen will, etwas de plantis geschrieben haben. Plin. B.

Castor von Rhodus, ein griechischer Historicus, Orator und Chronographus, hat ohngefehr 100 Jahr vor Christi Gebuhrt gelebet, und χρονικὰ ἀγνοήματα; de Babylone lib. 2; de Nilo lib. 1; περὶ θαλασσοκρατούντων geschrieben. Apollodorus bibl. B.

Castorius (Bernardinus) ein Jesuite, von Siena, war zu Rom Professor Rhetorices, hernach in Franckreich Rector des Collegii zu Bourges, und endlich zu Lion, allwo er den 15 Mart. 1634, im 89 Jahr starb, und instructiones civilem & christianam im Italiänischen hinterließ. Al.

Castorius (Joh.) oder Fiber, ja auch Bever genannt, ein englischer Mönch zu Westmünster, lebte im Anfange des 14 Seculi, und schrieb Chronicon ab Ænea ad regem Henricum III id est ad annum 1216. Ben.O.

Castovius (Ericus) ein Professor Moralium zu Upsal, aus Smaland, starb 1703, 4. Dec. und hinterließ verschiedene Dissertationes. Or.

Castrensis, siehe Paulus de Castro.

Castricomius (Pancratius) ein JCtus, von Alckmar, hieß sonst Valerius Gouthofen, war Syndicus zu Gröningen, schrieb Expositionem appellationum insularum, rupium, breviorum &c. qui in maritimis locis extant, und starb 1619. A. *Moller de homonymosc.*

Castrillus (Ferd.) ein Jesuite von Cadix, docirte die Philosophie und Theologie, starb 21 Nov. 1667, im 81 Jahr, und schrieb im Spanischen de Magia naturali. Al. Ant.

de Castris (Gerard) ein Carmelit, war Prior in einem Kloster zu Mayntz, lebte um das Jahr 1470, und schrieb de passione domini; sermones de tempore; libros 2. de sanctis &c. T.

de Castris (Guido) ein frantzösischer Abt des Klosters S. Dionysii, schrieb 2 Vol. de vitis sanctorum, welche noch im Manuscript verhanden, und starb 1310, 22 Febr. Sa. O.

Castritius (Titus) ein Redner zu Rom, im 2 Seculo, hat bey dem Kayser Adriano sehr wohl gestanden, und mit grossem Ruhm gelehret. Gellius. B.

Castritius, wird von einigen, wiewohl ungewiß, vor einen Sohn oder Anverwandten des vorigen gehalten, und hat vom Garten-Werck geschrieben. B.

Castritius (Henr.) ein Niederländer von Geldorp, im 16 Seculo, war Director des Gymnasii zu Delfft, und hernach zu Duisburg, schrieb institutionem rei literariæ in schola Delfensi; de optimo genere interpretandæ Philosophiæ; Nomothesiam; und ein Buch de votis hominum seu spe in Versen, darinn er offt in der Qvantität derer Sylben gefehlet. Dahero sind folgende Verse auf ihn gemacht worden:

> Castritium male metiri quid carmina mirum est,
> Se pede metiri qui nequit ipse suo? A.

de Castro (Anna) eine gelehrte Weibes-Person in Spanien, hat ein Werck unter dem Titul: Eternidad del Rey D. Felippe III, nebst andern sinnreichen Schrifften hinterlassen. B. Ant.

de Castro (Alph.) ein Theologus und Prediger zu Salamanca, Bischoff zu Brügge, und des Kaysers Caroli V Beichtvater, schrieb Libros XIV adversus omnes Hæreses, L. III de justa Hæreticorum punitione, de potestate legis pœnalis &c. und starb zu Brüssel 1558. Ant.

de Castro (Alph.) ein Jesuite und Professor Theologiä zu Toledo, ward Rector in Sevilien, und hernach in Mexico, starb 1610, schrieb Opus in Constitutionem Clementis VIII, de largitione munerum utriusque sexus Regularibus interdicta. Al. Ant.

de Castro (Alphonsus Nunnez) siehe Nunnez.

de Castro (Alvar. Gomez) suche Gometzius.

de Castro (Christoph.) ein spanischer Jesuite von Ocan, lehrte zu Salamanca und Alcala, schrieb commentarium in Jeremiam, duodecim Prophetas minores, Sapientiam Salomonis &c. und starb 1615, 11 Dec. im 65 Jahr zu Madrit. Al. Ant.

de Castro (Franc.) ein spanischer Jesuite aus Granata, that sich in den vornehmsten portugiesi-

giesischen Oertern durch seine Gelehrsamkeit hervor, starb den 11 Aug. 1632, in seinem 65 Jahr, und hinterließ Dialogos 4 de arte Rhetorica; librum de reformatione Christiana &c. Ant.

Castro (Franc. Caldas) siehe Pereira.

a Castro (Jodocus) ein Münch aus Brüssel, schrieb conciones in Evangelia dominicalia; Elenchum ad formandas conciones; Decachordum morale &c. und starb 18 April 1630. W, d. A.

de Castro (Leo) ein in der griechischen und hebräischen Sprache berühmter Canonicus zu Valladolid, lehrte lange zu Salamanca, schrieb einen Commentar. über den Jesaiam und Hoseam, und wolte wider Ariam Montanum in einer besondern Schrifft erweisen, daß die versio vulgata und der 70 Dollmetscher dem hebräischen Text vorzuziehen. Er starb 1589. Ant. Possev.

a Castro (Ludov.) ein catholischer Doctor Theologiä aus Lüttich, war Prediger in seinem Vaterlande, that sich durch viel Schrifften hervor, und schrieb de divisione prætensæ religionis provinciarum Belgicarum, quæ se fœderatas nuncupant; Anti-Synodica conventiculorum Ultrajecti & Dordraci annis 1518, 1519 habitorum &c. W, d. A.

de Castro (Melchior) ein Jesuite, gebohren 1556 zu Sevilien, lehrte die Theol. Scholasticam, schrieb de beatitudine, logicas & physicas commentationes, und starb zu Corduba 1599. Al. Ant.

de Castro (Nicolaus Fernandez) von Burgos, ein Ritter von St. Jacob und Juris Civilis Professor zu Salamanca, hernach Advocatus Fisci und Raths-Herr zu Meyland, und endlich Rath bey dem Vice-König von Sicilien, starb den 23 Septemb. 1670, und hinterließ Exercitationes Salmanticenses, s. prælectiones ad L. primam codicis de capite civ. censit. eximendo Libri IX ad L. sec. codicis de Fundo dotali; tractatum de milite Monacho &c. W, d. Ant.

a Castro (Paulus) siehe Paulus de Castro.

a Castro (Petrus) ein Italiäner, war Doctor Medicinä, Physicus zu Verona, und Leib-Medicus bey dem Hertzog von Mantua, schrieb Bibliothecam Medici eruditi; Tract. de peste Neapolitana, Romana & Genuensi; Febrem malignam puncticularem aphoristica methodo delineatam &c. und starb den 14 Sept. 1663. W, d.

de Castro (Petrus Nunnez) siehe Nunnez.

de Castro (Roder.) ein Medicus aus Portugall, hat 1605 gelebet, zu Hamburg practiciret, und einen medicum politicum, de universa mulierum medicina, de natura & causis pestis, quæ 1596 Hamburgensem civitatem afflixit und andere Schrifften hinterlassen. Ant. Li.

de Castro (Steph. Rod.) ein Doctor Medicinä, von Lissabon, war Professor Primarius zu Pisa, schrieb tract. de complexu morborum; de Meteoris Microcosmi lib. V; de Sero lactis; de mutatione morborum in alios; comment. in Hipp. libellum de alimento; consultationes medicas &c. und starb 1637, im 78 Jahre. W, d.

de Castroluci (Aimericus) von Limoges in Franckreich, war anfangs ein Doctor Juris, hernach Archi-Diaconus zu Tours, ferner Triumvir in weltlichen Dingen zu Ferrara, und Vorsteher der dasigen Landschafft; hiernechst Ertz-Bischoff zu Ravenna, wie auch Bischoff von Chartres, und endlich Cardinal-Priester des Tituls SS. Silvestri & Martini in Montibus, wurde auch sonst in vielen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, war ein grosser Freund des Francisci Petrarchä, soll so wohl geistliche als weltliche Schrifften hinterlassen haben, und starb zu Avignon den 7 Mertz 1349. Au. Ug.

de Castro-Palao (Ferd.) ein gelehrter Jesuite, gebohren 1581 zu Leon in Spanien, war Professor Philosophiä zu Valladolid, hernach Theologiä Moral. zu Compostell, wie auch Rector des Collegii daselbst, starb den 1 Dec. 1633, und hinterließ Tom. VII operis moralis de virtutibus & vitiis; manuale Christiani &c. Ant. Al.

Castrucci (Joh. Paul Matthias) ein Philosophus und Medicus von Alvito, aus dem Neapolitanischen, gab 1633 zu Rom heraus la descrittione d'Alvito nel regno di Neapolis. To.

Catalanus (Michael Angelus) ein Bischoff von Isernia, gegen das Ende des 17 Seculi, schrieb panegirici sacri. To.

Catalanus (Nicolaus) ein Bruder des vorhergehenden, schrieb ein Buch unter dem Titul fiume del terrestre paradiso, welches von seinem Bruder heraus gegeben, hernach aber confisciret wurde. To.

Cataldinus, siehe Boncampagnus.

Catalonus (Joh. Petrus) ein römischer Poete, der zugleich in der lateinischen, griechischen und frantzösischen Sprache sehr fertig gewesen, ward Canonicus im Vaticano, und ein Mitglied der Academie derer Humoristen, lebte mit dem Cardinal Sfortia Pallavicino in grosser Vertraulichkeit, und gab dessen Historie vom tridentinischen Concilio im kurtzen Begriff heraus. M.

Catanæus (Baldus) ein guter Poet, der wegen seiner lustigen Erfindungen berühmt gewesen. HL.

Cataneus (Franc.) siehe Jaccetius.

Cataneus (Hieronymus) ein Patricius von Genua, gebohren 1620, den 4 Nov. gieng in den Jesuiter-Orden, wurde Historiographus seines Vaterlandes, und schrieb Panegyricum de institutione Collegii Germanici; le Sagge difficultà del principato di Genova; un trattato de' concetti; panegirici &c. To. Just.

Cataneus (Lazarus) ein Jesuite aus Italien, ließ sich als einen Missionarium nach Indien verschicken, starb den 19 Jan. 1640, im 80 Jahre, und hinterließ in sinesischer Sprache ein Buch de contritione. Al.

Catanæus (Jo. Maria) ein Secretarius des Cardinals Bendinelli im 16 Seculo, von Novara, so sich in den geistlichen Stand begeben, und 1529 soll gestorben seyn, hat einen gelehrten Commentarium über die epistolas Plinii heraus

..us gegeben, 4 Dialogos des Luciani übersetzt, ein Gedichte von der Stadt Genua und Eroberung der Stadt Jerusalem, wie auch andere Schrifften verfertiget. K. Jov. Vo. Er.

..el (Wilhelmus) ein Rath im Parlament zu Toulouse, ist 1626, den 6 October gestorben, und hat eine Historie der Grafen von Toulouse, wie auch memoires de Languedoc verfertiget, welche nach seinem Tode heraus kommen sind. B.

..ena (Hier.) von Norcia, aus der Provintz Ombria, war bey einigen Cardinälen in Rom, und endlich bey Pabst Sixto V Secretarius, schrieb Vita di Pio V; *Lettere*, wie auch Latina monumenta seu poematum libr. 8, und starb im ..o Jahr. Ghil.

..cerus (Jacobus) ein Jesuite von Antwerpen, war Rector des Collegii zu Cortryck, schrieb virtutes cardinales ethicis emblematibus expressas &c. und starb 1657, 6 Apr. W, d. Al.

..atharina, eine Jungfer und Märtyrern von Alexandrien, lebte unter dem Kayser Maxentio, verstand die Rhetoric, Geometrie und sonderlich die Philosophie so wohl, daß sie die grösten Philosophos unter den Heyden zum christlichen Glauben gebracht, wie Sim. Metaphrastes in der Historie ihres Martyrthums meldet; daher sie auch von der philosophischen Facultät zu Paris als Patronin angenommen worden, welche, wenn dieser Tag einfällt, ihre Ferien hat. HL.

..arina, aus Arragonien, Königs Ferdinandi Catholici Tochter, und des Königs Henrici VIII in Engelland Gemahlin, besaß eine grosse Wissenschafft, hörete bisweilen Joh. Ludov. ..ivem zu Oxfort im Collegio corporis Christi ..sen, schrieb Paraphrasin in Psalmos Davidis Lamentationes peccatoris; orationes &c. ..onderlich war die Rede sehr beweglich, wel.. sie fußfällig vor ihrem Gemahl hielte; wie.. ..hl sie dadurch die vorseyende Ehescheidung ..n ihm zu hintertreiben suchte; allein damit ..chts ausrichtete, sondern sich endlich von ..n geschieden sehen muste. Eng.

..arina von Bologna, eine berühmte Jung.. ..u im Jahr 1438, ist zu Bologna, oder nach ..derer Meynung, zu Verona gebohren, hat ..t Clariser-Orden zu Ferrara angenommen, ..rauf zu Bologna dem neuen Kloster zum H. ..ohnleichnam vorgestanden, revelationes Ca..rinæ Bononiensi factas geschrieben, und ist ..63, 9 Mertz gestorben. C. Arn.

..arina von Genua, eine berühmte Frauens.. ..rson, welche schon im 8 Jahre ihres Alters ..Hoheit und Glückseligkeit dieser Welt ver..tet, wurde gezwungen, sich an einen Edel..nn, Julianum Adorno, zu verheyrathen, ..h dessen Tode sie die Welt-Liebe und eitele ..t wiederum verlassen; ein Gespräch von ..reinen Liebe GOttes, und einen Tractat ..r der Reinigung der Seelen nach dem Tode ..Italiänischen verfertiget, welche auch ins ..ntzösische übersetzt sind; und zu Genua ..), 14 Sept. ungefehr im 63 Jahr gestorben Arn.

..ina, von Portugall, Hertzogin von Bra..ga, eine Tochter Eduardi II und Gemahlin Johannis II von Portugall, war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in den Mathem. und curiösen Wissenschafften wohl erfahren, und starb 1582. Ant.

S. Catharina Senensis, ein Frauenzimmer, gebohren zu Siena 1347, begab sich in den Dominicaner-Orden, gelobte eine ewige Jungfrauschafft; daher sie sich bey dem Pabste durch ihre Liebe vor die Armen und Eifer vor die Kirche in grosses Ansehen setzete; schrieb dialogos de providentia Dei; epistolas; revelationes &c. starb 1380, 3 April, und wurde 1461 von Pio II canonisiret. Ihre Wercke hat vor einigen Jahren Hieron. Gigli zu Rom in einigen Tomis mit einander heraus gegeben. Arn. C.

a S. Catharina (Sanctus) ein frantzösischer Mönch, starb 1630, nachdem er exercitia Spiritualia, gradus humilitatis, flammam amoris divini &c. heraus gegeben. W, d.

Catharinus (Ambrosius) gebohren zu Siena, in dem Florentinischen, lehrte das kayserliche Recht in seiner Vater-Stadt, und wurde Lancelatus Politus genannt; nahm hernach den Dominicaner-Orden an, und erhielt die Würde eines Ertz-Bischoffs zu Conza. Er schrieb tractatum de conceptione B. virginis; de providentia & præscientia Dei; de prædestinatione; de consummata gloria Christi & B. virginis; comment. in V priora Capita Geneseos, und Epistolas Pauli; de cœlibatu adversus Erasmum; libros V adversus Mart. Lutherum; de intentione ministri in perficiendis sacramentis, von welchem Buche der F. Jacob Hyacinth Serry 1728 vindicias heraus gegeben; *della dottrina di Fra Bernardino Ochino*; *discorsi contra la dottrina & le profezie di Fra Girolamo Savanarola*; *la vita di S. Cathrina*, nebst viel andern Schrifften, und starb 1552 zu Neapolis am Schlage im 70 Jahr. Ghil. *Miraus de scriptor. Seculi 16.*

Catherinot (Nicol.) ein frantzösischer JCtus, gebohren 1628 zu Lucon bey Bourges, ward an diesem letzten Orte 1650 Licent. Juris, 5 Jahr darauf Advocat im königlichen Land-Gerichte, und brachte seine meiste Lebens-Zeit mit Sammlungen allerhand Nachrichten von der Historie seines Vaterlandes zu. Er ließ alle Jahr einige Bogen drucken, hatte aber nicht die Gedult, grosse Wercke auszuarbeiten, und schrieb unter andern librum observationum & conjecturarum, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen; *la vie de Mademoiselle Cujas.* Die Begierde, seine Schrifften gedruckt zu sehen, war ungemein, und man erzehlt, daß er dieselben, wenn er nach Paris gekommen, selbst auf denen Ausladen derer Buchhändler ausgestreuet, indem er gethan, als ob er die daselbst ausgelegten Bücher ansehe. Er starb 1689, 28 Julii. *Archimbaud recueil des pieces fugitives.*

Cathius (Arnoldus) ein niederländischer Jesuit von Lieuwarden, docirte anfangs in seinem Vaterlande die heilige Schrifft, wurde hernach Professor zu Antwerpen, und endlich Rector des Collegii zu Ruremund; starb den 13 Dec. 1630 im 54 Jahre, und schrieb paraphrasin conti-

continuam in Canticum Canticorum Salomonis. Al. A.

Catholmius (Erasmus) ein Professor Theologiä zu Coppenhagen, ist 1582 gestorben. Vin.

Catius, ein epicurischer Philosophus, dessen Cicero und Horatius gedencken. B.

Cato (Angelus) ein Neapolitaner aus der Grafschafft Molise, war Königs Ferdinandi I in Arragonien Medicus, auf dessen Anordnung er auch die Philosophie und Astrologie zu Neapoli lehrte. Er gab 1474 Matthæi Silvatici pandectas Medicinæ vermehrt und verbessert heraus. To.

Cato (M. Porcius) ein vortreflicher Redner, grosser Rechts-Gelehrter und tapfferer General, wurde wegen seiner scharffen Censuren Censor oder Censorius zugenahmt, und wegen seiner Erfahrung Cato genennet, da er sonst Priscus hieß. Er war in Tusculo A. U. 519 gebohren, wurde Quästor, Aedilis, Prätor und Pro-Consul, lernte vom Ennio Griechisch, war ein grosser Feind aller Wollust, unterrichtete seinen Sohn selbst in allen Wissenschafften, und erwieß sich als einen hefftigen Verfolger der Medicorum, und derjenigen Wissenschafften, die in Griechenland Mode waren. Er schrieb ein Werck de agricultura, davon wir eine neue Auflage hoffen; originum, sive historiarum populi Romani libr. VII. Die fragmenta, welche Annius Viterb. davon heraus gegeben, sind vermuthlich untergeschoben; diejenigen aber, welche Riccobonus und Ausonius Popma gesammlet, sind richtig. Seine andern Wercke de re militari; de oratore &c. sind verlohren gegangen. Er soll A. U. C. 604 gestorben seyn. Plu. Plin. Cornel. Nepos. B. Fa. PB. Gro.

Cato (Porcius) Catonis, des Censoris Sohn, war ein berühmter Juriste und tapfferer Soldate, wurde von seinem Vater selbst in allen Wissenschafften und Exercitiis unterrichtet, kriegte Pauli Aemilii Tochter zur Ehe, starb noch vor seinem Vater als Prätor designatus, und verließ de juris disciplina libros; commentariorum juris lib. XV; wie denn auch die regula Catoniana, so von ihm den Nahmen hat, in digestis zu finden. Gellius. Ber.

Cato (Valerius) ein gelehrter Römer, lebte ums Jahr 700 nach Erbauung der Stadt Rom, lehrte die Grammatic mit grossem Ruhm, wurde zu Rom vor den besten Meister in der Poesie gehalten, verfertigte unterschiedliche Wercke, welche die Gelehrten sehr hoch hielten, insonderheit seine Lydia und Diana, worunter das erste Stück Deliciæ eruditor.; das andere aber Gloria sui temporis genennet wurde. Er war aber so arm, daß er sein Haus zu Tusculum fahren lassen muste, um seine Schuldner zu vergnügen. Fa. Sve.

Cato, Uticensis genannt, weil er zu Utica in Africa, etwan 45 Jahr vor Christi Gebuhrt gestorben, ein Uhr-Enckel Catonis Censoris, war Quästor, verwaltete sein Amt sehr wohl, hieng sehr an der stoischen Philosophie, und hielt es mit Pompejo gegen Cæsarem. Als aber dieser letzte alle Anhänger Pompeji geschlagen, so warff sich Cato zu Utica auf ein Bette, las des Platonis Buch von der Seelen Unsterblichkeit zweymahl durch, stieß sich einen Dolch in Leib, und riß die Wunde, weil sie nicht tödtlich war, von neuem auf, bis er endlich starb. Plu.

Cato (M. Valerius) siehe Valerius.

Cattho (Angelus) ein Bischoff zu Vienne im 15 Seculo, von Tarento, soll in der Astrologie wohl erfahren, auch sonst glücklich gewest seyn, zukünfftige Dinge vorher zu verkündigen. Er starb 1497. B. Sa. HL.

Cattus (Franciscus Anton) gebohren zu Luca, lehrte die Anatomie und Chirurgie zu Neapoli, schrieb auch 1556 isagogas anatomicas. To.

Catullius (Andr.) ein JCtus aus Hennegau, lebte um 1613, lehrte anfänglich die Rhetoric zu Löven, ward hernach Canonicus und Assessor des Consistorii zu Dornick, und schrieb Prometheum; Septuplicem triumphum; lacrymas. A.

Catullus (Cajus Valerius) ein lateinischer Poet, ist zu Verona A. R. 668 gebohren. Er hielt mit Cicerone, Planco, Cinna und andern gute Freundschafft, war auch bey Julio Cäsare wohl gelitten. Von seinen Schrifften haben wir noch Epigrammata übrig, darinne sich Catullus öffters unmäßig und geil bezeiget. Isaac Voßius hat dieselben 1684 mit einem gelehrten Commentario erläutert: die schönste Auflage aber ist 1710 zu Padua mit Tibullo und Propertio heraus gegeben worden. Er starb A. R. 705. B. Fa. PB.

Catulus (Q.) siehe Luctatius.

Catumsyritus (Jo. Bapt.) ein Grieche, ist mit in das römische Collegium gekommen; hat sich dem Buche des Arcudii von Vereinigung der griechischen und lateinischen Kirchen hefftig widersetzet, und deshalben einen Tractat, zugleich wider Bellarminum und andere Jesuiten, de vera utriusque Ecclesiæ concordia heraus gegeben. HL.

Cavalca (Dominicus) aus dem Pisanischen, ein Prediger-Mönch, florirte sonderlich von 1320 bis 1340, war einer von den ersten, die die italiänische Sprache gesaubert, und schrieb Decameron, Spiegel der Rede und einige Gedichte. Cra.

de Cavalcabobus (Clearchus) ein berühmter JCtus und Astronomus von Cremona, florirte 1194 zu Paris, lehrte daselbst die Astronomie, und schrieb Opera Astronomica. A.

Cavalcabovius (Andreasius) Marchese von Vitellesco, ein JCtus und Redner, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Cremona, wurde auch daselbst ins Raths-Collegium aufgenommen, und in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht; wie ihn denn der Vicecomes zu Meyland Joh. Galeatius zu seinem Rath machte. Endlich starb er 1419, 25 Novemb. im 63 Jahr, und hinterließ de compromisso libb. 4; de fidei commisso libb. 4; de Romanor. magistratu; compendium rerum a Joh. Galeatio Vicecomite mediol. duce gestarum &c. Ar.

Cavalcabovius (Carolus) ein Marquis von Cremona, welches Land er, da sein Vetter Ugolinus gefangen war, in Posseß nahm, aber nicht lange

mae genoss, weil ihn Cabrino Fondulo, dem r das Castel Moncastorua geschenckt, zu sich at, und im Bette ermorden ließ 1406, 24 Jul. r hat einige italiänische Gedichte hinterlassen. Ar. Cra.

alcanti (Bartholom.) gebohren zu Florentz 503 aus einem alten adelichen Geschlechte, war in literis elegantioribus wohl unterrichtet, istete dem Pabst Paulo III und dem Könige n Franckreich Henrico II grosse Dienste, lag ernach zu Padua den Studiis geruhig ob, woselbst er 1562, 9 Dec. gestorben, und eine Rhetoric in sieben Büchern, wie auch einen Commentarium de optimo reipublicæ statu geschrieben. Fr. Teiss. Possev. Vo.

valcanti (Guido) ein Poete und Philosophus zu Florentz, so in atheistischen Dingen sehr speculativ gewest, starb 1300, und hinterließ regulas bene scribendi, nebst einigen andern Schrifften. B. HL.

valcanus (Borgninus) ein JCtus von Pavia ürtig, wurde 1561 zu Pisa Doctor, practicirte ernach zu Pavia, wurde des Bischoffs daselbst Vicarius generalis, und schrieb de usufructu mulieri relicto; de tutore & curatore; Tomos III decisionum fori Fivizanensis, welche 1592 zu Venedig gedruckt worden.

alcanus (Hortensius) siehe Hortensius.

alerius (Bonaventura) ein italiänischer Mathematicus von Meyland, war Mathematum Professor zu Bologna, schrieb Directorium universale uranometricum; geometriam indivisibilium continuorum nova quadam ratione romotam; *lo specchio ustorio* &c. und starb den Dec. 1647. Ghil.

alierus (Joseph) ein Theologus und JCtus on Neapolis, war daselbst Lector primarius anonum, ward hernach Bischoff zu Monopoli, und ferner zu Bitonto, gab 1653 heraus epetitiones ad jura de testamentis; de foro ompetenti &c. To.

alletta (Orsina oder Orsolina) eine gelehrte Dame zu Ferrara, excellirte in italiänischen Versen, und sonderlich in Madrigalen, davon inige gedruckt sind, correspondirte auch fleißig mit Torqu. Tasso, und starb 1592, 4 Jun. ra.

allus (Bonaventura) ein Minorit und Bischoff zu Caserta in dem Neapolitanischen im 7 Seculo, schrieb la vita del B. Nicol. Albergati, Cardinale di S. Croce &c. To.

allus (Franc.) ein Medicus und Astrologus on Brescia, war in Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, lehrte zu Padua, schrieb uper Averroëm, in physicam Aristotelis; it. de erpente theriacali, und starb 1540. Ghil.

Cauceiis (Antoniolus) ein JCtus zu Cremona, florirte 1269, und schrieb de legitimatione libb. 3; de verborum obligatione libb. 3; de privilegiis dotalibus lib. 4; de jure fisci libb. 2. Ar.

uchius (Jo.) siehe van Cuyck.

ucus (Ant.) ein venetianischer Edelmann und Ertz-Bischoff von Corfu, hat zur Zeit des Pabstes Gregorii XIII gelebt, und die Irrthümer der Griechen in einem lateinischen Buche zusammen gesammlet, so aber niemahls gedruckt worden. K. HL.

Cave (Joh.) war erst ein englischer Presbyterianer, hielt sich hernach zu den Bischöflichen, ließ unterschiedene Predigten drucken, und starb 1699 im 52 Jahr. Wo.

Cave (Wilhelm) ein gelehrter Engelländer, der zu Cambridge studirt, war Doctor Theologiæ und ehemahls bey Carolo II Hof-Caplan, hernach Prediger zu Islington bey Londen, (welche Stelle hernach sein Schwieger-Sohn, R. Gery bekleidet) und endlich 1684 Canonicus zu Windsor. Er schrieb im Englischen Antiquitates apostolicas, die zuerst mit Jer. Teylors Antiquit. christianis, und 1684 schon zum fünfftenmahl heraus kommen; ferner ein groß Werck Apostolici, or the history of the primitive Fathers, das erste Christenthum, so auch deutsch vertirt ist, und viel andere. Hiezu kommen im Lat. Historia literaria scriptorum eccl. in 2 Tom. die er noch viel vermehrter im Manuscript hinterlassen, wie auch Chartophylax eccles. &c. Er war ein sehr frommer und redlicher Mann, den aber Clericus beschuldiget, daß er zu leichtgläubig sey; und starb 1713, 4 Aug. Wo. Leb.

Cavetanus (Alex.) ein römischer Mathematicus, lebte um 1627, und schrieb manifestum pro omnibus indies toto orbe agonizantibus &c. Man.

Cavitellius (Ludov.) ein Patricius von Cremona, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb annales cremonenses, welche in dem Tom. III des Thesauri Historiarum & Antiquitatum Italiæ stehen.

Cavitellus (Raymund) ein italiänischer JCtus von Cremona, lebte um 1362, und schrieb de verborum obligatione lib. 4; de legali studio adipiscendo lib. 2; de feudis lib. 1. Ar.

de Cavitellis (Ziliolus) ein Professor Juris zu Pavia, von Cremona bürtig, lebte 1384, und schrieb de fideicommissis; de legitimatione; de dato in solutum &c. Ar.

Caulerius (Simon) von Flinen bey Douay, lehrte im 16 Seculo zu Douay die Rhetoric viele Jahre lang, und schrieb rhetoricorum libb. V imaginem vet. & novæ ecclesiæ &c. A.

de Cauliaco (Guido) ein frantzösischer Philosophus, Medicus und Chirurgus, auch bey Pabst Urbano V und Clemente VI Leib-Medicus, florirte um 1360, docirte die Medicin zu Montpellier, und schrieb de astrologia; de chirurgia; de vitalibus; chirurgiam parvam &c. Man. t. B. *Strobelbergeri historia monspeliensis.*

Caulius (Wilh.) siehe Choul.

de Caumont (Joh.) ein beredter Doctor Juris und Parlaments-Advocat zu Paris, von Langres, lebte 1584, und schrieb un avertissement au Roy pour le Royaume de France; ingleichen einen Tractat von der Frage: Ob man den Sohn um die Missethat seines Vaters straffen dürffe? Cr. Ve.

Cavotus (Johann Baptista) ein Minorit von Melfi aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb triginta tres lectiones super primum caput libri S. Job; *i sermoni ne sei sabbati di quaresima.* To.

des Caures (Jo.) ein Professor und Canonicus zu St. Nicolai in Amiens, von Moreul aus der Piccardie gebürtig, lebte 1584, und schrieb Oeuvres morales; einige Tractate von der Liebe gegen den Nächsten, opuscule de la croix de nôtre seigneur Jesus Christ; la remonstrance, que fit Jacob à ses enfans un peu auparavant qu'il rendit l'esprit; discours sacrés &c. Cr. Ve. B.

Caussinus (Nic.) ein frantzösischer Jesuite, Rath und Beicht-Vater Königs Ludovici XIII, gebohren zu Troyes in Champagne 1580, lehrte anfangs die Rhetoric zu la Fleche und Paris mit grossem Ruhm, und legte sich hernach aufs Predigen. Zur Zeit des Cardinals Richelieu muste er den Hof qvittiren, kam aber nach dessen Tod wieder nach Paris, starb daselbst im Profeß-Hause 1651, 2 Jul. und schrieb thesaurum Græcæ poëseos; de symbolica Ægyptiorum sapientia, & polyhistore symbolico; *la cour sainte*; tragœdias sacras; ephebia de rege pubere; de regno & domo Dei; de eloquentia sacra & humana &c. Bo. Al. B.

Cavucius (Nicol.) ein JCtus zu Pavia von Cremona, lebte 1430, und schrieb de optimo statu conjugali; de jure personarum libb. 2; de hæredibus instituendis; de vulgari substitutione &c. Ar.

von Cauvini (Franciscus) ein Herr von Colombi, und Mitglied der frantzösischen Academie, von Caen, hat ausser andern Wercken den Justinum übersetzt, und soll 1656 gestorben seyn. Hill.

Cawton (Thom.) ein englischer puritanischer Prediger, legte sich in Roterdam bey Rob. Sheringham, der dahin aus Engelland geflüchtet war, auf die hebräische, syrische und arabische Sprache, docirte hernach in Oxford, so er iedoch verlassen muste, und hielt Privat-Zusammenkünffte in Westmünster. Er edirte in Utrecht Diss. de usu linguæ Hebr. in Philosophia theoretica, und starb 1677. Wo.

Cay oder Key, Cajus (Thom.) ein Engelländer, war in den englischen Antiqvitäten, sonderlich von Oxford, wohl erfahren, und schrieb assertionem antiquitatis Oxon. Academiæ, in 7 Tagen; dagegen Joh. Cajus ein Doctor Medicinä zu Cambridge ein Werck de antiquitate Cantabrigiensis Academiæ heraus gab, so dieser wieder in examine judicii Cantabr. refutirte. Er übersetzte auch Aristotelem de mirabilibus mundi, und Euripidis Tragödien, wie auch Jo. Longlands englische Predigten ins Lateinische; Erasmi Paraphrasin Marci aber ins Englische, und starb 1572. Wo.

Cayet oder Cajetanus (Petrus Victor Palma) ein Frantzose, war anfangs ein reformirter Prediger bey Catharina, des Henrici Schwester: wandte sich aber, weil er abgesetzt wurde, zur catholischen Religion, hielt sich im navarrischen Collegio auf, und ward Lector und Professor linguarum orientalium, wie auch Doctor Theologiä zu Paris, woselbst er 1610, 22 Jul. gestorben. Er hat eine chronologie septenaire de l'histoire de la paix entre le Roi de France, & d'Espagne, ingleichen chronologie novenaire sous le regne de Henri VI; *paradigmata 4 linguis orientalibus, Arabica, Armena, Syra & Æthiopica*, it. Remede aux dissolutions publiques, darinn er die Hurerey defendirt, und andere Sachen geschrieben. Man giebt ihm schuld, daß er übernatürliche Dinge verrichten können, und mit dem Teufel einen Bund gemacht, damit er die Sprachen wissen, und mit den Protestanten nachdrücklich dispu tiren könte; daher er auch Petrus Magus genannt wird; wie ihn denn endlich der Teufel soll geholt, und seinen Sarg an statt seiner mit Steinen angefüllet haben. B. Co.

Cazeres (Didacus) ein spanischer Mönch, vom Orden des Heil. Hieronymi aus der Provintz Extremadura, lebte im 17 Seculo, und schrieb Predigten über die Advents- und Fasten-Evangelia; summam theologiæ; de Noe & Arca sacram relectionem &c. Ant.

Cazræus (Petr.) siehe Casræus.

de Cea (Didacus) ein spanischer Franciscaner-Münch, docirte die Theologie, schrieb Archilogiam sacram Petri & Pauli Apostolor.; Thesaurum terræ sanctæ, und starb 1640. Ant.

Ceba (Ansaldus) ein Patricius von Genua, war ein guter Poete und Historicus, schrieb unterschiedene Schau-Spiele und heroische Gedichte, wie auch eine römische Historie im Ital. und starb 1623, 21 Apr. im 58 Jahr. Er. Just. So. Ghil.

Cebes, ein Philosophus von Theben, des Socratis Schüler, hat 3 Gespräche, als: Hebdome, Phrynichus und Pinax oder tabula verfertigt, welches letztere Jacobus Gronovius vollständig heraus gegeben. S. Laer. Stan.

Ceccanus (Annibaldus) ein Römer im 14 Seculo, war Ertz-Bischoff zu Neapolis, und hernach Bischoff von Tusculo, wie auch Cardinal. Er starb am beygebrachten Giffte 1350 im Monat Julio, nachdem er das Leben Petri und Pauli in Versen beschrieben. Man. Au. Vo.

Cecchinus (Dominicus) ein gelehrter Cardinal von Rom, gebohren 1589, 9 Febr. ward anfänglich Advocat im päbstlichen Consistorio, ferner utriusque signaturæ referendarius, und Auditor Rotæ, seiner übrigen Aemter zu geschweigen. Er beschrieb sein Leben, gab decisiones Rotæ Romanæ heraus, und starb 1656, 1 May. Man. Old. Eg.

Ceccus (Franc.) ein Astrologus bey dem Hertzoge von Calabrien, von Ascoli bürtig, ist 1327 zu Bologna verbrannt worden, weil er einen Tractat de Sphæris verfertigt, und darinnen gelehret, daß die Menschen, wenn sie unter dem Einfluß gewisser Gestirne gebohren würden, wunderbahre Dinge ausrichten könten: doch soll er seinen Irrthümern entsaget haben. HL.

de Ceccharellis (Domitilla Zanneti) s. Zanneti.

de sancta Cecilia (Carolus) ein gelehrter Neapolitaner, hatte ein so vortrefliches Gedächtniß, daß er den gantzen Calepinum auswendig hersagen konte. To.

Cecottus (Jo. Bapt.) ein Jesuite aus Pisa, starb 20 Dec. 1639 im 80 Jahre, und schrieb apparatum ad meditationes vitæ Jesu Christi, de votorum renovatione. Al.

Cedrenus (Georg) ein griechischer Mönch, hat am

am Ende des 11 Seculi gelebt, und annales, oder Compendium historiarum vom Anfang der Welt bis auf die Regierung des Kaysers Isaaci Comneni geschrieben, welche bey denen Gelehrten in schlechter Hochachtung sind, und am vollständigsten zu Paris 1647 heraus gegeben worden. Allat, G. PB. Vo.

Cefalus (Joh.) von Ferrara, hielt allda schon als Jüngling Lectiones in Jure mit grossen Zulauff, docirte auch hernach zu Pavia und Padua, schrieb 5 Volumina Consiliorum, und starb 1576 im hohen Alter. Ghil.

de Celada (Didacus) ein Jesuite von Toledo, docirte die Philosophie und Theologie so wohl zu Alcala als Madrit, war Rector der Collegiorum daselbst, starb 30 Septemb. 1661, und verließ comment. in scripturam S. Tomos VI. Al. Ant.

Celanus (Carolus) ein JCtus und Canonicus zu Neapolis im 17 Seculo, verfertigte unter dem Nahmen Hector Calcolone unterschiedene Comödien; unter seinem eigenen aber schrieb er gli avanzi delle Poste. To.

Celentanus (Hieronymus) ein Dominicaner von Sanseverino, aus dem Neapolitanischen, wurde Prior in dem Kloster des heiligen Geistes zu Neapolis, schrieb dell' abominevol vitio della bestemmia, maledittioni e giuramento, und starb 1603. To.

Celestinus, siehe Cælestinus.

Celestinus (Angelus) ein italiänischer Minorite in dem 17 Seculo, schrieb Varii sermoni e discorsi predicabili. To.

Celestinus (Ludovicus) ein Minorit und Lector Theologiä von Monte Corvino aus dem Neapolitanischen, gab 1649 heraus la miracolosa vita del Beato Jacopo della Marca. To.

Celestius, ein Ketzer von der Secte des Pelagii, und Verschnittener, aus Irrland bürtig, hat im Anfang des 5 Seculi gelebt, und die pelagianische Ketzerey in Asien, Rhodus und denen benachbarten Insuln ausgebreitet, auch sich in Ephesus und Constantinopel aufgehalten, bis er endlich vom Pabst verdammet, und auf dem Concilio zu Ephesus von 275 Bischöffen in den Bann gethan wurde. Er hat confessionem fidei Zosimo Papæ oblatam, libellum in Carthaginensi concilio oblatum, librum contra peccatum originale &c. heraus gegeben. C. HL.

Celestris (Anton.) ein Franciscaner aus vornehmen Geschlechte zu Palermo, gebohren 1649 13 Oct. ward zu Rom S. Theologiä Magister, lehrte daselbst und an verschiedenen andern Orten die Philosophie und Theologie, war Provincial und General-Procurator seines Ordens, schrieb Christianam catholicam religionem contra Gentiles, Hebræos & sectarios demonstratam; Tabulam conciliorum generalium &c. und starb zu Palermo 1706, 19 Mart. M.

Celichius (Andr.) ein lutherischer Prediger von Spandau aus der Marck, welcher, da er in seiner Vater-Stadt einige Zeit Rector, und zu Stendal Prediger und Superintendens in der alten Marck gewest, 1580 die F. C. mit unterschrieben, und in selbigem Jahr als Superintendent nach Güstro beruffen worden, wo er 1599 gestorben. Er verließ Postillam super Evangel. Dominical.; Leich- und Ehren-Predigten 2 Tom. in 4to; XIX Paßions-Predigten; warum so viel Leute vom Teuffel besessen? emblemata catecheseos christianæ in versibus elegiacis; Bericht von den Leuten so sich selbst entleiben; die Haupt-Artickel christlicher Lehre nach Ordnung des Catechismi Lutheri. *Thomæ analecta Güstroviensia.*

Celima (Anton) ein JCtus von Neapolis, schrieb 1675 de syndicatu. To.

Cella (Scipio) von Genua, war in der Philosophie und Jure wohl erfahren, florirte aber sonderlich 1609 in der Poesie, edirte Rime, und starb noch jung im Exilio. So. Ghil.

Celladeus (Antonius) siehe de Elizalde.

Cellarius (Balth.) ein Theologus, gebohren 1614 10 Oct. zu Rothleben, studirte im Schwartzburgischen, zu Jena, Wittenberg und Helmstädt, wiewohl in grosser Armuth, und wurde darauf Prediger zu Braunschweig, nachgehends General-Superintendent, Doctor und Professor Theologiä zu Helmstädt, wie auch Abt zu Marienthal. Er schrieb institutiones, & tabulas politicas, tabulas ethicas & physicas, varias disputationes theologicas &c. und starb 1671, 15 Sept. W, m.

Cellarius (Christian) von Isenburg in Flandern, hat um 1536 gelebt, die griechische Sprache zu Löven und andern Orten docirt, ein Gedichte von dem Kriege Kaysers Caroli V wider die Türcken, eine oration contra mendicitatem publicam, pro nova pauperum subventione, und andere Wercke heraus gegeben. A. Sw.

Cellarius (Christoph.) ein berühmter Criticus, wurde zu Smalkalden 1638, 22 Nov. gebohren. Nachdem er zu Jena und Giessen studiret, wurde ihm 1667 zu Weissenfels die professio linguæ sanctæ & moralium ohne vorher gegangenes Examen übergeben, worauf er 1673 nach Weymar, 1676 nach Zeitz, und 1688 nach Merseburg als Rector beruffen worden. Sonderlich befliß er sich eines auserlesenen und angenehmen Styli, und führete seine Leute zugleich auf die alte Historie und Geographie; dannenhero er auf der neuen Universität Halle 1693 zum Professore Historiä und Eloqventiä ernennet, auch zum Directore des aufgerichteten Collegii politiorum literarum gemacht wurde. Er hat Fabri Lexicon vermehrt; notitiam orbis antiqui in 3 tomis; antibarbarum; dissertationes, die Herr D. Walch 1712; orationes, so eben derselbe 1714; epistolas, die derselbe gleichfalls 1714 mit einander heraus gegeben; historiam universalem; antiquitates romanas; elementa astronomica; rabbinismum & chaldaismum; eine lateinische Grammatic; orthographiam antiquam; librum memorialem latinitatis; geographiam antiquam & novam; grammaticam hebræam; canones de linguæ S. idiotismis; sciagraphiam philologiæ sacræ; portam Syriæ; horas samaritanas; compendium prosodiæ græcæ verfertiget; auch über den Antibarbarum mit Borrichio einen grammaticalischen Streit geführet,

ret, und Jul. Cæsarem; Ciceronis orationes & epistolas; Paterculum; Curtium; Silium Italicum; Cornelium Nepotem; Plinii epistolas; Eutropii breviarium hist. roman. Sexti Rufi breviarium; duodecim panegyricos veteres; Minucii Felicis Octavium; Prudentii opera; Cælii Sedulii mirabilia; Zosimi historiam; Pici de Mirandola epistolas; Lactantium; Cunæi orationes mit Noten heraus gegeben, worauf er 1707, 4 Jun. nach vorhero erlittenen grossen Stein-Schmertzen gestorben. Herr D. Walch hat eine ausführliche Beschreibung von seinem Leben und Schrifften, dessen Dissertationibus, die er 1712 zusammen heraus gegeben, fürgesetzt.

Cellarius (Jacob) ein Proavus des berühmten Christoph Cellarii, war in dem 16 Seculo Moralium und Eloqventiä in dem Gymnasio zu Lavingen Professor, und gab epitheta Ciceronis, ingleichen Nizolii Thesaurum Ciceronianum weit vermehrter heraus. Leb.

Cellarius (Jo.) deutsch Kellner genannt, der erste evangelische Superintendens zu Dreßden, ist zu Kundstadt an den böhmischen und mährischen Grentzen 1496 gebohren. Auf welcher Universität er eigentlich studiret, ist ungewiß; doch hat er zu Loven, Maynz, Tübingen und Heidelberg die hebräische Sprache öffentlich gelehret, und ist darauf zu Wittenberg und hernach zu Leipzig in dieser Sprache Professor worden. Er war nach Luthero einer von den ersten, welcher das Wort GOttes rein und lauter predigte, welches auch den Rath und Bürgerschafft zu Franckfurt am Mayn bewog, denselben zum Prediger zu St. Catharinen zu beruffen; von dannen er endlich nach Dreßden gekommen, und den 21 April 1542 gestorben. Seine Schrifften sind: Isagogicon in Hebræas literas; tabulæ Declinationum & Conjugat. Hebr.; epistola ad Wolffg. Fabricium de vera & constanti serie theologicæ disputationis &c. Schl. Ritters evangel. Denckmahl der Stadt Franckfurt am Mayn.

Cellarius (Martin) siehe Boorhaus.

Cellarius (Salomon) ein Sohn Christoph Cellarii, gebohren zu Zeitz 1676, wurde Medicinä Licent. starb 1700, und schrieb de originibus & antiquitatibus medicis, welches Werckgen man in seines Vaters zusammen gedruckten Dissertationen findet.

de Celles (Petr.) siehe Petrus.

Cellini (Benvenuto) ein Florentiner, gebohren 1500, war erst ein Goldschmidt, und insinuirte sich, weil er schöne Arbeit machte, bey Pabst Clemente VII so, daß er ihm, als das Castell St. Angelo zu Rom von den Kayserlichen belägert wurde, ein Commando dabey auftrug, welches er, ob er gleich nicht dabey hergekommen, wohl in acht nahm; kam aber bey Paulo III in Ungnaden, weil er allzufrey in Reden war, und ward gefangen gesetzt. Endlich kam er bey Francisco I in Franckreich in Gnaden, und endlich wieder nach Florentz. Er excellirte sonderlich in Medaillen-Schneiden und Bildhauen, und schrieb 1568 zwey italiänische Tractate von der Gold-Arbeit und Bildhauer-Kunst, war auch ein Mitglied der florentinischen Academie, und starb 1570, 15 Februarii. Not.

Cellius (Erhardus) ein Professor Poeseos und Histor. zu Tübingen, starb 1607. Fr. W, d.

Cellius (Jo. Erhardus) von Tübingen, war erstlich zu Wanckheim, hernach zu Wimpfen, und endlich zu Eslingen Pastor und Superintendens, schrieb Speculum pœnitent. de 4 anni temporibus &c. und starb 1627, 20 April. W, d.

Cellius (Jo. Erhardus) von Eslingen, war ebenfalls Pastor und Superintendens allda, und starb 26 Sept. 1675. W, d.

Cellotius (Ludov.) ein Jesuite aus Paris, docirte die Theologie, und war Rector der Collegiorum zu la Fleche und Rouen, starb 20 Octob. 1658 im 70 Jahre, und hinterließ librum de Hierarchia & Hierarchis, opera poëtica &c. Al.

de Celsiis (Petrus) siehe Petrus de Celsiis.

Celsius (Magnus) aus dem helsingörischen District in Seeland bürtig, war Magist. Philosophiä, Professor Mathematum zu Upsal, und Pastor daselbst, und starb 5 May 1679 im 58 Jahr. Man hat von ihm computum ecclesiasticum; dissertat. de cerebro humano; de plantis, de cometis, und viel andre physicas und mathematicas dissertationes. W, d.

Celsus, ein Philosophus von der epicureischen Secte, im andern und dritten Seculo, hat ein Buch wider die Christen, unter dem Titul: discursus verus, verfertiget, welches aber von Origine widerleget worden. K. Eus. C. Jon.

Celsus (Angelus) ein gelehrter Cardinal von Rom, war vorher Auditor Rotä, und machte sich durch seine Wissenschafft in der Jurisprudenz sonderlich berühmt, schrieb Decisiones, und starb 1670. Ol. Man. Eg.

Celsus (Aurelius Cornelius) ein gelehrter Römer von der Secte des Asclepiadis im ersten Seculo, hat verschiedene Tractate von der Rechts-Gelahrheit; Philosophie; Rhetoric; Krieges-Kunst- und Land-Bau verfertiget, welche verlohren gangen. Seine libri VIII de re medica, und der sechste Theil des Werckes de artibus sind noch fürhanden; am vollständigsten vom Theodoro Jansonio ab Almeloveen 1687 und 1713 zu Amsterdam heraus gegeben worden; und so zierlich geschrieben, daß man Celsum den Ciceronem der Medicorum, und den lateinischen Hippocratem nennet. Sein Buch de arte dicendi stehet in Fabricii bibliotheca latina. Joh. Rhodius hat Celsi Leben beschrieben, welches man in der almeloveenischen Auflage findet. Cle. Fa.

Celsus (Julius) ein Römer, welcher zu Cäsaris Zeiten gelebt, soll den Commentarium de vita Cæsaris geschrieben haben, welcher in Grævii Auflage des Cæsaris stehet; wiewohl einige solchen dem Petrarchæ zueignen. Fa.

Celsus (P. Juventius) ein Juriste, der pegasianischen Secte zugethan, wurde zweymahl Burgermeister, und Kaysers Hadriani Rath. Er hat libros 39 digestorum; libros 11 epistolarum; libros 19 quæstionum; libros 7 Commentariorum hinterlassen. Gro. Spa.

Celtes (Conradus) wird auch Protucius und

Meissel

Meissel genannt, ein vortreflicher Poet und Polyhistor, gebohren bey Würtzburg 1459 1 Februar. hat sich zu Cöln auf die Humaniora und Theologie gelegt, und darauf zu Heidelberg, Erfurt, Leipzig, Rostock, Padua, Ferrara, Bologna, Florentz, Venedig und Rom studirt, sich auch in Ungarn und Pohlen in der Astronomie geübt. Er wurde zu Nürnberg 1491 der erste gecrönte Poet in Deutschland. Darauf besuchte er alle 15 hohe Schulen, die sich damahls im römischen Reiche befanden, wurde nach diesem Professor zu Ingolstadt, und endlich Bibliothecarius und Professor Poeseos zu Wien, welche Profeßion daselbst nach des Kaysers Maximiliani Befehl die 5te Facultät ausmachen solte. Er hatte eine grosse Begierde die deutsche Historie ins reine zu bringen, und wolte Germaniam Illustratam heraus geben, trug auch zu dem Aufnehmen der societatis literariæ Rhenanæ vieles bey, und starb zu Wien 1508, 1 Febr. Er schrieb de origine, situ, moribus & institutis Noribergæ, welches man in Pirckheimeri operibus findet; Poëmata de Vistula, de Vesontibus & Salinis Sarmaticis, welche in Pistorii scriptoribus rerum Polonicarum stehen; Poëma de situ & moribus Germanorum, welches man in Schardii scriptoribus rerum germanicarum findet; libros quatuor amorum; quatuor vitæ humanæ circulos secundum Pythagoreos; Carmina; Epigrammata &c. Die societas Rhenana hat dessen Poëmata nebst seiner Lebens-Beschreibung 1515 zu Straßburg zusammen drucken lassen. Ad. Schurzfl. præf. ad Hroswitæ Opp. Lam. OH.

Cementarius (Alexander) ein gelehrter Engelländer, mit dem Zunahmen Theologus, predigte 1209 öffentlich, daß Christus dem Apostel Petro nur in geistlichen Dingen Gewalt gegeben; und dannenhero sich die Päbste dergleichen in geistlichen Dingen keinesweges anzumassen hätten. HL.

Cementarius (Joh.) ein Schwabe, kam nach absolvirten Studiis nach Tuttlingen ins Ministerium, und von dar nach Tehlbach; ward sodann von den österreichischen Ständen nach Lintz beruffen, allwo er die Stelle des obersten Predigers bekleidete. Er kehrete aber wieder in das Würtembergische, und erhielt die Special-Inspection über die Kirche und Dioeces zu Blaubeyern, ward darauf zu Regenspurg Pastor und Superintendent, florirte 1600, und schrieb das Leben und Sterben des elenden Menschen; Bericht von dem schweren immerwährenden Streit, zwischen drey Gewapneten, nemlich zwischen dem Menschen, dem Teuffel und zwischen GOtt; item, was eigentlich die Ursach sey, daß viele Menschen sich selbst entleiben; Nachfolgung Christi, wie man sich aller Eitelkeit dieser Welt entschlagen soll; der geistliche Kauffmann, wie man der köstlichen Perle der ewigen Seligkeit solle nachjagen; Leich-Predigten 2c. und starb 1620. Fi.

Cenalis (Rob.) ein Bischoff zu Avranches in der Normandie, von Paris, woselbst er auch Doctor in der Sorbonne worden, und 1560 gestorben; hat ordinationes synodales, eine Historie von Franckreich, eine Kirchen-Historie von der Normandie; tractat. de vera ponderum mensurarumque ratione; wider das Interim, larvam sycophanticam in Calvinum &c. heraus gegeben. K. Possev. Sa.

Cencius (Lucas) ein Redner von Capua aus dem Neapolitanischen, woselbst er die Humaniora lehrte, starb 1556 in seinem 80 Jahre, und schrieb de Paraclito; *l'istoria della Campania gionto all'istoria Vandalica.* To.

Cencius (Ludovicus) ein italiänischer JCtus von Perugia, woselbst er die Jurisprudentz lehrte, schreib ein nützliches Werck de censibus, una cum 210 decisionibus rotalibus super census, und starb 1637 im 79 Jahr. Ja.

le Cene (Charles) ein reformirter Prediger zu Honfleur in der Normandie, und hernach zu Charenton am Ende des 17 Seculi, nahm eine neue frantzösische Ubersetzung der Bibel vor, die er zu Amsterdam zu Ende brachte, aber keinen Verleger dazu finden konte. Er gieng darauf nach Londen, allwo er auch gestorben. Nach seinem Tode kam dessen Nouvelle Critique de toutes les Versions Françoises de la Bible, qui ont parut jusqu'à present, 1722 zu Amsterdam heraus. Un.

Cenedo (Petrus Hieron.) ein in dem Jure Canonico wohl erfahrner Spanier, von Saragossa; war Canonicus und Probst der Kirchen S. Mariä del Pilar daselbst, schrieb practicas quæst. canonic. & civiles; centuriam singularium juris; collectanea juris canon. &c. Ant.

Censalius (Andreas) ein Patricius zu Benevento und Doctor Juris in der Mitten des 17 Seculi, wurde Präsident in dem geheimden Rath des Hertzogs von Parma und Piacenza, und gab heraus declarationem ad textum in l. unica C. si quis Imperatori maledixerit; tractatum de crimine læsæ majestatis; *decisioni perugine e lucensi.* To.

Censalius (Franciscus) ein Bruder des vorigen, gebohren zu Vitulano, war ein Doctor und berühmter Advocat zu Neapolis in der Mitten des 17 Seculi, und gab observationes singulares cum additionibus ad tractatum de fidei commissis Marci Antonii Peregrini J. C. Patavini heraus. To.

Censorinus, ein gelehrter Grammaticus zu Rom, im 3 Seculo, hat einen Tractat de die natali, der zu Erläuterung der Chronologie vieles beyträget, wie auch ein Werck de accentibus verfertiget. Fa. Vo.

de Centellas (Anton Joh.) ein spanischer JCtus, gebohren zu Valencia in Arragonien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wurde Doctor Juris, Ritter von Calatrava, Cantzler in Neapolis, Groß-Cantzler in Meyland, und zu Madrit königlicher Rath, und Archivarius, gab defensa juridica en la possession calificada de la precedencia; elogii dell' ill. & eruditis. D. Honorato Juan, maestro dell' Imper. Carlo V heraus. Ant. To.

Centius (Hieronymus) ein italiänischer Franciscaner-Mönch von Fuligno, lehrte die Theologie, schrieb medullam Aristotelicam philosophicam

phicam tripartitam; Predigten 2c. und starb 1640 im Kloster St. Bartholomäi bey Fuligno. Ja.

Centuaria (Guilielm.) ein italiänischer Theologus, Franciscaner-Ordens, von Cremona, lehrte um 1383 zu Pavia mit grossem Ruhm, ward nachgehends Bischoff zu Piacenza, und endlich zu Pavia, schrieb einige theologische Bücher, und unter andern einen Comment. über den Thomam. Ar.

Centorio degli Hortensi (Ascanius) von Meyland, hat 1075 gelebt, und einen Comment. von dem Kriege in Siebenbürgen, nebst andern Wercken sehr zierlich geschrieben. HL.

Centurelli (Jo.) ein Theatiner-Mönch von Rom, gab eine Zeitlang zu Meyland einen Pönitentiarium ab, schrieb Auvertimenti sopra le parole dishoneste & il far l'amore à fine del matrimonio; della bestemmia, sua malizia e rimedi; orazioni &c. und starb 1629. Man.

Centurio (Adam) siehe Corduba.

Ceolfridus, ein scharffsinniger, fleißiger und vor die Religion eifriger engelländischer Abt, Benedictiner-Ordens, und Lehrmeister des berühmten Bedä, ist zu Langres 716 den 17 Sept. im 74 Jahr seines Alters gestorben, und hat epistolam ad Naitonem de paschate & tonsura, homilias solennes, epistolas ad monachos, librum de peregrinatione sua &c. hinterlassen. Pit. T. Ma. O. Sig. Possev.

Ceparius (Virgilius) ein italiänischer Jesuit, war Rector derer Collegiorum zu Florentz und Rom, starb den 14 Mertz 1631 im 67 Jahr, und hinterließ ein Werck, de vera & honesta amicitia, de Canonizatione sanctorum, und vitas von unterschiedenen gelehrten Leuten. W. d. Al.

de Ceperano (Thomas) siehe Thomas de Ceperano.

Cephalus (Joh.) suche Cefalus.

Cepio (Coriolanus) ein Dalmatier, welcher in der letzten Helffte des 15 Seculi gelebt, und lib. III de Petri Mocenigi venetæ classis imperatoris contra Ottomannum Turcarum principem rebus gestis geschrieben hat, die 1611 mit Justiniani historia rerum venetarum zu Straßburg gedruckt worden.

Cepolla (Barthol.) ein Professor Juris zu Padua, aus einer alten adelichen Familie zu Verona, schrieb cautelas causarum civilium juris, consilia criminalia & civilia, de simulatis contractibus, de re militari, de servitutibus tam urbanorum quam rusticorum prædiorum &c. und starb zu Padua 1474. Fr.

Ceponius, ein spanischer Bischoff, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, hat Genesin in Versen, ingleichen ein carmen de fabula Phaetontis a Satana e coelo detrusum relati geschrieben. Barthius ad Statium. Reinesii epist. ad Daumium. Daumius de causis amissarum radicum.

Cerasi (Tiberius) ein Advocat bey den Gerichten zu Rom, und im Consistorio, Advocatus fisci, in der päbstlichen Cammer, Cammer-Clericus, und endlich Schatz-Meister des Pabstes, schrieb Responsa und andere Sachen, so aber nicht gedruckt worden, und starb zu Rom 1601 7 May, im 57 Jahr. Man. B.

Cerasola (Octavius) ein neapolitanischer Graf, gebohren zu Chieti, war ein guter Poet, und gab 1598 eine Sammlung von seinen italiänischen Gedichten heraus. To.

Ceratinus (Jac.) ein gelehrter Mann, hat sich von seinem Vaterlande, Hoorn, aus Holland, griechisch also genannt, da er sonsten Teyng hiesse. Er war ein Priester, wurde auch zum Professor nach Leipzig beruffen, begab sich aber bald wieder nach Löven, allwo er die griechische Sprache gelehret, und 1530, den 20 Apr. in seinen besten Jahren gestorben ist; nachdem er einen Tractat de sono Græcarum literarum, eine Ubersetzung des Chrysostomi von der Würde des Priesterthums, und ein griechisches und lateinisches Lexicon heraus gegeben. K. A. Sw. B.

de Cerchi (Umilia) ein Frauenzimmer, gebohren zu Florentz 1219, ließ in der Jugend bereits grosse Tugenden von sich spüren, und heyrathete im 16 Jahre einen Edelmann, der sie übel tractirte, und nicht leiden wolte, daß sie so reichlich Allmosen gab. Nach dessen Tode gieng sie in den Franciscaner-Orden, stifftete eine eigene Congregation der Terziner in der Kirche des heiligen Creutzes zu Florentz, hielt sich in einem Thurme des Hauses auf, lebte im stetigen Gebete; soll von GOtt die Gabe der Weissagung empfangen haben, und ist 1246, 19 May gestorben. Ihr Leben haben unterschiedene Männer fast in allen europäischen Sprachen beschrieben. HL.

Cerchiarius (Aloysius) ein Canonicus Regularis, gebohren zu Vicenza 1603, hielt sich zu Rom auf; schrieb Poemata und Orationes; wie auch triumphum pietatis de S. Ivone pauperum advocato, panegyricum, und starb zu Alexandria 1636. Tom.

de la Cerda (Bernarda Ferreira) ein gelehrtes Frauenzimmer, hat 1630 gelebet, ist in Sprachen, Philosophie, Mathematic und Redner-Kunst wohl erfahren gewest, und hat eine Collection von unterschiedenen Gedichten, einen Band von Comödien 2c. heraus gegeben. Ant. HL.

de la Cerda (Emanuel) ein portugiesischer Theologus, Augustiner-Ordens von Lissabon, war Doctor Theologiä, und Professor zu Coimbra, wie auch Provincial seines Ordens, florirte um 1652, und schrieb quæstiones quodlibeticas, relectionem theologic. de sacerdotio Christi & ejus regno, & comment. in orationem Jeremiæ &c. Ant.

de la Cerda (Gundisalvus) ein Priester von Alcantara, und Königs Philippi II Hof-Prediger und Secretarius, schrieb comment. in ep. ad Romanos. Ant. Vi.

de la Cerda (Joh. Lud.) ein Jesuite von Toledo, docirte an verschiedenen Orten mit grossem Ruhme, schrieb commentar. über den Virgilium; argumenta, notas und explicationes über den Tertullianum, adversaria sacra &c. und starb zu Madrit 1643, 6 May, über 80 Jahr alt. Al. Ant.

de la Cerda (Jos.) ein Benedictiner von Madrit, war

var Magister Theologiä und Professor Primarius zu Salamanca, hernach Bischoff zu Almeria, starb 1645, und schrieb de Maria & verbo incarnato, commentarium in sacram historiam Judith. W, d. Ant.

la Cerda (Melchior) ein spanischer Jesuite, hat 1580 gelebet, zu Sevilien und Cordua gelehret, einen apparatum latini sermonis; campos eloquentiæ &c. verfertiget, und ist zu Sevilien 1615 gestorben. Al. Ant.

rdon, ein Ketzer im andern Seculo, war Heracleonis Schüler, ergriff Simonis Magi und Saturnini Irrthümer, und lehrte, es wären zwey Götter, deren einer den Himmel, der andere die Erde erschaffen, Christus sey nur in Gestalt eines Menschen auf Erden gekommen, aber keinesweges ein wahrhafftiger Mensch gewesen; wobey er das Gesetz und die Propheten, samt dem gantzen neuen Testament, ausgenommen ein Stück aus dem Evangelio Lucä und etliche Episteln Pauli verwarff. Epiphanius. HL.

realis, ein Bischoff von Castulum in Africa, um 487, hat des arianischen Bischoffs, Marinini, Irrthümer von der heiligen Dreyfaltigkeit in einer besondern Disputation widerleget. K. T. C.

rilianus (Fabius) ein Römer, lebte unter deten Kaysern Caro, Carino und Numeriano, und beschrieb deren Thaten. Vo.

inthus, ein Ketzer im ersten Seculo, lehrte, Christus sey nur ein Sohn Josephs, man müsse die Beschneidung bey dem Evangelio beybehalten, es sey ein tausend-jähriges Reich zu hoffen ꝛc. Er nahm aus dem neuen Testament nur ein Stück von dem Evangelio Matthäi an, soll ein Zauberer gewest seyn, und nach einiger irrigen Meynung die Offenbahrung geschrieben haben, die unter Johannis Nahmen im neuen Testamente steht. Eus. Epiphanius. B.

iserius (Renatus) ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Nantes 1603, lehrte die Humaniora und Philosophie, schrieb historiam B. Virginis exhilaratricis oder de Liesse; Innocentiæ agnitæ historiam &c. und verließ nachgehends den Jesuiter-Orden. Al.

Cermenate (Johannes) ein Notarius, aus einem alten adelichen Geschlechte zu Meyland, lebte im Anfange des 14 Seculi, und schrieb historiam de situ, origine & cultoribus ambrosianæ urbis, ac de gestis mediolanensium sub imperio Henrici Septimi, welche Schrifft in Muratorii anecdota und hernach in den thesaurum antiquitatum & historiarum italic. gesetzt worden.

ius (Carolus) ein gelehrter Cardinal, gebohren zu Rom 1611, ward anfangs Canonicus im Vaticano, hernach Advocat im Consistorio, und Auditore di Rota; bekam endlich vom Pabst Clemente IX den Cardinals-Hut, nebst der bischöflichen Würde von Ferrara, und schrieb Decisiones &c. Man. Eg. Ol.

rus (Selvaggio) ein Neapolitaner von Sora, gab 1571 heraus: Avertimenti e detti morali. To.

vantes (Caspar) ein in der Theologie und Jurisprudentz wohl erfahrner neapolitaner von Gaeta, erlangte das Ertz-Bißthum zu Messina in Sicilien, hernach das zu Salerno und endlich das zu Tarracona; wurde auch Cardinal, that sich auf dem Concilio zu Trident besonders hervor, und schrieb Avertimenti, per le persone ecclesiastiche &c. HL. To.

de Cervantes (Gundisalvus) von Sevilien, lebte eine Zeitlang im Jesuiter-Orden, begab sich hernach zu den Augustinern, verließ aber auch diesen Orden wieder 1609, ward in seiner Gebuhrts-Stadt Professor dreyer Sprachen, und schrieb comment. & theorias in lib. Sapientiæ. Ant.

Cervantes Saavedra (Michael) siehe Saavedra.

Cervaton (Anna) ein schönes und verständiges spanisches Frauenzimmer, im Anfang des 16 Seculi, hat sich sonderlich auf die Humaniora geleget, mit grosser Lebhafftigkeit Latein geredet und geschrieben, auch sehr sinnreiche lateinische Briefe verfertiget. Ant.

Cerularius (Michael) siehe Michael Cerularius.

Cerutus (Frider.) von Verona, lehrte die griechische und lateinische Sprache mit grossem Ruhme, schrieb eine Paraphrasin über den Juvenal. Persium und Horatium, und starb 1579. Tom. W, d.

Cesarini, siehe Cæsarinus.

Cesellius Vindex, ein alter lateinischer Grammaticus, hat commentarium lectionum antiquarum geschrieben. Gellius.

de Cesis (Angelus) ein gelehrter Hertzog von Aqua Sparta, aus Rom, lebte 1625, war in der Philosophie und sonderlich in der Physic, Mathematic, literis elegantioribus und Mechanic wohl erfahren, richtete zu Rom die Academie der Lincei auf, schrieb tabulas philosophicas, metallophytum, moralia, paradoxa &c. und starb 1640. All. Er. Man.

de Cespedes (Franciscus) ein spanischer Doctor Theologiä und Geistlicher, Theatiner-Ordens, im 17 Seculo, schrieb de exemptione regularum; dubia conscientiæ militaria &c. Ant.

de Cespedes & Meneses (Gundisalvus) ein Historicus und Poete von Madrit, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb einige historische und poetische Schrifften. Ant.

Cestius, ein Mann von schlechten Verstande, von Smyrna, von der Secte der Epicurer, hat zu Rom die Rhetoric gelehret, und den Ciceronem spöttisch verhöhnet, worüber er aber übel belohnet worden. Eus. Seneca.

Cestoni (Hiacynthus) ein Philosophus, gebohren 1637, den 13 May zu S. Maria in Giorgio in der ancomitischen Marck, legte sich auf die Apothecker-Kunst, trieb dieselbe zu Livorno bey seinem Schwager, der daselbst eine Apothecke hatte, und schrieb osservazioni intorno a'Pellicelli del corpo umano; vere condizioni della salsa-pariglia; vero modo di dare e preparare la Chinachina; nuove maravigliose scoperte dell' origine di molti animalucci su le foglie de' cavoli; dell' origine de'pulci dall'uovo, e del seme dell'alga marina; Istoria della grana del Kermes. Er lebte sehr mässig, aß fast niemahls Fleisch, sondern Erd-Früchte

Früchte, Kräuter, Zugemüse und dergleichen, weil er meynte, nicht jenes, sondern diese wären unsere natürliche Speise, welche die ersten Eltern gegessen, und lange gelebt: und starb 1718, 29 Jan. NZ.

Cevallerius (Ant. Joh. Robert.) siehe Chevallier.

Cevallerius, siehe Rudolphus (Anton.)

a Ceulen oder a Collen (Ludolph.) eines Kauffmanns von Hildesheim Sohn, gieng erst nach Liefland, von dar zu seinem Bruder nach Antwerpen, und endlich nach Delfft, allwo er die Geometrie und Rechen-Kunst privatim docirte; wurde von dar zur ersten Profeßion der Kriegs-Bau-Kunst in Leiden beruffen; schrieb im Holländischen de circulo & adscriptis; de usuris; Geometricas propos. und problemata, und starb 1610, den letzten Dec. Meur.

a Ceulen, siehe Colonius.

Cevolus (Marius) ein römischer Poete und Redner, gebohren 1621, ward ein Mitglied von verschiedenen italiänischen Academien, und schrieb viele Orationes, Tragödien und andere poetische Wercke. Man.

Cevolus (Tiberius) ein Bruder des vorigen, war ebenfalls ein guter Poete und Redner, wie auch ein Mitglied etlicher Academien, und schrieb Orationes, Gedichte ꝛc. Man.

Chabot (Petrus Gualterius) ein in Studiis humanioribus wohl erfahrner Mann, gebohren zu Sainloup in Poictou 1516, hat zu Poictiers das Griechische erlernet, zu Paris studiret, sonst ein eingezogenes Leben geführet, einen Commentarium über den Horatium heraus gegeben, und ist 1597 gestorben. Bo. B.

Chaderton (Laur.) ein Theologus, gebohren zu Oldham, in der Grafschafft Lancaster, 1536, den 14 Sept. trat von der papistischen zur reformirten Religion, war der erste Magister in dem Collegio Emanuelis zu Cambridge, erklärete des Petri Rami artem Logicam, und gerieth mit Petro Barone wegen des seligmachenden Glaubens in einen Streit, muste auch auf Befehl des Königs, bereits in hohen Alter die höchste Würde in der Theologie annehmen. Er hat fast das gantze neue Testament in Predigten erkläret, und sich endlich wegen seines Alters pro emerito erklären lassen, worauf er 1640 im Nov. im 105 Jahre seines Alters gestorben, und einen Tractat de justificat. coram Deo & fidei justificantis perseverantia non intercisa heraus gegeben. Sein Leben hat Dillingham besonders beschrieben. C.

Chaduc (Ludewig) ein frantzösischer Antiquarius, gebohren zu Riom in Auvergne, studirte 5 Jahr lang zu Bourges unter dem Cujacio, wurde 1594 in seiner Vaterstadt Rath im Land-Gerichte, welches Amt er 44 Jahr verwaltet. Seine Liebe zu denen Alterthümern war so groß, daß er sich entschloß, auf einige Zeit seine Familie, Amt und Ehe-Frau zu verlassen, und nach Italien zu gehn: von dannen er bey seiner Zurückkunfft eine grosse Menge Manuscripte, rare Bücher, alte Marmorsteine, und sonderlich einen kostbaren Schatz von mehr als 2000 geschnittenen Edelsteinen mit sich brachte, und dadurch sein Cabinet zu dem curiösesten machte, so man damahls in Franckreich hatte. Er entschloß sich auch, seine Schätze der gelehrten Welt mitzutheilen, und ließ alle seine Edelsteine in Kupffer stechen, welche er unter 15 Classen oder Capitel brachte, und iedem Capitel eine kurtze Vorrede vorsetzte, auf welche die Erklärung aller Buchstaben und Zeichen, die auf denen Steinen befindlich, folget, welcher auch öffters historische und critische Anmerckungen, nachdem es die Materie erfordert, beygefügt sind. Zuletzt fügte er 20 weitläufftige Register bey, darinne er alles, was nur in denen Bildern oder Aufschrifften der Steine einige Aufmercksamkeit verdienet, unter gewisse Titul gebracht. Allein die Unpäßlichkeit, so er in denen letzten Jahren seines Lebens auszustehen hatte, verursachte, daß dieses Werck nicht in den Druck kam. Er hatte auch ein Buch de annulis geschrieben, welches er im Begriff war drucken zu lassen, als er erfuhr, daß ihm Johann Kirchmann zuvor gekommen wäre; weswegen er der Welt, eine schon ausgeführte Materie nicht noch einmahl wolte zu lesen geben. Er starb 1638 19 Sept. zu Riom, nachdem er 2 Jahr beständig kranck gelegen. Sein Cabinet ist dem königlichen einverleibet worden. Mem.

Chæredemus, ein Bruder oder guter Freund des Epicuri, legte sich auf die Philosophie, dem zu Ehren Epicurus seinen Tractat von den Göttern Chæredemus genannt. Laer.

Chæremon, ein Egyptier und Præceptor des Dionysii Alexandrini, zur Zeit des Kaysers Augusti, hat die Philosophie und Astronomie in Egypten gelehret, einen Tractat de hieroglyphicis, und eine Historie von Egypten, wie auch von Cometen geschrieben. K. Vo. Meurs.

Chæremon, ein Comödien-Schreiber, hat in der 92 Olymp. gelebet. Fa.

Chærephon, ein Tragödien-Schreiber, und Schüler des Socratis, von Athen, zur Zeit des macedonischen Königes Philippi, wurde wegen seiner blassen Farbe, über sein fleißiges Studiren, pyxinos oder Buchsbaum-farben, wie auch wegen seines schwartzen Angesichtes, und subtiler Stimme die Fledermaus genannt. S.

Chahu (Phil.) ein frantzösischer Jesuite von Tours, gebohren 1602, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, war Rector in verschiedenen Collegiis, schrieb im Frantzösischen Manuale devotionis; modum disponendi se ad bonam mortem; prægustationem paradisi; scientiam salutis; de excellentia orationis mentalis; secretum prædestinationis, speculum bonæ mortis; de simplicitate Christiana &c. und starb zu Paris im hohen Alter. Al.

R. Chajim, ein Jude, aus Jerusalem bürtig, hat sich zu Bartnitz in Ober-Ungarn aufgehalten, observationes in Pentateuchum geschrieben, und ist 1710 in Lithauen in dem Städtgen Miher gestorben. Bf.

R. Chajim, siehe Jacob ben Chajim.

de la Chaise (Franciscus) ein weltberühmter Jesuite, gebohren 1625, 25 Aug. auf dem Schlosse Aix en Forest, lehrte zu Lion die Philosophie, wurde

wurde Rector des Profeß-Hauses zu Grenoble, darauf von dem Ertz-Bischoff Villeroy wieder nach Lion beruffen, und denen daselbst befindlichen Collegiis fürgesetzt; erhielt die Aufsicht über seine Societät in der gantzen Provintz, und wurde endlich von Ludovico XIV zu seinem Beichtvater erwehlet, welches Amt er etliche 30 Jahr geführet. Er schrieb ein Compendium der Philosophie in 2 Vol. in fol. und starb zu Paris 1709, den 20 Jan. Leb. Mem.

Chalcidius, ein platonischer Philosophus, soll am Ende des 4 Seculi gelebt haben, und ein Diaconus zu Carthago gewest seyn; woran doch einige zweiffeln, und ihn für einen Heyden halten. Er hat einen lateinischen Commentarium über den Timäum Platonis verfertiget, welchen Fabricius am vollständigsten nebst Hippolyti Wercken heraus gegeben. Fa.

Chalcocondylas (Laonicus) ein Athenienser, im 15 Seculo, hat in griechischer Sprache eine Historie von den Türcken, von 1300 bis 1463 verfertiget, welche Conrad Clauser mit einer Ubersetzung 1615 zu Zürch, und Car. Ann. Fabrottus 1650 zu Paris heraus gegeben: wozu Basilius Joh. Heroldus genealogische Tabellen gemacht. Vo.

Chalcondylas (Demetrius) ein gelehrter Grieche, gieng nach der Eroberung von Constantinopel nach Italien; lehrte zu Florentz, muste aber wegen des Angeli Politiani, der sein Feind war, die Stadt verlassen, begab sich nach Meyland, und lehrte daselbst, schrieb eine Grammatic, und starb zu Meyland um 1512. Jov.

Chalcus (Tristanus) ein Historiographus der Republic Meyland, erlangte diese Stelle nach Georg Merulä Tode, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb historiæ mediolanensis libros 22, welche in dem thesauro historiarum & antiquitatum Italiæ stehen.

des Chales (Claudius Franciscus) ein gelehrter Jesuite, aus dem Geschlechte Millet, gebohren zu Chambery in Savoyen, profitirte anfangs die Rhetoric und Humaniora, gieng darauf als Missionarius in die Türckey, ward Matheseos und Theologiä Professor, wie auch des Collegii zu Chambery Rector, und begab sich von dar nach Turin; woselbst er 1678, den 28 Mart. im 57 Jahr gestorben, und einen cursum scientiarum mathematicarum; tractatum de motu locali & elaterio; ein Buch von der Schiffahrt, nebst andern schönen Wercken hinterlassen. Al. HL.

Chalfort (Richardus) ein Engelländer, von Buckingham, war Magister Artium, Baccalaur. Theologiä und Prediger der englischen Kauffleute zu Roterdam, starb den 23 Nov. 1648, und hinterließ commentarios über etliche dicta biblica. W, d.

Chaloner (Edoardus) ein Sohn Thomä, war Doctor Theologiä, und bey König Jacobo I und Carolo I Caplan, in Polemicis wohl versirt, wie seine Predigten und Tractate, als: Unde Zizania? und Credo Ecclesiam S. Catholicam bezeugen. Er starb 1625, 25 Julii, im 34 Jahr. Wo. W, d.

Chaloner (Jac.) ein Sohn Thomä, gebohren in London 1603, war sehr geschäfftig in der Rebellion gegen Carolum I auch einer von seinen Richtern. Fairfax vertraute ihm ein Castel auf der ihm vom Parlament geschenckten Insul Man, von welcher er eine schöne Beschreibung im Englischen heraus gegeben. Er hatte über dem eine schöne Collection von alten Documenten, so zur Genealogie und Heraldick gehören, deren sich Rob. Sanderson wohl bedient. Als unter Carolo II einige abgeschickt wurden, ihn gefangen zu nehmen, ließ er sich von seiner Maitresse Gifft in einem Gebackens zurichten, und starb 1660. Wo.

Chaloner (Thomas) ein Engelländer, war in der Jugend ein guter Poete, und wurde, nachdem er auswerts gereist, von Jacobo I zum Hof-Meister bey seinem Printzen Henrich gemacht. Er war in Naturalibus sehr curios, entdeckte ein Alaunen-Werck, schrieb im Englischen de virtute nitri und dergleichen mehr, und starb 1615, 17 Nov. Wo. HL.

Chalvet (Matthæus) ein Präsident im Parlament zu Toulouse, zu Ende des 16 Seculi, hat den Senecam übersetzet, verschiedene Gedichte verfertiget, und ist 1607 gestorben. Sam.

Chamæleon, ein griechischer Historicus von Heraclea, hat einen Tractat de diis, de satyris, de ebrietate &c. nebst dem Leben vieler Scribenten heraus gegeben. At. Jon. Laer.

Chamberlaine (Barth.) aus einer Familie in Oxfordshire, war Doctor Theologiä und ein guter englischer Prediger, florirte um 1591, und ließ viel Predigten drucken. Wo.

Chamberlaine (Georg) gebohren zu Gent 1576, wiewohl von Engl. Herkunfft, war Bischoff zu Ypern, schrieb unterschiedenes, so Swertius in Ath. Belg. anmerckt, und starb 1634, 19 Dec. Wo. Sw.

Chamberlaine (Robert) aus Lancashire, florirte um 1640, zog im 30 Jahr auf die Universität, und machte sich durch seine englische Gedichte, als Nocturnal Lucubrations; Epigramms &c. bekannt. Wo.

Chambre (David) ein Herr von Ormont, und Rath zu Edenburg, aus Schottland, hat 1470 in Franckreich gelebet, und ausser andern Schrifften einen historischen Auszug von denen Königen in Franckreich, Engelland und Schottland geschrieben. Cr. Ve.

Chambre (Jo.) ein Canonicus zu Windsor, aus Yorckshire, war im Griechischen, der Astronomie und Medicin wohl erfahren, schrieb scholia ad Barlami monachi Logisticam Astronomiam; Astronomiæ encomium, und ein englisches Werck wider die Astrologie, so Christoph Heyden sehr empfindlich refutirt. Er starb 1604. Wo. W, d.

de la Chambre (Marinus Curæus) ein beredter und gelehrter königlicher Rath und erster Leib-Medicus in Franckreich, von Mans, war nicht nur in der Medicin, sondern auch in der Theologie, Philosophie, und denen literis elegantioribus wohl erfahren, wurde in die Academie Françoise, ingleichen in die Academie des Sciences aufgenommen, schrieb les caracteres des passions, so æstimirt wird; l'art de connoi-

tre les hommes; traduction de la physique d'Aristote; de la connoissance des betes; conjectures sur la digestion; de l'Iris; de la lumiere; le systeme de l'ame; le debordement du Nil; de la philosophie Platonique &c. und starb 1669, im November, im 75 Jahre. Hist. W, d.

de Chambre (Petrus Curæus) ein Sohn des vorigen, und Mitglied der frantzösischen Academie, im 17 Seculo, gieng damit um, eine Collection aller Schrifften seines Vaters in zwey Bänden in Folio heraus zu geben, und starb 1693. HL.

Chamier (Daniel) ein reformirter Theologus im 17 Seculo, aus Dauphine, war Prediger zu Montelimar, und hernach Professor Theologiä zu Montauban, an welchem Orte er in der Belagerung 1621, 16 Oct. mit einer Canon-Kugel erschossen worden; nachdem er selbigen Morgen, da er noch frisch und gesund gewest, auch geprediget, sich selbst diesen Tod; der Stadt aber, wie auch eingetroffen, einen glücklichen Entsatz prophezeyet; wobey erzehlet wird, daß die Kugel, die an einem entlegenen Orte getroffen, wo sonst keine Kugel hingereicht, mit dem Buchstaben C bezeichnet gewest. Er hat sich denen Römisch-Catholischen scharff widersetzt, mit dem Jesuiten Cotton zu Nimes ein Colloqvium gehalten, und eine panstratiam catholicam, woraus Friedr. Spanhemius einen Auszug unter dem Titul: Chamierus contractus gemacht; ein Corpus Theologicum; epistolas Jesuiticas, ingleichen einen Tractat de œcumenico Pontifice heraus gehen lassen. AE. B.

Chamney (Maur.) siehe Chancæus.

de Champeaux (Wilh.) ein Professor und Archi-Diaconus zu Paris, und endlich Bischoff zu Chalon, im 12 Seculo, hat sich, nachdem er sein Bißthum nieder geleget, in die Abtey de Trois fontaines, welche er gestifftet, begeben, einige philosophische Tractate, eine Epistel an den Pabst Innocentium II wider Petrum Abälardum, nebst andern Schrifften verfertiget, und ist 1121 gestorben. Sa. Vi.

Champeils (Leonh.) ein frantzösischer Jesuite, war Prälector Philosophiä und Theologiä moralis zu Bourdeaux, begab sich in seiner zarten Jugend in die Societät, starb den 12 April 1669, im 79 Jahre seines Alters, und schrieb in Frantzösischen veritates catholicas declaratas ex mente patrum primitivæ ecclesiæ &c. W, d. Al.

Champier oder Champegius (Benedictus Curtius Symphorianus) ein berühmter Medicus und Philosophus, wie auch Schöppe zu Lyon, woselbst er gebohren war, und ein Collegium Medicum aufgerichtet hat, war Hertzogs Antonii von Lothringen Leib-Medicus, lebte im 16 Seculo, und hinterließ speculum Medici Christiani; vitam Arnoldi de Villa nova; symphoniam Platonis cum Aristotele, Galeni cum Hippocrate de monarchia Gallorum &c. Leb. Cr. Ve. Li.

Champs (Magdalena) siehe Des champs.

des Champs neufs (Petrus) ein frantzösischer Jesuite von Nantes, docirte die Rhetoric und Philosophie, und starb den 20 May 1675, im 73 Jahr. Seine Schrifften sind: Anthologia latino-gallicarum locutionum; manuductio ad linguam latinam; axiomata Evangelica ex libris N. Testamenti &c. W, d. Al.

Chancæus, Chancy, Channy, Chamney, oder Chawney (Maurit.) ein englischer Carthenser, wurde unter Henrico VIII gefangen, weil er den König nicht vors Ober-Haupt der Kirche erkennen wolte, und lebte hernach in Flandern, allwo er 1581, 12 Jul. starb. Wo.

Chancellier (Gualterus) ein Frantzose im 12 Seculo, hat einen Tractat von dem, was die Christen 1095 glückliches in Antiochien ausgerichtet, und von dem Unglück, so 1116 diese Stadt betroffen, geschrieben. HL.

de Chandieu (Anton) siehe Sadael.

de Changy (Peter) ein frantzösischer Edelmann, war in seiner Jugend ein Soldat, und übersetzte hernach etliche Bücher des Plinii, Ludovici Vivis institutionem fœminæ christianæ &c. in die frantzösische Sprache. B.

Chanowski (Alb.) ein böhmischer Jesuite, von adelichen Geschlechte, docirte die Mathematique, hebräische Sprache und Theologie; schrieb in böhmischer Sprache vitas Christi, B. Virginis & Sanctorum in menses XII digestorum, Vestigium Boemiæ piæ &c. und starb 16 April, 1645. W, d. Al.

Chantelon (Claudius) oder Cantelorius, ein Benedictiner, aus der Dioeces Anjou, gab Bibliothecam asceticam patrum in 5 Volum.; Bernhardi paræneticon, partem I; Sermones de tempore ac sanctis; vitam Malachiæ, episcopi Couverth. heraus, und starb 1664, da er an einer neuen Auflage von S. Bernhardi Wercken arbeitete. Pez.

Chantereau-le-Febure (Ludov.) ein königlicher Rath und Präsident der Schatzmeister von Franckreich, gebohren zu Paris 1588, 12 Sept. war in geist- und weltlichen Rechten, in der Historie, Politic und elegantioribus wohl erfahren, hielt alle Donnerstage Zusammenkünffte der Gelehrten in seinem Hause, und wurde zu denen wichtigsten Verrichtungen gebraucht. Er starb 1658, 2 Jul. und hinterließ memoires historiques des maisons de Lorraine & de Bar, einen Tractat, ob die Länder zwischen der Maase und dem Rhein zum deutschen Reich gehören, 3 Bände von der Chronologie, einen Tractat de l'état militaire des anciens Germains &c. HL.

le Chantre, siehe Cantor.

le Chantre (Ægidius) ein Frantzose, war nebst einem Carmeliter-Mönch aus Deutschland, Wilhelm von Hildernissen, ein so genannter Evangelist, einer 1412 in der Picardie entstandenen neuen Secte, deren Anhänger homines intelligentiæ oder intelligentes heissen wolten. Er lehrte, er sey der Heyland aller Menschen, die Teuffel und verdammten Menschen hätten einmahl die Seligkeit zu hoffen, die fleischlichen Wollüste wären keine Sünde, sondern ein Vorschmack des ewigen Lebens, die Zeit des alten Testaments habe von GOtt dem Vater dependiret, die Zeit des neuen Testaments komme GOtt dem Sohne zu; und im

in kurtzen würde die Zeit des heiligen Geistes folgen rc. rc. Mezeray hist. de France.

Chanut (Antonius) ein Jesuite, von Orleans, docirte vornemlich die Rhetorie, war Rector collegii Carcassonensis, und starb den 5. Aug. 1662, im 70 Jahr, nachdem er verschiedene Schrifften edirt, als: Præcipua septem mysteria virginis Mariæ; paraphrasin in proverbia & Ecclesiast. &c. W, d. Al.

Chanut (Petrus) ein frantzösischer Minister, gebohren 22 Febr. 1601, studirte in seinen jungen Jahren die Philosophie, Jura und Mathesin, erlangte auch so wohl in der lateinischen, griechischen und hebräischen, als andern ausländischen Sprachen, eine grosse Wissenschafft; reisete hernach in fremde Länder: wurde 1645 mit dem Character eines Residenten, und 1649 als Ambassadeur nach Schweden, Pohlen und Holland geschicket; war in einer so ungemeinen Gelassenheit, daß er, als er einsmahls einen gantzen Tag, oder wohl eine gantze Woche an sehr wichtigen Depechen gearbeitet, und solche Abends um 10 Uhr, etwan 6 oder 7 Stunden vor Abgang der Post, um selbige zu siegeln, seinem Secretario übergeben, dieser aber aus Unvorsichtigkeit einen brennenden Wachsstock so nahe dabey gesetzt, daß alles Geschriebene davon ergriffen, und in seiner Abwesenheit völlig verbrannt worden, mehr nichts gesagt, als: man wird andere Depechen machen müssen; die er auch, weil er die gantze Nacht gearbeitet, und ein gut Gedächtniß gehabt, noch zu rechter Zeit vollendet. Die Memoiren von seinen schwedischen und pohlnischen Negociationen hat P. Linage de Vauciennes in 3 Tomis zu Cöln 1677 heraus gegeben. Pufendorf. de rebus Suecic.

de Chapeauville (Jo.) ein Canonicus und Archidiaconus zu Lüttich, wie auch Groß-Vicarius des Bischoffs, und Doctor von Löven, hat die Scribenten der Historie der Bischöffe von Lüttich, einen Tractat de prima & vera origine festivitatis S.S. corporis & sanguinis Domini &c. heraus gegeben, und ist 1617, 10 Jun. gestorben. W, d. A.

Chapelain, siehe Capellanus.

Chapele, suche Luillier.

de la Chapelle (Johann) ein Frantzose, gebohren zu Bourges, war Receveur general des Finances zu Rochelle, hernach Secretaire des Printzen von Conti, und Sub-Decanus der Academie Francoise, in welche er 1688 aufgenommen ward. Er gab verschiedene theatralische Stücke, die sehr wohl aufgenommen wurden, ingleichen les amours du Tibulle in 3 Vol. in 12, bald darauf aber les amours du Catulle in eben so viel Volum. heraus, und starb 1723, 29 May zu Paris. Leb.

Chapuis (Gabr.) von Amboise, lebte zu Paris um 1584, und übersetzte sehr viel Bücher ins Frantzösische, schrieb auch selbst les secrets de la nature; additions au promtuaire de Medailles &c. Cr. Ve.

Chapuzeau (Samuel) ein Inspecter des Königes Wilhelmi III von Groß-Brittannien, und hernach Pagen-Hof-Meister bey dem Hertzog Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg, hat ein grosses dictionaire historique, Geographique, Chronologique & Philologique verfertiget, welches aber nicht gedruckt ist. Sonst hat er seine Verse in frantzösischer Sprache, die Historie von Europa, eine Relation von Savoyen, ein Project von seinem Dictionaire &c. heraus gegeben, und sich 3 Tage vor seinem Ende in einem artigen Sonnet beklaget, daß er alt, arm und blind sey, worauf er zu Zelle 1701 31 Aug. gestorben. B. HL.

Chappot (Jo.) ein Mönch aus Chalons, war anfangs zu Nancy in Lothringen Novitiorum Magister, hernach Conrector in unterschiedenen Klöstern, endlich Provincial in Burgund, und starb 23 May 1631. W, d.

Charax, ein heydnischer Priester und Philosophus, hat sehr spät unter denen ersten römischen Kaysern gelebet, und eine Historie von Griechenland in 40 Büchern geschrieben. Meurs. Vo. S.

Chardon (Jo.) von Devonshire, ein Doctor Theologiä, Rector zu Exrester, hernach Bischoff zu Downe und Connor in Irrland, gab unterschiedene englische Predigten heraus, und starb 1601. W, d. Wo.

Chares, ein Grieche von Paros, hat ein Werck von der Geographie verfertiget, dessen Aristoteles lib. Polit. gedencket.

Chares, ein Grieche von Mytilene, hat ein Buch von den Thaten des grossen Alexandri geschrieben, welches Athenäus, Gellius und Plutarchus angezogen.

Charinus (Lucius) siehe Leucius Charinus.

Charisius (Aurelius Arcadius) ein römischer JCtus, war unter Diocletiano Präses von Syrien, und schrieb de testibus; de officio præfecti prætorio; de muneribus civilibus. Ber.

Charisius (Flavius Sosipater) ein alter Grammaticus aus Campania, hieß Flavius von seinem Patron, der ihn frey gelassen, und Sosipater von seinem Vater; war übrigens ein Christe, lebte noch vor Prisciano, und hinterließ Institutionum Grammaticarum ad filium libr. V, so unter Putschii Grammaticis gedruckt worden. Fa.

Charisius (Joh. Georg.) ein Doctor Philosophiä und Medicinä, gebohren zu Hirschberg in Schlesien 1648, 7 Febr. wurde Physicus zu Schweinitz in Schlesien, schrieb Diss. de hæmorrhoidibus; de vulnerum symptomatibus; kurtzen Bericht, wie man sich bey ietzigen gefährlichen Fiebern zu verhalten; ausführliche Nachricht der ansteckenden Seuche, welche 1713 eingeschlichen; Notification-Schreiben von seiner schwartzen Tinctur, und starb zu Schweinitz 1717, 2 April. EC.

Charlas (Antonius) ein Doctor Theologiä, und Canonicus der Haupt-Kirche zu Pamiers, gegen das Ende des 17 Seculi, schrieb tractatum de libertatibus ecclesiæ gallicanæ, gegen welche er das Ansehen des Pabsts vertheidiget; Primatum jurisdictionis romano pontifici assertum; de concilio œcumenico; Anmerckungen über einen Brief des Herrn de Choiseul &c. welche Werckgen 1720 in 3 Volumin. in 4 zu Rom wieder gedruckt worden.

Char-

Charlier (Ægidius) siehe Carlerius.

Charlier (Jo.) ein Mitglied des navarrischen Collegii, wie auch Cantzler der Kirchen und Universität zu Paris, wurde wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit Doctor christianissimus, und von einem Dorffe in Champagne, woselbst er 1363 gebohren, Gerson oder Jarson genannt; muste auf dem Concilio zu Costnitz die Decreta und Definitiones entwerffen, schrieb einen Tractat de auferibilitate Papæ ab Ecclesia, und muste hierauf in Lion die kleinen Kinder im Catechismo unterrichten, worauf er 1429, 12 Jul. plötzlich unter dem Gebete gestorben. Er hat de laude scriptorum ad Cœlestinos; de potestate Ecclesiastica; declarationem compendiosam defectuum Ecclesiasticorum, und andere Wercke geschrieben, welche in 3 Tomis zusammen gedruckt sind. Es wird ihm auch von einigen der Kempis de imitatione Christi beygeleget. H. PB. Cr. Lau. T. Ghil.

Charon, ein Historicus von Carthago, hat das Leben der berühmten Männer und Weibes-Personen, wie auch aller Tyrannen, so in Europa und Asia gewest, beschrieben. S.

Charon, ein Historicus, hat von den alexandrinischen und egyptischen Priestern, wie auch von denen Königen, die in einem iedwedem Volck regieret, geschrieben. S.

Charon Lampsacenus, der Jüngere, hat zu denen Zeiten des Königes Ptolemäi Evergetä in der 75 Olymp. gelebet, und de rebus Persicis geschrieben. S. Vo.

le Charon (Ludovic.) oder Charondas, ein berühmter Advocat, von Paris, hat zu Ausgang des 16 Seculi gelebet, und sich zu Clermont in der Picardie aufgehalten, auch eine Lob-Rede dem Könige Carolo IX zu Ehren, annotationes in leges antiquas &c. verfertiget. Cr. Ve.

Charondas, ein Gesetz-Geber, der von den Sybariten wieder erbaueten Stadt Thurii, aus der Stadt Catana in Sicilien bürtig, welcher in der 83 Olymp. gelebet, hat sich selbst getödtet, weil er wider sein eigen Gesetz mit einem Gewehr in die Versammlung gekommen. Laer. Diod. Siculus.

Charondas (Ludovicus) ein JCtus und Parlaments-Advocat zu Paris, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb πιθανῶν seu verisimilium libros III; ad titulum D. de verborum obligatione scholia; de jurisdictione & imperio libellum, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen.

Charpentier (Petrus) oder Carpentarius, ein Advocat im grossen königlichen Rathe zu Paris, von Toulouse, im 16 Seculo, hat erst die Jura zu Geneve gelehret, sich nachgehends nach Franckreich gewendet, die parisische Blut-Hochzeit in einer besondern Schrifft vertheidiget, und pium & christianum de armis consilium heraus gegeben. Cr. B.

Charpentier (Franc.) ein frantzösischer Redner, ward 1651 in die Academie Francoise aufgenommen, und starb 1702. Seine vornehmsten Schrifften sind: la vie de Socrate; les choses memorables de Socrate, welche er aus dem Xenophon in die frantzösische Sprache übersetzet; defense de la langue francoise; de l'excellence de la langue francoise; discours prononcees à l'academie francoise. Bf.

Charron (Petrus) gebohren zu Paris 1541, war schon Doctor Juris, als er sich zur Theologie und Predigen wandte, worauf er in unterschiedlichen Kirchen predigte. Er blieb ein Presbyter secularis, und hielt sich zu Angers und Bourdeaux auf, erlangete auch die höchste Stellen in der Geistlichkeit, und starb plötzlich auf der Gassen, nachdem er de la divinité, des trois verités, und de la sagesse, welches letztere sonderlich ästimirt ist, geschrieben. Cr. Ve. B.

Chartier (Alanus) ein berühmter Secretarius des Königes Caroli VI und VII hat ums Jahr 1430 gelebet, und le breviaire de noble, histoire du Roy Charles VII, nebst andern zusammen gedruckten Schrifften verfertiget. Man erzehlet, daß des Dauphins, nachgehends Königs Ludovici XI erste Gemahlin, Margaretha, aus Schottland, als sie einst diesen Chartier in einem Zimmer im Louvre auf einem Stuhle schlaffend gefunden, ihm einen Kuß gegeben; und als sich die Hof-Leute gewundert, wie sie doch einen so heßlichen Menschen küssen könne, gesagt, sie hätte nicht die Person, sondern denjenigen Mund geküst, aus welchem so viel schöne Reden geflossen. Mor. Cr. Ve.

Chartier (Jo.) ein Benedictiner, hat um 1430 gelebet, und eine grosse Chronick von dem Kloster S. Denis in Franckreich verfertiget, woran, wie gläublich ist, unterschiedene Münche dieses Klosters gearbeitet haben. HL.

Chartuitus, ein Bischoff in Ungarn im 11 Seculo, hat nebst andern Wercken das Leben St. Stephani, des ersten Königes in Ungarn, beschrieben, welches in Surii Actis S. und Bongarsii scriptoribus rerum Hungar. stehet.

a Chassaneo (Bartholomæus) ein frantzösischer JCtus, geb. 1480 im August zu Issy l'Eveque, eine halbe Tage-Reise von Autun, studirte zu Dole, Poitiers, Turin und Pavia die Rechte, wurde an dem letzten Orte 1502 Doctor darinne, und hatte bey dem General Charles d'Amboise verschiedene Bedienungen, so lange solcher in Italien commandirte. An. 1508 wurde er königlicher Advocat in dem Amte Autun in Montcenis, 1531 Parlaments-Rath zu Paris, und 1532 Oberster Präsident in dem Parlament in Provence, und starb 1542 nicht ohne Verdacht, eines ihm beygebrachten Gifftes. Er hatte eine unartige Frau, und schrieb Commentarium super consuetudines Burgundiæ & fere totius Galliæ, welche mehr als 20 mahl gedruckt worden; Catalogum gloriæ mundi; Consilia, in welchen Schrifften ihn Tiraquellus eines grossen Plagii beschuldigt. Man schreibt ihm auch einen Tractat de clausulis, einen andern de viris illustribus, wie auch Remarques sur les ordonances zu. Sie sind aber nicht von ihm verfertiget worden. Sein Leben steht umständlich vor der pariser Auflage von 1717 seines Commentarii super Consuetudines Burgundiæ. Cr. Ve. Panz. Thom.

Chasteigner de la Roche Pozay (Henricus Lud.) siehe de la Roche Pozay.

Chastelain (Claud.) ein Canonicus honorarius an der Kirche de Nostre Dame zu Paris, legte sich sonderlich auf die Antiquitates rituum Eccl. und historiam cultus Sanctorum, gab eine Ubersetzung des Martyrologii Rom. cum additionibus sanctorum Galliæ aliorumque heraus, hatte auch sehr weitläufftige Noten über das Martyrologium verfertiget, wovon aber nur die Monate, Januarius und Februarius gedruckt seyn; schrieb über dieses ein *Vocabulaire hagiologique*, so des Menagii Dictionaire etymologique beygedruckt ist, trug auch viel bey Verfertigung des frantzösischen Breviaire reformé bey, und starb 1712 zu Ende des Mart. Br.

Chastelain (Georgius) siehe Castellanus.

Chastelain (Petr.) ein Jesuite, gebohren zu Senlis in Franckreich 1606, gieng als Missionarius nach America, und schrieb Affectus animæ amantis Jesum. Al.

de Chasteler (Paul) ein Advocat im Parlament zu Rennes, hernach maitre des requetes, und endlich Staats-Rath, wie auch Mitglied der Academie Francoise, starb 1636 im April, im 43 Jahr, und hinterließ eine Satyre wider das Hof-Leben, nebst andern Schrifften, in gebundener und ungebundener Rede. HL.

de Chastillon, siehe Philippus Gautier.

de la Chastre (Petrus) ein Ertz-Bischoff zu Bourges, hatte an denen grösten Geschäfften seiner Zeit in Franckreich Theil, schrieb einige Briefe an seinen König, welche Andr. du Chesne in dem 4ten Tomo seiner scriptorum historiæ francicæ heraus gegeben, und starb 1171. Sa.

von Chateau-neuf (Petr.) ein lateinischer und frantzösischer Poete, lebte in Franckreich 1276, und schrieb Satyres; poesies; traité des largesses d'amour. Cr. Ve.

Chavassius (Balthasar) ein savoyischer Jesuite, welcher Doctor Theologiä, wie auch Philosophiä, Mathem. und Theologiä Professor war, starb den 10 Sept. 1634 im 73 Jahr. Unter seine Schrifften sind: notæ certissimæ veræ religionis; codicillum monitorum ad resipiscentes; libri IV de vera & perfecta prudentia; Antidotum confessionis Calvinistarum &c. W, d. Al.

Chaucer (Godfried oder Galfried) ein in der Mathematic, studiis elegantioribus und Poesie wohl erfahrner Ritter, von Woodstock in Engelland, wurde wegen seiner schönen Verse der englische Homerus genannt, schrieb im Englischen laudes bonarum mulierum, vitam Cleopatræ, vitam Lucretiæ Romanæ, nebst andern Schrifften, welche zu Londen zusammen gedruckt sind, und starb 1400. PB. Wo. Ghil. AE. Pit. Bal.

de Chaumont (Petr. Paparin) siehe Paparin.

Chauvin (Stephanus) ein Philosophus, schrieb das bekannte Lexicon philosophicum, welches schon zweymahl gedruckt worden, und starb als Professor Philosophiä zu Berlin 1725, 6 April im 85 Jahre. NZ.

Chawney (Maur.) suche Chauncæus.

Cheadsey (Wilh.) aus Sommerset, florirte 1561, war ein gelehrter päbstischer Theologus, der mit den Protestanten vor der Elisabeth disputiren muste; gab seine Disputation. mit Petro Martyre de Eucharistiæ sacramento 1549, nebst andern Disputat. und Predigten heraus. Wo.

Checozzi (Bastianus) ein italiänischer Mathematicus, gebohren 1693, den 23 Febr. zu Vicentz, studirte zu Padua die Mathesin unter Jacob Hermannen, trieb aber zugleich die Rechts-Gelahrheit, und ward darinne zu Padua Doctor. Als er wieder nach Hause kam, legte er sich gantz auf die Mathematique, vertheidigte seinen gewesenen Lehrmeister wider einen von dessen Gegnern, schrieb eine Dissertation von einem feurigen Phænomeno, ingleichen eine andere, darinne er ein neues Systema von denen Farben vorträgt, verfertigte auch unterschiedene andere Piecen, die in dem Giornale de' letterati stehen, und starb 1719 26 Jun. Gi.

Cheitomæus (Martin Petri) von Coppenhagen aus Dänemarck, war Philosophiä Magister und Pastor zu Hyllestede, schrieb Græco-barbara Novi Test. quæ Orienti originem debent; veram sanctificationem sabbathi, und starb 1671, 1 Jan. im 47 Jahr. W, d.

Cheke (Joh.) einer von den vornehmsten Restauratoribus der Gelehrsamkeit und Religion in Engelland, gebohren 1514, aus einem adelichen Geschlechte zu Cambridge, studirte daselbst, und legte sich sonderlich auf die griechische Sprache, in welcher er 1540 zu Cambridge Professor wurde. Er bemühte sich sonderlich, die alte und fast verlohrne Pronuntiation der griechischen Sprache wieder einzuführen, fand aber dabey vielen Widerspruch; wie denn der Bischoff von Winchester, so Cantzler der Academie war, solches in einem besondern Decrete verbot, und sich darinne der Worte gebrauchte: In sonis ne philosophator, sed utitor præsentibus. In his si quid emendandum sit, id omne autoritati permittito. An. 1544 wurde er zum Informatore des Printzen von Wallis ernennet, welchen er in allerley Wissenschafften und sonderlich der griechischen Sprache weit brachte, wobey er auch die Printzeßin Elisabeth, die hernach den Thron bestiegen, im Latein und Griechischen unterrichtete. Als der Printz von Wallis unter dem Nahmen Eduardi VI auf den Thron kam, begnadigte er ihn mit vielen Wohlthaten und Ehren-Stellen, machte ihn auch 1553 zum Staats-Secretario. Als er aber nach dessen Tode, der in eben diesem Jahre erfolgte, etwas gegen die Nachfolge der Maria und Elisabeth unternommen, sich auch öffentlich zu der protestantischen Religion bekannt; so wurde er in den Tour zu Londen gesetzt, aber auch 1554 von der Königin Maria wieder los gelassen, und kriegte Erlaubniß, in fremde Länder zu gehn. Er begab sich also nach Italien, und hernach nach Straßburg, allwo er aus Noth die griechische Sprache lehrte, weil man in Engelland seine Güter confiscirt hatte. Als er darauf nach Brüssel gieng, seine

Frau

Frau zu besuchen, wurde er daselbst 1556 in Verhafft genommen, mit verbundenen Augen auf einen Wagen gesetzt, und endlich nach Engelland gebracht, da man ihn wieder in den Tour zu Londen setzte. Daselbst brachte ihn die Furcht vor dem Feuer dahin, daß er 1556 die protestantische Religion abschwur, aber kurtz darauf aus Verdruß in eine Kranckheit verfiel, und daran 1557, 13 Sept. starb. Seine Schrifften sind Leo Imperator de belli apparatu; de pronuntiatione græcæ potissimum linguæ disputationes; ein englischer Tractat von dem Aufruhr. Er war sonderlich ein grosser Liebhaber von Chrysostomi Wercken, darinne er täglich las, auch verschiedene Reden desselben in die lateinische Sprache übersetzte. Johann Strype hat dessen Leben 1705 zu Londen in englischer Sprache heraus gegeben, in welchem sich auch ein Trost-Brief an Petrum Martyrem, über Martin Buceri Tod, ingleichen ein Tractat vom Aberglauben befindet. Bal.

Chemeraut (Magdalena) ein gelehrtes Frauenzimmer von Poictiers, lebte 1584, und verfertigte einige Schrifften, in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

Chemnitius (Ambrosius) ein Vetter Martini Chemnitii, hat ein Carmen in natalem Christi, ingleichen disp. de vocatione ecclesiastica heraus gegeben, und das Carmen für Martini Chemnitii Buch de duabus naturis in Christo gemacht. Rethmeyer braunschweigische Chronick.

Chemnitius (Bolagislaus Philipp) ein Sohn Martin Chemnitii, des Juristen, und Enckel des Theologi dieses Nahmens, gebohren 1605, 9 May zu Stettin, trat nach absolvirten Studiis in holländische, und hernach in schwedische Krieges-Dienste; wobey er es so weit brachte, daß er aus einem Capitain, königlicher schwedischer Rath und Historiographus, von der Königin Christina aber gar in den Adel-Stand erhaben, und mit dem Land-Gut Hallstädt in Schweden beschenckt wurde, auf welchem er 1678 gestorben. Er beschrieb den königlichen schwedischen in Deutschland geführten Krieg in 6 Theilen, von denen aber nur die zwey ersten in Folio gedruckt worden. Er soll Autor des Scripti seyn, de ratione status imperii Rom. Germ. so unter dem Nahmen Hippolyti a Lapide wider das Haus Oesterreich 1640 zu Stettin heraus gekommen, wider welches ein Ungenannter unpaßionirte Gedancken zu Franckfurt 1657, ferner Slüter zu Hamburg 1653, Brüggeman zu Jena 1667 und endlich Joh. Heinrich Böcler zu Straßburg 1674 geschrieben. Sche. Str. Rethmeyer braunschweigische Chronick.

Chemnitius (Christian) ein lutherischer Theologus, und Vetter des Theologi, Martini Chemnitii, gebohren zu Königsfeld in Meissen 1615 17 Jan. studirte zu Leipzig und Jena, und lehrte an dem letzten Ort die griechische, hebräische und syrische Sprache, nebst der Philosophie, worauf er Rector der Schulen zu Jena, Diaconus zu Weymar, und endlich Professor Theologiä, Pastor und Superintendens zu Jena worden, woselbst er auch 1666, 3 Jun. gestorben, nachdem er prælectiones in Hutteri compendium; brevem instructionem futuri Ministri Ecclesiæ; dissertationem de prædestinatione; collegium theologic. in epist. ad Galatas &c. heraus gegeben. Er hatte so eine trefliche Memorie, daß er, wenn einer einen Spruch aus der Bibel oder nur einen Nahmen daraus anführte, gleich zu sagen wuste, in welchem Buch, Capitel und Verse davon stünde. Fr. W, m. Z. AE.

Chemnitius (Johann) ein Medicus, war Paul Chemnitii Sohn, und Martin Chemnitii, des Theologi, Enckel, gebohren 1610 zu Braunschweig, studirte zu Leipzig, Jena, Padua und Oxfurth, wurde zu Padua Doctor, practicirte in seiner Vater-Stadt, schrieb indicem plantarum circa Brunswigam nascentium, und starb 1651, 30 Jan. Rethmeyer braunschweigische Chronick.

Chemnitius (Joh. Friedrich) ein Sohn Martin Chemnitii, des Juristen, und Enckel des Theologi dieses Nahmens, gebohren zu Stettin 1611, den 26 Junii, reiste durch Deutschland, Holland, Engelland und Franckreich, wurde fürstlicher Archivarius zu Schwerin, darauf Secretarius bey der gottorpischen Princeßin Magdalena Sibylla, ferner Cantzley-Secretarius zu Güstrov, und endlich Protonotarius bey dem mecklenburgischen Land- und Hof-Gerichte. Er schrieb ein grosses mecklenburgisches Chronicon, welches im Manuscript in dem mecklenburgischen Archiv liegt, und starb 1687. Leb. Rethmeyer braunschweigische Chronick.

Chemnitius (Martinus) ein berühmter lutherischer Theologus, 1522, 9 Nov. zu Treuen-Britzen in der alten Marck Brandenburg gebohren, solte anfangs das Tuchmacher-Handwerck lernen, unterließ aber nicht, nach seinem Vermögen die Studia zu tractiren, und begab sich nach Magdeburg, Franckfurt an der Oder, Wittenberg und Königsberg, nahm an unterschiedenen Orten, und endlich zu Königsberg einen Schul-Dienst an, allwo er vorher einige pohlnische Edelleute informiret; wurde auch daselbst Magister, und hernach bey dem Hertzog Albrecht in Preussen Bibliothecarius, weil er sich durch Herausgebung einiger Calender, und seine astrologische Wissenschafft beliebt gemacht. Hierauf las er zu Wittenberg über Melanchthonis locos communes mit sonderbarem Applausu, und wurde nachgehends zu Braunschweig Coadjutor, Pastor und Superintendens, zu Rostock aber 1568 Doct. Theologiä. Er hatte mit Osiandro einige Streitigkeiten, und wurde bey der Formula Concordiä mit gebraucht. Nachdem Andrada Chemnitii Tractat wider die Theologie der Jesuiten widerlegt, verfertigte dieser sein Examen concilii Tridentini; schrieb auch locos Theologicos; Harmoniam Evangelicam, welche von Lysero continuiret, und von Gerhardo vollendet worden; de duabus naturis in Christo; judicium de Calendario Gregoriano; fundamenta sanæ doctrinæ de vera & substantiali præsentia, exhibitione & sumtione corporis & sangui-

sanguinis in cœna; orationem de lectione Patrum; enchiridion doctrinæ cœlestis; de imagine Dei; Bedencken von Doctor Majors Streitigkeiten; Kirchen-Ordnung des Fürstenthums Braunschweig; Erklärung einiger Artickul unserer christlichen Religion; Historie der Paßion; Evangelien-Postille; Bedencken; Predigten; Episteln, davon viele in denen Epistolis Schlüsselburgianis und Marbachianis, Hutteri concordia concorde, Leuckfeldi Schrifften und Rethmeyers braunschweigischer Kirchen-Historie stehen. Er starb 1586 8 April, nachdem er anderthalb Jahr vorher Dimißion von seinem Amte erhalten. Sein Leben hat Johann Gasmerus, Pastor zu St. Catharinen in Braunschweig in einer Oration beschrieben: Chemnitii Lebens-Beschreibung aber, die er selbst verfertiget, findet man in dem erleuterten Preussen. Ad. Hutteri Conc. conc. Rethmeyer braunschweigische Chronick.

Chemnitius (Martinus) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Braunschweig 1561, 15 Oct. hat sich zu Leipzig und Franckfurt an der Oder auf die Rechts-Gelahrheit geleget, und ist darauf Rath zu Braunschweig, Professor Juris zu Rostock, Cantzler und geheimer Rath zu Stettin, und endlich Cantzler zu Schleswig worden, woselbst er 1627, 26 Augusti gestorben. Er war ein andächtiger Juriste, pflegte sonderlich des Sonntages, ehe er den öffentlichen Gottesdienst besuchte, seines Vaters harmoniam Evangelicam, wie auch Balduini und Meisneri meditationes Evangelicas zu lesen; und schrieb einen Bericht vom Unterscheid Hollstein und Eyderstätt, historiam de vesperis Siculis, historiam navigationis Indiæ orientalis, und dissertationes de justitia & jure. Fr. W, m.

Chemnitius (Paul) Martini Chemnitii, des Theologi dritter Sohn, gebohren 1566, 18 May, wurde Dom-Herr zu Braunschweig, bey der Stiffts-Kirche St. Blasii; allwo er seinen Fleiß in der Stiffts-Bibliotheck erwiesen, seines Vaters Enchiridion, wie auch unterschiedene Carmina heraus gegeben, und 1614 gestorben. Rethmeyer braunschweigische Chronick.

Chemnitius (Sabellus) ein General-Superintendent in der alten Marck Brandenburg, von Pritzwalck in der Prignitz bürtig, hat anfangs das Rectorat zu Stendal verwaltet, nachgehends aber sich näher auf die Theologie appliciret, und ist zu Stendal 1611, 6 Aug. gestorben. Fr.

Cheradamus (Jo.) ein in der hebräischen und griechischen Literatur wohl erfahrner Frantzose, lehrte um 1517 die griechische Sprache zu Paris, und schrieb Alphabetum mysticum; præfationes Græcas in 9 Aristophanis comœdias &c. Ve. Co.

Chericati (Joh.) ein päbstlicher Geistlicher, gebohren 1633, 8 September zu Padua, wurde nach und nach daselbst, ein Mönch in dem Closter St. Petri, Doctor Juris, Coadjutor in der bischöflichen Cantzley, Secretarius des Bischoffs von Padua, Probst der Kirche zur heiligen Dreyfaltigkeit, und 1690 des Bischoffs Vicarius generalis. Er schrieb decisiones Cleri patavini, hinterließ im Manuscript das Leben des Cardinals Barberigo, und starb 1717, 26 Dec. NZ.

Cheron (Elisabeth) eine Frau des Herrn le Hay, gab 1693 viel Psalmen in frantzösische Verse gebracht, und mit Kupffern versehn, an das Licht. Nach ihrem Tode gab ihr Mann das Gebet des Propheten Habacuc und den 103 Psalm, so sie gleichfalls in frantzösische Verse gebracht, heraus, stach auch die Zeichnungen in Kupffer, so sie von den schönsten alten Edelsteinen des königl. und anderer Cabinetter hinterlassen. NZ.

Cherubini (Laertius) ein sehr arbeitsamer Juriste von Norcia in Umbrien, hat die päbstlichen Bullen und Constitutionen colligiret, welche sein Sohn, Angelus Maria Cherubini, ein Münch zu Mont-Caßin, vermehret hat. Er starb 1626. Ja. Er.

Cherubini (Alex.) ein Sohn des vorigen, lebte 1630, und war in Sprachen wohl erfahren; legte sich vornehmlich auf die platonische Philosophie, und übersetzte einige Wercke aus dem Griechischen ins Lateinische. Er.

Cherubinus (Flavius) ein Doctor Juris und Canonicus zu Rom, florirte zur Zeit des Pabsts Urbani VIII, und schrieb Compendium Bullarii, a Beato Leone I usque ad Paulum V in 3 Tomis. Man.

Chesius (Bartholomæus) ein JCtus zu Pisa, gab 1659 zu Venedig interpretationes juris heraus.

du Chesne, siehe Quercetanus.

Chesneau, suche Querculus.

Chetwynd (Eduard.) ein Prediger zu Bristol, und Dechant daselbst, von Ingestria, in der Grafschafft Stafford, schrieb einige Predigten in Englischen, und starb 1639, 13 May. W, d. Wo.

Chevallier (Anton. und Robert.) mit dem Zunahmen d'Agneaux, zwey gelehrte Brüder in Franckreich, aus der Normandie bürtig, lebten 1584, übersetzten Virgilii und Horatii Gedichte ins Frantzösische, und schrieben le gentil-homme François. Cr.

Chevallier (Jo.) ein burgundischer Jesuite und guter Poete, gebohren 1587, schrieb unterschiedene Carmina, und starb 4 Dec. 1644. Ein anderer frantzösischer Jesuit, gleiches Nahmens, welcher 1649 gestorben, schrieb responsionem ecclesiastici cujusdam ad religiosam ordinis Fontis Ebraldi cum apologia ejus ordinis. W, d. Al.

Cheverny, siehe Hurault.

Cheureau (Urban) ein Criticus und Poete, gebohren zu Loudun 1613, 20 April, war in der spanischen, italiänischen, englischen, lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren; hielt sich ziemliche Zeit unter andern Gelehrten am Hofe der Königin Christina in Schweden auf, wurde hernach bey ihrem Nachfolger, Carl Gustav, geheimer Secretarius, verließ aber bey Anfang des pohlnischen Kriegs den Hof, brachte seine Zeit meist mit Reisen zu, und genoß sonderlich zu Heidel-

Heidelberg von dem Chur-Fürsten Carl Ludewig viel Ehre; woselbst er auch viel zu Veränderung der Religion bey der Princeßin beytrug, die den Hertzog von Orleans heyrathete. Darnach wurde er Präceptor und Secretarius des Hertzogs von Maine, kehrte aber zuletzt wieder nach Loudun, und starb 1701, 15 Febr. unverheyrathet. Er war ein grosser Liebhaber der Freyheit, schlug deswegen ein Canonicat, so ihm angetragen wurde, aus, hatte seine groste Vergnügung an Büchern und Blumen, wie er denn eine Bibliothec, die ihn mehr als 60000 Pfund gekostet, gesammlet, und schrieb l'Ecole du sage; le tableau de la fortune; œuvres melees; Chevreana; commentaires sur Petrone; remarques sur les poesies de Mr. Malherbe; considerations fortuites de Joseph Hall; le caractere du Chretien & de l'hypocrite; histoire de Scanderberg; lettres; histoire du monde, welche er aus Matthiæ theatro historico soll ausgeschrieben, auch einige Romans verfertiget haben. Anc. AE. Bs. Nic.

Cheynel (Franc.) gebohren in Oxford 1608, 6 Jul. ward um 1640 ein eifriger presbyterianischer Prediger, der von seiner Partie sehr æstimirt wurde, wiewohl er von kräncklicher Constitution war, und eine Schwachheit am Haupte spüren ließ. Er schrieb unterschiedenes wider Wilhelm Chillingworth, wie auch wider die Socinianer, wiewohl mit schlechten Nachdruck; ingleichen viel Predigten. Als Carolus II wieder ins Reich kam, wurde er abgesetzt, und starb 1665 im Sept. Wo.

Chiaubau, siehe Sado (Laure.)

Chiabrera (Gabriel) ein Poete, ist zu Savona in dem Genuesischen 1552, 18 Jun. 15 Tage nach seines Vaters Tode gebohren, hat zu Rom studiret, die Sprachen begriffen, und sich des Pindari Art in Versen angewöhnet; sich hernach gäntzlich auf die italiänische Poesie geleget, seine letzte Zeit mit geistlichen Betrachtungen zugebracht; Canzonetti varie; Scherzi pastorali; rime sacre; Ecloghe; le maniere de versi toscani; Il Battista libri 3; Fiesole poeme; Italia liberata &c. heraus gegeben, und ist 1638, 14 Octobr. gestorben. Joseph Paolucci hat diese Gedichte 1718 zu Rom mit einander in 3 Theilen in 8 heraus gegeben, und denenselben eine Lebens-Beschreibung des Verfassers, so derselbe selbst verfertiget, fürgesetzt. Ghil. So. Er.

Chiappe, siehe Ciappa.

Chibail oder Chibald (Wilh.) ein englischer Prediger, schrieb erbauliche Bücher zu Zeit der Pest in Londen, wie auch einige Predigten rc. und starb 1641 im Febr. Wo.

Chicester (Richard) ein Mönch von Westmünster im 14 Seculo, hat ein Chronicon von 449 bis 1348 aufgesetzt. Ben.

della Chiesa (Augustinus) von Saluzzo in Piemont, war Rath bey dem Könige in Franckreich, schrieb Consilia feudalia; de privilegiis militum &c. und starb zu Lion 1672, im 52 Jahr. Ghil. W.d.

della Chiesa (Dominicus) ein guter JCtus und Poete von Genua, lebte mitten im 17 Seculo, und schrieb Antrum Bethlehemium in lateinischen Versen. So.

Chietius (Augustus) siehe della Chiesa.

Chifletius (Claudius) ein JCtus aus der Franche Comte bürtig, wurde Professor Juris zu Dole, starb aber frühzeitig, ehe er seine lucubrationes zu Ende brachte, von denen nach seinem Tode der Bruder Johannes und andere einige Schrifften gegen das Ende des 16 Seculi heraus gaben; nemlich de portionibus legitimis; ad c. II legis aquiliæ; de substitutionibus; de fideicommissis.

Chiffletius (Jo. Jac.) ein Medicus, gebohren zu Besancon 1588, 21 Jan. reisete durch verschiedene Provintzen von Europa, besahe der Gelehrten ihre Bibliothecken, wurde hierauf in seinem Vaterlande Stadt-Physicus und Bürgermeister, hernach Leib-Medicus bey der Ertz-Hertzogin Elisabeth Clara Eugenia, Stadthalterin in Niederlanden, und endlich Medicus des Königes Philippi IV in Spanien, schrieb vindicias hispanicas; eine Historie von Besancon; eine Historie der Ritter vom güldenen Vließ; de linteis sepulchralibus Christi servatoris; de pulvere febrifugo orbis Americani; de loco legitimo concilii Eponensis; Portum Iccium Jul. Cæs. demonstratum; dædalmatum libr. II; anastasin Childerici Regis; stemma austriacum; de ampulla Rhemensi; de titulo sepulchrali geminæ matris, welche Schrifft in Sallengre Thesauro antiquitat. romanar. &c. steht, und starb im hohen Alter. A. Sw. Thom.

Chiffletius (Jo.) ein Bruder des vorigen, und Advocat zu Besancon im 17 Seculo, war in der hebräischen Sprache wohl erfahren, und gab eine apologeticam parænesin ad linguam sanctam; apologeticam Diss. de juris utriusque architectis, welche in Ottonis Thesauro juris romani steht, und eine Dissertationem de Abraxa heraus. K. A.

Chiffletius (Julius) ein Bruder des vorigen, hat zu Loven die Sprachen, literas elegantiores, und Jura studiret, ist zu Dole Doctor, zu Besancon Canonicus, und zu Madrit Cantzler des Ritter-Ordens vom güldenen Vließ worden, und hat 1652 ein breviarium ordinis aurei velleris, nebst andern Schrifften verfertigt. K. A.

Chiffletius (Philippus) ein Bruder des Jo. Jac. Chiffletii, war Canonicus zu Besancon, Abt zu Balerne rc. reisete in die Niederlande, und an andere Orte, und schrieb eine Ubersetzung des Thomæ de Kempis von der Nachfolge Christi, notes sur les decrets du concile de Trente, de la pieté sur les ames du purgatoire &c. A.

Chiffletius (Laur.) ein Bruder des vorigen, aus Besancon, gebohren 1598, trat in den Jesuiter-Orden, lehrte die Philosophie, erklärte die Schrifft, verfertigte einige geistliche Schrifften, und starb zu Antwerpen 9 Jul. 1658. Al.

Chiffletius (Petr. Franc.) ein Bruder des vorigen aus Besancon, hat 1609 den Jesuiter-Orden angenommen, die Philosophie, Theologie und hebräische Sprache gelehret, die Antiquitäten mit sonderbarem Fleisse colligiret, de oblatione

oblatione sui; *l'histoire de Toirus*; consilium de sacramento eucharistiæ &c. geschrieben, und ist in hohem Alter zu Dijon gestorben. Al.

Chilchenius (David) ein Jesuite, aus Liefland, hat in Franckreich und Engelland studiret, ist Secretarius bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo III, auch zum General über die Armee bestellet worden, und 1608 gestorben. St.

Childrey (Josua) ein Professor Theologiä zu Oxford, und Präbendarius, wie auch Archi-Diaconus zu Salisbury, von Fevershan in der Provintz Kent bürtig, hat ein calendarium Propheticum, Britanniam Baconicam &c. heraus gegeben, und ist 1670 den 26 Aug. gestorben. Wo.

Chilienus, ein Mönch aus dem Kloster der Insul Inis-keltra, lebte in der Mitten des 8 Seculi, und schrieb das Leben der Brigittæ Svecicæ, welches in Bollandi A. S. stehet. A. S.

Chillingworth (Wilh.) ein englischer Theologus, gebohren 1602 im October zu Oxford, wurde 1618 daselbst in das Collegium der heiligen Dreyfaltigkeit aufgenommen, 1623 zum Magister Philosophiä, und 1628 zu einem Mitglied des gedachten Collegii ernennet. Der Jesuit Fischer verführte ihn, daß er die römisch-catholische Religion annahm, und sich in das Jesuiter-Collegium zu Dovay begab, welches er aber 1631, nachdem er einige Monat daselbst gewest, verließ, und wieder nach Engelland kehrte, um denen Einwürffen, so ihm der Bischoff Laud zu Londen schrifftlich gemacht, besser nachzudencken: welche er so gegründet fand, daß er sich wieder öffentlich zu der englischen Kirche bekannte. Er verfertigte darauf einige kleine Schrifften gegen die römische Kirche, welche 1687 unter dem Titul additional discourses of Mr. Chillingworth zusammen heraus kamen. Er solte ein geistliches Amt kriegen. Weil er sich aber ein Gewissen machte, die Glaubens-Puncte zu unterschreiben, welche nach denen Reichs-Gesetzen ein ieder unterschreiben muß, so zu einem geistlichen Amte kömmt; indem ihm die Lehre von der Dreyfaltigkeit, in dem athanasianischen Glaubens-Bekänntniß nicht anstund: so wurde nichts aus dieser Beförderung. Unterdessen schrieb er gegen den Jesuiten Knott, und gab 1637 das Buch the religion of Protestants a safe way to Salvation heraus; welches von denen Jesuiten mit verschiedenen Schrifften bestritten wurde, aber dem Verfasser so viel Ansehens machte, daß er 1638 die Stelle eines Cantzlers zu Salisbury, nebst andern austräglichen Aemtern erhielt: wobey er iedoch die obgedachten Glaubens-Articul unterschrieben. Als die innerlichen Unruhen unter Carolo I angiengen, hielt er es mit dem König, und befand sich in dessen Lager, als er Glocester belagerte: wobey er eine neue Bedeckung der Soldaten, die Sturm lauffen solten, von seiner eigenen Erfindung angab, welche mit denen Sturm-Dächern der alten Römer viel ähnliches hatte. Nach diesem wurde er auf dem Schlosse Arundel von der Parlaments-Armee gefangen, und weil er kranck war, nicht nach Londen, sondern nach Chichester geführet, allwo er 1644, 30 Januarii gestorben. Die Presbyterianer gestatteten nicht, daß er in der Kirche begraben wurde, sondern es wurde ihm ein anderer Ort angewiesen. Cheynel, ein eifriger Prediger unter ihnen, welcher Chillingworthen schon bey seinem Leben, in einer öffentlichen Schrifft als einen Socinianer angeklagt, fand sich bey dem Begräbnisse ein, hatte Chillingworths Buch von der protestantischen Religion in der Hand, und hielt eine kurtze Rede, darinne er den Verstorbenen vor einen öffentlichen Latitudinarium und Papisten erklärte. Bey dem Beschluß derselben warff er das Buch in das Grab, und sagte: So gehe denn hin du verfluchtes Buch, welches so viel kostbare Seelen verführet! gehe hin du verdorbenes und modriges Buch! kehre wieder zur Erde und zum Staube, davon du genommen bist! gehe hin an den Ort der Fäulung, damit du nebst deinem Verfasser verfaulen und verwesen mögest. Eben dieser Cheynel ließ gleich nach Chillingworths Tode Chillingworthi novissima drucken, darinne er, wie der Titul lautet, von dessen Kranckheit, Ketzerey, Tode und Begräbniß Nachricht giebt: ihn auch darinne den Ober-Ingenier und Ertz-Spion der Königin nennet. Sonst hat man von diesem Chillingworth auch Predigten und eine Vertheidigung der englischen Bischöffe gedruckt. Sein Leben hat der Herr des Maizeaux 1725 zu Londen in englischer Sprache in 8 heraus gegeben: und vor der frantzösischen Ubersetzung seines Buches von der protestantischen Religion findet man aus demselben einen Auszug, nebst verschiedenen merckwürdigen Briefen, so Chillingworth geschrieben. A, g. Wo.

Chilmead (Edmundus) ein berühmter Mathematicus und Criticus von Glocester, machte Anmerckungen über des Johannis Antiocheni Chronicon, übersetzte unterschiedene frantzösische Bücher ins Englische, und starb, nachdem er in denen Troublen von Oxford vertrieben worden, und sich einige Zeit zu Londen von der Music genähret, den 19 Febr. 1653. W, d.

Chilo, einer von denen sieben Meistern aus Griechenland, gebohren zu Lacedämon, wurde zu einem Ephoro in seinem Vaterlande gemacht, in der 65 Olympiade A. U. 198, pflegte zu sagen, es wären drey schwere Dinge in der Welt: ein Geheimniß bey sich zu behalten; zu erkennen, wie man die Zeit anwenden solle; und Unrecht mit Gedult zu ertragen. Er soll das γνῶθι σεαυτόν mit goldenen Buchstaben haben zu Delphos eingraben lassen, und für unmäßiger Freude gestorben seyn, weil er seinen Sohn bey denen olympischen Spielen crönen sehen. Laer. Plin.

Chimorræus (Paul.) ein Schulmann von Beeck, einem Dorffe im Hertzogthum Jülich, florirte um 1552, wurde Rector zu Ruremonde, Heinsberg und Düven, darauf Priester und Dechant zu Susteren, und schrieb einige poetische Wercke, die zusammen heraus gekommen. A.

Chiocco (Andr.) von Verona, allwo er Doctor Medicinä, und wegen seiner Wissenschafft in

Græcis und der Poesie sehr hoch gehalten wurde, schrieb de febre mali moris & morbis epidemicis; de sectione venæ in obstructione; quæst. Philos. & Medicas; de Collegii Veron. ill. Medicis & Philosophis, welches Werck man in dem Thesauro antiquitatum & histor. Italiæ findet; *disc. della natura delle imprese*; libros II de scabie carminice, wie auch griechische, lateinische und italiänische Gedichte, und starb 1624, 3 April. Ghil. Li.

Chion von Heraclea, des Platonis Discipul, hat den Tyrannen der Heracleenser Clearchum umgebracht, ist aber auch selbst von seinen Trabanten getödtet worden. Man hat unter seinem Nahmen 17 Episteln. Fa.

Chirandaus (Jo. Paul.) ein Jesuite aus Sicilien, gebohren 1613, lehrte die Philosophie und Theologie eine Zeitlang, schrieb Platiam priscam urbem & recentem, sacram & nobilem &c. Al. M.

Chirinus (Petrus) ein spanischer Jesuite aus Ossuna, war Mißionarius in den philippinischen Insuln, woselbst er auch 1634 im 78 Jahre starb, und historiam de Philippinis Insulis & gentium illarum ad Christum conversione hinterließ. Al.

Chiron Centaurus, ein Medicus, Musicus und Philosophus, soll der Phillyrä und Saturni Sohn, auch Erfinder der Medicin gewest seyn, und solche den Æsculapium gelehret, auch ὑποθήκας δι' ἰπῶν und ἱππιατρικὸν geschrieben, auch zu Zeit der Argonauten gelebt haben. Fa. Cle.

Chizola (Maurit.) ein Medicus, Philosophus und Astronomus, von Cremona, lebte 1362, und schrieb de practica medicinali libb. 2; de nomenclatura simplicium medicamentor. libb. 2; de pullibus &c. Ar.

Chœrilus, ein griechischer Poete, von Samos, oder Halicarnassus bürtig, hat in der 75 Olympiade gelebt, den Sieg der Athenienser wider Xerxen beschrieben, und vor einen ieglichen Vers einen Stater bekommen. Er starb an dem Hofe des Königes Archelai von Macedonien. K. S. Meurs.

Chœrilus, ein Tragödien-Schreiber von Athen, hat in der 64 Olymp. gelebt, und 150 Schauspiele verfertiget. K. S. Gy.

Chœrilus, ein Poete, war bey dem Lysandro wohl gelitten. S.

Chœrilus, ein Poete, zur Zeit Alexandri M. hat sehr schlimme Verse gemacht. Curtius.

Choinanus (Joh.) aus Cottbus, studirte zu Wittenberg, ward anfangs Pfarrer bey Lübben, nachgehends zu Lübenau, legte sich bey seinen Neben-Stunden sehr auf die wendische Sprache, und bemühete sich eine vollständige Grammaticam Sorabico Slavonicam zu schreiben, so auch im Manuscripte bey den Seinigen verhanden; colligirte viel zur Erläuterung der wendischen Geschichte dienende Sachen, sonderlich was ihre Kirchen- und Regiments-Verfassung, wie auch Sitten und Gebräuche anlangt; und starb 1664. Gr.

de Choisi (Francisc. Timoleon) ein Historicus, gebohren zu Paris 1644, 16 April, bekam 1663 die Abtey St. Seine, qvittirte aber dieselbe 1676 wieder. 1685 wurde er als Ambassadeur zu dem König in Siam gesandt, da sich derselbe in der christlichen Religion wolte unterrichten lassen, und empfieng den Orden zu Siam. Von dar kam er 1686 als Priester zurück, und wurde 10 Jahr darauf Grand Doyen der Cathedral-Kirche zu Bayeux. Vor seiner Reise nach Siam schrieb er dialogues sur l'immortalité de l'ame, sur l'existence de Dieu, sur la providence. Nach seiner Zurückkunfft schrieb er über die Relation seiner Reise, la vie de David, mit einer Auslegung derer Psalmen, worinne der grosse Unterschied zwischen dem Ebräischen und der Vulgata bemercket ist; la vie de Salomon; la vie de St. Louis; pensées chretiennes; une traduction de l'imitation de Jesus Christ; histoire de pieté & de morale in 8 Vol.; histoire de France; histoire de Phil. de Valois & du Roy Jean, du Roy Charles V & Charles VI; histoire ecclesiastique; la vie de Miramion. Endlich wurde er 1697 Decanus der frantzösischen Academie, und starb zu Paris 1724, 2 Oct. Leb.

a Chokier (Erasmus) mit dem Zunahmen de Surlet, ein JCtus, aus Lüttich, starb 19 Febr. 1624 im 48 Jahre, und schrieb tract. de jurisdictione ordinaria in exemptos & horum ab ordinaria exemptione in 2 Tomis; tract. de Advocatiis Feudalibus. A. Sw.

Chokier de Surlet (Joh.) des vorhergehenden Bruder, ein JCtus, Antiqvarius und Historicus, gebohren zu Lüttich 1571, 14 Jan. studirte zu Löven und Orleans, ward hierauf Canonicus zu Lüttich, weltlicher Abt zu Viset, und Rath des Bischoffs zu Lüttich, schrieb Noten über Senecæ Buch de tranquillitate animi; thesaurum aphorismorum politicorum, den Andreas Heidmannus ins Deutsche übersetzet hat; notas & dissertationes in Onosandri Strategicum; tractatum de permutationibus beneficiorum; de re nummaria prisci ævi, collata ad æstimationem monetæ præsentis; scholia in preces primarias Imperatoris; tractatum de legato; commentaria in Glossemata Alphonsi; Soto-vindicias libertatis ecclesiasticæ &c. Sein Symbolum war: Nil admirari. A. Sw.

a Chokier (Joh. Frid.) von Lüttich, war Licent. Theologiä und Canonicus daselbst, starb den 15 Mertz 1635. Nach seinem Tode kam sein Enchiridion precationum & litaniarum heraus. W, d. A.

Cholinus (Petrus) ein Professor zu Zürch, war in denen Sprachen wohl erfahren, verfertigte ein Dictionarium Latino-Germanicum; libellum de conspicillis; versionem librorum apocryphorum, und starb 1542. Ad.

Choppin (Renatus) ein JCtus, in Franckreich, gebohren im Kirchspiel Bailleul in Anjou 1537, hat lange Zeit im Parlament zu Paris practiciret, und ist daselbst 1606, 30 Jan. als er sich den Stein schneiden ließ, gestorben; nachdem er politicam sacram, monasticon, de privilegiis rusticorum &c. geschrieben. Es sind seine Schrifften in 6 lateinischen und 5 frantzösischen Bänden zusammen gedruckt worden. K. Gr. Teiss. Sam.

Choquetus (Hyacinthus) ein Prediger-Mönch von Ryssel, im 17 Seculo, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie zu Löven, wurde hernach 1615 Doctor Theologiä und Professor zu Douay, und schrieb de sanctis Belgii ex ordine Prædicatorum; dissert. de confessione per literas seu internuncium; de origine gratiæ sanctificantis &c. A.

du Choul (Wilhelm) oder Caulius, ein lyonischer Edelmann, Rath des Königes und Richter der Gebürge in Dauphine, hat um 1558 die Antiqvitäten fleißig untersuchet, und promtuaire des medailles, de la religion des anciens Romains, de la castrametation & discipline militaire &c. geschrieben. Cr. Ve.

du Choul (Joh.) ein Sohn des vorigen im 16 Seculo, hat descriptionem montis Pilati in Gallia, de varia quercus historia, dialogum formicæ, muscæ & papilionis, und andere Schrifften heraus gegeben. Cr. Ve.

Chrafft (Joh.) ein Prediger in dem Städtgen Camb in der regenspurger Diöces, lebte um das Ende des 15 Seculi, machte sich über Andreæ Ratisbonensis Chronicon, und setzte zu demselben dasjenige, was er in Martini Poloni und Minoritæ Chronicken, nebst seiner eigenen Wissenschafft fand. Es stehet dieses Buch in Eccardi corpore historico.

Chresnecophorus (Joh.) ein Doctor und Professor Medicinä zu Upsal, war von Gebuhrt ein Schwede, und starb den 1 Mertz 1635, nachdem er disputat. Physicas XXII de partibus humani corporis, dispp. de Sensibus externis, de tribus terris sigillatis &c. heraus gegeben. W, d.

de Chrispoltis (Cæsar) von Perugia, war Canonicus an der Dom-Kirche in seiner Vater-Stadt, und das Ober-Haupt der Academiæ Insensatorum, schrieb idea dello Scolare che versa nelli studii, per prender il grado del Dottorato; l'historia Augusta in 3 Büchern, welche sein Enckel gleiches Nahmens heraus gegeben: *lectiones academicas*; rime diverse &c. und starb 1600. Ja.

Chrispoltus (Vespasian.) ein Canonicus bey der Dom-Kirche zu Perugia, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb Orationes, und viele lateinische und italiänische Gedichte ꝛc. Ja.

Christ (Joh. Alex.) J. U. D. königl. pohln. und churfürstl. sächsis. Rath, Assessor des Schöppenstuhls, Burgermeister und Vorsteher der Kirchen zu St. Thomä in Leipzig, gebohren zu Wonsiedel im Bayreuthischen 1648, 8 Sept. studirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, promovirte zu Altorff in Doctorem, schrieb Orationes, disputat. de Transmissionibus; de Admenatione; de Renovatione investituræ &c. und starb 1707, 30 Aug. Pro.

Christenius (Joh.) ein JCtus, gebohren in Hollstein nicht ferne von Crempe und Glückstadt, studirte zu Hamburg und Hellstädt, kriegte ein Canonicat zu Lübeck, that eine Reise durch die Niederlande und Franckreich, wurde 1637 Professor Juris zu Deventer, und 1647 Professor Juris und der erste Rector auf der neuangerichteten Academie zu Harderwieck. Er schrieb tabulas institutionum imperialium; exercitationes juridicas; collegium juridicum. Sein Lebens-Lauff ist 1723 zu Hamburg, nebst Joh. Friedr. Gronovii Lebens-Beschreibung gedruckt worden. Revius hist. Deventr.

Christianæus (Paulus) siehe Christinæus.

Christiani (David) SS. Theol. Doctor aus Greiffenberg in Pommern, war erstlich Mathemat. eloqventiä und poeseos, und nachmahls zu Marpurg, ferner zu Giessen Professor Theologiä, weiter Superintendent zu St. Goar, und endlich wiederum Professor Theologiä zu Giessen, schrieb Systema astronomicum; astronomiam Hassiacam; orationes; tract. de cometis; disputationes astronomicas; disputt. de Messia, Streit-Schrifften wider die Papisten ꝛc. und starb 1688, 13 Febr. im 78 Jahr. W, d.

Christiani (Frider. Albertus) ein gebohrner Jude und gelehrter Rabbine, nahm 1674 zu Straßburg die christliche Religion an, docirte nachmahls die hebräische Sprache zu Leipzig, und blieb daselbst bis 1695, da er mit seiner Tochter heimlich davon flohe; daher man muthmaßte, als wenn er mit derselben Blutschande getrieben, auch hernach zum Juden wieder übergangen sey. Er edirte des Abarbanelis Commentar. in Prophetas V priores 1686 mit seinen observationibus; den gelehrten und bekehrten Spieler 1683; von der Jüden Ostern und Fastnacht; ebräische Übersetzung der Epistel an die Ebräer; von der Juden Glauben und Aberglauben, welches letztere M. Reineccius 1705 nebst einiger Nachricht von ihm edirt.

Christianus II, ein gelehrter Churfürst zu Mayntz aus dem 13 Seculo, wird von einigen für den Verfasser des Chronici rerum Moguntiacarum gehalten, welches in denen Script. rerum Mogunt. stehet, und die Geschichte von 1142 bis 1251 erzehlt; gemeiniglich aber Conrado, gleichfalls einem Churfürsten zu Mayntz, zugeschrieben wird. Siehe den Artickel Conradus, Bischoff zu Mayntz.

Christianus II, ein gelehrter Fürst von Anhalt, welcher in der fruchtbringenden Gesellschafft den Nahmen des Unveränderlichen bekam; übersetzte Caroli Drelincurtii libellum de perseverantia electorum & amoris divini, aus dem Frantzösischen, aus dem Italiänischen aber Principem Christianum ins Deutsche, und starb 1656 im 57 Jahr. W, d.

Christianus Wilhelmus, ein Marggraf und Administrator zu Magdeburg, gebohren 1587, 28 Augusti zu Wolmerstädt, wurde, als er im 30jährigen Kriege die dänische Parthey angenommen, in die Acht erkläret; wandte sich dannenhero auf hefftiges Antreiben der Jesuiten zur römisch-catholischen Religion, und wurde wieder auf freyen Fuß gestellet. Bald darauf kam unter seinem Nahmen ein Tractat speculum veritatis genannt, wie auch nachgehends eine Apologie heraus. Er starb 1665 1 Jan. W, d. HL.

Christianus Druthmar, zugenannt Grammaticus, ein Münch in der Abtey Corbey an der Somme, aus Guienne, hat um 840 gelebt, und einen Commentarium über den Matthæum, wie auch

auch Epitomen über den Lucam und Johannem verfertigt. K. Sig. T. C.

Christianus, ein Cistercienser-Abt, welcher gegen das Ende des 12 Seculi gelebt, hat Collectaneum sermonum de variis argumentis, cum brevibus expositionibus diversorum S. scripturæ locorum geschrieben, welches zu Paris in der Bibliothec von St. Germain in Manuscript liegt. O.

Christianus (Andreas) ein Professor Medicinä zu Coppenhagen, und Präfectus zu Sora, aus Dänemarck, schrieb enchiridion Medicum de cognoscendis curandisque humani corporis morbis; theses de medicina & sanitate, nebst einigen Disputat. und starb 1606, 29 Nov. im 55 Jahr. Fr. W, d. Vin.

Christianus (Wilh.) ein parisischer Doctor Medicinä und königlicher Leib-Medicus, von Orleans, so um die Mitten des 16 Seculi gelebt, hat unterschiedene medicinische Schrifften verfertiget und übersetzet. Cr.

Christianus (Q. Septimius Florens) ein Sohn des vorigen, Rath bey dem Hertzog von Vendome, von Orleans bürtig, hat sich in Sprachen, der Poesie, literis elegantioribus und Staats-Geschäfften sonderlich hervor gethan, den König Henricum IV etliche Jahr informiret; ein piquantes Gedichte wider den Ronsard, etliche Comödien, eine Ubersetzung des Oppiani, etlicher Comödien des Aristophanis und griechischer Epigrammatum verfertiget, und ist 1596 im 56 Jahr gestorben. Cr. Sam. Ve.

Christina, eine Königin in Schweden, Gustavi Adolphi Tochter, gebohren 1626, 8 Decemb. war eine sehr gelehrte Dame, suchte die Studia in Schweden in Flor zu bringen, stifftete die Academie zu Abo in Finnland, berieff viel auswärtige gelehrte Männer nach Schweden, unter welchen Grotius, Cartesius, Salmasius, Vossius, Naudæus, Heinsius, Conring und Bœcler waren; legte 1654 ihre Crone nieder, that unterschiedene Reisen, legte sich zu Rom auf die Alchymisterey, besaß ein schönes Medaillen-Cabinet, und starb zu Rom 1689, 19 Apr. Ihr Leben hat der Abt Gvaldo beschrieben; so ist auch eine histoire des Intrig. galantes de la Reine Christine heraus gekommen.

Christina, ein gelehrtes Frauenzimmer von Pisa, oder vielmehr von Paris bürtig, im 15 Seculo, hat le chemin du grand étude, wie auch tresor de la cité des dames geschrieben. Ve.

Christinæus (Paul) ein JCtus, gebohren zu Mecheln 1553, 25 Oct. ward J. U. Doct. und Advocat in seiner Vater-Stadt, hernach ein Mitglied des grossen Raths und Pensionarius daselbst, übergab aber diese Charge im hohen Alter seinem Sohne, schrieb commentationes in statuta civitatis Machlinensis cum conferentiis aliarum consuetudinum; practicas quæstiones in 6 Volum. und starb 1631, 8 Octobr. A. Sw.

Christmann (Jacob) ein in orientalischen und andern Sprachen wohl erfahrner Professor zu Heidelberg, ist zu Johannesberg in dem Ertz-Stiffte Mayntz 1554 gebohren, hat mit dem Scaliger in der Chronologie Streit gehabt, und observationes solares, epistolam chronologicam, disput. de anno & die passionis domini, theoriam lunæ, explicationem calendarii Romani, Ægyptiaci, Arabici, Persici, Syriaci & Hebræi &c. geschrieben, und ist 1613 16 Jun. gestorben. K. Ad.

Christmannus (Wolffg. Jac.) gebohren zu Neuburg in der Ober-Pfaltz 1597, 1 Oct. allwo sein Vater Rath und Präpositus war, studirte zu Tübingen und Straßburg, wurde Diaconus, Archi-Diaconus, und endlich Pastor zu Augspurg, muste aber 1609 den 29 Jul. nebst den andern evangelischen Predigern ins Exilium, ward darauf von dem Hertzog in Würtemberg zum Pastor zu Kirchentellinsfurt ernennet, schrieb eine Hand-Postill; biblische Theologie; geistliche Betrachtung des Feuer-Zeichens so 1623, 7 Nov. vom Himmel gefallen; Tractat von der Rechtfertigung des Menschen vor GOtt; Davidicum Justorum Genethliacon in einer Leichen-Predigt, und starb den 3 Jul. 1631 im 33 Jahr. Sein Symbolum war:

Christmannus Christum docui, colui que, mihique
Omnia Christus erat. Omnia Christus erit.

Fi.

a Christo (Franciscus) ein portugiesischer Theologus Augustiner-Ordens, von Coimbra bürtig, war SS. Theol. Doctor und Professor in seiner Gebuhrts-Stadt, schrieb Prælectiones; in symbolum Apostolorum II Volumina; enarrationes in collectanea I libri sententiar.; in III librum sententiar. und starb zu Coimbra 1587. Ant.

Christophorson (Christophorus) war anfangs Rector zu Kioge in Seeland, 4 Meilen von Coppenhagen, folgends königlicher dänischer Resident in Spanien, und endlich Regierungs-Rath in Oldenburg, woselbst er 1692 sein Speculum Regium Morale Politicum in 4 heraus gegeben, und sein Leben 1692 beschlossen. Leb.

Christophorson (Joh.) ein in der griechischen Sprache wohl erfahrner Bischoff zu Chichester in Engelland, von Lancaster bürtig, im 16 Seculo, hat zu Cambridge studiret, und die Würde eines Doctoris erlanget, worauf er Präses in dem Collegio Trinitatis worden, dem er auch seine vortrefliche Bibliothec vermachet. Er hat den Philonem Judæum, des Eusebii historiam ecclesiasticam, den Socratem, Theodoretum, Sozomenum und Evagrium aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet. Fr. Pit.

Christophorus, ein Patriarch zu Alexandrien, lebte um das Jahr 830, und schrieb nebst denen Bischöffen zu Antiochien und Jerusalem die Epistolam Synodicam an den Kayser Theophilum, von Verehrung der Bilder, welche in Combefisii manipulo originum constantinopolitanarum stehet. Es liegt von ihm eine parænesis ascetica nebst der Parabel von dem menschlichen Leben Griechisch in Manuscript und in der kayserlichen Bibliothec zu Wien. Lam.

Christophorus (Joh.) aus Coppenhagen, war Profes-

Professor Græcæ linguæ in seinem Vaterlande, starb den 4 Jan. 1648, nachdem er decadem quæstionum Philologicarum græcarum; potiora meteorologiæ generalis capita &c. heraus gegeben. W, d.

Christophorus (Mart.) ein frantzösischer Jesuite, von Tours, schrieb libellum de controversiis, consultationem de fide & religione capessenda Leonardi Lessii, und starb 1615. W, d. Al.

CHRISTUS, der eingebohrne Sohn GOttes, und der Jungfrau Maria, dessen Leben, so viel uns davon zu wissen von nöthen, von denen vier Evangelisten beschrieben worden. Ausser andern Schrifften, so demselben von einigen Ketzern, zu Bemäntelung ihrer irrigen Lehr-Sätze, beygelegt worden, wird ihm eine Epistel an den König Abgarum zu Edessa, welche Eusebius in hist. eccl. und andere publicirt, von einigen Gelehrten, sonderlich Wil. Cave zugeschrieben, von andern aber mit gutem Grunde das Gegentheil erwiesen. Fabricii Novum Testam. Pseudepigraphum.

Chrodegandus, ein Bischoff zu Metz in dem 8 Seculo, hat denen Canonicis eines von ihm erbaueten Klosters eine Regel fürgeschrieben, welche in Cointii annalibus ecclesiæ francorum stehet. Er starb 766, 6 Martii. *Paulus diaconus de Metensibus Episcopis.* Sig. AS. Sa.

Chromatius, ein frommer und gelehrter Bischoff zu Aqvileja, zu Ende des 4 und Anfang des 5 Seculi, hat Commentarios über den Matthæum, Predigten von den 8 Seligkeiten, und andere kleine Tractate verfertiget. K. C. Hl.

Chræn (Thomas) gebohren zu Laybach 1560, allwo sein Vater ein Raths-Herr war; wurde 1597 wegen seines Eiffers vor die catholische Religion Bischoff zu Laybach, und starb 1630. Er hat ein Opus canonicum geschrieben, die Evangelien und Episteln in die crainerische Sprache übersetzt, und über grossen Annalibus gearbeitet, so aber nicht gedruckt worden. Leb.

Chrysantius Sardianus, ein Philosophus, lebte zu Zeiten des Kaysers Juliani, stand bey demselben in besondern Gnaden, und schrieb, ohngeachtet er schon 80 Jahr war, mit eigener Hand so viel Bücher, daß ihm die Hände darüber gantz krumm wurden. Eun.

Chrysippus, ein berühmter stoischer Philosophus, von Soli in Cilicien, war ein Discipul des Cleanthis, vertheidigte die Blut-Schande und andere ungereimte Meynungen, hielt GOtt vor sterblich und vor den Ursprung des Bösen; excolirte sonderlich die Logic, und schrieb bis auf 705 Bücher. Er starb in der 143 Olymp. da er über 80 Jahr alt war, wiewohl von der Art seines Todes unterschiedene Meynungen sind. K. Laer. Meurs. Stan. B. S. Jon.

Chrysippus, ein griechischer Medicus, von Cnidus, ist ein Præceptor des Eresistrati gewest. K. Cle. Meurs. Jon.

Chrysippus, ein Medicus und Discipul des Eresistrati, hat Georgica geschrieben. K. Vo. Laer.

Chrysippus, von Tyane, hat ein Buch von der Art, wie man Brod backen solle, verfertiget. K. Laer. Jon.

Chrysippus, ein Priester zu Jerusalem, und Custos des heiligen Creutzes, im 5 Seculo, aus Cappadocien, schrieb Encomium Theodori martyris, und eine homilie de St. Deipara. Sein Leben, welches Cyrillus Scythopolitanus beschrieben, stehet in Surii Actis Sanctorum. C. O.

Chrysogonus (Laur.) ein Jesuite von Spalatro aus Dalmatien, schrieb Mundum Marianum, St. Mariam Speculum divinitatis & mundi cœlestis II Tomis, und starb 24 Mart. 1650. W, d. So.

Chrysolanus oder Crisolanus, ein Ertz-Bischoff zu Meyland im 12 Seculo, hat zu Constantinopel mit den Griechen von der Ausgehung des Heiligen Geistes disputiret, und einen Tractat de Sancta Trinitate, sermones, epistolas &c. heraus gegeben. K. T.

Chrysologus, siehe Petrus Chrysologus.

Chrysoloras (Emanuel) ein Edelmann von Constantinopel im 15 Seculo, hat zu Venedig die griechische Sprache profitiret, und die lateinische Sprache in bessern Flor gebracht, ist darauf nach Florentz, Rom und Pavia gangen, und zu Costnitz 1415 im 47 oder 48 Jahr seines Alters gestorben, nachdem er regulas Grammaticæ und epistolas græcas geschrieben, auch ein Werck de antiqua & nova Roma verfertiget, welches in denen Bibliothecken in Italien anzutreffen. K. Jov.

Chrysostomus (Johann) ein Patriarche zu Constantinopel, ist zu Antiochien 354 gebohren, und in der Rede-Kunst, Welt-Weisheit und Theologie wohl unterrichtet, auch wegen seiner Beredsamkeit Chrysostomus, oder der güldene Mund genennet worden. Er wolte anfangs die Rechte studiren, fieng aber nachgehends ein einsames Leben an, und lebte auf dem Gebürge bey Antiochien 4 Jahr lang in strenger Busse und Tödtung des Fleisches, schrieb daselbst ein Buch vom Priesterthum, und wurde nachgehends Diaconus zu Antiochien, Priester und endlich Patriarch zu Constantinopel. Er hat wegen der Arianer, Eunomianer, Montanisten und Origenisten viel Streit gehabt, auch wegen seines Eifers den Stoltz und Hochmuth der Grossen öffentlich zu straffen, sich viele Feinde erwecket, daher er gar abgesetzt, doch wegen Auffstand des Volckes wieder zurück beruffen wurde. Endlich wurde er wegen seines Eifers nach Cucusus und Arabissa gebracht, solte auch nach Pithyus am schwartzen Meere geführet werden; er starb aber wegen übeln Tractaments der Soldaten unterweges 407, 14 Sept. Er hat verschiedene Homilien, nebst vielen andern Schrifften hinterlassen, welche von Henr. Savile in 8 Tomis zusammen gedruckt sind; in welcher Auflage einige Lebens-Beschreibungen Chrysostomi stehen. Am vollständigsten und schönsten aber sind von dem berühmten Bernhard von Montfauçon seine Wercke auf das neue unter die Presse geleget worden. Köpkenius hat sein Leben 1702 heraus gegeben, welches wohl ausgearbeitet ist; desgl. hat Volland einige Dissertationes von ihm verfertiget. PB.

Chumacero & Carillo (Joh.) ein Spanier von Coria

Coria bürtig, war Ritter von St. Jacob, und anfangs Professor Juris zu Salamanca, hernach Raths-Herr zu Granata, endlich im Ober-Rath von Castilien Präses, starb 13 Jul. 1660, nachdem er dodecadem selectarum disputationum juris &c. und andere Bücher heraus gegeben. W, d.

Chumnus (Nicephorus oder Nathanael) ein griechischer Mönch, lebte am Ende des 13 Seculi, unter Andronico Seniore, und schrieb opuscula & epistolas; confutationem dogmatis latinorum de processione Spiritus Sancti &c. welche in der königlichen frantzösischen Bibliothec im Manuscript liegen. O.

Chumnus (Georgius) ein Cretenser, lebte im 15 Seculo, und schrieb historiam veteris Testamenti versibus rhythmicis græcobarbaris, welche in der kayserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegen. Lam. O.

Chuno (Henr. David) J. U. D. und Professor zu Heidelberg, schrieb speculum boni principis; speculum boni tutoris; disputationes &c. und starb 1665, 16 Mart. W, d.

Churchill (Winston) gebohren zu Londen um 1620, war von des Königs Caroli I Parthey, erhielt unter Carolo II eine geistliche Bedienung, und schrieb eine kurtze Historie von den Königen in Engelland im Englischen unter dem Titul Divi Britannici 1675 fol. darinn er vorgab, ein König könne ohne des Parlaments Consens Impositen auflegen, wiewohl er diese Passage muste umdrucken lassen. Man hat von ihm vorgegeben, daß er seine leibliche Tochter dem Hertzog von Yorck, nachmahls König Jacobo II zugeführt, und davor ein Präsent von 10000 Pf. bekommen. Er starb 1688, 26 Mart. und ließ einen Sohn Johann Churchill, der nachmahls unter dem Nahmen Hertzog von Marlborough einen unsterblichen Nahmen erworben. Wo.

Chylinsky (Sam. Bogeslaus) ein lithauischer von Adel, hat sich durch die Ubersetzung der heiligen Schrifft in die lithauische Sprache bekannt gemacht, und ist 1668 gestorben. W, d.

Chytræus (David) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Ingelfingen in Schwaben 1530 26 Februar. zog im 9ten Jahre auf die Academie nach Tübingen, wurde daselbst im 15 Jahre Magister, gieng darauf nach Wittenberg, las daselbst über die Rhetoric, Mathesin und Melanchthonis LL. CC. that eine Reise durch Deutschland, die Schweitz und Italien, wurde 1551 zu Rostock Professor, wie auch hernach daselbst Doctor Theologiä; wohnte dem Reichs-Tage zu Augspurg, wie auch denen theologischen Unterredungen zu Torgau, Magdeburg, Tangermünde, Worms, Naumburg und Jüterbock bey, wurde von dem Kayser nach Oesterreich beruffen, die lutherischen Kirchen daselbst und in Steyermarck einzurichten; halff mit an der Formula Concordiæ arbeiten, und verfertigte die Gesetze der helmstädtischen Academie, worauf er 1600, 25 Junii gestorben. Er hat Commentarios über unterschiedene Bücher heiliger Schrifft, wie auch itinerarium & chronicon totius Scripturæ; chronicon Saxoniæ; catalogum conciliorum; Catechesin; regulas fidei; onomasticum theologicum; regulas studiorum, seu de ratione discendi; explicationes vocabulorum necessitatis, determinationis divinæ, fati, contingentiæ, virium humanarum, liberi arbitrii &c. de baptismo & eucharistia; de morte & vita æterna; historiam Augustanæ confessionis; descriptionem regionis Creichoviæ ad Neccarum; de utilitate Herodoti; seriem annorum vitæ Ciceronis &c. geschrieben. Sein Leben und Schrifften hat Otto Friedrich Schütz in 3 Bänden in 8vo beschrieben, welche 1720 &c. heraus gekommen. Ad. Teiss.

Chytræus (Michael) ein Theologus von Nordhausen gebürtig, studirte zu Leipzig, und ließ 1572 ein heroisches Carmen de duabus in Christo naturis, unica persona unitis drucken, wurde hernach Pastor zu Issersheilingen, unterschrieb die Formulam Concordiæ, und ließ eine Predigt drucken. Ki.

Chytræus (Nathan) ein Bruder David Chyträi, vortreflicher Poete, und Rector auf dem Gymnasio zu Bremen, gebohren 1543 zu Mentzingen in der Pfaltz, that eine Reise durch Engelland, Franckreich und Italien, schrieb delicias variorum itinerum; 12 libros fastorum ecclesiasticorum; confessionem fidei; viaticum itineris extremi; doctrinam de pathematis ex Aristotele; libros 17 poëmatum und unterschiedene Carmina, und starb 1598. K.

de Ciabra & Pimentel, ein portugiesischer Münch, von Lissabon, schrieb sermones de Christo & ejus Apostolis; de Sanctissimo sacramento &c. und starb 1652. W, d.

Ciaconius (Alphonsus) ein Dominicaner und Patriarch zu Alexandrien, von Baeza in Andalusien, insgemein Chacon genannt, legte sich auf die Historie, schrieb gesta 12 Gregoriorum Roman. Pontif. tract. de liberatione animæ Trajani a S. Gregorio; vitam & gesta Romanorum Pontificum & Cardinalium, welches letztere er aber nicht gäntzlich zu Ende gebracht, nebst andern Schrifften, und starb 1599 im Februar. im 59 Jahr. Francisc. Dionys. Camusat hat dessen in Manuscripten hinterlassene bibliothecam, libros & scriptores fere cunctos ab initio mundi ad annum usque 1583 ordine alphabetico complectentem 1729 zu Paris in fol. heraus gegeben. Ant. Ghil. Teiss.

Ciaconius (Petrus) oder Chacon, ein spanischer Priester, gebohren zu Toledo 1525, legte sich zu Salamanca auf die Theologie, Philosophie und Mathematic, begriff die griechische Sprache ohne Lehr-Meister, hatte kein Beneficium ausser das Canonicat zu Sevilien, und starb zu Rom 1581, 24 Oct. nachdem er Anmerckungen über den Arnobium, Tertullianum, Julium Cæsarem, Sallustium, Plinium, Senecam &c. verfertiget, auch explanationem columnæ rostratæ, de ponderibus, mensuris, nummis &c. geschrieben. Ant. PB. Ghil. Teiss. Er Han.

Ciacrus (Felix) ein in der Antiquität und Historie wohl geübter Franciscaner, von Perugia in Umbrien, ward Provincial seines Ordens, schrieb Historia di Perugia in 4 Theilen, nebst andern zur Historie seines Vaterlandes und

Ordens

Ordens gehörigen Wercken, und starb zu Hispelli 1642, 16 Oct. Ja.

Ciampinus (Joh.) ein Römer, gebohren 1633, 13 April, wurde 1657 zu Macerata Doctor Juris, und hernach Secretarius Brevium bey etlichen Päbsten, hatte auch unterschiedene andere geistliche Bedienungen; trieb sonderlich naturalia, mechanica und antiqvitates christignas, hatte eine trefliche Bibliothec, und einen grossen Vorrath von Antiqvitäten, war ein Mitglied von der Arcadia, und stiffte te selbst 3 Academien, als 1671 Conciliorum, Canonum, Theologiæ mysticæ & moralis; 1677 die Physico-Mathematicam zu Ehren der Königin Christina, darinnen Borellus, Fabrettus und andere viel prästiret; und fast zu gleicher Zeit Nocturnam, da die Gelehrten täglich, ohne Mittwochs und Sonnabends, sich gegen Abend in seinem Hause versammlet, und von gelehrten Sachen discouriret, darunter Zaccagnius, Fontanini, Gravina und Tournon die vornehmsten gewest. Er schrieb de sacris ædificiis Constantini M.; de Vice-Cancellario Rom. Ecclesiæ; de cruce stationali; de lino incombustibili; Veterum Monumentorum operis Musivi zwey Tomos; de perpetuo azymorum usu in ecclesia latina; examen libri pontificialis Anastasii; dissertationem an romanus Pontifex baculo pastorali utatur; de abbreviatoribus de parco majori S. R. E.; explicationem duorum sarcophagorum baptismatis ritum indicantium; disquis. de duobus emblematibus in Cimelio Cardianlis Carpini asservatorum, ubi disputatur, an duo Philippi imperatores fuerint christiani; de vocis correctione in Sermone VII Leonis M. Abbreviatoris de Curia compendiaria notitia; *discorso della cometa apparsa in Roma* 1682; *nuove inventioni di tubi ottici*, unter dem Nahmen Carlo di Napoli; *il Teatro di grandi*, und viel andere Bücher, so theils noch ungedruckt sind, und starb 1698, 12 Jul. zu Rom. Arc. AE.

Ciampoli (Jo.) ein Secretarius und geheimer Cämmerer des Cardinals Barberini, gebohren zu Florentz 1589, hatte schöne Studia elegantiora, lehrte des berühmten Galiläi Meynungen, und verwarff die aristotelischen Principia, studirte hierauf zu Padua und Bologna, und hielt Virgilium, Homerum und Petrarcham vor Schüler und Ignoranten; wurde hiernechst als Gouverneur nach Montalto, von dannen nach Norcia und endlich nach Jesi geschickt, woselbst er 1643, 8 Sept. gestorben, nachdem er Briefe und Gedichte geschrieben, auch eine Historie des Königreichs Pohlen angefangen, aber nicht vollendet. Er. Cra. Im. W, d.

Ciantes (Ignatius) ein Dominicaner, von Rom, war Bischoff zu S. Angelo in Italien, schrieb Ordinarium sacrarum ceremoniarum in divino officio; ceremoniale ordinis Prædicatorum; orationes &c. und starb 1667, 24 Dec. im 73 Jahre. W, d. Man.

Ciantes (Josephus) ein Bruder des vorigen, lebte auch im Orden der Dominicaner, machte sich durch seine Wissenschafft in der Theologie, Philosophie und hebräischen Literatur bekannt, lehrte eine Zeit lang die hebräische Sprache, war Bischoff über Abruzzo Oltra im Neapolitanischen, machte allerley gute Anstalten in seiner Dioeces, schrieb Synodum diœcesanam; summam D. Thomæ Aquinatis contra gentiles, hebraice versam; *della perfezzione douuto allo stato del Vescovo*; de SS. Trinitate ex antiquorum Hebræorum testimoniis evidenter comprobata; de sanctissima Incarnatione clarissimis Hebræorum doctrinis ab eorundem argumentorum oppositionibus evidenter defensa; Briefe ꝛc. und starb zu Rom 1670, im 68 Jahre. Man. W, d.

Ciarlanti (Johann Vincentius) ein JCtus und Ertz-Priester von Isernia, in dem Neapolitanischen, gab 1644 heraus Memorie historiche del Sannio, chiamato hoggi principato ultra, Contado di Molisi, e parte di terra di Lavoro. To.

Cibo (Leonellus) ein gelehrter Bischoff über die Halb-Insul Rovigo, war von Fuligno bürtig, schrieb responsoria und decreta synodalia, und starb 1560, 3 Jan. Ja.

Cibollius (Robert.) ein Theologus und Cantzler von Paris, schrieb eine Apologie vor die Pucelle d'Orleans, wie auch sainte Meditation de l'homme sur soy même, und starb um 1459. Lau.

Cicatelli (Sanctius) ein Neapolitaner, war General des Ordens derer Clericorum Regularium Ministrorum infirmorum, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb la vita del P. Camillo de Lellis; testamento & ultima volonta dell' anima. To.

Ciccarellus (Alph.) ein berühmter Medicus und Historicus, aus dem Hertzogthum Spoleto, florirte im 16 Seculo, und schrieb de tuberibus, welchem Wercke verschiedener gelehrter Leute Episteln beygefüget worden; de Clitumno, welches Büchelgen man in dem thesauro antiquitatum & histor. Italiæ findet; *dell' origine e descrittione della citta di Orvieto*; *l'historia de Monaldeschi* &c. Es liegen auch noch einige Schrifften von ihm in der vaticanischen Bibliothec unter denen Manuscriptis. Er gehört unter die gelehrten Betrüger, und wurde, weil er viele Bücher gelehrter Leute erdichtet, vom Gregorio XIII gefangen genommen, welcher ihm wegen seiner Betrügerey die Hand abhauen, ihn hencken, und hernach verbrennen ließ. Ja. *Struv. de doctis impostoribus.*

Ciccarellus (Anton.) ein Doctor Theologiä und Historiographus von Fuligno, schrieb discorsi 46 sopra T. Livio; vite d'Imperatori; vite de Sommi Pontefici; additioni alle vite de' Papi publicati dal Piatina e Panvinio &c. und starb zu Rom 1599, 10 Nov. Ja.

Ciccarellus (Franc.) ein vortreflicher Medicus von Fuligno, aus dem Hertzogthum Spoleto, war Professor Primar. Medicinä zu Bologna, schrieb viel medicinische Bücher, und starb 1587, 24 Nov. Ja.

Cicchus oder Cichus oder Chicus, Æsculanus zugenannt, weil er von Ascoli in Italien bürtig war, hat zu Ende des 15 Seculi gelebet, sich

auf magische und superstitiöse Sachen geleget, und einen Commentarium über des Sacrobosco tract. de sphæra zu Venedig drucken lassen. B. Na.

Ciccoperius (Franciscus) ein Doctor, Protonotarius Apostolicus und Canonicus der Collegial-Kirche St. Petri zu Massa in dem Neapolitanischen, schrieb 1662 lucubrationum canonicalium Bibliotesseram. To.

Cicerinus oder Cerrus (Anton.) ein guter lateinischer Poete, Redner und Humanist von Rimini, florirte 1607, und schrieb varias lectiones; Gedichte &c. Ja.

Cicero (Marc. Tull.) ein grosser Advocat und Staatsmann, gebohren zu Rom A. U. 647, 3 Jan. nicht weit von Arpino auf einem Land-Gute, wiese gar zeitlich seine Fähigkeit, daher seine Con-Discipul so viel Ehrerbietung vor ihn bezeigten, daß sie ihn allezeit in der Mitten führeten; wie er denn in seinem 16 Jahre ein Gedicht in jambischen Versen unter dem Titul Pontius Glaucus geschrieben. Er gieng zeitlich unter Sylla mit zu Felde, worauf er sich zu Rom auf die Philosophie, Jura und Oratorie legte, und im 26 Jahr seine Praxin anfieng. Hernach reiste er in Griechenland und Asien herum, sich bey denen beredtesten Männern vollkomen zu machen, und wurde darauf zu Rom Quästor, so dann Prätor und Burgermeister. Es geschah durch heimliche Practiquen, daß man ihn ins Elend verjagete; wiewohl er bald wiederum zurück beruffen wurde; worauf er als Feldherr nach Bithynien gieng, um das Gebürge Amanus herum, eine starcke feindliche Partie erlegte, und den Titul Imperator kriegte. Nachdem stand er erst auf Pompeji Seite; söhnte sich aber mit Cäsare aus, und dachte nach dessen Tod die Republic wieder herzustellen; daher er orationes Philippicas hielt. Allein, weil ihn Antonius verfolgte, muste er sich retiriren, wurde aber unterwegens eingeholet, und ihm von Popilio, dem er zuvor durch seine Defension das Leben gerettet, der Kopff, als er solchen zur Senffte heraus steckte, im 64 Jahre seines Alters, A. U. 711 abgehauen; welchen man hernach auf den Restris, wo er so offt peroriret hatte, nebst der rechten Hand auffstecken ließ. Er hat de arte rhetorica; de inventione; de oratore; quæstiones academicas & tusculanas; de natura Deorum; de officiis; de partitione oratoria; de finibus bonorum & malorum; de divinatione; de legibus; epistolas; orationes &c. geschrieben. Die vollständigsten Editionen von seinen Schrifften sind diejenigen, welche 1618 in fol. zu Hamburg mit Jani Guilielmi und Jani Gruteri Anmerckungen, und 1724 von Isaaco Verburgio heraus gegeben worden. Unter denen Alten hat Ciceronis Leben am besten Plutarchus, und unter denen neuern Franciscus Fabricius beschrieben, welches letztern Arbeit man bey einigen Auflagen der Schrifften Ciceronis findet. PB. Fa.

Cichocki (Caspar) ein Canonicus und Pfarrer zu Sendomir, von Tarnowitz bürtig, gab anatomiam, welches eine Vertheidigung der Jesuiten ist, und alloquia Osieciana wider die Irrthümer der Ketzer heraus. B. St.

Cichocki (Caspar) siehe Sawicki.

Cichovius (Nicolaus) ein pohlnischer Jesuite, docirte die Philosophie und Theologiam Scholasticam zu Posen, war Präfectus Studiorum und Mißionarius, machte sich mit seinen Schrifften sonderlich bekannt, welche meistens wider die Arianer geschrieben waren; und brachte dadurch zuwege, daß kein Arianer in Pohlen geduldet wurde. Er starb 27 Mart. 1699. W, d. Al.

Ciconia (Flaminius) oder Cicogna, ein Philosophus von Vicenza, hat zu Ende des 16 Seculi gelebet, und quæstiones naturales juxta Aristotelis principia, contra Robertum Invernatensem heraus gehen lassen. B.

Ciconia oder Cicogna (Strozzi) ein vicentinischer Edelmann, war in der Theologie und Philosophie wohl erfahren, wurde beyder Rechten Doctor, ingleichen Nuntius der Stadt Vicentz, und gab 1605 zu Brescia heraus: il palaggio de' gl' incanti, & delle gran meraviglie de gli spiriti & di tutta la natura loro, welches Caspar Ens ins Lateinische übersetzt. B.

Cieglerus (Georg.) ein Prediger zu Königsberg, aus Reval, starb den 22 Febr. 1633, nachdem er de incertitudine rerum humanarum geschrieben. W, d.

Ciermans (Jo.) ein Jesuite von Hertzogenbusch, lehrte die Mathesin zu Löven und Antwerpen, schrieb Annum positionum mathematicarum &c. und starb in Portugall 1648. A. Al.

Cieza (Petrus) von Lion, im 16 Seculo, hat sich 17 Jahr in America aufgehalten, und eine Historie von Peru, von 1541 bis 1550 verfertiget, darinnen er sehr merckwürdige Dinge entdecket. K. Ant.

de Cifuentes (Michael) ein spanischer JCtus, gebohren zu Gijon in Asturien, lebte um die Mitten des 16 Seculi, und schrieb novam lecturam; *ordeniamento real de Castella* &c. Ant.

Cigalinus (Franciscus) ein Medicus, Astrologus und Philosophus zu Como, woher er war, schrieb opera Hippocratis & Galeni emendata; dialogum contra Astrologos; epistolas 2 de oxymelitis usu, und starb 1530. Ghil.

Cigalinus (Paulus) ein Sohn des vorher gehenden, gebohren zu Como, wurde Professor Primarius Medicinä zu Pavia, schrieb de vera patria C. Plinii Secundi Nat. Hist. Script. ejusdemque fide & auctoritate prælectiones, welche man in dem thesauro antiquitatum & historiarum italiæ findet, und starb 1598. Ghil.

Cimarelli (Vincentius Maria) ein Dominicaner und Inquisitor zu Gubio in dem Fürstenthum Urbino, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb istorie dello stato d'Urbino.

Cimon, ein berühmter atheniensischer Feldherr, gewann viel Schlachten gegen die Persier, starb in der 82 Olympiade, und soll einen Tractat, wie man die Pferde kennen oder verstehen konne, geschrieben haben. Cornelius Nepos. S.

Cincius Alimentus, siehe Alimentus.

Cincius (Jacob) ein römischer JCtus, gebohren 1615,

1615, war Professor Decretorum zu Rom, und schrieb tract. de Angelis & actibus humanis; quæstiones theologicas; expositionem ad symbolum fidei; institutiones ad universum jus Pontificium, und andere juristische Wercke, wie auch institutiones Græcanicas; disputat. de natura universi; nebst andern philosophischen Schrifften. Man:

Cincius oder de Cinciis (Christoph) ein römischer JCtus, lebte 1646, und schrieb unter andern Responsa. Man. Ja.

de Cingulo (Caspar Cabolinus) siehe Molinæus (Carolus)

Cinna, ein alter römischer JCtus, von welchem man nichts gewisses sagen kan, hat vermuthlich zu Augusti Zeiten gelebet, de jure civili geschrieben, und ist zu Rom in grosser Hochachtung gewest. Ber. Gro.

Cinnamus (Jo.) ein griechischer Historicus und kayserlicher Notarius oder Grammaticus, lebte im 12 Seculo, war erst ein Soldate, legte sich aber hernach bloß auf die Studia, und schrieb eine Historie der beyden Comnenorum Johannis und Manuelis. PB. Allat, S. Han. Vo.

Cinnamus (Leonardus) ein Jesuite von Capua, aus dem Neapolitanischen, gieng 1644 nach Goa in Ost-Indien, schrieb im Italiänischen de vita & morte P. Marcelli Francisci Mastrilli, und unter dem Nahmen Orlandi Cinnami; Poemata lyrica sacra Italica; apophoreta eloquentiæ; orationes & prælectiones latinas; zu geschweigen, was er in Indien noch ediret. Al. To.

Cinœthus, ein alter Grieche, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, wird vor den ersten rhapsodum Homeri gehalten. Fa.

Ciofanus (Hercules) ein Humanist, Redner und Poet von Sulmona aus dem Neapolitanischen, war Mureti Schüler, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb observationes in Ovidii Metamorphoses; observationes in Ovidii Elegiam de nuce; adverbia localia; urbis Sulmonæ descriptionem; epigrammata. To.

Cioleck, lateinisch Vitellius (Erasmus) ein Pohle, gebohren zu Cracau, wurde Bischoff von Plotzko, und vom König Alexandro und Sigismundo I in viel wichtigen Gesandschafften gebrauchet. Er hielt 1518 auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg eine so bewegliche Rede an den Kayser und die Stände des Reichs, daß viele von seinen Zuhörern zum Weinen bewogen wurden, welche oration in Pistorii corpore historiæ polonicæ stehet. B.

Ciorla (Vincentius) ein Minorit, von Scanno, aus dem Neapolitanischen, in der Mitten des 17 Seculi, war in dem Kloster und der Schule zu Aqvila Rector, und schrieb disputationes logicales; disputationes physicas; disputationes de generatione, corruptione & anima. To.

Cippulus (Gregorius) ein Dominicaner von Capua, aus dem Neapolitanischen, schrieb 1636 commentarium in tertiam partem S. Thomæ Aquinatis. To.

Circa (Bernardus) ein Probst zu Pavia, und nachgehends Bischoff zu Faventia, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb Collectionem primam decretalium, welche Anton Augustinus, Bischoff zu Lerida 1576 daselbst mit Anmerckungen, nebst andern Decretalibus pontificum romanorum drucken lassen.

Ciria (Amilcar) ein Professor Mathemat. und Astronomiä zu Cremona, starb 1378 im 60 Jahre, und schrieb de usu ephemeridum lib. I; de fluxu & refluxu maris; astrologia judiciaria, libb. 2. Compendium cursus sphæræ cœlest. Ar.

Cirinus (Andr.) ein Clericus Regularis, aus adelichem Geschlechte zu Meßina, legte sich auf die Antiqvitäten, hatte so ein gutes Gedächtniß, daß er alles behalten konte, was er nur einmahl gelesen, schrieb varias lectiones seu de venatione Heroum; de venatione & natura animalium; de natura & solertia canum; de natura piscium; varias lectiones de urbe Roma ejusque Conditore Romulo, welche man in Sallengre thesauro antiquitatum romanarum findet; *Historia delle cause & effetti della Peste* &c. hatte auch einen Commentarium über die Offenbahrung, das Evangelium und die Episteln Johannis, eine platonische Philosopie, Noten über den Petronium verfertiget, und ist 1664, 6 Sept. im 46 Jahr gestorben. M.

Ciritta (Johannes) ein spanischer Abt Cistercienser-Ordens, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb regulam militibus Ordinis Avisii, welche in denen privilegiis Ordinis Cisterciensis stehet. Henr. Vi.

de Cirocchis (Vivianus) ein italiänischer JCtus von Fuligno, war eine Zeitlang Professor zu Padua, wurde von dem päbstlichen Hofe sehr ästimirt, und starb in seiner Vater-Stadt 1477 im 78 Jahre. Ja.

Cirocchus (Franc.) ein wegen seiner Beredsamkeit und astrologischen Wissenschafft berühmter Doctor Philosophiä und Medicinä, von Fuligno aus Italien, schrieb epistolas Medicinales nebst andern zur Artzney-Kunst gehörigen Schrifften, und starb 1576, 30 Nov. im 63 Jahre. Ja.

Ciroccus oder Cirocchus (Martius) ein JCtus, aus dem Hertzogthum Spoleto, schrieb conclusiones juris cum suis ampliationibus & limitationibus in 4 tomis, welches Werck Marcus Cirocchus, ein anderer JCtus, vermehret hat, der auch sonst noch andere juristische Bücher geschrieben. Martius Cirocchus starb zu Fuligno 1588. Ja.

Cirocchus (Vinc.) ein JCtus, Francisci Sohn, wurde Gouverneur von Castiglione, schrieb Consilia &c. und starb zu Fuligno 1583, den 14 Sept. Ja.

Cirocchus oder de Ceocchis (Vivianus) ein JCtus aus Umbrien, wurde Doctor veritatis genennet, schrieb viele Consilia und andere juristische Wercke, und starb 1590, 21 Jan. Ja.

Cirocchus (Franc.) Vincentii Sohn, ein beredter und gelehrter Italiäner von Fuligno, war erstlich Secretarius, hernach Canonicus und General-Vicarius des Bischoffthums Fuligno, schrieb die Leben verschiedener Heiligen, compendio delle vite degli huomini illustri Cardi-

nali

nali di casa Colonna e di P. Martino V &c. und starb 1641. Ja.

Cironius (Innocentius) ein frantzösischer JCtus, in der ersten Helffte des 17 Seculi, Professor Juris, Canonicus und Cantzler zu Thoulouse, war ein Schüler des berühmten Jani a Costa, brachte die Compilationem quintam decretalium Honorii III an das Licht, und vermehrte solche mit Anmerckungen, gab auch Paratitla in quinque libros decretalium Gregorii IX; observationum Juris canonici libros V &c. heraus. Seine Wercke, welche das canonische Recht angehn, sind 1647 zu Thoulouse in fol. zusammen gedruckt worden.

Cirvelo (Petrus) ein Theologus, Philosophus und Mathematicus von Daroca aus Aragonien, ward Doctor zu Paris, Canonicus zu Salamanca, und Professor Theologiä zu Alcala; florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, schrieb paraphrasin in categorias; in posteriora analytica comment.; in summulas Petri Hispani commentarium; cursum quatuor Mathematicar. artium liberalium; apotelesmata Astrologiæ hum. expositionem libri missalis; paradoxas quæstiones; *reformacion de supersticiones y hechizerias*; *contemplaciones muy devotas sobre los mysterios de la passion de Nuestro Sennor Jesu Christo con un tratado de la mystica Theulugia &c.* Ant.

Cisner (Nic.) ein JCtus, gebohren zu Mosbach 1529, den 24 Mertz, hat zu Heidelberg, Straßburg und Wittenberg studiret, eine Reise nach Franckreich und Italien gethan, und zu Pisa in Doctorem promoviret. Er war anfangs zu Heidelberg Professor Ethices, und hernach Professor Pandectarum, wie auch churfürstlicher Rath, ferner Assessor im Cammer-Gericht zu Speyer, und endlich Vice-Hof-Richter in Heidelberg; schrieb acta visitationis cameræ imperialis certos in titulos digesta, wie auch einige opuscula historica, & politico philologica, welche zusammen gedruckt sind, und starb 1583 im Mertz. Sein Leben hat Reuterus beschrieben, welches für Cisneri opusculis historicis stehet. K. Ad.

de Cisneros (Garsias) ein spanischer Benedictiner, von Toledo, war Abt zu Monte Serrato, schrieb excitatorium vitæ spiritualis; directorium horarum canonicarum, und starb 1510, den 27 Nov. im 55 Jahre. Ant.

de Cittadinis (Johann) ein italiänischer JCtus, aus Umbrien, practicirte zu Rom um 1590, und schrieb ein weitläufftig Werck de Censibus. Ja.

de Citadinis (Paulus) ein JCtus, von Meyland bürtig, war Professor Juris zu Freyburg, in Brißgau, kam aber von da nach Meyland in Rath, und schrieb zu Freyburg tractatum de jure patronatus, so nebst des Rochi de Curte und Joh. Nicolai Tractat von dieser Materie 1609 zu Franckfurt zusammen gedruckt worden.

Ciuccius (Philipp.) Congregat. Oratorii Presbyter, aus Umbrien bürtig, lebte 1655, und schrieb Sfoghi de l'amore trà dio e l'anima in 2 Theilen. Ja.

Clagett (Nic.) von Canterbury, ein erbaulicher Prediger, schrieb im Englischen vom Mißbrauch göttlicher Gnade, als der vornehmsten Ursache des Libertinismi, und starb 1663, 12 Sept. im 56 Jahre. Wo.

Clagett (Wilh.) ein Sohn des vorigen, Doctor Theologiä und königlicher Caplan, schrieb im Englischen von der Würckung der Geister wider D. Owen; von Abgötterey rc. und starb 1688. Wo.

Clagius (Thomas) ein preußischer Jesuite, gebohren 1598, lehrte die Rhetoric, Mathesin, Theologiam Moralem und Polemicam, erklärte die Schrifft, verfertigte unter dem Nahmen Didymi Hermannovillani Streit-Schrifften wider die Lutheraner, und starb zu Ryssel den 19 Jul. 1664. Al.

Clajus (Joh.) ein Philologus, von Hertzberg bürtig, war erst Rector zu Goldberg, hernach zu Nordhausen, endlich aber 1574 Pastor in Bendeleben, und schrieb eine Grammatic der deutschen Sprache; ecclesiasten Salomonis carminice redditum. Mor. Leb.

Clamengius, siehe de Clemangis.

Clammerus (Balthasar) ein JCtus aus Bayern, hat 1542 gelebet, zu Marpurg die Institutiones Justiniani erkläret, ist darauf Rath und Cantzler bey dem Hertzog von Lüneburg worden, und endlich in sehr hohen Alter gestorben, nachdem er ein promtuarium juris civilis & feudalis heraus gegeben. Ad. Pant.

Clanche (Ant.) ein Franciscaner und 40jähriger Professor Theol. zu Prag, aus Irrland bürtig, schrieb theologiam speculativam; comm. in jus civile; in jus Canonicum &c. und starb 1677 im Mertz, im 80 Jahre. W, d.

Clapham (David) aus Yorckshire, war im Jure und andern Wissenschafften erfahren, vertirte einige Wercke von Corn. Agrippa ins Englische, als von Vortreflichkeit des weiblichen Geschlechts, die Würde des Ehestands rc. und starb 1551, 14 Jul. Wo.

Clapmarius (Arnoldus) von Bremen, geb. 1574, ward Professor Historiarum und Politices zu Altorff, schrieb arcana rerum publicarum lib. VI, und starb 1 Jun. 1634. Wahremund de Ehrenberg oder Eberhardus a Weihe beschuldiget ihn, daß er vieles aus seinen Collectaneis ausgeschrieben. Thom. W, d.

Clappa oder Chiappe (Barthol.) ein Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Genua, lebte Mitten im 17 Seculo, schrieb im Italiänischen allerhand geistliche Betrachtungen über die Evangelia, Vater Unser rc. und starb, da er über 90 Jahr alt war. So.

de Clapperiis (Franciscus de Vaulvenarges) ein JCtus, studirte in der Jugend zu Bologna, allwo er 1547, als eben das Concilium daselbst gehalten wurde, de imperio & jurisdictione disputirte; kam darauf nach Aix in Provence, und wurde ein Mitglied des königlichen Raths in dieser Provintz, allwo er auch in die 40 Jahr gesessen. Er machte 1585 aus vorerwehnter Disputation einen vollständigen Tractat, und gab um 1590 einen Theil seiner causarum in summa rationum, vectigalium & sacri ærarii curia decisarum heraus; wozu nach seinem Tode 1615 der andere Theil gekommen;

men; beyde aber zusammen 1616 zu Lyon in 4 edirt worden.

Clara (Osbertus) siehe Osbertus.

Claramontius (Scipio) ein italiänischer Ritter, gebohren zu Cesena 1565, war erstlich zu Perugia, hernach zu Pisa Professor Philosophiä, kam endlich ins Predigt-Amt, und starb 1653 im 88 Jahre. Er hat viel philosophische, besonders aber physicalische Schrifften: de phasibus Lunæ; de universo; de sede sublunari cometarum; de altitudine Caucasi; de horizonte sensibili; de usu speculi pro libella & de tota libratione; de atra bile; de ratione status; de methodo ad doctrinam spectante; de corona; opuscula mathematica; de parheliis & virgis; in quartum meteorologicorum; Anti-Tychonem; de conjectandis cujusque moribus & latitantibus animi affectionibus, welches letztere Werck sonderlich hoch gehalten wird; und 16 Bücher historiarum urbis Cesenæ, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen rc. heraus gegeben; und soll τετέχνης gewesen seyn. W, d. Ja.

Claramontius (Simeon) ein Sohn des vorhergehenden, schrieb contentionem apologeticam de Cæsena triumphante, welche in dem thesauro antiquit. & histor. Italiæ stehet.

Clarendon, siehe Hyde (Eduardus.)

Clarius Floriacensis, ein Benedictiner, bekam diesen Zunahmen von dem Orte, an welchem er als ein Mönch im Anfange des 12 Seculi lebte, und schrieb Chronicon Abbatiæ Sancti Petri Viri Senonensis, welche Dacherius Tom. II seines Spicilegii heraus gegeben. O.

Clarius (Isidorus) ein Bischoff zu Fuligno in Umbrien, ist auf dem Schlosse Chiaria, nahe bey Brescia 1495 gebohren, hat sich in den Dominicaner-Orden begeben, die Theologie und Sprachen wohl begriffen, sich auf dem Concilio zu Trident befunden; das neue Testament italiänisch übersetzet; Annotationes über die gantze heilige Schrifft, die er fast von Wort zu Wort aus dem Münstero ausgeschrieben, orationes in Evangelium Lucæ & epistolas Pauli, orationes extraordinarias, in quibus utriusque sacri instrumenti insigniores quoque loci explicantur &c. heraus gegeben, und ist 1555, 28 May zu Fuligno gestorben. K. Ja. Ghil.

Clarius (Paulus Bartholomæus) ein Mathematicus, gebohren 1664 zu Ancona, studirte zu Rom in dem Collegio nazareno, und legte sich auf die Humaniora, Historie und Geographie. Nach seines Vaters Tode gieng er wieder nach Ancona, und kurtz darauf, als er die väterlichen Güter seinem Bruder überlassen hatte, im 23 Jahr seines Alters nach Padua, und legte sich daselbst auf die Kauffmannschafft; welche ihm Gelegenheit gab, einen Briefwechsel mit auswärtigen zu unterhalten, und sich kostbare Bücher von allen Zeiten und Nationen anzuschaffen. Dabey ließ er die Liebe zur Gelehrsamkeit, sonderlich zur Geographie nicht fahren, sondern besserte viel Land-Carten von andern aus, zeichnete auch selbst viele: und die Känntniß der Geographie nebst der daraus entstandenen Wahrnehmung des Unterschieds der Länder und der Climatum führte ihn ohnvermerckt auf die Historie der Pflantzen und Blumen, wovon er sich die meisten und unbekanntesten anzuschaffen suchte. Der Cardinal und Bischoff von Padua, George Cornaro, beredete ihn, in den geistlichen Stand zu treten, und im 53 Jahre seines Alters ein Priester zu werden; nahm ihn auch nach Clementis XI Tode, mit nach Rom, und machte ihn zu seinem Conclavisten. Nach seiner Zurückkunfft zeichnete er zwey grosse Land-Carten, eine von der paduanischen Dioces, und die andere von Polesine in Rovigo, welche in Kupffer gestochen und bekannt gemacht worden. Nachgehends zeichnete er auch auf zwey grosse Tafeln, die noch im bischoflichen Pallast zu Padua befindlich, die paduanische Dioces, und die Lehns-Güter dieses Bischoffthums. Er war auch in der Mahlerey und Zeichen-Kunst erfahren: daher ihm der Bischoff die Aufsicht über die Academien der Mahler- und Bildhauer-Kunst auftrug, welche erst in dieser Stadt aufgerichtet worden. Als der Cardinal 1722 starb, ließ ihn Herr Friedrich Cornaro zu sich nach Udine kommen; allwo er ein Mitglied der Academie degli sventati wurde, und verschiedene historische und geographische Wercke zu schreiben, unternahm, die aber unvollkommen geblieben. Er zeichnete auch daselbst auf Verlangen des Gesandten am kayserlichen Hofe, Andreä Cornaro, eine Carte der Strasse von Venedig nach Deutschland, und verfertigte daselbst Istoria è coltura delle piante, che sono pe'l fiore piu ragguardevoli, e piu distinte per ornare un giardino in tutto il tempo dell' anno, con un copioso trattado degli agrumi, welches Werck aber erst nach des Verfassers Tode, der 1724, 22 Dec. zu Padua erfolgt, heraus gekommen. Gi.

Clarke (Samuel) ein Prediger zu Londen, gebohren 1599, den 10 Oct. in Warwickshire, schrieb im Englischen, Leben einiger Geistlichen, (so lauter Presbyterianer seyn) medullam historiæ ecclesiasticæ; Martyrologium generale; Martyrologium Anglicum; casus conscientiæ; historiam Germaniæ, Hungariæ; Dictionarium Anglicanum &c. und starb 1682, 25 Dec. W, d. Wo. AE.

Clarke (Sam.) aus Northamptonshire, war in Orientalibus wohl erfahren, Architypographus in Orford, hielt eine Zeitlang Schule zu Islington bey Londen, da er die Biblia Polyglotta corrigirte, arbeitete auch selbst mit daran, verfertigte var. lect. & observat. in Chaldaicam paraphrasin, so Tomo VI stehen, wie auch Tomum VII Bibliorum Polyglotton, so noch nicht edirt, und starb 1669, den 27 Dec. Wo.

Clarke (Samuel) ein berühmter englischer Theologus, gebohren 1675, 11 Oct. zu Norwich, gieng 1691 nach Cambridge, und studirte allda in dem Cajus-Collegio, lernte zeitig die newtonianische Philosophie, und übersetzte, als er den ersten Gradum angenommen, Rohaults Systema der Natur-Lehre in gut Latein, versahe auch solches mit Anmerckungen aus der neuern Philosophie, wurde hernach bey

bey dem Bischoff zu Norwich, D. Moore, Cappellan, verblieb in dieser Station bey nahe 12 Jahr, und hatte mit dem Bischoff den allervertrautesten Umgang, der auch so viel Vertraulichkeit gegen ihn bezeigte, daß er bey seinem Tode, alle Angelegenheiten seiner Familie in dessen Händen ließ. Der Bischoff versahe ihn nach diesem mit dem Rectorat zu Drayton, nahe bey Norwich, wie auch mit einem Pfarr-Dienst in derselben Stadt. An. 1704 wurde er beruffen, die von Boylen zu Behauptung und Bewährung der wichtigsten Grundsätze der natürlichen und geoffenbahrten Religion, gestiffteten Predigten zu halten: und in dem folgenden Jahr ward er zum andernmahl zu diesen Predigten bestimmt; welche zwey an einander hangenden Jahr-Gänge bald darauf in zwey an einander hangenden Tractaten gedruckt worden. Bald hernach erhielt er zu Londen das Rectorat an S. Bennets Pauls-Wharf oder Kay, wurde darauf einer von der Königin Anna Hof-Predigern, und kriegte von derselben das Rectorat zu S. Jacob in Westmünster, welchem er über 20 Jahr vorgestanden, und dabey 1709 zu Cambridge Doctor Theologiä wurde. Als er sein Buch: the Scripture-doctrine of the Trinity heraus gegeben, gerieth er wegen einiger irrigen Lehren von der Dreyfaltigkeit, in Verdacht, und muste sich 1714 deswegen vor einem derhalben angeordnetem Gerichte verantworten: wie er denn auch deswegen die Hof-Prediger-Stelle bey der Königin Anna verlohr, nach diesem aber das Amt eines Vorstehers des wigstonschen Hospitals zu Leicester bey seinem Rectorat verwaltete. Mit dem Herrn von Leibnitz gerieth er in einen Streit über die Frage von der Freyheit und Nothwendigkeit: und die darüber gewechselten Briefe sind durch den Druck bekannt gemacht worden. Er besaß bey einem grossen Gedächtniß eine unvergleichliche Einsicht und Urtheilungs-Krafft, und excellirte zugleich in gantz verschiedenen Wissenschafften; wie er denn so wohl in der Gottes-Gelahrheit, als der Mathematic, Natur-Lehre, Metaphysic und Critic, Proben einer ausserordentlichen Gelehrsamkeit gegeben. Er solte den Schatzmeister-Dienst kriegen, welchen Newton gehabt hatte, der gemeiniglich das Jahr 1200 oder 1500 Pfund einbrachte: er schlug aber solchen aus Liebe zu der Gottes-Gelahrheit aus; und dafür bekam sein Sohn eine Stelle unter des Königs Schreibern. Er suchte auch in der Kirche keine weitere Beförderung, weil er Bedencken trug, die 39 Artickel zu unterzeichnen, die man in Engelland in solchem Fall unterschreiben muß, welche ihm auch schon verdächtig waren, ehe er das Amt, so er würdiglich geführet, angetreten. Er starb 1729, 17 May: und seine Schrifften sind: Jacobi Rohaulti Physica, die er aus dem Frantzösischen in gut Latein übersetzt, und mit weitläufftigen Anmerckungen vermehrt; *three practical Essays on Baptism, Confirmation and Repentence*; *some reflexions on that part of a Book called Amyntor*; *a paraphrase on the four Evangelists*; *a discourse concerning the Being and attributes of God*, welches die Predigten in zwey Voluminibus sind, die er nach der boylischen Stifftung gehalten; a letter to Mr. Dodwell, worinne er dessen Meynung von der Unsterblichkeit der Seele bestritten, wozu hernach vier Vertheidigungen in vier Brieffen gekommen, die auch zusammen gedruckt worden; Isaaci Newtoni Optica, die er aus dem Englischen ins Latein übersetzt, und dafür vom Herrn Newton 500 Pfund Sterlings erhalten; C. Julii Cæsaris quæ extant, welches die allerprächtigste und schönste Auflage von Cäsaris Schrifften ist; *the scripture-doctrine of the Trinity*; drey kurtze Schrifften, welche durch die Klage des Unter-Hauses wider vorerwehntes Buch veranlasset worden, die man zusammen gedruckt; ein Brief an D. Wells, als eine Antwort auf seine Anmerckungen über vorhergehende Tractate; eine Antwort auf Robert Nelsons und einiger ungenannten Einwürffe, samt einer Antwort auf Bischoff Gastrels Betrachtungen über die Dreyfaltigkeit; Verantwortung wider drey Briefe, die ein Geistlicher an ihn abgehen lassen, betreffend seine *Scripture-doctrine of the Trinity*; eine Sammlung der Schreiben, welche zwischen Herr Leibnitzen und ihm über die Gründe der natürlichen Philosophie in der Religion gewechselt worden; ein Brief an R. Mayo von seinem deutlichen Beweis der Schrifft; ein Brief an den Verfasser des Buches *the true scripture-doctrine of the Trinity continued and vindicated*; Antwort auf D. Waterlands Klagen über die Lehre von der Dreyeinigkeit; ein Brief an Herr Hoadley von der Proportion der Geschwindigkeit und Stärcke in den Cörpern bey der Bewegung, so in denen *philosophical transactions* steht; ein Stück von Homeri Iliade græce & latine mit einer sorgfältig ausgebesserten Ubersetzung und gelehrten Noten; *an exposition upon the Catechism*; zehn Volumina geistliche Reden über verschiedene wichtige Materien. Der Bischoff Hoadley hat dessen Leben umständlich beschrieben, welches vor Clarks geistlichen Reden steht: und Whiston, der mit Clarken sehr bekannt gewest, hat *historical memoirs of the life of D. Sam. Clarke* heraus gegeben.

Clarkson (David) ein englischer Theologus, gebohren 1621, ohnweit York, studirte zu Cambridge, erhielt im 26 Jahre die Prediger-Stelle zu Crayford in Kent, und nachgehends zu Morlack bey Londen, legte aber dieselbe nieder, als König Carl II den Gottesdienst der englischen Kirche wieder einführte; lebte hierauf 18 Jahr für sich, und untersuchte die Alterthümer der Kirche sehr fleißig, bis er 1682 zu einer nonconformistischen Kirche zu Londen beruffen wurde, in welchem Amte er 1687 gestorben. Er schrieb einen Tractat in englischer Sprache von Beschaffenheit der Bisthümer und Liturgien in der ersten Kirche, welcher nebst seiner Lebens-Beschreibung 1716 unter dem Titul: Traitez historiquez de l'Etat primitif de l'Episcopat & des Liturgies

in die frantzösische Sprache übersetzt worden.

Clarus (Julius) gebohren 1525, den 6 Jan. zu Alexandria, im Meyländischen, wurde des Königes von Spanien Rath in dem Meyländischen, und hernach ein Mitglied des hohen Raths von Italien, wolte alle receptas sententias in ein Corpus zusammen tragen, brachte aber solches nicht zu Stande, sondern schrieb nur Volumen in quo omnium criminum materia sub acceptis sententiis copiosissime tractatur; de feudis; de testamentis, de donationibus & jure emphyteutico, und starb zu Carthagena 1575, den 13 April im 54 Jahre. Joh. Fichardus hat 1572 dessen Opera zusammen edirt. B. Fr. Pant.

Clasenius (Daniel) gebohren 1622 zu Lüneburg, studirte daselbst, wie auch zu Braunschweig und Helmstädt, ward zu Magdeburg der Schulen Con-Rector, und bald darauf Rector, folgends zu Lüneburg in dem Gymnasio illustri Professor Juris, Ethices und Politices, 1661 Doctor zu Helmstädt, auch endlich 1669 Professor Juris Ordin. schrieb commentar. in Plutarchi librum de septem sapientum Convivio; de Religione politica; exercitationes SS. ad Passionem Dominicam, in drey unterschiedenen Büchern; de oraculis Gentilium & in specie de Vaticiniis Sibyllinis; comment. in constitut. crimin. Caroli V Imp. comm. in tabulam Cebetis; de Jure aggratiandi; compendium doctrinæ Politicæ; Theologiam natur. dispp. de Juramento; de constituto possessorio; de collatione bonorum; de Immunitate metatica; de Jure detractionis; de patria potestate; de contractibus innominatis, und starb den 20 Nov. 1678. Lud.

Clasenius (Petrus) ein Doctor Juris, gebohren zu Löven 1588, den 27 Mertz, schrieb de servitutibus, und starb zu Namur 1635, den 25 Jul. A.

Clavarinus (Petrus) ein Münch und Abt des Klosters Casino zu Perugia in Umbrien, lebte 1643, und schrieb Musarum plausum Perusii excitatum; problema, primone an postremo genitus Patris amorem promereatur? Man.

Clavarius (Fabianus) von Genua, war erst General-Procurator des Augustiner-Ordens zu Rom, hernach Abt von S. Matthäo zu Genua, ein Mann von exemplarischer Frömmigkeit, schrieb Tract. de Cambiis, nebst einigen lateinischen Orationibus, und starb 1569, 2 Apr. im 80 Jahre. So.

Clavasius, siehe Angelus de Clavas.

Clauberg (Joh.) ein Philosophus, gebohren 1622 zu Solingen im Hertzogthum Bergen, studirte zu Bremen, Gröningen und Leiden, that eine Reise durch Engelland und Franckreich, wurde Professor Theologiä und Philosophiä zu Herborn, und hernach zu Duisburg Professor Philosophiä, war einer von den ersten, welcher die cartesianische Philosophie in Deutschland lehrte, schrieb logicam veterem & novam; tractatum de cognitione Dei & nostri; ontologiam; artem etymologicam teutonum und andere philosophische Dinge, welche in 2 Vol. in 4 nebst seiner Lebens-Beschreibung, die Heinr. Christian Henninius verfertiget, zusammen gedruckt worden, und starb 1665, im Jan.

Claude (Jo.) ein reformirter Theologus, gebohren zu Sauvetat in Agenois 1619, studirte zu Montauban, wurde hierauf 1645 Prediger zu la Treyne, ferner 1646 zu S. Afrique in Rovergue, und denn 1654 zu Nimes, allwo ihm, wie auch zu Montauban, zu predigen verboten wurde, weil er sich dem Synodo von Vereinigung der Religion widersetzet hatte. Er wurde also 1666 nach Charenton beruffen, muste sich aber, wegen des widerruffenen Edicts von Nantes, daß die Reformirten in Franckreich nicht solten geduldet werden, in 24 Stunden fort machen, und nach dem Haag begeben, allwo er von dem Printzen von Oranien eine Pension gekriegt, dann und wann geprediget, und 1687, den 13 Jan. gestorben. Er hat ein Buch wider Arnalds perpetuité de la foi de l'eglise catholique, touchant l'eucharistie heraus gegeben; unterschiedene andere Streit-Schrifften mit Nicolle und Novet gewechselt, und l'ouverture de l'Epitre de S. Paul aux Romains; l'examen de soi meme pour se bien preparer à la Communion; Sermons geschrieben. Seine œuvres posthumes, von allerhand wichtigen theologischen Materien, sind zu Amsterdam in 5 Tomis in 8 zusammen gedruckt. AE. B.

Claude (Joh. Jac.) ein gelehrter Pastor, an der frantzösischen Kirche zu Londen, gebohren 1684, den 16 Januar. schrieb Predigten über unterschiedene Sprüche der heiligen Schrifft, und starb 1712, im Mertz, im 28 Jahre. Journ. L.

Claude (Isaac) ein Sohn Joh. Claude, war Prediger zu Clermont, und hernach der wallonischen Kirchen im Haag, woselbst er 1695, den 29 Jul. gestorben, und einige Schrifften seines Vaters heraus gegeben. B.

Clauderus (Gabriel) ein Sohn Joseph Clauderi, gebohren zu Altenburg 1633, 18 Oct. studirte zu Jena und Leipzig, wurde an dem letzten Orte Doctor Medicinä, practicirte in seinem Vaterlande, wurde unterschiedener sächsischer Fürsten Leib-Medicus, und des Collegii naturä curiosorum Adjunctus. Er hat einige disputationes de usu hepatis & bilis, de miscellaneis curiosis medicis verfertiget, ist 1690, 10 Oct. gestorben, und hat seinen Lebens-Lauff selbst aufgesetzt. Leb.

Clauderus (Jacobus) von Altenburg, war Philosophiä Magister, und Pastor zu Lucca, hernach Diaconus zu Altenburg, starb den 14 April 1654, und schrieb de pace religiosa; de animi tranquillitate; de quæstione bipartita in Papam Romanum, num Cæsarea Majestas ab ejus coronatione dependeat, & num indirecte summa potestate in temporalibus fulgeat &c. W, d.

Clauderus (Israel) von Altenburg, ein Magister Philosophiä, Eloqventiä, und Historiarum Professor zu Coburg, wie auch Inspector derer hertzoglichen Alumnorum, starb den 14 Dec. 1683, und schrieb Mercurium Coburgicum, Systema epistolicum, diss. de ritu veterum Natalitio, Stemma Saxonicum &c. W, d.

Clauderus (Joseph) von Moßbach aus Thüringen, gebohren 1586, studirte zu Wittenberg, war Magister Philosophiä, und kayserlicher gecrönter Poete, wurde anfangs Con-Rector zu Neustadt, hernach Rector zu Altenburg, und nach diesem an dem letzten Orte Archidiaconus, starb den 5 Oct. 1653, nachdem er Psalmodiam novam; orationem de horrida superioris Pontificiæ & florida excultaque nostræ Lutheranæ ætatis latinitate; ærarium poeticum Weinrichii locupletatum & auctum; orationem de nomine Jesu &c. geschrieben. Sein Leben hat M. Mitternacht heraus gegeben. Lud.

Claudia Ruffina, siehe Rufina.

Claudianus (Claud.) ein berühmter Poete von Alexandria aus Egypten, florirte zur Zeit derer Kayser Arcadii und Honorii, und schrieb nicht nur lateinische, sondern auch griechische Verse; wiewohl wir von diesen letzten wenig übrig haben. Einige halten ihn vor einen Christen; allein es haben andere das Gegentheil behauptet, und erwiesen, daß das unter seinen Poesien befindliche Carmen von Christo ein untergeschobenes Werck, und vom Pabst Damaso, oder zum wenigsten von Claudiano Mamerto verfertiget sey. Er war übrigens Tribunus Notariorum, auch am kayserlichen Hofe in solchem Ansehn, daß ihm noch bey Lebzeiten eine Statue gesetzt wurde, und schrieb de raptu Proserpinæ; de bello Gildonico; Gigantomachiam; Epistolas IV; epigrammata & poemata XLVII; Carmina panegyrica. Die besten Editiones sind, welche C. Barthius und Gvil. Pyrrho 1677 in usum Delphini heraus gegeben. Fa. PB.

Claudianus Mamertus, ein gelehrter und beredter Priester zu Vienne und Chor-Bischoff, florirte um 462, und schrieb de statu animæ ad Sidonium Apollinarem, carmen contra vanos poetas, hymnum de passione Domini &c. K. T. C.

Claudius, ein römischer Kayser, im ersten Seculo, gebohren zu Lion, war wegen seiner Grausamkeit und anderer Laster bekannt; in Studiis aber nicht unerfahren, indem er eine Vertheidigungs-Schrifft vor Ciceronem wider Asinium Gallum, samt einigen andern Tractaten und etlichen Briefen soll verfertiget haben. Er wurde von seiner vierten Gemahlin Agrippina An. Chr. 54 im 63 Jahr seines Alters mit Gifft in Erdschwämmen vergeben. Sve. Tacitus.

Claudius, ein Bischoff zu Turin, im 9 Seculo, aus Spanien, hat, ehe er nach Turin gekommen, an Ludovici Pii Hofe geprediget, und sich denen, welche die Bilder anbeteten, widersetzt; weßhalben er mit einigen in Streit gerathen, auch commentarios über unterschiedene Bücher heiliger Schrifft verfertiget, deren einige in der Bibliotheca Patrum und Mabillonii Analectis gedruckt sind, die meisten aber noch hin und wieder in Bibliothecken in Manuscript liegen. Er starb 839. Mabi. O.

Claudius (Joh.) ein Neapolitaner von Pianella, gab 1581 Vol. II Consiliorum ultimarum voluntatum heraus. To.

Claudius (Jo.) siehe Claude.

Claudius (Marius Victor oder Victorinus) suche Victor.

Claudius Triphonius, siehe Triphonius.

Claudius Verus, ein Ertz-Bischoff zu Vienne in Dauphine, im 4 Seculo, ist mit dem Claudiano Mamerto nicht zu confundiren, und hat dem ersten Concilio zu Arles 314 mit beygewohnet. Sa.

Clavelli (Bernhard) ein Neapolitaner von Arpino aus der Congregatione Caßinensi, gab 1623 heraus L'antica Arpino. To.

Clauser (Conrad) ein Philologus von Zürch, lebte in der Mitten des 16 Seculi, schrieb lib. de oratione; admonitionem de legendis poetis; phrases Isocratis; methodum analyticam ex Platone, Aristotele, Hermogene & Cicerone conflatam; artificiosam methodum declamandi, concionandi, disputandi, conscribendi epistolas; sermones de Christi passione & resurrectione &c. und übersetzte Cornuti oder Phornuti commentarium de natura Deorum gentilium; Chalcondylæ Laonici libros X de origine & rebus gestis Turcarum, nebst andern Dingen aus der griechischen in die lateinische Sprache. *Simler. in Epit. Bibliothec. Gesner.*

Clausius (Christoph) von Lübben, studirte zu Wittenberg, und edirte daselbst 1668 seine Philosophiam Cornelianam, schrieb nachmahls Controversias Metaphysicas, ingleichen Brevem delineationem Historiæ Symbolorum & Chronologiæ Imperatorum, und starb endlich als Pastor zu Möckern. Gr.

Clausnizer (Tob.) ein Superintendent zu Pargstein in der Pfaltz, gebohren 1618 zu Thum bey Annaberg in Meissen, schrieb den gecreuzigten JEsum; himmlische Gedancken über die Wunder-Gebuhrt JEsu Christi; Friedens-Traum des meißnischen Zions aus dem 126 Psalm; frölichen Friedens-Bothen rc. und starb 1684. Neu.

Clavius (Christoph) ein in mathematischen Wissenschafften wohl erfahrner Jesuite, aus Bamberg, corrigirte den gregorianischen Calender, schrieb comment. in Euclidis elementa Geometrica, geometriam practicam, algebram, sinuum tangentium & secantium rationem &c. und starb zu Rom 1612, 6 Febr. im 75 Jahr. PB. Al. Cra. Er. B.

Clavius (Martinus) ein Jesuite von Vittoria, war zu Paris ein berühmter Doctor Theologiä, las zu Rom zu erst über des Thomä Aquinatis Theologie, und starb 1566, nachdem er assertiones de conditione, lapsu & reparatione hominis geschrieben. Fr. Al.

Cleanthes, ein stoischer Philosophus von Asson, in Epiro, hat in der 134 Olympiade, 240 Jahr vor Christi Gebuhrt gelebet, zu Athen studirt, aus Armuth des Nachts Wasser gezogen, damit er bey seinem Unterhalt des Tages studiren können; an statt der Schreib-Tafel Ziegelsteine und Beine gebraucht, die Lectiones seines Lehrmeisters Zenonis aufzuzeichnen; auch unterschiedene Schrifften verfertiget, wovon einige Fragmenta vorhanden; und sich im 70 Jahre seines Alters zu Tode gehungert. Laer. Stan. Fa. Stobæus.

Cleaveland (Jo.) eines Priesters Sohn, aus Leicesterëhire, war im Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, und excellirte in der Oratorie und Poesie. Weil er aber Carolo I sehr zugethan war, und viel bittere Gedichte wider die Republicaner schrieb, wurde er gefangen gesetzet, erhielt aber durch eine sehr bewegliche Supplic an Cromwellen seine Freyheit, schrieb Poems, Characters, Orations, Epistles &c. und starb zu Londen 1658, den 28 April. Wo.

Cleemann (Andreas) von Lüberose, allwo sein Vater Pastor war, ward anfänglich Rector zu Drossen in der Neumarck, nachgehends auch Rector zu Guben, endlich Archi-Diaconus, und letzlich Primarius daselbst; welches Amt er nebst der Inspection über die Schule in die 30 Jahr versahe. Anno 1713, 9 April, da er gleich seine damahlige Paßions-Predigt über die Worte: und JEsus neigte sein Haupt, und verschied, unter lauter Todes-Gedancken, geschlossen; ward er auf der Cantzel vom Schlag gerührt, und starb noch selbigen Abend im 72 Jahr. Gr. Leb.

Cleffel (Andreas) ein lutherischer Prediger, gebürtig aus Egeln, wurde Diaconus, und 1699 Archidiaconus zu Tangermünde in der Marck, gab Miscellan-Predigten, unter dem Titul: heilige Seelen-Lust, in der Welt Unlust; das den Frommen in der Finsterniß aufgehende Licht, oder eine Trost-Schrifft heraus, und starb 1726, 14 October. *Küster in antiquitatibus Tangermundens.*

Cleiffe (Johann Wilh.) von Riga aus Liefland, war anfänglich Diaconus, hernach an der Dom-Kirche Pastor in seiner Vater-Stadt, schrieb viele Predigten, und starb 1647, 18 Jul. W, d.

de Clemangiis oder Clamengius (Nicolaus) ein Redner und Poete, im Anfang des 15 Seculi, aus dem Flecken Clemenge in der Dioces Chalons, war in dem navarrischen Collegio, wurde Rector der Universität zu Paris, und hierauf Secretarius und Schatzmeister in der Cathedral-Kirche zu Langres; muste sich aber wegen einiges Verdachts in die Einsamkeit begeben, bis er seine Unschuld an den Tag geleget; da er denn Cantor in der Kirchen zu Bajeux wurde, woselbst er um 1440 gestorben, nachdem er de corrupto Ecclesiæ statu; de annatis non solvendis; de fructu eremi; de novis celebritatibus non instituendis und viel Briefe geschrieben. Seine Wercke sind zu Leiden 1613 zusammen gedruckt worden, für welchen sein Leben stehet. AE. Lau. T. C.

Clemens I, ein Discipul und Gehülffe des Apostels Pauli in Ausbreitung des Evangelii, wie auch Bischoff der römischen Kirchen, soll zu Rom auf dem monte Cölio gebohren seyn. Es werden ihm canones Apostolorum, recognitiones, epistolæ ad Corinthios, homiliæ 18 de rebus gestis Petri Apostoli, und andere Schrifften zugeeignet. Er soll unter Trajano nach Cherson in Ponto gebracht, und ad metalla condemnirt, hernach aber nach grausamen Martern im Meer ersäufft worden seyn. Ol. O. Eus. C.

Clemens II, ein deutscher Edelmann, im 11 Seculo, sonst Swidgerus oder Swickerus genannt, hat anfangs denen Sclaven das Evangelium geprediget, ist hernach römischer Pabst geworden; hat die Simonie verworffen, und das Recht, Päbste zu erwehlen, den römischen Kaysern restituiret; dannenhero er sich um Sicherheit willen nach Deutschland begeben, und ums Jahr 1047 gestorben ist. Er hat ein Rescript vor den Ertz-Bischoff von Ravenna, und eine epistolam decretalem von Verwandelung des salernitanischen Bischoffthums in ein Ertz-Bißthum heraus gehen lassen. Ol. C. HL.

Clemens III, ein römischer Pabst, sonst Paulino oder Paolo Scholari genannt, ist 1191 gestorben, und hat 7 Episteln hinterlassen. Ol. C.

Clemens IV, ein römischer Pabst, war ein Frantzose von Gebuhrt und berühmter Rechts-Gelehrter zu seiner Zeit, wurde sonst Guido Fulcodius oder Grossus genannt, und starb zu Viterbo 1268, 29 Novemb. nachdem er einige Episteln und Constitutiones geschrieben. Ol. C. O.

Clemens V, ein römischer Pabst, gebohren zu Vilandran in Gascogne, hieß vor seiner Erhöhung Bertrandus del Got, wurde Bischoff zu Cominges, hernach zu Bourdeaux, und endlich 1305 Pabst. Er versetzte den päbstlichen Stuhl nach Avignon, that den griechischen Kayser, Andronicum, als einen Schismaticum, ingleichen die Venetianer, Florentiner und Luccenser in den Bann, und starb 1314 20 April zu Roque Maure, nachdem er Constitutiones Clementinas, s. decretalium librum septimum verfertiget. *Baluzius in vitis paparum avenionensium.* C.

Clemens VI, ein Frantzose von Limosin, sonst Petrus Rogerius genannt, wurde Abt zu Fecamp, Bischoff zu Arras, Ertz-Bischoff zu Rouan und Sens, hernach Cardinal und endlich Pabst. Er verordnete, daß das Jubel-Jahr alle 50 Jahr solte gehalten werden, schrieb unterschiedene Episteln, Reden und andere Schrifften, und starb zu Avignon 1352, 6 Dec. Ol. C. Possev.

Clemens VIII, ein Pabst, sonst Hippolytus Aldobrandinus genannt, von Fano, aus dem Patrimonio Petri, wolte zwischen denen Dominicanern und Jesuiten in dem Streit von der göttlichen Gnade und freyen Willen nichts gewisses beschliessen, und ließ die durch Sixtum V schon revidirte vulgatam versionem aufs neue verbessern, verfertigte auch constitutiones & sanctiones varias ad Ecclesiasticam disciplinam spectantes, ingleichen ceremoniale Episcoporum, & breviarium Romanum, und starb 1605, den 5 Mart. Fr. W, d. Ol. HL.

Clemens XI, ein Pabst, gebohren 1649, 22 Jul. zu Urbino, hieß sonst Johannes Franciscus Albani, war in denen Humanioribus, der Theologie, Kirchen-Historie, denen geist- und weltlichen Rechten wohl erfahren, wurde Doctor Juris, Referendarius bey der Consistorial-Congregation, Secretarius dei brevi secreti, 1690 Cardinal, und 1700 Pabst; welche Würde er doch

doch nicht ehe annehmen wolte, bis ihn einige Theologi belehrten, daß er solche ohne Todt-Sünde nicht ausschlagen könne. Er hieng sehr auf frantzösische Seite, weswegen er mit dem Kayser Joseph einen Krieg kriegte, und darinne zu einem Frieden gezwungen wurde, der ihm in Spanien viel Unlust machte. Die gröste Unruhe aber erregte er sich selbst durch die Constitution unigenitus, darinne er das neue Testament des P. Quesnels verdammete, worüber ein grosses Theil der frantzösischen Geistlichkeit an ein freyes Concilium appellirte. Sonst predigte er an denen hohen Fest-Tagen gemeiniglich selber, beförderte die Gelehrsamkeit auf alle Weise, brachte die Academie derer Humoristen wieder in die Höhe, und versahe die vaticanische Druckerey mit neuen Freyheiten. Er starb 1721, 19 Martii, und der Cardinal Albani ließ dessen Homilias; orationes consistoriales; epistolas & brevia; bullarium nach seinem Tode in etlichen Folianten drucken. Dessen Leben ist in einem besondern Buche beschrieben worden, welches 1720 und 1721 in 3 Bänden in 8 zu Jena heraus gekommen. So hat auch der P. Peter Polidori solches in einem grossen Folianten zu Urbino heraus gegeben. A, g.

Clemens (Claudius) ein Jesuite, von Ornans in Franche-Comte, hat im Anfang des 17 Seculi gelebt, in Spanien mit gutem Ruhm dociret, und eine orationem de majestate ecclesiæ lugdunensis, instructionem bibliothecæ tam privatæ, quam publicæ &c. hinterlassen. W, d. Al.

Clemens (Jo.) ein Engelländer, war in der griechischen Sprache wohl erfahren, wurde anfangs bey Thomä Mori Kindern Präceptor, practicirte hernach als ein Medicus zu Oxford, hielt sich unter Henrici VIII., Eduardi VI, und der Königin Elisabeth Regierung in Mecheln auf, woselbst er auch 1572, 1 Julii gestorben. Er übersetzte des Gregorii Nazianzeni Episteln, und des Nicephori Callisti Homilien ꝛc. aus dem Griechischen ins Latein, und verfertigte verschiedene Epigrammata und Gedichte. Wo. Pit.

Clemens (Terentius) ein römischer JCtus, der zu Juliani Zeiten gelebt, hat libros XX ad leges geschrieben. Gro.

Clemens (Titus Flavius) ein Priester oder Catechete der Kirchen zu Alexandrien, daher er Alexandrinus zugenahmet wurde, war von Athen, lebte um 190, hielt sich eine Zeitlang in Jerusalem und Antiochien auf, und starb endlich zu Alexandria unter der Regierung des Kaysers Caracallä, nachdem er ein protrepticon ad gentes, pædagogum, stromateon libros VIII &c. heraus gegeben. Eus. Hie. Pho. T. C. Possev.

Clementinus (Clemens) Philosophiä und Medicinä Doctor aus dem Hertzogthum Spoleto von Amerino, war ein Astrologus und Leib-Medicus des Pabst Leonis X, wie auch Lector der Philosophie und Mathematic zu Padua, schrieb de præceptis medicinæ; de arte medica, & Clementinam Medicinam; de astrologia, de Febribus &c. Ja.

Clementinus (Daniel) ein böhmischer Geistlicher, starb 22 April 1644, und gab Antilogias & absurda Socinianorum &c. heraus. W, d.

Clenardus (Nic.) ein berühmter Grammaticus im 16 Seculo, von Diest in Brabant bürtig, lehrte die lateinische, griechische und hebräische Sprache zu Löven und Salamanca; that eine Reise nach Paris, Budæum zu sehen, wie auch nach Africa, Arabisch zu lernen; und starb nach seiner Wiederkunfft zu Granada 1542, nachdem er instit. linguæ græcæ, tabulam in Grammaticam hebræam, Grammaticam arabicam, epistolas de peregrinatione sua, und meditationes in linguam græcam geschrieben. A. Mi. Ad. Ant. Sw.

Cleobius oder Cleobulus, ein Ketzer des ersten Seculi, soll nebst Simone zu Corinth gegen die Gottheit Christi, die Auferstehung der Todten, und andere Glaubens-Articul gelehret, auch zu Ausbreitung seiner falschen Lehre unterschiedene verführische Bücher unter dem Nahmen Christi und der Apostel geschrieben haben. Eus. HL.

Cleobulina oder Eumele, eine Tochter des Cleobuli von Lindus, machte geschickte Verse, und konte die Rätzel sinnreich auflösen. Laer. At. S.

Cleobulus, von Lindus, einer von denen sieben Weisen, hat in der 47 Olympiade gelebt, und cantica & gryphos geschrieben. Laer.

Cleombrotus, ein Philosophus Academicus aus Ambracia, hat sich ins Meer gestürtzet, als er des Platonis Bücher von der Seelen Unsterblichkeit gelesen. Cicero.

Cleomenes, ein alter Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat ein Buch über den Hesiodum geschrieben. Es ist auch ungewiß, ob er derjenige sey, so nach Laertii Bericht ein Buch unter dem Titul Pædagogus geschrieben. Ein Poet dieses Nahmens hat ein Gedicht, Meleager genannt, verfertigt. At. Laer. Vo.

Cleon, ein sehr unruhiger atheniensischer Redner, und Feind der vortreflichsten Generale daselbst, hat in der 89 Olympiade 422 Jahr vor Christi Gebuhrt gelebt. HL. Plu.

Cleophilus, siehe Octavius.

Cleopatra, die letzte Königin in Egypten, wird wegen ihrer Gelehrsamkeit ästimiret, massen sie unterschiedlicher Sprachen kundig gewest, und mit den Arabern, Egyptiern, Ebräern, Griechen, Syrern und Medern ꝛc. fertig reden, und ihre Botschafften selbst abfertigen können. Sie soll unterschiedene Bücher geschrieben haben, als: de mensuris & ponderibus; it. de unguentis pretiosis; de Chymia sive arte aurum faciendi &c. Pau. Plu. Florus.

Cleostratus, ein berühmter Stern-Kündiger aus der Insul Tenedos, hat in der 61 Olympiade gelebt, auch zuerst die Zeichen des Widders und Schützens im Thier-Kreis entdecket, und einige Irrthümer des griechischen Jahres verbessert. Vo. Plin.

le Clerc oder Clericus (Jacob) ein niederländischer Theologus im 16 Seculo, war Pastor zu S. Nicolai und Canonicus der Dom-Kirche in Arras, und schrieb sermones in orationem

Domi-

Dominicam; de pœnitentia & de IV novissimis; ecstases spirituales &c. A.

le Clerc (Sebastian) ein berühmter Kupfferstecher, gebohren 1637, 26 April zu Metz, lehrte schon im 10ten Jahre seines Alters andere zeichnen, legte sich auf die Geometrie, Physic, Perspectiv-Kunst, und Fortification mit solchem Fleiß, daß ihn der Marschall de la Ferte 1660 zu seinem Ingenieur und Feld-Messer annahm. Darauf gieng er nach Paris, erhielt daselbst in der Scharlach-Färberey eine Wohnung, und von Mr. Colbert eine Besoldung von 600 Thalern; brachte das prächtige Grabmahl in Kupffer, welches die Academie der Mahlerey und Bildhauer-Kunst dem Cantzler Seguier aufrichten lassen; welches Meisterstück ihm in der Academie die Stelle eines Kupfferstechers und Professoris in der Geometrie und Perspectiv-Kunst, nebst einer Besoldung von 300 Pfund zu wege brachte. Nach dem Tode des Herrn Mellan ward er königlicher Zeichner und Kupfferstecher mit einer Besoldung von 400 Pfunden; wie auch einer von denen 4 Professoribus, welche die Modelle aufgeben; und 1706 von dem Cardinal Gualtieri zum römischen Ritter gemacht. Er gab la geometrie pratique; academie des sciences & des arts; nouveau systeme du monde conforme a l'ecriture sainte; systeme de la vision; traite de l'architecture; die kleinen Messen auf 35, das Leben Benedicti auf 20 Platten; das Leiden Christi auf 36 Bogen, nebst des Abts von Vallemont Erklärung; die biblischen Historien auf 140 Platten, welche in dem Compendio des Abts Brianville stehen; die Leben der Heiligen auf 400 Platten ꝛc. heraus; und starb 1714, 27 Oct. Der Abt von Vallemont hat 1715 zu Paris Eloge de M. le Clerc, Chevallier romain, Dessinateur & Graveur ordinaire du Cabinet du Roy, avec le Catalogue de ses Ouvrages & des Reflexions sur quelques-uns des principaux heraus gegeben.

Clerceline, ein cartesianischer Philosophus, und vertrauter Freund dieses Weltweisen im 17 Seculo, halff seinem Schwieger-Sohn Rohault die Physic in Ordnung bringen, und versahe solche mit einer gelehrten Vorrede. Baillet vie des Cartes.

Clerguet (Salomon) ein frantzösischer Advocat von Chalons, starb 10 May 1631, und gab lateinische Carmina heraus. W, d.

Clericus (Daniel) ein Medicus, Stephani Clerici ältester Sohn, gebohren zu Genev 1652, 14 Februarii, studirte zu Genev, Montpellier und Paris, wurde 1672 zu Valence Doctor, practicirte darauf in seiner Vaterstadt, und legte sich bey Nebenstunden auf die lateinischen und griechischen Alterthümer, nebst der Müntz-Wissenschafft. 1704 wurde er zu Genev in den Rath gezogen, und ließ von solcher Zeit an die Praxin fahren, worauf er 1728 8 Junii gestorben. Unter seinen Söhnen starben zwene als vornehme Officier in kayserlichen Diensten, und der vierte ist Professor Linguarum oriental. zu Genev. Seine Schrifften sind: Bibliotheca anatomica, welche er nebst dem Herrn Manget heraus gegeben; *histoire de la medecine*, deren letzte Auflagen Herr Freind in seiner Historie der Medicin angegriffen, dagegen sich Clericus in dem 27 Theil der *bibliotheque ancienne & moderne* vertheidigt; historia naturalis & medica latorum lumbricorum intra hominem & alia animantia nascentium. BJ.

Clericus (David) Stephani Bruder, gebohren 1591 zu Geneve, war erstlich 35 Jahr lang in seiner Geburts-Stadt Professor Linguarum orient. hernach Professor Theologiä und Pastor, starb 1655 im 64 Jahr, und hinterließ poëmata varia, encomium Mauritii Nassovii Arausionensium Principis; quæstiones sacras, eine lateinische Ubersetzung von Buxtorfii Synagoga judaica &c. Er war der Lehre zugethan, daß man die Ketzer am Leben straffen könte. W, d. AE.

Clericus (Hubertus) ein Geistlicher aus Ryssel, starb 1615, nachdem er poësin sacram und Commentarium in Ovidii epistolas heraus gegeben. W, d. A.

Clericus (Jacob) siehe le Clerc.

Clericus (Stephanus) gebohren 1599 zu Geneve, war erstlich ein Soldate, studirte hernach Medicinam, promovirte in Doctorem, ward zum Professore Græcä linguä und Raths-Herrn zu Geneve erwehlet, starb 3 Octobr. 1676 im 77 Jahre, und verließ dissertationes philologicas, wie auch vom Philostorgio und andern Scriptoribus viel Collationes, die zu neuen Editionen dienen könten. Sein Sohn ist der ietzt berühmte Joh. Clericus. W, d. AE.

Clerk (Joh.) ein Engelländer, wurde 1523 Bischoff zu Bath, und von Henrico VIII an den Pabst geschickt, solchem das Buch zu überbringen, welches der König gegen Lutherum geschrieben. Er wolte sich auch seiner in der Ehescheidung mit seiner Gemahlin bedienen. Allein Clerk hielt es mit der Königin, bewies in einem Tractate, daß die Ehe mit der Catharina von Cleve richtig sey, und starb einige Zeit darauf, wie man dafür hält, an beygebrachtem Giffte. Pit. HL.

Clerke (Joh.) ein Engelländer von guter Familie, that unterschiedene Reisen, und wurde, als er wieder kam, wegen seiner guten Kenntniß der lateinischen, frantzösischen und italiänischen Sprachen bey dem Hertzog von Norfolck Secretarius, schrieb opus plane divinum de mortuorum resurrectione & extremo judicio, in 4 Sprachen, de Italica & Gall. declinatione verborum, Todes-Gedancken ꝛc. weil er aber in den Towr gefangen gesetzt wurde, erhieng er sich selbst an seinem Strumpff-Bande 1552 10 May. Wo.

Clerke (Petrus) ein Student zu Oxfurt im 15 Seculo, hat die Wiclefisten in Schrifften vertheidiget, welches ihm sein Leben gekostet. Ben.

de Clermenate (Johannes) ein Notarius zu Meyland, lebte am Anfange des 14 Seculi, und schrieb historiam de situ, origine & cultoribus Ambrosianæ, ac ab Mediolanensium gestis sub imperio Henrici VII de anno 1307 ad 1313, welche Muratorius Tom. II Anecdotorum heraus gegeben.

Clermont de Vironne (Claudia Catharina) eine berühmte und gelehrte Hertzogin von Retz, war in der Historie, Philosophie, Mathematic und andern Wissenschafften erfahren, redete Griechisch und Lateinisch, und verfertigte einige Sachen in gebundener und ungebundener Rede, worauf sie zu Paris 1603 im Monat Februario, im 60 Jahr gestorben. AE. Cr.

Clerselier (Claudius de) ein frantzösischer Edelmann und geschickter Philosophus, welcher sich durch einige Schrifften hervor gethan, starb 1686, 13 April im 70 Jahre. HL.

Clerus (Michael) ein Irrländer aus der Provintz Ulster oder Ultonia, schrieb sacros & profanos Hiberniæ annales; dictionarium vocum Hibernicarum &c. und starb 1643. W, d.

Cleyne, siehe Micronius.

Clichtoveus (Jodocus oder Josua) ein Doctor in der Sorbonne zu Paris, und Canonicus zu Chartres, von Nieuport, studirte zu Löven und Paris, schrieb viele Bücher, z. E. scholia in paraphrases Jac. Fabri super Aristot. Philosophia naturali; it. in Fabri Introductionem moralem; it. in ejus Theoricam planetarum; elucidarium ecclesiasticum; Anti-Lutherum; doctrinam moriendi; Predigten rc. und starb zu Chartres 1543. A. Lau.

Climacus, siehe Johannes Scholasticus.

Clinias, ein pythagorischer Philosophus und berühmter Musicus in der 65 Olympiade, konte seinen Zorn durch seine Music bald stillen. At. Meurs. Stobæus.

Clitomachus, ein Philosophus von Carthago bürtig, lebte in der 142 Olympiade, gieng im 40 Jahre seines Alters nach Athen, ward daselbst Carneadis Schüler, succedirte demselben, und erläuterte seine Lehre durch viel Bücher, deren er mehr als 400 soll geschrieben haben. Laer. Meurs.

Clobutius (Joh.) ein Pohle, war Professor Philosophiä zu Cracau, schrieb de exercitio styli, orationes, und starb 2 Dec. 1609. W, d.

Clodinius (Hieronymus) ein Clericus Regularis von Neapolis, aus einem pohlnischen Geschlechte, gab 1670 heraus Cento discorsi per le cinque novene, e solennita de giorni dell' immacolata concettione &c. della gran Madre di Dio. To.

Clodius (David) von Hamburg, war Doctor, wie auch Professor Theol. & Hebr. linguæ zu Giessen, schrieb Biblia Hebraica cum summariis; concordantias Syriacas Nov. Testamenti; Differtat. de ritibus precandi veterum Ebræorum, de Cherubinis, und starb im Nov. 1687. W, d.

Clometowski (Joh.) ein pohlnischer Jesuite, war Rhetorices, Matheseos & linguæ Hebrææ Professor, hernach Rector des Collegii zu Lublin; übersetzte den Zodiacum Christianum, wie auch considerationes de æternitate Drexelii, und andere Schrifften mehr in die pohlnische Sprache, und starb 18 Januar. 1641. W, d. Al.

du Cloos, ein Doctor Medicinä aus Paris, war ein Mitglied der Academie daselbst, schrieb observationes de aquis mineralibus Galliæ; differt. de principiis mixtorum naturalium &c. und starb 1684. W, d.

Clopinel, siehe de Meun.

Cloppenburgius (Jo.) aus Amsterdam, gebohren 1592, war erstlich Prediger zu Heusden, wurde hernach nach Amsterdam beruffen, promovirte in Doctorem, ward Professor Theologiä zu Harderwick, und endlich zu Franecker, wie auch Pastor daselbst, und starb 30 Jul. 1654 im 60 Jahr. Er hat unterschiedene theologische Bücher bey seinem Leben heraus gegeben, welche nach seinem Tode zusammen gedruckt worden. So hat man auch von ihm institutionem de fœnore & usuris, cum epistola ad Salmasium. W, d. Ben.

Closter Lasse, siehe Nicolai (Laurent.)

Clotzius (Joh.) ein JCtus, gebohren zu Wetzlar 1545, 4 Dec. hat zu Marpurg, Wittenberg und Paris studirt, und ist darauf Rath und Cantzler in Hessen worden, und 1588, 5 Aug. gestorben. Ad.

Clotzius (Sigfrid.) ein Bruder des vorigen, gebohren zu Wetzlar 1556, hat eine Reise in Franckreich und Italien gethan, ist darauf gleichfalls Rath und Cantzler in Hessen worden, und zu Cassel 1610, 7 Martii gestorben. Ad.

Clotzius (Steph.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lippe 1606, 13 Septemb. studirte zu Marpurg unter Feurbornio und Mentzero, und begab sich mit Dannhauero nach Straßburg, nachgehends aber nach Rostock, allwo er durch eine Disputation mit einem Jesuiten sich dergestalt beliebt machte, daß er daselbst Archidiaconus zu St. Jacob, wie auch Doctor und Professor Theologiä worden. Nachgehends wurde er zum Probst und Pastore in Flensburg, General-Superintendenten in Schleßwig und Hollstein, und Kirchen-Rath des Königes in Dännemarck beruffen, worauf er 1668 am Pfingst-Feste gestorben, und exercitationes duas gymnasmatis logici; pneumaticam, sive theologiam naturalem; tractatum de angelolatria; tractatum de sudore Christi sanguineo &c. hinterlassen. W, m.

Cludius (Andr.) ein JCtus, gebohren 1555 zu Osterode bey Braunschweig, studirte zu Helmstädt, Wittenberg und Basel, promovirte an letztem Orte 1582, wurde Professor Juris zu Helmstädt, und Rath zu Braunschweig, schrieb einen Tractat de jure sequestrationis; commentarium de conditione furtiva; libros rerum quotidianarum &c. zog 1617 nach Osterode, und starb daselbst 1624, 9 Sept. Bo. Leb.

Cludius (Joh. Thomas) ein Doctor Juris und Professor Pandectarum zu Helmstädt, wie auch fürstl. braunschweigischer Rath, schrieb Dispp. IV feudales; de Imperatore romano-germanico & statibus Imperii &c. und starb 1642, 14 Dec. im 58 Jahr. W, d.

Clugny (Franciscus) ein frantzösischer Presbyter Oratorii, gebohren 1637, wurde Superior des Hauses zu Dyon, starb daselbst 1694, 21 Octob. erlangte durch seine Gottesfurcht und Demuth grosses Ansehn, und schrieb viel ascetische Schrifften, welche nebst seiner Lebens-Beschrei-

Beschreibung in 10 Bändgen zusammen gedruckt worden.

Clusa (Jacob) sonst Jacobus Pardis oder Jacobus Carthusiensis genannt, begab sich in den Cistercienser- und hernach in den Cartheuser-Orden, lebte 20 Jahr in der Carthause zu Erfurt, und starb daselbst 1465 im 80 Jahr. Er schrieb ein Buch von dem siebenfachen Zustand der Kirche, der in der Offenbahrung Johannis angezeigt ist; welches man in Goldasti Monarchia Tom. II, und darinne viel anzügliches gegen den Pabst, und die römische Kirche findet. HL.

Clusius (Carolus) oder de l'Ecluse, ein berühmter Botanicus, gebohren zu Arras 1526, 19 Februar. studirte zu Gent und Löven, legte sich anfangs auf die Jura, wurde nachgehends zu Montpellier Doctor Medicinä, und that eine Reise nach Deutschland, Franckreich, Spanien, Portugall und Engelland, worauf ihm der Kayser Maximilianus II die Aufsicht seines Gartens anvertrauete. Von dannen begab er sich nach Franckfurt am Mayn, bis er nach Leiden zum Professore Botanices beruffen wurde, woselbst er 1609, 4 April unverheyrathet gestorben. Er brach auf seinen Reisen beyde Beine und einen Arm; weßwegen er lahm wurde, und an einem Stecken gehen muste; worbey er antidotarium florentinum; historiam stirpium hispanic.; observationes plantarum pannonicarum; exoticorum lib. X Galliæ belgicæ chorographic. descriptionem; historiam plantarum rariorum; historiam aromatum & simplicium aliquot medicamentorum apud Indos nascentium; historiam Americanam und andere Schrifften verfertiget, welche in 2 Vol. zusammen verfasset sind. A. Ad. W, m. Meur. Ghil.

Clutenius (Joachim.) ein JCtus, gebohren zu Parchim im mecklenburgischen 1582, 29 Sept. studirte zu Rostock, Franckfurt an der Oder und Straßburg, wurde an dem letzteren Orte Bibliothecarius, Professor Histor. und Institut. juris, nachdem er vorher zu Basel den Doctor-Titul erhalten; war auch an unterschiedenen fürstl. Höfen Rath, und gab einen Tractat de expeditione Romana heraus, worauf er 1636, 8 Sept. gestorben. Fr. W, d.

Clutin (Rainaldus) oder de Glutigni, ein lateinischer Poete von Paris, im 16 Seculo, hat sich denen studiis elegantioribus gäntzlich ergeben, und ein vortrefliches Gedichte von der Victorie der Christen wider die Türcken, in der Levante, nebst andern Gedichten verfertiget, worauf er 1571 gestorben. Sam.

Cluverius (Phil.) eines Müntzmeisters Sohn, welcher 10 unterschiedene Sprachen vollkommen reden können, gebohren zu Dantzig 1580, lebte in der Jugend eine Zeitlang in Pohlen am Hofe, da er auch eine geographische Charte von Italien heraus gab; zog darauf nach Leiden, da er studiret; legte sich auf Jos. Scaligeri, der seine Land-Charte gesehen hatte, Zureden auf die Geographie, weshalben ihm sein Vater kein Geld mehr schicken wollen, und er dannenhero gezwungen wurde, sich unter die Militz in Ungarn und Böhmen zu begeben, da er denn wegen Ubersetzung der Apologie des Barons von Popel ins Gefängniß geworffen, doch nach einiger Zeit wieder heraus gelassen wurde. Hierauf reisete er durch Engelland, Franckreich und Italien, und bekam zu Leiden eine jährliche Pension, woselbst er auch 1623 gestorben, nachdem er Germaniam; Siciliam und Italiam antiquam; Vindeliciam & Noricum, de tribus Rheni alveis; introductionem in universam Geographiam &c. verfertiget. Fr. A. PB. Meur. Han.

Cluverus (Dethlev) ein berühmter Mathematicus und Enckel Joh. Cluveri, gebohren zu Schleßwig, wurde 1678 der königlichen englischen Societät Mitglied, und schrieb cœlum cæsaris; novam infinitorum scientiam; geologiam; gründliche Anleitung zur Mathematic und Physic; den philosophischen Welt-Mercurium; den philosophischen Zeit-Vertreiber; disquisitiones philosophicas &c. Leb.

Cluverus (Jo.) ein bekannter lutherischer Theologus, gebohren zu Krempe in Stormarn 1593 16 Febr. war anfangs Professor Poeseos zu Rostock, ferner Prediger zu Meldorp, weiter zu Marne in Dithmarsen, hiernechst Professor Theologiä und Pastor zu Sora, worauf er zu Coppenhagen den Gradum Doctoris angenommen, und endlich Pastor zu Meldorp, und Superintendens in Dithmarsen worden. Er schrieb ein diluculum apocalypticum; harmoniam evangelistarum; epitomen historiarum totius mundi, usque ad annum 1630, welches letztere doch nicht seine Arbeit, sondern vielmehr eines Jesuiten seyn soll, der in einer Schlacht geblieben, da denn dieses Manuscript Cluvero wunderlich in die Hände gerathen; und starb 1633, 15 Decemb. Sein Leben steht für dessen Diluculo apocalyptico. W, m. AE. Ba. Sag.

Cluverus (Michael) ein Sohn des vorigen, und Pastor der Kirchen zu Sueder-Hartstadt im Dithmarsischen, hat das Leben seines Vaters in der Vorrede des von seinem Vater verfertigten diluculi apocalyptici beschrieben. W, m.

Cnapius (Greg.) ein Jesuite aus Groß-Pohlen, war Oratoriä, Matheseos und Theologiä Scholasticä Professor, schrieb Thesaurum Polono-latino-græcum, Adagia &c. und starb 1638, 12 Nov. Al.

Cnaustinus (Henricus) ein Hamburger, wurde J. U. D. und Comes palatinus, kam hernach an den mecklenburgischen, pommerischen, und endlich des Bischoffs von Bremen Hof, gieng aber darauf nach Erfurt, lebte als ein Privatus, und gab 1511 artis notariatus elementarium librum heraus, dabey er sein Leben in Versen beschrieben.

Cnemiander (Joach.) sonst Hosemann genannt, war erst Rector zu Bautzen, hernach Ober-Stadt-Schreiber zu Lauben, von welcher Stadt er ein Chronicon MSC. hinterlassen, endlich Superintendens zu Cotbus, und starb 1568, 26 Febr. Sein Sohn Martinus, gebohren zu Bautzen 1535, starb zu Cotbus 1572; der andere Petrus, gebohren zu Lauben 1527,

war chur-brandenburgischer Medicus, Mathematicus und Stadt-Physicus zu Cotbus, starb 1591, dieses Petri Sohn Joachimus Hosemann, gebohren zu Cotbus 1570, schrieb Carmina, fasciculum lusuum juvenilium und Nugarum manipulum, und starb 1611. Lud.

Cnœffelius (Andr.) ein bekannter Doctor Medicinä aus Bautzen bürtig, war Rath und Leib-Medicus des Königs von Pohlen, und Burgemeister zu Marienburg, starb in dem Lager vor Thorn 24 Dec. 1658, und schrieb Methodum medendi febres; Arcana & speciosa remedia antarthritica, epistolam de podagra curata &c. viel particuliere observationes, welche in Ephemerid. Nat. Cur. zu finden sind. W, d. GP.

Cnollenius (Adam Andreas) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Wirschnitz im Vogtlande 1674, 12 Sept. studirte zu Rostock, Copenhagen und Jena, wurde 1701 Diaconus zu Fürth bey Nürnberg, legte sich sehr auf die rabbinische Litteratur, machte in derselben viel feine excerpta in die unschuldigen Nachrichten, hinterließ in Manuscript schediasmata de Samaritanismo bifronte; de mari æneo; de mensuris Hebræorum; de geometria talmudica; de algebra Hebræorum; Übersetzungen von denen talmudischen Tractaten Chagiga, Cfusos, Rosch Haschona, Massechta Sbochim, und starb 1714, 18 Febr. Un.

Cnophius oder Knopff (Andr.) ein guter Poete im 16 Seculo, von Cüstrin bürtig, war erst Bugenhagii College in der Schule zu Treptow in Pommern, und hernach Prediger zu Riga, woselbst er zuerst das Evangelium geprediget, sonderlich die Lehre von der Rechtfertigung allein durch das Verdienst Christi getrieben; einige Psalmen und andere geistliche Gesänge in deutsche Verse gebracht, und verschiedene bekannte Lieder, insonderheit aber den Gesang: HErr Christ der einige GOttes Sohn verfertiget hat. Ad. Seck.

Cnox (Joh.) oder Knoxius, ein schottländischer Theologus zu Gifford, unweit Hoddington in Lothian gebohren 1505, lehrte anfangs zu St. Andrews die Theologiam Scholast.; pflantzte hernach durch Lesung der Schrifften Augustini und Hieronymi zu Berwick, Newcastel und Londen in Engelland, die Lehre vom Evangelio fort, und wurde nachgehends zum Prediger der englischen Gemeine in Franckfurt am Mayn bestellet. Von hier gieng er nach Genf, und hielt vertraute Freundschafft mit Calvino, bis er endlich wieder nach Edenburg kam, allwo er nach vielen Verfolgungen 1572, 24 Nov. starb. Er hat history of the reformation of de Church of Schottland, an Answer to an Anabaptists cavillations against predestination, Predigten über das erste Buch Mosis, wider die Messen 2c. geschrieben. Ad. V.

Cobabus (Mich.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Sternberg im Mecklenburgischen, ums Jahr Christi 1610, studirte zu Rostock, und wurde daselbst anfangs Rector an der Stadt-Schule, und nachgehends Professor mathematum inferiorum. Als er hiernechst zu Greiffswalde in Doctorem Theologiä promoviret, wurde er zu Rostock Professor Theologiä, und der gantzen Academie Senior, worauf er 1686 im Februario gestorben, und dissertat. in Augustanam conf. in Rom. c. I-XII; in Gal. c. III; de unione duarum naturarum in Christo; de æterna Dei prædestinatione; de atheo, animæ humanæ immortalitatem, corporum nostrorum resurrectionem, extremumque judicium ex Cohelet III, 18, 19, 20, 21 impugnante, proprio gladio jugulato; sphærographiam &c. hinterlassen. K. Pi.

Cobellutius (Scipio) von Viterbo, war Cardinal-Bibliothecarius, schrieb Notas über verschiedene alte Historicos, wie auch Orat. ad Clem. VIII, und starb zu Rom 1627, 29 Jun. im 62 Jahr. Ol.

Cobentzl (Joh. Raphael) ein Freyherr aus Kärnthen, begab sich unter die Jesuiten, ward Theologiä Doctor, Professor Philosophiä und Theologiä, wie auch des Collegii zu Clagenfurt und Grätz Rector, starb 28 Jan. 1627 im 55 Jahr, und hinterließ librum de norma fidei & religionis, ventilationem epistol. an ex fide probari possit, Baptismum sub consueta verborum forma expressum esse Baptismum Christi. Al.

Cober (Gottlieb) ein frommer Studiosus Theologiä, von Altenburg bürtig, mit dem es aber nirgend recht fort wolte, daher er 1717 im April zu Dreßden ohne Beförderung gestorben; nachdem er verschiedene moralische Schrifften, als den Cabinet-Prediger; Paßions-Prediger; epistolisch-evangelisch Präservativ; geistreiche Lebens-Betrachtungen über Pauli Worte, 2 Tim. III, 1-10; den donnernden Cabinet-Prediger 2c. heraus gegeben. Leb.

Coccajus (Merlinus) siehe Folengius.

von Coccei (Henrich) ein berühmter JCtus, gebohren 25 Martii, 1644 zu Bremen, gieng, nachdem er das Gymnasium daselbst frequentiret, 1667 nach Leiden, und von dannen 1670 nach Engelland, legte sich daselbst bey dem berühmten Boyle auf die Physic, verfertigte auch ein eigenes Systema philosophicum, welches aber 1692 nebst seiner unvergleichlichen Bibliothec zu Heidelberg verbrannte. Zu Oxfurt erhielt er den Gradum Doctoris, eben als man solchem dem Printzen von Oranien mittheilete. Als er durch Franckreich zurück nach Deutschland gegangen, wurde ihm 1672 die Profeßio juris naturä, nach diesem juris feudalis, ferner pandectarum, und endlich decretalium zu Heydelberg aufgetragen; worauf ihn Churfürst Carl 1682 in das geheimde Raths-Collegium gezogen. Allhier kriegte er die Vocation zu einer Raths-Herrn-Stelle in Bremen, wie auch zu einer Profeßion zu Franckfurt an der Oder und zu Utrecht; sahe sich aber durch die Gnade seines Landes-Herrn verbunden, alles auszuschlagen. Doch nahm er wegen der damahligen Kriegs-Unruhe in der Pfaltz 1688 die nochmahls angetragene Profeßion zu Utrecht an; verwechselte aber dieselbe nach zwey Jahren mit dem Ordinariat zu Franckfurt an der Oder. Er wurde von seinem König nebst denen ordentlichen

Verrich-

Verrichtungen in den geheimdesten Angelegenheiten gebraucht, insonderheit aber 1702 in der bekannten oranischen Succeßions-Sache nach dem Haag gesandt, und bey der Zurückkunfft zum geheimden Rathe ernennet, auch hernach von dem Kayser in den Freyherrn-Stand gesetzet. Die übrige Zeit seines Lebens brachte er mit Schreiben und Lehren in Franckfurt zu; wobey sich auch die grösten Höfe in wichtigen Dingen seines Raths bedieneten. Er war sonst im Jure ein αὐτοδίδακτος, weil er niemahls ein Collegium, ausser ein einiges über die Institutiones gehöret. Darneben legte er sich sehr auf die Theologie; wozu ihm die hebräische und griechische Sprache, unter denen er sonderlich der letztern sehr mächtig war, viel Anleitung gegeben. Sein Leben war sehr mäßig, und die Seinen erinnern sich nicht, daß er iemahls einen Exceß gemacht. Er schlieff sehr wenig, und enthielt sich lange Jahr des Mittags-Essens, damit er in seinen Studiren nicht gestöret wurde; wobey er einen so gottseligen Wandel führete, daß er alle Tage seine regulirte Bet-Stunde hielt. Er hat drey Söhne gezeuget, von denen der älteste Heinrich, als chur-pfältzischer Obrist-Leutenant im Kriege geblieben; der andere Johann Gottfried, königl. preußischer geheimder Kriegs- und Regierungs-Rath in dem Hertzogthum Magdeburg; der dritte Samuel, königlicher preußischer geheimder Justitz- Ober-Appellations- und General-Commissariats-Rath, auch Director bey der königl. Regierung zu Halberstadt worden. Seine Gesundheit hat bis in das 70 Jahr gedauret, in welchem er auf das empfindlichste vom Stein angegriffen worden, und 1719 18 August meist aus Mangel der Lebens-Kräffte gestorben. Seine Schrifften sind: Commentarius in Zachiæ quæstiones medico-legales; tractatio de doli, culpæ & negligentiæ præstationibus; collationes juridicæ ad Georg Adam Struvium; juris publici prudentia; autonomia juris gentium; prodromus justitiæ gentium; hypomnevmata institutionum & juris feudalis; positiones pauculæ & generalissimæ loco quasi postulatorum explicationi juris gentium & prælectionibus grotianis præmissæ, welche in der Bibliotheque germanique stehn; dissertationum juridicarum volumina II. Er hat auch Commentarios in Grotium, Struvium, Lauterbachium, ingleichen ein Werck von der Wahrheit der christlichen Religion in Manuscript hinterlassen; wiewohl er mit dem letzten nicht völlig zu Stande gekommen. Eine weitläufftige Nachricht von seinem Leben und Schrifften ist seinen Dissertationen vorgesetzet worden, welche man 1722 zusammen gedruckt.

Coccejus (Gerhardus) ein Doctor Juris aus Bremen, war Comes Palatinus Cæsareus, und anfangs Professor Juris in seiner Gebuhrts-Stadt, nach diesen Raths-Herr daselbst, endlich Rath des Hertzogs von Frießland, und Professor zu Groningen, starb 30 Jul. 1660 im 60 Jahr, und hinterließ unterschiedene juristische Disputationes. W, d.

Coccejus (Joh.) ein reformirter Theologus, gebohren 1603 zu Bremen, erlangte schon auf dem väterlichen Gymnasio in der Philosophie, griechischen, hebräischen, und andern Sprachen eine grosse Wissenschafft, studirte darauf zu Hamburg, Franecker, Gröningen und Leiden; da er bey denen gelehrtesten Leuten in ziemliches Ansehn gekommen, weil er 1629 die beyden talmudischen Tractate, Sanhedrin und Maccoth mit einer lateinischen Übersetzung und gelehrten Anmerckungen heraus geben. Hierauf wurde er 1630 Professor der hebräischen Sprache zu Bremen, und hernach 1636 zu Franecker, wie auch 1643 Professor und Doctor Theologiä, welches Amt er auch hernach von 1650 an zu Leiden verwaltet; wobey er von der Feyrung des Sabbaths, von dem Unterscheid der Oeconomie GOttes in der Kirche A. und N. Testaments, von den zehn Geboten, ob sie den Gnaden-Bund in sich hielten; von dem Unterscheid der Wörter Aphesis und Paresis &c. mit Hornbecken, Maresio, Voetio, und andern viel Streit gehabt, wie denn auch nach seinem Tode der Streit von denen Coccejanern fortgeführet worden. Er hat Comment. über die meisten Bücher heiliger Schrifft; summam doctrinæ de fœdere & testamento Dei; commentarium in Catechismum Heidelbergensem; more nebocchim; de anti-christo contra Grotium; de ecclesia & babylone; de principiis ecclesiæ reformatæ; de potentia Scripturæ S.; de Sabbatho & quiete N.T. summam theologiæ &c. wie auch ein Lexicon V. T. heraus gegeben, welche Schrifften zu Amsterdam und Franckfurt am Mayn in 8 Volum. in folio zusammen gedruckt worden. Man hat hernach auch 2 Tomos operum posthumorum Coccejі heraus gegeben. So sind auch von ihm Anmerckungen über den Josephum in Manuscript fürhanden, welche der neuen holländischen Auflage desselben einverleibet worden. Er starb 1669, 5 Nov. und soll allezeit etwas meditiret, und alle Augenblicke zur Arbeit angewendet haben. Sein Leben hat dessen Sohn Joh. Henr. Coccejus weitläufftig entworffen, und solches der Sammlung seiner Schrifften fürgesetzt. *Alberti Cartesianismus & Coccejismus.* Sag. Ben.

Coccinus (Joh. Bapt.) ein JCtus von Venedig, starb 1641, und schrieb decisiones Rotæ Romanæ; tractatum de electione Pontificis Romani. W, d.

Coccioli (Joh. Baptista) gebohren zu Grottaglie in Terra di Otranto, war ein Theologus und berühmter Prediger unter denen Minimis S. Francisci de Paula, in der Mitten des 17 Seculi, und gab 2 Theile von seinen Predigten heraus. To.

Coccius (Jodocus) ein Jesuite aus Trier, war erstlich Philosophiä, hernach Theologiä Professor daselbst, Beicht-Vater des Ertz-Hertzogs Leopoldi, von welchem er auch als Abgesandter an den kayserl. Hof verschicket wurde; schrieb Parallelon Biblicum Visionum Johannis; Historiam Sanctorum Alsatiæ &c. und starb 1622 25 Oct. Al.

Coccius (Justus) ein Canonicus zu Jülich, gebohren

bohren zu Bielfeld, war in der lutherischen Religion erzogen, verließ aber dieselbe zu Cöln, trug eine Sammlung von denen Zeugnissen und Entscheidungen derer Väter und Concilien über die streitigen Materien zusammen, womit er 24 Jahr zugebracht, und gab solche unter dem Titul thesauri catholici 1599 und 1600 in folio heraus.

Coccius (M. Anton) siehe Sabellicus.

Cochanovius (Joh.) ein Pohle, gebohren 1532, reiste durch Deutschland, und hielt sich lange in Franckreich und Italien auf, ward hernach bey König Sig. Augusto Secretarius, wolte sich aber von Stephano nicht bey Hofe halten lassen, auch die angetragene Castellaney nicht annehmen, vorwendend, der stoltze und verthulige Castellan möchte den armen Cochanovium auffressen. Er excellirte zuerst in der pohlnischen Poesie, gab aber auch in netten Latein, Aratum, Orpheum Sarmatium, Elegias, Lyrica &c. heraus, und starb am Schlage im 52 Jahr. St. Ghil.

Cochlæus (Jo.) ein römisch-catholischer Theologus, sonst Dobneck genannt, ist wie aus Bucholzeri indice chronologico zu schliessen, um 1479 im Dorffe Wendelstein bey Nürnberg gebohren, daher er seinen lateinischen Nahmen formiret. Er hat sich mit allem Ernst auf die Theologie gelegt, und sein äusserstes angewandt, die Lehre Lutheri, wider den er die grösten Calumnien auf die Bahn gebracht, zu hindern; daher er sich sowohl mit Schrifften als in Gesprächen wider Lutherum hefftig eingelassen, und von 1521 bis 1550 fast alle Jahr eine Schrifft wider Lutherum, Melanchthonem, Zwinglium, Calvinum, Bucerum, Conr. Cordatum, Wolffg. Musculum, Andr. Osiandrum, Henr. Bullingerum und andere verfertiget; auch de vita & scriptis Lutheri; vitam Theodorici regis quondam Ostrogothorum & Italiæ; rudimenta Grammaticæ, Musicæ & Geometriæ; de purgatorio; de potestate concilii; libros III miscellaneorum; historiam Hussitarum, und einen Tractat von der Gottheit Christi pro und contra geschrieben, zu zeigen, daß dieselbe aus der heiligen Schrifft nicht gründlich könne erwiesen werden. Er war Dechant der Kirche B. Virginis zu Franckfurt, wurde aber daselbst vertrieben, kam nach Mayntz, allwo er das Canonicat zu St. Victor erhielt, und zu Wien oder Breßlau 1552, 10 Jan. starb. Er provocirte insgemein seine Adversarios auf eine Disputation, und wolte seinen Kopff zum Pfande setzen, wenn er nicht victorisirte. Seck. Teiss. Pant. Bo.

Cocles (Bartholomæus) ein curiöser Italiäner im 15 Seculo, war in der Chiromantie und Physiognomie ungemein erfahren, machte darinne bewundernswürdige Proben, sagte sich selbst die Art seines Todes fürher, und schrieb ein Buch von denen Regeln dieser Künste, wozu Achilini eine gelehrte Vorrede gemacht. *Varillas Anecdotes de Florence.*

Cocus (Alexandr.) ein Engelländer und Bruder Rob. Coci aus Yorckshire, war ein guter Prediger und Vicarius der Kirche zu Leeds, schrieb im Englischen unterschiedene scharffe und satyrische Schrifften gegen die Papisten, als de Papa Joanna, redargutionem jactantiæ pontificiæ &c. und starb 23 Junii 1632. Wo.

Cocus (Conrad) siehe Wimpina.

Cocus (Rob.) ein Engelländer, von Yorck, war Procurator der Universität zu Oxford, und Vicarius der englischen Kirche zu Leeds, war in Oxford als ein guter Disputator bekannt, schrieb Censuram quorundam scriptorum, quæ sub nominibus sanctorum & veterum autorum a pontificiis citari solent, und starb 1615, 1 Januarii. Wo.

Coda (Marcus Anton) ein JCtus, von Foggia, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb compendium judiciarii ordinis civilis; *discorso del principio privilegii & instruttioni della regia Johana della mena delle pecore di Puglia.* To.

Coddæus (Wilh.) ein Professor der hebräischen Sprache zu Leiden, woselbst er 1575 gebohren, hat sich auch sonderlich auf die Theologie geleget, und Francisco Junio 10 Jahr lang so fleißig zugehöret, daß er nicht 10 lectiones ausgesetzt; auch kurtze Anmerckungen über des Martinii hebräische Grammatic, Noten über des Jarchi, Aben-Esræ und Kimchi Comment. Fragmenta Comœdiarum Aristophanis &c. heraus gegeben. A. Meur. Fr.

Codinus (Georg) Curopalates zugenannt, hat in der Mitten des 15 Seculi gelebt, und de originibus Constantinopolitanis; de Curiæ & Ecclesiæ Constantinopolitanæ officiis & officialibus; de forma urbis Constantinopolis; de signis, statuis & aliis spectatu dignis Constantinopolitanis; de ædificiis; de structura templi S. Sophiæ Constantinop. geschrieben. Allat. G. Han.

Codomannus (Laurent.) gebohren zu Hof im Voigtlande, den 15 Sept. 1529, legte sich aufs Predigen, wurde Superintendent zu Germersheim, und wie er da wegen der Calvinisten weichen muste, zu Bayreuth, allwo er 1590, 2 April gestorben. Er schrieb Annales S. Scripturæ; Supputationem præteritorum annorum mundi, it. 70 hebd. Danielis; Rudimenta Grammatic. Lat. eine deutsche Harmoniam Evangelistarum &c. Lud.

Codomannus (Salomon) von Bayreuth bürtig, ein kayserlicher gecrönter Poete, Decanus zu Kitzingen, und Assessor des brandenburgischen Consistorii, schrieb Pervigilium Pacis; Trochaicam Threnorum Jeremianorum, & galliambicam Cantici Canticorum paraphrasin continens &c. und starb 1657, 13 Jul. W, d.

Codretus (Hannibal) ein Medicus aus Savoyen, hat sich zu Ende des 16 Seculi, in den Jesuiter-Orden begeben, und zu Padua die literas humaniores gelehret; ist dabey Provincialis in Guienne gewest, und im hohen Alter gestorben, nachdem er Grammaticas institutiones heraus gegeben. Al.

Codrington (Robert) aus der englischen Provintz Gloccestershire, legte sich, als er von seinen Reisen zurücke kam, aufs Bücher-Schreiben, und gab im Englischen das Leben Roberti, Grafen von Essex, und eine Collection von den Sprüchwörtern heraus, übersetzte aus dem

em Lateinischen den Justinum, Curtium, Aesopi Fabeln ꝛc. und aus dem Frantzösischen J. Molindi Tr. von Erkänntniß GOttes, ingleichen der Königin von Navarra, Marguerite Heptameron, und starb zu Londen 1665 an er Pest. Wo.

Codrus, ein lateinischer Poete unter dem Kayser Domitiano, ungefehr 90 Jahr vor Christi Gebuhrt, hat eine Tragödie von Theseus verfertiget, welche sehr ist durchgezogen worden. . Fa.

Codrus (Ant.) siehe Urceus.

Codt (Jac.) ein Jesuite, aus Ypern, starb den Dec. 1621 im 49 Jahre, und hinterließ orationes & poemata omnis generis; de Jubal & Tubalcain, de aureo vellere &c. Al. A.

urc (Philipp) ein königlicher frantzösischer Secretarius, verließ die reformirte Religion, andte sich zur römischen Kirche, legte sich uf Erkänntniß der Sprachen, und Untersuung der heiligen Schrifft, übersetzte den iob nebst Salomonis Büchern aus dem rund-Texte, schrieb über den Hiob und einige erse Cap. 9, der Epistel an die Hebräer Commentarios, verfertigte noch einige Disputatio-s von dem Meß-Opffer, der Rechtfertigung r Heiligen, und dem Geschlechts-Register risti. HL.

ke (Petrus) ein berühmter Mahler von lst, hat sich nach Italien und Constantinopel geben, und de architectura & geometria geschrieben, worauf er 1550 gestorben. Sw.

eteau (Nicol.) ein römisch-catholischer eologus, gebohren 1574 zu Saint Calais, dem Hertzogthum Maine, trat 1588 in den ominicaner-Orden, that 1590 seine Proion, wurde Doctor Theologiä, und zu den vornehmsten Aemtern seines Ordens eren. An. 1647 wurde er Bischoff zu Dardien, und Wey-Bischoff zu Metz, 1621 aber Bischoff zu Marseille ernennet, starb aber 3, 21 April, ehe er dieses Bißthum in Begenommen. Seine Schrifften sind Rese a l'avertissement adressé par le serenissi- Roy de la grande Bretagne Jaques I a tous rinces & potentats de la Chretienté; Apoe pour la reponce a l'avertissiment du Roy a grande Bretagne contre les accusations du re du Moulin; Merveilles de la sainte Euristie; Examen ou refutation du livre de ute puissance & de la volonté de Dieu pupar P. du Moulin, welche 4 Schrifften 1622 Paris in fol. unter dem Titul œuvres du R. n Dieu Nicolas Cœffeteau zusammen gekt worden; Reponce au livre intitule: le tere d'iniquité du Sieur du Plessis; *pro sa- Monarchia ecclesia catholica adversus remlicam Marci Antonii de Dominis libri qua- apologetici*; Examen du livre de la conon de la foi publié sous le nom du Roy de la nde Bretagne; la defence de la sainte Euristie contre P. du Moulin; le sacrifice de ise catholique; Refutation des faussetes enues en la deuxieme addition de l'apoe de la Cene du Ministre du Moulin; Exadu livre du Sieur du Plessis contre la Mes- Premier Essais des questions theologiques traitées en notre langue selon le style de S. Thomas; l'Hydre defaite par l'Hercule chretien; tableau des passions humaines; tableau de la penitence de Magdelaine; tableau de l'innocence & des graces de la B. vierge Marie; oraison funebre prononcée au service solennel pour Henri IV; la Marguerite chretienne; la Montagne sainte de la tribulation; histoire de Poliarque & d'Argenis abregée; histoire romaine depuis le commencement de l'Empire d'Auguste jusques a celui de Constantin le grand. Pe. Sa. Ech.

Cœhorn (Menno) ein berühmter Ingenieur und General-Lieutenant unter den Holländern, hat sich bey unterschiedenen Festungen in den Niederlanden sehr tapffer erwiesen, und eine neue Art zu fortificiren, in holländischer Sprache heraus gegeben, worauf er 1704, 17 Mertz, bey nahe im 70 Jahr im Haag gestorben. HL.

Cölerus (Paulus) ein Rector der Schule zu Stargard, verfertigte unterschiedene feine Schrifften, z. E. Cramerus ἄκακος; notæ ad Bergii præfationem in Cramerum; Bedencken die Jugend anzuführen; und starb 1625 an der Pest. Hil.

Cœlestinus de S. Lidwina siehe Golius (Paulus.)

Cœlestinus I, ein römischer Pabst und Römer von Gebuhrt, hat den Nestorium auf einem Synodo verdammet, und ist 432 gestorben. Es sind noch 14 Episteln von ihm in tomis conciliorum verhanden; und Baluzius hat auch nebst andern des Cœlestini Commonitorium breve episcopis & presbyteris ad concilium ephesinum euntibus, heraus gegeben. Sig. C.

Cœlestinus IV, ein römischer Pabst, hieß vorher Guifredus, wurde 1227 Presbyter tituli St. Marci, 1240 Episc. Card. St. Sabinä, und endlich 1241 unter dem Nahmen Cölestini IV Pabst. Er schrieb Constitutiones, welche in Muratorii Scriptor. rerum Italicar. stehen. Gi.

Cœlestinus V, ein römischer Pabst, sonst Petrus de Mourrhon genannt, weil er sich geraume Zeit in einer Höhle des Berges Morron aufgehalten. Er ist 1215 zu Isernia in Abruzzo gebohren, hat den Cölestiner-Orden gestifftet, vom päbstlichen Stuhl 5 Monat nach seiner Wahl freywillig abgedancket, und relationem vitæ suæ; de sententiis Patrum; de hominum vanitate; de virtutibus; de vitiis &c. geschrieben, welche Schrifften Celestinus Telera Sipontinus S. T. P. & Abbas Celestinus 1640 zu Neapolis in 4 zusammen drucken lassen. Er starb 1296, den 8 May, in dem Castel Fumon im Gefängniß, und wurde 1313 canonisiret. AS. To.

Cœlestinus (Jo. Frid.) ein Doctor und Professor Theologiä zu Jena, hat dem Colloquio zu Altenburg beygewohnet, und der Lehre des Flacii angehangen, dannenhero er sich nach Oesterreich begeben, und 1572, den 25 Jan. gestorben ist, nachdem er eine Anatomiam des Pabstthums, von Schulen, wie ihnen zu helffen, Widerlegung der vermeynten Ursachen, darum der abtrünnige M. Caspar Franck von Evangelischen zum Pabstthum gefallen, heraus gegeben. Fr. Z.

Cœlha, ſiehe Amaral.

Cœlhaſius (Caſpar) oder Colhaſius, ein Prediger und Profeſſor Theologiä zu Leiden, gebohren zu Cöln 1536, wurde in der catholiſchen Religion erzogen, trat nachmahls zur reformirten Kirche, ward erſtlich zu Trarlach Paſtor, und erhielt, nachdem er an verſchiedenen Orten in Aemtern geſtanden, obgedachte Chargen. Er ließ unterſchiedene Wercke de jure chriſtiani Magiſtratus circa diſciplinam & regimen Eccleſiæ heraus gehen, weil er über dieſe Materie mit ſeinen Collegen einigen Streit gehabt, und ſtarb 1615, im 79 Jahre. Fr. W, d.

Cœlho oder Cœlius (Georg) ein portugieſiſcher Poete, im 16 Seculo, ward bey Henrico dem Infanten von Portugall Secretarius und Abt zu S. Georgen bey Coimbra. Er ſchrieb Opera metrica, überſetzte auch Luciani Dialogum de Dea Syria zu erſt ins Latein. Ant.

Cœlho (Simon) ein portugieſiſcher Mönch, aus Liſſabon, wurde Doctor Theologiä zu Piſa, und Präfectus ſeines Ordens, ſtarb den 13 May 1606, im 92 Jahre, und ſchrieb hiſtoriam de Provincia Portugalliæ; librum Dialogiſticum de vita activa & contemplativa; de arte gnomica &c. W, d.

Cœleſtinus (Georg) chur-brandenburgiſcher Ober-Hof-Prediger, Conſiſtorial-Aſſeſſor und Probſt zu Cöln an der Spree, gebohren zu Plauen im Vogtlande, wurde 1569 Doctor Theologiä, und ſtarb 1579, nachdem er vieles zu Einführung der evangeliſchen Religion in der Marck Brandenburg beygetragen. Er hat hiſtoriam Comitiorum Auguſtæ 1530 celebratorum in 4 Tomis 1577 heraus gegeben, wiewohl er dabey der Hiſtorie der Augſpurgiſchen Confeßion des Chyträi fleißig ſoll gefolget haben, welches er iedoch nicht geſtehen wollen, und ſich vieler beſondern Nachrichten, dazu er mit Lebens-Gefahr gelanget, gerühmt. Als ihn der Rath zu Straßburg nicht genung für eine Dedication geſchickt, hat er ihnen das Präſent zurück geſandt; ſonſt aber das Symbolum gehabt: cœleſtia ſpectato. Leb.

Cœlina (Marcus Antonius) ein JCtus von Macchiagodena aus dem Neapolitaniſchen, gab 1668 heraus novas recollectiones & compilationes, quæ pertinent ad praxin liquidationis inſtrumentorum. To.

Cœlius (Caſpar) ein Poete und Mahler von Rom, zur Zeit Clementis VIII, mahlte nicht nur wundernswürdig, ſondern war auch in der Hiſtorie, Mathematic und andern Wiſſenſchafften erfahren; verfertigte das Leben der Poeten, einige Comödien und andere Poeſien, und ſtarb 1640, 26 Nov. im 69 Jahre. Er. W, d. Man.

Coens (Petrus) ward zu Löven Licent. Theolog. und am Dom zu Antwerpen Canonicus um 1629. Er ſchrieb diſquiſitionem hiſtoricam de origine Beghinarum & Beghinagiorum in Belgio; item Notas in declarationem Veridicam Zegeri van Honſum de eadem re. A.

Coſſinus (Eduardus) ein engliſcher Jeſuite, von Exeeſter, war Confeſſarius im engliſchen Collegio, ſtarb 17 April 1626, nachdem er tract. de Cœlibatu Sacerdotum; de morte Cardin. Bellarmini &c. heraus gehen laſſen. Al.

Cogan (Thomas) ein Medicus, aus Sommerſetshire, gab Ciceronis Orationes und Epiſtolas familiares ſecundum tria cauſarum genera, wie auch im Engliſchen ein præſervativ wider die Peſtilentz, ingleichen den Himmel der Geſundheit heraus, und ſtarb 1607. Wo.

Coggeshalus (Radulphus) ſiehe Radulphus Coggeshalus.

Cogitoſus, ein Mönch und Abt aus Schottland, in dem 5 oder 6 Seculo, ſchrieb Acta Sanctæ Brigidæ, welche in Caniſii Lectionibus Antiquis ſtehen. Poſſev. O.

Coglerus (Jo.) ein Paſtor Primarius und Superintendens zu Stettin, von Quedlinburg, hat 1564 gelebet, und explicationem objectionum, quæ in Epiſtolis dominicalibus occurrere poſſunt, ingleichen commentarium in epiſtolam ad Romanos & Galatas geſchrieben. Fr. K.

Cognatus, ſiehe Couſin.

Cognatus (Joh.) von Dornick, ward S. Theol. Licentiatus und Canonicus bey der Dom-Kirche in ſeiner Vaterſtadt um 1600, ſchrieb de fundamentis religionis; de proſperitate & exitio Salomonis; de rebus Tornacenſium; Hiſtoriam ſanctorum. A.

Coignet (Matth.) königlicher frantzöſiſcher Rath und Requeten-Meiſter, wie auch Abgeſandter in die Schweitz, lebte zu Paris 1584 in ziemlich hohen Alter, und ſchrieb l'inſtruction aux Princes de garder la foy promiſe &c. Cr.

Coignet (Mich.) ein niederländiſcher Mathematicus von Antwerpen, ſchrieb l'inſtruction des Poincts les plus excellents & neceſſaires, touchant l'art de naviger; *epitomen e Theatro Orteliano*; *de Cambiis* &c. und ſtarb 1623, 24 Dec. Cr. A.

le Cointe (Carolus) ein Presbyter Congregationis Oratorii, gebohren zu Troyes in Champagne 1611, 4 Nov. ſtudirte zu Rheims, trat 1629 in die Congregation, und lehrte die Grammatic und Humaniora zu Vendome, hernach aber die Rhetoric 7 Jahr zu Nantes, Angers und Condom, begleitete 1643 den Herrn Servien, der als Plenipotentiarius nach Münſter gieng, als Prediger dahin, allwo er bey denen ſämmtlichen Plenipotentiarien in Hochachtung kam, an dem Präliminar-Tractat arbeitete, und die Memoires dieſes Friedens verfertigte. Nach 3 Jahren kam er zurücke, lehrte die Hiſtorie zu Vendome, und wurde hernach nach Paris in das Seminarium zu St. Magloire beruffen. Daſelbſt gab ihm der Cardinal Mazarin eine jährliche Penſion von 1500 Pfunden, und 1661 wurde er als Bibliothecarius in das Haus de S. Honore beruffen, da ihm der König eine Penſion von 1000 und Mr. Colbert eine von 600 Pfunden ertheilte. Als der Biſchoff Godeau ſeine Kirchen-Hiſtorie heraus gegeben, kam er einmahl mit dem P. le Cointe in einem Buch-Laden zuſammen: und weil keiner den andern kannte, ſagte der P. ſein Urtheil frey von dem Buche, und ſetzte verſchiedenes daran aus.

Als er weg war, erkundigte sich der Bischoff nach seinen Nahmen, und ließ sich noch selben Tag bey ihm melden. Der Pater erschrack, da er sahe, daß es der Bischoff selbst sey, gegen den er so frey geredet, und bat um Verzeihung. Der Bischoff aber bedanckte sich, und bat mit dieser Critic fort zu fahren. Der Pater that solches: und der Bischoff machte sich seine Erinnerungen, in der andern Auflage zu nutzen. Er stand bey allen Grossen, ja selbst bey dem König in gutem Ansehn, gieng sehr wenig aus, studirte beständig, die Nacht ausgenommen, weil er dafür hielt, daß nichts den Studien und der Gesundheit schädlicher sey, als das Nacht-sitzen, und starb 1681, 18 Januar. Er hat Annales ecclesiasticos francorum in VII Tomis in fol. heraus gegeben, zu denen sein Freund, der Pater Gerard du Bois, nach dessen Tode 1683 den VIII gefüget, und in der Vorrede sein Leben erzehlet. Der P. Julien Loriot hat diese Annales in einen kurtzen Begriff gebracht, und fortgesetzt unter dem Titul histoire ecclesiastique depuis le Bateme de Clovis jusqu' à l'an 1643. Es liegt aber solches Werck noch zu Paris bey den P. P. Oratorii in 3 Vol. in 4 im Manuscript. Sonst kriegte der P. le Cointe mit dem P. Mabillon, dem Herrn d'Achery und dem Herrn Bastide, wegen des Alters des Benedictiner-Ordens in Franckreich einen Streit, deren gegen ihn gestellte Schrifften er in denen verschiedenen Theilen seiner Annalium beantwortet. Der P. Franciscus Chiflet schrieb auch wegen der Zeit-Rechnung bey Dagoberti Regierung gegen ihn. Sonst verließ er im Manuscript Memoires pour servir a l'histoire de Marseille & de la Provence; Journal de son voyage au Munster; traité succint des vrayes maximes d'aucuns Princes d'Europe; allerley Vorrath zu einer neuen Auflage von Gregorii Turonensis Wercken. Nic.

Cointus Smyrnæus, siehe Calaber.

Coiterus (Volcherus) ein berühmter Medicus, Chirurgus und Anatomicus zu Nürnberg, ist zu Gröningen 1535 gebohren, hat tabulas de ossibus & cartilaginibus humani corporis; tabulas & exercitationes anatomicas præcipuarum partium humani corporis; explicationes animalium sceletorum geschrieben, und ist 1600 gestorben. Fr. W, d. A.

Colarbasus, ein Ketzer und Jünger des Valentini, im 2 Seculo, war der Astrologie ziemlich ergeben, und lehrte, daß das Leben und die Zeugung der Menschen von den Planeten dependire. Epiphanius.

Colasius, sonst Kohlhase (Laur.) ein Doctor und Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, wie auch chur-brandenburgischer Rath, ist zu Naumburg 1579 gebohren, und zu Franckfurt 1646, 15 Jun, gestorben, und hat juristische Disputationes hinterlassen. Als er in der Schul-Pforte war, legte er sich so fleißig auf die Humaniora, so gar, daß er im hohen Alter gantze Blätter aus dem Cicerone und Isocrate, auch fast das gantze griechische neue Testament recitiren konte. Er wohnte auch einer Campagne in Ungarn als ein Officier um 1604 bey, und legte sich zugleich aufs Kriegs-Recht. Fr. Be.

Colazus (Anton.) ein portugiesischer Jesuite, gebohren 1568, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in grosser Hochachtung, schrieb Briefe von den Verrichtungen seiner Ordens-Brüder in Japan; additionem ad Historiam Æthiopicam Fr. Ludovici de Utreta &c. und starb zu Madrit 1647, 29 Oct. Al. Ant.

Colberg (Ehregott Daniel) ein Theologus, gebohren zu Colberg in Pommern 1659, 26 Jan. studirte anfangs zu Greiffswalde, und begab sich nachgehends wegen Kriegs-Unruhe nach Rostock, hielt sich auch eine Zeitlang in Königsberg und Stockholm auf, allwo er von dem König in Schweden die Profeßionem moralium extraordinariam zu Greiffswalde erhielt, und darauf wiederum eine Reise nach einigen deutschen Ländern und Universitäten that. Hiernechst wurde er zu Greiffswalde Professor moralium und historiarum ordinarius, und endlich zum Pastore und Assessore des Consistorii nach Wißmar beruffen, woselbst er 1698, 30 Oct. gestorben, und sciagraphiam philosophiæ moralis; descriptionem monarchiæ Sueco-Gothicæ; disc. mor. de consuetudine irrationali; de errore populari circa mores; de tolerantia diversarum religionum in Politia; platonisch-hermetisches Christenthum; specimen historicum de origine & progressu hæresium & errorum in Ecclesia &c. hinterlassen. Pi.

Colbergius (Joh.) des vorhergehenden Vater, von Colberg aus Pommern, war erstlich Pastor an der Petri- und Pauli-Kirche zu Eißleben, des mansfeldischen Consistorii Assessor, hernach Pastor zu Colberg, und Assessor im churfürstlichen Consistorio daselbst, wie auch Theologiä Doctor und Professor zu Greiffswalde, starb den 19 Sept. 1687. Man hat unterschiedene Tractate von ihm, confessionem de falsis prophetis; de Syncretismo; de libris Symbolicis; de verbo Dei &c. W, d.

Colbert (Jo. Bapt.) ein Secretarius und Staats-Minister in Franckreich, wie auch Mitglied der Academie Francoise, hat die Academie royale des sciences aufgerichtet, und ist zu Paris 1683, den 6 Sept. im 64 Jahr gestorben. Pe.

Colbius (Christianus) von Königsberg aus Preussen, war Doctor Theologiä, Pastor und Archipresbyter zu Bartenstein, starb 2 Nov. 1657, und schrieb unterschiedene Orationes und Dispp. W, d.

Colbius (Georg.) von Neuhausen aus Preussen, war erstlich Conrector der Schule zu Löbnitz, und hernach Diaconus zu Königsberg, starb 1671, und schrieb Presbyterologiam in Prussia Regiomontana ab anno 1620 usque ad 1664 &c. W, d.

Colbius (Ioach.) von Sagan aus Schlesien, war Philosophiä und Medicinä Doctor, anfangs ein Practicus zu Altenburg, hernach Leib-Medicus der gräflichen Herrschafft zu Schlaitz, und starb 4 Nov. 1657, nachdem er miracula

poëtica, und judicium & consilium super miro veneficii casu geschrieben. W, d.

Coldebacius (Matthias) ein Doctor Juris, war Professor zu Franckfurt an der Oder, und chur-brandenburgischer Rath, schrieb nucleum controversiarum de contractuum materia; de legali Actorum pœnitentia &c. und starb 1653, 30 Dec. im 71 Jahr. W, d. Be.

Coldewey (Gerhard) ein Prediger in Oldenburg, gebohren zu Bremen 1632, 22 Januar. hat zu Helmstädt, Wittenberg und Jena studiret, auch auf der letzten Universität unter Johann. Ernest. Gerhardo de communicatione idiomatum, zu Wittenberg aber unter D. Quenstedten de conversione hominis coram Deo disputiret, worauf er 1661 zu Jena Magister, in Oldenburg zum Pastore an St. Lamberti Kirchen ordiniret, nachgehends nach Stolham geruffen, und zum Consistorial-Assessore ernennet, endlich aber wiederum nach Oldenburg zum Pastore an der St. Nicolai-Kirche erwehlet worden. Er starb 1706, den 17 Dec. Leb.

Coldewey (Anthon Gunther) ein Pastor zu Gottwarden in der Grafschafft Oldenburg, war des vorhergehenden Gerhard Coldewey ältester Sohn, gebohren zu Oldenburg 1665, 17 April, schrieb eine catechetische Anweisung zum unverfälschtem Glauben und heiligen Wandel, und starb 1722, den 18 Mart. Leb.

Coldewey (Levinus) Gerhard Coldeweys dritter Sohn, gebohren zu Oldenburg 1669, 16 Jan. studirte zu Jena, gieng 1694 nach Coppenhagen, ward daselbst 1695 ordinirt, und gieng in selbigem Jahr als königlicher dänischer Legations-Prediger nach Wien. Er erhielt daselbst eine Vocation nach Preßburg in Ungarn, resolvirte aber 1698 nach Oldenburg zurücke zu kehren. 1699 gieng er zum andernmahl nach Coppenhagen, ward darauf zu Oldenburg zum Pastore Adjuncto seines Vaters erwehlt, und 1700 von solchem selbst dazu introducirt. An. 1705 trat er in fürstliche ost-frießländische Dienste, und ward Special-Superintendens übers Harlinger-Land, und Assessor Consistorii, auch Ober-Hof-Prediger in Wittmund. An. 1711 kam er in die Residentz Aurich, und ward fürstlicher Beicht-Vater, und der erste Ober-Hof-Prediger, so denn General-Superintendens über das gantze Fürstenthum Ost-Frießland und Harlinger-Land, Consistorial- und Kirchen-Rath, und erster Scholarche. Er starb 1729, 11 Decemb. nachdem er Tages vorher, in der Schloß-Kirche vor dem Altar, mitten in einem Ordinations-Actu vom Schlag gerühret worden. Er hat unterschiedliche Antritts- und Leichen-Predigten heraus gegeben, und einige Tractate, sonderlich von Verbesserung der Schulen hinterlassen, welche Schrifften sein nachgelassener einiger Sohn, Doctor Ehrenreich Gerhard Coldewey, fürstlicher ost-frießländischer Rath, Advocatus Fisci und Archivarius, in einem Bande ans Licht zu stellen versprochen hat. Leb.

Cole (Henr.) aus der Insul Wight, war Doctor Juris, hernach auch Theologiä; predigte, und war bald reformirt, bald catholisch, hielt es aber noch mit den letzten unter Elisabeth, darüber er gefangen gesetzt wurde, und 1579 im Dec. starb. Man hat von ihm eine Leichen-Predigt auf den Ertzb. Th. Cranmer und andere Sachen. Wo.

Cole (Wilh.) von Adderbury, war ein sehr guter Botanicus, schrieb im Englischen eine Einleitung zu Sammlung der Pflantzen; Perspicillum Microcosmologicum und das Paradies der Natur, starb 1662, im 36 Jahre. Wo.

Colella (Franciscus Anton) ein Minorit von Bari, aus dem Neapolitanischen, gab 1665 morales affectus heraus. To.

Coleman (Thomas) von Oxford, ein Prediger zu Londen, und hernach zu West-Münster, war im Hebräischen so wohl erfahren, daß man ihn nur Rabbi Colemann hieß. Er ließ 4 Predigten, so er vor dem Parlament gehalten, nebst andern Tractätgen heraus gehen, und starb 1647. W, d. Wo.

Colenius, siehe von Geulen.

Coleno (Jac.) ein böhmischer Jesuite aus Pilsen, war Rector des Collegii zu Krumlau, starb 1 August. 1633, und übersetzte unterschiedene Schrifften des Bellarmini, Lucæ Pinelli und Blosii ins Böhmische. Al.

Colerus (Antonius) aus Lübeck, ein Canonicus, Advocat und Doctor Juris zu Braunschweig, und Assessor im Ober-Hof-Gerichte zu Wolfenbüttel, wurde von da als Rath und Vice-Cantzler an den Sachsen-Lauenburgischen Hof beruffen, ferner Präsident in der Regierung zu Ratzeburg, und endlich Burgemeister in Lübeck. Er starb den 12 Sept. 1657, und ließ Isagogicam Jurisprudentiam; diss. de jure Imperii german. de conservandis canonicorum collegiis. W, d.

Colerus (Christoph) ein fränckischer JCtus und Philologus, war Historiarum und Politices Professor zu Altorff, starb in Oesterreich 1604, und schrieb Comment. in Sallustii bellum Catilinarium; in Taciti Germaniam; Terentii comœdias; Valerium Maximum; parergorum ad varios pandectarum & institutionum juris locos, librum singularem, welches in Ottonis thesauro juris romani steht. Leb.

Colerus (Christophorus) von Buntzel aus Schlesien, war Moralium, Politices, Histor. und Eloqv. Profess. im Gymnasio zu Breßlau, wie auch Bibliothecarius zu St. Maria Magdalena, starb 1658, und gab unterschiedene Orationes und Panegyricos auf hohe Personen heraus. W, d.

Colerus (Jacob) ein lutherischer Theologus, gebohren 1537 zu Grätz im Vogtlande, woselbst sein Vater Superintendent gewest, studirte zu Franckfurt an der Oder, allwo er sich 10 Jahr an einander aufhielt, und 42 mahl publice disputirte: wurde 1574 Pastor zu Lauban in der Ober-Lausitz, darauf zu Adelsdorff im Goldbergischen, und ferner zu Wolau Prediger, allwo er mit denen Calvinisten, Wiedertäuffern und Schwenckfeldern viel zu thun hatte; auch wegen der Calvinisten einmahl 4 Wochen

Wochen ins Gefängniß geworffen wurde. An. 1573 kam er nach Neukirch, und muste sich mit Leonhard Crentzheim und Matth. Flacio in ein Religions-Gespräch einlassen. Anno 1575 wurde er in Franckfurt Doctor Theologiä und Professor Linguä Sanctä, darauf Präpositus und Assessor Consistorii zu Berlin, allwo er 23 Jahr verblieben, und endlich 1600 Superintendent des güstrovischen Kreises im Fürstenthum Mecklenburg, und des fürstlichen Consistorii zu Rostock Assessor worden. Er halff Hutteri hebräische Bibel ediren, schrieb de immortalitate animæ; de exorcismo; von teufelischen Erscheinungen; verfertigte auch das meiste zu dem Haus-Buche, welches sein Sohn heraus gegeben, und starb 1612, 7 Mart. Köllers *Wolaviographia*. A, g.

Colerus (Jo.) ein Prediger zu Parchim im Mecklenburgischen, bürtig von Goldberg aus Schlesien, war des vorhergehenden Sohn, und ist sehr bekannt wegen seines Haus-Buchs, so er 1609 in fol. heraus gegeben, und darauf 23 Oct. 1639 gestorben. Leb. W, d.

Colerus (Johann) ein Advocat im Consistorio zu Wittenberg, gebohren zu Halle in Sachsen, 1608, im Monat August, starb 1639, 9 Septemb. Fr.

Colerus (Lazarus) ein Doctor und Professor Juris zu Jena, und Assessor des Hof-Gerichts, gebohren zu Oschatz, wurde ferner Rath in Weymar, und Syndicus in Magdeburg, woselbst er 1631 im Monat May gestorben ist. Fr. Z.

Colerus (Martinus) ein JCtus von Zeitz, schrieb 3 Bücher de alimentis, und starb 1601. W, d.

Colerus (Matthias) ein Professor Juris in Jena, und Advocat im Hof-Gerichte, gebohren zu Altenburg 1530, hat sich anfangs auf die Medicin gelegt, nachgehends aber die Jura ergriffen, zu Wittenberg in Doctorem Juris promoviret, sich darauf von Jena nach Leipzig begeben; worauf er Cantzler bey den Fürsten von Anhalt, und endlich wiederum nach Jena beruffen worden, allwo er decisiones und einen Tractat de processionibus executivis in causis civilibus &c. heraus gegeben, und 1587, den 22 April gestorben. Fr. Z.

Colerus (Theophilus) ein Leipziger, wurde 1648 Rector zu Naumburg, 1660 Pastor zu Osterode, im Fürstenthum Grubenhagen, und endlich Pastor zu St. Michaelis in Jena, General-Superintendens, und des fürstlichen sächsischen Consistorii daselbst Assessor, starb 1685, und ließ unterschiedene Leichen-Predigten, wie auch Programmata heraus gehen. SN. W, d.

Coletus (Joh.) eines Lord-Majors aus Londen Sohn, gebohren 1466, hatte grosse Mittel, davon er eine Frey-Schule bey der St. Pauli-Kirche gestifftet, war ein besonderer Liebhaber von Cicerone, Platone und Plotino, wie auch denen Patribus, darinnen er fleißig las; reiste in Franckreich und Italien, las hernach zu Oxford über die Episteln Pauli umsonst, war insonderheit mit Erasmo gut Freund, schrieb enarrationes in Paulum, Matthæum, Proverbia Salomonis, Symbolum fidei & orationem dominicam; de puerili institutione; de moribus componendis &c. davon iedoch wenig gedruckt worden, und starb 1519, den 16 Sept. Fr. Wo.

Coletus (Michael) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Lemberg in Schlesien 1545, ward anfänglich Cantor zu Thoren, hernach Professor am Gymnasio in der Alt-Stadt daselbst, ferner Rector der Schule zu St. Barbara in Dantzig, alsdenn Con-Rector an der Marien-Schule daselbst, nach diesen Diaconus an der Marien-Kirche in Dantzig, und endlich Pastor Primarius, des Ministerii Senior und Professor am Gymnasio, schrieb wider D. Jacob. Fabricium und Jacob Adamum, zwey Prediger in Dantzig, die es mit den Calvinisten hielten; wie auch ein Bet-Büchlein wider die Türcken, und starb 1616, 14 Sept. E. Præ.

Coletus (Jo.) ein Sohn Michaelis von Dantzig, ward daselbst Professor am Gymnasio, edirte Prosperi Aquitanici Epigrammata sacra &c. und starb 1622. Præ.

de Colimento (Rainaldus) ein Cardinal, aus einem gräflichen Geschlechte in Abruzzo, hatte seinen Zunahmen von einer daselbst gelegenen und seiner Familie zuständigen kleinen Stadt, wurde zu Monte Caßino Abt des Klosters, worinne er anfänglich grosse Unruhe ausstehen muste; schrieb das Leben des Bischoffs St. Severi, nebst andern kleinen Wercken, und starb 15 Jul. 1165. Au. Ol. Ug.

de Colindres (Petrus) ein Jesuite aus Sevilien, gebohren 1599, starb den 4 Febr. 1668, nachdem er Triumphum de peccato originali geschrieben. Al.

Colin (Franc.) ein spanischer Jesuite aus Catalonien, lehrte die Rhetoric, Theologie und Philosophie an verschiedenen Orten, gieng hernach als Mißionarius nach denen philippinischen Insuln, schrieb Predigten; Indiam sacram; historiam de laboribus Jesuitarum in insulis Philippinis, und starb 1660, 6 May, im 68 Jahr. Al. Ant.

Colius (Jacob) ein gelehrter Kauffmann und Antiqvarius, Abrahami Ortelii Schwester-Sohn, gebohren zu Antwerpen 1563, 31 Dec. hielt sich zu Londen auf, und schrieb Syntagma herbarum encomiasticum; de statu civitatis Londinensis peste laborantis; paraphrasin psalmi 104 & 127. A.

Collado (Ludov.) ein Doctor und Professor Medicinä zu Valentia in Spanien, florirte im 16 Seculo, und war wegen seiner Wissenschafft in der Anatomie sonderlich bekannt, commentirte über Galeni Buch de ossibus, und schrieb ex Hippocratis & Galeni monumentis Isagogen ad faciendam Medicinam; de indicationibus &c. Ant.

Collado (Didacus) ein Dominicaner von Salamanca, gieng als Mißionarius nach Japan und China, continuirte *la historia ecclesiastica del Japon desde el anno de* 1601 *basta el anno de* 1622, schrieb Artem grammaticam linguæ Japonicæ; Dictionarium Japonicum; Dictionarium linguæ Sinensis cum explicatione latin[a]

latina & Hispana &c. und starb 1669, im Jan. Ant.

de Collange (Gabriel) ein Ingenieur, gebohren zu Tours in Auvergne, ist 1572 zu Paris ums Leben gebracht worden, weil man ihn vor einen Hugonotten hielte. Er hat viel Schrifften übersetzt; Seine eigne Wercke aber sind: l'histoire universelle; traité de l'heur & malheur du mariage; discours des sectes & Ordres de religion. Cr.

Collantes de Avellaneda (Didacus) ein spanischer JCtus und Advocat von Guadaxalara, lebte ums Jahr 1600, und schrieb Commentar. pragmat. in favorem rei frumentariæ & agricolarum & rerum, quæ agriculturæ destinatæ sunt. Ant.

Collatius (Petrus Apollonius) ein Priester und Poet von Novara, hat im 15 Seculo gelebet, und wird von vielen Gelehrten, wiewohl fälschlich, vor einen von denen alten christlichen Poeten gehalten. Er hat in Versen de excidio hierosolymitano libr. IV; fastos; carmen heroicum de Davide & Goliat; Christi querelam ad Judæos; elegiam de laudibus vitæ rusticæ und epigrammata geschrieben. Fa. B.

Collay, ein Astrologus in Engelland, starb zu Londen sehr plötzlich auf der Gassen im May 1704, und wurde durch verschiedene Schrifften berühmt. Leb.

Collazo (Anton.) siehe Colazus.

a Colle (Jo.) ein Professor Medicinä zu Padua, gebohren zu Belluno 1558, schrieb artem Chymicam; comm. in librum Hippocratis de insomniis; elucidarium Anatomicum & Chirurgicum; praxin universalem de omnibus affectionibus malignis & pestilentibus &c. und starb 1631 im Jun. an der Pest. Tom. Li.

a Colle, oder Hippolytus a Collibus, ein gelehrter JCtus, gebohren zu Zürch 1561, studirte in Italien, wurde zu Basel Doctor und Professor Juris, darauf zu Heidelberg Professor, hernach Syndicus zu Basel, ferner Hertzog Christiani zu Anhalt Cantzler, und endlich bey dem Chur-Fürsten von der Pfaltz, Friderico IV, geheimder Rath; bey welchen Bedienungen man ihn in Gesandschafften nach Franckreich, Deutschland, Engelland rc. rc. gebrauchet. Er starb 1612, 21 Febr. nachdem er principem palatinum s. aulicum & nobilem; commentarium ad tit. ff. de diversis regulis juris antiqui; Harpocratem; de incrementis urbium &c. geschrieben, und sich mit verdeckten Nahmen bald Lampurgnanum, bald Wernerum Gerardum, bald Sinibaldum Ubaldum genennet. Ad.

de Collemedio (Petrus) siehe Colomies.

a Collen, suche a Ceulen.

Collenutius (Pandulphus) ein berühmter und in Sprachen, wie auch in der geist- und weltlichen Rechts-Gelahrheit, ingleichen in andern Studiis wohl erfahrner italiänischer Jurist, zu Anfang des 16 Seculi, bürtig von Pesaro, ist ums Jahr 1500 auf Befehl Pabst Alexandri VI im Gefängniß stranguliret worden, und hat historiam Neapolitanam, defensionem Plinii adversus Leonicenum, nebst andern Schrifften hinterlassen. K. Cre. Gad. Jov.

Collet (Philibert) ein frantzösischer JCtus, gebohren zu Chatillon-les-Dombes 1643, 11 Febr. wurde J. U. D. Parlaments-Advocat in Burgund, Substitut des General-Procuratoris im Parlament zu Dombes, und Richter in seiner Vaterstadt, that in seiner Jugend eine Reise nach Engelland, und starb in seiner Vaterstadt 1718, 31 Martii. Seine Schrifften sind traité de l'excommunication; traité de l'usure; eine Vorrede zu Ozanams dictionaire mathematique; Entretiens sur les dixmes, aumones & autres liberalites faites a l'eglise; *historia rationis*; Entretiens sur la cloture religieuse; deux lettres a M. Bonnet-Bourdelot sur l'histoire des Plantes de Tournefort, worauf M. Chomel in dem Journal des savans geantwortet; Deux lettres concernat l'histoire de Dombes, worauf der P. Menetrier in dem Journal des savans gleichfalls geantwortet; Commentaire sur les statuts de Bresse; Catalogue des Plantes les plus considerables qu'on trouve a l'entour de la ville de Dijon. Er ließ auch viel andere Dinge im Manuscript, und war sonst von sehr kleiner unansehnlicher Gestalt. Nic. B, f.

Colletet (Wilh.) ein Advocat im königlichen Rath, und Mitglied der Academie Francoise, gebohren zu Paris 1596, 12 Mertz, war der älteste unter 24 Brüdern, gab aventures d'Ismene & de Ismeni, so er aus dem Griechischen des Eustathii übersetzet, nebst andern Schrifften in gebundener und ungebundener Rede heraus, wolte auch eine histoire des Poetes Francois schreiben, starb aber darüber 1659, den 19 Febr. Br. Hist.

Colleton (Jo.) aus der Provintz Sommersetshire, war ein catholischer englischer Priester, der zwar unter der Elisabeth 1584 aus dem Reich verwiesen ward, aber bald heimlich wieder kam, und unterschiedene zum catholischen Glauben brachte. Er schrieb einige englische Bücher, und starb 1635, 1 Nov. Wo.

a Collibus, siehe a Colle.

Collini (Seraphinus) ein Canonicus Regularis Lateranensis von Neapolis, war ein guter Redner, und gab 1615 unterschiedene Trauer-Reden, die er hohen Personen gehalten, heraus, unter dem Titul: la regia tomba. To.

Collimitz (Georg) ein deutscher Medicus um 1530, hat die Astrologie mit der Medicin vereiniget, und ein artificium de applicatione astrologiæ ad medicinam, de ratione dierum criticorum, in 2 librum Plinii &c. geschrieben. Li. Vo.

Collins (Jo.) gebohren in der Grafschafft Orford 1624, den 5 Mart. war erst Diener bey einem Buchführer, legte sich nachgehends auf die Mathesin, die er auf einem Kauffardey-Schiffe, darauf er 7 Jahr zur See fuhr, noch mehr trieb: wurde, da er zurück kam, als der beste Rechenmeister in Engelland angesehen, und schrieb im Englischen Einleitung zur Kauffmanns-Rechnung, einen Tractat von Qvadranten, von Schiffahrten, wie auch andere arithmetische und geometrische Wercke, und starb

starb 1683, 10 Nov. als er einen starcken Trunck auf die Hitze gethan. Wo.

Collins (Sam.) ein Doctor Medicinä zu Cambridge, reiste in fremde Lande, lebte 9 Jahr als englischer Residente in Moscau, und gab 1671 ein englisch Werck vom gegenwärtigen Staat in Moscau heraus. Wo.

Collinus oder Cœlnus (Conradus) ein Dominicaner und Prior zu Ulm, woher er bürtig, hat nebst andern die Widerlegung der augspurgischen Confeßion verfertiget, ein Buch contra epithalamii Lutherani eversionem geschrieben, auch einen Commentarium supra primam secundæ Thomæ de Aquino &c. hinterlassen, und ist 1536 gestorben. Ech.

Collius (Franciscus) ein Lector Theologiä, in dem Collegio Ambrosiano zu Meyland, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb einen Tractat de sanguine Christi, ingleichen ein Werck de animabus Paganorum in 2 Volumin. darinne er aus allerhand Muthmassungen einem Theile derselben die Seligkeit zu, dem andern aber solche abspricht. *Picinellus in Athenæo.*

Collurasi (Antonin.) ein Doctor Theologiä und Philosophiä aus Sicilien, gebohren 1585, lehrte zu Venedig die Redner-Kunst und Sitten-Lehre, wurde vom Rathe daselbst zum Ritter von St. Marco, ingleichen vom Kayser Ferdinando III zum Comite Palat. und vom spanischen Könige Philippo IV zu seinem Chronographo und Cantore in der St. Petri Capelle auf dem königlichen Schlosse zu Palermo ernennet, schrieb perspicuam totius dicendi artis explicationem; *Idea del Gentilhuomo di Republica, overo il Nobile Veneto*; *lettere*; *El Ojo sobre el Cetro*; *de la prudencia Real*; *le Tumultuationi della plebe di Palermo &c.* und starb 1655, 27 May im 70 Jahre. M.

Colmann, ein englischer Historicus, mit dem Zunahmen der Weise, lebte im 13 Seculo, und schrieb ein Chronicon, einen Catalogum der englischen Könige, einen dialogum de bellis Danicis &c. Pit. Bal.

de Colmenares (Didacus) ein spanischer Geistlicher und Historicus von Segovia, schrieb Historia de la insigne Ciudad de Segovia y Compendio de las historias de Castilla; genealogia historiada de los Contreras de San Juan en la ciudad de Segovia, und starb 1651 im Februar. Ant.

Colnagus (Bernard) ein Jesuite, aus einem vornehmen Geschlechte zu Catanea in Sicilien, lehrte die Theologie und Philosophie eine Zeitlang, predigte zu Rom, führte ein strenges Leben, pflegte alle seine Speise abzuwiegen, und vor grosser Demuth die Vieh-Ställe auszusaubern, und die Hüner zu füttern; war immer kräncklich, schrieb Carmina und einige Wercke von der heiligen Agatha, welche Petrus Carrera Agatheus ins andere Volum. seiner historiar. memoriarum urbis Catanensis inserirret. Colnagus starb in seiner Vaterstadt 1611 22 Apr. im 66 Jahre. Al. M.

Colnerus (Jo.) ein Doctor Medicinä aus Pommern von Colberg, war Professor zu Greifswalde, schrieb tract. Iatro-mathematicum, cum appendice de purgationis sec. influentiam astrorum recta administratione, und starb 1630. W, d.

Colognus (Nic.) von Bergamo, schrieb comm. in artem poeticam Horatii, in logicam, physicam & ethicam Horatii, und starb 1602. W, d.

Colomesius (Paulus) ein Curator Bibliothecä Lambethanä bey dem Ertz-Bischoff von Cantelberg, war von Rochelle bürtig, und wegen seiner Gelehrsamkeit in der Historia literaria, im 17 Seculo berühmt. Er studirte zu Saumur unter Capello, wandte sich aus Franckreich nach Engeland zu der Parthey der Episcopalium, und zohe sich durch seine Schrifft: Theologorum presbyterianorum icon genannt, grosse Feindschafft auf den Hals. Als sein Ertz-Bischoff in Ungnade kam, muste er seinen Dienst verlassen, worüber er 1692, 13 Jan. zu Londen gestorben; wobey man erst nach seinem Tode erfahren, daß er mit einer gewissen Weibes-Person eine Mariage de conscience gehabt. Er hat Galliam orientalem; cimelia literaria, welche nebst andern kleinen Schrifften den Titul opuscula führen; observationes sacras; paralipomena ad G. Cave Carthophylacem; *epigrammes & madrigaux*; *la vie du P. Sirmond*; *Rome protestante*; *bibliotheque choisie*; *Melanges historiques*, welches das rareste ist; *Remarques sur les seconds Scaligeriana*; *Exhortation de Tertullien aux Martyrs, traduite en François*; *parallele de la pratique de l'eglise ancienne & de celle des protestans de France dans l'exercice de leur religion*; *lettre a Mr. Justel touchant l'histoire critique du vieux Testament du P. Simon*; Clementis Epistolas ad Corinthios cum notis; *lettres de la Reine de Suede*; Gerard. Joh. Vossii & clarorum virorum ad eum epistolas; Catalogum MSC. codicum Isaaci Vossii; animadversiones in Gyraldum de poëtis, welche man in Gyraldi operibus findet, heraus gegeben. Herr D. J. A. Fabricius in Hamburg hat 1709 in 4 die Opera Colomesii zusammen drucken lassen, wiewohl verschiedene seiner Schrifften darinne fehlen. Er wird von P. Simon und andern, der grosse Autor von kleinen Büchern genennt. Herr Pastor Wolff hat 1730 dessen Italiam & Hispaniam orientalem heraus gegeben. B. Nic.

de Colomies (Petrus) ein römisch-catholischer Geistlicher, gebohren zu Colomies in Campagna di Roma, oder aus Franckreich, wurde Probst zu St. Omer in Flandern, gieng mit dem päbstlichen Legaten nach Engelland, wandte sich darauf nach Paris, lehrte daselbst die Theologie, wurde Ertz-Bischoff von Rouen, darauf Cardinal-Bischoff von Albano, und starb zu Rom 1253 eines plötzlichen Todes. Er schrieb summam theologiæ; quæstiones philosophicas; sermones sacros; epistolas varias; historiam sui temporis, welche Wercksgen in dem Kloster zu Palazzuola im Manuscript liegen. Wa. Au.

Colonius (Daniel) von Leiden, ein Antecessor und geheimer Secretarius bey der Universität daselbst, starb 9 Jul. 1672, nachdem er einige Orationes und Vitas geschrieben. W, d.

Colonius oder van Ceulen (Petrus) ein Prediger der reformirten Kirche zu Metz, und hernach zu Heydelberg, lebte in der Mitten des 16 Seculi, wurde wegen der Religion unterschiedemahl verjaget, übersetzte ein Buch von der Ubereinstimmung der heiligen Schrifft, der alten Kirchen-Lehrer und der augspurgischen Confeßion mit der Lehre der heidelbergischen Theologorum vom heiligen Abendmahl; ingleichen Thomæ Erasti Buch von dem wahren Verstande der Worte Christi: das ist mein Leib, in das Frantzösische. B.

Colonius, siehe a Ceulen.

Colonna Ægidius) suche Ægidius Romanus.

Colonna (Ascanius) ein in Sprachen wohl erfahrner Cardinal und Sohn Marci Antonii, Hertzogs von Palliano, hat zu Salamanca studiret, einen Tractat wider den Cardinal Baronium, wegen Sicilien, nebst einigen Briefen und Lob-Reden hinterlassen, und ist 1608 gestorben. Cu. Man. Gad. Ol. Er.

Colonna (Barth.) ein Canonicus Clericor. regular. im Laterano zu Rom, war des Pabsts Martini V naher Anverwandter, wurde in seinem Alter blind, starb auf der Reise am Fieber bey Mantua 1430, und hinterließ Meditationes in Christi Domini passionem. Man.

Colonna (Carolus) ein Ritter des Ordens St. Jacobi, Gouverneur zu Meyland, auch Cammer-Herr, Kriegs- und Staats-Rath bey Philippo IV, hat sich bey sehr vielen Actionen in Kriegen befunden, und ist als Ordinair-Gesandter an den König Jacobum in Engelland geschickt worden. Er hat einen Commentarium von denen niederländischen Kriegen, was sich darinnen von 1588 bis 1599 begeben, verfertiget, und des Taciti Schrifften aus dem Lateinischen ins Spanische übersetzet, worauf er 1643 im hohen Alter gestorben. Ant. HL.

Colonna (Fabius) ein gelehrter Physicus von Neapolis, Hieronymi Colonnä Sohn, war in der Academia Lynceorum, und lebte um das Ende des 16, und den Anfang des 17 Seculi. Seine Schrifften sind: φυτοβάσανος sive Plantarum aliquot historia; Ἔκφρασις minus cognitarum rariorumque nostro cœlo orientium stirpium; purpura; Annotationes & Additiones ad Franc. Hernandez historiam plantarum; *della Sambuca Lincea.* To.

Colonna (Hieronym.) ein Vater Fabii Colonnä, ein gelehrter Neapolitaner, in dem 16 Seculo, schrieb sehr gut Latein, und sammlete eine treffliche Bibliothec und Antiqvitäten-Cabinet. Als ihm seine Frau gestorben war, machte er sich, den Schmertz zu lindern, über die Fragmenta der alten lateinischen Poeten, suchte solche aus denen Grammaticis zusammen, und sammlete Æ. Ennii, quæ supersunt, fragmenta, zum Gebrauch seines Sohnes, welcher solche 4 Jahr nach des Vaters Tode 1590 drucken ließ. Er starb 1586, den 3 April. To. Nic.

Colonna (Jacob) ein in der Historie wohl erfahrner Dominicaner zu Rom, lebte 1340, und schrieb Chronicon a creatione mundi usque ad sua tempora. Man.

Colonna (Joh.) ein Dominicaner und Ertz-Bischoff zu Meßina in Sicilien, von Rom bürtig, hat um 1255 gelebt, und ein historisches Werck, mare historicum genannt, welches die Geschichte der Welt von Erschaffung derselben bis 1250 fürträgt, in 10 Büchern; ingleichen pontificum romanorum historiam; de viris illustribus & christianis geschrieben. Viel machen aus diesem und dem vorhergehenden Colonna eine Person; andere aber zweiffeln daran. M. Possev. Vo. O.

Colonna (Landulpus) siehe Columna.

Colonna (Marc. Ant.) ein Ertz-Bischoff zu Salerno, von Bologna bürtig, sonst Antonius Marsilio genannt, hat im 16 Seculo gelebet, und einen Tractat de Ecclesiasticorum redituum origine ac jure geschrieben. HL.

Colonna (Pompejus) ein Cardinal, hatte in der Jugend grosse Lust zum Kriege, muste sich aber in den geistlichen Stand begeben. Er widersetzte sich dem Cardinal de Medicis, welcher hernach unter dem Nahmen Clementis VII Pabst wurde, daher er seiner Cardinals-Würde und übrigen Präbenden beraubet; bald aber wiederum angenommen, auch Bischoff von Montreal, und Vice-Roy von Neapolis wurde; woselbst er 1532, 28 Jun. im 53 Jahre gestorben; nachdem er seiner Anverwandtin, Victoriä Colonnä, zu Ehren, ein Gedichte de laudibus mulierum; wie auch etliche Gedichte, zu Ehren der Hertzogin zu Salerno, Isabella Filomarina, verfertiget. Eg. Man. Ol. Jov. Mo. B.

Colonna (Victoria) ein in vielen Wissenschafften, sonderlich aber in der Poesie wohl erfahrne Tochter, Fabricii Colonna, von Rom, hat schöne Poemata verfertiget, insonderheit aber ihres Gemahls, Ferdinandi Francisci d' Avalos, Marquis von Pescara, berühmte Thaten in einem besondern Gedichte geschrieben; nach dessen Tode sie sich in das Kloster St. Mariä zu Meyland begeben, und daselbst 1541 gestorben. Der Bischoff Rinaldus Corsus hat über ihre Gedichte, welche offt gedruckt worden, commentiret. Man. Gad. To.

Coloreto (Leandro) ein Cardinal und Vater der Congregation St. Philippi Nerii, gebohren zu Rom 1639, den 25 Sept. oder nach anderer Meynung 1640 in dem Friaulischen, hat, weil er sich dem geistlichen Leben gewiedmet, den Nahmen des Andächtigen und Gelehrten erlanget, und das Amt eines päbstlichen Ober-Beicht-Vaters, vermittelst dessen er den Pabst in der letzten Todes-Noth absolviret, verwaltet. Eg.

de Coloribus (Jo.) ein Franciscaner und Professor Theologiä zu Oxford, florirte um 1525, galt sehr viel beym Cardinal Wolsey, und schrieb 1521 Tractat. contra doctrinam M. Lutheri. Wo.

Colot (Franc.) ein geschickter Chirurgus in Franckreich, war sonderlich in Stein-Schneiden berühmt und erfahren, machte sich dabey die Natur-Lehre und Artzney-Kunst bekannt, empfand aber endlich das Ubel, auf dessen Heilung er so vielen Fleiß gewendet, an sich selbst, und ließ sich durch seinen Sohn den Stein schneiden. Als ihn das Alter verhinderte, weiter

weiter Hand anzulegen, wendete er seine Zeit an, die von ihm gemachten Anmerckungen zu Papier zu bringen. Es kam auch nach seinem Tode 1727 zu Paris heraus: Traité de l'operation de la Taille, avec des Observations sur la formation de la pierre & les suppressions de la Urine. Jour.

Colotes, ein epicurischer Philosophus, hat ein Werck geschrieben, daß man nicht nach den Lehren der andern Philosophen leben könte, welchen Plutarchus in einem eigenen Tractat zu widerlegen sich vorgenommen. Laer. Plu.

Colvenerius (Georg) ein in der Kirchen-Historie und Antiquitäten wohl beschlagener niederländischer Theologus, gebohren zu Löven 1564 21 May, that eine Zeitlang Kriegs-Dienste, studirte nachgehends zu Douay, wurde Doctor Theologiä und Professor daselbst, und nachdem er noch verschiedene andere Chargen wohl verwaltet, Probst bey St. Petri, und Cantzler der Academie; gab verschiedene alte Schrifften heraus, z. E. Thomam Cantipratanum de Bono Universali cum scholiis & vita auctoris; Joan. Nideri Formicarium cum notis; Chronicon Cameracense Baldrici cum notis; Flodoardi Hist. ecclesiæ Remensis in 4 Büchern cum scholiis; Eduardi Risthoni Synopsin rerum ecclesiasticarum vermehrt; Rhabani Mauri opera omnia &c. und lebte noch 1627. A.

Colvius (Petrus) von Brügge, lebte im 16 Seculo, schrieb Noten über den Apulejum; und wurde im 27 Jahre seines Alters von einem Pferde zu Paris erschlagen. A.

Columbanus, ein Irrländer aus der Provintz Lagenia, hat in Burgund das Kloster Luxeul gestifftet, und weil er daselbst ins Elend verjagt worden, sich nach Franckreich und Italien begeben, und das Kloster Bobio erbauet, woselbst er 614, 21 Nov. gestorben; nachdem er monastichon, welches in Canisii lectionibus antiquis stehet; regulam cœnobialem; poëmata & epistolas, welche man nebst andern dessen Schrifften in der Biblioth. Patrum findet; Sermones, seu institutiones spirituales &c. heraus gegeben. Seine Wercke hat Patricius Flamingus, ein irrländischer Minorit 1667 zusammen drucken lassen; dessen Leben aber Jonas, ein Abt und Schüler Columbani geschrieben, welches in Surii Act. Sanct. ad 21 Nov. steht. C. Sig. AS. O.

Columbi (Jo.) ein Jesuite, gebohren in Provence 1592, lehrte die Rhetoric, Philosophie und Theologie, erklärte auch die heilige Schrifft, schrieb Virginem Romigeriam; de rebus gestis episcoporum Valentinorum & Diensium; de rebus gestis episcopor. Vivariensium und andere historische Wercke, welche 1668 in Lyon zusammen heraus kommen. Ausser diesen hat man von ihm Comm. in S. Script. a Genesi usque ad finem libror. Regum &c. Er starb zu Lyon im hohen Alter. Al.

de Columbier (Petrus Bertrand) der Jüngere zugenannt, ein Cardinal-Bischoff zu Nevers und Arras, wie auch zu Veltri, wurde als Legat von dem Pabst Innocentio VI nach Rom, den Kayser Carolum IV zu crönen, geschickt, welche Reise er in einem besondern Buche beschrieben. Er starb auf der Priorey zu Montaut 1361, 5 oder 13 Jul. Au. Sa.

Columbinus (Hier.) Professor Theol. zu Perugia, lebte 1619, und schrieb de sacra Christi nativitate; de angelica & humana Hierarchia; de regimine ecclesiæ Dei; metricam expositionem in Cantica canticorum; Davidis Psalterium carminibus expositum &c. Ja.

Columbius (Nicol.) ein vornehmer Prediger-Münch von Perugia, im 16 Seculo, wurde Provincial seines Ordens zu Rom, und hiernechst von Pabst Clemente VII zum Magistro sacri palatii apostolici gemacht, schrieb verschiedene Bücher, und starb zu Florentz 1527 an der Pest. Ja.

Columbus (Christoph.) ein berühmter Seefahrer, welcher Americam erfunden, ist zu Genua 1442 gebohren, und anfangs ein Woll-Kämmer gewest, hat sich hernach auf das Studium geographicum gelegt, worauf er durch Hülffe des Königs in Spanien Ferdinandi auf dem Meer herum gesegelt, noch einige unbewohnte Oerter zu entdecken, und endlich auf einer lucayschen Insul Guanabay anlandete. Er reisete hiernechst wieder in Spanien, und wurde zwar von einigen Mißgünstigen verleumderisch angegeben, kam aber wieder in Gnaden, und starb 1506, 8 May. Er hat eine Epistel von denen neu-erfundenen Insuln heraus gegeben, und auf sein Grab zu Sevilien die Uberschrifft erhalten:

A Castilla y Leon,
Nuevo mundo dio Colon.

Alphonsus Ulloa hat dessen Leben in italiänischer Sprache heraus gegeben, welches Columbi Sohn verfertiget hat.

Columbus (Ferdinandus) ein natürlicher Sohn des Christophori, war ein spanischer Priester, ums Jahr 1525, bauete sich ein angenehmes Haus nahe bey Sevilien, schrieb die Historie seines Vaters, und hinterließ seine auserlesene Bibliothec von 20000 Stück, nebst raren MSCtis der Kirchen zu Sevilien. Ant. HL.

Columbus (Joh.) ein Schwede, war Professor Poeseos zu Upsal, starb 14 Augusti 1648, und schrieb viele Gedichte und Dissertationes: de fabulis, Sanatione animi a vitiis, de Mercatura &c. und viele andere mehr. W, d.

Columbus (Jonas Svenonis) war auch Professor Poeseos zu Upsal, hernach Pastor in Husby, hinterließ allerhand Carmina, und starb 1669. W, d.

Columbus (Sam. Jonæ) war ebenfalls ein bekannter schwedischer Poete, schrieb griechische, lateinische, frantzösische, deutsche und schwedische Carmina, und starb den 8 Jul. 1679. W, d.

Columella (L. Junius Moderatus) von Cadix aus Spanien, hat unter der Regierung des Kaysers Tiberii und Claudii gelebet, und adversus astrologos, ingleichen de lustrationibus geschrieben, welche Bücher verlohren gegangen. Aber seine libri XII de rustica sind noch vorhanden. Ant. Fa.

Columna, siehe Colonna.

Columna (Ægidius) suche Ægidius von Rom.

de

de Columna (Guido) ein Sicilianer, von Messina, gieng mit Eduardo I nach Engelland, und schrieb 1287 libros XXXIV historiæ Trojanæ, collectos ex antiquioribus historicis Darete & Dicte. O. Vo.

Columna, mit dem Zunahmen Sagax (Landulphus) ein Historicus von Rom bürtig, lebte im Anfange des 14 Seculi, wurde Canonicus zu Cahors, schrieb historiæ miscellæ libros 24, welche man in Muratorii Scriptoribus rerum Italicarum findet; tractatum de translatione imperii a græcis ad latinos, der in Goldasti Tomo II Monarchiæ steht; historias romanorum pontificum. Man hat auch im Manuscript von ihm Commentarium in quatuor libros Magistri sententiarum. Man. Possev. O.

Coluthus, ein Poet, aus Lycopoli, einer Stadt in Thebais, in Egypten bürtig, lebte zu Zeiten des Kaysers Anastasii, und beschrieb den raptum Helenæ nebst andern Dingen in Versen. S. Fa.

Coluthus, ein Priester zu Alexandrien, verursachete um das Jahr 315 oder 316 ein Schisma, indem er sich unterstund die Priester zu ordiniren, als wenn er ein Bischoff wäre; auch lehrte, daß die Straffen und Trübsale, welche die Menschen in der Welt beträfen, keinesweges von GOtt herrühreten. Epiphanius.

di Comazzi (Jo. Bapt.) ein italiänischer Grafe, Kaysers Leopoldi und Josephi Historicus, starb zu Wien den 28 Mart. 1711, im 57 Jahre seines Alters, und schrieb historia di Leopoldo I Imperadore von 1657 bis 1670 in 8; Historia della coronazione di Giuseppe Re d'Ungheria 1687; Morale dei principi, u. a. m. Leb.

Combachius (Jo.) ein Philosophus und Theologus, gebohren in der Wetterau 1585, den 5 Dec. hielt sich in Orford eine Zeitlang auf, war hernach Professor Logices zu Marpurg, wie auch Professor Physices und Theologiä zu Cassel, und schrieb eine Logicam, Metaphysicam, Physicam, ingleichen einen Tractat de communione idiomatum & eucharistia. Fr. Wo.

Combesisius (Franciscus) ein frantzösischer Dominicaner, gebohren 1605 im November, zu Marmande in Guienne, trat 1625 zu Bourdeaux in den Orden, und lehrte die Philosophie und Theologie in verschiedenen Klöstern seines Ordens. Weil er aber zu Paris Gelegenheit hatte, die herrlichsten Bibliotheqven zu gebrauchen; so verließ er die Catheder, und legte sich gantz auf die Ausbesserung der griechischen Väter, woran er bey nahe 50 Jahr mit unglaublichem Fleisse gearbeitet. Die Versammlung der Geistlichkeit gab ihm dafür 1656 eine Pension von 500 Pfunden, welche nach und nach auf 1000 vermehret wurde. Er konte besser griechisch als lateinisch; wie denn deswegen seine Ubersetzungen sehr dunckel, und an einigen Orten bey nahe nicht zu verstehen sind. Er starb 1679, 23 Martii zu Paris. Seine Schrifften sind: SS. Patrum Amphilochii Iconensis, Methodii patarensis & Andreæ Cretensis opera cum versione & notis; Joh. Chrysostomi homilia de morali politia cum interpretatione & vindiciis ad S. Maximi in Dionysium scholia; Græco-latinæ patrum Bibliothecæ novum auctarium Vol. II in fol. Joh. Chrysostomi de educandis liberis liber & tractatus alii quinque; illustrium Christi Martyrum lecti triumphi vetustis græcorum monumentis consignati; Bibliotheca patrum concionatoria in 8 Vol. in fol.; Recensiti autores bibliothecæ patrum concionatoriæ, in iis delibata Cyriacorum immunitas a censura auctoris Petri de Valleclausa, welches er so wohl besonders als mit der bibliotheca patrum concionatoria drucken lassen, und sich darinne gegen den P. Theoph. Raynaud vertheidiget; originum rerumque constantinopolitanarum ex variis autoribus manipulus; Christi martyrum lecta trias, Hyacinthus amastrensis, Bacchus & Elias novi martyres Agarenico primum mucrone sublati; Bibliothecæ græcorum patrum auctarium novissimum 2 Vol. in fol. Ecclesiastes græcus, i. e. illustrium græcorum patrum & oratorum digesti sermones ac tractatus; Theodoti Ancyrani adversus Nestorium liber; S. Maximi Confessoris Opera; Basilius magnus ex integro recensitus; S. Theophanis Chronographia, welche Auflage der P. Goar angefangen, Combesisius aber vollendet; historiæ byzantinæ scriptores post Theophanem usque ad Nicephorum Phocam; Prolusio ad præfationem apologeticam in P. Nicolai editionem novam catenæ aureæ D. Thomæ; discussiones ad prolusionem brevius excussæ, welche Schrifft gleichfalls dem P. Nicolai entgegen gesetzt ist. Pe. Ech.

des Combes (Jo.) ein königlicher frantzösischer Rath und Advocat im 16 Seculo, schrieb ein Buch von allen ordentlichen und ausserordentlichen Anlagen in Franckreich. Cr.

Comenius (Jo. Amos) ein Theologus und Philosophus, gebohren in Mähren 1592, 28 Martii, hatte anfangs Schul-Bedienungen, und wurde hernach ins Ministerium nach Fulneck beruffen, allwo er bey Eroberung der Stadt von den Spaniern seiner Bücher und Schrifften beraubet wurde. Er begab sich aus Mähren wegen der Verfolgung nach Lissa in Pohlen, allwo er an der Schule arbeitete, und sich durch seine neue Methode die Sprachen zu lehren, wie auch durch seine januam linguarum reseratam, welche in die meisten europäischen und so gar in einige orientalische Sprachen übersetzet worden, dergestalt recommendirte, daß er nach Schweden, Engelland und Siebenbürgen verlanget wurde, an welchen Orten er sich auch eine Zeitlang aufgehalten. Als er alle seine Manuscripte, ausser seiner Pansophie und Erklärung der Offenbahrung Johannis, in dem Brand zu Lissa eingebüsset, begab er sich nach Schlesien, Brandenburg, Hamburg und Amsterdam, an welchem letztern Ort er 1671, 15 Nov. gestorben. Sonst hat er synopsin physices ad lumen divinum reformatæ; opera didactica; unum necessarium; historiam fratrum Bohemorum; panegersin seu excitatorium universale; de communi rerum emendatione &c. heraus gegeben. B.

Comes (Natalis) oder de Comitibus, ein in Humanioribus wohl versirter Venetianer, um 1580,

1580, hat eine Ubersetzung des Athendi, aus dem Griechischen ins Lateinische; historiam sui temporis, so iedoch schlecht ästimirt ist; mythologiam; carmen de venatione &c. hinterlassen. K. HL.

Comestor (Petrus) siehe Petrus.

Cominæus (Phil.) oder de Commines, Herr von Argenton, Ritter des güldenen Vliesses, ein berühmter Historicus und Kämmerer des Hertzogs von Burgund, unter welchem er im Kriege dienete, von ihm aber hernach zu Ludovico XI übergieng, war 1446 aus einem adelichen Geschlechte in Flandern zu Comines gebohren, daher er auch den Zunahmen bekommen. Er redete deutsch, frantzösisch und spanisch, hatte sonst gar nicht studiret, war aber von sehr gutem Verstande und solcher Fertigkeit, daß er vier Secretariis Brieffe, so gantz unterschieden, zugleich dictiren konte, und wurde am Hofe Königs Ludovici XI in Franckreich in verschiedenen Geschäfften gebrauchet. Wegen Beschuldigung einiger Verrätherey nahm man ihn zwar zu Loches in Arrest, hielt ihn 2 Jahr im Gefängniß, und ließ ihn 8 Monat in einem eisernen Kefig wie einen Papagey in einem Gebauer sitzen; stellete ihn aber nach Bezeigung seiner Unschuld wieder auf freyen Fuß. Er hat die Geschichte, so sich in 34 Jahren, unter Ludovico XI und Carolo VIII von 1464, bis 1498 zugetragen, frantzösisch unter dem Titul Memoires beschrieben, welche auch in die lateinische, italiänische, deutsche und englische Sprache übersetzt sind; worauf er 1509, 17 Octobr. im 63. Jahr, auf seinem Schlosse Argenton in Pictou gestorben. Die vollständigste Edition von seinen Memoires ist diejenige, welche 1706 zu Brüssel in 3 Tomis in 8 gedruckt worden, wozu 1713 Supplementa als der 4te Tomus gekommen. Sleidanus hat der lateinischen Ubersetzung dieser Historie eine schöne Lebens-Beschreibung Comindi fürgesetzt. Sam. A. Im. Ghil. Cr.

Comite (Horatius) ein Redner und Poet von Benevento aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb la ragione offesa; Orispide; le rime &c. To.

de Comitibus (Carolus) ein römischer Poete, lebte 1650, und verfertigte unterschiedliche poetische Schrifften. Man.

de Comitibus oder de' Conti (Justus) ein italiänischer Poet, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und soll nach einiger Meynung ein römischer Raths-Herr gewest seyn. Er schrieb feine italiänische Gedichte, welche zu Florentz 1715 mit schönen Anmerckungen wieder aufgelegt worden.

de Comitibus (Natal.) siehe Comes.

de Comitibus (Oddo) ein Jesuite, gebohren 1598, aus einer vornehmen Familie zu Rom, woselbst er nachmahls die Philosophie und Theologie mit grossem Applausu lehrte, und die Schrifft erklärete; war am päbstlichen Hofe in grossem Ansehen, und bekam das Amt eines Examinatoris derer Bischöffe, schrieb summam quadripartitam quæstionum philosophicarum; sylvas rhetoricas &c. Al.

de Comitibus (Petrus) ein Eremit Augustiner-Ordens zu Rom, war in der Theologie, Philosophie, Rhetoric und Poesie wohl erfahren, und schrieb organon philosophicum; philosophiam rationalem; disputationes metaphysicas theologice exagitatas; summam philosophicam; de visione beatifica; poesin sacram & profanam und viele andere Schrifften mehr. Man.

de Comitibus (Sanctes) ein in Humanioribus und politischen Wissenschafften wohl erfahrner Italiäner, aus Umbrien bürtig, lebte ums Jahr 1650, und übersetzte den Florum, nebst verschiedenen andern Schrifften aus dem Lateinischen und Frantzösischen in seine Mutter-Sprache. Ja.

de Comitibus, siehe Schinella Comitius, wie auch Conti.

de Comitibus oder Conti (Sebastian) ein italiänischer Jesuite, gebohren 1623, lehrte die Rhetoric, Philosophie und Theologie, war Rector in verschiedenen italiänischen Collegiis, und schrieb Fastos senenses &c. Al.

de Comitibus (Sigismund.) aus gräflichem Geschlechte, zu Fuligni in Italien, hatte grosse Wissenschafft in der Historie, Oratorie und Poesie, ward bey verschiedenen Päbsten Secretarius, schrieb Historiam sui temporis ab 1475 usque ad sui obitum 1512; carmina; epistolas &c. und starb zu Rom 1512, 18 Febr. Ja.

Comitolus (Paulus) ein italiänischer Jesuite, aus Perusia, starb den 18 Febr. 1626 im 81 Jahre, und schrieb Consilia s. responsa moralia Libr. VII; doctrinam de contractu universo &c. Ja. Al.

Comitulos (Neapolio) ein italiänischer Philosophus und JCtus von Perugia, allwo er eine Zeitlang die Rechts-Gelahrheit lehrte, wurde nachgehends von Pabst Sixto V zum Abt und Auditore di Ruota; 1591 aber zum Bischoff in seiner Geburts-Stadt gemacht; schrieb officia propria SS. Patronorum eccles. perusinæ; decisiones Rotæ roman. &c. und starb 1624, 30 Aug. im 75 Jahre. Ja.

Commandinus (Fridericus) ein Mathematicus, gebohren zu Urbino 1509 in Italien, wurde bey Pabst Clemente VII geheimder Cämmerer, studirte nach dessen Tode 10 Jahr die Philosophie und Medicin zu Padua, und wurde zu Ferrara Doctor Medicinä. Weil er aber in der Artzney-Kunst zu viel Ungewißheit fand: so legte er sich völlig auf die Mathesin. Er wurde nach Verona geruffen, den Hertzog von Urbino darinne zu unterrichten. Darauf hielt er sich einige Zeit bey dem Cardinal Ranuccio, und hernach bey dem jüngern Hertzog von Urbino auf, und starb 1575, 3 Sept. Er schrieb de centro gravitatis solidorum, und gab Ptolomæi Planisphærium cum Commentario; Ptolomæi librum de Analemmate cum commentario & libro de horologiorum descriptione auctum; Archimedis de iis quæ vehuntur in aqua libros commentariis illustratos; Archimedis Opera nonnulla in latinum conversa & commentariis illustrata; Apollonii pergæi conicorum libros cum Pappi alexandrini lemmatibus & commentariis Eutocii ascalonitæ, ut & Sereni antisensis libros duos

duos nunc primum in lucem editos, omnia e græco conversa & commentariis illustrata; Euclidis elementa e græco conversa, & commentariis illustrata; Aristarchi de magnitudinibus & distantiis solis & lunæ librum cum Pappi alexandrini explicationibus e græco conversum & commentariis illustratum; de superficierum divisionibus Machometo Bagdedino adscriptum cum commentariis & libello de iis; Heronis alexandrini Spiralium librum e græco in latinum conversum; Pappi alexandrini mathematicas collectiones in latinum conversas & commentariis illustratas; *Degli Elementi d'Euclide libri XV* heraus. B. Teiss. *Journal de Venise*.

Commelinus (Hier.) ein gelehrter Buchdrucker zu Heydelberg, von Doway bürtig, lebte um 1560, und verfertigte Anmerckungen über den Heliodorum, Apollodorum und andere griechische Autores. K. A.

Commelinus (Jac.) ein Bruder des vorigen, von Gent bürtig, war gleichfalls gelehrt, begab sich nach Embden, und edirte 1568 einige Gedichte. A.

Commendonus (Jo. Franc.) ein berühmter Cardinal, gebohren zu Venedig 1524, 17 Martii, konte bereits im 10 Jahr lateinische Verse machen, legte sich im 14 Jahre seines Alters zu Padua auf die Philosophie und Jura, insinuirte sich durch einige Verse, welche auf einer Fontaine solten gegraben werden, bey dem Pabst Julio III dermassen, daß er bey unterschiedenen wichtigen Verrichtungen gebraucht wurde; ließ sich im übrigen das Interesse der römischen Kirchen, wider die Evangelischen, sonderlich in seiner Gesandtschafft nach Pohlen sehr angelegen seyn, und starb zu Padua 1584, 25 Dec. Sein Leben hat Antonius Maria Gratianus sehr nett beschrieben. Ol.

Commerstad (Georg.) ein Doctor Juris, wie auch chur- und fürstlicher sächsischer Rath, gebohren 1498, 28 Martii aus einem alten adelichen Geschlechte in der Stadt Meissen, wird wegen seiner Freundlichkeit, Vorsichtigkeit, Liebe zu den Studiis, Beredsamkeit und guten Gedächtniß gerühmet. Er hat der Universität Leipzig viel bey dem Churfürsten Mauritio ausgewürcket, und ist 1560 auf seinem Stamm-Hause Kalckreuth beym Hayn gestorben. Vog. Ad.

Commerstad (Hier.) ein Doct. Juris, Dom-Herr zu Meissen und Merseburg, war des vorigen Bruders Sohn, und ließ des Procli metaphrasin in quadripartitum Ptolemæi, so er aus der Bibliothec zu Mayntz bekommen, herausgehen. Ad.

Commire (Johann) ein Jesuit, gebohren 1625 zu Amboise, legte sich auf die Theologie und literas elegantiores, war ein sehr offenhertziger und gottsfürchtiger Mann, schrieb viel schöne lateinische Gedichte, welche bey seinem Leben öffters zusammen gedruckt worden, und starb 1702 zu Paris. Man hat auch nach seinem Tode dessen opera posthuma heraus gegeben. HL.

Commodianus, ein bekehrter Africaner aus dem 4 Seculo, erwehlte eine freywillige Armuth, nennete sich mendicum Christi, und schrieb librum adversus Paganos in Versen, welches am vollständigsten 1705 mit Schurtzfleischens Vorrede zu Wittenberg heraus gekommen. In Dodwels Dissertationibus cyprianicis stehet eine besondere Dissertation von demselben. Gen.

Comnena (Anna) des Kaysers in Orient Alexii Tochter, und des Cäsar Nicephori Bryennii Gemahlin, las continuirlich, verstand die Philosophie, gieng fleißig mit Gelehrten um, und schrieb libros Alexiados, worinne die Geschichte ihres Vaters enthalten sind, welche Petrus Possinus in die lateinische Sprache übersetzet, und 1651 zu Paris heraus gegeben. Han. O.

Composto (Jo. Baptista) ein Poet von Pozzuolo in dem Anfange des 17 Seculi, schrieb ein paar heroische Gedichte unter dem Titul la caduta di Lucifero, la giuditta. To.

Comulæus (Alex.) ein Jesuite aus Sclavonien, schrieb zu Rom 1606 Speculum confessionis, in sclavonischer Sprache, und starb zu Ragusa 1606, 11 Jul. Al. CZ.

Conæus, oder Conei, oder Caune (Georg.) ein in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahrner Schottländer, hielt sich zu Modena und Rom auf, wurde als Nuncius zu der Königin in Engelland, Maria Henrietta, vom Pabst geschickt, hinterließ das Leben der Maria Stuart, demonstrationem religionis, de institutione Principis, de duplici statu religionis apud Scotos, nebst andern Schrifften, starb 1640, 10 Jan. im 42 Jahr zu Rom. K. W, d. Er.

Conant (Jo.) ein Doctor und Professor Theologiä Regius zu Oxford, gebohren 1607, wies sich gar zeitlich, so, daß auch Prideaux, als er ihn in Philosophicis disputiren hörte, sagte: Conanti nihil difficile. Er hielt gelehrte Lectiones, edirte aber nichts als einige Predigten, und starb 1693, 12 Mertz, im 86 Jahre. Wo.

de la Conception (Anton) ein Dominicaner von Gvimaranes in Portugall, wurde der heiligen Catharina von Siena zu Ehren von Siena genannt, studirte zu Lissabon und Coimbra, promovirte zu Löven in Doctorem, that so dann eine Reise nach Rom und Franckreich, gab annales & bibliothecam ordinis Prædicatorum, ingleichen Anmerckungen über die Summam Thomæ heraus, und starb 1586. Ant. HL.

a Conceptione (Seraphinus) ein Barfüsser-Mönch von Rom, war Professor Philosophiä und Theologiä in dem Convent der heiligen Mariä de Victoria, schrieb libr. II de virtute & Sacramento pœnitentiæ, Commentar. über die Summam Thomæ, und starb 1662. W, d. Man.

Concius (Andreas) aus Preussen, war erstlich Professor Matheseos zu Königsberg, und Inspector Alumnorum, hernach Rector an der Schule daselbst, starb den 16 May 1682, und schrieb: Descriptionem mathematico-historico-geographicam; disp. de Iride, de Succino, Selenographiam &c. W, d.

Concor-

Concorregius (Joh.) ein Professor Medicinä zu Bologna und Pavia, von Meyland bürtig, hat einen Tractat de febribus, methodum medendi; Lucidarium; florem florum Medicinæ nuncupatum; summulam de curis febrium secundum hodiernum modum & usum compilata, heraus gegeben, und ist 1438 zu Pavia gestorben. Ghil.

a Condato (Jo.) ein Carmeliter aus dem Hennegau, lebte zu Valenciennes um 1380, und schrieb in sententias 4 Bücher; in epist. St. Johannis; Sermones de tempore & sanctis &c. A.

de Conde (Nicolaus) ein Jesuite aus Lothringen, docirte die Rhetoric und Philosophie, starb 5 Oct. 1654, nachdem er Supplementum ad annum christianum Jo. Suffreni, vitam Caroli a Lotharingia geschrieben. Al.

Conders de Helpen (Bernh.) ein geschickter Politicus unter den Holländern, Herr von Fram, Husinga ꝛc. Präsident von Omeland, und Ritter des Ordens von St. Michael, gebohren zu Gröningen 1601. wurde von den General-Staaten, als Ambassadeur nach Dänemarck gesandt, von der Königin Christina in Schweden mit 2 Cronen in sein Wapen beschencket, und starb 1677. HL.

Conders de Helpen (Frid.) ein Sohn des vorigen, war Land-Rath von Gröningen und Omeland, und Aufseher über die Müntze wegen Omeland, schrieb auch ein Werck von der Architectur, nach einer neu-erfundenen Art, in 3. Volum. welches der König von Franckreich im Manuscript besitzt. HL.

Condolmerius (Gabriel) von Venedig, ward Pabst und hieß Eugenius IV, schrieb wider das Concilium zu Basel, so Binius publiciret hat, wie auch wider die Hußiten; gab decretum de unione Græcorum cum Latinis, it. Concil. Florentinum œcumenicum, Epistolas &c. heraus, und starb 1447. Ol.

Conette (Thom.) siehe Thom. Rhedonensis.

Confalonerius (Conrad) ein Jesuite, gebohren zu Meyland 1619, lehrte daselbst Humaniora, Mathesin, die Theologie und Philosophie, und schrieb epitomen philosophicam; Cometam decoratum &c. Al.

Confalonerius (Joh. Aloysius) ein Jesuite aus Meyland, docirte anfangs die Philosophie zu Perugia und Rom, wurde hernach zu Meyland Prof. Th. Moral. und Scholast. und Rector des Collegii daselbst; hinterließ unterschiedene Orationes, und starb 22 Jan. 1653. W, d. Al.

Confalonerius (Jo. Augustinus) ein Jesuite aus Meyland, starb 10 Apr. 1639, im 81 Jahre, und hinterließ opusculum de celebratione Missæ; de verbo Dei humanato & in Bethlehem nato; historiam moralem sui temporis; vitam B. Mariæ Virginis. W, d. Al.

Confalonerius (Joh. Bapt.) Philos. und Theologiä Doctor und päbstl. Archivarius zu Rom, war daselbst 1561 aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, machte sich durch seine Wissenschafft in der lateinischen, griechischen und hebräischen Literatur sehr berühmt, und gab anfänglich einen Secretarium bey unterschiedenen Cardinälen ab; schrieb im Italiänischen eine Reise-Beschreibung in Spanien; parergon; indices in tomos Controversiarum Bellarmini &c. verlohr durch einen Schlag-Fluß seine Sprache und Gedächtniß, soll aber wieder genesen seyn, da er angefangen Messe zu halten; und starb 1648. Er. Man

Confutius, ein berühmter chinesischer Philosophus, 551 Jahr vor Christi Geburt, von Lu, so ietzo Xantung genennet wird, bürtig, war anfangs Mandarin, oder ein vornehmer Bedienter am königlichen Hofe in China, begab sich aber hernach ins Königreich Sum, und lehrete daselbst die Sitten-Kunst mit sehr grossem Ruhm: dannenhero er seine Schüler in vier Schulen eintheilete, davon die ersten, wie sie tugendhafft werden solten, die andern von der Beredsamkeit, die dritten von Regierungs-Sachen und Pflichten der Obrigkeit, die vierten, wie sie von den Tugenden und Sitten wohl reden, und andere unterrichten könten, unterwiesen wurden. Er stand in sehr grossem Ansehen, war dabey überaus bescheiden und demüthig, starb im Königreich Lu, wohin er sich mit seinen Schülern begeben hatte, und wird von denen Chinesern vor einen GOtt angebeten. Seine Opera sind von Ph. Couplet zu Paris 1686, wiewohl noch sehr mangelhafft, nebst einer Nachricht von Confucii Leben heraus gegeben worden. AE. K. *Bulfinger specimen doctrinæ sinarum.* A, g.

Congrave, ein englischer Poet, schrieb in seiner Mutter-Sprache viel Gedichte, die hoch gehalten werden, und starb 1729 zu Londen. Sein Cörper wurde den 6 Februar mit vieler Pracht in der Abtey Westmünster beerdigt, und das Leichen-Tuch von dem Hertzog von Bridgewater, dem Grafen von Godolphin, dem Lord Vicomte Cobhan, dem Lord Wilmington, dem Lord Vicomte Shannon, und dem Brigadier General Churchil getragen. NZ.

de Coninck (Aegidius) siehe Regius.

Connanus (Franc.) ein Herr von Coulon und Rabestan, Requeten-Meister des königlichen Hauses, und JCtus von Paris, studirte zu Orleans und Bourges, und practicirte darauf im Parlament zu Paris. Er wolte das Corpus Juris in eine methodische Ordnung bringen, starb aber darüber 1551 im Monat Sept. im 43 Jahr seines Alters, und hinterließ comment. in jus civile. Sam.

de Connaway, eine engell. Gräfin, des Cantzlers Finch Schwester, gab 1690 opuscula philosophica, quibus continentur principia philosophiæ antiquissimæ & recentissimæ heraus. Monatliche Auszüge.

Connor (Bernard) ein Doctor Medicinä aus Engelland, lebte am Ende des 17 Seculi, reiste durch Franckreich, Italien, Deutschland und Pohlen, wurde König Johannis III in Pohlen Leib-Medicus, gieng aber darauf wieder nach Engelland, und exercirte die Praxin zu Londen. Er schrieb evangelium medici; *the history of Poland*, welches letzte auch in die deutsche Sprache übersetzt worden. A, E.

Conon, ein Mathematicus und Astronomus, aus der

der Insul Samos, lebte in der 130 Olympiade, hatte mit Nicoteles, einem Mathematico, Streit, und bekam von Archimede, problemata, der ihm auch seine Schrifften communiciret. K. Meurs. B. Vo.

Conon, ein Historicus zur Zeit des Königes Archelai Philopatoris, hat narrationes de tempore mythico, & heroico, ein Buch von der Stadt Heraclea, und von Italien geschrieben. K. B. Meurs. Vo. Pho.

Conon (Jo.) ein Prediger-Münch, gebohren zu Nürnberg 1463, hat zu Padua die griechische Sprache mit grossem Fleiß erlernet, und sich zu Basel der Bibliothec bedienet, woselbst er auch 1513, 21 Febr. gestorben ist, nachdem er einige Schrifften des Gregorii Nazianzeni und Basilii, aus dem Griechischen ins Latein übersetzet, und dem Erasmo Roterodamo in Herausgebung des griechischen neuen Testaments sehr behülflich gewest. Pant. Ad.

Conopius (Nath.) aus der Insul Creta, war Protosyncellus bey Cyrillo dem Patriarchen von Constantinopel, retirirte sich aber, als dieser stranguliret worden, nach Oxford in Engelland; und wurde, als er solches nach 6 Jahren bey den Troublen, unter Carolo I verlassen muste, und wieder nach Hause reiste, um 1651 Bischoff von Smyrna; schrieb von der Music ein groß Werck, und wolte die griechische Kirche mit der reformirten vereinigen. Wo.

Conov (Frid.) ein Schulmann, gebohren 1612 21 Jan. zu Brandenburg, studirte zu Wittenberg, wurde 1632 Rector zu Pritzwalck, und 1633 in der Altstadt Brandenburg, legte aber dis Amt nach einiger Zeit nieder, und gieng 1634 wieder nach Wittenberg, allwo er blieb, bis er 1638 zum Directore Scholä zu Tangermünde beruffen wurde. Er schrieb an seine Studier-Stube, in der er Privat-Stunden zu halten pflegte: Gratis pœnitet esse diligentem, und starb 1682 im August an der Pest. Küsters *Antiquit. tangermund.*

Conrad (Balthasar) ein deutscher Jesuite, docirte die Mathesin und Philosophie zu Olmütz, schrieb propositiones mathematicas de flamma viridi; novam tabularum chronographicarum rationem &c und starb 17 May 1660 im 61 Jahre. Al.

Conradi (Bartholomæus) von Harlem bürtig, wurde 1458 Canonicus und Prior zu Bethlehem bey Löven, schrieb tract. dialogicum; meditationes; collationes; expositiones in libb. B. Dionysii & in Boetium de Trinitate & hebdomadibus &c. und starb 1553. A.

Conradi (Henricus) von Gera, war erstlich Sonnabends-Prediger in Leipzig, hernach Diaconus zu Gera und Assessor im Consistorio, endlich Theologiä Licent. Superintendens und Inspector daselbst. Er schrieb etliche Dissertationes und Predigten, und starb im Junio 1684. W, d.

Conradus, ein Bischoff zu Utrecht, im 11 Seculo, hat die Kirche zur lieben Frauen fundiret, und ist von einem Friesländer, Nahmens Masson, als er Messe lesen wolte, 1099. umgebracht worden, weil er einen andern Werckmeister, diese Kirche zu vollenden, angenommen. Er hat eine orationem pro Imperatore contra Papam, dictam in conventu gerstungensi hinterlassen. So wird ihm auch von einigen ein Tractat, de unitate Ecclesiæ conservanda, & schismate, quod fuit inter Henricum IV Imperatorem, & Gregorium VII Pontificem Maximum, beygeleget. A. Sag.

Conradus, ein Benedictiner, im Anfang des 10 Seculi, hat eine historiam Francorum, bis auf das Jahr 929 verfertiget. Vo.

Conradus, ein Dominicaner und Prior in dem Catharinen-Kloster zu Palermo, lebte am Ende des 13 Seculi, und schrieb epistolam ad Episcopum cathanensem sive breve chronicon Siciliæ ab anno 1027 ad annum 1283, welches Joh. Baptista de Grossis in seiner Cathana sacra heraus gegeben, worauf es in Carusii bibliothecam historicam Siciliæ gesetzt worden.

Conradus, ein General der Dominicaner, gebohren zu Asti in Piemont, legte sein Generalat nach einiger Zeit nieder, und starb in dem Convent zu Asti 1470, nachdem er commentar. in jus Canonicum; summam casuum conscientiæ &c. geschrieben. HL.

Conradus, ein Cardinal und Abt des Cistercienser-Ordens, war ein gebohrner deutscher Graf von Aurach, gieng als päbstlicher Legat nach Franckreich, Deutschland und dem Orient, woselbst er 1227 starb. Er verfertigte gewisse Verordnungen zu Reformation der Geistlichkeit, welche in der Collectione conciliorum und Bzovii annalibus stehen: soll auch einen Tractat von denen Irrthümern der Albingenser geschrieben haben. Henr. Sa. Vi.

Conradus, ein gebohrner Hertzog von Bayern, wurde von St. Bernhardo in seinem 18 Jahre in das Kloster Clairvaux aufgenommen, und von Innocentio II zum Cardinal gemacht, gieng mit Conrado II in das gelobte Land, starb auf dem Rückwege nach Rouan zu Bari in Apulien 1149, und soll meditationes in vitam Christi; de amore beatæ solitudinis; de contemtu mundi; hymnos & sermones geschrieben haben. Eg. Ug. Ol.

Conradus, ein Benedictiner, in dem Kloster Braunweiler, hat um 1090 gelebet, und das Leben des heiligen Wolffhelmi, eines Abts in dem Kloster Braunweiler beschrieben, welches in denen Actis Sanctorum ad d. 22 April steht. AS.

Conradus, ein deutscher Abt in dem Kloster Everbach, Cistercienser-Ordens, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und schrieb Exordium magnum ordinis Cisterciensis sex libris, seu distinctionibus, welche in Bertrand Tißier Bibliotheca veterum Scriptorum ordinis cisterciensis stehen, wo man zugleich von seinem Leben Nachricht findet.

Conradus, ein Dominicaner von Halberstadt, im 14 Seculo, hat zuerst nach Hugone Cardinali angefangen, Concordantien über die heilige Schrifft zu verfertigen, und summam studentium, de Regno Romanorum, lecturam in Jobum, sermones und andere Schrifften hinterlassen. Possev. Pant. Vo. T.

Conradus von Lichtenau, siehe Urspergensis.

Conradus, von Martburg oder Marburg, ein Prediger bey der heiligen Elisabeth Landgräfin in Thüringen, einer Tochter des hungarischen Königs Andreä im 13 Seculo, schrieb vitam sanctæ Elisabethæ, welches in Allatii Symmictis stehet; sermones de tempore; vocabularium sacerdotum; tractatum de gemmis & lapidibus pretiosis, welche noch in Manuscript liegen. Er war ein scharffer Inquisitor, der viel Leute der Religion wegen unschuldig hinrichten ließ; und wurde wegen seiner Schärffe nebst seinem Compagnon Roberto Bulgaro 1233 umgebracht. H. Vo.

Conradus, ein Bischoff, war von Mayntz, lebte im 13 Seculo, und verfertigte ein Chronicon rerum moguntinarum von 1140 bis 1250; wiewohl andere solches dem Ertz-Bischoff Christiano II zu Mayntz zuschreiben. Es stehet in Hervagii, Reuberi und Urstisii Script. rerum german. und endlich in denen Scriptoribus rer. Mogunt. wo man zugleich von dem Verfasser Nachricht findet.

Conradus de Monte puellarum, siehe Alemannus (Conradus.)

Conradus, von Muer, ein Dom-Herr und Präcenter zu Zürch, um 1273, schrieb von Sacramenten; Cathedrale Romanorum; catalogum Romanorum Pontificum & Imperatorum; passionem martyrum Felicis, Regulæ & Exuperantii; de diversis poetarum fabulis; carmen de naturis animalium; de propriis nominibus fluviorum & montium; laudes B. Virginis; clipearium teutonicum; fabularium s. dictionarium; carmina de Rudolpho I Imperatore; calendarium de sanctis ecclesiasticum, von denen viele verlohren gangen. Hottinger. de origine scholæ tigurinæ. O.

Conradus, ein Hertzog in Schlesien zur Oelß, Conradi II Sohn, widmete sich dem geistlichen Stande, ward 1417 zum Bischoff zu Breßlau erwählt, und starb 1447 den 9 August auf dem Schlosse Zeltsch. Er liebte die Poesie und Musick, daher er auch unterschiedene Gedichte und Gesänge verfertiget; vergaß aber nicht vor allen Dingen vor seine Kirche Sorge zu tragen, wie er denn auch deßwegen ein Jahr vor seinem Ende einen Synodum gehalten, dessen Decreta in Bischoff Martini Statutis Synodalibus Ecclesiæ cathedralis Wratislav. so 1585 heraus gekommen, befindlich. *Hank. de Siles. indig. erud. Henel. Silesiogr. Renov.*

Conradus de Saxonia, ein Mönch auf dem Peters-Berge bey Halle, welcher auch der Lauter-Berg genennet wird, im 13 Seculo, schrieb eine Chronicke seines Klosters von 1124 bis 1225, oder de fundatione montis sereni; it. de primis Marchionibus Misnensibus, welches Chronicon Maderus 1665 nebst andern Chronicken der Klöster heraus, und in der Vorrede von dessen Verfasser Nachricht gegeben; Hofrath Mencke aber in seinen Script. rer. germ. solches viel vollständiger drucken lassen.

Conradus, von Scheyren, Philosophus zugenannt, ein Benedictiner-Mönch, und Prior im Kloster Scheyren in Bayern, hat ums Jahr 1240 gelebet, und eine Chronicke seines Klosters, nebst 50 andern grossen Büchern verfertiget. HL. Vo.

Conradus S. Ulrici, ein Deutscher, ums Jahr 1334, hat eine historiam universalem, nebst andern historischen Wercken heraus gehen lassen. Ge. Possev. Vo.

Conradus (Joh. Baptista) ein Prediger-Mönch von Perugia gebürtig, schrieb responsa ad cujuscunque pene generis casus conscientiæ; quæsita 400 pro examinandis Candidatis ministerii, welchem beygefügt ist compendiolum de cambiis und einige Privilegia derer Bettel-Mönche; tract. de indulgentiis; de oratione & expositione orationis dominicalis &c. und starb ums Jahr 1606. Ja.

Conradi (Barthol.) siehe Conradi.

Conrart (Valentin) ein königlicher Rath, Secretarius des Königes, und einer von den vornehmsten Stifftern der Academie Françoise, der reformirten Religion zugethan, war in der spanischen, italiänischen und frantzösischen Sprache wohl erfahren, und schrieb in gebundener und ungebundener Rede sehr wohl; wie er denn den ersten Theil der Psalmen Davids, nach der Ubersetzung des Bezä und Marot verbessert, und ein Volumen der Briefe, welche er mit Felibien, Ludovico Guez, de Balzac, gewechselt, hinterlassen hat, nachdem er 1675 den 23 Sept. ungefehr im 75sten Jahr seines Alters gestorben. Anci. W, d. Hist.

Conrarus (Georg.) ein gelehrter päbstlicher Protonotarius im 15 Seculo, hat einen Brief an die gelehrte Cäcilia und Gonzaga, von Verachtung der Welt, und Lesung der Alt-Väter verfertiget. B.

Conring (Herman) ein ungemeiner Polyhistor, gebohren 1606, 9 Novemb. zu Norden in Ost-Friesland, allwo sein Vater Hermann, Prediger, sein Großvater aber Johannes, wegen der Religions-Verfolgung, aus Siebenbürgen, und zwar aus dem Schlosse Cönring, wovon das gantze Geschlechte den Nahmen hat, entflohen war. In seinem fünfften Jahre wurde er von der Pest angesteckt, und dadurch so geschwächet, daß er vor dem sechsten nicht konte zum lesen angehalten werden. In seinem 14ten Jahre schrieb er eine Satyre auf die gekrönten Poeten in lateinischer Sprache, welche Cornelio Martini so wohl gefiel, daß er von Conrings Eltern verlangte, sie solten ihm diesen Jüngling schicken: worauf er 1620 zu demselben nach Helmstädt ins Haus und an den Tisch zog. 1625 gieng er nach Leyden, und legte sich daselbst auf theologische Streitigkeiten und die Artzney-Kunst. Er solte 5 Jahr darauf ordentlicher Medicus der Deutschen werden, welche zu Paris leben; gieng aber nach Helmstädt zurücke, erhielt 1632 daselbst die Profess. Philos. naturalis, und wurde 1634 Philos. & Med. Doctor, welches letztere er seiner Braut zu gefallen soll gethan haben. Er wurde nicht lange darauf Professor Medicinä, 1649 Leib-Medicus und geheimder Rath der Fürstin von Ost-Frießland, 1650 Rath und Leib-Medicus der Königin Christina von Schweden, auch nebst Verheissung eines Gnaden-Geldes jährlich von 1600 rthl. nach Schweden beruffen. Weil er aber diesen Beruff ausschlug, ward er zugleich zu Helmstädt Prof. Politic. 1658 Rath und

und Leib-Medicus des Königs Carl Gustav in Schweden, nebst Verheissung eines jährlichen Gnaden-Geldes von 1500 rthl. und 1660 Geheimder Rath des Hertzogs von Braunschweig. 1664 wieß ihm der König in Franckreich eine jährliche Pension an, welche er bis zu Anfange des Holländischen Krieges erhalten: und 1669 ernennte ihn der König von Dännemarck zu seinem Staats-Rathe. Er war von sehr kleiner Statur, und starb 1681, 12 Sept. als der medicinischen und philosophischen Facultät, ja der gantzen Academie Senior: und es ist dieses von ihm merckwürdig, daß er sich niemahls Collectanea gemacht, sondern sich bey den häuffigen Schrifften auf sein gutes Gedächtniß verlassen. Solche sind: Animadversiones in Mulmann. de purgatorio; Defensio ecclesiæ protestantium adversus duo pontificiorum argumenta petita a successione episcoporum & presbyterorum ab apostolis usque derivata; Concussio fundamentorum fidei pontificiæ; Examen libelli a Vito Ebermanno huic concussioni oppositi; Responsio ad Valerianum Magnum pro sua concussione; Animadversiones in Haunoldi libellum, concussioni fidei pontificiæ oppositum; Responsio altera ad Valerianum Magnum; Epistola de electione Alexandri VII papæ; Animadversiones in fratrum Wallenburgiorum, Conringii laudati & correcti partem priorem; Animadversio in Novenam S. Antonii de Padua; Discussio eorum quæ opposuit suæ animadversioni in novenam Antonii Dionys. Werl; Consideratio super Wallenburgiorum tractatum de articulis fidei necessariis; Discursus de angelis; Epistola qua præfatio ad Cassandrum a Viti Ebermanni objectionibus vindicatur; Epistola de momento controversiæ de gratia & prædestinatione; Papæ Innocentii X declaratio nullitatis articulorum nuperæ pacis Germ. cum animadversionibus, so er unter dem Nahmen de Monte Sperato, JCti, heraus gegeben; Pietas academiæ Juliæ contra calumnias tum aliorum tum Ægid. Strauchii asserta; Dissertationes de sudore Christi sanguineo, welche bey Albrechts Paßions-Andachten befindlich; Introductio in artem medicam; de calido innato sive igne animali; Exercitationes de fermentatione ad Bilichii anatomen fermentationis Platonicæ; de hermetica Ægyptiorum vetere & nova Paracelsicorum medicina; de incubatione in fanis deorum medicinæ causa facta; Comm. in Galeni lib. XIII de methodo medendi; Introductio in naturalem philosophiam; Apologeticus adversus calumnias Olai Borrichii; de republica antiqua veterum germanorum; de Germanorum Imperio romano; de finibus imperii germanici; de urbibus Germaniæ; de capitulatione cæsarea; Jus coronandi romanorum regem, welches eine Sammlung drey deutscher Schrifften wegen der Streitigkeit der Churfürsten von Mayntz und Cölln wegen dieser Cronung ist; iterata Diss. de jure coronandi pro electore moguntino; assertio juris moguntini in coronandis regibus romanorum; iteratarum vindiciarum juris coronandi pro archidiœcesi coloniensi examen; Castigatio libelli, cui tit. anti-Conringiana defensio; vicariatus imperii palatinus defensus; Bericht von der Hochfürstl. Häuser Braunschweig-Lüneburg hohen Vorfahren, Gerechtigkeiten und würcklichen Besitz über die Graffschafft Stade; Bericht von der Landesfürstl. Ertz-Bischöffl. Hoch- und Gerechtigkeit über die Stadt Bremen; Consilium an Fridr. Willhelm Churfürst. von Brandenburg wegen seiner Länder; de dominio & commercio maris mediterranei regi christianissimo vindicandis; de pace civili inter imperii ordines religione diffidentes perpetuo conservanda, so er anfangs unter dem Nahmen Irenæi Eubuli heraus gegeben; censura diplomatis, quod Ludovico imperatori fert acceptum cœnobium Lindaviense, vor welche Schrifft er von der Stadt Lindau 1000 rthl. gekriegt; de jure politico regni Sueciæ; Bericht wie es mit dem Recht der Engelländer Fischereyen auf der Norwegischen und Ißländischen See eigentlich bewandt; Vorschlag von Aufnahm Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck Königreichen und andern Ländern, vermittelst dreyen grossen Fisch-Handlungen; Bedencken von stetswährender Erhaltung der neuen Erb-Monarchie des höchst-löblichsten Königreichs Dännemarck; Ohnmaßgebliche Gedancken von der Stadt Braunschweig; de conservatione regnorum; de autoribus politicis; de civili prudentia; de notitia singularis alicujus reipublicæ; Examen rerumpublicarum potiorum totius orbis; de Asiæ & Ægypti antiquissimis dynastiis adversaria chronologica; de habitus corporum Germanicorum antiqui & novi causis; de antiquissimo statu Helmstadii & viciniæ conjecturæ; de antiquitatibus academicis; Epistola de bibliotheca augusta quæ est in arce Wolfenbuttelensi; Historia electionis Alexandri VII papæ; de electione Urbani VIII & Innocentii X pontificum commentarii; orationes duæ in laudem Aristotelis; de scriptoribus XVI post Christum natum seculi commentarius; de familia Lotharingiæ ducum exercitat. Epistola de justitia armorum Suecicorum in Polonos, unter dem Nahmen *Cyriaci Thrasymachi*; Diss. ad l. 1. Cod. Theodosiani de studiis liberalibus urbis Romæ & Constantinopolis; Orat. de iis quæ in studioso quovis requiruntur, qui in Academia velit studiorum fructum capere; de origine juris Germanici; de nummis ebræorum paradoxa; de initiis anni sabbatici & tempore messis hebræorum; epistola gratulatoria ad natalem 88 D. Augusti; vindicatio suorum in epistola gratulatoria de S. ebræo ordine dictorum; actio injuriarum instituta coram illustri tribunali Gottorfiensi in Matthiam Wasmuth; oratio in obitum Georgii ducis Brunsvic.; consilium de casu conjugii cum sororis filia; Epistolæ; poemata; opus de statu Europæ ac imprimis Germanici imperii tempore conclusæ pacificationis Osnabrug. über dieses gab er mit Vorreden und Anmerckungen heraus: Salmuthi observat. medicas,

medicas; Jani Dubravii de piſcinis lib. V. Thom. Fieni Chirurgiam; Jacob. Berengarium Carpum de fractura Cranii; Tacitum de moribus germanorum; Ariſtotelis politica; Leonis papæ epiſtolas ad Carolum M. Wicelii viam regiam; Caſſandri & Wicelii de ſacris noſtri temporis controverſiis lib. II; Naamanis Benſenii exercitat. de ſummæ poteſtatis ſubjecto; Archiep. Mechlinenſis rationes, cur abſtinuerit a promulgatione bullæ papalis in Janſenium; Staravolſci Poloniam; Hopperi Leduardum ſ. de vera jurisprudentia; Machiavelli principem; Scioppii pædiam politices; Naudæi bibliographiam politicam; de bello contra Turcas gerendo libros varios; Guicciardini diſſ. de origine ſecularis poteſtatis in eccleſia romana; Lampadium de republica romano-germanica; Claramontium de conjectandis hominum moribus; Bodini reſponſionem ad paradoxa Maleſtretti de caritate rerum ejusque remediis; Grotium de veritate religionis chriſtianæ; Mithobii diſſ. de controverſiis Sueco-Polonicis. So hat man auch von ihm viel mediciniſche und politiſche Diſſertationes. Herr D. Joh. Willh. Göbel hat 1730 Conrings Wercke in VI vol. in fol. zuſammen heraus gegeben, und denenſelben eine Nachricht von deſſen Leben und Schrifften vorgeſetzt. Doch ſtehen die theologiſchen und mediciniſchen nicht mit darinne. Er gedencket dabey, daß noch 24 und zwar mitunter ziemlich ſtarcke volumina vom Conrings Schrifften hin und wieder in denen Bücher-Saalen verborgen liegen, von denen der gröſte Theil aus Briefen beſteht.

Conrius (Florimund.) ein Minorit aus der Irrländiſchen Provintz Conacia bürtig, ſchrieb ein volumen de gratia Chriſti ad mentem St. Auguſtini; de ſtatu parvulorum ſine baptiſmo mortuorum &c. und ſtarb 1631. W, d.

Conſedentius (Alexander) ein römiſcher Theologus und Canonicus Secularis, ſtarb 1669, oder 1670 im 75 Jahre, nachdem er theatrum deſcriptionum ſacrarum moralium & academicarum; tractatum de dignitate matris Dei, & coronam gemmarum quibus regina cœlorum fulget, geſchrieben. W, d. Man.

de la Conſeillere (Petrus Demerence) ein reformirter Prediger zu Alençon, in der Normandie, und nachgehends der erſte Prediger der reformirten frantzöſiſchen Gemeine zu Altona bey Hamburg, hat nebſt unterſchiedlichen Predigten einen theologiſchen und hiſtoriſchen Tractat vom Zuſtande der Seelen nach dem Tode heraus gegeben, und iſt 1699 den 12 Octobr. im 54 Jahr ſeines Alters geſtorben. Leb.

Conſtable (Jo.) von Londen, florirte um 1520 ſonderlich in der Oratorie und Poeſie, und ſchrieb querelam veritatis, wie auch Epigrammata. Henrich Conſtable war ein guter engliſcher Poete unter der Königin Eliſabeth. Wo.

Conſtable (Paul) ein Dominicaner, gebohren zu Ferrara, lehrte die Theologie hin und wieder, wurde Inquiſitor zu Ferrara, darauf von Gregorio XIII zum Magiſtro ſacri palatii, und endlich zum General ſeines Ordens gemacht, ſchrieb de cauſis in officio ſancto cognoſcendis, und ſtarb 1582. HL.

Conſtantia, eine gelehrte Griechin, von Athen gebürtig, lebte in dem 13 Seculo, und war in der Philoſophie beſonders erfahren. Matth. Pariſienſis.

Conſtantinus Magnus, ein chriſtlicher Kayſer, ſchrieb orationem ad ſanctorum cœtum ſive doctores & populum; orationem ad patres in Synodo Nicæna; epiſtolas, und ſtarb 337. Euſ. C.

Conſtantinus IX, Porphyrogenneta zugenannt, ein orientaliſcher Kayſer im 10 Seculo, war ein groſſer Liebhaber der Gelehrten. Seine Schrifften ſind vita Baſilii Macedonis; βιβλίον τακτικόν· περὶ θεμάτων libri II; novellæ conſtitutiones XIII; Leonis Sapientis & Conſtantini filii ἐκλογὴ τῶν νόμων· Διήγησις περὶ τῆς πρὸς Αὔγαρον ἀποσταλείσης ἀχειροποιήτου θείας εἰκόνος Χριστοῦ· Collectio Hippiatricorum de adminiſtrando imperio; liber de thematibus orientis & occidentis, welche in Bandurii imperio Orientis ſtehen. Er ließ auch ein groſſes Werck von moraliſchen, politiſchen und hiſtoriſchen Sachen unter dem Titul κεφαλαιωδῶν ὑποθέσεων von unterſchiedenen gelehrten Leuten zuſammen tragen, welches im 53 Titul getheilet wurde; von denen wir nicht mehr, als 2 Titul übrig haben, einen von Geſandſchafften, welchen Fulvius Urſinus und David Höſchelius heraus gegeben; und den andern von der Tugend und Laſter, welchen Henricus Valeſius griechiſch und lateiniſch drucken laſſen. Es liegen auch noch unterſchiedene Wercke dieſes Kayſers hin und wieder in denen Bibliothecken in Manuſcripten. Er wurde von ſeinem Sohn Romano wegen allzu langwieriger Regierung 959 den 9 Nov. im 54 Jahr mit Gifft vergeben. Fa. Mor.

Conſtantinus Acropolita, ein angeſehener Grieche, lebte am Anfange des 14 Seculi, wurde zu Conſtantinopel Magnus Logotheta, und ſchrieb de proceſſione Spiritus S. contra latinos; Encomium in S. Theodoſiam virginem & martyrem Conſtantinopolitanam, welche man in denen Actis ſanctorum findet. AS. Allat. Con. Lam.

Conſtantinus, Africanus zugenannt, weil er von Carthago bürtig, lebte gegen das Ende des 11 Seculi, war ein berühmter Medicus und Philoſophus, that faſt 40 Jahr lang groſſe Reiſen, und ließ ſich ſonderlich zu Babylon, Indien, Aethiopien und Egypten mit ſeiner Wiſſenſchafft ſehen. Als er nach Hauſe kam, wolten ihn ſeine Lands-Leute nicht dulten; deßwegen er in das Benedictiner-Kloſter zu Mont-Caſin gieng, und daſelbſt im hohen Alter ſtarb. Er ſchrieb de ſtomachi affectionibus naturalibus & non naturalibus. Die andern Bücher aber, welche ihm in denen unter ſeinem Nahmen 1539 zu Baſel zuſammen gedruckten Schrifften beygeleget werden, hat er meiſt aus dem Arabiſchen überſetzet. Es liegen in Bibliothecken hin und wieder noch viel Manuſcripte von ihm. C. O. PB.

Conſtantinus, einer von den erſten Schülern S. Dominici,

Dominici, lebte in der Mitten des 13 Seculi, schrieb vitam & officium S. Dominici, und wurde hernach Bischoff zu Orvieto. O.

Constantinus (Bonifacius) ein Jesuite aus Savoyen, war Professor rhetorices und philosophiä zu Lion und Vienne, starb den 8 Nov. 1651 im 61 Jahre, und schrieb ideam piæ mortis & præparationem ad felicem e vita exitum; historias SS. Angelorum &c. W, d. Al.

Constantinus (Emanuel) von Funchala, aus der Insul Madera, war S. Theol. D. und Professor zu Rom, im 16 Seculo, schrieb viel Gedichte, orationes; historiam de origine atque vita regum Lusitaniæ &c. Ant.

Constantinus (Manasses) ein griechischer Geschicht-Schreiber, lebte um die Mitten des 12 Seculi, und schrieb einen Auszug der Historie von Anfange der Welt, bis auf Alexii Comneni Regierung, in Versen unter dem Titul: Synopsis historica. . Vo.

Constantinus Meliteniota, ein Grieche aus dem 13 Seculo, suchte die Vereinigung der griechisch- und lateinischen Kirche zu befördern, wurde von Jo. Vecco als ein Sohn gehalten, und schrieb λόγον περὶ ἐκπορεύσεως ... λατίνων καὶ Γραικῶν de processi. Spirit. S. &c. O.

Constantinus (Robertus) ein Medicus von Caen, woselbst er auch die literas elegantiores gelehret, war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Botanic und Medicin sehr wohl erfahren. Er gab einen Theil von des Scaligeri commentariis über den Theophrastum heraus, schrieb auch ein Dictionarium græcum & latinum, de antiquitatibus græcorum & latinorum; annotationes & correctiones lemmatum in Dioscoridem &c. worauf er 1605 den 27 Dec. am Seitenstechen gestorben, nachdem er sein Leben bis auf 103 Jahr, ohne sonderlichen Abgang der Kräffte des Leibes, Verstandes und Gedächtnisses gebracht. Andere, darunter Mr. l'Etoile in seinen Mem. pour l'Hist. de France T. II p. 368 wollen, daß er gar erst 1611 im May, da er über 110 Jahr alt gewesen, gestorben. Co. Teiss.

de Constantio (Angelus) ein Edelmann aus einem neapolitanischen Geschlechte, gebohren zu Neapolis gegen 1507. Als er im 20 Jahre wegen der Pest seine Vaterstadt verlassen muste, gieng er mit Sannazarto und Roderico nach Somma in Terra di laboro, allwo ihn dieselben aufmunterten eine Historie von Neapolis zu schreiben, welche er auch in 53 Jahren, so lange er daran gearbeitet, zu Stande brachte. Sie hat den Titul Storia del Regno di Napoli, fängt mit dem Tode Kaysers Friderici II an, und geht bis auf den Krieg Königes Ferdinandi I wegen Meylandes. Er verfertigte auch herrliche Gedichte, welche 1709 zu Bononien in 12mo zusamen gedruckt sind. To. Cr. Bl.

de Constantio (Joh. Baptista) ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, wurde Ertz-Bischoff von Cosenza, und gab 1625 Avvertimenti per l'officio del rettore curato heraus. Ughel. To.

Constantius, ein berühmter Redner und Priester zu Lyon im 5 Seculo, schrieb de vita S. Germani Antissiodorensis Episcopi ad Patientem Lugdunensem & Censorium Antissiodorensem Episcopos, welche Lebens-Beschreibung in denen Act. Sanct. stehet. *Isidor. Hispalensis de Scriptor. Eccles.* C. O. Vo.

Constantius (Georg) ein römischer Jesuite, war Profess. Matheseos & literarum humaniorum und Missionarius, starb den 24 Mertz 1673 im 66 Jahr, nachdem er historiam S. montis in Bohemia; vitam Christi ex IV Evangelist. calendarium patrumfamilias, exercitium christianæ perfectionis &c. geschrieben. W. d. Al.

Contard, aus der Stadt Genua bürtig, hat im 13 Seculo gelebet, und durch seine gelehrte Disputation mit vielen Rabbinen in der Stadt Majorca von der Religion einen Vornehmsten der Juden bekehret, dem viele von ihrer Secte nachgefolget, und sich tauffen lassen. HL.

Contardi (Cæsar) ein JCtus aus Genu, am Ende des 16 Seculi, war Bischoff zu Nebbio auf der Insul Corsica, und schrieb einen Commentarium in legem diffamari, welcher der von Gualtero Gymnico zu Cölln 1616 edirten Sammlung mehrerer Schrifften von dieser Materie einverleibet worden; de ingen. & manumiss.; Comment. ad l. unic. C. si de moment. possessionis fuerit appellatum, welcher 1617 mit Jo. Lubleri additionibus heraus gekommen. So.

Contardus, siehe Ignetus.

Contarini (Ambrosius) ein Ambassadeur an den König in Persien von Venedig, zu Ende des 15 Seculi, hat, nachdem er wieder gekommen, eine Relation von seiner persianischen Reise in italiänischer Sprache heraus gegeben, welche Jac. Geuderus ins lateinische übersetzet, und solche denen Scriptoribus rerum persicarum, die 1601 zu Franckfurt gedruckt worden, einverleibet hat. Vo.

Contarini oder Contarenus (Caspar) ein Cardinal-Bischoff zu Belluno, aus einer derer fürnehmsten Familien zu Venedig, hat zu Venedig und Padua studiret, und wider Pomponatium ein Buch von der Unsterblichkeit der Seelen, wie auch sonsten de Republica Veneta; de septem Ecclesiæ sacramentis; confutationem articulorum Lutheri; de prædestinatione; de elementis libros V; primæ philosophiæ compendium; de homocentricis; de ratione anni; de officio episcopi; de potestate pontificis; scholia in epistolas D. Pauli &c. geschrieben. Seine Wercke sind 1589 zu Venedig zusammen gedruckt worden; der Tractat aber de magistratibus & republ. Venetorum stehet in dem thesaur. historiarum & antiquitatum Italiæ. Er wurde als Nuntius nach Regenspurg, die Religions-Streitigkeiten mit denen Protestanten beyzulegen; und ferner als Legate nach Bononien geschickt; woselbst er 1542 den 24 Aug. im 59 Jahr gestorben. Er studirte nur alle Morgen 3 Stunden, des Nachmittags aber hielt er Conversation mit guten Freunden. Sein Leben hat Joh. Casa weitläufftig beschrieben, welches sich in dessen zusamen gedruckten monimentis findet.

Contarini (Franc.) ein Venetianer aus einer adelichen

adelichen Familie im 15 Seculo, wurde Professor Philosophiä zu Padua, gieng als Provveditore in Campo mit ins Feld, und beschrieb die damahlige Expedition in 3 Büchern, unter dem Titul: historia Etruriæ, sive commentarii de rebus in Etruria a Senensibus gestis, welches Buch in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ steht. *Bonifacio elog. Contar.*

Contarini (Jo. Bapt.) ein Raths-Herr zu Venedig, im 16 Seculo, schrieb quæstiones peripateticas de rebus naturalibus, ad mentem Aristotelis examinatas, ingleichen libros 3 de Deo, & iis, quæ effluxerunt a Deo. K. Im.

Contarini (Joh. Petrus) ein Venetianer, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb historia della guerra mossa da Selim Ottomanno a' Venetiani.

Contarini (Julius) ein Bischoff zu Belluno, war Casp. Contarini Brudern Sohn, und legte auf dem tridentinischen Concilio, in der Rechtfertigung, dem Verdienst Christi, und dem Glauben alles, denen Wercken der Menschen aber nichts bey; wodurch er sich verhaßt gemacht. Seck.

Contarini (Lud. oder Aloysius) florirte in Italien 1578, begab sich im 10ten Jahre in die Congregation der Creutzträger, und war in der Historie, Poesie und belles Lettres wohl erfahren. Sein Werck il vago e dilette voie Giardino, besteht aus locis commun.; darinne von allerhand Materien gehandelt wird. Er schrieb auch dell' origine e nobilità di Napoli; l'antichità di Roma; dell' ottima bellezza delle donne Napolitane &c. Ghil.

Contarini (Simon) ein Sohn Johann. Baptistä, gebohren zu Venedig 1563, 27 Augusti; hat zu Padua studiret, eine Reise nach Rom gethan, und ist als Ambassadeur nach Turin, Spanien, Constantinopel, Rom, und Franckreich gegangen; worauf er nach seiner Wiederkunfft zum Procurator von St. Marco zu Venedig gemacht worden, und daselbst 1633, 10 Januar. gestorben ist, nachdem er Memoiren von seinen Ambassaden verfertiget, welche aber nicht publiciret sind. Tom.

Contarini (Vinc.) ein Professor eloquentiæ zu Padua, gebohren zu Venedig 1577, that sich in studiis elegantioribus sehr hervor, schrieb auch wider Lipsium mit grosser modestie; begab sich wegen einigen Verdrusses nach Rom und Istrien, und ließ sich von dannen wegen einer Kranckheit nach Venedig bringen, woselbst er 1617 im Monat Augusto gestorben. Er hat varias lectiones; tractatum de largitione frumentaria & militari Roman. stipendio hinterlassen. Han. Tom.

le Contat (Hieron. Joachim.) aus Catalonien, gebohren 1607, trat 1628 in den Orden Benedicti, starb 1690, und ließ moralische Schrifften für seinen Orden, als Meditations pour la retraite de dix jours, pour les Superieurs, welche auch lateinisch übersetzt worden; l'Image du superieur accompli; meditations pour la retraite de dix jours pour les religieux; welche gleichfalls lateinisch heraus gekommen; conferences ou exhortations monastiques, Pez.

Contelorius (Felix) ein in Kirchen-Antiqvitäten wohl erfahrner Italiäner aus dem Hertzogthum Spoleto, war Custos der vaticanischen Bibliotheck zu Rom, päbstlicher Archivarius, Commissarius der apostolischen Cammer, Secretarius zu Expedirung derer päbstlichen Breven, Canonicus in der Peters-Kirchen, und utriusque signaturæ referendarius; schrieb Indicem legalium autorum materias ex professo tractantium; de præcedentia & societatibus officiorum; de præfecto Urbis, welches Buch man in Sallengre thesauro antiquitat. romanarum findet; elenchum Cardinalium ab a. 1294 usque ad 1430; narrationem concordiæ inter P. Alex. III & Fredericum I Imper.; genealogiam familiæ comitum romanorum &c. Seine genealogiam Mathildis Comitissæ hat seines Brudern Sohn Joannes Maria Contelorius, der ein Abt gewesen, heraus gegeben. Er starb zu Rom 1652 den 28 Septembr. im 63 Jahre. Ja.

Contenson (Vincentius) ein Dominicaner, gebohren zu Ancillac in Auvergne, schrieb theologiam mentis & cordis in 9 volum. in 12 und in 2 fol. und starb 1674. HL.

de Conticellis (Joh. Anton) ein Medicus von Aqvila aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb practicam rationalem de medendis morbis; Tractatum de differentiis & curatione febrium. To.

Contius (Ant.) ein JCtus von Noyon, aus der Piccardie, hat zu Bourges und Orleans die Jura mit grossem Ruhm gelehret, und sich durch seine gelehrten Widersacher im römischen Rechte eine grosse Wissenschafft zuwege gebracht; auch lectiones subcesivas juris civilis; commentarium in institutiones; scholia ad corpus juris civilis, disputationes juris &c. nebst einer neuen Edition vom corpore juris civilis und canonici heraus gegeben. Fr. Cr. Ve. Teiss. Han. Sam.

Contractus (Hermannus) siehe Hermannus.

de Contreras (Hier.) ein gelehrter Capitain in Spanien, lebte ums Jahr 1570, und schrieb Dechado de varios sujetos, Selva de Aventuras &c. Ant.

Contucius (Franc.) ein JCtus von Perugia, war erstlich Professor in seiner Vater-Stadt, hernach auditor rotæ zu Rom, und endlich der erste Bischoff zu Loretto. Er besaß aber diese Dignität nur 8 Monate, und starb 1586, 25 Novemb. nachdem er viele decisiones rotales verfertiget. Ja.

Contulus (Claudius) ein italiänischer Poet von Perugia, lebte 1610, und schrieb verschiedene poetische Wercke. Ja.

de Conty (Printz Armand) Hertzog von Bourbon, gebohren 1629, war schon im 16 Jahre in theologicis so versirt, daß man ihn den grösten Theologis gleich schätzte. Weil aber seine Eltern bald starben, hieng er seine Studia eine Zeitlang am Nagel, und divertirte sich an Comödien. Hernach bekam er auf einmahl einen Eckel davor, schrieb auch öffentlich darwider, las die Patres fleißig, und starb sehr christlich 1666, 16 Februar. Seine Schrifften von den Pflichten grosser Herren, insonderheit eines

eines Gouverneurs der Provintzen, wie auch derer Bedienten ꝛc. sind frantzösisch und englisch heraus gekommen. AE. W, d.

Contzen (Adam) ein in Sprachen wohl erfahrner Jesuite, Beicht-Vater bey dem Bischoff von Bamberg und Würtzburg, wie auch bey dem Chur-Fürsten von Bayern, und Rector in unterschiedenen Collegiis, hat auf der Universität München die heilige Schrifft gelehret, defensionem Bellarmini de gratia primi hominis; commentaria in 4 Evangelia, item in epistolam Pauli ad Romanos, ad Corinthios &c. verfertiget, und ist 1635, 19 Junii gestorben, da er über 60 Jahr alt gewesen. A. Al.

Cooke, siehe Cocus.

Cooper (Anton Ashley) ein englischer von Adel, gebohren 1621, 22 Jul. wurde von Carolo I zum Commendanten in Weymouth gemacht, und fieng an für ihn Volck zu werben, schlug sich aber bald zu Cromwellen, und wurde bey demselben Staats-Minister. Allein da er um Cromwells Tochter anhielte, bekam er den Korb und Dimission, halff also hernach, mit dem General Monck König Carolum II wieder ins Reich bringen, von dem er zum geheimen Rath, Cantzler und Grafen von Shafftsbury gemacht wurde: kam aber auch in Ungnaden, und retirirte sich nach Amsterdam, da er 1683, 21 Januar. starb. Er konte trefflich wohl reden: und man hat von ihm im englischen viel Reden, welche er im Parlament gehalten, die Fundamental-Constitutiones von Carolina, und unterschiedene Staats-Tractate. Wo.

Cooper (Guil.) ein schottländischer Theologus aus Edenburg, war Bischoff zu Galloway, und starb 1619, nachdem er comment. in Psal. 119, in Apocalypsin &c. geschrieben. W, d.

Cooren (Jacob) ein Assessor des grossen Raths von Holland, Seeland und Frießland, schrieb observationes rerum in eodem senatu judicatarum, und einige Consilia, so 1661 zu Amsterdam in 4 wieder aufgelegt worden.

Cop (Bernhard.) ein im hebräischen, griechischen und lateinischen wohl erfahrner JCtus, gebohren in Stromberg 1525, war zu Marpurg anfangs græcæ linguæ, und hernach institutionum Professor, schrieb ein judicium de controversiis logicarum artium tollendis, wie auch eine Oration de studio juris recte instituendo, und starb 1581, 12 Dec. an der Pest. K. Leb.

Cop, siehe Copus.

Coperus (Lüderus) ein Doctor Juris aus Bremen, war erstlich ein Advocat, bekam hernach die Professionem juris am Gymnasio daselbst, wurde endlich Rath und Assessor Dicasterii Frisici, starb 22 Octobr. 1662, und hinterließ Justinianum controversum. W, d.

Copernicus (Erdmann) von Franckfurt an der Oder, ward allda durch Melanchthonis Recommendation Doctor und Professor Juris, und bey den Studiosis so beliebt, daß sie etliche mahl in latein. Versen bey Joachimo II intercedirten, daß er ihm das Salarium vermehren möchte. Er starb 1573, 25 August als Rector Magn. Be.

Copernicus (Nic.) ein berühmter Mathematicus, Philosophus und Medicus, gebohren zu Thoren 1473, 19 Februar. hielt sich wegen der Astronomie lange Zeit zu Bologna auf, lehrte dieselbe zu Rom, behauptete auch die alte Lehre des Aristarchi, und der Pythagoreer, daß sich die Erde bewege, und die Sonne in dem centro der Welt stille stünde. Hierauf wurde er Canonicus bey dem Warmeländischen Bischoffthum in Pohlen, und starb 1543, 24 May, nachdem er eine astronomiam instauratam, 6 Bücher de revolutionibus orbium cœlestium &c. heraus gegeben. Seine übrigen MSta werden in Pohlen in Bibliotheca Episcoporum Varmiensium aufgehoben. Dessen Leben hat Gassendus sehr schön beschrieben. St. Jov. Ad. PB.

Coporella (Petrus Paulus) ein Minorit, gebohren zu Potenza in dem Neapolitanischen, wurde Rector in dem Kloster S. Laurentii Majoris zu Neapolis, Professor publicus, und endlich Bischoff zu Cotrone. Er starb 1556, und schrieb de operibus misericordiæ & de purgatorio; quæstiones de matrimonio serenissimæ reginæ Angliæ. Wa. To.

Coppen (Barthol.) ein lutherischer Theologus, der im hebräischen und griechischen, wie auch in der Theologie wohl erfahren gewest gebohren zu Rostock 1565, 6 Januar.; wurde, nachdem er zu Basel, Geneve und andern Orten studiret, Doctor und Professor Theologiä zu Heidelberg, und starb daselbst 1617, 13 May plötzlich an einem Steckfluß, nachdem er den Oecumenium in epistolas catholicas aus dem griechischen ins lateinische übersetzet, auch Noten über die Psalmen verfertiget hatte. Fr. Ad.

Coppenius (Joach.) ein Magister Philosophiä aus Tangermünde, war Pastor zu Stralsund, starb 1681 im 81 Jahre, und hinterließ Predigten über die Sonn- und Festtags-Episteln. W, d.

Coppen (Joh.) ein Doctor Juris von Treuen-Brietzen, aus der Marck Brandenburg, war brandenburgischer Rath, schrieb Tomos III consiliorum, observationes juris feudalis & practicas; und starb 1611 im 80sten Jahr. W, d.

Coppinus (Petrus) ein Theologus aus der Sorbonne, war erst Prediger zu Blois, begab sich aber hernach nach Paris, allwo er seine frantz. Version von Spondani Epitome Annal. Baronii drucken ließ, und als Decanus Facult. Th. 1667 starb. Lau.

Coppinus (Stephanus) ein Prediger-Mönch, wurde von seinem Vaterlande Correcta genannt, welches eine Stadt in der Gegend Bononien ist, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb einen Commentarium in Pentateuchum, wie auch über den Matthæum cum annotationibus textualibus. CZ.

Coppius (Balthasar) ein evangelischer Conrector, hernach Diaconus und endlich Pastor zu Eißleben, und Assessor Consistorii, gebohren zu Laucha 1595, 4 Sept. starb 1667, 3 Decemb. da er 41 Jahr im Predigt-Amte gedienet, und schrieb utilitatem doctorum virorum metrice;

Ecstaticon

ecltaticon de nihilo; Catechismum græcum Rhodomanni cum observationibus. Leb. W, d.

Coppola (Hieronymus) ein Clericus regularis von Neapolis, schrieb sermones de Deiparæ privilegiis; *la purità di Maria*, und hatte ein groß Werck unter Händen, welches er unter dem Titul la biblia Mariana in unterschiedenen Tomis heraus geben wolte; starb aber darüber 1656 den 8 Julii an der Pest. To.

Coppola (Jo. Carl) ein neapolitanischer Poet von Gallipoli, hielt sich 5 Jahr bey dem Campanella auf, wurde 1643 Bischoff zu Muro, und schrieb unterschiedene italiänische Gedichte, z. E. *le nozze de gli Dei*; *Maria concetta*; *il Cosmo overo l'Italia trionfante*; *la verita smarrita*. To.

Coppolis (Raynerius) ein JCtus von Perugia, florirte 1350, und commentirte über die Pandecten. Er wird öffters nobilis & egregius Doctor genennet. Ja.

Coppolis (Ivo) ein italiänischer JCtus von Perugia, im 15 Seculo, lehrte anfänglich in seiner Vater-Stadt und zu Rom die Jura, wurde nach diesem Prätor zu Florentz und Bologna, endlich aber bey Pabst Eugenio IV 1433 Advocat in seinem Consistorio, und schrieb einige juristische Wercke. Ja.

Copus (Alanus) siehe Alanus und Harpsfeld (Nicol.)

Copus oder Coppe (Wilh.) zu Basel gebohren und erzogen, ward Doctor Medicinä zu Paris, allwo er die Medicin und Mathesin mit Ruhm docirte, auch bey König Francisco I Leib-Medicus wurde, und viel von Galeni Operibus, wie auch Pauli Æginetæ Præcepta, und Hippocratis prognostica lateinisch vertirte. Pant. Ad. Cast. Li.

Copus (Joh.) ein Sohn des vorhergehenden, legte sich auf die Jurisprudentz, und schrieb 1525 libros 4 de fructibus.

Copus (Nicol.) ein Bruder Wilh. Copi, war Rector der Universität zu Paris 1536, und muste wegen seiner Correspondentz mit Calvino sich auf die Flucht begeben, und nach Basel retiriren. Ad. Pant.

Coquille (Guido) ein Herr von Romenai, und General-Procurator in Nivernois, gebohren zu Decise 1523, 11 Novemb. legte sich auf die Jura, und war anfangs Advocat im Parlament zu Paris, worauf er hernach zu wichtigern Verrichtungen gebrauchet worden; hat memoires pour la reformation de l' etat ecclesiastique; traité de la liberté de l' eglise de France; histoire du Nivernois &c. welche in Fol. in 2 vol. zusammen gedruckt und, herausgegeben, und ist 1603 gestorben. Fr. Teiss.

Coranus oder Coriolanus (Ambrosius) ein gelehrter und beredter Prior generalis dererEremiten Augustiner-Ordens zu Rom, schrieb ein Chronicon seines Ordens; ein Buch vom Leben Augustini; de regimine reipublicæ; de inventione artium; de dignitate sacerdotii; de immortalitate animæ; de veritate fidei christianæ; de proprietatibus angelorum; de circumcisione Christi; Comment. super primum sententiarum; it. super Analyt. posteriorum Aristotelis; sermones &c. und st. 1485. Man.

Corario (Ant.) ein Bischoff zu Ostia, und Decanus des Cardinals-Collegii, ist einer von den Stifftern der Congregation des heil. Georgii in Alga, der als Legate nach Franckreich, und Deutschland geschickt worden, und 1445 gestorben, nachdem er eine Historie von den Begebenheiten zu seiner Zeit verfertiget, die aber nicht gedruckt ist. Eg.

Corarius Angelus, siehe Gregorius XII.

Corasius (Joh.) ein JCtus im 16 Seculo, von Toulouse, lehrte zu Orleans, Paris, Angers, Valence, Toulouse und Ferrara die Jura mit grossen Ruhm; wurde darauf Rath im Parlament zu Toulouse, und Cantzler von Navarra, allein in dem allgemeinen Blut-Bade 1572 getödtet, und im Parlaments-Habit an einen Baum gehangen: nachdem er comm. in pandectas; it. in sacerdotum materiam miscellanea juris; de officiis ecclesiasticis &c. in Lat. und Frantzösis. Sprache geschrieben, welche Wercke Valent. Georg Förster nebst einer Nachricht von dessen Leben 1603 zu Wittenberg zusammen drucken lassen. Panz. Sam. Thom.

Coratus (Leonhard) ein Theologus und Professor Juris, gebohren zu Bari in dem Neapolitanischen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb conclusiones ex legali scientia depromptas; allegationes jurium. To.

Corax, ein berühmter Redner, hat ungefehr 424 Jahr vor Christi Geburt in Sicilien, die Redner-Kunst gelehret, und zuerst gewisse Regulu davon gegeben. Cicero. Vo.

Corazzi ein Abt der Olivetaner-Mönche, von Bononien bürtig, wurde 1720 bey Gelegenheit der neu-aufgerichteten, oder vielmehr erneuerten Universität zu Turin, unter einer wichtigen Besoldung als Professor Matheseos dahin beruffen, war auch ein Mitglied des Instituti scientiarum zu Bononien, und starb allda 1726 im Octob. NZ.

von Corbeil (Petrus) ein Canonicus und Doctor zu Paris, Bischoff zu Cambray, und endlich Ertz-Bischoff zu Sens, ist 1222, 3 Junii in der Kirche gestorben, und hat summam quæstionum theologicarum; commentarium in Psalterium geschrieben, welche noch in Manuscript liegen. Bu. O. Sa.

Corbet (Jo.) aus Glocester in Engelland, eines Schuhmachers Sohn, war zu Caroli I Zeiten ein eifriger Prediger gegen die königliche Parthie, schrieb im Englischen vom Militair-Staat in Glocester, vom Interesse Engellands in Religions-Sachen, das Reich GOttes unter den Menschen ꝛc. und starb 1680. Ein andrer dieses Namens war Prediger in Schottland, schrieb einige Tractate wider die Covenanters, muste sich aber nach Irrland retiriren, allwo er seinen Kopff in dem Auffstand 1641 verlohr. Wo.

Corbet (Richard) ein Engelländer aus der Landschafft Surrey, war Theologiä Doctor, und Bischoff erstlich zu Oxford, hernach zu Norwich, st. 28 Jul. 1635. und gab in seiner Jugend Poëtica stromata heraus. W, d. Wo.

Corbevil (Franciscus) ein satyrischer frantzösischer Poet, gebohren zu Paris 1431, ergab sich in seiner Jugend einem liederlichen Leben, und wurde in kurtzen ein vollkommener Spitzbube, davon er auch den Zunamen Villon bekam. Man zog ihn deswegen ein, und verdammte ihn im 30 Jahr zum Galgen, welche Strafe aber, nachdem er an das Parlement appelliret, in eine Landes-Verweisung verwandelt wurde. Darauf gieng er nach Engelland, kam aber wieder nach Franckreich, und schrieb testaments; ballades; rondeaux und viel andere frantzösische Gedichte, welche Coustelier am vollständigsten 1723 zu Paris herausgegeben. Er war von sehr aufgeräumten Naturell, und machte den Tag, als er sein Todes-Urtheil erhalten, einige lächerliche Verse auf seinen Tod; wie auch eine Grabschrifft auf sich und seine Gesellen. Dessen Gedichte standen zu seiner Zeit in solcher Hochachtung, daß man sie auch auswendig gelernet. Cr. Ve. B. f.

Corbinelli (Jac.) ein Sohn Raphael Corbinelli, Secretairs bey der Königin in Franckreich, Maria de Medices, hat extrait de tous les beaux endroits des ouvrages de plus celebres auteurs de ce tems; ingleichen les anciens historiens latins reduits en maximes; histoire genealogique de la maison de Gondi herausgegeben; soll an der Edition derer reflexions morales des Herrn de Rochefoucault einig Theil gehabt haben, und ist 1716, 28 Junii in einem Alter von mehr als 100 Jahren gestorben. Cr. B. NZ.

Corbulo (Domitius) ein römischer General, zur Zeit des Kaysers Domitiani und Neronis, welcher sehr scharffe Krieges-Zucht gehalten, und einige Schrifften verfertiget, die aber nicht mehr verhanden sind; hat sich zu Cenchrea bey Corintho Anno Christi 66 selbst ums Leben gebracht, weil er von dem Kayser nach so vielen Victorien wieder zurück geruffen worden. Tacitus. Plin.

Corbulus (Aurelius) ein Jctus von Urbino, im 16 Seculo, schrieb einen Tractat de jure emphyteutico, welcher in Cölln 1588 nachgedruckt worden.

de Corceone (Robert) oder Courton, Curgon, Curson, ein Cardinal aus Engelland, studirte zu Orford, und wurde darauf zu Paris Doctor und Cantzler der Kirche und Universität. Er hielt in Franckreich Creutzfahrts-Predigten, hielt einige Concilia, und nahm unterschiedenes wider die Freyheit der Kirche vor; dadurch er sich, sonderlich aber durch seinen Geitz, verhast machte. Hernach gieng er bey einer Creutzfahrt mit nach Orient, woselbst er zu Damiata 1218 gestorben, nachdem er eine Summam Theologiæ; lecturas solennes, an Origenes salvus sit? de septem septenis, und andere Schrifften verfertiget. Pit. B. Mo.

Cordeirus (Emmanuel) ein portugiesischer Jesuite, docirte anfangs die Theologiam moralem, gieng hernach als Missionarius in Africam, wurde nachdem pœnitentiarius apostolicus, endlich Censor der Inquisition in Portugall, starb 9 May 1649 und schrieb Tract. de obligationibus clericorum sec. & regularium; de perfecto Parocho, clericoque beneficiato eorumque privilegiis ac pœnis &c. Al.

Corderius (Balthasar) ein in Sprachen, sonderlich aber in der Griechischen wohlerfahrner Jesuite, gebohren zu Antwerpen 1592, hat lange Zeit zu Wien als Doctor Theologiä gelehret, catenam græcorum Patrum in Lucam, Joannem, & Psalmos, Philoponum in cap. 1 Geneseos, Dorothei Doctrinam spiritualem &c. herausgegeben, und ist zu Rom 1650, 24 Jun. gestorben. A Al.

Corderius (Maturinus) ein Professor Grammatices zu Paris, Nevers, Bourdeaux, Neucastel, Lausanne, und hernach Rector der Schule zu Geneve aus der Normandie oder der Landschafft Perche bürtig, schrieb de corrupti sermonis apud Gallos emendatione, & latine loquendi ratione, colloquia latina, de quantitate syllabarum, *Epistres chretiennes* &c. und starb in der Mitten des 16 Seculi, im 85 Jahr. Cr. Lau. Ve. B.

Cordes (Paulus) von Hamburg, war Pastor der evangelischen Gemeine zu Amsterdam, starb 16 Dec. 1674, im 61 Jahr, und schrieb im Holl. Scholam Catechismi; vocem ex septentrione &c. W, d.

Cordeses (Anton) ein Jesuite aus Catalonien, hinterließ einen Catechismum, wie auch Itinerarium perfectionis christianæ &c. und starb 16 Februarii 1601 im 82 Jahre. Ant. Al.

Cordesius (Jo.) ein Canonicus zu Limoges, daher er auch gebürtig war, im 17 Seculo, hat sich erst auf die Kauffmannschafft geleget, im 30 Jahr seines Alters die Studia zu tractiren angefangen; und eine Dissertation von dem S. Martiale, eine Ubersetzung der Historie des Camilli Portiæ, von der Unruhe zu Neapolis, ingleichen von dem Streite des Pabstes Pauli V. und der Republic Venedig 2c. herausgehen lassen, worauf er 1641 im 72 Jahr gestorben. W, d. HL.

Cordesius (Michael) ein lutherischer Prediger zu Rostock, allwo er 1634 gebohren war, und hernach Archi-Diaconus zu Parchim im Mecklenburgischen, schrieb postillam Symbolicam; Biblische Ehe-Schule; den vollkommensten Bet-Meister; St. Johannis Haus- und Kirchen-Lehre; historische Beschreibung der Stadt Parchim; und hatte die Worte zum Leib-Spruche: meritum Christi recreat. Leb.

Cordier (Jo.) ein frantzösischer Jesuite, docirte anfangs Rhetoricam, Philosophiam, und Theologiam moralem, wurde hernach Rector der Collegiorum zu Chalons, Dijon 2c. und starb 22 Nov. 1673 im 75 Jahr, nachdem er familiam sanctam oder Tomos III de officio eorum, qui familiam componunt, geschrieben. W, d. Al.

a Cordo (Simon) ein Genueser, war bey Pabst Nicolao IV. Medicus, florirte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb Clavem sanitatis &c. übersetzte auch viel aus dem Arabischen. Man. t.

Cordon (Robert) Herr von Bonsbureau, ein wegen seiner Beredsamkeit und Erfahrenheit in Staats-Sachen berühmter Edelmann aus dem Hertzogthum Maine entsprossen, lebte unter Königs Caroli IX. Regierung, und schrieb einige zur Historie seiner Zeit gehörige Wercke. Cr.

Cordova (Alphonsus) von Paris, schrieb Principia Dialectices, commentirte in Philosophiam Practicam Aristotelis, und starb zu Avila 1542. Ant.

Cordova (Jo.) ein spanischer Jesuite, war ein Prediger, wie auch Lector Theologiä moralis, und starb 8 Octob. 1655 im 52 Jahr, nachdem er Catenam in libros Regum Tomis II geschrieben. W. d.

Corduba und Centurio (Adamus) gebohren zu Genua, war in Antiqvitäten und andern Künsten sehr erfahren, erlernete noch im Alter die arabische Sprache, schrieb Informacion para la historia del Sacro Monte llamado de Valparaiso &c. und starb 6 April 1658. Ant. So.

Corduba (Anton.) ein spanischer Franciscaner, im 16 Seculo, schrieb Quæstionarium theologicum; expositionem regulæ Fratrum Minorum; de detractione & famæ restitutione; *tratado de Casos de Conscientia* &c. Ant.

Corduba (Didacus) ein neapolitanischer Jesuit, gab 1648 einen Tractat heraus, unter dem Titul: modo di agiutare moribondi e condannati a morte dalla giustitia. To.

Cordubensis, oder de Corduba (Ferd.) siehe Ferdinandus Cordubensis.

Corduba (Franc.) ein Franciscaner und königl. spanischer Hof-Prediger, lebte im 16 Seculo, schrieb Annotationes in religionis articulos a sectariis controversos; de officio prælatorum &c. Ant.

Corduba (Mart.) ein Professor Theologiä zu Toulouse und Salamanca, um 1560 schrieb expositionem in tria prima capita Geneseos; commentaria in omnes epistolas Pauli; expositionem in Apocalypsin Joannis &c. und starb zu Valladolid. Fr.

Cordus (Cremutius) ein lateinischer Historicus, zur Zeit des Kaysers Augusti, hat eine Historie von innerlichen Kriegen geschrieben, darinnen er den Brutum und Cassium gelobt. Weil er aber darüber solte verdammet werden, endigte er sein Leben, indem er sich von Speise und Tranck enthielt. Sue. Plin.

Cordus (Euricius) ein berühmter Medicus und Poete, von Simmershausen, einem Flecken in Hessen, wurde also genannt, weil ihn seine Mutter zuletzt gebohren, indem er sonst Henricus Urbanus hiesse. Nach seiner Wiederkunfft aus Italien wurde er Professor Medic. zu Erffurt, und weiter nach Marpurg beruffen, woselbst er wegen seiner harten und unfreundlichen Lebens-Art viel Mißgunst hatte, und sich dannenhero nach Bremen begab, daselbst er 1538, 24 Dec. gestorben, nachdem er eine botanologiam; libellum de sudore anglico; de abusu uroscopiæ; carmina, epigrammata &c. verfertiget. K. Pant. Cad. Ad.

Cordus (Valerius) ein Sohn des vorigen, und berühmter Medicus, gebohren zu Simmershausen 1515, 18 Februar. hat zu Wittenberg Melanchthonem gehöret, und sich sehr auf die Kräuter geleget, weßhalben er eine Reise nach Italien gethan, und, nachdem er zu Siena in einem Wirthshause von einem Pferde geschlagen worden, zu Rom 1544, 25 Septembr. gestorben. Er hat annotationes in Dioscoridem; historiam stirpium; dispensatorium pharmacorum; Sylvam rerum fossilium in Germania plurimarum, metallorum, lapidum &c. verfertiget. K. Ad. Li.

Coreal (Francisc.) ein Spanier, welcher eine grosse Begierde hatte fremde Länder zu sehn, und daher schon im 18 Jahr seines Alters, seine Vater-Stadt Carthagena verließ, und nach West-Indien segelte; welches zu Cadix 1666 geschahe. Er verfertigte von diesen Reisen eine Beschreibung, welche zu Amsterdam 1722 unter dem Titul Voyages de Francois Coreal aux Indes occidentales heraus kam.

de Corella (Alphonsus sonst Lopez) ein Professor Medicinä zu Alcala des Henares, schrieb annotationes in omnia Galeni Opera; de morbo postulato; Enchiridion s. methodum medicinæ; de natura venæ; de tuenda valetudine, &c. Ant.

Coret (Jacob) ein Jesuite, gebohren zu Valenciennes 1631, lehrte die Rhetoric und Humaniora, schrieb auch verschiedene kleine ascetische und Historische Schrifften im Frantzösischen. Al.

Coretus (Petrus) ein niederländischer Theologus, von Ath, war Licentiatus Theologiä, Canonicus und Pastor zu Tournay, schrieb Antipoliticum; Defensionem veritatis adversus assertiones catholicæ fidei repugnantes, und starb 1602. W. d. A.

Coricius (Jo.) von Trier, lebte unter dem Pabst Clemente VII im 16 Seculo zu Rom, war ein grosser Liebhaber der Gelehrten, welche sich bey ihm in seinem Garten versammlet, und ihn mit treflichen Lob-Gedichten beehret haben. Wegen grosser Armuth muste er sich in sein Vaterland begeben, woselbst er vor Kummer gestorben. K. HL.

di Corigliano (Franciscus) ein neapolitanischer Capuciner, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb *l' horologio spirituale*; tractatum de casibus reservatis. To.

Corinna, eine griechische Poetin, lebte in der 76 Olympiade, machte sich durch ihre Verse berühmt, und überwand so gar den Pindarum etliche mal in Gedichten. Einige machen aus dieser Corinna zwey griechische Poetinnen gleiches Namens. Meurs. Plu. S.

Corinnus Iliensis, ein Schüler des Palamedis, soll noch für Homeri Zeiten gelebt, Iliada geschrieben, und durch dieses Buch Homero zu seinem Gedichte Anlaß gegeben haben. S.

a Coriolano (Franciscus Longus) ein Cappuciner, gab 1623 zu Antwerpen Summam conciliorum omnium in fol. heraus. Un.

Coriolanus, siehe Coranus.

Corippus (Fl. Cresconius) ein christlicher Grammaticus und africanischer Poete, im 6 Seculo, hat dem Kayser Justino II zu Ehren ein

ein historisches Gedichte in 4 Büchern geschrieben, welches Thomas Dempsterus 1610 zu Paris drucken lassen. Vo.

Corius (Bernardinus) ein Mayländer, gebohren 1460, wurde Staats-Secretarius bey denen Hertzogen Johanne Galeacio, und Ludovico Moro, welcher letztere ihm auftrug die Historie von Mayland zu schreiben, ihm auch derohalben eine Pension gab. Er verfertigte l'historia di Milano volgarmente scritta, welche er 558 Jahr für Christi Geburt anfängt, und 1503 beschliesset. Diesem Wercke ist das Leben der Kayser von Julio Cäsare bis auf Fridericum Barbarossam angehängt. Er muste aber dasselbe auf eigene Unkosten drucken lassen, weil die Buchführer solches wegen seiner groben italiänis. Schreibart nicht thun wollen. AE. Gad. Jov. Nic.

Cornæus (Melchior) ein Jesuite aus Westphalen, gebohren 1598, war Professor Philosophiä zu Toulouse, hernach Theologiä zu Mayntz und Würtzburg, wie auch Rector derer Collegiorum daselbst, und starb 13 Mart. 1665. Er schrieb viel wider Dorscheum und Dannhauerum; ingleichen Miracula Ecclesiæ catholicæ defensa; Aristotelem redivivum romano-catholicum; manes Lutheri & Calvini judicatos; ens rationis luthero-calvinicum, und viel andere dergleichen mehr. W. d. Al.

Cornara Piscopia, siehe Cornelia.

Cornarius (Janus) ein Medicus, sonst Hagenbut oder Haynpol genannt, gebohren zu Zwickau 1500, hat sich in Niederlanden, Franckreich und Engelland umgesehen, und ist einer von den vornehmsten gewest, der in Deutschland das Studium medicum recht aufgebracht. Sonst hat er zu Rostock, Marpurg und Jena profitiret, in Liefland, Mecklenburg und andern Orten glücklich curiret, und ist Physicus zu Nordhausen, Franckfurt am Mayn und Zwickau gewest, worauf er zu Jena 1558 den 16 Mertz gestorben. Er hat mit Fuchsio einem Medico Streit-Schrifften gewechselt, den Hippocratem, Galenum, Dioscoridem, und andere aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, auch überdiß libros commentariorum medicorum in Galenum; catechismum pro Ecclesia francofurdiana ad Mœnum; dissertationem de ciborum receptaculis; de conviviorum ritibus; de peste; isagogen medicinæ; orationes &c. geschrieben. K. Z. Pant. Ad. Teiss.

Cornarius (Diomedes) ein Sohn Jani, war ein vortreflicher Medicus, von Zwickau, studirte zu Jena, Wien und Wittenberg, practicirte eine Zeitlang zu Tyrnau in Ungarn, ward hierauf zu Wien Doctor und Prof. Medic. endlich Kaysers Maximiliani II Leib-Medicus, der ihn auch in den Adel-Stand erhoben, starb im hohen Alter, und ließ Consilia medicinalia; Observationes medicinales; und historias admirandas raras, die 1599 in Leipzig zusammen heraus gekommen. Fe.

Cornaro (Ludovicus) ein grosser Freund der Gelehrten, aus einem adelichen Geschlecht von Venedig bürtig, hielt sich zu Padua auf, und starb daselbst 1565, nachdem er länger, als hundert Jahr gelebet, und ein Buch von seinem in der Jugend unmäßig geführten, hernachmals aber verbesserten Leben, unter dem Titul: discorsi della vita sobria, welche Leßius ins Lateinische übersetzet, heraus gegeben. Hi. Teiss.

Cornazanus (Antonius) ein Poet von Piacenza, lebte am Ende des 15 Seculi, und schrieb vitam & gesta Bartholomæi Colei in prosa, welches Werck man in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiæ findet; de re militari; *vita & passione di Christo*; *vita della nostra donna*; elogia; poëmata varia. Vo. Baruffaldus de poëtis ferrariensibus.

Corneille (Petrus) ein berühmter frantzösischer Poete, gebohren zu Rouen 1606 den 6 Junii; brachte sich durch seine Verse einen grossen Ruhm zuwege, wurde Decanus in der Academie francoise, ob er gleich sehr viel Mißgönner hatte, und starb 1684, nachdem er unterschiedene Comödien und Tragödien verfertiget, auch die 7 Buß-Psalmen, und andere Sachen in frantzösische Verse übersetzet. Unter seinen Tragodien wird von einigen le Cid allen alten und neuen Wercken vorgezogen. Er übersetzte auch den Kempis de imitatione Christi in nette Frantzösische Verse, welches ihm von seinem Beicht-Vater, wegen einer fleischlichen Sünde zur Strafe auferleget worden. Sein Bruder Thomas Corneille schrieb auch Dramata, gab das grosse Dictionaire geographique in 3 Tomis heraus, und starb im hohen Alter 1709. Pe. AE. Br. Hist.

Cornelia, eine edle Römerin, Scipionis africani Tochter, und T. Sempronii Gracchi Gemahlin, welcher A. U. 177 Bürgemeister gewest. Der König Ptolomäus von Egypten begehrte sie zur Gemahlin; sie wolte aber lieber zu Rom bleiben, und die Zeit auf Erziehung ihrer Kinder wenden. Sie hat an einen ihrer Söhne moralische Briefe geschrieben, davon A. Schottus einige Fragmenta nebst Cornelii Nepotis Schrifften drucken lassen. Fa. Plu.

Cornelia oder Cornara Piscopia (Helena Lucretia) des Joh. Baptistä aus dem Geschlecht derer Corneli oder Cornaro, von dem Stamm-Gute Piscopi genannt, Procuratoren von St. Marco zu Venedig, Tochter, gebohren 1646, den 5 Junii, wurde wegen ihres guten Naturells im 7 Jahre denen Studiis gewiedmet, erlernte Lateinisch, Hebräisch, Arabisch, Spanisch, Frantzösisch, und sonderlich Griechisch so fertig, daß sie diese Sprachen meist reden konte. Im 11 Jahre that sie das votum castitatis, und begab sich, ob sie wohl vom Pabste Erlaubniß erhielte zu heyrathen, unter die Nonnen Benedictiner-Ordens, nahm den Namen Scholastica an, wurde darauf zu Padua offentlich, nachdem sie ihre Lection gehalten, zur Magistra Philos. creiret, und in viel Ital. Academien aufgenommen. Sie war auch willens die höchste Würde in der Theologie anzunehmen, welches aber der Cardinal Barbarigo, damahliger Bischoff zu Padua verhinderte; worauf sie allerhand Reden gehalten,

halten, welche nebst ihren recitationibus academicis, Inscriptionibus oder Elogiis, Briefen und andern, zusammen von Benedicto Bacchino 1688 zu Parma, nebst ihrer Lebens-Beschreibung heraus gegeben worden, sie starb von einer Pest-Beule 1684, den 26. Jul. im 33 Jahre. AE.

rnelius, ein Bischoff zu Rom, im 3 Seculo, hat wider die Novatianer gestritten, worüber er verwiesen, und 253, den 16 Septemb. enthauptet wurde, weil er den Götzen nicht opffern wollen. Er hat Episteln an Cyprianum und Fabium geschrieben. C. Eu. Hie.

rnelius Cotyæus, siehe Alexander Polyhistor.

rnelius Gallus, siehe Gallus.

rnelius Nepos, siehe Nepos.

rnelius (Anton) ein Licentiatus Juris, lebte in der Mitten des 16 Seculi zu Paris, und schrieb exactissimam infantium in limbo clausorum querelam, adversus divinum Judicium apud æquum judicem propositam; apologiam divini judicii contra querelam infantium; infantium ad apologiam divini judicii responsionem; æqui judicis hac de re sententiam; über welches gottlosen Buches Druck, Christian Wechel, der solches unter die Presse gelegt, soll verarmet seyn. B.

nelius (Thomas) ein Medicus, Philosophus und Mathematicus von Cosenza, lebte in der Mitten des 17 Seculi, lehrte zu Neapolis, und schrieb progymnasmata physica. To.

nerus (Christoph) ein Doctor und Professor Theologiä zu Franckfurt an der Oder, wie auch General-Superintendens des Churfürstenthums Brandenburg, gebohren zu Buchen in Francken 1518, arbeitete mit an dem Concordien-Buch, schrieb Psalterium Davidis; cantica sacra; symbola œcumenica scholiis illustrata; commentarius in epistolam ad Romanos & Galatas; commentarium in omnes Ciceronis orationes &c. und starb 1594, den 18 Aprill. Er wurde Decanus Universitatis genannt, war aber mit seinen Kindern unglücklich; wie denn sein Sohn Christoph, der schon Magister war, und offters disputiret hatte, als er LL. civilium origine &c. bucklicht, und von sen Gemüth war, auch 1594, den 3 Decemb. endiglich umkam. Be. Ad.

nerus (David Gregorius) ein Doctor Theologiä, Kayserlicher Rath und Abt zu Guttwein in Oesterreich, Benedictiner-Ordens, gebürtig von Hirschberg in Schlesien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb de ignorantia fidei & rerum spiritualium; promtuarium devotionis catholicæ; Kern auserlesener Gebet; Catholisches Gesang-Buch. C.

nerus (Hermann) ein Dominicaner-Mönch, gebohren zu Lübeck, lebte im Anfange des 15 Seculi, wurde Doctor Theologiä, und schrieb Chronicon vom Anfange der Welt, bis auf das Jahr 1435, welches gleichsam ein commentarius über Helmoldi chronicon Slavorum ist, und in Eccardi corpore historico stehet. Siehe den Articul Helmoldus.

etta (Paulus) ein Clericus Regularis vom Orden derer, so die Krancken bedienen, zu Rom, schrieb l' assistente spirituale che procura con frutto la salute de gli agonizanti, ingleichen ein Lexicon græcum, welches letztere noch nicht gedruckt ist; und starb zu Neapolis 1588. Man.

Corneus (Petrus Philippus) ein JCtus, aus einem adelichen Geschlechte, gebohren zu Perugia 1385, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit Doctor subtilis genennet, lehrte zu Ferrara, Pisa und Perugia, schrieb comment. super 1 & 2 codicis; lectura. juris civilis. und volumina quatuor consiliorum, worauf er 1462 zu Perugia gestorben. Ghil. Panz.

Cornhertzius (Theodorus) siehe Koornhert.

Cornhuysius (Wilhelm) ein JCtus aus Flandern, lebte 1565, ward Präses im Rath von Flandern, und schrieb Pandectarum juris civ. partitionem & methodum &c. A

Cornificia, ein gelehrtes Frauenzimmer, zur Zeit des Kaysers Augusti, welche gesagt, das Gedächtnüß wäre das eintzige Stück, so der Gewalt des Glücks nicht unterworffen wäre, hat gute Verse gemacht, und viel Epigrammata verfertiget. Vo.

Cornificius, ein Bruder der vorigen, war ein lateinischer Poete, und Capitain zur Zeit des Kaysers Augusti, critisirte über den Virgilium, und wurde von seinen Soldaten umgebracht, weil er sie in seinen Versen wegen ihrer Furcht gewaffnete Caninichen genannt. Vielleicht ist er mit dem jüngern L. Corsinio eine Person. Vo. Quintilianus.

Cornificius (L.) ein Römer, welcher zu Ciceronis Zeiten gelebt, soll nach einiger Meynung die libros IV Rhetoricorum ad Herennium geschrieben haben, die wir unter Ciceronis Wercken finden. Fa.

Cornificius (L.) ein Sohn des vorigen, war A. U. 719 Bürgermeister zu Rom, und schrieb libros de arte rhetorica, deren Qvintilianus gedenckt.

Cornu (Gualterus) oder Cornutus, insgemein Gauterius genannt, ein Ertz-Bischoff zu Sens, im 13 Seculo, wurde von Ludovico Sancto abgeschickt, die dornene Crone unsers Heylandes von Constantinopel zu empfangen, und schrieb historiam coronæ spineæ Domini nostri Jesu Christi, welche in Duchesnii Collectaneo historicorum veterum Franciæ stehet. Er starb 1241, 20 April. Sa. Bu.

Cornutus (L. Annæus) ein stoischer Philosophus, Poet und Grammaticus aus Africa, hat zu Rom zur Zeit des Kaysers Neronis gelebet, und ist des Poetens Persii Lehrmeister gewest. Die Scholia vetera über den Persium werden ihm, iedoch ohne gnugsamen Grund, zugeschrieben; und die Commentarii, so er in Æneidem Virgilii verfertiget; wie auch die libri philosophiæ, sind verlohren gangen: Doch haben wir noch einige von dessen Scholiis in Terentium. Caßiodorus gedenckt in seinem Werck de orthographia, daß er unterschiedenes aus dieses Grammatici Schrifft genommen. Fa.

Coronado (Melchior) ein Dominicaner von Barcelona, lebte zu Sevilien im Anfange des 17 Seculi.

17 Seculi, und commentirte über Aristotelis Bücher, de ortu & interitu rerum naturalium &c. Ant.

Coronel (Anton) ein Professor Philosophiä zu Paris, aus Segovia in Spanien, florirte um 1510, und schrieb tractatum syllogismorum; quæstiones logicas; comment. in posteriora Aristotelis; rosarium logices &c. Ant.

Coronel (Gregor. Nunnez) siehe Nunnez.

Coronel (Ludov. Nunnez) ein Professor Philosophiä zu Paris, zu Anfang des 16 Seculi, war von Segovia aus Spanien bürtig, und schrieb tractat. de formatione syllogismorum; physicas perscrutationes &c. Ant.

Coronelli (Vincentius) ein berühmter Mathematicus, legte sich in seiner Jugend auf das Tischer-Handwerck, trat hernach in den Orden derer Minorum Conventualium, wurde im 23 Jahr Doctor, darauf Secretarius und Aßistens provinciä D. Antonii, nicht lange hernach Minister provincialis Hungariä, 1686 der Republic Venedig Cosmographus, und nach 4 Jahren Lector Cosmographiä publicus, wofür er jährlich 200 Ducaten kriegte; endlich aber 1702 General seines Ordens. Er richtete zu Venedig eine besondere Academiam cosmographicam auf, welche den Namen der Argonauten annahm: begab sich einige Zeit nach Paris, als der Cardinal d' Estrées die allergrösten Globos, so nur zu machen möglich, für den König Ludovicum XIV verfertigen ließ, welche er hernach in 130 Carten in einem Compendio heraus gab. Sonst hat er in die 400 Land-Carten und 137 Schrifften heraus gegeben, worunter die merckwürdigsten sind: Bibliotheca universalis, welche aus 45 Volum. in Folio bestehen solte, davon aber nur 7 gedruckt worden, wozu 14 Tomi Kupfferstiche gehören; theatrum belli in 24 Volumin. in deren iedem 130 Kupfferstiche stehen; Atlas venetus in 13 Volumin.; iter Anglicanum; Calendarium historicum Regis Angliæ Guilielmi; dux peregrinorum per urbem Venetiam; Peloponnesi descriptio; epitome cosmographica; rerum ac temporum bergomensis ecclesiæ Synopsis, welche man in dem thesauro antiquitat. & historiar. Italiæ findet 2c. Der Abt Hyacinth Gimma hat ein Verzeichniß seiner Schrifften heraus gegeben; Er selbst aber ist 1718 im December gestorben. NZ.

Corpobalio (Cæsar) ein italiänischer Poet, machte von dem Zustande derer armen Edelleute zu Rom, welche denen grossen Herren dienen, eine so lebhaffte Beschreibung, daß diese letztern in der That dadurch bewogen wurden, mit jenen besser umzugehen, und Urbanus VIII einen Hospital bauen ließ, dahin sie sich auf ihre alten Tage begeben konten. Melanges de Vigneul-Marville.

Corradinus (Aloysius) ein JCtus, gebohren zu Padua 1562, woselbst er auch Professor Pandectarum gewest, hat sich auf die Antiqvitäten sehr geleget, viel alte Müntzen colligiret, und seriem Cæsarum ex numismatibus heraus gegeben, worauf er 1618 zu Padua gestorben. Tom. W, d.

Corradonus (Matthæus) ein Minorit von Cilento aus dem Neapolitanischen, gab 1525 heraus Speculum confessorum & lumen conscientiæ. To.

Corradus (Pyrrhus) ein JCtus, gebohren zu Terra nuova in dem Neapolitanischen, wurde Protonotarius Apostolicus, Canonicus zu Neapolis, Minister Generalis des Inquisitions-Gerichts zu Rom, und schrieb praxin dispensationum apostolicarum; praxin beneficiariæ &c. To.

Corradus (Quintus Marius) ein trefflicher Lateiner aus dem Neapolitanischen im 16 Seculo, schrieb de lingua latina libros 13; de copia latini sermonis lib. 5; Epistolas. To.

Corradus (Sebastianus) ein in Studiis humanioribus wohl erfahrner Mann, von Castello d'Arcetto, war der erste Professor der griechischen und lateinischen Sprache zu Bologna, und starb 1556 den 18 August, nachdem er annotationes in omnes epistolas familiares Ciceronis, in epistolas ad Atticum, ad librum de claris oratoribus; de quæstura Ciceronis &c. geschrieben. Teiss.

del Corral (Philippus Ruiz) ein spanischer Theologus, war Canonicus und Decanus bey der neuen spanischen Kirche zu Guatimala in America, schrieb de cultu & veneratione ecclesiæ; conciones ecclesiasticas in India habitas &c. und starb 1636. W, d.

Corraro (Anton.) siehe Corario.

Correa (Gundisalvus) ein Professor der griechischen, hebräischen und chaldäischen Sprache zu Salamanca, im Anfange des 17 Seculi, hatte allerhand sonderliche Meynungen, welches unter andern aus seiner Ortografia Kastellana und andern Schrifften erhellet. Ant.

Correa (Petrus) ein Minorit von Moura aus Portugall, war ein Deputirter von der Inqvisition zu Evora, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Conspiracion universal*; *espelho da vida*; Triumfos ecclesiasticos; triumfos seraficos &c. Ant.

Correa (Thomas) von Coimbra, war in der Poesie und Humanioribus wohl erfahren, lehrte zu Palermo, Rom und Bologna, an welchem letztern Orte er 1595 den 24 Februar. im 59 Jahr seines Alters gestorben, und schrieb de eloquentia, de epigrammate, de elegia und explanationem in Horatium de arte poetica. Ant. Ghil. Er.

Correggiaio (Marcus) aus einem adelichen Geschlechte von Pavia, ward ein Canonicus Regularis Lateranensis, schrieb Gerarchia ecclesiastica, in Versen; *della chiesa de penitenti*; Predigten über die Ep. an die Colosser; Gedichte nebst andern geistl. Sachen, und starb 1592, da er ein unrecht Medicament bekommen. Ghil.

del Corro (Jo.) siehe Escobar.

Corrozet (Ægidius) ein Buchführer zu Paris, gebohren 1510, schrieb fleurs des antiquitez de Paris; catalogue des villes des Gaules; le tableau de Cebes; & les fables d'Esope en vers, nebst andern Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1568 den 4 Julii zu Paris. Cr. Ve.

Corsalius

alius (Andreas) ein Florentiner, hat de avigatione maris rubri & sinus persici geschrieben. H.

elius (Gerardus) ein niederländischer Ctus, gebohren zu Lüttich 1568 den 7 Junii, udirte zu Trier und Löven, ward am letztern rte Professor Institutionum; hernach Assessor des grossen Raths zu Mecheln und Reqveten-Meister, schrieb indicem legum & capitulorum selectiorum; prælectiones in Codicem ustinianeum; consilia; orationes &c. und arb zu Brüssel 1636 den 20 Septembr. A. V, d.

sini (Petrus) ein Doctor Juris, Cardinal und Bischoff von Florentz, woher er auch war, chrieb das Leben einiger Päbste, wie auch inen Tractat von den Mitteln, wie das damahlige Schisma könne gehoben werden, und tarb zu Avignon 1375 den 16 August. Au. Jg. Vo.

rso (Rinaldo) von Correggio aus der Lombardie, war Referendarius am päbstlichen Hofe, und Bischoff zu Strongoli in Calabrien, chrieb indagationum juris libros 3; de privata reconciliatione, wie auch einige italiänische Wercke, excellirte in der lateinischen, taliänischen und spanischen Poesie, und starb u Strongoli 1584. Ghil.

sutus (Petrus Antonius) ein Neapolitaner, ab 1582 heraus il Capece, overo le riprensioni, dialogo. To.

Cort (Christianus) ein Prediger an der Johannis-Kirche zu Mecheln, schrieb lucem mundi, s. de vera peregrinatione Antoinettæ Bourignon ad terram perpetuam, und starb 2 Nov. 1669. W, d.

rte (Gottlieb) ein Criticus, gebohren 1698 27 Februar. zu Beßkau in der Nieder-Lausitz, og 1715 nach Leipzig, wurde 1718 Baccalaureus und 1720 Magister, trieb geraume Zeit die Theologie, und übte sich in predigen, legte ich aber hernach auf die Rechtsgelahrheit, wurde darinne 1724 zu Franckfurth an der Oder Doctor, 1726 zu Leipzig Professor Extraordinarius, und starb daselbst 1731, 7 April. Seine Schrifften sind Epistola critica ad Heumannum de emendationibus Curtianis; Dissertationes tres de usu orthographiæ latinæ; Differt. de origine & jure sceptrorum, de jure quod natura omnia animantia docuit, vindiciæ prætoris romani & juris honorarii. Er gab auch die Satyras menippæas, Ciceronis epistolas ad familiares, und Lucanum mit Anmerckungen, ingleichen den Sallustium und Plinii epistolas mit einem weitläufftigen Commentario heraus, von denen jedoch das letzte Werck erst nach seinem Tode fertig worden, arbeitete auch fleißig an den lateinischen Actis eruditorum. Er hatte eine neue Auflage des Lucani unter Händen, die in folio an das Licht treten solte, und schon völlig zum Drucke fertig lag, als er darüber verstarb. AE.

orte, siehe Curtius.

ortechœrius (Theod.) ein Niederländer von einem Dorffe, ohnweit Utrecht im 16 Seculo, schrieb bellum discors Sophiæ ac Philautiæ, und brachte Erasmi adagia in locos communes &c. A.

Cortes (Hier.) ein Mathematicus, von Valencia, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Lunario, y prognostico perpetuo; libro de Fisonomia natural; Arithmetica practica; libro de los animales terrestres y vola iles &c. Ant.

Cortesius (Alex.) ein päbstlicher Secretarius zu Rom, ein guter Philosophus und Poete, schrieb ein lateinisch Poema von den Thaten Königs Matthiä Corvini in Ungarn, dem er solches auch dedicirte. Gad.

Cortesius oder Cortez (Ferdinand) ein spanischer Edelmann, und Marggraf von Thal Guaxaca, von Medelino bürtig, hat das Königreich Mexico erobert, und Neu-Spanien aufgerichtet, auch eine Relation seiner Reise in 4 Büchern heraus gegeben, warauf er 1547 im 63 Jahre in seinem Vaterlande gestorben. AE. Ant.

Cortesius (Greg.) von Modena, ein Benedictiner zu Pandolirone bey Mantua, und hernach in dem Kloster Lerins in Provence, war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Theologie wohl erfahren, wurde Abt des Klosters Monte Caßino, und endlich Cardinal. Er schrieb adversus autorem, qui scripsit, Petrum Apostolum non fuisse Romæ, it. de viris illustribus ordinis monastici; de direptione urbis Genuæ &c. und starb 1548 zu Rom. Ol. Gad. Au. Possev. Teiss.

Cortesius (Jo. Bapt.) ein Doctor Medicinä von Bologna, welcher die Profeßionem Medicinä zu Meßina und Bologna mit grossem Ruhm verwaltet, starb im hohen Alter 1634, nachdem er Decem Decades Miscellaneorum Medicorum; partes III Medicinæ practicæ; Institutionem Chirurgiæ; tract. de capitis vulneribus; de Hydrocephalo puerorum &c. geschrieben. W, d. Ghil.

Cortesius (Julius) ein weltlicher Priester und Poet von Neapolis, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb de Deo & mundo, sive de catholica philosophia, wie auch unterschiedene Gedichte und Reden. To.

Cortesius (Julius Cæsar) ein berühmter Poet von Neapolis in dem Anfange des 17 Seculi, schrieb einige Gedichte. z. E. La Vajasseida; la rosa favola; Micco Passaro inamorato; delli travagliusi Ammuri di Ciullo, e Perna; Rime; regole per fuggire i vizi dell'Elocuzione. Seine poetischen Wercke sind 1666 zu Neapolis in 8vo zusammen gedruckt. To.

Cortesius (Paulus) Alexandri Bruder, ein Protonotarius Apostol. lebte zu Zeiten Pabsts Julii II, und schrieb über Lombardi sententias, ingleichen ein trefflich Werck de Cardinalatu. Gad. HL.

Cortesius (Petrus) ein Astronomus und königl. Medicus zu Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb discursum astronomicum; discursum duplicem de excellentia astronomiæ & necessitate ejus ad medicam facultatem. To.

Corthymius (Andreas) ein Archidiaconus in seiner Vaterstadt zu Aschersleben, schrieb Floril-

Florilegium sacro-profanum, welches sein Schwieger-Sohn Matth. Langius 1676 in fol. heraus gegeben.

de Cortiada (Michael) ein JCtus und Professor zu Ilerda in Catalonien, woselbst er gebohren war, wurde königlicher spanischer Fiscal in Sardinien, hernach zu Barcellona um 1662 und schrieb decisiones reverendi Cancellarii. Ant.

Cornummius (Justus) von Zelle, ein Doctor Medicinä, und Professor am königlichen Gymnasio zu Sora, schrieb de morbo attonito; observationes de doloribus hypochondriacis menstruis, de Paraplegia brachii a tumore &c. und starb 1675. W, d.

Cortrejus (Adam) eines Amtmanns Sohn, geb. zu Mariengarten im Hannoverischen 1637, legte sich zu Jena auf die Philosophie und Jura, disputirte pro Doctoratu de conversione exspectativæ in bonis allodialibus & feudalibus, docirte allda jus publicum & naturæ, wurde darnach zu Halle Syndicus und Inspector des Gymnasii, und folgends zu Magdeburg Land-Syndicus, starb 1706, 19 Junii, und schrieb repræsentationem juris primariarum precum; corpus juris publici S. Romani imperii Germanici, für welchem letzten sein Lebens-Lauff stehet.

Cortusius (Albrigettus) ein Paduaner, lebte in dem 14 Seculo, war anfangs ein Soldat, und setzte die historiam de novitatibus Paduæ & Lombardiæ, welche sein Vetter Gvilielmus Cortusius angefangen, fort. Sie stehet in dem thesauro antiquit. & histor. Italiæ.

Cortusius (Gvilielmus) ein Paduaner, lebte im 13 und 14 Seculo, und schrieb Historiam de novitatibus Paduæ & Lombardiæ, welche in dem thesauro antiquitat. & historiarum Italiæ stehet.

Cortusius (Ludov.) ein Professor Juris, zu Padua, ist daselbst 1418 den 17 Julii gestorben, und hat sich mit Musicanten und allerhand Freudens-Bezeugungen begraben lassen. Fr. Panz.

Cortusus (Jac. Ant.) ein berühmter Medicus zu Padua, woher er auch war, hat 1590 gelebet, und sich sonderlich auf die Botanic geleget, auch die Aufsicht über den hortum Medicum verwaltet. Riccobonus de Gymnasio Patavino.

Corvæserius (Renatus) von Anjou, allwo er auch Professor Theologiä war, hatte 1612 mit George Thomson einen Streit, davon sein Werck la chasse du loup cervier, ou il traite du jeusne de l'Eglise catholique zu lesen. Lau.

Corverus (Joh.) von Ruremonde, lebte um 1560, und übersetzte die Klagelieder Jeremiä, wie auch Philonis Buch de nobilitate in lat. Verse. A.

Corvinus Clemens oder Color, war ein Geschicht-Schreiber und Poete unter dem Kayser Antonino Philosopho, auch ein besonderer Freund des Apuleji. Gy.

Corvinus (Andreas) ein Licentiatus Juris von Westenfeld aus Francken, war Oratoriæ und latin. linguæ Professor zu Leipzig, und starb den 11 Januar. 1648, nachdem er fontem latinitatis, wie auch unterschiedene Orationes und Disputationes philologicas geschrieben. W, d. Vog.

Corvinus (Antonius) ein Theologus, gebohren zu Marpurg, oder wie andere meynen, zu Hanover; begab sich, nachdem er in Sachsen die studia getrieben, in den Münchs-Orden, und hielt sich einige Jahre in denen Klöstern Riddagshausen und Loccum auf. Weil er sich aber der Lehre Lutheri geneigt bezeigte, wurde er 1522 aus denselben gestossen. Darauf, als er sich vermuthlich einige Zeit zu Wittenberg aufgehalten, fieng er an, unter dem Landgrafen Philipp, Hessen zu reformiren, und wurde, als er damit zu Stande, 1528 nach Goßlar zum Prediger beruffen. Als er aber daselbst kein Gehör fand, berief ihn der Landgraf Philipp 1532 nach Witzenhausen, und schickte ihn 1536 nach Münster, mit denen Häuptern der Wiedertäuffer eine Unterredung zu halten. An. 1537 gieng er nach Schmalkalden, unterschrieb die Art. Schmalcald. und wohnte 1539 dem Convent zu Franckfurt bey. Ferner wurde er zum Reformatorn der braunschweigischen Lande beruffen, nahm 1542 die Kirchen-Visitation für, kam auch nach Nordheim, und that das seinige bey der Hildesheimischen, Lemgoischen und Hamelschen Reformation, wurde aber 1549 wegen der Confutation des Interims auf dem Calenberge gefangen gesetzt, und starb 1553 zu Hanover. Er schrieb verschiedene deutsche und lateinische Evangelien- und Episteln-Postillen; wahrhafften Bericht, daß er das Wort Gottes ohne Schwarmerey zu Goßlar und Braunschweig gepredigt; dissert. quatenus expediat Erasmi opinionem de resarcienda ecclesiæ concordia sequi; epist. de miserabili anabaptistarum monasteriensium excidio; Catechismum; Erklärung der Paßion; von der Concilien Gewalt und Autorität; Bericht, ob man ohne Tauffe und Abendmahl allein durch den Glauben könne seelig werden; Bericht, wie sich ein Edelmann zu verhalten; Augustini und Chrysostomi theologiam ex eorum libris depromptam; de integro sacramento corporis & sanguinis Christi; Corvinum victum, captivum, occisum, liberatum & redivivum. Leb.

Corvinus (Joh.) ein um die Dantziger Kirche wohlverdienter Theologus, von Güstrau bürtig, kam nach Dantzig 1618 zum Seniorat und Pastorat bey St. Marien, von Stralsund, da er Archidiaconus gewesen; blieb auch zu Dantzig 25 Jahr lang; begab sich aber endlich wegen allerhand entstandenen Unwillens 1643 nach Lübeck, lebte daselbst ausser Amt, und starb 1646 den 27 Mertz, im 63 Jahre. Er hat einige kleine Tractätgen heraus gegeben von seinem Streit mit Rathmanno und andern. Hart. Leb.

Corvinus (Joh.) von Rostock, war erstlich Pastor und Professor Metaphys. daselbst, promovirte hernach in Doctorem Theol. wurde Pastor zu St. Catharinen in Hamburg, schrieb unterschiedene Predigten, wie auch philosophische Disputationes, und starb 1664, 19 May. W. d.

Corvinus (Joh. Arnoldus) war erstlich zu Leyden in seiner Vaterstadt Prediger, und wurde nebst andern Remonstranten auf den Synodum nach Dordrecht gefordert, ließ hernach die Theologie fahren, und studirte Jura, in welchen er ziemliche Progressen gemacht, Doctor worden, und zu Amsterdam practiciret. Anno 1649 begab er sich zur Römisch-Catholischen Religion, that 24 Decembr. sein Glaubens-Bekänntniß zu Amsterdam: schrieb Defensionem sententiæ Arminii de prædestinatione, libero arbitrio, & gratia Dei; Venatorium illustratum s. enarrationem D. Venatorii Cod. Justinianei; Christelycke en ernstige Vermaninge aan Heer Donteklok over zyne t'Zamenspreking van de vertaalde Theses Gomari en Arminii; Tegenberigt tegens Gomari Waarschuwing; Responsionem ad Bogermanni annotationes pro Grotio; Petri Molinæi novi anatomici malam encheiresin, seu censuram anatomes Arminianismi; elementa juris civilis; Jurisprudentiam romanam contractam; Posthumum Pacianum; Orationem in obitum Casp. Barlæi; Schriftuirlyke Conferentie; gab auch Claymarii 6 Bücher de arcanis rerumpublicarum mit Anmerckungen heraus, und starb 1650. *Cattenborgh in Bibliotheca remonstrantium*, W, d.

Corvinus (Joh. Michael) ein Pastor zu Orsloew in Seeland, schrieb Heptachordum Danicum, s. novam solisationem, in qua Musicæ practicæ usus; Rhythmologiam Danicam &c. und starb 10 August 1663. W, d.

Corvinus (Laurent.) ein guter Philologus, Philosophus, Poet und ICtus, gebohren zu Neumarck, 4 Meilen von Breßlau, um 1495, wurde nachdem er zu Breßlau, Schweidnitz und Crackau dociret, Secretarius zu Thoren, und hernach zu Breßlau; woselbst er zu Einführung der evangelischen Religion behülfflich gewest, und den 25 Jul. 1527 gestorben. Man hat von ihm verschiedene Carmina, als de Polonia & Gracovia; de Silesia & Novo foro; de Apolline & novem Musis; wie auch Notas ad Claudii Ptolemæi Tabulas Geograph. &c. Leb.

Corvinus (Matthias) der Grosse zugenahmt, war König in Ungarn, und machte sich so wohl wegen seiner tapffern Thaten, als Gelehrsamkeit berühmt. Er war der Philosophie und Astronomie sehr ergeben, liebte die Gelehrten, und ließ Joh. Müllerum, sonst Regiomontanum, dem er vor die Dedication seiner Ephemeridum 800 Ducaten verehret, stets bey sich an der Tafel speisen, seiner gelehrten Discurse sich zu bedienen: legte die herrliche Bibliotheck von griechischen und lateinischen Büchern zu Ofen an, die aber hernach meist den Türcken zu Theil wurde, starb 1490 am Schlag, und kriegte diß Epitaphium:

Corvini brevis hæc urna est, quem magna fatentur
Facta fuisse Deum, fata fuisse hominem.

CZ. Fr.

Corvinus (Stanisl.) siehe Sarnicius.

Corvinus (Wolffgang.) ein Licentiatus Medicinä von Westenfeld aus Francken, war erstlich Logices, hernach Physices Professor zu Leipzig, schrieb einige Orationes, und starb 1614. W, d.

Coryat (Georg.) ein englischer Prediger und Baccalaureus Theologiä, von Salisbury, schrieb allerhand lateinische Gedichte, unter andern Descriptiones Angliæ, Scotiæ & Hiberniæ, und starb 1607, 4 Mart. Wo.

Coryat (Thom.) ein Sohn des vorigen, hatte zwar auf Universitäten die Logic und das Griechische wohl studirt, auch eine Reise in 5 Monaten in Franckreich, Italien und Deutschland gethan, als er aber solche edirte, und sich dazu bey 60 Poeten Verse machen ließ, wurde er wegen seinen Hochmuth und Einfalt sehr bekannt, reiste darauf nach Constantinopel, Griechenland und Ost-Indien, und starb zu Surata 1677 im Decemb. Seine Reise-Beschreibungen, sonderlich nach dem grossen Mogul, wie auch griechische und lateinische Briefe sind in englischen edirt. Wo.

Coscanus (Oswaldus) ein Jesuite, von Halle aus Tyrol, war Profess. Rhetor. Philosoph. und Theol. zu Ingolstadt, schrieb opusculum de conscientia tractanda, und starb 1637 18 Jan. W, d.

Coscia (Joh. Dominicus) von Badolanto aus Calabrien, war Juris Doctor und Comes Palatinus, wie auch 40 Jahr lang Lector zu Neapolis, starb 11 Aug. 1649. im 67 Jahre, und hinterließ Dissert. jurium de præcedentia Lectorum; de Renunciatione Religiosorum ante Religionis ingressum; de extinctione Fideicommissi &c. To.

Coselius (Henr.) ein Doctor Juris von Prage, war Prof. Juris zu Wittenberg, und Assessor im Hof-Gerichte und Schöppen-Stuhl, starb 17 April 1657, nachdem er einen Comment. in legem unicam codicis, ne quis in sua causa sibi jus dicat, und unterschiedene Disputationes geschrieben. W, d.

Coselius (Paul.) der erste evangelische Primarius zu Budißin, daher er auch Ecclesiæ Budissinensis Archidiaconus genennet wird; Zu dessen Zeit 1527 die bekannte Disputation zwischen dem Prediger der Dom-Kirche und einem Franciscaner-Mönche über die Frage: Ob die Messe ein eigentliches wahres Opffer sey? in Beyseyn des Amts-Hauptmanns und des Raths soll seyn gehalten worden: Dabey denn der Mönch mit so kahlen Gründen aufgezogen kommen, daß die Zuhörer mit seinen Argumenten ihren Spott getrieben, und er also allen besorglichen Spötterenen zu entgehen, sich bey Seite zu machen genöthiget worden. Gr.

Cosen (Joh.) ein Prediger in seiner Geburts-Stadt Reval, starb 23 Novembr. 1680, und hinterließ etliche Leichen-Predigten, so zusammen gedruckt worden. W, d.

Cosentius, ein lateinischer Grammaticus von Constantinopel, schrieb de duabus partibus orationis nomine & verbo, welches Werck in Putschii Grammaticis veteribus stehet.

Cosinus (Joh.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Norwich 1595, 30 Nov.; wurde 1616 bey dem Bischoff von Lichfield Bibliothecarius und

und Secretarius, 1619 Secretarius des Bischoffs von Durham, 1624 Archidiaconus in der Provintz York, hernach Canonicus zu York, 1626 Prediger zu Bransaeth, 1634 Principal des Collegii S. Petri zu Cambridge, und 1640 Decanus zu Peterborough, und Vice-Cantzler der Academie zu Cambridge. Weil er sich aber denen Puritanern eifrig widersetzte, muste er sich, als Caroli I Sachen übel giengen, 1643 aus Engelland nach Franckreich begeben, da er denn zu Paris bey der Königin sein Amt verrichtete, sich nach 17 Jahren wieder in sein Vaterland begab, und Bischoff zu Durham wurde. Er schrieb Syllogen precum juxta veteris Ecclesiæ praxin; Scholasticam canonis sacræ scripturæ historiam; catholicam regni Angliæ religionem; von der transsubstantiation, wechselte auch mit dem J. Robinson Streit-Schrifften wegen der Gültigkeit der englischen Ordination, und starb 1672, 25 Januar. Sm. AE.

Cosmas Hierosolymitanus, sonst Hagiopolita genannt, ein Bischoff zu Majuma, aus Italien, hat um 730 gelebt, und ist, ehe er sein Bischoffthum erhalten, von denen Saracenischen See-Räubern gefangen, und zu Damascus an Johann Damasceni Vater verkaufft worden, der ihn seinem Sohn zum Präceptor gab. Er hat hymnos 13 in præcipuas anni festivitates hinterlassen, welche in Damasceni Wercken, und der Bibliotheca Patrum stehen. Man findet auch von ihm in der kayserlichen Biblictheck zu Wien noch unterschiedene Manuscripte. *L. Allatius de libr. eccl. græc.* C. O. Lam.

Cosmas Indicopleustes, ein egyptischer Kauffmann von Alexandrien, schiffte wegen der Handlung nach Aethiopien und Indien, daher er auch seinen Zunahmen bekommen. Hernach wurde er ein Mönch, und lebte um das Jahr 540. Er verfertigte Descriptionem terræ ad Constantinum; Commentarium in Evangelium Lucæ, & in Cantic. Canticorum; eine Dissertation, darinne er erweiset, der Himmel sey nicht rund, und es gebe keine Antipodes; welche in der Bibliotheck zu Wien liegt. Die andern Dinge sind verlohren. Die Topographia christiana, welche wir von ihm übrig behalten, stehet am vollständigsten in Montfauconi nova collectione patrum; bey welcher Gelegenheit Montfaucon weitläufftig von Cosmæ Leben handelt. Fa. C. O.

Cosmas Vestitor, ein Grieche, lebte im 9 Seculo, am Hofe Leonis VI Philosophi, verfertigte unterschiedene Encomia sanctorum in griechischer Sprache, welche noch in denen engeländischen und andern Bibliothecken in MSct. fürhanden sind. O.

Cospet (Peter) ein Prior in dem Kloster zu Soissons, Cälestiner-Ordens, gebohren zu Sens, schrieb le jardin de plaisir & de recreation spirituelle, nebst viel andern Dingen, und starb 1595. B.

Cossa (Balthasar) ein Neapolitaner, wurde Diaconus St. Eustachii, Legat zu Bononien, und endlich Römischer Pabst unter dem Nahmen Johannes XXIII. Allein nachdem er das Pabstthum 5 Jahr verwaltet, wurde er von dem Concilio zu Costnitz abgesetzt, und nahm mit der Stelle eines Decani in dem Cardinals-Collegio verlieb. Er starb 1419 zu Florentz, wie man vermuthet, am Giffte. Seine Schrifften sind de fortunæ varietate, und unterschiedene Brieffe, welche theils gedruckt worden, theils in MSct. in dem Vatican liegen. Ol.

Cossartius (Gabriel) ein Jesuite von Pontoise unweit Rouen, war Prof. Human. und Rhetorices zu Paris, und starb 18 Septembr. 1674 im 51 Jahre, nachdem er unterschiedene panegyricos geschrieben, an der editione Conciliorum des Labbei geholffen, wie auch Parthenii Patriarchæ Constantinopolitani decretum Synodale super Calvinianis dogmatibus aus dem griechischen ins lateinische übersetzet. W. d. Al.

Cosset (Jo.) ein parisischer Doctor Theol. und Gvardian des Barfüsser-Klosters zu Mans, im 16 Seculo, schrieb ein Buch vom guten und bösen Gewissen, unter dem Titul: la Bataille de Dieu & de Gedeon contre Madian. Cr.

Cossinus (Eduard) siehe p. 751. unter dem Articul Coens.

a Costa (Janus) ein frantzösischer JCtus, von Cahors bürtig, studirte zu Cahors und Bourges, wurde 1594 Prof. Juris zu Cahors, 1599 zu Toulouse, und endlich wieder zu Cahors, allwo er 1637, 23 Aug. gestorben, nachdem er Comment. ad cap. cum Martinus de constit.; summaria ad 9 titulos decretalium; notas ad institutiones; commentarium ad decretales &c. geschrieben. Sein Leben hat Joh. d'Aregan, ein JCtus zu Orleans entworffen.

Costa (Jo.) ein spanischer Historiographus, aus Arragonien, hat um 1578 gelebet, zu Salamanca die Rhetoric, und zu Saragossa das Recht gelehret, auch de conscribenda rerum historia &c. geschrieben. Ant.

Costa, siehe Acosta.

Costa (Margareta) eine Römerin, die um 1650 florirte, hielt sich eine Zeitlang bey dem Groß-Hertzog von Florentz, Ferdinando II auf, und beschrieb seine Reise. Sie excellirte sonderlich in der italiänischen Poesie, schrieb Comödien, Satyren, Oden, sonderlich aber ein poema Epicum vom Martyrthum der heiligen Cäcilia. Mazarin ließ einige von ihren Wercken zu Paris sehr prächtig drucken. Man. Cra. AE. B.

Costæus (Jo.) ein berühmter Medicus und Philosophus, von Lodi, war zu Turin und Bologna Professor Medicinä, schrieb comm. magna in universum opus medicum Avicennæ & Mesuæ; tractatum de universali stirpium natura; librum physiologicarum disquisitionum; Consilia medicinalia; und starb 1603. Fr. Ghil.

Costæus (Joh. Francisc.) des fürhergehenden Sohn, ein Medicus und Philosophus, docirte die Medicin zu Padua, wurde hernach Juris Doctor und Professor zu Bologna, und schrieb de voluntariis, involuntariis & non voluntariis actibus. Ghil.

Costalius (Petrus) ein frantzösischer JCtus zu Vienne,

Vienne, schrieb 1554 adversaria ad 25 libros priores ff., so 1597 zu Cöln nachgedruckt worden.

stanus (Antonius Gubertus) ein Mitglied es königlichen Raths zu Toulouse im 16 Seculo, schrieb Comment. de sponsalibus, natrimoniis & dotibus, welchen Herm. Vultejus 1597 zu Marpurg nachdrucken assen.

Cotte (Hilarion) ein Mönch vom Orden der Minimen, hat histoire catholique du 16 siecle; histoire des Dauphins; eloges des Dames llustres &c. geschrieben, und ist 1662 zu Paris estorben. HL.

Cotte blanche (Maria) ein gelehrtes Frauenzimmer von Paris, lebte daselbst 1566, war sonderlich in der Philosophie und Mathematic wohl erfahren, und übersetzte ein Astronomisch Werck aus dem Spanischen ins Frantzösische. Cr.

terus (Francisc.) ein Jesuite von Mecheln, ehrte zu Cöln die Philosophie und Theologie nit grossem Ruhm, und wurde Präpositus rovincialis am Rhein, worauf er zu Brüssel 1619, 6 Dec. gestorben. Er schrieb Enchiridion controversiarum præcipuarum in religione; Apologeticum contra Gomarum; delarationem fidei contra hæreticos Hollanlos &c. Al. A.

terus (Henricus) ein Canonicus und Protonotarius apostolicus, von Brüssel bürtig, chrieb modum precandi Deum, preces in itam B. Mariæ virginis &c. und starb 1618. V, d.

terus (Joh.) mit dem Zunahmen Columba, in Prior der Canonicorum regularium im St. Martins-Thal zu Löven, woher er war, dirte des Ambrosii, wie auch Vincentii Lerienis Wercke, mit einem kleinen comment. ebst andern Schrifften, und starb zu Löven 559, 9 Mart. A. Possev.

to (Thomas) ein Historicus aus Napoli, orirte gegen das Ende des 16 Seculi, und ab il pianto di ruggiero; il piacevolissimo uggilotio; compendio dell'historia del regno i Napoli, di Pandolfo Collenuccio de Pesaro, Mambrin Roseo da Fabriano, e di Tomaso Cotto napoletano; istoria dell'origine del agratissimo luogo di Monte vergine; vita del ran pontefice Innocentio quarto, scritta da Paolo Pania; l'apologia istorica del regno di Napoli; le vite di tutti le pontefici; lettere &c. heraus. To.

lius (Petrus) ein in der hebräischen und chaldäischen Sprache wohlgeübter Frantzose, florirte zu Lyon 1544, und schrieb Typum Messiæ; eine Ubersetzung des Targum über das Prediger-Buch Salomonis 2c. Co.

ta (Rodriguez) ein spanischer Poet, von Toledo bürtig, dessen Celestina Barthius lateinisch, unter dem Titul Pornoboscodidascalus heraus gegeben. Ant.

telerius (Joh. Baptista) ein römisch-catholischer Theologus, gebohren zu Nismes 1627 im December, hatte das Unglück, daß seine Amme, als er nur vier Monath alt war, an der Pest starb. Deßwegen muste man ihn von einer Ziege säugen lassen, welches Ursache soll gewesen seyn, daß er in seinem gantzen Leben melancholisch und kräncklich, auch fast niemahls ohne Fieber gewest. Sein Vater, der aus einem reformirten Prediger ein Catholick worden, unterrichtete ihn selbst in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache; und er nahm dergestalt zu, daß er schon in seinem 13 Jahre die hebräische Bibel, und das griechische Testament vor einer Versamlung der Geistlichkeit erklären, auf die vorgebrachten Einwürffe geschickt antworten, und Euclidis Definitiones erklären konte. Er wurde 1648 Doctor Theologiä, und ein Mitglied der Sorbonne. 1654 gieng er mit dem Ertz-Bischoff von Ambrun in seine Dioeces, und verblieb vier Jahr bey denselben. 1667 trug ihm Mr. Colbert auf die griechischen MSte der königlichen Bibliothec zu untersuchen, und 1676 wurde er königlicher Professor der griechischen Sprache, worauf er 1686, 12 August verstorben. Seine Schrifften sind: Homiliæ IV in Psalmos & interpretatio Danielis, welche er aus dem Griechischen, und zwar wie er davor hielt des Chrysostomi ins Latein übersetzt, und mit Anmerckungen versehen; Sanctorum Patrum qui temporibus apostolicis floruerunt, opera; Ecclesiæ græcæ monumenta græce & latine cum notis. Anci. Br. Fabr.

Cotereus (Joh.) siehe Cotreau.

Cothmannus (Ernestus) ein JCtus, gebohren zu Lemgow 1557, 6 Decembr. war Doctor und Professor Juris zu Rostock, auch Rath und Cantzler in Mecklenburg, laß die Schrifften Lutheri und Augustini sehr fleißig, starb 1624, 13 April zu Rostock, und verfertigte Consilia; disputationes juris civilis; institutiones imperiales Justinianeas in compendium redactas; libellum consolatorium ex Augustino extractum &c. Fr. W, m.

Cothmannus (Joh.) ein Doctor und Professor Theologiä zu Rostock, gebohren zu Herford in Westphalen 1595, hat zu Giessen und Rostock studiret, zu Wittenberg in Doctorem Theologiä promoviret, und wider Dr. Francken, einen Professor in Franckfurt ein duellum eucharisticum heraus gegeben, auch sonst tract. Theolog. de prædestinatione contra Wendelinum; defensionem necessariam de matrimonio comprivignorum; destructionem fundamenti Papatus contra Schillerum &c. geschrieben, und ist 1650, 8 Octobr. als Rector Magnificus zu Rostock gestorben. Fr. W, m.

de Cothurno (Barthol.) aus dem Genuesischen, theilte sein Vermögen unter die Armen aus, wurde ein Franciscaner, und 1378 Cardinal. Nach einigen Jahren gerieth er bey Pabst Urbano VI in Verdacht, daß er ihm nach dem Leben getrachtet: und weil er alles auf der Folter gestanden, wurde er 1385 im Decembr. nebst vier mitschuldigen Cardinälen zu Genua im Meer ersäufft. Er soll summam theologicam, Comment. in Cantica, Postillam sermonum sacr. &c. geschrieben haben. Au. Ug. Wa.

Cotin, ein Abt und Mitglied der frantzösischen Academie, von Paris, legte sich anfangs auf die Poesie, welche er aber bey Seite setzte, da er den

den geistlichen Stand erwehlete, und Monsieur l'Abbé genennet wurde. Er ließ sich hierauf zu Paris in den vornehmsten Kirchen durch predigen hören, begab sich aber, als er in Verachtung kam, wieder auf die Poesie, und fieng an Briefe, viel Epigrammata und Madrigale zu machen; verfertigte auch ein recueil des enigmes, und übersetzte das Hohe-Lied nebst denen Klagliedern Jeremiä in Verse, weswegen er in die frantzösische Academie aufgenommen ward. Sonst ist er wegen seiner Conversation mit Frauenzimmer von Moliere unter dem Nahmen Trissotin, wie auch von Boileau und Menage angestochen worden, welchem letztern er in einem Büchlein, la menagerie genannt, geantwortet, und ungefehr 1682, 55 Jahr alt gestorben. Leb. HL.

Cotoneus (Felicianus) ein JCtus von Fuliani in Italien, schrieb viele Poesien, Lebens-Beschreibungen ꝛc. und starb 1599. Ja.

Cotonius (Anton) siehe Noctinot. Ausonius.)

Cotovicius (Joh.) J. U. D. und Johanniter-Ritter, von Utrecht, that eine Reise nach Orient, und schrieb um 1619 Itinerarium Jerosolymitanum & Syriacum. A.

Cotreau (Jo.) von Rheims, ein parisischer Doctor Theologiä, Canonicus zu Dornick, hernach aber, als die Academie zu Doway angelegt worden, Professor Theologiä daselbst, lebte 1575, und schrieb in frantzösischer Sprache de quiete & tranquillitate animæ 3 Bücher; wie auch 32 Predigten in Decalogum &c. A. Lau. Sw.

Cotta (Catellianus) ein Rechts-Gelehrter zu Meyland, hat scholia ad statuta mediolanensia, und memorabilia, geschrieben, welche er anfangs selbst edirt, hernach aber verbessert durch Oporinum zu Basel 1545 ediren lassen. Sie sind nach alphabetischer Ordnung eingerichtet, und stehen unter dem Titul de juris peritis in Tom. I. Tract. Tract. und Hoffmanns Collection de vitis JCtorum. B.

Cotta (Jo.) ein Poete von einem Städtgen an der Etsch, nahe bey Verona bürtig, that sich in Sprachen und der Poesie hervor, erhielt in Venedig eine Bedienung, und wurde nach Viterbo geschickt, woselbst er 1510, oder 1511 am pestilentzialischen Fieber, im 28 Jahr gestorben, nachdem er Epigrammata und Orationes verfertiget. K. Gad. Jov.

Cottho (Tancredus) ein Jesuite von Siena, war Professs. Humanior. literarum im Collegio Romano, wie auch Confeßionarius derer Studenten daselbst, und starb 16 Septembr. 1653, im 83 Jahre. Er hat unterschiedene Tragödien geschrieben, und Bellarmini Buch de gemitu columbæ ins Italiänische übersetzt. Al. All.

Cotton (Petrus) ein berühmter Jesuite, und Beicht-Vater Henrici IV und Ludovici XIII, in Franckreich, gebohren zu Neronde an der Loire in der Provintz Forest 1564, 7 Martii, studirte die Philosophie zu Paris, und die Jura zu Bourges; ferner, nachdem er sich zu Arona im Mayländischen, in Jesuiter-Orden begeben, die Philosophie zu Mayland, und die Theologie zu Rom, welche er in dem Lyonischen Collegio in Franckreich absolviret. Zuletzt wurde er Rector des Collegii zu Bourdeaux, und Provincial in Guienne, starb vor Bekümmerniß über das zu Paris heraus gegebene scharffe Decret wider die Jesuiten 1626, 19 Martii, und schrieb du sacrifice de la messe; Geneve plagiaire; la rechut de Geneve plagiere; l'institution catholique; des sermons &c. K. Al.

Cotton (Robert) ein gelehrter engelländischer Ritter und Baron, hat eine vortreffliche Bibliotheck von vielen alten Manuscriptis, sonderlich zur englischen Historie gehörig, davon der Catalogus gedruckt ist, in Londen angerichtet, auch selbst unterschiedene Tractate geschrieben, welche Jac. Howell zu Londen heraus gegeben, und ist 1631 gestorben. HL.

Cottus (Carolus) ein Sicilianer, hat zu Ausgang des 12 Seculi gelebet, und Placentinum in der Rechts-Gelahrheit zu seinem Lehrmeister gehabt. Man weiß sonst nichts von ihm, ausser daß er einen Commentarium über den Lombardum geschrieben. M.

Covarruvias (Ant.) ein Canonicus und Scholasticus zu Toledo, lehrte die Jura zu Salamanca mit grossem Ruhm, und wurde hernach in den Rath von Castilien aufgenommen; muste sich aber, weil er taub war, dieser Bedienungen entziehen. Er schrieb de jure regni Lusitanici ad Philippum Regem Catholicum, desgleichen einen Comment. in Aristotelis libros politicorum, welche aber nicht gedruckt sind, und starb 1602, im 78 Jahr. Ant. Teiss.

Covarruvias (Didacus) ein Bruder des vorigen, Bischoff zu Segovien, und Präsident im Rath von Castilien, gebohren zu Toledo 1512, den 25 Julii, lehrte das Kirchen-Recht zu Salamanca, und wurde wegen seiner sonderbaren Wissenschafft Bartolus Hispanicus genannt; hierauf Richter zu Burgos, und Rath in dem Ober-Gerichte zu Granada, wohnete auch dem Concilio zu Trident bey, und starb zu Madrit 1577, den 27 Sept. Er gab resolutiones varias; de successionibus ab intestato; practicas quæstiones; de regulis juris und andere Schrifften heraus, welche in zwey Volum. in fol. 1583 zu Franckfurt zusammen gedruckt sind. Ant. Ghil.

Covarruvias (Franc.) siehe Vallesius.

de Covarruvias Horozco (Sebastian) ein in der griechischen und lateinischen Literatur, und in der Historie wohl erfahrner Spanier, war um 1600 aus einer vornehmen Familie zu Toledo entsprossen, erhielt ein Canonicat zu Cuenza, ward Königs Philippi III Hof-Prediger, und schrieb: Emblemas morales; Thesoro de la lengua Castellana o Espannola &c. Ant.

de la Coudraie (Franc.) ein Parlaments-Advocat zu Rennes in Franckreich, gebohren zu Boutivy in Bretagne, war ein guter lateinischer und frantzösischer Poete, lebte um 1584, verfertigte viele Gedichte, und übersetzte viele Bücher ins Frantzösische. Cr.

Coventry (Thom.) aus Worcestershire, war in englischen Rechten ziemlich erfahren, und wurde unter Carolo I Lord und Groß-Siegel-bewahrer; schrieb im Englischen von Cantzley-Bedienun-

Bedienungen, und einige Parlaments-Reden, war sonst nicht von besondern Esprit, und starb 1640, den 14 Jan. Wo.

Coventry (Wilh.) gebohren in Londen, war Doctor Juris, Secretarius, und hernach Geheimer Rath bey Jacobo, Hertzog von Yorck, schrieb unterschiedenes, darunter sonderlich the Character of a Trimmer, darinn er von der Religion, Gouvernement und auswärtigen Affairen sehr wohl schreibt, bekannt ist; und starb 1686, 23 Junii am Podagra im Magen, so die Medici vor einen Stein gehalten. Wo.

Coverdale (Milesius) ein Engelländer von Yorck, in der Mitten des 16 Seculi, wurde Bischoff zu Excester, muste aber nachmals ins Exilium, und trug viel zu der englischen Ubersetzung der Bibel bey.

Covetus (Jacobus) ein Theologus von Paris, schrieb Apologiam de justificatione, und starb den 18 Januar. 1608. W, d.

Covillard (Anton.) siehe Pavillon.

Covillonius (Joh.) ein Jesuite von Ryssel, hat zu dem Collegio zu Coimbra, Rom und Ingolstadt die Philosophie und Theologie gelehret, assertiones in epist. 1 Pauli ad Corinth. conclusiones ex hac epistola deductas, und quæstiones in Psalmos verfertiget, worauf er zu Rom 1581 gestorben. Al. A.

Cowlejus oder Cowley (Abrah.) ein berühmter engelländischer Poete, zu Londen 1618 gebohren, war bey Carolo I engagirt, wurde Doct. Medicinä, hielt sich bey 12 Jahr in Franckreich in Diensten der Wittwe Caroli I auf, deren Secretarius er war, gieng aber 1660 mit Carolo II wieder nach Engelland, lebte in der Stille, und wird wegen seiner trefflichen englischen Oden Pindarus Anglorum genennet. Er starb 1667, 28 Jul. und ließ libros II plantarum; poemata latina, in quibus continentur lib. VI. nimirum duo Herbarum, duo florum, duo Sylvarum; naufragium joculare, und viel englische Gedichte. Thom. Spraat hat desselben Leben beschrieben, und solches der Sammlung seiner Gedichte, welche 1707 in 2 Volum. in 8vo mit einander heraus gekommen, fürgesetzt. W, m. Wo.

la Coulture (Jul. Cæsar) ein Jesuite von Brüssel, gebohren 1597, lehrte in Böhmen die Rhetoric und Theologiam, war Rector in verschiedenen Collegiis, schrieb demonstrationes catholicas quod Lutherana ecclesia dissentiat in essentialibus fidei articulis a primitiva vera apostolica ecclesia; controversiarum Part. 2; spectacula Christianorum heroum &c. und starb zu Wartenberg 1651 den 9 Aug. A. Al.

Couplet (Philipp) ein Jesuit, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb tabulam chronologicam monarchiæ Sinicæ, welche zu Paris an das Werck Confucius Sinarum philosophus angedruckt worden.

Courcelles (Petr.) ein in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache wohlerfahrner Frantzose, von Candes in Touraine, lebte zu Paris 1651, schrieb: la rhetorique françoise; la calomachie, und übersetzte das Hohelied Salomonis, wie auch die Klaglieder Jeremiä in frantzösische Verse. Cr.

Courcier (Petrus) ein Jesuite von Troyes, gebohren 1608, lehrte die Rhetoric, Philosophie, Mathesin und Theologie, ward Rector in etlichen Collegiis, schrieb Astronomiam practicam; Mariam negotium seculorum; de sectione superficiei sphæricæ per superficiem sphæricam; it. Cylindricæ per Cylindricam & Conicæ per Conicam &c. und starb endlich als Provincial seines Ordens in Champagne, um 1680. Al.

Courte-cuisse oder Brevi coxa (Johann) ein frantzösischer Theologus, gebohren zu Mans, wurde 1388 zu Paris Doctor Theologiä, darauf königlicher Almosenier, und 1420 Bischoff zu Paris, welches Bißthum er aber, weil der König von Engelland, so damahls Paris inne hatte, nicht mit ihm zu frieden war, verließ, und sich nach Genff wandte, allwo er 1422 gleichfalls Bischoff war. Die Academie von Paris sandte ihn, ehe er Almosenier wurde, an Benedictum XII und Bonifacium IX, diese beyde zu bewegen, daß sie von ihrem Recht zum päbstlichen Stuhl abstehen möchten. Er schrieb auch wider die Gültigkeit der Bullen Benedicti; ingleichen de fide, de ecclesia, de summo Pontifice & de concilio, welche Schrifft du Pin zu Gersons operibus drucken lassen, und zugleich von dieses Courte-cuisse Leben und Schrifften Nachricht gegeben.

de Courtilz (Gratien Sandras) siehe Sandras.

de Courtin (Ant.) ein Secretarius der Königin Christina, und Envoyé extraordinaire Königs Carl Gustavs in Schweden, gebohren 1622 in Franckreich, gieng darauf nach Schweden, wurde zuletzt vom Könige in Franckreich zum General-Präsidenten in den nordischen Reichen declariret, starb endlich im Privat-Stand zu Paris 1685, und hinterließ eine frantzösische Ubersetzung des Hugonis Grotii de jure belli & pacis, einige Werckgen *de la civilité, du point d'honneur, de la jalousie,* und andere Schrifften. HL.

Courtom, siehe Corceone.

Cousinius (Germanus) ein Advocat zu Paris, schrieb receptarum juris utriusque regularum partitiones, und wolte darinne die im jure civ. und canon. unter besondere Titul gesetzten regulas juris in formam systematis bringen.

Cousin (Gilbert) lateinisch Cognatus, ein Canonicus zu Nozereth in der Franche Comte, woselbst er 1505 gebohren, war bey Erasmo Famulus, welcher ihm auch wegen einiger über das Canonicat entstandenen Verdrießlichkeiten, sein eigen Haus offerirte. Er verfertigte notas über den Lucianum, genealogiam comitum de Nassau; tabulas latinas Syntaxeos & prosodiæ; Renati Nassovii vitam & gesta und andere Schrifften. Cr. V. B. Thom.

Cousin (Jo.) ein berühmter Mahler von Soucy im 16 Seculo, war in der Geometrie, Perspectiv-Kunst und Gläser-mahlen vortrefflich erfahren, verfertigte auch davon einige Bücher. HL.

Cousin (Lud.) von Paris, war Präsidente des Müntz-Wesens, Mitglied der königlichen frantzö-

französischen Academie, gab einige französische Übersetzungen, sonderlich von den Scriptoribus Byzantinis mit gelehrten Præfationen heraus, dirigirte auch das Journal des Savans 15 Jahr lang, starb 1707, den 26 Febr. und vermachte seine Bibliotheck der Abtey zu St. Victor. Br. Jour.

Coustant (Petrus) ein gelehrter Benedictiner, gebohren 1654, 30 April zu Compiegne, wurde Prior der Abtey de notre Dame de Nogent, legte aber diese Prior-Stelle nach drey Jahren nieder, und gieng wieder nach Paris; hatte Theil an der neuen Auflage des Augustini, gab Hilarium, ingleichen Epistolas romanorum pontificum heraus, und kriegte mit den P. Gerberon einen Streit wegen seiner Auflagen von Augustino und Hilario, bey denen die Manuscripta nach Gerberons Meynung verfälscht seyn solten. Deswegen setzte ihm Coustant vindicias Codicum Manuscriptorum, und vindicias veterum codicum confirmatas entgegen. Seine Lebens-Art war sehr exemplarisch und streng; wie er sich denn im kältesten Winter niemahls eingeheitzt; 1721 aber 18 Octobr. am Fieber gestorben. Jour.

Coutinno (Ignatius) ein portugiesischer Prediger-Mönch, lebte im vorigen Seculo. Seine Schrifften sind zu Brüssel 1651 in 3 Volum. heraus gekommen. Ant.

de Couto (Didacus) ein Portugiese, gebohren 1542 zu Lissabon, wurde mit dem Printzen von Portugall auferzogen, that unterschiedene Reisen nach Indien, continuirte Joh. de Barros indische Historie; schrieb auch einen kurtzen Begriff der indischen Historie; einen Tractat wider Ludovici de Ureta Relation von Aethiopien, und starb 1616, den 10 Dec. zu Goa, allwo er sich verheyrathet, auch den Titul als Historiographus des Königs von Portugall und Archivarius zu Goa erhalten hatte. Ant.

Couture, ein Rector des königl. Collegii, und Profess. Eloquent. zu Paris, starb 1728, 16 Aug. daselbst im 78 Jahre. NZ.

Couvreur (Andreas) siehe de Tecto.

Couvreur (Martin) ein Jesuite von St. Omer, war Profess. Philos. zu Doway, und Theol. zu Antwerpen, wurde hernach Rector in den Collegiis zu St. Omer und Antwerpen, wie auch Missionarius, starb den 1 Novembr. 1648 im 69 Jahr, und hinterließ im Frantzösischen einen Tractat de 7 signis prædestinationis; varia exercitia pietatis; catechismum; instructionem pro catechizandis. Al A.

le Couvreur (Sim.) ein Mönch des Ordens der Jungfrau Maria vom Berge Carmel, aus Artois, war Prior seines Ordens zu Besanzon in Franche Comte bis 1489, und schrieb historiam rerum suo tempore gestarum sub Carolo VI Galliarum rege usque ad 1412. A.

Cowel (Jo.) ein Engelländer, ward Rector in Trinity-Colledge, und Profess. Juris zu Cambridge, schrieb Institutiones juris Angl. nach Art des Justiniani, und einen Interpretem, darinn er die im englischen Jure vorkommende vocabula erkläret. Weil er aber wegen dieses Buchs Verdruß bekam, starb er vor Gram 1611, 11 Octobr. Pri. AE.

Cowley (Abr.) siehe Coulejus.

Cowreur (Andr.) siehe de Tecto.

Cox (Rich.) ein Doct. Theol. und Bischoff zu Ely, war auch Cantzler bey der Academie zu Oxford, und königl. Rath, muste aber unter Regierung der Königin Maria in Engelland, nach Deutschland als ein Exulante gehen, und starb 1580. Fr. Wo.

Coyckius, siehe Cuyckius.

Coyet (Friedrich) gebohren aus einer alten Familie in Brabant, im 17 Seculo, wurde Extraordinair-Rath von Indien, und Gouverneur von Formosa. Er gab eine Schrifft, das verwahrlosete Formosa genannt, heraus, darinne er die Beschuldigung von sich ablehnet, als ob er seine Schuldigkeit nicht in acht genommen, als diese Insul 1662 von denen Chinesischen See-Räubern eingenommen worden. HL.

Coypeau d'Assoucy (Carolus) siehe Assoucy.

Coyssardus (Michael) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1547, lehrete die Rhetoric, schrieb thesaurum Virgilianum in locos communes digestum; commentarium in partitiones Ciceronis, einen Catechismum in Versen, und starb 1623, 10 Junii. Al.

Coytus oder Coutus (Sebastian) ein portugiesischer Jesuite von Elvas bürtig, war Profess. Philos. zu Coimbra, hernach Doctor und Prof. Theol. zu Evora, und starb den 21 Nov. 1639, im 72sten Jahr. Man hat von ihm logicam; sermonem contra judaicam perfidiam & hæreticam pravitatem. Al. W, d.

Cozzandus (Leonard) ein Mönch Serviter-Ordens zu Brescia, lebte in dem 17 Seculo, und schrieb *della libraria Bresciana*; vitam Pauli Bigonis Servitæ; historiam Brixianam; vitam Joh. Francisci Quinzano; vitas sanctorum ordinis Servitarum; Brixiæ urbis illustratæ libros VI; vitam Alexandri Maji Protomartyris ecclesiæ Brixianæ libris II; alle in italiänischer Sprache; und in der lateinischen de magisterio antiquorum philosophorum libros VI; Epicurum expensum libris X; de humana felicitate ad mentem Epicuri lib. III; de percipienda veritate ad aures Platonis lib. II; de præstantibus doctrina viris, qui alienis fontibus hortulos suos irrigarunt; de varia lectione lib. II; de Episcopis Brixiæ lib III; catalogum scriptorum historiæ philosophicæ &c. AE. *Acta Philosophorum*.

Craane (Theod.) ein holländischer Doctor Medicinä und Philos. war Profess. Medicinä zu Leyden, und chur-brandenburgischer Rath und Leib-Medicus, schrieb disputationes; lumen rationale Medicum; œconomiam animalem ad circulationem sanguinis delineatam &c. und starb 1688, 27 Mertz. W, d.

Crabbe (Petrus) ein Franciscaner, von Mecheln bürtig, ist daselbst 1553 im 83 Jahr gestorben, und hat sich durch die collection der Conciliorum in 3 Volum. berühmt gemacht, worzu hernach Surius das 4 Volum. hinzu gefüget. A. Sw.

Cracov (Georg) auf Schönfeld, gebohren zu Stettin

:ettin 1525, war erst zu Greiffswalde Græcä auch und Mathem. hernach zu Wittenberg oqventiä, so dann Juris Prof. und endlich Dreßden Hof- und geheimder Rath. Weil aber denen Calvinisten favorisirte, wurde nach Leipzig in ein hart Gefängniß gebracht, rinn er nach ausgestandener Tortur, und chdem er sich selbst mit einem Messer das ben nehmen wollen, 1575, 16 Mertz gestor- n. HL.

racovia (Matthæus) ein pommerischer von del, des Geschlechts von Kroko, oder von rako, welchen man gemeiniglich, wiewohl it Unrecht, für einen gebohrnen Cracauer halten; that sich auf der pragischen, in- eichen auf der parisischen Universität der- stalt durch seine Gelehrsamkeit, Schrifften nd tugendhaffte Aufführung hervor, daß ihn r Kayser Rupertus zu seinem Secretario und ath annahm; 1405 aber ihm beförderlich ar, das Bißthum von Worms zu erlangen. Das folgende Jahr gieng er als kayserlicher Gesandter nach Rom, und empfieng von Gre- orio dem XII die Würde eines Cardinal- Priesters mit dem Titul S. Cyriaci in ther- mis. Er schrieb comm. in cantica canticorum; n ecclesiastem; in Evangelium Matthæi & in pistolam ad Romanos; opus de prædestina- one sub tit. Rationalis divinorum operum; e officio Antistitum; de amore divino; de elebratione missæ & de contractibus, und tarb zu Worms den 5 Mertz 1410 von gewissen Artzeneyen, die ihn zu starck angegriffen hat- en. Eg. Au. Ug.

fft oder Craffthelm, siehe Crato.

gius, siehe Kragius.

gius oder Craig, ein schottländischer Doct. Juris, lebte im Anfange des 17 Seculi, studirte in Franckreich, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, brachte sich durch practiciren bey dem Rathe zu Edenburg in besonders Ansehen, wurde 1604 von dem Parlament und dem König Jacobo VI nebst noch 30 andern Herren des Reichs beruffen, die Vereinigung der König- reiche Engelland und Schottland zu Ende zu bringen, und schrieb ein schön Jus feudale, welches 1716 mit Doct. Luder Menckens Vorrede zu Leipzig nachgedruckt worden.

akanthorpius (Rich.) ein englischer Theolo- gus, aus der Landschafft Westmorland, war Doctor Theol. und Hof-Prediger des Königs Jacobi, und starb den 25 Nov. 1624, nach- dem er Justiniani Imper. contra Cardin. Baron. defensionem, im Engl. und Lat. defensionem Eccl. Anglicanæ contra M. Ant. de Dominis injurias, introductionem in Metaphysicam, Logicam, Predigten rc. heraus gegeben. W, d. Wo.

rameria (Anna Maria) ein junges und gelehr- tes Frauenzimmer aus Magdeburg, war in der lateinischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, starb im 14 Jahre 1627, den 6 Augusti, und hinterließ einige Gedichte. W, d.

ramerus (Christoph.) ein Profess. Græcä linguä zu Marpurg, hat zu Ende des 16 Seculi gelebet, und ist kurtz darauf gestorben, als er zur theologischen Profeßion beruffen worden. Fr.

Cramerus (Daniel) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Reetz in der Neumarck 1568, 20 Jan. studirte zu Landsberg, Stettin, Dantzig und Rostock, und wurde in Wittenberg Prof. extraordinarius Logices, wie auch Inspector der Stipendiaten; hierauf aber nach Stettin zum Archi-Diacono, Professor bey dem Gymnasio, und Assessore Consistorii beruffen, und weiter daselbst zum Pastor in der Marien- Kirche und Inspector des Gymnasii beför- dert, promovirte zu Wittenberg in Doctor. Theologiä, und starb 1637 den 5 Oct. nach- dem er disputationes 18 de præcipuis Logicæ Aristotelicæ partibus; Isagogen in metaphys. Aristotelis; sanam doctrinam de prædestina- tione; Scholas propheticas; arborem hæreticæ consanguinitatis; Auslegung der gantzen heiligen Schrifft; die grosse pommerische Kirchen-Chronicke; unterschiedene philo- sophische und theologische Streit-Schrifften, nebst vielen andern Wercken heraus gehen lassen. Fr. W, m.

Cramerus (Joh. Jac.) ein Sohn des vorigen, von Stettin, wurde 1622 Diaconus, und hernach Pastor zu St. Johann, wie auch Prof. Theol. im Gymnasio zu Dantzig; stand in denen Cer- taminibus, Rathmanniano, Statiano, Cæsa- reano &c. dem Doct. Joh. Corvino treulich bey, und wurde drey Jahr vor seinem Tode so furchtsam in Predigen, daß er sich allemahl scheuete auf die Cantzel zu gehen. Er starb den 4 April 1659, im 60sten Jahre, und hinter- ließ Ecclesiasten Christianum; Dispp. Anti- Bodinianas; Classicum pœnitentiæ contra Rathmannum, und einige deutsche Tractate und Leichen-Predigten. W, d. Præ. Leb.

Cramer (Frid.) ein Pastor an der Jacobs-Kirche, und Senior des Ministerii in Stettin, ein Bruder des vorigen, gebohren zu Stettin 1623, 9 April, studiete daselbst und zu Dantzig, Franckfurt an der Oder, Rostock, Königsberg, Wittenberg, Leipzig und Jena; wohnte aus besondern faveur des Raths in Dantzig dem Anno 1645 zu Thorn gehaltenen Colloquio charitativo bey; wurde Anno 1650 Diaconus zu St. Jacob in Stettin, bis er endlich obge- dachte Würde erlangte. Er hinterließ einen Sohn, M. Johann Cramer, welcher zu Stettin 1640, 18 August daselbst gebohren, zu Rostock und Wittenberg studiret, Pastor zu S. Nicolai in Bilefeld worden, 1693 an seines Vaters Stelle gekommen, 1696 zu Greiffswalde in Doctorem promoviret, und 1714, 27 Julii verstorben. Der Vater Friedr. Cramer, starb den 28 Nov. 1691, nachdem er verschiedene Disputationes hinterlassen. Pr.

Cramerus (Caspar) von Erfurth, ein Doctor Medicinä, und Profess. Anatom. und Chymiä daselbst, starb den 15 August 1682, und schrieb dissert. de acidulis; de transmutatione metal- lorum; de Archæo; fabro febrium intermit- tentium; de inundatione Microcosmi. W, d.

Cramerus (Daniel) von Dantzig, war Diaconus in seiner Vater-Stadt, und starb im 33 Jahre 1667, 30 April, nachdem er im Deutschen Cancellos vitæ æternæ beschrieben. W, d.

Cramer (Jo.) ein Philosophus und Medicus, zu Halberstadt 1530 gebohren, studirte zu Wittenberg, wurde des Philippi Melanchthonis Discipul, hierauf Collega in der Schule zu Halle, ferner in der St. Martin-Schule zu Halberstadt, 1562 zu Leipzig Philos. Magister, hernach Assess. der Philos. Facultät, verwaltete auch das Rectorat; ward nachgehends Prof. Physices, des kleinen Fürsten-Collegii Colleg. und endlich Stadt-Physicus zu Halberstadt; schrieb Programmata und Disputationes; wurde vor dem Stadt-Thore, als er einen Patienten besuchen wollen, von dem Schlage gerühret, und starb 1602, 23 April, im 72sten Jahr. Leb.

Cramerus (Jo. Christoph.) ein Profess. Histor. und Eloqvent. zu Tübingen, von Schweinfurt, hat comitem peregrinantium, wie auch sermones panegyricos heraus gehen lassen, und ist 1690 gestorben. Leb.

Cramer (Jo. Daniel) ein reformirter Theologus, gebohren zu Hanau 1672, 5 May, studirte zu Hanau, Herborn und Marpurg, wurde im 21 Jahre zu Hanau Prof. Phil. Philol. und Hum. liter. Extraord. nach zwey Jahren aber Ordinarius, 1705 Theol. Extraord. und Rector des Gymnasii, 1707 Theol. Ordinarius, und zu Heydelberg nach vertheidigter Disp. de gratiæ divinæ progressu ad posteros credentium, Theol. Doctor; 1709 aber zu Zerbst Theol. Lingv. Orient. und Histor. Profess. wie auch Rector Magnif. des Gymnasii zu Anhalt, und starb 1715, 23 Octob. NZ.

Cramer (Joh. Frid.) ein Philologus, war in der lateinischen Sprache und dem Müntz-Wesen wohl erfahren, übersetzte des Baron von Pufendorffs Einleitung zur Historie der vornehmsten Reiche von Europa, schrieb vindicias nominis germanici wider den P. Bouhours, und starb 1715, 17 Februar. im Haag. Bs.

Cramerus (Jo. Henricus) ein Bruder des Joh. Christ. Crameri, gebohren zu Schweinfurt 1639, 15 Sept. hat zu Giessen, Straßburg und Tübingen studiret, ist nachgehends Rector am Gymnasio zu Schweinfurt worden, woselbst er 1690 den 4 August gestorben, nachdem er aus gewissen Ursachen der gelehrten Welt in öffentlichen Schrifften nichts communiciren wollen. Leb.

Cramer (Jo. Jac.) ein Prediger von Leipzig, woselbst er gebohren 1658, 11 Mart. studirte in seiner Vater-Stadt und zu Wittenberg. Ward anfänglich Bacc. Theol. Sonnabends-Prediger zu St. Thomä in Leipzig, hernach Pastor zu St. Johannis daselbst, disputirte de Ubi angelorum definitivo; de promissionibus vitæ æternæ in V. T.; de syllogismo Christi in Joh. VIII, 47; de caussis & mediis, quæ Mahometisticam religionem partim introduxerunt, partim adhuc conservant; de vocatione Messiæ ad sacerdotium &c. und starb 1702, 11 Jan. Pr.

Cramerus (Mart. Zach.) ein Doctor Juris von Nordhausen, war Professor Juris, wie auch Syndicus bey der Universität zu Leipzig, und starb 14 Septemb. 1679, nachdem er dissert. de Senatus Consulto Macedoniano; de artis excellentia; de Assassinio &c. geschrieben. Er pflegte nicht leicht eine Predigt zu versäumen, und hatte das Lob eines aufrichtigen und glimpflichen JCti. Pr. Ki.

Cramer (Melchior) ein lutherischer Prediger, aus Westphalen bürtig, war 11 Jahr Pastor zu Parchim im Mecklenburgischen, muste von dannen wegen der Krieges-Unruhen ins Exilium gehen, und wurde 1639 Superintendens zu Lauenburg. Er ließ Predigten uber den Propheten Joel; ingleichen Salve Leoburgicum & vale Parchimicum drucken. Slœpkii Nachricht von dem Fürstenthum Lauenburg.

Cramscius (Christoph.) ein Prediger, anfangs in Lublin, hernach in Opeln, schrieb in pohlnischer Sprache, Homilias super Evangelia Dominicalia; Ritualem librum &c. und starb 21 Jan. 1618. W, d.

des Cranches, siehe Johannes Monachus.

Craneveld (Franc.) ein Doctor Juris, und Rath im grossen Rath zu Mecheln, von Nimwegen, hat erst nach seinem 60 Jahre angefangen die griechische Sprache ohne Lehrmeister zu lernen, und des Procopii 6 Bücher de ædificiis Justiniani Imperatoris; 3 Homilien des Basilii &c. aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, und ist zu Mecheln 1564, 4 Octobr. gestorben. A. Ad. Mi. Sw.

Cranford (Jac.) ein Prediger zu Londen, von Conventry, war in Sprachen wohl erfahren, schrieb im Englischen Hæresiomachiam; eine Widerlegung der Anabaptisten; eine Erklärung des Propheten Daniels, und starb 1657, 27 April. Wo.

Cranmer (Thomas) ein Doct. Theol. und Ertz-Bischoff zu Cantelberg, gebohren in der Provintz Nottingham 1489, den 2 Jul. aus einer adelichen Familie, ließ sich sehr angelegen seyn zu erweisen, daß die Ehescheidung des Königes Henrici VIII von seiner ersten Gemahlin Catharina, weil sie seines Bruders Gemahlin gewesen, billig sey; suchte auch das Reformations-Werck in Engelland zu befördern, und bekannte sich zur evangelischen Religion; Dannenhero er ins Gefängniß gebracht wurde, da er die Lehre der Protestanten, als irrig, verworffen. Als er aber nichts destoweniger solte verbrannt werden, bezeugete er öffentlich seine Reue, daß er sich von der evangelischen Religion hatte abwendig machen lassen, und bekannte sich zu derselben aufs neue, streckte auch seine rechte Hand zuerst ins Feuer, weil er damit seine Revocation unterschrieben, und stand den Tod 1556 mit grosser Beständigkeit aus. Er hat die englische Ubersetzung der Bibel verbessert; catechismum doctrinæ Christianæ; librum de ministris ordinandis; de eucharistia; de justificatione; de non ducenda fratria uxore; contra primatum Papæ; und andere Schrifften heraus gegeben. V. AE. Ad.

ntor, ein griechischer Philosophus und Poete, von Solos in Cilicien, hat in der 116. Olympiade gelebet, und zuerst über den Platonem commentirt, einen Tractat de consolatione verfertiget, und ist endlich an der Wassersucht gestorben. K. Laer. Meurs. B. Fa.

asbequius (Joh.) ein brabantischer Mönch, wurde Baccalaureus Theologiä zu Löven, schrieb einen Comm. in regulam S. Benedicti, und starb 1610. W. d.

ashaw (Richard) von Cambridge, studirte daselbst, muste aber weichen, da die Presbyterianer überhand nahmen, worüber er Catholisch wurde, in Franckreich und von dar in Italien gieng; da er erst bey einem Cardinal zu Rom Secretarius, hernach Canonicus zu Loretto wurde. Er schrieb lateinische und englische Gedichte, sonderlich Geistliche, unter dem Titul: Stuffen zum Tempel, und starb zu Loretto 1650. Wo.

raiset (Jo.) ein Jesuite von Dieppe, gebohren 1618, lehrte eine Zeitlang die Humaniora und Philosophie, gab hernach einen Prediger ab, und schrieb methodum orationis; considerationes super præcipuas vitæ actiones; motiva religionis &c. in Frantzösischen. Al.

rassi (Joh. Paul.) ein Clericus Regularis von Neapolis, gab 1646 heraus I Pianti dell'Anima odee canzonette sagre. To.

rasso (Julius Paulus) ein Medicus von Padua, lebte im 18 Seculo, und übersetzte unterschiedene alte griechische Medicos. Cast.

rassus (Laurentius) ein Baron und JCtus von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Elogii d'huomini letterati; epistole heroiche; poesie; declamationi &c. To.

rassus (Lucius) ein berühmter Redner, dessen Cicero gedencket, hat ungefehr 90 Jahr vor Christi Geburt gelebet. Livius. Cicero.

rassus (Nicolaus) ein edler Venetianer, in dem 16 Seculo, hat sich mit dem Degen in Beschützung seines Vaterlandes, und mit der Feder durch Beschreibung desselben verdient gemacht; wie er denn notas ad Contarenum & Jannotium de Republ. Veneta; ingleichen de forma reipublicæ Venetæ geschrieben; welche drey Tractate in dem thesauro antiq. & historiarum Ital. stehen.

rassus (Nic.) Junior, ein Enckel des vorigen, gebohren zu Venedig 1586, 2 Julii, studirte zu Padua die Philosophie und Jura, und ward daselbst im 17 Jahr Doctor Juris; schrieb vitam Andr. Mauroceni; Elogia Patritiorum Venetorum; Antiparænesin ad Baronium; wie auch unter dem Nahmen Liberii Vincentii Hollandi eine Satyram Menippeam, *nescimus, quid serus vesper vehat*, und allerhand italiänische Gedichte. Die Elogia patritiorum Venetorum stehen in dem Thesauro Antiquitat. & historiar. Ital. Glor.

Crassus oder de Crassis, oder de Grassis (Paris) ein römischer Geistlicher von Bologna bürtig, war des Cardinal Achillis de Grassis Bruder, wurde um 1500 zu Rom Magister Ceremoniarum, und 1513 Bischoff zu Pesaro, schrieb libros II de cæremoniis cardinalium & episcoporum in suis diœcesibus; ordinem romanum, welcher in des Martenne opp. de antiquis monachorum ritibus zu finden; Diarium curiæ romanæ, davon ein Fragment in Mabillons museo Ital. ein grösser Stück aber in Hoffmanni collectione scriptorum & documentorum steht, allwo auch von dessen Leben und Schrifften mehrere Nachricht zu finden.

Crassus (Paulus) ein Professor Medicinä zu Padua, woselbst er auch gebohren, hat des Theophili Protospatharii anatomen aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, auch annotationes in Theophrasti libros de plantis; de balneis agri Patavini &c. geschrieben, worauf er 1574 gestorben. Cast.

Cratepolius (Petrus) ein Franciscaner und Historicus, von Jülich, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb Catalogum Archiepisc. Coloniensium ac Trevirensium, item Episc. Leodiensium, Ultraject. Monasteriensium, Osnabrug. & Mindensium; de German. æ episcopis & orthodoxis doctoribus; catalogum academiarum orbis Christiani; de resurrectione corporum & animarum immortalitate &c. A.

Craterus, ein Medicus, hat 700 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet. Porphyrius. Plin.

Crates, ein Philosophus, von der Secte der Academicorum, von einem Dorffe, Namens Trie, hat in der 127 Olympiade gelebet, und viele Schrifften, theils von der Philosophie, theils von Comödien, nebst einigen Lob-Reden hinterlassen. K. Laer. Fa.

Crates, mit dem Zunahmen Mallotes, ein Grammaticus und stoischer Philosophus in der 155 Olympiade, wurde Homericus zugenahmet, weil er neun Bücher correctionum über des Homeri Iliadem und Odysseam geschrieben. B. S. Sve.

Crates, von Pergamo, ein griechischer Historicus, hat ein Werck von den wunderbaren Dingen die in verschiedenen Ländern anzutreffen, verfertiget. Laer. Meurs.

Crates, von Athen, ein Comödien-Schreiber, der am ersten truncken Personen auf dem Theatro vorgestellet. S. Fa.

Crates, ein Thebaner und Schüler des Diogenis Cynici, lebte in der 113 Olympiade, 328 Jahr vor Christi Geburt, und warff alle sein Geld ins Meer, wiewohl andre meynen, er habe es einem Wechsler aufzuheben gegeben, so daß es seine Söhne, wenn sie keine Philosophi würden, wieder bekommen solten. Seine Frau Hipparchia, mit der er den Ehestand auch auf offener Gasse trieb, war auch in der Philosophie erfahren. Seine Töchter gab er seinen Schülern zu Weibern, mit welchen sie 30 Tage lang zur Probe noch vor der Hochzeit Haus halten dürfften. Er gieng zu den Leuten in die Häuser, sagte ihnen die Wahrheit, und machte, wenn er gleich eine Tracht Schläge zum Tranckgeld bekam, eine Raillerie draus. Man hat 14 Episteln von ihm in corpore Aldino, wie auch einige fragmenta Carmin. beym Diog. Laert. Laer. Stan.

Cratilus, siehe Cratylus.

Cratinus, ein alter atheniensischer Comödien-Schreiber, hat eine freye Schreib-Art gehabt, 21 Comödien verfertiget, neun mahl den Preis erhalten, über 95 Jahr gelebet, und ist endlich in der 87 Olympiade vor Jammer, weil er ein Faß Wein (den er sehr liebte, und daher φιλοπότης hieß) im Koth lauffen sah, gestorben. Er war auch der Liebe sehr zugethan, daher er sein Zimmer mit lauter Spiegeln behieng, damit er die schönen Dinge desto öffter sehen konte. K. Meurs. Fa.

Cratinus, der jüngere, ist gleichfalls ein Comödien-Schreiber von Athen gewest. S. Fa.

Cratinus, ein griechischer Grammaticus, wird zum öfftern von den Alten angeführet. Vo.

Cratippus, ein peripatetischer Philosophus, zu den Zeiten Ciceronis, von Mitylene, hat daselbst, wie auch zu Athen die Philosophie gelehret, und de divinatione geschrieben. B. Plu.

Crato (Adam) oder Crafft, ein lutherischer Theologus, von Fulda bürtig, wurde auf der neuen Universität Marpurg zum Professore Theologiä, wie auch zum Superintendenten der Marpurgischen Diœces verordnet, und starb 1558, 9 Sept. Fr. Seck.

Crato (Adam) ein lutherischer Theologus von Nordhausen, war erst Rector zu Eimbeck und Staßfurth, hernach Pastor zu Staßfurth und St. Andreä zu Braunschweig, endlich aber 1578 Superintendent zu Calbe. Er muste von denen Calvinisten viel ausstehen, und schrieb: Verantwortung auf die Protestation etlicher Anhaltischer Kirchen-Diener; vom Amt Christlicher Heb-Ammen. Li.

Crato (Jo.) von Crafftheim, ein Medicus, gebohren zu Breßlau 1519, 20 Novemb. speisete sechs Jahr in Wittenberg an Lutheri Tische, und zeichnete viel von seinen Reden auf, legte sich auch anfangs auf die Theologie; ergriff aber, weil er darzu nicht sattsam geschickt war, auf Einrathen Lutheri das Studium Medicinä; begab sich nach Italien, und lehrete zu Verona mit grossen Ruhm. Hierauf wurde er bey den Kaysern Ferdinando I, Maximiliano II, und Rudolpho II Leib-Medicus, bezeigete einen grossen Eifer vor die protestirende Religion, schrieb Isagogen Medicinæ; methodum therapeuticam ex Galeni & Montani sententia; consilia & epistolas medicinales; de morbo gallico; Psalmos Davidis carminice; periocham methodicam in Galeni libros &c. und starb zu Breßlau 1585, 9 Novemb. Er setzte diese Worte über seine Thür: Quid sis, quid fueris, quid eris, semper mediteris; und hatte zum Symbolo: Iræ moderetis & ori. Ad. Teiss. Lin.

Crator, ein Freygelassener des Kaysers Antonini Philosophi, im 2 Seculo, hat eine ziemlich accurate Verzeichnung der Nahmen der Burger-Meister, und anderer obrigkeitlichen Personen, welche innerhalb 453 Jahren die römische Republic regieret hatten, verfertiget. Vo.

Cratylus oder Cratilus, ein Philosophus von Athen, Discipul des Heracliti, und Präceptor des Platonis, hat in der 94 Olympiade 350 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet. Laer.

Cravetta (Haymo) ein berühmter JCtus, aus Piemont, hat zu Ferrara, Pavia und Turin gelehret, und ist an dem letzten Orte Raths-Herr gewesen, woselbst er auch 1569 gestorben, nachdem er consilia, sive responsa, quæstionem in utramque partem super statutó Ferrariensi & de indemnitatibus mulierum, wie auch einen Tractat de antiquitatibus temporum, it. tr. de intellectu &c. heraus gegeben. Ghil. Panz.

Crauserus (Georg.) ein Pastor und Superintendens in Eisenberg, gebohren zu Eisfeld in in Francken 1616, 1 Julii, studirte zu Jena, und legte sich sonderlich auf die Philologie und Poesin, war auch Conrector, und nachgehends Rector zu Altenburg, bis er endlich nach Eisenberg beruffen worden. Er starb 1680, 30 Junii, und hinterließ scintillas Tullianas, h. e. elegantiarum latinarum promtuarium ex Cicerone collectum; corollas Poëticas; horeologiam Christianam; phosphorum seu declarationem Græcarum vocum & phrasium sacræ scripturæ Novi Testamenti. Pi. W, d.

Crausius (Jo.) ein Rector zu Annaberg, Arnstadt und Zeitz, gebohren zu Thum, ohnweit Annaberg 1640, 25 Jun. legte sich zu Jena auf die hebräische, chaldäische, syrische und arabische Sprache, Historie, Geographie, Philosophie und Theologie, schrieb enarrationem Judaismi hodierni; descriptionem & utilitatem scholæ Annæbergensis; notas & additamenta ad Cellarii prosodiam Græcam novam; wie auch unterschiedene Disputationes und Programmata; und starb 1676, 6 Febr. Lud. AE.

Crausius (Rudolph. Wilh.) ein Doctor Juris, gebohren zu Naumburg 1612, practicirte anfangs in seinem Vaterlande, promovirte nachgehends zu Jena, ward daselbst Advocat im Hof-Gericht, und Professor Juris, hierauf Hof-Rath, wie auch Cantzler und geheimder Rath zu Weymar, bey welchem Amte er als Abgesandter nach Wien gieng, starb 10 Jan. 1689 in seiner Geburts-Stunde, seines Alters 77 Jahr. Man hat von ihm Recensiones & emendationes legum ecclesiasticarum & Civilium Saxonicarum; disp. de jure emphyteuticario; de defensione necessaria &c. Z.

Crausius, Erb-Herr in Mellingen (Rudolph Wilhelm) ein Medicus, gebohren 1642, 22 Octob. zu Naumburg, war des vorhergehenden Sohn, studirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, that eine doppelte Reise durch Deutschland, Holland, Engelland und Italien, hielt sich in diesen Ländern fast fünf Jahr auf, wurde zu Padua Doctor, gerieth zu Mayland in grosse Lebens-Gefahr, indem ihm ein Geistlicher, Forerius genannt, mit Gifft vergeben wolte, ihn auch mit vielen Opio einschläferte, wurde 1671 zu Jena Prof. Medicin. Ordinar. 1676 in die Societ. natur. curiosor. unter dem Nahmen Tiphys genommen, schrieb disput. de Scorbuto, cordis palpitatione, ferro, marte, podagra, frigidis, sterilitate, alvi adstrictione, rosa, hernia scroti a prolapsu intestini orta, fonticulis,

ntriculis, febribus catarrhalibus, fœtus extractione ex utero, spasmo cynico, cachexia, febre intermittente, tussi, sphacelo, medicina universali, ranula sub lingua, cachexia scorbutica, hypercatharsi, pleuritide, contractura, tabe, odontalgia, lochiis, fermentatione in sanguine non existente, febre petechiali, atrophia, cordis palpitatione, intestinis, gonorrhœa simplici, ischuria, delirio in genere, principiis & transmutatione metallorum, strumis, morbillis, anorexia, morbis spirituum, phrenitide, ægro chylificatione læsa hypochondriaca laborante, calculo renum & vesicæ, morbis mammarum, apoplexia, vertigine, abscessu, nymphomania, diabete, febre quotidiana intermittente, dysenteria, fulmine ictis, Schirrholicnis, dentium sensu, hirundinibus, natura & usu sternutatoriorum, sclopetorum vulneribus, cardomomis, febre hectica, ægro bulimico, aphistotono, memoria ejusque remediorum usu & abusu, varis, abortu, potu frigido, signaturis vegetabilium, ica, malacia, carminativis, phthisi, incantatis, phonia, regulis antimonii, philtris, menstruis difficilioribus, morbo castrensi, tonsillis, ardore stomachi, arteriotomia, liene, vulneribus per se lethalibus, incubo, lumbricis, capillis, spiritu mundi, febribus recidivis, siti immoderata, cancro; commentationem studii inquirendi facultates medicamentorum; programmata; ließ viel seine observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum drucken, und starb 1718, den 26 Dec. Lep.

...der (Leonh.) ein Jesuite, gebohren zu Feldkirchen in Kärnthen 1596, war schon Doctor Theologiä und Priester, als er in den Jesuiter-Orden trat. Er übersetzte einige Bücher aus dem spanischen und italiänischen ins Latein, und starb zu Costnitz 1653, 18 Sept. Al.

...ech (Thomas) ein englischer Poet und Philologus, war Socius in dem Collegio omnium animarum zu Oxford, gab den Lucretium mit schönen Erklärungen heraus, und ließ sich diesen Autorem so einnehmen, daß er dessen Meynungen, und der epicurischen Philosophie gäntzlich beypflichtete. Er übersetzte auch denselben nebst dem Manilio in englische Verse, und arbeitete etliche Jahr an einer neuen Auflage derer Wercke Justini Martyris, kam aber nicht damit zu Stande, weil er sich 1700 im Julio in seiner Kammer erhenckte. Was die rechte Ursache seines Todes gewesen, ist noch ungewiß. Einige sagen, es sey geschehen, weil er sich von dem berühmten Poeten Dryden, der seine Poesie mit neidischen Augen ansah, bereden lassen, daß er den Horatium in englische Verse übersetzt, welche Ubersetzung aber so unglücklich gerathen, daß sich jederman darüber moquirt. Andere sagen, er sey wollüstig, und dabey doch sehr geitzig gewesen, welche beyden Affecten selten einen guten Ausgang gewinnen. Monatl. Unterred.

...ed (Guil.) siehe Greed.

...gel (Ernestus) ein Rechtsgelehrter, ist zu ...lten 1628 gebohren, und hat sich anfangs zu Rostock auf die Theologie geleget, hernachmahls aber, da seines Vaters Vermögen im Feuer aufgangen, das Studium Juris ergriffen, und sich nach Altorff begeben, woselbst er Doctor und Professor Juris, wie auch Consulent zu Nürnberg worden. Er hat de dispensatione pœnarum, de justitia & jure, de lege Regia Romanorum, de differentiis juris civilis & municipalis &c. geschrieben, und ist 1674, 16 Julii zu Altorff gestorben. Fr. K. W, m. W, d.

Creidius (Hartmannus) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Friedeberg in der Wetterau 1606, 5 Octob. studirte zu Franckfurt, Giessen und Marpurg, wurde zu Marpurg 1626 Magister, hernach in seiner Vaterstadt Prediger, und 1649 von dannen nach Augspurg zum Diaconat, und ferner zum Pastorat und Seniorat beruffen, und begab sich wegen seiner schwachen Constitution nach den Sauerbrunnen nach Schwalbach, woselbst er 1656, 8 Aug. gestorben. Er hat regale sacerdotium, meditationes in epistolas dominicales & festivales, postillam Evangelicam & Epistolicam &c. heraus gehen lassen. Fr. W, m. W, d.

Crellius (Joach.) aus der Insul Rügen, war Politices und Histor. Professor auf der Universität zu Dörpt in Liefland, und starb 14 Februar. 1655. Er ließ dispp. logicas; de natura Historiæ & modo recte tractandi studium historicum, de temperamentis &c. W, d.

Crellius (Joh.) ein Socinianer, gebohren 1590, den 26 Julii zu Helmetzheim in Francken, studirte zu Nürnberg, Marienberg und Altorff; kam zu Altorff in Verdacht, als ob er es mit denen Reformirten hielte, machte sich aber bald wieder von demselben frey. Inzwischen schlug er die ihm angetragene Inspectionem alumnorum aus, und begab sich nach Pohlen. Zu Rackau hörte er Smalcium fleißig, predigte auch daselbst erst privatim, und hernach publice, in deutscher, lateinischer und pohlnischer Sprache, nahm das Rectorat in Rackau an, und verwaltete solches fünff Jahr; wurde aber hernach Lubieniecio adjungiret, die Theologie zu lehren. Er war so arbeitsam, daß ihm seine Freunde öffters Einhalt thun musten. Von seinen Schrifften hat er das wenigste selbst aufgesetzt, das meiste aber aus freyem Gedächtniß in die Feder dictiret. Sein Tod erfolgte 1633, 11 Junii zu Rackau. Unter seinen Schrifften sind Ethica Aristotelica und Christiana; liber de Deo & attributis ejus; de uno Deo Patre; de Spiritu S. qui fidelibus datur; vindiciæ pro religionis libertate, eine deutsche Version des neuen Testaments, und einige exegetische Schrifften über biblische Bücher bekannt. Man findet sie allerseits in der bibliotheca fratrum polonorum, die 1656 gedruckt worden, allwo auch sein Leben stehet, welches Joach. Pastorius, Medic. Doct. entworffen.

Crellius Spinovius (Christoph.) war ein Prediger unter denen Socinianern in Preussen und Pohlen, zuletzt muste er sich in Schlesien im Exilio aufhalten, schrieb differt. de virtute Christiana & gentili; narrationem de colloquio Rackoviensi inter Romano-catholicos & uni-

& unitarios habito, und starb 12 Decembr. 1680. W, d.

Crellius (Nicol.) ein Cantzler bey dem Chur-Fürsten zu Sachsen Christiano I, wolte den Calvinismum in Sachsen einführen, und wurde deshalben nach gedachten Churfürstens Tode 1601 nach zehnjähriger Gefängniß zu Dreßden enthauptet. Ihm hielt den Tag darauf Nicol. Blumius in der Frauen-Kirche eine Leichen-Predigt; darwider 1603 zu Bremen ein Examen heraus gekommen. Man setzte ihm folgende Grabschrifft: a Deo, pro justitia, Christianus II, D. G. Dux & Elector Saxoniæ, supplicio de hoste pacis & quietis publicæ turbatore secundum leges sumto, patre patriæ & Cæsare juste vindicante, in pœnæ memoriam, audaciæ terrorem atque sceleratis in exemplum, Rom. 13. die Obrigkeit trägt das Schwerdt nicht umsonst. Time Deum, honora Cæsarem. Von dessen Schrifften hat man nichts. Doch gehört hieher ein biblisches Werck, welches er angegeben, da man Luthers Version mit allerhand Calvinischen Glossen vermehret, welches aber nach des Churfürsten Tode in Stecken gerathen, und die Exemplaria versiegelt worden. Arn.

Crellius (Paulus) ein Doctor und Professor Theologiä zu Wittenberg, gebohren zu Eisleben 1531 den 5 Februar. reisete auch nach Meissen, woselbst er Assessor des Consistorii war, schrieb harmoniam quatuor Evangelistarum; opus concordantiarum; tract. de justificatione; commonefactionem de verbis Symboli: Credo remissionem peccatorum, und starb 1579 den 24 May. Fr. K.

Crellius (Samuel) Philos. Magister und Rector zu Waldenburg, lebte 1656, war ein ziemlicher deutscher Poete, und schrieb geistliche Lieder nebst einem Anhange von 20 Reim-Gebeten. Neu.

Crellius (Wolffgang) nennte sich Wolgang, griechisch Evodius, und war Wolffgang Crellii Professor. Moral. zu Wittenberg, hernach Pastor zu Nassau-Siegen, der 1593 gestorben, Sohn, studirte zu Bremen und Marpurg, war Profess. Metaph. hernach Theologiä zu Franckfurt an der Oder, disputirte de difficultate cognoscendæ veritatis in artibus & disciplinis, und starb 1664, 8 Julii. Be.

Cremers, siehe Mercator (Franciscus.)

a Cremona (Joh.) siehe Persico.

Cremonensis (Gerard) siehe Sabloneta.

Cremonensis (Homobonus) siehe Morisius.

Cremonensis (Martin) siehe Basianus.

Cremoninus (Cæsar) ein berühmter Philosophus, gebohren zu Cento, im Modenesischen 1550, hat die Aristotelische Philosophie zu Ferrara und Padua gelehret, und die Unsterblichkeit der Seelen in Zweiffel gezogen. Er starb 1630 an der Pest, nachdem er de calido innato & semine; de animo; de cœlo; de sensibus; descriptionem universæ naturalis Aristotelicæ Philosophiæ &c. geschrieben. Fr. K. W, d. B. Cra. Im.

Crendelius (Ferdinand) ein Jesuite, aus München, war Coadjutor Spiritualis, hinterließ unterschiedene Epigrammata, ingleichen eine Ubersetzung des Tractats de flore granadillæ, s. Passione Christi, aus dem Italiänischen ins Lateinische, und starb den 30sten May 1614. W, d.

Crenius (Thomas) ein Philologus, aus der Marck bürtig, erlangte eine Prediger-Stelle, wurde hernach Rector zu Eperies in Ober-Ungarn, lebte darauf über 30 Jahr als ein Privatus zu Leyden, sammlete sich eine schöne Bibliotheck, ließ viel philologische Schrifften drucken, z. E. de philologia, studiis liberalis doctrinæ, informatione & educatione litteraria, tractatus varios; de eruditione comparanda tractatus varios; de libris scriptorum optimis & utilissimis Exercitationes III; de singularibus scriptorum; animadversiones philologicas & historicas, partibus XIX; Saubertum de sacrificiis veterum cum præfat.; Musæum philologicum & historicum; de furibus librariis dissertationes tres; Analecta philologico-critico-historica; Fasciculum dissertationum historico-critico-philologicarum; libellum de prudentia theologica; Considerationes passionis Christi; Variorum autorum consilia & studiorum methodos Tomis III; gab Salomonis Glassii opuscula mit einer Vorrede, ingleichen die Schrifften viel anderer Gelehrten heraus, nannte sich in einigen Büchern Dorotheum Sicurum, und starb 1728 29 Mertz zu Leyden am Schlage. Fab.

Creophylus, eine Grieche aus der Insul Samos, ist Homeri Lehrmeister und Wirth gewest, und hat οἰχαλίας ἅλωσιν geschrieben, welches einige für Homeri Arbeit gehalten. Strabo. Fa.

Crescens, Pauli Schüler, ist nach einiger Meynung zu Vienne und hernach zu Mayntz Bischoff gewesen; wiewohl andere dafür halten, daß solches ein weit anderer Crescens als Pauli Schüler gewest.

Crescens, ein Cynischer Philosophus, im andern Seculo, hat die Christen viel böser Dinge beschuldiget, und ist 163 den 13 Apr. gestorben. Eus.

de Crescentiis (Greg.) ein Römer, ward zu vielen wichtigen Gesandschafften gebraucht, hielt 1222 einen Synodum in Dänemarck, erlangte nachgehends die Cardinals-Würde, schrieb Constitutiones pro Clericis Polonis, und starb 1225. Man.

Crescentius (Barthol.) ein Mathematicus und Baumeister zu Rom, lebte 1600, und schrieb Nautica mediterranea; *il Proteo militare* &c. Man.

Cresconius, ein africanischer Bischoff zu Ende des 7 Seculi, hat ein breviarium canonum; wie auch eine Concordiam, oder librum Canonum heraus gegeben, welche Voellus und Justellus in die Bibliothecam juris Canonici veteris gesetzet, allwo sie auch von seinem Leben und Schrifften handeln.

Cresollius (Ludov.) ein frantzösischer Jesuite, aus Bretagne, verwaltete in unterschiedenen Collegiis die profeßionem humaniorum litterarum, starb den 11 Nov. 1634, im 66 Jahre und

d schrieb Theatrum veterum Rhetorum, atorum, Declamatorum, quos in Græcia phistas nominabant, so sehr ästimirt, und n Gronovio dem Thesauro Ant. Gr. inse t ist, orationes panegyricas, Anthologiam ram &c. W, d. Al.

ii und Borja (Ludovicus) ein Geistlicher n Valentia, war daselbst anfänglich Präpos us bey der Dom-Kirche, und lehrte zugleich e Theologie, ward hierauf Archi-Diaconus Morviedro, ferner 1651 Bischoff zu Orig lla, und 1658 zu Placentia, auch von dem önig an den Hof Pabst Alexandri VII ge ickt. Nach seiner Zurückkunfft starb er zu voes ohnweit Toledo, und schrieb quæstio s selectas morales; tr. de origine & progres præposituratum sanctæ ecclesiæ Valenti e &c. Ant.

pi de Valdaura (Christoph) siehe Valdaura.

pin (Jo.) suche Crispinus.

sey oder Cressy (Hugo) gebohren 1605 in orckshire, hatte wohl studirt. Weil er aber in Glücke in Engelland wegen innerlichen roublen nicht machen konte, revocirte er zu om, lebte eine Zeitlang zu Paris, wurde her ach bey Caroli II Gemahlin einer portugiesi hen Prinzeßin in Engelland engagirt, schrieb omologesin, darinn er die Ursachen seines bfalls meldet, eine englische Kirchen-Histo e, einige Streit-Schrifften wider Stilling eet rc. und starb 1674. Wo.

swellus (Joseph) ein Jesuite aus Londen, ar in dem englischen Collegio zu Rom Re tor, und Vice-Præfectus der englischen Mis on nach Spanien, schrieb de vita beata, wie uch unter dem Nahmen des Joh. Pernii im nglischen contra edictum Reginæ Elisabethæ dversus Catholicos &c. und starb den 19 Febr. 623 im 67 Jahre. W, d. Al.

t n (Guillaume) siehe du Bois.

Creutz (Carl) suche von Kreutz.

uxius (Franciscus) ein frantzösischer Jesuite, ar Lector Eloqventiä und Coadjutor Spiri ualis, schrieb grammaticam græcam Clenardi ecognitam; grammatic. latinam Despauteri mendatam; historiæ Canadensis libr. X, usque d ann. 1656, und starb zu Bourdeaux den 30 Jan. 1666 im 70 Jahre. Al.

ghton oder Crichton (Robert.) aus Schott and, ein Orator und Professor Gräcä linguä u Cambridge, folgte in den innerlichen Krie en Carolo II als Caplan auf seinem Exilio, urde nach des K. Wiederkunfft Bischoff von Bath und Wells, vertirte Sylv. Sguropuli Hi toriam Concil. Flor. aus dem Griechischen ns Latein 1660, und starb 1672, den 21 Nov. m 79 Jahr. Sein Sohn Robert ist Doctor Theologiä, wie auch königlicher Caplan wor en, und hat englische Predigten edirt. Wo.

bellus (Leodrisius) siehe Leodrisius Cribel lus.

cius (Andr.) ein Poete, von Lencziz, studirte u Cracau und Paris, und promovirte zu Bo ogna in Doctorem Juris; wurde hierauf rtz-Bischoff zu Gnesen, und königlicher Rath, legte eine schöne Bibliothec zu Gnesen n, schrieb Elegien, Epigrammata und Epi stein, und starb zu Cracau 1537 im 54 Jahr. K. St.

Crinas oder Critias, ein Medicus und Stern-Kündiger von Marseille, zur Zeit Neronis, hat sich so viel Geld erworben, daß er 100 Sestertia hinterlassen, seine Gebuhrts-Stadt mit einer Mauer zu umgeben. Plin.

Crinesius (Christoph.) ein Philologus, der in der hebräischen, chaldäischen und syrischen Sprache wohl erfahren gewest, gebohren 1584 zu Schlackewald in Böhmen, war anfangs Hof-Prediger zu Gschwend und Grub, und wurde hierauf Diaconus und Professor Theologiä zu Altorff, schrieb Lexicon Syriacum; exercitationes hebraicas; disp. theol. de fide catholica Petri; Gymnasium Syriacum; epistolam ad Romanos & Titum Syriacam; ספר זכרין seu analysin Nov. Testamenti; linguam samaritanam ex Scripturæ sacræ libris erutam; Gymnasmata theologica quinque; Gymnasium Chaldaicum; de confusione linguarum &c. und starb 1629, 28 Aug. am Schlage. Zel.

Crinitus (Petrus) ein gelehrter Mann von Florentz sonst Riccius genannt, lebte 1504, lehrte die literas elegantiores zu Florentz, und war mit seinen Schülern gar zu familiar, daher ihm einer eine Kanne voll Weins ins Gesichte schmiß, worüber er vor Verdruß im 40 Jahr seines Alters gestorben, nachdem er de honesta disciplina, de poëtis latinis, und einige Gedichte geschrieben. K. Jov. Gy. Vo.

Cripius (Guil.) ein niederländischer JCtus und Poete, im 16 Seculo, war erst Syndicus in Delfft, hernach ein Mitglied des Raths von Flandern, und endlich Cantzler zu Geldern; schrieb Epigrammata, und ein artig Büchlein pro consolatione cœcorum. A.

Crisci (Johann Baptista) ein Neapolitaner, schrieb 1618 ein politisch Buch unter dem Titel: Luce de Prencipi. To.

Crispinus (Jo.) ein gelehrter Buchdrucker, von Arras, war in Jure und denen Humanioribus wohl erfahren, und muste, weil er sich zur reformirten Religion bekannte, von Paris nach Geneve gehen, woselbst er ein griechisch und lateinisch Lexicon; martyrologium protestantium; *l'état de l'eglise avec le discours de tems depuis les Apôtres jusqu' au present* &c. nebst einigen Streit-Schrifften wider Balduinum heraus gegeben, und 1572 an der Pest gestorben ist. A. Ad. B. Cr.

Crispinus (Joseph) ein weltlicher Priester und Doctor Juris von Rocca Guglielma aus dem Neapolitanischen, war des Cardinals Caraccioli Conclavist in dem Conclave, darinne Clemens X erwählt wurde, welcher ihn auch hernach zu seinem Secretario in dem Ertz-Bißthum zu Neapolis behielt. Er schrieb trattato della sagra ordinazione; la Scuolo del gran maestro di Spirito S. Filippo Neri, von denen das letzte mit grosser Hochachtung aufgenommen worden. To.

Crispoltus (Tullius) ein päbstlicher Theologus, gebohren zu Reate, schrieb de passione Domini; Commen-

commentarios super Matthæum, und starb 1583, 24 Mart. zu Rom. *Angelloti descriptio urbis Reate.*

Crispus (Dominicus) ein JCtus von Neapolis, aus einem adelichen Geschlechte, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, wurde in denen fürnehmsten Tribunalen zu Neapolis Advocat, und schrieb allegationes civiles & criminales; theoricam & practicam criminalem; *nuovo cielo in terra vecchia.* To.

Crispus (Johannes) ein JCtus, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, lebte um das Jahr 1340, und schrieb Glossas super constitutionibus regni & ritibus M. C. Vicariæ. To.

Crispus (Joh.) ein JCtus aus einem adelichen Geschlechte von Aquila, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de gradibus; de hæred. quæ ab intest; de Haxo Insula expugnata a Turca. To.

Crispus (Jo. Bapt.) ein Theologus und Poete, im 16 Seculo, von Gallipoli in dem Königreich Neapolis, hat de Platone caute legendo, das Leben Sannazarii; 2 Orationes von dem Kriege wider die Türcken; de Medici laudibus &c. geschrieben. B. Possev. To.

Crispus (Jo. Baptista) ein JCtus und Advocat zu Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und hinterließ im Manuscript quæstiones judiciarias; axiomata juris. To.

Crispus (Petrus) ein Dominicaner aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16. Seculi, und schrieb vom Fegefeuer; von Eyd-Schwüren, vom Gebet; vom Ablaß 2c. 2c. To.

Critias, ein Discipul des Socratis, und beredter Poete, von Athen, war sehr tyrannisch und ungerecht, suchte das gantze attische Land zu verwüsten, und verfertigte einige Elegien, wie auch einen Tractat de politia Lacedæmoniorum. Phi. At. B.

Critias, siehe Crinas.

Critobulus, ein berühmter Medicus, in der 110 Olymp. hat einen Pfeil aus des Königes in Macedonien Philippi Augen mit grosser Geschicklichkeit gezogen. Plin.

Critolaus, ein griechischer Geschicht-Schreiber, hat einen Tractat von den Epirotis verfertiget. Laer. Fa. Meurs.

Critolaus, ein peripatetischer Philosophus, zur Zeit Ptolemäi Philometoris, ist mit Diogene und Carneade nach Rom gesandt worden. Gellius. Fa.

Criton, ein atheniensischer Philosophus, und eifriger Discipul des Socratis, hat 350 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet, und 17 Dialogos geschrieben. B. Laer. S.

Criton (Jac.) ein Schottländer, war in der Philosophie, Theologie, Mathematic und Humanioribus wohl erfahren, und redete bereits im 21 Jahre seines Alters 10 Sprachen. Wegen der innerlichen Religions-Kriege begab er sich nach Venedig, woselbst er öffentlich einige Theses aus allen Disciplinen defendiret. Von dannen gieng er nach Padua und Mantua, und wurde an dem letzten Ort 1583 im Julio, im 22 Jahr unverhofft getödtet. B. Im.

Crocartius, siehe de Bruxella (Petrus.)

della Croce (Hannibal) suche Crucejus.

Crocius (Jo.) ein reformirter Theologus, gebohren zu Lasphe in der Grafschafft Witgenstein 1590, den 28 Jul.; wurde, nachdem er zu Marpurg studiret, und Doctor Theologiä worden, nach Cassel zum Hof-Prediger, und weiter nach Marpurg zum Professor Theologiä, Prediger und Consistorial-Rath beruffen, woselbst er auch 1659, den 1 Jul. gestorben. Er hat dem Colloquio zu Leipzig wegen der Uneinigkeit in der Religion mit beygewohnet, und viel Schrifften als Anti-Becanum; Anti-Weigelium; commentarium de cœlibatu clericorum &c. nebst andern exegetischen Wercken edirt. Fr.

Crocius (Ludov.) aus der Grafschafft Witgenstein, war Pastor und Professor, wie auch Inspector des Gymnasii zu Bremen, und Senior des Ministerii daselbst, starb den 7. Dec. 1655 im 70 Jahre, und schrieb libr. VII de Perseverantia sanctorum; de vera religione & Catholica Ecclesia; Examen falsæ, cadaverosæ lividæ & sycophanticæ calvinistarum descriptionis D. M. Hoei austriaci; Assertionem Augustanæ confessionis &c. Er war von trefflicher Capacität, so daß er schon im 24 Jahr zu Basel Doctor Theologiä wurde. W. d. Leb.

Crocius (Paul) ein Theologus und Inspector zu Lasphe in der Grafschafft Witgenstein, am Ende des 16 Seculi, war derer fürhergehenden Joh. und Lud. Crocii Vater, und schrieb das grosse Marter-Buch, davon die letzte Auflage 1682 in folio zu Leipzig heraus gekommen.

Crocquet (Andr.) S. Theologiä Doctor und Prior des Benedictiner-Klosters zu Hasnon in der Grafschafft Hennegau, von Doway bürtig, schrieb catecheses Christianas; comment. in epist. Pauli ad Rom.; it. ad Hebræos; paraphrasin in 7 Psalmos pœnitent. und starb 1580 an der Pest zu Valenciennes. A.

Crocus (Corn.) ein Jesuite, von Amsterdam, wurde zu Rom unter die Geistlichen aufgenommen, starb daselbst 1550, und schrieb meditationes pias in passionem dominicam; opuscula quædam contra Anabaptistas; de notis, & signis Ecclesiæ; formulas colloquiorum puerilium, eine Comödie unter dem Nahmen Josephus castus, und andere Schrifften. A. Al. Pant. Sw.

Crocus (Richard.) ein Ordens-Bruder von London, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, wurde auch 1515 als Professor der griechischen und lateinischen Sprache nach Leipzig beruffen, davor er 10 Gülden bekam, gieng aber 1517 von Leipzig wieder weg, nachdem er tabulas Græcæ linguæ geschrieben; vertirte auch des Theodori Gazæ 4 Bücher ins Lateinische. Leb.

a Crœnewoude (Albertus Leoninus) siehe Leonius.

Crœsus (Gerhard) ein reformirter Theologus, gebohren zu Amsterdam 1642, den 27 April, studirte zu Leiden, wurde Schiffs-Prediger, und gieng mit der Flotte nach Smyrna. Nach seiner Zurückkunfft hielt er sich einige Zeit in Engel-

Engelland auf, und solte Prediger zu Norwich werden, wolte aber lieber in seinem Vaterlande bleiben, wurde Feld-Prediger der holländischen Völcker in Ypern, und 1678 zu Alblas, einem Dorffe bey Dordrecht, Priester. Er schrieb Historiam quackerianam; homerum hebraizantem; hinterließ im Manuscripte den andern Theil des Homeri Hebraizantis, nebst dem Staat von Holland; suchte bey abnehmenden Kräfften seine Dimißion, und starb 1710, den 10 May am Schlage zu Dordrecht. BB.

Croi (Jo.) oder Crojus, ein gelehrter Philologus und reformirter Theologus, von Usez bürtig, war zu Beziers und Usez Prediger, und censirte in seinen observationibus sacris & historicis in N. Test. den Heinsium scharff; wiewohl er auch dessen Comödie, Herodes infanticida genannt, wider den Balsac vertheidigte. Er schlug sich auch zu der Parthey, welche gratiam particularem annahm, schrieb specimen conjecturarum & observationum in quædam Origenis, Irenæi & Tertulliani loca; *Simei convaincu*; nebst andern Schrifften in frantzösischer und lateinischer Sprache, und starb 1659, 31 Aug. Co. B.

Croissant (Alb.) ein Jesuite, gebohren zu Lüttich 1598, lehrte die Humaniora, schrieb Satyren, und starb 1651, den 12 Jul. an einem Schlag-Flusse. Al.

Croix oder de Cruce (Petr.) ein Doctor Theologiä, aus der Grafschafft Artois, lebte im Dominicaner-Orden um 1600, und schrieb im Frantzösischen de usu, virtute, miraculis & signis crucis. A.

la Croix Chevrieres (Joh.) ein Bischoff zu Grenoble, hat die Aufsicht über die königlichen Armeen gehabt, und hernach zu Rom des Königes Interesse beobachtet, auch einen Comment. über das Statutum des K. Ludovici XI de donatione inter vivos heraus gehen lassen, worauf er zu Paris bey Versammlung der Stände des Reichs 1619 im May gestorben. HL.

la Croix du Maine, Lat. Crucimanius (Franc.) ein Edelmann, Herr von Croix du Maine, aus der Provintz Maine, lebte um 1580, und hatte eine ungemeine Neigung zu den Wissenschafften und Büchern, daher er auch eine bibliotheque des Auteurs qui ont ecrit en françois depuis 500 ans geschrieben, und darinne den du Verdier ämulirt. Er offerirte auch dem König Henrico III alle seine Manuscripta in 800 Vol. und 20000 Capiteln bestehend, die auf hundert Repositoriis rangirt waren, und verlangte vor ieglich Repos. nicht mehr als 200 Rthl. Cr. Ve.

de la Croix (Theophilus) ein Doctor Medicinä von Chalons, war Physicus in seinem Vaterlande, starb 1649, und hinterließ einige Carmina. W, d.

Croke (Georg) ein Ritter zu Buckingham, war Justitiarius beym königlichen Tribunal zu Londen, und starb 1641 im 82 Jahr, nachdem er Rerum judicatarum s. Repertorum Volumina III heraus gegeben. W, d.

Crollius (Jo. Laur.) war erst ein Hofmeister bey jungen Edelleuten, reiste hernach, wurde Professor Eloqventiä und Pädagogiarcha zu Herborn, und 1680 zu Heidelberg Profess. Phil. quadripartitä und gräcä lingvä, hernach auch Theologiä, welche Profeßion er mit einer Or. de Papiæ Ep. Hier. circa Regnum millenarium Christi somnio 1692 antrat. Als aber letzlich Heidelberg durch die Frantzosen jämmerlich zerstört wurde, verlohr er seine Bibliothec, Manuscripta, Collectanea und alles Vermögen, und muste im frantzösischen Lager bey Rorbach unter freyem Himmel mit Frau und säugendem Kinde liegen, dabey er doch nicht lassen konte, einem Soldaten den Anastasium de vitis Pontificum von dem wenigen Gelde, so übrig geblieben, abzukauffen, und darinn zu studiren. Er kam hernach über Mayntz und Franckfurt nach Marpurg, allwo er Professor Theologiä und Pädagogiarcha wurde, und endlich im 68 Jahre starb. Leb.

Crollius (Oswaldus) ein bekannter Medicus und Chymicus, aus der Wetterau, folgete denen Principiis Theophrasti Paracelsi, schrieb Basilicam chymicam, de usu remediorum chymicorum e lumine gratiæ & naturæ depromptorum, und starb 1609. W, d.

Crombecius (Jo.) ein Jesuite von Doway, gebohren 1563, war ein Prediger, Vorsteher der Schulen, und Rector des Collegii zu Lüttich, starb den 2 Oct. 1626, nachdem er libros II de studio perfectionis, Ascensum Moysis in montem &c. heraus gegeben. W, d.

Cromerus (Mart.) ein Bischoff in Wermeland von Biecz in der cracauischen Woywodschafft, studirte zu Cracau, wurde beyder Rechten Doctor, und that eine Reise durch Deutschland und Italien; worauf er Canonicus zu Cracau, und königlicher Secretarius worden; da er denn das Reichs-Archiv revidirt, und sein chronicon de origine & rebus gestis Polonorum, welches bis 1506 geht, davon die beste Edition zu Cöln 1589 gedruckt ist, verfertiget hat. Er wurde ferner als Gesandter an den Kayser, Pabst und die Hansee-Städte geschickt, wohnte auch dem Concilio zu Trident, und unterschiedenen Friedens-Tractaten bey, und erlangte endlich 1579 das obgedachte Bißthum; worauf er 1589, den 23 Mertz im 77 Jahr, als er eben an der Tafel saß, gestorben. Er hat einige Homilien des Chrysostomi aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, und de situ Poloniæ & gente polona; de vera & falsa religione; de conjugio & cœlibatu Sacerdotum; de pœnis sacrilegorum; de concentibus musicis; de optima politia; poema de Christi resurgentis triumpho; monachum s. de dogmatibus Ecclesiæ catholicæ; sermones synodales &c. geschrieben. Teiss. St. Ghil. Gad.

Cromerus (Wenceslaus) gebohren 1543 zur Neysse in Schlesien, studirte zu Wien, Ingolstadt und andern berühmten Universitäten, war hernach bey denen Bischöffen zu Breßlau Secretarius, des Bißthums Procancellarius, und derer Herren, Fürsten und Stände in Schlesien Landes-Bestellter; in welcher Bestallung er an den kayserlichen Hof abgesendet, auch

auch von Rudolpho II in den Ritter-Stand mit dem Prädicat: von Krippendorff erhoben worden. Als Bischoff Martinus Gerstmann 1585 starb, ohne daß er seine angefangene schlesische Historie vollenden können, vermachte er ihm im Testamente tausend Thaler, mit der Bedingung, daß er solche zu Stande bringen und heraus geben solte; wobey denn Cromerus bis an sein den 1 Dec. 1606. erfolgtes Ende keinen Fleiß gesparet. Es ist ein Theil von dieser Arbeit in der schönen St. Johannis-Bibliothec auf dem Dom befindlich gewest: aber bey dem Einfall der Schweden, der 1632 diese Insul gäntzlich verwüstet, verlohren gegangen; dergestalt daß Henelius zu seiner Zeit nur noch etliche Blätter davon gesehen. Leb.

Crommius (Adrian) ein in der griechischen, hebräischen und arabischen Literatur wohl beschlagener Jesuite, von Arschot, aus den Niederlanden, gebohren 1591, lehrte die Philosophie, und erklärte die heilige Schrifft, widersetzte sich den Jansenisten hefftig, schrieb Psalmos Davidis compendiosa paraphrasi ad literæ seriem expositos & sensu mystico illuminatos; varias theses theologicas über alle Bücher des alten Testaments; ausgenommen, die Psalmen, Sprüchwörter, den Prediger Salomon. und das Hohelied, wie auch die Propheten; sanctissima 4 evangelia historico ordine concordiæ in modum digesta; unter dem Nahmen Casimiri Dourman de St. Petri primatu &c. und starb zu Brüssel 1651, den 2 May. A. Al.

Cromwell (Heinrich) ein staatserfahrner und gelehrter Criticus in Engelland, wechselte mit Herrn Pope über allerhand gelehrte Dinge, Briefe, welche im Druck heraus gekommen, und starb 1728, 11 Jul. zu Londen. NZ.

Cromwellus (Oliverius) von Huntington, studirte zu Cambridge, und wuste mit treflichen Applausu zu predigen, ward hernach Rittmeister unter denen englischen Trouppen, ferner General, warff sich endlich zum Protector von Engelland, Schottland und Irrland auf, und starb den 3 Sept. 1658, an welchem Tage er vor diesen zwey berühmte Siege erhalten. Nach seinem Tode sind die Briefe heraus gekommen, so er an unterschiedene Potentaten und Republiquen geschrieben. Er hat auch ein Buch von der Mariæ de Medicis, und des Cardinals Richelieu Streitigkeiten verfertiget, und allerhand kleine Werckgen gegen Carolum I und den Bischoff von Canterbury heraus gegeben. Sein Leben ist von Gregor. Leti umständlich beschrieben worden. Wo.

von Cronenberg (Hartmuth) ein rheinischer Ritter in dem 16 Seculo, hatte seine Güter bey Franckfurt am Mayn, war ein sehr guter Freund vom Luthero, wechselte mit demselben Briefe, ließ eine Warnung für dem Pabstthum an die Einwohner der Stadt Franckfurt, an die Fahr-Pforte oder das vornehmste Thor zum Mayn öffentlich anschlagen, und gab wegen der lutherischen Lehre eine Schrifft an ihre kayserliche Majestät; vier christliche Schrifften, an Pabst Leo X, an die Einwohner zu Cronenberg, an die Bettel-Orden, an Jacob Kobeln &c. heraus, davon einige in Lutheri altenburgischen Theilen sehen. Seck. Ritters evangelisches Denckmahl der Stadt Franckfurt am Mayn.

Cronenburgius (Bernhardus Dessenius) ein Medicus, gebohren zu Amsterdam 1510, hat zu Löven und an unterschiedenen Orten in Italien studiret, und darauf zu Gröningen und Cöln practiciret, an welchem letztern Ort er 1574 gestorben, nachdem er de compositione medicamentorum, defensionem medicinæ veteris & rationalis, de peste &c. geschrieben. Li. A. Ad.

Cropacius (Caspar) einer der besten Poeten seiner Zeit, aus der königlichen Stadt Pilsen in Böhmen bürtig, wurde Syndicus daselbst, und starb auch allda 1580, den 13 Jan. Er hat die Hertzoge und Könige von Böhmen in Versen beschrieben, ferner encomium Viennæ Austriæ, cunarum Christi libros 2 &c. verfertiget, welche Paulus Melissus zusammen gesammlet, und 1581 zu Nürnberg heraus gegeben. K. Leb.

de Cros (Jo.) ein Cardinal und Bischoff zu Limoges, hat die geist- und weltlichen Rechte mit grossen Ruhm gelehret, und ist zu Avignon 1383, 22 Nov. gestorben. Au. Sa.

de Cros (Petrus) des vorigen Bruder, ein Benedictiner, aus Limosin, wurde Cardinal, und Ertz-Bischoff zu Arles, und starb 1382. Sa.

de Cros (Petrus) ein Cardinal und Bischoff zu Auxerre, aus der Provintz Limosin, hat zu Paris studiret, in Doctorem promoviret, und ist 1361, den 28 September zu Avignon an der Pest gestorben. Ob er von dem vorigen unterschieden, überlassen wir andern zu beurtheilen. Sa.

de Cros (Petrus) siehe Petrus de Alvernia.

Grottus (Jo.) von Casal, war erst Professor Juris zu Bologna, hernach zu Pisa, und gab Consiliorum Volum. 3; tr. de testibus und unterschiedene Repetitiones super titulos Dig. heraus. Ghil.

Crotus (Joh.) ein Theologus, gebohren 1480 zu Dornheim, einem Dorffe bey Arnstadt, studirte mit Luthero zu Erfurt, und war dessen sehr guter Freund, wurde zu Erfurt Theologiä Professor, hielt sich hernach einige Zeit in Preussen auf, und war endlich des Cardinal Alberti Rath und Canonicus zu Halle; gab auch Apologiam eorum quæ Halæ gesserat contra sacrorum restauratores Albertus, heraus. Herr Johann Christ. Olearius hat einen Brief eines Anonymi an diesen Crotum drucken lassen, woraus erhellet, daß derselbe den grösten Theil von denen epistolis obscurorum virorum verfertiget; wobey Herr Olearius versprochen, Croti Leben und Briefe durch den Druck bekannt zu machen. *Olearius in Annot. ad epist.*

Crowæus (Guil.) ein Engelländer, welchen Wood Ludimagistrum Croydeniensem nennet, war Custos der Bibliothec zu Cambridge, und erhieng sich 1674 oder 1677 aus Verzweifelung selbst. Er schrieb Elenchum scriptorum

torum ad Scripturam S.; *An exact Collection or Cataloque, of our English Writers, on the Old and Neud Testament.* A.g. Baillet jugements.

Croy (Ernestus Bogislaus) ein deutscher Fürst, wurde Bischoff von Camin, muste aber das Stifft im westphälischen Frieden an Chur-Brandenburg gegen ein Aequivalent überlassen. Doch 1661 wurde er von eben diesem Capitel zum Probste erwehlet, und hielt bey dieser Gelegenheit 2 lateinische Reden, welche Palthenius 1710 heraus gegeben. Er starb 1684, 6 Febr. im 64 Jahr. *Palthenius in observ. ad hanc orat.*

Cruce, siehe de Croix.

Cruce (Andr.) suche Laus.

Cruce (Edmundus) ein Mönch, von Troyes aus Champagne, promovirte in Doctorem Theologiä, wurde Abt, und starb den 21 Augusti 1604, nachdem er chartam fraternitatis, orationes & epistolas heraus gehen lassen. W, d.

Cruce (Franc.) ein Dominicaner, von Granada, erlangte die vornehmsten Dignitäten seines Ordens, wurde endlich Bischoff zu St. Martha in Peru, schrieb discursum pro occidentalibus; pro puritate conceptionis B. Mariæ Virg.; cursum artium; Proposition. theologicas; Doctrinam christianam &c. und starb zu Potosi um 1664. Ant. W, d.

Cruce (Franciscus) ein Barfüsser Carmeliter, gebohren zu Trani in dem Neapolitanischen, nennte sich Diego Velasquez, lebte im dem 17 Seculo, und schrieb Relacion de la vida del Vener. Servo de Dios Fr. Luis de Jesus; Lume a' Vivi dall' essempio di Morti, traslatato dallo Spagnuolo in Italiano. To.

Cruce (Gaspar) ein portugiesischer Prediger-Mönch im 16 Seculo, reisete fast gantz Asien durch, schrieb tratado em que se contam muito per estenso as cousas da China com suas particularidades e assi do reino de Ormus, und starb an der Pest 1569. Ant.

Cruce (Hier.) ein spanischer Geistlicher vom Orden des H. Hieronymi, lebte im 17 Seculo, und schrieb defensa de los estatutos y noblezas Espannolas, destierro de los abusos y rigores de los informantes; Job evangelico &c. Ant.

Cruce (Jo.) ein Prediger-Mönch von Madrit, lebte um die Mitte des 16 Seculi, hielt sich lange Zeit in Portugall auf, und schrieb Chronica de la Orden de Predicadores; Dialogo sobre la necessidad, obligacion y provecho de la oracion y de las obras virtuosas y santas ceremonias, que usan los Christianos; übersetzte auch einige Bücher aus dem Lateinischen. Ant.

Cruce (Jo.) ein Dominicaner von Talavera, florirte um den Anfang des 17 Seculi, war ein berühmter Moralist, und schrieb de statu religionis; directorium conscientiæ &c. Ant.

Cruce (Jo.) ein Carmelite von Ontiveros aus Alt-Castilien, lebte unter seinen Lands-Leuten in grosser Hochachtung wegen seines exemplarischen Wandels, schrieb einige mystische Bücher, welche nachmahls Andreas a Jesu ins Latein übersetzt, und starb zu Ubeda 1591, den 14 Dec. im 49 Jahr. Ant.

a Cruce (Ludov.) ein Franciscaner von Braganza, studirte zu Alcala, war anfänglich Secretarius bey dem General-Procurator, Johann Bapt. Moles, hernach Probst in der neapolitan. Landschaft, Terra di Lavoro genannt, nach diesem Prior im Nonnen-Kloster S. Clarä zu Neapolis, ferner Pönitentiarius zu Rom, starb endlich als General-Präpositus von Neapolis, zu Saragossa 15 May 1633, im 67 Jahr, und verließ disputationes morales &c. Ant. W, d.

de Cruce oder Crucius (Ludov.) ein portugiesischer Jesuite von Lissabon, docirte zu Coimbra die heilige Schrifft und Humaniora, schrieb carminice Psalmos Davidis, nebst unterschiedenen theatralischen Wercken, und starb den 18 Jul. 1604. Ant. Al.

Crucejus, della Croce, Crucius (Anniba') von Meyland, woselbst er Secretarius bey der Stadt gewest, und 1577 an der Pest gestorben; war im Griechischen und Lateinischen wohl versirt, schrieb etliche lateinische nette Episteln, und übersetzte Achil is Tatii 8 Bücher aus dem Griechischen sehr nett ins Lateinische. K. Ghil. Er.

Cruciger (Caspar) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Leipzig 1504, den 2 Jan. wurde in der Jugend vor einen Träumer gehalten, weil er immer in Gedancken gieng; wieß sich aber bald unter Petro Mosellano; legte sich zu Wittenberg auf die Theologie, griechische und hebräische Sprache, untersuchte den Euclidem fleißig, verfertigte auch mathematische Instrumente; war von 1524 bis 529 Rector des Gymnasii zu Magdeburg, hernach zu Wittenberg Doctor Theologiä, und Prediger an der Schloß-Kirche, richtete auch darneben 2 Kräuter-Gärten, und vielerley Artzneyen zu, und halff Luthero in der Ubersetzung der Bibel. Auf dem Colloqvio zu Worms 1540, gab er einen Notarium ab, weil er ungemein geschwinde schreiben konte, und verfertigte Commentarium in Evangel. Johannis, Epistolam I Pauli ad Timotheum, Psalmos Davidis; enarrationes in duos articulos Symboli Niceni, und eine Oration de ordine discendi, worauf er 1548, den 16 Nov. gestorben. V. Vog. Pant. Seck.

Cruciger (Caspar) ein Sohn des vorigen, gebohren 1525, den 19 Mertz zu Wittenberg, hielt es mit denen Crypto-Calvinianis; dannenhero er von Wittenberg vertrieben, und zu Cassel zum Prediger beruffen worden, woselbst er 1597, den 16 April. im 72 Jahr gestorben. Fr.

Cruciger (Georg) ein Enckel des ältern Caspar Crucigeri, gebohren zu Merseburg 1575, 24 Sept. legte sich zu Leipzig und Wittenberg auf die Sprachen, Philosophie und Theologie, und wurde darauf zu Marpurg Professor Logices, ferner Professor hebräâ Linguâ, wie auch Doctor und Professor Theologiä. Er schrieb harmoniam quatuor linguarum cardinalium, und starb 8 Julii 1637. Fr. W, d.

Crucimanius, siehe la Croix du Maine.

Crucius (Adrianus) ein Jesuite aus Gent, starb den 23 Oct. 1629, nachdem er literas annuas rerum

rerum in regno Sinarum 1620 a Societate Jesu gestarum, ingleichen rerum memorabilium in Japonia gestarum ins Lateinische übersetzt. W, d. Al.

Crucius (Jac.) ein Jesuite von Luceria, in der Landschafft Capitanata, verwaltete zu Rom und Meyland die Profess. Theol. hinterließ einige orationes, und starb 1637, 13 Dec. W, d.

Crucius (Jacob) ein reformirter Prediger zu Delfft, lebte 1635, und schrieb Episteln. A.

Crucius oder van den Cruyce (Lævinus) ein cath. Geistlicher in Flandern, von Audenardt, lebte im 16 Sec. gab 34 Jahr lang einen Schulmann ab, und schrieb viridarium florum e proceribus linguæ latinæ; scholia in disticha Catonis &c. A.

Crucius (Ludov.) siehe Cruce.

Crucius (Vinc. Alsarius) aus dem Genuesischen, florirte um 1600, practicirte erst in Bologna, docirte hernach 20 Jahr Medicinam in Rom, und wurde bey Pabst Gregorio XV Leib-Medicus. Er war sonderlich um arme Patienten sehr bemüht, die er umsonst curirte und noch dazu beschenckte; wobey er de invidia & fascino veterum; Ephemeridum h. e. diurnarum observationum libros 2; de epilepsia, asthmate, morbis capitis, pectoris; de Vesuvio ardente; consilium de surditate &c. und noch viele andere Schrifften mehr heraus gab. So. Man. t.

Crugerius (Georg) ein Jesuite und Prediger von Prag, gebohren 1608, starb den 9 Mertz 1671, und hinterließ ein Diarium, worinnen er res gestas & mortem clarissimorum virorum annotiret, unter dem Titul Sacrorum Pulverum inclyti Regni Bohemiæ & nobilium eo pertinentium Moraviæ & Silesiæ pars I. W, d. Al.

Crugerius (Pancratius) von Fürstenwalde aus der Marck, war ein gecrönter Poete und Professor græcæ linguæ zu Franckfurt an der Oder, schrieb orationes varias, disputationes, carmina, rescriptum ad Pauli Nagelii Astronomiam novam, und st. den 28 Oct. 1615. W, d.

Crugerus (Joachim) ein Diaconus zu Belitz in der Marck, gab 1624 zu Wittenberg decadem quæstionum de exorcismo heraus.

Crugerus (Jo.) von Berlin, ein Doctor Theologiæ und Pastor bey der Kirche St. Jacobi in Stettin, schrieb Heptalogium Christi; vaticinium seculare doctrinæ Lutheranæ; collegium politicum; Speculum Philosoph. naturalis; clavem rerumpublicarum &c. und starb 1616, den 7 Dec. W, d.

Crugerus (Petrus) von Königsberg, ein Professor Mathemat. und Poeseos in Dantzig, schrieb praxin Trigonometriæ logarithmicæ, cupedias astrosophicas, doctrinam Astronomiæ sphæricam &c. und starb 6 Jun. 1639. W, d. Præ.

Crullius (Cornelius) ein Professor Juris in Wittenberg, ist zu Qvedlinburg 1601, den 23 Dec. gebohren, und zu Dreßden auf der Reise 1641, 18 Sept. gestorben. Fr. W, d.

Crumbach (Hermann) ein Jesuite, gebohren zu Cöln 1598, war in der Kirchen-Historie wohl versirt, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologiam Moralem, schrieb S. Ursulam vindicatam, nebst einem auctario; primitias gentium; ideam sacerdotum &c. und starb zu Cöln im hohen Alter. Al.

Cruquius (Jacob) aus Flandern, studirte zu Löven, lehrte die griechische und lateinische Sprache zu Brügge, ums Jahr 1620, und gab einen Comm. übern Horatium &c. heraus. A.

Cruscianus oder Crusianus, ein Medicus von Florentz, im 13 Seculo, hat sich in den Carthenser-Orden begeben, und einige medicinische und geistliche Tractate geschrieben. B. T.

Crusenius (Nic.) ein Augustiner von Mastricht, Doctor zu Pavia, Prior in den Klöstern zu Brüssel und Antwerpen, General-Visitator seines Ordens in Oesterreich und Böhmen, und Historiographus des Kaysers Ferdinandi II, gab ein monasticon Augustinianorum heraus, und starb 1629 zu Wien. A. Sw.

Cruserius (Herm.) ein Medicus von Campen in den Niederlanden, hat sich hernach auf die Jura geleget, und ist Doctor darinnen, wie auch hierauf Rath bey dem Hertzog von Geldern und Cleve worden, und zu Königsberg 1574 gestorben. Er hat einige Tractate des Galeni und Plutarchi, aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, und Comm. über den Hippocratem verfertiget. A. Ad. Pant. Sw.

Crusius (Bened. Aus) von Orebro, aus Nericia, war Doctor Juris und Professor zu Upsal, schrieb eine dissert. de justitia & jure, de principe ejusque summa potestate, und starb 1634. W, d.

Crusius (Caspar) ein Theologus von Riga, war bey dem Hertzog von Mecklenburg Rath, wurde von da von Hertzog Rudolph. Aug. in eben solcher Station nach Braunschweig beruffen, auch zum Probste des Klosters zum heil. Creutz erwehlet; starb den 13 Nov. 1682, und ließ templum honoris justorum Brunsuicensium Maximum in minimo &c. W, d.

Crusius (Christoph) ein braunschweigischer JCtus, gab 1633 einen Tractat de indiciis delictorum generalibus ex jure publico & privato heraus.

Crusius (David) ein Doctor Medicinä von Grimme, war ein Practicus zu Erfurt, und bey viel Fürsten und Grafen Leib-Medicus, endlich Burgermeister in Erfurt, und starb den 15 Jul. 1640, nachdem er theatrum morborum hermeneutico-hippocraticum geschrieben. W, d.

Crusius (Georg. Conradus) ein Doctor Juris von Zutphen, war Professor zu Leiden, und starb den 28 April 1676, nachdem er Diatriben ex variis observationibus, quæ ad jus civile pertinent ex Juliani libr. 30 digestorum; de scriptura & sententia l. 40: Si pater familias D. de Hæred. instituendis, ingleichen Diss. ex Ulpiani libro IV ad edictum de pactis & conventionibus geschrieben, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen. W, d.

Crusius (Jacobus) ein Jesuite von Bamberg, gebohren 1548, war Beicht-Vater der Churf. von Bayern, und starb den 20 Febr. 1617, nachdem er allerhand schediasmata de traditionibus, veritatem Corporis Christi in Eucharistia &c. heraus gegeben. Al.

Crusius (Jacob Andreas) gebohren 1636 auf St. Martini-Abend zu Hannover, allwo der Vater Christoph Crause, ein durch Schrifften bekannter

kannter JCtus und corveyischer geheimbder Rath lebte. Er studirte erst zu Hannover, allwo er im 12 Jahre schon græce und latine perorirte, auch im 14 Jahr etwas durch den Druck bekannt machte; gieng im 16 Jahre nach Wittenberg auf die Universität, da er sich bey der Jurisprudence auch auf die Theologie legte; ferner nach Leipzig, studirte zu Helmstädt, und promovirte daselbst in Licentiatum Juris; that eine Reise durch Deutschland, Holland und Franckreich, erlangte 1662 gradum Doctoris zu Helmstädt, wurde 1663 Syndicus in Minden, 1676 Advocatus in seiner Vater-Stadt, und 1678 Hof- und Regierungs-Rath daselbst, und starb 1680, den 16 Aug. Seine Schrifften sind lucubrationes de nocte & nocturnis officiis, welche in des Herrn Sallengre thesauro Antiqu. Rom. stehen; tract. de jure offerendi; opuscula varia historico-politico-juridico-philologica; de jure προεδρίας Magnatum Europæ; de sudore Jesu Christi sanguineo; jus statutarium mindense; de præcedentia Electorum nec non domus neoburgicæ; de Wittekindo magno u. a. m. Er war bey seiner gründlichen Gelehrsamkeit auch ein sehr frommer Jurist; und sein täglicher Seuffzer hieß:

Jesum habeo, Jesum teneo, non desero Jesum,
Hic mea spes, cordis portio, vita, salus.

Leb.

Crusius (Jo.) ein Jesuite, gebohren zu Bremen 1599, studirte zu Cöln die Jura, nahm daselbst die römische Religion an, lehrte die Humaniora und hebräische Sprache, schrieb wider Casp. Scioppium und Romanum Hay, einen Benedictiner, und starb zu Buren 1662 13. Jun. Al

Crusius (Jo. Paulus) von Straßburg, schrieb Epigrammata, Dramata de Crœso, de Heliodoro &c. und starb 1629. W, d.

Crusius (Mart.) ein Professor der griechischen Sprache zu Tübingen, gebohren zu Grebern im Bischoffthum Bamberg 1526, den 19 Sept. studirte zu Ulm und Straßburg, wurde 1554 Rector der Schulen zu Memmingen, kam aber 1559 als Professor der Rhetoric und griechischen Sprache nach Tübingen, correspondirte mit dem Patriarchen zu Constantinopel, schickte ihm die in die griechische Sprache übersetzte augspurgische Confeßion, und lehrte, nachdem er von denen Griechen, so seinet wegen in Deutschland gereiset, die heutige griechische Sprache gelernet, selbige zu erst gründlich in Deutschland; schrieb auch auf 7000 Predigten ex tempore griechisch nach. Er starb zu Tübingen 1607, den 25 Febr. nachdem er annales Sueviæ, die er durch und durch mit einer Feder, aufs sauberste soll abgeschrieben haben, Turco-Græciam; Germano-Græciam; Lexicon barbaro-græcum; vitam Jacobi Andreæ; Catechismum græcum & latinum; Commentarium sturmianum in olynthicam Demophonis I & Scholia in II; Scholia sturmiana in Virgilii eclogas; institutiones in lingua latina; grammaticam græcam; Poemata græca; orationes; Heerbrandi compendium theologicum græce versum; Heliodori æthiopica; commentar. in primum librum Iliados; orationes; allerhand grammaticalische Streit-Schrifften gegen Frischlinum heraus gegeben. Fr. Pant. Ad.

Crusius (Paulus) ein Professor Mathematum in Jena, von Coburg, wurde nachgehends zum Pastore in Jena und Orlamünde beruffen, schrieb einen Tractat, de epochis, sive æris temporum, und starb 1572, 1 Jan. K. Z.

Crusius von Krusenstern (Philip.) J. U. Lic. von Eißleben, war anfangs der Grafen zu Mansfeld, und hernach fürstlicher hollstein-gottorfischer Rath und Kriegs-Commissarius. Nach diesen ward er königlicher schwedischer Rath und Commercien-Director durch Ingermanland und Esthen, auch zugleich in den Adel-Stand erhoben, und ihm der Nahme Krusenstern gegeben. Endlich erhielt er die Stelle eines Gouverneurs in Reval, und starb im 79. Jahre. Er ist 1633 in Persien, zwey mahl am rußischen Hofe, und 15 mahl an anderer Potentaten Höfen Abgesandter gewest; hat auch die Statuta regni suecici ins Deutsche übersetzt, und Jura Ducatus Esthoniæ equestris, ingleichen suspiria captivitatis moscoviticæ & cantiones S. heraus gegeben. W, d. M1.

Crusius (Wolfg.) ein Doctor Medicinä, von Erfurt, war Assessor in der Facultät daselbst, starb 20 Febr. 1658, und hinterließ unterschiedene disputationes medicas. W, d.

Csipkés (Georg) von Raab aus Ungarn, florirte mitten im 17 Seculo, war Doctor und Professor Theologiä am Gymnasio zu Debrezyn, und ein eifriger calvinischer Prediger, schrieb Scholam Hebr.; Hungariam illustratam s. explicationes linguæ hungaricæ; Philosophiam hungaricam; disp. de bis mortuis und Predigten. CZ.

Ctesias, ein Artzt, von Cnidus bürtig, des Königes Artaxerxis Mnemonis Leib-Medicus, hat zu des Xenophontis Zeiten gelebet, und in die 17 Jahr in Persien practiciret, auch de rebus indicis; de montibus; de fluviis; de tributis Asiæ, ingleichen eine Historie von denen Aßyriern und Persern in 23 Büchern verfertiget; worzu er alles, was er vorgebracht, aus des Königs Archiven genommen. Nun ist zwar diese Schrifft verlohren gangen: Man hat aber doch noch einige Uberbleibsale davon, welche Photius excerpirt, und gemeiniglich mit Herodoti Wercken gedruckt werden. Sonst hält man Ctesiam für einen fabelhafften Mann. Fa. S. Vo.

Ctesibius, von Alexandrien, ein Mathematicus, hat 120 Jahr vor Christi Gebuhrt zur Zeit Ptolemäi Physconis gelebet, die Wasser-Orgeln zuerst erfunden, und einen Tractat de geodæsia geschrieben, welcher in der vaticanischen Bibliothec anzutreffen. At. Plin. Possev. Ve.

Ctesiphon, ein Historicus, hat de rebus bœoticis, ingleichen de arboribus & plantis geschrieben. Meurs. Plin. Plu.

Cubach (Quirinus) ein Professor Historiarum und Poeseos zu Jena, zu Rößla, einem Dorffe an dem Fluß Ilm in Thüringen gelegen, gebohren:

bohren; hat sich zu Jena und Helmstädt auf die Philosophie und Jura geleget, brocardica; jurisprudentiam Germano-publicam; disputationes Justinianeas &c. verfertiget, und ist 1624, 23 Jan. gestorben. Z. W. d.

Cucchus (Antonius) ein Jurist zu Pavia, welcher 1564 institutiones juris canonici heraus gegeben, worüber Samuel Maresius Anmerckungen gemacht. H.

Cuccinus (Franciscus Capotius) ein gelehrter Soldat von Rom, schrieb Agrippina Minore, & mutatione dell' Imperio de' primieri Cesari, und einige andere historische Wercke, und starb zu Rom 1655. Man.

Cucco (Marc. Ant.) von Pavia, legte sich aufs Jus, besuchte auch auswärtige Universitäten, wurde Professor Juris erst zu Paris, hernach zu Rom, wie auch Protonotarius apostolicus, muste nebst andern auf Pii V Befehl das decretum Gratian reformiren, und schrieb tract. tres de legitima, de moratoria præscriptione &c. it. Pandectarum juris canonici Pentateuchum. Ghil.

Cüchler (Jonas) ein gecrönter kayserlicher Poet, von Hirschberg bürtig, lebte einige Zeit in Preussen, und gab 1551 historiam Jonæ prophetæ carmine elegiaco zu Königsberg heraus. Ec.

Cudworth (Raph.) ein englischer Doctor Theologiä, war Präses des Collegii Christi zu Cambridge, schrieb epitomen Decalogi, allerhand Predigten, und starb im Jul. 1688. Vielleicht ist dieses eben der Radulphus Cudworth, Profess. Hebr. Linguä und Doctor Theologiä zu Cambridge, der auch das treffliche Werck the intellectual Systeme heraus gegeben. W, d. H.

Cudworthia, siehe Masham.

de Cueva, (Alphonsus) ein spanischer Minister, gieng im Anfange des 17 Seculi, unter dem Nahmen Marquis de Bedmar, als Gesandter nach Venedig. Er war ein Mann von grossem Verstand, hatte sich in der Historie wohl umgesehen, und besaß nebst einem starcken Gedächtniß eine sonderbare Beredsamkeit. Er soll das Buch lo squittinio della libertà di Venetia geschrieben haben, welches der venetianischen Freyheit sehr nachtheilig ist. *Imhof genealogia illustrium in Hispania familiarum.*

de la Cueva (Jo.) ein spanischer Poete von Sevilien, im 16 Seculo, hat verschiedene poetische Schrifften heraus gehen lassen. Ant.

de Cugnieres oder Gugnieres (Petrus) ein trefflicher JCtus und Gerechtigkeit liebender Advocat-General im Parlament zu Paris, hat im 14 Seculo gelebet, und vor dem Könige Philippo Valesio behauptet, daß die geistliche Jurisdiction ein Mißbrauch der weltlichen Rechte wäre. Cr. HL.

Cujacius (Jac.) ein berühmter JCtus, gebohren zu Toulouse 1520 von geringen Eltern, war in der Antiqvität, und Studiis humanioribus sehr erfahren, lernete die griechische und lateinische Sprache ohne Lehrmeister, und that es in der Rechts-Gelahrheit allen, die vor ihm gewesen, zuvor. Er wolte zu Toulouse Professor werden. Als ihm aber ein anderer vorgezogen wurde, verdroß es ihn dergestalt, daß er diese Stadt verließ; und als ihm hernach der Rath eine Stelle antrug, so antwortete er mit folgendem Schreiben:

Senatui P. Q. Tholosano Jacobus Cujacius S. P. D.

Frustra absentem requiritis, quem præsentem neglexistis. Valete.

Er lehrte darauf zu Cahors, und wurde Professor Juris zu Bourges. Weil er sich aber mit Duareno nicht vertragen konte, verließ er diese Academie und gieng nach Valence. Der Hertzog von Savoyen zohe ihn darauf nach Turin, und machte ihn zu seinem Rath: endlich aber gieng er wieder nach Bourges, und starb allda 1590, 4 Oct. Er hat auch einige Zeit zu Paris gelehret, und in seinen Lectionen einen gantz ausserordentlichen Zulauff gehabt: Wolte sich aber in die Religions-Streitigkeiten niemahls mengen. Er hat Basilicon juris civilis; de jure & justitia; notas ad instituta; in Codicem; in digesta; commentar. de usucapionibus & usurpationibus; notas ad Ulpiani titulos; interpretationes ad Julii Pauli receptas sententias; pragmaticam de diversis temporum præscriptionibus & terminis; Consultationes LX; ad Africanum tractatus IX; de feudis libros V: Observationum & emendationum libros XXVIII; Commentaria in libros Pauli ad edictum; Commentar. in libros differentiarum juris Modestini; epistolas; præscriptionem pro Montlucio episcopo Valentino, adversus libellum editum sub falso nomine Zachariæ Furnesteri; orationes und viel andere Schrifften heraus gegeben, welche Fabrottus zu Paris 1658 und noch vollständiger Albortus Kanius zu Neapolis 1722-1727 in einigen Tomis in fol. zusammen drucken lassen. Er studirte viel Stunden auf eine Lection, und verlangte so aufmercksame Zuhörer, daß er offt gleich von der Catheder gieng, wenn sie unruhig waren. Er hatte die Gewohnheit, daß er auf der Erde, auf einem Teppicht auf dem Bauche liegend, indem die Bücher rings herum lagen, studirte, redte nicht gern von Theologicis, sondern pflegte zu sagen: quid hoc ad edictum Prætoris? Er ließ wenig, weil er seinen Auditoribus gerne vorschoß, wenn ihre Wechsel aussen blieben, und von den wenigsten wieder bezahlt wurde. Seine Tochter war so liederlich, daß sie sagte, sie wolte sich durch ihre Unzucht so berühmt, als ihr Vater durch seine Schrifften machen. Fr. Cr. PB. AE. Panz. Sam. Teiss. Im. Ve.

Culens (Henr.) von Cortenbrog, ohnweit Löven, wurde 1597 Licentiatus Theologiä zu Löven, hernach Pastor zu Groeberg, und schrieb concionum variar. manipulum; Documenta Catholice; thesaur. locor. communium &c. A.

Culman, ein englischer Historicus im 11 Seculo, hat ein Chronicon und Catalogum der englischen Könige aufgesetzt. Ben.

Culman (Leonhard) ein lutherischer Theologus, gebohren 1497 oder 1498 zu Crailsheim, bey Anspach in Francken, wurde Rector der Schule des

es Spitals zum heiligen Geiste zu Nürnberg, 549 aber Pastor an der Sebalds-Kirche, breitete Osianders irrige Lehre von der Rechtfertigung zu Nürnberg aus, wurde deswegen abgesetzt, schrieb Grammatices latinæ exercitium ovum; de conviviis licitis & illicitis; annotationes in bucolica Virgilii; Disputat. inter christianum & papistam per dialogos; Præparationem & instructionem ad crucem & tentationem; exhortationem ad concordiam; de adulterio & scortatione fugienda & de matrimonio Lib. II; in Divi Pauli ad Titum Epist. quæstiones; Instructionem de parentum & liberorum alienorum atque propriorum peccatis; thesaurum locorum communium & V. & N. T. Conciones sacras ac varias prædicantorum evangeliorum formulas. Herr D. Feltner hat 1710 Paralipomenon osiandrinum Leonh. Culmanni vitam & fata heraus gegeben.

Culmeron (Philipp.) ein spanischer Geistlicher, aus adelichen Geschlechte von Valencia, war Bischoff zu Jacca in Arragonien, verfertigte Exercitia spiritualia; constitutiones sacratarum Deo virginum &c. und starb 1617. V, d. Ant.

Cultrificis (Engelbertus) ein Dominicaner zu Niemägen, florirte 1479, und schrieb epistolam declaratoriam; de Simonia in receptione vitanda &c. A.

Cumberland (Richard) ein englischer Theologus, gebohren zu Londen 1632, studirte daselbst und zu Cambridge, wurde Pfarrer zu Brampton, und hernach zu Stamford in der Provintz Lincoln. Als König Wilhelm III auf den Thron kam, wurde Cumberland so berühmt, daß er denselben, ohne daß er es wuste, zum Bischoff von Peterborough ernennete; daher sich dieser sehr verwunderte, als er solches unvermuthet in denen Zeitungen las. Da Wilkins das coptische neue Testament heraus gab, lernete Cumberland noch im 83 Jahre coptisch, und machte schöne Anmerckungen über diese Ubersetzung. Er schrieb disquisitionem de legibus naturæ; *Sanchoniatho's Phœnician History*, auch ein Werck in englischer Sprache vom Maaß und Gewichte der Ebräer; hinterließ im Manuscript ein Buch de originibus antiquissimis gentium, welches 1724 in englischer Sprache zu Londen gedruckt worden; eine Erklärung der Epistel an die Römer und Galater, und starb 1719. Herr Payne, Cumberlands Haus-Caplan, hat dessen Leben 1720 zu Londen in englischer Sprache heraus gegeben.

Cumianus oder Cumeanus, ein irrländischer Bischoff, ist 592 aus königlichem Geblüte gebohren, und 661 oder 662 gestorben. Er hat Epistolam de festi paschalis ratione; und librum de pœnitentiarum mensura geschrieben, welche in der Bibliotheca Patrum stehen. Sein Leben beschreibt Joh. Colganus in vitis & actis Sanctorum Hiberniæ. O.

Cunæus (Petrus) ein JCtus, ist zu Flißingen in Seeland 1586 gebohren, studirte zu Leyden, und brachte es in der griechischen, lateinischen, ebräischen, chaldäischen und syrischen Sprache, den jüdischen Antiqvitäten und Jure sehr weit, that 1605 eine Reise nach Engelland, gieng hernach wieder nach Leyden und ferner nach Francker, wurde 1611 zu Leyden anfangs der lateinischen Sprache und Politices, hernachmahls aber 1615, nachdem er Doctor worden, auch daselbst Professor der Rechte, ist auch zum Historiographo van den Staaten von Seeland ernennet worden, worauf er 1638 gestorben, nachdem er libros 3 de republica Hebræorum; responsum in causa postliminii; Sardos venales; Satyram Menippeam in sui seculi homines inepte eruditos; orationes, welche zusammen gedruckt worden; Epistolas, die Petr. Burmann 1725 mit einander heraus gegeben; animadversiones in Nonni Dionysiaca; Juliani Imperatoris cæsares e græco versos &c. heraus gehen lassen. W, m. A. Sw.

Cundisius (Godofredus) ein Theologus, gebohren zu Radeberg in Meissen, 1599, den 11 Septemb. hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, und an dem letzten Ort in Doctorem promoviret, worauf er, nach verwalteter Superintendentur zu Leißnick, Oschatz und Merseburg, zur theologischen Profeßion nach Jena beruffen worden, und daselbst 1561, den 25 Jul. als ihn der Schlag auf der Cantzel gerühret, gestorben. Er hat Noten über des Hutteri compendium theologicum; collegium anthropologicum; exegesin cantici Hannæ; matæologiam Paræanam dejectam; tractatum de lege, & evangelio, & justificatione; diatriben matæologiæ Duræanæ &c. wie auch andere Predigten, über den Propheten Obadiam u. Nahum hinterlassen. Fr. G. e, t. Z.

Cundisius (Matthæus) war erstlich Prediger zu Gera, ferner Pastor zu Radeberg, endlich Superint. zu Pirna, verlohr 10 Jahr vor seinem Ende sein Gesichte, und starb 1622. Sein Sohn war der berühmte Theologus zu Jena, Godofredus Cundisius. Wi.

Cundius (Jo.) ein sächsischer Theologus, welcher denen Crypto-Calvinisten sehr geneigt gewest, von Dreßden bürtig, ward anfangs Pastor zu Zittersbach, ferner zu Kirchhayn, nach diesem zu Gorkau in Böhmen, und endlich Superintendens zu Borna. Als er zu Borna aus der Kirche gieng, nachdem er sich kurtz vorhero durch seine Unterschrifft in Leipzig zu den calvinischen Irrthümern bekennet hatte; kam ihm ein fetter Hase entgegen gelauffen. Da nun derselbe auf seinen Befehl gefangen, und von ihm verzehret wurde, fiel er über Tische plötzlich in eine schwere Kranckheit, und starb bald hernach 1591, 26 Sept. im 46 Jahre, daher man vorgegeben, der Hase sey vom Teuffel besessen gewest. Lu.

Cungius (Petrus Paulus) ein römischer Philosophus und Medicus, florirte 1635, und schrieb Dissertationes medicas; enchiridion de sanitate tuenda; manuductionem ad artem medicam practicam &c. Man. Old.

de Cunha (Rodriguez) ein Bischoff zu Portalegre und Porto, und hernach Ertz-Bischoff zu Braga, gebohren zu Lissabon 1577, brachte es in dem Studio Juris canonici sehr weit, und nahm

nahm zuletzt das Ertz-Bischoffthum zu Lissabon an, woselbst er auch gestorben, und de confessionariis sollicitantibus, de primatu Ecclesiæ Bracharensis, eine Historie der Bischoffe von Porto, eine Kirchen-Historie von Braga, und Lissabon ꝛc. heraus gegeben. Ant.

Cunitzin (Maria) D. Heinrich Cunitzen, eines schlesischen Medici Tochter, war zu Anfange des 17 Seculi gebohren, und verstund die deutsche, pohlnische, frantzösische, italiänische, lateinische, griechische und hebräische Sprache, Medicin, und Mathematic, ingleichen die Mahlerey, Poesie und Music, legte sich aber sonderlich auf die Astronomie, und das Nativitätstellen. Sie wurde mit Elia von Löben bekannt, der ihr bequemere Vortheile in der Astronomie und Astrologie wieß, sie auch um 1630 heyrathete. In diesem Stande setzte sie ihre astronomischen Bemühungen fort, und brachte die Nacht meist mit observiren, oder calculiren, und den Tag hingegen mit Schlafen zu. Weil sie Longomontani Tabellen nicht richtig befand, und die Keplerischen wegen der Logarithmorum unbeqvem waren; so unternahm sie die letztern beqvemer einzurichten. Sie muste aber wegen damahliger Kriegs-Unruhe aus Schlesien nach Pohlen flüchten, da sie nebst ihrem Mann in einem Nonnen-Kloster wohl aufgenommen wurde, und besagtes Werck ausarbeitete, welches 1660 zu Oels in Schlesien unter dem Titel Urania propitia heraus kam. Sie wendete sich darauf wieder nach Schlesien, und zwar nach Pitschen im briegischen Fürstenthum, allwo sie 1664, 22 Aug. gestorben. B. g. Eberti Schlesiens hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer.

Cuno (Ant. Wernerus) ein Polyhistor und Rector des Gymnasii zu Magdeburg, gebohren 1635 23 May in Braunschweig, allwo sein Vater Wernerus Cuno, an der Aegidien-Schule Rector war, und wegen seiner philologischen Wissenschafften in grossen Ansehen lebte. Er studirte und promovirte zu Helmstädt, brachte es sonderlich sehr weit in der Historie, wie auch in der griechischen und lateinischen Literatur, ward 1665 Pro-Rector der Schule in Helmstädt, ferner Pro-Rector zu Magdeburg, endlich aber 1670 Rector daselbst; und brachte das Gymnasium in solches Aufnehmen, daß er innerhalb 36 Jahren über 3000 Discipul gehabt, davon fast zu einer Zeit 20 Rectores und Pro-Rectores hin und wieder bestellet worden. Er that eine Reise nach Wien, machte sich mit Petro Lambecio bekannt, und conferirte viele Autores mit geschriebenen Codicibus, welche Collationes bey denen Erben noch in MSC. zu finden. Sonst gab er Programmata, Poemata, Dissertationes und einige griechische Epigrammata aus der Anthologie, die er zusammen drucken lassen, wie auch andere kleine Schrifften heraus, und starb 1707, 14 Jan. Leb.

Cuno (Joh.) ein Medicus zu Nürnberg, ist daselbst 1557 gebohren, und 1610, 13 Decemb. gestorben. Fr.

Cuno (Joh. Clemens) von Nürnberg, war ein Doctor Medicinä und Physicus daselbst, schrieb einige epistolas und starb 1632. W. d.

Cuno (Matthias) gebohren zu Franckfurt an der Oder, 1551, 15 Sept. war chur-brandenburgischer Rath und Professor Juris zu Franckfurt, starb ohngeachtet er sehr schwacher Constitution war, im 72 Jahr, 17 April 1624, und ließ tract. de legibus, de regalibus, de pactis; und Dispp. juridicas. Be.

Cunradi (Caspar) ein Doctor Medicinä, und Philosophiä aus Breßlau, war kayserlicher gecronter Poete, Physicus und Practicus zu Breßlau, schrieb Prosopographiæ melicæ millenaria tria, quibus virorum doctrina & virtute clarissimorum vita & fama singulis distichis delineantur &c. und starb 1633, 15 November zu Breßlau im 63 Jahre. W. d. *Silesia togata.*

Cunradus (Jo. Henr.) gebohren 1612, 4 Aug. zu Breßlau, war ein Sohn Casp. Cunradi, studirte zu Franckfurt an der Oder, legte sich hernach so wohl in seiner Vater-Stadt, als an andern schlesischen Orten auf die Praxin, und wurde endlich Advocatus Ordin. zu Breßlau, und Rath bey der Fürstin zu Teschen, hernach Lichtensteinisch-fürstl. Würtembergisch-und Oelßnischer, so wohl auch bischöfl. Breßlauischer Rath, und des hochfürstl. Klosters zu Trebnitz Cantzler. Bey herannahendem Alter gab er seine Chargen auf, damit er dem Studiren desto basser obliegen konte; wiewohl das meiste, so er mit grossen Fleisse geschrieben, oder von seines Herrn Vaters Sachen in Ordnung gebracht, nach seinem Tode verlohren gegangen. Dieser erfolgte 1685, 24 May zu Liegnitz, nachdem er Silesiam togatam in Versen geschrieben, welches Casp. Theophil. Schindler ediret, und wovor Herr Professor Stieff des Autoris Leben gesetzet hat. Der Autor bekannte sich einige Zeit vor seinem Ende von der reformirten, zur evangelischen lutherischen Religion. Seine Silesio-poliographia liegt noch im Manuscript.

Cup (Gvil.) ein Doctor Juris, von Bommel, war Professor Juris primarius zu Franecker, und starb 16 Jan. 1669, nachdem er unterschiedene Diss. und kleine juristische Tractätgen geschrieben. W. d.

Cuperus (Gisbert) ein berühmter Antiqvarius in Holland, gebohren 1644, 14 December, zu Hemmen in dem Hertzogthum Geldern, studirte zu Niemwegen, that eine Reise nach Franckreich, und wurde, als er sich zu Paris befand, 1668 Professor historiarum & eloquentiæ, hernach aber 1675 Bürgermeister zu Deventer, war auch 1686 der Provintz Ober-Issel Deputirter der Versammlung bey denen General-Staaten, hernach 1706 in dem frantzösischen Kriege Deputirter derer General-Staaten zu Felde, ingleichen ein Mitglied der parisischen Academie des Inscriptions. Er schrieb Observationum libros III; Observationum aliarum libros IV; Apotheosin Homeri; Harpocratem; Annotationes in Lactantium de mortibus persecutorum; Historiam trium Gordianorum; ein Project dieser Historie, so in der histoire critique de la republique

que des lettres steht; de Elephantis in nummis obviis, welche Schrifft in Salengrii thesauro antiquitatum romanarum stehet; monumenta antiqua inedita &c.; eine Ubersetzung verschiedener latein. Briefe von den orientalischen Alterthümern, so in den memoires de Trevoux steht; und starb 1716, 22 Novemb. In der Historia critica reipublicæ literariæ; ingleichen in Schelhorns amœnitatibus literariis, und denen epistolis virorum celebrium ad Gæsium, in der Republique des lettres und der histoire des ouvrages des savans findet man auch unterschiedene schöne Briefe von demselben. Hi. cr. Nic.

Cupinerus (Christoph.) ein beredter Juriste, von Lobaw in Preussen, hat ums Jahr Christi 1500 gelebet, und de usuris, montibus pietatis, & mercatura &c. geschrieben. Ma.

de Cupiti (Augustinus) ein neapolitanischer Prediger derer Minorum observantium, schrieb 1593 la Caterina martirizzata; ferner le rime spirituali, la corona di dodeci ragionamenti di Santi. To.

de Cuppis (Joh. Dominicus) ein italiänischer JCtus, und Cardinal von Montefalco, war ein römischer Bürger, und anfänglich Ertz-Bischoff zu Trani, hernach zu Adria, und an verschiedenen andern Orten mehr, bis er endlich Bischoff von Ostia, und Decanus des Cardinals-Collegii, wie auch Protector von Franckreich wurde. Er schrieb einige juristische Bücher, und starb zu Rom 1653, 11 Dec. in hohen Alter. Ja. Eg.

Cupus (Petrus) ein Prediger der Remonstranten zu Rotterdam, wurde auf das Castell zu Löwenstein gesetzt, allwo er 8 und ein halb Jahr aushalten muste, hernach aber wieder los kam, und 1646, 24 Novemb. verstarb. Er schrieb Aanwyzinge van de onbehorelyke Wyze van doen by Smuntius gepleegt, in zyn Bœk genannt Cendragt. *Cattenburgh in bibl. Remonst.*

Curæus (Joach.) ein Medicus, gebohren zu Freystadt in Schlesien 1532, 22 October, hat zu Wittenberg Melanchthonem gehöret, eine Reise nach Italien gethan, und zu Bologna in Doctorem promoviret, worauf er Stadt-Physicus zu Groß-Glogau, und zuletzt nach Brieg beruffen worden, woselbst er 1573, 21 Jan. gestorben. Er hat die erste Chronicke von Schlesien, unter dem Titul: Gentis Silesiæ annales, heraus gegeben, auch sonst libellum physicum de natura & differentiis colorum, sonorum, odorum, saporum & qualitatum tangibilium, exegesin controversiæ de S. Cœna, consilia medica &c. geschrieben. Ad. Teiss.

Curæus (Martinus, de la Chambre) siehe de la Chambre.

Curcellæus (Steph.) ein Theologus unter denen Arminianern, wurde 1586, 2 May zu Genff gebohren, weil sein Vater Amiens der Religion wegen verlassen müssen; studirte zu Genev, Zürch, Basel und Heidelberg, wurde Prediger zu Fontainebleau, Amiens, Helmauru, wie auch in einer Stadt in Champagne; muste sich aber wegen seiner Arminianis. Lehren nach Amsterdam begeben, wo er sich erst mit der Correctur in der Buchdruckerey erhielt, und hernach Professor an dem Gymnasio der Remonstranten wurde; da er denn mit Maresio, Molinäo und Amyraldo grosse Streitigkeiten gehabt. Endlich starb er 1659, den 22 May, gab eine schöne Edition des N. Testaments mit variantibus lectionibus, nebst einer gelehrten Vorrede, ingleichen die Schrifften Simonis Episcopii heraus: und schrieb selbst institutiones religionis christianæ; quaternionem dissertationum theologicarum; diatribem de esu sanguinis inter Christianos; *Advis d'un Personage desinteressé*; diatriben de Johanna Papissa; Vindicias sententiæ Arminii de jure Dei in creaturas innocentes; Tractatum de Ecclesia; Synopsin ethices; Defensionem Dav. Blondelli adversus Maresii criminationes &c. übersetzte auch Cartesii principia philos. in die lateinische und Comenii Januam linguarum in die griechische Sprache. Seine opera theologica hat Philippus a Limborch 1675 zusammen und denenselben Arnaldi Pœlenburgii Rede fürsetzen lassen, darinne dieser Curcellæi Leben umständlich beschreibet.

Curcellæus (Gideon) ein Prediger der Remonstranten im Haag, war des vorhergehenden Sohn, und gab 1669 heraus Aanmerckingen over het altytduirend geloof van de catholyke Kerk, rakende het H. sacrament der Eucharistie vit de fransche taal overgezet. *Cattenburgh in bibliotheca Remonstr.*

Curcius, siehe Curtius.

Cureus (Achatius) sonst Scherer genannt, von Marienburg aus Preussen, war erst Professor am Gymnasio, hernach Pastor zu Dantzig, schrieb Erotemata in libellum Arist. de virtutibus & vitiis, nebst sehr viel kleinen Tract. und Elegien, und starb 1594, 16 Jul. im 63 Jahr. Præ.

Curgon siehe de Corceone

Curiel (Jo. Alphonsus) gebohren zu Palentiola, einem Städtgen, ohnweit Burgos, studirte zu Valladolid, Salamanca und Alcala, trat in den Benedictiner-Orden zu Salamanca, ward hierauf Canonicus zu Burgos, ferner Canonicus und Profess. Theol. zu Salamanca, schrieb Lecturas seu quæstiones in D. Thomæ Aquin. primam secundæ; controversias in diversa loca sacræ scripturæ &c. und starb 1609, 28 Septemb. W. d. Ant.

a Curiis (Jo.) siehe Dantiscus.

Curike (Reinholdus) ein Dantziger, allwo er auch 31 Jahr Secretar. gewest und 1667 im 57 Jahr verstorben, ließ commentar. juridico-politicum de privilegiis; tract. de secretariis eorumque conditione & officio; de jure maritimo Hanseatico; Beschreibung der Stadt Dantzig, welche sein Sohn Georg Reinhold 1687 zu Amsterdam in fol. ediret. *Charitius de eruditis Gedanens.*

C. Curio. ein römischer Redner, zur Zeit Julii Cæsaris, hat sehr lehrreiche Sprüche geredet, und sich mit seinem Advociren viel Geld verdienet, Tacitus. Sve.

Curio (Cælius Secundus) gebohren in dem turinischen Gebiete 1530, erhielt in Mayland, Pavia, Turin und andern Orten einen grossen Ruhm.

Ruhm, wurde aber, weil er sich zur protestirenden Religion bekannte, mit Ketten gebunden, und in ein Gefängniß geworffen. Als er sich hierauf nach der Schweitz retiriret, wurde er Rector zu Lausanne, und darauf zu Basel Professor Eloqventiä, woselbst er 1569 gestorben, nachdem er de providentia Dei, de immortalitate animorum, de utilitate historiæ legendæ & de amplitudine beati regni lib. 2; de bello melitensi; thesaurum latinæ linguæ; institutiones religionis christianæ und andere Schrifften verfertiget. Fr. K. B. Teiss.

Curio (Augustinus) ein Sohn des vorigen, war gleichfalls Prof. Eloqventiä zu Basel, schrieb eine historiam Saracenicam, und descriptionem regni Marochensis, und starb noch vor dem Vater, im 28 Jahr. B.

Curio (Jac.) ein Medicus, gebohren 1490 zu Hof im Voigtlande, war in literis elegantioribus wohl erfahren, und lehrete die Medicin und Mathematic zu Ingolstadt und Heidelberg, woselbst er auch 1572, 1 Jul. gestorben, nachdem er ein Chronicon vom Anfange der Welt bis auf das Jahr Christi 1558; dialogum de umbratico medicinæ genere &c. verfertiget. Ad.

Curopalates, siehe Codinus.

Curson siehe de Corceone.

de Curte (Camillus) ein Vice-Cantzler des Königreichs Neapolis, um den Anfang des 17 Seculi, lehrte das Jus feudale lange Zeit, und schrieb diversorium Juris feudalis. To.

de Curte (Rochus) ein italiänischer JCtus, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, war des Marqvis von Montferat Rath, lehrte hierauf die päbstlichen Rechte zu Pavia, ward endlich zu Mayland Senator, und schrieb de consuetudine; de jure patronatus. Panz.

Curtesius, Courtesius, von Padua, schrieb unterschiedenes in italiän. Versen, als das Leben und Tod der H. Justinæ; it. Daphnis, Amintas, Orestilla &c. und starb 1618, im 68 Jahr. Tom.

Curtius (Cornelius) ein vornehmer Augustiner-Mönch von Brüssel, war an verschiedenen Orten Prior, Provincial seines Ordens in den Niederlanden, kayserlicher Rath und Historiographus, schrieb de clavis Dominicis, epistolas fam.; poëmata; elogia viror. illustrium Ord. Eremit. S. Augustini; vitas variorum sanctorum &c. und starb zu Brüssel 8 Octobr. 1633, im 47 Jahre. A. W d.

Curtius, sonst Senior genannt (Franc. oder Petrus) ein Professor Juris zu Pavia, woselbst er auch aus einem adelichen Geschlechte gebohren, schrieb einen tractatum monetarum; de jure fisci & numismatibus; de jurejurando propter calumniam; de testibus; de transactionibus &c. und starb 1495, 30 Junii. Ghil. Panz.

Curtius (Franciscus) ein Neapolitaner, war Doctor Theologiä, Abt, Canonicus und Prediger in seinem Vaterlande, schrieb I panegirici sacri; eine Tragödie de Christo judice; wurde 1676 Bischoff zu Bovino, und starb 1673. To.

Curtius, oder de Corte (Jacob) ein JCtus von Brügge, studirte zu Orleans unter Petro Stella, und ward um 1550 in den Rath zu Brügge aufgenommen. Er schrieb Conjecturalium libb. 3; institutionum juris civ. libb 4. A. Sw.

Curtius (Jo.) ein Doctor Medicinä und Professor Juris zu Leipzig, ward, als er im Collegio Petrino disputirte, auf dem Catheder vom Schlag gerühret, und starb wenig Stunden hernach 31 May 1622. Vog.

Curtius (Jo. Jacob) ein JCtus, des Hertzogs von Würtemberg geheimer Staats-Rath, Vice-Cantzler und Lehn-Director, gebohren zu Reutlingen 1621, 18 Mart. solte wegen der damahligen unruhigen Zeiten ein Kauffmann werden. Aber sein Präceptor Stænglinus machte, daß er bey dem Studiren blieb, welches er zu Tübingen, Straßburg, Basel, Heidelberg und Altorff fortsetzete. Hierauf promovirte er zu Tübingen in Doctorem, und practicirte im würtembergischen Appellation-Gerichte. Nachgends ward er Rath und Syndicus der freyen Reichs-Ritterschafft am Necker und Schwartzwalde, wie auch bey verschiedenen andern Herrschafften. Endlich beförderte ihn der Hertzog von Würtemberg zu obgedachten Ehren-Stellen. Er war ein grosser Liebhaber der Literatur, hatte in der Bau-Kunst und Geographie grosse Wissenschafft, und zugleich eine ungemeine Beredsamkeit. Im 40 Jahre seines Alters schrieb er Lauterbachii Collegium Theor. Practicum mit eigner Hand ab, und hielt mit dem ietztgenannten berühmten JCto vertrauliche Freundschafft. Er war im Begriff, Jac. Speidelii syllogen juris vermehret heraus zu geben, starb aber darüber, ehe das Werck gedruckt wurde, 1693, 15 Junii, und hinterließ ausser diesem Buche 300 Consilia &c. in Manuscript. Fi.

Curtius (Lancinus) siehe Lancinus.

Curtius (Matth.) ein Doctor Medicinä, von Pavia, lehrete daselbst, wie auch zu Padua, Bologna, Florentz und Pisa, schrieb de aquæ bonitate, de dosibus, de venæsectione, de prandii ac cœnæ modo, explicationem in Mundini anatomen, und starb 1544, im 70 Jahr. K. Ghil. Man. t.

Curtius (Montanus) siehe Montanus.

Curtius (Nic.) ein Professor Medicinä zu Padua, von Brescia, ist in seinem Vaterlande 1576 an der Pest gestorben, und hat ein Buch de medicamentis lenientibus, præparantibus, & purgantibus verfertiget. Fr. K.

Curtius (Nicia) siehe Nicia.

Curtius (Petrus) ein Professor Theologiä zu Löven, und Bischoff zu Brügge, ist daselbst 1567 im Monat November im 76 Jahr gestorben. Sw.

Curtius (Quintus) Rufus, ein berühmter Historicus, wird von einigen ins erste, von etlichen ins andere, und wiederum von andern ins vierte, ja wohl gar ins zehnte Seculum gesetzet. Er hat 10 Bücher von den Geschichten Koniges Alexandri M. verfertiget, wovon die zwey ersten verlohren gangen; iedennoch von

Freins-

Freinshemio glücklich supplirt sind. Cellarius, Bruno, Petrarcha und Stoam haben gleichfalls Supplementa zu dem Curtio gemacht; und Vaugelas 30 Jahr zugebracht, denselben ins frantzösische zu übersetzen. Man findet noch einige Briefe unter Curtii Nahmen, welche ihm aber untergeschoben sind; und in Fabricii Bibliotheca Latina stehen. Die beste Auflage seiner Schrifft ist bisher diejenige gewest, welche Samuel Pitiscus 1708 heraus gegeben; es hat aber Henrich Snackenburg in seiner letzten zu Delft und Leyden 1724 heraus gegebenen Auflage in 4 noch ein mehres zu prästiren sich bemühet. Der König Alphonsus in Spanien fand, als er kranck war, ein solches Vergnügen in Lesung des Curtii, daß er darüber gesund wurde, und sagte: Valeant Avicenna, Hippocrates, Medici cæteri, vivat Curtius sospitator meus. Zu unserer Zeit sind Clericus und Perizonius über Curtii Aufrichtigkeit und Schreibart in hefftigen Streit gerathen. B. Fa. PB. *Clericus in arte critica.*

Curtius (Sebastianus) ein reformirter Theologus von Cassel, wurde erstlich Feld-Prediger, hernach Rector und Prof. Log. ac Hebr. Linguæ in Pädagogio daselbst, nach diesen Doctor Theologiä, Professor zu Marpurg, und Pastor bey der reformirten Gemeine; schrieb radices linguæ hebrææ; Fasciculum demonstrationum theologicarum, nebst allerhand theologischen Dissertationibus, und starb 1684, 30 May. W, d.

Curtzius (Albertus) ein Jesuite von München, war Mathes. & Philosophiä moralis Profess. auch Rector unterschiedlicher Collegiorum, und starb im 71 Jahr 1671, den 19 Decemb. Er ließ novum cœli systema; Historiam cœlestem ex commentariis Tychonis de Brahe; Problema Architecturæ militaris &c. W, d. Al.

Cusanus (Biagius) gebohren zu Vitulano in Neapolis in dem 17 Seculo, ein Poet und Professor zu Neapolis, schrieb de Caratteri d' heroi; le poesie sagre; li dolori consolati della Sirena. To.

Cusanus (Ludov.) von Mayland, war königl. Rath des Philippi IV in den ital. Provintzen, schrieb de prætensionibus coronæ Franciæ in Ducatum Mediolanensem, und starb 7 Oct. 1659. W, d.

de Cusa oder Cusanus (Nicolaus) ein Cardinal, siehe Nicolaus de Cusa.

Cusanus (Nicolaus) ein Jesuite von Cusa, aus dem Trierischen, war 1574, 6 November auf die Welt kommen, lebte wegen seiner Beredsamkeit und wegen seines strengen Lebens unter seinen Glaubens-Genossen in grosser Hochachtung, schrieb scholam christianam, sapientiam christianam und Ducem viæ, und starb zu Luxenburg 1636, 20 Apr. Al.

Cuspinianus (Jo.) auf deutsch Spießhammer, ein Philosophus, Poete, Redner, Historicus und Doctor Medicinä von Schweinfurt, studirte auf der Universität zu Wien, und wurde daselbst unter allen Doctoribus vor den gelehrtesten und beredtesten gehalten; auch zum Poeten gekrönet, und zum kayserlichen Rath angenommen; da er denn verschiedene mahl als Abgesandter nach Ungarn, Böhmen und Pohlen geschickt worden. Endlich wurde er Präsident im Rath zu Wien, und starb 1529 im hohen Alter, nachdem er Austriæ chorograph. Marchionum, Ducum, & Archiducum Austriæ historiam, historiam Cæsar. & Imperat. Roman. ein Werck de consulibus, de Turcis und andere Schrifften verfertiget. Sein Leben hat Gerbelius beschrieben, und solches dessen historiæ Cæsarum fürgesetzt. Fr. PB. Gail. Jov. Pant. Ad. Lam.

Custos (Dominicus) ein berühmter Kupffer-Stecher von Augspurg, florirte um 1605, und edirte Principum christianorum Stemmata ab Antonio Albizio explicata; Atrium heroicum; sanctos Augustanos cum explicationibus; comites Tyrolenses; electores Saxoniæ cum commentario; Duces Bavariæ cum commentario; regum Neapolitanorum vitas & effigies; delicias urbis Romæ &c. A.

S. Cutbertus, ein Bischoff zu Jsland in Engelland, welches Bißthum nach Durham transferirt worden, hat ordinationes Ecclesiæ Lindisfarnensis, wie auch de vita monastica geschrieben, und ist 688 gestorben. HL.

Cuthbertus, ein Ertz-Bischoff zu Cantelberg, hat die Acta von einem 747 gehaltenen Synodo ad Zachariam Papam, wie auch einen Tractat de tumulis illustrium virorum und opusculum de vita & obitu Bedæ heraus gegeben, und ist 760 gestorben. Pit. Vo.

Cutbertus Tonstallus, siehe Tonstallus.

Cutillus (Laurentius) ein Mönch von Cepaloni aus dem neapolitanischen, war Abt della congregatione di monte vergine Benedetta, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb la Sferza de gl' Invidi; ricordi politici e spirituali per le materie piu praticabili; *practicam ad bene moriendum*, welche er nebst Mancini practica visitandi infirmos heraus gegeben. To.

Cutsemius (Petrus) ein römisch-catholischer Theologus von Wesel, aus dem Clevischen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb speculum vivum ecclesiæ apostolicæ; tr. de desperata Calvini causa; hyperaspisten apologeticum pro eodem; refutationem synodi Ultraj. 1622 habitæ &c. A.

Cuyck (Henr.) ein Doctor und Professor Theologiä, und hernach Cantzler auf der Universität zu Löven, Decanus bey St. Peter, Ober-Vicarius des Bischoffs von Mecheln, und endlich Bischoff von Ruremond, hat quæstiones quodlibeticas de anno Jubilæo, orationes panegyricas, libellum precationum liturgicarum, speculum concubinarium &c. nebst des Caßiani Wercken, und einigen Tractaten des heiligen Bernhardi heraus gehen lassen, und ist 7 October 1609 gestorben. A. W, d. Sw.

van Cuyck oder Cauchius (Jo.) ein Antiquarius, von Utrecht, schrieb animadversiones über die officia Ciceronis; Noten über Ausonii poemata; Æmilium Probum de vi-

ti-

tis Impp. &c. und starb 1566, den 15. November. A.

Cuyper (Laurent.) ein Historicus und Provincial des Carmeliter-Ordens in denen Niederlanden, von Gerstberg bürtig, war St. Theol. Licentiatus und ein beliebter Prediger, gab theatrum mundi minoris nebst beygefügtem Wercke de dignitate hominis lateinisch heraus, schrieb hiernechst B. Annæ genealogiam & vitam; quatuor hominis novissima &c. und starb zu Brüssel 1594, im 66 Jahre. A.

Cwelie (Michael) ein Jesuite, aus Hennegau, docirte Mathesin, Ethicam und Philosophiam, wurde endlich Mathematicus und Beicht-Vater bey dem Hertzoge von Neuburg, und starb 10 Dec. 1651. W. d. Al.

Cygnæus, siehe Olorinus.

de Cygne (Mart.) ein Jesuite von St. Omer, gebohren 1619, starb 29 Mart. 1663, nachdem er explanationem rhetoricam, analysin rhetoricam omnium orationum Ciceronis, artem poëticam, artem historicam geschrieben. Al. B.

Cygnus (Auratus) siehe Phasianinus. (Phil.)

Cymbert, ein Bischoff zu Lyndsey in dem Königreich Mercia in Engelland, hat ums Jahr 730 gelebt, und die annales dieses Landes aufgesetzt. Ben.

Cynæthus oder Cynethus, ein griechischer Poet aus der Insul Chio, welcher die Verse Homeri, von dessen Geschlecht er zu seyn fürgab, in Ordnung brachte, solche hier und da mit einem Zusatz vermehrte, und sie in der 69 Olympiade öffentlich zu Syracusa herlas. Fa. Hl.

Cyneas, aus Thessalien, ein Schüler des Demosthenis, und Rath Pyrrhi, Königes in Epiro, hat in der 125 Olympiade 474 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet, und einen Tractat vom Kriege geschrieben. Plin. Cicero, Plu.

Cyneas, ein alter Grieche, welcher eine fabelhaffte Historie geschrieben, deren Strabo gedencket. Meurs. Vo.

Cynethon, ein lacedämonischer Poet, hat in der 5 Olympiade gelebet, und Telegoniam geschrieben. Eu. Fa.

Cynus, ein JCtus, aus dem Geschlechte der Sigisbalder, von Pistorio, war des Bartoli Präceptor, und hielt von dem Jure canonico nicht viel. Er starb zu Bologna 1336, nachdem er super prima parte digesti veteris, usque ad titulum: Si ex noxali causa agatur; ingleichen super titulum in secunda parte de rebus creditis, und *Canzoniere* geschrieben. Fich. B.

Cyprianus, ein Bischoff zu Toulon aus dem vornehmen Geschlecht Montolieu von Marseille im 6 Seculo, hat seines Präceptoris des Cäsarii Arelatensis Leben bis auf das Jahr 530 beschrieben, welches von Meßiano und Stephano, die ebenfalls Cäsarii Schüler gewest, fortgesetzt, und in Barralis Salernitani chronologiam illustrium Lerinensis insulæ virorum gedruckt worden; wie es denn auch in Surii actis sanctorum und Mabillonii sec. I Sanctorum ordinis divi Benedicti stehet. Er hat dem vierten Concilio zu Arles 541 beygewohnt. C. O.

Cyprianus (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1642, den 24 Octob. zu Rawitsch in Groß-Polen, studirte zu Breßlau, Leipzig und Jena, wurde zu Leipzig 1675 Collegiat des kleinen Fürsten-Collegii, 1676 Prof. Physices, 1678 Licent. Theologiä, 1679 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, 1699 Doctor und 1710 Professor Theologiä, hernach aber Canonicus zu Zeitz und Meissen, Ephorus alumnorum, Academiä Decemvir und Senior. Er war ein sehr gesunder und fleißiger Mann, brauchte bis an sein Lebens-Ende keine Brille, hinterließ eine kostbare und starcke Bibliothec, war der Academie acht mahl Rector, schrieb continuationem historiæ sacræ animalium Wolfgangi Franzii; disputationes de signis, indifferentismo morali, contradictione enunciationum, partium hominis numero; historia Caroli Gustavi; voce שאול & ἀδης; Laniena parisiensi; sensu & cognitione brutorum, vocatione hominum universali; præsagiis mortis, arte naturæ æmula, nomine Christi ecclesiastico ἰχθὺς, analysi fidei christianæ; baptismo proselytorum judaico &c. orationes; programmata &c. und starb 1723, den 12 Mertz. Leb.

Cyprianus (Thascius Cæcilius) ein Bischoff zu Carthago im 3 Seculo, hat die Rhetoric mit grossen Ruhm gelehret, und unter den Heyden in Pracht und Uppigkeit gelebet, bis er 246 von Cäcilio einem Presbytero zu Carthago, dessen Nahmen er zur Danckbarkeit angenommen, bekehret wurde, worauf er seine Güter verkaufft, und ein Buch an Donatum, ingleichen einen Tractat de idolorum vanitate geschrieben. Als er sich währender Verfolgung unter dem Decio verbergen muste, hat er 30 Episteln verfertiget, nachgehends einen Synodum wegen der Tauffe der Gefallenen gehalten, und bey entstandener Pest ein Buch de mortalitate heraus gegeben, auch einige Synodos wegen der Kinder-Tauffe angestellt, und ist 258, den 14 Sept. in damahliger Verfolgung der Christen enthauptet worden. Seine übrigen Schrifften sind de bono patientiæ; de unitate Ecclesiæ, de oratione dominica; de opere & eleemosynis; de spectaculis; epistolæ &c. Solche hat Johannes Fell mit des Pearsonii annalibus Cyprianicis zu Orford 1682 aufs neue zusammen drucken lassen, welche 1690 zu Bremen, und 1699 zu Amsterdam wieder aufgelegt worden. Die neuste und schönste Edition ist diejenige, so 1726 seqq. zu Paris mit Baluzii Anmerckungen gedruckt worden; welche als Baluzius darüber verstorben, der P. Prudent Maran zu Stande gebracht, und eine schöne Lebens-Beschreibung des Cypriani beygefügt. Sonst hat Cypriani Leben Pontius, dessen Diaconus, beschrieben, welches für seinen Wercken steht: Pearson hat auch gute Nachricht davon gegeben, und 1714 kam dasselbe zu Paris besonders in VI Büchern heraus. Hie. Fa. O. C. PB.

Cyprianus, ein Ertz-Bischoff von Bourdeaux, zu Anfang des 6 Seculi, hat dem Concilio Aga-

thensi

hensi, und dem Synodo zu Orleans beyge-
wohnet. Sa.

Cyrano Bergerac, ein Frantzose, gebohren 1620 in Gascogne, war anfangs ein tapfferer Soldat, und Cadet der königlichen Leib-Garde zu Paris, wobey er sich so behertzt erwieß, daß er den Zunahmen *Intrepide* erlangte: legte sich aber hernach gäntzlich auf die Studia, wiewohl er auch schon in dem Corps de Garde viel Stunden Bücher gelesen, und einige Schrifften verfertiget. Er hatte zwar eine grosse Liebe zur Freyheit, nahm aber doch bey dem Hertzog von Anjou Dienste an, worauf er 1655 gestorben, nachdem er eine histoire comique des etats & empires de la lune; l'histoire comique des etats & empires du soleil; eine kleine Collection d'entretiens pointues; ein Fragment de Physique; eine Comödie unter dem Titul le pedant joue; eine Tragödie von dem Tode Agrippinä, verschiedene Briefe etc. verfertiget. Sein Leben hat Mr. le Bret beschrieben, und solches dessen histoire des etats de la lune, welche er heraus gegeben, fürgesetzt.

Cyriacus, ein Bischoff zu Aminda, starb A. C. 523, und schrieb Canones. AS.

Cyriacus, ein Patriarch der Jacobiten im 8 Seculo, schrieb Epistolam synodicam de fide in trinitatem & incarnationem; Canones; liturgiam. AS.

Cyriacus, von Ancona, mit dem Zunahmen Antiquarius, hat im 15 Seculo gelebet, und eine Beschreibung seiner Reise durch Europam, und einen Theil von Asia und Africa, wie auch das Leben der Kayser, bis auf Fridericum Barbarossam verfertiget. Vo.

Cyriacus (Clemens) mit dem Zunahmen Mancinus, ein Doctor Medicinä und Mathematicus zu Paris, von Chalons, schrieb opus problematum, und starb den 24 Octobr. 1642. W, d.

Cyriander, (Uranophilus) siehe Hermannus IV.

Cyrillus, ein gelehrter und heiliger Patriarch zu Antiochien, ist 297 gestorben. Eu.

Cyrillus, ein Patriarch zu Jerusalem, aus Palästina bürtig, stand mit Acacio, einem Arianer, anfangs sehr wohl, gerieth aber hernach wegen des Primats der hierosolymitanischen Kirche mit ihm in Streit, darüber er unter dem Kayser Constantio im Exilio bleiben muste; wurde aber unter dem Kayser Juliano wieder restituiret, und widersetzte sich den Juden, welche den Tempel zu Jerusalem wieder aufbauen wolten, worauf er 386, den 18 Mertz gestorben, und epistolam ad Constantium imperatorem, catecheticas lectiones &c. verfertiget, welche von Thoma Milles 1703 zu Oxford und noch vollständiger 1720 zu Paris von Ant. Aug. Touttée zusammen heraus gegeben worden, welcher letzten Auflage man etliche schöne Dissert. von Cyrilli Leben und Schrifften beygefügt.

Cyrillus, ein gelehrter Patriarch von Alexandrien, im 5 Seculo, präsidirte auf dem ephesinischen Concilio 431, darauf Nestorius verdammet worden. Man erzeigte ihm aber schlechten Danck dafür, indem man ihn in das Gefängniß warff: aus welchem er iedoch wieder los kam, und nachgehends mit denen orientalischen Bischoffen, ingleichen mit dem Stadthalter zu Alexandrien viel Streit hatte; wie er denn ein überaus hefftiger Mann war. Er schrieb Commentarios in Pentateuchum; Jesaiam; XII Prophetas minores; Johannem; de sancta & substantiali Trinitate; de incarnatione unigeniti &c. welche Wercke unterschiedliche mahl zusammen gedruckt sind. Die besten Auflagen sind zu Paris 1638 und 1720 daselbst von dem P. Antonio August. Touttée, seine Schrifften gegen Julianum aber von Spanhemio, nebst Juliani Schrifften heraus gegeben worden. Er starb 444. C.

Cyrillus, ein Mönch aus der Stadt Scythopolis, in dem 5 Seculo, hielt sich einige Zeit in dem Kloster Laura auf, und schrieb das Leben seines Præceptoris Euthimii, wie auch des Sabæ und Silentiarii, welche in denen Actis sanctorum, wie auch in Cotelerii Monumentis veteribus ecclesiæ græcæ stehen. AS. C. O. Vo.

Cyrillus, gebohren zu Thessalonich, kam in der Philosophie so weit, daß er gemeinialich Philosophus genennet wird, gieng zu Constantinopel in ein Kloster unter der Regel S. Benedicti, brachte nebst seinem Bruder Methodio die Bulgaren, Gazarier und andere Slavonische Völcker zum christlichen Glauben, gieng nach Mähren, und rottete daselbst in 4 Jahren die heydnische Religion aus, und wurde, nachdem sich der böhmische Hertzog Borzigovius tauffen lassen, zum Ertz-Bischoff in Böhmen ernennet, auch überhaupt der Slaven Apostel genennet. Endlich soll er seinem Bruder das Ertz-Bischöffliche Amt überlassen, und den Benedictiner-Orden angenommen, Dialogos in griechischer und böhmischer Sprache geschrieben haben, und 869 zu Rom gestorben seyn. HL.

Cyrillus Lucaris, ein griechischer Mönch aus Creta, war erst Rector der Schule zu Ostogia in Moscau, hernach Patriarch zu Alexandrien, und nachgehends zu Constantinopel im 17 Seculo, war in der alten griechischen, lateinischen, arabischen, türckischen und italiänischen Sprache wohl erfahren, studirte zu Padua und Venedig, hielt sich auch zu Geneve auf, allwo er eine grosse Liebe zu der reformirten Religion bekommen, auch dieselbe stets beybehalten. Er hatte wegen seiner Gelehrsamkeit, Glaubens-Bekäntnisses, so er heraus gegeben, und der catholischen Missionariorum viel Unruhe. Denn er ward wegen seiner Lehre von denen Griechen abgesetzt, und in die Insul Rhodus relegiret. Und ob ihn zwar seine Anhänger wieder zum Patriarchat erhuben, so verjagten ihn doch die Türcken aufs neue, und liessen ihn endlich 1638 den 27 Jun. unvermuthet überfallen, erwürgen und ins Meer werffen; da ihn denn seine Freunde heimlich begruben. Er schrieb de statu græcarum ecclesiarum ad Joh. Uytenbogardum, ingleichen confessionem fidei in griechischer und lateinischer Sprache. Es sind auch noch einige Briefe vorhanden, welche er an einige Gelehrten in

Holland

Holland und Engelland geschrieben, so 1708 unter dem Titul monumens authentiques de la religion des Grecs, und 1718 unter dem Titul Lettres anecdotes de Cyrille Lucar heraus gekommen. *Smith narratio de vita, studiis, gestis & martyrio D. Cyrilli Lucaris.* AE. W, d.

Cyrillus (Bernardin.) ein Neapolitaner von Aqvila, war Protonotarius und Secretarius apostolicus, wie auch Rector zu Loretto. Er starb 1579, und schrieb gli annali della Cita dell'Aquila. To.

Cyrillus (Decius) siehe Augustinus (Joseph.)

Cyrillus (Jo.) ein böhmischer Theologus, war Senior im pragischen Consistorio, und starb den 30 May 1632, nachdem er Nicol. Vedelii panaceam Apostaliæ, und Barthol. Bitneri enchiridion consultatorium in persecutionibus ins Böhmische vertiret. W, d.

Cyrus, ein Poete von Panopoli aus Egypten im 5 Seculo, setzte sich durch seine Verse bey der Kayserin Eudoxia in sonderbare Gnade, und commandirte die römischen Trouppen in Africa bey Eroberung der Stadt Carthago. Hierauf wurde er Burgemeister und Präfectus zu Constantinopel; aber auch wegen des sonderbaren Lobes des Volcks, als wenn er ein Götzen-Diener wäre, abgesetzet, worauf er sich zur christlichen Religion bekehret. HL. S.

Cyrus, ein Medicus und Philosophus im 5 Seculo, hat sich in den geistlichen Stand begeben, und wider den Nestorium geschrieben, dadurch er aber in die eutychianische Ketzerey gerathen. C.

Cysatus (Jo. Bapt.) ein Jesuite von Lucern, war Profess. Mathemat. zu Ingolstadt, wie auch Rector unterschiedener Collegiorum, und starb den 3 Mart. 1657, nachdem er Tabulam cosmographicam versatilem, und Mathematica Astronomica de cometa 1618 geschrieben. W, d.

de Czechorod (Thom. Jo.) siehe Pessina.

Czechovicius (Martinus) ein Lehrer unter denen Socinianern aus Litthauen, war erstlich zu Vilna, hernach zu Lublin Prediger, und starb 1608. Man hat von ihm Synopsin justificationis nostræ per Christum; de autoritate sacræ scripturæ, de Pædobaptistarum origine &c. W, d.

Czepko (Daniel) ein evangelischer Prediger zu Schweidnitz in Schlesien, war gebohren zu Brieg den 30 Aug. 1569, und starb den 8 Febr. 1623. Man hat von ihm Gynecæum Silesiacum Lygio-Bregense; Ascania connubiorum vincula. Leb.

Czepko (Dan.) von Reigersfeld auf Mertzdorff, Röm. Kayserlicher Maj. wie auch Fürstlicher Liegnitz- Briegisch- und Wohlauischer Regierungs-Rath, war ein vortreflicher Polyhistor, Historicus und Poete, gebohren zu Coschwitz im liegnitzischen Fürstenthum, schrieb Psalmos septem pœnitentiales, oder Sieben-Gestirn Königlicher Busse, und andere Gedichte, desgleichen eine Rede aus dem Grabe, wie auch verschiedene zu der Historie seines Vaterlandes, darinnen er sehr erfahren gewest, gehörige Schrifften ꝛc. und starb den 8 Sept. 1660. Neu. Leb.

Czimmermann (Joh.) ein böhmischer Jesuite, gebohren zu Prag 1632, lehrte die Humaniora, hebräische Sprache und Mathesin, machte sich durch seine Predigten bekannt, und schrieb discursum astronomicum de loco, magnitudine & materia novi Cometæ; solem siderum principem; geometricam de variis altimetriæ instrumentis anacrisin &c. Al.

Czölner (Basilius) von Leipzig, war Rector zu Freystadt in Schlesien, und hernach Con-Rector zu Thoren, schrieb Compend. philosophiæ practicæ ex Aristot. Eth. und starb 1658, den 20 Febr. im 79 Jahr. Præ.

Czovicius oder Kzowicki (Martinus) ein pohlnischer von Adel, doch von geringen Vermögen, war anfangs ein Notarius plebanus, und kam nach diesem an die Kirche zu Visna. Als er aber heyrathete, wurde er seines Amtes entsetzt, gieng nach Pinczow, und ergriff des Stancari Meynung: weswegen man ihm sehr nachsetzte, bis er endlich 1573 zu Piassec bey Lublin gestorben. Er war ein verschmitzter Kopf, hatte besondere Geschicklichkeit in Predigen, war sehr wohlthätig, wohnte einigen Synodis bey; gehöret aber mit unter die gröbsten Arianer: wie er denn in pohlnischer Sprache eine Apologie der arianischen Lehre gegen den cracauischen Bischoff Andr. Zebridovium geschrieben. Laut.

D.

DAcherius, siehe Acherius (Lucas.)

Dachius (Simon) aus Memel, war erstlich Conrector an der Dom-Schule zu Königsberg, hernach Profess. Poeseos auf der Universität daselbst, starb den 15 April 1659, und hinterließ carmina varia latina & germanica; volumen poeticum germanicum; de Electoris Brand. Rosa, Aquila, Leone & Sceptro; triadem assertionum poeticarum ad rem spectantium. Sein Leben steht in dem erläuterten Preussen. W, d.

Dacier (Andr.) ein gelehrter Frantzose, gebohren zu Castres in Nieder-Languedoc 1651, den 6 April, studirte zu Puylaurens und Saumur unter Tanaq. Fabro, dessen gelehrte Tochter Annam er 1683 heyrathete, und mit derselben 1685 zu Castres die protestantische Religion, darinne sie beyde erzogen waren, abschwur. Als dieses geschehen, gab der König Mr. Dacier eine jährliche Besoldung von 1500, und hernach von 2000 Pfund, seiner Frau aber eine von 500 Pfund, worauf sie beyde wieder nach Paris gezogen, und daselbst an Herausgebung und Ubersetzung gelehrter Wercke gearbeitet. 1695 ward Mr. Dacier in die Academie des inscriptions und in die Academie françoise gezogen, 1701 zum Bibliothecario im Louvre, und 1713 zum Secretario der Academie françoise gemacht; erhielt auch 1717 ein Brevet de retenue von 10000 Thal. wegen des Amts eines Cabinet-Bibliothecarii. Er war ein unmäßiger Anbeter und Vertheidiger derer Alten, und gab den Festum in usum Delphini, ingleichen eine lateinische Ubersetzung des Hexaemeri Anastasii Sinaitæ, frantzö-

frantzösische Ubersetzungen von Horatio, denen Büchern des Kaysers Antonini, Aristotelis de arte poëtica, welche für seine beste Arbeit gehalten wird; zweyer Tragödien des Sophoclis; einiger Leben des Plutarchi; der Wercke Hippocratis; einiger Schrifften Platonis; Pythagoræ aureorum carminum; des Epicteti manualis, nebst gelehrten Vorreden, Anmerckungen, und Leben derer Autorum heraus; schrieb auch Anmerckungen über den Longinum, welche Despreaux denen Seinigen beygefügt; und unterschiedene andere Dinge, die in denen Memoiren der Academie, und dem Journal des Savans stehen. Er starb 1722 18 Sept. an einem Geschwüre in der Kehle. B, f. Jour.

Dacier (Anna) eine Tochter des berühmten Tanaquil Fabers, gebohren 1651 zu Saumur, erlangte in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Critic eine ungemeine Fertigkeit, heyrathete einen Buchhändler zu Saumur, Joh. Lesnier, verließ aber denselben wegen seiner üblen Aufführung, und begab sich wieder in ihres Vaters Haus, wo sie ihr Studiren fortsetzete. Anno 1683 heyrathete sie den Herrn Dacier, der ihres Vaters Schüler gewest war, und bekannte sich mit ihm 1685 zu Castres zur päbstlichen Religion. Anno 1684 erhielt sie eine Stelle in der Academia de'Ricovrati zu Padua, genoß geraume Zeit vom Könige Gnaden-Gelder, welche 1685 in eine ordentliche Besoldung verwandelt wurde, und machte sich durch viel Schrifften berühmt. Sie gab 1674 den Florum in usum Delphini, 1675 den Callimachum, 1680 den Dictyn Cretensem und Daretem phrygium, 1681 Aurelium Victorem, 1682 eine Ubersetzung des Anacreontis und der Sappho, 1683 Eutropium, und eine Ubersetzung von Plauti Comödien, 1684 die Ubersetzung einiger Comödien Aristophanis heraus, und machte sich darauf über den Terentium, an dessen Ubersetzung sie mit solchem Fleiß arbeitete, daß sie alle Morgen um 4 Uhr aufstund, und den gantzen Vormittag daran arbeitete; mit der ersten Ubersetzung aber so schlecht zu frieden war, daß sie alles, was sie verfertiget, ins Feuer warff. Darauf las sie den Terentium 3 Monat ohne Unterlaß, und machte eine neue Ubersetzung, welche 1688 heraus kam. 1712 stellete sie eine frantzösische Ubersetzung von Homeri Iliade, und 1716 von der Odyssea an das Licht; schrieb auch, als sie wegen des ersten mit dem Herrn de la Mothe Streit bekam: des causes de la corruption du gout, und starb 1720, 17 August. Der Abt Fragvier hat ihr folgende Grabschrifft gemacht:

Conjuge Dacerio, Tanaquillo digna parente,
Hic, par ambobus quæ fuit, Anna jacet.
Hæc & Aristophanem docuit, Latiumque Menandrum,
Hæc & Mæonidem Gallica verba loqui.
Hanc igitur, meritis pro talibus Attica posthac,
Hanc Latia, hanc semper Gallica Musa canat.

B, g. Jour. Mem.

Dacius, ein Bischoff zu Mayland im 6 Seculo, welchem eine Chronicke von Mayland beygeleget wird, die aber ein neuerer Scribent verfertiget hat, indem sie von dem 8 Seculo anfänget, und 1067 aufhöret. C. Vo. Ug.

Dacrianus (Petrus) ein Abt Benedictiner-Ordens im 8 Seculo, hat, wie man vorgiebt, ein speculum monachorum und documenta vitæ spiritualis verfertiget. Allein die Gelehrten haben erwiesen, daß der rechte Autor gedachter Wercke Ludovicus Blosius, Abt zu Laet sey, welcher sich Dacryanum, i. e. gementem & flentem genennet. H. C. Possev.

Dactius (Andr.) ein Professor lingv. Gr. und Lat. zu Florentz, im 15 Seculo, war ein guter latein. wie auch italiänischer Poete, und schrieb Sylvas, Epicedia &c. wie auch or. de laudibus literarum. Gad.

Dadis, ein Grieche, welcher von Varrone und Columella unter die Scriptores rei rusticæ gesetzet wird.

S. Dado oder Audeon, oder Audœnus, ein Bischoff zu Rouen, von Sens bürtig, befand sich auf dem dritten Concilio zu Chalons, starb 24 Augusti 677, oder wie andere meynen 689, und schrieb eine Lebens-Beschreibung des heiligen Eligii, und eine Epistel an Desiderium, Bischoff zu Cahors, davon die erste in Dacherii Spicilegio, und die andere in Canisii Lectionibus antiquis stehet. Sein Leben, welches Fridegodus in Versen beschrieben, stehet in Surii Actis Sanctorum ad 24 August. Sa. Sig.

Dadræus (Jo.) aus der Normandie, ward 1572 unter die Theologos zu Paris recipirt; und schrieb 1577 Locos communes similium & dissimilium ex omni antiquitate sacra & profana; und 1581 Annotationes in Eusebii Opera omnia. Seine Gallica Rotomagensium Archiepisc. Chronologia kam erst nach seinem Tode heraus. Lau.

Daelhemius (Petr.) ein niederländischer Augustiner-Mönch von Hasselt, lehrte viele Jahre lang zu Brüssel und Loven, war ein guter Poete, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb panegyrin duplicem; carmina; comœdias; tragœdias &c. A.

Dæmius (Petrus) ein Carthäuser-Mönch in Brabant, von Antwerpen, schrieb 1623 encomiasticum solitudinis Carthusianæ in heroischen Versen. A.

Dætrius (Brandanus) ein Doctor Theologiä, von Hamburg, war erstlich Hof-Prediger bey dem Hertzog von Braunschweig-Lüneburg, hernach General-Superintendens und Hof-Prediger in Ost-Frießland, endlich General-Superintend. und Ober-Hof-Prediger zu Braunschweig, wie auch Director des Consistorii und Abt zu Riddagshausen, und starb 22 Nov. 1688, im 82 Jahre. Man hat von ihm quadrangularem cœli scalam Jacobæam, und viele andere Predigten 2c. W, d.

Dagonellus (Petrus) ein Jesuite aus dem Lothringischen, gebohren 1580, war Profess. Philosoph. Missionarius und Prediger, schrieb in frantzösischer Sprache einen Tractat de indulgentiis, Monita christiana, speculum

divitum

divitum, in lateinisch. officium Christiani in usu sacræ communionis, und starb 7 Decemb. 1650. W, d. Al.

Daimachus oder Deimachus, ein Grieche von Platea, ein Abgesandter an Allitrochaden König in Indien, lebte A. U. 450 zu Rom, und schrieb eine Historie von Indien, welche voller Irrthümer war, weil er nichts von der Mathematic verstund. Vo.

Dainessus (Gregor.) ein niederländischer Doct. Theolog. und Augustiner-Mönch von Lüttich, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb. de triplici mundo, divino, angelico & humano, davon nur der erste Theil heraus gekommen; übersetzte auch Joan. Gonzalez de Critana epitomen historiarum vitæ monasticæ S. Augustini ins Latein. A.

Dalbicius (Paul.) ein Magister Philosophiä und Schulmann zu Zwickau, hat eine Grammatic mit Camerarii Vorrede heraus gegeben, und ist 1571, 12 Sept. gestorben. Leb.

Dalbin (Joh.) siehe Albinus.

van Dale (Anton.) ein Niederländer, gebohren 1638 den 8 Novembr. hatte von Jugend auf grosse Lust zu den Sprachen, muste sich aber nach dem Befehl seiner Eltern auf die Handlung applicieren, wandte sich nachgehends wieder zu den Studiis, erwehlte die Medicin und Theologie, und nachdem er eine Zeitlang Prediger unter den Mennonisten gewesen, ward er Hospital-Medicus zu Harlem, las hiernechst fleißig die griechischen und lateinischen Antiquitäten, war angenehm im Umgange, schrieb de oraculis, weßwegen er mit Georg. Möbio in Streit gerieth; de idololatria; de Aristea; dissertat. in antiquas inscriptiones; bediente sich aber einer schlechten lateinischen Schreib-Art, und starb zu Harlem 1708, 28 Novembr. AE. Bibliotheque choisie.

Dale (Jo.) ein englischer Prediger, gebohren um 1619, schrieb im Englischen eine Analysin über die Episteln im neuen Testament, und starb 1684. Wo.

Dalechamp oder Dalecampius (Jac.) ein in literis elegantioribus wohlerfahrner Edelmann und Medicus, hat zu Lyon im 16 Seculo gelehret, woselbst er 1587 oder 1588 gestorben. Er hat des Plinii historiam naturalem mit Noten heraus gegeben, (wiewohl er darinn viel nach seinem Kopff soll verändert und corrumpiret haben) den Athenæum aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, und scholia in Paulum Æginetam, *histoire generale des plantes*, libros 3 de peste & chirurgia verfertiget. Fr. K. Cr. AE. Ve. Li.

Dalibray, siehe Vionius.

Dalkarlus (Jo. Olai) siehe Stirnhöök.

Dallæus (Joh.) oder Daillé, ein reformirter Theologus, gebohren zu Chatelleraut 1594, 6 Januar. solte zwar anfangs nicht studiren, wurde aber doch wegen seiner sonderbaren Neigung darzu gewidmet; da er denn zu Poitiers, Chatelleraut und Saumur seine Studia fortgesetzet, sieben Jahr lang Mornæi Enckel informiret, und so lange bey demselben im Hause gewest, hernach mit diesen zweyen Untergebenen zwey Jahr lang eine Reise nach Italien, Schweitz, Deutschland, Niederland, Holland und Engelland gethan; wovon er aber wenig Nutzen gehabt zu haben vermeinet. Er wurde hierauf 1623 in den geistlichen Orden aufgenommen, und nachdem er zwey Jahr bey Mornæo auf dessen Schlosse Prediger gewest, nach Saumur und Paris zum Predigt-Amt beruffen, präsidirte 1659 auf dem National-Synodo der Reformirten zu Loudun, nahm in der Controvers de gratia universali des Amyraldi Parthey, schrieb wider Spanhemium apologiam pro duabus Synodis Ecclesiæ Protestantium in Gallia, und starb zu Paris 1670, 15 April. Er hat überdis de usu Patrum, welches Buch Scrivenerius in der apologia pro S. ecclesiæ patribus widerlegt, Whitby aber in der dissert. de S. Scripturæ interpretatione secundum Patrum commentarios vertheidigt; de pseudepigraphis apostolicis; de jejuniis & quadragesima; de fidei ex Scripturis demonstratione; contra Novitios; de confessione auriculari; de pœnis & satisfactionibus humanis; de confirmatione & extrema unctione; de imaginibus; de cultibus religiosis Latinorum; sermones; de scriptis quæ sub Dionysii areopagitæ & Ignatii nomine circumferuntur; *apologie des eglises reformées*; de sacramentali sive auriculari latinorum confessione; adversus latinorum traditionem de cultus religiosi objecto; de autore confessionis fidei Alcuini nomine a Chifletio editæ; *sermons*; Streit-Schrifften 2c. geschrieben. Der Herr Hof-Prediger, Carl Gottfried Engelschall, will seine Wercke zusammen heraus geben, weßwegen er 1721 allocutionem epistolicam de operum Joh. Dallæi editione drucken lassen. Dessen Leben hat sein Sohn, der ein Prediger zu Paris war, 1670 in einem Tractätgen, *Abregé de la vie de Mr. Daillé* beschrieben. B. PB.

Dallion oder Dallon, ein griechischer Medicus, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat verschiedene Wercke geschrieben, deren Plinius gedencket. Plin. Vo.

Dallyngton (Robert.) gebohren in Northamptonshire, war erst Schul-Rector, reiste in Franckreich und in Italien, bekam hernach unterschiedene austrägliche Chargen, schrieb im Englischen: Nachricht von Florenz; eine Methode in Franckreich zu reisen; aphorismos civiles & militares &c. und starb 1637. Wo.

Dalmatinus (Georg.) ein gelehrter und expediter evangelischer Prediger in Ober-Crain, hat Lutheri deutsche Bibel im 16 Seculo in die windische oder crainerische Sprache übersetzt, welche aber der Ertz-Hertzog von Oesterreich zu drucken verboten; Daher er sich mit dem Laybachischen Schul-Rectore, Adamo Bohoritsch, als Director und Corrector nach Wittenberg begeben, bis die Bibel daselbst gedruckt worden. Hierauf wurde er zum Pfarrer bey St. Gazian beruffen, woselbst er sich wegen der Catholicken in einer gewölbten Kammer unter dem Pferde-Stall verbergen muste. HL.

Dalma

ilmau de Rocaberti (Raimundus) siehe Rocaberti.

ilnerus (Andreas) ein deutscher JCtus, lebte am Anfange des 17 Seculi zu Wien, war bey der unter-österreichischen Regierung Advocat, und schrieb de jure Abbatis; de renunciationibus & de jure hominis.

imas, ein griechischer Historicus, hat das Leben Eudemi von Rhodus, eines Schülers des Aristotelis beschrieben. Gellius. Vo. Fa. Jon.

imascenus (Joh.) ein Syrier, aus dem 8 Seculo, ist von seinem Vaterlande Damascenus, von seiner Beredsamkeit Chrysorrhous, und von den Arabern Mansur genennet worden. Er suchte den Gebrauch der Bilder aufs äusserste zu vertheidigen, war bey dem saracenischen Fürsten zu Damasco geheimer Rath; welcher ihm, als er Verrätherey beschuldiget wurde, eine Hand abhauen ließ; worauf er seine Dimißion kriegte, nach Jerusalem gieng, daselbst ein Presbyter wurde, und sich zuletzt in ein Kloster begab, allwo er ums Jahr 760 gestorben. Sein Leben hat Johannes, ein Patriarch zu Jerusalem, beschrieben, welches in denen Actis Sanctorum stehet. Er hat de fide orthodoxa; opus parallelorum; de sacris imaginibus; de hæresibus; contra Nestorianos und andere Wercke geschrieben, welche nach diesem unterschiedene mahl, zuletzt aber von Michael Lequien 1711 zusammen heraus gegeben worden; in welcher Auflage man sehr weitläufftige Nachricht von seinem Leben und Schrifften findet. AS. O.

)amascenus (Johannes) ein syrischer Medicus, gebohren zu Damasco, lebte um das Jahr 1165, und schrieb libros 7 therapevticæ methodi, welche Henricus Petri 1543 zu Basel heraus gegeben.

)amascenus (Nicolaus) siehe Nicolaus Damascenus.

)amascius, ein stoischer Philosophus, von Damasco, hat im 6 Seculo zur Zeit des Kaysers Justiniani gelebet, und 4 Bücher von ausserordentlichen und erstaunenswürdigen Dingen, wie auch eine philosophische Historie von Leben und Meynungen der Philosophorum verfertiget. Was man von ihm hat, ist beym Photio anzutreffen. St. Stan. Jon. Fa.

)amastes, ein griechischer Historicus von Sigäa, hat in der 87 Olymp. gelebet, und eine Art einer Genealogie derjenigen, so sich bey der Belagerung Troja befunden, einen Catalogum der Städte und Völcker, der Poeten und Sophisten rc. geschrieben. Plin. Plu. S. Fa. Jon.

)amasus, ein Spanier, ist nach Liberio 366 Pabst worden, hat ein Concilium wider Apollinarem beruffen, in der abendländischen Kirchen das Psalmen-Singen, wie auch das Halleluja-Singen an den Fest-Tagen eingeführet, und ein gutes Naturell zu Versen gehabt. Er starb 384, und seine Wercke sind 1639 zu Rom gedruckt. Das Pontificiale urbis Romæ, so unter seinem Nahmen bekannt ist, hat er nicht selbst verfertiget, sondern es hat ein anderer Autor, und vermuthlich der Pabst Formosus I, der früher, als er Bischoff in Hetrurien gewest, Damasus geheissen, dessen Nahmen darzu erborget, dem Wercke desto mehr Ansehen zu machen. Eg. Hie. O.

Dambrovius (Sam.) ein pohlnischer Geistlicher, war erstlich in Posen, und hernach zu Vilna Pastor, schrieb Postillam polonicam; conciones funebres; medicinam spiritualem hominis christiani in morbo &c. und starb den 15 Jul. 1625. W, d.

Damcke (Bernhard) gebohren zu Hamburg, studirte zu Leyden, that eine Reise durch Deutschland und Franckreich, gab in seinem 20sten Jahre Agapeti adhortationes de bene administrando imperio Gr. & Lat. mit philologischen Anmerckungen heraus, und starb zu Riga 1656, den 8 Mertz. Sein Leben ist 1723 zu Hamburg nebst Joh. Friedr. Gronovii Lebens-Beschreibung gedruckt worden.

Dame (Fridericus) ein Probst zu Flensburg in Hollstein, starb 1636, nachdem er tractatum de voluntate Dei erga genus humanum & universali Christi merito; Apodixin de immortalitate animæ; tractat. de Matronis &c. geschrieben. W, d.

Dameravius (Matth.) von Breßlau, wurde zu Leipzig Theologiä Doctor und Professor, und des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, wie auch 1489 der Academie Rector. Er starb daselbst den 13 May 1520. Vog.

Damhouder (Jodocus) ein JCtus, gebohren zu Brügge 1507, studirte zu Löven und Orleans, promovirte an dem letzten Orte in Doctorem, erhielt darauf in seinem Vaterlande die vornehmsten Gerichts-Bedienungen, wurde von dem Kayser Carolo V in Cammer-Sachen gebraucht, schrieb enchiridion rerum criminalium; praxin rerum civilium; promptuarium theologicum; morale, & politicum; paræneses christianas; pupillorum patrocinium &c. und starb 1581, im Januar. A. Mi. Ad. Sw.

Damiani de Honestis (Petrus) ein Cardinal und Bischoff von Ostia, gebohren 1007 aus einer adelichen Familie von Ravenna, nahm den Nahmen seines Bruders Damiani, wie auch den Benedictiner-Orden an; wurde nach Mayland geschickt, die Simonie und Priester-Ehe daselbst abzuschaffen, welches er, wiewohl mit grosser Gefahr glücklich verrichtet. Hierauf danckte er sein Bißthum ab, und gieng in eine Einöde, wurde aber wieder hervor gezogen, nach Franckreich, nach Florentz an den Kayser, und nach Ravenna geschickt, worauf er nach Faenza zurück gekehret, und 1072, den 23 Febr. gestorben. Er hat epistolas; sermones; vitas sanctorum; de eleemosyna; de horis canonicis; contra clericos intemperantes; de vita eremitica; expositionem mysticam libri Geneseos &c. geschrieben, welche Wercke zu Rom mit Constantini Cajetani Anmerckungen zusammen gedruckt worden. Die letzte Auflage seiner Schrifften ist zu Paris 1663 heraus gekommen; worinne aber viel untergeschobene Sachen stehen. Das Buch de correctione Papæ & Episcopi findet sich nicht darinne, ist aber besonders und zuletzt in M. Goldasti T. II Monarchiæ gedruckt worden. Man lieset für dieses Damiani zusammen

gedruckten Wercken unterschiedene Leben desselben. Mabi. Eg. O.

Damianus, ein griechischer Autor, Mathematicus und Philosophus, hat zwey Bücher von der Optic geschrieben. Vo.

Damianus, ein Sophiste von Ephesus, hat zur Zeit des Kaysers Severi gelebet, und sich sonderlich durch seine Freygebigkeit bekannt gemacht. Phi. S.

Damianus (Anton.) ein Jesuite, gebohren zu Pisa 1623, lehrte die Humaniora eine Zeitlang zu Neapolis, gab hernach einen Prediger ab, und schrieb etliche Lebens-Beschreibungen, Predigten ꝛc. Al. To.

Damianus (Jac.) ein Jesuite von Arras, gebohren 1599, schrieb Synopsin Historiæ societatis Jesu primo Seculo; Decadem belli germanici &c. und starb 16 Decembr. 1659. W, d. Al.

Damianus (Tertius) siehe Vissenacus.

Damianus a Goez, siehe Goez.

Damir, siehe Adamirius.

Damis, ein Assyrier im ersten Seculo, hat des Apollonii Tyanæi, als seines sonderbaren Freundes, Reden und Prophezeyungen in einem besonderen Buche beschrieben. Phi. S.

Dammius (Georg.) von Rostock, war erstlich Diaconus daselbst, hernach Doctor Theologiä, Pastor zu Königsberg, des Consistorii Assessor, und starb den 12 May 1679. Man hat von ihm dispp. de die omnium primo, & de ritu super sepulcra baptizandi, de officio pastorali elenctico ex Joh. XVI, 8; Positiones philosophicas &c. W, d.

Damo, eine Tochter des Pythagorä, wolte ihres Vaters Schrifften, und philosophische Geheimnisse nach seinem auf dem Tod-Bette mitgetheilten Befehl nicht von sich geben, ob ihr gleich in ihrer äussersten Armuth eine ansehnliche Summe Geldes davor geboten worden, inmassen sie solche, (wie auch das Armuth selbst) weit über Gold schätzte: Daher sie die Schrifften, als sie sterben wolte, hinwieder ihrer Tochter Bistaliä aufzuheben gab. Me. Laer. Fa.

Damocritus, ein griechischer Geschicht-Schreiber, hat die Kunst, Armeen in Bataillen zu stellen, in einer besondern Schrifft gewiesen, auch von den Juden geschrieben, daß sie einen Esels-Kopff anbeten, und alle sieben Jahr einen Fremden opffern. Vo. Fa. S.

Damocritus oder Damocrates, ein griechischer Medicus, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat einen medicinischen Tractat in Versen geschrieben, dessen Galenus gedencket. Plin.

Damon, ein pythagorischer Philosophus, hat mit seinem Schüler Pythia eine vertraute Freundschafft gepflogen, so gar, daß auch dieser Pythias sich vor den Damon in des Tyrannen Dionysii Gewalt gutwillig begeben, daher ihnen beyden das Leben geschencket worden. Cicero. Fa. Jamblichus.

Damon, ein griechischer Geschicht-Schreiber von Cyrene, hat eine Historie von den Philosophis geschrieben. Laer. Vo.

Damon, ein berühmter Musicus zu Athen, und Lehrmeister des Periclis, dessen Music nach Platonis Ausspruch nicht konte verändert werden, daß sie nicht zugleich das Regiment und gemeine Wesen mit änderte. At. Plin. Plu.

Damophile, eine griechische Weibes-Person aus Lesbos, hat in der 43 Olymp. gelebet, und sich durch unterschiedene Gedichte bekannt gemacht. H. Phi.

Damophilus, ein Philosophus und Sophiste, zur Zeit des Kaysers Antonini Philosophi, hat de vita priscorum, und andere Sachen geschrieben. S. Vo. Fa.

Damostratus, ein Philosophus und römischer Raths-Herr, hat de re piscatoria; de divinatione per aquam, und miscellanea ad historiam proxime accedentia geschrieben. H. K. S. Vo.

Damoxenus, ein Comödien-Schreiber von Athen, hat in der 127 Olympiade zur Zeit Ptolemäi Philadelphi gelebet, und einige Verse verfertiget. At. Fa. Meurs. S.

Dampier (Wilh.) ein berühmter englischer See-Avanturier, hat die gantze Welt in drey Jahren von 1689 bis 1691 umschiffet, und zwey Tomos von seinen See-Reisen heraus gegeben.

Dampierre (Joh.) ein Advocat im königlichen Rath, hernach aber ein Franciscaner-Mönch, und Director eines Klosters bey Orleans, unter der Regierung Francisci I, von Blois bürtig, hat geschickte lateinische Verse gemacht, welche Audebertus heraus gegeben. K. Cr. Ve. Sam.

Damylas, siehe Nilus.

Danæus oder Daneau (Lambertus) ein reformirter Prediger, gebohren zu Orleans 1530, studirte anfangs Jura, wurde aber hernach zu Genf Prediger und Doctor Theologiä; von dar kam er nach Leyden, Gent, und endlich nach Castres in Languedoc, woselbst er 1596 gestorben. Er schrieb Comm. in Matthæum, Marcum, epist. ad Philemonem, & I ad Timotheum; harmoniam proverbiorum & ecclesiastæ; ad Augustinum de hæresibus; elenchum hæreticorum; Locos communes; ethicam christianam; de amicitia christiana; de ludo aleæ; physicam christianam; de sortiariis; de ecclesia; de antichristo; in Petri Lombardi libros sententiarum, viel Streit-Schrifften ꝛc. welche Wercke 1583 zu Genev zusammen gedruckt worden. V. Cr. Ve. Meurs. Teiss. Ad.

Danckwerth (Caspar) ein Medicus und Geographus, auch Burgermeister zu Husum im Hollsteinischen, hat Land-Charten von Hollstein heraus gegeben, und ist 1672 gestorben. Leb.

Danckwohrts (Henningus) ein Prediger zu Braunschweig, woselbst er auch gebohren war, starb den 10 Jul. 1678, und hinterließ einige Predigten. W, d.

Dandini (Hier.) ein Jesuite von Cesena bürtig, hat zuerst aus seinem Orden die Philosophie zu Paris gelehret, die Theologie zu Padua dociret, und ist Rector des Jesuiter-Collegii zu Ferrara, Forli, Bologna, Parma und Mayland, ingleichen Visitator in dem Gebiet von

von Venedig, Toulouse und Guienne, und endlich Provincial in Pohlen, und im Mayländischen gewest. Er hat seine Reise zu den Maroniten auf dem Berge Libanon beschrieben, einen Commentar. über des Aristotelis Bücher de anima; ethicam sacram &c. hinterlassen, und ist zu Forli 1634, 29 Nov. im hohen Alter gestorben. Al. B.

Dando (Thomas) ein Carmeliter-Mönch von Marlborough aus Engelland, im 15 Seculo, hat das Leben Alfredi des Königs der West-Saxen beschrieben. Ben.

Dandoli (Andr.) eine venetianischer Doge im 14 Seculo, hat eine Chronick von den berühmten Thaten der Venetianer verfertiget. HL. Vo.

Danesius (Petrus) ein Bischoff von la Vaur, von Paris bürtig, war ein Professor der griechischen Sprache daselbst, wurde auf das Concilium nach Trident geschicket, gab von seinen Schrifften nicht viel heraus, wiewohl ihm einige scholia in Aristotelem & Tertullianum, explicationes obscuriorum locorum tam apud sacros, quam profanos Autores; Apologiam pro Henrico II contra Carolum V &c. beylegen, und starb zu Paris 1577, über 80 Jahr alt. Co. Lau. Teiss. Sam.

de Dangeau (Louis de Courcillon) war 1643 im Januario zu Paris in der protestantischen Religion gebohren und erzogen, wendete sich aber nach diesem zu der römischen Kirche, that durch die besten Länder von Europa Reisen, wurde nach seiner Wiederkunfft Lector regius, wie auch 1682 in die Academie francoise aufgenommen, und hernach zum Abt von Fontaine-Daniel, Cistercienser-Ordens in der Dioces Mans, zum Prior von Gournay, an der Marne, zum Ehren-Cammerling des Pabsts, und Dechant der Academie francoise gemacht, schrieb quatre dialogues sur l'immortalité de l'ame, sur l'existance de Dieu, sur la providence, sur la religion; dagegen Jurieu, apologie d'un tour nouveau pour les quatre dialogues de l'abbé de Dangeau geschrieben; reflexions sur toutes les parties de la grammaire, welche der Abt Regnier des Marais refutiret; essais de grammaire; les principes de Blazon; tables historiques; liste des Cardineaux vivans le 29 Mars 1721; lettre sur l'orthographie; nouvelle methode de geographie historique; Reflexions sur la grammaire françoise; discours sur les voyelles; discours sur les consonnes; considerations sur les diverses manieres de conjuguer; und andere Dinge, welche sehr rar sind, weil der Abt nur wenig Exemplare drucken lassen, die er unter seine gute Freunde vertheilet. Er war sonst ein bon vivant, trachtete keinesweges nach Gütern und Ehren-Stellen, und starb den 1 Jan. 1723. B, f.

Dangles (Bernardus) ein frantzösischer Jesuite, war Baccal. Theolog., Canonicus, Präpositus des Convents zu Grenoble, hernach Rector unterschiedlicher Collegiorum, und starb 10 Octob. 1658, im 73 Jahr, nachdem er certam viam ad perfectionem; manuductionem juventutis ad salutem; securam directionem conjugatorum &c. edirt. W, d. Al.

Dannhauerus (Jo. Conr.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Kundringen, im Brißgau, 1603, 24 Mart. studirte zu Straßburg, Marpurg, Altorff und Jena, hörete die berühmtesten Theologos, wurde zu Straßburg Inspector des Prediger-Collegii, Profess. Eloquentiä, ferner Doctor und Profess. Theolog. und Canonicus thomanus; hiernächst auch Pastor in der obersten Kirche, Präses des Kirchen-Convents, und Decanus des Capituli thomani. Er hatte mit denen Papisten und sonderlich mit denen Syncretisten, viel Streitigkeiten, starb 1666, 7 Novemb. und schrieb: Ideam boni interpretis & malitiosi calumniatoris; ideam boni disputatoris & malitiosi sophistæ; hodosophiam christianam; hodomoriam spiritus papæi; hodomoriam spiritus calviniani; Christeidem; Collegium decalogicum; Christosophiam; Anti-Christosophiam; Mysteriosophiam; Præadamiticam fabulam; Aristotelem redivivum; mysterium Syncretismi; Reformirtes Salve; Evangelisches Memorial; Catechismus-Milch; viel Disputationes, die M. Mißler zu Leipzig zusammen drucken lassen 2c. 2c. Sein Leben haben Jacob Schaller und Balthasar Bebel beschrieben. W, m. Sp.

Daniel, ein Prophet aus königlichen Geschlechte, so um das Jahr der Welt 3365 gelebet, wurde als ein Knabe nach Babylon gebracht, da er es hoch brachte, aber auch in die Löwen-Grube geworffen, und wunderlich erhalten wurde. Seine Prophezeyungen sind in heil. Schrifft enthalten; er starb im 100 oder 110 Jahr seines Alters, und wurde in Babylon begraben. *Carpzovii introductio ad V. T. Fabricii V. T. Pseudepigr.*

Daniel, ein syrischer Lehrer von der Secte der Jacobiter, hat einen Auszug der Constitution der Kirche der Jacobiten in arabischer Sprache geschrieben. HL.

Daniel bar Mariam, ein syrischer Scribent, hat eine Kirchen-Historie und Chronick verfertigt. HL.

Daniel, von Winchester, war Bischoff daselbst, zu Zeiten Bedä, schrieb de rebus gestis Saxonum australium; historiam suæ provinciæ; nebst andern historischen Wercken, und starb 746. Pit. Bal. Vo. H.

Daniel, ein Mönch von Raithu, hat das Leben des H. Climaci beschrieben. H. K.

Daniel (Alphonsus) ein Augustinianer von Neapoli, gab 1634 das Leben des H. Nicolai di Tolentino heraus. To.

Daniel (Arnaldus) ein Edelmann und Poete von Tarascon, hat unterschiedene poetische Wercke von den Irrthümern des Heydenthums, und von der Moral verfertiget, und ist 1189 gestorben. Cr.

Daniel (Fidelis) ein Jesuite von Verona, gab einen Prediger zu Mayland ab, schrieb de providentia div. drey Bücher in italiänischer Sprache 2c. und starb den 28 Mart. 1616. Al.

Daniel (Gvalterus) ein Cistercienser, schrieb de conceptione B. Mariæ; de virginitate ejusdem; de vera

de vera amicitia &c. und starb um 1170. Pit. Vi.

Daniel (Petrus) ein Criticus und Juriste zu Ausgange des 16 Seculi, von Orleans, hat den Servium über den Virgilium vollkommener und accurater, ingleichen Noten über den Petronium heraus gegeben.

Daniel (Samuel) ein Edelmann aus der Grafschafft Sommerset, ward Cammer-Diener bey der Königin Anna, Jacobi Gemahlin, welche die Gelehrten hoch hielt. Da er aber der Welt müde worden, begab er sich als ein Pachter in Sommersetshire, brachte sein Leben bis gegen 80 Jahr, wurde wegen seiner trefflichen Historie von Engelland, die von Trussel ist continuiret worden, wie auch wegen seiner Beschreibung der innerlichen Kriege zwischen Lancaster und York in Versen, und wegen anderer Gedichte berühmt, und starb 1619, 19 Octobr. W, d. Leb. Wo.

Daniello (Bernardin.) von Lucca, florirte um 1545, und schrieb im Italiän. einen Comm. über den Petrarcha, Dantem und Georgica Virgilii, wie auch Poetica volgare und Rettorica. Ghil. Cre.

Dantes Aligerius, siehe Aligheri.

Dantes (Petrus Vincentius) ein Mathematicus, Baumeister und Poete, von Perugia, wurde wegen seiner Dicht-Kunst mit dem Nahmen Dantes beleget, erfand einige sonderbare Maschinen, und schrieb einen Comment. über des Joh. de Sacrobosco Sphæram, worauf er 1512 im hohen Alter gestorben. Ja. B. Ol.

Dantes (Theodora) eine Tochter des vorigen, wurde von ihrem Vater auf dem Lande, wegen der in Perugia 1497 grassirenden Pest, in der Mathematic mit solchen Ruhm unterrichtet, daß sie auch einige Schrifften verfertiget. Ja. Ol. B.

Dantes (Julius) ein Bruder des vorigen, war in mathematischen Wissenschafften, und sonderlich in der Bau-Kunst wohl erfahren, und starb 1575, nachdem er einen Tractat de alluvione Tiberis, und Anmerckungen in ornamenta architecturæ verfertiget. Ja. B. Ol.

Dantes (Ignatius) ein Sohn des vorigen, und Jacobiner-Mönch, von Perugia, war in der Mathematic sonderlich erfahren, und erklärte dem Groß-Hertzog von Florentz die Sphæram, und Bücher des Ptolemæi, lehrte auch öffentlich mit grossen Applausu zu Bologna die Geographie und Cosmographie. Er erhielt durch Verfertigung einiger geographischer Charten vom Pabst das Bischoffthum Alatri, nicht weit von Rom, hinterließ auch einige Schrifften, als Commentario alle regole della perspettiva di Jac. Barocci &c. und starb 1586 19 Oct. Ja. Ghil. Ol. B.

Dantes (Jac. Bapt.) Dædalus zugenahmt, ein sehr berühmter Mathematicus, von Perugia, hat im Ausgang des 15 Seculi gelebet, zu Venedig die Mathematic gelehret, nebst andern mathematischen Erfindungen, insonderheit solche Flügel verfertiget, wodurch er sich zu fliegen getrauete, und ist im 40 Jahr seines Alters gestorben. Ja. Ol. B.

Dantes (Vinc.) ein Bruder Ignatii Dantes, war in der Mathematic, Poesie, und sonderlich in der Bildhauer-Kunst wohl erfahren, verfertiate einen Tractat von denen, die in der Bildhauer-Kunst berühmt gewest, und starb zu Perugia 1567. Ja.

Danthon (Jo.) Abt zu Angle in Poictou, Augustiner-Ordens, königl. frantzös. Historiographus, lebte 1512, war ein guter Poet und Historicus, und beschrieb Königs Ludovici XII Leben rc. Cr. Ve.

Dantiscus (Jo.) sonst a Curiis, wie auch Flachsbinder genannt, ein Dantziger, gebohren 1483, eines Flachs-Binders Sohn, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, wurde zu Bononien 1510 Doctor, nach diesem bey drey Königen in Pohlen Rath, und hernach Bischoff in Ermeland. Er ist wegen seiner Klugheit, Verstandes und Poesie gerühmet, in verschiedenen Ambassaden gebraucht worden, dreymahl in Spanien gewest, und hat Sylvam s. poëma de profectione Sigismundi I; de victoria Sigismundi contra Vayvodam Muldaviæ; soteria versibus heroicis ad Sigismundum de Ebernstein, nebst unterschiedenen andern feinen Gedichten geschrieben, und ist 1548, 27 Oct. gestorben. *Charitius de claris viris Gedani ortis.* G, P.

Dantz (Joh. Andreas) ein lutherischer Theologus und Philologus, gebohren 1654, 1 Febr. zu Sundhausen, einem Flecken bey Gotha, studirte zu Gotha, Wittenberg, Hamburg unter dem berühmten Edzard, Leipzig und Jena, wurde zu Wittenberg 1676 Magister, darauf zu Jena Adjunct. Facult. Philos. solte zu Preßburg Ober-Pastor an der lutherischen Kirche werden, muste aber solches abschlagen. 1683 gieng er nach Giessen und Franckfurt, von da aber nach Holland, und 1684 nach Engelland; allwo er zu Londen an statt des deutschen Predigers, der damahls kranck war, die Predigten einen Monath lang verrichtete. Als er nach Leyden zurücke kam, ward er daselbst zum Professore der orientalischen Sprachen erwehlt, welches aber wieder zurücke gegangen. Er solte an der Nicolai-Kirche zu Hamburg eine Probe-Predigt thun, wurde aber zu Jena 1685 linguar. oriental. extraordinarius, und nach Frischmuths Tode 1686 ordinarius Professor, darauf 1709 Professor Theolog. extraordinarius, 1710 Doctor, und endlich 1713 Profess. Theolog. ordinarius. Er legte sich hauptsächlich auf die orientalischen Sprachen, hatte darinne nicht nur die berühmtesten Philologos in Europa selbiger Zeit, sondern auch viel Juden zu Lehrern, schrieb Interpretem hebræo-chaldæum; Syncrisin interpretis hebræo-chaldæi; Literatorem ebræum; nucifrangulum Scripturæ S. Vet. Test.; Compendium grammaticæ ebraico-chaldaicæ; Sciagraphiam fundamentorum pro lectione Schemhamphorasch per Jehovah; de divina inter coæquales de primo homine condendo deliberatione; aditum Syriæ reclusum; manuductionem ad ebrææ linguæ analysin; paradigmata nominum simplicium & verbo-

verborum; Rabbinismum enucleatum; de inauguratione Christi ad docendum; de sinceritate veteris testamenti suspicione erroris abstersa; de sinceritate Vet. Testam. prævalente Keri vacillante; Diss. de mitigata Davidis in Ammonitas crudelitate; de papismo solatii experte; de λύτρῳ redemtionis humanæ; de Jesu Christi coæterna cum patre existentia; de Eliæ ad torrentem latentis dapiferis, ad corvos proprie dictos restrictis; Antiquitatem baptismi patriarcharum vindicatam; de Deo in deitate plures numerante, de scriptura antiquorum indistincta in ipso sacro Codice hodienum deprehensa, de בת קול, de expurgando fermento, & cœna paschali e Maimonide ad explicandam ultimam Salvatoris cœnam; Commentar. in Matthæum, epistolam Pauli ad romanos & priorem Petri; Prælectiones in Jes. cap. IX, Hoseam, Joelem, Malachiam & priora capita Amosi; Animadversiones in Pfeifferi Criticam S. & Goodwini antiquitates; Masoram throno θεοτησίας turbatam; Diss. de pulchritudine Christi hominis, Privilegia studiosorum ebræorum jure ipsis concessa, sepulchra Judæorum extra urbes locanda, matrimonium cum fratris sororisque filia juxta leges ebræorum licitum, de Tryphone Justini martyris collocutore, de Josepho Justo ad Matth. I, 19, de suffraganeo Pontificis vet. Test., de cothurnis mulierum judaicarum Jes. III, 16, transgressio Sabbathi inculpata, de reverentia Sabbathi culpabili, de Sabbatho festo contiguo, de Sabbathi parasceve, de Sabbatho jejunio dicato, de Sabbatho deuteroproto, de Sabbathici itineris juxta leges ebræorum spatio, de Judæis proprio gladio jugulatis, de Abarbanelis contra christianos exceptionibus, de Krischma ebræorum, de versione Lutheri Gen. IV contra Ranium, de Caine contra necem præmunito, de sacris Judæorum ἰσμεσφυλακτηρίοις, de ritu excommunicandi inter ebræos, de functione Pontificis M. in adyto anniversaria, de animalibus esu interdictis, de uxore maritum repudiante secundum leges ebræorum, de baptismo initiationis ebræos inter ac gentiles, de ebræorum re militari, de Christi curatione sabbathica, de partu virginis miraculoso, de origine talionis, de juribus novilunii initiandi, de Luthero ex acrimonia styli reprehenso, de cura Judæorum in conquirendis proselytis, de χειροτεχνίᾳ antediluvianorum, de significatione nominis divini אדני &c. und starb 1727, 20 Dec. Pr.

von Danwitz (Heinrich) ein Edelmann aus österreichischen Geschlecht, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und gab unterschiedene geistliche Schrifften heraus, z. E. Christlicher Discours, von dem neugebohrnen Christ-Kindlein; Erzehlung allerhand Sachen; Tractat vom hochwürdigem Abendmahl. Un.

Danza (Eliseus) ein berühmter Advocat von Montefusculo in dem Neapolitanischen, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb de pugna doctorum, prælio judicum, & victoria advocatorum; additiones ad Thomæ Grammatici decisiones. To.

Daoitz (Stephanus) siehe Dravitz.

Daphidas, ein Sophiste, wurde wegen seiner anzüglichen Schrifften von Attalo, dem Könige in Pergamo, von einem hohen Felsen, das Pferd genannt, gestürtzet, nachdem er vorher das Oraculum zu Delphis aus Moquerie gefraget, ob er Pferde zu seiner Reise bekommen könne. Er wird von einigen vor eben denselben gehalten, welcher als ein Grammaticus und Poete bekannt, und auf dem Gebürge in Magnesia Thorax genannt, umgebracht worden. Vo. Valer. Max. S.

Daphne, oder Manto, eine Tochter des Tiresiä, welche zu Delphis in so herrlichen Versen geweissaget, daß auch Homerus vieles von denenselben in seine Wercke soll gebracht haben. Fa.

Daphnis, ein Sohn des Mercurii aus Sicilien, soll die bucolischen Verse erfunden haben. Diodor. Sic. S.

Daphnus, ein alter Medicus, der die Nacht-Ruhe dem Schlaffe bey Tage vorgezogen, weil der Mond zur Verdauung im Magen hülffe. At.

Dapper (Oliver oder Olpher) ein Medicus zu Amsterdam, machte sich durch seine Beschreibungen von Malabar, Coromandel, Africa, Asia, Syria, Palästina ꝛc. bekannt, hatte keine Religion, und starb 1690. Ben.

Dardanus, ein Vater des Erichtonii, Groß-Vater des Trois, der Troja erbauet, und Groß-Groß-Vater des Ili, von welchem Ilium den Nahmen bekommen, wird von einigen vor einen Magum gehalten, und soll Dynameron, s. opus docens medicamentorum certis diebus colligendorum præparationem geschrieben haben. Fa.

Darde (Joann.) ein frantzösischer Jesuite, von Vendome, gebohren 1595, war Coadjutor spiritualis, schrieb Historiam regni Japoniæ, Historiam æthiopicam & malabaricam, compendium Ludovici de Ponte &c. und starb 17 April 1641. W. d. Al.

Dares, aus Phrygien, ein Priester des Vulcani, dessen schon Homerus gedencket, hat eine Historie von dem trojanischen Kriege geschrieben, wovon aber nur noch eine lateinische Ubersetzung vorhanden ist, aus welcher sie ins Frantzösische und andere Sprachen übersetzet worden. Die neueste Auflage ist diejenige, welche 1701 zu Amsterdam in 4 und 8 heraus gekommen. Das gantze Werck scheint eine untergeschobene Arbeit zu seyn. Fa.

Darius (Tibertus) ein Poete und Ritter von Cesena in Italien, im 15 Seculo, hat einen kurtzen Auszug des Lebens des Plutarchi verfertiget. H. HL.

Darrelius (Albericus) ein spanischer JCtus, schrieb Erotemata in codicem justinianeum, jedoch nur über dessen drey erste Bücher, so 1617 zu Löwarden in denen Niederlanden gedruckt worden.

Dartis (Johann) ein Professor der canonischen Rechte zu Paris, gab viel gelehrte Schrifften in seiner Profeßion heraus, welche 1656 zu

Paris in 2 Tom. in fol. zusammen gedruckt worden, und starb 1651. *Simon bibl. des auteurs du droit.*

Dasenius (Georgius) von Sternberg, aus dem Mecklenburgischen, war Professor Mathematum, wie auch Senior der Universität zu Rostock, und starb den 27 May 1643, nachdem er de cometa anni 1618; orationem secularem, de annorum jubilæorum origine & periodis rite numerandis &c. geschrieben. W, d.

Dassouci, siehe d'Assouci.

Dassovius (Nic.) ein Theologus, gebohren zu Hamburg, allwo sein Vater Johann Dassov an der Petr. Kirchen Archidiaconus gewest, 1639, 11 Decemb.; wurde zu Greiffswalde Doctor und Professor Theologiä, der theologischen Facultät Senior, des königlichen Consistorii Assessor und Pastor an der Marien-Kirche. Er schrieb verschiedene theologische disput. und progr. de prisca hæresi Nicolaitarum, de vento pentecostali, de hæresi berengeriana, de glorificatione Christi &c. nebst einigen Leichen-Predigten und MSctis, und starb 1706, 8 Aug. Bo. Pr.

Dassov (Theodorus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Hamburg, war des vorhergehenden Bruder, studirte in dem Gymnasio zu Hamburg, gieng 1669 auf die Academie nach Giessen, und wurde daselbst Magister; begab sich 1673 nach Wittenberg, wurde daselbst Adjunctus der philosophischen Facultät, 1676 Professor extraordinarius der orientalischen Sprachen, that 1687 eine Reise nach Engelland, und übte sich sonderlich in morgenländischen Sprachen, wurde 1678 zu Wittenberg Professor Poeseos und 1690 der orientalischen Sprachen; hernach Licent. Theol. gieng darnach als Pastor primarius, wie auch Theol. und LL. OO. Professor nach Kiel, und starb endlich als königlicher dänisch-norwegischer Ober-Consistorial-Rath und General-Superintendens in Hollstein, und Probst zu Rensburg. Seine Schrifften sind tract. de resurrectione mortuorum ex sententia Judæorum; de consensu Judæorum cum mente Lutheri; viel schöne Disputat. als de ritibus Mesusæ, de Rabbinismo Phil. ancillante, de jure finium e Talmude, de ingressu summi sacerdotis in sanctum sanctorum, de panibus facierum, de lustratione hebræorum, de suspendio hominis lapidibus obruti, de interpretibus vinariensibus, de signo crucis apud hebræos, de modis seminandi apud hebræos, de coma hebræorum, de rebus in agris hebræorum relictis, ad Tit. Talm. כלאים de sepultura animalium apud hebræos, de ave angve secta, de altari exteriori templi Salomonis, de accubitu hebræorum ad agnum paschalem, de infante ebræorum liberaliter educato, de vidua hebræa, de victimis hebræorum gravidis, de emphasi sacrarum vocum, de dissensu pontificis romani & hebræi, de imaginibus hebræarum rerum, de votis monast. & nasiræorum, de missa non indicata de fide sine operibus mortua, de signo crucis gentis ebrææ, de scholiis criticorum in Leviticum, de initio actualis beatitudinis &c. Er kriegte wegen der Seligkeit der Gläubigen in diesem Leben und anderer Fragen mit Herrn D. Mublio und andern Streitigkeiten, und schrieb darum fraternum alloquium de pura doctrina custodienda; fraternum alloquium defensum contra cordatum evangelicum; justam animadversionem in cordati evangelici inanem loquacitatem; orthodoxiam immortalem; veritatem victricem &c.

Dasypodius (Conr.) ein Professor Matheseos zu Straßburg, hat den Euclidem erkläret, verschiedene griechische Astrologos zusammen drucken lassen, und einige Tractate von der Geometrie, Optic, Astronomie 2c. geschrieben, worauf er 1600, 26 April, im 68 Jahr seines Alters gestorben. W, d. H. Vo. Ad.

Dasypodius (Fridr.) ein JCtus, gebohren zu Valberg im Cölnischen, studirte zu Helmstädt, gieng mit einem von Streithorst auf Reisen, promovirte zu Basel, wurde 1591 Professor zu Helmstädt, und starb 1599, den 28 Julii. Leb.

Dasypodius (Petrus) ein Medicus aus der Schweitz, hat zu Straßburg gelehret, und ist daselbst 1559 gestorben, nachdem er ein griechisches, lateinisches und deutsches Lexicon heraus gegeben. K. HL.

Dathe (Hieronymus) gebohren zu Hamburg 1667, den 4 Febr. ward SS. Theol. Doctor, Superintendens zu Kemberg 1694, und hernach in Annaberg 1702, schrieb Predigten, und starb 1707, im 41 Jahre. Em.

Dathenus (Petrus) ein Theologus, welcher die Psalmen nach des Marot und Bezä Versen ins Holländische übersetzt hat, derer man sich noch in den vereinigten Niederlanden bedienet. K. HL.

Dathi oder Dathus (Augustinus) ein Redner, und in Sprachen wohl erfahrner Philosophus, von Siena, woselbst er 1460 Secretarius gewest, hat 10 Tractate de animarum immortalitate, einige Briefe, Orationes und Historias hinterlassen. H. K. Gad.

Dati (Carolus) ein Professor literarum humaniorum zu Florentz, woher er war, im 17 Seculo, hat in der Academie della Crusca den Nahmen Smarrito geführet, und unterschiedene italiänische Gedichte, eine Lob-Rede auf den König in Franckreich, Ludovicum XIV, nebst einem Wercke, della pittura antica genannt, verfertiget, auch sonst unter dem Nahmen Timauro Antiate etwas geschrieben. K. B.

S. Datius, ein Ertz-Bischoff zu Meyland, um das Jahr 560. Es eignen ihm einige das Chronicon MS. in bibliotheca mediolanensi, wiewohl fälschlich zu, indem dasselbe von unterschiedenen andern Männern verfertiget worden. O.

Datte (Joh. Phil.) ein JCtus, gebohren zu Eßlingen in Schwaben 1654, 29 Oct. war in der Schule zu Eßlingen so fleißig, daß er im 16 Jahr seines Alters den Virgilium, Claudianum, Statium und Lucanum fast völlig auswendig konte, studirte darauf zu Straßburg, gene-

enoß von Obrechten viel Güte, verwaltete
arauf unterschiedene Bedienungen in seinem
Vaterlande, wurde endlich von dem Hertzog
on Würtenberg von freyen Stücken zum Re-
ierungs- und Consistorial-Rath, auch Kir-
jen-Kastens-Advocato beruffen, erwieß sei-
em Fürsten viel trefliche Dienste, schrieb Vo-
umen rerum germanicarum novum, sive de
ace Imperii publica libros V; einen Tractat
e venditione, ließ im Manuscripte eine dedu-
tion wegen des würtenbergischen Reichs
rtz-Jägermeister-Amts; eine Beantwortung
er hannoverischen Schrifft von des Reichs-
turm-Fahne ꝛc. und starb 1722, 28 Febr.
Z.

uber (Joh. Henricus) ein gelehrter Doctor
uris, von Herborn, war erstlich Professor Ju-
s auf dem Gymnasio zu Breda, hernach Con-
storial- und geheimer Rath des Landgrafen
on Hessen-Cassel, wie auch Procancellarius
er Regierung und Universität zu Marpurg,
nd starb den 27 Jul. 1672, im 72 Jahre.
Man hat von ihm librum de Imperio roma-
o, orationem inauguralem de jure civili he-
bræorum, græcorum & romanorum und noch
inige Orationes. W. d.

uderstadt (Christoph) ein lutherischer Predi-
er, gebohren zu Naumburg, studirte zu Leip-
g und Wittenberg, wurde an dem letzten
rte Magister, zu Zeitz 1605 Con-Rector,
608 Rector, 1612 zu Saleck, und 1617 zu
ckendiß Pastor, und endlich 1625 Pastor
nd Superintendens zu Freyburg, schrieb
venarium διγλωττον; apodixin Messiæ; Pas-
onem secundum 4 Evangelistas; meditat.
eptem verborum Christi in cruce; doctorem
pistolicum; labores psalteriales theoretico-
racticos; Dispp. XXII synodales in A. C.
eichen- und andere Predigten, und starb 1654
n 74 Jahre. SN.

enant (Carl) ein Sohn des ältern Wilh.
Avenant, des Poeten, war Doctor Juris,
nd schrieb 1677 eine berühmte Tragödie Cir-
genannt. Wo.

enantius (Joh.) ein Doctor Theologiä zu
onden, war Professor zu Cambridge, und
dlich Bischoff zu Salisbury; wohnte dem
ynodo dordracenä bey, schrieb prælectio-
es de supremo judice controversiarum, & de
stitia habituali ac actuali, libr. de Servitu-
bus, de Sponsalibus & matrimoniis &c. und
arb 1640. W, d.

enant (Guilielmus) ein Ritter, gebohren zu
xford 1606, im Februar. war ein lustiger
oete, aber auch in verbotener Liebe so un-
ücklich, daß er die Nase verlohr. Er erhielt
637 die Ehre eines gecrönten Poeten, wel-
es ihm viel Neid bey andern erweckte; da-
er er 1641 einer Conspiration beschuldiget
urde; in Franckreich, und von dar in Vir-
inien gieng; 1650 wieder gefangen in En-
elland überbracht; iedoch bald erlassen ward;
nd weil die Comödien den Presbyterianern
erdächtig waren, die ersten Opern nach ita-
änischer Art einführete; sehr viel Gedichte,
omödien und Tragödien schrieb, und 1668
April starb. Wo.

Davenant (Wilh.) ein Sohn des vorigen, hatte sich in geistlichen Stand begeben, übersetzte des la Mothe le Vayer Werck von griechischen und lateinischen Historicis ins Englische, gieng als Hof-Meister in Franckreich, und ersoff unweit Paris, als er sich baden wolte, 1681. Wo.

Davenport (Christoph.) gebohren in Coventry um 1598, wurde zu Ypern ein Franciscaner unter dem Nahmen Franc. a S. Clara, machte sich in Spanien, sonderlich aber als ein gelehrter Mißionarius in Engelland sehr beliebt, war bey Catharina, Caroli II Gemahlin Caplan, schrieb tr. adversus judiciariam Astrologiam; de prædestinatione, de meritis & peccatorum remissione; paraphrasticam expositionem articulorum confessionis Angl. Systema fidei de concilio universali; Apologiam Episcoporum, nebst vielen andern lateinischen und englischen Wercken, und starb 1680. Wo.

Davenport (Joh.) ein älterer Bruder des vorigen, gebohren 1597 in Coventry, war ein berühmter puritanischer Prediger, gieng endlich, als ihn in Amsterdam die englische Gemeinde nicht annehmen wolte, nach Neu-Engelland, und starb in Newhaven 1668, 13 Mertz. Man hat von ihm einen Catechismum, Predigten und Streit-Schrifften de baptismo. Wo.

a Daventria (Jo.) ein Franciscaner-Mönch, von Deventer aus Ober-Yssel, lebte im 16 Seculo zu Cöln, und schrieb hefftig wider die Anabaptisten, ingleichen wider die Lutheraner. A,

Daussajus oder d'Aussay (Jo.) ein niederländischer JCtus von Bethune, lebte ohngefehr im 13 Seculo, und schrieb verschiedene zur burgund- und niederländischen Historie gehörige Wercke. A.

David, ein Sohn Jesse aus Juda, lebte um A. M. 2900, kam durch Erlegung des Goliaths von schlechter Ankunfft in groß Ansehen bey König Saul, und succedirte demselben, ob er wohl von ihm hernach verfolgt wurde; weil er sich aber auch versündigt, fehlte es ihm nicht an Züchtigung, schrieb die Psalmen, und starb im 40 Jahre seiner Regierung. B. *Serpilii Personalia Davidis.*

David, ein maronitischer Ertz-Bischoff, hat um 1059 die constitutiones der maronitischen Kirche aus dem Syrischen ins Arabische übersetzet. HL.

David Abudraham, ein Rabbine, hat 1361 ein Buch Perusch Tephillot und כדר העיבור verfertiget. B. G. Bar. W.

David de Augusta, ein deutscher Minorit, aus dem 13 Seculo, schrieb formulam noviciorum de reformatione exterioris hominis; formulam interioris hominis; libellum de septem progressibus religiosi, welche Werckgen man in der Bibliotheca Patrum findet, und starb 1272. Possev. Wa.

R. David Picileone, siehe Pizzichettone.

Davidis (Franciscus) aus Ungarn, ein siebenbürgischer Superintendent, hielt es erst mit den Lutheranern wider die Reformirten, wurde hernach ein Syncretiste, und endlich ein

Socinianer und Semi-Judäus, bey dem sich auch Faust. Socinus bey drey Jahr zu Clausenburg aufhielt; bestand aber 1559 in einer Disput. gegen Matth. Heblerum sehr schlecht, wurde hernach seiner Irrthümer, auch von seiner eigenen Frau überwiesen, und zum ewigen Gefängniß condemniret, darinnen er nach dreytägigen Brüllen 1579, den 6 Jun. gestorben. Er hat Epistolam ad Ecclesias Polon. iuper quæst. de regno millenario Christi in terris, wie auch unterschiedene Theses und kleine Tractätlein edirt. Cz.

David (Jo.) ein Jesuite, von Courtray, war anfangs Pfarrer zu St. Martin in Courtray, und hiernechst Rector der Collegiorum zu Courtray, Brüssel und Gent. Er verfertigte veridicum christianum, paradisum sponsi & sponsæ; œconomum christianum cum spongia vitiorum; viridarium rituum & ceremoniarum Ecclesiæ, nebst andern geistlichen und Streit-Schrifften, und starb 1613, 9 Aug. im 67 Jahr. Al. A. Sw.

David, ein Schatzmeister der Kirchen zu Landaff, von Morcan in Engelland, davon er auch Morcanus genennt wird, hat antiquitates des Fürstenthums Wallis, nebst einer geographischen Beschreibung hiervon verfertiget. Bal. Pit. Vo.

David Joris oder Georgii, ein berühmter Wiedertäuffer, der eine eigene Secte gestifftet, gebohren 1501 zu Delfft in Holland, lernete in seiner Jugend das Glasmahlen, und wendete sich darauf mit grossem Eifer zu der Parthey der Wiedertäuffer, worüber er, da er sonderlich wider die Abgötterey der Papisten in ihren Processionen geredet, ins Gefängniß geworffen, zur Staupe geschlagen, und ihm die Zunge durchbohret worden. Er begab sich endlich nach Basel, woselbst er sich äusserlich zur reformirten Religion bekannte, und 1556, 25 August. starb. Nachgehends aber, da seine Irrthümer an den Tag kommen, daß er sich vor den wahren Meßiam ausgegeben, die Engel geleugnet, die Polygamie und Gemeinschafft der Güter verstattet, den Gottesdienst, Predigten und Sacramenta aufgehoben 2c. wurde sein Cörper 3 Jahr nach seinem Tode wieder ausgegraben, und nebst dessen Gemählde und Büchern, unter dem Galgen verbrannt. Er hat ein Wunder-Buch, darinnen das, was von der Welt an verschlossen, geoffenbahret ist, ein Gespräch zwischen einem Gottes-Gelehrten, Biblisch-Gelehrten und Sophistisch-Gelehrten, eine Unterweisung vom Gottesdienst, Liebe, Sendschreiben in 2 Büchern, und eine Rede von verlohrnen Menschen 2c. verfertiget. Arn. Ben. Sag.

David de Pomis, siehe de Pomis.

David Scotus, lebte im Anfange des 12 Seculi, war erstlich Schul-Rector zu Würtzburg, und wurde hernach an Kayser Henrici V Hof beruffen, allwo er dessen Leben in 3 Büchern beschrieben. T. Vo.

Davies (Jo.) von Hereford genannt, woher er bürtig, war ein guter englischer Poete. Weil er aber mit seinen Versen nicht viel verdienen konte, wurde er ein Schreibe-Meister in Londen, gab gleichwohl viel kleine theologische, moralische und poetische Wercke heraus, und starb 1618. Wo.

Davies (Jo.) ein guter Mathematicus, gebohren zu Londen 1560, 8 Februar. gieng unter dem Graf von Essex 1596 vor Cadix, da er sich sehr wohl hielte; und hernach 1599 als ein Ober-Officier nach Irrland, allwo er sich gegen die Rebellen signalisirte. Weil er aber diesem Grafen zu sehr anhieng, wurde er mit ihm verurtheilt, aber doch endlich pardonirt, und starb 1625, 14 May, nachdem er viele Mathematica geschrieben, davon iedoch wenig gedruckt ist. Wo.

Davies (Jo.) aus Denbigshire in Engelland, florirte um 1635, war in der Historie und Antiqvitäten, sonderlich auch in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und schrieb Antiquæ linguæ britannicæ fundamenta; Dictionarium latino-britannicum; Adagia britannica &c. Wo.

Davila, siehe d'Avila.

Davisius (Urbanus) ein Jesuite, gebohren zu Rom 1618, legte sich auf die Philosophie, Theologie und Mathesin, ward General seines Ordens; und als Pabst Clemens IX, 1668 die Jesuiter cassiren wolte, zum Pfarrer bey St. Johannis de Malva, jenseit der Tyber gemacht. Er schrieb diversas praxes, welche dem Wercke des Galilæi de sphæra ex esti beygefüget worden, it. rationem erigendi schema cæleste, quod Genituram vocant &c. Man.

Davity (Petrus) ein Edelmann aus Vivarets, von Tournon bürtig, hat ein grosses und arbeitsames Werck, unter dem Titul Le Monde verfertiget, und ist zu Paris 1655 im 63 Jahr seines Alters gestorben. HL.

Daumius (Christian) ein Rector der Stadt-Schulen zu Zwickau, gebohren daselbst 1612 29 Martii, studirte zu Leipzig, war in der lateinischen, griechischen, hebräischen, arabischen, spanischen, frantzösischen, italiänischen und böhmischen Sprache, wie auch in der Poesie wohl versirt, hatte eine auserlesene Bibliothec, und correspondirte mit denen gelehrtesten Leuten in Italien, Franckreich, Holland, Schweden, Dänemarck und Deutschland. Uber seinem unermüdeten Studiren wurde er auf die letzte fast gantz blind, starb 1687, 15 Decemb. und schrieb einen Tractat de caussis amissarum linguæ latinæ radicum; indagatorem & restitutorem græcæ & latinæ linguæ radicum; notas & observationes ad Catonem & Columbanum; vertumni poëtici tres millenarios ad scitum illud imperatorium: Fiat justitia, aut pereat mundus; literas ad Reinesium & Heckelium; gab auch Hieronymum de Trinitate; Gennadii opuscula; Bernhardi Geystensis palponistam; Porphyrii Optatiani panegyricum; Paulinum Petrocorium de vita Martini; Statii opera; Barthii Soliloquia &c. mit Anmerckungen heraus, und hinterließ viel andere Wercke im Manuscript. Ha. AE.

Dausonus (Eduard.) ein Jesuite von Londen, geboh-

gebohren 1576, starb den 22 Dec. 1622, und schrieb methodum meditandi practicam &c. W, d. Al.

Dausquejus oder Dausquius (Claudius) ein Jesuite, und hernach Canonicus zu Tournay, gebohren zu St. Omer 1566, 5 Dec. war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in den andern Theilen der Gelehrsamkeit wohl geübet, hatte mit den Barfüsser-München eine Controvers wegen Pauli und Josephi Heiligkeit, übersetzte 40 Homilien des Basilii Seleucienfis aus dem Griechischen ins Lateinische; schrieb auch orthographiam antiqui novique Latii, einen grossen Comment. über den Silium Italicum, scutum D. Mariæ aspricollis &c. K. Al. A. B.

Dauthius (Jo.) ein Doctor Juris von Ochsenfurt aus Francken, war erstlich Rath und Syndicus zu Braunschweig, hernach Professor Juris zu Wittenberg, endlich Rath der Stadt Magdeburg, und starb im 77 Jahre 1621. Man hat von ihm tractatum de appellatione a Cæsare male informato ad melius informandum; de pactis renunciativis & dispositivis; de civitatibus Imperii liberis; de testamentis &c. W, d.

Dauxiron (Jo.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1591, docirte die Rhetoric, Theologie und Philosophie, schrieb philosophiam moralem, und starb 5 Apr. 1635. W, d. Al.

Day (Jo.) von Londen, war erstlich Vicarius bey dem Stifft St. Mariä zu Orford, hernach Rector in der Landschafft Cambridge, starb 1627, und hinterließ im Englischen Comment. in primos VIII Psalmos; fragmenta sacra de sacramento; conciones &c. Wo.

Daza (Alph. Diez) ein Medicus zu Sevllien, im 16 Seculo, schrieb de ratione cognoscendi causas & signa tam in prospera quam in adversa valetudine, urinarum, deque earum necis indiciis & prænunciationibus; *Avisos, y documentos para la preservacion y cura de la Peste.* Ant.

Daza (Ant.) ein Franciscaner aus Spanien zu Anfang des 17 Seculi, hat de stigmatibus S. Francisci, und andere geistliche und historische Wercke von seinem Orden geschrieben. Ant.

Daza (Diego) ein Jesuite, von Colmenar bey Toledo bürtig, war erstlich Professor Philosophiä zu Alcala, hernach Theologiä moralis zu Placentia, endlich aber Beicht-Vater in Peru bey dem Hertzog Francisco Borgia, schrieb einen Comment. über die Epistel Jacobi, und starb 1623, 15 Oct. im 44 Jahr. Al. Ant.

Deauratus (Petrus) siehe Doré.

Debelius (Jo.) ein Theologus, ist zu Rhembda in Thüringen 1540 im April gebohren, darauf zu Jena Professor Philosophiä und Notarius academicus, ferner zu Helmstädt Professor græcä und lat. Linguä, nachgehends zu Gleichen Superintendens, und endlich zu Jena Professor Theologiä worden, woselbst er 1610 23 Aug. gestorben, und eine dissert. de præcipuis de cœna Domini controversiis hinterlassen. Fr. Z.

Debes (Lucas) ein Pastor und Probst auf den Inseln Ferro in Norwegen, schrieb eminentiam regiæ Majestatis, descriptionem Insularum ferroënsium, und starb 16 Sept. 1676. W. d.

December (Petr. Candidus) siehe Candidus.

Decembrius (Angelus) ein berühmter Criticus und Orator zu Meyland, hat zu Ausgang des 15 Seculi gelebet, und de politia literaria, wie auch Commentar. in Ausonium geschrieben.

Decher (Joach.) ein Doctor und Professor Juris, wie auch Burgemeister zu Franckfurt an der Oder, gebohren zu Brandenburg 1614, den 7 Febr. starb den 24 Jun. 1667 am Schlag, und hinterließ unterschiedene Disputationes. W, d. Be.

Decianus (Tiberius) ein berühmter JCtus von Udine in Friaul, woselbst er 1508 gebohren, hat zu Padua die Jura gelehret, und ist daselbst 1581, 7 Febr. gestorben, nachdem er Consilia, Responsa und tractatus criminales geschrieben. Fr. Ghil. Tom. Panz.

Decimator (Henr.) ein lutherischer Theologus zu Mühlhausen, hat 1594 Catechismus-Predigten heraus gegeben.

Decius (Anton) ein italiänischer Poet, lebte am Ende des 16 Seculi, hielt mit Torqvato Tasso vertraute Freundschafft, machte sich sonderlich durch die Tragödie Arcipanda bekannt, und starb sehr jung. Er.

Decius (Lancellottus) ein JCtus, hat zu Pavia und Pisa die Jura gelehret, und ist 1500 gestorben. Panz.

Decius (Nicol.) ein Mönch, der sich zu Lutheri Lehre bekannt, lebte in der Mitten des 16 Seculi, wurde Probst im Kloster Steterburg, nachgehends ein Schul-College zu Braunschweig, an der St. Catharinen- und Egidien-Schule, endlich aber zu Stettin in Pommern Prediger, verfertigte die schönen deutschen Gesänge: Allein GOtt in der Höh sey Ehr, und O Lamm GOttes unschuldig, und soll mit Giffte seyn vergeben worden. Rethmeyers braunschweigische Kirchen-Historie.

Decius (Phil.) ein berühmter JCtus und Bruder des vorigen, gebohren von einer Concubine 1454 zu Meyland, that sich zu Pisa dergestalt hervor, daß ihm im 21 Jahr die Professio Institutionum aufgetragen wurde, worauf er nachgehends die professionem juris canonici erhalten. Er begab sich weiter nach Siena, und wurde daselbst Professor juris canonici und civilis; hernach aber vom Pabst Julio II in den Bann gethan, weil er behauptet, daß ein Concilium mit etlichen wenigen Cardinälen könne beruffen werden; iedoch vom Pabst Leone X wieder absolviret. Endlich lehrte er zu Pavia das jus canonicum, schrieb lecturas super decretalia, pandectas & codicem, consilia, commentarium de regulis juris &c. und starb zu Siena 1535, den 13 Octobr. Er verlohr im Alter seine Memorie, so daß er, ob er wohl gantzer 65 Jahr Jura docirt, dennoch letzlich sich kaum noch ein oder andern

regulæ juris erinnern konte. Panz. Jov. Fich. Bo. C. B.

Decker (Conr.) ein Jesuite aus Jülich, war Præceptor im Collegio Sapientiä zu Heidelberg, schrieb einen Tractat de Papa romano, & Papissa romana, de Staurolatria romana, de adoratione Crucis, de proprietatibus Jesuitarum &c. und starb 1620. W, d. Al.

Decker (Jo.) ein Jesuite, von Hazsbrougk in Flandern, hat zu Neapoli studiret, und in den Niederlanden lange Zeit dociret, worauf er Cantzler auf der Academie zu Grätz worden, und daselbst 1609, 10 Jan. im 69 Jahr seines Alters gestorben, nachdem er theoremata de anno, ac morte Domini; de primario divinæ ac humanæ chronologiæ vinculo &c. geschrieben. Sw. Al. A.

Decker (Jo.) ein Rath in Braband, hat 1538 dissertationes, ac decisiones juris heraus gegeben. Al. A.

Deckherr (Frider.) ein JCtus und Professor zu Straßburg im 17 Seculo, absolvirte nach seines Vaters Tode dessen Tractat de possessione creditoris in pignore ad l. 37 de acqu. l. amitt. Possess.

Deckherr (Jo.) ein berühmter Practicus bey dem kayserlichen Cammer-Gerichte in Speyer, im 17 Seculo, schrieb de scriptis adespotis introductionem in notitiam juris cameralis; collectionem sententiarum cameralium; concordiam supremorum tribunalium S. R. Imp. consultationes; von den Interregnis und Vicariaten des deutschen Reichs.

Decret (Claudius) ein frantzösischer Jesuite, war Lector Rhetorices und Philosoph. hernach Rector des Collegii zu Chalons, starb 10 April. 1668, æt. 71, und hinterließ ideam veræ viduæ &c. W, d. Al.

Dedekennus (Georg) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lübeck 1574, war anfangs Prediger zu Schönberg in dem Ratzeburgischen, ferner zu Neustadt im Hollsteinischen, und endlich zu Hamburg, woselbst er 1628 den 26 May gestorben, nachdem er einen Tractat de peccatorum causis, praxin conscientiarum, thesaurum consistorialium, consiliorum, & decisionum &c. verfertiget. W, m. W, d.

Dedekindus (Euric.) ein guter Poet, gebohren zu Neustadt am Rübenberge, wurde Prediger zu Lüneburg, schrieb periochas breves evangeliorum dominicalium & festorum præcipuorum, 4 & 5 vocibus, und starb 1619. Bertr.

Dedekindus (Frider.) des vorhergehenden Vater, gebohren zu Neustadt, wurde 1550 zu Wittenberg Magister, 1551 Pastor zu Neustadt, und gegen 1575 zu Lüneburg, schrieb Lib. III carminum eleg. de Grobiano & Grobiana; neu christlich Spiel vor einen bekehrten Papisten; viel Gedichte, und starb 1598, 27 Febr. Bertr.

Dedekindus (Frid.) aus dem Braunschweigischen, war Philosoph. practicä, hernach Logices und Metaph. Professor, und Senior auf der Universität zu Gripswalde, starb den 13 Mart. 1682 æt. 72, und schrieb dialecticam sacram, Artem solvendi sophismata; Historiam syncretismi; exercitationes logicas &c. W, d.

Dee (Jo.) ein englischer Mathematicus, gebohren zu Londen 1527, 13 Julii, that eine Reise nach Holland, und wurde nach seiner Wiederkunfft zum Socio in dem Collegio Trinit. zu Cambridge aufgenommen, sahe sich in der Mathesi, Physic, Astrologie und Chymie um, suchte auch den lapidem Philosophorum zu erfinden, und eine philosophiam mysticam einzuführen. Er begab sich hierauf 1548 nach Loven, und lebte daselbst in grossem Ansehen, worauf er 1550 eine Reise nach Paris that, und daselbst des Euclidis elementa Geometriæ mit grossem Zulauff erklärete. Hiernechst gieng er wieder nach Engelland, woselbst er Rector zu Upton und Longlednam worden, und die Profeßionem Mathematum zu Oxford ausgeschlagen, inzwischen aber sich wieder nach Holland, und von dannen 1563 nach Preßburg in Ungarn, auch 1584 in Böhmen zu dem Kayser Rudolpho II, bey dem er viel galt, begeben, und zu Antwerpen monadem hieroglyphicam mathematice, magice, cabbalistice, & anagogice explicatam heraus gegeben. Sonst wurde er auch der Magie beschuldiget; wie man denn viel processus magicos unter seinen Schrifften gefunden, er sich auch selbst gerühmet haben soll, daß er allzeit seinen Genium vor sich gesehn, welcher in seiner Abwesenheit an seiner Stelle studirt; aber auch, wenn er ihn careßirt und auf die Achsel geklopfft, wieder aufgestanden und ihm Platz gemacht. Zuletzt erhielt er die Præfectur zu Manchester, welche er aber endlich fahren ließ, und zu Mortlac 1607 starb, nachdem er propædeumata aphoristica de præstantioribus quibusdam naturæ virtutibus; nucleum parallacticæ commentationis praxeosque; de stella admiranda in Cassiopææ asterismo cœlitus demissa ad orbem usque Veneris hinterlassen. Seine magischen Wercke hat Mer. Casaubonus mit einer weitläufftigen Præfat. 1659 zu Londen in fol. edirt: Von seinem Leben und Schrifften aber hat Hearne in der Vorrede seiner Auflage vor Joannis glastoniens. Chronica Nachricht gegeben. Sm. AE.

Degenfeld (Maria Susanna oder Maria Louise) ein gelehrtes Frauenzimmer aus der Pfaltz, war schön, verständig, geschickt, und sonderlich der lateinischen, wie auch anderer Sprachen sehr mächtig, lebte als Cammer-Fräulein bey der Churfürstin von der Pfaltz, da sich denn der Churfürst Carolus Ludovicus in sie verliebte. Endlich wurde sie ihm an die lincke Hand getrauet, und zur Raugräfin gemacht; starb 1677, den 18 Mart. in ihrem 14 Kind-Bette, und schrieb schöne lateinische Briefe an den Churfürsten, welche durch den Druck bekannt gemacht worden; wiewohl man hernach entdecket, daß dieselben aus Ænea Sylvio ausgeschrieben worden. *Amœnitates literariæ.* HL.

Deichmannus (Christoph) ein JCtus, gebohren zu Steinfurt in Westphalen 1576, hat zu Wittenberg

tenberg und Marpurg studiret, ist darauf nach Franckreich und Italien gereiset, und Doctor und Professor Juris zu Marpurg, wie auch nachgehends Cantzler bey den Grafen von der Lippe worden. Fr.

eimachus, siehe Daimachus.

elbene, suche E bene.

elbene (Franc.) ein JCtus, von Verona, hat 1490 gelebet, und ausser andern Wercken eine Chronicke von Verona verfertiget. B.

elfau (Franc.) ein Benedictiner, bürtig ohnweit Clermont in Franckreich 1637, trat 1654 in den Orden, und erhielt 1672 Befehl, die neue Edition der operum Augustini, nebst Roberto Guerardo, Joh. Durando und Thom. Blampino zu besorgen; kam aber wegen seiner Schrifft l'Abbe commendataire, dessen ersten Theil er 1673 unter den Nahmen Domini de Boisfranc, und den andern unter dem Nahmen Domini de Froimond 1674 ediret, in viel Streitigkeiten, so gar, daß er 1674 aus seinem Kloster relegiret wurde, und 1676 ertrunck, als er eben wolte nach Brest reisen, der heiligen Theresiä zu Ehren eine Oration zu halten. Ausser obigen hat er die libros de imitatione Christi 1674 dem Joh. Gersoni zu vindiciren gesucht. Pez.

elfino (Jo.) ein Raths-Herr zu Venedig, Patriarch zu Aquileja, und endlich Cardinal, ist 1617 gebohren, und 1699 gestorben, nachdem er so wohl in gebundener als ungebundener Rede sehr wohl geschrieben. Cra. HL.

Delgadillo Nunius, Nunnez oder Nugnius (Augustinus) ein Carmeliter in Spanien, im 17 Seculo, von Cabra, hat anfangs die Theologie gelehret, sich hernachmahls durch seine Predigten hervor gethan, eine Auslegung über den 17 Psalmen, unter dem Titul: Sieg der Gerechten, Predigten ꝛc. heraus gegeben, und ist zu Madrit 1631, im 59 Jahr seines Alters verstorben. W, d. Ant.

Delgadillo (Christoph) ein spanischer Franciscaner, von Madrit, lehrte die Theologie eine Zeitlang, schlug die bischöfliche Würde zu Tuy aus, wandte sich um 1664 nach Rom, und schrieb de angelis; de incarnatione; de adoratione; de sacramentis in genere & aliquibus in specie; de pœnitentia; de eucharistiæ sacramento &c. Ant.

Delgado (Petrus Nunnez) ein Spanier, lehrte die Humaniora zu Sevilien, schrieb epigrammata, auream hymnorum totius anni expositionem; exposit. Threnorum &c. und starb am Steine 1535, 30 Nov. Ant.

Delgado (Rodericus Dosma) ein Historicus und Philologus in Spanien, gebohren zu Badajotz 1533, den 21 Jul. brachte es in der hebräischen, chaldäischen, syrischen, griechischen und lateinischen Literatur, wie auch in der Theologie und Historie sehr weit, ward Canonicus in seiner Gebuhrts-Stadt, und königlicher spanischer Chronographus, schrieb opera ad IV evangeliorum cognitionem spectantia; paraphrasin in Psalmos & Cantica; de autoritate scripturæ, und starb um 1607. Ant.

Delgado Terreneira (Anton) siehe Torreneira.

Delisle, suche de l'Isle.

Dellamas, siehe del Lamas.

Dellius oder Deillius, it. Duillius oder Adelphius (Quintus) ein griechischer Historicus, hat es bey denen innerlichen Kriegen der Römer anfangs mit dem Dolabella, ferner mit Caßio, weiter mit Marco Antonio, und endlich mit Augusto gehalten, und den parthischen Krieg des Antonii beschrieben. Strabo, Plu. B.

Delminius (Julius Camillus) suche Camillus.

Delphinus (Jo.) siehe Delfino.

Delphinus (Petrus) ein Camaldulenser, gebohren zu Venedig 1444, trat 1462 in gedachten Orden, wurde 1479 in einem Kloster bey Venedig Abt, und 1480 General seines Ordens, welches Amt er doch 1515 wieder nieder legte, und 1525, 16 Januar. verstarb. Seine Schrifften sind Epistolæ, welche zu Venedig 1524 in fol. zusammen gedruckt worden; Epistolæ 242, quæ in editis desiderantur, welche man in Martenne und Durands Collectione veterum scriptorum & monumentorum findet; oratio ad Leonem X pontificem, die eben daselbst stehet. *Eusebius Priolus* hat in einer Rede von ihm Nachricht gegeben, die sich gleichfalls in der ietzt gedachten Collection des Martenne und Durands findet.

Delphius (Jo.) ein Coadjutor des Bischoffthums Straßburg, von Delfft, lebte im 16 Seculo, und schrieb de potestate pontificia; de notis ecclesiæ &c. A.

Delphus (Jo.) ein niederländischer Theologus, und Poete im 16 Seculo, übersetzte die Epistel Pauli an die Römer, ingleichen die 7 Buß-Psalmen ꝛc. in Versen, und schrieb einen Commentar. über Ovidii Buch de remedio amoris &c. A.

Del-rio (Jo.) ein Dechant, und Groß-Vicarius zu Antwerpen von Brügge, schrieb Comment. über den 118 und über die 7 Buß-Psalmen, und starb 1624, 5 Jan. K. A.

Del-rio (Martin Ant.) ein Jesuite, gebohren zu Antwerpen 1551 am Pfingst-Tage, studirte zu Paris die Rhetoric und Philosophie, legte sich zu Douay und Löven auf die Jura, redete 9 unterschiedene Sprachen, und ward zu Salamanca Doctor. Hierauf wurde er Rath von dem Ober-Gericht in Brabant, hernach Intendant über die Armee, und trat 1580 zu Valladolid in die Societät der Jesuiten; Worauf er die Philosophie, Sprachen und Theologie zu Löven, Douay, Lüttich, Mayntz, Grätz und Salamanca gelehret, und endlich zu Löven 1608, den 19 Octobr. im 57 Jahr am Stein gestorben. Er schrieb, ehe er noch 20 Jahr war, seine notas in Solinum, ferner Commentar. über das hohe Lied Salomonis, und die Klaglieder Jeremiä, adagia sacra; de difficilioribus & utilioribus scripturæ S. locis; disquisitiones magicas; miscellanea scripta ad universum jus civile; pharum seu sapientiam; florida mariana; opus marianum; de principiis juris; vindicias areopagiticas &c. Er nahm sehr früh allzeit einen Bissen Brod in Wein getunckt zu sich, verbarg sich hernach den gantzen Tag in die Studir-Stube unter seine Bücher, und ließ sich kaum abends wie-

erbitten

erbitten, etwas zu geniessen. PB. Al. A. AE. Mi. Sw.

Delta (Antenor) siehe Antenor.

Demades, ein beredter Athenienser, zur Zeit des Königes Philippi macedonis, ist aus einem Schiffer ein Redner worden, und hat mit Geschencken nicht können gesättiget werden. Sonst hat er von des Königes Hochmuth zu Athen sehr frey gesprochen. Cicero. Diod. Sic. At. Pho. S. Fa.

Demades, ein atheniensischer Redner, welcher von dem vorhergehenden an Kindes statt ist angenommen worden. S.

Demetrius, ein Philosophus von der Secte der Cynicorum, hat Anno Chr. 40 gelebet, und sich, nachdem er vom Kayser Vespasiano aus Rom verjaget worden, zu Corinth aufgehalten, auch mit dem zum Tode verdammten Thrasea, von der Natur der Seelen, und Trennung des Geistes eine Unterredung gehalten. H. Phi. Tacitus.

Demetrius Calantianus, oder Calatianus, schrieb zwantzig Bücher von Europa und Asia. Laer. K.

Demetrius Chalcocondylas, siehe Chalcondylas.

Demetrius Chomaterus, ein Ertz-Bischoff in der Bulgarey, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb responsiones ad Constantinum Cabasilam contra Balsamonem; de interdictis & concessis gradibus affinitatis. O.

Demetrius Cydonius, ein in der griechischen Sprache wohl erfahrner Mann, von Thessalonich bürtig, hat des Thomæ Aquinatis summam aus dem lateinischen ins griechische, und einige Wercke des Augustini übersetzet, auch sonst wider den Eunomium geschrieben, und soll im 14 Seculo auf der Insul Candia gestorben seyn. H. K. Fa.

Demetrius Magnes, ein griechischer Scribent zur Zeit Ciceronis, hat einen Tractat von den Scribenten und Städten, so einerley Nahmen führen, verfertiget, welcher aber nicht mehr vorhanden ist. B. Jon. Vo.

Demetrius Pepagomenus, siehe Pepagomenus.

Demetrius Phalereus, ein Philosophus peripateticus, zur Zeit Alexandri M. so zu Athen 10 Jahr die höchste Gewalt geführet, allwo 360 eherne Säulen ihm zu Ehren sind aufgerichtet worden, muste sich wegen den darüber entstandenen Ungestüm und Neid des Volckes nach Egypten retiriren, da er denn eine unglaubliche Menge Bücher in Ptolemäi Philadelphi Bibliothec zusammen gebracht; auch zu Ubersetzung der Bibel in die griechische Sprache Anlaß gegeben haben soll. Er hat von den atheniensischen Gesetzen, von den Bürgern zu Athen, von der Art das Volck zu regieren, und viel andere Schrifften, in gebundener und ungebundener Rede, aus der Historie, Politic, Poesie, Redner-Kunst, und andern Wissenschafften verfertiget, und ist an einem Schlangenbisse gestorben. Plin. Laer. Vo S Jon.

Demetrius Triclinius, siehe Triclinius.

Demetrius, ein Historicus von Byzantz, hat in der 125 Olymp. gelebet, und in 13 Büchern, wie die Gallier aus Europa in Asiam übergangen, in 8 Büchern die Thaten Antiochi und Ptolemäi, nebst dem Gouvernement von Libyen unter ihrer Regierung beschrieben. Laer. Fa.

Demetrius, ein Sophiste, hat zu Alexandria die Rhetoric gelehret. Laer.

Demetrius, ein Grammaticus, mit dem Zunahmen Ixion, weil er die Juno einiger massen beleidiget, hat de dictionibus atticis geschrieben. Laer. S. At.

Demetrius, ein berühmter Grammaticus, von Cyrene, Stamnus zugenannt. Laer. Fa.

Demetrius, ein Grammaticus, von Erythräa, und Bürger zu Temnos, hat über die Historie und Rhetoric geschrieben. Laer.

Demetrius, ein stoischer Philosophus aus Bithynien, hat Epigrammata hinterlassen. Laer.

Demetrius, von Thessalonich bürtig, lebte in der Mitten des 16 Seculi, hielt sich 10 Jahr zu Cairo auf, und wurde hernach bey dem constantinopolitanischen Patriarchen Josepho, Diaconus, welcher ihn 1557 nach Coppenhagen, und 1559 nach Wittenberg schickte, sich des Zustandes der Kirchen zu erkundigen: wie er denn auch dem Patriarchen ein griechisch Exemplar der augspurgischen Confession zurücke brachte. Hottinger. Hist. Eccles. Sec. XVI.

Demetrius (Joseph) ein weltlicher Priester und Doctor zu Neapolis, gebürtig von Chieti, schrieb Praxin casuum Archiepiscopo neapolitano reservatorum. To.

Demicianus (Jo.) ein Grieche zu Anfang des 16 Seculi, aus der Insul Cephalonia, hat zu Rom grosse Progressen in der griechis. Sprache gemacht, und mit grosser Leichtigkeit geredet ob er gleich keine solide Gelehrsamkeit gehabt. Er soll von der Gesellschafft der Rosen-Creutzer gewest seyn, ist durch gantz Europam gereiset, und zu Paris gestorben. Er.

Democedes, ein berühmter Artzt, von Crotone, wurde nach Susa gefangen geführet, woselbst er sich, als er den König Darium und seine Gemahlin curiret, ein grosses Ansehen zuwege brachte; floh aber endlich wieder nach Crotone, woselbst er des Milonis Tochter geheyrathet. S. Herodotus. Cle.

Demochares, ein Redner von Athen und Vetter des Demosthenis, hat eine Rede wider Philonem gehalten, und einen Tractat von dem, was zu seiner Zeit zu Athen vorgegangen, geschrieben. Jon. At. Laer Meurs.

Demochares, ein Poete von Solos, hat eine Comödie von dem Demetrio Poliorcete verfertiget. Fa. Vo.

Demócles, ein alter griechischer Geschicht-Schreiber, hat 431 Jahr vor Christi Geburt gelebet. Fa. Vo.

Democritus, ein heydnischer Philosophus von Abdera, in Thracien, so in der 94 Olympiade, im 109 Jahr seines Alters gestorben seyn soll: that aus Liebe zu den Studiis eine Reise nach Egypten, Chaldäa, Persien, Indien und Aethiopien, und wurde hernach von seinem Bruder zu Abdera unterhalten, auch von der Obrigkeit,

eit, nachdem er derselben eine von seinen besten Schrifften vorgelesen, mit 500 Talent beschencket, welche ihm auch Ehren-Säulen aufgerichtet, und verordnet, ihn nach seinem Tode auf öffentliche Unkosten begraben zu lassen. Sonst hielt er sich im Garten-Hause und Gräbern auf, pflegte ohn Unterlaß über die Eitelkeit und Thorheit der Menschen zu lachen, war in der Physic, Moral und Mathematic wohl erfahren, defendirte atomos, und ein vacuum, glaubete keinen GOtt, und setzete die höchste Glückseligkeit des Menschen in einer Ruhe des Gemüthes. Er hat sehr viel Bücher verfertiget, von denen aber nichts mehr vorhanden. P. Jon. Laer. P. in. S. B. Stan.

mocritus, aus Ephesus, hat einige Bücher de templo Dianæ ephesiæ geschrieben. At.

mocritus Junior, siehe Burton.

modocus, ein alter Grieche, dessen Homerus gedenckt, hat ἰλίου πόρθησιν und Ἀφροδίτης καὶ Ἡφαίστου γάμον oder συνουσίαν geschrieben, welche Bücher Plutarchus anführt. Es bezieht sich auch eben derselbe auf den librum I. ...κχαικῶν, welches ein gewisser Demodocus geschrieben. Fa. Plu.

...on, ein Athenienser, und Schwester-Sohn des Demosthenis, hat die Wiederkunfft seines Vettern aus dem Exilio durch Schrifften und Reden befordert, und ein Werck von der Athenienser Gebiet, unter dem Titul: Atthis verfertiget. Plu. S.

...onax, ein Philosophus aus der Insul Cypern, zur Zeit Luciani, im ersten Seculo, hat sich zu keiner Secte gewendet, doch am meisten auf den Socratem gehalten, und in der Kleidung dem Diogeni nachgeahmet. Er ist endlich im hohen Alter, bey seiner gewöhnlichen Frölichkeit, da er keine Speise zu sich nehmen wolte, gestorben. Lucianus.

...ontjosius, (Ludov.) siehe Mont-josieu.

...ophilus, ein Sophiste, der an den Lollium Maximum de vita priscorum geschrieben. H.

...ophilus, ein Sohn Ephori, eines Historici, hat zur Zeit Alexandri M. gelebet, und eine Historie verfertiget. Diod. Sic.

...ophilus, ein arianischer Bischoff zu Beroea, hat das sirmische Glaubens-Bekänntniß dem Pabst Liberio übergeben, und das nicänische Glaubens-Bekänntniß nicht annehmen wollen; daher er aus Constantinopel versetzet worden, und 386 nahe bey dieser Stadt gestorben. Er hat eine Oration hinterlassen. c. S.

...ophylax (Jo.) ein Carmeliter aus Flandern, lebte zu Gent im 16 Seculo, schrieb geistliche und historische Poesien, und starb zu Leyden ...28, im 26 Jahre. A.

...osthenes, ein berühmter atheniensischer Redner, und Schüler des Isocratis, Platonis und Isäi, gebohren drey Jahr nach dem Aristotele, 379 Jahr vor Christi Geburt, hat seine Reden vor den Spiegel pflegen zu exerciren; und sich Philippo dem Könige in Macedonien, wie auch Alexandro M. mit allen Kräfften widersetzet; daher er unter der Regierung Antipatri den Gifft seiner Feder in sich gesogen, und also in der 114 Olympiade, 320 Jahr vor Christi Geburt gestorben ist, auch 67 Reden hinterlassen hat. Er soll den Thucydidem acht mahl abgeschrieben haben; und man sagte von ihm, plus olei, quam vini consumpsit, weil er keinen Wein getruncken, und desto mehr bey der Lampe studirt. K. PB. Plu. Pho. Meurs. Fa. S.

Demosthenes, ein Historicus aus Bithynien, hat einen Tractat vom Ursprung der Städte, wie auch ein Werck von Bithynien verfertiget. K. S. Fa.

Demosthenes, ein Grammaticus aus Thracien, hat comment. über die Iliadem des Homeri, Theogoniam des Hesiodi, und andere Sachen geschrieben. S. Vo.

Dempster (Thomas) aus Schottland, wandte sich von der protestirenden zu der römisch-catholischen Religion, begab sich nach Franckreich, und lehrete ausser andern Orten, zu Tournay, Toulouse und Paris in dem Collegio de Beauvais: gieng hernach nach Italien, und lehrte zu Pisa Humaniora; worauf er nach Bologna gangen, und daselbst in die Academie della Notte aufgenommen worden, auch 1625 gestorben. Er war von ungemeinem Gedächtniß, und grosser Arbeit, aber dabey von ungestümer Lebens-Art, studirte des Tages 14 Stunden hinter einander, sagte, er wüste nicht was oblivio wäre, und schrieb Noten über des Rosini antiquitates romanas; Commentarium in Claudianum & Corippum de laudibus Justini; mythologiam; apparatum ad Historiam Scotiæ; Catalogum Scriptorum Scotiæ; de Etruria regali libros VII; welche nach dessen Tode Thomas Coke zu Florenz in II Vol. in fol. 1723 und 1726 heraus gegeben. PB. Ghil. B. Fr. Han.

Dempster (Jo.) ein Anverwandter des vorigen, war Doctor zu Paris, und Rector der Universität, wurde auch Bibliothecarius bey der Bibliothec zu Venedig, und starb 1590. B. Ghil.

Denalsius (Petrus) ein JCtus, gebohren zu Straßburg 1560, den 1 May, wurde von dem Pfaltz-Grafen zu seinem Rath angenommen, und als Abgesandter nach Polen und Engelland geschickt, worauf er Assessor bey dem Cammer-Gericht zu Speyer worden, und zu Heidelberg 1610, den 20 Septembr. gestorben, nachdem er jus camerale, de jurisdictione cameræ spirensis &c. geschrieben. Ad. K. W. d.

Denham (Jo.) eines wohlhabenden Edelmanns Sohn, gebohren zu Dublin um 1615, studirte in Oxford, ließ aber wenig Geschicklichkeit spüren, und spielte so starck, daß ihn der Vater enterben wolte. Daher ließ er eine Zeit davon ab, und dedicirte ihm einen Tractat wider das Spielen. Als aber der Vater gestorben, verfiel er wieder ins Spielen, und verlohr viel tausend Thaler; schrieb hernach eine Tragödie the Sophy, und das berühmte Gedichte Coopers Hill; und wurde vom König Carolo I zum Gouverneur in Fernham-Castel gemacht. Weil er aber dazu nicht genug Erfahrung hatte, legte er die Charge wieder

nieder

nieder, entführte hernach Carolum II als Printzen aus dem englischen Gefängniß nach Franckreich, bekam von ihm, als er König wurde, die Ober-Inspection über die königlichen Gebäude, und starb 1669 im Mertz. Seine Gedichte und Ubersetzungen werden sehr äſtimirt. Wo. AE.

Denijs (Andreas) ein Jesuite von Arras, war daselbst Prof. liter. human. Rector der Schulen und Coadjutor spiritualis, starb 30 Jul. 1670, und hinterließ poësin sacram s. illecebras divini amoris, Sapientiæ Museum &c. W, d. Al.

Denison (Joh.) ein englischer Doctor Theologiä, und Caplan bey Jacobo I, schrieb de Terræ vanitate, inferni horrore, & cœli felicitate; de confessionis auricularis vanitate & Sigilli confessionis impietate ad Cardinalis Bellarmini sophismata; it. Predigten 2c. und starb 1 Febr. 1629. W. d. Wo.

Denisot (Nicol.) ein Mahler und Poete in Franckreich, von Mans in der Provintz Maine, hat sich nach Engelland, drey Schwestern zu unterrichten, verfüget, und von der Zukunfft Christi, wie auch andere Sachen in gebundener und ungebundener Rede, unter dem Nahmen Comte d' Alsinois, geschrieben. Cr. Ve.

Denius (Cornelius) siehe Marman.

Dentice (Dionysius) ein Clericus regularis aus einem adelichen Geschlechte zu Neapolis in dem 17 Seculo, schrieb I santi illustrati; quatro Prediche dell' augustissima madre di Dio. Hieronymus Genuinus hat dieses Anagramma auf ihn gemacht:

Il padre Don Dionisio Dentice
Dicitor pien di senno e di Loda.

To.

Dentice (Franc.) eines berühmten Generals Pauli Dentice Sohn, aus dem neapolitanischen, gebohren 1625, 26 Novemb. legte sich auf die Studia, sonderlich Mathesin, Astronomie und Poesie, war schon im 18 Jahr Director in der Academie de gli Incauti, übernahm in den innerlichen neapolitanischen Troublen in Nola das Commando über eine Compagnie junge Edelleute, und schrieb der Jungfer Maria zu Ehren allerhand italiänische Verse, unter dem Titul: la Corona mariana; wie auch parte prima delle poesie. Cra. To.

Dentice (Jacob) ein Patricius und Clericus regularis von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb I soliloquii del divino amore; le orationi sacre; l' huomo di Dio. To.

Dentiere (Maria) ein gelehrtes Frauenzimmer, von Dornick, florirte 1539, und schrieb Epistre contre les Turqs, Juifs, infidelles, faux Chrêtiens, Anabaptistes & Lutheriens &c. Cr. A.

Deodatus (Jo.) siehe Diodati.

Deodatus, siehe Deus-dedit.

Deoduinus, oder Theoduinus, ein Bischoff zu Lüttich, lebte um das Jahr 1050, und schrieb epistolam ad Henr. Galliæ regem de corpore & sanguine Domini, welche in Mabillon. Tom. IV Analect. stehet. A.

Depkin (Hieron.) von Riga, war Pastor ecclesiä tiselgallensis, hielt dissert. de bono cive, de fine & principiis actionum humanarum, de syllogismo infinito, de syllogismo ut sic &c. und starb 2 Jan. 1657. W, d.

Derant (Franc.) ein Jesuite von Metz, war Prälector Mathes. zu Paris, schrieb Architecturam fornicum, und starb 26 Oct. 1644, im 56 Jahre. W, d. Al.

Dercyllus, ein griechischer Historicus, hat ætolica, argolica, satyrica, de montibus & lapidibus, [illegible] de locorum origine geschrieben. At. Vo. Fa. Plu.

Derienes (Joh.) ein frantzösischer Jesuite von Dieppe, gebohren 1591, war Prof. Philos. und Mathematum zu la Fleche, schrieb tabulas canicr enses; aphorismos physicos; examen pro confessionibus; de Algebra, und starb 5 Jun. 1662. W. d. Al.

Deringus (Edua d) ein Prediger zu Londen, aus einer alten adelichen Familie in der Provintz Kent, schrieb prælectiones in epistolam ad hebræos; einen Catechismum; Predigten; ein Gebet-Buch, im engl. und starb 1576, im Junio. Fr.

Derkennis (Ignatius) ein Jesuite von Antwerpen, gebohren 1598, war Professor Rhet. Mathes. Philos. und Theol. zu Loven, und Rector derer Collegiorum zu Ypern und Loven, starb 29 Junii 1656, und hinterließ positiones de eucharistia, de Deo uno & trino, de gratia, libero arbitrio, prædestinatione &c. W, d. Al.

Derodon (David) siehe Rodon.

Deroldus (Jo. Paulus) aus Francken, war erstlich Archidiaconus zu Gartz in Pommern, hernach Pastor zu Riga in Liefland, allwo er den 25 Jul. 1680 starb, und dilucidationem quæst. an hodierni reformati ab antiquis & horrendis dogmatibus suis recesserint & ad Lutheranos propius accesserint &c. hinterließ. W, d.

Derschovius (Bernh.) ein Doctor Theologiä aus Königsberg, war Pastor und Assessor Consistorii daselbst, schrieb de ultimis mundi malis, præsertim de peste, bello & annonæ caritate; Antidotum spirituale, conciones funebres &c. und starb 13 Mart. 1639, im 40 Jahr. W. d.

Derschovius, oder a Derschau (Reinhold) ein preußischer Edelmann, gebohren 1632 zu Königsberg, war Theol. Doctor und Pastor zu Rastenburg, und in seiner Vater-Stadt, und starb 1671, 10 April. R. W, d.

Derschovius, oder a Derschau (Reinhold) ein Doctor Juris von Königsberg, war Hof- und Appellation-Rath des Churfürsten von Brandenburg, wie auch Senior bey der Juristen-Facultät zu Königsberg, schrieb viatorem christianum, disp. de mutuo &c. und starb 5 Apr. 1667, im 67 Jahre. W, d.

Desbans (Jac.) siehe des Bans.

Des Barreaux, s. de Vallée.

Descartes, s. Cartesius.

Deschales (Claud. Franc.) s. des Chales.

es Champs (Magdalena) ein gelehrtes Frauenzimmer in Franckreich, war eine Gemahlin des Controlleurs Servin, Herrn von Pinoches, und eine Mutter Ludovici Servin de Pinoches, eines gelehrten Parlaments-Advocaten. Sie lebte 1584, und schrieb Memoires touchant la police de France; griechische, lateinische und frantzösische Gedichte 2c. Leb.

es Champs (Stephan.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Bourges 1613, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, schrieb einige Wercke wider die Jansenisten sonderlich aber de hæresi jansen ana Lib. III, welche er unter dem Nahmen Antonii Ricardi angefangen; und ward Rector des Collegii zu Rennes, hernach aber zu Paris. Der P. Souciet hat der neuen Auflage von dessen Büchern de hæresi janseniana 1728 des Verfassers Lebens-Beschreibung vorgesetzet. Al.

eseine (Franciscus) ein gelehrter Buchhändler in Italien, gebohren zu Paris, gab Sansons Land-Charten mit einer Erklärung und Vermehrung unter dem Titul Tavole della Geografia; *Bibliothecam Slusianam*; eine genealogische Tabelle derer Könige von Engelland; Description de la ville de Rome, welche zu Leyden unter dem Titul Rome ancienne & moderne viel vermehrter in 10 Tomis in 8vo aufgelegt worden; nouveau voyage d' Italie heraus, und starb 1715, im Oct. zu Rom. NZ.

es Hayes (Jacob) siehe Hayes.

Desiderius, ein Bischoff von Cahors, im 7 Seculo, hat verschiedene Episteln verfertiget, welche in der Bibliotheca Patrum, und Canisii lectionibus antiquis mit eingedruckt sind. Er starb 660. H. HL.

esiderius (Longobardus) ein Doctor in der Sorbonne im 13 Seculo, aus der Lombardie bürtig, war einer derer grösten Leute von der Academie, welche wider die Bettel-Mönche geschrieben, daher ihn diese unter die Ketzer gerechnet. Bu.

esire (Artus) ein Frantzose, lebte im 16 Seculo, und verfertigte unterschiedliche geistliche Schrifften, in gebundener und ungebundener Rede Cr. Ve.

esler (Wolfgang Christoph) ein Nürnberger, welcher derer neuern Sprachen, der italiänischen, spanischen, frantzösischen, englischen und holländischen sehr kundig, auch in der Theologie, Poesie und Botanic erfahren gewest, gieng in jungen Jahren dem berühmten Erasmo Francisci bey Verfertigung seiner Schrifften an die Hand; wie er denn einige Stücke davon selbst verfertiget: gab lange Zeit einen Correctorem in Druckereyen ab, und ward 1705 zu Nürnberg zum Conrectorat der Schule zum H. Geist befördert. Er schrieb himmlische Seelen-Lust unter denen Blumen göttlichen Wortes, oder 37 Betrachtungen über auserlesene Sprüche; Blut- und Liebes-Rosen, oder Paßions-Betrachtungen, und starb 1722, 11 Mertz. Sein Leben steht für der neuen Auflage von 1726 seiner himmlischen Seelen-Lust.

s Lions, siehe Lions.

slyons (Joh.) ein frantzösischer Theologus, gebohren 1615 zu Pontoise, studirte zu Paris, wurde 1638 Dechant der Theologen zu Senlis, und 1656 Doctor Theologiä, wurde aber 1656 aus der Sorbonne nebst andern ausgeschlossen, als er die Verbannung des Herrn Arnauld nicht unterschreiben wolte: dem ohngeachtet er doch den Titul eines Doctoris, auch als er der älteste worden, eines Dechants und Senioris der Sorbonne geführet, ob er gleich nie wieder in dieselbe aufgenommen worden. Er legte 1692 wegen Alters sein Decanat zu Senlis nieder, starb 1700, den 26 Martii, und verordnete, daß man folgende Uberschrifft, die er sich selbst verfertigt, auf sein Grab setzen solte: Hic jacet & adhuc loquitur Johannes Deslyons, nativitate Pontæsianus in Francia vulcassino, ætate octoginta quinque annorum; gradu scholastico magister in Theologia; tandemque Sorbonnæ Senior, & Decanus sacræ facultatis parisiensis, ordine sacro Presbyter, ecclesiæ sylvanectensis decanus & cathedræ theologus; tot nominum umbra coram hominibus, & coram Deo nihil. Hoc loco deposui corpus meum, & utinam anima sit in manu Dei, quo de his omnibus judicium semper timui vivens, nunc mortuus spero misericordiam, orationes ab ecclesia & communione sanctorum, carnis resurrectionem a spiritu Christi in consortio martyrum suorum & hujus civitatis patronorum Gervasii & Protasii, quorum antiquam & pene antiquitatam memoriam novo hoc sacello excitare & restituere dedit mihi Dominus:

Veni cito Domine cum omnibus sanctis tuis.

Non licet mortuum super mortuum mitti. Concil. Antissiod. Can. 15.

Obiit die 26 Martii 1700.

Er war in den Gebräuchen der Kirche mittlerer Zeit sehr erfahren, und seine Schrifften sind: Enlevement de la Vierge par les Anges, homilie; welche Predigt der Verfasser hernach nebst der Vertheidigung gegen einige Censuren des Bischoffs zu Senlis, unter dem Titul: Defense de la veritable devotion envers la sainte vierge auflegen ließ; discours ecclesiastiques contre le Paganisme du Roy-boit; oraison funebre de Diane Henriette de Budos, duchesse de saint Simon; Reponse aux lettres de M. Arnauld; Eclaircissement de l' ancien droit de l' Eveque de Paris sur Pontoise & le Vexin François; lettre a Mr. de Bragelongne, welche auch in der Critique d'un Docteur de Sorbonne sur les deux lettres de Messieurs Deslyons & de Bragelongne touchant la symphonie & les instruments, qu'on a voulu introduire dans leur Eglise aux Lecons de tenebres steht, verließ auch einige Dinge im MSct. Nic.

Desmarais und Desmarets, siehe Maresius und Regnier.

Desmarez (Jodocus) ein Jesuite von Antwerpen, war Rector des Collegii zu Maubeuge, schrieb comm. in Horatium repurgatum ab omni obscœnitate &c. und starb 13 Dec. 1637, im 47 Jahr. Al. A.

Des Nourices (Petr.) siehe Nourices.

Despauterius (Jo.) ein Grammaticus von Ninove aus Flandern, lehrte zu Löven, Hertzogenbusch, Winoxbergen und andern Orten, verfertigte einige grammaticalische Bücher, welche offt wieder aufgeleget sind, communicirte auch viel von seinen observationibus dem Badio Ascensio und Jac. Mayero, und starb 1520. Sw. H. A. Mi.

Despreaux, siehe Boileau.

Desselius, siehe Andreæ (Val.)

Dessenius (Bernh.) siehe Cronenburgius.

Destitus (Julius Cæsar) ein italiänischer Jesuite von Satriano aus Apulien, gebohren 1594, lehrte die Rhetoric, schrieb Polyhymniam; Fastos seculares Soc. Jesu, welches letztere aber nicht heraus gekommen, und starb zu Neapolis 1648, 10 Jun. Al.

Devarius (Matthæus) ein Philologus, gebohren zu Corfu, wurde von Joh. Lascari im 8ten Jahr seines Alters mit nach Rom gebracht, legte sich daselbst im Collegio græco, und nachgehends die gantze Zeit seines Lebens, welche er meist in des Cardinal Alexander Farnesii Hause zugebracht, auf die griechische Sprache, übersetzte das Concilium und den Catechismum tridentinum in das Griechische, schrieb Indicem in Eustathium Homeri Interpretem; ingleichen tractatum de particulis græcæ linguæ, welchen sein Vetter Petrus Devarius, erst nach dessen Tode 1588 heraus gegeben. Mor.

Devaux (Joh.) ein Chirurgus, gebohren 1649, 27 Jan. zu Paris, allwo sein Vater ein berühmter Chirurgus war. Derselbe hielt ihn von Jugend auf zu seiner Kunst an. Und ob er wohl anfangs einen grossen Widerwillen gegen dieselbe bezeugte, so liesse er sich doch endlich behandeln, und wurde einer der geschicktesten Männer darinne. Er sammlete eine schöne Bibliothec, und da er in den letzten Jahren wegen der Schwere seines Cörpers und der Schwulst der Füsse nicht mehr ausgehen konte: so brachte er alle Zeit mit Studiren zu, und starb 1729, den 2 May. Seine Schrifften sind le medecin de soi meme; decouverte sans decouverte, welche er gegen den Herrn de Blegny geschrieben; l'art de faire des rapports en Chirurgie; *Index funereus chirurgorum parisiensium ab anno* 1315 *ad annum* 1714; dissertation sur l'operation cesarienne, welche in des Verduc Operations chirurgicales steht; dissertation sur la chirurgie des accouchemens, welche in den Memoires de litterature des P. Desmolets zu finden. Er gab auch des Meriffe l'art de saigner, des Herrn Saviards Recueil des observations chirurgicales, des Herrn de la Motte traité des Accouchemens naturels, eben desselben traité complet de Chirurgien und Dionis Anatomie, mit seinen Zusätzen und Anmerckungen heraus, und übersetzte in die frantzösische Sprache des Bontekoe Elementa medicinæ; Gladbachs practicam medicinalem; Musitani opus de morbis venereis; Heisters compendium anatomiæ; Deidiers zwey medicinische und chirurgische dissertationes; Hippocratis aphorismos; Palfyns Anatomie; Allens compendium medicinæ, und Böerhavens tr. de viribus medicamentorum. *Memoires de literature.*

Devonius, siehe Balduinus, und Joseph Devonius.

Deucius, siehe D'Eux.

Deurhof (Wilhelm) ein holländischer Philosophus, legte sich sonderlich auf die Metaphysic, schrieb viel philosophische Wercke in holländischer Sprache, welche 1715 zu Amsterdam unter dem Titul Overnatuurkundige en schriftuurlyke Zamenstellinge van de H. Godgeleertheyt, afgeleyd uyt het Kennelyke Gods, uyt de weezendlyke genadengifte, en uit de Heilige Schrift, kriegte mit van Blyenburg, Buchius val Til, Andala, van den Honert Streit-Schrifften, und starb 1717, 10 Octobr. Man hat auch von ihm heraus gegeben De denkbeeldige Wysgeer, vertoort in Willem Deurhofs Beginselen van Waarheit. NZ.

Deus dedit, ein Pabst, von Geburt ein Römer, soll ein aussätzig Geschwür bloß dadurch, daß er seinen Mund daran gehalten, curiret haben. Sonst hat er einen Brief an Gordianum den Bischoff von Sevilien geschrieben, und ist 617, 8 Nov. gestorben. H. HL.

Deus dedit oder Deodatus, ein Cardinal-Priester aus Nieder-Sachsen, hielt es mit Pabst Gregorio VII gegen Kayser Henricum IV. schrieb Collectionem canonum, seu libros IV de rebus ecclesiasticis; ecclesiasticorum per capita compendium; contra invasores rerum ecclesiasticarum, simoniacos atque schismaticos. Es liegen diese Dinge in der vaticanischen Bibliothec in Manuscript; und deren Verfasser starb als päbstlicher Legat in Spanien 1099. Au. Ol.

Deusingius (Ant.) ein Medicus, gebohren zu Meurs 1612, 15 Octobr. legte sich anfangs auf die Philosophie, Mathesin, arabische, persische und türckische Sprache, und gab des Erpenii arabische Grammatic verbessert, ingleichen eine Ubersetzung des Avicennæ de medicina, und Joh. Mesuæi eines Damasceners aphorismorum medicorum heraus; war auch Willens ein Lexicon medicum arabico-latinum zu verfertigen. Hiernechst legte er sich zu Leiden auf die Medicin, wurd 1630 Professor Mathematum zu Gröningen, ferner 1631 Professor Physices und Mathematum zu Harderwick, auch an demselbigen Orte 1642 Professor Medicinä primarius, und endlich Hof-Medicus bey dem Grafen von Nassau. 1647 gieng er wieder nach Gröningen, und verwaltete allda die Prof. Medicinä und Philosophiä, starb auch allda 1666, 29 Jan. nachdem er eine cosmographiam catholicam; theatrum naturæ universale; synopsin medicinæ universalem; Pentateuchum persicum ex typis hebræis in characterem persicum descriptum; fasciculum dissertationum medicarum, und viel andere Schrifften verfertiget. Fr. Ben.

Deutsch (D. Frid.) ein evangelischer Theologus

ebohren zu Königsberg den 2 April 1657, stu=
irte daselbst und zu Jena, Leipzig, Altorff, Am=
:erdam, Leyden, Paris und Oxford; wurde
ach seiner Zurückkunfft in die philosophische
facultät zu Königsberg recipiret, ferner Prof.
heologiä primarius und Senior seiner Fa=
ultät, königlicher preußischer Ober=Hof=Pre=
iger und Assessor des samländischen Consi=
orii, lebte auch wegen seiner Gelehrsamkeit
nd rühmlichen Wandels in grossem Estim.
:r verheyrathete sich zwey mahl, starb 21 April
709, und hinterließ viel Disputationes, Pro=
rammata rc. Pr.

itschmann (Jo.) SS. Theol. Doctor und Pro=
ssor primarius zu Wittenberg, seiner Fa=
ultät und der Academie Senior, Präpositus
ber die Schloß=Kirche, und derer churfürstli=
ien Stipendiaten Ephorus, gebohren zu Jü=
rbock 1625, 10 August. studirte auf dem Gy=
nasio zu Halle, und auf der Academie zu
Wittenberg, ward daselbst Adjunctus Facult.
ilos. besuchte nachgehends die vornehmsten
utschen und niederländischen Academien;
irde, als er wieder zurücke kam, Professor
traord. Theol.; Anno 1662 aber ordina=
is Professor, und bekam nachgehends sei=
übrigen Ehren=Stellen. Er hatte unzeh=
: viel Distinctiones in seinem Kopffe, wu=
den Zorn und andre Affecten sonderlich
hl zu mäßigen, war ein rechter Vater derer
tudenten, und lehnte manchem Geld, da=
n er nicht viel wieder bekommen; war eine
itlang Calovii Famulus, heyrathete her=
ch dessen Tochter. Er hat sehr viel philo=
hische und theologische Disputationes nebst
dern kleinen Schrifften heraus gegeben, und
am Steine 1706, 12 Augusti gestorben.
. N. g

erdeck (Gottfrid) ein lutherischer Predi=
:, gebohren 1675, den 21 April, studirte zu
zig, besahe Holland, Engelland und
alien, wurde zu Liegnitz in Schlesien
Kirche zu U. L. Fr. Pastor, des königl. Con=
orii Assessor und der Schulen Präses, schrieb
etiam numismaticam; disp. de officio ci-
christiani erga principem, de officio
ncipis christiani erga civem, übersetzte
oh. Wilkins Discours von der Gabe
beten; Jeremiä Dykes Vereinigung
e Gläubigen mit Christo, aus dem engli=
en ins deutsche; gab Math Thiessens
utsch und englische Grammatic heraus,
rb 1726, 13 Novemb. und hinterließ eine
bare Bibliotheck nebst einem raren Müntz=
binet. NZ.

rates, ein griechischer Comödien=Schrei=
von Athen, hat einige Schau=Spiele, nebst
em Tractat von denenjenigen, so sich selbst
rogen, verfertiget. Meurs. Fa. S.

ppus, siehe Herennius.

ppus, von Cos, ein Medicus und Discipul
Hippocratis, hat in der 91 Olympiade, im
Jahr der Stadt Rom gelebet, und ein
ch von der Medicin, ingleichen 2 andere
Erkänntniß der Kranckheiten geschrieben.
S.

er (Flavius) ein Sohn des H. Paciani, Bi=
schoffs zu Barcelona, und Freund des H. Hie=
ronymi, war Präfectus Prätorio zu Ende des
4 Secul, zur Zeit des Kaysers Theodosii M.
und schrieb eine Historie, welche von Sophro=
nio in die griechische Sprache ist übersetzet
worden. Es ist aber solches nicht mehr vor=
handen, und dasjenige, was Bivarius vor das
Seinige ausgegeben und edirt, von Hieron.
Romano de la Higuera supponirt worden.
AE. Ant. Fa

Dez (Joh.) ein Jesuit, gebohren 1643, 3 April in
Champagne, begab sich im 17 Jahre in den Or=
den, wurde Rector des Collegii zu Sedan,
hernach aber zu Straßburg zu Aufrichtung des
bischöflichen Seminarii, des königl. Collegii,
und der catholischen Universität gebraucht.
Darauf begleitete er den Dauphin als Beicht=
Vater in die Feldzüge nach Deutschland und
Flandern, und starb als Rector der straßbur=
gischen catholischen Universität 1712, den 12
Sept. nachdem er la reunion des protestants
de Strasbourg à l'eglise romaine, welches
Buch zu Rom in den Indicem librorum pro-
hibitorum gesetzt, von Doctor Valent. Alber=
ti aber in seinen Disputationen über die aug=
spurgische Confeßion widerlegt worden; la foi
des Chretiens & des catholiques justifiée
contre les Deistes, les Juifs &c. verfertiget.
Mem. Nic.

Deza (Alph.) ein Jesuite und Professor Theolo=
giä zu Alcala des Henares, woher er auch bür=
tig war, hat den Thomam Aquinatem erklä=
ret, des Francisci Borgiæ parva opuscula im La=
tein heraus gegeben, und ist zu Toledo 1589,
den 23 Jan. da er noch nicht 60 Jahr alt ge=
west, gestorben. Ant Al.

Deza (Didacus) ein Dominicaner und Professſ.
Theol. zu Salamanca von Toro, in dem Kö=
nigreiche Leon, lebte zu Ende des 15 Seculi,
und wurde Bischoff zu Zamora, Salamanca,
Valencia, Jaen und endlich Ertz=Bischoff zu
Sevilien; solte auch das Primat von Spanien
zu Toledo in Besitz nehmen, als er 1525 starb.
Er hat defensionem doctrinæ S. Thomæ con-
tra Lyranum, Paulum Burgensem, & Mat-
thiam Saxonem; monotessaron in 4 Evan-
gelistas; homilias in anni totius festos ac
dominicos dies &c. heraus gegeben. Fr. K.
Ant.

Deza (Lupus) ein Spanier von Segovia, stu=
dirte zu Oropesa und Salamanca, legte sich
auf die Philosophie und Historie, brachte sein
Leben in der Stille in Hortaleza ohnweit Ma=
drit zu, schrieb Gobierno politico de agri-
cultura &c. und starb 1626, im 63 Jahre.
Ant.

Dheliot (Jac.) ein frantzösischer Jesuite von
Agen, war Coadjutor spiritualis, schrieb im
frantzösischen: Summam Catecheticam;
odas in annua festa; Jambos mordaces in
Calvinistam, und starb den 26 April 1638.
W. d.

Dherbelot, siehe Herbelot.

Diaconus (Paulus) siehe Paulus.

Diaconus (Petrus) siehe Petrus.

Diades, ein Mathematicus und Ingenieur zur
Zeit Alexandri M. hat sich vor einen Erfinder

der rollenden Thürme, bey Belagerung der Städte ausgegeben. H L.

Diadochus, ein Bischoff von Photice in Illyrien, hat um 450 gelebet, und de perfectione spirituali ascetica capita 100 geschrieben. C. O.

Diadochus (Proclus) siehe Proclus.

Diago (Franc.) ein Dominicaner und Historiographus in Aragonien, aus dem Flecken Bibel zu Valencia, hat zu Barcellona die Theologie gelehret, und in spanischer Sprache eine Historie seines Ordens, von der Provintz Aragonien, das Leben Vincentii, Ludovici von Granada, einen Catalogum der Bischöffe von Girone, den ersten Theil der Historie der Grafen von Barcellona &c. heraus gegeben, und ist 1613 gestorben. Ant.

Diagoras, ein Philosophus zu Athen, so in der 91 Olympiade gelebet, wurde wegen seines Vaterlandes Melius, und weil er einen GOtt geleugnet, Atheus genennt. Er zog in einem Buche die Geheimnisse der Göttin Cybeles verächtlich durch, und war ein Sclave, doch wegen seines herrlichen Verstandes von dem Philosopho Democrito, mit der Freyheit beschencket; entflohe endlich von den Atheniensern, und setzte sich zu Schiffe, allwo er Schiffbruch gelitten. H. B. Laer. Fa. S. Thom.

Diallus, ein griechischer Historicus von Athen, hat in der 120 Olympiade gelebet, und die merckwürdigsten Sachen seiner Zeit in 26 Büchern beschrieben. H. Fa.

Diana (Antonius) ein Clericus regularis von Palermo, starb 1660, und ließ resolutiones morales, summam resolutionum &c. welche Wercke in 9 Tomis zusammen gedruckt worden. K. Mon.

Dias, ein Sophiste aus Ephesus, zur Zeit des Königs Philippi in Macedonien. H. Phi.

Diatristan, siehe de Acuna.

Diaz de Enzinas (Bartholom.) ein spanischer Carmelite von Toledo, lehrte daselbst, wie auch zu Alcala die Philosophie und Theologie, schrieb Camino facil de agradar a Dios, und starb 1642. Ant.

Diaz (Bernhard) del Castello zugenahmt, war von Medina del Campo, und schrieb 1568 la historia verdadera de la conquista del nueva Espanna. Ant. Al.

Diaz (Emanuel) ein Jesuite aus Portugall, wurde als ein Missionarius nach Indien geschickt, endlich aber zum Vice-Provincial und Visitator in Sina gemacht, und starb den 4 Mertz 1659, im 85 Jahre, nachdem er in sinesischer Sprache opus supra Evangelia totius anni; Litanias SS. Angelorum; volumen de modo catechizandi gentiles; tractatum de sphaera heraus gegeben. W. d. Ant. Al.

Diaz (Jo.) ein in der hebräischen Sprache wohl erfahrner Spanier, hat sich auf die Theologie, Lesung der heiligen Schrifft und Bücher Lutheri fleißig geleget, und sich darauf nach Geneve zu Calvino, nach Basel und Straßburg zu Martino Bucero begeben, mit dem er auf das Colloqvium nach Regenspurg gereiset; worauf ihn sein Bruder Alphonsus Diaz zu Neuburg an der Donau, woselbst er ein Buch von Bucero wollen drucken lassen, wegen seines Abfalls von der römisch-catholischen Religion, durch einen Kerl, der sich als ein Brief-Träger angestellet, 1546, den 27 Mertz umbringen ließ. V. Ant. Crocii Martyrol.

Diaz (Jo. Bernhard) de Lugo zugenannt, war von Sevilien oder Lugo bürtig, und in den geist- und weltlichen Rechten wohl erfahren, wurde Groß-Vicarius des Bischoffs von Salamanca, ferner ein Mitglied in dem grossen Rath von Indien, und endlich Ertz-Bischoff zu Calahora, wohnete dem Concilio zu Trident bey, schrieb practicam criminalem canonicam, regulas juris, comment. in Jesaiam &c. und starb 1556. Ant.

Diaz (Nic.) ein portugiesischer Dominicaner, florirte um 1595, that eine Reise nach dem gelobten Lande, lebte nachgehends zu Salamanca, und schrieb tratado del Juizio final e universal &c. Ein spanischer Priester gleiches Nahmens, lebte 1570 zu Tembleqve ohnweit Toledo, und schrieb de Doctrina christiana &c. Ant.

Diaz (Petrus) siehe Ribadeneira.

Diaz (Vascus) siehe Tanco.

Dibaudius oder Dibuadius (Christoph.) ein Mathematicus im 17 Seculo, war ein Sohn Ge. Dibuadii, Prof. Theol. zu Coppenhagen, allwo er auch Medic. Doctor und Profess. Mathes. worden. Weil er sich einer allzugrossen Freyheit im Reden und Schreiben wider König Christianum IV gebraucht, wurde er zum ewigen Gefängniß verdammet, und schrieb: Observat. politicas; demonstrationem linealem in Geometr. Euclid. demonstrationem numeralem; problemata mathematica; Decarithmia &c. H. Vin.

Dibuadius (Georg) ein Vater des vorhergehenden, war Doctor und Profess. Theologiä und Math. zu Coppenhagen, wurde endlich abgesetzt wegen einiger Tractätgen de sanctificando Sabbatho, worinnen er die Landes-Obrigkeit angegriffen, schrieb über dem de bonis operibus, de magicæ superstitionis vanitate & scelere, de 1. 2. 3. & 4to præcepto Decalogi &c. und starb 1607. W. d.

Dicæarchus, ein Philosophus, Historicus, Mathematicus und Discipul des Aristotelis von Meßina, hat in der 115 Olympiade 434 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebt, sich sonderlich auf die Geographie gelegt, und einen geographischen Tractat verfertiget, welcher in Hœschelii scriptoribus græcis geograph. steht; auch wider die Unsterblichkeit der Seelen, von der spartanischen Republic, und von den Völckern und Antiqvitäten der griechischen Städte geschrieben. At. Laer. S. B. Fa.

Dicæarchus, ein Grammaticus und Discipul des Aristarchi, von Lacedämon, ist mit dem vorhergehenden nicht zu confundiren, und hat de certaminibus musicis geschrieben. B. Vo.

Dicastillo (Jo.) ein Jesuit, gebohren zu Neapolis 1585, woselbst er die Philosophie, und zu Murcia und Toledo die Theologie gelehret,

gieng

gieng mit einer vornehmen Dame als Beicht-Vater nach Deutschland, da er von des Kaysers Ferdinandi III Gemahlin zum Beicht-Vater angenommen, und endlich zum Cantzler auf der Universität zu Dillingen gemacht wurde, worauf er 6 Mart. 1653, im 68 Jahre gestorben, und de justitia & jure; de juramento, & de censuris; de sacramentis; de incarnatione &c. geschrieben. Ant. Al.

Diceneus, ein ägyptischer Philosophus, hat die Gothen und Scythen in der Welt-Weisheit und guten Sitten unterrichtet, und seine Reguln und Gesetze mit Fleiß in ein Buch zusammen schreiben lassen; ist auch von dem Volcke mit grosser Ehrerbietigkeit tractiret worden. H. HL.

Dickinson (Edmund.) ein Engelländer, war anfänglich ein Socius des Collegii mertonensis zu Oxford, hernach ward er Doctor Medicinä, florirte 1670, und schrieb Delphos phœnicissantes; Epistolam chymici argumenti ad Maudanum; Physicam veterem & veram &c. Leb.

Dictys, ein Historicus, mit dem Zunahmen Cretensis, weil er aus der Stadt Gnosus in der Insul Creta gebürtig, soll 9 Bücher von denen Sachen, so Homerus in Versen verfasset, in ungebundener Rede (indem er mit bey dem trojanischen Kriege gewest,) griechisch geschrieben haben; welche man ihm in einem zinnern Kästgen mit in das Grab gegeben, solche aber zu Neronis Zeiten gefunden. Man hat von dieser Arbeit nichts mehr als eine lateinische Ubersetzung, welche aber vermuthlich nicht aus Dictys Buche, sondern von einem Betrüger unter dessen Nahmen verfertiget worden. Die Amsterdammer haben dieselbe sehr schon 1708 in 4 und 8, nebst dem Darete und einer gelehrten Dissertation des Perizonii drucken lassen. Fa.

Didymus, ein Grammaticus, mit dem Zunahmen Claudius, hat einen Tractat von den Fehlern, so Thucydides wider die Analogie der griechischen Sprache begangen, einen Auszug aus dem Heracleon, und einige andere Wercke verfertiget. K. S.

Didymus, ein Grammaticus von Alexandria, der A. M. 3910 gelebt, wurde wegen seines fleissigen Studirens, der Arbeitsame, oder Χαλκέντερος d. i. mit dem Eingeweide ehern genannt, indem er 3500, oder 4000 unterschiedene Tractate geschrieben, weswegen er auch von andern βιβλιολάθας genennet worden, weil er seine geschriebene Wercke wegen ihrer Menge selbst nicht gewust. Er hat Commentarios in Euripidem, Aristophanem, Sophoclem, Bacchylidem &c. verfertiget. Wir haben auch noch gewisse Scholia in Homerum, welchen sein Nahme fürgesetzet ist, wiewohl es nicht wahrscheinlich, daß er solche gemacht. Fa. S. Vo.

Didymus Alexandrinus, ein Lehrmeister des Hieronymi und Gregorii Nazianzeni, im 4 Seculo, war in gottlichen und menschlichen Wissenschafften, sonderlich aber in der Mathesi wohl erfahren, ob er gleich im 5 Jahre sein Gesicht verlohren, wurde über 83 Jahr alt, gerieth in seinem hohen Alter noch auf des Origenis Meynungen, und schrieb librum de Spiritu Sancto; breves quasdam enarrationes in epistolas canonicas; librum adversus Manichæos. Hie. Soc C.

Didymus, ein Mathematicus von Cnidus, hat über den Aratum commentiret. H.

Didymus, ein academischer Philosophus hat de Platonis placitis, und de pythagorica philosophia geschrieben. Jon.

Didymus (Gabriel) war Mag. Philos. und der erste lutherische Prediger zu Altenburg im 16 Seculo, dessen Mutter im Joachimsthale gelebt, predigte einst in Zwickau am Feste Johannis von der Prädestination. Weil er nun klein und von schwacher Stimme war, so verließ das Volck seine Stühle, trat näher zur Cantzel, und hörte mit solcher Aufmercksamkeit zu, daß es schien, ob würden sie nicht müde, wenn er gleich den gantzen Tag predigte. Er mengte sich in Carlstads Bilderstürmerey, erkannte aber die Thorheit bald, und recommendirte sich so gut, daß ihn Lutherus zum ersten Prediger nach Altenburg recommendirte, und an den Rath schrieb: da sie Didymum hätten, brauchten sie Lutheri Hülffe nicht. Er wurde auch von denen München sehr geängstet, und muste für ihrem Grimm ausser den Stadt-Mauren weichen, und ausser der Stadt gegen Abend bey dem Lazareth, unter einer grossen Linde predigen, welches iedoch unter starckem Zulauff des Volckes geschahe. Er muste auch für diesem Grimm endlich nach Torgau gehen, wo er das Amt eines Pastoris lange Jahr verwaltet. Seck. Un.

Didymus (Paulus) siehe Zwilling.

Diecmannus (Jac.) von Anclam, war erstlich Prediger zu Neuhausen, hernach Diaconus bey St. Cosmä und Damiani Kirche zu Stade, endlich Pastor daselbst, ließ unterschiedene Leichen-Predigten heraus gehen, und starb 10 Febr. 1683, im 65 Jahr. W. d.

Diecmann (Johann) ein lutherischer Theologus, gebohren 1647, 30 Junii zu Stade, allwo sein Vater Pastor an der Kirche Cosmä und Damiani gewest; gieng im 17 Jahre auf Universitäten, und hielt sich zu Giessen, Jena und Wittenberg, an welchem letztern Orte er auch den Gradum Magisterii erhalten, acht Jahr auf. Anno 1672 gieng er nach Hause, und 1675 wurde er Rector des Lycei zu Stade; 1683 aber General-Superintendens der Hertzogthümer Bremen und Verden; worauf er zu Kiel den Titul eines Doctoris Theologiä annahm. Als 1712 die beyden Hertzogthümer mit Krieg überzogen wurden, muste er auf Befehl der Obern die Flucht ergreiffen, und zu Bremen ins 4te Jahr im Exilio leben. 1715 wurde er von der königlichen groß-britannischen nach Stade verordneten Regierung aufs neue zur General-Superintendur beruffen, welchem Beruff er auch gefolget, und in solcher Station 1720, 4 Julii gestorben; nachdem er 13 Kinder gezeuget, von denen er 8 lebendig hinterlassen. Als er 1712 war todt gesaget worden, hat er dieses in seinem Calender aufgezeichnet: In diesem October-Monat bin ich

ich zu Hamburg, Berlin und Leipzig in denen gedruckten Avisen, auch sonst verschiedentlich in Briefen todt gesaget worden. GOtt gebe, daß, da ich durch seine Gnade noch lebe, ich von nun an destomehr mich befleißige, der Sünde abzusterben, und sie in mir zu tödten, damit mein JEsus desto kräfftiger in mir, und ich in ihm unverrückt hier zeitlich im Glauben, und dort ewig mit ihm in Schauen leben möge. Amen. Er schrieb de naturalismo tum aliorum, tum maxime Johannis Bodini; Specimen Glossarii latino-theodisci; dissertationes de sparsione florum, de dissensu ecclesiæ orientalis & latinæ circa purgatorium; enneadem animadversionum in diversa loca annalium Baronii; de vocis Papæ ætatibus; de quatuor operationibus mentis humanæ; de typorum cœlestium parodoxo helmontiano; de monogamia; auch viel deutsche Schrifften, welche 1709 zu Hamburg in 4 zusammen gedruckt worden. Leb.

Diedus (Franc.) ein Patricius von Venedig, Philosophus und Redner, war in geist- und weltlichen Rechten sehr wohl erfahren, schrieb historiam Rochi Confessoris, orationes, epistolas &c. und starb zu Verona 1483. T. Vo.

Dieffenbach (Martin) ein evangelischer Prediger zu Franckfurt am Mayn, war daselbst 1661 den 31 Jan. gebohren, studirte zu Wittenberg und Straßburg, docirte eine Zeitlang im Gymnasio zu Franckfurt, kam hernach ins Ministerium, und starb 1709, 6 Junii. Seine Schrifften sind: dissert. de morte Henrici VII Imp.; Judæus convertendus, it. Judæus conversus; Von den Pflichten Christlicher Schul-Lehrer, die an Gymnasiis stehen; Anmerckungen über Georg Grabows Send-Schreiben; Send-Schreiben an Herrn L. Ad. Rechenberg betr. die Rettung Buceri. Leb.

Diego, von Jepes, siehe des Jepes.

Diego, siehe Didacus.

de Diemerbrœck (Isbrandus) ein Doctor Medicinä, von Monfort aus der Provintz Utrecht, war Professor Medicinä zu Utrecht, starb 1674, und schrieb libr. IV de peste dispp. practic. I. II. Anatomen corporis humani. W, d.

a Dieft (Henr.) ein Doctor Theologiä aus der Marck, war erstlich Prediger zu Emmerich, hernach Prof. Theol. & lingv. hebr. zu Harderwick, endlich Prof. zu Deventer, und starb 17 Jun. 1673, im 78 Jahre. Von seinen Schrifften sind bekannt: Mellificium catecheticum; Theologia biblica; Enchiridion theologicum; Analysis Apocalypseos; conciones pœnitentiales, funebres, miscellaneæ, passionales, catecheticæ &c. W, d.

Dietenberg (Jo.) ein Prediger-Münch und Doctor Theologiä, aus dem Flecken Dietenberg im Ertz-Bißthum Mayntz, hat die deutsche Version der Bibel, welche von den Römisch-Catholischen gebraucht wird, verfertiget; f... Lutheranorum; de divortio, auch von den Kloster-Gelübden wider Lutherum geschrieben, und ist zu Mayntz 1534 gestorben. *Scriptores rerum Mogunt.*

Dietericus, siehe Theodorus.

Dietrich von Stade, siehe von Stade.

Dietrich, ein Mönch in Norwegen, lebte in dem 12 Seculo, und beschrieb der norwegischen Könige Leben lateinisch, bis auf Sigurd Jorsalafarr. Torfæi prolegom. histor Norweg.

Dietericus (Conrad) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Gemünde in Hessen 1575, den 9 Jan. hat zu Marpurg studiret, und eine Reise durch einige berühmte Oerter in Deutschland, wie auch durch Ungarn und Böhmen gethan, ist hiernechst Diaconus zu Marpurg, ferner Doctor Theologiä und Professor Philosophiä practicä zu Giessen, weiter Superintendent zu Ulm, und Director des dasigen Gymnasii worden, woselbst er 1639, den 22 Mertz gestorben, nachdem er institutiones catecheticas; analysin logicam Evangeliorum dominicalium & festivalium; institutiones logicas, oratorias & rhetoricas; mysteriologiam sacramentorum; de formula concordiæ; quæstiones theologicas de fanaticismo; pœnitentiam davidicam; Predigten über den Prediger Salomo; Predigten über das Buch der Weisheit rc. heraus gegeben. Pr. H. W, m. Sp.

Dietericus (Jo.) ein Bruder des vorigen, war Pastor zu Butzbach, und hernach Superintendens in Giessen, schrieb im Anfang des 17 Seculi, de privata absolutione, deque actis colloquii marpurgensis, und starb den 27 Dec. 1635. Fr. W, d.

Dietericus (Jo. Conr.) ein Sohn des vorigen, und berühmter Philologus, gebohren zu Butzbach 1612, den 19 Jan. legte sich in Jena sonderlich auf die Philosophie, Sprachen und Antiqvitäten, und machte sich in Holland, Dänemarck und Preussen mit den gelehrtesten Leuten bekannt; wurde hierauf Professor der griechischen Sprache in Marpurg, applicirte sich mit auf die Medicin, und illustrirete die Aphorismos des Hippocratis, gab auch ein Iatrion hippocraticum heraus; gieng aber wegen einiger in Hessen entstandenen Streitigkeiten nach Hamburg, und erhielt hernachmahls in Giessen seine vorige Profeßion, woselbst er 1667, den 24 Jun. gestorben. Er verfertigte antiquitates biblicas; antiquitates romanas; breviarium historicum & geographicum; Lexicon philologico-theologicum; Lexicon etymologico-græcum; harmoniam græco-talmudicam, und andere Schrifften, führte auch in dem grossen Wercke, so unter dem Nahmen derer darmstädtischen Theologen edirt worden: Widerlegung der casselischen Wechsel-Schrifften, die Feder. Fr. W, m.

Dietericus (Georg Theodor) ein Doctor Juris, aus Hessen, D. Joh. Dietrichs Sohn, war darmstädtischer Rath, hernach kayserlicher Hof-Rath, wurde baronisiret, und endlich Präsident in Halle; schrieb notas in auream Bullam; de jure & statu Judæorum in republica; und starb 1678. W, d.

Dietericus (Helvicus) ein Doctor Medicinä, aus

us Hessen, D. Joh. Dietrichs Sohn, war
'stlich heßischer, hernach brandenburgischer
nd endlich königlicher dänischer Leib-Medi-
us, schrieb Elogium planetarum cœlesti-
m & terrestrium Macrocosmi & Micro-
osmi; responsa medica de acidulis schwal-
acensibus; Puerperium Martis, und starb
556. W, d.
tericus (Jo. Wolffg.) gebohren zu Tübingen
536, den 8 Nov. studirte daselbst, ward an-
nes Diaconus zu Göppingen, hernach zu
tuttgard, folgends Decanus zu Neustadt,
d darauf zu Vaihingen Superintendens,
lgends zu Stuttgard Hof-Prediger und As-
ssor des Consistorii, endlich Präpositus und
eneral-Superintendens in Denckendorff,
hrieb Leichen-Predigten, und starb den 27
ept. 1706, im 70 Jahr seines Alters und 45
nes Amts. Fi.
erich (Samuel) gebohren 1657, den 11 Jan.
Templin in der Uckermarck, studirte zu Rup-
, Berlin, Leipzig und Wittenberg, wurde
lbst 1676 Magister, 1678 Rector zu Ha-
berg, 1680 Prediger in Aulosen und
utsch, 1690 Pastor und Inspector zu St.
ppin, starb daselbst 1697, und ließ Pro-
mmata; Pest-Predigten; Send-
hreiben von dem alten und neuen
endseischen Erd-Fall; homiletische
ellen; Cornu copiæ dispositionum ho-
eticarum; Gedächtniß-Kunst; Pasto-
extemporaneum; Theologiam euse-
nam; Panaretum oder Haus-Zucht-und
gend-Büchlein. Mart. Dieterich in
Nachricht von den Grafen zu Lin-
und Ruppin.
chin (Justina Sigmunda) eine königliche
ische und chur-brandenburgische Hof-
he-Mutter, von Romstock aus Schlesien,
Fürstenthum Jauer, gebürtig, gab 1690
olln ein Buch von ihrer Profeßion mit
fern in 4. heraus. Eberti Cabinet des
hrten Frauenzimmers.
eu (Lud.) ein Theologus und Philologus,
n den orientalischen Sprachen treflich er-
en gewest, gebohren zu Vlißingen 1590, 7
il, wurde daselbst anfangs Prediger, und
dar 1619 nach Leiden beruffen, in dem
enischen Collegio zu lehren. Er schrieb
n Commentarium in IV Evangelia; in
s Testamentum; animadversiones in
Apostolorum; Compendium Gramma-
hebraicæ; apocalypsin Johannis syria-
ditam; Grammaticam trilinguem; Hi-
iam Christi & S. Petri a H Xavier persice
scriptam; animadversiones in epistolam
omanos & reliquas epistolas; Criticam
am, welches eine Sammlung aller der
ge ist, so er über die heilige Schrifft; Gram-
icam linguarum orientalium, welches
Sammlung aller Grammaticken ist, so er
rieben; aphorismos theologicos; einen
ndischen Tractat gegen den Geitz, ru-
enta linguæ persicæ, und starb 1642, 23
. PB. W, d. A. B.
ides, ein Historicus von Megara, hat ei-
istorie von seinem Lande geschrieben. H.
C. A.

Diez de Aux (Ludov.) ein spanischer Poete von Saragossa, lebte im Anfange des vorigen Seculi, übersetzte Prudentii Gedichte ins spanische. und schrieb Fundacion de la Capilla de Nuestra Sennora del Pilar. &c. Ant.

Diez (Phil.) ein portugiesischer Franciscaner, hat zu Ende des 16 Seculi gelebet, 5 oder 6 Volumina seiner Predigten heraus gegeben, und ist zu Salamanca gestorben. Ant. Wa.

Digby (Joh.) ein englischer Ritter von Warwick, war Vice-Cammer-Herr beym Könige Jacobo, welcher ihn auch zum Baron von Sherborn, und endlich zum Grafen von Bristol erhub, schrieb im engl. regiæ causæ defensionem, tractatum de Reunione Angliæ & Scotiæ in unam magnam Britanniam, und starb 1653, den 21 Jan. Wo.

Digby (Georg) ein Sohn des vorigen, gebohren in Madrit 1612, ward Graf von Bristol und Staats-Secretarius bey Carolo I, dem er beständig anhieng, und in Irrland gute Dienste that, muste doch endlich das Seinige verlassen, wurde aber von Carolo II restituirt, und starb 1676, den 20 Mertz. Man hat von ihm Parlament-Reden und Staats-Briefe, wie auch engl. Briefe zwischen ihm und Ken. Digby von Religions-Sachen, und eine Comödie Elvira genannt. Wo.

Digby (Kenelmus) ein berühmter Ritter in Engelland, studirte zu Oxford, wendete sich aber nachgehends zu den Catholicken, trat darauf eine Reise nach Franckreich, Italien und andern Landen an, schiffete ferner als Admiral über eine kleine Kriegs-Flotte, im Oceano bis in Egypten herum, woselbst er rühmlich gefochten, wurde hiernechst königlicher Rath, Cantzler, Mitglied der königlichen Societät, und als Agente nach Rom geschickt, hielt sich zuletzt sonderlich zu Montpellier auf, verrichtete bey den Blessuren durch ein gewisses von Vitriol zugerichtetes Pulver wunderbare Curen, und starb 1665, den 11 Jun. nachdem er der Universität zu Oxford 230 Volumina von auserlesenen Manuscriptis verehret. Er war ein treflicher Chymicus, und schrieb de sympathia, demonstrationem immortalitatis animæ rationalis, optima artis coquinariæ præcepta, dissertationem de plantarum vegetatione, Institutionum peripateticarum libr. 5, cum appendice theol. de origine mundi, Medicinam experimentalem, Anmerckungen über D. Browns religionem Medici &c. Wo. B.

Digges (Dudley) ein gelehrter englischer Ritter, wurde als Ambassadeur nach Moscau geschickt, starb den 18 Mertz 1639, und hinterließ im englischen den vollkommenen Gesandten, Vertheidigung des Handels 2c. W, d. Wo.

Digges (Leonh.) von Londen, ein Bruder des vorigen, übersetzte des Claudiani poemata aus dem lateinischen ins englische, aus dem spanischen aber calamitosum Hispanum, und starb 7 Apr. 1655. W, d.

Digges (Leonh.) aus der englischen Provintz Kent, schrieb im englischen Tectonicon, vom Feldmessen, Pantometriam, Prognostication, und starb um 1574. Wo.

Digges (Thom.) ein Sohn des vorigen, war unter der Königin Elisabeth General-Muster-Schreiber ihrer Trouppen in Niederland, hatte die Mathesin von seinem Vater wohl erlernt, schrieb Alas sive scalas mathematicas, im Englischen aber unterschiedene Tractate, die das Kriegswesen angehen, und starb 1599, 24 August. Wo.

Digs, siehe Digges.

Dilfeld (Conrad. Georg.) ein lutherischer Prediger, studirte zu Helmstädt, wurde 1656 in seiner Vater-Stadt Nordhausen Diaconus, kriegte mit dem Rectore daselbst M. Friedrich Hildebrand, ingleichen D. Spenern Streit, und schrieb solutionem sophismatis Jesuitici contra Hieron. Mulmannum; Theosophiam Horbio-Spenerianam, und starb 1684, den 24 April. Ki.

Dilger (Daniel) ein Prediger zu Dantzig, wurde erst Feld-Prediger, nachmahls aber 1597 Diaconus zu St. Catharina in seiner Vater-Stadt, und ferner 1605 ad Pastoratum secundarium in der Marien-Kirche erhoben. Er lebte 50 Jahr im Ministerio, starb endlich als ein Emeritus 1645, den 26 Februar. im 73sten Jahr, und schrieb Richtige Lehre Joh. Arnds vom wahren Christenthum; Scholam pœnitentiæ in 15 Predigten; geistl. Pest-Regiment in zwey Predigten ꝛc. Leb. W, d.

Dilger (Nathan.) ein Theologus, war ein Sohn des vorigen, gebohren zu Dantzig 1604, den 5 Sept. wurde 1630 gräflicher Hof-Prediger in Rappoltstein, ließ sich 1637 seinem Vater substituiren, dessen Stelle er nachgehends völlig erhielt; und starb endlich als Pastor Primarius und Senior des Ministerii in Dantzig 1679, 31 Mart. Man hat von ihm viel Predigten und Streit-Schrifften; unter andern aber einen ausführlichen Tractat wider die Syncretisten. Leb. W, d.

Dilherrus (Joh. Mich.) ein Philologus, und lutherischer Theologus, gebohren zu Themar in dem Hennebergischen 1604, 14 Oct. muste, weil sein Vater seiner Lehn-Güter war beraubet worden, zu Leipzig durch famuliren, corrigiren in der Buchdruckerey, und Verse machen, seinen Unterhalt suchen; gieng auch nach Wittenberg, Altorff und Jena, an welchem letztern Orte er Professſ. eloquent. histor. und poeseos, und Professſ. theolog. extraordin. worden, von dannen er nach Nürnberg zum Professſ. theolog. und philosoph. Prediger, wie auch Directore des neu-aufgerichteten Gymnasii, Inspectore der Bibliothec, und der Alumnorum beruffen, und daselbst vom Kayser Leopoldo, dem seine Gelehrsamkeit sehr wohl gefallen, mit einem kostbaren Präsent beschencket wurde. Er schrieb Disputationes theologico-philologicas Tomis II; Icarum academicum; atrium linguæ sanctæ; excerpta historica de augustana Confessione, welche man in Beyschlags Sylloge variorum opusculorum findet; Annotationes in Canticum canticorum; Chronologiam ethicam; Dialogos philologicos; Apparatum philologicum; Eclogas sacras de Theologia recte addiscenda; Contemplationes & suspiria hominis christiani; Electorum libros III; Augen- und Hertzens-Lust; emblematische Postill; Tugend-Schatz und Laster-Platz; Haus- und Reise-Postill; Weg zur Seeligkeit; Zeit- und Welt-Lauff; himmlisches Freuden-Mahl auf Erden; Freudenblick des ewigen Lebens; geistliches Klag-Haus; geistliches Hand-Büchlein ꝛc. und starb zu Nürnberg 1669, 8 April. Fr. W, m. Z. AE. Sp.

Dilich (Wilhelm) ein Mathematicus, war verschiedener Chur- und Fürsten Bau-Meister, und Ingenieur, und gab 1689 zu Franckfurt eine Kriegs-Schule in folio heraus.

Dillenus (Jo.) ein gelehrter JCtus von Mastricht, war ein Mitglied des Raths-Collegii daselbst, um 1613, und schrieb Dissertationes historicas de Origine Francorum & stemmate Habsburgico ab his deducto &c. A.

Dinamius, siehe Dynamius.

Dinarchus, ein Redner zu Athen, von Corinthus, lebte in der 115 Olympiade, und muste wegen genommener Geschencke von den Feinden der Republic, nach Chalcis entfliehen, von dannen er erst nach 15 Jahren wieder zurück beruffen worden. Er verfertigte 64 Orationes, von denen aber nur drey vorhanden, wie er denn ein grosses Geld, so er vor seine Orationes bekommen, gesammlet, aber auch, als er im Alter blind wurde, wieder verlohren. Plu. Pho. Fa. Meurs.

Dinarchus, von Delos, hat die Fabeln von Candia colligiret. H. K.

Dinckelius (Joh.) aus Thüringen, war erstlich Professſ. Logic. und Hebr. lingu. zu Erfurt, hernach Rector und Archidiaconus zu Gotha, endlich Pastor und Superintendens zu Coburg, starb 24 Decemb. 1601, und schrieb Homilias Catecheticas contra Pontificios; Calendarium poëticum; de usu Dialectices &c. W, d.

de Dinckelspühl (Nicolaus) ein Schwabe von Geburt, lebte im Anfange des 15 Seculi, wurde Rector des Gymnasii zu Wien, und von der Academie daselbst auf das Concilium nach Costnitz geschickt, schrieb Sermones de dilectione Dei & proximi; de præceptis decalogi; de oratione dominica; de tribus partibus pœnitentiæ; de octo beatitudinibus; de septem peccatis mortalibus & quinque sensibus; tractatum de donis Spiritus S.; de gratitudine; de communione sacramentali; orationem in concilii exordio habitam, de auctoritate imperatoris res concilii gubernandi, welches in Hermann. von der Hardt Tomo II Concilii Constantiensis stehet. C.

Dingley (Robert) von Surrey in Engelland, hielt es erst sehr mit den bischöfflichen Ceremonien, schlug sich aber, als die Presbyterianer die Oberhand bekamen, auf ihre Seite, und war ein Verfolger der andern, erhielt nicht allein ein Pastorat auf der Insul Wight, sondern auch das Gouvernement über diese Insul, schrieb im Englischen Disputationem angelorum, splendorem Messiæ, optica divina, Obser-

a, Observ. philos. histor. theol. de tonitru &c. und starb 1660. Wo.

nerus (And.) ein JCtus, gebohren zu Würtzburg 1579, 2 Febr. hat zu Tübingen studiret, und in Doctorem Juris promoviret, worauf r Rath zu Nürnberg, und Professor Juris i Altorff worden. Er ist 1633, 24 Novemb. estorben, und hat famam altorfinam, disputiones de monetæ mutatione quoad solutioem, orationem de milite vespertilione, & e natali altero academico &c. geschrieben. r. W, m.

ner (Conrad) ein JCtus, wurde im 20 Jahr rofess. Poeseos zu Freyburg, legte sich aber achgehends in Italien auf die Jura, wurde ach seiner Zurückkunfft Rath bey dem Bischoff zu Würtzburg, und schrieb 1589 pithetorum græcorum farraginem. Leb.

olochus, ein Comödien-Schreiber von yracus oder Agrigent, hat in der 72 Olympiade gelebet, und 15 Stücke verfertiget. a: S.

on, ein berühmter Scribent, und Vater es Clitarchi, zur Zeit Alexandri M. hat eine istorie von Persien geschrieben. H.K. Laer. lu. Plin.

ostratus, ein Mathematicus, hat nach dem ythagora gelebet, und die voluta delumbata funden. H. Vo.

oth (Richard) ein Hougenot von Coutances is der Normandie, lebte im 16 Seculo, und hrieb lib. 6 de bello civili gallico. B.

terus (Edmund) ein geheimer Rath bey vier ertzogen in Brabant, und hernach Domerr zu Löven, hat eine Historie von den ertzogen in Brabant, wie auch eine kurtze enealogie von den Hertzogen zu Burgund nd Brabant verfertiget, und ist 1448 zu rüssel gestorben. A. V. Sw.

us, ein JCtus von Mugello, einem Flecken in oscana, war Professor zu Bologna, woselbst 1303 oder 1304 vor Verdruß, weil er nicht ardinal worden, gestorben. Er schrieb omm. in librum 6 decretalium; collectionem onciliorum &c. Fr. H. T.

us, siehe del Garbo.

Cassius, mit dem Zunahmen Coccejus, ein ouverneur über Pannonien, von Nicäa aus Bithynien, im 3 Seculo, hat in Africa comandirt, und in 22 Jahren eine römische istorie in 80 Büchern verfertiget, wovon ie meisten verlohren gangen, und nur noch o übrig sind; wiewohl Nicolaus Carminius alco die 3 letztern Bücher davon auf der aticanischen Bibliothec gefunden, und lche 1724 heraus gegeben. PB. Pho. S. an. Fa. Jon.

Chrysostomus, ein Redner und Philosophus, us der Stadt Prusia in Bithynien, daher er uch Prusæus heist, wurde wegen seiner Beredsamkeit Chrysostomus genannt; lebte im anern Seculo, und ließ sich öffters in einer öwen-Haut bekleidet sehen, um dem Herculi, em er in der Beredsamkeit gleich gewest, achzuahmen; muste sich unter Domitiano unter die Germanos und Getas verkriechen, nd sich da mit Hand-Arbeit nehren, kam aber unter Trajano so in Gnaden, daß er öffters mit ihm in einem Wagen fuhr. Er hat 24 Orationes, ingleichen de Alexandri virtutibus, und an mundus sit corruptioni obnoxius geschrieben. PB. S. Pho. Fa. Phi.

Diocles, ein griechischer Historicus, hat zuerst von dem Ursprung der Stadt Rom geschrieben. Plu.

Diocles, ein Comödien-Schreiber von Athen, hat in der 78 Olympiade gelebet, und unterschiedene Comödien verfertiget. Fa. S.

Diocles Carystius, ein Medicus, hat zur Zeit Darii Hystaspis gelebet, und einen Tractat de morborum præsagiis, nebst andern Wercken hinterlassen. S. Fa. Meurs. Plin.

Diodati (Jo.) ein Prediger zu Genff, gebohren in Lucca 1576, 6 Jun. ward in seinem 19 Jahre Hebr. linguä, und hernach Theologiä Profess. zu Genff, ingleichen Pastor der frantzösischen und italiänischen Kirche daselbst, übersetzte die Bibel in die italiänische Sprache, und gab solche mit Anmerckungen heraus, verfertigte auch die frantzösische Ubersetzung der Bibel, nebst der ersten frantzösischen Ubersetzung der Historie vom tridentinischen Concilio, und starb 1649, 3 Octobr. im 74 Jahre. Fr. W, d.

Diodorus Chronus, ein Philosophus und grosser Dialecticus, so eine sehr verworrene Art zu argumentiren soll erfunden haben, wurde Chronus, das ist, ein langsamer Kerl, genannt, weil er auf etliche Fragen aus der Logic nicht alsobald antworten konnen; weßhalben er einen Tractat davon geschrieben, und hernach vor Verdruß gestorben. Laer. Plin.

Diodorus, von Antiochien, ein Priester bey der Kirchen daselbst, und hernach Bischoff zu Tarsus in Cilicien, hat im 4 Seculo gelebet, und einige Irrthümer in seinen Schrifften mit eingebracht. Er hat adversus Apollinaritas; interpretationes in totum vetus Testamentum; chronicon in 4 Evangelia; quod unus Deus sit in Trinitate, contra Melchisedecitas, contra Judæos, adversus Eunomianos, Manichæos; de providentia contra Platonem; de animalibus & victimis contra Porphyrium &c. geschrieben. H. Gad. C. Soc. Pho.

Diodorus Siculus, ein Historicus aus Sicilien, von einem Orte Agyrium, welcher ietzo San Filippo d'Agirone genannt wird, bürtig, hat zur Zeit Julii Cäsaris und Augusti gelebet, und eine Reise in verschiedene europäische Provintzen zu vollständiger Verfertigung seiner Bibliothecæ historicæ gethan, welche in 40 Büchern bestanden, und in 30 Jahren von ihm verfertiget gewest. Es sind aber nur noch 15 Bücher vorhanden. PB. Fa. Pho.

Diodorus, ein Redner von Sardis, mit dem Zunahmen Zonas, hat zur Zeit des mithridatischen Krieges gelebet. Strabo. Fa.

Diogenes, von Apollonia, ein Physicus, Redner und Philosophus, hat in der 70 Olympiade zur Zeit Anaxagorä gelebet, und dafür gehalten, daß die Lufft ein Element, mehr als eine Welt, das vacuum unendlich, die Erde in der Mitten rund sey rc. Laer. S.

Diogenes, Babylonius genannt, weil er von Seleucia,

leucia, unweit Babylon bürtig war, ein gelehrter und bescheidener stoischer Philosophus, und Discipul des Chrysippi, ist in wichtigen Angelegenheiten nach Rom geschickt worden, und im 88 Jahr gestorben, nachdem er de divinatione, nobilitate, legibus und Minerva geschrieben. At. C. Laer.

Diogenes, ein Philosophus Cynicus, gebohren zu Synope a. u. c. 341, hat sich eine freywillige Armuth erwehlet, und in einem Fasse aufgehalten, auch nichts mehr in seinem Vermögen gehabt, als einen Sack, Stecken und höltzernen Becher, welchen letztern er zerbrochen und weggeschmissen, als er einen Knaben aus der hohlen Hand trincken gesehen. Uber diß hat er viele Schrifften verfertiget, welche aber alle verlohren worden; und sonst viele nachdenckliche Reden geführet, worauf er a. u. c. 431 an einem Hunde-Biß gestorben. Laer. S. Stan. Fa.

Diogenes, von Cyzicus, oder Diogenianus, ein Grammaticus, hat 7 Bücher von den Insuln in seinem Vaterlande verfertiget. Fa. Vo. Ste.

Diogenes Laertius, ein griechischer Philosophus, lebte im 2, oder nach Heumanns Meynung im 3 Seculo, ja wie Dodwell meynt, gar zu Constantini M. Zeiten, und bekam den Zunahmen Laertius, von einer kleinen Stadt in Sicilien Laerta. Ob er der epicurischen Secte zugethan; wie auch, ob er ein Christe gewest, und erst zu Constantini M. Zeiten gelebet, ist noch nicht erwiesen. Er schrieb einige Bücher de vitis Philosophorum, wie auch ein Buch de epigrammatibus. PB. Fa. Vo. Jon. AP.

Diogenes, von Smyrna, ein Philosophus, ist ein Lehrmeister des Anaxarchi gewest. C, A.

Diogenes, von Tarsis, ein alter Grieche, hat περὶ ζητημάτων ποιητικῶν geschrieben. S.

Diogenes, siehe Antonius.

Diogenianus, von Heraclea, ein Grammaticus, unter dem Kayser Hadriano, hat einen Tractat von den Flüssen, Seen und Bergen, wie auch eine Tabelle, welche die Städte der Welt in sich begriffen, verfertiget. K. S. Fa.

Diomedes, ein alter Grammaticus, der noch für Prisciano gelebet, schrieb de orationis partibus & vario Rhetorum genere lib. III. Fa.

Dionysius, ein Patriarch von Alexandrien, woselbst er von heydnischen Eltern gebohren, und sich zur christlichen Lehre bekennet hat, weßhalben er nach Cephro in Lybien, ins Elend verwiesen worden. Er hat unterschiedliche Irrthümer durch seine Briefe beyzulegen gesuchet: und, ob er gleich in dem Streit wider Sabellium gar zu weit gangen, und auch einen Unterscheid des Wesens in der H. Dreyfaltigkeit statuiret, sich doch auf dem gehaltenen Synodo gar wohl erkläret; worauf er 265 gestorben. Von seinen Schrifften sind nur noch einige Fragmenta übrig. K. Eus. Hie. C. Fa.

Dionysius, ein heiliger, gelehrter und beredter Bischoff zu Corintho, im 2 Seculo, hat einige Briefe, die Christenheit im Glauben zu bestätigen, verfertiget, wovon itzo nur ein kurtzer Innhalt übrig ist. Er soll vor die christliche Religion um das Jahr 178 enthauptet worden seyn. H. Eus. Hie. C.

Dionysius, ein Bischoff zu Senlis, mit dem Zunahmen Magnus, hat sehr leichte Verse geschrieben, auch ein Buch von der Falcken-Jagd verfertiget, und ist 1354 gestorben. Sa.

Dionysius, ein römischer Pabst und Grieche von Geburt, im 3 Seculo, war anfänglich ein Anachoret, nachgehends Priester der römischen Kirchen, und endlich Pabst, soll wider Sabellium und Paulum Samosatenum geschrieben haben. C.

Dionysius, ein Tyranne von Syracusa, war eines schlechten Bürgers Harmocratis Sohn, und wolte ein kluger Mann und Poete seyn, wurde aber deßwegen von den Griechen ausgelachet. Er verfertigte einige Comödien, eine Historie, nebst andern in Versen geschriebenen Sachen, und starb in der 203 Olymp. H. S. Fa.

Dionysius, ein Grammaticus zu Alexandrien, woher er auch war, Bibliothecarius, Secretarius und Abgesandter daselbst, hat von den Zeiten Neronis bis auf Trajanum gelebet, und ist ein Präceptor des Parthenii gewest. Fa. Sa.

Dionysius, von Byzantz oder Alexandria, oder auch Charax in Susiana, soll eine Erd-Beschreibung auf Befehl Augusti, zu dessen Zeit er gelebet, geschrieben haben, welche er περιήγησιν genannt, daher er selbst unter dem Nahmen Periegeta bekannt ist. S. Fa.

Dionysius I, ein Patriarch der Jacobiten, lebte um das Jahr Christi 775, und schrieb annales ab orbe condito, ad suam usque ætatem, nimirum ad annum Græcorum 1086, daraus in Assemanns Bibliotheca orientali ein kurtzer Begriff stehet. Ass.

Dionysius II, ein Patriarch der Jacobiten, wurde A. C. 853 Patriarch, und schrieb Epistolam synodicam ad Michaelem, Patriarchen zu Alexandrien. Ass.

Dionysius III, ein Patriarch der Jacobiten, lebte um A. C. 960, und schrieb 2 Epistolas synodicas. Ass.

Dionysius V, war Patriarch der Jacobiten in Syrien A. C. 1035 und 1036, und schrieb Synodicam ad Sanuthium, Patriarchen zu Alexandrien. Ass.

Dionysius Areopagita, ein gelehrter Mann zu Athen, woher er auch war, hat im 1 Seculo gelebet, und ist durch die Predigt Pauli zum christlichen Glauben bekehret, und in den Areopagum aufgenommen worden, daher er seinen Zunahmen bekommen. Er hat zu Heliopolis in Egypten die grosse Sonnen-Finsterniß zur Zeit des Leidens Christi mit angemercket, und ist, nach einiger Meynung, der erste Bischoff zu Athen gewest, wie denn einige so gar behaupten, daß er Bischoff zu Paris geworden; soll auch unterschiedene Schrifften verfertiget haben, die unter seinem Nahmen vorhanden sind, welche aber ein anderer Scribent erst am Ende des vierten oder Anfange des 6 Seculi geschrieben hat. *Launojus de duobus Dionysiis. Dallæus de scriptis suppositis Dionysio.* Sig. Sa. Arn. O.

Dionysius Bar-Salibi, ein syrischer Bischoff zu Amida, lebte zu Ende des 12 Seculi, und hieß, ehe er Bischoff wurde, Johannes, welchen Nahmen

Nahmen er hernach mit dem Nahmen Dionysius vertauschte. Er schrieb Commentaria n Testamentum vetus & novum; Expositionem in Evangelia; Theologiam; adversus æreses librum polemicum; orationem in lichaelem patriarcham; Expositionem in acrum chrisma; Expositionem in sacras rdinationes; Canones de sacramento confessionis; anaphoras tres; precationes tres; xpositionem missæ, darinne ein rituale ucharisticum der alten Syrer, und eines nonymi Tractat de unione corporis Christi efindlich ist; librum de providentia Dei adersus Joannem episcopum Mardæ. Ass.

nysius Exiguus, ein der griechischen und teinischen Sprache wohl erfahrner Abt, aus Scythien, hat zu Rom im 6 Seculo gelebet, nd von seiner kleinen Statur den Zunahmen ekommen; die Jahre von der Geburt Christi i zehlen angefangen, auch die Collection, bersetzung und Correction der Canonum in er römischen Kirchen auf sich genommen, itam Pachomii abbatis latine versam; epistom synodicam S. Cyrilli, & concilii Alexanrini adversus Nestorium latine versam &c. eschrieben, und ist um 540 gestorben. K. O. . Possev. Sig. T.

nysius Halicarnassensis, ein Historicus zur eit des Kaysers Augusti, wurde von seinem Vaterlande, einem Städtgen in Natolien, lso genennet. Er ist in seiner Chronologie ehr richtig, und hat ausser andern Schrifften o Bücher Antiquitatum romanarum verertiget, wovon aber nur 11 vorhanden, elche griechisch und lateinisch heraus sind, nter deren Auflagen Joh. Hudsons von 1704 i folio die beste ist. H. K. PB. Pho. S. Han. Fa.

nysius Halicarnassensis junior, ein Musicus, at zur Zeit des Kaysers Hadriani gelebet, und 6 Bücher historiæ musicæ verfertiget. H. K.

nysius Heracleotes, ein Philosophus, von Heraclea, einer Stadt in Pontus, verließ die Secte der Stoicorum, und begab sich zu der Secte der Cyrenaicorum, gieng gantz ungeheut in die Huren-Häuser, und tödtete sich lbst durch Hunger, da er sein Leben auf das oste Jahr gebracht, und einige philosophische Wercke, wie auch einige Gedichte verfertiget. . Laer.

nysius Longinus, siehe Longinus.

nysius Rickel oder Carthusianus, oder auch e Lewis genannt, ein frommer und gelehrter Carthäuser-Mönch von Rickel, einem kleinen lecken im Bischoffthum Lüttich, ward zu Cöln Magister, brachte alle Tage im Gebete u, und schrieb doch sehr viel, ja nach einiger Meynung über hundert Bücher, und zwar alle nit eigner Hand, daher er Doctor Ecstaticus enannt wurde. Er starb 1471, den 12 Mertz, m 69 Jahr seines Alters, nachdem er Auslegungen über die gantze Bibel, Predigten, Episteln, de gaudio & pace interna, de via urgativa, de reformatione interna, de erfectione charitatis, de institutione ordinis Carthusiani &c. geschrieben. Gad. T. Possev. A.

nysius (Anton.) ein Niederländer aus dem Luxemburgischen, lebte im 16 Seculo, und schrieb Scholia in universam Corn. Valerii Syntaxin. A.

Dionysodorus, ein Historicus aus Böotien, lebte in der 104 Olympiade, und verfertigte eine Historie bis auf den König in Macedonien, Philippum. Fa.

Diophantus, ein Mathematicus, von Alexandria, zur Zeit des Kaysers Antonini, hat die Algebram erfunden, und 13 Bücher von der Rechen-Kunst verfertiget. K. Vo. Fa.

Diophantus, von Sparta, hat ein Werck von Antiqvitäten in 14 Büchern geschrieben, und ist mit einem pythagorischen Philosopho von Syracusa, dessen Meynung vom Ursprunge der Welt Theodoretus anführet, nicht zu verwechseln. H. Vo.

Dioscorides (Pedacius) ein Medicus von Anazarba in Cilicien, welche hernach Cæsarea ist genennet worden, hat A. C. 64 gelebet, und ist anfangs im Kriege gewest, worauf er hernachmahls nebst andern Wercken de materia medica geschrieben. H. K. Cast. Fa.

Dioscorus, ein syrischer Monophysit, wurde 1285 Bischoff der Insul Cardoa, und schrieb eine Anaphoram, welche Renaudot in seinem Codice liturg. heraus gegeben. Ass.

Diotallevi (Franc.) ein Bischoff zu St. Angelo, in dem Königreich Neapolis, von Rimini, hat 1510 gelebet, und sich zu Rom auf die Philosophie und Theologie geleget, de auxiliis gratiæ disputiret, und zu Vertheidigung der Jesuiten ein opusculum de concursu Dei ad actus liberos voluntatis creatæ, wie auch über diß einen Tractat de usuris verfertiget, und ist zu Rom im 41 Jahr gestorben. Er.

Diotime, ein gelehrtes Frauenzimmer, deren Lectionibus in der Philosophie selbst Socrates mit beygewohnet. H.

Diphilus, ein griechischer Baumeister, welcher von der Architectur geschrieben; wiewohl seine Bücher verlohren gangen. Er muste viel Zeit zu Verfertigung seiner Schrifften haben, welches zu dem Sprichwort: langsamer als Diphilus, Gelegenheit gegeben. Fa.

Diphilus, ein berühmter Comicus, von Sinope, hat um A. M. 3660 gelebet, und ist zu Smirna gestorben, nachdem er über hundert Comödien gemacht, die Plautus soll imitirt haben. Es sind davon nur wenig Fragmenta vorhanden. K. Fa.

Diplovatarius (Thomas) ein Patricius zu Constantinopel, hat 12 Bücher de præstantia doctorum & clarissimis Jureconsultis geschrieben, welche verlohren gangen. *Neander in praef. ad Erotemata græcæ linguæ.*

Diruta (Augustin.) ein Augustiner und Director der Music im Augustiner-Kloster zu Rom, war von Perugia, lebte um 1646, und schrieb 19 musicalische Bücher. Ja.

Discalcius (Ottonellus) ein JCtus zu Padua, und Comes Palatinus, hat bey 42 Jahren zu Padua die geistlichen und weltlichen Rechte gelehret, verschiedene Tractate verfertiget, die aber nicht edirt worden, und ist 1607 im Decemb. im 71sten Jahr gestorben. Der Kayser Rudolphus II machte ihn zum

Comite Palatino, und die Stadt Venedig zum Ritter. Tom. Panz.

Disse (Walter) ein Carmeliter-Mönch aus Engelland, allwo er einige Zeit päbstlicher Legat; wie auch bey dem Hertzog von Lancaster Beicht-Vater gewest, schrieb unterschiedene Wercke, und starb am Ende des 14 Seculi. T.

Dissenius (Henricus) ein frommer und gelehrter Carthäuser zu Cöln, von Oßnabrück bürtig, hat 22 unterschiedene Tractate verfertiget, und ist 1484 gestorben. H. HL.

Distelmeier (Lambertus) ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1522, den 22 Februar. wurde Rath und Cantzler zu Brandenburg, wohnete dem passauischen Vertrag und augspurgischen Convent mit bey, schrieb constitutiones Marchiæ, und starb 1588, 12 Oct. Fr.

Dithmarus, Siegfridi Grafens von Walbeck Sohn, gebohren 976, war erst ein Mönch zu Magdeburg, hernach Probst zu Walbeck, und endlich 1018 Bischoff zu Merseburg. Er schrieb ein Chronicon de rebus gestis Henrici I, Ottonis I, II, III, und Henrici II, so insgemein Martisburgense genennt, und vor aufrichtig gehalten wird, weil der Autor seine eigenen Fehler darinnen nicht verschwiegen. Die beste Auflage ist diejenige, welche Gottfried Wil. Leibnitz denen Scriptoribus rerum Brunsvic. einverleibet. Es starb Dithmar 1028, den 1 Oct. Sein Leben hat Reinerus Reineccius beschrieben, welches gemeiniglich für dem Chronico stehet.

Ditmar (Jac. Frid.) ein Sub-Rector zu Stargard in Pommern, gebohren daselbst 1697 den 24 April, studirte zu Berlin, Halle und Helmstädt, war in Mathesi, Historie, Philosophie, Zeichnen und Mahlen wohl erfahren, schrieb zwey Disputat. de Dæmonibus, einen Tractat von der Zeichnungs-Kunst, wie auch eine historische Tabelle, übersetzte des Gautruche *histoire poëtique*, und starb 1723, den 23 Oct. an Stein-Schmertzen. Hil.

Divæus (Petrus) ein accurater Historicus in Brabant, von Löven, schrieb de antiquitatibus Galliæ Belgicæ; de antiquitatibus Brabantiæ &c. und starb zu Mecheln 1581. A.

de Divitio, siehe Bernhard.

Divolay (Petrus) ein parisischer Doctor Theologiä, Prediger-Mönch und Provincial von Franckreich, aus Auxerre in Auvergne, gab viele Predigten und andere theologische Schrifften heraus, und starb zu Paris 1568, 30 Mertz. Cr.

Dius, ein griechischer Historicus, hat ein historisches Werck von Phönicien geschrieben. H. K.

Diyllus, ein Historicus von Athen, hat nach dem Tode Alexandri gelebet, und eine Historie geschrieben, welche er von Plünderung der Stadt Delphis angefangen, und bis zu Ende der Regierung Philippi Macedonis fortgeführet. H. Diodor. Sicul.

Dlugossus (Jo.) lat. Longinus, ein frommer und mit einem unvergleichlichen Gedächtniß und Beredsamkeit begabter Dom-Herr zu Cracau, und Ertz-Bischoff zu Reusch-Lemberg, aus dem Hause Wieniava bürtig, war ein geschickter Poete, stifftete zu Cracau das Contubernium jurisperitorum, wurde zu den wichtigsten Staats-Affairen gebraucht, und dem Printzen Uladislao, als ihn die Böhmen zu ihren König begehrten, als Premier-Ministre zugegeben, worauf er zu Cracau 1480, 29 May im 65sten Jahr seines Alters gestorben, nachdem er Historiam polonicam, so 1711 zu Leipzig vermehrter edirt worden, die Leben der Bischöffe zu Posen, das Leben Stanislai, auch die Geschichte der Bischöffe zu Breßlau geschrieben, so in dem II Theil der von dem Herrn von Sommersberg edirten Scriptorum rerum Silesiacarum zu befinden. H. Bf. AE. St.

Dobeilh (Franciscus) ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Moulins 1631, lehrte eine Zeitlang die Humaniora, gab hernach einen Prediger ab, und schrieb in frantzösischer Sprache de arte bene moriendi; de tribulatione; sententias; consilia & effata politica &c. Al.

Dobeneckerin (Catharina Margaretha) Joh. Baptistæ Dobeneckers, fürstlichen brandenburgischen bayreuthischen Cammer-Raths, Ehe-Liebste, im edelgekrönten Blum-Orden Sylvia genannt, starb 1683, und war eine mit Ruhm gekrönte Poetin. Pau.

Dobneck, siehe Cochlæus.

Dobrociescius (Nic.) ein pohlnischer Doctor Juris und Canonicus zu Sendomir, nicht weit von Cracau, woselbst er das Recht gelehret, einen Tractat de decimis, nebst einigen Orationibus verfertiget, und 1608, den 28 Jan. im 49 Jahr gestorben. W. d. St.

Doc oder Docæus (Jo.) ein Benedictiner zu St. Denis in Franckreich, Doctor Theologiä und Juris Canonici, wurde Groß-Prior zu St. Denis, und endlich Bischoff zu Laon, schrieb de æterna Filii Dei generatione, ac temporali nativitate, homilias &c. und starb 1560. H. Sa.

Docampo (Florian.) ein Canonicus zu Zamora in Spanien, zur Zeit Kaysers Caroli V, hat eine Historie von Spanien, und einige andere Tractate in spanischer Sprache verfertiget. Ant.

Docampo (Gonsalvus) ein Ertz-Bischoff zu Lima in Peru, von Madrit, lebte lange in Italien, schrieb ein Buch del governo del vero, und starb 1626. Ant.

Doccomiensis (Hermann.) aus Friesland, war Pastor bey St. Veit in Lieuwarden, lebte 1514, und schrieb Commentar. in 17 priores Psalmos. A.

Dockingham oder Dockingus (Thomas) ein englischer Theologus, lebte um das Jahr 1270, war Cantzler der Academie zu Oxford, und schrieb Commentaria in 4 libros sententiarum, welche 1505 zu Paris gedruckt worden, ingleichen Commentarios in Deuteronomium, Jesaiam, epistolas paulinas & apocalypsin Johannis; quæstiones 88; de sufficientia articulorum in symbolo contentorum, welche Dinge zu Oxford in MSct. liegen. O. Wa.

Docreus (Jo.) hat 1318 gelebet, und von dem Leben, Leiden und Begräbniß des H. Dionysii geschrieben. H. Possev.

a Docto-

Doctoribus (Ant. Franc.) ein Profess. Juris zu Padua, hat daselbst 53 Jahr gelehret, additamenta ad Abbatem Panormitanum in Decretales &c. verfertiget, und ist 1528 gestorben. Fr. Panz.

Dod (Jo.) ein englischer Prediger, schrieb im Englischen Casus conscientiæ; de sacramentis; de regimine domestico; paraphrasin in proverbia, conciones, und starb 1645. W, d. Wo.

Dodart (Dionysius) gebohren zu Paris 1634, wurde 1660 Licent. Medicinä, und practicirte so glücklich, daß er beym König und am Hofe sehr beliebt wurde. Er war in der königlichen Academie des sciences, da er viel neue experimenta gemacht, brachte auch Sanctorii hypothesin de transpiratione insensibili, wieder auf, excellirte in der Botanic, und starb 1707, den 5. Nov. AE.

Dodechinus oder Dudechin, ein in geist- und weltlichen Schrifften sehr wohl erfahrner Deutscher, und Priester der Kirchen zu Logenstein, ist im 12 Seculo nach Jerusalem gereiset, und hat eine Reise-Beschreibung von dem heiligen Lande, wie auch eine Continuation der Chronick Mariani Scoti von 1084 bis 1200 verfertiget. H. T. Vo.

Dodjesu, ein syrischer Scribent, hat vortreffliche Commentar. über den Propheten Daniel, über die Bücher der Könige, und über den Sirach geschrieben. HL.

Dodo (Augustinus) ein Canonicus St. Leonhardi zu Basel, aus Frießland, ist 1501 an der Pest gestorben, und hat sich zuerst bemühet, des Augustini Wercke nebst voran gesetzten Innhalt eines ieglichen Tractats zusammen heraus zu geben, welches hernach Amerbachius verrichtet. A.

Dodonæus (Rembertus) ein Leib-Medicus bey dem Kayser Maximiliano II und Rudolpho II, hernach aber Professor zu Leiden, gebohren zu Mecheln 1517, reisete, nachdem er zu Löven studiret, in Franckreich und Italien, legte sich vornehmlich auf die Botanic, und war dabey in Sprachen und literis elegantioribus wohl erfahren. Er schrieb historiam florum odoratarumque herbarum, historiam frumentorum, leguminum, stirpium, consilia Medica, cosmographiam, isagogen de sphæra &c. und starb 1575, 12 Mertz. A. Ad. Cast. Ben. Sw.

Dodsworth (Rogerius) ein gelehrter Engelländer, der fast alle Klöster und Bibliotheqven in Engelland durchkrochen, um aus deren Documenten eine Mönchs-Historie von Engelland zu schreiben; welche Arbeit Wilhelm Dugdale in Ordnung gebracht, und solche in 3 Folianten 1655, 1661 und 1673 unter dem Titul: monasticon anglicanum; or the History of the ancient Abbies, Monasteries, Hospitals, Cathedrals, and Collegiate Churches, with their Dependences in England and Wales drucken lassen; worauf sie 1717 wieder aufgeleget worden.

[illegible] (enricus) ein in der Chronologia und [illegible]en ungemein erfahrner Mann, gebohren 1641 im October zu Dublin in Irrland, hatte einen frantzösischen Officier zum Vater, muste nach seiner Eltern Absterben grosse Armuth ausstehen, und sich in Ermangelung Feder und Dinte, der Holtz-Kohlen bedienen, die Exercitia zu schreiben, bis ihn 1654 sein Vetter zu sich nahm. Anno 1656 kam er in das Collegium Trinitatis zu Dublin, allwo er Scholaris, Socius und Magister, 1688 aber Professor historiarum Camdenianus zu Oxford, und hernach 1691 abgesetzt wurde, als er dem König den Eyd der Treue nicht leisten wolte: worauf er sich meist in Cockham, einem Flecken zwischen Londen und Oxford aufgehalten, und 1711 den 7 Jun. gestorben. Sonst hat er sich im 53 Jahr erst an ein jung Mägdgen, so er vorher im Christenthum unterrichtet, verheyrathet, ist niemahls anders als zu Fusse gereist, damit er unter wegens in Büchern lesen konte, und hat alle Wochen drey Tage, Mittwoche, Freytag und Sonnabend so strenge gefastet, daß er bis Abends 7 Uhr, nichts als Caffee und Thee genossen, und Abends über der Mahlzeit kein Fleisch gegessen. Seine Schrifften sind: Dissertationes Cyprianicæ & in Irenæum; annales Vellejani, Quintilianei, Statiani; Prælectiones academicæ; parænesis de nupero schismate anglicano; dissertatio de ripa striga; de tabulis cœli & annis patriarcharum dissertatio, die in Grabii spicilegio patrum stehet; chronologia Xenophontea; opus de cyclis; annales Thucydidei & Xenophontei; de ætate Phalaridis & Pythagoræ; de communione laicorum sacerdotali; prolegomena ad tractatum Joannis Stearnii de obstinatione sive constantia in rebus adversis; diss. *de Parma equestri Woodwardiana*; *a discourse concerning the one Altar and one Priesthood insisted on by the Anciens*; *Two short discourses against the Romanists*; *a treatise concerning the Lawfulness of instrumental music in Holy offices*; *occasional communion*; *a Case in View considerd*; *an Epistolarly discourse*. darinne er behauptet, daß die Seelen sterblich erschaffen worden; *Two letters of Advice* 1) *For the susception of holy orders*; 2) *For studies theological*, auch viel andere englische Wercke, so die Controvers, wegen der Bischöfflichen angehen, und einige posthuma, als *de Parma Woodwardiana* &c. So hat er auch Hugonis Grotii Dissert. de cœnæ administratione ubi pastores non sunt, mit Anmerckungen; Dionysium Halicarnasseum mit annalibus und einer Chronologie; Pearsonii opera posthuma; Geographiæ veteris scriptores græcos minores cum dissertationibus & annotationibus nebst Herrn Hudson; *Julii vitalis epitaphium* cum notis heraus gegeben. Anno 1715 ist zu Londen in 8 *The life of Mr. Henry Dodwell* in 2 Voluminibus heraus gekommen, welches *Brokesby* verfertiget.

Dœbelius (Jo. Jac.) ein Doctor Medicinä von Dantzig, war Professor Medicinä und Physicus zu Rostock, Comes Palatinus, ein Mitglied derer Naturä Curiosorum, starb 1684 2 Junii,

2 Junii, und ward an einem Tage mit seiner Frau begraben. Man hat von ihm Conclusionum curiosarum Cent. I & II Physiolog. Jo. Ant. van der Linden contractam & illustratam, dissert. &c. W, d.

Dœgen (Adam) ein lutherischer Pfarrer zu Lippeln in der neuen Marck, hat einen Paßions-Schatz; Lac catecheticum, und Erklärung der 7 Worte am Creutz heraus gegeben.

Doegen (Matthias) aus der neuen Marck, war chur-brandenburgischer Rath, und über 25 Jahr Agent in Holland, starb zu Berlin den 24 Febr. 1672, und hinterließ Architecturæ militaris modernæ Theoriam & praxin. W, d.

Dœling (Joh.) ein Probst zu Bergen, lebte um das Jahr 1620, und schrieb Syllab. differt. ebraic.; de Antichristi interitu; Leichen-Predigten ꝛc. ꝛc.

Dœrerus (Andr.) ein Professor Medic. zu Leipzig, und nachmahls Leib-Medicus bey dem Churfürsten Christiano II in Dreßden, gebohren 1557, 24 Mart. im Hennebergischen, starb 1622, 26 April. Fr. W, d.

Dœrfelius (Fridr.) ein Prediger in Plauen, im Anfange des 17 Seculi, schrieb Anti-Dörfelium wider einen Päbstler gleiches Nahmens in Böhmen, oder 60 Wunder-Fragen; ingleichen wider das päbstliche Mutter-Unser; und noli credere, oder eine Warnungs-Predigt. Leb.

Dœrfelius (Georg. Sam.) ein Sohn des vorigen, ward erstlich Diaconus zu Planen, hernach Pastor und Superintendens zu Weida, schrieb venenum animæ in papatu; de incertitudine salutis æternæ contra Aloysium Richardum; differt. de cometa; tyrocinium accentuationis &c. und starb den 6 Augusti 1688. W, d.

Dœring (Daniel) ein Meißnischer von Adel, war Doctor Juris, Stiffts-Cantzler in Wurtzen, und dabey ein guter Poete, lebte im 17 Seculo, starb 1665, 2 May, und schrieb geistliches Harffen-Werck. Neu.

Dœringius (Michael) ein Doctor Medicinä aus Breßlau, war Physicus daselbst, und Leib-Medicus bey dem Fürsten von Lichtenstein, starb 1644, und hinterließ observationes de Aneurismate, Dysenteria, & Aqua chalybeata; epist. de calculo Renum ejusque sectione, und viele andere Observationes. W, d.

de Doerthen (Johannes) ein Augustiner-Mönch, zu Dorsten in Westphalen, oder auf der Insul Dörsten, über Pommern bürtig, war zu Erfurt Philosophiä und Theologiä Professor, wurde 1465 daselbst Theologiä Doctor, und schrieb Responsum über L. Johannis de Lutrea Collationem spiritualem, welche Collation so wohl als das Responsum 1489 zu Erfurt unter dem Titul Tractatus, sive collatio synodalis de statutis ecclesiarum gedruckt worden. Mot.

Doglioni (Joh. Nicol.) ein Italiäner von Belluno, lebte am Ende des 16 Seculi, und gab *historia venetiana scritta brevemente*; ingleichen diss. de origine & antiquitate civitatis Belluni, gleichfalls italiänisch heraus, welche letztere man in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet.

Dohlin (Anna Regina) hatte aus iedwedem Sonn- und festtäglichen Evangelio einen Kern- und Macht-Spruch ausgelesen, und zu ihrer gottseligen sabbathischen Arbeit erkieset, so daß endlich ein ziemlich Qvart-Buch daraus erwuchs, lebte im Anfang des 16hunderten Jahres; und starb zu Krempe in Hollstein. Pau.

Dolben (Joh.) gebohren zu Stanwick in Northamptonshire um 1625, diente Carolo I. in der Garnison zu Orford, dabey er sich so wohl hielt, daß er Fähndrich und hernach Major wurde. Als aber die Königlichen zu kurtz kamen, begab er sich wieder auf die Studia, muste sich aber stille halten; bis ihn Carolus II nach und nach erhob, und endlich zum Ertz-Bischoff von York machte. Er hinterließ schöne Predigten, und starb 1686, 11 April. Wo.

Dolce (Lud.) siehe Dulcis.

Doldius (Leonh.) ein Medicus, gebohren zu Hagenau 1565, 23 Febr. hat zu Basel in Doctor. promoviret, und darauf zu Nürnberg practiciret, woselbst er 1611, 22 August. gestorben. Fr. W, d.

Dolendorpius (Henr.) ein Provincial des Carmeliter-Ordens in den Niederlanden, schrieb super sententiarum libb. 4; in philosophiam moral. libb. 10; sermones de tempore & sanctis &c. und starb 1366 im Febr. A.

Dolera (Clemens) ein Cardinal und Bischoff von Foliani, von Moneglia, einem kleinen Flecken im Genuesischen, hat sich in den Franciscaner-Orden begeben, und ein Compendium theologicarum institutionum verfertiget, worauf er zu Rom 1558, 6 Jan. gestorben. Au. So. Iust. Wa.

Dolet (Steph.) ein gelehrter und in Humanioribus wohl versirter Poete, Redner und Criticus, von Orleans, gab zu Lion einen Buchdrucker ab, und kriegte Jul. Cæs. Scaligerum zum hefftigen Feinde. Er schrieb einen Comm. de lingua latina, worbey er einen gelehrten Diebstahl aus des Stephani Thesauro, und Nizolii Observationibus soll begangen haben; einen Tractat de re navali; dial. de imitatione ciceroniana pro Longolio contra Erasmum; formulas locutionum latinarum &c. und wurde wegen der protestirenden Religion, oder, wie andere wollen, wegen des Atheismi, zu Paris 1546, den 3 Aug. verbrannt. K. B. Cr. Ve.

Dolmannus (Jo.) ein Prediger von Riga, wurde Pastor primarius, Professor Theologiä und Inspector der Schulen daselbst, und starb den 21 April 1656, im 61 Jahre, nachdem er Solatia parturientium, Dissertat. varias theolog. conciones funebres und einige Streit-Schrifften wider die Papisten geschrieben. W, d.

Domannus (Jo.) ein Syndicus des hanseatischen Bundes, gebürtig von Oßnabrück, schrieb apologiam pro Westphalia contra Lipsium, und starb 1618, auf der Gesandschafft im Haag, als

als ihm eben anbefohlen war, de rebus publicis hanseaticis zu schreiben. Leb.

marus (Gerhard.) von einigen de Guardia oder de Gorria zugenahmt, von Limoges in Franckreich, trat in seiner Jugend in den Dominicaner-Orden, gab darinn eine geraume Zeit einen berühmten Lehrer in der Theologie ab, und ward 1340 auf dem zu Carcasso[n]e versammleten Capitul zum General davon erwehlet, darauf aber von seinem Vetter, Pabst Clemente VI zum Cardinal und päbstlichen Legaten in Franckreich gemacht. Er that seinem Orden und denen Armen viel Gutes; schrieb Commentaria theologica; Synopsin in summam Thomæ Aquin. &c. und starb 1343 7 Sept. zu Avignon. Au. HL.

menec (Ant.) ein Dominicaner aus Catalonien, docirte die Philosophie und Theologie zu Barcelona, und starb 30 Oct. 1606, nachdem er historiam universalem sanctorum Cataloniæ heraus gegeben. W, d.

menec (Hieron.) ein spanischer Jesuite, im 16 Seculo, von Valentia, woselbst er anfänglich Canonicus war, begab sich hernach in die Gesellschafft des Ignatii Lojolä, ward Präpositus seines Ordens in Sicilien, und endlich Provincial in Arragonien, schrieb einen Catechismum, der in gantz Sicilien überall eingeführet worden, und starb zu Valentia 1592, den ; Dec. im 66 Jahre. Al. Ant.

menichi (Lud.) siehe Dominicus.

Domerham (Adamus) siehe Adamus de Domerham.

minici (Joh.) aus Dalmatien, ein Ertz-Bischoff zu Ragusa und Cardinal, gebohren zu Florentz von armen und geringen Eltern, begab sich in den Dominicaner-Orden, wurde auf das Concilium nach Costnitz, und als Legate nach Pohlen, Ungarn und Böhmen wider die Hußiten geschickt, worauf er zu Ofen 1419 10 Jun. im 63 Jahr seines Alters gestorben, und Commentarios über den Matthäum und Epistel an die Römer hinterlassen hat. Er soll alle Scientien ohne Präceptore erlernt haben. K. H. CZ. Au.

Dominicis (Dominicus) ein Bischoff zu Torcello, und hernach zu Brescia, von Venedig bürtig, hat ein Buch de sanguine Christi, und andere Schrifften verfertiget, welche aber nicht mehr vorhanden sind, und ist 1478 zu Brescia gestorben. T.

Dominicis (Dominicus Pauli) ein Physicus und Medicus von Foligno aus Ombria, commentirte über etliche Bücher Aristotelis, schrieb de memoria artificiali; not. super Galenum & Nic. Florentinum; Consilia medica &c. und starb zu Aqvila 1590, 6 Aug. im 56 Jahr. Sein Sohn Augustinus de Dominicis, war auch ein berühmter Medicus zu Padua. Ja.

Dominico (Petrus) ein Dominicaner, von Sevilien, lebte 1600, und schrieb del Viaje que hizo a Gerusalem el anno de MDC; la Vida de Jesu Christo &c. Ant.

minicus, ein Cartheuser, aus dem Kloster zu Trier, hat Gifft ohne Schaden getruncken, auch unterschiedene Schrifften verfertiget, und ist ungefehr 1641, im 73 Jahr gestorben. H. Possev.

Dominicus, siehe Domnizo.

Dominicus Floccus, suche Floccus.

Dominicus de Gutzman, siehe Gutzman.

Dominicus di Sangeminiano, suche Sangeminiano.

Dominicus (Ludov.) ein JCtus, Philologus und Poete, im 16 Seculo, von Piacenza hat sich nach Florentz begeben, und des Pauli Jovii opera historica, ingleichen des Augustini tractat de gratia, de libero arbitrio, & de perseverantia; auch einiges von Xenophonte übersetzet, und sonst dialogos; *Istoria varia*; *Ragionamento sopra l'Imprese*; *della Nobiltà delle Donne*, welches Werck sehr ästimiret ist, wie auch Gedichte, Comödien und andere Tractate im Italiänischen verfertiget. Ghil.

de Dominis (Marcus Antonius) ein Ertz-Bischoff zu Spalatro, und Primas von Dalmatien und Croatien, gebohren in dem venetianischen Gebiete, war von schöner Leibes-Gestalt, verlohr aber sein Ansehen sehr, weil er sich mit dem Frauenzimmer gar zu bekannt machte. Er wurde dahero unterschiedlicher Puncte beschuldiget, weßhalben er, seine Unschuld zu bezeugen, eine Reise nach Rom that; weil er aber schlecht empfangen wurde, mit grossem Mißvergnügen wieder zurück kehrete. Hierauf verkauffte er seine Güter, reisete mit einem Edelmann nach Londen, und bekannte sich daselbst öffentlich in der Kirchen St. Pauli zur reformirten Religion, schrieb auch unterschiedene Bücher wider die römisch-catholische Kirche, ließ sich aber wieder bereden nach Rom zu kehren, allwo er in der Peters-Kirche, mit einem Strick um den Hals auf den Knien Pönitentz thun muste, worauf er öffentlich mit Auferleaung allerhand harter und schwerer Buß-Ubungen absolviret wurde. Endlich, da er wieder soll auf seine vorige Meynung gekommen seyn, wurde er von den Inqvisitoren ins Gefängniß geworffen, da er denn an Gifft, oder auf andere Art 1624 gestorben, sein Leichnam aber öffentlich zu Rom durch die Gassen geschleppet, durch den Hencker verbrannt, und die Asche in die Tyber geworffen worden. Er hat de Republica ecclesiastica, (in welchem Wercke jedoch, ob wohl der Titul am dritten Theil das 7, 8, 9 und 10 Buch verspricht, das 8 und 10 noch nicht gedruckt ist) contra primatum Papæ, de radiis visus & lucis, und viel andere Schrifften verfertiget, auch des Pauli Sarpii historiam concilii tridentini zuerst in Engelland drucken lassen. Fr. AE. CZ. Ar. HL. Er.

Domitius, ein Historicus, hat von der Ankunfft Æneæ in Italien geschrieben. H. Gellius.

Domitius, ein Grammaticus zu Rom, zur Zeit Hadriani, mit dem Zunahmen Insanus, weil er sich in keine Gesellschafft einlassen wollen; wünschete den Mangel der Zunge denen Menschen, damit sie einander ihre Laster nicht communiciren konten. Gellius.

Domitius, siehe Marsus.

Domnizo,

Domnizo oder Dominicus, ein Priester im Anfange des 12 Seculi, hat das Leben der Gräfin Mathildis in heroischen Versen beschrieben, und darinnen seine Partheylichkeit wider den Kayser, dem Pabst zu Gefallen, blicken lassen. Es stehet dasselbe in Leibnizii Scriptoribus rerum Brunswicensium; in deren Vorrede Leibnitz von ihm Nachricht gegeben.

de Domo (Marcus Aurelius) ein italiänischer JCtus, im Hertzogthum Spoleto, bediente verschiedene wichtige Ehren-Aemter, schrieb einige juristische Wercke, und starb 1607. Ja.

Domville oder d'Omvill (Silas) sonst Capitain Tailor genannt, aus Herfordshire, studirte erst, ward hernach Capitain unter denen Parlaments-Trouppen, hielt sich gegen die königlichen gar wohl, untersuchte dabey die alten Manuscripta fleißig, und schrieb die History of Gavel Kind, colligirte auch sonst viel von englischen Antiqvitäten, so noch nicht gedruckt ist, und starb 1678, 4 Nov. Wo.

Donadei (Onuphrius) ein JCtus von Neapoli, schrieb 2 Tomos de renunciationibus, welche 1651 gedruckt worden. To.

Donaldson (Walther) von Aberdon in Schottland bürtig, war Professor Phys. und Eth. wie auch linguä gräcä zu Sedan, im 17 Seculo, stund zugleich der Schule als Rector vor, und gab eine ethicam, œconomicam, wie auch einige locos communes aus dem Diogene Laërtio heraus. K. B.

Donati (Christianus) Dialect. und Sapient. primä Professor zu Wittenberg, im 17 Seculo, war ein sehr frommer Mann, und hielt alle Tage 2 Betstunden, da er sich in seine Kammer verschloß, und sein Gebet sehr andächtig verrichtete. Wenn hohe Fest-Tage einfielen, so schickte er den Tag vorher armen Leuten Papierchen mit Gelde, daß sie sich erqvicken solten, und ließ seinen Nahmen nicht wissen. Was er memorirte, schrieb er auf kleine Zettelgen, so er hernach, wenn ers konte, wieder zerrisse. Von allzuvielen Nachtsitzen bekam er einsmahls ein Fell über das lincke Auge, wovon er aber glücklich curiret wurde. Von denen Scholasticis pflegte er immer zu sagen, daß sie die grösten Plagiarii wären, weil immer einer aus dem andern heraus schmierte. Er schrieb metaphysicam usualem, disputationes &c. und tröstete sich auf seinem Tod-Bette überaus sehr mit dem Spruche aus Röm 8, v. 38, 39. Ich bin gewiß 2c. Leb.

Donato (Hier.) ein venetianischer Edelmann, zu Anfang des 16 Seculi, war in literis elegantioribus und Sprachen wohl erfahren, commandirte in Brescia und Ferrara, übersetzte das Buch Alexandri Aphrondisei de anima, verfertigte einige Episteln, darunter eine von dem Erdbeben in Candia, und eine Apologie vor den Primat der römischen Kirchen; worauf er zu Rom, nachdem die Frantzosen Italien wieder verlassen hatten, gestorben. K. H. B. Jov.

Donato (Jo. Paulus) ein Carmeliter in Italien, hat 1569 gelebet, und solutiones contradictionum in dictis Aristotelis & Thomæ heraus gegeben. K. H.

Donato (Lud.) ein Bischoff von Bergamo, hat Comment. in Magistrum sententiarum, orationes &c. geschrieben, und ist 1482 gestorben. H. T.

S. Donatus, ein Sohn Waldeleni des Hertzogs von Burgund, lebte in der Mitten des 7 Seculi, war ein Schüler des H. Columbani, und wurde Ertz-Bischoff von Besancon. Er bauete einige Klöster, wohnte unterschiedenen frantzösischen Conciliis bey, und schrieb dem Nonnen-Kloster der Jungfer Mariä zu Besancon eine Regel für, welche in Holstenii collectione regularum stehet. O. Sa.

Donatus, ein Diaconus zu Metz, um das Ende des 8 Seculi, schrieb vitam S. Trudonis Confessoris, welches in T. II Sanctorum ordinis B. Benedicti stehet. Mab.

Donatus (Alex.) ein Jesuite aus Siena, gebohren 1584, war Professor Rhetor. zu Rom, schrieb volumen carminum; Romam veterem & recentem; vitam Caroli V; Constantinum Romæ liberatorem, und starb 23 Apr. 1640. W. d. Al.

Donatus (Ælius) ein Grammaticus und Präceptor des Hieronymi, hat zu Rom 354 gelebet, eine Grammatic, und ein Buch de barbarismo & solœcismo, welche man in Putschii grammaticis antiquis findet; ingleichen commentarios in Terentium geschrieben. Fa. Vo.

Donatus (Christian) von Königsberg in Preussen, war Raths-Herr, Stadt-Richter und Scholarcha daselbst, schrieb σιωπῶν Jesu in terra cum variis fidelium suspiriis, deutsche Poemata &c. und starb den 21 Decemb. 1679. W. d.

Donatus (Francisc.) ein römischer Prediger-Mönch, wurde als ein Missionarius nach Indien geschickt, und daselbst wegen des Glaubens getödtet; schrieb poma aurea, und starb den 1 April 1635. W. d. Man.

Donatus (Gregor.) ein römischer Prediger-Mönch und Ober-Provincial des Königreichs Neapolis, wie auch Magister sacri Palatii Apostolici, und Examinator Episcoporum, schrieb opuscula super summam S. Thomæ &c. und starb den 16 May 1643. Man. W. d.

Donatus (Hyacinthus) ein Dominicaner von Laino, aus Calabrien, war Theologiä und Juris Doctor, Rector in dem studio generali der Dominicaner zu Cosenza, Provincial in Calabrien, und schrieb 1652 rerum regularium quadripartitam praxin resolutoriam. To.

Donatus (Marcellus) ein Grafe von Ponzane, und Ritter von St. Stephano, aus Florentz bürtig, hat notas in latinos historiæ romanæ scriptores verfertiget, welche in Gruteri thesauro critico stehen, und ist zu Anfang des 17 Seculi gestorben. K. H. B.

Donatus (Tiberius Claudius) ein Grammaticus, schrieb Commentarium in Virgilii Bucolica, welche verlohren gangen; ingleichen Commentarium in Æneidem und vitam Virgilii, welche wir noch übrig haben. Fa.

Donatus

Donauer (Christoph.) ein gecrönter Poete, gebohren zu Falckenfels in der Pfaltz, ohnweit Regenspurg 1564, studirte zu Helmstädt, wurde Prediger im Pfaltz-Neuburgischen, hernach zu Wiesent, und endlich Diaconus zu Regenspurg, schrieb Moderations-Motiven in Controversia übel genannter Lutherischen und Calvinischen, und starb 1611. Er rühmt sich in der Moderations-Schrifft, daß er niemahls Geld auf Wucher, sondern nur auf Bücher gelegt. Sein Sohn, Christoph Sigismund Donauer, wurde Superintendent zu Regenspurg. W, d. Leb. *Miscellanea tigurina.*

Donauer (Joh. Christoph.) ein JCtus von Regenspurg, wurde J. U. D. des Fürsten von Nassau, wie auch der Stadt Nördlingen Consulent, gab Florini allgemeinen, klugen und Rechts-verständigen Haus-Vater mit viel gelehrten Anmerckungen, ingleichen Diss. de prudentia interpretandi statuta; de transactione legis cum reis delictorum; de æstimatione per aggravationem pœnæ heraus, und starb 1718, den 22 May. Hist. bibl. Fabric. Leb.

Donckels (Jo.) ein frommer und gelehrter Prior derer Canonicorum regularium des heiligen Augustini zu Tongern, schrieb de gratitudine, sub moralisatione Nicodemi & Josephi ab Arimathia, und starb 1453, 16 Oct. A.

Dondinus (Guilielm.) ein italiänischer Jesuite, gebohren zu Bologna 1606, lehrte die Oratorie, und erklärte die heilige Schrifft zu Rom, schrieb Historiam de rebus in Gallia gestis ab Alexandro Farnesio; Orationes; Gedichte ꝛc. und starb im hohen Alter. Al.

Dondulus, siehe Donnola.

Dondus (Jac.) ein berühmter Mathematicus und Medicus zu Padua, wurde wegen seiner vielen Recepte und Artzney-Mittel Aggregator genannt; erfand eine neue Art von einer Uhr, welche die Stunden, jährliche Bewegung der Sonnen, täglichen Lauff des Mondes, Tage und Feste im Jahr anzeiget, wie auch ein Mittel, aus dem Wasser des Brunnens zu Abano Saltz zu machen, und starb nach dem Jahr 1344. HL.

Dondus (Jo.) ein Sohn des vorigen, war ein Philosophus, Medicus und Mathematicus, schrieb de fontibus calidis agri Patavini, und starb 1380, 27 Sept. HL.

Donellus (Hugo) ein JCtus, gebohren zu Chalons 1527, bekam zwar durch hartes Tractament seiner Præceptorum einen Abscheu vor den Studiis; entschloß sich aber doch, als er bey einem Schwein-Hirten solte verdungen werden, fleißig zu seyn, nahm auch die reformirte Religion an. Nachdem er zu Orleans studiret, und zu Bourges promoviret, lehrte er zu Orleans, Geneve, Heidelberg und Leiden. Weil er aber am letzten Orte einiger Conspiration beschuldiget wurde, wandte er sich nach Altdorff, allwo er Professor Juris wurde, schrieb Commentarios de jure civili, de rebus dubiis, de pactis & transactionibus &c. und starb 1591, 4 May in eben dem Jahre, da auch sein Antagoniste Cujacius mit Tode abgangen. Fr. K. B. Cra. Meur. Teiss.

a Dongelberch (Franc.) ein in Humanioribus wohl erfahrner JCtus und Poete im 17 Seculo, von Brüssel, war ein Mitglied des Raths von Brabant, und schrieb in heroischen Versen Prælium Wœringianum Johannis I Brab. Ducis 1280, Nonis Junii; nebst beygefügten annotationibus ac Genealogiis aliquot illustrium & nobilium familiarum. A.

Doni (Ant. Franciscus) ein Mitglied der Academie der Peregrini, in welcher er den Nahmen Bizarro geführet, gebürtig von Florentz, schrieb viel in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1544 im Septemb. zu Venedig. B.

Doni d'Attichi (Ludov.) siehe d'Attichi.

Doni (Latinus) ein italiänischer Poete von Rom, war von einer unordentlichen Aufführung, aber von grossem Verstande, und machte sich durch seine satyrische Art viel Verdrießlichkeit. Von seinen Poesien sind nichts, als einige zerstreuete Stücke vorhanden. Man. Er.

Donjat (Johannes) ein berühmter frantzösischer JCtus, gebohren zu Toulouse, wurde oberster Professor der Rechte zu Paris, schrieb prænotiones juris canonici; historiam juris canonici; notas ad Theophilum; notas ad institutiones Lancelloti; notas ad Titum Livium; übersetzte den Vellejum Paterculum in die frantzösische Sprache, und starb 1688, im 87 Jahre. *Simon bibl. des auteurs du droit.*

Donius (Augustinus) ein Medicus von Cosenza, schrieb 1581 zwey Bücher de natura hominis. To.

Donius (Franciscus Antonius) hat ein Buch von der Music edirt. H.

Donius (Joh. Baptista) gab 1667 zu Florentz eine Schrifft de restituenda salubritate agri romani heraus, welche man in Sallengrii thesauro antiquit. roman. findet.

Donne (Jo.) ein englischer Theologus, geb. zu Londen 1574, gieng 1584 nach Oxford, und hielt sich daselbst, und zu Cambridge bis in sein 17 Jahr, auf, in welchem er nach Londen zog, und zwey Jahr daselbst die Rechte trieb. Er that darauf eine Reise nach Italien und Spanien, wurde Secretarius bey dem Cantzler Elsemore, dessen vertrauten Umgang er genoß. Weil er aber heimlich eine Verwandtin desselben heyrathete, wurde er seiner Dienste erlassen, und muste sich einige Zeit elende behelffen. Als er sich darauf zu Londen niedergelassen, schrieb er auf Befehl des Königs Jacobi I das Buch Pseudo Martyr. Dasselbe gefiel solchem so wohl, daß er den Donne zu seinem ordentlichen Caplan machte; worauf er zu Cambridge Doctor Theologiä wurde. Anno 1611 wurde er Prediger der Societät der Advocaten, that darauf eine Reise nach Deutschland, und ward 1621 Decanus zu St. Paul zu Londen. Er starb 1631 im Martio zu Londen. Seine Schrifften sind fasciculus epigrammatum miscellaneorum; Conclave Ignatii, sive ejus in nuperis Inferni comitiis inthronisatio, cum apologia pro Jesuitis, welches ein satyrisches Werck ist: im Englischen aber den Pseudo-Martyrem; ein Gedicht von

der Nichtigkeit der Welt; Juvenilia, welches Gedichte sind; geistliche, satyrische und Trauer-Gedichte; Biathanatos, ein Werck, darinne er den Selbst-Mord vertheidigt, welches er in der Jugend verfertigt, wiewohl solches erst nach seinem Tode gedruckt worden; ein Versuch von der Gottes-Gelahrheit. Isaac Walton hat 1658 zu Londen dessen Leben beschrieben.

Donne (Joh) ein Engelländer, ward zu Padua Doctor Juris, wurde aber vor einen Scepticum und Atheisten gehalten, schrieb allerhand poßirliche Wercke, machte auch ein lächerlich Testament, und starb 1662. Wo.

Donnola (Thaddæus) ein JCtus und Academicus Quietus zu Spello in Umbrien, wird von einigen Dondulus oder Domnola genennet, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebet, und Commentarios de Hispelli antiquitate; dissertationes de patria Propertii, welche Heur. Leon. Schurtzfleisch 1713 nebst schönen Anmerckungen, und einer Vorrede von des Donnolä Leben heraus gegeben; de loco Martyrii S. Felicis, Episcopi Hispællatensis etwas verfertiget. Ja.

Dontherius (Cornelius) Guardian des Franciscaner-Ordens zu Nivelle in Brabant, schrieb in seiner Mutter-Sprache de effusionibus sanguinis Salvatoris, und starb 1554. A.

Donzelli (Joseph) ein neapolitanischer Baron von Digliola, war in der Mitte des 17 Seculi, ein Philosophus und chymischer Medicus. Er schrieb Theatro farmacevtico dogmatico e spagirico; antidotario neapolitano; la Partenope liberata &c. To.

Donzelinus (Hieronymus) ein italiänischer Medicus von Orzinuovi in Brescianischen bürtig, practicirte eine Zeitlang zu Brescia, schrieb aber für Josephum Valdagne, so hefftig wider Vincentium Calzavaglia, die beyderseits Medici zu Brescia waren, daß er nebst Valdagne die Stadt räumen muste. Darauf gieng er nach Venedig, und practicirte daselbst; wurde aber des Lasters der beleidigten göttlichen und weltlichen Majestät beschuldigt, und 1560 ersäufft. Er gab consilia & epistolas medicas heraus, übersetzte Galenum de Ptisana nebst 8 Reden des Themistii, und soll auch das remedium ferendarum injuriarum, s. de compescenda ira geschrieben haben, welches aber vermuthlich die Arbeit eines andern Hieronymi Donzelini von Verona ist. B.

Doré (Petrus) oder Auratus, it. Deauratus, ein Dominicaner und Doctor zu Paris, im 16 Seculo, von Orleans, wurde Professor Theologiä, und schrieb Paradoxa ad profligandas hæreses ex D. Pauli epistolis selecta; adunationem præcipuarum materiarum sparsim contentarum in Epistolis Pauli; Anticalvinum &c. und noch über 30 erbauliche frantzösische Tractate. Cr. Ve. A. Sw.

Dorencrellius ab Eberhertz, siehe Dornkrellius.

Doria (Ant.) ein berühmter General unter Carolo V im 16 Seculo, hat 1571 eine Historie in italiänischer Sprache heraus gegeben. HL.

Doria (Jac.) einer von den 4 Bürgern, welche eine Historie von der Republic Genua zu schreiben ernennet worden, hat 1270 gelebet. HL.

Doria (Jannetin) Cardinal und Ertz-Bischoff zu Palermo in Sicilien, hat 1625 Ordinationes synodales heraus gegeben. Eg. M.

Doria (Perceval) siehe Perceval.

Dorisy (Jo.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1585, war Profess. literarum human. Philos. und Theol. moral. zu Paris, schrieb quæstiones curiosas de Venetorum origine; de accessu & recessu maris; refutationem catechismi de gratia ex doctrina S. Augustini &c. und starb 12 Mertz 1657 zu Paris. W, d. Al.

Dorius (Durantes) von Leonissa aus Italien, schrieb Historia della famiglia Trinci, Signori di Foligno, e d'altre nobili d'Italia uscite ad essa, und starb zu Fuligno 1646, den 23 Decembr. Ja.

Dorlandus (Petrus) ein Prior der Carthäuser von Zeelhem, nahe bey Diest, in dem Bischoffthum Lüttich, hat eine Chronicke von seinem Orden, welche Petreus vermehret, und eine grosse Anzahl von andern Leben der Heiligen, und geistlichen Tractaten verfertiget, worauf er 1507, 21 Aug. im 58 Jahre gestorben. H. A. Possev. Sw.

Dormannus (Thomas) aus Hertfordshire, docirte erst die Jura in Oxford, gieng aber als ein Catholicke nach Antwerpen, legte sich auf die Theologie, ward Doctor Theologiä und Pastor zu Tournay, schrieb Streit-Schrifften wider Juellum, und starb um 1577. Wo.

Dorna (Bernh.) ein JCtus, der in geist- und weltlichen Rechten wohl erfahren gewest, aus der Provence bürtig, hat um 1240 gelebet, und de libellorum, quibus in judicio actores experiuntur, conceptionibus, nebst andern Sachen geschrieben. V. Panz.

Dornavius (Caspar) von Dornau, Philosophiä und Medicinä Doctor, ein Redner und Poete, gebohren zu Ziegenrück an der Saale im Vogtlande den 11 Oct. 1577; wurde erstlich des Gymnasii zu Görlitz, hernach des Schönaichischen zu Beuthen Rector, und endlich fürstlicher liegnitz- und briegischer Rath und Leib-Medicus, starb zu Brieg den 28 Sept. 1632. Er verfertigte sehr viel Schrifften, z. E. Glaseri historiam universalem gnomis illustratam; Menenium Agrippam, seu corporis humani cum repub. comparationem; de incrementis dominatus turcici; Orationes, Carmina und dergleichen. Insonderheit aber ist sein Amphitheatrum Sapientiæ Socraticæ, in folio bekannt, darinnen viel kleine Tractätlein, so von dem Lobe schlechter und nichtswürdiger, und von der Verachtung ruhmwürdiger Dinge handeln, colligiret. In Schelhorns amœnitatibus literariis stehen etliche von seinen bisher ungedruckten Briefen. W, d. Gr.

Dorne (Anton.) ein JCtus, im 16 Seculo, aus Dauphine, hat zu Valence, als königlicher Professor bey 35 Jahren die Jura gelehret. HL.

Dornemann (Henr.) ein Archi-Diaconus zu S. Nicolai in Hamburg, gebohren zu Scheessel im Hertzog-

Hertzogthum Bremen 1647, den 9 Sept. wurde, nachdem er zu Rostock studiret, Con-Rector zu Verden, und Prediger zu St. Johannis daselbst, darauf aber nach Hamburg beruffen, allwo er 1712, 17 Jul. gestorben. Leb.

Dornkrell ab Eberhertz (Jac.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lüneburg 1643, den 23 Aug. ein Sohn des jüngern Tobiä Dornkrell, studirte zu Helmstädt und Kiel, ward 1668 Pastor zu Oldenstädt im Amte Ultzen, danckte aber wieder ab, wurde zu Rostock Lic. Theol. und legte zu Lüneburg eine Druckerey an; ward 1690 Probst zu Gultzow in Hinter-Pommern, legte aber auch 1700 dieses Amt nieder, begab sich nach Hamburg, schrieb Specimen Bibliorum harmonicorum; Biblia historico-harmonica sive opus divinæ consonantiæ integrum; vitæ curriculum Jesu; tractatum contra parum utilitatis habentes conciones ecclesiasticas; Disputationes; Streit-Schrifften wider Doctor Schelwigen: unter dem Nahmen *Cordesii à Verimunt*; Politiam amoris vere christianam & summe beatam; unter dem Nahmen *Polymusi*, Epistolas curiosas &c. und starb 1704, 25 Oct. N. g. Strubberg in der biblischen Harmonie.

Dornkrellius ab Eberhertz (Tobias) ein Doctor Medicinä, von Iglaw aus Mähren, lebte als Practicus zu Lüneburg, schrieb tract. de purgatione, de peste, dispensatorium medicamentorum, Medullam praxeos medicæ, nebst unterschiedenen differt. und starb 30 Jun. 1605. W. d.

Dornkrellius ab Eberhertz (Tobias) ein Sohn des vorigen, wurde ein Prediger in Ultzen, und hernach zu St. Nicolai in Lüneburg, schrieb Chronologiam evangelico-apostolicam; Harmoniam evangelicam, und starb 1658, 13 Dec. W. d. diert.

Dornmeyer (Andreas Julius) ein Philologus, gebohren zu Lauenstadt in den Hannoverischen, wurde zu Halle bey der philosophischen Facultät Adjunctus eloqventiä, und kriegte die Anwartschafft auf Cellarii Profeßion, wurde aber, als ihm diese Hoffnung fehl schlug, bey dem Gymnasio Fridericiano zu Berlin Rector und des Schulen-Convents Mitglied. Er schrieb einen schönen lateinischen Stylum, gab Lexicon minus; philologiam biblicam; Vortium de latinitate selecta, vulgo neglecta; dissertationem de vitioso Ciceronis imitatore, viel dissertat. einige Schul-Bücher ꝛc. ꝛc. heraus, hinterließ in Manuscript Emphaseologiam sacram, und starb 1717, 26 Oct. im 43 Jahr. NZ.

Dornsperger (Joh. Andreas) ein JCtus, lebte am Ende des 16, und Anfange des 17 Seculi, und schrieb Syntagma juris de probationibus, exceptionibus, sententiis & executionibus.

Dorothea Susanna, eine gebohrne Pfaltzgräfin am Rhein, Hertzog Johann Wilhelms zu Sachsen Gemahlin, war in der Theologie sehr wohl erfahren, wie auch in der heiligen Schrifft und Büchern Lutheri trefflich belesen, daraus sie ein schönes Gebet-Buch zusammen getragen, und in Druck kommen lassen; verfertigte auch ein Bekänntniß von den vornehmsten Glaubens-Artickuln, welches D. Georg Mylius und D. Ambrosius Reudenius, Professores zu Jena approbiret haben. Pau.

Dorotheus, ein Bischoff oder Presbyter zu Tyrus, hat um 303 gelebet, und in dem 107 Jahr seines Alters, unter dem Kayser Juliano, durch viele Qvaal die Märter-Crone erlanget, auch verschiedene comm. ecclesiasticos; Synopsin de vita & morte Prophetarum, Apostolorum, & discipulorum Domini verfertiget; wiewohl einige dieses alles vor ungewiß und erdichtet halten. H. K. HL.

Dorotheus Archimandrita. Diesen Nahmen haben vier unterschiedene Personen geführet. Die ersten zwey lebten in dem 4 Seculo, und waren berühmte Aebte derer Eremiten, welcher Leben Palladius in historia Lausiaca beschrieben. Der dritte lebte um das Jahr 660, und ist Autor libri de Sermonibus oder doctrinis 24 de vita recte & pie instituenda, welche in der Bibliotheca Patrum stehen. Der vierte lebte um den Anfang des 11 Seculi, dessen Leben Johannes Mauropus verfertiget hat. O.

Dorotheus, von Ascalon, hat eine Historie von Alexandro Magno geschrieben. Vo. At. Jon.

Dorotheus Sidonius, siehe Sidonius.

Dorotheus, ein JCtus, hat im 5 Seculo gelebet. K.

Dorpius (Mart.) ein Holländer und sonderbarer Freund des Erasmi, zu Anfang des 16 Seculi, war in Sprachen, literis elegantioribus, und der Theologie wohl erfahren, docirte zu Löven, schrieb einige Tractate, und starb 1525, den 31 May. K. A. Sw.

Dorschæus (Joh. Georg.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1597, 13 Nov. zu Straßburg; wurde, nachdem er zu Straßburg und Tübingen studiret, Pfarrer zu Ensisheim; reisete aber hiernechst nach Jena, Leipzig, Wittenberg und Marpurg, und wurde Doctor und Professor Theologiä zu Straßburg; von dannen er nach Rostock zu eben der Profeßion beruffen worden. Er starb daselbst 1659, 25 Decembr. nachdem er Commentar. in Jesaiam; Thomam Aquinatem veritatis confessorem; Biblia numerata; de singularibus & admirandis documentis providentiæ divinæ circa augustanam Confessionem; miscellanea historico-theologica; theologiam Zacharianam; commentarium in 4 Evangelistas; de sanguine & suffocato contra Hugonem Grotium; Mysaria missæ; dissertationum theologicarum pentadecadem; vindicias & animadversiones in Bellarminum; admirandarum Jesu Christi septenarium; interventionem pro mysterio Trinitatis; Anti-Cornæum; de voto perpetuæ continentiæ; biblische Andachten; theologiam moralem, welche D. J. F. Mayer heraus gegeben; ζητήματα in epistolas Johannis; singularium angelicorum septenarium; unterschiedliche Religions-Scrupel; tunicam Christi inconsutilem; commentarium in Epistolam Judæ, welchen D. B. H. Gebhard heraus gegeben; defectionem

malæ fidei papalis; epigrammata; orationes; disput.; programmata &c. verfertiget. Er war überaus expedit, und schrieb eine sehr schöne Hand. D. Joh. Fecht hat dessen Leben weitläufftig beschrieben, und solches Dorschæi Comment. in 4 Evangelistas fürgesetzt.

Dorstenius (Theodor.) ein Medicus zu Marpurg und Cassel, aus Westphalen bürtig, hat ein Botanicon heraus gehen lassen, und ist 1552, 18 May gestorben. Fr. K.

Dorstenius (Phil.) ein Sohn des vorigen, von Marpurg, hat daselbst nach vollendeter Reise in Italien, die Medicin gelehret, und ist 1574 6 Martii, da er kaum 3 Jahr seine Profeßion verwaltet, gestorben. Fr.

Dortigue, Herr von Vaumorier (Petrus) ein Edelmann von Apt aus Provence im 17 Seculo, war in der Academie des Abts Aubignac Vice-Director, schrieb einen Roman le grand Scipion, continuirte des Herrn de la Calpreve Pharamond, und gab eine Sammlung unterschiedener Reden und Briefe, wie auch eine Anweisung zum Brief-Schreiben heraus. B.

Dortmannus (Nicol.) ein Professor Medicinä zu Montpellier, im 16 Seculo, war ein guter Philosophus, Disputator und Poet, schrieb de thermis Belilucanis und Consilia medica. *Strobelbergeri historia monspeliensis.*

Dosma, siehe Delgado.

Dottola (Marcellus) ein JCtus aus einem adelichen Geschlechte von Bari, in dem Neapolitanischen, hat 1602 annotationes ac decisiones Antonii Capycii heraus gegeben. To.

Dove (Joh.) aus der Provintz Surrey, war ein guter Prediger, schrieb im Englischen Widerlegung des Atheismi, Vertheidigung des Creutzes bey der Tauffe, Comm. in Cantica &c. und starb 1618. Wo.

Doveridge (Joh.) ein Ritter von Devonshire, war königlicher Gerichtshalter, auch zugleich in Theologia, Jure und andern Wissenschafften erfahren, so, daß es zweiffelhafft, worinne er am meisten excelliret; schrieb historiam antiqui & moderni status Principatus Walliæ, Ducatus Cornubiæ, & Comitatus Cestriæ, Jurisperitum Anglicum, tractatum de variis gradibus nobilitatis s. Magnatum regni Angliæ &c. und starb 13 Dec. 1628. W, d.

Doughtey oder Dugtæus (Jo.) aus Worcestershire, hieng Carolo I an, wurde unter Carolo II Doctor Theologiä und Prähendarius zu Westmünster, schrieb Analecta sacra, sive excursus philol. super diversa S. Scripturæ loca, und unter dem Titul: Phil. Iren-Alethius Velitationes polemicas, auch im Englischen von göttlichen Geheimnissen 2c. und starb 1672. Wo.

Douglas oder Duglas (Galvin oder Gavin) ein adelicher und beredter Bischoff von Dunckelden in Schottland, hat eine Historie von seinem Vaterlande, unterschiedliche Gedichte in schottischer Sprache, und einige andere Stücke heraus gegeben, worauf er 1521 an der Pest gestorben. K. HL.

Doujatius (Johannes) ein frantzösischer JCtus, gebohren 1609 zu Toulouse, wurde 1637 Advocat im Parlament zu Toulouse, und 1639 im Parlament zu Paris; 1650 ein Mitglied der Academie francoise; 1651 Professor Juris canonici in dem königlichen Collegio zu Paris, und 1655 Doctor regens in der Juristen-Facultät daselbst, wurde auch gebraucht, den Dauphin in der Historie zu unterrichten. Er hatte eine grosse Erkänntniß von Sprachen, redete frantzösisch, lateinisch, italiänisch, spanisch, griechisch, hebräisch und türckisch; verstand auch englisch, deutsch und sclavonisch. Bey seinen grossen Einnahmen, war er nichts weniger als eigennützig, und verwendete alles, was er erübrigen konte, an das Armuth. Er starb 1688, 27 Oct. Seine Schrifften sind: *Dictionaire de la langue toulousaine*; *grammaire Espagnole abregée*; *Moyen aisé d'apprendre les langues*; oratio de pace a Ludovico 14 constituta; historica juris pontificii synopsis, welche man bey Lancellotti institutionibus juris canonici findet; Synopsis conciliorum & chronologia patrum; eine lateinische Ubersetzung von Mr. Pelisson Panegyrique du Roy; *la clef du grand Pouillé de France*; Specimen juris canonici apud Gallos usu recepti; *abregé de l'histoire romaine & greque*; *histoire du droit canonique*; historia juris civilis romanorum; prænotionum canonicarum libri V; *Eloges des personnes illustres de l'ancien Testament* in Versen; *Reponse a Mr. Furetiere*; *lettre touchant une passage contesté de Tite-Live*, welche in dem *Journal des Savans* steht; lateinische und frantzösische Gedichte. Er gab auch Joannis Dartis opera canonica, Francisci Florentis opera canonica, Livium ad usum Delphini, Theophili Antecessoris institutiones, Lancellotti institutiones juris canonici, Martini Bracarensis Episcopi Collectionem canonum orientalium mit Anmerckungen und Vorreden heraus. Hist. Jour.

a Douma (Jenco) ein frießländischer Historicus, lebte um 1515, und schrieb Epitomen rerum in Frisia gestarum, aus welchen Suffridus Petri viel genommen hat. A.

Dourman (Casimir) siehe Commius.

Dousa (Janus) ein Holländer, insgemein von der Does genannt, gebohren zu Nordwick 1545, 5 Decemb. bekam das Gouvernement zu Leiden, wurde auch zum ersten Procurator derselbigen Universität erwehlet, und wegen seiner Gelehrsamkeit der holländische Varro genennet. Er hatte übrigens ein treflich Gedächtniß, verfertigte Poesien, Annales von Holland, Anmerckungen über den Salustium, Petronium, Plautum, Catullum &c. und starb 1604, den 12 Oct. an der Pest. K. PB. Ad. A. Sw.

Dousa (Janus) ein Sohn des vorigen, ein Poete, Philosophus, Mathematicus und erster Bibliothecarius zu Leiden, ist 1572 gebohren, und 1597 im 26 Jahr gestorben. Er gab schon im 16 Jahr Plauti Comödien mit kurtzen und gelehrten Notis heraus, und hinterließ auch einige Carmina. H. Sw. Ghil.

Dousa (Georg) ein Bruder des vorigen, war in Sprachen wohl erfahren, gab eine Relation seiner Reise nach Constantinopel, nebst unterschiede-

)iedenen daselbst gefundenen Inscriptio- n ꝛc. heraus, welches Werck in dem Thesauro Gronovii zu befinden, und starb 1596. . A. Ad.

sa (Franc.) ein Bruder des vorigen, hat die)istolas Julii Cæsaris Scaligeri mit seinem)mment. in historiam animalium Aristotelis,)d die fragmenta des Lucilii mit Noten illu-)iret heraus gegeben. A. Sw.

sa (Theodorus) ein Bruder der vorigen, und)err von Berckenstein im 17 Seculo, hat ver-)hiedene Bedienungen gehabt, und des Geor-)i Logothetä Chronick mit Noten, wie auch)rraginem ethicam variarum linguarum, va-)orumque auctorum, lusus imaginis joco-)e &c. heraus gegeben. A. Sw.

)vnarovicz (Elias) ein pohlnischer Jesuite,)on Witepsck, aus adelichem Geschlechte, ge-)ohren 1624, war ein Prediger, und Professor)hetor. Philos. Poeseos und Theol. starb 7)ov. 1669, nachdem er de virtutibus morali-)us, und hominem politicum geschrieben.). W, d.

)vnham (Georg) ein Sohn Wilhelmi, Bi-)hoffs von Chester, ward Bischoff zu London-)ery in Irrland; wurde vor einen guten Ari-)otelicum gehalten, schrieb Comm. in Rami)ial. Papam Antichristum, und im Englischen)ectiones in Ps. 15 de libertate christiana und)redigten. Wo.

)vnham (Jo.) ein Bruder des vorigen, schrieb)n Englischen Lect. in quatuor capita Hoseæ,)e sacramento, consolationes pro afflictis &c.)nd lebte noch 1645. Wo.

)xopatrius, siehe Nilus.

)bicius (Nic.) ein wegen seiner Prophezeyun-)en bekannter Mann, gebohren 1587 zu Stras-)itz in Mähren, wurde von Predig-Amt, nebst)ndern protestirenden Geistlichen verjaget,)nd fieng als ein Exulante, in Siebenbürgen)en Tuch-Handel zu treiben an. Hierauf)ekam er, wie er vorgab, in seiner Betrübniß)inige Entzuckungen, sahe auch unterschiedene)Gesichter, welche man nebst seinen Prophe-)eyungen in dem Buche, lux in tenebris ge-)nannt, findet, so Amos Comenius heraus)gehen lassen. Es wurden aber solche Prophe-)zeyungen selten erfüllet, und er recommendir-)e sich dadurch bey dem österreichischen Hau-)e schlecht; daher er 1671 zu Presburg gefan-)gen gesetzet, und am 16 Jul. ihm erstlich die)Hand und dann das Haupt abgeschlagen, auch)darauf der Cörper mit dem vorerwehnten)Buche unter dem Galgen verbrannt worden.). Arn.

)ack (Franciscus) einer der grössesten See-Ad-)mirale, gebohren bey South-Tavestock in der)Grafschafft Devonshire in Engelland 1550,)ist an unterschiedlichen Orten, und um gantz)America herum gesegelt, hat auch viele Schif-)e weggenommen, erobert und geplündert.)Weil aber seine letzte Reise nicht so glücklich)abgelauffen, als er gehoffet, ist er vor Unmuth)u Porto bello 1596, 28 Jan. nachdem er eine)Relation von seiner andern Reise verfertiget,)gestorben. Fr. H.

)aco, ein alter atheniensischer Gesetz-Geber, lebte a. u. c. 150, und schrieb sehr scharffe Gesetze. Er wurde bey der Hochachtung des Volckes, unter den Röcken und Mützen, die ihm zugeworffen wurden, ersticket, und soll 3000 Verse geschrieben haben, welche gute Lehren in sich hielten. Laer. C, A. S.

Draco (Jo. Jac.) ein JCtus, gebohren zu Lohra 1595, 24 Jun. ist, nachdem er zu Jena und Altorff studiret, auch zu Basel in Doctorem Juris promoviret, zu Coburg Advocat im Hof-Gerichte, ferner Cantzler und geheimer Rath worden, worauf er zu Coburg 1648, 25 oder 28 Apr. gestorben. Er hat de jure & origine patritiorum, de patria potestate, de fœminis ad officia publica recipiendis, de sumtibus studiodum &c. geschrieben. Fr. W, d.

Draconites (Joh.) ein lutherischer Theologus, ist zu Carlstadt in Francken 1494 gebohren, und zu Wittenberg unter den ersten gewest, welche Doctores Theologiä wurden; hat hierauf zu Marpurg und Rostock dociret, auch denen Synodis, Religions-Colloquiis und Ubergebung der augspurgischen Confeßion mit beygewohnet, und ist hiernechst zum sammländischen Bischoff gemacht worden. Er solte zu Wittenberg auf des Churfürstens Unkosten die Bibel in 5 unterschiedene Sprachen übersetzen, starb aber darüber 1566, 18 April, nachdem er einen Commentar. in Prophetas, & Psalmos aliquot, defensionem conjugii sacerdotalis &c. heraus gegeben. Seck. Ad. Teiss.

Dracontius, ein spanischer Priester und christlicher Poete im 6 Seculo, hat ein Gedichte von 6 Tage-Wercken der Schöpffung, unter dem Titul hexaëmeron verfertiget, welches von Eugenio Toletano fortgesetzet, in die Bibliothecam Patrum Lugdunensem gebracht, und 1651 zu Leipzig von Andrea Rivino mit seinen Anmerckungen heraus gegeben worden. Ant. Isidorus.

Drago, siehe Drogo.

S. Dranlio, ein Bischoff zu Saragossa, wohnte dem 4, 5 und 6 Concilio zu Toledo bey, und schrieb das Leben S. Emiliani Turiasonensis monachi, welches in den Actis Sanctor. stehet. Er starb 646, 26 Mart. AS.

Drapier (Guido) ein Pfarrer zu St. Sauveur zu Beauvais, wolte die Verdammung des Anton. Arnaldi nicht unterschreiben, und lieber den Gradum pro licentia, um welchen er in der Facultät zu Paris anhielt, entbehren, als sich dazu bereden lassen. Er wegerte sich auch die Bulle Unigenitus anzunehmen, ob man ihm gleich gedrohet, ihm die Sacramenta in seiner letzten Kranckheit zu versagen. Er schrieb für des P. Quesnels Betrachtungen über das neue Testament, führte auch die Feder wider die Constitution Unigenitus mit ziemlicher Hefftigkeit, und starb 1717 im 92 Jahre. NZ.

Draudius (Georg.) ein Pfarrer zu Groß-Carben, in Hessen, und hernach zu Ortenburg, ist 1573, 9 Jan. zu Daverheim in Hessen gebohren, und hat sich mit Corrigiren in der Druckerey durchhelffen müssen. Er hat eine bibliothecam classicam, Typographicum discursum experim-

perimentalem, und duodenarium historico-biblicum verfertiget, die colloquia Simonis Majoli, dies caniculares genannt, wiewohl ohne vorgesetzten Nahmen, continuiret, wird des Plagii beschuldiget, und ist 1630 gestorben. K. W, d. Thom.

Draviz (Stephan.) ein Mönch vom adlichen Geschlechte aus Pampelona, war Rector des Collegii zu Bologna, und Canonicus bey der Dom-Kirche zu Pampelona, schrieb indicem juris civilis tam textus quam glossæ; indicem juris pontificii, und starb 1620. W, d.

Draxus (Thomas) ein englischer Theologus aus Warwick, schrieb Pandectas V. & N. Testamenti; Tubam extremi judicii; clavem cœli &c. und starb 1616. W, d. K.

Drayton (Michael) ein Engelländer, der unterschiedene englische Gedichte, auch epistolas heroidum geschrieben, daher man ihn den englischen Ovidium nennte; starb 1631. AE.

Drebbelius (Cornelius) ein niederländischer Mathematicus, im 16 Seculo, von Alcmaer, schrieb de elementis, brachte den modum perpetuum wieder hervor, und richtete durch die Opticam wunderbare Dinge ins Werck, und erfand viel schöne mathematische Instrumenta. Ben. K. Sw.

Drechslerus (Jo. Gabr.) von Wolckenstein, aus Meissen, war Baccalaureus Theologiä, und Schul-Collega in Halle, und starb den 20 Oct. 1677, nachdem er Compendium historico-chronologicum, Manuductionem ad poesin hebraicam, de Larvis natalitiis christianorum, Melioris partis electionem adversus Annam Mariam a Schurmann & Johannem de Labadie, nebst unterschiedlichen disputat. wie auch ein Gebet-Buch geschrieben. W, d.

Dreierus (Christianus) ein Doctor Theologiä, von Stettin, war Professor Theologiä Primarius zu Königsberg, Hof-Prediger, Assessor im sammländischen Consistorio, und Senior der Academie, starb den 3 Aug. 1688 im 78 Jahr, und ließ Philosophiam primam, Dispp. 28 de præcipuis controversiis cum Pontificiis &c. W, d.

Drelincourt (Car.) ein Theologus und reformirter Prediger zu Paris, gebohren zu Sedan 1595, 10 Jul. hat sonderlich zur Erbauung im Christenthum, und Widerlegung der römisch-catholischen Kirche geschrieben, als: consolations de l'ame fidele contre les frayeurs de la mort, welche ins Deutsche übersetzt sind; le combat Romain; la defense du Calvin; response au Prince Ernst Landgrave de Hessen; le jubile; le hibou des Jesuites; le triomphe de l'eglise sous la croix; la reponse au Pere Caussin &c. Sonst hat er auch wohl sieben mahl in einem Tage geprediget; da er aber wegen Alters nicht mehr auf die Cantzel steigen können, dennoch noch auf dem Kirchhofe geprediget, und ist 1669, 2 Nov. im 75 Jahr gestorben. Fr. B.

Drelincourt (Carl) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Paris 1633, 1 Febr. solte ein Theologus werden, wendete sich aber wegen seiner schwachen Constitution und vielen Unpäßlichkeit zur Medicin, studirte zu Paris und Saumur, wurde zu Saumur 1650 Magister, und zu Montpellier 1654 Doctor. Das Jahr darauf nahm ihn der Marschall von Turenne zu seinem Medico an: und bald darauf wurde er oberster Medicus der königlichen Armee, welche dieser Marschall in Flandern commandirte, welches Amt er von 1656 bis 1658 verwaltet. Anno 1663 ernennte ihn der König zu seinem ausserordentlichen Medico, und befreyete ihn von allen ordentlichen und ausserordentlichen Gaben. Anno 1668 wurde er zu Leiden Professor Medicinä, und zwey Jahr darauf Professor Anatomiä daselbst, starb auch allda 1697, 31 May, und verbot, daß man zu seinem Andencken eine Rede halten solte. Seine Schrifften sind Clarissimum Monspeliensis Apollinis stadium; de partu octimestri vivaci diatriba; oratio super civitatis & academiæ calamitatibus, Anatomicum præludium; apologia medica, qua depellitur illa calumnia, Medicos sexcentis annis Roma exulasse; *la legende du Gascon, ou lettre sur la methode pretendüe nouvelle de tailler de la pierre*; Libitinæ trophæa computata, welche Schrifft er, als man sie angegriffen, vertheidigte in dem Tractat: Appendix ad Libitinæ trophæa; Experimenta anatomica ex vivorum sectionibus petita; de fœminarum ovis, welchen Tractat er in einem Briefe vertheidigt, der in der *histoire des ouvrages des savants* stehet; de conceptione adversaria; de humani fœtus membranis; de tunica fœtus Allantoide; de tunica Chorio; de membrana fœtus agnina; de fœtuum pileolo sive Galea; super humani fœtus umbilico; de conceptu conceptus; de divinis apud Hippocratem dogmatis sermo, quem græce habuit; de variolis atque morbillis Dissert. Diese seine medicinischen Wercke sind 1727 im Haag nebst Boerhaveens Vorrede zusammen gedruckt worden. Uber dieselben hat man auch von ihm notas in Philippi Rose diss. de calculo Vesicæ, welche in Mangetti bibliotheca chirurgica stehen; ingleichen ein Buch unter dem Titul: homericus Achilles delineatus. Sein einiger Sohn Carolus Drelincourt, wurde auch Medicinä Doctor, und schrieb einige Sachen, welche in seines Vaters medicinischen Wercken stehn. B. Nic.

von Drembach (Martin) ein Phil. und Med. Doctor, Therapeutices P. P. der medicinischen Facultät Decanus, des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus in Leipzig, starb 1571, den 17 Dec. Vog.

Drepanius Florus, ein Frantzose, hat 650 unter Clodoveo II gelebt, und etliche Psalmen in lateinische Verse übersetzet, auch hymnos und andere Sachen verfertiget. K. HL.

Drepanius Florus, Magister zugenannt, siehe Florus.

Drepanius (Latinus Pacatus) siehe Pacatus.

Dresdensis (Petrus) hat zu Anfang des 15 Seculi gelebet, und von seinem Vaterlande Dreßden, den Zunahmen erhalten; zu Prage studiret, und zu Dreßden, Chemnitz und Zwickau die Jugend in Schulen unterrichtet, auch sich durch

durch Behauptung der Lehre, daß man das Abendmahl unter zweyerley Gestalt nothwendig empfangen müsse, bekannt gemacht. Sonst soll er die Kirchen-Gesänge, welche introitus genennet werden, und diejenigen Lieder, worinnen das Deutsche mit den Lateinischen vermenget, verfertiget haben, und ist 1440 gestorben. Jacob Thomasius hat eine schöne Disputation von ihm gehalten. Arn. HL.

resemius (Samuel) aus Dithmarsen, war Rector bey dem Gymnasio zu Joachims-Thal in der Marck Brandenburg, schrieb unterschiedene orationes, disputationes ethicas, wie auch notas in libr. VI Josephi Iscani de bello Trojano, und starb 3 Oct. 1638. W, d.

esnerus (Thomas) von Lemberg im 17 Seculo, studirte zu Paris unter Turnebo, reiste fast durch gantz Europa, docirte hernach Jura, zu Zamosk, und schrieb Collationes juris Polonici & Romani; centuriam legum Polon. & Gall. Institutiones Juris Polon. Processum Judiciarium und Comm. in Joh. de St. Bosco Sphæram. St.

esserus (Matth.) gebohren zu Erfurt 1536, 24 Aug. woselbst er, wie auch in Wittenberg studiret hat, wurde 1560 zu Erfurt Professor græcæ linguæ, 1574 zu Jena Professor eloquentiæ und historiarum an Lipsii Stelle, kurtz darauf Rector der Fürsten-Schule zu Meissen, und 581 zu Leipzig Professor græcæ und latinæ Linguæ, allwo er mit grossem Eyfer die Parthey der Anti-Ramisten nahm, und Befehl erhielt, des Fabricii historiam Saxonicam zu continuiren. Er starb 1607, 5 Oct. und hinterließ rhetoricam inventionis; dispositionis & elocutionis exemplis sacris & profanis quam plurimis illustratam; isagogen historicam per millenarios distributam; orationes in unum corpus redactas; librum de festis diebus christianorum; Gymnasmata literaturæ græcæ; lib. II de partibus humani corporis; historiam Lutheri; ungarische Chronicke; Historia vom Königreich China und Virginien; neues Stamm- und Wapen-Buch; ein sächsisch Chronicon, so eine neue Auflage desjenigen ist, so Pomarius 1588 drucken lassen, und von Dressern 1588 bis 1596 fortgesetzet worden. Sein Symbolum war disce mori mundo, vivere disce Deo &c. Ad. B. Vo.

exelius (Jeremias) ein Jesuite von Augspurg, lehrte anfangs die Rhetoric, wurde hernach Hof-Prediger bey den Churfürsten von Bayern, starb zu München 1638, den 19 April, im 7 Jahr, und schrieb Gymnasium patientiæ; rhetoricam cœlestem; gazophylacium Christi; delicias gentis humanæ; palæstram christianam; aurifodinam artium; considerationes de æternitate; tribunal Christi; trismegistum christianum; Heliotropium; rosas virtutum Mariæ, welche Schrifften in 2 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. K. Al.

edo oder Dridonens (Joh.) ein Doctor und Professor Theologiæ zu Löven, Pfarrer zu St. Jacob, und Canonicus bey St. Peter daselbst, von Tornhout in Brabant bürtig, widersetzte sich dem Luthero, und versahe es in den chronologischen Streitigkeiten gar sehr. Er schrieb de gratia & libero arbitrio; de libertate christiana; de temporibus, de scripturis, & dogmatibus ecclesiasticis &c. und starb 1535 oder 1555. A. B. Sw.

Driesch (Jac.) ein Niederländer und Superior der Gvillermiten zu Bruck, hat zu Ende des 15 Seculi gelebet, und eine Chronicke verfertiget. H. A. Vo.

van den Driesche (Jo.) siehe Drusius.

Drieu (Wilhelm) ein Mathematicus im 16 Seculo, von Aix aus Provence, gab le tabulaire astronomique, wie auch la sphere du monde heraus. Cr. Ve.

Dringenbergius (Henricus) ein Prof. Moralium zu Rostock, schrieb einige diss. philosophicas, und starb im May 1683. W, d.

Driverius, siehe Triverius.

Drogo oder Drago, von Laon aus Franckreich, wird als ein kluger, beredter, gelehrter und frommer Prälat unter denen Benedictinern gerühmt. Er wurde der erste Abt im Kloster St. Jean in seiner Gebuhrts-Stadt, nachdem die darinnen befindlichen Nonnen wegen ihres gottlosen Lebens daraus vertrieben waren. Nachgehends erhielt er vom Pabst Innocentio II den Cardinals-Hut, und 1134 das Bißthum zu Ostia. Er starb 1138, und hinterließ opusculum de passione domini; wie auch etliche geistliche Tractate, welche theils in der Biblioth. Patrum, theils aber in Manuscript verhanden sind. Eg. Ol.

Drogon, ein Niederländer im 11 Seculo, war ein Mönch in dem Kloster St. Vinox, hernach Pfarrer zu Chistel, und endlich Bischoff zu Terovane, hat dem Concilio zu Reims mit beygewohnt, und das Leben S. Leuvinæ virginis & martyris; vitam S. Godolenæ virginis & martyris; vitam S. Oswaldi Northumbriæ in Anglia regis beschrieben, und soll 1079 gestorben seyn. A. Possev. Sa. Vo.

Drope (Jo.) ein Engelländer, diente K. Carolo I in der Besatzung zu Oxford, war hernach Socius in Cambridge, practicirte als Medicus in Bourrough, schrieb feine englische Verse, und starb 1670. Wo.

Drossæus (Joh.) ein JCtus, aus der Normandie, florirte 1545, und schrieb Partitiones grammaticas Lat. Gr. Gall. & hebraicæ linguæ; it. methodum Justinianæam. Co.

Drovet (Petr.) siehe Gaillard.

Drunæus (Gerh.) ein Prämonstratenser, war Canonicus zu Tangerlo, und ein berühmter Mathematicus aus Holland, schrieb Calendarium historicum & poeticum; de usu quadrantis Astrolabii; tabulas Sinuum &c. starb den 23 Jan. 1601. W, d.

Drusbicki (Caspar) ein pohlnischer Jesuite, gebohren 1589, war Novitiorum Magister, wie auch Rector in einem Jesuiter-Collegio und zwey mahl Provincial in Pohlen; wurde auch als Procurator nach Rom geschickt, schrieb de passione Jesu Christi; fasciculum exercitiorum & considerationum; de præcipuis virtutibus christianæ fidei &c. und starb zu Posen 1660, den 2 Apr. C. Al. B.

Drusianus, ein berühmter Medicus, im 14 Seculo

culo, hat in artem Galeni commentiret. H. K.

Drusianus (Joh. Bapt.) von Alexandria, florirte um 1647, war ein Minorite und Prof. Matheseos zu Paris, und legte sich sonderlich auf die Cosmographie, davon er unterschiedenes ediren wolte. Ghil.

Drusius (Joh.) sonst van den Driessche genannt, ein berühmter Philologus, gebohren zu Audenarde 1550, den 28 Junii; wurde von Jugend auf dem Studio theologico gewiedmet; studirte zu Gent und Löven, und muste sich wegen der protestirenden Religion mit seinem Vater nach Engelland begeben; da er denn zu Cambridge Professor linguarum orientalium worden. Hierauf gieng er wieder nach Löven, und legte sich daselbst auf die Jura, wurde auch bald darauf zu Leiden, und endlich zu Franecker zum Professor linguarum orientalium beruffen. Er verfertigte auf Befehl der General-Staaten eine Erklärung der schweresten Oerter des alten Testaments, bis auf die Bücher Samuelis, schrieb auch eine Grammaticam hebræam; observat. sacras; lectiones in nonnullos Prophetas minores; Comment. ad voces hebraicas Nov. Testam. animadversiones; parallela sacra locorum Vet. & Nov. Test. proverbia sacra &c. und starb 1616, den 12 Febr. zu Franecker. Er lebte in grosser Armuth und sagte: O Grammatica divina, quam ineptiunt sæpe, qui negligunt te aut contemnunt; daher ihn sein Antagoniste Serarius Grammaticum divinum nennte. Sein Leben hat Abel Curiander beschrieben, welches in den Criticis S. in Nov. Test. stehet. W, m. K. PB. A. Wo. Meur. B. Sw.

Drusius (Joh.) ein Sohn des vorigen, lernte im 5 Jahr seines Alters bereits lateinisch und hebräisch, erklärte im 7 die Psalmen, las im 9 den hebräischen Text ohne Puncte, redete das Lateinische wie seine Mutter-Sprache, schrieb im 12 Jahr ex tempore hebräisch in gebundener und ungebundener Rede, hielt im 17 Jahre an den König von Groß-Britannien in Gegenwart des gantzen Hofes eine nette lateinische Rede, und fieng an verschiedene Schrifften zu verfertigen, starb aber im 21 Jahre in Engelland bey dem Dechant zu Cicester, Wilhelm Thomas, der ihm eine gute Pension gab, am Steine. B.

Drusius (Joh.) ein Doctor Theologiä, aus adel. Geschlechte in den Niederlanden, gebohren 1568, war Professor Theologiä zu Löven, wurde hernach Abt, und General-Vicarius des Prämonstratenser-Ordens durch Braband und Frießland, wie auch Inspector der Academien in denen Niederlanden, verfertigte etliche kleine Schrifften, und starb 25 Mertz 1634. W, d. A.

Druso, ein elender Historicus, zur Zeit des Kaysers Augusti, zwang seine Schuld-Leute, daß sie seine von andern verachteten Schrifften musten lesen hören. H. HL.

Drussac (Gabriel) siehe Pont.

Druthmar, suche Christianus.

Dryander (Joh.) ein berühmter Medicus und Mathematicus, von Wetterau aus Hessen bürtig, hat zu Marpurg gelehret, viele Sachen in der Astronomie erfunden, neue Instrumenta gemacht, anatomen capitis humani, de cylindro, de globo cœlesti, de horologiorum solarium varia compositione, de peste &c. geschrieben, und ist 1560, 20 Dec. zu Marpurg gestorben. Teiss. Vo. Bo.

Dryander (Franc.) von Burgos aus Spanien, sonst Enzinas genannt, hat im 16 Seculo gelebet, eine spanische Ubersetzung von dem neuen Testament verfertiget, worüber er zu Brüssel in gefängliche Hafft genommen worden, und ist 1552, 21 Dec. zu Straßburg gestorben. B.

Dryden (Joh.) ein Ritter, gecrönter Poete und Historiographus des Königes Jacobi II in Engelland, war aus einer ansehnlichen Familie, aus Oldwinckle in Northamptonshire entsprossen, und einer von den vortrefflichsten Poeten und Comödien-Schreibern in Engelland, welcher sonderlich sehr viele englische Schauspiele, auch einen gelehrten Tractat *of Dramatik Poesy* geschrieben. Als er 1700, den 14 May in Londen an einer Inflammation am Fusse, die von einem verwachsenen Nagel entstanden, gestorben, wurde er den 24 darauf mit gantz ungemeinen Solennitäten unter einer angenehmen Music, dabey insonderheit die Ode des Horatii: Exegi monumentum ære perennius zu hören war, und mit mehr als hundert Kutschen nach Westmünster zur Erden begleitet, und zwischen zwey berühmte Poeten Chaucer und Cowley begraben. Wo. AE. Leb.

Drymon, ein alter Grieche, so noch für Homero gelebt, und einige Dinge geschrieben hat, welche Tatianus und Eusebius anführen.

Duardus (Leonhard) ein Clericus regularis, JCtus und Theologus, gebohren zu Manicalzati in dem Neapolitanischen, lebte um die Mitten des 17 Seculi, schrieb Commentaria in Cap. omnis utriusque sexus cum additionibus; tractatum de societatibus; commentaria in extravagantem Pii V; de forma creandi census; commentaria in bullam S. D. N. D. Pauli V. To.

Duarenus (Franciscus) ein JCtus, gebohren 1509 zu Saint-Brieu in Bretagne, hat von Budäo in der römischen Antiqvität und griechischen Sprache viel gelernet, auch zu Paris über die Pandecten gelesen, zu Bourges gelehrt, darauf zu Paris sich in praxi geübet, und endlich wiederum zu Bourges dociret. Sonst soll er heimlich der protestirenden Religion seyn zugethan gewest, und ist 1559 unverheyrathet gestorben, nachdem er comment. in varios titulos Digesti & Codicis; disputationes anniversarias; de plagiariis; de sacris ecclesiæ ministeriis & beneficiis und andere Schrifften, welche zusammen gedruckt sind, verfertiget. Er hatte eine sehr schwache Memorie, so daß er alle seine Lectiones herlesen muste. PB. Teiss. Sam. B.

Dubliulius (Jo.) ein niederländischer Franciscaner, lebte im 16 Seculo, und that eine Reise nach Palästina, davon er nachgehends die Beschrei-

chreibung, nebst einigen andern Schrifften, ierans gegeben. A.

bordieu (Joh.) ein calvinischer Prediger, tand bey zwey oder drey reformirten Kirchen in Languedoc im Amte, gieng aber nach Wiederruffung des Edicts von Nantes nach Engelland, wurde Prediger bey der Savoy zu Londen, schrieb A Comparaison of the Penal Laws of France against Protestants, with those of England against Papist, und starb 1720, im 72 Jahre. *Bibliotheque angloise.*

bravius (Joh.) ein Bischoff zu Olmütz in Mähren, von Pilsen in Böhmen bürtig, dessen Geschlecht man vorhero Skala genennet; ist in Italien Doctor Juris worden, hat in unterschiedenen Kriegen und Ambassaden gute Dienste geleistet, und eine Historie von Böhmen in 33 Büchern, einen Commentarium über den 5 Psalm, ein Buch de piscinis, heraus gehen lassen, worauf er 1553, den 6 Sept. estorben. Teiss. HL.

Duc oder Ducæus (Fronton) ein in Sprachen, der Theologie und Critic wohl erfahrner Jesuite von Bourdeaux, hat die Wercke Gregorii Nazianzeni, Gregorii Nysseni, Basilii, Chrysostomi, Nicephori Callisti, canones apostolorum, bibliothecam Patrum Græcorum, Antonium Melissam &c. heraus gegeben, und ist zu Paris 1623, 25 Septemb. im 6 Jahre gestorben. Er hat sich sehr schlecht eholffen, und alles in die Bücher gesteckt. . PB. Al.

chesne (Andreas) siehe Quercetanus.

k (Arthur) ein englischer von Adel aus Deonshire, war Doctor Juris, Cantzler zu Lonen und Requeten-Meister, schrieb de usu & utoritate juris civilis Romanorum in domiiis principum Christianorum; Vitam Henr. Chichele Archiep. Cant. &c. und starb den 24 May 1649. W, d. Wo.

dinck (Jodocus) ein überaus belesener Canonicus zu Resen, und Prediger zu Winen am Rhein, lebte im 17 Seculo, und schrieb Bibliothecariographiam; Palatium Apollinis & Palladis; synopsin bibliothecæ marianæ; munum marianum &c. A.

dithius (Andr.) ein Bischoff zu Fünffkirchen, ebohren aus einem adelichen Geschlechte der von Horchowitz zu Ofen 1533, den 6 Febr. wurde auch von seiner Mutter Sbardellat genennet, studirte zu Breßlau, machte sich in Wien, Italien, Franckreich und Engelland mit den gelehrtesten Leuten bekannt; wohnte als Bischoff zu Tina in Dalmatien, dem tridentinischen Concilio bey, wurde nach diesem Bischoff zu Chonac und ferner zu Fünffkirchen in Ungarn, auch von dem römischen Kayser als Ambassadeur nach Pohlen geschickt; beurlaubte sich aber nach geschehener Heyrath seiner Ehren-Stelle, und nahm die reformirte Religion an, wiewohl er hernach zu des Socine Secte übergetreten, und zu Cracau seinen Sitz genommen. Er wird von einigen des Atheismi, Epicureismi und Scepticismi beschuldiget; hat sich nach diesem in Mähren, und endlich in Breßlau niedergelassen, und ist 1589, 23 Februar. gestorben, nachdem er sich zwey Tage vor seinem Ende den Tod aus astrologischen Lehrsätzen vorher verkündiget. Da er um diese Zeit zu Gaste gebeten wurde, antwortete er, wiewohl er gantz gesund war: Er hätte eine wichtige Reise vor sich, daher man ihn entschuldigen würde. Sonst hat er unterschiedene Bücher von Longino, Demetrio, Diodoro siculo, Dionysio halicarnass. und Appiano alexandrino in die lateinische Sprache übersetzet, auch einige Schrifften von Cometen, nebst zwey auf dem tridentinischen Concilio gehaltenen orationibus, ingleichen Francisci Vicomercati commentarios in Aristotelis meteorologica; Cardinalis Reginaldi Poli vitam; apologiam ad Maximilianum imperatorem; epistolas medicinales, die in Schultzii epistolis stehen; poemata, die man in den deliciis poetarum german. findet; epistolam ad Bezam, an ecclesiæ nomen soli reformatæ conveniat; quæstionem, ubi vera & catholica Christi ecclesia invenienda sit; notas in Socini disputationem de baptismo aquæ, welche mit Socini Buche gedruckt worden; epistolam ad Lipsium, welche in Lipsii epistolis stehet; epistolam ad Camerarium, die man in Crenii animadversionibus findet; epistolam de hæreticis non persequendis, die mit Socini Buche von dieser Materie gedruckt worden; viel andere Briefe, die in der bibliotheca fratrum polonorum stehen, geschrieben, und ist dem Ciceroni so geneigt gewest, daß er alle seine opera, als er in Italien unter Manutio studirte, dreymahl abgeschrieben. Seine Wercke sind zusammen gedruckt worden, für welchen dessen Leben, so Reuterus verfertiget, stehet. AE. CZ. OH. Nic.

Dudlejus (Robertus) ein englischer Ritter und Mathematicus, war Hertzog von Northumberland, und Graf von Warwick, und starb zu Florentz 1650, im 77 Jahr, nachdem er de arcanis maris libros VI; de pulvere purgante invento &c. geschrieben. W, d.

Dudo Sanquintinianus, ein Canonicus zu St. Quentin, hat zu Ende des 10 Seculi gelebet, und von den Thaten der Normänner in Gallien, bis aufs Jahr 996, wiewohl mehr auf poetische als historische Art geschrieben. H. Vo.

Dudo, ein Doctor zu Paris, und Medicus des Königes Ludovici V im 12 Seculo, hat mit diesem Könige eine Reise in Africa gethan, und ist mit Philippo Audace wieder in Franckreich ankommen. Bu.

Duegnas, siehe Velez.

Duenas (Anton de Quintana) siehe Quintana Duenas.

de Duenas (Joh.) ein spanischer Prediger Minoriter-Ordens, lebte im 16 Seculo, und schrieb Espejo de consolacion de tristes; remedio de peccadores, por otro nombre, confessionario. Ant.

Duenas (Petrus) ein gelehrter spanischer JCtus, ward ums Jahr 1534 Professor zu Salamanca, und schrieb Regulas juris cum ampliationibus & invitationibus. Ant.

Duetius (Anton.) ein Gymnasiarche zu Amsterdam, gab poemata; descriptionem Nineves &c. herau-

&c. heraus, und starb zu Amsterdam 1567, 30 Aug. Leb.

Duezius (Paulus) ein Jesuite von Lüttich, war ein Prediger und Lector humaniorum liter. hernach Rector zu Barleduc, endlich auf der Universität zu Pont a Mousson, und starb den 14 April 1644, æt. 59, nachdem er unterschiedene poetische Wercke verfertiget. W, d. Al.

Dugdale (Wilhelm) ein englischer Historicus, gebohren 1605, 22 Septemb. zu Shustock in der Grafschafft Warwick, studirte zu Coventry, verheyrathete sich in seinem 17 Jahre, und brachte auf einem Land-Gute, so er sich gekaufft, seine Zeit mit Untersuchung der englischen Historie zu, begab sich darauf nach Londen, allwo er Kriegs-Herold wurde, hatte bey denen Troublen unter Carolo I, dem er anhieng, viel Verdruß, that 1648 eine Reise nach Franckreich, und starb auf seinem Land-Gut Blythe 1686, 10 Februarii. Seine Schrifften sind Monasticon anglicanum sive pandectæ cœnobiorum, welche er nebst Rogerio Dodsworth in 3 Vol. in fol. heraus gegeben, worauf sie 1717 zu Londen wieder aufgelegt worden; *History and antiquities of Warwickshire*; *the Baronage of England*; eine Historie der Kirche St. Pauli zu Londen; eine Historie der Dämme gegen die Moräste; origines judiciales; eine Historie der letzten Troublen in Engelland; von dem alten Gebrauch Waffen zu führen; ein Verzeichniß der Vorladungen des englischen Adels vor das Parlament; alle in englischer Sprache. Er hat auch Spelmanns Concilia, ingleichen dessen Glossarium Archæologicum heraus gegeben. Wo.

Duglas, siehe Douglas.

Duirglo (Bernardus) ein remonstrantischer Prediger, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi in Holland, und gab Cristaline Bril, tot versterking an 't schemerend gezicht; Monster van de Leere der amsterdamsche Predikanten; Aanspraak aan de remonstrantsche Borgerye tot Leyden; Grouwel der Verwœstinge; Historisch verhaal van't geen zich tusschen de Synode en Remonstranten heeft toegedragen; Nodige en getrouwe Waarschouwing aan de remonstrantsche Predikanten; Veraardwoording over de Conspiratie und Predigten heraus. *Cattenburgh biblioth. remonstrantium.*

a Duisburg (Petrus) ein Priester des deutschen Ordens in Preussen, hat von seinem Vaterlande den Zunahmen bekommen, und ein Buch, unter dem Titul: Chronica terræ Prussiæ verfertiget. HL.

Dulcinus (Bartholomæus) ein Doctor Juris und Canonicus zu St. Petri zu Bononien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de Bononiæ vario statu libros VI, welche in dem Thesauro antiqu. & histor. Italiæ stehen. Er starb 1634, im Sept.

Dulcis (Ludov.) ein italiänischer Poete von Venedig, ist daselbst 1568, im 60 Jahr gestorben, und hat das Leben des Kaysers Caroli V; einige Gedichte, Dialogos und andere Wercke in italiänischer Sprache verfertiget, auch unterschiedene Wercke von Ovidio, Cicerone, Seneca, Catullo, Horatio &c. glücklich ins italiänische übersetzet. Er konte es gleichwohl zu nichts bringen, und starb in gröster Armuth. H. Ghil.

Dulcis (Catharinus) gebohren 1540, in den savoyschen Gebürgen, ist nach Constantinopel, Palästinam, Coppenhagen, Schweden, Pohlen, Engelland, Franckreich und Italien gereiset, hat zu Cassel und Marpurg die fremden Sprachen dociret, und einige Comödien und Dialogos verfertiget. Fr.

Dulcius (Franc.) ein JCtus von Spoleto, lebte 1610, und schrieb I due paradossi d' amore und noch viel Gedichte. Ja.

Dulckenius (Anton.) ein Carthenser-Mönch, lebte ums Jahr 1600, und übersetzte viel geistliche Bücher aus dem italiänischen, spanischen und frantzösischen ins Lateinische. A.

Dullaert (Heimann) ein holländischer Poet, gebohren 1636 zu Rotterdam, legte sich auf die Mahlerey, Poesie und Music, brachte es in allen dreyen sehr weit, starb 1684, und schrieb viel schöne holländische Gedichte, welche 1719 zu Amsterdam, nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden.

Dullar oder **Dullard** (Jo.) von Gent bürtig, hat ums Jahr 1523 gelebet, zu Paris in dem Collegio von Beauvais die Philosophie gelehret, und unterschiedene Commentarios über den Aristotelem verfertiget. K. A.

Dulman (Theodorus) ein Jesuite von Cölln, war Professor Mathes. und Thum-Prediger zu Cölln, Trier und Conflens, wie auch Rector des Collegii zu Acken, schrieb Oratorem christianum; Peregrinum christianum & amussim vitæ spiritualis; commentationes de amore Dei super omnia, und starb 8 Jan. 1668, im 70 Jahr. W, d. Al.

Dumæus oder van der Haghen (Joannes) ein Dominicaner, aus Flandern, lehrte zu Gent eine Zeitlang, ward hernach Prior zu Lieumarden, schrieb viel Sermones, und starb zu Rotnach in Flandern 1573, 14 Apr. A.

Duncanus (Mart.) ein Pfarrer zu Gorcum in Holland, ist zu Kempen in dem Ertz-Stiffte Cölln 1505 gebohren, ein eifriger Widersacher der Prostirenden und Wiedertäuffer gewest, und zu Amersford im Exilio 1590 gestorben, nachdem er de origine condemnationis & justificationis; de vera Christi ecclesia; de fuga pastorum in persecutione; de sacrificio missæ &c. geschrieben. Sw. A.

Dunckelberg (Conrad.) ein Schulmann, gebohren zu Gerterode, wohin seine Mutter im dreßsig-jährigen Kriege geflohen, 1640, den 2 Oct. war eines Schneiders Sohn, muste sich in seiner Jugend kümmerlich forthelffen, studirte und promovirte in Magistrum zu Jena, ward 1674 Rector zu Sondershausen, nachmahls 1684 zu Nordhausen, brachte die Schulen in grosses Aufnehmen, und verrichtete sein Amt fleißig. Er schrieb vierstuffigte Lehr-Bahn zur deutschen Prosodie; atrium hellenisticum; Prosodiam græcam; Ariadnes filum ad comtioris latinitatis stylum; Microscopium

croſcopium philologicum; nöthigen Schulzeiger zur deutſchen Sprache; Deutſch verfaſte Syntaxin; Lexicam farraginem; ſacrum ſtudiorum ſuſcitabulum; Faculas philologicas; dialogos &c. Seine Deliciæ chronometricæ; Cæſareologia; Programmata & præloquia; Manuductio ad poeſin lateiniſch, und Hodegeticum oratorium ſind noch nicht gedruckt. Er ſtarb 1708, 6 Junii. Leb.

Dunellus (Franciſ.) ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1600, ohnweit Langres, lehrte die Philoſophie, Matheſin und Theologie, gab einen Faſten-Prediger ab, ward Rector in verſchiedenen Collegiis, wohnte der eilfften General-Congregation zu Rom bey, wurde nach dieſen Cenſor librorum zu Rom ꝛc. und ſchrieb theſes amplas philoſophicas & mathematic.; collationem habitam Sedani 1634, cum Petro Molinæo Prædicante calviniſta famoſo; ſermones; diſcurſus morales & theologic. &c. Al.

de Dunelmo (Wilhelm) ſ. Wilhelm.

Dungalus, ein Diaconus, zur Zeit Caroli Magni, hat einen Brief von der Sonnen-Finſterniß, ein Werck von dem Bilder-Dienſt wider Claudium Taurinenſem und einige Verſe geſchrieben. H. Poſſev.

Dungersheim (Hieronymus) gebohren zu Ochſenfurt im Würtzburgiſchen 1465, ward Magiſter zu Leipzig 1489, darauf in Würtzburg Prieſter, gab auch zu Zwickau und an verſchiedenen andern Orten einen Prediger ab. Endlich ward er zu Leipzig Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, wie auch Doctor und Profeſſor Theologiä, ſchrieb einige deutſche und lateiniſche Tractate wider Lutherum, deren einige 1531 in 4 zu Leipzig, unter dem Titul opuſcula contra M. Lutherum zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1539. Fe.

Duns (Jo.) ſiehe Scotus.

Dunte (Ludov.) ein Prediger und Inſpector der Schulen zu Reval in Liefland, gebohren daſelbſt 1597, 21 Nov. hat die neu aufgerichtete Academie zu Derpt eingeweihet, buccinam evangelii, praxin pietatis, deciſiones caſuum conſcientiæ &c. geſchrieben, und iſt 1639, 2 Dec. geſtorben. Fr. W, m.

Dunten (Theodorus) ein liefländiſcher Theogus aus Riga, war Aſſeſſor im königlichen Ober-Conſiſtorio, ſchrieb diſſ. de Imperio Abſolonis; de fund. hypotheſ. aſtronomiæ; de liberalitate &c. und ſtarb 1 Auguſt 1685. W, d.

Dupineau (Gabriel) ein frantzöſiſcher JCtus, verwaltete unterſchiedliche wichtige Aemter, ſtarb 1644 in einem Alter von 71 Jahren, und ſchrieb Obſervations ſur la Coutume d' Anjou, welche am vollſtändigſten 1725 zu Paris nebſt des Herrn Claude Pocquet de Livonicre Anmerckungen, gedruckt worden.

Dupleix (Scipio) ein Hiſtoricus, gebohren 1569 zu Condom, kam 1605 mit der Königin Margaretha nach Paris, und wurde derſelben Requeten-Meiſter, erhielt auch den Titul eines königlichen Hiſtoriographi und Staats-Rathes, konte es aber nicht weiter bringen; weswegen er aus Verdruß nach Condom gieng, und daſelbſt 1661 im Martio verſtarb. Seine Schrifften ſind Cours de la philoſophie; Memoires de Gaules depuis le Deluge juſqu' a l' etabliſſement de la Monarchie françoiſe; Inventaire des erreurs, fables, & deguiſements remarquables en l' Inventaire general de l' hiſtoire de France de Jean de Serres; hiſtoire generale de France depuis Pharamond; Philotime ou examen des notes d' Ariſtarque ſur l' hiſtoire de Louis XIII; Reponce a S. Germain, ou les lumieres de M. de Morgues pour l' hiſtoire de France eteintes; Genealogie de la maiſon d' Eſtrade en Agenois; hiſtoire romaine depuis la fondation de Rome juſqu' a l' an de J. C. 1630; liberté de la langue françoiſe dans ſa pureté, ou diſcuſſion des remarques de Vaugelas ſur la meme langue; *Obſcuriores & rudiores Deſpauterii verſus in Grammatica lingua in dilucidiores & elegantiores commutati. le Long Biblioth. des hiſtoriens de France.*

Dupleſſis (Claudius) ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren zu Perche 1628, aus einer adlichen Familie, wurde ein Parlaments-Advocat zu Paris, und hatte die Ehre, daß ſich die vornehmſten Häuſer in Franckreich ſeines Raths bedienten: wie denn auch Colbert ſeinem Gutachten vielfältig in königlichen und Staats-Geſchäfften folgte. Er ſtarb 1683, und machte, weil er lebte, nichts von ſeinen Schrifften bekannt. Nach ſeinem Tode aber kamen verſchiedene von dieſen Werckgen über die Goutume de Paris; die coutume de Maine; ein Tractat von Criminal-Sachen; Entſcheidung wichtiger Fragen; Gutachten ꝛc. heraus. Dieſelben ſind verſchiedene mahl, und letztlich 1728 zu Paris in 2 Vol. in fol. zuſammen gedruckt worden. Jour.

Duport (Jac.) ein Präpoſitus in Magdalen-Colledge und Profeſſor gräcä linguä zu Cambridge im 17 Seculo, hat die Pſalmen, den Prediger Salomon, Hohe-Lied und den Hiob in griechiſche Verſe gebracht, auch gnomologiam Homeri, und prælectiones in Theophraſti characteres geſchrieben, welches letztere erſt nach ſeinem Tode heraus gekommen. Er ſtarb 1680. Ph.

Duppa (Brianus) ein Doctor Theologiä, und Biſchoff zu Weſtmünſter, gebohren zu Lewsham in Kent 1588, 10 Mertz, ſchrieb ſoliloquium animæ, vitam Jo. Spotiswodi S. Andreæ apud Scotos Archi-Epiſcopi, Doctorem pœnitentium, und ſtarb zu Richmond, nicht weit von Londen 1662, 26 Martii. Er ſtand Carolo I bis an ſeinem Tod bey, war Präceptor bey Carolo II, und von ihm ſo hoch gehalten, daß er, als Duppa ſterben wolte, vor ſeinem Bette niederkniete und den Seegen empfieng. Wo.

Duque (Joh. de la Portilla) ſiehe Portilla.

Dura (Joh.) ein königlicher Rath zu Neapolis, aus einem adelichen Geſchlechte daſiger Stadt, ſchrieb in dem 17 Seculo Muſam Liricam, wie auch Deciſiones. S. C. To.

Duræus (Joh.) ein ſchottländiſcher Jeſuit, hat ein

ein Buch wider Whitackers Antwort auf die 10 Ursachen des Campiani geschrieben. B.

Duræus (Joh.) ein protestirender Theologus, im 17 Seculo, aus Schottland, war ein Prediger unter den Engelländern zu Elbingen in Preussen, und ließ sich eifrigst angelegen seyn, die Lutheraner und Reformirten mit einander zu vereinigen; zu dem Ende er nicht nur unterschiedene Schrifften verfertiget, sondern auch viele Reisen durch die Schweitz, Deutschland, Schweden und Dänemarck gethan, überdieß mit vielen Potentaten, und Theologis der protestirenden Kirche conferiret, aber allenthalben grossen Widerspruch gefunden, und also nichts ausrichten können. Dannenhero, ob er sich gleich anfangs von seinem Vorsatze nicht wolte abwendig machen lassen, muste er doch zuletzt seine Hoffnung fahren lassen, gab einen extract der harmoniæ confessionum, propempticum irenicum, capita de pace religiosa & concordia inter Evangelicos instituenda; Scholam reformatam; bibliothecarium reformatum nebst andern Schrifften, so aber alle auf das Werck der Vereinigung zieleten, heraus, und starb 1675 in Hessen, allwo er sein Alter bey einer Landgräfin, so aus Engelland war, zubrachte. H. K. Arn. B.

Duran (Paul) von Barcellona, war J. U. Doctor und Professor in seiner Vater-Stadt, hernach Vicarius des Bischoffs von Majorca, ferner Consulent zu Madrit, nach diesen Archidiaconus in Barcellona, und Richter des grossen Raths, Bischoff zu Urgel, und endlich Ertz-Bischoff zu Tarracona, schrieb de conditionibus & modis impossibilibus & jure prohibitis contractibus & testamentis adscriptis; decisiones sacræ rotæ Rom. in 2 Theilen, und starb 1650, im 70 Jahre. W. d. Ant.

Durandus, ein Bischoff zu Lüttich im 11 Seculo, ist zwar von armen Eltern gebohren, aber in geist- und weltlichen Rechten wohl erfahren gewest, und 1025, 1 Febr. gestorben. Er hat keine Schrifften hinterlassen: Diejenigen Wercken aber, welche ihm Possevin und andere zuschreiben, sind nicht seine, sondern anderer Leute Arbeit. Sa.

Durandus, ein Mönch von Feßcamp, und hernach Abt zu Toarne, im 11 Seculo, hat einen Tractat de corpore & sanguine domini contra Berengarium geschrieben, welchen Dacherius, nebst Lanfranci Wercken 1647 heraus gegeben, und daselbst unterschiedenes von diesem Durande bemercket.

Durandus, ein Doctor zu Paris, hat wider das Buch de potestate ecclesiastica & seculari, welches in dem Concilio zu Sans verdammet ist, geschrieben. H.

Durandus (Bernh.) von Chalons in Burgundien war ein Advocat in seiner Geburts-Stadt, schrieb privilegia Cabilonensium &c. und starb den 18 Jan. 1621. W. d.

Durandus oder Durantes (Guil.) ein JCtus, im 13 Seculo, von Puimoisen, in dem Bischoffthum Riez in Provence, studirte zu Bologna, lehrte zu Modena, wurde hernach Decanus der Kirchen zu Chartres, und Bischoff von Mende, ferner bey Pabst Clemente IV Capellan und Auditor generalis, auch General über die päbstlichen Trouppen. Er verfertigte ein speculum juris; rationale officiorum divinorum; repertorium &c. und starb zu Rom, oder wie andere meynen, als Gesandter an den saracenischen Sultan, zu Nicosia in Cypern, 1296, 1 Nov. K. Cr. T. Fich. Sa. Ug. Panz. Thom.

Durandus oder Duranti (Guil.) ein Vetter des vorhergehenden, wurde Canonicus, Archidiaconus, und nach seines Vetters Tode Bischoff zu Mende, wohnte 1311 dem Concilio zu Vienne bey, und schrieb tractatum de modo celebrandi generalis concilii. C. Sa.

Durandus (Jacobus Honoratus) ein Jesuite von Brüssel, war erstlich Profess. Philos. hernach Mathematum, und endlich Theologiæ moralis zu Grätz, schrieb unterschiedliche mathematische Wercke, und starb den 28 Aug. 1644. Al. A.

Durandus oder Duran (Jo.) siehe de Torres.

Durandus de S. Portiano, ein Dominicaner, Doctor zu Paris, Magister St. Palatii, Bischoff zu Puy en Velay, und endlich zu Meaux, aus einem Flecken Portiano, in der Dioeces von Clermont in Auvergne, wurde Doctor resolutissimus genannt, schrieb comment. in 6 libros sententiarum, wie auch librum de origine jurisdictionum, und starb 1334, den 13 Septemb. K. Possev. Sa. T.

Durandus de Waldach, ein Ketzer im Anfange des 12 Seculi, lehrte, daß der Ehestand nichts anders als eine verborgene Hurerey sey; weswegen er gefangen und zum Feuer verdammt wurde. HL.

Durandus (Nicolaus) siehe Villagnoni.

Durantes (Jo. Dilectus) ein JCtus in Umbrien, von Gvalda bürtig, lebte im 16 Seculo, und schrieb de arte testandi & de cautelis ultimarum voluntatum; de enunciatis &c. Ja.

Durantes (Castor) ein Sohn des vorigen, war ein gekrönter Poete, und des Pabsts Sixti V Leib-Medicus, schrieb thesaurum sanitatis & de natura ciborum; *il parto della Vergine*; *Herbario nuovo*; theatrum plantarum, animalium, piscium & petrarum &c. übersetzte Virgilii 4 ersten Bücher Æneidum in italiänische Verse, starb zu Viterbo um 1590, und ließ zwey gelehrte Söhne Octavium und Julium. Ja. Man. t.

Durantes (Consalvus) ein weltlicher Priester von S. Angelo in Vado aus dem neapolitanischen, gab 1606 die revelationes S. Brigittæ heraus. To.

Durantius (Samuel) ein reformirter Prediger zu Charenton, schrieb tract. de consolatione afflictorum; sermones super Esaiam; anatomiam christianam, und starb 1626. W. d. B. K.

Durantus (Jo. Steph.) ein Advocat des Königes, und endlich Ober-Präsident zu Toulouse, gebohren daselbst 1534, schrieb de ritibus ecclesiæ, wurde endlich bey einem Auffstande des Volckes zu Toulouse gefangen genommen, und

id 1589, den 10 Febr. umgebracht. Fr. K. m.

ell (Joh.) gebohren in der Insul Jersey um 25, studirte die Theologie unter Mose Amyraldo zu Saumur, ward hernach unter Carolo II in der englischen Kirche befördert, schrieb vor dieselbe gegen die Nonconformisten ein bekannt Buch view of Goverement of God. welches er durch die Vindicias ecclesiæ Angl. vertheidigte; verfertigte auch Theoremata philosophiæ ration. moralis, naturalis & supernat. und starb 1683, den 8 Jun. Wo.

er (Albrecht) ein berühmter Mahler, Bildhauer, Kupfferstecher und Baumeister, gebohren zu Nürnberg 1471, den 20 May, hat sich durch verschiedene rare Zeichnungen in seiner Profeßion bekannt gemacht, wodurch er bey dem Kayser Maximiliano I und Carolo V sehr hoch gehalten wurde: hat auch de symmetria partium in rectis formis humanorum corporum; institutiones geometricas; de urbibus, arcibus castellisque condendis & muniendis; de varietate figurarum ac flexuris partium ac gestibus imaginum &c. geschrieben, und ist 1527, den 6 April gestorben. Pant. Ad. B.

Durette, siehe Parram.

etus (Ludovicus) ein Medicus, gebohren Bauge in Bresse 1527, ist zu Paris Professor Medicinä worden, woselbst er den Hippocratem mit einer vortreflichen Deutlichkeit erkläret, comment. über die prænotiones Coacas des Hippocratis; adversaria in Jacobi Hollerii libros de morbis internis &c. geschrieben, und 1586 gestorben. K. im. Ad.

feld (Christoph) ein Doctor und Professor Juris in Jena, wie auch sachsen-weimarischer Rath und Assessor des Hof-Gerichts, von Gotha, wurde nachgehends Syndicus zu Halle, und Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer, woselbst er 1583, 23 May gestorben. Z.

ie (Jo.) siehe Duræus.

ing oder Thüring (Balthasar) gebohren zu Königsberg in Francken, kam gegen 1518 von Wittenberg nach Coburg, fieng daselbst zuerst an die evangelische Lehre vorzutragen, und starb 1529, im 63 Jahr. Melanchthon sagt in einem Briefe: Est vir optimus & amans studiorum nostrorum, καὶ ἀριστοκρατικὸς nihil habens populare. Thomä Licht am Abend.

is. ein Historicus von Samos, hat einen Tractat von der Tragödie, eine Historie von Macedonien, eine Historie von Agathocle von Syracus, und verschiedene andere Sachen geschrieben. Plin. Plu. Laer. Vo. Jun.

er (Ehrenfr.) gebohren zu Mühle im Voigtlande, 1650, den 29 Sept. war erst Con-Rector in Magdeburg, darauf Decanus im Mansfeldischen, und endlich General-Superintendent und Präses Consistorii in Eißleben. Er starb 1715, den 6 Nov. und hinterließ einige Leichen-Predigten, ingleichen eine Disputation de Terra advocatorum. Leb.

Dürrius (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Dreßden 1613, den 3 Aug. legte sich in Wittenberg auf die Philosophie, Sprachen und Theologie, wurde Hof-Prediger in Zerbst, wie auch nachgehends Pastor, Consistorialis und Superintendens daselbst, und nahm den Gradum Doctoris zu Wittenberg an. Endlich wurde er auch Professor Metaphysices und Theologiä in Zerbst, schrieb nucleum catecheticum e catechismo Lutheri majori, antiquam fidem Anhaltinorum: Syllogen distinctionum theologicarum; pericopen Johanneam &c. nebst einigen disputationibus, Predigten und Streit-Schrifften, und starb 1689, 6 Dec. Pi. Be, a.

Dürrius (Jo. Conr.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Nürnberg 1625, den 26 Novemb. studirte zu Altorff, Jena, Helmstädt und Leipzig. Er solte eine Profeßion zu Rinteln kriegen, welche er ausschlug, wurde aber hernach zu Altorff Inspector über die Alumnos, wie auch Professor Moralium und Poeseos; endlich aber Professor Theologiä, worauf er 1677, den 4 Julii gestorben, nachdem er Synopsin philosophiæ moralis; Isagogen in lectionem Aristotelis; Ethicam paradigmaticam; Institutiones ethicas; problemata moralia; terminos, distinctiones & divisiones philosophico-theologicas; Christianismi per hypotheses & dogmata Socinianorum eversionem; Comment. in LL. norm. Noriberg.; disputationes; orationes; compendium Theologiæ moralis; problematum moralium selectiorum centuriam; epistolam de Johanne Fausto, welche in Schelhorns amœnitatibus literariis steht, verfertiget. Zel. W, m.

Durrius (Rupertus) ein würtembergischer Doctor Theologiä, aus dem Hause Schorndorff, einer in die 400 Jahr berühmten Familie, um das Jahr 1525 gebohren, ward anfangs Superintendens zu Pfortzheim, bald darauf aber zu Durlach Stadt-Pastor und General-Superintendens; stellete verschiedene General-Synodos von Glaubens-Articuln an, unterschrieb mit eigner Hand der Formulæ Concordiæ, verfertigte disputationem inauguralem de uno Mediatore ac Intercessore nostro Christo &c. und starb 1580. Fi.

Dusa, siehe Dousa.

Düsseldorff (Franc.) ein Prediger von Leyden in Holland, war in der Theologie und dem Jure wohl erfahren, predigte in Holland, und im Hertzogthum Cleve, muste sich aber hernach nach Cölln begeben, woselbst er 1630, 31 Mart. starb, nachdem er 2 volumina annalium, einen Tractat vom Ehestande, und andere Schrifften verfertiget. A.

Düsseldorff (Joh.) ein Carmeliter und Prior zu Straßburg, woher er bürtig war, hat nebst andern Sachen eine Beschreibung des heiligen Landes verfertiget, und ist 1439 gestorben. A. HL.

Dyck (Jac.) ein Jesuite, von Ruremonde, lehrte die Humaniora, war Adjutor spiritualis und Rector des Collegii zu Mastricht, übersetzte verschiedenes ins Niederländische ur-

Latein, und starb 1625, 26 May, im 50 Jahre. Al. A.

Dyes (Jac.) aus Sommersetshire, war ein Advocate, schrieb einige Opera juridica im Engl. und starb 1581, 24 Mertz. Wo.

Dyke (Daniel) ein berühmter Prediger in Engelland im 17 Seculo, hat ein Buch unter dem Titul Nosce te ipsum, oder vom Selbst-Betrug in englischer Sprache geschrieben, welches sein Bruder Jeremias, (der ebenfalls ein Prediger gewest, und einen Tractat vom guten Gewissen geschrieben) nach dessen Tode heraus gegeben; worauf es auch in die deutsche Sprache übersetzt worden.

Dynamius, ein Patritius und Gouverneur von Marseille, woselbst er ein Mönchs-Kloster gestifftet, hat zu Ende des 6 Seculi gelebet, und das Leben Marii und Marini beschrieben, welches in denen A. S. stehet. AS. O. Possev.

Dynus (Franciscus) ein Doctor Juris, und Advocat zu Siena, gebohren zu Luciquano, lebte am Ende des 17 Seculi, verwaltete unterschiedene Ehren-Stellen, wurde endlich Pro-Gouverneur zu Ravenna, und schrieb consilia legalia; decisiones; de translatione & collocatione corporis S. Bartholomæi; vindicias actorum S. Venantii; vindicias martyrologii romani; libros VII carminum; antiquitates Etruriæ; de antiquitatibus Umbrorum, Tuscorumque sede ac imperio, von denen die beyden letzten in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen. Gal.

E.

Eadmer, oder Edmar, Edimerus, Edmundus, ein Benedictiner-Mönch aus Engelland, hat in dem Kloster zu Cantelberg um 1121 gelebet, ist zwar Bischoff zu St. Andrews in Schottland gewesen, hat sich aber wieder ins Kloster begeben, woselbst er auch gestorben, nachdem er historias novorum ab 1066 usque ad ann. 1122, die Saldenus mit Anmerckungen drucken lassen; vitam Anselmi, Wilfridi, wie auch S. Odonis; de excellentia b. Mariæ virginis; de quatuor virtutibus, quæ fuerunt in b. virgine Maria; de beatitudine cœlestis patriæ; de similitudinibus S. Anselmi; vitam S. Dunstani; vitam & miracula S. Oswaldi; vitam S. Bregwini Archi-episcopi Cantuariensis; de libertate ecclesiastica; historiarum collectanea; vitam Vuilfridi; instituta christianæ vitæ verfertiget. Einige von seinen Schrifften hat Gabriel Gerberon in der Auflage von Anselmi Wercken; andere Wharton in Anglia S.; andere Mabillon in S. Ord. D. Bened.; andere Surius in A. S. drucken lassen. Wh. Mab. Pit.

Ealredus, siehe Ælredus.

Earle (Joh.) ein englischer Theologus aus Yorck, war anfangs Caplan und Präceptor bey dem jungen Carolo II, hernach Decanus der Kirche zu Westmünster, ferner Bischoff von Worchester, und letzlich von Salisbury, schrieb unter dem Nahmen des Ed. Blount im Engl. Microcosmographiam, übersetzte auch das Buch Imago Regis Caroli I aus dem Engl. ins Latein, und starb den 17 Nov. 1665 im 65 Jahre. W, d. Wo.

Easton, oder Eston (Adamus) ein englischer Cardinal, aus der Grafschafft Herford, von geringen Eltern, begab sich in den Benedictiner-Orden, und brachte es in den geist- und weltlichen Studiis gar hoch, schrieb auch verschiedene Wercke in hebräischer und lateinischer Sprache, und starb zu Rom 1396. Au. Bal. Pit.

Eaton (Joh.) aus der englischen Provintz Kent, ein Prediger, von der Secte der Antinomorum, schrieb im Englischen von der Justification, vom todten Glauben ꝛc. und starb 1641. Wo.

Eaton (Sam.) aus Cheshire, ein eifriger puritanischer Prediger, schrieb im Engl. de mysterio incarnationis, und de divinitate Christi wider die Socinianer, it. wider die Quacker, von dem Eyd des Covenants, und starb 1665, 9 Jan. Wo.

Ebartus (Joh.) ein Pastor im Mansfeldischen, und darnach Diaconus zu Wettin, hat ein Enchiridion theologicum positivo-polemicum heraus gegeben. Leb.

ab Eberherz, siehe Dornkrell.

Ebbo, Ebo, ein Deutscher, ward mit Ludovico Pio aufgezogen, und anfangs der königlichen Kammer bedient, hernach aber ein Geistlicher und Ertz-Bischoff zu Rheims, wobey er viel Verfolgungen unterworffen gewest. Er schrieb Apologeticum, welches in denen Tomis conciliorum befindlich. C.

Ebbo, ein Mönch in dem Kloster St. Michaelis bey Bamberg, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb vitam Othonis Episcopi Bambergensis, woraus der Verfasser der Lebens-Beschreibung dieses Bischoffs, die in Canisii lectionibus antiquis steht, das Seinige genommen. V.

Ebed Jesu, siehe Hebed Jesu.

Ebelius (Caspar.) von Giessen, war anfangs Rector des Gymnasii zu Worms, hernach Profess. Logic. und Metaph. zu Marpurg und Giessen, starb 10 Mart. 1664, im 69 Jahre, und hinterließ Hermetem logicum, metaphys. partem universalem & specialem, dispp. XX. Aphorismorum metaphysicorum recognitorum, tract. de regimine Judæorum, judiciis astrorum &c. W, d.

Ebendorffer de Haselbach (Thomas) ein römisch-catholischer Theologus, gebohren zu Haselbach in Nieder-Oesterreich, wurde zu Wien Doctor und Professor Theologiæ, wie auch Canonic. zu St. Stephani, und Hoff-Caplan, ingleichen Pfarrer zu Berchtolsdorff oder Petersdorff; wurde 1431 auf das Concilium zu Basel geschickt; war in seinen Dingen so weitläufftig, daß er mehr als 22 Jahr über das erste Capitel des Propheten Jesaiä las, starb 1464, und schrieb Commentarium in evangelium Johannis; Expositionem symboli apostolorum; Tractatum de casibus excommunicationis; Tractatum: utrum liceat clericis tabernas habere? tractat. de venditione & emptione; tractat. de novem alienis peccatis; tractat. de confessione; tractat. de septem vitiis;

itiis; tract. de peccatis cogitationis; Commentar. in Esaiam; super sententias lib. IV; sermones; Chronicon austriacum libris V, von welchen die meisten in MSct. liegen, das letzte aber in des P. Pez Scriptor. rerum austriacarum, nebst einer Nachricht von des Verfassers Leben und Schrifften stehet. T.

…en Nozophin, oder Azophi, ein arabischer Mathematicus, im 10 oder 11 Seculo, hat sich sonderlich auf die Stern-Kunst geleget. …o.

…nus (Phil. Ludov.) ein Doctor Medicinä von Neuburg, war Leib-Medicus beym Pfaltz-Grafen, hernach Physicus zu Ulm und Memmingen, schrieb dissert. de Hydrope, und starb 1657, im 81sten Jahr. W, d.

…erhardus Altachensis, ein Archi-Diaconus der Kirchen zu Regenspurg, hat zu Anfang des 14 Seculi gelebet, und Annales der Hertzoge von Oesterreich, Bayern und Schwaben von 1273 bis 1305 geschrieben, welche in Canisii lect. antiqu. stehen. H. Vo.

…erhardus, ein Bischoff zu Saltzburg, aus dem Geschlecht der Grafen von Hilpolstein, schrieb epistolam adversus Folinarum, welche in der Biblioth. PP. steht, und starb 1164. Sein Leben haben zwey Anonymi beschrieben, welche in Canisii lect. antiq. stehen.

…rhard von Bethune, hat im Anfange des 13 Seculi gelebet, und eine griechische Grammatic in Versen unter dem Titul Græcismus, daher er Græcista zugenahmt worden; tractatum adversus Valdenses hæreticos; einen Tractat über die Worte Johannis: Im Anfang war das Wort; proverbia Senecæ in poesin versa; epistolas secundum artem dictatas geschrieben, davon die letzten noch in MSct. liegen. A. O.

…rhard (Caspar.) ein Theologus, ist zu Schneeberg 1523 gebohren worden, und erst Rector in Joachimsthal, hernach aber Consistorialis zu Meissen, Pastor, Superintendens und Professor Theologiä zu Wittenberg gewest, und 1575, 21 Octob. gestorben, nachdem er einige Predigten verfertiget. Fr.

…rhard (Christian.) von Kalten-Northeim, aus dem Hennebergischen, war Professʃ. Poes. und Histor. zu Helmstädt, schrieb dispp. de summo bono, de spontaneo & invito, de syllogismo, Historiam festi secularis academiæ Juliæ 1637 celebrati, und starb 25 April 1678, im 59 Jahr. W, d.

…rhard (Georg.) ein Jesuite, gebohren zu München, 1555, lehrte die Theologie 6 Jahr lang, ward Cantzler der Academie zu Dillingen, Rector des Collegii zu Regenspurg, und des Coadjutoris zu Cölln, Hertzog Ferdinandi Beicht-Vater, schrieb de voluntate Dei; de S. Trinitatis mysterio; de angelis &c. und starb zu Dillingen 1621, den 23 Januar. …l. W, d.

…rlin (Georg) ein Medicus, gebohren zu Spitz in Oesterreich 1585, den 5 Mart. practicirte anfangs in Oesterreich, und wurde nachgehends Medicus ordinarius zu Presburg, worauf er 1628, 29 Octob. gestorben. Es war auch ein JCtus dieses Nahmens im 17 Seculo, der der Academie zu Helmstädt seine Bibliotheck vermacht hat. Fr.

Ebertus (Jac.) ein Doctor Theol. von Sprettau aus Schlesien, war anfangs lingv. hebr. hernach Ethices, und endlich Theolog. Professʃ. zu Franckfurt an der Oder, starb den 5 Febr. 1614 im 65 Jahre, und schrieb Electa Hebræa 750, è libro Mibchar Happeninim; historiam juramentorum; institutionem intellectus cum elegantia &c. W, d. Be.

Ebertus Theodorus) ein Professʃ. der hebräischen Sprache in seiner Geburts-Stadt zu Franckfurt an der Oder, schrieb de JCtis & Politicis, qui linguas orientales promoverunt; animadversionum politicarum centuriam; chronologiam præcipuorum sanctioris linguæ doctorum ab initio mundi usque ad præsens tempus &c. und starb 1630. W, d. Be.

Ebertus (Theophilus) von Franckfurt an der Oder, war anfangs Rector bey der Grünbergischen Schule, hernach Archi-Diaconus und Senior ministerii in seiner Geburts-Stadt, schrieb Diss. ethicas, und starb 13 Mart. 1641, im 52 Jahr. W, d. Be.

Eberus (Paulus) ein lutherischer Theol. gebohren zu Kitzingen in Francken 1511, 8 Nov. bekam im 14 Jahre einen Buckel, weil er vom Pferde gefallen, und bey einer viertel Meile geschleppet ward; wurde zu Wittenberg 1544 Professʃ. Matheseos, hernach lingvä hebr. Prediger und Doctor Theolog. wie auch 1559 der erste General-Superintendens daselbst. Man nannte ihn repertorium Philippi, weil Melanchthon alles, was er vorgenommen, mit ihm überleget. Er schrieb Expositionem evangeliorum; calendarium historicum &c. nebst einigen deutschen Liedern, und starb 1590, 16 Dec. Pant. Ad. Teissʃ.

Ebner (Erasmus) ein Patritius zu Nürnberg im 16 Seculo, erlangte daselbst die Stelle eines Rathsherrn, gieng darauf in englische Dienste, und wurde endlich hertzoglicher Braunschweigischer Hof-Rath, General-Kriegs-Commissarius an dem Braunschweig-Lüneburgischen Hofe, und ist sonderlich in der lateinischen Poesie geübet, auch ein grosser Patron der Gelehrten gewest. Er hat mit Melanchthone verschiedene Briefe gewechselt, auch sich unter den Unterrednern des Glaubens-Gesprächs zu Worms, und denen, die das Concordien-Werck zu Stande bringen helffen, befunden, ingleichen zu Nürnberg den Grund zu der öffentlichen Bibliotheck geleget, und Encomium formicarum, welches nebst Melanchthons declamationen gedruckt worden; ingleichen viel andere Carmina geschrieben. HL.

Ebner (Jo. Paul.) ein Hof-Meister, und geheimer Secretarius bey dem Grafen von Windisch-Grätz, gebohren zu Nürnberg 1641, den 13 Julii, hat sich auf die Geometrie, civil- und militar-Architectur, neben der Optic geleget, darauf in Tübingen die deutsche Rede-Kunst, wie auch die Rechte tractiret, und auf seiner Reise in Italien eine ansehnliche Menge von alten Müntzen gesammlet; worauf er zu Nürnberg die Raths-Stelle erhalten, und

nach

nach unterschiedenen andern Diensten Obrist-Allmosen-Pfleger und Curator der Universität Altorff worden. Er ist 1691 gestorben, und hat zelum Galliæ; Cenotaphium Legionis Franconicæ pedestris; solem Tyrolis orientem & occidentem, und tumulum Candiæ hinterlassen. HL.

Eborensis (Andr.) ein gelehrter spanischer Kauffmann, lebte um 1619 zu Lissabon und schrieb sententiarum memorabilium cum ethnicarum tum christianarum tomos duos. Ant.

Ecbertus, aus königlichem Geblüte in Engelland, im 8 Seculo, war Ertz-Bischoff zu York, hielt sehr viel auf die Gelehrten, schrieb Dialogum de ecclesiastica institutione; opusculum de jure sacerdotali, seu excerpta ex dictis & canonibus SS. Patrum; Pœnitentiale, welches letztere noch nicht ediret ist, und starb 767. O. C.

Ecbertus, oder Egbertus, ein Deutscher im 12 Seculo, war erst ein Mönch, hernach Abt zu Schönau im Kloster St. Florini, und hat Sermones adversus Catharos; de transitu seu obitu St. Elisabeth Sororis suæ, welches nebst denen libris visionum & revelationum St. Elisabethæ gedruckt worden; vitam b. Heimeradi Presbyteri, welche in denen Scriptoribus rerum Brunsvicensium steht, geschrieben. C. *Leibniz in introduct.*

von Eccard (Joh. Georg.) ein berühmter Historicus, gebohren 1674, 7 Sept. zu Oningen im Braunschweigischen, studirte nicht gar lange auf Universitäten, war bey Graf Flemming in Pohlen einige Zeit als Secretarius, kam hernach zu dem Herrn von Leibnitz nach Hannover, und erlangete darauf die Profess. Historiarum zu Helmstädt, wurde nach Leibnitzens Absterben Historiograph. und Bibliothecarius zu Hannover, gieng aber 1723 heimlich davon, nahm die catholische Religion an, und lebte zu Würtzburg als Rath und Bibliothecarius, wurde auch vom Kayser geadelt. Seine Schrifften bestehen meist aus Collectaneis, und sind monatliche Auszüge, so er meist unter Leibnitzens Direction verfertiget: Origines familiæ Habsburgico-austriacæ; Historia genelogica principum Saxoniæ superioris; Corpus historicum medii ævi II tomis; leges Francorum Salicæ & Ripuariorum; disp. de poëtis; brevis ad historiam germaniæ introductio; hymnus ecclesiæ, quem *Te Deum laudamus* vulgo vocant, cum notis; disp. de usu & præstantia studii a etymologici in histor a; Consilium de modo instruendi bibliothecam ex libris historiæ germaniæ; Historia studii etymologici linguæ germanicæ adhuc impensi; Catechesis theotisca interpretatione & commentatione illustrata; Streit-Schrifften de diplomate Caroli M. pro scholis Osnabrugensibus græcis & latinis; Observationes; Epistolæ. Er starb 1730 im Febr. Seine annales Franciæ orientalis, & episcopatus Wirceburgensis, sind nach dessen Tode 1731 in 2 tom. in fol. an das Licht getreten. In denen Actis apostolicis legationis helveticæ steht ein lateinischer Brief an den Hrn. Passionei, als er die catholische Religion angenommen. Leb.

Eccius (Joh.) siehe Eckius.

Eccius (Nic.) ein reformirter Theologus und Poet, von Lemberg aus Schlesien, war chur-pfältzischer Hof-Prediger zu Heydelberg, schrieb vitam Abrahami Bucholzeri; gab Abrahami Sculteti Psalm-Postill heraus, und starb 1622. E.

de Echalaz (Joh.) ein gelehrter Spanier von Murutzaval in Navarra, war erstlich Professor Theologiä, und Canonicus bey dem hohen Stiffte zu Salamanca, hernach 1645 zu Mondonnedo, und 1647 zu Calahorra Bischoff, und schrieb cursum philosophicum. Ant.

Echellensis (Abrahám) ein Maronite, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebt, und sich anfangs in Rom aufgehalten, worauf er königlicher Professſ. der syrischen und arabischen Sprachen zu Paris worden, und dem le Jay in Herausgebung der Bibliorum polyglottorum an die Hand gegangen, worüber er aber einige Verdrüßlichkeiten gekriegt. Er hat auch das 5, 6 und 7 Buch der Conicorum des Apollonii aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt, auch Noten über des Ebed-Jesu catalogum scriptorum Chaldæorum; Eutychium vindicatum; epistolas apologeticas &c. heraus gegeben. K. B.

Echinus, (Sebastianus) ein Edelmann von Venedig, hat sich seiner in der Jugend erlangten öffentlichen Bedienungen entschlagen, und gäntzlich auf die Studia geleget, sich aber hernachmahls von neuen in Dienste der Republic begeben, den Timæum des Platonis ins Lateinische übersetzet, die Moral des Aristotelis erkläret, del governo civile, dell' istrumento e via inventrice degli Antichi, von den Nutzen der Alten, unter dem Nahmen Erizzo geschrieben, und ist 1585, im 55 Jahr gestorben. Ghil. Teiss.

Echtius (Joh.) ein Medicus aus denen Niederlanden, hat um die Mitten des 16 Seculi gelebet, in Wittenberg und Italien studiret, zu Cöln practiciret, und sich sonderlich auf die Botanic geleget, auch nebst andern Medicis das Dispensatorium Coloniense geschrieben. Ad. Pant.

von Eck (Joh.) ein in Sprachen und Rechnen wohl erfahrner JCtus und Official bey Chur-Trier, that aufm Reichs-Tage zu Worms 1521 die Anrede an Lutherum, und kam dadurch in groß Ansehen. Pant. Seck.

von Eck (Leonh.) ein JCtus, gebohren 1480, aus einem edlen Geschlechte in Bayern, hat in Deutschland studiret, und in Italien in Doctorem promoviret, worauf er bey dem Marggrafen von Anspach, und hernach bey dem Hertzog von Bayern Rath geworden, auch sich in unterschiedenen Legationen gebrauchen lassen. Der Kayser Carolus V hat sich seiner auch in dem schmalkaldischen Kriege bedienet, und er ist zu München 1550, 17 Mart. gestorben. Fr. K. Ad. Panz.

Eckard, ein in geist- und weltlichen Studiis wohl erfahrner, in gebundener, und ungebundener

Rede

Rede sehr geschickter Deutscher, und erster Abt im Benedictiner-Kloster St. Laurentii im Bischoffthum Würtzburg in Francken, hat 130 gelebet, eine laternam monachorum, Episteln und Predigten verfertiget; ist vermuthlich der Autor, welcher unter dem Titul Annalista Saxo bekannt ist, und die fränckische Chronick geschrieben, welche in Eckardi corpore historico stehet; hat auch chronicon seu annales hildeineshemenses geschrieben, welche in Leibnizii Scriptoribus rerum Brunsvicens. stehen; allwo derselbe in der Vorrede vom Eckardo mehr Nachricht gegeben.

...cardus (Henricus) ein Theologus, gebohren zu Wetter, einem Städtgen in Hessen 1582, den 19 Octob. studirte zu Marpurg, wurde daselbst 1598 Magister, 1601 zu Warnrode Hoff-Prediger, 1603 Pfarrer zu Singen im Schwartzburgischen, 1607 der erste D. Theol. auf der neuen Universität Giessen, 1608 daselbst Profess. Theologiä, 1610 Superintendent zu Sangerhausen, 1616 aber General-Superintendens in Altenburg. Er schrieb Pandectas controversiarum religionis; fasciculum controversiarum theol.; compendium Theolog. Patrum; isagogen in catechismum Lutheri; tabulas hæresiologicas; analysin epistolæ S. Johannis; papam pharisaizantem; de causa meritoria justificationis contra Piscatorem; Tractat von der Busse; von der Höllenfahrt Christi; de ordine ecclesiastico & politico; Instruction von der Theurung; Disputationes, die Tom. II disput. Giessens. stehen; Predigten; &c. und starb 1624, 22 Febr. Fr. W, m. Un.

...cardus (Melch.) von Chemnitz aus Schlesien, war Superintend. im Fürstenthum Schlesien, schrieb libellum precatorium, 38 conciones in Psalmos pœnitentiales, und starb 28 Januar. 1616. W, d.

...cardus (Melchior Sylvester) ein Prediger der Kirchen zu Biberach, Wendling und Stete, gebohren zu Kirchheim 1600, 2 August, nach seines Vaters Tode, schrieb Christianum religiosum; pastorem conscientiosum; Christianum genuinum; Studiosum Theologiæ; emblemata de hominis vita; epigrammata & anagrammata &c. und starb 1650, 21 Jun. Fr. W, m.

...ehardus, ein Dechant in der Abtey von St. Gallen in der Schweitz, lebte im Anfange des 3 Seculi, hat das Leben b. Notkeri beschrieben, welches in Canisii lectionibus antiquis, Goldasti Scriptoribus rerum germanicarum, ...enen actis Sanctorum und Mabillonii Sec. V. ... ord. D. Benedicti stehet; soll auch das von Ratperto verfertigte Leben St. Galli aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzet haben; davon das Manuscript in dem Kloster St. Gallen liegt. Mab.

...ehardus, oder Eggehardus, ein Mönch in dem Kloster St. Gallen, hat ein Chronicon seines Klosters geschrieben, darvon einige excerpta in Goldasti historicis Germaniæ, und du Chesnii collectaneo historicorum Franciæ stehen. Er ist 990 gestorben.

von Eckenfeld (Joh.) war anfänglich Prior zu Jena, entwich aber 1525 im Bauren-Kriege mit den vornehmsten Mönchen nach Leipzig, woselbst er sieben Jahr lang Theol. Professor und der Meißnischen Nation Senior war, starb 1533, 17 Dec. und ward in die Pauliner-Kirche, ohnweit des Altars, begraben. Vog.

Eckerus (Joh. Phil.) ein JCtus zu Tübingen, und Assessor des Hof-Gerichts daselbst, wie auch Syndicus des schwäbischen Ritter-Ordens in Ortenau, ist in einem Würtembergischen Kloster, Herren-Alb genannt, 1601, den 15 Septemb. gebohren, und 1670, 1 Februar. gestorben. Fr.

Eckhold (Henr. Samuel) ein Doctor Juris, gebohren zu Gera 1653, den 6 Jan. studirte zu Jena und Leipzig, wurde allhier in die Juristen-Facultät recipirt, halff gleich bey Anfang der Actor. Erud. fleißig daran arbeiten, wurde hierauf reußischer plauischer gemeinschafftlicher Hof-Justitien- und Consistorial-Rath, und des illustris Ruthenei zu Gera Inspector und Professor Juris, schrieb Disputationes; de literis incarcerationis patentibus seu arrestatoriis; de actione injuriarum æstimatoria rei persecutoria; de jure Majestatico Imperatoris Rom. german. in Imperio Germanico, und starb zu Gera 1713, 8 Dec. Leb.

Eckius (Joh.) ein römisch-catholischer Theologus und grosser Widersacher Lutheri, ob er gleich vor dem Religions-Streit sein guter Freund gewest, ist in Schwaben 1486 gebohren, und Professor Theologiä, und Prediger zu Ingolstadt worden. Er hat Obeliscos und andere Schrifften wider Lutherum heraus gegeben, auch zu Leipzig 10 Tage mit ihm disputiret, zu Augspurg nebst andern die Refutation der Augspurgischen Confeßion verfertiget, und bey aller Gelegenheit seinen Eyfer wider die Protestanten bezeiget, worauf er zu Ingolstadt 1543 gestorben. Sonst hat er ein enchiridion controversiarum; apologiam contra Bucerum; Comment. in Aristotelis libros Physicorum & in meteora &c. geschrieben, in Schelhorns amœnitatibus literariis findet man einige seiner Briefe, so bisher nicht gedruckt gewest. Seck. Gad. Pant. Arn.

Eckleston oder Ecleson, ein engelländischer Franciscaner, um 1340, hat eine Historie seines Ordens, wie auch von der Verfolgung der Jacobiner wider die Barfüsser geschrieben. Possev. Vo.

Eckoltus (Amadeus) ein Doctor und Professor Juris, wie auch Assessor des Hof-Gerichtes zu Leipzig, gebohren zu Wels 1623, den 25 Jan.; hat zu Tübingen studiret, und ist 1668, den 20 Nov. gestorben, nachdem er compendiariam Pandectarum tractationem, nebst einigen dissertat. geschrieben. Fr. W, d.

Eckstein (Gottlieb) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Chemnitz in Meissen, 1655, den 23 Octob. studirte zu Wittenberg und wurde daselbst Facult. philosoph. Adjunctus; hierauf Prof. Theol. und Ebr. lingv. wie auch Archi-Diacon. zu Stettin an der Marien-Stiffts-Kirche, wobey er die Präpositur des stettinischen

schen Synodi dreymahl verwaltet, auch die Lectiones theologicas der Prof. prim. theol. in denen vacantzen der Præpositur abgewartet. Er wurde endlich 1709 an einem Buß-Tage den 17 April auf der Cantzel vom Schlage gerühret, muste den 26 April sterben, und hinterließ einige disput. Pr.

Eckstorm (Henricus) ein Diaconus in Elrich, und hernachmahls Rector, wie auch Pastor und Prior in dem Kloster Walckenried, ist 1557 zu Elbingerode von geringen Eltern gebohren; hat zu Jena und Leipzig studiret, und die Walckenriedische Schule in grosses Aufnehmen gebracht, worauf er 1622 gestorben; nachdem er Chronicon Walckenredense, welches ihm doch von einigen streitig gemacht wird; historiam terræ motuum; historiam ecclipsium, cometarum & parcliorum verfertiget. Leuckfeld in der histor. Beschreibung der Reichs-Abtey Walckenried.

Edel (Samuel) ein Prediger zu Langenau, Lons, Urspring und Ulm, ist zu Türckheim, nicht weit von Ulm 1593, den 2 Jun. gebohren, hat Thesaurum catecheticum; summam christianismi; concion. de incendiis, heraus gegeben, und ist zu Ulm 1652, 1 Dec. gestorben. Fr. W, d.

Edeling (Petrus) ein pommerischer Theologus, von adelichem Geschlechte, war erstlich Professor zu Gryphswalde, hernach General-Superintendens des Stiffts Camin, und Decanus des Capituls zu Colberg, schrieb Tabulam gentilitiam familiarum in incyta Colberga &c. welche noch nicht gedruckt ist, und starb den 16 Januar. 1602, im 80sten Jahre. W, d.

Edenius (Jordanus Nicolai) ein Doctor Theol. aus Wermland, war Professſ. Theol. zu Upsal, schrieb de ortu & interitu corporum naturalium; vindicias pro innocentia Wermlandiæ seditionis accusatæ; differt. de Schilo, statu hominis post mortem, creatione &c. und starb 1666. W, d.

Ederus (Georg.) ein JCtus und Rath bey den Kaysern Ferdinando I, Maximiliano II, und Rudolpho II, von Freisingen, lebte um 1570, und schrieb œconomiam Bibliorum, wie auch catalogum virorum illustrium gymnasii Viennensis in Austria. H. HL.

Edeus (Joh.) ein Franciscaner aus Engelland, hat um 1406. auf der Universität zu Oxford gelehret, und lecturam in Apocalypsin, in Magistrum sententiarum, opuscula theologica, Lexicon originalium &c. edirt. Pit. Wa.

Edgeworth (Roger) ein catholischer Geistlicher aus der Provintz Wallis in Engelland, erwieß sich sonderlich unter der Königin Maria sehr eyfrig gegen Lutherum, gab Predigten heraus, und starb 1560. Wo.

Edmerus, Edmar, siehe Eadmer.

Edmons (Clemens) ein englischer Ritter, Regventen-Meister, und Secretarius der Königin Elisabeth, schrieb im Engl. Observationes in commentarios Jul. Cæsaris, und starb 13 Oct. 1622. W, d. Wo.

Edmundus, ein Ertz-Bischoff von Cantelberg, im 13 Seculo, aus dem Flecken Abendon, lehrte zu Paris die Mathematic, literas elegantiores und Theologie, wurde daselbst Doctor, erklärte hiernächst in Engelland die Schrifft, und predigte mit grossem Success. Als er aber die Lebens-Art der Clerisey reformiren wolte, muste er sich in die Abtey Pontigny in Champagne retiriren, worauf er in dem Kloster Soissac 1240, den 16 Nov. gestorben, nachdem er einen Tractat, unter dem Titul: Speculum ecclesiæ, geschrieben. Wh. HL.

Edmundus oder Eadmundus Gryme, ein Engelländer, hat 1180 gelebt, und das Leben Thomä von Cantelberg beschrieben, welches in Engelland noch in MSct. liegt. O. Vo.

Edmundus ab Edmundo (Henr.) oder Edmondson, von armen Eltern aus Cumberland, wurde Rector der Schule zu Northleech in Glocestershire, schrieb Homonyma & synonyma linguæ latin. conjuncta & distincta; item linguam linguarum &c. und starb 1659. Wo.

Edon oder Ædon (Stephanus) ein Engelländer, und Canonicus regularis St. Augustini, hat 1320 in einem Kloster in der Provintz York gelebet, und eine Historie des Königs Eduardi II verfertiget. Pit. Vo.

Edryeus, siehe Ethrigus.

Eduardus VI, König in Engelland, gebohren 1537 den 12 Octob. wurde aus seiner Mutter Leibe geschnitten, und starb 1553, 6 Jul. gar jung. Er schrieb eine Comödie von der babylonischen Hure, hinterließ auch einige Manuscripta gegen die Catholicken, die noch in der Universitäts-Bibliotheck zu Cambringe zu sehen. Fr. AE. *Larray histoire d'Angleterre.*

Eduardus, ein König von Portugall, ist wider die Mohren sehr unglücklich gewest, hat ein Buch von der Regierungs-Kunst, Gerechtigkeit und Betrügerey geschrieben, und ist 1438 an der Pest gestorben. HL.

Eduardus, ein englischer Presbyter von Canterbury, schrieb um das Jahr 1172 ein Buch de vita ac morte S. Thomæ cantuariensis Archiepiscopi, welches L. Surius in einen kurtzen Begriff gebracht, Surius ad 29 Dec. Vo.

Edwards (Richard) aus Somersetshire, ein trefflicher englischer Poet und Musicus, schrieb einige Comödien, als Damon und Palämon und Arcite, welche der Königin Elisabeth sehr wohl gefielen; wie auch lateinische und engl. Gedichte, und starb 1566. Wo.

Edwards (Thom.) ein eyfriger puritanischer Prediger in Engelland um 1642, der auch Geld ausliehe, um gegen den König Carolum I Krieg zu führen; schrieb im Englischen wider die Tolerantz, und viel andere Wercke. Wo.

Edys (Guilielm) ein englischer Benedictiner und Abt des Monasterii Burtonensis am Flusse Trent, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb vitam S. Moduennæ virginis Hiberniciæ. O. Vo.

Edzardi (Esras) ein Sohn Jodoci Edzardi, ein lutherischer Theol. und Philologus, gebohren zu Hamburg 1629, den 28 Jun. hat zu Leipzig,

Wittenberg

Wittenberg und Tübingen studiret, auch zu Basel sich des Buxtorfii Unterrichtung in Rabbinicis & Talmudicis bedienet, worauf er nach Straßburg, Giessen, Greifswalde und Rostock gereiset, und an dem letztern Ort 1656 den Gradum eines Licentiati in der Theologie angenommen. Hiernächst hat er die Liebhaber in Hamburg ohne Entgeld in den hebräischen und andern orientalischen Sprachen unterrichtet, und keinen Dienst annehmen wollen, damit er fremde Religions-Verwandte desto ungehinderter wieder auf den Weg der Wahrheit bringen möchte: wie er denn nicht nur unterschiedene Catholische, Reformirte und Anabaptisten, sondern auch eine grosse Anzahl Jüden, Türcken und Mohren von ihren Irrthümern befreyet hat. Er starb hierauf 1708, den 1 Januar. HL.

Edzardi (Georg. Eliezer) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Hamburg 1661, den 22 Januar. studirte zu Giessen, Franckfurth am Mayn und Heydelberg; hielt sich auch einige Zeit zu Worms auf, allwo er öffters in öffentlichen Zusammenkünfften mit Verwunderung der Zuhörer, mit dem daselbst befindlichen Rabbinen disputiret. Darauf that er eine Reise durch die Schweitz und Deutschland, und wurde an dem Gymnasio zu Hamburg 1685 Professor græc. linguä und histor. und 1717 Profess. linguar. oriental. Er gab Tractatus talmudici Avoda Sara cap. I & cap. II latine reddita & annotat. illustrata; Tractatus talmudici Berachot cap. I, latine redditum & notis illustratum; programmata &c. heraus, verließ in MSct. tractat. Avoda Sara integrum latine redditum, desgleichen den tractatum talmudicum Berachot latine redditum; Excerpta Gemaræ babylonicæ, und starb 1727, 23 Junii. NZ.

Edzardi (Jodocus) siehe Glanæus.

Edzardi (Jo. Esdras) ein Theologus und Sohn des trefflichen Theologi Esdræ Edzardi, gebohren zu Hamburg 1662, den 23 Jun. studirte zu Hamburg und Giessen, besuchte nachgehends die vornehmsten Universitäten und Städte in Deutschland und in der Schweitz, docirte darauf zu Rostock, und wurde, nachdem er in seinem Vaterlande wieder angelanget, zu Londen in Engelland zum Pastore der Evangelischen Kirchen der heiligen Dreyfaltigkeit erwählet. Er hinterließ ein schönes Werck von der Engelländischen Kirchen-Historie in Manuscript, und starb 1713, den 15 Novemb. Leb.

Edes (Richardus) ein Baccalaureus Theologiæ von Londen, war ein Canonicus zu Oxford, Decanus zu Wiborn und Profess. Theolog. schrieb conciones und poemata, und starb den 29. Nov. 1604. W, d. Wo.

Efferhen (Henr.) ein Doctor Theologiæ aus adelichem Stamm 1530 entsprossen, studirte zu Paris: ward aber wegen Verfolgung der lutherischen Lehre bewogen, sich nach Deutschland zu begeben; da er sich denn zu Tübingen aufgehalten. Anno 155- ward er der erste evangelische Diaconus zu Schorndorff, und ferner 1555 reformirte er die Klöster zu Heerbrecht und Lorch, war auch daselbst Pastor, und hiernächst Superintendens zu Bietigheim. Von dar ward er 1570 von Hertzog Christoph in die Grafschafft Mümpelgard als Inspector gesendet; aber 1575 aus gewissen Ursachen wieder zurücke beruffen, worauf er Pastor Ecclesiæ Winedensis bis an seinen Tod gewest. Er schrieb 13 Predigten aus dem 38 und 39 Ezechielis, von Gog und Magog oder den Türcken, und starb 1590. Fi.

Egbertus, siehe Ecbertus.

Egenolffus, ein Poet, gebohren 1519, hat die Psalmen und Bücher Salomonis in lateinische Verse gebracht, eine Vorrede für dieselben gesetzt, darinne er viel von seinen fatis erzehlt, und ist 1598 gestorben.

Egenolfus (Joh. Augustinus) ein Nachkommen des vorigen, gebohren 1632 zu Erfurth, war Rector der Schule zu Dreßden, edirte Mahometi II epistolas cum notis, schrieb auch einige disputationes, orationes, ein Volumen programmatum cum dissertatione de die natali, und starb den 13 Septemb. 1688. W, d. Lud.

Egerton (Steph.) ein eyfriger puritanischer Prediger in Engelland, schrieb im Englischen von der Catechisation, von der Pflicht gegen GOtt und den König rc. und starb um 1621. Wo.

Egerton (Thom.) ein natürlicher Sohn Richards dieses Nahmens, auf Ridley in Cheshire, legte sich auf die englischen Rechte, wurde unter der Elisabeth Groß-Siegel-Bewahrer, hernach Cantzler von Engelland, und Vicomte unter dem Nahmen Brackley; schrieb im Englischen einige Observationes von dem Amte eines Cantzlers, ließ auch viel Manuscripta von der Gewalt des Königs und Parlaments rc. und starb in Londen 1617, den 15 Mertz. Wo. *Larray histoire d'Angleterre.*

Eggehard, siehe Eckard.

Eggelingen (Joh. Heinr.) ein gelehrter Antiquarius, gebohren zu Bremen 1639, den 13 May, aus einer ansehnlichen Familie, studirte zu Helmstädt und Leipzig, reiste in die Schweitz, Italien, Spanien, Franckreich und Deutschland, wurde hernach Stadt-Secretarius zu Bremen, schrieb de numis quibusdam Neronis; Mysteria Cereris & Bacchi; de orbe stagneo Antinoi; de miscellaneis Germaniæ antiquitatibus &c. und starb 1713, 15 Febr. im 74 Jahr. AE.

Eggeinus, siehe Angelus de Brunswico.

Eggerdes (Matth. Henr.) ein evangelischer Theologus, gebohren 1678, den 9 Nov. zu Rostock, studirte zu Rostock und Jena, wurde zu Rostock Magister und Prediger an der H. Geist-Kirche, und schrieb erbauliche Buß-Gedancken über die mecklenburgischen Buß-Texte. Er starb 1722, 11 Octob. Pro.

Egidi, siehe Ægidius.

Egil, siehe Ægil.

Egilvard, ein Deutscher, hat zu Anfang des 14, oder nach Basnagii Meynung in der Mitten des 11 Seculi gelebt, und das Leben des Bischoffs zu Würtzburg, Burchardi, in dessen

dessen Kloster er ein Mönch gewest, wie auch vitam S. Kiliani, welches in Canisii lect. antiq. stehet, beschrieben. Possev. Vo. H.

Eginhardus oder Einardus, ein berühmter Scribente im 9 Seculo, war Secretarius und Ober-Aufseher der kayserlichen Gebäude zu Aachen, bey dem Kayser Carolo M. dessen Tochter Emma er auch soll geheyrathet haben; hat das Leben Caroli M. in zierlichen Latein beschrieben, auch Epistolas; de translatione & miraculis SS. Marcellini & Petri, welches in Surii Actis sanctorum stehet rc. hinterlassen. Die Annales aber rerum gestarum Pipini, Caroli M. und Ludovici Pii, die man ihm insgemein zuschreibet, sind nicht seine Arbeit. Die beste Auflage von Caroli M. Leben hat J. H. Sminckius 1711 heraus gegeben, und dabey weitläufftig von Eginhardi Leben und Schrifften gehandelt. Nächst diesem hat sich Eginhard in den Benedictiner-Orden begeben, und das Kloster zu Seeligenstädt, woselbst er der erste Abt geworden, erbauet, worauf er 843, oder 844 gestorben, wiewohl es wahrscheinlicher ist, daß er noch länger gelebt. Sig. AS. B. Gundling. Otia. T.

Egius (Bened.) ein in Antiqvitäten und Humanioribus wohl erfahrner Geistlicher von Spoleto, lebte um die Mitte des 16 Seculi, lehrte die Humaniora zu Paris, übersetzte Stephanum de urbibus ins Latein, Procopii historiam Gothorum, wie auch Paulum Diaconum de Gestis Longobardorum ins Italiänische, und schrieb noch andere Wercke. Ja.

Eglinus (Raphael) Iconius, ein Prediger und Professor über das neue Testament zu Zürch, gebohren zu Götz von Münchhoff 1559; muste sich, weil er sich auf die Chymie geleget, von Zürch weg begeben; da er denn zu Marpurg Doctor und Professor Theologiä worden. Er starb daselbst 1622, den 20 August, und schrieb de peccato in Spiritum S. de gratuita electorum salute, & justa reproborum damnatione, neue meerwunderische Prophezey aus Daniel und der Offenbahrung Johannis Zeit-Rechnung rc. Fr. H. K. W, d.

von Egloffstein (Lupoldus) siehe Lupoldus.

Egnatius, ein Diaconus von Constantinopel, schrieb das Leben der beyden Patriarchen Tarasii und Nicephori in griechischen Versen und Jambica wider Thomam Ancartes, der wider den Staat conspirirte rc. Fa. Vo.

Egnatius (Jo. Baptista) ist von Venedig gebürtig gewest, und hat daselbst mit grossen Ruhm die Humaniora gelehret; daher die Republic ihm zwar im hohen Alter die Dimißion als einem Emerito gegeben, dennoch aber sein Salarium gelassen, und ihn von allen Auflagen befreyet. Er hat de Romanis Cæsaribus; de origine Turcarum; annotationes in vitas Cæsarum; observationes in Ovidium; notas in Dioscoridem; Orationes &c. geschrieben, und ist 1553, 4 Jul. im 80 Jahre gestorben. K. Ghil. Gad. Teiss. B. Possev.

Egnatius (Publius) ein stoischer Philosophus zur Zeit des Kaysers Neronis, hat seinen Geitz und Treulosigkeit unter einer philosophischen Gravität verstellen wollen. Tacitus. Fa.

Egranus (Joh.) siehe Sylvius.

Egranus (Joh.) ein Theologus, hielt es im Anfange der Reformation mit Luthero, wurde 1519 Pfarrer im Joachimsthal, hernach aber abgesetzt, und schrieb: Unterricht von der Gerechtigkeit des Glaubens und guten Wercken. Leb.

Ehemius (Christoph.) ein JCtus, und Cantzler bey dem Churfürsten von der Pfaltz, gebohren zu Augspurg 1528, aus einer adelichen Familie, hat in Antwerpen, Straßburg und Italien studiret, und sich zugleich auf die Medicin und Philosophie geleget, auch anfangs zu Tübingen das Organum Aristotelis, und zu Heydelberg die Jura gelehret; ferner als Cantzler unterschiedenen Reichs-Tägen beygewohnet, endlich die geheime Raths-Stelle erhalten; sieben Bücher de principiis juris geschrieben, und ist plötzlich an seines Sohnes Hochzeit-Tage zu Heydelberg 1592, den 1 Jun. gestorben. Ad.

Ehinger (Christoph.) war anfangs Diaconus bey St. Ulrich in Augspurg, nachmahls Superintendens und Hof-Prediger zu Woldenburg, in der Grafschafft Hohenlohe, und endlich wieder Pfarrer zu den Barfüssern in gedachtem Augspurg. Es ist merckwürdig, daß dieser Ehingerische Nahme seit der Reformation des seligen Lutheri immer im Segen, und zu Augspurg in continuirender Succeßion von 200 Jahren her im geistlichen Stande geblieben. Er starb 1633. Ser. *Bruckerus in vita El. Ehingeri.*

Ehingerus (Elias) ein lutherischer Theologus und Philologus, gebohren 1573, 7 Septemb. in einem öttingischen Kloster, Christgarten, studirte zu Wittenberg und Tübingen, wurde 1597 Hof-Prediger zu Albertsberg in Nieder-Oesterreich, und darauf Prediger zu Käfermarck in Ober-Oesterreich. Weil er aber allda wegen der Reformation vertrieben wurde, bekam er 1605 das Rectorat zu Rotenburg an der Tauber, und darauf 1617 das Rectorat wie auch das Bibliothecariat zu Augspurg. 1629 wurde er auch hier von denen Catholicken verjagt, 1630 zum Rector in der Schul-Pforte gemacht, und 1632 wieder nach Augspurg zu seinen vorigen Aemtern beruffen; endlich aber, nachdem er nochmahls wegen der Religion Augspurg verlassen müssen, 1635 zum Rectore des Gymnasii Poetici zu Regenspurg ernennet; woselbst er 1653, 28 Novemb. gestorben. Er schrieb problemata physica & logica; hymnos ecclesiasticos; von der Kinder-Tauffe; das alt und neue Pabstthum; de Jesuitico Lysandro; Judicium astrologicum von Cometen-Stern, so 1 Decemb. 1618 zu Augspurg gesehen worden; Exercitationes augustanas; de criteriis scientiarum; genealogias serenissimorum Austriæ ducum; oratiunculas de patricia dignitate; oratiunculas de puero Jesu; passionale scholasticum; geistliche Betrachtungen, in welchen sich vor Jahren zwölf heilige Einsiedler täglich geübet; velitationem epistolarem

pistolarem cum quibusdam patribus societa-s Jesu; Weissagungen des Propheten oachimi; den deutschen Locum de sola le justificante; Judicium astrologicum vom uen Stern; Orationes de stimulo virtutum; ocos theologicos areopagitice dispositos; ettung des Lebens, Lehr und Ehr, auch ligen Ableiben D. Lutheri; præconium icis; phænomena & miracula solis; marti-ilia Lutherana; Dispositionem bibliorum & rsionum tempore Origenis; Prognosticon eologicum super futura pace Germaniæ; dicia Jesuitarum de August. Confess.; Dia-gismum Christi & Christiani; de emendan-is Germanorum moribus; de honore & æmiis Professorum & Rectorum; de pareliis; o die christliche Kirche gewest, ehe D. uther gebohren? de quatuor novissimis; amore crucifixo; seculum 15 historiæ clesiasticæ; Originem labilem; papam ulierem; an corpus Dionysii Areopagitæ ud Ratisbonenses, an vero in oppido apud risienses quiescat: disputationes; oratio-s &c. gab auch Psellum in Organum Aristo-is; canones apostol.; Chrysostomi oratio-m in pentecosten; Psalmum 151; Cæsarii æstiones theolog. & philosoph.; Themi-iclem; Poggium Florentinum de infelici-e principum; revelationes S. Brigittæ; lationem S. Marci Evangelistæ corpus in sula Augia divite quiescere heraus. Von nem Catalogo bibliothecæ augustæ, der 1633 raus gekommen, sagt man, er habe die Leute redet, als ob nur 100 Exemplaria davon druckt wären; daher er seine Exemplare issend los worden, ob gleich deren weit mehr west. So beschuldigt man ihn auch, er habe ters in so grosser Armuth gelebt, daß ihn ne Töchter mit Hindansetzung ihrer Keusch-it ernehren müssen: welche beyde Beschul-gungen aber erdichtet, und von Jacob ückero, welcher 1724 einen Commenta-im de vita & scriptis Ehingeri heraus gege-n, widerleget worden.

gerus (Joh.) des vorhergehenden Groß-ater, gebohren zu Lauingen 1488, war erst Mönch, nahm aber nach diesem die evan-lische Lehre an, wurde ein Prediger zu ospurg, und General-Superintendens zu euburg, halff hernach nebst andern die altz reformiren, und starb zu Augspurg, hin er wieder beruffen worden, 1572. *uckerus in vita Eliæ Ebingeri.* Fr.

ntleen (Eduardus) siehe Philippi.

elius (Joh.) siehe Rautenkron.

er (Georg.) eines Schneiders Sohn, geboh-n zu Görlitz 1595, 12 Dec. war erst Pastor Leube, hernach zu Herwigsdorff bey Zittau iaconus, endlich Diaconus zu Görlitz; war guter Mathematicus und Astronomus, licirte auch Calender, und starb 1611, den Jan. im 49 Jahre. Fu.

nann (Petrus) ein Cantor zu Stargard in mmern, gab orationem de musica; ora-unculam de dicto Pauli ad Galat. VI: Invicem aliorum opera portate heraus, und starb 3, als ein Emeritus. Hil.

Eichstadius (Laur.) ein Medicus und Mathematicus, von Stettin, lebte im 17 Seculo, schrieb ephemerides; pædiam astrologicam; planorum geometriam; collegium anatomicum; dissert. de Theriaca & Mithridato; de conf. Alkermes; de Camphora; tabulas harmonicas motuum cœlestium &c. und starb 8 Jun. 1660. K. W, d. H.

von Eichstædt (Valentin) ein pommerischer Edelmann, und fürstlicher Cantzler zu Stettin, wohnte 1555 dem Reichs-Tage zu Augspurg bey, starb 1600, 22 April zu Stettin, hinterließ ein 1593 geschriebenes Epitome Pomeraniæ, ingleichen eine Rede auf Hertzog Philippum I, welche nach seinem Tode gedruckt worden.

Eickius (Arnoldus) von Antwerpen bürtig, hat ums Jahr 1580 gelebet, und ein Buch de miraculis variisque motibus & eventibus suæ ætatis, so aber noch nicht heraus kommen, it. tabulas in grammaticam græcam &c. verfertiget. A.

Eickius (Jacobus) ein Geistlicher von Antwerpen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb verschiedene Sachen in Versen. A.

Eiflerus (Michael) aus Preussen, war Profess. Logic. und Metaphys. zu Königsberg, wie auch Ober-Inspector derer Alumnor. Electoralium, schrieb Methodologiam particularem; Angelognosiam theologicam; politicum bonum & malum; Dispp. varias, und starb 26 Nov. 1657. W, d.

Eigelmannus (Mart.) ein Hof-Rath bey dem Marggrafen von Brandenburg, gebohren zu Tettelbach in Francken 1565, hat zu Ingolstadt und Wittenberg studiret, zu Jena den Gradum eines Doctoris erhalten, und ist 1625 12 Dec. gestorben. Fr.

Eigilo, siehe Ægil.

Eilardus (Christoph.) von Oldenburg, war Professor Poeseos zu Königsberg, schrieb de usu Philosophiæ in republica, de summa civilis administrationis felicitate, poemata & dissertationes varias, und starb den 2 May 1639. W, d.

Eimeric (Nicolaus) siehe Eymericus.

Eimmart (Georg Christoph) ein berühmter Künstler, gebohren den 22 Augusti 1638 zu Regenspurg. Da er aus der Schule in seinem Vaterland, in das Gymnasium Poeticum, wie man es nennet, promoviret wurde, hielt er im 16 Jahr seines Alters eine disputationem ordinariam; gieng darauf nach Jena, und besuchte mit Sturmio Weigels Mathematische Collegia gantzer vier Jahr. Als er wegen Mangel der Mittel zurück nach Hause kam, starb ihm sein Vater: und ob er schon vorher ein Politicus zu werden gedachte; so begab er sich doch itzt nach Nürnberg, und triebe die Mahlerey-Kunst, welche er von Jugend auf geübet. Dabey setzte er die höhern Studia nicht auf die Seite, und fand absonderlich in der Astronomie ungemeines Vergnügen; schaffte sich auch viel kostbare Instrumente; und erfand deren selbst sehr viel. Er hatte stets eine ziemliche Anzahl junger Leute in seinem Observatorio um sich, welche er zur Praxi anwies

anwieß; kriegte auch offt Besuch von vornehmen Gelehrten und fremden Personen, welche mit grossen Vergnügen dasjenige bey ihm fanden, was sie auf ihren weiten Reisen, inn- und ausserhalb Deutschland vergeblich gesucht. Als 1688 die frantzösischen Waffen bis an das Nürnbergische Gebiet gedrungen, und das oberwehnte Observatorium vor eine Bastey solte gebraucht werden; nahm er wider Vermuthen dadurch Gelegenheit alles in bessern Stand zu setzen; indem er seine Instrumenta, damit sie geschickter wären, auch privatim gebraucht zu werden, auf viele Weise verbesserte. Er wurde 1683 von dem König in Schweden Carolo XI, an den stockholmischen Hof-Kupfferstecher zu werden, mit den grösten Versprechungen beruffen. Ob er nun wohl dahin nicht gegangen; so hat er doch die meisten seiner Wercke, (wozu er noch einige neue erfunden) bey Eintritt Königs Caroli XI zur Regierung auf das künstlichste in Kupffer gestochen, und unterthänigst überschickt; worauf er wegen dieser und vieler anderen trefflichen Kunststücke in der Acad. Pictor. Nor. zum Directore ernennet wurde. Er hinterließ unterschiedliche Schrifften, z. E. Ichnographiam contemplationum de Sole, welche er dem König in Franckreich, Ludovico XIV dedicirt; und etliche andere kleine Werckgen von Sonn- und Mond-Finsternissen, und dergleichen Phœnomenis, unter welchen Herr M. Christoph Jacob Glaser, h. t. Capituli Sebaldini Noriberg. Senior, des Herrn Eimmarts Triangulum cœleste, item Uraniæ Noricæ templum Eimmartinum heraus gegeben. In seinen Manuscripten sind auch gefunden worden: rerum sideralium farrago ab an. 1670, usque ad an. 1704, & amplius observationes 99 generum titulorumque complectens; dispositio operis magni, davon die Ichnographia, deren ietzo gedacht worden, nur ein Vorläuffer gewest; tabula declinationis punctorum Eclipticæ ad singula graduum minuta expansa; Notæ in Geologiam Cluverii; Physiognomia; quatuor Phases Lunæ æri incisæ; Asterismi Antenoris & Aquilæ, Andromedæ, Ursæ majoris, Persei, Ursæ minoris, totidem laminis æneis incisi; observationes circumjovialium, cum duabus laminis cupreis; Micrographia stellarum; Phases lunæ ultra 300, a filia ejus unica e cœlo per tubum delineatæ; Diarium tempestatum ab an. 1695 ad an. 1700, Geographica; Mechanica; Paradigmata problematum astronomicorum ex observationibus propriis cœlitus deductis calculati; Constructio sphæræ armillaris copernicanæ; Idea observatorii Uraniburgici; problemata sphærica in usum filiæ conscripta; descriptio fabricæ & usus sextantis Astronomici; descriptio duorum Meteororum plane insolitorum, alterius d. ult. Jun. 1680, alterius d. 5 Dec. 1682 visorum circa res siderales nonnulla curiosa; Orthographica sphæræ descriptio, visu per æquinoctia & horizontis planum incedentis; notanda pro observationibus Astrorum; nomenclatura Selenographica; Syllabus B. viri conatuum; Examen rigidum pro qualitate tam instrumentorum, quam observationum per ea peractarum institutum; Icones faciei Lunaris diversarum Phasium nativo colore depinctæ, numero 36; novi globi perpetui terrestris & cœlestis; diam. I ped. Es überfiel ihn zwey Jahr für seinem Tode eine grosse Kranckheit, welche ihn sehr mitgenommen; wie er denn etwa drey Monat vor seinem Ende so schwach worden, daß er kaum in dem Hause mehr herum gehen können; worauf er endlich den dritten Weyhnachts-Feyertag 1704 jähling, gleich als ob er von jemand hingerissen würde, aufs Bette gefallen, sein Ende daselbst zu erwarten, welches Montags den 5 Januar. 1705 erfolget. Leb.

Einhorn (Paulus) ein liefländischer Theologus, war Superintendens in Curland, und Pastor zu Mietau, schrieb: Historiam Letticam de populi hujus origine, moribus, religione, republica; de reformatione gentis Letticæ in Curlandia, nebst vielen Orationen, und starb 28 May 1656. W, d.

ab Einsiedel (Conr.) ein Doctor Juris und geheimer Rath des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg, schrieb einen tractat de Regalibus, und starb 2 April 1668. W, d.

Einsiedel (Margr. Sibylla) eine Wittwe Conrad Lösers, Churfürstl. Sächs. Cammer-Herrns und Marschalls, die sich durch sonderbare Wissenschafft in fremden Sprachen, so sie in der Theologie, Jurisprudentz und Medicin gehabt, sonderlich berühmt gemacht, und den Nahmen der Minervæ Misnicæ erworben, ließ Politicam christianam heraus gehen, und starb im May 1690. W, d. Pau.

Einwicus siehe Eynwicus.

Eiselinus (Michael) ein Jesuite von Schwäbisch-Gemünd, gebohren 1558, studirte zu Rom, ward Doct. Theologiä, lehrte die Philosophie und Theologie zu Ingolstadt und Dillingen, schrieb Disput. theologicas de divina gratia, und starb ohnweit Costantz 1613, 16 Novemb. Al. W, d.

Eisen (Carl Christoph) ein Medicus, gebohren zu Nürnberg 1649, den 26 May, studirte zu Jena, Straßburg und Basel, allwo er 1673 den Gradum Doctoris annahm, und 1674 in das Collegium Medicorum zu Nürnberg recipirt, 1680 aber Physicus Ordinarius zu Culmbach wurde. Er starb 1690, 3 Febr. an der Schwindsucht, und schrieb de Melancholico & Maniaco patiente; de mensium suppressione eorumque per aurem sinistram excretione; de comate somnolento. Leb.

Eisenbergius (Esaias, oder wie ihn andre nennen, Elias) war anfangs Professor Physices zu Coppenhagen, hernach Pastor und Probst in der Insul Samoe: schrieb Diss. de præstantia scientiæ; de anima; de unione animæ cum corpore; de definitione animæ, und starb 1635. W, d. Ba.

Eisengrein (Guil.) ein Canonicus zu Speyer, woher er auch war, hat im 16 Seculo gelebet, und centenarios 16 continentes descriptionem rerum memorabilium in ecclesia, contra

Matthiam Flacium Illyricum; item, eine Chronick von Speyer bis auf das Jahr 1563 verfertiget. HL.

Eisengrein (Mart.) ein Doctor Theologiä und Vice-Cantzler der Academie zu Jngolstadt, gebohren zu Stutgard im Würtenbergischen, war anfangs der protestantischen Religion zugethan, bekannte sich aber 1560 zur römischen Kirche, schrieb de certitudine gratiæ; historiam Mariæ veteris Oettingensis nebst andern Dingen gegen die Protestanten mit grosser Hefftigkeit, und starb 1578. B. K.

Eisenhart (Joh.) ein JCtus, eines Predigers Sohn, gebohren zu Erxleben in der alten Marck 1643, 18 Oct. studirte zu Helmstädt, promovirte daselbst in Magistrum, und nachgehends in Doctorem, ward anfänglich Professor Juris extraord. nachmahls Ordinarius Historiar. und Poeseos, ferner Moralium, Jnstitutionum, Juris criminalis, Pandectarum und Codicis, auch Senior seiner Facult. schrieb Institutiones juris naturalis, & moralis scientiæ; diss. de processu instantiæ restitutionis in integrum; commentationem de regali metallifodinarum jure, viele Disputationes &c. Seine dispositiones methodicæ Novellarum, juris criminalis, Pandectarum und Codicis sind noch nicht gedruckt. Er verheyrathete sich zwey mahl, und starb am Stein 1707 9 May. N. g.

Eisenkeck (Emmeran) ein JCtus, war eines Weißgerbers Sohn von Regenspurg, gebohren 1572, studirte und promovirte zu Jena in Doctorem, machte sich durch Lesen und Disputiren berühmt, ward Consiliarius der Republic Regenspurg, und schrieb disputat. X, ad Consuetudines feudales. Etliche Jahr vor seinem Ende griff ihn GOtt dermassen mit der Gicht an, daß er weder Hand noch Fuß rühren, auch nichts reden, sondern nur das Haupt neigen konte. Damit er nun einiger massen seine Bedürffniß an den Tag legen möchte, hatte er einen Famulum beym Bette sitzen, welcher ihm eine Tafel, darauf das lateinische und deutsche A B C gestanden, vorhalten müssen, und daneben ein Stäbgen, damit der besagte Famulus auf einen Buchstaben gezeiget, so offt der Herr etwas verlanget. Jst es nun der rechte gewesen, so hat der Doctor mit dem Kopffe gewincket, wo nicht, so hat er mit dem Kopffe geschüttelt, und das hat er so lange getrieben, bis es ein völliges Wort gesetzt, und endlich einen gantzen Sensum, Zeil oder Vers erfüllet. Ob nun gleich solches ein sehr beschwerliches und verdrießliches Thun gewest, so hat er doch alles mit Gedult erlitten, anbey auch das Gedächtniß und den Verstand unverrückt behalten, und auf obgemeldete Art überaus schöne lateinische Carmina verfertiget; wie er denn ein trefflicher Poet gewest; worauf er 1618, 9 April gestorben. Leb.

Eisenmenger (Joh. Andr.) ein reformirter Pfältzer, gebohren zu Manheim 1654, that, nachdem er zu Heydelberg studiret, auf Unkosten des Churfürsten ein Reise nach Holland und Engelland, würde auch nach dem Orient gegangen seyn, wo ihn nicht des Churfürsten Tod zurücke gehalten. Zu Amsterdam legte er sich sonderlich auf die arabische Sprache; wie er denn den Alcoran aus drey Exemplarien mit eigner Hand abgeschrieben. Als 1693 die Pfaltz verstöret wurde, begab er sich nebst der churfürstlichen Regierung nach Franckfurt, und verwaltete bey derselben das Amt eines Registratoris und Archivarii, wurde darauf zu Heydelberg Registrator bey der Chur-Cantzeley, und nachmahls Professor lingvarum orientalium. Er kriegte eine Vocation nach Utrecht, an Leusdenii Stelle, welche er aber ausschlug, und 1704 den 20 Decemb. starb. Nachdem er sich sonderlich in denen Rabbinen fleißig umgesehen, und der Jüden Bosheit genau erkannt, so gab er zu Franckfurt am Mayn sein entdecktes Judenthum in zwey Theilen heraus. Allein weil die Jüden drey Mandata inhibitoria vom kayserlichen Hofe ausbrachten, durffte es nicht verkaufft werden. Endlich ließ es der König in Preussen zu Königsberg 1711 auf eigene Unkosten wieder drucken, und verehrte denen Erben, zu Erstattung ihres Schadens ein grosses Theil derer Exemplarien. Sonst hat dieser Eisenmenger an einem Lexico orientali harmonico gearbeitet, solches aber nicht zu Stande gebracht. AE. Schudt Jüdische Merckwürdigkeiten.

Eisenmenger (Samuel) ein Doctor Medicinä und Professor Mathematum zu Tübingen, gebohren 1534, 28 Sept. zu Bretten in der Unter-Pfaltz, hat eine oration de methodo Medico-mathematicorum heraus gehen lassen, ist darauf bey dem Marggrafen zu Baaden, Churfürsten zu Cöln, Bischoff zu Straßburg und Speyer Leib-Medicus gewest, und 1585, 28 Febr. zu Brüssel gestorben. Ad.

Eisenreich (Lucas) Königs Matthiä in Ungarn Rath, und des Fürstenthums Breßlau Lands-Hauptmann, war von guten Herkommen, gebohren zu Breßlau 1430, wurde daselbst 1464 ins Raths-Collegium aufgenommen, auch ihm die Hauptmannschafft 19 mahl anvertrauet. König Casimirus in Pohlen brauchte ihn 1466 zu einem Zeugen bey dem Friedens-Schluß, den er mit dem Groß-Deutsch-Meister bey Thoren machte. Jn selbigem Jahre führte er auch dem König Matthia in Ungarn 1900 Reuter zur Hülffe, wider den König George von Podiebrad bis nach Olmütz entgegen; leistete seinem Vaterland zu Kriegs- und Friedens-Zeiten grosse Dienste, starb den 6 May 1506, und schrieb ein diarium de sui temporis rebus, so aber schwerlich zu bekommen. Leb.

Eisenschmid (Joh. Casp.) eines Eisen-Schmids Sohn, gebohren zu Straßburg 1656, 15 Sept. legte sich auf die Mathesin und Medicin, disputirte de umbilico terræ und de scrophulis, wurde Doctor Medicinä, reiste in Franckreich und Italien, und trieb, weil er wegen eines schweren Falles sich viel Jahre lang zu Hause halten

halten muste, und nicht practiciren konte, sonderlich die Mathesin; wurde auch 1699 in die Academie des Sciences zu Paris aufgenommen, und starb 1712, den 5 Dec. Er hinterließ 2 Tractate, de figura telluris elleptico-sphæroide. Man pflegt ihn auch zum Autore des Buchs de ponderibus & mensuris variarum gentium, nec non de valore pecuniæ veteris zu machen. Allein er hat es nur wieder auflegen lassen: und der rechte Autor ist Stanislaus Grispius. AE.

Eisenwinner (Georgius) ein Senior im Ministerio des Fürstenthums Coburg, schrieb elegias de vita Christi, conciones funebres &c. und starb 22 Mart. 1668. W, d.

ab Eitzen (Paul) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Hamburg 1521, wurde in seiner Vater-Stadt Pastor, und 1562 Ober-Hof-Prediger und Superintendent zu Schleßwig, wolte die Formulam concordiæ niemahls unterschreiben, verfertigte Ethic. Postill. danckte 1593. wegen hohen Alters ab, und starb 1598, den 2 Febr. Leb.

Ekkehardus, siehe Eckehardus.

Elbene oder Delbene (Alphonsus) ein Abt zu Heautecombe in Savoyen, wie auch zu Maizieres in Burgund, und hernach Bischoff zu Albi, schrieb de gente & familia Marchionum Gothicæ, qui postea Comites S. Ægidii & Tolosates dicti sunt; de regno Burgundiæ transjuranæ & Arelatis; de origine familiæ Cisterciannæ, und starb 1608, 8 Febr. Sa.

Elbodus, ein Engelländer und Bischoff zu Winchester, um 1610, hat eine Historie von seiner Zeit, und ein Buch de ratione paschæ verfertiget. Pit. Bal.

Eldan oder Heldan, ein Bischoff von Glocester in Engelland, um 1490, hat vor die gebohrnen Britannier, wider die Sachsen, nebst andern Sachen geschrieben. Pit.

Elderfield (Christoph) ein englischer Prediger und Rector von Burton, schrieb im Englischen de jure decimarum civili, de regneratione & baptismo, und starb 14 April 1653 im 59 Jahre. W, d. Wo.

ab Eleemosyna (Philippus) siehe Philippus.

Elenus (Hieron.) ein JCtus aus Brabant, im 16 Seculo, hat sich zu Löven auf die Sprachen und literas elegantiores, und zu Orleans und Paris auf die Jura geleget, worauf er zu Löven das Griechische, wie auch die Rechte gelehret, und zu Antwerpen Advocat worden. Er hat Diatribarum sive exercitationum ad jus civile libros III, welche in Ottonis Thesauro juris romani stehen; annotationes ad institutiones juris canonici &c. verfertiget, und ist 1576 zu Antwerpen gar jung gestorben. A. Sw.

Eleonora Magdalena Theresia, eine römische Kayserin, war des Churfürsten von der Pfaltz, Philipp Wilhelm, Tochter, gebohren zu Düsseldorff 1656, den 6 Jan. trug von Jugend auf einen grossen Haß gegen die Eitelkeit der Welt und eine hertzliche Liebe zu GOtt; wie sie denn schon in zarten Jahren, aus Begierde zu beten, den Schlaf verkürtzte. Sie band, ehe sie zu Bette gieng, ein Schnürlein um den Finger, welches sich bis in das Zimmer erstreckte, wo ihre Cammer-Bediente wohnte, und den Befehl hatte, in aller Frühe das Schnürlein anzuziehen, um dadurch die Printzeßin zu erwecken. Sie suchte ihr Fleisch sehr zu creutzigen, und aß offt in Asche gebratene Aepffel samt denen Schalen, ehe sie von der Asche gereiniget waren, dadurch den alten Menschen zu tödten; Ja sie begab sich, der Welt desto mehr abzusterben, zu Neußburg an der Donau gar an die marianische Brüderschafft. Als der Kayser Leopold um sie anhielt, wandte sie alle Mühe an, dieser Hoheit zu entgehen, stellete sich auch öffters an die Sonne, dadurch ihr Angesicht braun und ungestalt, den Kayser aber von ihr abwendig zu machen. Da sie aber GOttes Finger erkannte, gab sie diesem Monarchen 1676 zu Passau die eheliche Hand, und wurde 1681 zu Oedenburg zur ungarischen Königin, wie auch 1690 zu Augspurg zur römischen Kayserin gecrönet. Ihr Gemahl empfieng von derselben viel Zeichen besonderer Treue, welche sie vornehmlich in seiner letzten Kranckheit erwiesen, da sie etliche Wochen nach einander niemahls zwey Stunden geschlaffen, sondern entweder auf den Boden gesessen, oder sich an des Kaysers Bette gelehnet, damit sie auf iede Bewegung desselben acht haben möchte. Die letzten 8 Tage kam sie nicht aus den Kleidern, dadurch aber dergestalt von Kräfften, daß sie kaum mächtig gewest, auf den Füssen zu stehen. Nach dem Tode ihres Gemahls enthielt sie sich völlig der Music und Singe-Kunst, darinne sie sonst nicht unerfahren gewest, da sie hingegen die Psalmen Davids in deutsche Reime brachte, und einige davon zu ihrer Gemüths-Erqvickung für dem Schlaffe absunge. Ihre Andachten und guten Gedancken wurden von ihr selbst, nebst denen Beichten in ein besonder Büchlein geschrieben, deren man nach ihrem Tode eine grosse Menge gefunden. Sie pflegte ihr Gewissen alle Tage zweymahl, einmahl für der Mittags-Mahlzeit, und hernach des Abends zu prüfen, und trug deswegen an allen Kleidern ein Schnürlein mit etlichen Corallen, welche sie entweder hinauf zohe, oder herab ließ, nachdem sie den halben Tag über viel Tugenden geübt oder Mängel begangen. Abends machte sie die Rechnung, und schrieb die Zahl in gewisse dazu verordnete Büchlein, welche man nach ihrem Tode angetroffen. Bey Leopoldi Lebzeiten besuchte sie ihm zu Gefalle öffters die Opern. Weil aber dieselben manchmahl viel Stunden daurten, so ließ sie sich die Psalmen Davids in eben der Grösse, Gestalt und Farbe einbinden, in welchen die Reime und Music des Spieles waren, welche man denen kayserlichen Majestäten darreichte; da sie denn eins mit den andern verwechselte, und mitten unter denen Schau-Spielen die Psalmen Davids las; Sie ergötzte sich alle Tage in der Schrifft Thomæ Kempisii von der Nachfolge Christi, las, so offt ein nutzbar Buch heraus kam, solches selbst durch, ließ deren viele aus der italiänischen und frantzösischen Sprache, welche sie

sie gründlich verstund, in die deutsche bringen, und übersetzte selbst einige. Sie war offt willens in ein Kloster zu gehen, wurde aber von ihrem Beicht-Vater abgehalten: begab sich aber dem ohngeacht in den 3ten Orden Francisci. Für die Kirchen verfertigte sie selbst Zierrathen, und für arme Leute Hemden, wobey ihre Hände von der immerwährenden Arbeit, wie bey gemeinen Handwercks-Leuten grob und verhärtet wurden. Schon bey Lebzeiten Leopoldi ließ sie sich des Mittags nicht mehr als viere, und des Abends nur drey Speisen auftragen. Diese waren weder kostbar noch abgewechselt, sondern einen Tag wie den andern, aus Kräutern und schlechten Gemüse bereitet. Von diesen asse sie wenig, von denen kayserlichen Speisen aber gar nicht. Ihre Abend-Mahlzeit bestund nach des Kaysers Tode in einer Wasser-Suppe, mit etlichen Brocken schwartzen Brodte; ihr Tranck aber in einem Becher Bier, in welchen sie 5 Bissen schwartzes Brodt tunckte. Wenn sie eine langwierige Wallfahrt zu Fusse verrichtete, so war es ihr nichts ungewöhnliches, daß sie die Sohlen aus denen Schuhen geschnitten, und die Füsse durch Steine und anderes Ungemach der Strasse blutig geritzet. Sie züchtigte fast täglich ihren Leib mit Geisseln, und offt so nachdrücklich, daß das abfliessende Blut den Boden gefärbet. Man fand auch nach ihrem Tode ein Kästgen, darinne sie nebst verschiedenen, durch langen Gebrauch abgenutzten Arten der Geisseln, auch allerley, theils härnene, theils eiserne Buß-Gürtel verwahret, welche sie öffters mit der grösten Empfindung angelegt. Ihr Beicht-Vater hatte die Reden und Thaten der Kayserin zu Papier gebracht. Als sie aber denselben einsmahls in seiner Kranckheit besucht, trug sie einen Büschel geschriebene Dinge hinweg, welche sie nach ihrer Zurückkunfft ins Feuer geworffen. Weil man nun nach des Paters Tode gedachte Nachrichten nirgends gefunden, so ist zu vermuthen, daß sie dieselben durch Bitten von ihm erlangt, und auf diese Weise verderbt. Ihre Kleider waren von gemeinem Tuch, grösten Theils veraltet, und durch langen Gebrauch abgenutzt, welche sie sich nicht geschämet, selbst zu flicken; seidene Zeuge aber in ihrem Wittwen-Stande niemahls getragen. Anno 1686 wurde sie nach dem Tode der Kayserin Eleonora Vorsteherin der hochadelichen Versammlung der Creutz-Frauen; Nach Kayser Josephi Tode aber Regentin der kayserlichen Erb-Lande, und ließ sich nach diesem, in die bey St. Peter, wegen der Pest aufgerichtete Brüderschafft, wie auch in diejenige Brüderschafft, so unter eben diesem Titul bey denen Patribus de redemtione captivorum, aufgerichtet worden, einverleiben; An. 1720 wurde sie in der Capelle vom Schlage gerührt, als sie ihr Gebet vor dem Altar kniend verrichtete, und starb den 19 Januar. Man legte ihr nach dem Tode, nach Inhalt des letzten Willens, einen gantz schlechten Kittel an, gab ihr ein Crucifix, nebst einem höltzernen Rosen-Krantz in die Hände, setzte sie drey Tage auf eine Bühne, und legte sie nach deren Verfliessung in einen höltzernen Sarg, auf dessen kupffernen Deckel man nach ihrem ausdrücklichen Befehl, nichts mehr, als die Worte gestochen: Maria Magdalena Theresia, eine arme Sünderin. Ihr Leben hat ein ungenannter Jesuite 1721 zu Wien in deutscher Sprache drucken lassen.

Eleonora, eine Königin von Franckreich und hernach von Engelland, wurde von ihrem Gemahl Ludovico VII Könige in Franckreich geschieden, und von Henrico, Könige in Engelland, ihrem andern Gemahl ins Gefängniß fast 16 Jahr geleget, worauf sie sich in das Kloster begeben, und daselbst 1204, 31 Mertz gestorben. Sie war von grossem Verstande, und schrieb an den Pabst Cölestinum III, Henricum IV Richardum und Johannem, ihre Söhne, Briefe. HL.

Elephantis, eine griechische Weibes-Person, hat ein unkeusches Gedichte von allerhand Arten des Beyschlafs verfertiget. Plin. Vo.

Elerius, ein englischer Benedictiner zu Cambridge, hat um 660 gelebet, und das Leben des heiligen Benefridi beschrieben. Pit.

Elerus (Jo.) aus Riga, war Adjunctus Philosoph. zu Wittenberg, schrieb collegium pneumaticum, ethico-practicum; axiomata philosophica; Angelographiam &c. und starb 14 Febr. 1628. W, d.

Eleusius oder Georgius, ein Priester im 7 Seculo, hat das Leben seines Präceptoris Theodori beschrieben, welches in Surii Act. Sanct. stehet. Allat. G. Vo.

Eleutherius, ein Bischoff zu Dornick, aus dem 5 Seculo, soll die Sermones de S. Trinitate, incarnatione Domini, natali Domini &c. geschrieben haben, welche unter seinem Nahmen in der Bibliotheca Patrum stehen. Sie sind aber vermuthlich untergeschoben. Sein Leben haben Henricus, ein Canonicus zu Dornick, und Guibertus, ein Minorit daselbst, beschrieben. A. AS. O. Vo.

Eleutherius Byzenus, siehe Huttenus (Ulricus.)

Eleward oder Ethelwerd, ein Engelländer aus einer königlichen Familie, wird zum Unterscheid von andern Patritius zugenannt; hat um 980 gelebet, und viele Briefe an Mathildim, seine Muhme, ingleichen eine Historie in 4 Büchern von Anfang der Welt bis zu Ende der Regierung Edgari geschrieben: welche Historie Henr. Savilius 1596 nebst 5 andern Scriptoribus anglicis heraus gegeben. G. O. Pit.

Elfridus, siehe Alfricus.

Elger (Georg) ein liefländischer Jesuit, gebohren 1585, schrieb verschiedene geistliche Schrifften in seiner Mutter-Sprache, und starb 1672 30 Sept. Al. W, d.

Eliakim, ein Hoher-Priester zu Jerusalem, soll um A.M. 3770 gelebet, und das Buch Judith geschrieben haben. Montfaucon.

Elianus, siehe Romanus (Jo. Bapt.)

Elias, ein Patriarch der Jacobiten, lebte gegen das Ende des 7 Seculi, und schrieb librum

adversus Leonem, haranitarum Episcopum; darinne er die Ursachen anführt, warum er ein Monophisit worden. Aff.

Elias, ein Ertz-Bischoff von Maru, hat über das erste Buch Mosis, über die Psalmen, über die Sprüchwörter, den Prediger und das hohe Lied Salomonis, von der Kirchen-Historie, viele Trost-Briefe und verschiedene Auslegungen, sonderlich über die Evangelia verfertiget. HL.

Elias, ein Edelmann und Poet im 12 Seculo, von Barjols in Provence, hat ein Gedichte von dem Kriege der Grafen Raymundi, Beringari II und III mit Stephano von Baur und seinen Kindern, nebst vielen kleinen Schrifften verfertiget. H. HL.

Elias Barsenia, ein syrischer Scribent, und Ertz-Bischoff von Soba, hat viele Briefe in syrischer und arabischer Sprache, Reden, Annales, eine Grammatic, und vier Bücher von Decisionibus in geistlichen Sachen verfertiget. HL.

Elias, ein Abt des Cistercienser-Ordens zu Dunes, von Corida, einem Flecken nahe bey Furnes in Flandern, hat einige Homilien verfertiget, worunter 2 sind, die er auf den General-Capituln seines Ordens gehalten, und ist 1203 16 Aug. gestorben. A. Sa. Vi.

Elias Cretensis, ein Metropolit in Creta, hat um das Jahr 787 gelebet, ist mit auf dem andern Synodo zu Nicäa gewest, und hat Scholia in orationes Gregor. Nazianzeni; Responsa ad Dionysii Monachi interrogata, und expositionem in Joh. Climaci scalam, so noch nicht heraus ist, geschrieben. Oudin hält dafür, daß diese Bücher nicht des alten Metropoliten von Creta, sondern eines jüngern Eliæ Cretensis wären, der in dem Anfange des 12 Seculi, als ein Geistlicher gelebet. C. O.

Elias Ecdicus, hat capita ascetica CCXLIV geschrieben, man weiß aber nicht, zu welcher Zeit er gelebet. C.

Elias Levita, mit dem Zunahmen Ascenasi oder Germanus, ein bekannter Jude, aus Italien, hat sich nach Padua, Rom und Venedig begeben, und ist an denen beyden ersten Orten durch die Krieges-Flammen seiner Güter beraubet worden. Er hat unterschiedene Christen in der hebräischen Sprache unterrichtet, darüber er von denen Juden sehr verfolget worden; und Fagio zu Ißny in Anrichtung einer hebräischen Buchdruckerey beygestanden. Weil ihm aber die Lufft daselbst zu kalt, hat er sich wieder nach Venedig begeben, woselbst er 1542, da er schon über 80 Jahr alt gewest, gestorben. Unter seinen Schrifften sind bekannt: Scholia in Grammaticam R. Mosis Kimchi; Lexicon Chaldaicum, Targumicum, Talmudicum, & Rabbinicum; Sepher Tisbi; Masoreth hammasoreth &c. K. PB. Bar. W.

Elias Mizrachi oder Orientalis, ein gelehrter Rabbi, und Director der Schule zu Constantinopel, hat 1490 gelebet, und einen Comm. über des Jarchi commentarium über die 5 Bücher Mosis, eine Rechen-Kunst, Feldmeß-Kunst, und von der Figur der Erden, geschrieben. H. K. G. Bar. W.

Elias, ein Syrer, Bischoff zu Nisibis in Mesopotamien, hat vieles in syrischer und arabischer Sprache geschrieben, so aber noch nicht heraus ist. Er lebte um 1026. C.

Elichius (Ludovicus Philippus) ein Marpurger, hielt eine Disputation de magia diabolica, und wolte noch ein grösser Werck von dieser Materie drucken lassen. Weil aber viel ungereimtes Zeug darinne war, kam die Academie darhinter, stellete Inquisition wider ihn an, und nöthigte ihn durch einen Eyd anzugeloben, daß er diese liederlichen Studia aufgeben wolle. Doch dem ungeachtet ließ er sein Buch unter dem Titul: de Dæmonomagia, de Dæmonis cacurgia & lamiarum energia zu Franckfurt 1607 drucken, und zog darinne auf Tobiam Tandlerum, Professorem Medicinä zu Wittenberg, der de fascino & incantatione geschrieben hatte; auch in der Vorrede auf die Academie zu Marpurg tapffer los: und bekannte sich, als man ihn deßwegen zur Rede setzen wolte, zur catholischen Religion; ließ auch 1609 drey Bücher zu Franckfurt unter dem Titul: Innocentius sive de miseria drucken. B.

Elichmann (Joh.) ein Schlesier, hat zu Leiden in der Medicin practiciret, und 16 Sprachen, sonderlich aber die persische sehr wohl verstanden, auch eine arabische Epistel von dem Nutzen dieser Sprache in der Medicin, ferner eine dissertation de termino vitæ secundum mentem orientalium; rudimenta linguæ persicæ, welche Ludov. de Dieu heraus gegeben, verfertiget, und ist 1659 gestorben. Nach seinem Tode ist des Cebetis tabula arabisch, griechisch und lateinisch mit einer weitläufftigen Vorrede des Salmasii heraus kommen. K. B.

Eliezer, ein berühmter und alter jüdischer Rabbi, mit dem Zunahmen des Grossen, soll ein Anverwandter des Simeonis, der Christum auf den Armen gehabt, gewest seyn, hat nach Zerstörung des Tempels zu Jerusalem gelebet, und ist zu Cäsaria A. C. 73 gestorben. Das Buch Pirke R. Eliezer, davon er sonderlich bekannt ist, wird von einigen einem andern zugeschrieben, indem es erst 700 Jahr nach Christi Gebuhrt verfertiget zu seyn scheinet. K. Bar. W.

Eligius Hucarus, aus Gent, hat 1504 gelebet, und das Leben des Märtyrers Lavini und Bertulphi in elegiischen Versen beschrieben. H.

Eligius (Andreas) siehe Baccherius.

Eligius (Gerardus) ein niederländischer Carthenser und Vicarius zu Brüssel, lebte um 1620, studirte zu Antwerpen unter Anführung derer Jesuiten, brachte es weit in der Poesie, und schrieb Gedichte, wie auch das Leben Justi Goudani. A.

Eligius, ein Bischoff zu Noyon, im 7 Seculo, aus der Landschafft Limosin, hat anfangs einen Goldschmied abgegeben, und nachgehends die Flandrer, Friesen und Schwaben zur christlichen Religion zu bringen gesucht, auch viel Kirchen und Klöster gestifftet. Er ist 659, den 1 Decemb. gestorben, und hat das Werck-

Werckgen de rectitudine catholicæ conversationis geschrieben, welches man in Augustini Schrifften findet, ingleichen epistolam ad Desiderium Carducensem, die in Canisii lectionibus antiquis stehet. Allein die Homilien, welche man unter seinem Nahmen in der Bibliotheca Patrum findet, sind nicht seine Arbeit. C. O. AS. Sa.

Eligius Bassæus, ein Capuciner, aus der Stadt la Bassee, in Flandern bürtig, hat im 17 Seculo gelebet, und eine summam Theologiæ moralis, nach Ordnung des Alphabets, unter dem Titul: Flores totius Theologiæ practicæ tum sacramentalis, tum moralis, heraus gegeben. K. HL.

Elimand oder Elinand, siehe Helinand.

Elingius (Laur. Ingewaldi) aus Dalkarlen, war Prof. Logices und Metaphys. zu Upsal, schrieb orationem de nundinis Sveo-Gothorum, & emendi vendendique veteri ratione; disp. de Philosophia antediluviana; Historiam græcæ linguæ; Epigrammata varia, und starb 11 May 1688. W, d.

Eliot, siehe Elyot.

Elipandus, ein Ertz-Bischoff zu Toledo, im 8 Seculo, war ein sonderbarer Freund des Felicis, Bischoffs zu Urgel, mit welchem er auf den Irrthum verfiel, daß Christus nach der menschlichen Natur nur filius Dei adoptivus könne genennet werden; welche Meynung auf unterschiedenen Synodis verdammet wurde. HL.

S. Elisabetha, eine Nonne, Benedictiner-Ordens, und hernach Aebtißin zu Schönau im Trierischen, ist 1165, 18 Jun. im 36 Jahre gestorben, und hat ein Buch von denen 11000 Jungfrauen; ein Buch von dem göttlichen Wege; Visionum, s. revelationum libros III; epistolarum librum unum geschrieben, welches nebst ihres Bruders Eckberti, so Abt in dem Kloster Schönau im Nassauischen gewest, Buche de transitu seu obitu S. Elisabeth Sororis suæ germanæ, darinne er deren Leben erzehlet, zu Cöln 1628 gedruckt worden. T. Voss. Vi.

Elisabeth, eine berühmte Königin in Engelland, hat die Reformation in Engelland aufs neue angefangen, auch die Gelehrsamkeit unter ihrer Regierung in guten Flor gesetzt; wie sie denn selbst eine gelehrte Dame und grosse Liebhaberin von der Mathematic, Geographie und Historie gewest, auch 5 oder 6 Sprachen reden können, und unterschiedliche Tractate aus dem Griechischen und Frantzösischen ins Englische übersetzet, davon iedoch nichts gedruckt. Sie starb 1603 im 70 Jahr ihres Alters. AE. Wo. B. *Larray Hist. d'Angleterre.*

Elisabeth, Churfürst Joachims I zu Brandenburg Printzeßin, und Hertzogs Erichs des ältern zu Braunschweig Gemahlin, hinterließ ihrem annoch unmündigen Sohn Erich, eine schöne kluge, selbst eigenhändig geschriebene Instruction, wornach er sich nach ihrem Tode achten solte; brachte es auch dahin, daß ihres Herrn hinterlassenes Land durch Anton Corvinum, einen christlichen Lehrer visitiret, und die rechte Religion darinn an und aufgerichtet wurde. In der fürstlichen Bibliotheck zu Gotha wird ein geschriebenes Buch in Quart aufbehalten unter dem Titul: etliche Lieder, so meine gnädige Fürstin und Frau die von Henneberg u. s. w. in ihrem Elende zu Hannover gemacht, 1554 und 55. Pau.

Elisabeth, Friedrich, böhmischen Koniges und Churfürstens zu Pfaltz älteste Printzeßin, Aebtißin des frey-kayserlichen weltlichen Stiffts Herfort, verstund allerhand, so wohl orientalische als occidentalische Sprachen, die gantze Philosophie, geistliche und weltliche Geschichte, u. a. m. darum sie auch insgemein die gelehrte Domina hieß rc. und starb 2 Febr. 1680. Pau.

Elisabeth, eine gelehrte Königin in Pohlen, hat ein Buch de institutione Regii pueri geschrieben, das noch in der Bibliotheck zu Wien in Manuscript vorhanden ist. Pau.

Elisius (Joh.) ein Neapolitaner, schrieb de Balneis totius Campaniæ & Ænariæ Insulæ. To.

Elisius (Onuphrius) ein Dominicaner von Neapolis, gab 1626 il nuovo & compendioso Tesoro delle grandezze spirituali del santissimo Rosario heraus. To.

Elisius (Thomas) ein Dominicaner und Doctor Theologiä von Neapolis, gab 1563 heraus piorum clypeum adversus veterum recentiorumque hæreticorum pravitatem fabrefactum. To.

de Elizalde oder Antonius Celladeus (Michael) ein spanischer Jesuite, gebohren ohnweit Pampelona 1619, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie zu Valladolid, Salamanca und Rom, war Rector des Collegii zu Rom, und schrieb Formam veræ religionis quærendæ & inveniendæ; de recta doctrina morum; quæstiunculam ad Logicam Moiæ. Al.

Ellain (Nic.) ein Doctor Medicinä, von Paris, schrieb einen Tractat de peste ejusque præcavendæ modo, und starb 1621 im 87 Jahre. W, d.

Ellama (Pomponius) ein gelehrter Frießländer, hielt sich um 1567 zu Basel auf und edirte des Juristen Felini Sandæi Schrifften. A.

Ellebodius (Nicasius) ein Canonicus zu Presburg in Ungarn, von Cassel in Flandern bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, durch seine Wissenschafft in der Medicin und Welt-Weisheit zu Padua grossen Ruhm erworben, verschiedene Episteln und Poemata verfertiget, und des Nemesii Tract. de natura hominis heraus gegeben. Sw. A.

Ellingerus (Andr.) ein Philosophus, Poete und Medicus von Orlamünde in Thüringen, allwo er 1526 gebohren, ist zu Leipzig und Jena Professor Medicinä gewest, und an dem letzten Orte 1582, 12 Mertz als Rector Magnif. gestorben, nachdem er paraphrasin Poeticam aphorismorum Hippocratis; evangelia dominicalia in carmine; libros tres hymnorum ecclesiasticorum emendatos &c. heraus gehen lassen. K. Z. Ad.

Elliotus (Joh.) ein englischer Prediger der Kirchen zu Ripe, in Neu-Engelland, im 17 Seculo, hat sich sonderlich angelegen seyn lassen, die Americaner zu bekehren, und zu dem Ende die Bibel und den Catechismum nebst einigen theologischen Tractaten in die americanische Sprache übersetzt. H.

Ellis (Joh.) ein englischer Geistlicher, der es erst mit den Königlichen, hernach mit den Puritanern, und denn wieder mit Carolo II hielt, und alle Eydes-Formuln ablegte, schrieb Clavem fidei, seu brevia quaedam dictata in symbolum Apostol.; Comm. in Obadiam proph.; defensionem fidei &c. und st. 1665. W, d. Wo.

Elmacinus (Georg.) ein christlicher Scribente, im 13 Seculo, aus Aegypten bürtig, war Secretarius bey dem mahometanischen Printzen, daher er auch des Mahomets offt sehr ehrerbietig gedencket; und schrieb eine historiam saracenam: oder Chronologie des mahometanischen Reiches, welche Erpenius aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt. K. B.

Elmenhorst (Geverhardus oder Gerhardus) ein gelehrter Criticus, im Anfange des 17 Seculi, von Hamburg, studirte zu Leiden, und lebte hernach in seinem Vaterlande als ein Privatus, gab einen Commentarium ad Minucii Felicis octavium; observationes ad Arnobium; notas ad Apulejum; Gennadium Massiliensem; Cebetis tabulam; Theodulphi paraenesin heraus, und starb 1621 frühzeitig. Sein Leben ist neben derer Lindenbroge Lebens-Beschreibung 1723 zu Hamburg gedrucket worden. W, d. B.

Elmerus, siehe Olivier Malmesburius.

de Elmham (Thomas) ein englischer Historicus, war ein Mönch in der Abtey St. Augustini bey Canterbury, wurde hernach Schatzmeister dieser Abtey, und 1414 Prior des Klosters Lenton, 1416 Vicarius generalis des Abts Raymond von Clugny in Engelland und Schottland, und 10 Jahr darnach Vicarius generalis des Abts Odonis in Engelland, Schottland und Irrland, in welchem Jahre er auch sein Priorat zu Lenton aufgab. Er hat eine Historie der ersten 5 Jahr der Regierung Henrici V, ingleichen Annales der britischen, sächsischen und englischen Könige von Bruto bis auf Heinrich den IV geschrieben, welche noch im Manuscript liegen. Aber dessen vitam & gesta Henrici V regis Anglorum in Prosa hat Thomas Hearne 1727 zu Orfurd heraus, und in der Vorrede von dessen Leben Nachricht gegeben.

de Elmis (Jac. Berti) aus gräflichen Geschlechte zu Fuligno entsprossen, ward daselbst 1423 Bischoff, schrieb constitutiones ecclesiasticas, und starb 1437. Ja.

Eloy de la Bassée, siehe Eligius Bassaeus.

Elphinston (Wilh.) ein Schottländer, Bischoff zu Aberdon, Cantzler des Königreichs, und Siegel-Verwahrer des Königs, hat um 1480 gelebet, und statuta conciliorum, wie auch Chronicon Scotorum &c. hinterlassen. H. Vo.

Elpidius (Rusticus) siehe Rusticus.

Elsholtz (Joh. Sigismund) ein deutscher Doctor Medicinä, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Tisch-Buch oder von Erhaltung guter Gesundheit durch eine ordentliche Diät; Floram marchicam, vom Garten-Bau oder Unterricht von der Gärtnerey.

Elsnerus (Barthol.) ein Doctor Theologiä Profess. Hebr. lingu. und Theol. wie auch Pastor und Senior zu Erfurt, schrieb de omnibus necessariis articulis religionis evangelicae; diss. theologicas &c. und starb den 16 Jan. 1662. W, d.

Elsnerus (Joach. Conr.) ein Doctor Medicinä und Practicus von Breßlau, war ein Mitglied der Academiä Naturä Curiosorum 2c. und starb den 3 May 1676 seine Schrifften de veronicae usu in calculo; de restitutione humorum oculi; de liene veneris sede; de scrofulorum remedio; de mira secundinae humanae textura &c sind denen Ephemerid. germ. inseriret worden. W, d.

Elsner (Joh. Gottfried) ein Schulmann von unruhigem Geiste, wurde zu Tangermünde, und 1697 zu Königsberg in der Neumarck Rector, 1702 Inspector zu Soldin, nach einigen Jahren aber von dannen nach Mentz, einem Dorffe in der zehdenickischen Inspection, auf Veranstaltung des Consistorii gesetzt. Er schrieb Programmata de rosa saronitica, de sapientia nobilissima eaque de solo Christo haurienda, de natali Schilo; Kurtze Antwort auf die so genannte einfältige Gedancken von Judä Ischarioths Abwesenheit bey dem Abendmahl. *Küster in antiquitatibus tangermundens.*

Elstenius (Barthol.) von Wittenberg, war Archidiaconus und Senior daselbst, starb 21 Aug. 1677, im 72 Jahre, und hinterließ einige Leichen-Predigten. W, d.

Elswardus, siehe Ethelwerdus.

von Elswich (Joh. Herman) ein lutherischer Theologus, gebohren 1684, den 19 Junii, zu Rendsburg in Hollstein aus einem alten adelichen Geschlechte, das aus Geldern zu Zeiten der albanischen Verfolgung wegen der Religion geflüchtet war, studirte zu Lübeck, Rostock, Leipzig, Jena und Wittenberg, wurde am letzten Orte Magister und Philosophiä Adjunctus, 1717 Pastor der Kirche Cosmä und Damiani zu Stade, und darauf zu Wittenberg Theologiä Licentiatus. Er gab Simonii Buch de literis pereuntibus mit Anmerckungen; epistolas familiares varii theologici potissimum argumenti; Launojum de varia Aristotelis fortuna in schola parisiensi mit einem schediasmate de varia Aristotelis in scholis protestantium fortuna; commentationem de reliquiis papatus ecclesiae Lutheranae temere affictis heraus; schrieb viel gelehrte Dissertationes de Melchisedecho, formula concordiae in Dania non combusta; recentiorum in novum foedus Critica; fanaticorum palinodia; inscriptione apocalypseos Johanneae; philosophumenis viris sanctis temere affictis; controversiis recentioribus de atheismo & anima; ingleichen observationes philologicas super Witteri commentatione in Genesin; Vindicias

cias diascepseos hunnianæ; wolte auch historiam ecclesiæ Holsatiæ; historiam philosophicam; Psellum de operationibus Dæmonum, und Hyperium de ratione Studii theologici mit Anmerckungen heraus geben, starb aber 10 Jun. 1721. Un. NZ.

Elverich (Henr.) ein Jesuite von Emmerich, gebohren 1582, 12 April, brachte es weit in der griechischen Sprache und Dialectic, war Bibliothecarius zu Cöln, schrieb radices linguæ græcæ & latinæ, beförderte anderer gelehrten Leute Schrifften zum Druck, und starb daselbst 1630, 27 Febr. Al.

Elveringius (Gabriel) von Reval bürtig, ward erstlich Professor Theologiä zu Dörpt, hernach Pastor und Superintendens in seiner Gebuhrts-Stadt, und starb 18 Jul. 1670, nachdem er allerhand Predigten und theologische Dissertationes heraus gegeben. W, d.

Elvodugus, ein englischer Münch, Probus zugenahmt, hat um 590 gelebet, und zu erst mit Hülffe der römischen Geschicht-Schreiber die Historie von seinem Vaterlande von den Fabeln gereiniget, aufzuzeichnen sich unternommen. H. Bal. Pit.

Elsynge (Henr.) aus der Provintz Surrey in Engelland, hatte gute Studia, reiste 7 Jahr lang über See, war hernach ein ansehnlich Mitglied in dem so genannten langen Parlament unter Carolo I, da er wegen seiner besondern Gelassenheit sehr beliebt war; beurlaubte sich aber, als er merckte, daß man den König verurtheilen wolte, und zog sich diese Execution so zu Gemüthe, daß er 1654 starb. Er schrieb ausser andern im Englischen ein Werck, wie ein Parlament in Engelland anzustellen sey, so iedoch sein Vater gleiches Nahmens grösten Theils hinterlassen. Wo.

Elye (Humfredus) von Herford, war Prof. juris zu Dovay, schrieb notas ad Apologiam Presbyterorum Anglorum & Archipresbyterii, und starb den 15 Mertz 1604. W, d.

Elyot (Thom.) ein Englischer von Adel aus Suffolk, war Thomä Mori guter Freund, that einige Reisen, und wurde von König Henrico VIII, als Gesandter an Carolum V geschickt, war in Gräcis, Philosophicis, Physicis, Grammaticis und Poeticis wohl erfahren, schrieb de rebus memorabilibus Angliæ; Bibliothecam Eliotæ oder ein englisches Lexicon, wie auch im Englischen castellum sanitatis; de educatione liberorum; apologiam fœminarum; convivium sapientum &c. und starb 1546. Wo. Pit.

Emanuel, siehe Manuel.

Emanuel II, ein constantinopolitanischer Kayser, hat zuletzt die Regierung seinem Sohne überlassen, und eine Münchs-Kutte, unter dem Nahmen Matthæus, angezogen, auch in der Theologie und Philosophie sich wohl umgesehen, und ist 1425 in einem Kloster gestorben, nachdem er 20 Dialogos von der Religion, und 100 præcepta an seinen Sohn Johannem verfertiget. H. Fa.

Emanuel Calecas, siehe Calecas.

Emanuel (Franc.) ein Portugiese, hat anfangs denen Spaniern in denen Niederlanden gedienet, nachgehends eine Reise in Brasilien und Rom gethan, auch verschiedene Tractate, unter dem Titul: obras morales, heraus gegeben, und ist zu Lissabon 1666, 13 Oct. gestorben. Ant. W, d.

Emdenus (Joach.) ein Deutscher, gebohren zu Magdeburg 1595, 6 May, studirte zu Straßburg, wurde Pastor zu Northausen, schrieb variorum mortis casuum prodromum; casus tragicos; speculum passionis; Jesum typicum; Mercatorem Christianum &c. und starb 1650. W, d.

Emeri (Sebastian) ein Parlaments-Advocat zu Paris im 16 Seculo, schrieb eine hefftige Satyre wider den Cantzler Poyet, weswegen er ins Exilium gehen muste, welches ihm so wehe that, daß er sich deßwegen in den Franciscaner, und hernach in den Cartheuser-Orden begab. B.

Emericus (Ludov.) ein Herr von Rochefort in Poictou, wie auch Secretarius des Königes von Arragonien, und nachgehends des Grafens Philippi des Langen, in Poictou, hat im 14 Seculo gelebet, und einer Dame Florentiä zu Ehren einige Gedichte verfertiget. H. Cr.

Emes, ein Socinianer und Doctor Medicinä in Engelland, ist wegen seiner Entzückung und Weissagungen unter denen sevennischen Propheten berühmt. Er starb 1707, 12 Decemb. zu Londen, und solte nach seinem Tode von John Lacy 25 May 1708 wieder zu diesem Leben erweckt werden, welches aber nicht erfolget. *Grapius de Neo-Prophetis Cemmenis.*

Emmenessius (Jac.) war Rector zu Leiden, schrieb notas in Virgilium, und starb 1679. W, d.

Emmerlingius (Mich.) ein Pastor, General-Superintendens, wie auch Präses im Consistorio zu Eißleben, starb den 5 Dec. 1670, im 70 Jahr, und hinterließ Leichen-Predigten rc. W, d.

Emmius (Ubbo) ein berühmter Mann, wurde zu Gretha in Ost-Frießland 1547, 5 Dec. gebohren. Sein Vater ließ ihn nicht eher als im 23 Jahre auf Universitäten ziehen. Nachdem er zu Rostock studiret, wurde er zu Norden 1579, (woselbst er aber, weil er die augspurgische Confeßion nicht unterschreiben wollen, seines Dienstes erlassen wurde) zu Leer und Groningen Rector, und als an dem letzten Orte die Universität aufgerichtet wurde, daselbst Professor historiarum und græcä linguä, wie auch der erste Rector Magnificus; worauf er 1625, 9 Dec. gestorben. Er hat historiam rerum Frisicarum; Græcorum res gestas; genealogiam universalem Imperatorum, Regum & Comitis Nassovici &c. geschrieben, auch mit Daniele Hofmanno einige theologische Streit-Schrifften gewechselt. Fr. PB. A. W, m. AE. B. Han.

Emo, ein Frießländer, studirte zu Paris, Orleans und Oxford, wurde, als er in sein Vaterland zurücke gekehret, Pfarrer zu Husinge, trat hernach in den Benedictiner, und ferner in den Prämonstratenser-Orden, wurde der erste Abt des Klosters Werum oder hortus floridus in Ommeland, und starb 1237. Er schrieb

schrieb in lateinischer Sprache eine frießländische Chronick von 1204 bis 1224, welche der dritte Abt gedachten Klosters Menco bis 1270 und hernach ein Anonymus aus demselben Kloster bis 1276 fortgesetzt. Man findet dieselbe in Matthæi analectis veteris ævi und Hugonis sacræ antiquitatis monumentis, nebst einer Nachricht von dem Leben derer Verfasser.

Emotta (Petrus) von Autun, war ein frommer Theologus zu Paris, der sich in den Patribus wohl umgesehen, schrieb Catholicam fidei professionem ex scriptura S. & Patribus, wie auch frantzösische Predigten, und starb 1580, 1 Aug. Lau.

Empedocles, ein Philosophus, Poet und Historicus, von Gergenti aus Sicilien, hat in der 84 Olympiade 444 Jahr vor Christi Geburt gelebet, und Parmenidem, Anaxagoram und Pythagoram gehöret, von der Natur der geschaffenen Dinge in Versen geschrieben, und unterschiedene besondere Meynungen geheget. Einige sagen, daß er sich in einem gewissen Abgrund am Berge Aetna, um eine göttliche Ehre zu erlangen, hinein gestürtzet; andere hingegen melden, daß er im hohen Alter in die See gefallen, und ersoffen sey. Laer. Fa. Stan. S.

L'Empereur (Constantin) ein berühmter niederländischer Philologus von Oppyck, im 17. Seculo, ward Professor der hebräischen Sprache zu Leyden, und gab Paraphrasin Josephi Jachiadæ in Danielem; Itinerarium R. Benjaminis; codicem Middoth s. de mensuris templi, nebst einem Commentario; Abrabanelis notas in Esaiam; Moysis Kimchi Grammaticam chaldaicam und Anmerckungen über den Bertramum de Republ. Hebræorum heraus. A.

Emporagkius (Ericus Gabriel) aus Schweden, war erstlich Profess. Phys. zu Upsal, promovirte hernach in Doctorem Theol. wurde königlicher Hof-Prediger und Bischoff, schrieb viel Orationes, Disputationes und Predigten, und starb 1674. W. d.

Emporius, ein alter Rhetor, welcher nach Cassiodori Zeiten gelebt, hat de Ethopoeia ac loco communi, ingleichen præcepta demonstrativæ materiæ ac de specie deliberativa geschrieben, welches Werck in Pithœi rhetoribus antiquis stehet. Vo.

Emserus (Hieron.) ein Theologus, in Schwaben zu Ulm 1477, 26 Martii aus einer adlichen Familie gebohren; studirte zu Basel, wurde bey dem Cardinal Raymundo Gurcensi Capellan und Secretarius, kam darauf nach Leipzig, wurde Baccalaureus theologiä und Licentiatus juris canonici, und ferner Hertzogs George zu Dreßden Secretarius und Orator, reisete auch in solcher Qualität nach Rom. Endlich erhielt er zwey Präbenden, die eine zu Dreßden, die andere zu Meissen, und brachte sein Leben im Privat-Stande zu. Er schien anfangs ein Freund Lutheri zu seyn, hat aber nach dem angefangenen Reformations-Wercke hefftig wider ihn geschrieben, und sonderlich eine neue Ubersetzung des Neuen Testamentes zu verfertigen angefangen. Sonst hat er auch mit Luthero wegen der Canonisation des Bischoffs zu Meissen Bennonis, dessen Leben er heraus gegeben, zu thun gehabt; ingleichen assertionem missæ contra lutheranam formulam; de canone missæ; dialogismum de origine computandi; de disputatione lipsiensi; Epithalamia Lutheri & Hussi; opuscula; an den Stier zu Wittenberg; Verantwortung auf Carlstadts Buch; Schutz und Handhabung der sieben Sacramente; Beschaulichkeit und Contemplation, nebst andern Sachen geschrieben, auch Joh. Pici Mirandulani Wercke heraus gegeben, ist 1527, 8 Nov. sehr plötzlich gestorben, und wird unter die Plagiarios gerechnet. Seck. Un. Thom.

Encelinus (Christoph) ein Thüringer von Saalfeld, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb tractatum de rebus metallicis, welcher auch in dem Syntagmate rerum metallicarum, so 1698 in Franckfurt heraus kommen, zu finden ist.

de Enciso (Martin Fernandez) ein Bedienter des spanischen Gouverneurs in West-Indien, lebte zu des Kaysers Caroli V Zeiten, und dedicirte demselben, als er noch ein junger Herr war, seine Summa de Geografia. Ant.

Enckevortius (Guil.) ein Cardinal, aus Brabant von Mierlo, hat eine Oration an die theologische Facultät zu Löven verfertiget, und ist zu Rom 1534, den 19 Jul. gestorben. A. Au. Sa. Sw.

Encolpius, ein Historicus im 2 Seculo, hat das Leben des Kaysers Alexandri Severi beschrieben, dessen Lampridius gedencket. Anno 1549 hat *Thomas Eliot* the image of Governance heraus gegeben, welches eine Ubersetzung aus dem griechischen Manuscript des Encolpii seyn soll. Es ist aber wahrscheinlich, daß Eliot das gantze Buch selbst gemacht. B. Fa.

Endelechius, siehe Severus Sanctus.

Enderbie (Percie) von Lincoln, hatte keine sonderliche Studia, schrieb aber Cambriam triumphantem, *or antient and modern British and Wesh History*, übersetzte Ben. Pererium de vanitate Astrologiæ ins englische, und starb 1670. Wo.

Enen (Joh.) ein Doctor Theologiä und Prediger zu Trier, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb eine Historie der Ertz-Bischoffe zu Trier, welche Johann Scheckmann in die lateinische Sprache übersetzt hat.

Enenckel, siehe Ennichel.

ab Enenckel (Georg Acacius) ein österreichischer Baron von Hoheneck, lebte im Anfange des 17 Seculi, übersetzte den Thucydidem ins lateinische, gab auch einen Tractat, unter dem Titul: Sejanus, seu de præpotentibus regum ac principum ministris, ingleichen Tract. de privilegiis parentum & liberorum heraus. Leb.

Engelbertus, ein Abt Cistercienser-Ordens im 13 Seculo, hat ein speculum virtutum moralium, und das Leben der heiligen Hedwig verfertiget. H. Vi. Possev.

Engel-

Engelbertus, ein Abt des Klosters Admont in Ober-Steyer, im 13 Seculo, hat ein Gedichte auf des Kaysers Rudolphi von Habsburg Wahl in heroischen Versen, und de ortu, progressu & fine imperii romani, welches Werck in der Bibliotheca PP. Lugdunensi stehet, ingleichen tractatum de vita & moribus B. virginis Dei genitricis geschrieben, welcher auf der Universitäts-Bibliotheck zu Leipzig in MSt. liegt. C. Ge. Vo.

Engelbrecht (Arnoldus) ein Doctor Juris von Halle aus Sachsen, war bey dem Hertzog von Braunschweig und Lüneburg Cantzler und geheimder Rath, schrieb quæstiones ad tit. 7 Aureæ Bullæ de succesione in Electoratibus; tract. de jurisdictione tum veteris reipublicæ romanæ, tum translato ad Germanos imperio, und starb 1639. W. d.

Engelbrecht (Georg) ein JCtus, gebohren zu Hildesheim 1638, den 4 Mertz, war des vorhergehenden Sohn, studirte und promovirte in Doctorem zu Helmstädt, that hierauf eine Reise nach Franckreich und Holland, ward nach seiner Zurückkunfft Professor extraordin. zu Helmstädt, und endlich Codicis Prof. ordin. Senior der Academie daselbst, wie auch fürstlicher braunschweig-lüneburgischer Rath, verheyrathete sich drey mahl, schrieb dissertationes ad instituta; Comment. ad Digesta; disputationes &c. und starb 1705, den 24 Aug. N, g.

Engelbrecht (Joh. Wilhelm) ein JCtus, gebohren 1674, 15 Jan. zu Hanover, dessen Vater Arnold Heinrich Engelbrecht, braunschweig-lüneburgischer Hof-Rath, und des fürstlichen Collegii zu Hameln Decanus, des vorhergehenden Georg Engelbrechts Bruder war; studirte zu Helmstädt, that darauf mit dem braunschweig-lüneburgischen geheimen Rath von dem Busch eine Reise nach Ost-Friesland und denen Niederlanden, gieng nach seiner Zurückkunfft mit zwey jungen von Rheden als Hofmeister nach Halle, wurde ferner von dem Abt Molano, zum Syndico des Klosters Loccum gemacht, nach diesem 1701 zu Helmstädt Professor moralium, und 1705 Juris, 1706 zu Rinteln J. U. D. ferner Codicis Prof. in der Juristen-Facultät zu Helmstädt Senior, und 1727 braunschweig-lüneburgischer Hof-Rath. Er schrieb ein Buch de legibus Locrensium, Zaleuco auctore promulgatis; orationes; programmata; Disputat. de quæstione morali: an homo sit miserrimum animal, facta comparatione ad cæteros animantes, de justo naturali ludicrum in pecunia, de odiosis morum caracteribus in vita communi sollicite vitandis, de militantium officio in expeditionibus bellicis, de bono ordine in studiis jurisprudentiæ tenendo, de jure stapulæ, de jurisprudentiæ vasto ambitu & nomine juris consulti, de legitima per quam separantur liberi, de jure peregrinantium, de præsumtione pro clero, de reunione pertinentiarum, de nota caracteristica statuum imperii, de summis S. R. I. tribunalibus, de creditore antichretico ad sumtus percipiendos non obligato, de eo quod memorabile & justum est circa agnos, de lege commissoria contractui pignoratitio illicite & emtioni venditioni aliisque contractibus licite adjecto, de renovatione investituræ, de advocato electorali saxonico, de conservatoribus in R. G. imperio, de bona fide actoris litigantis in foro saxonico electorali &c. und starb 1729, den 12 Dec. Pr.

Engelcke (Wilhelm) ein Theologus, gebohren 1608, 23 Nov. zu Kremzow in Pommern, studirte zu Königsberg, wurde zu Stargard 1639 Cantor, und Pastor zum Heil. Geist, 1652 Diaconus und Früh-Prediger zu St. Marien, 1658 Archi-Diaconus, 1660 Pastor, 1661 Präpositus, 1669 Consistorial-Rath, 1673 Vice-General-Superintendens, schrieb lacrymas Stargardianas in solenne Jubilum mutatas; Leichen-Predigten, und starb 1683. Hil.

van Engelen (Engelbertus) ein remonstrantischer Prediger zu Arnheim, gab 1649 heraus Korte en duidelyke wederlegginge van verscheide aantekeningen tot bevestiging van de Contraremonstrantschee leere der predestinatie.

Engeler, siehe Piscator (Hermann.)

Engelgrave (Henr.) ein Jesuite, gebohren zu Antwerpen 1610, lehrte die Humaniora, und wurde wegen seiner Wissenschafften Officina scientiarum genennet; ward Rector des Collegii zu Audenarde, Mont-Cassel und Brügge, schrieb Lucem evangelic. in omnes dominicas in 2 tomis; cœleste Pantheon in festa sanctorum; cœleste Empyreum in 2 tomis; meditationes de passione domini &c. und starb zu Antwerpen 1670, 8 Mertz. W, d. Al.

Engelgrave (Jo. Bapt.) ein Jesuite, gebohren zu Antwerpen 1601, ward Rector des Collegii zu Brügge, Provincial in Flandern, wohnte der 9ten General-Congregation zu Rom bey, schrieb Meditationes per totum annum in dominicas & festa, und starb im Profeß-Hause zu Antwerpen 1658, den 3 May. Al. W, d.

Engelhard (Daniel) siehe Angelocrator.

Engelhardus, ein deutscher Abt in dem Kloster Lanchaim, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb vitam S. virginis Mechtildis, principis Berchtoldi comitis de Andechs filiæ, Friderici I Barbarossæ imperatoris cognatæ, abbatissæ in Diessen, deinde in Oetilstetten, welches Leben in Canisii Lection. antiq. stehet. O.

Engelhardus (Leonh.) ein Deutscher, war Professor Philosophiä zu Tübingen, schrieb exercitationum poeticus libr. III poemata aliquot pia &c. und starb 1602. W, d.

Engelhusius (Theodorus) ein Nieder-Sachse, welcher nach einiger Meynung von Einbeck, gebürtig gewest, lebte im 15 Seculo, und schrieb ein Chronicon vom Anfange der Welt, bis 1420, welches erst von Madero, und hernach vermehrter von Leibnizio in denen Scriptoribus Brunswicensibus heraus gegeben worden, allwo man zugleich in der Vorrede mehr Nachricht von ihm findet.

Engelinus, siehe Angelus de Brunswico.

Engenhagen (Henr.) ein Pastor an der Jacobi-Kirche

Kirche, und Senior des Ministerii in Lübeck, gebohren daselbst 1615, den 26. April, hat sich zu Wittenberg auf die Philosophie und Theologie geleget, nachgehends eine Reise in Holland, Engelland, Franckreich und die Schweitz gethan, auch sich in Straßburg eine Zeitlang aufgehalten, überdiß Haupt-Fragen der evangelischen Religion, oder des wahren Glaubens, Denck- und Danck-Rede heraus gegeben, und ist 1685, den 1 Sept. unter Begleitung einer Leiche gestorben. G.e, t.

d'Engenio (Cæsar) siehe Caraccioli.

Enjedinus (Georgius) ein Superintendens über die socinianischen Gemeinen. in Siebenbürgen, und Moderator des Gymnasii zu Clausenburg, war aus Ungarn bürtig, schrieb explicationem locorum Scripturæ V. & N. T. ex quibus Trinitatis dogma stabiliri solet, und starb 1597, 28 Nov. in der besten Blüte seiner Jahre. K. CZ. HL,

Ennichel oder von Enenckel (Jo.) ein österreichischer Edelmann, gebohren zu Wien 1227, wurde daselbst bey St. Stephan Dom-Herr, und schrieb in deutschen Versen Fürsten-Buch von Oesterreich und Steyerland, welches Hieron. Megiserus 1618 zu Lintz in 8 heraus gegeben; wie auch eine Universal-Chronica, ebenfalls in deutschen Versen, davon ein Stück in des P. Pez Scriptor. rerum austriacarum stehet. Leb.

Ennius (Quintus) ein alter Poete, ist zu Rudiis, einer Stadt in Calabrien, oder zu Tarent A. Rom. 513 gebohren, hat in Sardinien dem Catoni Censori die griechische Sprache gelehret, sich nachgehends in Rom auf dem aventinischen Hügel aufgehalten; verschiedene Tragodien, als Achilles, Ajax, Hecuba rc. rc. und eine Historie des punischen Krieges geschrieben, auch des Eulemeri Historie von denen heydnischen Göttern ins Lateinische übersetzet, worauf er A. R. 585 gestorben. Wir haben nichts von ihm übrig, als einige Fragmenta, welche verschiedene mahl, und am schönsten 1707 zu Amsterdam von Francisco Hesselio heraus gegeben worden. Sein Leben hat Caspar Sagittarius am sorgfältigsten beschrieben. Fa. PB.

Ennius, ein jüngerer lateinischer Scribent, welcher de litteris, Syllabisque; item de metris & augurandi disciplina geschrieben hat, und von Suetonio angeführet wird.

Ennodius (Marcus, oder Magnus Felix) ein Bischoff zu Pavia, im 6 Seculo, ist zweymahl nach Constantinopel, um eine Vereinigung der orientalischen mit der römischen Kirchen zu stifften, geschickt worden, und 516, 17 Jul. gestorben, nachdem er, wiewohl in allzu allegorischen Stylo, eine Lebens-Beschreibung des Epiphanii, Episteln, Orationes, poemata sacra &c. heraus gehen lassen. Es sind seine Wercke zu Tournay durch Andream Schottum, ingleichen zu Paris durch Sirmondum zusammen heraus gegeben worden. K. Gad. T. Pollev. Vo.

Enoch, ein berühmter Redner, von Ascoli bürtig, hat sich zuerst bemühet, die guten Wissenschafften in die abendländische Gegend einzuführen, und deßhalben viele griechische Autores aus den Händen der Türcken angeschaffet. HL.

Ensfridus, oder Melfridus, ein Cistercienser im 13 Seculo, war Prior des Klosters Eberbach, schrieb einige Wercke von der Gottseligkeit und Gelehrsamkeit, und starb 1264. Vi.

Enslinus (Christoph) gebohren zu Heidenheim 1573, studirte zu Tübingen, bekam 1599 die Vocation nach Urach zum Diaconat, wurde 1607 nach Sudelfingen ohnweit Reutlingen, aber nach kurtzer Zeit zum Diacono nach Reutlingen vocirt, allwo er 1610 auch Pastor und Decan. capituli, und 1618 gar Senior und Superintendent war; schrieb Leich-Predigten; Diabolum relegatum; Paxillum Eliakim; Erinnerung aus dem Evang. Matth. 22 vom Zinßgroschen, und starb den 12 Jun. 1657, im 83 Jahr seines Alters und 58 seines Amts. Fi.

Ent (Georg.) gebohren zu Sandwich in Kent 1604, 6 November, wurde zu Padua Doctor Medicinä, und war ein berühmter Practicus in Londen; schrieb Apologiam pro circulatione sanguinis contra Æmilium Paresanum; Animadvers. in Mal. Thrustoni diatr. de respirationis usu primario, und starb 1689, 13 Oct. Wo.

d'Entieres (Maria) siehe Dentiere.

Entzelt oder Enzelius (Christoph) von Saalfeld bürtig, wurde Rector zu Tangermünde in der Marck, und hernach Pfarrer zu Osterburg, schrieb Chronicke der alten Marck Brandenburg, von welcher Herr Pastor Rüdemann eine neue Auflage versprochen, und starb 1583, 15 Mart im 66 Jahr. *Küster. in antiquitatibus tangermundens.*

de Enzinas (Ferd.) aus Arragonien, war Professor Dialectices zu Paris um 1520, und schrieb oppositiones; de verbo mentis & syncategorematici; de compositione propositionis mentalis; tract. summularum & syllogismorum; terminus perutiles & principia dialectices communia &c. Ant.

Enzinas (Franc.) siehe Dryander.

de la Enzina (Joh.) ein spanischer Poete und Musicus von Salamanca, war eine Zeitlang Capell-Meister am päbstlichen Hofe, und hernach Prior zu Leon; lebte um 1520, that eine Reise nach dem gelobten Lande, und beschrieb dieselbe bey seiner Zurückkunfft in Versen. Ant.

de Enzinas (Petrus) ein spanischer Prediger-Mönch und beliebter Prediger, lebte im 16 Seculo, war das Ober-Haupt seines Ordens zu Huete ohnweit Cuenza, und schrieb Versos espirituales &c. Ant.

Enzlinus (Matthæus) ein JCtus von Stuttgard, hat zu Ende des 16 Seculi gelebet, und zu Heidelberg und Tübingen gelehret, ist auch bey dem Hertzog zu Würtenberg Rath gewesen. Fr.

Enyedi, siehe Enjedinus.

Eobanus Hessus, wurde von seinem Wohlthäter einem preußischen Amtmann Hessus genannt, war ein Poete und Historicus, gebohren zu Bockendorff in Hessen 1488, den 6 Jan. legte

legte sich anfangs auf die Medicin und Jura, nachgehends aber auf die Humaniora, und lehrete zu Erfurt, Nürnberg und Marpurg die Poesie und Historie, woselbst er auch 1540 im Octobr. gestorben; soll im Gesichte sehr grausam und martialisch ausgesehen haben, aber von Gemüthe sehr human gewesen seyn. Er reisete einst mit Joachim Camerario, und ließ im Wirthshause viel Essen auftragen; hernach muste Camerarius die Zeche, welche sich auf ein ziemliches belieff, alleine bezahlen: übersetzete den Psalter in Verse, den Coluthum de rapta Helenæ & judicio Paridis &c. und gab sonst heraus descriptionem urbis Noribergæ & ejus spectabilium, præcepta de bona conservanda valetudine, laudem Gymnasii literarii Erfurdensis &c. Sein Leben hat Joachim Camerarius beschrieben. Fr. K.

Epaphroditus, ein Grammaticus zu Chäronea, hat unter dem Kayser Nerone gelebet, eine Bibliotheck von 30000 sehr schönen Büchern gehabt, und unterschiedene Schrifften hinterlassen. H. K. S.

Epaphus, ein griechischer Geschicht-Schreiber, hat eine Historie von Erbauung und Merckwürdigkeiten des ephesinischen Tempels geschrieben. Vo.

Epnippus, ein Poete von Athen, hat zur Zeit Platonis und Aristotelis Comödien geschrieben, davon aber nichts mehr übrig ist. Meurs. Fa.

Ephippus, ein Historicus und Zuhörer des Isocratis, von Cuma in Aeolien, hat eine Historie von der Zerstörung Troja an, bis auf seine Zeit verfertiget. H. S.

Ephorus, ein Redner und Historien-Schreiber von Cuma bürtig, hat gegen die 107 Olympiadem gelebet, und eine Historie in 30 Büchern von den Guten und Bösen, von den durchgängig bewunderns-würdigen Sachen, und einen Tractat von den Städten in Thracien hinterlassen. K. B. Fa. S. Jon. Thom.

Ephraem, ein griechischer Autor zu Anfang des 14 Seculi, hat eine Chronica von den constantinopolitanischen Kaysern, in jambischen Versen geschrieben, welche in der vaticanischen Bibliotheck in MSt. liegt, daraus Allatius in seinem Buche de Psellis etliche Verse anführet. Vo.

Ephrem, oder Ephræm, wird von den Arabern Mar Afram oder Afrim, auch sonsten ein Meister der Welt genannt, war ein Diaconus der Kirche zu Edessa in Syrien, von Nisibis, verfertigte Comm über die 3 Bücher Mosis, über Josuam, die Richter, die Bücher Samuelis und der Könige, die Psalmen, und 4 grosse Propheten, wie auch sehr viel Homilien, und andere Schrifften, und starb 378; wobey er verboten, daß man ihm keine Lob-Rede halten solte; wie er sich denn auch unsinnig gestellt, als er zu Edessa zum Bischoff erwehlt worden. K AE. AS. Hie. Pho.

Epicadus (Cornelius) ein Freygelassener des Syllæ, dessen annales er nach seinem Tode zu Stande gebracht hat, lebte 1657 nach Erbauung der Stadt Rom, und verfertigte auch etwas von Versen und Zunahmen. Sve Vo.

Epicharmus, ein Poete und pythagorischer Philosophus, aus Sicilien, erfand die 2 griechischen Buchstaben δ und φ. verfertigte auch nebst andern Sachen einige Comödien in Versen, von den Lehren des Pythagorä. Weil ihm die Philosophie öffentlich zu lehren, von dem Tyrannen Hierone verboten worden, retirirte er sich nach der Insul Cos, daher ihn einige Coum nennen; und starb im 97 Jahr. K. Laer. Fa.

Epictetus, ein stoischer Philosophus, von Hierapolis in Phrygien, lebte zur Zeit der Kayser Domitiani und Trajani, und lehrte zu Rom und Nicopolis die Moral- und Vernunfft-Philosophie mit grossen Applausu, welche aus denen Wörtern: Ἀνέχου καὶ ἀπέχου, leide, und meide, bestanden. Er bekannte von sich, daß ihm nichts gemangelt, ob er gleich die blosse Erde, und einen schlechten Mantel zu seinem Bette gehabt; und verfertigte ein Enchiridion, welches aber andere seinem Discipul dem Arriano beylegen. Seine Lampe hielt Lucius Syrus um 3000 Drachmas. PB. Gellius. S. Fa. Stan. AP.

Epicurus, ein Philosophus, von welchem eine eigene Secte den Nahmen führet, gebohren zu Gargettium in Attica im 3ten Jahre der 109 Olympiade, lehrte zu Athen die Philosophie mit solchem Zulauff, daß aus gantz Griechenland und Asien, ja aus Egypten selbst Leute seiner Unterrichtung anvertrauet wurden. Er setzte das höchste Gut in der Wollust oder Vergnügen der Seelen (so von seinen Schülern auf die fleischliche Wollust gezogen worden) suchete seine grösseste Delicatesse in einer Mahlzeit aus Wasser, Brodt und Saltz, und befließ sich in der That selbst auszuüben, was er lehrete: verfertigte sehr viel Schrifften, wovon nur einige Episteln übrig sind, und starb im 2 Jahr der 127 Olympiade, im 72 Jahr seines Alters. Laer. Plu. B. Gassendus in Opp. Jon.

Epicurus (Anton) aus einem Castel in Abruzzo, lebte meist in Neapoli, und bekam, weil er von einem freyen Umgange war, den Nahmen Epicurus Neapolitanus. Er sahe wohl aus, und hatte einen aufgeweckten Geist; daher er auch im Schertz von sich zu sagen pflegte, er glaube nicht, daß er von einem gemeinen Manne gezeuget worden, sondern halte dafür, seine Mutter habe mit dem Herrn Virginio Ursino, dessen Vasall er war, zu thun gehabt. Er verdiente viel, indem er für einige Standes-Personen Emblemata ausgesonnen: und war dabey ein guter italiänischer Poete: wie er denn die erste Tragi-Comœdiam præsentirt. Er starb 1555 im 80 Jahr, und war nie kranck gewest. Cra. To.

Epidius, ein Redner, ist mit Epicado nicht zu vermengen, und hat ein Werck verfertiget, darinnen er die Bäume redend einführet. Sve. Plin.

Epigenes, ein Astrologus und Historien-Schreiber, soll zur Zeit des Kaysers Augusti gelebet und von dem Lauffe der Gestirne über sieben hundert

hundert Observationes gemacht haben. Es giebt auch einen Comödien- und einen Tragödien-Schreiber dieses Nahmens. Plin. Fa. S.

Epigonus, Ambraciota, ein Mathematicus, hat zu Sicyon gewohnet, und eine Art von einem musicalischen Instrumente, Epigonium genannt, erfunden. H.

Epimenides, ein epischer Poet, aus Creta, hat in der 46 Olympiade gelebet, ist ein Schüler des Pythagorä gewest, wird von einigen unter die sieben Weisen gezehlet, und soll in einer Höhle 27 Jahr geschlaffen haben; welches von seinen langwierigen Reisen in fremde Länder ausgeleget wird. Seine Schrifften sind κουρήτων καὶ κορυβάντων, γένεσις καὶ θεογονία· Ἀργοῦς ναυπηγία· περὶ Μίνω καὶ Ῥαδάμαντος· περὶ χρησμῶν· Μυστήρια· καθαρμοί· περὶ θυσιῶν· περὶ τῆς ἐν Κρήτῃ πολιτείας. Laer. Fa

Epimenides, hat eine Historie von Rhodus geschrieben. Sonst sind noch 2 dieses Nahmens, welche Geschlechts-Register verfertiget. H. Jon.

Epiphanius, ein Kirchen-Scribent im 4 Seculo, eines Bauren Sohn, aus dem Dorffe Bessanduca, in dem Gebiete Eleutheropolis aus Palästina, hat in seiner Jugend eine Reise in Egypten gethan, und hierauf ein Kloster gestifftet, dem er als Abt vorgestanden, bis er zu Salamina in Cypern zum Bischoff befördert worden. Er hat mit Johanne dem Bischoffe von Jerusalem, welcher den Origenem vertheidiget, ingleichen mit Chrysostomo, in dessen Kirchen-Verrichtungen er ungebührlicher massen Eingriff gethan, Streit gehabt; auch panarion adversus hæreses 80; epitomen panarii; sermonem de fide; librum de ponderibus & mensuris, nebst andern Wercken, welche von Dionysio Petavio, in 2 Vol. in folio zusammen gedruckt sind, verfertiget, und ist 402 oder 403, den 12 May, da er fast hundert Jahr alt gewest, gestorben. K. PB. Hie Pho. S. Fa.

Epiphanius, ein Ertz-Bischoff zu Constantz in Cypern, der dritte dieses Nahmens, lebte in dem 9ten Seculo, und schrieb epistolam ad Ignatium Constantinopoleos patriarcham, viel Predigten, welche in S. Epiphanii Senioris Wercke stehen, und demselben mit Unrecht zugeschrieben werden. Es liegen auch einige Dinge von ihm noch in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien. Ja Lam. O.

Epiphanius, ein Mönch und Presbyter zu Jerusalem, lebte in dem 10 Jahrhundert, und soll nach einiger Meynung Patriarch zu Constantinopel geworden, auch Polyeuctus seyn genennet worden. Er schrieb Syriam & urbem sanctam; vitam S. Andreæ Apostoli; vitam S. Deiparæ. O

Epiphanius ein Mönch und Presbyter zu Constantinopel, lebte im Anfange des 11 Seculi, und schrieb περὶ τοῦ βίου καὶ πράξεων καὶ τέλους τοῦ ἁγίου Ἀποστόλου Ἀνδρέου· περὶ τοῦ βίου τῆς ἁγίας Θεοτόκου, welche im Manuscript in der vaticanischen Bibliotheck liegen. Allat. S. O.

Epiphanius Scholasticus, im 5 Seculo, hat des Theodoreti, Socratis und Sozomeni historiam ecclesiasticam ins lateinische übersetzet, und daraus nachgehends die seine, welche er tripartitam nennet, verfertiget. Sig

Epiphanius (Hyacinthus) ein Neapolitaner von Campi aus terra di laboro, gab 1664 heraus auctarium ad praxin Grammaticæ D. Leonardi Germani Hyblensis. To.

Epiphanius (Ludov.) ein Abt Prämonstratenser-Ordens zu Etival, aus Lothringen bürtig, hat im 17 Seculo gelebet, und einen Tractat unter dem Titul: Nature immolée par la grace, ingleichen conferences mystiques heraus gehen lassen. Leb.

Episcopius (Simon) ein berühmter arminianischer Lehrer, gebohren 1583, im Monat Januario zu Amsterdam, gieng 1600 nach Leiden, wurde daselbst in das Collegium Ordinum Hollandiæ & Westfrisiæ aufgenommen, legte sich mit Fleiß auf die Theologie, nahm 1606 den Gradum Magistri an, und begab sich nachgehends 1609 nach Franecker, worauf er von dem Rath zu Rotterdam 1610 nach Bleyswigk beruffen worden. Hiernechst nahm er 1612 die Vocation zur theologischen Profeßion nach Leiden an, that 1615 eine Reise nach Paris, und muste wegen der arminianischen Streitigkeiten viel leiden, wurde auch auf dem Synodo zu Dordrecht, weil er dasjenige nicht versprechen wolte, was man ihm vorgehalten, des Landes verwiesen. Dannenhero gieng er nach Antwerpen, und weiter nach Franckreich, da er sich bald zu Roan, bald zu Paris aufgehalten. Als aber in denen vereinigten Niederlanden die Remonstranten etwas gelinder tractiret wurden, begab er sich 1626 nach Rotterdam, u. unterrichtete daselbst die remonstrantische Gemeine, worauf er zu Amsterdam 1634 bey dem Gymnasio Professor worden, und daselbst 1643, den 4 April gestorben ist. Er hat institutiones theologicas; apologiam confessionis Remonstrantium; Synodi Dordracenæ in Remonstrantes crudelem iniquitatem; Responsionem ad quæstiones theologicas 64; Tractatum, in quo expenditur, an homini christiano liceat gerere magistratum; Responsionem ad Wadingi epistolas; Labyrinthum s. circulum pontificium; Responsionem ad dilemmata decem pontificii alicujus Doctoris; Examen thesium D. Capelli de controversiis, quæ fœderatum belgium vexant; Tractatum de libero arbitrio; Judicium de controversia: quodnam sit ordinarium conversionis medium; Notas in 24 priora capita Matthæi; Lectiones sacras in 1 Epistolam Joannis; Bodecherum ineptientem; Confessionem s. fidei declarationem Remonstrantium; Vedelium Rapsodum; Verum Theologum Remonstrantem, falso & spurio oppositum; conciones duas de causis incredulitatis Judæorum; Examen sententiæ Cameronis de gratia Dei & libero arbitrio; Responsionem ad Beverovicii epistolas de vitæ termino; paraphrasin & observat. in cap. VIII-XI Epist. ad Romanos; an philosophiæ studium necessarium sit theologo; de meliori vita ad stabiliendum Christi regnum; antidotum contra

contra declarationem synodi dordracenæ; confessionem fidei remonstrantium; Responsionem ad Heidani Examen; und viel andere Schrifften verfertiget, welche von Curcellæo in 2 Tomis in folio 1650 heraus gegeben und 1678 wieder aufgelegt worden. So hat er auch viel Predigten und andere Tractate in holländischer Sprache drucken lassen, welche in gedachter Sammlung seiner Wercke nicht stehen. Sein Leben hat sein Glaubens-Verwandter Phil. von Limborch umständlich beschrieben. AE. B. Arn. *Cattenburgh in bibliotheca remonstrantium.*

Episcopus (Ludov.) ein Theologus, gebohren zu Ulm 1573, den 1 Mertz, legte sich zwar anfangs auf die Medicin, ergriff aber hernach das Studium Theol.; war Diaconus zu Langenau, und hernach Pastor primarius und Senior zu Ulm, woselbst er 1650, den 23 April gestorben, nachdem er eine bewährte geistliche Seelen-Artzeney heraus gehen lassen. Fr. W. d.

Episcopus (Melchior) ist zu Pösneck 1547, den 20 May gebohren, und anfangs ein Schulmeister, ferner ein Cantor, Diaconus, Pastor, Hof-Prediger zu Coburg, Special-Superintendens zu Eisfeld, endlich aber General-Superintendens zu Coburg worden, und 1614, 19 Dec. gestorben. Fr.

Episcopus (Nicolaus) siehe Nicolaus Episcopus.

Epitimus (Andreas) siehe Beyer (Hartman)

Epo (Boetius) siehe Boetius Epo.

von Eppendorf (Heinrich) ein Deutscher von Adel, ohnweit Freyberg in Meissen gebohren, war ein Schüler von dem JCto Zasio, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und wechselte mit Erasmo unterschiedene Streit-Schrifften. B.

Epolinus (Othmarus) ein Pastor primarius zu Görlitz, aus Schwaben, lebte im 16 Seculo, war der erste, so in Görlitz die Leichen-Predigten angefangen, machte auch sonst verschiedene gute Anstalten bey dem öffentlichen Gottesdienste, schrieb Postillam Patrum und einen Catechismum. Der Rath hatte ihn auf 4 Jahr angenommen, und ihm wöchentlich 3 Thaler, und alle Monath ein Viertel Bier versprochen: weil er aber besorget, es möchte ihm sauer werden, so hat er wöchentlich 27 Groschen davor bekommen. An. 1554 ist ein Befehl wider ihn eingelauffen, daß er, weil er 2 getraute Weiber, auch mit beyden Kinder gezeuget hätte, abgeschaffet werden solte, welches auch geschahe. Anno 1555 gieng er nach Preussen, wurde des Marggrafen Albrechts Hof-Prediger, und starb zu Königsberg. Fu.

Equicola (Marius) ein Philosophus und Theologus von Alvito aus dem Neapolitanischen, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb *libri cinque dell' historia di Mantova*; *un libro di natura d' amore*; *introduzione al comporre ogni sorte di rime della lingua volgare*; libellum, in quo tractatur, unde antiquorum Latria & vera catholica religio incrementum sumserunt. To.

Erardus oder Evrardus, Evrardus (Guil.) von Langres, präsidirte in der Academie zu Paris, so wohl unter den Grammaticis als Artisten und Theologis, wurde auch von dieser Universität auf das Concilium nach Basel geschickt, war sonst unter denen, so die Pucelle d'Orleans vor eine Hexe hielten, schrieb von Basel einige merckwürdige Briefe, die in des Bulæi Histor. Acad. Paris. stehen, und starb 1444. Bu.

Erasistratus, ein berühmter Medicus und Enckel Aristotelis, hat um die 122 Olymp. gelebet, gegen seine Stieff-Mutter in unreiner Liebe entbrannt, unterschiedene medicinische Wercke verfertiget, und ist im hohen Alter gestorben. Plin. Plu. Gall. Cle.

Erasmi (Daniel) aus der Marck, war anfangs Rector zu Franckfurt an der Oder, promovirte nach diesen in Doctorem Medicinä, und ward Leib-Medicus bey König Gustavo Adolpho, schrieb defensionem fidei veræ Catholicæ contra P. Ræstium, und starb 1634. W. d.

Erasmus, ein gelehrter Bischoff von Straßburg, aus dem Hause der Grafen von Limburg, hat zu Tübingen und Straßburg die Jura und Mathesin studiret, eine Reise nach Franckreich gethan, und sich auf dem Concilio zu Trident mit befunden, worauf er 1568 gestorben. Fr. Sa. Sl.

Erasmus, ein Carthenser von Freyburg, im 15 Seculo, hat von der Gottseligkeit einige Schrifften hinterlassen. H.

Erasmus (Christ. Anc.) ein Archi-Diaconus an der Kirche zu St. Petri in Lübeck, gebohren daselbst 1649, den 15 Oct. hat zu Helmstädt und Leipzig studiret, auch eine dissertation de gradibus virtutum vitiorumque moralium verfertiget, und ist 1703, den 28 Jan. gestorben. G. e. t.

Erasmus (Desiderius) ein sehr gelehrter und berühmter Mann, gebohren 1467, den 28 Oct. zu Roterdam, ausser der Ehe, wurde bereits sehr jung zu allen wohl anständigen Künsten und Sitten gehalten, und muste sich wider seinen Willen in dem Kloster Emaus, oder Stein bey Goude, in den Orden der Canonicorum regularium begeben; verfügte sich aber nachgehends nach Paris in das Collegium von Montaigu, und legte sich meistens auf die literas elegantiores, weil er von dem Studio theologico, wegen der vielen Irrthümer, welche er gleichwohl aus Furcht vor der Ketzerey, zu entdecken sich nicht getrauete, allezeit einen Abscheu gehabt. Hierauf reisete er mit zwey jungen von Adel nach Engelland, woselbst er so wohl von dem König, als andern sehr gnädig empfangen, und zweymahl beschencket wurde, weil ihm die Zöllner das erste Geld weggenommen. Weiter gieng er mit andern nach Italien, und nahm zu Turin den Doctor-Titul in der Theologie an, da er vom Pabst, sein Ordens-Kleid abzulegen, Erlaubniß bekommen, weil er in seinem Ordens-Habit zu Bologna, allwo die Pest dazumahl grassirte, vor den Pest-Artzt angesehen worden, und fast drüber ums Leben kommen wäre. Er bekam vom Kayser Carolo V den Titul

eines kayserlichen Raths, hielt sich in Holland, Engelland, mehrentheils aber zu Basel auf, und starb daselbst an der Ruhr 1536, den 12 Jul. nachdem er, wie Cornelius à Lapide vorgiebt, seine Seele dem Marien-Bilde zu Loretto anbefohlen, und seine Güter theils alten unvermögenden Leuten, theils armen ledigen Weibs-Personen zum Heyraths-Gut, theils geschickten Studenten vermachet hatte. Ubrigens wurde er wegen seiner Gelehrsamkeit, so wohl von fürstlichen Personen, als Gelehrten sehr werth geschätzt, welche es allerseits vor eine Ehre gehalten, mit ihm zu correspondiren; war aber von schwacher Leibes-Complexion, und muste sich vor starcken Affecten hüten. Er hatte von Natur einen Abscheu vor den Fischen, und bekam, wenn er sie nur roche, das Fieber; laborirte offt am Stein, und curirte sich meistens mit guten burgundischen Wein; lernete die Mahler-Kunst, und edirte das Neue Testament griechisch und lateinisch mit Noten. Wegen der in seinen Schrifften mit eingeschlichenen Druck-Fehler, da offt ein übeler Verstand heraus gekommen, hat er verschiedene mahl Händel gehabt. Sein Symbolum war: Cedo nulli. Er hat ein Buch wider Lutherum de libero arbitrio geschrieben, den gantzen Terentium und Horatium auf einen Nagel hersagen können, im übrigen aber adagia; colloquia; de copia verborum ac rerum; de civilitate morum puerilium; encomium moriæ; enarrationem & paraphrasin aliquot psalmorum; commentarios über viel Bücher der heiligen Schrifft und viel andere Sachen heraus gegeben, welche zu Basel in 9 Tomis, und zu Leyden in 10 Tomis zusammen gedruckt sind. 1726 gab Samuel Knight *the life of Erasmus* zu Londen heraus. Fr. PB. V. Wo. Mi. Ad. A. AE. Jov. Sw. B. Seck. *Bibl. choisie.*

Erastus (Thomas) ein Medicus, gebohren zu Baden in der Schweitz 1523, von geringen Eltern, hat, nachdem er zu Bologna die Doctor-Würde erhalten, zu Heidelberg und Basel gelehret, die Chymie in gewissen Stücken zu befördern gesuchet, hingegen die Astrologie und Medicinam paracelsicam verworffen; sich auch durch seine Sätze von dem Kirchen-Bann bekannt gemacht, und dadurch viel Unruhe in der Schweitz erreget; ein Buch de putredine, und de cœna Domini verfertiget, und sich nebst den pfältzischen Theologis auf dem Colloquio zu Maulbrunn befunden, worauf er 1583, den 1 Jan. gestorben. Ad. Pant. Li.

Erath (Augustin) ein römisch-catholischer Theologus, gebohren 1648, den 28 Jan. zu Buchloa, einer Stadt in Schwaben bey Augspurg, legte im 19 Jahre seine Ordens-Gelübde als ein Canonicus regul. St. Augustini ab, wurde 1679 zu Dillingen Doctor Theologiä, 1680 Protonotarius apostolicus und Comes palatinus, auch in seinem Kloster Vice-Decanus, lehrte die Philosophie und Theologie daselbst, wie auch die letzte in dem Augustiner-Kloster zu Reichersberg, wurde zu Wien bey denen Canonicis regularibus zu Kloster Neuburg Director studii theologici, bey dem Bischoff zu Passau Rath und Bibliothecarius, und endlich 1698 Abt in dem Kloster St. Andreä an der Traysen, allwo er 1719, 5 Sept. gestorben, nachdem er Comment. in Regulam S. Augustini; unionem theologicam, s. conciliationem prædeterminationis physicæ & decreti divini extrinsece efficacis; de Canonicorum regularium vestibus; augustum aurei velleris ordinem per emblemata explicatum; acta pro coæva exemtione cathedralis ecclesiæ passaviensis; geistliche Amalthea; kurtz verfaste Sprichwörter der heiligen Ordens-Stiffter; philosophiam S. Augustini; conciones & panegyres geschrieben; Picinelli mundum symbolicum, lumina reflexa, maximas sacrarum religionum, symbola virginea, adventuale & quadragesimale; ingleichen Tinetti meditationes & recollectiones animæ aus dem Italiänischen in das Lateinische, und Segneri manna animæ in das Deutsche übersetzet; auch theologiam scholasticam; tract. de sacramentis ad mentem Augustini; tract. de immaculata conceptione Mariæ; annales ecclesiæ collegiatæ cann. regg. ad S. Andream cis Trasenam &c. im Manuscript hinterlassen. Er verfertigte auch dissertationem de Ottone III fundatore primo Canoniæ Regg. S. Augustini Cann. ad S. Andream cis Trasenam, welche nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schrifften in dem II Volum. von Duellii Miscellaneis stehet.

Eratosthenes, ein Discipul des Aristonis Chii, und des Poeten Callimachi, ist zu Cyrene in der 126 Olymp. um das Jahr 478 der Stadt Rom gebohren. Er hat die Bibliotheck zu Alexandria verwaltet, und die Erde in ihrem Umkreis auszumessen zuerst sich unternommen, auch einige Schrifften von allerhand Arten der Wissenschafften hinterlassen, und ist im 81 Jahre seines Alters gestorben. K. S. Fa. Vo. Jon.

Erbarus (Udalricus) ein Doctor und Professor Medicinä zu Wittenberg, ist daselbst 1512 gestorben. Fr.

Erbermann (Vitus) ein Jesuite, gebohren zu Rentweißdorff im Bambergischen 1597, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie zu Mayntz und Würtzburg, ward Rector des päbstlichen Seminarii zu Fulda, schrieb parallela ecclesiæ veræ & falsæ, ingleichen viel Wercke wider Georg. Calixtum, Conringium, Kortholdum und Musäum, wie auch andere jenische Theologos; und starb zu Mayntz 1675, den 8 April. Al. W. d.

Erbury (With.) ein Engelländer, war erst Feld-Prediger unter dem Grafen von Essex, hielt es hernach allezeit gegen die königliche Parthie, hatte wunderliche Principia, disputirte öffentlich in der Kirche gegen das Predigt-Amt, schrieb im englischen magnum mysterium divinitatis; de regno Christi; de ministris pro decimis, non ministris &c. und starb 1654. Wo.

Erchempertus oder Herembertus oder Erempertus

pertus, ein Mönch und Diaconus von Mont-Caßin, hat im 9 Seculo gelebet, und chronicon Longobardorum; eine Historie von seinem Kloster; wie auch unterschiedene Carmina verfertiget. Das chronicon Longobardorum steht in Eccards corpore historico und Muratorii Scriptoribus rerum Italicarum. PD. To.

Ercker (Lazarus) ein kayserlicher Ober-Bergmeister, gab aulam subterraneam, oder ein Probier-Buch heraus, welches 1703 mit neuen Anmerckungen zum vierten mahl heraus gekommen.

Erdeswicke (Samson) ein gelehrter englischer Antiqvarius, beschrieb die Antiqvitäten der Provintz Staffordshire, woraus er bürtig war, und ließ viel genealogische und heraldische Collectanea. Es ist aber nichts von ihm gedruckt worden. Er starb 1603, den 11 Apr. Wo.

Erdmann (Hermann) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Neukirchen im Hertzogthum Bremen 1631, den 9 Sept. studirte zu Hamburg, Rostock und Jena, wurde auch am letzten Orte Magister, und hernach Pastor im Neuen Felde in Bremischen; 15 Jahr darauf Pastor an der Kirche St. Georgii zu Hanover: ferner Pastor an der Wilhadi Kirche zu Stade; Anno 1678 Ober-Hof-Prediger und Beicht-Vater der königlichen Frau Mutter in Dänemarck; endlich General-Superintend des Hertzogthums Hollstein, schrieb Victorinum Strigelium devictum, und starb 1687, den 5 Oct. am Schlage. W, d. Leb.

Erdmuth (Sophia) eine Tochter Churfürstens Joh. Georgii II in Sachsen, und Gemahlin Marggrafens Christian Ernstens zu Brandenburg-Bayreuth, wurde 1644, den 15 Febr. gebohren, und war mit schönen Leibes- und Gemüths-Gaben ausgerüstet. Sie schrieb einen netten Tractat: Handlung von der Welt Alter, und starb 1670 ohne Kinder. W, d. Pau.

Eremita (Daniel) ein Secretarius des Groß-Hertzogs zu Florentz, gebohren zu Antwerpen 1584, war von zierlicher Schreib-Art, und grosser Wissenschafft in den studiis elegantioribus, aber dabey unverschämt, und von übeln Sitten. Er nahm wegen einer Reise nach der Schweitz und Italien die römisch-catholische Religion an, wuste sich bey iederman wohl zu insinuiren, vertheidigte den Scaligerum auch nach seinem Tode wider Scioppium, starb zu Livorno 1613 an den Frantzosen, oder an beygebrachtem Giffte, und schrieb einen Panegyricum auf den Groß-Hertzog; epistolicam relationem de itinere germanico; einen Tractat de aulica & civili vita; tabulas geographic. Rhætiæ & Helvet.; epist. de moribus Helvet. aliorumque populorum in confiniis Helvetiæ degentium; carmina &c. Sein Symbolum war: Magna servitus, magna fortuna. A. Sw. B.

Erempertus oder Herembertus, siehe Erchempertus.

Eremundus (Ernestus) ein frießländischer Historicus, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Originem & historiam tumultuum Belgicorum. A.

Erffurth (Simon) von Weissenfelß, war Archi-Diaconus und Senior daselbst, schrieb singularia weissenfelsensia; conciones funebres, und starb den 24 Jun. 1674. W, d.

Erhardi (Joh.) ein lutherischer Prediger von Wernigerode bürtig, wurde 1583 Pastor zu Sieben-Eychen in Fürstenthum Lauenburg, 1606 aber Superintendens zu Ratzeburg, und war sonderlich ein guter Catechete: wie er denn als Superintendens, Fragstücke über den Catechismum Lutheri gestellet, drucken lassen, welche auf Landes-herrlichen Befehl in des gantzen Fürstenthums Schulen eingeführet, und bis 1687 gebrauchet worden. Er starb 1638. Schœpkii Nachricht von dem Fürstenthum Lauenburg.

Erhardus (Jonas Eucharius) ein JCtus, schrieb tractat. de operis rusticorum, welchen Otto Tabor seiner Collection de servis hominibus einverleiben lassen.

Erichius (Adelarius) ein Pfarrer zu Ganderßleben an der Gehr, hat 1611 eine jülichische Chronicke in 7 Büchern in folio und andere Schrifften mehr heraus gegeben, auch an einer thüringischen Chronicke gearbeitet. Leb.

Erich (Samuel) ein Sohn des vorigen, wurde 1643 Rector zu Hameln, und 165· Pastor zu Wallensen, schrieb exitum hamelensem, d. i. der hamelischen Kinder Ausgang in deutscher Sprache; und gab darinne diese Fabel für eine wahrhaffte Geschichte aus. Das Büchelgen ist nach diesem auch lateinisch gedruckt worden.

Ericidis, oder Erickson (Georg.) ein lutherischer Theologus und Bischoff über Stavanger-Stifft, schrieb 24 Predigten über den Jonam in dänischer Sprache, und starb in Stavangern 1605.

Ericus IX. oder nach andern, X, ein gebohrner Hertzog in Pommern, hernach aber König in Dänemarck, Schweden und Norwegen, war ein grosser Freund der Gelehrten, und nahm sich vor, eine Academie aufzurichten, welches ihm aber wegen der Kriegs-Unkosten mißlunge. Er schrieb eine Historie von Dänemarck, vom Ursprung dieses Reichs, bis aufs Jahr 1288, welche in Lindenbrogii script. rer. septentr. zu finden, und starb zu Rügenwald 1439. HL. Vin.

Ericus, ein Benedictiner von Auxerre, hat 880 unter der Regierung Caroli M. gelebet, und das Leben des H. Germani in 6 Büchern, in Versen beschrieben. H. Sig.

Erici (Ericus) aus Finnland, war Bischoff zu Abo, schrieb Rituale ecclesiasticum; explicationem prolixiorem catechismi; Postillam &c. und starb 1611. W, d.

Erigena, siehe Scotus.

Erillacus (Pamphilus) ein italiänischer Medicus von Reate, schrieb de natura aquarum; de podagra. Angelottus.

Erinna, eine griechische Dame, welche mit der Sappho zu gleicher Zeit gelebet, und sehr nette Verse verfertiget. H. Fa. Vo.

Erizzo (Sebast.) siehe Echinus.

Erlenbach (Frid.) von Erlenbach aus Francken, docirte die Philosophie und Theologie zu Leipzig, um 1490, begab sich hernach unter die Minoriten, und schrieb de modo studendi; de modo versificandi; exposit. epistolarum Pauli; de arte bene moriendi &c. Ma.

Ermanricus, Ermenricus oder Ermenoldus, ein Mönch in dem Kloster Fulde, und nachgehends Abt zu Ellwangen, um die Mitten des 9ten Jahrhunderts; hat das Leben des Heil. Sole eines Engelländers und Abts in Solenhofen verfertiget; welches in Mabillons Sec. III Sanctor. ord. D. Benedicti und Canisii lectionibus antiquis stehet. Vossius hält ihn für den Autorem, welcher Ludovico dem Frommen zu Ehren eine Lob-Rede in elegischen Versen geschrieben. Mabi. Vo.

Ermanricus, ein Mönch von Reichenau, lebte mit dem vorhergehenden zu einer Zeit, war Walafridi Strabonis Schüler, und schrieb ein Buch de Grammatica ad Grimoldum S. Galli Abbatem, welches in Mabillon. Tom. IV Anal. stehet. Er hat auch etwas de origine ac viris illustribus Abbatiæ augiensis geschrieben, welches verlohren gegangen. Mabi. C.

Ermenoldus, siehe Ermanricus.

Ermentarius, Trenorchiensis Abbas, schrieb 863 translationem corporis S. Philiberti Abbatis ex heriensi monasterio ad varia loca, welches in Mabillon. Tomo IV Sanct. Ord. D. Bened. stehet. Mab.

Ermita (Martin) siehe l'Hermite.

Ermoldus, siehe Ermanricus, wie auch Nigellus.

Ernaldus, siehe Arnoldus.

Ernesti (Hieronymus) von Erfurt, war Prof. lingu. oriental. zu Königsberg, hernach Pastor und Ertz-Priester zu Bartenstein, schrieb compendiosam grammaticæ ebrææ introductionem &c. und starb den 8 April 1657. W, d.

Ernesti (Joh. Christoph) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Keula in schwartzburgischen 1662, den 11 Jan. studirte zu Wittenberg, wurde Pastor zu Plaue bey Arnstadt, ferner Pastor zu Groß- und Klein-Brüchtern, und endlich zu Tennstädt Pastor und Inspector, zu Wittenberg aber Theologiä Doctor. Er schrieb disputationes de Bibliis polyglottis; de antiquo excommunicandi ritu; de Eusebio Pamphili; de dialogis doctorum veteris ecclesiæ; de absoluto reprobationis decreto &c. und starb 1722, den 11 Aug. Un.

Ernesti (Joh. Heinr.) ein Philologus, gebohren 1652, den 12 Mart. in dem Dorffe Königsfeld ohnweit Rochlitz, allwo sein Vater M. Daniel Ernesti, des bekannten Jac. Daniel Ernsts Bruder, Prediger war, studirte zu Altenburg, zog 1670 nach Leipzig, wurde daselbst 1672 Baccalaureus und 1674 Magister Philosophiä, 1680 Facultat. philos. Assessor, und Sonnabends-Prediger, wie auch Conrector der Kirche und Schule zu St. Nicolai, 1684 Rector der Schule zu St. Thomä, 1691 Prof. Poeseos und 1713 Academiä Decemvir. Er schrieb 37 Panegyricos, die er jährlich auf die philosophischen Magister-Promotiones verfertigte; compendium hermeneuticæ profanæ; commentationes novas in Corn. Nepotem, Justinum, Terentium, Plautum & Curtium; poësin barbaricam; Dissertationes de ἀστοργίᾳ parentum in liberos, de Plinio laude sui gaudente, de crudelitate, de Pharisaismis in libris profanorum scriptorum occurrentibus, de orationibus in libris N. T. de historia Ananiæ, de Regulo, de sportula romanorum quotidiana, de anima mundi, de Polyhistore barbarico &c. hinterließ im MSt. ein Lexicon Curtianum, und ἑρμηνείαν ovidianam, und starb 1729, den 16 Oct. an einem Steckflusse. Pr.

Ernestus, ein Hertzog zu Sachsen, und Stamm-Vater des ietzigen hochfürstlichen gothaischen Hauses, Pius genannt, gebohren zu Altenburg 1601, den 25 Dec. hat die Studia bey den Gelehrten sehr zu befördern gesuchet, und auf seinen Befehl und Unkosten die weimarische Bibel und Concordantz, die historiam ecclesiasticam gothanam, die evangelische Harmonie, die deutschen locos communes theologicos, biblisches Hand-Buch ꝛc. heraus gehen lassen. Er ist 1675, 26 Mart. gestorben: Sein Leben aber von El. Mart. Eyringio beschrieben worden. Fr.

Ernestus, ein Landgraf von Hessen, begab sich 1652 von der lutherischen zur catholischen Religion, und starb zu Cölln den 13 Febr. 1682, im 59 Jahre, nachdem er Motivas conversionis ad fidem catholicam; motivas pro Papismo; epist. ad Theologos, Calixtum, Crocium, Haberkornium &c. heraus gegeben. W, d. Arn.

Ernestus (Georgius) ein Jesuite, gebohren zu Oberdorff in Schwaben, 1584, war viele Jahre lang Dom-Prediger zu Regenspurg, wurde aber von dannen verjagt, schrieb wider Salomon. Lenzium einen evangelischen Prediger daselbst, und starb zu Amberg 1662, den 1 Apr. Al.

Ernhoffer (Sigismund) ein Jesuite von München, schrieb wider die Lutheraner verschiedene Wercke, und starb zu Grätz in Steyermarck 1597, 28 May. Al.

Ernst (Jac. Dan.) gebohren zu Rochlitz in Meissen 1640, den 3 Decemb. wurde im 22 Jahre Pastor zu Cribitsch eine Meile von Altenburg, hernach Rector im Gymnasio zu Altenburg, ferner Diaconus, Archidiaconus und Stiffts-Prediger, auch Assessor Consistorii daselbst; schrieb ausser viel andern Schrifften, Apanthismata s. flores Philol. Hist. Theol. morales; selecta historica rariorum casuum; Delicias hist. das histor. Bilder-Haus; Histor. Confect-Tafel; Hist. Blumen-Lese; Schau-Platz curieuser Laster-Trauer-Lehr- und Lust-Begebenheiten; auserlesene Denckwürdigkeiten; Neue-Jahrs-Gedancken; Sichems und Dina Liebes-Geschichte; die wohl angewendeten 12 Nächte ꝛc. und starb 1707, den 15 Dec. Leb. Pr.

Ernstius (Henric.) ein Doctor Juris von Helmstädt,

stadt, war Antecessor auf der Academie zu Sora, hernach Rath bey dem Könige Frider. III, und Assessor im Ober-Hof-Gerichte, starb 7 April 1665, und hinterließ varias observationes, notas in Cornel. Nepotis Atticum, Catalogum MSct. bibliothecæ mediceæ &c. W, d.

Ernulfus oder Arnulfus, ein frantzösischer Benedictiner-Mönch, gieng, weil er das böse Leben seiner Ordens-Brüder nicht vertragen konte, nach Engelland, allwo er ein Mönch, nach diesem Prior, ferner ein Abt, und endlich Bischoff zu Rochester geworden ist. Er schrieb Epistolam de incestis conjugiis, welche in Dacheri Spicilegio; und ein Werck de ecclesia Roffensi, davon ein Stück in Whartons Anglia S. stehet. Wharton. Cave.

von Erp (Henrica) eine gelehrte Aebtißin im Frauen-Kloster in der Vorstadt Mastricht gelegen, kam zu solcher Ehren-Stelle 1503, schrieb eine Chronick unter dem Titul: Extract uytscker out Boek geschrewen, und starb 1548, 26 Dec. Eng.

Erpenius (Thomas) ein in der literatura orientali sehr erfahrener Mann, gebohren zu Gorcum 1584, den 11 Sept. gieng in seinem 10 Jahre nach Leyden, wurde 1608 daselbst Magister, legte sich mit grossem Fleiß auf die Philosophie und linguas orientales, that auch eine Reise nach Cambridge, Oxford und Paris, da er sich sonderlich mit Isaac. Casaubono bekannt gemacht, und von einem ägyptischen Jacobiten in der arabischen Sprache unterrichten lassen. Von hier gieng er nach Saumur, und weiter nach Italien, allwo er sich die mayländische und venetianische Bibliotheck wohl zu Nutze gemacht, und von denen Türcken weiter die türckische, persische und äthiopische Sprache gelernet hat. Er war auch in der Schweitz und Deutschland unter den Gelehrten sehr bekannt, wurde 1613 Professor linguarum orientalium zu Leyden, und legte mit grossen Unkosten eine Druckerey zur hebräischen, syrischen, arabischen, persischen, äthiopischen und türckischen Sprache an, wodurch er die vortreflichsten Sachen sehr correct heraus gegeben. Darauf wurde er von denen Staaten in Holland zum Dollmetscher ihrer Briefe gebraucht, starb da die Pest in Holland hin und wieder graßirete, 1624, 13 Nov.; und schrieb eine Grammaticam Hebræam und Arabicam; proverbia Arabica, cum interpretatione & scholiis; Novum Testamentum Arabicum; annotationes in Lexicon arabicum Raphelengii; pentateuchum Mosis arabice; psalmos Davidis syriace; arcanum punctationis revelatum; historiam Josephi patriarchæ ex alcorano arabice & latine; canones de literarum EVI apud Arabes natura & permutatione; Versionem & notas ad arabicam paraphrasin in Evangelium Johannis; orationes III de linguarum arabicæ & ebreæ dignitate; Elmacini historiam saracenicam cum notis & tabulis geograph. Grammaticam chaldæam & syram; de peregrinatione gallica utiliter instituenda; præcepta de lingua græcorum communi &c. PB. W, m. A. Sw.

Errico (Scipio) ein Philosophus und Theologus von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, gab in sein m 20 Jahre zwey Gedichte L'Endimione und die Arriana heraus, welche sehr wohl aufgenommen worden: schrieb auch viel andere italiänische Gedichte, z. E. le rime liriche; la guerra trojana; la croce stellata; l'austria vittoriosa &c. To.

Errzberg (Henric.) ein gelehrter Theologus im 16 Seculo, welcher sich aus Franckreich, dahin er gereiset gewest, wegen des parisischen Blut-Bades begeben müssen, sich dannenhero nach Geneve und Zürch verfüget, und endlich nach Mühlhausen befördert worden, woselbst er in seinen besten Jahren gestorben, und ein Werck de genuino sensu verborum S. Cœnæ hinterlassen. H.

Erulus (Constantius) von Narni, war Bischoff zu Spoleto in Italien, schrieb de foro competenti; de Præbenda &c. und starb 1506. Ja.

Erxias, ein griechischer Scribent, hat eine Historie von Colophon verfertiget, und wird von einigen mit dem Ergia von Rhodus, so eine Historie von seinem Vaterlande, hinterlassen, vor eine Person gehalten. At. Fa.

Erythræus (Janus Nicius) siehe Rossi.

Erythræus (Valentinus) gebohren zu Lindau 1521, hat zu Straßburg die literas elegantiores gelehret, und darauf ein halb Jahr zu Altorff der Schule, als Rector vorgestanden, woselbst er 1576, den 29 Martii gestorben, und tabulas in orationes Ciceronis, in dialecticam Sturmii, in dialecticam Melanchthonis, & in Grammaticam hinterlassen hat. Fr. Lud.

Erythropilus (Rupertus) ein frommer und gelehrter Theologus des 17 Seculi, gebohren zu Schmaleburg im Stifft Cölln 1556, hatte Heinrich Rothuet zum Vater, und solte das Tuchmacher-Handwerck lernen. Weil er aber grosse Lust zum Studiren, und der Vater die Verderbnisse der römischen Kirche eingesehen hatte; so brachte er ihn zuerst in die evangelische Schule nach Soste, von dar er sich nach Ahlen, und weiter nach Bühren begab. Weil er sich aber kümmerlich durchhelffen muste; so wolte ihn der Vater wieder zu dem Handwerck halten. Allein er setzte sein Studiren in den Schulen zu Wetter, Marpurg, Hildesheim und Braunschweig fort, informirte und famulirte bey dem berühmten Chemnitio, studirte 4 Jahr zu Leipzig, zohe nach Wittenberg, wurde daselbst 1584 Magister, auch zu Ende dieses Jahrs Con-Rector zu Hanover; 1585 Pfarr-Herr zum Heil. Creutz daselbst, 1596 aber zu St. Georgen; und ist der Groß- und Aelter-Vater der berühmten Erythropeln zu Hanover. Er schrieb Analysin logicam in Epistol. & Evangel. Domin. pericopas; postillam methodicam in Epistol. & Evangelia; Theologiam apostolicam & methodicam oder Erklärung der Episteln Pauli, Petri, Jacobi, Judæ, Johannis und an die Hebräer; analysin in historiam passionis Christi; geistliche Weck-Glocke wider die Türcken; Passionale oder Creutz-Opffer unsers HErrn JEsu Christi; harmoniam histo-

ricam IV Evangelistarum; catenam auream in harmon. evangel. davon aber nur der erste Tomus gedruckt ist, und die übrigen nebst der Erklärung der Psalmen Davids bey denen Erben in Manuscript liegen. Drey Jahr vor seinem Ende verlohr er das Gesicht, verwaltete aber doch dabey sein Amt, konte nach einiger Zeit wieder sehen, und starb 1626, 7 Octob. im 70sten Jahr. Leb.

de Erze Ximenez (Michael) ein spanischer JCtus von Preramo, lebte im 17 Seculo, war erstlich Canonicus zu Leon, hernach Caplan in der königlichen Capelle zu Toledo, und schrieb Prueba de la predicacion de Sant Jago en Espanna. Ant.

Erzelius (Balth.) ein Jesuite aus Bremen, war Professor liter. human. græc. und orient. zu Mayntz, und Coadjutor Spiritualis, schrieb Florilegia s. Eclogas & excerpta Homiliar. 3, übersetzte die 2 Epistel Petri, ingleichen die Episteln Jacobi und Judä aus dem syrischen ins Latein rc. und starb 29 April 1648, im 87 Jahr. W, d. Leb.

de Erzilla oder Arteaga (Fortunius Garzia) ein JCtus aus Spanien, lehrte eine Zeitlang die Rechte zu Bologna in Italien, ward hierauf königlicher spanischer Rath, und ein Mitglied des Raths von Castilien, wie auch Regent im Gericht zu Navarra, lebte zu Kaysers Caroli V Zeiten, und schrieb: de pactis; ad Legem Gallus; de ultimo fine utriusque juris &c. Ant.

Erzilla (Alphons.) siehe Zuniga.

Esaias, ein Sohn Amos, lebte um A. M. 3180 zu Jerusalem, dessen Prophezeyungen in der Schrifft alten Testaments vorhanden. Er soll aber wegen seiner scharffen Straf-Predigten, auf Befehl des Königs Manasse, seines Eydams wie man vorgiebt, mit einer höltzern Säge seyn zerschnitten worden. *Serpilii personalia Esaiæ.*

de Escalante (Ferdinand.) ein spanischer Theologus, vom Orden der heiligen Dreyeinigkeit, war um 1612 Professor Primarius Theologiä in seiner Geburts-Stadt Sevilien, und schrieb Clypeum concionatorum verbi Dei. Ant.

de la Escalatera Gevara (Petr.) ein in Humanioribus und der alten Historie wohl erfahrner spanischer JCtus von Espinosa de los Monteros in Alt-Castilien, practicirte zu Madrid, schrieb Origen de los Monteros de Espinosa, su calidad exercitio, preeminencias y essenciones; tr. *de Metatis & Epidemeticis*, und starb 1657, im Febr. Ant. W, d.

Escalona (Alphons.) siehe Molina.

Escardus (Joh. Bapt.) ein Jesuite aus der Insul Majorca, gebohren 1581, lehrte die Oratorie zu Saragossa mit grossem Applausu, machte sich durch sein Predigen berühmt, schrieb Rhetoricam christianam &c. und starb in seinem Vaterlande 1652. Al. W, d.

Eschenbach (Andreas Christian) ein lutherischer Theologus und Philologus, gebohren 1663 24 Mertz zu Nürnberg, allwo sein Vater in der Vorstadt Wehrd, Prediger war, studirte zu Altorff, wurde 1684 Magister und zum Poeten gecrönet, gieng darauf nach Jena, wurde Adjunctus Facultat. philos. that darauf eine Reise nach Holland, und sublevirte seinen Vater, als er wieder nach Hause gekommen, in Predigten. Dieser sahe mit Verdruß, daß er sich mehr auf die Literatur als die Theologie applicirte, und nahm deßwegen den Platonem, welchen er fast allezeit, wenn er in dessen Abwesenheit auf die Studier-Stube gegangen, aufgeschlagen gefunden, hinweg, und legte die Bibel an dessen Stelle. Nach dieses Tode kriegte er ein Schreiben von dem berühmten Magliabeccio, in welchem er ihn nach Florentz invitirte, und ihm in Administrirung der groß-hertzoglichen Bibliothec zu assistiren, dabey aber unter andern sehr favorablen Conditionen, die unangefochtene Freyheit seiner Religion anboth. Er war auch im Begriff nach Italien zu gehen, als ihm das Amt eines Inspectoris Alumnorum und Oeconomiä auf der Academie zu Altorff angetragen wurde, worüber er die italiänische Reise einstellete, und gedachtes Amt 1691 antrat. An. 1695 kam er als Diaconus an der Marien-Kirche, wie auch als Professor Eloqventiä, Poeseos, Historiarum und Gräcä linguä in dem Gymnasio Aegidiano nach Nürnberg, bey welchem Amt es ihm anfangs so knapp gieng, daß er einen guten Theil seiner raren und kostbaren Bücher verstossen muste. Anno 1705 wurde er zugleich Prediger zu St. Clara. Er gab Orphei poemata; Devarii commentar. de particulis græcæ linguæ cum novis curis; Epigenem seu commentar. in fragmenta orphica; eine deutsche Ubersetzung von Petri Allix *reflexions sur les livres de S. Ecriture*; eine deutsche Ubersetzung des Briefes von dem Grafen Aloysio Ferdinando Marsigli de phosphoro minerali Bononiensi; Handleitung zum wahren Christenthum; disputat. de fabularum poeticarum sensu morali, de poetis christianis sacris, de consecratis gentilium lucis, de scribis veterum romanorum, de symposiis sapientum, de unctionibus gentilium, de igne Augustis prælato, de *σχεδιάσμασι* veterum criticorum, de auguriis veterum &c. welche 1705 zu Nürnberg zusammen gedruckt worden; programmata &c. heraus, und starb 1722, 25 Sept. Nach seinem Tode kamen dessen Betrachtungen des Endes 1729 heraus, bey welchen sich dessen von ihm selbst verfertigter Lebens-Lauff befindet. So stehen auch in Scheibhorns amœnitat. lit. einige seiner ungedruckten Briefe.

Eschenbach (Wolfram) ein Edelmann und berühmter Meister-Sänger an dem Hofe des Landgrafen in Hessen, Hermanni, florirte 1206, und schrieb unter dem verdeckten Nahmen Parcifal Reimweise ein weitläufftiges Buch von dem Kayser Ludovico Pio. HL.

Eschenloërus (Petrus) gebürtig von Nürnberg, war im 15 Seculo Secretarius zu Breßlau, und schrieb ein schönes Chronicon wratislaviense de Rebus sui tempori von 1440 bis 1478 in Folio, welches durch und durch die besten Diplomata und Urkunden in sich hält, auch daher die schlesische Historie unter Georgen

von Podiebrad, Könige von Böhaimb ungemein erläutert. Leb.

Eſchinardus (Franc.) ein Jeſuite, gebohren zu Rom 1623, lehrte die Humaniora und Philoſophie zu Florentz und Rom, wie auch die Matheſin zu Perugia, ward Rector des Collegii zu Tivoli, ſchrieb de horologio hydraulico; microcoſmum phyſico-mathematicum; compendium philoſophiæ; 300 problemata optica &c. Al. Man.

Eſchius (Nicolaus) ein Edelman, gebohren zu Oſterwick in Brabant 1507, hat ſich nach ſeines Weibes Abſterben denen geiſtlichen Sachen gewidmet, und ob er wohl wegen Leibes-Schwachheit kein Cartheuſer werden können, ſich doch zum öfftern in eine von ihm erbauete kleine Zelle nechſt der Carthauſe zu Cöln begeben, und iſt zu Sieſt, allwo er Prediger geweſt, 1578 geſtorben, nachdem er exercitia pia; iſagogen ad vitam introverſam capeſſendam &c. geſchrieben. Bo. A. Sw.

Eſcobar, mit dem Zunahmen von Loaiſa (Alphonſ.) ein Advocat zu Merida und Salamanca, von Gueregna, in dem Diſtrict von Placentia bürtig, im 17 Seculo, hat einen Tractat de pontificia & regia jurisdictione in ſtudiis generalibus &c. heraus gehen laſſen, und iſt zu Salamanca geſtorben. Ant.

Eſcobar und Mendoza (Ant.) ein ſpaniſcher Jeſuite und Prediger von Valladolid, verfertigte commentaria in vetus & novum Teſtamentum; comment. in Evangelia ſanctorum & temporis, panegyricis moralibus illuſtratos; librum theologiæ moralis, ſo 38 mahl aufgelegt worden; ſummulam caſuum conſcientiæ; poemata heroica de virgine deipara; de S. Ignatio; examen & praxin confeſſariorum, ſo auf die 39 mahl gedruckt worden, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt 1669, 4 Jul. im 81 Jahre. Al. W. d.

de Eſcobar (Barthol.) ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1561 von adlichen Geſchlecht aus Sevilien, war ein Prediger und Mißionarius nach Indien, lebte ſehr ſtrenge, ſchrieb conciones quadrageſimales & de adventu, de Chriſti teſtamento & Codicillo, de feſtis Domini &c. und ſtarb zu Lima in Peru 3 Apr. 1624, im 63 Jahre. Ant. Al.

de Eſcobar (Chriſtoph.) ein ſpaniſcher Theologus, florirte um 1508, war des damahligen Vice-Re in Sicilien Hof-Prediger, und ſchrieb de cauſis corruptæ loquutionis; de verbis exceptæ actionis; de verbis aproſopicis &c. Ant.

de Eſcobar (Franc.) von Barcellona, war im 16 Seculo Profeſſor eloqventiä daſelbſt, ſoll auch zu Paris und Rom gelehret haben. Er hat Aphthonii Sophiſtæ primas apud Rhetorem exercitationes aus dem Griechiſchen überſetzt, und den Florum heraus gegeben. Ant.

de Eſcobar (Franciſc. Munoz) ein ſpan. Advocat in regia pinciana cancellaria, ſchrieb den tractat de rationibus adminiſtratorum, welcher auch in Deutſchland 1682 zu Nürnberg gedruckt worden.

de Eſcobar (Jac.) ein Spanier im 16 Seculo, von Ciudad-Rodrigo, war ein Advocat daſelbſt, lehrete die Rechte, und hatte eine Tochter, die wegen ihrer Heiligkeit berühmt war, deren Leben Ludovicus du Pont beſchrieben. HL.

Eſcobar del Corro (Johannes) ein JCtus, von Fuentes de Canto, in der Dioces von Sevilien, und iſt zu Cordua, Murcia ꝛc. mit in das Inquiſitions-Collegium genommen worden. Er hat de puritate & nobiiltate probanda ſecundum ſtatuta ſancti officii inquiſitionis &c. geſchrieben. Ant.

de Eſcolano (Didacus) von Longares aus Arragonien, ward anfänglich Biſchoff auf der Inſul Majorca, und an einigen andern Orten, endlich aber 1668 Ertz-Biſchoff zu Granada, und ſchrieb de magiſtra fidei & hæreſeos destructrice deip. Virg. Maria. Ant.

Eſcolano (Gaſpar) ein ſpaniſcher Hiſtoricus aus Valentia, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war königlicher Chronographus, und ſchrieb Decada primera de la Hiſtoria de la inſigne y coronada ciudad y reino de Valentia in 2. tomis. Ant.

Eſcriva (Franc.) ſiehe Scribanus.

Esdras, des Serajæ Sohn, aus prieſterlichem Geſchlechte, lebte in der babyloniſchen Gefängniß um 3550, zog aber nach Erbauung des Tempels wieder nach Jeruſalem, brachte den jüdiſchen Gottesdienſt, wie auch die bibliſchen Bücher in Ordnung, die er vorlas und erklärte, daß er aber viel davon ſelber geſchrieben, oder die alten ebräiſchen Buchſtaben abgeſchafft und chaldäiſche an die Stelle gebracht, iſt nicht wohl zu erweiſen. Er ſtarb in Perſien in hohem Alter, und ſoll die Bücher Esdrä und Nehemiä, wie auch der Könige, und der Chronicke geſchrieben haben. *Serpilii Perſonalia. Fabricii Codex pſeudepigr.*

Eſenwein (Matthæus) ein würtembergiſcher Theologus zu Beilſtein 1620, den 5 May gebohren, allwo ſein Vater M. Georg dazumahl Diaconus war, promovirte in Magiſtrum, reiſete nach Baſel, bey dem gelehrten Burtorff die hebräiſche Sprache gründlich zu erlernen, bekam 1651 das Diaconat zu Urach, und wurde bald das folgende Jahr darauf zu Tübingen Diaconus und zugleich Profeſſ. linguæ ſanctæ. Anno 1659 ward er Decanus zu Lemberg, ferner 1661 zu Kirch-Teck, endlich 1669 Abt zu Hirſau und Aſſeſſor bey den Land-Ständen, ſchrieb Chriſtologiam biblicam, ſ. Erkänntniß in 2 Theilen; Leich-Predigten; Omina felicis conjugii, ſ. Wahrzeichen einer künfftigen guten Ehe; und ſtarb 1672, den 24 Sept. im 52 Jahr. Fi.

Eſius (Richard.) ein im Griechiſchen wohl erfahrner Jeſuite von Utrecht, lehrte die Humaniora zu Venedig, ſchrieb Inſtructiones grammaticæ lat.; inſtruction. linguæ græcæ; Compendium linguæ Gr. ex Nic. Clenardo; de quantitate ſyllabarum &c.; und ſtarb zu Piacenza 1630, 19 Nov. im 83 Jahre. Al. A.

Eskuche (Joh.) ein reformirter Prediger zu Groß-Friedrichsburg in Africa, wurde dahin 1694 von der königlichen preußiſchen nach Africa

Africa und America handelnden Compagnie zu Embden beruffen; kam nach vier Jahren von dannen nach Embden sehr schwach und kranck zurück, und beschloß nach etlichen Monaten sein Leben, nachdem er miscellanea sacra, maximam partem prophetica heraus gegeben, die Berard Uuthov 1710 auflegen lassen, und von des Verfassers Leben etwas in der Vorrede gedacht.

von Esmendreville (Jo. du Bosc) ein Präsident über die Rent-Cammer zu Rouen, wurde in allen anständigen Wissenschafften, sonderlich in Rechten, wohl unterrichtet, war der catholischen Religion zugethan, und muste nebst einem reformirten Prediger Marlorato, und einigen andern, die der Ligue geneigt waren, 1562, den 1 Novemb. durch die Hand des Scharff-Richters sein Leben einbüssen. Er schrieb de legitimis nuptiis; von der Krafft und Eigenschafft der siebenden Zahl; von der Ursache, warum der Kayser die Pandecten in 7 Theile getheilet; ingleichen de Numæ Pompilii sacris.

d'Espagne (Jo.) ein reformirter Prediger bey der frantzösischen Kirche in London, aus der Dauphine in Franckreich, hat im 17 Seculo gelebet, und einen Tractat von den allgemeinen Irrthümern, ingleichen Anmerckungen über den christlichen Glauben, und über die zehn Gebote, nebst andern Sachen verfertiget, welche zusammen gedruckt, und ins Deutsche übersetzet sind. B.

d'Espagnet (Jo.) ein Präsident in dem Parlament zu Bourdeaux, lebte im Anfange des 17 Seculi, gab 1616 ein alt-frantzösisch Manuscript le Rezzier des guerres genannt, seiner Meynung nach zuerst heraus, welches aber bereits 1523 gedruckt worden; soll auch das Buch la philosophie naturelle des anciens retablie en sa pureté geschrieben haben. B.

de Esparsa Artieda (Martin) ein Jesuite von Ezcoroz ohnweit Pampelona, gebohren 1606, studirte zu Salamanca, lehrte die Philosophie zu St. Jago, und die scholastische Theologie zu Valladolid und Salamanca, kam von dar nach Rom, docirte daselbst die Theologie, und lebte noch 1676 als Præpositus generalis, Censor der Bücher, Qualificator der Inquisition und Rath bey der Congregatione rituum, schrieb de immaculata conceptione b. Mariæ virg.; Cursum theologic. in 10 Büchern; epistolas S. Augustini in unum fasciculum collectas; de virtutibus moralibus in communi &c. Al. Ant.

d'Espeisses (Ant.) ein JCtus, gebohren zu Montpellier 1594, hat sich anfangs in der Gerichts-Cammer des Parlaments zu Paris aufgehalten, und sich nachgehends wieder nach Montpellier begeben, auch die wichtigsten Stücke der römischen Rechte nach den frantzösischen eingerichtet, und bey nahe 20 Jahr an drey Voluminibus gearbeitet, worauf er 1658 gestorben. W, d. HL.

Espencæus (Claudius) ein Theologus in der in der Sorbonne, gebohren zu Chalons-sur-Marne 1511, studirte zu Paris, und wurde in seinem 31sten Jahre Doctor Theologiä, hielt sich darauf einige Zeit bey dem Cardinal von Lothringen auf, wohnte zu Melun auf königlichen Befehl denen Deliberationen bey, die wegen des Concilii zu Trident gehalten wurden, gieng auch selbst 1547 mit denen frantzösischen Gesandten auf dieses Concilium, so damahls zu Bologna gehalten wurde. 1555 gieng er mit dem Cardinal von Lothringen nach Rom, und war bey Paulo IV so wohl angesehn, daß er ihm einen Cardinals-Hut zudachte. Allein dieses unterblieb hernach, und Espencäus danckte GOtt, daß es nicht geschehen. 1560 wohnte er der Conferentz wegen des Concilii zu Orleans, und 1561 dem Collegio zu Poissy bey, worauf er 1571, den 5 October am Steine verstarb. Seine Schrifften sind: *Institution d'un Prince chretien; traité contre l'erreur vieil & renouvellé des Predestinez; Exposition du Psaume* 130; *Sermons; de l'efficace de la parole de Dieu; Paraphrase sur l'oraison dominicale; de la vertu de la parole de Dieu au ministere & usage des sacramens; Apologie contre les ministres de la religion pretendüe reformée; dix livres de la Memoire des choses cretiennes abregé par Haimo, traduit en françois; Apophtegmes ecclesiastiques; traduction d'un opuscule de Plutarche, que la doctrine est requise a un Prince; deux notables traites, l'un desquels enseigne combien les lettres & les sciences sont utiles aux Rois & aux Princes, l'autre contient un discours a la louange des trois Lys de France*; Frantzösische Ubersetzungen verschiedener Predigten der Alt-Väter; Concio synodalis de officio Pastorum; de ablutione pedum ad cœnam Domini præparatoria; de triplici francorum liliorum incremento; præfationes tres de silentio & unitate ecclesiæ, de vi verbi Dei in sacris mysteriis, quod principem literæ deceant; Urbanarum meditationum elegiæ duæ; Confessio de corporis & sanguinis dominici in S. eucharistiæ sacramento veritate; Carmen votivum super feriam VI in Parasceve; Sacrarum heroidum liber; Commentarius in epistolas ad Timotheum; Commentarius in epistolam ad Titum; de librorum suspectorum lectione; de clandestinis matrimoniis concilium; de continentia; de cœlorum animatione; de triplici languore spirituali; Collectarum ecclesiasticarum liber unus; Sylva cui titulus: Godo seu vita S. Godonis cum scholiis; de eucharistia & ejus adoratione; de privata & publica missa, welche lateinischen Wercke 1619 zu Paris zusammen gedruckt worden. Sein Testament findet man in der *l'histoire du College de Navarre*, so Launojus verfertiget. Lau. Cr. R. Ve. Sam. Teiss.

Espervier (Jac.) ein Abt von Chaunes, und nachmahls von St. Hilaire, nahe bey Carcassonne, von St. Symphorien d'Ozon in der Dauphine bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, ein Carmen von den einheimischen Kriegen in Franckreich, ingleichen eine Lob-Rede auf den Tod Francisci de la Valette verfertiget, und soll nebst seinen Mönchen von denen Hugenotten, gegen die er etwas hefftig gewest, umgebracht,

umgebracht, und in einen Brunnen geworffen worden seyn. Cr. Ve.

Espes (Didacus) ein Spanier, aus der Stadt Arandiga in Arragonien, war Canonicus oder Clericus oder Kirche zu St. Salvator in Saragossa, und in den spanischen Antiqvitäten wohl erfahren; wie er denn nebst andern Wercken eine Historie von der Kirche zu Saragossa in lateinischer Sprache geschrieben, und 1602, 27 Oct. gestorben ist. Ant.

Espin (Laurent. Angelus) ein spanischer Theologus zu Saragossa, war von Sarinnena, einer ohnweit Huesca gelegenen Stadt in Arragonien, florirte um 1660, und schrieb consulta varia theologica, juridica, moralia & historica. Ant.

d'Espinay (Franciscus) der tapffere Saint-Luc genannt, ein Ritter der königlichen Orden, Gouverneur von Saintogne und Brouage, General-Lieutenant bey dem Gouvernement von Bretagne, Groß-Meister der Artillerie von Franckreich, hielt sich unter Henrico III u. IV sehr wohl im Kriege, schrieb einige Reden vom Kriege, desgleichen Gedichte, arbeitete an einem Commentario de re militari, und büßte 1597 bey der Belagerung von Amiens das Leben ein. Sam.

de Espinel (Vincentius) ein spanischer Poete und Musicus, von Ronda bürtig, schrieb arte poetica Española; varias rimas; relaciones de la vida de Escudero Marcus de Obregon, und starb zu Madrit 1634. Ant. W, d.

Espino de Cazeres (Didacus) ein spanischer JCtus, war Professor zu Salamanca um 1590, und schrieb speculum testamentorum. Ant.

de Espinosa (Anton. Vasquez) siehe Vasquez.

Espinosa (Jo.) ein Spanier, zu Ende des 16 Seculi, hat ginæcepœnos, dialogo en laude de las Mugeres, Micracatibou, und andere Schrifften verfertiget. Ant.

de Espinosa (Michael) ein spanischer Jesuite, lehrte die Philosophie zu Sevilien, und die Theologie zu Granada, starb in seinen besten Jahren 1629, und hinterließ 2 Voll. in I partem summæ S. Thomæ. Al. Ant.

de Espinosa (Paulus) ein spanischer Priester von Sevilien, lebte im 17 Seculo, und schrieb historia, antiguedades y grandezas de la Ciuded de Sevilla; einige Lebens-Beschreibungen 2c. Ant.

de Espinosa (Petrus) ein Magister und Professor Philosophiä zu Salamanca, lebte zu des Königs Philippi II Zeiten, und schrieb summulas; philosophiam naturalem &c. gab auch einen Commentar. heraus über Joannis de Sacrobosco sphæram. Ant.

de Espinosa (Petrus) ein spanischer Poete, von Antequera, lebte im 17 Seculo, und war Rector des Collegii Ildefonsini zu S. Lucar. Er schrieb Arte de bien morir, tesoro escondido, nebst etlichen andern Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Ant.

de Espinosa (Romanus Montero) siehe Montero.

de Espinosa de los Monteros (Thomas) siehe Monteros.

Espinosa (Valerianus) ein Theologus Cistercienser-Ordens, von Segovia, lehrte die Theologie zu Salamanca, wurde zum Ober-Haupt seiner Ordens-Brüder in gantz Spanien erwählet, schrieb commentar. & explicat. ad Constitutiones Clementis VIII; *Guia de Religiosos &c.* und starb zu Madrit 1634, im 71 Jahre. Ant. W, d.

l'Espinoy (Philipp) ein gelehrter Vicomte, von Teroanne aus Flandern bürtig, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und hatte die flandrische Historie sehr wohl inne. Er schrieb verschiedene den Ursprung und Genealogie derer Grafen und adelichen Geschlechter von Flandern angehende Wercke. A.

Esprit (Jacob) ein Preßbyter Oratorii, gebohren 1611, 22 Octob. zu Beziers, trat 1629 in die Congregation, wurde wegen seines artigen Naturels und schöner Schreib-Art bey dem Cantzler Seguier beliebt, welcher ihn an seine Tafel zoh, ihm eine Pension von 500 thl. gab, eine Pension von 2000 Pfund auf eine Abtey, und den Titul eines Staats-Raths zuwege brachte. 1639 nahm man ihn als ein Mitglied in Academie francoise auf; und 1644 wurde er bey dem Cantzler angeschwärtzt, welcher ihm seinen Abschied gab, worauf er wieder in das Seminarium von St. Magloire kehrte, aber den Ordens-Habit nicht wieder annahm. Nach einiger Zeit räumte ihm der Printz von Conty eine Wohnung in seinem Hause ein, und gab ihm eine Pension von 1000 rthl. und als er sich verheyrathete, gab der Printz seiner Braut eine Versicherung von 40000 Pfund auf die Grafschafft Pezenas, die Madame de Longueville aber schenckte ihm 15000 Pfund baar Geld. Als sich der Printz von Conty in sein Gouvernement nach Languedoc begab, allwo er gestorben, begleitete ihn Esprit dahin, und stand in solcher Hochachtung bey demselben, daß alle Affairen des Printzen durch seine Hände giengen. Nach dessen Tode blieb er in Languedoc, und starb zu Beziers 1678, 6 Julii. Seine Schrifften sind la fausseté des vertus humaines; Paraphrase de quelques Pseaumes. Er soll auch die frantzösische Ubersetzung von Plinii Panegyrico, welche 1677 zu Paris gedruckt worden, seine Arbeit seyn. Hist. Nic.

Esquire (Wilh.) siehe Squire.

Esquivel (Didacus) de Alaba) siehe Alaba.

Essenius (Andreas) ein Niederländer, war erst Prediger, promovirte nach diesen in Doctorem Theologiä, und wurde Professor und Pastor zu Utrecht, schrieb Systema theolog. synopsin controvers. theolog. compendium theolog.; triumphum crucis; methodum studii theologici; de satisfactione Christi, nebst allerhand theologischen Dissertationen, und starb den 18 May 1677. W, d.

Essichius (Joh. Georg.) gebohren 1645, 22 Febr. zu Vaihingen, ward 1667, im 22 Jahre seines Alters, im Kloster zu Blaubeyern Präceptor, und 1671 Diaconus zu Göppingen, war aber kaum 20 Jahr daselbst gewesen, als er wieder in die Schule nach Blaubeyern gehohlet wurde, da er denn bis 1683 daselbst geblieben. Von dar kam er in das Gymnasium nach Stuttgard, allwo er der erste Rector, und hierauf

hierauf 1704 Abt des Klosters St. Georg ward, schrieb eine kurtze Einleitung zur allgemeinen weltlichen Historie, nebst einer Zeit-Rechnung und Erd-Beschreibung, und starb 1705, 6 Oct. im 60 Jahr. Fi.

Estazo (Caspar) siehe Statius.

Estella (Didacus) ein Franciscaner im 16 Seculo, aus Portugall oder Navarra bürtig, soll auch ein Bischoff gewest seyn, und hat Commentaria in Lucæ evangelia; Explicationem Psalmi 136; Rhetoricam ecclesiasticam &c. heraus gegeben. Ant.

Estephanette de Gantelines, siehe Phanette.

Esteve, siehe Stephanus.

Esteve (Petrus Jacob) siehe Stevius.

Esthoferus (Joh.) aus Bayern, gebohren 1531, war anfangs 1552 Diaconus in der alten Stadt Bottwar, hernach 1562 nach Calva zum Pastor und Superintendenten erwählet, welches Amt er in die 40 Jahr verwaltet, bis er 1600 zum Abt des Klosters zu Alpirsbach ernennet worden. Er ließ Leichen-Predigten und starb 1606, den 21 Sept. im 75sten Jahr seines Alters, und 54 seines Amts. Fi.

Esthius (Lubertus) ein Medicus, gebohren zu Straßburg 1569, hat Basel und andere Academien in Deutschland und Franckreich besucht, und nach übernommener Doctor-Würde in der Medicin zu Creutzenach practiciret, bis er darauf als Professor Medicinä zu Heydelberg die Anatomie und Botanic fleißig getrieben, auch daselbst 1606, den 20 April gestorben. Fr. W, d.

Estius (Wilh.) ein Probst zu S. Petri in Dovay, und Cantzler der Universität von Gorcum, studirte zu Utrecht, und lehrte zu Löven die Philosophie und Theologie mit grossem Zulauff, schrieb auch Commentar. in omnes Pauli epistolas; annot. in præcipua ac difficiliora Scripturæ loca; historiam martyrum gorcomiensium; orationes Theologicas &c. und starb 1613, im 72 Jahr. Al. Sw.

d'Estoile (Claudius) ein Herr von Soussay, und Mitglied der frantzösischen Academie, aus einer alten Familie zu Paris, hat sich hauptsächlich auf die Humaniora und Poesie geleget, und zwey Theile von geschickten Versen verfertiget, allein wegen seiner Armuth das Land-Leben erwehlen müssen, bis er 1651 gestorben. W, d. Hist.

de Estrada (Ludovicus) ein spanischer Abt Cistercienser-Ordens, im hortensischen Kloster, lebte unter denen Seinigen in grosser Hochachtung, schrieb in regulam S. Benedicti libb. X; sermones; epistolas &c. und starb 1578, 5 Jun. Ant. Vi.

Estrades (Gottfried Graf von) ein Marechall von Franckreich, der königlichen Orden Ritter, Gouverneur zu Duynkirchen &c. wurde wegen seiner grossen Geschicklichkeit zu unterschiedenen Gesandschafften nach Engelland und Holland, wie auch als erster Plenipotentiarius des Königs 1667 zu dem Bredaischen und 1678 zu dem Niemegischen Frieden mit grossen Ruhm gebrauchet, und starb zu Paris den 26 Febr. 1686. Von seiner Gesandschafft an die Holländer von 1663 bis 1668, sind 1709 zu Brüssel in 5 Bänden in 8 seine Lettres, Memoires & Negotiations, und 1710 seine Lettres, & Negotiations a la Paix de Nimegue in 3 Bänden in 8 heraus kommen. Leb.

d'Estrées (Cæsar) ein Cardinal, gebohren zu Rom 1632, allwo sich sein Vater Franciscus Hannibal, Hertzog von Estrees, Pair und Marechall von Franckreich als Ambassadeur extraord. dazumahl aufhielt; bekam 1671 auf Ernennung des Königs von Portugall die Cardinals-Würde, und beobachtete das Interesse des portugiesischen Hofes zu Rom mit allem Fleisse. Er hatte allenthalben gelehrte Leute um sich, und æstimirte selbige sehr hoch, besaß auch selbst eine gründliche Erkäntniß in der römischen Theologie und Staats-Kunst, ward Protector von Portugall, und Staats-Minister in Franckreich. Pabst Innocentius XI hassete ihn; aber sein Nachfolger Alexander VIII liebte ihn um so vielmehr, weil er vieles zu seiner Erhebung auf den päbstl. Stuhl beygetragen. Die frantzösische Geistlichkeit versöhnte er mit dem römischen Stuhle, brachte die Tractaten selbst nach Franckreich, und starb 1714, 19 Dec. im 87 Jahre. Leb. Br.

von Estrées (Franc. Hannibal) ein Hertzog, Pair und Marechall von Franckreich, Marquis von Couvres, Gouverneur von Isle de France, der Städte Soissons, Laon &c. war anfangs dem geistlichen Stand gewiedmet, und begab sich nachgehends in den Krieg, wurde auch Ritter der königlichen Orden, schrieb einige Memoiren derjenigen Sachen, so unter der Regierung der Königin Mariä von Medices paßiret sind, deßgleichen zwey Relationes, von der Belagerung Mantua, und von dem Conclavi, darinnen Pabst Gregorius XV erwählet worden, und starb zu Paris 1670, im 98 oder 102 Jahr. W, d. HL.

de Estrella (Joh. Christoph Calvete) von Barcellona, war Kaysers Caroli V Beicht-Vater, wie auch Chronographus derer indianischen Begebenheiten, und schrieb Aphrodisium expugnatum cum notis; encomium ad Carolum V Cæsarem; munuscula; *Viage que el Principe D. Felipe hizo desde Valladolid hasta Potestados de Flandes &c.* Ant.

Estrix (Ægidius) ein Jesuite, gebohren 1624 zu Mecheln, lehrte die Philosophie und scholastische Theologie zu Löven, schrieb dissertationem historico-theologicam pro mente concilii Tridentin. de vi attritionis; confutationem suppositæ veritatis & charitatis; diatribam theol. ad fidem div. pervestigandam; apologiam pro pontificibus, conciliis generalibus &c. welche letztern von der Inquisition verboten worden. Al.

Estwodus, oder Estwidus de Ashenton (Jo.) ein Engelländer, im 14 Seculo, war in der Rede- und Dicht-Kunst, hauptsächlich aber in der Astrologie wohl erfahren, und schrieb judiciale astronomicum; elucidarium planetarum; de signis conjunctionum &c. Bal. Pit. K.

Ethelredus, Athelredus, oder Adilredus, ein Abt Cistercienser-Ordens in dem Cœnobio Wardensi, oder Fordensi in der Dioeces

Bedford

Bedford in Engelland, lebte um das Jahr 1220, und verfertigte viel geistliche Sachen und historische Schrifften, als das Leben einiger Könige in Engelland; eine Chronick 2c. Pit. Bal. Henr.

Ethelwerdus, siehe Eleward.

Ethelwoldus Bernicius, siehe Ædilwulphus.

Ethelwolphus, oder Ethelvoldus, siehe Æthelwoldus.

Ethelwolphus, oder Eitelwolph von Stein, siehe Stein.

Etherianus (Hugo) aus Toscana, zu Ende des 12 Seculi, hat sich nach Constantinopel begeben, und ein Buch wider die Irrthümer der griechischen Kirchen von Ausgehung des Heil. Geistes, wie auch de anima corpore exuta, hinterlassen. K. T.

Etherius, ein Bischoff von Osma in Neu-Castilien, im 8 Seculo, hat sich der nestorianischen Ketzerey des Elipandi von Toledo, wiewohl vergebens, widersetzet, und de adoptione Christi filii Dei geschrieben, welches Werck in der Bibliotheca Patrum und Canisii lect. antiq. zu finden. H. Mab.

Etherigus (Georgius) oder Ethryg, Etheridge, oder wie er sich selbst genennet, Edrycus, aus der Provintz Oxfordshire, lebte noch 1588 in hohen Alter, war eine Zeitlang Prof. Græcæ lingv. zu Oxford, wurde aber, weil er catholisch war, abgesetzt, und sas lange gefangen. Er practicirte hernach in Medicina, verfertigte in der lateinischen, griechischen, hebräischen und engelländischen Sprache einige Schrifften, übersetzte des Justini Martyris Wercke aus dem Griechischen ins Lateinische, gab auch Hypomnemata in aliquot libros Pauli Æginetæ, seu observ. medicamentorum quæ hac ætate in usu sunt, heraus. Wo. Pit.

Etiro (Partenio) siehe Petrus Aretinus.

Ettmüller (Michael) ein berühmter Medicus, gebohren zu Leipzig 1644, 26 May, studirte daselbst und zu Wittenberg, wurde 1662 zu Leipzig Magister, that zwey Jahr lang eine Reise nach Italien, Franckreich, Engell- und Holland, promovirte hierauf 1668 zu Leipzig in Doctorem, las und disputirte fleißig, ward 1676 Assessor der medicinischen Facultät, und nachgehends 1681 Profess. Botan. Ordin. wie auch Chirurg. und Anatom. Extraord. schrieb Synopsin Collegii institutionum medicarum; Institutiones medicas; Collegium chymicum; Collegium pharmaceuticum; de præscribendis formulis; Collegium practicum doctrinale; Dissertationem de maculis & faculis solaribus, de conjunctionibus magnis, de singularibus, de tinctura coralliorum, de morsu viperæ, de chirurgia infusoria, welche alle verschiedene mahl durch dessen Sohn, Doct. Michael Ernst Ettmüllern zusammen, und auch 1729 zu Neapolis von dem Prof. Medic. Primario daselbst, Cyrillo, in 5 Folianten mit Anmerckungen heraus gegeben worden, und so wohl bey den Teutschen als andern Nationen höchst æstimiret seyn. Er verfiel nach einer übel ausgeschlagenen chymischen Operation in eine Kranckheit, und starb in seinen besten Jahren 1683, 9 Mart. Pr. Leb. Gerbers Historie der Wiedergebohrn. in Sachs.

Ettmüller (Michael Ernst) ein Medicus, war des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Leipzig 1673, 26 August, zohe 1692 nach Wittenberg auf die Academie, und 1694 nach Leipzig, wurde in gedachtem Jahre daselbst Magister, that eine Reise durch Engelland, Holland und Deutschland, wurde 1699 zu Leipzig Doctor, 1702 Professor Medicinä extraord. und der kayserlichen Academie der Naturæ Curiosor. Mitglied, 1706 zu Leipzig Professor Anatom. und Chirurgiä Extraordinarius, und Lazareth-Medicus, 1710 der medicinischen Facultät Assessor, 1719 Professor. Physiolog. Ordinarius, 1724 Professor Pathologiä, der Academie Decemvir, und des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, 1730 aber Director der kayserlichen Academie der Naturæ Curiosorum, und starb 1732, 25 September. Er gab seines Vaters Wercke mit einer Vorrede heraus, und schrieb Dissert. de maculis in sole visis; de tactu, sensuum externorum moderatore; de singultu; de variolis; de corpore humano sympathetico; de medico mendace; de ægroto mendace; de tormentis & pœnis sustinendis; de circulatione sanguinis in fœtu; de vitiis circa somnum & vigilias; de natura medica; de plantis, num ante lapsum venenatæ exstiterint; de vigiliis involuntariis; de divinationibus medicis &c. arbeitete fleißig an denen lateinischen und deutschen Actis eruditorum, und ließ vielerley in die Samlung der Naturæ curios. setzen. Pr.

l'Etung, siehe de Tende.

Etzler (Adam) ein lutherischer Prediger, gebohren 1623 im Decemb. zu Franckenstein, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Breßlau und Wittenberg, wurde daselbst 1647 Magister, las Collegia, wurde 1653 Pfarrer zu Hermsdorff, unweit Breßlau, muste 1654, als die evangelischen Land-Kirchen im Fürstenthum Breßlau eingezogen wurden, ins Exilium gehen, wurde aber 1655 Diaconus an der Kirche St. Bernhardi zu Breßlau, 1656 Diaconus zu Maria Magdalena daselbst, 1660 Ecclesiastes der elisabethanischen Kirche, Professor des beyliegenden Gymnasii, und Assessor des evangelischen Consistorii, und 1667 Pastor der Marie-Magdalenen-Kirche, schrieb einige Disputationes und Predigten, und starb 1688, 26 Martii. Pa.

Etzelius (Balthasar) siehe Ezelius.

Evagoras, ein griechischer Scribent, von Lindus bürtig, hat eine Historie von den Königreichen in Egypten, das Leben des Timagenis und andere Schrifften verfertiget. Plin. Fa.

Evagrius, ein Priester und Bischoff zu Antiochia, zu Ende des 4 Seculi, hat mit Hieronymo vertraulich gelebet, und soll das von Athanasio beschriebene Leben des Antonii aus dem Griechis. ins Latein. übersetzt haben. Hie. O.

Evagrius, ein griechischer Scribent im 5 Seculo, hat ein Buch unter dem Titul: Altercatio Simonis Judæi & Theophili christiani verfertigt, welches aber nicht mehr vorhanden ist. Gen. C.

Evagrius Ponticus, oder Hyperborita, ein Mönch zu Ende des 4 Seculi, wurde von seinem Geburts-Orte, unweit des Ponti Euxini Ponticus zugenahmt, und war Archi-Diaconus

nus zu Constantinopel: muste aber nachgehends wegen eines Verdachts, so ein vornehmer Herr wegen seiner Frau auf ihn geworffen, entfliehen; da er denn zu Jerusalem das Kloster-Leben erwählet, solches hernach in Syrien getrieben, und des Origenis Parthey angenommen. Er schrieb Orationes, sive preces centum; gnostica problemata sexcenta; monachum, sive de vita activa; antirrheticum adversus tentantes dæmones &c. Hie. Sozomenus. Gen. O.

Evagrius Scholasticus, ein Kirchen-Scribent, und Advocat zu Antiochien, daher er auch Scholasticus zugenahmt wird, war zu Epiphania in Syrien 536 gebohren, und in der Grammatic, Rhetoric und andern Wissenschafften wohl unterrichtet worden, lebte zu Antiochien in grossem Ansehen, und schrieb eine Kirchen-Historie von 431 bis 594. Seine übrigen Schrifften aber sind nicht mehr vorhanden. PB. Pho. C. Vo.

Evalces, ein Historicus, hat Ephesiaca verfertiget. H. At.

Evander, ein beredter König in Arabien, ist im Jahre der Welt 2810 mit seiner Mutter Carmentis, einer Weissagerin, in Italien gereiset, und der erste gewest, welcher den Lateinern den Gebrauch der Buchstaben und den Ackerbau gelehret. *Aurelius Victor. Justinus.*

Evans (Ludov.) aus Monmoutshire, florirte um 1573, schrieb im Englischen erst vor die Catholicken, hernach desto eyfriger vor die Protestanten, als: die verhaßte Heucheley und Aufruhr der römischen Clerisey; Irrthümer der römischen Kirche und römischen Pabsts 2c. Wo.

Evantius, ein alter lateinischer Poet, hat de ambiguis, sive hybridis animalibus; welche Arbeit meist mit dem Petronio gedruckt wird; und acrostichon in funus genitoris sui Nicolai geschrieben; welches man unter des Bischoffs zu Toledo, Eugenii, Wercken findet. In Pithœi epigrammatibus veteribus stehet auch etwas von seiner Arbeit.

Evantus oder Evantius, ein Bischoff zu Vienne, in dem 6 Seculo, schrieb Epistolam contra eos, qui sanguinem animalium immundum esse judicant, & carnem mundam esse dicunt; welcher Brief in Canisii lectionibus antiquis und der Bibliotheca Patrum stehet: wiewohl Basnage diesen Brief für eine Arbeit eines spanischen Abts gehalten, der weit später gelebet. Possev. O.

Evax, ein König in Arabien, im 1 Seculo, hat sich in der Medicin grosse Wissenschafft zuwege gebracht, und einen Tractat von den Simplicibus an den Neronem, ingleichen einen andern von der Krafft der Edelgesteine verfertiget. Das Carmen, welches wir de gemmis annoch unter dieses Königs Nahmen übrig haben, ist nicht seine, sondern eines frantzösischen Bischoffs Marbodei Arbeit. Fa. Vo.

Euboicus (Nic.) siehe Nicolaus.

Eubulides, ein Philosophus von Mileto, hat in der 105 Olymp. a. u. 395 gelebet, der Secte des Euclidis von Megara eifrig angehangen, in der Dialectic verschiedene Arten zu fragen und zu raisonniren erfunden, und ein Buch wider den Aristotelem geschrieben. Laer. Pho. Fa.

Eubulides, ein Historicus, hat ein Buch von der Diogene und Socrate hinterlassen. Fa.

Eubulus, ein Athenienser in der 101 Olympiade, hat sich auf die Poesin comicam geleget, und viel Dramata geschrieben. H. K. Fa. S.

Eubulus, ein Historicus, hat eine Historie von Mithra in unterschiedenen Büchern verfertiget. H. K. Vo.

Eubulus (Constantinus) siehe Huttenus (Ulricus.)

Eubulus (Irenæus) suche Conring.

Eucharius oder Houcharius (Eligius) ein Geistlicher und Poet, von Gent, lebte im Anfange des 16 Seculi, studirte zu Paris, und wurde daselbst Magister Philos. ließ sich hierauf in seiner Geburts-Stadt nieder, und schrieb viele Lob-Gedichte, Lebens-Beschreibungen 2c. in gebundener Rede. A.

Eucherius, ein reicher Raths-Herr, begab sich in das Kloster Lerins, wurde aber 434 zum Bißthum nach Lion beruffen. Er wohnte dem Concilio zu Orange bey, und hinterließ zwey Söhne, von denen der älteste, Salonius, Bischoff zu Vienne, der jüngere aber, Veranius, nach des Vaters Tode, Bischoff zu Lion geworden. Er schrieb compendium collationum Cassiani; Librum formularum spiritualis intelligentiæ; libellum de vita solitaria; epistolam parænеticam de contemtu mundi &c. Seine Schrifften sind zuletzt 1564 von Paulo Manutio zu Rom aufgelegt, hernach aber in die Bibliothecam Patrum gesetzt worden. C. Gen. O. Vo. Possev.

Eucherius der jüngere, wurde wider seinen Willen Bischoff zu Lion in dem 6 Seculo, ob er gleich dafür flohe, und sich in eine Grufft bey dem Ufer des Flusses Durance versteckte. Er wohnte denen Conciliis zu Arles in Orange bey, schrieb auch historiam passionis S. Mauritii & sociorum Legionis Thebeæ, welche in Surii Actis sanctorum stehet; wiewohl solche von einigen dem ältern Eucherio zugeschrieben wird. O. HL.

Euclides, ein Philosophus, von Megara, hat zwar seine Studia unter dem Socrate zu Athen, dahin er heimlich in Weibes-Kleidern gehen müssen, fortgesetzet, doch aber an statt der Moral die Disputir-Kunst, worinnen er sehr hefftig gewest, empor zu bringen gesuchet, und sechs Unterredungen, als: Lampriam, Æschinem, Phœnicen, Critonem, Alcibiadem und Amatorium verfertiget. B. Laer. Fa. S.

Euclides, ein berühmter Mathematicus aus der Stadt Tyrus, hat in der 120 Olympiade 300 Jahr vor Christi Geburt gelebet, und muß mit dem vorigen nicht verwechselt werden. Er ist der erste gewest, der die Mathematic zu Alexandrien gelehret, und hat elementa, data, introductionem harmonicam, sectionem canonis, phænomena, optica, catoptrica &c. geschrieben, welche Wercke nun fast 2000 Jahr in beständigen Aestim geblieben. K. PB. B. Vo. Fa.

Eudæmon,

Euctemon, ein Mathematicus, hat in der 86 Olympiade, um das 318 Jahr der Stadt Rom floriret, und dem Methoni in seinen Anmerckungen vieles mit beytragen, auch durch dessen enneadecateridem oder cyclum von 19 Jahren den Lauff der Sonnen nach dem Lauff des Mondes einzurichten versprochen. H. Vo.

Eudæmon (Joannes Andreas) ein Jesuite von Canea, in der Insul Candia, hat zu Rom studiret, und zu Padua die Philosophie und Theologie gelehret, ist auch mit Bellarmino nach Franckreich gereiset, und 1625, 24 Decembr. gestorben, nachdem er castigationem Lamberti Danæi; refutationem exercitationum Casauboni, und andere Schrifften verfertiget. Al. W, d.

Eudemus, aus der Insul Rhodis, ein aristotelischer Philosophus, Mathematicus und Rhetor, der nicht lange nach den Zeiten Aristotelis mag gelebet haben, schrieb Geometricas enarrationes; Astrologica; Comm. in libr. de auditu; ein Dictionarium, dessen sich Suidas bedient, und andere Sachen, die meist verlohren gangen. Es werden ihm auch Moralia Eudemica und Analytica Eudemica, gleichwie seinem Bruder Pasicanti liber primus Minorum Metaphysicorum zugeschrieben. Strabo. Jon. Gad.

Eudocia oder Eudoxia, eine schöne, gelehrte und beredte Gemahlin des Kaysers Theodosii des Jüngern, von Athen bürtig, und sonst Athenais genannt, deren Vater Heraclitus, ein Philosophus zu Athen, oder Leontius ein Sophiste soll gewest seyn. Nachdem sie mit ihrem Gemahl in Mißverstand gerathen, gieng sie nach Jerusalem, brachte ihre Zeit mit Ubung der Gottseligkeit zu, und starb 460 im 67 Jahre ihres Alters. Sie hat ihrem Gemahl zu Ehren ein Helden-Gedichte von seinem Siege wider die Perser; metaphrasin in Octateuchum; metaphrasin Prophetiarum, Zachariæ & Danielis; historiam Cypriani martyris & Justinæ virginis geschrieben, welche Schrifften alle verlohren gangen. Es halten sie auch einige für die Verfasserin der Homero Centonum, die in der Biblioth. Patrum stehen, welche ein gewisser Patricius angefangen, sie aber zu Stande bracht haben soll; wiewohl ohne Grund. C. Gad. M. Fontanini in antiqu. Hortæ. O.

Eudocia oder Eudoxia, mit dem Zunahmen Macrembolitissa, eine Gemahlin derer orientalischen Kayser, Constantini Ducæ und Romani Diogenis, schrieb ein Buch unter dem Titul Ἰωνιὰ Violarium, sive collectio, de genealogia deorum, heroum, heroinarum &c. welches in der colbertinischen Bibliotheck in Manuscripte liegt. Fa.

Eudocia, eine Gemahlin Constantini Paläologi Despotæ, des Kaysers Paläologi jüngern Sohns, war schön und beredt, und wuste, was sie bey denen Philosophis gelesen, im Discurs wohl an Mann zu bringen. Me.

Eudoxius, ein Arianer, von Arabisso, einer Stadt in Klein-Armenien, war anfangs Bischoff zu Germanicia, nachmahls zu Antiochien; wurde, als er daselbst abgesetzt worden, vom Kayser Constantio zum Patriarchen in Constantinopel gemacht, und starb 370 zu Nicäa, da er einen Bischoff ordiniren wolte. Er war von sehr unbeständigem Gemüthe: und man hat noch heut zu Tage von ihm ein Stück einer Rede, welche er von der Menschwerdung des Wortes GOttes gehalten. Soc. S. C.

Eudoxus, von Cnidus, Aeschinis Sohn, ein guter Mathematicus, Geometra und Medicus, hat mit Platone, seinem Lehrmeister, eine Reise in Egypten gethan, und nachgehends seinem Vaterlande Gesetze gegeben, auch octaëterida, ambitum terræ und andere Schrifften von der Astrologie, Geometrie und Historie verfertiget, worauf er a. u. c. 401 in der 107 Olympiade gestorben. K. Laer. S. Fa. Phi.

Eveillon (Jacob) ein frantzösischer Theologus, gebohren zu Angers 1582, wurde, ob er gleich noch sehr jung war, erwehlet, die Rhetoric zu Nantes zu lehren, und erhielt hernach die Pfarre zu Soulerre bey Angers; wobey er sich gantz auf die Concilia, die Patres und das canonische Recht legte. Nach dreyzehn Jahren wurde er Chorrecteur oder Cherevier bey der Trinitäts-Kirche zu Angers, und erhielt kurtz darauf die Pfarre zu Michel du Tertre in eben dieser Stadt. Als ihn aber der Bischoff zu Angers kennen lernte, so machte er ihn 1620 zum Canonico an der Haupt-Kirche daselbst, und seinem Groß-Vicario. Er gab alle das seinige den Armen, und als ihm iemand übel auslegte, daß er keine Tapezereyen habe, so gab er zur Antwort: wenn ich im Winter in mein Haus komme, so sagen mir die Wände nicht, daß sie frieren; aber die Armen, die ich zittrend an meiner Hausthüre finde, sagen mir, daß sie Kleider brauchen. Er that 1645 eine Reise nach Rom, und starb 1651 im Decemb. Seine Schrifften sind: eine Vertheidigung des Dom-Capitels zu Angers gegen seinen Bischoff; de processionibus ecclesiasticis; de recta psallendi ratione; *des excommunications & monitoires*; Epistola capituli andegavensis pro sancto Renato Episcopo andegavensi adversus disputationem duplicem Johannis Launoji. Nic.

Evenius (Sigism.) ward 1613 Rector zu Halle, hernach zu Magdeburg, da er durch die Zerstörung der Stadt vertrieben wurde; folgends zu Reval, Halberstadt, und endlich zu Regenspurg; war auch eine Zeitlang Schulen-Rath zu Weimar bey Ernesto Pio, den er die weimarische Bibel drucken zu lassen angetrieben, und selbst Deuteron. Sophon. Haggai, Zach. und Malachiam erklärte. Er schrieb eine Ethicam; Disput. 19 de hominis secundum corpus & animam constitutione; Methodum linguarum artiumque; Januam Ebraismi & Græcismi und enodationem quæst. de habitu theologico. Lud.

Evenus, ein Poet und Präceptor des Historien-Schreibers Philisti, in der 91 Olympiade, hat sich in elegischen Versen hervor gethan; und

es

es sind noch 2 Epigrammata von ihm vorhanden. H. K.

Everaertus (Embertus) ein Doctor Theologiä aus Brabant, war Pastor zu Löven, halff mit an den operibus Augustini arbeiten, die zu Löven verbessert heraus gegeben wurden, und starb 7 Jan. 1604. W, d. A.

Everardus, siehe Gerardus, und Erardus.

Everardus de Vilelenis, wurde von einem Dorffe bey Paris, da er gebohren wurde, so genennt, war Theologiä Doctor, um 1260 Prior in dem Kloster St. Catharinä de cultura, und schrieb Sermones de sanctis & festivitatibus per annum, welche in Franckreich noch im Manuscript liegen. O.

Everartus (Mart.) ein Medicus und Mathematicus, von Brügge, lebte um 1600, und schrieb Ephemerides meteorologicas bis aufs Jahr 1615. A.

Everhardus (Nicol.) ein JCtus, wurde Middelburgensis genennt, weil er 1461 zu Gripskerque in der Insul Walchern, bey Middelburg gebohren worden, erhielt zu Löven 1493 die Doctor-Würde, und lehrte daselbst einige Zeit die Rechte. Er wurde des Bischoffs zu Cambray Official und Resident zu Brüssel, wie auch Canonicus der Kirche von S. Gui d'Anderlecht in der Vorstadt zu Brüssel. Nach diesem verließ er den geistlichen Stand, verheyrathete sich, und wurde Beysitzer des grossen Raths zu Mecheln, ferner Präsident des Raths von Holland und Seeland, und als er solche Stelle 18 Jahr verwaltet, Präsident des grossen Rathes zu Mecheln, allwo er 1532 9 August gestorben. Seine Schrifften sind Topica juris seu loci argumentorum legales; Consilia sive responsa juris. Seine Kinder waren 1) Petrus, der ein Prämonstratenser wurde; 2) Everhard, der Professor juris civilis zu Ingolstadt, hernach Beysitzer des Raths von Frießland, ferner des Raths von Mecheln, und endlich des letzten Präsident worden, und 1561 im 63 Jahr gestorben. Er soll lampada seu facem juris judiciariam geschrieben haben, welches doch andere seinem Vater beylegen; 3) Nicolaus Grudius; 4) Adrianus Marius, 5) Johannes Secundus 6) Isabelle, eine Nonne, welche sehr gut Latein konte. Von Nicol. Grudio, Adriano Mario und Johanne secundo siehe die Articul, so von ihnen handeln. A. Ad. Sw. Mi.

Everhardus (Thomas) ein Jesuit von Suffolck aus Engelland, übersetzte viel Dinge aus dem Latein, Frantzös. Spanischen in seine Mutter-Sprache, und starb zu Londen 1633, 16 May. Al. W, d.

Everhelmus, ein Abt zu Aumont in Hennegau, und nachgehends zu St. Peter de Blandin zu Gent, hat im 11 Seculo gelebet, und das Leben St. Papponis, Abbatis stabulensis geschrieben, welches in denen Actis Sanct. 25 Jan. stehet. A. O. Vo.

Eufrenius (Albert.) ein guter Medicus und Poet, florirte zu Amsterdam im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Poemata. Ben.

Everisden (Joh.) ein Dominicaner von Bury und Suffolck aus Engelland, hat um 1336 gelebet, und eine Zeit-Rechnung, wie auch eine Historie von den Königen und Bischoffen seines Vaterlandes, nebst andern Sachen geschrieben. Vo. Ben.

Everwinus, ein deutscher Mönch von der Congregation zu Clugny, war im 11 Seculo Abt im Kloster S. Mauritii Tolriensis bey Trier, und schrieb das Leben S. Symeonis Syracusani, Trevirensis Monachi, welches in Surii Actis Sanctorum 1 Jun. stehet. Vo.

Eugenius III, ein Pabst, sonst Petrus Bernhardus genannt, von Pisa, wurde von Rom verjaget, dannenhero er nach Franckreich entfliehen muste. Endlich aber wurde zwischen ihm und den Bürgern zu Rom ein Vergleich gestifftet, darauf er wieder dahin kommen, und 1153 zu Tivoli gestorben, auch verschiedene Episteln, die sich in den tomis conciliorum befinden, hinterlassen. Hent. Vi. Ol.

Eugenius, ein Bischoff von Carthago, im 5 Seculo, aus Africa, hat die reine Lehre der Rechtgläubigen wider die Arianer vertheidiget, und ist ins Elend nach Franckreich gejaget worden, woselbst er zu Viviers gestorben, und eine expositionem fidei catholicæ, apologeticum pro fide, altercationem cum Arianis &c. hinterlassen. Gen. O.

Eugenius, der jüngere, ein Bischoff von Toledo in Spanien, hat des Dracontii Bücher in hexaëmeron nebst einem Carmine heroico de opere septimi diei heraus gegeben, auch Epigrammata und andere Schrifften verfertiget, welche Sirmond 1620 zu Paris mit einander heraus, und zugleich von seinem Leben Nachricht gegeben. Er starb 646.

Eugenius (Jacob) von Gubio, aus dem Hertzogthum Spoleto, war Abt zu Corinalto, und General-Vicarius der Abtey des H. Creutzes im gubinischen District gelegen, florirte um 1514, und schrieb verschiedene Wercke von Kirchen-Sachen. Ja.

Eugenius Michael Angelus) von Gubio aus Umbrien, lebte um 1630, und schrieb vita di St. Ubaldo Vescovo di Gubbio; grammatica della lingua volgare, übersetzte auch Jo. Gersonem de Imitatione Christi aus dem Latein ins Italiänische. Ja.

Eugippius oder Eugyppius, ein in der heiligen Schrifft wohl erfahrner Abt aus Africa, hat um 533 gelebet, und einen thesaurum von allerhand Fragen und Sentenzen aus des Augustini Schrifften verfertiget. H. Sig.

Eugippius, ein Abt, nicht weit von Neapolis, im 6 Seculo, hat das Leben des heiligen Severini, welches in Surii Act. Sanctor. ingleichen Epistolam ad Paschasium de sancto Severino monacho geschrieben, welche in Canisii lect. antiquis stehet. Basnage in der Vorrede darzu, hält beyde Eugippios für eine Person. Vo. K.

Eugubinus (Alex.) ein Philosophus von Gubio aus Umbrien, florirte 1036, und schrieb adversus gentes; libb. 3 de veritate indaganda in omnibus rebus. Ja.

Eugubinus (Martius) ein gelehrter Historicus, bekam den Zunahmen von seiner Geburts-

Stadt

Stadt Gubio, lebte 984, und schrieb in einer netten Schreib-Art 12 Bücher de rebus Umbrorum; de antiquitate Italiæ contra Græcos. Ja.

Eugubinus (Matth.) ein Professor Philosophiä zu Bologna, war von Gubio, florirte 1347, und schrieb Introduction. ad Philosophiam. Ja.

Eugubinus (Proculus) siehe Proculus Eugubinus.

Eugubinus (Stephanus) suche Stephanus Eugubinus.

Eugubinus (Steuchus) siehe Steuchus.

Euhemerus, ein Historicus, welchen einige von den Alten für einen Atheisten halten, von Agrigento oder Meßina bürtig, hat in der 115 Olympiade a. u. c. 483 zur Zeit Ptolemäi Lagi gelebet, und eine Historie von den Göttern, welche Ennius in die lateinische Sprache übersetzet, geschrieben. K. Plin. Plu. HL.

Eviratus, siehe Moschus (Joh.)

Evitascandali (Cæsar) von Rom, florirte 1620, hatte grosse Wissenschafft von der Bau-Kunst, und schrieb dialogo del Maestro di casa, ouero Instituzioni per l'officio del medesimo; libro dello Scalco; libro del Trinciante &c. Man.

Eulard (Petrus) ein niederländischer Jesuit von Arien, gebohren 1564, schrieb concordantias Bibliorum morales & historicas; exercitium christianæ pietatis &c. und starb 1636 im Oct. Al. W, d.

Eulenbecius (Dan.) ein JCtus, gebohren zu Barby 1539, hat zu Siena in Italien die Doctor-Würde erhalten, und ist Professor Juris zu Jena worden, woselbst er 1595, 10 Dec. gestorben. Fr. Z.

Eulogius, ein Presbyter zu Antiochia, und hernach Patriarch von Alexandria, hat mit grossem Eiffer wider die Ketzer, als Novatum, Timotheum, Theodosium, Severum, geschrieben, auch einige Homilien hinterlassen, und ist 608. gestorben. H. Pho. C.

Eulogius, ein Ertz-Bischoff zu Toledo, von Corduba in Spanien, lebte im 9 Seculo, muste ins Elend ziehen, und wurde nachgehends ins Gefängniß geworffen, auch 859 wegen seines Glaubens-Bekänntnisses von den Saracenen durchs Schwerdt hingerichtet. Er hat ein memoriale sanctorum, apologeticum pro martyribus adversus calumniatores, exhortationem ad martyrium, und einige Episteln hinterlassen. K. Ant. C.

Eulogius (Q.) oder Eclogius, ein Freygelassener desjenigen Vitellii, so bey Kayser Augusto Qvästor war, von welchem er den Zunahmen Vitellius bekommen, und in dem Geschlecht-Register seines Herrn, daß desselben Geschlecht von Fauno, dem Könige der Aboriginum abstamme, ausgeführet. H. Sve.

Eumachius, ein Geschicht-Schreiber von Neapolis, hat die Geschichte des Hannibals beschrieben. Vo. At.

Eumelus, ein Poet und Historicus, von Corinthus, hat in der 9 Olymp. gelebet, und einige Wercke unter dem Titul Bugonia und Europa verfertiget. H. K.

Eumenes, ein General des Alexandri Magni von Cardia, hat ephemerides Alexandri heraus gegeben. Ælianus. Corn. Nepos.

Eumenius, ein Rhetor zu Autun, und einer von denen alten lateinischen Panegyristen, lebte um das Ende des dritten, und den Anfang des 4 Seculi, und bekam vom Kayser Constantio eine Pension von 6000 Thalern. Er schrieb Orat. de restaurandis scholis Æduorum Augustodunensibus; Epithalamium ad Constantinum; Panegyricum ad Constantium & Constantinum M.; gratiarum actionem ad Constantinum flaviensium nomine, welche Reden allerseits unter denen 12 panegyricis veterum stehen. Fa.

Eumolpus, ein Sohn Musäi, und Schüler des Orphei, hat noch vor dem Homero gelebet, und viel Verse; wie auch in prosa librum χειροσκοπικὸν geschrieben. Fa. S.

Eunapius, ein Sophiste, Medicus und Historicus, von Sardis, hat unter der Regierung der Kayser Valentiniani, Valentis und Gratiani gelebet, und ein Werck von dem Leben der Sophisten, ingleichen die Geschichte der Kayser bis auf seine Zeiten beschrieben, auch in dem ersten Wercke seinen Haß wider die Christen vielfältig an den Tag geleget. PB. Gad. Pho. C. Fa. Han.

Eunomianus, ein rechtgläubiger Poet zur Zeit des Kaysers Justiniani, hat ein Epigramma verfertiget. S. Fa.

Eunomius, ein Ketzer im 4 Seculo, aus einem Dorffe, Nahmens Dacora, nahe bey der Stadt Cäsarea, war ein Bischoff zu Cyzicus, wurde aber bald wieder verjaget, dannenhero er sich zu Chalcedon aufgehalten, und nachgehends nach Halmyriden, einen Ort in Moesien, an der Donau gelegen, relegiret wurde, endlich aber wieder Erlaubniß bekam, an seinen Gebuhrts-Ort Dacora zu kommen, woselbst er 394 in sehr hohem Alter gestorben ist. Er war einer der allerärgsten Arianer, und schrieb Confessionem fidei; apologiam & scholion s. disputationem cum orthodoxo, welche in Canisii lect. antiquis stehet. *Basnage in præfat. Philostorgius.* Soc. Sag. Arn. S. Tho.

Evodius, ein Patriarch zu Antiochien, und Nachfolger des Apostels Petri, wie man vorgiebt, hat Commentarios, ingleichen einen Brief, welcher den Titul des Lichts führet, verfertiget, und Anno Christi 71 sein Leben mit dem Märtyrer-Tode beschlossen. H. C.

Evodius, ein Bischoff von Uzalis in Africa, hat 420 floriret, und eine Historie von denen Wundern der Reliqvien des heiligen Stephani, und viel Briefe an Augustinum geschrieben. Es wird ihm auch das Buch von der Einigkeit der dreyen Personen in der Gottheit, wider die Manichäer zugeeignet. Seine Schrifften stehen in Augustini Wercken. C. O.

Evodius oder Evodus, ein lateinischer Poete, hat epische Verse geschrieben, die aber verlohren sind. H. S.

Euphantus, ein griechischer Geschicht-Schreiber, Poete und Lehrmeister des Königes Antigoni I in Macedonien, von Olyntho bürtig, hat A. R. 435 gelebet, und eine Historie von seiner Zeit,

Zeit, nebst verschiedenen Tragodien verfertiget. Laer. Fa.

Euphorbus, ein Leib-Medicus des Königes Juba von Mauritanien, hat um 700 nach Erbauung der Stadt Rom gelebet. Es ist ein gewisses Kraut nach ihm, Euphorbium, genannt worden. P.in.

Euphorion, ein Poet und Historien-Schreiber, gebohren zu Chalcis, in Euboea, in der 126 Olympiade oder 480 Jahr der Stadt Rom, wurde bey dem Antiocho Magno in Syrien königlicher Bibliothecarius, allwo er auch gestorben, und Apollodorum, Apodidulan und Mopsopiam &c. hinterlassen hat. S. Sve. Fa.

Euphorion, ein Sohn Aeschyli, hat mit den Tragödien seines Vaters 4 mahl den Preiß davon getragen, auch selbsten einige verfertiget. Sonsten ist auch ein Grammaticus, ingleichen ein Poete und Comicus dieses Nahmens gewest; so hat auch einer de re rustica geschrieben. S. Meurs. Fa.

Euphratus, ein Schüler von Platone, war ein liederlicher Mensch, stand aber bey König Philippo von Macedonien in besonderer Genade, und ließ niemand zu des Königes Tafel, der nicht die Geometrie und Philosophie verstand. B.

Euphrates, ein stoischer Philosophus, im 2 Seculo, hat sich in seinem hohen Alter 118 auf Erlaubniß des Kaysers Adriani selbsten umbracht. H. Fa.

Eupolis, ein alter Comödien-Schreiber von Athen, hat in der 88 Olymp. gelebet, sich auf die comische Dicht-Kunst geleget, viele Schau-Spiele verfertiget, und ist auf Befehl des Alcibiadis ersäuffet worden. K. Meurs. Fa

Evrardus, Everardus, siehe Erardus.

de Saint Evremont (Charles de Saint Denis, Chevalier, Seigneur) suche Saint-Evremont.

Euripides, ein Tragödien-Schreiber von Athen, hat 12 Tragodien geschrieben, und 2 mahl bey poetischen Certaminibus den Sieg davon getragen. S. Fa.

Euripides, ein Tochter-Sohn des vorigen, hat 3 Dramata, Orestem, Medeam und Polyxenam verfertiget. S.

Euripides, ein berühmter Tragödien-Schreiber, gebohren zu Salamin, (allwo er in einer finstern Höhle schon im 22 Jahre Tragödien zu schreiben angefangen) im ersten Jahre der 75 Olympiade; hat in den eleusinischen und thessalischen Spielen den Sieg davon getragen, sich auf die philosophischen Wissenschafften und dramatischen Gedichte geleget; des Philosophi Heracliti Wercke, die als ein grosses Geheimniß gehalten wurden, auswendig gelernet, und 75 Tragodien verfertiget. Endlich ist er an dem Hofe des Königes Archelai von Macedonien mit einer grossen Charge beehret worden, welcher ihn auch ansehnlich begraben lassen, nachdem er bey nahe im 75 Jahr seines Alters, ungefehr 400 Jahr vor Christi Gebuhrt von Hunden, oder wie andere wollen, von Weibern, auf die er niemahls wohl zu sprechen gewest, zerrissen worden. K. PB. S. B. Fa.

Eurydice, des Polliani Frau, und wie einige meynen, Plutarchi, der seine Præcepta conjugalia beyden zugeschrieben, Tochter, war in der Philosophia wohl unterrichtet. Me.

Eurydice, eine gelehrte Dame, aus Hierapolis, in Illyrien, welche sich erst bey ziemlichen Alter auf die Wissenschafften gelegt, damit sie ihre Kinder darinn unterrichten konte, hat auch denen Musen eine Inscription gewidmet. Me. Plu. B.

Eusebia, eine Gemahlin des Kaysers Constantii, im 4 Seculo, hatte einen vortrefflichen Verstand, und war in denen Wissenschafften ungemein erfahren, doch aber dabey der arianischen Ketzerey sehr heftig ergeben, und starb im 36 Jahr. H. HL.

Eusebius, ein römischer Pabst, und von Gebuhrt ein Grieche, hat 3 epistolas decretales an die Bischoffe von Franckreich, Egypten, Hetrurien und Campanien geschrieben, und ist 311, 26 Sept. gestorben. HL.

Eusebius, ein Bischoff zu Berytus, Nicomedien, und endlich Constantinopel, war ein scharffer Verfechter der arianischen Ketzerey, und ein Haupt-Urheber der grossen Verfolgung wider Athanasium. Er wurde deshalben ins Exilium verjaget; aber auch, weil er sich stellete, als wenn er sich zu dem nicäischen Glauben bekennete, wieder restituiret. Nichts destoweniger hat er die Rechtgläubigen immer weiter verfolget, unterschiedene Episteln geschrieben, und ist 342 über dem antiochenischen Concilio, welches unter seiner Anführung zu Bestätigung der arianischen Ketzerey gehalten wurde, gestorben. H. Soc. C. Ea.

Eusebius, mit dem Zunahmen Pamphili, wegen der sonderbaren Freundschafft mit dem Märtyrer Pamphilo, wurde ungefehr um 270 zu Cäsarea, in Palästina gebohren, legte sich sonderlich auf die Kirchen-Historie, fürnehmlich aber auf das, was überhaupt mit denen Christen und Märtyrern vorgegangen, und begab sich nach Tyrus und Egypten, da er an dem letzten Orte ins Gefängniß kam. Hiernechst wurde er Bischoff zu Cäsarea, befand sich mit auf dem nicänischen Concilio, und wird von Athanasio und andern unter die Haupt-Vertheidiger der arianischen Ketzerey gezehlet. Er schrieb ein Chronicon; historiam Ecclesiasticam; de vita Constantini M. præparationem Evangelicam; demonstrationem Evangelicam, zu welcher Herr D. Fabritius in seinem delectu argumentorum & syllabo scriptorum, qui veritatem religionis christianæ asseruerunt, die Vorrede, die 3 ersten Capitel, und den Beschluß, welche Stücke bisher gefehlet, aus dem Manuscript drucken lassen; ecclesiasticam Theologiam; de Philosophorum dissensione &c. und starb um 350. PB. Hie. O. Fa. C. *Clericus in arte critica*. Han.

Eusebius, ein Bischoff zu Laodicea, im 3 Seculo, hat unterschiedene Homilien und andere Schrifften hinterlassen, die aber zum Theil nicht vorhanden, zum Theil nicht gedruckt sind. H. Eus. C.

Eusebius, ein Bischoff zu Emesa, im 4 Seculo, aus der Stadt Edessa in Mesopotamien, wurde in der Theologie, und allen weltlichen Wissenschaff-

senschafften mit Fleiß unterrichtet; hielt es mit denen Arianern, und pflichtete aufs wenigste der Meynung der Semi-Arianer bey, ward auch des Sabellianismi beschuldigt; daher bey dem Volck zu Emesa ein Tumult entstund, welches ihn nicht zum Bischoff haben wolte. Er starb zu Antiochien ums Jahr 360, nachdem er adversus Judæos, ad Novatianos &c. geschrieben: doch sind die unter seinem Nahmen heraus gekommenen Homilien von ihm nicht verfertiget. Hie. O. Soc.

Eusebius, ein Bischoff zu Samosata, im 4 Seculo, hat sich denen Arianern aufs äusserste widersetzet, ist darüber ins Elend gejagt worden; hat sich auf dem antiochenischen Concilio befunden und die orientalischen Kirchen visitiret, und ist in einer kleinen Stadt, Nahmens Dolicha, von einem arianischen Weibe, mit einem Ziegel auf dem Kopff geworffen, und getödtet worden. H. C.

Eusebius, ein Bischoff in dem 4 Seculo, wie einige dafür halten, zu Alexandrien, schrieb eine Rede vom Tage des HErrn, welche Doct. Joh. Wilh. Jan 1720 zu Leipzig griechisch und lateinisch mit gelehrten Anmerckungen heraus gegeben.

S. Eusebius, ein Abt und bethlehemiter Mönch von Cremona, des Hieronymi Discipul, lebte im 4 Seculo, und schrieb de transitu S. Hieronymi; de crucis mysterio; und viel Episteln ꝛc. Ar. Gad.

Eusebius, ein berühmter Bischoff zu Thessalonich, im Anfang des 7 Seculi, hat nebst dem Münch, Nahmens Andreas, die Irrthümer der Aphtartodoceten in 10 Büchern widerleget. Pho. C.

Eusebius, ein Bischoff zu Vercell im 4 Seculo, aus Sardinien bürtig, ist anfänglich Lector in der römischen Kirchen gewest, und hat sich auf dem Concilio zu Meyland den Anschlägen der Arianer hefftig widersetzt, worüber er nach Scythopolin ins Elend verjaget worden. Er hat auch dem alexandrinischen Synodo mit beygewohnet, und sich in Italien dem Auxentio von Meyland widersetzet, worauf er 371 oder 373 gestorben. Sonst hat er des Eusebii Cæsariensis comment. über die Psalmen aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, auch einige Schrifften verfertiget, welche aber ausser einige Briefe nicht mehr vorhanden sind. Hie. O. K.

Eusebius, ein Bischoff zu Doryläum in Phrygien, mitten im 5 Seculo, war anfangs ein Agente und Scholasticus, oder Advocat der Kayserin, widerlegte des Nestorii Irrthümer, und klagte den Eutychen wegen seiner Ketzerey an, wolte auch dem ephesinischen Synodo mit beywohnen, wurde aber abgesetzet, verdammet und mit Schlägen übel tractiret. H. C.

Eustache, siehe Maitre Eustache.

Eustachius (Bartholom.) ein italiänischer Medicus, gebohren zu Sanseverino einem Orte bey Salerno, war anfangs Leib-Medicus bey dem Hertzog von Urbino, hernach aber Protomedicus und Anatomiæ in Lyceo romano Professor, wie auch des heiligen Caroli Borromæi, Julii Feltrii de Ruvere und anderer Cardinäle und vornehmen Herren in Rom Leib-Medicus, gab den Erotianum mit seinen Anmerckungen, wie auch opuscula anatomica de renibus, dentibus, aure interna, ossibus, Azygo &c. heraus, und starb 1561. Seine Tabulas anatomicas, welche mit grossem Fleisse gemacht sind, hat Joh. Maria Lancisius allererst 1714 zu Rom mit einer Nachricht von Eustachii Leben drucken lassen. To.

Eustachius (David) ein reformirter Prediger zu Montpellier, aus Dauphine, hat im 17 Seculo gelebet, dem National-Synodo zu Loudun beygewohnet, und les remedes salutaires contre la separation d'avec de Dieu, la victoire de la foi, orateur Tertulle convaincu, und andere Schrifften hinterlassen. B.

Eustachius (Gaspar) siehe Statius.

Eustachius (Joh. Martin.) ein Philosophus und Medicus von Gambatesa aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb vitam Galeni; introductionem, seu medicum; de medicinæ antiquitate. To.

Eustachius (Joh. Nicol.) ein Medicus von Gambatesa in dem Neapolitanischen, gab 1608 zu Neapolis heraus Opusculum de aëre, situque Beneventanæ civitatis. To.

Eustathius, ein Patriarch zu Antiochien, im 4 Seculo, aus Pamphilien, war, ehe er nach Antiochien kam, Bischoff, zu Beroea in Syrien, hatte eine treffliche Beredsamkeit führte sich in Vertheidigung der Rechtgläubigen wider die Arianer sehr hefftig auf, wurde aber auf ihr Anstifften seines Amtes entsetzet, und wegen unterschiedener falschen Beschuldigungen nach Trajanopel in Thracien verwiesen. Ob nun gleich seine Unschuld bald offenbahr wurde, so ist er doch im Exilio gestorben, und hat orationem ad Constantinum Imperatorem, welche in Surii actis Sanctorum steht, ingleichen dissertationem de Engastrimytho geschrieben. Es wird ihm auch von einigen der Commentarius in Hexaemeron, welchen Leo Allatius mit Anmerckungen heraus gegeben, zugeeignet; wiewohl andere daran zweiffeln. C. O. Soc.

Eustathius, ein Grieche von Constantinopel, war erst Magister Rhetorum, hernach Diaconus zu Constantinopel, und endlich Ertz-Bischoff von Thessalonich, lebte in der letzten Helffte des 12 Seculi, und schrieb Commentaria in Homerum, & Dionysii periegesin. Der P. Alessandro Politi, ein Clericus Reg. piarum scholarum, hat eine lateinische Ubersetzung dieses Commentarii gemacht, welche zu Florentz gedruckt wird; Man hat ferner unter seinem Nahmen libros VI, de Ismeniæ & Ismenes amoribus, von denen noch ungewiß ist, ob sie aus seiner Feder geflossen. In der kayserlichen Bibliothec zu Wien liegt dessen Commentarius in Canonem ecclesiasticum S. Johannis Damasceni; und in andern Bibliothequen findet man auch etliche Reden und Briefe desselben. Fa. Lam.

Eustathius, ein Ketzer im 4 Seculo, war ein Mönch, und hielt diesen Stand so hoch daß er alle verehligten Personen vom ewigen Leben ausschloß,

ausschloß, weil er das Gebet, so in Privat-Häusern geschehe, für böse ausschrie; verlangte auch von seinen Nachfolgern, daß sie alle ihre Güter verlassen solten. Epiphanius.

Eustathius, von Epiphanea in Syrien bürtig, hat 496 gelebet, und ein Compendium chronicorum von Ænea bis auf Anastasium, eine Beschreibung der Eroberung von Amida, und einige andere Sachen heraus gehen lassen. S. C. Fa.

Eustathius, ein beredter Mann, um 440, hat des Basilii 9 Reden über das Hexaemeron aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet. K. Sig. C.

Eustephius, ein Sophiste von Aphrodisium, hat einige Reden geschrieben. H. S.

Eusthenius (Claudius) Kaysers Diocletiani geheimer Secretarius, schrieb dieses seines Herrn, wie auch derer Kayser Herculei, Galerii und Constantini Leben, in 4 Büchern, welche verlohren gangen. Fa.

Eustochium, eine römische Matron, Paulä Tochter, lebte im 4 Seculo im Nonnen-Kloster zu Bethlehem, unter Hieronymi Anführung, und war in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache dermassen erfahren, daß sie ein neues Wunder der Welt genennet wurde. Hie.

Eustochius, ein Sophiste aus Cappadocien, zur Zeit des Kaysers Constantis, hat von seinem Vaterlande geschrieben. H. S.

Eustratius, ein Priester zu Constantinopel, um 578, hat von dem Zustand der Seelen nach dem Tode, wie auch von dem Leben des Patriarchen Eutychii geschrieben. Das Buch von dem Zustand der Seelen hat L. Allacius 1655 zu Rom griechisch und lateinisch heraus gegeben, und zugleich von dem Leben und Schrifften dieses Mannes gehandelt. Pho. C. Possev. AS. O.

Eustratius, ein Metropolit von Nicäa, um 1110, schrieb libros 2 contra Armenios (darinnen er aber selbst einige anstößige Reden geführet, welche er auf dem Synodo zu Constantinopel revociren müssen) ingleichen von der Ausgehung des heiligen Geistes wider Chrysoloram, comm. in poster. analytica und Ethica Aristotelis. Allat, Con. C. O.

Euta (Henricus) siehe Oyta.

Eutecnius, ein Sophist aus denen ersten Seculis, hat Paraphrases in Nicandri Theriaca & Alexipharmaca, wie auch über Oppiani Halievtica, Cynegetica und Ixevtica verfertiget, welche in der kayserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegen. Die Paraphrases in Oppiani Ixevtica hat Erasmus Windingius 1702 zu Coppenhagen mit einer lateinischen Ubersetzung drucken lassen. Lam.

Euthalius, ein Diaconus der Kirche zu Alexandrien in dem 5 Seculo, hat prologum in acta Apostolorum & Epistolas canonicas geschrieben, welche Laurent. Alex. Zacagnius in seinen Collectaneis monumentorum veterum ecclesiæ græcæ & latinæ drucken lassen. C. AE. O.

Euthymius (Zigabenus) ein Mönch zu Constantinopel um 1116, war bey dem Kayser in grossen Gnaden, und schrieb Orthodoxæ fidei dogmaticam panopliam; comm. in Psalmos Davidis & decem sacræ Scripturæ cantica, und IV Evangelia, welche Schrifften in den Biblioth. PP. stehen. Sein Comment. in Epistolas S. Pauli; disputatio cum Saraceno quodam philosopho; epistolæ adversus Phundagiagitas, sive Bogomilos & Massalianos, ut & contra Armenios; capita adversus Romæ veteris cives; encomium in venerationem super sanctæ Deiparæ liegen noch im Manuscript. C. Lam. O.

Euticus, ein Medicus aus Francken, hat zu Ende des 15 Seculi gelebet, und eine Satyram wider die Sophisten, scommata, dialecticos, laudes B. Mariæ virginis und medicinische Schrifften verfertiget. T.

Eutocius, von Ascalon, ein Mathematicus, hat noch vor dem Theone und Pappo gelebet, und Comment. über die Sphæram des Archimedis, über Apollonium und andere geschrieben. H. K. HL.

Eutropius, ein Bischoff, welcher um das Ende des 6 Seculi gelebt, hat einen Brief ad Petrum episcopum Irtabicensem de districtione monachorum geschrieben, der in L. Holstenii Codice regularum stehet. Isidorus. C.

Eutropius (Flavius) ein Secretarius des Kaysers Constantini Magni aus Italien bürtig, von dem gar sehr gezweiffelt wird, ob er ein Christe gewest, (wiewohl ihn einige, ob schon ohne Grund und irrig, einen Presbyter nennen, der auch 2 Epistolas ad ancillas Christi soll geschrieben haben,) hat den Kayser Julianum wider die Parther begleitet, und auf Befehl des Kaysers Valentis 10 Bücher von der römischen Historie geschrieben, welche Paulus Diaconus continuiret, Capito aber und Pāanius ins Griechische übersetzet. Die vollständigste Edition hat Herr Sigb. Haverkamp 1729 in 8 heraus gegeben. Lam. Fa.

Eutyches, ein berühmter Ketzer im 5 Seculo, war Archimandrit oder Abt in einem vornehmen Kloster zu Constantinopel, lehrete, daß in Christo nur eine Natur, und die menschliche von der göttlichen, so bald die Vereinigung beyder Naturen geschehen, verschlungen worden wäre: weswegen man denselben auf unterschiedenen Conciliis verdammete. Arn. Sag.

Eutyches, ein Grammaticus, war Prisciani Schüler, und schrieb libros II de discernendis conjugationibus, welche in Putschii grammaticis veteribus stehen.

Eutychianus, ein Priester der Kirche von Adana in Cilicien, im 6 Seculo, hat die Historie der Busse und Bekehrung des heiligen Theophili beschrieben. C.

Eutychius, ein Patriarche zu Constantinopel, hat auf dem 5 allgemeinen Concilio präsidiret, und ist vom Kayser Justiniano, weil er denselben gestraffet, abgesetzet worden, wiewohl er nachgehends zu seiner vorigen Würde wiederum gelanget. Er hat einen Tractat von der Auferstehung der Todten wider die Heyden geschrieben, darinnen er auf des Origenis Irrthümer gefallen, doch aber auf seinem Tod-

Bette,

Bette, nachdem er von derselben Ungrund überführet gewest, ausgeruffen: Ich glaube, daß wir alle mit diesem Fleische wiederum auferstehen werden, worauf er 586 gestorben. H. C. Fa.

Eutychius, ein in der Medicin wohl erfahrner Patriarch zu Alexandrien, aus der Stadt Fostat, in Egypten bürtig, hat in arabischer Sprache den Nahmen Said Ibn Batrik geführet, im 10 Seculo gelebet, und librum de medicina; disputationem inter hæreticum & christianum; de rebus Siciliæ; ordinationem gemmæ, oder annales von Erschaffung der Welt, bis 940 in arabischer Sprache geschrieben, welche mit einer lateinischen Ubersetzung von Pocockio zu Oxford edirt seyn. So hat auch Seldenus ein Stück davon mit einer Ubersetzung und Anmerckungen heraus gegeben. *Seldenus in præfat.* K. C.

Eutychius, siehe Niphus (Augustin.)

Eutychius Proculus, siehe Proculus.

d'Eux (Bertrandus) oder Deucius, ein Cardinal und Ertz-Bischoff zu Ambrun von Blandiac, in der Diöces von Usetz, legte sich auf die geistlichen und weltlichen Rechte, schrieb eine Historie von dem Leiden und Sterben unsers Heylandes in sapphischen Versen, und starb 1355 zu Avignon. Sa. Au. Ug.

ab Exea (Andreas) ein JCtus im 16 Seculo, schrieb tractatum de pactis, so nebst Baldi und Caccialupi Tractaten von dieser Materie, zu Etlingen 1606 aufgelegt worden.

Exnerus (Balth.) ein P. L. C. in dem schönaichischen Gymnasio zu Beuthen Prof. historiar. und ferner des jungen Printzen von Teschen Informator, gebohren zu Hirschberg den 24 Aug. 1576, starb in der Vorstadt zu Breslau an der Pest den 27 Sept. 1624. Seine Schrifften sind: Valerius Maximus Christianus; Anchora melioris vitæ, seu carmina in symbolum: Spero meliora; Libellus de ludo Scacciæ; Flores ex C. Plinii scriptis; Schediasmata poetica; carmina miscella; ramenta poetica; Ethopoeia horatiana; tristium seu funebrium liber; Lectio poetica; fragmentum poeticum; Semestrium hungaricorum liber; tractat. de rerumpublicarum, regnorum & imperiorum eversione; curricula imperatorum regumque; orationes &c. Sein Leib-Spruch war: *Speramus meliora: sed eheu! pejora sequuntur.* W, d. EC.

Expilli (Claudius) ein Präsident im Parlament zu Grenoble, gebohren zu Voiron in Dauphine 1562, 22 Decembr. studirte zu Padua die Rechte, gab orthographiam secundum pronunciationem linguæ gallicæ, wie auch einige Verse und Gedächtniß-Müntzen heraus, und starb 1636, 24 Jul. Sein Leben hat Anton Boniel von Carillon beschrieben. Tom.

Exsuperantius (Julius oder Lucius) ein alter Scribent, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, hat de Marii Lepidi & Sertorii bellis civilibus geschrieben; welches Buch in unterschiedenen Collectionibus scriptorum historiæ romanæ gedruckt worden. Fa.

ab Eyben (Haldericus oder Ulricus) ein JCtus, gebohren zu Norden in Ost-Frießland 1629, den 20 Nov. studirte zu Rinteln, Marpurg und Giessen, promovirte am letzten Orte in Doctorem, war Professor Juris allda, erhielt nachgehends die Stelle eines Raths und Professoris zu Helmstädt, wurde 1678 vom Kayser zum Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer und 1680 zu seinem Rath ernennet, kriegte auch eine Stelle unter der unmittelbaren Reichs-Ritterschafft am Rhein. Er verheyrathete sich viermahl, und starb 1699, den 25 Jul. Seine Opera juridica sind von Joh. Nicolao Hertio zusammen ediret worden. N, g.

van der Eycken oder Leonardi (Jo.) ein Doctor Theologiä und Professor zu Löven, von Hasselt, war in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache wohl erfahren, schrieb sententiam Hasselii super facto Nectarii Patriarchæ Constant. circa sublationem confessionis, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und starb daselbst 1551, 4 Jan. A.

Eylenberger (Casp. Matthæus) ein Syndicus des Thum-Capituls zu Naumburg, starb 1696, 25 Decemb. im 66 Jahr, und hinterließ im Manuscript librum de casibus tragicis; tractat. de successione ab intestato. SN.

Eymericus (Nicol.) ein Dominicaner, Doctor Theologiä, und Inquisitor in Spanien, von Girona, ist daselbst 1393, den 4 Januar. gestorben, und hat ein directorum inquisitorum; comm. in 4 Evangelistas, Epistolas ad Galatas, & ad Hebræos; vitam & miracula fratris Dalmatii Monerii &c. hinterlassen. Fr. K. Bo. B.

ab Eynatten (Maximilianus) ein Licentiatus Theologiä und Canonicus zu Antwerpen, schrieb Manuale exorcismorum, und starb 29 Jun. 1631. W, d. A.

Eyndius ab Haemsted (Jac.) ein gelehrter Kriegs-Held, aus einer vornehmen Familie auf seinem Schlosse Haemstede, in Seeland entsprossen, war ein vortrefflicher Poete und Historicus, diente unter der holländischen Armee als Rittmeister bey einem Kuraßirer-Regiment, schrieb Gedichte; chronici Zelandiæ libb. II. usque ad annum 1296; lib. de saltationibus veterum &c. und starb in seinen besten Jahren an einer langwierigen Kranckheit zu Haemstede 1614, den 10 Sept. A. W, d.

Eynwicus, oder Einwicus, oder Ainwicus, ein ein Augustiner, gebohren um 1250 in Oesterreich, wurde in dem Kloster St. Floriani Dechant, und hernach Probst; starb 1313, und schrieb vitam venerabilis Wilbilgis, welches Leben nebst einer Nachricht von dem Verfasser in des P. Pez scriptoribus rerum austriacarum stehet.

Eyre (With.) ein unruhiger englischer Prediger, aus Wiltshire, wurde unter Carolo II abgesetzt, starb 1669, und schrieb unterschiedene Predigten, wie auch Vindicias justificationis gratuitæ. Wo.

Eysenberg (Jacob) ein Prediger zu Wittenberg, in der Mitten des 16 Seculi, gab eine Erklärung der Lieder: ein Kindelein so löbelich 2c. item, Christ ist erstanden 2c. Melanchthonis Anleitung, wie auf 31 abgöttische Articul zu arbeiten

arbeiten sey, heraus, welche letztere er aus dem Lateinischen übersetzt. Un.

Eyta, siehe Oyta.

Eyrzing (Michael) ein österreichischer Baron, derer Kayser Caroli V, Ferdin. I, Max. II und Rudolphi II Rath und Abgesandter, wie auch Historicus, schrieb de Austria; de regibus Francorum; Thesaurum Principum sua ætate in Europa viventium; Untersuchung der Frage, wie lange die Welt revera gestanden ꝛc. Leb.

Ezardi, siehe Edzardi.

Ezechiel oder Hesekiel, des Busi Sohn, aus priesterlichem Geschlechte, lebte um A. M. 3360, dessen Prophezeyung unter denen grossen Propheten in der Schrifft die dritte ist; wurde von GOtt zu trösten und straffen gesandt, weil das jüdische Volck in der babylonischen Gefängniß meynte, es hätte sich auf des Propheten Jeremiä Anmahnen zu zeitlich an die Babylonier ergeben. Daß er Zoroaster oder Pythagoras, oder doch dessen Präceptor gewest, ist ungewiß. *Serpilii personalia Ezechielis.*

Ezechiel, ein jüdischer Tragödien-Schreiber, hat nach einiger Meynung hundert Jahr vor Christi Gebuhrt, nach anderer Meynung aber erst nach der Zerstörung Jerusalems gelebet, und eine Tragödie vom Ausgang der Kinder Israel aus Egypten, unter Mosis Anführung verfertiget. K. Euſ. C. Fa.

Ezier (Jo.) ein Astronomus von Maynz, im 16 Seculo, hat ein speculum astronomicum und andere Wercke geschrieben. Vo.

Ezler, siehe Etzler.

Ezquera (Alphonsns) ein spanischer Jesuite, von Alfaro, ward Rector des Collegii in Cuenca, verfertigte innerhalb 14 Jahren in spanischer Sprache Gressus S. Virginis cum doctrina morali pro omnibus vitæ statibus, und starb zu Alcala 1633, 17 Jun. im hohen Alter. Al. Ant.

F.

Faber (Ægidius) ein Carmeliter und beliebter Prediger von Brüssel, war bey dem Kayser Maximiliano I in grossen Gnaden, lehrte die Theologie zu Löven, schrieb Chronicon sui ordinis; historiam Brabantiæ; commentaria in Evangelia, Epistolas Pauli, librum Ruth & Job; Orationes & Collationes &c. und starb zu Brüssel 1506. A. Ghil. T. Sw.

Faber (Ant.) ein savoyischer Ritter, war Baron von Peroges und Domeßin, und Präsident im Rath von Savoyen, schrieb conjecturarum libros XX de erroribus Pragmaticorum & interpretum juris civilis tomos IV; rationalia in Pandectas &c. und starb 1624, 28 Febr. im 77 Jahr. W, d. H. Cr.

Faber (Antonius) ein JCtus, war Cantzler am schwartzburgischen Hofe in Deutschland, schrieb einen Tractat de religione regenda in rebus publicis, und starb den 20 Febr. 1635 im 74 Jahr. W, d.

Faber (Basilius) ein berühmter Scribent, zu Sorau, in der Nieder-Lausitz 1520 gebohren, hat zu Wittenberg und auf andern Academien studiret, darauf zu Nordhausen, Tennstädt und Quedlinburg, endlich aber zu Erfurt die Rector-Stelle bekleidet, woselbst er den thesaurum eruditionis Scholasticæ, welchen Buchnerus, Cellarius und andere vermehret, heraus gegeben; auch Lutheri Anmerckungen über das erste Buch Mosis, und des Krantzii Chronick aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzet; ingleichen an denen 4 ersten magdeburgischen Centurien gearbeitet; einige Collectanea aus denen Schrifften Lutheri und anderer gottseligen Männer von denen novissimis und statu animarum separatarum zusammen getragen, auch andere Bücher geschrieben, und ist 1576 gestorben. Pant. Lu.

Faber (Christoph.) siehe von Witte (Theodorus.)

Faber (Claudius) suche de Vaugelas.

Faber (Dionysius) ein Cölestiner-Mönch von Vendomois, ist zu Paris Magister der freyen Künste worden, und hat daselbst Theodorum Gazam und andere griechische und lateinische Scribenten öffentlich mit grossem Ruhm erkläret. Bu.

Faber (Felix) ein Rector und Prediger, im Kloster zu Ulm, im 15 Seculo, gebohren zu Zürch in der Schweitz, reisete zwey mahl nach dem gelobten Lande, stieg das andere mahl auf den Berg Sinai, und beschrieb diese beyden Reisen, die erste in lateinischer, die andere aber in deutscher Sprache; verfertigte auch eine Beschreibung vom rhodiser Kriege. C. Leb.

Faber (Franciscus) siehe Koecrizius.

Faber, Fabricius oder Faur, le Fevre (Guido) ein Herr de la Boderic, Lat. Boderianus, von Falaise in der Normandie, florirte um 1580, war in den orientalischen Sprachen, und elegantioribus wohl erfahren, und wurde von dem Hertzog Francisco von Alencon zum Dollmetscher erwehlet. Er gab eine syrische Ubersetzung des griechischen Testaments, nebst einer lateinischen Version, wie auch des Severi Alexandrini Buch de ritibus baptismi & sacræ synaxis syrisch und lateinisch heraus, und verfertigte noch andere Wercke, so wohl in gebundener als ungebundener Rede. Cr. Co. Fa.

Faber (Henricus) ein Schul-Mann und Rector in der Georgen-Schule zu Naumburg, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb Compendiolum musicæ. Sn.

Faber (Hubertus) ein Medicus zu Paris, ist in den Niederlanden 1515 gebohren, und nachgehends Professor Medicinä zu Cöln worden. Ad.

Faber (Jac.) ein Theologus von Etaples in der Piccardie bürtig, daher er Stapulensis zugenahmet worden, von sehr kleiner Statur, aber ungemeiner Capacität, hat sich zu Paris auf die Philosophie, Mathematic und Theologie geleget, und denen Lehr-Sätzen Lutheri Beyfall gegeben, weshalben er sich von Paris nach Meaux, Blois und Guienne wenden müssen, auch der ertheilten Doctor-Würde von der Sorbonne wiederum beraubet worden. Endlich hat er sich nach Nerac in Navarra in Sicherheit begeben, hierauf eine Reise nach

Straß-

Straßburg, mit Bucero wegen der Religion sich zu unterreden, gethan, und ist 1537, da er 101 Jahr alt gewest, unvermerckt gestorben, nachdem er vorher mitten unter dem Essen, wegen furchtsamer Bekänntniß des Evangelii einen Zweiffel bekommen, und darüber zu weinen angefangen, auch seine Verlassenschaft, ausser der Bibliothec, denen Armen auszutheilen verordnet. Er hat commentarios in 4 Evangelia, epistolas catholicas, Psalmos & Ecclesiasten; scholia in opera Dionysii Areopagitæ; introductionem in arithmeticam speculativam Boëtii und andere Schrifften hinterlassen. PB. V. Jov. Sam. B. T.

Faber (Jacob) ein frantzösischer Theologus, gebohren zu Lizieux in der Normandie, wurde Doctor in der Sorbonne, war einige Zeit in seiner Vaterstadt Archi-Diaconus, und zuletzt Grand-Vicaire bey dem Ertz-Bischoff von Bourges. Er wechselte mit Mr. Arnauld, Maimbourg, Natal. Alex. unterschiedene Streit-Schrifften, schrieb Entretiens d'Eudoxe & d'Eucharistie wider den P. Maimbourg; motifs invincibles pour convaincre ceux de la religion pretendue reformée; conference touchant les causes de la separation des protestants; recueil de tout ce, qui s'est fait pour & contre les Protestants en France; remarques critiques sur l'histoire ecclesiastique de Noël Alexander; *conciliationem contradictionum apparentium scripturæ sacræ*; Anti journal des Assemblées de la Sorbonne, worinne er die Sorbonne wegen der chinesischen Händel gegen die Jesuiten vertheidigte, deßwegen eine Zeitlang in die Bastille gesetzt, auch hernach gemeiniglich Fevre de la Bastille genennet wurde, und starb 1716, den 1 Jul. zu Paris. NZ. HL.

Faber (Jac.) von Paris, woselbst er erst Humaniora, hernach Theologiam docirte, auch 1552 Doctor Theologiä wurde, gab viel Predigten, und 1587 ein Buch le chemin du vray penitent conduisant a la vie éternelle heraus. Lau.

Faber (Jac.) aus Stargard, wurde erstlich 1559 ein Schuldiener in dem Städtlein Freyenwalde, nach drey viertel Jahren Rector zu Landsberg an der Warthe, nach fünff viertel Jahren Conrector zu Greiffswalde, von dar er als Rector der Schule 1567 nach Stargard beruffen. Darauf kam er als Prediger an die Marien-Kirche daselbst, wurde 1577 von Hertzog Joh. Friedrich nach Stettin zum Hof-Prediger beruffen, promovirte 1584 in Doctorem, wurde 1596 General-Superintendens in Pommern, schrieb Mensuram Articulorum fidei controversorum; de prædestinatione, persona Christi & sacra cœna, und starb den 20 Aug. 1613 im 76 Jahr. W, d. Leb. Hil.

Faber (Jacobus) aus Nyköping, war Pastor zu Coppenhagen, schrieb Memoriam Archiepiscopi Jo. Svaningii, und starb den 20 Febr. 1674. W, d.

Faber (Jo.) von Straßburg, war Lic. Theolog. wie auch Prediger und Prof. Theol. daselbst, schrieb einige Orationes, und starb den 19 May 1623. W, d.

Faber (Joh.) ein Dänemärcker, war Lic. Juris, Eloqv. und Historiarum Profess. zu Sora, schrieb unterschiedene differt. de inscriptionibus, jus & privilegium de non appellando, de virtutibus styli historici &c. und starb den 11 Febr. 1659. W, d.

Faber (Joh.) ein Geistlicher zu Dreux im 16 Seculo, hat flores und antiquitates gallicas drucken lassen. H. HL.

Faber (Joh.) ein niederländischer JCtus und Advocat, ward auch Omalius genennet, von seinem Vaterlande Aumale, einem kleinen Orte, ohnweit Lüttich, schrieb consiliorum volumina, tract. de senatus Consultis, de officio Proconsulis, Quæstoris &c. und starb 5 Jan. 1622 im 84 Jahr. W, d. A.

Faber (Joh.) ein JCtus von Mecheln, lebte um 1566, hatte zu seinem Wahlspruch die Worte: Cedo rationi, und schrieb Progymnasmata ex utroque Jure; tract. utrum juramentum servandum sit, si jurans alienare fundum dotalem, postea cum jurejurando contraveniat &c. A.

Faber (Joh.) ein Dom-Herr zu Langres, und Secretarius des Cardinals von Givry, von Dijon, um 1585, war in der Mathesi wohl erfahren, that sich in verschiedenen poetischen Wercken hervor, schrieb dictionaire des rithmes Françoises, und übersetzte Alciati Emblemata ins Frantzösische. Cr. Ve.

Faber (Joh.) ein römisch-catholischer Theologus, und Bischoff zu Wien, im 16 Seculo von Leutkirchen in Algau, war einer der allerhefftigsten Widersacher Lutheri, befand sich auch auf dem Reichs-Tage zu Speyer und Augspurg, suchte nebst andern die augspurgische Confeßion zu widerlegen, schrieb malleum hæreticorum; defensionem orthodoxam fidei catholicæ contra Balthasarem Pacimontanum &c. und starb 1541, 21 May, im 63 Jahr. Arn. Seck.

Faber (Joh.) ein Superintendent zu Eißfeld, gebohren 1566, den 19 Febr. zu Rodach, wo sein Vater Prediger war, studirte zu Zerbst und Jena, wo er 1588 Magister, ferner 1591 Rector zu Schleusingen, 1597 Rector zu Nordhausen, 1598 Rector der Schule zu Jena und im selben Jahr Rector zu Coburg, 1606 aber Superint. zu Eißfeld worden; starb 1625 den 2 Mart. am Schlage. Er ließ gar viel kleine Schrifften ausgehen, und hatte sonderlich ein groß Lexicon græco-biblicum vor, davon aber nur etliche Specimina gedruckt sind, welche ihr Lob verdienen. Sonst hat er edirt die Grammaticam Melanchthonis cum annotationibus; libellum dictorum biblicorum cum historiis; synopsin grammaticæ hebrææ D. Avenarii; die Historie der deutschen Bibel; Müntz-Historie; Bibel-Calender; Paßional-Büchlein mit Annotationibus; Bedencken über die biblischen Concordantzen, und sehr viel andere. Leb.

Faber (Joh. Heinr.) gebohren 1592, den 3 Sept. zu Winsbergen, studirte zu Tübingen, ward zu

zu Bitteseld Substitutus des Pastoris, hernach des Abts, promovirte auch in Doctorem, und wurde hernach zu Augspurg Diaconus, aber 1629 nebst seinen Collegen von den Papisten ins Exilium gejaget, da er sich denn mittler Weile zu Backnangen und Oppenweil aufhielt, und hernach 1631 Pastor zu Hunaweil; Anno 1632 aber wieder nach Augspurg als Pastor an der Georg-Kirchen geruffen wurde. Doch als er 1635 aufs neue von den Papisten abgesetzet wurde, lebte er vor sich unter vielen Creutz und Sorgen; und ob man ihn wohl 1641 nach Regenspurg ins Ministerium verlangte, schlug er es doch ab. Nach dem westphälischen Frieden begab er sich 1649, den 3 May wieder ins Ministerium zu Augspurg, allwo er Pastor und Senior in der Ulrichs-Kirche wurde; schrieb lutherischen Hertzklopffer über den Articul vom heiligen Abendmahl; Leichen-Predigten und starb den 27 August. 1661, im 70 Jahre. Fi.

Faber (Joh. Ludw.) ein gecrönter Poete, war zu Oettingen, und nachgehends zu Herrsprück Schul-College, endlich aber Collega quintæ Classis in Gymnasio Ægidiano zu Nürnberg, hinterließ Poemata, und starb 26 Nov. 1678. W, d.

Faber (Matthias) aus Bayern, war anfänglich Pfarrer zu Neumarckt in der Ober-Pfaltz, hernach Visitator in dem aichstädtischen District, zugleich Prediger, wurde auch an der S. Mauritii-Kirche, Professor und Procancellarius zu Ingolstadt, begab sich 1637 zu Wien in die Soc. Jesu, wechselte unterschiedene Streit-Schrifften mit den Professoribus zu Altorff, schrieb concionum opus tripart. ingleichen auctarium hujus operis, und starb zu Wien 1653. Al. W, d.

Faber (Nic.) siehe Peirescius.

Faber (Nicolaus) ein gelehrter Frantzose, gebohren den 2 Jul. 1544 zu Paris, brachte sich in der Jugend in dem Collegio de la Marche durch einen unglücklichen Stich mit dem Federmesser um ein Auge, studirte zu Toulouse, Pavia und Bologna, wurde 1572 königlicher frantzösischer Rath über die Wasser und Waldungen, legte aber nach einiger Zeit dieses Amt nieder, und erlustigte sich in der Einsamkeit mit Studiren und Correspondentz gelehrter Leute; erfand auch eine besondere Art den Circul auszumessen. Nach diesem wurde er wieder an den Hof gezogen, und 1596 zu des Printzen Conde, wie auch 1611 zu des Dauphins Ludovici 13 Informatore gemacht. Er schickte dem Baronio richtige Anmerckungen, welche derselbe seinen annalibus einverleibte, gab Hilarii pictaviensis fragmenta heraus, verfertigte Anmerckungen über Senecæ Schrifften, wie auch einige andere Wercke, die 1614 zu Paris zusammen heraus gekommen, und starb 1612, den 4 November. Er machte sich selbst folgende Grabschrifft:

Nicolaus Faber
Peccator non unus ex multis
Hic jaceo.
Qvid de me dici verius
Aut a me utilius non video.
Agnosco bone Jesu, tu ignosce.
Ad hoc enim natus es, ad hoc passus,
Ad hoc pro nobis tremuisti,
Ut per te securi essemus.

Sein Leben hat Jo. le Beque beschrieben. Sam. Pe. Vs. Mo.

Faber (Petrus) von Amiens, docirte zu Paris die Humaniora und Rhetoric, legte sich hernach auf die Theologie, wurde in der Normandie befördert, schrieb le grand art de Rhethorique, und starb 1585 im Mertz. Lau.

Faber (Petrus) ein oberster Parlaments-Herr von Toulouse, war aus einem Orte dieser Vogtey, Sanjoro genannt, bürtig, schrieb einen Comment. de Magistratibus romanis, welcher in Sallengre thesauro antiquitat. roman. stehet; de regulis juris; Semestria; Agonisticon, welches letztere in den Thesaurum Gronovii gebracht worden 2c. und starb 1600 20 May im 60 Jahr am Schlage. Sam. Teiss. Thom. PB. Cr. Co. Hen.

Faber (Petrus) ein niederländischer Prediger-Mönch von Niemägen, schrieb Supplementum ad 3 partem Thomæ Aquinatis, und st. zu Rom am beygebrachten Giffte 1525, 23 Jul. A.

Faber (Petrus) ein Frantzose, war Prof. Hebräå Linguå zu Rochelle, und Präses des Collegii daselbst: schrieb comm. in libros Academicos Ciceronis & orationem pro Cæcinna, und starb in sehr hohen Alter 1650. W, d.

Faber (Petrus) einer der ersten Gehülffen Ignatii Lojolæ, des Urhebers der Jesuiten, gebohren zu Villaret in Savoyen 1506, hat zu Paris die Philosophie und Theologie studiret, zu Parma, Worms, Regenspurg und andern Orten zur Grundlegung und Aufnahme seiner Societät viel beygetragen, und ist 1546, als er auf das Concilium zu Trident beruffen worden, an einem Fieber gestorben. Al.

Faber (Petrus Johann) ein renomirter Doctor Medicinå zu Montpellier, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb anatomiam totius universi; propugnaculum Alchimiæ &c. welche nebst seinen sämtlichen Schrifften ins Deutsche übersetzt, und in 4 zusammen gedruckt worden.

Faber (Philipp.) ein Franciscaner, von Spianata, unweit der Stadt Faenza, hat zu Padua und Rom studiret, zu Venedig die Philosophie, wie auch nachgehends zu Padua die Metaphysic, endlich aber die Theologie gelehret, und ist von seinem Orden zum General-Assistenten, wie auch zum Auffseher der Studien zu Cremona, Parma und Padua erwehlet worden. Er hat der Scotisten Lehre wieder in Aufnahme gebracht, und ist 1630, 28 Aug. im 66 Jahr gestorben, nachdem er de primatu Petri & Pontificis Romani; metaphysicam; de censuris ecclesiasticis, de prædestinatione; adversus Atheos und andere Wercke geschrieben. Im. Ghil.

Faber (Samuel) Johann Ludwig Fabers von Nürnberg Sohn, P. L. C. und zu Nürnberg des Gymnasii Aegidiani Rector, gebohren zu Altorff 1657, 3 Martii, legte sich daselbst auf die

die Philosophie und Theologie; allwo er auch bey ein und andern jungen Herrn Condition kriegte, die er zum Studiren anführete. Seine eigenen Studia setzte er nechst diesen zu Coburg und Wittenberg fort, und muste sich nach deren Absolvirung kümmerlich von Correcturen behelffen; bis er 1690 Con-Rector, und 1706 Rector zu Nürnberg wurde. An. 1688 kam er in die pegnes. Blumen-Gesellschafft unter dem Nahmen Ferrando II. Seine Blume war Eisenkraut, mit der Devise, unter des Creutzes Hammerschlag. Er hinterließ unterschiedene historische, politische, oratorische Schrifften, unter denen sonderlich das Leben des König Carls XII von Schweden in 7 Volum. bekannt ist, und starb 1716, den 10 April. Leb.

Faber (Sebastian) ein JCtus, gebohren zu Brotselden im Mayntzischen 1564, studirte zu Marpurg, Heydelberg und Wittenberg, reisete in Italien, wurde zu Basel Doctor Juris, und practicirte eine Zeitlang zu Speyer. An. 1601 berief ihn der Magistrat zu Regenspurg zu seinem Rath und Consulenten. Anno 1606 wurde er hochfürstlicher würtembergischer Vice-Cantzler und geheimder Rath, und starb 1624, den 7 Decemb. im 60 Jahre. Er soll nebst Herrn Cantzler Müller zu Oettingen Autor von der so genannten donawertischen Relation und Information facti & juris seyn. Leb.

Faber (Tanaquil.) ein berühmter Criticus, gebohren zu Caen in der Normandie 1615, von armen Eltern, trieb bis in sein 12tes Jahr die Music, in welchem er erst anfieng die lateinische Sprache zu treiben, und erlernte hernach die griechische ohne einige Anweisung für sich selbst; kam nach Paris und kriegte von dem Cardinal Richelieu die Aufsicht über die Schrifften, so im Louvre gedruckt wurden; da er aus denen variantibus lectionibus derer alten Autorum, die besten auslesen solte; wofür er eine Besoldung von 2000 Pfund genoß. Er solte auch Rector des zu Richelieu aufgerichteten Collegii werden, verlohr aber durch den Tod des Cardinals diese Hoffnung, legte sein Amt nieder, nahm die reformirte Religion an, und wurde Professor zu Saumur. Er sahe sehr wohl aus, und war ein galant-homme; wie er denn stets wohl gekleidet, und parfumirt gewest; sich auch öffters gantze Kästen voll Handschuh, seidene Strümpffe und Nadeln aus Engelland; wie auch allerhand Essentzen, Rauchwerck und Poudres von Paris und Rom bringen lassen, seine Freunde damit zu beschencken. Man beschuldigt ihn auch, daß er sehr verliebt gewest, und einem gewissen Frauenzimmer zu Saumur zu Gefallen die Profeßion zu Leyden ausgeschlagen, ja aus eben dieser Ursache Colberts Gnade, nebst einer Pension von 500 Thalern verlohren. Er gab Anacreontis & Sapphonis carmina, Apollodorum, Phædri fabulas, Lucretium, Longinum, Justinum, Horatium, Terentium, Æliani varias historias, Luciani Timonem & librum de morte Peregrini, Plutarchi vitam Thesei, Xenophontis convivium, Platonis Alcibiadem, Plutarchum de superstitione, Eutropii historiam romanam, Virgilium, Plinii panegyricum, Dionysium Alexandrinum, de situ orbis &c. mit gelehrten Anmerckungen; diatriben, Josephi de Christo testimonium suppositititium esse; *Journal du Journal*; *seconde Journaline*; Scaligeriana; epistolas criticas; *vies des Poetes grecs*; *methode pour commencer les humanités*, welches man auch in des Herrn Sallengre memoires de literature findet, heraus, erzeugte die berühmte Annam Daceriam, und einen Sohn Tanaquil Faber, welcher in Holland, hernach 15 oder 16 Jahr zu Londen Prediger war, 1697 aber nach Paris kam, und die römisch-catholische Religion annahm, auch das Buch de futilitate poetices geschrieben, und starb 1672, den 12 Septembr. Mr. Graverol hat memoires pour la vie de Tanegui le Fevre heraus gegeben. AE. PB. K.

Faber (Thomas) war 1590 Rector der Schulen zu Budißin, brachte dieselbe in grosses Aufnehmen, und schrieb Scholam christianam puerilem in 9 Büchern; item Miracula divina Novi Test. Gr.

Faber (Timæus) ein Doctor und Prof. Juris zu Franecker, von Lieuwarden bürtig, hat annotationes juris und disputationes anniversarias heraus gehen lassen, und ist den 19 Sept. 1623 gestorben. W. d. A.

Faber sonst Pibrac genannt, (Vitus) ein Präsident des Parlaments zu Paris von Toulouse, hielt sich eine Zeitlang in Italien auf, und wurde als Ambassadeur auf das Concilium nach Trident geschickt, gieng auch mit dem Könige Henr. Valesio nach Polen, woselbst er aber in grosse Lebens-Gefahr gerieth. Er schrieb un recueil des Remonstrances; louanges de la vie rustique &c. wie auch einige Gedichte unter dem Nahmen quatrains de Pibrac, welche in die griechische, lateinische, türckische, arabische und persische Sprachen sind übersetzt worden, und starb zu Paris 1584, 12 May, im 56 Jahre. Cr. Teiss. Sam. V. S. Sarpii hist. Concil. trident.

Faber (Zach.) der ältere, wurde 1592 zu Röcknitz und Colmen bey Wurtzen, und 1607 zu Hohenleina Prediger, u. schrieb hundert Unwahrheiten der Calvinisten; victoriam victoriarum wider die Calvinisten; höllische Dreyfaltigkeit; Beweiß, daß die Calvinisten ärger seyn als die Papisten; daß der calvinische Alcoran in vielen Stücken mit dem mahometanischen übereinstimme, und dergleichen Streit-Schrifften mehr. Schöttgens wurzenische Chron.

Faber (Zachæus) ein lutherischer Theologus, war des vorhergehenden Sohn, gebohren 1583, den 30 Sept. zu Röcknitz in der torgauischen Inspection, wurde Pastor und Superintendens zu Chemnitz, schrieb libertatem religionis in Bohemia; victoriam ex bello Lutherano-Calvinistico; Alcoranum Calvinianorum & Turcarum; quotidianum christianismi exercitium; Insignia christianorum; Leichen-Predigten, und starb den 12 Dec. 1632. W. d. Leb.

Fabertus (Abraham) ein Marechall von Franckreich, und tapfferer Gouverneur von Sedan, war von Metz bürtig, davon er auch eine Beschreibung hinterlassen, und starb nach unterschiedenen Krieges-Diensten, zu Sedan 1662, im 63 Jahre seines Alters. Pe.

Fabianus (Caspar) ein berühmter Professor Juris Canonici zu Padua, ist 1582 gestorben. *Riccobonus de gymnasio patavino.*

Fabianus (Robertus) ein englischer Sheriffe im 15 Seculo, hat eine concordance of histories bis zum letzten Jahr Henrici II; und noch ein ander historisch Werck von Richardo I bis zu Henrico VII verfertiget. Ben.

Fabius (Augustinus) von Lüttich, war Canonicus regularis zu Tongern, Superior und Rector im Nonnen-Kloster zu Maaseick, schrieb Antidotarium animæ, und starb den 12 Oct. 1612. W, d. A.

Fabius Dorsennus, oder Dossenus, ein Comödien-Schreiber, dessen Comödien von dem Orte, wo sie zu erst erfunden worden, Atellanæ genennet werden, hat einige Verse hinterlassen. H. K. Plin.

Fabius oder Boonaerts (Guilielm) ein gelehrter Niederländer, im 16 Seculo, war Med. Lic. und eine Zeitlang Schul-Rector zu Antwerpen, hernach Professor der griechischen Sprache zu Löven, schrieb epitomen syntaxeos Gr. Linguæ, und wurde 1590, den 28 May, des Nachts auf der Gassen von einigen Studenten ums Leben gebracht. A

Fabius Marcellinus, ein Geschicht-Schreiber im 3 Seculo, dessen Lampridius und Vopiscus gedencken, hat nach Alexandro Severo, und vor Diocletiano gelebt, und des Alexandri Mammiä Leben beschrieben, welches verlohren gangen.

Q. Fabius Pictor, siehe Pictor.

Fabius Rusticus, siehe Rusticus.

Q. Fabius Servilianus, siehe Servilianus.

Fabretti (Raphael) ein Welt-berühmter Antiqvarius von Urbino, gebohren 1619, wurde schon im 18 Jahr zu Urbino Doctor Juris, machte sich hernach durch seine Praxin in Rom bekannt, und ward vom Card. Imperiali nach Spanien geschickt, allwo er sich in Diensten bey der Nuntiatur 13 Jahr aufhielt. Nach seiner Wiederkunfft verwaltete er zu Rom verschiedene kleine Aemter, erhielte die Aufsicht über die Antiqvitäten, und wurde endlich zum päbstlichen Secretario und Canonico im Vaticano gemacht. Er war ein Mitglied der Assorditi zu Urbino, und der Arcadi zu Rom, schrieb de aquis & aquæductibus veteris Romæ, welches Buch in Grævii antiquitatibus romanis steht; de columna Trajani; inscriptionum antiquarum explicationem; wie auch unter dem Nahmen Jasithei, den er in der Academia degli Arcadi führete, ad Gronovium (den er nur Grunovium a gruniendo nennet) Apologema in ejus Titivillitia, sive somnia de Tito Livio animadversiones; *une lettre a M. l'Abbé Nicaise*, welche in dem Journal des Savans steht, und starb, da er über seinem Commentario de veteri Latio arbeitete, 1700, 7. Jan. AE. Arc.

Fabri (Joh.) ein Doctor Juris und Professor in Leipzig, von Werden aus Francken bürtig, hat 1500 gelebet, und carmina de novem Musis, de Philosophia, de Prosodia, de modo prædicandi, de conditionibus boni præceptoris, super regulas juris, und einige andere Schrifften heraus gehen lassen. Mia.

Fabri (Honoratus) ein Mathematicus, gebohren in der frantzösischen Landschafft Bellay 1607, begab sich 1626 zu Avignon in den Jesuiter-Orden, lehrte 14 Jahr im Gymnasio zu Lion, war nachgehends päbstlicher Pönitentiarius zu Rom, und schrieb philosophiam universam; de linea sinuum opusc. geometr.; dialog. phys. de motu terræ; synopsin opticam; physicam in 5 Tom.; summulam theologiæ &c. Er soll auch unter dem Nahmen Bernardi Stubrockii notas in notas Vendrochii, wie auch refutationem 18 epist. Montaltii geschrieben haben, und ist gegen Ausgang des 17 Seculi gestorben. Al.

Fabricius (Alex.) siehe Anglus.

Fabricius (Andr.) ein Probst von Oettingen, aus einem Dorffe im Lüttichischen, hat unter seinem Bruder zu Ingolstadt die Philosophie und Theologie studiret, auch selbige zu Loven gelehret; sich in Rom eine Zeitlang aufgehalten, harmoniam confessionis augustanæ; tragœdias christianas; Cathechismum romanum; Brill auf den evangelischen Aug-Apffel; Ausbutzer des Brillen-Butzers, nebst andern Schrifften verfertiget, und ist 1581 in seiner Probstey verstorben. A. Fa. Sw.

Fabricius (Andr.) ein berühmter Juriste, preussischer Rath und Vice-Cantzler in Königsberg, ist zu Lubschitz in Schlesien 1547 gebohren, hat zu Tübingen in Doctorem juris promoviret, und ist 1602, den 14 Jan. gestorben. Fr.

Fabricius (Andr.) ein Sohn Georg Fabricii, gebohren 1635, zu Treuenbritzen in der Marck Brandenburg, war Archi-Diaconus zu St. Johannis, und Senior im Ministerio zu Magdeburg, schrieb coronam pœnitentiæ spiritualem, Postillam epistolarem conscientiarum, conciones funebres, und starb den 16 Jun. 1686, im 51 Jahre. W. d. Fa.

Fabricius (Andr.) von Chemnitz, ein Bruder des berühmten Georgii Fabricii, war Pastor zu Nordhausen, und hernach zu Eißleben, gab 1551 Christum lacrymantem in Versen, wie auch 1569 Bericht vom Gesetz GOttes, 1570 Send-Brief an seine Pfarr-Kinder, und 1586 Haus-Kirche ꝛc. heraus. Fa.

Fabricius Britius, ein italiänischer Jesuite, schrieb Synopsin Scripturæ S. universæ e probatis Auctoribus exceptam, und starb 1656. Fa.

Fabricius Campolinus, von Verona, unter dessen Nahmen kam 1660, als Ludovicus XIV die spanische Infantin Annam Teresiam geheyrathet, ein Buch Discours de la contrarieté d'humeurs entre de certaines nations &c. heraus, davon aber Franc. de la Mothe le Vayer Autor ist, der iedoch viel aus einem spanischen Scribenten, Car. Garsia, genommen. Fa.

Fabri-

Fabricius (Ericus) von Stockholm, florirte um 1617, und schrieb introductionem historicam; Canonem Theologicorum principiorum und Eteometrum. Fa.

Fabricius (Franc.) ein berühmter Literator im 16 Seculo, von Düren, im Hertzogthum Jülich, hat in Franckreich Adrianum Turnebum und Petrum Ramum gehöret, und ist zu Düsseldorff am Gymnasio Rector worden: da er sich durch seine Gelehrsamkeit verschiedene berühmte Leute zu seinen Freunden gemacht. Er starb 1573, den 25 Mertz, im 47 Jahr seines Alters, und hinterließ eine schöne historiam vitæ Ciceronis; annotationes in Terentium; in Tusculanas Cic. quæst. Scholia in Pauli Orosii historiam, und einige andere Schrifften. A. Fa. Teiss. Han. Sw.

Fabricius (Franc.) ein Medicus von Ruremund bürtig, hat zu Achen practiciret, und de balneorum, quæ sunt Aquisgrani & Porceti, natura ac facultatibus und Consilia de arthritide &c. geschrieben. A. Fa.

Fabricius (Fridericus) ein berühmter Theologus, gebohren zu Stetin 1642, 20 April, hat sich zu Leipzig auf die orientalischen Sprachen und Theologie geleget, und sich nachgehends nach Jena, Leyden und Utrecht verfüget, worauf er in Stetin zum Diacono beruffen worden, auch nachgehends das Pastorat daselbst an der Nicolai Kirche erhalten, und zu Wittenberg in Doctorem Theologiä promoviret. Er starb 1703, den 11 Nov. nachdem er des Kimchi commentarium in Malachiam übersetzet, auch unterschiedene Lieder verfertiget. Pi. Fa.

Fabricius (Georg) ein berühmter Poet und Criticus, ist zu Chemnitz 1516, den 23 April gebohren. Sein Vater George Goldschmied, der auch ein Goldschmied war, wolte ihn erst zu seiner Lebens-Art anführen; ließ ihn aber hernach wegen seiner Fähigkeit die Studia treiben. Nachdem er zu Leipzig studirt, durchsuchte er zu Rom und an andern Orten in Italien als Hofmeister des Herrn Wolffgang von Werthern die Antiqvitäten mit grossem Fleiß, und begab sich ferner nach Straßburg; worauf er zum Rector des meißnischen Gymnasii beruffen worden. Daselbst erwurbe er so grosse Liebe, daß sich auch die Schüler nach seinem Tode vernehmen liessen, sie wolten ihn, wenn es GOtt gefiel, mit Nägeln aus der Erde kratzen; wiewohl er auch von einigen viel ausstehen muste; daher er die Worte zum Symbolo brauchte: nVsqVaM tVta fIDes; woraus das Jahr seiner Geburt erhellet. Dabey hatte er eine redliche Gottesfurcht, welche auch so weit gieng, daß er in seinen Gedichten die Nahmen der heydnischen Götter einzumischen Bedencken trug. Bey Neben-Stunden suchte er seine Ergötzlichkeit in Verfertigung eines Gedichtes, in Untersuchung natürlicher Dinge; in Erkänntniß der Kräuter und Fische; wie auch in der Music. Er wurde vom Kayser Maximiliano II zum Poeten gecrönet, und in den Adelstand erhoben, starb 1571, den 13 Jul. und hinterließ seine Reise-Beschreibung in Versen; Romam; antiquitatum libros II; historiam sacram; origines saxonicas; annales urbis Misenæ; castigationes in Terentium, Virgilium, Horatium; notas in Senecæ tragœdias; commentarium in Genesin; Joh. Rivii vitam; elegantias poeticas, item pueriles; edirte auch Siffridi Misnensis Presbyteri Epitomen &c. Unter seinen hinterlassenen Schrifften, welche nicht zum Druck gekommen, sind einige Bücher seiner Gedichte, und besonders die Beschreibung der Stadt Meissen, davon das Original in der Wolffenbüttelischen Bibliotheck liegen soll. Das Leben dieses Fabricii hat M. Joh. David Schreber 1717 in 8 heraus gegeben. PB. Fa.

Fabricius (Georg) von Schleßwig, allwo der Vater, der nachmahls Pastor in Hamburg worden, damahls Probst war, studirte zu Rostock und promovirete 1613 in Magistrum, wurde 1614 Sub-Rector zu Lübeck, 1615 Con-Rector zu Hamburg, 1620 Prediger zu Wesselburg, und endlich zu Poppenbuhl im Eyderstädtischen, allwo er 1631 im 41 Jahr gestorben. Er war ein gelehrter Mann, wie denn Teissier in elog. Thuan. von ihm schreibet: *il y a en un autre savant homme nommé G. Fabrice &c.* schrieb orationem de suspicione; annotationes ad historiam Frisiæ borealis; gratulationes &c. *Seel.*

Fabricius (Georg) ein Theologus, gebohren 1605 zu Magdeburg, studirte zu Wittenberg. Als seine Vater-Stadt von dem General Tylli zerstöret wurde, kam er als Pastor und Inspector nach Treuenbritzen in der Marck Brandenburg, schrieb de sacra cœna wider Hagerum, und starb 1677. Leb.

Fabricius (Georg Andr.) ward, nachdem er in der Schule geringere Chargen bedient, 1626 Rector zu Mühlhausen und hernach im Gymnasio zu Oettingen, schrieb thesaurum Philosoph. seu tabulas totius Philos. Catenam Apostolicam, seu omnium librorum Nov. T. Analysin logico-topicam; Theadridium Physicum; de origine montium; cœlum Mühlhusinum; Speculum astronomicum; und noch vielmehr. Fa.

Fabricius oder Fabritius (Guil.) ein in der hebräischen, griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Canonicus zu Poictu, florirte 1540, und schrieb Anmerckungen über die Bibel. Co.

Fabricius (Guil.) ein Doctor und Prof. Theol. zu Löven, war von Nimwegen, schrieb Leonis Magni enarrationem in dominicam passionem; isagogen in eandem cum annotationibus &c. starb 1628. A. W. d. Fa.

Fabricius (Guil.) siehe Hildanus.

Fabricius (Henricus) ein Medicus, gebohren zu Bergzabern 1547, studirte zu Wittenberg, Straßburg und Heidelberg, wurde von den Ständen in den Niederlanden mit dem Character eines Oratoris auf dem Reichs-Tage nach Speyer geschickt, darauf vom Kayser zum Poeten gecrönet, und nach vollendeter Reise in Italien, zu Basel zum Doctor in der Philophie und Medicin gemacht. Hierauf wurde er Rector am Gymnasio zu Hornbach, practicirte

cirte in der Medicin, schrieb vitam Hieronymi Tragi, desgleichen epigrammata, und starb daselbst 1621, 28 Mertz. Fr. Fa. Ad.

Fabricius (Hier.) ein Medicus, zu Ende des 16 Seculi, von Aqvapendente, davon er auch den Zunahmen erhalten, wurde 1537 von armen Eltern gebohren, daher er sich anfangs kümmerlich beholffen; lehrte zu Padua 40 Jahr die Chirurgie und Anatomie, und bekam von der venetianischen Republic ein jährliches Salarium von tausend Cronen in Golde, welche ihn auch mit einer güldenen Kette beehrete. Er starb hierauf 1619, 23 May, im 86 Jahr, nachdem er opera anatomica; opera chirurgica; consilia Medica; de formato fœtu; de brutorum loquela &c. geschrieben. W, m. Ghil. Tom. Cast.

Fabricius (Hier.) von Augspurg, ein Sohn Simonis, war bey den Grafen von Hohenlohe, und bey dem Marggraf Christian von Brandenburg Leib-Medicus, schrieb de mania, und starb zu Winsheim 1632, im 67 Jahr. Fr. Fa.

Fabricius (Jac.) der ältere genannt, weil er auch einen Sohn seines Nahmens, der ihm substituirt gewesen, und 1645 gestorben, gelassen, war von Tondern aus Holstein gebürtig, wurde erst Diaconus zu Tondern, hernach Hof-Prediger bey Holstein-Gottorp, und da die Calvinisten allda überhand nahmen, Prediger in Hamburg, folgends aber Ober-Hof-Prediger und General-Superintend. zu Schleßwig. Als er im 63 Jahr sehr kranck war, bat er GOtt mit Hiskia eifrigst, ihm sein Leben noch 15 Jahr zu fristen, empfand auch gar besondern Trost: schrieb, als er diese Zeit überlebet, eine Lob- und Danck-Schrifft, welche Herr Doctor Fabricius seinen Memoriis Hamb. T. III einverleibet, und starb 1640, 5 Nov. AE. Fa.

Fabricius (Jac.) sonst Schmidt genannt, von Dantzig, wurde 1576 Doctor Theologiä zu Basel, hernach Rector im Gymnasio und Professor Ethices, auch endlich Prediger in Dantzig; schrieb, weil er des Calvinismi beschuldigt wurde, unterschiedene deutsche Defensions-Schrifften, und starb 1629, den 1 April, im 78 Jahr. Præ. Fa.

Fabricius (Jacobus) ein General-Superintendens in Vor-Pommern, gebohren zu Cöslin 1593, den 19 Jul. von geringen und armen Eltern, wurde, nachdem er in Rostock studiret, vom Rath zu Cöslin zu Schul-Diensten befördert; bald aber darauf daselbst zum Prediger, und vom Hertzog in Pommern zum Hof-Prediger erwehlet, auch zu Greiffswalde 1625 in Doctorem Theolog. promoviret. Er verwaltete bey dem König in Schweden Gustavo Adolpho in Deutschland die Stelle eines Beicht-Vaters und Feld-Superintendentens, so lange, bis er vor Lützen geblieben; und wurde nachgehends nicht allein General-Superintendent, sondern auch Pastor an der Haupt-Kirche zu Stettin, und Professʃ. Theologiä daselbst. Sonst wechselte er wegen eines Predigers in Lübeck, Stoltersoot, unterschiedene Streit-Schrifften von Gesichten und Offenbahrungen, gab auch disputationes in Genesin & in epistolam ad Romanos 35; Krieges-Fragen, Vertheidigung Königs Gustavi Adolphi vom Verdacht der Calvinisterey &c. heraus, und starb 1654, den 11 August. da ihn vier Tage vorher der Schlag auf der Cantzel gerühret hatte. W. m. Fa. Arn.

Fabricius (Jacobus) ein Medicus, gebohren zu Rostock 1576, den 28 August. legte sich nebst der Medicin zugleich auf die Mathesin unter der Anführung Tychonis de Brahe, und wurde anfangs Doctor Medicinä und Leib-Medicus bey dem Hertzog von Güstrow, nachgehends Professor Medicinä und Mathematum zu Rostock, und endlich Leib-Medicus bey dem Könige in Dänemarck Christiano IV und Friderico III. Er schrieb institutionem Medici practicam aggredientis; Uroscopiam seu tract. de urinis; de cephalalgia autumnali; de scorbuto; de variolis & morbillis &c. und starb 1652, den 16 August. Fr. W, m. Fa.

Fabricius (Joh.) gebohren zu Dantzig 1608, den 17 Febr. wurde ein Prediger und Rector am Gymnasio, auch Prof. Theol. und Hebr. linguä daselbst, nachdem er zu Leyden lange bey Jac. Golio orientalia tractirt, auch in Dänemarck, Finnland &c. Holland, Engelland und Franckreich gereist, ingleichen der frantzösischen Sprache so mächtig worden, daß er darinnen zu Amsterdam predigen können. Er schrieb Diascepsin Theol. de incarnatione Christi; Testamentum Mahumedis & religionem Mahumedicam; specimen arabicum seu tria scripta arabica cum versione & notis; de matrimonio comprivignorum; de admirabili vi eruditionis &c. und starb 1653, 10 Sept. an der Pest, damit er vor dem Altar inficiret wurde. Fa. Præ.

Fabricius (Jo.) ein Jesuit aus dem Cöllnischen, schrieb im Deutschen de peccato gravi detractionis &c. und starb den 26 Septemb. 1656. W, d. Fa.

Fabricius (Jo.) ein Rector der Schule zu Schafhausen, ein Vater Joh. Ludovici, schrieb wider die Rosen-Creutzer, und starb 1638. Fa.

Fabricius (Joh.) ein evangelischer Theologus und Pastor zu Nürnberg ad D. Sebast. gebohren 1560, den 18 August. war ein eifriger Anhänger Philippi Melanchthonis, verfertigte unterschiedene Schrifften, welche aber nicht gedruckt worden. z. E. Entwurff der ungleichen Meynungen Form. Conc. Norm. doctr. & Calv. sententiæ, und starb 1637. Zel.

Fabricius (Johan.) ein Theologus, und Sohn des fürhergehenden, ist zu Nürnberg 1618, den 31 Mertz gebohren, hat zu Jena, Altorff und Helmstädt studiret, und sich nebst der Theologie auf die orientalischen Sprachen geleget, worauf er 1642 Diaconus, ferner Professor Theologiä zu Altorff, und endlich 1649 Pastor zu Nürnberg an der Marien-Kirche worden. Er schrieb de καχεξια Gentilium; prælectiones theologicas s. Systema theologicum; Predigten über die augspurgische Confeßion und über den Hiob; commendationem

tionem de bonorum operum necessitate ad salutem; der Engel Raphael, d.i. Haus- und Reise-Buch; die anmuthige und lehrreiche Historie des Apostels Petri; disputationes; Predigten; und starb 1676, den 26 April, nachdem ihn der Schlag auf der Cantzel, da er eben den Text Sirach 37, v. 28. Ein ieglicher hat eine bestimmte Zeit zu leben, erklären wolte, gerühret. W. m. Fa. Zel.

Fabricius (Joh.) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Altorff 1644, 11 Febr. studirte zu Helmstädt und Altorff, that 1670 eine Reise durch Deutschland, Ungarn und Italien, wurde 1678 Professor Theologiä zu Altorff, und hielt eine Inaugural-Rede de utilitate, quam theologiæ studiosus ex itinere capere possit italico, that 1682 eine Reise nach Franckreich, wurde 1690 zu Jena Doctor Theologiä, 1697 Professor Theol. zu Helmstädt, 1701 Abt zu Königslutter und 1703 braunschweig-lüneburgischer Consistorial-Rath, 1704 gab er seine considerationem variarum controversiarum heraus, darinne er sich zu sehr zur Tolerantz mit denen Papisten und Reformirten geneigt erwieß, und daher von denen unschuldigen Nachrichten, Seb. Edzardo, Pet. Zornio &c. &c. angegriffen wurde, sich aber 1704 in der defensione pro consideratione vertheidigte. 1706 kam heraus: Erörterte Frage, Herrn D. Fabritii, daß zwischen der A. Conf. und catholischen Religion kein sonderlicher Unterscheid sey, und daß man bey dieser so wohl als jener selig werden könne; worüber er mit verschiedenen Leuten, sonderlich Hn. Joh. Fricken zu Ulm Streit kriegte; wiewohl er beständig geleugnet, daß er Verfasser dieser Schrifft sey, deswegen er heraus gab Send-Schreiben an einen guten Freund über die so genannte reiffere Erörterung Hn. Joh. Warnefrieds; ingleichen Collegii theologici in acad. julia protestationem contra sic dictum responsum de licito a religione lutherano-evangelica ad romano-catholicam transitu; ferner Judicium de memorabilibus prætensam declarat. helmstad. univers. concernentibus unter dem Nahmen Auli Candidi. Uber dieses wurde er 1702 in die königliche Gesellschafft der Wissenschafften zu Berlin aufgenommen, 1709 der Schulen in dem Hertzogthum Braunschweig General-Inspector, auch in eben diesem Jahre pro emerito erkläret, und starb 1729, den 29 Januarii. Seine übrigen Schrifften sind philologematum sacrorum triga, welche man in Sauberti palæstra findet; manus lædens eademque sanans; memoria Mart. Beerii; annotationes in Baieri compendium theol. positivæ; amœnitates theologicæ; memoria Fridr. Ulr. Calixti; epistola ad pios & eruditos Britannos; epistola ad A. S. Doctorem anglicanum; osculum theologiæ & philologiæ; responsio ad epistolam amici consilium beneficii retorsionis contra calumniatorem quendam dantis; Anmerckungen über Letzners Beschreibung des Stiffts Königslutter; eine deutsche Grammatic der griechischen Sprache; vindiciæ responsionum ad dubia non neminis de orthographia lat. adversus meditationes C. A. Heumanni, welche in denen lateinischen Actis Erud. stehen: historia bibliothecæ fabritianæ; Disputat. de auctoritate, de reverentia erga sacra; orationes de templis veterum christianorum; Predigten &c. gab auch seines Vaters Joh. Fabritii prælectiones s. systema theol. ejusd. homilias in Jobum; Jo. Sauberti opera posthuma; Wolffg. Gundlingii annotationes in Concil. gangrensis canones 20; Valent. Franckii origines nationum; Joh. Fabricii patris diss. de bonorum operum necessitate ad salutem; Guilh. Forbesii considerationes pontificiarum controversiarum; Jo. Sauberti spicilegium explicationis selectiorum script. dictorum; Melch. Zeidleri Diss. de peccato actuali infantum; Octav. Ferrarii opera varia; ejusd. Diss. de pantomimis & mimis; Ej. Diss. de balneis & gladiatoribus; Urb. Regii formulas caute loquendi, heraus. Zel.

Fabricius (Jo. Bapt.) ein Rechts-Gelehrter, gebohren zu Augspurg 1565, 5 Sept. hat sich auf denen vornehmsten Academien in Deutschland Studirens halber aufgehalten, ist hierauf Rath und Cantzler bey dem Grafen von Löwenstein, und nachgehends zu Wien bey dem Kayser Rudolpho II Rath und Hof-Advocate worden, woselbst er 1613 gestorben. Fr.

Fabricius (Joh. Georg) ein Medicus, gebohren zu Nürnberg 1593, 23 Sept. hatte in seiner Jugend von einem schweren Fall den lincken Fuß verrencket, daher er lahm war; begab sich, nachdem er zu Wittenberg, Altorff und Jena studirte, wieder nach Nürnberg, practicirte auch daselbst in dem Lazaret, wurde nachgehends Medicus bey dem Grafen von Solms, und starb 1668, 18 Nov. Fr. Fa.

Fabricius (Jo. Jacob) aus dem Cöllnischen oder Bergischen, war erstlich zu Zwoll, hernach zu Sultzbach Pastor, schrieb im Deutschen Ægyptum induratam; libellum de regeneratione s. genuina pœnitentia, und starb 4 Mart. 1637 zu Amsterdam. Fa. W. d.

Fabricius (Jo. Ludov.) ein Doctor und Profess. Theologiä zu Heidelberg, wie auch chur-pfältzischer Kirchen-Rath, gebohren zu Schaffhausen 1632, 29 Jul. studirte zu Cölln, Schaffhausen und Utrecht, fassete an dem letzten Ort, auch andere zu unterrichten, die Chronologie und historiam universalem von Anfang der Welt bis auf die Zeiten Constantini M. in Tabellen, und zoge den übrigen Theil der Universal-Historie, bis auf seine Zeiten, kurtz zusammen. Nachgehends reisete er mit einem Edelmann in Franckreich, und bekam hierauf zu Heidelberg die professionem extraordinariam linguæ Græcæ, muste aber im selbigen Jahre mit dem Baron Ludwig von Rothenschild als Hof-Meister in Franckreich gehen, welchen er auch weiter nach den Haag und Engelland geführet. Als er in Leyden ankam, erhielt er die theologische Profeßion in Heidelberg, woselbst er es so weit brachte, daß die Examina der candidatorum ministerii nach

Ursini catechesin, und Calvini institutiones geschehen musten. Weil aber die Frantzosen Heidelberg gantz ruinireten, begab er sich nach unterschiedlichen Orten und endlich nach Franckfurt, woselbst er auch die Archiven der Universität Heidelberg in Sicherheit brachte, und endlich 1697, 1 Febr. starb. Er schrieb de viis Dei, an & quousque sint similes viis hominum, de symbolica dei visione, de ludis scenicis, de fide infantulorum, de baptismo infantibus heterodoxorum conferendo, de fastis, de Enthusiasmo, de Theologia, Epistolas &c. welche Opera zu Zürch 1698 in 4 zusammen gedruckt seyn, nebst seinem Leben, so Joh. Henr. Hottingerus hinzu gefügt.

Fabricius (Johanes Seobaldus) ein älterer Bruder des vorigen, gebohren zu Speyer 1622, hielt sich anfangs zu Cölln auf, und wurde nachgehends zu Heidelberg Professor histor. & græcæ linguæ, wie auch Prediger, schrieb ein theatrum hieroglyphicum, historiam urbis Heidelberg. C. Jul. Cæsarem numismaticum, de unitate Ecclesiæ Britannicæ, ingleichen Manhemium & Luteram Cæsaream &c. Fa.

Fabricius (Laur.) aus Dantzig, war Prof. Hebr. Linguä zu Wittenberg, und Senior der Academie, schrieb partitiones codicis Hebræi; Metricam Hebræorum vet. & novam; tract. de Schemhamphorasch usu & abusu apud Judæos, de reliquiis sanctis Syrarum vocum in N. T. asservatis &c. und starb 28 April 1629, im 74 Jahr. Fa.

Fabricius (Nic. Claud.) siehe Peirescius.

Fabricius (Petrus) ein Jesuit von Zadzin aus Groß-Pohlen, war Rector zu Pultawa, Jaroslau, Calisch und Cracau, nachgehends aber Provincial, und lebte in grossem Ansehen; übersetzte Thomæ a Kempis Bücher von der Nachfolge Christi und andere Wercke in seine Mutter-Sprache, und starb in Cujavien 1622, 25 Nov. im 71 Jahre. Al. Fa.

Fabricius (Simon) ein Rector in der Annen-Schule zu Augspurg, wie auch Professor Græcä linguä und Bibliothecarius daselbst, ist 1533 gebohren, und 1593, den 15 Jul. gestorben. Fr. Fa

Fabricius (Statius) ein Professor Theologiä zu Helmstädt, General-Superintendent in Braunschweig, Abt zu Amelunxborn, und General-Inspector zu Halberstadt, ist zu Depenau, in der Graffschafft Hoya, 1591 gebohren, und 1651, 27 May gestorben. Fa.

Fabricius (Stephanus) ein Diaconus, hernach Pastor und Decanus zu Bern: schrieb conciones in Prophetas minores, in Decalogum, in Festa, in Psalmos, und starb 1 April 1648, im 79 Jahr. W. d.

Fabricius (Theodosius) gebohren zu Nordhausen 1560, 11 August. ein Sohn Andr. Fabricii, Pastoris zu St. Nicolai in Eißleben, wurde Diaconus zu Wittenberg, ferner Superintend zu Herzberg, und als ihn die Crypto-Calvinisten daselbst verdrungen, Pastor zu St. Johann in Göttingen, und Professor Theologiä, in welchen Aemtern er eine Zierde des gantzen braunschweigischen Landes war. Er hatte so herrliche Prediger-Gaben, daß viele von weiten kamen ihn zu hören; wurde weit und breit gesucht, schlug aber die wichtigsten Stellen ab, starb 1597, den 7 Aug. an der Pest im 37 Jahr, und schrieb Harmoniam historiæ passionis & resurrectionis; Locos communes ex scriptis Lutheri latinis collectos; Locos communes ex scriptis Lutheri germanicis. Leb

Fabricius (Tuscus) siehe Thuscus.

Fabricius Vejento, siehe Vejento.

Fabricius (Vidus) Pibracius s. Pibrac.

Fabricius (Vincentius) ein gelehrter Poete, Redner, JCtus und Medicus von Hamburg, machte sich zu Leyden mit Heinsio bekannt, und wurde hierauf Rath bey dem Bischoff von Lübeck, und Syndicus, ja endlich Bürgermeister zu Dantzig. Er starb zu Warschau auf dem Reichs-Tage 1667, den 11 April, im 54 Jahr, und schrieb Positiones Medicas, Orat. poemata, epistolas und andere Wercke, welche von seinem Sohne zusammen heraus gegeben worden. AE. Fa.

Fabricius (Wernerus) ein Vater des berühmten Jo. Alb. Fabricii, gebohren zu Jtzehoe in Holstein, war Organiste zu St. Nicol. in Leipzig, schrieb Delitias Harmonicas, und starb 1679, im 44 Jahr. Fa.

Fabritii (Christoph) ein italiänischer Mönch, vom Orden derer Servorum B. M. V. und Canonicus zu S. Jo. Lateran. in Rom, von Fuligno bürtig, schrieb casus conscientiæ, und starb 1651. Ja

Fabritii (Principio) ein weltlicher Priester von Teramo aus dem Neapolitanischen, schrieb 1588 delle allusioni, imprese & emblemi, sopra la vita, opere & attioni di Gregorio XIII, Pont. Mass. libri sei. To.

Fabrottus (Carolus Hannibal) ein JCtus, gebohren zu Aix 1580, wurde, nachdem er in geist- und weltlichen Rechten, in Sprachen und Humanioribus eine grosse Wissenschafft erlanget, und die Doctor-Würde erhalten, zum Advocaten bey dem Parlamente in Provence angenommen; hierauf aber zum Professor Juris zu Aix gemacht: gab des Theophili institutiones mit seinen eigenen Anmerckungen, Anastasii Bibliothecarii vitas Pontif. die Basilica in 7 Folianten, des Cujacii opera; ad tit. Cod. theodosiani de paganis, sacrificiis & templis notas; Exercitationes 12 de justo partu, numero puerperii, errore qualitatis matrimonium non dirimente, ægritudine corporis testandi facultatem non adimente, morte voluntaria, amatorio poculo, marito adulterii reo, admissis in ebrietate, delictis impuberum, filio familias patris imperio uxorem ducente, consensu matris ad nuptias filii, de L. transigere 18 C. de transact.; replicationem adversus Salmasii refutationem de mutuo, heraus, welche Werckgen allerseits in Ottonis Thesauro juris romani stehen, und starb 1659. W. d. HL.

Fachinetti (Johann Antonius) siehe Innocentius IX.

Fachinham (Nicol.) ein Franciscaner und Provincial in Engelland von Nortfolck, hat zu Oxford die Doctor-Würde angenommen, die

Theo-

Theologie gelehret, de Fraternitate christiana; de schismatibus Ecclesiæ, nebst andern Schrifften hinterlassen, und ist 1407 gestorben. P. t. Wa.

Fachsius (Ludovicus) ein D. Juris, Churfürstl. Rath, Ordinarius und Bürgermeister zu Leipzig, schrieb de differentiis juris civilis & Saxonici, ingleichen Consilia, und starb 1554, 6 April. *Vogels Annales Lipsiens.*

Facius (Barthol.) ein berühmter Scribent im 15 Seculo, von Spetia in der Republic Genua bürtig, war Secretarius bey dem Könige zu Neapel, Alphonso von Arragonien, und lebte mit Laurentio Valla, welcher seine Schrifften hart censiret, in einem unversöhnlichen Haß. Er hat de rebus ab Alphonso I, Rege Neapolitano gestis libros 10; de humanæ vitæ felicitate; de viris sui ævi illustribus; de immortalitate animæ; de bello Veneto Clodiano; historiarum & chronicorum mundi epitomen; commentarium in satyras Persii; de origine belli inter Gallos & Britannos geschrieben; auch Arrianum de rebus gestis Alexandri M. ins Lateinische übersetzet. Das Buch de bello Veneto Clodiano, und die 10 Bücher de rebus gestis Alphonsi stehen in dem thesauro antiqu. & histor. Italiæ. *Oldoini athenæum ligusticum.* Possev. Jov. Gad.

Facius (Julius) siehe Fatius.

Facius de Ubertis, siehe Ubertus.

Factor (Petr. Nic.) ein Franciscaner, gebohren zu Albaida in Valentia 1520, soll viel Wunderwercke gethan, und offt so hefftige Entzückungen gehabt haben, daß er hoch in die Höhe gezogen worden. Er schrieb einige geistliche Wercke, und starb zu Valentia 1588. Ant. Wa.

Facundus, ein Bischoff zu Hermiane in der Provinz Bizacena im 6 Seculo, war aus Africa, hielt sich aber, das Interesse der africanischen Kirche wahrzunehmen, meistens in Constantinopel auf. Er hat einen hefftigen Vertheidiger der Kirche von den so genannten tribus capitulis abgegeben, und 12 Bücher pro defensione trium capitulorum, wie auch ein Buch contra Mutianum Scholasticum geschrieben. Die Wercke desselben hat zuletzt Philipp Priorius zu Paris 1676 nebst Optati Millevitani Schrifften heraus gegeben. *Isidorus de viris illustr.* C. O.

Faerno (Gabriel) ein Poete von Cremona, hat sich durch die Wissenschafft der griechischen und lateinischen Sprache sehr beliebt gemacht, die Fabeln des Æsopi in verschiedenen Gattungen von Versen übersetzet, Fabulas; Terentii comœdias emendatas; observationes in Catullum; dialogos antiquitatum; de versibus comicis; in Lutheranos sectamque germaniam elegias; censuram emendationum Livianarum Sigonii; viel Carmina, welche in denen Deliciis poetar. Ital. stehen rc. heraus gegeben, und ist 1561 zu Rom in den besten Jahren gestorben. Seine Fabeln sind nebst andern von seinen kleinen Wercklgen 1718 sehr schön zu Padua gedruckt worden. Ar. Ghil. Teiss.

Faes (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lüneburg 1646, 11 Februar. studirte zu Helmstädt, und wurde 1675 zu Steigerberg in der Grafschafft Hoye; 1682 zu Minden; 1687 zu Stade Prediger; 1699 aber des Ministerii Senior, und Pastor Primarius daselbst. Er hat Vocationes nach Dörpt, nach Lunden in Schonen zur theologischen Profession, nach Qvedlinburg zur Superintendur gehabt, welche er aber ausgeschlagen, und 1712 im Julio zu Stade gestorben. Er schrieb de Jubilæis pontificum romanorum; notas in Gerhardi Titii commentatiunculam de morte; exercitationem in Cartesii meditationes; anatomen bullæ jubileæ universalis anni 1700; de cereis baptismalibus; expositionem in epistolam ad Philemonem; den weinenden JEsum; Leich-Predigten rc. Leb.

Fæschius (Jo. Jac.) ein JCtus, gebohren zu Basel 1570, den 1 Octob. hat zu Padua und Geneve studiret, und ist zu Basel 50 Jahr Professor Juris, wie auch Syndicus gewest, worauf er 1652, 20 Febr. gestorben. Fr.

Fæschius (Remigius) ein Vetter des vorigen, ist zu Basel 1595, den 26 May gebohren, auch daselbst Doctor und Professor Juris worden, und 1667, den 1 Martii gestorben. Sonst hat er sich angelegen seyn lassen, eine auserlesene Bibliotheck von gedruckten und geschriebenen Büchern, desgleichen ein Cabinet von raren Edelgesteinen, und andern kostbaren Stücken anzuschaffen, wovon das Museum Fæschianum zu sehen. Fr. H. HL.

Fagius, oder Buchlein (Paulus) ein protestirender Theologus, gebohren zu Rheinzabern 1504, legte sich zu Straßburg auf die hebräische Sprache und Theologie, und wurde hierauf nach Isny ins Predigt-Amt beruffen, woselbst er sich noch ferner durch Unterweisung Eliä Levitä, eines Juden, im Hebräischen feste gesetzet. Nachgehends wurde er zu Straßburg Prediger und Professor Theologiä, allein wegen des Interims wieder abgesetzet; dannenhero er auf der Academie zu Cambridge lehrete, doch bald darauf 1550, 13 November nicht ohne Argwohn beygebrachten Gifftes starb, und unter der Königin Mariä Regierung wieder ausgegraben, und verbrannt wurde. Er hat des gedachten Eliä Buch Thisbi; notas in pentateuchum; apophthegmata Patrum; sententias morales und andere Wercke aus dem Hebräischen ins Lateinische übersetzt. Einige haben von ihm gesagt: a Paulo apostolo usque ad Paulum (Fagium) non surrexit sicut Paulus (Fagius). PB. V. Ad. Sl. Panz.

Fagon (Guido Crescentius) ein frantzösischer Medicus, gebohren 1638, 11 May zu Paris in dem königlichen botanischen Garten, über welchen sein Groß-Vater de la Brosse die Aufsicht hatte, that eine Reise nach Auvergne, Langvedoc, Provence, auf die Alpen, und die pyrenäischen Gebürge, sich in der Botanic zu üben; wurde bey seiner Wiederkunfft Profess. Botanic. und Chymiä, erster Leib-Medicus Ludovici XIV, und ein Mitglied der Academie der Wissenschafften. Nach des Königs Tode begab er sich in den königlichen Garten, darüber

darüber er sich die Ober-Aufsicht vorbehalten hatte, und starb 1718, den 12 Mertz. Er schrieb Quæstionem an frequens nicotianæ usus vitam abbreviet &c. Mem.

Fagundez (Steph.) ein Jesuite von Viane, hat zu Lissabon die Theologie gelehret, und ist daselbst 1645, 15 Januar. gestorben, nachdem er quæstiones de Christianis officiis & casibus conscientiæ in quadragesima; in 10 præcepta decalogi; de justitia &c. geschrieben. Al. Ant.

du Faill (Noel oder Natalis) oder Leon Adulphi aus Bretagne, im 16 Seculo, hat les Baliverneries d'Eutrapel, und andere lustige Schrifften heraus gehen lassen; das Jus civile in locos communes eingetheilt, eine Historie der Provintz Bretagne, wie auch die Schlüsse des Parlaments von Rennes edirt, und ist königl. Parlaments-Rath zu Rennes gewest. Cre. Ve.

de la Faille (Germain) ein berühmter Historiographus, gebohren zu Castelnandari in Ober-Langvedoc 1616, den 13 Octob. studirte zu Toulouse, wurde 1638 königlicher Advocat in dem Gericht seiner Vater-Stadt, begleitete 1646 als königlicher Fiscal den Herrn de la Ferriere, als er nach Rouvergve gieng, den Auflauff zu stillen, und wurde 1655 Syndicus zu Toulouse, bey welchem Amte er Gelegenheit genommen, die Archive dieser Stadt durchzusehen; woraus er die Annales de la ville de Toulouse verfertiget, welche bis 1610 gehen. Der Rath daselbst gab ihm wegen seiner wichtigen Dienste eine besondere Pension; und die Academie des jeux floreaux erwählte ihn 1694 zu ihrem Secretario. Er schrieb auch de la noblesse des Capitouls de Toulouse; lettre à un de ses Amis de Paris, darinnen ein Abriß des Lebens Paters Goudelins stehet, den man vor Goudelins Wercken findet; ingleichen viel andere artige Dinge in gebundener und ungebundener Rede; ja so gar im 90sten Jahre verfertigte er Gedichte, welche hoch geachtet wurden, und starb 1711, den 12 Novemb. als Decanus des Raths zu Toulouse. Mem.

de la Faille (Jo. Carolus) ein Jesuite von Antwerpen, war in mathematischen Wissenschafften sehr erfahren, wie er denn die Prof. Mathemat. zu Löven, Madrit rc. verwaltet, schrieb theoremata de centro gravitatis partium circuli & eclipsis; Theses mechanicas, und starb 4 Novemb. 1652 zu Barcelona. W, d.

Fairclough (Dan.) oder Featley, Featlæus, ein reformirter Theologus, gebohren zu Charlton bey Oxford 1582, 5 Martii, war Rector der Kirchen zu Northill, Lambeth, und Acton, und schrieb scharff wider die Jesuiten, von denen er auch acutissimus, acerrimusque genannt wurde. Er starb zu Chelsey 1645, 17 April, und schrieb vitam Johannis Rainoldi, Jo. Juelli & Roberti Abbot; Romam ruentem; ancillam pietatis; sacrilegium Ecclesiæ Romanæ in prohibendo laicis calicis usum in eucharistia; Pelagium redivivum; Clavem mysticam; vertumnum Romanum; sacram Nemesin; so wohl Lateinisch als Englisch, hinterließ auch noch andere Schrifften. W. d. Wo.

Fairclough (Dan.) oder Featley, ein Vetter des vorigen, dessen Leben er auch edirt, aus Northamptonshire, war erster evangelischer Prediger auf der Insul St. Christoffel in West-Indien, hernach aber Caplan bey Carolo I und II, ließ ein geistlich Antidotum wider die Pest, nebst einigen Predigten, und starb 1666. Wo.

Fairfax (Thomas) ein Baron von Cameron in Schottland, gebohren zu Denten in dem Kirch-Spiele von Otlay in Yorckshire 1611, im Januar. begab sich, nachdem er in unterschiedlichen Kriegen seine Tapfferkeit an den Tag geleget, auf seinen Land-Sitz, und brachte sein übriges Leben in der Stille zu. Er hatte auch eine grosse Liebe zur Gelehrsamkeit, indem er die Bibliotheck zu Oxford vor der Parlaments-Armee schützte, auch solenniter von der Universität zum Doctor Juris creiret wurde, und zwar wie einige melden, mit dem Degen in der Faust. Er hat des Dugdale und Dodsworth Manuscripta, von den Antiqvitäten von Yorckshire, der Universität von Oxford verehret: Es sind auch unter seinem Nahmen, da er noch General gewest, viele Briefe, Gespräche, Gesandschafften, nebst Erzehlungen von Scharmützeln, Schlachten, Eroberungen, und dergleichen heraus kommen. Er starb 1671, den 12 Nov. H. Wo. HL. *Larray hist. d'Angleterre.*

Faita oder Fajus (Joh.) ein Abt zu Gent, im 14 Seculo, hat sich seiner Abtey begeben, und wider die Flagellanten, de usu carnium homilias varias; manipulum exemplorum; quæstiones super sententias &c. geschrieben. A.

Fajus (Jac.) siehe Faye.

Falcandus (Hugo) ein berühmter Scribent im 12 Seculo, hat historiam de calamitatibus Siciliæ geschrieben, welche man in der Collectione historicorum Siciliæ, die zu Franckfurt 1579 gedruckt worden, wie auch in Carusii bibliotheca historica Siciliæ findet. Vo. M.

Falchetus, siehe Fauchet.

Falck (Michael) gebohren 1622, den 8 Octob. zu Dantzig, war anfangs Profess. Logic. Metaph. und Philos. Pract. am Gymnasio, hernach Pastor daselbst, schrieb dissert. Theologicas; Collegium politicum in Lib. VIII Aristotelis, de natura Elementorum; de alteratione & transmutatione Elementorum; de scriptura S. in Physicis adhibenda &c. und starb 1676, 19 Sept. im 54 Jahr. W, d. Præ.

Falckenberg (Johann) ein Prediger-Mönch zu Kampen, welcher denen Creutz-Rittern zu gefallen eine Schmäh-Schrifft auf den König Uladislaum Jagellonem verfertigte. Wie nun selbige dem polnischen Abgesandten zu Paris in die Hände kam, nahm er sie mit auf das Concilium nach Costnitz, allwo sich der Autor gegenwärtig befand, und brachte es dahin, daß er zu einem ewigen Gefängniß verdammet wurde. Nachdem ihn aber der Pabst Martinus V von dieser Straffe absolvirte, so begab er sich zu dem Hochmeister nach Marienburg, in Hoffnung, eine ansehnliche Be-

lohnung

lohnung zu bekommen. Allein da ihm dieser vor seine Mühe nur 4 Marck zahlte, schmiß er ihm selbige vor die Füsse, und stieß die allerhefftigsten Schmäh-Worte heraus. Hierauf ward das Urtheil über ihn gesprochen, daß er ersäufft werden solte. Ehe man aber solches bewerckstelligen konte, begab er sich auf die Flucht, und setzte hernach zu Kamyen eine viel anzüglichere Schrifft wider die Creutz-Ritter auf. Indem er aber nach Basel auf das Concilium reisen, und daselbst seine Papiere ausstreuen wolte, ward er bey Straßburg von einigen Freunden der Creutz-Herren geplündert, und ihm alle Exemplaria genommen. Er starb auf der Rückreise bey Breßlau, nachdem sich der obgedachte König vergebens viel Mühe bey dem Pabst gegeben hatte, ihn auf den Scheiter-Hauffen zu bringen. *Dlugoss. histor. polon.*

Falckius (Nathanael) ein Theologus, gebohren zu Dantzig 1663, 11 Octob. begab sich von dannen nach Rostock und Wittenberg, und that eine Reise in die Niederlande, Holland und Franckreich; worauf er den Gradum Doctoris Theologiä zu Wittenberg angenommen, und zum Pastore und Präposito zu Stettin, ingleichen zum Professor Theologiä Primario am Gymnasio Carolino erwehlet worden. Er starb endlich 1693, 18 Aug. nachdem er quaternarium dissertationum philosophicarum; de dæmonologia recentiorum Autorum falsa; Gott-geheiligte Früh- und Vesper-Stunden; septenarium sacrum concionum sacrarum, und disputationes heraus gegeben. Pi.

Falckner (Joh. Christoph) ein JCtus von Lauffen, nicht weit von Nürnberg, gebohren 1629, 26 Aug. hat zu Jena studiret, und in Doctorem promoviret, auch daselbst die Professionem Juris erhalten, und ist 1681 im Monat Martii im 52sten Jahr seines Alters gestorben, nachdem er controversiarum selectiorum decades quinque, und verschiedene disputationes verfertiget. Z. W, d.

Falckner (Joh. Friedrich) auf Brauswig und Gößtewitz, ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1642, 31 August, studirte auf dem Gymnasio zu Coburg, und auf den Academien zu Altorff und Franckfurt an der Oder, an welchem letztern Orte er 1665 die Doctor-Würde erlangte; wurde 1675 Comes Palat. Cæsar. und Syndicus zu Leipzig, 1676 Proconsul, 1679 Advocatus im Ober-Hof-Gerichte, 1697 Vorsteher der Kirchen und Schulen zu St. Nicolai, 1697 Burgermeister und Assessor im Schöppen-Stuhle daselbst. Er muste seiner Vater-Stadt zum besten sich in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten verschicken lassen, war gegen Arme, sonderlich Studiosos, sehr gutthätig, schrieb differt. de interventione, ingleichen de interruptione præscriptionis, und starb 1703, 18 Januar. Sein noch lebender Herr Sohn ist Herr D. Friedrich Michael Falckner, Baumeister und Advocat. ordinar. im Ober-Hof-Gerichte allhier. Pro.

Falco, ein Italiäner von Benevento, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und wurde von Innocentio II zum Notario sacri palatii, und hernach zum Richter zu Benevento gemacht. Er schrieb Chronicon beneventanum, von 1113 bis 1140, welches 1643 zu Neapolis von Anton Caracciolo heraus gegeben worden, auch in der Collectione veterum Siciliæ scriptorum, und Carusii bibliotheca historica Siciliæ stehet. Possev. Vo. To.

Falco (Andreas) ein Neapolitaner, gab 1648 heraus Breve relatione delli gloriosi & miracolosi corpi santi, che sono nella Tripalda. To.

Falco (Claudius) siehe Rizius.

Falco (Jacobus) ein Spanier, und Ritter des Ordens von Monteza, war ein guter Mathematicus und Poete, ums Jahr 1590, und verfertigte poemata, quadraturam circuli &c. Ant.

Falco (Jo.) ein Jesuite von Magdeburg, gebohren 1583, führete ein strenges Leben, schrieb in deutscher Sprache Memoriale divini amoris; Manuductionem ad fidem catholicam; conciones de Jesu, Maria aliisque cœlitibus &c. und starb 1626, 24 Sept. Al. W, d.

Falco (Joh.) gebohren 1599, den 27 Nov. in Ober-Jering, ward 1626 Diaconus in Tübingen, und bald darauf Licent. Theolog. schrieb Leich- und Hochzeit-Predigten; eine Erklärung der Litaney, und starb 1634, 24 Febr. Fi.

Falcoburgius (Gerardus) ein sehr gelehrter und beredter Niederländer, im 16 Seculo, von Niemägen bürtig, brachte es sonderlich in der griechischen Literatur weit, schrieb notas in Nonni Panopolitani Dionysiaca; Carmina, und fiel in der Trunckenheit vom Pferde, daher er 1578 den 5 Sept. zu Steinfurth im 40 Jahre sterben muste. A. Sw.

Falcone (Benedictus) ein Neapolitaner, im 16 Seculo, schrieb de Syllabarum poëticarum quantitate; *un rimario*; *descrittione dei luoghi antichi di Napoli*; welche in die lateinische Sprache übersetzt, und dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ einverleibet worden. To.

Falcone (Joh.) ein Neapolitaner von Monte Leone, in dem 16 Seculo, schrieb Theoremata ex variis locis utriusque Jurisprudentiæ deprompta. To.

Falcone (Joseph) ein Carmeliter von Piacenza, florirte um 1592, machte sich durch seine Predigten in Rom, Napoli, Florentz, Pisa, Vercelli und Piacenza sehr berühmt, und schrieb la Villa, oder vom Ackerbau, Chronica Carmelitana, Predigten rc. Ghil. Possev.

Falcone (Scipio) ein Neapolitaner, gab 1632 heraus discorso naturale delle cause & effetti dell'Incendio dell monte Vesuvio. To.

Falconerus (Joh.) ein englischer Jesuite von Dorcester, lebte eine Zeitlang in Rom, als Pönitentiarius, wendete sich hernach wieder in sein Vaterland, schrieb in seiner Mutter-Sprache refutationem errorum Joannis Thraski Puritano-Judæi; vitam b. Virginis &c. und starb 1657, den 7 Julii, im 85sten Jahre. Al. W, d.

Falconi,

Falconi (Celsus) ein Professor, Canonicus und Prediger zu Bologna, gebohren zu Corinalto, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb memorie historiche della chiesa bolognese.

Falconia (Proba) eine christliche Poetin von Horta, welches in dem Patrimonio Petri liegt, lebte am Ende des vierten Seculi, war Adelphii eines Proconsulis Gemahlin, und schrieb den Centonem Virgilianum de Christo, der in denen Bibliothecis Patrum stehet. *Fontaninus in antiquitatibus Hortæ.*

de Falconibus (Æneas) ein JCtus von Magliano aus Abruzzo in dem 16 Seculo, schrieb tractatum utilissimum reservationum papalium. To.

de Falconibus (Joseph.) siehe Falcone.

Falconieri oder Falconerius (Octavius) ein Römer, hat ein Buch von athletischen Aufschrifften, und eine Dissertation von einer apameischen Medaille, von der Wasserfluth zu Noä und Deucalionis Zeiten, verfertiget, und ist 1676 gestorben. W, d. HL.

Falconius (Henr.) ein hurtiges und munteres Mitglied der Academie Humoristarum zu Rom, zu Ende des 16 Seculi, hat sich niemahls, ausser der Essens- und Schlaffens-Zeit zu Hause antreffen lassen, und verschiedene Gedichte unter dem Nahmen Falci, eines Hirten an der Tiber, zum Druck befördert. Man. Er.

Falconius, (Joh.) ein spanischer Mönch, von dem Orden de la Mercy, gebohren zu Fisiana bey Guadix 1596, hat sacro monumento; vita de dios; mementos de la missa, und andere Sachen geschrieben, welche in 8vo zusammen heraus kommen sind, und ist 1638 gestorben. Ant.

Faletti, siehe Phaletti (Hieronymus).

Falkenburgius (Gerardus) siehe Falcoburgius.

Fallopius (Gabriel) ein berühmter Medicus, gebohren zu Modena 1523, ist fast gantz Europam durchreiset, von einer starcken Leibes-Constitution gewest, und hat in der Astronomie, Philosophie, Botanic und Anatomie eine grosse Wissenschafft erlanget, wie solches die von ihm erfundenen tubæ Fallopianæ bezeugen, daher ihm 1548 zu Pisa, und 1551 auch zu Padua die Professio anatomiæ aufgetragen wurde. Er hat institutiones anatomicas; Observationes de venis; Commentarium in Hippocratis librum de vulneribus capitis; methodum consultandi; Observationes anatomicas; de partibus similaribus humani corporis; de medicamentis simplicibus; de materia medicinali; de thermalibus aquis; de metallis atque fossilibus; de medicamentis purgantibus; de Asparagis; de ulceribus; de cauteriis; de tumoribus præter naturam; expositionem in librum Galeni de ossibus; de luxatis & fractis ossibus; de compositione medicamentorum geschrieben, und ist zu Padua 1562, 9 Oct. gestorben. Seine Opera sind 1584 und 1606 zu Venedig, wie auch 1600 und 1606 zu Franckfurt in 3 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. PB. Ghil. Tom. Cast. Teiss.

Faltonia Proba (Valeria) siehe Falconia.

Fannius (Cajus) ein Quæstor und Prætor in Rom, hat A. R. 614 gelebet, und unter dem berühmten stoischen Philosopho Panætio seine Wissenschafft erlernet, auch eine Historie verfertiget. K. Plu. Vo. B.

Fannius (Cajus) ein lateinischer Scribent zur Zeit des Kaysers Trajani, hat 3 Bücher von den Fällen derjenigen, welche von dem Kayser Nerone entweder getödtet oder verjaget worden, geschrieben. B. *Plinius in epistolis.*

Fannius Quadratus, ein lateinischer Poet, zur Zeit des Kaysers Augusti, ist nach Horatii Bericht in Versen unglücklich, aber ein desto besserer Schmarotzer gewest. Horatius. B.

de Fano (Martinus) ein JCtus, im 12 Seculo, schrieb de modo studendi; de homicidiis; de judiciis & actionibus; in dem Tract. Tract. findet man von ihm de brachio seu auxilio implorando per judices ecclesiasticos Tom. II; de exceptionibus dilatoriis Tom. III; de negativa probanda Tom. IV.

Fanshaw (Richard) ein englischer Ritter von einer vornehmen Familie aus Derbyshire, war bey Carolo I und II Staats-Secretarius, und wurde etliche mahl als Abgesandter in Spanien und Portugall geschicket. Er verfertigte lettres originales durant ses ambassades en Espagne & en Portugal, avec diverses lettres & les responses des principaux ministres d'etat d'Angleterre, d'Espagne & de Portugal; worinnen das gantze Friedens-Negotium zwischen diesen drey Cronen enthalten; wie auch unterschiedene englische Gedichte und Ubersetzungen, als aus dem Latein, des vierten Buchs der Æneis Virgilii und einigen Oden des Horatii, aus dem Italiänischen des Guarini Pastor fido, aus dem Spanischen eines historischen Gedichtes des Ant. de Mendoza, genannt: Liebe nur um Liebe willen; aus dem Portugiesischen Ludovici de Camoens Lusiada, und starb zu Madrit in seiner Ambassade 1666, 16 Jun. im 59 Jahr. Leb. Wo.

Fapanus (Joseph Dominicus) ein Neapolitaner von Conversano, gab 1677 Epigrammata heraus, unter dem Titul Castalliæ Stillolæ Trecentæ. To.

della Fara (Joh. Franciscus) ein Neapolitaner aus Abruzzo, gab 1564 einen Tractat heraus de essentia infantis proximi infantiæ & proximi pubertati. To.

Fardella (Michelangelo) ein päbstlicher Theologus, gebohren 1650 zu Trapani in Sicilien, aus einem adelichen Geschlechte, trat im 15 Jahr in den dritten Orden S. Francisci, lehrte im 20 Jahr die Philosophie in seiner Geburts-Stadt mit grossem Zulauffe, wurde Priester, und docirte darauf Mathesin zu Meßina; kam 1676 nach Rom, und las in dem sicilianischen Collegio über die Geometrie, hielt sich aber hernach einige Jahre zu Paris auf, wo er sich in der Cartesianischen Philosophie übte. Nach einiger Zeit wurde er nach Rom berufen, erhielt in dem Collegio Sapientiæ den Doctor-Titul, und ward Profess. Theolog. Scholast. & Moral. in dem Kloster S. Cosmæ und Damiani. Kurtz darauf richtete er in seinem Kloster eine Academiam physico-experimen-

perimentalem auf, wurde vom Hertzog von Modena zu der neuen Academie daselbst beruffen, die Philosophie und Geometrie zu lehren; gieng aber endlich nach Venedig, legte 1693 den Orden ab, und unterwieß junge Edelleute. 1694 ward er zum Prof. Astronom. & Meteor. nach Padua, und 1700 zum Prof. Philosophiæ primario beruffen, nahm den Gradum in der Philosophie und Medicin an, wurde auch in der letztern Profess. Primarius. 1709 gieng er nach Barcellona, und wurde Kayser Caroli VI Theologus und Mathematicus mit einer Pension von 2000 Thlr. 1712 ward er vom Schlage gerühret, verlohr das Gedächtniß nebst dem Gebrauch fast aller Sinnen, erhohlte sich aber, und gieng nach Neapolis, Padua, und Venedig, 1718, 2 Jan. rührte ihn der Schlag zum andern mahle zu Neapolis, worauf er bald gestorben, nachdem er Systema universæ Philosophiæ; theoriam universæ usualis mathematicæ; de natura animæ humanæ, ab Augustino detecta; verschiedene italiänische Briefe von philosophischen Materien, die in der Galleria di Minerva stehn; Fragmentum epistolæ ad Leibnitium, so man in dessen otio Hannoverano findet; epistolam cyclicam ad mathematicos pro logistica; Prolusionem verlassen. Gi. M.

de la Fare, ein frantzösischer Marqvis, war bey Ludovico XIV wohl gelitten, und erhielt die Stelle eines Sous-Lieutenants, unter denen Gens d'Armes des Dauphins, wurde aber nachgehends an seiner fernern Beförderung von Louvois gehindert; weßwegen er seine Bedienung verkauffte, und als ein Privatus lebte. Er schrieb Memoires & reflexions sur les principaux evenemens du regne du Louis XIV, & sur le charactere de ceux, qui y ont eu la principale part, und starb 1714. Leb.

Farellus (Wilhelmus) ein Sohn eines Edelmanns aus Dauphine, und berühmter reformirter Prediger, gebohren 1489 zu Gap, erhielt anfangs durch Jac. Fabrum Stapulensem eine Verrichtung in dem Cardinals-Collegio, und wurde nachgehends nach Meaux zum Prediger beruffen: muste sich aber wegen der Verfolgung weg begeben, da er sich denn zu Straßburg, Zürch, Bern, Basel, Mümpelgard, Genff, Neufchatel und Metz aufgehalten, auch wegen seiner Hitze und Eifers unterschiedene mahl vertrieben worden. Endlich starb er 1565, 13 Septemb. zu Neufchatel, und hinterließ themata quædam Basileæ Latine & Germanice edita; disputationem Beroæ habitam; *de la sainte Cene du Seigneur, & de son testament*, nebst andern Schrifften. V. Seck. Ad. B.

Faret (Nic.) ein Mitglied der frantzösischen Academie, von Bourg in Bresse bürtig, kam sehr jung nach Paris, und wurde königlicher Secretarius, gab einen honnête homme, eine frantzösische Ubersetzung des Eutropii, und verschiedene Briefe heraus, verfertigte auch das Leben Hertzogs Renati II von Lothringen, ingleichen die Memoiren des Grafen von Harcourt, und starb 1646, im 46 Jahr seines Alters zu Paris. Hist.

de Farias (Albertus) ein in der scholastischen Theologie wohl erfahrner Carmeliter, aus Spanien, lebte um 1542, und schrieb Lecturas theologicas; Dialogos mixtæ phrasis, in quibus S. Scripturæ Hebraismos & Græcismos enodat. Ant.

de Faria (Basilius) ein Carmelit aus Lissabon, aus adelichem Geschlechte, diente an der Kirche zu Evora, schrieb de ceremoniis Missæ; vitam S. Brunonis, artem brevem latinæ linguæ; und starb 5 April 1625. W. d. Ant.

Faria de Sousa (Emanuel Severinus) ein portugiesischer Ritter, gebohren zu Evora 1590, gieng mit dem Marqvis von Castel Rodrigo nach Rom, ließ auch aus Liebe zu den Studien öffters sein Glück fahren, wurde endlich Cantor in der bischöflichen Dom-Kirche zu Evora, und starb 1650, nachdem er discoursos morales y politicos; imperio de la China; epitome de las historias Portugesas, und andere Schrifften heraus gehen lassen. Ant.

de Faria (Thomas) ein Carmeliter-Mönch von Lissabon, zu Ende des 17 Seculi, hat sich durch seine Wissenschafft in Sprachen ein grosses Ansehen zuwege gebracht, und ist endlich Bischoff in Africa geworden, darauf er wenige Zeit hernach gestorben, und eine Beschreibung derjenigen Sachen, so zu seiner Zeit vorgangen, hinterlassen. Ant. HL.

Farina (Bartholomæus) ein Cantzler zu Bergamo im 17 Seculo, schrieb de Bergomi origine & fatis commentarium, in italiänischer Sprache, welcher in die lateinische übersetzt, und in den thesaurum antiquitatum & historiarum Italiæ gebracht worden.

Farinacius (Prosper) ein berühmter JCtus, gebohren zu Rom 1554, 30 Octob. wurde, nachdem er zu Padua in den geist- und weltlichen Rechten studiret, zu Rom der erste Advocat; straffete die Verbrechen scharff, ob er gleich widere die Gesetze der Keuschheit und andere schändlich sündigte; sahe auch, wo er Practiqven machen, und Geld zusammen bringen konte, war aber dabey verschwenderisch. Pabst Clemens VII pflegte von ihm zu sagen: Farina ista bona est, vel pollis potius; sed non saccus, cui ille includitur. Er schrieb de hæresi; de immunitate Ecclesiarum; de contractibus; de testibus; de furtis; consilia, & decisiones varias, und starb 1613, 30 Octob. Man. Er. Thom. Ghil. Cra.

Faringdon (Ant.) ein englischer Prediger, der von den Presbyterianern viel ausstehen muste, gab 3 Tomos englische Predigten in folio heraus, und starb 1658. Wo.

Farinier (Wilhelm) ein General des Franciscaner-Ordens und Cardinal, wie auch Prior in der Dioces von Pamiers, von Gourdon in Franckreich bürtig, hat zu Toulouse studiret, und die Doctor-Würde erhalten, auch in einer Zusammenkunfft der Geistlichkeit beschlossen, denen constitutionibus Bonaventuræ, welche dannenhero constitutiones Wilhelmi Farinier genennet worden, nachzuleben; hat über diß von Wechsel und Wucher und andern Sachen geschrieben, und ist zu Avignon 1361 gestorben. Ol. Au. Wa.

Farinula (Nic.) ein Cardinal aus dem Dominicaner-Orden von Rouen, wurde wegen seiner vortrefflichen Wissenschafft in der Gottsgelahrtheit, vom Könige Philippo Pulcro zum Beicht-Vater erwählet, und starb zu Lion 1323. Au.

Farnabius (Thomas) ein gelehrter Criticus, gebohren zu Londen gegen 1575, war von einem muthigen Naturell, studirte zu Oxford, und gieng, da er wegen der Religion Engelland verlassen muste, nach Spanien in ein Jesuiter-Kloster, machte sich aber wegen harter Disciplin wieder davon, that 1595 mit Franc. Drake eine weite Reise, und verrichtete hernach als Soldat Dienste in den Niederlanden, die er aber wegen grosser Armuth verließ, sich nach West-Engelland begab, und in Cornwall den Kindern das A B C, hernach aber zu Martock in Sommersetshire, und so denn in Londen unter dem Nahmen Thom. Bainrafe, so das Anagramma von Farnabie, die Grammatic und Humaniora mit grossen Zulauff lehrte, so daß kein Schul-Mann jemahls mehr Discipul gelassen, als er. Er wurde um diese Zeit zu Cambridge Magister, und ein Mitglied der Academie zu Oxford, gieng hernach 1636 nach Sevenock in der Grafschafft Kent, und unterrichtete allda junge Leute. Bey den innerlichen Troublen 1643, hielten ihn die Republicaner wegen eines Auffstands zu Tunbridge verdächtig, weil er gesagt, es wäre besser einen, als 500 Könige haben; weßwegen er ins Gefängniß gesetzt wurde, darinnen er 1647 12 Junii gestorben, und hernach folgende Grabschrifft erhalten: P. M. Viri ornatissimi Thomæ Farnabii Armigeri, causæ olim regiæ, reique publicæ sed literariæ vindicis acerrimi. Obiit 12 Junii 1647.

Vatibus hic sacris qui lux Farnabius olim
Vate carens saxo nunc sine luce jacet.

Er gab Syntaxin; Indic. rhetor. & poeticum; Florilegium epigr. græc. epistolas varias ad doctissimos viros; Phraseologiam anglo-latinam; Tabulas linguæ græcæ; Systema grammaticum; und Notas über den Terentium, Martialem, Virgilium, Ovidium, Horatium, Juvenalem, Persium, Senecam, Lucanum, heraus. Wo. B.

Farnese (Alex.) siehe Paulus III.

Farnesius (Alexander) ein Nepote Pauli III, Cardinal, Ertz-Bischoff von Avignon und Montreal, Bischoff zu Parma, Jaen 2c. gebohren zu Rom 1520, hat zu Bologna studiret, und ist, nachdem er unterschiedene geistliche Würden erhalten, als Nuncius nach Franckreich geschickt worden, hat auch einige Briefe von seinen Verrichtungen hinterlassen. Er hat den Kayser Carolum V in die Niederlande begleitet, und sich auf dem Reichs-Tage zu Worms mit eingefunden, ist auch ein ungemeiner Liebhaber der Wissenschafften und aller guten Künste gewesen, und 1589, 2 Mart. im 69 Jahr zu Rom gestorben. Eg. Ol. Au.

Farnesius oder Furnius (Henricus) ein Professor eloqv. zu Pavia, von Lüttich bürtig, hat das Recht, die Beredsamkeit und Sprachen zu Pavia mit grossem Ruhm gelehret, de simulacro Reipublicæ; epitomen orbis terrarum; de sui cognitione & ostentis; de imitatione Ciceronis in conscribendis epistolis; de verborum splendore & delectu; epistolas &c. geschrieben, und ist 1601, oder 1613, oder auch 1619 zu Pavia gestorben. W, d. A. Ghil. Sw.

Farra (Alex.) ein Mitglied der Academie degli Affidati, und Gouverneur von Ascoli und Casal, im 16 Seculo, von Castellazzo im Mayländischen bürtig, hat anfangs einen Soldaten abgegeben, sich aber nachgehends zu Pavia auf die Rechte geleget, und il Settenario; miracoli d'amore; della divinità dell'huomo; und dell'ufficio di Capitano generale geschrieben. Ghil.

Fasanus (Franciscus) ein Clericus regularis von Neapolis, ließ 1621 drucken la riforma del Christiano. To.

Fasanus (Laurentius) ein Minorit von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Arcana theologica & philosophica; lumen agonizantium. To.

Fasanus (Matthias) ein Neopolitaner von Oltato, war unter denen Dominicanern Professor Theologiä, und schrieb 1607 lume e specchio delle virtu. To.

Faschius (Augustinus Henricus) ein Medicus, ist zu Arnstadt 1639, 19 Februar. gebohren, und zu Jena Doctor und Professor Botanices, Chirurgiä und Anatomices, wie auch fürstlicher sächsischer Leib-Medicus worden, worauf er 1690, den 22 Januar. gestorben, und verschiedene Disputationes hinterlassen. Z. W, d.

Faschius (Remaclus) siehe Fuschius.

Fascitellus (Honoratus) ein italiänischer Poet, gebohren zu Neapolis, wurde ein Mönch zu Mont Caßin, und hernach von Julio III zum Bischoff gemacht: wohnte dem Concilio Tridentino bey, und starb 1564 zu Rom. Es stehen viel von seinen Gedichten in denen Deliciis Italorum poetarum. To. PD.

Faseolus (Jo.) ein Professor von Padua, blieb bey Antretung seiner Profeßion in der Inaugural-Oration gleich im Anfange nach den Worten: Placuit Serenissimo Venetiar. Principi, placuit excellentissimis Gymnasii moderatoribus stecken, und muste ohne etwas weiter zu reden, von dem Catheder herunter gehen; daher die Studenten ans Auditorium schrieben: Per verbum placuit Faseolus displicuit. Leb.

Fasoldus (Johannes) gab 1676 zu Jena Hierologiam græcorum veterum heraus.

Fasolinus (Bened.) ein Carthäuser aus Neapolis, schrieb tract. collectum ex sacra scriptura, und starb 8 Jun. 1635. W, d.

Fasolus (Hieronymus) ein Jesuit von Neapolis, lehrte die Philosophie und Theologie eine Zeitlang, commentirte in 3 partem Thomæ, und starb zu Neapoli 1639, 16 Febr. im 72 Jahre. Al. To.

Fassarus (Vinc.) ein Jesuite, gebohren zu Palermo in Sicilien 1599, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theolog. moralem, erklärte auch die heilige Schrifft, ward Rector des

Collegii

Collegii zu Salerno, schrieb disput. philosophicas de Quantitate ejusque compositione, essentia &c. de immaculata conceptione b. Virginis; meditationes de infantia, pueritia & aetate provecta Christi &c. und starb zu Palermo 1663, 29 Julii. W, d. Al.

Fastidius, ein britannischer Bischoff, lebte im Anfange des 5 Seculi, hinckte auf die Seite derer Pelagianer, und schrieb de vita christiana, welche Schrifft in Augustini Wercken steht. Gen. C. O.

Fastolus (Thom.) ein Auditor S. Palatii zu Rom, hat einige Decisiones rotae colligiret, welche in der Collectione decisionum rotae 1562 zu Lyon mit gedruckt worden.

Fatinellus de Fatinellis, ein italiänischer JCtus, gebohren 1627, 14 Sept. zu Lucca, wurde 1654 J. U. Doctor, und gieng darauf mit dem Cardinal Acciajuoli, da er als Legat nach Ferrara reisete, zweymahl als Auditor generale, Richter der Schatz-Kammer, und Civil-Lieutenant mit an gedachten Ort. Nach seiner Zurückkunfft machte ihn Innocentius XII zum Beysitzer zu Campidoglio, wie auch zum Referendario beyder Signaturen, Präsidenten der apostolischen Kammer, und Votanten der Signatur; Clemens XI aber zum Clerico der apostolischen Kammer, und zum Prälaten der Congregation de'Baroni. Er schrieb de referendariorum votantium signaturae collegio; de translatione pensionis; und responsa juris; Observationes ad Constitutionem XLI, Clementis VIII; vitam beatae Zitae; und starb 1719 zu Rom. NZ.

Fatius oder Fatlus (Julius) ein italiänischer Jesuite aus Neapolis bürtig, trat 1555, im 18 Jahre in den Jesuiter-Orden, verwaltete in demselben einige wichtige Ehren-Aemter, insonderheit die Stelle eines Provincials in Sicilien; schrieb il mortorio della mortificatione delle nostre passioni e de pravi affetti, welches Buch hernach in die lateinische Sprache gebracht worden, nebst andern Werckgen in italiänischer Sprache, und starb zu Monreale in Sicilien 1596, 9 Januar. im 63 Jahre. Al. M. To.

de Favaronibus (Augustinus) sonst Augustinus Romanus genannt, ein General der Augustiner-Mönche, Bischoff zu Cesenna in Romagna, und endlich Ertz-Bischoff zu Nazareth und Barletta im neapolitanischen Königreiche, war von Rom bürtig, und schrieb Anmerckungen über die Offenbahrung Johannis, Episteln Pauli, und den Magistrum sententiarum, ingleichen einige Tractate de peccato originali, de potestate Papae, de sacramento divinitatis Christi & Ecclesiae &c. worauf er 1443, oder 1445 gestorben. Man. T. Ug.

Fauchet (Claudius) ein Präsident bey dem Rath, welcher über die Müntzen gesetzet ist, im 16 Seculo, von Paris bürtig, hat eine Ubersetzung des Taciti ins Frantzösische, origines des chevaliers, armoiries & heraux; recueil de l'origine de la langue & poesie Françoise; les antiquitez Gauloises, und andere Schrifften hinterlassen, welche zu Paris und Geneve zusammen gedruckt sind. Es ist aber seine Schreib-Art so unangenehm, daß Ludovicus XIII, als ihm diese Wercke zu erst von seinem Präceptor vorgelegt wurden, so einen Eckel vor die Historie bekam, daß er hernach nichts weiter lesen wolte. Er starb 1599, im 70 Jahre. Cr. Ve. B. Sam.

le Faucheur (Michael) ein reformirter Prediger in Franckreich, im 17 Seculo, hat zu Montpellier und Paris mit grosser Hefftigkeit und wichtigen Beweissthümern geprediget, und verschiedene Schrifften, als: des sermons; un traité de l'eucharistie contre le Cardinal du Perron; un traité de l'action de l'orateur heraus gegeben, und ist 1657, den 1 April zu Paris gestorben. W, d. AE. B.

Faucon, siehe Rizius.

Favella (Hieronymus) ein Neapolitaner, gab zu Ehren der spanischen Nation, und derer Könige in Spanien 1626 eine Schrifft unter dem Titul: La Filippica heraus. To.

Faulfisch (Hieronymus) siehe Hieronymus Pragensis.

Fauno (Lucio) ein Italiäner, lebte um die Mitten des 16 Seculi, schrieb delle Antichità della Citta di Roma, welche 5 Bücher man in Sallengre thesauro antiquit. roman. findet; übersetzte auch einige Schrifften von Flavio Blondo in das Italiänische. B.

Faunt (Laur. Arthur) siehe Arturus.

Faunus (Bonaventura) siehe Pius Bonaventura.

Favoli (Hugo) von Middelburg bürtig, hat ein hodoeporicon Byzantinum; enchiridion theatri mundi; und einen Tractat unter dem Titul: Wie GOtt mit den Propheten geredet, verfertiget, worauf er zu Antwerpen 1585 im 62 Jahr gestorben. A. Sw.

Favorinus, von Arles, ein Philosophus und Redner, zur Zeit des Kaysers Adriani, hat mit sonderbahren Ruhm zu Athen und Rom gelehret, und etliche Bücher παντοδαπῆς ὕλης ἱστορικῆς· προγυμνασμάτων ἠθικά· περὶ τῆς Ὁμήρου φιλοσοφίας geschrieben. Sonst soll er sich über drey Dinge gewundert haben: daß er als ein Gallier gut griechisch rede; als ein Verschnittener des Ehebruchs beschuldiget werde; und als ein Feind des Kaysers beym Leben bliebe. S. Fa.

Favorinus (Marius) ein JCtus und Poet, von Spoleto, lebte zur Zeit des Pabsts Pauli III, und recitirte in dessen Gegenwart einstens 2000 Nahmen nach einander her, in eben der Ordnung, wie ein anderer solche kurtz vorher erzehlet hatte; fieng auch, wenn er viel Verse nur einmahl hörte, vom letzten an, und sagte sie rückwerts alle mit einander her; weswegen er auch von obgedachten Pabst Memoria genennet wurde. Demselben zu Ehren schrieb er einsmahls ein Carmen, welches aus 400 netten Versen bestand, die sich alle von P. anfiengen. Ja.

Favorinus (Varinus) siehe Phavorinus.

Favour (Joh.) ein Doctor Juris von Southampton, war Friede-Richter in Halifax, und trieb dabey die Medicin, sonderlich bey armen Leuten aus Mitleiden, predigte auch alle Sonntage, ward Cantor in der Capelle zu York, schrieb im Englischen Antiquitatem Eccles.

Eccles. romanæ de novitate triumphum ducentem, und starb den 10 Mart. 1624. W, d. Wo.

Faurus (Antonius) ein Ritter und Freyherr von Peroges, gebürtig von Bourg en Bresse, studirte zu Turin, wurde von dem Hertzog zu Savoyen zum Ober-Richter von Bresse, ferner zum Raths-Herrn von Savoyen, alsdenn zum Präsidenten des Raths über das Hertzogthum Genevois, und endlich zum obersten Präsidenten des Raths von Chambery gemacht; schrieb conjecturarum lib. 20; de erroribus pragmaticorum & interpretum juris chiliades in 4 tomis &c. und starb 1624 im 67 Jahre. HL.

Fausius (Joh. Casp.) ein Doctor und Professor Medicinä zu Heydelberg, war churfürstlicher Leib-Medicus, schrieb unterschiedene differt. medicas, und starb 1 April 1671. W, d.

Faust a Stromberg (Joh. Salentius) ein Doctor Juris, war anfangs am mayntzischen, hernach am bayerischen Hofe Rath, wurde nach diesem Assessor im kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyer, starb 21 Jan. 1666, und hinterließ einen Tractat de criminibus. W, d.

Faustinus, ein Diaconus oder Priester im 4 Seculo, hat es mit Ursicino wider Damasum, und mit den Luciferianern gehalten, und in einem libello precum den Luciferum Calaritanum vertheidiget, auch ein Buch de Trinitate oder de fide contra Arianos geschrieben. K. Gen. C. T.

Faustius (Joh.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Straßburg 1632, den 22 Septemb. wurde nachdem er daselbst unter Anführung der berühmtesten Theologorum studiret, auch andere deutsche Academien besuchet, Pastor der Kirchen zu Ensisheim, Professor Logices und Metaphysices zu Straßburg, wie auch nachgehends Doctor und Profess. Theologiä, Decanus des Capituls zu St. Thomas, und Inspector des Collegii Wilhelmitani daselbst. Er schrieb verschiedene philosophische und theologische Disputationes, und starb als Rector Magnificus jähling an einem Schlag-Flusse 1695, 30 Jun. Pi. AE.

Faustius (Isaacus) ein Bruder des vorigen, und Professor der Theologie, Präses bey dem Kirchen-Convent, und Probst bey dem Capitul zu St. Thomas in Straßburg, wurde daselbst 1631, den 10 Jun. gebohren, konte die hebräische und griechische Sprache so fertig reden, daß er dieselben offt im Disputiren mit untermengte. Besuchte Holland, Dänemarck, Schweden, Ober- und Nieder-Sachsen, und machte sich zu Rostock mit dem berühmten Dorscheo bekannt, schrieb nachgehends verschiedene Disputationes, eine Exercitation über das Colloquium zu Cassel, unter dem Titul: Irene Sirene, und starb 1702, 30. Nov. Pi. AE.

a S. Fausto (Bartholom.) siehe a Sancto Fausto in S.

Faustus, ein Bischoff zu Apollonias um das Jahr 484, schrieb eine Epistel wider Petrum Fullonem, darinn er die Gebets-Formul, so jener an das Trisagion angehenckt, als ketzerisch und gotteslästerlich verwirfft. Sie stehet in denen Tomis conciliorum griechisch und lateinisch. C.

Faustus, ein Abt in dem Kloster auf der Insul Lerins, und nachgehends Bischoff zu Rietz, aus der Provintz Bretagne bürtig, im 5 Seculo, ist der Meynung der Semi-Pelagianer zugethan gewest, und hat eine Epistolam ad Lucidum presbyterum; libellum de creaturis, quod in illis nihil sit incorporeum; libros 2 de gratia Dei & libero arbitrio; desgleichen die zwey Bücher de Spiritu sancto, welche man gemeiniglich Paschasio zuschreibet; wie auch die Homilien, die man Eusebio Emiseno zueignet &c. heraus gegeben. Diese Schrifften stehen in der Bibliotheca Patrum. Oudin hat eine neue Auflage derselben unter der Hand gehabt, ist aber darüber gestorben. Gen. Iiodor. AS. O. Sa. Ta.

Faustus, ein Bischoff in Africa, zu Anfang des 5 Seculi, aus der Stadt Milevis in Numidien bürtig, hat die Lehre der Manichäer mündlich und schrifftlich vertheidiget, danneuhero er in eine Insul relegiret, doch aber bald wieder restituiret wurde. H. HL.

Faustus, ein Schüler Benedicti, und Mönch von Monte-Casino im 6 Seculo. Man eignet ihm das Leben des Abts Mauri zu, welches in denen Actis Sanctorum stehet. Es ist aber wahrscheinlich, daß es erst im 9 Seculo von Odone, Abbate Glannofoliensi verfertiget worden. Sig. O.

Faustus, ein Priester, hat das Leben Severini, eines Abts im Kloster de Saint Maurice de Chablais beschrieben. HL.

Faustus (Joh.) berühmter Schwartz-Künstler, gebohren zu Anfang des 16 Seculi, (dessen Leben zwar von einigen in Zweiffel gezogen, von andern aber, die zu gleicher Zeit gelebet, angeführet wird) zu Knitlingen einem Städtgen in Schwaben, oder nach anderer Meynung in der Grafschafft Anhalt; hat anfangs die Theologie, nachgehends aber die Medicin und Wahrsager-Kunst mit desto grössern Eifer getrieben, und sich gantz den Zauber-Künsten und Beschwerungen der bösen Geister ergeben, auch mit dem Teuffel auf 24 Jahr lang einen Bund gemacht, doch endlich ein Ende mit Schrecken genommen, indem ihn der Teuffel in dem Dorffe Rimlich, zu Nachts zwischen 12 und 1 Uhr, in dem 41 Jahr seines Alters an die Wände geschmissen, daß das Gehirne daran kleben geblieben, und alle Glieder grausamlich zerstümmelt seyn sollen. Es wird ihm ein Tractat von der Necromantie, der Höllenzwang genannt &c. beygeleget. *Neumann. diss. de Joh. Fausto. Durrii Epistola de Jo. Fausto.* HL.

du Fauz (Paschal) siehe Robin.

Faxardo (Didacus Jannez) ein JCtus, von Madrit, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Advocatus Pauperum in seiner Geburts-Stadt, und schrieb de legitimatione per subsequens matrimonium; resolutionem super renunciationis revocatione factæ a Regulari si Episcopus fiat. Ant.

Faxardo (Didacus) siehe Saavedra.

Faxardo (Franciscus de Luque) ein spanischer Priester zu Sevilien, lebte um 1616, und schrieb etliche geistliche, moralische, politische und historische Wercke. Ant.

du Fay (Petrus) ein niederländischer Theologus, lebte 1625, ward Prior in seiner Vater-Stadt, und schrieb de pœnitentia; de pretiosissimo sanguine Salvatoris nostri J. C. qui Brugis adservatur. A.

Faya (Alex.) von Savona aus Italien, trat 1591 in den Jesuiter-Orden, ward Coadjutor spiritualis, schrieb in spanischer Sprache Exempla virtutum & vitiorum in 3 Tomis, und starb endlich zu Lima in Indien, 1640, 9 Nov. im 78 Jahre. Al. Ant.

Faydit (Anselmus) ein Poet aus der Provence, von Limosin, oder wie andere wollen, von Avignon, hat sich bey Hofe durch Comödien groß Geld erworben, auch, ungeachtet seines unordentlichen Lebens, die Gunst der vornehmsten Personen erhalten. Er hat ein Gedichte von dem Tode des Königes Richardi, wie auch verschiedene Comödien verfertiget, und ist 1220 an dem Hofe des Marqvis Bonifacii von Montferrat gestorben. Cr. Ve.

Faye (Jac.) ein Herr von Espeisses, Präsident bey dem Parlamente zu Paris, und grosser Staats-Minister, gebohren zu Paris 1543, den 6 Januar. wurde nach Polen, Ferrara und Venedig geschickt, erhielte die Stadt Tours in königlicher Devotion, suchte auch Paris wiederum darunter zu bringen, hinterließ einige Reden, und starb an einem hitzigen Fieber zu Senlis 1590, den 20 Septemb. Sam. Mo.

Faye (Jo.) siehe Faita.

Fayon (Jo.) ein frantzösischer Jesuite, war Prælector oratoriæ & sacræ scripturæ, schrieb poëmata de Ludovico XIII Rege, und starb 7 Nov. 1667. W, d.

Fayus (Antonius) ein Frantzose, ward Theologiä Doctor zu Geneve, schrieb commentaria in Ecclesiast. epist. ad Romanos, in I ad Timoth. &c. und starb im August 1616. W, d.

Fazellus (Thomas) ein Prediger-Mönch und Provincial seines Ordens, von Sava in Sicilien bürtig, hat eine Historie von Sicilien, nebst andern Wercken hinterlassen, und ist 1571 gestorben. K. H. HL.

Featlæus (Dan.) siehe Fairclough.

Febadius, siehe Phebadius.

le Febvre (Ludovicus Chantereau) siehe Chantereau.

le Febvre (Turrianus) ein Jesuite, gebohren zu Doway 1608, schrieb elogia sanctorum; opuscula varia; Lebens-Beschreibungen 2c. übersetzte verschiedene Wercke ins Frantzösische, gab anfänglich einen Prediger ab; muste aber, weil er sich eine Ader zersprenget, nachgehends das Predigen unterlassen, und starb zu Doway 1672, 28 Jun.

Fechnerus (Joh.) ein Schlesier, war 52 Jahr Rector und Professor in den Gymnasiis zu Budißin und Breßlau, schrieb Sylvam Elysiam s. delicias Silesiæ inferioris &c. und starb den 20 Mart. 1686. W, d.

Fecht (Joh.) ein lutherischer Doct. Theologiä, gebohren 1636, den 25 Decemb. zu Sultzberg im Breißgau. Bald nach seiner Geburt muste seine Mutter wegen des Krieges mit ihm nach Basel fliehen, woselbst sie sich über acht Jahr aufgehalten. Er studirte zu Durlach, Straßburg, Heydelberg, Tübingen, Jena, Leipzig, Wittenberg und Giessen. Nach vollendeten Studiis wurde er zum Pastore in Langendentzlingen, wie auch zum Præside derer Conventuum Synodalium im Marggrafenthum Hochberg beruffen, und seinem Vater als Superintendenten daselbst adjungiret; nach zwey Jahren zum Hof-Prediger und Professor der hebräischen Sprache und Philosophie zu Durlach; nachgehends aber 1669 zum Ober-Hof-Prediger und Professore Theologiä an gedachtem Gymnasio beruffen. Als ihn hierauf der frantzösische Krieg nöthigte, sich nach Calbe zu retiriren, machte ihn der Hertzog von Mecklenburg zum Professore Theologiä, Superintendenten und Consistorial-Rath zu Rostock, bey welcher Bedienung er den Titul eines Kirchen-Raths bey dem Marggrafen zu Baden, nebst andern Gnaden-Bezeigungen behalten. Als er zu Rostock die erste Disputation de Missa hielt, wohnte der Hertzog Gustav Adolph von Mecklenburg derselben einige Stunden lang in Person bey. Er schrieb noctes Christianas; schediasmata sacra; scrutinium profligatæ ex Ecclesia hæretificationis; epistolas antiprædestinatianas; tractatum de statu damnatorum; supplementum Historiæ ecclesiasticæ Seculi XVI; de sacrificio missæ repræsentativo; philocaliam sacram; disquisitionem de vera irregenitorum notitia; de ordine modoque gratiæ divinæ in conversione hominum; historiam indifferentismi; kurtze Nachricht von der Religion der heutigen Griechen; nebst viel Disputationen, Responsis und Vorreden, und starb 1716 den 5 May. Pro.

de Feckenham (Joh.) hieß sonst Howman, nahm aber diesen Nahmen an, weil er von armen Eltern in einem Hause nahe an dem Walde zu Feckenham in Worcestershire gebohren war. Er war ein Benedictiner, und disputirte offt mit den Protestanten, war doch dabey gar gelassen, und intercedirte bey der Königin Maria vor die Elisabeth, unter deren Regierung er doch ins Gefängniß muste, darinnen er auch 1585 starb. Er schrieb im Englischen einige Streit-Schrifften und Predigten. Wo.

Fedeli (Aurelia) eine italiänische Jungfrau und Comödiantin, im 17 Seculo, welche einige Comödien geschrieben, die unter dem Titul Rifitti di Pindo zu Paris 1666 gedruckt seyn. Ju.

Federle (Guilielm.) ein deutscher Jesuit von Pfreimt aus Bayern, war des Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oesterreich Hof-Prediger, that mit demselben eine Reise in Italien, gab nachgehends ein Buch hiervon heraus, unter dem Titul: Germanicus Veridicus, und starb zu Presburg 1638, 4 May. Al.

Fegræus (Torbernus) ein Probst und Pastor zu Marien-

Marienstadt aus Schweden, schrieb dissertationem de lingua novi Testamenti &c. und starb 30 April 1689. W, d.

Fehlavius (Georg) ein Dantziger, ward in seiner Vater-Stadt Pastor an der Marien-Kirche 1651, und starb daselbst 1672, 9 Dec. im 49 Jahre. Er edirte ausser einigen Casual- und Leichen-Predigten, ein Enchiridion de statu & ritu eccles. Græcæ, so er aus dem Griechischen ins Latein übersetzt, mit Anmerckungen. Doch ists nur der erste Theil, der andere aber ist in Manuscript vorhanden. Leb. W, d.

Fehmel (Amandus Gotthold) ein lutherischer Theologus, gebohren 1688, 30 Jul. zu Leipnitz in der Inspection Colditz, studirte zu Leipzig, allwo er auch Magister worden; kam 1712 als Director der Ritter-Academie nach Brandenburg, wurde darauf fürstlicher sächsischer Kirchen- und Consistorial-Rath, und des Gymnasii zu Hildburghausen Director; ferner Theologiä Doctor zu Altorff, und endlich Beicht-Vater, Ober-Hof-Prediger, General-Superintendens, wie auch Gymnasii Scholarche und Theol. Prof. Publ. zu Hildburghausen; schrieb viel seine Dissertationes de catacumbis romanis; de errorum criteriis circa religionem communibus; de criteriis veræ religioni communibus; de consiliis irenicis; de constitutione unigenitus &c. und starb 1721, 22 Jul. Sein Leben hat Herr Professor Johann Christoph Otto in einer Oration beschrieben.

Fehrius (Joh. Michael) ein Doctor Medicinä, gebohren 1620, 9 May zu Kitzingen in Francken, war Präses im Collegio Naturä Curios. kayserlicher Leib-Medicus, Burgemeister und Physicus zu Schweinfurt, und starb 15 Nov. 1688. Man hat von ihm Absynthii historiam medico-chymicam, und sehr viel Observationes, so in den Actis Naturæ Curios. zu finden. W, d.

Feierabent (Stephanus) ein Doct. Juris, Advocat, und endlich Syndicus in der schwäbischen Stadt Heilbrunn, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb ein Gedicht unter dem Titul de Feirabetho omnium rerum socio ac fine, carmen temporarium, welches der Herr Herman von der Hardt 1699 auf Befehl Hertzog Rudolphi Augusti zu Braunschweig wieder auflegen lassen.

Feigius (Theophilus) ein Deutscher, war ein gecrönter Poet, Vice-Superintendens in denen Fürstenthümern Liegnitz und Wolau, und Assessor im Consistorio, starb 23 Nov. 1652, und hinterließ Leich-Predigten und Abdanckungen. W, d.

Feind (Barthol.) der ältere, gab 1681 eine deutsche Cosmographie heraus, davon 1707 die sechste Auflage aus Licht gekommen, und ihr Lob verdienet.

Feind (Barthol.) ein gelehrter aber unglücklicher Lic. juris, gebohren 1678 zu Hamburg, allwo er sich in die krumholtzischen Zwistigkeiten mischete, wodurch er in grossen Verdruß kam, und 1723 verstarb. Man hat von ihm ausser denen Schrifften gegen Krumholtzen: den geöffneten Schauplatz der vornehmsten Philosophorum; deutsche Gedichte, welche 1708 in einem Bande zusammen heraus gekommen.

Feithius (Everhardus) von Elburg in Geldern, im 16 Seculo, hat in den Humanioribus unvergleichliche Progressen gemacht, die griechische und hebräische Sprache aus dem Grunde innen gehabt, auf der reformirten Academie zu Bearn studiret, und die griechische Sprache in Franckreich gelehret. Als er nach Rochelle gereiset, hat er sich verlohren, daß man nicht erfahren können, wie es mit ihm zugangen. Er hat antiquitates Homericas, Rempu icam Atheniensium und antiquitates atticas hinterlassen. B.

de Feixo (Franc.) siehe de Sanabria.

Felbinger (Jeremias) gebohren zu Brieg in Schlesien 1616, 27 April, wurde zu Cößlin in Pommern Rector; aber auch wegen angenommener arianischen Lehre seines Dienstes entsetzet. Als er nun nirgends Ruhe fand, gieng er nach Holland um 1687, lebte im armseligen Zustande, halff sich mit Informiren fort, wolte aber durchaus nicht zu den Socinianern treten, sondern blieb bey der Lehre des Arii beständig. Auf die Lutheraner, von welchen er ausgegangen, war er übel zu sprechen, weil er von ihnen verfolget worden; so gar, daß er unter andern vor der Sonnen Untergang aus Helmstädt weichen müssen, weil er einigen Studiosis seine Schrifften gegeben hatte; und wolte aus seinen Verfolgungen schliessen, daß er müste ein wahrer Christ seyn. Er schrieb demonstrationes christianas; die Lehre von GOtt, und Christo und dem heiligen Geist; christliches Hand-Büchlein; Epistolam ad christianos, welche die Socinianer mit ihren eigenen Worten refutiret; Vorläuffer übers alte Testament; Politicæ christianæ compendium; einige Schul-Bücher; eine hochdeutsche Ubersetzung des neuen Testaments, nach Curcellæi Anleitung, welche an manchen Orten sehr wunderlich lautet, weil sie von Wort zu Wort gemacht ist. Ben.

zum Felde (Albert) ein lutherischer Theologus, gebohren 1675, 9 Sept. zu Hamburg, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Kiel, wurde 1704 Prediger in Tönningen, 1709 aber Professor Theologiä, Logices und Metaphysices zu Kiel; worzu er 1712 das Amt eines Pastoris Primarii an der Nicolas-Kirche bekam. Er schrieb stricturas anti-bossuetianas; Institutiones theologiæ moralis; Analecta disquisitionum sacrarum; politicam sacram; dissert. de simplicitate theologiæ; de enallage Scripturæ S.; de sale insulso pontificiorum; de subscriptionibus theolog. &c. &c. und st. 1720, 27 Dec. PB.

a Felden (Joh.) ein Philosophus und JCtus, aus dem 17 Seculo, war anfangs Professor Matheseos zu Helmstädt, zog aber nach diesem auf sein Guth, Neukirchen, zwischen Merseburg und Halle, und wolte daselbst gleichsam eine besondere Academie machen: wie er denn verschiedene Studenten hinzog, starb aber endlich im Alter zu Halle. Er schrieb Jurisprudentiam universalem; Jus publicum

justinia-

justinianeum; de scientia interpretandi; de actionibus realibus, und war einer der ersten, so über Hugonis Grotii jus Belli & pacis commentirte, worüber er mit Theod. Graswinckeln in einen scharffen Streit gerieth. siehe die manes Grotii vindicatos.

Feldkirch, siehe Velcurio.

Felibien (Andreas) Herr von Avaux und Javercy, gebohren zu Chartres 1619 im May, kam in seinem 14 Jahre nach Paris, gieng mit dem Marqvis vom Fontenay-Mareuil, als Legations-Secretarius nach Rom, lernete daselbst Statuen und Gemählde kennen, wurde nach seiner Wiederkunfft 1671 königlicher frantzösischer Historiographus, und Auffseher über die Gebäude, Künste und Manufacturen in Franckreich, nebst einer Besoldung von 1200 Pfund. An. 1671 wurde er auch Secretarius der neu errichteten Academie der Architectur, und 1673 gab ihm der König die Aufsicht über seine Antiqvitäten. Er erhielt auch eine Stelle in der Academie des Inscriptions, und Mr. le Pelletier machte ihn zum Auffseher über die Brücken und Dämme des Königreichs, nebst einer Pension von 3000 Pfunden, und hatte dabey das Hospital des Qvinze-Vingts zu Paris zu verwalten; worauf er 1695, 11 Junii gestorben. Er verstand lateinisch, italiänisch, spanisch und griechisch, und hatte zur Poesie viel Fähigkeit. Seine Schrifften sind: Paraphrase des lamentations des Jeremie, sur le Cantique des trois Enfans & sur le miserere; Relation de la disgrace du Comte d'Olivares traduit de l'Italien; de l'origine de la Peinture; description de l'arc de triomphe dressé dans la place Dauphine pour l'entrée de la Reine; les Reines de Perse aux pieds d'Alexandre, peinture du cabinet du Roy; Entretiens sur les vies & les ouvrages des plus excellens peintres; les quatre Elemens peints par Mr. le Brun & mis en tapisseries pour le Roy; Relation d'une fete faite par le Roy dans les Jardins de Versailles; la vie du P. Louis de Grenade; Conferences de l'academie royale de Peinture & de sculpture pendant l'année 1667; description de la Trappe; le Chateau de l'ame de sainte Therese traduit en francois; la vie du Pape Pie V traduite de l'Italien d' Agatio di Somma; description de la grotte de Versailles; les divertissemens de Versailles donnez par le Roy a toute sa cour au retour de la conquete de la Franche Comté; description sommaire du Chateau du Versailles; des principes de l'architecture, de la sculpture, de la peinture & des autres arts qui en dependent; le songe de Philomathe. Jour. B.

Felibien (Michael) ein frantzösischer Benedictiner, aus der Congregation St. Mauri, schrieb de l'Abbayé royale de S. Denys en France, hinterließ in Manuscript histoire de Paris, welche der P. Lobineau mit seinen Zusätzen 1725 zu Paris in 5 Folianten heraus gegeben; vies des saints de Bretagne, und starb 1719, 26 Sept. NZ.

Feliciani (Porphyrius) ein Bischoff von Foligno, zu Anfang des 17 Seculi, war in der Philosophie, Mathemathic, Jure und Studiis elegantioribus wohl erfahren, verfertigte verschiedene Bände von Briefen und Gedichten, und starb 1634, 2 Oct. Ja. Er.

Felicius (Felix) ein Italiäner aus der Gegend Sabina, trat 1594 im 20 Jahre in den Jesuiter-Orden, lehrte die Rhetoric und griechische Sprache eine Zeitlang, schrieb Dictionarium Italico-Latinum, und starb zu Rom 1661, 26 Sept. Al. W, d.

Felicius (Hector) ein italiänischer JCtus, schrieb de communione & Societate, welches Buch nach dessen Tode sein Sohn, Angelus Felicius, mit einigen Vermehrungen, und hernach H. Boxellus mit neuen Noten 1677 zu Genff heraus gab.

Felicius (Urbanus) ein Bischoff zu Policastro, gebohren zu Aqvila in dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb de summa trinitate; panegyricum, de synodo diœcesana polycastrensi a se celebrata. All.

Felinus Sandeus, oder Sanderus, siehe Sandeus.

Felisius (Matthias) suche Felize.

Felix (M. Aurelius) ein italiänischer JCtus, von Cremona, lebte 10 Jahr vor Christi Gebuhrt in grossen Ansehen daselbst. Ar.

Felix I, ein römischer Bischoff, war von Rom bürtig, und schrieb einen Brief an Maximum von Alexandrien, wider die Ketzerey des Sabellii und Pauli Samosateni, die andern Briefe aber sind erdichtet. Er starb als ein Märtyrer 275, 30 May. H. Ol. Eus.

Felix II, ein Diaconus, hernach Pabst zu Rom, im 4 Seculo, hielt es mit den Arianern, von denen er auch zum Bischoff ordiniret wurde, muste aber weichen, als sein Vorfahre sich denen Arianern widersetzt hatte. Es werden ihm fälschlich 3 Episteln zugeschrieben. H. Ol. Soc. Hie.

Felix III, ein Römer von Gebuhrt, und Pabst zu Rom, im 5 Seculo, hat das Henoticon des Kaysers Zenonis verworffen, einige Brieffe verfertiget, und ist 492, 30 Jan. gestorben. H. Ol. C.

Felix IV, ein römischer Pabst, gebohren zu Benevento, hat der Kirchen mit grossem Ruhm vorgestanden, und ist 530, den 25 Sept. gestorben. Es werden ihm drey Brieffe beygeleget, davon aber die 2 ersten nicht aufrichtig sind. Ol. To. C.

Felix, ein Bischoff zu Ravenna, wiegelte die Stadt gegen den Kayser auf, wurde aber deßwegen nach Constantinopel geführt, und durch ein glüendes Eisen seiner Augen beraubet. Als er 6 Jahr in Ponto im Exilio gewest, wurde er wiederum in sein Bißthum eingesetzet, und gewöhnte sich ruhiger zu leben. Er las Petri Chrysologi Reden zusammen, und verfertigte einen Commentarium über den Matthäum, welchen er aber, weil er ihn, nachdem er der Augen beraubet war, nicht zu Ende bringen konte, verbrannte, und starb 717 1 Dec. Ug.

Felix, ein Bischoff zu Urgel, im 8 Seculo, behauptete in Schrifften, daß Christus nach der mensch-

menschlichen Natur filius Dei adoptivus forne genennet werden. Er wurde zwar dahin gebracht, daß er seine Meynung revocirte; ob er aber nachgehends beständig geblieben, daran wird gezweiffelt. Sig. HL.

Felix, ein englischer Mönch, lebte um den Anfang des 8 Seculi, in dem Kloster Croiland, war ein Redner und Poet, und schrieb vitam S. Guthlaci Anachoretæ Croilandensis & Presbyteri, welches in den Actis Sanctorum stehet. AS.

Felix Manilius, der erste Bischoff von Costnitz, und Stiffter des Klosters Petershausen, hat das Leben des heiligen Gebhardi beschrieben, welches in Canisii Lectionib. antiquis stehet. H:K.

Felix (Minutius) siehe Minutius.

Felix Pelantius, suche Pelantius.

Felix (Simon) ein Jesuite, gebohren zu München in Bayern 1583, lehrte die Philosophie und Theologie zu Jngolstadt, lebte unter seinen Religions-Verwandten in grosser Reputation, schrieb Metamorphosin Jacob. Reihingii Catholico-Lutherani; muscas morientes inanium cavillorum Jacobi Reihingii apostatæ Tubingensis exsufflatas, vulpeculam Tubingensem &c. und starb 1656. W, d. At.

Felize oder Catz (Matthias) ein Franciscaner und Provincial seines Ordens in den Niederlanden, aus Seeland, schrieb catholicam elucidationem decalogi, catholicam elucidationem institutionis christianæ, und starb zu Löven 1576, 24 Febr. A. Wa.

Fell (Joh.) gebohren zu Suningwell in Berks, um 1625, nahm Krieges-Dienste in der Garnison zu Oxford an, allwo er studirte 1643, und brachte es bis auf die Fähndrichs-Stelle; wurde hernach Prediger, Canonicus, ferner Decanus zu Oxford, und bey Carolo II Hof-Prediger; folgends Doctor Theologiä, Prof. und Bischoff zu Oxford, er hatte einsmahls einige gute Freunde bey sich zur Mahlzeit; wie nun sein Caplan allzu grosse Stücke vorlegte, und der Bischoff zu ihm sagte: aus eines andern Haut ist gut Riemen schneiden, antwortet der Caplan: o das Fell wird es schon aushalten. Er starb den 10 Julii 1686, nachdem er unterschiedene Autores, als den Clementem Alexandrinum de divite salvando; Athenagoræ opera græco-latina, wie auch eine Collection scriptorum rerum Anglic. Cypriani Opera mit Notis; Responsionem ad Epistolam Th. Hobbesii, auch im Englischen das Leben Henr. Hammondi und Rich. Allectrees heraus gegeben. AE. Wo.

Fellechia (Alexander) ein Neapolitaner von Nola, lebte in dem 17 Seculo, und schrieb Il viaggio della Regina di Bohemia; wie auch il fido Alessio. To.

Feller (Joachim) der heiligen Schrifft Licent. gebohren zu Zwickau 1628, 30 Novemb. studirte in seiner Vater-Stadt und zu Leipzig; legte sich aber vornehmlich auf die Poesie, worinnen er es auch sehr hoch gebracht. Er wurde Tertius bey der Nicolai-Schule zu Leipzig, kurtz darauf Professor Poes. endlich aber Bibliothecarius bey der Academie daselbst; und endete 1691, 4 April sein Leben durch einen unvermutheten Fall, indem er, als er des Nachts halbschlummernd um 2 Uhr aufgestanden, an das Fenster gerathen, und also im Schlafe auf die Gasse gestürtzet; wobey merckwürdig ist, daß er sich längst zuvor den Leichen-Text erwehlet, Ps. XXXVII, 12. Fället er, so wird er nicht weggeworffen. Er gab Catalogum Codicum Manuscriptorum bibliothecæ Paulinæ Lips. Cygnos quasi modo genitos, oder vitas virorum celeb. Cygneæ natorum, it. Supplementum über Rappolti Comment. in Horatium, den andächtigen Studenten &c. heraus; trug auch viel zu denen Actis Eruditorum bey. Weil er aber gern seine eigenen Urtheile mit einmischete, so bekam er darüber mit Gronovio, Eggelingio und der Caro a Patina, (welche ihren Vater vertheidigte) Streit; wiewohl das Werckgen gegen die letztere, dignum patella operculum nicht würcklich gedruckt worden. Seine Leopoldida hat er nicht zu Ende bringen können: wiewohl auch Leopoldus von seinen lateinischen Versen geurtheilet, daß sie nicht gnug elaboriret wären. Denn er hielt viel von Extemporiren, und ließ zuweilen ein vocabulum medii ævi mit unterlauffen, welches er sich von seinem Präceptor, Hr. Daumio, angewohnet. Er hat einen gelehrten Sohn, Joachimum Fridericum verlassen, welcher unterschiedene seine Schrifften heraus gegeben, und als fürstlicher Secretarius zu Weymar gestorben. Pr.

Feloaga, siehe Ozcoyde.

Felquier oder Felguerius, Falguerius, de Falteriis, de Falgeriis (Arnoldus) von Faltier oder Falverio, ein Cardinal und Ertz-Bischoff von Arles, wie auch Bischoff von Sabina, von Miremont in Guienne bürtig, schrieb relat. de iis, quæ in Urbe evenerant in coronatione Henrici Imp. so bey Raynaldo T. XV Annal. steht, und starb 1313, 12 Septemb. Ug. Ol. Au. Sa.

Feltmannus (Gerardus) ein churfürstlicher brandenburgischer Rath und Antecessor primarius zu Groningen, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb responsa juris ad rem militarem; disputationes de cadavere inspiciendo, und gerieth mit Oldenkopen über die Materie de jurejurando in alterius animam und de promotione absentis in einen Streit.

Felton (Joh.) ein Engelländer und geschickter Prediger im 15 Seculo, hat zu Oxford gelehret, und verschiedene Reden zusammen drucken lassen, auch ein alphabetum theologicum, lecturam Sacræ scripturæ &c. heraus geben lassen. Bal. Pit.

Feltzius (Petrus) ein Doctor Medicinä von Neapolis, gab 1508 ein Werckgen de fato heraus. Ol.

Felwinger (Joh. Paul) ein Philosophus, gebohren zu Nürnberg 1606, studirte zu Altorff, Straßburg, Jena und Helmstädt, wurde Inspector alumnorum, darauf logices und metaphysices, und endlich politices Professor public. zu Altorff, schrieb collationem religionis evangelicorum cum religione unitariorum; immo-

immodestam modestiam Valent. Baumgart; concussionem primæ normæ religionis Photiniano-Zwickerianæ; solidam & in scripturis fundatam demonstrationem divinitatis Christi; Examen methodi augustinianæ; vindicias incarnationis Jesu Christi; Speculum veritatis; aucupium pecuniæ i. e. de missis solitariis; de ratione in theologia; disputat. 10 de prædicamentis; explicationem prioritatis naturæ; de demonstratione; de doctrina suppositionis, ampliationis & status; commentarium in sex libros metaphysicos Aristotelis; de potentia Dei absoluta; de natura & essentia luminis naturæ & lumine revelationis; dissertationum politicarum tomos 3; tractat. de arte χρηματιστική; tractat. de judice; tractat. de magistratu; tractat. de consiliariis, senatoribus & legibus; observationes in ideam Franconis Burgersdicii &c. verließ auch viel andere Wercke in Manuscript und starb 1681, 23 Oct. Ha.

Felwinger (Joh. Jodocus) ein Sohn des fürhergehenden, gebohren zu Altorff, 1644, 21 Januarii, studirte zu Straßburg, Helmstädt und Altorff, promovirte 1669 daselbst in Jure, nahm auf eben dieser Academie die Profeßion Politices, welche ihm sein Vater abtrat, an, disputirte de Austregis; de cessione actionum; de antichresi tacita; de dominio supereminente, und starb 1672, den 19 Junii, im 28 Jahr. Fr.

Fendius (Melchior) ein berühmter Medicus, gebohren zu Nördlingen 1486, hat die Medicin nebst der Philosophie zu Wittenberg gelehret, auch eine Rede von der Würckung und Nutzbarkeit der Medicin heraus gehen lassen, worauf er 1564, 8 November gestorben. Ad.

Fenelon, oder wie er sich mit seinem gantzen Nahmen schrieb, Francois de Salignac de la Motte-Fenelon, ein frantzösischer Bischoff, gebohren auf dem Schlosse Fenelon 1651, 6 Aug. studirte zu Cahors und Paris, wurde im 24 Jahr Priester, und darauf gebraucht, die Hugenotten zu bekehren; auch zum Superior derer Neu-Bekehrten, und 1689 zum Präceptor des Hertzogs von Bourgogne, hernach zum Abt de St. Vallery, 1693 zum Mitgliede der königlichen Academie, und endlich zum Ertz-Bischoff zu Cambray gemacht. Weil er aber ein allzu guter Freund der Madam Guyon war, und in seinem Buche Explication des Maximes des saints sur la vie interieure behauptete, daß man GOtt mehr wegen seiner Vollkommenheit, als wegen der Wohlthaten, die er uns erweist, lieben müsse; so zerfiel er deßwegen mit Bossuet, dem Bischoff zu Meaux, der längst neidisch und mißgönstig gegen ihn gewest; kam auch bey der Madam Maintenon in Ungnade und Verdacht; weswegen er den Hof verlassen, und nach seinem Ertz-Bißthum gehen muste. Da hatte er das Unglück, daß der Pabst ietzt gedachtes Buch durch ein Breve verdammete, welches Urtheil aber der Ertz-Bischoff mit aller Gelassenheit annahm, und die päbstliche Bulle selbst in seinem Bißthum, nebst einer artigen Verordnung publicirte. Er schrieb sermons; traité sur l'education des Filles; Reponse a la relation du quietisme; prejugés decisif contre l'Eveque de Meaux; les Avantures de Telemaque, welche einer von des Hertzogs von Bourgogne Cammer-Dienern wider Mr. Fenelons Wissen und Willen drucken lassen: sur l'Existence de Dieu; lettres sur la religion; dialogeus sur l'eloquence; dialogues des morts; le cas de conscience; Instructions pastorales; abregé des vies des anciens philosophes; und starb 1715, den 8 Jan. Es ist 1723 im Haag eine Beschreibung von seinem Leben und Lehren in frantzösischer Sprache gedruckt worden. Nou. B, f.

Fenestella (Lucius) ein Lateinischer Geschicht-Schreiber, im ersten Seculo, ist zu Ende der Regierung des Kaysers Tiberii im 70 Jahre gestorben. Man hat von ihm de romanorum Magistratibus & sacerdotiis Libros II, welche aber vor untergeschoben gehalten, und vielmehr Andreæ Dominico Flocco zugeschrieben werden. Fa. Gellius. Vo.

Fensonius (Joh. Bapt.) ein JCtus von Faenza, zu Ende des 16 Seculi, hat ansehnliche Ehren-Stellen in der Stadt Rom erlanget, und sehr gelehrte Anmerckungen über die römischen Municipal-Gesetze hinterlassen. Er.

Fera (Camillus) ein Poet, aus einem adelichen Geschlecht von Cosentza, gab 1551 heraus Selva della vita humana. To.

Feravi (Raimondus) ein Edelmann, aus der Provence, und Prior von der Abtey St. Honorati zu Lerins, um 1300, hat verschiedene Schrifften in Versen hinterlassen. HL.

Ferdinandus I, König in Neapolis, verfertigte Epistolas & orationes utriusque militiæ, welche 1586 gedruckt worden. To. HL.

Ferdinandus, von Arragonien, ein Ertz-Bischoff von Saragossa, und Enckel König Ferdinandi von Arragonien und Castilien, schrieb die Historie der Konige von Arragonien; eine Historie von denen Bischöffen desselben Königreichs; eine Historie der fürnehmsten Geschlechter und Häuser in Castilien, Arragonien, Navarra, Catalonien und Biscaya, und starb 1575. Ant.

Ferdinandus Albertus, Hertzog von Braunschweig-Bevern, ein Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschafft, darinne er den Nahmen des Wunderlichen führete, schrieb ein Gebet-Buch, wie auch seine Reise-Beschreibung unter dem Titul: wunderliche Begebnisse &c. durch den so genannten Wunderlichen im Fruchtbringen, worbey ein curieuser Denck-Zettel vor seine Tadler zu finden, und starb 1687. W, d.

Ferdinandus Cordubensis oder de Corduba, ein Doctor Philosophiä, Medicinä und Theologiä, machte sich durch seine Gelehrsamkeit um 1501 sonderlich berühmt, verstand lateinisch, griechisch, hebräisch, chaldäisch und arabisch, war auch in der Mathematic wohl erfahren, wuste die Schrifften Thomæ, Lyræ, Bonaventuræ, Alexandri de Ales, Scoti, Aristotelis, Hippocratis, Galeni, Avicennæ &c. auswendig, war dabey ein guter Soldat, spielete fast

te fast auf allen musicalischen Instrumenten, sang, tantzte und mahlte wohl, und schrieb Comment. in Almagestum Ptolemæi; in Apocalypsin S. Johannis Apostoli; de artificio omnis scibilis &c. Ant.

Ferdinandus de Talauera, ein Ertz-Bischoff von Granada, aus dem Hieronymiter-Orden, wurde von seinem Gebuhrts-Orte in Alt-Castilien also genannt, verfertigte einige Schrifften, die zur Gottseligkeit dienen, und starb 1507. Ant.

Ferdinandus oder Ferrandus (Carolus) ein Benedictiner, guter Poet, Musicus, Philosophus und Redner, im 15 Seculo, von Brügge, hat zu Paris die Humaniora gelehret, ob er gleich in der Jugend sein Gesicht verlohren; sich nachgehends in den Benedictiner-Orden durch Predigten bekannt gemacht, Commentarios und Lob-Reden von Christo und dem Carmeliter-Orden 2c. verfertiget, und ist 1496 gestorben. Sw.

Ferdinandus (Caspar) siehe Fernandez.

Ferdinandus (Epiphanius) ein berühmter Medicus, gebohren zu Misagna in Terra di Otranto, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb theoremata Medica; centum historias seu observationes & casus medicos; de vita proroganda, juventute conservanda, & senectute retardanda; libellum de peste. To.

Ferdinandus (Jo.) ein Dominicaner, zu Anfang des 17 Seculi, von Vililla in Arragonien bürtig, hat einen Commentarium über den Prediger Salomonis verfertiget, und darinn die Ubereinstimmung der Vulgatæ mit dem hebräischen Text zu zeigen gesucht. Ant.

Ferdinandus (Jo.) ein in Sprachen und der heiligen Schrifft wohl erfahrener Jesuite, von Toledo, hat nur einen Folianten von seinem locupletissimo thesauro divinarum scripturarum juxta S. S. Patrum sententias heraus gegeben, weil er 1595, 9 Mart. im 59 Jahr gestorben. Ant. Al.

Ferdinandus (Philip.) ein gebohrner Jude aus Pohlen, hielt sich in Engelland 1577 auf, und bekannte sich erst zur catholischen, hernach zur protestantischen Kirche, docirte zu Oxford und Cambridge die hebräische Sprache, und übersetzte einige Sachen aus dem Hebräischen ins Lateinische. Wo.

Ferentillus (Augustin.) ein JCtus aus Umbrien, lebte im 16 Seculo, und schrieb discorso delle sei eta, Monarchie, Regni, e Nationi della creatione del Mondo sino all an. 1596. *orationes*; *compendium catechismi Tridentini &c.* Ja.

Ferentillus (Cæsar) ein JCtus, aus Umbrien, florirte 1590, und schrieb compendium praxis criminalis, tractat. super Taxa Magalotta &c. Ja.

Ferentillus (Jo. Franciscus) ein JCtus aus Umbrien, war Auditore di Ruota zu Rom, schrieb decisiones rotales; tr. de Pensionibus ecclesiasticis &c. und starb 1557. Ja.

Ferinarius (Johannes) gebohren zu Neumarckt in Schlesien, war erst Rector zu Freystadt, kam hernach in das Gymnasium zu Brieg, endlich aber nach Marpurg, wo er Professor Historiarum und Poeseos, zugleich auch Pädagogiarcha gewest, Carionis Chronicon erklärt, Curæi Leben beschrieben hat, und 1602, 30 Nov. gestorben ist. Leb.

Ferius Hilpericus, ein Scribent, hat die Zusammenkunfft des Pabst Leonis III und Kaysers Caroli M. welche andere dem Alcuino beylegen, beschrieben. H. Vo.

Fermatus, ein Mathematicus, JCtus und Rath bey dem Parlamente zu Toulouse, kunte spanische, frantzösische und lateinische Verse machen, schrieb observationes in Athenæum, ingleichen in Theonem Smyrnæum, einen Tractat de contactibus sphæricis, de maximis & minimis &c. und starb 1665. K. W, d. HL.

de Fermosino (Nicolaus Rodriguez) ein Canonicus zu Valladolid, und nachmahls Bischoff von Astorga, von Mola de Toro in Alt-Castilien bürtig, schrieb Notas in libros decretalium; de officiis & sacris Ecclesiæ; de legibus ecclesiasticis; de potestate capituli sede vacante & sede plena &c. und starb 1669. Ant.

Fernandez (Alph.) ein General in dem Prediger-Orden, zu Anfang des 17 Seculi, von Placentia in Spanien, schrieb catalogum luminorum Ponticum; concertationem prædicatoriam pro Ecclesia Catholica contra hæreticos, gentiles, Judæos & Agarenos; notitiam scriptorum prædicatoriæ familiæ; historiam Ecclesiasticam nostri temporis &c. Ant. Thom.

Fernandez (Alphonsus) von Madrid, ein Canonicus zu Valentia, Archi-Diaconus von Alcor, und Groß-Vicarius des Bißthums, hat einen Tractat von den Alterthümern und Adel in Spanien hinterlassen, und ist 1559 im 85 Jahr gestorben. Ant.

Fernandez (Anton.) von Lissabon, trat 1592 im 27 Jahre in den Jesuiter-Orden, gieng als Mißionarius nach Ost-Indien, schrieb de erroribus Æthiopiæ in chaldäischer Sprache, übersetzte auch viel Bücher ins Aethiopische, und starb endlich zu Goa 1642, 12 Novemb. Ant. Al.

Fernandez (Bened.) ein Jesuite aus Portugall, hat Comm. & observationes in Genesin geschrieben, und ist zu Lissabon 1630 gestorben. Al. Ant.

Fernandez (Caspar) ein berühmter Jesuite, im 16 Seculo, von Toledo bürtig, hat de statu & officio cardinalium, de immortalitate animæ &c. geschrieben, davon aber noch nichts gedruckt worden, und ist 1575 gestorben. Al. Ant.

Fernandez (Hieronymus) siehe de Otero.

Fernandez (Jo.) ein Jesuite, von Corduba, gieng als Mißionarius mit Francisco Xaverio nach Ost-Indien, schrieb epistolas VIII. de rebus Japonicis ab 1551 usque ad 1566; Grammaticam Linguæ Japonicæ; dictionarium Japonicum duplex &c. und starb 1567, den 26 Jun. Al. Ant.

Fernandez (Nicolaus) siehe de Castro.

Fernandius (Ant.) ein Jesuite zu Coimbra in Portugall 1558, ward S. Theol. Doctor, und Professor der heiligen Schrifft zu Evora, und gieng als Mißionarius nach Ost-Indien. Nach seiner Zurückkunfft gab er einen Prediger in

Lissabon

Lissabon ab, schrieb commentar. in visiones V T. cum paraphrasibus capitum, und starb endlich zu Coimbra 1628, 14 May. Al. Ant.

Fernandius (Franc.) ein spanischer Jesuite und Mißionarius in Indien, docirte die Theologie zu Goa, schrieb in bengalischer Sprache catechismum, desgleichen capita cathol. fidei, und starb 14 Nov. 1602. W, d. Al.

Fernelius (Joh.) ein Leib-Medicus des Königes Henrici II in Franckreich, gebohren zu Amiens 1506, schlug bey seinem Studiren zu Paris alle Beqvemlichkeiten, Compagnien und Ergötzlichkeiten aus, las den Ciceronem, Platonem und Aristotelem, machte sich in der Mathesi und elegantioribus sehr geschickt; legte sich nachgehends auf die Praxin in der Medicin, und erklärte den Hippocratem und Galenum, bis er nach Hofe beruffen wurde, allwo er sich sonderlich groß Ansehen zu wege brachte, als er der Königin Maria de Medices die Geburts-Schmertzen erleichterte; weswegen sie auch Befehl ertheilet, so offt sie würde ein Kind kriegen, solten ihm 10000 Thl. ausgezahlet werden. Dabey unterließ er nicht einige Schrifften zu verfertigen, als: Eine pathologiam, physiologiam, einen Tractat von Aderlassen, consilia medicinalia, de abditis rerum causis, Therapeuticen, s. universalem medendi rationem, de febrium curatione, luis venereæ curatione, enchiridion medicum &c. Er schrieb sehr nett Latein, hatte auch die Ehre, daß seine Schrifften noch bey seinem Leben auf den meisten Academien zum Grunde gelegt wurden, und starb aus Betrübniß über seiner Frauen Tod 1558, 26 April. Er hatte eine sehr unzüchtige Tochter, der er doch 10000 Ducaten mit gab; wie er denn jährlich auf 12000 Pfund verdienen konte. PB. Im. Ghil. Gad. Sam. Teiss. B.

le Feron (Jo.) ein Advocat bey dem Parlament zu Paris, von Compiegne, um 1555, war in Untersuchung der adelichen Häuser, Geschlecht-Waren und Historie wohl erfahren, und schrieb Histoire des Connestables, Chanceliers & Gardes des Seaux, Mareschaux, Admiraux &c. welche Dionys. Godofredus 1658 um ein grosses vermehrt heraus gegeben. Cr. Ve.

Ferragata (Franciscus Maria) ein Augustiner, gebohren zu Carmagnole, lebte in der Mitten des vorigen Seculi, wurde S. Theologiä Magister, und ein Mitglied der Academie incultorum zu Turin, schrieb Il Giglio, wie auch andere Werckgen. *Rossotus in Syllabo script. pedemont.*

Ferrandus Adduensis, ein mayländischer JCtus, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb explicationum libros duo: quorum primus est in Pandectas; secundus in alias juris civilis partes, welche in Ottonis thesauro juris civilis stehen.

Ferrandus (Fulgentius) ein Diaconus zu Carthago, um 533, behauptete, daß man mit Recht sagen könne, daß einer aus der Dreyeinigkeit gelitten, und daß es nicht recht sey, die Verstorbenen in den Bann zu thun. Er schrieb breviationem canonum ecclesiasticorum, einige Epistolas und andere Wercke, welche zu Dijon 1649 durch Chiffletium zusammen gedruckt sind, und starb noch vor dem Jahr 551. Sig. C. T.

Ferrandus (Carol.) siehe Ferdinandus.

Ferrandus (Jac.) ein Doctor der Medicin zu Paris, von Agen, im Anfang des 17 Seculi, hat einen Tractat de la Maladie d'Amour heraus geben lassen. B.

Ferrandus (Jo.) ein JCtus und Procurator bey dem Hof-Gericht zu Mons, aus der Provintz Anjou bürtig, lebte um 1510, und schrieb im frantzösischen von den Rechten des Königes in Franckreich. HL.

Ferrandus (Jo.) ein Jesuite von Le Puy in Velay, gebohren 1586, lehrte die Humaniora, Rhetoric, Theologiam moral. und erklärte die heilige Schrifft, verwaltete einige Ehren-Aemter seines Ordens, schrieb disquisitionem reliquiarum; animadversioni Chiffletianæ animadversionem cum fœnore repensam &c. und starb zu Lion 1672, 30 Oct. über 80 Jahr alt. Al. W, d.

Ferrand (Ludovicus) ein Frantzose, gebohren 1645, 3 Oct. zu Toulon, studirte in dem Collegio der Presbyterorum Oratorii, und wolte zu Lion ein Barfüsser-Carmelite werden, wurde aber abgehalten, und trieb zu Lion die morgenländischen Sprachen, kam in seinem 20 Jahre nach Paris, gieng darauf nach Mayntz, und halff an der Ubersetzung der ebräischen Bibel arbeiten, allwo ihn der Churfürst offt an seine Tafel zohe, und ihn mit einer goldenen Müntze beehrte. Er kehrte darauf nach Franckreich zurücke, studirte die Rechte, wurde zu Orleans Doctor, und in dem Parlament zu Paris Advocat. Er hatte an Herr Colbert und dem Präsidenten de Mesmes grosse Gönner, von denen ihn der Letzte ermunterte, die *Reflexions sur la religion chretienne* heraus zu geben, welches Buch von der frantzösischen Clerisey so wohl aufgenommen wurde, daß sie ihm 1680 eine Pension von 800 Pfund davor anwieß. Er starb 1699, 11 Martii. Seine Schrifften sind: *Paraphrase de sept Pseaumes pœnitentiaux*; Conspectus seu synopsis libri hebraici qui inscribitur: Annales regum Franciæ & regum domus othomanicæ; *Reflexions sur la religion chretienne*, welche Bücher ein Anonymus in einer Schrifft angriff, unter dem Titul: *Observations critiques & curieuses sur les reflexions &c.* dagegen aber ein D. aus der Sorbonne, und ein ungenannter in dem *Journal des savans* den Herrn Ferrand vertheidigt; liber Psalmorum cum argumentis, paraphrasi & annotationibus; *traité de l'eglise contre les heretiques & principalement contre les calvinistes*, welches Buch der Verfasser der frantzösischen Geistlichkeit dedicirte, welche davor seine Pension von 800 Pfunden mit 200 Pfund vermehrte; *reponse a l'apologie pour la reformation pour les reformateurs & pour les reformes*, worinne er den Herrn *Jurieu* angegriffen; *Pseaumes de David en Latin & en francois selon la vulgate; lettre a Mr. l'Eveque de Beauvais sur le monachisme de S. Augustin*, welcher Brief in dem *Journal de*

des savans steht; *Discours ou l'on fait voir que S. Augustin a eté Moine*; summa biblica seu dissertationes prolegomenicæ de S. scriptura; *de la connoissance de Dieu*, ließ auch verschiedene grosse Wercke im MSt. Journ.

Ferrandus (Petrus Garcias) siehe Garcias.

Ferranrinus (Hier.) von Ancona, trat 1594 im 18 Jahre in den Jesuiter-Orden, lehrte die Rhetoric, Philosophie und Theologie zu Rom, ward Rector über das Minoriten-Collegium daselbst, schrieb de scandalo & correptione fraterna; carmina &c. und starb zu Rom 1655, 1 Jan. wie er vorhero soll prophezeyet haben. Al. W, d.

Ferrariensis (Bapt.) mit dem Zunahmen Panætius, ein gelehrter Carmelite von Ferrara, florirte um 1494, und war bey Hercule II Herzog von Ferrara geheimer Rath, der ihm wichtige Geschäffte anvertraute. Man nennte ihn wegen seiner lateinischen Epigrammatum den andern Martialem. Er war aber auch in der Theologie und sonderlich in der Historie wohl erfahren, übersetzte viel Homilien aus dem Griechischen des Chrysostomi ins Latein, und schrieb Florida seu Historiam a C. N. ad sua tempora; Chronicon ordinis Carmel. de ruina Rom. Imperii; Chronicon Ferrariensium; vitam Mechtildis; de monte Sina; sermones &c. Gad. Ghil.

Ferrariensis (Franc.) siehe Silvester und Franciscus.

de Ferrariis (Joh. Petrus) ein JCtus, gebohren zu Pavia, lebte am Ende des 14 und Anfange des 15 Seculi, lehrte die Rechte zu Ferrara, wurde hernach König Caroli II von Neapolis Cantzler, und schrieb eine Practicam, welche hoch gehalten worden. Panz.

de Ferrariis (Paulus Augustinus) ein Mönch in dem Kloster Mont-Caßin aus einem genuesischen Geschlechte, gab 1659 D. Benedicti regulam mit variis lectionibus und Notis heraus. To.

Ferrarius (Franciscus Bernhardinus) ein berühmter Doctor von Mayland, war Lector antiquitatum sacrarum in dem Collegio ambrosiano zu Mayland, verfertigte libb. de votorum acclamat. ac plausu; de antiquo epistolarum ecclesiasticarum genere; einen Tractat de ritu sacrarum concionum, welcher zwar von Borromæo anfangs aus Neid supprimiret, nachgehends aber aufs neue wieder aufgeleget worden. Er starb 1669, 30 Jan. im 92 Jahre. Ghil. Glor.

Ferrarius (Gregor.) ein Jesuit aus dem Genuesischen, trat 1595, im 16 Jahre in seinen Orden, lehrte die Philosophie und Moral-Theologie zu Mayland, ward Rector in verschiedenen Collegiis, schrieb Noten über Thomam a Kempis de imitatione Christi; vitam spiritualem; vitam angelicam; physicam; sanctos & amatorios affectus sponsi cœlestis & sponsæ; Christianam perfectionem; Comment. in Apocalypsin; it. in Cantic. canticorum &c. und starb zu Como 1659, 10 Mart. Al. W, d.

Ferrarius (Joh.) ein Jesuite, aus Grienne bürtig, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war ein guter Freund von Balzac, und schrieb de l'Immortalité de l'ame; de la beauté de Jesus Christ. B.

Ferrarius (Joh.) ein JCtus im 16 Seculo, von Amelburg in Hessen, hat sich nebst dem Jure auf die Theologie geleget, und ist darinnen Baccal. worden; hat auch die Medicin getrieben, und darinnen in Licentiatum promoviret, worauf er das Rectorat in der Schule zu Wittenberg erhalten, und nachgehends zu Marpurg Raths-Herr, Doctor und Professor Juris, Vice-Cantzler, und der erste Rector bey der neuen Academie worden. Er hat annotat. in institutiones; comm. de appellationibus, supplicandi usu, restitutione adversus rem judicatam; enchiridion de judiciorum exercitamentis; comm. de Republica bene instituenda &c. geschrieben, und ist 1558, 25 Jun. gestorben. Ad.

Ferrarius (Jo. Bapt.) ein Jesuite von Siena, hat 1622 zu Rom ein syrisches Wörter-Buch, unter dem Titul: Nomenclator Syriacus drucken lassen, worinnen er die syrischen Wörter der Bibel zu erklären, sich vorgenommen, und libros IV de cultura Florum; libros IV de cultura malorum aureorum heraus gegeben, worauf er 1 Febr. 1655 gestorben. Al.

Ferrarius (Joh. Matth.) de Gradibus, ein Prof. Medic. zu Pavia, und Leib-Medicus der Hertzogin Blanca Maria zu Mayland, wurde von seinem Geburts-Ort Grado in dem Mayländischen zugenahmt; schrieb Comm. textualem cum ampliationibus & additionibus materiarum, in nonum Rasis ad Almansorem librum, Practica, consilia varia medicinalia &c. und starb 1460. Ghil. Cast.

Ferrarius (Jo. Steph.) ein Jesuite, gebohren zu Genua 1587, lehrte die Humaniora eine Zeitlang, ward Rector des Collegii zu Baßi in Corsica und hernach des Profeß-Hauses in Genua, schrieb Januam ad æternitatem; praxin novissimorum &c. und starb zu Genua 1657, 20 Jul. Al.

Ferrarius (Octavianus) ein Philosophus und Medicus, gebohren zu Mayland 1518, den 23 Septemb. ist in der Litteratur sehr wohl erfahren gewest, und hat zuerst die Ethic und Politic in dem Collegio Canobiano zu Mayland, nachgehends aber des Aristotelis Physic zu Padua erklärt, de sermonibus exotericis, welches Werck Melchior Goldast nebst einer neuen Diss. des Ferrarii, de disciplina encyclio 1606 zu Franckfurt unter dem Titul clavis philosophiæ peripateticæ aristotelicæ auflegen lassen; de origine Romanorum geschrieben, welches Buch in Grævii thesauro antiquitat. roman. stehet; auch den Athenæum ins Latein übersetzt, und ist zu Mayland 1586 gestorben. Ghil. Teiss.

Ferrarius (Octavius) ein Professor Orat. in dem Seminario zu Mayland, und Lehrer des Collegii Ambrosiani, wie auch Prof. Orat. zu Padua, gebohren zu Mayland 1600, den 20 May, war im Griechischen und Lateinischen, in der Philosophie und Theologie sehr geschickt, gab elogia multorum virorum literatorum; Eustachii comm. ad Homeri Odysseam, latinitate

tate donatum; satyram ad modum Varronis; orationem de laudibus Patavii &c. heraus, und starb 1650. Fr. Im. Ghil.

Ferrarius (Octavius) ein Professor der Rede-Kunst, Politic und griechischen Sprache, gebohren zu Mayland 1607, 20 May, wurde in seinem 21 Jahre Lector eloqventiä in dem Collegio ambrosiano zu Mayland, und von dem König von Franckreich, der Königin von Schweden Christina, und der Stadt Mayland mit grossen Geschencken und jährlichen Pensionen bereichert; auch 1634 in seinem 27ten Jahre als Prof. Orat. Polit. und Gräcä linguä nach Padua beruffen, allwo man ihm jährlich seine Besoldung bis endlich auf 2000 Ducaten vermehrte. Er schrieb de lucernis sepulchralibus; de re vestiaria, welche beyden Wercke man in Grævii thesauro antiquitatum romanarum findet; Electorum libros II; diss. de mimis & pantomimis, welche man in Sallengre Antiquitatibus romanis findet: dissertationes de balneis & gladiatoribus; origines linguæ Italicæ; prolusiones; epistolas &c. und starb 1682, 7 Mart. nachdem er seine letzte Lection de manibus & umbris gehalten. Ha. AE. Ghil. Han. Im. Pat.

Ferrarius (Phil.) ein General des Ordens der Serviten, von Ovillo, einem Dorffe in Mayland bürtig, war in den Sprachen, der Theologie und Elegantioribus, sonderlich aber in der Cosmographie und Mathesi, welche er zu Padua gantzer 48 Jahr gelehret, wohl erfahren, schrieb ein Lexicon Geographicum; novam Geographiam in Martyrologium Rom. Topographiam poëticam; Catalogum sanctorum &c. und starb zu Mayland 1626, den 3 Sept. Ghil.

Ferrarus (Andreas) ein Neapolitaner von Nola, allwo er Canonicus und Thesaurarius der Cathedral-Kirche war. Er schrieb 1644 del Cemeterio Nolano, con le vite d'alcuni santi, che vi furono sepelliti. To.

Ferrarus (Johann Baptista) ein Neapolitaner in dem 16 Seculo, hat von der Zucht, Cur und Anatomie der Pferde geschrieben, welches Werck sein Sohn drucken lassen. To.

Ferrarus (Petrus Anton) ein Sohn des vorigen, König Philippi des II Stallmeister in Neapolis, schrieb 1602 ein Buch unter dem Titul: Cavallo Frenato. To.

Ferratius (Thomas) ein JCtus von Brescia, practicirte zu Padua, und schrieb 1511 cautelas juris, welche der Collection einverleibet worden, so Fichardus von dieser Materie heraus gegeben.

Ferreira (Ant. Alvarez) ein portugiesischer Jesuite, von Chaves, schrieb viele Predigten, und starb zu Medina del Campo 1662, 7 Sept. im 69 Jahre. Al. Ant.

Ferreolus, ein Bischoff zu Ucecia, war von mütterlicher Seite ein Enckel des Königes Clotarii, gebohren 521, wurde 555 nach Paris relegirt, aber 558 wieder zurück geruffen, und starb 581. Er stifftete ein Kloster, welches nach seinem Nahmen Ferreolacense genennet wurde, und schrieb denen Mönchen darinne eine Regel für, welche in Holstenii Codice regularum stehet. Er verfertigte auch Briefe, die aber verlohren gegangen. Sein Leben, welches ein ungenannter gemacht, stehet in Caroli le Cointe annalibus gallicis. Gregor. Turonens.

Ferrer (Jo.) ein Jesuite von Tremp, aus Catalonien, ward Doctor Theologiä, lehrte die Philosophie zu Valentia und die Theologie zu Barcellona, ward ins Inqvisitions-Collegium aufgenommen, regierte das Collegium zu Urgel und Barcellona, gieng mit dem Vice-Re, Grafen von Eril nach Sardinien, schrieb einige geistliche Bücher, und starb zu Barcellona 1636, den 20 November im hohen Alter. Al. Ant.

Ferrerius (Arnoldus) ein JCtus, von Toulouse, studirte in Franckreich und Italien, und wurde nachgehends Professor Juris zu Toulouse, wie auch Parlaments-Rath, ferner Präsident bey dem Inqvisitions-Rath zu Paris, und Reqveten-Meister, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und wurde darauf als Ambassadeur nach Venedig geschickt. Hiernechst wurde er bey dem Könige von Navarra Cantzler, bekannte sich öffentlich zur protestirenden Religion, verfertigte einige Schrifften, und starb 1585 oder 1589, da er bey nahe 79 Jahr alt gewest. B. Sam.

Ferrerius (Augerius) ein Medicus, von Toulouse, legte sich nebst der Medicin auf die Mathematic und Astrologie, war Leib-Medicus bey der Königin Catharina Medices, und stund mit Julio Cäsare Scaligero in guten Vertrauen, schrieb veram medendi methodum; castigationes practicæ Medicinæ; de pudenda lue Hispanica; de radice China &c. und starb zu Toulouse 1588, im 75 Jahr. K. Cr. Sam. Teiss.

Ferrerius oder Ferrarius (Bonifacius) ein General des Cartheuser-Ordens, von Valentia, hat sich anfangs auf die Erlernung der Rechte geleget, allein nach dem Absterben seiner Frauen mit 7 Töchtern und 2 Söhnen sich zu den Cartheusern begeben, ausser andern Schrifften die Bibel in die spanische Sprache übersetzet, und ist 1417 oder 1419 gestorben. H. Sa. T.

Ferrerius (Jeremias) ein reformirter Prediger und Professor der Theologiä zu Nimes, ist zur römisch-catholischen Religion übergetreten, und darauf Staats- und geheimer Rath worden. Er hat den Pabst Clemens VIII vor den Anti-Christ gehalten, und ein Buch, die Streitigkeiten wegen des Anti-Christs betreffend, ingleichen le catholique d'etat heraus gegeben, und ist 1626, 26 Septemb. gestorben. B.

Ferrerius (Jo.) ein Jesuit und königlicher Beicht-Vater, gebohren zu Rovergue 1614, lehrte die Philosophie, Theologie und Moral zu Toulouse, schrieb Jansenismum damnatum; responsionem ad objectiones Vincentianas; den ersten Theil von seinem cursu theologico &c. und starb zu Paris 1674, 29 October. Al. B

Ferrerius (Jo. Steph.) ein Bischoff von Vercelli in Piemont, hat das Leben Eusebii, wie auch andere

anderer Bischoffe zu Vercelli beschrieben, und ist 1611 gestorben. HL.

Ferrerius (Ludov.) ein Jesuite aus Murcia, war Coadjutor spiritualis, vertirte unterschiedene geistliche Schrifften aus dem Lateinischen ins Spanische, und starb 1619. W. d Al.

Ferrerius (Vincentius) ein Dominicaner aus Spanien, wurde Benedicti XIII Beicht-Vater und Magister St. Palatii, erlangte durch seine Predigten in Spanien, Franckreich und Italien grossen Ruhm, und soll Blinde sehend, Lahme gehend, Todte lebendig gemacht, und allerhand Kranckheiten geheilet; wie auch 35000 Jüden, und 8000 Saracenen, nebst 100000 ruchlosen Menschen zur Busse und Christlichen Glauben gebracht haben: wobey man erzehlet, daß er, ob er gleich nur in catalonischer Sprache geprediget, doch von allen wohl verstanden worden. Er wohnte 1418 dem Costnitzer Concilio bey, starb den 5 April 1419 zu Vennes in Bretagne, und wurde 1455 in die Zahl der Heiligen gesetzt. Seine Schrifften sind: tractatus de vita Spiritus; tractatus Consolatorius in fidei mutationibus; conciones de tempore & sanctis; Commentarius in orationem Dominicam; liber de fine mundi. Sein Leben hat Dominicus Grappi in italiänischer Sprache 1669 zu Neapoli heraus gegeben. Ant. T.

Ferrers (Eduard) ein guter englischer Poete, florirte um 1564, schrieb unterschiedene heroische Gedichte, Comödien, Tragödien, wie auch im Englischen speculum Magistratus. Wo.

Ferrers (Georg) aus Hertfordshire, war ein guter Advocate und englischer Poete, schrieb Miscellan-Gedichte, übersetzte die Statuta, Magna Charta genannt, aus dem Frantzösischen ins Lateinische, und starb 1579. Wo.

Ferreti (Jo. Petrus) ein Bischoff von Lavello in Neapoli, schrieb von dem Exarchat zu Ravenna und andere Sachen, die aber nicht gedruckt worden, und starb 1577. HL.

Ferretius (Jo. Bapt.) ein italiänischer Benedictiner-Mönch im 17 Seculo, von Vicenza, hat Musas lapidarias mit einem Comment. heraus gegeben, und noch viel andere zur Antiqvität gehörige Wercke versprochen, so aber nicht zum Vorschein kommen. Bf.

Ferretus (Æmilius) ein JCtus, gebohren zu Castro-Franco in Toscana 1489, 19 Novembr. veränderte seinen in der Tauffe empfangenen Nahmen Dominicus in den Nahmen *Æmilius*, gieng in seinem 12ten Jahre nach Pisa, studirte darauf zu Siena, und wandte sich als Secretarius des Cardinal Salviati nach Rom, allwo er in seinem 19ten Jahre unter die JCtos aufgenommen wurde. Er erhielt daselbst eine Professionem juridicam, und verwaltete solche sowohl, daß ihn Leo X zu seinem Secretario machte. Er folgte darauf dem Marqvis von Montferrat nach Neapolis nach, der einen Theil der frantzösischen Armee in Italien commandirte, wurde aber von denen Spaniern bey Mayland gefangen, und muste seine Loslassung theuer erkauffen. Er gieng darauf nach Franckreich und wurde zu Valence Professor Juris, worauf ihn Franciscus I zum Parlaments-Rath zu Paris machte, ihn auch in Gesandtschafften nach Venedig, Florentz und an den Kayser Carl V brauchte, welchen letzten er 1535 auf seiner Expedition nach Africa begleitete. Er legte darauf sein Raths-Amt nieder, hielt sich zu Lion auf, wurde von dem Groß-Hertzog nach Florentz geruffen, allwo er ihm das Bürger-Recht schenckte; nahm aber endl. die Profeßionem juris zu Avignon an, da er anfangs 550, nach 3 Jahren 800 und endlich 1200 Thlr. Besoldung kriegte. Er ließ zu Avignon die schöne Catheder der Rechts-Gelehrten auf seine Unkosten bauen, und die Worte daran schreiben: Peritum orno, imperitum dedecoro. Weiter unten aber stunden die Worte: Sessio Emili Ferreti. Er aß des Abends selten, war ein grosser Freund vom Spatzieren gehn, und sagte, er habe mehr durch Nachdencken als durch Lesen gelernet. Er starb zu Avignon 1552, den 14 Jul. und verbrannte auf dem Tod-Bette alle seine Manuscripte. Auf dessen Grabe stehn die Worte:

Si magnorum heroum animos post fata referret
Astra inter Deus, & radiantia lumina mundi,
Credidit ut vana & tantum non cœca vetustas:
Hospitium Æmilius postquam mortale reliquit,
Non unum terris solem ostendisset olympus.
Justa persolvens posuit
Antonius Goveanus.

Er hatte zu Avignon Simon Cravetam in der Profeßion zum Nachfolger. Aber da er in seiner ersten Lection etwas gegen Ferreti Reputation sagte, wurde er den Zuhörern so verhaßt, daß er Avignon verlassen muste. Ferreti Schrifften sind de mora & ejus effectibus; in titulos de acquirenda possessione, de usucapionibus, de verborum obligationibus prælectiones; Consilia; Bartoli Everriculum; de signo & ratione; notæ in institutiones. Seine sämtlichen Wercke sind 1598 in Franckreich zusammen gedruckt worden. B. Nic. Panz.

Ferretus, von Vincenza, ein guter Poet und Historien-Schreiber im 14 Seculo, hat das durch die Gothen eingeführte wilde Wesen durch seine nette Schreib-Art wieder ausgerottet, und einige Gedichte, wie auch 5 Bücher der Historien von 1250 bis 1317 hinterlassen. H. K. Vc.

Ferrier, siehe Ferrerius.

de Ferriere (Claudius) ein frantzösischer JCtus, gebohren zu Paris 1639, den 16 Febr. wurde daselbst Doctor, und 1690 unter die Docteurs aggreges der Facultät zu Paris aufgenommen, welche Stelle er 1694 seinem ältesten Sohn Claudio Josepho de Ferriere überließ, der hernach Dechant dieser Facultät wurde, und verschiedene von seines Vaters Schrifften heraus gab. Der Vater wurde hernach juris civilis, canonici & gallici Prof. zu Rheims. 1715 wolte er zur Ader lassen, der Wund-Artzt aber war so unvorsichtig, daß er ihm eine Arteri,

terie zerschnitt; wovon er 11 May gedachten Jahres sterben muste. Er war bey seiner sonst gesunden Constitution sehr fleißig, und studirte alle Tage 10 oder 12 Stunden, besaß aber daben einen gewaltigen Hochmuth, der ihn offt an seinem Glück hinderte. Seine Schrifften sind: Institutiones Justiniani singulari methodo illustratæ & cum jure gallico collatæ; ad titulum digestorum de regulis juris antiqui cum notis praxis forensis; de verborum significatione commentarius; *Texte de la coutume de Paris avec des notes*; *Nouveau Commentaire sur la coutume de la Prevoté & Vicomté de Paris*; *Corps & compilation de tous les commentateurs anciens & modernes sur la coutume du Paris*, in 3 Vol. in fol. davon die andere Auflage zu Paris 1714 in 4 Vol. in fol. viel vollständiger ist; *Oeuvres de Jean Bacquet augmentées de plusieurs questions*; *nouvelle institution coutumiere*; *les Institutes de Justinien traduites en françois avec des notes*; *nouvelle introduction a la pratique*; *la science parfaite des notaires*; *traité des fiefs*; *traité des droits de Patronage, de presentation aux benefices, de preséance & droits honorifiques*; *la Jurisprudence du digeste conferée avec les ordonances royaux*; *la Jurisprudence du Code conferée*; *la Jurisprudence des nouvelles conferée*; *le nouveau praticien françois*; *les institutes du droit françois*. Nic.

Ferrius (Paulus) ein Theologus und Prediger zu Metz, gebohren daselbst 1591, den 24 Februar. machte in der Theologie zu Montauban in kurtzer Zeit grosse Progressen, und suchte die Vereinigung der Religionen zu befördern. Er starb 1669, den 27 Decemb. am Stein, davon man 80 Stück in der Blase gefunden, und hinterließ specimen scholastici orthodoxi; vindicias pro scholastico orthodoxo; *le dernier desespoir de la tradition contre l'ecriture*; *catechisme general de la reformation &c.* Anci. B.

Ferron (Arnoldus) ein Parlaments-Rath zu Bourdeaux, schrieb sehr gelehrte Anmerckungen über die Land-Rechte in seinem Vaterlande, ingleichen eine Historie de rebus gestis Gallorum von Caroli VIII Zeiten bis auf Henric. II, und starb 1563, im 48 Jahr. H. Sam. Teiss.

Ferrus (Alphonsus) ein Neapolitaner, wurde Medicus bey dem Pabste Paulo III, und lehrete die Chirurgie 1574 zu Neapoli. Seine Schrifften sind de sclopetorum vulneribus, de caruncula, de morbo gallico. To.

Ferrus (Antonius) ein neapolitanischer JCtus, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache ein Buch von denen Statuen, so man zu Cunca gefunden, welches in die lateinische Sprache gebracht, und dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ einverleibt worden.

Ferrus (Galeatus) ein JCtus von Padua, hat zu Salerno und Meßina gelehret, ein volumen consiliorum hinterlassen, welche nach seinem Tode heraus kommen, und ist zu Padua 1514 gestorben. Tom.

Fersius (Joh.) ein Doctor Philos. Theologiä und Medicinä, von Breßlau, war Canonicus und päbstlicher Protonotarius, schrieb de præfectura Prætorii romani, und starb 1 Apr. 1611. W. d.

Fervaux (Joh.) ein Jesuite aus Lothringen, soll der wahrhafftige Autor der bayrischen Annalium seyn, welche im 17 Seculo unter dem Nahmen Johannis Adlzreitteri heraus gekommen. B.

Ferus (Georgius) ein Jesuite, gebohren zu Teyn in Böhmen 1586, hat durch seine Predigten, da er bey 30 Jahr lang sich in der Universitäts-Kirche zu Prage hören lassen, einen grossen Ruhm erworben; seiner Nation zum besten verschiedene Schrifften des Drexelii, Tursellini hist. lauretanam und andere in die böhmische Sprache übersetzet, auch viele Lebens-Beschreibungen und andere Wercke verfertiget, und ist 1655, den 21 Jan. gestorben. Leb. Al.

Ferus (Jo.) siehe Wild.

Feschius, siehe Fæschius.

Feschius (Christoph) von Basel bürtig, promovirte daselbst 1638 in Doct. Juris, und hielt seine inauguralem de re venatoria, welche Ahasverus Fritsch seinem corpori juris forestalis einverleibet.

Feschius (Sebast.) ein JCtus, von Basel bürtig, wurde daselbst Professor Juris und Stadt-Schreiber, wie auch dieses Cantons Deputirter zu den allgemeinen Tag-Satzungen, schrieb de insignibus & eorum jure, und starb 1712. Leb.

Fesselius (Daniel) von Freyburg in Thüringen, war anfangs Hof-Prediger bey der verwittibten Churfürstin zu Brandenburg, nach diesem Pastor in seiner Geburts-Stadt, ferner Pastor zu Berlin, und endlich Pastor und Superintendent zu Cüstrin, wie auch des churfürstlichen Consistorii Assessor, schrieb libr. V adversariorum sacrorum; theatrum theologico-politico-historicum; Christum mysticum; Promptuarium biblicum; Tomos III concionum funebrium; Theosophiæ mysticæ nucleum; Regnum Christi & Diaboli mysticum, und starb 17 Oct. im 76 Jahr, 1676. W. d. Leb.

Festingius (Joh.) ein JCtus, von dem man weiter nichts findet, als daß er zu Lübeck gebohren, J. U. D. ferner zu Rostock Prof. Pandect. Swerinischer Rath, und Assessor des Consistorii worden, und 1691 als Pro-Rector zu Rostock verstorben. Er ließ Disp. & Program. als semicenturiam controversiarum civilium; de honoribus juris peritorum eorumque insidiatoribus; de actione inani; de numero auditorum in academiis; de disputationum utilitate & vera disputandi ratione; de successione ab intestato; de judice imperito; de reddita e cœlo terræ justitia; de artificiis advocatorum; de domicilio; de multis studiorum cupidine lucri & honoris. *Seel.*

Festus (Sextus Pompejus) ein lateinischer Scribent, welcher vermuthlich unter denen christlichen Kaysern gelebt, hat 20 Bücher de verborum significatione, geschrieben, die er aus einem

einem grossen Wercke des Verrii Flacci kurtz zusammen gezogen; worauf nachmahls noch einer, Nahmens Paulus, dieses Buch noch enger zusammen gebracht. Die beste Auflage davon hat Andreas Dacier 1681 zu Paris heraus gegeben, welche J. Clericus 1699 zu Amsterdam auflegen lassen. Fa.

Fesulanus (Prosper) ein Wahrsager und Commendant des Berg-Schlosses Scornellum in dem Florentinischen, lebte ohngefehr 60 Jahr für Christi Geburt, schrieb antiquitates hetruscas, und vergrub solche unter die Erde. Inghiramus hat sie im 17 Seculo gefunden und drucken lassen; wiewohl viele die gantze Sache für Betrügerey halten.

Fevardentius (Franc.) ein Barfüsser, Doctor der Universität zu Paris, und hitziger Feind der Protestanten, gebohren zu Coutance in der Unter-Normandie 1541, hat nicht nur wider die Protestirenden, sondern auch wider seine eigene Glaubens-Genossen, wenn sie seine Meynungen nicht billigen wollen, ingleichen wider gecrönte Häupter eifrig geprediget, auch wider die Reformirten eine Theomachiam calvinisticam, und andere Wercke heraus gegeben, ferner Comment. über das Buch Ruth, Esther, einige Capitel aus dem Hiob, Jonam, Epistel Pauli an den Philemon, Jacobi, Petri und Judä; hiernechst über den Irenæum, *histoire de la fundation de l' eglise & abbaye du Mont Saint Michael &c.* geschrieben, und ist zu Paris 1610, den 1 Jan. gestorben. K. Cr. B. Wa.

de Feuci (Jo.) ein Canonicus regularis des Augustiner-Ordens in den Niederlanden, Abt zu Mont St. Eloy in Artois, und Rath des Kaysers Caroli V ums Jahr 1530 hat eine Chronicke von den Grafen von Flandern geschrieben. A.

Feuerbornius (Justus) siehe Feurbornius.

Feverham (Nic.) ein Engelländer im 13 Seculo, studirte zu Oxford, Paris und Bologna, legte sich von der Medicin auf die Theologie, wurde hierauf Bischoff zu Chester, und nachgehends zu Durham, und starb 1241, nachdem er de viribus herbarum, practicam medicinam &c. geschrieben. H. Wo.

Feuerlin (Conr.) ein Pastor, Antistes und Senior, wie auch Bibliothecarius zu Nürnberg, gebohren zu Swobach in Francken 1629, den 29 Nov. legte sich in Nürnberg auf die Music, und studirte darauf zu Regenspurg, Jena, Leipzig, Wittenberg und Helmstädt. Er war anfangs Prediger zu Eschenau, Fürth und Bugen, und wurde von dannen nach Nürnberg beruffen, allwo er 1704, 29 May gestorben, nachdem er Dissertationes; Miscellan-Casual-Fasten- und Leich-Predigten, wie auch einige Vorreden vor die Bibel und Gesang-Bücher heraus gehen lassen. Pr.

Feuguerænus (Wilh.) ein Professor Theologiä zu Leyden, von Rouen, woselbst er auch 1613 gestorben, hat des Bertrandi tractat de corpore & sanguine Christi, wie auch eine Antwort auf die Frage eines Seeländers de Ecclesiæ perpetuitate & notis heraus gegeben. Fr. Meur.

Feuillet, ein gelehrtes Frauenzimmer in Franckreich, lebte im 17 Seculo, und schrieb: l' Ame chrêtienne; la voie, qui conduit au ciel, welches Jer. Drexelius ins Latein übersetzet hat; la concordance des Propheties avec l' Evangile sur la passion, la resurrection, & l' ascension de Jesus Christ; les quatres fins de l' homme &c. Eng.

Fe..nus (Petrus) ein Probst zu Arras, und Brodt-Verwahrer des Königes Caroli VII, hat die Historie von den Kriegen zwischen den Häusern Orleans und Burgund verfertiget, und ist 1433 gestorben. A.

Feurbornius (Justus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Hervorden in Westphalen 1587, 13 Nov. erlernete anfangs die Rechte, und nachgehends die Theologie zu Stadthagen und Giessen; worauf er an seinem Hochzeit-Tage zum Doctore in der Theologie creiret, und nachgehends Hof-Prediger in Darmstadt, ferner Professor Theologiä und Pfarrer in Giessen, Professor und Prediger in Marpurg, und endlich auf der Universität Giessen der erste Rector, Professor Theologiä primarius, und Superintendens der Kirchen und Schulen in dem marpurgischen Antheil wurde. Er schrieb Kenosigraphiam christologicam; Anti-Ostorodum; epitomen errorum calvinisticorum; Anti-Enjedinum; de natura & gratia contra Amyraldum; disputationes theologicas; Expositionem Epistolæ Pauli ad Galatas; Commentarium posthumum in Epistolam Pauli ad Romanos; opera theologica; Erklärung des Heil. Abendmahls; Gründliche Ausführung der casselischen Wechsel-Schrifften; Special-Widerlegung der hessen-casselischen Wechsel-Schrifften rc. und starb zu Giessen 1656, 6 Febr. Fr. W, m. Sp.

le Fevre, siehe Faber.

Feuret (Carl) ein Herr von St. Memi und Godan, gebohren zu Semur in Auxois 1583, den 16 Dec. studirte zu Dijon, Dole, Paris, Orleans, Bourges, Straßburg und Heidelberg, practicirte einige Zeit zu Dijon, wurde daselbst in den Rath der drey Stände von der Provintz aufgenommen, und insinuirte sich durch eine Rede, die er an Ludovic. XIII hielt, dergestalt, daß er ihm die Stelle eines Raths und Secretarii nebst einer Pension von 900 Pfunden gab. Er war in denen geist- und weltlichen Rechten, desgleichen in der Historie und Elegantioribus wohl erfahren, schrieb einen Tractat unter dem Titul: *Traité de l'abus & du vray sujet des appellations qualifiées de ce nom d'abus*; de claris fori burgundici oratoribus; de officiis vitæ humanæ sive in Pybraci detrasticha commentarium; *Discours prononcé en presentant au Parlament les lettres de grace d' Helene Gillet, condamnee a etre decapitée*; *histoire de la sedition arrivée au la ville de Dijon*, welche 2 Piecen in dem Mercure françois stehen; *Harangues faite au Parlement de Dijon*; carmen de vita sua, welches man in der Continuation des memoires de literature findet, und starb 12 Aug. 1661, im 78 Jahr. B. Nic.

le Fevre (Nicolaus) siehe Peireskius.

Feus Belchamus oder Belcharius, siehe Belchamus.

Feustking (Johann Heinrich) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Stellau im Hollsteinischen 1672, den 7 Mart. aus einer Priester-Familie, studirte zu Rostock und hernach zu Wittenberg die Philosophie und Theologie, wurde 1692 zu Wittenberg Magister, schlug die Vocation zu dem Pastorat zu Stellau, ingleichen ein Pastorat zu Londen aus, wurde hierauf 1697 Superintendent zu Jessen, 1698 Doctor Theologiä, ferner 1703 Superintendens zu Kemberg, so denn 1706 als Kirchen-Rath, Ober-Hof-Prediger und Superintendent nach Zerbst, 1709 aber als Prof. Theologiä nach Wittenberg, und endlich 1712 als Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath nach Gotha beruffen. Er starb aber bald 1713, den 23 Mertz, nachdem er Thesaurum Evangelico-Apostolico-Hunnianum; historiam Cleogamiæ Evangelicæ; hist. Colloquii Jeverensis 1573 instituti; palinodiam sacram; Gynæceum hæretico-fanaticum; hodogeticum concordantiale; Hyperaspisten Lutheri, oder Rettung einiger Stellen Lutheri wider den Autorem des ewigen Evangelii von Wiederbringung aller Dinge; pastorale evangelicum, oder Unterricht, wie ein Prediger seine Kirchen-Arbeit führen solle; GOtt-geheiligte Sterbens-Lust; instructionem sacerdotalem; syllogen præpositorum Kembergensium; Matæologiam fanaticam; orthodoxiam Menzerianam; Disputationes de gradibus cognitionis divinæ contra Cartesianos, de Achitophelismo Machiavelli & Naudæi, de sufficientia demonstrationum ex hypothesi ad convincendos Θεομάχους, de tribus hypostasibus Plotini contra Helmontium; de principio unitatis indivisæ divisibilis, de Deo, in quantum est ἐνία ὑπερέχοντως ex mente Dionysii Areopagitæ, de signis rationis in Deo, de primo sacerdote marito lutherano Bartholomæo Bernhardi, de Synusia ecclesiis nostris iniquè imputata, de hæresi circa mensas, de Philippismo henoticorum, de legali sub peccatum conclusione, de præpostera in rebus fidei moralitate, de radice verbi divini, de custodia mentis & voluntatis, de præsidiis veritatis evangelicæ in jure canonico; Miscellan-Predigten, welche nach seinem Tode in 2 Vol. in 4. nebst dessen Lebens-Lauff von M. Huhn sind heraus gegeben worden.

Feyge (Jo.) siehe Ficinus.

Fiamma (Gabr.) siehe Flamma.

Fiancé (Anton.) von Besanson aus Bourgogne, ein Professor Philos. und Medic. zu Avignon, machte sich sonderlich durch seine Wissenschafft in der griechischen und lateinischen Literatur bekannt, und starb 1581, 27 May, im 29 Jahre seines Alters. Man hat von ihm: Platopedologie &c. Cr.

Fiari, siehe Phebadius.

Fiber (Johann) siehe Castorius.

Fibiger (Michael Joseph) des befreyeten ritterlichen Ordens der Creutz-Herren mit dem rothen Stern in Pohlen und Schlesien Visitator, wie auch des fürstlichen Hospital-Gestifftes bey St. Matthiä zu Breßlau Herren-Meister und Prälat, gebohren zu Franckenstein in Schlesien 1657, den 16 May, hat die Bibliotheck in seinem Stifft besser eingerichtet und vermehret, die Untersuchung der schlesischen Historie sich sonderlich angelegen seyn lassen, des Nicolai Henelii ab Hennenfeld Silesiographiam renovatam aus dem Manuscript mit vielen und weitläufftigen Anmerckungen vermehrt heraus gegeben, einen tractatum controversist um contra D. Joh. Frid. Mayer, ein deutsches Gedicht von dem Anfang der Christlichen Religion in Schlesien unter dem Titul: Elysische Felder, und andere Dinge mehr geschrieben, worauf er 1712, 12 Jan. gestorben. Das unter seinem Nahmen heraus gekommene Buch unter dem Titul: Das in Schlesien gewaltthätig eingerissene Lutherthum ist grösten Theils von andern verfertiget; massen die darinnen befindliche Bitterkeit mit dem gelinden Gemüthe des Autoris nicht überein stimmt. Bs. A. g.

Fibigius (Gottfried) ein Advocat, Doctor und Professor Juris zu Jena, gebohren zu Breßlau, woselbst sein Vater Archi-Diaconus gewest, 1612, den 13 October, hat electa juris publici Romano-Germanici; processum stylo nostrorum temporum accommodatum; decuriam geminam quæstionum de testamentis; collegium actionum Bachovianum &c. heraus gegeben, und ist 1646, 27 May gestorben. Fr. Z.

Fichardus (Joh.) ein JCtus und Syndicus zu Franckfurt am Mayn, woselbst er 1512 gebohren, hat zu Freyburg in Brisgau, und zu Speyer studiret, ist 1531 Doctor worden, hat zu Padua und Bologna die Rechte gelehret, periochen vitarum recentiorum JCtorum ab Irnerio usque ad Zasium, welche D. Hoffmann 1721 zu Leipzig nebst Panzirolli libris de claris legum interpretibus wieder drucken lassen; tractatum cautelarum omnium JCtorum; consilium in morbo comitiali, nebst andern Schrifften heraus gegeben, und ist 1581, 7 Junii gestorben. Sein Leben hat Henr. Petrus Herdesianus beschrieben, so dessen consiliis præmittiret ist. Ad. Panz. Teiss.

Fichetus (Alexander) ein Jesuite aus Savoyen, gebohren 1588, lehrte die Humaniora, Philosophie und Mathesin, war ein beliebter Prediger und Rector des Collegii zu Nimes, wohnte der 8 General-Congregation zu Rom bey, schrieb chorum Poëtarum lustratum & illustratum cum museo rhetorico & poetico in omnes Poëtas; favum mellis; arcanam studiorum omnium methodum & bibliothecam scientiarum; Lebens-Beschreibungen rc. und starb 1659, den 30 Mart. Al. W. d.

Fichlau (Jo.) ein Doctor Juris von Insterburg aus Preussen, war chur-brandenburgischer Rath und Präses im Hof-Gerichte, schrieb de imperio absolute & relate considerato; summam Jurisprudentiæ &c. und starb 18 Jan. 1629. W. d.

Fichtner (Jo. George) ein JCtus, gebohren 1673, 20 Decemb. in Altorff, zohe im 17 Jahr seines Alters auf die Universität zu Altorff, und hernach nach Straßburg, that eine Reise durch Franckreich, Engelland und Holland, wurde 1702 J. U. D. 1706 zu Altorff Professor Juris extraord. 1709 Profess. institutionum, 1717 Prof. pandectarum und Consulent des Raths zu Nürnberg. Er schrieb verschiedene Disputat. und starb 1729, den 10 Novemb. als Rector Magnificus der Academie zu Altorff. Pr.

Ficinus (Jo.) oder Feyge, ein JCtus im 16 Seculo, von Lichtenau in Hessen, ward bey dem Landgrafen von Hessen geheimer Rath und Cantzler, wie auch Cantzler der Academie zu Marpurg, zu deren Stifftung er nicht wenig beygetragen. Fr. Ad.

Ficinus (Marsilius) ein platonischer Philosophus und Theologus, gebohren 1433, 19 Oct. zu Florentz, wurde durch Cosmi Medicis Freygebigkeit erzogen, legte sich auch auf die Medicin und Music, wie er denn eine feine Cyther spielete, gab in seinem 24 Jahre das Buch de voluptate heraus, wurde ein Canonicus zu Florentz, predigte auch, trieb aber manchmahl aus Armuth die Medicin. Er lehrte die Philosophie zu Florentz, war ein unmäßiger Liebhaber der platonischen Philosophie; lehrte, in Platonis Dialogo, Crito genannt, stünden die Grund-Sätze der Christlichen Religion: führte eine sehr dunckele Schreib-Art, wolte Platonis Philosophie in der Kirche gelehrt wissen, nennete die Liebhaber derselben seine Brüder in Platone, und hienge in der Cammer bey Platonis Bilde eine immerbrennende Lampe auf. Er übersetzte Platonis und Plotini Wercke, Jamblichum de mysteriis, Proclum de anima, dæmone, sacrificio & magia, Porphyrium de divinis atque dæmonibus, Synesium de somniis, Psellum de dæmonibus, Theophrastum de anima, phantasia & intellectu, Alcinoum de doctrina Platonis, Speusippum de Platonis definitionibus, Pythagoræ aurea carmina, Xenocratem de morte, Dionysium Areopagitam, Mercurium trismegistum, Pæmandrum & Asclepium, Athenagoræ excerpta de resurrectione in die lateinische Sprache, und schrieb epistolarum familiarium libros 12; de religione christiana & fidei pietate; theologiam platonicam; commentaria in epistolas Pauli; conciones; de laboribus & ærumnis D. Pauli apostoli; de passione domini; de stella magorum; de creatione rerum, de vita triplici lib. 3; de tranquillitate animi necessaria ad vitam; antidotum epidemiarum; dialogum inter Deum & animam; de divino furore; quæstiones de mente: compendium theologiæ platonicæ; dialogum inter Paulum & animam, quod ad Deum non ascendatur sine Deo; de philosophia platonica; vitam Platonis; apologiam de moribus Platonis; de institutione principis; philosophicam principis institutionem; de christianæ legis divinitate; de platonicorum contemplationibus; de providentia, vaticiniis remediisque malorum; de sole; de lumine, de voluptate; orationes &c. welche Wercke zu Venedig 1516, zu Basel 1561 und 1576, und zu Paris 1641 zusammen gedruckt worden. Seine Gestalt war so klein, daß er andern Leuten, wenn sie aufgerichtet stunden, kaum bis an die Hüfften reichete. Er war etwas abergläubisch, von denen Meynungen der Astrologorum eingenommen; dabey aber sehr arbeitsam, allzeit lustig, und niemahls traurig, liebte eine gute Gesellschafft nebst einem Glas Wein, nahm aber dabey seine stets baufällige Gesundheit wohl in acht. Endlich starb er 1499 auf einem Land-Gute bey Florentz, und soll nach dem Tode, Michael Mercato, einem Philosopho, mit dem er sich offt wegen der Unsterblichkeit der Seelen unterredet, erschienen seyn, und seine Meynung nochmahls behauptet haben. Siehe den Articul Mercatus. T. Jov. Gad. PB. Bo. *Amœnitates litterariæ Schelbornii.*

Fick (Joh. Jacob) ein Medicus, gebohren 1662, 28 Novemb. zu Jena, studirte in seiner Vaterstadt, wurde 1683 Magister, gieng darauf nach Leipzig und Helmstädt, wurde 1689 zu Jena Doctor, und 1691 zu Artern bey dem Grafen von Mansfeld Leib-Medicus, 1696 Leib-Medicus bey dem Hertzog von Weimar, gieng darauf wieder nach Jena, wurde daselbst 1715 Prof. Medic. extraord. 1718 Profess. ordinarius, nach Wedels Tode Prof. Botanices, Chirurgiä und anatomiä, und 1721 Prof. Medicinä theoreticä. Er wurde 1726 pro Emerito erklärt, erhielt den Titul eines Professoris honorarii, und starb 1730, 23 Junii. Seine Schrifften sind Placentini tabulæ anatomicæ cum augmentis & emendationibus; Simonis Paulli quadripartitum botanicum; Pharmacopœa bateana; manuductio ad formularum compositionem; aphorismi Hippocratis notis illustrati; tract. de calce viva; Disputat. de plantarum extra terram vegetatione, de abortu epidemico, de genuino purgantium usu in dysenteria, de scabie retropulsa, de saccharo lactis & magnesia alba, de salivatione spontanea, de salium natura, proprietatibus, genesi & usu, de balneis aquæ dulcis frigidis, de clysteribus nutritiis & frigidis, de salubri frigido potu, de frigoris noxa in corpore humano, de hydrope sicco, de tympania, de marasmo seu marcore, de lingua morborum præsaga, de febre vesiculari ab obstructione lochiorum &c. NZ.

Fidati (Simeon) oder de Cassia, ein Augustiner, von seinem Geburts-Orte in Italien also genannt, hat de gestis domini Salvatoris, und de beata Virgine geschrieben, und ist 1348 gestorben. Ja. T.

Fidelis (Cassandra) siehe Cassandra.

Fidellus (Ludov.) ein Doctor zu Paris, schrieb de mundi structura, wie auch de militia spirituali, und starb 1562. H. A.

Fidler (Felix) ein Poete, aus der Schweitz bürtig, muste wegen seines Abfalls von der päbstlichen

lichen Religion sein Vaterland und Güter verlassen; worauf er sich nach Preussen begeben, und sich sonderlich auf die Historie, Politic und Poesie geleget. Er wurde von dem Kayser Carolo V zum Poeten gecrönet, und zum Kriegs-Rath angenommen, verfertigte flumina Germaniæ in Versen, und starb 1553. G. e. t. R, m.

Fidler (Constantinus) ein Enckel des vorigen, gebohren zu Dantzig 1579, 6 Mart. hat zu Königsberg, Coppenhagen, Wittenberg, Leipzig, Jena, Rostock und Tübingen studiret, worauf er zu Rostock zum Diacono, nachgehends Archi-Diacono, und endlich Pastore und Superintendenten beruffen worden, und ist 1644, 21 Oct. gestorben. G. e, t.

Fiebiger (Christoph.) aus Löbau, ward anfangs 1664 Prof. Oratoriä bey dem neu angelegten Gymnasio Augusteo zu Weissenfels, nachgehends 1674 Hof-Diaconus zu Weimar, und endlich 1681 Pastor und Superintendens zu Altstadt, starb aber noch selbiges Jahr daselbst an der Contagion. Gr.

Fiedler (Caspar) ein lutherischer Prediger, gebohren 1649, 20 Octobr. zu Rochlitz in Meissen, studirte zu Leipzig, wurde 1672 zum Poeten gecrönt, 1676 zum Magister Philos. und Diacono in Rochlitz, und 1679 zum Archi-Diacono daselbst gemacht, schrieb Sinnreiche Sprüche, theils über Jesu Leidens Sterbens- und Aufferstehungs-Historie, theils über der Menschen Thun und Christenthum; Mund und Weisheit evangelischer Prediger; den erleuchteten Catechismus-Lehrer; den rechtschaffenen Frommen; auserlesenen Cantzel-Schmuck; nebst andern Predigten, und starb 1719, 15 May. Lep.

Fiedler (Johann) ein lutherischer Theologus, und Pet. Laur. Cr f gebohren zu Reichenbach im Voigtlande, war um 1637 zu Mügeln, und um 1660 in seinem Vaterlande Diaconus, correspondirte fleißig mit Daumio, und schrieb Mügische Ehren- und Gedächtniß-Säule. Leb.

Fiedlern (Ludov.) aus Arnstadt, war Pastor primarius zu St. Martini, Consistorial-Rath, und Scholarcha zu Halberstadt, schrieb de requie animarum, nebst einigen andern Büchern, und starb 6 April 1674. W. d.

Field (Jo.) ein berühmter Prediger in Londen, schrieb im Englischen Expositionem Symboli Apostolici; libros precum &c übersetzte auch von Calvino, Mornæo, Beza und andren viel aus dem Frantzösischen ins Englische, und starb 1568. Sein Sohn Theophilus ward Bischoff zu Landaff 619, starb aber bald darauf und ließ ein englisch Communion-Buch. Wo.

Field (Richard) ein englischer Theologus, wurde nach einigen andern Bedienungen Profess. Theol. und Beicht-Vater des Königs Jacobi, Decanus in Glocester, schrieb libr. IV de Ecclesia im Englischen, und starb 21 Nov. 1616. W, d Wo.

Fiennes (Guil.) ein Vicomte von Say und Sele, von Brougthon aus Oxfordshire, wurde Lord-Lieutenant über diese Provintz, und fieng schon an Oxford zu fortificiren, halff auch viel zu des Königs Caroli I Unglück, wuste aber doch so zu temporisiren, daß ihm Carolus II die Charge eines geheimen Siegel-Bewahrers committirte. Er schrieb im Englischen ausser einigen Parlaments-Reden Scotorum consilia detecta, stultitiam & amentiam patefactas; Doctrinam de fœnore &c. und starb 14 April 1662. W. d Wo.

Fiennes (Nathanael) ein Sohn des vorigen, von Brougthon, gebohren 1610, studirte in Oxford, wurde aber hernach Capitain, so dann Obrister bey den Parlaments-Trouppen, und Commendant zu Bristol, allwo er gegen die Partie des Königs Caroli I sehr tyrannisirte. Ob er nun wohl den Ort 1643 und sich zugleich ergeben muste, erhielt er doch Gnade, und war hernach immer auf Crommels Seite, bis er 1669 in der Einsamkeit starb. Man hat von ihm viel Parlaments-Reden, wie auch Briefe und Beschreibungen von einigen Bataillen. Wo.

Fienus (Joh.) gebohren zu Turnhout, war zu Antwerpen als Doctor Medicinä und Stadt-Physicus berühmt, schrieb Commentarium de Flatibus humanum corpus infestantibus, und starb zu Dordrecht 1585. A.

Fienus (Thomas) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Antwerpen 1567, 28 Mart. studirte in Italien, wurde 1593 Prof. Medicinä zu Löven: der Churfürst von Bayern machte ihn auch zu seinem Leib-Medico. Er gieng aber nach einem Jahre wieder nach Löven, schrieb de viribus imaginationis; de formatione fœtus; de signis Medicis; de cometa; de cauteriis; libros XII chirurgicos de præcipuis artis chirurgicæ controversiis; disputationem an cœlum moveatur & terra quiescat, und starb 1631. A. Cast. Li.

von Fieschi (Catharina) eine Tochter Jacobi von Fieschi, und Gemahlin Juliani Adorne, hat 2 Bücher in Gesprächen abgefasset, und ist 1510, 14 Sept. gestorben. Just. So.

Fieschi (Flavius) siehe de Flisco.

Figk (Bened.) ein Prediger von Dantzig, wurde 1661 Diaconus an der Pfarr-Kirche in seiner Vater-Stadt, und starb in dieser Function nach ausgestandener langwieriger Gicht-Beschwerung 1693, 7 May, im 63 Jahr. Er schrieb viel wider die Qvácker, und übersetzte unter andern: Den alten Anabaptisten und neuen Qvácker, aus dem Englischen ins Deutsche; Den noch unbekehrten Qvácker wider Robert. Barclajum &c. Leb.

Figon (Carolus) ein königlicher Rath, Cammer-Meister zu Montpellier, und Secretarius des Cardinals Bertrandi, hat 1575 gelebet, und einen discours des etats & offices tant de gouvernement, que de la justice hinterlassen. Cr.

Figon (Jo.) von Montelimar in Dauphine bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, und einige Wercke in gebundener und ungebundener Rede verfertiget. Cr

Figrelius (Edmundus) ein Schwede, war anfangs Prof. Historiar. zu Upsal, wurde hernach geadelt,

geadelt, ihm der Nahme Griepenhelm gegeben, zur Information des königlichen Printzen Caroli XI bestellet, endlich aber baronisiret, zum Reichs-Rath und Cantzler gemacht, schrieb brevem Reipublicæ Sveciæ cum Romana comparationem; Diagramma epicum de ultimo mundi die & vita æterna; librum de statuis illustrium Romanorum &c. und starb 24 Aug. 1676. W, d.

Figueiro (Petrus) ein portugiesischer Priester, lebte im Kloster zum Heil. Creutz in Coimbra gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb Comment. über etliche Bücher des alten Testaments. Ant.

de la Figuera (Caspar) ein spanischer Jesuite von adlichen Geschlechte aus Arragonien, war Professor Theologiä zu Salamanca, gieng nach diesen mit dem Vice-Ré nach Mexico als Beicht-Vater, und wurde, als er von da wieder kam, Rector in unterschiedenen Collegiis. Er schrieb summam Spiritualem, in qua explicantur omnes casus & difficultates, quæ sese offerunt in via perfectionis, und starb 22 Mart. 1637. W, d. Ant.

de Figueroa (Christoph. Svarez) siehe Svarez.

de Figueroa (Franciscus) siehe de Trillo (Franciscus.)

Figueroa (Franciscus) ein spanischer Poete von Alcala, hat 1625 zu Lissabon einige poetische Wercke in spanischer Sprache drucken lassen. Ant.

Figueroa (Franciscus) ein Medicus von Sevilien, im 17 Seculo, hat de innoxio frigido potu, und andere Dinge geschrieben. Ant.

de Figueroa (Garsias) siehe Silva.

de Figueroa (Joannes) siehe Fonseca.

de Figueyredo (Rodericus) ein portugiesischer Jesuite und Mißionarius nach Indien, von Evora bürtig, schrieb in sinesischer Sprache Tomos II variarum precum; explicationem totius fidei christianæ libris IV &c. und starb 9 Oct. 1642. W, d.

Figuier (Wilh.) ein Historicus von Avignon im 13 Seculo, hat verschiedene historische Wercke geschrieben. Cr. Ve.

Figuier (Wilh.) ein Sohn des vorigen, mit dem Zunahmen Satyricus, hat sich auf die Dicht-Kunst geleget, und einige Gedichte verfertiget. Cr. Ve.

Figulus (Nigidius) siehe Nigidius.

Figulus (Wolffgang) ein Naumburger, lebte zu Ende des 16 Seculi, und verfertigte in der Schule zu Meissen hymnos S. atque scholasticos cum melodiis & numeris musicis, welche sein Schwieger-Sohn M. Friedrich Birck 1604 zu Leipzig in 8 heraus gegeben. Sn.

Filamarinus (Franciscus Maria) ein Cappuciner von Neapolis, gab 1675 zwey Tractate de divinis revelationibus heraus. To.

Filaurus (Johann Baptista) ein Poet von Aquila in dem Neapolitanischen, ließ sehr viel Verse drucken, und gab unter andern 1578 I misteri della sacratissima passione di Christo, carminice heraus. To.

Filchius (Benedictus) ein Engelländer, welcher sich zum Pabstthum wendete, schrieb de voluntate Dei, equitem christianum, und starb 1610. W, d.

Filere (Joseph.) ein Jesuite, von Lion, war J. U. Doctor, trat 1608 im 22 Jahre in den Jesuiter-Orden, gab einen Prediger ab, schrieb speculum sine macula ad videndum Deum in omnibus creaturis; sapientem Abigailem; de bono imperiorum, urbium, domorum statu, nebst verschiedenen andren geistlichen Schrifften in frantzösischer Sprache, und starb in seiner Geburts-Stadt, 1658, 29 Aug. Al. W, d.

Filesac (Jo.) ein gelehrter Doctor der Sorbonne von Paris, hat einige Anmerckungen über Vincentium Lerinensem &c. verfertiget, und ist 1638 gestorben. Seine Wercke sind zusammen gedruckt. K. HL.

Filicaja (Vinc.) ein Raths-Herr von Florentz, allwo er gebohren 1642, 30 Decemb. legte sich zu Pisa auf die Jura, Theologie, Philosophie, wie auch lateinische und italiänische Poesie: wurde Doctor Juris und ein Mitglied der Academie delle Crusca, ingleichen der Academie degli Arcadi. Sein Carmen vom Entsatz Wien brachte ihn sonderlich in Aestim, und seine italiänische Gedichte sind 1707 von seinem Sohn zusammen heraus gegeben worden. Er starb 1707, 27 Sept. AE Arc.

Filingerus (Placidus) ein Clericus regularis von Neapolis in dem 17 Seculo, gab unterschiedene Reden in italiänischer Sprache heraus. To.

Filliucci (Vinc.) ein Jesuite von Siena, gebohren 1566, lehrete zu Rom und andern Orten, schrieb quæstiones morales, de statu Clericorum, de simonia, de alienatione rerum spiritualium &c. und starb 1622, den 5 Apr. zu Rom. Al. W, d.

Fillonius (Arturus) ein Bischoff zu Senlis in Franckreich, hatte zu Paris die Theologie studirt, schrieb speculum Curatorum, tr. de sacramento pœnitentiæ, de ratione declamandi ad populum &c. die meist unter dem Titul: Statuta Synodalia Ecclesiæ Sylvanectensis zusammen gedruckt seyn, und starb 1526. Lau.

Fina (Donatus) ein Neapolitaner von Castel di Sangro, lehrete zu Neapolis und Padua die Rechte, und ward endlich Gubernator zu Cesena. Er starb 1586, und hinterließ Enchiridion Conclusionum & regularum utriusque juris. To.

Finæus (Orontius) ein königlicher Professor der Mathematic zu Paris, gebohren zu Briançon 1494, machte sich sonderlich in der Mechanic so geschickt, daß er verschiedene Instrumente erfunden, und mit eigener Hand verfertigen können, schrieb sich aber die Erfindung der quadraturæ circuli vergeblich zu. Er verfertigte auch Land-Charten, und muste lange Zeit im Gefängniß sitzen, weil er was unglückliches vor Franckreich aus den Gestirnen vorher gesaget. Sonst gab er auch des Joh. Martini Silicei, und der Margaretæ Philosophicæ Rechen-Kunst verbessert heraus, und schrieb de arithmetica practica; de geometria; de invenienda longitudinis locorum diffe-

differentia; *de la cosmographie, ou sphère du monde, des horologes solaires* &c. worauf er 1555, 6 Octob. in eben der Stunde, da er gebohren worden, gestorben. Cr. Lau. B. Sam. Teiss.

Fincelius (Jobus) ein Doctor Medic. von Weimar im 16 Seculo, wurde zu Jena zum Professore Philosophiä, und Assessore der medicinischen Facultät ernennet, hernach aber nach Weimar zum Stadt-Physico, und endlich nach Zwickau zum Medico bey der Stadt beruffen, allwo er auch gestorben, und ein Buch von Wunderzeichen hinterlassen. Z. K.

Finch (Heneage) gebohren in Kent 1621, den 23 Decembr. ein treflicher Advocate, wurde Baron, Groß-Siegel-Bewahrer, Cantzler, und endlich 1681 Graf von Nottingham, und starb 1682, den 18 Dec. Er war so beredt, daß man ihn nur den englischen Roscius oder Cicero nennte. Es sind auch viele von seinen Reden gedruckt, andere Wercke zu geschweigen. Wo.

Finch (Henr.) war zu Zeiten der Elisabeth und Jacobi, ein berühmter Rechts-Gelehrter in Engelland, schrieb Nomo-techniam, oder von den Rechten, wie auch vom Beruff der Juden, und starb 1625. Wo.

Finckelthaus (Gottfr.) ein JCtus und deutscher Poet, lebte 1634, war Stadt-Richter zu Leipzig, und verfertigte unter dem Nahmen Greger Feder-Fechters von Lützen, einige Schrifften, davon die vornehmsten folgende sind: Des weisen Salomons Hohes-Lied, samt andern geistlichen Andachten; Deutsche Lieder; Lob-Spruch des wunderbahren Heil-Brunnens zu Hornhausen, als auch von Kayser Carls des Grossen Tochter, Nahmens Imma &c. Neu. Leb.

Finckelthusius (Laur.) ein JCtus, von Leipzig bürtig, war erst Scabinus in seiner Vater-Stadt, hernach Syndicus zu Lübeck, und wurde von seinem Schreiber wegen eines harten Verweises tödtlich verwundet, worüber er 1606, 11 Martii gestorben, und einige Verse, orat. de certitudine jurisprudentiæ & caussis mutationis legum, wie auch einen panegyricum de Laurentio Martyre hinterlassen. Fr. K. W, d.

Finckelthaus (Sigism.) ein Doct. Juris & Philos. aus Leipzig, war Prof. Pandectarum & codicis ordinarius, Präses im Consistorio, Assessor im Ober-Hof-Gerichte und Schöppen-Stuhle, wie auch Bürgermeister daselbst, und churfürstlicher sächsischer Rath, starb 12 August. 1644, und hinterließ controversias Feudales; observationes practicas; tract. de jure patronatus; diss. de consuetudine; jure sepulturæ; de famosis libellis; de incendiis; de militari testamento &c. W, d. Vog. Leb.

Finckius (Caspar) ein Theologus, gebohren zu Giessen 1578, den 19 Octobr. war eines Tuchmachers Sohn, und muste in der Jugend eine Zeitlang das Brodt für denen Thüren ersingen. Nachdem er zu Marpurg studiret, ward er anfänglich Corrector in Pauli Egenolphi Druckerey, bekam hernach zu Giessen am Gymnasio die Professionem Logices, Physices, Metaphysices & Rhetorices, und nachgehends bey der Universität die Professionem Logices & Metaphysices, auch hernach die Professionem Theol. und eine Prediger-Stelle, worauf er auf des Landgrafens Unkosten in Doctorem Theologiä promoviret, und nach Coburg als Pastor, Superintendens generalis, Assessor Consistorii, Scholarcha und Professor Gymnasii beruffen worden. Er laborirte lange Zeit an der Schwindsucht und sahe wie ein Gerippe aus, schrieb controversias Theologicas & Philosophicas; disputationes anti-Goclenianas; centurias duas canonum Theologicorum, proprietatem & naturam Scripturæ S. enucleantium; clavem scripturæ; synopsin locorum Theologicorum; meditationes theologicas; it. in passionem, resurrect. & ascensionem Christi, Spiritus S. missionem & angelor. festum; postillam ecclesiasticam & academicam; regulas vitæ Christianæ; legenda Papistica; locos communes theologic. &c. und starb 1631, 25 Jun. Sein Symbolum war: Patientia vincit omnia. W, m.

Finckius (Jacobus) von Coppenhagen, war Professor Mathem. und Physices daselbst, schrieb Dodecad. quæstionum Philosophicarum Miscellanearum; disp. physicas de rerum naturalium principiis, de elementis, subjecto caloris, subjecto frigoris, de thermoscopio &c. und starb 2 Jan. 1663. Ba. Vin.

Finckius (Salomon) aus Königsberg, bediente anfangs unterschiedliche geistliche Officia in Curland und Königsberg, wurde hernach reformirt, und ward brandenburgischer Hof-Prediger, schrieb Speculum sacramentale; ejusdem dilucidationem; judicium de Idolis; conciones &c. und starb 10 Julii 1629. W, d.

Finckius (Thomas) ein Medicus und Mathematicus, gebohren zu Flensburg 1561, 6 Jan. hat zu Straßburg, Padua und Basel studiret, auch an dem letzten Orte in Doctorem Medicinä promoviret, worauf er nach Gottorp zum Leib-Medico des Hertzogs von Hollstein, und nach Coppenhagen zum Professor Mathematum und Eloqventiä, wie auch Medicinä beruffen worden. Er starb daselbst 1656, 24 Apr. nachdem er eine horoscopographiam; ephemerides varias, de constitutione philosophiæ Mathematicæ, de ortu, & occasu siderum &c. geschrieben. W. m. Vin.

de Fine (Arnoldus Joh.) von Helsinburg aus Schonen, war Rector der Schule zu Bergen in Norwegen, wurde nach diesem Bischoff zu Nidrosien, schrieb de legitimis belli caussis, de incendio Norvico &c. und starb 1672. W, d.

Finella (Philippus) ein Astrologus von Neapolis, in dem 17 Seculo, schrieb de metroposcopia; de naturali phisonomia planetaria; *delle Virtu occulte delle Vipere*; Gedichte &c. To.

Finet (Joh.) aus Kent, eines Italiäners Joh. Fineti, der als ein Diener mit Campegio in Engelland

gelland kommen, Sohn, ward am englischen Hofe erzogen, und recommandirte sich bey Jacobo I durch seine Lieder; wurde bey Carolo I Ceremonien-Meister, schrieb unter dem Nahmen Fineti Philoxenis curiöse englische Remarqven, wie die fremden Ambassadeurs in Engelland angenommen und tractiret werden, rc. und starb 1641, 12 Julii im 70 Jahr. Wo.

Fineti (Joh.) ein JCtus von Venedig, um 1570, war in Philosophicis und Humanioribus wohl erfahren, practicirte zu Trevigi biß ins 80 Jahr, und schrieb discorsi, & corsi de penna nebst andern Wercken. Ghil.

Fineus (Orontius) siehe Finæus.

Fino Fini, mit dem Zunahmen Adrianus, ein gelehrter Mann, welcher 1490 gelebt, und aus einem alten adelichem Geschlechte, das aus der Stadt Adria nach Ferrara gekommen, entsprossen war, bekleidete das Amt eines Schatz-Meisters bey dem Hertzoge von Ferrara, und hatte es, gleichwie in andern Wissenschafften, also vornehmlich in der griechischen und hebräischen Sprache sehr weit gebracht. Den grösten Ruhm erwarb er sich mit einem Buche, das den Titul führet: Flagellum Judæorum, worinn er die Ankunfft des Meßiä mit sehr nachdrücklichen Gründen behauptet. Weil die Jüden solches Buch boshafftiger Weise zu unterdrücken suchten, ließ es sein Sohn Daniel Fini, Scriptur. Reip. Ferrar. Magister zum andern mahl drucken, und den Nahmen seines Vaters, welcher bey der ersten Edition sich aus Bescheidenheit nicht genennet, beyfügen. Aus eben dieser Familie hat seinen Ursprung gehabt Alemanio Fino, welcher die Historie von Crema, nebst andern Schrifften ediret. HL. H. K.

Firmanus (Hannibal) ein Jesuite von Fano bürtig, im 16 Seculo, schrieb de jucunditate animæ und de vera animi magnitudine ad Urbinatem ducem in italiänischer Sprache, und starb 1595, 26 Mert. Al.

Firmianus (Petrus) siehe Lisieux, ein Cappuciner.

Firmicus Maternus (Julius) lebte zur Zeit Constantini M., und schrieb libros VIII Matheseos, sive de vi & potestatibus stellarum. Im Alter nahm er die christliche Religion an, und verfertigte das Buch de errore profanarum religionum. Sein Werck de fine vitæ ist verlohren gangen. Fa.

Firmilianus, ein Bischoff zu Cäsarea, um 233, vertheidigte des Cypriani Meynung, daß die Ketzer wieder solten getauffet werden, worüber er von dem Römischen Bischoff in den Bann gethan wurde: verdammete auch auf dem Synodo zu Antiochien des Pauli Samosateni Ketzerey, und schrieb einige Bücher, so von Basilio angeführet werden, worauf er zu Tarsus gestorben. Eus. C.

Firmus, ein Bischoff zu Cäsarien, einer Stadt in Cappadocien, hat 11 Provintzen unter sich gehabt, und daher den Titul eines Ertz-Bischoffs erhalten, auch 431 dem allgemeinen Synodo zu Ephesus gegenwärtig unter den ersten mit unterschrieben; worauf er 439 gestorben. Er hat von den eutychianischen und nestorianischen Händeln geschrieben; welche Schrifften verlohren gangen. Wir haben noch 45 Briefe von ihm, welche Muratorius in seinen Anecdotis græcis heraus gegeben. Niceph. Callist. Murator.

Firrantellus, siehe Pompianus (Ferdin.)

Fiscetus (Wilh.) ein Rector der Universität zu Paris, im 15 Seculo, ist zu Rom von dem Pabst Sixto IV sehr hoch gehalten worden, und hat einige Bücher von der Rede-Kunst, ingleichen verschiedene Episteln und Reden hinterlassen. H. HL.

Fischer (Christoph) ein lutherischer Theologus aus dem Joachims-Thal bürtig, lebte in der Mitten des 16 Seculi, wurde zu Smalcalden Stiffts-Prediger und Superintendent, ferner Pastor und Hennebergischer Superintendens zu Meynungen, hernach Prediger zu Halberstadt, und endlich General-Superintendens oder Hof-Prediger zu Zelle. Er schrieb Erklärung der Paßion, Auferstehung und Himmelfahrt Christi, wie auch der Sendung des Heiligen Geistes; Auslegung der sieben Worte am Creutz, wie auch der fünff Haupt-Stücken; Trost-Büchlein. Wetzels Lieder-Dichter.

Fischerus (Jo.) ein Bischoff von Rochester und Cardinal, aus der Dioces Yorck, wurde anfangs zum Doctor und Cantzler der Universität Cambridge ernennet, und war ein harter Verfolger der Lutheraner, auch in öffentlichen Schrifften. Weil er in die Verstossung der Königin Catharina, Königs Henrici VIII ersten Gemahlin, und Abschaffung der Päbstlichen Autorität nicht willigen wollen, wurde ihm 1535, den 5 Julii der Kopff abgeschlagen; nachdem er ein Volumen, in quo Lutheri errores refutavit, und ein anders in quo sacri sacerdotii autoritatem defendit; homilias ad plebem adversus 41 Lutheri articulos; libros 5 de veritate corporis & sanguinis Christi in eucharistia adversus Oecolampadium &c. geschrieben. Fr. K. Pit. Possev. *Larray hist. d' Angleterre.* Jov.

Fischer (Johann) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lübeck, studirte zu Rostock, wurde Superintendens zu Sultzbach, hernach Doct. Theologiä, ferner General-Superintendens in Liefland, des königl. Consistorii Präses, wie auch Procancellarius auf der Universität Dörpt, und endlich Professor Theologiä zu Halle, und Probst zu Magdeburg; gab die Bibel A. und N. Testaments in die Lettische Sprache übersetzt heraus; verfertigte Gebethe zu Arnds wahren Christenthum; übersetzte Baxters Buch von der Verläugnung sein selbst; schrieb Decades II dogmatum fidei christianæ ex sacris litteris juxta seriem Augustanæ confessionis repetitorum; das Bild eines guten und glücklichen Regenten rc. unter dem Nahmen Alethophili responsionem ad epistolam C. Conscientiosi, und starb 1705. Seel.

Fischerus (Samuel) ein Doctor, Profess▪ Theol. und Superintend. zu Jena, ist im Joachimsthal

thal 1547, 25 Nov. gebohren. Ehe er nach Jena befördert wurde, war er Pastor zu Schmalkalden, Diaconus zu Schleusingen, Hof-Prediger zu Burgbreitenburg, und Superintendent zu Oelßnitz im Voigtlande, wie auch Superintendens zu Meissen, allwo er von denen heimlichen Calvinisten removirt wurde, und hernach kurtze Zeit Pfarrer zu Schlackenwalde in Böhmen. Er starb 1600 den 22 Jun. und hinterließ Predigten und Disputationes. Fr. Z.

Fischerus (Tobias) von Crostwitz, gebohren zu Schweidnitz in Schlesien 1569, den 13 Sept. war Doct. Medicinä, schrieb Annales Silesiæ; Stamm-Tafeln der schlesischen Fürsten; wie auch unterschiedene Gedichte, so noch in MSct. vorhanden, und starb 1616. Leb.

Fischerus (Melchior) ein Chymicus, und Leib-Medicus des Kaysers Rudolphi II, von Cöln bürtig, ist 1611, 20 Novemb. im 30sten Jahre gestorben. Fr.

Fisen (Bartholom.) ein Jesuite, gebohren zu Lüttich 1591, lehrte die Humaniora und Rhetoric, war Rector in denen Collegiis zu Hesdin, ferner zu Dinant, und endlich zu Ryssel, schrieb de origine prima festi corporis Christi; paradoxum Christianum; lædi neminem nisi a se ipso; historiam ecclesiæ Leodiensis; Flores Ecclesiæ Leodiensis &c. und starb zu Ryssel 1649, 26 Jun. Al. A.

Fisher (Alex.) ein Socius in dem Merton-Colledge zu Orford, schrieb Theologiam Scholasticam, nebst andern Büchern, und starb 1671. W, d.

Fisher (Joh.) siehe Perseus.

Fisher (Samuel) von Northampton, war erst evangelischer Prediger in Kent, wurde aber hernach ein Anabaptiste, verließ seinen Dienst, und hielt sich endlich zu den Qväckern, ließ sich auch in verschiedene Disputationes ein, und starb 1665. Er schrieb Sacerdotale delicium dilutum; Christianismum redivivum; oder von der Tauffe vor und nach dem Glauben; Rusticum ad amicos in Exercitat. expostulatoriis & apologeticis quatuor, und andere englische Wercke. Wo.

Fitz-Geffry, oder Fitz-Geoffry (Car.) aus der Provintz Cornwall in Engelland, war ein guter lateinischer und englischer Poete, und starb 1637, 22 Febr. Man hat von ihm Affanias sive Epigrammata; Cenotaphia; das Leben Franc. Drake in Versen, und etliche Predigten. Wo.

Fitzherbert (Ant.) ein eyfriger Catholicke und Ober-Richter in Engelland, aus Derbyshire, edirte Comm. über die leges municipales des Königreichs; de natura brevium; epitomen juris; Magnam chartam, cum diversis aliis statutis; einige œconomica, und starb 1538. K. Wo. Pit.

Fitzherbert (Thomas) ein engelländischer Jesuite, war 1552 zu Stafford aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, schrieb contra Machiavellum; an sit utilitas in scelere; defensionem causæ catholicæ; de politica & religione, in 2 tomis, nebst einigen Streit-Schrifften wider die englischen Theologos, und starb zu Rom 1640, 17 Aug. im 88 Jahre. Al. Wo.

Fitzralph (Richard) siehe Richardus Armachanus.

Fitzsimon (Henr.) ein Jesuite, von Dublin aus Irrland, trat von der englischen Kirche zu der römischen, wurde aber nachgehends in Irrland ertappet, und muste 5 Jahr lang zu Dublin gefangen sitzen. Als er nun wieder los kam, gieng er nach Holland, gab einige Schrifften wider Joh. Riderum und andere englische Prediger heraus, und starb endlich 1644, 1 Febr. Al. Wo.

Fiumara (Dominicus) ein Minorite aus Calabrien, schrieb ceremoniale clericorum regularium minorum, directorium mentalis orationis; *il sacro contesto delle Messe dominicali, di tutto anno,* und starb 1650, im 70sten Jahre. To.

Fiumarus (Vincentius) ein Mönch in dem Kloster St. Severini zu Neapolis, aus der Congregatione Cassinensi, gab 1562 Collyrium mentis heraus. To.

Fiume (Ignatius) ein Dominicaner von Casale di S. Antimo, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb scholam veritatis adversus mendacia Lutheri, Calvini & protestantium erectam in III tomis. To.

Flaccus, siehe Granius, Valerius und Verrius.

Flaccus (Siculus) ein alter lateinischer Scribent, von welchen man nicht gewiß sagen kan, wenn er gelebt, hat de conditionibus agrorum; nomina agrorum & limitum geschrieben, die man in Gœsii Scriptoribus rei agrariæ findet.

Flacé (Renatus) ein Priester zu Mans in Franckreich, gebohren zu Noyon 1530, 28 Novemb. war wegen seiner Frömmigkeit und Wissenschafft in der Theologie, Oratorie, Historie, Philosophie und Music berühmt; verfertigte viele geistliche und andere Gedichte, Reden rc. und starb gegen das Ende des 16 Seculi. Cr. Ve.

Flachius (Jac.) ein Professor Matheseos, wie auch Doct. und Professor Medicinä zu Jena, woselbst er 1537, 4 Nov. gebohren, und 1611, 21 Julii gestorben. Fr. Z.

Flachius (Sigismundus) ein Doctor Juris von Straßburg, war Profess. Institution. daselbst, schrieb diss. de Actionibus, de publicis & privatis delictis, und starb 1 Decemb. 1629. W, d.

Flachsbinder, siehe Dantiscus.

Flacius (Matthias) ein lutherischer Theologus, sonst Francowitz genannt, gebohren zu Albona, einer Stadt in Istria, einem Theil von Illyrien, 1520, 2 Martii, wolte anfangs ein Mönch werden, wurde aber von einem seiner Anverwandten, der schon eine Zuneigung zur lutherischen Relion hatte, davon abgehalten: daher er sich in grosser Dürfftigkeit nach Basel, Tübingen und Wittenberg begab, und an dem letzten Orte, nach einer überstandenen schweren Anfechtung von dem Zorne GOttes, von der Gnadenwahl, und von der Sünde, Magister; und 1544 Professor der hebräischen Sprache ward. Nach diesem begab er sich wegen

wegen des Interims, wider welches er sehr hefftig schrieb, von Wittenberg weg, und gieng nach Magdeburg; wurde darauf Professor Theologiä in Jena, aber auch nach einiger Zeit abgesetzt; da er sich denn nach Regenspurg wendete, zu Antwerpen reformiren halff und darauf nach Franckfurt am Mayn, ferner nach Straßburg, und von dar wieder nach Franckfurt gieng, woselbst er 157., den 11 Martii gestorben. Er war bey seinen grossen Gaben und ungemeiner Gelehrsamkeit gar zancksüchtig; wie er sich denn in dem Streit mit Victorino Strigelio sehr vergangen, und behaupten wollen, daß die Erb-Sünde selbst ein Wesen der Seele sey; worüber fast die gantze lutherische Kirche in Bewegung gerathen; die für Flacium so übel gelauffen, daß man ihn zu Jena nicht mehr vor einen Lehrer der lutherischen Kirche halten wollen, sondern sein Bild aus der Zahl derer Theologorum heraus genommen, und solches gantz besonders alleine gesetzt. Er ist vor diesen Verwirrungen in Mönchs-Habit unbekannter Weise in denen Klöstern herum gegangen, und hat die Historicos heimlich in seinen weiten Ermeln heraus practiciret, durch deren Beyhülffe er hernachmahls seinen Catalogum Testium veritatis geschrieben; daher das Sprüchwort kommen: Cultellus Flacianus, weil er damit immer die kleinen Tractätgen, so ihm angestanden, heraus geschnitten, und in seinen Kleidern versteckt. Sonst hat er einen clavem Scripturæ heraus gegeben; die Direction der Centuriatorum Magdeburgicorum geführet; Argumenta in 60 Psalmos Davidis; de electione Episcoporum in ecclesia; versionem Nili Thessalonicensis de potestate Papæ; glossam novi testamenti; de cavendis in re christiana mutationibus; de ethnica Jesuitarum doctrina; de veris & falsis adiaphoris; notas veræ & falsæ religionis; de origine controversiæ de P. O.; orationes; carmina; paralipomena dialectices; de translatione imperii romani ad germanos, und noch viele Schrifften wider die Römisch-Catholischen, Reformirten, Adiaphoristen, Andream Osiandrum, Victorinum Strigelium, Majorem, Schwenckfelden und andere verfertiget. Herr Johann Balthasar Ritter hat 1723, und hernach 1725 viel vermehrter zu Franckfurt am Mayn eine umständliche Beschreibung von dem Leben und Schrifften Flacii heraus gegeben. V. PB. Ad. Teiss. Arn. B. Sag.

Flacius (Matthias) ein Sohn des vorhergehenden, studirte zu Straßburg und Rostock, wurde Medicinä Doctor, und schrieb libros IV Commentar. physic. de vita & morte; opus logicum in Organon Aristotelis; compendium Logicæ ex Aristotele; disputationes medicas & physicas. Ritter Leben *Flacii. Draudii bibl. classica.*

Fladungus (Joh.) ein Prediger zu Heidelberg, nach diesen Superintendens zu Salfeld, und endlich zu Orlamünde, schrieb Scholam pœnitentiæ, und starb 2 May 1623. W. d.

Flamellus (Nic.) ein guter frantzösischer Poet, Mahler, Philosophus und Mathematicus, hat zu Anfang des 15 Seculi, als ein Bürger zu Paris gelebet, und sich sonderlich durch die Alchymie berühmt gemacht, davon er in seiner sommaire philosophique viele Geheimnisse soll entdecket, und sehr viel Geld gewonnen haben. Cr. Li.

Flamingus (Patricius) ein Minorit aus Irrland, hat 1667 S. Columbani opera mit Anmerckungen heraus gegeben.

Flaminius (Ant.) ein Professor Humaniorum zu Rom, aus Sicilien bürtig, im 16 Seculo, kunte keinen Menschen um sich leiden, kauffte sich selber alle Tage das Essen ein, und wurde endlich von seinem Wirth unter den Büchern auf der Erden todt gefunden. K.

Flaminius (Jo. Ant.) ein Humanist von Imola, lehrte zu Serravalle die Humaniora, und wurde daselbst in den Rath gezogen, kam hernach als Profess. human. litter. nach Bologna, woselbst er 1536 gestorben, und verschiedener frommer Leute Lebens-Beschreibungen, welche man in Leandri tractat de viris illustribus sui ordinis findet; eine Historie der römischen Kayser; libros II Sylvarum; und libros III epigrammatum hinterlassen. *Alberti descriptio Italiæ.* Gi. Vo.

Flaminius (Marc. Ant.) ein Sohn des vorigen, von Serravalle, war ein geistlicher guter Poete, geschickter Redner, wie auch in den Sprachen, und der Philosophie vortrefflich erfahren, und der Lehre Lutheri nicht ungeneigt; weswegen er auch das Secretariat auf dem Concilio zu Trident, so ihm der Pabst antrug, ausgeschlagen. Er schrieb Paraphrasin in librum Aristotelis de prima philosophia; in psalterium, psalmos & hymnos, elegantissimo carmine expressos; carmina de rebus divinis; carminum libr. IV ad Franciscum Turrianum; epistolas de veritate doctrinæ & sanctitate religionis &c. und starb 1550 in der Blüthe seiner Jahre. Seine libri VIII carminum sind 1727 zu Padua von Francisco Maria Mancuro nebst dessen Leben wieder heraus gegeben worden. B. Gi. Ghil. Teiss.

Flaminius Nobilius, siehe Nobilius.

Flamma oder Fiamma (Gabriel) ein gelehrter und beredter Bischoff zu Chiusi oder Chio, von Venedig bürtig, hat Reden, Leben der Heiligen, ein Dictionarium theologicum, einen Band von Gedichten, nebst andern Wercken in italiänischer Sprache hinterlassen, und ist 1587 gestorben. Ghil.

Flamma (Stephanardus) oder Stephanardus e Vicomercato, oder Galuanus, ein Dominicaner von Mayland bürtig, lehrte daselbst die Theologie, lebte am Ende des 13 Seculi, und schrieb eine Chronicam in Versen, wie auch carmen de insidiis Ottoni vicecomiti, papa conscio, ab episcopo comensi structis, welches aber vielleicht ein Stück des itztgedachten Chronici ist. Vo.

Flamsted (Johannes) ein berühmter Mathematicus, gebohren zu Darby in der Grafschafft gleiches Nahmens in Engelland, war fast 50 Jahr lang königlicher Astronomus, wohnete in dem schönen Observatorio zu Gronwick, welches König Carl II vor ihn hatte bauen lassen,

lassen, und schrieb Diatriben de temporis æquatione; numeros ad Lunæ theoriam horoccianam; historiam cœlestem, welche dessen observationes von 1690 bis 1718, in sich hält. Viel andere von seinen Observationibus sind denen Transactionibus anglicanis, und denen Leipziger Actis eruditorum einverleibt worden. Er hatte ein groß Werck unter der Hand, welches den Titul: Historia cœlestis Britannica führet, und nach seinem Tode 1725 in 3 Volum. in fol. gedruckt worden. Sonst war dieser Flammsted ein höflicher Mann, und von iedweden leicht zu sprechen. Wenn er aber zu thun hatte, ließ er niemanden, wenn er auch noch so groß und vornehm gewest wäre, vor sich. Den Taback liebte er ungemein, und brachte seine Zeit den Tag über meistens auf dem Caffée-Hause zu Grönwyck, und des Nachts auf dem königlichen Observatorio zu. Für das Frauenzimmer hatte er bey nahe einen natürlichen Abscheu, starb auch 1720, 18 Januar. unverheyrathet. NZ. AE.

de Flandria (Dominicus) ein Theologus und Philosophus, lehrte zu Boulogne, schrieb Quæstiones metaphysicales in Aristotelem; Quæstiones XX in libros posteriorum analyticorum Aristotelis; Quæstiones XXIII in elenchos Aristotelis; Quæstiones in annotationes in libros Aristotelis de Anima, und war um 1470 berühmt. A. Gad.

Flandrinus (Petrus) ein Cardinal aus der Dioces Viviers, war in den geistlichen Rechten wohl erfahren, examinirte auf Befehl Pabsts Gregorii XI die Schrifften des Raymundi Neophyti, und starb zu Avignon 1381, 23 Jan. H. Au.

Flassans, ein alter Poete aus der Provence, sonst Taraudet genannt, führte den Nahmen Flassans, von einem kleinen Dorffe in der Provence, lebte 1354, und verfertigte ein Gedichte, unter dem Titul: Enseignemens pour eviter les trahisons de l'amour. Cr. Ve.

Flavaldus, siehe Frodoardus.

Flavianus I, ein geschickter Patriarch zu Antiochien, hat die Messalianer aus seiner Dioces verjaget, auch Episteln und Homilien geschrieben, davon nur einige Fragmenta vorhanden sind, und ist 404 gestorben. C. H.

Flavianus, ein Patriarch zu Constantinopel im 5 Seculo, hat in einem Synodo zu Constantinopel den Eutychem verdammet, worüber er von des Eutychis Freunden abgesetzet und getödtet, oder nach anderer Meynung ins Elend verwiesen worden. Sonst hat er zwey Episteln, wie auch libellum fidei, Theodosio Imperatori oblatum verfertiget. H. C.

Flavianus (Amandus) siehe Blondellus (David.)

Flavell (Joh.) aus Somersetshire, ein guter Logicus, auch griechischer und lateinischer Poete, und Professor grammatices zu Oxford, schrieb Tract. Methodicum & polemicum de demonstratione; Grammaticæ græcæ enchiridion &c. und starb 1617, 10 Nov. Wo.

le Flavigni (Valerianus) ein Doctor Sorbonicus, und königlicher Professor der hebräischen Sprache zu Paris, wie auch königlicher Rath und Decanus derer königlichen Professoren in dem College royal de France, im 17 Seculo, hat mit grosser Hefftigkeit wider des le Jay Biblia polyglotta geschrieben, und sich sonderlich an den Pentateuchum Samaritanum gerieben; iedoch Gabrielis Sionitæ syrische und arabische Ubersetzung gelobet, und die Reinigkeit des hebräischen Textes wider Morinum behauptet; auch in einer besonderen Schrifft die thesin des Louis de Cleve zu behaupten gesucht, daß das Episcopat, so weit es vom Sacerdotio distinguiret werde, kein Sacrament sey. B. Co.

Flecha (Matthæus) ein Carmelit aus Catalonien, war ein sonderlicher guter Musicus und Capell-Meister des Kaysers Caroli V, schrieb Divinarum completarum Psalmos &c. und starb 10 Febr. 1604. W, d.

Flechier (Esprit) ein frantzösischer Prälat, gebohren 1632, 10 Junii zu Perne, in der Grafschafft Avignon, machte sich zu Paris durch eine schöne Beschreibung eines Caroussels in lateinischen Versen, ingleichen durch seine frantzösische Poesie bekannt, wurde Lector bey dem Dauphin, 1673 ein Mitglied der frantzösischen Academie, Abt zu St. Severin, Allmosen-Pfleger der Gemahlin des Dauphins, 1685 Bischoff zu Lavour, und 1687 Bischoff zu Nismes. Er stifftete an diesem letzten Orte vor sich eine Academie, wurde durch seine Beredsamkeit und schöne Schreibart in der frantzösischen Sprache sehr berühmt, schrieb l'histoire de Theodose le grand; la vie du Cardinal Commendon & Ximenes; la fausseté des vertus humaines; sermons panegyriques; lettres pastorales; poemes; oraisons funebres; sermons de morale; lettres choisies; gab auch *Gratianum de vita Commendoni*; ingleichen dessen Buch *de casibus virorum illustrium* heraus, und starb 1710, den 16 Februar. Von seinen kleinen oratorischen und poetischen Werckgen hat man 1712 zu Lion in zwey Bändgen einige zusammen gedruckt. Mem.

Fleetwood (Wilh.) ein Engelländer, ausser der Ehe gezeuget, war ein berühmter Advocat in Londen, von überaus lustigen Humeur; schrieb Elenchum annalium regum Edwardi V, Richardi III, & Henr. VII & VIII, wie auch im Englischen vom Amte eines Friede-Richters und starb 1594, 7 Mertz. Wo.

Fleetwood (Wilh.) ein englischer Theologus, war erst des königl. Collegii zu Cambridge Socius, kriegte hernach zu Londen ein geistlich Amt, wurde endlich Bischoff zu Eli, gab Syllogen antiquarum inscriptionum heraus, und starb zu Tottenham 1723, 15 August. Fab.

Fleischer (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Breßlau 1539, 29 Martii, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, hielt viel Collegia, that eine Reise durch Ober-Deutschland, wurde 1567 Professor an dem goldbergischen Gymnasio, gieng aber, als die Pest daselbst entstand, wieder nach Wittenberg. 1572 wurde er zu Breßlau Mittags-Prediger zu St. Elisabeth und Professor des beyliegenden Gymnasii, 1583 Pfarrer der

Kirche zu St. Maria Magdalena, und 1589 Inspector der Kirchen und Schulen zu Breßlau, nachdem er in eben diesem Jahre den Gradum eines Doct. Theolog. zu Wittenberg angenommen. Drey Jahr vor seinem Tode that er einen schweren Fall, und gerieth darüber in eine tödtliche Kranckheit, davon er nicht wieder zu Kräfften kommen konte. Als er 1593 ein Recidiv vermuthete, gedachte er durch einen Aderlaß dem Ubel vorzubauen; war aber dabey so unglücklich, daß wegen übler Wartung der unrecht geschlagenen Ader, der kalte Brand den Arm einnahm, worauf er den 4 Martii gedachten Jahres gestorben; nachdem er einen Tractat von dem Regenbogen geschrieben. Sein Sohn Johannes, der 1582 zu Breßlau gebohren, und 1606 zu Basel Doct. Medicinä worden, gieng aus Liebe zur Botanic nach Virginien, und starb daselbst 1608. Pa.

Fleischer (Joachim) des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Breßlau 1587, 11 Januar. gieng 1604 nach Leipzig, wurde daselbst 1606 Magister, wandte sich darauf nach Wittenberg, und ward in die Zahl der Adjunctorum facultatis Philosoph. aufgenommen, darauf 1611 zum Diacono der Marien-Magdalenen-Kirche zu Breßlau, 1618 zum Probst zum H. Geist, Pfarrer zu St. Bernhardin in der Neustadt, und Assessor des breßlauischen evangelischen Consistorii beruffen. 1631 am 7 Sonntag nach Trinitatis überfiel ihn auf der Cantzel eine Kranckheit, davon er länger als ein halbes Jahr seines Gesichtes beraubet leben muste. Wie nun der Rath 4 Medicos bestellete, die auf seine Restitution bedacht seyn solten: so hatte er dabey ein so herrliches Gedächtniß, daß er fast die gantze deutsche Bibel auswendig wuste, und sein Amt mit Predigen und andern Verrichtungen dennoch verwalten konte. 1637 wurde er Inspector der evangel. Kirchen und Schulen zu Breßlau, und starb 1645, 29 May, nachdem er Bericht von den Mitteln zur Beständigkeit, nebst einigen Predigten bekannt gemacht. Pa.

Fleming (Richard) ein Bischoff zu Lincoln, im 15 Seculo, hat unter andern von dem Ursprunge des Nahmens Engelland geschrieben. Ben.

Fleming (Robert) ein guter Poet in Engelland im 15 Seculo, hat ein griechisch und lateinisch Lexicon geschrieben. Ben.

Flemming (Paul) der beste Poete seiner Zeit, von Hartenstein in der schönburgischen Grafschafft bürtig, hat zu Leiden in Doctorem Medicinä promoviret, mit der holsteinischen Gesandschafft eine Reise in Moscau und Persien gethan, und sonderlich in Sonnetten excelliret; ist zu Hamburg 1640 gestorben, und es sind seine Gedichte, nach seinem Tode, unter dem Titul: Poetische Wälder zusammen gedruckt. Leb. W. d.

Fletcher (Ægid.) aus Kent in Engelland, ein Doctor Juris und treflicher Poete, wurde als Gesandter nach Moscau geschickt, schrieb the History of Russia, so aber confiscirt wurde, und starb 1610. Sein Sohn Phinees Fletcher, war auch ein guter Poete, und schrieb viel Bücher. Dessen Bruder Richard Fletcher, Bischoff zu Bristol, hernach zu Worcester, und endlich zu Londen, ward der Königin Maria von Schottland zugegeben, vor ihrem Tode mit ihr zu beten, und starb von unmäßigen Gebrauch des Tabacks 1590. Wo.

Flethus (Joh.) ein Benedictiner, zu Westmünster aus Engelland, hat Predigten, und ein Zeit-Register, von Anfang und Fortgang seines Ordens zu Westmünster verfertiget. Pit.

Fleury (Claudius) ein römisch-catholischer Theologus, gebohren 1640, 6 December zu Paris, studirte erst Jura, wurde 1658 Parlements-Advocat, verließ aber hernach diese Lebens-Art, und wurde ein Priester. 1672 erwählte man ihn zum Praeceptore der Printzen von Conti, und 1680 zum Gouverneur des Printzen von Vermandois. 1684 gab ihm der König die Abtey zu Loc-Dieu, und 1689 machte ihn derselbe zum Sous-Precepteur der Hertzoge von Bourgogne, Anjou und Berry. 1696 kam er in die Acad. Françoise, und der König machte ihn nach einiger Zeit zum Prior von Argenteuil. 1716 erwählte ihn Ludewig XV zu seinem Beicht-Vater, welches Amt er aber 1722 wegen hohen Alters niederlegte, und 1723, 14 Julii verstarb. Seine Schrifften sind histoire du droit françoise, welche mit des Herrn Argout Institutions au droit françois gedruckt worden; Catechisme historique; les mœurs des Israelites; les mœurs des Chretiens; la vie de la venerable mere Marguerite d'Arbouze Abbesse du Val de Grace; du choix & de la methode des etudes; Institution au droit ecclesiastique; les devoirs des maitres & des domestiques; discours prononcé dans l'academie françoise; Extrait de Platon; Portrait de Louis de France, Duc de Bourgogne; Histoire ecclesiastique in 30 Volum.; Discours sur l'histoire ecclesiastique; Reponce au discours prononcé dans l'academie françoise per M. Masillon a sa reception; Discours sur la liberté de l'eglise gallicane. Er übersetzte auch Boßuets Exposition de la doctrine catholique in die lateinische Sprache. Nic.

Fleuter (Joh. Basilius) ein lutherischer Theologus, gebohren 1684, 31 Aug. zu Weimar, allwo sein Vater Raths-Cämmerer war, studirte zu Jena und Leipzig, wurde daselbst 1706 Magister, und disputirte de eo, an in Deum cadat accidens; de philosophia medico necessaria, wurde 1709 Pastor zu Kislingswalde, 1722 Archidiaconus an der St. Wenceslai-Kirche zu Naumburg, 1723 Hof-Prediger, Beichtvater, Consistorii Assessor und Gymnasiarche zu Weimar, 1726 aber Ober-Hof-Prediger, Kirchen-Rath und Beicht-Vater zu Weissenfels, auch des Fürstenthums Querfurt General-Superintendens. Er schrieb einen Reformations-Catechismum; gründliche Einleitung zu dem oratorischen Gebrauch der Affecten, arbeitete auch an einer χειραγωγία sacra, starb aber darüber 1730, 1 May. Pr.

Flinschbachus (Cunmannus) ein Diaconus und Inspector zu Zweybrück, gebohren zu Bergzabern 1527, 24 Jun.; hat sich zu Straßburg und Wittenberg auf die Sprachen, natürlichen Wissenschafften, Mathematic und Historie geleget, und sich nachgehends im Predigen und in der Gottes-Gelahrheit geübet, auch Chronologiam und Genealogiam Christi heraus gegeben, und ist 1571, 11 Sept. nicht ohne Argwohn des von einem römisch-catholischen Geistlichen ihm im Truncke beygebrachten Gifftes gestorben. Ad.

de Flisco (Flavius) ein Italiäner, gebohren zu Cosenza, aus einem adelichen Geschlechte von Genua, lebte im Anfange des 17 Seculi, war in der Academie derer Humoristen, und schrieb la relatione delle Pompe funerali fatte dall' accademia degli humoristi di Roma, per la morte del Cavalier Gio. Battista Marino; la Voltellina &c. All. Just.

Floccus (Andreas Dominicus) ein Canonicus zu Florentz, woher er bürtig war, und hernachmahls päbstlicher Secretarius, hat im 15 Seculo gelebet, und einen Tractat de Magistratibus Romanis geschrieben, welcher von vielen mit Unrecht Fenestellæ zugeeignet wird. Fa. Vo.

Flockenius (Henricus) aus Bremen, war erstlich Pastor daselbst, promovirte hernach in Doctorem Theologiä, wurde Prediger zu Emden, nach diesem Professor Theologiä und Prediger zu Harderwick, endlich Professor Theologiä und Pastor in seiner Vater-Stadt, allwo er auch starb 24 Sept. 1680 im 78 Jahr, und Tom. I operum Theolog. Angelographiam, Theologiæ Catholicæ prolegomena hinterließ. W, d.

Flodoardus, Frodoardus, Floardus, oder Flavaldus, ein Mönch in dem Kloster St. Remigii zu Rheims, schrieb Historiam ecclesiæ Remensis, welche in der Bibliotheck PP.; Chronicon, welches in Pithœi annalibus Franciæ und Du Chesne Scriptoribus histor. Franc.; Carminum libros XIV de vitis sanctorum, davon einige Stücke in Mabill. Sanctis ord. D. Bened. stehen. Er starb 966, 28 Mart. im 73 Jahre. O.

Flonocherus (Guido) ein General der Dominicaner aus Norbonne, hat eine Chronick verfertiget, und ist 1352 gestorben. H. Vo. Possev.

Floravantius (Hieronymus) ein Jesuite von Rom, war in der Theologie und Sprachen wohl erfahren, schrieb 3 Bücher de Trinitate, ingleichen eine Erklärung über gewisse schwere Schrifft-Stellen, und starb 1630, 9 Octob. Al. All.

Florebellus (Ant.) von Modena, im 16 Seculo, hat das Leben des Cardinals Jacobi Sadoleti, ingleichen de autoritate summi Pontificis Ecclesiæ capitis, de concordia ad Germanos &c. geschrieben. HL.

Florens (Franciscus) ein berühmter Jurist, gebohren zu Arnay le Duc aus Bourgogne, studirte zu Toulouse, wurde so wohl in der Historie als der Jurisprudentz geübt, verfochte die Rechte der frantzösischen Kirche gegen den Pabst sehr gründlich; practicirte anfangs zu Dyon, und hernach zu Paris, wurde darauf zu Orleans und endlich zu Paris Professor Juris Canonici, schrieb de Origine, arte & auctoritate juris canonici; de methodo & auctoritate collectionis Gratiani & reliquarum collectionum decretalium post Gratianum; orationem de recta juris canonici discendi ratione; de prærogativa allodiorum in provinciis narbonensi & aquitanica, und starb 1650 zu Orleans. Joh. Doujatius hat dessen Wercke zusammen 1679 zu Paris in 2 Vol. in 4to heraus gegeben, und denenselben des Verfassers Leben fürgesetzt.

Florens (Quintus Septimius) siehe Christianus.

Florentia (Hieron.) ein beredter Jesuit in Spanien, von Alcala, hat dem Hofe der Könige Philippi III und IV geprediget, 2 Volumina in Folio von Sermonen und andern Wercken heraus gegeben, und ist 1633 gestorben. Ant. Al.

Florentinius (Franc. Maria) aus einem adelichen Geschlechte von Lucca, im 17 Seculo, trieb in der Jugend die lateinische und italiänische Poesie, war hernach Pest-Medicus in Lucca 1630, schrieb davon Observationes; publicirte auch Mathildis Thusciæ Comitis historiam; Astricimologiam, seu Diss. Patromathem. de Diebus Canicularibus, de Epidemico cordis Polypo ac Lienis sphacelo; de genuino puerorum lacte; Herbariorum Hyssopismum; de medicato Christi funere &c. Sein Sohn, Marius, aber gab ein opus posthumum, Hetruscæ Pietatis Origines 1701 von ihm heraus. AE.

Florentinus, ein römischer JCtus, und Alexandri Severi Rath, schrieb institutionum Libros XI. La. Gro.

Florentinus (Augustinus) ein Camaldulenser von Florentz, lebte ohngefehr im Anfang des 17 Seculi, und schrieb in saubern Latein Historiarum Camaldulensium Lib. 3; Vitam Ambrosii Camaldulensis, it. Sanctorum Justi & Clementis &c. Ghil.

Florentinus oder de Florentin (Thaddæus) war von schlechten Eltern zu Florentz gebohren, und lebte gantzer 30 Jahr in Müßiggang; fieng hernach an die Rudimenta in Studiis zu begreiffen, und studirte zu Bologna die Philosophie und Medicin, die er mit einander glücklich vereinigte, verdiente auch, da er ohne dem geitzig war, mit der Praxi sehr viel; wie ihm denn der Pabst Honorius IV täglich, weil seine Kranckheit währete, 100 Goldgülden, und da er curirt war, noch über dieses 10000 zahlen ließ. Er schrieb Expositiones in Hippocratem; Comment. in Galeni Artem parvam, und starb 1299 oder 1303 im 80 Jahr. Man, t.

Florentius, ein Cartheuser, von Löven, im 15 Seculo, hat einen Tractat de institutione Christiana, in italiänischer Sprache heraus gegeben, welcher von Zegero und Surio ins Lateinische ist übersetzet worden. H. HL.

Florentius (Adrianus) siehe Adrianus VI.

Florentius, mit dem Zunahmen Bravonius, wird sonst Florentinus genannt, ein Mönch von

Worche-

Worchester in Engelland, hat eine Chronick von Erschaffung der Welt, bis auf das Jahr Christi 1118; einen Tractat von dem Stamm-Register der Könige in Engelland, wie auch die Merckwürdigkeiten seines Klosters verfertiget, und ist 1119 gestorben. Seine Chronica stehet in Savilii Collectaneo historicorum Angliæ. Ben. Pit. Bal. Vo. C.

Florettus (Benedict.) ein in Sprachen sehr wohl erfahrener Italiäner und guter Poete, zu Anfang des 17 Seculi, legte sich sonderlich auf die toscanische Sprache, verbesserte die darinnen noch übrige Fehler, und sahe sich in den Conciliis, Patribus, und andern dergleichen Schrifften fleißig um, gab auch unter dem Nahmen Udeni Nisielli progymnasmata poëtica heraus. Er.

de Flores (Alphonsus) ein Jesuit von Nobleras, ohnweit Toledo, ward Rector in verschiedenen Collegiis, schrieb de inclyto Agone Martyrii; in caput XXIV ecclesiastici commentarium literalem, panegyricum & moralem &c. und starb 1660, 11 Dec. Al. Ant.

Floriacus, siehe Fleury.

Florianus, von St. Petro genannt, ein JCtus, von Bologna, um 1435, hat zugleich in der Theologie und Philosophie gute Progressen gemacht, und verschiedene juristische Schrifften, als super codic. l. 9 &c. heraus gegeben. H. T.

Floriannus (Joh.) von Antwerpen, war in seiner Vaterstadt ein Schul-Rector, schrieb Grammat. latinam, vertirte Johannis Leonis de Africæ totius descriptione libros IX, aus dem Italiänischen ins Lateinische, ingleichen des Ovidii Nasonis Metamorphosin ins Niederländische, und starb 1585, 28. Jun. A.

Florianus (Flavius) ein JCtus von Fuligno, war Auditor Rotä erst zu Perugia, hernach zu Florentz, schrieb einige Gedichte und juristische Schrifften, und starb 1593, den 28 December. Ja.

Floriati (Mutius) ein weltlicher Priester und geschickter Humanist von Neapolis, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb apologeticam epistolam, in qua potissimum claudıtas defenditur, commendatur; proverbiorum trilinguium collectanea; *d'idolo dell' abbominatione*; *il felice reggimento dell' attioni humane.* To.

Floridus Sabinus (Franciscus) ein italiänischer Scribente im 16 Seculo, schrieb lectiones subcisivas, darinn er von den alten Autoribus und sonderlich Poeten sehr frey judicirt; soll auch Apologiam in latinæ linguæ calumniatores, und de Jur. Civil. Interpretibus geschrieben haben. Damit er in der Theologie desto besser fort käme, lernte er noch spät das Hebräische, und rühmte sich übrigens einer grossen Fertigkeit in der Poesie, massen er Callimachi hymnum in Dianam in 4 Tagen in Lateinische Verse übersetzt hätte. Gad.

Floridus (Hieronymus) ein weltlicher Priester von Aquila, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb *la vita de' Santi Chrisanto, e Daria Martiri*; *I fulmini dell' aquila*; ordinariam ad St. Blasii Aquilani, jam usque ab Amiterni temporibus traductam jurisdictionem. To.

Florillus (Scipio) ein Medicus und Philosophus von Neapolis, gab 1574 heraus Expositionem prologi Averrois, super libro posteriorum. To.

Florimontius (Galeatius) ein gelehrter Bischoff zu Sessa in dem Neapolitanischen, allwo er auch gebohren; war ein Schüler Augustini Niphi, hielt sich, ehe er Bischoff ward, lange in Paris, als Agent des Antonii Colonna auf, und schrieb 1597 Ragionamenti sopra l'Ethica d'Aristotile. To. B.

Florimundus, siehe Raimundus.

Florinus oder Florianus, ein Priester zu Rom, zur Zeit des Kaysers Commodi und des Pabsts Eleutherii, lehrte, daß GOtt das Böse erschaffen habe, und mithin der Urheber der Sünde sey; weswegen ihn Irenæus in einem besondern Buch de octonario widerlegte. Eus. *Philastrius de heres.*

Florio (Jo.) von Londen, war Königs Jacobi VI Printzen Henrici von Wallis Informator, und Cammer-Herr der Königin Anna, schrieb dictionarium Italico-Anglicum, nebst andern Wercken, so zu Erleuterung der italiänischen und englischen Sprache dienen, und starb 1625. W, d. Wo.

Flor us (Ludov.) ein Jesuit von Fratti, ohnweit Perugia, legte sich anfänglich auf die Jura, hielt sich nachgehends meistens in Sicilien auf, schrieb de modo referendi in rationum libros quicquid datum & expensum est, in italiänischer Sprache, übersetzte auch vieles in dieselbe, und starb zu Palermo 1647, 14. Sept. M. Al.

Florus, Magister, oder auch Drepanius genannt, ein Diaconus der Kirchen zu Lion im 9 Seculo, schrieb expositionem missæ, welche in der Bibliotheca Patrum stehet; de prædestinatione contra Johannis Scoti erroneas definitiones; collectionem ex sententiis antiquorum patrum de electionibus & officio episcoporum, so in Abogardi Wercken gedruckt worden; carmina, welche in Fabricii poetis christianis stehen, auch von A. Rivino besonders sind heraus gegeben worden; epistolas; collectanea de voluminibus St. Augustini; in Epistolam Pauli ad Romanos, wiewohl andere solche Bedæ zulegen. Mab. Sig. O.

Florus, ein Mönch zu St. Trunen in Lüttichischen, soll im 8 Seculo gelebet, und ein Martyrologium geschrieben haben. Es ist aber wahrscheinlich, daß er mit dem vorhergehenden eine Person gewest, woraus Trithemius 2 gemacht. A. O. T. Vo.

Florus (Georgius) ein mayländischer JCtus, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb libros sex de bello italico & rebus gallorum præclare gestis, welche Hugo Picardetus 1613 zu Paris heraus gegeben, worauf sie in den thesaurum antiquitat. & histor. italiæ gesetzt worden.

Florus (Lucius Annæus) ein lateinischer Historien-Schreiber aus Spanien, im 2 Seculo, zur Zeit des Kaysers Trajani und Adriani, bey welchem

welchem letztern er so in Gnaden stand, daß er zu ihm sagen durffte:

Ego nolo Cæsar esse,
Ambulare per Britannos,
Scythicas pati pruinas.

worauf der Kayser gleich wieder versetzte:

Ego nolo Florus esse
Ambulare par tabernas,
Latitare per popinas,
Culices pati rotundos.

Er hat ein Epitomen rerum romanarum in 4 Büchern, von dem 750 Jahr an vor Christi Gebuhrt, bis auf das 27 Jahr nach Christi Gebuhrt verfertiget. Es wird ihm auch ein Tragödie, Octavia genannt, die mit in Senecæ Wercken stehet; ingleichen ein kurtzer Begriff der Historie des Livii zugeeignet. Die schönste Edition seiner Schrifften ist diejenige, welche Laurentius Beger 1705 zu Berlin heraus gegeben; wiewohl sie nur die zwey ersten Bücher seiner Historie begreifft. Fa. PB.

Florus (Nic.) ein Prediger und Professor Theologiä zu Straßburg, ist zu Gotha 1525 gebohren, und zu Straßburg, allwo er die Theologie gelehret, 1587, den 31 Januar. gestorben. Fe. K.

Florus (Paulus) siehe Paulus.

Floydus (Jo.) ein englischer Jesuite, war Professor Theologiä in dem englischen Collegio zu Löven, Inspector und Prediger, schrieb unter dem Nahmen Fidelis Verimontani Synopsin Apostasiæ Mart. Ant. de Dominis; detectionem Hypocrisis ejusdem; Censuram X librorum ejusd. de republica ecclesiastica &c. und starb 16 Sept. 1649. W, d. Al.

Flud, oder de Fluctibus (Robertus) ein Physicus und Medicus zu Oxford, zu Milgat in der Provintz Kent um 1584 gebohren, war ein berühmter Rosencreutzer und besonderer Liebhaber der Chymie, davon er den Grund in der heiligen Schrifft finden wolte. Weil er denen Patienten viel von seiner Heiligkeit vorschwatzete, erweckte er sich dadurch ein groß Vertrauen, wiewohl man ihn doch dabey der Magie beschuldigte. Seine Wercke, welche alle Lateinisch, und sehr rar und kostbar worden, sind: Apologia pro Fraternitate de Rosa cruce; Tr. Theol. Philos. de vita, morte & resurrectione; Utriusque Cosmi Methaphysica, Physica & Technica historica, 2 tomis; Veritatis proscenium; Sophiæ cum Moria certamen; Summum bonorum, quod est verum Magiæ, Cabalæ, Alchymiæ, Fratrum Roseæ Crucis verorum veræ subjectum; Philosophia Moysaica; amphitheatrum anatomiæ; philosophia sacra; medicina catholica; monochordum mundi symphoniacum &c. Er starb 1637 8 Sept. K. Wo. Mor. Bo.

Focas, siehe Phocas.

Fodius (Andreas) aus Calabrien, ein berühmter Philosophus und Medicus, gab 1665 heraus il Camaleonte Antipodagrico. To.

Foertsch (Michael) ein lutherischer Theologus, gebohren 1654, den 24 Julii zu Wertheim in Francken, studirte zu Straßburg, Jena und Helmstädt, ward 1681 Hof-Prediger bey dem Marggrafen zu Baden, und Professor Theologiä zu Durlach; 1686 Doctor Theologiä zu Giessen; 1695 Professor Theologiä zu Tübingen; und 1705 Professor Primarius zu Jena, schrieb Commentarium ad Ambrosii libros de officiis; decadem dissertationum theologicarum; selecta theologica; epistolam de notitia rerum divinarum & sacrarum in irregenito; Comm. in epicrisin epistolicam Joach. Langii; deductionem controversiæ de notitia irregenitorum; controversiarum sacrarum nucleum & illustramenta; manuductionem ad theologiam comparativam; das in GOtt stille Christenthum; Unterricht von dem innerlichen Beruff zum Lehr- und Predigt-Amt; Alter und Herrlichkeit des Christenthums; Bedencken über die zu Tübingen vorgeschlagene Vereinigung der Protestanten; Dissertationes; Orationes, und starb 1724, den 24 April. J. C. Köcher hat 1723 Schediasma de vita, scriptis, ac meritis Foertschii in ecclesiam heraus gegeben. Pro.

Foglia (Johann Anton.) ein Philosophus und Medicus von Gisuni in dem Neapolitanischen, wurde 1620 Professor Primarius der Theoriä Medicä zu Neapolis, und schrieb de angiosa passione, malignisque tonsillarum & faucium ulceribus; *historico discorso del grand Terremoto successo nel regno di Napoli.* To.

Foglieta oder Folieta (Ubertus) ein gelehrter Genueser, aus einem adelichen Geschlechte 1518 gebohren, hat in Erlernung der nöthigen Wissenschafften zeitig zugenommen, und nachdem er wegen allzu freyer Schreibart von dem Staat seines Vaterlandes ins Exilium geschickt worden, sich zu Rom an dem Hofe des Cardinals von Este begeben, historiam Genuensium; elogia clarorum Ligurum; de laudibus urbis Neapolis; tumultus Neapolitanos; de sacro fœdere in Selimum; de obsidione Melitæ; de ratione scribendæ historiæ; de linguæ latinæ usu & præstantia; de vitæ & studiorum ratione hominis sacris initiati; de causis magnitudinis Turcarum imperii; historiam rerum suo tempore in Europa gestarum &c. alles sehr nett geschrieben, worauf er 1581 5 Sept. im 63 Jahr gestorben. Sein Symbolum war eine brennende Fackel mit der Beyschrifft: officio mihi officio, worinn er auf seine Verfolgung wegen der genuesischen Historie zielte. Seine meisten Schrifften stehen in dem Thesauro historiarum & antiquitatum ital. Der Herr Abt Mosheim hat dessen Büchelgen de linguæ latinæ usu & præstantia, so er 1723 heraus gegeben, Folietæ Leben fürgesetzt. Teiss. PB. Ghil. Cra.

Foglieta (Paulus) ein Bruder des vorigen, und guter Poete, hat auch einige Schrifften heraus gegeben. Ghil. So.

Fojanus (Guido Machiavellus) ein Advocat zu Ferrara, schrieb tractatum de sequestro und consilium in casu Syndicatus, so 1609 zu Franckfurt nachgedruckt worden.

Foigny (Gabriel) ein Münch in der letzten Helffte des 17 Seculi, trat zu der reformirten Religion über, ernehrte sich zu Genev, indem er andere

andere in der frantzösischen Sprache unterrichtete, und allerhand kleine Scartequen verfertigte. Weil er aber ein liederliches Leben führte, und die Obrigkeit solches bestraffen wolte; so soll er sich wieder in ein savoyisches Kloster begeben haben, und daselbst gestorben seyn. Man vermeynt, daß er die bekannte Beschreibung der unbekannten Süd-Länder, welche unter dem Nahmen, Jacob Sadeur heraus gekommen, verfertigt habe; wiewohl andere solche einem Edelmanne aus Bretagne zuschreiben. B.

Foix (Franc.) Graf von Candale, ein Bischoff von Aire, und Commandeur der königlichen Orden, ließ eine ungemeine Neigung zur Mathematic und andern tieffsinnigen Wissenschafften von sich spüren, richtete deshalben zu Bourdeaux eine Professionem Matheseos auf, übersetzte den Pimandrum Hermetis Trismegisti, wie auch Euclidis opera ins Frantzösische, und starb 1594 im 84 oder 90 Jahr. Cr. Sa. Sam. Teiss. Ve.

de Foix (Marc. Ant.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren 1627, lehrte die Humaniora, Rhetoric, Philosophie und Theologie, und schrieb wider die Jansenisten ꝛc. Al.

von Foix (Paulus) ein Ertz-Bischoff von Toulouse, zur Zeit des Königes Henrici II, studirte zu Paris die lateinische und griechische Sprache und zu Toulouse die Rechte; wurde daselbst Doct. Juris, hernach aber Parlaments-Rath, und muste sich wegen eines Verdachts der lutherischen Religion in dem Artickel vom Abendmahl, öffentlich vor die römisch-catholische Kirche erklären; schrieb auch einige Briefe, welche die listigen Intriguen des päbstlichen Hofes entdecken. Er starb zu Rom 1584 im 56 Jahr. Teiss. Sam. Mo

von Foix (Petrus) ein Cardinal, Ertz-Bischoff von Arles, und Vice-Legate von Avignon, hat sich in den Franciscaner-Orden begeben, und in den göttlichen und menschlichen Wissenschafften glückliche Progressen gemacht, auch das berühmte Collegium Foxianum zu Toulouse gestifftet, und ist zu Avignon 1464, im 78 Jahr gestorben. Au. Sa. Ug.

Folcardus, ein Mönch, in dem Kloster St. Berthini zu St. Omer, lebte um das Jahr 1050, und schrieb vitam S. Bertini; vitam S. Audomari Tarvanensis postea Episcopi, welche Lebens-Beschreibungen in Surii A. S. stehen.

Folcardus, ein englischer Mönch aus dem Kloster St. Salvatoris zu Canterbury, lebte um das Jahr 1060, und schrieb vitam S. Joannis Beverlacensis, Archiepiscopi Eboracensis. O.

Folchardus, ein Mönch zu Benevento im 12 Seculo, hat die beneventische Chronick von 1113 bis 1140 verfertiget. HL.

Folengius (Joh. Bapt.) ein Benedictiner von Mantua, machte sich wegen gesuchter Religions-Vereinigung am päbstlichen Hofe verdächtig; dahero seine Anmerckungen über den Psalter, Episteln Johannis ꝛc. zu lesen verboten wurden. Er starb 1559 im 60 Jahr. HL.

Folengius (Theophilus) ein Poet, gebohren zu Mantua, nahm zu Brescia den Benedictiner-Orden an, gab unter dem Nahmen Merlini Coccai ein satyrisch Gedicht mit dem Titul: Macaronica heraus, in welchem er lateinische und italiänische Worte unter einander setzte, auch offt aus beyden Sprachen ein Wort machete; schrieb das Gedicht Orlandino unter dem Nahmen Limerno Pittoco; ingleichen *il Chaos*; *il Giano*; *le gratticcie*; librum epistolarum & epigrammatum; de partu virginis; de passione Domini; auch noch andere lateinische und italiänische Gedichte, hielt sich 10 Jahr in Sicilien auf, wandte sich aber endlich nach Campesio, ohnweit Bassano, in ein Kloster, und starb darinne 1544, den 9 Dec. im 50 Jahr. Einige sagen, er sey von seinem Vater, nach der Wiederkunfft von Bologna, allwo er studiret, weil er mehr der Poesie, als denen ernsthafften Studiis obgelegen, sehr übel empfangen worden; weswegen er davon gegangen, in der Welt herum gelauffen, und nachdem er ein Soldat gewest, zuletzt, nebst seinem Bruder, in das oben gedachte Kloster zu Brescia gegangen, und den Nahmen Theophilus angenommen, da er sonst Hieronymus geheissen. Tom. HL.

Folerius (Petrus) ein neapolitanischer JCtus, von San Severino, in dem 16 Seculo, schrieb practicam criminalem secundum dispositionem capitulorum constitutionum pragmaticarum & rituum regni neapolitani. To.

Folianus (Franc.) ein Jesuite, aus dem Valtelin, war ein überaus grosser Verehrer der heiligen Dreyeinigkeit, daher auch sein Messer, Gabel, Dintenfaß ꝛc. dreyeckigt seyn musten. Alle Speisen zertheilte er dreymahl: wenn er gieng, spatzierte er in einem Triangul: las er etwas, so hielt er allemahl auf dem dritten Blat inne, deßwegen er auch nach seinem Tode, welcher 1609, den 29 September erfolget, mit dieser Grabschrifft beehret worden: Hic jacet Franc. Folianus e Societ. Jesu eximius sanctissimæ Trinitatis cultor. Nach seinem Tode soll man noch zum Zeichen der Liebe gegen dieses hochheilige Wesen in seinem Hertzen drey weisse Flammen, die sich oben in einander zusammen geschlagen, gefunden haben. Er hinterließ viele geistliche Wercke im Manuscript. Al.

Foliata (Ubertus) ein JCtus, von Cremona bürtig, schrieb um 1392 de officio prætoris; de differentiis legum & canonum; de fidei commisso; de reprobatione testium; de favoribus pupillis præstandis &c. Ar.

Folieta, siehe Foglieta.

von Folieto (Hugo) ein Mönch in dem Kloster Corbey um 1120, hat de claustro materiali, de claustro spiritali, de claustro animæ und de claustro paradisi geschrieben. Eg. T.

de Foligno, siehe Gentilis.

de Folius (Foulis) ein Magister und Baccalaureus Theologiä, aus Engelland, schrieb Historiam conjurationis eorum qui se falso sanctos jactitant, Historiam proditionum & usurpationum Pontificiarum &c. und starb den 24 Dec. 1669. W, d.

Folioth (Gilbertus) ein Canonicus Regularis S. Augustini, Abt zu Leicester, und endlich Bischoff

schoff zu Herford und Londen, war ein guter Hofmann, und hielt des Königes Parthey wider den Ertz-Bischoff von Canterbury, Thomas Becket: weswegen er auch von demselben und dem Pabst Alexander III in den Bann gethan wurde. Man giebt ihm Schuld, er habe an der Ermordung dieses Becket Theil gehabt. Er schrieb pro causa regis; super executione mandati, invectivam in S. Thomam; vitas aliquot SS. Angliæ; Expositionem in Cantica Canticorum, welche Patricius Junius 1638 zu Londen, nebst Alchuini compendio in Cant. Cantic. heraus gegeben, und starb 1187. Pit. *Godwin de præsulibus Angliæ.*

Folckerus (Simonis) ein Schul-Rector, und nachgehends Burgemeister zu Sneck in West-Frießland, um 1494, hat eine Chronick von Frießland verfertiget. H. Vo.

Follinus (Hermann) ein Frießländer, lebte zu Anfang des 17 Seculi, war Medicinä Doctor, und Stadt-Physicus zu Hertzogenbusch, schrieb de Luis pestiferæ fuga deque remediis ejusdem; de Cauteriis Orationes II; de natura & curatione Febris pedicularis, deque studiis Chymicis conjungendis cum Hippocraticis; Algebram & Arithmeticam Syntheticam; und ward nach Cöln zum Professor-Medicinä beruffen; allwo er auch an der Pest gestorben. A.

Folquerii (Jacob) ein Eremit St. Augustini, ward in der Mitte des 14 Seculi Theologiä Doctor und Professor zu Toulouse, und schrieb viridarium Gregorianum, f. allegorias in omnes S. Scripturæ libros ex ipsissimis Gregorii M. verbis desumtas, welches Werck bey denen Augustinern zu Paris in Manuscripte liegt. O.

Fomannus (Ortholphus) ein JCtus, gebohren zu Schleusingen 1560, 23 Jan. war zu Jena Doctor und Professor Juris, wie auch Assessor des Hof-Gerichts, Schöppen-Stuhls und Consistorii daselbst, ingleichen hochgräflicher schwartzburgischer Rath, schrieb centuriam illustrium controversiarum; semi-centuriam quæstionum miscellanearum; decades duas controversiarum de successionibus; Synopsin Juris Justinianei, so disputationes ad institutiones sind rc. und starb 1634, den 19 May. Z. W, d.

Fomannus (Ortholphus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Jena 1598, den 3 Jun. wurde, nachdem er zu Jena, Giessen und Königsberg studiret, und in Doctorem Juris promoviret, in seiner Gebuhrts-Stadt zum Professore Historiarum und Poeseos, und nachgehends zum Professore Juris, und Assessore des Hof-Gerichts und Schöppen-Stuhls ernennet, worauf er 1640, 6 Jun. gestorben, und conclusiones de usucapionibus, disputationem de acquirenda & amittenda possessione &c. hinterlassen. Z. W, d.

Fons (Joan. Paul.) ein Jesuite von Viera in Catalonien, schrieb einige Lebens-Beschreibungen rc. und starb zu Barcellona 1622, 29 Jun. im 46 Jahre. Al. Ant.

Fonseca (Ægidius) siehe de Præsentatione.

Fonseca (Antonius) ein Dominicaner aus Portugall im 16 Seculo, hat die Theologie zu Coimbra gelehret, und ist nachgehends Hof-Prediger bey dem König in Portugall worden. Er hat einige Anmerckungen über des Cajetani comm. über die Bibel, desgleichen comm. über den Josuam, die Bücher der Könige und der Chronicke verfertiget. Ant.

Fonseca (Christoph.) ein sehr beredter Augustiner aus der Dioeces Toledo, hat la vida de Christo, del amor de Dios, sermones de quaresma &c. geschrieben, und ist 1612 oder 1616 gestorben. W, d. Ant.

de Fonseca (Gabriel) ein Doctor Medicinä aus Portugall, war anfangs Professor Philosophiä zu Pisa, allwo ihm seines Vaters Bruder, Rodericus, anführte, hernach Professor Medicinä und des Pabsts Innocentii X Leib-Medicus zu Rom, schrieb œconomiam Medici, Consultationes, Convivia Medicinalia, und starb 1668. Ant. Man. r.

Fonseca (Hieronymus) ein Dominicaner, von Neapolis, war General-Visitator der spanischen Inseln, wie auch Vicarius generalis in Indien, schrieb etliche theologische Wercke über den Thomam, und starb 1662. To.

Fonseca e Figueta (Jo.) ein Dom-Herr und Professor der Theologie zu Toledo, war an dem Hofe des Königes Philippi IV in Spanien sehr beliebt, schrieb Anmerckungen über den Claudianum, die Episteln Senecæ, den Terentium, und einen Tractat von der alten Mahler-Kunst rc. Ant.

Fonseca (Petrus) ein Jesuite und General-Assistent seines Ordens, aus Portugall, von Cortazida oder Proenza nova bürtig, hat die Philosophie zu Coimbra lange gelehret, ist Visitator über Portugall worden, und zu Lissabon 4 Nov. 1619 im 71 Jahr gestorben, nachdem er Notas in isagogen Porphyrii, dialecticorum lib. 8; comment. in Metaphysicam Aristotelis &c. verfertiget. Ant. Al.

de Fonseca (Rodericus) ein Medicus von Lissabon aus Portugall, florirte um 1590, lehrte die Artzney-Kunst zu Pisa und hernach zu Padua, schrieb consultationes medic.; comment. in Hippocratis Prognostica; Aphorismos &c. de tuenda valetudine; de calculorum remediis; de febrium acutarum & pestilentium remediis &c. Ant.

Fontaine (Carolus) von Paris, hat 1550 gelebet, und les ruisseaux de fontaine; le promptuaire des medailles; le Quintil Horacien, wie auch andere Schrifften in gebundener und ungebundener Rede heraus gehen lassen. Cr. Ve.

de la Fontaine (Joh.) ein frantzösischer Poete, Philosophus und Mathematicus, ums Jahr 1413, war sehr auf die Alchymie erpicht, und gab ein Buch de la fontaine des amoureux de science heraus. Cr. A.

de la Fontaine (Joh.) ein frantzösischer Poete, gebohren zu Chateau-Thierry 1621, den 8 Jul. trat in seinem 19 Jahre in die Congregationem oratorii, verließ aber dieselbe nach 18 Monaten wieder, weil ihm die gebundene Redens

bens

bens-Art nicht anstunde; wurde darauf an seines Vaters Stelle Forstmeister, qvittirte aber diese Charge nach 20 Jahren, legte sich auf die Poesie, und wurde 1684 in die frantzösische Academie aufgenommen, schrieb Contes & nouvelles en Vers; Comedies; fables choisies mises en Vers; les amours de Psyhé & de Cupidon; poeme de la captivité de S. Malc; poeme de Quinquina; tragedies &c. Er wandte auf seine Schrifften ungemeinen Fleiß, und saß offt 24 Stunden hinter einander mit solchem Eifer darüber, daß er daben weder an Essen und Schlaffen gedachte. Weil er nun den Kopff von diesen Dingen beständig voll hatte, so vergaß er sich vielfältig selbst und war gantz ausser sich: wie er denn einem guten Freunde, der ihn, als er an seinem Hochzeit-Tage bis in die Nacht mit ihm schwatzte, erinnerte, er solte die Braut nicht allein im Bette lassen, zur Antwort gab: er könne schweren, daß er vergessen habe, daß anietzo seine Hochzeit-Nacht sey. Er hatte eine hochmüthige Frau, die keine Haushaltung verstanden, mit der er sich nicht vertragen konte, sondern offte gantze Jahr zu Paris lebte, um nicht bey ihr zu seyn, wodurch sein Vermögen sehr geschmoltzen wurde. Endlich nahm ihn Madam de la Sabliere zu sich, und versorgte ihn, bey der er sich auch fast 20 Jahr aufhielt, und sich nach deren Tode zu einer andern Dame begab. Er war ein aufrichtiger, aber etwas einfältiger, leichtgläubiger, unbeständiger und fauler Mann, der nur auf Vergnügen oder Zeitvertreib dachte. In seinem Gesichte fand sich nichts besonders, und er bezeigte sich offt in Gesellschafft so trocken und stille, so aufgeweckt er in seinen Versen war. Von seiner Leichglaubigkeit zeigt die Geschichte mit dem alten Capitain Poignan. Man machte ihm weiß, derselbe courtesire mit Madam Fontaine, und er müsse sich mit ihm schlagen. Er gieng also einmahl früh um 4 Uhr zu demselben, und nöthigte ihn, daß er sich ankleiden und ihm mit dem Degen folgen muste, ohne daß dieser wuste, warum und wohin. Als sie vor das Thor kamen, sagte Fontaine: Ich will mich mit dir schlagen; man hat mir es gerathen. Und nachdem er ihm die Ursache erzehlt, zohe er den Degen, welches der Capitain auch that, aber des Fontaine Degen dergestalt ausparirte, daß er 10 Schritte wegflog; worauf er ihn mit nach Hause nahm, und sich bey dem Frühstück mit ihm versöhnte. Seine liebsten Autores waren Rabelais und Marot: und als er einst mit dem Doct. Boileau in Gesellschafft war, und man von dem Augustino redete, so fragte Fontaine: ob wohl Augustinus mehr Verstand als Rabelais hatte? Der Doctor sahe ihn von Kopff bis auf die Füsse an, und antwortete: Nehmen sie sich in acht Mr. Fontaine, sie haben schon einen Fuß in der Hölle. Den Platonem und Plutarchum las er fleißig; wie denn fast alle Seiten dieser Autorum in seinem Exemplar von seiner Hand beschrieben waren. Als er 1692 gefährlich kranck wurde, besuchte ihn ein gewisser Geistlicher. Und als derselbe von verschiedenen geistlichen Dingen mit ihm redete; so gab Fontaine, der sich bisher wenig um die Religion bekümmert, zur Antwort: Ich habe seit einiger Zeit angefangen, das neue Testament zu lesen, und ich versichere euch, daß solches ein recht gut Buch ist. Ja es ist fürwahr ein gut Buch. Aber es ist ein Artickel darinne, den ich noch nicht annehmen kan; das ist die Ewigkeit der Straffen. Ich begreiffe nicht, wie diese Ewigkeit bey der Güte GOttes stehen könne. Aber der Geistliche redete ihm so zu, daß er sich endlich völlig bekehrte, eine theatralische Piece, die er wolte aufführen lassen, ins Feuer warff, und vor das Aergerniß, so er mit seinen Contes gegeben, öffentliche Busse zu thun, versprach. Er ließ auch nach einiger Zeit Deputirte der Academie Francoise zu sich bitten, und erklärte in deren Gegenwart seine Contes vor ein schändliches Buch, bezeugte seine Reue, daß er solche geschrieben hätte, und versprach allen Fleiß anzuwenden, sie zu unterdrucken. Als er wieder gesund wurde, machte er lauter geistliche Gedichte, und starb endlich 1695, den 13 Martii. Er hat sich selbst folgende Grabschrifft gemacht:

Jean s'en alla comme il etoit venu,
Mangea son fond apres son revenu,
Et crut les biens, chose peu necessaire:
Quant a son temps, sent bien le dispenser;
Deux parts en fit, dont il souloit passer
L'une a dormir, & l'autre a ne rien faire.

Die vollständigste Auflage seiner Schrifften ist 1729 zu Paris in 3. Vol. in 8, und im Haag in 4 Tom. in 12 heraus kommen: wiewohl die Contes und Fabeln nicht dabey befindlich, welche ein besonder Volumen ausmachen. AE. Pe. B, f. Hist. *Memoires de litterature.*

Fontaine (Simeon) ein frantzösischer Theologus, ließ 1562 l'histoire catholique de nostre tems touchant l'état de la religion chrétienne zu Paris heraus gehen. Cr. Ve.

Fontana (Carl Joseph) ein Mitglied der Academie de gl' Erranti zu Brescia, wie auch der Academie de gli faticosi zu Mayland, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, kam wegen gewisser Umstände in das Gefängniß, und schrieb in demselben le Bellezze difformi, O sia la Venere smascherata, rittratto morale, espresso in due coloriti, gab auch unter dem Nahmen *Flaminii Lampugnani*, le Pazzie del Lusso heraus. *Giornale di Parma.*

Fontana, (Franc.) ein Mathematicus von Neapolis, hat observationes novas cœlestium & terrestrium rerum geschrieben, und ist 1656 an der Pest gestorben. Cra.

Fontana (Johannes) ein Bischoff zu Cesena, gab la santità & la pietà trionfante, welches Lebens-Beschreibungen derer Heiligen, männlichen und weiblichen Geschlechts seyn, in zwey Bänden in 4to heraus, und starb 1717 2 Mertz. NZ.

Fontana (Publicus) ein Poet, zu Polucio bey Bergamo, 1548 gebohren, hat verschiedene lateinische Gedichte, und andere Wercke, so

Marc.

Marc. Ant. Foppa zusammen edirt, geschrieben, und ist 1609 gestorben. K. Ghil. Er.

Fontanella (Hieronymus) ein Poet von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb li novi Cieli; posie; ode consecrate all' immortalita dell'illustrissima Signora D. Anna Carafa, principessa di Stigliano. To.

Fontanella (Jacob) ein Doctor von Tramonti, aus dem Neapolitanischen, gab 1664 heraus canonicarum quæstionum resolutiones de jure patronatus & electione. To.

Fontanella (Jo. Petrus) J.U.D. und Advocatus zu Barcellona, gebohren zu Olot in Catalonien 1576, florirte 1621, und schrieb de pactis nuptialibus; sacri senatus Cataloniæ decisiones &c. Ant.

Fontaneri oder Fortaneri (Sertorius) ein Cardinal, Ertz-Bischoff von Ravenna, und Patriarch von Grado aus Guienne, oder, nach anderer Meynung, aus Engelland bürtig, hat Anmerckungen über den Augustinum de civitate Dei, ingleichen über verschiedene Bücher der heiligen Schrifft verfertiget, und ist 1362 gestorben. H. Pit. T.

de Fontanis oder de Fontibus (Godfrid) ein Bischoff zu Cambray in Hennegau, schrieb libros de divinis officiis, und starb 1238. Bu.

de Fontanis (Godfrid.) ein frantzösischer Scribent, lebte am Ende des 13 Seculi, und schrieb Quodlibeta satis prolixa quatuordecim de variis argumentis, welche in unterschiedenen Bibliotheqven im Manuscripte liegen. Bu.

Fontanon (Ant.) ein Advocat bey dem Parlament zu Paris, aus Auvergne bürtig, im 16 Seculo, hat eine Collection der Edicten, Statuten und Ordnungen der Könige in Franckreich heraus gehen lassen. Cr.

Fontanonus (Dionysius) ein Professor Medicinä und Practicus zu Montpellier, im 16 Seculo, schrieb practicam de morborum internorum curatione. *Strobelbergeri historia monspeliensis.*

Fontanus (Jac.) ein JCtus und Richter in Rhodis, von Brügg, um 1530, hat epistolam de expugnatione Rhodi, historiam belli Rhodii, scholia in Justiniani Codicem, in constitutiones Bonifacii & Clementis, vitam Johannis XXII geschrieben. A.

Fontanus (Jacob.) ein frantzösischer Medicus, schrieb commentaria in Aphorism. Hipp. librum de Astrologia medica; consilia medica, doctrinam crisium practicam curandorum morborum corporis humani, und starb zu Paris 1625. K.

Fontanus (Nicol.) ein Medicus zu Amsterdam, excellirte in der griechischen und lateinischen Sprache, und schrieb Institutiones Pharmaceuticas; Aphorismos Hippocratis methodice dispositos, denen ein Tractat de extractione fœtus mortui per uncum beygefüget ist; Florilegium Indicum; Comm. in Sebastianum Austrium de morbis puerorum. Er florirte um 1630. A. H.

Fontanus (Petrus) ein Reqveten-Meister des Königes Ludovici IX in Franckreich, wie auch Historiographus, um 1270, hat eine Historie, les livres la Reigne genannt, verfertiget. Cr.

Fonte (Moderata) eine gelehrte Weibes-Person, sonst Modesta Pozzo genannt, gebohren zu Venedig 1555, lernte in einem Kloster mit unglaublicher Geschwindigkeit die Dicht-Kunst und lateinische Sprache, konte auch eine lange Rede, welche sie nur einmahl gehöret, von Wort zu Wort hersagen. Sie starb 1592 an den Gebuhrts-Schmertzen, nachdem sie unterschiedene Gedichte, als il Flor doro, und eines von dem Leiden und Auferstehung unsers Heylandes, wie auch ein Buch del merito delle donne, darinnen sie von der Gleichheit des männl. und weiblichen Geschlechts gehandelt, verfertiget. B.

a Fonte Hurtado, siehe de la Fuente.

de Fontibus (Godfrid) suche de Fontanis.

de Fontibus (Petrus) siehe Petrus de Fontibus.

Fonticulanus, siehe Angelus.

Fontjeus (Claudius) suche Boileau (Jacob)

Fontidonius (Petrus) oder Fuentiduegna, ein Canonicus zu Salamanca, und Archidiaconus von Alba, aus Segovien bürtig, hat zu Alcala die Rede-Kunst und Theologie gelehret, und auf dem Concilio zu Trident, wie auch sonsten einige Reden gehalten, welche zusammen gedruckt sind, worauf er 1579 im 63 Jahr gestorben. Ant.

Fontius (Bartholomæus) ein Bibliothecarius zu Ofen, von Florentz bürtig, im 15 Seculo, ist bey dem Könige Matthia in Ungarn, wie auch bey denen berühmtesten Leuten selbiger Zeit in grossem Ansehen gewest, und hat einen Comment. über den Persium, wie auch einige Reden hinterlassen. K. B.

Fontius (Caspar) ein Barfüsser, von Toledo bürtig, im 17 Seculo, hat Quæstiones dialecticas & physicas ad mentem Scoti, wie auch ein armamentarium Seraphicum pro tuendo titulo immaculatæ conceptionis heraus gegeben. H. Ant. Wa.

Fontius (Constantin.) siehe Pontius.

Fontius (Joh.) ein Franciscaner aus Castilien, um 1570, ist mit einem andern, welcher zu Montpellier gelehret hat, nicht zu verwechseln. Er hat einen Comment. in Evangelium Matthæi, Predigten über den 50 Psalm, wie auch einige spanische Schrifften verfertiget. Ant.

Foppius (Henricus) ein deutscher Poet und Lingvist, gebohren zu Hervord in Westphalen 1643, gieng, nachdem er zu Hervord, Dortmunden und Giessen studiret, als Hofmeister mit dem Herrn von Münchhausen nach Bremen, begab sich aber bald darauf nach Hamburg, bey Edzardo die hebräische Sprache zu treiben, und docirte daselbst auf dessen Einrathen eine geraume Zeit. Hernach wurde er 1686 nach seiner Gebuhrts-Stadt als Con-Rector beruffen, woselbst er auch 1716, den 7 September als Rector designatus verstorben. Er gab ausser vielen programmatibus, Philadelphi epistolas elegantiores; und drey dissertationes de theologia naturali heraus. Leb.

Forberius (Georg. Lud.) siehe Frobenius.

Forbesius a Corse (Joh.) von seinem Land-Guthe genannt, ein Sohn Patricii Forbesii, gebohren 1593 zu Aberdon, reiste in Deutschland, und legte sich auf die Orientalia, wurde hernach Theologiä Professor auf dem von seinem Vater aufgerichteten Collegio zu Aberdon, muste aber die Profeßion, weil er sich dem Synodo daselbst 1640 nicht conformiren wolte, fahren lassen, und starb zu Corse 1648, 29 Apr. Man hat von ihm Institutiones historico-theologicas; Theologiam moralem und andere exercitia spiritualia, die lateinisch übersetzt, und zu Amsterdam 1713 zusammen gedruckt seyn. AE. B.

Forbesius (Patricius) ein Bischoff zu Aberdeen in Schottland, schrieb einen Commentarium über die Offenbahrung Johannis, und starb 1635 im 71 Jahre. B. K.

Forbesius (Wilh.) ein Bischoff zu Edimburg, von Aberdon in Schottland, suchte den Aristotelem wider die Ramisten zu vertheidigen, und hatte sich in der Gottesgelahrheit und hebräischen Sprache grosse Wissenschafft erworben. Er besuchte auch die Universitäten in Deutschland und Pohlen, und machte sich zu Leiden bey denen vornehmsten Leuten beliebt, war eine Zeitlang zu Aberdon Prof. Logices, und zu Oxford Profess. hebr. lingvä; schrieb considerationes modestas & pacificas controversiarum de justificatione, purgatorio, invocatione, de Christo Mediatore & eucharistia, und starb 1634 im 49 Jahr. Er pflegte immer zu sagen: lege plura & scribe pauciora; fastete viel, und besuchte die Krancken fleißig. K. AE. B.

Forcatulus oder Forcadel (Petrus) ein königlicher Professor der Mathematci zu Paris, von Poeziers in Languedoc bürtig, im 16 Seculo, hat einen Tractat von der Rechen-Kunst, eine frantzösische Ubersetzung des Euclidis, der Geometrie des Orontii Finæi &c. heraus gehen lassen, und ist unter dem König Henrico III von Franckreich gestorben. Cr.

Forcatulus (Steph.) ein Bruder des vorigen, hat im 16 Seculo die Rechte zu Toulouse gelehret, und ein schön Werck de Gallorum imperio & philosophia nebst andern Büchern, welche von seines Brudern Sohne 1595 zu Paris mit einander heraus gegeben worden, geschrieben. K. Cr. H.

de Forda oder Fordeham oder Fordun (Johannes) ein Engelländer, war Abt in dem Kloster Forda, Cistercienser-Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb vitam S. Wulfrici Anachoretæ Haselburgiæ; in ultimam partem canticorum; de Sacramento altaris, welche Dinge in Engelland noch im Manuscript liegen. Leb. O.

de Fordun, ein schottländischer Priester, der in der letzten Helffte des 14 Seculi gelebt, hat die Reste der Pictischen Mauren sorgfältig untersucht, alte Inscriptiones mit grossem Fleiß abgeschrieben, viel Müntzen gesammelt, viel alte Urkunden durchgegangen, und Scoti chronicon verfertiget, welches von Walther Browern fortgesetzt, am vollständigsten aber von Thoma Hearnio 1722 zu Oxfurd heraus gegeben worden. O.

Forerius (Franc.) ein beredter, und in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahrner Dominicaner, aus Lissabon, hat auf dem Concilio zu Trident liturgica horarum canonicarum breviaria; damnatæ lectionis autorum catalogum, einen Catechismum, nebst zwey andern seines Ordens, wie auch Anmerckungen über einige Bücher heiliger Schrifft verfertiget, und ist endlich 1580, da er nicht viel über 60 Jahr alt gewest, und einer vor die Portugiesen unglücklichen Schlacht zugesehen, auch seinen Stuhl übern Hauffen geschmissen, rücklings darnieder gefallen, und erstarret. Fr. K. Ant.

Forerius (Petrus) ein Canonicus regularis und Prediger, gebohren in Lothringen 1565, 30 November, war in der griechischen und lateinischen Sprache, Poesie und Rhetoric sehr wohl erfahren; auch gesonnen, ein Buch, la pratique des Curez, zu schreiben, als er sich an einem Geschwür sehr glücklich curiret hatte; welches aber nicht erfolgte, indem er 1636 gestorben ist. Fr.

Forerus (Laur.) ein Jesuite von Lucern, aus der Schweitz, war Philos. und Theolog. Profess. wie auch Cantzler auf der Universität zu Dillingen, und Beicht-Vater des Bischoffs von Augspurg, schrieb Symbolum Catholicum Lutheranum, Calvinicum cum Apostolico collatum; Lutherum Thaumaturgum; VII characteres reformatorii Germaniæ; Bellum Ubiquitisticum &c. und starb 7 Januarii 1659 im 79 Jahre am Schlage. B. Al.

Forest (Jacob Phil.) siehe de Bergamo.

Forestus (Petrus) ein Cardinal, Bischoff zu Paris, Ertz-Bischoff zu Rouen, wie auch Cantzler von Franckreich, von Suze, ohnweit Mans bürtig, legte sich auf die Rechte mit solchem Nachdrucke, daß er dieselben als Doctor und Professor mit grossem Ruhm zu Orleans und Angers gelehret. Aus Verdruß wegen seiner Neider gieng er endlich an den päbstlichen Hof, und starb zu Ville Neuve, ohnweit Avignon an der Pest 1361, im 56 Jahr. Cr. Ve. Au. Sa.

Forestus (Petrus) ein berühmter Medicus, gebohren zu Alcmaer in den Niederlanden 1522, hat sich anfangs auf die Rechte, nachgehends aber auf die Medicin geleget, daher er sich anfangs zu Löven, ferner auf den berühmtesten Universitäten in Italien, und endlich zu Paris aufgehalten, nachgehends aber zu Pluviers und in seinem Vaterlande practiciret, bis er zum Stadt-Physico und Professore zu Delfft, und endlich zum vornehmsten Professore der Medicin auf der neu angerichteten Universität zu Leiden beruffen worden. Er hat de incerto urinarum judicio; observationum & curationum medicinalium libros 32; de chirurgia, de venenis, fucis & lue venerea, de tumoribus præter naturam geschrieben, welche Wercke nachgehends in VI Tomis heraus kommen, und ist 1597 in seinem Vaterlande gestorben. Cr. A. Ad. Meur. Sw.

Forgemontius (Jo.) ein Doctor Theologiä aus Franckreich

Franckreich, verfertigte einige Schrifften wider den Bertrandum und Petrum Molinæum, ingleichen orationes funebres, und starb 20 Febr. 1620. W, d.

Formosus, ein Bischoff zu Porto, in Hetrurien, und nachgehends Pabst, hieß, als er noch Bischoff war, Damasus; veränderte aber hernach diesen Nahmen, muste grosses Ungemach von den römischen Bürgern erdulden, schrieb einige Episteln, die Tomo VII Concilior. stehen, und starb 895, den 4 April, wurde aber von seinem Nachfolger Stephano wieder ausgegraben, auf den päbstlichen Stuhl gesetzet, seines geistlichen Habits entkleidet, ihm ein Stein an den Hals gehänget, und in die Tiber geschmissen. Es ist wahrscheinlich, daß der Verfasser des Buchs de vitis pontificum sey, welches insgemein Anastasio Bibliothecario zugeschrieben wird. Ol. O.

Fornarius (Martinus) ein Jesuite von Brundisi, hat 24 Jahr die freyen Künste zu Padua, Neapolis und Rom gelehret, institutionem confessariorum de praxi confessiones audiendi. ingleichen annotationes & additiones ad Cardinalis Toleti instructiones sacerdotum heraus gegeben, und ist den 27 Sept. 1612 gestorben. Al. To.

Fornelius (Laurentius Jonæ) ein Professor Poeseos zu Upsal, von Gebuhrt ein Schwede, verfertigte descriptionem horologii astronomici; Exegesin de antiquissima Sueonum metropoli Upsalia; Poëticam tripartitam &c. und starb 8 Jul. 1673. W, d.

Fornelius (Jonas) ein Professor Mathematum, zu Upsal, und Pastor in Fundbo, schrieb uranographiam, de eclipsibus, de lumine & maculis Lunæ, de Cometis, de natura & objecto optices, und starb 17 Febr. 1679. W, d.

Fornerius (Guilielmus) ein frantzösischer JCtus, von Paris bürtig, lebte in der Mitten des 16 Seculi, wurde Professor zu Orleans, und schrieb notas ad Cassiodorum senatorem; Commentar. ad titulum de verborum significatione; selectionum libros tres, welche letztern in Ottonis thesauro juris romani stehen.

Fornerius (Radulphus) ein Sohn des vorhergehenden, florirte zu Anfange des 17 Seculi, wurde gleichfalls Professor Juris zu Orleans, und schrieb rerum quotidianarum libros sex, in quibus multi juris & aliorum autorum loci emendantur, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen.

Forsterus (Elias) ein JCtus, gebohren zu Weimar 1567, 18 Julii, ist zu Padua zu einem Rath in der deutschen Nation, nachgehends zu einem Rath in Weimar, und endlich von dem Churfürsten zu Sachsen zu einem sächsischen Rath ernennet worden, und 1625, den 14 Febr. gestorben. Fr.

Forsterus (Jo.) ein lutherischer Theologus, und berühmter Philologus, gebohren zu Augspurg 1495, 10 Julii, wurde, nachdem er zu Ingolstadt den berühmten Reuchlinum gehöret, auch zu Leipzig und Wittenberg studiret, an dem letzten Orte Doctor Theologiä und Professor der hebräischen Sprache, halff an der deutschen Ubersetzung der Bibel, verfertigte ein hebräisches Lexicon, und starb 1556, den 8 Dec. Er wendete fast alle sein Vermögen auf die Rabbinen, welche er, die hebräische Sprache wohl zu erlernen, offt sehr theuer bezahlete. Ad Teiss.

Forsterus (Jo.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Aurbach 1576, den 25 Dec. hat zu Schneeberg und Leipzig studiret, und ist hierauf 1599 Sonnabends-Prediger zu Leipzig an der Thomas-Kirche, 1601 Rector zu Schneeberg, 1603 Ober-Pfarrer zu Zeitz, und Doctor Theologiä zu Leipzig, 1609 Professor Theologiä zu Wittenberg, und endlich 1613 General-Superintendent und Präsident des Consistorii zu Mansfeld worden, hat systema problematum Theologicorum; vindicias Lutheri; Gretserum calumniatorem & nugivendulum; comment. in Jesaiam; thesaurum catecheticum; tract. de conciliis, nebst vielen andern Sachen geschrieben, und ist 1613, 17 Nov. gestorben. W, m. Teiss.

Forsterus (Valentin) ein JCtus, gebohren 1530 zu Wittenberg, studirte daselbst, und hörte Melanchthonem, wurde 1554 Magister, gieng nach Padua, und trieb daselbst die Mathesin, kam darauf nach Wittenberg zurück, und studirte die Rechte, gieng aber wieder auf Reisen, und zwar nach Franckreich, allwo er einige Zeit Kriegs-Dienste nahm; darauf wieder nach Italien, und folgends nach Spanien, allwo er auf des Hofes Begehren, die böhmische Bergwercks-Ordnung übersetzte. Auf der Rückreise wurde er zu Bourges Doctor, docirte hernach zu Ingolstadt und Wittenberg, wurde folgends Präses des Land-Gerichts in Minden, alsdenn Professor zu Marpurg, und 1580 zu Heydelberg. Von da gieng er der Religion halber nach Worms, und endlich wieder nach Wittenberg, allwo er 1608, den 27 Oct. gestorben. Er schrieb de successione ab intestato; de jurisdictione romana; historiam Juris civilis romani, welche seine Söhne nach seinem Tode heraus gegeben, darinne er ein Plagium begangen. Sein Leben steht bey dem Tractat de jurisdictione romana. Fr. Thom.

Forsterus (Valentinus Guil.) ein Doctor Juris und Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Marpurg 1574, 25 August, war Professor Juris zu Wittenberg und Assessor im Schöppen-Stuhle, schrieb diss. Feudales; tractationem Justinianæam; Paratitla in Pandectas; de jure Canonico, quatenus in academiis reformatis salva conscientia retineri possit; observationum succisivarum libros II; de juris interpretatione libros II; welche letztern Wercke in Ottonis thesauro juris romani stehen; gab auch Johannis Corasii opera zusammen heraus, und starb den 23 Oct. 1620. Sein Sohn Valentin wurde in dem Ober-Hof-Gericht zu Wittenberg Protonotarius. W, d.

Forstius (Ant.) ein Pastor in Langenschwalbach, Superintendent zu Hohenstein und Epstein, wie auch zu Catzenelnbogen, ist zu Nastett 1597 31 Martii gebohren, und 1658, 22 Apr. gestorben. Fr.

Fortnerus (Christoph) ein gräflicher hohenloischer

scher Rath, und nachgehends gräflicher mümpelgardischer Cantzler, gebohren 1598, hat Buchnero und Schäffero seine Beredsamkeit zu dancken, und sich von Tübingen nach Wien begeben, auch bereits im 19 Jahre seines Alters seine hypomnemata Politica heraus gegeben. Er ist in Italien und Franckreich gereiset, sehr offt in Verschickungen gebraucht worden, hat dem Friedens-Schlusse zu Münster beygewohnet, notas Politicas ad Tacitum, epistolas negotium pacis osnabrugo-monasteriensis concernentes; librum omissorum &c. geschrieben, und ist 1667, 28 Dec. gestorben. Er pflegte zu sagen: Wer mit Welt-Affairen umgienge, solte sich Augustini Buch de Civitate Dei bekannt machen. K. W, m.

Fortecia (Alexander) ein berühmter Redner und Advocat zu Padua, von dannen er auch bürtig war, ist 1613, den 15 Martii gestorben. Tom.

Fortegverri (Scipio) siehe Carteromachus.

Fortescue (Johann) ein Reichs-Cantzler in Engelland, hat im 15 Seculo gelebet, und von den Gesetzen und weltlichen Regiment geschrieben. Ben.

Fortis (Decius) ein Apothecker aus Neapolis, gab 1588 heraus Comment. in Mesuen & alia opuscula. To.

Fortunatianus (Attilius) ein alter Grammaticus, schrieb artem & de metris horatianis, welches Wercken in Putschii grammaticis antiquis stehet.

Fortunatianus (Curius oder Chirius) ein alter Geschicht-Schreiber und Rhetor, von welchem Julius Capitolinus im Leben der Kayser Maximini und Balbini meldet, daß er eine vollständige Historie aufgezeichnet. Wir haben noch libros tres artis rhetoricæ scholicæ von einem Fortunatiano übrig, welche in Pithœi rhetorib. antiq. stehen. Fa.

Fortunatus, siehe Amalarius.

Fortunatus (Marcellus) ein JCtus, von Gifoni, gab 1565 einen juristischen Tractat de veritate & errore heraus. To.

Fortunatus (Venantius Honorius Clementianus) von Gebuhrt ein Italiäner, lebte im 5 Seculo, und studirte zu Ravenna. Von da kam er nach Tours in Franckreich, allwo ihn Bischoff Gregorius sehr werth hielt. Nechst diesem nahm ihn die Königin Radegondis, welche zu Poitiers lebte, an ihren Hof. Er legte sich auf die Poesie, war auch nicht unglücklich darinne, ward erst Presbyter, hernach Bischoff, und schrieb poëmatum sacrorum libros IV de partu virginis; Christi beneficiis; vita hominum; certaminibus ac miraculis piorum; libros IV de vita Martini carmine heroico; expositiones orationis dominicæ; vitas sanctorum &c. Es stehen einige seiner Wercke in der Bibliotheca Patrum. Sig. Fa. T. C.

de Foscararis (Ægidius) oder Foscherarius, ein JCtus von Bologna, ist in geist- und weltlichen Rechten wohl erfahren gewest, hat practicam judiciariam, de officio notariorum, quæstiones varias juris geschrieben, und ist 1289 in seinem Vaterlande gestorben. Bo.

Foscarini (Michael) gebohren zu Venedig 1632 29 Martii, wurde 1657 Sage des ordres, 1644 Gouverneur der Festung und Insul Corfu, mit dem Titul eines Proveditoris und Capitains, 1669 Sage von Terra Firma, vertheidigte 1670 den Morosini, der den Frieden mit den Türcken gemacht, mit solcher Beredsamkeit, daß er von der gegen ihn angebrachten Klage losgesprochen wurde, muste nebst einigen andern 1672 die Plätze in Terra firma visitiren, nahm 1676 von der Stelle eines Sage du Conseil Besitz, wurde 1678 zum Historiographo der Republic ernennt, und starb 1692, 31 May plötzlich ohne Kinder. Er wurde sehr jung in die Academie degli Incogniti zu Venedig aufgenommen, und verfertigte in seinem 19 Jahre 2 Piecen, welche in denen Novelle amorose degli Academici incogniti stehen, gab in seinem 21 Jahre Honorii Dominici Caramellæ sacram purpuram & Museum illustrium poëtarum mit Anmerckungen heraus, und verfertigte historia della republica veneta, welche sein Bruder Sebastian Foscarini 1696 nach seinem Tode heraus gab; worauf sie in die Sammlung der Historien-Schreiber von Venedig, so man 1722 gedruckt, gebracht worden. Man findet vor dieser letzten Auflage sein Leben. Nic.

Fossius (Desiderius Joh.) ein Rector zu Roeskild, wie auch Prediger und Professor pädagogicus zu Copenhagen, legte wegen seines schwachen Gedächtnisses das Predig-Amt nieder, und starb 1598. Vin.

Fossius (Matthias) aus Schonen, wurde nach einigen andern Bedienungen königlicher dänischer Hof-Prediger, promovirte in Doctorem Theologiä, wurde Prof. Theol. Primarius zu Copenhagen, und Bischoff zu Alburg, starb 8 Jul. 1683, und hinterließ einige orationes und Predigten. W, d.

Fossius (Nicolaus) ein Doct. Med. aus Dännemarck, schrieb themata de homine, assertiones medicas Miscellaneas, und starb 1 Jun. 1645. W, d.

Foulis (Henricus) siehe de Foliis.

Foulon (Abel) ein frantzösischer Poete, Philosophus und Mathematicus, lebte als ein Ingenieur am Hofe Königs Henrici II, verfertigte unterschiedliche mathematische und poetische Schrifften, übersetzte einige Bücher, und starb endlich zu Orleans 1563 im 53 Jahr an beygebrachtem Giffte. Cr. Ve.

Fouquelin (Anton) ein JCtus und Redner von Chauny, aus der Piccardie, florirte 1557 zu Paris, und schrieb einige juristische Bücher in lateinischer Sprache; verfertigte auch eine frantzösische Rhetoric. Cr. Ve.

Fouques oder Fouque (Michael) ein frantzösischer Priester und Vicarius perpetuus der Kirchen St. Martini in Tours, lebte zu des Königs Francisci I Zeiten, und beschrieb in frantzösischen Versen das Leben unsers Heylandes, die Geschichte der Apostel, das Leben der Jgfr. Maria und des heiligen Martini von Tours rc. Cr. Ve.

Fouquet (Nic.) ein Reqveten-Meister, Procureur-General im Parlament zu Paris, und Ober-

Ober-Intendant der Finanzen bey dem Könige in Franckreich Ludov. XIV wurde wegen allzu grosser Depensen verdächtig, und 1661, 5 Sept. zu Nantes arrestiret, auch aller seiner Brieffschafften beraubet. Sein Nachfolger, Colbert, brachte es auch dahin, daß er über 20 Jahr im Gefängniß sitzen, und endlich darinne sterben muste; Ob er sich gleich wohl verantwortete, wie aus dem Recueil des defenses de Mr. Fouquet, so in 5 Tomis in 12 zusammen gedruckt worden, zu sehen. Er schrieb auch im Gefängnisse unterschiedene moralische und geistliche Bücher, welche gedruckt worden, wiewohl er selbige nicht vor seine Arbeit erkennen wollen. So steht auch in den Actis Erud. 1693 ein schön lateinisch Gedichte, so er an die Jungfer Maria im Gefängniß abgehen lassen. Leb. AE.

du Four (Ludovicus Thomas) gebohren zu Fiscanien in der Normandie 1613, erlernete das hebräische vor sich selbst, wolte anfangs ein Carthäuser werden, erwehlte aber 1637 den Orden der Benedictiner, und legte sich mit grossem Fleiß auf das Studium biblicum, starb in monasterio Gemeticensi 1647, schrieb linguæ Hebraicæ opus grammaticum, und soll paraphrasin in cantic. Canticorum &c. im Manuscript hinterlassen haben. Pez.

du Four (Philippus Sylvester) ein gelehrter Kauffmann, gebohren zu Manosque in Provence 1622 von calvinischen Eltern, bey welcher Lehre er auch beständig geblieben, ließ sich zu Lion nieder, sammlete bey seiner Handlung ein schön Medaillen- Antiqvitäten- und Naturalien-Cabinet, und unterhielt mit Jacobo Sponio eine genaue Freundschafft. Nach Wiederruffung des Edicts von Nantes giengen sie nach Genev, und hernach nach Vevay in der Schweitz, allwo sich du Four niederlassen wolte, aber noch in gedachtem Jahre verstarb. Seine Schrifften sind de l'usage du Caphé, du The & du Chocolate, welches Buch er aus dem Lateinischen übersetzt; Instruction d'un Pere a son fils qui part pour un long voyage, welches Buch man in das Lateinische, deutsche und Holländische übersetzt; ein lateinischer Brief von einer Mumie, welcher für Kircheri Sphinge mystagog. steht. Nic.

Fournier (Georg) ein frantzösischer Jesuite, war Coadjutor Spiritualis, und Profess. Mathes. und human. literarum, schrieb commentaria geographica; Hydrographiam; Architectonicam militarem; comm. in libr. VI priores elementorum Euclidis &c. und starb den 13 April 1652. W, d. Al.

de Fournival (Richardus) ein Cantzler von Amiens, um 1520, hat verschiedene Schrifften in gebundener Rede hinterlassen. H. Cr.

Fourre (Jacobus) ein gelehrter Dominicaner-Münch, Doctor zu Paris, Hof-Prediger des Königes Caroli IX, Abt zu Liuri, und endlich Bischoff zu Chalons, von einem geringen Orte, ohnweit Chartres bürtig, im 16 Seculo, hat eine Leich-Predigt auf den Kayser Ferdinandum I heraus gehen lassen. Sa.

Fourrier (Petrus) ein Canonicus regularis, von Mataincourt bürtig, woselbst er auch Pfarrer worden, im 16 Seculo, hat eine Congregation von denen Canonicis regularibus reformatis, wie auch von Nonnen, welche zu gewissen Stunden lehren musten, aufgerichtet. HL.

Fowler (Christoph) aus Wiltshire, ein eifriger Presbyterianer, der wegen seiner Gesticulationen im Predigen viel Zulauff vom gemeinen Mann hatte, schrieb im Englischen Dæmonium meridianum, nebst andern englischen Wercken und Predigten, und starb 1678. Wo.

Fowler (Jo.) von Bristol, studirte in Oxford, allwo er Magister wurde, und vor einen guten Poeten und Orator paßirte, war auch im Griechischen und Lateinischen, wie auch in der Theologie ziemlich erfahren; wurde aber darauf ein Buchdrucker, und etablirte sich in Antwerpen und Löven, da er sonderlich viel Schriften der Papisten gegen die Protestanten in Engelland druckte. Er schrieb ein Compendium aus der Summa D. Thomæ, unter dem Titul: Loca communia Theologica; Additiones in Chronica Genebrardi, englische Epigrammata &c. und starb 1579, 13 Febr. Wo.

Fowns (Rich.) eines Predigers Sohn aus Worcestershire, war Doctor Theologiä, und bey Printz Heinrich um 1605 Caplan, schrieb im Englischen Trisagion, oder von dem dreyfachen Amte Christi, und starb 1655. W, d. Wo.

Fox Morzillo (Sebast.) ein Informator bey des Königes Philippi II Infanten, Don Carlo, gebohren zu Sevilien 1528, hat comment. über des Platonis Timæum und Phædonem; de regno & Regis institutione; de consensione Platonis & Aristotelis; de conscribenda historia &c. geschrieben, und ist auf der Reise von Löven nach Spanien, nachdem er unterwegens Schiffbruch gelitten, in der besten Blüthe seines Alters gestorben. K. Ant.

Foxius, siehe Foix.

Foxus (Jo.) ein reformirter Theologus in Engelland, gebohren zu Borton, in Lincolnshire 1517, legte sich zu Oxford auf die Theologie, muste sich aber wegen der evangelischen Religion zweymahl nach Basel retiriren, allwo er unterschiedliches schriebe, und bey Oporino drucken ließ; bekam aber unter der Elisabeth wieder einige Präbenden in Engelland, und starb 1587, den 18 April. Seine Wercke sind *Acts and Monuments of the Church*, so ein englisches Martyrologium in 2 Tomis in fol. de censura ecclesiastica; Comm. rerum in eccles. gestarum a Wiclefi ad suam ætatem; Probationes & resolutiones de re & materia sacramenti eucharistici; de Christo gratis justificante; Papa confutatus; Eicasmi seu meditationes in Apocalypsin Johannis de Christo crucifixo &c. Fr. Wo.

Foy Vaillant (Jo.) siehe Vaillant.

Fracastorius (Hieron.) ein Poet und Medicus, gebohren zu Verona, 1483. Als er auf die Welt kam, schienen seine Lippen an einander gewachsen zu seyn, indem nicht mehr als eine kleine

kleine Oeffnung vorhanden war, durch welche er Lufft holen, und Nahrung zu sich nehmen konte: daher man sich genöthiget sahe, die verschlossenen Lippen durch den Wund-Artzt mit der Lanzette öffnen zu lassen. In seiner Jugend wurde dessen Mutter, da sie ihn auf dem Arme trug, von einem plötzlichen Donnerschlag dergestalt gerühret, daß sie zu Boden fiel, welches aber dem Kinde nichts schadete. Er studirte zu Padua, hörte den berühmten Pomponatium, und legte sich auf die Welt-Weisheit, Mathesin und Artzney-Kunst. Er hielt sich darauf einige Zeit auf der neuen hohen Schule zu Friuli auf, begleitete ferner den venetianischen Heerführer Livianum ins Feld, wohnte verschiedenen Schlachten bey, die unter dessen Anführung geliefert worden, und gieng endlich nach Verona zurücke, die Praxin allda zu treiben. Paulus III bestellte ihn zum ordentlichen Medico des Concilii zu Trident, und ließ ihm davor monathlich 90 Rthlr. auszahlen. Er erfand das diascordium fracastorianum, brachte den letzten Theil seiner Jahre in Ruhe zu, und hielt sich vielfältig auf seinem angenehmen Landgute an dem Berge Caphio, 1000 Schritt von Verona, auf; allwo er auch seine meisten Schrifften verfertiget, und daselbst 1553, 6 Aug. an einem Schlagfluß sein Leben beschloß. In Julii Cäs. Scaligers Gedichten findet man ein besonder Buch, unter dem Titul: aræ fracastoreæ, in welchem 27 Epigrammata auf Fracastorium stehen. Johann Baptista Rhamnusius ließ ihm zu Ehren eine marmorne Statua nebst dessen Bilde aus Ertzt verfertigen, und solche zu Padua neben Nauaerii Statua mit einer Uberschrifft bey der Brücke St. Benedicti setzen. Die Stadt Verona aber ließ ihm auf dem grossem Marckte, wo sonst Catulli und des jüngern Plinii Ehren-Mahle gestanden, eine Statuam togatam von Marmor aufrichten, auf welcher er mit einem Lorbeer-Crantze gezieret, und einer Uberschrifft zu sehen ist. Seine Schrifften sind Homocentricorum sive de stellis opus, welches eine Ausführung der Gedancken des Turriani ist, so ihm auf dem Sterbe-Bette darum ersuchet: de causis criticorum dierum; de sympathia & antipathia rerum; de contagione & contagiosis morbis & eorum curatione; de vini temperatura, welches er bey Gelegenheit eines Streits verfertiget, der zwischen zwey Medicis, Fumanello und Gajono entstanden: Ob der Wein in Ansehung seiner Würckung bey dem Menschen trocken oder feuchte zu nennen? zu welchem Streit er zum Schiedsmann war erwehlet worden; Naugerius sive de poëtica dialogus; Turrius sive de intellectione dialogus; Fracastorius sive de anima dialogus; Syphilis sive carmen de morbo gallico; Josephus; Alcon, sive carmen de cura canum venaticorum, wie auch andere Brieffe und Gedichte. Diese Schrifften sind öffters, und zuletzt zu Genev 1671 zusammen gedruckt worden. Herr M. Friedrich Otto Mencke hat 1731 zu Leipzig Commentat. de vita, moribus, scriptis meritisque Fracastorii drucken lassen. PB. Gad. Ghil. Im.

de Fracheto (Gerh.) ein Dominicaner von Limoges aus Franckreich, in der Mitten des 13 Seculi, wird auch von seinem Vaterlande Gerardus Lemovicensis genannt, und hat libros quinque de origine ac viris illustribus ordinis fratrum prædicatorum; chronicon ab initio mundi usque ad coronationem Caroli Franci in regem Siciliæ anno 1266 geschrieben, von welchen Büchern das letzte noch im Manuscript liegt. Er starb 1271 im 66 Jahr. Alt. O. Ech.

Frachetta (Hier.) von Rouigo aus Italien, zu Anfang des 16 Seculi, muste sich wegen allzu grossen Eiffers vor die Parthey des Königs in Spanien, Philippi II, von Rom nach Neapoli begeben, woselbst er auch gestorben, nachdem er ein groß Werck von Staats- und Kriegs-Maximen unter dem Titul: Seminario di Governi di stato & di Guerra; discorso de la ragione di stato &c. geschrieben. K. Ghil.

de Fractura (Nicolaus) ein Doctor Decretalium und Mönch zu Mont-Caßin, lebte am Ende des 13 Seculi, wurde Abt des Klosters St. Vincentii de Vulturno in Italien, und schrieb Commentarium doctum s. expositionem in regulam D. Benedicti, welche in dem Kloster der Abtey zu St. Germain zu Paris im Manuscript liegt. O.

de Frago (Petr.) ein guter Poete, in Sprachen und der Theologie wohl erfahrner Bischoff zu Huesca, von Uncastillo in Arragonien bürtig, hat zu Paris studiret, der Königin Isabella von Franckreich ein Gedichte verfertiget, auch eine auf dem Concilio zu Trident gehaltene Rede heraus gehen lassen, und ist 1584 gestorben. Ant.

Fragoso (Bapt.) ein Jesuite aus Portugall, hat zu Lissabon und Evora gelehret, ein regimen reipublicæ christianæ verfertiget, und ist 1639 im 87 Jahr gestorben. Al. Ant.

Fragoso (Jo.) ein Leib-Medicus und Chirurgus des Königes Philippi II in Spanien, von Toledo, hat de chirurgia, & antidotario, de succedaneis medicamentis, de medicamentorum compositione &c. geschrieben. Ant.

Fraguier (Claudius Franciscus) ein frantzösischer Abt, gebohren 1666, den 28 Aug zu Paris, studirte bey denen Jesuiten, und trat 1683 in die Societät derselben, lehrte 4 Jahr die Humaniora zu Caen, und wurde hernach wieder nach Paris beruffen. Da er sich aber entschliessen solte, entweder einen Prediger oder scholastischen Theologum abzugeben, und die Lesung der Alten, als sein einiges Vergnügen zu entbehren: so trat er 1694 wieder aus der Societät. Er hatte bisher keine Gelegenheit gehabt, sich in der frantzösischen Sprache zu üben: weswegen er sich mit zwey in diesem Stücke berühmten Frauenzimmern, der Frau de la Fayette und der Ninon de Lenclos bekannt machte, und sich durch deren Umgang eine zierliche, reine, nachdrückliche und nicht affectirte Schreib-Art angewöhnte: wie aus seinen Dissertationibus in den Memoires der Academie

Academie des Inscriptions, und den Extracten, so er in das Journal des savans verfertiget, zu ersehen. Diese letztere Arbeit hatte ihm der Abt Bignon aufgetragen, weil ihm die gantze Gelehrsamkeit der alten und neuen bekannt war, er auch das Griechische und Lateinische, das Italiänische, Spanische und Englische verstand, ein scharff Urtheil besaß, und sich kein Vorurtheil einnehmen ließ. Er unternahm alle Schrifften Platonis, die er fleißig gelesen hatte, zu übersetzen, wurde aber durch einen unvermutheten Zufall daran gehindert. Denn er hatte 1709 den noch nicht gedruckten Commentar. des P. Harduins über das N. Test. von demselben entlehnet, um solchen zu excerpiren; wozu er die Sommer-Nächte anwendete, und ausgekleidet, an einem etwas offenstehenden Fenster daran arbeitete. Darüber kriegte er einen Zufall, der dem Schlage ähnlich war, und lebte noch 19 Jahr in grosser Schwachheit, worauf er 1728, 3 May gestorben. Er wurde 1705 in die Academie des Inscriptions, und 1708 in die Academie Françoise aufgenommen. Seine Schrifften sind *Discours prononcé dans l' academie françoise*; *Eloge de Roger de Piles*, welches vor dessen abregé da la vie des Peintres steht; Mopsus sive schola platonica de hominis perfectione; Santolius pœnitens; Carmina. In denen Memoires de l'academie des Inscriptions stehen auch viel schöne Stücken von seiner Arbeit. Der Abt Olivet hat 1729 dessen Carmina und Lebens-Beschreibung nebst Huetii Gedichten zusammen drucken lassen, in welchen doch sein Santolius pœnitens übergangen worden: Hingegen findet man 3 lateinische Diss. de dæmonio Socratis, de ironia Socratis und de moribus Socratis dabey, welche wohl geschrieben sind.

Frambesarius (Nicol. Abrah.) ein Medicus, zu Ende des 16 Seculi, von Guise in Franckreich, war Professor zu Paris, wie auch königlicher Leib-Medicus, schrieb canones & consultationes medicinales, canones chirurgicos, de cura & præservatione pestis, de ratione dispensatoria medicamentorum, apologiam pro medicamentis chymicis, lauream academicam. Bo.

Francardellus (Julianus) ein Prediger und Clericus regularis, von Rom, schrieb panegyricos sermones quam plurimos in laudem sanctorum & cardinalium sui ordinis protectorum; de recuperanda Ægypto libros IV &c. und starb 1647. W, d. Man.

di Francavilla (Anton) ein Minorit aus Abruzzo, schrieb 1621 Il Circolo Serafico del divino amore. To.

de France (Maria) ein gelehrtes Frauenzimmer in Franckreich, lebte um 1260, war in der frantzösischen Poesie wohl erfahren, und übersetzte Aesopi Fabeln aus dem Englischen in frantzösische Verse. Cr.

Frances, siehe de Urrutigoiti.

Franceus (Sanctes) ein Dominicaner von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb theses affectivas; Symbolum apostolorum D. Thomæ doctrina explicatum; Speculum quadragesimale divi Thomæ prædicantis. To.

Francheimius (Marcellus) ein JCtus von Zütphen, besuchte die vornehmsten deutschen und italiänischen Academien, promovirte in Doctorem, lehrte um 1610 die griechische und lateinische Sprache, war anfangs Secretarius bey dem Cardinal Clesel, hernach General-Auditeur in denen Niederlanden, und wurde endlich ins Admiralitäts-Collegium zu Dünkirchen aufgenommen. Er schrieb epistolam pro iatro-chymia; ἐπικήδειον στοχαστικὸν ad Achillem παντοπειρατλέμαχον; expeditionem Sicambro-Batavam; asinum palmatum; fidem Bohemo-palatinam, fieng auch an de jure belli contra Grotium zu schreiben, starb aber darüber 1643. A Wol.

Franchimontius a Franckenfeld (Nic.) ein Doctor und Professor Medicinä zu Prage, schrieb Lithotomiam Medicam, Nexum Galeno-Hippocraticum de passione seu affectione Hypochondriaca &c. und starb 23 Februar. 1684. W, d.

Franchinus (Franc.) ein Bischoff zu Massa, und nachgehends zu Populonia, von Cosenza in Calabrien bürtig, hat mit dem Kayser Carolo V wider die Algierer gestritten, den unglücklichen Ausgang dieses Unternehmens in gebundener Rede beschrieben, auch einige Gespräche und lateinische Gedichte verfertiget, und ist zu Rom 1554 gestorben. K. Man. Teiss. To.

de Franchis (Franciscus) ein Cappuciner von Vietri aus dem Neapolitanischen in dem 17 Seculo, schrieb drey Folianten unter dem Titul: Salvator mysticus, seu Hoseas enucleatus. To.

von Franchis (Vinc.) ein Präsidente und Vice-Proto-Notarius von Neapolis, gebohren 1531, hat decisiones sacri regii consilii neapolitani in 4 Theilen hinterlassen, und ist 1601, 5 April gestorben. W, d. Cra.

de Francis (Paulus) ein Dominicaner von Napoli, lebte im Anfange des 17 Seculi, wurde Doctor Theologiä, und schrieb Orationes selectas in apostolico sacello coram summo pontifice sacroque purpuratorum senatu habitas. To.

de Francisca (Petrus) ein berühmter Mahler und Poete, von Burgo S. Domini in Italien, schrieb viele mathematische Bücher. Ja.

Francisci (Erasmus) ein hohenloischer Rath, wurde zu Lübeck aus adelichem Geschlechte 1627, 19 Nov. gebohren. Sein Vater hieß Franciscus Finx; der Sohn aber erwehlte bey erwachsenen Jahren des Vaters Tauff-Nahmen an statt seines Zunahmens, war sehr eifrig in seinem Christenthum, und liebte sonderlich das Lied: Hertzlich lieb habe ich dich, o HErr; hatte sich so wohl in denen Humanioribus, als in den Rechten gute Wissenschafft zu wege bracht, und hielt sich stets zu Nürnberg, um besserer Abwartung seines Studirens auf, indem er wegen eines doppelten Bein-Bruchs die wichtigsten Chargen bey vornehmen Potentaten ausgeschlagen, und sich aufs Bücher-Schreiben geleget, dabey

aber in kümmerlichen Zustande gelebet. Er hat eine geistliche Gold-Kammer der bußfertigen GOtt-verlangenden, und JEsus verliebten Seelen; eine Widerlegung der Verleumdungen, welche der so genannte Magister Joh. Matthäi in seiner orthodoxia Bohmiana wider ihn ausgestossen; die lustige Schau-Bühne allerley Curiositäten in 3 Theilen; neue und kurtze Beschreibung des Königreichs Ungarn, unter den Nahmens-Buchstaben C. M.; das eröffnete Lust-Haus der Ober-Welt; den neuen pohlnischen Florum; Christliches Spatzier-Büchlein; Erinnerung der Morgenröthe; Glantz, Krafft und Würckung der geistlichen Wandel-Sterne; die Seelen-labenden Ruhe-Stunden; die brennenden Lampen der Klugen; das Wohl und Weh der Ewigkeit; Ehre der verblichenen Heyden, Jüden und Christen; den hohen Trauer-Saal in 3 Theilen; a erram exoticorum in 3 Theilen &c. heraus gegeben, und ist 1694, 20 Decembr. zu Nürnberg gestorben. Pr. AE

Francisci (Martinus) ein evangelischer Prediger, aus dem peitzischen District, von sehr armen Eltern gebohren, ward anfänglich zum Diaconat nach Moska beruffen, allwo er bald zu Anfange seines Amtes einen Manichäer, der zu Vlißingen in Seeland gebohren, und mit dem Teufel ein Pactum gemacht hatte, so nur noch etliche Tage währete, dem Teufel aus seinen Klauen riß, davon er 1678 zu Budißin einen Tractat heraus gab, worauf ihm auch in dieser Stadt noch selbiges Jahr das Diaconat aufgetragen wurde; blieb aber nicht lange daselbst, sondern erhielt bald wiederum die Vocation zur Superintendentur zu Moska, schrieb ausser oben gedachten noch einen Jahr-Gang, unter dem Titel des himmlischen Jerusalems, und starb 1698. Gr.

Francisci (Mich.) ein berühmter Theologus seiner Zeit von Ryssel, trat in den Dominicaner-Orden, ward Doctor Theologiä zu Cölln, und Regens studii theologici, wohnte dem Concilio zu Costnitz und Basel bey, und wurde von Philippo I Austriaco zu seinem Almosenierer, Rath und Beicht-Vater beruffen. Er schrieb de VII doloribus Deiparæ Virginis; De abusibus aulicorum; clavem cellarii div. & humanæ sapientiæ &c. und starb zu Ryssel 1502, 11 Jun. A.

de Franciscis (Alexander) mit dem Zunahmen Hebræinus, weil er aus dem jüdischen Volcke herstammete, trat in den Dominicaner-Orden, ward Theologiä Doctor und ein beliebter Prediger, hernach General-Vicarius und Procurator seines Ordens, erhielt 1594 das Bißthum Forli, danckte aber 3 Jahr hernach wieder ab, und conversirte zu Rom fleissig mit den Juden. Er schrieb conciones de tempore & de sanctis; notulas in Genesin & Exodi 1-20 capp. welches letztere noch ungedruckt ist. Man.

de Francisco (Bernardinus) siehe Sancto.

de Francisco (Franciscus) ein Medicus aus Calabrien, schrieb 1620 de prohibita venæ sectione. To.

S. Franciscus von Aßisio, Stiffter des Franciscaner-Ordens, gebohren zu Aßisio in der Provintz Umbria, ungefehr um 1181, legte sich anfangs auf die Kauffmannschafft, begab sich aber nachgehends in den geistlichen Stand, entsagte der Welt, erwehlte eine freywillige Armuth, stellete auch viel sonderbare Dinge, die von ihm erzehlet werden, ins Werck. Er schrieb epistolas ad diversos; admonitionem ad omnes fratres; verba ad humilitatem obedientiam & patientiam inducentia; opusculum de vera & perfecta lætitia, und andere Sachen, welche zu Paris zusammen gedruckt sind, und starb 1226, 4 Octob. worauf er nachgehends unter die Zahl der Heiligen ist gesetzet worden. Der P. Candide Chalippe hat 1728 zu Paris dessen Leben in frantzösischer Sprache beschrieben. T. Wa B Ant. Ja. C.

Franciscus Ferrariensis, ein General des Dominicaner-Ordens, schrieb einen Commentarium über die Summam D. Thomæ, nebst viel andern Schrifften, und starb um 1528. Ech.

Franciscus di Napoli, ein Minorit aus Terra di Lavoro, gab 1646 heraus, catalogum reverendissimorum patrum ministrorum generalium totius ordinis minimorum S. P. N. Francisci. To.

Franciscus (Blasius) siehe Pagan.

Franciscus Sonnius, siehe Sonnius.

Franciscus (Jac.) ein Jesuite aus Lothringen, gebohren 1574, trat wider seiner Eltern Willen in den Orden, lehrte die Philosophie zu Dillingen, war Cantzler der Universität Pont à Mousson, promovirte in Doctorem Theol. und kam endlich nach Rheims. Er soll so keusch gewest seyn, daß er auch ungern mit einem Frauenzimmer geredet, hat de causa salutis infantum contra infanticidium Gebennense; Comment. in Psalm. 118; Eversionem fidei calvinianæ &c. geschrieben, und ist 1639, 4 Dec. gestorben. Al. W. d.

Franciscus (Joh.) ein berühmter Doctor und Professor Medicinä zu Coppenhagen, wie auch ein guter Poete und Musicus, gebohren in Jütland 1532, hat unterschiedene Schrifften von Galeno übersetzet, propositiones medicas de temperamentis, typum veri & sinceri amoris nebst einigen Carminibus heraus gehen lassen, und ist 1584, 4 Jul. gestorben. Fr.

Franciscus (Jo.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu S. Clou 1582, lehrte die Philosophie und Mathesin, war eine Zeitlang Præfectus studiorum, hernach Rector in verschiedenen Collegiis, zu Alençon, Amiens und Nevers, schrieb im Frantzösischen scientiam Geographiæ; scientiam aquarum; de sphæra; chronologiam; de influxibus siderum; de quantitate &c. und starb zu Rennes 1668, 20 Jan. W, d. Al.

Franciscus de Paula, ein Stiffter des Ordens der so genannten Fratrum Minimorum, von Paula in Calabrien, hat Regeln für seinen Orden geschrieben, ist 1507 gestorben, und nachgehends

hends canonisiret worden. Sein Leib soll nach seinem Tode unverweßlich geblieben seyn, bis er 1562 durch die Hugonotten verbrannt worden. AS.

Franciscus Tolensis, siehe Tolensis.

Franciscus Valesius, siehe Valesius.

Franciscus, siehe de Victoria.

Francius (Petrus) ein Poete und Redner, gebohren zu Amsterdam 1645, 19 August, hat, nachdem er zu Leyden seine Studia absolviret, eine Reise nach Engelland und Franckreich gethan, und zu Angers in Doctorem Juris promoviret, auch in Italien sich mit denen gelehrtesten Leuten bekannt gemacht, worauf ihm bey dem Gymnasio zu Amsterdam 1674 die Profeßion eloqventiä, historiarum, und über dieses 1686 Graecä lingvä ist anvertrauet worden. Er hat in der Oratorie die Action nebst der Pronunciation sonderlich excoliret, specimina eloquentiæ exterioris; Streit-Schrifften mit Jacobo Perizonio; carmina; orationes, welche zusammen gedruckt worden, geschrieben; auch des Gregorii Nazianzeni homilie, de amore erga proximum aus dem Griechischen ins Holländische übersetzet, und mit Anmerckungen erläutert, worauf er 1704, den 19 August an seinem Geburts-Tage gestorben. Seine Opera posthuma sind nebst dem Verzeichniß seiner Schrifften, und dessen Lebens-Beschreibung 1706 zu Amsterdam heraus gekommen.

Francke (August Herman) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lübeck 1663, 12 Mart. studirte zu Gotha, Erfurt, Kiel, Hamburg und Leipzig, und wurde zu Kiel von D. Kortholten nebst Christian Scrivers Sohn privatißime unterrichtet. Zu Leipzig wurde er 1685 Magister, stifftete nebst andern das daselbst annoch florirende Collegium biblicum, welches zu denen pietistischen Streitigkeiten Anlaß gegeben, und hielt sich darauf einige Zeit zu Lüneburg bey dem Hn. Sandhagen auf; allwo ihn eine nicht geringe inerl. Anfechtung des Glaubens überfallen, in welchem Kampffe er doch unter anhaltendem Gebete glücklich gesieget; weswegen er öffters die Stadt Lüneburg seine andere und geistliche Geburts-Stadt, wie Lübeck die erste und leibliche genennet. Er hielt sich darauf zwey Monat zu Dreßden, im Hause und am Tische D. Speners auf, und kehrte alsdenn wieder nach Leipzig, allwo er denen Studiosis, welche offt bis 300 zugegen waren, biblische Collegia las, darüber aber mit denen Predigern und der Academie in viel Widerwärtigkeit gerieth. 1690 wurde er Diaconus bey der Augustiner-Gemeine zu Erfurt. Weil aber die Römisch-Catholischen daselbst übel zufrieden waren, daß viele von ihrer Gemeine an ihm hiengen: so nahmen sie Gelegenheit denselben 1691 unter dem Vorwand, daß er die öffentliche Ruhe gestöret, seiner Aemter zu entsetzen, und ihm unter harten Bedrohungen aufzulegen, daß er innerhalb zwey Tagen die Stadt räumen solte. Weil er aber noch in Erfurt an dem Tage, da er den Befehl gekriegt, sich aus der Stadt zu machen, Nachricht erhalten, daß man ihn, so fern er in Erfurt nicht solte geduldet werden, in denen brandenburgischen Landen willig aufnehmen würde: so schlug er viel andere Vocationes aus, und wurde würcklich zum Profess. Græcæ & oriental. linguar. auf der zu Halle anzulegenden Academie, wie auch zum Pastorat zu Glauche denominiret, welche Aemter er 1692 antrat, aber die Professionem linguæ græcæ 1699, nachdem er die Profess. Theol. ordinariam erhalten, und und 1715 das Pastorat zu Glaucha, nachdem er Pastor an der Ulrichs-Kirche zu Halle geworden, niederlegte. Als er wahrnahm, daß sich die arme und ihr Brodt für denen Thüren suchende Jugend in grosser Unwissenheit befinde, ließ er sich solches dergestalt zu Hertzen gehn, daß er 1695 eine Armen-Schule veranstaltete, welche von Jahren zu Jahren durch milder Hertzen reichlichen Beytrag, zu einer solchen Weitläufftigkeit gediehen, daß daraus ein berühmtes Waysen-Haus entstanden, in welchem, wie er starb, täglich 600 Menschen zweymahl gespeiset, und über 2000 Kinder unterrichtet worden. Als ihn die vielen Geschäffte gantz entkräfften; so muste er sich auf Einrathen derer Medicorum zweymahl der übermäßigen Arbeit gäntzlich entziehen, und that daher 1715 nach Holland, und 1717 durch Thüringen, Hessen, Francken und Schwaben eine Reise. 1726 im Nov. rührte ihn der Schlag und lähmte ihm die rechte Hand. Er erholte sich aber wieder, daß er gemäßigte Arbeit verrichten konte: und da ließ er dieses sein vornehmstes Geschäffte seyn, daß er fast täglich eine Betrachtung von dem ewigen Leben anstellete, und zu dem Ende etliche von dieser Materie heraus gegebene Schrifften selbst las, oder sich vorlesen ließ. Einige Wochen für seinem Tode machte er einen Anfang, an seine alten Freunde Erweckungs-Schreiben in lateinischer Sprache abgehen zu lassen, des Inhalts, ut in senectute contra senectutem pugnarent. Am 15 May 1727 hielt er eine Lectionem paræneticam in dem öffentlichen Auditorio, und zwar de utilitate ex adversa valetudine a Theologis & verbi divini ministris tum capienda, tum ecclesiæ administranda, welches nach der vorigen Kranckheit die erste, aber zugleich in seinem Leben die letzte war; die er auf eine ihm ungewöhnliche Weise mit diesem Wunsche beschloß: So geht nun hin, und seyd gesegnet dem HErrn immer und ewiglich. Nach diesem nahm seine Schwachheit immer zu: und als der roth und weisse Friesel dazu kam, so verstarb er 1727, 8 Junii. Als er noch zu Leipzig lebte, hatte er mit D. Carpzoven, D. August Pfeiffern, und hernach mit D. Mayern viel Verdruß wegen des Pietismi, kriegte auch wegen der Observationum biblicarum Anfechtung. Zu Halle stifftete er ein besonders Collegium orientale, sonderlich zum Behuff der ebräischen Bibel, welche daselbst mit vieler Sorgfalt gedruckt worden. Er veranlassete auch daselbst wöchentlich eine doppelte Zusammenkunfft der theologischen Facultät, welche denen Studiosis theolo-

theologia dienen solte: und gab heraus Buß-Predigten 2 Theile; Zeugniß vom Wercke, Wort und Dienst GOttes; Sonn-Fest- und Apostel-Tags-Predigten; Sonn- und Festtags-Predigten, welche theils in Halle, theils an auswärtigen Orten gehalten worden; Predigten über die Sonn- und Festtags-Episteln; Seegens-volle Fußstapffen GOttes bey dem Waysen-Hause und übrigen Anstalten zu Glaucha für Halle; Programmata in einem Bande; prælectiones hermenevticas; öffentliche Reden über die Paßions-Historie aus dem Marco und Johanne in 2 Theilen: kurtze Sonn- und Festtags-Predigten; methodum studii theologici; Introductionem ad lectionem prophetarum; commentationem de scopo librorum Vet. & Nov. Testamenti; lectiones paræneticas; manuductionem ad lectionem scripturæ sacræ; Glauchisches Gedenck-Büchlein; Anweisung zu beten; Observationes biblicas; Christus der Kern der heiligen Schrifft; ideam studiosi theologiæ; monita pastoralia theologica; Predigten und Tractaten, welche vorher eintzeln heraus gekommen, in 4 Bänden in 12; diss. de præfixis hebræorum; de grammatica hebræorum &c. Dessen Leichen-Predigt und Gedächtniß-Schrifften sind 1727 zu Halle in fol. heraus gekommen. A. g.

Francke (Christian) siehe Franken.

Francke (Daniel) ein lutherischer Prediger, gebohren 1641, den 17 Jan. zu Weyda im Voigtlande, studirte in der Schul-Pforta und zu Leipzig, wurde 1667 Baccalaureus, 1668 Magister und Rector zu Weyda, auch 1680 seinem Herrn Vater in dem officio Superintendentis adjungirt. Der Hertzog von Zeitz trug ihm auf, eine Beschreibung und Historie der Stadt Weyda zu verfertigen, welche er auch demselben übergeben, und an dessen Hof unter dem Prädicat eines Bibliothecarii gezogen wurde. Er halff, als er sich noch zu Leipzig aufhielt, an der Lanckischen Concordantz arbeiten, gab einen Tractat de papistarum indicibus librorum prohibitorum & expurgandorum; Predigten und Leich-Reden heraus, und starb 1729, den 7 Aug. zu Weyda. NZ.

Francke (Joh.) von Guben, studirete zu Guben, Cottbus, Stettin, Thoren und Königsberg, legte sich auf das Studium Juris und Poesie, gab auch geistliche und weltliche Gedichte in zwey Büchern heraus, worunter die vornehmsten: In deutsche Tracht verkleidete, und der sonst überaus schönen römischen Lucretien an Keuschheit weit überlegene, und entgegen gesetzte Susanna; Vater unser Harffe; geistliches Sion und irdischer Helicon. Seine geistlichen Gesänge, worunter auch dieser: JEsu, meine Freude; sind zu Beförderung der Andacht in unsere Kirchen eingeführet worden. Er starb als Bürgermeister zu Guben und Landes-Aeltester 1677, 18 Junii. Gr. Neu.

Franck (Johannes) gebohren 1650, studirete zu Leipzig, kam endlich nach vielen Schicksalen in Pommern nach Trauto zum Pastorat und 1686 nach Baggendorff, da er aber freywillig abdanckete, zu Neu-Brandenburg 1723 verstarb. Man hat von ihm schedium de accentuationis Hebrææ imperfectione, & hinc orta difficultate inextricabili, eamque emendandi necessitate; antidotum chiliasmi; abyssum mysteriorum retectam; asylum piorum omnium antiquissimum; Diacriticam sacram; daran er 30 Jahr gearbeitet und mit Herr D. Abichten darüber controvertiret, welchem er auch entgegen gesetzet Disp. Antiabichitianam; item artificium artis Abichtianæ; Pseudophilum Abichtianum vindicem; memoriale symbolicum; de Theologia mystica binos tractatus; So sind auch folgende im MSt. fertig Spiritus sancti systema Ethices divinæ; historia Ruthæ juxta accentus hebræos explicata; commentarius acroamaticus in Jonam; abyssus mysteriorum & beneficiorum ductu [illegible] מעמיד retecta & ab objectionibus Abichti vindicata; tetras nobilium S. Scripturæ locorum scil. Esa. 66, 5, Jer. 31, 20, Dan. 9, 7, juxta accentus resoluta & illustrata; commentarius acroamaticus in Psalmos Davidis juxta accentus; Prophetia Amosi, Nahum, Habacuci, Sophoniæ, Obadiæ, Haggai, Malachiæ juxta accentus resoluta & explicata; ministerium accentuum Ebræorum, monstratum clariss. S. Scripturæ dictis; epistola ad Dn. Ouseel V. D. M. Lugd. Batav. in qua quædam ex diacritica sacra explicantur; Sciagraphia Logices Antiquo-Novæ. *Acta erudit. Rostochiensia.*

Francke (Michael) ein Becker aus Schleusingen, legte sich sonderlich auf die Poesie und Music, und wurde Collega der Schule zu Coburg, hinterließ unterschiedene Carmina starb 27 Sept. 1667, und bekam eine sonderliche Leichen-Inscription. W. d.

Franck (Petrus) von Schleusingen, gebohren 1616, den 27 Septemb. studirte 1640 zu Altorff; ward 1644 Prediger zu Thüngen; 1647 Diaconus zu Rodach und Roßfeld, 1650 aber Pfarr-Herr zu Gleusen bey Coburg, und starb 1675, im 59 Jahr. Er war ein guter Poet, und schrieb geistliche Lieder, Predigten und Syllabum Pastorum ecclesiæ Sulanæ evangel.; notitiam Ephoriæ generalis Coburgo-Hennebergicæ; Aureum ecclesiæ Hilperhusanæ candelabrum u. s. f. Thomä Licht am Abend.

Francke (Sebast.) ein lutherischer Prediger, gebohren 1606 zu Schleusingen, studirte zu Straßburg, promovirete 1630 zu Leipzig in Magistrum, gab denn zu Franckfurt am Mayn einen Correctorem in der Rötelschen Buchdruckerey ab; wurde 1632 Inspector am Gymnasio zu Schleusingen, 1634 Pastor zu Leuchtersbach im Stifft Fulda, muste aber bald ins Exilium, kam 1636 zum Pastorat nach Geroda und Platz in Francken, und 1660 zum Diaconat nach Schweinfurt, und starb 1668. Er war

war ein fürtreflicher Instrumental-Musicus, schrieb Anti-Seccolovium; Gebet- Buß- und Thränen-Kämmerlein; Hortulum animæ über den dritten Psalm; Lieder. We.

von Franckenau (Georgius Francus) ein Dänischer Medicus, gebohren zu Naumburg 1644, 3 May. legte sich zu Leipzig auf die Critic, Historie, Philologie und Astronomie, studirte darauf zu Jena, allwo er den Poeten-Krantz erhielt, und Straßburg; trieb die Physic und Medicin, wurde hiernechst 1679 zum Professore Medicinä zu Heidelberg erwehlt, promovirte zu Straßburg in Doctorem, nahm auch nachgehends mit Henrico Coccejo den Gradum Magisterii an, wurde ferner immerwährender Pro-Cancellarius bey der Academie, und oberster Curator in Kirchen-Sachen, wie auch bey dem Marggrafen von Baden und dem Hertzog von Würtemberg Rath und Leib-Medicus; dergleichen Würde er auch von dem Ertz-Bischoff von Trier erhalten. Als er sich hierauf wegen entstandener Kriegs-Unruhe nach Franckfurt und Wittenberg begab, bekam er an dem letzten Orte die Profeßionem Medicam, hielt sich öffters bey dem Churfürsten von Sachsen auf, und nahm endlich den wiederholten königlichen Beruff zum Justitz-Rath und obersten Leib-Medico nach Coppenhagen an. Er war auch unter dem Nahmen Argi I, der Academia naturæ curiosorum Adjunctus, ingleichen der königlichen Englischen, it. der italiänischen Societät derer Recuperati Collega, und wurde von dem Kayser Leopoldo mit dem adlichen Titul und Privilegiis, wie auch der Würde eines Comitis Palatini beschenckt; starb endlich 1704, 16 Jun. gab Marvelli de medicina magnetica libros III; Christ. Langii und Mich. Ettmülleri Opera; Zachiæ quæstiones medico-legales; viel Observationes in denen Miscellan. nat. curios. Lexicon Plantarum; Satyras medicas heraus; und ließ in MSct. consilia & responsa medica; locos communes medicos & physicos; epistolas; orationes; programmata; notas in Cælium Aurelianum; notas in epistolas amatorias Aristæneti; observationes in linguam germanicam & poesin vernaculam; Commentaria exegetica in sacram Scripturam; de vitis Medicorum quavis ætate illustrium; Der Tractat de palingenesia artificiali plantarum ist wieder 1717 zu Halle nebst des Verfassers Leben gedruckt worden. Herr Gerhard Ernst von Franckenau, der von der Cron Dänemarck in etlichen Gesandtschafften gebraucht worden, und bey Gelegenheit der Spanischen, das Buch Themis Hispana genannt; wie auch hernach Bibliothecam Hispanicam historicam geschrieben, ist sein Sohn. Der ältere Sohn aber Georg Friedrich ist Medicinä Doctor und Professor zu Coppenhagen, hat sich auch durch unterschiedene Schriften berühmt gemacht. Pi.

von Franckenberg (Abraham) ein schlesischer Edelmann, Herr zu Ludwigsdorff, und Anhänger des Jacob Böhmens, gebohren 1593, 24 Junii im Fürstenthum Oels, nennete sich in einigen Schrifften Amadeum von Friedleben, den Aufgerichteten, verachtete die Beicht und das Abendmahl, daher er mit denen Priestern in einen Streit gerieth, und sich nach Dantzig begab, woselbst er von dem Mathematico Hevelio aufgenommen und unterhalten wurde; wiewohl er in seiner Jugend sich auf die Gelehrsamkeit und Beredsamkeit fleißig soll geleget haben. Er correspondirte mit vielen gelehrten Leuten, wolte aber keine Bedienungen annehmen, weil er dadurch vermeynte in viele Sünden verwickelt zu werden. Zuletzt zohe er wieder nach Ludwigsdorff, und starb daselbst 1652, 25 Junii, nachdem er viam veterum sapientum, nosce te ipsum, sphæram mysticam, speculum apocalypticum, metaphysicum, & epistolam, chronometriam, das Leben Jacob Böhmens ꝛc. heraus gehen lassen. Arn. Sag.

Franckenbergerus (Reinholdus) von Wittenberg, war 48 Jahr lang Prof. Historiar. und Senior der Facultät daselbst, schrieb fundamenta veræ chronologiæ Scaligerianæ contra Petavium, Calvisium & Petitum &c. und starb 15 Jan. 1663. W. d.

Franckenius (Godefredus) ein Jesuite von Hertzogenbusch, ward Professor Philos. zu Olmütz, hernach Professor Theol. moral. zu Nissa, wie auch Mißionarius nach Dänemarck, Schweden und Africam, und starb zu Guinea, den 19 Nov. 1654, nachdem er opticam, Assertiones ex universa Philosophia &c. heraus gegeben. Al. W. d.

Franckenstein (Christian Friderich) ein Polyhistor, gebohren zu Leipzig 1621, 20 August. wurde, nachdem er in seinem Vaterlande studiret, und durch Krieg das Seinige verlohren, anfangs Tertius, und nachgehends Con-Rector an der Nicolai-Schule, wie auch Sonnabends-Prediger daselbst; Hiernechst Assessor der philosophischen Facultät, Professor Latinæ Linguæ & Historiarum, des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus, der chur-sächsischen Stipendiaten Ephorus, und der Academie Decemvir, wie auch Senior des Collegii Gelliani, und starb 1679, nachdem er notas in Benjamini Prioli historiæ Gallicæ libros 12, darüber er zugleich einen sehr nützlichen Indicem verfertiget, und verschiedene disputationes de religione Romanorum, de terræ motu &c. heraus gehen lassen. Ha. Pr.

Franckenstein (Christian Gottfried) des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Leipzig 1661, 16 August. studirte zu Leipzig und Giessen, that eine Reise durch Franckreich, allwo er in der königl. Bibliotheck den Catalogum der deutschen Historicorum verfertigte; durch Engelland und die Schweitz, wurde 1684 zu Basel Doctor Juris, las nach seiner Wiederkunfft zu Leipzig fleißig Collegia Juris naturæ, civilis, publici und historiarum, wurde 1694 Assessor

sessor in dem churfürstlichen Schöppen-Stuhl, 1696 Advocatus ordinarius in dem Ober-Hof-Gerichte, und 1707 Advocatus im Consistorio. Er schrieb Supplementum notarum & posterioris indicis ad Benjamin Priolum de rebus gallicis; Einleitung zur römisch und deutschen Historie; Fortsetzung des ersten Theils zu Pufendorffs Einleitung zur Historie; den dritten Theil zu Pufendorffs Einleitung; historiam germanicam Sec. XVI & XVII. welche Immanuel Weber wider seinen Willen zu Giessen unter dem Nahmen Levin von Amber drucken lassen: übersetzte die frantzösische Gesandtschafft des Marquis von Lavardin nach Rom aus dem Italiänischen, und das Leben der Königin Christina aus Schweden aus der frantzösischen in die deutsche Sprache, setzte aber seinen Nahmen für keines von diesen Büchern, und starb 1717, 26 Aug. NZ.

Franck von Franckenstein (Michael Adam) ein Böhme, gebohren 1675 zu Prag, allwo sein Vater D. Johann Michael Franck von Franckenstein königlich-böhmischer Landes-Advocat war. Er brachte 13 Jahr bey den PP. Soc. Jesu zu, verheyrathe sich aber hernach und legte sich besonders auf die Historie, die Alterthümer, die Poesie und einen guten lateinischen Stylum; insonderheit aber die Geschichte von Böhmen und die Geschlechts-Register dasiger Stämme. Die meisten Lob- und andern latein. Reden, welche zu seiner Zeit zu Prag gehalten wurden, flossen aus seiner Feder, und es wurden ihm fast alle Zuschrifften zu denen allda vertheidigten Inaugural-Disputationen zu verfertigen aufgetragen. Er gab deductionem domus Woralchizkianæ; sphyngem in familiam Baronis de Wunschwitz; P. Augustini S. Mariæ epistolas mathematicas mit Anmerckungen heraus, und starb 1728 im Mertz zu Prag. NZ.

Franckius (Christoph) ein Theologus, gebohren zu Nürnberg 1642, 26 October, begab sich anfangs nach Altorff, und besuchte nachgehends die jenische, wittenbergische und leipzigische Academie, worauf er zu Kiel auf der neuen Academie zum Professore Logices, Theologiä Doctore, und Professore extraordinario, auch nachgehends ordinario, der Academie Pro-Cancellario, und des Hertzogs von schleßwig-hollstein Kirchen-Rath erwehlet worden. Er starb endlich 1704, 11 Febr. nachdem er specimen controversiarum Ecclesiæ lutheranæ cum remonstrantibus, exercitationes anti-Wendelianas, & anti-Limborchianas, wie auch verschiedene Disputationes heraus gehen lassen. Pi.

Franco, ein guter Mathematicus und Scholasticus zu Lüttich, um 1060, hat de quadratura circuli; de computo Ecclesiastico &c. geschrieben, welche Schrifften entweder verlohren gegangen, oder noch in Manuscript liegen. A.

Franco, ein in der heiligen Schrifft und weltlichen Wissenschafften wohl erfahrener Benedictiner und Abt in Brabant im Anfang des 12 Seculi zur Zeit des Kaysers Henrici V. hat ein Werckgen de gratia Dei geschrieben, welches zu Antwerpen 1565, und zu Freyburg 1620 gedruckt worden, auch in denen Bibl. PP. stehet. Vielleicht sind auch die Schrifften, welche unter dem Nahmen Franconis Monachi de cursu vitæ spiritualis; de jejunio quatuor temporum; de laudibus B. Mariæ Virginis noch in Manuscript liegen, eine Arbeit dieses Abts. O. Possev.

Franco (Francisc.) ein Medicus aus Valenzia, lehrte um 1543 die Medicin zu Alcala, ward hernach des portugiesischen Königs Johannis II Leib-Medicus, und endlich erster Professor Medic. zu Sevilien. Er schrieb libro de enfermedades contagiosas, y de la preservacion de ellas, de la nieve y del uso de ella. Ant.

Franco (Georgius) von Sternberg, aus Mähren, der mönsterbergischen Kirche Diaconus, pflantzete an selbigem Orte die evangelische Wahrheit fort, starb 1550, und hinterließ Volum. Concionum it. Diarium Rerum Monsterbergensium Ecclesiasticarum. Leb.

de Franco (Loretus) ein JCtus, Theologus, und berühmter Casuist, gebohren zu Castel di Sangro in dem neapolitanischen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und wurde Protonotarius apostolicus, wie auch Vicarius generalis zu Avignon und Chieti. Er schrieb quæstiones in Logicam Aristotelis; controversias inter Episcopos regulares & laicos; historiam Avenionensis contagionis; *trionfo del anima condetta in Paradiso*; Orationes. To.

Francowitz, siehe Flacius.

Francus (Elias) ein Magister Philosophiä und gekrönter Poet, gebohren zu Naumburg 1656 28 Febr. studirte zu Leipzig und Jena, wurde an dem Gymnasio zu Eißleben Tertius, und 1682 Rector, gab Dissertationes s. programmata, orationes & poëmata 1699 in einem Bande in 8vo heraus, und starb 1727, den 4 Martii. SN.

Francus (Gregorius) ein Profess. Græcä linguä, und nachgehends Doct. und Profess. Theolog. zu Franckfurt an der Oder, gebohren zu Taucha 1585, 10 December, hat einen Tractat de cœlo beatorum, wie auch ein Lexicon sanctum hinterlassen, ist 1651, 2 Jan. gestorben. W. d. Be.

Francus (Hieron.) ein JCtus zu Doway, im 16 Seculo, hat Deutschland und die Schweitz durchreiset, zu Freyburg das jus civile gelehret, und hierauf in seinem Vaterlande die Stelle eines Raths, endlich aber eines Präsidenten in dem Collegio von Artois bekleidet, worauf er 1606 gestorben, nachdem er commentarios in regulas juris civilis, und historiam erectionis academiæ Duacensis verfertiget. A. Sw.

Francus, oder le Franc (Martin) ein Poete, Philosophus, Historicus und Orator im 15 Seculo, von Arras, lebte anfänglich am Savoyschen Hofe als erster Secretarius, ward hernach Canonicus zu Lausanne, Protonotarius apostolicus, und päbstlicher Secretarius um 1447. Er hat einige frantzösische Schrifften in gebundener und ungebundener Rede ausgearbeitet. Cr. A. Ve. B.

Francus (Nic.) ein italiänischer Poet von Benevento, konte den Claudianum gantz auswendig hersagen, schrieb epistolo volgari; dialogi piacevoli; il petrarchista; rime maritime, machte sich aber durch seine satyrischen Schrifften verhast, weßwegen er endlich, als er einem vornehmen Herrn in Rom zu nahe getreten war, 1554 auf der Piazza di Pasquino zu Rom aufgehencket wurde. Ghil. Cra. To.

Francus (Philipp) ein JCtus, lebte in seiner Geburts-Stadt Perugia, im 16 Seculo, und schrieb de appellationibus, nebst etlichen andern juristischen Wercken. Ja.

Francus (Paulus) ein Deutscher, war Professor poeseos zu Franckfurt an der Oder, schrieb Spicilegium thesauri Fabri; & pro eodem Apologeticum &c. und starb 25 April 1626. W, d. B.

Francus (Sebastian) ein Wiedertäuffer, im 16 Seculo, hielt sich zu Ulm auf, von dannen er sich aber wegen seiner Irrthümer weg begeben müssen. Er lehrete mit den Stoicis, daß alle Sünden gleich wären, und alle Secten und Religionen mit zur wahren Kirche gehöreten, verachtete die heilige Schrifft, und drunge nur auf den Geist, dannenhero er von Luthero, Melanchthone und andern Theologis widerleget worden. Er verfertigte paradoxa aus der heiligen Schrifft, das verpitschierte mit sieben Siegeln verschlossene Buch, das niemand aufthun und lesen oder verstehen kan, denn allein das Lamm, und die mit dem Lamme bezeichnet, dem Lamme angehören; wie auch eine Chronick bis ins Jahr 1545, die ein anderer bis 1555 continuiret hat. Arn. B. Seck.

Frangipani (Latinus) ein Cardinal von Rom, studirte anfänglich Jura, und promovirte zu Paris in Doctorem, trat hernach in den Dominicaner-Orden, ward Magister Theologiä, Prior S. Sabinæ de Urbe, und Definitor des Provincial-Capituls von Orvieto. Endlich aber machte ihn seiner Mutter Bruder, Pabst Nicolaus III um 1278 zum Cardinal-Bischoff von Ostia und Veltri, wie auch zum General-Inquisitor. In Abwesenheit dieses Pabsts muste er dessen Stelle zu Rom nebst dem Cardinal Jac. Colonna eine Zeitlang vertreten. Nachgehends ward er als Legat nach Bologna und Romandiola geschickt, da er denn durch seine Klugheit und Beredsamkeit die zwischen den Factionen der Gvelphen und Gibellinen überhand genommenen Verbitterungen grossen Theils unterdrückte. Er schrieb Sermones de tempore & de sanctis; orationes; hymnos &c. und starb zu Perugia 1294, den 9 Aug. Man. Eg. Ol. Ug.

Frank a Frankenstein (Valentinus) ein siebenbürgischer geheimer Rath und Comes nationis Saxonicæ, disputirte 1666 de æquitate zu Altorff, und schrieb 1697 Origines nationum & præcipuæ Saxonicæ in Transylvania, wie auch librum pyrotechnicum. CZ.

Franken (Christian) ein Socinianer, gebohren zu Gardeleben, wurde zu Rom ein Jesuite, darnach Rector der Schule zu Chmielenitz in Pohlen, und endlich Lector zu Clausenburg in Siebenbürgen, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb libros contra Trinitatem; responsionem ad Warkawicii Jesuitæ orationes tres, quibus Regem Stephanum & Senatores ad protestantes persequendos excitare laboraverat. *Sandii bibl. Antitin.* Laut.

Frankland (Thom.) aus Lancashire, war erst ein Prediger, hielt sich hernach als Doctor Medicinä in Londen auf, wiewohl er es nicht war, schrieb im Englischen Annales Jacobi VI & Caroli I, und starb 1690. Wo.

Franklin (Joh.) ein englischer Prediger, aus Wiltshire, schrieb von englischen Kirchen-Ceremonien und gemeinem Gebet, und starb 1689, 7 Dec. Wo.

Frantze (Johannes) ein lutherischer Theologus, gebohren 1623, 11 Jan. zu Zittau in der Ober-Lausitz, wurde 1650 zu Jena Magister, 1653 zu Zittau Diaconus, und 1663 Archi-Diaconus und Pastor primarius, schrieb geistliches Hertz-Pulver vor krancke und sterbende Christen, hinterließ viel schöne Manuscripta theologica & litteraria, und starb 1695. Leb.

Frantzius (Thomas) ein Doctor Juris aus Magdeburg, war Professor zu Wittenberg, wurde von da nach Ost-Frießland zum Cantzler beruffen, zuletzt aber Syndicus in seiner Geburts-Stadt, schrieb Commentarium in Pandectas, 14 disput. feudales &c. und starb 10 Jan. 1614. W, d.

Frantzius (Wolffgang) ein Theologus, gebohren zu Plauen 1564, studirte zu Franckfurt an der Oder, und Wittenberg, und wurde am letzten Orte Profess. Historiarum. Hierauf bekam er die kembergische Superintendur, und wurde endlich wieder nach Wittenberg zum Profess. Theologiä, und Probst der Schloß-Kirchen beruffen. Er schrieb ein Syntagma controversiarum theologicarum; historiam sacram animalium, die D. Joh. Cyprianus weit vermehrter heraus gegeben; Scholam sacrificiorum patriarchalium; tract. de interpretatione sacr. scriptur.; disputationes per integrum deuteronomium; it. super augustanam Confessionem; vindicias disputationum contra Smalzium &c. und starb 1628, 26 Oct. nachdem er 8 Jahr lang weder ausgehen, noch sein Amt verrichten können, an einem Schlag-Flusse gar schnell. Fr. W, m.

Franzkius (Georg.) ein gottseliger und gelehrter Rath bey dem Grafen von Schwartzburg, wie auch sächsischer Cantzler zu Gotha, gebohren zu Lübschütz in Schlesien 1594, 15 April, hat in Philologicis und Philosophicis gar guten Grund geleget, und ob er gleich zur Erlernung der Gottesgelahrheit grosse Neigung gehabt, sich dennoch auf anderer Einrathen auf die Rechte applicirет, welche er zu Franckfurt an der Oder, Jena und Königsberg studiret. Zu Beylegung der Streitigkeiten zwischen der weymarischen und altenburgischen Linie, hat er nicht wenig beygetragen, und denen Studiosis, die auf Schul-Sachen sich zu legen Lust hatten, schöne Stipendia gereichet. Sonst hatte er das Unglück, daß seine Bibliotheck nebst einigen herrlichen Manu-

Manuscriptis verbrannt wurde. Er schrieb Exercitationes juridicas; de Majestate in genere; Commentarium in institutiones & pandectas; varias resolutiones juris; tractatum de laudemiis; resolutionem famosissimæ legis gallus; gab Henrici Wegneri Comment. in tit. de verborum & rerum significatione mit Anmerckungen heraus &c. und starb 1659 15 Jan. Herr Acker hat 1714 dessen Lebens-Beschreibung heraus gehen lassen. B.

Frascata (Gabriel) ein Medicus aus einer alten adelichen Familie in Brescia, hat sich auf die Humaniora, Astrologie und Dicht-Kunst geleget, einen Tractat de aquis Returbii Ticinensibus, wie auch einige Gedichte, Poesie Toscana, unter dem Nahmen des Rapito heraus gegeben, und ist 1582, 20 Jan. gestorben. Ghil.

Frassen (Claudius) ein Franciscaner, und General-Definitor seines gantzen Ordens, gebohren 1620, nahe bey der Stadt Peronne, wurde in den Convent nach Paris zu studiren geschickt, allwo er auch seine gantze Lebens-Zeit geblieben, und anfangs den cursum philosophicum, nachgehends aber als Doctor die Theologie gelesen. Er war wegen seiner sonderbaren Wissenschafft in grossem Ansehen, so daß er öffters in den wichtigsten Sachen Bericht abstatten muste, wohnete dem Ordens-Capitul zu Rom mit bey, verfertigte Philosophiam academicam; Scotum academicum, seu universa Doctoris subtilis theologica dogmata, Disquisitiones biblicas, und einige Gebeth-Bücher, übersetzte ingleichen die Episteln des H. Paulini ins Frantzösische, und starb 1711 26 Febr. Bs.

Frauenburg (Jo. Gerhard) ein Doctor und Professor Juris zu Altorff, gebohren zu Nürnberg 1589, 17 Nov. ist daselbst Consulent worden, hat zu Basel in Doctorem promoviret, die Historie Virginii und Virginiæ in Versen beschrieben, und ist 1630, 29 Oct. in währendem Decanat gestorben. Fr. W, d.

Frauenlob (Henr.) ein Deutscher, hat die uhralte Meister-Singer-Kunst wieder aufgerichtet, und ist zu Mayntz 1317 gestorben. Weil er allezeit dem weiblichen Geschlechte unzehliche Lob-Sprüche in Versen gegeben, ist er von einigen Frauens-Personen mit grossem Mitleiden zu Grabe getragen, und eine grosse Menge Weins auf sein Grab gegossen worden. K. B.

Frechtus (Martinus) ein berühmter protestirender Lehrer, aus Schwaben bürtig, im 16 Seculo, ward anfangs zu Heydelberg Licentiatus und Professor Theologiä, und nachgehends wegen seiner Beredsamkeit der vornehmste Prediger in Ulm. Als er zu Worms und Regenspurg denen Religions-Unterredungen beywohnte, und das Interim verwarff, wurde er ins Gefängniß geworffen, und mit Ketten gebunden zu dem Kayser geführet; nach seiner Erledigung aber nach Tübingen zum Profess. Theol. beruffen, woselbst er 1556, 14 Sept. gestorben, und ausser einigen theologischen Sachen Notas in Wittekindi Saxonis rerum ab Henrico & Ottone Imperatoribus gestarum libros 3 hinterlassen hat. Seck. Ad. SZ.

Freculphus, ein Mönch zu Fulda, und nachmahls Bischoff zu Lisieux in der Normandie, im 9 Seculo, daher er auch Lexoviensis genennet wird, hat sich auf den Conciliis zu Paris, Tours und Soissons befunden, und Chronica ab O. C. ad A. C. 600 ad Juditham Ludovici Imper. conjugem, verfertiget. H. Sig. T. V. C.

Fredegarius, Scholasticus zugenannt, ein Historicus im 8 Seculo, hat ein Werck von den Thaten der Francken, von Guntramno, dem Könige der Francken an, bis 768 verfertiget, welches in Canisii lectionibus antiquis, M. Freheri corpore vet. hist. Franciæ, und letzt 1699 durch Theodoricum Ruinart in Gregorii Turonensis Wercken heraus gegeben worden. C. Vo.

Frederus (Johannes) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Cöslin in Pommern, studirte zu Wittenberg, ward von dar aus Lutheri Hause 1537 nach Hamburg zum Con-Rectorat an der Johannis-Schule beruffen, kam 1540 als Lector und Pastor an die Cathedral-Kirche, 1547 als Superintendens nach Stralsund, ward hierauf zu Greiffswalde Professor, endlich zu Wißmar Pastor und Superintendens, schrieb nebst vielen andern Dingen ein Carmen in laudem urbis Hamburgi von 1315 Versen, und starb 1562. Jæ.

Frederus (Jo.) ein Doctor und Professor Theologiä, wie auch Superintendens zu Rostock, gebohren zu Hamburg 1544, 6 Januar. war daselbst anfangs Professor eloquentiæ und Catecheseos christianæ, schrieb theses de prædestinatione hominum in Christo ad vitam & salutem æternam, nebst verschiedenen andern Disputationibus, und starb 1604 im May. G, e, t. W, d.

Fredoli, oder de Fredole (Berengarius) ein berühmter Canonist, legte sich sonderlich auf das päbstliche Recht, wurde in seiner Jugend Canonicus, und hernach Succentor S. Nazarii, ferner Abt zu St. Aphrodisii zu Beziers, und Bonifacii VIII Capellan, 1298 Bischoff zu Beziers, 1305 Cardinal unter dem Titul St. Nerei und Achillei, 1309 aber Bischoff zu Tusculi. Er halff Bonifacio das 6 Buch derer Decretalium machen, schrieb Oculum seu elucidarium super summa ostiensis, tract. de excommunicatione atque interdicto, und starb 1323, 9 Junii. Possev. Sa. Ug.

Fregeville (Jo.) ein frantzösischer Mathematicus und Chronologus, florirte zu Paris um 1584, und schrieb einige Chronologica im Frantzösischen. Ve. Cr.

Fregosus, siehe Fulgosus.

Fregosus (Frid.) ein Abt im Kloster St. Benigni zu Dijon, Cardinal, Ertz-Bischoff zu Salerno, und Bischoff zu Gubio, im 16 Seculo, ist als Ambassadeur der Republic Genua zu dem Pabst Leone gangen, und hat sein Vergnügen im Studiren gesuchet, auch die hebräische und griechische Sprache zu Erklärung der heiligen Schrifft und Ubung der Gottseligkeit angewendet, hat Meditationes in Ps. 30 & 45: Synodum

Synodum Salernitanam; Epistolas &c. geschrieben, und ist 1541, den 22 Jul. zu Gubio gestorben. So. Ol. Ug. Au.

Freher, oder Froër (Marquard) ein Doctor Medicinä und Practicus zu Dünckelspiel, ist 1425 aus der Familie von Weisach gebohren, und zu Dünckelspiel 1473, den 24 August gestorben. Fr.

Freher (Marq.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Dünckelspiel 1460, war Doctor Medicinä und Physicus ordin. zu Dünckelspiel, begab sich aber nachgehends nach Augspurg, nahm die evangelische lutherische Religion an, vermehrete einige evangelische Bücher mit Registern, und starb daselbst 1535, 18 Febr. Fr.

Freher (Marqu.) ein Enckel des vorigen, und JCtus, gebohren zu Augspurg 1541, 5 Januar. studirte zu Tübingen, und promovirte zu Bologna in Doctorem. Er war Brandenburgischer Rath zu Anspach, wie auch Consulent zu Nürnberg, wurde als Abgesandter auf den Reichs-Tag nach Speyer geschickt, verfertigte einige Anmerckungen über die Reformationem Norimbergensium, und starb zu Nürnberg 1601. Fr.

Freher (Marq.) ein Sohn des vorigen, war ein JCtus, Liebhaber der Antiqvitäten und Mahler-Kunst, wurde zu Augspurg 1565, 26 Julii gebohren, und im 18 Jahre in Franckreich von Cujacio zum Doctore Juris creiret; war anfangs Rath bey dem Pfaltz-Grafen, Johann Casimiro, nachgehends Professor Codicis zu Heydelberg, endlich aber Vice-Präsidente und Gesandter an dem König in Pohlen, wie auch an die Bischöffe zu Mayntz, Cölln, Speyer und Worms. Er wurde auch von dem Chur-Fürsten in der Pfaltz, Friderico IV, mit dem Dorffe Lustatt belehnet, ließ Origines Palatinas; tract. de fama publica; de existimatione acquirenda, conservanda, & amittenda; versionem vetustissimam Alemanicam orationis & Symboli apostolorum cum notis; versionem Saxonicam vetustissimam decalogi, Orationis dominicæ & Symboli apostolici cum notis; de electoratu Palatino; παρέργων s. verosimilium libros II, welche in Ottonis thesauro Juris romani stehen; de statura Caroli M.; Beschreibung der Wetterauischen Länder, unter einem fremden Nahmen, wie auch Scriptores rerum Germanicarum und Bohemicarum nebst viel andern Schrifften heraus gehen, und starb zu Heydelberg 1614, 13 May. Fr. Ad.

Freher (Paulus) ein Bruder des vorigen, Doct. Juris und Advocat in Nürnberg, ist zu Augspurg 1571 gebohren, hat zu Heydelberg studiret, in Doctorem promoviret, und ist 1625, 11 Febr. gestorben. Fr.

Freher (Paulus) ein Sohn des vorigen, und Medicus zu Nürnberg, ist daselbst 1611 gebohren, und 1682 gestorben, nachdem er ein Theatrum virorum eruditione clarorum verfertiget, welches von seines Brudern Sohn, Carolo Joachimo Frehero heraus gegeben worden. H. W, d.

Freigius (Joh. Thomas) ein JCtus, und Anhänger des Petri Rami, von Freyburg im Brißgau, woselbst er, wie auch zu Basel, gelehret hat, wolte das Studiren fahren lassen, erhielt aber nachgehends das Rectorat zu Altorff, und erklärte die historischen Scribenten, Poeten und Institutiones juris, schrieb quæstiones Geometricas, Logicas Ethicas, Physicas, œconomicas & Politicas; Synopsin historiæ; librum tristium; paralipomena in historiam Æmilii & Ferroni; historiam de bello Africano; partitiones juris; Synopsin pandectarum &c. und starb zu Basel, oder Altorff an der Pest 1583, 16 Jan. Ad.

Freinsheimius (Joh.) ein churfürstlicher pfältzischer Rath und Professor honorarius zu Heydelberg, gebohren zu Ulm 1608, 16 Novemb. hat bereits vom 14 Jahre an zu Marpurg, Giessen und Straßburg studiret, Hebräisch, Griechisch, Lateinisch, Frantzösisch, Spanisch, Niederländisch, Italiänisch, Engelländisch, Schwedisch und Dänisch verstanden, in Franckreich als königlicher Secretarius die Cantzeley des Metzischen Bißthums durchgesehen, und ist hierauf in Upsal Professor politices und eloquentiæ, wie auch in Stockholm Bibliothecarius und königlicher Historiographus worden, bis er sich nachgehends wegen seiner Gesundheit nach Deutschland begeben, und so wohl bey gecrönten Häuptern, als bey andern Gelehrten sehr hoch angesehen gewest. Er hat den deutschen Tugend-Spiegel, die treflichen Supplementa Liviana & Curtiana; notas in Florum; dissertationem de calidæ potu; syntagma de vicariatu Palatino sub nomine Philoeci &c. heraus gehen lassen, und ist 1660, 30 Octob. zu Heydelberg gestorben. Fr. W, m. Han.

Freisleben (Henricus) ein Doct. Theologiä, und Superintendens zu Orlamünde, ist zu Altenburg 1628, 5 Jan. gebohren, und nachdem er, als Coadjutor nach Braunschweig reisen wollen, 1666, 26 Martii gestorben. Fr. W, d.

Freisleben (Jac.) von Weide, war anfangs Diaconus zu Altenburg, hernach Hof-Prediger und Assessor Consistorii daselbst, schrieb dissert. de 70 Senioribus Israëlis. Leichen-Predigten, und starb 9 April 1657. W, d.

Freisleben (Joh. Bartholom.) ein königlicher pohlnischer und chur-sächsischer Hof-Prediger zu Dreßden, gebohren zu Steinpleiß im Amte Zwickau 1654, 18 Martii, allwo sein Vater Prediger gewest, studirte zu Leipzig, promovirte daselbst in Magistrum, disputirte als Præses de genere Logices; de ludis &c. ward hierauf bey dem Hertzog Philipp Ludwig von Schleßwig-Hollstein Hof-Prediger, nachgehends Diaconus bey St. Jacob in Chemnitz, endlich chur-sächsischer Hof-Prediger zu Dreßden, gieng mit Ihro Königl. Majestät nach Ungarn, wurde daselbst aus verschiedenen Gefährlichkeiten von GOtt errettet, war nach diesem immer kräncklich, und starb endlich 1706, 19 Sept. Carp.

Freitag (Jo.) ein Medicus, gebohren zu Nieder-Wesel, im Hertzogthum Cleve 1581, 30 Octob. war anfangs zu Helmstädt, woselbst er auch studiret, Professor der Medicin, nachgehends Hof-Medicus bey dem Bischoff zu Osnabrüg, und

und wurde daselbst von vielen Fürsten und Grafen verlanget, doch endlich wegen der Religion abgesetzet, und nach Gröningen zum Professore Medicinä ernennet, woselbst er practiciret, und 1641, 8 Febr. gestorben. Er hat Disputationes medicas de morbis; noctes Medicas, sive tractatum de abusu medicinæ; tractatum de opio; de esculentorum facultatibus &c. hinterlassen. Fr. W, d.

Freytag (Joh.) ein Medicus, gebohren zu Perleberg 1587, 25 Martii, hat zu Franckfurt an der Oder, Wittenberg, Wien und Basel studiret, zu Padua promoviret, zu Regenspurg practiret, einen kurtzen Bericht von der melancholia hypochondriaca, nebst zwölff curiösen Fragen von einer Analogia der grossen Welt mit der kleinen, dabey des Wundersteins der Weisheit und Reichthums nicht vergessen wird, verfertiget, und ist 1654, den 24 Septembr. gestorben. Fr. W, d.

de Freitas (Seraphin) ein Portugiese vom Orden S. Mariæ de Mercede redemtionis captivorum, lebte im Anfang des 17 Seculi, war St. Theologiä Magister, und lehrte die geistlichen Rechte zu Valladolid. Er schrieb de justo imperio Lusitanorum Asiatico adversus Hug. Grotii mare liberum; additiones ad Roderici da Cunha bracharensis Archiepiscopi tractatum de confessariis sollicitantibus; scholia in bullarium sui ordinis; de indulgentiis & Jubilæis &c. Ant.

Francelius a Friedenthal (Salomon) von Breßlau, ein gecrönter Poete, und anfangs Professſ. Ethices zu Helmstädt, nach diesen Inspector der Schule zu Riga, schrieb poëmata sacra, odas carminicas, epigrammata &c. und starb 18 Jun. 1605. W, d.

Frentzel (Jo.) ein gecrönter kayserlicher Poete, gebohren 1609, den 8 May zu Annaberg, war Vicarius in dem Dom-Stifft zu Magdeburg, Canonicus zu Zeitz, und im grossen Fürsten-Collegio zu Leipzig Collegiatus, schrieb einen guten lateinischen und deutschen Vers, war absonderlich in Anagrammatibus und Sonnetten sehr glücklich, und schrieb Lob-Gedichte der wahren und ungefärbten Gottesfurcht ꝛc. Er ist 1674, den 24 April gestorben: und man erzehlet von ihm, daß wenn er ein Epigramma machen sollen, er sich auf der Erde herum geweltzet. Neu. Men. c.

le Frere (Jo.) von Laval aus Franckreich bürtig, war in der griech- und lateinischen Sprache wohl erfahren, florirte im 16 Seculo, und schrieb eine Historie seiner Zeit, und le Charideme ou du mépris de la mort; übersetzte Eusebii Chronick und Josephi Historie, wie auch vieler Heiligen Leben ins Frantzösische, und vermehrte Joan. Thierry de Beauvais frantzösisches Lexicon. Cr. Ve.

de Fresburno (Radulphus) siehe Radulphus de Fresburno.

Frese (Jürgen) ein Bürger und Handelsmann in Hamburg, gebohren in dem Flecken Heyde im Ditmarsischen 1623, 23 April, hat einen ruchlosen Menschen, welcher eine Sünde wider den Heiligen Geist gethan zu haben vermeynte, und nicht anders als durch ausserordentliche Wunder von seinen Gedancken ablassen wolte, durch unverletzte Antastung glüender Kohlen, und eines glüenden Ringes bekehret, auch zwey besessene Personen vom Teuffel befreyet, worüber der theologischen Facultät zu Kiel Gutachten eingeholet ward; über diß eine Anweisung u. Ubung über die heiligen zehn Gebote; eine längst promittirte atheistische Brille ꝛc. heraus gegeben, worauf er 1697, den 6 Januar. gestorben. Leb.

Fresinga (Renicus) ein gelehrter Frießländer von Franecker, lebte im 16 Seculo, und beschrieb in seiner Mutter-Sprache, was von 1576 bis 1584 in seinem Vaterlande vorgegangen. A.

du Fresne (Carolus) Herr von Cange, gebohren 1610, 18 Dec. aus einer vornehmen Familie, auf einem Land-Gute bey Amiens, studirte im Jesuiter-Collegio daselbst, und setzte nachmahls seine Studia zu Orleans und Paris fort. Hierauf ward er 1631 Parlaments-Advocat zu Paris, und 1645 königlicher Schatz-Meister zu Amiens. A. 1668 nöthigte ihn die Pest sich nach Paris zu retiriren, woselbst er Glossarium mediæ & infimæ latinitatis, it. mediæ & infimæ græcitatis schrieb. Er gab ferner die Historie des Cinnami, die Annales des Zonaræ und Historiam byzantinam duplici Comment. & nummis illustratam, so auf groß Papier sehr rar ist; histoire de l'empire de Constantinople sous les empereurs françois; traité historique du chef de S. Jean-Baptist; Memoire sur le projet d'un nouveau recueil des historiens de France, so in des le Long bibliotheque historique de France steht; lettre au sujet des libelles qui de tems en tems se publient en Flandres contre les R. R. P. P. Henschenius & Papebroch heraus; machte auch Noten über des Joinville seine Historie des H. Ludwig, und war eben über Edirung des Chronici Paschalis beschäfftiget, als er starb 1688, 23 Oct. im 78 Jahre: Worauf Baluzius gedachtes Chronicon nebst des Verfassers Leben zu Stande brachte und heraus gab. Er hat einige gelehrte Brüder, darunter zwey im Jesuiter-Orden gelebt, und einen gelehrten Sohn gehabt, der nachgehends Schatzmeister zu Poitiers worden. Pe, AE. *Renaudot de vita & morte du Fresne.* Jour.

Fresneau (Julianus) ein parisischer Doct. Theologiä und Dominicaner zu Mans, lebte zur Zeit des Königs Henrici III, und schrieb einige Bücher wider Petrum Martyrem; Predigten ꝛc. Cr. Ve.

du Fresnoy (Carl Alphonsus) eines Apotheckers Sohn zu Paris, gebohren 1611, solte ein Medicus werden; hatte aber so grosse Lust an der Poesie, daß er beständig sich in derselben übte; wobey er so einen Trieb zu der Mahlerey merckte, daß er sich derselben wider seiner Eltern Willen völlig widmete, und 1634 nach Italien gieng. Daselbst wandte er alle Zeit auf die Mahlerey, Poesie, Geometrie und Bau-Kunst, befand sich aber dabey in so schlechten Umständen, daß er geraume Zeit nichts als

Brod

Brod und Käse zu essen hatte; und schrieb ein schön Gedichte in lateinischen Versen von der Schilderey-Kunst, welches in die engel- und holländische Sprache übersetzt, auch in dieser noch letzt 1722 zu Amsterdam nebst seinem Leben gedruckt worden. Er starb 1665. Nic.

du Fresny (Carolus Riviere) ein geschickter Frantzose, gebohren zu Paris 1648, wurde in seiner Jugend Cammer-Diener bey Ludewig XIV, der ihn sehr liebte. Er hatte eine besondere Neigung zu der Mahler- Bau- und Gärtner-Kunst, und ein natürlich Geschicke zur Music und Zeichnen. Sonderlich übte er sich im Garten-Bau, und wurde von Ludovico XIV zum Controlleur der königl. Gärten gemacht. Er wuste aber nicht Haus zu halten, und verschwendete alles: daher der König sagte, er glaube nicht, daß er im Stande sey, ihn reich zu machen. Deswegen verließ er den Hoff, und wurde mit dem Comödien-Schreiber Renard bekannt, mit welchem er vor das Theatre italien und françois Comödien machte. Als 1710 das Privilegium von dem Mercure galant aufhörte, bat er sich solches aus, schrieb auch einige Zeit den Mercure mit Fleiß. Weil er aber keinen Zwang leiden konte, ließ er 1713 die Arbeit fahren, und zohe sich nur eine Pension aus; worauf er 1724, 6 Octob. verstorben. Er hat les Puits de la verité, histoire gauloise; nouvelles historiques; poesies; chansons, und viel Comödien geschrieben, welche seine Wercke 1731 zu Paris in 6 Volum. in 12, nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden.

Freund (Paul.) ein geschickter Schul-Mann, und guter Grieche, am Ende des 17 Seculi, gebohren zu Neu-Kirchen im Voigt-Lande, studirte in Zwickau, und hernach zu Leipzig, ward Colleg. III auf der Schule zu Zwickau, schrieb den Syllabum; Rudimenta linguæ lat. und andere Schul-Bücher mehr.

Frey (Herm, Heinr.) aus dem Dorffe Dürrmentz 1549 gebohren, war anfangs in dem stuttgardischen District Prediger, hernach aber Superintendens zu Schweinfurth, schrieb Philargyrum ecclesiæ, oder der Geld-Narr mit seinen sieben fürnehmsten thörichten Eigenschafften, vom Salomo entworffen, und allen Geitzigen vor Augen gestellt; Voluptuarium ecclesiasticum, oder Unterricht wie alle fromme Menschen ihre Wollust von und an äusserlichen Ständen, Gaben und Gütern GOttes schöpffen und seeliglich gebrauchen mögen; biblisches Thier-Buch, darinnen alle vierfüßige, zahme, wilde, gifftige und kriechende Thiere, Vögel, Fische, deren in der Bibel Meldung geschicht, samt ihren Eigenschafften und Historien beschrieben sind, mit der alten und neuen Kirchen-Lehrer Auslegung fleißig erkläret, und auf die drey Hierarchias gerichtet; zwey und zwantzig Luciä-Predigten vom Amt und Stand einer christlichen Obrigkeit, und starb 1599, im 50 Jahre seines Alters. Fi.

Frey (Janus Cæcilius) ein frantzösischer Leib-Medicus bey der königlichen Frau Mutter, Catharina de Medices, practicirte zu Paris, schrieb Philosophiam Druidum; cribrum Philosophicum; Physiognomiam; Chiromantiam; Compendium medicinæ; viam ad divas artes &c. und starb 1631. W, d.

Freylin (Jo. Maria) ein Jesuite von Villanova in Piemont, gieng als Misionarius nach dem americanischen Königreiche Peru, schrieb im Spanischen Elogia clarorum virorum de Societate Jesu ex provincia peruana &c. und starb daselbst 1655, 6 Febr. Al.

Freymonius (Joh. Wolffgang.) ein bayerischer JCtus, studirte zu Ingolstadt, wurde daselbst 1572 Doctor, practicirte darauf, wurde 1575 Cammer-Gerichts-Assessor, 1581 Reichs-Hofrath, gieng als Abgesandter zu denen Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg, und schrieb in seinem 27sten Jahre Symphoniam juris chronologicam und Elenchum juris scriptorum, da er in der Dedication von sich selbst Nachricht gegeben; edirte auch andere Bücher, welche Lippenius anführet.

Freyre (Franc.) ein Jesuite von Evora, war Professor human. liter. daselbst, lebte nach diesen zu Rom, und zuletzt zu Coimbra, schrieb de symbolis Heroum libr. V; de excellentia & magnitudine imperii austriaci; Musas christianas; de arte bene moriendi &c. und starb 16 August. 1644. W, d. Al.

Freyre (Joh.) ein Jesuite von Lissabon, docirte Rhetoricam und Theologiam zu Coimbra, schrieb vitam Franc. Svaretz, comment. in VII capita priora libri Judicum &c. und starb 25 Jul. 1620. W, d.

Freywald (Georg.) ein JCtus, gebohren zu Torgau 1587, 10 Septemb. hat zu Basel in Doctorem promoviret, und zu Leipzig einen Advocaten abgegeben, worauf er zu Altenburg Rath und Præses des Consistorii worden, und 1641, 7 Oct. daselbst gestorben. Fr.

Frezza (Fabius) ein Neapolitaner, Ritter von Calatrava und Hertzog von Castro, übte sich sehr in der Philosophie, und schrieb *Massime, regole e precetti di Stato & di guerra*; discursus animasticos de externis sensibus. To.

Frezza (Marinus) ein JCtus, und königl. Rath aus einem adelichen Geschlecht zu Neapolis, in dem 16 Seculo, gab ein Buch de subfeudis Baronum & investituris Baronum heraus. To.

Frezza (Paulus Maria) ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, ließ 1646 eine Rede zu Ehren des H. Carl Borromei drucken. To.

Frezzius (Fridericus) ein Dominicaner, gebohren zu Fuligno in Umbrien, legte sich nicht nur auf die Philosophie und Theologie, sondern auch auf die Rechte, wurde Doctor Theologiä und 1403 Bischoff zu Fuligno, gieng 1409 auf das Concilium nach Pisa, auch hernach auf das nach Costnitz, und starb in dieser Stadt 1416. Er schrieb Quatriregio del decursu della vita humana, diviso in quatro libri partiali secundo quatro regni. Ja. Ech. Nic.

Fricius (Andreas) siehe Modrevius.

Fridævallius, oder a Frigrida Valle (Hugo) ein Medicus aus der Grafschafft Artois, lebte ums Jahr 1560, und schrieb de tuenda sanitate; de balneis & eorum usu. A.

Friedeborn (Dionysius) ein Magister Philosophiä, war zu Anfange des 17 Seculi Pastor und Präpositus zu Greiffenberg in Pommern, und schrieb Confessorem pœnitentem und Predigten. Jæ.

Friedeborn (Michael) von Stettin, ward 1653 bey dem Hof-Gerichte zu Greiffswalde und hernach bey dem wißmarischen Tribunal Assessor, schrieb einen Panegyricum auf die Königin Christina in Schweden, und starb 1672. Jæ.

Friedeborn (Paul) ein deutscher JCtus, gebohren 1571 zu Stettin, war erstlich Secretarius und Rathsherr, nach diesem aber Bürgermeister in seiner Vater-Stadt, ferner des Hertzogs in Pommern Hof- und Land-Rath, endlich aber König Gustavi Adolphi Rath. Er schrieb eine Chronicke der alten Stadt Stettin in Pommern, item descriptionem urbis Stetinensis, und starb 1637, 9 Nov. W, d.

Fridegodus, ein englischer Benedictiner-Mönch im Closter St. Salvatoris zu Cantelberg, lebte um das Jahr 960, beschrieb das Leben des H. Wilfridi in heroischen Versen, welche in Mabillonii Sec. III Sanctorum Ord. D. Bened. stehen. Einige schreiben ihm auch das Leben S. Audoeni, welches in Surii A. S. 24 Aug. und das heroische Gedicht de Pontificibus & Sanctis Ecclesiæ & agri eboracensis, welches in T. Galei Scriptoribus historiæ anglicanæ stehet, zu; wiewohl andere daran zweiffeln. Seine übrigen Schrifften de peccatrice in evangelio; de Hierusalem &c. sind verlohren gegangen. *Guilielmus Malmesburiensis de gestis pontificum anglorum.* Bal. O.

Friderich (Christoph.) ein J. U. Licentiatus und Secretarius der Republic Breßlau, schrieb Processum juridicum; disput. de legatorum sanctitate &c. und starb 1674, den 1 Mart. W, d.

Friderici (Aggæus) ein berühmter Philosophus, gebohren in Niederlanden, war erstlich ein Schul-Rector, nachgehends zu Riga Professſ. græcæ linguæ, schrieb Dissertationem scholasticam de Impedimentis scholasticis, starb 6 Julii 1657, im 73 Jahr. W, d.

Friderici (Gottfried) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Breßlau 1636, den 21 Septemb. studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde 1665 der Printzen von Oelß Hofmeister, auch in selben Jahr zu Breßlau Prediger zur H. Dreyfaltigkeit, 1667 Diaconus zu St. Elisabeth, und 1671 elisabethanischer Ecclesiast. und Professor an dem Gymnasio, schrieb verschiedene Disputationes, als de justitia ex jure; de moralitate actuum humanorum &c. und starb 31 Martii 1684. W, d.

Friderici (Jo.) ein Philologus, gebohren zu Wolffshausen, einem Dorffe in Francken 1563 7 October, war anfangs zu Leipzig an der Thomas-Schule Con-Rector, nachgehends Rector zu Annaberg, ferner Professſ. Eloquent. und Physices zu Leipzig, woselbst er auch in Baccalaureum Medicinæ promoviret, nachgehends Professor græcæ linguæ und historiarum daselbst, der sächsischen Stipendiaten Ephorus, der Academie Decemvir, des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus, und der Schule zu St. Nicolai Rector worden. Er schrieb magophoniam persicam, & de optimo regiminis statu septem Principum consultationem; panegyricum secularem; Disputationes, und starb 1629, 8 Decemb. G, c. pr. Vog.

Friderici (Jo. Arnoldus) ein Medicus, gebohren zu Altenburg 1637, den 24 Junii, studirte zu Leipzig und Jena, worauf er an dem letzten Orte Doctor und Professor Medicinä, wie auch Physicus zu Altenburg worden. Er starb 1672, den 12 December an einem Stein, der 14 Loth gewogen, und hinterließ verschiedene Disputationes, als de malo castrensi seu hungarico; de fœmina naturæ miraculo; de convulsione inferioris maxillæ; de fluore albo mulierum &c. Z. W, d.

Friderici (Valentin.) ein Philologus, gebohren zu Smalkalden 1630, 28 April von geringen Eltern, wurde erst zum Messer-Schmidt-Handwerck angehalten, studirte hernach zu Leipzig, und schlug unterschiedene Vocationes in seinem Vaterlande, um in Leipzig befördert zu werden, aus. Er war daselbst Assessor der philosophischen Facultät, wie auch des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, und wurde erst nach seinem 60sten Jahre zum Professore Hebrææ linguæ beruffen, worauf er in Licent. Theologiæ promoviret, und 1702, 28 April gestorben, nachdem er einige philosophische und philologische Disputationes, ingleichen eine theologische de statu purorum naturalium verfertiget. Er legirte in seinem Testament etliche tausend Gülden zu einem Frey-Tisch in der Communität, und zu einem Fond zur Wittwen-Casse bey der philosoph. Facultät. G, c, pr. Pf.

Fridschius (Augustinus) ein Doctor Juris, und Advocat im Hof-Gericht zu Wittenberg, ist daselbst 1552 gebohren, und 1609, 11 Nov. gestorben. Fr.

Fridericus I, mit dem Zunahmen Ænobarbus, einer der merckwürdigsten occidentalischen Kayser im 12 Seculo, schrieb viel Brieffe, von denen man einige in Goldasti Constitutionibus imperialibus, Dacherii Spicilegio, und Baluzii Miscellaneis findet. Es sind 1569 zu Basel unterschiedene Autores in Folio zusammen gedruckt worden, welche von seinem Leben und Thaten handeln. Am vollständigsten aber hat solche Herr Heinrich von Bünau 1723 in einem besondern Buche beschrieben.

Fridericus II, ein römischer Kayser, wird beschuldiget, daß er das Buch de tribus impostoribus geschrieben, und darinne Mosen, Christum und Mahomet vor die drey grössesten Betrüger gehalten; welches ihm aber von denen Päbsten, mit denen er nicht auskommen konte, angedichtet worden. Sonst war er ein Herr von ungemeinen Gaben, redete lateinisch, griechisch, frantzösisch, italiänisch, arabisch und deutsch mit grosser Fertigkeit,

richtete

richtete die hohe Schule zu Wien auf, verbesserte die zu Neapolis, ließ den Aristotelem, Galenum, und andere aus dem Arabischen und Griechischen ins Lateinische übersetzen, schrieb auch selbst ein Buch von den Vogel-Baitzen; ingleichen Epistolas; ließ die Summaria legum & constitutionum imperialium pro regnis neapolitano & siculo verfertigen, welche in Lindenbrogii Codice legum antiquarum; vollständiger aber in Montfaucons Palæographia græca stehen; und starb 1250 zu Fiorenzola in Apulien. *Struv. de doctis impostoribus.* HL.

Fridericus V oder III, ein römischer Kayser, gebohren 1415, war ein grosser Liebhaber der Künste, sonderlich aber der natürlichen und mathematischen Wissenschafften, und hatte die Ehre, daß die Buchdruckerey unter ihm erfunden worden. Er stifftete An. 1501 ein Collegium poeticum. Es wird ihm auch das bekannte Gedichte der Theurdanck zugeschrieben; wie denn noch andere Wercke von ihm, als die Ehren-Pforte; der weise König rc. in der wienerischen Bibliotheck, nach Lambecii Bericht, liegen sollen. Er starb zu Lintz 1493. H. HL. Lam.

Fridericus II, ein König in Dänemarck, gebohren 1534, den 1 Julii zu Hadersleben, war ein grosser Beförderer der Gelehrsamkeit, räumte dem Tychoni de Brahe, zu Ausübung der astronomischen Wissenschafften, die kleine Insul Huen ein, richtete zu Sora ein Gymnasium an, vermehrte die Einkünffte der Academie zu Copenhagen, ließ die Bibel in die isländische Sprache übersetzen, und in der dänischen Sprache wieder auflegen, und starb endlich zu Andersoe in Seeland 1588, den 4 April. HL. Vin.

Fridericus Wilhelm, ein frommer und gelehrter Hertzog zu Sachsen, altenburgischer Linie, schrieb precationes pias, und starb den 7 Julii 1622. Sein Symbolum war:

- - pietas tutissima virtus,

Conserva in verbo me, Deus, oro tuo.

W, d.

Friderus (Petrus) ein JCtus, von seinem Vaterlande Mindanus genannt, wurde der Stadt Franckfurt am Mayn Syndicus, hernach hessischer Rath und Professor Juris zu Giessen, schrieb de processibus, mandatis & monitoriis in imperiali camera extrahendis; de interdictis; de materia possessionis; de vi & vi armata; gab auch consultationes Saxonicas heraus, und starb 1616. Leb. Pa.

von Friedleben (Amadeus) siehe von Franckenberg.

Friedlieb (Franciscus) siehe Irenicus.

Friedlibius (Philipp. Henr.) ein evangelischer Theologus von Oßnabrüg in Westphalen, ward Doctor Theologiä, und erstlich Professor zu Greiffswalde, hernach Pastor zu St. Jacob Superintendens und Assessor Consistorii in Stralsund, schrieb Stœcheiologiam; Theologiam; Angelologiam; Anthropologiam; Christologiam; Ecclesiologiam; Medullam theologiæ theticæ, polemicæ & moralis; observationes biblic. in vet. & nov. Test.; Explicationes evangeliorum; Phosphorum biblic.; viridarium biblic.; colloquia cum Calviniano in reti seductorio expanso &c. und starb 1663, den 10 Septemb. im 60sten Jahre. W, d.

Friese (Friedrich) ein Schulmann, gebohren 1668 zu Altenburg, studirte zu Jena und Leipzig, an welchem letzten Orte er Magister, 1691 aber zu Altenburg Sub-Conrector, 1694 Conrector, und 1713 Professor an dem dasigen Gymnasio geworden; schrieb dispp. de ferro natante; de modestia in disputando adhibenda; de physica rusticorum superstitiosa; & curiosa; Leichte historische Fragen in drey Theilen; Anweisung zur Physica; Hebräische Tabellen; Ceremoniel der Handwercker, und starb 1721, 6 Jun. Leb.

Friese (Heinrich) ein Doctor Medicinä zu Königsberg, allwo er auch Profess. primarius, wie auch des Churfürstens zu Brandenburg Leib-Medicus und Consiliarius war, schrieb disputationes de herba Thée in Arthritide; de Febribus; de lapide Bezoar &c. und starb 1670. W, d.

Friese (Johann) ein Schweitzer, gebohren 1505 zu Grysensee in dem Canton Zürch, studirte in Deutschland und zu Paris, wurde 1536 ein Kirchen-Diener zu Zürch, that 1545 mit einigen jungen Edelleuten eine Reise nach Italien, übte sich zu Venedig in der hebräischen Sprache, brachte dieselbe nebst Pellicano zu Zürch empor, erlangte daselbst das Bürger-Recht, wurde Moderator der Schule, übersetzte verschiedene Bücher der H. Schrifft aus der hebräischen in die deutsche Sprache, schrieb Dictionarium latinæ linguæ, und starb 1565. *Hottinger. biblioth. tigurina.*

Friese (Jo. Jac.) des vorhergehenden Sohn, von Zürch gebürtig, wurde in seiner Vater-Stadt Prediger, und an dem Gymnasio Professor Theologiæ, verfertigte Epitomen bibliothecæ Gesnerianæ; tabulas ex Jodoc. Willichii dialectica & rhetorica; artificium rhetoricum ex Ciceronis orationibus pro Archia & M. Marcello; orationem de officio Doctoris ecclesiæ; Sermones de dignitate ministrorum verbi, & caussis contemtus eorundem, de servanda concordia, de scripturæ sacræ lectione assidua illis necessaria &c. und starb 1611, im 64 Jahr an der Pest. *Epitome bibliothec. Gesner.*

Friese (Martin Friedrich) ein Medicus, gebohren zu Merseburg 1632, 20 Septemb. studirte zu Wittenberg und Leipzig, besuchte nach diesem die holl- und engelländischen, frantzösischen und italiänischen Academien. Nach seiner Zurückkunfft ward er zu Leipzig erstlich Doct. hernach Physiologiä, ferner Pathologiä Professor, wie auch Assessor und Decanus seiner Facultät, ingleichen Collegiat im grossen Fürsten-Collegio und Decemvir, und starb 1700, 14 Aug. Es ist merckwürdig, daß er zu unterschiedenen mahlen in grosser Wassers-Gefahr gewest, dennoch aber wunderlich daraus errettet worden. Man hat von ihm verschiedene medicinische Disputationes &c. Leb. Vog.

Frigerius (Paul.) ein Presbyter congregationis Oratorii

Oratorii zu Rom, gebohren 1605, schrieb vita di St. Catarina di Siena; vita di S. Tomasso d'Aquino &c. Man.

Frigimelica (Franc.) ein Professor Philosoph. naturalis, und Medicinæ theoricæ zu Padua, von dannen er war, schreib variarum rerum medicinalium tractatus 30; de balneis metallicis arte parandis; pathologiam parvam, welche Wercke sein Bruder Antonius zusammen getragen, und starb 1559, im 68 Jahre. Tom. Man. Pat.

de Frignano (Thom.) ein Cardinal, aus einem adelichem Geschlechte zu Modena, trat in den Minoriten-Orden, und that sich durch seine Gelehrsamkeit, Beredsamkeit und andere Gaben dergestalt hervor, daß er nach und nach Professor auf der Universität zu Bologna, Provincial im boloanesischen District, und ferner General seines Ordens wurde. Der päbstliche Hof verschickte ihn etliche mahl als einen Nuncium, und nach gehabten glücklichen Verrichtungen machte man ihm zum Patriarchen von Grado, und endlich zum Cardinal-Priester des Tituls St. Nerei und Achillei. Er schrieb Commentarios theologicos; actum examinis canonizationis S. Brigittæ &c. und starb zu Rom ums Jahr 1381. Eg. Au. Wa.

Frimelius (Joh.) ein Theologus, gebohren zu Breßlau 1606, den 2 November, studirte zu Breßlau, Thoren, Berlin, Königsberg, Franckfurt und Wittenberg, wurde 1631 Diaconus an der Pfarr-Kirche zu Wittenberg, hernach in seiner Geburts-Stadt 1647 Mittags-Prediger der Elisabeths-Kirche, wie auch zugleich Assessor im Consistorio und Professor linguæ hebr. schrieb Probam fidei evangelicam; diss. de cœlo beatorum, de legitima vocatione D. Lutheri, de verbo Dei scripto; Wittebergam a Calvinismo gravissime divexatam & divinitus liberatam; ardorem divinæ misericordiæ superantem furorem iræ, ex Hos. XI, 7. 9. und starb den 28 Januar. 1660. W. d. Pa.

Frimel (Joh.) des vorhergehenden Sohn, gebohren 1632, den 20 Novemb. zu Wittenberg, studirte zu Breßlau, Leipzig und Wittenberg, wurde daselbst 1654 Magister, disputirte de invidia; de bona conscientia; de imperio turcico; de aqua, wurde 1660 Diaconus an der Elisabeth-Kirche zu Breßlau, 1676 Archi-Diaconus daselbst, 1688 aber Probst und Pastor in der Neustadt, auch Assessor des evangelischen Consistorii, und starb 1688, 13 Nov. Pa.

du Frische (Jacob) ein Benedictiner aus der Congregation S. Mauri, gebohren 1641 zu Seez in der Normandie, begab sich 1663 in seine Congregation, war in denen Patribus sehr belesen, gab Ambrosii Wercke nebst dem P. Nicol. Nurry, 1686 und 1690 heraus, und starb 1693 in der Abtey zu S. Germain du Prez. Pez.

Frischlinus (Nicodemus) ein berühmter Poet, gebohren 1547, 22 Septemb. zu Balingen in dem Hertzogthum Würtenberg, studirte zu Tübingen, und wurde daselbst 1565 Magister, und 1568 Professor Poeseos, legte sich auch dabey so fleißig auf die Mathesin, daß er einige Zeit nebst seiner Profeßion, die Stelle eines Professoris Matheseos verwaltet. 1577 präsentirte er dem Kayser Rudolpho II seine Comödie Rebecca, und wurde davor von demselben zum Poeten gekrönet, mit einem Geschlechts-Wapen begnadiget, und zum Comite palatino gemacht. Als er nach einiger Zeit mit der philosophischen Facultät zu Tübingen Verdrießlichkeit kriegte, auch wegen einer Rede de laudibus vitæ rusticæ, darinne er den unartigen Adel abgemahlt, in viel Weitläufftigkeiten gerieth: so legte er seine Profeßion nieder, und nahm 1582 die Vocation zu dem Rectorat der Schule zu Laubach in Crain an; zohe aber zwey Jahr darauf, weil er die Lufft nicht gewohnen konte, mit seiner Familie wieder nach Tübingen. Weil er aber allhier wegen Ehebruchs in Inquisition kommen solte; so verließ er mit seiner Familie das Hertzogthum Würtenberg, und hielt sich einige Zeit zu Prag und Wittenberg auf, bis er endlich das Rectorat an der Martins-Schule zu Braunschweig erhielt. Allhier war seines Bleibens nicht länger als anderthalb Jahr; nach deren Verlauff er nach Marpurg zohe, und daselbst anfänglich wohl aufgenommen, nach kurtzer Zeit aber auf fürstlichen Befehl die Stadt zu räumen genöthiget wurde. Weil er nun sehr in die Enge kam, so verlangte er von dem Hertzog seiner Liebsten Heyraths-Gut, setzte auch der fürstlichen Cantzley, da ihm solches abgeschlagen ward, eine sehr harte Schrifft entgegen; wegen welcher er erstlich in das Schloß zu Würtenberg gefänglich gebracht, und hernach in einer schwartzen spanischen Kappe vermummt, auf das Schloß Hohen-Aurach geführet wurde: in welchem Gefängniß er das schöne Gedicht hebrais sacra verfertiget. Weil ihm aber das enge Behältniß nicht anstund, so suchte er sich selbst in Freyheit zu setzen, brach deßwegen bey Nacht ein Stück aus dem eisernen Ofen, kroch durch das gemachte Loch zur Stube hinaus, verfertigte aus Tuch und Leinen ein Seil, und band dasselbe, weil ihn der Mondschein betrog, an den gefährlichsten Ort des Schlosses, da der Felß am höchsten war, an, sich daran herunter zu lassen. Allein das Seil riß bald, er fiel herunter, zerschmetterte das Haupt und alle Gebeine, und wurde 1590 den 1 Decemb. begraben. Er schrieb grammaticam latinam; grammaticam strigilem; popismos grammaticos; grammaticam græco-latinam; nomenclatorem trilinguem; astronomicorum libros V; disputationem grammaticam; de demonstratione græci ablativi libellum; rationem instituendi puerum; dialogum logicum contra Ramum; Paraphrases in Virgilii quædam, Horatii epistolas & Persii satyras, welche 1602 zu Franckfurt unter dem Titul Frischlini operum pars paraphrastica zusammen gedruckt worden; versiones in lateinische Verse, reliquiarum Callimachi, Thryphiodori poëmatum, Aristophanis comœdiarum quinque priorum, A. Licinii Archiæ poematum; comœdias & tragœdias,

goedias, welche 1584 zu Straßburg zusammen gedruckt worden; Poëmata epica, z. E. Lib. I de natali Jesu Christi, Lib. I de astronomico horologio argentoratensi, welche Georg Pflüger 1598 zu Straßburg unter dem Titul operum poëticorum Frischlini pars epica mit einander heraus gegeben; poëmata elegiaca, z. E. de stipendio Tubingensi ducis Würtembergici, de monasteriis Würtembergicis, welche gleichfalls gedachter Pflüger 1601 zu Straßburg zusammen drucken lassen, unter dem Titul operum poëticorum Frischlini pars elegiaca; orationes, welche auch Pflüger 1599 zusammen drucken lassen; Institutiones rhetoricas; facetias selectiores; nebraidem; fragmentum methodi declamandi &c. hatte auch viel andere Wercke unter der Feder, die aber nicht zu Stande gekommen. M. Carl Henrich Lange hat 1727 zu Braunschweig Frischlinum, vita, fama, scriptis & vitæ exitu memorabilem heraus gegeben. Ad. Fr.

Frischius (Joh. Leonhardt) ein berühmter Theologus, gebohren zu Nürnberg, allwo er auch bey der Aegidien-Kirchen Pastor war, schrieb Χιονολογίαν s. Homiliam de Nive, aus Psalm. CIV, v. 13. &c. starb den 30 Nov. 1673. W, d.

Frischmuth (Joh.) ein Philologus, gebohren zu Wertheim in Francken, 1619, legte sich zu Altorff und Jena auf die orientalische Literatur und Theologie, wurde, wiewohl vergebens, an das hamburgische Gymnasium beruffen, davor aber zu Jena zum Rector der Stadt-Schule, hernach zum Professore linguarum extraordinario, und endlich 1654 zum Ordinario gemacht. Er schrieb über 60 Dissertationes philologico-theologicas, welche alle sehr hoch gehalten werden, und wolte deren 6 Decades zusammen drucken lassen, starb aber darüber 1687, 19 August. G, e, p. Z. W, d.

Frischius (Joachim) von Cüstrin, ward erst Mathematum Professor, darnach Proto-Scabinus zu Thoren, endlich juris und mathem. Professor zu Riga zugleich, schrieb Nuncium Simonidis, s. memoriæ artificialis; Themidem Heliconiam, s. Epigrammata juridica; Tachymathiam; Logosophiam; Lexicon græcum gnomologicum; flosculos poeticos; Harmoniam evangeliorum Domin. & orationis dominicæ, s. cantiones sacras; paradisum biblicum &c. und starb 24 Jul. 1684, im 46 Jahr. W, d.

Frisius, siehe Friese.

Frisius (Abraham) ein Prediger an der Petri-Pauli-Kirche in Liegnitz, gebohren zu Lauben 1570, 20 August, schrieb delineationem chronologiæ secundum sacram scripturam conformandæ, eine Vertheidigung derselben wider Gottfried Scheidinger, und starb 1627, den 13 May. Leb.

Frisius (Laur.) gebohren zu Mergentheim in Francken 1491, war würtzburgischer Rath und Archivarius, applicirte sich sonderlich auf die würtzburgischen Geschichte, und schrieb eine Würtzburgische Chronicke, die allererst 1713, nebst andern würtzburgischen Scribenten zu Leipzig von Joh. Petr. von Ludewig ediret worden. Er soll auch einige Tractate von der deutschen Sprache; eine Genealogie des Caroli Magni; von denen Rechten und Gebräuchen des würtzburgischen Fürstenthums; vom Bauren-Tumult rc. geschrieben haben, und 1550 zu Würtzburg gestorben seyn. Ludewig in der Vorrede.

Frisius, siehe Gemma.

Frison (Petrus) von Rheims, war eine Zeitlang unter den Jesuiten, da er humaniora docirte, legte sich hernach auf die Theologie, wurde Doctor darinne, war 1632 bis 1635 Archididascalus im Gymnasio Navarreo, in welchem Jahr er Vicarius generalis des Grand-Aumonier wurde. Er übersetzte die Bibel ins Frantzösische, continuirte auch das Auctarium Spondani in annales Baronii von 1622 bis 1630, und schrieb Galliam purpuratam. Pau.

Fritschius (Ahasverus) ein JCtus, Erbherr auf Mellingen, Comes Palat. Cæsar. gräflicher schwartzburg-rudelstädtischer geheimer Rath und Cantzler, Præses des Consistorii, und Ephorus der Alumnorum, gebohren in der Stadt Micheln, unter dem Amt Freyburg 1629, 16 Decemb. Muste sich zu Halle und Jena mit Informiren und Famuliren fortbringen, und machte durch die Information des jungen Grafen von Schwartzburg-Rudelstadt, Albrecht Anthons, sein Glück. Er muste verschiedene Tractate, Commißionen, Creyß-Gesandschafften, nebst andern Conferentzen über sich nehmen, und wurde auch von GOtt mit vielem Creutz heimgesuchet, dannenhero er unterschiedene geistliche Schrifften, als: Thränende Hertzens-Seufftzer und Seelen-Gespräche; Biblisches Seelen-Gespräche; Andachten über die Paßions-Historie und Auferstehung Christi; Evangelische Liebes- und Andachts-Flammen rc. verfertiget. Sonst hat er Consultationes & responsa juris illustria; tractatum de monopoliis; de regali viarum publicarum jure; de nundinarum jure ac privilegiis; de comitiis imperii &c. geschrieben, und ist 1701 24 August gestorben. Pi. AE.

Fritzius (Anthon Günther) ein Professor Juris zu Greiffswalde, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb verschiedene Tractätgen, und besonders de jure publico.

Fritze (Peter) ein JCtus von Spandau, war Bürgermeister zu Brandenburg, und Præses des Consistorii in der Marck, wurde zu unterschiedenen mahlen als Abgesandter auf die Reichs-Täge verschicket, schrieb de Nobilitate civili ejusque privilegiis, und starb 23 Mart. 1648, im 64 Jahr. W, d.

Frizon (Leonard) ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Perigueux 1628, lehrte die Oratorie und Sprachen eine Zeitlang, schrieb Sylvas, Musas parthenias und andere Poesien, ingleichen Orationes &c. Al.

Frobenius (Georg Ludw.) ein Mathematicus, gebohren 1566, 2 August, hielt sich einige Zeit bey

bey dem Tycho de Brahe zu Uranienburg auf, wurde hernach zu Wandsbeck in Hollstein bey 2 Grafen von Rantzau Hofmeister, ließ sich endlich zu Hamburg nieder, schrieb Indices und Repertoria ad Opera Ciceronis; Cyclometriam; Epistolas consolatorias Regum & Principum ad Henricum Ranzovium; Clavem Trigonometriæ, und starb 1644, den 4 Octob. Leb.

Frobenius (Georg) ein Prediger zu Granovic, bey Liegnitz in Schlesien, gebürtig von Hirschberg, lebte unverehlicht, gab eine Anagrammatopœiam heraus, und starb 1612. EC.

Frobenius (Jo.) ein berühmter Buchdrucker zu Basel, von Hammelburg, in Francken-Land bürtig, hat den Grund zu den Sprachen und Wissenschafften in seinem Vaterlande geleget, und nachgehends zu Basel studiret, auch zum Nutzen der Gelehrten die Buchdrucker-Kunst erlernet; wie er sich dann durch Beförderung der Schrifften Hieronymi, Augustini, Erasmi und anderer grossen Ruhm erworben. Er ist endlich durch einen tödtlichen Fall, und noch dazu gekommenen Schlag 1527 gestorben. Ad. Pant.

Frobenius (Jo.) der erste lutherische Prediger zu Lauban, von Hirschberg aus Schlesien, war bereits eine Zeitlang Prediger zu Falckenhayn in Schlesien gewest, wurde aber von dar nach Lauben zum Pastore Primario beruffen, machte daselbst viel heilsame Ordnungen, und erwieß, als sich 1553 eine hefftige Contagion daselbst äusserte, der Stadt grosse Dienste, bis er endlich selbst an der Pest in gedachtem 1553 Jahre den 30 Oct. starb. Gr.

Frodoardus, siehe Flodoardus.

Frœlichia (Eva Margaretha) eines Obrist-Lieutenants Frau, aus Liefland, gerieth durch Bekanntschafft mit einem Goldschmidt von Riga, Nahmens Berent Dorchmann, welcher immer das 18, 19 und 20 Cap. der Offenbahrung Johannis las, und daraus meynte viel Erleuchtung bekommen zu haben, auf einige wiedertäufferische Meynungen in Glaubens-Sachen, und gab zu erst 1687 ein Evangelium vom tausendjährigen Reich Christi; Auslegung über die sieben Gemeinen in der Offenbahrung Johannis ꝛc. heraus, darinn sie viel gegen das Pabstthum, und wie die Könige von Schweden und Dänemarck, Carolus XI und Christianus V viel zu Aufrichtung des tausendjährigen Reichs contribuiren würden, prophezeyhte. Sie schrieb auch von der Juden Gnaden-Wahl und vom heiligen Nachtmahl ꝛc. Ju. Pau.

Frœlichius (David) von Kesmarck oder Keysersmarck in Ober-Ungarn, ein kayserlicher Mathematicus im Königreich Ungarn, schrieb 1644, ein schön Werck: Bibliotheca seu Cynosura peregrinantium h. e. Viatorium &c. wie auch Chronologiam Pannoniæ, welches letztere iedoch nicht gedruckt ist. CZ.

Frœlingius (Andr.) gebohren zu Calenberg, war erst Log. Profess. hernach Theologiä Professor und Doctor, wie auch Superintendens Generalis zu Helmstädt, edirte organon Aristotelis græco-latinum cum Prolegomenis; Tractatum de natura Logices; unterschiedene Disputationes, wie auch Leichen-Predigten, und starb 5 Aug. 1683, im 54 Jahr. W, d.

Froër, siehe Freher.

Frœreisenius (Isaac) ein Doctor Theologiä von Straßburg, allwo er auch Professor und Prediger war, hinterließ Scrutinium Panopliæ Bellarminianæ III Vol. Anti-Christologiam s. Apocalypsin Anti-Christi, dissertationes Theol. de Aug. Conf. materia, fundamento & forma, una cum methodica singulorum Articulorum resolutione; Hierogymnasmata academica; Anatomiam s. exauctorationem Draconis fanatici; Faciem Catholicæ Veritatis pro invenienda vera in his terris militante Ecclesia, Thomæ Henrico ejusque complicibus Jesuitis accensam & prælatam; Dissertationes c. Weigelianos; Apologeticum c. Carolum Sachsium Calvinistam, noch viel andere Disputat. Theol. &c. und starb 5 Jun. 1632 im 43 Jahr, sein Symbolum war: tutissimum viaticum virtus. W, d.

Froes (Ludov.) ein portugiesischer Jesuite, gebohren zu Beja, gieng als Mißionarius nach Ost-Indien, und stund viel Ungemach daselbst aus, schrieb epistolas de rebus Japonicis, wie auch einige andere Wercke, welche die Historie von Japan betreffen, und starb zu Nangasac 1597 im Julio. Al. Ant.

de Froimond, siehe Delfan.

Froissardus (Jo.) ein berühmter Historicus und Poete, zu Ende des 14 Seculi, von Valenciennes aus Hennegau, war Canonicus und Schatz-Meister zu Chimay, verfertigte eine Chronick von 1326 bis 1399, davon die ältesten Editiones am meisten ästimiret werden, woraus Sleidanus das nöthigste in ein compendium gebracht; wie auch 2 Bücher zu Ehren der Königin Philippæ in Engelland, und eine grosse Anzahl von Liebes-Gedichten. Cr. Ve. A. B. Sw.

Fromm (Andreas) war in der Marck Brandenburg gebohren, allwo etliche von seinen Vorfahren Superintendenten gewest, oder andere geistliche Aemter bedienet, ward 1647 Profess. am Gymnasio zu Stettin, 1654 aber Probst zu Cöln an der Spree, und nachmahls Consistorial-Rath daselbst, da er zuvor den Gradum eines Licentiati theol. angenommen. Im 1662 und folgenden Jahren, wurde er nebst andern gebraucht, eine Vereinigung zwischen der lutherischen Kirche und denen Reformirten zu stifften; correspondirte aber auch indessen mit denen Catholischen, that zugleich eine Reise von 162 Meilen, sich mit den catholischen Theologis zu unterreden; widersetzte sich nach seiner Zurückkunfft denen Reformirten viel hefftiger als zuvor; und hielt, als ihm endlich das Consistorium verboten worden, des Tages darauf in der Peters-Kirche eine harte Predigt wider die Reformirten. Da er sich nun deswegen schwere Verantwortung besorgte, gieng er die folgende Nacht mit seiner Familie heimlich davon; Hielt sich hiernechst eine Zeitlang zu Wittenberg auf, las Collegia, und bemühete sich heimlich eine Union

Union der lutherischen Kirche in Sachsen mit der catholischen zu stifften. Als es endlich An. 1668 an dem war, daß er Superintendent zu Altenburg werden solte, gieng er mit seinem Weibe und 5 Kindern heimlich nach Prag, bekannte sich zur catholischen Religion, und zeigte die Ursachen davon in einer Schrifft an, so er Wiederkehr nennete, welche von Christian Nifanio, Jac. Tentzeln und andern widerlegt worden. Er erhielt darauf ein Decanat zu Prage, sein Weib und Kinder aber begaben sich ins Kloster. Nachgehends ward er Canonicus zu Leutmeritz, woselbst er 1685 in hohem Alter starb. Leb.

Fromman (Andr.) ein Professor Logices, und Director des Gymnasii zu Coburg, ist daselbst 1592, 11 Augusti gebohren, hat sehr viel philosophische und theologische Disputationes nebst unterschiedenen Programmatibus heraus gehen lassen, ingleichen Promptuarium Logicum; Discursum de summo bono; practicas institutiones ethicas; Synopsin metaphysicam; Aphorismos de virtute morali geschrieben, und ist 1666, 26 Martii im 74 Jahr gestorben. Fr. W, d.

Frommann (Conr.) Doctor Medicinä, ältester Burgemeister, Ober-Scholarcha, Vorsteher des Hospitals St. Blasii, und Physicus ordinarius zu Nordhausen, war daselbst gebohren 1616, 24 Oct. studirte zu Jena, Helmstädt und Straßburg; ward von dem Marggrafen Friedrich von Baden zum Land-Medico über Hochberg, Sausenberg, Röteln und Badenweiler bestellet, promovirte zu Basel in Doctorem, ward Assessor der medicinischen Facultät daselbst, und kam von dar nach Nordhausen. Sein Symbolum war: Befiel dem HErrn deine Wege &c. aus Psalm 37. Er starb endlich 1706, 21 April im 90 Jahre. Leb.

Fromme (Joachim) ein in der griechischen und lateinischen Literatur, wie auch in Antiqvitäten wohlgeübter Theologus, gebohren in der Neustadt Alt-Brandenburg 1640, 5 April, studirte zu Berlin und Wittenberg, hielt daselbst etliche Disputationes, und promovirte in Magistrum; ward hierauf Con-Rector und nachmahls Rector in der Altstadt Brandenburg, 1679 Catechete und 1685 Pastor an der St. Pauli-Kirche, schrieb Officinam latinitatis; tabulas logicas; Nomenclaturam rerum, quæ Brandenburgi sunt, visibilium & memorabilium; speculum boni discipuli; unter dem Nahmen Anastasii Probi Brennopolitani, clavem historico-politicam ad contemplationem amplissimi sub Friderico Wilhelmo Magno Electoratus brandenburgici &c. und starb 1690, 6 Febr. Go. H.

Fromme (Valentin) ein deutscher Theologus, Philosophus, Orator und Poete, gebohren zu Potsdam in der Marck Brandenburg 1601 22 Febr. studirte zu Wittenberg, war daselbst Adjunctus Fac. Phil. Hierauf Rector der Schule in der Neustadt Alt-Brandenburg, ferner Catecheta zu S. Pauli, und endlich Superintendens. Im dreyßig-jährigen Kriege muste er viel Ungemach ausstehen, doch that er seinen Zuhörern dabey gute Dienste, indem er durch seine Vorbitte bey dem schwedischen General Wrangel die Plünderung verwehrete. An. 1649 berief man ihn zum Professor Theol. und Pastor zu St. Jacob nach Rostock; allein er schlugs aus, und schrieb Gnostologiam; instaurationem scholæ brandenburgensis in urbe nova; theologiam catecheticam; catenam fidei; vom Straf-Amt der Prediger; dissertat. theologicas de bono Pastore; Christenthums-Spiegel; Christenthums-Ubung; Isagogen philosophicam; diatriben theologic. de quæstione: an inter Lutheranos, & Reformatos, quos vocant, concordia ecclesiastica sanciri possit; sensum lutheranum exorcisticæ circa baptismum ceremoniæ &c. und starb 1679, am 3 Ostertage, 22 Apr. im 79 Jahre. Go H.

Frommius (Georg.) gebohren zu Hodersleben, in Dännemarck, war zu Coppenhagen erst Logices, hernach Oratoriä und endlich Matheseos Professor, schrieb Disp. Philos. de legendis cum fructu latinis melioris notæ scriptoribus; Responsionem ad Morini defensionem Astronomiæ restitutæ; diss. de astronomico Theatro pro Longomontano c. Morinum; Arithmeticam danicam; Exercitationes sphær.cas III de principiis, de terræ ac maris superficie, de terræ parvitate, und starb den 19 Aug. 1651, im 46 Jahr. W, d.

Fromondus (Libertus) ein Professor zu Löven, und Decanus der Collegial-Kirche zu Harcourt, gebohren 1587, den 6 Sept. hat zu Anfang des 17 Seculi die Philosophie zu Antwerpen, und darauf die Oratorie und Theologie zu Löven gelehret, und ist in den Sprachen, und mathematischen Wissenschafften wohl erfahren gewest, wie er denn eine dissertationem de cometa anni 1618; anti-Aristarchum, sive de orbe terræ immobili contra Lansbergium; vindicem anti-Aristarchi; anatomiam hominis; commentarium in acta Apostolorum &c. hinterlassen. K. A.

Fronius (Matthias) ein Siebenbürger, sächsischer Nation, war ein JCtus, wie auch Notarius publicus in Cronstadt, und trug Statuta Saxonum Transylvaniam incolentium zusammen, welche so wohl von Stephano Batory, dem er solche offerirt, als auch von dem Kayser Leopoldo I confirmiret worden, da man sich sonst in Siebenbürgen eines MScti Legum Norimbergensis bedient. CZ.

Fronmüller (Conrad) gebohren zu Mitteldischach bey Nürnberg, ward Prediger zu Poppenreuth, und starb 1681 im 72 Jahr. Er war der hebräischen Sprache wohl mächtig, und schrieb 2 epistolas hebraice scriptas ad R. Henoch Ben Levi de diversis sententiis rabbinorum, in quibus sibi invicem contradicunt. Fab.

Fronteau (Jo.) ein gelehrter Canonicus regularis der Congregation des heil. Augustini im Kloster St. Genevieve, und Cantzler der Universität zu Paris, wie auch Prior zu Benets in Anjou, und Pfarrer zu Montargis, gebohren zu Angers 1614, hat die Philosophie und Theologie mit grossem Ruhm gelehret, und ein volumen

lumen epistolarum, ingleichen refutationem eorum, quæ contra Thomæ Kempensis vindicias scripsere Robertus Quatremaire, & Johannes de Launoy, verfertiget, worauf er 1662, 17 Apr. vor grossen Amts-Eifer gestorben. P. Lalleman hat *abregé de la vie du Pere Fronteau* geschrieben. Lo. Br.

von Frontibus (Gottfridus) ein Franciscaner-Mönch in Engelland, Doctor Venerabilis zugenannt, hat in Magistrum sententiarum, quodlibeta, de infantia S. Edmundi &c. geschrieben. Pit.

Frontinus (Sext. Jul.) ein Prätor, Geometra und Augur zu Rom, lebte unter denen Kaysern, Vespasiano, Tito, Domitiano, Nerva und Trajano, schrieb lib. II de aquæductibus urbis Romæ; libros IV strategematicon; de coloniis; de agrorum qualitate & limitibus. Seine Bücher de scientia militari sind verlohren gangen; die noch übrigen Schrifften aber zuletzt von Keuchenio 1661 zu Amsterdam; dessen Buch de aquæductibus aber sehr schön 1722 von Joh. Poleno zu Padua, nebst seiner Lebens-Beschreibung heraus gegeben worden. Es verbot dieser Frontinus ihm ein Grabmahl zu setzen, mit diesen Worten: Impensa monumenti supervacua est: memoria nostri durabit, si vita meruimus. Fa. PB.

Fronto (M. Cornelius) ein berühmter Redner, der in der Wohl-Redenheit eine sonderbare Gravität gezeigt, eine vollkommene Erkänntniß von der lateinischen Sprache gehabt, zwey Monat die Bürgermeister-Würde geführet, und die beyden Kayser, Marcum Aurelianum und Lucium Verum, in der Rede-Kunst unterrichtet; daher ihm eine Seule aufgerichtet worden. Er hat ein Werckgen de differentiis vocum geschrieben, welches in Putschii grammaticis antiquis steht; soll auch ein Gespräch wider die Christen verfertiget haben. Gesius, B. Fa. Capitolinus.

Fronto (Jo.) siehe Fronteau.

Froschelius (Sebastianus) ein Diaconus zu Wittenberg, gebohren zu Amberg 1497, 24 Febr. hat Predigten über den Matthäum, ingleichen einen Tractat, vom Reiche Christi, verfertiget, und ist 1570, 20 Dec. gestorben. Fr. K.

Frossardus, siehe Froissardus.

S. Fructuosus, ein spanischer Bischoff, lebte in der Mitten des 7 Seculi, und schrieb zwey regulas Monachorum, welche in Holstenii Codice regularum stehen. Mab. O.

Frusius (Andreas) ein Jesuite von Chartres, studirte zu Padua, lehrte an verschiedenen Orten in Italien und Sicilien, ward Rector im deutschen Collegio zu Rom, hatte eine solide Wissenschafft in der lateinischen, griechischen und hebräischen Literatur, it. Medicin, Jurisprudence und Theologie, wie auch in der Mathematic, Oratorie, Music und Poesie, schrieb verschiedene Werckgen in gebundener und ungebundener Rede; gab unter andern den Martialem, und einige andere unzüchtige Poeten heraus, darinne er die übelklingenden Stellen weggelassen. Er starb zu Rom nach einer langwierigen Kranckheit 1556 25 Oct. Al.

Fruterius (Lucas) von Brügge in Flandern bürtig, war in Humanioribus trefflich erfahren, edirte libros 2 verisimilium, Julii Severiani symptomata rhetorices, versus miscellaneos &c. und starb 1566, da er kaum 25 Jahr alt war, weil er sich im Ball schlagen allzu starck beweget, und darauf einen kalten Trunck gethan hatte. A. Mi. Sw.

Fryth (Jo.) aus Kent, war erst Canonicus im Collegio des Card. Wolsey, wurde aber von einem eyfrigen Lutheraner Will. Tyndale dahin bewogen, daß er sich öffentlich zur lutherischen Lehre bekennte, darüber er arretirt, und 1533, 4 Jul. bey Londen verbraunt wurde, nachdem er einen Tr. de purgatorio und andere Bücher im Englischen geschrieben, die 1573 in Folio zusammen gedruckt worden. Wo.

Fuchsius (Joh.) ein JCtus, war Advocatus und Bürgermeister zu Kiel, schrieb tractatum de inventario, Solemnia Apellationis, de jure Holsatiæ, Tabulas in Historiam universalem und dergleichen, und starb 1658. W. d.

Fuchs (Joh. Christoph) ein fränckischer Ritter, Erbherr auf Wallenburg und Arnschwang, im 16 Seculo, gab eine Paraphrasin in omnes Psalmos Davidis heraus.

Fuchsius (Leonhard) ein Medicus, gebohren zu Wembdingen in der Ober-Pfaltz 1501, 17 Jan. hat zu Heilbren, und Erfurt studirt, zu Ingolstadt des Capnionis und Coporini Collegia besuchet, auch der Lehre Lutheri durch Lesung dessen Schrifften Beyfall gegeben, und daselbst 1521 in Magistrum, wie auch 1524 in Doctorem Medicinä promoviret; Hierauf zu München und Ingolstadt practiciret, ist an dem letzten Orte 1526 Prof. Medicinä worden, nachgehends 1528 zu Anspach Leib-Medicus, und endlich 1535 zu Tübingen Professor Anatomiä worden, auch daselbst 1566 10 May gestorben. Der Groß-Hertzog von Florentz both ihm 600 Thlr. jährliche Besoldung an, wenn er die Medicin zu Pisa lehren wolte. Allein er schlug solches aus. Der Kayser Carl V erhub ihn wegen seiner Verdienste in den Adel-Stand. Seine Schrifften sind de medendi methodo; de sanandis humani corporis malis; commentarii de historia stirpium; errata recentiorum Medicorum; Cornarius furens; adversus Egenolphi calumnias responsio; paradoxa medica; apologia adversus Ruffium; Hippocratis Epidemion liber sextus illustratus; Tabulæ medicinæ summam complectentes; apologiæ; explicatio difficilium aliquot quæstionum; Hippocratis aliquot aphorismi, cum notis; Galeni aliquot opera cum notis; an morbifica aliqua sit causa; de compositione medicamentorum; institutiones medicæ; Myrepsi medicamentorum opus cum notis. Seine opera didactica kamen 1604 zu Franckfurt mit einander heraus. Ad.

Fuchs (Melchior) ein JCtus, gebohren zu Riga, allwo er Pro-Consul und des Consistorii Präses, wie auch Vorsteher des königlichen Zolls wurde,

wurde, schrieb Meditationes sacras in Evangelia dominicalia & Epistolas totius anni, und starb den 11 November 1678 im 75 Jahre. W, d.

von Fuchs (Paulus) ein Freyherr, königlicher preußischer würcklicher geheimer Staats- und Kriegs-Rath, Lehns-Director, Cantzler des Hertzogthums Hinter-Pommern, und Fürstenthums Cammin, auch Präsident des churmärckischen Consistorii, Erbherr auf Malchau, Fuchshofen, Wedderau rc. ist 1640, 15 Dec. zu Stettin gebohren. Er hat anfangs zu Duisburg einen Professorem Juris, nachgehends aber einen berühmten Staats-Mann abgegeben, auch tabellas ad institutiones mit schönen Anmerckungen, und einer gelehrten Epistel vom Studio Juris an den Baron von Schwerin, ingleichen eine paraphrasin ad institutiones imperiales heraus gegeben, und unterschiedene schöne Reden gehalten, worauf er 1704 7 Aug. gestorben. HL.

Fuchs (Samuel) ein deutscher Theologus, des vorigen Vater, war zu Stettin bey der Nicolai-Kirchen Prediger, hinterließ ein Büchlein unter dem Titul: Simson occæcatus, und starb 1644. W, d.

Fuchsius (Samuel) ein Philosophus, gebohren 1588, 27 Nov. zu Cößlin in Hinter-Pommern, studirte zu Dantzig, Königsberg und Straßburg, that eine Reise durch Deutschland und Italien, und gieng darauf zurücke nach Königsberg, allwo er 1617 Magister Philosophiä, 1618 Professor eloqventiä, und das Jahr darauf Inspector alumnorum electoralium ward. Er schrieb Didacticam; Metoposcopiam & Opthalmoscopiam; Orationes; Disputationes philosophicas. Jæ.

Fuchsin (Anna Rupertina) eine Poetin, Johann von Pleitners, der Stadt Nürnberg über dero Regiment zu Fuß Obristen, Tochter, gebohren 1657, den 19 Decemb. zu Elbingen in Preussen, heyrathete 1696 George Christoph Fuchsen, Rectorem der Schule zu Sultzbach, und hernach Prediger daselbst, und besaß in der Poesie eine solche Fertigkeit, daß sie nicht allein ihre Gedancken in ungezwungene Verse bringen, sondern auch gantze Gedichte ohne eine Feder anzusetzen, machen und hersagen können. Sie schrieb unter dem Nahmen Daphne eine dramatische Repreſentation des im Glauben wohl geübten Hiobs, nebst viel andern Gedichten, und starb 1722 23 Novemb. Ihre sämmtlichen poetischen Schrifften hat Friedrich Rothscholtz nebst deren Lebens-Beschreibung 1726 zu Nürnberg mit einander heraus gegeben.

a Fuchte (Jo.) gebohren zu Antwerpen, war erst Pastor bey der Jacobs-Kirchen in Hildesheim, promovirte hernach in Doct. Theolog. und ward in dieser Facultät Professor zu Helmstädt. Er gab Paschasii Ratberti Testimonia SS. Patrum de genuino Eucharistiæ intellectu usuque; Sancti Augustini sententias ex omnibus ejus operibus a S. Prospero excerptas, compendium Synodorum, auch viel andere kleine Wercke derer Kirchen-Väter heraus, und starb 25 Nov. 1622 an seinem Gebuhrts-Tage im 54 Jahr. W, d.

Fuciti (Dominicus) ein Jesuite aus Neapoli, hat in Indien in 30 Jahren über 20000 Seelen getaufft, und seine Religion darinnen auszubreiten, sich sehr bemühet. Al.

de Fuenleal (Diego Ramirez) ein Decanus zu Granada in Sevilien, Bischoff zu Malaga, und nachgehends zu Cuenza, ist in dieser Dioces 1459 gebohren, hat zu Salamanca gelehret, und unterschiedene Schrifften hinterlassen, die aber nicht zum Vorschein gekommen, worauf er 1536 gestorben. Ant. HL.

de la Fuente Montaluan (Alphonsus) ein gelehrter Spanier, hat Dialogos de la Agricultura, y provectos de las Abejas, Explication de las Monedas antiquas, Indice à todo genero de Historias geschrieben. Ant.

de la Fuente, siehe Fontius.

de la Fuente (Didacus) ein Jesuite, sonst a Fonte Hurtado genannt, gebohren zu Toledo 1615, lehrte die Humaniora, Philosophiam und Theologiam Scholasticam, ward Rector in verschiedenen Collegiis, und endlich Provincial seines Ordens in Castilien, schrieb de potestate episcopi circa excommunicationem Canonicorum absque adjunctis & effectibus appellationis in foro interno; de solemnibus juris requisitis ad alienationem rei ecclesiasticæ litigiosæ non possessæ &c. und lebte noch 1674. Al. Ant.

de la Fuente (Martin) ein Cistercienser in Spanien, schrieb de officialibus monasterii, sacrificio missæ, & horis canonicis &c. it. *libro de los usos de la sagrada Orden de Cistel*, und starb im Kloster St. Claudii in Gallicien 1595. Ant.

de la Fuente (Michael) ein Carmelit, gebohren in Spanien, war Profess. Theol. zu Alcala des Henares und Toledo, trug Placita theologica zusammen, und starb 17 Nov. 1626 im 52 Jahr. W, d. Ant.

Fuentiduegna (Petrus) siehe Fontidonius.

de Fuertes (Ant.) suche Biota.

Fuggerus (Caspar) von Dreßden, war erst daselbst Collega tertius, nachgehends Con-Rector, schrieb contra Calendarium novum sive gregorianum; Relationem brevem de libro Formulæ Concordiæ, per quæstiones pro rudioribus &c. und starb den 24 Julii 1617. W, d.

Fugger (Hanns Jacob) Herr von Kirchberg, Weissenhorn und Pfirt, kayserlicher Rath, war gebohren 1516, schrieb 1555 den österreichischen Ehren-Spiegel, welchen 1619. Siegmund von Bircken heraus gegeben, und starb 1575. Lob.

Fugger (Marcus) ein Rath des Kaysers Rudolphi II und Stadt-Pfleger in Augspurg, gebohren 1529, 14 Febr. war gegen die Armen sehr freygebig, übersetzte des Nicephori Callisti libros 18 historiæ ecclesiasticæ aus dem Lateinischen ins Deutsche, und starb 1597, 18 Jun. Fr.

Fuggerus (Phil. Eduardus) ein sehr gelehrter Freyherr zu Kirchberg und Weissenhorn, gebohren 1546, 11 Febr. war in der Astrologie

wohl erfahren, auch dabey der römisch-catholischen Religion sehr eifrig ergeben, vermehrte die Bibliotheck, und die vortreffliche Antiquitäten-Cammer seiner Familie mit grossen Unkosten, und starb 1618, 14 Aug. Fr.

Führer (Christoph.) ein Patritius und Prätor Primarius zu Nürnberg, ist daselbst 1578, den 8 Oct. gebohren, und 1653, 4 May gestorben, nachdem er ein itinerarium in orientem verfertiget. Fr. K.

Fuhrmannus (Augustin) ein Theologus, wurde, nachdem er an einem andern Ort Pastor gewest, Diaconus bey der Schloß-Kirchen zu Brieg, schrieb de redivivo Christianismo antiquæ, veræ, Christianæ catholico-evangelicæ Religionis; de Imagine amoris Jesu in discipulo, qui ad pectus ejus in sacra Cœna jacebat repræsentata; de pace animæ cum Deo, und starb 1644. W, d.

Fuhrmannus (Balthasar) ein Doctor Theologiä, Superintendens zu Merseburg, und endlich chur-sächsischer Hof- und Reise-Prediger, schrieb Tractatum Theoreticum & Pract. de remoris atque impedimentis sinceræ pietatis; Canones & Regulas de Justificatione; sanctitatis Ecclesiæ romano-catholicæ eversionem; conciones Jubilæas, und starb den 17 Jul. 1636. W, d.

Fuhrmannus (Stephanus) ein Philosophus und Poeta laureatus, war zu Lipstadt bey 41 Jahr an der Marien-Kirche Pastor, des Ministerii daselbst Senior und des Gymnasii Ephorus, schrieb Calendaria anniversaria, Poemata varia, und starb 1 Sept. 1683. W, d.

Fuirenius (Georg) ein berühmter Mathematicus, Medicus und Botanicus, gebohren zu Coppenhagen 1581, 31 May, hat zu Wittenberg und Rostock studiret, und sich zugleich auf die Theologie geleget, unterschiedene Reisen in Deutschland, Franckreich, Engelland und Italien gethan, zu Basel in Doctorem Medicinä promoviret, und zu Coppenhagen practiciret, woselbst er auch 1628, 25 Nov. gestorben, und eine disputationem Medicam de syncope, wie auch einen indicem plantarum indigenarum Daniæ hinterlassen. Fr. W, d.

Fuirenius (Henricus) ein Sohn des vorigen, zu Coppenhagen, 1614, 28 May gebohren, hat sich zu Leiden, Paris und Padua auf die mathematischen und medicinischen Studia geleget, zu Basel in Doctorem promoviret, nach seiner Zurückkunfft als ein Privatus gelebt, der Academie seine schöne Verlassenschafft vermacht, auch de ascite geschrieben, und ist 1659, 8 Jan. gestorben. Nach seinem Tode hat sein Bruder Catalogum bibliothecæ Henrici Fuiren und rariora musei Henr. Fuiren drucken lassen. W, m.

Fuirenius (Thomas) ein Bruder des vorigen, aus Coppenhagen, im 17 Seculo, hat den catalogum bibliothecæ, wie auch rariora musei von seinem Bruder heraus gegeben. K.

Fulbeck (Wilhelm) von Londen, war Doctor Juris, florirte um 1602, und schrieb eine Sitten-Lehre, Collation, juris civilis, Canon. & communis Angl. Pandectas legum Angl. Wo.

Fulbertus, ein Bischoff von Chartres, Verfechter der Rechte der frantzösischen Kirchen, und sonderbarer Verehrer der Mutter GOttes, die ihn auch in einer grossen Kranckheit mit ihren Brüsten soll gesäuget haben; hat epistolas; orationes; canones, ac versus in laudem sanctorum; tractatum adversus Judæos heraus gehen lassen, und ist 1029, 10 April gestorben. Seine Wercke sind 1608 zusammen gedruckt, und hernach in die Bibliothecam Patrum gesetzet worden; wiewohl man nach der Zeit noch einige andere gefunden. O. Sa.

Fulbertus, ein Mönch in dem Kloster S. Audoeni Rothomagensis, lebte um das Jahr 1080, und schrieb de miraculis S. Audoeni. Mabi.

Fulbertus, ein Münch zu Gimies, hat zu Bezeigung seiner Demuth den Nahmen eines Sünders angenommen, auch das Leben des heiligen Aichardi, eines Abts zu Gimies, beschrieben. H. Vo.

Fulcherius, ein Capellan Balduini, des Bruders, Gottfried von Buillon, gieng mit demselben in das gelobte Land, und schrieb historiam belli sacri s. gesta Francorum Hierusalem peregrinantium, ab anno 1095 ad annum 1124, welche in Bongarsii gestis Dei per Francos, vollständiger aber in Duchesnii Collectaneo historicorum Franciæ coëtaneorum stehen; allwo man zugleich Nachricht von demselben findet.

Fulcinius (Priscus) ein römischer JCtus, lebte nach Tiberii Zeiten, und schrieb explicationem edicti; de impensis in rem dotalem. Ber. Gro.

Fulco, ein Prior zu Devil, 3 Meilen von Paris bey Montmorancy, lebte im 12 Seculo, war ein guter Freund von Abelardo, und schrieb an denselben, über das Unglück, so ihm wegen der Heloise begegnet, einen Trost-Brief, welcher in Abelardi Wercken stehet. B.

Fulco, ein frantzösischer Poet, lebte um das Ende des 12, und Anfang des 13 Seculi, und schrieb historiam gestorum & viæ sui temporis hierosolymitanæ in Versen, welche in des du Chesne Collectaneo historicorum coëtaneorum Franciæ stehet.

Fulco oder Fulke (Wilh.) von Londen, war in der Jugend ein guter Philosophus und hernach ein solider Theologus und Professor Margaritanus zu Cambridge, schrieb Uranomachiam, seu Astrologorum ludum; Resp. ad Stapletoni cavillationes; it. ad St. Hosii Ep. de expresso Dei verbo; Prælectiones in Apocalypsin, nebst mehr andern englischen und lateinischen Büchern, und starb 1589, den 28 Aug. Wo.

Fulcodius (Guido) siehe Clemens IV.

Fulda (Andreas) gebohren zu Saltzungen 1534, 6 Jan. war anfangs Professor der griechischen Sprache zu Jena, nachgehends Prediger zu Sultzfeld, Sula und Schleusingen, und starb 1595, 12 Dec. Z.

Fulgentius, ein Bischoff zu Ruspe in Africa, zu Leptis gleichfalls in Africa 468 gebohren, wurde noch sehr jung zum Procuratore seiner Vaterstadt verordnet, kriegte aber der weltlichen Geschäffte bald satt, und begab sich in ein Kloster,

ster, welches er unterschiedliche mahl verändert hat, bis er endlich selbiges zu verlassen mit Bedrohung des Bannes gehindert worden. Man erwehlte ihn zum Bischoff zu Pinta, welche Würde er nicht annehmen wolte, und die Flucht ergriff. Als man ihn aber wiederfand, wurde er zum Bischoff von Ruspe gemacht; und hernach von seinem Bischoffthum durch den vandalischen König Trasimundum nach Spanien und Sardinien relegiret. Er disputirte zu Carthago tapffer wider die Arianer, und erbauete sich in Sardinien vor der Stadt Cagliari ein Kloster: wurde aber endlich wieder in sein Bißthum eingesetzt, und starb 533, nachdem er de duplici prædestinatione ad gloriam & ad pœnam; librum adversus Arianos; libros III ad Trasimundum de expositione illius dicti: Et verbum erat apud Deum; librum de trinitate; epistolas; sermones &c. geschrieben. Die beste Auflage seiner Wercke ist 1684 zu Paris heraus gekommen. Fulgentii Leben hat Ferrandus, ein Diaconus zu Carthago, verfertiget, welches vor seinem Wercke stehet. Possev. C. PB. O.

Fulgentius (Fabius Planciades) ein Grammaticus, so mit dem vorigen nicht zu verwechseln, hat im Anfang des 4 Seculi gelebet, und ein Buch de continentia virgiliana, ingleichen de antiquarum vocum interpretatione, und Mythologicon geschrieben, wird aber wegen seines holprigten Styli wenig æstimiret. PB. Fa.

Fulginas (Angela) siehe Angela.

Fulginas (Gentilis) ein Medicus zu Perugia, ist wegen seines Fleisses Speculator zugenahmet worden, hat einen Commentarium in Avicennæ canones, consilia varia, de proportionibus Medicinarum miscendarum, & de ratione investigandi temperamentum earum & dosin &c. geschrieben, und ist 1310, da er über 80 Jahr alt gewest, gestorben. Cast. Ja.

Fulginas (Lucius Lælius) siehe Recalchus.

Fulginas (Petr.) suche Petrus von Fuligno.

Fulginas oder de Fulgineo (Sigismundus) ein gelehrter Secretarius apostolicus im 15 Seculo, hat die Historien seiner Zeit beschrieben, auch Verse über den Tod des Platinä verfertiget. Ja. B.

de Fulgineis (Franciscus) ein JCtus und Protonotarius Apostolicus, wie auch General-Vicarius verschiedener Bischöffe zu Fuligno, allwo er gebohren war, schrieb de jure emphyteutico; consilia &c. und starb in seiner Vater-Stadt 1647, 28 Nov. Ja.

Fulgosius (Anton.) ein italiänischer Scribente, im 14 oder 15 Seculo, hat Cerva bianca und Dialogo di Fortuna geschrieben, worüber Ariostus commentirt. Gad.

Fulgosus (Bapt.) auch Fregoso oder Campofregoso genannt, ein Sohn des Doge von Genua, Petri Fregoso, wurde selbst 1478 zum Doge erwehlt, aber hernach 1483 wieder abgesetzt, und nach Tregui relegirt, legte sich in seiner Einsamkeit auf die Historie, und schrieb im Italiänischen das Leben Pabst Martini V, wie auch ein schön Werck de fœminis quæ doctrina excelluerunt; ein italiänisch Werk unter dem Titul: *Anteros*, gegen die Liebe; und de dictis factisque memorabilibus Collectanea, so von Camillo Ghilino lateinisch übersetzt, und zuerst 1508 zu Mayland gedruckt worden. So. Ghil. Just. Nic.

Fulgosus oder Fregosus (Raphael) ein JCtus, im 15 Seculo, von Piacenza, war in geistlichen und weltlichen Rechten wohl erfahren, dannenhero er das Jus Canonicum zu Pavia, und nachgehends zu Piacenza und Padua gelehret hat, woselbst er 1440 gestorben. Er verfertigte opera buleutica, consilia posthuma, criminalia, feudalia, testamentaria, commentarios in Codicem &c. K. Ghil. T. So. Panz. Thom.

Fuligattus (Jacob) ein Jesuite von Rom, war in verschiedenen Städten Prediger, und Præses der Congregation B. Virginis, schrieb im Italiänischen Vitas Rob. Bellarmini, Bern. Realini, Petri Canisii, Martyrium Abundii, Abundantii, Marciani und Johannis, vertirte auch die Episteln des Cardin. Bellarmini ins Latein, und starb den 12 Nov. 1653 im 76 Jahr. W, d. Al.

Fuligattus (Julius) ein italiänischer Jesuite, lehrte zu Rom die Humaniora und Mathesin, dirigirte verschiedene Collegia, schrieb de horologiis solaribus, und starb zu Siena 1633, 2 Oct. im 84 Jahre. Al. W, d.

Fulke, siehe Fulco.

Fullerus (Nicol.) ein englischer Theologus und Philologus von Southampton, war erstlich Secretarius bey dem Bischoff von Winchester, bekam hernach einige Präbenden, und schrieb Miscellanea sacra, in 6 Büchern; auch hernach, als ihn Drusius als seinen Plagiarium anklagte, Apologiam contra Jo. Drusium &c. und starb 1623, 13 Febr. im 66 Jahr. W, d. Wo.

Fullerus (Thomas) ein englischer Theologus von Northampton, hatte eine Präbende zu Salisbury, war Theologiä Doctor, und des Königs Caroli II Caplan, schrieb Comment. in Ep. ad Corinth.; in Matth. IV, 11; in Ruth.; de Christi tentatione; in 2 Petr. I, 10; in Hebr. IX, 10; historiam ecclesiasticam a C. N. usque ad 1650; terram sanctam &c. und starb 1662. W, d. H.

Fullonius (Joh. Erhardus) ein Jesuite, von Lüttich, war in die 30 Jahr Prediger, nachgehends Rector des Collegii zu Huy, schrieb bellorum causas, Jonam typum hominis a Deo fugientis, bonam voluntatem optime consentientem, compendium historiæ Leodicensis, comment. historicos & morales ad duos libros Maccabæorum, vertirte auch Joh. Chrysostomi tractatum, quod nemo læditur, nisi a se ipso ins Frantzösische, und starb 25 Oct. 1668 im 60 Jahr. W, d. Al.

Fulmann (Wilh.) aus Kent, war des Hammondi Amanuensis, und trug viel zu Publicirung seiner Wercke bey. Er studirte vor sich in Oxford, und war um keine Beförderung bemühet, schrieb Correctiones über das erste Buch der Reformations-Historie des Herrn Burnets, und revidirte das andere, ehe es heraus kam, edirte auch Academiæ Oxon. Notitiam,

ließ aber noch vielmehr im Manuscript, und starb 1688. 28 Jun. Wo.

Fulquinus oder Folquinus, ein Münch zu St. Bertin, und nachgehends Abt zu Lob, im 10 Seculo, zur Zeit des Kaysers Lotharii, hat von den Aebten des Klosters Lob, von den Wunderwercken des heiligen Ursmari und von dem Leben des heiligen Folquini geschrieben. H. Sig. Sw. Vo.

von Fulstein (Jo. Herburtus) ein gebohrner von Adel, und Reichs-Senator in Pohlen, im 16 Seculo, hat eine pohlnische Historie, so mit dem Tode Königs Sigismundi I aufhöret, und ein Compendium aus Cromeri Chronick geschrieben; welche nachgehends zu Paris ins Frantzösische übersetzt worden. K. Leb.

Fulvius oder Fulvio (Andreas) von Preneste, im 16 Seculo, hat 5 Bücher von den römischen Antiqvitäten, wie auch die Contrefaite der berühmtesten Leute beyderley Geschlechtes herausgegeben. Vo. Han.

Fulvius Asprianus, hat im 3 Seculo gelebet, und das Leben Carini, wiewohl solches mit vieler Unreinigkeit angefüllet ist, beschrieben. H. Vopiscus.

Fulvius (Petrus) ein Poete aus Poictou, war der Einsamkeit sehr ergeben, setzte zu dem Ende alles Glück auf die Seite, ahmete dem Seneca in Verfertigung der Tragödien nach, schrieb auch einige Epigrammata, und starb in seinen jungen Jahren zu Poictiers 1562. B. Sam.

Fulwell (Ulpian) aus Sommersetshire, florirte um 1587, und schrieb im Englischen von der achten freyen Kunst, ars adulandi genannt, wie auch einige Poetica. Wo.

Fumagiolus (Cæsar) ein JCtus von Perugia, schrieb Consilia; repetitiones &c. und starb 1601. Ja.

Fumanus (Adam) ein italiänischer Poet von Verona bürtig, kriegte 1544 ein Canonicat in seiner Vater-Stadt, wurde von dem Bischoff zu Verona Bernhardo Navagerio mit auf das Concilium nach Trident genommen, und allda zu des Concilii Secretario gemacht, verfiel 1564 in eine gefährliche Kranckheit, und erhielt, als er wieder gesund worden, von Augustino Negrini einen öffentlichen Glückwunsch, unter dem Titul: Ad Italiam de Adamo Fumano in vitam revocato carmen. Er starb 1587 im hohen Alter. Seine Schrifften sind Basilii magni ascetica magna & parva cum interpretatione; in Creationem Sixti V carmen; Carmina; *Rime diverse*; Logices libri quinque in heroischen Versen, welche der Herr Graf Scipio Maffei in MSC. besitzt. Nic.

Fumeus (Anton.) Blandæus zugenahmt, ein Parlaments-Rath, President aux Enquêtes, und Reqveten-Meister, im 16 Seculo, hat einige historische Schrifften, wie auch einige Verse verfertiget. Cr. Ve. Sam.

Fumeus, oder Fumée (Martin.) Herr von Marly le Chastel, war aus einer vornehmen Familie zu Paris entsprossen, lebte um 1577, und schrieb eine histoire des Indes mit grossem Fleiß. Sein Vetter gleiches Nahmens hat zu einer Zeit mit ihm gelebt, und etliche Schrifften ausgearbeitet. Cr.

Funccius (Christian) ein Rector des Gymnasii zu Görlitz, gebohren 1626, 24 Sept. zu Ditmannsdorff ohnweit Freyberg in Meissen, allwo sein Vater, M. Dav. Funccius, Prediger war; studirte zu Halle und Leipzig, that sich durch Collegia, Disputationes und Orationes hervor, ward hierauf Collega III an der Schule zu Freyberg, hernach Con-Rector zu Altenburg, bekam die Vocation zum Rectorat nach Görlitz, correspondirte mit Mutio Berette in Piacenza, und andern gelehrten Leuten, und wurde in die Fruchtbringende Gesellschafft unter dem Nahmen Scintillantis, des Funckelnden, aufgenommen. Sein Symbolum war: *Jehova Jireh*, der HErr siehets. Er schrieb Breviarium historico-politicum cum appendice de curia romana; Rectorem Rhetorem scholasticum; praxin rhetoricam ad elementa Vossii rhetorica; Introductionem dichotomico-synopticam in fructuosam Aristotelis lectionem; Isagogen geographicam; Introductionem positivam ad orbis hodie imperantis notitiam; cometoscopiam; viales Altenburg.; dissertationes &c. starb 1695, 19 Jul. im 69 Jahre, sagte etliche Stunden vor seinem Tode: Ich werde bald triumphiren; und hinterließ verschiedene Schrifften im Manuscript. Lud. Fu. Cr.

Funccius (Joh.) ein Hof-Prediger des Hertzogs Albrecht in Preussen, gebohren zu Wehrd, in einer Vorstadt von Nürnberg 1518, im Febr. menget sich aus Hochmuth in die weltlichen Sachen, und ließ sein geistliches Amt, nachdem er den Titul eines Raths bekommen, gar fahren. Es wurde ihm aber, als einem Friedens-Stöhrer, 1566, 28 Octob. der Kopff abgeschlagen, daher er kurtz vor seinem Ende folgendes Distichon verfertiget:

> Disce meo exemplo mandato munere fungi,
> Et fuge, ceu pestem, τὴν πολυπραγμοσύνην.

Er hat eine Chronologie, von Erschaffung der Welt, bis aufs Jahr 1560, das Leben Viti Theodori und seines Schwieger-Vaters, Andreä Osiandri, wie auch Anmerckungen über die Offenbahrung Johannis hinterlassen. Ad. B.

de Funez (Martin) von Valladolid, ein Jesuite, docirte die Theologiam scholasticam und moralem; schrieb disputationes de Deo uno; de vitiis & peccatis in genere; speculum morale practicum; Methodum practicam utendi libro Thomæ de Kempis de imitatione Christi &c. und starb den 25 Febr. 1611, im 51 Jahr. Al. Ant.

Fungerus (Jo.) ein Rector in Leyden, von dannen er bürtig war, zu Ende des 16 Seculi, hat zu Loven studiret, und sich auf der Reise nach Franckreich und Deutschland in den Sprachen ziemlich fertig gemacht, auch symbolorum ethicorum explicationes, de conflagratione mundi, etymologicum trilingue, 4 Bücher

Messiados

Messados &c. geschrieben, und ist den 11 May 1612 gestorben. K. A. Sw.

Furetiere (Ant.) ein Mitglied der Academie Françoise von Paris, hat sich in den geistlichen und weltlichen Rechten wohl umgesehen, und ist unter die Zahl der Parlaments-Advocaten, und der Fiscal-Procureurs bey der königlichen Abtey zu S. Germain des Prez aufgenommen worden. Nachgehends hat er sich in den geistlichen Stand begeben, und die Abtey zu Chalivoy, wie auch die Probstey zu Chuines erhalten, und ausser andern Wercken ein dictionaire universel pour la langue Françoise verfertiget, vor dessen Endigung er aber 1688 im 69 Jahr gestorben. AE. HL.

Furius Antias, ein alter Poete, hat ums Jahr der Stadt Rom 650 gelebet, und Jahr-Bücher in Versen verfertiget. H. K. Vo.

Furius Bibaculus (Marcus) ein lateinischer Poete, ist zu Cremona 651 nach Erbauung der Stadt Rom gebohren, hat Jahr-Bücher in gebundener Rede geschrieben, und mit grossem Fleiß Virgilii Schreib-Art nachzumachen gesucht. K. Ar. Gellius. Vo.

Furius (Frid.) ein königlicher Historicus, Ceriolanus zugenahmt, von seinem Vaterlande Valencia in Spanien, hat zu Paris und Löven studiret, wider Bononiam, einen Professor der Theologie, in einer besondern Schrifft behauptet, daß man die heilige Schrifft in die Landes-Sprache übersetzen müsse; auch eine Rhetoric, nebst andern Sachen, heraus gegeben, und ist zu Valladolid 1592 gestorben. Ant. B.

Furmerius (Bernhard Gerbrandus) ein JCtus und Historicus von Lieuwarden, schrieb Apologiam pro Antiquitate Frisiæ adversus Ubbonem Emmium; Annalium frisicorum libros IV: Chronicon Episcoporum ultrajectensium ac comitum Hollandiæ, und starb den 6 Aug. 1616. W, d. Ben.

Furnerius (Jacob) siehe Benedictus XII.

Furneus oder Phurneus, ein griechischer Mönch, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb zwey Werckgen wider den Bischoff von Mayland Grosolanum, oder Chrysolanum, von dem Ausgange des H. Geistes. O.

Furnius (Henricus) siehe Farnesius.

Fursen (Caspar Theodorus) von Bremen, war bey der Peters-Kirchen zu Hamburg Archi-Diaconus, schrieb Informatorium pro iis, qui ad sacram Domini Cœnam accedere volunt. libellum pro ægrotis, und starb den 13 April 1684, im 38 Jahr. W, d.

von Fürstenberg (Ferdinandus) ein Freyherr in Watterlapp, Snellenberg, Fürstenberg, Herdringen 2c. ist Bischoff zu Paderborn gewest, und hat monumenta paderbornensia, wie auch schöne lateinische Carmina geschrieben; ist über dieses ein grosser Patron der Gelehrten und sonderlich der Poeten gewest, und ist 1683, 26 Jun gestorben. HL.

Fürstenberger (Phil.) ein Raths-Herr zu Franckfurt am Mayn, von dannen er bürtig gewest, hat die griechische und lateinische Sprache sehr wohl verstanden, und den Homerum fleißig gelesen, und ist 1540, da er fast 60 Jahr alt gewest, gestorben. Ad.

Furstenerius (Cæsarinus) siehe Leibnitz.

Furtadus (Franc.) aus Portugall, trat in den Jesuiter-Orden 1608, gieng als Missionarius in Indien, schrieb in sinesischer Sprache de mundo & cœlo libros sex, it. de Logica & Metaphysica etliche Tomos, und starb den 21 Nov. 1653, im 67. Jahr. W, d. Al.

Furtenbach (Joseph) ein Mathematicus, von Leut-Kirchen, war zu Ulm Rath- und Bau-Herr, schrieb Architect. universalem, civilem, navalem, martialem; Itinerarium Italiæ; und andere Wercke, die zusammen in etlichen Tomis heraus kommen, und starb 17 Januar. 1667. W, d.

Fuschius (Remaclus) ein Medicus und Botanicus, von Limburg, war Canonicus zu Lüttich, schrieb methodum curandi morbi hispanici, sive gallici, per ligni Guajaci decoctum, d atogum de herbarum notitia, vitas illustrium Medicorum &c. und starb 1585. A. Sw.

Fusconus (Petr. Paul.) von Rom, lebte um 1602, und schrieb trattato del bere caldo e freddo; it. trattato sopra la Quadripartita di Tolomeo; trattato de venti &c. Man. Ja.

Fusconus (Augustinus) ein Sohn des vorigen, gebohren 1601 zu Genua, trat in den Orden derer Canonicorum regularium im Laterano, zu Venedig, brachte es sonderlich weit in der Poesie, ward ein Mitglied und Secretarius der Academie degli Incogniti, und schrieb un Volume di Poesie; discorsi academici; il tempio di Esculapio; novelle amorose; i Fiori etici, politici, economici &c. Man. Ja. Ghil.

Fuscus (Angelus) ein Doctor Theologiä und weltlicher Priester von Lecce, gab 1660 heraus Chronologiam nobilissimæ familiæ castromedianæ de Lymburgh. To.

Fuscus (Palladius) siehe Palladius.

Füssel (Joh. Christian) ein Schulmann, gebohren 1674 zu Freyberg in Meissen, studirte zu Leipzig und Halle, wurde zu Tangermünde in der Marck 1702 Con-Rector, 1707 aber Rector, schrieb programmata de heptalogo Christi, de triumpho Christi, de persecutionibus Christianorum, de pontificiorum canonisatione, und starb 1717. *Küster in antiquitatibus tangermundens.*

Fusius (Adam) ein Pastor zu Froburg und Adjunctus der Inspection Borna, gebohren zu Lausigk, allwo sein Vater damahls Schulmeister gewest, 1580, den 28 Jul. studirte zu Jena und Leipzig, ward Diaconus zu Froburg und hernach Pastor, verheyrathete sich vier mahl, und starb 1648 im Aug. Er erklärte das erste Buch Mosis in Predigten, die aber verlohren gegangen. Seine übrigen Schrifften sind: σχήματα λήμματα και λόγοι διδασκαλικοί aus dem Alten und Neuen Testament; verborum & phrasium pugnæ; vocabula translata & synonyma; Auszug des hebräischen Dictionarii; Fest-Paradies; ein schöner Tractat von der Auferstehung der Todten 2c. Leb.

de Ga-

G.

de GAbalis, siehe Villars.

Gabelerus (Laurentius) von Neugardten in Pommern, gab 1639 heraus Meditationes subsicivas in evangelia & epistolas dominicales. Jæ.

Gabinius, ein römischer Historicus, dessen Strabo gedencket.

Gabius Bassus, hat zur Zeit des Kaysers Trajani gelebet, und einige historische Wercke geschrieben. H. K.

Gabrias, siehe Babrias.

Gabriel, ein Ertz-Bischoff zu Philadelphia, mit dem Zunahmen Severus, zu Anfang des 17 Seculi, ist von Jeremia, einem Patriarchen zu Constantinopel, eingeweihet worden, hat sich aber nachgehends nach Venedig gewandt, und ist daselbst der Griechen Bischoff worden; hat auch daselbst seinen kleinen Tractat von Sacramenten, ingleichen seine Schutz-Rede wider einige lateinische Theologos drucken lassen. HL.

Gabriel de Basra, ein syrischer Scribent, hat in seiner Sprache alle canones synodorum, nebst seinem Bedencken, kürtzlich zusammen getragen. HL.

Gabriel Sionita, siehe Sionita.

de Gabriel (Ægidius) ein Licentiatus auf der Universität Leyden, Priester Franciscaner-Ordens, Definitor generalis, und Commissarius apostolicus in denen Niederlanden, gebohren zu Lüttich, gab 1675 zu Brüssel eine Moral heraus, unter dem Titul: specimina moralis christianæ & moralis diabolicæ; weswegen er zu Rom Verdruß kriegte, auch selbst dahin reisen muste, aber glücklich absolviret wurde. B.

Gabrieli (Ant.) ein römischer JCtus und Consistorial-Advocat des Fisci und der Cammer, hat ein juristisch Werck in 7 Büchern unter dem Titul: communes conclusiones verfertiget, welches sein Sohn Marius Gabrieli heraus gegeben, und ist 1555, 25 Oct. gestorben. Man. Ja.

Gabrieli (Facius) von Gubio, hat 1154 gelebet, und einige philosophische Bücher, als de quatuor elementis, de vera philosophia &c. verfertiget. Ja.

Gabrieli (Hier.) ein Consistorial-Advocat zu Rom, im 16 Seculo, von Gubio bürtig, hat 2 Bücher Responsorum geschrieben, und ist 1587, 27 Nov. im 74 Jahr seines Alters zu Rom gestorben. Ja.

Gabrieli (Hugolinus) ein Groß-Vicarius des Cardinals Vitelleschi, und Ertz-Bischoff zu Florentz, im 15 Seculo, hat einen Tractat von Sacramenten heraus gehen lassen. Ja. Ug.

Gabrieli (Julius) ein Priester, Philosophus und Orator, von Gubio, hat die Sprachen und Humaniora gelernet, zwey auf dem Concilio zu Trident gehaltene Reden heraus gegeben, des Xenophontis Cyropædiam, einige Tractate des Plutarchi, wie auch drey Reden des Gregorii Nazianzeni aus dem Griechischen ins Latein übersetzet, und ist in seinem Vaterlande 1579, 12 May gestorben. Ja.

Gabrieli (Ludov.) von Gubio, hat 1562 einige Wercklein, darinnen von der Ubung der Gottesfurcht gehandelt wird, publiciret. Ja.

Gabrielle von Bourbon, siehe de Bourbon.

Gabrielli (Johannes Maria) ein Cardinal, gebohren zu Castello in Italien 1654, 10 Jan. von armen Eltern, begab sich des Unterhalts wegen in den Orden der Feuillantiner, von der Reforme des heil. Bernhardi; legte sich hierauf mit sonderbaren Fleiß auf die Philosophie, Theologie, Jus canonicum, Concilia, und vornemlich die Kirchen-Historie, worinn er es so weit brachte, daß man ihn in etlichen Klöstern zum Lectore derer Novitiorum verordnete. Nachmahls ward er wegen seiner Klugheit zum General-Procurator und ferner zum General seines Ordens erwehlet; muste auch, nachdem er in dem Collegio de propaganda fide zum Præside studiorum gemacht worden, wider den Ertz-Bischoff zu Cambray, de la Mothe Fenelon, schreiben. Ausser diesem Wercke verfertigte er nachgehends eine Apologie vor die Schrifften des Cardinals Sfondrati, erlangte den Cardinals-Hut, und starb zu Caprarola am Fieber und Stein 1711, 17 Sept. HL.

Gabrielli (Pirrhus Maria) eines königlichen spanischen Officiers Sohn, gebohren zu Siena 1643, 1 April, legte sich erst auf die Jura, hernach aber auf die Physic und Medicin, sonderlich auf die Anatomie, Mechanic und Chymie, stifftete 1691 zu Siena die Academiam physico-criticam, welche hernach als eine Colonie der römischen Academie der Arcadum angesehen worden, brachte die Antliam boylianam in eine gantz andere Form, und wolte ein vollständig Werck davon ediren, wie er in einer Epistola ad Petrum Biringuccium 1704 versprach, starb aber darüber 1705, den 19 Dec. AE.

Gadd (Henning) war anfänglich Pabst Alexandri VI Mathematicus, hernach Stenonis Sturs Reichs-Gouverneurs in Schweden, Agent am päbstlichen Hofe, und endlich um 1500 Bischoff zu Lincöping. Weil sich aber der König von Dänemarck ihm widersetzte, konte er nicht die Confirmation vom Pabste erlangen, und muste sich endlich gar in den Bann thun lassen. Er that nachgehends denen von Stur grosse Dienste im Kriege zu Wasser und Lande wider die Dänen; wurde aber endlich vom Könige in Dänemarck gefangen, und 1520 enthauptet. Seine Schrifften sind Orationes contra Danos; Commentationes de antiquitatibus suecicis & danicis &c. Sche. Hu.

Gaddius (Jac.) ein gelehrter Mann im 17 Seculo, von Florentz, war so wohl bey den Päbsten Urbano VIII und Innocentio X, als bey den Gelehrten seiner Zeit wohl gelitten, und schrieb ein Werck de scriptoribus non ecclesiasticis, in zwey Tomis, welches rar ist, weil der erste Tomus in Florentz, und der andere zu Lion gedruckt worden, darinn er treflich über die Autores critisiret; corollarium poeticum;

cum; allocutiones und elogia &c. K. Ghil. Jov. Mor.

Gaddius (Nicol.) von Florentz, war Cardinal, schrieb einige Episteln in commendationem Florentinorum. die unter denen Epistolis Principum stehen, und starb 1552, 17 Febr. Jov. Au. Ol.

Gadolus (Bernhardinus) ein General des Camaldulenser-Ordens, von Brescia, im 16 Seculo, war in der Theologie, Jure und andern Wissenschafften wohl versiret, und verfertigte einen Comment. über die gantze heil. Schrifft, nebst einigen andern Tractaten, als de fugiendo seculo, & amplexanda religione, contra superbiam & ambitionem &c. Possev. T.

Gælius (Joh.) ein JCtus, von Harlem, schrieb Tract. de Testamentis & Jure Codicillorum; Refutatiunculam Epistolæ Justi Lipsii de Induciis belgicis, und starb den 3 Jun. 1621, im 46 Jahr. W. d. A.

Gæringius (Phil.) ein Medicus zu Lüttich, schrieb descriptionem fontis spadani & fontis ferrati tungrensis, und starb den 11 Nov. 1604. W. d. A.

Gaeta, siehe Cajeta.

di Gaeta (Antonius) ein Cappuciner von Neapolis, Mißionarius apostolicus, und Præfectus generalis der Mißion in Africa, schrieb eine Erzehlung von der Bekehrung der Königin Singa und des Reichs Matamba, welche der P. Gioja 1669 heraus gegeben. To.

de Gaeta (Antonius) ein neapolitanischer Edelmann, wurde Cardinal-Richter, königlicher Rath und Präsident der königlichen Cammer zu Neapolis, endlich aber an dem spanischen Hofe Regent des Raths von Italien. Er gab 1673 unter dem Nahmen Onantio Atega heraus Discorso per la riformatione della Bolla Gregoriana. To.

de Gaeta (Antonius) ein italiänischer Minorit im 17 Seculo, schrieb relatione del miserabile stato, In che si ritrova la famiglia del P. S. Francesco de Minori osservanti riformati in terra santa; gab auch *opuscula sancti Francisci* heraus. To.

Gætulicus (Cneus Lentulus) siehe Lentulus Gætulicus.

Gaffarellus (Jac.) ein gelehrter Frantzose im 17 Seculo, von Mans in Provence, war in orientalischen Sprachen, cabbalistischen und andern Wissenschafften wohl erfahren; reiste 30 Jahr lang herum, wurde bey dem Cardinal Richelieu Bibliothecarius, und muste einen Wiederruff thun, weil er ein Buch, curiositates inauditæ genannt, in frantzösischer Sprache heraus gegeben hatte. Sonst schrieb er abdita divinæ cabalæ mysteria, contra Sophistarum logomachiam defensa; *les tristes pensées de la fille de Sion sur les rives d'Euphrate, ou paraphrasé du pseaume*: super flumina Babylonis; dies Domini sive de fine mundi, a R. El-chaben David conscriptum, a se latine redditum; nihil fere nihil minus nihilo, seu de ente non ente; quæstionem pacificam, num dissidia in religione per philosophorum principia, christianorum orientalium antiquos rituales libros, & propria hæreticorum dogmata componi possint, arbeitete auch an einer historia mundi subterranei; starb aber, ehe er solche zu Stande brachte, zu Sigonce 1681, im 80 Jahr. Co Im. All. B.

Gafredus (Colius) siehe Girardus.

Gage (Thomas) ein Dominicaner aus Engelland, im 17 Seculo, gieng von Xerez in Andalusien als Mißionarius nach Neu-Spanien, von dannen er zu S. Lucar de Barrameda wieder zurück kam, und gleich darauf nach Engelland reisete, allwo er sein Leben beschlossen. Er gab eine Relation von dieser Reise in Neu-Spanien im Englischen heraus, welche der berühmte frantzösische Staats-Minister, Colbert, ins Frantzösische zu übersetzen befohlen, daraus sie auch ins Deutsche vertiret, und 1693 in 4 gedruckt worden. Leb.

Gaget (Wilh.) ein Cantzler des Bischoffthums Ely in Engelland, excellirte um 1610 in der lateinischen Poesie und Schauspielen. Man hat von ihm in Lateinischen Ulysses redux; Rivales; Meleager Trag. Wo.

Gagliardus (Achilles) siehe Gaillard.

Gagliardus (Thom.) ein Cappuciner von Girace aus dem Neapolitanischen, gab 1650 heraus il' diamante, Maria Vergine, concetta senza peccato originale. To.

Gagnæus oder Gagnejus (Jo.) der oberste Allmosenierer Königs Francisci I, und Cantzler der Universität zu Paris, hat Anmerckungen über das Neue Testament, Paraphrasin ad Ep. ad Rom., wie auch die Psalmen in lateinischen Versen, und Primasii commentarios über Pauli Episteln heraus gegeben, und ist 1549 im Dec. gestorben. Lau. Cr. Ve.

Gaguinus (Robertus) ein General des Ordens der Trinitariorum, aus der kleinen Stadt Calline auf den Grentzen von Artois, ist zu Paris Doctor der Rechten, auch in unterschiedenen Gesandtschafften in Italien, Deutschland und Engelland gebrauchet, und bey dem Könige Ludovico Bibliothecarius worden. Er hat de conceptione virginis Deiparæ, de misera hominis conditione, de gestis Francorum, de arte metrificandi, epigrammata &c. geschrieben, auch das Leben Caroli M. die Commentarios Julii Cæsaris, und andere Schrifften aus dem Lateinischen ins Frantzösische übersetzet, und ist 1501, 22 May gestorben. K. PB. A. Br. Gad. Mi. T. Sw. Jov.

Gajanus, ein Bischoff zu Alexandrien im 6 Seculo, war das Haupt der so genannten Gajaniten, welche lehrten, daß nach der Vereinigung beyder Naturen in Christo dessen Leib unverweßlich gewest, und weder Hunger noch Durst, noch die übrigen Schwachheiten der Menschen, noch die Nothwendigkeit der Natur empfunden hätte. Arn. HL.

Gailius (Andr.) ein JCtus, gebohren zu Cölln 1525, studirte zu Löven, wie auch in Deutschland, Franckreich und Italien, und wurde hierauf Assessor bey der Cammer zu Speyer, ferner Rath bey dem Kayser Maximiliano II, und endlich Cantzler bey dem Churfürsten zu Cölln. Er starb 1587, 11 Dec. im 61 Jahr, nachdem er observationes practicas, de pace publica, &

pro-

proscriptis sive bannitis imperii, de arrestis imperii, de pignorationibus geschrieben. A. Ad. Sw. Thom.

Gaillard (Achilles) ein Jesuite im 16 Seculo, von Padua, hat die Theologie zu Rom und Mayland gelehret, und breve compendio intorno alla professione christiana, wie auch ein Buch *de disciplina hominis interioris* verfertiget. Al. To.

Gaillard (Jacob) ein holländischer Theologus im 17 Seculo, war Prediger zu Montauban, und hernach zu Leyden Pastor der frantzösischen Gemeine, Theologiä Professor, und des Collegii gallo-belgici præfectus. Er wolte von keinen allusionibus in der Bibel wissen, weil allusio jocus mentis, sey, ließ aber accommodationes in derselben gelten, u. schrieb Specimen quæstionum in novum testamentum; de filio hominis; Melchisedecum Christum unum regem justitiæ & pacis &c. Ben.

de Gaillard (Petr. Drovet) ein Parlaments-Advocat zu Paris, von Landres in Champagne, war in der politischen und Kirchen-Historie wohl beschlagen, florirte 1584, und schrieb la methode que l'on doit garder en la lecture des histoires; une table chronologique & methodique pour la connoissance de toutes les histoires du monde; la chronologie &c. Cr. Ve.

Gaillard (Raynaud von) Herr von Chaudon, ein guter Poete und Philosophus, aus Provence, war das älteste von seinen 17 Geschwistern, darunter der Jesuite J. Gaillard, und der Abt Gaillard, durch ihre trefliche Beredsamkeit im Predigen sich berühmt gemacht; hatte einen natürlichen Trieb zur Poesie, und verfertigte viel schöne Stücke, schrieb aber zuletzt nur geistliche Sachen, als Paraphrases in heroischen Versen über das Buch der Weisheit, die Sprichwörter, den Prediger, Hiob, und starb 1706. Leb.

Gaillarde (Johanna) eine gute Poetin, von Lion bürtig, hat im 16 Seculo gelebet. Ve.

Gainier, oder Gainerio (Ant.) ein Medicus zu Pavia, woselbst er auch gestorben, hat ums Jahr 1440 gelebet, und de ægritudine stomachi, de febri, de pleuresi, de arthritide in juncturis, de peste, de venenis, de balneis &c. geschrieben. Ghil. T. Ge.

Gajus, siehe Cajus.

Galandus, siehe Gallandus.

Galanus (Clemens) ein Theatiner und päbstlicher Missionarius in Armenien, im 17 Seculo, von Sorento bürtig, hat in 12 Jahren in denen orientalischen Provintzen eine gute Wissenschafft von armenischen Sachen erlanget, und zu Rom die Armenier in ihrer Sprache in der Theologie unterrichtet, auch eine von seinem Discipul erhaltene armenische Historie mit gelehrten Anmerckungen heraus gegeben. AE. Sag.

de Galarza (Petrus Garcias) oder Galatrezza, aus Bonilla in Neu-Castilien bürtig, studirte zu Siguenza und Salamanca, allwo er auch die Philosophie gelehret, und in Doctorem promoviret. Nachgehends wurde er Canonicus und Scholasticus zu Murcia, und endlich Bischoff von Coria in Estremadura, starb 1606, 14 May, und hinterließ institutiones evangelicas, wie auch ein Werck de clausura monialium. Ant. HL.

Galassus (Donatus) ein neapolitanischer JCtus, zu Anfange des 17 Seculi, schrieb Commentarium de justitia & jure ad Constitutionem de jure protomiseos. To.

Galatheus (Antonius) siehe Antonius Galateus.

Galatinus (Petrus) ein Franciscaner aus dem Neapolitanischen, zu Anfang des 16 Seculi, war in den Sprachen und der Theologie wohl erfahren, und machte sich sonderlich durch sein Buch de arcanis catholicæ veritatis wider die Juden berühmt, wiewohl er solches aus dem Porcheto, und dieser aus des Raymundi Martini pugione fidei soll ausgeschrieben haben. To. Wa. K. Thom.

Galaup de Chatevil (Franciscus) ein Doctor Juris, gebohren 1588, 19 August zu Aix, war in der hebräischen Sprache, Philosophie, Mathematic und Astrologie wohl erfahren, verließ aber hernach alle diese Wissenschafften, legte sich bloß auf die Theologie, und machte über den Pentateuchum Samaritanum gelehrte Anmerckungen, welche in die Biblia polyglotta kommen solten, aber zu spät einlieffen. Hernach gieng er auf den Berg Libanon, daselbst ein einsames bußfertiges Leben zu führen, wurde von denen Maroniten zu ihrem Patriarchen erwehlet, schlug aber solche Würde aus, gieng zu Mar-Elisa in ein Kloster der Barfüsser Carmeliter, und starb daselbst 1644, den 15 May. Sein Leben hat Augery unter dem Titul Provençal solitair, ingleichen Marchety, ein Priester zu Marseille, beschrieben.

Gale (Theophilus) ein presbyterianischer Prediger, aus Devonshire, schrieb ideam theologiæ tam contemplativæ quam activæ ad formam S. Scripturæ; Philosophiam generalem; Artem sciendi, darinn er Claubergii artem cogitandi etwas verändert vorgetragen; item *The Court of Gentiles* in vier Theilen, in 4, darinn er von der Philologie, 2 Philosophie insgemein, 3 heydnischen und 4 reformirten Philosophie handelt, wie auch Ideam des Jansenismi und andere englische Bücher, und starb 1677. Wo.

Gale (Thom.) ein im Griechischen wohl geübter Engelländer, war erst Socius im Colleg. Trinit. zu Cambridge, hernach Director der Schule St. Pauli zu Londen, und endlich Doctor Theol. und Präbendarius zu St. Paul, auch ein Mitglied der königlichen Societät. Er edirte eine Collectionem historiæ britannicæ; Opuscula mythologica, physica & ethica Gr. & Latin. Rhetores selectos Gr. & Lat. Historiæ poeticæ scriptores antiquos Gr. & Latin. Jamblichum de Mysteriis Gr. & Lat. cum Notis, hatte auch noch mehr vor vom Jamblicho zu ediren, und starb 1702, im Monat May. Leb. Wo.

Galea (Augustinus) ein Scholasticus in der Kirche zu Alexandria, aus Loano im Genuesischen, um

um 1630, hat Predigten heraus gegeben. Ghil. Just. So.

Galenus Abrahamz, einer von den vornehmsten mennonistischen Lehrern zu Amsterdam, insgemein Doctor Galenus genannt, lebte ums Jahr 1685, und hegte viele arianische Meynungen. Er war ein freundlicher Mann und offenhertzig gegen dem, von welchem er sich nichts böses besorgte; hatte eine sehr beredte Zunge, und konte die Gemüther der Zuhörer gar sonderlich bewegen; besaß auch eine grosse Geschicklichkeit die Krancken zu bedienen; unterrichtete zu gewisser Zeit einige jünge Leute in der Wiedertäuffer-Lehre, und präparirte dieselbe zum Dienst ihrer Kirche; war ein scharffer Disputator, und schrieb Aenleydinge tot de Kennis van de christelyke Geodesdienst; eine Sciagraphie von der Offenbahrung S. Johannis &c. Ben.

Galenus (Claudius) ein vortreflicher Artzt, unter des Kaysers Marci Aurelii Antonini Regierung, und Urheber derjenigen Art der Medicamenten, deren man sich bis dato bedienet, von Pergamo bürtig, hielt sich in Rom und Asien auf, und erlangte durch seine Mässigkeit bey seinem schwachen Leib ein ziemliches Alter, schrieb auch 100 Bücher, welche in dem Tempel des Friedens verbrannt worden, ingleichen Commentarios über seine eigenen Wercke. Er wurde von Rom mit Gewalt weggetrieben, weil man ihn beschuldigte, daß er durch die schwartze Kunst zu curiren pflege, worauf er 140, im 70 Jahr gestorben. Nach einiger Meynung soll er über 400 medicinische Bücher, und 240 von andern Materien geschrieben haben. PB. Gad. Jon. Fa. Cle.

Galenus, oder Galien (Matthæus) ein Probst zu St. Amati von Douay, und Cantzler der Universität daselbst, von Westcapel in Seeland, hat zu Gent studiret, und die Theologie anfangs mit grossem Zulauffe gelehret, auch einen comm. de christiano & catholico sacerdote, de seculi nostri choreis, de sacrificio missæ &c. geschrieben, und ist 1573 gestorben. A. Mi. Sw.

Galeon (Wilh.) aus Norfolck in Engelland, ein Augustiner und Doctor Theol. war wegen seiner Gelehrsamkeit in grossem Æstim, schrieb Lectiones in Theologia, Disputationes varias, eine englische Postille rc. und starb 1507. Wo.

Galeota (Fabius Capicius) ein JCtus, aus einer der edelsten Familien in Neapolis, ist zu Madrit Präsident der königlichen Cammer, hernach aber Regent des grossen Raths von Italien worden, und zu Neapolis 1645 gestorben, nachdem er de officiorum ac regalium prohibita sine principis autoritate commutatione; responsum pro duce Gravinæ super successione principatus bisiniani; *Controversie legali*; *li rispons. fiscali li piu scelti* heraus gegeben. To.

Galeoti (Albert.) ein Professor Juris canonici, aus Parma, hat eine margaritam quæstionum, wie auch librum declarationum verfertiget, und soll gegen 1285 gestorben seyn. Fich. Panz.

Galeotus (Martius) ein Secretarius des Matthiæ Corvini in Ungarn, und Bibliothecarius zu Ofen, hernach von 1462 bis 1477 Profess. Rhetor. & Poetices zu Bologna, aus Narni in Umbrien, hat de jocose dictis & factis Matthiæ Corvini; de sacra moralique philosophia; de incognitis; de homine interiore & corpore ejus geschrieben, auch wegen des letzten Tractats revociren müssen, und ist, weil er zu Lion vom Pferde auf dem Kopf herab gefallen, an dem empfangenen Schaden 1478 gestorben. K. Jov. Vo. Ja.

de Gales siehe Johannes Gualensis.

Gales (Johannes) oder Galois, ein alter frantzösischer Poete, aus Aubepierre, hat um 1260 gelebet. Cr.

Galesini (Petrus) ein in den Kirchen-Antiquitäten wohl erfahrener Proto-Notarius apostolicus, von Mayland bürtig, zu Ende des 16 Seculi, hat das martyrologium romanum mit seinen Noten; historiam sacram Sulpitii Severi; histor. ecclesiasticam Haimonis halberstadiensis, nebst unterschiedenen Wercken der Alten; ein Theatrum pontificale; auch einige Reden heraus gegeben, und etliche Tractate des Gregorii Nysseni und Theodoreti ins Lateinische übersetzet. Pi. ssev. HE. K.

Galesius (Petrus) ein Spanier, hat zu Rom auf der Tortur, wegen Verdacht der Ketzerey, das eine Auge verlohren, zu Geneve die Philosophie gelehret, und zu Bourdeaux das Rectorat an der Schule geführet, worauf er sich nach Flandern begeben, und daselbst von den Spaniern durch einen Schluß der Inquisition verbrannt worden. Er hat unterschiedene Tractaten des Calvini ins Latein übersetzet, von der Gottheit Christi wider die neuen Arianer geschrieben, auch zu Geneve eine Schutz-Rede vor Farellum und seine Collegen wider Petrum Caroli publiciret. Co. B. Meur.

Galfredus Monumetensis, mit dem Nahmen Arturus, ein Archi-Diaconus zu Monmouth in Engelland, und nachmals Bischoff zu Asaph, in der Mitten des 12 Seculi, hat historiæ anglicanæ libros XII, welche voller Fabeln sind; gesta regis Arturi; de exilio ecclesiasticorum; prophetias & vitam Merlini; carminum diversi generis lib. I, geschrieben, welche meist in denen obgedachten 12 Büchern zu finden; die doch mehr eine Ubersetzung als ein neu Werck verdienen genennet zu werden. PB. O. Pit. Possev.

Galfridus, oder Galfredus de Vine saf. oder de vino salvo, ein Engelländer, lebte um 1200, und schrieb historiam, seu itinerarium Richardi, und poëmata de glorioso Rege Richardo, welche unter T. Gale scriptoribus V historiæ anglicanæ gedruckt worden; de modo inserendi arbores aromaticas; de arte dicendi; poëtriam novam; de statu romanæ curiæ. Die poëtriam novam hat Lyserus in denen poëtis medii ævi, und auch besonders, das carmen de statu romanæ curiæ aber Flacius und Mabillon heraus gegeben. Lel. Pit.

Galfridus, ein Engelländer, welcher um das Jahr

Jahr 1180 gelebt, und vitam S. Godrici Eremitæ geschrieben, welches in Henschenii AS. ad 21 Maji stehet. AS.

Galganettus (Leander) ein JCtus, gebohren zu Colle in dem Neapolitanischen, war um den Anfang des 17 Seculi Richter in der Appellation zu Rom, und schrieb de conditionibus & demonstrationibus; glossas ad statuta urbis Romæ; de tutela & cura; de differentiis individuorum utriusque juris; de Jure publico; de muneribus & honoribus; Syntagma communium opinionum. To.

de Galiberto (Johann Baptista) ein neapolitanischer Graf und Obrister unter Kayser Ferdinando III gab 1650 heraus Il, cavallo de maneggio. To.

Galilæus Galilæi, ein berühmter Mathematicus, eines florentinischen Edelmanns natürlicher Sohn, hatte zur Philosophie, Mathematic, und Astrologie eine ungemeine Neigung, lehrete zu Padua und Pisa mit grossem Applausu; erfand die tubos opticos; und kriegte von der Republic Venedig für diese Erfindung eine jährliche Pension; bekam auch, als er zu Pisa lehrete, von dem Groß-Hertzoge von Florentz monathlich 100 grosse silberne Nummos, welche sie Laminas nennen, zur Besoldung; entdeckete die Satellites Jovis, und behauptete des Copernici Meynung, daß die Sonne unbeweglich sey, und die Erde sich um dieselbe herum drehe, wurde aber darüber vom Pabst gefangen gesetzet, und muste selbige im 60 Jahr seines Alters wiederruffen. Sonst hat er von denen Abwechselungen der Venus und des Saturni; difesa contra le calumnie di Baltasar Capra; l'uso del compasso geometrico & militare; discorso delle cose che stanno insu l'aqua, o che in quella si muovano; Istoria e dimostratione intorno alle macchie solare; Il saggiatore; dialoghi divisi in 4 giornate intorno a i due massime sistemi, Ptolomaico e Copernicano; lettera sopra il fiume Bisenzio; del moto naturalmente accelerato, vom Licht und Proportionen geschrieben. Seine Wercke sind zusammen in italiänischer Sprache am vollständigsten zu Florentz 1718 in 3 Bänden in 8vo nebst seiner Lebens-Beschreibung, so Vinc Viviani verfertiget, heraus gekommen. Doch fehlen die Dialoghi über die Systemata Mundi darinne. Er starb 1642 im 78 Jahr. Er. Ghil. PB.

Galindo (Beatrix) eine gelehrte Hof-Dame der Königin Isabella von Castilien, aus Salamanca bürtig, ward an Franciscum Ramirez, königlichen Secretarium verheyrathet, und wegen ihrer Wissenschafft in der lateinischen Sprache Latina genannt. Sie stifftete zu Madrit ein Hospital und andere Profeß-Häuser, und starb 1535, 23 Nov. Ant. HL.

Galisius (Antonius) ein JCtus von Neapoli, gab 1669 eine Schrifft heraus de actione revocatoria & concursu & prærogativis inter actores. To.

Galistoni (Masoto) siehe Aprosius.

Gallæus (Servatius) ein Prediger der wallonischen Gemeine zu Harlem, gab Lactantium cum notis variorum heraus, und schrieb de oraculis Sybillinis.

Galland (Anton) ein Antiqvarius, gebohren 1646 zu Rollo, einem Land-Gute in der Picardie, studirte bis in sein 13 oder 14 Jahr in dem Collegio zu Noyon, solte aber hernach wegen Armuths seiner verwittweten Mutter, ein Handwerck lernen, wurde auch würcklich aufgedungen, und blieb ein Jahr bey seinem Meister. Hernach aber gieng er nach Paris, allwo er seine Studia glücklich trieb, und einige Zeit als ein Präceptor in dem mazarinischen Collegio gebraucht wurde. Hernach nahm ihn der frantzösische Ambassadeur Mr. de Nointel mit sich nach Constantinopel, damit er von der griechischen Kirche ein Zeugniß ihres Glaubens von dem heil. Abendmahl holen möchte, worüber dazumahl zwischen Mr. Arnauld und Claude gestritten wurde. Er gieng auch in die Levante und das gelobte Land, und sammlete die merckwürdigsten Alterthümer. Als er 1671 damit nach Paris zurücke kam, gelangte er wegen der mitgebrachten Müntzen mit Mr. Vaillant, Carcavy und Girauld in Bekanntschaft, welche ihn veranlaßten, die andere Reise nach der Levante zu thun; daher er viel Müntzen mitbrachte, welche in das königliche Cabinet gekommen. 1679 that er die dritte Reise in diese Lande, auf der orientalischen Compagnie, und hernach auf Colberts Unkosten, setzte auch solche nach dessen Tode auf des Herrn Louvois Verordnung fort, welcher ihm zugleich den Titul eines königlichen Antiqvarii verschaffte. Da er sich nun ziemlich lange auf dieser Reise aufgehalten: so lernete er dabey türckisch, arabisch und persisch aus dem Grunde. Als er zu Smyrna im Begriff war, sich zu Schiffe zu setzen und nach Hause zu kehren, wär er bald um das Leben gekommen. Es entstand ein Erdbeben, das Haus, wo er sich befand, wurde über den Hauffen geworffen, und er unter die Steine vergraben, doch dergestalt, daß er frische Lufft schöpffen konte, welches ihn erhielt, wiewohl er erst am dritten Tage hervor gezogen wurde. Nachdem er wieder zu Paris angelanget, hielt er sich bey dem königlichen Bibliothecario Thevenot bis an dessen Tod 1693 auf. Hernach arbeitete er mit Herrn Herbelot an dem Druck der oriental. Bibliotheck. Nach dessen Tode begab es sich 1695 daß ihn der Ober-Präsident Bignon zu sich nahm. Und nach dessen Absterben hielt er sich bey dem Staats-Rath Foucault in der Nieder-Normandie auf. Als man die Academie des Inscriptions erneuerte, wurde er unter deren Mitglieder aufgenommen, und kam 1706 wieder nach Paris. 1709 wurde er Professor der arabischen Sprache in dem königlichen Collegio, und starb 1715, 17 Febr. Er vermachte seine orientalischen Manuscripta der königlichen Bibliotheck, sein geschriebenes Dictionarium numismaticum der Academie des Inscriptions, die Ubersetzung des Alcorans mit historisch- und critischen Noten dem Abt Bignon. Er hat an der Herausgebung der Menagianorum von 1693 und 1694, ingle-

ingleichen an Herbelots Bibliotheque orientale, dazu er die Vorrede gemacht, grossen Theil. Seine übrigen Schrifften sind les paroles remarquables, les bons mots & les maximes des orientaux; lettres touchant l' histoire des quatre Gordiens prouvée par medailles, welche gegen des Herrn du Bos Geschichte der Gordianorum gerichtet sind; lettre touchant quatre medailles antiques publiées par le R.P. Chamillard; lettre touchant la nouvelle explication d' une medaille d' or du cabinet du Roy, darinne er eine Erklärung des Herrn Vallemont über eine Müntze des Galieni angreifft; Observations sur les explications de quelques medailles de Tetricus le pere, welche Observationes dem P. Harduin entgegen gesetzet sind; de l' origine & du progres du Caffé; les mille & une nuit, contes arabes traduits en françois; Relation de la mort du Sultan Osman traduite du Turc. In denen Memoires de Trevoux stehn 4, und in der histoire de l' academie des Inscriptions 5 kleine Schrifften von ihm, darinne er Müntzen und Alterthümer erläutert. In der histoire critique de la Republique des lettres findet man dessen Explication d' une medaille d' Auguste en argent frappée par les soins de L. Caninius Gallus, defendue contre l' explication de M. Schott. *Histoire de l' academie des Inscriptions.*

Gallandus, oder Galandius (Petrus) das Haupt des boncourischen Collegii zu Paris, und Canonicus unserer lieben Frauen, aus Arien in Artois, war in Sprachen, Humanioribus, und der Theologie sehr geübt, gab orationem de Francisci I laudibus; scriptores de agrorum limitibus; argumenta in Quintilianum; orationem pro Aristotele & parisiensi schola, contra Ramum; heraus, und starb 1559. Bu. K. Cr. A. Mi.

de Gallars, oder Gallasius (Nicol.) ein reformirter Theologus, lebte in der Mitten des 16 Seculi, war zu Genf, hernach zu Paris, und endlich zu Orleans Prediger, gab den Irenæum heraus, übersetzte etliche Bücher des Calvini in die frantzösische Sprache, und verfertigte einige andere Schrifften. B.

Gallego (Jo.) siehe de la Serna.

de Gallemart (Jo.) ein Niederländer, war Theologiä Doctor und Professor zu Doway, schrieb Decisiones illustrium Cardinalium Concilii tridentini interpretum, und starb 1625. W. d. A.

Gallesius (Augustinus) sonst Bononiensis genannt, hat um 1570 gelebet, zu Pisa und Bologna die Philosophie gelehret, und de terræ motu, wie auch andere Sachen geschrieben. K. HL.

Gallia (Lanciarottus) ein JCtus, aus Alexandria, hat ein volumen consiliorum; Patrocinium pro Rep. alexandrina, nebst andern Schrifften hinterlassen, und ist 1595, 10 Dec. im 63 Jahr in seinem Vaterlande gestorben. Gail.

Gallio (M.) ein Römer, so für Christi Geburt gelebet, soll nach einiger Meynung die libros de arte rhetorica ad Herennium geschrieben haben, welche wir unter Ciceronis Wercken finden. Fa.

Gallo (Joseph) ein Augustiner von Burgos in Spanien, florirte 1562, und schrieb historia y dialogos de Job con explication literal y moral. &c. Ant.

le Gallois (Anton Paulus) ein Benedictiner aus der Normandie, ohnweit Coutance bürtig, trat 662 in den Orden der Congregation St. Mauri, bekam mit den Theologis zu Caen Streit, und schrieb deshalben einige Streit-Schrifften in frantzösischer Sprache, arbeitete auch an einer histoire de Bretagne, die nachmahls Lobineau zu Stande gebracht, und starb 1695. *Pez.*

Gallois (Joh.) ein gelehrter Abt der Abtey zu S. Martin de Cores in Franckreich, gebohren zu Paris, allwo sein Vater ein Parlaments-Advocat war, 1632, 14 Junii, legte sich, weil er den geistlichen Stand erwehlet, und sich zum Priester weihen lassen, insonderheit auf die Theologie, Kirchen-Historie und Kirchen-Väter, auf die heilige Schrifft an sich selbst, und auf die orientalischen Sprachen, machte aber auch zugleich in der Profan-Historie, Mathematic, Physic und Medicin, wie auch in der deutschen, spanischen, englischen und italiänischen Sprachen gute Progressen, erlangte darbey eine Kenntniß von allerley guten Büchern, wie er denn selbst eine auserlesene Bibliotheck sammlete. Er war sonst von einer gesunden Constitution, von einem lebhafften muthigen Geiste, arbeitsam, ordentlich, gar nicht eigennützig, und hielt auf seine Reputation. Seine erste Schrifft war eine lateinische Ubersetzung des pyrenäischen Friedens-Schlusses. Hiernechst continuirte er das Journal de savans, welches Mons. de Sallo angefangen von 666 bis 1673. An. 1668 ward er ein Mitglied und Secretarius der Academie des Sciences, und der berühmte Staats-Minister, Colbert, nahm ihn gar ins Haus und an die Tafel. An. 1673 ward er ein Mitglied der Academie françoise, nachgehends Bibliothecarius, und dann Professor der griechischen Sprache im königlichen Collegio. Anno 1692 und 93 brachte er die Memoiren der neu-aufgerichteten Academie der Wissenschafften in Ordnung. An. 1699, als die letzterwehnte Academie eine gantz andre Form bekam, erwehlte er vor sich die Stelle eines Geometrä, und nahm sich vor, die Geographie der Alten zu untersuchen, insonderheit aber des Pappi mathematische Collectione mit dem noch niemahls gedruckten griechischen Text und einer bessern lateinischen Ubersetzung zu ediren. Allein er starb darüber 1707, 19 April im 75 Jahr. Er hatte sich eine schöne Bibliotheck gesammlet, welche aus mehr als 12000 Voluminibus bestand. In des P. le Long Bibliotheque historique de France findet man Remarques de l' abbé Gallois sur le projet de l' histoire de France, dressé par Mr. du Cange. Br. AE. Hist.

Gallonius (Anton) ein Presbyter Congregationis Oratorii, von Rom, schrieb de cruciatibus

bus martyrum; de Monachatu Gregorii; Librum apologeticum contra Constantinum Bellottum & alios montis Cassini monachos; vitam Philippi Neri, und starb 1605. Man. B.

Gallonus (Jac.) ein Cardinal im 13 Seculo, von der Stadt Becheria in der Lombardie, begab sich unter die Canonicos regulares, und wurde wegen der Albigenser in Franckreich geschickt, predigte wider selbige die Creutzfahrten, und publicirte einige Synodal-Verordnungen, worauf er 1235 unter einem grossen Scheine der Gottseligkeit gestorben. Eg. Au. Ug.

Galluccius, siehe Gallutius.

Galluppus (Julius Cæsar) ein JCtus, von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb praxin novissimam sacri regii Consilii neapolitani; methodum universalem feudalem. To.

S. Gallus, ein Schüler des heiligen Columbani, lebte im Anfange des 7 Seculi, war aus Irrland gebürtig, und schrieb sermonem in consecratione Johannis Episcopi constantiensis, welcher in Canisii lectionibus antiquis stehet. Sein Leben haben Walafridus Strabo ingleichen Ermenricus beschrieben, von welcher letztern Arbeit wir nur die Vorrede übrig haben, welche Mabillon in seinen Analectis heraus gegeben.

Gallus (Alex.) ein Sohn Jacobi, und Bischoff zu Massa, gebohren zu Neapoli 1579, 3 April, hat das Jus civile und canonicum studiret, und in Neapoli ein Theil von seines Vaters Büchern drucken lassen, worauf er 1643 gestorben. Tom.

Gallus (Asinius) siehe Asinius.

Gallus (Cajus Aquilius) siehe Aquilius.

Gallus (Cajus Sulpicius) ein Römer, war so wohl wegen seiner Gelehrsamkeit als Tapfferkeit berühmt, wurde A.R. 577 Quästor in einer Provintz, 582 aber Ædilis curulis, und ferner 3 Jahre darauf Prætor urbanus, da denn, als er nach Gewohnheit die ludos apollinares gab, der Poet Ennius die Comödie Thyestes aufführte. Endlich ward er auch 588 nebst M. Claudio Marcello Bürgermeister, und bekam bey Austheilung der Provintzen die Ligures zu seinem Gouvernement, die er bezwang, und alsdenn über sie triumphirte. Als er noch Tribunus militum unter der Armee des P. Æmilii war, gab er den Soldaten in öffentlicher Versammlung mit Æmilii Erlaubniß die Nachricht, daß in der nechstfolgenden Nacht eine Monds-Finsterniß sich ereignen, und der Mond von der 2 bis zur 4 Stunde der Nacht ohne Licht seyn werde, welches auch eingetroffen: Wobey Plinius erinnert, daß er der erste unter den Lateinern gewest, welcher die rechte natürliche Ursachen von den Sonnen- und Mond-Finsternissen angegeben. Valerius Maximus. *Plu.*

Gallus (Carolus) ein Prediger zu Deventer, und nachgehends Professor Theologiä zu Leyden, gebohren zu Arnheim in Geldern 1530, 16 Augusti, ist anfangs dem Studio juris ergeben gewest, hat einen lateinischen Commentar. über die Offenbahrung, ingleichen ein deutsches Buch wider die Anabaptisten verfertiget, und ist 1616, den 28 Jan. gestorben. Fr. Meur.

Gallus (Cornelius oder Ælius) ein römischer Ritter, Orator und Poet, gebohren in der Stadt, welche heut zu Tage Cividal di Friuli heist, war ein sehr guter Freund des Virgilii, auch bey Augusto wohl gelitten, der ihn als Gouverneur nach Egypten schickte. Da er aber hernach in dessen Ungnade fiel, muste er sich auf des Kaysers Befehl selbst umbringen. Es sind unter seinem Nahmen noch 6 Elegien fürhanden, so offters mit Catullo, Tibullo und Propertio gedruckt worden. Aber Gallus hat dieselben nicht, sondern vielmehr Longinus Maximinianus unter dessen Nahmen verfertiget. Die Libri IV amorum de Cytheride, welche er gleichfalls verfertiget, sind verlohren gangen. Er schrieb auch 12 Bücher de significatione verborum ad Jus pertinentium, wovon die fragmenta noch in den Pandecten stehen. Fa. *Rutilius de vitis JCtorum.*

Gallus, siehe Hahn.

Gallus (Jacob) ein JCtus, Comes Palatinus und Professor zu Neapolis, Meßina und Padua, war aus einem adelichen Geschlechte von Amalfi 1552 gebohren, hinterließ Clariores Juris cæsarei apices, wie auch consilia, sive juris responsa, und starb 1618 im May. Sein Leben hat Franciscus Anton Purpura beschrieben, welches an seine Consilia gedruckt ist. To.

Gallus (Jodocus) ein Professor Philosophiä zu Heidelberg, und Prediger zu Speyer, ist im Elsuß 1459 gebohren, hat ein Büchlein nosce te ipsum genannt, drucken lassen, und ist 1517, 21 Mertz gestorben. K.

Gallus (Joh.) siehe de Machault (Joh.)

Gallus Milo, siehe Milo.

Gallus (Nic.) ein eifriger lutherischer Theologus, sonst Hahn genannt, gebohren in Cöthen, allwo sein Vater Bürgermeister war, 1516, studirte zu Wittenberg unter Lutheri und Melanchthonis Anführung, ward anfangs Rector zu Mansfeld, hernach auf Lutheri Recommendation, 1543 evangelischer Prediger zu Regenspurg, von dar er 1548 wegen des Interims weichen muste; wurde Schloß-Prediger zu Wittenberg, dann 1550 Pastor zu Magdeburg, und 1552 Superintendens zu Regenspurg; Schrieb vom Kampff des Geistes und des Fleisches; Annotationes über die Epistel an die Galater, de libero arbitrio; Streit-Schrifften, wider Stancarum; wider die Professores zu Wittenberg die Adiaphora betreffend ꝛc. und starb im Zeller-Bade an einem Schlag-Fluß 1570, im 54 Jahre. K. Ad. Sl. Paut. Bec. a. Am.

Gallutius (Angelus) ein Jesuit, gebohren zu Macerata in Italien, trat 1606 in seinen Orden, lehrte die Rhetoric zu Rom 24 Jahr lang, schrieb eine Historie von dem niederländischen Kriege von 1593 bis 1609; orationes, poemata, und starb 1674, 28 Febr. nachdem er über 80 Jahr gelebet. B. Al.

Gallutius (Joh. Paul) ein gelehrter italiänischer Astro-

Astronomus im 16 Seculo, war einer von denen Academicis venetis, erfand ein besonder Instrument, die himmlischen Phænomena besser zu observiren, verfertigte auch unterschiedene astronomische und medicinische Schifften. B.

Gallutius (Tarquinius) ein italiänischer Jesuit, gebohren 1574, zu Sabina, trat 1590 zu Rom in seinen Orden, lehrte die Rhetoric 10, und die Moral 4 Jahr lang, schrieb sermones in 2 Vol.; vindicationes virgilianas; commentarios de comœdia, tragœdia & elegia, und starb zu Rom in dem griechischen Collegio, in welchem er 18 Jahr Director gewest. Al. B.

Galopinus (Georg) von Mons, ein Benedictiner, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Viduam Sareptanam expositam sensu literali ac mystico; Olbertum Gemblacensem Abbatem de vita & miraculis S. Veroni; Opus morale. A.

Galt (Petr.) ein dänischer Edelmann, war Königs Christiani IV Vice-Admiral, und muste, weil er in einem Treffen mit Schweden unglücklich war, in Coppenhagen seinen Kopff hergeben, 3 Aug. 1644. Er schrieb orationem de Nobilitate gentis & mentis, und Tractat. de Jure Danorum. W. d.

Galtier (Bernh.) ein Jesuite von Rhodes in Franckreich, docirte erst daselbst, wie auch zu Agen die Rhetoric, hernach ward er Rector zu Agen und Bourdeaux, wie auch bey etlichen 30 Jahren her Prediger in Franckreich, schrieb im Frantzösischen Apocalypsin Reformationis, & Pseudo-Religionis, de saeculibus XII, und starb den 6 Apr. 1629. W. d. Al.

Galterius, siehe Gaulterius, Gaultier und Gualtherus.

Galvan oder Galvaon (Ignatius) ein Dominicaner, von Evora, war Theol. Magister, und ward um 1642 Prior seines Ordens zu Evora, schrieb discursus varios ex Commentatione sapientiæ D. Thomæ Aquinatis collectos. Ant.

Galuani (Jo.) ein Professor auf der Universität zu Padua, hat 1640 gelebet. K. Im.

Galuanus Flamma, siehe Flamma.

Galuanus (Marcus Aurelius) ein Professor zu Padua, im 17 Seculo, von Ferrara, schrieb pinacothecam, wie auch de usufructu. HL.

Gama (Ant.) ein portugiesischer Rath zu Anfang des 17 Seculi, hat zu Bologna in dem Collegio der Spanier im jure civili und canonico grosse Progressen gemacht, und decisionem supremi Lusitaniæ senatus; tractatum de sacramentis præstandis ultimo supplicio damnatis; ac de testamentis, anatomia, & eorum sepultura publiciret. Ant.

Gamachæus (Philip.) ein Doctor Sorbonicus, und Professor Theologiä auf der Academie zu Paris, ist 1568 gebohren, und als ein Oraculum seiner Zeit ästimiret worden. Er hat die Rechte der frantzösischen Kirchen, und seiner Facultät zu mainteniren gesuchet, auch einen Commentar. über den Thomam de Aquino, summa theologica genannt, verfertiget, und ist 1625, 21 Julii gestorben. B. Bo.

Gamans (Joh.) ein Jesuite, lebte in der Mitten des 17 Seculi, in Deutschland, und vermehrte Serrarii res moguntiacas mit Anmerckungen, die aber nicht gedruckt worden. Er hatte auch ein Buch unter dem Titul Metropolis moguntina unter Händen, starb aber darüber. *Joannis præfat. ad res moguntiacas.* T. I.

Gambacorta (Petrus) ein Jesuite von Palermo, hat in Sicilien, Franckreich und Rom in allerhand Wissenschafften gelehret, 8 Bücher de immunitate Ecclesiæ verfertiget, und ist in seinem Vaterlande 1655, 1 Septemb. im 61 Jahre gestorben. M. Al.

Gambara (Laur.) einer der besten latein. Poeten des 16 Seculi, von Brescia, hat sich zu Rom lange Zeit aufgehalten, und anfangs etwas frey geschrieben; als er aber Priester worden, selbige Schrifften ins Feuer geworffen, und nachgehends bessere verfertiget, als, ein Poëma de novi orbis inventione, ingleichen ein Werck, wie man die Poesie könne vollkommen machen, worauf er zu Rom 1586 im im 90sten Jahre gestorben. K. H. B. Teiss.

Gambara (Veronica) eines Fürsten von Coreggio, Giberti VIII Gemahlin, welche in italiänischen Briefen und Versen sehr excelliret, wovon einige zusammen gedruckt sind, und deßhaben in der Stadt Coreggio sehr hoch gehalten worden. Sie hielt sich auch zu Bologna auf, als Carolus V und Clemens VII allda zugegen waren; da denn ihr Haus nicht anders als eine Academie war, wo täglich die gelehrtesten Leute zusammen kamen, und von wichtigen Materien discurirten. Gad. HL.

Gambaruti (Nicol.) ein Rath in Mayland, von Alexandria, hat sich am meisten auf die literas elegantiores und Jurisprudentz geleget, varia consilia, und opera Angeli Perusini publiciret, und ist 1502, 8 Julii gestorben. Ghil.

Gambaruti (Tiberius) ein Secretarius bey den Cardinälen Santiquatro und d'Araceto, und Doctor Juris, war in jure civili und canonico, wie auch in der Politic wohl erfahren, verstund auch die Interessen der Potentaten, wie nicht weniger die Humaniora. Er begab sich von Rom nach Alexandrien, und schrieb daselbst Tragödien und Lob-Reden, ingleichen discorsi & osservazioni politiche, bis er 1623 den 6 Septemb. im 52 Jahr gestorben. Ghil. W. d.

de Gambellionibus, siehe Angelus Aretinus.

Gamerius (Hannardus) ein niederländischer Licentiatus Medicinä und Poete, lehrte auf der Universität Ingolstadt die griechische Sprache, und war hernach Rector der Schulen zu Tongern, schrieb Viam regiam ad Musas; de conscribendis epistolis; Bucolica; Ecclesiæ catholicæ querimoniam; Satyram de merito Christi; Satyram contra Lutherum, Brentzium; de igne purgatorio &c. übersetzte auch den Orpheum aus dem Griechischen. A.

Gamundianus (Vitus Miletus) ein Jesuit, und Doctor Theologiä von Mayntz, hat um den Anfang des 17 Seculi gelebt, und ein Speculum catholicum; theses de justificatione; speculum Jesuiticum pro Jesu; de nostri temporis,

temporis hæreticorum mille sexcentis in sola re sacramentaria erroribus; und refutationem 600 errorum pontificiorum; quos Tileman Heshusius & ejus gener Olearius catholicis affinxerunt, geschrieben. *Script. rerum Mogunt.*

a Gandavo (Henricus) siehe Henricus Gandavensis.

de Gandino (Albertus) ein Doctor Juris und Gerichts-Assessor zu Florenz, Bologna, Perusia und Siena, war von Cremona, und lebte um 1300. Man hat von ihm tractatus criminales; libellum super maleficiis; quæstiones in statuta Bononiæ; tractatum de Syndico &c. Ar.

Ganducius (Jo. Baptista) ein Jesuite, gebohren zu Rom 1602 lehrte daselbst eine Zeitlang die Humaniora, ward hernach hertzoglicher Beicht-Vater zu Parma, schrieb descriptiones practicas ex probatioribus poëtis excerptas; descriptiones oratorias &c. und starb um 1680. Al. Man.

Ganei, oder Gagnegus, siehe Gagnæus.

Gans (Jo.) ein Jesuite von Würtzburg, gebohren 1591, war Kaysers Ferdinandi III Beicht-Vater, galt viel bey Hofe, nahm sich aber keiner, als nur Religions-Sachen an; wie er es denn dahin gebracht, daß sich alle Universitäten in den österreichischen Erb-Landen mit einem Eyde verbindlich machen müssen, die Lehre von der unbefleckten Empfängniß der Mutter Gottes zu vertheidigen. Er schrieb Quinquatria Mariana; Arboretum austriacum; Oesterreichisches Frauenzimmer ꝛc. und starb 1662. Al. Leb.

Gansford (Jo. Wesselius) siehe Wesselius.

Gantelines, siehe Phanette.

Ganz (David) ein in der Chronologie und Mathematic wohl erfahrner jüdischer Rabbine, aus Böhmen, hat eine historiam chronologicam, unter dem Titul, Zemach David, von Anfang der Welt, bis aufs Jahr Christi 1592, wovon Vorstius die Helffte übersetzet, und Anmerckungen hinzu gefüget, wie auch scutum Davidis, turrim Davidis &c. verfertiget. Bar. W.

Gaon, siehe Saadias.

Garassius (Joseph Malatesta) ein Bibliothecarius zu Rimini in Romagna, lebte am Ende des 17 Seculi, und schrieb: lucernam lapidariam, welche in dem thesauro antiquit. & histor. Italiæ steht; poëtici Musei tessellationem; Sphingis cœnam ænigmaticam &c. AE.

Garassa, oder Garassus (Franc.) ein Jesuite, von Angoulesme, bezeigte wider die Libertiner, und Feinde seines Ordens einen grossen Eifer, wurde aber auf der Cantzel höher æstimiret, als in seinen Schrifften. Er schrieb la doctrine curieuse des beaux esprits de ce tems; sa somme theologique des veritez capitales de religion chrétienne &c. und starb 1631, den 14 Junii, im 46 Jahr, im Hospital zu Poictiers an der Pest. K. Al. B.

Garatus (Mart.) ein Juriste im 15 Seculo, wurde von seinem Vaterlande Lodi, Laudensis genannt, und schrieb Commentarium ad feuda; tractatum de bello; de cardinalibus; de primogenitura; de confœderatis &c. Panz.

de Garbo (Dinus) ein florentinischer Medicus, schrieb Commentarios über den Galenum, Hippocratem und Avicennam; wurde wegen seiner guten Art, die Autores zu erklären, Expositor genannt, und bey Johanne XXII zum Leib-Medico gemacht. Er schrieb auch etwas de ponderibus & mensuris; de cœna & prandio; librum diversarum quæstionum, und docirte zu Bologna. Weil er aber verfolgt wurde, gieng er nach Siena, starb zu Florentz, und ließ einen Sohn Thomam, der auch Comment. in Medicina edirt. T. Ge. Man, t. Cast.

de Garbo (Thomas) ein Sohn des vorigen, und Profess. Medicinä zu Bologna, hat um 1346 gelebet, und eine summam Medicinæ, wie auch reductionem medicamentorum ad actum verfertiget. Fr. K.

Garbrand (Jo.) eines holländischen Buchführers Sohn, gebohren in Oxford, war ein guter Prediger und Theologus, gab unterschiedene Wercke des Bischoffs Jewet heraus, und starb 1589. Wo.

Garcæus (Joachim) ein Sohn Johannis, aus der Stadt Brandenburg, war erst Profess. linguæ græcæ zu Franckfurt, hernach Superintend. und Pastor primarius zu Sorau, und hatte mit den vornehmsten Theologis der Protestirenden Correspondentz. Als Kayser Matthias die Stadt Sorau 1611 mit seiner Gegenwart begnadigte, und sich der damahls in seiner Suite befindende welt-beruffene Cardinal Clesel mit diesem Doctor Garcæo in eine Conferentz einließ, fand er an seiner Fertigkeit in orientalischen, und sonderlich der hebräischen Sprache, wie auch an seiner Bekanntschafft in den Patribus, ein ungemein Vergnügen. Weil er sich aber in allzu viele weltliche Händel mischte, so zog er sich vieler Leute Haß auf den Hals, danckte auch deßwegen ab, ward Pastor und Superintendent in der Neustadt Alt-Brandenburg, und starb 1633. Gr. Gott.

Garcæus (Jo.) ein evangelischer Theologus, ward 1562 Superint. zu Neu-Brandenburg, und 1570 Doctor Theolog. zu Wittenberg, schrieb Astrologiæ methodum &c. und starb 1574, 22 Jan. im 43 Jahre. Gott.

Garces (Garcias) ein Jesuite von Molina in Spanien, war ein Mißionarius und Rector zu Nangasac, schrieb im Spanischen relationem de persecutione Japonica & martyribus, qui in ea martyrio passi sunt, und starb 1628. Al. Ant.

Garcia, siehe Garsia, Garzia und Galarza.

Garcia (Alph.) ein Jesuite von Corduba, wurde in die canarischen Insuln geschickt, und nach seiner Zurückkunfft zum Rector des Collegii in Ossuna erwählt. Er schrieb moralem & naturalem insularum canariensium historiam; historiam urbis cordubensis, die aber bey seinem Leben nicht heraus gekommen; und starb 1618, ohngefehr 50 Jahr alt. Al. Ant.

Garcia (Franciscus) siehe de Valle.

Garcia (Franciscus) ein spanischer Jesuite von Vallecasa, ohnweit Toledo, gebohren 1642, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie,

logie, gab einen Missionarium ab, und schrieb im Spanischen de oratione mentali; lectione spirituali & examine conscientiæ; etliche Lebens-Beschreibungen ꝛc. Al. Ant.

Garcia (Hier.) ein Geistlicher vom Orden des H. Hieronymi, von Calceite aus Aragonien, lehrte die Theologie zu Saragossa, um 1656, und schrieb summa moral de las excelencias del sacerdotio evangelico y obligaciones de los ecclesiasticos; compendio de eleccion de Prelados, e specialmente regulares; politica ecclesiastica regular y secular &c. Ant.

Garcias (Didacus) siehe Rengifo.

Garcias (Petrus) mit dem Zunahmen Ferrandus, ein Frantzos von St. Gilles bürtig, lebte 1483, und schrieb le grand Routier; pillotage ou encrage de Mer; les jugemens d'Oleron &c. Cr. Ve.

Garcias- Laso de la Vega, siehe de la Vega.

Garcias de Loaysa, siehe Giron Garcias de Loaysa.

Garcias Matamorus, siehe Matamorus.

Garcias de Salcedo Coronel, siehe de Salcedo.

de la Garde, siehe des Houlieres.

de la Gardie (Magnus Gabr.) ein Graf zu Leckov und Arensburg, von Reval bürtig; des Königreichs Schweden Rath und Marschall, in gantz Schweden und darzu gehörigen Provintzen Ober-Gerichts-Director, der Universität zu Upsal Cancellarius, wie auch Gouverneur in West-Gothen und Dalien, schrieb Orationem de academia Upsaliensi; Spectaculum certaminis pedestris; Donationum testamentariam librorum manuscriptorum aut alias rariorum, und starb 26 April 1686. W, d.

Gardiner (Richard) von Herford in Engelland, war zu Oxford Canonicus im Collegio ædis Christi, und königl. Caplan, schrieb unterschiedene Predigten, Specimen oratorium, darinnen seine Orationes und Epistolæ enthalten, und starb den 20 Decemb. 1670. W, d. Wo.

Gardiner (Steph.) ein Bischoff von Winchester, und Cantzler in Engelland, von Buri, einem kleinen Städtgen in der Grafschafft Suffolck, hat zu Cambridge studiret, und die Sprachen, das Jus, die Theologie und Humaniora wohl verstanden: in Königs Henrici Sache ein Buch de vera & falsa obedientia verfertiget, wiewohl er solches nachgehends öffentlich soll widerleget haben. Als die Messe aufgehoben wurde, und er seine Meynung nicht ändern wolte, wurde er seines Bißthums entsetzet, von der Königin Maria aber wieder eingesetzt, worauf er 1557 gestorben, nachdem er verschiedene Sachen von der Messe, und vom H. Abendmahl geschrieben. Wo. Pit. *Larray Hist. d'Angleterre.*

de Garencieres (Theoph.) von Paris, wurde ungefehr 1635 Doctor Medicin. zu Caen, und nahm, als er 20 Jahr darauf bey dem frantzösischen Gesandten in Engelland Leib-Medicus war, die reformirte Religion an, wurde im collegio Medicorum zu Londen recipirt, schrieb Angliæ flagellum, seu tabem Anglicam, und im Englischen vom Nutzen der Corallen in der Artzney; übersetzte auch Nostradami Prophezeyungen ins Englische, und starb in armseligen Zustande nach 1672. Wo.

Garetius (Jo.) von Löven, ein Canonicus Reg. ordin. St. Augustini, hatte zu Gent die Inspection über das Nonnen-Kloster, schrieb Classes IX, darinn er die Gegenwart des Leibes Christi im H. Abendmahl, wie auch Anbetung der Heiligen, und die Fürbitte der Todten, aus den Patribus erweisen wolte, und starb zu Löven am Steine 1572. Mi. Sw. H.

Garet (Joh.) gebohren zu Havre de Grace in der Normandie, erwählte 1647 den Benedictiner-Orden, edirte Magni Aurelii Cassiodori opera, in duos tomos distincta, notis illustrata, indicibus aucta, und starb 1694. Pez.

Garetus (Henr.) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Löven, war des Churfürsten zu Mayntz Leib-Medicus und Staats-Rath, schrieb Consilia variorum, Jacobi Silvii, Joh. Fernelii, Hier. Triverii &c. de Arthritidis præservatione ac curatione, und starb 5 April 1602. W, d. A.

Gargilius Martialis, ein römischer Geschicht-Schreiber, in 3 Seculo, hat das Leben des Kaysers Alexandri Severi mit grösserer Wahrheit als Anmuthigkeit beschrieben, auch ein Werck de re rustica verfertiget, so aber beyde nicht mehr vorhanden, wiewohl von dem letzten noch ein Fragment de cura boum in der Bibliothec zu Leyden zu finden ist. La. Vop. H.

Gariba (Johann) ein Philosophus und Astrologus von Neapolis in dem 17 Seculo, schrieb de phænomenis ostentis ab an. 1641 ad 1650. To.

Garibay (Stephanus) siehe Zamalloa.

Gariglianus (Pompejus) ein gelehrter, und in der alten Philosophie wohl erfahrner Canonicus von Capua, zu Anfang des 17 Seculi, hat discorsi della nobilita & del honore; lettioni lette nel' Accademia degli Umoristi di Roma. wie auch einen, wiewohl sehr dunckeln Commentarium über einige Dialogos Platonis hinterlassen, und ist des Morgens in seinem Lager todt gefunden worden, da er frisch und gesund zu Bette gangen war. Er hatte ein trefliches Gedächtniß, und konte gantze Plätze aus dem Platone, Aristotele, Hippocrate, Thoma ꝛc. auswendig hersagen. To. Er.

Garimbertus, oder Garinertus (Hier.) ein in der griechischen Sprache wohl erfahrner Medicus von Cremona, lebte 1253, und schrieb de febribus; de natura fœtus; de tumoribus. Ar.

Garinus (Archangelus) ein Franciscaner von Assoro in Sicilien, gebohren 1654, ward 1671 zu Rom Doctor Theologiä, und lehrte daselbst die Philosophie, wurde auch Regent im Kloster SS. Cosmæ und Damiani, endlich Provincial und General-Examinator seines Ordens, schrieb Concilia apostolorum &c. und starb in seiner Vaterstadt 1690, 10 Sept. im 37 Jahr. M.

Gariopontus oder Guarimpotus, ein christlicher Scribent, aus dem 12 Seculo, hat aus Galeno, Prisciano, und andern alten Medicis ein Passionarium sive remediorum ad totius corporis morbos lib. IV; de febribus lib. II, de febrium symptomatis lib. I zusammen getragen: soll auch Verfasser der lib. II dynami-

diarum ſeyn, welche unter Galeni Nahmen heraus gekommen. Fa.

Gariſſoles (Ant.) ein ſehr geſchickter Prediger und Profeſſor Theologiä zu Montauban, gebohren daſelbſt 1587, hatte ein groſſes Belieben an der Poeſie, dirigirte den National-Synodum zu Charenton, ſchrieb de imputatione peccati Adami; de Chriſto mediatore &c. und ſtarb 1650. B.

de Garlandia, oder Garlandria (Johannes) ein engliſcher Grammaticus, Chymicus, Mathematicus und Theologus, lebte um die Mitten des 11 Seculi, und ſchrieb Cornutum, ſive Diſticha; Synonyma, welche in Lyſeri hiſtor. poëtarum med. ævi ſtehen; de nominibus & verbis defectivis; compoſita verborum; de verbis deponentalibus; Compendium grammaticæ; Tractatum allegoriſmicum de computo eccleſiaſtico; de myſteriis eccleſiæ; expoſitionem ſynonymorum in arte alchemiſtica; Scholarium morale &c. welche meiſt in denen engliſchen Bibliothecken in MSct. liegen. O. Vo.

Garmann (Chriſtian Friderich) ein Licent. Med. Stadt- und Land-Phyſicus zu Chemnitz, gebohren zu Merſeburg 1640, 19 Januar. ſtarb 1708, den 15 Jul. ſchrieb de ævo; de miraculis mortuorum; de anhelitu puerorum & puellarum ſalutifero &c. trug auch viel zu denen Ephemeridibus naturæ curioſorum bey. Sein Sohn, L. Immanuel Heinrich, Stadt-Phyſicus zu Schneeberg, hat eine Centuriam von Briefen, die er an andere, oder andere an ihn geſchrieben haben, 1714 heraus gegeben. Leb.

Garnengus (Petrus) ſiehe Petrus Garnengus.

Garnerius, ſiehe Garnier.

Garnetus (Henr.) ein gebohrner von Adel und Jeſuite aus Engelland, hat auf unterſchiedenen Academien ſtudiret, und ſich zu Dole in der Buchdruckerey vor einen Correctorem gebrauchen laſſen, nachgehends aber den gradum Doctoris angenommen, worauf er Ober-Vorſteher der catholiſchen Religion in Engelland worden. Weil er einer von denen vornehmſten Urhebern der Pulver-Verrätherey in Engelland geweſt, wurde er 1606, den 3 May gehencket, und hernach geviertheilet. Er ſoll einen Brief de martyrio Godofridi Mauritii verfertiget haben; ſchrieb libellum de chriſtiana renovatione; tract. de peregrinationibus; de indulgentiis; de rebus ſacris. Al. Sl.

Garnier, oder Gvarnerus, ein frantzöſiſcher Ciſtercienſer, lebte am Ende des 12 Seculi, wurde Prior und hernach Abt zu Clairvaux, endlich auch Biſchoff zu Langres im 12 Seculo, aus dem Hauſe Rochefort, verfertigte einige Homilien, welche in B. Tiſſier bibliotheca PP. Ord. Ciſtercienſis ſtehen. Sa. Vi.

Garnier (Ant.) von Beſançon, war erſt bey dem Biſchoff zu Arras, hernach bey Kayſer Carl V Secretarius, zuletzt aber bey der Cathedral-Kirche zu Arras Canonicus und Scholaſticus. Er gab Caroli V Leben und Thaten heraus, und ſtarb 1578, im 60 Jahr ſeines Alters. A.

Garnier (Joh.) ein gelehrter Jeſuite, gebohren zu Paris 1612, lehrete die Humaniora, nebſt der Rhetoric, Philoſophie und Theologie mit groſſem Ruhm, erörterte auch die allerſchwereſten Fragen mit beſonderer Beredſamkeit. Er that jährlich nüchtern eine Wallfahrt zu der Kirche de nôtre Dame des vertus, ſtarb auf der Reiſe nach Rom zu Bologna 1681, 26 Oct. und ließ organi Philoſophiæ rudimenta; theſes de philoſophia morali; Juliani Eclanenſis epiſcopi libellum ad ſedem apoſtolicam notis illuſtratum; Marii Mercatoris opera; Theodoreti opera; regulas fidei catholicæ de gratia Dei per Jeſum Chriſtum; ſyſtema bibliothecæ collegii Pariſienſis ſocietatis Jeſu, und andere Schrifften heraus gehen. Al. AE.

Garnier (Julianus) ein Benedictiner, in der Abtey St. Germain des Prez zu Paris, gab eine neue Auflage von Baſilii Wercken in 2 Volum. in fol. heraus, und arbeitete an dem dritten, als ſeine Obern wegen deſſen groſſer Schwachheit den P. Prudent. Marum zu dieſem letzten Volum. beſtelleten. Er ſtarb 1725, 3 Junii. Leb.

Garnier (Robert) ein Poete aus dem Hertzogthum Maine, zur Zeit des Königs Caroli IX, Henr. III und IV, war geheimer Rath, wie auch General-Lieutenant vor der Belagerung Mans, und wäre von ſeinen Domeſtiqven zur Peſt-Zeit mit Weib und Kindern bald mit Gifft hingerichtet worden, wenn man es nicht entdecket hätte. Er ſtarb hierauf zu Mans im 56ſten Jahre, und hinterließ Tragödien. Cr. Sam. Teiſſ. Mo.

Garopoli (Hieronymus) ein gelehrter Poet, von Corigliano aus Calabrien, lebte in dem 17 Seculo, ſtarb zu Rom als Secretarius des Fürſten von Paleſtrina, und ſchrieb unterſchiedene Gedichte, z. E. l'Aurena; il Carlo Magno; l'ondinare. To.

Garoſalus (Gabriel) von Spoleto bürtig, ward Provincial in Umbrien, hernach Vice-General derer Eremiten S. Auguſtini, machte ſich durch ſeine Predigten und polemiſchen Schrifften bekannt, erhielt endlich das Bißthum Luceria in Apulien, und ſtarb zu Spoleto 1443. Ja.

Garraut (Franc.) Herr von Gorges, königlicher frantzöſiſcher Rath und Ober-Müntz-Inſpect. zu Paris, florirte um 1584, und ließ etliche zum Müntz-Weſen gehörige Bücher heraus gehen. Cr. Ve.

Garſias, ein JCtus von Sevilien, um 1290, hat in jure groſſe Progreſſen gemacht, und einen Commentarium über die Decretales verfertiget. T.

Garſias (Franc.) ein Prediger und Profeſſor Theologiä zu Tarragona, ſchrieb emendationes in Thomam, ingleichen de contractibus ac ſtipulationibus mercatorum, und ſtarb 1587. Fr.

Garthius (Helvicus) ein Doctor Theologiä und Superintendent in Freyberg, gebohren in Heſſen 1579, 18 Decemb. hat zu Marpurg und Straßburg ſtudirt, zu Tübingen in Doctorem promoviret, und iſt endlich in der deutſchen Kirche zu Prage zu St. Salvator Prediger und Aſſeſſor des Conſiſtorii worden, auch daſelbſt 1619,

1619, 5 Dec. gestorben, nachdem er ein Lexicon græcum; de invocatione sanctorum; de judice controversiarum; comment. in Habakuk; Theologiæ jesuitarum præcipua capita; de articulis controversis inter lutheranos & calvinianos; de reformatione in Hassia; de colloquio Pragensi; Predigten und Disputationes geschrieben. W, m.

Gartmannus (Joh.) von Marienstadt in West-Gothen, war J. U. Doctor und Prof. zu Upsal, schrieb verschiedene Disputationes, und starb 2 Oct. 1684, im 60sten Jahr. W, d.

Garzia, siehe Garcia.

Garzia de Toleto (Petrus) ein Neapolitaner, aus einem spanischen Geschlechte, gab 1580 heraus decisiones extravagantes e variis scriptorum in utroque jure lectionibus collectas. To.

Garzia de Trasmiera (Didacus) von Valladolid, war ein Abt, hernach Canonicus zu Valentia, auch Inquisitor Apostolicus, hernach Präsident zu Pampelona, und dann Bischoff zu Zamora, schrieb de polygamia & polyviria lib. III; stimulum fidei, s. de obligatione revelandi hæreticos & de hæresi suspectos; de correctione fraterna tractatum, und starb 1661. W, d.

Garzia (Dominicus) ein Theologus von Arragonien, war erst zu Alcala des Henares Professor dreyer Sprachen, darnach Capellanus, Cancellarius und Präfectus zu Saragossa, endlich Inqvisitor fidei in Arragonien, schrieb propugnaculum religionis christianæ, contra obstinatam perfidiam judæorum adhuc expectantium primum adventum Messiæ; recentiorum variarum & inextricabilium quæstionum ex Genesi discussionem &c. und starb 1629. W, d. Ant.

Garzia (Mart.) ein Canonicus zu Saragossa, und endlich Bischoff zu Barcelona, im Anfang des 16 Seculi, von Caspe, einem Städtgen in Arragonien bürtig, hat ein Volumen Predigten, nebst einigen andern Schrifften hinterlassen. Ant.

Garzo (Joh.) ein Historicus und Medicus, gebohren zu Bologna, lebte in der Mitten des 15 Seculi, wurde Philos. und Medic. Doctor, schrieb vitas sanctorum Antonii, Augustini, Johannis Evangelistæ, Laurentii, Agatæ, Gervasii &c. vitam D. Antonii Abbatis; vitam Christophori Cananæi; vitam S. Dominici; vitam Petri Veronensis martyris; de miseria humana; historiam de bello mauritano; Commentarium de vita Jo. J. Bentivoli; de rebus Saxoniæ, Thuringiæ, Libonotriæ, Misniæ & Lusatiæ libros II, ad Federicum Saxonicæ ducem, welche Bücher aber nicht von ihm, sondern von Erasmo Stella herkommen sollen, und in Herrn geheimden Rath Hoffmanns Scriptoribus rerum Lusaticarum und Herrn Menckens Scriptoribus rerum German. stehen. Von seinen Briefen findet man einige in Ant. Codri Wercken: und auf der Universitäts-Bibliothec zu Leipzig liegt dessen opus practicum ex variis autoribus collectum in MSct. Er starb 1506, 28 Jan. zu Bologna. Herr Kreysig hat dessen Leben in der Nachlese der Historie von Ober-Sachsen beschrieben.

Garzonus (Thomas) ein Canonicus regularis lateranensis, gebohren zu Bagna Cavallo in Romandiola 1549, hat fast von sich selber die hebräische und spanische Sprache erlernet, und im 19 Jahr seines Alters bereits einen guten Vers geschrieben, zu Venedig die opera Hugonis de S. Victore ediret, und sonsten *la place de toutes les professions du monde*; *l'hospital des foux incurables*; *les vies des Dames illustres de l'écriture*, wie auch ein Werck de incantamentis & miraculis spirituum, in 45 Büchern verfertiget, und ist 1589 6 Junii zu Ravenna gestorben. Ghil.

Gascoigne (Georg.) aus der englischen Provintz Essex, legte sich auf Universitäten meist auf die Logic und Poesie, nahm hernach Krieges-Dienste an, und brauchte sich des Leib-Spruchs: Tam Marti, quam Mercurio; gieng darauf in Franckreich, und verliebte sich in eine schottische Dame; kam endlich wieder in Engelland, schrieb allerhand Comödien, welche mit applausu agiret wurden, wie auch Satyren und andere kleine Wercke in Versen, und starb 1578. Wo.

Gascon (Nicol. Anton.) ein JCtus aus Arragonien, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war Professor in Salamanca, hernach aber Präsident in dem königl. Rath zu Neapolis, und schrieb una allegatione fiscale feudale. To.

Gasconius (Jo.) ein Doctor Juris zu Oxford, zu Ende des 14 Seculi, hat wider die Lehre Wiclefs geschrieben, auch eine Lebens-Beschreibung Hieronymi verfertiget. H. Pi.

Gasparinus, siehe Barzizius.

Gassendus (Petrus) ein berühmter Canonicus, und nachmahls Probst der Cathedral-Kirche zu Digne in Provence, wie auch königlicher Professor Mathem. zu Paris, gebohren 1598, 22 Januar. zu Chantersier, einem Flecken in Provence, von gar schlechten Eltern; war in der Astronomie vortreflich, legte sich darneben auf die Sprachen, und suchte des Epicuri Philosophie wieder hervor, lehrte auch anfangs die Rhetorie zu Digne, und wurde Prof. Philos. zu Aix, da er sich durch seine exercitationes paradoxas adversus Aristoteleos zuerst bekannt gemacht. Hiernächst reisete er nach Holland, und schrieb daselbst wider den Robertum Fludd, um zugleich den Marinum Mersennum zu refutiren. Er verfertigte auch unterschiedene Bücher von der Epicurischen Philosophie, das Leben Tychonis de Brahe, Nicolai Copernici, Nicol. Fabricii Peirescii &c. und starb 1655, 2 Octob. Seine opera sind in 6 Tomis in fol. zusammen gedruckt worden. PB. Pe. Br. W, m.

Gassitzius (Georg.) ein Magister Philosoph. und Rector des königlichen Gymnasii in Bremen, gebohren zu Berzevitz in Ober-Ungarn 1652, 22 Febr. studirte auf verschiedenen Schulen in Ungarn, besuchte unter andern das Gymnasium zu Eperies, kam von dar nach Breßlau, woselbst er seine Studia fortsetzte, und zugleich andern Studiosis Collegia logica, poëtica, styli & mathematica hielt. Hierauf studirte und promovirte er zu Wittenberg, ward nachgehends Sub-Rector zu Bremen, endlich aber

 Rector

Rector daselbst, schrieb dissertat. de cometis, programmata &c. hatte auch grosse Wissenschafft in der Music, wie denn seine Compositiones an verschiedenen Orten präsentiret worden, und starb 1694, 15 April. Leb.

Gasserus (Achilles Pirminius) ein Medicus, gebohren zu Lindau 1505, den 3 Novemb. gieng 1522 nach Wittenberg, hernach nach Wien, und 1527 nach Franckreich, allwo er 1528 zu Avignon Doctor darauf zu Feldkirchen in Schwaben, und hernach zu Augspurg Physicus wurde. Er wurde nicht nur in medicinischen, sondern auch geistlichen und politischen Sachen von viel Fürsten zu rathe gezogen, halff die Centurias Magdeburgenses befördern, hielt es mit Flacio, in denen von ihm erregten Streitigkeiten, und starb 1577, den 4 Decemb. Seine Schrifften sind: Einfaltiger und gegründeter Bericht, wie männiglich sich in pestilentischen Ubergang mit Artznyen und anderer Lybsnot halten soll; Aphorismorum Hippocratis methodus nova; Epigrammata ad Dioscor. Euporistam Nonnum; Confutatio propositionum sarmaticarum medicarum; curationes & observationes medicinales; welche Hieron. *Welschius* in Sylloge curation. & observat. medicin. heraus gegeben: collectanea practica, so in *Welschii* Centur. consil. medic. exot. curat. stehen; Epistola medica ad Conr. Gesnerum, die in *Gesneri* Epp. med. und Historia de gestatione fœtus mortui, so in *Dodonæi* observ. medicis zu finden; Prognosticon astrologicum in annum 1544; Sciaterion pedarium; *Ottfridi* Evangelia gothica; Ein kurtz Unterricht von den Cometen und haarigen Sternen, so den Sommer des 1533 Jahrs, etliche Zeit zu Morgens, darnach auch lang zu Abends gesehen ist; Catalogus regum omnium quorum sub christiana professione per Europam adhuc regna florent; Catalogus regum hierosolymitanorum; historiarum & chronicorum mundi Epitome; annales augustburgenses, welche in *Menckenii* Scriptoribus rerum german. stehen. Unter seinem Bilde findet man die Verse:

Debueram Chiron dici, qui dicor Achilles,
Vix Chirone minor, qui medica arte fui,
Non Lindoia modo hoc, non sola Augusta sciebat,
Innumeri hoc reges atque sciere duces.

Sein Leben hat Herr Jacob Brucker umständlich beschrieben, welches in Schelhorns amœnitatibus literariis steht.

Gastel (Christian) lebte als ein Consulent in Zittau, und edirte 1675 Speculum juris universi. Gr.

Gasto (Flaminius) ein Medicus, gebohren zu Swibus, im Fürstenthum Glogau, 1571, den 9 Sept. hat zu Wittenberg, Leipzig und Altorff studiret, zu Basel in Doctorem promoviret, hernach practiciret, ist darauf bey dem Hertzog Rudolff zu Lignitz Leib-Medicus worden, hat bey grassirender Pest einen Discurs vom rechten Nutz etlicher gebrauchlicher Artzeneyen bey währenden Sterbens-Läufften, geschrieben, und ist 1618, 5 Febr. gestorben. W, d.

Gaston, Phæbus III zugenamt, ein Graf von Foix und Viconite von Bearn, ein Herr, der sich durch seine Siege, Großmuth und Paläste viel Ruhm erworben, verfertigte unterschiedene Schrifften von der Jägerey, unter andern eine mit dem Titul: le miroir de Phebus, und starb 1391 plötzlich, indem man ihm Wasser auf die Hände goß sich zu waschen. HL.

Gastone (Ignatius) ein JCtus, aus adelichem Geschlechte zu Catanea in Sicilien, gebohren 1640, 7 Febr. promovirte in Doctorem, und lehrte eine Zeitlang die Jura in seiner Vaterstadt, bekam hierauf eine Ehrenstelle nach der andern, ward endlich Consistorial-Präsident von Sicilien, und erlangte zugleich vor sich und seine Nachkommen den Titul eines Marchese. Er schrieb Consultationem pro stipendiis militum; disceptationes fiscales; disceptationes juridicas; *Justifications por la regia gran Corte* &c. und starb zu Palermo 1693, 19 Aug. M.

Gatakerus (Thomas) ein Theologus und Criticus, gebohren zu Londen 1574, 4 Septemb. wurde zu Cambridge in das Collegium zu St. Johannis aufgenommen, erlangte daselbst den Gradum Magistri, kam hernach daselbst in das Collegium Sidneum, und hatte eine ungemeine Neigung zu denen Studiis der Antiqvitäten, daher er die Schrifften der griechischen und römischen Philosophorum, Oratorum und Poeten mit besonderem Fleisse las. Zum geistlichen Stande hatte er anfangs schlechte Lust, erwehlte aber denselben auf Einrathen Doct. Johann Sterns eines Coadjutors des Bischoffs zu Londen. Wegen seiner herrlichen Gaben wurde er zum Prediger der Societät der Advocaten von Lincoln genannt, ferner zu Rotherhith bey Londen, und endlich nach Cambridge auf die Universität zur Præfectur bey dem Collegio S. Trinitatis beruffen, woselbst er 1654, den 27 Junii gestorben, und einen Tractat de stylo N. Testament. contra Pfochenium; miscellanea sacra; notas in M. Aurel. Antoninum de se ipso, darinn er insonderheit die Schreib-Art gebraucht, daß er das q allezeit ohne u als qi, qæ, qod &c. geschrieben; dissertationem de nomine tetragrammato; notas in Jesaiam, Jeremiam; antithesin Amesi & Voëlii de Sorte; animadversiones in Lucii scriptum de causa meritoria nostræ justificationis; de diphtongis sive bivocalibus dissertat. Cinnum sive animadversiones varias; de baptismatis infantilis vi & efficacia; vindicationem differt. de nomine tetragrammato contra Capellum; stricturas in epistolam Daventrutii de baptismo infantum; adversaria miscellanea posthuma; *of the nature and use of Lots*; wie auch ferner in englischer Sprache Predigten; eine Untersuchung der Lehre von der Transubstantiation; einen Catechismum; einen Gegengifft wider die Irrthümer in der Lehre von der Rechtfertigung rc. hinterlassen hat.

Er

Er war niemahls dazu zu bringen, daß er sich hätte mahlen lassen, Seine Opera sind 1698 zu Utrecht, nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schrifften zusammen gedruckt.

Gatti (Antonius) ein italiänischer Philosophus und Medicus aus Abruzzo, gab 1587 etwas de cometis heraus. To.

Gattula (Ivo) ein Doctor Juris von Rom, war in die 40 Jahr und noch länger Jurisprudentiä Professor primarius daselbst, gab ein Werck in italiänischen Versen heraus unter dem Titul Abido, fabula Pastoralis; edirte auch decisiones S. Rotæ Romanæ cum summariis & indice, und st. 6 Jul. 1647. W, d. Man.

Gauden (Jo.) siehe Gaudentius (Jo.)

Gaudentius, ein Bischoff von Brescia, zu Ende des 4 Seculi, hielt sich anfangs zu Cäsarea in Cappadocien auf, und wegerte sich das Bißthum anzunehmen, muste sich aber endlich mit Bedrohung des Bannes dazu verstehen. Er ist 410 gestorben, und hat sermones sive tractatus de variis argumentis; responsiones ad Germinium; de villico iniquitatis; vitam sive encomium Philastrii antecessoris geschrieben; Paul Galeardus hat 1720 zu Padua die Sermones dieses Bischoffs, nebst einer schönen Nachricht von dessen Leben und Schrifften heraus gegeben, darinnen er urtheilet, daß die übrigen Dinge, welche man Gaudentio, nebst denen Sermonibus zuschreibet, untergeschoben wären. C. Ug.

Gaudentius, ein donatistischer Bischoff aus Numidien, zu Anfang des 5 Seculi, war ein hefftiger und aufrührischer Kopff, und schrieb an den Dulcitium, kayserlichen Legaten in Africa, 2 epistolas apologeticas, auf welche aber Augustinus geantwortet hat. C.

Gaudentius, ein Prälate aus dem 5 Seculo, hat einen Brief an die Bischöffe Florentius, Equitius und Severus, weil ihm die Macht zu ordiniren, welche er gemißbrauchet, genommen worden, geschrieben. HL.

Gaudentius (Johann) ein berühmter Doctor Theologiä in Engelland, aus Essex, wurde Rector der Kirche zu Brightwel, hernach zu Bocking, Bischoff zu Exceter, und letztens zu Worchester, schrieb im Englischen Ecclesiæ anglicanæ suspiria; Foederis scotici Analysin; Predigten, nebst viel andern geistlichen Wercken, und starb 20 Sept. 1662 im 57 Jahr. W, d. Wo.

Gaudentius (Paganinus) ein gelehrter reformirter Prediger in seinem Vaterlande Puschiavo, in Graubünten, hat im 17 Seculo gelebet, und sich zur catholischen Religion gewandt, auch vom Pabst eine Pension erhalten, worauf er zu Pisa Professor eloqventiä, ferner Professor historiarum und politices, ingleichen juris civilis, auch Doctor Theologiä worden. Er hat salebras tertullianas; de moribus Christianorum ante tempora Constantini; velitationes adversus Danielem Chamierum; de dogmatum Origenis cum Philosophia Platonis comparatione; de dogmatibus & ritibus veteris ecclesiæ; de philosophiæ apud Romanos origine & progressu; und viele andere zur hist. literaria gehörige Schrifften, als Obstetrix literaria; instar academicum; chartæ palantes; expositionum juridicarum libri II, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen ꝛc. verfertiget, auch in italiänischer Sprache unter dem Nahmen *Venditio Gangapano*, wider die Jesuiten geschrieben, und ist 1649 gestorben. AE. OH.

Gaudentius Robertus, siehe Robertus.

Le Gaudier (Ant.) ein Jesuite, geb. auf dem Schloß Chateau Thierry in Franckreich, docirte erst Theologiam, und war Rector des Collegii zu Lüttich, lehrte hernach Theol. moralem zu Pont a Mousson, ferner zu la Fleche, zuletzt in Paris, schrieb Asceticos tractatus unter dem Titul de SS. Christi Jesu Dei & Hominis Amore; De vera Christi imitatione; De Dei præsentia; Praxin meditandi; De natura & statibus perfectissimi, und starb den 14 April 1622, im 50. Jahr. W, d. Al.

Gaudin (Johann) ein Jesuite, gebohren zu Poitiers in Franckreich 1617, ward 1674 Präfectus scholarum zu Limoges, und schrieb Epigrammata; Dictionarium gallicum & latinum; thesaurum vocum & locutionum latinarum, quibus gallicæ & græcæ pariter respondent &c. A.

Gaudiosus (Thomas) ein neapolitanischer Poet von Cava, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb l'arpa poetica; la Sozia; il tempo rinascente. To.

Gavelius (Petrus Eliæ) J. U. D. aus Schweden, war erst Professor Juris zu Upsal, hernach Bürgermeister zu Stockholm, schrieb in Titulum juris de obligation. ex Consensu; de momentis summis Prudentiæ Civilis; Prolegomena in libros Hugonis Grotii de jure belli & pacis: Dissertationes &c. und starb 1645. W, d.

Gaufredus oder Gaufridus, ein Benedictiner aus Aqvitanien, wurde Bischoff zu Bourdeaux, wohnte unterschiedenen Synodis bey, und schrieb Epistolas quinque ad Sugerium S. Dionysii abbatem, welche nebst dieses Dionysii Briefen gedruckt worden; Jngleichen Sermones in nonnullis anni festivitatibus & dominicis, welche in Franckreich in Manuscript liegen. Er starb 1158. O. Sa.

Gaufredus, mit dem Zunahmen Grossus, ein Benedictiner-Mönch in der Dioces von Chartres, lebte um das Jahr 1130, und schrieb vitam S. Bernardi de Abbatisvilla, welches in denen A. S. 25 April stehet. A. S.

Gaufredus a Mala terra, ein frantzösischer Benedictiner-Mönch aus der Normandie, lebte um das Jahr 1097, und schrieb libros quatuor de gestis Roberti Guiscardi Calabriæ Ducis & Rogeri ejus fratris, welche Bücher 1578 von Hieronymo Zurita heraus gegeben, und hernach in das 4te Volumen Scriptorum Hispaniæ illustratæ, wie auch in Carusii bibliothecam historicam Siciliæ gesetzt worden. O.

Gaufridus de bello loco, ein Prediger-Mönch, schrieb um das Jahr 1270 auf Gregorii X Befehl historiam vitæ Sancti Ludovici IX Galliarum regis, dessen Beicht-Vater er 20 Jahr gewest; welches Werckgen in Duchesnii collectaneo

lectaneo veterum seu coætaneorum historiæ francicæ scriptorum stehet. O. Vo.

Gaufridus, siehe Gotfried.

Gaufridus, ein Frantzose, war in der Dioces von Limoges Conobii Vosiensis Prior, Benedictiner-Ordens, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb chronicon de rebus in Gallia præsertim gestis ab anno 996, ad annum 1184, welches Labbæus in der Bibliotheca nova Manuscriptorum Librorum heraus gegeben.

Gaula, Gaules (Jo.) siehe Johannes Gvalensis.

Gauminus (Gilbertus ein im Lateinischen, Griechischen und Hebräischen wohlerfahrner Requeten-Meister in Franckreich, und nachgehends Staats-Rath, von Moulins bürtig, von geringer Ankunfft, war ein guter lateinischer Poete, wiewohl er sich nicht allezeit an die Qvantität der Sylben band; gab verschiedene lateinische Gedichte, ingleichen eine lateinische Ubersetzung des griechischen Romans Eustathii, und des Theodori Prodromi mit Noten und Anmerckungen über den Callisthenem, Psellum de operatione dæmonum, wie auch einen hebräischen Anonymum de vita & morte Mosis, heraus, und starb darauf 1667 im 80 Jahr. Co. HL.

Gauterius (Jac.) ein frantzösischer Jesuite, war Theologiä und hebräâ linguâ Professor zu Lion, und des Collegii zu Grenoble Rector, hinterließ Tabulam chronographicam Status Ecclesiæ catholicæ; Anatomiam Calvinismi; Indicem Controversiarum ad Evangelia accommodatum; übersetzte auch die Elegantias Aldi Manutii vermehrter ins Frantzösische, und starb 14 Oct. 1636. Al.

Gaultier (Lezine) ein gelehrtes Frauenzimmer in Franckreich, von Mans bürtig, lebte 1584, und verfertigte viel nette Briefe. Cr.

Gaultruche (Petrus) ein Jesuite, gebohren zu Orleans in Franckreich 1602, lehrte die Humaniora, Philosophie, Mathesin und Theologie, war Präfectus studiorum, schrieb institutionem totius Philosophiæ; mathematicæ totius institutionem; scopulos novorum dogmatum; historiam sanctam; historiam poëticam &c. und starb um 1680. Al.

Gauricus (Lucas) ein Philosophus und Astrologus beym Pabst Paulo II Protonotarius apostolicus, Professor zu Neapolis, und nachmahls Bischoff zu Civita Ducale, gebohren zu Gifani in dem Neapolitanischen, war in der Astrologia judiciaria und Nativität stellen sonderlich berühmt, schrieb einen Tractat de conceptu natorum & septimestri partu; descriptionem sphæræ cœlestis; artem mysticam de quantitate syllabarum; de astronomiæ inventoribus, utilitate, fructu & laudibus; super diebus criticis; artem grammaticam; de eclypsi miraculosa in passione Domini &c. und wurde 1558, 6 Martii, da er fast 83 Jahr alt gewest, auf dem Capitolio zu Rom, von Bentivoglio, dem er unglücklich prognosticiret, an einen Strick gebunden, und fünffmahl von einem hohen Ort auf die Erde gestürtzet, daß er also jämmerlich umkommen. Seine Schrifften sind 1575 zu Basel in 3 Folianten zusammen gedruckt worden. To. Teiss.

Gauricus (Pomponius) ein Bruder des vorigen, war in Antiqvitäten und der lateinischen Poesie wohl erfahren, schrieb auch verschiedene poetische Wercke, sonderlich nette Bucolica in lateinischen Versen, ingleichen de sculptura veteri; de arte poetica; wie auch vitas poëtarum græcorum. Endlich kam er 1543 auf der Reise von Surrento gen Stabia weg, daß niemand erfahren können, wohin. Einige schreiben, er sey in actu venereo geblieben, andere aber, daß ihm, weil er mit einer gewissen Dame verbotene Liebe gepflogen, ihre Verwandten aufgepaßt, ihn massacrirt, und hernach ins Meer geworffen. K. Gad. Jov. To.

Gaussenius (Stephanus) ein Theologus von Saumur, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb tractatum de ratione studii theologici &c. K.

Gauterius Cancellarius, ein Frantzose aus dem 12 Seculo, schrieb antiochena bella ab anno 1115 bis 1119, welche in denen gestis Dei per Francos stehen.

Gautier, ein Parlaments-Advocat zu Paris, war von sehr heßlicher Gestalt, aber von grossen Verstande, hatte eine so starcke Praxin, daß er 400000 Pfund damit verdienet, und schrieb Plaidoyers satiriques. *Melanges d'histoire & de litterature*

Gautier (Philippus) siehe Gualterus insulanus.

Gautran (Franc.) ein Jesuite, gebohren zu Grevelingen 1591, lehrte die Humaniora, verwaltete verschiedene Aemter unter seinen Ordens-Brüdern, war Rector zu Bethune, hernach zu Valenciennes, schrieb im Frantzösischen summam vitæ spiritualis; de antiquitate Nerviorum; vitam sancti Drogonis &c. und starb zu Tournay 1669, den 11 Julii. Al. A.

Gauverus (Jo.) ein Carmeliter aus Deutschland, um 1440, war Lector Theologiä zu Mayntz, schrieb über des Thomæ de Aquino sententias; über den Exodum; concordiam Evangeliorum; sermones de tempore &c. Fr. T.

Gawen (Thom.) eines Predigers Sohn, aus Glocestershire, gebohren um 1608, war Prediger in Engelland, und bekam auf seiner Reise in Italien und Franckreich Lust zu den Catholischen. Ob er sich nun wohl verstellte, und in Engelland wieder einen geistlichen Dienst antrat; so verrieth er sich doch bald, muste also solchen verlassen, schrieb indessen im Englischen von der Messe, vom H. Nachtmahl, ein Communion-Buch, und starb 1684, 8 Mart. Wo.

Gayton (Edmund) nennte sich selbst de Speciosa Villa, aus Londen, ward Magister Philosophiä, hernach aber Pedell zu Orford, und schrieb, weil er in den Troublen 1647 verwiesen wurwurde, um sich zu ernehren, allerhand leichtsinnige Bücher und Gedichte, z. E. Epulæ oxonienses; Chartæ scriptæ; hymni de febribus; diegesticon ad Britanniam, und sonderlich lustige Noten über den Don Quixote. Unter Carolo II erhielt er seinen Dienst wieder, starb aber, weil er sehr verthulich war, 1666 in solcher Armuth, daß man nicht mehr als einen

nen Dreyhellerspfennig in seiner Verlassenschafft fand. Wo.

Gaza (Theodorus) siehe Theodorus.

de Gazalupis, suche Caccialupus.

Gaze (Wilhelmus) ein Canonicus von Arien, und Prediger der Kirchen zu St. Magdlenä zu Arras in seinem Vaterlande, ist daselbst 1602, 24 Aug. im 58 Jahr gestorben, und hat *histoire ecclesiastique du Pays bas*; *la bibliotheque sacrée des saints* und andere Schrifften in frantzösischer Sprache, als Vitas sanctorum, Bibliothecam sacram belgicam; sacrum convivium; exercitia spiritualia; remedia contra scrupulos conscientiæ hinterlassen. A. Sw.

Gazey oder Gazée (Allardus) ein Benedictiner von Arras, war von kleiner Statur, und sehr schwacher Complexion, aber dabey von grossem Nachsinnen, der Theologiä mysticä sehr ergeben, und schrieb einen Comment. über des Cassiani Wercke, Collectaneas Disquisitiones &c. und starb 12 Sept. 1626 im 60 Jahr. W, d. A.

Gazée (Angelin) ein Bruder des vorigen, und Präfectus der Classen des Jesuiter-Collegii zu Lüttich, ist in Artois 1568 gebohren, hat verschiedene geistliche Poemata geschrieben, und ist zu Lüttich 1630 gestorben. Al. A.

Gazée (Nic.) ein Bruder des vorigen, hat sich unter die Franciscaner begeben, sich durch seine Predigten in gutes Ansehen gebracht, und zu Lüttich die Theologie gelehret, woselbst er auch gestorben, und verschiedene geistliche Schrifften edirt. A.

Gazius (Ant.) ein Medicus und Philosophus von Cremona, starb 1528, und hinterließ coronas floridas; Aerarium sanit.; de vino; de purgationibus. Ar.

Gazola (Joseph) ein Medicus, gebohren zu Verona 1661, studirte zu Padua die Mathesin und Medicin, wurde in der letzten 1683 Doctor, studirte nach diesem ferner zu Modena und Florentz, practicirte darauf in seiner Vater-Stadt, und richtete daselbst 1686 die Academie degli Aletouli auf, darinne man sonderlich mit physicalischen Experimenten und mathematischen Anmerckungen geschäfftiget war. Da der Herr Joh. de Pesaro als Ambassadeur der Republic Venedig nach Spanien gieng, begleitete er ihn als dessen ordentlicher Medicus dahin, verblieb 3 Jahr zu Madrit, gab auch ein Buch in spanischer Sprache allda heraus, welches er der Königin Maria Anna zuschrieb, dafür er ein ansehnlich Präsent von Diamanten kriegte, und durch der Königin Vermittlung 1692 von dem Kayser Leopold zu dessen Medico ernennet wurde. Er besahe auf der Rückreise Franckreich, den Kirchenstaat, Toscana und Neapolis, kam 1697 wieder zu Hause an, setzte seine Praxin fort, und starb 1715, 14 Februarii. Seine Schrifften sind Entusiasmos medicos, politicos y astronomicos; origine, preservativo e rimedio del corrente contagio pestilentiale del Bue; il mondo ingannato da falsi medici, welches letzte sein Bruder, Joh. Baptista Gazola, Advocat und Fiscal der Cammer zu Verona, nach dessen Tode 1716 heraus gegeben. Gi.

Gdacius (Adam) ein Theologus, von Creutzburg in Schlesien, war erst in Ungarn Rector, hernach in Preussen und Vilna in Litthauen Cantor, endlich aber in seinem Vaterlande Prediger, schrieb Postillam Evangeliorum dominicalium; Discursum de Puellis, de Ebrietate, de Adulterio, de Polygamia, de Quæstione: An Maria vocanda sit Mater sanctissima &c. und starb den 18 Septemb. 1688. W, d. Leb.

Gebehardus, ein Bischoff zu Augspurg, starb 1002 und verfertigte einen Commentarium über Gerhardi vitam S. Udalrici August. Vindel. Episcopi, welchen Velserus zuerst 1595 heraus gegeben. Mab.

Gebeno, ein deutscher Benedictiner-Mönch, lebte im 13 Seculo, und schrieb Pentachronon, oder Commentarium in revelationes S. Hildegardis, welcher noch im Manuscript lieget. O.

Geber, einer von denen berühmtesten Chymicis, lebte zu Ende des 7 Seculi, soll von Gebuhrt und Religion ein Grieche, oder, nach anderer Meynung, zu Sevilien von arabischen Eltern erzeuget worden seyn; auch nach einiger Meynung die Algebra erfunden haben. Er hat in arabischer Sprache unterschiedene chymische Sachen geschrieben. HL.

Gebhardi (Georg. Christoph.) ein Mathemat. gebohren 1667, 9 Jan. zu Braunschweig, studirte zu Braunschweig und Jena, hielt sich darauf zu Darmstadt und Hamburg als Informator bey Doct. Hinckelmanns Söhnen auf, legte sich dabey auf die Mathesin, begab sich 1689 nach Gryphswalde zu seinem Bruder, Doctor Brandan Heinrich Gebhardi, und erhielt daselbst die Profess. Mathematum Extraord. verwaltete aber solche nicht über vier Jahr, sondern starb 1693, 19 Dec. In seinem Amte war er so fleißig, daß er in kurtzer Zeit 53 Collegia gelesen, 18 Disputationes als Präses gehalten, und 27 Scripta ausgearbeitet, die aber nicht alle gedruckt sind. Pro.

Gebhardus (Henr.) J. U. D. von Erfurt, war zu Altenburg Rath und Cantzler, schrieb de dignitate Jurisprudentiæ; Fontes & principia juris; Tract. de juris romano-germanici principiis & de Regimine ecclesiastico &c.

Gebhardus (Janus) ein Professor zu Gröningen, in der Ober-Pfaltz zu Schwartzhofen, unweit Neuburg 1592, 8 Febr. gebohren, legte sich gantz und gar auf die Lesung der Oratorum, Historicorum und Poeten, und studirte zu Heidelberg, Marpurg und Rostock; wurde auch nach Upsal zu einer Profeßion, und nach Rostock zum Professore Eloqventiä beruffen; nachgehends aber an beyden Orten, als ein Ausländer und von fremder Religion verworffen; worauf er nach Gröningen an Ubbonis Emmii Stelle zum Profess. der Histor. und griechischen Sprache beruffen worden, und daselbst 1632, 3 Oct. gestorben. Er hat crepundia in Catullum, Tibullum, Propertium; antiquarum lectionum libros duos; spicilegium in Cornelium Nepotem; Exilium; duos libros

libros carminum in exilio scriptorum, und orationem in victoriam Gustaphi Adolphi heraus gehen lassen. W, m.

Gebhardus (Jo.) ein Theologus zu Cisterdingen, einem Dorffe in dem tübingischen District, 1603, 23 Jan. gebohren; wurde, nachdem er sich so wohl auf Schulen, als auch auf der Academie zu Tübingen auf die Sprachen, Philosophie und Theologie geleget, Diaconus zu Durlach, Badenweil, Blansingen und Röteln, erhielt hiernechst das Pastorat zu Röteln, und starb 1686, den 2 Sept. Sonst hat er durch Krieg und Brand viel Ungemach erlitten, und keine Schrifften heraus gehen lassen, wiewohl er einige Dinge de socero Mosis, und de concilio Apostolorum in Manuscript hinterlassen, welche Doctor Fecht seinen Schediasmatibus sacris, nebst einer weitläufftigen Nachricht von Gebhardi Leben einverleibet.

Gebuinus, ein Frantzose, war um das Jahr 1140 trecensis ecclesiæ canonicus & cantor, und schrieb viel Predigten, welche zu Paris in Manuscript liegen. O.

Gedde (Johann) ein Engelländer, in der letzten Helffte des 17 Seculi, brachte eine neue Invention von Bienen-Stöcken auf, welche die königliche Societät recommendirt, und dasiger Orten eingeführet; schrieb Apiarum anglicanum, welches auch zu Leipzig in der deutschen Sprache gedruckt worden.

Geddes (Michael) ein englischer Doctor Juris, war von 1678 bis 1688 Caplan der englischen Kaufleute zu Lissabon, kam 1686 wegen der Inquisition zu Lissabon in grosse Ungelegenheit, wurde nachgehends Cantzler einer Kirche in Engelland, schrieb Miscellaneous Tracts in three Volumes, welche 1714 zum andern mahl zu Londen gedruckt worden, und starb im Anfange des 18 Seculi.

Gediccus (Simon) ein Doctor Theologiä von Wurtzen, war erst Pastor zu St. Johann, ferner Diaconus zu St. Thomä, und Professor hebr. linguä in Leipzig, hernach Pastor primarius und Consistorialis zu Halle, nechst diesem bey dem Churfürsten zu Brandenburg Hof-Prediger und Probst zu Coln an der Spree. Als er aber von da von den Calvinisten vertrieben worden, ward er Pastor und Superintendens zu Meissen, und endlich zu Merseburg. Seine Schrifften sind Pelargus Apostata; Anti-Pistorius; Refutatio libelli, qui sub nomine Salomonis Finckii exiit; Catechismi examen; Explicatio Geneseos; Calvinismus; Enarratio Psalmorum pœnitentialium; de Imaginibus & Altaribus; Conciones & Tractatus de S. Cœna; Conciones funebres; Josephus typus Christi; Libellus consolatorius; Εὐθανασία; Defensio sexus muliebris contra opposita, mulieres non esse homines; Postilla epistolaris & Evangelica; Conciones de resurrectione mortuorum; libellus passionalis; Conciones gratulatoriæ. Er starb den 5 Oct. 1631 im 80 Jahr. W, d. B. Leb.

Gee (Eduard) von Lancaster, ein Mitglied des Collegii Ænei nasi zu Oxford, und Prediger in der Gegend Lancaster, schrieb im Englischen de precibus & divina providentia, it. Jus divinum & origo Magistratus civilis a Deo, und starb 1660, 26 May. W, d. Wo.

Geibelius (Heinrich Lorentz) von Giessen, war Phil. Magister und Phys. Prof. zu Marpurg, schrieb quadrigam disputationum physicarum, contra animam ovis sensitivam &c. und starb 25 Sept. 1643. W, d.

Geierus, siehe Geyerus.

Geierus (Jo. Ant.) J. U. D. war Professor Institutionum zu Altorff, schrieb verschiedene Disputationes, und starb den 10 Junii 1685. W. d.

Geier (Johannes Georg) gebohren zu Regenspurg 1628, 28 Mart. studirte zu Ingolstadt, Altdorff, Jena und Leiden, that eine Reise nach Engelland, Franckreich und Italien, promovirte zu Basel in Doctorem, ward Consiliarius, Prätor, Assessor Consistorii und Scholarcha zu Regenspurg, nachgehends chur-pfältzischer Regierungs- und Hof-Rath, und starb 1679 im 51 Jahre. Leb.

Geierus (Martinus) ein Theologus, gebohren zu Leipzig 1614, den 24 April, studirte zu Leipzig, Straßburg und Wittenberg, und wurde daselbst von denen berühmtesten Leuten in orientalibus und studiis theologicis trefflich angeführet. Hierauf wurde er 1639 Professor der hebraischen Sprache zu Leipzig, ferner 1643 Diaconus zu St. Thomä, 1657 Archi-Diaconus, 1658 Doctor und Professor Theologiä, 1661 Pastor und Superintendens daselbst, wie auch Canonicus zu Zeitz; Endlich aber 1665 zum Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath nach Dreßden beruffen, welches Amt er zwar von sich abzulehnen gesuchet, daher auch Caspar Ziegler Gelegenheit genommen, sein Buch de clerico renitente zu schreiben, dennoch als ihm der Churfürst Joh. Georg II fürhielt, daß er bedencken solte, daß ihn GOtt selbst durch ihn zu diesem Amte beruffe, solches angenommen, und demselben mit grossem Eifer vorgestanden: wie er denn nach des Churfürsten Tode allzeit gar traurig gewest, und bald hernach, als ihm eben die Nachricht von dem plötzlichen Tode eines seiner Freunde hinterbracht worden, und er geseuffzet, GOtt möchte ihn auch einen so schleunigen doch seligen Tod verleihen, noch in selbiger Nacht zu Freyberg 1681, 22 Aug. verstorben; nachdem er sehr gelehrte Commentarios in Psalmos, Proverbia, Ecclesiasten, Danielem; einen Tractat de luctu Ebræorum; Zeit und Ewigkeit; geistlichen Braut-Schmuck; Liebe zu GOtt und den Nechsten; Buß-Predigten; Leich-Predigten; Allgegenwart GOttes und andere Schrifften verfertiget. Dessen Opera philologica sind 1695, 1696 zu Amsterdam in 2 Volum. in fol. zusammen gedruckt worden. Es trug sich mit ihm 1642, 9 Nov. ein besonder Omen zu: Denn als damahls Dorstensohn die Stadt Leipzig mit Feuer-einwerffen beängstigte, und er eben früh gutes Muths aufgestanden, und in seine Studier-Stube gegangen, auch ein Capitel in der Bibel zu lesen angefangen hatte; kam ihm

ihm eine Angst an, so daß er ohne solches zu absolviren aus der Stube gieng. Allein kaum war er hinaus, so kam eine Stück-Kugel in dasselbe Zimmer, wodurch diese Bibel nebst andern Büchern übel zugerichtet wurde; woraus er ein besonder Zeichen göttlicher Vorsorge nahm. Pr. W, in. Vog.

Geilerus (Joh.) sonst Kaisersberg, von dem Ort, woselbst er erzogen, genannt, gebohren zu Schaffhausen 1445, 16 Martii, hat zu Basel studiret, daselbst in Doctorem Theologiä promoviret, und ist nachgehends zu Straßburg Prediger worden, woselbst er auch denen München den Humbertum de virtutibus erkläret. Sonst hat er sich öffters über den Verfall der Religion beklaget, auch prophezeyet, daß einer die reine Religion wieder ans Licht bringen würde, und ist 1510, 10 Martii gestorben, nachdem er opera Jo. Gersonis; orationes varias ad Clerum; sermones in orationem dominicam; de amovendis concubinis; de communicandis his, qui ultimo supplicio afficiuntur &c. heraus gehen lassen. K. L. b. Ad.

Geiss (Johann Michael) ein deutscher und frantzösischer Prediger, bey der lutherischen Gemeine zu Franckfurt am Mayn, gebohren daselbst 1681, den 20 Julii, studirte zu Straßburg, Tübingen und Wittenberg, allwo er auch Magister wurde, und de destinata inter Patriarcham Constantinopolitanum Jeremiam & theologos Würtenbergenses conjunctione disputirte. Anno 1706 gieng er nach Genev, wurde daselbst der erste Extraordinarius bey der evangelisch-lutherischen Gemeine, und dabey der frantzösis. Sprache so mächtig, daß er, als er sich wieder in seine Gebuhrts-Stadt begeben, er 1709 in das Predigt-Amt, als frantzös. Prediger beruffen wurde, in welchem er beständig blieb, und den Beruff eines Predigers zu der evangelischen Gemeine zu Amsterdam, der ihm angetragen ward, ausschlug. Er gab Anmerckungen über die Sitten-Lehre der Christen; eine Jubel-Predigt und eine Predigt vom Regen; unvorgreifliche Gedancken, was von der siebenden vermeynten Wunder-Gebuhrt, von sieben nach einander folgenden Söhnen zu halten, heraus. Anno 1725 fieng er an einen Bericht von neuen Sachen aus der gelehrten Welt, wöchentlich drucken zu lassen, welches Vorhaben er aber nach dem 39 Stück abgebrochen. Er starb 1728, den 10 Oct. und hinterließ im Manuscript das Leben Christi, hatte sich auch vorgenommen, die Historie des Wortes ὁμοούσιος zu schreiben, ingleichen Launoji Wercke zusammen drucken zu lassen. NZ.

Geisler (Friederich) von Reussendorff aus Schlesien, der Philos. und beyder Rechten Doctor und Professor Juris zu Leipzig, auch des grossen Fürsten-Collegii Collegiat daselbst, schrieb actionem Injuriarum ad Palinodiam; Angelum clypeum oratione repræsentatum, verschiedene Disputationes, und starb 11 April 1679. Vog. W, d.

Gelais, siehe Saint Gelais.

Gelasius I, ein Pabst, aus Africa bürtig, hat wegen der arianischen Ketzerey an die Bischöffe geschrieben, und die Manichäer aus Rom vertrieben, auch einen codicem sacramentar. librum contra Eutychem & Nestorium de duabus in Christo naturis, nebst vielen Episteln geschrieben, und ist 496, 21 Nov. gestorben. K. Ol. C.

Gelasius II, sonst Johannes Cajetanus genannt, ein Pabst, aus dem Benedictiner-Orden, von Gaetta, aus dem Königreiche Neapolis, aus einer adelichen Familie entsprossen, war erstlich ein Mönch zu Mont-caßin, muste sich aber, als er den Thron bestiegen, nach Franckreich retiriren, weil ihm ein Gegen-Pabst gesetzet wurde, und starb in dem Kloster zu Clugny 1119, 29 Jan. Er hat vitam Erasmi Episcopi Cajetani & martyris; tractatum contra Imperatorem Henricum; historiam quorundam martyrum carminice, epistolas &c. verfertiget. Ol. To. C.

Gelasius, ein Bischoff von Cäsaria, aus Palästina, im 4 Seculo, war des Cyrilli von Jerusalem Brudern Sohn, wohnte dem Concilio 398 bey, übersetzte 2 Bücher des Ruffini ins Griechische, und gab einen Sermon heraus, den er auf den H. Drey Könige Tag gehalten. C. Hie. Pho.

Gelasius Cyzicenus, ein Bischoff von Cäsarea, im 5 Seculo, war ein Sohn eines Presbyteri der Kirchen zu Cyzico, und schrieb eine Historiam des Concilii Nicæni, darinnen aber viele unrichtige Sachen sind. K.C. Pho.

Geldenhauer (Gerhardus) ein Münch des Creutzträger-Ordens, von Nimwegen bürtig, im 16 Seculo, trieb die Humaniora zu Deventer, und die Philosophie zu Löven mit grossem Succeß, wurde hierauf Historiographus und Lector an dem Hofe des Ertz-Hertzogs Carls von Oesterreich, ferner Allmosenierer, Lector und Secretarius an dem Hofe Philippi von Burgund, Bischoffs von Utrecht, und Maximiliani von Burgund. Nachgehends verließ er das Pabstthum, weshalben er von Erasmo Vulturius genannt wurde; da er denn anfangs zu Worms und Straßburg informiret, von dannen aber an dem Gymnasio St. Annä zu Augspurg die Poesie, und zu Magdeburg die Historie und Theologie profitiret hat, auch vom Kayser Maximiliano I zum Poeten ist gekrönet worden. Er schrieb tyrocinium poëticum; historiam batavicam, cum appendice, de vetusta Batavorum nobilitate; vitam Philippi à Burgundia, Episcopi Ultrajectini; catalogum Episcoporum Ultrajectinorum &c. und starb 1542, 20 Jan. im 60 Jahr an der Pest. A. Ad. B. Sw.

Gelenius (Ægidius) ein Deutscher, lebte in der Mitten des 17 Seculi, schrieb de admiranda magnitudine Coloniæ libros quatuor, die 1645 zu Cöln heraus gekommen, dazu sein Bruder Johann Gelenius, der ein Prälat im Ertz-Stifft Cölln gewest, bereits den Anfang gemacht hatte. Er gab auch S. Engelberti Archiepiscopi Coloniensis vitam heraus, dazu ein Cistercienser, Cäsarius den Grund gelegt; sein Bruder, Johann Gelenius, viel Collectanea

ctanea gemacht; dieser Ægidius Gelenius aber alles völlig ausgearbeitet.

Gelenius (Joh.) siehe Gelenius (Ægidius.)

Gelenius (Sigismundus) ein gelehrter Mann, im 16 Seculo, aus Prage, hat sich in Italien in der lateinischen und griechischen Sprache feste gesetzt, und zu Basel bey Johanne Frobenio die Inspection seiner Druckerey angenommen, da es denn viel hebräische, griechische und lateinische Bücher zu corrigiren gegeben; wobey er doch etliche griechische Autores übersetzet, und über andere commentiret, sintemahl er ein dictionarium quadrilingue; notas in Plinium, Livium, Ammianum Marcellinum, Arnobium; traductiones latinas Chrysostomi, Philonis, Evagrii, Origenis contra Celsum, Dionysii Halicarnassensis, Appiani heraus gegeben, und 1554 oder 1555 im 57 Jahr zu Basel gestorben. K. PB. B. Teiss.

Gelida (Jo.) ein gelehrter Spanier, von Valencia, im 16 Seculo, hat sich zu Paris, weil er zu den scholastischen Streitigkeiten keine Lust gehabt, auf die Sprachen geleget, und den Aristotelem in dem Collegio des Cardinals le Monne sehr wohl erkläret: hierauf zu Bourdeaux die Inspection über das Collegium geführet, woselbst er 1556, den 19 Febr. in grosser Armuth gestorben, und nichts, als einige Briefe hinterlassen, ob man gleich viele verfertigte Schrifften zu finden, vermeynet. Ant. Teiss.

Gellé (Johann) ein Benedictiner, gebohren 1644 zu Chene le populeux in Ober-Champagne, trat in die Congregation St. Maur, lehrte in denen Abteyen St. Michel und St. Denis, und war der erste, der in seiner Congregation die Theologiam positivam docirte. Au Mont S. Michel schrieb er in lateinischer Sprache die Historie dieser berühmten Abtey. Er wurde Prior in der Abtey Treport, und hernach zu S. Qventin, in welcher letztern er sich sehr um die Bekehrung derer Hugenotten bearbeitete. Wegen seines kräncklichen Leibes kam er nach St. Medard vor Soissons, und war hernach lange Zeit Superior der Abtey St. Germain des Prez. Er wurde starck von dem Podagra geplaget, gab aber doch 1705 eine frantzösische Auflage des geographischen Dictionarii des Baudrand, welches dieser lateinisch geschrieben, heraus, die er ansehnlich vermehret, arbeitete auch an einer neuen Auflage des Ivonis carnotensis, welche er im Manuscript gantz zu Ende gebracht, starb aber darüber in der Abtey St. Germain des Prez 1725, 6 Julii. Leb.

Gellibrand (Henr.) gebohren zu Londen 1597, 17 Nov. war Professor Astronomiä in Greshams-Colledge daselbst, schrieb Trigonometriam britannicam, wie auch im Englischen Appendicem de longitudinibus; de arte nautica Logarithmos &c. und starb den 26 Februar. 1637. W, d. Wo.

Gelliot (Hannibal) ein Jesuite, von Grenoble, lehrte die Rhetor. und Philos. war des Collegii Cabilonensis Rector, schrieb Galaxiam s. Viam lacteam, qua Heroes ad immortalitatem contendere creduntur, und starb 28 Sept. 1639. W, d. Al.

Gellius (Aulus) siehe Aulus Gellius.

Gellius (Cneus) ein alter Historicus, welcher annales latinos geschrieben, und öffters von A. Gellio und Dionysio Halicarnasseo mit Ruhm angeführet wird. Plin.

Gellius (Fuscus) ein lateinischer Historicus, dessen Trebellius Pollio gedencket, hat im dritten Seculo gelebet. Vo.

Gellius (Jo. Bapt.) ein Schneider, gebohren von armen Handwercks-Leuten zu Florentz, gegen das Jahr 1498, muste wegen Armuth ein Handwerck lernen, legte sich dabey auf die Moral und Historie, und übte sich sonderlich in der italiänischen Sprache; wie er denn auch die lateinische verstand. Er wurde zu Florentz in die Academie degli Umidi aufgenommen, pflegte die Werckel-Tage über zu arbeiten, Sonn- und Festtags aber zu studiren, und starb 1563. Michael Capri, auch ein gelehrter Schneider und italiänischer Poet, hielt ihm die Leichen-Rede. Seine Schrifften sind Dialoghi, oder wie der Titul in der andern Auflage lautet: Capricci del Bottaio; la Circe, oder ein Gespräch von der menschlichen Natur, in welchen Gesprächen er den Lucianum nachahmt; le lezioni fatte nell'academia fiorentina, welche von der Poesie des Dantis und Petrarcha handeln; letture sopra lo inferno di Dante; l'Ecuba, tragedia di Euripide, tradotta in lingua volgare; la Sporta, comedia; lo Errore, comedia; trattado de' colori degli Occhi del Simone Porzio, tradotto in volgare; se l'Uomo diventa buono o cattivo volontariamente, disputa di Simon. Porzio, tradotta in volgare; disputa di Sim. Porzio sopra quella fanciulla della Magna, la qual visse due anni, o piu senza mangiare e senza bere, tradotta in lingua fiorentina; Modo di orare christianamente, con la Spiegazione del Pater noster, tradotto in volgare, la vita di Alfonso da Este, duca di Ferrara, tradotta in lingua toscana; Ragionamento sopra le difficulta del mettere in regola la lingua toscana. In Paul Manutii lettere di diversi nobilissimi uomini stehen zwey von seinen Brieffen. Er schrieb auch Gedichte. Matthæus Toscanus schreibt in seinem *Peplo Italiæ* folgender Gestalt von ihm:

Quæ calamo æternos conscripsit dextera libros,
Sæpe hæc cum gemino forcipe rexit acum,
Induit hic hominum peritura corpora veste,
Sensa tamen libris non peritura dedit.

Nic.

Gelstrupius (Petrus Nicolai) aus der Insul Seeland, war erst literarum humaniorum, darnach Logices Professor zu Coppenhagen, schrieb Trifolium politicum, Rerumpubl. formas diversas, mutationes varias earumque causas ac remedia mutationibus iisdem opponenda, repræsentans; Dispp. Logicas; Fasciculum Quæstionum selectarum Philos. & Philosophic. Theophilum s. de amore divino, und starb 1630. W, d.

Gelt

t (Robert.) ein Doctor Theologiä und Prediger der Kirche St. Mariä Aldermary in London, gab im Alter seinen Dienst auf, und retirirte sich auf sein Land-Gut, ohnfern Cambridge, allwo er gestorben. Er schrieb 1659 einen Versuch zu Verbesserung der englischen Bibel: und R. Bacon gab 1676 dessen Remains oder überbliebene Brocken der Erklärung des neuen Testaments heraus, welche mit einander 1724 in das Deutsche übersetzt, zu Berlin gedruckt worden, und viel nützliche Erklärungen der heiligen Schrifft in sich enthalten.

:minæ, Mutter und Tochter waren Schülerinnen des Plotini, eines platonischen Philosophi, welche zu ihrer Zeit sehr berühmt gewest. Me.

S. Gemin ano (Joh.) ein Dominicaner, lebte im Anfange des 14 Seculi, bewog durch seine Heiligkeit und Beredsamkeit Thomam von Aquino, diesen Orden anzunehmen, versorgte ihn auch, als ihn seine Eltern deswegen in Verhafft nehmen liessen, und halff ihm wieder zu der Freyheit. Er schrieb summam de exemplis & rerum similitudinibus libris X; orationes funebres; sermones quadragesimales. Alt. C.O.

e S. Geminiano (Dominicus) siehe di Sangeminiano.

e S. Geminiano (Nellus) ein Advocat zu Florentz, schrieb de bannitis, welche Schrifft in dem Tom. XI Tract. Tract. wie auch in Francisci Modii tractatibus criminalibus steht; ingleichen de testibus.

Geminianus, ein Priester aus Antiochien, lebte im 3 Seculo unter dem Kayser Alexandro, und schrieb verschiedene geistliche Dinge. Hie.

Geminus oder Geminius, ein Mathematicus aus der Insul Rhodis, zur Zeit Ciceronis, hat in der astrologia, sphærica und geometria verschiedene Sachen geschrieben. K. Vo.

Gemistus Pletho oder Gemisthius (Georgius) ein platonischer Philosophus und Mathematicus an dem florentinischen Hofe im 15 Seculo, von Constantinopel bürtig, hat sich durch seinen Verstand und gute Conduite in Ansehen gebracht, einen Tractat von dem Unterschiede zwischen Aristotelis und Platonis Lehre; einen Comment. über Zoroastris magie; 2 Bücher de gestis Græcorum post pugnam ad Mantineam, nebst andern Sachen geschrieben, und bis 100 Jahr alt worden. K. Vo. Allat, G.

Gemma (Franciscus) ein Doctor Theologiä von Capua, aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Cantic. centum quinquaginta, cum hymnis triginta, totidemque orationibus in Divum Franciscum de Paula. To.

Gemma (Fulgentius) ein Clericus regularis, gebohren zu Lecce in dem Neapolitanischen, wurde Abt zu S. Barbara, zu Mantua in dem 17 Seculo, und schrieb Catharinæ Mediceæ, Mantuæ ducis effigiem; explanationem in librum Job; *meditationi sopra i principali articoli della nostra Fede.* To.

Gemma (Reinerus) ein Professor Medicinä zu Löven, und berühmter Mathematicus, wurde Frisius zugenahmt, weil er zu Dockum in Frießland 1508 gebohren. Er schrieb methodum arithmeticæ; mappam totius orbis generalem; de principiis astronomiæ & cosmographiæ &c. war sehr klein, und starb zu Löven 1555 am Stein. A. Ghil. Cast. Mi. Ad.

Gemma (Cornelius) ein Sohn des vorigen, und Professor Medicinä zu Löven, woselbst er 1535 gebohren, hat von dem neuen Sterne, welcher 1572 in der Caßiopea erschienen, de naturæ divinis characterismis, de arte cyclognomica geschrieben, und ist 1579, 12 Octob. an der Pest gestorben. A. Ghil. Ad. Mi. Cast. Sw.

von Gemmingen (Georg.) J. U. D. und Dom-Probst zu Speyer, war aus einem adelichem Geschlechte in Francken und Schwaben entsprossen, schrieb orationes de machinis bellicis, de ratione duelli, de cura militum &c. und starb 1511. H. HL.

von Gemmingen (Reinhard) ein chur-pfältzischer Rath, war aus einem adelichen und freyherrlichen Geschlechte in Schwaben entsprossen, beschrieb seinen Stamm-Baum in 9 Büchern, und starb 1635. HL.

Gemusæus (Hieronymus) Philosophiä und Medicinä Doctor, florirte zu Basel im 16 Seculo, lernte im 35 Jahre von Sebast. Münstero hebräisch, und starb im 39 Jahr. Ad.

Gendre (Jo.) ein Mathematicus und Historicus, von Orleans, im 16 Seculo, hat eine Continuation zu dem Buche, mer des histoires, nebst andern Sachen geschrieben, und ist von einem andern, Johann le Gendre, von Paris, welcher auch etwas geschrieben, zu unterscheiden. Cr. Ve.

Genebrardus (Gilbert.) ein Benedictiner von Rion in Auvergne bürtig, nahm in Sprachen und allerhand Wissenschafften dergestalt zu, daß er Doctor in der Theologie zu Paris, und königlicher Professor in der hebräischen Sprache, auch 1593 Ertz-Bischoff zu Aix in Provence worden. Sonst war er ein grosser Anhänger der Ligue, und predigte hefftig wider Henricum den IV; daher er sich nach Avignon begeben müssen, woselbst er de sacrarum electionum jure ad Ecclesiæ gallicanæ redintegrationem geschrieben, welches Buch zum Feuer, und er selbst darüber zum exilio verdammet wurde; doch vergönnete man ihm, sich gen Samur in Bourgogne zu retiriren, woselbst er Prior geworden, und 1597, 13 Martii, da er ungefehr 60 Jahr alt gewest, gestorben. Er hat einen Commentarium in psalmos; tractatum contra hæreticos antitrinitarios; Chronographiæ libros IV; contra centuriatores magdeburgenses; liturgiam apostolicam; eine Ubersetzung des hohen Liedes Salomonis in lateinische Verse und andere Schrifften hinterlassen; soll auch das Buch, so unter dem Titul Guilielmus Rossæus de justa reipublicæ christianæ in reges impios & hæreticos animadversione heraus gekommen, geschrieben haben. Teiss. PB. Cr. Co. Sam. Sag.

Genebria, ein gelehrtes Frauenzimmer von Verona,

rona, zur Zeit des Pabstes Pii II, hat sehr gelehrte Episteln geschrieben. H.

Genesius, ein griechischer Scriptor Historiä Byzantinä, sonst Joseph Byzantinus genannt, hat eine Historiam oder Vitas Imperatorum byzantinorum, verfertiget, welche in Manuscript auf der academischen Bibliothec zu Leipzig liegen. Joh. Andreas Bosius, und Gottfried Olearius haben denselben heraus geben wollen, sind aber beyde darüber gestorben: itzo aber werden sie zu Venedig, nebst Bergbers Übersetzung und Anmerckungen unter denen übrigen Scriptoribus historiæ byzantinæ gedruckt.

Genesius (Jo.) siehe Sepulveda.

Genesius (Jo.) suche Johann de Parma.

Genet (Franciscus) ein frantzösischer Theologus, gebohren zu Avignon 1640, 18 Octobr. allwo sein Vater Anton, Doctor Juris war, studirte erst die scotistische und hernach die thomistische Philosophie, brachte es auch so weit darinne, daß ihm der Ertz-Bischoff zu Avignon auftrug, die Philosophie und hernach die Theologie in den öffentlichen Schulen der Universität, bey gedachter Stadt zu lehren. Er wurde Theologiä, und nach einiger Zeit auch utriusqve Juris Doctor. Als 1672 der Bischoff und nachmahlige Cardinal Camus eine grosse Mißion zu stande bringen wolte, so wurde Genet auch dazu gezogen, die Gewissens-Fälle dabey zu erörtern. Er lehrte darauf die Moral in dem Seminario zu Aix 4 oder 5 Jahr, worauf ihn der Cardinal Grimaldi, der in dieser Stadt Ertz-Bischoff war, in seinen Palast nahm; allwo er so lange blieb, bis ihn Innocentius XI zum Canonico von Avignon machte. Anno 1685 wurde er zum Bischoff zu Vaison in dem Gebiete von Avignon ernennet, und das folgende Jahr zu Rom dazu geweihet. Weil er sich in einer gewissen Sache vergangen, wurde er 1688 in Verhafft genommen, und auf die Insul Re geführt, allwo er 15 Monat aushalten muste; worauf er sein Bißthum wieder verwaltete, bis er 1702, 17 Octob. in einem kleinen Bache, durch den er fahren wolte, ersoff. Man hat von ihm Theologie morale, ou resolution des cas de conscience selon l'ecriture sainte, les canons & les saints peres in 8 Volum. in 12, welches Buch hernach so wohl in die lateinische als italiänische Sprache übersetzt worden. Er hatte einen Bruder, der 1716 gestorben, und Cas de pratique touchant les Sacremens & autres matieres importantes de Morale, nebst andern Wercken dieser Art geschrieben. *Du Pin des auteurs ecclesiastiques.*

Gennadius I, ein Presbyter, und nachgehends Patriarch zu Constantinopel, ließ sich angelegen seyn, die Simonie und andere Mißbräuche abzuschaffen, und ordinirte keinen zum Predigt-Amt, der nicht den Psalter auswendig konte. Er schrieb Epistolam encyclicam ad Metropolitanos contra Simoniacos, welche in den Tomis conciliorum und der bibliotheca Patrum stehet; verfertigte auch verschiedene homilien, nebst einem Commentario über den Danielem, so aber nicht mehr verhanden, und starb 471. Gen. C. O.

Gennadius II, siehe Scholarius (Georg.)

Gennadius, ein Presbyter, nicht aber, wie einige meynen, Bischoff von Marseille, zu Ende des 5 Seculi, schrieb wider Pelagium, auch de scriptoribus Ecclesiasticis, oder de viris illustribus, ingleichen de fide oder dogmatibus Ecclesiasticis, u. st. 492 oder 493. K. PB. Gad. C.

de Gennaro (Felix) ein neapolitanischer Theologus, schrieb 1620 de divinæ Theologiæ consolatione. To.

de Gennaro (Joseph) ein Theologus von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb resolutiones selectas juxta theologiæ moralis & Canonum principia definitas. To.

Gennepius (Andr.) ein Medicus zu Löven, aus Brabant, hat sich auf die Botanic geleget, und dabey die hebräische Sprache vortrefflich verstanden, dannenhero er auch de accentibus Hebraicis, it. de consensu editionis vulgatæ cum Hebraica veritate geschrieben, so aber nicht gedruckt worden. Er ist 1568, 10 Febr. im 84 Jahr gestorben. A. Sw.

Genovese (Marc. Anton.) ein Bischoff zu Isernia, unter Pio V, schrieb manuale pastorum; praxin archiepiscopalis curiæ neopolitanæ; tractatum de ecclesia. To.

Gensreffius (Abraham) von Radeberg, war erst in seinem Vaterlande, hernach zu Döbeln Pastor, und endlich zu Freyberg Superintendens; schrieb Cupressetum mortis, & lauretum Vitæ; Conciones jubilæas & funebres; Dispp. Synodales de abusu Missæ; de omnipræsentia Christi; de Anti-Christo, und starb 1 Sept. 1637. W, d.

Gentilet (Francisc.) aus Dauphine, war königlicher frantzösischer Präsident zu Grenoble, um 1584, und hat verschiedene Bücher ohne Meldung seines Nahmens heraus gegeben. Cr.

Gentilianus, siehe Amelius.

Gentilis Gentilis oder de Gentilibus, ein berühmter Medicus, im 14 Seculo, de Foligno zugenahmt, weil er aus selbiger Stadt bürtig, war ein Sohn eines Medici zu Bologna, gleiches Nahmens, schrieb Comm. über den Avicennam und Galenum, tr. de lepra, de balneis &c. und starb 1348, 12 Jun. in Perugia an der Pest. Ja. Man. t. T.

Gentilis de Gentilibus, der Jüngere von Foligno, war ein frommer JCtus, schrieb Consilia; Commentarium in statuta Fulginiæ &c. und starb 1576, 26 Jan. Ja.

Gentilis von Bechis, ein Canonicus zu Florentz, und Bischoff zu Arezzo, von Urbino bürtig, im 15 Seculo, ist wegen seiner Beredsamkeit, die er in einigen lateinischen Reden an verschiedenen Orten in Italien, wie auch in der Poesie gezeiget, berühmt. Ja. B. Ug.

Gentilis (Albericus) ein JCtus, war Matthiä Gentilis, eines Doct. Medicinä Sohn, und Scipio Gentilis Bruder, gebohren gegen 1550 zu Castello di San Genesio in der anconitischen Marck, von dannen sich nachgehends sein Vater, als er von der evangelischen Warheit überzeuget worden, wegbegeben. Er studirte zu Perugia, und wurde daselbst in seinem 21 Jahr Doctor, verwaltete darauf das Richter-Amt zu Ascoli, verließ wegen der pro-

estantischen Religion mit seinem Vater Italien, und begab sich, nachdem er sich einige Zeit in Cärnthen aufgehalten, nach Engeland, allwo er 1582 zu Oxford Professor juris wurde, und 1608, 19 Junii zu Londen gestorben. Er schrieb de juris interpretibus dialogos sex, welche auch bey der neuen Auflage des Herrn geheimden Raths, Hofmanns, von Panzirolli claris legum interpretibus 1721 stehn; de legationibus; lectionum & epistolarum, quæ ad jus civile pertinent libros IV; disputationem de nascendi tempore; de diversis temporum appellationibus; Conditionum librum unum; de jure belli; de armis romanis; de actoribus & spectatoribus fabularum non ontandis & de abusu mendacii; ad primum librum Macchabæorum disputationem, welche man auch in denen Criticis sacris findet; de linguarum mixtura; de nuptiis disputationes; lectiones virgilianas; de latinitate veteris biblion versionis male accusata; Commentationem ad Tit. C. de Maleficis & Mathematicis & cæteris similibus; Disputationes tres, de potestate regis absoluta, de unione regnorum Britanniæ, & de vi civium in regem semper injusta; disputationes tres, de libris juris canonici, de libris juris civilis &c. laudes academiæ perusinæ & oxoniensis; epistolam a Johannem Howsonum de libro Pyano; in Tit. Codicis *si quis principi maledixerit*, & ad legem juliam *Majestatis* disputationes decem; hispanicæ advocationis libros duo; Comment. in Tit. Digestorum de verborum significatione. B. Wo.

Gentilis (Hier.) ein JCtus aus dem Hertzogthum Spoleto, lebte um 1630, und schrieb la Vittoria navale fra Christiani e Turchi l'an 1571; dell' obligo d'amar l'inimico e con esso far pace publica. Ja.

Gentilis (Jo. Valentinus) ein Arianer, von Cosenza, aus dem Königreich Neapolis, schlug sich zu Geneve zu derjenigen Parthey, welche die heilige Dreyfaltigkeit angegriffen, und über das Geheimniß derselben subtilisiret. Er glaubte, GOtt habe in der Ewigkeit einen alleredelsten Geist geschaffen, welcher in der Fülle der Zeit Mensch gebohren worden; Beschuldigte seine Ankläger des Sabellianismi, übergab auch sein Glaubens-Bekänntniß, und wurde zu Bern in der Schweitz 1565, 9 Sept. zum Schwerdte verdammet. K. To. B. Arn.

Gentilis oder Gentilettus (Innocentius) ein Advocat des Parlaments zu Toulouse, und nachmahls Präsident in dem Parlament von Grenoble, von Vienne, aus Dauphine, im 15 Seculo, hat um der Religion willen ins Exilium gemust, und soll unter dem Nahmen Joachimus Ursinus, Anti-Jesuita verborgen, auch der Verfasser des Anti-Machiavelli oder librorum 3 commentariorum de regno seyn. Sonst sagt man auch, er sey Syndicus zu Genev gewest, und hat verschiedene Sachen wider die catholische Religion geschrieben. B.

Gentilis (Robert.) Alberici Sohn, gebohren in Londen, um 1590, ward Candidatus juris, schlug aber um, und ward sehr liederlich, so daß seine Eltern viel für ihn zu bezahlen hatten. Hernach bekehrte er sich, reiste und lernete verschiedene Sprachen, und übersetzte aus dem Italiänischen des Pauli Servitæ die Historie der Inquisition und etliche Wercke des Malvezzi, wie auch aus dem Spanischen und Frantzösischen einige Wercke, und lebte noch 1654. Wo.

Gentilis (Scipio) ein Bruder des Alberici, gebohren 1563 zu Castello die Sangenesio in der anconitanischen Marck, lernete di griechische Sprache zu Tübingen, und hatte eine vortrefliche Disposition zur Poesie, begab sich hierauf nach Wittenberg und Leiden, promovirte zu Basel 1589 in Doctorem Juris, und wurde hierauf 1590 Prof. Juris zu Altorff, wie auch Consulente bey der Stadt Nürnberg. Er schrieb de jure publico populi romani; de conjurationibus; de donationibus inter virum & uxorem; de bonis maternis & secundis nuptiis; commentarium in epistolam Pauli ad Philemonem; commentarium in Apuleji apologiam; Epicam paraphrasin Psalmorum 25; solimeidos libros 2 de Torquati Tassi italicis expressos; *Annotationi sopra la Gierusalemme liberata di Tasso*; Parerga in Pandectas; orationem in funere Donelli; orationes rectorales tres; de jurisdictione; de alimentis; Epicam paraphrasin in Psalmum 107; Elogium Henrici IV regis Francorum; de solennitatibus; de concurrentibus actionibus; tractatus quatuor de erroribus testamentorum a testatoribus commissis, de scientia hæredum, de jure accrescendi, de dividuis & individuis obligationibus. Er verheyrathete sich erst 1612, in seinem 49 Jahr, und starb zu Altorff 1616, 7 Aug. W, m. B.

Gentillettus, siehe Gentilis.

Gentius (Georgius) ein Politicus und Philologus, gebohren 1618 zu Dame in dem Fürstenthum Querfurt, gieng 1633 nach Halle in die Schule, zohe 1635 nach Schleswig, und informirte ein Jahr lang daselbst eines Predigers Kinder, begab sich 1636 nach Hamburg, und hernach nach Bremen in die Schulen, die orientalischen Sprachen zu treiben; besuchte nechst diesen die Academie zu Leiden, und erlernte allda die arabische, persische und türckische Sprache. Er kriegte darauf Gelegenheit mit dem türckischen Gesandten, den der Groß-Sultan nach Holland geschickt hatte, 1641 nach Constantinopel zu gehn, allwo er die Bibliothequen durchkroch, die Medicin der Morgenländer lernete, und verschiedene Seltenheiten zusammen trug, auch Griechenland und Persien besahe. Nachdem er sich 7 Jahr allda aufgehalten, gieng er 1648 nach Venedig, und von da über Nürnberg und Hamburg nach Amsterdam, erhielt von dem Churfürsten zu Sachsen, Johann Georg II eine jährliche Pension von 600 Rthlr. und begab sich zu demselben nach Dreßden, allwo ihm derselbe den Titul eines Raths gab, und ihn wieder nach Holland schickte, damit er zum andernmahl in die Morgenländer gehen möchte. Allein er kehrte, ohne daß solches geschahe, nach Sachsen zurück, und gieng mit dem Churfürsten, als dessen Secretarius, 1657 nach

nach Franckfurt am Mayn zu dem Wahltage eines römischen Kaysers, allwo er dem türckischen Gesandten, der dem Kayser Leopold zu seiner Erhebung Glück gewünschet, in türckischer Sprache antworten muste. Schon vorher hatte ihn der Churfürst zu Sachsen zu seinem Legations- und Berg-Rathe ernennet, auch seine Besoldung auf 800 Thl. erhöhet, und ihm, nachdem er die aufgetragenen Dinge wohl ausgeführt, 500 zugelegt. Vornemlich brauchte ihn der Churfürst, weil er in der lateinischen, frantzösischen und italiänischen Sprachen wohl erfahren war, als einen Dollmetscher, mit denen Gesandten zu handeln, und Briefe in diesen Sprachen zu verfertigen. Anno 1659 wurde er von dem Churfürsten nach Wien, und 1662, wie auch 1664 nach Regenspurg, die Gefahr des Türcken-Krieges vorzustellen, abgeschickt, und lebte hernach auf seinem Guth Glonick bey Halle in der Stille. Er wurde 1665 aber wieder nach Dreßden beruffen, und solte mit der kayserlichen Gesandschafft nach Constantinopel gehn, begab sich auch zu diesem Ende nach Wien. Anno 1677 wurde er von dem Churfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm beruffen, in dem Lager vor Stettin mit denen tartarischen Gesandten Unterhandlung zu pflegen. Endlich aber verließ ihn das Glück: er gerieth in äusserste Armuth, ließ einige Verwirrung im Haupte an sich spüren, wurde auch in seiner Aufführung etwas seltsam, verfiel darüber in Verachtung, kam von Berlin endlich nach Freyberg, starb allda 1687 im Sept. und wurde auf gemeine Kosten begraben. Er gab Musladini Sadi Guleſtan, ſive roſarium politicum perſicum persisch und lateinisch mit Anmerckungen heraus, wozu er die meisten Unkosten von dem Churfürsten, Joh. George II, zu Sachsen empfangen. Er ließ ferner des R. Schelomo Ben Virga fil Jehuda ספר שבט יהודה oder hiſtoriam judaicam mit einer lateinischen Ubersetzung, ingleichen Maimonidis הלכות רעות oder Canones ethicos mit einer lateinischen Ubersetzung und Anmerckungen drucken. M. August Beyer hat 1733 hiſtoriam vitæ fatorum atque meritorum Georgii Gentii heraus gegeben.

Genua (Marc. Ant.) sonst Paſſer, Paſſerinus oder de Paſſeribus, weil er aus dieser Familie entsprossen, genennet, wie er denn auch de Janua oder Genua hieß, weil sich seine Vorfahren allda aufgehalten, war im 15 Seculo Professor Philosophiä in Padua, und war von so vortreflichen Gaben, daß einige meynten, er müste einen Spiritum familiarem haben. Er schrieb comment. in libros phyſicorum, de cœlo, de anima, de generatione, in Metaphyſ. Ariſtotelis, de intellectus humani immortalitate &c. Streitschrifften wider Mirandulanum, und starb im 72 Jahr. Tom.

Genuinus (Hieronymus) ein Poet und Anagrammatist von Neapolis, gab 1635 heraus metamorphoſes nominum, ſive metatheſes literarum, ſive anagrammata, in quinque libros diviſa. To.

Genutius (Andreas) ein neapolitanischer Edelmann, in dem 17 Seculo, war das Haupt der Academie de gli Erranti, und gab heraus Il Re Dioniſio, le poeſie morale; compendio delle lagrime humane &c. To.

Genutius (Ignatius) ein Dominicaner und Professor Theologiä Primarius zu Neapolis, gab 1654 heraus panegirici Sagri. To.

de S. George (Guillet) ein Historiographus der Mahler-Academie zu Paris, war von Lyon, aus dem Geschlechte der Anſelminelli, und hatte sich ehemahls bey dem Troupp der Comödianten von hotel de Bourgogne befunden, auch die Auszierung des Theatri übernommen. Er starb zu Paris 1705 über 80 Jahr alt, und schrieb la vie de Mahomet II, de Scanderbeg; de Caſtrucio Caſtracani; Athenes ancienne & moderne; Dictionaire de l'homme d'epée. Pe.

Georgi (David) siehe David Joris.

George (Levin) ein Rector zu Tangermünde in der Marck, von Seehausen bürtig, wurde 1615 Diaconus an der S. Marien-Kirche zu Gardelegen, und schrieb güldenes Kleinod des heiligen Vater Unsers, d. i. kurtze und schrifftmäßige Erklärung des Gebets JEsu Christi; Nepenthe peccatorum oder ideam diſpoſitionum paſſionalium. *Küster in antiquitat. tangermundenſ.*

Georgius, ein Fürst zu Anhalt, und Coadjutor des Bißthums Merseburg, gebohren 1507, ward zum studio juris angeführt, und widersetzte sich anfangs der augspurgischen Confession; bekannte sich aber, als er nachgehends die Bibel und Schrifften der Patrum fleißig gelesen, auch mit seinem Hofmeister, M. Helden, von den schweresten Fragen in der Theologie offtmahls disputiret, öffentlich zu unserer Kirchen-Confeßion, und beförderte die Reformation in seinen Landen, predigte auch selbst, und copulirte zu Torgau den Churfürsten zu Sachen, Auguſtum, mit der dänischen Princeßin Anna; wuste den hebräischen Text vortreflich zu erklären, und studirte fleißig in der Kirchen-Historie. Sonst unterredete er sich in denen Kirchen-Streitigkeiten mit Luthero, Juſto Iona und Johanne Bugenhagen, und in juristischen, medicinischen und curieusen natürlichen Sachen, wie auch in der Historie und Literatur mit den erfahrensten Männern, schrieb sehr nervöse, und schrifftreiche geistliche Reden und andere Wercke, so 1570 lateinisch, und 1577 deutsch heraus kommen, und starb 1553, 17 Oct. V. Seck. Ad.

Georgius, ein Patriarch von Alexandrien, und Nachfolger Johannis Eleemosynarii, florirte um 620, schrieb das Leben Chrysostomi, welches bey dessen Wercken stehet; und soll nach Oudins Meynung der Verfasser von dem so genannten Chronico Alexandrino seyn, das du Fresne unter dem Titul Chronicon paſchale heraus gegeben hat. C. Allat, G. O. Vo.

Georgius, ein Mönch und Chartophylar zu Constantinopel, und nachmahls Ertz-Bischoff zu Nicome-

Nicomedien, um 880, hat verschiedene Homilien geschrieben, welche Combefisius in seinem Auctario ad Bibliothecam Patrum heraus gegeben; solche aber einem Georgio Pisidæ zugeschrieben. Desgleichen hat er auch wahrscheinlich das Encomium S. Barbaræ Virginis & martyris, verfertiget, welches Combefisius unter Joh. Damasceni Nahmen bekannt gemacht. Allat, G.O.

Georgius, ein griechischer Mönch aus dem 10 Seculo, hat vitas recentiorum imperatorum griechisch geschrieben, welche 1685 zu Paris mit Franc. Combefisii Ubersetzung gedruckt worden.

Georgius, ein griechischer Mönch, lebte um das Jahr 1080, und schrieb eine griechische Chronick von Adam bis auf Alexium Comnenum, von welcher Combefisius ein Stück unter denen Scriptoribus post Theophanem historiæ Byzantinæ heraus gegeben hat. O.

Georgius, ein Metropolit von Corfu, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb Epistolas, von denen unterschiedene in Baronii annalibus stehen. Allat, G.

Georgius, gleichfalls ein Metropolit von Corfu, welcher mit dem vorigen nicht zu verwechseln ist, sondern in der Mitten des 13 Seculi gelebet hat, schrieb disputationes duas cum fratribus minoribus de igne purgatorio & sancta communione. Allat, G.O.

Georgius, ein Bischoff von Laodicea, im 4 Seculo, aus Alexandrien, war in der Philosophie wohl unterrichtet, lenckete sich auf der Arianer Seite, dannenhero er auch verschiedenen Conciliis wider den Athanasium beygewohnet; und hinterließ eine Epistel wider den Actium und einige fragmenta vitæ Eusebii Amiseni. Soc. Sozomenus. C.

Georgius Acropolita, ein griechischer Scribent im 13 Seculo, unter des Kaysers Michaelis Paläologi Regierung, war Logotheta, welches Amt des Groß-Cantzlers Amte bey denen Lateinern gleich kam, und hatte sich in der Dicht- und Rede-Kunst, wie auch in der Mathematic wohl geübet. Er hatte in seinen wichtigen Bedienungen etliche mahl grossen Verdruß, und wurde in verschiedenen Gesandschafften gebrauchet, worauf er 1282 gestorben, und eine constantinopolitanische Chronick von 1203 bis 1261, die unter denen Scriptoribus Byzantinis zu finden, hinterlassen.

Georgius Amira, siehe Amira.

Georgius Barbatus oder Dives, ein Hertzog zu Sachsen, gebohren 1471, 27 Aug. studirte zu Leipzig, wurde Dom-Herr von Mayntz, verließ aber, als sein älterer Bruder starb, den geistlichen Stand, war ein sonderbarer Feind der Lutheraner, ließ durch seinen Secretarium Emser wider Lutherum schreiben, und stellte das Colloquium zu Leipzig 1519 zwischen D. Ecken, D. Carlstadt und D. Luthero an. Er war übrigens ein gelehrter Herr, beschrieb seines Vaters Thaten in lateinischer Sprache, welche Arbeit sich Fabricius wohl zu Nutze gemacht, und starb 1539, 17 April. *Fabricii Orig. Saxon.* HL.

Georgius Chœroboscus, ein Grammaticus, lebte um das Jahr 500, und schrieb de figuris poeticis & oratoriis & theologicis, welches Werck 1615 zu Paris heraus gekommen. Seine Canones grammatici; liber de accentibus; divisio Psalmorum &c. sind noch nicht gedruckt. Allat, G. O.

Georgius Codinus oder Curopalates, siehe Codinus.

Georgius Cyprius, suche Gregorius Cyprius.

Georgius Fridericus, Hertzog von Würtenberg, war bey der kayserlichen Armee Oberster unter der Leib-Garde, blieb in der Belagerung Caschau 1685, und hielt auf der Universität Tübingen Orationem panegyricam de Conservatione Reipublicæ. W, d.

Georgius Hamartolus genannt, ein Grieche von Gebuhrt, und Archimandrite, ums Jahr 842, hat ein Chronicon vom Anfange der Welt, bis auf den Kayser Michael, Theophili Sohn verfertiget; welches in der vaticanischen Bibliotheck in Manuscript liegt. Allat, G. Fa.

Georgius Pisides, ein Diaconus und Chartophylax zu Constantinopel, lebte um die Mitte des 7 Seculi, schrieb in 3000 Versen ein Gedicht von den sechs Tage-Wercken der Schöpffung; wie auch ein Gedicht von der Eitelkeit des menschlichen Lebens, welche in der Bibliotheca Patrum stehen; Die Historia Heraclii, und des persischen Krieges; wie auch eine Avarum historia & Encomium Anastasii Martyris, welche in der vaticanischen Bibliotheck im Manuscripto liegen. Es wird ihm über dieses von einigen das Chronicon Alexandrinum zugeschrieben, welches griechisch und lateinisch Matthæus Raderus zu München 1615 heraus gegeben. Allat, G. C. O. Vo.

Georgius, ein Mönch, lebte um das Ende des 8 Seculi, war des Patriarchen zu Constantinopel Tarasii Syncellus Sohn, und schrieb ein Chronicon, welches mit der Welt Anfange anhebt, und bis auf Maximianum und Maximinum geht. Theophanes Isaurus hat solches continuirt; Jacob Goar aber dasselbe 1652 unter denen Scriptoribus Historiæ Byzantinæ drucken lassen. Allat, G. Thom. Va.

Georgius Tiphernas, siehe Tiphernas.

Georgius Trapezuntius, suche Trapezuntius.

Georgius (Jacob) ein Jesuite, von Bourges, docirte Rhetor. Philos. Mathem. und Theol. war auch zugleich Prediger, schrieb verschiedene Orationes, und starb 31 December 1640. W, d. Al.

Georgius (Jo. Andreas) ein königlicher Rath und Professor Juris feudalis zu Neapolis, schrieb 1620 repetitiones feudales. Nach seinem Tode gab dessen Enckel, Octavius Bilocta, seine Opera legalia posthuma heraus. To.

Georgius (Joh. Ant.) ein JCtus, Cardinal und Bischoff von Alexandria de la Paille, und Probst der Kirchen St. Ambrosii, von Meyland bürtig, hat lecturas ad decretum, & super decretales; comm. ad titulum 2 & 4 decretalium &c. heraus gegeben, und ist zu Rom 1509 26 Mart. gestorben. Eg. Au. Ug. Ghil.

Georgius (Joh. Fridr.) ein Advocat des Ober-Hof-Gerichts zu Jena, gab 1692 ein gar vollständig Systema juris, nach Ordnung der Pandecten per disputationes heraus.

Georgius (Marcus) ein portugiesischer Jesuite, wie auch Doctor und Professor Theologiä zu Evora, war im Jure Canonico wohl erfahren, verfertigte ein Buch de doctrina christiana, ad puerorum rudiumque institutionem, und starb 1571 im Dec. Al.

Geraldinus (Alexander) von Ameria aus Umbria, war anfänglich Bischoff zu Vulturaria, und Monte Corbino, hernach der erste Bischoff in der ost-indianischen Insul S. Dominici, schrieb Itinerarium Indiæ orientalis, welches Honuphrius Geraldinus, ein JCtus, der 1650 gestorben ist, nebst seinem Leben heraus gegeben; ingleichen de variis B. Virginis mysteriis; odas &c. und starb 1524, 8 Mart. Ja.

Geraldinus (Ant.) ein italiän. Poet von Ameria war Protonotar. Apostol. und etlicher Könige von Aragonien Secretarius; wurde vom Könige Ferdinando als Abgesandter an den Pabst Innocentium VIII geschickt, schrieb viel Poemata; Orationes; Epistolas &c. und starb 1488 im 32 Jahre. Ja.

Gerard (Andr.) ein Jesuite, gebohren zu Gap in Dauphine 1608, lehrte die Rhetoric, Humaniora, Philosophie und hebräische Sprache, erklärte auch die heilige Schrifft, und ward Rector in etlichen frantzösischen Collegiis, hernach Beicht-Vater bey dem Cardinal Anton. Barberino, endlich aber Secretarius des Generals von seinem Orden zu Rom, und schrieb medullam epistolarum S. Pauli & epistolar. Canonicarum aliorum sanctorum; de rebus fidei controversis wider die Huguenotten. Al.

Gerardi (Ægidius) ein Jesuite von Antwerpen, war Schul-Rector, Misionarius, Prediger und Director des Collegii B. Virginis daselbst, schrieb in niederländischer Sprache Speculum Philotheæ, und st. 17 Jan. 1655. Al. A.

Gerardi (Jo.) siehe Tompson.

Gerardus, ein Benedictiner, lebte um das Jahr 1070, und war erst ein Mönch, ferner Sacrista und Cellerarius in dem Kloster Corvey, nechst diesem Abt in dem Kloster St. Vincentii zu Laon, und endlich Abt eines von ihm gestiffteten Klosters in der Dioces von Bourdeaux. Als er noch in dem Kloster Corvey war, so befreyte ihn der Bischoff Adhalardus vom übermäßigen Kopffschmertzen: Deswegen beschrieb er dessen Leben, welches in denen A. S. 2 Jan. und Mabillonii Sec. IV Sanct. Ord. D. Benedicti stehet. Mab.

Gerardus de Arvernia, ein Canonicus zu Mans, lebte am Ende des 13 Seculi, und schrieb ein Chronicon bis 1288, welches im Manuscript in der königl. frantzösischen Bibliothec liegt. O.

Gerardus Cremonensis, siehe Sablonera.

Gerardus Leodiensis, ein Dominicaner in der letzten Helffte des 13 Seculi, lehrte zu Paris und Lüttich, und schrieb Speculum concionum de doctrina cordis, septem libris, welche zu Neapolis 1607 in 4 gedruckt worden, ingleichen Sermones de tempore & de Sanctis, welche noch im Manuscr. liegen. Poffev. A. Alt.

Gerardus (Anton) ein gelehrter Römer, um 1644, schrieb unterschiedene kleine historische Wercke von denen Dingen, die zu seiner Zeit in Italien, Deutschland ꝛc. paßirt, ingleichen das Leben etlicher Heiligen. Man.

Gerardus (Theodoricus) ein niederländischer Medicus von Goude, lebte um 1530, und übersetzte verschiedene Bücher des Galeni aus dem Griechischen ins Latein. A.

Gerbais (Johann) ein frantzösischer Theologus, gebohren gegen das Jahr 1629 zu Rurois in der Dioces von Reims, studirte zu Paris, wurde 1661 Doctor Theologiä in der Sorbonne, und 1662 Professor Eloqventiä in dem königlichen Collegio. Die Geistlichkeit in Franckreich erwehlte ihn, die Herausgabe der Ordinationum cleri gallicani mit des Herrn Hallier Commentario zu besorgen: und als dieses Werck 1665 an das Licht getreten; so erhielt er das Jahr darauf von der Versamlung der Geistlichkeit eine Pension von 600 Pfunden; worauf er 1699, 14 April verstorben. Seine Schrifften sind: ordinationes universi cleri gallicani circa regulares conditæ cum commentario Francisci Hallier; dissertatio de causis majoribus ad caput concordatorum de causis cum appendice quatuor monumentorum, quibus ecclesiæ gallicanæ libertas in retinenda antiqua episcopalium judiciorum forma observatur, welches Buch in denen folgenden Auflagen sehr muste geändert werden, weil der Pabst die erste Auflage verdammte; *traité pacifique du pouvoir de l'Eglise & des princes sur les empêchemens du mariage*; *lettre d'un docteur de Sorbonne à une personne de qualité au sujet de la comedie*, darinne er den P. Caffaro widerlegt; *lettre d'un docteur de Sorbonne à un benedictin de la congregation de S. Maur, touchant le pecule des religieux faits cures ou eveques*; *seconde lettre d'un docteur de Sorbonne à un religieux Benedictin touchant le pecule des religieux faits cures ou eveques*; *troisieme lettre à un benedictin touchant le pecule des religieux faits curez ou eveques*, über welche Briefe verschiedener Streit entstanden und Schrifften gewechselt worden; *lettre d'un Docteur de Sorbonne à une Dame de qualité touchant les dorures des habits des femmes, ou l'on examine, si la defence de S. Paul aux femmes chretiennes de se parer avec de l'or, ne doit passer que pour un conseil*; *traité du celebre Panorme touchant le concile de Basle, mis en francois*; *lettre d'Eglise de Liege au sujet d'un Bref de Pascal II mis en francois*. Pelletier dans la bibliotheque des hommes illustres de Bourgogne.

Gerbelius (Nicol.) ein in Sprachen wohl erfahrener JCtus, von Pfortzheim, hat zu Wien in Jure, zu Straßburg aber in der Historie profitiret, descriptionem Græciæ, vitam Johannis Cuspiniani, de Anabaptistarum ortu & progressu &c. geschrieben, und ist zu Straßburg 1560, 20 Jan. im hohen Alter gestorben. Ad. Pant. Teiss.

Gerber (Christian) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Görnitz nicht weit von Borna, allwo sein Vater Prediger war, 1660, 27 Mart.

Als

Als er zwey Jahr alt war, fiel er in ein Faß voll Wasser, in seinem vierten Jahre aber in einen Teich, und wäre beydemahl bey nahe ersoffen. Er studirte zu Zeitz in der Schule, gieng 1679 nach Leipzig, informirte darauf einige Zeit in Dreßden Kinder, wurde 1684 zu Wittenberg Magister, 1685 zu Schönberg und 1690 zu Lockwitz Pfarrer, war dabey ein halber Medicus und curirte die Landleute offt glücklich, nahm dann und wann junge Leute zu sich, die er in den Humanioribus unterrichtete, kriegte wegen seiner Schrifften mit D. Joh. Friedr. Mayern, D. Schwerdtnern, dem Superintendenten zu Regenspurg Serpilio, und denen Verfassern der unschuldigen Nachrichten, Verdruß, und starb 1731, den 24 Martii. Seine Schrifften sind: Geheimnisse des Reiches GOttes, oder Predigten über die Evangelia; Geistlicher Himmels-Wagen gottseliger Alten, oder Gebet-Buch; evangelische Firmung der papistischen entgegen gesetzt; unerkannte Sünden der Welt in 3 Theilen; unerkannte Wohlthaten GOttes in 3 Theilen; unerkannte Wohlthaten GOttes in dem Churfürstenthum Sachsen und der Lausitz in 3 Theilen; Historie der Wiedergebohrnen in Sachsen in 4 Theilen und zwey Anhängen; theologisches Bedencken: ob die Seele eines Gläubigen nach dem Abschied aus dem Leibe, alsobald in die ewige Freude komme, GOtt sehe, und also noch vor dem jüngsten Tage der Seligkeit geniesse; Sylvula sententiarum; Communion-Büchlein; Historie der Kirchen-Ceremonien in Sachsen. Sein Leben steht theils in der Historie der Wiedergebohrnen, theils in der Historie der Kirchen-Ceremonien in Sachsen.

Gerber (Martin) ein vortrefflicher Stylist und Poete, war 33 Jahr Rector der Schulen zu Lauban, brachte selbige in grosses Aufnehmen, schrieb unterschiedene Gedichte, u. st. 1665. Gr.

Gerberon (Gabriel) ein Frantzose, gebohren zu St. Calais 1628, 12 August, studirte bey den Patribus oratorii, trat in die Congregat. S. Mauri, allwo er einige Jahr die Philosophie lehrte, und einige theologische Bücher heraus gab, aber nachgehends allerhand irrig Zeug fürtrug, als er zu St. Denys, und zu Compiegne lehrete; sich aber zu bessern versprach, und doch hernach, als er in die vorigen Irrthümer verfiel, seine Professor-Stelle verlohr. Er wurde darauf unter dem Nahmen Augustin Kergre nationalisiret, gieng über 20 Jahr in denen Niederlanden in der Irre herum, und ließ über 40 kleine Schrifften drucken, deren Titul und Inhalt in dem Proceß des Fiscals vor dem Ertz-Bischoff zu Mecheln wider den P. Gerberon, da er 1703 vom 9 August. bis zum 7 Decembr. gefangen gesessen, gemeldet wird. Endlich gieng er auf dem Castell zu Vincennes in sich, dahin er von der Citadelle zu Amiens war gebracht worden; und den 18 April 1710 nahm Herr Vivant auf Verordnung des Cardinal von Noailles seinen Wiederruff an, welchen auch der P. Gerberon den 30 besagtes Monats ratificiret, als er in völliger Freyheit unter seinen Ordens-Brüdern zu S. Germain des Prez war. Er hat den Marium Mercatorem unter dem Nahmen Rigberii, ingleichen den Anselmum heraus gegeben; Apologiam pro Ruperto Tuitiensi; examen general de touts les etats & conditions & de pechez que l'on y peut commettre; histoire de la robe sans couture de notre Seigneur, qui est gardée dans le monastere d'Argentevil; le miroir de la pieté chretienne &c. geschrieben, und ist 1711, 11 Jan. gestorben. Mem. Pez.

Gerbrand (Jo.) ein Carmelite von Leyden, hat eine Chronick der Bischöffe von Utrecht, der Grafen von Holland, wie auch eine Historie seines Ordens geschrieben, und ist zu Harlem 1504 gestorben. A. T. Meur.

Gerdesius (Fridericus) ein Doctor Juris, war Pandectarum und Codicis zu Greiffswalde Professor ordinarius, wie auch des Consistorii daselbst Assessor, schrieb unter andern de decoctoribus; de mandatis avocatoriis, ingleichen juristische Disputationes de majore parte ejusque praerogativa; an princeps legibus sit alligatus, und starb 1696. Leb.

Gerdesius (Johannes) ein lutherischer Theologus, gebohren 1653, 30 September in dem Städtgen Bergen auf der Insul Rügen, studirte zu Greiffswalde, wurde 1687 Archi-Diaconus zu Stargard, schrieb: Unterricht für diejenigen, welche zum heil. Abendmahl gehen wollen; Specimen halcyoniorum gedanensium wider die Chiromantie; Unterricht von dem Ungrunde der päbstlichen, und festen Grunde der evangelisch-lutherischen Religion, Predigten rc. und starb 1723, 16 Jul. Hil.

Gerdessen (Joh.) von Wolgast aus Pommern, war anfangs zu Grypswalde Professor Theol. hernach Pastor zu Weimar, endlich Vorsteher der deutschen Kirchen zu Stockholm, schrieb talionem divinam; Salve-Holmiam; Salve-christianum, unterschiedene Leichen-Predigten, und starb 29 Mart. 1673, im 48 Jahr. W. d.

Geree (Jo.) aus Yorckshire, ein presbyterianischer Prediger, schrieb Vindicias eccl. angl. astrologo-mastiga; Vindicias paedobaptismi, vom Gesundheit-Trincken, Predigten rc. meist Englisch, und starb 1649 aus Kummer wegen des an Carolo I verübten Königs-Mords. Wo.

Geree (Steph.) ein Bruder des vorigen, aus Yorckshire, war ein scharffer puritanischer Prediger, lebte um 1656, und schrieb im Englischen de doctrina Antinomorum, casus conscientiae circa S. Coenam und Predigten. Wo.

Gergan, ein Metropolit oder Bischoff zu Atra in Epiro, lebte im 16 Seculo, hatte mit denen Protestanten viel Gemeinschafft, und schrieb in griechischer Sprache einen Catechismum, der mit ihren Lehr-Sätzen angefüllet war, welches den Caryophilum bewog, solchen weitläufftig zu widerlegen. HL.

Gerhardus, ein Presbyter und Capellan, des Bischoffs Udalrici zu Augspurg, lebte um das Ende des 10 Seculi, und schrieb vitam S. Udalrici Augustæ Vindelicorum Episcopi, welches in Mabil. Sanctis Ord. D. Ben. Sec. V stehet. Mab.

Gerhardus Magnus, sonst Groot genannt, gebohren zu Deventer 1340, wurde, nachdem er in der Sorbonne studiret, zu Utrecht und Aacken Canonicus, welches Canonicat er aber wieder verlassen, auch niemahls Priester werden wollen, sondern als Diaconus gelehret. Er stifftete in seinem Vaterlande eine Communion geistlicher Personen, welche die Jugend in der lateinischen Sprache, guten Sitten und Gottesfurcht unterrichteten, auch Fratres vitæ communis genennet wurden, und starb 1384, 20 August. nachdem er protestationem de veridica prædicatione; de studio in sacris libris, conclusa & proposita, und andere Schrifften verfertiget. Sein Leben hat Badius umständlich beschrieben. T. Sw.

Gerhardi (Andreas) ein Doctor Juris zu Jena am Anfange des 17 Seculi, schrieb disputationes undecim de testamentis.

Gerhardus (Barthol.) von Neustadt, war anfänglich Hof-Prediger und Vice-Superintendens zu Weimar, wurde aber von dar vertrieben, hierauf zum Pastor zu St. Andreä in Eißleben beruffen, kam von dar wieder nach Weimar, ward nachgehends Superintendent zu Pirna, und ferner zu Borna, wurde von denen Crypto-Calvinisten hefftig verfolgt, schrieb quæstiones diebus festis accommodatas in deutscher Sprache, und starb endlich zu Weimar gegen Ausgang des 16 Seculi. Lu.

Gerhard (Ephraim) ein JCtus, gebohren zu Girsdorff in Schlesien, im Fürstenthum Brieg 1682, den 3 Junii, studirte zu Breßlau, Wittenberg, Leipzig und Jena, allwo er 1704 Magister wurde: nahm zu Halle 1709 den Gradum Doctoris an, lebte etliche Jahr in Jena als Advocatus ordinarius, und las sehr fleißig; wurde 1717 Professor Institutionum zu Altorff, schrieb delineationem juris naturæ; introductionem in historiam philosophicam; delineationem juris civilis romano-germanici; Einleitung zur Staats-Lehre; Delineationem philosophiæ rationalis; Gedancken vom Verstand und Willen; Dissertationes, de præcipuis sapientiæ impedimentis, de lege Furia Caninia, de veritatis criterio, de distinctione inter paragia & apanagia, de crimine lenocinii, de allenatione feudorum Silesiæ, de criminum abolitionibus, de servitutibus in favendo consistentibus, de judicio duellico &c. Programmata &c. und starb 1718, 21 Aug. Leb. *Fasti univers. Altorf.*

Gerhardus (Hier.) ein würtembergischer Rath und Vice-Cantzler, gebohren zu Hildesheim 1518, den 31 Decembr. wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, zu Tübingen einem neu angelegten Collegio der Stipendiaten vorgesetzet, worauf er daselbst in Doctorem Juris promoviret. Er hat, sonderlich kurtz vor seinem Ende, des Brentii Comment. in Jesaiam fleißig gelesen, und ist zu Stuttgard 1574, 12 May gestorben. Ad.

Gerhardi (Jacobus) gebohren 1595 zu Colberg in Pommern, promovirte zu Rostock in Magistrum, ward 1622 Con-Rector zu Hervorden, und 1626 Pastor daselbst am Münster, schrieb viel Disputat. und Leichen-Predigten, und starb 1670. Jæ.

Gerhard (Johannes) ein englischer Botanicus, gab 1633 zu Londen in Fol. heraus, The Herbal, or General-History of Plants. *Hallervordii bibl. curiosa.*

Gerhard (Johann) ein lutherischer Theologus, wurde 1582, 17 October zu Quedlinburg gebohren. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng, warff der Vater einen schweren Prügel nach einem versoffenen Diener: traff aber damit seine Frau für den Leib; daher ihr iederman eine unglückliche Geburt prophezeyete. Es lieff aber alles glücklich ab. Der junge Gerhard zohe 1599 nach Wittenberg, legte sich einige Zeit auf die Medicin, und brachte es darinne so weit, daß er auch hernach bey seinen geistlichen Aemtern manchmahl armen Personen mit Artzneyen und Recepten beygesprungen; gieng darauf 1603 nach Jena, verwechselte das Studium Medicum mit dem Theologico, wurde daselbst Magister, und begab sich 1604 nach Marpurg, machte sich aber 1605 wieder nach Jena; und las daselbst mit Ruhm theologische Collegia. An. 1606 wurde er Superintendent zu Heldburg und Doctor Theologiä zu Jena, wie auch Professor Theologiä an dem Gymnasio zu Coburg; bey welchem Amte er vielfältige theologische Disputationen in dem Gymnasio zu Coburg halten müssen: solches aber 1615 mit der General-Superintendur zu Coburg verwechselt, und bey diesem Amt eine Kirchen-Ordnung verfasset, welche noch in dasigen Landen gebraucht wird. Er hatte aber nie Lust im Predigt-Amte zu bleiben: sondern sehnte sich stets nach einem academischen Amte, und folgte daher dem Beruff zu der theologischen Profeßion nach Jena 1616 mit Freuden. Bey viel grossen Herren stand er in besondern Gnaden, wohnte fast allen theologischen Colloqviis seiner Kirche zur selben Zeit bey; wurde in verschiedenen Gesandtschafften wegen der Religion gebraucht, und fast auf alle lutherische Academien, wie auch in viel vornehme Städte verlanget; wie er denn so viel Vocationes erhalten, daß er derselben ein ziemlich Volumen zusammen binden lassen: konte aber nicht bewogen werden, Jena zu verlassen. Er war ein überaus leutseliger und friedfertiger Mann, und muste in dem dreyßig-jährigen Kriege sehr viel ausstehen. Seine Schrifften sind theses collegii logici; theses collegii politici; centuria quæstionum politicarum; methodus studii theologici; Loci Theologici; Erklärung der Articul von der heiligen Tauffe und dem heiligen Abendmahl; frommer Hertzen geistliches Kleinod; Confessio Catholica; Antwort

wort auf das päpstliche Büchlein, dessen Titul Morgen-Stern; tractatus in quo fundamenta chiliasmi destruuntur; de legitima S. Scripturæ interpretatione; Harmonia historiæ evangelicæ, womit er Chemnitii und Lyseri Arbeit fortgesetzet; commentarii in Genesin, Deuteronomium, Psalmos 5 priores, evangelium Matthæi & Johannis, Acta apostolorum, epistolas Pauli ad romanos, colossenses, Timotheum & Ebræos, epistolas Petri, epistolam Judæ & apocalypsin; meditationes sacræ; exercitium pietatis quotidianum; aphorismi sacri; schola pietatis; kurtze Anleitung zur wahren Busse; explicatio ἐλεγχτικὴ evangeliorum dominicalium, sacrarum homiliarum in pericopas evangeliorum partes tres; Betrachtung der geistlichen Auferstehung und Himmelfahrt der wahren Christen; Erklärung etlicher schöner Sprüche und Historien von dem Leben JEsu Christi; Erklärung der Historien des Leidens und Sterbens JEsu Christi; Erklärung der sonntäglichen Evangelien über das gantze Jahr; Postilla Salomonea; Enchiridion consolatorium; Trost-Sprüche in allerhand Noth und Anfechtung; geistlich Gespräch GOttes und einer gläubigen Seele; Coburgische Kirchen-Ordnung; Patrologia; disputationes, deren etliche Volumina zusammen gedruckt worden; Orationes; Præfationes; Predigten. Uber dieses führte er die Direction bey Verfertigung der weymarischen Bibel; verfertigte selbst die Auslegung über das erste Buch Mosis, den Daniel und die Offenbahrung Johannis, und ließ noch bey 30 Volum. in Manuscript, welche in der fürstlichen Bibliotheck zu Gotha liegen. Er hatte auch mit gelehrten und fürstlichen Personen einen so starcken Brief-Wechsel, daß er über 10000 Briefe geschrieben, und mehr als 12 starcke Bände solcher Send-Schreiben hinterlassen, welche an ihn abgelassen worden. Das Ende dieses grossen Theologi erfolgte endlich 1637, 17 August; wobey ihm Ludov. Fidler diese Grab-Schrifft gemacht:

Hic recubat pietas, probitas, candorque, Johannes
Gerhardus, cui laus convenit illa, sat est.

Von seinem Leben und Schrifften hat Erdmann Rudolph Fischer, ein Prediger zu Coburg, in einem besondern Buche, welches 1723 zu Leipzig in lateinischer Sprache heraus gekommen, gehandelt. W, m. Arn. Z.

Gerhardus (Johannes) ein Geistlicher von Leyden, wurde Abbas abcoudanus, that 1544 eine Reise nach Jerusalem, und beschrieb nach seiner Wiederkunfft die geistlichen Oerter daselbst. Meur.

Gerhard (Johann) ein Doctor und Professor Medicinä zu Tübingen, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb panacæam hermeticam, seu medicinam universalem; commentarium in Raimundi Lullii apertorium de lapide philosophorum; medullam gebricam de lapide philosophorum; quæstiones medico-chymicas; decadem quæstionum medico-physicarum; Chymiatriam. *Borellus in bibliotheca chymica.* Li.

Gerhard (Joh. Andreas) ein Doctor Juris zu Jena um die Mitten des 17 Seculi, wurde Comes palatin. Cäsareus, ingleichen fürstl. anhaltischer Rath zu Zerbst, und schrieb discursum de parlamentis Galliæ, imprimis parisiano; de imperii judiciis aulico & camerali.

Gerhardus (Joh. Cunradus) ein Doctor Medicinä, gab 1616 zu Straßburg einen extractum chymicarum quæstionum, wie auch tractatum de quinta essentia heraus.

Gerhardus (Johann Ernst) ein Sohn des lutherischen Theologi, Johann Gerhardi, ist zu Jena 1621, 15 Decemb. gebohren, und in den Sprachen und der Kirchen-Historie sehr wohl erfahren gewest. Er hat zu Jena, Altorff, Helmstädt, Leipzig und Wittenberg studiret, und sich anfangs sonderlich in Orientalibus umgesehen, nachgehends aber erst recht auf die Theologie geleget; sich auch auf der Reise nach Holland, Franckreich, Burgund und der Schweitz die treflichsten Bibliotheqven und Erkänntniß der verschiedenen Secten in der Religion treflich zu Nutz gemacht, worauf er zu Jena Professor Historiarum, Doct. Theologiä, und endlich Prof. Theologiä worden. Er hat an dem Tage, da er Doctor geworden, Hochzeit gehabt, harmoniam linguarum orientalium; de sepultura Mosis; consensum & dissensum religionum profanarum, Judaismi, Samaritanismi, Mahumedismi, Cingis Chamismi & Paganismi, de Ecclesiæ copticæ ortu, progressu & doctrina, Joh. Gerhardi Isagogen Loc. Theol.; epitomen confessionis catholicæ; Dedekenni thesaurum consiliorum; syllogen decadum theologicarum; dispositiones in Evangelia; synopsin Arminianismi; compendium linguæ arabicæ; exercitationes ad N. T. syriacum; bey 50 Disputationes heraus gegeben, und ist 1668, 24 Febr. gestorben. W, m. Z. *Fischer vita J. Gerhardi.*

Gerhardus (Jo. Ernst) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Jena 1662, 19 Febr. studirte zu Jena und Altorff, und trug so wohl bey der societate disquirentium in Jena, als auch bey den Actis Eruditor. Lipsiensibus das seinige mit bey. Nachdem er in verschiedenen Collegiis seine Gelehrsamkeit andern wieder mitzutheilen gesuchet hatte, wurde er zum Inspectore über die Kirchen und Schulen des gothischen Landes ernennet, worauf er zu Jena in Doctorem Theologiä promoviret, und endlich Prof. Theologiä ordinarius zu Giessen worden. Er starb 1707, 18 Martii, und hinterließ eine kurtze Untersuchung eines Büchleins, dessen Titul: Der lutherischen und reformirmirten Religion Einigkeit, Dissertationes, wie auch seines Vaters Syllogen decadum Theologicarum, welche er vermehrter heraus gegeben. So hat er auch ein opus Pastorale fast vollendet, aber wegen frühzeitigen Todes nicht heraus geben können. HL.

Gerhard (Paul) ein lutherischer Theologus, gebohren 1606, oder 1607 zu Gräfenhaynichen im Chur-Creyse, wurde Probst zu Mittenwalde in der Marck, und hernach Diaconus zu Berlin. Weil er sich bey entstandener Uneinigkeit zwischen denen Lutheranern und Reformirten weigerte, einen Revers zu unterschreiben, den Elenchum nominalem auf der Cantzel nicht weiter zu gebrauchen, so setzte man ihn 1666 ab; da er denn von dem Hertzog von Merseburg eine Pension genoß, bis er 1669 als Archi-Diaconus nach Lübben in der Nieder-Lausitz kam, woselbst er auch 1676, 7 Junii gestorben, nachdem er viel geistreiche Lieder geschrieben; welche Doctor Feustking 1707 zu Zerbst zusammen drucken lassen. Sein Leben hat Gabriel Wimmer heraus gegeben.

Gerlach (Benjamin) aus Polen, war erst Pastor zu Walstadt, darnach zu Herrenstadt und Wintzig, endlich Pastor primarius und Inspector zu Schweidnitz, schrieb in deutscher Sprache Meditationes de Cinere; Delineationem christianismi; Concionem de notitia in vita æterna; Explicationem evangeliorum dominicalium & festivorum; Conc. de Tonitru; Extremum judicium; Eccles. Luther. doctrinam de sacra Cœna &c. und starb 24 Jan. 1683, im 49 Jahr. W. d.

Gerlachius (Melch.) von Sorau, war erst Rector der Schulen zu Bautzen, hernach zu Zittau, schrieb Analysin Catechismi D. Lutheri; Orationes II de sole & luna, orationem de incendio Zittaviensi, wie auch Annales von Bautzen, so noch nicht gedruckt, und starb 14 Febr. 1616, im 54 Jahr am Schlage, als er seine Schüler zu einer Comödie präparirt hatte; und wurde an dem Tage begraben, da solche solte gespielt werden. W. d. Lud.

Gerlachius (Steph.) ein berühmter Theologus, gebohren in dem Dorffe Knittlingen im Würtembergischen 1546, 27 Januar. gieng, nachdem er zu Tübingen studiret, mit dem kayserlichen Gesandten, dem Baron von Ungnad, als Reise-Prediger nach Constantinopel, und wurde nach seiner Rückkehr Doctor und Professor Theologiä zu Tübingen, wie auch nachmahls Inspector des Collegii Theologici, und Superintendens daselbst; schrieb disputationes contra Jesuitas & Calvinianos de condemnatione errorum cœnæ Domini; anti-Danæum; epitomen historiæ Ecclesiasticæ &c. und starb 1612, 20 Jan. zu Tübingen. Ad. Sp.

Gerlachius (Steph.) ein Professor der Kirchen-Historie zu Heidelberg, ist zu Bernhus im Stuttgardischen 1621, 6 May gebohren, hat zu Tübingen, Königsberg und Helmstädt studiret, und sich sonderlich auf die Kirchen-Historie geleget. Fr.

Gerlacher, oder Gerlach (Theobaldus) ein Pastor zu Nördlingen, wurde von seinem Vaterlande Billicanus zugenahmet, reformirte 1524 zu Nördlingen, heyrathete 1536, suchte aber hernach in eben diesem Jahr seine Dimission, gieng nach Heidelberg, und schrieb scholia in Micham Prophetam; apologiam de commento revocationis in religione; librum de communione sub utraque; Epitomen dialecticæ, & annotationes in libros physicorum & meteorum Aristotelis &c. Seck. *Frisius in Epit. biblioth. Gesner.*

Gerlacus, siehe Petri.

Germain (Michael) ein Benedictiner aus der Congregation S. Mauri, trat 1663, im 17 Jahre in diese Congregation, begleitete den P. Mabillon auf seinen Reisen nach Deutschland und Italien, verfertigte l'histoire de l'abbaie royale de notre Dame du Soissons, wie auch das 4to Buch zu Mabillonii Wercke de re diplomatica, und starb 1694 in dem Kloster S. Germain de Pres. Pez.

Germanicus Cæsar, ein Vetter des Kaysers Augusti, erhielt so wohl im Kriege, als durch seine Gelehrsamkeit grossen Ruhm; wie er denn so wohl öffentlich advocirt, als auch griechische Comödien, welche verlohren gegangen, und Epigrammata geschrieben. Er hat des Arati phænomena und Diosemeias in seine lateinische Verse übersetzt, so Hugo Grotius 1600 sehr schön, und hernach Johann Conrad Schwartz 1715 heraus gegeben. Er wurde von Tiberio, der ihn adoptiret hatte, mit Gifft vergeben, und starb A. C. 19 Sve. Fa. Tacitus.

Germanicus (Constantinus) siehe Oldenburgerus (Phil. Andreas)

Germanus, ein Sohn Justiniani, eines Patricii von Constantinopel, der vom Kayser Constantino Pogonato castriret, hernach aber Bischoff zu Cyzico, und endlich Patriarche von Constantinopel worden, im 8 Seculo; wurde, weil er die Bilder nicht wolte abgeschafft wissen, abgesetzet, und ins Exilium verjaget, worinnen er 729 gestorben. Er hat tr. de sex synodis œcumenicis, Episteln &c. hinterlassen. O. Pho. C.

Germanus II, von Anaplo in Propontide, war auch um 1220 Patriarche zu Constantinopel, erwieß sich als einen hefftigen Feind der lateinischen Kirche, und schrieb theoriam, seu contemplationem rerum ecclesiasticarum, welche in der Bibliotheca PP. Paris.; homilias de sancta cruce, die in Gretseri tomis de Cruce; decreta III de monasteriis patriarchalibus, welche in Leunclavii Jure græco-romano stehen; sermones & epistolas, davon man einige in Front. Ducæi auctario ad bibliothecam PP. Combefisii Auctario Bibl. PP. denen Tomis conciliorum, und denen Bibliothecis PP. findet. Seine Schrifften de processione Spiritus S.; azymis & baptismate, liegen nebst seinem Oneirocritico in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien. Allat. Con. Allat. S. Lam. O.

Germanus, ein Bischoff zu Paris, von Antun bürtig; hat eine Wallfahrt in Orient gethan, ist von dem Kayser in Constantinopel mit vielen Reliquien beschencket worden; hat eine Epistel an die Königin Brunechildis, darinnen er sie vom Kriege abmahnet, hinterlassen, und ist 576, im 80 Jahre gestorben. C. Sa.

Germanus Brixius, siehe Brixius.

Germanus (Dominicus) ein Franciscaner aus Schlesien,

Schlesien, und Professor der orientalischen Sprachen in dieses Ordens Convent zu Rom, im 17 Seculo, hat auf Kosten der Congregation de propaganda fide, ein arabisches Dictionarium, de fabrica linguæ Arabicæ, denen Missionariis in Orient zum besten, weil es auf die italiänische Sprache gerichtet ist, heraus gehen lassen. K. HL.

Germanus (Hieronymus) ein Jesuite von Palermo, profitirte litras human., gieng als Missionarius in die Insul Chio, schrieb Vocabularium italico-græco-vernaculum, und starb 27 Dec. 1632. Al. M.

Germanus (Jo.) ein Bischoff von Nevers, und nachmahls zu Chalon an der Saone, von Clugny, ist auf der Academie zu Paris Doctor, und nachgehends zum Cantzler des Ordens vom güldenen Vliesse gemacht worden. Er hat auf dem Concilio zu Costnitz mit grosser Beredsamkeit peroriret, de conceptione B. Mariæ, adversus Mahumedanos & infideles, adversus Alcoranum &c. geschrieben, und ist 1460, 11 Febr. gestorben. H. Cr. Sa.

Germoinus (Athanasius) ein Bischoff von Tarantaise, so in der Jurisprudentz wohl erfahren, wurde zu Turin 1551 gebohren, und als Ambassadeur in Spanien geschickt, woselbst er 1627, 4 Aug. gestorben, und einen Tractat de jurisdictione Ecclesiastica, de rerum sacrarum immunitatibus, und paratitla in libros V decretalium hinterlassen. Panz.

Gerner (Henricus Thomæ) ein dänischer Theologus, gebohren zu Coppenhagen 1629, 11 Dec. studirte daselbst, besuchte hernach die engel- und holländischen Academien, wurde hierauf Prediger zu Helsignör, und starb den 13 May 1700. Pr.

Gernlerus (Lucas) ein Doctor und Professor Theologiä zu Basel, ist daselbst 1625, 19 Aug. gebohren, durch Franckreich, Engelland, Holland und Deutschland gereiset, hat eine Oration de ortu & progressu Academiæ basileensis, prælectiones in prophetiam Danielis, wie auch Pest-Predigten hinterlassen, und ist 1675, 9 Febr. gestorben. Fr. H. K. W. d.

Gerochus oder Gerohus, ein Augustiner-Mönch aus dem Kloster Reichersperg bey Passau, schrieb Syntagma de Henrico IV & V Imperatoribus, & Gregorio VII Romano Pontifice, welches Gretserus 1611 nebst der Refutatione alogiarum Annæ comnenæ drucken lassen; Chronicon monasterii Reicherspergensis, welches Gewoldus 1606 heraus gegeben; Commentarium in Psal. LXIV sive de corrupto ecclesiæ statu, der in Baluzii Miscellaneis stehet. Er starb 1169, den 27 Junii. O. Vo.

Gersdorffius (Joach.) ein dänischer Edelmann, aus Seeland, war königlicher dänischer Rath, schrieb orationem de causis, cur magnæ Civitates intereant? und starb den 19 Apr. 1661, im 49 Jahr. W. d.

Gerschovius (Frid.) ein Doctor Juris, aus Pommern, war auf der Universität Greiffswalde Antecessor und Syndicus, pommerischer Rath und Director des Consistorii, schrieb verschiedene gelehrte Disputationes, ingleichen Orationem in funere Philippi Julii; Tokologiam &c. und starb 28 Aug. 1635, im 67 Jahre. W. d.

Gerschovius (Jac.) ein JCtus und Philologus, ist zu Medow, nicht weit von Stolpe 1587, die Nacht zwischen dem 6 und 7 Mertz gebohren, hat sich zu Greiffswalde, Coppenhagen, Königsberg und Rostock auf die Rechte geleget, und sich darauf nach andern deutschen Universitäten, wie auch Holland, Engelland und Franckreich begeben, worauf er zu Straßburg die orientalischen Sprachen tractiret, und nachgehends die Historie und Genealogie excoliret, auch der Poesie sich gewiedmet hat. Er war anfangs Con-Rector in seinem Vaterlande, nachgehends Profess. linguarum orientalium & Poeseos zu Greiffswalde, promovirte in Doctorem Juris, schrieb tropæum Europæum, varias genealogias &c. und starb 1655, 29 Sept. G. o. pr.

Gerson (Jo.) siehe Charlier.

R. Gerson, ein jüdischer Lehrer und Lehrmeister Salomonis Jarchi, hat ein Werck Thekanot, verfertiget, und ist A. M. 4830 gestorben. Bar. G. W.

Gerson (Christian) ein Jude, gebohren 1569 zu Recklingshausen, im Ertz-Stifft Cölln, hat sich einige Jahre zu Franckfurt am Mayn, und andern Orten vor einen Professor der talmudischen Schrifften gebrauchen lassen, und ist nachgehends, als eine arme Frau Lutheri Neues Testament bey ihm versetzet, und er selbiges, anfangs zwar mit grosser Gotteslästerung, darauf aber etwas genauer durchgelesen, wunderlicher Weise zur Christlichen Religion gebracht, und nach einer jährigen Information zu Halberstadt getauffet worden; worauf er zu Helmstädt studiret, viele vornehme Personen in der hebräischen Sprache unterrichtet, auch sich in Predigen geübet, und hiernechst die reformirte Religion angenommen. Hierauf wurde er Diaconus vor dem Berge bey Bernburg im Fürstenthum Anhalt, und endlich Pastor daselbst, muste aber 1622, als er von einer Hochzeit spät Abends von dem Lande nach Hause fahren wollen, und die Pferde von einem Berge in die Saale liessen, jämmerlich darinnen ertrincken. Er hat Chelec, oder talmudischen Juden-Schatz, der Juden Talmuds fürnehmsten Inhalt und Widerlegung rc. hinterlassen. Leb. Be. a.

Gerstenberger (Marcus) ein JCtus, gebohren zu Buttstädt in Thüringen 1553, am Sonntag Lätare, wurde Doctor Juris zu Jena, woselbst er einen Frey-Tisch vor arme Studiosos gestifftet, hernach bey den Grafen von Hohenstein, nachgehends zu Weimar und Altenburg Cantzler, endlich aber geheimer Rath in Dreßden, und starb daselbst 1613, 22 August. Fr. Leb.

Gerstenberger (Marcus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Bleicherode, in der Grafschafft Hohenstein 1583, 5 Jun. hat zu Jena, Marpurg und Straßburg studiret, ist hierauf Hof-Rath zu Dreßden worden, und 1634, 14 Dec. gestorben. Fr.

Ger-

Gerstenberger (Weygand) sonst auch Buddenbencker, auf lateinisch Victor genannt, gebohren 1457, 1 Mart. zu Franckenberg in Hessen, war daselbst ein Altarist der Geistlichen, auch Landgraf Willhelms Caplan, brachte seiner Vater-Stadt das Recht zuwege, daß sie ihr verlohrnes Pannier wieder führen durffte, ließ auch einiges zum Zierath der Kirchen bauen, und starb 1522, 27 August. Er hat eine Franckenbergische Chronick geschrieben, die nachgehends 1619 gedruckt worden, aus welcher man diese Nachricht genommen.

Gerstmannus (Martinus) eines Raths-Herrn Sohn von Buntzlau in Schlesien, gebohren 1527, den 8 Mertz, wurde Thum-Dechant zu Breßlau, Maximiliani II Secretarius, Informator seiner Printzen Matthiä und Maximiliani, und endlich an Caspars von Logau Stelle Bischoff zu Breßlau. Er verwaltete auch hernach die Ober-Hauptmannschafft des Hertzogthums Ober- und Nieder-Schlesien, und war so ein grosser Liebhaber der schlesischen Historie, daß er, als er im Jahre 1585, 23 May starb, in seinem letzten Willen seinem Secretario Wenceslao Gramero 1000 Rthlr. vermachte, daß er die von ihm nach Ordnung der Bischöffe angefangene schlesische Historie vollführen und drucken lassen solte. Er hat auch die Statuta synodalia ecclesiæ Wratislav. zusammen getragen und in 4to heraus gegeben. Leb.

Gerstmann (Sebastian) ein JCtus, gebohren zu Buntzel 1542, 24 Junii, hat zu Wittenberg unter Melanchthone und Ebero studiret, sich nachgehends nach Italien, Franckreich und denen Niederlanden begeben, und zu Orleans in Doctorem promoviret, worauf er zu Franckfurt an der Oder Professor Juris, und Syndicus bey der Academie, wie auch brandenburgischer und kayserlicher Rath worden, und 1601, 15 Nov. gestorben. Ad.

Gerrichius (Martin. Gratian.) ein Theologus, aus Pohlen, war erst Rector der Schulen zu Posen, hernach Pastor in Schlesien, darauf Consenior in Volhynien, endlich Superintendens der lutherischen Gemeine in Pohlen, schrieb Protestationem s. Assertionem Theolog. contra primatum ecclesiæ romanæ, und starb den 7 Mertz 1629, im 92 Jahre. W, d.

Germann (Jo.) ein Doctor Medicinä und Anatomicus zu Hamburg, ward daselbst 1671, 21 Dec. gebohren, studirte 5 Jahr auf dem Gymnasio zu Hamburg, hernach zu Kiel und Wittenberg, begab sich nachgehends nach gehaltener disput. de Respiratione, über Leipzig, Prag und Wien nach Italien, und wurde 1698 zu Padua Phil. & Med. Doct. Nachdem reisete er auch Franckreich durch, und begab sich durch Engel- und Holland wieder nach Hamburg, daselbst er 1700 zum Medico der Armen auf dem Pest-Hof verlanget worden, welches Amt er 1704 freywillig niedergeleget, und sich wieder nach Wittenberg gemacht, bald darauf aber zum Anatomico der Stadt Hamburg erwehlet worden. Er starb 1713, 7 May. Leb.

Gertnerus a Gartenberg (Christoph) ein Lic. Juris, von Grimm, informirte Carol. XI König in Schweden in fremden Sprachen, war hernach königlicher Secretarius und Rath des liefländischen Staats, endlich aber ein Emeritus. Er schrieb Characterem virtutum latino-gallicum; Epigrammatum librum; Centurias aliquot Epistolarum, und starb 30 Jan. 1689, im 63 Jahr. W, d.

S. Gertrud. eine Benedictiner-Nonne, und gebohrne Gräfin von Hackeborn, wurde Aebtißin des Klosters Rodalsdorff, im Stifft Halberstadt, und hernach des Klosters Heldelfense, in der Grafschafft Mansfeld, starb 1290, und hinterließ einige geistl. Andachten in Schrifften. C. Possev.

Gertrudis, die eilffte Aebtißin zu Herford, verstand die lateinische Sprache wohl, und schrieb Erklärungen über verschiedene Evangelia, welche noch in der Kloster-Bibliotheck zu Herford befindlich. Pau.

Gervasius, ein Engelländer, gebohren zu Lincolne, studirte zu Paris, wurde ein Prämonstratenser in der Abtey St. Justi, in der Dioeces von Beauvais, erlangte hernach die Abtey daselbst, ferner 1199 die Abtey in dem Kloster Thenolio in der Dioeces von Laon, 1209 die General-Abtey seines Ordens, endlich aber 1219 das Bißthum zu Seez, und starb 1228, 28 September. Er schrieb Commentarios in Prophetas minores & Psalmos, welche verlohren gegangen. Seine Briefe aber hat Norbert Cailleau 1663 zu Paris und noch vollständiger der Abt Carolus Ludov. Hugo in seinen monumentis sacræ antiquitatis, nebst dieses Bischoffs Leben heraus gegeben. Sa.

Gervasius Dorobernensis, oder Cantuariensis, oder Melkelaja, ein englischer Mönch, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb tractatum de combustione & reparatione Cantuariensis ecclesiæ; imagines de discordiis inter monachos Cantuarienses & Baldewinum Archi-Episcopum; chronica Anglorum usque ad imperium Johannis regis; vitas pontificum cantuariensis Ecclesiæ, welche in Seldeni Collectaneo historicorum Angliæ stehen; da man auch in der Vorrede mehr Nachricht von diesem Autore findet. Pit.

Gervasius Tilberiensis, ein Enckel des Königes Henrici des II aus Engelland, und Marschall in Arles, führete seinen Nahmen von dem Schlosse Tilberi, in der Provintz Esser gelegen, und lebte im Anfange des 13 Seculi. Er schrieb ein chronologisch und geographisch Werck unter dem Titul: de otiis imperialibus, welches Werck in Leibnitii scriptoribus rerum Brunswic. befindlich; dialogum de Scaccario; de saltu lacteo; de arte versificatoria & modo dictandi; tripartitam historiam Angliæ, so noch im Manuscript liegen. O. Pit. Vo.

Gerulphus (Joh.) ein Theologus, von Hulst in Flandern, war zu Löven Vicarius, schrieb librum sententiarum versu Elegiaco, latino & græco; Ecclesiasten & proverbia Salomonis, versu

versu heroico &c. und starb den 12 Aug. 1605. W, d. A.

Gerunda (Andreas) ein italiänischer Jesuite, von Bari, war Phil. und Theol. Professor, und in Collegio zu Fermo Præfectus Studiorum, auch endlich zu Neapoli der Kirchen Præfectus, schrieb de Episcopo libros V, und starb den 28 Jul. 1652, im 63 Jahr. W, d. Al.

Gerus (Rhanutius) siehe Gruterus.

Gesenius (Frid.) ein Theologus, aus der Marck, war Pastor und Superintendens zu Garleben, verfertigte verschiedene Schrifften: z. E. Lapis lydius sacrarum scripturarum; Amica συζήτησις; Gnosticismus; Irenæus Philalethes, s. disquisitio super communi Argumento unionis ecclesiasticæ; Explicatio verborum S. cœnæ; Deductio fundamentalis, quod verba S. cœnæ κατὰ τὸ ῥητὸν sint intelligenda; Examen religionum; Revelatio sophismat. &c. und starb 1687. W, d.

Gesenius (Joachim) von Saltzwedel, war erst Sonnabends-Prediger zu Leipzig, hernach bey der Thomas-Schulen Rector Substitutus, schrieb Folia palmarum Lipsiensium seu sermones funebres, und starb den 17 Jun. 1675, im 31 Jahr. W, h.

Gesenius (Justus) ein Doctor Theolog. gebohren zu Esbeck im Calenbergischen 1601, 6 Julii, wurde, nachdem er zu Helmstädt und Jena studiret, Prediger zu Braunschweig, darauf General-Superintendens in Hanover, wie auch Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath, und starb 1671, 18 Sept. Er schrieb de igne purgatorio; quatuor hominis novissima; praxin devotionis; biblische Historien altes und neues Testaments; von Auferstehung der Todten, nebst unterschiedlichen Predigten. W, m.

Gesner (Conrad) ein Polyhistor, der deutsche Plinius zugenannt, gebohren 1516 zu Zürch in der Schweitz, kam in grosser Armuth nach Straßburg, und wurde bey Wolffgang Fabritio Capitone Famulus, bey dem er gut hebräisch lernete. Bey seiner Zurückkunfft kriegte er von der Academie zu Zürch eine Pension, welches ihn in den Stand setzte nach Franckreich zu gehen. Er blieb ein gantz Jahr zu Bourges, und weil seine Pension nicht zureichte, so muste er sich mit Unterrichtung junger Leute Geld verdienen. Als er über Paris nach Straßburg zurücke gegangen, wurde er nach Zürch beruffen, allda ein Schul-Amt zu verwalten; wobey er sich im 20sten Jahre verheyrathete, welches er hernach in seinem gantzen Leben, wegen seiner damahligen Jugend und Armuth, vor eine Thorheit gehalten. Weil er nun mit seiner Frau bey diesem Aemtgen nicht auskommen konte; so legte er sich auf die Medicin; gieng auch nach Basel, um dieselbe und die griechische Sprache gründlich zu lernen. Nach Verlauff eines Jahres, wurde er zu der Profeßion der griechischen Sprache nach Lausanne beruffen: gieng aber, nachdem er diesem Amte drey Jahr vorgestanden, nach Montpellier, um die Medicin besser zu treiben, und wurde darauf zu Basel Doctor. Er gieng alsdenn wieder nach Zürch, practicirte allda, und wurde Profess. Philosoph. welchem Amte er 24 Jahr, bis an seinen Tod vorgestanden, welcher 1565, 13 Decemb. erfolget. Als er sein Ende merckete, ließ er sich in seine Studierstube tragen, damit er an dem Orte sterben möchte, der ihm im Leben der liebste gewest. Seine Schrifften sind: Lexicon græco-latinum; medicamentor. succiduorum Galeno adscriptorum tabula latinitate donata, welche mit Actuarii Wercke de compositione medicamentorum gedruckt worden; Enchirid. historiæ plantarum; Compendium ex Actuarii Zachariæ libris de differentiis urinarum; apparatus & delectus simplicium medicamentorum; Catalogus plantarum; de Syllogismis compendium autoris incerti e græco translatum, welches mit Perionii Commentar. in Aristotelis Logicam gedruckt worden; Moralis interpretatio errorum Ulyssis homerici, autoris incerti; de lacte & operibus lactariis libellus; Stobæi collectanea cum interpretatione latina; Michaelis Ephesii scholia in Aristotelis libellos e græco translata; Martialis epigrammata ab omni obscœnitate expurgata; Ambrosi Calepini dictionarium latinæ linguæ auctum; Antonii Thylesii opuscula junctim edita; Bibliotheca universalis, aus welchem Wercke Lycosthenes, Simler, Frisius, du Verdier und Hallervord Auszüge drucken lassen, und Vermehrungen dazu gemacht, Robert Constantin aber einen Indicem so wohl über diese Bibliothecam als über die Pandectas Gesneri verfertiget; Sententiarum sive capitum, theologicorum præcipue ex sacris & profanis libris græcis, collectorum, digestorumque in locos communes, per Antonium & Maximum monachos tomi tres latine versi; Enumeratio medicamentorum purgantium, vomitoriorum & alvum bonam facientium, welche mit Antonii Musæ Buche de Catapotiis gedruckt worden; Naturalis scientiæ totius compendium ab Hermolao Barbaro confectum, so mit Wildenbergii epitome in Aristotelis libros physicorum gedruckt worden; Pandectæ universales in 2 Tomis; historia animalium; thesaurus de remediis secretis, unter dem Nahmen *Evonymi Philiatri*; Veterum aliquot theologorum græcorum orthodoxorum libri græci latinitate donati, in fol.; Catalogus rei herbariæ scriptorum, welcher mit Tragi nomenclaturis stirpium gedruckt worden; de Thermis & fontibus medicatis Helvetiæ & Germaniæ, so man in der Sammlung de thermis findet, welche 1553 zu Venedig gedruckt worden; Davidis Kyberi Lexicon rei herbariæ trilingue cum Gesneri præfat. & tabulis de stirpibus; Icones animalium quadrupedum, quæ in historia animalium describuntur; Icones avium quæ in historia animalium describuntur; Enchiridion rei medicæ; de Chirurgia scriptores optimi quinque veteres & recentiores; de raris & admirandis herbis quæ lunariæ nominantur, welches Buch mit Bartholini Buch de luce hominum & brutorum aufgelegt worden; Mithridates sive de differentiis linguarum; sanitatis tuendæ præcepta; Æliani monument

numenta quæ extant, græce & latine; P. Ovidii Nasonis halievticon cum notis; de stirpium aliquot nominibus vetustis epistolæ; Marci Antonini libri XII de vita sua; Hannonis navigatio in latinum conversa; Xenocratis de alimento ex aquatilibus libellus cum scholiis, so mit Dubravii Buche de piscinis gedruckt worden; Icones animalium aquatilium; historia & interpretatio prodigii, quo cœlum 1551 ardere visum est, unter dem Nahmen *Conrad Bolovesus*; præfatio de lingua germanica ejusque dialectis,; zu Rictorii Lexico; Cordi annotationes in Dioscoridis libros de materia medica; de Galeni vita ejusque libris & interpretibus prolegomena, so sich bey der Baßler Auflage von Galeni Wercken 1592 befinden; Cassii Iatrosophistæ medicinales & naturales quæstiones in latinum versæ; Santis Ardoyni libri de venenis; Epistola de libris a se editis; liber de anima; Willichii ars magirica; libri de omni rerum fossilium genere; Dioscoridis de curatione morborum per medicamenta paratu facilia libri græce & latine; Moschionis de muliebribus affectibus liber cum scholiis; Epistolarum medicinalium libri tres; Mensuræ apud veteres græcos & latinos Scriptores, so mit Massari Buch de ponderibus gedruckt worden; Gassari aphorismorum Hippocratis methodus nova, cum annotat. physicæ meditationes, scholia & annotationes in aliquot libros Aristotelis; tabulæ de stirpium collectione; Epistolæ hactenus non editæ, welche in Bauhini Buche de plantis a divis sanctisque nomen habentibus stehen. In seiner Bibliotheca bekennet Geßner, daß er seine Schrifften nicht so accurat und fleißig ausgearbeitet, als wohl zu wünschen wäre, weil ihn die Armuth genöthiget, Bücher zu seinem Unterhalt zu schreiben, und solche ohn Verzug heraus zu geben. PB. Teiss. Gad. Ad. Fr.

Gesnerus (Salomon) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Buntzel 1559, 7 Nov. sahe in seiner Jugend schlechte Mittel vor sich, seine Studia fortzusetzen, bis er nach Breßlau zu einem Goldschmied kam, bey dem er sich erst auf die Kunst aufdingen ließ, und nachgehends seine Kinder informirte, auch durch Carmina sich einiges Geld zu wege brachte, und auf die Sprachen legte. Hierauf gieng er nach Straßburg, woselbst er bey einigen reichen Edelleuten einen Hof-Meister abgab, und von dannen sich wieder nach Breßlau wendete, auch in seinem Vaterlande das Rectorat erhielt. Von da kam er nach Stettin als Rector des fürstlichen Pädagogii, von da ihn die damahligen Calvinisten bald vertrieben. Darauf wurde er zum Prediger und Professore des Gymnasii zu Stralsund, und endlich zum Doctor und Professor Theologiä nach Wittenberg vociret; widersetzte sich denen Reformirten eyfrig, schrieb Disputationes in Genesin; in librum Concordiæ; de Deo uno & trino; de conciliis; de persona & officio Christi; compendium doctrinæ cœlestis &c. und starb 1605, 7 Februar. an einer Blutstürtzung. Fr. Ad.

Gestrinius (Martin Erici) aus Schweden, war Prof. Mathem. zu Upsal, schrieb Argumenta und Notas in Aristotelis mechanica; Opticam; in Geometriam Euclidis demonstrationum libros VI; Uraniæ libros VI, und starb 1648. W, d.

Gesualdus (Alphonsus) gebohren zu Neapolis, wurde Decanus des Cardinals-Collegii, und Ertz-Bischoff zu Neapolis. Er schrieb 1596 literas pastorales ad clerum neapolitanum. To.

Gesualdus (Philippus) ein Minorit von Castrovillaro aus dem Neapolitanischen, wurde General seines Ordens, wie auch Bischoff zu Cariati, und starb 1619. Er schrieb la Plutosophia. To.

Getulicus (Cnejus Lentulus) siehe Lentulus.

Gevartius (Jo.) ein JCtus, von Brüssel, war in den Rechten, und der Historie wohl erfahren, und anfangs ein Advocate, nachgehends aber Canonicus und Officialis zu Antwerpen, woselbst er 1623, den 30 April im 60 Jahre gestorben. Er hat an verschiedenen zur Historie von Brabant gehörigen Schrifften gearbeitet, so aber nicht an das Tages-Licht gekommen. W, d. A.

Gevartius (Caspar) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Antwerpen 1593, hat zu Löven, Doway und in Franckreich studiret, ist Secretarius in Antwerpen worden, hat auch lectiones Papinianeas, electa, triumphum austriacum &c. verfertiget. Seine Erben nebst der gantzen Familie sind 1687 an einem Tage zu Antwerpen von gifftigen Biltzen gestorben. A. Sw.

Geuderus von Heroltzberg (Jacob) ein nürnbergischer Patricius, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab Persicarum rerum scriptores heraus, unter welchen er einige aus dem Italiänischen in die lateinische Sprache übersetzet hat.

Geuffræus (Anton.) ein Frantzose, lebte in der Mitten des 16 Seculi, wurde ein Johanniter-Ritter, hielt sich lange Zeit in der Türckey auf; und verfertigte eine Beschreibung von der ottomannischen Pforte, welche frantzösisch, deutsch, und 1577 zu Basel lateinisch, nebst andern Schrifften von der Türckey unter dem Titul aula turcica gedruckt worden.

Geulinx (Arnold) ein Niederländer, war zu Leyden Professor Logices, und hätte der gröste Philosophus und Orator zu seiner Zeit seyn können, wenn ihm nicht seine Armuth im Wege gestanden. Er schrieb Saturnalia; Ethicam, s. γνῶθι σεαυτόν· Solertiam, s. methodum inveniendi argumenta; Logicam restitutam, und starb 1669. W, d. Leb.

Geyerus (Daniel) ein Doctor Medicinä, von Rosheim, practicirte zu Augspurg, Presburg und Regenspurg, schrieb Responsum medicum defensivum de morbo & morte Cardinalis Wartenbergici, und starb den 14 Februar. 1664 im 70 Jahr. W, d.

Geystensis (Bernhardus) ein Geistlicher im 12 Seculo, hat ein Carmen in Knittel-Versen hinterlassen, welches er Palponistam nennet, daher er auch selbst diesen Zunahmen bekommen,

men, worinne er das Hof- und Privat-Leben beschreibet. Es ist solches von Daumio 1660 heraus gegeben worden.

Gezelius (Joh.) ein schwedischer Theologus, gebohren zu Gezala in Westermannland 1615, 3 Februar. studirte zu Upsal und Dörpt, an welchem letztern Orte er anfänglich der griechischen und orientalischen Sprachen, nachmahls aber Theolog. Professor wurde. An. 1645 berieff man ihn zum Assessor des liefländischen Consistorii, da er denn dem zu Thorn gehaltenen Colloquio beywohnte. An. 1650 wurde er General-Superintend. von Liefland, wie auch Procancellarius der Academie zu Dörpt, und An. 1664 Bischoff von Abo und Procancellarius der Universität daselbst. Er starb 1690, 2 oder 19 Januar. und ließ verschiedene Schrifften von der griechischen Sprachen; Disputationes &c. Or. W, d.

Gezza (Phil.) sonst de Ruffinis genannt, ein Dominicaner, Profess. Theol. Pœnitentiarius, Bischoff zu Tivoli, und endlich Cardinal, von Rom bürtig, hat einen Commentarium über Aristotelis physicam, wie auch Constitutiones synodales pro ecclesia Tiburtina hinterlassen, und ist 1384 gestorben. Au. Ol.

Ghelphutius (Capoleo) ein italiänischer Poete, aus Umbrien, schrieb il Rosario della Madonna; vitam b. Margaritæ Tiphernatis und andere Werckgen in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1600. Ja. Possev.

Gherardus Cremonensis, siehe Sabloneta.

Gherardus (Petrus) ein in der Poesie und Historie wohl beschlagener JCtus, von Burgo in Umbrien, war Custos bibliothecæ vaticanæ, unter dem Cardinal Sirletto, schrieb Gedichte und commentirte über den Aristotelem &c. Ja.

Gheraldi (Martinus) ein berühmter Mathematicus, von Ragusa, zu Anfang des 17 Seculi, hat Apollonium redivivum; Collectiones problematum &c. heraus gegeben. Vo. K. H.

Ghettis (Hieronymus) ein Augustiner von Rom, ward des Augustiner-Ordens Superior, schrieb Constitutiones ordinis Eremitarum S. Augustini, cum Annotationibus bullarum & decretorum; vitam Ritæ de Cassia, unter dem Nahmen Pii Religiosi &c. und starb 1635 im 71 Jahre. W, d. Man.

Ghezzi (Franc.) ein Dominicaner, gebohren zu Como 1585, 17 Sept. docirte die Philosoph. zu Cremona, und die Theologie zu Pavie und andern Orten mit grossem Ruhm, schrieb 2 Tomos theologiæ moralis; thesaurum animæ; arcana theologiæ selectiora &c. und lebte noch 1647. Ghil.

Ghiffene (Laur.) aus Flandern, war zu Löven Phil. Professॱ. primarius, schrieb paradigmata, s. partem primam introductoriam ad organum Aristotelis, und starb den 6 May 1637. W, d.

Ghilini (Camillus) ein Rath Ludovici und Francisci II in seiner Geburts-Stadt Mayland, hat sich durch seine Wissenschafft in grosses Ansehen gebracht, und dem Friedens-Schlusse zu Bologna beygewohnet; ist auch zum Kayser Carolo V, ingleichen nach Spanien geschicket, und in Sicilien 1535 von Antonio Leva mit Gifft hingerichtet worden, nachdem er librum exemplorum omnium seculorum, und Telinæ vallis ac larii lacus descriptionem verfertiget, welche letzte in dem Thesauro antiquitatum und historiarum Italiæ stehet. Ghil.

Ghilini (Hieron.) gebohren im Mayländischen 1589, den 19 May, erlernete die Humaniora, Rhetoric und Philosophie, nebst dem Studio juris von den Jesuiten, und studirte hernach zu Parma. Nach dem Tode seiner Frauen wurde er ein Priester, legte sich insonderheit auf die Moral-Theologie, wurde Abt von St. Jacob zu Cantalupo in Abruzzo, päbstlicher Protonotarius und Canonicus in der Collegial-Kirche St. Ambrosii; lebte noch 1647, da er im Ital. sein theatrum hominum literatorum edirte, schrieb auch im Latein. practicabiles casuum conscientiæ resolutiones, und etliche Ital. Gedichte. Ghil.

Ghirardellus (Jo. Bapt. Phil.) ein Doctor Juris, von Rom, war ein guter Poete, schrieb Constantinum, Tragœdiam, und dessen Apologiam, Carmina, Orationes, und starb den 26 Oct. in dem 30 Jahr. Man. Cra.

Ghirinzana (Lazarus) ein Philosophus und Medicus von Savona, lebte mitten im 17 Seculo, schrieb Animadversiones Hippocraticas in VII libros Aphorismorum; wie auch im Italiän. *la Mascbera dell' ingenuo; sovra sentenze d'huomini grande; il calonniato Giuseppe &c.* So.

Ghirinzana (Magdalena) von Savona, eine Tochter des vorigen, stifftete nach ihres Mannes Tode ein Kloster zu Genua, wohin sie sich nebst ihrer Mutter und Tochter begab; excellirte in der Mahlerey, die sie von Antonio Vandeik erlernet, und edirte 1639 ein oratorisch Werck: Li progressi di S. Maria Magdalena principessa di Maddalo. So.

Ghislerius (Jo. Petr.) ein Römer, war utriusque signaturæ Referendarius, Protonotarius apostolicus; Sacræ consultæ Prælatus, Gouverneur von Perusia und Umbrien, hernach Präses von Romandiola, und endlich nach dem Tode des Pabsts Gregorii XIII Gouverneur in Rom, schrieb descriptiones Gubern. Firmi, urbis veteris, Camerini, Perusiæ, nec non Umbriæ & Romandiolæ; epistolas &c. und starb zu Rom 1587. Man. Ja.

Ghislerius (Michael) ein Clericus regularis von Rom, im 17 Seculo, schrieb Commentar. in Canticum canticorum; catenam veterum Patrum græcorum in Jeremiam & Baruch &c. Man. All.

Ghistelius (Jodocus) ein Burgermeister zu Gent, war aus einem vornehmen Geschlechte in Flandern entsprossen, that eine Reise nach Palästina, und gab, als er 1485 wieder zurücke kam, eine Beschreibung des gelobten Landes und seiner Reise heraus. A.

Giaimo (Cyrillus) ein Prior des Carmeliter-Klosters S. Mariæ della Concordia zu Neapolis, gab 1640 heraus Compendio delle meditationi, con un discorso della necessità & utilità dell'oratione. To.

Giambul-

Giambullarius (Petr. Franc.) ein Canonicus von St. Lorentz zu Florentz in seinem Vaterlande, im 16 Seculo, war in den Elegantioribus, in der Theologie, Mathematic und Sprachen wohl erfahren; schrieb il Gello; delle Regole; inferno di Dante, und andere Sachen zur Cultivirung der italiänischen Sprache, verfertigte auch im Italiänischen eine Historie von Europa, von 800 bis aufs Jahr 1200, und starb 1564. Ghil. AE. Teiss.

Giancardi (Julianus) ein Priester weltlichen Ordens zu Alassio in Genuesischen, mitten im 17 Seculo, schrieb über 20 italiänische Wercke zu Ehren der heiligen Jungfer Maria. So.

Gianelli (Basilius) ein Advocat zu Neapolis, war ein Mitglied der Arcadia, unter dem Nahmen Cromeno, gab einen Band von lateinischen und italiänischen Gedichten heraus, und wurde 1717, 23 Junii des Nachts von seinem Cammer-Diener überfallen, übel zugerichtet. und geplündert, muste auch den 10ten Tag darauf sterben. NZ.

Giannetri (Franciscus) ein Mitglied der Academie de gli Nascosti zu Mayland, gab 1628 zu Rom Syllogen Tragœdiarum heraus.

Giannettasius (Nicolaus Parthenius) ein Jesuit, gebohren 1648 zu Neapolis, legte sich besonders auf die lateinische Poesie, schrieb darinne Naumachica & bellica; Piscatoria, nautica & halievtica; Xaverium viatorem; annum eruditum &c. und starb 1715 zu Massa. Seine opera poëtica sind zu Neapolis 1715 bis 1722 in 3 Tomis in 4to, nebst dessen Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden. Mem.

Gianotti (Alph.) ein Jesuite von Corregio, war Rhetor. & Philos. Lector, Domus probationis zu Novellaria, des Collegii zu Busseto und Bologna Rector, schrieb im Italiänischen unter dem Nahmen Alphonsi Antonii Mysticum Heliotropium; Modum bene communicandi; Bellum Christianum; Praxes morales virtutum; Spirituales modos se habendi cum Infante Jesu & coram sacro Sacramento; Diarium religiosum, und starb 29 Sept. 1649, im 53 Jahr. W, d. Al.

Giannotti (Donatus) ein Secretarius der Republic Florentz, woselbst er gebohren, hat sich von dannen nach Venedig begeben, und einen Dialogum in Faveur selbiger Republic, nebst andern Wercken geschrieben, worauf er 1572 gestorben. K. Teiss.

Gianusovius (Jo.) siehe Janusovius.

Giarda (Christoph) ein Clericus regularis von St. Paul, gebohren zu Novara, florirte um 1647, docirte die Rhetoric drey Jahr in Franckreich, und eben so lange zu Mayland, lebte hernach als ein Prediger in Bologna, und endlich in Rom, und schrieb Apem religiosam, und Iconas symbolicas, liberalium disciplinarum bibliothecæ alexandrinæ elogiis & explicationibus illustratas, welche man in dem Thesauro antiquitat. & histor. Ital. findet. Ghil.

Giattinus (Joh. Bapt.) ein Jesuite, gebohren zu Palermo 1601, trat mit seinem Vater Vincentio in den Jesuiter-Orden, excellirte in den griechischen, hebräischen, chaldäischen, syrischen und arabischen Sprachen, wie auch in der Uhrmacher-Kunst, war in dem Collegio zu Palermo Rhetor. und hernach in dem Collegio zu Rom græcæ linguæ, wie auch Mathes. Philos. und Theolog. Profess. schrieb Perorationem sanguinis; orationem in Vaticano dictam; Orationes sacras XXIV, Logicam, Physicam, tract. de horolog. &c. übersetzte auch Pallavicini historiam Tridentini Concilii ins Latein, und starb 19 Nov. 1672, im 72 Jahr. M. Al.

Gibalinus (Joseph.) ein Jesuite aus Franckreich, Phil. und Theol. Profess. des Collegii zu Lyon, schrieb disquisitiones canonicas de clausura regulari; de irregularitate; de censuris; de usuris & commertiis; de simonia; de scientia canonica & hieropolitica; de universali rerum humanarum negotiatione, und starb 14 Dec. 1671, im 79 Jahr. W, d. Al.

Gibbon de Burgo (Augustin) ein römisch-catholischer Theologus, gebohren in Irrland um 1613, begab sich im 20sten Jahr seines Alters in den Augustiner-Orden, gieng nach Spanien, und studirte zu Valladolid und Salamanca, wurde zu Valladolid unter die öffentlichen Lehrer aufgenommen, und verwaltete solch Amt 5 Jahr lang, wurde darauf wieder nach Irrland beruffen, und lehrte die Theologie zu Toam in Connachia. Als er aber kaum vier Jahr allda gewest, so wurde er wegen der damahligen Kriegs-Troublen gehindert, sein Amt fortzusetzen. Er lebte also in der Stille, bis er nach beygelegter Unruh dem Conventui ballinrobensi vorgesetzet wurde. Weil er aber so wohl mündlich als schrifftlich seine Religion in Irrland fortzusetzen bemühet war; so gerieth er in neue Gefahr, und muste sich nebst den Seinigen retiriren; da er dann sich bey 2 Jahr lang in Wäldern, Bergen und andern wüsten Orten aufgehalten, endlich aber das Königreich Irrland gar verlassen muste. Er gieng nach Deutschland, wurde zu Würtzburg wohl aufgenommen, lehrte auf der Universität allda die Theologie, wurde daselbst 1656 in derselben Doctor. 1657 kam er nach Erfurth in das Augustiner-Kloster, und wurde General-Vicarius seines Ordens per Saxoniam & Thuringiam, nachmahls aber Provincialis, wovon er gewöhnlicher maßen den Titul eines Exprovincialis behalten hat. Anbey war er Professor Theolog. und starb 1676, 2 Martii. Seine Schrifften sind: de Luthero-Calvinismo schismatico quidem, sed reconciliabili; theologia scholastica in divum Thomam in VII Tomis in 4to; viel Disputationes. Mot.

Gibbonus (Jo.) ein Jesuit, Doctor und Profess. Theologiä, wie auch Rector des Jesuiter-Collegii zu Trier, und Canonicus zu Bonn, von Winton in Engelland, schrieb disputationem de sanctis, & de communione eucharistiæ sub una specie; confutationem virulentæ disputationis Georgii Schon, Professoris Heidelbergensis, qui conatus erat docere, Pontificem romanum esse verum Antichristum; concertationem ecclesiæ catholicæ in Anglia adversus Calvino-Papistas & Puritanos sub Elisabetha

sabetha regina, und starb 1589, 3 Decemb. in dem Kloster Himmelrode. Al.

Gibbonus (Richard) ein Jesuite von Wells aus Engelland, war in Italien, Spanien, Portugall, zu Dornick und Toulouse, zu Dovay und Löven Professs. Mathes. Philosophiæ, Theolog. Scholast. und græcæ linguæ, edirte Decachordum Christianum Marci, Card. Vigerii; opera D. Aelreti Ricvallensis Abbatis; de Maria virgine homilias VIII; historiam Anglicanam ecclesiasticam; vitam S. Golwini Abbatis; summam casuum conscientiæ; Franc. Riberæ Comment. in XII Prophetas, übersetzte aus dem Spanischen ins Latein. Ludov. de Ponte meditationum de vita & passione Christi lib. II, und ins Englische Ludov. Granatensis regulam bene vivendi & meditationes; Vinc. Bruni Compendium meditationum; Bellarmini doctrinam christianam; und starb den 11 Jun. 1632, im 81 Jahr. W, d. Al.

Gibbs oder Gibbesius, siehe Guib.

Gibellinus (Theodosius) siehe Gœbel (Matth.)

Giberti (Joh. Matth.) aus dem Genuesischen, florirte um 1550, war Notarius bey Pabst Clemente VII, wie auch Bischoff zu Verona, und schrieb im Italiän. Constitutiones und Epistolas. So.

Gibertus, siehe Benno und Wibertus.

Gichtel (Joh. Georg) ein grober Schwärmer, gebohren zu Regenspurg, gab Theosophische Send-Schreiben in 3 Tomis in 8 heraus, darinne er viel böhmische Irrthümer fürträgt, und starb 1710 zu Amsterdam. Leb.

Giese (Augustus) gebohren zu Husum 1620, den 29 Sept. zog im 16 Jahre auf die Academie nach Königsberg, und dann nach Helmstädt, wo er sich mit Fleiß auf die Jura legete, wurde 1644 Gerichts-Secretarius zu Husum, und kam auch nachmahls mit im Rath, da er als ein Emeritus verstorben. Er legete sich fürnemlich auf das Studium biblicum, und stund mit denen gelehrtesten Männern in Bekanntschafft, schrieb Spiegel des heutigen Christenthums an unsern elenden Allmosen, und ließ viel Sachen in MSct. Krafft husumsche K. H. Arn.

Giesebertus (Henricus) ein lübeckischer JCtus, Herr auf Fedringen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wolte aus allen alten und neuen Rechten ein jus universale sammlen, und schrieb deswegen periculum statutorum harmoniæ practicæ; Deuteronomium harmonicum; Justinianum harmonicum.

Giesius (Joach.) Pastor primarius zu St. Nicolai und Scholarche in Kiel, gebohren zu Husum 1631, 4 Febr. studirte zu Rostock, Amsterdam und Leyden, wurde Pastor in Kiel, und starb 14 Mart. da er eben von der Cantzel gekomen, 1694. Pr.

Gieslerus (Laur.) ein Doctor Medicinä, von Braunschweig, war Physicus und acad. natur. curios. Collega, da er den Nahmen Hippocrates führte, schrieb de pinguedine; de peste Brunsvicensi &c. wie auch curieuse Annotationes sc. de cura cancri & vermibus in ulcerato cancro; de punctura patellæ lethali &c. und starb 1685. W, d.

Gifanius (Hubertus oder Obertus) ein JCtus, Philosophus und Philologus, gebohren zu Buren in Holland 1534, hat zu Straßburg die Philosophie, und zu Altorff und Ingolstadt die Rechte gelehret, ist endlich kayserlicher Rath worden, hat scholia in Homeri opera a se emendata; Commentar. in Ethicam & Politicam Aristotelis; collectanea in libros Lucretii, de rerum natura & Lucretii vitam; notas in corpus juris civilis &c. heraus gegeben, und ist zu Prage 1604, 26 Julii gestorben. Fr. PB. A. Sw. Teiss. Thom.

Gifford oder Gyffard (Georg.) ein englischer Prediger zu Maldon in Essex, florirte um 1620, und schrieb im Englischen eine Erklärung des Hohenliedes, Predigten über die Offenbahrung, von wahrhaffter Tapfferkeit von Hexereyen, wie auch wider die römischen Priester und neuen Donatisten oder Brownisten. Wo.

Gifford (Wilhelm.) ein Doctor Theologiä aus Hampshire in Engelland, war zu Rheims, hernach zu Pont a Mousson Professs. Theolog. folgends in Lothringen, Decanus zu Ryssel, trat im 50 Jahr in den Benedictiner-Orden, ward Prior zu St. Malo, und Präses der Benedictiner-Congregation, endlich aber Ertz-Bischoff zu Rheims und Pair von Franckreich. Er schrieb Orationes; Sermones Adventuales &c. wie auch unter dem Nahmen Wilh. Reginaldi Calvino-Turcismum, seu Calvinianæ perfidiæ cum Mahometana collationem, und unter dem Nahmen Guil. Rossæi de justa Reip. Christianæ in Reges impios & hæreticos animadversione librum, und starb 11 April 1629, im 76 Jahr. Wo. Sa.

Giffthéil (Ludewig Friedr.) ein Ertz-Enthusiast und Schwärmer, nennete sich König David den andern, und wolte das Reich Christi aufrichten. Er machte viel kleine Scartequen in lateinischer, englischer, deutscher und holländischer Sprache bekannt, und starb 1661 zu Amsterdam. Leb. Arn.

Gigas (Hieronymus) ein JCtus von Fossombrone im Kirchen-Staat, in der Mitten des 16 Seculi, schrieb de pensionibus ecclesiasticis, und de crimine læsæ majestatis.

Gigas (Jo.) sonst Rieß genannt, ein lutherischer Theologus, war erst Rector im Joachimsthal, Marienberg und Pforta, hernach Pastor zu Leutmannsdorff, Fraustadt in Pohlen, und endlich zu Schweidnitz, gebohren zu Nordhausen 1514, 22 Februar. war glücklich in der Poesie, verfertigte methodum scribendi carmina; sylvas; epigrammata innocua; encomium Lipsiæ; Predigten ꝛc. und starb zu Schweidnitz 1581, 12 Jul. Ad.

Gige (Margaretha) eine gelehrte Engelländerin, war in des Thomä Mori Hause erzogen, und heyrathete einen Doctor Medicinä, Johann Clemens, begab sich hernach wegen der Verfolgungen in Engelland, nach denen Niederlanden, und starb zu Mecheln 1570. H. Pit.

Gil (Christoph.) siehe Ægidius.

Gilbertus, der Grosse oder der Theologus genannt,

genannt, ein Cistercienser-Abt, zu Orcamp, und nachgehends zu Cisteau, aus Engelland bürtig, machte sich durch seine Gelehrsamkeit, sonderlich zu Paris und Toulouse bekannt, schrieb über die Psalmen, und andere Bücher heiliger Schrifft, auch distinctiones theologicas; collectanea doctorum &c. und starb 1166. Pit. Vi. Ghil.

Gilbertus, von Sempringham, ein Stiffter des Gilbertiner-Ordens in Engelland, von Lincoln, hat eine Reforme in dem Augustiner-Orden vorgenommen, statuta Gilbertinorum, exhortationes ad fratres &c. heraus gegeben, und ist 1189 gestorben. O. Pit. Vi.

Gilbertus, oder Gislebertus, ein Niederländer, wurde Abt des Klosters St. Amandi in Flandern, und schrieb opus de incendio Elnonensi; deportationem S. Amandi per Franciam, ac miracula, quæ fecit in via, welches Werck in denen A. S. 6 Febr. stehet, und starb 1095. Vos. A.

Gilbertus, ein Benedictiner aus der Normandie, mit dem Zunahmen Crispinus, welchen er von der Familie erhalten, daraus er entsprungen war, that eine grosse Reise durch Italien und Deutschland, wurde auch endlich Abt zu Westmünster in Engelland, und schrieb einen Dialogum unter dem Titul: Disputatio Judæi & Christiani, welchen Gabriel Gerberon 1675 nebst Anselmi Wercken drucken lassen. Es stehet auch dieser Dialogus in der Bibliotheca Patrum Lugdunensi, wiewohl fälschlich unter dem Nahmen Guillelmi Campellensis. Er hat auch das Leben S. Herlinni geschrieben, welches Dacherius 1648 nebst Lanfranci Wercken heraus gegeben; und ist 1114 oder 1117 gestorben. Bal. Pit. O.

Gilbertus, oder Gillebertus, ein irrländischer Bischoff, lebte um den Anfang des 12 Seculi, war der erste Legatus apostolicus über gantz Irrland; krafft welches Amtes er auch allerley Synodos hielt, und Canones machte. Er schrieb Libellum de statu ecclesiæ, dem er einen Brief de usu ecclesiastico ad Episcopos Hiberniæ vorgesetzt, den Usserius nebst einem Brieffe an den Ertz-Bischoff von Cantelberg Anselmum in seiner Collectione epistolarum hibernicarum drucken lassen. O.

Gilbertus, ein Präpositus der Kirche St. Waldetrudis zu Mons, und Cantzler des Grafen Balduini Magnanimi von Hennegau, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb historiam a creatione mundi ad sua tempora, welche zu Mons in Manuscript lieget. Leb.

Gilbertus, ein Engelländer, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit universalis genennet, war erst ein Canonicus zu Auxerre, und hernach Bischoff zu Londen. Er schrieb glossam in vetus & nov. Testam.; Commentarium in Jobum, Threnos Jeremiæ, & aliquot psalmos; homilias in cantica Salomonis; commentar. in prologos S. Hieronymi super biblia, von welchen Schrifften noch nichts gedruckt worden. O.

Gilbertus Limburchius, siehe Philaretus.

Gilbertus de Oilandia, oder Abbas Svinshetensis, ein Cistercienser in Engelland, lebte um das Jahr 1160, und schrieb Commentarium per sermones in canticum canticorum; Epistolas & dissertationes; welche Werckgen Mabillon in der Auflage von St. Bernhardi Wercken hat drucken lassen. Einige legen ihm auch einen Commentarium in psalterium & quatuordecim epistolas divi Pauli; wie auch vitam S. Bernardi bey, welches aber von andern in Zweiffel gezogen wird. Bal. Vi. O.

Gilbertus Porretanus, ein Bischoff von Poictiers, war in der griechischen und lateinischen Sprache sehr erfahren, lehrte viel Jahr lang die Philosophie in denen fürnehmsten Städten des Königreichs, wurde auf dem Concilio zu Rheims wegen seiner irrigen Meynungen in dem Articul von der Dreyfaltigkeit angeklaget; aber auch, als er sich besser erkläret, los gesprochen. Er soll gelehret haben, daß die göttliche Natur oder die Gottheit nicht GOtt wäre, sondern nur die Form, durch welche er GOtt sey; daß die göttliche Natur nicht wäre Fleisch worden; daß niemand wahrhafftig die Tauffe empfangen hätte, wenn er nicht auch selig werden solte; daß die Tauffe und das Verdienst Christi nicht so gar grosse Würckung hätten; schrieb ein Buch unter dem Titul: sex principia; it. Commentarium über die Psalmen, und die Episteln St. Pauli; Commentarium in Boëtii libros quatuor de trinitate, und starb 1154. *Otto Frising.* Sa.

Gilbertus, oder Guibertus Tornacensis, ein Theologus Franciscaner-Ordens, von Dornick bürtig, florirte zu Paris 1270, und schrieb vitam S. Eleutherii, welches in denen Actis Sanctorum ad d. 20 Febr. und in der Bibliotheca Patrum Coloniensi stehet; sermones de tempore & sanctis; tractatum de officio episcopi & ecclesiæ ceremoniis; opusculum de pace & tranquillitate animi, die man gleichfalls in denen Bibliothecis Patrum findet. Seine Sermones in orationem dominicam & salutationem angelicam, liegen nebst seinen libellis miraculorum Sancti Blasii noch in Manuscript. Das Hodeporicon aber ist vermuthlich verlohren gangen. Wadding schreibt ihm noch einige Wercke zu, die aber nicht seine Arbeit sind. Wa. A. O.

Gilbertus (Honofrius) ein JCtus von Solofra aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb le meraviglie del S. Angelo Custode; ruote dell'universo opera; il cavallier della Rosa. To.

Gilbertus (Nic.) Gabriel Maria genannt, ein Franciscaner, und erster Inspector des Ordens de l'Annunciade, war Beicht-Vater und Director bey der Hertzogin von Orleans und Mayland, bekam zu Rom den Doctor-Hut, und wurde zum General-Commissario seines Ordens in denen Provintzen disseits der Alpen erwählet. Er setzte auch Reguln vor diese neue Congregation auf, legte zu unterschiedenen Conventen den Grund, und starb zu Rhodez 1532, 27 Aug. HL.

Gilbert (Thomas) ein Nonconformiste, lebte noch in Oxford 1692, im 80 Jahr, und schrieb unterschiedenes. Wo.

Gilbertus (Wilh.) ein Philosophus und Medicus zu Londen, von Colchester in Essex, war wegen seiner Chymie in solchem Ansehen, daß er von der Königin Elisabeth eine jährliche Pension bekam, schrieb de magnete, de mundo nostro sublunari &c. erfand auch zuerst die Latitudinem maris, und starb 1603. PB. Wo.

Gildas, Sapiens, oder der Weise zugenahmet, ein Mönch in dem Kloster zu Banchor in Engelland, und nachmahls Abt daselbst, hat im 6 Seculo gelebt, und wird Badonicus genannt, weil er 520 gebohren, als die Britanni die Sachsen bey dem Berge Badonico überwunden. Er hat sich gantz und gar auf die Erklärung der heiligen Schrifft geleget, in Irrland die christliche Relion wieder in guten Stand gesetzet, sich nachgehends in das Kloster Lancarvana begeben, ist 570 gestorben, und hat eine epistolam de excidio Britanniæ & ordinis castigationem hinterlassen. Die Epistel de excidio Britanniæ wird von einigen vor einen Roman gehalten. Bal. Pit. C. PB. *Struv. de doctis impostoribus.*

Gilhausen (Ludov.) ein hessischer JCtus, und Advocat, am Anfange des 17 Seculi, schrieb Viridarium juridicum, sive flores utriusque juris; Comment. in tit. X lib. 47 ff. de injuriis & famosis libellis, ingleichen über den Proceß, unter dem Titul arbor judiciaria civilis.

Gilibertus (Vincentius) ein Philosophus und Theologus von Saponara aus dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, wurde Præpositus generalis clericorum regularium, und schrieb in cœli Davidici varias versiones libros tres; la città d'Iddio incarnato sopra il Salmo magnus dominus: delle dodeci stazioni; che' l'ignore fondo dall'oratorio di Pilato insino al sacro sepolcro; la pietosa intrecciatura della passione di Giesu, e di Maria; l'Aio del Christiano; l'auregole di vari fiori sopraposte alle sacre corone del verro e della primavera; il torchio del purgatorio. To.

Giliolus (Jon. Thom.) ein Doctor Philosophiä und Theologiä von Perugia, war in der heiligen Schrifft und denen mathematischen Wissenschafften wohl erfahren, lehrte die Philosophie in Perugia und Padua, und machte sich durch seine Beredsamkeit beliebt, schrieb Carmina; Orationes; propugnaculum naturalis inclinationis, quam post hominis interitum anima rationalis separata habet ad corpus suum, & ad reiterandam cum illa unionem &c. und starb 1636, 5 Sept. im 61 Jahre. Ja.

Gilius (Hyacinthus) von Rom, war ein guter Rhetor, Poete und Philosophus, wie auch J. U. Doctor, hatte eine solche vortreffliche Memorie, daß er alles, was er nur las und hörete, wohl behielt; verlohr aber dieselbe sechs Monat vor seinem Tode gantz, und wurde zugleich blind. Er schrieb Chronologiam Romanam lib. VI; Fastos Capitolinos; de Magistratu Romano; verschiedene Poemata; Elogia Pontificum romanorum; Preces pro hora mortis &c und starb 1661. W, d. Man.

Gilkenius (Petrus) ein JCtus, von Ruremonde aus dem Geldrischen, florirte im 16 Seculo, studirte zu Löven und Doway, gieng hierauf bey entstandener Kriegs-Unruhe nach Italien, setzte seine Studia zu Padua, Bologna, Perugia und Macerata fort, promovirte nach seiner Zurückkunfft zu Löven practicirte eine Zeitlang, und ward endlich Professor Juris zu Würtzburg, und Rath bey dem Bischoff daselbst. Er schrieb de usucapionibus & præscriptionibus; Commentarium in Codicem Justinianeum, nebst andern juristischen Wercken; wie auch einen Comment. über Aristotelis Ethic und Politic. A. H. Sw.

Gill (Christoph.) siehe Ægidius.

Gill (Alex.) aus Lincolnshire in Engelland, war der Schulen zu St. Paul zu Londen Rector, schrieb Logonomiam Anglicam, qua gentis sermo facile addiscitur, und im Engl. Commentar. in Symbolum apostolicum; item, Tract. de trinitate Hypostase., in unitate divinitatis &c. und starb 17 Novemb. 1635. W, d. Wo.

Gill (Alex.) ein Sohn des vorigen, von Londen, legte sich allda unter seines Vaters und Farnabii Anführung über 10 Jahr auf die Studia, wurde, nachdem er hernach zu Folge seines unruhigen Gemüths lange in der Welt herum gelauffen war, an seines Vaters Statt Rector, auch Doctor Theologiä, excellirte in der latein. Poesie, wie seine Parerga, Panthea &c. ausweisen, schrieb auch Arithmeticorum ἀνάμικτον &c. und starb 1643. Wo.

Gilles (Petrus) ein Pastor der reformirten Gemeine zu Tour, in dem Thal von Lucern, verfertigte unterschiedene Streit-Schrifften, wie auch eine Kirchen-Historie der waldensischen Gemeine, welche er zu Genff 1644 in seinem 73 Jahre heraus gegeben. B.

Gilles, siehe Ægidius.

Gilo de Lauduno, siehe Guiardus.

Gilopolo (Caspar) ein Spanier im 16 Seculo, hat das Buch, Diana de George de Monte major, unter dem Titul; Diana enamoranda, continuiret, auch verschiedene andere Bücher in Rechten geschrieben. Ant.

Gilpinus (Bernh.) ein Prediger zu Oxford bey der damahls neu aufgerichteten catholischen Gemeine, gebohren zu Kendal um 1517, war in der hebräischen und griechischen Sprache trefflich erfahren. Nachdem er aber aus der Scholasticorum Schrifften die irrigen Lehren erkannt, nahm er die reformirte Religion an, begab sich durch die Niederlande nach Franckreich, und gab seines Vetters des Bischoffs von Durham Tonstal Buch de veritate corporis & sanguinis Christi in eucharistia heraus. Hiernechst begab er sich wieder nach Engelland, wurde Prediger zu Esington, und nachgehends zu Hougthon, richtete auch ein Seminarium auf, darinnen er die geschicktesten Ingenia unterrichten ließ; war insgemein in seinen Predigten sehr eyfrig, so daß man ihn den nordischen Apostel, und wegen des reichen Allmosen den Vater der Armen nennete, und starb 1583, 4 Mertz. Wo Bat.

Ginkiewitz (Mich.) ein Jesuite aus Samogitien, las zu Rom Human. Philos. und Theol., war Pœnitentiarius daselbst, ferner des Collegii

Nesvisiensis, Vilnensis und Domus professæ so wohl zu Warschau als auch zu Vilna Rector und Prediger, schrieb im Latein. rationes septem, ob quas sacerdotes seculares obligantur ad vitam cum majore virtute ducendam, in polnischer Sprache aber Medicinam de cœlo, contra morbos duplicis linguæ, Leichen-Predigten, und starb den 4 Aug. 1663. im 69 Jahr. W, d. Al.

Ginnarus (Bernh.) ein Jesuite, von Neapoli, docirte die Moral, und war des Collegii zu Bevino, Adria und Chieti Rector, schrieb Xaverium Orientalem; Historiam incendii Vesuviani; Tabulam ad horam ortus & occasus solis; Tabulas perpetuas morales, und starb den 16 Decemb. 1644, im 67sten Jahre. W, d. Al.

Ginnasius (Dominicus) siehe Gymnasius.

Gioe (Mettea) eine adeliche Dame in Dänemarck, welche nicht nur in vielen Sprachen, sondern auch in der Poesie wohl erfahren war, und ein Volumen odarum tragicar. hinterlassen. Ihr Vater war Otto Gioe, ihre Mutter aber Brigitta Tottia, welche Senecæ und andere Schrifften aus unterschiedlichen Sprachen ins Dänische übersetzt. Der letzte dieses Geschlechts Marcus Gioe, Herr zu Brahesberg, war Ritter von Danebroge, Dänischer geheimer und Staats-Rath, wie auch Präses der Ritter-Academie zu Coppenhagen. Sie starb 1698. Ba.

Gioerida, siehe Sitti.

Gioja (Franciscus Maria) ein Cappuciner von Neapolis, allwo er auch die Theologie lehrte, gab 1669 heraus la maravigliosa conversione alla Santa fede di Christo della regina Singa, e del su regno di Matamba, welche der P. Antonius von Gaeta aufgesetzet. To.

Giordani (Vitalis) ein Italiäner, gebohren zu Bitonto in Terra di Bari im Neapolitanischen 1633, den 13 Decemb. wandte sich zeitig seinen Eltern zu gefallen, wiewohl wider seine Neigung, zu dem geistlichen Stande, verließ aber denselben, und gieng nach Tarento, allwo er sich verheyrathete. Weil aber er so wohl als seine Frau nichts hatten, und er dabey faul und bequem war: so muste er deswegen öffters Vorwürffe hören. Als ihm nun einer seiner Schwäger dergleichen zur ungelegenen Zeit ziemlich harte that, erbarmte er sich über ihn, stach ihn todt, und flüchtete darauf nach Venedig. Er wurde darauf ein Soldat, und diente einige Jahre auf den päbstlichen Galeren, so gegen die Türcken ausgerüstet waren. Als der Capitain des Schiffes auf dem er war, eine besondere Geschicklichkeit an ihm fand, machte er ihn zum Schiff-Schreiber; wobey er vor sich selbst rechnen lernete, und eine Neigung zum studiren kriegte. Als er 1659 von der Flotte nach Rom kam, wolte er die Mathesin treiben, that auch solches, nachdem er unter der Besatzung des Castels St. Angelo eine Stelle erhalten, vor sich, und lernte den Euclidem verstehen. Dieser Fleiß brachte ihm Gönner zuwege. Er verließ seinen Soldaten-Stand, und unterrichtete andere in der Mathesi. Die Königin in Schweden machte ihn bey ihrer Anwesenheit zu Rom zu ihrem Mathematico; und als Ludewig der XIV 1666 die Academie der Mahlerey und Bildhauer-Kunst gestifftet hatte, ernennte er ihn, die Mathesin in derselben zu lehren. Uber dieses machte ihn Clemens der X 1672 zum Ingenieur in dem Castel St. Angelo, welche Stelle ihm aber Innocentius der XI wieder nahm. 1682 wurde er Professor Matheseos in dem Collegio Sapientiæ zu Rom, und 1691 in die Academie degli Arcadi aufgenommen. Er schwächte aber durch unmäßiges studiren seine Gesundheit dergestalt, daß er 1711, 3 Novemb. verstarb. Seine Schrifften sind *Euclide restituto*; de componendis gravium momentis; fundamentum doctrinæ motus gravium; ad Hyacinthum Christophorum Epistola. Arc.

Gioye (Magnus) ein Dänischer Edelmann, ward von dem König in Dänemarck als Abgesandter nach Moscau geschicket, schrieb Orat. de bonis legibus, und starb den 26 Jun. 1683, im 46 Jahr. W, d.

Giovagnoni (Horatius) ein JCtus von Bologna, hat um 1588 gelebt, und Consultationes, nebst andern Sachen geschrieben. HL.

Giovane (Joh.) ein weltlicher Priester, von Taranto im Neapolitanischen, gab 1589 heraus de antiquitate & varia tarentinorum fortuna libros octo. To.

Giovannetti (Marcellus) von Ascoli, war wegen seiner Wissenschafft in jure um 1627 in Rom berühmt, schrieb de translatione pensionis, wie auch das Leben des H. Emidii, einige italiänische Gedichte, ein Pastorale, la Cilia genannt, und starb im 33 Jahr seines Alters. Cra. Glor.

Giphanius (Obertus) siehe Gifanius.

Gippenbusch (Jac.) ein Jesuite von Speyer, docirte zu Cölln die griechische und lateinische Sprache, war Prediger und Præfectus Chori daselbst, schrieb Cantiones musicas IV vocum; Psalteriolum harmonicum; Cantiones & Motetta selectissima, unter dem Titul Philareti, und starb den 3 Julii 1664. W, d. Al.

Girac, siehe Thomas (Paulus.)

Giragius, siehe Raggius (Jacob.)

Giraldinus (Anton.) siehe Geraldinus.

Giraldus (Jo. Bapt.) ein Doctor und Professor Medicinä zu Ferrara, war daselbst 1504 gebohren, und wurde Secretarius bey dem Hertzog zu Ferrara; begab sich aber wegen Mißgunst einiger Leute von dannen nach Mondovi in Piemont, und lehrte daselbst, wie auch zu Turin die literas humaniores, zu Pavia aber die Rhetoric; wurde auch in der Academie degli Affidati unter dem Nahmen Cinthii angenommen. Er starb zu Ferrara, dahin er sich in Hoffnung seine Gesundheit zu erlangen, hatte bringen lassen, 1573, 30 Decemb. nachdem er commenti della Casa & de' Prencipi d'Este; Hercole in ottava rima, Tragödien und andere Wercke verfertiget. K. Ghil.

Giraldus, siehe Gyraldus.

Giraldus (Silvester) ein Engelländer, gebohren 1146, in dem südlichen Theil von Walles, daher er Cambrensis genennet worden, studirte zu Paris

Paris, legte in der Philosophie und Mathematic guten Grund, begleitete den königlichen Printzen nach Irrland, und wurde Archi-Diaconus zu Brechin, nachgehends aber Bischoff zu Man. Weil er sehr hochmüthig war, wurde er gehasset, und endlich seines Bißthums, ob er wohl deswegen selbst nach Rom reisete, entsetzt, worauf er um das Jahr 1214 gestorben. Seine Schrifften sind Topographia Hyberniæ; expugnatio Hyberniæ; Itinerarium Cambriæ, welche man in Cambdeni antiquis Angliæ scriptoribus findet; vita Salfridi Eboracensis Archiepiscopi; Legenda S. Remigii, de illaudabilibus Walliæ; libri tres de rebus a se gestis; de jure & statu Menevensis Ecclesiæ &c. die in Warthons Anglia sacra stehen. Er hat auch Legendam S. Æthelberti; de monasticis ordinibus; de principis instructione &c. geschrieben, welche Dinge noch im Manuscript liegen. Wh.

Girard (Anton.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren unweit Autun 1603, lebte zu la Fleche, schrieb summam vitæ & passionis Christi cum figuris; picturas sacras in universam scripturam; summam epistolar. & evangelior. totius anni cum explicationibus SS. Patrum & interpretum und andere geistliche Wercke nebst einigen Lebens-Beschreibungen im Frantzösischen; übersetzte auch viele Bücher ins Frantzösische. Al.

de Girard (Bernhard) Herr von Haillan, ein frantzösischer von Adel, gebohren 1535 zu Bourdeaux, kam in seinem 20 Jahre an den Hof, gieng als Secretarius mit dem frantzösischen Ambassadeur, Francisco de Noailles, Bischoff von Acqs 1556 nach Venedig, trat von der reformirten zur römisch-catholischen Religion, wurde 1570 Secretarius der Finanzen des Hertzogs von Anjou, 1571 Historiographus von Franckreich, und kriegte hernach von Henrico III dazu eine Pension von 1200 Thlr. wurde 1595 Genealogiste des Ordens vom heiligen Geist, und starb 1610, 23 Nov. Seine Schrifften sind *l'union des princes par les mariages de Philippe Roy d'Espagne & Madame Elisabeth de France, & encore de Philibert Emmanuel duc de Savoye & de Madam Marguerite de France* in Versen; *le Tombeau du Roy Henry II* in Versen; Regum Gallorum icones a Faramundo usque ad Franciscum II, item ducum Lotharingorum versibus latinis expressæ; *Les devoirs des hommes recueillies en forme d'Epitome des offices de Ciceron; l'histoire romaine d'Eutropius traduite du latin; les vies des plus grands capitaines par Æmilius* Probus, *traduites du latin; de l'etat & succes des affaires de France; histoire sommaire des Comtes & ducs d'Anjou, de Borbonnois & d'Auvergne; Promesse & dessein d'histoire de France; discours sur les causes de l'extreme cherté qui est aujourd'hui en France; histoire generale des Rois de France depuis Pharamond jusqu' a Charles VII*, welche Historie hernach von andern weiter fortgesetzt worden; *Recueils d'Avis & Conseils sur les affaires d'Etat tirés des vies de Plutarque.* Cr. Ve. B. Nic.

Girard (Jo.) ein Jesuite, von Metz, docirte Philosophiam und Theolog. Moralem, schrieb Odas und Cantica spiritualia; Instructionem Catecheticam; Correctionem fraternam ad blasphemantes; de magnis B. Mariæ meritis, eique inserviendi modo; Instructionem, qua juvari possint, qui doctrinam Christianam docent; Instructionem ad orandum Deum; Instructionem pro accedentibus ad sacram synaxin &c. und starb 27 Sept. 1634, im 64 Jahr. W, d. Al.

Girardinus, von Amiens, ein alter Autor, um 1260, hat einen Roman, unter dem Titul Meladius, in Versen geschrieben. Cr. Ve. H.

Girardus (Felix) ein Jesuite, aus adelichem Geschlecht, zu Nola gebohren, war Priester daselbst, schrieb Triumphum Christi in Eucharistia; Diarium rerum præclarissimarum ab Orbe condito; S. Franciscum Xaverium vivam Effigiem D. Apostoli Pauli; Mercurium Seculi XVII; Discursum de Passione Domini, unter dem Nahmen Celii Gafredi, und starb den 3 Jul. 1665. Al. To.

Girellus (Hieronymus) ein Franciscaner und Professor Theologiä zu Padua, gab 1561 heraus tractatum adversus quæstionem Marci Antonii Zimaræ de speciebus intelligibilibus ad mentem antiquorum. To.

Giron (Garcias) von Loaysa, ein Ertz-Bischoff von Toledo, aus Talavera bürtig, hat auf der Universität Alcala studiret, vornehmlich aber in der Philosophie und Theologie, Historie der Concilien trefliche Erfahrung gehabt, collectionem conciliorum Hispaniæ edirt, und ist 1599, 22 Febr. im 65 Jahr gestorben. Ant.

de Girona (Antich Rocha) siehe Rocha.

Gironda (Andreas) ein italiänischer Jesuit, gebohren zu Squillaci, gab 1653 heraus de Episcopo libros quatuor. To.

Giry (Lud.) ein Advocat des Parlaments und königlichen Raths, aus der frantzösischen Academie, von Paris bürtig, ist 1665 gestorben, und hat viele Übersetzungen hinterlassen. Hist.

Gisbertus, siehe ab Hendoorn.

Giselbertus, suche Gilbertus.

Giselinus (Victor) ein Medicus zu Santfort, einem Dorffe, ohnfern Ostende, 1543, 23 Martii gebohren, hat zu Brügge, Löven und Paris studiret, zu Dole in Doctorem promoviret, und zu Winoxbergen practiciret. Er verfertigte einen Comm. in Prudentium; notas & chronologiam in Sulpitii opera; epitomen adagiorum; epistolam de hydrargyri usu, und starb 1591, da er sich selbst den Tag und die Stunde seines Todes zuvor gesagt. K. A. Ad.

Gisenius (Joh.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Dissen, im Stifft Oßnabrück, studirte zu Lemgo und Wittenberg, wurde daselbst 1605 Magister, 1610 an die Schule nach Lemgo, 1615 zum Professore nach Giessen beruffen, und zum Doctore Theolog. ernennet, gieng 1619 nach Straßburg, und ließ sich 1621 bereden, die Professionem Theol. primariam zu Rinteln anzunehmen, allwo er viel ausstehen muste, da er hingegen zu Straßburg sehr werth gehalten worden. 1634 reformirte er unter dem Bischoff Gustav das Stifft Oßnabrück, und wandte darauf viel Mühe. In

Minden wurde er ein Jahr von denen Soldaten gefangen gehalten, hielt sich, da er zu Rinteln nicht sicher seyn konnte, 3 Jahr zu Kloster Lockum auf, starb endlich 1659 im 80 Jahr auf dem Gut Lime, und wurde zu Lemgo begraben. Er schrieb selbst in einem Brieffe de anno 1639, er sey so arm gewest, daß er nicht ein paar Schuhe bezahlen können. Seine Schrifften sind lib. de vita academica; repurgatio collegii rintelensis; Bericht von Westphalen und Hollstein; de Zwinglio-Calvinismo fugiendo; de papismo fugiendo; meditatio viæ salutis; Disputationes &c. Leb. Un.

Gisolfus (Petrus) ein Philosophus, Theologus und JCtus zu Neapoli, in der Mitten des 17 Seculi, war in der Congregatione piorum operariorum, und schrieb vita del P. D. Carolo Carafa, fondatore della congregatione de' PP. pii operarii; vita del P. D. Antonio de Colellis; instruttione per benmissionare. To.

Gissey (Odo) ein Jesuite, aus Burgund, war Professor Theol. moralis, schrieb im Frantzösischen de vita & martyrio Jacobi Salelii; Historiam B. Virginis Aniciensis, und starb den 9 Mart. 1643. W, d. Al.

Gittichius (Michael) aus Venedig, daher er meistentheils Venetianus genennet wird, wandte sich erst zur reformirten Religion, wurde nachgehends zu Neu-Grodeck in Litthauen Prediger, mag aber nicht lange allda gestanden haben. Er war ein Arianer, starb 1645, und ließ Erklärungen über unterschiedene Sprüche der Schrifft; einen Entwurff zu Predigten. Laut.

Gittius (Bartholom.) ein Italiäner von Benevento, wurde Doctor, Protonotarius Apostolicus, und endlich Bischoff zu Belcastro. Er gab 1621 einen Tractat heraus de casibus reservatis. To.

Gittius (Michael Angelus) ein neapolitanischer JCtus aus einem adelichen Geschlechte von Chieti, gab 1652 heraus Observationes ad decisiones S. R. Consilii Neapolitani, primi libri D. Hectoris Capycii Latri Marchionis Torelli. To.

Gittlerus (Balth.) Philos. und Medicinä Doctor, von Lemberg in Schlesien, war ein Professor Medic. und Collegii Medic. Senior zu Leipzig, schrieb theses ad aphorismos Hippocratis; disputationes de definitione & divisione morbi; orationes &c. und starb in hohem Alter 1617. E.

de Giudici (Bapt.) ein Dominicaner von Finaro, im Genuesischen, lebte um 1468, war Bischoff zu Vintimiglia, und schrieb ein ingenieuses Werck Dialogo sopra il Vangelo de' due discipoli. So.

Giussano (Jo. Petrus) ein Meyländer, hat erstlich Medicinam studiret, nachgehends sich der Kirche gewidmet, auch einige Zeit in Gesellschafft der Ordens-Leute gelebet, sich endlich aufs Land begeben, allwo er zu Anfang des 17 Seculi im 70 Jahre gestorben, und im Italiänischen das Leben S. Johannis, S. Josephi, S. Eligii, S. Caroli Borromæi, wie auch Politia Christiana und andere Sachen hinterlassen hat. Ghil.

Giustiniano, siehe Justinianus.

Gizzarellus (Nicol. Anton.) ein königlicher Rath von Neapolis, gab 1656 heraus aureas decisiones S. R. Consilii Neapolitan. To.

Gizzius (Michael Angelus) ein neapolitanischer Doctor Juris und Advocat, gab des Hector Capec. Latronis lib. I mit Anmerckungen 1652 heraus.

Glaber (Radulphus) ein Münch aus dem Kloster St. Germain d'Auxerre, und nachmahls zu Clunn, unter des Königes Roberti und Henrici I Regierung, hat eine Historie in 5 Büchern von 900-1045 geschrieben. K.C.

Gladov (David) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Cüstrin 1634, den 7 Dec. allwo sein Vater gleiches Nahmens Archidiaconus war; studirte und promovirte zu Wittenberg in Magistrum, ward anfänglich Con-Rector in seiner Vater-Stadt, nachgehends Diaconus zu Sonneburg, ferner zu Cüstrin, endlich Archidiaconus daselbst, hatte 6 Weiber nach einander, edirte seines Schwieger-Vaters, M. Dan. Fesselii Regnum Christi mysticum vermehrt: wie auch andre mystische Schrifften; Lehr- und Gewissens-Fragen; Miscellan-Predigten; Disputationes &c. und starb am Steine 1703, 3 Oct. N. g.

Gladov (Fridrich) ein Magister Philosophiä, hielt sich zu Halle auf, schrieb eine Reichs-Historie von Deutschland, darinne er eines Plagii beschuldigt wird; Einleitung in die neueste Geographie; Das Leben des ersten römischen Königs Romuli &c. &c. gab Naudæi bibliographiam politicam mit gelehrten Anmerckungen heraus, und starb zu Halle 1715, 24 Mertz. Leb. NZ.

Glaeser (Enoch) ein JCtus, gebohren zu Landeshut 1628, 2 Martii, ist, nachdem er zu Helmstädt studiret, und in Doctorem promoviret, daselbst Professor Juris worden, hat de jure naturæ; de præventione jurisdictionis; de libero arbitrio secundum jus civile & canonicum; de fama ejusque imminutione, auch viel andere Sachen geschrieben, und ist 1668 den 12 September als Pro-Rector gestorben. Fr. W, m.

du Glan oder Glano (Jo. Bapt.) ein Doctor auf der Academie zu Paris, und Provincial des Augustiner-Ordens in den Niederlanden, von Lüttich, hat historiam Pontificum Romanorum; œconomiam christianam; comment. in Pentateuchum; de primarum Europæ Provinciarum ritibus, ceremoniis & vestibus; de officio puellarum geschrieben, und ist zu Lüttich den 3 Februar. 1613 gestorben. Sw. A. Cur.

Glanæus (Jodocus Edzardi) ein Magister Philosophiä, aus Friesland bürtig, nahm den Nahmen Glanæus von seinem mütterlichen Groß-Vater an, der ihn auferzogen hatte; war bey 40 Jahren lang Pastor zu Hamburg, brachte viel Türcken, Juden, Mohren und andere Völcker zur evangelischen Lehre, verfochte hefftig Pædo-Baptismum wider die Wiedertäuffer, schrieb auch Conc. Inauguralem templi, nebst viel

viel andern Schrifften, und starb 24 Mertz 1667 im 72 Jahre. W, d.

Glandorphius (Jo. Petr.) ein Philosophus aus der Insul Fühnen in Dänemarck, war Rector der Schulen zu Eutin, schrieb speculum vitæ humanæ, und starb den 30 Septemb. 1602. W, d.

Glandorpius (Jo.) ein guter Philologus, Poete und Criticus, von Münster, wurde in Wittenberg von Melanchthone unterrichtet, anfangs Rector in Hannover, nachgehends in Goßlar, und endlich Professor historiarum zu Marpurg; gab sylvam carminum elegiacorum; enarrationem commentariorum Caji Julii Cæsaris de bello Gallico & Civili; descriptionem gentis Antoniæ inter Romanas familias non postremæ; Onomasticon historiæ Romanæ &c. heraus, und starb 1564, den 22 Febr. zu Hervord. Seine Gelehrsamkeit wird von seinem Discipul Rein. Reineccio in seinem Leben sehr gepriesen. Er konte aber nicht viel leiden; gieng deswegen aus Ungedult von Hannover fort, und suchte sich, als er seine Frau wegen Ehebruchs von sich gestossen, und deswegen von Jac. Macrino in Predigten angegriffen worden, durch eine scharffe Satyre zu rechnen, muste aber darüber die Stadt räumen. Lud. Han.

Glandorpius (Matthias) ein Medicus, war von Bremen, und der Könige von Dänemarck, Friderici und Christiani IV, wie auch Friderici des Hertzogs in Holstein Leib-Medicus, schrieb Speculum Chirurgorum; de Polypo; Methodum medendi; Decadem observationum; Gazophylacium &c. und starb den 29 Jan. 1626. Seine Wercke sind 1729 zu Londen zusammen gedruckt worden. W, d.

Glapio (Jo.) ein Frantzose, von Ferte-Bernard, in dem Hertzogthum Maine, hat den Franciscaner-Orden angenommen, ist Kaysers Maximiliani I Beicht-Vater, wie auch Ertz-Bischoff von Toledo worden, und zu Valladolid 1522 gestorben. Cr.

Glanvil (Jo.) ein Advocate aus Devonshire, der sich Caroli I eifrig annahm, aber auch deswegen 1648 ins Gefängniß muste; allein bey Carolo II wieder einen Dienst bekam, 1661 2 Oct. starb, und unterschiedene Parlaments-Reden hinterließ. Wo.

Glanvil (Joseph) von Pleymouth, ein engl. Prediger, der sich sonderlich mit der neuen Philosophie sehr breit machte, und bey aller Gelegenheit auf den Aristotelem, den er doch nicht soll verstanden haben, los zog, schrieb im Englischen unter dem Titul: Lux orientalis; scepsis scientifica; plus ultra oder vom Wachsthum der Wissenschafften; Philosophia pia, oder von dem frommen Absehen der königlichen Societ. Sadducismus triumphans, oder von Hexen und Hexereyen, wie auch viel Predigten nebst andern Büchern, und starb 1680 4 Oct. Wo.

Glareano (Scipio) siehe Aprosius.

Glareanus (Henr. Loritus) ein Philosophus, Mathematicus, Historicus, Geographus und Theologus, wurde zu Glaris in der Schweitz 1488 gebohren, und wegen seiner vortreffichen Gedichte sehr beschencket, war zu Cöln und Basel Philosophiä, und als er allhier die Religion verändert, zu Freyburg Historiä und Poes. Professor, schrieb Isagogen in arithmeticem; annotationes in Horatium, in Ovidii metamorphoses, in Ciceronis librum de Senectute, in Sallustium, in Cæsaris commentaria, in Livium, in Dionysium Halicarnasseum, judicium in Terentii carmina: de ponderibus, ac mensuris &c. und starb 1563 28 Mertz zu Freyburg im 75 Jahr. Er war sehr schertzhafft: und da man ihm zu Basel keinen sonderlichen Rang geben wolte, weil er nicht Doctor war, so kam er auf einem Esel ins Auditorium geritten, als eben eine Doctor-Promotion war, vorgebend, er wolte sich allezeit dieses Sitzes bedienen, weil er nicht wüste, wo er sonst sitzen solte; daher ihm folgenden Tag eine Stelle unter den Doctoribus angewiesen worden. Als ihn auch einst einige Italiäner sehen wolten, bestellte er sie den andern Tag wieder, setzte seinen Lorber als Poeta Laur. auf, hieng die güldene Kette um, setzte sich mitten in die Stube gantz ernsthafft, und redete nicht ein Wort mit den Fremden. Als sich nun diese über solche Unhöflichkeit beschwerten, wandte er vor, daß sie ihn ja nur hätten sehen wollen; sprach ihnen hernach selbsten zu, und ließ viel Gelehrsamkeit unter continuirlichem Schertz von sich blicken. Aus diesen Ursachen wurde er von einigen vor einen gelehrten Pickelhering ausgeschrieben. PB. Ad. Teiss. Vo. Han.

von Glasenap (Joachim) ein pommerischer Edelmann, auf Gramentz Erb-Herr, wurde in der fruchtbringenden Gesellschafft, davon er ein Mitglied war, der Erwachsende genennet, schrieb apostolische Wein-Lese; den evangelischen Weinberg, worüber die Hertzogin von Mecklenburg, Sophia Elisabeth, Hertzogs Augusti, zu Braunschweig, Gemahlin, Melodien verfertiget; christliche Reden oder Psalmen; heurige und fernige, oder kurtzer Begriff und Inhalt aller Capitel der canonischen Bücher. Doctor Michael Walther, Doct. Grosse und Johann Fabritius haben diese Schrifften und Gedichte mit Vorreden begleitet, und ihnen viel Lob beygeleget. Jæ.

Glasenius (Petrus) ein Doctor Juris, aus Löven, schrieb Tractatum de servitutibus, und starb 25 Jul. 1638, im 74 Jahr. W, d.

Glaser (Frid.) ein Hof-Prediger und General-Superintendens, auch erster Professor Theologiä am Gymnasio zu Gera, ist zu Tundorff in Thüringen 1556 gebohren, und 1615, 11 May gestorben. Fr. W, d. Lud.

Glaserus (Enoch) siehe Glæserus.

Glaserus (Herm.) ein Theologus von Woerden in Holland, war erst Pastor zu Husa, darnach zu Leiden, und endlich im Haag, schrieb Analysin definitivam Locorum theologicorum; Catechismum Theoretico-Practicum, unterschiedliche Predigten, und starb 1674, im 68 Jahr. W, d.

Glaserus (Jo. Henr.) ein Doctor Medicinä von Basel,

Basel, allwo er auch Anat. und Botan. Prof. gewesen, schrieb Panegyricam dissertationem de similitudine & differentia, quæ proli cum parentibus intercedit; disputat. inaugur. de Rheumatismo; Orat. in obitum Hieroym. Bauhini; Tract. posthumum de Cerebro, und starb 5 Febr. 1675. W, d.

Glaser (Nicol.) ein Magister Philosophiä, gab 1634 zu Hamburg Centuriam selectissimarum epistolarum castrensium procerum mundi heraus.

Glaser (Phil.) ein Professor Gräcä linguä, historiarum und institutionum juris zu Straßburg, ist daselbst 1554, 29 Nov. gebohren, hat ein syntagma historicum, welches sein Sohn, Philipp Jacob Glaser, von 1601 bis 1628 continuiret, wie auch eine synopsin Theoricam & Practicam historiæ universalis, und syngramma historiæ Theoreticæ heraus gegeben, worauf er 1601, 1 Aug. gestorben. Fr. K. W, d.

Glaserus (Theophilus) der dritte evangelische Superintendens zu Dreßden, gebohren zu Rennersdorff, ohnweit Dippoldswalda, 1553, am heiligen Oster-Tage, studirte zu Wittenberg, ward anfangs zur Gemeine nach Reinharts-Grimme beruffen, kam aber von der zur obgenannten Station nach Dreßden, woselbst er sehr bemühet war, alle Reliquien des Crypto-Calvinianismi auszufegen. Er starb 1603, den 2 Mertz, und hinterließ folgende Schrifften: Lehre Lutheri wider die Sacramentirer; Aristeæ (Judæi) Orationem de translatione legis divinæ ex Hebr. Lingu. in Græc. per LXXII Interpr. factam; Türcken-Büchlein; Argumenta und Gründe der Sacramentirer, damit sie ihre Meynung zu beweisen gedencken; Creutz-Büchlein &c. Schl.

Glassius (Salomon) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Sondershausen 1593, 20 May, studirte zu Jena und Wittenberg, war anfangs Willens, sich auf das Studium Juris zu legen, ergriff aber nachgehends die Theologie, wiewohl er sich weder in Disputiren, noch Predigen wollen hören lassen, bis er es endlich durch stetiges Einreden eines guten Freundes gewaget. Hierauf las er, als Adjunctus Facultat. Philosophicä zu Jena in Philosophicis und Hebraicis, promovirte auf Befehl und Unkosten der schwartzburgischen Herrschafft in Doctorem Theologiä, wurde nachgehends gräcä und hebräa linguä Professor zu Jena, Superintendens zu Sondershausen, Professor Theologiä zu Jena, und endlich General-Superintendens zu Gotha. Er war auch Director und Glossator bey dem weymarischen Bibelwerck, hatte verschiedene Controversien mit denen Weigelianern und Stifelianern, schrieb Philologiam sacram und Logicam sacram, welche letztlich sehr accurat zu Leipzig, mit Herrn D. Buddei Vorrede ediret worden; Onomatologiam Messiæ propheticam; Christologiam Davidicam & Mosaicam; postillam propheticam; Exegesin Evangeliorum & Epistolarum; selecta Mosaica; enchiridion S. Scripturæ practicum; meditationes in epistolas totius anni; biblische Historien; Baum des Lebens JEsu Christi; Catechismus-Ubung; davidischer Schrifft-Kern; christlicher Glaubens-Grund; selige Sterbe-Kunst; mosaischer Lehr- und Geschicht-Kern; christliche Haus-Postille; prophetische Spruch-Postille; Glaubens gründliche Ausführung von der heiligen Schrifft; Bedencken über die von etlichen chur-sächsischen und helmstädtischen Theologen entstandenen Streitigkeiten, welches aber 1732 wieder aufgelegt worden; orationes; disputationes &c. und starb zu Gotha 1656, 27 Jul. Fr. W, m. Z.

Glauch (Andr.) ein Lic. Theologiä, wurde 1666 Superintendens in Bitterfeld, 1668 Pastor zu St. Mar. in Merseburg, und 1679 Archi-Diaconus an der Thomas-Kirche in Leipzig, woselbst er 1637, 17 April gebohren wurde; gab ein schediasma de usu concordantiarum Biblicarum; dissertationes de adventu Messiæ; de verbo otioso, de corona Christi spinea; de via lactea, Leich-Predigten &c. heraus, und starb 1681, 11 Jul. G, e. t. Vog.

Glaucippus, ein alter Scribent, hat de sacris Atheniensium geschrieben. H. K.

Gleichrecht (Theophilus) siehe Kniephoff.

von Glen (Balduinus) ein Canonicus regularis des Augustiner-Ordens von Arras, war Abt von Henninlietart, in der Dioces von Arras, verfertigte eine historiam abbatum cœnobii Henniacensis; monarchiam & seriem Regum Hispaniæ; delineationem Belgicarum provinciarum, und starb 1594 im Dec. A. Sa. Sw.

Gliczнerus (Erasmus) ein Pohle, war erst Pastor, hernach über die evangelischen Kirchen in Pohlen Superintendens, und endlich in Brodnitz in Preussen Pastor, schrieb comm. Polonicum; Chronica vitæ, doctrinæ & operum Jesu Christi, Chron. con Regum Poloniæ, und starb 16 Jan. 1603. W, d.

Glielmus (Antonius) ein berühmter Prediger und Priester des Oratorii zu Neapoli, war daselbst 1596, den 29 Octobr. gebohren, schrieb Grandezze della santissima Trinita; riflessi della santissima Trinita; Il Calvario laureato; L'incendio del monte Vesuvio, wie auch einige Poemata, und starb 1644, 19 Nov. Cra. To.

a Glins (Tacho) ein Doctor und Professor Juris zu Franecker, schrieb Tract. de mora &c. und starb den 2 Febr. 1673 als Rect. Magnif. W, d. R. pr.

Gliscenti (Fabius) ein Philosophus und Medicus, von Vestone aus dem Brescianischen, schrieb Comment. in 5 prædicabilia Porphyrii, in prædicamenta, περὶ ἑρμηνείας, in analytica priora & posteriora Aristotelis, und im Italiänischen *Mercato della vita humana*; *discorsi contra il dispiacere del morire*, nebst andern moralischen Büchern, und starb zu Venedig 1620. Ghil.

Glissonius (Franc.) ein Doctor Medicinä, aus Dorsetshire in Engelland, war Professor Medicinä zu Cambridge, wie auch der medicinischen

schen Societät zu Londen Mitglied, und Rector Anatomiä, erfand unterschiedenes in der Anatomie, sonderlich aber die Vaginam portæ &c. schrieb Anatomiam Hepatis; de lymphæ ductibus; Tract. de Rachitide; de natura Substantiæ energetica s. de via vitæ; Tract. de Ventriculo & Intestinis, und starb 1677. W, d. Wo.

Glodenstede (Helmoldus) ein Doctor Medicinä zu Leipzig, von Soltwedel bürtig, zu Anfang des 15 Seculi, hat practicam medicinalem, regimen sanitatis, lecturam super Avicennam, und andere Sachen geschrieben. Fr. Mad.

Glodzlaus, siehe Baczko.

Glogoviensis (Joh.) von seinem Vaterlande, Großglogau in Schlesien, also genannt, war ein Philologus, Philosophus und Theologus zu Cracau, Philos. Prof. endlich aber Canonicus bey St. Florian, brachte die Academie in groß Aufnehmen, und starb 11 Febr. 1507. Er hat 25 Schrifften verfertiget, als Grammaticam, dergleichen vor ihn noch keiner geschrieben hatte, Interpretationem Donati de Arte poëtica, de Rhetorica, Quæstiones in omnes libros Aristotelis, de Arithmetica; Explication. in Joan. Sacrobusti tr. de Sphæra; Computum Chirometralem; interpretationes libror. Sacror. Slavonicas &c. Leb. St.

Gloriosus (Johann Camillus) ein Philosophus und Mathematicus zu Neapoli, oder zu Gifoni, 1572 gebohren, war Professor zu Padua, schrieb exercitationes mathematicas, dissertationem astronomicam & physicam de cometis, und starb 1643, 8 Jan. W, d. Cra.

Glosemeyer (Jo.) von Stargard, wurde 1689 Doct. Medic. zu Jena, und nachdem er in Holland, Engelland und Liefland gereist, 1696 Profess. Phys. und Medicinä am Gymnasio zu Dantzig, schrieb de occultis qualitatibus, observ. de calculo vesicæ, theses physicas, de aëre, igne, aqua &c. und starb 1711, 7 Febr. im 47 Jahr. Præ.

Gloxinus (David) ein Doctor Juris aus Femern, war erst des Hertzogs zu Hollstein Rath, hernach der Republic Lübeck und der Hansee-Städte Syndicus, endlich Bürgermeister und des Consistorii Präses daselbst, wie auch kayserlicher Rath, schrieb Orationem, cum Henricum Bangertum Scholæ Rectorem renunciaret & constitueret, und starb 23. Febr. 1671. W, d.

Gluel (Jo.) ein Prior des Carmeliter-Klosters zu Cöln, von Aacken, hat eine Historie seines Ordens, Sermones &c. geschrieben, und ist 1349 gestorben. A. T.

Glük (Ernst) ein Probst zu Narva in Liefland, welcher die deutsche und moscowitische Sprache gründlich verstanden. Als 1704 Narva von dem Czaar Petro erobert, und er nebst andern zu Kriegs-Gefangenen gemacht wurde, gab ihn der Czaar frey, mit der Bedingung, daß er in des Fürsten Nariskin Hause, eine offentliche Schule halten solte. Er hat darinne die gantze Bibel, und als diese verlohren gangen, das neue Testament, Lutheri Catechismum, ein Gebet-Buch, eine Grammatic, den orbem pictum, und Comenii Januam in rußischer Sprache ausgefertigt, und ist 1706 über dieser Arbeit gestorben. Leb.

Glussianus (Petrus) siehe Giussiani.

Glycas (Michael) ein griechischer Historicus, aus Sicilien im 13 Seculo, hat annales in vier Theilen geschrieben, worinnen er nebst der Historie viele Physica und Theologica vorträget. Den fünfften Theil bis auf Eroberung von Constantinopel hat Leunclavius mit beygefüget. C. Fa.

Glynne (Joh.) aus der englischen Provintz Caernarvanshire, war ein Advocate, und hielt es unter Carolo I mit dem Convenant, war auch bey Cromwellen wohl angesehen, wuste sich aber bey Carolo II so zu recommendiren, daß er geadelt wurde; und starb 1666, 15 Nov. Man hat von ihm ein englisch Werck von der monarchischen Regierung, und einige Parlaments-Reden &c. Wo.

Gmehlinus (Jer.) von Bebenhausen, ein Superintend und Pastor in der Ober-Marck, war ein ungemeiner Lieder-Freund, deswegen er auch 1665 Lieder, unter dem Titul geistliches Kleinod heraus gab, und starb 1698 im 86 Jahre. Ser.

Gneccus, siehe Soldus (Organtinus.)

Gnospius (Andr.) von Königsberg, gebohren 1633, war erst Schul-Rector, hernach Diaconus in Dantzig, schrieb Abdanckungs- und Anzugs-Predigten &c. und starb 1702, 26 Jun. im 69 Jahr. Præ.

Goar (Jac.) ein Dominicaner, von Paris, wurde als Missionarius nach dem Orient geschickt, allda er sich bey 10 Jahr lang aufgehalten; edirte hernach euchologium Græcum griechisch und lateinisch mit gelehrten Anmerckungen, worinnen er die Lehre und Gewohnheit der Griechen wohl erläutert; wie auch einige scriptores historiæ Byzantinæ, mit Anmerckungen, und wolte noch mehr ediren, als er 1653, 23 Sept. starb. B. Br.

Gobat (Georg.) ein Jesuite, gebohren zu Charmoille, ohnweit Basel 1600, lehrte die humaniora, philosophie und theologie, erklärte die Schrifft, und brachte es sonderlich sehr weit in der Moral-theologie, ward Rector in verschiedenen Collegiis, und schrieb Experientias theologicas; Quinarium tractatum Theologico-Juridicum &c. und starb gegen Ausgang des 17 Seculi zu Costnitz. Al.

Gobelinus (Jo.) ein Vicarius von Bonn, und Secretarius Pabst Pii II, hat libros 12 commentariorum de rebus a Pio II, Papa, seu potius sub illius papatu ab anno 1458 ad annum 1464 gestarum geschrieben, welches zwar selbst von Pabst Pio II angefangen, von Gobelino aber wegen dessen Absterben revidiret, suppliret und publiciret worden. C. Vo.

Gobelinus Persona, siehe Persona.

Gobius (Joach.) war J. U. D. und der Stadt Glogau Syndicus, schrieb Syllabum Materiarum juris, quæ in institutionibus continentur, und starb 15 Aug. 1612. W, d.

Goblerus (Justinus) ein JCtus von Goslar, hat der Stadt Franckfurt am Mayn grosse Dienste geleistet, einen Tractat de ordine judiciario; speculum juris; prosopographiarum libros

bros 4; vitam Petri Mosellani; continuationem Sleidani &c. verfertiget, und ist 1567 im April gestorben. Ad. Pant.

Gocchius (Jo.) siehe Pupperus.

Gockelius (Balth.) ein Prediger zu Ulm, gebohren zu Melchingen in Schwaben 1581, 17 Novemb. hat unterschiedliche Laster-Predigten, Mammons-Predigt, Martins-Predigt, Einweihung der ulmischen Kirchen zur heiligen Dreyfaltigkeit heraus gegeben, und ist 1656, den 31 Oct. gestorben. Fr. W, d.

Goclenius (Conr.) der erste Professor Latinæ linguæ in dem Collegio trilingui zu Löven, und Canonicus zu Antwerpen, ist 1455 zu Mengerich in Westphalen gebohren, hat scholia in Tullii officia, Luciani hermotimum sive de sectis philosophorum &c. heraus gegeben, und ist 1535, 25 Jan. gestorben. K. A. Mi. Ad. Sw.

Goclenius (Rudolph.) ein Philosophus und Poete, gebohren zu Corbach, in der Graffschafft Waldeck, 1547, 1 Martii, war Professor Logices zu Marpurg, schrieb Miscellanea Theologica & Philosophica; institutiones Logicas; praxin Logicam; problemata Logica; conciliatorem Philosophicum; theses apologeticas contra Casparem Finckium; Lexicon Philosophicum Græco-Latinum; philosophiam practicam mauritianam; ideam philosophiæ platonicæ; analysin in exercitationes Scaligeri &c. und starb zu Marpurg 1628, 8 Junii. Er pflegte Scaligeri Exercitationes seine Bibel zu nennen. Fr. K. Thom.

Goclenius (Rudolph.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Wittenberg 1572, war Doct. Medic. und Profess. Physices, nachgehends aber Prof. Mathematum zu Marpurg, verfertigte Uranoscopiam, chiroscopiam, metoposcopiam, tractatum de magnetica vulneris curatione &c. und starb noch vor seinem Vater 1621, den 2 Martii. Fr.

Godam oder Wodam (Adamus) ein Engelländer, welcher um 1130 gelebet, und über die 4 libros sententiarum geschrieben hat. K. Ben.

Goddæus (Jo.) siehe Goeddeus.

Goddard (Jonathan) von Greenwich, ein berühmter Doctor Medicinæ und Practicus, der bey Cromwellen viel galt, gleichwohl auch hernach in der königlichen Societät in Ansehen, und Professor Medicinæ im Gresham-Collegio zu Londen war; schrieb Arcana Medicinalia; so bey der Pharmacopœia Bateana angedruckt sind; und im Englischen vom Mißbrauch der Artzneyen, wie auch allerhand Observationes von dem Steine, Oculus mundi genannt, vom Chamæleon, von Säuberung des Goldes durch Quecksilber, u. a. m. so in den Transact. Angl. zu finden, und starb 1675, 24 Mertz. Wo.

Godden (Thomas) ein berühmter englischer Scribente zu Ausgang des 17 Seculi, schrieb wider den Bischoff Stillingfleet Dialogos, darinnen er die römische Kirche wegen der Idololatrie defendirte, gab auch sonst viel vor die Catholicken unter Jacobo II heraus. Wo.

Godeau (Antonius) ein frantzösischer Bischoff, gebohren 1605 zu Dreux in der Dioeces von Chartres, legte sich sehr zeitig auf die Dicht-Kunst, veranlaste seinen Verwandten, Mr. Conrart zu Paris, daß er in seinem Hause Versammlungen geschickter Personen hielte, darinne man Gedichte ablas: welche Versammlungen hernach zu der Academie Françoise Anlaß gegeben. Er wolte in seiner Vater-Stadt heyrathen, weil er aber klein und garstig war, kriegte er abschlägliche Antwort, und zohe wieder nach Paris. Er hielt sich daselbst zu Mr. Chapelain, welcher ihn bey Mademoiselle de Rambouillet (Julie d'Angennes) bekannt machte, die von ihm in einem ihrer Brieffe an den Voiture schreibt: Il y a ici un homme plus petit que vous d'une coudée, & je vous jure, mille fois plus galant. Seine kleine Gestalt, und die Gewogenheit dieses Frauenzimmers verursachten, daß man ihn nur Nain de Julie nennte. Nach einiger Zeit trat er in den geistlichen Stand, und übte seine Poesie nur in heiligen Dingen. An. 1636 machte er eine Paraphrasin über das Lied Benedicite omnia opera domini Domino. Dieses wurde sehr wohl aufgenommen: und als er solches dem Cardinal Richelieu präsentirte, las er es in seiner Gegenwart durch, und sagte hernach: Vous me donnes le *Benedicite*, & moi je vous donne *Grasse*: mit welchem Wort-Spiel er auf das Bißthum zu Grasse zielte, welches damahls erledigt war. Als er nun noch in diesem Jahr zu gedachter Würde geweihet worden, gieng er in sein Bißthum, und bemühete sich, die verfallene Kirchen-Disciplin wieder in guten Stand zu bringen, predigte fleißig, ließ viel Instructiones pastorales an seine Clerisey ergehen, und nahm nach einiger Zeit das Bißthum zu Vence an. Er verlohr zuletzt sein Gesichte, und starb 1672, 21 April zu Vence. Seine Schrifften sind: Discours sur les œuvres de Malherbe; preface du dialogue des causes de la corruption de l'Eloquence, traduit par Giry; Oeuvres chretiennes; Paraphrase sur les epitres de S. Paul; Paraphrase sur les epitres canoniques; oraison funebre de Louis le juste; Instructions & ordonances synodales pour la confrairie du S. Sacrement; Avis a Messieurs de Paris, pour le culte du S. Sacrement dans les paroisses & la facon de le porter aux malades; l'institution du prince chretien in Versen; Ordonances & instructions synodales; l'idée d'un bon magistrat en la vie & en la mort de M. de Cordes; *Elogium Petri Aurelii*; oraison funebre de M. Henri de Lostalze; vie de S. Paul apotre; paraphrase des psaumes en vers; description en vers de la grande Chartreuse; discours aux penitens de la ville de Grasse; Remontrance du clercé de france faite au Roy; discours de la tonsure clericale; Exhortations aux parisiens touchant l'aumone & la charité envers les pauvres; avis aux parisiens sur la descente de la chasse de Sainte Genevieve; la vie de S. Augustin; discours de la vocation a l'etat ecclesiastique; Elevation a Jesus Christ en forme des meditations; discours

cours sur les ordres sacrez; du jubilé & des dispositions avec les quelles il le faut gagner; oraison funebre de Jean Pierre Camus; Panegyrique de S. Augustin; histoire de l'Eglise in 5 Tomis in fol. welche die 8 ersten Secula in sich fasset; S. Paul poëme chretien; les tableaux de la penitence; oraison funebre de Matthieu Molé; Relation des deliberations du clergé de France, sur la constitution & le Bref du Pape Innocent X par laquelle sont declarées & definies cinq propositions en matiere de foy; oraison funebre de Jean IV Roy de Portugal; oraison funebre de Pompone de Belieure; de l'utilité des missions dans les pais des Infideles; Censure de l'apologie des Casuistes; la vie de S. Charles Borromée; Harangue faite au Roy dans la ville de Lyon; discours fait au Cardinal Mazarin dans la ville de Lyon; œuvres chretiennes & morales en prose; traité des seminaires; de l'usage que les chretiens doivent faire de la paix; poesies chretiennes & morales in 3 Tomis; Eloge de S. Francois de Sales; Meditations sur le Saint Sacrement d'Autel; Eloge des Eveques, qui dans tous les Siecles de l'Eglise ont fleuri en doctrine & en pieté; Eloges historiques des Empereurs, des Rois, des Princes, des Imperatrices, des Reines & des Princesses qui dans tous les siecles ont excellé en pieté; Version expliquée du Nouveau testament, welche der P. Simon sehr verachtet, und davor hält, der Bischoff habe die Eigenschafft eines guten Ubersetzers nicht gehabt, weil er weder hebräisch noch griechisch verstanden; les fastes de l'eglise pour les douze mois de l'année in Versen; homelies sur les dimanches & fetes de l'année; abregé des maximes de la vie spirituelle; Morale chretienne; lettres sur divers sujets; lettres au Pape Innocent X sur le Jansenisme, welche in dem Journal de Saint Amour und des P. Gerberons histoire du Jansenisme stehen; lettre au Pape Alexander VII & au Roy sur le formulaire. Pe. Sa. Hist.

Godefridi (Petrus) ein Franciscaner, von Antwerpen, war Prior seines Ordens daselbst, lebte wegen seiner Frömmigkeit unter seinen Glaubens-Genossen in grossem Ansehen, wurde etlichemahl in wichtigen Angelegenheiten nach Rom geschickt, solte Suffraganeus des Ertz-Bischoffs zu Cambray werden, schlug aber solches aus, schrieb desertum sive Eremum domini; chlamidem sponsi; panem Angelorum &c. und starb in seiner Geburts-Stadt 1558, im 66 Jahre. A.

Godefridus, ein gelehrter Frantzose, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, war Magister Theologiä, und gieng hernach in das Kloster St. Victoris daselbst, in welchem er Sub-Prior wurde. Er schrieb de microcosmo; fontem philosophiæ; præconium metricum divi Augustini; canticum ad Deiparam virginem; sermones, welche Schrifften in der Bibliotheck seines Klosters in Manuscript liegen. O.

Godefridus (Henr.) aus einer angesehenen Familie in Paris, war ein Münch zu S. Denys, und begab sich 1568 in das navarrische Collegium, war ein guter Prediger, und schrieb 1577 traité contre l'usure; Oraison funebre de Maximilien Empereur &c. Lau.

Godelbertus, ein römischer Priester, zu Anfang des 6 Seculi, hat einige Allegorien über die gantze heilige Schrifft in Versen, nebst andern Sachen geschrieben. Sig. Gy.

Godellus, siehe Godeau.

Godelmannus (Jo. Georg.) ein JCtus, gebohren zu Teutlingen, nicht weit von Costnitz 1559, 12 May, studirte zu Stuttgard, Tübingen und Wittenberg, that eine Reise über Magdeburg, Braunschweig, Helmstädt, Lüneburg, Hamburg, Lübeck, Wißmar, Rostock und Coppenhagen, promovirte zu Basel in Doctor. Jur. erhielt nachgehends zu Rostock die Profeßionem Jur. wurde endlich Hof-Rath in Dreßden, und Comes palatinus, auch in verschiedenen Gesandtschafften an den kayserl. Hof gebrauchet. Er verfertigte einen Tractat de magis, veneficis, lamiis, recte cognoscendis & puniendis, geistliche Supplicationes, so ein frommer Christ der göttlichen Majestät von Grund seines Hertzens vortragen kan, und starb zu Dreßden 1611, 20 Mart. Ad.

Godeschalcus, ein Diaconus und Canonicus zu Lüttich, ums Jahr 770, hat das Leben des H. Lamberti, eines Bischoffs zu Lüttich, beschrieben, welches Johann Chapeaville in dem ersten Theil derer rerum episcopatus leodiensis, heraus gegeben hat: wo er auch von dessen Leben und Schrifften handelt. Es steht auch in Mabillonii Actis Sanct. Ord. D. Bened. und Canisii lection. antiqu. Mab.

Godeschalcus, ein deutscher Mönch, hat in dem Kloster Reichenau dergestalt zugenommen, daß er den Nahmen Fulgentius daher erhalten zu haben scheinet, und ist ein Benedictiner in der Abtey Orbay, in der Dioces von Soissons, wie auch nachgehends Presbyter zu Rheims worden. Er reißte nach Rom, und lehrete darauf zu Maynß: GOtt habe alle Auserwehlten vor der Welt Anfang zum ewigen Leben ausersehen; und alle Verdammten von der ewigen Seligkeit ausgeschlossen, Christus sey auch vor selbige nicht gestorben. Rabanus stellte deshalben einen Synodum 848 an, auf welchem man seine Lehre verworffen, und ihn genothiget einen Eyd zu schwören nicht wieder in Deutschland zu kommen. Er wurde auch von dem Synodo zu Carisiac condemniret, seiner priesterlichen Würde entsetzet, und so lange gegeisselt, bis er diese Schrifft, welche er von der Prädestination verfertiget, ins Feuer geworffen, auch in einem Kloster in Gefängniß gehalten, worinnen er nach 21 Jahren 870 gestorben, und sind ihm die Sacramenta auf seinem Tod-Bette, wie auch ein Christlich Begräbniß nach seinem Tode geweigert worden. Er schrieb confessiones duas, libellum de prædestinatione, epistolam ad Ratramnum Corbeiensem monachum metricam. Die Historie von seinem Leben, Lehren und Schrifften haben Jacob Usserius, und Ludovicus Cellotius geschrieben, von denen die erste

erste 1631 zu Dublin, die andere 1655 zu Paris gedruckt worden. O.

de Godis (Anton) ein venetianischer JCtus aus einem adelichen Geschlechte zu Vicenza, lebte im Anfange des 14 Seculi, und schrieb Chronica ab anno 1194, ad an. 1260, in welcher er die Geschichte derer Ezzelinorum erzehlet. Sie stehen in dem thesauro antiqu. & histor. Italiæ. Er soll von den Juden 19000 Ducaten gekriegt haben, sie in einer wichtigen Sache vor Gericht zu vertheidigen. Im.

Godscalcus (Nic.) von Antwerpen, schrieb observationes latini sermonis; Antwerpiani emporii topographiam carmine &c. und starb in seiner Geburts-Stadt 1571, 10 Jun. ohngefehr 63 Jahr alt. A.

Godigno oder Godinus (Nicol.) ein portugiesischer Jesuite, brachte es in Humanioribus, in der Philosophie und Theologie sehr weit, schrieb de Abassinorum rebus deque Æthiopiæ patriarchis Joanne Nonnio Barreto & Andr. Oviedo &c. und starb zu Rom 1616, 7 Dec. Ant. Al.

Godofredus, siehe Gottfried.

Godolphin (Jo.) gebohren in der Insul Scilly in Cornwall 1617, war in den englischen Rechten und Theologie wohl versirt, und wurde, ob er wohl zu Caroli I Unglück mit concurrirt, und daher die Stelle eines Richters bey der Admiralität erhalten, doch auch bey Carolo II als Advocate angenommen; schrieb the holy Limbeck, oder einen Extract des Spiritus aus dem Buchstaben der heil. Schrifft, the holy arbour, oder einen kurtzen Begriff der Christlichen Lehre, it. von der Admiral-Jurisdiction; Repertorium Canonicum &c. und starb 1678, 4 April. Wo.

de Godoy (Franciscus) siehe Navarrete.

de Godoy (Petrus) ein Dominicaner, war von Aldeanueva aus Estramadura, las über Thomæ Aquin. summam theologicam zu Salamanca, gab Commentarios darüber heraus, ward Königs Philippi IV Hof-Prediger, und endlich 1664 Bischoff zu Osma. Ant.

Godricus, ein Eremite aus Engelland, um 1170, hat ein Buch de vitis & visionibus Ornæ geschrieben. H. Pit.

Godwin (Franc.) ein guter Latiniste, Histor. Philos. Mathemat. und Theol. war Doctor Theol. Subdecanus zu Exeter, darauf Bischoff zu Landaff, endlich aber zu Herford, verfertigte einen commentarium de præsulibus Angliæ, bis aufs Jahr 1614, ingleichen hominem lunarem & Nuntium inanimatum; de Conversione Britanniæ ad Christianam religionem; Cardinalium Catalogum; Rerum anglicarum Annales &c. und starb 30 April 1633, im 72 Jahr. W, d. Wo.

Godwin (Ignatius) ein Jesuite aus Sommerset, war Theol. Moral. und Controvers. Prof. schrieb Lapidem lydium, Papam exercitationem divini Amoris &c. und starb 26 Nov. 1667, im 65 Jahr. W, d. Al.

Godwin (Thomas) ein beredter Theologus, Decanus Aedis Christi zu Oxford, und nachgehends zu Canterbury, wie auch Bischoff zu Bath und Wells, von Okingham, war in guten Ansehen, heyrathete aber in hohen Alter eine junge reiche Kauffmanns-Wittib aus Londen, wodurch er viel Credit bey der Königin Elisabeth verlohr. Er starb in seinem Vaterlande 1590, 19 Novembr. im 73 Jahr. H. Wo.

Godwin (Thomas) ein in den lateinischen, griechischen und hebräischen Antiqvitäten wohlerfahrner Theologus, gebohren in Sommerset 1587, war anfangs Rector in der Schule zu Aberdon, in Berckshire, nachgehends Doctor und Professor zu Oxford, und endlich Pfarrer der Kirchen zu Brightwell, schrieb synopsin antiquitatum Romanarum; Mosen & Aaronem, seu de civilibus, & ecclesiasticis ritibus Hebræorum libros sex; Romanæ historiæ anthologiam; Florilegium phrasicon; triumphum fidei; incrementum gratiæ &c. und starb 1643, 20 Martii. Wo. AE.

Godwin (Thomas) aus Norfolck, ein Doctor Theologiä, wurde, da er dem Cromwel flattirte, Präses des Collegii Magdalenäi zu Oxford, welches er aber unter Carolo II verlassen müste, und zu Londen 1679, 23 Febr. im 80 Jahr starb. Seine Predigten, Exegetica und Dissertationes sind 1681 in 2 Tom. in fol. zusammen gedruckt. Wo.

Gœbelius (Jo. Conr.) ein lutherischer Theologus, war anfangs in der Schulen zu Adelberg, hernach zu Hundsgoltz, und denn zu Schornbach Collega, wurde von dar nach Stuttgard zum Prediger bey der Leonhardt-Kirchen beruffen, und endlich zu Durlach Superintendens, schrieb Predigten über die augspurgische Confeßion; Informatorium pro Christianis exulibus; Ad cives Augustanos evangelicos consolationem; Miracula Augustana; von der Evangelischen Beständigkeit; die Historie von dem Leiden Christi, und starb 8 Julii 1643, im 58 Jahr. W, d.

Gœbel (Matthæus) ein Bürgermeister zu Budißin in der Ober-Laußitz, schrieb unter dem Nahmen Theodosii Gibellini, Cæsareo-papiam romanam, und starb 1698, 30 Julii im 68 Jahr.

Gœbelius (Sebastian) ein Doctor Theologiä von Dreßden, war erst zu Leipzig bey der Nicolai-Kirchen Sonnabends-Prediger, hernach des Klosters Bergen bey Magdeburg Abt, schrieb Methodologiam homileticam; Dispp. de pactis & fœderibus Dei cum hominibus; de analysi textuum; und in deutscher Sprache Christianæ vitæ Regulas; Thesaurum Evangelicum; Cibum fœminarum cœlestem, seu sacrum orandi & cantandi libellum, und starb 1685, im 57 Jahr. W, d.

Gœdich (Andr.) siehe Jodocus.

Gœkhusius (Samuel) von Erfurt, Erb-Herr in Buttelstadt, Altendeck und Gutmannshausen, ist zu Stade 1578 gebohren, und zu Jena Professor Juris extraordinarius, nachgehends aber zu Weimar Rath, Cantzler und Präses des Consistorii worden, worauf er 1658, 4 Febr. auf seinem Land-Gut zu Buttelstadt gestorben. Fr. Z.

Gœd-

Gœddæus (Jo.) ein JCtus, gebohren zu Schwerte 1555 in der Nacht zwischen dem 7 und 8 December, wurde vom Vater anfangs zur Kauffmannschafft angetrieben, weil er aber keine Lust darzu spührete, zum Studiren gehalten; worauf er Bürgermeister in seinem Vaterlande worden, nachgehends in der Schule zu Cazenelnbogen, ferner zu Herborn und endlich zu Marpurg als Professor Juris gelehret, und Comm. in tit. XVII lib. II decretalium; medullam juris feudalis; de sequestratione juris Canonici; Comm. in titulum Pand. de V. S. de contrahenda & committenda stipulatione & de mutuo geschrieben hat, auch 1632, 5 Jan. gestorben ist. W, d. Fr.

Gœdecke (Andreas) ein deutscher Poete von Schöningen, war Prediger zu Qvickborn und Beysitzer des königlichen Kirchen-Gerichts zum Pinnenberg, lebte 1660, und schrieb lauteres, evangelisches Gebet- und Gesang-Büchlein, so Bernh. Tancke, Schreib- und Rechen-Meister, auch Buchhalter zu Lüneburg heraus gegeben; XIV Sonnette oder wohlklingende Nahmens-Gedichte; Davidisches geistliches Harffen-Spiel, von zehen troftreichen Psalmen und geistlichen lieblichen Liedern, so Franciscus Henric. Moller, Organist und Collega der Schule zu Glückstadt ans Licht gebracht. Neu.

Gœden (Henning) ein Professor Juris zu Erfurt, auch der Kirchen B. Mariæ Scholasticus und Canonicus von Havelberg, wurde nach Wittenberg zum Professore Juris, Probsten, Inspectore und Reformatore Academiä beruffen, und starb 1521, 21 Jan. nachdem er einen processum judiciarium und Consilia verfertiget. Er gerieth mit D. Luthern wegen Verbrennung der Decretalium in Streit. Fr. Ad.

Gollnitz (Georg Christoph) ein schwäbischer Edelmann, studirte zu Tübingen, und gab 1652 ein Gymnasma de regali vectigalium jure heraus.

van der Goes (Jo. Anton.) ein Niederländer, excellirte in der Poesie, schrieb verschiedene Poemata, und starb den 18 Sept. 1684 im 84 Jahr. W, d.

Gœsius (Godofredus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Münchberg, in der Marck-Brandenburg 1608, 4 Aug. hat zu Wittenberg und Rostock studiret, ist anfangs Hof-Prediger bey dem Könige von Dänemarck, in Coppenhagen, und nachgehends Pastor an der Nicolai-Kirche und Senior des Ministerii in Hamburg worden, worauf er 1679 gestorben. G. e. t. W, d.

Gœsius (Wilhelm.) von Leyden, ein gelehrter Raths-Herr daselbst, schrieb unter dem Nahmen Lucii Verii Vindicias de recepta sententia de mutui alienatione; Animadversiones in speciminis Salmasiani c. I & II, Pilatum Judicem; Notas in scriptores rei agrariæ & Petronium &c. und starb 13 Oct. 1686, im 74 Jahr. W, d.

Gœsekenius (Henr.) von Hanover, war anfangs Pastor zu Goldenbach und Präpositus in Esthen, hernach Assessor des königlichen Consistorii zu Reval, schrieb Manuductionem ad linguam Esthonicam, unterschiedene Leichen-Predigten, und starb 20 Sept. 1682, im 70 Jahr. W, d.

Gœthalsius, siehe Panagathus.

Gœtsch (Andreas) ein JCtus, gebohren 1663, 2 Nov. zu Stettin, studirte zu Franckfurt an der Oder und Königsberg, wurde zu Halle 1693 Doctor, und 1699 Professor Juris extraord. wie auch Assessor bey der Juristen-Facultät, schrieb Disp. de vinculo matrimonii ob legem consanguinitatis turpi vel honesto, de jure apostolorum, de eo quod justum est circa dispensationem matrimonii ob legem consanguinitatis vel affinitatis jure divino prohibiti, und starb 1720 im Jan. Lep.

Gœtten (Jac.) von Lübeck, war daselbst bey der Johannis-Kirchen Pastor, und schrieb observationum theologico-historicarum Decadem; observationum libr. I & II deutsch; Horarum subcisivarum partem 1 & 2, und st. 1 Febr. 1671. W, d.

Götzius (Georg) ein Theologus, gebohren zu Wichmar, ohnweit Jena 1633, den 11 Junii, wurde, nachdem er zu Jena studiret, daselbst Professor Ethices, von dannen aber nach Erfurt zum Prediger, und nach Hildesheim zum Pastore primario beruffen; hierauf Licentiatus Theologiä, Pastor primarius, und Superintendens zu Jena, und nachgehends hochfürstlicher sachsen-eisenachischer Kirchen-Rath, Ober-Hof-Prediger und General-Superintendens: verfertigte einen Commentar. über Lipsii monita & exempla Politica, Scholas Satanas, Leich-Abdanckungen; rhetoricam Ecclesiasticam, und starb 1699, 3 April. Pi. 2.

Gœtze (George Heinrich) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Leipzig 1667, 11 August. studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, wurde an dem letzten Orte Magister, 1690 zu Burg, 1691 zu Chemnitz und 1694 zu Dreßden Prediger, 1697 zu Annaberg und 1702 zu Lübeck Superintendens, und 1699 zu Leipzig Doctor Theologiä. Er predigte zu Lübeck alle 5 Bücher Mosis und ein Stück von dem Buche Josuä durch, war ein grosser Freund von Lebens-Beschreibungen, samlete deswegen eine ansehnl. Menge Leichen-Predigten und schrieb Miscellan-Predigten und Betrachtungen; Sonderbare Betrachtungen, Predigten und Leich-Reden; Melemata annæbergensia; Auserlesene Fest-tags-Sprüche von Christi Armuth und Reichthum; biblisches Lust-Gärtlein von GOtt dem H. Geiste; Paßions-Bibliotheck; Todten-Bibliotheck; Krancken-Bibliotheck; travemündische Kirchen-Arbeit; Regenten-Catechismum; Schiffer-Catechismum; Betrachtungen über den kleinen Catechismum Lutheri; Catechismus Sciagraphien und Anweisungen; die denckwürdige Prediger-Frau; theologum semisecularem; Lieder-Predigten; Diptycha exulum; de odio pontificiorum in hymnos ecclesiæ lutheranæ; orat. de Bu-

de Bugenhagii meritis in eccleſ. Lubecenſem; Principem græce doctum; de converſis pontificiis e lectione librorum Lutheri; diatrib. II de mercatoribus eruditis; acta huberiana; elogia germanorum theologorum; elogia philologorum quorundam hebraicorum; elogia præcocium eruditorum; die nöthige Selbſt-Erkänntniß der Chriſten; Diſſ. de unctura Christi Bethaniæ facta, de vigiliis paſchalibus vet. chriſtianorum, de bibliothecis patrum, de archidiaconis Vet. eccleſiæ, de dubiis Athanaſii ſcriptis, de ſcriptorum Ciceronis lectione, de ſcriptoribus hæreſiologicis, de candidatis veterum, de Chriſti ſcriptis, de Macedonianis, de ſuppoſititiis ac deperditis Pauli ſcriptis, obſervationes theol. Ligtfooto oppoſitæ, de verſione N. T. Felbingeri, de ſalute Iſmaelis, de eruditis hortorum cultoribus, de Jo. Hiltenio, de literis butyricis, de principe commentatore biblico, de officiis liberorum erga parentes, de parallelismo Judæ & romanæ eccleſiæ, de fatis triſtibus quæ theologorum clar. filii ſubierunt, de theologia Eliſabethæ, de obſtetrice Mariæ, de domeſticis Lutheri ſingularibus, de remiſſione peccatorum, de ruſticis eruditis, de quæſtionibus e theologia caſuali, de erroribus Jo. Bannier, de monialibus quid debeant Luthero, de formula baptiſmali, de balneis animarum, de lacrymis Chriſti naſcentis, de pœnitentia Simſonis, de theologis ſub auſpicia novorum munerum demortuis, de quatuordecim opiculatoribus, de ſutoribus eruditis, de alectromachia, de viris doctis Lucæ nomine inſignitis, ſpecimen catechiſmi hiſtorialis, de ſuſpirio publicani, de reliquiis patriarcharum V T. Elogium Batto-Medlerianum, de theologo tempore peſtis fugiente, de puero decenni, de cultu ſanctorum peſtem depellentium, de ovibus Chriſti, de calice ablutionis, de baptiſmo furtivo, de quarta petitione orat. dominicæ morituris utenda, de opificibus & aliis hominibus indoctis ad miniſterium non vocandis, de muſæo eruditorum variis memorabilibus conſpicuo, de theologia latronis, de Pharaone opera Joſephi ad verum eccleſiam perducto, de ſpiritus S. effuſione in domum Cornelii, de baptiſmo campanarum, de liberalitate viduarum, de illo Lutheri, peſtis eram vivus, moriens ero mors tua Papa, de Monica Auguſtini matre, de Gemellis quorum mentionem facit hiſtoria S. de pictura papiſmi promotrice, de navigantibus, de cultu Judæ proditoris, de baptiſmo in domo Cornelii peracto, de annunciatione judicii extremi; De Magis ex oriente venientibus Diſſ. 8, de Valerii Herbergeri ſymbolis, de reliquiis Pharaonis indurati, de menſis pontificiorum venenatis, de cæcis, de puero concionatore, de Johanne Staupitio, de benedictione Papæ, de beneficiis œconomicis miniſterio B. Lutheri exhibitis, de ſyſtemate ἀποκαταστάσεως Gerhardi, de nomine unda ſacra abluendis imponi ſolito, de illo: Gerade zu macht gute Renner, de eo quod adoleſcentes decet circa muſæa, de uſu & abuſu ſimilitudinum in argumentis ſacris, num evangelium tantum moribundis proponi debeat; diſſertat. aliquot de Nicol Selneccero; Hochzeit-Reden; Predigten über Lieder, und Symbola; Vorreden ꝛc. und ſtarb 1728, 25 April. Pr.

Gœtze (Paul.) ein Rector der Schule zu Ebeleben in der Grafſchafft Schwartzburg in Thüringen, lebte am Ende des 16, und Anfang des 17 Seculi, gab ſich den Nahmen Paul Jovius, und ſchrieb Chronicon Schwartzburgicum, Gleichenſe, Hohnſteinenſe und Kirchbergenſe, welche in Manuſcript zu Arnſtadt liegen. *Paulini Syntagma rer. germ.* Tenzel monatl. Unterredungen.

a Gœz (Damianus) ein berühmter Portugieſe und groſſer Liebhaber der Poeſie und Muſic, im 16 Seculo, aus dem Flecken Alenquer bürtig, wurde wegen ſeines judicii, und guter Auffũhrung in wichtigen Angelegenheiten nach Franckreich, Deutſchland, Niederland und Pohlen geſchickt, in welchen Geſandtſchafften er 24 Jahr zubrachte; that darauf eine Reiſe nach Italien, und ließ ſich nach ſeiner Wiederkunfft zu Löven nieder; wurde aber wieder nach Liſſabon beruffen, eine Hiſtorie von Portugall zu ſchreiben; da er denn durch Mißgunſt ſeiner Feinde mit Arreſt beleget, und todt zu Hauſe gefunden wurde. Er ſchrieb fidem, religionem, moresque æthiopum; commentaria rerum geſtarum in India a Luſitanis; de rebus & imperio Luſitanorum; urbis Olyſſibonenſis deſcriptionem; deplorationem Lappianæ gentis; bellum Cambaicum &c. Ant. Jov. Fr.

de Goez (Emanuel) ein Jeſuite, von Portela, ohnweit Evora in Portugall, lehrte die Humaniora und Philoſophie, machte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und ungemeine Beredſamkeit berühmt, ſchrieb einige Commentar. über den Ariſtotelem, und ſtarb zu Coimbra 1593, 13 Febr. Al. Ant.

Gœzius (Joſephus) von Jägerndorff in Schleſien, war Rector des Gymnaſii zu Berlin und hernach Magdeburg; wo er 1611 eine Oration de norma & forma diſciplinæ in ſcholis recte feliciterque inſtituendæ & conſervandæ gehalten, auch unterſchiedene Gedichte geſchrieben. Leb.

Goffard (Anton) ein niederländiſcher Theologus und Philoſophus, ſtudirte zu Douay und auf verſchiedenen frantzöſiſchen Academien, ward Doctor Theologiä zu Valence in Dauphine, lehrte die Philoſophie zu Lion, ließ ſich endlich im Luxenburgiſchen nieder, ſchrieb compendium operum Martini Bonacinæ; compendium theologiæ moralis Pauli Laymanni; vindicias pro Nicolao Smitheo &c. und ſtarb 1636, den 12 May, indem ihm der Fuß von einem Pferde zerquetſchet und hernach von dem Chirurgo nicht recht abgelöſet worden. A.

Goffe, ſiehe Gouge.

Goffe oder Gouge (Jo.) aus Suſſex, ein Doctor Theologiä und Prediger, muſte, weil er ſeinem König Carolo I in Engelland beſtändig anhieng, viel leiden; ſchrieb alſo Eccleſiæ angl.

argl. Threnodiam, in qua perturbatissimus regni & eccles. status sub Anabaptistica tyrannide lugetur &c. und starb 1661, 26 Nov. Wo.

Goffe oder Gough (Thom.) eines Priesters Sohn aus Esser, bekam eine Pfarre in Surrey, und heyrathet, ob er wohl sonst ein Feind vom Frauenzimmer war, doch seines Vorgängers Wittib, an der er eine rechte Xantippe bekam, daher er vor Kummer 1626, 27 Jul. starb, und unterschiedene Orationes und Tragödien hinterließ. Wo.

Goffridus Vindocinensis, siehe Gotfried von Angers.

Gogava (Ant. Hermann) ein niederländischer Medicus und Mathematicus, von Grave, lebte um 1550, und war sonderlich in Italien sehr berühmt. Er übersetzte verschiedene Bücher vom Aristoxeno, Aristotele, Ptolemäo und andern aus dem Griechischen ins Latein. A.

Gohorii (Jac.) ein Philosophus und Professor Mathematum, im 16 Seculo, von Paris, hat sich etliche mahl in seinen Schrifften, Leo Suavius Solitarius genannt, de usu & mysteriis notarum, wie auch eine Historie von Peru geschrieben, und ist zu Paris 1576, 5 Martii gestorben. Cr. H Vo.

Golain (Jo.) ein Carmelite, Doctor zu Paris, Provincial seines Ordens, und Prior zu Rouen, im 14 Seculo, aus der Normandie, hat des Durandi rationale divinorum officiorum ins Frantzösische übersetzet, auch super Magistrum sententiarum, super officio missæ, quæstiones varias &c. geschrieben. T.

Goldastus oder Guldinast (Melchior ab Haimensfeld) ein JCtus, der in historischen und politischen Wissenschafften sehr erfahren gewest, gebohren auf dem Land-Gute Espen bey Bischoffs-Zell in der Schweitz 1576 oder 1578 am H. 3 Königs-Tage, gieng nach Ingolstadt, Hubertum Giphanium zu hören, 1596 aber nach Altorff, muste 1598 wegen Armuth die Academien verlassen, hielt sich 1599 zu St. Gallen bey D. Schobinnern auf, wolte auch noch eine Reise nach Italien thun, blieb aber in Ermangelung der Mittel zu Genev liegen, und gab einige Zeit einen Hofmeister ab, wurde darauf bey dem Hertzog von Buillon Secretarius, und gieng mit ihm 1603 als Secretarius nach Heidelberg und Franckfurt, kriegte aber bald, weil er sich in das Hof-Leben nicht zu finden wuste, seine Erlassung. Er wurde, nachdem er den Titul eines Doctor Juris angenommen, und in die Schweitz zurücke gegangen, 1604 Hofmeister des Barons von Hohensax, hielt sich darauf bald zu Bischoffs-Zell, bald zu Zürch, bald zu St. Gallen, bald zu Franckfurt auf, und ließ sich endlich zu Bischoffs-Zell nieder, von da er aber auch wegen der reformirten Religion, zu der er sich bekannte, bald weichen muste; daher er 1606 nach Franckfurt gieng, allwo er sich mit Corrigiren und Bücher-Schreiben ernährte. Er suchte an verschiedenen Höfen Bedienung, kunte aber nirgends ankommen, und kriegte dabey an Scioppio, Gretsero, Lipsio, Scribanio und andern viel Feinde, weil er dieselben mit seiner freyen Schreib-Art beleidigte. Er gerieth deswegen in so schwere Armuth, daß er einmahl 9 gantzer Tage ohne einem warmen Bissen zubringen, und indessen mit zwey Laib Brodt, so er von einem Bürger entlehnet, und frischem Wasser, Hunger und Durst stillen muste. 1611 trat er in fürstlich-weimarische Dienste und gieng auf den Convent der Churfürsten nach Nürnberg, kriegte den Titul eines weimarischen Raths von Haus aus, nebst einiger Besoldung; hielt sich darauf bald zu Franckfurt, bald zu Hanau auf, nachdem er mit Weimar zerfallen. 1615 gab ihm der Landgraf von Hessen eine Pension mit dem Bedinge, daß er die heßische Historie schreiben solte: und in eben diesem Jahr trat er als gräflicher Rath in schauenburgische Dienste, wurde auch in verschiedenen Gesandtschafften gebraucht. 1625 suchte er selbst seine Dimißion und zohe wieder nach Franckfurt. 1627 wurde er kays. und chur-triericher Rath, gieng 1628 nach Trier; wurde auch nach der Reichs-Cammer zu Speyer geschickt. Endlich bediente sich der Landgraf von Hessen-Darmstadt seiner, und ruffte ihn nach Giessen; allwo er auch 1635 verstorben. Seine Schrifften sind Lipsii oratio de duplici concordia recusa; Valerianus de bona disciplina; Isidorus de prælatis; Dositheei magistri rescripta græce & latine, welche man mit Goldasts Anmerckungen, auch in *Schultingii* Jurisprudentia antejustinianea findet; Paræneticorum veterum volumen, welches man auch in Schilters posthumorum tom. 1 findet; Carolus allobrox s. de superventu Allobrogum in urbem Genevam historia, unter dem Nahmen *Salustii Pharamundi* helvetii; Suevicarum rerum scriptores; Hieroclis facetiæ cum notis, die man in Struvs actis literariis findet; Scriptores rerum allemannicarum; de Sybilla francica; Clavis philosophiæ peripateticæ Aristotelicæ, h. c. *Ferrarii* de sermonibus exotericis liber; Constitutiones imperiales im 3 Tomis in fol. davon der erste Theil auch deutsch gedruckt worden; Idolum halense; Epistolæ Heraclii & Sophoclis, welche bey *Scioppii* priapæis befindlich; imperialia decreta de cultu imaginum; Monita politica; Thuani historiarum nova editio; Reichs-Handlungen; Reichs-Satzungen in 2 Tom. in fol. Petronius cum notis; Epistolarum philologicarum centuria; Discursus aliquot epistolares politico-theologici variorum autorum, de statu reipublicæ christianæ degenerantis; Ovidii Erotica & amatoria opuscula; Bilibaldi Pirckheimeri opera; Replicatio pro sacra cæsarea & regia Francorum Majestate adversus Gretserum; de primogenitura tractatus duorum nobilissimorum JCtorum Hispaniæ; Consultatio de officio Electoris Bohemiæ; Monarchia S. R. Imperii in 3 Tomis in fol. Collectio Consuetudinum & LL. Imperialium; Roderici speculum omnium statuum orbis terrarum; politische Reichs-Händel; politica imperialia; politica helvetica; politica gallica;

Senior

Senior sive de majoratu cum discursu de jure repræsentationis in primogenitura Imp Germanici; Paradoxon de honore medicorum & digesta regia s. consultationes imperiales de S. Eucharistia; Catholicon rei monetariæ, welches man auch in *Thomani ab Hagelstein* actis publicis monetariis findet; Bedencken über der Protestirenden Unbefugniß wider den Kayser und die androhende Krieges-Gefahr in dem niedersächsischen Creyse; Commentarii de regni Bohemiæ incorporatarumque provinciarum juribus ac privilegiis; Ulefeldii hodœporicon ruthenicum; Practicarum observationum notabilia atque singularia; Rechtliches Bedencken von *Confiscation* derer Zauberer- und Hexen-Güter; Notæ ad Eginhardum, welche in Schminckii Edition desselben befindlich. 1641 wurde zu Franckfurt der Catalogus Bibliothecæ Goldastianæ gedruckt, in welchem sich 18 grosse Volumina von Collectaneis befinden. Viel von denenselben liegen zu Bremen und Coppenhagen in denen Bibliothecken. Sein Leben hat Herr L. Senckenberg umständlich beschrieben, welches vor der neuen Auflage 1730 von dessen Scriptoribus rerum alemannicarum steht. B.

Goldbeck (Andreas) ein JCtus, gebohren zu Werben 1564, am Jacobi-Tage, wurde zu Basel Doctor, practicirte zu Prage, wurde Assessor im Hof-Gericht zu Leipzig, und endlich Rath in Dreßden. Er schrieb de Gerada Saxonica, und starb zu Leipzig 1609, 7 Jun. Fr. W. d.

Goldmann (Nic.) ein geschickter Baumeister, gebohren zu Breßlau 1623, hat zuerst die Civil-Bau-Kunst auf eine gründliche Art vorgetragen, zu Leyden die Jugend unterrichtet, eine Anweisung zu der Civil-Bau-Kunst; einen lateinischen und deutschen Tractat de stylometris, oder Gebrauch der Bau-Stäbe, architecturam militarem, und ein Buch de usu proportionarii circuli heraus gegeben, auch des Villalpandi Beschreibung des salomonischen Tempel-Baues vermehret, und ist 1665 zu Leiden gestorben. Dessen Leben hat Sturmius beschrieben, und solches dessen Anweisung zur Civil-Bau-Kunst fürgesetzt. W. d.

Goldmayer (Andreas) ein Medicus, Chymicus, Astrologus, Mathematicus, Comes palatinus, und Calendariographus, zu Guntzenhausen 1603 gebohren, verkündigte sowohl des Königes in Schweden, Gustavo Adolpho, als seinen eigenen Tod vorher, und wolte die ihm in Straßburg und Altorff angetragene Professionem Matheseos nicht annehmen, sondern brachte sein Leben im Privat-Stande zu Nürnberg zu; allwo er sich von Calender-machen, Nativität-Stellen ernehret. Kayser Friedrich III machte ihn zum Comite palatino; und er starb zu Nürnberg in der äussersten Nothdurfft 1664 im ledigen Stande, und hinterließ harmonische, originalbleibende, astronomische Tafeln des Lauffes der Sonnen und des Mondes; Geheimniß der heil. Schrifft, und des Lichts der Natur; Historische astronomische und astrologische Beschreibung unterschiedener Städte; vom neuen Ursprung der deutschen Völcker etc. Fr.

Goldonus (Evangelista) ein italiänischer Theologus und Moralist von Cremona, lebte 1278 am päbstlichen Hofe zu Rom in grossem Ansehen, und hinterließ: de custodia cordis libb. 2, de pace & cordis tranquillitate libb. 2. Ar.

Goldschmid, siehe Aurifaber.

Goldsmith oder Gouldsmith (Franc.) aus Kent, war in Jure und andern Wissenschafft[illegible] wohl erfahren, schrieb im Englischen Noten über Grotii Tragœdie Sophompaneas, übersetzte auch einige andere Wercke von Grotio ins Englische, und starb 1655. Wo.

Goldstein (Jo.) ein Superintendens und Pastor an der Nicolai-Kirche zu Rostock, von Ruthen in Westphalen, war anfangs Rector der Schulen zu Wißmar, und wurde nachgehends nach Rostock beruffen, woselbst er 1635, im 75 Jahr seines Alters gestorben, und einige Leich-Predigten hinterlassen. G. e. t.

Goldstein (Kilian) ein Sohn D. Kilian Goldsteins, sachsen-weimarischen Rath und Cantzlers, gebohren 1527 zu Wittenberg, 20 Aug. wurde J. U. D. sächsischer Rath, und des Consistorii in Henneberg Präses, schrieb Enchiridion Processus; Practicam Processus &c. und starb 1622. W. d.

Golinus (Fabius) ein JCtus aus dem Neapolitanischen, gab 1636 einen gelehrten Tractat de procuratoribus heraus. To.

Golius (Jac.) ein Philologus, gebohren zu Haag 1596, legte sich mit sonderbahren Eifer auf die Sprachen, Philosophie, griechische und lateinische Antiquitäten, Mathematic, Theologie und Medicin, machte zu Leyden unter Thoma Erpenio sehr grosse Progressen, begab sich von dannen aufs Land, that nachgehends eine Reise nach Franckreich, und informirte zu Rochelle im Griechischen; gieng ferner mit dem holländischen Abgesandten zum Könige in Marocco, untersuchte daselbst die Annales von Fez und Marocco, nebst andern denen Europäern unbekannten Schrifften, und präsentirte dem Könige ein Memorial in arabischer Sprache, und stylo Christiano. Hiernechst wurde er zum Professore der arabischen Sprache zu Leyden an Thomä Erpenii statt verordnet, that aber noch eine Reise in Levant, Aleppo, Arabien, Mesopotamien und Constantinopel, da er denn von denen Türcken in ihre Bibliothequen admittiret worden, und die herrlichsten Manuscripten nebst vielen besondern Nachrichten mit heraus gebracht hat. Ausser seiner vorigen Profession bekam er noch die Professionem Matheseos, führete mit denen gelehrtesten Leuten Correspondentz, übersetzte denen unter dem türckischen Joch seuffzenden Christen zum besten die Confession, den Catechismum, und die Liturgie der Reformirten ins Arabische, gab auch überdiß ein Lexicon arabico-latinum; Elmacini historiam saracenicam cum notis; [illegible] Tamerlanis &c. heraus, und starb endlich, nachdem

nachdem er alle academische Ehren-Stellen durchgangen, 1667, den 28 Septembr. K. A. Meur. B.

Golius (Petrus) ein Bruder des vorhergehenden, nahm in seiner Jugend die römisch-catholische Religion an, trat in den Orden der Carmeliter-Barfüsser, nennete sich Cælestinum de S. Lidioina, hielt sich lange Zeit auf dem Berge Libanon auf, wurde hernach Professor der orientalischen Sprachen zu Rom, that in seinem 74 Jahr noch eine Reise auf die malabarischen Küsten, um an der Bekehrung derer Ungläubigen zu arbeiten, und übersetzte Thomam von Kempis in das Arabische. B.

Golius (Theophilus) von Straßburg, allwo er Organi und Ethices Professor, wie auch Canonicus Thomanus gewesen, schrieb Grammaticam græcam; Ethicam; Onomasticon latino-germanicum, und starb 18 Mart. 1600, im 72 Jahr. W. d. B.

Golnitz (Abrah.) von Dantzig, war bey König Christiano IV in Pohlen Secretarius, schrieb Ulyssem belgico-gallicum; principem ex Tacito; compendium geographicum.

Golnitz (Georg Christian) schrieb 1623 de regali vectigalium jure.

Golscherus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster S. Eucherii, oder wie es ietzt heist, Mathiä in der Vorstadt zu Trier, lebte im 13 Seculo, und schrieb: gesta Archi Episcoporum trevirensium, welche in Eccardi corpore historico stehen. O. T.

Goltzius (Hubertus) gebohren zu Venlo in Geldern 1526, den 30 Octobr. übte sich, nebst der Mahlerey, sonderlich in den alten Inscriptionibus, Tabulis, Medaillen und andern Antiquitäten, hielte sich zu Antwerpen und Brügge auf, reisete hiernechst durch Franckreich, Deutschland und Italien, besahe die schönsten Cabineter, und wurde römischer Bürger. Nach seiner Rückkunfft legte er sich auf die Erklärung der Müntzen, schrieb vivas omnium Imperatorum imagines à Julio Cæsare ad Carolum V; thesaurum rei antiquariæ; de origine & statu populi romani; catalogum consulum; fastos magistratuum & triumphorum romanorum; vitam Julii Cæsaris, Augusti & Tiberii; Siciliam & magnam Græciam ex nummis; itinerarium per Italiam, Germaniam ac Galliam; und starb zu Brügge 1583, 24 Martii. Fr. PB. A. Ghil. Sw. Han.

Golubski (Joh.) siehe Sawicki.

Gomarus (Franc.) ein reformirter Theologus, gebohren zu Brügge 1563, 30 Jan. studirte zu Straßburg, Neustadt, Heidelberg und Oxford, und war der Lehre der Contra Remonstranten oder Calvinisten sehr eifrig zugethan, auch ein scharffer Disputator; wurde anfangs Prediger bey der niederländischen Gemeine in Franckfurt, und nachgehends Professor Theologiä zu Leyden, nachdem er vorher zu Heidelberg in Doctorem promoviret. Mit seinem Collegen, Jacobo Arminio, disputirte er scharff, und wurde hierauf Professor Theologiä in Saumur, endlich aber der oberste Professor in der Theologie und hebräischen Sprache zu Gröningen, welches Amt er so fleißig verwaltet hat, daß er innerhalb 22 Jahren seine Lectiones nur zweymahl ausgesetzet. Er erläuterte das Neue Testament mit Commentariis; ließ examen controversiarum de genealogia Christi; investigationem originis sabbathi; poëticam hebraicam, sive comm. de Lyra Davidis, nebst andern Schrifften, welche 1645 zu Amsterdam zusammen gedruckt worden, heraus gehen, blieb bis in sein hohes Alter gesund, und starb 1641, 11. Jan. Fr. H. K. Ben. Meur. B.

Gombaldus (Jo. Ogier) ein Frantzos von S. Just de Lussac ohnweit Brouage in Xaintonge bürtig, war der reformirten Religion zugethan, und einer von den ersten Mitgliedern der frantzösischen Academie, stand bey der Maria Medicea in sonderbaren Gnaden, verfertigte *endymion*, ein Hirten-Gedichte, *Amarante* genannt, volumen poëmatum, epistolarum, epigrammatum, tragœdiam *les danaides*, tragicomœdiam *Cydippe*, und starb 1666, da er fast 100 Jahr alt gewest. B. Hist.

de Gomberville, siehe le Roy.

Gombracht (Jo. Lud.) ein General-Superintendent und Hof-Prediger zu Eisenach, gebohren 1643, 1 Decemb. auf dem Kloster St. Michaelisberg zu Veilsdorff in Francken, studirte in Eisenach, Eißleben und Jena, reisete hernach nach Hamburg zum Herrn Edzard, wurde hierauf Pfarrer zu grossen Möltzen in Thüringen 3 Jahre, denn Diaconus in Eisenach; wurde, als Hertzog Johann Georg I zu Sachsen-Eisenach zu Feld gieng, dessen Hof- und Feld-Prediger, endlich aber General-Superintendent zu Eisenach, und starb 1691, den 12 Febr. Leb.

Gomecius (Alverus) siehe Gomezius.

Gomershall (Robert) ein Baccalaureus Theologiä zu Oxford, gebohren zu Londen 1602, war ein guter Poete und Prediger, schrieb meletemata poëtica super Judicum cap. 19. 20; Predigten über 1 Petr. II. 13. 14. 15. 16. und starb 1646. W. d. Wo.

Gomesius (Ludovicus) siehe Gomezius.

Gometius (Franc.) ein Jesuite, aus Fregenal in Estremadura, war Professor Philosophiä und Theologiä zu Cordoua, erklärete den Thomam, und verfertigte unterschiedene Schrifften, welche noch in MSto in der Bibliotheck zu Cordoua verwahret werden. Er starb 1576. Al. Ant.

Gomez Cividad Real (Alvarez) ein Spanier, von Guadalarara, in der Dioeces von Toledo, war anfangs Page bey dem Kayser Carolo V, verfertigte unterschiedene Poëmata von dem Orden des güldenen Vliesses, und das Leben Christi, welches er Thaliam christianam nennet: brachte auch die Episteln Pauli, Sprüche Salomonis und sieben Buß-Psalmen in Verse, und starb 1538, den 14 Jul. im 50 Jahr. Ant.

Gomez (Alvarez) ein Professor der griechischen Sprache zu Alcala und Toledo, von Eulalien, ohnfern Toledo, hat zu Alcala de Henares studirt, und nebst Ciaconio, auf königlichem

chem Befehl, an einem Commentario über des Isidori origines gearbeitet, so aber nicht zum Vorschein kommen; vitam Cardinalis Ximenii &c. geschrieben, und ist 1580, den 17 Septemb. im 66 Jahr an der Pest gestorben. Ant. Teiss.

Gomez (Anton.) ein Professor Juris zu Salamanca im 16 Seculo, von Talavera, schrieb varias resolutiones juris civ. communis & regii in 3 Büchern; Commentar. in leges Tauri. Ant.

Gomez (Hier.) ein spanischer Mönch vom Orden B. Mariæ de Mercede, florirte um 1597, hielt sich meistens in Castilien und Portugall auf, und schrieb indicem seu repertorium copiosissimum ad opera Ludovici Granatensis; argumenta in D. Hieron. epistolas; Comm. in Psalmum LI &c. Ant.

Gomezius (Lud.) ein Bischoff zu Sarno in Neapoli, von Orihuella in Valencia, hat sich zu Padua in den civil- und canonischen Rechten geschickt gemacht, ist in Rom zu wichtigen Bedienungen in der Cantzeley gezogen worden; hat einen Comm. in regulas cancellariæ Apostolicæ; decisiones rotæ Romanæ; de potestate & stylo officii sacræ pœnitentiariæ &c. geschrieben, und ist zu Sarno 1543 gestorben. Ant. Panz.

Gomez (Martin.) ein spanischer Medicus in dem 16 Seculo, von Pampelona, gab so wohl seine eigenen als anderer Medicorum Schrifften von der Pest und deren Cur heraus. Ant.

Gomez de Luna & Arellano (Michael) ein Spanier, und Ritter vom Orden St. Jacobi, hat anfänglich das Jus Canonicum zu Ursaone gelehrt, ist hernach zu Sevilla Richter in denen indianischen Streitigkeiten, ferner ein Mitglied des Raths von Granada, und Intendant der Armee in denen Niederlanden; daselbst von denen Frantzosen gefangen, und nach Erlegung einer starcken Rantzion losgelassen worden, endlich aber als Rath von Indien 1672, 9 Martii gestorben, nachdem er opera juridica tripartita; librum singularium lectionum, de Juris ratione & rationis imperio, antilegomena juris canonici; theoremata sacra &c. heraus gehen lassen. Ant. W. d.

Gomez (Petrus) von Sevilien, ein Jesuite, profitirte erst Philosophiam und Theologiam, gieng hernach als Missionarius in Japan, allwo er auch endlich Vice-Provincialis Præpositus wurde, schrieb viel Episteln de rebus Japonicis; Historiam mortis trium Martyrum; de excellentia & utilitate Martyrii in japanischer Sprache, und starb 1600 im 80 Jahr. Ant. Al.

Gomez (Thomas) ein Cistercienser, von Segovia, profitirte anfangs Theologiam und Philosophiam, hernach ward er zu unterschiedenen mahlen Visitator generalis, auch in unterschiedenen Klostern Abt, schrieb de veteri Monachatu & Regulis monasticis, und starb 1668. W. d. Ant.

Gonesius (Petrus) ein Arianer, bürtig von Goniadz aus Podlachien. Als er zu Wittenberg studiret, und nachgehends einige Reisen gethan, hielt er auf dem Synodo, welchen die Reformirten 1556 zu Secemin anstellten, eine Rede. Er nannte die Dreyfaltigkeit humani cerebri figmentum. Wegen dieses und anderer Irrthümer schrieb der Synodus an Melanchthonem, welches Schreiben er selbst nach Wittenberg überbringen muste. Er verwarff in einer weitläufftigen Schrifft, so 1558 auf dem Synodo zu Brestz verlesen wurde, die Kinder-Tauffe. So hielt er auch nichts vom Stande weltl. Obrigkeit, und trug daher nur einen hölzern Degen an der Seite. Ausser dem hat er nichts geschrieben, als etwas weniges an Laurentium Criscovium wider die Kinder-Tauffe und wider die Rackauer. Lant.

Gonet (Jo. Bapt.) ein Dominicaner, Doct. und Professor Theologiä auf der Universität Bourdeaux, von Beziers bürtig, hat clypeum Theol. thomisticæ; dissertat. theologicam de probabilitate, wie auch ein manuale Thomistarum geschrieben, und ist zu Beziers, dahin er sich in seinem Alter wieder gewendet, 1681, 24 Jan. gestorben. B. Jour.

Gongara (Lud.) ein spanischer Poete und Geistlicher von Cordua, dessen Schrifften in ein Volumen in 4 sind zusammen gebracht worden, ist 1628, 23 May im 55 Jahr gestorben. Ant.

Gonterius (Jo.) ein Jesuite, von Turin aus Piemont, ward des Collegii zu Beziers Rector, und predigte in den vornehmsten Städten in Franckreich. Er hat etwas in frantzösischer Sprache unter dem Nahmen Philothei, wie auch etliche Tractate des Molinæi; Lapidem lydium s. veram methodum educendi ab errore deceptos prætextu Reformationis; veram rationem terminandi Controversias de Religione; Declarationem Errorum nostri temporis; de Judice Controversiarum, unterschiedene Episteln heraus gegeben, und ist den 6 Nov. 1616 im 54 Jahr gest. W. d. Al.

Gonthi (Gerh.) ein Jesuit von Lüttich, profitirte die liter. human. die griechische und hebräische Sprache, Philosophiam, war auch Prediger zu Mayntz, Fulda und andern Orten, schrieb Lexicon variarum Vocum ex Patribus, wie auch Comment. über die lateinische, griechische und hebräische Sprache, und starb 25 April. 1613 im 41. Jahr. W. d. Al.

Gonzaga (Cæcilia) ein gelehrtes und tugendhaftes Frauenzimmer, im 15 Seculo, ist durch Victorinum Feltrium in den Studiis wohl unterrichtet worden, und hat sich hierauf in den geistlichen Stand begeben. B.

Gonzaga (Ferd.) ein Printz Vincentii, Hertzogs von Mantua, gebohren 1587, wurde schon im 20 Jahre Cardinal, ließ aber nach seines Vaters und Brudern Tode, diese Würde wieder fahren, und wurde 1612 Hertzog von Mantua, edirte eine Oration in laudem S. Caroli Borromæi, schrieb gar nette italiänische Verse, und starb 1627, 26 Oct. Cra. Ol.

Gonzaga (Hippolyta) eine Tochter Ferdinandi, Hertzogs von Mantua, und Gem. Antonii Caraffä, Fürsten von Mondragone, war in humanioribus und der ital. Poesie wohl erfahren, ließ einige Gedichte, und st. 1563, 9 Mertz. Cra.

Gonzaga (Lucretia) eine berühmte Weibs-Person, im 16 Seculo, hat mit vielen gelehrten Leuten Briefe gewechselt, auch wegen Erledigung ihres Mannes aus seiner Gefangenschafft bewegliche Brieffe an den Hertzog von Ferrara, Pabst Paulum III und Julium III, das Cardinals-Collegium, den Kayser, den König in Franckreich, den türckischen Kayser, und andere Potentaten, wiewohl vergeblich, geschrieben, welche mit grossem Fleiß gesammlet, und zu Venedig 1552 zusammen gedruckt worden. B.

Gonzaga (Scipio) ein Marqvis und hernach Cardinal, gebohren 1542, 21 Nov. war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Theologie und Poesie sehr wohl erfahren, stifftete die Academiam ätheriorum zu Padua, schrieb auch einige Gedichte, welche nebst andern zusammen gedruckt sind. Er soll zu Padua mit Tasso an einem Tische gespeist, in einem Bette geschlaffen, und als dessen Schreiber sein gantzes Gedichte, Gerusalemme liberata genannt, mit eigener Hand abgeschrieben haben; so hat ihn auch nicht allein Tassus, sondern auch Guarini in ihren Gedichten offt consuliret. Endlich begab er sich in den geistlichen Stand, wurde Patriarch zu Jerusalem, und zuletzt Cardinal, worauf er am Podagra 1593, 11 Jan. gestorben. Gad. Ol. Cra. Fr.

Gonzales (Ægidius) d'Avila, siehe d'Avila.

Gonzalez (Franc.) ein spanischer Jesuite, von Santa Cruz, war erst Philosophiä Professor, darnach Pönitentiarius des Pabsts zu Rom; schrieb Logicam tripartitam, id est, vocalem realem & rationalem; Philosophiam de Physico auditu; Metaphysicam, und starb den 15 Jul. 1661 im 71 Jahr. Al. Ant.

Gonzalez Tellez (Emanuel) siehe Tellez.

Gonzalez (Hieron.) ein Doctor Juris, von Calahorra aus Spanien, war Advocatus am römischen Hof, und Presbyter, schrieb Comm. ad Regulam VIII Cancellariæ de reservatione mensium, & alternativa Episcoporum, und starb den 30 Oct. 1609. W. d. Ant.

Gonzalez (Jo.) de la Puebla de Sannabrio, de Losada; ein Jesuite aus Spanien, der meisten Collegiorum in Castilien Rector, schrieb in spanischer Sprache Catechismum Puerorum; De statu Animarum Purgatorii & modo eas juvandi; De sancto Missæ sacrificio; De SS. Sacramento & spirituali communione; De modo audiendi sacrum cum fructu; de modo recitandi horas canonicas, und starb den 30 Oct. 1617 im 50 Jahre. Al. Ant.

Gonzalez von Salas (Joseph Ant.) ein Edelmann und Ritter von Calatrava, von Madrit, schrieb Comment. in Petronium; Epitomen Geographico-historicam; librum de Poetica Aristotelis; einige Tragödien; einen Tractat de duplici terra v ventum; und starb 1561, 14 Mertz im 63 Jahr. W, d. Ant.

Gonzales von Azevedo (Petrus) siehe Azebedo.

Gonzalez de Mendoza, suche Mendoza.

Gonzalez (Sebastian) ein Jesuite aus Portugall, war Rector Tirocinii und Präpositus Provincialis, Magister Novitiorum zu Elvora, und Präpositus des Hauses von Goa; schrieb Historiam Virorum illustrium, qui Religione per Indiam orientalem floruerunt; de præclare a S. J. in India orientali gestis Tom. III, und starb 1619, im 63 Jahre. Al. Ant.

Good (Guilielm.) ein Jesuite von Glascow in Schottland, oder Glastenbury in Sommersetshire in Engelland, promovirte zu Orford in Magistrum, trat zu Tournay in die Societät, gieng hierauf nach Irrland: kam nach 6 Jahren nach Löven, gieng von dar nach Schweden und Polen; ward nachgehends Beicht-Vater im englischen Collegio zu Rom, schrieb Ecclesiæ anglicanæ trophæa, und starb endlich zu Neapolis 1586, 5 Jul. Al. Wo.

Good (Thom.) ein englischer Doctor Theologiä, war Magister Coll. Balliolensis zu Orford, schrieb einen Dialogum von Atheisten, Papisten und andern Ketzern unter dem Titul: Firmianus and Dubitantius, wie auch eine kleine englische Logic, und starb 1678, 9 Apr. Wo.

Goodmann (Christoph) ein reformirter Engelländer, ließ unter der Regierung Mariä zu Genev ein englisch Buch drucken, daß die Weibes-Personen zur Regierung nicht tüchtig wären, wodurch er viel Lermen in Engelland erregte. Ob er nun wohl unter der Elisabeth wieder kam, war er doch mit dem Kirchen-Regiment nicht zu frieden, schrieb übrigens einen englischen Commentar über den Amos &c. und starb in seiner Geburts-Stadt Chester 1602. W. d. Wo.

Goodwin (Thom.) siehe Godwin.

Gopilus (Jac.) ein Professor Medicinä zu Paris, von Poictiers, hat die alten Medicos, Trallianum, Dioscoridem, Actuarium und andere wieder auflegen lassen, an einer Ecphrasi in omnes Hippocratis libros gearbeitet, und ist aus Gram, weil der Pöbel seine Bibliotheck und MSCte zerrissen hatte, 1560 gestorben. H. Sam.

Gorcomius (Henr.) siehe Henricus Gorcum.

Gorcomius (Jo.) ein Priester zu Hertzogenbusch, schrieb Explicationem mysticam in Cantica Canticorum; Hortulum florum spiritualium; Scutum spirituale f. controversias fidei; Exercitationem spiritualem ad unionem cum Deo; Nuptias spirituales inter Deum & naturam humanam; Consolationem ægrotorum, und starb den 29 Oct. 1628. W. d. A.

Gordianus, soll ein Römer und Benedicti Schüler in dem 6 Seculo gewesen seyn, auch auf Justiniani Befehl Placidi Leben beschrieben haben, welche Beschreibung in Mabillonii vitis sanct. ord. Benedicti stehet. Es ist aber zweifelhafft, ob iemahls ein solcher Gordianus gelebt und diese Schrifft gemacht habe. Wahrscheinlicher wird sie Petro Diacono zugeeignet. Mab.

Gordianus (M. Antonius) ein römischer Kayser, war erst Bürgermeister zu Rom, und hernach

Pro-Consul in Africa, führte sich sehr großmüthig, bescheiden und gerecht auf, war in seiner Jugend ein grosser Liebhaber der Poesie und Oratorie, schrieb Antonini Pii und Marci Antonii Leben in 30 Büchern in zierlichen Versen, welche den Titul führen: Antonias, erhieng sich aber 236 selbst aus Verzweifelung, weil sein Sohn von dem Rebellen Capelliano war geschlagen worden. Capitolinus. Herodianus.

Gordonius, siehe Marsis (Franciscus)

Gordonius (Bernhard) ein berühmter Professor Medicinä zu Montpellier, docirte daselbst lange Jahr, schrieb ein grosses Werck, lilium Medicinæ, nebst einigen andern Tractaten, de ingeniis curandorum morborum; de conservatione vitæ humanæ a die nativitatis usque ad ultimam horam mortis &c. lebte um 1305, und schrieb in seinem hohen Alter den Tractat de Prognosi. *Strobelbergeri historia monspeliensis.* Cast.

Gordon Huntlæus (Jac.) ein Jesuite, aus einer vornehmen schottischen Familie, hat sich um der Religion willen nach Rom begeben, über 50 Jahr die Philosophie und Theologie gelehret, und sonderlich die hebräische Sprache mit grosser Reputation zu Paris, Bourdeaux und Pont-a Mousson dociret. Er gieng darauf als Nuntius apostolicus nach Spanien, war auch Vice-Provincialis in dem Gouvernement Guienne, ingleichen englischer und schottländischer Mißionarius, schrieb ein epitomen controversiarum christianæ fidei, und starb zu Paris 1620, 16 April, im 77. Jahr. Al.

Gordon Lesmoræus (Jac.) ein Jesuite, von New Aberdeen, aus Schottland, war Doctor Theologiä und Rector der Collegiorum zu Bourdeaux und Toulouse, nachmahls aber Königs Ludovici XIII Beicht-Vater. Er hat eine chronologiam latinam von Anfang der Welt, bis auf seine Zeit, Comment. in scripturam sacram; Theologiam moralem; diatriben de catholica veritate; de rebus britannicis &c. hinterlassen, und ist 1641, im 88 Jahr gestorben. W, d. Al. H.

Gordonius (Jo.) aus der Familie derer Huntley in Schottland, legte sich in Schottland und Franckreich sonderlich auf die griechische und hebräische Sprache, und war Cammer-Juncker bey Carolo IX, Henrico III und IV in Franckreich, wurde aber im 58 Jahr von Jacobo I in Engelland geruffen, da er ordiniret, folgends Doctor Theol. und Decanus zu Salisbury wurde. Er schrieb Assertiones Theol. pro vera veræ ecclesiæ nota; Tortum retortum & Juliano-Papismum und im Englischen de ceremoniis Ecclesiæ Angl. de felicitate Angliæ sub Jacobo &c. und starb 1619. Wo.

Gore (Thomas) von Addrington aus Wiltshire, allwo er auch nach geendigten Studiis Academicis in grossen Vermögen lebte und 1684, 31 Mertz starb, trieb die Heraldic mit grossem Succeß, und schrieb Catalogum autorum, qui de re heraldica scripserunt; Nomenclatorem geographico-latino-anglum; it. im Engl. *a table to blazon a coat of Arms ten several Ways &c.* Wo.

Gorgias, von seinem Vaterlande Leonte, ietzt Lentini in Sicilien Leontinus genannt, florirte um A. M. 3510 zu Athen, allwo er zuerst die Oratorie um Geld profitirte, auch daher eine gantz güldene Statue in dem Tempel des Apollinis zu Delphis verehren konte; perorirte auch offt ex tempore. Dieses geschahe mit solcher Anmuth, daß man die Tage, daran er solche Reden hielte, ἑορτάς oder Fest-Tage, und die Reden selbst λάμπαδας nennete. Zwey Orationes hat von ihm Manutius zugleich mit des Aeschinis seinen edirt. At. Plu. Fa K.

Gorham oder Gorran (Nic.) siehe Gorranus.

Gorichemus (Henricus) siehe Henricus von Gorcum.

Gorionides (Joseph) ein betrügerischer frantzösischer Rabbi, schrieb in hebräischer Sprache eine jüdische Historie, und gab solche für Flavii Josephi Arbeit aus. Es ist dieselbe unterschiedene mahl, und letzlich 1706 von Johann Gagnier zu Oxfurth; 1707 aber von Joh. Friedrich Breithaupt, nebst einer lateinischen Ubersetzung heraus gegeben worden. Der Verfasser gedencket in dem Wercke selbst unterschiedener anderer Bücher, die er geschrieben. Wenn er gelebt, ist unbekannt; Oudin setzt ihn in den Anfang des 12 Seculi. *Basnage Histoire des Juifs.* O.

Goris (Lambertus) ein JCtus, von Nimegen, war erst zu Harderwick Juris Professor, hernach in seiner Vater-Stadt Syndicus, schrieb Adversaria juris subcisiva; Comment. ad L. observandum, de officio Præsidis; Carmen de laudibus Noviomagi, und starb den 2 Jun. 1651. W, d.

Gorlæus (Abraham) ein Niederländer, gebohren zu Antwerpen 1549, war in denen Medaillen und andern alten Monumenten wohl erfahren, sammlete eine grosse Menge Siegel-Ringe zusammen, hielt sich zu Delfft auf; schrieb eine Dactyliothecam, thesaurum numismatum familiarum romanarum, wie auch paralipomena numismatum, und starb 1609 15 April. A. Sw. B. Han.

Gorlæus (David) ein Philosophus, von Utrecht, aus dem 17 Seculo, hat exercitationes philosophicas verfertiget, worinnen er von der gemeinen Opinion abgehet. K. B.

Gornicius (Lucas) aus Polen, ein Commendant, in Ticozin, im 16 Seculo, war im Griechischen und Lateinischen, Philosophie, Jure und Historien wohl erfahren, las fleißig den Senecam, und suchte ihn in seinem schönen Wercke de beneficiis, zu imitiren, schrieb auch Dialogos, Aulicum, Rhetoricam polonicam, und machte auch Verse. St.

Gorolitius (Martin) ein Magister Philosophiä wurde anfänglich Prediger zu Torgau, 1528 Superintendent zu Braunschweig, 1545 Prof. und Pastor zu Jena, starb daselbst 1549, den 7 Mart. Biu.

Goropius (Joh.) Becanus zugenahmt, ein Leib-Medicus der Königin in Franckreich Eleonorä, und Mariä Königin in Hungarn, beyder Schwestern des Caroli V, nachgehends aber Practicus zu Leiden, gebohren zu Hilvarenbeck in Brabant, daher er auch den Nahmen Becanus bekommen, 1519; studirte zu Löven, und

und war in den Sprachen, Philosophie, Mathesi und Medicin wohl erfahren. Er leitete des Lini, Orphei und Thamyræ Philosophie von Japhet her, schrieb origines Antwerpianas in 9 Büchern, Hieroglyphica, Vertumnum, Hispanica, Gallica &c. und starb zu Mastricht, als er bey hefftigen podagrischen Schmertzen die Füsse in die Maaß gestecket hatte, und darauf in eine gefährliche Kranckheit gefallen war, 1572, 27 Jun. Er wolte die Leute bereden, daß die holländische Sprache die älteste, und das Paradies in Holland gewest sey. PB. A. Mi. Sw. *Simon bibl. choisie.*

Gorræus (Jo.) ein Medicus, ist zu Paris 1505 gebohren, und nicht allein in der Medicin, sondern auch in der griechischen und lateinischen Sprache sehr geübt gewesen. Er war königlicher Professor Medicinä zu Paris, übersetzte des Nicandri Opera nebst einigen Epigrammatibus aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb Definitiones medicas, und starb 1577 vor Schrecken, nachdem ihn die Soldaten in der Sänffte anpacken wolten. Cr. Sam.

Gorranus (Nicol.) sonst Tornacensis genannt, ein Dominicaner, war entweder ein Engelländer, oder ein Frantzos, oder ein Niederländer von Geburt, florirte 1304, war Doctor Theol. zu Paris, wie auch Beicht-Vater des Königs Philippi in Franckreich, und schrieb Scholasticam apostillam in epistolas Pauli; Commentar. in Pentateuchum, Psalterium, Threnos, cantica, und IV Evangel. &c. A. Pit. K. Bo. H. T.

Gorsfort, siehe Wessel (Joh.)

Gorsius (Petr.) ein frantzösischer Jesuit, gebohren zu Alby 1590, lehrte die Rhetoric, Humaniora, Philosophie und Theologiam moralem, schrieb im Frantzösischen Meditationes in omnes dominicas & festa totius anni; explicationem in proverbia Salom. in ecclesiasten; in ecclesiasticum; & in lib. sapientiæ; poesin piam; übersetzte auch Salviani Massiliensis opera, ingleichen Thomæ a Kempis de imitatione Christi ins Frantzösische, und starb zu Beziers 1661, 27 Apr. Al.

Gorskius (Jac.) ein Archi-Diaconus zu Gnesen, Canonicus, und vornehmster Priester zu Cracau, wie auch Vice-Cantzler und Professor Juris auf der Academie daselbst, hat in den Sprachen, der Theologie und Jurisprudentz grosse Progressen gemacht, de usu legitimo eucharistiæ; de pastore; de baptismo prædestinatorum; de periodis, figuris & generibus dicendi, orationes, præfationes und epistolas &c. geschrieben, und ist 1585, den 17 Jun. gestorben. St. Ghil.

Gort (Bernhardus) ein Carthäuser, von Barcellona, war verschiedener Klöster in Portugall Präfectus, schrieb de viris virtutum merito eminentibus; Monarchiam Carthusianam, und starb den 15 May 1645. W, d.

Goselinus (Julian.) siehe Gosselinus.

Gosius (Martinus) ein JCtus aus Bologna, und Rath des Kaysers Friderici, um 1150, ist der Lehre Bulgari contrair gewest, und aus seinem Vaterlande vertrieben worden, auch einer von denen ersten gewest, welche über das Jus civile Glossen und Commentar. gemacht. K. HL.

Gosky (Martin.) ein Schlesier, Doct. Medicin. Comes Palatinus, kayserlicher Poete, Stadt-Physicus der Stadt Gardeleben, und Medicus bey vielen Reichs-Fürsten, von 1620 aber Leib-Medicus bey den Hertzogen von Braunschweig und Lüneburg, hat Augusti Ducis Brunswic. & Luneb. vitam & famam in folio heraus gegeben. Leb.

Goslicius (Laurentius) ein Abt des Cistercienser-Ordens, Bischoff zu Caminiec, Chelm und Posen, edirte zu Padua sein nettes Werck de optimo senatore, schrieb hernach de optimo cive, wie auch unterschiedene Gedichte, und starb 1607, da er über 70 Jahr alt gewest. W, d. St.

Gosselinus (Anton.) ein Professor der Historie und Eloqventz, wie auch Rector des Collegii du Bois, von Caen bürtig, gab 1636 histoire des anciens Gaulois heraus. B.

Gosselinus (Jo.) ein königlicher Bibliothecarius, von Vire aus der Normandie, im 16 Seculo, war in Sprachen und sonderlich in der Astronomie wohl erfahren, schrieb historiam imaginum cœlestium, nostro seculo accommodatam; *la main harmonique, ou les principes de musique antique & moderne*; *ephemerides, ou Almanach du jour & de la nuit, pour cent ans, commençans en l'an* 1571, und verbrannte im Camin-Feuer, worein er unversehens gefallen war. K. Cr. B. Ve.

Gosselinus (Julianus) ein Secretarius einiger Vice-Roy in Mayland, von Rom bürtig, war sehr glücklich, streitige Sachen beyzulegen, und wegen seiner Geschicklichkeit und Klugheit angenehm. Er schrieb vita di Ferdinando Gonzaga; vera narratione delle cose passate ne Paesi bassi, welches er aus dem Frantzösischen übersetzet; ragionamenti sopra li componimenti del Borghese; rime; discorsi; lettere, nebst andern Sachen im Italiänischen, und starb zu Mayland 1587, 12 Februar. im 62sten Jahr. Man. B. Ghil.

Gosselinus (Wilhelm) ein Mathematicus im 16 Seculo, von Caen, hat 4 Bücher de arte magna, seu de occulta parte numerorum, quæ & algebra dicitur, heraus gehen lassen. Cr. Ve. B.

Gossenprot oder Hossenprot (Sigismund) ein Benedictiner, im 15 Seculo, hat um 1483 gelebet, und eine Chronicke von Augspurg verfertiget, welche in Pistorii Script. rer. germ. stehet. H. Vo.

Gosson (Nic.) ein JCtus, von Arras, war aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, erlangte durch seine Gelehrsamkeit grossen Ruhm, ward ein Raths-Herr in seiner Vater-Stadt, schrieb Commentar. über die 25 ersten Articul derer Consuetudinum atrebatensium, und wurde 1578, 12 Oct. im 72 Jahre durch des Henckers Hand hingerichtet, weil man ihn am spanischen Hofe der Rebellion schuldig hielte. A.

Gosson (Steph.) ein Engelländer aus Kent, gebohren um 1556, war erst ein grosser Liebhaber von Pastoralen, Comödien oder dergleichen; schrieb

schrieb aber hernach darwider unterschiedene englische Wercke, wurde ein Prediger, und ließ auch einige Predigten. Wo.

Gostinius (Andr.) gebohren zu Cracau, reisete in Italien, da er mit Manutio genaue Freundschafft machte, edirte hernach in Polen Fragmenta und Orationes de litterarum præstantia, auch andere politische Tractate in polnischer Sprache. St.

Goswinus, ein deutscher Mönch aus dem 8 Seculo, von welchem Serrarius in seinem Wercke de rebus moguntiacis, fürgiebt, daß er der Verfasser des Lebens S. Albani sey, welches in Canisii lect. antiq. gedruckt, und daselbst Sigeardo zugeschrieben worden. *Serrarius.*

Goswinus, ist auch ein Mönch zu Mayntz in dem 12 Seculo gewest, und hat de miraculis S. Aurei geschrieben. *Script. rer. mogunt.*

Gottfried, ein Benedict. aus Spanien, um 1096, hat die Historie seiner Zeit beschrieben. HL.

Gottfried, ein Benedictiner aus Spanien, hat vier Bücher von des Roberti Guichardi conquete von Sicilien, Calabrien und Apulien verfertiget. HL.

Gottfried, ein Benedictiner in dem Kloster St. Quentin, von Verone, nachmahls Abt des Klosters S. Marien zu Nogent, und endlich Bischoff zu Amiens, hat den Bischoff Baldericum von Noyon, die Historie seiner Kirchen zu beschreiben, in einem Briefe ersuchet, sich nachgehends zu den Carthäusern begeben, und ist in dem Kloster St. Crispini zu Soissons 1118 gestorben. Sa.

Gotfried, ein Mönch von St. Pantaleon, aus Cölln im 12 Seculo, Benedictiner-Ordens, hat Annales von 1161 bis 1237 geschrieben, welche in Freheri Scriptoribus rerum german. stehen. Vo.

Gotfried, ein Mönch, und endlich Prior in dem Closter des H. Schwindini zu Winchester, schrieb de primatu Angliæ; de diversis hominum moribus; epigrammata satyrica; nummi descriptionem; disticha tetrasticha und octosticha moralia, welche in Engelland noch im Manuscripte liegen. Er starb 1141. *Guillelmus Malmesburiensis.* Pit.

Gotfried, oder Gaufrid, ein Cistercienser, gebohren zu Auxerre, lebte am Ende des 12, und Anfange des 13 Seculi, war erst Abälardi Schüler, verließ aber hernach dessen Partie, und hielt sich bey St. Bernhardo als Secretarius auf. Nach dessen Tode wurde er Abt zu Igni in der Dioces von Rheims, hernach zu Clairvaux, ferner zu Fossa nova, und endlich zu Altacomba. Er legte aber diese Abtey nach einiger Zeit nieder, gieng wieder in das Kloster Clairvaux, starb daselbst als ein Mönch, und schrieb librum de contemtu mundi, den man in Bernhardi Wercken; libros tres de vita S. Bernhardi, welche man eben daselbst; librum de miraculis ejusdem abbatis, den man in der Bibliotheca PP. Cisterciensis ordinis; vitam S. Petri Tarantasiensis archiepiscopi, welches man in den actis Sanctorum; epistolas de rebus gestis in concilio remensi; de transsubstantiatione aquæ mixtæ vino in sanguinem Christi, welches man in Baronii annalibus; epistolam de morte S. Bernardi, die man in Baluzii Miscellaneis findet; Commentarium in Cantic. canticor. & Apocalypsin; librum contra Petrum Abælardum; opusculum de vestibus sacerdotalibus; librum sepulchrorum Claraevallis. Bertrand Tissier hat die Wercke dieses Abts gesammlet, und solche zusammen heraus geben wollen, ist aber darüber gestorben. Einige machen aus diesem Gotfrido zwey bis drey unterschiedene Personen. O.

Gotfried, aus Cornwall, ein Carmelite, aus Engelland, um 1320, hieß Doctor solennis, hat zu Oxford und Paris gelehret, über den magistrum sententiarum, und philosophiam Aristotelis commentiret, auch einen Tractat wider Gilbertum Porretanum und Gerhardum Bononiensem geschrieben. Pit.

Gotfried, von Angers, oder Goffridus, it. Godofridus Andegavensis, aus einem adelichen Geschlechte in Anjou bürtig, ein Mönch, hernach Abt zu Vendome, daher er Vindocinensis genennet wird, lebte um 1110, wurde von Urbano II, dem er anhieng, zum Cardinal unter dem Titul S. Priscæ gemacht, reisete der Kirchen zu Nutzen zwölf mahl über die Alpen, und wurde dreymahl gefangen. Er schrieb Epistolarum Libros V; Sermones XII, und noch 15 Opuscula. Ol. Sa. Au. C.

Gotfrid de Fontanis, siehe de Fontanis.

Gotfridus de Lauduno, siehe Guiardus.

Gotfridus Viterbiensis, von seinem Vaterlande genannt, ein Secretarius und Allmosenier bey dem Kayser Henrico VI, im 12 Seculo, war nach Art selbiger Zeiten in der lateinischen, griechischen, hebräischen und chaldäischen Sprache ziemlich beschlagen, durchsuchte in seinem viertzigjährigen Reisen die besten Bibliothecken, und gab ein Chronicon universale, Pantheon genannt, von Anfang der Welt, bis auf 1186, theils in Prosa, theils in Versen heraus, welches Pistorius dem andern Tomo seiner Scriptorum historiæ germanicæ einverleibet. Sein Speculum regum, seu de genealogia omnium regum & imperatorum a diluvii tempore ad Henricum VI, liegt in der kayserl. Bibliotheck zu Wien im Manuscript. Vo. Lam. Possev.

Gothofredus (Dionysius) ein Criticus und JCtus, gebohren zu Paris 1549, 17 Octob. hat zu Löven, Cölln und Heydelberg studiret, und sich nach der Pariser Blut-Hochzeit nach Genf begeben, woselbst er Professor Juris, zu Orleans 1579 Doctor Juris, hierauf 1589 Parlaments-Rath in Franckreich, und als er Franckreich wegen der innerlichen Unruhe verlassen, 1591 Pandectarum Professor zu Straßburg worden: von dannen er sich als Professor Juris 1600 nach Heydelberg, und denn wiederum 1601 zu seiner vorigen Stelle nach Straßburg begeben, doch 1604 wieder nach Heydelberg gegangen, worauf er sich endlich wegen der Unruhe in der Pfaltz 1621 zuletzt nach Straßburg gewendet, auch daselbst 1622, 7 Sept. gestorben. Er hat Corpus juris civilis cum notis; consuetudines civitatum & provinciarum Galliæ; praxin civilem ex antiquis & recentioribus autoribus; notas in

Cice-

Ciceronem; statuta regni Galliæ; de tutelis electoralibus testamentariis; quæstiones politicas; epitomen historiæ antiquæ; de appellationibus; opuscula varia juris; paratitla ad Harmenopuli promptuarium juris; notas in IV libros institutionum civilium; conjecturas, varias lectiones & locos communes in Senecam; indicem chronologicum legum & novellarum a Justiniano compositarum; autores latinæ linguæ in unum corpus redactos; disputationes ad digestum Justiniani; differt. de nobilitate; synopsin statutorum municipalium; fragmenta 12 tabularum; heraus gehen lassen, auch im hohen Alter noch so ein trefflich Gedächtniß besessen, daß er viel Stellen der Autorum nebst einer grossen Menge von Legibus auswendig hersagen können. Zu seinem in Kupffer gestochenen Bilde hat Justus Meier folgenden Lobspruch gesetzet: Æqui medulla; juris almi Phosphorus; scientiæ miraculum; historiæ penus; thesaurus orbis; gratiarum corculum. Fr. W, m. Fa.

Gothofredus (Dionysius) ein Historicus, war des vorhergehenden Enckel, und Theodori Gothofredi Sohn, gebohren zu Paris 1615 24 August. Der König Ludewig XIII gab ihm, da er nur 25 Jahr alt war, 1640 den Titul eines Historiographi, nebst einer Besoldung von 3600 Pfunden, und die Anwartschafft auf seines Vaters Stelle; und 1650 kriegte er eine neue Pension von 2000 Pfund, worauf ihn der König in verschiedenen Commißionen brauchte. Er starb 1681, 9 Jun. zu Ryssel, und gab seines Vaters Ceremoniel françois viel vermehrter, ingleichen die Memoires de Messire Philippe de Comines; Histoire de Charles VI, par Jean Juvenal de Ursins augmentée; histoire des Connetables des Chanceliers & Gardes des Sceaux &c. de France par Jean le Feron augmentée; Histoire du Roy Charles VII; Memoires & Instructions pour servir dans les negotiations & affaires concernant les droits du Roy; Histoire de Charles VIII, par Gvillaume de Jaligny augmentée heraus. Sein ältester Sohn Dionysius Gothofredus, ließ hernach diese Historie von Carolo VIII viel vollständiger; ingleichen sein anderer Sohn Johannes Gothofredus, welcher Director der Rechen-Cammer zu Ryssel und königlicher Procurator in der Finantzen-Cammer dieser Stadt war, die Memoires de Philippe de Comines weit vermehrter drucken. *Le Long bibl. hist. de France.*

Gothofredus (Jac.) ein Sohn des alten Dionysii, zu Genev 1587, 13 Sept. gebohren, bezeugte grosse Lust zu den Humanioribus, und wurde in seinem Vaterlande 1619 Profess. Juris, wie auch hernach 1629 Rathsherr, wie auch ferner Burgermeister und Scholarcha. Er gab einen herrlichen Comment. über den Codic. Theodosianum; notas in Tertullianum; de imperio maris ad legem Rhodiam; Historiam juris civilis; de velandis mulieribus; animadversiones juris civilis; de cenotaphio; manuale juris; orationes politicas; fontes juris civilis; de interdicta christianorum cum gentilibus communione; de electione magistratus; de mutatione monetæ; de famosis latronibus; de statu paganorum sub Imperatoribus christianis; fragmenta legum Juliæ & papiæ collecta & notis illustrata; Conjecturam de suburbicariis regionibus & ecclesiis, welches Buch, dem er seinen Nahmen nicht vorgesetzt, von Sirmondo in der Censura anonymi Scriptoris de suburbicariis regionibus & ecclesiis angegriffen, hernach aber von Salmasio vertheidigt worden; *Commentaire sur la coutume reformée du Paris & Duché de Normandie*; de jure præcedentiæ; vetus orbis descriptionem græci scriptoris, cum versione & notis; Libanii orationes cum notis; Philostorgii historiam ecclesiasticam cum versione & notis; Exercitationes de ecclesia & incarnatione Christi, welche auch in denen criticis sacris stehen; Commentarium in titulum pandectarum de regulis juris; opuscula varia juridica, politica, historica, critica; tractatum de salario; *le mercure Jesuite* heraus; von welchen Wercken die fontes juris civilis, die animadversiones juris civilis, und die diatriba de cenotaphio in Ottonis thesauro juris romani stehen, und starb 1652, 24 Jun. Fr.

Gothofredus (Theodorus) der älteste Sohn des ältern Dionysii Gothofredi, gebohren zu Genev 1580, 17 Julii, studirte daselbst und zu Straßburg, gieng 1602 nach Paris, und nahm die römisch-catholische Religion an, legte sich mit grossem Fleiß auf die frantzösische Historie, und wurde Parlaments-Advocat. Vor die Memoires, darinne er den Vorsitz des Königs von Franckreich vor dem König in Spanien erwiesen, gab ihm der König 1613 eine jährliche Pension von 600 Pfunden, welche 1617 bis auf 1200 erhöhet wurde. 1632 ernannte ihn der König zu seinem Historiographo, mit einer Pension von 3600 Pfunden. 1634 machte er ihn zu seinem Rath in dem Rath von Nancy, und sendete ihn 1636 nach Cölln, 1643 aber nach Münster auf die Friedens-Congresse, in welchem Jahre er ihn auch zu seinem geheimden und Staats-Rath erklärte. Endlich starb er zu Paris 1649, den 5 Octob. Seine Schrifften sind: Genealogie des Rois de Portugal issus en ligne directe masculine de la Maison de France; Memoire concernant la preseance des Rois de France sur les Rois d'Espagne; Entrevuë de Charles IV Empereur, de son fils Wenceslas & de Charles V Roy de France; Histoire de Charles VI; Histoire de Louis XII; Histoire de Chevalier Bayard; Histoire de Charles VIII, par Juil de Jaligny & autres, mise en lumiere par Godefroy; le ceremoniel de France, woran der Verfasser mehr als 50 Jahr gearbeitet; Histoire de Jean le Meingre dit Boucicault, ecrite par un auteur contemporain & mise en lumiere par Godefroy; Histoire d'Artus III, Comte de Richemont; de la veritable origine de la Maison d'Autriche; Genealogie des Ducs de Lorraine; l'ordre & les ceremonies observées aux mariages de France & d'Espagne, Genealogie des Comtes & Ducs de Bar; traité touchant les droits du Roy tres-chrétien sur plusieurs Etats & Seigneuries, possedez par plu-

sieurs princes voisins, an welchem Wercke, ob es wohl bloß unter des Dupuy Nahmen heraus gekommen, doch Gothofredus viel Theil gehabt; vie de Messire Guillaume Marescot, welches in denen opuscules de Loisel stehet; wiewohl er diese Bücher nicht alle selbst verfertiget, sondern auch einige, welche andere Gelehrte entworffen, bloß heraus gegeben. Er hat auch viel wichtige Manuscripte hinterlassen, welche in verschiedenen Bibliothecken in Franckreich liegen. *Le Long biblioth. histor. de France.*

de Gotis (Henricus Antonius) siehe de Godis.

Gotselinus, oder Gosœlinnus, oder Gocelinus, ein Benedictiner, von Geburt ein Frantzose, war in dem Anfang des 12 Seculi ein Mönch in dem Kloster St. Berthini in Artois, und hernach in dem Kloster St. Augustini zu Cantelberg. Er schrieb vitam S. Augustini Cantuariensis Archiepiscopi; libros II de translatione S. Augustini; vitam S. Mildredæ; vitam Aariani Abbatis S. Augustini; Libellum contra inanes; S. Mildredæ usurpatores. Mab. Wh.

Gotter (Joh. Christ.) ein Theologus von Mühlberg, war erst in seiner Vaterstadt Pastor, hernach Inspector zu Wachsenburg und andern Orten, endlich fürstl. Sachsen-Gothaischer Ober-Hof-Prediger, Superintend. generalis, Assessor beym hertzoglichen Consistorio, und des Gymnasii zu Gotha Ephorus, schrieb verschiedene Leichen-Predigten; Ideas Concionum evangelicarum; Gewissens-Predigten ꝛc. und starb 4 Nov. 1677. W, d.

Gotteschalcus, siehe Godeschalcus.

Gottolanus (Raymund Albertus) ein Cardinal, aus gräflichen Geschlechte zu Barcellona entsprossen, ward im 21 Jahre Doctor Juris, trat in den Orden der Trinitariorum, erkauffte über 600 Christen aus der saracenischen Dienstbarkeit, ward nachgehends Prior seines Ordens, hernach aber der erste geistliche General-Ordens-Meister, und soll 1331 von Johanne XII den Cardinals-Hut erhalten haben. Er schrieb acclamationes catholieas circa ecclesiasticos honores &c. lebte wegen seines tugendhafften Wandels in grosser Hochachtung, und starb 1331, den 18 November. Ol. HL.

de Gouda (Henricus) siehe Henricus de Gouda.

von Gouda (Jo.) ein Jesuite, gebohren zu Utrecht 1571, lehrete zu Dovay die Philosophie und zu Antwerpen die Theologiam moralem, unterrichtete auch 25 Jahr das Volck zu Antwerpen und Brüssel in Predigten. Er schrieb in niederländischer Sprache apologiam pro vera in venerando eucharistiæ sacramento transsubstantiatione; victricem transsubstantiationem; examen Francisci Gomari &c. und starb zu Brüssel gar jähling 1630, den 28 December. W, d. Al.

Goudimel (Claudius) ein Musicus im 16 Seculo, aus der Franche Comté, ist 1572, am Tage Bartholomäi zu Lion wegen der Religion auf der parisischen Blut-Hochzeit massacriret worden. Er hat die Psalmen aus der Version des Clement Marot und Theodori Bezæ componiret, und in Melodien gebracht. B.

Gove (Richard) aus Devonshire, ein presbyterianischer Prediger, muste seinen Dienst unter Carolo II fahren lassen, und sich mit Schulhalten nehren; schrieb ein Communion-Buch, einen Catechismum, ein Gebet-Buch, und starb 1668. Wo. W, d.

Goveanus (Andr.) ein Principal in dem Collegio St. Barbarä zu Paris, aus einer vornehmen Familie von Beja aus Portugall bürtig, lehrte erstlich die Grammatic, und nachgehends die Philosophie zu Paris, wurde von dannen gen Bourdeaux beruffen, um das Collegium von Guienne zu dirigiren, brachte auch das Collegium zu Coimbra in Stand, und starb daselbst 1548, im Monat Junio, im 50sten Jahr seines Alters, als er wieder gen Bourdeaux zu kehren willens war. B. H.

Goveanus (Martialis) ein Bruder des vorhergehenden, von Beja bürtig, im 16 Seculo, war ein guter Poet, und publicirte zu Paris eine lateinische Grammatic. Ant.

Goveanus (Antonius) ein Bruder des vorigen, von Beja aus Portugall bürtig, im 16 Seculo, war in der lateinischen Sprache und aristotelischen Philosophie, welche er wider Ramum defendirte, wohl erfahren, studirte die Jura zu Bourdeaux, und lehrte zu Paris und Avignon; muste sich aber wegen der innerlichen Kriege nach Piemont begeben, woselbst er bey dem Hertzog von Savoyen geheimer Rath und Requeten-Meister worden, und 1565, weil er zu viel Melonen gegessen, zu Turin, 60 Jahr alt, gestorben, nachdem er varias lectiones; commentarium de substitutionibus; librum animadversionum; castigationes in Virgilium & Terentium &c. heraus gegeben. Fr. PB. Le. Ant. Gad. Ghil. Teiss. B.

Goveanns (Manfredus) ein Sohn Antonii, und Staats-Rath des Hertzogs von Savoyen, von Turin bürtig, war in Jure civili und canonico, in Versen und prosa zu schreiben sehr geschickt. Er schrieb consilia; notas & animadversiones in opera Julii Clari; orationem funebrem in mortem Philippi II; carmina, und starb in seinem Vaterlande 1613. Gad. Ghil. B. Teiss.

Govet (Jo.) ein englischer von Adel, und gecrönter Poet im 14 Seculo, hat eine Chronick in 7 Büchern, unter dem Titul: vox clamantis in deserto; ein Chronicon Richardi II, und Henrici IV, wie auch andere Sachen in frantzösischer, englischer und lateinischer Sprache geschrieben, und ist zu Londen 1402 gestorben; da man ihm auch eine Statue gesetzt, darinn er mit einem Crantz von Epheu und Rosen, und einer güldenen Kette vorgestellet wird. Gad. Bal. Pit.

Gouge, siehe Goffe.

Gouge (Thomas) ein Theologus von Strafford, war zu Londen Prediger, gab im Englischen ein Buch heraus, unter dem Titul Pater familias christianus, und starb 29 Octob. 1681 im 77 Jahr. W, d.

Gouge (Wilh.) von Stratfort-bow in Middlesex, wurde vor einen Vater der Prediger in Londen gehalten,

gehalten, war Doctor Theolog. schrieb im Englischen einen Comm. über die Epist. an die Hebräer und das Vater Unser, item geistliche Rüstung nebst andern gelehrten Wercken, und starb 1653, 12 Dec. Wo. W, d.

Gough oder Goffe (Wilh.) aus Wiltshire, gebohren um 1654, hatte wohl studiret, schrieb Londinum triumphans, darinn er aus vielen Seculis erwieß, wie groß der Stadt Londen Autorität bey public Affairen jedesmahl gewesen sey, und starb an Pocken 1682. Wo.

Goulart (Simon) ein Prediger zu Genev, von Senlis, war in der Historia litteria trefflich erfahren, und versteckte seinen Nahmen mehrentheils unter den Buchstaben S. G. S. Er gab einen Commentarium über Bartassii septimanas; summaria in Nicetæ Choniatæ annales; notas, summaria & parallela in Plutarchi vitas, nebst verschiedenen geistlichen und moralischen Büchern heraus, übersetzte auch des Senecæ opera, Camerarii meditationes historicas cum additionibus, chronicon Carionis &c. ins Frantzösische, und starb 1628 im hohen Alter. Cr. Ve. B.

Goulart (Simon) ein Sohn des vorigen, und Prediger bey der wallonischen Kirchen zu Amsterdam, wurde wegen des Arminianismi abgesetzet und vertrieben, darauf er sich nach Antwerpen, Franckreich und Hollstein begeben, und zu Friedrichsstadt den 19 Martii 1628 gestorben, nachdem er examen des opinions de M. Fabrice Bassecourt, contenuës en son livre de disputes, intitulé: election eternelle, & ses dependances geschrieben. W, d. B.

Goulonius, siehe Goulu.

Goulson (Theodorus) ein im Griechischen und Lateinischen, wie auch in der Theologie wohl erfahrner Medicus aus Northampton, practicirte in Londen, schrieb versionem lat. & paraphrasin in Aristot. Rhetoricam; item versionem, varias lectiones & notas criticas in opuscula varia Galeni, starb 1632, und legirte ein ziemliches, damit ein Lector anatomicus im Collegio Medicorum zu Londen möchte gesetzt werden. Wo.

Goulu (Nic.) oder Gulonius, ein königlicher Professor der griechischen Sprache zu Paris, ist ohnweit Chartres gebohren, hat im 16 Seculo gelebet, und des Gregentii disputation wider den Juden Herbanum aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, auch andere Sachen heraus gehen lassen. Seine Frau, eine Tochter Johannis Daurat, war gleichfalls in der griechischen, lateinischen, italiänischen und spanischen Sprache wohl erfahren. K. B.

Goulu (Joh.) ein Sohn des vorigen, gebohren 1576, 25 August. zu Paris, advocirte anfangs bey dem Parlament zu Paris, gieng aber, weil er gleich die erste Sache verlohr, in ein Kloster, und nahm den Geißler-Orden an, worinnen er General worden, und den Nahmen Jean de S. François erhalten. Er war in der griechischen Sprache wohl erfahren, übersetzte des Epicteti manuale, benebst des Arriani Commentario, einige Tractate von Basilio, und des Dionysii Areopagitæ opera, denen er eine Apologie der Wercke des Dionysii beygefüget, ins Frantzösische. Sonst schrieb er auch wider Molinæum de vocatione ministrorum, und wider Balzac, unter dem Nahmen Phylarchæ zwey Volumina epistolarum, orat. in obitum Nic. Fabri; res præclare gestas, virtutesque eximias Francisci de Sales, und starb 1629, 15 Jan. B. Sam. Vi.

Goulu (Hier.) ein Bruder des vorigen, und königlicher Professor der griechischen Sprache zu Paris, gebohren 1577, hat die Profeßion seinem jüngern Bruder abgetreten, und sich in die medicinische Facultät begeben, auch einen Sohn, Nic. Goulu gehabt, welcher die Elogia derer Goulou beschrieben. B. Vi.

Goupylus (Jacob.) siehe Gopilus.

Gourmerlan (Steph.) ein Doctor Medicinä zu Paris von Cornwall in Bretagne, lebte ums Jahr 1584. Seine Schrifften sind: Histoire de Bretagne, Lebens-Beschreibung vieler Heiligen rc. Cr.

de Gournay (Marie de Jars) ein gelehrtes Frauenzimmer, Wilhelmi de Jars, Schatzmeisters des königl. Hauses, und Gouverneurs etlicher Schlösser, Tochter, gebohren 1565 zu Paris, hatte von Jugend auf ungemeine Lust zum studiren, und erlernte, als ihr ihre Mutter solches wehren wolte, die lateinische Sprache vor sich selbst, ohne Grammatic aus der Gegeneinanderhaltung der frantzös. Übersetzungen, mit denen lateinischen Originalien. Sie kriegte aus der Lesung der Essais des Montagne, eine grosse Hochachtung vor denselben: und als er sie kennen lernte, bekam er eine so besondere Neigung gegen sie, daß er sie seine Tochter nannte. Sie gab auch nach dessen Tode aus Erkentlichkeit dessen Wercke heraus. Sie wolte sich niemals verheyrathen, und vertrieb die Zeit mit Studiren und Briefschreiben; wie sie denn mit den berühmtesten Leuten ihrer Zeit Briefe wechselte, auch einige Zeit auf die Chimie wendete: worauf sie zu Paris 1645, den 13 Julii gestorben. Ihre Schrifften sind: le promenoir de Mr. de Montagne; le Bouquet du Pinde; Versions de quelques pieces de Virgile, Tacite & Salluste. Ihre Wercke sind 1626 zu Paris unter dem Titul l'ombre de la Demoiselle de Gournay zusammen gedruckt worden, vor denen ihr Leben stehet, so sie selbst verfertiget. Ausser denenselben hat man noch von ihr les advis ou les presens de la Demoiselle de Gournay. Dict. Nic.

de Gourville, ein Frantzose, gebohren 1625 zu Rochefaucault, wurde im 17 Jahre seines Alters Kammer-Diener bey dem Abt von Rochefaucault, der hernach Bischoff von Leictoure wurde; vier Jahre hernach aber Haus-Hofmeister des Printzen von Marsillac, nachmahligen Hertzog des la Rochefaucault. In seinem Alter fieng er an Memoires zu schreiben, welche 1724 in zwey Duodetz-Bändgen zu Paris heraus kamen, und diejenigen Sachen in sich halten, wozu er von 1642 bis 1698 gebraucht worden. NZ.

Goussainville (Petrus) ein Frantzose, aus der Provintz Normandie bürtig, hat die antiquitates

tates ecclesiasticas fleißig tractiret, und mit verschiedener Gelehrten Hülffe die opera Petri Blesensis und Gregorii M. mit lectionibus variantibus und notis ediret. HL.

Gousfetius (Jacob) ein reformirter frantzösischer Theologus, gebohren 1635, 7 Octob. zu Blois, brachte es zu Saumur, allwo er studirte, sehr weit in der orientalischen Literatur, wurde 1662 Prediger zu Poictiers, und wolte die Profess. Theologiä zu Saumur, die ihm drey mahl angetragen wurde, nicht annehmen. Aber nach Widerruffung des Edicts von Nantes, muste er Franckreich verlassen; worauf er nach Engelland, und ferner nach Holland gieng, auf Sal. van Til Recommendation 1687 Prediger der wallonischen Gemeine zu Dordrecht wurde, 5 Jahr darauf aber die Prof. theologiæ & græcæ linguæ zu Gröningen erhielt; allwo er auch 1704, 4 Nov. gestorben. Seine Schrifften sind: Controversiarum adversus Judæos ternio in specimen operis, quo R. Isaac Chizzuk Emuna refutatur; Jesu Christi evangeliique veritas salutifera demonstrata in confutatione libri Chissouk Emouna; *Considerations theologiques & critiques sur le projet d'une nouvelle version françoise de la bible publié* 1696, *par Mr. le Cene*; Commentarii linguæ hebraicæ, woran er 40 Jahr gearbeitet; Disputationes in epistolam Pauli ad hebræos & ad Levitici XVIII; causarum primæ & secundarum realis operatio; noctes Grœningenses; de viva deque mortua fide. Co. Nic.

Gouthovius (Valerius) ein Historicus, gebohren zu Dort 1577, aus einer vornehmen Familie, studirte zu Mastricht, Cölln, Löven und Dole, schrieb chronicon antiquum & populare Hollandiæ, welches mit Petr. Scriverii Noten heraus gekommen. A.

Gouroulas (Jacob) ein Jesuite, von Toulouse, profitirte Humaniora, und war Scholarum Infer. Præfectus, schrieb im Lat. universalem historiam profanam, und starb 6 Dec. 1661. W, d. Al.

Goynæus (Johannes Baptista) ein Italiäner, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de situ Istriæ; defensionem pro Romuli Amasæi auditoribus adversus Sebastiani Corradi calumnias, von denen das erste in dem Thesauro antiquit. & histor. Ital. stehet.

Gozechinus, ein Schul-Lehrer zu Lüttich, lebte um das Jahr 1050, legte endlich sein Amt nieder, und beschloß sein Leben zu Mayntz. Er schrieb einen Brieff, oder vielmehr ein Buch an Valcherum von der bösen Lehre Berengarii, und dem Unheil, so er dadurch angerichtet, welches in Mabill. Tom. IV. analect. stehet.

Gozzadina (Bitisia) ein gelehrtes Frauenzimmer von Bologna, war in der lateinischen Sprache, und in denen Rechten sehr wohl erfahren, hielt 1532, im 32sten Jahr ihres Alters eine lateinische Leichen-Rede bey dem Begräbniß Ludovici Frattæ, Bischoffs von Bologna. Drey Jahr hernach erlangte sie die Doctor-Würde in Jure. Anno 1539 berieff man sie zum Professore publico in ihrer Facultät, welches Amt sie mit grossem Ruhm verwaltete. Sie blieb unverheyrathet, und schrieb verschiedene juristische Bücher, welche unter fremden Nahmen heraus kommen. Carl Anton Machiavellus hat 1722 zu Bononien dissertationem de doctoratu Gozzadinæ heraus gegeben. Schul.

de Gozze (Gauges) ein Italiäner in dem 17 Seculo, von Pesaro, verfertigte differt. de inscriptione columnæ rostratæ olim in foro romano C. Duillio erectæ, in italiänischer Sprache, welche hernach in die lateinische übersetzt, und in den Thesaur. antiq. & histor. Ital. gebracht worden. Man hat auch von ihm *Discolpa di Epicuro filosofo ateniense.*

Graba (Jo. And.) ein Medicus, von Mühlhausen, war erst Professor zu Erfurt, hernach in seiner Vaterstadt Physicus, schrieb Elaphographiam, s. descriptionem Cervi; tract. de Scorbuto, und starb 1669. W, d.

Grabe (Jo. Ernst) ein Criticus und Theologus, gebohren zu Königsberg 1666, 10 Jul. wolte von der lutherischen zur römisch-catholischen Kirche treten, und übergab deswegen dem samländischen Consistorio eine Schrifft, darinne er diese That rechtfertigen wolte. Als aber Spener, Bernh. von Sanden, und Joh. Wilh. Baier solche widerlegten, kam er von Wien, dahin er bereits gereiset war, zurück, begab sich zur englischen Kirche, gieng selbst nach Engelland, und lebte zu Londen, zwar ohne Dienst, doch mit einer jährlichen von der Königin empfangenen Pension, von 100 Pf. Sterling; worauf er daselbst 1711, (3) 13 Novemb. gestorben, nachdem er *an essay upon two Arabick MSc.* dissertationem de variis vitiis LXX Interpretum, versioni ante Origenis ævum illatis, & remediis ab ipso in Hexaplari editione adhibitis, deque hujus editionis reliquiis, tam MSctis, quam prelo excusis; den ersten und dritten Tomum versionis LXX interpretum ex codice alexandrino; Irenæum; Spicilegium Patrum & Hæreticorum Sec. I, II & III; Justini Martyris apologiam cum notis variorum; Georgi Bulli opera; Caroli Daubuz defensionem testimonii Josephi de Christo; epistolam de codice alexandrino LXX interpretum heraus gehen lassen. Bf.

Grabius (Jac.) a Grab, aus einer adelichen Familie 1583 entsprossen, ward Diaconus zu Stuttgard, Auffseher über das Spittal, und darauf Abt zu Lorch; darauf, da auf kayserlichen Befehl die Klöster solten restituiret werden, vertrieben, jedoch auch 1629 aufs neue wieder vociret, endlich zum Vorsteher der Cathedral-Kirchen in Stuttgard und Consistoriali gemacht; schrieb Leich-Predigten, und starb an der Pest 1637, im 54 Jahr. Fi.

Grabius (Martin. Sylvester) ein guter Theologus, Philologus und Philosophus, von Weissensee aus Thüringen, war erstlich Profess. Theolog. und chur-brandenburgischer Bibliothecarius zu Königsberg, hernach General-Superintendent über Hinter-Pommern und Camin; starb zu Stargard 1686, und verließ Tabulas Monarchiarum regnorumque parallelas; disputa-

disputationes, annotat. in Urbani Regii formulas caute loquendi &c. AE. W, d.

abon (Matthæus) ein Dominicaner aus Sachsen, im 15 Seculo, behauptete, daß weder die Geist- noch Weltlichen die Gelübde der Keuschheit, Armuth und Gehorsams halten, noch dadurch etwas verdienen könten, muste aber diese Lehren auf dem Concilio zu Costnitz vor dem Pabst abschwören. H. HL.

racchanus (Junius) ein römischer Historicus, so zu Zeiten Caji Gracchi gelebt, und de potestatibus lib. VII geschrieben, welche verlohren gangen. Ber. Gro.

racchus (Cajus) ein edler Römer, T. Sempronii Gracchi und der Cornelia Sohn, war so wohl, als sein Bruder Tiberius ein treflicher Redner, hielt mit ihm die Parthie des Volcks gegen den Adel, halff die Leges agrarias erneuern, wurde A. U. 633 erschlagen, und schrieb eine orationem pro Vestio, wie auch andere Specimina eloquentiæ, deren Plutarchus gedencket. Plu.

Græfin (Maria Sibylla) siehe Merianin.

Græfius (Christoph.) ein Poete und Philologus, gebohren zu Sulza in Thüringen 1632, studirte zu Leipzig, ward zu Altenburg erst Lector, hernach Sub-Conrector, und endlich Con-Rector: Anno 1680 aber Pastor in Breitenhayn und Pröszdorff, starb 1687, und ließ Doct. Bohuslai Hassensteinii a Lobkowitz de miseria vitæ humanæ librum cum notis Historicó-Philologicis; Joh. Bonefoni Arverni, Pancharin ad viros celebres; Tumultum gallicum; Querelam Galliæ; Panegyricum de reditu Henrici Valesii; Jacobi cum Rahele & Lea Conjugium in elegischen Versen; Politicum orientalem &c. Lud.

Græterus (Caspar.) ein würtembergischer Theologus von Schwäbisch-Hall, lebte um 1540, war des Hertzogs in Würtemberg, Ulrichs, Hof-Prediger und Rath, und hielt alle Tage eine Predigt in Gegenwart dieses Hertzogs, welcher niemahls auf die Jagd oder ins Bad gieng, er hatte denn zuvor GOttes Wort angehöret. Er ließ einen Catechismum; Bedencken eines freyen Concilii halber an Hertzog Ulrichen; Bedencken, wie der Streit in Religions-Sachen aufzuheben und hinzulegen, und starb um 1552. Fi.

Græterus (Philipp.) gebohren um 1540 zu Cantstad, studirte er zu Stuttgard, hernach zu Tübingen, ward 1559 Diaconus zu Herrenberg, 1562 Pastor im Hartz, und endlich 1601 Præpositus zu Herbrechtingen, auch dabey würtembergischer Rath, schrieb Catechismus-Predigten vom heiligen Abendmahl; Præfationem in Catechismum Majorem Brentii; Hochzeit-Predigten; biblisch Historien-Buch, h. e. summarische Historie des recht alten catholischen christlichen Glaubens durch die biblischen Bücher, als des Glaubens einigen wahrhafftigen Grund, deducirt in 3 Theilen; ein Gebet-Buch; Lutheri Schatz-Kammer von Lutheri Geschichten, Schrifften und Abschied 2c. und starb 1612 oder 1613. Fi. Ser.

Grævius (Joh. Georgius) ein Polyhistor, gebohren zu Naumburg 1632, den 29 Jan. brachte auf der Schul-Pforte die meiste Zeit der Nacht mit Lesung des Homeri und Hesiodi zu, und setzte sich dadurch im Griechischen feste. Hierauf gieng er 1650 nach Leipzig, und wurde nachgehends von seinem Vater nach Ost-Frießland, eine grosse Schuld einzutreiben, geschickt; da er denn zu Deventer, nachdem ihn Johann Friedrich Gronovius explorirt, seine Unwissenheit erkannte, und unter seiner Information von vorne wieder anfieng. Nachgehends trieb er zu Leiden, wie auch zu Amsterdam unter Alexandro Moro und David Blondello die Historie und Theologie, und nahm die reformirte Religion an, worauf er in seinem 24 Jahre zum Professore nach Duisburg, 1658 nach Deventer an Gronovs Stelle, und endlich 1662 nach Utrecht als Professor Eloquentiä beruffen worden, auch viele Fürsten und andere vornehme Stands-Personen in grosser Menge dahin gezogen. Er bekam zu seiner Profeßion nach 12 Jahren noch die Profeßion Politices und Historiarum, wurde auch König Wilhelmi III von Engelland Historiographus. Er ließ Hesiodum cum notis; Ciceronis Epistolas ad familiares, ad Atticum, officia, orationes cum notis; Justinum; Suetonium; Florum; Lucianum cum notis; thesaurum antiquitatum romanarum; thesaurum antiquitatum Italicarum; orationes; præfationes; Casauboni Epistolas; Meursii Ceramicum geminum; Rubenium de re vestiaria cum aliis ejus operibus posthumis; Meursium de Cypro, Rhodo & Creta; Catullum, Tibullum, Propertium; Meursii Theseum; Meursii themidem atticam; Meursium de regno laconico; Claudii Rutilii Numatiani Galli itinerarium; Mackenzeum de humanæ rationis imbecillitate; Ferrarium de ritu sacrarum concionum; Ruberium de vita Fl. Mallii Theodori; Huetii poëmata; Junium de pictura veterum; Callimachi hymnos, welche sein Sohn, Theodor Grævius, heraus zu geben im Begriff war, aber darüber verstarb, daher der Vater solche Auflage besorgte, und derselben im Nahmen seines Sohnes eine Vorrede vorsetzte; Julium Cæsarem; Glossarium Isidori emendatum, welches mit Martinii Lexico gedruckt worden; Daniel Eremitæ opuscula; Syntagma variarum dissertationum rariorum; Inscriptiones a Grutero olim editas; Fabri thesaurum &c. heraus gehen, und starb 1703, den 11 Jan. plötzlich an einem Schwindel. Sein Leben hat Petrus Burman in der oratione funebri beschrieben, welche vor dessen Præfationibus und Epistolis stehet. R. AE.

Grævæus, siehe Greve.

Graf (Joh. Leonhard) ein Notarius Cäs. Publ. bey dem Land-Allmosen-Amte zu Nürnberg Gegenschreiber, in der Kunst- Rechnungs- Lieb- und übenden Societät beygenahmt der Beflissene, ein geschickter Geometra, zierlicher Schreiber und treflicher Arithmeticus, machte sich 1713 durch die nürnb. Vorraths-Kammer bekannt, und st. 1729, 30 Sept. NZ.

Graffius (Elias) ein Jesuite, aus Bayern, war ein Priester, gab etliche Wercklgen in deutscher Sprache wider Zeæmannum heraus, übersetzte auch etliche Wercke Francisci Borgiæ ins Deutsche, und starb den 10 Oct. 1632 im 60 Jahr. W, d. A.

Graffius (Jacob) von Capua, aus dem Neapolitanischen, war ein Benedictiner, und Abt zu Mont-Caßin, im Anfange des 17 Seculi, hatte den Ruhm, daß er die Casus Conscientiæ mit sonderlicher Leichtigkeit zu resolviren wuste, und schrieb decisiones aureas Casuum conscientiæ; Consilia seu responsa Casuum conscientiæ; de arbitrariis confessariorum, quæ attinent ad Casus conscientiæ; practicam quinque casuum summo Pontifici reservatorum; sermones dominicales. Ghil. To.

Grafunderus (David) ein Theologus aus der Marck, war erst Rector zu Cüstrin, muste aber daselbst zur Zeit des Syncretismi von denen Reformirten viel ausstehn; wie sie ihn denn auch, als er die Gymnasiasten die Psalmen Davids aus dem Lobwasser nicht wolte für denen Thüren singen lassen, absetzten. Er wurde darauf Pfarrer zu Salgast in der Laußitz, nach diesem Pastor Primarius zu Luckau, endlich Pastor und Senior zu Merseburg, schrieb Calligraphiam hebræam; Grammaticam Syriacam cum Syntaxi & Lexico; Grammaticam chaldaicam; Orationes Isocratis und Plutarchum cum notis; ærarium poëticum græcum, und starb 1680, 24 Dec. an der Pest. Un.

Grafft (Jo.) ein gelehrter würtembergischer Doctor Theologiä, gebohren zu Mengeringhausen 1618, studirte zu Rostock und Königsberg, that sich nicht allein durch hebräische, mathematische und metaphysische Collegia, sondern auch durch gelehrte theologische Dispp. hervor, und widersetzte sich absonderlich den Papisten und Schwenckfeldianern hefftig; wäre auch daselbst zur Professor-Würde gelanget, wo er nicht Lust gehabt, noch andre Academien zu besuchen. Er gieng also von Königsberg nach Leiden in Holland, allwo er sich mit Heinsio und Coccejo bekannt machte, ward auch von Maresio, Voëtio, Tossano, Feuerbornio und Haberkorn hoch gehalten; kam 1651 nach Tübingen, und erhielt daselbst die Professionem ordin. Logices und Metaphysices, da er denn 300 Magistros creiret. Endlich ward er 1688 Abt zu Alpirspach; schrieb Theologiam positivo-polemicam; deutsche Theologie; Dispositiones evangeliorum dominicalium; Breviarium Philosophiæ; Cynosuram mentis humanæ; Mathesin universalem; Philosophiam primam; de conservatione universi; de scientia Dei; de Objecto intellectionis; de Beatitudine objectiva & supernaturali; de concursu divino, wie auch viele andere philosophische Dispp. und starb an einem Steckfluß den 30 Jan. 1695 im 77 Jahr. Fi.

Gragorius (Petrus) ein JCtus, gebohren zu Toulouse, lehrte die Rechte zu Cahors, Toulouse, und Pont a Mousson, schrieb syntagma juris partitiones juris canonici; de beneficiis ecclesiasticis; de republica &c. und starb 1597. *Simon. bibl. des aut. du droit.*

le Grain (Baptista) ein Frantzose, Rath und Reqveten-Meister bey der Königin Maria de Medices, ist 1563 gebohren, und den Hugonotten nicht zuwider gewest. Er hat histoire de Henry le Grand, und histoire de Louis XIII geschrieben. B.

Grajus (Jac.) ein Theologus von Annaberg, gebohren 1603, war erst bey der Schulen zu Riga Rector, hernach Pastor zu Barson, endlich Probst zu Kockenhausen, und Assessor des königlichen Ober-Consistorii in Liefland, schrieb Harmoniam catholicam, super Articulum secundum Symboli apostolici, und starb 23 Jul. 1686 im 83 Jahr. W, d.

Gramaye (Jo. Bapt.) ein päbstlicher Protonotarius und Probst zu Arnheim, von Antwerpen bürtig war ein guter Poet und Historicus, auch in denen Sprachen wohl erfahren, lehrte die Rhetoric und Jura als Professor Eloqventiä und Juris zu Löven, promovirte in Licentiatum Juris, wurde Historiographus in denen Niederlanden, that eine Reise in Deutschland und Italien, und wurde durch die Corsaren zu Algier nach Africa geführet. Nach seiner Zurückkunfft starb er zu Lübeck 1635, nachdem er Africæ illustratæ libros X; diarium argelense; martyres argelenses; peregrinationem belgicam; lexicon Mauricum; historiam Brabantiæ; antiquitates ducatus Brabantiæ; antiquitates Flandriæ; Namurcum und andere Dinge, die zu denen niederländischen Alterthümern gehören, mehr, welche 1708 zu Löven in fol. unter dem Titul: Antiquitates belgicæ zusammen gedruckt worden, geschrieben. A.

Grambsius (Jo.) ein Theologus, von Franckfurt am Mayn, allwo er Prediger war, edirte Leichen-Predigten, beförderte auch Dorschæi biblia numerata in Druck, und starb den 3 Jun. 1680 im 56 Jahr. W, d.

Gramigna (Vicentius) ein Neapolitaner von Ariccia, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb dialoghi e discorsi, del governo tirannico e regio; opuscoli della virtu eroica, della mediocrita, della cagion, del rivolgimento d'alcuno fiori al sole; orazioni. To.

Graminæus (Theodorus) ein Professor Mathematum zu Cöln, von Ruremonde bürtig, florirte um 1580, und schrieb enarrationem in Joh. de Sacrobosco; speculum mundi de minitante cometa anni 1577; explicationem physicam cometæ anni 1580; exhortationem de exequenda calendarii Romani correctione; mysticum Aquilonem; prodromum Antichristi &c. A.

Grammanus (Nic.) ein Diaconus und nachgehends Superintendens zu Culmbach, gebohren zu Helmbrechts im Barenthischen, muste in der Jugend einen Küh-Hirten abgeben, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst der erste marggräfliche culmbachische Stipendiate, und starb zu Culmbach 1601, den 2 April. Fr.

Grammatus (Vincentius Antonius) ein Neapolitaner, gab 1646 libros II de grammatica heraus. To.

Grammerus (Andr.) ein Theologus, 1539 zu Bondorff gebohren, war erst 1561 Diaconus zu Bottwar, nachgehends zu Wila, ferner Vorsteher der Kirchen zu Brackenheim, so dann Superint. zu Göppingen, Präpositus des Klosters zu Denckendorff, und endlich Abt zu Bebenhausen, und General-Superint auch dabey fürstlicher Rath und Assessor des Land-Gerichts, schrieb Leich-Predigten, und starb den 5 May 1612 im 73 Jahr seines Alters, und 52 seines Amts. Fi.

Grammius (Cæso.) ein Doctor Medicinä von Tönningen, war Physiologiä und Gräcä linguä Professor zu Kiel, schrieb Chilonium; novum Holsatiæ Parnassum; Examen Problematis Hippocratici; Dispp. De Anatomia Nivis; De Metamorphosi uxoris Lothi in statuam Salinæ; De Syncope; De sanguinis esu; De stella Regis Judæorum; De Aquis supracœlestibus; De definitione temporis, nebst einigen andern, und starb den 21 Sept. 1673 im 33 Jahr, als der erste Rector Magnificus in Kiel. W, d.

Grammondus (Gabriel Barthol.) ein berühmter frantzösischer Scribent und Präsident des Parlaments zu Toulouse, allwo er den berühmten Atheisten, Jul. Cæsar. Vaninum, hat zum Feuer verdammen helffen, schrieb historiam Galliæ ab excessu Henrici IV usque ad annum 1629; wie auch historiam prostratæ a Ludov. XIII Sectariorum in Gallia rebellionis, und starb 1654. B.

de Grammont (Scipio) ein Herr von St. Germain aus Provence, lebte in der Mitten des 17 Seculi, war königlicher frantzösischer Cammer-Secretarius, schrieb l'art des consequences; de la nature, qualité & prerogatives admirables du poinct; abregé des artifices; le dernier royal, traitté curieux de l'or & de l'argent. B.

Granadus (Jac. oder Didacus) ein Jesuite, aus Cadir, profitirte Philosoph. und Theologiam, war Prediger, und des Collegii von Sevilien und Granada Rector, edirte Commentarios in summam Theologiæ S. Thomæ in 8 Tomis; Tractatum de immaculata conceptione B. Virginis, und starb den 5 Jan. 1632 im 60 Jahr. W, d. Ant. Al.

Granafeus (Joh.) ein edler Neapolitaner, von Brindisi, wurde Bischoff zu Nardo, hernach aber Ertz-Bischoff zu Bari, und gab 1676 constitutiones diœcesanas heraus. To.

Granatensis (Ludov.) siehe Ludovicus von Granada.

le Grand (Nic.) ein Leib-Medicus Königes Henrici II, hat verschiedene Wercke verfertiget, und ist 1583, 24 Sept. im 63 Jahr gestorben. Cr.

le Grand (Nic.) ein Franciscaner, und Doctor von Paris im 16 Seculo, hat Comm. über die Episteln Pauli an die Römer und Hebräer verfertiget. K. t r.

le Grand (Stephan.) ein Jesuite, gebohren zu Chastillon an der Seine 1600, lehrte die Rhetoric und Philosophie, gab einen Prediger ab, ward Rector in verschiedenen Collegiis, schrieb Historiam sacram urbis Castilionensis ad Sequanum, und starb zu Ende des 17 Seculi. Al.

Grandamicus (Jac.) ein frantzösischer Jesuite, war Humaniorum, Philosophiä und Theologiä Professor, des Collegii von Bourges, Tour, la Fleche und Rouen Rector, schrieb novam demonstrationem immobilitatis Terræ; Tr. Evangel. de summa Dei gloria in Jesu Christo; De die supremo & natali Christi quæst. Evangelicam; Chronologiam; Rationem supputandarum eclipsium solis; Dissert. de eclipsi solis; Cursum Cometæ, und starb den 12 Februar. 1672 im 84 Jahr. W, d. Al.

Grande (Johann) ein JCtus von Aversa, in dem Neapolitanischen, war Auditor regius in terra di Bari, und schrieb de bello exulum, welches Werck 1654 mit Joh. Baptistæ Thori Anmerckungen zu Neapolis aufgelegt worden. To.

Grandier (Urbanus) ein Prediger bey der St. Peters-Kirche, und Canonicus bey der Kirche zum heiligen Creutz zu Loudun, gebohren zu Bovere, ohnfern Sable, lebte im 17 Seculo, wurde angeklaget, daß er mit einigen Weibs-Personen aus seiner Gemeine zugehalten; der Zauberey beschuldiget, und vor den Autorem des Buchs la Cordonniere de Loudun, worinnen der Richelieu sehr durchgezogen wird, ausgegeben; hierauf er 1634, 18 Aug. zum Feuer condemniret, und alle magische Schrifften und Characteres, so bey den Acten befindlich, auch ein Manuscriptum, welches er wider den Cœlibat der Priester verfertiget, mit ihm verbrannt, und die Asche davon in die Lufft gestreuet. B.

Grandis (Alex.) ein berühmter Musicus aus Sicilien, florirte um 1620, erwarb sich zu Venedig, Ferrara und andern Orten durch seine Wissenschafft in der Music grosses Lob, und schrieb viel musicalische Wercke. M.

Grandis (Nic.) siehe le Grand.

Grandus (Ascanius) ein Poete aus Italien, schrieb Poëma sacrum unter dem Titul: Virgo desponsata, wie auch viel andere Gedichte, und starb 1639. W, d. To.

Grandus (Julius Cæsar) ein Neapolitaner von Lecce, lebte in dem 17 Seculo, und schrieb l'Epopeja; Il Martina; il Maramonte overo della natura de' Venti Etesii. To.

Granello, siehe Spighetto (Ambrosius.)

Granellus (Jo.) ein italiänischer Graf von Cremona, war J. U. D. und Glossator Legum daselbst, florirte 1461, und schrieb Consultationes, super pandectas einige Volumina &c. Ar.

Granfeld (Gottfried) ein Augustiner-Münch, und vortreflicher Prediger aus Engelland im 14 Seculo, ist zu Avignon eines Cardinals Domestique gewest, und vom Pabst zum Bischoff gemacht worden; hat sermones dominicales, determinationes, lecturas Theologiæ &c. hinterlassen, und ist 1340 gestorben. Pit.

Granitus (Constantin) ein Philosophus und Medicus von Cassano aus Calabrien, gab 1650 heraus

heraus Epistolas & consultationes medicinales. To.

Granius Flaccus, ein römischer JCtus, hat ein Buch de jure papyriano geschrieben. Ber.

Granna (Anton) siehe Nieto.

Grant oder Graunt (Eduard) ein in Griechischen und Lateinischen wohl erfahrner Engelländer, war Canonicus zu Westmünster, und Theologiä Doctor, schrieb Græcæ lingæ spicilegium, Orat. de Vita R. Aschami, colligirte auch dieses Aschami Episteln und Poëmata, und starb 1601. Wo.

Grapaldus (Franc. Marius) von Parma, hat eine herrliche Rede an den Pabst Julium II gehalten, und solche in Verse gebracht, weshalben er auch von dem Pabste mit eigener Hand in dem Vaticano bey grosser Solennität zum Poeten gecrönet worden, wiewohl seine Verse nicht gar sonderlich seyn sollen. Sonst hat er auch ein Buch de partibus ædium geschrieben, und ist im 16 Seculo, da er über 50 Jahr alt gewest, gestorben. Gad. B. Jov.

Graphæus (Cornelius) siehe Scribonius.

Grapius (Zacharias) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Teterow, im Hertzogthum Mecklenburg, studirte zu Stettin, Rostock, Leipzig und Wittenberg, ward hierauf Phil. Rational. hernach Physices Professor, auch zugleich an der Catharinen- und nachgehends an der Peters-Kirche zu Rostock Pastor: endlich aber Professor Theolog. und fürstlicher mecklenburgischer Superintendent, starb den 12 August 1679, im 43 Jahre, und hinterließ viele Predigten, Disputationes &c. Or.

Grapius (Zacharias) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Rostock 1671, 6 Oct. studirte daselbst, wie auch zu Gryphswalde und Leipzig, an welchem letztern Orte er sich durch Collegia hervor that; kehrte hierauf wieder nach Rostock, wurde daselbst anfänglich Professor Physic. und Metaphysic. wie auch Archi-Diaconus an der Jacobs-Kirche, hernachmahls Professor Theologiä, bis er endlich vor seinem Tode zum fürstlichen mecklenburgischen Superintendent und Consistorial-Rath ernennet wurde, starb aber 2 Tage darauf 1713, 11 Febr. Seine vornehmsten Schrifften sind: Theologia recens controversa in 4 Theilen; historia literaria Alcorani; Ahmet Ben Abdallæ epistola theologica de articulis quibusd. fidei; viel schöne theologische, philologische und philosophische Disputat.; orator ecclesiasticus; Predigten; Orationes; Programmata; Responsa; Præfationes zu Rhauii theol. Polemica und anderer gelehrten Leute Schrifften, so er edirt. Pro.

Grafeccius (Paulus) ein Discipul des berühmten Cujacii, gebohren zu Straßburg 1562, promovirte zu Basel in Doctorem Juris, und war zu Straßburg Professor institutionum und Pandectarum, Syndicus der Academie, wie auch Canonicus des Capituli Thomani. Er hinterließ Conclusiones de Consuetudinis natura &c. Dispp. de Hæreditatibus, quæ ab intestato deferuntur; De jure sistendi f. de Arresto &c. und starb 13 Mart. 1604 im 41 Jahr. W, d. Fr.

Graferus (Conr.) ein Prediger zu Thoren, gebohren zu Königsberg 1557, 6 May, legte sich anfangs auf die Rechte, wandte sich aber nachgehends zur Theologie, und docirte auch in dem Gymnasio zu Thoren die hebräische Sprache und Historie. Er verfertigte historiam Anti-Christi magni; plagam Regiam, seu explicationem Apocalypseos; tractatum de principiis veritatis Judaicæ, nebst andern Schrifften, und starb 1613, 30 Dec. nachdem er ausdrücklich befohlen, daß man ihn aufs einfältigste, und zwar nicht in der Kirche, sondern auf dem Gottes-Acker begraben solle. K. Ad.

Graferus (Conr.) des vorigen Sohn, von Thoren, war Philos. Professʃ. und Rector daselbst, schrieb eine Historie und Orationes, und starb 29 Aug. 1630. W, d.

Graffer (Joh. Jac.) von Basel, ein Prediger in dem Flecken Bernwyl, und nachgehends an der Theodori-Kirche, in seinem Vaterlande, legte sich auf die Poesie und Historie, that eine Reise in Italien, und wurde Comes Palatinus. Er schrieb speculum Theologiæ mysticæ; Comment. in Horatium; Diss. de antiquitatibus Nemausensibus, welche letztern in Sallengre thesauro antiquitat. roman. stehen; rerum polonicarum compendiosam descriptionem; itinerarium historico-politicum; ein Chronicon der Waldenser ꝛc. und starb zu Basel 1627, den 21 Mart. im 49 Jahr. Fr. W, d.

Graffæus (Jo.) oder Chortalassæus, ein JCtus, aus Pommern, war erst zu Stralsund Syndicus, hernach Ernesti, des Ertz-Bischoffs und Churfürstens zu Cöln Rath, lebte endlich als ein Privatus in Liefland, und soll den lapidem philosophicum würcklich erfunden haben. Er schrieb Arcam apertam Arcani artificiocissimi, de summis naturæ mysteriis, vulgo, den grossen und kleinen Bauren, und starb 1623. W, d.

Graffettus (Hippolytus) ein Jesuite, von Modena, Rhetor. und Theologiä moralis Professor, des Collegii zu Piacenza Rector, schrieb Epigrammata; De homicidio proditorio &c. und starb den 12 Jan. 1663 im 60 Jahr. W, d. Al.

Graffettus (Jac.) ein Jesuite, von Modena, profitirte erst Rhetor. und Theolog. Moral. zu Parma und Rimini, ward des Collegii von Mirandola und Rimini Rector, schrieb Vitam B. Catharinæ: Compendium Vitæ Aloysii Gonzagæ; Manuale exercitiorum spiritualium &c. und starb den 2 Decemb. 1656. W, d. Al.

de Graffis (Achilles) ein Cardinal, wie auch Bischoff von Bologna und Civita di Castello, hat vornehmlich in Jure sonderbare Progressen gemacht, decisiones rotæ romanæ colligiret, auch angegeben, daß man ein solennes Servitium für die verstorbenen Cardinäle halten solte, und ist zu Rom 1523, 22 Nov. im 60 Jahr gestorben. Ol.

de Graffis (Carol.) ein Doctor Juris und Advocat zu Palermo in Sicilien, schrieb de Exceptionibus ad materiam statuti excludentis omnes

omnes exceptiones; de effectibus clericatus; de effectibus amicitiæ &c. und starb um 1617. M.

de Graffis (Paduanus) ein Neapolitaner von Barletta, in der Mitten des Seculi, trat in den Orden der Minorum Conventualium, wurde Rector in einem Collegio zu Venedig, und schrieb Enchiridion scholasticum contradictionum Doctoris subtilis Scoti; concilium Pauli. To.

de Graffis (Paris) siehe Crassus.

Grassius (Horatius) ein Jesuite, von Savona, war erst Mathes. zu Genua und Rom Professor, hernach Rector des Collegii zu Savona, schrieb libram astronomicam & philosophicam; Rationem ponderum libræ & Symbellæ; Disp. opticam de Iride; Astronomiam de tribus Cometis anni 1618, und starb den 23 Jul. 1654. W, d. Al.

Graswinckel (Theodor.) ein JCt. von Delfft, war Advocatus Fisci in dem Haag, und von der Republick zum eqvite St. Marci ernennet; schrieb libertatem Venetam contra autorem Scrutinii; Comment. in Sallustium; vindicias maris liberi adversus Petr. Bapt. Burgum; de jure majestatis &c. wechselte mit Joh. a Felden über Grotii jus belli & pacis Streitschrifften, und starb am Schlage zu Mecheln 1666 12 Oct. im 66 Jahr. A. B. *Manes Grotii vindicati.*

Gratarolus (Wilhelm.) ein Medicus, von Bergamo, nahm in Deutschland die protestirende Religion an, und wurde zu Marpurg, wie auch nachgehends zu Basel Professor Medicinä, schrieb de notis anti-Christi; de thermis rhæticis; de tuenda valetudine literatorum; praxin Medicam; veræ alchymiæ modum; notas in Pomponatium de incantationibus &c. und starb zu Basel 1562, 6 May, im 52 Jahr. K. B. Teiss.

Gratianus, ein Benedictiner in dem Kloster zu St. Felix und St. Nabor zu Bologna, von Clusi, in dem Groß-Hertzogthum Florentz bürtig, im 12 Seculo, hat ein Buch decreta, oder concordia discordantium canonum genannt, verfertiget, woran er 24 Jahr gearbeitet, und worüber auf der Academie zu Bologna und andern öffentlich gelesen wird. Einige halten ihn vor einen Bruder Petri Lombardi und Petri Comestoris, alle drey aber für Hurkinder, die ihre Mutter auf einmahl gebohren. PB. C. Fa. O. T.

Gratianus, ein Italiäner, in dem florentinischen Schlosse Biturigia 1536 gebohren, wurde von dem Cardinal Commendoni, welcher ihn wie seinen Sohn hielt, auferzogen, und persönlich unterrichtet. Er verwaltete darauf bey diesem Cardinal bis an seinen Tod, und nach dessen Ende bey dem Pabst Sixto V, hernach aber bey dem Cardinal Montalto die Stelle eines Secretarii. Der Cardinal Commendoni bot ihm einst 4000 Scudi zu Vergeltung seiner Dienste an, welche er aber großmüthig ausschlug. Dafür trat ihm eben dieser Cardinal die reiche Abtey zu Sasso-Ferrato ab. Clemens VIII machte ihn zum Bischoff zu Ameria, und schickte ihn als päbstlichen Nuntium an unterschiedene Potentaten; endlich aber nach Venedig, daselbst er in einer besondern Schrifft das Recht des Pabsts auf dem adriatischen Meer vertheidigte. Uber dieses schrieb er de Synodo Ecclesiæ amerinæ; de bello cyprio; de casibus adversis illustrium virorum; vitam Card. Commendoni. Als er alt, und von dem Podagra sehr geplaget wurde, begab er sich nach Amerien in sein Bißthum, und starb daselbst 1611. E.

Gratianus (Anton.) ein Doctor Theologiä und Juris, aus dem Neapolitanischen, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, wurde Protonotarius Apostolicus, ingleichen Bischoff von Bojano, und schrieb humanarum literarum viridarium. To.

Gratianus (Balthasar) ein Rector des Jesuiter-Collegii zu Tarracona, von Catalajud in Aragonien, schrieb mit einem sehr hohen Stylo, und vortrefflichen Ingenio, wiewohl unter dem Nahmen seines Bruders Laurentii, el Criticon in 3 Theilen, welches Gottschling in die deutsche Sprache gebracht; oraculo manual, welches Herr Doct. Müller zu Leipzig, nebst einem schönen Commentario deutsch heraus gegeben; el Heroe, welches Gervasius ins Frantzösische übersetzet; Agudeza y arte de ingenio; El discreto; El politico D. Fernando el catolico, welches der Herr von Lohenstein deutsch gemacht; Meditationes varias para antes y despues de la communion; el Forastero &c. und starb 1658, 6 Dec. im 54 Jahr zu Tarracona. Al. Ant.

Gratianus de Alderete (Didacus) ein Spanier, im 16 Seculo, war Secretarius und Dollmetscher unter Carolo V und Philippo II, übersetzte die Historie Xenophontis, nebst andern Wercken des Plutarchi, und wurde über 90 Jahr alt. Ant.

Gratianus (Joh.) siehe Gregorius VI.

Gratianus (Luc.) ein Sohn des Gratiani de Alderette, hat el Galatheo Espagnol geschrieben. Ant.

Gratianus (Thomas) ein Bruder des vorigen, war Secretarius des Königs Philippi II aus Spanien, schrieb anastasin Augustinianam, und starb 1627. A. Ant. Sw.

Gratianus (Hieronymus) ein Bruder der vorigen, studirte auf der Academie zu Alcala, wurde ein Carmelita discalceatus, begab sich aber nachgehends nach Rom, lebte unter den Cartheusern, Dominicanern, Observantinern und Capucinern; wurde von den See-Räubern gen Tunis geführt, kauffte sich aber nachgehends los, schrieb verschiedene Sachen, so hernach zusammen gedruckt worden, und starb zu Brüssel 1614 im 70 Jahr. Ant.

Gratianus (Hier.) ein Grafe von Sarzana, von Pergola, aus dem Hertzogthum Urbino, im 17 Seculo, hatte eine grosse Neigung zur Poesie, und publicirte ein Poëma von der Cleopatra, wie auch von der Conquête des Königreichs Granada. Cra.

Gratianus (Stephan.) ein Advocat zu Rom, lebte 1609, und schrieb Decisiones Rotæ Provinciæ Marchiæ; Disceptationes forensium judiciorum; additiones &c. Man.

Gratius, ein Faliscier und lateinischer Poete zur Zeit Ovidii, kurtz vor Christi Gebuhrt, hat ein Gedicht von der Jägerey mit Hunden, unter dem Titul Cynegeticon verfertiget, worüber Janus Ulitius, Casp. Barthius und andere Noten gemacht. Es ist zuletzt von Thoma Johnson 1699 zu Londen heraus gegeben worden. Fa.

Gratius (Ortwinus) einer von denen vornehmsten Magistris obscurorum virorum, von Münster bürtig, wurde Daventriensis zugenahmt, weil er zu Deventer in Studiis unterrichtet worden. Er hat zu Cöln gelehret, fasciculum rerum expetendarum & fugiendarum, welches Buch Eduardus Brown viel vermehrter 1690 heraus gegeben; apologiam adversus Joh. Reuchlinum; triumphum Jobi; criticomastigen peregrinationis Petri ravennatis; lamentationes obscurorum virorum geschrieben, und ist 1542, den 18 May zu Cöln gestorben. A.

Grave (Gerh.) ein Doctor Theologiä, von Osnabrüg, war Pastor bey der Cathedral-Kirchen und Professor Theologiä zu Hamburg, wie auch Assessor des schwedischen Consistorii, schrieb Tabulas apocalypticas; Theologiam methodicam; Pent. Quæstionum theologico-historicarum; Explic. Psalm. LXVIII, Predigten über die Offenbahrung St. Johannis, und starb den 9 Mart. 1675 im 77 Jahr. W, d.

Grauerus (Alb.) ein eifriger Theologus, ist zu Mesicou, ohnweit Perleberg 1575, 3 April gebohren, und wegen seiner polemischen Schrifften clypeus und gladius Lutheranismi genennet worden. Nachdem er zu Rostock, Franckfurt an der Oder, Jena und Wittenberg studiret, wurde er zu Caschau in Ungarn, hernach zu Eißleben Rector, ferner Decanus zu Mansfeld, und Assessor des Consistorii zu Eißleben, nachgehends Doctor und Professor Theologiä zu Jena, und endlich General-Superintendens zu Weimar, woselbst er 1617, 30 Novemb. gestorben, und centuriam illustrium quæstionum Theologicarum; prælectiones in Aug. Conf.; absurda absurdorum absurdissima Calvinistica; harmoniam præcipuorum Calvinianorum & Photinianorum; Anti-Lubinum; expositionem Prophetæ Michæ, nebst andern Schrifften hinterlassen. Fr. W, m. Z. B.

de Gravina (Dominicus) ein Prediger-Mönch, und Magister sacri Palatii zu Rom, lehrte 1623 die Theologie zu Neapolis, schrieb catholicas præscriptiones; vocem turturis; apologeticum pro St. deposito fidei; de Evangelii prædicatione &c. und starb 1643, 29 Aug. im 70 Jahr. Cra. To.

Gravina (Janus Vincentius) ein JCtus, gebohren zu Roggiano in Calabrien 1664, den 18 Febr. wurde Professor Juris in dem Archi-Gymnasio Sapientiä zu Rom, wie auch ein Mitglied der Academia degli Arcadi; war der lateinischen und italiänischen Sprache sehr mächtig, schrieb opuscula; acta consistorialia creationis Cardinalium institutæ a Clemente XI; Orationes; Originum juris civilis Libros III; de romano imperio; *delle antiche favole*; *della ragion poetica libri due*; *della tragedia libro uno*; *tragedie cinque*; hydram mysticam, sive de corrupta morali doctrina dialogum unter dem Nahmen Prisci Censorini Photistici; diss. de doctrinarum conversione; epist. de contemtu mortis & luctu minuendo; und starb 1718, 6 Febr. Seine lateinischen Schrifften sind 1717 zu Leipzig zusammen gedruckt worden. Gi.

Gravina (Petr.) ein Poete von Citta di Gravina in dem Königreich Neapolis, schrieb sehr nette italiänische Verse, davon die meisten verlohren, auch viel von dem Autore selbst, weil ihm solche die Patronen nicht theuer genung bezahlet, vertilget worden; daher er von dem Printzen von Arragonien und andern sehr hoch gehalten wurde. Er starb 1527 zu Concha, ohnfern Fiana in Terra di Lavoro im 74 Jahr, als ihn im Schlaff unter einem Castanien-Baum eine aufgesprungene braune Castanien-Schale geritzet, und er durch stetes Kratzen ein Geschwür erreget; wiewohl andere dafür halten, er sey zu Rom an der Pest gestorben. Man hat von ihm epigrammata; poëmata; epistolas & orationes. To. Jov.

Gravius (Eduard) aus Surrey, ein jüngerer Bruder Johannis, war Doctor, hernach Professor Medicinä in dem Merton-Collegio zu Oxford, und endlich Leib-Medicus bey Carolo II, schrieb morbum œcumenicum; Or. in die Hervæi memoriæ dicato &c. und starb 1680, 11 Nov. Wo.

Gravius (Ericus Magni) ein dänischer Theologus, gebohren 1624, 26 Sept. zu Lunden, allwo sein Vater, Magnus Gravius, Professor Theologiä am Gymnasio war, studirte daselbst und zu Coppenhagen; wurde hierauf Collega an der Schule zu Lunden, ferner Rector zu Helsingburg, nach diesem Hof-Prediger zu Coppenhagen, und endlich Bischoff von Arhus. Er verheyrathete sich, und starb 1691, 22 Febr. Sein Sohn, Christian, war Prediger in der arhusischen Dioces. Pro.

Gravius (Gvalterus) siehe Gualterus.

Gravius (Henr.) ein gelehrter Buchdrucker, von Löven, war anfänglich Doctor Theologiä und Professor zu Löven, und wurde nachgehends vom Pabst zum Inspectore über die Bibliotheck und Buchdruckerey im Vaticano gemacht. Er schrieb notas über tomum VII Augustini, und starb sehr jung zu Rom. K. A. Mi. Sw. Teiss.

Gravius Henr. siehe Henr. von Grave.

Gravius (Idsardus) ein frießländischer Priester und Historicus, begab sich nach Rom, als die Frießländer mit den Sachsen Krieg führeten, und schrieb chronicon Frisiæ von 1263 bis 1514. A.

Gravius (Joh.) ein gekrönter kayserlicher Poete, ist 1595, den 9 Dec. im Dorffe Marisfeld im Hennebergischen gebohren, der erste Rector am Gymnasio Aegidiano zu Nürnberg gewest, und 1644, 2 Aug. gestorben. Lud.

Gravius oder Greaves (Joh.) ein Mathematicus gebohren zu Colmore in Engelland 1602, wurde zu Oxford 1624 in dem Collegio mertonensi

Socius,

Focius, da er sich dann besonders auf die Mathesin und Physic geleget, auch die alten griechischen, persischen und arabischen Autores in Fontibus gelesen, worauf er 1628 Magister, und 1630 zu Londen in dem Collegio Greshamensi Professor Geometriä worden. Hierauf reisete er 1637 nach Franckreich, Italien, Constantinopel und weiter in Orient, auch nach Egypten, woselbst er die alten Pyramyden und Statuen besehen, und vieles von Antiqvitäten erkauffet. Nach seiner Wiederkunfft, als er 3 Jahr auf Reisen zugebracht, wurde er 1643 zu Oxford Professor Astronomiä Savilianus, iedoch nach dem Tode Königes Caroli I 1646 von der Universität gejaget, dannenhero er sich zu Londen aufgehalten, pyramidographiam; syntagma de pede Romano & denario; descriptionem gynecæi imperatoris turcici; einen Brief von der Latitudine der Stadt Constantinopel und der Insul Rhodis, welcher in den Transact. angl. steht, alles in englischer Sprache, in lateinischer aber elementa linguæ Persicæ; lemmata Archimedis; Bainbrigii canicularia; anonymum Persam de siglis arabum & persarum astronomicis; Epochas celebriores astronomis orientalibus usitatas; astronomica quædam ex traditione Shah. Cholgii Persæ; de modo pullos ex ovis in fornacibus excludendi, so in den Transactionibus philos. anglic. steht, heraus gegeben, auch viel andere Dinge im Manuscript gelassen, und 1652 im Oct. gestorben. Wo. AE.

Gravius (Jo.) ein Doctor Juris, aus Deutschland, war Juris Canonici und Praxeos Professor und in Facultate Jurid. Senior zu Tübingen, wie auch würtenbergischer Rath, schrieb Syllogen assertionum ex Jure civili, Canonico, Feudali und Publico; dispp. de Austregis; de commisso Emphyteuseos; de judicio diffamatorio; de judicio Syndicatus; de investitura feudali; de jure sequestri &c. und starb 1689. W, d.

Gravius (Lud.) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Heidelberg 1547, war Leib-Medicus bey dem Churfürsten in der Pfaltz, Friderico IV, schrieb von der Pest, und starb 1615, 28 Dec. Fr. W, d.

Gravius (Thomas) aus Hampshire, ein jüngerer Bruder Johannis, war zwar von schlechten Exterieur, und daher veracht, so daß er seine Prábende zu Peterborough wieder aufgab; war aber dabey Doctor Theol. und in Orientalibus wohl erfahren, schrieb Or. de linguæ arabicæ utilitate & præstantia; Observationes in Persicam Pentateuchi versionem; it. in vers. Persicam Evangeliorum, welche in den Polyglottis anglicanis stehn; und starb 1676, den 22 May. Wo.

Grauman (Joh.) siehe Poliander.

Graumüllerus (Christoph.) ein Licentiatus Theologiä, gebürtig von Eisenberg, war Hofprediger, Pastor und Superintendens zu Glaucha, schrieb disputationes Ethicas, de causa & causato in genere, Leichen-Predigten &c. starb 1687. W, d.

Graunt, siehe Grant.

Graunt (Jo.) ein Tuchmacher aus Londen, gebohren 1620, 24 April, war Capitain, hernach Major bey der Stadt-Militz in Londen, hatte auch andere bürgerliche Bedienungen, die er aber, nachdem er von den Puritanern und Socinianern zu den Papisten übergangen, niederlegte. Er war ein sehr ingenieuser Mann, wie aus seinen englischen Anmerckungen über die Todten-Zettul in Londen, so auch zu Leipzig deutsch gedruckt seyn, zu sehen; daher er in die königliche Societät aufgenommen wurde; schrieb auch andere Sachen, die noch nicht publicirt sind, und starb 1674, 18 April. Wo.

Grawerus (Albertus) siehe Grauerus.

Gray (Johannes) ein Bischoff von Norwich aus Engelland und Vice-Re von Irrland, hat Chronicken, Episteln &c. geschrieben, und ist 1216 gestorben. Pit. Vo.

Gray (Johanna) eine Tochter Hertzogs Henrici Gray von Suffolck, sonst Johanna von Suffolck genannt, gebohren 1537, war eine Dame von sonderbarer Gelehrsamkeit, und wurde vom Könige Eduardo VI mit Ausschliessung seiner beyden Schwestern zur Erbin der Crone Engelland erkläret; aber auch hierüber bey dem Kopff genommen, und 1554, den 12 Febr. enthauptet. Schul. AE.

Greaves, siehe Gravius.

Greban (Simon) ein frantzösischer Secretarius, von Compiegne aus der Piccardie, lebte im 15 Seculo, unter der Regierung Königs Caroli VII, starb zu Mans, und hinterließ la sphere du monde; Gedichte; Ubersetzungen, worunter das Buch: le cœur de Philosophie das vornehmste ist. Cr.

Grebby (Robert.) aus Lincolnshire, ein Caplan im neuen Collegio zu Cambridge, war in der Theologie und Philosophie, darinn er zwar einen Scepticum abgab, wohl erfahren, las und schrieb ohne Unterlaß, edirte aber dennoch nichts. Er hatte immer einen Scrupel wegen Unsterblichkeit der Seele, und nahm mit Jo. Good und einem andern Abrede, wer am ersten unter ihnen sterben würde, solte dem andern von seinem Zustande Nachricht geben. Als nun Grebby zuerst 1654 gestorben, erschien er dem Good, als er im Bette lag, zog die Vorhänge auf und sprach mit behender Stimme: Sors tua mortalis: non est mortale quod opto; zu welcher Zeit auch der andere Freund gleiche Nachricht bekam. Wo.

Grebenitz (Elias) ein Doctor Theologiä, war ehemahls Hofmeister bey den Brüdern von Leschbrand, und Hn. J. Adam von Schöning, nachmahls sächsischer General-Lieutenant, wurde hernach zu Franckfurt an der Oder Logicä und Metaphys. und endlich Theologiä Professor Primarius und Senior. Es sind von ihm in Druck: Collegium politicum; Decas Miscellanea; Tract. de Christo ἀντιμαχετικῷ; Sciagraphia articulorum fidei fundamentalium secundum tolerantiam ecclesiasticam; Tract. de gratia divina universalis Noëtis; Theologiæ systematicæ propædia; Bibliosophia; Tract. de theologia & Scriptura S. de scriptura probanda; de Regeneratione; Dispp. Philosophicæ;

sophicæ; de Episcopo &c. In deutscher Sprache: Constantia invictrix sanctorum; Informatorium de utraque Religione Evangelica. Er starb den 31 Decemb. 1689 im 62 Jahr. W, d. B.

Grecus (Jacob) ein Cistercienser von Scilla, aus Calabrien, gab 1612 heraus Joachimi Abbatis florentis ordinis Chronologiam. To.

Greed (Gulielmus) ein berühmter englischer Doctor Theologiä, war zu Oxford Theol. Professor Regius, bey dem Coll. Aedis Christi Canonicus und Archi-Diaconus zu Wilton, hieng Carolo I beständig an, und wurde von Carolo II befördert, schrieb defensionem D. Henrici Hammondi contra exceptiones M. Henrici Jeanes; englische Predigten; und starb den 19 Julii 1663 im 47 Jahr. W, d. Wo.

Green (Georg.) ein lutherischer Theologus, gebohr. zu Tremsbüttel im Gottorfischen 1636, 8 Jul. studirte zu Wittenberg die Philologie, Philos. und Theologie, begab sich nachgehends nach Leipzig, Straßburg, Holland und Engelland, worauf er zu Wittenberg die Professionem poeseos, wie auch nachgehends historicam erhalten. Hiernechst wurde er zum Hof-Prediger nach Dreßden beruffen, da er denn unterschiedenen Feld-Zügen nebst dem Churfürsten beygewohnet, auch zum Ober-Hof-Prediger, Beicht-Vater, Kirchen- und Ober-Consistorial-Rath designiret worden, iedoch vor Antritt dieses Amtes an einer im Lager ihm zugestossenen Kranckheit zu Heidelberg 1691 22 Aug. gestorben. Er hat commentariolum de rusticatione & villis veterum, welcher in Sallengre thesauro antiqu. Roman. stehet; dissertationes academicas, Leichen-Predigten und Parentationes hinterlassen. Pi.

Green (Robert) ein lustiger Poete, der allerhand angenehme Werckgen im Englischen edirte, übrigens aber ein liederlich Leben führte, und 1592 starb, als er sich in Picklingen und rheinischen Wein übernommen. Wo.

Green (Robert) ein Socius in der Aula zu Cambridge, Clarehall genannt, gab verschiedene physicalische Schrifften, und sonderlich Principles of Philosophy of the Expansive and contractive Forces heraus, starb 1730, und hinterließ ein Testament, darinne er gedachtem Clarehall seine Bibliothec, nebst seinem völligen Vermögen vermacht, iedoch mit dem Bedinge, daß die Socii dieser Aulä, seine noch nicht gedruckten hinterlassenen Schrifften heraus geben, seine Gebeine aber als ein Sceleton zu unterst der Bibliothec vor seinen Büchern auffsetzen sollen. Die Aula aber befand nicht vor rathsam, dieses zu thun, sondern ließ ihn prächtig begraben. NZ.

Gregentius, in dem 6 Seculo, ein Ertz-Bischoff zu Taphra in dem glücklichen Arabien, hat viel Jüden zum christlichen Glauben bekehrt, und Disputationem cum Erbano Hebræo & narrationem de conversione ingentis multitudinis Judæorum ad religionem Christianam geschrieben; welches in der Bibliotheca patrum stehet. O.

Gregoras (Nicephorus) gebohren um 1295 zu Heraclea in Asien, studirte zu Constantinopel die Rhetoric und Astronomie, machte sich hernach bey dem Kayser Andronico sehr beliebt, hielt eine solenne Rede, von Verlegung des Oster-Festes, und docirte öffentlich mit solchem Ruhm, daß er vor andern den Titul eines Philosophi davon trug; war auch sonst am kayserlichen Hofe in grossen Ansehn, und schlug das Patriarchat zu Constantinopel aus. Weil er aber denen Palamiten zuwider war, wurde er in ein Kloster gesteckt und übel gehalten, allwo er seine libros historiæ Byzantinæ in 40 Tagen geschrieben. Er verfertiate auch somnium Propheticum und andere Sachen, so doch von seinen Adversariis interpolirt worden, und starb um 1359. Es liegen hin und wieder, sonderlich aber in der kayserlichen Bibliothec zu Wien viel Manuscripta von diesem Gregora. Joh. Boivin hat 1702 zu Paris dessen Historiam byzantinam am vollständigsten, nebst einem gelehrten Commentario de vita & Scriptis Gregoræ heraus gegeben. Lam. Han. Fa.

Gregorii (Fridrich Quirin.) ein lutherischer Prediger, gebohren 1687, den 18 Dec. zu Franckfurt an der Oder, studirte daselbst und zu Leipzig, wurde an dem letzten Orte 1709 Magister, 1712 Catechet und Sonnabends-Prediger, 1714 aber Baccal. Theologiä und Lazareth-Prediger. Er war ein guter Redner, schrieb Diss. de Romuli cognomento clarisque Quirinis; Diss. III de temperamentis scriptorum novi testamenti; de miraculis divinæ providentiæ apud gentes antiquas; Predigten, und starb 1715, 30 Aug. Leb.

de Gregorio (Cyprianus) ein Prediger-Mönch zu Neapoli, gab 1668 heraus la cisterna discoperta ne versi de la lapide nel Chiostro di S. Domenico di Napoli. Seine Meynungen hat Pompejus Sarnelli von Polignano widerlegt. To.

di Gregorio (Mauritius) ein Dominicaner von Camerota aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *rosario delle Stampe di tutti i Poeti e poetesse antichi, e moderni*; Commentarios Laconicos, ad sensum Procemii in quatuor libros contra gentiles. To.

de S. Gregorio (Modestus) ein Barfüsser Carmelit von Polignano aus dem Neapolitanischen, war ein berühmter Theologus und Lector in den Seminariis zu Rom und Neapolis. Nach seinem Tode kam 1621 zu Neapolis heraus tractatuum ejus Theologicorum tomus I. To.

de Gregorio (Petrus) ein JCtus zu Meßina, war König Ferdinandi in Spanien, und Caroli V Rath, und schrieb de vita & militia, de dote, de paragio, de judiciis causarum feudalium und de concessione feudi.

Gregorius I, Magnus, sonst Anicius genannt, ein Raths-Herr und Stadt-Voigt zu Rom, war in der Grammatic, Dialectic und Rhetoric wohl unterrichtet, bauete sieben Klöster, über welche er Valentinum zum Abt setzte, und sich nach Verkauffung seiner Güter unter dessen Disciplin begab. Er wurde hierauf Diaconus,

us, und als päbstlicher Nuntius nach Con-
antinopel geschickt, ja endlich wider seinen
Willen zum Pabst zu Rom gemacht. Hier
emühete er sich nun, das zerfallene Kirchen-
Wesen durch verschiedene Synodos wieder in
essern Stand zu bringen, auch die Engelländ-
er, Juden und einige barbarische Völcker in
Sardinien zu bekehren. Er verbot das Stu-
ium Matheseos, ließ die alten Monumenta
erbrechen, viele heydnische Bücher, unter
ndern auch Livii Schrifften verbrennen, da-
it die H. Schrifft in grössere Hochachtung
ommen solte; woran doch einige zweifeln:
achte auch das Psalmensingen, die Collecten
nd Lieder in gute Ordnung, und verfertig-
expositiones in lib. I Regum, in Jobum, in
salmos pœnitentiales, in cantica Cantico-
um; librum de cura pastorali, nebst andern
Schrifften, welche zuletzt zu Paris in fol. 1705
sammen gedruckt sind. Er starb 604 an
inem Gebuhrts-Tage, den 12 Martii. Sein
eben haben Paulus Warnefridus, Dia-
onus Aquilejensis, Johannes Diaco-
us Romanus und der Jesuit Maimburg;
n fleißigsten aber die Benedictiner in der
sten Auflage von dessen Wercken beschrie-
n; worinne sie aber diesem Gregorio allzu-
el Lob beylegen. B. AS. O T.

orius II, ein Pabst zu Rom, hat mit dem
ayser Leone unterschiedene Streitigkeiten
habt, epistolas und liturgiam, wie auch an-
re Schrifften verfertiget, und ist 731, den 17
in. oder den 11 Februar. gestorben. Ol. Sig.
. C.

orius III, ein Presbyter der römischen Kir-
en, und nachgehends Pabst, war von Ge-
hrt ein Syrer, und nahm sich der Bilder-
ache gar eifrig an, erneuerte auch verschie-
ne Kirchen, verfertigte septem epistolas ex-
pta ex Patrum dictis & canonum sententiis,
mones, orationes &c. und starb 741, den 28
ov. Ol. Sig. T. C.

orius IV, ein Presbyter, mit dem Tit. St.
rci, wurde nachgehends zum Pabst ordini-
, führete das Fest aller Heiligen durch die
nze christliche Kirche ein, starb 843, 25 Jan.
d hinterließ epistolam de monasterio Floria-
ni. H. Ol. C.

orius V, sonst Bruno genannt, ein Sohn
tonis, Hertzogen in Sachsen und Schwa-
, ein römischer Pabst, war von Gebuhrt ein
utscher, suchte die verfallene Kirchen-Di-
lin wieder in guten Stand zu bringen,
rieb epistolas 4, it. de privilegiis abbatum
ntis majoris, und starb 998, 18 Febr. H.
C.

rius VI, sonst Joh. Gratianus genannt, von
m, ward Cardinal, und hernach Pabst, saß
e nur 1 Jahr, 7 Monate und 20 Tage, und
ncirte im Concilio Sutrino, um kein
isma zu erwecken, hinterließ einige Epi-
, und starb im Kloster Cluny. Ol. C.

rius VII, sonst Hildebrandt genannt, ein
tischer Pabst, von Siena, im Florentini-
n bürtig, diente anfangs seinem Vater,
cher ein Schlösser, oder Zimmerman ge-
, in der Werckstadt; legte sich aber nach-
gehends auf die Studia, wurde Prior im Closter Clugny in Franckreich, und nachgehends Archidiaconus Cardinalis in Rom. Er hatte mit dem Kayser Henrico IV viele Streitigkeiten, verfertigte einige Episteln, und starb zu Salerno 1085, 24 May. Der Commentarius in septem Psalmos pœnitentiales, welcher gemeiniglich in Gregorii M. Wercken gedruckt wird, ist vermuthlich seine Arbeit; wie er denn auch, da er noch Prior zu Clugny war, eine expositionem in Evagelium Matthæi verfertiget, die noch nicht gedruckt ist. Sein Leben hat J. C. Ditmarus, ingleichen der Cardinal Bruno beschrieben. O.

Gregorius VIII, sonst Albertus a Mora, oder Spanadrionis genannt, war Cardinal, hernach Pabst, wiewohl nur einen Monat und 27 Tage, schrieb einige Episteln an die christlichen Potentaten, darinn er sie zu einem heiligen Zug ermahnte, und starb zu Pisa 1187. Ol. C.

Georgius IX, sonst Hugolinus genannt, ein Cardinal, Bischoff zu Ostia, und nachgehends römischer Pabst, von Anagnia, aus Campanien bürtig, hatte mit dem Kayser viel Kriege, schrieb epistolas, collectionem decretalium, constitutionem pro Benedictinis, epistolam pro canonicatione Elisabethæ, und starb vor Bekümmerniß über des Kaysers Siege 1241, 21 Aug. Ol. Platina. Wa. C.

Gregorius X, sonst Theobaldus genannt, ein Archi-Diaconus zu Lüttich, wurde zu Viterbo zum Pabste erwehlet; hielte ein Concilium zu Lyon, welches die Bischöffe in Griechenland verwarffen, edirte einige epistolas und Orationem pro concordia inter Guelphos & Gibellinos, und starb zu Arezzo 1276, 10 Jan. Ol. Wa. C.

Gregorius XII, sonst Angelus Corarius genannt, ein gelehrter Bischoff zu Venedig und Chalcis, Patriarch von Constantinopel, Cardinal und endlich Pabst, danckte diese Würde zu Costnitz ab, und wurde darauf zum Decano des Cardinals-Collegii, und beständigen Gesandten der anconitanischen Marck gemacht. Er starb zu Recanati, ohnfern Loretto 1417 4 Jun. und hinterließ verschiedene Episteln. Ol. Wa. C.

Gregorius XIII, sonst Hugo Buoncompagni genannt, ein Doctor und Professor Juris zu Bologna, gebohren daselbst 1502, 7 Jan. wurde nachgehends zu Rom Abbreviator und Referendarius, ferner Vicarius auditoris Cameræ, nachgehends Cardinal, und endlich Pabst. Er suchte die catholische Religion sehr auszubreiten, ließ wegen der parisischen Blut-Hochzeit Freuden-Feuer anzünden, und Müntzen prägen, auch das corpus juris Canonici wieder emendiren und drucken, und den alten julianischen Calender in etwas verbessern; schrieb epistolas varias ad Magnates, constitutiones varias Ecclesiasticas, und starb 1585, 10 Apr. Fr. Ol. C. Panz.

Gregorius XIV, sonst Nicolaus Sfondratus genannt, ein gelehrter Bischoff zu Cremona, Cardinal und endlich Pabst, ist 1535, 11 Febr. in Meyland gebohren, hat zu Padua in docto-

rem juris promoviret, dem Concilio zu Trident beygewohnet, decreta provincialia heraus gegeben, und ist 1591, 15 Oct. gestorben. Fr. Ol. C.

Gregorius Bar hebræus, siehe Abulpharagius.

Gregorius, ein JCtus, welcher unter Diocletiani und Constantini Regierung gelebt, hat die Constitutiones derer vorhergehenden Kayser zusammen getragen, welche Collection Codex Gregorianus genennet worden. Die Titul, welche noch davon vorhanden sind, hat Gregor. Tholosanus 1566 heraus gegeben.

Gregorius, ein Mönch, war Basilii junioris Asceta Schüler, lebte um das Ende des 9 Seculi, und schrieb in griechischer Sprache das Leben dieses Basilii Ascetæ, welches lateinisch ad d. 26 Aprilis in denen Actis Sanctorum steht. AS.

Gregorius, ein Presbyter zu Cäsarea, lebte im 10 Seculo, schrieb Commentarios und Scholia in Gregorii Nazianzeni Orationes; vitam Gregorii Nazianzeni; Orationem historicam in S. 318 patres Concilii Niceni. C. O.

Gregorius, ein Cardinal und Bischoff von Sabina, wurde von Gregorio VII als Legatus nach Deutschland geschickt, und schrieb Collectionem canonum libris quatuor, welches Werck in der colbertinischen und vaticanischen Bibliothec in Manuscript liegt. O.

Gregorius, ein griechischer Mönch und Präpositus des Klosters auf der Insul Oria, in dem Gewässer, welches Propontis genennt wurde, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb unterschiedene Briefe, welche in der kayserlichen Bibliothec zu Wien in Manuscript liegen. Lam.

Gregorius von Arimino, oder Rimini, ein berühmter Scholasticus und Doctor Theologiä zu Paris, aus Italien, war mehr der Nominalisten als Realisten Secte zugethan, und wurde zu Montpellier General des Augustiner-Ordens. Er schrieb comm. in Magistrum sententiarum, in epistolas Pauli & Jacobi, tract. de moribus Venetorum &c. und starb zu Wien 1358. T. Cur. B.

Gregorius Bæticus, ein Bischoff zu Illiberis in Spanien, im 4 Seculo, wird von der spanischen Provintz Bätica also benennet. Er war ein sonderbarer Feind der Arianer, wie er denn de fide contra Arianos; de fide Nicena &c. geschrieben, welche Tractate mit in Gregorii Nazianzeni Wercken stehen. Er verfiel in das schisma der Luciferianorum, und starb im Anfange des 5 Seculi in hohen Alter. Hie. C. Ant. O.

Gregorius Cerameus, siehe Theophanes.

Gregorius Cyprius, ein Mönch aus Cypern, wurde Patriarch zu Constantinopel, hieß vorher Georgius, und schrieb proverbia seu sententias; encomium S. Georgii martyris, welches in Bollandi Actis Sanctorum steht; encomium maris; elogium Georgii acropolitæ logothetæ constantinopolitani. Seine epistolæ, fabulæ, orationes, und Tomi II contra doctrinam latinorum de processione Spiritus Sancti ex filio liegen noch hin und wieder in Manuscript. Er legte 1290 sein Patriarchat nieder, nachdem er solches 6 und ein halb Jahr verwaltet, und gieng in das Kloster St. Andreä, in welchem er bald darauf gestorben. *Georgius Pachymeres in Historia Andronici* Lam. C. AS.

Gregorius Neapolitanus, ein Capuciner, schrieb 1588 Enchiridion Ecclesiasticum. To.

Gregorius Nazianzenus, ein berühmter Kirchen-Vater, im 4 Seculo, von Nazianzo, in Cappadocien also benennet; indem er zu Arianzo, einem nahe dabey gelegnen Land-Gute zur Zeit des nicänischen Concilii gebohren war. Er hat zu Cäsarea in Cappadocien und Palästina, Alexandrien und Athen studiret, ist hierauf Presbyter in seinem Vaterlande geworden, hat sich gantz auf die Poesie gelegt, ist hernach seinem Vater in dem Bißthum zu Nazianzo an die Hand gegangen, und Patriarche von Constantinopel worden, welcher Würde er sich endlich freywillig begeben, und zu Hause in Ruhe gelebet, bis er 389 im 65 Jahr gestorben; nachdem er orationes varias, poemata und epistolas heraus gehen lassen, die unterschiedene mahl zusammen gedruckt worden. Muratorius hat in seinen anecdotis græcis 228 bisher unbekannte Epigrammata desselben gemein gemacht. Er war bey der alten Kirche in solchem Ansehen, daß er κατ' ἐξοχὴν Θεόλογος genennet wurde. Hie. O. S. B. AE. *Bibl. choisie.*

Gregorius von Neo-Cæsarien in Ponto, ein Bischoff daselbst, sonst Theodorus genannt, wurde allda von heydnischen Eltern gebohren, und wegen vieler ihm zugeschriebenen Wunder Thaumaturgus; von der Landschafft aber, da er Bischoff gewest, Ponticus zubenahmet. Er lernete unter Origene die Logic, Physic, Mathematic, Ethic und andere Theile der Philosophie, wie auch die Theologie, bekehrte viele Heyden zum Christenthum, wohnte dem Concilio zu Antiochien wider Paulum Samosatenum bey, schrieb panegyricum ad Origenem, metaphrasin in Ecclesiastem, brevem fidei expositionem, epistolas &c. und starb 265, den 17 Nov. Sein Leben hat Gregorius Nyssenus beschrieben. H. PB. Hie. O.

Gregorius Nyssenus, ein Bruder Basilii Magni, und Bischoff zu Nyssa, aus Ponto bürtig, wurde von Gregorio Nazianzeno von der Oratoria abgezogen, und auf die heilige Schrifft geführet, auch wegen scharffer Verfechtung des Concilii Niceni ins exilium geschicket, und von dem Synodo zu Antiochien die arabischen Kirchen zu visitiren abgesandt. Er schrieb wider den Eunomium, Hexaemeron, de vita Mosis, in Ecclesiasten, in canticum Canticorum, ad Eustathium de sancta Trinitate, vitam Gregorii Thaumaturgi &c. und starb 396. Die beste Nachricht von seinem Leben findet man in Gregorii Nazianzeni Schrifften. Hie. Soc. O.

Gregorius Palamas, ein Ertz-Bischoff von Thessalonich im 14 Seculo, aus Asien bürtig, verachtete das Hof-Leben, lebte länger als 10 Jahr als ein Mönch auf dem Berge Athos, disputirte zu Thessalonich vor die Mönche wider den Barlaam eifrig, lebte zu Lemnus auf des Kaysers Kosten in vergnügter Ruhe, weil ihn die Stadt-Pfleger zu Thessalonich in das Ertz-Bißthum

Bißthum nicht annehmen wolten. Er hinterließ Orationes demonstrativas; de processione spiritus S. contra latinos; refutationem expositionum, seu epigrapharum Joh. Vecci; orationes in transfigurationem dominicam. Die Argumenta Operum dieses Bischoffs, wie auch dessen Leben, so Philotheus patriarcha verfertiget hat, findet man in Montfaucons bibliotheca Coisliniana. C.

Gregorius Samotuliensis, siehe Samotuliensis.

Gregorius Tholosanus (Petrus) ein JCtus, war Doctor und Professor Juris erst zu Cahors, hernach zu Tolouse, und endlich zu Pont a Mousson in Lothringen, lebte im 16 Seculo, und schrieb Syntaxin artis mirabilis Libris XL comprehensam; Commentaria in prolegomena Syntax. artis mirabilis; titulos ex codice Gregoriano & Hermogeniano; de juris arte & methodo; Juris canonici f. Pontificii partitiones; libros 26 de republica.

Gregorius Turonensis, ein berühmter Geschichtschreiber in der Provintz Auvergne 544 gebohren, wurde Diaconus, und nachgehends Ertz-Bischoff zu Tours, woselbst er viel Kirchen gestifftet, auch in dem Synodo zu Braine, den König Chilpericum von der Sabellianischen Ketzerey abgeführt, und mit Agilane, einem Arianer scharff disputirt. Er war ein gar ehrlicher und frommer, aber etwas einfältiger Mann, schrieb historiam sive annales Francorum; libros 7 miraculorum, de vitis Patrum; de vita & morte septem dormientium etc. und starb 595, den 17 Novemb. Die letzte Auflage seiner Wercke, so 1699 heraus gekommen, haben wir Theodoro Ruinart zu dancken, welcher zugleich weitläufftig von seinem Leben und Schrifften handelt. Vo. C. B. T. Sa.

Gregorius (Franc.) von Wodstock, war daselbst und an andern Orten Schul-Rector und Hof-Caplan bey König Carolo II, schrieb Etymologicum parvum ex magno illo Sylburgii, Eustathio, Martinio &c. Nomenclaturam Anglo-Latino-Græcam, einige englische Tractate, Predigten, und starb nach 1680. Wo.

Gregorius (Franciscus) siehe Pannonius Cælius.

Gregorius (Jo.) ein Canonicus zu Brügge, aus Brüssel bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb vitam & martyrium Caroli Boni, Flandriæ Comitis. A.

Gregorius (Jo.) ein Prăbendarius der Kirchen zu Chichester, gebohren zu Amersham in der Graffschafft Buckingham 1607, 10 Nov. ward in den orientalischen Sprachen, Mathesi, Philosophie, studio Patrum und Critic vor ein Wunderwerck gehalten, übersetzte Palladium de gentibus Indiæ & Brachmanibus &c. aus dem Griechischen ins Latein, so hernach Ed. Bissæus unter seinem Nahmen edirt, schrieb auch Optica promota, und im Englischen notas ad Thomæ Ridey Conspectum juris civilis & ecclesiastici, glossemata & annotationes ad loca quædam sacræ scripturæ; ließ auch andere curieuse Wercke, die unter Tit. Gregorii Posthuma gedruckt seyn ɀc. heraus gehen, und starb zu Kidlington bey Oxford in einer schlechten Bauer-Schencke, weil er seine Prăbende in damahligen Troublen verlohren, in gröster Armuth 1646, den 13 Mart. W. d. Wo.

Gregorius (Jo.) ein jüngerer Bruder Franci von Woodstock, Rector des Gymnasii, hernach Archi-Diaconus zu Glocester, hinterließ scholia Græca in N. T. die erst 1703 edirt seyn, schrieb im Englischen discursum de moralitate sabbathi ad Exod. XX, 8 seq. und starb 1678. Wo. AE.

Greiffenberg (Catharina Regina, Fräulein von) gebohrne Freyfrau von Seyssenegg, war eine gute deutsche Poetin, lebte 1660, führte in der Deutsch-Genossenschafft den Nahmen der Tapffern, war in der Lilien-Zunfft Ober-Vorsitzerin und Zunfftmeisterin, schrieb Sonnette, Lieder und Gedichte, so ihr Verwandter, Hans Rudolph von Greiffenberg, Freyherr zu Seyssenegg zu Nürnberg heraus gegeben, desgleichen Siegs-Seule der Busse und Glaubens. Pau. Neu.

Greiffenfeld (Petrus) ein königlich-dänischer Premier-Minister, hieß sonst Schumacher, und wurde 1637, 24 August zu Coppenhagen gebohren, studirte zu Coppenhagen, und legte sich sonderlich auf die Medicin, die lateinische und die morgenländischen Sprachen, disputirte fünffmahl öffentlich mit grossem Ruhm, und ließ sich, als er die Academie verlassen wolte, 1653 von der theologischen Facultät examiniren, hielt auch eine öffentliche Predigt, besuchte hierauf die vornehmsten Höfe von Europa, und wurde nach seiner Zurückkunfft königlicher Archivarius und Bibliothecarius. Als 1665 Fridericus III das dänische Fundamental-Gesetz, darinne die Succeßion und Regierungs-Form ausgemachet wurde, verfassen ließ, muste Schumacher die Feder führen, wurde darauf Cantzley-Secretarius, 1667 Cabinets-Secretarius, und 1668 Cantzley-Rath. Christian der Vte nennte ihn zum Staats- und Cabinets-Secretario, wie auch zum geheimden Rath und Ritter von Danebrog, gab ihm auch den Nahmen Greiffenfeld, nebst einem prächtigen Wapen. Anno 1673 wurde er vom Könige zum Grafen und Reichs-Cantzler, 1674 zum Groß-Cantzler und Patron der Academie zu Coppenhagen, 1675 aber von dem Kayser zum Reichs-Grafen gemacht, und von Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg mit der Insul Wollin beliehen. Darauf fiel er in Ungnade, wurde 1676 zum Tod verdammt, auf das Chavot geführet, erhielt aber, als der Scharffrichter bereits den Arm aufgehoben, ihm den Kopff abzuschlagen, Gnade. Nach 22 Jahren erlangte er die Freyheit, zu seinem Schwieger-Sohn, dem Baron Krags nach Jütland zu gehen, starb aber 1699, 12 Mart. zu Drontheim am Steine. In seinem Gefängniß schrieb er mit einem Diamant allerhand Sententien, bald in hebräischer, bald in arabischer Sprache in in das Fenster, stand bey denen Gelehrten in grosser Hochachtung, und besaß eine schöne bibliothec, welche aber 1679, den 24 Martii verbrannte. Vin. HL.

Greifius (Frid.) ein Poet, Medicus und Chymicus, gebohren zu Tübingen 1621, 29 Octob. hat harmoniam Evangelistarum, devotiones festivales; sieben auserlesene Artzneyen, darunter Theriaca cœlestis die vornehmste rc. heraus gehen lassen, und ist 1668, 18 Nov. gestorben. Fr.

Greinerus (Jo. Phil.) ein Advocat und Rath in Hanau, gebohren zu Hagenau 1610, 27 Julii, hat zu Straßburg disputirt, eine juristische disputation de evictione feudi heraus gehen lassen, und ist 1652, 9 Febr. gestorben. Fr.

Grempius (Ludov.) ein J. tus, wurde zu Stuttgard 1509 gebohren, zu Tübingen Doctor, und zu Straßburg Syndicus; auch wegen des Interims nach Augspurg geschickt; verfertigte methodicam codicis Justinianei tractationem; und starb 1583. Sl. Ad. Pant.

de Grenada (Ludovic.) siehe Boileau (Jacob.)

von Greneille (Franc.) ein Münch zu Bourdeaux, und nachgehends Historiographus des Hertzogs von Orleans, ist 1616 zu Usarche in der Landschafft Limosin gebohren, und hat l'honnête fille, l'honnête garçon, l'honnête veuve, l'honnête mariage &c. geschrieben. B.

Grenier (Nicol.) ein frantzösischer Theologus im 16 Seculo, schrieb l'harmonie de la foy; le Bouclier de la foy; l'épée de la foy; l'alliance de Dieu; le fondement de la foy; Pratique de l'homme Chrêtien; les meditations &c. Cr.

Grepsius (Stanislaus) ein im Griechischen, Lateinischen und Hebräischen wohl erfahrner Professor Philosophiä zu Cracau, machte zu des Budæi Wercke de asse ein schön Supplement, de multiplici siclo & Talento Hebraico, schrieb auch noch de mensuris Hebraicis tam aridorum quam liquidorum, wie auch eine pohlnische Geometrie, und starb 1572 im 46 Jahre. St.

du Gres (Gabriel) ein frantzösischer Sprachmeister in Engelland, lebte meist in Oxford um 1645, und schrieb Grammaticam gallicam; dialogos; regulas pronunciandi Gallice; und im Englischen das Leben des Cardinals Richelieu. Wo.

Gresemundus de Meschede (Theodoricus) ein Doctor Philosophiä und Medicinä, aus Westphalen bürtig, hat im Jahr Christi 1480 gelebet, zu Erfurt studirt, sich hernach nach Mayntz gewendet, und de regimine sanitatis tempore pestilentiali geschrieben. T.

Gresemundus (Theodoricus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Speyer, hatte so ein fähiges Ingenium, daß er bereits in seinem 15 Jahre, durch geschickte Reden und Gedichte viel Hochachtung erlangte. Dabey legte er sich auf die Rechte, und wurde in denenselben Doctor, darauf zu Mayntz Canonicus ad D. Stephani, ferner des Churfürsten Jacobi daselbst Vicarius in geistlichen Dingen, und endlich Protonotarius und General-Richter des Ertz-Stiffts Mayntz, ingleichen von dem Collegio St. Stephani zum Diffinitore Cleri minoris und Scholastico ernennet. Er starb 1512 an einer Schwulst oder Geschwür des Zäpfleins, davon er ersticken muste, und schrieb dialogum de septem liberalibus disciplinis; orationem nomine philosophiæ & oratoriæ, ad rerum publicarum gubernatores; dialogum de spurcis insolentis & insanientis populi germanici ludis ac intemperiis tempore ineuntis anniversarii christianorum jejunii; carmen in monachum quendam, dogma de B. M. V. sine peccato in utero concepta impugnantem; antiquitates urbis & agri moguntini præcipuas; catalogum episcoporum & archiepiscoporum moguntinensium; epistolas, epitaphia, epigrammata; historiam violatæ ab impio nebulone Schelkropf sacræ crucis, welches letzte in Joannis Scriptoribus historiæ moguntinæ stehet, allwo man auch Gresemundi Elogium findet. T.

Greserus (Daniel) der andere evangelische Superintendens zu Dreßden, gebohren zu Weilburg in der Graffschafft Nassau-Sarbrücken gelegen, 1504, den 6 Dec. studirte auf den damahls berühmten Schulen zu Cassel und Gotha, hernach aber zu Marpurg und Mayntz; verwaltete anfangs unterschiedliche kleine Kirchen-Aemter bey denen Catholicken, verließ aber solche, und zog wieder nach Marpurg, studirte daselbst sehr eifrig, und erhielt kurtz darauf das Pastorat in Giessen. Nach 10 Jahren berusste ihn Hertzog Moritz von Sachsen zum Superintendenten nach Dreßden; bey welchem Amte er in denen zu Leipzig, Wittenberg, Naumburg, Lichtenburg, Torgau und Dreßden angestellten Conventen grosse Geschicklichkeit und Gelehrsamkeit erwieß. Er verheyrathete sich zweymahl, und lebte 54 Jahr im Ehestande; starb endlich den 29 Sept. 1591, im 87 Jahre seines Alters. Seine Schrifften sind: Enarratio brevis & orthodoxa Evangeliorum dominicalium & festival.; Homiliæ de Pœnitentia; drey Predigten vom heiligen Sacrament; historische Beschreibung seines eigenen Lebens rc. Schl.

Gresham (Thomas) ein Kauffmann zu Londen, gebohren aus einer guten Familie von Norfolck, stifftete zu Londen ein Collegium, welches von ihm den Nahmen hat, darinne die Theologie, Geometrie, Astronomie, Music, Jura, Medicin und Rhetoric gelehret werden; wobey sich die königliche Societät in diesem Collegio versammlet, und starb 1579. *Larray Hist. d'Angleterre.*

Gretserus (Jacob) ein Jesuite zu Mardorff, unter das Seifft Costnitz gehörig, 1560 gebohren, hat zu Ingolstadt die Philosophie, Theologiam moralem und scholasticam profitiret, in seinen Streit-Schrifften sich so wohl gehalten, daß ihn seine Glaubens-Genossen malleolum hæreticorum nennten; und defensionem controversiarum Bellarmini, tomos III de sancta cruce; lib. IV de sacris peregrinationibus; de jure & more prohibendi libros noxios; prædicantem vapulantem; de imperatorum, regum ac principum christianorum in sedem apostolicam munificentia; refutationem Mornæi de mysterio iniquitatis; exercitationum theologicarum lib. VI.; Grammaticæ græcæ lib. III &c. geschrieben. Der Jesuit Georg

Georg Heser, hat 1674 einen vollständigen Catalogum seiner Schrifften drucken lassen, deren eine grosse Menge ist. Er starb 1625, 29 Jan. Al. B.

Greve oder Græveus (Bernhard) ein Doctor Juris und Advocat zu Bilefeld in Westphalen, schrieb conclusiones juris zu Gailii observationibus, die Palthenius zu erst 1603 zu Franckfurt in fol. edirt.

Greve (Henr.) ein Baccalaureus juris, von Göttingen, hat im 16 Seculo gelebet, und de testamentis super arbore consanguinitatis & affinitatis, super regulas juris, de privilegiis studentium &c. geschrieben. Ma.

Greve (Joh.) ein arminianischer Prediger zu Heusden, aus dem Hertzogthum Cleve bürtig, wurde aus dem Lande getrieben, weil er den Synodum zu Dortrecht nicht unterschreiben wollen; und nach seiner Wiederkunfft zu ewigen Gefängniß condemniret, doch aber endlich wieder los gelassen. Er ließ ein Buch tribunal reformatum, in quo rejecta & fugata tortura, welches er im Gefängniß zu schreiben angefangen, heraus gehen. B.

Greve (Petrus) ein JCtus zu Nimwegen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb differentiones ad institutionum imperialium & pandectarum loca difficiliora.

Grevia (Philippus) siehe Philippus.

Grevil (Fulco) gebohren in Warwickshire 1554, stand bey der Königin Elisabeth wegen seiner Gelehrsamkeit in grossen Gnaden, und wurde bey Jacobo I geheimder Rath und Baron, unter dem Nahmen Lord Brook von Beauchamps. Ob er wohl ein beständiger Liebhaber vom Frauenzimmer war, legte er sich doch dabey fleißig auf die Historie und Poesie, schrieb allerhand englische Wercke, die 1633 zusammen gedruckt seyn, wie auch die ersten 5 Jahre des Königs Jacobi, und das Leben seines vertrauten Freundes, Phil. Sidney, im Englischen; wurde aber von seinem Diener, der ihm lange Jahr aufgewartet, aus Ungeduld, weil er keine Beförderung von ihm erhalten konte, 1628, 30 Sept. von hinten erstochen, wiewohl sich auch dieser gleich darauf mit einem eigenen Degen entleibte. Wo.

Grevil (Robert.) ein Sohn des vorigen, geb. um 1606, nahm in dem innerlichen Kriege 1642 Partie wider den König, und wurde, als er sich hören vernehmen lassen, wenn seine Sache unrecht wäre, wolte er auf der Stelle sterben, den Mertz 1642 erschossen, indem er eine Parthey der königlichen Trouppen wider die Kirche zu Lichfield commandirte. Er schrieb im Englischen de natura veritatis, it. de natura episcopatus. verschiedene Parlaments-Reden, und pflegte offt denen Kirchen, sonderlich auch der St. Pauls-Kirche in Londen zu drohen, er wolte keinen Stein auf dem andern lassen. Wo.

Grevin (Jac.) ein Leib-Medicus bey der Gemahlin des Hertzogs von Savoyen, von Clermont in Beauvoisis, legte sich in seiner Jugend auf die Poesie, schrieb partium corporis humani brevem elucidationem, wie auch verschiedene Poemata, übersetzte einige Bücher ins Frantzösische, und starb 1570, 5 Nov. im 30 Jahr. Fr. Cr. Teiss.

Grew (Obadias) gebohren zu Atherston in Warwickshire 1607, war ein presbyterianischer Prediger, schrieb im Englischen de justificatione peccatoris coram Deo; meditationes de filio prodigo &c. und starb 1689, 22 Octob. Wo.

Grew (Nehem.) ein Sohn des vorigen, war ein ingenieuser Physicus, Doctor Medicinä und Soc. auch Secretarius der königlichen Societät in Londen, schrieb im Englischen Museum Regalis Societatis; Cosmologiam sacram; anatomen ventriculorum & intestinorum animalium; Anatomiam Plantarum; Observation. de morboso liene; auch andere Observation. die in den Transactionibus Angl. zu finden, und starb zu Anfang des 18 Seculi. Wo. AE.

Grial (Jo.) ein in humanioribus, wie auch der Kirchen- und politischen Historie, ingleichen in den Patribus wohl erfahrner Canonicus in Spanien, lebte zu Königs Philippi II Zeiten, und gab 1599 Isidori Hispalensis opera mit Anmerckungen auf Befehl hochgedachten Königs heraus, welches Werck Alvarus Gomez a Castro schon übernommen hatte, aber darüber gestorben war. Er soll auch ein guter Poete gewest seyn, und über ein Buch des Virgilii commentirt haben. Ant.

Gribaldus (Matthæus) ein JCtus von Padua, verließ Italien wegen der protestantischen Religion, und begab sich unter die Socinianer. Er war anfangs Professor Juris zu Tübingen, machte sich aber von dannen wegen seiner Irrthümer weg, suchte zu Genev mit Calvino zu conferiren, wurde zu Bern in Arrest genommen, stellte sich aber, als wolte er revociren, und starb an der Pest 1565. Er hat comment. in legem de rerum mistura, & jure fisci; commentar. in pandectas juris; de methodo ac ratione studendi in jure &c. geschrieben. H. B.

Griebner (Dan.) ein Theologus, gebohren zu Leipzig 1645, 31 Aug. studirte daselbst und in Wittenberg, hielt sich auch in Lüneburg und Hamburg auf, worauf er zu Leipzig anfangs Substitute, und nachgehends Freytags-Prediger an der Nicolai-Kirche worden. Hiernechst erlangte er den Gradum Licent. Theologiä, verfertigte einen Spiegel heilsamer Busse und Bekehrung eines Sünders zu GOtt; christliche Todes-Gedancken; Betrachtung des andern und ewigen Todes, welche Schrifften zusammen gedruckt sind; wie auch einige Disputationes, und starb 1685, den 6 Jan. Von seinen hinterlassenen 2 Söhnen ist der eine königlicher pohlnischer und churfürstlicher Hof-Rath zu Dreßden, und der Juristen-Facultät zu Leipzig Ordinarius; der andere aber ein Prediger zu Leipzig. Pi. Pro.

Grierbengerus (Christoph.) ein Jesuite aus Tirol, war in Rom und etlichen andern Orten in Oesterreich Professor Mathem. schrieb Catalogum veteres affixarum stellarum longitudines & latitudines cum novis stellis collatas continen-

continentem: De speculo ustorio Elliptico libellum; Rerum mathematicarum librum &c. und starb den 11 Mart. 1636, im 75 Jahr. W. d. Al.

Griffith (Georg) ein englischer bischöflicher Prediger, nahm sich des Königs Caroli I Parthey sehr an, und wurde daher von Carolo II zum Bischoff von St. Asaph gemacht. Er schrieb von würdiger Geniessung des heiligen Abendmahls, einige Streit-Schrifften, und starb 1666, 28 Nov. Wo.

Griffith (Matth.) von Londen, ein eifriger bischöflicher Prediger und Caplan bey Carolo I. muste in den englischen Troublen viel leiden, indem man ihn siebenmahl mit Schlägen hart tractirt, und fünffmahl gefangen gesetzt; wurde aber unter Carolo II wieder mit einem Dienst versehen. Er schrieb viel Predigten &c. und starb 1665, 14 Oct. Wo.

Grillandus (Paulus) ein JCtus und Theologus aus dem Neapolitanischen, lebte im 16 Seculo, und schrieb de hæreticis & sortilegiis; de quæstionibus & tortura; de pœnis coitus illiciti & de relaxatione carceratorum, welche letzten Tractate in dem Tom. XI Tract. Tract. stehen. To.

Grillus (Angelus) siehe Gryllus.

Grimaldi (Dominicus) ein Ritter des güldnen Vliesses, Ertz-Bischoff und Vice-Legat von Avignon, Abt von Montmajor les Arles &c. hat ein Volumen Briefe hinterlassen, welche nie gedruckt worden, und ist 1592 gestorben. Just. Sa. Ug.

von Grimaldi (Jac.) ein JCtus der Universität Bologna, zu Ende des 13 Seculi, wurde wegen seiner kleinen Statur Zachæus genannt. HL.

von Grimaldi (Lucas) ein Genuesischer von Adel, im 13 Seculo, hat verschiedene Verse gemacht, und soll 1303 sich selbst umbracht haben. H. Cr. So.

Grimaldus oder Grimoldus, war Abt in dem Kloster St. Gallen, und Kayser Ludovici Archi-Capellanus, machte Verbesserungen über des Pabst Gregorii Sacramentarium und Antiphonarium, wiewohl er diese Schrifften mehr verderbet, als verbessert. Unterdessen werden seine Commentarii mit Gregorii Wercken gedruckt. O.

Grimaldus, ein Rector in dem Kloster St. Gallen, um das Mittel des 9 Seculi, war ein so guter Poet, daß er auch Homerus novus genennet wurde, und schrieb in Versen vitam S. Galli Abbatis. O.

Grimaldus (Franc. Maria) ein Jesuite von Bologna, war Human. Literarum und Mathem. Professor, schrieb Physico-Mathesin de lumine, coloribus & Iride in zween Büchern, und starb 1663. W. d. Al.

Grimaldus (Joh. Paul) ein Jesuit von Neapolis, gab 1607 das Leben des Heil. Rogerii, Bischoffs zu Canne mit Anmerckungen heraus. To.

Grimaldus, oder Grimoald (Nic.) aus Huntingdonshire, war Rector Theol. im Merton-Colledge zu Oxford, um 1573, schrieb Archipropheram Tragœdiam; Orat. ad pontifices; Paraphrasin in IV Libros Georgicorum Virgilii; Troilum Chauceri &c. Es wird ihm auch ein Buch wider die Geistlichen Vox populi und eine englische Ubersetzung von Ciceronis Officiis zugeschrieben. Wo.

Grimani (Dominicus) ein Cardinal, Bischoff von Ostia, und Patriarch von Aquileja, von Venedig, hat gegen seinen Vater im Gefängniß grosse Liebe bezeiget, etliche Homilien des Chrysostomi aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, auch andere Wercke hinterlassen, und ist 1523, 27 August im 63 Jahr gestorben. Au. Jov.

Grimaudet (Franc.) ein königlicher Advocat zu Angers, starb daselbst 1580 im Augusto, über 60 Jahr alt, und hinterließ traité des Causes, qui excusent le dol; tr. des Monoyes; opuscule, politique de la puissance royale & sacerdotale; tr. des Usures &c. Cr.

Grimbaldus (Gilbert) aus der Provintz Susa, wurde 16 4 Magister Theologiä zu Paris, war hernach bey dem Ertz-Bischoff von Bourdeaux Caplan und General-Vicarius, schrieb la liturgie sacrée avec les mysteres & antiquitez &c. und starb in der Einsamkeit 1655. Laur.

Grime, siehe Edmund.

Grimming (Rudolph) siehe Gumppenberg.

Grinæus, oder Grigny, siehe Morellus (Joh.)

Grindall (Edmundus) ein Capellan zu Ridley, nachgehends Bischoff zu Londen, ferner Ertz-Bischoff zu Yorck, und endlich zu Canterbury, ist in Cumberland 1519 gebohren, und zu Croidon 1583, 6 Jul. unter der Leich-Rede Kaysers Ferdinandi I gestorben. Er war denen neuen Propheten in etwas zugethan, und kriegte deswegen unter der Elisabeth viel Verdruß; hatte sich sonst in Straßburg lange aufgehalten, und konte deutsch predigen; edirte aber nichts als Dialogos inter consuetudinem & veritatem. Sein Leben hat Jo. Strype weitläufftig beschrieben, welcher unter andern anmerckt, daß er sich gern Superintendens nennen lassen. Es ist solches 1710 zu Londen in fol. unter dem Titul *The history of the Life and Acts of Edm. Grindal* heraus gekommen.

Gringore (Petrus) siehe Vaudemont.

Griphon, ein Franciscaner aus Flandern, und Professor Theologiä zu Paris, wie auch Patriarch der orientalischen Kirche, solte daselbst die Griechen und Maroniten vom Berge Libano zur catholischen Kirche bringen, schrieb ein itinerarium terræ sanctæ, ingleichen einiges in syrischer Sprache, und starb 1475. A. Vo. Wa.

Grippi (Dominicus) ein neapolitanischer Prediger-Mönch, war in dem 17 Seculo Rector des Collegii Thomæ de Aquino zu Neapoli, und schrieb lecturam dispositam in S. Thomæ Aquinatis primam partem. To.

Grisafullus (Joh.) ein Neapolitaner, gab 1632 heraus Urbanosiridos libros 22, seu de Christi veri summique serapis sacrorum apum beatissima reparata sobole ac nectariis. To.

Grisaldus (Paul.) ein Provincial des Dominicaner-Ordens von Perugia, florirte 1609, und schrieb

schrieb decisiones fidei catholicæ contra Hæreticos. Ja.

Grisant (Wilhelm) ein berühmter Engelländer und Mathematicus, hat de quadratura circuli, de qualitatibus astrorum, de magnitudine solis, de causa ignorantiæ &c. geschrieben. Es wird davor gehalten, daß Pabst Urbanus V eben dieser Wilhelmus, sonst Grimoaldus genannt, Baron von Grisat gewest sey, welcher 1470, 19 Dec. gestorben, und Comment. de oratione ex voto; versus de agnus Dei, und Orat. de expeditione agnus Dei hinterlassen hat. Ol. Bal. Pit. HL.

Grisbecius (Simon) ein Schlesier, von Brieg gebürtig, wurde Prediger zu Wartenberg, und schrieb in lateinischen Versen Εἰσαγωγὴν, Silesiæ etymon, natales &c. repetens, welche 1613 zu Franckfurt an der Oder gedruckt worden, und in Crusii Miscellaneis Silesiæ stehet.

Grisel (Jo.) ein Jesuite von Rouen, war Prediger und Rector des Collegii zu Orleans, schrieb im Frantzösischen *mysterium hominis Dei*; Predigten vom Advent; auf die Sonn- und Fest-Tage; Quadragesimales &c. und starb 22 Jan. 1657, im 55 Jahre. Al. W, d.

Grisendus (Franc.) ein Römer, gebohren 1629, war in der hebräischen Sprache und in der Poesie wohl erfahren, und wurde von denen Academien derer Infecundi, Intrecciati und Humoristen zu ihrem Mitglied aufgenommen. Er schrieb de benedictione diaconali, welche unter des Cardinals Brancaccii dissertat. mit zu finden, und zwey Episteln von der hebräischen Philologie, welche in Bartoloccii Biblioth. Rabbinica stehen; ingleichen *lo sposalizio divino, overo la passione di Giesu*; Epigrammata; elegias &c. Man.

Grisius (Salvator) ein Neapolitaner von Cava, gab 1644 zu Rom heraus Antanalisi a quesiti di Benedetto Maghetti, opera algebrica. To.

Griso (Friderich) ein neapolitalischer Edelmann, gab 1610 heraus Gli ordini di calvacare & modo di cognoscere le nature de Cavalli. To.

Grivellus (Jo.) Herr de Perrigny, Fontaine &c. ein burgundischer Edelmann und JCtus, war an dem burgundischen Hof geheimer Rath, bekam nachgehends bey Hertzog Alberto und Isabella, der spanischen Infantin in den Niederlanden, gleiche Ehren-Stelle, schrieb Decisiones Senatus Dolani, und starb 14 Oct. 1624, im 64 Jahr. W, d. A.

de Grobendoncque (Carolus) ein Jesuite, von Mecheln, war erst zu Olmütz, hernach zu Prag Rhetor. Ethic. & Theol. Professor; schrieb de ortu & progressu Spiritus Politici decadem I, einen deutschen Tractat von der Art und Weise die H. Advents-Zeit gottselig zuzubringen, item von der Art und Weise die Zeit zwischen dem Advent und der Fasten-Zeit wohl zuzubringen rc. und starb 1672, 16 Dec. im 72 Jahr. Al. A.

Grocinus (Wilh.) von Bristol in Engelland, war im Colleg. Magdalenä Lector Theol. da ihn Richardus III mit Vergnügen disputiren hörte, und reichlich beschenckte; reiste hernach in Italien, da er die griechische und lateinische Sprache wohl erlernte, auch selbige zum ersten zu Oxford zu profitiren anfieng. Er ließ Tract. contra hostiolum Jo. Wiclevi, Epistolas ad Erasmum & alios, Grammaticam, vulgaria puerorum, Epigrammata &c. und starb 1522, über 80 Jahr alt. K. Wo.

Groddeck (Gabriel) ein Philologus, gebohren zu Dantzig 1672, 7 Jan. studirte daselbst, und zu Leipzig, allwo er Collegiate im Collegio B. M. Virg. Assessor der philosophischen Facultät und Prof. extr. Lingv. Orient. wurde, nachdem er zuvor die Niederlande, Engelland, Franckreich, Italien und Deutschland durchreiset hatte. An. 1699 berief man ihn zum Prof. Philosophiæ primæ & practicæ, und zum Bibliothecario nach Dantzig, wozu er nachmahls auch die Professionem LL. Orient bekam, und zugleich in die königlich-preußische Academie der Wissenschafften zu Berlin aufgenommen wurde. Er starb 1709, den 12 Sept. an der Pest nebst seiner Liebste. Man hat viel schöne Dissertationes von ihm, z. E. observationes singulares ex hist. literaria; de Judæis præputium attrahentibus; de scriptoribus hist. Polon. de Philosophia revelationis div. indice; de potestate S. Imp. Protestantium circa Matrimonia; de adulterio, lege divina & humana coercendo; de Johanna d'Arc. &c. Pro. Præ.

Grodicius (Jo.) ein Canonicus aus Ermland in Polen, im 16 Seculo, hat des Cyrilli Hierosolymitani catecheses aus dem Griechischen ins Latein übersetzet. St.

Grodicius oder Grodzicki (Stanislaus) ein polnischer Jesuite, war aus einem adelichen Geschlechte zu Posen, fieng an zu studieren, legte sich hierauf 7 Jahr lang auf die Handlung, begab sich nachmahls wieder zu den Studiis, trat zu den Orden, ward Doctor Theologiä; lehrte viele Jahre lang die Theologie zu Vilna, war in verschiedenen Collegiis Rector, schrieb Predigten, die er hernach Lateinisch edirt, Streit-Schrifften wider die Protestanten in pohlnischer Sprache, und starb in seiner Vater-Stadt 1613, den 4 Mart. im 72 Jahre. Al. St.

Groenbeck (Isaac) ein Theologus aus Seeland, war erst Prediger zu Coppenhagen, hernach Bischoff in der Provintz Drontheim in Norwegen, schrieb Orationem funebrem in obitum Friderici II Daniæ Regis; Dispp. de Virtute; de partitionibus œconomicis; de Accentibus ebraicis &c. und starb 27 Junii 1617, im 53 Jahr. W, d.

Groeneschilt (Mart.) ein Canonicus zu Tongerloe in Niederlanden, schrieb Paradisum sacrarum meditationum de mysteriis vitæ & passionis Christi & Deiparæ; de IV novissimis; de votis monasticis &c. und starb 1629 im hohen Alter. W, d. A.

Groenewegen (Henr.) ein Prediger zu Enchuysen in Holland, war ein Schüler des Coccejii, und führete dessen Meynung in seinen Schrifften, die in holländischer Sprache geschrieben, hin und wieder aus, als da sind Erklärung des hohen

hohen Liedes Salom., einige Schrifften über die Offenbahrung St. Johannis; Erklärung des heidelbergischen Catechismi; Schatz-Kammer derer Sinn- und Vorbilder; Davids Harffe oder Erklärung derer Psalmen; Auslegung über das 24 und 25 Capit. Matthäi; item über die Epistel an die Römer; über die Episteln an die Corinthier; die vollkommene Vergebung der Sünden als ein Vor-Recht des Neuen Testaments ꝛc. Weil seine Lehre und Leben nicht überein kam, wurde er seines Dienstes entsetzet, da er denn gegen Ausgang des 17 Seculi gestorben ist. Ben.

a Groenewegen (Simon) ein JCtus von Delfft, war derselben Stadt Secretarius, und schrieb 1648 Tract. de legibus abrogatis & immutatis in Hollandia vicinisque regionibus, und gieng dabey das gantze Corpus Juris civ. von einem Lege zum andern durch.

La Grolaye de Villiers (Jo.) ein Benedictiner aus Franckreich, Cardinal, Bischoff von Lombes, Abt von St. Denis, wurde als Abgesandter nach Spanien und Rom geschicket, und starb an dem letzten Orte 1490, nachdem er einen Comm. über den Magistrum sententiarum verfertiget. Au. Sa. H.

Grollerius (Jo.) ein Schatzmeister in Franckreich, von Lion, hatte von seiner Jugend an sehr grosse Neigung zu den Studiis, und sammlete mit grossen Kosten eine vortrefliche Bibliothec und Medaillen-Cabinet, davon der König das letztere erkauffte. Er schrieb einige Kleinigkeiten, und starb zu Paris 1565, 22 Octobr. im 86 Jahr. Cr. Teiss. H.

Grollier de Serviere, ein Enckel des vorigen, gebohren zu Lion 1593, gieng in seinem 14 Jahre mit nach Italien zu Felde, verlohr für Verceil ein Auge, trat nach diesem in holländische, folgends in kayserliche, und endlich wieder in frantzösische Dienste, that sich bey vielen Gelegenheiten herfür, ließ sonderlich seine Wissenschafft in der Mathematic und Fortification sehen, setzte sich endlich in Franckreich zur Ruhe, und wendete seine Zeit auf Erfindung unterschiedener mathematischen Dinge, von welchen er ein schönes Cabinet zusammen gebracht, welches sein Enckel 1719 in einem besondern Buche in frantzösischer Sprache beschrieben, und in der Vorrede von seines Groß-Vaters Leben Nachricht gegeben hat. Er starb 1685.

Gronovius (Jo. Frid.) ein berühmter Polyhistor, gebohren zu Hamburg 1611, 5 Sept. applicirte sich auf die Rechts-Gelahrheit, tractirte die Antiqvitäten fleißig, reisete durch Deutschland, Engelland, Franckreich, Italien und Holland, wurde zu Anjou Doctor Juris, darauf zu Deventer Eloqventiä und Historiarum Professor, ingleichen tribunus; endlich aber zu Leyden Professor Historiarum und Eloqventiä. Er hat diatriben in Statium; libros quatuor observationum; monobiblum observationum in ecclesiasticis scriptoribus; librum de sestertiis, seu de pecunia veteri; de museo Alexandrino; poëmata; orationes &c. geschrieben, und den Livium, Sallustium, Senecam, Quintilianum, Gellium, Casauboni epistolas, Tacitum, Plautum, nebst andern Scriptoribus mit Noten ediret, worauf er 1672 gestorben. In Schelhorns amoenitatibus literariis stehen etliche seiner bisher ungedruckten Briefe. Von seinem Buche de Sestertiis, sagt Crenius, es sey das beste unter allen seinen Schrifften, weil er, als er dasselbe verfertigte, nicht bey seiner Frauen geschlaffen. Sonst war er von seinem Sohn Jacobo an humeur sehr unterschieden. Denn er konte nicht allein andere Gelehrte wohl neben sich leiden, sondern brauchte auch in Streit-Schrifften eine besondere Modestie, und bedaurete dahero ein satyrisch Scriptum, so er in der Jugend wider Emericum Crucejum, der sich Mercurius Frondator nennte, und seine Diatriben in Statium angegriffen hatte, geschrieben, so sehr, daß er alle Exemplare davon ankauffte, und daher solches Werck sehr rar gemacht. Sein anderer Sohn hieß Laurentius Theodorus, der in Italien gereiset, die florentinischen Pandecten conferiret, ein Specimen emendationum pandectarum è Codice Florentino, auch expositionem marmoreæ basis, so tomo VII thesauri Gronoviani befindlich, heraus gegeben, und gantz jung gestorben. Seine Lebens-Beschreibung ist besonders 1723 zu Hamburg gedruckt worden. *Revii histor. deventr.* PB.

Gronovius (Jacob) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1645, 20 Octobr. zu Deventer, studirte zu Leyden, Oxford und Cambridge, gab nach seiner Zurückkunfft den Polybium mit seinen und derer Casaubonorum Anmerckungen heraus; daher man ihm im 20 Jahre eine Professor-Stelle zu Deventer antrug, welche er aber ausschlug, und eine Reise nach Franckreich, Spanien und Italien that, allwo er zu Pisa Professor wurde; allda aber nicht lange blieb; sondern nach 2 Jahren nach Venedig und Padua, und darauf wieder nach Deutschland gieng. An. 1679 ward er Professor humanior. litterar. zu Leyden, und hielt sich so wohl, daß seine Besoldung zweymahl vermehret, ihm auch 1702 das Amt eines Geographi der leydenschen Academie gegeben wurde. Er war sonst ein sehr aufgeblasener und in Schrifften hefftiger Mann, wechselte mit Perizonio, Voßio, Fabretto, Blancardo, Clerico, Küstero, Fellero, ꝛc. Streit-Schrifften, verfiel aber manchmahl in lächerliche Irrthümer; wie er denn einmahl ein aus Holtz geschnitztes sächsisches Bergmänngen, dergleichen er nie erblicket, kriegte; solches für einen heydnischen teutschen Priester ansahe, der das Schiff der Isis trüg, und dasselbe gar in Kupffer stechen, und hernach seinem thesauro antiquitatum einverleiben ließ. Er schrieb exercitationes academicas de pernicie & casu Judæ; de origine Romuli; de Icuncula Smetiana, qua Harpocratem indigitarunt; de duobus lapidibus in agro Duyvenvoordiensi repertis; memoriam Cossonianam; dissertationes epistolicas; castigationes ad paraphrasin græcam enchiridii Epicteti; gab thesaurum antiquitatum græcarum

arum in 12 Volum.; Macrobium; Tacitum; ipplementum lacunarum in Ænea Tactico, Dione & Arriano; Livium; Stephani Byzantini fragmentum de Dodone; Valesii notas in Harpocrationem; Senecam tragicum; omponium Melam; Epictetum; Leonardi ugustini gemmas & sculpturas antiquas; ulum Gellium; Lucianum; Stephanum yzantinum; Cebetis tabulam; Ciceronis Opera; Ammianum Marcellinum; Gorlæi actyliothecam; Harpocrationis Lexicon; icquium de capitolio romano; Curtium; olybium; Geographica antiqua; Manethonis apotelesmatica; Suetonium; Phærum; [illegible]anum; Minucium Felicem; ragmenta Josephi; Herodotum; J. F. Gronovium de Sestertiis heraus, und starb 716, 21 Octobr. zu Leyden, meist aus Betrübniß über den Tod seiner jüngsten Tochter. Von seinen hinterlassenen Söhnen ist der älteste ein Doctor Medicinä, der andere aber ein Ctus, so sich in humanioribus sehr geübet hat. AE. NZ.

oot (Gerhard.) siehe Gerhardus magnus.

opalus (Jo. Franc.) ein Patritius von Genua, allwo er 1580 gebohren, bezeigete eine sonderbare Neigung zu der Mathesi und denen Sprachen, sammlete eine schöne Bibliotheck, und starb endlich 1625 vor Alteration, als die Stadt von den Frantzosen angegriffen worden. Er. Just.

opperus (Jo.) ein Theologus, gebohren zu Soest 1501, wurde Doctor Juris Can. Probst und Archi-Diaconus zu Bonn, widersetzte sich sehr der Reformation, schrieb eine Schrifft dawider, anti-didagma genannt, und wohnte dem Colloqvio zu Regenspurg 1541 bey, worauf er 1558 zu Anfang des Mertzes gestorben. I. Seck. Sl.

osgebauer (Philip.) ein Schulmann, gebohren 1653, 6 Jan. zu Gotha, dessen Groß-Vater Theoph. Großgebauers leiblicher Bruder war, studirte zu Jena, wurde 1675 Inspector alumnorum communitatis und Collega IV zu Schleusingen, 1676 Collega tertius, 1678 Con-Rector daselbst, und endlich 1687 Rector zu Weimar, allwo er 1711 verstorben. Er schrieb die zu Schleusingen gedruckten Tractätgen, von Beckern, Metzgern, Bierbrauern und Gerbern; de artificio variandi; programmata, von denen das letzte de judæo male fœtente, vom stinckenden Juden; Lieder ꝛc. We.

osgebauer (Theophilus) ein Prediger an der St. Jacobi Kirche in Rostock, gebohren zu Ilmenau in Thüringen 1627, 24 Nov. hat zu Rostock studiret, auch daselbst anfangs vor seinen Schwieger-Vater die Predigten verrichtet, überdiß eine Wächter-Stimme aus dem verwüsteten Zion; *Præservativ* wider die Pest der heutigen Atheisten; alte Religion; Erklärung der Epistel an die Epheser, wie auch einige Dissertationes de jure primogenituræ, politia Nazaræorum &c. heraus gegeben, worauf er 1661, 8 Jul. gestorben. G, e, t.

Groshenning (Andr.) ein Doctor und Professor Theologiä, wie auch Pastor an der Jacobi Kirche zu Rostock, ist zu Loburg im Magdeburgischen 1590, 11 Sept. gebohren, hat zu Wittenberg und Rostock studiret, und eine dissertation: Num bonorum communio postliminio reduci possit & debeat, heraus gegeben, worauf er 1625, 27 Decemb. gestorben. G, e, t, W, d.

Grosnet (Petr.) ein frantzösischer Priester von Auxerre aus Burgund, war J. U. Lic. und trug alle Sententias und Apophthegmata aus dem Catone und aus Senecæ Tragödien zusamen, schrieb auch ein desenhortement du peche de luxure & generalement de tous les pechez mortels. Cr.

Gross (Christ.) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Wittenberg 1602, 30 Sept. hat zu Wittenberg, Leipzig und Straßburg studiret, und ist darauf zu Stetin Prediger, wie auch Professor der Theologie und der hebräischen Sprache am Pædagogio, ingleichen General-Superintendens in Pommern, Präpositus in Colberg, und Assessor des Consistorii worden; hat ein Compendium Gramm. Hebrææ; Syllogen distinctionum Theol.; harmoniam Evangelistarum; de auctoritate Pontificis Romani; de dissensu Calvinianorum & Lutheranorum; apologiam contra calumniatores &c. geschrieben, und ist zu Stargard 1673, 17 Jul. gestorben. W, m.

Grossa, siehe Robertus.

Grosse (Alex.) ein presbyterianischer Prediger, schrieb im Englischen Anatomiam cordis; Miseriam hominis sine Christo; mysterium denegationis sui, Predigten ꝛc. und starb 1654. Wo.

Grosse (Henning) ein Doctor Juris, von Wittenberg, wurde allda Doctor und Professor Juris, folgends Syndicus in der Nieder-Lausitz, und endlich wieder Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, schrieb Magiam de spectris, divinatione & apparitionibus Spirituum, viel gelehrte Disputationes Juridicas, und ersoff von ohngefehr in der Neiß 1649, 14 Mart. W, d. Be.

Grosse (Huldricus) ein Advocat zu Leipzig, gebohren daselbst 1605, 28 Dec. von geringen Eltern, hat zu Rostock und Leipzig so wohl den Rechten als auch der Medicin obgelegen, und zugleich einen erfahrnen Wund-Artzt abgegeben, sich auch auf die Theologie geleget, und auf dem Tod-Bette seine Bibliotheck dem Rath zu Leipzig vermacht, welche der Grund zu der heutiges Tages berühmten Raths-Bibliotheck ist, worauf er 1677, 6 April gestorben. Sonst hat er keine Bücher hinterlassen, wiewohl er Justinianum redivivum; arborem actionum juris civilis; concordantias jurium; centuriarum de ratione juris septenarium primum; tractatum de axiomatibus heraus zu geben versprochen. Pro.

Grosser (Mattæbus) ein Superintendens zu Jessen, ist zu Liebestadt in Meissen 1604, 5 Jul. gebohren, und zu Wittenberg 1637 gestorben. Fr.

Groß

Grossi (Mutius Antonius) ein neapolitanischer JCtus, gab 1677 einen Folianten de successionibus ab intestato heraus. To.

Grossin, oder Gerossin (Bilha) ein deutsch gelehrtes Frauenzimmer, hat von den drey grossen Künsten: andächtig zu beten, heroisch zu leiden, und seliglich zu sterben, ein gantzes Werck in 4 verfertiget, 1523. Pau.

Grossius (David) von Mitweide, war erst Rector, Catecheta und Diaconus zu Neu-Brandenburg, hernach Diaconus bey der Cathedral-Kirchen, darauf Pastor und Inspector zu Soltwedel, schrieb Ubung der Gottseligkeit 2c. und starb 6 Aug. 1667, in dem 45sten Jahr. W, d.

Grossius (Jac.) ein Theologus von Brandenburg, war erst 14 Jahr lang Pastor und Superintendens zu Soltwedel, hernach 17 Jahr lang bey der Catharinen-Kirchen in Hamburg Pastor. Seine Schrifften sind trias propositionum theol. anti-christus orientalis ex vaticiniis Propheticis demonstratus; anti-primatus, contra Papam; vindicatio b. Lutheri; comparatio Germaniæ cum Nebucadnezare; currus pacis spiritualis; Inaugural- und Valet-Predigten. Er starb 14 Sept. 1652, im 61 Jahr. W, d.

Grossus (Guido) siehe Clemens IV.

Grossus (Thom.) ein Philosophus und Medicus von Manfredonia aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb: lectiones de morbis capitis & thoracis; quæstionem an nive refrigeratum propinari debeat; quæstionem de peste; de morbis ventris infimi; de natura & de usu causarum nostra corpora alterantium; quæstionem an vinum oligophorum febri laborantibus propinandum sit &c. All.

delle Grotaglie (Seraphinus) ein Franciscaner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb il mondo retento, poema; sacri sensi e scrittorali; prose e posie; il santo Orontio, tragedia. To.

Grostest (Robertus) siehe Robertus.

Grothaus (Joh.) ein Jesuite aus Westphalen, profitirte erst Human. Philos. Mathes. und Ethic. zu Cölln, hernach auch Theolog. ward Beicht-Vater bey dem Bischoff zu Paderborn, schrieb 100 Fragen von der christlichen Lehre; das Leben eines Christen in 90 Fragen erkläret; Psalterium b. Virginis cum facili methodo meditandi mysteria; Mysteria fidei compendio demonstrata in sacrificio Missæ; Cor humanum triplice disciplina eruditum; Auxiliares sanctos XIV; Dictionarium minus & majus; historiam Sodalitii Ursulani; Suffraganeos Colonienses, unter dem Nahmen D. Heister, und starb 28 April 1669, im 68 Jahr. W, d. Al.

Grotius (Corn.) ein Consulent und Scabinus zu Delfft, Requeten-Meister Printz Wilhelms, wie auch Professͤ. Philosophiä und Juris auf der neuen Academie zu Leyden, gebohren zu Delfft 1544, 25 Julii, hat die griechische und hebräische Sprache, Mathesin, Humaniora und Philosophie tractiret, und am allermeisten dem Platoni gefolget, ferner zu Orleans die Jura tractiret, und daselbst in Licentiatum promoviret, worauf er 1610, 25 Julii gestorben, und Comment. ad instituta; duos tomos observationum feudalium &c. hinterlassen. Sw. B. Meur.

Grotius (Jo.) ein Bruder des vorigen, hat im 16 Seculo die Philosophie und Jurisprudentz zu Dovay getrieben, sich durch seine Carmina berühmt gemacht, ist Scabinus und Bürgermeister zu Delfft, auch endlich Curator der Academie zu Leyden, ingleichen Doctor Juris worden. Bat. Meur. B.

Grotius (Hugo) ein Sohn des vorigen, war ein sehr berühmter und gelehrte[illegible]rator, Historicus, Theologus, JCtus, Poli[illegible]us und Poet, gebohren zu Delfft 1583, 10 April, zog in seinem zwölfften Jahre auf die Academie nach Leyden, und 1598 gieng er in der Suite des Herrn von Oldenbarnevold nach Franckreich, wurde auch daselbst im 16 Jahr 1599 in Jure Doctor; im 17 Jahr seines Alters Advocatus fisci im Haag, im 24sten Advocatus des fisci von Holland, Seeland und Westfriesland; 1613 aber Syndicus zu Rotterdam. Nach einiger Zeit wurde er von denen Staaten von Holland nach Engelland geschickt, einige Streitigkeiten wegen der Handlung beyzulegen; und nach seiner Wiederkunfft vermengte man ihn in die arminianischen Streitigkeiten: Er wurde deswegen 1618 zu gefänglicher Hafft gebracht, und 1619 zu einem ewigen Gefängniß verdammet, auch auf das Schloß Löwenstein geführt. Als er daselbst zwey Jahr ausgehalten, packte ihn seine Ehe-Liebste in einen Kasten, und schaffte ihn in demselben, unter dem Vorwand, als ob arminianische Bücher darinne wären, nach Gorcum, von da er nach Antwerpen, und ferner nach Paris gieng, allwo er von dem König mit einer Pension von 3000 Pfunden begnadiget wurde. 1631 nahm ihm der Cardinal Richelieu gedachte Pension, daher er sich nach Hamburg wandte, und daselbst bis 1634 verblieb. In gedachtem Jahr erhielt er die Würde eines Raths der Königin und des Königreichs Schweden, wie auch eines Gesandten derselben nach Franckreich. Er hielt sich daselbst 10 Jahr in dieser Würde auf, und ließ seine fürnehmste Arbeit, die Anmerckungen über das alte und neue Testament seyn, an welchen er mit solchem Fleiß arbeitete, daß er sich aller Gesellschafft entzohe, und sich bey dem immerwährenden Studiren ein mürrisches und unangenehmes Wesen angewöhnte. Weil man nun in Schweden merckete, daß sich Grotius wenig mehr um die öffentlichen Geschäffte bekümmere; so sandte man einen ausserordentlichen Gesandten nach Paris, welcher die schwedischen Dinge besorgte, ohne das geringste mit Grotio zu überlegen. Dieses verdroß denselben hefftig, und verlangte deßwegen seinen Abschied. Wie man ihm nun solchen nicht sauer machte: so wurde er zugleich nach Schweden beruffen; auch allda von der Königin Christina sehr wohl aufgenommen. Weil ihm aber die schwedische Lebens-Art nicht anstund; so verlangte

ngte er inständig seinen Abschied. Die Königin ertheilte ihm auch endlich denselben, brauchte aber zuletzt einige harte Worte. Grotius versetzte nichts darauf, als: Madame, ich bin Eurer Majestät unterthäniger Diener; und gieng fort. Das verdroß die Königin gewaltig. Aber ein gewisser Frantzos, der Grotii guter Freund war, machte ihr weis, es sey in Franckreich so Mode. Dadurch ließ sie sich wieder versohnen, und schickte Grotio ein Andencken von 12 oder 13000 thlr. an Kupffer nach. Er verließ also Schweden, in der Meinung nach Lübeck zu schiffen; wurde aber durch Sturm an die pommerischen Küsten geschlagen: von denen er auf einem Bauer-Wägelgen mit grossem Ungemach zu Lande nach Rostock gieng; allwo er kranck ankam, und des Bettes hüten muste. Er ließ einen Medicum hohlen, welcher ihm gleich sagte, sein Ende sey vorhanden; daher er Doctor Quistorpen ruffen ließ, unter dessen Zuspruch er 1645, 18 August unter bezeugter Reu und Glauben an den Erlöser der Welt, die Schuld der Natur bezahlte. Sein Leib wurde balsamiret, und nach Delfft gebracht. Folgende Grabschrifft aber hatte er sich selbst verfertigt:

Grotius hic Hugo est, Batavum captivus & exul,
Legatus regni, Svedia magna, tui.

Es wurden nach seinem Tode zwey Müntzen auf ihn geschlagen. Die eine zeigt auf der einen Seite Grotii Bildniß, und auf der andern einen Kasten, auf welchem die frantzösische und schwedische Crone steht. An der einen Seite des Kastens sieht man die aufgehende Sonne, und an der andern das Schloß Löwenstein. Oben ließt man die Worte: Melior post aspera fata resurgo, und unten natus MDLXXXIII decimo Aprilis, obiit MDCXLV. Die andere Müntze zeigt auf der einen Seite Grotii Bildniß, nebst denen Worten: Hugo Grotius, natus MDLXXXIII decimo Aprilis, obiit MDCXLV vigesimo octavo Augusti. Auf der andern Seite finden sich folgende Verse:

De fenix van het Vaterlandt,
Het delfsch' orakel t' groot verstandt,
Het licht, dat d'aarde alom bescheen,
De groot vertoont zich hier in t'kleen.

Er war von mittler Grösse, hatte röthliche Wangen, eine grosse Stirn, braune Haare, ein spitziges Kinn, welches so wohl als die Ober-Lippe mit einem Bärtgen bedecket war; eine Habichts-Nase, funckelnde Augen, und starcke Glieder. Er verstand die holländische, englische, frantzösische, italiänische, lateinische, griechische, ja alle orientalische Sprachen. So lange er Ambassadeur war, hatte er meist offene Tafel: richtete aber dieselbe Abends so ein, daß er bald nach dem Essen an das Studiren gehen konte, welches er bis in die späte Nacht, ja öffters bis an den Morgen fort trieb. Er war ein grosser Freund der Poesie, und liebte sonderlich den Lucanum, welchen er stets bey sich trug, und denselben öffters zu küssen gewohnt war: Auf den Horatium und Terentium hielt er gleichfalls sehr viel, und pflegte sonderlich die Comödien des letztern, auch bey seinen wichtigsten Verrichtungen zu lesen. Unter denen christlichen Secten hielt er die Liturgie der englischen Kirche für die beste und erträglichste, ermahnete auch seine Frau, sich zu derselben zu bekennen. Und sie hat dieses nach seinem Tode in der That gethan. Dieselbe war von ungemeiner Grösse, welches zu einer artigen Begebenheit Anlaß gab. Sie befand sich einsmahls in einer Assemblee bey der Königin von Franckreich; Der Cardinal de la Valette, welcher auch dahin kam, und diese grosse Frau, die er nicht kante, sahe, fragte eine Dame heimlich: Wer ist doch der Bär, der bey der Königin sitzt? Die Dame antwortete: Es ist meine Mutter. Denn er hatte sich just an Grotii Tochter Corneliam, die er gleichfalls nicht kannte, gemacht. Der Cardinal erschrack, und gieng so bald es möglich, davon. Es war Grotius ein frühzeitiger Gelehrter, wie er denn bereits im 8 Jahre seines Alters, treffliche Proben in der Poesie ablegte, und in dem 15 Notas über den Martianum Capellam bekannt machte. Sonst gab er heraus Arati phænomena; Theocriti Idyllia; Excerpta ex Joh. Stobæo; Plutarchum & Basil. M. de usu græcorum poetarum; Excerpta ex comœd. & tragœd. græc.; Euripidis phœnissas; philosophorum veterum sententias de fato; Hieroclis in Pythagoræ aurea carmina Commentarium; Procopium & alios autores de historia Gothorum; Justini Martyris apologiam; Menandri & Philemonis reliquias; Lucani pharsalia; Tacitum; florum sparsionem ad jus Justinianæum; orat. ad Senatum Amstelodamensem de recta mente ordinum, in conservanda vera religione reformata; epistolas ad Gallos; epistolas de studio politico; Diss. de studiis recte instituendis; epist. ad Laurentium anatomizatam; epistolas ad Berneggerum; epistolas ad Jaskium; epistolas ad Ruarum; epist. ad Simon. Episcop. de Tilano; epist. ad Baudium, welche in Brantii vita Arminii steht; poemata; de antiquitate Reipublicæ batavicæ; Chronicon Hollandiæ; pietatem Hollandiæ ordinum; pietatem hollandiæ ordinum vindicatam; Apologeticum eorum, qui Hollandiæ Westfrisiæque præfuerunt; obsidionem Grollæ; de origine gentium americanarum diss. II; Annales & historias belgicas; Steph. Levini librum de investigandorum ratione portuum; Mare liberum; de jure belli & pacis libros III; *Inleydinge tot de hollandsche Recht-gelertheyt*; de imperio summarum potestatum circa sacra; de modis quibus ususfructus finitur; disquisitionem pelagianam; defensionem fidei catholicæ de satisfactione Christi; *Bewys van den waeren Gottsdienst*; de veritate relig. christianæ libros VI; de cœnæ administratione ubi pastores non sunt; explicationem decalogi; de fide & operibus; de absoluto reprobationis decreto; de antichristo; notas in consultationem Cassandri; animadversiones in Riveti animadversiones; viam ad pacem ecclesiasticam; votum pro pace ecclesiastica; discussionem apologetici Rivetani; annotationes in V.T. annotationes in N.

in N. T. und insonderheit curiöse Episteln, darinnen er sich doch öffters der Ziffern und erdichteten Nahmen bedienet: wiewohl der Herr von Pufendorff hierzu einen vollkommenen Clavem, und noch eine grosse Menge ungedruckter Briefe gehabt, welche anitzo in des Herrn geheimden Raths von Bünau in Dreßden Händen sind. 1727 kamen zu Leipzig Hugonis Grotii manes ab iniquis obtrectationibus vindicati heraus, welche die vollständigste Nachricht von dessen Leben und Schrifften enthalten. Man findet in Schelhorns amœnitatibus einen ungedruckten Brief von Grotio. PB. W, m. Im. B. Bat.

Grotius (Guil.) ein JCtus, von Delfft, war Hugonis Grotii Bruder, bey denen Grafen zu Hohenloh Rath, und Senior der Remonstrantischen Gemeine im Haag, schrieb *Inleiding tot de Practyke van den Hove van Hollant*; Enchiridion de principiis Juris naturalis; Jus gentium; vitas JCtorum, quorum nomina in pandectis extant, und starb den 12 Mart. 1662, im 65 Jahr. W, d. *Cattenburg in biblioth. remonstrantium.*

Grotius (Petrus) ein Sohn Hugo Grotii, wurde als Gesandter derer General-Staaten nach Franckreich und Schweden geschickt, zum Syndico zu Amsterdam und hernach zu Rotterdam gemacht, und schrieb Uitbreiding der Psalmen van Koning David. *Manes Grotii vindicati. Cattenburgh in biblioth. remonstrantium*

Grotto (Lud.) von Adria, hat acht Tage nach seiner Geburt das Gesichte verlohren, in den Sprachen der Philosophie und freyen Künste vortrefflich zugenommen, zu Venedig die Academie de gli illustrati gestifftet, einige Briefe und Poesien hinterlassen, und ist 1585 13 Dec. im 50 Jahr gestorben. Ghil.

Grsepsius, siehe Grepsius.

Grubbe (Andr.) ein Theologus, aus der Landschafft Bothnia, in Schweden, war Theolog. extraordin. und lingv. orient. ordin. Profess. zu Upsal, schrieb Dispp. de constantia naturæ; de primis fundamentis felicitatis civilis; de scientia Dei; de gratia Dei universali; de Hæresi; de Coloniis; de bello legitimo &c. und starb 19 Jul. 1680. W, d.

Grübelius (Christian.) ist 1642 in der Christ-Nacht zu Cala in Thüringen (wo der Vater 51 Jahr Prediger gewesen, und 1693 im 84 Jahr verstorben, gebohrn. Er studirte zu Salfeld, Altenburg und Jena, woselbst er in seinen ersten academischen Jahre in Magistrum promovirte, wurde bey D. Joh. Ernst. Gerhardi Söhnen Informator, welcher ihn so sehr liebte, daß er sich von niemand anders als ihn wolte die Augen lassen zudrücken. Er wurde dann Adjunct. Facult. philos. und da er 1677 zum Prorector nach Dortmund beruffen, wolte man ihn zum Profess. Philos. extraordin. in Jena machen. Allein er folgte seinem Ruff nach Dortmund, nahm darauf 1681 die Vocation zum Rectorat nach Osnabrück an, und da er wegen einiger Streitigkeiten daselbst zu seyn keine Lust mehr hatte, erlangete er das Rectorat an der Schule zu Minden, und starb 1715, den 14 Dec. im 73 Jahr. Er war ein sehr gelehrter Mann, und edirte das Supplem. zu Dedekendi consiliis, hat auch den mit Musæi Vorrede edirten Clavem S. script. Flacii mit Fleiß übersehen. Sonst hat man gelehrte disputat. von ihm, als ad illud Taciti: plus valent ibi boni mores, quam alibi bonæ leges; de horto; utrum Deus totum dici possit; de oculo & oculis in sceptro; de civili prudentia; de consecratione principum; de salutatione; de præmiis & pœnis ad Tacit. Annal. lib. 3 c. 26; de politicis Lipsii tabulis conceptis; mundus alter & idem; XII disp. ethicas; legatus; de terrore panico; de philosophia; de triumpho, de coronis; disput. quinque de lingua german. veteri & hodierna; de critica; de probatione liberorum per aquam apud veteres germanos &c. Pro.

Gruberus (Erasmus) ein Theologus, gebohren zu Lauingen 1609, den 24 Julii, studirte zu Straßburg und Jena, war zu Regenspurg erstlich Præceptor IV Classis, hernach Pastor und Superintendens, wie auch Assessor Consistorii und Senior, schrieb Theologiam Lutheri; Lutherum redivivum; Responsum ad directorium romano-catholicum, de invocatione sanctorum contra P. Gerhard Ratzenried; 30 Predigten über das 1 Cap. an die Römer; Glaubens- und Lebens-Regeln; Manuale Ratisbonense; Analecta sacra ex Luthero & Specilegium ex eod. XII Brodt-Körbe aus Lutheri Schrifften; Haupt-Schlüssel zu den Tomis Lutheri; Regulam fidei & vitæ; Donum pentecostale pro P. Neuhusio; Leichen-Predigten, und starb den 17 Nov. 1684, im 74 Jahr. W, d. Leb.

Gruber (Joh.) ein lutherischer Prediger, auf dem Dorffe Sachsenhausen, von Naumburg bürtig, gab 1608 zu Jena Predigten über die sieben Worte des leidenden Christi heraus. SN.

Gruchius (Nic.) ein Criticus, aus einer adelichen Familie in Rouen, war in denen Sprachen und allerhand Wissenschafften sehr geschickt, lehrte zu Paris und Bourdeaux mit grossem Applausu, war ein hefftiger und hitziger Disputator, und solte zu Rochelle die Philosophie profitiren, starb aber gleich bey seiner Ankunfft 1572, im Jan. nachdem er de comitiis Romanorum; dialecticas præceptiones; responsionem ad Sigonium de binis magistratuum comitiis, & de lege curiata &c. geschrieben, auch des Ferdinandi Lopetii historiam Indiæ ins Frantzösische übersetzet hat. Cr. Han. Sam. Teiss.

Grudius (Nic.) siehe Nicolajus.

Grulingius (Phil.) von Stolberg, war erst Conrector zu Nordhausen, ferner Rector in seiner Vaterstadt, hernach Hof-Medicus und Burgermeister zu Stolberg, schrieb Florilegium Galeno-Chymicum; Medicinam practicam; curationem dogmatum Hermeticorum; de triplici genere evacuationis in medicina; de calculo & suppressione urinæ; de purgatione, und starb 1667, im 74 Jahr. W, d.

Grumbachin (Argula) gebohrne von Stauffen, vermählte Frau von Grumbach in Francken, war in der Theologie ziemlich erfahren; nahm sich ums Jahr 1523 Arsatii Seel-ofers ernstlich

rnstlich an, und zeigete der Universität zu
ngolstadt in öffentlichen Schrifften, wie übel
e mit ihm gespielet, und ihn seine Lehr-Sätze
u wiederruffen genöthiget hätten. Ausser
iesen hinterließ sie auch unterschiedliche ge-
ehrte Episteln. Pau.

naeus (Simon) ein Superintendens zu
iegnitz, gebohren daselbst 1564, den 9 Martii,
at mit gelehrten Leuten grosse Correspon-
ence geführet, und monumentorum Silesiae
ericula; Basileensium monumentorum anti-
rapha; Biologiam Principum heraus gehen
assen, worauf er 1628, den 21 May gestorben.
eb. W, d.

ndlerus (Andr.) ein Professor Medicinä zu
eydelberg, von Schweinfurt, ist in der
riechischen und lateinischen Sprache wohl
rfahren gewest, und zu Ferrara zum Doctor
reiret worden, worauf er 1555 gestorben.
Seine Frau war die gelehrte Olympia Fulvia
Morata. Fr.

ndmann (Christian) ein Pastor zu Heucke-
valde, einem Dorffe bey Zeitz, gab ossa &
ineres quorundam in Republica orbis Euro-
æi tum civili, tum litteraria 1716 defuncto-
um heraus, ließ unterschiedenes von denen
Todes-Fällen derer Gelehrten von 1713, 1714
nd 1715 in die Miscellanea Lipsiensia setzen,
nd arbeitete an einem grossen Wercke von
enen itztlebenden Gelehrten in Deutschland,
velches unter dem Titul Germania litterata
eraus kommen solte, starb aber darüber 1718,
Febr. Nz.

inenberg (Christian) ein Pommer, war in der
etzten Helffte des 17 Seculi Rector der
Schule zu Franckfurt an der Oder, und her-
ach Professor Matheseos auf der Universität
aselbst, schrieb tyrocinium arithmeticæ;
Cornelium Nepotem illustratum; poëticam
ovam & reformatam; Grammaticam græ-
am; pandoram tabularum mathematicarum;
phingem arithmeticam; Calender; dispu-
ationes, contra Cartesium, de Pomerania &c.
.

nenberg (Joh. Petr.) ein lutherischer Theo-
ogus, gebohren zu Harburg 1668, den 27 Jan.
eisete, nachdem er zu Helmstädt studiret, und
ch in Zelle, Bardewick und Kiel eine Zeitlang
ufgehalten, nach Holl- und Engelland;
vurde hierauf Rector zu Otterndorff, im
ande Hadeln, ferner Rector zu Harburg,
achgehends Feld-Prediger bey dem Regi-
ent des Obristen de Luc, und bey noch zwey
ndern Regimentern, endlich Doctor und
rofessor Theologiä, Superintendens und
onsistorial-Rath zu Rostock. Er verfertigte
abulas biblic. œconomicas, it. genealogicas,
ie auch verschiedene andere Tractate, Re-
onsa und Disputationes, und starb 1712, den
Jan. Leb.

ner (Christoph.) ein lutherischer Theologus,
ebohren 1557, den 21 Dec. zu Neustädtel am
Schneeberge, wurde Schul-Collega in der
forte, und hernach Diaconus zu Witten-
erg; erhielt, als er daselbst zur Zeit des
rypto-Calvinianismi removirt wurde, eine
ocation zur Profession und Pastorat nach
Königsberg; kam aber 1601 nach Eißleben,
wurde daselbst General-Superintendent, und
starb 1606. Er schrieb ein Bedencken: ob
man die Calvinisten auf der Cantzel
nennen solte? Leich-Predigten &c. Leb.

Grunwaldius (Joh. Casp.) von Braunschweig,
war bey der Catharinen-Schulen daselbst
Con-Rector; schrieb dubiorum grammatico-
rum Decades quinque, und starb 6 Jan. 1680.
W, d.

Grunewald (Martin) ein lutherischer Theologus,
gebohren 1664, den 26 April zu Zittau in der
Ober-Lausitz, war einige Zeit des berühmten
Christian Weisens Amanuensis, studirte
hernach zu Leipzig, wurde 1690 Con-Rector zu
Budißin, 1699 aber Catechete, und hernach
Diaconus, wie auch Archi-Diaconus zu
Zittau. Er war ein geschickter Redner, und
sonderlich in Bekehrung fremder Glaubens-
Genossen glücklich; wie er denn drey von der
calvinischen und 106 von der römischen
Kirche zu der lutherischen gebracht; unter
welchen letztern zwey Franciscaner, ein Petri-
ner, ein Dominicaner, und ein Augustiner
gewest. Er schrieb den standhafften Luthe-
raner; kurtzgefaßte Hauß- und Schul-
Postille; Diss. de usu logices in arte oratoria;
succinctam philosophiæ sciagraphiam; Be-
schreibung des zittauischen Waysen-
Hauses; erste Buchstaben der christ-
lichen Lehre; die ersten Titul der christ-
lichen Lehre; Erklärung des Morgen-
und Abend-Seegens; Anweisung zur
Selbst-Erkäntniß; Erklärung der ge-
bräuchlichen Advents-Lieder; Sab-
baths-Gedancken über die Sonn- und
Fest-Tage; Vorrath männlicher und
weiblicher Reime; Beschreibung der
beyden Marggrafthümer, Ober- und
Nieder-Lausitz, nebst etlichen Apologien
contra Hubnerum; den bußfertigen Sün-
der; frommer Christen tägliches Hand-
buch; die andächtige Hauß-Mutter;
Lutheri kleinen Catechismum mit einer
Erläuterung; viel Parentationes, Program-
mata, Leichen-Predigten und Gedichte;
arbeitete starck mit an denen unschuldigen
Nachrichten, und starb 1716, 2 April. Leb.

Grunerus (Victorinus) ein JCtus von Jena, ist
daselbst Doctor und Professor Juris gewest,
und zu Saalfeld, dahin er sich wegen der in
Jena grassirenden Pest begeben, 1586, oder
1596, 2 Nov. gestorben. Fr. Z.

Grunerus (Vincent.) ein Theologus und Redner
im 15 Seculo, von Zwickau, ward Magister
artium und Baccal. Theol. zu Prag; beredete
nachgehends den Marggrafen Fridericum
Bellicosum in Meissen, daß er die Academie
zu Leipzig anlegte; ward der andere Decanus
Facult. Philos. und ferner der erste Professor
und Decanus der theolog. Facultät, wie auch
der dritte Rector daselbst; schrieb de officio
Missæ; compendium artium; de composi-
tione epistolari &c. und starb als Abt im
Cistercienser-Kloster Alten-Zell in Meissen
gelegen. Fe.

Grüningerus (Erasmus) ein würtembergischer
Theo-

Theologus, 1566 zu Winnenda gebohren, ward 1579 nach Heydelberg geschicket, allwo er in Sprachen und in der Philosophie gar gute Profectus machte. Nachdem aber die Evangelischen daselbst vertrieben wurden, gieng er mit Mich. Mæstlino, Professore Matheseos, nach Tübingen, woselbst er 1586 in Magistrum promovirte; und weil er ein guter Musicus war, daselbst im 26sten Jahre seines Alters zum Professore Musices erneunet wurde. An. 1591 bekam er die Vocation zum Diaconat nach Kirch-Teck, 1592 nach Stuttgard, 1594 ward er daselbst Pastor an der Leonhard-Kirche, 1597 darauf Superintendens zu Cantstad, 1598 Hof-Prediger und Consistorial-Rath, 1612 Abt zu Maulbrun, 1614 Præpositus im gantzen würtembergischen Lande, schrieb Sünden-Zettul und Tugend-Register, h. e. 28 Predigten von den Wercken des Fleisches und Früchten des Geistes, aus Galat. V, 19-22; Predigten, und starb 19 Dec. 1631, im 65 Jahr. Fi. Ser.

Grunius (Joh.) von Nürnberg, war 1582 logic. & ethic. Profess. publ. zu Wittenberg, alumnorum Ephorus, in seiner Facultät zwey mahl Decanus, und einmahl Rector. Len.

Grunrad (Otto) ein Theologus, gebohren zu Delitsch 1545, 10 Septemb. aus adelichem Geschlechte, hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, die Kirchen zu Solms, Hanau und in der Ober-Pfaltz reformiret, bey dem Chur-Fürsten in der Pfaltz Joh. Casimiro und Friderico IV einen Hofmeister abgegeben, das Gymnasium zu Amberg gestifftet, einen Catechismum heraus gegeben, und ist 1613 den 14 April gestorben. W, d. Ad.

von Grünrad (Regina) ein frommes und gelehrtes Fräulein aus Thüringen, war in der H. Schrifft sehr bewandert, und in theologischen Wissenschafften wohl versirt, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb ein Buch, geistliche Wagen genannt. Pau.

Gruterus (Janus) ein berühmter Poete und Criticus, gebohren zu Antwerpen 1560, den 3 Dec. muste sich in der Jugend mit seinem Vater nach Engelland, nachgehends nach Middelburg, und endlich wieder nach Antwerpen retiriren; wurde von seiner Mutter Catharina Tishemin, einer gebohrnen Engelländerin, im Griechischen und Lateinischen, welches sie sehr wohl verstand, informiret, und darauf auf die Academie zu Cambridge und Leyden geschickt; allwo er auch in Doctorem Juris promoviret hat. Er wurde hiernächst Professor Historiarum zu Wittenberg, woselbst er aber, weil er das Concordien-Buch nicht unterschreiben wolte, abgedanckt wurde, und zu Rostock einige Zeit profitirte; bis er die Profeßion, und 1602 das Bibliothecariat zu Heydelberg erlangte, und sich daselbst ex professo auf die Critic legte. Er war sehr arbeitsam, und verfertigte nette Epigrammata, hatte auch mit Godofredo und Pareo einige Streitigkeiten, muste aber zuletzt wegen Eroberung der Stadt Heydelberg, allwo er Bibliothecarius war, ein Exulante werden; da er denn auf einem Land-Gute seines Eydams, Bernhold, 1627, 10 Sept. gestorben, nachdem er viermahl geheyrathet. Er kam im Verdacht der Atheisterey, dargegen ihn aber Thomas Crenius defendiret; edirte schon im 20 Jahre Carmina, unter dem Titul Ocelli, und hernach libros suspicionum; confirmationem suspicionum contra Dionys. Gothofredum; animadversiones in Senecam; thesaurum inscriptionum; facem oder thesaurum criticum in VI Volum. in 8vo; bibliothecam exulum; pericula poetica; chronicon chronicorum unter dem Nahmen *Johannis Gualteri*; wie auch unter dem Nahmen *Ranutii Geri* Delicias poetarum Germanorum, Belgarum, Gallorum, Italorum in 9 Tomis in 12. Polyantheam; panegyricos veteres; commentarios ad Tacitum; historiæ augustæ Scriptores; florilegium ethico-politicum; Emblemata 200; Statium, Martialem, Paterculum, Florum, Salustium, Livium, Plinium juniorem, Onosandri Strategicon, Ciceronem mit Anmerckungen; einige Streit-Schrifften gegen *Pareum*, unter dem Nahmen *Christoph Pflugii* und *Eustathi*. In Schelhorns amœnitatibus literariis, wie auch in den Epistolis celebrium eruditorumque virorum, die zu Amsterdam 1705 gedruckt worden, stehen etliche seiner bisher ungedruckten Briefe. Sein Symbolum war: Labor & mors. Die Venetianer wolten ihn, als er zu Heydelberg war, nach Padua haben, und boten ihm 1200 Ducaten zum Salario an. Allein er schlug solche aus; und als ihn Rudolphus II für die Dedication seiner Inscriptionen eine Summe Geldes geben, oder in den Adelstand erheben wolte; so begehrte er keines von beyden; weswegen ihn der Kayser vom freyen Stücken zum Comite Palatino machen wolte. Sein Leben ist vom Flaydero beschrieben worden. B. W, m. A.

Gruterus (Lambertus) ein Weyh-Bischoff zu Erfurt von Venrad in der Gegend Kessel gelegen, aus denen Niederlanden, wurde 1569 zu Mayntz Doctor Theologiä, und edirte Clementis Pontificis Rom. opera mit einer Vorrede, de ejusdem Clementis scriptis & locorum difficilium explanatione. A.

Gruterus (Petrus) ein Medicus, aus der Pfaltz, oder, nach anderer Meynung, von Ziriczée in Zeland, hat die Medicin zu Dixmuyden, Ostende, Middelburg und Amsterdam exerciret, und ist daselbst 1634 gestorben, nachdem er zwey centurias epistolarum geschrieben. A. Sw. B.

Gruzewski (Joh.) ein Jesuit, aus Reussen bürtig, ward Doctor Theologiä und Professor zu Wilda, gab auch einen Prediger ab, schrieb de ultima & maxima Hominis mutatione, s. de mystica cum Deo unione? de fortitudine & justitia, und starb den 12 August. 1646 W, d. Al.

Gryllus (Angelus) ein Abt der Congregation von Mont-Cassin, von Genua bürtig, wurde ein Benedictiner, und in der Academie humoristarum zu Rom zum Directore gemacht: that viel in der italiän. Poesie, schrieb zwey volumina epistolarum; *le rime mortali*;

pompe

pompe della morte &c. und starb in der Abtey von St. Jean de Parme 1629. W. d. Ghil. Just.

Gryllus (Laur.) ein Professor zu Ingolstadt, von Landshut bürtig, hat de sapore dulci & amore, de componendis medicamentis; de thermis geschrieben, ein Stipendium vor arme Studenten gestifftet, und ist 1561 gestorben. Ad. Li.

Grynæus (Simon) ein schwäbischer Theologus, gebohren zu Veringen, in der Grafschafft Hohenzollern 1493, hat anfangs zu Wien die griechische Sprache profitiret, sich nachgehends zur evangelischen Religion bekennet, und zu Ofen einen Schul-Rector abgegeben, ferner zu Heydelberg die griechische Sprache gelehret, und endlich zu Basel, nebst der heil. Schrifft die besten Autores erkläret, auch mit Melanchthone, Bucero, Calvino, und andern dem Colloquio zu Worms beygewohnet, worauf er 1541, 1 Aug. zu Basel an der Pest gestorben, nachdem er de vita & obitu Oecolampadii geschrieben, einige Bücher Aristotelis und Plutarchi ins Latein übersetzt, und viele Bücher mit Commentariis ediret. Fr. PB. V. Ad. Pant.

Grynæus (Samuel) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Basel in der Schweitz 1539, hat zu Straßburg und Tübingen studiret, ist darauf Professor Oratoriä, wie auch nachgehends Doctor und Professor Juris, und Syndicus zu Basel worden, und daselbst 1599, 3 April gestorben. H. B. Ad.

Grynæus (Samuel) ein Enckel des vorigen, gebohren zu Basel 1595, 21 Sept. präsidirte im 22 Jahr seines Alters in theologischen Disputationen, und war anfangs Diaconus, nachgehends Pastor an der heiligen Leonhards-Kirche in Basel, worauf er 1658, den 1 Mertz gestorben, und unterschiedene Schrifften hinterlassen, welche aber noch nicht gedruckt sind. Fr. H.

Grynæus (Thomas) ein Vetter Simonis Grynæi, ist zu Veringen 1512 gebohren, und von demselben zu Heydelberg unterrichtet worden. Er lehrete zu Bern die lateinische und griechische Sprache, und wurde hierauf Professor bonarum literarum zu Basel, wie auch Prediger zu Röteln bey dem Marggrafen zu Baden, woselbst er 1564, den 2 August gestorben. H. Ad. Pant.

Grynæus (Jo. Jac.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Bern 1540, den 1 Oct. war Prediger zu Röteln, promovirte in Doctorem Theologiä zu Tübingen, und wurde nachgehends Profess. Theologiä zu Basel und Heydelberg, kehrete aber wieder nach Basel zurück, und starb daselbst 1617, den 30 August, im 77 Jahr seines Alters, und 58 seines Predigt-Amts. Er hat es mit Calvino gehalten, und enarrationem aliquot psalmorum & prophetarum; demonstrationes evangelistarum; chronologiam brevem evangelicæ historiæ, logicique artificii in epistola Pauli ad Romanos declarationem; Irenæi opera illustrata; sciagraphiam theologiæ secundum tres methodi formas; epitomen bibliorum; characterem christianorum; de apostasia; epistolas, nebst andern Schrifften hinterlassen. Für seinen epistolis familiaribus, welche Herr Apin 1720 heraus gegeben, stehet eine ordentliche Beschreibung von seinem Leben und Schrifften. Ad.

Gryphiander (Joh.) sonst Grypenkerl genannt, ein Doctor Juris, Professor Historiar. und Poes. zu Jena, aus Oldenburg, wurde daselbst zum Rath und Richter beruffen, und starb im Decemb. 1652, nachdem er de insulis; de Weichbildis Saxonicis sive colossis Rulandinis; œconomicorum legalium, s. de arte acquirendi & conservandi patrimonii lib. II geschrieben, welche letzten sein Sohn Anthon Günther Gryphiander 1662 zu Bremen heraus gegeben. Fr. Z. B.

Gryphius (Andr.) ein Land-Syndicus im Fürstenthum Glogau, Polyhistor, JCtus, Redner und Poete, gebohren in Groß-Glogau 1616, 2 Oct. wurde zum Poeten gekrönet, auch ihm ein neues Wapen ertheilet, ja gar der Adel conferiret: worauf er nach Leyden, Franckreich und Italien gereiset, viel Poemata, als einen Parnass; Freuden- und Trauer-Spiele; Trauer-Reden; Ubersetzung des Backers englischer Betrachtungen über das Vater Unser, und 7 Buß-Psalmen; de mumia Vratislaviensi; historiam incendii Freistadiensis; Privilegia Ducatus Glogaviensis &c. hinterlassen, und 1664, den 16 Julii am Schlage mitten in der Versammlung der glogauischen Land-Stände gestorben. W. d. Leub. AE.

Gryphius (Christian) ein Sohn des vorigen, berühmter Literator, sehr gelehrter Grieche, und trefflicher Poete, gebohren zu Frauenstadt 1649, 29 Sept. wurde zu Glogau von seinem Vater unterrichtet, worauf er zu Gotha, Jena und Straßburg studirt, und nachgehends 1674 zu Breßlau auf dem Gymnasio Elisabethano Professor græcä und latin. linguä, wie auch 1686 bey dem Gymnasio Magdalenäo Rector und Professor, und bey selbiger Kirchen-Bibliotheck 1699 Bibliothecarius worden. Er wuste sich des Herrn von Lohenstein und Barons von Logau Privat-Bibliothecken wohl zu gebrauchen, schrieb einen Entwurff von geist- und weltlichen Ritter-Orden, so Herr Professor Stieffe 1709 vermehrter edirt; de poetis purpuratis; apparatum, s. dissertationem isagogicam de Scriptoribus historiam seculi XVII illustrantibus; poetische Wälder, darinnen er viel aus italiänischen Poeten sehr glücklich vertirt, wie auch andere Sachen, und trug unterschiedenes zu den lateinischen Actis eruditor. bey. Er ließ im Manuscript tract. de Macrobiis; de literatis infelicibus; von Meistersängern; it. Lectiones sacras ad Evangelia Dominicalia, und Excerpta aus den raresten Büchern, wie auch eine Beschreibung seiner Reise nach dem Riesen-Gebürge in Nieder-Schlesien, so in der edirten ersten Fortsetzung des Zieglerischen Labyrinths No. 52 zu finden. Sonst war er gar unglücklich, indem sein jüngerer Bruder Daniel im Hospital zu Neapolis; seine Schwester, die vom sechsten Jahre ihres Alters durch Zauberey verstummt und verlähmt

verlähmt blieben, im Hospital zu den 11000 Jungfrauen vor Breßlau 1697 gestorben, und seine Eheliebste seit 1691 bis nach seinem Tode in einem unheilbaren Delirio geblieben, er selbst aber 1706, den 6 Mertz an einem Schlag-Flusse gestorben. Profess. Stieffens *Epist. de obitu C. Gryphii*. Leub. AE.

Gryphius (Otto) gebohren zu Goar in Hessen 1561, woselbst sein Vater Hof-Prediger war, studirte in der Schul-Pforte und zu Tübingen, allwo er Magister wurde; bekam hierauf das Pastorat zu Ziegersheim in dem Neuburgischen, dann das Rectorat bey dem Gymnasio Poet. zu Regenspurg, welches er 25 Jahr mit Ruhm versehen; hernach aber wegen steter Unpäßlichkeit solche Function resigniret, und sich nach Tübingen begeben. Er schrieb vitam Salvatoris metrice; Virgilio-Centones continentes vitam Salvatoris D. J. Christi; Würtembergiam Virgilianam heroico carmine descriptam, und starb daselbst 1612, im 51 Jahr seines Alters. Leb.

Gryphius (Sebastianus) von Reutlingen aus Schwaben, ein gelehrter Buchhändler zu Lyon, mit dem Sadoletus, J. C. Scaliger, Gesnerus, Lipsius und andere fleißig correspondiret. Der Catalogus der von ihm publicirten Schrifften stehet beym Gesnero. Er starb 1555, im 63 Jahr. Sein Bruder Franciscus und sein Sohn Antonius gehören auch unter die gelehrten Buchdrucker. Ve. B. Leub.

Gryse (Nic.) ein Prediger an der Catharinen-Kirche in Rostock, hat im 16 Seculo gelebet, ist 1614, den 6 August gestorben, und hat eine Leyen-Bibel; Buß-Predigten über den Jonam; Historie von der Lehre, Leben und Tod M. Joach. Slüters, des ersten evangelischen Predigers zu Rostock; Christliche Gebethe und Psalmen, nebst einer höllischen Trauer-Klage, und einem himmlischen Lob-Gesange; Spiegel des antichristischen Pabstthums und lutherischen Christenthums, nach Ordnung der fünf Hauptstücke, alles in niedersächsischer Sprache heraus gegeben. Bo.

Grytten (Ingeburga) eine dänische Dichterin im 17 Seculo, war eines Predigers Tochter von Holmedal, hatte viel Creutz, und schrieb Lieder, wie auch metaphrasin parabolæ de pharisæo & publicano in Versen. Eng.

Guadagnolo (Philipp.) ein römisch-catholischer Theologus, gebohren gegen 1566 zu Magliano, in Abruzzo ulteriore, wurde 1612 zu Rom ein Minorit, legte sich völlig auf die Sprachen, lernete griechisch, hebräisch, chaldäisch, syrisch, persisch und arabisch, unter denen er sonderlich die letzte wohl verstund, und solche lange Zeit in dem Collegio Sapientiæ zu Rom lehrte, auch seine meiste Lebens-Zeit, Ubersetzungen aus dieser Sprache zu verfertigen, und andern deren Erlernung zu erleichtern zubrachte. Er hielt in Gegenwart der Königin von Schweden eine Rede in arabischer Sprache, und starb 1656, 27 Martii. Auf Verordnung der Congregation de propaganda fide übersetzte er die Bibel in die arabische Sprache, welche zu Rom 1671 in 3 Volum. in folio gedruckt worden, woran er 27 Jahr gearbeitet. Sonst hat man auch von ihm Breves institutiones linguæ arabicæ; Apologiam pro christiana religione, qua respondetur ad objectiones Achmed filii Zin Alabedin Persæ Asphaensis contentas in libro inscripto: Politor speculi. Es hatte ein Spanier ein Buch vor die Religion geschrieben, unter dem Titul verum Speculum, demselben setzte gedachter Perser eine Schrifft unter dem Titul politor Speculi entgegen, und beschloß solche mit den Worten: Papa ad hæc respondeat. Der Pabst trug die Antwort dem Guadagnolo auf; und diese war von so guter Wirckung, daß der Perser völlig bekehret wurde. Daher ließ der Pabst das Buch so wohl lateinisch als arabisch drucken. Sonst hat Guadagnolo auch in arabischer Sprache Betrachtungen gegen die mahometanische Religion drucken lassen, und ein arabisch Lexicon verfertiget, welches zu Rom in dem Kloster St. Laurentii in Lucina im MSct. lieget. B. To.

Guadagnus (Carolus) ein Theologus zu Neapoli, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb Mariæ Laurentianæ Longæ, Monialium capucinarum fund. gesta selectiora; Stachilogia quaresimale; Stachilogia eucharistica. To.

de Guadalaxara (Marcus) siehe Xavier.

de Guadalupe (Hieron.) ein spanischer Theologus, vom Orden des H. Hieronymi, lehrte die Theologie, und war Censor Theologus der Inquisition zu Saragossa, trat ums Jahr 1590 in den Orden SS. Trinitatis redemtionis captivorum, und schrieb Commentar. in prophet. Hoseam; in evangelii Lucæ VI priora capp.; vitam Hieronymi Stridonensis &c. Ant.

Guagninus (Alexander) ein Comes palatii Lateranensis, eques auratus, und Gouverneur der Festung Witepsk, von Verona bürtig, hat das Indigenat in Polen, nachdem er sich in den liefländischen, moldauischen und rußischen Kriegen wohl gehalten, erlanget, sich hernach auf die Studia geleget, und eine polnische Historie geschrieben, worauf er zu Cracau 1614 im 76sten Jahre seines Alters gestorben. St. B.

Guaifarius (Benedictus) ein Mönch von Mont-Caßin, gebohren zu Salerno, lebte um das Jahr 1060. Er schrieb vitam Caroli secundi; de conversione quorundam Salernitanorum; Paßionem S. Lucii papæ, und andere Dinge, welche theils heraus gegeben worden, theils noch im Manuscripte liegen. To.

Guainerius (Antonius) siehe Gainier.

Gualbertus, ein Benedictiner, schrieb sich Monachum Marchianensem, lebte um das Jahr 1120, und schrieb libros duos miraculorum sanctæ Rictrudis patronæ Marchianensis, welches Leben in denen A. S. den 12 May stehet. AS.

Gualdo, ein Benedictiner-Mönch zu Corvey, lebte in der Mitten des 11 Seculi. Man hält ihn insgemein für den Verfasser vitæ S. Anscharii Hamburgensis episcopi, welches Leben in Lambecii T. I rerum Hamburg. Henschenii A. S. Febr.

A. S. Februar. 5. Mabill. Sec. IV. S. O. D. B. stehet. Es hat aber Hallervordius Spicileg. de histor. lat. p. 77 gewiesen, daß dieses Leben keinesweges von Gualdo selbst, sondern nur auf dessen Anstifftung geschrieben worden.

Gualdus Prioratus (Galeatius) ein berühmter Historicus, gebohren 1608 zu Vincenz, aus einer alten gräflichen Familie, gieng in seiner Jugend nach Deutschland und Flandern, allwo er Kriegs-Dienste nahm, lebte nach seiner Zurückkunfft zu Venedig, stand der Republic mit guten Rathschlägen bey, und wurde endlich kayserlicher Historicus. Er schrieb historia delle guerre di Ferdinando II, & Ferdinando III; vita d'Alberto Valstain; historia di Ferdinando III; historia di Leopoldo I; historia di Luigi XIV; historia di Christina Alessandra regina di Svecia; historia delle revolutioni di Francia; historia delle guerre d'Europa dall' an. 1630, al 1641; relatione di Milano sotto il governo di Luigi de Guzman Ponze de Leon; historia degli rivoluzioni di Napoli an. 1647, & 1648; historia della pace fra le due corone nell' an. 1659; historia del ministerio del Cardinale Mazarini; scena d'huomini illustri d'Italia: il gverriero prudente; il Maneggio dell'Armi; le glorie degli incogniti, und starb 1678. W, d.

Gualdus (Paulus) ein Doctor Theologiä und Juris, gebohren zu Vicentz 1548, war Archi-Presbyter zu Padua, beschrieb das Leben Pinelli, und starb 1621, den 15 September. Tom. Bat.

Gualdus (Jos.) des vorigen Brudern Sohn, gebohren zu Vicentz 1594, den 25 Jan. studirte zu Rom, als ein Clericus unter den Jesuiten, legte sich aber zu Perugia auf die Jura, bekam das Archi-Presbyterat zu Padua, und starb daselbst 1640, den 26 Octob. nachdem er eine Historie und Volumen Carminum verfertiget. Tom.

Gualo, siehe Walo.

Gualterius (Joh.) siehe Gruterus.

Gualterius Chabotius, ein Frantzos, gebohren 1516, in einem Städtgen bey Poictiers, wurde zu Paris Magister, brachte sein Leben im ledigen Stande auf 80 Jahr, und schrieb Praelectiones in omnia Horatii poemata; Expositiones analyticas in Horatium. Bo.

Gualterus, siehe Walterus und Gautier.

Gualterus, ein Canonicus zu Teroanne in Artois, lebte um das Jahr 1130, und schrieb vitam ac martyrium Caroli cognomento Boni, Flandriæ comitis, welches Leben J. Sirmond 1615 zu Paris heraus gegeben. O.

Gualterus, ein Prior in dem Kloster S. Victoris zu Paris, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb wider Petrum Lombardum, Petrum Abälardum, Gilbertum Porretanum, und Petrum Pictaviensem, die er quatuor Franciæ Labyrinthos & novos hæreticos nennet, vier hefftige Bücher, welche in der Bibliothec seines Klosters noch in Manuscript liegen. Bu.

Gualterus, oder Galterius, ein Frantzose, aus dem 12 Seculo, gieng als Cantzler mit Godofredo von Bouillon nach Palästinam, und schrieb narrationem de obsidione antiochena & aliis rebus fortiter gestis usque ad annum 1119, welche in Bongarsii collectione de gestis Dei per francos stehet. C. Vo.

Gualterus Brugensis, ein Minorite, nachmahls Provincial von Tours, und endlich Bischoff zu Poictiers, im 13 Seculo, wurde von seinem Vaterlande Brügge, also genannt; vom Pabst Clemente V, weil er ihm vormahls zuwider gewesen, abgesetzt, und in ein Kloster zurück geschickt, worinnen er aus Verdruß 1307, 22 Jan. gestorben. Man soll nach seinem Tode noch eine Appellation an GOttes Gericht, die er auf dem Tod-Bette geschrieben, in seiner Hand gefunden haben. Er hat Commentarios in 4 libros magistri sententiarum; librum unum quodlibetorum; rudimenta pro concionatoribus; tract. de pœnitentia; quæstiones disputatas; tabulas originalium nominum; catalogum præsulum pictaviensium &c. heraus gehen lassen rc. Sw. Sa. A. Wa.

Gualterus de Chastillon, siehe Gualterus Insulanus.

Gualterus Constantiensis, ein Archi-Diaconus, von Orford, nachmahls Bischoff zu Lincoln, und endlich Ertz-Bischoff zu Rouen, zu Ende des 12 Seculi, aus Engelland, oder nach anderer Meynung, aus Coutance, in der Normandie, schrieb eine Relation von der Creutzfahrt, so er mit König Philippo Augusto aus Franckreich, und Henrico, Könige in Engelland, gehalten; epistolas ad diversos; librum ad Radulphum de Diceto. H. Sa. Pit.

Gualterus Coventriensis, ein Engelländer, lebte am Ende des 13 Seculi, und schrieb memoriale, s. historiam regum Angliæ a temporibus regis Cadwalladri ad tempora regis Edwardi I, welche in unterschiedenen englischen Bibliothecken in MSct. lieget. O.

Gualterus Grave oder Gravius, ein Dominicaner, von Grave aus Brabant, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, ward Prior seines Ordens zu Nimwegen, schrieb de ritibus olim circa baptizatos & confitentes observatis; præfationes; und unter dem Nahmen Godefredi Ruysii Taxandri, Apologiam contra Erasmi librum de confessione; contra ejusdem librum de esu carnium, und starb 1534, 29 May. A. Sw.

Gualterus de Hemmingford, ein Canonicus regularis des Klosters Gisburn, aus Engelland, hat unter dem Könige Eduardo III gelebet, und ein Chronicon Eduardi III, wie auch Historiam anglorum hinterlassen. PB.

Gualterus de Mauritania, lehrte erst die Oratorie in dem Kloster St. Genoveſä zu Paris, wurde darauf ein Canonicus in Flandern, und endlich Bischoff zu Laon in Franckreich. Er schrieb epistolas contra Abælardum; Guillelmum monachum & Albericum remensem magistrum; retractationem tractatus de incarnationis mysterio, welche Wercke in Bulæi historia universitatis Parisiensis und Dacherii Spicilegio stehen, und starb 1174. Bu. Sa.

Gualterus, siehe Rainaldus.

Gualterus von Winterborn, ein Cardinal, von Salisbury aus Engelland bürtig, hatte

anfangs einen grossen Gefallen an der Poesie und Elegantioribus, legte sich aber, als er ein Dominicaner worden, allein auf die Theologie, schrieb summam Theologiæ; quæstiones theologicas; exhortationem ad clerum Angliæ &c. und starb zu Genua 1305, 1 Sept. Au. Pit.

Gualterus (Balthas.) ein Professor der griechischen und hebräischen Sprache zu Jena, Superintendens zu Gotha, und endlich zu Braunschweig, ist zu Allendorff in Thüringen 1586, 1 May gebohren, und zu Braunschweig 1640, 15 November gestorben. Er hat diatribam elencticam de Constantini M. baptismo; donatione & legatione ad concilium Nicænum contra Baronium; problemata Hebraica, Chaldaica, Syriaca, Græca; de Papæ primatu & Anti-Christo; Lutherum natum, denatum, a papicolarum calumniis vindicatum heraus gehen lassen. Fr. Z.

Gualterus (Cornelius) siehe Wouters.

Gualterus (Johann) von Hirschfeld in Hessen, war J.U. Doctor und Professor zu Marpurg, schrieb dispp. de Cambiis; de novi operis Nunciatione &c. und starb den 26 Mart. 1647. W, d.

Gualterus (Lambertus) ein Criticus aus dem 16 Seculo, schrieb in opera Clementis Romani emendationes & explicationes locorum difficilium. Ge.

Gualterus (Martinus) ein Rector zu Campen in Ober-Yssel, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Dialogos de scholis earumque antiquitate, usu &c. de schola & habitu veterum philosophorum; orat. de vita & obitu Conradi Vorstii. Sw.

Gualterus (Nicol.) aus dem Schwartzburgischen, war erst zu Unna in seiner Vater-Stadt Cantor, nach diesem Rector zu Rudelstadt, bald darauf daselbsten Diaconus, und endlich Decanus zu Franckenhausen. Er schrieb verschiedene Werckgen, starb 1 May 1609, im 53 Jahr. W, d.

Gualterus Insulanus (Philippus) oder de Castellione genannt, gebohren zu Ryssel, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, wurde Bischoff auf der Insul Magalona, in dem mittelländischen Meere, und schrieb libros decem Alexandreidos, oder de gestis Alexandri M. in heroischen Versen; epistolas in Psalterium; libros de Mahumete; libellos tres contra Judæos, welche letztern Oudin 1692, nebst andern Wercken heraus gegeben. Es liegen auch noch einige ungedruckte Dinge desselben hin und wieder in Manuscript. A. Fa. O. T. *Barthius in Adversar.*

Gualterus (Rudolph.) der erste reformirte Pfarrer zu Zürch, woselbst er 1519, 9 Nov. gebohren, hat sich anfangs auf die Orat. und Poesin geleget, annotationes in Ciceronis orationes verrinas; epicedia & poemata; Apologiam Zwinglii; Monomachiam Davidis & Goliathi; lib. II de ratione syllabarum & carminis; Commentar. über einige Bücher heiliger Schrifft, und Homilias, (daher ihn Thuanus Homiliastam nennet) geschrieben, auch des Pollucis Onomasticon ins Lateinische übersetzt, und nach einiger Meynung des Vatabli Ubersetzung heiliger Schrifft verfertiget, worauf er 1586, 25 Novemb. gestorben. V. Ad. Teiss.

Gualterus (Rudolphus) ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1552, wurde Prediger zu Zürch, schrieb viel Gedichte, darunter argos Helvetia; carmina in imagines doctorum nostri seculi virorum; elegia de militia christiana bekannt sind, und starb 1577, 9 Febr. Ad. Bo.

Gualtieri (Paulus) ein neapolitanischer Professor Philosophiä und Theologiä von Citta di Terra nuova in Calabrien, gab 1630 heraus il glorioso trionfo, o vero leggendario de'santi martiri di Calabria. To.

Gualtperius (Otto) ein Professor der griechischen und hebräischen Sprache zu Marpurg von Rotenburg, nahe bey Fulda, hat zu Ende des 16 Seculi gelebet, in Doctorem Theologiä promoviret, und ist nachgehends zum Director der Schulen in Lübeck beruffen worden, woselbst er auch 1624, den 28 Decemb. gestorben, und eine griechische und hebräische Grammatic, wie auch einen syllabum vocum exoticarum novi Testamenti hinterlassen hat. Fr. Lud. R. do.

Guardati (Fabricius) ein JCtus, aus einem adelichem Geschlechte von Sorento in dem Neapolitanischen, gab 1639 heraus repertorium, seu conclusiones feudales ex Andreæ de Isernia commentariis. To.

von Guarient und Rall (Francisc. Anton.) auf Raabs und Rauchenstein, Herr zu Collmütz und Weilerstorff, wurde 1687 Rath und Regent des Regiments der nieder-österreichischen Lande, 1689 Landschreiber, 1702 Hof-Rath, und geheimer nieder-österreichischer Referendarius, und 1710 Land-Unter-Marschall. Er starb zu Weickersdorff den 7 April 1713, nachdem er den grossen Codicem Austriacum zusammen getragen, und 1704 in folio zu Wien heraus gegeben. Leb.

Guarinius (Guarinus) ein Theatiner-Mönch, und Mathematicus des Hertzogs von Savoyen, im 17 Seculo, von Modena bürtig, hat placita philosophica, und eine cœlestem mathematicam verfertiget. K. B.

Guarinonius (Christoph.) ein Leib-Medicus des Hertzogs von Urbino, zu Ende des 16 Seculi, von Verona, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und wurde von Kayser Rudolpho II als Rath und Hof-Medicus nach Prage beruffen, woselbst er in seinem Hause eine Academiam Medicam mit einigen Gelehrten aufgerichtet, und daselbst in hohen Alter gestorben. Er hat de natura humana; de intellectu agente; explicationem locorum apud Aristotelem de animarum immortalitate, de generatione viventium etiam nascentium ex putredine; consilia medicinalia; Comment. über Aristotel. de historia animalium, welchen er aus dem Griechischen ins Latein übersetzet, item, consilia medica &c. geschrieben. Ghil.

Guarinus, ein Abt in dem Kloster St. Victoris zu Paris, schrieb unterschiedene Sermones, welche

welche noch in demselben Kloster im Manuscript liegen, und starb 1194, den 19 Novemb. Ju. Sa.

arinus, von Verona, ein Discipul des Emanuelis Chrysoloræ, im 15 Seculo, excellirte sehr in der griechischen und lateinischen Sprache, welche er zu Venedig und Ferrara öffentlich profitirte, schrieb Grammaticam græcam, orationes, epistolas, versus &c. übersetzte auch den Strabonem, nebst einigen vitis, als Homeri, Evagoræ, Aristotelis, und andern Wercken des Plutarchi ins Lateinische, und starb 1460. Gad. Jov. Ghil. B.

urinus (Bapt.) ein Sohn des vorigen, ist in Sprachen wohl erfahren gewest, hat zu Ferrara profitiret, de secta Epicurea; de ordine docendi; de regno administrando; in fastos Ovidii, in Catullum, und Orationes geschrieben, ingleichen einige orationes Demosthenis, Gregorii Nazianzeni, und etwas von Xenophonte ins Latein übersetzet. K. Ghil. Gad. B. T.

urinus (Jo. Bapt.) ein Profess. der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch nachgehends der Moral-Philosophie zu Ferrara, gebohren daselbst 1538, wurde von dem Hertzog zu Ferrara zum Secretario und Rath gemacht, und an unterschiedene Orte als Abgesandter geschickt, auch von denen vornehmsten italiänischen Academien als ein Mitglied angenommen. Er hielt sich hernach bey dem Hertzog von Mantua, dem Großhertzog von Florentz, und dem Hertzog von Urbino auf; verließ aber endlich den Hof, begab sich nach Padua und Ferrara, und reisete wegen eines Processes nach Venedig, woselbst er 1613 im Wirths-Hause gestorben. Er hat eine nette Tragi-Comœdie, il pastor fido; lettere, sonetti & madrigali; il segretario; una Comedia l'Idropica &c. hinterlassen: Sein Leben aber ist am vollständigsten von dessen Enckel Alexander Guarini geschrieben worden, welches in dem Giornale de letterati d'Italia stehet. Gi. Gal. Cra. Ghil. Imp. Er. B.

arin (Petrus) ein frantzösischer Benedictiner aus der Congregation St. Mauri, legte sich auf die orientalischen Sprachen, und gab eine hebräische und chaldäische Grammatic in zwey Bänden heraus. Und weil er zu Anfang des Jahres 1730 verstorben: so hat ein ander Mitglied dieser Gesellschafft, und ein Schüler des Verstorbenen, der P. Nic. le Tournois die Mühe über sich genommen, den dritten Band darzu zu verfertigen, welcher ein hebräisch und chaldäisch Lexicon in sich halten soll.

arna (Andreas) ein Italiäner von Salerno, in dem 16 Seculo, schrieb Grammaticæ opus novum, grammaticale bellum. To.

arnel (Alex.) ein Orator und Poete von Rom, aus dem 16 Seculo, wurde vom Hertzog von Savoyen zum Ritter St. Mauritii und St. Lazari, wie auch von dem Cardinal Farnesio zu seinem Secretario gemacht, und starb endlich am Nieren-Stein. Er.

arnerius, siehe Irnerius.

Guarnerus, ein Canonicus und Superior in dem Kloster St. Victoris zu Paris, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb opus Gregorianum, oder allegoricas explicationes rerum biblicarum ex libris & verbis divi Gregorii Papæ; welches Werck Joh. Picard 1608 zu Paris heraus gegeben.

Guarnizzus (Joseph.) ein Jesuite, von Madrid, profitirte zu Toledo Philos. und Theologiam, schrieb piam opinionem de immaculata conceptione b. virginis Mariæ, und starb 15 May 1656, im 41sten Jahr. Al. Ant.

Guascus (Hannibal) ein italiänischer Edelmann, von Alexandria, schrieb unterschiedene italiänische Poemata und Episteln, wie auch eine Anweisung vor die Dames, wie sie sich am Hofe aufzuführen haben, und starb den 4 Febr. 1619. W. d. Ghil.

Guastaferius (Paul.) ein beliebter Prediger aus dem Dominicaner-Orden, von Perugia in Italien, florirte um 1295, und schrieb sehr viel Predigten. Ja.

Guastebled, siehe Vatablus.

Guazzi (Marcus) von Padua, aus dem Geschlecht von Mantua, im 16 Seculo, hat sich durch den Degen und Schrifften berühmt gemacht, Caroli des VIII Geschichte, eine Historie seiner Zeit, nebst einer Chronicke der gelehrten Leute geschrieben, und ist 1556 gestorben. Ghil.

Guazzi (Stephanus) ein JCtus, aus einer guten Familie von Casal, um 1531 gebohren, allwo er die Academie de gl' illustrati stifftete, wurde J. U. Doctor und Secretarius bey der Margareta Hertzogin von Mantua, und hernach bey Ludov. Gonzaga, Hertzog von Nevers, schrieb libros IV de civili conversatione; im Italiänischen verschiedene curieuse Dialogos und Episteln, auch einige lateinische und italiänische Gedichte, und starb 1593, den 6 Decemb. Ghil.

Guazzinus (Sebastian) ein JCtus aus Umbrien, lebte zu Anfang des 17 Secul, und schrieb tractatum criminalem ad defensionem reorum; de confiscatione bonorum; de treuga & pace &c. Ja.

Gubitosa (Johann) ein Capuciner von Castellaneta aus dem Neapolitanischen, schrieb 1667 Avvento, Novena, e Discorsi de' Santi, per il medesimo tempo. To.

Gude (Heinrich Ludewig) ein Hollsteiner, des berühmten Marqvardi Gudii Bruders Sohn, hatte die meisten europäischen Länder durchgereiset, und war dahero vieler Sprachen mächtig worden; besaß anbey eine ziemliche Wissenschafft des Zustandes der Staaten von Europa, weshalben er auch in Dänemarck zum Regierungs-Secretario bey der Cantzley befördert worden, solche Stelle aber aus allzu grosser Liebe zu einer ungebundenen Lebens-Art wiederfahren lassen, und sich nach Leipzig, ferner nach Halle, aber auch von dar wieder weg begeben; iedoch nachdem er durch allerhand unglückliche Begebenheiten alles des Seinigen, auch der Kleider verlustig worden, wieder nach Halle zurück gekehret; allwo er durch Vorschub vornehmer Leute unterschie-

 dene

dene Schrifften übersetzet, auch die meisten Staaten von Europa geschrieben. Er hat aber dabey allzu unordentlich gelebet, und sich die Liebe zu hitzigen Geträncken so überneh- men lassen, daß er alle seine vorige Fertigkeit verlohren, und zu Ende des Nov. 1707 zu Halle darüber verstorben. Leb.

Gudelinus (Petrus) ein JCtus, gebohren zu Aeth in Hennegau 1550, den 8 Aug. hat zu Löven in dem Collegio Falconensi die Philosophie, Philologie, Mathesin und das Jus studiret, auch in Licentiatum promoviret, darauf zu Mecheln practiciret, und zu Löven dociret, woselbst er 1619, 18 Oct. gestorben, und comm. de jure novissimo, de jure feudorum, de jure pacis, syntagma regularum juris &c. hinterlassen. W, m. A. Sw.

Gudenus (Jo. Maur.) ein Doctor Juris von Eichsfeld, war des Churfürsten von Mayntz Rath, auf der Universität zu Erfurt Canonum und Juris public. Professor und Stadt-Richter, schrieb historiam Erfurti libris IV, welche in Johannis Scriptoribus historiæ moguntinæ steht; Disp. ad jus publicum; von dem Adel; und starb 21 April 1688 im 53 Jahre. W, d.

Gudiel (Alphonsus) ein Eremiter und Professor Theologiä zu Ostia, lebte um 1559, und hinterließ Commentarios in tota fere Biblia, und elegantem tractatum de Peccatis ad usum Concionatorum, davon doch noch nichts gedruckt worden. Ant.

Gudius (Marquardus) ein Polyhistor im 17 Seculo, aus Rendsburg, studirte zu Wittenberg und Franckfurt an der Oder, und that eine Reise nach Holland und Italien, woselbst er sich nach Absterben seines Untergebenen rare Manuscripta und Bücher angeschaffet. Hierauf wurde er in seinem Vaterlande Bibliothecarius über die gottorpische Bibliotheck, und nachmahls Staats-Rath des Koniges in Dänemarck. Er gab einen Tractat Hippolyti de Anti-Christo, Gruteri opus inscriptionum, mit noch vielen andern Inscriptionibus vermehrt, so in der neuen Edition des Wercks nicht genugsam conferiret worden, wie auch Epistolas, so mit denen Sarravianis edirt seyn, heraus; und starb 1689, da er noch etliche Stunden vor seinem Tode Noten über den Clementem Alexandrinum verfertiget. Seine Bibliotheck wurde distrahirt, die Manuscripta aber sind der weimarischen meist inserirt worden. W, d. B, a. AE. Mor.

du Gué (Claud.) siehe Vadanus.

Gveintzius (Christian) ein Rector am Gymnasio zu Halle, gebohren zu Kolau, im District Guben 1592, den 13 Oct. legte sich in Wittenberg auf die Philosophie und Theologie, wurde 1616 Magister, schlug unterschiedene Vocationes aus, ließ sich aber doch von Herr Joh. Ernst zu Weimar, und Herr Ludewigen zu Anhalt, 3 Jahr gebrauchen, den methodum Ratichianam einzuführen. Hierauf studirte er Jura, und ward Advocat. ord. bey dem Consistorio zu Wittenberg, endlich aber 1627 Rector zu Halle, schrieb exercitationes ethicas; analysin dichotomicam operis Ciceroniani; de natura physices; de natura politices; de stipendiis m...tum; Synopsin Geographiæ Strabonis; Systema Theologicum; exercitationes analyticas Form. Concordiæ; divitias evangeliorum dominicalium; delitias epistolicas; jus feudale; dispositionem institut. Justiniani; Lusatographiam; Synopsin polit. Aristotel.; encyclopædiam; deutsche Sprach-Lehre; Rechtschreibung; Disputationes &c. und starb 1650, den 3 April an seinem Nahmens-Tage, wie er sich prophezeyet hatte. Lud. Leb. Pr.

Guelius, siehe Valens (Germanus.)

Guelin (Robertus) von Chartres, ward auf der Universität Caen Doctor Theologiä, und trat zu Chartres in den Dominicaner-Orden, schrieb von den Bildern, von dem Dienst der Heiligen, de observatione Dierum Festorum; Institutiones linguæ sanctæ &c. und starb 13 Jan. 1620 im 45 Jahr. W, d. Wo.

Gveret (Gabriel) ein Parlaments-Advocat zu Paris, gebohren 1641, war einer der vornehmsten von der Assemblee, welche der Abt d'Aubignac angerichtet, practicirte wenig, studirte aber desto fleißiger, schrieb les entretiens sur l'eloquence de la chaire & du Barreau; le Parnasse reformé, welches eine Satyre ist, davon der andere Theil unter dem Titul la guerre des auteurs gedruckt worden, einen Tractat von den 7 Weisen aus Griechenland; Poemata; gab auch, nebst Claudio Blondello, die vornehmsten Decisiones des Parlaments und der hohen Gerichte in Franckreich, unter dem Titul: journal du Palais heraus, und ließ die vornehmsten Arresta des Parlaments, welche Gautier und le Pretre zusammen getragen, 1679 viel vermehrter mit Anmerckungen auflegen. *Memoires du temps.*

von Guericke (Otto) ein chur-brandenburgischer Rath und Burgemeister zu Magdeburg, gebohren daselbst 1602, den 20 Nov. hat sich zu Leipzig, Helmstädt und Jena insonderheit auf das Studium Juris geleget, zu Leiden aber die Mathesin und sonderlich die Fortification, Geometrie und Mechanic getrieben, worauf er eine Reise nach Franckreich und Engelland gethan, und zu Erfurt, als ein Ober-Ingenieur anfangs Dienste angenommen. Er war bey der Belagerung Magdeburg in grosser Gefahr, wurde, ungeachtet seiner kleinen Statur und schlechten Ansehens, zu unterschiedenen Tractaten geschicket, von neuen geadelt starb zu Hamburg 1686, den 11 May, und wurde nach Magdeburg geführet. Seine mathematischen Inventa, worunter sonderlich die Antlia pnevmatica æstimiret worden, sind nach seinem Tode unter dem Titul: Experimenta nova Magdeburgica zusammen in Druck heraus gekommen. K. W, c. N, g.

von Guericke (Otto) ein Sohn des vorigen, preußischer geheimer Rath, und Resident zu Hamburg, gebohren zu Magdeburg 1628, den 23 Oct. studirte zu Wien 3 Jahr in den Rechten, reisete darauf nach einigen Oertern in Italien und dem Reiche, und disputirte zu Straßburg. Hierauf gieng er nach Prag, Dreßden und Magdeburg, woselbst er anfangs Canz-

Canonicus gewest, und starb zu Hamburg 1704 26 Jan. N, g.

Guerinus, ein Dominicaner zu Avignon, im 14 Seculo, hat das Leben Margarethä, einer ungarischen Printzeßin, in einen kurtzen Extract gebracht, welche in Surii Actis Sanctorum steht. H.

Gveroult (Wilh.) von Rouen, lebte zu Lyon 1560 und schrieb du naturel des Oyseaux, it. des Animaux; sentences des bons autheurs Grecs & Latins; les chroniques & gestes admirables des Empereurs de Rome &c. Cr.

Guerra (Philippus) ein Minorit von Celico aus Calabrien, in dem 17 Seculo, schrieb Axiomata philosophica & medica; axiomata physiognomica & moralia. To.

Guerrerius (Franc.) siehe Verierius.

Guerrero Alvarez (Alph.) ein Doctor Juris aus Spanien, königlicher Rath und Präsident in der Rechen-Cammer zu Neapolis, und Bischoff zu Monopoli, im 16 Seculo, hat einen thesaurum christianæ religionis; speculum summorum Pontificum, Imperatorum, Regum & St. Episcoporum &c. hinterlassen. Ant.

Guerrero (Petrus de Uzeda) suche de Uzeda.

Guerrerus (Barthol.) ein Jesuite aus Portugall, docirte erst Humaniora, war ein Schul-Rector, Mißionarius und Prediger; schrieb Expeditionem a Lusitanis institutam; Gloriosam Coronam magnanimorum religiosorum Soc. Jesu pro fide Christi occisorum, in Regionibus ad Lusitanum Imperium pertinentibus, und starb den 24 April 1642 im 81 Jahr. Al. Ant.

Guerricus, ein Discipul Bernhardi, war Abt zu Igniac, schrieb einige Sermones, und starb 1158. H. K.

Guerrinus (Franc.) ein Mitglied der Academia derer Infuriatorum, von Rom bürtig, lebte 1630, und schrieb italiänische Comödien. Man.

Guerry (Steph.) ein Jesuite von Paris, war humanior. phil. und theologiä Professor, wie auch des Collegii von Bourges Rector, schrieb exercitium devotæ animæ; Sigillum prædestinationis nostræ; Thesaurum pietatis Marianæ, und starb den 17 Sept. 1649, im 70sten Jahr. W, d. Al.

Guersans (Jul.) ein JCtus und Poet von Gisors, aus der Normandie, schrieb Tragödien und andere poetische Wercke, auch Orationes, und machte sich durch seine Erfahrenheit in vielen Wissenschafften und Sprachen bekannt. Er starb an der Pest zu Rennes 1583, den 5 May, ohngefehr 40 Jahr alt. Cr.

Guesnay (Jo. Bapt.) ein Jesuite, von Aix, docirte Philos. und Theologiam, war des Collegii zu Avignon, zu Arles und Vienne Pastor, schrieb Magdalenam Massiliensem, s. de adventu Magdalenæ in Gallias; Massiliam gentilem & christianam, s. Annales provinciæ Massiliæ; Joh. Cassianum illustratum, und starb 4 Nov. 1658, im 73 Jahr. W, d. Al.

de Guevara (Alphonsus Rodriguez) ein spanischer Medicus, lebte um 1590, und schrieb de re anatomica. Ant.

Guevara (Ant.) ein Franciscaner, Historiographus, Kaysers Caroli V Hof-Prediger, und Bischoff zu Cadix, wie auch endlich zu Mondoneto, aus der kleinen Provintz Alava in Castilien bürtig, hat den grösten Theil von Europa in des Kaysers Suite durchstrichen, horologium Principum; epistolas aureas; decadem vitarum decem Imperatorum Romanorum &c. verfertiget, und ist zu Valladolid 1544, den 10 April gestorben. K. Ghil. Ant. Wa. B.

Guevara (Ant.) des spanischen Königs Philippi II Hof-Prediger und Prior St. Michaelis de Escalada in Leon, commentirte über das 1 Cap. Geneseos, in Psalmos Davidis, in Habacuc prophetam &c. Ant.

de Guevara (Hier.) ein Jesuite von Sevilien, profitirte die Theol. Moral. und war Priester, schrieb einen Comm. über das Evangelium Matthäi in 3. Tomis, und starb den 19 Febr. 1649 im 64 Jahr. Al. Ant.

de Guevara (Joh.) ein Eremite, von Sevilien, war zu Salamanca Professor Theologiä, commentirte über die 4 Bücher sententiarum, schrieb auch relectionem de sacramentis in genere und starb den 22 Aug. 1600 im 96 Jahr. W, d. Ant.

de Guevarra (Johann) ein Neapolitaner, aus einem adelichen spanischen Geschlechte, lebte in dem 17 Seculo, wurde Präpositus generalis derer Clericorum regularium unter denen Minoriten, und hernach Bischoff zu Teano. Der Pabst Urbanus VIII schickte ihn als Legatum a Latere nach Spanien an den König Philippum IV. Er schrieb de interiori sensu libros tres; commentar. in Aristotelis Mechanicas, *l'Orologio de' Prencipi*; *i sospiri e rispiri dell' anima*. To.

Guevarra (Joh. Anton de Otalora) siehe de Otalora.

Guevara (Jo. Beltran.) ein Bischoff zu Badajoz, und Ertz-Bischoff von Compostell, von Medina de las Torres bürtig, war in Jure sehr wohl erfahren, und wurde in verschiedenen Verrichtungen gebraucht. Er schrieb ein propugnaculum Ecclesiasticæ libertatis adversus leges Venetiis latas, wie auch ein Buch wider den Cardinal Baronium, wegen der sicilianischen Affaire, und starb 1622 im Monat May, über 80 Jahr alt. Ant. W, d.

Guevara (Petrus de la Escalatera) siehe Escalatera.

de Guevara (Petrus Velez) suche Velez.

de Guevarra (Ludov.) siehe Velez.

Guezius Balzac oder Balsacius (Jo. Ludov.) suche Balzac.

Gugliemini, siehe Gvilielmini.

Guiardus de Lauduno, oder Wiardus, oder Godefridus, Guido oder Gilo de Lauduno, ein Theologus und Bischoff zu Cambray, und nach diesem Cantzler der Academie zu Paris, schrieb de officiis ecclesiasticis; de creatione mundi; de officiis divinis; Sermones, und starb 1247, oder 1248, oder 1250. A. Bu.

Guib, oder Gibbs, oder Gibbesius (Frid.) ein Philologus, Philosophus und Medicus, gebohren zu Dumferlino, in der schottischen Grafschafft Fife, wurde auf der Universität St. An-

St. Andre Magister, reisete darauf nach Engelland, bey entstandenem Kriege aber in auswärtige Länder, besahe Paris, die Niederlande, Deutschland, Italien, Griechenland und Constantinopel, durchzog Natolien, von dar er nach Candia, alsdenn in Syrien und bis in Egypten gieng. Er hielt sich nach diesem einige Zeit zu Rom und Padua auf, an welchem letztern Orte er die Artzney-Kunst lernete, und begab sich endlich nach Anduse in Languedoc, woselbst er etliche Jahr die Humaniora lehrte: aber nach einiger Zeit, da er seine Frau in der Pest verlohren, die Stelle eines Professoris Eloquentiä in der Schule zu Nimes annahm. Anno 1651 wurde er in die medicinische Facultät zu Valence in Dauphine aufgenommen, und verheyrathete sich zum andern mahl, bekam auch viele Kinder, und unter andern einen Sohn, Nahmens Heinrich, dessen Leben im Frantzösischen Mercure, im Nov. von 1722 zu finden. Die zu Orange beruffen ihn 1665 zum Principal oder Prof. eloqv. ihrer Universität, und seine erste Lection, darinne er die erste Ode des Pindari erkläret, ist nebst seinem Gedichte auf die Ankunfft des Herrn Huygens, der von Jac. Pineton de Chambrun heraus gegeben Relation de ce qui s'est passé au retablissement d'Orange einverleibet. Sonst hat man auch von ihm das Somnium, s. iter ad Parnassum in 2 Theilen; eine Rede-Kunst; einen kurtzen Begriff derselben ꝛc. An. 1677 schrieb er ein Epithalamium auf den Printz von Oranien, nachmahligen König von Engelland, welches in seinen 1679 zu Orange gedruckten declamationibus poëticis befindlich. Er hat sich bisweilen in seinen Gedichten Philalethen genennet: und als Franc. Graverol, ein Advocat zu Nimes, eine Erklärung einer alten Inscription unter dem Titul: miles militius heraus gab, so ließ Herr Guib eine Lob-Rede des Schweins drucken, die er demselben zuschrieb, und sie betittelte: In alimentum militis militii D. Franc. Graverolii, Frederici Guibbei porcus. Es sind auch einige Verse von ihm, einem Gedichte Thuani in der elzevirischen Edition von 1678 vorgesetzt, in welcher lateinische Anmerckungen über solch Gedichte beygefüget worden, deren Verfasser sich Melanchton nennet; unter welchem Nahmen obgedachter Chambrun verborgen ist. Anno 1680 ward er zu Orange Doctor Medicinä; bezeigte sich auch als einen scharffsinnigen Philosophum, und trug schon 1680 bey Gelegenheit des damahls erschienenen Cometen, die nachhero durchgehends angenommene Meynung vor, daß die Cometen weder Pest, noch Krieg, noch theure Zeit verkündigten, sondern ihre bestimmten Kreise durchlieffen, und wegen ihrer Entfernung unsichtbar würden. Die meisten Kranckheiten schrieb er denen Würmern zu, weil er aus denen Speisen, so dem Menschen zur Nahrung dienen, mit einem Vergrösserungs-Glase Würmer entdeckt hatte. Nachdem er alle seine Kinder wohl versorgt, starb er zu Orange den 27 Mertz 1681. Er verstand 10 Sprachen, und hatte Anmerckungen über das Itinerarium Benjamini gemacht, die aber verlohren gegangen: ingleichen über Plutarchi Symposiaca und über den Josephum, welche letztern Eduard Bernardo zugeschickt worden, der sich vielleicht derselben bedienet, ohne den Verfasser zu nennen. Sein Leben hat dessen Enckel Johann Friedrich Guib, ein Doctor Juris in der Bibliotheque françoise beschrieben. B, f.

Guibertus, oder Wibertus, mit dem Zunahmen Martinus, ein Benedictiner, wurde 1188 Abbas Florinensis, und 1194 Abt zu Gemblours in Braband, legte aber seine Abtey 1206 nieder, und starb 1208, den 22 Febr. im 88 Jahr. Er hat sehr viel moralische Briefe: vitam S. Martini Turonensis rhythmice; vitam S. Hildegardis; de combustione monasterii Gemblacensis, geschrieben, welche Dinge meist in diesem Kloster in Manuscript liegen. Mabi. Lam.

Guibertus, ein frantzösischer von Adel, aus der Normandie im 12 Seculo, war Abt von St. Maria de Nogent zu Loudun, schrieb gesta Dei per Francos; moralia in Genesin; tropologias in Hoseam, Amos &c. tractatum de incarnatione; de laude B. Mariæ; de pignoribus sanctorum; monodiarum lib. III &c. welche Schrifft Dacherius 1651 zu Paris mit einander heraus gegeben. Es liegen noch viele seiner Wercke in Bibliotheqven in Manuscript. Er hat sein Leben selbst beschrieben, zu welchem Dacherius in der Vorrede noch unterschiedenes gesetzet.

Guibours (Peter) siehe Anselmus Parisiensis.

Guicciardini (Franciscus) ein Historicus, gebohren 1482, den 6 Mart. zu Florentz, studirte zu Florentz, Ferrara und Padua, wurde zu Florentz Doctor Juris, in seinem 25 Jahr Professor Institutionum, ließ aber nach einiger Zeit die Profeßion fahren, und legte sich auf die Praxin. Anno 1512 wurde er als Ambassadeur an den König Ferdinand von Arragonien geschickt, und trat nach seiner Wiederkunfft in päbstliche Dienste, in welchen er, nachdem er verschiedene Aemter verwaltet, Gouverneur zu Modena und Reggio, ferner Gouverneur von der Provintz Romagna, und hernach von Boulogna wurde; auch in der päbstlichen Armee ein ansehnlich Commando kriegte. Endlich aber begab er sich wieder nach Florentz, allwo er anfangs unter Alexander de Medicis viel Theil an den öffentlichen Affairen hatte, hernach aber gantz in der Stille vor sich auf einem Land-Gute lebte, und an seiner Historie arbeitete. Er war so ernsthafft, daß man nie eine Schertz-Rede von ihm gehört, dabey aber so fleißig, daß er gantze Tage ohne Essen, Trincken und Schlaffen in seiner Studier-Stube zubrachte, wodurch er seine sonst beständige Gesundheit so schwächte, daß er 1540 im May verstarb. Er schrieb della historia d'Italia dopo l'anno 1494 insino al 1526 libri XVI, welche Historie hernach von einigen fortgesetzt, auch in die frantzösische, lateinische englische, holländische und spanische Sprache gebracht, und von andern in einen kurtzen Begriff,

griff zusammen gezogen worden; Consigli & Auvertimenti in materia di republica e di privata, welche hernach unter verschiedenen Tituln aufgelegt, auch in einige andere Sprachen übersetzt worden; il Sacco di Roma. Man findet in den lettere volgari di diversi nobilissimi nomini, und der Idea del Segretario di Bartolomeo Zucchi einen Brief desselben an Petrum Bembum, ingleichen in den Briefen, die an Aretinum geschrieben worden, einen Brief an denselben. Sein Leben hat Remus Nanini umständlich beschrieben, welches vor einigen Auflagen von dessen Historie steht. PB. Ghil. Im. Teiss. B. Nic.

Guicciandinus (Lud.) ein Historicus, war des vorhergehenden Bruders-Sohn, gebohren zu Florentz gegen 1523, setzte sich in den Sprachen, der Mathesi und Historie feste, ließ sich in denen Niederlanden zu Antwerpen nieder, und starb daselbst 1589, den 22 Martii. Seine Schrifften sind Commentari delle cose piu memorabili seguite in Europa, & specialmente in questi Paesi Bassi, dalla pace di Cambrai del 1529 in fino atutto l'anno 1560, welche Historie Peter Paul Kerckhovius in die lateinische Sprache übersetzt; descrizione di tutti i Paesi Bassi, welche Raynerus Vitellius auch in die lateinische, Belleforest aber in die frantzösische Sprache gebracht; Raccolta de i detti e fatti notabili cosi gravi come piacevoli di diversi principi, filosofi e Cortigiani; l'Hore di Ricreazioni, welche Belleforest auch frantzösisch übersetzt. Ghil. Sw. Im. Nic.

Guichard (Claudius) ein Herr von Aradas, Atgit und Toney, von St. Rambert in Bugey, allwo er ein Collegium zum heiligen Geist genannt, gestifftet, war Staats-Secretarius, Requeten-Meister, Groß-Referendarius und Historicus von Savoyen, und wird wegen seiner guten Erudition und Poesie gerühmt. Er schrieb unter andern von den Begräbnissen der Römer und anderer Völcker, und starb 1607. Cr. W, d. Ve.

Guichenon (Samuel) ein Historicus, im 17 Seculo, gebohren zu Mascon in Bourgogne, advocirte zu Bourg in der Grafschafft Bresse, kam aber hernach zu verschiedenen Ehren-Stellen, da er sich schrieb dominum de Painessuyt, Regi Franciæ a Consiliis, Franciæ, Sabaudiæ & Dombarum historiographum, equitem auratum & comitem palatinum, sacræ religionis SS. Mauritii & Lazari militem. Er schrieb episcoporum Bellicensium chronologicam seriem; *histoire de Bresse & Bugey, Gex & Valromey*; *histoire genealogique de la royale maison de Savoye*, welches Werck deswegen sehr rar ist, weil es auf fürstliche Unkosten gedruckt, und die Exemplaria davon nur an einige hohe Personen verschencket worden; Bibliotheca Sebusiana, welche in Hoffmanns collectione scriptorum & monumentorum stehet. Er soll sich erst zur reformirten, und hernach zur cathol. Religion bekannt haben: wiewohl die Verfasser des Journals de Trevoux solche Auflage 1703 von ihm abzuwenden suchen: und ist 1664, den 8 Sept. gestorben. B.

Gvidettus (Ambrosius) ein Augustiner-Münch von Caserta, aus dem Neapolitanischen, war Theologiä Doctor, und zu Meleda, Palermo, Genua, Meyland und Neapoli Ordinis Augustini Präfectus, wie auch Prediger; schrieb orationem in electionem Ducis Genuensis; Theologica und Philosophica, und starb den 3 Jan. 1662. W. d. To.

Guidiccione (Jo.) ein Bischoff, geb. gegen 1480 zu Lucca, wurde anfänglich zu Rom Auditor bey dem Cardinal Farnesio, und erlangte den Ruhm eines geschickten Redners und Dichters. Der Pabst Clemens VII machte ihn 1524 zum Bischoff von Fossombrone. Paulus III machte ihn 1534 zum Gouverneur nach Rom, und schickte ihn als Nuntium an den Kayser Carl V, welchen er auf der gefährlichen Expedition nach Tunis begleitete. An. 1539 wurde er Gouverneur von Romagna, 1540 päbstlicher Kriegs-Commissarius, und 1541 Gouverneur der anconitischen Marck, in welchem Jahre er auch verstorben. Seine Schrifften sind orazione alla Republica di Lucca; Rime, Brieffe und andere Dinge. Der P. Thomas Maria Alfani hat 1727 zu Neapolis Rime e prose di M. Giov. Guidiccione ora la prima volta insieme raccolte, in 8, nebst des Verfassers Leben heraus gegeben. Gad. Ghil. All. Er.

Guidiccione (Lælius) ein gelehrter Italiäner, zu Rom, hat sich um den Virgilium wohl verdient gemacht, und ad busta Virgilii sacrum; explosionem nonnullorum Carminum Virgilio oppositorum, und *Elogio di Virgilio* geschrieben, einen Theil davon in italiänische Verse vertirt, auch sonst viel Bücher in Manuscript hinterlassen, und ist nach 1641 gestorben. Gad.

Guido, ein Cistercienser, war in der Mitten des 12 Seculi Abt in dem Kloster Carliocum in Burgundien, und schrieb tractatum de correctione cantus ordinis cisterciensis, welchen Mabillon unter Bernhardi Wercken heraus gegeben. O.

Guido, ein Bischoff von Amiens, woher er war, hat die Conquête von Engelland durch Wilhelmum Conquestorem beschrieben, und ist 1076 gestorben. H. Sa.

Guido, ein Presbyter von Ravenna, daher er Ravennas heist, lebte zu Ende des 9, oder wie Oudin dafür hält, im 12 Seculo, und schrieb historiam Pont. und de bello Gothorum, welches doch gleichfalls einige in Zweiffel ziehen, und ihn hingegen zu dem Verfasser der Geographie machen, welche Placidus Porcheron 1688 zu Paris aus einem alten Manuscript heraus gegeben. Gad. O. Vo.

Guido, oder Guigues, oder Guigo I, Cartusianus zugenannt, ein General des Cartheuser-Ordens, gebohren in dem Schlosse zu St. Romain in der Provintz Valentinois, schrieb das Leben Hugonis gratianopolitani Episcopi; scalam claustralium, sive de modo orandi; statuta Carthusiensium; epistolas; collectionem & criticin epistolarum S. Hieronymi, welches

letzte in der academischen Bibliotheck zu Leipzig in Manuscript liegt; und starb 1137, 27 Jul. Vo. Sa. O.

Guido, oder Guigues II, ein General der Carthenser, wurde wegen seines herrlichen Verstandes der Engel zubenahmt, schrieb de quadripartito exercitio cellæ, und starb 1188. HL.

Guido Casinensis, ein Mönch in Monte Casino, lebte in dem Anfang des 12 Seculi, und schrieb Historiam Henrici Imperatoris, visionem Alberici Monachi Casinensis; versus de fortuna ejusdem. PD.

Guido Columnensis, siehe de Columna.

Guido Ebroicensis, ein Dominicaner in der Normandie, erhielt den Zunahmen von seinem Kloster, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb Opus sermonum de tempore & de sanctis, welches noch im Manuscript liegt. Alt. Fa.

Guido de Lauduno, siehe Guiardus.

Guido de Mimo, ein Benedictiner, gebohren zu Mimo in Burgund, wurde ein Mönch in dem Kloster St. Germain zu Auxerre, studirte 9 Jahr zu Orleans und Paris, verwaltete darauf unterschiedene Aemter in obgedachten Kloster, wurde endlich desselben Abt, schrieb de gestis Abbatum St. Germani antissiodorensis von 989 bis 1277, und starb 1313, den 24 Febr. C.

Guido de Pareto, ein Frantzose, war erstlich ein Cistercienser-Abt, nechst diesem Bischoff zu Präneste, und Cardinal, endlich aber Ertz-Bischoff von Rheims, schrieb leges novas & constitutiones pro militibus Calatravæ, welche in Henriquez libro privilegiorum stehen; summam Theologiæ; und starb 1206. Henr. Sa. Ug.

Guido von Perpigniano, siehe von Terrena.

di Guido (Hector) ein JCtus von Castrovillari aus dem Neapolitanischen, gab 1637 heraus Tractatum de viribus confessionis judicialis & extrajudicialis. To.

Guidonis oder de la Guionie (Bernhard) ein Bischoff von Tuy in Spanien, und nachmahls zu Lodeve in Languedoc, Dominicaner-Ordens, von einem kleinen Dorffe des Landes Limosin, stieg durch alle Chargen seines Ordens, lehrete mit gutem Succeß, predigte mit grosser Beredsamkeit, schrieb de conciliis; de officio missæ; eine Chronologie der Bischöffe von Toulouse und Limoges; de vitis sanctorum &c. und starb 1331, 12 Nov. im 71 Jahr. Sa. Vo.

Guiet (Lezin) ein Geographus, gebohren zu Angers 1515, 13 Febr. lebte noch um 1580, und hinterließ la description du pays & duché d' Anjou; le dialogue des Moines &c. Cr.

Guifredus, siehe Cælestinus IV.

Guignard (Johann) ein Jesuite, von Chartres bürtig, wurde Professor Theologiä in dem Collegio zu Clermont, und wegen beleidigter königlichen Majestät, indem er ein aufrührisch Buch wider Henricum III und Henricum IV verfertiget hatte, gerichtet. Journ. L.

Guiieno, siehe Siliceo (Jac. Martinez.)

Guilandinus (Melchior) ein Medicus, von Königsberg, hat sich vornehmlich auf die Erkänntniß natürlicher Dinge und Wissenschafft der Kräuter geleget, dannenhero er nach Venedig, Griechenland, Asiam und Africam gereiset, und zu Algier von denen See-Räubern auf die Galeeren geschmiedet worden. Nachdem ihn aber Gabriel Fallopius ranzioniret hatte, gieng er nach Padua, erhielt daselbst 1561 die Aufsicht über den botanischen Garten, nebst einer Besoldung von 124 Gulden, und wurde 1574 Professor Botanices; wobey man seine Besoldung bis auf 600 Gulden erhöhete. Er vermachte seine Bibliotheck der Republic Venedig, schrieb Conjectanea synonymica plantarum, welche bey Schenckii horto patavino befindlich; epistolam ad Gesnerum, so in Matthioli epistolis steht; comm. de Papyro; epistolas binas de stirpium aliquot nominibus vetustis ac novis; descriptionem Manucodiatæ, avis Indicæ; apologiam adversus Matthiolum, und starb zu Padua 1589, 25 Dec. PB. Ad. Teiss.

Guilielmi (Jo.) siehe Wilhelmi.

Guilielmini oder Guglielmini (Dominicus) ein Medicus, gebohren zu Bologna 1655, den 27 Sept. war mit einem vortreflichen Verstande und glücklichen Gedächtniß begabt, legte sich nebst der Medicin auf die Mathesin und Astronomie, und promovirte 1678 zu Bologna in Doctorem Medicinä. Hierauf wurde er zum Incisore bey Anatomien, auch 1686 zum General-Ober-Aufseher der Wasser in dem bolognischen Gebiete bestellet, und 1687 in die physicalische Academie der Grafen Marsigli zu Bologna, denn aber 1696 in die königliche Gesellschafft der Wissenschafften zu Paris, ferner in die zu Londen und Berlin, ingleichen in das Colleg. naturä Curiosorum aufgenommen. Ferner erhielt er 1690 die Profeßionem Matheseos zu Bologna, allwo er ein Calendarium Astrologico-Medicum verfertigen muste; nachgehends 1694 Profeßionem Hydrometriä daselbst; ferner 1698 Profeßionem Matheseos und endlich 1702 Medicinä zu Padua; woselbst er 1710, 12 Jul. gestorben. Er hat ein schediasma de flamma volante; dissertationem de cometarum natura & ortu; observationem solarem eclipsis 1684; epistolas hydrostaticas; de aquarum fluentium natura; de sanguinis natura & constitutione; de salibus; de idearum vitiis; de principio sulphureo; *riflessioni filosophiche dedotte dalle figure de' Sali*; *della natura de' fiumi &c.* hinterlassen. Seine Wercke sind 1719 zu Genev in 2 Tomis in 4 nebst dessen Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden. Gi. Hist. AE.

Guilielmius, siehe Gulielmius.

Guilielmus, suche Wilhelmus.

Guillard (Lud.) eines Präsidenten des Parlaments zu Paris Sohn, wurde 1513 sehr jung Bischoff von Tournay, hernach zu Chartres, folgends zu Challon, und endlich zu Senlis, schrieb Constitutiones dioecesis Tornacensis, Carnotensis, Cabilonensis, und starb zu Paris 1565. Lau. Sa.

Guillemeau (Carl) ein Doctor Medicinä, aus Franck-

[F]ranckreich, war ein Practicus zu Paris, schrieb [c]ommentariam Gallicum in Aphorismos [C]hirurgicos Hippocratis, und starb 1656. [P]V, d.

[Gu]illen (Dionysius) ein Jesuite von Sevilien, [w]ar ein Prediger, und des Collegii zu Xeres [R]ector, schrieb Predigten auf die Fest-Tage [u]nd Advent-Sonntage; de immaculata conceptione B. Virginis, und starb 21 Jul. 1637 [i]m 68 Jahr. W, d. Al.

[Gu]illim (Joh.) aus Westbury in Glocestershire, [h]atte eine Bedienung in dem Herolds-Collegio zu Londen, und schrieb the disploy of Heraldry 1610 fol. daran Joh. Barcham viel mit [b]eygetragen. Die nachfolgenden vermehr[t]ern Editionen aber sind voller Fehler. Er [st]arb 1621, 7 May. Wo.

[Gu]illion (Ægidius) ein Theologus und Mathe[m]aticus, von Lüttich, lebte um 1600, war [e]rstlich in seiner Gebuhrts-Stadt an der Mar[t]ins- und Margarethen-Kirche Prediger, [h]ernach zu Gransey in Burgundien De[c]hant, hielt sich lange Zeit zu Rom auf, und [m]achte daselbst gute Bekanntschafft mit [C]hristoph Clavio, war sonst sehr klein von [S]tatur, schrieb im Frantzösischen institutiones arithmeticas, de invocatione & intercessione sanctor. Algebram Christoph. Clavii &c.

[Gu]illonius (Renatus) ein in der griechischen [S]prache wohl erfahrener Frantzos, von St. [O]sman in Vendomois, schrieb Aumerckungen [ü]ber Clenardi griechische Grammatic, nebst an[d]ern zur griechischen Literatur gehörigen [S]chrifften, und starb zu Paris 1570, 8 Dec. [7]0 Jahr alt. Cr.

[L]a Guillotiere (Franc.) von Bourdeaux, lebte [z]u Paris, um 1584, und schrieb la description [d]e tout le Royaume de Pologne; la description du Royame d'Australie; la description de [F]rance &c. Cr.

[G]uimeran (Philippus) von Valentia, trat in [d]en Orden B. M. Virg. de Mercede, ward [P]rovincial, wie auch Commendatarius sei[n]es Ordens in Aragonien, endlich aber Bi[s]choff zu Jacca in selbiger Provintz, schrieb [H]istoria de la Orden de la Mercede; exercitia [s]piritualia &c. und starb 1617. Ant.

[Gui]ndano (Sigism.) ein Poete von Cremona, [m]achte zur Zeit des schmalkaldischen Krieges [e]in Gedichte von Kaysers Caroli V Thaten; [s]chmiß aber selbiges, als es ihm nicht belohnet [w]urde, vor Erbitterung ins Feuer. B.

[Gui]nisius (Vinc.) ein Jesuite, aus einer adeli[c]hen Familie in der Republic Lucca, war erst [z]u Rom Professor Rhetorices, hernach Secre[t]arius bey dem General seines Ordens, [s]chrieb Allocutiones Gymnasticas; Poësin va[ri]o carminum genere; Drama de S. Ignatio; [O]rat. in Parasceve, und starb den 4 Mart. 1653 [i]m 65 Jahr. W, d. Al.

[Gvi]nterius (Joh.) ein Medicus, gebohren 1487 [z]u Andernach im Ertz-Stifft Cöln, studirte [z]u Cöln, Utrecht und Deventer, allwo er we[g]en Armuth sein Brodt betteln muste. Er [k]am darauf nach Marpurg, wurde nach Goß[l]ar zum Rectore beruffen, blieb aber nicht lange allda, sondern gieng, seine Studia fortzusetzen, nach Löven, allwo man ihn bald zum Professore der griechischen Sprache machte. Er gieng von da, sich in der Medicin zu üben, nach Paris, allwo er D. und Francisci, Leib-Medicus wurde. Als aber die Troublen wegen der protestantischen Religion in Franckreich angiengen, begab er sich nach Metz, und ferner nach Straßburg, allwo er practicirte, und die griechische Sprache lehrte, auch vom Kayser Ferdinando geadelt worden, und 1574, den 4 Oct. gestorben. Seine Schrifften sind Anatomicarum institutionum secundum Galeni sententiam libri IV; de victus & medendi ratione tum alio tum pestilentiæ maxime tempore observanda; de pestilentia commentarius; Gynæciorum commentarius de gravidarum, parturientium, puerperarum & infantium cura; de medicina veteri & nova; de balneis & aquis medicatis; de diebus decretoriis Galeni libri III; Galeni de anatomicis administrationibus libri IX; Galeni liber de plenitudine; Alexandri Tralliani libri medicinales; Pauli Æginetæ de re medica libri VII; Polybi de diæta salubri libellus; Oribasii Commentaria in Aphorismos Hippocratis, die er zu erst heraus gegeben, auch noch andere Wercke des Galeni übersetzt. Er hat dem glandulösen Wesen in dem Unterleibe zu erst den Nahmen Pancreas gegeben, die Musculn sorgfältiger als die Medici vor ihm beschrieben, auch verschiedene andre Dinge in der Medicin erfunden. Ad. Fr. Pant. Teiss.

Guion (Jeanne Marie Baurières de la) Mothe ein gelehrtes Frauenzimmer, gebohren 1648, 23 April, war schon in der Jugend in der Bibel und denen Schrifften Francisci von Sales wohl erfahren, fieng aber allmählig an, sich mit ihrer Schönheit viel zu wissen, las Romainen, und heyrathete 1664 einen Mann, dem aber so wenig als ihrer Schwieger-Mutter ihre Reden und Aufführung gefallen wolten: daher sie einst das Messer ergrieff, in der Meynung, sich die Zunge abzuschneiden. Weil auch ihr Mann sehr eifersüchtig war, suchte sie von Zeit zu Zeit ihren Leib mehr zu bezähmen, hatte offt Wermuth im Maule, that Coloquinten ins Essen, zerstach ihren Leib mit Dornen, und that Steinigen in die Schuh; bis sie von einem Mönch von der innerlichen Vereinigung und Unterredung mit GOtt unterrichtet worden, da sie denn folgends einen ordentlichen Heyraths-Contract mit Christo aufgerichtet, und allerhand Visiones gehabt haben soll. An. 1681 verließ sie Franckreich, nebst allem dem ihrigen, und richtete darauf eine geistliche Vereinigung mit dem Pater le Combe auf. Als sie aber 1686 mit demselben nach Paris zurücke kam, hatten sie beyde viel Verfolgung auszustehen, da sie gefangen gesetzt, aber auch wieder los gelassen wurde, und 1717, 16 Junii zu Blois starb. Sie gab in frantzösischer Sprache Auslegungen über das alte und neue Testament in 20 Tomis; geistliche Reden in 2 Tomis; erbauliche Briefe in 4 Tomis; andere geistreiche Wercke und Gedichte &c. &c. heraus: verfertigte auch ihr eigen Leben in 3

Theilen, in frantzösischer Sprache. Ihre Wercke hat man unter dem Titul recueil de divers traittés de theologie mystique zusammen gedruckt. Sie erzehlt von sich selbst, sie habe die Commentarios über die Bibel, ohne Hülffe anderer Bücher, in solcher Entzückung, daß sie selbst nicht gewust, was sie schriebe, und in solcher Hitze, zu Papiere gebracht, daß dasjenige, was sie in einer Nacht verfertiget, kaum in 5 Tagen habe können abgeschrieben werden. Es ist 1720 zu Cölln in 8 la vie de Madam J M. B. de la Mothe Guion heraus gekommen. *Histoire de la vie de Mr. Fenelon.*

Guiranus (Guillard) ein Frantzose, schrieb explicationem duorum vetustorum numismatum Nemausensium ex ære, welche in Sallengre thesauro antiqu. roman. stehen.

Guiraudus (Claudius) ein in der hebräischen Literatur und Mathematic wohlerfahrner Professor Medicinä zu Nimes, woselbst er gebohren, hatte einen treflichen Verstand, schrieb einige mathematische Wercken, und starb in seiner Vaterstadt 1657. Co.

Guiscardus (Bonifacius) ein italiänischer JCtus und Rath des Marggrafen von Mantua, war von Cremona, schrieb de republ. dignitate libb. 3, de officio consiliarii principis libb. 2, de jure fisci lib. 1 &c. und starb 1465, 27 Nov. Ar.

von Guise (Jac.) ein Franciscaner und Doctor Theologiä von Bergen in Hennegau, hat daselbst die Philosophie und Mathematic gelehret, und die Historie seines Vaterlandes und dessen Antiqvitäten, wiewohl sehr fabelhafft, zu beschreiben sich bemühet, wovon aber nur ein kurtzer Begriff in frantzösischer Sprache ediret ist. Er starb zu Valenciennes 1398, 6 Febr. Cr. A. Mi. B. Wa.

Guisius (Wilh.) von einer guten Familie aus Glocestershire, war in Orientalibus wohl erfahren, starb aber an Pocken 1683, und hinterließ Misnæ partem ordinis primi Zeraim tit. septem, welches Ed. Bernard 1690 edirt, worauf es hernach in des Surenhusii Mischna gebracht worden. Wo.

Guitmundus, siehe Gutmund.

Güldenhelm (Carl Carlson) ein Baron von Barqvara, und Reichs-Admiral in Schweden, wurde 1572 von König Carolo IX, als er noch unvermählt war, erzeuget, und in Wollmar, allwo er nebst Jacobo de la Gardie commandirte, von denen Pohlen gefangen, worauf er in einem schlechten Gefängniß auf dem Schlosse Raven 10 Jahr aushalten muste. Nachdem er aber los gekommen, ernennete ihn Gustav Adolph 1615 zum Freyherrn von Barqvara und Sundlyholm, wie auch zum Reichs-Admiral in Schweden. Nach dessen Tode führte er die Reichs-Vormundschafft und Direction nebst denen andern 4 Ober-Reichs-Räthen, bey der Minorennität der Königin Christina, erwieß sich als einen grossen Freund derer Gelehrten; wie er denn unterschiedene schöne Stipendia gestifftet, und starb 1650, 9 Martii. In seiner Gefangenschafft zu Raven schrieb er scholam captivitatis, worinne er die Argumente derer Jesuiten widerleget, mit welchen sie ihn zu der catholischen Religion bereden wollen; Versionem Psalmorum Davidicorum; Nosce te ipsum, oder eine Beschreibung seines eigenen Lebens, in schwedischer Sprache. Schw. HL. W, d.

von Güldenklee, siehe Timæus.

Güldenlöw (Ulricus Christianus) Christiani IV, Königs in Dänemarck natürl. Sohn, schrieb orationem de præstantia literarum, und starb 11 Dec. 1658. W, d.

Güldenstern (Henr.) ein dänischer Edelmann, war Commissarius provincialis, gab den Sirach in dänischen Versen heraus, und starb 7 Sept. 1669, im 75 Jahr. W, d.

Guldenstolpe, siehe Vexionius.

Guldin (Paul) ein Jesuite, von St. Gallen, war ein guter Mathematicus, erst zu Grätz, hernach zu Wien Professor, schrieb refutationem Elenchi Calendarii Gregoriani; Problema Arithm. de rerum combinationibus; Dissert. de motu terræ; Problema Geogr. de discrepantia in numero ac demonstratione dierum; Centrobarycorum s. de Centro gravitatis trium specierum quantitatis continuæ, und starb 3 Novemb. 1643, im 66 Jahr. W, d. Al.

Guler von Weineck (Johann) aus adelichem Geschlechte in Graubündten, ein Landes-Hauptmann des Veltelins, Land-Amtmann auf Davos, und Feld-Obrister über ein Regiment Schweitzer, hat 1616 eine Beschreibung von Graubündten in Fol. heraus gegeben, so er Rhætiam nennet. HL.

von Gülich (Joh. Dietrich) gebohren 1646, 1 May zu Oßnabrück, studirte daselbst, wie auch zu Rostock und Kiel, that mit einigen jungen Herren von Adel eine Reise durch Italien und Franckreich, hielt sich darauf in Hamburg und Lübeck auf, advocirte eine Zeitlang zu Göttingen, wurde daselbst 1690 Prof. Mathes. & græcæ linguæ, und 1693 Rector bey der Schule daselbst, schrieb analysin chronolo-pragmatologicam &c. und starb 1696. Leb.

Guilielmius (Janus) ist zu Lübeck 1555 gebohren, hat nach vollendeten Studiis auf denen deutschen Academien, zu Bourges Cujacium gehort, und ist daselbst 1584 an einem hitzigen Fieber gestorben, nachdem er de magistratibus reipublicæ romanæ, dum in libertate urbs fuit, welches Buch von ihm in seinem 22 Jahre verfertiget, von dem Herrn Sallengre aber seinem thesauro antiquitatum romanarum einverleibet worden; libros verosimilium; assertionem adversus Sigonii consolationem, quæstiones Plautinas, welche in Gruteri Lampade stehen, heraus gegeben. PB. Ad. Teiss.

Gulinski, siehe Sniatowski.

de Gulmeron (Phil.) siehe Culmeron.

Gulonius, siehe Goulu.

Gulpen (Henricus) ein Benedictiner, und Abt von St. Aegidii aus Nürnberg im 15 Seculo, hat dem Costnitzer Concilio beygewohnt, und de pœnitentia, de passione domini &c. geschrieben. T. Possev.

Gumbleden (Joh.) aus Hampshire, war Caplan bey

ey Robert, Graf von Leicester, schrieb einen ngliſchen Comm. in Cap. IV Matth.; Predigen 2c. und starb 1657. Wo.

mpelsheimer (Georg.) gebohren zu Lintz in Oesterreich 1596, 7 August. studirte zu Regenspurg, Wittenberg, Jena und Straßburg, woselbst er den Gradum Doctoris in Jure erhielte, auch legendo und disputando sich berühmt machte; reisete darauf in Italien, und von dar wieder in Deutschland, da er zu Regenspurg Stadt-Consulente wurde. Er schrieb: de Exercitiis academicis; diss de politico; Discursus Pol. de illustrium gravitate externa, und einige Disput. Polit. An. 1634 gieng er wieder nach Straßburg, und starb als rheingräflicher und ander vornehmer Stände des Reichs Rath, 1643. Leb.

mpelzheimer (Esaias) ein JCtus, gebohren zu Regenspurg 1604, 31 Jan. hat zu Straßburg und Tübingen studiret, eine Reise in Italien gethan, und sich nachgehends auf Praxin geleget, worauf er sachsen-lauenburgischer Rath, und endlich kayserlicher Rath zu Regenspurg worden. Er starb 1660, 1 Martii. Fr. K.

mppenberg (Guil.) ein Jesuite, aus Bayern, docirte Ethicam und Theologiam, war auch des Pabsts Pönitentiarius, und endlich 32 Jahr lang Prediger in Deutschland. Er schrieb lateinisch und deutsch Ideam Atlantis Mariani; de imaginibus miraculosis B. V. Mariæ; Jesum, Virum dolorosum, Mariæ matris dolorosæ filium, im Italiänischen aber unter dem Nahmen Rodolphi Grimming XVI peregrinationes per CCLXV Ecclesias Romæ, und starb zu Inspruck 8 May 1675, im 66 Jahr. W. d. Al.

narius (Halvardus) aus Dänemarck, profitirte Theologiam zu Asloe, und war Archi-Presbyter; schrieb Flores sapientiæ divinæ, ex epistolis & evangeliis dominicalibus metro Ebraico, Græco, Latino & Danico, collectos; Capita doctrinæ Christianæ Græce, Ebraice, Latine & Danice; Evangeliorum Domin. paraphrasin metricam; Parabolas sacras metrice; Summam Articul. augustanæ Confess. metrice; Isagogen in singula Bibliorum sacrorum capita; Chronici Carionis compendium metricum; Chronicon Regum Norvegiæ elegiacis versibus expositum &c. und starb 1608. W. d.

ndacher, ein Benedictiner, war von 1319 bis 1330 Abt in dem Kloster Seitenstetten in Oesterreich, und schrieb historiam fundationis monasterii Seitenstettensis Ord. S. Benedicti in Austria Inf. welche in des P. Pez Scriptoribus rerum austriacarum stehet.

ndelfingen (Henricus) ein Magister Artium, Capellan zu Freyburg in der Schweitz, und hernach Dom-Herr zu Bern, gebürtig von Costnitz, lebte in der letzten Helffte des Seculi, schrieb de thermis badensibus, woraus Geßner dasjenige genommen, was er in seinem Buche de thermis helveticis davon sagt, verfertigte auch eine historiam austriam. in 3 Theilen, welche bis auf den letzten Theil, den Lambecius nebst dem Anhange de successione comitum Tyrolis in seinen Commentariis de bibliotheca vindobonensi drucken lassen, in der Bibliotheck zu Wien in Manuscript liegt. Lam. HL.

Gundling (Nicolaus Hieronymus) ein JCtus, gebohren 1671, 25 Februar. zu Kirchen-Sittenbach, einem Dorffe unweit Nürnberg, allwo sein Vater Wolffgang Gundling damahls Pfarrer war, und nachgehends Prediger zu St. Lorentz in Nürnberg wurde. Als er kaum das dritte Jahr zurücke gelegt, trug sichs zu, daß er einsmahls aus allzugrosser Verwegenheit, da man eben nicht Achtung auf ihn gab, einen sehr grossen und steilen Berg, der nahe bey seines Vaters Wohnung war, hinan kletterte, und weil er die Spur, auf der er hinan geklettert war, aus der Acht gelassen hatte, nicht wieder herunter kommen konte; so gar, daß er schon drey Tage hinter einander, ohne Speise und Tranck auf der Spitze des Berges zugebracht hatte, und daselbst ohnfehlbar sein Ende würde gefunden haben, wenn er sich nicht mit einer ungemeiner Hertzhafftigkeit an die Steine angeklammert, und auf solche Art nach und nach herunter gehoben hätte. Nachdem ihn sein Vater selbst einige Zeit unterrichtet hatte, schickte er ihn in das ägydianische Gymnasium nach Nürnberg, worauf er 1690 nach Altorff, 1692 nach Jena, darauf wieder nach Altorff, darauf aufs neue nach Jena, 1695 nach Leipzig, und endlich wieder nach Altorff gieng, die GOttes-Gelahrheit einige Jahr hinter einander mit besondern Fleiß triebe, auch zu Altorff seines Vaters Tractat de gangrensi concilio, adversus Eustathianorum errores seculo IV convocato unter Joh. Fabritii præsidio in einer öffentlichen Disputat. vertheidigte. Nachdem er sein academisches Studiren zu Ende gebracht, begab er sich nach Nürnberg, übte sich daselbst in Predigen, und fieng an die Jugend in guten Wissenschafften zu unterrichten. Hier zeigte sich eine unvermuthete Gelegenheit mit einigen jungen Herren von Adel 1690 nach Halle zu gehn, und allda in Thomasii Bekanntschafft zu gerathen. Weil er nun von demselben ausnehmende Liebe und Freundschafft genoß; so bekam er auf einmahl Lust die Rechte zu studiren, und brachte es in zwey Jahren so weit, daß er zu Halle Doctor werden, und eine Disputat. de transactione non inspectis testamenti tabulis, vertheidigen konte. Er fieng darauf an, über die Welt-Weisheit, Rechts-Gelahrheit, Historie und Beredsamkeit Collegia zu halten: wobey er so viel Geschicklichkeit bewieß, daß er von dem König in Preussen 1705 die Professionem Philosophiä extraordinariam, darauf die Profess. Philos. ordinar. und nach Cellarii Tode 1708 auch die Prof. Eloquentiä erhielt: wozu nach einiger Zeit auch die Professio Juris naturæ & gentium kam, er auch 1707 in dem preußischen Consistorio, so man damahls zu Halle hielte, als Consistorial-Rath aufgenommen und zum koniglichen preußischen Rathe und endlich geheimden Rathe ernennet wurde. Er war von angenehmen Umgange, aufgeweckten Geiste

Geiste und lebhafften Vortrage, daher er stets eine grosse Menge Zuhörer hatte; wobey er eine zahlreiche und auserlesene Bibliotheck anlegte. Er schrieb neue Unterredungen in 3 Monathen; Entwurff eines Collegii über die historiam literariam; historiam philosophiæ moralis; de jure oppignorati territorii; otia in 3 Theilen; historische Nachricht von der Grafschafft Neufchatell und Valangin; Erläuterung dieser historischen Nachricht; Commentat. de Henrico Aucupe; Tract. de efficientia metus; Eröffnung eines Collegii über den ietzigen Zustand von Europa; Systema philosophiæ, in welchem die Vernunfft- und Sitten-Lehre, nebst dem Recht der Natur ausgearbeitet worden; Neuer Entwurff eines Collegii über die historiam literariam; Tract. de feudis Vexilli; Commentarium in Digesta; Abriß zu einer vollkommenen Reichs-Historie; Gundlingiana, welche bis auf das 44 Stück fortgesetzt worden; Schediasma, quo Tre[illegible]tius ab injuriis liberatur; Tract. de erroribus pragmaticorum; Comment. ad legem majestatis; Disputat. de statu naturali Hobbesii in corpore juris civilis defenso, de statu reipublicæ Germaniæ sub Conrado I, de rei vindicatione, de majore castitate à fœminis, quam à viris requisita, de quæst. an nobilitet venter, de transactionum stabilitate & instabilitate, de caussa & origine unionis, s. fœderis electoratus, de principe hærede ex testamento civium, de transmissione actorum in LL. imperii permissa, de beneficio excussionis, de universitate delinquente ejusque pœnis, de renunciatione hæreditatum filiorum illustrium, de litis contestatione, commoda plerumque incommoda nonnunquam; orationem de libertate academiæ Fridericianæ; Programmata; Orationes; responsa; consilia &c. Er gab auch Joh. Caiæ monimenta latina; Cellarii orationes selectas hallenses mit Vorreden heraus, verfertigte verschiedene Schrifften in die neue Bibliotheck und die Observationes hallenses, welche letztern er mit einem besondern Tomo observationum ad rem literariam spectantium, da sie geschlossen wurden, fortsetzte, 1729, den 9 Decembr. als Rector Magnificus der Universität zu Halle verstarb, und eine kostbare Bibliotheck verließ. Man hat nach seinem Tode verschiedene von dessen Collegiis drucken lassen. *Gundlingiana materia continuata.* A.e.

Gunning (Petr.) gebohren zu How in Kent, den 11 Jan. 1613, war Professor Regius Theologiä zu Cambridge, hernach Bischoff zu Chichester, und letzlich zu Ely, disputirte offt öffentlich wider die Presbyterianer, Anabaptisten, Qväker, Socinianer und andere Ketzer, schrieb im Englischen Schisma detectum; Pascha Apostolicum & perpetuum, und andere Streit-Schrifften, war sehr gutthätig gegen die Armen, und starb 1684, 6 Jul. Wo.

Gunter (Edmundus) aus Hertfordshire, war Theol. Baccalaureus, und Astronomiä Professer im Collegio Greshamensi zu Londen, schrieb im Englischen einen Tractat de Sectore, baculo cruciformi und andern Instrumenten, wie auch im Lateinischen canonem triangulorum, sive tabulas linuum artificialium &c. und starb 10 Dec. 1626 im 43 Jahr. W, d. Wo.

Guntherus, ein Benedictiner, der Congregation von Clugny, von St. Amand in Hennegau, um 1090, war ein guter lateinischer Poet, und schrieb de passione St. Cyriaci, welches Werckgen in Reuberi Collectione Scriptorum germanorum stehet. K. A. Sig. T.

Guntherus, ein Cistercienser, in der Diöces von Basel, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb historiam captæ Constantinopoleos a Latinis, so in Canisii lectionibus antiquis steht; de oratione, jejunio, & eleemosyna libr. XIII, die 1504 zu Basel gedruckt worden; carmen heroicum de rebus a Friderico Barbarossa gestis libr. X, unter dem Titul: Ligurinus, welches in Reuberi Scriptoribus rerum germanicarum steht, worüber Spigelius und Rittershusius Anmerckungen gemacht. C. O. Vo.

Günther (Andr.) ein evangelischer Prediger, gebohren 1634, 29 Aug. in Ober-Ungarn in dem Marcktflecken Meeltheuer, unweit der königlichen Freystadt Kaysers-Marckt in der Grafschafft Zips gelegen, allwo sein Vater gleiches Nahmens dazumahl Prediger war. Der Sohn gerieth bey zarten Alter im Wasser in augenscheinliche Lebens-Gefahr, studirte nachmahls zu Wittenberg und Jena, disputirte unter D. Gerharden de Ministerio ecclesiastico, ward anfänglich seines Vaters Diaconus zu Wahlendorff, hernach Pastor in der königlichen Eilfstadt Kabsdorff, allwo er Pest, lange Beängstigung von Gespenstern, Verfolgung und anders Ungemach ausgestanden. Von dar ward er 1671 durch die Papisten vertrieben, begab sich hierauf nach Deutschland, und hielt sich eine Zeitlang zu Leipzig auf. Nach fünffjährigen Exilio berief man ihn zum untersten Diacono nach Naumburg, in folgender Zeit bekam er die Archi-Diaconat-Stelle daselbst, hielt in seinem 51 jährigen Amte 5424 Predigten, legte 1708 sein Amt nieder, edirte etliche Predigten, und war sonst mit einem ungemeinen Gedächtniß, Gesicht und Verstande begabt bis an sein Ende, welches 1709, 6 Nov. im 76 Jahre erfolgte. Leb.

Günther (Joh.) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Greiffenberg in Schlesien den 17 April 1660, studirte zu Breßlau und Leipzig, an welchem letztern Orte er 1687 Sonnabends-Prediger, 1688 Assessor Facultatis Philosophicä, 1690 Mittags-Prediger und Diaconus zu St. Thomas; 1691 Collegiat im Frauen-Collegio; 1699 Freytags-Prediger zu St. Nicolai, und 1708 Archi-Diaconus zu St. Thomas, und Doctor Theologiä wurde. Er machte sich durch seine Schrifften, sonderlich gegen die Römisch-Catholischen um die lutherische Kirche, und durch seine Collegia um die studirende Jugend sehr verdient, starb 1714, 20 Jan. und hinterließ viel solide Streit-Schrifften gegen die Römisch-Catholischen, welche zusammen gedruckt worden; das traurige Jubel-Jahr der römischen Kirchen

Kirchen; Collegium pastorale; den standhafften Lutheraner; Predigten über die Epistel an die Römer; Buß- und Tugend-Predigten; disputationem de nova methodo pontificiorum Lutheranos convertendi; demonstrationem quod ecclesia Lutherana sit apostolica & Romana apostatica ex Epist. ad Rom.; de abdicatione regni; de recordatione animæ separatæ; de animæ separatæ appetitu & propensione ad corpus; præcepta homiletica, Leichen-Predigten ꝛc. Leb.

Günther (Joh. Christian) ein geschickter deutscher Poet, gebürtig von Schweinitz in Schlesien, lebte im Anfange des 18 Seculi, studirte zu Leipzig Medicinam, führte dabey ein etwas freyes Leben, und brachte seine Zeit in ziemlicher Dürfftigkeit zu; schrieb aber sehr schöne Gedichte, von welchen einige Theile nach seinem Tode 1723 sqq. zu Breßlau zusammen gedruckt worden. A, g.

Guntherus (Owenus) ein Professor Logices in Jena, aus Holstein, hat im 16 Seculo gelebet, mit Daniel Hofmann controvertiret, und zu Helmstädt den ersten Decanum der philosophischen Facultät abgegeben, auch disputationes in Aristotelis libros Nicomacheorum; libros Aphorismorum Ethicorum; tractatus 2, methodorum heraus gegeben. Z.

Güntzelius (Christoph) ein Doctor Juris, von Coburg, war daselbst erst Assessor des Scabinats, Advocatus bey dem Land-Gericht und des Gymnasii Professor, hernach aber der Stadt Syndicus, und endlich der Ritterschafft in Francken land Advocatus; schrieb Regulas Juris Civilis; Disp. de acquirendo rerum Dominio &c. und starb den 10 Oct. 1665, im 60 Jahr. W. d.

Gürtlerus (Nicol.) ein reformirter Theologus, gebohren zu Basel 1654, 8 Dec. studirte daselbst, wie auch zu Genev und Saumur, war anfänglich Philosophiä, hernach Theologiä Professor zu Herborn, nach diesem Prof. Theol. und Philosophiä zu Hanau, ferner zu Bremen Professor Theologiä und Rector Scholarum, nebst diesem auf dem holländischen Gymnasio Illustri zu Deventer Professor Theologiä, und endlich zu Franecker Professor Theologiä. Er verheyrathete sich und starb 1711, 28 Sept. Seine vornehmsten Schrifften sind Lexicon Latino-Germanico-Græco-Gallicum; hist. Templariorum; origines mundi; theologia systematica, elenchtica & practica s. paracletica; explicatio brevis vocum typico-propheticarum; vaticiniorum & oraculorum divinorum systema; dissertationes; dialogi eucharistici; sacri sermones; historia ecclesiæ Gallicæ, die er ohne Meldung seines Nahmens heraus gehen lassen, ingleichen defensio catecheseos palatinæ. AE.

Gussetius (Carolus) siehe Guyetus.

Gutberlethus (Henr.) von Hirsfelde, war erst der Schulen zu Dillenburg, hernach des Pädagogii zu Herborn Rector, wie auch Philos. Professor, darauf Rector der Schulen zu Ham, endlich zu Deventer Rector bey der Schulen, und Professor. Philosophiä auf dem Gymnasio; schrieb Vindicationem Disputationum; Pathologiam, h. e. doctrinam de humanis affectibus Physice & Ethice tractatam; institutionem Physicæ; Ethicam; Chronologiam, und starb den 27 Mertz 1635, im 63 Jahre. W. d.

Gutbirius (Ægidius) ein Philologus, gebohren zu Weissensee in Thüringen 1617, 1 Sept. studirte zu Rostock, hielt auch daselbst eine in hebräischer Sprache geschriebene Disputation, begab sich nachgehends nach Königsberg und Leyden, da er denn am letzten Orte eine syrische Oration hielt, und zum Druck beförderte. Hiernechst reisete er nach Oxford, Lübeck, und endlich nach Hamburg, allwo er die Professionem linguar. Orientalium, ingleichen Logices und Metaphysices kriegte, und darauf zu Giessen in Doctorem Theologiä promovirte. Sonst war er in 9 orientalischen Sprachen wohl erfahren, gab Novum Testamentum Syriacum, Lexicon Syriacum, novem Musas Orientales, wie auch eine Inaugural-Disputation de angelis heraus, und starb 1667, 27 Sept. G, e, p.

Gutherius (Jac.) ein Parlaments-Advocat zu Paris von Chaumont in Baßigny, machte sich durch sein Werck de veteri jure Pontificio, dergestalt beliebt, daß ihm vom Rath zu Rom die Ehre des römischen Bürger-Rechts mitgetheilet wurde. Nachgehends begab er sich aufs Land zur Ruhe, schrieb de jure manium; de officiis domus Augustæ, welches Werck in des Sallengre thesauro antiquitatum romanarum stehet, encomium cæcitatis, und starb 1638. K.

Güthe (Jo.) ein Theologus, von Meiningen, war daselbst Pastor und Superintendens, wie auch Assessor des hertzoglichen Consistorii, edirte unterschiedene Leichen-Predigten, und starb den 9 April 1629, im 68 Jahr. W. d.

Gutierez (Joh.) ein JCtus, um 1590 von Placentia, hat eine Zeitlang advociret, und ist nachgehends Theologal zu Cividad-Real worden. Er hat practicas quæstiones, repetitiones solennes, Consilia und andere Sachen geschrieben, welche zu Lion in 8 Tomis zusammen gedruckt sind. Ant.

Gutierez (Joh.) ein spanischer Medicus, von Godoy, im 17 Seculo, hat de ministranda aqua nive refrigerata ægroto die expurgationis, it. an possibile sit, in rabientium urinis canes parvos generari, geschrieben. Ant.

Gutierrez (Bern.) ein spanischer Cistercienser von Huerta, war anfänglich ein Doctor Juris, schrieb compendium privilegiorum ordinis Cisterciensis, cum notis &c. und starb als General-Visitator seines Ordens, im Kloster de Nogales, 1617. Ant.

Gutierrez (Didacus) siehe de Salinas.

Gutkius (Georg.) von Berlin, war Phil. Magister, und des Gymnasii Rector, schrieb Logicam Divinam s. Peripateticam; Disputationes philosophiæ practicæ, und starb 14 Aug. 1634, im 45 Jahr. W. d.

Gutman (Ægidius) ein Mitglied der so genannten

ten Rosenkreutzer, oder gar Urheber derselben, ist auf viel Academien herum gereist, und hat um das Jahr 1580 meist in Schwaben gelebt, auch ein Buch unter dem Titul Offenbahrung der göttlichen Majestat geschrieben, welches rar ist.

Gutmund oder Guitmund, ein wegen seiner Gelehrsamkeit und tugendhafften Wandels berühmter Deutscher, erhielt 1061 von Pabst Alexandro II die Cardinals-Würde, und zugleich das Ertz-Bißthum von Aversa, nachdem er vorhero eine Zeit im Benedictiner-Kloster St. Leufredi in der Normandie zugebracht, und ein reiches Bißthum in Engelland, welches ihm der König Wilhelm I angeboten, aus Demuth ausgeschlagen hatte. Im 6ten Tomo Biblioth. Patrum findet man etliche Schrifften von ihm, worunter vornemlich die 3 Bücher, so er vom heil. Abendmahl wider Berengarium geschrieben, ihm grossen Ruhm erworben. Er starb 1084, im hohen Alter. Au. T.

Guttelius (Caspar) SS. Theologiä Doctor und Pastor zu St. Andr. in Eißleben, welchen Lutherus öffters den eißlebischen Superintendenten, zuweilen auch nur den frommen Doct. Caspar nennete, war der allererste evangelische Prediger in Eißleben, starb 1541, und schrieb Jesum Quadrages. oder Fasten-Predigten; von Adams Wercken, und GOttes Gnade; Dialogum, wie Christlich zu leben; Glaubens Bekänntniß; Schutz-Rede wider etliche Clamanten; von apostolischen Amt und Eigenschafften der Bischöffe; von evangelischer allerbeständigsten Wahrheit; Predigten. Leb. Seck.

Guttner (Gabriel) von Leipzig, ward um 1588 Prediger zu Oberau, hernach zu Cölln an der Elbe, ohnweit Meissen, weiter Pastor zu Stollberg, und endlich an der Jacobs-Kirche zu Freyberg, gab verschiedene Ab- und Anzugs- wie auch Leichen- und andere Predigten heraus, und starb 1639, 12 Dec. N.

Guttwitt (Melchior) ein Jesuite, gebohren zu Budweiß in Böhmen 1626, lehrte die Oratorie, Humaniora und Ethic, schrieb de virtutibus Cæsarum XIV Austriacorum; Tempe Bohemiæ; S. Wenceslai Martyris & Patroni Bohemiæ virtutes; Melchisedecum panem & vinum afferentem poëtico controversum &c. Al.

Guya (Jo.) von Cassel aus Flandern, war Prof. der heil. Schrifft zu Paris, lehrte mit grossem Applausu, hielt vertraute Freundschafft mit Guil. Budäo, schrieb de contemtu rerum fortuitarum drey Bücher, und starb daselbst 1557. A.

Guyart (Robertus) ein Jesuite aus Champagne, profitirte Rhetor. und Theologiam, war auch zugleich ein Prediger, schrieb librum de eloquentia sacra adversus prophanam Politicorum Eloquentiam, und starb 16 Mertz 1663, im 72 Jahr. W. d. Al.

Guyetus (Car.) ein Jesuite, gebohren 1601 zu Tours, hat die Humaniora und Moral-Theologie gelehret, sich aufs Predigen geleget, und ist besonders in den Kirchen-Ceremonien wohl erfahren gewest. Er hat ordinem generalem & perpetuum divini officii recitandi, heortologiam, sive de festis propriis locorum geschrieben, und ist zu Tours 1664, 30 Mertz gestorben. Al. B.

Guyetus (Franc.) ein Criticus, gebohren zu Angers 1575, studirte anfangs zu Paris, und legte sich nachgehends zu Rom mit Fleiß auf die italiänische Sprache, so gar, daß er in kurtzen einen netten italiänischen Vers machen konte. Nachdem er die Studia des Cardinals de la Valette dirigiret hatte, brachte ihm dieser die Priorey von St. Andrade ohnfern Bourdeaux zu wege. Er wolte nachgehends lieber vor sich leben, und schlug seine Wohnung in dem Collegio von Bourgogne auf, da er denn sonderlich an einem grossen Wercke gearbeitet, wie die lateinische Sprache ihren Ursprung aus der Griechischen hätte, auch bey seinem Horatio, Virgilio, Lucano, Plauto, Martiali &c. viel critische Remarqven am Rande gezeichnet, und sich in denen alten Scribenten und neuen Reise-Beschreibungen wohl umgesehen. Er starb an einem Steckfluß 1653 oder 1655, 12 April, und nach seinem Tode sind dessen Noten über den Hesychium, Hesiodum, Phædrum, und Terentium heraus gekommen. K. W. d. B.

Guyonius (Steph.) ein Jesuite von Dole, in Franckreich, war des Collegii daselbst, folgends zu Avignon, zu Carpentras &c. Rector, schrieb verschiedene Orationes; und starb 17 Oct. 1638, im 71 Jahre. W. d. Al.

Guyot, aus Provence, ein alter frantzösischer Poete, im 13 Seculo, hat ein satyrisches Gedichte von aller Stände Laster, unter dem Titul la bible Guyot, heraus gehen lassen, und soll zuletzt ein Benedictiner worden seyn. HL.

von Guzmann (Didacus) ein Allmoseniirer, und Präsident im Rath de la Cruzada, beym Könige Philippo III und IV, Patriarch von Indien, Ertz-Bischoff von Tyro, und endlich von Sevilien, wie auch Cardinal im 17 Seculo, hat der Königin in Spanien Margaretha von Oesterreich, Leben in spanischer Sprache beschrieben. Ant.

von Guzmann (Ferdinandus Nunnez) siehe Nunnez.

de Guzmann (Feliciana Henriquez) ein gelehrtes Frauenzimmer von Sevilien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb im Spanischen eine nette Tragicomedia. Ant.

de Guzmann (Laur.) siehe Zunniga.

Guzmann (Ludov.) ein Jesuite, von Osorno in Castilien, war Rector in verschiedenen Collegiis seines Ordens und Provincial von Sevilien und Toledo, schrieb 14 Bücher von der Jesuiten Progressen in Indien, und starb zu Madrit 1605, 10 Jan. Ant. Al.

Guzmann (Martin.) siehe Suavedra.

Guzmannus (Petrus) ein Jesuite aus einer adelichen Familie zu Avila, war des Collegii zu Segovia und Avila Rector, schrieb im Spanischen de bono honesti laboris, & malo otii; übersetzte aus dem Lateinischen in das Spanische

das

as Leben Francisci Xaverii, und starb 6 Nov. 620, im 60 Jahre. W, d.

zmannus (Ulrich) ein Philosophus und Doctor Juris, von Colberg, war erst daselbst Syndicus, hernach hertzoglich-pommerischer Rath, und endlich Raths-Herr zu Colberg: schrieb Commentarium in L. Rem majoris pretii; De rescindenda venditione, und starb 20 Oct. 628. W, d.

inne (Matthæus) von Londen, war der erste, welcher in dem Collegio Greshamensi zu Londen Medicinam profitirte, reiste mit dem englischen Abgesandten nach Spanien, schrieb aurum non aurum, Vertumnum, Orationes, wie auch einige Schau-Spiele, und starb 1627. V, d. Wo.

ynneth (Joh.) aus der Provintz Wallis in Engelland, war von sehr armen Eltern, aber von gutem Ingenio, florirte um 1557, und schrieb im Englischen unterschiedenes gegen die Lutheraner und Zwinglianer, sonderlich wider Joh. Fryth. Wo.

din, siehe Guldin.

le oder Gyllenklov (Andr.) aus Gothland, docirte anfangs zu Lincöping Phil. Pract. ward hernach Professor Poeseos zu Upsal, endlich königlicher Secretarius, schrieb eine Oration in funere Jonæ Kylandri, Bischoffs zu Lincöping, Ethicam; Poëmata, und starb 1665. V, d.

lenhielm (Carl) siehe Guldenhelm.

lius (Petrus) von Alby aus Langvedoc, legte sich auf die lateinische und griechische Sprache, vornemlich aber auf die Antiqvitäten; gieng, nachdem er Italien besehen, nach Paris, und erlangte daselbst in kurtzer Zeit solche Hochachtung, daß ihn der König Franciscus I nach Griechenland, Asien und Africa zu gehen beorderte, um einen Vorrath von guten griechischen Büchern zu sammlen, und die Beschaffenheit derselben Länder genau zu beschreiben. Unterwegens kam er denen algierischen See-Räubern in die Hände, erlangte doch endlich seine Freyheit wieder, und setzte seine Reise noch etliche Jahre fort. Mittlerweile starb König Franciscus I; und Gyllius gieng nachmahls in der Irre herum, bis ihm der Cardinal Armagnac zu Rom freye Station gab. Indem er aber bemüht war, seine Collectanea in Ordnung zu bringen, starb er am hitzigen Fieber 1555, im 65 Jahr. Obberwehnter Cardinal ließ hierauf etliche von dessen Manuscriptis in Franckreich drucken, worunter die vornehmsten sind die Ubersetzung Æliani l. 16 de animal.; descript. Bosphori Thracici und Constantinopoleos, welche beyden letzten in Banduri imperio orientis und Gronovii thesauro antiquitat. græcarum stehen. Sein Schreiber und Reise-Gefehrte P Belus soll unterschiedenes von Gyllii Schrifften unter seinem eigenen Nahmen heraus gegeben haben. HL. Sam.

mannus (Adrian) ein Advocat bey dem Reichs-Cammer Gerichte, zu Ausgange des 6 Seculi, schrieb Symphoremata supplicationum in 2 starcken Folianten.

Gymnasius oder Ginnasio (Dominicus) ein Cardinal und Ertz-Bischoff von Mansredonia, von Castel Bolognese, ohnfern Bologna, legte sich hauptsächlich auf die civil- und canonischen Rechte, wie auch auf die heilige Schrifft; wurde zuletzt Decanus des Cardinals-Collegii, und Bischoff von Ostia, schrieb enarrationem in universos Psalmos David, und starb 1639 in hohem Alter. Eg. Ghil. All. Er.

Gynzer, siehe Rabus (Ludovicus)

Gyraldus (Cynthius Jo. Bapt.) gebohren 1504, succedirte zu Ferrara dem Calcagnino in der Professione Oratoriæ & Poeseos, lehrte auch die Medicin, und war Secretarius bey dem Hertzog Hercule II zu Ferrara, schrieb Hecatomythos, oder hundert Fabeln; de Ferraria & atestinis principibus commentariolum, welcher in dem Thesauro Antiquit. und Historiar. Italiæ stehet; diss. de componendis Romantiis, Comœdiis & Tragœdiis; wie auch viel Tragödien, Carmina und andere Anecdota. Als einst Pigna viel Verse in einer grossen Versammlung recitiret hatte, ruffte er ex tempore aus:

> Æsopi veluti variis cornicula plumis,
> Induta inter aves conspiciendus ades.

Er starb zu Ferrara 1573, im 69 Jahr. Gad. Ghil.

Gyraldus (Lilius Greg.) ein Proto-Notarius apostolicus, gebohren zu Ferrara 1479, 13 Jun. wurde von iederman vor einen guten Poeten, und sehr belesenen Mann in den Antiqvitäten gehalten, studirte zu Mayland und Rom, und brachte nachgehends zu Ferrara in grosser Armuth sein Leben zu. Er verfertigte historiam deorum gentilium, & Poëtarum græcorum & latinorum, darinn er sich selbst zu rühmen nicht vergessen; syntagma de Musis; historiam Herculis; libellum de vario sepeliendi ritu; varia critica; dialog. de Sibyllinis &c. und starb 1552 am Podagra, daran er in den letzten 6 bis 7 Jahren an Hand und Fuß so erbärmlich darnieder lag, daß er keine Hand zum Munde bringen konte, und wie er selbst sagte, nicht lebte, sondern nur Athem holte. Seine Wercke sind 1696 zu Amsterdam, nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schrifften zusammen gedruckt worden. PB.

H.

Haage (Joh. Barthol.) gebohren auf einem Dorff Gussenstadt im heidenheimischen District 1633, war würtembergischer Rath, General-Superintendens, Abt des Klosters Adelberg, und des Land-Gerichts Assessor, hinterließ Trauer-Sermones, und starb den 11 Jun. 1709, im 76 Jahr seines Alters, und 57 seines Amts. Fi.

Haak (Theodorus) gebohren zu Neuhausen bey Worms 1605, studirte in Engelland, und wurde allda Diaconus. Weil er der Sprache sehr mächtig war, vertirte er die holländischen Noten über die Bibel, welche auf Ordre des Synodi zu Dordrecht 1637 zuerst nebst einer neuen Version heraus kommen, ins Englische

glische, wie auch einige englische moralische Wercke, und einen Theil von des Miltons verlohrnen Paradiese ins Deutsche; communicirte bey der königlichen Societät als Mitglied einige Observationes, und starb 1690, 9 May. Wo.

Haamrood (Cornelius) von Amsterdam, schrieb einige Bücher im Holländischen, ingleichen eine lateinische Beschreibung des alten Bataviens, welche Pontanus ans Licht gab, und starb 1599. Ben. A.

Haas (Nicol.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Wonsiedel in dem Marggrafthum Bayreuth 1665, 25 Nov. studirte zu Altorff und Leipzig, wurde an dem letzten Orte 1685 Magister, 1686 Pfarrer zu Machern, und ferner 1691 zu Bloßwitz, darauf 1701 Diaconus zu Oschatz, 1702 Pastor secundarius, und 1703 primarius und Inspector scholæ zu Budißin in der Ober-Lausitz, und gab disput. de astrologia judiciaria; heilige Unterredung mit GOtt; des christlichen und andächtigen Studenten GOtt-geheiligtes Bet- und Danck-Opffer; den geistlichen Redner; den treuen Seelen-Hirten; Grund des wahren Christenthums; Mayers evangelischen Engel ex MSto; das andächtige Frauenzimmer; die andächtige Jungfer; priesterliche GOtt-geheiligte Bet-Andachten; den andächtigen Beter; des geistlichen Pilgrims Wander-Geräth; Enchiridion catechismi Lutheri; die Bibel cum notis interlin.; das Kleinod der Vergnüglichkeit, aus dem Englischen übersetzt; evangelische Paßions- und Fasten-Andachten; Kern geistreicher alter und neuer Lieder; der römisch-catholischen Kirche Paßions-Andachten; Paßions-Hütten; sonderbare Handreichung; Mülmanns heilsame Artzney der Seelen mit einer Vorrede; Mayers Pest-Gebet-Buch; Christliche Bestellung des Hauses; Trauer- und Hochzeit-Reden; allerhand kleine Piecen, z. E. Denckzettel von der Privat-Communion; Vorstellung der Sünden bey der Brau- und Schenck-Nahrung; des allgewaltigen GOttes sicherstes Geleite; GOttes *Sentiment* von der ietzigen *amoureusen* Welt; nöthiger Unterricht von der Seligkeit der Sterbenden; Predigten rc. welche kleine Werckgen sein Sohn M Johann Gottlieb Haas 1727 unter dem Titul: kleine theologische Schrifften zusammen drucken lassen, heraus. Er arbeitete auch an einem biblischen Haupt-Schlüssel, oder einer vollständigen Verbal- und Real-Concordantz, und gedachte abusus jurisdictionis ecclesiasticæ & juris patronatus; musas errantes per varia variorum; volumen epistolarum von alten berühmten Theologis; vitam D. Matthiæ Hoë von Hoenegg drucken zu lassen, starb aber darüber 1715, 26 Julii. Dessen Leben findet man bey seinen kleinen theologischen Schrifften.

Haaseckus (Ant.) der erste Prediger zu Gall, in dem Stifft Lüttich, hat seinem Priester-Amte 100 Jahr vorgestanden, und ist 1586, im 125 Jahr gestorben. Er hat sich in seinem Leben drey Stück: der Weiber, Trunckenheit, und Zorns zu enthalten gesucht. Fr.

Habacuc, soll um das Jahr der Welt 3300 gelebt haben, und entweder der Sohn der Sunamitin, den Elisa von den Todten erweckt, oder von Bethsocher aus dem Stamme Simeon gewest seyn, und zur Zeit Nebucadnezaris gelebt haben. Er hat Prophezeyungen zum Trost des Volcks geschrieben. *Carpzovii introductio ad libros canon.*

Habæus (Joh.) von Lichtenstein, aus Deutschland, war erst königlicher schwedischer Secretarius zu Stockholm, gieng hernach als Abgesandter an unterschiedene Höfe in Deutschland, wurde endlich dänischer und zuletzt gar kayserlicher Rath; gab eine Schrifft unter dem Titul heraus causæ, ob quas Rex Sveciæ commotus fuit Curlandiæ ducem custodiæ tradere, und starb 29 Oct. 1680. W. d.

Habbequlus (Max.) ein Jesuite, gebohren zu Brüssel 1580, machte sich durch Predigen bekannt, brachte es weit in der lyrischen Poesie, war den Protestanten sehr gehäßig, schrieb einige poetische Wercke, und starb zu Antwerpen 1637, 8 Febr. Al. A.

Haberkorn (Heinrich Peter) ein Hesse, war J. U. D. und Professor, wie auch Syndicus der Universität zu Giessen, hernach aber Syndicus zu Gorlitz in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb de nundinis; decisiones; de religione JCtorum; de jure prælationis creditorum; de possessorio summariissimo, und verschiedene andere Tractate; besonders wider Regnerum ab Oosterga.

Haberkorn (Petrus) ein lutherischer Theologus, gebohren 1604, 9 May zu Butzbach in Hessen, studirte zu Ulm, Marpurg und Straßburg, und wurde darauf zu Giessen anfangs Professor Physices, ferner Doctor Theologiä, Hof-Prediger, Inspector der Dioeces in Giessen, und Professor Theologiä. Er wohnete verschiedenen Colloquiis bey, schrieb vindicationem lutheranæ fidei contra Helv. Ulric. Hunnium; syntagma dissertationum Theol. heptadem disputat. anti-walenburgicarum; anti-Valerianum &c. und starb 1676, im Apr. W, m. R. W, d.

Haberkornius (Justus Balth.) ein Sohn Petri, der heiligen Schrifft Doctor und Prediger zu Giessen, schrieb vindicias pro D. Conradi Dieterici Catechesi contra anonymum Papistam, nebst einigen Disputationibus, und starb 17 April 1687. R. W. d.

Haberkornius (Jo. Balth.) des vorigen Bruder, gebohren 1646, war anfangs Superintendens zu Kirchheyn in der Lausitz, und bey Christiano I Hertzogen zu Sachsen Hof-Prediger, hernach Theologiä Doctor, Superintendens zu Sondershausen, und Hof-Prediger bey dem Grafen von Schwartzburg, bald darauf Theol. Professor, und des Ministerii Senior zu Erfurt; und denn zuletzt bey Gustavo Adolpho, Hertzog zu Mecklenburg, Ober-Hof-Prediger, Kirchen-Rath und Superintendens zu Güstrow, und starb 1706. R.

Haber-

bermann (Jo.) siehe Avenarius.

bermannus (Casp.) von Jevern, war Professſ. Juris zu Rostock, schrieb Disputationes de Ratificatione, und andere mehr, und starb 3 Jun. 1676, im 41 Jahr. W. d.

bersack (Max.) ein Jesuite von Würtzburg, lehrte Humaniora, Philos. Mathem. it. die hebräische Sprache, gab auch einen Prediger ab, schrieb in Deutschen, doch ohne Meldung seines Nahmens, die Widerlegung der Motiven Andreæ Wigandi, und starb zu Mayntz 21 Mart. 1674. W. d. Al.

bert, ein alter Doctor aus der Sorbonne, war wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit in grossem Ansehen, und muste 1714 auf Befehl des Königs nach Blois entweichen, weil er in der Facultät das Haupt derjenigen gewest, die sich der Annehmung der Constitution widersetzet. Er schrieb Pratique pour l'administration du sacrement de penitence, nebst einer Anweisung zur Theologie, und starb 1718, 7 April. NZ.

bertus (Franciscus) mit dem Zunahmen le Banny de Liesse, von Issoudun gebürtig, ist ein berühmter frantzösischer Poete um 1559 gewest, und hat viele poetische Schrifften verfertiget und übersetzet. Cr.

bert (Petr.) ein Bruder des vorigen, war königlicher frantzösischer Copist, zur Zeit Königs Henrici II und Caroli IX, schrieb la maniere de bien dicter & composer toutes sortes de lettres missives; traité du bien & utilité de la paix; l'institution de vertu; le moyen de promptement & facilement apprendre en lettre françoise, à bien lire, prononcer, & écrire &c. die folgenden sind seine Kinder. Cr.

bert (Herman) ein Abt von Cerisis, und Mitglied der frantzösischen Academie, starb 1656, und schrieb das Leben des Cardinals Berulle, it. *la metamorphose des yeux de Phillis en astres*, in Versen ꝛc. AE. Hist.

bert (Philippus) ein Bruder des vorigen, war ein Mitglied der frantzösischen Academie, und Commissarius von der Artillerie im 17 Seculo, wohnete denen vornehmsten Expeditionen selbiger Zeit bey, wurde unter einer gesprengten Mauer 1637 getödtet, und hinterließ verschiedene Poëmata, sonderlich ein schönes, le temple de la mort genannt. AE. Hist.

bert (Isaac) ein Canonicus zu Paris, und nachmahls Bischoff von Vabres, im 17 Seculo, war einer der vornehmsten Feinde der Jansenisten, übersetzte das Ceremonial der orientalischen Kirche in Latein, und schrieb de gratia ex Patribus græcis; de consensu hierarchiæ & monarchiæ; de cathedra seu primatu Petri &c. Cr.

bert (Henrich Ludwig) Herr von Montmor, königlicher Rath und Requeten-Meister, wie auch ein Mitglied der frantzösischen Academie, hat eine grosse Liebe zu denen Gelehrten getragen, und ist 1679, 21 Januar. gestorben. Hist.

bert (Susanna) ein unvergleichlich gelehrtes Frauenzimmer, war Petri Haberts Tochter, und an Charles du Jardin verheyrathet. In ihrem Wittwen-Stande erlernete sie die hebräische, griechische, lateinische, spanische und italiänische Sprache, studirte in der Welt-Weisheit und Theologie, und lag den gantzen Tag über den Büchern, zumahl über der Bibel und den Patribus. Sie hinterließ gelehrte Manuscripta, als: eine Erklärung des symboli Athanasiani, ein Buch vom Gebet, von Sacramenten; einen Catechismum, und andere, und starb 1633. Cr. W. d. Ju.

Habichhorst (Andr. Daniel) ein Theologus, von Bützow, nicht weit von Rostock, war anfangs ein Schul-Collega zu Lychen, und nachgehends Diaconus und Rector an der Schule zu Strelitz, resignirte aber wegen vielfältiger Mißgunst von diesen Aemtern, und begab sich nach Rostock, allwo er unterschiedene Collegia eröffnete, doch wegen seiner Promotion viele Widerwärtigkeiten erfahren muste. Hiernächst erhielt er zu Greiffswalde den Gradum Licentiati Theologiä, worauf er zu Rostock zum Professore Oratoriä beruffen worden, und zu Greiffswalde in Doctorem promoviret. Als er die längst gesuchte und versprochene theologische Profeßion zu erhalten gedachte, wurde er wegen einer dem Fürsten dedicirten anti-pietistischen Disputation suspendiret; jedoch, nachdem er zu Greiffswalde einigemahl disputiret, wiederum in sein voriges Amt eingesetzet, da er denn auch endlich die theologische Profeßion und Assessur im Consistorio bekommen. Er hat anagrammata & epigrammata juvenilia; tractatum de Melchisedeci historia & figura; Rostochium literatum; decadem dissertationum philologicarum; dissertationes exegeticas in illustriora Jesaiæ loca; breviarium Formulæ Concordiæ, & controversiarum syncretistico-pietisticarum &c. heraus gehen lassen, und ist 1704, 30 Aug. über 70 Jahr alt gestorben. Pi..

Habrechtus (Isaac) ein Medicus und Mathematicus, schrieb de Cometa anni 1618 Planiglobium cœleste & terrestre, und im Deutschen von der Feuer-Kugel, so 1623, den 7 Nov. gefallen, und starb 10 Octobr. 1633. W. d.

Haccius (Georg) ein Licentiatus Theologiä, gebohren 1626 zu Utleben, einem Dorffe in dem Schwartzburgischen, war erst zu Minden in Westphalen bey der Marien-Kirche, hernach zu Hamburg bey der St. Marien Magdalenen-Kirchen, und endlich zu St. Michaelis Pastor. Er schrieb delicias Marianas s. LV Predigten über das Magnificat; Inaugural-Predigten; Ergasterium mosaicum; Apologiam XX Controversiarum & Propositionum; Postillam evangelicam aus dem Jobo; Fest- und Buß-Predigten ꝛc. und starb 12 April 1684, im 58 Jahr. W. d. Fa.

von Hackeborn (Mechtildis) eine wegen ihrer Heiligkeit berühmte Dame, aus einem vornehmen adelichen Geschlechte im Magdeburgischen entsprossen, florirte ums Jahr 1278, und schrieb das Buch geistlicher Gnaden und Offenbahrung. HL.

Hachenberg (Paulus) ein Doctor Juris, Professor Historiarum und Eloquentiä zu Heidel-

bera, wie auch geheimer Rath bey dem Churfürsten Carl Ludwig, ist 1652 gebohren, hat Germaniam mediam; Origines Germanorum & Suedorum, nebst verschiedenen Dissertationen hinterlassen, und ist 1681 im Monath Decembris gestorben. Sein Leben steht für seinen originibus germanis. W, d.

Hack (Jacob) ein Jesuite von Jülich, war Prediger, schrieb eine Vertheidigung der Predigt P. Georg Scherers pro una & utraque specie; Prolusionem contra Paulum Tossanum; Antwort auf 4 Fragen wider denselben, und starb den 17 Octobr. 1634, im 55 Jahr. W, d, Al.

Hackelmann (Leopoldus) ein JCtus, gebohren zu Stade 1563, studirte zu Helmstädt, Jena und Leipzig, und war Doctor und Professor Juris zu Jena, nachgehends Rath bey dem Ertz-Bischoff zu Magdeburg, und endlich zu Leipzig Prof. Juris, Assessor im Ober-Hof-Gerichte, Decemvir bey der Academie, und Canonicus zu Merseburg. Er starb 1619, 11 Nov. und hinterließ quæstiones juris illustriores; selectiores quæstiones ex jure pontificio canonico; Disputationes &c. Fr. W, m. Z. Vog.

Hackemannus (Joh.) von Peina, war erst auf der Universität Rinteln Prof. Logices, hernach Pastor und Superintendens, letztens Abt des Klosters Cluß, schrieb verschiedene Dispp. ethicas; It. von der Güte GOttes; von dem letzten Endzweck der menschlichen Verrichtungen; von dem allgemeinen und particular Gericht 2c. und starb 16 Oct. 1676, im 47 Jahr. W, d.

Hacker (Jac.) ein Professor Theologiä zu Freyburg in Brißgau, zu Anfang des 17 Seculi, hat de prædestinatione, und 2 Volumina über den Thomam de Aquino geschrieben. B.

Hacket (Jo.) war bey Carolo I und II Caplan, und hernach Bischoff von Lichfield, schrieb in der Jugend eine lateinische Comödie, Lojola genannt, und starb 1670, 28 Oct. im 79 Jahr. Nach seinem Tode kamen auch seine Christian Consolations und Century of Sermons in fol. heraus. Wo.

Hackluit, siehe Hackluyt.

Hackmann (Jacob) aus dem Land Hadeln gebürtig, war erst Pastor zu Altenwalde, im Lande Wursten, im Hertzogthum Bremen, hernach Pastor zu St. Nicolai in Stade, und des Ministerii daselbst Senior, wie auch seit 1669 königlich-schwedischer Consistorial-Rath. Er hat eine Predigt von dem zu Stade 1659 gewesenen grossen Brande, unter dem Titul: Stada Tabeera 1661, 4; unter verdeckten Nahmen wider M. Ram, Pastor zu St. Wilh. in Stade, eine Schrifft, genannt: Carneades Cyrenæi Antitragus, und nach deren von der Facultät zu Jena angestellten Censur, correctionem Caco-Censoris, it. Havemannum leniter castigatum; Notas über Havemanni Liticulam, und unter dem Nahmen Stanislai Schröters, Vortrab der *Apologie* wider *Havemans* so genannte ärgerliche Zänckereyen in Religions-Sachen heraus gegeben; und ist 1698, 30 Dec. im 89 Jahr gestorben. Leb.

Hackmann (Jodocus) ein JCtus, von Stade bürtig, studirte zu Straßburg, wurde J. U. D. practicirte hernach in seiner Vater-Stadt, wurde daselbst Raths-Herr und endlich Bürgermeister, disputirte de jure albinagii, schrieb 1679 de consinatione und 1690 de jure aggerum.

Hackspan (Theodorus) ein Philologus, gebohren zu Weimar 1607, 8 Nov. setzte sich sonderlich in den orientalischen Sprachen zu Jena, Helmstädt und Altorff feste, und wurde an dem letzten Orte Professor der hebräischen Sprache und der Theologiä. Er ließ R. Lipmanni Librum Nizzachon zum erstenmahl drucken, welches er auf eine wunderbare Weise erhalten. Es hatte solches ein Jude, denselben besuchte Hackspan ohngefehr mit etlichen altorfischen Studenten, und brachte es durch viele Liebkosungen so weit, daß er endlich das Manuscript fürzeigte, ihn dasselbe etwas durchblättern, sich aber indessen von denen Studenten mit andern Unterredungen aufhalten ließ. Als nun Hackspan seinen Vortheil ersahe, stieg er eilends auf den Wagen, entflohe mit der Beute, und ließ, so bald er zu Hause angelanget, in gröster Eil das Werck von unterschiedlichen seiner Schüler abschreiben, damit solches dem Juden, welcher bald des andern Tages das seinige mit harten Worten absoderte, könte wieder gegeben werden. Seine übrigen Schrifften sind quadriga disputationum de locutionibus sacris; assertio passionis dominicæ; fides & leges Mahommedis; theologiæ talmudicæ specimen; termini, distinctiones & divisiones philosophico-theologicæ; disputationes; notæ philologicæ in loca scripturæ difficilia; miscellanea sacra; Sylloge disputationum theologicarum & philologicarum &c. Er starb 1659, 19 Jan. W, m. Zel.

Hackwill (Georgius) siehe Hakewill.

Hadamar, ein Deutscher, von vornehmer Ankunfft, ward Abt von Fulda, und 946 von Agapeto II unter die Cardinäle aufgenommen, schrieb einige geistliche Bücher, und starb an der Pest zu Fulda 956. Sig. Ug.

Haddon (Walter) ein Requeten-Meister, wie auch Doctor und königlicher Professor Juris zu Cambridge, aus Buckinghamshire bürtig, schrieb einen ciceronianischen Stylum, wie aus seinem Buche wider Osorium, wie auch aus seinen Lucubrationibus, die aus Orationen und Episteln bestehen, und Poematibus, erhellet. Er verfertigte auch defensionem veritatis evangelicæ, welche Foxius continuiret, und starb 1572, 21 Jan. Wo.

Haddorf (Johann) ein schwedischer Antiqvarius, gebohren 1630, 6 May zu Haddorff, einem Dorffe, nicht weit von der Stadt Linkop in Ost-Gothland, studirte in der Jugend zu Upsal, und ward 1660 zum Secretario der Universität erwehlet. Seine Erfahrenheit in schwedischen Alterthümern machte ihn bald darauf dem schwedischen Reichs-Cantzler, Magno Gabrieli de la Gardie bekannt, der ihn

ihn 1666 nach dem Abgang des Antiqvarii, Lorentz Burei, dessen Stelle zuwege brachte. Doch erhielt er dieselbe nicht gantz, sondern es ward ihm Nicol. Verdius an die Seite gesetzt, der mit ihm die Arbeit und Einkünffte theilte. Es geschahe dieses mit Haddorffs gutem Willen: und also machte er keine Schwürigkeit, nach dessen Tode 1675, diese Stelle anermahls mit Reinhielmen, Verdii Stieff-Sohn zu theilen. Reinhielm ward 1679 weiter befördert: und da erhielt endlich Haddorff das Antiqvariat alleine. 1669 ward er zum Secretariat des königlichen Archivs ernennt: und wie 1670 und 1673 der König Carl XI einige schwedische Provintzen besuchte, war Haddorff in seinem Gefolge. Er kriegte bey dieser Gelegenheit viel zu sehn, so ihm sonst wär verborgen geblieben. Unter andern fiel ihm ein alt schwedisch Gedichte eines unbekannten Poeten, der zu Zeiten des Königs Albrecht gelebt, in die Hände, darinne die Historie Alexandri M. beschrieben war, welches er 1672 drucken ließ. Das folgende Jahr reiste er nach Coppenhagen, machte daselbst Freundschaft mit Thoma Bartholino, u. ließ nach seiner Zurückkunfft nach Stockholm 2 alte schwedische Reim-Chronicken drucken. Zwey Jahre hernach suchte er die Wahrheit dieser Chronicken durch allerhand alte Urkunden zu bestätigen. Um diese Zeit gab er auch die Historie des H. Olai, Königs in Norwegen, so ebenfalls in alt-schwedischen Reimen geschrieben war, und einige alte Gesetze der Dalen und Schonen ans Licht. Er muste aber 1676 das Secretariat der Universität Upsal aufgeben, weil ihm nunmehr bey dem königlichen Archiv der Sold gereichet ward, und er also dem König seine Dienste völlig wiedmen muste. Es ward ihm zugleich ein königlicher Gnaden-Brief gereicht, darinne der König allen Unterthanen befohl, ihm auf seinen Reisen, in Auffsuchung der Alterthümer behülflich zu seyn. Nach der Zeit reiste er fast alle Jahr in ein oder die andere Provintz des Königreichs, bemühte sich insonderheit der alten Könige Schlösser und Höfe zu besichtigen, und kam zuletzt auf die Gedancken, es könne aus den Uberbleibsalen derselben sattsam erwiesen werden, daß die Art zu befestigen, welcher sich die alten Schweden und Gothen bedient, dem Festungs-Bau der Römer, den Vegetius und Lipsius beschrieben, nichts nachgeben. 1680 ließ er 23 runische Denckmahle mit einer schwedischen Ubersetzung drucken, die dem König so wohl gefielen, daß er dergleichen Unternehmen zu befördern, neue runische Buchstaben giessen ließ. Er diente auch sonst geschickten Leuten gern, und pflegte ihnen, theils mit Vorspruch bey den königlichen Ministern, theils mit guten Rath an die Hand zu gehn: auf welche Art die observationes de tribus coronis, die Schefferus zu Ende seines Buches de antiquis verisque regni Suecici insignibus anhängen lassen, ferner der Anti-Cluverius und die Dissertation de hyperboreis durch seinen Vorschub an das Licht gekommen. 1687 gab er die biarköischen Gesetze, so von der vormahligen schwedischen Haupt-Stadt ihren Nahmen haben, ans Licht, und ließ zugleich die vornehmsten Abschiede und Hof-Rechte der alten Könige von Magno Lavenlasio an, bis auf Gustavum drucken. In eben dem Jahre publicirte er die gothländischen Provincial-Gesetze, nebst einem alten historischen Bericht, von den gothländischen Einwohnern und Kriegs-Zügen derselben. Das folgende Jahr ließ er die bisbyischen Municipal-Gesetze, mit einer neuen schwedischen Ubersetzung, und 1689 die bisbyischen See-Rechte, mit der Ubersetzung Michaelis Agricolæ, Bischoffs von Abo auflegen, welcher zur Zeit der Reformation gelebt. Endlich starb er 1693, 12 Julii, im 63 Jahr. *Dal in specimine biographico de antiquariis Sueciæ.*

Hadewieg (Joh. Heinr.) ein lutherischer Prediger, gebohren aus dem Hause Arenshorst im Stiffte Oßnabrück 1623, studirte zu Rostock, und gab nachgehends bey denen jungen Herren von Ledebur einen Hofmeister ab, wurde 1647 Prediger zu Lübbecke im Stifft Minden, wie auch hernach Pastor primar. daselbst, gab Christliche Weynachts-Freude; geistliche Donner-Glocke; wohlgegründete deutsche Vers-Kunst; Fried-erlangtes Deutschland; Kinder-Fragen; Türcken-Angst; Tugend-Schule; Blumen-Lieder; Charfreytags-Feyer; den triumphirenden JEsum; den blutigen JEsum; Leichen-Predigten; Trauer-Gedichte, heraus, und starb 1671, 11 Decembr. Es sind noch 3 Theile JEsus-Lieder von ihm im MSt. verhanden, welche sein Enckel Joh. Ant. Strubberg heraus zu geben, versprochen, aber darüber gestorben. Leb.

Hadrianus, siehe Adrianus.

Hæberlinus (Georg. Henr.) ein würtembergischer Doctor Theologiä, gebohren zu Stuttgard 1644, 30 Septembr. studirte zu Maulbronn und Bebenhausen, und endlich zu Tübingen; ward Diaconus zu Leonberg, das folgende Jahr darauf zu Cantstadt, ferner zu Stuttgard würtembergischer Rath, der Cathedral-Kirchen zu Stuttgard Antistes, des Consistorii Assessor, der Academie und der Klöster Visitator, und Abt zu Alpirspach, schrieb Specimen Theologiæ practicæ; Conspectum locorum theologicorum; Theologiam Corinthiacam in forma systematis propositam; de benevolentia Dei generali & speciali; de principio fidei s. Scriptura S.; de unione sacramentali; de unione fidelium cum Christo; Calicem eucharisticum 1 Cor. 12, 13; de Sacramento Initiationis; de justificatione hominis coram Deo; Jus Dei in Creaturas; Fœdus operum s. naturæ, ut obtinuit in statu integro; Dissert. de satisfactione Christi; Philanthropiam Dei ex Ezech. 33, 11; Dissert. de quiete; de Chiliasmo hodierno, fidei christianæ ruina & infidelitatis judaicæ firmamento; Papismum irreconciliabilem; de tolerantia Christianorum fraterna; Philosophiam mosaicam de novitate mundi; fasciculum

sciculum Myrrhæ ex Cantic. 1 v. 13; Thorum Clericorum; Differt. de generatione plantarum; Jahr-Gänge, Leich- und andere Predigten, und starb 1699, 20 Aug. im 54 Jahr. Fi.

Haechtanus (Laurentius) ein Niederländer von Mecheln, schrieb in Versen Chronicon Ducum Brabantiæ; die kleine Welt mit Bildern rc. und starb 11 April 1603, im 76 Jahr. W, d. A.

Haeftonus (Benedictus) ein niederländischer Benedictiner, von Utrecht, studirte zu Löven, florirte ums Jahr 1627, und schrieb fenilam cordis; paradisum; panem quotidianum &c. A.

Haemmerlein, siehe Malleolus.

Hæmus (Franc.) ein Presbyter und Gymnasiarche zu Cortryck, von Ryssel bürtig, war ein glücklicher Poet, schrieb Gedichte, und starb 1585, 17 Jan. A.

Hænichen (Daniel) von Zöblitz aus Meissen, war erst in seiner Vaterstadt, darnach zu Marienberg, endlich zu Mitwende Pastor, darauf Superintendens zu Annaberg, und nachgehends Hof-Prediger beym Churfürsten zu Sachsen: schrieb Buß- und Trost-Predigten; Scalam Jacobi; Agnum Dei in VI Predigten; Glückwünschungs-Tauff-Inaugural-Fest- und Leichen-Predigten; Homilias VII, de quibusdam articulis Fidei controversis cum Calvinianis; servum justum s. XII Predigten aus dem LIII Esaiä; vier Predigten vom ungerathenen Sohne; Canticum Cygni, ex heptalogo Christi in cruce prolato, nebst andern Predigten mehr, und starb zu Prag den 2 Octobr. 1619, im 54 Jahr. W, d. Fr.

Van der Haer (Florentinus) ein Edelmann von Löven, war ein Canonicus und Schatz-Meister, schrieb 2 Bücher von dem Anfang der niederländischen Unruhen: Antiquitatum Liturgicarum Arcana, und im Frantzösischen de Castellanea Insulensi, und starb 6 Febr. 1634, im 87 Jahr. W, d. A.

Haertelius (Petrus) zu Altenburg 1643 gebohren, studirte zu Jena, allwo er auch Adjunctus Facultatis philosophicä wurde, kam hierauf als Rector nach Altenburg, hernach aber als Pastor und Adjunctus nach Schmöllen, schrieb Disputt. de Prædicatione impropria; de Religione; de signis distinctionis realis & rationis, wie auch Programmata, de Palladio Trojano; de balneis & lotionibus frigidis; de Urim & Thummim; de Laude Geographiæ; de Sylvis; de Nive; de Nativitate Salvatoris; de Humanitatis studiis; de Rosa; de Disciplina Scholastica &c. und starb 1715. Lup.

Haffenrefferus (Matthias) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lorcha, einem würtembergischen Dorffe 1560, wurde, nachdem er zu Tübingen studiret, zu Einingen Pastor, ferner zu Stuttgard Hof-Prediger und Consistorial-Assessor, und endlich zu Tübingen Doctor und Professor Theologiä, Ephorus der hertzoglichen Stipendiaten, Cancellarius selbiger Universität. Er gab comment. in Nahum & Habacuc; locos Theologicos; orationes in nativitatem Christi; templum Ezechielis; candelabrum aureum &c. heraus, und starb zu Tübingen 1619. Fi. Fr. W, m.

Haffenrefferus (Samuel) ein Medicus, von Herrenberg aus dem Würtembergischen bürtig, war Medicinä Doctor und Practicus zu Kirchheim und andern Orten, zuletzt aber Medicinä Professor zu Tübingen, schrieb πανδοχεῖον αἰολόδερμον; Officinam Pharmaceuticam; Raphaëlem artem medicam feliciter inchoandi, continuandi, tractandique fideliter informantem; de quæstione, quid sit τὸ θεῖον in morbis; Dispp. Med.; Im Deutschen descriptionem Acidulæ Nideranensis ad Rotenburgum, und starb 26 Sept. 1660, im 73 Jahr. W, d.

Haffner (Franciscus) ein Eques auratus und Stadt-Schreiber zu Solothurn, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab 1666 heraus einen solothurnischen Schau-Platz historischer Welt-Geschichte. Er war anfangs auf einem, und zuletzt gar auf beyden Augen blind, als das Buch eben solte gedruckt werden; hatte aber eine geschickte Tochter, die in den Druck schrieb, was der Vater dictirte. Leb.

Hagecius (Wencesl.) ein Probst zu Böhmisch-Buntzel, schrieb eine böhmische Chronick in seiner Mutter-Sprache, welche von Johann Sandeln ins Deutsche übersetzt, und 1596 zu Prag gedruckt worden. Er soll auch Antonii Rampipolli Aurea biblia aus dem Lateinischen in die böhmische Sprache übersetzt haben. Man giebt ihm Schuld, daß er in der Zeit-Rechnung nicht gar zu accurat gewest. Er starb 1553, 9 Mart. *Balbini Epit. rerum bohemic.*

Hagelgans (Jo. Henr.) ein Professor Oratoriä zu Coburg am Gymnasio, gebohren zu Rodach in Francken 1606, 23 Novembr. starb 1647, und ließ dissertationem de prisca germanorum ætate, welche dessen Enckel Joh. Tobias Hagelgans, fürstlich-sächsischer Hildburgshausischer Hof- und Regierungs-Advocat 1718 nebst Dilhers commentatione de historia priscæ Germaniæ heraus gegeben. Er hinterließ auch rosam loquentem; tractatum de Portugallia; genealogiam ducum Saxoniæ; lilietum francicum; cursum christianorum heroum; descriptionem Belgii; descriptionem Ungariæ; Arminium; orationes; programmata &c. Pro. W, d.

Hagelius (Balthasar) ein Jesuite aus Bayern, war Græcä, Hebraicä und Latinä Linguarum, wie auch Philosophiä und Theologiä Professor zu Ingolstadt, schrieb unter dem Nahmen Danielis Paradini im Deutschen, Medicamen sive Antidotum spirituale contra hæreseos venenum; Reformationem Brixinensium; Formas Reformatas conficiendi literas Censuales, und starb 1616, im 65 Jahr. W, d. Al.

von Hagelstein (David Thomanus) ein Raths-Herr zu Augspurg und Abgesandter dieser Stadt auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg,

starb

arb zu Anfang des 17 Seculi, und gab der öm. Kayserl. Majest. und des H. Reichs eistlicher und weltlicher Churfürsten, ürsten und Stände Acta publica moneta- a in folio heraus. Leb.

Hagen (Christoph.) ein JCtus, wurde 1596 i Rostock Doctor Juris, advocirte allda eine Weile, wurde 1604 mecklenburgischer Advo- atus fisci, bald darauf Rath, auch endlich des asigen Land-Gerichts Assessor, und schrieb 630 in seinem Alter einen Tractat de usu surum.

Hagen, oder Geist, (Gottlieb) des Königs i Dänemarck Christian. IV geheimter Rath, nd Legat am spanischen Hof zu Brüssel ꝛc. ebohren zu Hanshagen im Mecklenburgischen 595 den 18 Octob. schrieb Comitiologiam; ...rium animæ tendentis in cœlum; Rosa- im & sacrarum odarum libellum, und starb 658 24 August als dänischer Commissarius. eb. HL.

en (Joach. Henr.) gebohren zu Bayreuth, 648, 10 Nov. ward daselbst beym Gymnasio rofess. linguæ lat. & poëseos, it. mathemat. ie auch Prediger, schrieb Orat. de illustribus oetis germanicis, und starb als er solte Prof. heol. werden 1693, 10 May. Lud.

en, siehe de Indagine.

enbut, siehe Cornarius.

enlojus (Anshelmus) gebohren zu Böblingen Mart. 1554, studirte zu Tübingen, ward iac. zu Leonberg, bald darauf zu Stuttgard, nd dann zu Lauffen, ferner zu Regenspurg uperintendens und Pastor, Decanus zu Waiblingen, zu Denckendorff Präpositus und eneral-Superintendens, von dar er zwey- ahl ins Exilium gehen müssen, nemlich das ste mahl, da 1629 auf des Kaysers Befehl die löster musten restituiret werden, und das ndere mahl 1634, nach der Schlacht bey Nördlingen: da er denn nach Eßlingen ge- ohen, allwo er auch, nachdem er eine Predigt, ie er bey Eingang des Colloqvii zu Regen- urg gehalten, und andere Predigten hinter- ssen, den 26 Nov. 1634, im 80 Jahr seines lters, und 54 seines Amts und Ehestandes arb. Fi.

erus (Balth.) ein Jesuit, von Uberlingen am Boden-See, war erst Profess. Artium human. Maynß, und Philos. zu Würtzburg, her- ach Theol. Doct. und des Collegii zu Mayntz nd Würtzburg Rector, schrieb im Deutschen indicias cultus sacrarum imaginum wider brah. Scultetum; den Weg des Lebens ur catholischen Religion; eine Predigt on dem catholischen Jubilæo seculari, en calvinistischen Kirchen-Raub wider heophilum Mosanum; Collationem con- essionis augustanæ & Concil. tridentini ad erbum Dei, und starb 9 Mart. 1627, im 55 Jahr. W, d.

ges, ein schlechter Poet, aus der Stadt Argos, etzte sich bey dem grossen Alexander in unge- neinen Credit, weil er denselben noch bey einem Leben vor einen Gott ausgab, und öttlicher Verehrung würdig schätzete. Curtius.

Haggai, lebte um 3530, und war der erste Pro- phete nach der babylonischen Gefängniß, nach der er im 50 Jahre soll gestorben seyn. Seine Prophezeyung ist die zehnte unter den kleinen Propheten. *Carpzov. introd. ad libros canon.*

van der Haghen (Michael) ein Poet, von Ant- werpen, schrieb Poemata, und starb 27 Aug. 1617. W, d.

Hagi, siehe Khalsah.

Hagmeierus (Joach.) ein Doctor Juris, von Hamburg, war bey dem Fürsten von Nassau Rath und Vice-Cantzler; und hat geschrieben de autoritate juris civilis und canonici; Synopsin juris feudalis; von den Bünd- nissen der Hansee-Städte; Dissertationes de imperio maris; dispp. in Institutiones juris; Exercitationes ad Sutholtum; Epistolas juris publ. Europæi; de statu regni Poloniæ & im- perii Moscovitici; de statu Helvetiæ; de statu Tartariæ; de statu Daniæ, Norvegiæ und Sveciæ, und starb 1681. W, d. Fa.

Hahn, siehe Gallus.

Hahn (Henr.) ein JCtus, gebohren zu Hildes- heim 1605, 28 August, hat zu Helmstädt und Rostock studiret, sich nachgehends in Helm- städt in Praxi geübet, in Doctorem juris pro- moviret, darauf professionem institutionum, pandectarum und codicis erhalten; observata theoretico-practica digesta ad Matth. Wesen- becium; legem imperii de sorte & usuris; de differentiis juris civilis & canonici; de jure rerum & jure in re &c. geschrieben, und ist 1668, (25 April) oder 5 April gestorben. Fr. W, m.

Hahn (Joh. Christoph.) ein Prediger an der Johannis-Kirche in Leipzig, gebohren zu An- naberg 1637, den 7 Nov. hat zu Leipzig, Jena und Wittenberg studiret, unter Jo. Meisnero de creatura gemebunda disputiret, über diß insigniora cœli Sionæi sidera, h. e. præcipuos primitivæ ecclesiæ nov. T. per aliquot secula Patres & Doctores; GOttes Hand und Geissel, oder wahrhafftige Darstellung und Beschreibung der meisten denck- würdigen Pest-Seuchen und giftigen Kranckheiten heraus gegeben, und ist 1687 11 Jan. gestorben. G, e, t.

Hahn (Joh. Georg.) ein evangelischer Prediger und Poete, gebohren zu Dreßden 1654, 2 Jan. studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward Prediger zu Leißnig, ferner zu Alt-Dreßden, endlich an der Kreutz-Kirche in Neu-Dreß- den, schrieb Dissertationes, Predigten ꝛc. und starb am Oster-Fest den 4 April 1706, da er eben eine neue Function in Dreßden antreten solte. G, t.

Hahn (Hermann Joachim) ein lutherischer Pre- diger, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Phil. Magister und Theolog. Baccalaur. 1707 aber Prediger zu Dreßden, gab Vorschlag eines unfehlbaren richtigen Mittels, die unter Christen so sehr eingerissene grobe Un- wissenheit auszurotten; Unterricht von dem, was ein Christ wissen muß, der da will hier gerecht, und dort ewig seelig seyn; den gründlich unterrichtenden Catecheten; abgenöthigte Vorstellung,

wie er sich gegen seine Beicht-Kinder zu verhalten pflege; Kœnigium contractum & illustratum heraus, und wurde 1726, im May in seinem Hause von einem römisch-catholischen im 47 Jahre ermordet. Leb.

Hahn (Phil.) oder Gallus, ein Diaconus primarius zu Halle, nachgehends Doctor Theolog. und Pastor primar. zu Magdeburg, gebohren zu Halle in Sachsen 1558, den 1 May, hat zu Jena und Witteuberg studiret, und sich dergestalt auf die hebräische Sprache geleget, daß er auch hebräische Briefe verfertiget. Er ließ confessionem Augustanam quadrilinguem; postillam evangelicam, apostolicam, propheticam; antidotum Wellerianum; homilias in Jonam; ein Kirchen-Buch ꝛc. heraus gehen, und starb 1616, 6 Jul. Fr. W, m.

Hahn (Sim. Frid.) ein Historicus, gebohren in dem magdeburgischen Kloster Bergen 1692, 28 Julii, allwo sein Vater des Ministerii Senior gewest. Er wurde zeitig zum Studiren gehalten, nahm darinne auch so gehling zu, daß er im zehnten Jahre seines Alters schon die meisten Autores classicos gelesen, und dabey die frantzösische und italiänische, wie auch die griechische Sprache erlernet, und sich in der Geographie, Genealogie, Logic und Mathematic wohl umgesehen hatte: wobey er ein ungemeines Gedächtniß hatte, und schon in seinem zehnten Jahre berühmter Leute Leben, wenn sie ihm deutsch vorgelesen wurden, ungehindert lateinisch nachzusagen wuste. Ja nach zwey Jahren hatte er es in dieser Ubung so weit gebracht, daß er von einer jeden Materie, die man nur verlangte, ohne vieles Nachsinnen, gleich aus dem Stegreiff, nett, ausführlich und gelehrt reden konte. Weil er eine grosse Begierde zur Historie hatte, so wolte er auch andere darinne unterweisen, und ersuchte einige seiner Mit-Schüler, ihm wöchentlich etliche Stunden in historischen Sachen zuzuhören; die sich auch lange Zeit in nicht geringer Anzahl bey ihm eingestellt. In seinem 14 Jahre 1706 gieng er auf die Universität nach Halle, nachdem er vor seinem Abschiede noch eine Rede von Ursprung, Aufnehmen und Zufällen des Klosters Bergen gehalten, die noch selbiges Jahr, nebst dem albo Bergensi continuato in fol. gedruckt worden, in welchen er die Acta formulæ concordiæ aus einem MSct. des Klosters Bergen, und 1708 eine Ubersetzung von Meibomii chronico Bergensi ans Licht gestellet. Er vertheidigte unter dem jungen Stryk kurtz nach seiner Ankunfft drey Disputationes Kulpisii über den Grotium. Als er kaum drey Jahre zu Halle zugebracht, gab er 1710 das vom Kayser Otto dem Grossen dem Kloster Bergen verliehene Diploma mit seinen Anmerckungen wieder heraus, die er nachgehends gegen den Herrn Calvör, und Herrn Polycarp. Leyser vertheidigt. 1711 erhielt er von der philosophischen Facultät die Erlaubniß, Collegia zu lesen, ob er gleich noch nicht Magister war, und fieng Collegia über die Reichs-Historie mit grossem Zulauff an, las auch nachgehends über die Historie der europäischen Reiche, und den Monzambano; ingleichen über die Zeitungen, und ließ dazu wochentlich zwey Blätter drucken. Zwey Jahr darauf wurde er Magister, und disputirte unter dem geheimden Rath von Ludwig de Henrico Aucupe, welche Materie er in einen weitläufftigen Tractat ausführen wollen, aber solches hernach in Ermangelung eines Verlegers unterlassen. Er las täglich 6 bis 7 Stunden, und wendete seine übrige Zeit auf Verfertigung nützlicher Schrifften, wovon seine Dissert. de regno Arelatensi zeuget, mit welcher er so viel Beyfall gefunden, daß er in seinem 24 Jahre zum Nachfolger des berühmten Eckards in der helmstädtischen Profess. Historiar. beruffen wurde, die er 1717 mit einer nachher gedruckten Rede de genuino ac Salico Conradi II Imp. ortu & vera falsaque salicæ stirpis cum Guelphis convenientia antrat. Dieses Amt verwaltete er 7 Jahr; da indessen zu Halle Gladov seine Collegia gesammlet, und daraus eine Reichs-Historie verfertiget hatte, die auch würcklich in den Druck kam: weswegen Hr. Herbst wieß, daß solche Hr. Hahnen abgeborgt, aber mit vielen Fehlern beflecket worden. Er selbst aber ließ sich dadurch bewegen, eine vollständigere Reichs-Historie an das Licht zu stellen; wiewohl davon nur vier Theile zum Vorschein gekommen, indem Herr Hahnen aufgetragen wurde, die braunschweig-lüneburgische Historie zu schreiben. 1722 untersuchte er eines ungenannten Memoire de la liberté de Florence in einer eignen Schrifft, und fügte verschiedene Urkunden aus der wolffenbüttelischen Bibliothec bey. 1724 wurde er zu Helmstädt Doct. Juris, und gieng das Jahr darauf, als abermahliger Successor des Hn. Eckards, als Historiographus und königl. groß-britannischer Rath nach Hanover, wurde auch zugleich der Bibliothec daselbst vorgesetzt, und stellete Collectionem monumentorum veterum & recentium ineditorum, in 2 Theilen an das Licht. Uber dieses hatte er auf Verlangen des fränckischen Adels, eine Schrifft von den Freyheiten und Privilegiis der freyen Reichs-Ritterschafft, ingleichen eine Geographie der mittleren Zeiten, und andere Wercke, unter Händen, welche aber durch seinen frühzeitigen Todt unterdrückt worden. Sonderlich hat er sich um die königliche Bibliothec verdient gemacht, da er ein solch Verzeichniß der Bücher verfertiget, welches niemahls gantz verändert oder abgeschafft werden darff, wenn auch die Anzahl der Bücher noch einmahl so starck anwüchs. Man hat ihm nie ein hohes Alter zugetrauet, da er dem Studiren so ergeben gewest, daß er auch, wenn er sich ja bewegen lassen, eine Lust-Reise anzustellen, niemahls ohne Bücher seyn können: welcher Eyfer im Studiren ihn auch von dem Ehestande abgehalten. Es wurde ihm aufgetragen, die pragmatische braunschweig-und lüneburgische Historie fortzusetzen, welche der Herr von Leibnitz von Caroli M. Zeiten bis auf Henricum S. bereits ausgeführet; dessen Arbeit in 14 mäßig geschriebenen Folianten bestehet. Es ist aber Herr Hahn in seiner Arbeit nicht weiter

eiter gekommen, als daß er Caroli M. Leben it vielen Beweißthümern erläutert, welche llein etliche geschriebene Folianten ausachen, und noch im MSct. liegen. Er starb 729, 18 Februar, im 37 Jahre, nachdem ihn er Schlag gerühret. Sein Herr Bruder, Johann Friedrich Christoph Hahn, astor primar. in Burg, hat dessen Leben t einer lateinischen Schrifft 1730 heraus egeben.

inius (Stephan.) von Gerbishausen im Ertz-Bißthum Mayntz, war erst Prediger zu Reinsagen, darnach Diaconus, endlich Pastor, Hof-Prediger und Kirchen-Rath zu Güstrow, hrieb verschiedene Leichen-Predigten, und arb 4 Aug. 1667, im 66sten Jahr. W, d.

lbronner (Jacobus) siehe Heilbrunner.

Hillan, siehe Girard.

meranus, ein Probst zu Regenspurg, unter em Kayser Henrico IV, hat de Scriptoribus cclesiasticis geschrieben. H.

monius, siehe Haymon.

nal (Matthias) ein Jesuite, von Tyrnau aus ungarn, wurde 29 Jahr in Missionen gebraucht, schrieb, doch ohne Nahmen, in ungarischer Sprache Cor Jesu sacrum, imaginibus, rythmis, orationibus expressum, und starb zu Wien 1644, 28 May. CZ.

nius (Sam.) ein Hof-Prediger und Superintendens zu Bayreuth, gebohren daselbst 1605, o Jan. war auch Rector und Diaconus allda, nd starb 1654, 8 Nov. Fr. W, d.

nlinus (Joh. Jacob.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Calb im Würtembergischen 588, den 21 Decemb. allwo sein Vater, Jacob, Superintendens gewest; war erst der Schulen Tübigen Ephorus, darnach an verschiedenen Orten Diaconus und Pastor, ferner Profess. Mathem. zu Tübingen, und endlich bt, so wohl zu Adelberg als Bebenhausen. Zu enen beliebten würtenbergischen Summaen machte er den Anfang, indem er die Summarien über das neue Testament, und hernach ber die grossen und kleinen Propheten verrtigte; worauf Jeremias Rebstock und onrad Zeller die Summarien über die brigen biblischen Bücher verfertigten. Es nd dieselben 1667, hernach 1709 zu Leipzig 6 Theilen in 4to, und endlich 1721 zu Leipzig 2 Folianten gedruckt worden, bey welcher tzten Auflage Professor Jöcher zu Leipzig n Stylum fast durch und durch geändert, nd das Werck vielfältig, sonderlich in denen ropheten vermehrt und verbessert. Ausser iesem schrieb er Chronologiam mysticam; ynopsin Mathematicam; Vindicias pro ronologia mystica; Clavem sacrorum temorum; Propositiones chronologicas; Refutionem rationum quibus Pontificii orthooxam impugnare religionem solent. Von enen Papisten wurde er bis auf das Blut rfolgt, wovon er ein Merckmahl an seinem ibe mit in das Grab genommen, und den Septemb. 1660, im 72sten Jahr gestorben. A, g.

nlinus (Sebast.) ein Medicus zu Nürnberg, bohren daselbst 1594, 14 Martii, war ein guter Philosophus, Redner und berühmter Practicus, promovirte zu Straßburg in Doctorem, wurde zu Nürnberg in das Collegium Medicorum recipirt, und starb 1663 6 Oct. Fr.

Haito, Herr von Courchy, ein Vetter eines Königs aus Armenien, ward ein Prämonstratenser-Mönch um 1300, und schrieb im Frantzösischen eine Historie von Orient, welche Nicolaus Falconius ins Latein übersetzet hat. Cr. O.

Hajus (Jo.) siehe Hay.

Hakewell (Georg) von Exeter in Devonshire, war des Collegii von Exeter zu Oxford Rector, wie auch Doct. Theolog. und Archi-Diaconus in Surrey; schrieb im Englischen scutum regium adversus Regicidas; tract. de potentia & providentia divina in administrando orbe patefactis; Responsionem ad argumenta Doctoris B. Carier; veteris ecclesiæ in confirmandis pueris praxeos vindicias; de vanitate oculi; de sacrificio eucharistiæ c. D. Petrum Heylyn; conciones XII circa votum Davidis de seipso, familia regnoque suo reformandis, und starb den 2 April 1649, im 72sten Jahr. W, d. Wo.

Hakluyt (Richard) aus Herefordshire, studirte Theologiam, und wurde Præbendarius zu Westmünster, war sehr curiös in der Schiffahrt, und trug durch Bekanntschafft mit einigen Seefahrern eine treffliche Collection von Reise-Beschreibungen in 3 Folianten im Englischen zusammen, schrieb auch Noten über Petr. Mart. Anglerii Decades de novo orbe; übersetzte einige Reisen aus dem Portugiesischen ins Englische, und starb 1616, 23 Nov. oder nach andern erst 1626, den 26 Nov. W, d. Wo.

Hala (Georg) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Bayreuth 1490, war vor dem schmalkaldischen Kriege evangelischer Prediger zu Waiblingen, muste aber wegen der Formulæ Interimisticæ von dar weichen; kam in Meissen, allwo er an verschiedenen Orten, nemlich in Zwickau, Zeitz und Leipzig, soll Prediger gewest seyn. Nach anderer Bericht aber ist er Pastor in Sonnewald gewest, von dar er auch 1541 nach Leipzig zum Diacono und 1549 zum Pastor an der Thomas-Kirche soll erneunet worden seyn. Er schrieb Bedencken von Haltung eines Concilii; Consilium de Concordia instituenda & componendo dissidio Religonis, und starb den 13 Jan. 1565, im 75 Jahr. Fi.

Halbachius (Dan.) de Porta, ein Doct. Medicinä, von Königsberg, war brandenburgischer Leib-Medicus und Professor zu Königsberg, schrieb Philosophica; und starb den 3 Jan. 1635, im 54 Jahr. W, d.

Halberstadius (Conr.) siehe Conradus.

Halbritter (Joh.) ein Professor Juris zu Tübingen, und würtembergischer Rath, zu Ende des 15 Seculi, von Amberg, hat zu Leipzig, Wittenberg und Heydelberg studiret, und eine Oration de privilegiis doctorum hinterlassen. Fr. K.

Halbritter (Joh. Georg.) ein Sohn des vorigen, gebohren

geboren zu Tübingen 1591, 6 Jan. wurde zu Tübingen Doctor Juris, zu Wimpfen Syndicus, und zu Regenspurg Rath und Advocat, woselbst er 1649, 9 Sept. gestorben. Fr.

Haldrenius (Arnold) siehe Vesaliensis.

Hale (Matth.) ein Ober-Richter von der königlichen Banck in Engelland, gebohren zu Alderley in Glocestershire 1609, 1 Nov. legte in Magdalen-Hall in Oxford einen guten Grund zu seiner grossen Gelehrsamkeit, und studirte zu Lincols-inn viele Jahr lang des Tages über 16 Stunden, erhielt das Lob eines vortrefflichen Theologi, Icti und Philosophi, war auch in der Medicin, Anatomie und Chirurgie, ingleichen im Griechischen wohl erfahren. Er starb 1676, im December, nachdem er im Englischen vom Ursprunge der Welt, und der Menschen, difficiles nugas oder observationes über das Torricellianische Experiment; von der Freyheit der Stadt Londen; von der Erkänntniß Gottes ꝛc. geschrieben. Wo. Ben.

van Halen (Herman) ein coccejanischer Doctor, und Professor Theologiä zu Utrecht, am Ende des 17 Seculi, schrieb judicium de propositionibus quibusdam Franekeranis &c. Bent.

Haler us, siehe Acherius.

de Hales (Alexander) siehe Alesius.

Hales (Jo.) aus einer vornehmen Familie in Kent, hatte ein treflich Gedächtniß, und verstand Hebräisch, Griechisch und Lateinisch gar wohl, schrieb introductionem ad Grammaticam &c. und wurde, da er in einer Schrifft erweisen wolte, daß nach der Königin Elisabeth Tode das Haus Suffolck am nächsten zur Succeßion sey, gefangen gesetzt, doch endlich wieder dimittirt, und starb 1572, den 1 Jan. Wo.

Halesius (Joh.) ein gelehrter Canonicus zu Windsor, von einem Dorffe, nahe bey Bath 1584 bürtig, zohe im 13 Jahr 1597 nach Oxford, wurde daselbst 1603 Baccalaureus artium, 1609 Magister, 1613 Socius Collegii Etonensis, 1615 Professor der griechischen Sprache; gieng darauf mit dem königlichen Ambassadeur nach Holland, wohnte dem Synodo zu Dordrecht bey, und wurde nach seiner Zurückkunfft Canonicus zu Windsor. Zu denen cromwellischen Zeiten aber wurde er seines Amts beraubt, muste seine schöne Bibliothec, so ihn auf 2500 Pf. Sterling gekostet, vor 700 Pfund verstossen, und den Rest seines Lebens in der höchsten Armuth beschliessen. Er schrieb: Orationem in Bodlejum; libellum de schismate; Sermons; *Several tracts*; welche 6 schöne Dissertationes von der Sünde wider den Heil. Geist, Abendmahl, Ohren-Beichte ꝛc. enthalten, die bey der frantzösischen Ubersetzung von Chillingworths the religion of protestants a safe way, gleichfalls in die frantzösische Sprache übersetzt, zu finden; *A discourse of the several dignities and corruptions of Mans Natur since the fall*; *Gœden Romains*, welche Uberbleibsale aus 2 Theilen bestehen; deren der erste 9 Predigten über schwere Sprüche der heiligen Schrifft; der andere aber seine Brieffe von dem Concilio zu Dordrecht in sich hält; wozu in der neuen Auflage noch etliche Predigten und kleine dissertationes gekommen; halff auch Henrico Savilio in seiner Edition des Chrysostomi, und starb 1656, den 19 May. Er warff zu 20 und 30 Pf. Sterling falsch Geld, so er allezeit zurück legte, in die Temse, hielt eine ordentliche Fasten, von Donnerstags zu Mittage bis Sonnabends, und war ein ausserordentlich-leutseliger Mann, wurde aber vielfältig des Socinismi beschuldigt. Der Herr Abt Moßheim hat 1724 eine lateinische Ubersetzung seiner Brieffe von dem Concilio zu Dordrecht heraus gegeben, und derselben eine umständliche Lebens-Beschreibung Halesii fürgesetzt. So ist auch 1719 zu Londen in englischer Sprache dieses Theologi Leben als eine Probe des Dictionarii berühmter Engelländer und Irrländer gedruckt worden. Wo.

Halicarnasseus, siehe Dionysius.

de Halifax (Carl) ein englischer Graf, gebohren 1661, 16 April, zohe in seinem 16 Jahre auf die Universität, kriegte vom König Wilhelm eine jährliche Pension von 500 Pfunden, wurde darauf zum geheimden Rath und Commissario der Schatz-Kammer gemacht, sammlete sich eine treffliche Bibliothec, schoß die meisten Unkosten zu Thomæ Rymers Actis publicis her, starb 1715, 19 May, und schrieb viel artige Dinge in gebundener und ungebundener Rede, welche 1715 zu Londen nebst seiner Lebens-Beschreibung unter dem Titul *The Works and Life of the Right Honourable Charles, late Earl of Halifax* zusammen gedruckt worden.

Halitgarius, ein Bischoff von Cambray und Arras, im 9 Seculo, schrieb de virtutibus & vitiis; de remediis peccatorum, wie auch ein pœnitentiale, welche Schrifften allerseits in Canisii lection. antiq. stehen, und starb 831, 25 Junii. A. Sig. Sa.

Hall (Edmund) gebohren zu Worcester um 1620, nahm erst Parthey bey den Parlaments-Trouppen gegen Carolo I, und ward Capitain; studirte aber nach diesem Kriege wieder, war Cromwellen entgegen, und wurde, weil er ihm nur eine Regierung von drittehalb Jahr prophezeyt hatte, gefangen gesetzt; kam aber nach Jahres-Frist los, und starb 1687. Er schrieb wider Cromwellen lingua, manus, digitus testium, und im Englischen de apostasia & Antichristo. Wo.

Hall (Jo.) gebohren zu Durham 1627. gab im 19 Jahr Horas vacivas, oder im Englischen Essays von allerhand Materien und Poem's heraus, dadurch er einen grossen Nahmen bekam; hielt es hernach mit den Independenten und Cromwellen, und publicirte unterschiedene kleine Wercke, darinn er ihre Proceduren defendirte, wovor er denn reichlich beschenckt wurde; übersetzte Dion. Longinum de Sublimi und Hieroclis carmina aurea ins Englische, starb aber im 29 Jahr 1656, 1 Aug. Ein anderer dieses Nahmens, von Richmont, hat of governement and obedience in fol. Ein ander the true Cavalier examined, und

och ein anderer Jacob's Ladder geschrieben. Wo.

l (Joseph) ein englischer Theologus, gebohren zu Ashby de la Zouch, in der Grafschafft eicester 1574, 1 Julii, war einer von denen rsten, welche man in das Emanuel-Collegium u Cambridge aufgenommen, und wurde hierauf Pfarrer zu Halsted in Suffolck, wie auch n Waltham Abbey im Essex, und als Doctor Theologiä auf den Synodum zu Dordrecht eschickt. Nachgehends wurde er Decanus u Worcester, Bischoff zu Exeter, und endlich Bischoff zu Norwich. Bey Veränderung des ngelländischen Regiments wurde er zwey nahl in den Tower gesetzet, und starb endlich 656. Er hat Romam irreconciliabilem; Biblische Geschichte; Gebrauch der H. Schrifft; Vortheil der frühzeitigen Gottseligkeit; Balsam aus Gilead; eurige Pfeile des Satans in 30 Veruchungen; gerechten Mammon, und iele andere Schrifften hinterlassen. H. W, d. HL.

l (Richard) ein englischer Theologus, war er catholischen Religion zugethan, muste ich deßwegen unter der Königin Elisabeth ach denen Niederlanden retiriren, allwo er u Dovay eine Profeßion, und zu St. Omer in Canonicat erhielt. Er schrieb de tribus rimariis causis tumultuum belgicorum, & ontra coalitionem multarum religionum, uam liberam religionem vocant; pro defenione regiæ & episcopalis autoritatis contra ebelles; de quinquepartita conscientia; de roprietate & vestiario monachorum aliisque d hoc vitium exstirpandum necessariis, und tarb 1604. B.

l (Thomas) des Edmundi Bruder, ein puitanischer, hernach aber presbyterianischer Prediger und Schul-Rector, gebohren zu Worcester 22 Jul. 1610, schrieb Apologiam ro ministerio evangelico, und im Englischen nter den Tituln: Rhetorica sacra; Centuria acra; Histrio-mastix; vindiciæ literarum; Funebria Floræ; Præcursor Præcursoris; wie uch einen Comment. über das 3 und 4 Cap. ad Tim. Widerlegung des tausend-jährigen Reichs; Vertheidigung des Prediger-Amts; it. der Obrigkeit rc. übersetzte auch viel aus dem Ovidio, und starb 1665 3 April. Wo.

llæus (Petrus) ein gelehrter Poete, gebohren u Bayeux in der Normandie 1611, 8 Sept. tudirte zu Caen in der Philosophie, Rechten und Theologie, erhielt auch in dem poetischen Wettstreit zu Caen und Rouen den Preis; wurde hierauf im 24sten Jahre Profess. Rhetoricä auf der Universität Caen, erlangte wegen einer wohlgesetzten Rede den Doctor-Hut in jure, wurde auch ausserordentlich als ein Mitglied der Academie zu Paris aufgenommen, und 1646 zum königlichen Poeten nebst einer Pension von 1200 Pfund, wie auch vorher zum Professor der lateinischen und griechischen Sprache in dem Collegio von Harcourt bestätiget. Endlich, nachdem er wegen vielen Studirens 2 Jahr ausgeruhet, wurde er 1654 Professor Juris Canonici, starb 1689, 27 Dec. und hinterließ Institutiones canonicas de conciliis; de summi pontificis autoritate. de Simonia; de usuris; orationes & poemata; elogium Gabrielis Naudæi. Jour. B.

Haller (Richard) ein Jesuite, von Nürnberg, profitirte Philosoph. war des Collegii und der Universität zu Dillingen, wie auch des Collegii zu Ingolstadt Rector, hernach Margarethä von Oesterreich Königin in Spanien Beicht-Vater; schrieb Comment. de contritionis actibus crebro eliciendis, und starb 22 Jan. 1612, im 72sten Jahr. W, d. Al.

Hallerius (Berthold) ein Canonicus und Prediger zu Bern, ist in der Schweitz 1492 gebohren, hat unterschiedenen Conventibus und Disputationibus mit beygewohnet, und ist 1536 gestorben. K. Ad.

von Hallerstein (Georg. Siegmund.) ein Baron aus Crain, in Kärnten wohnhafft, war ein trefflicher und wegen seiner leichtfliessenden Art, glücklicher Poet in lateinischen Versen, davon er unterschiedliche kleine Tractätlein heraus gegeben. Er starb 1686, nachdem er 1682 mit seiner Gemahlin einer gebohrnen Gräfin Paradeisern die andere Hochzeit, nach 50jähriger Ehe celebriret. Leb.

Hallervordius (Joh.) ein Philologus, von Königsberg, schrieb Specilegium über den Vossium de Historicis latinis; Bibliothecam curiosam, und starb den 20 August 1676, im 32sten Jahr. W, d.

Halloix (Petrus) ein Jesuite, von Lüttich, hat monumenta illustrium Ecclesiæ orientalis Scriptorum, qui primo & secundo seculo floruerunt; defensionem vitæ Origenis & dogmatum ejus; vitam & documenta Justini &c. hinterlassen, und ist zu Lüttich 1656, 30 Jul. gestorben. Al. A. Sw.

Haloander (Gregorius) ein JCtus von Zwickau, sonst Hoffmann genannt, wurde in Italien Doctor, fieng an das Corpus juris nach verschiedenen alten Manuscripten zu emendiren, welches von ihm Corpus juris Haloandrinum genennet wurde, gab auch Volumen græcum constitutionum novellarum Justiniani; Græcos Canones apostolorum per Clementem congestos; Chronologiam consulum romanorum, heraus; und es sind seine Schrifften zu Paris 1540 zusammen gedruckt worden. Er war willens ein Buch von denenjenigen Stücken, welche zu der wahren Rechts-Gelahrheit erfordert werden, und von denen Mitteln, wie man dazu gelangen könne, zu schreiben, und begab sich deßwegen das andere mahl nach Italien, daselbst in besserer Ruhe zu arbeiten; starb aber darüber zu Venedig 1531. Ad. AE. Fa. Pant.

Halowinus (Georg) ein Herr von Comines und Halowin, war ein General von Dornick, wurde als kayserlicher Abgesandter nach Engelland geschickt, schrieb de restauratione linguæ latinæ; contra Martinum Lutherum; annotationes in Virgilium; opusculum de Musica; de coronatione Imperatorum &c. und starb 1537. Cr. A. Sw.

Halten-

Haltenhoff (Wilhelm) ein Medicus, gebohren zu Thoren in Preussen 1456, studirte zu Leipzig die Philosophie und Medicin, promovirte auch daselbst in Magistrum, ward Collegiatus bey dem grossen Fürsten-Collegio, und Doctor Medicinä, schrieb unterschiedene Disputationes, stifftete ein ansehnlich Stipendium vor etliche studirende Thorner zu Leipzig, welches noch heute zu Tage die Collegiaten des grossen Fürsten-Collegii distribuiren, und starb den 15 Jan. 1507. Ze.

Halverius (Christianus) ein Jesuite, von Halvern bürtig, hat de fide theologica, ejusque origine & certissima forma; de unius Ecclesiæ sanctæ, catholicæ & apostolicæ origine, & nunquam interrupto progressu; de domini nostri Jesu Christi morte, sepultura, resurrectione geschrieben, und ist zu Fulda 1581, 10 Jan. gestorben. Al.

Hamartolus (Georgius) siehe Georgius.

Hamaxurgus (Leonh.) suche Wirstelinus.

Hamaxurgus (Sebastian) ein Abt im Kloster Heilsbron, gebohren zu Altenburg in Meissen 1513, muste, weil er sich in den ehelichen Stand begab, seine Abtey 1542 wiederum fahren lassen. Man hat unter andern von ihm die Histor. March. Brandenb. Leb.

Hamberger (Georgius) ein Medicus und Philosophus, zu Ende des 16 Seculi, von Dinckelspül, war Professor Medicinä zu Tübingen, und in der arabischen, griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren. Fr.

Hamberger (Georg Albrecht) ein Mathematicus, gebohren zu Steyerberg in Francken, 1662, 26 Nov. studirte zu Heilsbrunn, Altorf und Jena, wurde auf der letzten Academie 1689 Magister, 1694 Adjunctus Facult. Philos. 1696 Prof. Mathes. Extraord. 1698 Prof. Mathes. Ord. und 1705 Prof. Phys. Er schrieb unterschiedene Dissertationes, de Deo ex inspectione cordis demonstrato; de Epocha christiana; de Iride diluvii; de opticis oculorum vitiis; de hydraulica; de frigore; de barometris; de basi computi ecclesiastici, welche 1708 unter dem Titul fasciculus dissertationum academicarum zusammen gedruckt worden. Er starb 1716, 13 Febr. Z. NZ.

Hamberger (Hartmann) ein schweitzerischer Theologus, war Decanus, übersetzte des Procopii Gazæi comm. Græcos in libros Mosis, Josuæ &c. und starb 1608. W, d.

Hamberger (Laurent. Andr.) gebohren 1690 zu Anspach, studirte zu Jena und Wittenberg, und promovirte 1712 zu Jena in J. U. D. starb aber bald darauf, als ein ingenium præcox, ließ disp. inaug. an homicidium absque animo necandi sit capitale; edirte Strauchii tract. de personis incertis &c. Pro.

Hamconius (Martinus) ein Frießländer aus Follega, einem Dorffe bürtig, brachte es in der Poesie und sonderlich in anagrammatibus, chronosticis, Acrostichis und dergleichen ziemlich weit, schrieb certamen Catholicorum cum Calvinistis; Frisiam seu de viris rebusque Frisiæ illustribus; theatrum regum, pontificum & principum Frisiæ &c. und starb 1621 im 70 Jahr. A. H.

Hamel (Adam) ein Pommer, von Bahn bürtig, allwo sein Vater Prediger war, wurde Professor Poeseos zu Greifswalde, wie auch Prediger daselbst an der Nicolai-Kirche; ingleichen, nachdem er solches Amt 12 Jahr verwaltet, Pastor und Präpositus zu Coelin, allwo er 1594 verstorben. Unter seinen Schrifften ist am meisten bekannt Historia de vita & morte D. David Wilmanni, Prof. Theol. zu Greiffswalde. Jæn.

du Hamel (Jo. Bapt.) ein Philosophus, gebohren 1624 zu Vire in der Normandie, erlernte zu Caen und Paris die Rhetoric und Philosophie, legte sich ins besondere auf die Mathesin, gieng hiernechst 1643 in die Congregationem Oratorii, und wurde darauf Pfarrer in dem Dorffe Nevilly an der Marne, legte aber 1663 seinen Pfarr-Dienst nieder, und wurde 1666 bey der Academie der Wissenschafften zum Secretario verordnet. Er reisete 1668 mit dem Herrn de Croissy nach Holland und Engelland, legte 1697 wegen Schwachheit sein Secretariat nieder, wurde über dieses 1656 Aumonier des Königs, war auch königlicher Professor der Philosophie, schrieb Regiæ scientiarum Academiæ historiam; de consensu philosophiæ veteris & novæ; theologiam speculativam & practicam; commentarios in Psalmos, libros Salomonis, Ecclesiasticum; trigonometriam; astronomiam physicam; de meteoris & fossilibus; Reginæ christianissimæ jura in ducatum Brabantiæ; *dissertation contre les privileges de l'Abbaye de S. Germain des Prez*; de corporum affectionibus; de morte humana; de corpore animato; philosophiam veterem & novam; theologiæ clericorum seminariis accommodatæ Summarium; institutiones biblicas; Biblia sacra vulgatæ editionis cum notis. Seine Opera philosophica und astronomica sind zu Paris und Nürnberg zusammen gedruckt worden. Er starb 1706, 6 Aug. Br. AE. Hist. Journ.

Hamelmann (Hermann) ein Doctor Theologiä und General-Superintendens in Oldenburg, gebohren zu Oßnabrüg 1525, fieng an das Evangelium zu Camen zu lehren, unterrichtete zu Bilefeld die Jugend in den Psalmen und Catechismo Lutheri, verfügte sich auch nach Lemgo und Antwerpen, erwiese sich sonderlich sehr wohl 1576 auf dem lutherischen und reformirten Synodo zu Jevern, verfertigte eine oldenburgische Chronicke, Comment. in Pentateuchum; it. historiam Westphalorum Sec. 16, de familiis emortuis &c. und viel andere schöne historische Wercke, welche Em. Cas. Wasserbach, nebst seinem Leben zu Lemgo 1711 in 4 zusammen drucken lassen; und starb 1595, den 27 Jun. Sein Leben hat gleichfalls J. G. Leuckfeld 1720 in Druck heraus gegeben.

Hamilton (Jacob Immanuel) ein pommerischer JCtus, gebohren 1682, den 25 Martii zu Wachholtzhagen, einem Dorffe unweit Treptow, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Leipzig und Halle, erst Theologiam, und hernach Jura, wurde zu Halle 1712 Doctor Juris, las Collegia philosophica und oratoria, wurde darauf

[d]arauf von dem König in Preussen zum Camer-Anwald und Hof-Gerichts-Advocaten [e]rnennet, und starb zu Stargard 1728, den [1]4 Julii. Seine Schrifften sind Diss. de de[d]itione Personarum noxiarum; de non re[s]cindendo contractu conductionis ob metum [s]pectrorum; allerleichteste Art der deut[s]chen Rede-Kunst; Geist-reiche und er[b]auliche Gedancken über die ordentli[c]hen Sonn- und Festtags-Evangelia; [v]erschiedene Leichen-Reden. Jæ.

[Ha]mmelius (Henning.) ein Doctor Juris von [B]raunschweig, war Professor zu Leipzig, bran[d]enburgischer, pommerischer und anhaltischer [G]eheimder Rath, und bey dem Ertz-Bischoff [z]u Magdeburg, Rath und Cantzler; schrieb [R]epetitionem ad Titulum de actionibus ad [u]sum forensem accommodatam; Tract. syno[p]ticum de Feudis, und starb den 14 Aug. 1602. [W], d.

[Ha]mmen (Ludov.) ein Preusse, war Medi[ci]nä Doctor und königlicher Leib-Medicus zu Dantzig, schrieb Curriculum medicum Mons[p]eliense; Dispp. de Herniis; de Crocodilo ac [V]esicæ mendaci calculo; Epistolas & respon[s]iones &c. und starb den 15 Mertz 1689 im 37 [J]ahr. W, d.

[Ham]merus (Christoph) ein Professor der orien[t]alischen Sprachen zu Jena, gebohren zu Hil[d]ershausen in Francken 1550, war in der latei[n]ischen, griechischen, hebräischen, chaldäischen, [s]yrischen und äthiopis. Sprache wohl erfah[r]en, und anfangs in die theologische Facultät, [n]achgehends aber in die philosophische auf[g]enommen. Er hat einen pædagogum lin[g]uarum quinque orientalium, Hebrææ, Chal[d]ææ, Syriacæ, Arabicæ, Æthiopicæ, cum in[t]roductione in lectionem Armenicam heraus[g]egeben, und ist 1597, den 19 Mertz gestorben. [G], e, p. Z.

[Ham]merus (Georg Reichard) ein JCtus und [P]hilosophus, gebohren zu Marienberg in [M]eissen 1635, 3 Febr. studirte zu Jena, Tü[b]ingen, Basel, Straßburg und Heidelberg; [w]urde Professor Juris zu Altorff, der Repu[b]lick Nürnberg Consiliarius, starb 1697, 14 [F]ebruarii, und verließ verschiedene juristische [S]chrifften. Pro. K.

[Ham]merus (Joh.) ein Jesuite, von Goßlar, war [e]in Priester und des Collegii zu Hildesheim [R]ector, schrieb unter dem Nahmen Herman[n]i Josema Prædicanticum latinum, in deut[s]chen Versen; declarationem Missæ; Modum [p]rædicandi, und starb den 30 May 1606 im 59 [J]ahr. W, d. Al.

[Ham]mer (Meredith) ein englischer Doctor Theo[l]ogiä von Flint, war der Leonhard-Kirchen in [L]onden Vicarius, schrieb Vexillum Jesuiti[c]um, oder von der Jesuiten Ursprung, Fort[g]ang und Gelübde; eine irrländische Chroni[c]ke; Chronographiam &c. vertirte auch Euse[b]ii, Socratis und Evagrii Hist. Eccl. und starb [1]604. W, d.

[Ham]merschmied (Caspar) ein Theologus von [E]ger, war erst Pastor zu Sammenheim, dar[n]ach Decanus an einem andern Orte, endlich [H]of-Prediger, Kirchen-Rath und Superintendens zu Anspach, schrieb verschiedene Hochzeit- und Leichen-Predigten, und starb den 13 Sept. 1675 im 63 Jahre. W, d.

Hammondus (Henr.) ein englischer Theologus, von der bischöflichen Kirche, gebohren zu Chersey in der Provintz Surrey 1605, den 26 Aug. wurde nach Lesung eines Systematis der Theologie überdrüßig, und legte sich auf die Humaniora, begab sich aber doch hernach in den geistlichen Orden, fieng die Patres zu lesen an, und wurde Rector der Kirche zu Penhurst in Kent. Als er in einem Colloqvio seinem Widersacher, einem presbyterianischen Prediger, Rich. Vines, sehr prompt geantwortet, wurde er von Carolo I zum Canonico Collegii AedisChristi zu Orford, und von der Academie zu ihrem Oratore, auch vom König zum Caplan oder Hof-Prediger gemacht; Hierauf aber währenden Streits mit dem Könige, dem er gefolget, gefangen gesetzt, da er denn im Gefängniß seine Anmerckungen über das neue Testament verfertiget, und solche aus dem Lateinischen ins Englische übersetzt hat. Sonst hatte er mit den Römisch-Catholischen, Presbyterianern, Independenten und Qvackern viel zu thun, schrieb im Lateinischen dissert. de Antichristo; dissert. IV, quibus Episcopatus jura ex S. Scriptura & patribus adstruuntur; de confirmatione sive benedictione post baptismum solenni, auch viel andere englische Wercke, welche in 4 Volumin. in Folio zusammen gedruckt sind, und starb am Nieren-Steine 1660, den 25 Apr. Sein Leben hat Johann Fell, Bischoff von Orford beschrieben. K. PB. Wo. AE.

Hampolo, siehe Richard von Hampolo.

Hamulus, suche Amulon.

de Hanapis (Nic.) ein Dominicaner aus Franckreich, gebohren auf einem Dorffe, Hanaps, in der Dioces von Rheims, gieng nach Italien, wurde Pönitentiarius apostolicus und Patriarch von Jerusalem, schrieb Biblia pauperum sive virtutum vitiorumque exempla, ex utriusque legis promptuario decerpta, welches von einigen Bonaventuræ, aber ohne Grund beygelegt wird, und starb 1293. Alt. Bo. O.

Hanbut, siehe Cornarius.

Hancke (Mart.) ein in der historia literaria sonderlich belesener Mann, gebohren 1633 ohnweit Breßlau; erhielt, nachdem er zu Breßlau und Jena studirt, zu Gotha das Amt Physicam, Ethicam, Politicam und Historiam zu lehren; worauf er nach Breßlau zum Professore philos. practicä, historiar. und eloqventiä, ingleichen zum Inspectore über die Bibliothecam elisabethanam, Rectore am selbigen Gymnasio, und Inspectore der evangelischen Schulen bestellet worden. Er wurde auch nach Wien, die kayserliche Bibliotheck in Ordnung zu bringen verlanget, bey welcher Gelegenheit ihn der Kayser Leopoldus nicht allein seiner hohen Gnade versicherte; sondern ihn auch mit einer langen güldenen Kette beschenckte. Sonst legte er sich auf die Historie seines Vaterlandes, verfertigte Uratislavienses

lav enses eruditionis propagatores; antiquitates de Silesiorum nominibus & majoribus; exercitationes de Silesiorum rebus; de Silesiis indigenis eruditis; & de Silesiis alienigenis eruditis; wie auch ein Werck de Romanarum rerum, & Byzantinarum rerum scriptoribus, ingleichen einige lateinische und deutsche Poëmata, und starb 1709. Ak. Bf. *Beyschlag sylloge opusculorum.*

Hanecopius (Corn.) ein niederländischer Theologus, schrieb in seiner Sprache stellam ducentem ad salutem &c. und starb 15 Jul. 1655 im 77 Jahr. W, d.

Hanedœsius (Johann) ein JCtus zu Leyden, schrieb exercitationes imperiales ad institutiones, so Friedrich Casimir Tilemann 1670 zu Bremen mit einigen Additionen wieder heraus gegeben.

Hanedus, siehe Schwenter.

Hanel (Melchior) ein Jesuite, gebohren zu Cremsir in Mähren 1627, hatte eine gute Wissenschafft in der hebräischen, griechischen, lateinischen, italiänischen und spanischen Sprache, lehrte die Humaniora, Philosophie, Mathesin und Theologie; war Rector der italiänischen Congregation zu Prag, schrieb Manuale precum italicum; parabolas Hebr. R. Barachiæ Niedani Latine a se redditas &c. Al.

Hanetonius (Wilh.) ein niederländischer JCtus, im 16 Seculo, studirte zu Löven und Bourges, ward anfänglich ein Raths-Herr zu Dornick, nachgehends Ober-Regent zu Deventer und Rath von Brabant, schrieb Feudorum Jura, welche Joannes Havichorst ediret hat, und einen Tractat de ordine & forma judiciorum. A.

Hanewinckelius (Gerhardus) von Bremen, war Prediger und linguarum Orient. Professor daselbst, schrieb Elementa Grammaticæ hebrææ; Elementa Grammaticæ aramææ, h. e. chaldaicæ & syriacæ, hebræis respondentia; Syllabum vocum omnium primitivarum Hebræarum &c. und starb 15 Febr. 1669 im 68 Jahr. W, d.

Hangartus (Dion.) aus der Picardie, war Theol. Doctor und Canonicus, gab des Nicephori Historiam ecclesiasticam verbessert heraus, und starb 1605. W, d.

Hangest (Hier.) ein Doctor und Professor zu Paris, Canonicus der Kirche zu Mans, und des Cardinals von Bourbon, Bischoffs selbiger Stadt, obrister Vicarius, von Compiegne bürtig, hat antilogiam adversus Pseudo-Christos; de libero arbitrio contra Lutherum; de possibili præceptorum observatione; de Christifera eucharistia contra nugiferos &c. geschrieben, und ist 1538, den 8 Sept. zu Mans gestorben. Cr. Ve. 32.

Hanmannus (Enoch) ein Leipziger, war Theol. Licent. Pastor und Superintendens zu Rochlitz, schrieb Comment. in Prosodiam Opitii; Dispp. und Leichen-Predigten, übersetzte Musæi Gedichte de Hero & Leandro ins Deutsche, und starb den 25 Jan. 1680 im 59 Jahr. W, d. Neu.

Hannekenius (Menno) ein Theologus, gebohren zu Blexen, im Oldenburgischen 1595, den 1 Mart. wurde, nachdem er sich zu Giessen auf die Philosophie und Theologie gelegt, Schul-Collega zu Oldenburg, danckte aber wieder ab, und gieng nach Leipzig, Altorff, Tübingen, Basel und Straßburg; wurde zu Marpurg Professor moralium, wie auch nachgehends Doctor und Professor Theologiä, und der orientalischen Sprachen, ingleichen Inspector alumnorum; endlich aber Superintendent zu Lübeck, schrieb scutum veritatis catholicæ contra Thomam Henrici; Synopsin Theologiæ; expositionem epistolæ Pauli ad Ephesios; doctrinam de justificatione hominis coram Deo; Grammaticam hebraicam; examen manualis Martini Becani; irenicum catholico-evangelicum &c. und starb 1671, den 17 Febr. W, m.

Hannekenius (Phil. Lud.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Marpurg 1637, den 5 Junii, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Rostock, wurde hierauf Professor zu Giessen, wie auch Doctor und Professor Theologiä, Consistorial-Assessor und General-Superintendent, hiernechst aber Professor Theologiä in Wittenberg, woselbst er 1706, 16 Jan. gestorben ist, und annotata philologica in Josuam; epitomen historiæ Arianæ; tractat. de turbellis phantasiæ in objecto præcipuo religiosæ pietatis; observationes fideles in Systema theologicum Maresii; declarationem augustanæ Confessionis; Dissertationes de cura domestica romanorum, welche in Sallengre thesauro antiquitatum roman. stehen, hinterlassen hat. Pi.

Hannekenius (Nic.) ein Bruder des vorigen, und Doctor Medicinä, gebohren zu Marpurg 1639, hat zu Tübingen seine Inaugural-Disputation unter Metzgero gehalten. Bo.

Hannekenius (Balth. Gerhard.) ein Bruder des vorigen, gebohren zu Marpurg 1641, 2 Aug. war zu Lübeck Pastor an der Marien-Kirche, ließ eine Predigt vom Amte des Geistes bey der Investitur des Herrn Doctor Götzens heraus gehen, und starb 1706, den 24 April. G, e, t.

Hannekenius (Meno Nicolaus) ein Enckel Mennonis und Sohn Nicolai Hannekenii, gebohren 1682, den 17 Martii zu Lübeck, studirte zu Jena, reisete in Holland, und wurde zu Jena, 1704 Medicinä Doctor, practicirte darauf zu Lübeck, und starb 1717, den 14 May. Er war ein sehr frommer Medicus, der alle Wochen den Montag und Sonnabend zu seiner Andacht gewiedmet, schrieb Dispp. de ventriculi per ætatem imbecillitate; de Museo terrestri clavato; de cancro mammarum; kurtzen Begriff des wahren Christenthums aus dem Catechismo zu seiner Privat-Andacht; hinterließ auch im Manuscript otia geographica in 2 Tomis; Spiegel der Tugend und Laster in 24 Bänden; häusliche Fest- und Sonntags-Andachten. Seel.

Hanneman (Joh. Ludewig) ein Medicus, gebohren zu Amsterdam, studirte erst Theologiam, und hernach Medicinam, wurde Physicus zu Buxtehude, practicirte darauf zu Hamburg, und wurde 1675 Professor Physices zu Kiel;

Kiel; wie auch in eben diesem Jahre Doctor zu Coppenhagen. Er war ein Mitglied der Societatis naturæ curiosorum, und schrieb metallurgiam Bœhmianam; Catonem chymicum; Pharum instructissimam; Jasonem, seu exempla metamorphoseos in Aurum; Auroram orientem; Xystum in hortum hesperilum; Tantalum chymicum; horas subsecivas Friederichstadienses; Tubalkain stantem ad fornacem; Hermetem intra Sidonem conoscendum; dealbationem æthiopis; Ætiologiam medico-physicam facultatis purgantis; synopsin philosophiæ naturalis; de signaturis rerum; de artibus divinatricibus; de somno; de Icaro præcipitato; de anima; de triumpho naturæ & artis; de sanguificandi organo; de inebriaminum abusu in medicina; de ostreis holsaticis; de frigore; de systemate cœli & terræ; de analogo Urim & Thumim in mente humana; de vertigine; de anomalis & paradoxis morborum curationibus; de motu cordis; de sole; de tribus naturæ regnis; de furto Promethei; de contextu corporum naturalium; de corporum naturalium œconomia in septiduo creationis; de mysterio papali coronæ inscripto, non ente; osculum philosophiæ adeptæ cum Theologia; de oculo Tauri; fasciculum quæstionum miscellanearum; prodromum anthropogeniæ; methodum cognoscendi plantas; scrutinium nigredinis posterorum Cham; prodromum Lexici utriusque Medicinæ; fasciculum epistolarum miscellanearum; allerhand Observationes, die er in Bartholini acta hafniensia, die Ephemerides naturæ curiosorum und nova literaria maris balthici setzen lassen ꝛc. Im 79 Jahre verheyrathete er sich zum andern mahl, und starb 1724 5 Oct. nach zurück gelegten 84 Jahre an seinem Gebuhrts-Tage. NZ.Leb.

Hannibal (Franciscus) siehe Annibal.

Hannibaldensis, suche de Anibaldus.

Hanno, ein carthaginensischer General, hat nach einiger Meynung noch vor Homero; wahrscheinlicher aber, weit später gelebt, eine grosse Reise zu Schiffe gethan, und solche in einem besondern Buche beschrieben; von welchem Periplo wir etwas übrig haben, welches letzlich Hudson mit Dodwelli Exerc. de ætate Hannonis Peripli, in denen Geographis græcis minoribus heraus gegeben; wiewohl Dodwell zweiffelt, ob solches Hannonis ächte Arbeit gewest. Man findet auch diese Fragmenta, nebst Boecklers Comment. darüber in dessen Dissertat. academ. Tom. II. B. Fa. Dodwell.

Hannotel (Phil.) ein niederländischer Jesuite, von Hesdin, war Philosophiä Professor zu Dovay, schrieb meditationes & piorum affectuum formulas; Exercitium amoris pro nobis crucifixi; Praxin meditandi Passionem Christi; Mundi stultitiam, und starb 1637 an der Pest im 37 Jahr. W, d. Al.

Hansenius (Joh. Bapt.) ein JCtus, von Harlem, um 1600, studirte zu Löven, that hierauf eine Reise nach Italien, lehrte die römische Historie öffentlich zu Meyland und Genua, profitirte ferner im Jure zu Toulouse, und Quercy in Franckreich mit grossem Applausu, und schrieb Comment. de Jurejurando veterum, welcher nachgehends in Grævii thesaurum Rom. Antiquit. inserirt worden. Ben. A.

Hantelmannus (Julius) von Braunschweig, war in seiner Vaterstadt Pastor, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb den 20 Jun. 1680 im 47 Jahr. W, d.

Happelius (Everhardus Guernerus) von Marpurg, ein guter Philosophus und Polyhistor, schrieb viel curiose deutsche Bücher, meist unter lateinischen Tituln, als Thesaurum Exoticorum; Nuncium status civilis & politici apud Turcas; Chronica enucleata; Relationes curiosas, V tomis; Fortunam britannicam de Regibus Angliæ & infelici domo Stuartium; Mundum mirabilem seu nucleum Cosmographiæ; descriptiones omnium Regnorum & provinciarum in Europa; Historiam modernam Europæ; Spinellum Italicum; Historiam academicam de vita studiosorum &c. und starb den 15 May 1690 im 42 Jahr. W, d.

Happelius (Wigandus) ein JCtus, gebohren zu Marpurg 1522, hat zu Löven, Wittenberg, Straßburg und Zürch studiret, und sich sonderlich auf die hebräische Sprache gelegt, daher er nebst der Erklärung des Codicis Professor linguä sanctä, wie auch Burgemeister zu Marpurg worden, eine hebräische Grammatic hinterlassen, und 1572, 21 Mart. gestorben. Fr. K.

Harancourt de Chamblay (Cæsar Franc.) ein Edelmann von Metz, trat in den Jesuiter-Orden, war Human. und Philos. Professor, wie auch Prediger, schrieb im Frantzösischen de sanctis Ecclesiæ Sacramentis, lateinisch de usu Horologiorum, und starb den 26 Febr. 1640 im 42 Jahr. W, d.

Hæræus (Franc.) ein Licentiatus Theologiä, Professor Rhetorices zu Dovay, wie auch nachgehends Canonicus zu Hertzogenbusch, Namur und Löven, von Utrecht bürtig, hat eine Reise in Deutschland, Italien und Moscau gethan, Annales Ducum Brabantiæ; catenam auream in IV Evangelia; compendium de vitis sanctorum ex Surio &c. heraus gehen lassen, und ist 1632, den 12 Januar. gestorben. A. Sw.

Haræus (Florentinus) siehe van der Haer.

Harbartus (Burchardus) ein Doctor und Professor Theologiä zu Leipzig, Canonicus zu Meissen, und der Academie Decemvir, gebohren zu Buchola, einem Dorffe an den pohlnischen Grentzen, 1546, am Tage Burchard, hat theses de Smalcaldicæ confessionis articulis; doctrinam de conjugio; capita doctrinam de confessione veræ fidei complectentia; capita de lege divina; de Magistratu politico &c. geschrieben, und ist 1614, 17 Febr. gestorben. Fr. W, m. Vog.

Harchius (Jodocus) ein Medicus von Bergen im Hennegau, lebte im 16 Seculo, schrieb de caussis contemtæ medicinæ; enchiridion pharmacorum simplicium, quæ in usu sunt, welches letzte ein Poëma ist; mengte sich aber hernach in theologische Controversien, und gab einen Tractat de Eucharistiæ mysterio ad sedandas controversias in cœna domini heraus,

heraus, worinne er die Catholicken und Protestanten vereinigen wolte; weswegen ihn Theodor. Beza in seinem Buche de cœna domini adversus Jo. Harchii dogmata widerlegte. B.

Harcottus oder Beaumont (Henr.) ein Jesuite, aus einer vornehmen adlichen Familie zu Leycester in Engelland, war Missionarius in den Niederlanden und Groß-Britannien, ingleichen Coadjutor spiritualis, schrieb in seiner Mutter-Sprache Epitomen historiæ gentis Anglorum Ven. Bedæ, und starb in Engelland 1673, 11 May im 64 Jahre. Al.

Hardenberg (Albrecht) ein protestantischer Prediger zu Bremen, und Doctor Theologiä im 16 Seculo, nahm, nachdem er 18 Jahr nach der augspurgischen Confeßion gelehrt, Calvini Meynungen an, und brachte es durch seinen grossen Anhang unter dem Pöbel so weit, daß alle diejenigen im Magistrat, welche der augspurgischen Confeßion nicht absagen wolten, abgesetzt und verjagt wurden. Endlich aber wurde er, nachdem die Lutheraner wieder zu Kräfften gekommen, als ein aufrührischer Sacramentirer aus der Stadt gejagt. Man hat von ihm unterschiedene Streit-Schrifften, wie auch das Leben des Wesseli. B.

Harderus (Bernh.) ein Theologus, von Hamburg, war erst Pastor zu Windau, darnach zu Hasenpot und Zyrau in Curland, endlich Superintendens, schrieb Hortensia Passionalia s. Predigten über das Leiden Christi; Argumenta biblica über iedes biblische Capitel, in heroischen Versen; Synopsin Controversiarum theologicarum inter Calvinianos & Lutheranos, und starb 1639 im 63 Jahr. W, d.

Harder (David) von Greiffswalde bürtig, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb unter andern den Deutsch-redenden Cornelius Nepos mit Anmerckungen. Jr.

Harderus (Henr.) von Coppenhagen, schrieb Panegyrin in honorem Comitis de Greiffenfeld &c. und starb den 9 Jan. 1683 im 42 Jahr. W, d.

Harder (Johann Jacob) ein Medicus, gebohren zu Basel 1656, den 7 Septembr. wurde 1671 Magister, nach einer zurückgelegten Reise nach Franckreich 1676 Doctor, 1678 in seiner Vaterstadt Professor Rhetorices, 1686 Professor Physices, 1687 Anatomiä und Botanices, 1703 Theoreticä und Chor-Herr zu St. Petri; 1683 in die Academie de' Ricovrati zu Padua, 1687 in die Academiam naturä curiosorum aufgenommen, 1694 von Kayser Leopoldo zum Comite Palatino, 1682 von dem Marggrafen von Baden-Durlach zu seinem Leib-Medico, und 1707 zum Hof-Rath; 1699 von dem Hertzog von Würtemberg, 1701 von dem Grafen von Leiningen, 1705 von dem Landgrafen von Hessen-Cassel, Bischoff von Lübeck und Grafen von Hanau gleichfalls zum Leib-Medico ernennet. Er schrieb verschiedene Dissertat. ließ auch denen ephemeridibus naturæ curiosorum unterschiedene seine Observationes einverleiben, und starb 1711 im Martio. HL.

Harder (Wolffgang) ein Doctor und Professor Theologiä, des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus, Pastor zu St. Nicolai und Superintendent in Leipzig, gebohren daselbst 1522 den 30 Octobr. schrieb Predigten vom Leiden Christi, und starb 1601 oder 1602, den 16 Febr. zwey Söhne hinterlassend, davon der eine Paulus, Pfarrer zu St. Thecla oder hohen Tichel, der andere Matthäus, Pastor in der Neu-Stadt Magdeburg, und Canonicus im Stifft Petri und Pauli daselbst gewest. Vog. Pro.

Hardig (Michael) ein frommer Bauer, gebohren zu Kauffung in Meissen 1634, den 1 Aug. lernte in seiner Jugend verschiedene geistliche Schrifften auswendig, wandte sich zu dem Leineweber-Handwerck, zog von Kauffung nach Klein-Peßschau, ferner nach Mauenhof, folgends nach Drebsen, er zog seine Kinder sehr wohl und in aller Gottesfurcht. Anno 1704 nahm ihn der Herr von Canstein in sein zu Neukirchen gestifftetes Hospital, allwo er 1713 den 26 Jul. starb. Er hat sein Glaubens-Bekänntniß und Ermahnung an seine Kinder selbst aufgesetzt, welches zu Halle gedruckt worden. Leb.

Harding (Joh.) ein Engelländer, im 15 Seculo, hat sich in Waffen und Schrifften hervor gethan, und eine Chronick in 2 Büchern, de submissione Regum Scotiæ; descriptionem Scotiæ &c. geschrieben. Bal. Pit.

Harding (Steph.) siehe Stephanus.

Hardt (Joh. Gottlieb) von Lohburg, ohnweit Magdeburg, studirte zu Leipzig, allwo er auch Assessor Fac. Phil. ward, bekam hernach eine Vocation zum Rectorat in Magdeburg, so er aber ausschlug, und hernach nach Val. Alberti Tode Prof. Logices und Metaph. wurde. Er hielt einige gelehrte Disputationes, war dabey ein guter lateinischer Poete, hinterließ ein wohl ausgearbeitetes Systema Philosophiæ, so noch nicht gedruckt, und starb 1713, 20 Dec. am Podagra, nachdem er kurtz zuvor Rector gewest, und in solcher Verwaltung nicht ohne Chagrin wegen eines entstandenen Studenten-Tumults geblieben. Leb.

Harduinus (Dionys.) ein gelehrter Auditeur in Flandern, und oberster Schöppe in Gent, von dannen er bürtig war, hinterließ einen Tractat de nobilitate; de Magistratibus Flandriæ; de præsidibus curiæ provincialis; de cancellariis Burgundiæ &c. und starb 1605, 4 Jan. A. Sw.

Harduinus (Franc.) von Gent, schrieb Oden und Elegien, und starb 1609. W, d.

Harduinus (Justus) ein niederländischer Poete, war ein Sohn des vorigen, gebohren zu Gent 1582, den 11 April, schrieb geist- und weltliche Gedichte. A.

Hardy (Claudius) ein in der arabischen Literatur wohl erfahrner Mathematicus und JCtus, in Franckreich, florirte um 1695, war anfänglich ein Advocat zu Paris, und hernach königlicher Rath daselbst; übersetzte Euclidis Data, nebst einem griechischen Commentario Marini Philosophi ins Latein, und machte Anmerckungen darüber; schrieb auch Briefe, übersetzte

ezte einige arabische Episteln ins Latein, und rreichte ein ziemlich hohes Alter. Co.

dy (Nathanael) gebohren zu Londen 1618, 4 Sept. war daselbst Prediger und Doctor Theologiä; wurde durch Hammonden bewogen, die presbyt. Parthey zu verlassen, hielt s beständig mit Carolo I und II, schrieb hernach viel Predigten, wie auch einen Comment. über die erste Epist. Joh. und starb 1670, den 1 Jan. Wo.

rdyng (Thomas) aus Devonshire, ward unter Henrico VIII Profess. Hebr. linguä zu Oxford, und stellte sich unter Eduardo VI zur Reformation sehr geneigt, war aber unter der Maria eifrig catholisch; daher er sich unter der Elisabeth nach Löven retirirte, allwo er die catholische Religion in einigen englischen Schrifften gegen Jewelln behauptete, und 1572 im 60 Jahre starb. Wo.

rigerus, siehe Herigerus.

ringus (Sifridi Synnama) suche Synnama.

riulphus, ein Benedictiner-Abt zu Aldemburg in Flandern, schrieb Chronicon ecclesiæ Aldemburgensis, welches in Dacherii Spicilegio stehet; vitam S. Arulfi Sveslionensis Episcopi, welches Surius mit Unrecht dem Bischoff zu Soisson, Lisiardo, zuschreibt; Librum de miraculis S. Richarii, vitam S. Maldegisili Confessoris & Eremitæ in Pontico; vitam B. Geruini abbatis Aldemburgensis. Er starb 1143. A. Mab. Vo.

rius (Jo.) von Gorcum, legte sich mit grossen Kosten eine so treffliche Bibliotheck zu, daß, als er solche nach dem Haag brachte, die Leute erstaunten, und nicht meynten, daß so viel Bücher in der Welt wären; daher er auch den Zunahmen Johannes de libris bekam. Er starb 1532, und legirte solche Carolo V. Leb.

Harlay (Achilles) Herr von Sancy, Bischoff zu St. Malo in Franckreich, und königlicher Rath, war 1581 gebohren, und in der spanischen, deutschen und italiänischen, wie auch hebräischen und jüdischen Sprache wohl erfahren; lebte eine Zeitlang als königlicher frantzösischer Abgesandter am türckischen Hofe, und brachte von dar viel schöne orientalische Manuscripta mit; trat nachgehends in die Congregation der Patrum oratorii, wohnte dem Convent der Stände in Bretagne bey, und starb 1646, 16 Nov. Co.

Harlay (Achilles) erster Präsident des Parlaments zu Paris, war ein sehr gelehrter Herr, hatte eine herrliche Bibliotheck, nebst einem schönen Medaillen-Cabinet, und starb 1712 zu Ende des Jul. Br. Pe.

Harlay (Franc.) ein frantzösischer Ertz-Bischoff zu Rouen, schrieb Synodicon Ecclesiæ Parisiensis, und starb den 22 Mart. 1653 im 68 Jahr. W, d.

Harlay (Franc.) de Chanvalon zugenahmt ein frantzösischer Geistlicher, gebohren 1625 14 August, war des vorhergehenden Vetter, welcher ihm erstlich die Abtey de Jumieges, und hernach das Ertz-Bißthum von Roan abtrat, worauf er Ertz-Bischoff zu Paris wurde. Er erlangte durch seine Gelehrsamkeit und Beredsamkeit grossen Ruhm, schrieb wider Jansenii Augustinum &c. &c. solte Cardinal werden, starb aber darüber 1695, 6 Aug. am Schlage. Von seinem Leben hat Lud. de Gendre 1720 zu Paris ein besonder Buch heraus gegeben.

Harlemius (Jo.) siehe Wilhelmi.

Harley (Joh.) ein Dominicaner und Doctor Theologiä in Engelland, war um 1515 wegen seiner Wissenschafft in der scholastischen Theologie, wie auch wegen der Fertigkeit im Disputiren sehr berühmt, und schrieb Comment. in libr. Sentent. de prædestinatione Dei und Quodlibeta. Wo.

Harley (Jo.) ein Bischoff zu Herford, unter Henrici VIII Regierung, aus Buckinghamshire, hat die protestantische Lehre zu predigen angefangen, und die Rechtfertigung durch den Glauben allein vorgestellt; worauf er, als ein Ketzer nach Londen gebracht, daselbst aber wieder los gelassen ward, und endlich sein Bißthum verlohr. HL.

von Harlingen (Martin) ein reformirter Doctor Theologiä in Holland, wurde 1668 Proponent zu Renswoude in der Provintz Utrecht, hernach 1669 zu Ryswick, 1671 zu Amersfoort, 1674 zu Delfft und 1677 zu Horn. Er übersetzte Witsii Buch de fœderibus ins Holländ. schrieb eine Erklärung des Urim und Thumim, ein heroisch Gedichte unter dem Titul: Heroica belgarum expeditio pro reparanda protestantium in Anglia libertate suscepta &c. und starb 1721, den 23 Febr. NZ.

Harmarus (Joh.) von Glocester, war an einigen Orten Rector, und wurde hernach, als er sich bey Cromwellen insinuirt, græcä Linguä Professor regius zu Oxford, aber unter Carolo II abgesetzt. Weil er sehr arm war, flattirte er iedermann, schrieb Eclogas sententiarum & similitudinum e Chrysostomo decerptas, græce & latine cum notis; Januam Linguarum: praxin grammaticam; vitam Ciceronis; libellum de lue venerea; Lexicon etymologicum Scapulæ annexum; Orationes und Poemata græca & latina und starb 1670. W, d. Wo.

Harmen (Joh.) ein englischer Doctor Theologiä, war græcä Linguä Professor regius zu Oxford, und Procurator der Academie, gab etliche Homilien des Chrysostomi mit der lateinischen Version, ingleichen Calvini Predigten über die zehen Gebot heraus, und starb 11 Oct. 1613. W, d.

Harmenopulus (Constantinus) ein Richter zu Thessalonich, im 12 Seculo, hat de opinionibus Hæreticorum; fidei professionem; πρόχειρον s. promtuarium juris; epitomen juris canonici Græcorum geschrieben, welches nebst dessen Buche de sectis & veræ fidei confessione in Freheri Tom. I Juris græco-romani zu finden. H. C.

de Haro (Alphonsus Lopez) ein gelehrter spanischer Historicus und Genealogus von Guadalarara, war Königs Philippi IV Chronographus, schrieb Nobiliario genealogico de los Reis y Titulos de Espanna, darinnen er aber viele Irrthümer mit einfliessen lassen. Ant.

Harpalus, ein Sternkundiger, um die 75 Olympiadem, hat die Zeichen des Zodiaci erfunden, des Cleostrati von Tenedos cyclum von 8 Jahren corrigiret, und einen andern von 9 Jahren davor angegeben. B. P. in. Fa.

Harpesfield (Jo.) ein eifriger papistischer Prediger von Londen, schrieb Homilies, disputes, talkings &c. und starb 1578. Wo.

Harphius (Henr.) sonst de Herph genannt, ein Franciscaner, aus einem kleinen brabantischen Städtgen, von Herph bürtig, hat zu Cöln gelebet, libros 3 Theologiæ mysticæ; speculum aureum in decem præcepta; de tribus pœnitentiæ partibus &c. geschrieben, und ist als Gvardian zu Mecheln 1478 gestorben. K. A. Wa. Sw.

Harpocration (Valerius) ein Rhetor von Alexandria, lebte um 360, und schrieb ein griechisch Lexicon, so aus den besten Oratoribus excerpirt, und von Manutio, Mausaco, Valesio, Blancardo und Gronovio edirt worden. Fa. K.

Harprecht (Ferdin. Christoph.) Comes Palatin. Cæs. I. U. D. und Prof. Publ. Senior seiner Facultät, kayserlicher, hertzoglich-würtembergischer und anderer Reichs-Stände Rath, und Assessor primarius im Appellation-Gerichte zu Tübingen, allwo er 1650, den 3 Jun. gebohren und studirt, practicirte eine Zeitlang, erhielt nachgehends obgedachte Ehren-Stellen, wurde in Gesandtschafften, sonderlich an den kayserlichen Hof öffters gebraucht, schrieb Consilia in etlichen Tomis in Folio; dissertat. de viro Urbano; de morbis Imperiorum; de differentiis actionum bonæ fidei & stricti Juris &c. und starb am Podagra 1714, 7 Nov. im 65 Jahr. Pro.

Harprechtus (Jo.) ein ICtus, gebohren zu Wallenheim, einem würtembergischen Dorffe 1560 im Jan. legte sich zu Straßburg auf die Philologie, Philosophie und Rechte, mit besonderm Fleiß, und promovirte zu Tübingen mit allem Ruhm. Hierauf wurde er Hof-Rath und Professor Juris zu Tübingen, disputirte sehr fleißig, und erlustigte sich in seinen Neben-Stunden in der Poesie; schrieb, ausser andern Büchern, so in 4 Tomis zusammen gedruckt seyn, Commentar. über die Institutiones, und starb 1639, den 18 Sept. Fr. H. W, m.

Harpsfeld (Nic.) ein Engelländer, war Archidiaconus von Canterbury, und wurde wegen seines sonderbareen Eyfers vor die catholische Religion, 23 Jahr im Gefängniß gehalten, worinnen er auch 1582 gestorben. Er gab eine Historie von Engelland und von den Wiclefiten &c. heraus, und schrieb im Gefängniß gegen die Centurias magdeburg. und Foxi martyrologium, Dialogos sex contra summi pontificatus, monasticæ vitæ, sanctorum, sacrarum imaginum oppugnatores & pseudo-martyres, welche 1573 zu Antwerpen unter Alani Copi Nahmen gedruckt worden. Pit. Thom.

ab Harrach (Ern. Adalbertus) ein Ertz-Bischoff zu Prag, und Cardinal, auch Bischoff zu Trident, schrieb in der Jugend zu Rom Symbuleuticon in lateinischen Versen, und starb 1667, den 24 Oct. im 72 Jahr zu Wien. Ol. HL.

Ben Harravad (Isaac) ein vornehmer Rabbi, zu Ende des 12 Seculi, soll an der Lufft gewust haben, ob ein Mensch noch lebe oder todt sey. Er hat etwas geschrieben, doch weiß man nicht, was es ist. B. Bar. W.

Harres (Nicolaus) J. U. D. gebohren zu Böhla in Thüringen 1633, hat zu Helmstädt, Straßburg und Tübingen studirt, an welchem letztern Ort er auch promovirt und geheyrathet; darauf er zu Tübingen und Stutgard practiciret, und nach unterschiedenen Bedienungen an andern Orten wieder nach Stuttgard, von da aber wegen des frantzösischen Kriegs nach Wien gezogen, wo er am Reichs-Hof-Rath practiciret, Agent bey der königlichen böhmischen Hof-Cantzley geworden, und in der evangelischen Religion 1701, den 7 Mertz gestorben. Seine gedruckten Schrifften sind: Idea bonæ Interpretationis Juris Viennæ; Specimina Jurisprudentiæ analyticæ; Libellus de comœdiis & Tragœdiis occasione Lib. XI Tit. XL Codicis adornatus. Im Manuscript aber hat er hinterlassen Ordinationes judicii imperialis aulici tam veteres quam recentiores ac earundem commentaria &c. Tractatum juris publici de regali decimarum prædialium jure; Manuductionem adolescentis Studiosi u. a. m. Leb.

Harrington (Jac.) ein englischer Republicaner, gebohren zu Upton in Northamptonshire 1611, erlernete zu Oxford allerhand Sprachen, that auch eine Reise nach Holland, und begab sich auf etliche Monate in Krieges-Dienste; gieng hiernechst nach Franckreich und Italien, und wurde nach seiner Wiederkunfft von Konig Carolo I zu seinem geheimen Cammer-Juncker gemacht, hatte auch noch das Glücke, dem Könige bey seinem Tode (darüber er sich so sehr betrübt, daß er in eine Kranckheit gefallen) aufzuwarten. Hierauf nahm er democratische Principia an, und defendirte sie in einem Buche, Oceana genannt, wurde aber daher nach Caroli II Restauration sehr verdächtig, in den Tour zu Londen geführt, und nachgehends nach Pleymouth gebracht. Als er wieder los kam, reiste er in Italien, und zeigte eine grosse Blödigkeit des Verstands, bis er nach seiner Wiederkunfft 1677, den 7 Sept. zu Westmünster starb, nachdem er in ein Delirium gefallen. Seine Schrifften sind unter dem Titul: The oceana of James Harrington and his other Worcks, 1700 zu Londen in Folio von Tolanden, nebst dessen Lebens-Beschreibung heraus gegeben worden. Wo. AE.

Harrington (Jo.) ein sinnreicher englischer Poete, unter der Königin Elisabeth und Jacobi I, Regierung, von Sommersetshire, ist wegen der von ihm verfertigten Epigrammatum, und wegen seiner klugen Ubersetzung des Orlanda Furioso berühmt. HL.

Harriot (Thom.) ein gelehrter Engelländer, gebohren 1560 zu Oxford, war in der Mathesi und andern Wissenschafften trefflich erfahren, schrieb artis analyticæ praxin ad æquationes alge-

lgebraicas resolvendas, nebst andern Din-en, welche so hoch gehalten worden, daß die :ngelländer Cartesio schuld gaben, er habe eine Wissenschafften aus dieser Qvelle gebo-:t. Er starb 1621, und erhielt nach seinem :ode in der Kirche des heiligen Christophori u Londen ein herrlich Grabmahl. Mo. W, d.

ris (Joh.) ein Engelländer, aus Bucks, war Theol. Baccalaureus, und in dem neuen Col-:gio zu Oxford Prälector, hernach Aedis Vinton. Präbendarius und Theol. Professor, ielt es mit den Independenten, und schrieb m Englischen Epistolas contra Guil. Twi-:ium, das Leben Arthuri Lake, Bischoffs von 3ath und Wells, und starb 1658, den 11 Aug. V, d. Wo.

rys (Guil.) ein Engelländer, war ein Socius :ollegii Lincolnens. zu Oxford, hernach Pre-iger zu Douay, schrieb im Englischen Thea-:um s. Speculum verissimæ Ecclesiæ magnæ ritanniæ Lib. X, und starb 1602. W, d. Vo.

ris (Robert.) ein puritanischer Prediger und Doctor Theologiä aus Glocestershire, geboh-en 1578, war Theologiä Professor, und des :ollegii Trinit. in Oxford Präses; schrieb im :nglischen Predigten; einen Tractat von em Bunde neuen Testaments; ein Mittel vider den Geitz; Epistolas apologeticas, nd starb den 11 Dec. 1658 im 80 Jahr. W, d. Vo.

rison (Wilh.) aus Londen, florirte um 1587, war Haus-Caplan bey Lord Broок, und trug ine Historie von Engelland aus allerhand ge-chriebenen Urkunden zusammen, so in des Raphael Holinshed Chronicles ersten und an-dern Volum. enthalten. Wo.

scher (Jo.) ein Jesuite, von Ratholds-Zell, ohnweit Costnitz, profitirte Human. Phil. & Theol. schrieb Parallela Evangelicorum & fe-stem priorum seculorum, und starb zu Frei-burg im Brißgau 12 Octob. 1650 im 47 Jahr. V, d. Al.

sdörffer (Georg. Philippus) ein gelehrter Raths-Herr zu Nürnberg, gebohren daselbst 1607, 1 Nov. studirte zu Altorff und Straß-burg, that auch eine Reise durch Franckreich, Engelland, die Niederlande und Italien, war n der deutschen Rede-Kunst sehr geübt, und wurde in die fruchtbringende Gesellschafft un-er dem Nahmen des Spielenden aufge-nommen. Er schrieb memoriam Christopho-i Füreri, specimen philologiæ Germanicæ; delitias mathematicas & physicas, oder Ma-them. und Phys. Erqvick-Stunden; des Frauenzimmers-Gespräch-Spiel; den poetischen Trichter; den deutschen Se-cretarium ꝛc. und starb 1658, 22 Sept. Fr. K. W, m.

rt (Wilh.) von Sommersetshire in Engelland, trat zu Rom in geistlichen Orden, und wurde als Mißionarius in Engelland geschickt, da er allerhand englische Briefe an die Catholicken, an seine geistlichen Söhne ꝛc. schrieb, so in dem Wercke Concertatio Eccl. catholicæ in An-glia, lateinisch zu finden; wurde aber wegen der catholischen Religion 1583, 15 Mertz ge-hangen, geviertheilt, und die 4 Theile an 4 En-den aufgesteckt. Wo.

Harte (Joh.) ein Jesuit aus Engelland, hielt da-selbst 1583 eine scharffe Disputation mit Joh. Rainolds, wegen der Religion; gieng so dann nach Franckreich, Rom, und endlich als Mißio-narius nach Jaroslau in Pohlen, allwo er 1595 gestorben. Vorgedachte Disputation ist im Englischen 1588 gedruckt worden. Wo.

von Hartenfels, siehe Petri.

Hartigueld (Joh.) ein Socinianer und Patri-cius zu Rotterdam, gebohren 1616, schrieb im Holländischen Christianum vere inermem &c. und starb 22 Octob. 1678 im 62 Jahr. W, d. Ben.

Hartkenius (Christoph) von Calenberg, aus dem Hannoverischen, war Pastor und Superinten-dens zu Hohenstädt, hernach Pastor und Su-perintendens zu Wolffenbüttel, Präpositus des Klosters St. Laurentii in Schönigen, und endlich Abt in Marienthal, schrieb unterschie-dene Leichen-Predigten, und starb 18 Sept. 1687. im 62 Jahr. W, d.

Hartknoch (Christoph.) war zu Jablonka in Preussen 1644 gebohren, ward Professor am Gymnasio zu Thorn, und starb 1687 in seinem 43 Jahre. Seine Schrifften sind: altes und neues Preussen; preußische Kirchen-Hi-storie; de republ. Polon. libb. III; viele hi-storische Dissertat. &c. Er hat auch Duisburgs Chronicon Prussiæ mit Noten heraus gege-ben, und 19 Dissertat. de antiquitatibus prus-sicis beygefügt. W, d. Præ. Ze. GP.

Hartmannus oder Hartmundus, ein Mönch in dem Kloster St. Gallen, lebte um das Jahr 980, und schrieb etliche Carmina und Hy-mnos, welche man in Canisii lectionibus anti-quis findet. Mab.

Hartmannus, ein Geistlicher im 11 Seculo, wie Basnage in Observat. ad Canisii eccl. antiqu. erweist, schrieb das Leben der heiligen Wibo-radæ, welches in denen Act. Sanct. 2 Maji und Mabillonii Sec. 5 Sanctor. ord. D. Bened. steht. AS. Mab.

Hartmannus (Andr.) von Leipzig, war bey dem Hertzog Mauritio zu Zeitz Secretarius, lebte 1650, war ein deutscher Poete unter dem Nahmen Hylas, und schrieb lustigen Schau-platz. Neu.

Hartmann (Gabriel) gebohren zu Meinungen 6 Febr. 1603, studirte zu Schleusingen und Jena, ward zu Schleusingen Con-Rector, und hernach Rector am Gymnasio, ferner Pastor, Superintendent, Ephorus des Gymnasii und Consistorialis, stund im dreyßig-jährigen Krie-ge viel Ungemach aus, schrieb Predigten, Di-sputationes, Orationes &c. und starb 1674, 29 Jun. Lu.

Hartmann (Georgius) ein Mathematicus, zu Ende des 16 Seculi, aus Nürnberg, hat den Artillerie-Stab erfunden. H. Vo.

Hartmannus (Hartmannus) ein Professor Philo-sophiä zu Heidelberg, von Eppingen, ist zu Speyer Assessor, geadelt, auch Cantzler bey dem Churfürsten worden, und 1547, den 3 Jul. gestorben. Er hat observationes practi-cas geschrieben, welche sein Sohn nebst Wurm-

 seri

seri observationibus und seines Vaters Epitaphio 1570 zu Heidelberg heraus gegeben. Ad.

Hartmannus (Hartmannus) ein Sohn des vorigen, gebohren 1523, war Doctor Juris, Assessor bey der kayserlichen Cammer, pfaltzischer Rath, des Consistorii Präses, und der Dioeces zu Heidelberg Präfectus, verfertigte eine kurtze Beschreibung, welcher gestalt ein Fürst sein Regiment wohl anrichten und bestellen soll, und starb zu Heidelberg 1586, 16 May. K. Ad.

Hartmann (Jo.) von Amberg, ein Doctor Medicinä und Professor Chymiä zu Marpurg, wie auch Leib-Medicus an dem casselischen Hofe, hat sich auf die Astrologie und Mathesin geleget, eine Praxin chymiatricam nebst andern Schrifften heraus gegeben, und ist den 7 Dec. 1631 gestorben. Fr. W, d.

Hartmann (Joh.) von Rotenburg, ein Poeta Laur. Cäsareus und Prediger zu Rinterfeld, hernach aber Diaconus in seiner Vaterstadt, schrieb Centurias Anagrammatismorum, und starb 1643, im 57 Jahr. W, d.

Hartmann (Joh. Ludov.) ein Doctor Theologiä und Superintendent zu Rotenburg, ist daselbst 1640, den 3 Februar. gebohren; hat zu Wittenberg und Straßburg studirt, p. ... rale evangelicum; Concilia illustrata Rueliana; Theologiam positivam; manuale defensum; Erörterung etlicher Streit-Fragen; de impedimentis propagandæ pietatis; Sauff-Teuffel; Alamode-Teuffel, nebst vielen andern Schrifften heraus gehen lassen, und ist 1680, den 18 Jul. gestorben. Fr. W, m.

Hartmann (Philipp) ein Theologus, von Lübben, war erst Prediger zu Neu-Brandenburg, darnach an der Marien-Kirche zu Stralsund Pastor, schrieb einen Tractat von der Person Christi, dem racauischen Catechismo entgegen gesetzt; Exegesin Catenæ aureæ promissionum de Messia; evangelischen Trost vom heiligen Abendmahl; Fidem catholicam de SS. Trinitate &c. und starb 1664. W, d.

Hartmann (Wolffgangus) hat 1596 annales von Augspurg, und zweyer Juris-Consultorum Leben beschrieben. K. HL.

Hartnaccius (Daniel) ein gelehrter Schul-Mann, gebürtig aus Pommern, lebte am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, war an unterschiedenen Orten, unter andern zu Altona und endlich zu Schleßwig Rector, allwo er auch gestorben, nachdem er den anweisenden Bibliothecarium, nebst vielen andern Schrifften heraus gehen lassen; deren in denen novis lit. Maris baltici etliche 30 erzehlet werden. N, g.

Hartranfft (Balthas.) ein deutscher Theologus und Poete, von Lemberg in Schlesien, gebohren 1602, den 9 Jan. ward 1627 Rector zu Barby in Sachsen, und hernach in seiner Vaterstadt. Als er aber von dar um der Religion willen vertrieben wurde, bekam er das Diaconat in Barby: und endlich berieff man ihn zum Pastor, Senior des Ministerii und Assessor des Consistorii daselbst. Er schrieb Christologiam evangelicam; Euthanasiam sacram &c. und starb 1675, den 5 Febr. im 74 Jahre. E.

Hartranfft von Felshart (Jo. Jac.) auf Purschwitz und Litten, Comes Palat. Cäsar. und beyder Churfl. Churfl. Durchl. Durchl. zu Sachsen und Brandenburg bestallter Rath, wie auch Cammer-Procurator in der Lausitz, war ein sehr berühmter Consulent, und ließ sich nicht allein durch wichtige sehr glücklich ausgeführten Rechts-Processe, sondern auch durch Schrifften sehen; wie er denn 1663 Quæstiones practicas Foro utplurimum saxonico convenientes edirt, aber 1698 sein Amt aufgegeben hat. Gr.

Hartranfft (Laur.) ein 52 jähriger Prediger in Güsmansdorff, bey Lemberg in Schlesien, schrieb Widerlegung des Irrthums der Schwenckfelder; zwey christliche Schrifften wider den Tod der Gläubigen, und die Bauch-Sorge, und starb 1622, 6 Jul. im 78 Jahre. E.

Hartsœker (Christian) ein Niederländer, und Prediger der Remonstranten zu Roterdam, übersetzte das neue Testament ins Niederländische, und starb den 6 Aug. 1683, im 56 Jahr. W, d. Ben.

Hartsœker (Nicolaus) ein Mathematicus, gebohren zu Goude in Holland 1656, den 26 Martii, war des vorhergehenden Sohn, und solte nach dessen Meynung ein Prediger werden; hatte aber keine Lust dazu. Sein Trieb gieng zu der Mathesi, welche er aber, weil es sein Vater nicht leiden wolte, heimlich treiben muste; studirte darauf zu Leiden und Amsterdam, gieng alsdenn nach Paris, heyrathete darauf in Holland, zohe aber 1684 sammt seiner Frau nach Paris, und blieb 12 Jahr allda; wie er denn erst 1696 wieder nach Holland gekommen. Anno 1699 wurde er ein Mitglied der königlichen frantzösischen Academie der Wissenschafften, und hernach auch der königlichen Academie zu Berlin. Als der Czaar zu Amsterdam war, und von dem Rath dasiger Stadt iemand verlangte, der ihn in denen natürlichen Wissenschafften unterrichten möchte, trug solcher dieses Hartsoekern auf: mit welchem der Czar auch so wohl zufrieden war, daß er ihn gern mit nach Moscau genommen hätte, wenn er nur gewolt. Der Rath zu Amsterdam ließ ihm darauf ein Observatorium bauen, auf welchem er einen vortrefflichen grossen Brennspiegel anlegte. An. 1704 gieng er als der vornehmste Mathematicus des Churfürsten von der Pfaltz, und Professor philos. honorarius zu Heidelberg, nach Düsseldorf, begab sich aber nach des Churfürsten Tod, der 1716 erfolgte, mit seiner Familie nach Utrecht, und starb allda 1725, den 10 Decemb. Seine Schrifften sind: lettre à l'auteur du Journal des Savans touchant la maniere de faire les nouveaux microscopes; reponse au paradoxe de la Refraction proposé par Mr. de Lagny, so in dem *Journal des Savans* steht; Essai de dioptrique; Principes de physique; des elemens du corps naturel, so man in dem

Journal

Journal des Savans und der *histoire des ouvrages des Savans*; reponse, à la replique de Mr. la Montre touchant les elemens du corps naturel, so man in dem *Journal des Savans*; difficultez proposées à Mr. la Montre sur l'explication qu'il a donnée de la variation de l'aiguille armantée, so man in dem *Journal des Savans*; lettre à Mr. Regis sur les digues d'Hollande, so man in denen *Nouvelles de la republique des lettres*; lettre concernant les raisons pourquoi dans un tuyau recourbé, dont les branches sont inegales en grosseur, l'au monte plus haut dans la branche etroite que dans la plus large, so man eben daselbst; lettre concernant des conjectures sur la circulation du sang, so man auch allda; raison naturelle du mouvement elliptique des planetes dans leur orbes, welche man auch da; lettre sur le probleme, pourquoi les boutons des arbres, qui resistent à la plus forte gelée pendant l'hiver, ne peuvent pas à resister un froid assez mediocre au Printems, so man gleichfalls allda findet; Conjectures physiques; Suite des conjectures physiques; Eclaircissemens sur les conjectures physiques; Suite des conjectures physiques & des eclaircissemens sur les conjectures physiques; lettre aux auteurs du journal literaire sur la critique qu'ils ont faite de la suite de ses conjectures physiques, so in dem *Journal literaire*; lettre aux Journalistes de la Haye sur le systeme de Mr. Newton touchant le mouvement des Planetes, so eben daselbst; lettre sur quelques endroits des ouvrages de Mr. Cheyne & Derham sur le systeme de monde, so in der *Biblioth. ancienne*; lettre à Mr. de Leibniz sur ses mouvemens conspirans, so in den *Memoires de Trevoux* steht; description de deux Niveaux d'une nouvelle invention; des passions du l'ame, so man *Supplement des nouvelles literaires*; Remarques sur la dissertation de Mr. Dortous sur les variations du Barometre, so man in der *Bibliotheque ancienne* antrifft; Recueil de plusieurs piece de Physique; lettre ecrite en reponse à une lettre de Mr. Mairan, die in dem *Journal des Savans*; lettre sur les serres, qui recroissent aux ecrevisses quand on les a rompües, die in der *Bibliotheque ancienne & moderne* steht. Hist.

Hartung (Joh.) ein Professor der griechischen Sprache zu Heidelberg, und hernach zu Freyburg in Brißgau, gebohren zu Mildenberg in Francken 1505; gieng, nachdem er zu Heidelberg studirt, in den Krieg, und diente in Ungarn wider die Türcken, legte sich aber nachgehends wieder auf die Studien, verfertigte annotationes in tres priores Homeri odysseæ rhapsodias; apologiam Græcorum de igne purgatorio; decurias locorum memorabilium, welche in Gruteri lampade stehen, und übersetzte des Apollonii libros quatuor argonauticorum ins Lateinische, worauf er 1576, 16 Jun. gestorben. Fr. K. Ad. Pant.

Hartung (Valentin.) siehe Paceus.

Hartwell (Abr.) ein Engelländer, war erst Amanuensis bey dem Ertz-Bischoff von Canterbury, hernach Rector in Bedfordshire, schrieb 1565 Reginam literatam, seu narrationem de Regina Elisabetha, carmine, und 1597 *Report of the Kingdom of Congo &c.* Wo.

Harvæus (Wilh.) ein englischer Medicus, gebohren zu Folckston in Kent, 1578, den 2 Apr. promovirte zu Padua in Doctorem Medicinä, practicirte hernach in Londen, wurde in das Collegium Medicorum recipirt, und zum Professor Anatomiä und Chirurgiä, auch endlich zum Leib-Medico bey Carolo I gemacht; um 1615 entdeckte er die circulationem sanguinis, richtete auch seine Praxin darnach ein; wobey ihm doch seine Collectanea gestohlen worden; und starb 1657, 30 Jun. im 80 Jahr, nachdem er de circulatione sanguinis; de generatione animalium; de ovo; *new Principles of Philosophy &c.* geschrieben. PB. W, d. Wo. Li.

von Harveng (Philippus) ein Abt des Klosters Bonä Spei in Hennegau, Prämonstratenser-Ordens, im 12 Seculo, hat Commentarium in Cantica Canticorum; epistolas & poemata; de salute primi hominis; de institutione clericorum; vitam Augusti und anderer Heiligen &c. geschrieben, welche Schrifften Nicol. Chamart. 1621 zu Doway heraus gegeben. A. O.

Harvey (Gabriel) eines Seilers Sohn, aus der englischen Provintz Essex, war ein in Humanioribus, der Astrologie und Poesie wohl erfahrner Doctor Juris, schrieb ausser einigen Calendern, Rhetorem sive duorum dierum orat. de natura, arte & exercitatione Rhetorica; Ciceronianum; χαῖρε &c. und starb 1630 bey 90 Jahr alt. Wo.

Harward (Simon) ein englischer Prediger, der doch nicht lange an einem Orte blieb, letzlich Schul-Rector ward, und in medicina practicirte, lebte um 1607, und schrieb im Englischen de anima & spiritu hominis; de arte propagandi plantas; de fulgure ejusque causis; solatium in classe militantium, und einige Predigten. Wo.

Hasartus (Julianus) siehe Hassartus.

Hasbergius (Joh.) ein Doctor Juris, von Oßnabrüg, war Syndicus zu Hervord, schrieb unterschiedene Disputationes, und starb 5 May 1687 im 76 Jahr. W, d.

von Hase (Cornelius) ein reformirter Theologus, gebohren zu Franckfurt am Mayn 1653 13 Nov. studirte zu Heidelberg, Cassel, Bremen, Leiden und Utrecht; wurde hierauf Prediger zu St. Martini in Bremen, nachmahls Professor Theologiä an dem Gymnasio illustri, Pastor primarius der Kirchen zu U. L. Fr. wie auch des gantzen Ministerii Senior, und verwaltete zugleich unterschiedliche mahl das Amt eines Rectoris Magnif. Er hat sich zwey mahl verheyrathet. Seine erste Frau, Sara Wolters, war wegen ihrer Wissenschafft in der hebräischen Sprache und Theologie berühmt. Er wurde vom Schlage auf der Cantzel gerühret, und starb 1710, 16. May. Man hat von ihm Erklärungen einiger Schrifftstellen, it. dissertationes in Protevangelium, die den Voluminibus dissert. Biblicar. einverleibet worden. Leb.

Hase (Theodorus) ein calvinischer Theologus, und Sohn des vorhergehenden, gebohren 1682 30 Nov. zu Bremen, studirte in dem Gymnasio zu Bremen, und ließ sich darinne mit einer Rede de theologis per omnia tempora literatoribus hören, hielt auch 1701 unter seines Vaters Præsidio eine Disputat. num Christus in S. cœnæ institutione vinum adhibuerit aqua temperatum. Hierauf reiste er 1702 nach Hessen, und zog, nachdem er sich ein Viertel-Jahr zu Cassel aufgehalten, nach Marpurg; allwo er auch eine Disputat. de Scriptura sacra, und eine andere, die er selbst verfertiget, de magno Propheta ad Deut. XVIII, 15 wider Dav. Hugenium gehalten, und sich durch ein Examen der Theologorum unter die Candidatos ministerii rechnen lassen. Er gieng darauf nach Hanau, Herborn, Duisburg, Utrecht und Leiden, und hielt sich daselbst, wie auch in andern holländischen Städten eine weile auf, worauf er wieder nach Hause kehrte. Weil nun daselbst Herman Coccejus iemand brauchte, der ihn im Predigen zu St. Maria sublevirte: so nahm er solche Stelle an, und verwaltete sie ein gantzes Jahr. Anno 1707 wurde er nach Hanau zur Profeßione Philologiä S. und humanior. literar. beruffen, welche er mit einer Rede de felici literarum sacrarum & humaniorum connubio angetreten. Das folgende Jahr wurde er als Prediger zu St. Maria, wie auch als Professor literar. hebraicar. wieder nach Bremen beruffen, und erhielt 1712 zu Franckfurt an der Oder, wiewohl abwesend, nachdem er eine Disput. de oraculo Lamechi ad Genes. V, 29 heraus gegeben, den Doctor-Hut: wie er denn auch 1718 unter die Mitglieder der königlichen preußischen Societät zu Berlin aufgenommen wurde. Er bekam folgends 1723 die theologische Profeßion zu Bremen, trat solche mit einer Rede de meritis bremensium in rem christianam an, und starb 1731, den 25 Febr. Er schrieb de Leviathan Job & Ceto Jonæ; Diss. de oraculo Lamechi, de ἰσολατρείᾳ, de decreto Imp. Tiberii, quo Christum referre voluit in numerum Deorum, de monimento paneadensi, de gentilium philosophis, atheismi falso suspectis, de tribus scitu credituque necessariis; orat. de felici literarum sacrarum & humaniorum connubio &c. hatte die Direction von der Bibliotheca theologica bremensi, ingleichen von dem darauf folgenden museo philologico-theologico, in welchen beyden Büchern er viele Schrifften verfertiget. Seine Dissert. sind 1731 zu Bremen unter dem Titul: Dissertationum & observationum sacrarum sylloge zusammen gedruckt worden. NZ.

Hasebardus (Wichmannus) von Coppenhagen, war erst Pastor primarius, hernach zu Wiborg Bischoff, schrieb Sertulum justorum Mercatorum, und starb den 9 Sept. 1642. W, d.

Haselbach, siehe Ebendorffer.

Hasenbart (Jac.) ein Medicus, gebohren zu Lübeck 1552, hat zu Coppenhagen und in Italien studiret, zu Basel in Doctorem promoviret, und in Engelland practiciret, worauf er Leib-Medicus bey dem König in Dänemarck worden, und 1607, den 3 Sept. gestorben. Er hat ein Epitaphium auf die Königin von Schottland, die Mutter Jacobi IV, und einige Carmina hinterlassen. W, d. Fr.

Hasenbart (Jac.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Coppenhagen 1591, war daselbst Professor Mathematum und Prediger, und starb 1625, 5 Sept. Vin.

Hasenmüller (Daniel) ein Professor der griechischen und orientalischen Sprachen zu Kiel, gebohren zu Eutin 1651, den 3 Jul. hat zu Leipzig studiret, auch daselbst anfangs die orientalische Literatur gelehret, eine dissert. de linguis orientalibus; Biblia parva græca, und des Michaelis Pselli dialogum de operatione dæmonum heraus gegeben, worauf er 1691, 29 May gestorben. G, e, p.

Hasenmüller (Elias) ein gelehrter Mann im 16 Seculo, war anfänglich ein Jesuite, trat aber um 1587 zur lutherischen Kirche, und genosse von Polycarpo Lysero zu Wittenberg viel Gutes. Er verfertigte eine historiam ordinis Jesuitici, welche nach seinem Tode heraus gekommen, und 1595 zu Franckfurt am Mayn zum andern mahl gedruckt worden. *Lyseri præfatio ad historiam ordinis Jesuitici.*

Hasius (Joh.) ein Jesuite, gebohren zu Hertzogenbusch 1562, 14 Jan. war erst zu Cöln Philos. Prof. und Prediger, hernach Theol. Doctor und Professor zu Würtzburg, nachgehends Rector des Collegii zu Emmerich im Clevischen, wie auch Provincial seines Ordens, schrieb Chronologiam; vermehrte des Canisii Catechismum; Cæsaris Heisterbachensis Exempla; Mariani Scoti Chronicon, und starb den 1 Apr. 1624, im 81 Jahr. W, d. Al.

Haslobius (Michael) ein trefflicher lateinischer Poete, von Berlin, wurde zu Franckfurt an der Oder 1572 Prof. Poet. und Poes. wie er sich selbst nennte, und starb 1589, 28 Apr. im 50 Jahr. Man hat von ihm Carminum libros VI, it. Augustus Saxoniæ Dux &c. man observirt, daß er fast niemahls eine Elision gebrauchet. Bo. Men.

Hassæus (Marcus) von Havelberg, war erst Prof. Pädagogicus, hernach Phil. Moralis, so dann Linguä hebräa zu Rostock, und zweymahl Emeritus, schrieb Paraphrasin Psalmorum Epicam; V libros Psalmorum in Genere Saphico, und starb den 9 Jan. 1620, im 71 Jahr. W, d.

Hassartus (Julianus) ein in der Historie und Antiquität wohl erfahrner Carmelite, von Enghien in Hennegau, schrieb thesaurum Ord. Carmelitarum; fontem Eliæ Magni; Chronicâ Hannoniæ, Flandriæ, Hollandiæ; sermones &c. und starb in seiner Vaterstadt 1525. H. A.

Hasschardus (Petrus) ein Medicus, Chirurgus und Mathematicus von Armentieres, lebte um 1550, und schrieb curationem morbi gallici; clypeum astrologicum; de Cometa anni 1556; commentarium in præcepta bonæ valetudinis tuendæ &c. A.

Hasselgwist (Andreas) ein Con-Rector zu Reval, und nachgehends Prediger zu Abo in Finnland,

and, gab 1680, 30 Predigten über den Jonam in schwedischer Sprache heraus.

[Has]selius (Joh. Henr.) ein lutherischer Theologus, gebohren 1660 zu Oßnabrück, wurde, nachdem er an einigen andern Orten Prediger gewest, 1689 Hof-Prediger zu Coburg, 1694 Kirchen-Rath, des Gymnasii Ober-Inspector, wie auch Consistorialis, und endlich 1699 geheimer Rath und Präsident daselbst, worauf er zu Meiningen 1706, den 18 Febr. gestorben. Er hat wenig geschrieben, sich aber so wohl gehalten, daß ihm auf dem Epitaphio, so Hertzog Bernhard aus besonderer Hochachtung, gegen ihn aufrichten lassen, der Ruhm gegeben wird, er sey Theologus θεοδίδακτος, sapientia, sanctitate, zelo, παῤῥησίᾳ, prudentia, eloquentia, humanitate incomparabilis, solidissime eruditus, sinceræ doctrinæ tenacissimus, plurimo rerum usu subactus, vere christiana humilitate & suavitate maxime conspicuus, in calamitatibus ob veritatis amorem tolerandis patientissimus gewest. Leb.

[Has]selius (Joh. Leonh.) ein Professor Theologiä zu Löven, und Präses des grössern Collegii Theologici, von Hassel, im Stifft Lüttich, war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und wurde nach dem Concilio zu Trident geschickt, woselbst er 1551 oder 1555 gestorben. Er schrieb einen Commentarium in Jesaiam & epistolas Paulinas, und ein Werck de Nectarii Patriarchæ CP. facto super confessione &c. [...]li. Sw.

[Has]senstein a Lobkowitz (Bohuslaus) ein gelehrter Edelmann, der zu Verbesserung der Sprachen und Wissenschafften in dem 16 Seculo viel beygetragen, war aus dem alten Geschlecht derer Herren von Lobkowitz, um die Mitten des 15 Seculi gebohren, legte sich sonderlich auf die Poesie, that darauf sehr viel Reisen, wurde in Italien J. U. D. gieng einige Zeit in den Krieg, lebte nachmahls an dem königlichen böhmischen Hofe in hohen Bedienungen, wurde zum Bischoff zu Olmütz erwehlet, konte aber so wenig als nachgehends zu dem Bißthum zu Wladislau die Confirmation von dem Pabst erlangen, setzte sich endlich auf seine Güter, sammlete eine schöne Bibliotheck, starb 1510, den 13 November, und schrieb farraginem poematum, welchen Thomas Mitis 1570 edirt; epistolas; lucubrationes oratorias, v. g. de miseria humana, de avaritia, felicitate &c. *Colerus, de Hassensteinii vita & meritis.*

[Has]tæus (Hieronymus) ein Minorit, und italiänischer Bischoff, lebte zu Pabst Pauli V Zeiten, und gab 1614 zu Brescia ein Buch de jurisprudentiæ methodis heraus, die er aus der Mathesi nehmen wolte.

[Has]terus (Joh. Leo) ein Musicus von Nürnberg, war erst Kaysers Rudolphi II, darnach Christiani II und Johann Georgii I, Churfürsten zu Sachsen Hof-Musicus; schrieb geistreiche Gesänge auf die vornehmsten Feste im gantzen Jahre, mit vier, fünff, sechs und mehr Stimmen, wie auch viel andere Werckgen, und starb 8 Jun. 1612 im 48 Jahr. W, d.

Hastings (Franc.) ein eifriger Engelländer vor die Kirche zu Genff, des Theod. Bezä Freund, war unter der Königin Elisabeth Sprecher im Parlament, verstand die Controversien mit den Papisten sehr wohl, wie aus seinen englischen Wercken, als: die Wächter-Stimme an alle ehrliche Engelländer, und dessen Apologie; meditationes &c. zu ersehen, und starb 1610. Wo.

Haterius, ein berühmter Redner, florirte zu des Kaysers Augusti Zeiten in Rom, und konte ex tempore von einer Sache, die man selbst erwehlen mochte, unterschiedene Orationes halten: wurde auch wegen seiner netten und leichten Schreib-Art sehr ästimirt; aber deswegen getadelt, weil er allzu geschwinde redete. Seneca.

Hattenius (Oliverius) ein Niederländer, war Medicus zu Löven, schrieb Justificationem, Cur à Calvinistis defecerit, deque notis Catholicorum & novorum Evangelicorum; Apologiam contra deformatæ Religionis Ministros, und starb den 24 Dec. 1610 im 38 Jahr. W, d. A.

Hatto, sonst Hetto oder Geizo genannt, ein Abt zu Reichenau, und nachgehends Bischoff zu Basel, wurde als Abgesandter nach Constantinopel geschickt, schrieb eine Relation von dieser Reise, und starb im Kloster Reichenau 836. K. Vo.

Hatton (Christoph.) von guter Familie, aus Northamptonshire, wurde nach vielen Chargen, die er verwaltet, geheimder Rath und Cantzler, schrieb einen englischen Tractat von denen Acten des Parlaments, nebst deren Erklärung, und starb 1591, 20 Nov. im 55 Jahr. Ein andrer von diesem Nahmen und Familie, war Doctor Juris, edirte die englischen Psalmen mit den Colleeten, und starb 1670, 4 Jul. Wo.

Hattron (Carol. Philip.) ein Niederländer, war ein Rechtsgelehrter und des grossen niederländischen Raths zu Mecheln Assessor; schrieb ein Buch, dessen Titul war: Aula, otium, scena vitæ & Consilia; it. Pietas & regnum, und starb 1632. W, d. A.

Hattyserus (Libor.) ein JCtus, lebte ums Jahr 1608, und schrieb Analysin Juris feudalis. K.

Hauberus (Joh.) ein würtembergischer Doctor Theologiä, auf dem Dorffe Megerkingen 1572 den 9 Novemb. gebohren, allwo sein Vater Pastor war, Diaconus zu Tübingen, ferner zu Bibrach Superintendens, endlich Doctor Theologiä, fürstlicher Hof-Prediger, Confessionarius und Kirchen-Rath zu Stuttgard, schrieb Disputationem de remissione peccatorum; libros Erotematum dialecticorum; Erotemata rhetorica; disput. de Problemate theologico, utrum philosophandi ratio ad materias theologicas adhibenda; Wegweiser der Layen h. e. XV Predigten über den Catechismum; Leich- und andere Predigten, und starb den 1 Octob. 1620, im 49 Jahr. Fi.

Havemann (Michael) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Bremerverden 1597, 29 Novembr. lehrte anfangs auf dem Gymnasio zu Stade die Philosophie und Mathesin, wurde darauf daselbst Rector, Prediger der Kirchen St. Cosmi und Damiani, dann Schloß-Prediger und des Ministerii Senior. Als man ihn im dreyßig-jährigen Kriege von dannen verjaget, wurde er nach Norden in Ost-Friesland zum Ober-Prediger, Schul-Inspectore und Professore beruffen, doch nach den Frieden wiederum nach Stade geholet, und endlich zum General-Superintendenten des Hertzogthums Bremen, und Präsidenten des königlichen Consistorii zu Stade verordnet. Er gab hodosophiam evangelicam contra papalium ignem fatuum; Christianismi luminaria magna; theognosiam mosaicam; anti-Willium; Gamologiam seu tract. de jure connubiorum &c. heraus, über welchen letzten Tractat er mit Christoph Joachim Bucholtz, Professor Juris zu Rinteln in Streit gerathen, und gegen solchen geschrieben Assertionem responsi Mosis, contra matrimonium cum defunctæ uxoris sorore, und starb 1672, 12 Jan. W. m. W. d.

Havenreuter (Sebaldus) ein Medicus, gebohren zu Nürnberg 1508, hat zu Tübingen die Ethic und Dialectic profitiret, nachgehends in Doctorem promoviret, und ist endlich nach Straßburg zum Professore Medicinä und Stadt-Physico beruffen worden. Er ist 1589 gestorben, und hat einige Disputationes hinterlassen. Ad.

Havenreuter (Jo. Ludov.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Straßburg 1548, 1 August. wurde daselbst Doctor Medicinä, verließ aber die Medicin wieder, und profitirte allein die Physic und Metaphysic, wurde dabey Canonicus zu St. Thomas und Decanus, schrieb compendium Physicæ, adagia classica, und starb zu Straßburg 1618, 1 Octobr. Fr. AE. Ad.

Havensius (Arnold) ein niederländischer Geistlicher, gebohren zu Hertzogenbusch 1540, aus einer adelichen Familie, trat in den Jesuiter-Orden, ward Doctor Theologiä und Rector des Collegii zu Cölln, begab sich nachgehends in den Carthäuser-Orden, verwaltete unterschiedene Aemter in demselben, schrieb historiam Cartusianorum Ruræmondensium; martyrium Cartusianorum Anglorum sub Henrico VIII; speculum crudelitatis hæreticæ; de erectione novorum in Belgio Episcopatuum &c. und starb zu Gent 1609. A. Sw.

Haverius (Anton.) ein Doctor Theologiä von Arras, trat in den Dominicaner-Orden, ward Beicht-Vater der ungarischen Königin Mariä Austriacä, nachgehends der erste Bischoff zu Namur, schrieb die Historie eines Synodi, welcher in seiner Dioces gehalten worden, und starb 1578, 30 Nov. A.

Havezur (Matthias) ein Franciscaner aus dem Hertzogthum Limburg, im 17 Seculo, hat die Acta seiner Disputation wider die Reformirten publiciret, auch sonst exorcismum catholicum maligni spiritus hæretici, aculeum Ecclesiasticum &c. geschrieben. A.

von Haugwiz (August. Adolph.) ein Edelmann aus der Lausitz, war ein guter deutscher Poete, lebte 1684, und schrieb poetischen Vortrab, hatte auch vor, eine lausitzische Historie zu schreiben, und gab Prodromum de Lusatia, wie auch Tr. de Regni & aulæ Mareschallis heraus. Neu.

Haukius (Henr.) ein Jesuite, aus Kent, schrieb im Englischen Parthenicam sacram de Symbolo B. Virginis; übersetzte aus dem Lateinischen ins Englische des Annosi Synopsin de Apostasia Marci Antonii de Dominis, aus dem Italiänischen Vitas XVII Confessorum Joh. Petri Matthæi; Historiam de S. Elisabetha; Epistolas S. Hieronymi &c. und starb 18 Aug. 1646, im 71 Jahr. W. d. A.

Haunoldus (Christoph) ein Jesuite, von Altenhan, aus Bayern, gebohren 1620, lehrte die Humaniora, Philosophie, theologiam moralem, polemicam und Scholasticam zu Freyburg und Ingolstadt, an welchem letztern Orte er nachgehends Præfectus studiorum wurde, schrieb defensionem pro infallibilitate ecclesiæ Rom.; institutiones Theologiæ; controversias de justitia & jure privatorum in 4 Tomis &c. und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Al.

von Haunold (Jo. Sigismund.) der letzte aus der berühmten Familia patricia zu Breßlau, die von 1443 bis in das ietzige Seculum im Rath daselbst florirt; war 1634, 28 Mertz gebohren, kam 1660, den 11 Febr. in den Rath, war römisch-kayserlicher und königlicher Rath, und erlebte im Jahr 1710 als Präses zu Breßlau sein Jubiläum; wiewohl er Jahres hernach den 16 April verschieden. Die Zeit, so ihm bey seinen Amts-Verrichtungen an Neben-Stunden übrig blieb, wiedmete er dem Umgange gelehrter Leute, und Künstler; sammlete Curiosa; und verfertigte einige sonderbahre MSta, die noch ietzo auf der rhedigerischen Bibliotheck zu St. Elisabeth in Breßlau befindlich. Das vornehmste darunter ist das grosse theatrum Monetarium, welches in VIII Tomis in fol. von alten und neuen Müntzen der vier Theile der bewohnten Welt handelt, selbige in saubern Abriß vorstellet, auch viel eigenhändige Briefe gelehrter Leute in sich fasset. Hernach hat er dieser Bibliotheck sein schön Herbarium vivum exoticum gewiedmet, welches der berühmte Cistercienser Sylvius Bocco, Nobile Panormitano, und Botanicus des Groß-Hertzogs zu Florentz im mittelländischen Meere und an der africanischen Küste, ja so gar an denen Klippen gesammlet; wie auch ausser diesem Curiosa artis & Naturæ; Regnum animale, minerale & vegetabile; Recreationem mentis & oculi; Botanicam II Vol.: und einige Meditationes sacras selectas. Leb.

Hauræus (Jo.) ein Doctor Juris, und Bürgermeister zu Gent, schrieb satyram de vera animi tranquillitate, opusculum de bono senatore, und starb 1625, im 74 Jahr. A. Sw.

Hausdorff (Salomon) ein Magister Philos. und Pfarr zu Bernstädtel in Ober-Lausitz, edirte 1674 ein Carmen von dem uralten Adel; Ge-

Geschlechte derer von Löben in der Laußnitz, mit vielen Anmerckungen; Predigten ꝛc. und verwaltete über 50 Jahr das Predigt-Amt. Gr.

Hausmann (Georg) von Mittweide, excellirte in Poësi, war erst Con-Rector der Schulen in seiner Vater-Stadt, hernach Collega zu Freyberg, endlich Rector zu Dreßden, schrieb flores de quatergeminis areolis Horti Evangelici in lateinischen, griechischen und deutschen Versen; Laudem posthumam Gustavi Magni Suecorum Regis, und starb 1639. W. d.

Hausmann (Nicol.) der erste evangelische Prediger zu Schneeberg, von Freyberg bürtig; kam hernach als Superintendent nach Zwickau, ferner als Hof-Prediger nach Dessau, und denn als der erste lutherische Superintendent in seiner Geburts-Stadt, hielte mit Luthero vertraute Freundschafft, und bediente sich in allen wichtigen Geschäfften seiner Rathschläge. Als er im 60 Jahr seines Alters nach Freyberg beruffen worden, und daselbst 1538, den 1 Septembr. am 11 Sonntage nach Trinitatis seine erste Predigt gehalten, stieß ihm auf der Cantzel ein Schwindel und Ohnmacht zu, worauf er noch selbigen Tages gestorben. Bo. Leb.

Hausschein, siehe Oecolampadius.

Hausstät (Felix) ein reformirter Pastor zu St. Bartholomäi zu Zerbst, wurde 1644, als die Lutheraner allda die Oberhand behielten, seines Dienstes erlassen, und bald nach Bremen vocirt, allwo er 1652 gestorben. Er ließ ausser einigen Leichen-Predigten ein deutsch Passionale propheticum historicum; it. Vermahnung sich eifrig und unsträflich zu erweisen in Besuchung der Predigten, Verrichtung des Gebets und Ubung wahrer Busse. Be. a.

Hausted (Petrus) ein Doctor Theologiä und Rector der Kirche zu Hadham, hieng Carolo I an, bis er 1645 in dem Castell Banbury, welches von den Parlaments-Trouppen belagert wurde, blieb; schrieb eine lateinische Comödie Senile odium genannt, ingleichen andere englische Comödien und Gedichte, wie auch einige Predigten, und übersetzte Raph. Thorii lat. poema *hymnum Tabaci* in englische Verse. Wo.

de Hautefeville (Joh.) ein frantzösischer Abt, legte sich sonderlich auf die Verbesserung derer Uhren, gab 1674 heraus l'invention du ressort droit pour adapter aux montres, wurde 1712 ein Mitglied der Academie derer Wissenschafften zu Bourdeaux, gewann den Preis über die Ursachen des Echo, starb 1724, 17 Oct. zu Orleans, und verfertigte sich selbst die Grabschrifft:

D. O M.
In spem resurrectionis
Hic jacet
Johannes de Hautefeville, aurelianensis,
philosophus christianus
a regia burdigalensi scientiarum academia,
Horologiorum vibrationibus elasticis
moderatorum inventor,
Pendula perfecit.
Plurimaque tum in physicis, tum in mechanicis
Non sagaciter minus quam utiliter detecta,
Typis mandavit.
Eruditos regiæ societatis in Anglia
alumnos,
Visurus
Londinum bis petiit, non ut Viator,
Sed quasi Rei litterariæ artiumque mechanicarum
Minister & Legatus
Cum his acturus
Morum comitate omnibus charus
Obiit An. Sal. M DCC XXIV.
17 Octob. ætat. 73
Placide quiescat.

Leb.

Hautinus (Jac.) ein niederländischer Jesuite, war Philosophiä Professor zu Doway, schrieb einen Tractat de Angelo custode, s. de mutuis Angeli custodis & Angeli clientis officiis; Rhetoricam; Sacramentum amoris; Eucharistiam; das Leben Vincentii Carafæ; Advocatum Purgatorii; Im Frantzösischen Patrocinium defunctorum; Novum opus de novissimis &c. und starb 24 Dec. 1671, im 72 Jahr. Al. A.

de Hay, ein berühmtes Frauenzimmer, gebohren zu Paris 1648, 3 Octobr. wandte sich von der reformirten zur catholischen Religion, und legte sich mit allem Fleiß auf die Mahlerey, darinnen sie es auch andern sehr weit zuvor that, und in die königliche Mahler- und Bildhauer-Academie mit grossen Ruhm aufgenommen wurde. Sie gab einen Octav-Band Verse, die meistens aus Psalmen und Liedern bestehen, heraus, und machte viele andere Gedichte von allerhand Arten, daher sie als ein Mitglied in der Academie de' Ricovrati zu Padua die Muse Erato wegen ihrer Erfahrenheit in der Poesie genennet wurde. Sie starb 1713. Ihr Leben hat Fermelhuis in einer Lob-Rede beschrieben, welche er nach ihren Tod drucken lassen.

Hay (Jo.) ein Jesuite, aus Schottland, hat sich zu Rom zur Societät bekannt, und an verschiedenen Orten in Polen, Franckreich und den Niederlanden die Theologie, Mathesin und hebräische Sprache gelehret, worauf er auf der Academie zu Pont à Mousson Cantzler worden, sich auf die Controversien gelegt, *recueil des demandes aux ministres*; *l'apologie de ces demandes*; antimonium ad responsum Bezæ; disputationem contra Ministrum Nemausensem; scholia brevia in bibliothecam Sixti Senensis, geschrieben, und 1607, 21 May im 61 Jahr gestorben. AE. B.

Hay (Paulus) Herr von Chastelet, ein Frantzose und Grafe de Carlite, war erst Advocatus generalis in dem Parlament zu Rennes, darnach Requeten-Meister, und endlich königlicher Rath, gab Excerpta Historica; observationes in processum Marschalli de Marillac; Satyricon de Vita Aulica; Poëmata heraus, und starb 6 April 1636, im 40 Jahr. Hist.

de la Haye (Jacob) ein Jesuite, gebohren zu Paris 1599, lehrte die Humaniora, Philosophie

und theologiam scholasticam, lebte etliche Jahr zu Constantinopel als Mißionarius, ward endlich vom Pabst Alexandro VII zum Ertz-Bischoff zu Nicäa ernennet; und schrieb responsionem ad librum, cui titulus est: Apologia universitatis, im Frantzösischen ohne Meldung seines Nahmens. Al.

de la Haye (Joh.) ein frantzösischer Edelmann aus Poictou, halff sich durch eine glücklich mit einer reichen adelichen Wittwe getroffene Mariage, kauffte sich die Charge eines königlichen General-Lieutenants in Civil-Sachen zu Poitiers, welche Stadt er tapffer defendiren halff, als sie 1569 durch den Admiral von Coligny belagert wurde; war überaus ehrgeitzig, und suchte sich durch allerhand Räncke empor zu schwingen. Zu dem Ende hielt er es bald mit dem königlichen Hofe, bald mit denen Reformirten, schrieb Memoires & recherches de la France & de la Gaule Aquitanique, darinnen aber viel falsche Diplomata seyn sollen; ein Journal von der Belagerung der Stadt Poitiers, und kam endlich auf seinem Land-Gute la Begaudiere genannt, 1575 ums Leben. Cr.

de la Haye (Jo.) ein Franciscaner, gebohren zu Paris 1593, 20 Mart. hat in Spanien die Philosophie und Theologie gelehret, ist bey der Königin Anna von Oesterreich zum Prediger bestellet worden; hat die Biblia Maxima in 19 Voluminibus heraus gegeben, und ist 1661, 15 Oct. gestorben. W. d. Wa.

des Hayes (Jacob) ein Jesuite aus dem Hertzogthum Limburg, gebohren 1615, lehrte die Humaniora, gab einen Mißionarium ab, und schrieb ein Compendium controversiarum unter dem Titul: Dux fidelis. Al.

Haym (Nicol. Franciscus) ein gebohrner Römer, war in der Music und Müntz-Wissenschafft vortreflich erfahren, hielt sich in Engelland auf, gab 1719 seinen Tesoro Britannico in 2 Vol. in 4 zu Londen heraus, welches nur 2 Bände von dem ersten Theil seines grossen Werckes sind, so er von den römischen und griechischen Alterthümern schreiben wollen, die sich in Engelland befinden, und starb daselbst 1729, 11 August. in einem Alter von 50 Jahren. NZ.

Haymarin (Magdalena) von Regenspurg, lebte um 1572, und gab den Sirach und Sonntägliche Episteln in deutschen Reimen heraus. Pau.

Haymo oder Heimo, Aimo, Hemmo, Haiminus und Heumo, von Geburt ein Angel-Sachse, war Alcuini Discipul, wurde ein Münch zu Fulda, nachgehends ein Lehrer zu Hirsfeld, und endlich Bischoff zu Halberstadt, schrieb fast über die gantze heilige Schrifft Commentarios; Homilien über die Evangelia und Episteln; de varietate librorum; breviarium historiæ ecclesiasticæ &c. und starb 853, 27 Mart. C. T.

Haymon, ein Münch in dem Kloster St. Denys in Franckreich, und nachgehends Archi-Diaconus von Cantelberg, im 11 Seculo, aus Engelland bürtig, hat de relevatione corporis S. Dionysii; de martyribus &c. geschrieben, und soll 1045 gestorben seyn. Pit. Vo. H.

Haymus, ein Benedictiner-Mönch, in der Abtey S. Vedasti zu Arras in dem 9 Seculo, schrieb de miraculis S. Vedasti interventu suo tempore factis; exhortationem de virtutibus ejusdem sancti, welche in denen A. S. stehen. Er starb 843. AS. A.

Hayne (Thomas) aus der Provintz Leicester, war Rector der Schule zu Londen, schrieb Linguarum cognationem s. de linguis in genere; Compendium Grammatices latinæ; de Dei remediis æqualibus tractatum; de pace ecclesiastica, im Englischen das Leben und Tod Lutheri; Compendiariam Sacræ Scripturæ synopsin &c. und starb 27 Julii 1645, im 64 Jahr. W, d. Wo.

Hayneccius (Martin) gebohren zu Borna 1544, 10 Aug. allwo der Vater anfangs Schulmeister und nachmahls Bürgermeister gewest, studirte zu Grimma und Leipzig, wurde daselbst Magister, lebete zu Leißnick, Chemnitz, Grimma und Amberg an der Schule, danckete an dem letzten Orte ab, und lebete einige Zeit zu Rochlitz im Privat-Stande, kam 1585 als Rector an die Martins-Schule nach Braunschweig und 1588 wieder nach Grimma, resignirte aber nach 20 Jahren sein Rectorat und starb als Emeritus 1611, 28 April. Seine Schrifften sind Almansor sive ludus litter. in einer Comödie; Hansoframea s. Momoscopus; Apobaterium; ludus literarius Brunovicensis Martinianus; Terentius ex editione Hayneccii; Medulla Tulliana; Enchiridion ethicum; Soteria æterna; medulla Terentiana; Hans Pfriem und Meister Geck ꝛc. *Schumacher in vita Siberi.*

Hayneufue (Julianus) ein Jesuite, von Laval in Franckreich, war Magister Novitiorum zu Cornouaille, Rouen und Paris, schrieb im Lateinischen veritates practicas s. Ephemerides ecclesiasticas Concionatorum; de ordine vitæ & morum 3 Volumina; Meditationes in singulos anni dies; Mundum Christo oppositum; Exercitia spiritualia; spaciosam viam, qua pereunt multi; Responsiones ad Quæsita vitæ spiritualis, und starb 31 Januar. 1663, im 75 Jahr. W, d. Al.

Haynpol, siehe Cornarius.

Hayter (Rich.) ein englischer Advocat, gebohren um 1609, schrieb im Englischen eine Paraphrasin über das Evangelium Johannis, ingleichen Errata Mori; und starb 1684, 30 Jun. Wo.

Hayto, siehe Haito.

Haywood (Guil.) von Bristol, war Caroli I Königs in Engelland Hof-Prediger und Theol. Lector zu Londen, wie auch Rector und Präbendarius zu Westmünster, schrieb verschiedene Predigten, und starb 17 Jul. 1663, im 63 Jahr. W, d.

Haza (Isaac) ein in der Astronomie wohl erfahrner und gelehrter Rabbi, im 13 Seculo, trug auf Befehl Alphonsi X Königs von Castilien und Leon bey Verfertigung derer tabularum Alphonsinarum ein Grosses bey. Bar. W.

Hazart (Corn.) ein Jesuite, von Oudenarde, gebohren

ebohren 1617, lehrte die Humaniora eine
eitlang, war hierauf Präfectus scholarum,
nd hielt sich endlich in dem Profeß-Hause zu
ntwerpen als ein Prediger auf, schrieb viele
Streit-Schrifften, und historiam ecclesiasti-
am in 5 Theilen, war auch im Begriff, den 6
nd 7den Theil beyzufügen. Al.

le (Wilh.) aus Devonshire, gebohren um
581, schrieb im Englischen eine Apologie vors
rauenzimmer, gegen D. Gager, welcher be-
auptete, daß man die Weiber schlagen dürffe.
Wo.

ith (Jac.) ein guter Schulmann aus Londen,
ieng Carolo II im Exilio an, und verzehrte
adurch alles. Weil er aber viel Kinder hat-
e, muste er sich mit Bücher-Corrigiren und
Schreiben ernehren, schrieb also im Engli-
hen eine kleine Chronica von Engelland, die
istorie der Restitution Königs Caroli II, Fla-
ellum, oder das Leben Cromwells, eine Be-
hreibung der englischen Märtyrer rc. und
arb 1664. Wo.

th (Robert) ein Doctor Juris und Richter
Londen, von Eatonbridge in Kent, nahm
ch Caroli I sehr an, und schrieb im Engli-
hen Objectiones wider die Jura und Privile-
ia der Unterthanen, muste sich aber retiri-
en, und starb zu Caen in der Normandie
649. Ein ander dieses Nahmens hat im En-
lischen Clarestella nebst allerhand Gedichten
irt. Wo.

ed-Jesu oder Abdissi, ein Metropolitanus zu
Saba, verfertigte unterschiedene nestoriani-
he Bücher, schwur aber, da er unter Julio
II nach Rom kam, die nestorianischen Irr-
hümer ab, ward von diesem Pabst zum Pa-
riarchen gemacht, auch von Pio IV, als er
as andere mahl nach Rom kam, in solcher
Würde bestätiget; und ließ einen Brief
n das tridentinische Concilium abgehen.
IL. K.

enstreit (Christian) von Lauingen, war erst
rediger zu Nidda, hernach zu Darmstadt,
hrieb unterschiedene Leich-Predigten aus
em XXV Matth. v. 21, und starb den 28 Nov.
632, im 38 Jahr. W. d.

enstreit (Jo. Bapt.) ein Prediger zu Augspurg
nd Lauingen, von Augspurg bürtig, ist zu Lau-
igen 1593, 27 Nov. gestorben. Fr.

enstreit (Jo Baptist.) ein kayserlicher ge-
rönter Poet, des Gymnasii zu Ulm Rector,
list. & Poës. Professor, schrieb Drama novum;
Hypomnemata philologica &c. und starb
538. W. d.

enstreit (Joh. Paul.) ein lutherischer Theo-
ogus, gebohren 1662, 25 Junii zu Neustadt
n der Orla, allwo sein Vater Rector war, stu-
irte zu Gera, Gotha und Jena, wurde da-
elbst Magister, Adjunctus facultat. philos.
rofess. philos. extraordinarius, ferner Mo-
alium & Politices ordinarius, 1697 Doctor
Theologiä zu Altorff, 1710 Professor Theol.
rdinar. zu Jena, 1715 Pastor und Inspector
a Dornburg, legte aber endlich dieses Amt
ieder, begnügte sich mit dem Titul eines
ürstlich-weimarischen Consistorial- und Sy-
odal-Raths, schrieb Systema Theologicum;
philosophiam primam ad mentem veterum
sapientum; institutiones logicas sacras; phi-
losophiam moralem; theologiam natura-
lem; de Theologis multiplici calumnia ap-
petitis; diss. 2 de prædestinatione; dissert.
theol. pentadem de Epiphania & Epiphaniis,
de sponso in nuptiis Canæ Galilææ, de Ere-
mitis seu anachoretis, de Johanne Eremita,
de libertate arbitrii, de forma regiminis in
ecclesia, de conscientia practica, de prædica-
tionibus exhibitivis, de scientia Dei media;
de primis christianis imperatoribus; de au-
gustanæ confess. nomine & causis; de horri-
bili terræ Siculæ motu; de locustis immen-
so agmine Jenensem academiam 1693 perva-
gatis; de remediis adversus locustas; de le-
gibus ecclesiasticis; de legibus ecclesiæ uni-
versæ; de canonibus apostolicis; de colle-
ctoribus canonum; de theologia exegetica;
de Scripturæ S. sensu; de Scripturæ S. auto-
ritate; de augustanæ confessionis autoritate;
de peccato originis; de propositionibus per-
sonalibus; de duarum Christi naturarum
communicatione; de majestatis communi-
catione; de peccati natura & adæquata
mensura; programmata &c. und starb 1718,
6 May. Würtembergische Neben-Stun-
den. Leb.

Heberus (George Michael) ein JCtus, gebohren
zu Wittenberg 1652, studirte zu Wittenberg
und Leipzig, reiste in Holland und Franckreich,
und hielt sich lange in Franckreich bey Mena-
gio und Justello auf, sahe sich auch in Engel-
land um; und wurde, als er zurück kam, Prof.
Cod. in Wittenberg, Assessor im Hof-Gerich-
te, und Syndicus bey der Stadt; war nicht
allein im Jure wohl beschlagen, sondern las
auch fleißig theologische und medicinische Bü-
cher, redete vortreflich Latein, schrieb gelehrte
Disputationes Jurid. und starb 1702 am Po-
dagra, nachdem er ein Stück roh Kalb-Fleisch
noch warm in seinem Blute (wie er bey einem
frantzösischen Medico als bewehrt gelesen hat-
te) auf die Beine gebunden, und dadurch das
Podagra zurück getrieben hatte. Er saß noch
am Tische, und sagte, man solte ihn alleine
lassen, weil er ruhen wolte; und als man nach
etlichen Stunden wieder kam, ward er todt
gefunden. Pro.

Heberne, ein Ertz-Bischoff von Tours, um 805,
hat ein Buch de miraculis S. Martini geschrie-
ben. Sa. Vo.

Heblus (Tarræus) siehe Barth (Caspar)

Hecatæus Abderita oder Tejus, lebte zu Zeiten
Alexandri M. und Ptolomäi Lagi, schrieb eine
Historie von Aegypten, welche verlohren gan-
gen, wie auch ein Buch von denen Jüden in
griechischer Sprache, von welchen bey dem
Josepho und Eusebio fragmenta zu finden, wel-
che Herr Peter Zorn 1730 mit einem schönen
Commentario besonders drucken lassen.

Hecatæus Milesius, ein Historicus, lebte zu Da-
rii Hystaspis Zeiten, und schrieb nach Herodo-
ti Zeugniß zu erst in ungebundener Rede eine
Historie.

Hecatæus Milesius, ein Grieche, lebte um die
Zeiten Hecatæi Abderitæ, von dessen Schriff-
ten

ten Diodorus Siculus, und aus demselben Photius in Μυριοβίβλῳ Codice CCXLIV ein fragment aufbehalten, welches Herr Peter Zorn 1730 nebst Hecatäi Abderitä fragment besonders drucken lassen.

Hechtius (Joach m) ein Theologus, war erst zu Seehausen Pastor und Inspector, hernach bey der Cathedral-Kirchen Pastor, wie auch der Schulen und Dioces Inspector zu Lüneburg, endlich Theol. Lic. und Professor im Gymnasio, ingleichen Senior des Ministerii daselbst: schrieb Disp. inaug. de Michaelis Archangeli cum Diabolo de corpore Mosis certamine, nebst andern mehr, und starb 13 Febr. 1676, im 62 Jahr. W, d

Hechtius (Petrus) ein Magister Phil. gebohren 1580, war Pastor zu St. Johannis in Magdeburg, und verwaltete solches Amt über 50 Jahr, schrieb Predigten, und starb 1661, 30 Nov. Goetz.

Heckelius (Jo. Frid.) ein Philologus von Glaucha im Osterlande, war erstlich Rector zu Reichenbach im Voigtlande, und nachgehends Sub-Rector zu Rudolstadt, danckte aber von sich selbst ab, lebte als ein Privatus zu Plauen und Oelönitz im Voigtlande, allwo er auch 1700 gestorben, nachdem er epistolam ad magnum Hetruriæ ducem de nummo aureo Constantini; manipulum epistolarum singularium; donatum moralizatum; Differt. de poëtarum coronis; de ocellis; den Auson Popmam de differentiis verborum & rerum mit Anmerckungen ꝛc. heraus gegeben. Leb.

Hecker (Constantin Gabriel) ein Astronomus, gebohren 1670, 9 Aug. zu Dantzig, that durch Dänemarck, Schweden, Holland, Engelland, Franckreich, Italien, Deutschland, Pohlen und Preussen eine Reise, wurde nach seiner Zurückkunfft in das Collegium Scabinale genommen, schrieb unter dem Nahmen Apogæi und Uranophili ephemerides astronomicas, verfertigte auch viel andere Observationes, davon einige in denen Actis Eruditorum und miscellaneis berolinensibus stehen; und starb 12 Nov. 1721 plötzlich in einer Gesellschafft guter Freunde. NZ.

Hecquetius (Adrian) ein Carmelit, von Arras, im 16 Seculo, ward Doctor Theologiä zu Cölln, legte sich auf die Poesie, und schrieb einige poetische, wie auch etliche kleine geistliche Schrifften im Lateinischen und Frantzösischen. A. Sw.

Hector Boethius, ein berühmter Historicus, schottländischer Doctor, Probst und Professor zu Aberdon, zu Anfange des 16 Seculi, hat eine Historie von Schottland, wie auch von den Bischöffen zu Aberdon in Schottland verfertiget. Hend. Jov.

Heda (Wilh.) ein gecrönter Poet, Comes palatinus, Ertz-Hertzogs Philippi I Secretarius, Probst und Archi-Diaconus zu Utrecht, Decanus daselbst, Canonicus in der Kirche St. Salvatoris, und Pastor des einen Theils der Kirche St. Jacobi, hat ein chronicon de episcopis ultrajectinis verfertiget, und ist 1525, 3 Nov. gestorben. A. Vo.

Heddius (Stephanus) ein englischer Benedictiner-Mönch und berühmter Musicus, hat das Leben Wilfridi Gattæ und Tumbetti beschrieben. C. Pit. O.

Hedelin (Franciscus) ein Abt von Aubignac, gebohren zu Paris 1604, 4 August, wurde ein Advocat und practicirte zu Nemours, allwo sich sein Vater niedergelassen. Er trat aber hernach in den geistlichen Stand und wurde Präceptor bey dem jungen Hertzog von Fronsac. Der Cardinal Richelieu gab ihm die Abteyen zu Aubignac in der Dioces von Bourges, und die zu Meimac in der Dioces von Limoges. Der Hertzog von Fronsac gab ihm eine Pension von 4000 Pfund, welche ihm nach dessen Tode der Printz von Condé, dessen Erbe, gleichfalls verliehe. Nach gedachten Hertzogs Tode verließ er den Hof, lebte gantz in der Stille, und starb zu Nemours 1676, 25 Julii. Er war in denen meisten Wissenschafften ein αὐτοδίδακτος und hatte bey nahe gar keinen Präceptorem. Seine Schrifften sind: traité de la nature des Satyres, Brutes, monstres & Demons; Terence justifié, darinne er gegen Menage beweist, daß Terentii Comödie Heavtontimorumenos nach denen Regeln der Comödie geschrieben sey, auch hernach diese Schrifft als Menage geantwortet, in einer andern unter gleichen Titul vertheidigt; la pratique du Theatre; deux dissertations concernant le poeme dramatique, darinne er eine scharffe Critique über des Herrn Corneille Tragödien, Sophronisbe und Sertorius macht, und als denselben iemand in einer Schrifft vertheidigt, solchem ferner entgegen gesetzt troisieme & quatrieme dissertation concernant la Tragœdie de Mr. Corneille intitulée: Oedipe; Zenobie, tragœdie en prose, mit welchem Stücke er wenig Ehre eingelegt; dissertation sur la condamnation des theatres; les Conseils d'Ariste à Celimene sur le moyen de conserver sa reputation; Macarise ou la Reine des Isles fortunées, histoire allegorique contenant la philosophie morale des Stoiques; discours au Roi sur l'etablissement d'une seconde Academie dans la ville de Paris; histoire tu temps, ou Relation du Royaume de Coqueterie, worüber er mit Mlle de Scudery Streit gekriegt, und sich in einer Schrifft gegen dieselbe vertheidigt, auch dieses Buch, so ohne seinen Willen gedruckt worden, unter diejenigen gerechnet, die er delicta juventutis genennt; le Roman des lettres; Aristandre ou histoire interrompue; Amelonde historiette; les portraits egarez; Essais d'eloquence; Conjectures academiques ou dissertation sur l'Iliade, darinne er erweisen will, daß nie ein Homerus gelebt; Gedichte. Mem. Nic.

Hedenus (Erasmus) gebohren zu Arnstadt den 1 Dec. 1556, studirte in Leipzig, promovirte daselbst 1577 in Philos. Baccal. und 1580 in Magistrum, wurde 1583 Rector zu Arnstadt, schrieb unter andern Biographiam b. Parentis sui M. Chunradi Hedeni, Rectoris & Consulis Arnstad.; it. Puerum Natum & Filium datum, i. e. de admiranda Verbi incarnatione, ipsis Angelis stupendo, omniumque mor-

nortalium captum, rationem & intellectum :xcedente & superante mysterio; wie auch Admonitionem de contagione & infectione pestifera; Orationes und Inscriptiones. Er starb 1607, 22 May. Leb.

Hedenus (Hieronymus) des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Arnstadt, 1593, 6 Nov. studirte in Jena und Leipzig, wolte zuerst Theologiam studiren; es wurde ihm aber solches von denen damahligen Grafen zu Schwartzburg mediante stipendio widerrathen, dannenhero er das studium Juris ergreiffen muste, promovirte darauf 1626 auf nachdrücklichen Befehl derer Herren Grafen, zu Jena in Doctorem, und wurde bald darauf nach Sondershausen als gemeinschafftl. Rath, nachgehends aber von dar nach Arnstadt als Präsident und Cantzler beruffen, hat auch dem Hause Schwartzburg 48 Jahr bey sieben regierenden Landes-Herren continuirliche Rath- und Cantzlers-Dienste gethan. Er schrieb unter verschiedenen Dissertat. nicht nur de Dote variarum gentium, sondern ließ sich auch præsidendo fleißig hören, wie seine annoch im Druck vorhandene Disputationes bezeugen. Er starb den 26 Dec. 1670. Leb.

Hedenus (Johannes Conradus) ein Enckel des Erasmi Hedeni, gebohren zu Sondershausen den 17 August 1619, studirte in Erfurt und Jena, promovirte auch daselbst in Magistrum, wurde 1653 nach Hilpoltstein zum pfaltzgräfl. Hof-Prediger, 1654 zu Altorff zum Diacono, wie auch bey der Universität zum Professor Theologiä und Eloqventiä, endlich aber 1657 als Prediger nach Lauffa beruffen. Er hat anfänglich bey Sal. Glassio famuliret, nachgehends aber als Hof-Meister unterschiedliche junge Herren auf Reisen geführet. Sein Vater war Conradus Hedenus, Hof-Prediger und Archi-Diaconus zu Sondershausen. Er schrieb unterschiedene Leichen-Predigten; schrifftmäßige Schluß-Reimen; Trost-Schreiben an Georg Wilhelm Hentz, und starb 1665, 29 Jan. Zel. Fr.

Hedenus (Jac. Christian.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Hilpoltstein 1655, den 6 Januar. zog im 15 Jahre seines Alters auf die Universität Altorff, begab sich darauf nach Thüringen, und studirte in Erfurt, darauf in Leipzig, von dannen er sich nach Schwaben in die Reichs-Stadt Nördlingen gewendet. Er wurde 1677 nach Osternoe als Pastor vociret, 1682 von Herrn Christian Ernsten, Marggrafen zu Brandenburg zum Feld-Prediger über das fränckische Couraßier-Regiment verordnet; wohnte auch im Jahre darauf 1683 dem grossen Feldzuge bey, als die von denen Türcken belagerte Stadt Wien solte entsetzet werden. 1686 wurde er zum Pastore nach Kaidendach und Retzelsdorff vociret, und endlich 1699 zum brandenburg-bayreuthischen Pastore nach Uhlfeld. Er schrieb Judicem religionis controversiarum unicum; höchst-nöthige Bruder-Liebe; das jämmerliche Sünden-Geschrey des heutigen Welt-Sodoms; Wechsel der Zeit und Ewigkeit; und starb 1701, den 30 Dec. Zel. Leb.

Hedenus (Johannes Quirinus) ein Enckel des Erasmi Hedeni, gebohren zu Arnstadt 1633, 18 Febr. studirte zu Jena, promovirte daselbst 1658 in Magistrum, wurde 1664 nach Arnstadt zum Substituto Ministerii, 1666 zum Sub-Diacono, 1671 zum Diacono, wie auch Assessore Consistorii und Inspectore der Unter-Gleichischen Diœces, und 1679 zum Archi-Diacono beruffen. Er schrieb unterschiedene Disputationes, de principiis constitutionis Microcosmi; Rasa mentis humanæ tabula; Scissione vestium, judæis ac gentibus usitata; γυναικοκρατία, s. imperio muliebri; quæstione an Principi standum in acie? infidelium reprobatione; claritate corporum in vita æterna; Historicam de Monachis, und starb 1712, den 9 May. Leb.

Hedericus (Bernhard.) ein Meißner, gebohren zu Freyberg 1533, studirte zu Leipzig, nahm daselbst den Gradum Magisterii an, wurde Pro-Rector an der fürstlichen Burg-Schule zu Schwerin, und endlich Rector an der Dom-Schule. Er schrieb ein schwerinisch Chronicon, hinterließ auch im Manuscript ein Verzeichniß der Bischöffe zu Schwerin und starb 1605. Leb.

Hedericus (Joh.) siehe Heidenreich.

Hedingerus (Jo. Reinhardus) ein würtembergischer Doctor Theologiä, gebohren den 7 Sept. 1664 zu Stuttgard, gieng, als Joh. Friedrich, Hertzog in Würtemberg in Franckreich reisete, als Prediger mit ihm, muste auch mit ihm 1688 Arrest halten; ward hernach 1692 bey dem Administrator Feld-Prediger, auch eine Zeit zu Giessen Professor Juris naturæ & gentium und Pastor, hernach aber 1698 bey Eberh. Ludovico Hertzog von Würtemberg Hof-Prediger und Consistorial-Rath, schrieb Dissertat. theolog. de fœdere gratiæ; Quæstiones vexatas de testamenti veteris natura & reali a novo discrepantia; Conspectum Jurisprudentiæ naturalis; Dissert. histor. de Clypeo S. Georgii, s. fœdere Svecico; Sicilimenta philosophiæ Juris ex illustris Grotii libris de Jure belli & pacis; wohlgemeinte Erinnerungen, die Unterrichtung der lieben Jugend in der Lehre von der Gottseligkeit betreffend; ein Gesang-Buch; kurtze Anleitung und wohlgemeinte Vorschläge, wie es mit einer nützlich und erbaulichen Predigt-Art anzugreiffen, und die vorscheinende Mängel zu verbessern; biblisches Schatz-Kästlein; Unterricht von Schwermuth und Traurigkeit der Gläubigen; Paßions-Spiegel; das neue Testament mit ausführlichen Summarien und richtigen Concordantzen, nöthigen Auslegungen der schweresten Stellen; item, die gantze Bibel mit Summarien ꝛc. und starb 1704, 28 Dec. im 40 Jahr. Fi.

Hedio (Caspar) ein Theologus, Historicus und Chronographus, von Eslingen im Marggrafthum Baden, wurde zu Basel zum Doctore Theolo-

Theologiä renuncirt, und zu Maynß im 20sten Jahre Prediger, beförderte aber hernach zu Straßburg, allwo er oberster Prediger im Münster, und Professor. Theol. war, mit Capitone und Bucero die Reformation, hielt sich auch deßhalben eine Zeitlang zu Bonn, wiewohl mit grosser Gefahr auf. Er schrieb Sermonem de decimis; chronicon Germanicum; chronicon Abbatis Urspergensis correctum & paralipomena illi addita, ab 1230 ad annum 1537; historicam synopsin, qua Sabellici institutum prosequitur, ab an. 1504 ad annum 1538 &c. und starb 1552, 17 Oct. Pant. Seck. Ad.

Hedoville, siehe Sallo.

Hedræus (Benedict.) aus Westermannland in Schweden, war Mathem. Professor zu Upsal, schrieb structuram novam astrolabii geometrici; Disputationes philosoph. und starb den 3 Jan. 1659, im 51sten Jahr. W, d.

Heelandt (Laur.) ein Physicus in seiner Vater-Stadt Cotbus, nachmahls aber Professor und Decanus in der medicinischen Facultät zu Franckfurt an der Oder, starb 1622. Gr.

Heelant (Rolandus) ein Cistercienser, von Gent, war Sub-Prior und Confessionarius seines Ordens, schrieb de prudentia & discretione Confessariorum sanctimonialium libellum; und im Niederländischen, Normam, s. amussim superiorum regularium ad recte gubernandum; Speculum veræ conversionis ad vitam religiosam; tractat. de mortificatione & remediis passionum &c. und starb 2 Nov. 1652. W, d.

Heems de Capella (Nicol.) siehe a Bruxella (Nicol.)

Heer (Christoph.) ein Ingenieur, gebohren 1637 11 Septemb. zu Lauban in der Ober-Laußitz, studirte zu Leipzig und Coppenhagen Jura und Mathesin, wurde 1660 von Friderico III zum Ingenieur ernennet, und erbauete die Festung Friedrichs-Oerde, wurde 1669 und 1682 nach Heydelberg beruffen, allwo er 1684 Lieutenant, und 1685 Capitain wurde, setzte Mannheim in Defensions-Stand, wurde 1693 von Johann George IV als Ingenieur und Informator derer Cadets nach Dreßden beruffen, schrieb theoriam & praxin artis muniendi modernæ; speculum artis muniendi luculentissimum, und starb 1701. Leb.

ab Heer (Henr.) ein Medicus, Philosophus und Mathematicus von Tongern, ward Medicinä Doctor, und des Bischoffs zu Lüttich Leib-Medicus, lebte wegen seiner Gelehrsamkeit um 1620 in grossem Ansehen, und schrieb Observationes Medic.; Spadacrenen &c. A.

Heer (Martinus) ein Doctor Medicinä, gebohren 1643, den 10 Novemb. in Lauban, studirte in Leipzig und Coppenhagen, ward anfangs Stadt-Physicus in Lauban, hernach zu Görlitz, schrieb Introductionem in Archivum Archei vitale & fermentale Jo. Baptistæ van Helmont Philosophi per ignem, und starb daselbst 1707, im 63sten Jahr, nachdem er mit einer Frauen 18 Kinder gezeuget. Ho.

Heerbord (Adr.) von Leyden, war daselbst Philosophiä Professor, schrieb Meletemata philosophica; Logicam; Collegium ethicum; Philosophiam naturalem, moralem, rationalem; Pnevmaticam; Logicam erotematicam, item Disput. miscellaneas, und starb 25 Dec. 1659 im 45sten Jahr. W, d.

Heerbrandus (Jac.) ein protestantischer Theologus, gebohren zu Gengen in Schwaben 1521, 12 August, wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, Diaconus in Tübingen, doch wegen des Interims verjaget, legte sich dannenhero vor sich auf die hebräische Sprache, bis er zum Inspector zu Herrenberg befördert, und zum Doctore Theologiä gemacht wurde; da er sich dann nachgehends auch in denen Patribus umgesehen. Hiernächst wurde er General-Superintendens zu Pfortzheim, und endlich zu Tübingen Professor. Theologiä, der Stipendiaten Ephorus, Kirchen-Rath, und der Academie Cantzler. Wegen hohen Alters legte er seine Profeßion nieder, hinterließ ein Compendium theologiæ; librum de Ecclesia, Patribus & Conciliis; wie auch ein Buch wider Petrum a Soto, starb 1600, 22 May. W, d. Ad.

Heerbrandus (Wilhelm) zu Tübingen 16 May 1582 gebohren, studirte daselbst, ward Diaconus zu Aurach, hierauf zu Tenesbach einem Dorffe, hernach wieder zu Aurach Pastor und Superintendens, folgends Hof-Prediger und Assessor Consistorii, und endlich Präpositus zu Denckendorff und General-Superintend. wie auch des Hertzogs Eberhards III Beicht-Vater. Er hinterließ Leich-Predigten, und starb 12 May 1658, im 76 Jahr seines Alters, und 51sten seines Amts. Fi.

Heering (Justus Daniel) ein Prediger zu Nürnberg, gebohren zu Camentz 1609, 27 Novemb. hat eine schrifft-mäßige Erklärung des 46sten Psalmes, in 21 Predigten, unter dem Titul: veste Burg JEsus, heraus gehen lassen, und ist 1649, 1 May gestorben. Fr.

Heerman (Adam) ein evangelischer Theologus, gebohren im Joachims-Thal 1536, studirte zu Wittenberg, ward Rector zu Freyburg an der Unstrut, hernach Collega III zu Annaberg, und nachgehends Diaconus daselbst, ferner Superint. zu Colditz, wurde aber von denen Crypto-Calvinisten vertrieben, hierauf zum Superint. zu Borna, endlich aber wieder nach Colditz beruffen, allwo er 1606 gestorben. Lu.

Heermannus (Christoph.) ein würtembergischer Doctor Theolog. zu Kirchteck 1543 gebohren, studirte zu Tübingen, und ward Præceptor der Alumnorum in dem Kloster Hirschau, 1566 zu Tübingen, allwo gleich die Pest grausam wütete, Diaconus, 1567 Vorsteher der Kirchen zu Eslingen, und 1572 Doctor Theolog. schrieb Harmoniam biblicam, seu testimonia S. scripturæ de præcipuis religionis capitibus ὁμόψηφα, seu consonantia; Explicationem Decalogi; Bericht von der Pestilenz; 12 Predigten über das Lied: Nun freut euch lieben Christen gemein ꝛc. 10 Predigten über den Articul von des HErrn Nachtmahl; Leichen-Predigten ꝛc. und starb 1612, im 69sten Jahr. Fi. W, d.

Heermannus (Joh.) ein gekrönter kayserlicher Poete, und Prediger zu Köben und Brieg, gebohren zu Rauden im Fürstenthum Liegnitz, 1585,

585, 11 October, hat zu Straßburg studiret, eutsche Poëmata; Epigrammata; exegesin dei christianæ; exercitium pietatis; Tauff- ind Trauungs-Sermones; poetische Erqvickstunden; geistliche Kirch-Arbeit; Spruch-Postill; Buß-Leiter, welches etztere mit Doct. Vippings Vorrede wieder edruckt worden ꝛc. heraus gegeben; und ist 547, 27 Febr. zu Lissa in Polen gestorben, achdem er 13 Jahr vor seinem Ende wegen rancken Leibes nicht mehr predigen können. r. Lu. W, m.

rmann (Nicol.) ein Cantor im Joachims-thal, lebte zu Lutheri Zeiten, übersetzte die historie von der Sündfluth, von Joseph, Rose, Elia, Elisa und der Susanna ꝛc. in eutsche Verse, und verfertigte viele Kirchen-Gesänge. Lu.

rwart (Henr. Phil.) von Eisenach, war Doct. Theolog. Visitator extraordinarius der Kirchen nd Schulen, wie auch Assessor des Consistorii, arnach Pastor zu Eisleben, und Inspector zu chterhausen und Wachsenburg, alsdenn nspector zu Gotha und Kirchen-Rath, hier-uf Superintend. zu Bitterfeld, und letztens astor zu Groß-Saltze; schrieb Scrutinium hilologicum ex Glaſſio; Introductionem ad ctionem biblicam; Dispp. &c. und starb 1674 n 40 Jahr. W, d.

ser (Joh.) ein Rath und Cantzley-Director Nassau-Siegen, gab 1678 locos communes e bonorum & imprimis conjugalium com-unione & divisione, und noch vorher eine ndere Schrifft de rationibus reddendis eo-umque revisione heraus.

ser (Johann) ein reformirter Prediger zu Doesburg, gab prodromum criticum in omnes oces chaldaicas & multas hebraicas veteris estamenti heraus, ließ auch zu Harderwick bhen Haeser, i. e. lapidem adjutorii, s. exicon historico-chaldaico-sacrum drucken, arb aber 1716, ehe solches fertig wurde. NZ.

ser (Joh. Henr.) war an des Fürsten von Nassau-Dillenburg Hofe, anfangs des Printzen Hofmeister, hernach aber Secretarius und Rath, und schrieb differt. de actis judicialibus protocollo, welche nach seinem Tode dessen Bruder 1689 zu Herborn heraus gegeben.

fnerus (Matthæus) ein Superintendens zu Bayreuth, ist daselbst 1568, 25 Decemb. gebohren, hat zu Wittenberg studiret, und ist 1632 Nov. gestorben. Fr.

endorffinus oder Hegendorffius (Christoph.) gebohren 1500 zu Leipzig, edirte schon im 17 Jahre Dialogos lepidos ac doctos. Bey Petro Mosellano legete er sich auf die griechische Sprache. Der disput. Lutheri mit Eccio 1519 zu Leipzig, wohnete er mit bey, und schrieb armen de disputatione Lipsiensi inter præ-antiss. Theol. Er wurde nachgehends ein Schulmann zu Lüneburg, 1536 Doct. Juris zu Franckfurt, da er sich auch vermuthlich zu weltlichen Bedienungen bestellen lassen, fer-er 1537 Syndicus zu Lüneburg, 1540 Su-erintendens daselbst, worauf er aber bald 540, 8 August verstorben. Er war ein ge-hrter Philologus, Theologus und Juriste, und ließ Dramata in dialecticam Petri Hispani; Rudimenta grammatices Donati; Dramata locorum tam theoret. quam dialecticorum ex variis autoribus; Commentar. in orationes, it. epist. famil. Ciceronis; libellum de instituenda vita & corrigendis moribus Juventutis; de conscribendis epistolis; enarrationes in Marcum, epist. ad Hebræos, Acta apostolor.; Dialecticam legal. sive artem differendi demonstrative juri civili accommodata; opuscul. de modo studendi in Jurisprudentia; exegeses in Justiniani codicis titulos; Commentar. in sex titulos pandectarum; die zehn Gebote, den Glauben und das Vater Unser für die Kinder kürtzlich ausgelegt; zwey Sermones vom H. Abendmahl und Leiden Christi ꝛc. Er schrieb eine extraordinaire heßliche und ohnleserliche Hand. Bertr.

Hegesianax, ein Grammaticus, von Troja, hat de dictione Democriti geschrieben, und über den Aratum commentirt. H. At. Plu. Ste.

Hegesias, ein Philosophus von der Cyrenaischen Secte, πεισιθάνατος genannt, zur Zeit Platonis, bekam von Ptolomæo ein Verboth, von dem Elende dieses Lebens mehr zu reden, weil ihrer viele sich deßwegen entleibet hatten. H. Laer. Cicer.

Hegesias, ein Redner, von Magnesia, hat unterschiedliche Historien geschrieben, und den Stylum asiaticum eingeführet. K.

Hegesippus, ein griechischer Scribent, im andern Seculo, hat zuerst libros V Comm. actorum eccles. oder eine Kirchen-Historie von unsers Heylandes Leiden an bis 167 geschrieben. H. Eus. C.

Hegesippus, ein jüngerer Autor, hat libros V de excidio urbis Hierosolymitanæ geschrieben, die er meist aus dem Josepho genommen, welche in der Bibliotheca Patrum Parisiensi stehen. Es ist ungewiß, wenn er gelebet. Einige setzen ihn in das 4 Seculum. Oudin aber hat mit ziemlichen wahrscheinlichen Gründen erwiesen, daß er für dem Anfange des 12 Seculi nicht bekannt gewest, auch sein Werck nicht griechisch, sondern lateinisch geschrieben. C. *Struv. de doctis impostoribus.* D. Vo.

Hegewald (George) ein JCtus, von Königsberg in Preussen bürtig, studirte daselbst, und auf verschiedenen Universitäten in Deutschland und Holland, wurde 1653 zu Greiffswalde Doctor, 1664 zu Stargard in Pommern Syndicus, auch hernach Comes Palat. Cæsar. schrieb differt. de modis acquirendi patriam potestatem; Examen quæstionis in tortura reorum; Emendationem temporum Stargardiæ in solenni introductione Collegii Grœningiani; Orat. de armorum & literarum harmonia, und starb 1678. Jæ.

Heggius (Rob.) aus der englischen Provintz Durham, war zu Oxford ein Soc. Collegii corporis Christi, schrieb de horologiis; de Cylindro in arcu vel quadrangulo; it. über etliche Oerter der H. Schrifft, und starb 11 Jun. 1629 im 31 Jahr. W, d.

Hegius (Alex.) ein gelehrter Literator, gebohren auf dem Dorffe Geih im Münsterischen 1433, excellirte

excellirte in der griechischen Sprache und Poesie, war erst zu den scholastischen Grillen angewöhnet, wurde aber nachgehends zu den politern Studiis angeführet, worauf er einen Rectorem bey der Schule zu Deventer abgegeben, und noch in seinem Alter daselbst Prediger worden. Er hat Dialogos, Episteln, Carmina und Epigrammata hinterlassen, welche meistens nach seinem Tode sind heraus gegeben worden. K. A. Ad. Sw.

Heher (Georg. Achatius) ein JCtus, gebohren zu Nürnberg 1601, 30 Dec. hat zu Altorff in Doctorem promoviret, darauf zu Speyer die Praxin getrieben, eine Reise in Italien gethan, ist darauf Assessor in Gerichten, wie auch Rath zu Nürnberg; hiernächst Vice-Cantzler zu Würtzburg, Director der Kriegs-Cantzley zu Regenspurg, Comes Palat. Cæsar. Cantzler zu Schwartzburg, wie auch in der fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Mittheilenden aufgenommen worden. Er hat des Matthieu historisch Werck, nebst dessen Lebens- und Todes- auch der Welt Eitelkeit Erinnerungs-Taflein, aus der frantzösischen in die deutsche Sprache übersetzet, und ist 1667, 22 Mertz gestorben. Fr. W. d.

Heidanus (Abrah.) ein Theologus, gebohren zu Franckenthal in der Pfaltz 1597, 10 August, war anfangs Prediger bey der wallonischen Kirche in Leyden, besahe nachgehends einen Theil von Deutschland, der Schweitz, Franckreich und Engelland, worauf er zu Naerden Prediger, und endlich zu Leyden Professₗ. Theologiä worden. Er schrieb de origine errorum; corpus Theologiæ christianæ; Examen catechismi remonstrantium &c. und starb 1678, den 15 Octob. W. d. Ben. *Wittichius in oratione funebri.*

Heideccius (Henr.) ein Doct. Juris, war mansfeldischer Cantzler, sachsen-weimarischer Rath, wie auch endlich des Capituls von Magdeburg Canonicus, gab Interpretationem legis naturalis de præscriptis verbis heraus, und starb 13 Decemb. 1603, im 33 Jahr. W. d.

Heideggerus (Jo. Henr.) ein reformirter Theologus, gebohren 1633, 1 Jul. auf dem Dorffe Bärentschweil, in der Grafschafft Greiffenstein, im Canton Zürch, gieng 1654 nach Marpurg und 1656 nach Heydelberg auf die Academie, und wurde auf der letzten Magister, wie auch anfangs Professor Extraordin. hebr. linguæ, ingleichen dem Hottingero in Verwaltung des Collegii Sapientiæ an die Seite gesetzet, erhielt darauf 1659 in Steinfurth die Professionem Theologiä, und promovirte in selbigem Jahre zu Heydelberg in Doctorem Theologiä. Als hiernächst das Gymnasium zu Steinfurth wegen des Krieges zerstreuet wurde, bekam er zu Zürch 1665 die Professₗ. Ethicæ christianæ, und nachgehends Theolog. verfertigte auf Befehl der Obern die bekannte Formulam consensus, wegen des Amyraldismi, ließ sich auch mit einem insbruckischen Jesuiten wegen der apocryphischen Bücher, ingleichen mit einem Abte von St. Gallen wegen der Kinder-Tauffe in einen Disputat ein, worauf er 1698, 18 Jan. gestorben, und diatribam de paschate emortuali Christi; apologiam de augustanæ Confessionis cum fide reformatorum consensu; anatomen Concilii tridentini; enchiridion biblicum; histor. Papatus, welche er anfangs unter dem Nahmen Nicander ab Hohenegg heraus gegeben; histor. Patriarcharum; exercitationes biblicas; quæstiones miscellaneas physicas; Collegii logici disputationes II; diss. de fine mundi; quæstiones de fide decretorum Concilii tridentini; Curcellæi libertatem christianorum a lege cibaria cum commentario; historiam vitæ & obitus Hottingeri; de peregrinationibus religiosis; de ratione studiorum opuscula; Parthenogamica; mysterium Babylonis; manuductionem in viam concordiæ protestantium; tumulum Concilii tridentini; historiam Joh. Lud. Fabricii; medullam theologiæ christianæ; dissertationes selectas; corpus theologiæ christianæ; labores exegeticos in Josuam, Matthæum &c. wie auch einige deutsche und Streit-Schrifften hinterlassen. Sein Leben stehet für dessen Exercitationibus biblicis. H.

Heidemann (Joach.) ein Pommer, von Colberg bürtig, studirte zu Greiffswalde, Wittenberg und Straßburg, wurde zu Straßburg 1661 Magister, und darauf 1663 in seiner Vater-Stadt Con-Rector, schrieb ein Buch von der Christl. Kinder-Zucht. Jæ.

Heidenfeld (Henric.) ein Philosophus, gebohren 1643 zu Bartharode im Hertzogthum Lüneburg, studirte zu Göttingen und Nordhausen, gieng 1665 nach Giessen, und 1667 nach Erfurt, wurde allda 1669 Magister, 1672 Facult. Philos. Assessor und Physices Professₗ. publ. 1676 Professₗ. Moral. schrieb Animadversiones analytico-didacticas in physicas institutiones Kippingi; Disputationes, und starb 1679, 6 Nov. Mot.

Heidenus (Fabianus) von Bischoffswerde, war Rector der Schulen zu Radeberg, hierauf Pastor zu Lübtitz, endlich zu Schneeberg, und Adjunctus Ephoriæ zu Zwickau, schrieb hominis peccatoris antidotum in 4 Predigten, und starb 3 May 1644, im 69sten Jahr. W. d. *Chronicon Schneeberg.*

Heiden (Rudolph) ein fürstl. weimarischer Hof-Rath, schrieb unter dem Nahmen Eitel Friedrich von Herden, des H. R. Reichs Grundfeste, welche 1683 mit des Baron von Lynckers darüber bestellten Bedencken, zum dritten mahl gedruckt, auch nachgehends offt wieder aufgelegt worden.

Heidenreich (David Elias) fürstl. sächsischer Hof-Appellation- und Consistorial-Rath, wie auch geheimer und Lehn-Secretarius zu Weissenfelß, war ein Sohn D. Tobiä Heidenreichs, gebohren zu Leipzig 1638, den 21 Jan. studirte auf dem Gymnasio zu Halle, nachgehends auf den Academien zu Wittenberg und Leipzig, erlangte so wohl in der Jurisprudentz als in der deutschen Oratorie und Poesie grosse Wissenschafft und Geschicklichkeit. Hierauf kam er an den Hof des Hertzogs Augusti, postulirten Administratoris des Primat- und Ertz-Stiffts Magdeburg, ward anfänglich Informator des fürstl. Leib-Pagen, Moritz

:ham, Marschalls von Bieberstein, hernach eheimder Secretarius, ferner Lehn-Secretaius, 1673 bekam er die Charge eines Raths, nd die Stelle eines Secretarii bey der fruchtringenden Gesellschafft, bis er nach und nach ie übrigen Ehren-Aemter erlangte. Er war n sonderbahrer Liebhaber der H. Schrifft, hrieb geistliche Oden und andere Gedichte, atte auch ein genealogisch Werck unter der eder, starb aber darüber 1688, den 6 Junii. eb.

idenreich (Laurent.) ein Philos. Magister, von ittau bürtig, ward vor der Reformation 1509 in päbstischer Priester, hernach 1521 der erste itherische Lehrer zu Zittau, ferner 1530 zu emberg in Schlesien, nachgehends 1543 zu reiffenberg, endlich 1545 Pastor primar. zu ittau, und starb 1557, den 1 April, im 85sten ahre. E.

denreich (Esaias) ein Doctor Philosoph. und heologiä, ein Sohn des vorigen, gebohren zu emberg 1532, den 10 April, studirte zu Franckirt, ward hierauf Pastor zu Lemberg, ferner t Schweidnitz, endlich zu Breßlau 1569 irchen- und Schulen-Inspector, Assessor des onsistorii, Pastor zu St. Elisabeth und Proessor Theolog. im Gymnasio daselbst; schrieb el Predigten; Oeconomiam christianam de arentum & liberorum officiis; wider das aster der Vollsaufferey; Zubereitung um jüngsten Gerichte; Gebeths-Postil-; dreyerley Kirchen-Lectiones in der Marter-Woche; gottseeliger Layen Hand-Büchlein 2c. starb 1589, 26 April, nd hinterließ eilff Kinder, unter welchen onderlich Doct. Esaias Heidenreich zu nercken, der zu Wartenberg, Grünberg und emberg in Schlesien oberster Pfarrer und inspector gewest, und nicht selten mit seinem Vater wegen Gleichheit des Nahmens confundirt wird. E. Pa.

denreich, oder Hedericus (Jo.) ein Bruder es vorigen, von Lemberg in Schlesien, geohren 1542, 21 April, studirte zu Franckfurt n der Oder, wurde daselbst 1562 Magister, erwaltete anfänglich einige Schul-Aemter, iena darauf wieder nach Franckfurt, promoirte daselbst 1573 in Doctorem Theologiä, wurde Profess. Philosophiä daselbst, hernach Pastor zu Jalau in Mähren, ferner Superint. 1 Braunschweig, alsdenn Profess. Theolog. 1 Helmstädt, und endlich Profess. Theol. zu ranckfurt; schrieb encomium academiarum; udia doctrinarum pie recteque profitentium : propagantium carmine elegiaco; Systema otius universi; examinationem capitum octrinæ fratrum, ut haberi volunt, in Boemia & Moravia; de patefactione trium ersonarum in baptismo Christi facta; vom Unterscheid des Gesetzes und Evangelii; on einem Versühn-Opffer GOttes und Marien Sohn, JEsu Christo; Disputaones, Orationes &c. war auch ein guter Poete, hielt es aber mit denen Crypto-Calinianis, und starb 1617, 31 Mart. Er hatte urch seine Sparsamkeit viel Geld gesamlet, und durch die Mäßigkeit sein Alter über 72 Jahr gebracht. E. B. Leb.

Heidenreich (Tobias) J. U. Doct. der Juristen-Facultät Assessor, und des kleinen Fürsten-Collegii Collegiatus in Leipzig, schrieb die Leipzigische Chronicke, und starb 1650, 20 April. Vog. W, d.

Heiderus (Daniel) ein JCtus, von Nördlingen, hatte in den alten deutschen Rechten und Gewohnheiten eine grosse Erfahrung; war Kaysers Ferdinandi II Rath, wie auch der Stadt Lindau bey 45 Jahren Syndicus, schrieb relationem historicam de sacri Imperii romani prætura; ejusdem Apologeticum; tractatum de Imperialium urbium advocatoriis; gründliche Ausführung der Stadt Lindau; und starb 1646, oder 1647. W, d. HL.

Heiderus (Valentinus) ein Syndicus zu Lindau, wie auch Präses des geistlichen Consistorii daselbst, und würtembergischer Rath, ist zu Lindau 1605, 25 Martii gebohren, hat sich zu Straßburg sonderlich auf die Historie gelegt, eine Reise in Franckreich, Italien, Holland und Deutschland gethan, unterschiedene Gesandschafften verrichtet, und ist 1664, 28 Nov. in seinem Vaterlande gestorben. Fr. W, d.

Heiderus (Wolffgangus) ein Professor Ethices und Politices zu Jena, ist in einem Dorffe in Thüringen 1558, den 14 Dec. gebohren, und anfangs dem Bauerstande, nachgehends aber den Studiis gewidmet worden. Er hat hypothesin scholastici boni simul, & mali; libellum de ira cohibenda; systema philosophiæ moralis & politicæ; orationes & poemata &c. hinterlassen, und ist 1626, 10 Aug. gestorben. Z. W, m.

Heidmann (Christoph.) war anfangs zu Helmstädt, allwo er gebohren worden, und hernach zu Sora in Dänemarck Profess. Eloqventiä, starb 1627, und hinterließ folgende Schrifften: Europam; Palæstinam; Epitomen historicam de Cæsaribus Augustis &c. Ba. W, d.

Heigel (Paul.) ein Doctor und Profess. Philos. Mathem. superior. wie auch Schul-Inspector im Hertzogthum Wolffenbüttel, und Probst des Klosters Marienberg, war 1640, 16 Mart. zu Nürnberg aus vornehmen Geschlechte gebohren, studirte zu Jena und Helmstädt, allwo er 1690, 18 Sept. gestorben ist, und verschiedene Disputat. und Programmata hinterlassen hat. Pro.

Heighmore (Nathan.) aus Hampshire in Engelland, war ein Doctor Medicinä und berühmter Practicus, schrieb corporis humani disquisitionem anatom. de hysterica passione & de affectione hypochrondriaca, und im Englischen eine historiam generationis und de modo curandi vulnera per sympathiam, und starb 1685, 21 Mart. Wo.

Heigius (Petrus) ein Professor Juris von Wittenberg, Appellations-Rath, und zuletzt chursächsischer Hof-Rath, gebohren 1558, zu Stralsund, hat quæstiones juris civilis & saxonici heraus gegeben, und ist 1599 gestorben. Ad.

Heiland (Enoch) von Weissenfels, ein Doctor und

und Professor Juris, des Ober-Hof-Gerichts und Juristen-Facultät in Leipzig Assessor, der Academie Decemvir, Dom-Herr zu Merseburg, und des churfürstlichen sächsischen Consistorii zu Leipzig Advocatus ordinarius, starb 15 May 1639. Vog.

Heiland (Polycarpus) ein Doctor Juris, geheimer Rath und Abgesandter bey dem Hertzog von Braunschweig, ist zu Leipzig 1614, 1 Nov. gebohren, und zu Wolffenbüttel 1662, den 19 Martii gestorben. Fr.

Heiland (Samuel) ein Profess. Ethices zu Tübingen, gebohren zu Basel 1533, den 7 Julii, war in der Mathesi, Historie, griechischen und hebräischen Sprache, und Theologie wohl erfahren, ließ quæstiones ethicas, und starb 1592. Fr.

Heilbrunnerus (Jac.) ein lutherischer Theologus, gebohren in Ebertingen, einem würtembergischen Dorffe, 1548, den 15 August, wurde mit Polycarp. Lysero nach Nieder-Oesterreich geschickt, und versahe die Kirche zu Sinzendorff zwey Jahr ohne bedungenen Sold, wandte sich aber wegen der Flacianer von dannen wieder weg, und wurde Hof-Prediger zu Zweybrücken, wie auch Doctor Theologiä zu Tübingen; worauf er wegen einer Unruhe die Pfarre in Bensheim mit der starckenburgischen Superintendentur angenommen. Als man ihn auch hier absetzete, wurde er Hof-Prediger zu Neuburg, woselbst er mit den Jesuiten viel zu schaffen hatte; gieng endlich in das Würtembergische, und wurde erstlich Prälate zu Anhausen, bekam aber nachdem nebst der Abtey zu Bebenhausen zugleich die General-Superintendentur. Er schrieb Schwenckfeldio-Calvinismum; dæmonomaniam pistorianam magicam; Anti-Tannerum: synopsin doctrinæ calvinianæ refutatam; uncatholisches Pabstthum; fernere gründliche Offenbahrung des uncatholischen Pabstthums 2c. und starb 1618, den 6 Nov. Sein Ende war merckwürdig. Denn nachdem er wenig Tage vorher sich erkläret, er wolle bis an sein Lebens-Ende in dem Weinberge des HErrn keine müßige Stunde zubringen, so rührte ihn die Hand Gottes unter währender Predigt, da er von der Seligkeit der Frommen im ewigen Leben gehandelt. Fr. W, m. Fi.

Heilbrunnerus (Phil.) ein Bruder des vorigen, gebohren zu Lauffen im Würtembergischen 1546, 30 Jun. war Prediger zu Lustnau, und Profess. Theolog. am Gymnasio zu Lauingen, worauf er zu Tübingen in Doctorem promovirte, und dem Colloqvio zu Regenspurg beywohnete. Er schrieb vaticinia Prophetarum in locos communes digesta; synopsin variorum hujus temporis errorum; librum de innocentia Lutheri; und starb 1616, 17 April. W, d. Ad.

Heilbrunnus (Jo. Frid.) ein Doctor Theologiä, General-Superintendent in Baden, Professor der hebräischen Sprache, und der Theologie, im Gymnasio zu Durlach, gebohren zu Sultzbach, in der Marggrafschafft Baaden 1629, 2 Jun. studirte zu Straßburg, war anfangs Hof-Prediger zu Carlsburg, ingleichen Inspector der Marggrafschafft Hochberg, und starb 1669 20 Martii. Fr. W, d.

Heiler (Güntherus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Hall in Sachsen 1645, 13 Jan. aus einem Geschlechte, dessen Vorfahren sich dergestalt mit Krieges-Diensten verdient gemacht, daß sie vom Kayser Carolo V, 1533 mit adelichen Privilegien begnadiget worden. Er studirte im hällischen Gymnasio, zog 1663, im 17 Jahr nach Leipzig, ward 1664 daselbst Magister, und reisete auf Franckfurt am Mayn, woselbst er mit einem pfaltz-birckenfeldischen Minister bekannt wurde, durch dessen Recommendation ihn Hertzog George Wilhelm 1666 nach Birckenfeld zum Hof-Prediger beruffte. 1668 erhielt er zu Jena nach gehaltener Inaugural-Disputation de Judice controversiarum fidei, gradum D. Theol. wurde 1669 zum Inspector des Fürstenthums Birckenfeld, 1670 im Nieder-Elsaß nach Buchsweiler zum Superintend. und Consistorial-Rath beruffen; 1678 aber durch den anhaltenden frantzösischen Krieg mit seiner hochfürstl. Herrschafft nach Straßburg gezogen; 1679 nach Hanau als Superintend. und Hof-Prediger, und 1682 als Pastor an die Haupt-Kirche nach Lüneburg. 1688 zum General-Superintend. der hinter-pommerischen Lande geholet; da er viel Gutes in Kirchen-Sachen gestifftet; immassen er die erste hochdeutsche Bibel auf seine Unkosten drucken lassen, auch die nöthigen Catechismus-Examina angeordnet, und die Administration der geistlichen Güter in bessern Stand gesetzt. Durch seine erbaulichen Schrifften, als: die süssen JEsus-GOttes- und Sterbe-Gedancken; Paßions-Betrachtungen; Seelen-Apotheke; Frommer Edelmann; und andere mehr; wie auch durch seine angenehme Lehr-Gaben hat er sich allenthalben sehr verdient gemacht. Zuletzt wolte er noch eine vollkommene pommerische Chronick heraus geben, worzu er mit nicht geringen Unkosten viel Kupffer stechen lassen, und das gantze Werck im MSct. fertig gemacht. Er starb aber darüber in grossen Stein-Schmertzen 1707, den 25 Octob. im 63sten Jahr zu Stargard. Leb.

Heimbürger (Daniel) ein lutherischer Theolog. gebohren 1606 zu Qvedlinburg. Seine Vorfahren hatten in die 200 Jahr das Schultheissen- oder Heimbürger-Amt zu Grösen-Tonna verwaltet, und wurden daher die Heimbürger genannt, da sie sonst Markold geheissen. Er studirte zu Helmstädt, wurde Rector zu Roßleben, 1634 Prediger, 1647 Hof-Prediger, und 1656 Superintendent zu Qvedlinburg, schrieb das himmlische Jerusalem; Glaubens-Prüfung; Lebens-Prüfung 2c. und starb 1661, 22 Novemb. *Leporin in memoriis antistitum Qvedlinbur.*

Heimburgius (Greg.) ein Doctor Juris, und Syndicus zu Nürnberg, im 15 Seculo, war aus Francken bürtig, vertochte die Prætensiones Sigismundi, eines Hertzogs in Tyrol, mit solchem Eyfer gegen den Pabst Pium II, daß ihn derselbe excommunicirte; bekam nachgehends

gehends bey dem König in Böhmen, George Podiebrad, die Stelle eines Raths, schrieb contra primatum papæ, und wurde endlich an den chur-mayntzischen Hof beruffen. K. Pant. Ad.

Heimreich (Joh.) ein Medicus und Philologus, stammte aus dem in Dänemarck bekannten Heimreichischen Geschlechte her, aus welchem Lande sich sein Vater zur Zeit des 30 jährigen Krieges nach Deutschland gewendet, und sich zu Schwambach, einem Dorffe des Amts Tanne am Rhöngebürge niedergelassen, allwo dieser Heimreich 1676, 25 Januar. gebohren wurde. Er studirte zu Smalkalden, gieng 1694 nach Jena, wurde daselbst 1697 Magister, lehrte hierauf mit grossem Applausu, wurde 1700 Licent. Medicin. wendete sich ferner nach Eisenach, allwo er eine starcke und glückliche Praxin kriegte, wurde 1705 Doctor Medicinä, und 1715 Professor Medicinä, Physices und der orientalischen Sprachen, wie auch Bibliothecarius zu Coburg. Er schrieb Prodromum grammaticæ hebreæ facilioris; Catonem aniliter contradicentem; Diss. de chylificatione; de sanguificatione; de accentuum hebraicorum figuris ac nominibus; manipulum thesium mathematicarum; gradus atque aditus ad præclara Masoræ opera; de aqua communi eamque examinandi modis; übersetzte aus dem Lateinischen ins Deutsche Daniel Ludwigs Abhandlung von Moderation des Apothecker-Taxes; auf welche ein anderer Tractat: abgedrungene gründliche Demonstration aller in selbiger enthaltenen Wahrheiten folgte; gab eine Haus-Apothecke heraus; fügte denen Actis eruditis & curiosis Franconiæ viel gelehrte Observationes bey, starb 1730, 18 Octob. und hinterließ in MSct. ein weitläufftig Werck von der Analysi grammatica, accentuation, Masora magna & parva, mit rabbinischen Erläuterungen. Sein Sohn, Herr D. Ernst Friedrich Justus Heimreich, fürstl. sachsen-coburg-meinungischer Hof-Medicus, der Stadt und Amtes Schalkau Physicus Ordin. der kayserl. Academie naturæ curiosorum, und der königl. preußischen Societät der Wissenschafften Mitglied, ist Verfasser der fränckischen Actorum eruditorum & curiosorum, ingleichen der Kirchen-politisch- und gelehrten Historie, welche unter dem Nahmen des Zeitungs-Extracts zum Vorschein kömmt. NZ.

Hein (Stephan.) von Rostock, war Philosoph. und hebrææ linguæ Profess. daselbst, schrieb Examen confessionis orthodoxæ de persona & officio Christi contra Joh. Combachium, und starb 1 Jun. 1643, im 53 Jahr. W, d.

Hein (Wolffgang) ein Jesuite, von Gemund ohnweit Augspurg, war Coadjutor spiritualis, schrieb ein Rechenbuch, übersetzte einige Schrifften des Jerem. Drexelii ins Deutsche, und starb zu München 1649, 12 Jan. Al.

Heineccius (Johan. Michael) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Eisenberg 1674, den 12 Decemb. studirte zu Jena und Giessen, und hielt sich ein halb Jahr zu Franckfurt bey Ludolphen auf, that eine Reise nach Holland und Hamburg, las darauf einige Zeit zu Helmstädt, wurde 1699 Diaconus zu Goslar, 1709 Pastor an der Ulrichs-Kirche zu Halle, 1710 zu Helmstädt Doctor Theologiä, 1711 Ober-Pfarrer zu U. L. Frauen, wie auch des Gymnasii Scholarcha zu Halle, und 1720 königlicher preußischer Consistorial-Rath und Inspector des Ministerii im Saal-Kreis. Er schrieb Syntagma historicum de veteribus Germanorum aliorumque nationum Sigillis; annales goslarienses; disputationes de Paulo διχλογχμίνῳ; de absolutione mortuorum tympanicorum in ecclesia græca &c. historiam historiæ; de JCtis christianis priorum seculorum; Schediasma de colloquiis; de originibus domus brandenburgicæ ex stirpe carolina; Abbildung der griechischen Kirche; Prüfung der so genannten neuen Propheten; Leich-Abdanckungen; und starb 1722, 11 Sept. Pro.

Heinius (Alb.) ein Doctor Juris von Rostock, war Decretalium Professor, und der Academie Senior in seiner Vater-Stadt, wie auch mecklenburgischer Rath, schrieb verschiedene juristische Disputationes, und starb 1 August 1636, im 65 Jahr. W, d.

Heinitz (Samuel) ein Schlesier, war erst Pastor zu Franckenstein, hernach des gantzen Hertzogthums Superintendens, schrieb Historiam tragici venatoris tempore pestis anno 1606, und starb 1636. W, d.

Heinlinus (Jo. Jac.) siehe Hainlinus.

Heinrici (Daniel) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Chemnitz 1615, 5 April, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, war Erb-Lehn- und Gerichts-Herr auf Müglentz, wurde zu Jena Doctor Theologiä, und zu Leipzig Professor primarius, des hohen freyen Stiffts Meissen Dom-Dechant, wie auch des churfürstlichen sächsischen Consistorii zu Leipzig Assessor, Academiæ Decemvir, der theologischen Facultät und meißnischen Nation Senior, und der churfürstlichen Stipendiaten Ephorus, gab Tractatum de inspiratione verborum S. scripturæ; Scholam philologicam; librum de vitæ humanæ termino; die Lehre vom Leiden Christi; Disputationes, Programmata &c. heraus, und starb 15 Martii 1666. W, m. Fr.

Heinsius (Daniel) ein berühmter Criticus, gebohren zu Gent im Monat May 1582, hielt sich in der Jugend mit seinen Eltern zu Douvres, Londen, Delfft und Rysswick auf, legte zu Haag den ersten Grund seiner Studien, machte auch bereits in seinem zehenden Jahre einen guten Vers. Hiernächst erlernte er zu Francker die Rechte, und legte sich ins besondere auf die griechische Sprache zu Leyden, da er denn bey Jos. Scaligero, und Jano Douta in grossem æstim gewest. Wann er, als ein junger Mensch, etwas elaborirte, so hohlte er Scaligeri judicium ein; und wenn ihm denn derselbe ein Lob beylegte, wuste er sich so viel damit, daß den gantzen Tag über kein Mensch im Hause mit ihm zurechte kommen konte. Er war ein grosser Liebhaber vom Truncke. Is. Casaubonus nennete

nennete ihn Pusillum Scaligerum. Im Alter verlohr er sein Gedächtniß fast gantz, daher sein Symbolum ominos war: Quantum est quod nescimus. Er ward Professʃ. Polit. und Historiarum, Secretar. und Bibliothecarius bey der Universität Leyden, und Historicus von Holland; auch vom Könige Gustavo Adolpho zum Rath und Historiographo, ingleichen von der Republic Venedig zum Ritter von St. Marci gemacht; gab Aristarchum sacrum; exercitationes sacras; obsidionem Sylvæ Ducis; de tragœdiæ constitutione; notas in Aristot. de poetica, in Silium Italicum, Hesiodum, Theocritum, Horatium, Terentium, und Senecæ tragœdias; item poemata, orationes &c. heraus, und starb 1655, 25 Februar. in Schelhorns amœnitat. literar. stehen, etliche seiner bisher ungedruckten Briefe. PB. A. Im. Cra. Sw. Meur. Ghil.

Heinsius (Nic.) ein Sohn des vorigen, gebohren 1620, war holländischer Gesandter in Schweden, und hernach der Königin Christina Agent zu Florentz, machte aber eine schlechte Parade, weil er wenig Subsidia bekam; kriegte, als er von seiner Reise aus Moscau und Polen zurück gekehret, sehr offt das Podagra, schrieb Noten über den Ovidium, Claudianum und Petronium, wie auch einige Verse, und starb 1618. W, d. A.

Heinsius (Martin) von Spandau, war erst zu Wittenberg Philos. Adjunctus und Decanus, hernach Pastor zu Brandenburg, endlich der Kirchen zu Franckfurt, und der benachbarten Kirchen Inspector, schrieb einen Tractat de notitia Christi, medio ad salutem, etliche Leichen-Predigten und Disputationes, und starb 9 May 1667, im 56 Jahr. W, d.

Heintze (Georg) J.U. Doctor und Professʃ. publ. wie auch der Juristen-Facultät Assessor in Leipzig, gebohren zu Hamburg 1644, 17 Mart. studirte zu Jena, Wittenberg, Straßburg und Leipzig, allwo er, nach vollendeter Reise in Franckreich, in Doctorem promovirte, nachgehends in die Juristen-Facultät aufgenommen, und ferner zum Professʃ. beruffen wurde. Er schrieb dissertationes de comitiis & annona; de actione funeraria &c. und starb 1683, den 24 Aug. Vog. Pro.

Heintze (Jos.) ein Doctor Medic. und Pathol. Professʃ. publ. zu Leipzig, starb 1643, 3 May, samt seinem Weibe, und wurden beyde den 6 dieses zugleich begraben. Vog.

Heissius (Sebast.) ein Jesuite, von Augspurg, schrieb von der wahren Kirche Christi auf Erden, und deren Kennzeichen und Eigenschafften; von der triumphirenden Kirche im Himmel; von dem Dienst und Anruffung der Heiligen; Dialogos de S. Eucharistia; Aphorismorum doctrinæ jesuiticæ declarationem apologeticam; Volumen acatholicorum 20 articulorum augustanæ confessionis castigatum; purgatorium Lutheranorum, und starb 20 Jun. 1614, im 43 Jahr. W, d. Al.

Helcher (Joh. Heinr.) ein Medicus, gebohren 1672, 9 May zu Oels in Schlesien, studirte zu Breßlau, Franckfurt an der Oder und Leipzig, wurde an dem letzten Orte 1696 Doctor, practicirte zu Oels und Schweidnitz, erfand eine Gold-Tinctur, und schrieb davon einige deutsche Tractate, ließ sich auch darauf zu Breßlau nieder, von wannen er verschiedene Reisen in Böhmen und Pohlen gethan, und mit seiner Gold-Tinctur besondere Curen verrichtet; weßwegen er seine stückweise gedruckten Tractätgen 1729 zu Leipzig in einem Bande mit einander heraus gab. Er starb 1729, 30 Octob. NZ.

Held (Adolph) gebohren zu Stade, allwo er 22 Jahr im Predigt-Amt gestanden, und Pastor zu S. Nicolai gewest, hat wegen eines von ihm und Joh. Risler, Pastor zu St. Pancratii in Stade edirten Catechismi oder Kinder-Lehre, mit dem Senior M. Havemann, und andern Predigern (wovon in Consiliis theol. Witteberg. P. I. p. 786 seq. unterschiedene Schreiben zu finden) hernach auch mit dem Rath und einigen Privatis viel Streit gehabt; darüber er 1639 removiret worden, und nachdem er an unterschiedenen Orten einige Jahre in der Fremde zugebracht, endlich zu Altona bey Hamburg gestorben, von dannen sein Leichnam nach Stade überbracht, und daselbst öffentlich begraben worden. Seine Schrifften sind: Kinder-Lehre; der wunderbare und herrliche Tag des Menschen-Sohns, 3 Theile; der allgemeine Friede JEsu in dem grossen Geheimniß von seinem Abendmahl; Ewiges Evangelium; Prüfung der Sachen eines evangelischen Predigers, unter dem Nahmen Eliæ Prætorii; Specimen einer Postill, in einer Predigt von der Tauffe Christi; Apostolische Zeit-Lehre; Catechismus, der von der Kinder-Lehre gantz unterschieden ist; Erklärung der Offenbahrung Johannis und Ezechielis. Leb.

Held von Hagelsheim (Gottfried) ein Medicus, gebohren 1670, 18 Septemb. zu Herrnstadt im wohlauischen Fürstenthum, allwo sein Vater Bürgermeister war, studirte zu Breßlau und Jena, ließ sich zu Coburg nieder, that 1700 mit dem sachsen-gothaischen Gesandten eine Reise nach Wien, setzte sich durch seine Curen bey verschiedenen Höfen in Hochachtung, wurde 1701 hochfürstl. bayreuthischer Leib- und Feld-Medicus, 1702 des gantzen fränckischen Kreises Feld-Medicus, 1712 sachsen-eisenachischer Rath und Leib-Medicus, 1714 ein Mitglied der Academie naturæ curiosorum, 1715 brandenburg-bayreuthischer Hof-Rath und vornehmster Medicus. Er schrieb Diss. epistol. de tempore partus, occasione partus tubarii per 46 annos gesti & in vetula 94 annorum mortua inventi, ließ verschiedenes in die Ephemerides academ. natur. curiosor. drucken, und starb 1724, 30 Sept. Fränckische *Acta Erud.*

Heldan, siehe Eldan.

Heldberg (Georg. Ern.) ein Doctor Theologiæ und Professor Logices und Philosoph. moralis zu Kiel, gebohren zu Zell 1641, 5 Septemb. hat zu Helmstädt studiret, und sich von dar nach der neuen Universität Kiel begeben, drey disputationes de primo complexu totius cogni-

cognitionis humanæ principio; theses ex universa philosophia depromptas heraus gehen lassen, auch ein vollkommenes opus logicum zu verfertigen angefangen, solches aber nicht zu Ende gebracht, indem er 1688, den 31 Dec. gestorben. Ha. W, d.

lding (Michael) sonst Sidonius genannt, Bischoff zu Merseburg, gebohren 1506 zu Eßlingen im Würtembergischen, von gar geringen Eltern; legte sich, nachdem er die Humaniora wohl gefaßt, auf die Theologie, studirte auf verschiedenen Academien, sonderlich zu Tübingen, allwo er auch Magister geworden. 1543 wurde er Doctor Theologiä. Hierauf machte ihn der Pabst, nachdem er unterschiedene geistliche Bedienungen zu Mayntz verwaltet hatte, zum Suffraganeo des Ertz-Bischoffs zu Mayntz, und Titular-Bischoff von Sidon, daher er auch seinen Zunahmen erhalten. An. 1547 wurde er nach Augspurg beruffen, daselbst für dem Kayser zu predigen, zu welcher Zeit er nebst Johanne Islebio das Interim verfertigte. Endlich erhielt er das Bißthum zu Merseburg; da er denn so moderat sich bezeigte, daß er hin und wieder die evangelische Lehre predigen ließ. Er wohnte hiernächst dem Concilio tridentino bey, wurde Reichs-Camer-Gerichts-Assessor, starb 1561, und machte durch unterschiedliche Gebäude zu Merseburg, deßgleichen durch seine Gütigkeit gegen die Armen, sonderlich gegen Studirende sein Andencken beliebt. Seine Institutio ad christianam pietatem, oder Catechismus Mogunt. (welchen Flacius widerleget) ist denen decretis concilii provincial. Mogunt. mit beygefügt. Seine Predigten de sacrificio missæ sind besonders gedruckt; und wider die letztern hat Bernhard Ziegler zu Leipzig disputirt. *Scriptor rerum mogunt. Camerar. vita Melanchthonis & Georg.* Pant. Ad. OH.

duaderus (Nic.) aus Hollstein, war anfangs Pfarrer auf einem Dorffe, ohnweit Apenrade, bekam aber, nachdem er 1611 abgesetzet wurde, den Titul eines königlichen Astronomi zu Copenhagen, allwo er 1634 in seinem 70sten Jahre verstorben. Seine Schrifften sind: Onomasticon etymologic.; Encolpodion Histor. sacr.; Calendariographia S.; Sylva chronol. circuli Balthici; Ephemerides variæ variorum annorum. Ba. W, d.

lena, eine Tochter des griechischen Poeten Musæi, lebte noch vor Homeri Zeiten, und beschrieb den trojanischen Krieg. Fa.

Helena (Flavia Augusta) aus Yorck oder Glocester, oder Oropono in Bithynien, eine Mutter Constantini M. schrieb Monita pietatis; Revelationum librum I, epistolas &c. und starb 337, 15 Cal. Sept. Euf. HL. Soc.

lgaud, oder Helgaldus, ein Mönch zu Fleury, im 11 Seculo, hat das Leben Roberti, Königs in Franckreich beschrieben, welches in Duchesnii Collectaneo historicor. Franciæ steht. Vo.

liconius, ein Sophiste von Byzantz, hat ein compendium annalium von Anfang der Welt, bis auf Theodosium magnum in 10 Büchern verfertiget. Fa. S.

Helinand, ein Cistercienser-Mönch, in der Abtey Fremont in Franckreich, in der Dioces von Beauvais, lebte im Anfang des 13 Seculi, war ein lateinischer Poete, Theologus und Historicus, schrieb Chronicon ab initio mundi ad an. 1204; Sermones; opusculum de cognitione sui; de reparatione lapsi, oder de laude vitæ claustralis; welche Wercke in Bertrand Tißier Bibliotheca veterum scriptorum ordinis Cisterciensis stehen; martyrium S. Gereonis & sociorum ejus; welches man in Surii actis Sanctorum findet; Frantzösische Verse vom Tode; Commentarium ad apocalypsin Johannis, welcher letztere noch im Manuscript liegt, und starb 1227. O. Vi.

Helingus (Mauritius) ein lutherischer Theologus, gebohren 1523 zu Friedland in Preussen, studirte zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg, wurde 1545 Tertius an der Schule zu Halle, gieng aber 1547 wieder nach Wittenberg, und wurde daselbst Magister, 1550 Rector zu Eißleben, 1554 aber, weil er es mit D. Majore gehalten, abgesetzt. 1556 kam er als Superintend. zu S. Sebald nach Nürnberg. Weil er aber ein allzu grosser Vertheidiger Melanchthonis, und ein Crypto-Calvinist war, so wurde er bey noch guten Kräfften 1575 für einen Emeritum erkläret. Er trug sehr viel zu Einrichtung der Academie zu Altorff bey, schrieb carmen tergeminum in natalem Domini nostri Jesu Christi; Colloquium Evæ & Mariæ virginis post resurrectionem Jesu Christi; de ejus incarnatione & nativitate; doctrina, miraculis & morte, in Versen; colloquium inter Noricum & Polonum in Versen; Orationes de scholarum constitutione & officio magistratus in erigendis scholis; de perpetua ecclesiæ conservatione ministrorum in eam missione; de legum autoritate & utilitate; tabulas historicas sive chronologiam quatuor monarchiarum; libellum versificatorium; periochas tres, h. e. argumenta librorum quorundam biblicorum, & locorum communium consignationes breves; gab auch Pezelii argumenta & objectiones de præcipuis articulis religionis christianæ heraus, und starb 1595, 2 Octob. Von seinem Leben und Schrifften hat D. Gustav Georg Zeltner 1715 zu Altorff einen Commentarium in lateinischer Sprache heraus gegeben.

Heliodorus, ein Bischoff von Tricca in Thessalien, von Emesa aus Phönicien bürtig, zu Ende des 4 Seculi, hat in seiner Jugend eine Liebes-Historie von Theagene und Chariclea unter dem Titul Æthiopica beschrieben. Man sagt, er habe eher sein Bißthum fahren lassen, als daß er dieses Werck verbrennen wollen, welches aber erdichtet ist. Er hat die Gewohnheit aufgebracht, die Geistlichen abzusetzen, welche sich nach ihrer Ordination der Weiber gebrauchen würden. Soc. HL. O.

Heliodorus, ein Priester von Antiochien, im 4 Seculo, hat ein Buch de naturis rerum exordialium geschrieben. Vo.

Heliodorus, ein Poete, hat unterschiedliche Verse heraus gehen lassen. H. K.

Heliodorus, ein Mathematicus von Athen, hat ein Werck de Atheniensium anathematis, wie auch de architectonica verfertiget. H. K. Fa.

Heliodorus Stoicus, hat einen Comment. über den Aratum gemacht. H. Ka. Fa.

Heliodorus, von Larissa, hat Opticorum Libros II gelassen, welche Erasmus Bartholinus zu Paris 1680 edirt. K. Fa.

Helisenne, von Crenne aus der Picardie im 16 Seculo, hat die 4 ersten Bücher von der Æneide Virgilii übersetzt, auch ein Buch, les angoisses douloureuses, qui procedent d'amour, heraus gegeben. Cr. Ve.

Helius (Joh. Beatus) ein Schweitzer, war erst Dialect. und Orat. Professor, hernach aber Prediger, endlich der Schulen zu Basel Rector, schrieb Bibliothecam commentariorum in Ciceronis Orationes, und starb 4 Jan. 1620. W, d.

Helius Eobanus Hessus, siehe Eobanus.

Helladius, ein Ertz-Bischoff von Toledo, lebte anfänglich in einem Kloster, schrieb verschiedene Wercke, und starb 615, den 18 Febr. HL.

Helladius Besantinous, ein ägyptischer Grammaticus, unter Constantino dem Grossen, hat verschiedene Sachen in griechischen Versen geschrieben. Es sind aber nur noch einige Stücke von seiner chrestomathie übrig blieben, die Photius excerpiret, Meursius mit Anmerckungen heraus gegeben, und Gronovius in den X tomum Antiqq. græcarum eingebracht hat. Fa. Jon.

Helladius, ein Aegyptischer Grammaticus, von Alexandrien, hat unter andern ein griechisches Dictionarium verfertiget. S. Fa. Pho.

Hellanicus, ein Historicus, von Mileto bürtig, hat de ambitu terræ geschrieben. S. Fa.

Hellanicus, ein Historicus und Poete, von Mitylene, hat noch vor Herodoto gelebet, und de creatione gentium & civitatum geschrieben. K. Fa. Tho.

Heller (Joach.) ein Professor Matheseos, am Gymnasio Aegidiano zu Nürnberg, im 16 Seculo, von Weissenfels bürtig, wurde wegen des Flacianismi aus der Stadt verjaget, und schrieb wider die Feinde der Astrologie. Fr. K.

Helmbold (Ludewig) ein lutherischer Prediger, gebohren 1532, den 13 Januar. zu Mühlhausen, studirte zu Leipzig und Erfurt, kam 1550 zu einem Schul-Dienst nach Mühlhausen, zog 1553 wieder nach Erfurt, promovirte 1554 in Magistrum, wurde 1561 Professor im Augustiner-Kloster daselbst, kam 1570 wieder an die Schule, bald darauf zum Diaconat, und 1586 zur Superintendur zu Mühlhausen, schrieb pias meditationes in passionem; geistliche Lieder über die Evangelia, und starb 1598 den 12 August. Tenzels curiöse Bibliotheck.

von Helmfeld (Gustav.) ein Baron in Nyenhusen, und Herr in Jsersky, Rosenhoff und Neuschloß ꝛc. gebohren zu Stockholm 1651, den 10 Nov. konte bereits in seinem zwölfften Jahre schwedisch, moscowitisch, pohlnisch, lateinisch, frantzösisch, spanisch, italiänisch, englisch, holländisch und deutsch fertig und zierlich reden, auch die Bibel in griechischer und hebräischer Sprache lesen, verstand die Mathesin, Philosophie und Theologie, und disputirte als ein Knabe von 10 Jahren im Synodo zu Narva in Theologicis, worauf er nach Thoren und Leiden geschickt, und zu Londen in die englische Societät aufgenommen worden. Hiernechst disputirte er im 18 Jahre de occupatione zu Leiden, und wurde im 19 Jahr zum schwedischen Rath, und Assessore des Tribunals in Wißmar ernennet, that eine Reise in Spanien, Italien und Deutschland, und starb zu Thoren im 22 Jahr auf dem Reichs-Tage 1674, 27 Mart. G, c, pr.

Helmichius (Wernerus) ein Niederländer, war Prediger zu Delfft, schrieb Psalmorum Davidis und anderer prophetischen Schrifften Analysin, und starb den 19 Aug. 1608. W, d.

Helmoldus, ein Dorff-Pfarrer von Bosow, nicht weit vom plönischen See, im 12 Seculo, war der erste Bischoff zu Lübeck, halff die Wagrier bekehren; und schrieb ein Chronicon Sclavorum von Bekehrung der Sachsen zum christlichen Glauben in lateinischer Sprache von 785 bis aufs Jahr 1170. Es ist solches von Arnoldo, einem Abt von St. Johannis zu Lübeck bis 1209, und von einem ungenannten Presbytero bremensi bis 1448 continuiret, von Reineccio und Bangerto aber mit Anmerckungen edirt worden. Am vollständigsten steht solches in Leibnizii Scriptoribus brunsuicensibus. Joh. Mollerus hat 1702 eine fleißig ausgearbeite Diatriben von Helmoldo und seinen Commentatoribus drucken lassen.

von Helmont (Joh. Baptista) Herr von Merode, Royenborch, Orschot, Pellines ꝛc. wurde 1577 zu Brüssel aus einem adelichen Geschlechte gebohren. Als er zu Löven den gantzen Cursum philosophiæ zu Ende gebracht, und sonderlich viel Zeit auf die Astronomie gewendet hatte, so däuchte ihm doch, er habe bisher noch nichts gründliches gelernet, daher er auch den Titul eines Magistri Artium gar nicht annehmen wollen. Es wurde ihm ein fettes Canonicat angetragen: Er schlug aber solches aus, weil er zu dem theologischen Studio keine Lust hatte. Nachgehends hielt er sich zu Martino del Rio, der damahls seine disquisitiones magicas erklärte: und als er auch bey diesem nicht fand, was er suchte, fieng er an den Senecam und Epictetum fleißig zu lesen, wodurch er eine ungemeine Liebe zu der stoischen Philosophie gekriegt. Doch weil er auch hier blosse Hülsen fand, so nahm er Tauleri und Thomæ à Kempis Schrifften öffters in die Hand, welche ihn zu Erforschung der himmlischen Weisheit antrieben. Dabey legte er sich völlig auf die Medicin, und entdeckte vieles durch Hülffe der Chymie, weswegen er auch Philosophus per ignem genennt wird. Er brachte viel seltsame

eltsame und irrige Meynungen, sonderlich in
er Theologie auf die Bahn, und gab vor, er
abe einst seine Seele in Gestalt eines Lichtes
esehen; ingleichen er wäre der einige Artzt,
velchen GOtt erschaffen; ja er sey derjenige,
on welchem Sirach sagt, daß man ihn ehren
olle. Er schrieb tractatum de morbis; de spa-
anis fontibus, de Lithiasi, de febribus, nebst
ndern medicinischen und theologischen Din-
en. Sie sind durch Sorgfalt seines Sohnes
usamen gedruckt, auch von Christian Knor-
en von Rosenroth ins Deutsche übersetzt,
nd mit Anmerckungen vermehrt worden. Er
arb 1644, 30 Dec. Man findet in seinen
Vercken eine Piece unter dem Titul: Studia
utoris, da er von sich selbst Nachricht giebet.
B. W, m. A. Cra.

Helmont (Franc. Mercurius) ein Sohn des
origen, gebohren 1618, legte sich auf die Me-
icin, lebte zu Amsterdam in grosser Renom-
nee, und soll auch den Lapidem Philosopho-
um gehabt haben. Er schrieb alphabethum
aturæ, cogitationes super quatuor priora ca-
ita Geneseos &c. und starb bald darauf zu
öln an der Spree 1699. Er pflegte sich zu
ühmen, daß er niemahls kranck gewest, und
hrieb es der Motion zu, die er täglich im Fah-
en-schwingen gehabt. C. Arn.

mreich (Andreas) ein Rechen-Meister und
Stuhl-Schreiber zu Halle in Sachsen, gab
567 heraus: ein gründlich und köstlich
Kunst-Büchlein, wie man aus Marmel-
tein, Kupffer, Meßing, Stahl, Eisen,
Harnisch und Waffen etzen und künstlich
verguldén soll.

mreich (Caspar) ein Historicus und JCtus,
ebohren zu Tangermünde in der Marck, wur-
e zum Poeten gekrönet, und in seiner Vater-
tadt Burgemeister, schrieb annales tangræ-
nundenses in deutschen Versen; Processum
uris in Germania usitatum, carminice reddi-
um; Institutionum librum primum carmi-
ice redditum, und starb in seiner Vaterstadt
665. *Küster in memorabilibus tangræmun-
lens.*

lmreich (Paulus) ein Doctor Theologiä von
Wien, gieng von den Papisten zu den Luthera-
tern über, wurde Pastor und Superinten-
dens zu Grimma, schrieb Vindicias censuræ
clancularix &c. Pyxidem nauticam aciei inter
Evang. & Papatum; Scalam Jacobæam; Chri-
stianam, evangelicam, lutheranam, canoni-
cam ministrorum evangelicæ augustan. Con-
feff. Vocationem; Sacratissimam Spiritus S.
Columbam; und im Deutschen Clypeum
christianismi; Speculum connubiale; einen
Tractat wider den Ehe-losen Stand der
Päbstler, nebst noch viel andern, und starb
den 30 Jun. 1631 im 52 Jahr. W, d.

lmricus (Georgius) von Goldberg aus Schle-
sien, einer von den gelehrtesten damahligen
Leuten in Schlesien, war erstlich Rector zu
Goldberg, hernach gar Burgermeister, in wel-
chen beyden Aemtern er dem gemeinen und
Schul-Wesen unvergleichliche Dienste in sei-
ner Vater-Stadt geleistet, starb am Durch-
lauff 1536, den 29 Dec. im 36 Jahr, und hin-
terließ Orationum variarum Volum. und Li-
brum carminum multiplicium. Leb.

Helmsius (Adamus) ein Pastor an der St. Petri-
Kirche in Lübeck, und Senior des Ministerii
daselbst, gebohren allda 1579, den 18 Jul. ward
erst vom Vater der Kauffmannschafft gewied-
met, nachgehends aber zu seiner Mutter Bru-
der nach Riga geschickt, von dannen er sich
nach Wittenberg und Rostock begeben, und
darauf in Lübeck befördert worden. Er schrieb
einen Unterricht und Trost für schwan-
gere und gebährende Frauen, vor, in und
nach der Gebuhrt; eine dissertation de Con-
ciliis; Ehren-Gedächtniß und Leichen-Pre-
digt, und starb 1633, 27 oder 28 May, im 74
Jahr. G, e, t. W, d.

Heloisa, war des im 12 Seculo berühmten Theo-
logi, Petri Abælardi, Schülerin, und hernach
Gemahlin; verließ ihrer allzu hefftigen Liebe
wegen, welche sie zu ihrem damahligen Lehr-
Meister getragen, die Welt; wurde Priorin
eines Klosters an der Seine, und hernach die
erste Aebtißin des paracletischen Gestifftes.
Sie war sonst eine gelehrte Dame, und hatte
ihre Wissenschafft von gemeldtem Abælardo
erlernet, verstund nebst den dreyen gelehrten
Sprachen die Philosophie, in specie aber die
Mathesin, wie nicht weniger die Theologie
dermassen wohl, daß sie ihrem Lehr-Meister
wenig nachzugeben schiene, mit dessen Wer-
cken auch ihre Schrifften zu Paris in Folio
1616 gedruckt sind. Siehe den Articul Abæ-
lard. B.

Helpericus, ein Münch und Diaconus zu St.
Gallen, in 10 Seculo, in Deutschland geboh-
ren, hat einen Tractat de computo ecclesiasti-
co ad Asprum geschrieben, welcher noch nicht
gedruckt ist. Mabillon hat die Prolegomena
davon seinem Tom. I Analectorum einverlei-
bet. Mabi.

Helpidius, siehe Rusticus.

Helrai (Casp.) ein Ungar, florirte im 16 Seculo,
und edirte ein Chronicon Hungariæ, it. de re-
bus præclare gestis Matthiæ I Reg. Hung. in
lateinischer und ungarischer Sprache. Cz.

Helvicus Thuringus, ein Secretarius des Kö-
nigs Ottocari in Böhmen, in dem 13 Seculo,
schrieb chronicon antiquum de finibus Austriæ
& Styriæ in deutscher Sprache, ingleichen
rationarium Austriæ & Styriæ, welche Wercke
in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien im
Manuscript liegen. Lam.

Helvicus (Christoph.) ein Doctor und Profes-
sor Theologiä, wie auch Professor der griechi-
schen und orientalischen Sprachen zu Giessen,
gebohren zu Sprendlingen im Darmstädti-
schen 1581, den 26 Dec. schrieb einen saubern
griechischen und lateinischen Vers, redete die
hebräische Sprache wie seine Mutter-Spra-
che, legte sich auch etwas auf die Medicin,
wurde vor einen guten Grammaticum und
Chronologum gehalten, und suchte eine neue
Didactic zu Wercke zu richten. Er schrieb de
chaldaicis Bibliorum paraphrasibus; thea-
trum historicum; systema controversiarum
theologicarum &c. und starb 1617, 20 Sept.
Fr. W, m. Bo. B.

Helvidius (Priscus) siehe Priscus.

Helvig (Christoph.) ein Doctor Medicinä und Professor zu Grypswalde, st. 1714, 16 Jul. G. f.

Helwich (George) ein römisch-catholischer Geistlicher, gebohren zu Mayntz, am Ende des 16 Jahrhunderts, kriegte 1595 die erste Tonsur, wurde 1610 zu Mayntz ad D. Albani vicarius, und hernach Priester, 1615 vicarius ad D. Martini, und 1625 Beneficiatus in vicaria dominarum albarum zu Mayntz, starb daselbst 1632, 5 Dec. und schrieb Moguntiam devictam, s. de dissidio inter Archiepisc. Dietherum & Adolfum; elenchum nobilitatis ecclesiæ moguntinæ; chronicon monasterii, jam vero collegiatæ equestris ad S. Albanum; antiquitates laurishaimenses; catalogum reverendissimorum suffraganeorum moguntinensium, welche Schrifften allerseits in Joannis Tomis scriptorum historiæ moguntinæ stehen; gab auch Conradi chronicon rerum moguntiensium mit Anmerckungen, ingleichen prodromum annalium wormatiens.; Icones electorum moguntinensium heraus, und hinterließ ein Manuscript genealogiam kolbianam sive wartembergicam, welche nebst Casimir Kolb von Wartenberg väterl. Instruction, wie auch hernach zu Amsterdam unter dem Titul: historia & origines S. R. J. Comitum de Wartemberg gedruckt worden. Sein Elogium steht in dem dritten Tomo von denen Scriptoribus historiæ moguntinæ.

Helwigius (Andr.) von Friedland, aus dem Mecklenburgischen, ein kayserlicher gecrönter Poete, war erst der Schulen zu Soltwedel, hernach in seinem Vaterlande, darauf zu Grypswalde Con-Rector; folgends Rector zu Berlin, und endlich zu Stralsund, schrieb Anti-Christum romanum in numero Apocal. DCLXVI proditum; Etymologias; ein Carmen de homine christiano, und starb den 19 Nov. 1643 im 71 Jahr. W. d.

de Hellwig (Christophorus) ein Medicus, gebohren zu Colleda in Thüringen 1663, den 15 Julii, gieng 1680 auf die Schule nach Naumburg und 1681 auf die Academie nach Jena, that darauf mit seinem Bruder, dem Baron von Hellwig verschiedene Reisen, begab sich hernach 1685 nach Erfurt, und setzte seine Studia fort, ließ sich allda 1688 pro praxi examiniren, und setzte sich das folgende Jahr zu Weissensee, allwo er practicirte. An. 1693 zog er nach Franckenhausen, wurde auch in selbigen Jahre zu Erfurt Medic. Licent. und vom Herrn Petro von Hartenfelß mit dem poetischen Lorber-Crantz beehret. Anno 1696 wurde er Physicus zu Tennstädt, zohe aber 1712 nach Erfurt, allwo er auch 1721 gestorben, nachdem er 1716 geadelt worden. Seine Schrifften sind: der auf hundert Jahr gestellte curiöse Calender; de Chlorosi von der Jungfer-Kranckheit, Liebes-Fieber, bleiche Sucht und Weiß-Farbe, welches seine Inaugural-Disputation ist, die ins Deutsche übersetzt worden; anmuthige Berg-Historien; neu-angelegter Thier-Garten; Beschreibung unterschiedener rarer und schöner physicalischer, medicinischer Dinge; Regulæ de formulis medicamentorum præscribendis; curiöses und nützliches Frauenzimmer-Apotheckgen; Chirurgia in nuce; Praxis medica, oder Anweisung, wie sich ein angehender Medicus zu verhalten; thesaurus pharmacevticus oder Apothecker-Schatz; neu-eingerichtetes Lexicon pharmacevticum oder Apothecker-Lexicon; neu-eingerichtetes Lexicon anatomico-chirurgicum; curieuses Reise- und Haus-Apotheckgen; Exotica curiosa oder Beschreibung derer ausländischen Dinge; casus & observationes medicinales rariores oder curiöse und nützliche Anmerckungen in 5 Theilen; neu-eingerichtetes Lexicon medico-chymicum; vollkommenes deutsch- und lateinisches physical- und medicin. Lexicon; neuentdeckte Heimligkeiten des Frauenzimmers; dreyfacher deutsch- und latein. Apotheker-Tax; das neu-eingerichtete Pest-Apotheckgen; Grund- und Lehr-Sätze der gantzen edlen Medicin; auserlesenes deutsch medicinisches Recept-Buch; Nosce te ipsum, oder kurtz-gefaßtes, doch richtig-gestelltes anatomisches Werck; Medicus clinicus oder der wohlerfahrne Haus- und Land-Artzt; compendium medicinæ renunciatoriæ oder curieuser und nützlicher Begriff von denen tödtlichen Wunden; wohl-practicirter Feldscheerer; geheimer Medicus; neue und curieuse Schatz-Cammer öconomischer Wissenschafften; armer Leute sicherer und geschwinder Haus-Medicus; curieuser Kinder-Jungfer- und Weiber-Spiegel; monatliche Kräuter-Lust; Sendschreiben wegen des Honigthaues; Sendschreiben von der wahren Solutione auri sine igne & corrosivo; Sendschreiben vom lapide philosophorum; Sendschreiben von kalten Fiebern und auro mercuriali; Sendschreiben vom Opio; Sendschreiben von Theriac und Mithridat. Unter dem Nahmen Caspar Schröder und Valentin Krautermann hat er heraus gegeben den allzeit fertigen und vermehrten Haus-Verwalter; chirurgisches Lexicon; den curieusen und wohlerfahrnen, vormahls englischen, ietzo aber deutschen Haus-Artzt; das in der Medicin gebräuchlichste Regnum animale oder Thier-Reich; regnum vegetabile; regnum animale. So hat er auch mit Vorreden und Anmerckungen heraus gegeben Joh. Ottonis L. B. de Hellwig curiosa physica oder gründliche Lehre von unterschiedenen Natur-Geheimnissen; Ej. arcana majora oder curieuse und nützliche Beschreibung viel wahrhafftiger physicalischen, chymischen &c. Geheimnisse; Seb. Wirdig novam medicinam spirituum ins Deutsche übersetzt; Fasciculum unterschiedl. alten, raren und wahren philosophischen Schrifften vom Stein der Weisen, aus einem alten lateinischen Manuscript übersetzt;

setzt; Des Herrn von Franckenau Floram francicam redivivam oder Kräuter-Lexicon ins Deutsche übersetzt; *Joh. Hiskiæ Cardilucii* evangelische Kunst-Artzney- und Natur-forschende Welt-Feld-Land-Stadt-Haushaltungs- und Nahrungs-Postille; *Severinum Pineum* de notis virginitatis und andere Autores von dieser Materie ins Deutsche übersetzt; Conradi Kuhnrards Destillir- und Artzney-Buch. Mit dem Professor Poßner zu Jena kriegte er wegen seines hundert-jährigen Calenders Streit, gegen den er sich in einer Schrifft unter dem Nahmen Constans Alitophilus Hertzberger vertheidigte. Mot.

Helwigius (Jac.) ein Doctor Theologiä, gebohren in der Marck, war erst des Gymnasii zu Berlin Rector, wie auch Prediger daselbst; kam hernach nach Stockholm, wo er deutscher Pastor, und hernach Bischoff in Esthen, wie auch des königlichen Consistorii zu Revel Präses ward, schrieb verschiedene theologische Dispp. de stellis, de Emanuele, de Passione Christi θεανθρώπου, de statu exinanitionis θεανθρώπου &c. verschiedene Predigten, und starb den 19 Jan. 1684 im 53 Jahre. Es würde noch viel zum Vorschein kommen seyn, wo er nicht um die Manuscripta im Feuer kommen wäre. W, d.

Helwigius (Joh.) ein Doctor Medicinä und Leib-Medicus zu Regenspurg, gebohren zu Nürnberg 1609, den 29 Jul. wurde zu Padua von der deutschen Nation zum Bibliothecario und böhmischen Rath erwehlet, practicirte nachgehends zu Nürnberg und Regenspurg, verfaste die medicinam hippocraticam in Tabellen, und starb 1674, 4 Jun. Fr. K.

de Hellwig (Joh. Otto) Christoph von Hellwig ältester Bruder, gebohren 1654, gieng in seinem 17 Jahre nach Jena, von dar nach Erfurt, ferner auf Altorff, und endlich nach Basel. Er promovirte zu Erfurt in Doctor. Medicinä, und wandte sich nach Amsterdam, von da er im 21 Jahre eine Reise nach Indien that, eine geraume Zeit zu Batavia practicirte, und sich in selbigen Landen ziemlich umsahe. Nach seiner Zurückkunfft ward er churpfältzischer Rath und Leib-Medicus, auch Professor honorarius zu Heidelberg, ferner fürstlicher sachsen-gothaischer Rath bey Hertzog Friedrichen, endlich aber auch königlicher dänischer Rath bey Christiano V; der König Carl II in Engelland baronisirte ihn, und machte ihn zum Eqvite britannico. Er sahe sich ebenfalls in Europa ziemlich um, indem er Portugall, Franckreich, Italien, Dänemarck, Holland, Engelland und andere Länder besucht, auch die meisten Sprachen verstanden: worauf er 1698 zu Bayreuth verstorben. Man hat von ihm curiosa physica; arcana majora, welche sein Bruder deutsch heraus gegeben. Mot.

Helwigius (Martinus) gebohren zu Neyß in Schlesien 1516, war Rector des Gymnasii magdalendi zu Breßlau, und verfertigte von Schlesien eine schöne Land-Charte; welche Caspar Peucerus zu Wittenberg in einer öffentlichen Schrifft rühmte, und Abraham Ortelius seinem Orbis terrarum theatro einverleibt. Er war auch ein guter Poet und Philologus, und starb 1574, den 26 Januar. Leb.

de Hellwig (Theodorus Andreas) ein Sohn Christophori von Hellwig, gebohren 1694 12 May zu Franckenhausen, studirte zu Erfurt Medicinam, und starb daselbst 1721, den 28 Martii, nachdem er curieuse physicalische Berg-Beschreibung derer drey beseelten Natur-Reiche; den klugen und lustigen Medicum, unter dem Nahmen T. A. v. Hiatrophilo; eine Vorrede zu seines Vaters Nosce te ipsum geschrieben. Mot.

Helyon (Joh.) ein im Hebräischen, Griechischen und Lateinischen berühmter Engelländer, aus Hamptonshire, florirte um 1537, hatte an dem Cardinal Wolsey einen grossen Patron, schrieb Comm. in Ciceronem pro Marcello; Scholia in Sophoclem; Comm. in Epistolas Ovidii; Epitaphium Erasmi gr. & latin. und übersetzte Chrysostomi Orat. de providentia & fato ins Latein. Wo.

Heiyot (Hippolytus) ein gelehrter frantzösischer Mönch vom dritten Franciscaner-Orden, suchte alle Würden zu fliehen, muste aber doch zweymahl Definitor provincialis werden, würde auch 1710 zum Provincial seyn ernennet worden, wenn er noch eine einige Stimme gehabt hätte. Er präsidirte in dem allgemeinen Capitel des dritten Ordens als Commissarius, ließ seines Groß-Vaters M. Helyot und dessen Ehefrau geistreiche Schrifften zusammen drucken, gab nechst andern gelehrten eine histoire des ordres monastiques, religieux & militaires, & des congregations seculieres de l'un & de l'autre Sexe heraus, daran er über 20 Jahr gearbeitet, davon aber nur 4 Theile bey seinem Leben gedruckt worden, und starb 5 Jan. 1716 in dem Convent zu Picpus, nahe bey Paris im 56 Jahr. Jour.

von Hem (Johannes) ein Franciscaner, gebohren zu Corbie, bey Amiens in der Picardie, predigte zu Paris mit solchem Zulauff, daß er sich genöthiget fand, seine Reden auf öffentlichen Plätzen, und sonderlich auf dem Kirchhof St. Innocentii zu halten, und starb 1562, 16 Dec. an der Pest. HL.

Hemard von Denonville (Carol.) ein Cardinal, Bischoff von Macon, nachmahls von Amiens, und Abt zu St. Nicolas von Angers rc. war ein Frantzose, wurde vom König Francisco I zum öfftern zu rathe gezogen, verfertigte einige Memoires von seinen Gesandschafften, und starb zu Amiens 1540, 23 Aug. im 47 Jahr. Ol. Au. Sa.

Hemelarius (Jo.) ein Canonicus zu Antwerpen, aus dem Haag, zur Zeit Pabsts Clementis VIII, war ein guter Redner und Poete, legte sich vornehmlich auf die Wissenschafft der Medaillen, hielt mit Lipsio und Grotio gute Freundschafft, und gab eine expositionem numismatum romanorum heraus. A. B. Sw.

Hemelmann (Georg) ein Jesuite, von Malaga aus Spanien, lehrte die Philosophie und scho-

 lastische

lastische Theologie eine Zeitlang, ward Rector des Collegii zu Sevilien, und hernach zu Granada, ferner Provincial seines Ordens, in derselben Provintz, wie auch Visitator in Arragonien, schrieb disputata theologica, und starb 1637, den 3 Jun. im 63 Jahre. Al. Ant.

de Hemmert (Ludovicus) ein Augustiner und Doct. Theol. zu Neapolis, lehrte zu Gaetta, und gab 1661 quæstionem de magorum historia heraus. To.

Hemmetæus (Ivarus) ein Däne, war Doct. Theologiä und Bischoff zu Ripen, schrieb in seiner Sprache Filiorum Dei thesaurum; Filiorum Dei hospitium; Filiorum Dei lætam vicissitudinem, und starb den 6. Jan. 1629. W, d.

ab Hemminga (Sixtus) ein Medicus und Mathematicus, aus Ost-Friesland, gebohren 1533 6 Febr. studirte zu Gröningen, Cöln und Löven, besuchte auch die frantzösischen Academien, schrieb de astrologia ex ratione & experientia refutata, und starb um 1586. A. H.

Hemminger (Sebast.) ein Superintendens zu Regenspurg, gebohren zu Gruningen im Würtembergischen 1577, 20 Jan. hat eine Einweyhungs-Predigt bey dem Gebäu einer neuen Kirche drucken lassen, und ist 1628, 9 Jul. gestorben. Fr.

Hemmingius (Nic.) ein Doctor und Professor Theologiä, wie auch Vice-Cantzler bey der Academie zu Coppenhagen, gebohren in dem Dorffe Enibolds, auf der Insul Laland 1513, war zu Wittenberg 5 Jahr des Melanchthonis Zuhörer, wurde zu Coppenhagen Professor der griechischen Sprache, Dialecticä, und der hebräischen Sprache, und Pfarr-Herr zum heiligen Geiste; aber auch wegen des Crypto-Calvinismi nachgehends verdächtig, und als ein Emeritus seines Amts erlassen, daher er ein Canonicat zu Rotschild erhalten, woselbst er zuletzt blind worden, und 1600, den 23 May gestorben. Er hat ein Syntagma institutionum cristianarum; enchiridion theologicum; Comment. in epistolas Pauli, Petri, Judæ, Johannis; Tract. de gratia universali; Tract. de matrimonio, nebst andern Schrifften hinterlassen. Seine Wercke sind 1686 in fol. zusammen gedruckt worden. Vin. B. Ba.

Hempelius (Mich.) aus Freyberg, war der Schulen daselbst Rector, schrieb Psalmen und Kirchen-Lieder; Gebete; Analecta D. Hieronymi Welleri; Hodœporicum ad Doct. Heilandum; libellum de statu Reip. Fribergensis; eine Beschreibung der chur-sächsischen Begräbniß; eine Erklärung der sieben Worte Christi; des Buchs der Weisheit; Orat. de scholis &c. und starb 3 Jan. 1611 im 78 Jahr. W, d.

de Henao (Gabriel) war 1612 zu Valladolid gebohren, begab sich 1626 in die Soc. JEsu, und und starb, nachdem er viele Jahre an unterschiedenen Orten die Theologie gelehret, zu Ausgang des 17 Seculi zu Salamanca. Seine vornehmsten Schrifften sind de empyreo cœlo; de eucharistiæ sacramento; de missæ sacrificio; de scientia media; Theologia scientiæ mediæ &c. Al. Ant.

Henardus (Nic.) ein Jesuite, von Tull aus Lothringen, war Theol. Moral. Profess. Prediger und endlich des Collegii Rector, schrieb im Frantzösischen Predigten auf alle Sonntage, Advent und Festtage, und starb 1618 im 52. Jahr. W, d. Al.

de Henault (Jo.) ein frantzösischer Scribent im 16 Seculo, schrieb l'etat de l'eglise depuis le temps de l'empereur Leon jusques au tems de Charles V Empereur; übersetzte auch einige Bücher ins Frantzösische. Cr.

Henault, ein frantzösischer Poete, im 17 Seculo, war anfänglich ein Steuer-Einnehmer, hatte gefährliche und atheistische Principia, und verfertigte verschiedene Gedichte, welche 1670 zu Paris unter dem Titul Oeuvres diverses par D. H. heraus gekommen. B.

Henckel (Joh. Otto) ein Doctor und Professor Theologiä, wie auch Superintendens in Rinteln, gebohren zu Marpurg 1636, den 22 Nov. hat zu Giessen und Marpurg studiret, auch zu Rinteln anfangs die Professionem Metaphysices verwaltet, worauf er zur theologischen beruffen worden: hat epitomen metaphysicæ; regulas philosophicas; disputationes de peccatis; de Ministerio ecclesiastico; und de latrone controverso, wie auch Leich-Predigten &c. hinterlassen, und ist 1682, den 22 Decemb. als Rector Magnif. gestorben. G, e, t. Pr. R. pr.

Henckelius (Otto) von Rulbenrod, war erst Prediger zu Michelbach, darnach Diaconus und Pastor, endlich aber Superintendens zu Marpurg; schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb 3 Mart. 1670 im 69 Jahr. W, d.

Henelius (Nicolaus) von Hennefeld, gebohren zu Neustadt an Prudnitz in Ober-Schlesien 1584, studirte zu Breßlau und Jena, worauf er Deutschland, die Niederlande, Franckreich und Italien durchreiset, und zu Basel J. U. D. worden. Nach seiner Zurückkunfft erhielt er das Amt eines Procancellarii des Hertzogthums Münsterberg, und Weichbildes Franckenstein, kurtz darauf von kayserlicher Majestät und dem Hertzoge zu Liegnitz und Brieg, den Titul eines Raths, endlich aber zu Breßlau das Amt eines Syndici, welchem er bis an sein Ende den 23 Jul. 1656 vorgestanden. Er hat unterschiedene schöne Schrifften hinterlassen, deren ein Theil gedruckt worden, die meisten und besten aber noch im Manuscript liegen. Silesiographiam und Breslographiam ließ er zu Franckfurt 1613 in 4 zusammen ans Licht gehen, welche Auflage gewisser Ursachen halber gar beliebt ist. Nach der Zeit aber, als der Autor wahrgenommen, daß noch vieles hinzu zu setzen, schrieb er Silesiographiam renovatam und Breslographiam renovatam; davon jene mit des Herrn Prälaten Fibigers weitläufftigen Scholiis 1704, in 4 gedruckt worden: Diese aber nebst dessen Chronico Ducatus monsterbergensis & Territorii francosteinensis; Serie episcoporum wratislaviensium in des Herrn von Sommersberg Scriptoribus rerum silesiacarum stehen. Die Silesia togata; Genealogiæ omnium pene

pene Silesiæ Ducum, und Adversaria silesiaca liegen noch im Manuscript. Ausser diesen verdienen sein Otium wratislaviense, so 1656 zu Jena ans Licht getreten, ferner sein Commentarius de veterum JCtis, e quorum legibus justitiæ romanæ templum exædificatum est; de jure Dotalitii tractatus; de communione bonorum inter conjuges commentatio; Tractatus eucharisticus; sermones soterici; Christus patiens und Psalmorum paraphrases poëticæ berührt zu werden. Leb.

de Hengham (Radulphus) ein englischer JCtus, lebte im 13 und 14 Seculo, und schrieb ein juristisch Buch unter dem Titul summæ, über welches hernach Seldenus Anmerckungen gemacht.

Henichius (Jo.) ein Professor Theologiä zu Rinteln, Assessor des Consistorii, und Superintendens der Grafschafft Schaumburg, gebohren zu Wienhausen 1616, im Monat Januario, wurde, nachdem er zu Helmstädt studiret, auch eine Reise über Cöln, Maynz, Coblentz, Franckfurt am Mayn und andere deutsche Oerter gethan, 1643 Professor Metaphysices und der hebräischen Sprache zu Rinteln, bekam auch 1645 die Superintendur zu Bardewick, 1651 die Profeßionem Theologiä zu Rinteln, und 1653 seine übrigen Aemter. Er schrieb Compendium theologiæ; de veritate religionis christianæ; historiæ ecclesiasticæ partes tres; de officio boni principis piique subditi; institutiones theologiæ und starb 1671, 27 Jun. W, m. Sag. HGH.

Henischius (Georg.) ein Medicus und Mathematicus zu Augspurg im Anfange des 17 Seculi, schrieb de ratione numerandi prisca novaque; ingleichen de asse & ejus partibus. H. Vo.

Hennequin (Johannes) ein frantzösischer Doctor Juris, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb auf Dion. Gothofredi Antrieb notas ad Accursium & glossas, so mit Brossei thesauro accursiano 1589 zu Lyon gedruckt worden.

Hennig (Jac.) ein Jesuite, gebohren zu Dantzig 1611, lehrte die Humaniora, Philosophie, Theologiam scholasticam & polem. erklärte die Schrifft, war Präfectus studiorum, Prediger seines Ordens und Rector des Collegii zu Dantzig, schrieb Trutinam seu responsa contra Doctorem Joan. Boccarum ad capitales interrogationes de scriptura &c. und starb zu Cracau gegen Ausgangs des 17 Seculi. Al.

Henniges (Heinr.) war erst Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, hernach königlicher preußischer und churfürstlich-brandenburgischer geheimer Rath und Gesandter auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg, wie auch anderer Gesandter auf dem Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn, allwo er 1711, als er nur einmahl dem Congreß beygewohnt, am Schlage starb. Er schrieb de summa Imperatoris potestate circa sacra; item circa profana, wie auch ohne Nahmen Meditationem ad Instrum. Pacis Cæsareo-Suecicæ Specimina X. Leb.

Henniges (Hieron.) von Lüneburg, allwo sein Vater als der erste evangelische Superintendens 1563 verstorben, legte sich von Jugend auf auf die Historie, darinne er besonders excellirt, wurde Archi-Diaconus an der St. Johannis-Kirche zu Lüneburg, und starb 1597, den 28 Febr. Sein theatrum genealogicum, welches ein Werck von unbeschreiblichen Fleiß, bestehet aus IV Tomis in fol. und ist ietzo so rar, daß es wohl mit 100 Rthlr. bezahlet worden. Herr G. P. Hoen ist willens gewest, solches wieder heraus zu geben, hat aber hernach seine Meynung geändert. Bert.

Henning (Ambrosius) ein Superintendens im Hertzogthum Verden, gebohren zu Coppenhagen 1638, den 9 May, studirte zu Rostock, Stralsund, Bremen, Jena, Leipzig, Rinteln und Greiffswalde, und promovirte zu Leipzig in Magistrum, wurde darauf seinem Vater, der an der St. Petri-Kirche zu Bremen Pastor war, adjungiret, und kurtz darauf nach Verden zum Prediger an der Nicolai- und Petri-Kirchen vociret, ferner nach wenig Jahren zum Superintendenten und Scholarchen constituiret, verfertigte unterschiedliche Schrifften, und starb 1691, 26 Febr. Leb.

Henning (Georg) gebohren 1643 zu Oderwitz bey Zittau, wurde zu Leipzig Magister, und hernach Pastor in Seidenberg, in der Lausitz, starb 1709, und gab heraus seidenbergische Abdanckungen. Leb.

Henningius (Jac.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Greiffswalde 1633, 26 May, hat zu Wittenberg, Greiffswalde, Tübingen und Straßburg studiret, auch eine Reise in Franckreich, Italien, die Schweitz und Holland gethan, worauf er zu Greiffswalde Professor moralium worden, im Nahmen der Academie nach Stockholm gereiset, und nach seiner Wiederkunfft zum Doctore und Professore Theologiä, des königlichen Consistorii Assessore, und Pastore an der Jacobi-Kirche ernennet worden. Er hat prodromum vindiciarum injuriosissimis schedis D. Johannis Colbergii oppositarum, wie auch unterschiedene philosophische und theologische Disputationes heraus gehen lassen, und ist 1704, den 28 Sept. gestorben. Pi.

Henningius (Jo.) gebohren zu Saltzwedel in der alten Marck 1645, den 19 Febr. that sich auf der Schule schon vor andern gar sonderlich hervor, studirte hiernechst zu Wittenberg, Jena und Helmstädt; wurde nachmahls Con-Rector zu Saltzwedel, und ferner zu Quedlinburg, allwo er endlich Pastor an der Kirche St. Aegidii worden, und 1695 im 50 Jahre seines Alters gestorben, nachdem er verschiedene Schrifften: z. E. disputationes philosoph. item philologico-historic.; Chriologiam; method. concionandi tabellarem; archæologiam passional.; Krancken-Trost, Catechismus-Postill rc. verfertiget. Leb. Pro.

Henning (Simon) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Bergen in Norwegen 1608, 19 April, wurde, nachdem er zu Rostock studiret, und in Holl- und Engelland zu reisen willens war, nach Coppenhagen zum Pastore an der deutschen Kirche beruffen; that sich darauf,

als er sich von dannen ins Exilium begeben müssen, zu Rostock mit Collegiis und Predigten hervor, hielt sich auch eine Zeitlang in Stralsund auf. Hiernechst wurde er zum Pastore in Bremen an der Dom-Kirche ernennet, woselbst er 1661, 19 Jun. gestorben, und kurtze einfältige Paßions-Betrachtungen über den 22sten Psalm, nebst andern Predigten hinterlassen. G. e. t.

Henning (Simon) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Coppenhagen 1644, 2 May, studirte zu Rostock, Rinteln und Kiel, wurde 1672 zu Rostock Pastor zum Heil. Geist, 1690 Doctor Theologiä, und starb endlich als Pastor zu St. Jacob in Rostock 1695. Fr

Henoch Jareds Sohn, gebohren A. M. 622, starb im 365 Jahre seines Alters, und war ein frommer Mann, der auch andere zur Frömmigkeit aufmunterte. Er soll über 30 Bücher geschrieben haben, davon noch Fragmenta vorhanden seyn sollen, darunter sonderlich eines aus seinem ersten Buche περὶ τῶν ἐγρηγόρων von Kirchero in Oedipo Ægypt. Tomo II und andern Griechisch und Lateinisch befindlich. *Fabricii vet Test. pseudep*

Henricus VIII, ein König in Engelland, gebohren 1491, 28 Jun. hat währender Reformation selbst wider Lutherum de VII sacramentis geschrieben, und daher den Nahmen eines Defensoris fidei vom Pabst Leone X erhalten, auch sonst einige Schrifften de justo in Scotos bello; de christiani hominis institutione; de instituenda pube; sententiam de Mantuano concilio &c. publiciret, und ist 1547, 28 Januar. nicht ohne Argwohn beygebrachten Gifftes gestorben. *Fr. Jov. Larray hist. d'Angl.*

Henricus, ein Cardinal von Portugall, Ertz-Bischoff zu Lissabon, Braga und Evora, und König in Portugall, ist 1512, 13 Jan. gebohren, hat in portugiesischer Sprache einige geistliche Reden drucken lassen, und ist 1580, in eben derselben Stunde, worinnen er gebohren, gestorben. Er. Ant. Eg.

Henricus Aquilonipolensis, ein Grammaticus, Philosophus, Redner und Poete, florirte im Anfange des 16 Seculi, schrieb Sophologiam; vitam S. Augustini in Versen; Epigrammata; Adolpheida, oder ein Gedicht von denen Grafen von Schaumburg; ingleichen lib. II de primordiis urbis Lubicanæ, welche beyden letztern Wercke in Meibomii Script. rerum germ. stehen. Leb.

Henricus, von Brüssel, ein Benedictiner in dem Kloster Affligheim, im 13 Seculo, hat die Mathematic wohl verstanden, und einen Tractat de ratione computi geschrieben. H. T.

Henricus Cluniacensis, oder de Castro Marciano, gebohren in dem Hertzogthum Burgund, ohnweit Clugny, wurde im 29 Jahr in dem Kloster Hautecombe in Savoyen, und nach Gerhardi Tode zu Clairvaux Abt, endlich aber Cardinal und Bischoff von Albano, und wegerte sich Pabst zu werden. Er arbeitete sehr gegen die Albingenser, war ein grosser Redner, und predigte einmahl zu Lüttich wider die Simonie und Unzucht mit solchem Nachdruck, daß sich in einem einigen Tage 69 Geistliche funden, welche aus einem Gewissens-Triebe ihre Präbenden in seine Hände resignirten. Er schrieb orationem contra Albingenses; commentarium de peregrinante civitate Dei; Epistolas; declamationem contra Sectarios albingenses; welche Dinge Bertrand Tissier in der Bibliotheca Veterum Patrum Ordinis Cisterciensis heraus gegeben, nebst andern Wercken, welche in der vaticanischen Bibliotheck in Manuscript liegen, und starb 1188, 14 Julii zu Arras. Au. Henr. Ug. Sa. Vi.

Henricus, von Cösfeld aus Westphalen, ein Prior in verschiedenen Carthäuser-Klöstern, im 15 Seculo, hat einen Comment. über den Exodum, desgleichen über die Epistel Pauli an die Römer geschrieben, und ist 1510 gestorben. H. T.

Henricus, mit dem Zunahmen Conninx, ein Cistercienser-Mönch in der Abtey Baltinglasse in Irrland, und Doctor Theologiä zu Orford, lebte um die Mitten des 14 Seculi, und wurde als ein Ketzer angeklagt, weil er gelehret, daß der Leib Christi im Abendmahl nur ein Spiegel des Leibes Christi im Himmel sey. Er schrieb determinationes scholasticas; contra religiosos mendicantes; von Stifftung der englischen Klöster. Bal.

Henricus Crassus, Hertzog in Schlesien zu Breßlau und Liegnitz, gebohren 1248, hatte nach seines Vaters Tode im Jahr 1278 das Hertzogthum Liegnitz, und nach seines Vettern Henrici IV. Probi, Hertzogs zu Breßlau Absterben, 1290 durch Gunst des Volcks daselbst, auch das Hertzogthum Breßlau erhalten, welches aber Hertzog Conrad von Glogau, den Henricus Probus in seinem letzten Willen zum Erben eingesetzt, so empfindlich gerochen, daß er diesen Henricum 1293 durch Verrätherey gefangen genommen, nach Glogau in ein sehr hartes Gefängniß gebracht, und nicht eher los gelassen, bis er Namslau, Oels, Bernstadt, Creutzburg, Pitschen, Cunstadt, Rosenberg, Haynau und Buntzlau nebst 30000 Marck heraus gegeben. Ehe er in dieses Unglück verfallen, war er ein Herr von aufgeweckten Gemüthe und guter Poet; wie denn viel deutsche Gedichte von ihm noch in Manuscripto verhanden; lebte aber hernach, ob er gleich die Freyheit wieder erlangte, nur noch drey Jahr in beständiger Kranckheit, und starb 1296. *Hank. de Siles. indig. erud.* Leb.

Henricus, ein Canonicus zu Dornick um die Mitten des 12 Seculi, schrieb Vitam S. Eleutherii episcopi tornacensis, welches in denen Actis Sanctorum stehet: ingleichen ein Buch de antiquitate urbis tornacensis, welches noch nicht gedruckt worden. A.

Henricus, aus Frießland, ein Carthäuser im 15 Seculo, hat eine Chronick seines Ordens, nebst andern Büchern geschrieben, und ist 1500 gestorben. HL. Vo.

Henricus Gandavensis, ein Archi-Diaconus zu Tournay, von Muda bey Gent, wird auch sonst Gœthals, oder Bonicollius, oder Mudanus, von seinem Vaterlande genannt; hat lange Jahre

Jahre in dem Collegio Sorbonico zu Paris die Theologie und Philosophie profitiret, den Titul, Doctor solennis erhalten, ist zu Tournay 1293, im 76 Jahr gestorben, und hat summam Theologiæ; quodlibeta Theologica; librum de viris illustribus; sive de scriptoribus ecclesiasticis &c. hinterlassen. Gad. T. A. Sw. C.

Henricus, von Geilnhausen, ein Benedictiner, aus dem Kloster Spanheim, hat das Leben Benedicti beschrieben, und ist 1488 gestorben. H. T.

Henricus von Gorcum, oder Gorrichem, ein Theologus und Vice-Cantzler der Academie zu Cölln, um 1460, von seinem Geburts-Orte also genannt, hat de ceremoniis ecclesiasticis; de celebritate festorum; concordantias Bibliorum contra Hussitas &c. geschrieben. T. Sw. C.

Henricus von Gouda, ein Augustiner, und Professor zu Heidelberg, um 1435, hat in sententias, de celebratione missæ &c. geschrieben. H. A. T.

Henricus, von Grave, mit dem Zunahmen Vermelanus, ein Dominicaner, von Grave in Holland, im 16 Seculo, hat Noten über des Hieronymi Episteln, und Opera Cypriani verfertiget, und ist 1552 gestorben. A. H.

Henricus Gulpen, siehe Gulpen.

Henricus de Hassia, von Langestein zubenahmt, ein Licentiatus Theologiä auf der Academie zu Paris, ein Carthäuser-Mönch, und Prior des Klosters St. Mariä ohnfern Arnheim in Geldern, war von Geburt ein Deutscher, lehrete zu Wien die Theologie, schrieb regulas ad discernendum mortale peccatum a veniali; librum de contractibus & ordine censuum; soliloquium de animæ conditionibus &c. und starb 1418 oder 1428. Der Herr Hermann von der Hardt besitzt viel Schrifften dieses Mannes von Vereinigung derer Kirchen in Manuscript, hat auch dessen Carmen pro pace, ingleichen epistolam de oblato sibi episcopatu livoniensi drucken lassen. H. T. C.

Henricus von Hervord, ein Dominicaner zu Minden, hat in einem Tractat de factis illustribus, dasjenige, was sich vom Anfang der Welt bis aufs Jahr 1355 zugetragen, welcher noch im MSt. liegt, beschrieben, und ist zu Minden 1370 gestorben. T. Vo. *Buneman hist. Dominican. mind.*

Henricus von Huntington, ein Canonicus von Lincolne, und Archi-Diaconus von Huntington in Engelland, in der Mitten des 12 Seculi, hat historiam Anglorum libris XII verfertiget; davon die ersten achte in Savilii Scriptoribus rerum Anglicarum stehen. Die übrigen viere liegen im Manuscript: wiewohl etliche Stücke davon z. E. de contemtu mundi, in Dacherii Spicilegio, und Whartons Anglia sacra gedruckt sind. Wh. PB.

Henricus von Kalkar, der Krancke zubenahmet, ein Doctor von Paris, und Canonicus zu Cölln, aus dem Hertzogthum Cleve bürtig, wurde ein Carthäuser und Prior zu Cölln, Rurmond, Straßburg 2c. ließ ein rotarium b. Virginis; sermones de ordine & progressu ordinis Carthusianorum; scalam spiritualis exercitii; epistolas und andere Wercke heraus gehen, und starb 1408, oder 1448, im 80 Jahre. H. A.

Henricus von Klingenberg, ein Cantzler des Kaysers Rudolphi von Habsburg und Bischoff von Costnitz, hat einen Tractat de angelis, ingleichen historiam comitum Habsburgicorum verfertiget, und ist 1306 gestorben. H. Pant.

Henricus von Marlebourg, ein Vicarius von Belliscadan in der dublinischen Diöces im 15 Seculo, schrieb in lateinischer Sprache libros XV annalium ad an. 1421, welche in Camdeni Britannia, und auch hernach 1633 zu Dublin Englisch, zum Beschluß der Chronica Hanmeri heraus gegeben worden. AL.

Henricus von Ostia, siehe de Susa.

Henricus von Piro, siehe Piro.

Henricus Rebdorfiensis, siehe Rebdorfiensis.

Henricus Saltariensis, ein englischer Cistercienser-Mönch, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb de pœnis purgatorii, oder de purgatorio Sancti Patricii. O. Vi.

Henricus, oder Amandus Suso, siehe Suso.

Henricus Thaborita, siehe Thaborita.

Henricus, ein Mönch von Toulouse, gab seinen Orden auf, hielt es mit Petro von Bruys, verwarff den Kinder-Glauben, die Kirchen, Crucifixe, das Meß-Opffer 2c. wurde auf dem Concilio zu Pisa 1134 verdammt, und seinem Bischoff an Händen und Füssen gebunden überliefert. Von ihm sollen nach einiger Meynung die so genannten Henricianer ihren Ursprung haben. *Arn. Lenfant histoire du Concile de Pisa.*

Henricus von Zœmeren, von einem Flecken in Brabant also genannt, war Doctor Theologiä zu Paris, Professor zu Löven, Decanus der Kirche in Antwerpen, und starb zu Rom 1472, nachdem er epitomen primæ partis dialogi Guilielmi Ockami; volumen epistolarum; epistolam de capta Constantinopoli heraus gegeben. H. A. Vo.

Henricus Zutphaniensis, sonst Moller genannt, gebohren um 1488 zu Zutphen, trat in den Augustiner-Orden, und wurde Prior in einem Kloster zu Antwerpen, bekannte sich darauf zu Wittenberg zu Lutheri Lehre, wurde Prediger in der Kirche Anscharii zu Bremen, lehrte darauf zu Wittenberg, und predigte denen Dithmarsen das Evangelium, wurde aber eben deswegen 1624, 11 Decembr verbrannt. Er verfertigte Positiones, die er zu Wittenberg vertheidiget, wie auch eine Beschluß-Rede, so er an den Bischoff von Bremen geschickt, welche Tractätgen nebst dieses Henrici Lebens-Beschreibung in Muhlii dissertationibus historico-theologicis stehen. Seck Arn.

Henrici (Dan) siehe Heinrici.

Henricus (Hier.) von Rom, war Juris utriusque, wie auch Theologiä Doctor, und zu Rom Professor Juris, schrieb unterschiedene Orationes, und starb 1601. W. d.

Henriette de Cleves, eine gelehrte Printzeßin, war

war Hertzogs Francisci von Cleve und Nevers Tochter, und eine Gemahlin Ludovici Gonzaga, Hertzogs von Mantua, florirte 1584, und übersetzte des Tasso seinen Aminta ins Frantzösische. Cr.

Henrion (Nicolaus) gebohren zu Troyes in Champagne 1663, 6 Decembr. trat in seinem 19 Jahre in den Orden de la doctrine chretienne, davon sein Vetter General-Superior war, und lehrte zu Vitry, Noyers und Avalon die Philosophie und hebräische Sprache, verließ aber nach seines Vetters Tode den Orden, verheyrathete sich, wurde Doctor Juris und practicirte. Er hatte eine grosse Liebe zu Medaillen und Alterthümern, wurde 1701 in die Academie des Inscriptions aufgenommen, und weil er eine grosse Käntniß der morgenländischen Sprachen besaß, 1705 zum königlichen Professore der syrischen Sprache ernennet, auch 1710 in die Juristen-Facultät aufgenommen, und starb 1720, 24 Junii. Seine Schrifften sind des Medailles samaritaines qui portent le nom de Simon, welche in der histoire de l'academie des Inscriptions; discours sur l'utilité des medailles, welche in denen Memoires de Trevoux; Projet d' un traité historique & chronologique des monnoyes romaines depuis leur premiere fabrication jusqu' à la prise de Constantinople par les Turcs. so in dem Journal des savans steht. *Histoire de l'academie des Inscriptions.*

Henriquez (Chrysostom) ein Cistercienser, gebohren zu Madrit 1594, wurde nach denen Niederlanden geschickt, schrieb lilia Cistercii; menologium Cisterciense; vitam Jo. Rusbrokii, und sonst mehr als 40 Bücher, welche meistens seinen Orden betreffen, worauf er zu Löven 1632, 23 Dec. gestorben. Ant. W. d. Vi.

Henriquez (Henr.) ein Jesuite, von Evora, war in Indien, und an andern Orten Prediger, schrieb in malabarischer Sprache Grammaticam und Vocabularium; die Christliche Lehre: Methodum confitendi; das Leben Christi, der Jungfrauen Marien und anderer Heiligen; wider der Heyden Fabeln; Epistolas de rebus Indicis, und starb 6 Febr. 1600, im 80 Jahr. W. d. Al. Ant.

Henriquez (Henr.) der jüngere, ein Jesuite von Porto in Portugall, gebohren 1536, lehrete zu Salamanca und Corduba die Theologie, und war Studiorum Praefectus, schrieb Summam Theologiae moralis in drey Tomis; Opus de Clavibus Ecclesiae, und starb zu Tivoli 28 Jan. 1608, im 72 Jahr. Al. Ant.

ab Henry (Joh.) siehe Penry.

Henry (Matthaeus) ein englischer Theologus, gebohren 1661, wurde Prediger zu Hackney, schrieb Exposition of the Old and New Testament, Directions for Daily Communion with God; Self-Consideration necessary to Self-preservation; The Pleasantness of a Religious Life; eine Vorrede zu Thomas Breads Leben, und starb 1714, 22 Jun. gantz unvermuthet zu Nantwich. Wilhelm Tongre gab 1715 zu Londen heraus An Account of the Life and Death of the late Mr. Matthew Henry, Minister of the Gospel at Hackney.

Henschenius (Gottfr.) ein Jesuite zu Antwerpen, gab heraus Acta Sanctorum Januarii & Februarii mit Noten in V Tom. Acta Sanctorum Martii, in III Tom. Acta Sanctorum Aprilis, in III Tom. Acta Sanctorum Maji; Diatribam de Episcopatu Trajectensi ad Mosam; De tribus Dagobertis; Notitias breves Italiae, Hispaniae, Galliae, Belgii, Germaniae; Notitias breves triplicis status ecclesiastici, monastici & secularis; das Leben des Heil. Petri Thomasii, und starb den 12 September. 1682, im 81 Jahre seines Alters. W. d. Al.

Henscherus (Christoph.) ein Schlesier, war J. U. Doctor, und der Republick Breßlau Syndicus, wie auch im Hertzogthum gleiches Nahmens Pro-Cancellarius, schrieb tractationem methodicam de Privilegiis, und starb 30 Dec. 1620. W. d.

Henshaw (Joseph) gebohren zu Londen um 1603, war daselbst Prediger und Doctor Theologiä, muste, weil er dem König Carolo I anhieng, alles verlassen; wurde aber bey der Restitution Caroli II Bischoff von Peterboroug, schrieb im Englischen Horas succesivas, oder Gedancken von der Pflicht gegen GOtt, der Menschen und uns selbst, u. tägliche Gedancken &c. und starb 1679, 9 Mertz. Wo.

Hentenius (Joh.) ein Mönch des Dominicaner-Ordens St. Hieronymi in Portugall, Doctor Theologiä, auch Prior und Director der Academie zu Löven, aus einem Dorffe der Dioeces von Lüttich bürtig, hat die Biblia Lovaniensia in gehörige Ordnung gebracht, den Euthymium Zigabenum in 4 Evangelia; Oecumenium in Acta Apostolorum; Aretam in Apocalypsin &c. aus dem Griechischen übersetzet, und ist zu Löven 1566, 13 Oct. gestorben. A. Sw.

Hephaestion, ein Grammaticus, von Alexandrien, hat de perturbationibus in poematibus, ingleichen solutiones comicarum & tragicarum dubitationum geschrieben. S. Fa.

Hepidannus, ein Benedictiner-Mönch zu St. Gallen in der Schweitz, lebte um die Mitten des 11 Seculi, und schrieb Chronicon ab an. 709 ad an. 1044, welches in Goldasti collectaneo rerum alemannicarum, und Duchesnii collectaneo Histor. Franciae stehet: wie auch libros duos de vita & miraculis Sanctae Wiboradae, welche man in eben dieses Goldasti Collectaneo und denen A. S. die 2 Maji findet. Mab.

de la Hera (Bartholom. Valentin.) siehe de la Varra.

Heracleon, ein ägyptischer Grammaticus, hat zu Rom gelehret, und commentarios in Homerum & Lyricos hinterlassen. H. S.

Heracleotes, siehe Dionysius Heracleotes, und Nymphis Heracleotes.

Heraclianus, ein Bischoff von Chalcedon, hat 20 Bücher wider die Manichäer geschrieben. Pho. C.

Heraclides, ein Mönch aus Cypern, zu Anfang des 15 Seculi, wurde zum Bischoff von Ephe-

so gemacht, aber nachgehends wegen Verdacht des Origenismi abgesetzet, und zu Nicomedien 4 Jahr in ein Gefängniß geworffen. Er beschrieb die Leben der heiligen Väter, unter dem Titul: Paradisus. C. Pho. Su.

Heraclides, ein Philosophus, wurde wegen seiner Geburts-Stadt Heraclea in Ponto Ponticus, und wegen seiner prächtigen Auffführung zu Athen, da er als ein reicher Studiosus viel aufgehen ließ, Pompicus zubenahmet. Er hörete daselbst den Aristotelem, und hinterließ viel Schrifften, davon aber nichts als ein Fragmentum περὶ πολιτειῶν vorhanden, so in dem IV Tomo Thesauri Gronoviani befindlich. Wie er durch seine Ambition getrieben die Pythiam zu Delphis bestochen, und andern Betrug mehr getrieben, um nach seinem Tode vergöttert zu seyn, ist anderwerts zu suchen. Laer. S. Fa. Jo.

Heraclitus, ein Philosophus, von Epheso, ungefehr 500 Jahr vor Christi Geburt, in der 69 Olymp. wurde wegen seiner obscuren Redens-Art σκοτεινός der Finstere oder Dunckele zubenahmt. Er hat seine Weisheit ohne Lehren gelernet, und allezeit unter den Leuten über das Elend des menschlichen Geschlechts geweinet, auch an allen Menschen, ausgenommen sich selbst, einen Eckel gehabt, dannenhero er auf einem Berge unter den wilden Thieren von Kräutern gelebet, und sich nachgehends in einen Mist-Hauffen verborgen, in Meynung, seine übermäßige Feuchtigkeit durch eine gemachte Hitze zu verzehren. Er muste aber darüber im 60 Jahre seines Alters sterben, und hinterließ ein Buch von der Natur, welches die gantze Summe seiner Welt-Weisheit in sich begreifft; in welcher er lehrete, daß alle Dinge zufälliger Weise geschehen, alle Dinge mit Geistern angefüllet seyn, und widerwärtige Dinge durch die Veränderung mit einander vereiniget würden 2c. Laer. Stan. Fa.

Heraclitus, ein griechischer Autor, von dem man nicht gewiß weiß, wenn er gelebt, hat ἀλληγορίας ἐκ τῶν τοῦ Ὁμήρου περὶ θεῶν εἰρημένων, und ein Wercklgen περὶ ἀπίστων geschrieben, welche in Galei Opusculis mythologicis stehen. Fa.

Heraldus (Desiderius) ein in Criticis wohl geübter Advocat des Parlaments zu Paris, hat wider Claudium Salmasium geschrieben, ferner adversaria; notas in Arnobium, Minutium Felicem & Martialem; observationes ad jus atticum & romanum; de rerum judicatarum autoritate libros II; observationum & emendationum lib. I verfertiget, welche beyden letzten Wercke in Ottonis thesauro juris romani stehen; auch unter David Leidhresseri Nahmen, einen Tractat von der Könige Gewalt heraus gehen lassen, und ist 1659 im Jun. gestorben. W. d. B. *Otto in præfat. ad thesaurum juris romani.*

von Herbeiny (Nic.) ein Edelmann aus der Piccardie, und Herr von Essars, im 16 Seculo, hat eine Ubersetzung des Josephi heraus gegeben. Cr.

de Herbelot (Barthol.) gebohren 1625, 4 Dec. zu Paris, hatte von Jugend auf grosse Begierde zu den orientalischen Sprachen, war auch in der lateinischen und griechischen wohl erfahren, reiste zweymahl in Italien, um mit denen Armeniern und andern Morgenländern zu conversiren, und wurde mit Holstenio und Allatio genau bekannt, auch der Königin Christina entgegen geschickt. Der Groß-Hertzog von Florentz ließ ihm ein eigen Haus prächtig meubliren, versah ihn mit einer guten Equippage, und schenckte ihm eine schöne orientalische Bibliotheck. Allein er wurde durch Colbert wieder nach Franckreich geruffen, und bekam eine jährliche Pension von 15000 Livres, wurde auch Professor regius linguæ syriacæ, schrieb das herrliche Werck *Bibliotheque orientale*; anthologiam; ein türckisches, arabisches und persisches Dictionarium, und starb 1695, 8 Decembr. AE. Pe. Anci. Br.

Herberger (Valerius) ein sehr geistreicher und frommer Prediger zu Frauenstadt in Pohlen, gebohren daselbst 1562, 2 April, am Tage Fortunati. Sein Stieff-Vater, der ein Schuster war, wolte ihn zu seinem Handwerck bringen; aber sein Tauff-Pathe Martinus Arnoldus, ein Prediger in Frauenstadt, widerrieth es, und brauchte dabey gegen den jungen Herberger eine artige Persvasion, wie daß nemlich sein Vater dermahleins im Himmel sich nach ihm als einem hellgläntzenden grossen Lehrer umsehen und gar sehr erschrecken würde, wenn er ihn mit Schuster-Pech besudelt erblicken solte. Er wurde hierauf von seiner Mutter-Schwester, einer Fleischerin erzogen, welche er nachgehends in ihrem Alter fast 6 Jahr erhalten. Anno 1579 that ihn sein Tauff-Pathe nach Freystadt in die Schule: von dar gieng er 1582 nach Franckfurt an der Oder, und bald darauf nach Leipzig, woselbst er Famulus bey D. Michael Barthen, einem Medico wurde. An. 1586, 19 Jul. als er sich nach der Vesper auf seiner Studier-Stube befand, und im Durando las, drunge ein böser Bube in die Stube hinein, und wolte ihn erschiessen, weil er gedachte Geld bey ihm zu finden. Allein GOtt halff ihm durch, und ist er darauf noch zweymahl in Gefahr gewest, ermordet zu werden, zu geschweigen, daß er 5 mahl im Wasser, und zweymahl durch einen schweren Fall von der Höhe gar leichte hätte ums Leben kommen können. An. 1590 ward er Diaconus zu Fraustadt, und 1598 Prediger in der Kirche zum Kripplein Christi, allwo er die erste Predigt von dem Nahmen JEsu hielte. Anno 1615 wurde er zum Superintendenten nach Liegnitz beruffen, welches er aber ausschlug. Er hatte ein besonders Gelübde gethan, daß er täglich einen Psalmen beten wolte, welches er auch treulich hielte, und daraus dasjenige, was ihm bevor stund, anmerckte, wie er selbst vielmahl bekennet hat. Er war ein sehr eifriger Beter, und fieng nichts ohne Anruffung des Nahmens JEsu an. Als er einsmahls ein Buch in Folio zu schreiben vorhatte, und den Psalter vorhero aufschlug, kamen ihm gleich die Worte vor: Was er macht, das geräth wohl

Er

Er hatte sonst viele Adagia und Sprichwörter an sich, war freygebig, aufrichtig und freundlich, gieng sehr ungern zu Gaste, und lebte überaus mäßig: pflegte sehr geschwinde zu gehen, wolte sich bey seinem Leben durchaus nicht abmahlen lassen, erlebte etliche mahl die Pest und grosse Theurung in Fraustadt, blieb aber iederzeit gesund. Er war bey Hohen und Niedrigen in grossen Ansehen; besaß eine schöne Bibliotheck, schrieb folgende deutsche Bücher: Magnalia Dei; nebst dem Psalter-Paradies, welches er bis auf den dritten Vers des 23 Psalmens gebracht, und von seinem Sohn M. Zacharias bis auf den 28. Psalm continuiret worden: Paßions-Zeiger; Evangelische Hertz-Postille ꝛc. Geistliche Trauer-Binden oder Leichen-Predigten in 7 Theilen. Nach seinem Tode kamen heraus: Epistolische Hertz-Postille, an welche verschiedene von seinen kleinen Tractätgen und eintzeln Predigten mit angedruckt worden; Erklärung des Jesus Sirach: Spicilegium Novi Testamenti; oder Stoppel-Postille; geistliche Hertzens-Lust und Freude, oder Andachten und Gebete auf alle Sonn- und Festtags-Evangelia durchs gantze Jahr, welches Buch aus seinen Schrifften von einem Liebhaber derselben zusammen getragen: und einige kleine Wercke, welche sich seither sehr rar gemacht. Seine Schrifften sind so hoch gehalten worden, daß manche fromme Leute vor ihrem Ende befohlen, solche mit in ihren Sarg zu legen. Er wurde 1623, Sonnabends vor dem 19 Trinitatis, als er den andern Tag darauf das Evangelium von dem Gichtbrüchtigen erklären solte, auf der lincken Seite vom Schlag gerühret; weil er aber seine Sprache völlig behielt, predigte er des andern Tages. Allein am Sonntage Invocavit 1627 bekam er ein Recidiv, da er nach gehaltener Früh-Predigt, wider der Medicorum Einrathen, noch eine Leichen-Predigt hielte, welches aber seine letzte war. Denn bald darauf muste er sich zu Bette legen, 12 Wochen in solchem Zustande zubringen, und endlich 1627, 18 May, im 66 Jahre sterben. Eine weitläufftige und nette Beschreibung seines Lebens hat Herr Samuel Friedrich Lauterbach, wohlverdienter Prediger bey dem Kripplein Christi zu Fraustadt, unter dem Titul: Vita, Fama & Fata Valerii Herbergeri heraus gegeben. W, m. Fr. AE.

Herberger (Zacharias) ein Sohn des vorigen, studirte zu Thorn, Wittenberg und Leipzig, an welchem letztern Orte er 1613 Magister wurde; besuchte hierauf seine Eltern, da eben die Pest hefftig in Fraustadt grassirte, und wurde von dem Vater mit diesen Worten dimittirt: „Ach HErr JEsu, erhalte mir diesen Schatz, „und gieb ihn mir und der Mutter zu rechter „Zeit wieder." Bald darauf berief man ihn zum Diacono nach Fraustadt, daß er seines Vaters Diaconus und Collega wurde. Er hielt seine erste Predigt über die Worte Jeremiä: Ach HErr! ich tauge nicht zu predigen, denn ich bin zu jung; hatte die Manier und Redens-Arten seines Vaters ziemlich an sich, war überdem der pohlnischen Sprache so mächtig, daß er in derselben predigen, und das heilige Abendmahl administriren konte; schrieb Disputationes, calendarium christianum cum prognostico perpetuo; die geistliche Braut-Fackel; rosetulum christianum ex Cant. II, 1. 2. 3; ein geistliches Binde-Brieflein, dem süssen JEsulein zugeschickt am Tage seines hochgelobten Nahmens den 1 Jan. nach der Vorschrifft 1 Joh. IV, 9 und 19 ꝛc. und continuirte seines Vaters Psalter-Paradies, kam aber nicht weit, weil er schon 1631, 15 Mart. im 40 Jahre starb. *Lauterbach vita Herbergeri.*

Herberger (Valer.) ein Sohn Zachariä Herbergers und ein Enckel Valerii, gebohren 1618, 20 Aug. studirte zu Thorn, Dantzig und Königsberg, hielt etliche Disputationes, machte Legata vor arme Studenten und andre, und starb an der Schwindsucht 1641, 8 Nov. *Lauterbach vita Herberg.*

Herberstein (Ferd.) ein Jesuite, aus einem adelichen Geschlecht zu Grätz gebohren, lehrte die Humaniora, Ethicam, Dialecticam und Theologiam, sowohl Moralem als Scholasticam, wie auch das Jus Canonicum, war des Collegii zu Lintz, Judenburg und Wien, wie auch des Profeß-Hauses daselbst Rector, schrieb Conclusiones juridicas de judiciis in lib. II decretalium Gregorii IX, und starb 22 Jan. 1673, im 68 Jahr. W. d.

Herberstein (Sigismundus) ein Freyherr, zu Wibach in Crain 1487, 23 August. gebohren, wurde im 16 Jahr seines Alters Baccalaureus Philosophiä zu Wien, und gieng unter Maximiliani I Regierung wider die Venetianer zu Felde. Nach diesem wurde er kayserlicher Rath, diente 4 römischen Kaysern nach einander, und wurde als Gesandter nach Dänemarck, Pohlen, Venedig und Moscau geschickt, schrieb Commentarios rerum moscoviticarum; welche in Pistorii Scriptoribus rerum polonicarum, wie auch unter denen Scriptoribus rerum Moscoviticarum stehen; de rebus admirandis naturæ, und starb 1566. Fr. Leb. Ad.

Herbert von Bosham, ein englischer Carmeliter-Mönch, war erst Secretarius des Ertz-Bischofs von Canterbury, Thomä Becket, hernach Cardinal, lebte im 12 Seculo, und schrieb S. Thomæ Cantuariensis Archi-Episcopi vitam ac mortem; glossas in Psalterium, evangelia & epistolas S. Pauli, welche alle noch nicht gedruckt sind. O. Vo.

Herbert (Eduardus) Lord Herbert von Cherbury, gebohren in Engelland auf dem Schlosse Montgomery 1581, gieng 1595 nach Oxford, und wurde, nachdem er über See gereist, und einige Kriegs-Dienste verrichtet, 1603 zum Ritter von Bath, und zu des Königes Kriegs-Rath ernennet, auch zu Ludovico XIII als Gesandter abgeschickt, um vor die Hugenotten zu intercediren, welches Amt er 5 Jahr verwaltet, und hiernechst zum Baron von Castle-Island in Irrland, auch endlich in Engelland zum Baron, unter dem Titul: Lord Herbert of Cher-

of Cherbury gemacht worden. Er war ein gelehrter Naturaliste, schrieb de veritate, prout distinguitur a revelatione, a verisimili, a possibili, a falso; de causis errorum, cum appendice de religione laici; de religione gentilium; expeditionem Buckinghami in Ream insulam, und im Englischen das vollständige Leben Henrici VIII, wie auch Gedichte, und starb 1648, 20 Aug. PB. Wo. Arn.

Herbert (Georg) gebohren auf dem Schloß Montgommery, war Orator der Universität zu Cambridge, im 17 Seculo, schrieb ein herrlich englisch Gedichte, der Tempel genannt, und starb 1635. Dict.

Herbertus (Robert) ein Irrländer, wurde zu Orford Theologiä Doctor, und von Bonifacio VIII zur Cardinals-Würde erhoben, schrieb in Psalmos, in Canticum Zachariæ, in libros sententiarum, Sermones Dominicales, de B Maria Virgine, und starb 1299, 2 October. Ol.

Herbert (Wilhelm) ein englischer Minorit, hat im 14 Seculo gelebt, und verschiedene theologische Schrifften verfertiget. Ben.

Herberts (Hermannus) ein remonstrantischer Prediger zu Goude, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Kort en klaar Bewys vit de H. Schrifruir van 't gevoelen der gereformeerde Leeraren, die ten huidige Dage van zommigen Remonstranten genoemt worden; Bekentenisse des geloofs; Nader verklaring over 32 articulen; Korte verklaringe over de woorden Pauli; Een korte en grondige verklaring van den Anti-Christ.

Herbestus (Benedictus) ein Jesuite, aus der Tartarey bürtig, ward zu Cracau Magister, trat hernach in den Jesuiter-Orden, und wurde in vielen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, schrieb explicationem selectarum Ciceronis epistolarum; vitam Ciceronis; Periodicas responsiones; Computum ecclesiasticum; Arithmeticam linearem & figuratam; Streit-Schrifften wider die Waldenser rc. und starb zu Jaroslau 1593, 4 Mart. da er eben auf seinen Knien lag und betete. Al.

Herbetius (Jo.) ein Jesuite aus Lothringen, gebohren 1536, lehrte die Rhetoric und Humaniora zu Cölln, Trier, Löven und Dovay, schrieb de oratoria 5 Bücher, und verließ endlich den Jesuiter-Orden wieder. Al.

Herbinius (Joh.) ein lutherischer Schulmann und Prediger, gebohren zu Pietschen im Briegischen, studirte zu Wittenberg, wurde zu Pietschen und 1661 zu Wolau Rector, gieng von dar nach Bojanova in Groß-Pohlen, in der Meynung, eine evangelische Provincial-Schule daselbst aufzurichten, sammlete auch auf einer Reise in das Reich und Holland dazu Gelder, und erbauete nach seiner Wiederkunfft davon die noch itzo stehende Schule zu Bojanova. Weil aber die Pohlen damit übel zufrieden waren, gieng er nach Schweden, wurde daselbst bey der deutschen Schule Rector, darauf zu Wilda in Litthauen Prediger, ferner bey dem schwedischen Abgesandten zu Warschau 2 Jahr Reise-Prediger, und endlich zu Graudentz in Pohlnisch-Preussen Prediger, allwo er auch 1676, 14 Febr. gestorben. Er wurde nach seinem Tode ausgegraben, weil sich seine Frau eingebildet, daß sie ihn im Grabe singen gehört, hatte aber schon angefangen zu faulen. Seine Schrifften sind: Disp. de admirandis mundi cataractis; eine pohlnische Ubersetzung des kleinen Catechismi Lutheri und verschiedene Lieder; clavis ad facilitatem & usum Logicæ cum annexa larva sophistica; Cryptæ kijovienses; eine pohlnische Ubersetzung der augspurgischen Confeßion; Examen terræ motus & quietis; collegium oratorium de causarum generibus; eloquentia academica, politica, domestica; Institutiones epistolares; carmina lyrica &c. Köllner in *Wolaviographia*.

Herbordus, ein Geistlicher, lebte um die Mitten des 12 Seculi, und schrieb vitam Othonis Episcopi bambergensis, woraus Andreas der Abt zu Bamberg, welcher quatuor libros de vita S. Othonis geschrieben, das Seinige genommen. Vo.

Herbrantus (Michael) ein Carmeliter, aus dem Hertzogthum Jülich, war um 1410 Prior des Klosters zu Creutzenach in der Dioces von Mayntz, lebte wegen seiner Gelehrsamkeit in grossem Ansehen, und schrieb Serm. de tempore & sanctis; collationes synodales &c. A.

Herbst (Georg) siehe Autumnus.

Herco, siehe Zipser.

Herculanus de Panicale (Franc.) ein JCtus zu Perugia in Umbrien im 16 Seculo, schrieb de attentatis lite pendente; de negativa probanda; de appellationibus; de cautione de non offendendo, welches Buch hernach D. C. And. Köhner mit Anmerckungen 1691 wieder heraus gegeben; de censibus; de diffinitione &c. Ja.

Herculanus Pleinsissinus (Joh.) ein Canonicus in dem lothringischen Kloster S. Deodati, gebohren zu Pleinsein, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb historiam de antiquitatibus Vallis Galilææ, welche in *Hugonis sacræ antiquitatis monumentis* gedruckt worden.

Herculanus (Joh.) Philosophiä und Medicinä Professor zu Rom, florirte um 1412, und schrieb in nonum Rasis de febribus; und in quartam Fen Avicennæ. Man.

Herculanus (Vinc.) mit dem Zunahmen de Frigio, welchen er wegen einer Wunde im Gesicht bekam, war ein JCtus, von Perugia, lehrte anfänglich daselbst die Rechte, ward nachmahls ein Advocat im Consistorio, schrieb verschiedene juristische Bücher, und starb zu Perugia 1539, 15 Apr. Ja.

Herculanus (Vincent.) ein Prediger-Mönch, von Perugia, lehrte daselbst die Theologie, ward nachmahls als Commissarius inquisitionis apostolicus von Pabst Pio IV nach den Niederlanden geschickt; erlangte hierauf die bischöffliche Würde an verschiedenen Orten, schrieb Commentarios über den Aristotelem und Petrum Hispanum, über die Fallacias S. Tho-

S. Thomæ &c. und starb als Bischoff von Perugia 1586, 29 Oct. Ja.

Herdenius (Helfricus) ein Prediger und Superintendens zu Marpurg, ist 1588, im 50 Jahr, im Wisen-Bade gestorben. Fr.

Herdesianus (Christoph.) ein JCtus und Consiliarius zu Nürnberg, gebohren zu Helmstädt 1523, hat die reformirte Religion angenommen, selbige in öffentlichen Schrifften defendiret, ist 1585 gestorben, und hat libros responsorum juris, auch sonst unter fremden Nahmen, refutationem dogmatis de fictitia carnis Christi omnipræsentia; historiam confessionis augustanæ; supplementum historiæ confessionis augustanæ; fundamenta argumentorum, quibus convincitur Selneccerus malæ conscientiæ & injustæ causæ &c. heraus gegeben. Fr. K.

Herdesianus (Jo. Christoph.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Nürnberg 1577, hat sich zu Altorff und Heidelberg auf die Rechte geleget, eine Reise in Franckreich, Italien, Engelland, Schottland, Irrland, Holland und Deutschland gethan, ist darauf Syndicus zu Nürnberg worden, und zu Franckfurt an der Oder 1620, 20 Dec. gestorben. Fr. Be.

Herdesianus (Justinus) ein Bruder des vorigen, gebohren zu Nürnberg 1584, 30 Dec. wurde, nachdem er zu Altorff studiret, und durch Franckreich gereiset, zu Basel Doctor, wie auch Consiliarius zu Nürnberg, und starb 1646, 21 Oct. Fr.

Herdesianus (Cyriacus) ein Vetter der vorherhenden, von Bernburg, im Anfang des 17 Seculi, war ein JCtus und Professor Historiarum, wie auch nachgehends Juris canonici & privati zu Franckfurt an der Oder, schrieb cynosuram juris canonici; iconem animorum; librum de perjurio &c. und starb 1631, 8 Jul. K. Be.

Heredia (Casp.) siehe Caldera.

de Heredia (Petr. Michael) ein Professor Medicinä primarius und Decanus seiner Facultät zu Alcala, in Spanien, practicirte 50 Jahr, lehrte 26 Jahr, ward endlich des Königs Philippi IV Leib-Medicus, und schrieb opera medica, welche Petrus Barea de Astorga nach seinem Tode, der noch vor 1662 erfolget, heraus gegeben hat. Ant.

Herennius (Dexippus) ein berühmter Redner, Philosophus und Historicus von Athen, welcher in dem dritten Seculo von dem Kayser Valeriano an bis auf den Kayser Aurelianum, oder von den Zeiten Gallieni bis auf die Zeiten Probi gelebt, hat 4 Bücher von den Geschichten, so sich nach des Grossen Alexanders Tode zugetragen, ingleichen eine Epitomen von den Scythen geschrieben. Pho. Fa. S.

Herennius Modestinus, ein JCtus und Discipul des Ulpiani, war des Kaysers Alexandri Severi Rath, wie auch des jungen Maximini Informator, und schrieb Periochas in Versen; responsorum libros XV; pandectarum lib. XII; regularum lib. X, davon man einige fragmenta in Schultingii jurisprudentia Ante Justinianea findet; differentiarum lib. IX; excusationum libr. VI, deren fragmenta Ant. Augustinus in seinen libris emendationum & opinionum erläutert; de pœnis lib. IV; de Evrematicis, worüber Schilter und Brenckmann Commentarios gemacht &c. Ber. Gro.

Herennius Senecio, siehe Senecio.

Herentals (Petrus) aus Brabant, war um 1384 Prior des Prämonstratenser-Ordens im Kloster Floresse in der Graffschafft Namur, und schrieb Comment. seu Catenam in Psalmos, ingleichen einen weitläufftigen Comm. über die Evangelia, und ein Chronicon von Anfang der Welt bis 1385, welche beyde noch nicht heraus sind: doch hat aus dem letztern Baluzius in vitis Pontif. avenionensium einiges drucken lassen. A.

Hereia (Antonius) siehe Tordesillas.

Heresbachius (Conr.) ein JCtus und Rath bey dem Hertzog von Jülich und Cleve, gebohren in dem Hertzogthum Bergen um 1496, oder 1508, war in der lateinischen, griechischen, hebräischen, italiänischen, frantzösischen und holländischen Sprache wohl erfahren, verfertigte scholia in psalmos Davidis; Commentar. de re rustica; libellum de institutione Principis, & Republica christiana administranda; historiam anabaptisticam ad Erasmum, und starb 1576, 14 Oct. Fr. H. K.

Heret (Mathurinus) ein Medicus zu Mans in Franckreich, von Breil bürtig, lebte 1584, und schrieb discours sur les Mathematiques; traité contre l'Arrest donné au Parlement de Dole en Bourgogne, touchant un homme transmué en loup-garou; übersetzte auch verschiedenes aus dem Griechischen ins Frantzösische. Cr.

Heribertus, siehe Herbert.

de Herice (Valentin.) ein Jesuite, von Pampelona, lehrte die Philosophie und Theologie zu Valladolid und Salamanca, war Rector des Collegii zu Pampelona, schrieb IV tractatus in I Partem S. Thomæ, und starb 1626, 20 Jun. im 55 Jahr. Al.

Herigerus, oder Harigerus, schrieb sich Abbatem Laubiensem, oder Lobiensem, in dem Bißthum Lüttich, succedirte Fulcuino, stand seiner Abtey 20 Jahr für, und schrieb ein Buch de corpore & sanguine Domini; historiam Episcoporum Trajectensium & Leodiensium; vitam S. Bercendis virginis; libros IV de vita & miraculis S. Ursmari; de divinis officiis, welches vielleicht das Werck de divinis officiis ist, so unter Alcuini Nahmen heraus gekommen. Er starb 1009, oder 1010, 31 Oct. Sig. Mir. Possev. O.

Herillus, ein Cynicus und Discipul Zenonis, lebte zu Carthago, und lehrte, daß des Menschen vornehmster Endzweck in der Wissenschafft bestehe. Dict.

Heringius (Ant.) ein J. U. L. und gräflicher oldenburgischer Hof- auch geheimder Rath, aus Burhave bürtig, studirte zu Basel, lebte hernach ziemliche Zeit zu Prag, und kam endlich nach Oldenburg, gab Hamelmanni Chronicon nach desselben Absterben verbessert heraus, schrieb

schrieb auch einen schönen Tractat de fide jussoribus, und starb 1610, 15 Jun. Leb.

Heringius (Johann) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Oldenburg 1599, 27 April, studirte zu Altorff und Leipzig, advocirte hernach zu Grubenhagen, Göttingen und Osterode; wurde 1629 Syndicus des Dom-Capitels zu Bremen, 1632 oldenburgischer Geheimder- und Cantzeley-Rath, und 1639 nach erhaltener Dimißion, Syndicus des Dom-Capituls zu Verden, wie auch Stiffts-Rath daselbst. Wegen der Kriegs-Unruhe begab er sich 1646 nach Bremen, und wurde gräflicher oldenburgischer geheimder Rath von Haus aus, und 1651 zum andern mahl Syndicus des Dom-Capitels zu Bremen, von dannen er sich aber wegen besorglicher Nachstellungen nach Oldenburg, und endlich nach Hannover begeben, allwo er auch 1658, 7 Martii gestorben. Er schrieb historiam sacram de Tobia; discursum de homicidio doloso Caini; de appellatione in Vallem Josaphat; de jure molendinarum; Biblische Betrachtungen vom christlichen Leben. Leb.

Heringsdorff (Jo.) ein Jesuite aus Westphalen, profitirte die griechische und lateinische Sprache, und war ein Mißionarius, schrieb in deutscher und lateinischer Sprache Psalteriolum cantionum catholicarum, und starb 20 Febr. 1665, im 59 Jahr. W. d. Al.

Herle (Car.) hieß also von seinem Erb-Gute in Cornwall, wo er gebohren, um 1598, war Rector der Kirche zu Winwick, und ein eifriger Prediger gegen den König Carol. I, schrieb im Englischen Microcosmographiam; Paßions-Gedancken; von weltlicher Politic, moralischer Klugheit und christlicher Weisheit, wie auch Predigten, und starb 1659, 29 Septemb. Wo W. d.

Herlicius (David) ein Medicus, Astronomus, Historicus und Poete, gebohren zu Zeitz 1557, 28 Decemb. erhielt sich durch die Poesie und Music bey seiner Armuth, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Rostock, worauf er Con-Rector zu Güstrow, Physicus zu Prentzlow und Anclam, Professor Matheseos, und Doctor Medicinä zu Gryphswalde, und Stadt-Physicus in Lübeck worden. Er begab sich endlich nach Stargard, woselbst seine gantze Bibliotheck in einer Feuers-Brunst aufgieng, und starb 1636, 15 Augusti, nachdem er de distantiis locorum arithmet. supplendis; exercitationes philosophicas; comment. in Horatium de arte poëtica; poëmata, hermetischen Rosen-Krantz, auserlesene chymische Tractätlein rc. geschrieben. Sein Symbolum war: Modice vivere est modice bibere. Fr. W, m. B.

Hermagoras, Amphipolitanus, ein Philosophus und Discipul des Persei, hat unterschiedene Dialogos verfertiget. H. K.

Hermagoras, mit dem Zunahmen Carion, ein berühmter Redner zu Rom zu Augusti Zeiten, hat artem rhetoricam in 6 Büchern heraus gegeben. H. K. S.

Hermann (Amandus) ein Franciscaner, SS. Theologiæ Lector jubilatus, und Definitor generalis ordinis, von Neisse in Schlesien bürtig, hat solem triplicem in eodem universo, seu cursum completum philosophicum; tomos 4 in Theologiam; ethicam sacram; Capistranum triumphantem; desertum Pharan, seu opus concionatorium, ingleichen librum asceticum heraus gehen lassen, und ist zu Prage 1700, 26 Nov. gestorben. Leb.

Hermannus, oder Hermanni, oder Gansfort (Basilius) siehe Wesselus.

Hermannus, ein gebohrner Jüde von Cölln, lebte in der Mitten des 12 Seculi, wurde zum christlichen Glauben bekehret, begab sich in den Orden der Prämonstratenser, wurde Probst zu Cappenberg in Westphalen, und schrieb Opusculum de conversione sua, welches J. B. Carpzov nebst Martini Pugione fidei drucken lassen; ingleichen vitam S. Godefridi Cappembergensis Comitis & præposituræ ejusdem nominis ordinis præmonstrat. fundatoris, welches in denen A. S. ad 13 Jan. stehet. O.

Hermannus, ein Abt in dem Kloster St. Martini zu Dornick, lebte im 12 Seculo, legte, als er durch den Schlag in grosse Kranckheit verfiel, seine Abtey nieder, und that nach diesem eine Wallfahrt nach Jerusalem. Er schrieb Libros tres de miraculis beatæ Mariæ laudunensis welche mit Guiberti operibus gedruckt worden; historiam abbatiæ S. Martini Tornacensis, so in Dacherii Spicilegio stehet; opusculum de incarnatione domini, welches Oudin drucken lassen. A. O.

Hermannus, von Alt-Aich, ein Abt in dem Kloster zu Reichersberg in der passauischen Dioces, Benedictiner-Ordens, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und schrieb Chronicon reichersbergense, welches Christoph Gevoldus 1611 zu München heraus gegeben. Lam. O.

Hermannus (Abraham) ein viertzig-jähriger Prediger zu Massel, im schlesischen Fürstenthum Oels, von Breßlau bürtig, schrieb Centifolium homileticum; verum Christianismum; Predigten; Praxin heraldico-mysticam in 2 Theilen, und starb 1705, 2 Junii. N, g.

Hermannus (Christian.) gebohren zu Namslau in Schlesien 1647, 16 Sept. studirte zu Breßlau und hernach zu Jena, wo er de Somniis vigilantium, und als er in Magistrum promoviret, de spectaculis disputirte. Hertzog Ernestus Pius zu Sachsen-Gotha berief ihn als ein Hof- und Reise-Prediger bey seinem vierten Printzen Henrico, nachmahligen Hertzoge zu Römhild, der zu Felde gieng; wobey er aber in dem Treffen bey Sintzheim 1674 im rechten Schenckel hefftig verwundet worden. Doch begleitete er seinen Printzen abermahls 1675 in voriger Qualität ins Feld; welche Reisen, und was sich dabey ereignet, er mit poetischer Feder sehr wohl entworffen. Darauf kam er nach Gotha zurücke, von wannen er aber als Reise-Prediger sich mit denen zwey jüngeren Printzen Ernesto und Johanne Ernesto, bald wieder auf den Weg begeben, Holland und die

spanischen Niederlande besehen, endlich nach seiner Zurückkunfft und erhaltenen Dimißion, zu Breßlau zum Prediger in die Kirche der H. Dreyfaltigkeit, ferner nach St. Elisabeth als Diaconus beruffen worden. Im Jahre 1689 ward er Ecclesiastes gedachter Kirchen, auch Professor Theol. des benachbarten Gymnasii; 1696 Pastor zu St. Mar. Magdalena, kam aber 1715 an des Inspectoris Caspar Neumanns Stelle wieder zu vorgedachter Kirche, und starb 20 Febr. 1723, als der Kirchen und Schulen A. C. in Breßlau Inspector, des Consistorii Assessor, und beyder Gymnasien zu St. Elisabeth und Mar. Magdal. Theol. Prof. primarius. Leb.

Hermannus (Christoph.) siehe Heermann.

Hermannus Contractus, ein Mönch von Reichenau, aus dem Geschlecht der Grafen von Vehringen, gebohren 1013, war von seiner Kindheit an contract, verstand die griechische, lateinische und arabische Sprache wohl, verfertigte nebst andern Schrifften ein Chronicon de sex mundi ætatibus, welches am vollständigsten in Canisii lectionibus antiquis stehet, und starb 1054. *C. Gundlingiana.* T.

Hermann (Daniel) aus Preussen, königlich-pohlnischer Secretarius, schrieb de bello Stephani R. Poloniæ contra magnum Ducem Moscoviæ; de Rana & Lacerta Succino prussiaco insitis discursum, und starb 29 Dec. 1601, im 72 Jahr. W. d.

Hermann (Daniel) ein lutherischer Theologus, gebohren 1590, 5 Nov. war Zacharia Hermanns ältester Sohn, studirte zu Wittenberg, Tübingen und Leipzig, wurde 1616 Diaconus der elisabethanischen Kirche zu Breßlau, 1634 elisabethanischer Mittags-Prediger, auch Professor in dem dabey gelegenen Gymnasio, ingleichen in eben diesem Jahre Assessor des evangelischen Consistorii und Pro-Pastor der elisabethanischen Kirche: wobey er seinen alten Vater im Predigen vertreten muste, gab Oration. de unico ecclesiarum & scholarum contubernio; orat. de nativitate Christi; spongiam abstersoriam wider Bzovii tragœdiam wratislaviensem; Disputationes &c. heraus, und st. 1636, 17 Aug. Von seinen Söhnen wurde Zacharias 1661 Prälat des Ertz-Stiffts und Probst des Stiffts zu St. Maria zu Magdeburg: der andere aber Daniel J U D. und hochfürstlich-hollsteinischer Rath, wie auch Practicus bey dem hochfürstlichen Hof-Gericht und Consistorio, starb auf der Reise nach Greiffenhagen 1662, im 42. Jahre. Pa.

Hermannus (Guilielm.) ein Mönch von Goude, lebte um 1500, war Erasmi Roter. vertrauter Freund, der ihn auch an einem Orte animæ suæ partem nennet, und schrieb de Bello geldro-germanico; silvam odarum; expostulationem Christi morituri &c. A.

Hermannus Januensis, ein Historicus aus dem 14 Seculo, gebohren zu Genua, welchen einige, wiewohl mit Unrecht Æditum oder Gigantem nennen, hat Martini minoritæ Chronicon völlig ausgeschrieben, und solches hernach von 1290 bis 1345 fortgesetzt. Seine Arbeit stehet in *Eccardi Corpore historico.*

Hermann (Jo.) siehe Heermannus.

Hermannus (Jonas) ein berühmter Poet aus Görlitz, der bereits im 18 Jahre die historie Jonæ carminice edirte; hielt sich, weil er schlechte Mittel hatte, in seiner Jugend zu Wien bey dem berühmten Buchdrucker Raphaël Hofhalter als Corrector auf; wurde nachmahls des jungen Frey-Herrn von Neuhausen Hofmeister, bekam 1560, 17 Junii zu Wien den Poeten-Krantz; ward letztlich an dem Hofe des Ertz-Hertzogs Caroli in Oesterreich Pagen-Hofmeister, schrieb ausser obengedachten Goliath Gigas a Davide puero cæsus, und st. endlich zu Bethow in Steyermarck. Gr.

Hermannus von Lerbeke, siehe Lerbeke.

Hermannus (Michael) von Breßlau, Zachariä Hermanns ältester Sohn, gebohren 1593, 24 Januar. studirte zu Wittenberg, Tübingen, Straßburg und Leipzig, wurde 1618 Diaconus an der Mariä-Magdalenen-Kirche zu Breßlau, 1619 Prediger in der Kirche zur H. Dreyfaltigkeit, 1636 Probst zum Heil. Geist, und Pastor zu St. Bernhardi daselbst in der Neustadt, 1644 Pastor zu St. Maria Magdalena, und 1665 Pastor primarius bey der Elisabeth-Kirchen daselbst, wie auch Inspector der lutherischen Schulen; schrieb Josuam enucleatum; πρῶτα, ω τον; orationem f. IX Predigten über das Gebet Christi Joh. XVII; von dem harten Dienst der Kinder Israel, nach dem Tode Josephs und Mosis 4 Predigten; verschiedene Leichen-Predigten, und starb 13 Januar. 1669. 1668 wurde ihm zu Ehren, weil er gleich 50 Jahr im Ministerio zugebracht, ein 4tägiger Actus orator. gehalten, welchen der Con-Rector mit einer lateinischen Rede beschloß, und der Rath mit einem Präsente ansehnlicher machte. W, d. Pa.

Hermann (Michael) ein Jesuite von Rudolphswerd in Crain, profitirte Humaniora, und war Rector zu Laubach, schrieb Ubungen der Gottseligkeit; Officia S. Barbaræ, Ignatii, Xaverii, Aloysii & Stanislai Kostkæ, und starb 1632. W, d. Al.

Hermann (Wolffg.) ein Jesuite von Bamberg, profitirte Humaniora, war hernach ein Missionarius und Prediger, des Collegii zu Bamberg und der Schulen zu Molsheim Rector, schrieb in Deutschen Anti-Müllerum; das Leben der Jungfrauen Mariä; Corollam honoris B. Virginis; libellum confraternitatis; Agoniam Christi; Medullam Religionis catholicæ, und starb 8 Januar. 1659 zu Speyer im 60 Jahr. W. d Al.

Hermann (Zacharias) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Breßlau 1563, allwo sein Vater M. Michael Hermann Diaconus Senior an der mariä-magdalenischen Kirche war; studirte zu Wittenberg, wurde 1583 College an der mariä-magdalenischen Schule zu Breßlau, 1587 Prediger auf dem neuen Begräbniß, 1589 Diaconus der Kirche zu Maria-Magdalena, 1596 zu Franckfurt Magister Philosophiä, 1607 Prediger zur H. Dreyfaltigkeit zu Breßlau, auch 1611 Pastor zu St. Elisabeth, und der evangelischen Kirchen und Schulen

Schulen daselbst Inspector, ingleichen Doct Theol. zu Franckfurt. 1636 ward er wegen abnehmender Kräffte pro emerito erklärt, und starb 1637, 21 May, nachdem er der breßlauischen Kirche 50 Jahr gedienet. Sein ältester und jüngster Sohn, Daniel und Michael sind beyde Inspectores zu Breßlau worden. Der mittlere Sohn Zacharias, wurde J. U. D. nach der Zeit fürstlich-ölsnischer Rath und Cantzler, und, nachdem er sich Catthern gekaufft, und die Privilegia des Adels erlanget, ein Urheber einer erst vor wenig Jahren abgestorbenen bekannten adlichen Familie. Er schrieb compendium theologiæ; theatrum politicum; eine Postille über die Evangelien; eine geistliche Wanderschafft zu dem Berge Golgatha; Gebete und Seufftzer vor Krancke und in den letzten Zügen liegende; Predigten von dem Triumph-Wagen Christi; Leichen- und andere Predigten. Fr. Pa.

Hermannus IV, Landgraf zu Hessen, der Beständige genannt, war ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschafft, vertirte ein frantzösisches Tractätgen, von de la Serre ins Deutsche, schrieb auch unter dem Nahmen Uranophili Cyriandri Historiam meteorologicam, und starb 1658, im 51 Jahr. W. d.

Hermannides (Petrus) aus Dänemarck, ein Magister Philos. und der Schulen zu Malmoe in Schweden Rector; versetzte in die dänische Sprache Winstrupii belli suecico-danici mirabilia und starb 27 Jan. 1666, im 55 Jahr. W. d.

Hermannides (Rutgerus) ein Doctor Juris, und Professor Politices und Historiarum zu Harderwick in der Mitten des 17 Seculi, gab Britanniam magnam; peninsulanum regnum Sueciæ; Daniæ; Norwegiæ; Slesvici & Holsatiæ descriptionem novam heraus.

Hermant (Gothofredus) ein Doctor aus der Sorbonne, gebohren 1617, 6 Febr. zu Beauvais, studirte in seiner Vater-Stadt, und kam, nachdem er die Tonsur gekriegt, 1630 nach Paris, absolvirte allda seine Studia, und kehrte 1636 wieder nach Beauvais, allwo er die Rhetoric und hernach die Philosophie lehrte. 1641 wurde er Baccalaureus, und das Jahr darauf Canonicus zu Beauvais, 1644 Prior der Sorbonne, 1646 Rector der Universität und 1650 Doctor, nachdem er in selbigem Jahr die geistlichen Orden erhalten. Er begab sich nach einiger Zeit wieder in sein Vaterland; und als er 1690 nach Paris reiste, seine alten Freunde zu besuchen, fiel er den 11 Julii plötzlich auf der Gasse um, und starb. Seine Schrifften sind Observations importantes sur la requete presentée au conseil du Roy par les Jesuites, tendant à l'usurpation des privileges de l'Université de Paris; verités academiques, ou refutation des prejuges populaires, dont se servent les Jesuites contre l'université de Paris; seconde apologie pour l'université de Paris; troisieme apologie, welche Schrifften er auf Ersuchen der Academie, ohne Meldung seines Nahmens verfertiget; Apologie pour M. Arnauld contre un libelle publié par les Jesuites intitulé: Remarques judicieuses sur le livre de la frequente communion; Reponse aux moyens d'opposition, que les Jesuites ont fait signifier aux Prieur, Docteurs &c. Defense des disciples de S. Augustin contre un sermon du P. Bernage Jesuite; defense de la pieté & de la foi de la sainte eglise contre les impietés de Jean Labadie, unter dem Nahmen *Saint Julien*; *Fraus Calvinistarum retecta sive catechismus de gratia, ab hæreticis Maresii corruptelis vindicatus*, unter dem Nahmen *Hieronymus ab Angelo*; discours chretien sur l'etablissement du Bureau des pauvres de Beauvais; traité de la providence composé par Chrisostome traduit en françois; factum pour les Curez de Rouen contre l'apologie des casuistes; Requete de 300 Curez du diocese de Beauvais presentée a leur Eveque contre l'apologie des casuistes; la vie de S. Jean Chrisostome unter dem Nahmen *Menart*; la vie de S. Athanase; la vie de S. Basile & de S. Gregoire de Nazianzene; la vie de S. Ambroise; la Conduite canonique de l'Eglise pour la reception des filles dans les monasteres, welche Schrifft er nebst dem Herrn Arnaud verfertigt, und sie unter dem Nahmen *Antoine Godefroy* heraus gegeben; les ascetiques ou traités spirituels de S. Basile le grand traduits en françois; Entretiens spirituels & interieurs sur l'Evangile de S. Matthieu; tradition de l'eglise sur le silence chretien & monastique; *Clavis disciplinæ ecclesiasticæ*. Adrian Baillet hat sein Leben beschrieben, und solches 1717 in 12 drucken lassen. B. Br.

Hermas, ein alter Scribent, im ersten Seculo, hat visiones, similitudines &c. geschrieben, wovon das griechische Original verlohren, jedoch eine accurate Ubersetzung noch übrig ist. Hie. Eus. C. Fa.

Hermelin (Olaus) war erst Professor Eloquentiä und Poeseos, hernach Juris zu Dörpt, ferner königlicher schwedischer Historiographus und endlich geheimder Cantzley-Rath, begleitete den König in Schweden Carolum XII in seinen Feld-Zügen, und blieb in der berühmten Niederlage bey Pultava 1709, 27 Junii. Er versprach Sveciam novam & antiquam, welches P. Lagerhof angefangen, und der Graf Eh. Dahlberg mit mehr als 200 Figuren ausgezieret hat, zu continuiren, wie auch Historiam academiæ torpatensis; Verniam novam & antiquam; de antiquo Sueonum jure & imperio in Livoniam; tr. de infantibus expositiciis; syntagma de trophæis veterum; Hecatompolin Suecorum seu C urbes Sueciæ carmine elegiaco, so meist fertig, wie auch Delitias Poëtarum Suecorum, nebst seinen eigenen Gedichten zu ediren. Was aber davon heraus sey, ist uns unbekannt. AE.

Hermenzonus (Scipio) ein italiänischer JCtus, und Syndicus zu Cremona, schrieb de jure fisci; de magistratibus; de pœna arbitranda; de furtis puniendis & de testibus examinandis &c. und starb 1519, den 29 Sept. Ar.

Hermes, Trismegistus genannt, oder Theut, ein berühmter ägyptischer Philosophus, soll

zuerst die Astrologie zu verlassen, um die andern Wunder der Natur zu beschauen, angefangen haben; und wird bald vor Adam, bald vor Joseph, bald vor Canaan, bald gar für einen erdichteten Nahmen gehalten: soll auch den Tag in 12 Stunden, den Zodiacum in die zwölff Zeichen eingetheilet, und die Hieroglyphica, die Buchstaben, Geometrie, Medicin und Music, nebst andern Wissenschafften erfunden haben. Was er denen ägyptischen Gelehrten vorgesagt, solches haben sie nach damahliger Art in gewisse Seulen gehauen, so auch Columnæ Mercurii genennet werden. Aus denenselben hat man hernach viel Bücher von der Theologie, Philosophie und Medicin verfertiget, und ihm eine gantz unglaubliche Zahl derselben zugeschrieben, welche aber verlohren gegangen; daher die unter seinem Nahmen annoch verhandene Schrifften z. E. Pæmander; Asclepius; Iatromathematica; de revolutionibus nativitatum; aphorismi astrologici; κοιρανίδες; tractatus chemicus; tabula smaragdina; de tincturis physicis; de lapidibus pretiosis, vor fälschlich eingeschobene gehalten werden; *Jamblichus. Ursinus de Zoroastre.* Lam. Fa. PB. *Conring. de medic. hermetica*

Hermesianax, ein elegiischer Poet von Colophon bürtig, scheint zu Epicuri Zeiten gelebt, und Leontium, eine von dessen Schülerinnen geliebt zu haben. Man hat ihm wegen seiner Verdienste in der Poesie, in seinem Vaterlande eine Ehren-Seule aufgerichtet. B. Fa.

Hermias, ein christlicher Philosophus, im andern oder vierten Seculo, hat ein Buch wider die heydnischen Philosophos, unter dem Titul Gentilium philosophorum irrisio, heraus gegeben, welches 1700 zu Oxford von Wilhelmo Worth mit Anmerckungen der Gelehrten dem Druck wiederum übergeben worden. C. Fa.

Hermias, ein Philosophus von Alexandrien, im 5 Seculo, hat nebst dem Proclo, unter dem Syriano studiret, und ist mit einem herrlichen Gedächtniß, aber schlechtem Verstande begabet gewest. B. Fa. S.

Hermicus, ein Poete, aus Portugall bürtig, hat lateinische Verse von denen Sibyllen verfertiget. H. K.

Hermippus Berytius, ein Discipul des Philonis Byblii, hat im andern Seculo unter dem Kayser Hadriano gelebet, und historiam somniorum geschrieben. H. S. Sue.

Hermippus, von Smyrna bürtig, hat zur Zeit Ptolomæi Evergetæ gelebet, und vitas virorum illustrium geschrieben. Jon Fa.

l'Hermitte (Franc.) ein Jesuite, gebohren zu Antwerpen 1598, lehrte die Humaniora, gab lange Zeit einen Prediger ab, ward Rector in verschiedenen Collegiis, Missionarius in Holland, Präpositus des Profeß-Hauses zu Antwerpen 2c. schrieb Tergiversationem hæreticam, & sternutatorium oblatum Sam. Doreslaer, Prædicanti Delfensi; de communione sub utraque specie: Arborem majalem; Lebens-Beschreibungen vieler Jesuiten 2c. und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Al.

Hermitte (Martin.) ein Jesuite, von Armentieres, war Pœnitentiarius apostolicus, wie auch Philos. Mathes. und Theologiâ scholasticâ Professor zu Doway, schrieb im Frantzösischen Historiam Sanctorum Gallo-Flandriæ; Historiam Ducum & Ducissarum Duacensium; und starb 6 Oct. 1652, im 56 Jahr. Al. A.

Hermogenes, ein Ketzer, lehrte um 170 in Africa, daß die Materie der Welt eben sowohl ewig wäre, als GOtt, breitete auch noch andere Irrthümer aus; weswegen er von Tertulliano, Theophilo Antiocheno, Origene und andern widerlegt wurde. C.

Hermogenes, ein griechischer Historicus, von Tarsus, wurde vom Kayser Domitiano wegen einer verfertigten Schrifft hingerichtet. Sve.

Hermogenes, ein Redner im andern Seculo von Tarsus, hat in seinem 15 Jahr die Rhetoric gelehret, im 18ten Jahr de arte oratoria, und hernach libros II de ideis geschrieben; ist aber im 24ten Jahr gantz von allem Gedächtniß gekommen, daher man gesagt: Hermogenes inter pueros senex & inter senes puer. Als man ihn nach seinem Tode öffnete, fand sich, daß sein Hertz gantz rauch und ausserordentlich groß war. Phi PB. S.

Hermogenes, oder Hermogenianus, ein JCtus, welcher unter Diocletiani und Constantini Regierung gelebet, hat die von dem Kayser Claudio II, bis auf den Kayser Constantinum M. heraus gekommenen kayserlichen Verordnungen in ein Buch zusammen getragen, welches man von ihm Codicem Hermogenianum tituliret, woraus nachgehends der Codex Justinianeus mit abgefasset worden. Die Titul, welche davon noch fürhanden sind, hat Petrus Gregor. Tholosanus 1566 heraus gegeben. Es ist ungewiß, ob der Hermogenes, dessen Epitome juris, und libri fidei commissorum in den Pandecten allegirt werden, von diesem unterschieden sey. Ber. Gro.

Hermolaus, ein Grammaticus von Constantinopel, im 5 Seculo, hat des Stephani Byzantii Bücher de gentibus, in einen kurtzen Begriff gebracht, und eine Historie von Constantinopel, nebst einigen andern Sachen geschrieben. S. Fa.

Hermsdorfius (Jac.) ein Archi-Diaconus zu Rochlitz, und nachgehends Superintendens in Quedlinburg, gebohren zu Rochlitz 1581, 4 April, schrieb triplex temporis, hominis & mortis speculum; Predigten, und starb 1643, 5 Nov. Fr. K.

Hernandez (Franc.) ein span. Medicus und Historicus, war Königs Philippi II Leib-Medicus, welcher ihn auch nach West-Indien schickte, daselbst von den raresten Thieren, Vögeln u. Gewächsen Nachricht einzuziehen; hielt sich 15 Jahr allda auf, und schrieb rerum medicarum novæ Hispaniæ thesaurum &c. Ant.

Hero (Albert.) ein Frießländer, studirte zu Löven und Cölln, allwo er nachmahls die Philosophie eine Zeitlang lehrte, ward nachgehends Pastor zu Gerritzheim bey Düsseldorff, schrieb lateinische, griechische und hebräische Epigrammata; de providentia Dei 5 Bücher 2c. und starb 1589, 10 Mertz, ohngefehr 40 Jahr alt. A.

Herodes (Tiberius Claudius Atticus) ein berühmter Redner, im 2 Seculo, von Marathon aus dem Atheniensischen, blieb, als er in seiner Jugend vor Adriano eine Oration halten solte, stecken, und war darüber so desperat, daß er sich ersäuffen wolte; wurde aber hernach Antonini Veri Præceptor, und kunte ex tempore überaus fertig und unvergleichlich wohl reden; daher er die griechische Sprache selbst genennet wurde. Er wurde auch Bürgermeister in Rom, und starb im 76sten Jahr in seinem Vaterlande. Es ist von ihm nichts als eine Oration περὶ πολιτείας vorhanden. Fa. Phi. S.

Herodianus, ein Historicus von Alexandrien, im 3 Seculo, hat zu Rom am kayserlichen Hofe seine Historie in 8 Büchern vom Tode Antonini Philosophi an, bis auf Balbinum und Maximinum Pupienum, in griechischer Sprache verfertiget. PB. Gad. Pho. Fa. Han.

Herodicus, mit dem Zunahmen Crateteus, von seinem Præceptore Cratete also genannt, zur Zeit des Königs Ptolemäi Physconis in Aegypten, hat Comœdumena, oder von denen Dingen, die zur Comödie dienen, geschrieben. S. Jon. Vo. At.

Herodotus, ein berühmter Historicus, von Halicarnasso in Klein-Asien, ungefehr 450 Jahr vor Christi Geburt, wird auch von der thurischen Colonie in Italien, Thurius genannt, hat sich auf der Insul Samos an den ionischen Dialect gewöhnet, und seine Historie in 9 Büchern, welche von denen Musen den Nahmen führen, und eine Zeit von 240 Jahren, von Gyge, dem König in Lydien bis auf Xerxen, begreiffen, geschrieben. Die beste Edition von 1715 haben wir Jacob Gronovio zu dancken. Man hält ihn auch für den Verfasser des Lebens Homeri, welches gemeiniglich an Homeri Wercken gedruckt wird. Fa. S. Vo.

Herodotus, ein Freund des Epicuri, hat ein Buch de pubertate Epicuri geschrieben. Laer.

Herodotus Lycius, hat ein Buch de ficubus geschrieben, dessen Athenæus gedencket.

Herodotus Olophyxius, ein alter Grieche, hat de Nymphis & Sacrificiis geschrieben. S.

Herodotus Tarsensis, oder Philadelphæus, ein Medicus, lebte im ersten und andern Seculo, war Sexti Empirici Præceptor, und schrieb Ἰατρόν. Laer. Galenus.

Herold (Adam) ein Doctor Theologiä, ist in Dreßden 1659, 31 May gebohren, und schon vor seiner Geburt der Theologie gewidmet worden. Er hat zu Wittenberg, Giessen und Kiel studiret, und eine Reise in Holland und Engelland gethan, und daselbst die rabbinische und englische Sprache erlernet, worauf er zum Rectorat des königlichen Gymnasii in Reval, wie auch nachgehends zum Superintendenten und Pastore nach Hertzberg, und endlich, als er zu Wittenberg in Doctorem Theologiä promoviret, zum Superintendenten nach Eilenburg beruffen worden. Er starb daselbst 1711, 2 Martii, und hinterließ palladium reformatorum a sua sede destructum, über Röm. IX, wie auch verschiedene theologische Disputationes. Leb.

Herold (Basilius Johannes) gebohren 1511 zu Hochstädt an der Donau, legte sich in seiner Jugend auf die Humaniora, und trieb hernach die Theologie und Historie, sonderlich zu Basel, verheyrathete sich daselbst, und erhielt eine Dorff-Pfarre, verließ aber dieselbe hernach wieder, machte sich nach Basel, kriegte daselbst 1556 das Bürger-Recht, nennete sich deßwegen Basilium, und verfertigte folgende Schrifften: Philopseudes, sive declamatio pro Desiderio Erasm. Roterod. contra dialogum famosum anonymi cujusdam Medici, darinne er sich in Ansehung seines Vaterlandes Acropolitam nennet; historiam belli sacri continuatam; leges antiquas Germanorum; Pannoniæ chronologiam; de Germaniæ veteris veræ, quam primam vocant, locis antiquissimis orthodoxographos; hæresiologiam &c. B.

Heroldus (Johannes) ein deutscher Dominicaner, war ein geschickter Theologus und Prediger, und schrieb verschiedene Dinge, welche zu Mayntz 1612 in 3 Volum. in 4to zusammen gedruckt worden. B.

Herold (Joh. Christoph.) ein JCtus, gebohren zu Halle 1631, 31 October, studirte zu Jena und Leipzig, wurde zu Jena J. U. D. 1656 Assessor bey dem Schöppen-Stuhl zu Halle, darauf Hof- und Consistorial-Rath der sachsen-weissenfelsischen und andern Erb-Lande; 1666 Cantzeley-Director der sächsischen Regierung zu Weissenfels, 1668 Raths-Meister zu Halle, und Syndicus bey dem magdeburgischen Dom-Capitul; 1680 Berg-Richter zu Halle, bald darauf aber Regierungs- und Consistorial-Rath in dem Hertzogthum Magdeburg, wobey er die Inspection über die Grentzen-Jagd- und Forst-Sachen erhielt. Er gab einige Wercke de jure ratificationis; Christoph Langens isagogen ad processum juris civilis & saxonici vermehrter; consultationes forenses; observationes forenses de jure repræsentationis &c. heraus, legte wegen einiger Widerwärtigkeiten, einige Zeit für seinem Ende alle Bedienungen nieder, brachte seine übrige Lebens-Zeit in Ruhe zu, und starb 1704, 22 Jun. Leb.

Herold (Tobias) ein Doctor Theologiä, war Pastor primar. zu Halberstadt, schrieb über den 51 Psalm, wie auch von dem Amt der Obrigkeit, und starb 1629. W, d.

Herophilus, siehe Apollonius.

Herradis, von Landsberg, eine Aebtißin des Klosters zu Hohenburg, lebte im 12 Seculo, hinterließ ein lateinisches Buch, Hortus deliciar. genannt, worinn alle denckwürdige Sachen altes und neuen Testaments enthalten. Pau.

Herrenschmid (Jac.) ein Theologus, war erst Pastor und Superintendens zu Zimmern, hernach zu Harburg, endlich aber zu Nördlingen; schrieb im Lateinischen Osculologiam theologico-philologicam; Amorem crucifixum; Differt. de Bacchanalibus; Fabricam crucis; Postillam neo-symbolicam & theologico-

gico-politico-physicam; Jubilæum augustanæ confessionis primum; Speculum philomatheticum; Passionis dominicæ Violarium; de absurditatibus Romanensium in reliquiarum cultu &c. im Deutschen eine Erklärung über die Evangelien und Episteln, Predigten ꝛc. und starb 1641, im 63 Jahr. W, d.

de Herrera (Alphonsus) ein gelehrter und frommer Dominicaner-Mönch und Prediger des Kaysers Caroli V, schrieb disceptationem adversus Lutheranos de valore bonorum operum, und florirte um 1550. Ant.

Herrera (Ant.) siehe Tordesillas.

de Herrera (Augustinus) ein Jesuite, von Sevilien, profitirte die Humaniora, und schrieb im Spanischen de origine & progressu in ecclesia catholica rituum & ceremoniarum in SS. missæ sacrificio; de origine & progressu officii divini ejusdem observationum catholicarum; Comment. in syntaxin Antonii Nebrissensis, doch unter einem andern Nahmen, und starb 1649 im 51 Jahr. Al. Ant.

de Herrera (Augustin.) ein spanischer Jesuite, von S. Stephan de Gormaz, gebohren 1623, gab einen Prediger ab, lehrte die Theologie und Philosophie zu Alcala, und schrieb de prædestinatione; de scientia Dei; de voluntate Dei; de sanctissima Trinitate &c. Al. Ant.

de Herrera (Christoph Perez) ein Medicus, von Salamanca, lebte um 1600, lehrte die Artzney-Kunst zu Ilerda eine Zeitlang; ward nach diesem des Königs Philippi Leib- und Schiff-Medicus, und schrieb discurso en razon de muchas cosas tocantes al buen govierno, y riquerza destos Remos, nebst andern politischen Büchern, ingleichen proverbias morales; *clypeum puerorum &c.* Ant.

de Herrera (Ferd.) ein lyrischer Poete von Sevilien, lebte um 1585, und schrieb obras en verso; vida y muerte de Tomas Moro; relacion de la Guerre de Chipre &c. Ant.

de Herrera (Franc.) ein spanischer Franciscaner-Mönch, lehrte um 1590 die Theologie zu Salamanca, ward Procurator seines Ordens zu Rom, schrieb de angelis; disputationes theolog. & commentar. in secundum librum sententiarum Joannis Scoti; Comment. in primum & secundum sententiarum; *institucion christiana &c.* und starb zu Piacenza in Italien. Ant.

de Herrera Maldonado (Franc.) ein spanischer Historicus, von Oropesa, lebte zu Anfang des 17 Seculi, ward Prior des Johanniter-Ordens der Commenda von Villeia, schrieb einige historische Wercke in seiner Mutter-Sprache, übersetzte auch 8 Dialogos des Luciani, nebst andern Büchern ins Spanische. Ant.

de Herrera (Petr. Martinez) ein Carmeliter, von Madrid, machte sich in verschiedenen spanischen Städten durch Predigen bekannt, schrieb el Principe advertido, und starb in seiner Geburts-Stadt 1638. Ant.

de Herrera (Thomas) ein Spanier, dem Augustiner-Orden zugethan, war Professor Theologiä zu Alcala des Henares, schrieb im Lateinischen alphabetum Augustinianeum; Bibliothecam Augustinianam; Compendium præsulum ordinis Eremitici; Responsionem ad apologeticum Lucæ Waddingi de prætenso Augustiniano monachatu D. Francisci; Clypeum hujus responsionis; im Spanischen aber historiam de conventu S. Augustini; die christliche Lehre ꝛc. und starb 1 Jan. 1654, im 69 Jahr. W, d. Ant.

Herrichen (Jo. Gottfried) eines Predigers Sohn von Carsdorff, einem Dorffe in Thüringen bey Freyburg, gebohren 1629, 12 April, studirte zu Leipzig und Straßburg, allwo ihn Dannhauer zu Ubersetzung der von ihm in seinen Wercken citirten Locorum aus denen griechischen Scriptoribus und zum Abschreiben seiner Schrifften brauchte; war hernach zu Leipzig bey denen drey Carpzoviis, Aug. Benedicto, Samuele Benedict. und Friderico Benedict. bey 7 Jahr lang Præceptor, und darauf Rector an der Nicolai-Schule; allwo man ihn 1693 zum Emerito declariret, und starb 1705, 28 Januar. Er hatte damahls in der griechischen Poesie keinen seines gleichen, wie aus seinem Anacreontico de herba Thée, so Henninius seinen Observat. über Tollii epistolas inserirt, und andern Gedichten mehr zu sehen, welche D. Joh. Alb. Fabricius 1717 zu Hamburg zusammen drucken lassen. Man hat auch lateinische kurtze Verse über die Evangelia von ihm, so er Adonis nennet. AE.

Herrnschmid (Joh. Daniel) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Bopfingen in Schwaben 1675, 11 April, allwo der Vater Prediger gewest, studirte auf den Schulen zu Nördlingen und Heilsbronn, zog 1696 nach Altorff auf die Universität, und von dar nach Halle, woselbst er 1701 Adjunct. der theolog. Facult. werden solte: wurde aber als Substitut und nachgehends als Diaconus nach Hause beruffen. 1712 bekam er Vocation nach Idstein, als Superintendens und Kirchen-Rath, 1715 nach Halle als Professor Theologiä und Inspector des Waysen-Hauses. Er starb 1723, 5 Mart. und seine Eheliebste folgete gleich den Tag hernach. Er war ein frommer Theologus, der besonders in Theolog. moral. excellirte. Seine Schrifften sind sonderlich Arnolds Leben der Alt-Vater; Hartmanni Pastorale evangel. mit seinen Zusätzen; Opera Tauleri; Sendschreiben von dem Zustande der theologischen Facultät zu Halle; Unterricht von der geistlichen Trägheit; de natura & gratia u. s. f. Pro.

Hersent (Carl) ein frantzösischer Geistlicher, gab unter dem Nahmen Optati Galli ein Werck de cavendo schismate heraus, darinne er erweisen wolte, daß die frantzösische Kirche in Gefahr sey, sich von der Römischen zu trennen. Deßwegen wurden seine Schrifften verbrannt, und er genöthiget nach Rom zu gehen; allwo er aber in den Verdacht des Jansenismi fiel, und sich deßwegen wieder zurück nach Franckreich begeben muste; allwo er 1660 gestorben. *Memoires du tems.*

Hertius (Joh. Nic.) ein JCtus, hochfürstl. hessen-darmstädtischer Rath, der Academie zu Giessen Cancellarius und Professor Juris primar. gebohren

gebohren zu Oberklee, ohnweit Giessen, allwo sein Vater Joh. David Hertius Prediger gewest. Er erlangte nach gehaltener Disputation de hærede occisi vindice, die Doctor-Würde zu Giessen, war anfangs Advocatus regiminis ordinarius, hernach Professor politices und Juris extraordinarius, alsdenn Prof. Juris ordinarius, und 1702 Professſ. primar. An. 1707 wurde er bey dem Jubilæo Academ. gleich allen Professoribus Juris in Giessen, hessen-darmstädtischer Rath, und bald darauf Academiæ Cancellarius; auch einige Jahr vor seinem Tode zum Professſ. Juris publ. nach Straßburg beruffen, und ihm eine extraordinaire Pension vom Könige in Franckreich offerirt; wie ihn denn auch die Cron Schweden in ihre Dienste verlangte. Man machte auch einige reflexion, ihn an des berühmten Jcti Jac. Bornii Stelle nach Leipzig zu vociren: und wenig Stunden vor seinem Tode erhielt er von Ihro königlichen Majestät in Preussen eine Vocation zur würcklichen geheimden Raths- und Cantzler-Charge, starb aber den 18 September 1710, im 59 Jahre. Seine Schrifften sind tabulæ politicæ; elementa prudentiæ civilis; Ichnographia institutionum Justinianearum; series digestorum in tabellis; commentationum atque opusculorum de selectis in jurisprudentia nec non hist. German. vol. I in 3 tomis. Das andere volum. welches gleichfalls in 3 tomis besteht, hat sein Sohn *Jo. Jeremias Hertius*, J. U. L. und hochfürstl. Regierungs-Rath zu Giessen, heraus gegeben; notitia veteris Germaniæ populorum; notitia veteris Francorum regni usque ad excessum Ludovici pii II; Responsa & consilia nomine facultatis juridicæ Giessenæ elaborata, welche gleichfalls obgedachter sein Herr Sohn, nach dessen Tode heraus gegeben; Noten über Pufendorffs Werck de jure Nat. & Gent. Vorreden zu verschiedener gelehrten Leute Schrifften. Sein Syntagma juris publ. universalis, und libri 8 universæ prudentiæ civ. liegen noch im MSct. Leb.

Hertz (Michael) ein Historicus, gebohren zu Schmira bey Erfurt 1638, 24 Sept. studirte zu Jena u. Erfurt die Rechtsgelahrheit, wobey er zu Erfurt in dem Collegio Portæ cœli ein Collegiat wurde, wendete sich hernach zur Theologie, wurde 1660 Magister, etwan ein Jahr darauf ein Collega an der Prediger-Schule, und nach Verfliessung eben so viel Zeit, Rector an derselben, 1674 Professor an dem Gymnasio, auch 1675 bey der Academie daselbst Prof. Historiarum. 1678 nahm er die Vocation zum Rectorate nach Schneeberg an, und wurde endlich Pastor zu Buckau bey Schneeberg. Er schrieb Bibliothecam germanicam, sive notitiam Scriptorum germanicarum rerum; Sciagraphiam Germaniæ gloriosæ, gab auch Neubauers Lexicon latinæ linguæ vermehrter und verbesserter heraus, und starb 1713, 15 Nov. Mieltzers Schneeberg. Chronick Mot.

Hertzberg (Joachim) ein Theologus, von Wißmar, war Superintendens daselbst, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb den 6 Dec. 1652. W, d.

Hertzberger (Constans Alitophilus) siehe de Hellwig (Christoph.)

Hertzog (Joh.) ein Theologus, von Naumburg, war erst Hof-Prediger zu Wesenstein, hernach an der Creutz-Kirche zu Dreßden Prediger, schrieb einen Tugend- und Laster-Spiegel, in Predigten über die zehen Gebot, verschiedene Leichen-Predigten, und starb den 23 Nov. 1657. SN.

Hertzog (Joh. Ernst) ein lutherischer Theologus, des vorgehenden Sohn, gebohren zu Neu-Dreßden 1654, 24 Decemb. studirte zu Meissen und Wittenberg, und wurde daselbst 1676 Magister, 1687 Diaconus zu Freyberg, 1688 Pastor zu Stolpen, 1691 letzter Hof-Prediger zu Dreßden, und 1696 Pastor primarius zu Zittau. Er kriegte einige Jahre vor seinem Tode den Staar, erlangte aber nach zwey Jahren den Gebrauch seines Gesichts wieder, schrieb Dissertationes de sensibus in genere & de visu in specie; de propitiatione pro peccatis nostris ex I Joh. II; eine Epistel-Postille, unter dem Titul: Zeit und Ewigkeit, welche er meist, da er den Staar gehabt, in die Feder dictiret; 114 Predigten über den Propheten Zachariam, welche erst nach seinem Tode heraus gekommen, und starb 1715, 27 Octob. Leb. Un.

Hervagius (Joh.) ein gelehrter und berühmter Buchdrucker zu Basel, in der Mitten des 16 Seculi, gab 1532 Scriptores rerum germanicarum heraus, welche eine der ältesten und raresten Sammlungen deutscher Geschicht-Schreiber ist.

Herveseus, oder Hervisius (Everhardus oder Edoardus) ein Schottländer, und Doctor Theologiä zu Oxford, welcher Cardinal gewest seyn soll, schrieb de laudibus Deiparæ virginis, in epistolam Pauli ad Romanos; in universam Aristotelis logicam; de prædestinatione &c. und starb 1279, 9. May. Ol.

Hervetus, ein Dominicaner aus Engelland, war ein berühmter Philosoph. schrieb de æternitate mundi; de cognitione primi principii; de ordine mundi; de ordine secundæ intentionis ad primam, wie auch einige Theologica, und starb 1323. Gad.

Hervetus (Gentianus) ein frantzösischer Theologus, gebohren 1499, zu Olivet bey Orleans, arbeitete zu Paris nebst Eduard Lupset an der Auflage des Galeni, so 1528 zu Paris heraus kam, gieng hernach mit demselben nach Engelland, und wurde Präceptor bey dem Bruder des Cardinal Polus, welcher Cardinal ihn hernach nach Rom berieff, allwo er sich in dessen Hause aufhielt, und griechische Autores in das Latein übersetzen muste. Nach seiner Zurückkunfft in Franckreich, lehrte er zu Bourdeaux, that darauf seine andere Reise nach Italien, und hielt sich bey dem Cardinal Cervini auf, der ihn nach diesem mit auf das Concilium nach Trident nahm. 1556 wurde er zum Priester geweyht, und der Bischoff von Orleans gab ihm die Pfarre zu S. Martin de Grevants bey Baugenci. 1561 gieng er mit

diesem Prälaten auf das Colloqvium zu Poißi, hernach mit dem Ertz-Bischoff zu Rheims wieder auf das Concilium zu Trident, welcher ihm nach seiner Wiederkunfft ein Canonicat zu Rheims gab, worauf er 1584, 12 Septemb. zu Rheims gestorben. Seine Schrifften sind Orationes sex conjunctim editæ; Zachariæ Scholastici Ammonius latine versus; Alexandri Aphrodisæi quæstiones de anima latine versæ; Chrysostomi homiliæ in Psalmos latine versæ; Theodoreti Granistes seu Polymorphus latine versus; Palladii historia lausiaca latine versa; libri VIII Basilicon latine versi; Johannis Philoponi commentar. in Aristotelis libros de anima, latine versus; Theodori Metochitæ paraphrasis in Aristotelis physicam, latine versa; Canones sanctorum apostolorum, conciliorum & patrum Balsamonis commentariis illustrati, latine versi; *Recueil d'aucuns mesonges de Calvin, Melanchthon, Bucer & autres, recueilli & fait françois des œuvres de Guill. Lindan*; *Epitre ou avertissement au peuple de l'eglise catholique, touchant les differents qui sont maintenant en la religion chrétienne*; *Epitre aux ministres de la nouvelle Eglise de ceux qui s'appellent fideles & croyans à la parole*; *Epitre envoyée a un Quidam fauteur des nouveaux Evangelistes, en laquelle est clairement montré que hors l'Eglise catholique n'y a nul salut*; *Catechisme ou sommaire de la foi, recueilli de Guil. Lindan & fait françois*; *Réponse a ce que les ministres de la nouvelle Eglise d'Orleans ont ecrit contre aucunes siennes Epitres & livres siens*; *traité du Purgatoire*; *discours sur ce que les pilleurs, voleurs & bruleurs de l'Eglise disent qu'ils n'en veulent qu'aux Moines & Pretres*; *Confutation d'un livre pestilent & plein d'erreurs nommé les signes sacres*; *réponse contre une invective d'un Maitre d'ecole d'Orleans sur le discours que les pilleurs & voleurs d'Eglise n'en veulent qu'aux pretres*; *discours des troubles de l'an 1562 en France*; *le Concile de Trente traduit en françois*; *Catechisme de S. Cyrille traduit en françois*; *l'Anti-Hugues*; *Catechisme ou ample instruction de tout ce qui appartient au devoir d'un Chretien*; Clementis Alexandrini opera cum versione & scholiis; Sexti Empirici opus adversus Mathematicos latine versum; *S. Augustin de la cité de Dieu, traduit en françois*; Julii Africani ad Origenem de historia Susannæ Epistola latine versa; Epistola de residentia Episcoporum, welche in dem *Mercure Jesuite* steht; oratio ad concilium tridentinum qua suadetur, ne matrimonia quæ contrahuntur a filiis familias sine consensu eorum, in quorum sunt potestate, habeantur deinceps pro legitimis; oratio de reparanda ecclesiasticorum disciplina. Teiss. Cr. Ve.

Herveus, ein Benedictiner aus der Dioeces von Bourges, gebohren zu Mans, lebte um das Jahr 1130, und schrieb: Commentarium in omnes epistolas S. Pauli; Commentarium in Esaiam; postillas breves in Deuteronomion; Commentarium in Leviticum; super ultimam visionem Ezechiæ; in duodecim prophetas minores &c. von denen die wenigsten gedruckt sind. O.

Hervisius, siehe Herveseus.

Herulus (Berardus) von Narni in Italien, wurde erstlich Referendarius apostolicus, hernach Auditor rotæ zu Rom, ferner Bischoff von Spoleto, An. 1460 von Pabst Pio II zum Cardinal-Priester mit dem Titul St. Sabinä, weiter zum Legaten in Perugia, und gantz Umbrien, wie auch zum Bischoff von Sabina gemacht; schrieb decisiones; synodum Spoletanam &c. und starb zu Rom 1479, den 3 Apr. Ja. Au. Ug.

Herwart von Hohenburg (Jo. Georg.) ein Cantzler in Bayern, von Augspurg bürtig, im Anfang des 17 Seculi, hat Ludovic. IV Imp. defensum contra Bzovium; chronologiam novam, und admiranda ethnicæ theologiæ geschrieben. K. HL.

de Hesdin (Simon) ein Frantzose, lebte in der Mitten des 14 Seculi, wurde Doct. Theolog. wie auch ein Johanniter-Ritter, und übersetzte die ersten 7 Bücher des Valerii Maximi in die frantzösische Sprache. Fa.

Heserus (Georg.) ein Jesuite, gebohren zu Weyr in Ober-Oesterreich, ohnweit Passau 1609, lehrte die Poesie, Rhetoric, Dialectic, Theologiam polemicam rc. schrieb Psalmos Davidicos juxta sensum literalem explanatos; psalmos ejusdem argumenti & commentariis illustratos in 2 tomis; vitæ Christi monotessarum evangelicum; Martyrologium romanum, deutsch; Dioptram Kempensem, qua demonstratur Thomas a Kempis verus auctor libror. IV de imitatione Christi; vitam & syllabum omnium operum Thomæ a Kempis; lexicon Germanicum Thomæum &c. und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Al.

Heshusius (Anton. Günther) der H. Schrifft Licent. Organi Arist. Profess. publ. zu Leipzig, des grossen Fürsten-Collegii daselbst Collegiatus, und der löblichen Academie Decemvir, gebohren zu Oldenburg 6 Januar. 1683. Sein Vater Joh. Heshusius, war Prediger zu Hatten in der Grafschafft Oldenburg: Sein Groß-Vater aber M. Gottfried Heshusius, erst hochgräfl. ost-friesischer Hof-Prediger zu Aurich, nachmahls Pastor und Senior des Ministerii zu Minden an der Weser; und sein Aelter-Vater war Tilemannus Heshusius. Er studirte zu Oldenburg und Leipzig, woselbst er 1664 Assessor der philosophischen Facultät, und 1666 Professor wurde; starb 1700, 14 Junii, und hinterließ Commentar. analyticum in Organon Aristot.; Nucleum ex singulis Organi libris excerptum; disputationes &c. Leb. Pro.

Heshusius (Tilemann) ein berühmter lutherischer Theologus, gebohren 1527, 3 Nov. zu Wesel in dem Hertzogthum Cleve, that eine Reise durch Franckreich, Engelland, Dänemarck und Deutschland, wurde zu Wittenberg 1550 Magister, 1552 zu Goßlar Superintendens, das folgende Jahr zu Wittenberg Doctor Theologiä, aber auch 1556 wegen seines Eifers ins Exilium geschickt; in welchem Jahre er nach Rostock als Prediger und Profess. Theologiä kam, aber auch 1557 wegen seines Eifers über die Heiligung des Sabbaths entweichen muste.

muste. In eben diesem Jahre zohe er als Professor Theologiä primarius, Präsident des Kirchen-Raths, und General-Superintend. nach Heydelberg, muste aber auch diese Stadt 1559 mit dem Rücken ansehen, als nach Churfürst Otto Heinrichs Tode die reformirte Religion daselbst eingeführt wurde. An. 1560 erhielt er das Pastorat an der Kirche St. Johannis, und 1561 die Superintendur zu Magdeburg, wurde aber 1562, weil er sich des Predigens gegen die Crypto-Calvinisten, Synergisten ꝛc. nicht enthalten wolte, den 21 Octob. um 3 Uhr des Nachts mit Gewalt zur Stadt hinaus geführt. Hierauf hielte er sich eine Zeitlang in seiner Geburts-Stadt Wesel auf, bis er 1564 wegen allzu harter Schrifften gegen die Papisten aus der Stadt weichen muste, worauf er zu Franckfurt am Mayn bliebe, bis er 1565 Hof-Prediger bey dem Pfaltz-Grafen von Zweybrück zu Neuburg wurde. An. 1569 zohe er als Professſ. Theolog. nach Jena, wurde aber 1573 aufs neue wegen des Crypto-Calvinismi, dem er entgegen war, seines Amtes entsetzet; wiewohl er noch in selbigem Jahr als Bischoff über Samland nach Preussen zohe; bey welchem ansehnlichen Amte er jährlich 3000 Marck, 20 Groschen für eine Marck gerechnet, 2 Läste Rocken, 3 Läste Maltz, 8 Läste Haver, eine Tonne Butter, 4 Ochsen, 10 Schöpse, 4 Schweine, 20 Fuder Heu, 20 Fuder Stroh, 30 Achtel Holtz, und freye Fischerey zu geniessen hatte. Aber er genoß dieser Ruhe nicht lange, sondern wurde von D. Wigando, welchen sein fetter Dienst in die Augen stach, wegen der Redens-Art, die er gebraucht: man könne nicht allein in concreto sagen: der Mensch Christus ist allmächtig, sondern auch im abstracto, Christi menschliche Natur ist allmächtig; zum Ketzer gemacht, und 1577 von seinem Bißthum abgesetzt, wiewohl ihn Hertzog Julius gleich darauf als Professſ. Theologiä nach Helmstädt zohe, welches Amt er bis an sein Ende behalten. Er war ein sehr hitziger und in Schrifften allzu hefftiger Mann, daher auch sein siebenfaches Exilium grösten theils gekommen. Er wurde von D. Georgio Majore zum Doctor gemacht, welches ihn aber hernach sehr gereuet, wie er denn öffentlich bekannt, er habe gesündigt, daß er sich von dem Schandfleck der Theologen den Doctor-Titul antragen lassen; es sey ihm leid, daß er in Empfangung des Doctorats, vom Ketzer- und Lügen-Geist, D. Majore, gesündigt habe. Zu Helmstädt fiel er 1578 in einen Keller, und brach das Bein; weswegen er bis an sein Ende hincken müssen. Er wolte die Formulam concordiæ, wie sie itzo aussieht, niemahls annehmen, verfertigte Postillam über die Evangelia; Predigten über die Haupt-Artickel christlicher Lehre; Commentarios in Psalmos, Jesaiam & omnes epistolas Pauli; de Justificatione lib. VI; Predigten von der Rechtfertigung, dem Erkänntniß GOttes, der persönlichen Vereinigung beyder Naturen in Christo, dem H. Abendmahl ꝛc. Frag und Antwort, ob ein Christ mit Unchristen essen und trincken könne; Bekäntniß des Nahmens JEsu; de exorcismo; Auslegung der 19 Psalmen; Ursachen, warum ein Pfarrer einen unbußfertigen Sünder bey der Tauffe nicht soll Gevatter stehen lassen, und ihm das heilige Abendmahl reichen; Bekäntniß von der Formul Concordiä; von Ehe-Verlöbnissen und verbotenen Gradibus; vom Amte und Gewalt derer Prediger; Bekäntniß vom heiligen Abendmahl; de præsentia corporis Christi in S. Cœna; Christlicher in Gottes Wort gegründeter Glaube; Compendium theologicum; de 600 erroribus pontificiorum; de vera ecclesia; examen theologicum; orationes; viel Streit-Schrifften gegen die Calvinisten, Papisten, Synergisten, Flacium, Amelunaen, Pezelium, Wigandum, den Rath und die Prediger zu Magdeburg ꝛc. und starb 1588, den 25 Decemb. zu Helmstädt. Sein Leben hat dessen Schwieger-Sohn, D. Jo. Olearius, in mehr als 2000 lateinischen Versen, welches man bey Heshusii Commentario in Jesaiam findet, ingleichen Joh. Georg Leuckfeld in einem besondern Buche 1716 zu Quedlinburg gedruckt, beschrieben. Ad. Z. Mo. B.

Hesiodus, ein griechischer Poete, von Cuma in Aeolien, Ascræus genannt, weil er zu Ascra in Böotien erzogen war, wird von etlichen älter als Homerus, von andern gleiches Alters mit ihm, von andern noch jünger gehalten; hat opera & dies; scutum Herculis; Theogoniam &c. geschrieben, und soll von den Locrianern getödtet, und ins Meer geworffen worden seyn. S. Thom. PB. Fa.

Hesius (Richardus) siehe Esius.

Hesse (Heinrich) ein deutscher Gärtner, der wegen seiner Profeßion, auswärtige Lande, sonderlich die Niederlande, Franckreich und Italien mit ziemlicher Curiosität durchreiset, und hernach bey dem Grafen von Nassau, wie auch bey andern Herren in Diensten gestanden, schrieb den deutschen Gärtner, welcher zuletzt zu Leipzig 1724 gedruckt worden.

Hesselius (Jo.) ein Doctor und Professor Regius Theologiä zu Löven, von Arras, wurde von dem König in Franckreich zu dem tridentinischen Concilio abgeschickt, schrieb Comment. in Matthæum; in epistolas canonicas S. Johannis; in priorem ad Timotheum, & in priorem Petri; explicationem in Symbolum apostolorum; explicationem decalogi &c. und st. 1566, 7 Nov. im 44 Jahr. A. Mi. Ghil.

Hessius (Petrus) ein Prediger zu Leipzig, gebohren im Dorffe Gilser in Westphalen 1530, war bereits Archi-Diaconus in der Thomas-Kirche zu Leipzig, muste aber wegen einiger Religions-Troublen sich von dannen weg begeben, worauf er einen Hof-Prediger bey dem Fürsten von Ost-Frießland abgegeben, und darauf nach Mutzschen, in der Dioeces von Grimma zum Pastore beruffen worden. Er starb 1606, 18 Nov. G. e. t. Vog.

Hesso, ein Scholastic. und Presbyter zu Rheims, lebte im Anfange des 12 Seculo, und schrieb Acta

Acta Concilii rhemensis an. 1119, welche in denen Tomis Conciliorum stehen.

Hessus (Helius Eobanns) siehe Eobanus.

Hessus (Jodocus) ein Carthenser, war erst Vicarius in der Carthause zu Burheim, bey Memmingen in Schwaben, und wurde 1534 in das Carthenser-Kloster nach Erfurt geschickt, welches wegen der überhand nehmenden Reformation einen Mangel an Patribus hatte; nahm sich auch dieses Klosters eifrig an, und war so glücklich, daß ihm das zuvor dem Kloster gehörige Dorff Ringleben 1535 von Sachsen restituirt wurde. Er starb 1539, und schrieb orationes sacras IX & poemation de ordinis carthusiani origine, welches 1539 nebst P. Guil. Bibauci sacris concionibus gedruckt worden. Mor.

Hessus (Johannes) gebohren zu Nürnberg 1490 im Septemb. aus dem uralten Geschlechte der Hessen in Francken, ward zu Leipzig Philosophiä Baccalaureus, zu Wittenberg 1511 Magister, und gieng hernach nach Schlesien, wo ihn erstlich der Bischoff zu Breßlau, Johann Turzo, zu seinem Secretario annahm, und nach diesem der Hertzog von Münsterberg und Oels, Joachimo Carolo, seinem jungen Printzen, der hernach Bischoff zu Brandenburg gewest, vorsetzte. Er wurde darauf Canonicus zu Neyß und Brieg, und 1520 in seiner Abwesenheit zu Breßlau in der Creutz-Kirche. Von dar that er eine Reise nach Italien, ward 1519 Subdiaconus zu Bologna, Theologiä Doctor zu Ferrara, und 1520 Diaconus zu Rom. Er kam hernach nach Schlesien zurück, besuchte seine Vater-Stadt, und ward, als er sich wieder in Breßlau eingefunden, Pastor in der Kirche zu St. Maria Magdalena, wo er die Reformation angefangen, und die erste evangelische Predigt 1523, den 25 Octob. gehalten, auch in folgendem Jahre in der St. Dorotheen-Kirche mit Erlaubniß des Raths acht Tage lang über unterschiedene Puncte öffentlich disputirt. Er ist endlich im Jahre 1547, den 6 Jenner gestorben, und hat unterschiedene Brieffe in Manuscripto, vornehmlich aber sein Opus historicum, so den Titul Silesia magna geführt, und aus viel alten Manuscriptis mit grosser Mühe in lateinischer Sprache zusammen getragen worden, hinterlassen; welches nunmehro verlohren gegangen zu seyn scheinet, aber in der Mitten des vorigen Seculi noch verhanden gewest. Sein Sohn, Johann Heß, war kayserlicher Majestät und fürstlicher münsterbergischer Rath, und st. 1594, 2 Nov. im 62 Jahr. Ad. *Hankius de silesiis indig. erud. Rungii Miscel.* Pa.

Hessus (Tob.) gebohren zu Bernhausen, einem Dorffe im Stutgardischen 1645, 18 Dec. studirte zu Maulbrunn und Tübingen, ward im aurachischen District Pfarrer 1680, zu Biberach Früh-Prediger, schrieb Civile Irenicum, Leichen-Predigten, und starb 4 Nov. 1693. Pr.

Hestiaea, eine gelehrte Weibs-Person von Alexandrien, hat von dem trojanischen Kriege, ob er wahr oder eine Fabel sey, geschrieben. H. Fa. Vo.

Hesychius von Alexandria, ein Grammaticus, im 3 Seculo, oder im Anfange des 6 Seculi, wird insgemein wegen der angeführten Nahmen der Apostel, Evangelisten und Propheten vor einen Christen gehalten, oder muß wenigstens, von dem Christenthum genaue Wissenschafft gehabt haben. Er hat ein griechisch Lexicon hinterlassen, worinnen er viele schwere Stellen mit kurtzen Worten erkläret. Kusterus hatte eine neue Auflage desselben unter der Hand: und der Herr Biel in Braunschweig hat Hesychium christianum zu ediren versprochen. Fa. Vo. H. PR.

Hesychius oder Isychius, ein Patriarche zu Jerusalem, um 600, schrieb Explanationis in Leviticum libros VII; Κεφάλαια in Prophetas minores & Jesaiam; sententiarum Centurias II. K. Fa.

Hesychius Milesius, mit dem Zunahmen Ἰλλούστριος, zur Zeit Kaysers Anastasii, hat eine allgemeine Historie von Belo an, bis auf seine Zeiten, wie auch de vitis Philosophorum, und de originibus constantinopolitanis geschrieben. Han. Tho. S. Pho. Jon. Fa.

Heterius, siehe Etherius.

Hetzer (Ludov.) aus Bayern, wird vor den ersten Deutschen ausgegeben, welcher sich in dem 16 Seculo unterstanden, wider die Gottheit Christi zu schreiben. Er behauptete zugleich die Polygamie, und hatte selbst 12 Weiber. Sandius setzt ihn mit unter die Märtyrer des Socinianismi, wiewohl er mehr wegen seiner Laster, als wegen seiner Irrthümer den 4 Febr. 1529 zu Zürch enthauptet worden. *Sandii biblioth. anti-trinitar.*

Hevelius (Joh.) ein Mathematicus, gebohren zu Dantzig 1611, 28 Jan. wurde nach Gondetsch zur Erlernung der pohlnischen Sprache geschickt, und anfangs der Kauffmannschafft gewiedmet, hernach aber in das Gymnasium zu Dantzig gethan, allwo er sich auf die Mathesin, wie auch aufs Zeichnen und allerhand mechanische Künste legte. Hiernechst studirte er zu Leiden Jura, reisete ferner nach Engelland, Franckreich und Deutschland, wurde nach seiner Zurückkunfft zu Dantzig in die Schöppen-Banck der alten Stadt, wie auch in den Rath gezogen; und erbaute in seinem Hause unterschiedene Observatoria mit grossen Unkosten, wodurch er sehr viel Sterne erfunden. Es giengen ihm aber seine Observationes, nebst der schönen Bibliotheck, Machinen und Manuscriptis im Feuer auf. Seine Tubos verfertigte er selbst, und stach die wahrgenommenen maculas solares eigenhändig in Kupffer; gab auch selenographiam; prodromum cometicum; cometographiam; machinam cœlestem; annum climactericum; Mercurium in sole visum; scutum sobieskianum; nativam Saturni faciem; prodromum astronomiæ cum catalogo fixarum heraus, wurde von verschiedenen hohen Potentaten ansehnlich beschenckt, von dem König in Franckreich mit einer Pension bis an seinen Tod begnadigt, in der frantzösischen und englischen Societät zum Mitglied aufgenommen, und starb 1687 den 28 Jan. an seinem Geburts-Tage. Er hatte einen so starcken Brief-Wechsel mit gelehrten Leuten, daß er 15 Folianten der an ihn geschrie-

geschriebenen Brieffe nachgelassen, aus welchen Olorf 1683 einen Auszug heraus gegeben. Nach seinem Tode wurden ihm zu Ehren 2 Müntzen gepräget, deren eine auf der ersten Seite sein Brust-Bild und Nahmen; auf der andern aber einen gegen die Sonne fliegenden Adler mit der Uberschrifft: In summis cernit acute: Die andere aber sein Brust-Bild nebst denen Worten vorstellt: Johannes Hevelius dantiscanus, Consul Vet. Civit. delicium regum ac principum, astronomorum ipse princeps, in gloriam atque admirationem seculi, patriæ, orbis, anno 1611 die 28 Jan. natus, rem consiliis publicam juvit, literariam præcellentibus monumentis auxit, meritis in utramque illustris, splendorem nominis æternitati inseruit; ipso die natali anno 1687 denatus. AE. HL. EV.

Hevin (Joh.) ein frantzösischer Jesuite, war Priester, und profitirte die Philosophie, schrieb wider Calvinum ein Buch unter dem Titul: Idolum confractum; It. de oratione Imaginum, und starb den 8 Sept. 1632 im 39 Jahr. W, d.

Heunisch (Caspar) ein lutherischer Theologus, gebohren 1620 zu Schweinfurt, studirte zu Jena, wurde daselbst Magister, 1645 Pfarrer zu Priesenhausen, 1647 Diaconus zu Oberndorff, und endlich Pastor und Superintendens daselbst, gab Hoffmanni clavem apocalypticum, anti-chiliasmum, Erläuterung einiger Scrupel &c. heraus, und starb 1690, 18 Oct. Sein Symbolum war: Mea Christus hæreditas. Leb.

Heunius (Joh.) ein Doctor Medicinä, von Wolgast, war auf der Academie zu Greiffswalde Medicinä Professor, schrieb de Hirudinum usu & efficacia in Medicina; Dissert. de spiritu Vini; von der Pest und dem pestilentzialischen Fieber, viele medicinische Disputationes, und starb den 7 Jun. 1672 im 69 Jahr. W, d.

Heurnius (Johann) ein Doctor und Professor Medicinä zu Leiden, gebohren zu Utrecht 1543 den 25 Januar. hatte in seiner Jugend einen überaus dummen Kopff, so daß er vor dem 11 Jahr kaum das A B C lernte, vor seinem 15 Jahr aber mit genauer Noth die Grammatic ein wenig begreiffen konte. Hernach aber fand sich ein unbeschreiblicher Impetus bey ihm, so daß er ein sehr gelehrter Philosophus und berühmter Medicus worden. Er studirte zu Löven, Paris, Padua und Pavia, promovirte an dem letzten Ort in Doctorem, schrieb institutiones Medicinæ; praxin novam Medicinæ; notas in aphorismos Hippocratis &c. starb 1601, 11 Aug. und war der erste, der zu Leiden mit eigner Hand die Anatomie verrichtet. Fr. PB. Ben. A. Ad. Cra. Meur. Sw. Tho.

Heurnius (Otto) ein Sohn des vorigen, gebohren 1577 zu Utrecht, war Doctor und Professor Medicinä zu Leiden, und schrieb de barbarica philosophia. Fr. A. Im. Sw.

van Heussen (Hugo) ein Priester, Licent. Theologiä und Vicarius des römisch-catholischen Ertz-Bischoffs zu Utrecht, hat bataviam sacram ingleichen historiam episcopatuum fœderati Belgii geschrieben, und ist den 13 Febr. 1719 gestorben. Leb.

Heuterus (Pontus) ein Canonicus zu Gorcum, und nachgehends Probst zu Arnheim, gebohren zu Delfft 1535, hat sich in Leiden, Mecheln und Paris eine Zeitlang aufgehalten, libros 6 rerum burgundicarum; libros 15 rerum belgicarum, atque austriacarum; de orthographia belgica &c. geschrieben, und ist 1602 oder 1611, 6 Aug. gestorben. A. Sw.

Hewit (Joh.) von Cambridge, war Prediger in Londen, wurde aber, weil er allzu gut königlich war, auf Cromwells Befehl 1658, den 8 Jun. enthauptet, und ließ 9 Predigten und eine Rede, die er auf dem Echauffaut gehalten &c. Wo. Dict.

van der Heyden (Hermann) ein Medicus, von Löven, lebte um 1625, und schrieb im Frantzösischen de fluxu ventris; de cholera morbo; de peste; Arthritide; Febri tertiana & quartana &c. A.

van der Heyden (Jodocus) ein niederländischer Schulmann von einem Dorffe, ohnweit Antwerpen, im 16 Seculo, studirte und promovirte zu Löven in Magistrum, unterwieß daselbst die Jugend im Gymnasio castrensi, ward hernach Rector der Schule zu Hasselt, übersetzte Lysiæ Atheniensis noch übrige 34 Orationes aus dem Griechischen ins Latein, und machte politische Anmerckungen darüber. A.

van der Heyden (Petr.) siehe à Thimo.

Heylin (Petrus) ein Präbendarius zu Westmünster, Rector der Kirchen zu Ailersford und Warnborough, wie auch Doctor Theologiä, gebohren zu Burford in Engelland 1600, den 29 Novemb. war König Carolo I sehr getreu, schrieb auf dessen Befehl zu Oxford wöchentlich Mercurios aulicos, wurde nachmahls von dem Parlament unter die Delinqventen gerechnet, und seiner Aemter und Güter entsetzet, doch wiederum in seinen vorigen Stand erhoben, als König Carolus II wieder kam. Indessen muste er sich mit Bücher-Schreiben nehren, wie er denn bey 60 Wercke alle in Englischen edirt, worunter die vornehmsten historia S. Georgii; Cosmographia; historia reformationis Ecclesiæ anglicanæ ab Henrico VIII ad Reginam Elisabetham; Examen historicum; Cyprianus anglicus; historica & miscellanea in fol. &c. Es wurden 1681 etliche seiner historischen und vermischten Wercke zu Londen zusammen gedruckt, für welchen dessen Leben steht. Er ward viel Jahr für seinem Ende blind, und starb 1663, 8 May zu Westmünster. PB. AE. Wo.

Heyling (Petrus) gebohren zu Lübeck, zu Anfange des 17 Seculi, war eines Jubeliers Sohn, von schlechten Mitteln, aber gutem Verstande, gieng 1628 mit 4 vornehmer Leute Kindern nach Paris, und erlangte die Gunst Hugonis Grotii, blieb bis 1632 in Franckreich, reisete darauf durch Italien nach der Insul Maltha, und endlich nach Alexandrien in Aegypten. Hier nahmen ihn die ägyptischen Christen mit vieler Liebe auf, und lehrten ihn in

einem Kloster vollkommen die arabische Sprache. Anno 1634 reisete er mit dem neuen habißinischen Patriarchen nach Aethiopien, unterrichtete erst einiger vornehmen Leute Kinder, und bekam hernach einen Zutritt bey dem Könige, der ihn als einen geheimden Rath und Etaats-Minister zu tractiren anfieng; wie er denn endlich eine nahe Bluts-Freundin des Königs heyrathete. Er übersetzte 1647 das Evangelium Johannis in das Amharische, oder die im Reiche gewöhnliche Land-Sprache; soll auch der lateinischen, frantzösischen, italiänischen und arabischen Sprache vollkommen mächtig gewest seyn, und dabey einen frommen Wandel geführt haben. Wie, wenn und wo er gestorben, ist unbekannt. Seinen Lebenslauff hat D. Joh. Heinr. Michaelis 1724 umständlich beschrieben.

Heymericus, siehe von Campen.

Heywood oder Heewood (Joh.) ein sehr lustiger englischer Poet und Musicus, aus Londen, war der erste, der englische Schauspiele schrieb, hatte auch die Ehre, der Königin Elisabeth auf ihrem Tod-Bette mit seiner Music aufzuwarten; nach ihrem Tode aber retirirte er sich wegen der Religion nach Mecheln, allwo er 1565 gestorben. Er hinterließ einige englische Comödien, Dialogos und 600 Epigrammata über die englischen Sprüchwörter. Wo.

Heywood (Elize oder Ellis) ein Sohn des vorigen, aus Londen, war ein berühmter Epigrammatiste, reiste in Franckreich und Italien, schrieb im Ital. il Moro, wie auch andere lateinische und englische Wercke, legte sich erst auf die Jura, und wurde hernach Prediger zu Antwerpen, und starb zu Löven 1572. Wo.

Hezeneil, siehe Baillet.

Hiærne (Urbanus) ein Edelmann aus Ingermanland, war Medic. Doctor, königl. schwed. Leib-Medicus, Assessor Collegii rei metallicæ, Director Laboratorii regii, Mitglied der königlichen groß-britannischen Societät, und zuletzt Land-Hauptmann, starb 1724, den 22 Mertz im 83 Jahr. Er besaß eine weitläufftige Gelehrsamkeit, und machte sich durch viele Schrifften, die nicht allein die Artzney-Kunst, die Histor. natural. seines Vaterlandes, die Bergwercks-Sachen, die Philosophie und Haushaltungs-Kunst, sondern auch die schwedische Sprache und Poesie erläutern, um die gelehrte Welt verdient, besaß auch ein schön Gazophylaceon rerum metallicarum. Unter seinen Schrifften sind bekannt disp. de obstructione lacteorum vasorum & glandularum mesenterii; tractat. de acidulis medewiensibus in O-Gothia repertis lingua populari; Anleitung, wie man unterschiedene Ertz- und Berg-Arten, Mineralien &c. erforschen und angeben könne, in lingua populari & germ.; methodus compendiosa parcendi lignum in re œconom.; brevis aquarum explorator, genuinas & salutares acidulas a spuriis ac vulgaribus aquis martialibus hinc inde in Suecia observatis discernens, beyde in lingua suecica; poemata, observationes &c. Sein Bild stehet auf einer Müntze mit der Beyschrifft: *Urb. Hiærne M. D. Soc. Reg. Angl.* auf der andern Seite liegt ein Menschen-Gehirn &c. mit der Uberschrifft: *Vivitur ingenio*, inwendig aber die Worte: Gott und Tho. *Holmia literata.* NZ.

Hiatrophilus, siehe Hellwig (Theodorus Andreas.)

Hicesius, ein Medicus und Historicus, hat ein Werck de mysteriis, ingleichen de vino geschrieben. CA. Plin.

Hicetas, ein alter Philosophus, von Syracusa, welcher davor gehalten, daß die Erde beweget würde. H.

Hicks oder Hyckes (Franc.) aus Worcestershire, gebohren um 1566, übersetzte einige Dialogos Luciani ins Latein. wie auch den Thucydidem und Herodianum, so beyde noch im Manuscript in der Bibliotheck zu Oxford liegen, und starb 1631, 9 Jan. Wo.

Hicks (Thom.) ein Sohn des vorigen, gebohren um 1599, schrieb Luciani Leben vor obgedachten Dialogis, wie auch Noten über dieselbe, und starb 1634, 16 Dec. Wo.

Hicks (Wilhelm) gebohren in Cornwall 1620, diente in den innerlichen Kriegen gegen den König Carolum I, da er sich sehr eifrig erwieß, war sonst meist anabaptistisch gesinnt, und gab unter dem Nahmen seines Vetters Alex. Harriæ, Auslegung über die Offenbahrung oder Revelationem revelatam im Engl. heraus, wozu er noch Quinto-Monarchiam beyfügte, und starb 1660. Ein anderer dieses Nahmens, der sehr arm, und sich von Informiren im Dantzen nehrte, auch die Leute gegen die Rückkunfft Caroli II, in Kriegs-Exercitiis informirte, schrieb um 1669 Oxford Jests und Oxford Drollery, so hernach zu andern dergleichen Wercken Anlaß gegeben. Wo.

Hidalgo (Barthol.) siehe de Agvero.

Hielius (Laur.) ein Doctor und Professor Medicinä zu Jena, von Wesel bürtig, hat de morbo gallico disputiret, und ist 1566, 16 Sept. gestorben. Fr. Z.

Hiemer (Joh. Henr.) ein würtenbergischer Doctor Theologiä, gebohren zu Unter-Ensingen 1573, war anfangs Diaconus zu Herrenberg, hernach Professor extraord. Theolog. zu Tübingen, und zugleich Inspector des hertzoglichen Stipendii, ferner Abt im Kloster zu Anhausen, schrieb Orationes Theol. Disput. de reprobatione; de fide; de Sacramentis in genere; de Baptismo; de Cœna domini; Epitomen Physicorum ex Aristotelis philosophia naturali depromptam; Epitomen librorum Aristot. logicorum; Gegenbericht auf ein papistisch Gespräch; gründliche Ablehnung der unwahrhafften Schutz-Rede, so Johann Georg Streit, J. V. L. heraus gegeben; Dancksagung gegen der von Johann Georg Streiten auf D. Joh. Henr. Hiemern ausgesprengten Gratulations-Schrifft; Hochzeit- und Leichen-Predigten, und starb 1621, 14 Jan. Fi.

Hiennig (Petrus Petri) ein Däne, war erst der Cathedral-Kirchen zu Rotschild, hernach zu Coppenhagen an der heiligen Geist Kirchen Pastor

stor, schrieb Davidis Alphabethum, aus dem 34 Psalm, ingleichen Predigten, und starb den 13 May 1625 im 41 Jahr. W. d.

Hierax, ein ägyptischer Ketzer, Astrologus und Zauberer, zu Ende des 3 Seculi, lehrte, daß allein die Seele werde wieder auferstehen, und allein die selig werden, so Ehe-los gelebet; verfertigte auch ein fabelhafftes Buch von den sechs Tage-Wercken. H. C. *Epiphanius.*

Hierocles, hat libros φιλίστορας geschrieben, worinnen viel wunderliche Dinge vorgegeben werden. B. Fa. Ste.

Hierocles, ein grosser Verfolger der Christen, zu Anfang des 4 Seculi, war anfänglich Präsident in Bithynien, nachmahls aber Gouverneur von Alexandrien, und verfertigte zwey Schrifften, worinnen er behaupten wollen, daß die heilige Schrifft dadurch, daß sie ihr selbsten widerspräche, ihre Krafft verlöhre; weswegen Lactantius und Eusebius wider ihn geschrieben. Jon. Thom. PB. Eus. C. B.

Hierocles, ein platonischer Philosophus, aus dem 5 Seculo, hat mit grossem Ruhm zu Alexandrien gelehret, und Commentar. in Pythagoræ carmina aurea; sieben Bücher von der Providentz und fato verfertiget, worzu er das Fundament in der Lehre von der Wanderung der Seele aus einem Leibe in den andern gesucht, und zeigen wollen, daß die Lehre Platonis mit Aristotelis seiner gar genau überein komme; wie auch, daß Plato gelehrt, GOtt habe die Welt aus nichts erschaffen, von welchem Wercke wir noch einige Fragmenta haben. So hat er auch facetias geschrieben. Alle Schrifften dieses Hieroclis, welche bis auf unsere Zeiten gekommen, hat Petr. Needham 1709 zu Londen heraus, und in der Vorrede von dem Verfasser sattsame Nachricht gegeben. B. Fa. AE.

Hierocles, ein Grammaticus, hat Synecdemum, sive Comitem peregrinationis; opus de provinciis ac urbibus, quæ imperatori constantinopolitano parent, heraus gegeben, welches man in Banduri Imperio Orientis findet.

Hieron (Sam.) aus der Provintz Essex, ein berühmter englischer Moraliste und Prediger, dessen Predigten in 2 fol. zusammen gedruckt seyn; starb 1617 im 45 Jahr. Wo.

Hieronymus, ein eifriger Kirchen-Lehrer zu Stridon, einem Städtgen an den Grentzen von Ungarn und Dalmatien gelegen, 329 gebohren, hat zu Rom in Grammaticis, Rhetoricis, Hebraicis und Theologicis studirt, auch daselbst die Tauffe empfangen, nachgehends an dem Rhein-Strom, wie auch durch gantz Franckreich die Bibliotheqven fleißig besucht, und sich hierauf nach Aqvileja, Dalmatien, Thracien und Asien gewandt, woselbst er sich in denen Wüsten aufzuhalten gesucht, die Bibel fast gantz auswendig gelernet, und sich in denen Auslegungen geübet. Er legte sich ferner zu Jerusalem gantz auf die hebräische Sprache; wurde Presbyter, doch ohne sich an eine Kirche zu binden, hörte zu Constantinopel Gregorium Nazianzenum, und muste zu Rom von denen Anhängern des Origenis viel ausstehen; dannenhero er sich nach Cypern, Antiochien und Aegypten begeben, und in dem Kloster zu Bethlehem den Studien sehr obgelegen. Er hatte mit dem Augustino vom Ursprung der Seelen einige Streitigkeiten, schrieb wider Vigilantium, Jovinianum und Pelagium, ließ auch seinen Fleiß in Auslegung und Ubersetzung der heiligen Schrifft, und Ausbesserung derer schon vorhandenen Ubersetzungen sehen, und starb 420. Man hat von ihm Commentarios über die heilige Schrifft; librum de viris illustribus s. scriptoribus ecclesiasticis; de situ & nominibus locorum hebraicorum; epistolas und viel polemische und ascetische Wercke. Seine Schrifften haben die Benedictiner am besten 1693, bis 1706 in 5 tomis nebst einer Schrifft von Hieronymi Leben und Wercken zusammen drucken lassen. Doch fehlen in dieser Auflage der Comes sive lectionarius, indiculus de hæresibus; das martyrologium; die vitæ patrum; und das Chronicon; welche sonst unter Hieronymi Nahmen bekannt sind. Er hatte so eine vortrefliche Memorie, daß er fast alle Sprachen, sonderlich die orientalischen verstand; daher Augustinus von ihm gesagt: nullus hominum scivit, quod Hieronymus ignoravit. Er rühmet von sich, daß er selbst 6000 Bücher des Origenis gelesen. CZ. PB. Fa. Sig. O.

Hieronymus Pragensis, ein Theologus, von Prag bürtig, sonst Hieronymus Faulfisch genannt, studirte auf verschiedenen Academien in Franckreich, Deutschland und Engelland, und brachte von dannen des Wiclefs Schrifften mit sich nach Prag; that herrliche Predigten, lehrte auch in Böhmen, Ungarn und Reussen, wurde zwar zu Prag ins Gefängniß gelegt, aber bald wieder los gelassen, worauf er des Hussens Lehre eifrig zu vertheidigen angefangen. Er wolte sich zwar bey instehender Gefahr aus dem Staube machen; wurde aber nach Costnitz geführet. Ob er nun gleich allhier durch viele Drohungen des Hussens Lehre abgeschworen, hat er doch solche Abschworung mit grosser Reue wiederruffen, und ist mit grosser Freudigkeit und Beständigkeit zum Scheiterhauffen gegangen, darauf er 1416 30 May gestorben. Er hat einen Sermon de S. Romualdo hinterlassen. V. Arn. *Lenfant histoire du Concile de Constance.*

Hieronymus (Jac.) studirte zu Paris im 16 Seculo, begab sich in den Carthenser-Orden, schrieb im Lateinischen Fest-Predigten, geistliche Carmina und Idyllia. Lau.

Higden (Ranulphus) siehe Hyghden.

Higgons (Theoph.) gebohren zu Chilton um 1578, war erst ein so strenger Puritaner, daß er auch einen alten Baum in seinem Collegio zu Oxford nieder hieb, weil er meynte, er rührte noch aus dem Pabstthum her; und predigte in Londen lange Zeit mit grossem Applausu. Als er sich aber in der Heyrath vergieng, und darüber sein Geld, und alle Liebe des Volcks verlohr, wurde er papistisch, und gab Ursachen seiner Veränderung heraus, bekennte sich aber

aber darauf wieder zur englischen Kirche, schrieb im Englischen das mystische Babel, Predigten und andre Tractate, und starb 1659. Wo.

Higgs (Griffin) geb. in Oxfordshire 1589, war 12 Jahr bey der Königin in Böhmen, Elisabeth im Haag, hernach bey Kayser Carolo I Caplan, und Decanus zu Lichfield, muste aber in der Verfolgung des Königes alles verlassen, schrieb Problemata theologica; Theses Theol. miscellaneas &c. und starb 1659, den 16 Dec. Wo.

Higlandus (Guthbertus) siehe Sorbiere.

de la Higuera (Hier. Romanus) ein Jesuite von Toledo, war Theologiä Doctor, und docirte zu Toledo Philos. gab Luitprandi Chronicon mit Noten, wie auch Diptychon Toletanum s. Tabulas Episcoporum ejusdem sedis heraus, und starb den 13 Sept. 1611 im 73 Jahr. Er wird vor einen Ertz-Falsarium gehalten, massen er das Fragmentum Chronici, das unter Flavii Lucii Dextri, Marci Maximi, S. Braulionis und Helenæ, wie auch Juliani Perez Nahmen bekannt ist, ingleichen noch eine spanische Chronica unter dem Titul: *Publacion ecclesiastica d'Espanna* und hernach zu dessen Defension eine Chronica des Liberati selbst aus seinem Gehirn erdichtet, und die Welt bereden wollen, als ob sie in alten Bibliotheqven wären gefunden worden. W, d. Al.

Hilarion oder Hilarianus (Quintus Julius) ein christlicher Scribent, lebte um das Ende des 4 Seculi, und hinterließ libellum de duratione mundi, und Expositum de ratione paschæ & mensis: von denen das erste in der Bibliotheca Patrum stehet, das andere aber von dem Herrn Cantzler Pfaffen zu Tübingen zuerst mit der Epitome institutionum Lactantii heraus gegeben worden. O.

Hilarius, ein Diaconus der Kirchen zu Rom, aus Sardinien, im 5 Seculo, ist zum Pabst erwehlet worden, hat die allgemeinen Concilia zu Nicäa, Ephesus und Chalcedon bestätiget, und wider die Nestorianer und Eutychianer geschrieben. C.

Hilarius von Arles, ein Frantzose, ist 401 gebohren, und in das lirinensische Kloster gangen, worinnen er Abt, und darauf Bischoff zu Arles worden, hatte mit dem Pabste wegen der Kirchen von Arles und Vienne einige Streitigkeiten, und wird von einigen vor einen Semipelagianer gehalten. Er schrieb vitam S. Honorati arelatensis Episcopi, welche in denen Actis Sanct. steht: poëma de septem fratribus Maccabæis ab Antiocho Epiphane interfectis, welches man in der Bibliotheca Patrum findet; poëma de providentia Dei, welches in Prosperi Aquitanici Wercken stehet; Carmen in Genesin. Sein Leben hat der Bischoff zu Maßilien Honoratus beschrieben. Er starb 449, 5 May. C. Gen. O.

Hilarius, ein Diaconus der römischen Kirchen, im 4 Seculo, gebohren in Sardinien, wurde wegen Vertheidigung der reinen Lehre wider die Arianer vom Kayser gegeisselt und verwiesen, fiel nachgehends in das Schisma der Luciferianer, und behauptete, daß die Tauffe der Ketzer keine rechte Tauffe sey. Er soll den Commentarium über Pauli Episteln, welcher unter Ambrosii Schrifften steht, wie auch die Fragen über das alte und neue Testament, so unter des Augustini Wercken zu finden, geschrieben haben. O. C.

Hilarius von Poitiers, ein Bischoff in seinem Vaterlande, erwies sich wider die Arianer gar eifrig, worüber er nach Phrygien verjaget, auch hæreticorum flagellum & malleus genannt wurde. Er gelangte nach diesem wieder zu seinem Bisthum, und gieng aufs neue nach Meyland, daselbst mit Auxentio zu disputiren, wurde aber von dem Kayser Valentiniano nach Poitiers zurück gewiesen, woselbst er 367 oder 368, den 13 Jan. gestorben. Er hat de Trinitate; adversus Arianos & Auxentium; de Synodis; commentarium in Psalmos & Matthæum &c. geschrieben. Die beste Auflage seiner Wercke ist diejenige, welche die Benedictiner 1693 zu Paris heraus gegeben, bey welcher Peter Coustant in der Vorrede weitläufftig von seinem Leben und Schrifften handelt. AE. PB. AS.

Hilarius (Georg) aus Seeland, war der Schulen zu Coppenhagen Rector, hernach Professor regius und des Consistorii Assessor; gab des Resenii Rhetoricam vermehrter heraus, schrieb Topicam peripateticam; Computum ecclesiasticum; Trigonometriam planam; Præcepta doctrinæ sphæricæ; Isagogen ad Globi utriusque explicationem & usum; Tabularum tum geographicarum, tum hydrographicarum explicationem & usum; Computi ecclesiastici Epitomen; Orationis poëticæ præcepta generalia &c. und starb den 22 Sept. 1656 im 70 Jahr. W, d.

Hilarius (Henr.) von Wolffenbüttel, war der Schulen zu Cellerfeld Rector, schrieb Comm. & notas in Philippi Cyprii Chronicon ecclesiæ græcæ, und starb 1686. W. d.

Hilchen (David) von Riga aus Liefland, war erst Syndicus in seinem Vaterlande, hernach Sigismundi III Königs in Pohlen Secretarius, schrieb Clypeum innocentiæ adversus Jacob. Godemannum; Epistolam gratulatoriam und starb 1608. W, d.

Hilda, eine gelehrte und gottsfürchtige Printzessin, lebte als Aebtißin in dem Kloster Streoneshalch oder Streoneshale, oder Witeby, welches sie erbauet, in der engelländischen Provintz Yorckshire; hielt wegen der Oster-Feyer einen Synodum, schrieb pro observatione rituum Britannorum; meditationes pias; epistolas ad diversos, und starb 680. *Beda hist. eccles.* Ju.

Hildanus (Wilhelm Fabricius) ein Medicus, gebohren 1560, 25 Junii zu Hilden, bey Cöln am Rhein, hielt sich in der Jugend bey Chirurgis und Apotheckern auf, studirte zu Cöln, that eine Reise durch Franckreich und andere Länder, practicirte nach seiner Zurückkunfft zu Hilden, Cöln, Lausanne und Bern, wurde auch von dem Marggrafen von Baden und Hochberg, ingleichen bey der Stadt Bern, Leib-Stadt- und Wund-Artzt, that viel treffliche chirurgische Curen, erfand einige Instrumenten

menten in der Chirurgie, und schrieb observationum & curationum medico-chirurgicarum centurias 6; ein Bedencken von Erhaltung der Gesundheit, wie auch vom Walliser-Bad und grießbacher Sauerbrunnen; ein Sendschreiben vom Pfeffer-Bad in Graubünden; einen Tractat von der rothen Ruhr; einen Tractat vom Steinschneiden; einen Tractat vom heissen und kalten Brande; einen Tractat von der Glied-Wassersucht Celsi; ein Sendschreiben von einem neuen, seltsamen und wunderbarlichen Mutter-Bruch; einen Tractat vom Brennen, welches mit glüender Materie geschiehet; einen Tractat von Heilung der geschossenen Wunden; hundert Sendschreiben an gute Freunde; einen Feld-Kasten, oder Verzeichniß derer vornehmsten Artzeneyen und Instrumente, mit welchen ein Feld-Medicus und Feldscherer soll versehen seyn; welche Schrifften zu Franckfurt zusammen 1652 deutsch, und 1664 lateinisch heraus gekommen. Uber dieselben verfertigte er auch ein Büchlein, christlicher Schlaf-Trunck genannt; ein Buch von Vortrefflichkeit der Anatomie; geistliche Lieder und Gesänge, und starb 1634, 14 Febr. Seine Lebens-Beschreibung hat Herr D. Christian Polycarp Leporin 1722 zu Qvedlinburg heraus gegeben.

Hildebertus, ein Hertzog in Ost-Francken, und Ertz-Bischoff von Mayntz, war ein Bruder Kaysers Conradi II, lebte im 10 Seculo, und beschrieb etliche Leben der Heiligen. Vo.

Hildebertus von Lavardin, ein Münch zu Cluny, Archi-Diaconus und Bischoff zu Mans, und endlich Ertz-Bischoff zu Tours, wurde von seiner Gebuhrts-Stadt also genannt. Er schrieb epistolas; sermones; vitam S. Hugonis; librum de querimonia & conflictu spiritus & carnis; vitam St. Mariæ ægyptiacæ; carmen de operibus sex dierum; de Mahomete; vitam S. Radegundis reginæ; moralem philosophiam, sive tractatum de utili & honesto; historiam miraculorum exoniensis Ecclesiæ, wie auch viel andere Gedichte, und starb 1136. Antonius Beaugendre hat 1708 seine Wercke zu Paris heraus, und in der Vorrede von seinem Leben sattsame Nachricht gegeben.

Hildebrand, siehe Gregorius VII.

Hildebrand (Andreas) ein Doctor Medicinä von Stettin, war bey dem gräflichen stollbergischen Hofe Leib-Medicus, practicirte hernach in seinem Vaterlande, schrieb Diarium pomeranicum; die Genealogie derer Hertzoge von Pommern; epistolam de Hæmorrhagia; de generatione calculi; de cornu cervino; de gutta Gamandra &c. und starb 1637. W, d.

Hildebrandus (Frid.) ein Schulmann und gecrönter Poet, bürtig aus dem Kloster Walckenried, wurde Conrector zu Ilefeld, 1651 zu Nordhausen Conrector, 1663 Rector daselbst, und 1679 Rector zu Merseburg, schrieb Compendium Geographiæ cluverianæ; Synopsin historiæ universalis; Mapparum geographicarum libellum; Epistolarum quinque centurias &c. und starb den 21 Dec. 1687 im 61 Jahr. W, d.

Hildebrand (Heinrich) ein JCtus, gebohren zu Zörbig im Merseburgischen 1668, 13 Mertz, studirte zu Altorff, wurde daselbst 1690 Protonotarius der Universität, 1693 J. U. D. 1697 Professor Institutionum, 1708 Prof. Pandectarum, 1710 des Raths zu Nürnberg Consulent, endlich aber Professor Juris primarius und 1719 fürstlicher sultzbachischer Rath. Er schrieb viele Disputationes, und starb 1729, 27 Junii. Fr.

Hildebrandus (Herm.) von Bremen, war erst in der Schulen daselbst Collega, hernach Prediger bey der Stephans-Kirchen, endlich aber Theol. Prof. schrieb Orthodoxam declarationem articulorum trium de mortis Christi sufficientia & efficacia, Reprobationis causa meritoria & privata denique communione; Triumphum Christi enucleatum, und starb den 11 Dec. 1649 im 59 Jahr. W, d.

Hildebrand (Herm.) von Bremen, war auf dem Gymnasio daselbst Philos. theoret. Professor, schrieb dispp. philosophicas propedeuticas; de logica ad Praxin deducenda; Orationem de deplorando laceræ Philosophiæ statu, eique oppositis remediis, und starb den 15 Apr. 1688 im 27 Jahr. W, d.

Hildebrandus (Joachimus) ein Theologus, gebohren 1623, den 10 Nov. auf dem Kloster Walckenried, wuste bereits in seinem 14 Jahre einen lateinischen und deutschen Vers zu schreiben, studirte in Jena, Leipzig und Helmstädt, und war anfangs Con-Rector zu Wolfenbüttel, nachgehends Doctor und Professor Theologiä und der Kirchen-Historie zu Helmstädt, endlich aber General-Superintendens zu Zelle und Lüneburg. Er schrieb antiquitates ex universa Scriptura S. selectas; rituale orantium; artem bene moriendi; Theologiam dogmaticam; sacra publica veteris ecclesiæ; Hierarchiam veteris ecclesiæ; primitivæ ecclesiæ offertorium pro defunctis; vitam æternam ex lumine naturæ ostensam; de genuinis veræ antiquitatis notis; de templis & diebus festis; antiquitates de precibus; de veterum concionibus; de natalitiis veterum; de nuptiis veterum christianorum; disputationes; theologiam dogmaticam; de religiosis & eorum ordinibus &c. und starb 1691 25 Oct. Pf.

Hildegardis, eine gelehrte Aebtißin des Klosters St. Ruperti, auf dem Berge bey Bingen am Rhein, welches sie erbauet, ist in der Grafschafft Spanheim 1098 gebohren. Sie war sonderlich wegen ihrer Offenbahrungen berühmt, schrieb libros tres visionum; libros physicorum; vitam Roberti confessoris; epistolas 38; expositionem regulæ Benedicti; simplicem medicinam; vitam S. Disibodi; homilias; revelationem de fratribus quatuor mendicantium ordinum, von welchen Wercken die meisten in der Bibliotheca Patrum, das letzte aber in Wolffii lectionibus memorabilibus steht, und starb 1180, den 17 Septemb. C. O. T.

Hildegastus, ein Philosophus und Wahrsager der alten

alten Gallier, um 240, hat des Königs Sunonis Leben Vers-weise beschrieben. Vo. H.

Hildegund, gab sich vor eine Manns-Person aus, und ward ein Cistercienser-Mönch zu Schönau, nicht weit von Heidelberg, welches Kloster Buggo, Bischoff zu Worms, auf Anhalten St. Bernhardi, ums Jahr 1135 bauete. Sie hat ein Büchlein vom Leben und Prärogativen Johannis des Täuffers 2c. geschrieben. Pau.

Hildemarus, ein frantzösischer Mönch, aus dem 9 Seculo, wurde nach Italien geruffen, einige Kirchen zu reformiren, und schrieb einen schönen Commentarium in regulam Sancti Benedicti, welcher zu Paris in der Bibliotheck zu St. Germain im Manuscript liegt, und von Mabilion hat sollen heraus gegeben werden. Mab.

Hildephonsus, siehe Ildephonsus.

Hildericus von Varel, (Edo) ein Edelmann, gebohren 1533 zu Jevern, studirte zu Wittenberg, und ward 1564 Professor Matheseos zu Jena, legte aber dieses Amt 1567 nieder, und gieng wieder nach Wittenberg. Anno 1573 wurde er Rector zu Magdeburg, ließ aber auch dieses Amt nach einiger Zeit fahren, und begab sich nach Franckfurt an der Oder, wo er die Historie und hebräische Sprache lehrte. Anno 1578 wurde er Professor Theologiä und der hebräischen Sprache zu Heidelberg, nahm auch den Gradum Doctor. Theologiä an. Weil er aber die formulam concordiæ nicht unterschreiben wolte, setzte man ihn ab; worauf er zu Altorff Professor Theologiä primarius, und der erste Rector der Academie, auch nach einiger Zeit Professor der hebräischen Sprache wurde. Er starb 1599, 4 May, und hinterließ Orationes; Carmina; Disputation. Logisticen astronomicam, übersetzte auch Gemini Isagogen in doctrinam sphæricam aus der griechischen in die lateinische Sprache. Weil er sich sehr mäßig im Trincken hielt, so machte einer seiner Collegen im Schertz diesen Vers auf ihn:

Non sis semper Edo,
Sis aliquando Bibo.

Zel.

Hildericus von Varel (Fridrich) ein Sohn des vorigen, wurde zu Jena gebohren, war in dem Anfange des 17 Seculi geheimder Rath und Cantzler bey dem Marggrafen Christian zu Bayreuth, und schrieb de acquirendo rerum dominio. Zel.

Hildersham (Arthurus) ein engelländischer Theologus, im 17 Seculo, hat einige Predigten über den 51 Psalm und über die Historie vom samaritanischen Weibe heraus geben lassen. H.

Hildesley, siehe Hilsey.

Hildeshemensis (Jo.) ein Carmelite von Hildesheim, florirte um 1270, oder vielmehr um 1370, zu Zeiten Caroli IV, Imp. schrieb de tribus sanctis Regibus; Chronicam historiarum; de monstris in ecclesia; de antichristo; de fonte vitæ contra Judæos; Sermones und Epistolas. Gad.

Hilduinus, ein Abt zu St. Denys, Medardi und S. Germain, ist aller seiner geistlichen Würden beraubet, und in Sachsen relegiret worden, weil er sich zu Lothario, Königs Ludovici pii aufrührischen Sohn geschlagen. Er hat das Leben Dionysii Areopagitæ, nebst einigen Episteln verfertiget, und soll 842 gestorben seyn. Sig. T. Sa. C.

Hilduinus, ein frantzösischer Theologus und Cantzler der Academie zu Paris, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb Sermones, welche in der Bibliotheca St. Victoris zu Paris im Manuscript liegen. Bu. O.

Hilduin Tasso, siehe Tasso.

Hill (Nic.) gebohren zu Londen, um 1570, war ein Liebhaber von der Lehre des Raymundi Lulli, und anfangs Secretarius bey Eduard, Grafen von Orford, dem er unter andern in die Rechnung brachte, vor einen Mann zu machen 10 Pf. und es also auslegte, daß er das Geld einem armen Mann geschenckt, der vorgegeben 10 Pf. könten ihn zum Mann machen. Er schrieb de Philosophia epicurea, democritana, theophrastica, proposita simpliciter non edocta, Par. 1601. Man beschuldigte ihn einer Verrätherey gegen Jac. VI, weswegen er sich nach Roterdam retirirte. Weil aber sein Sohn daselbst an der Pest starb, ließ er sich in der Apothecke Gifft geben, nahm es, und starb auf der Stelle 1610. Wo.

Hill (Robert) ein Doctor Theologiä und Prediger in Londen, schrieb im Englischen von der Erkänntniß des einigen Jehovah; Wegweiser zum Gebet und Frömmigkeit; ein Communion-Buch 2c. und starb 1623. Wo.

Hill (Thom.) war dem Coll. Trinit. zu Cambridge vorgesetzt, und ein eifriger Prediger in Londen wider den König Carolum I, schrieb etliche Predigten, und starb um 1654. Wo.

Hill (Wilh.) von Cudworth aus Warwickshire, gebohren um 1619, practicirte als Medicus in Londen, und wurde Schul-Rector zu Dublin, gab Dionysii Descriptionem Orbis Gr. Lat. cum commentario critico-geographico ac tabulis heraus, und starb 1667. Wo.

Hillel, ein gelehrter Rabbi, von Babylon, hat nicht lange vor Christi Gebuhrt gelebt, zu Jerusalem mit grossen Ruhm lange Zeit gelehrt, und ist ein Lehrmeister des R. Schammai gewest, der aber in vielen Stücken von ihm abgangen. Bar. W. G.

Hiller (Joh. Wolfgang) ein deutscher JCtus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, that eine Reise durch Deutschland, Franckreich und Spanien, lebte hernach zu Weissenburg, und schrieb verschiedene Tractate von Reduction der Müntze, und wider den Juden-Wucher. Leb.

Hiller (Matthæus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Stuttgard im Würtembergischen 1646, den 15 Febr. studirte zu Tübingen, wurde 1669 Magister, 1677 Diaconus zu Herrenberg, 1685 Professor und Prediger in dem Kloster Bebenhausen, 1692 Logicä, Metaphysicä und hebr. Linguä Professor zu Tübingen, 1698 Pädagogarcha, hernach Professor Theol. extraord. wie auch græcä und OO. LL. Professor ordinarius, und 1716 Abt in dem Kloster

Königs-Brunn. Er schrieb Sciagraphiam grammaticæ hebrææ; ein Gesang-Buch; Lexicon latino-hebraicum; Syntagmata hermenevtica; Libellum de arcano Kethib & Keri; Onomasticum sacrum; Institutiones linguæ sanctæ; Hierophyticum, und starb 1725 3 Febr. Sein Leben steht für dem Hierophytico, welches erst nach dessen Tode 1725 gedruckt worden.

Hillers (Hermannus) ein remonstrantischer Prediger zu Horn, gab 1698 heraus de Gelykenis van den Rykeman en Lazarus verhandeld in 18 Predikatien; noch 22 andere over verscheide stoffen, waaronder eenige de voornaamste vit den 1 brief van Petrus.

Hillesemius (Ludovicus) ein gelehrter Deutscher, von Andernach bürtig, lebte im 16 Seculo, und schrieb de Consolatione justorum; monumenta sacrar. antiquitatum &c. H.

Hilliger (Joh. Wilh.) ein Philologus, gebohren zu Chemnitz in Meissen 1643, den 3 August, wurde zu Wittenberg Adjunctus Facultat. philos. hernach zu Chemnitz Superintendens, schrieb über 30 Disputationes, z. E. de Belisario, de Bileamo & asina loquente, de vestimentis Israelitarum in deserto &c. Leichen-Predigten, starb 1705 im Sept. und hinterließ viel im Manuscript. Leb.

Hilliger (Oswaldus) ein Doctor und Professor Juris zu Jena, gebohren zu Freyberg in Meissen 1583, den 20 Dec. studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, erwieß sich gegen die Armen sehr gutthätig, machte sich durch seinen Donellum enucleatum sonderlich berühmt, und starb 1619, 25 Mart. Fr. Z.

Hilpertus (Joh.) von Coburg, war erst hebräå Linguä Professor zu Helmstädt, hernach Theologiä Doctor und Superintendens zu Hildesheim, schrieb disquisitionem de præ-adamitis; Tract. de pœnitentia; Dispp. de Judæorum flagellationibus; de gloria templi posterioris; Hebræorum Philosophiam adversus Judæos; de Agapis; de perseverantia sanctorum; Leichen-Predigten, und starb 10 May 1680 im 53 Jahr. W, d.

Hilphistonius oder Elphistonius (Robert) ein Schottländer, soll Cardinal gewest seyn; lebte zu Zeiten Gregorii X. und schrieb de immaculata B. Mariæ conceptione; de angelis; in Oseam prophetam &c. Ol.

Hilscher (Balth.) ein Baccalaureus Theologiä, Diaconus an der Nicolai-Kirche zu Leipzig, und Collegiat des Frauen-Collegii daselbst, ist zu Hirschberg in Schlesien 1595, den 1 April gebohren, hat zu Leipzig und Wittenberg studirt, triadem quæstionum theologicarum; de integritate Codicis hebræi; de Evangelio; de justificatione; examen libri secundi manualis controversiarum Becani; speculum pœnitentiale; analysin trium priorum capitum Aristotelis de anima; unüberwindliche Burg der evangelischen Christen; Predigten über die Klag-Lieder Jeremiä; Disputationes de invocatione sanctorum, de sanctis angelis, de imagine Dei, de evangelio &c. heraus gehen lassen, und ist 1630, den 13 Sept. gestorben. G, e, t.

Hilscher (Christian) ein Sohn des vorher gehenden, gebohren zu Leipzig, 1630, wurde Baccalaureus Theologiä, Pastor und Inspector zu Waldheim, schrieb den in Glauben, Leben und Leiden evangelischen Hertzens-Christen; waldheimisches Denck- und Danckmahl, und starb 1694. Leb.

Hilscher (Paul Christian) ein lutherischer Theologus, des vorhergehenden Sohn, gebohren 1666, den 15 Mart. zu Waldheim in Meissen, zohe 1681 auf die Schule nach Grimme, und 1685 nach Leipzig, allwo ihn L. Feller ins Haus und zum Informatore nahm, wurde allda 1686 Baccalaureus, und 1688 Magister, trat in das Collegium anthologicum, das Collegium biblicum und das grosse Prediger-Collegium, wurde 1693 Assessor der philosophischen Facultät, und 1694 Baccalaureus Theol.; dachte auch auf der Academie zu bleiben. Er wurde aber 1695 ohnvermuthet zum Diaconat nach Alt-Dreßden beruffen, worauf er 1704 auch das Pastorat allda erhielt, und daselbst 1730, 3 Aug. verstarb. Seine Schrifften sind Schediasma de bibliotheca Adami; templum Dei mysticum; epistola ad Junckerum de obitu Tenzelii; de reliquiis Adami, welche man auch in *Fabritii* Apocryphis Vet. Testam. findet; Commentarius in Psalmum XLI cum vita Goliath & Ogis; Diss. de exterritis incensisque castris hostium a Gideone, de τοῖς ἐν φυλακῇ πνεύμασι, welche beyderseits in denen Analectis Societatis Charitat. & Scient. stehen; Disputationes de veterum disciplina ecclesiastica, de exercitu furioso vom wütenden Heere, de erroribus pictorum circa nativitatem Christi, de ritu dominica Lætare quem vulgo vocant den Tod austreiben, de studio philosophiæ gentilis, de campanis templorum, de periergia seu inani studio eruditorum, de Chresto Svetonii quod ille non sit Christus mundi Salvator; frommer Christen heil. Sonntags-Arbeit; Beantwortung eines päbstl. Büchelgens; Beschreibung des so genannten Todten-Tantzes; Bedencken von Aberglauben an Fasten und Ostern; das jüngste Gerichte eines Menschen in seinem Tode; die Sterbe-Gesellschafft; Gedancken über den vortreflichen Gewinn an Christo; die Sterbe-Kunst aus dem Liede: Mein JEsus kommt, mein Sterben ist vorhanden; der geistliche Pilgrim, oder Reise eines Christen nach der Ewigkeit, aus den Sonn- und Festtags-Episteln; kurtze Nachricht von dem instehenden andern Jubel-Feste der Reformation Lutheri; kurtze Nachricht von der Reformation Lutheri; Schau-Stückgen auf das Jubel-Fest; Betrachtung über das apostolische Symbolum; von der Stifftung der wöchentlichen Catechismus-Lehre in Alt-Dreßden; Pathen-Pflicht; etwas zur Kirchen-Historie in Alt-Dreßden; das Welt-Kind; eine Postille aus denen Evangelien; der Weyhnacht-Aberglaube; Lieder vor die Kinder in Examine; die aus dem Grabe aufgestandene

Goldschmids-Frau in Dreßden; von Gottes-Bissen; die zwar wohlgemeynte, aber übel gerathene Paßions-Andacht; das verwünschte Kind; Doctor Luthers dreymahlige Anwesenheit in Alt-Dreßden und Augustiner-Kloster allda, als das andere Etwas zur altdreßdnischen Kirchen-Historie; Warnung an die Kinder in der Catechisation wider das Fluchen; Merckwürdigkeit der alt-dreßdnischen Elb-Brücke; Nachricht vom dreßdnischen Mönche, der sich ie zuweilen soll sehen lassen; von Doctor Luthers vermeynten *Spiritu familiari* oder dessen so genannten *Schebliminí*; kurtzgefaste Kirchen-Historie, was sich vor, bey und nach übergebener augspurgischer Confeßion zugetragen; altdreßdnische Denck- und Danckmahle auf das Jubiläum; der gute Wandel eines rechtschaffenen Christen, oder Postille über die Sonntags-Evangelia; Vorreden zu Christian Hilschers Hertzens-Christen, Laubachs Todten-Post, und Bergmans Jungen-Sünden; Leichen-Predigten. Es stehen auch in denen Observationibus lipsiensibus einige schöne Schrifften, so er verfertigt. Herr M. Grabner hat 1731 dessen Lebens-Beschreibung heraus gegeben.

Hilsey oder Hildesley (Joh.) ein englischer Dominicaner, hernach Bischoff zu Rochester, schrieb de vero corporis Jesu in sacramento, ingleichen ein englisches Gebet-Buch, und starb 1538. Wo.

Hiltebrandus (Andr.) siehe Hildebrandus (Andr.)

Hiltenus (Jo.) ein Franciscaner aus Thüringen, muste sich von Erfurt nach Eisenach begeben, woselbst er, weil er der Mönche ihre Mißbräuche gestraffet hatte, ins Gefängniß geworffen wurde. Er machte sich wegen seiner verschiedenen Prophezeyungen, auch von der Reformation Lutheri berühmt, schrieb Comment. in Apocalypsin & Danielem, und starb 1502. Ad. Arn. B.

Himerius, Aminiæ, eines Redners Sohn, von Prusia aus Bithynien, docirte die Oratorie um 360 zu Athen, schrieb über 70 Orationes, darinnen er auch die Christen angriff, wiewohl davon gar wenig übrig geblieben; und starb in hohem Alter, da er gantz blind war, morbo comitiali. Gad. Fa.

Himmelius (Enoch) ein Doctor Theologiä von Speyer, war erst Pastor und Superintendens zu Orlamünde, hernach zu Torgau, schrieb Disput. de disciplina ecclesiastica; de vera Religione abrahamitica &c. Leichen-Predigten, und starb den 31 May 1666. W, d.

Himmelius (Joh.) ein Theologus, gebohren zu Stolpe in Pommern 1581, 27 Dec. wurde, nachdem er zu Wittenberg, Jena und Giessen studiret, Rector zu Durlach, ferner Gymnasiarcha und Prediger zu Speyer, und endlich Doctor und Professor Theologiä zu Jena. Er schrieb analyticam dispositionem librorum biblicorum; memoriale biblicum generale & speciale cum chronologia biblica; compendium historiæ ecclesiasticæ a nato Christo, usque ad Lutherum; Syntagma disputationum theologicarum; Commentar. in Prophetas minores, Epistolam ad Galatas & Philemonem &c. und starb 1642, den 31 Mertz. Fr. W, m, Z.

Hinckelmann (Abraham) ein in orientalischen Sprachen wohl erfahrner Theologus, gebohren zu Dobeln 1652, 2 May, erlangte in Wittenberg unter Calovio in Theologicis vortreffliche Wissenschafft, und wurde zu Gardelegen zum Rector, nachgehends aber zu Lübeck zum Directore Gymnasii beruffen. Hiernechst ward er zu Hamburg Prediger zu St. Nicolai; ferner bey dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt Ober-Hof-Prediger, General-Superintendens, und bey der Universität zu Giessen Prof. Theologiä honorarius, bis er endlich nach Hamburg zum Pastore an der Catharinen-Kirche und Scholarchen ernennet wurde. Er hinterließ eine vortrefliche Bibliotheck nebst vielen orientalischen und andern Manuscriptis, gab Tertulliani apologeticum; Jobi Theologiam evangelicam; detectionem fundamenti böhmiani; critica hamburgensia; syllogen vocum & phrasium rabbinicarum &c. wie auch den Alcoran zuerst in arabischer Sprache heraus, und starb 1695, 11 Febr. Pi. Lud.

Hinckelmann (Petrus) ein Archi-Diaconus zu Rostock, gebohren daselbst 1571, im Monat Augusto, hat zu Franckfurt an der Oder und Rostock studirt, de erroribus Papismi, Calvinismi & Anabaptismi geschrieben, und ist 1622 14 Jun. gestorben. Fr. G, e, t.

Hincmarus, ein Ertz-Bischoff zu Rheims, hat dem Concilio zu Carisiaco (dessen Decreta aber auf einem Synodo zu Valentia wieder aufgehoben worden) wie auch zu Tull, Acken, Metz und Soissons beygewohnt, und bey dem Einfall der Normänner in Franckreich die Stadt Rheims verlassen, da er denn in der Stadt Espernay 882 im Monat Dec. gestorben, und de prædestinatione; de non trina Deitate; de divortio Lotharii & Tetbergæ epistolam paræneticam ad Carolum Crassum; vitam Remigii, nebst viel andern Schrifften und Episteln, die Jac. Sirmondus nebst Hincmari Leben zusammen 1645 in 2 Tomis edirt, verfertiget hat. Es fehlen aber in dieser Auflage noch unterschiedene Schrifften von Hincmaro; zum Exempel, dessen Briefe, welche man in Labbei Tomis conciliorum und Eccardi corpore historico findet. C. Sig. Sa. PB. O.

Hincmarus, ein Schwester-Sohn des vorigen, war ein Frantzose und Bischoff zu Laon, nahm wider seines Vetters Willen eine Abtey an, wolte ihm nicht weiter folgen, und suchte sich gantz und gar von seiner Inspection los zu machen; that auch aus einer gantz geringen Ursache alle Clericos seiner Diœces in den Bann, muste

muste aber auf dem Synodo in dem königlichen Pallast zu Attigny, sich so wohl mit dem Könige, als seinem Vetter vergleichen, und beyden den Eyd der Treue ablegen. Als er aber noch nicht ruhen wolte, wurde er ins Gefängniß geworffen, und zwey Jahr darauf geblendet. Er verfertigte epistolas 6 ad Hincmarum; reclamationem & proclamationem in Concilio tricassino &c. und starb 882. H. C. Sa.

Hincza (Martin) ein pohlnischer Jesuite, war Priester, und profitirte Theologiam moralem, wurde auch des Collegii zu Dantzig, Thoren, Cracau und anderer Orten Rector, des Profeß-Hauses zu Wilna und Cracau, endlich aber der gantzen Provintz Präfectus. Er gab im pohlnischen ein Büchlein heraus, dessen Titul: Rex dolorum, Jesus Christus; wie auch Jubilum Angelorum, oder Betrachtungen von der Kindheit Christi; Lanceam S. Crucis, oder Betrachtungen des Leidens des HErrn; Vocem Domini ex Evangeliis &c. Betrachtungen über die Evangelia; und starb den 23 Februar. 1667, im 75 Jahr. W. d. Al.

Hingher (Joh. Christoph.) ein Theologus, auf dem Dorff Wittershausen 1604, den 2 Jan. allwo sein Vater Georg Pastor war, gebohren, studirte zu Stuttgard, Maulbrunn, Tübingen, ward Substitutus zu Weil, hernach bey Gustavo Hornio, schwedischen General, Hof- und Feld-Prediger, ingleichen des Feld-Consistorii Präses. Als aber sein General gefangen ward, kam er nach Stockholm, und ward Pastor daselbst an der deutschen Kirche. Nach 19 Jahren berufte ihn Fürst Eberhard nach Stuttgard, da er denn bald Assessor Consistorii und Hof-Prediger, Präpositus der Cathedral-Kirchen, Abt zu Lorch, Präpositus zu Denckendorff und General-Superintendent ward. Er hat von 1634 bis an seinen Tod 5851 Predigten mit eigner Hand zusammen geschrieben; wie denn seine Schrifften meistentheils Leich- Tauff- und Valet-Predigten sind. Er starb am Stein 1678, den 15 May, im 74 Jahr seines Alters, und 46 seines Amtes. Fi.

Hiob, nach der meisten Meynung ein Idumäer, soll um A. M. 2300 gelebt haben; war im Lande Uz, einer Provintz des heutigen Arabiens, wegen seines Reichthums wohl angesehen, soll das Buch Hiob von seinen Begebenheiten geschrieben, (welches doch andere lieber vor einen geistlichen Roman halten wollen) im 71 Jahr sein Leiden angetreten, hernach aber noch 140 Jahr gelebt haben, und in der Stadt Astaroth Carnaim begraben liegen. *Serpilii personalia Jobi. Spanheim historia Jobi.* B.

Hipparchia, ein gelehrtes Eheweib des weltweisen Mannes Cratetis, hatte sich in dessen Weisheit dermassen verliebet, daß sie auch nichts von dieser Heyrath abhalten konte. Sie verfertigte hypotheses philosophicas; epichiremata quædam; quæstiones ad Theodorum Atheum und Tragœdias, die aber nicht mehr vorhanden sind. H. B. Laer. Fa.

Hipparchus, ein Astronomus von Nicäa oder Rhodis, hat zwischen der 153 und 164 Olympiade zur Zeit Ptolomæi Philometoris und Evergetæ gelebt, der menschlichen Seele einen göttlichen Ursprung zugeschrieben, die Finsternissen wohl auszurechnen gewust, und die Anzahl der Sternen nebst ihrer Grösse richtig verzeichnet, auch einen Commentarium über des Arati und Eudoxi phænomena, wie auch librum Asterismorum hinterlassen. S. Plin. B. Fa.

Hipparchus, ein gelehrter Tyranne von Athen, hat gelehrte Leute sehr ästimiret, und den berühmten Poeten Anacreon zu sich nach Athen kommen lassen. HL.

Hippias, ein Sophiste, zu des Socratis Zeiten, hatte einen vortrefflichen Verstand und Gedächtniß, und alles, was er an und bey sich gehabt, Kleider und Schuh, ja auch seinen künstlichen Siegel-Ring mit eigenen Händen verfertiget. Er hinterließ ein breviarium olympionicarum, Tragödien und Orationes. Cicero. Fa. Phi. Plu.

Hippobotus, ein griechischer Historicus, hat ein Buch de sectis Philosophorum geschrieben. S. Jon.

Hippocrates, ein berühmter Medicus, geb. in der 80 Olymp. und 294 Jahre der Stadt Rom, ungefehr 450 Jahr vor Christi Geburt, hat sich anfangs auf die Untersuchung der Natur; nachgehends aber auf die Wissenschafften des menschlichen Cörpers ins besondere geleget, und zuerst gewisse Reguln von der Medicin aufgesetzt, darinn er sich derer in dem Tempel des Æsculapii zu Cos (der hernach verbrannt) aufgezeichneten Mittel, die er abcopirt hatte, bedienet, auch sehr vieles geschrieben. Seine Wercke, deren noch bis 80 übrig, sind in griechischer und lateinischer Sprache öffters gedruckt worden, von welchen Franciscus Clifton zu Londen eine neue Auflage versprochen; Herr D. Daniel Wilhelm Triller aber zu Leiden 1727 einen Entwurff von einer neuen Auflage drucken lassen. Er selbst aber ist im 104 Jahr in Thessalien gestorben. Cle. Fa. PB. Plin. S. Cast. AP.

Hippolytus, ein Bischoff zu Aden in Arabien, und Märtyrer im 3 Seculo, war ein Discipul des Irenæi und Freund des Origenis, hat de Anti-Christo, de consummatione mundi, nebst andern Sachen geschrieben, und ist 230 getödtet worden. Herr D. Fabricius hat dessen Wercke 1718 zu Hamburg heraus gegeben. Eu. Hie. Fa.

Hippolytus a Collibus, siehe a Colle.

Hippolytus Thebanus, ein Grieche, welcher im 10 oder 12 Seculo gelebt, hat tractatum de 12 Apostolis, ingleichen ein Chronicon geschrieben, welches noch nicht gedruckt, etliche Fragmenta aber von Lambecio, Canisio, Sirmondo, Combefisio &c. heraus gegeben worden. Vo. *Cotelerius in notis ad Opp. S. PB. Basnage in notis ad Canisium.*

Hippolytus a Treispach, siehe Knipschild (Philipp.)

Hipponax, ein Poete, von Epheso in der 60 Olymp.

Olymp. war sehr heßlich anzusehen, und gar klein von Statur. Er hat satyrische Schrifften verfertiget. K. B. Pho. Plin. S.

Hipstedius (Jo.) von Bremen, studirte zu Franecker, Gröningen, Leiden und Utrecht, reisete durch Holland, Franckreich, Engelland, Italien und Deutschland, ward 1648 in dem Gymnasio zu Franecker Rector, hernach Eloqventiä, gräcä Lingvä und Historiä an dem bremischen Gymnasio Professor und Raths-Bibliothecarius; schrieb Collationes philologicas in Epistolam ad Romanos; delineationem ecclesiæ Dei tum sub veteris, tum sub novi fœderis Oeconomia; Dispositiones oratorias in IV causarum generibus; Orationes, und starb den 31 Dec. 1681 im 70 Jahr. W, d.

Hiquæus (Anton.) ein Irrländer, schrieb in IV sententiarum libros volumina tria; Vindicias religionis franciscanæ, contra Abrahamum Bzovium, und starb 1641.

de la Hire (Philipp.) ein berühmter frantzösischer Mathematicus und Astronomus, wie auch Mitglied der königlichen Academie der Wissenschafften zu Paris, gebohren 1640, den 18 Martii, wurde von seinem Vater, der königlicher Mahler war, der Mahlerey gewiedmet, applicirte sich anfangs zu Rom, wohin er seiner Gesundheit wegen 1660 reisete, auf die Mahlerey, und legte zu Paris eine Mahler-Schule an, übte sich aber hernach in der Mathesi und denen Humanioribus, wurde 1678 in die Academie der Wissenschafften aufgenommen, und hernach Professor Matheseos in dem königlichen Collegio, ingleichen zum königlichen Baumeister und Professor in der Baumeister-Academie gemacht, schrieb la nouvelle methode en Geometrie pour les sections des superficies coniques & cylindriques; nouveaux elemens des sections coniques; la gnomonique; *sectiones conicas*; *tabulas astronomicas*; l'Ecole des arpenteurs; Memoires de mathematique & de physique; traité de mechanique; description & explication des globes qui sont placez dans les Pavillons du Chateau de Marly; ließ viel besondere Anmerckungen in die histoire de l'academie des sciences einrücken; gab auch Picards traité du nivellement, ingleichen Mariotts Tr. du Mouvement des Eaux; *Veterum mathematicorum opera græce & latine* heraus, und starb 1718, den 21 Apr. Eu, S. Hist.

Hirel, ein Doctor der theologischen Facultät zu Angers, gab daselbst antiquités d'Anjou 1605, und vermehrter 1618 heraus, darinne er den Ursprung seiner Lands-Leute von denen Trojanern herführt. B, f.

Hirnandus, ein Archidiaconus zu Lüttich, lebte im Anfange des 13 Seculi, und verfertigte descriptionem victoriæ ac triumphi steppensis; welche in Chapeavillii Scriptoribus rerum leodiensium steht. A.

Hirsch (Christoph) ein Hof-Prediger zu Arnstein, und darauf Pastor zu Peter Paul in Eißleben, und Assessor Consistorii, starb 1639, und soll ein verborgener Theosophus gewest seyn, auch auf Arndii Angeben viel rosencreutzerische Schrifften, absonderlich den Pegasum stellatum; Astronomiam supracœlestem; Gemmam magicam, doch heimlich heraus gegeben haben. Leb.

Hirtius (Aulus) ein Bürgermeister in Rom, hat das achte Buch von des Cäsaris gallischen Kriege, wie auch Commentar. de bello civili pompejano; de bello Cæsaris alexandrino; de bello africano, und nach einiger Meynung auch das Buch de bello hispaniensi verfertiget, welche allerseits gemeiniglich mit Cäsaris Wercken gedruckt werden; und ist im 711 Jahr der Stadt Rom in einer Schlacht wider Marcum Antonium umkommen. Han. Fa. PB.

Hispanus (Gaugericus) von Lüttich, ward 1617 Doctor Theologiä zu Doway, und Pastor zum heiligen Creutz in Arras. Er schrieb Instructionem ad Parochos de cura animarum; Summulam Cajetani scholiis & indice illustratam. A.

Hitchius, siehe Tyndalus (Guil.)

Hiterius, suche Etherius.

Hitzlerus (Daniel) ein berühmter Theologus, von Haidenhaim in Würtembergischen, wurde, nachdem er an verschiedenen Orten Prediger gewest, zu Lintz in Oesterreich Pastor und Inspector der Schulen, ferner Superintendens zu Kirchheim, wie auch Generalis zu Bebenhausen, und endlich zu Stuttgard Probst und würtembergischer Rath; schrieb eine Oration de præstantia theologiæ; Musicam novam, Kirchen-Gesänge, und starb 1635, 6 Sept. im 59 Jahr. W, d.

Hitzlerus (Georg.) ein Philologus von Giengen, war Professor Lingvarum zu Straßburg, wie auch Professor der griechischen und lateinischen Sprachen, und der Oratorie zu Tübingen, und starb 1591, den 22 April, im 65 Jahr. Fr.

Hoang (Arcadius) ein gelehrter Chineser, hielt sich geraume Zeit bey dem Abt Bignon zu Paris auf, und arbeitete an einem grossen chinesischen Lexico, wie auch an einer chinesischen Grammatica, starb aber, ehe er solche Wercke zu Stande brachte, 1717 zu Paris. NZ.

Hoard (Samuel) von Londen bürtig, war ein calvinischer, hernach arminianischer Prediger, schrieb im Englischen Dei erga genus human. amorem, absolutum illud de eorum damnatione decretum refutando patefactum, einige Predigten, und starb den 15 Febr. 1658 im 59 Jahr. W, d. Wo.

Hobbesius (Thomas) ein berühmter Philosophus, gebohren zu Malmesbury in Engelland 1588, 5 April, that, nachdem er in der lateinischen und griechischen Sprache einen guten Grund gelegt, dergestalt, daß er schon in seinem 14ten Jahre Euripidis Medeam in lateinische Verse übersetzen können, auch die Logic und Physic nach der aristotelischen Art zu Oxford, dahin er 1603 gezogen, studirt, 1610 als Hofmeister des Baron von Hardwick, eine Reise durch Franckreich und Italien, ließ die aristotelische Philosophie wegen ihrer Verachtung fahren, legte sich hauptsächlich auf die griechische und lateinische Sprache, und Physic,

sie, las die Historicos und Poeten fleißig, und übersetzte den Thucydidem, den er vor allen griechischen Historicis æstimirte, bey müßigen Stunden ins Englische. Er las auch in Franckreich, dahin er mit einem jungen Herrn 1629 zum andern mahl gereiset, des Euclidis Elementa einsig, untersuchte den Mechanismum der Natur, communicirte mit Cartesio, Gassendo, Mersenno und andern gelehrten Leuten in Italien und Franckreich, dahin er mit dem Grafen von Devonshire 1634 zum dritten mahl gegangen, und fieng an, vor den König in Engelland zu schreiben, und seine Landes-Leute von ihrem bösen Vorhaben wider den König abzuziehen; muste sich aber deswegen 1640 aus Engelland nach Paris begeben, wolte sich daselbst zur catholischen Religion nicht bringen lassen, und informirte indessen Carolum II, als Printzen in der Mathesi, der ihm auch daher nach seiner Erhebung auf den Thron, eine jährliche Pension gab; schrieb in Franckreich sein Werck de cive, und den Leviathan, zu welchem er hernach einen englischen Appendicem gemacht, so in den lateinischen Editionen nicht steht. Als er auch daselbst nicht sicher war, gieng er mitten im Winter nach Londen, woselbst er von vielen Standes-Personen sehr hoch gehalten worden. Endlich begab er sich aufs Land, und trieb im hohen Alter beständig die Poesie, Philosophie und Mathesin, ließ sich auch nach Hardwick bringen, und starb theils an der Strangurie, theils am Schlag, nachdem er 8 Tage ohne Sprache und Verstand gelegen, im hohen Alter 1679, den 4 Dec. unverheyrathet. Er wird wegen seiner Lehr-Sätze von einigen zwar entschuldiget, von andern aber vor einen Atheisten und Naturalisten ausgegeben, ist von Natur, und sonderlich bey zunehmenden Alter so morös gewest, daß er iedermann contradiciret, und hat ausser obigen meist in englischer Sprache elementa philosophiæ; de homine; de corpore politico; dialogum physicum de natura aëris; quadraturam circuli; de principiis & ratiocinatione Geometrarum; lucem mathematicam; Behemoth oder eine englische Beschreibung der innerlichen Kriege von 1640 bis 1660; de mirabilibus Pecci, in lateinischen Versen; de libertate & necessitate; characteres & indicia absurda Geometriæ Doctoris Wallis; de duplicatione cubi; problemata physica; examinationem & emendationem mathematicæ hodiernæ; rosetum geometricum; principia & problemata aliquot geometrica; historiam hæreseos; tractatum opticum, der in Mersenni cogitatis physicomathematicis steht; objectiones in Cartesii meditationes de prima philosophia, die man bey Cartesii meditationibus findet; wie auch vitam propriam in prosa und in Versen; eine englische Ubersetzung des Homeri in Versen, so aber bey den Engelländern nicht æstimiret wird, und noch vielmehr hinterlassen. Seine Opera philosophica latina sind 1668 zu Amsterdam mit einander, von seinem Leben aber eine besondere Beschreibung 1681 gedruckt worden. PB. Ha. Wo. B.

Hoburg (Christ.) siehe Hohburg.

Hoby (Eduard) ein Sohn Thomä, aus Bercksshire, gebohren um 1560, war erst Constabler auf dem Castell Queenburg, auf der Insul Shepy, wohnte hernach als Officier der Eroberung Cadix bey, und wurde endlich geheimer Cammer-Juncker bey Jacobo I; hatte die Controversien mit den Papisten wohl inne, schrieb im Englischen Epistolam ad Theoph. Hyggons, welche von der reformirten Kirche zur päbstischen übergetreten war; Responsum ad romano-catholicum J. R. contra Purgatorium, und starb den 1 Mart. 1617. W. d. Wo.

Hoby (Thom.) aus Herefordshire, in Engelland, hielt sich lange in Franckreich und Italien auf, daher er die Sprachen wohl erlernet, und des Castigliano Cortigiano, auch anderes mehr ins Englische übersetzt. Als ihn die Königin Elisabeth als Gesandten nach Franckreich geschickt hatte, und er da etwas zu frey sprach, starb er jähling zu Paris 1566, im 36 Jahr. Wo.

von Hochberg (Wolff Helmhard) siehe Hohberg.

Hochfelder (Paulus) ein beredter Redner, gebohren zu Straßburg 1540, studirte die Rechte zu Tübingen, war Syndicus in seinem Vaterlande, ingleichen Abgesandter an den Kayser Maximilianum II, und starb 1600, 11 April. Fr.

Hochholtzerus (Samuel) aus der Schweitz, war zu Appenzell ein Schul-College, hernach an einem andern Ort Pastor und Decanus, schrieb ein Buch de Mendicis, und starb 1606. W. d.

Hochstetter (Andr. Adam) ein lutherischer Doctor Theologiä, gebohren 1668, den 13 Juliii zu Tübingen, studirte zu Tübingen, in dem Kloster Maulbrunn, Straßburg, Basel, Jena, Leipzig und Wittenberg, that eine Reise durch Holl- und Engelland, ließ sich von Isaac Abendana im Rabbinischen unterrichten, und wurde der englischen Sprache so mächtig, daß er unterschiedenes daraus in das Lateinische übersetzt. Als er nach Hause kam, wurde er zum Diacono, 1697 zum Professore Eloquentiä extraordinario, 1698 Professore Moralium, 1705 Professore Theologiä extraord. zum Inspectore der Stipendiaten und Vesper-Prediger, 1706 zum Pastore, Superintendenten und Professore Theologiä ord. 1711 aber zum Consistorial-Rath und Ober-Hof-Prediger zu Stuttgard ernennet, von dannen er nach 4 Jahren nach Tübingen zurücke kam, und sein voriges Amt verwaltete. Er schrieb collegium pufendorfianum; librum de jure pœnarum; commentationes in Joh. Ludov. Vivis introductionem ad sapientiam; disputat. de statu naturali, de officiis erga defunctos, de festo expiationis & hirco Azazel, de Conradino ultimo ex Suevis duce, de rebus elbingensibus, de pretio redemtionis &c. und starb 1717, den 27 April, als Rector der Academie. Bf. NZ.

Hochstetterus (Philippus) ein Doctor Medicinä und Practicus, schrieb den I und II Theil rararum

rarum observationum medicinalium, und starb 1635. W d.

Hochstrat (Jacob) ein Dominicaner von Cölln, wurde von seinem Geburts-Orte in Brabant also genennet, war Prior seines Ordens, wie auch Doctor und Professor Theologiä zu Cölln, und den Protestanten sehr gram, sintemahl er wider Lutherum geschrieben, und sowohl alle jüdische als auch des Reuchlini Schrifften wolte verbrennen lassen, welcher aber zu Rom, allwo Hochstrat 3 Jahr lang wider ihn agirte, losgesprochen wurde. Er schrieb margaritam philosophiæ moralis; destructionem cabalæ; apologias aliquot contra Reuchlinum; defensionem Principum Alemanniæ contra Petrum Ravennatem; contra presbyteros concubinarios; de libertate christiana &c. und starb zu Cölln 1527, 21 Jan. A. Pant. Jov. B.

Hockius (Matt.) zu Backnangen im Würtemberg. 1592 gebohren, war anfangs Diaconus zu Cantstadt, wurde von dar 1626 nach Stuttgard zum Pastor an der Leonhard-Kirchen vociret, 1632 aber Superintendens specialis und Pastor in dem Hospital, schrieb Leich-Predigten, und starb 5 Junii 1636, im 44 Jahr. Fi.

de Hoxsem, oder Hoxsemius (Joh.) ein niederländischer JCtus, bekam seinen Zunahmen von einem Flecken im Stiffte Lüttich, allwo er 1278 im Febr. gebohren wurde, studirte die Geometrie, Philosophie und Jurisprudentz zu Orleans und Loven, ward Canonicus und Scholasticus im Stiffte Lamberti zu Lüttich, hernach Präpositus zu St. Petri, wurde in vielen Gesandtschafften gebraucht, schrieb historiam & res gestas Episcoporum leodiensium; algorum florum utriusque juris; flores auctorum & philosophorum &c. und starb 1348, 2 Oct. A. H

Hodges (Ant.) war ein gelehrter englischer Prediger und guter Philologus, übersetzte Achillis Tatii Amores Clitophontis & Leucippes ins Englische, seine Frau ward ihm untreu, daher er auch, als er zu Oxford 1685, 13 Jan. im 72 Jahre starb, sich weit von ihr begraben ließ. Wo.

Hodges (Thom.) ein puritanischer Prediger zu Kensington bey Londen, ward auch Decanus zu Hereford, schrieb einige englische Predigten, und starb 1672. We.

Hodges (Thom.) ein presbyterianischer Prediger, aus Northamtonshire, schrieb im Englischen einen Tractat vom Gebet, nebst einer Apologie des heiligen Nachtmahls; einen Schrifft-Catechismum, wie auch Predigten, und starb 1688. We.

Hodierna (Johann Baptista) ein JCtus, von Neapoli, war ein berühmter Advocat und endlich königlicher Rath, starb 1678, und hinterließ controversias forenses; additiones & observationes ad decisiones Mantuani Senatus; practicarum quæstionum ad famigeratissimum textum l huc edictali C. de Secund. nupt semicenturiam. To.

Hody (Humfredus) ein Professor der griechischen Sprache, Caplan bey dem Ertz-Bischoff zu Canterbury und Archi-Diaconus zu Oxford, verfertigte dissert. contra Aristeæ historiam de LXX Interpretibus; dissert. de Joanne antiocheno; *The resurrection of the same Body asserted*; Anglicani novi schismatis redargutionem; Epistolam ad amicum; *The case of sees vacant by an unjust or uncanonical deposition stated against H. Dodwell*; de Bibliorum textibus originalibus, versionibus græcis & latina vulgata &c. Er schrieb in die Stamm-Bücher hodii tui memor esto, und starb 1707. N, g.

Hoë von Hoënegg (Matthias) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Wien 1580, 24 Febr. von adelichen Eltern; wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, in seinem 22 Jahre vom Churfürsten zu Sachsen zum Hof-Prediger beruffen, hiernechst über die gantze plauische Superintendur in Voigtlande gesetzet, und zum Doctor Theologiä ernennet; ferner nach Prag zum Directorio der deutschen Kirchen vociret; worauf er endlich zu Dreßden Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath worden. Er hatte einen gewaltigen Eifer in Religions-Sachen, muste mit dem Churfürsten ins Feld gehen, wurde zu vielen wichtigen Affairen gezogen, dabey aber beschuldiget, er habe sich bestechen lassen, den Churfürsten zu dem pragischen Frieden zu bereden. Er schrieb solidam detestationem Papæ & Calvinistarum; commentarium in epistolam ad Galatas; commentarium in Apocalypsin; die Vertheidigung des evangelischen Aug-Apffels; necessariam & inevitabilem apologiam concordiæ; scriptum antirathmannianum; evangelisches Hand-Buch; tractatum de disputationibus theologicis; explicationem verborum Johannis: *in principio erat verbum*; velitationem epistolarum inter se & D. Cursemium; tractationem doctrinæ de persona Christi; quæstionum & problematum theologicorum decades 2; philosophiæ aristotelicæ partes 3; de Francisco ejusque miraculis; expositionem prophetæ Joelis; geistliches Kirch-Reis- und Haus-Büchlein; Erklärung der sonn- und festtäglichen Evangelien; augenscheinliche Probe, daß die Calvinisten mit Arianern und Türcken übereinstimmen; Calvinistarum veram, vivam ac genuinam descriptionem; kurtzer Discours von der calvinischen Lehre; viel andere Streitschrifften; orationes &c. und st. 1645, 4 Mertz. W m. B. *Pipp. diss juveniles*; Un.

Hoeckelhovenius (Joh.) von Breßlau, allwo er auch der Mariä-Magdalenen-Schulen Director gewest, schrieb Philosophiam moralem; Systema logicum versu heroico &c. und starb 1618. W. d.

Hoeckerus (Jonas) ein würtembergischer Lic. Theologiä auf dem Dorff Hornheim in dem Waiblingischen 1581 gebohren, ward Diaconus zu Tübingen, Superintendens zu Marpach, schrieb Syllogen utilissimorum Articulorum inter August. Conf. Theologos & Pontificios ut & Calvinianos controversorum; Speculum theologicum, in quo calvinistici Errores Barth. Keckermanni ex puris præceptis logicis & ex S. Scriptura confun-

funduntur; Clavem theologico-philosophicam; Compendium Theologiæ corinthiacum; Leichen-Predigten, und starb 1617, 7 Jun. im 36 Jahr. Fi.

Hœfel (Joh.) ein Doctor Juris von Uffenbach aus Francken, und verschiedlicher Stände des Reichs, der freyen Ritterschafft und der Stadt Schweinfurt 82 jähriger Consulent, lebte zu Ausgang des 17 Seculi, und schrieb historisches Gesang-Buch. Neu.

Hœfer (Joannes) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Graitz in Voigtlande, wurde zu Qvedlinburg 1636 Prediger, 1643 daselbst Superintend. und 1640 zu Leipzig Doct. schrieb Lehr- und geistreiche, zur Anstellung und Fortsetzung eines GOtt-gefälligen geistlichen Lebens nütz- und sehr dienliche Gespräch über die geistreichen Schrifften D. Martin Lutheri; vier edle Kleinodien; Predigten, und starb 1656, 25 May. *Leporin in memoriis quedlensium antistitum.*

Hoel (Nicol.) siehe Hovel.

Hoelus, siehe Howell.

Hoeltzlinus (Jeremias) ein Professor der griechischen Sprache zu Leiden, von Nürnberg, hat zu Augspurg und Altorff studiret, die alten Ausleger des Aristotelis, den Themistium, Alexandrum Aphrodisæum, Simplicium und Ammonium in ihrer Original-Sprache gelesen, den Platonem vorgenommen, die stoische Philosophie sehr geliebet, und sich nachgehends auf die Theologie und das Hebräische geleget; worauf er Rector zu Amberg worden, nachgehends zu Leiden eine Ubersetzung der Psalmen publiciret, und den Apollonium Rhodium ins Latein übersetzet, womit er 6 Tage vor seinem Tode fertig worden, indem er 1641, 23 Jan. gestorben. W. d. B.

Hoenonius (Philipp. Henr.) ein Doctor Juris aus Deutschland, war Professor zu Herborn, schrieb disputationes politicas; Quæstiones juris illustres; dispp. de diversis Regulis juris antiqui, und starb 1648. W. d.

Hoepfnerus (Henr.) ein Theologus, gebohren zu Leipzig 1582, 29 Nov. studirte zu Leipzig, Jena und Wittenberg, wurde anfangs in seiner Vater-Stadt Assessor Facultatis philosophicâ, darauf Professor Logices, nachgehends Doctor und Professor Theologiâ, Ephorus Alumnorum electoralium, Senior des grossen Fürsten-Collegii, Decemvir bey der Academie, wie auch Canonicus zu Zeitz, und hernach zu Meissen. Er hat Saxoniam evangelicam; de justificatione hominis peccatoris; isagogen ad salutarem usum cœnæ Domini; Commentarium in Michaem, Habacuc & nonnullos Psalmos; Collegium biblicum in quatuor priores fidei articulos ad ordinem hortuli biblici seberiani; commentarium in organum Aristotelis, libros categoriarum & analyticos &c. heraus gegeben; und es haben ihn wegen seiner Gelehrsamkeit Carpzovius, Geierus, Tellerus, Kromayerus, ohngeachtet sie bereits in öffentlichen Aemtern gestanden, in seinen Collegiis angehöret. Er starb 1642, 10 Jun. im 60 Jahr. Seinen Commentarium in Psalmos Davidis, hat Herr J. M. Braun, Diaconus zu Königsberg in Francken heraus zu geben versprochen. Joh. Friedr. Mayer hat dessen Elogium verfertiget, und es seiner Isagoge cœnæ dominicæ fürdrucken lassen. NZ. W, m.

Hoepfnerus, (Jo.) ein Lic. Juris, von Coppenhagen, schrieb Titanem arctoum, Veterem palatinam; Paneg. ad Petrum Comitem de Greiffenfeld; Catalogum Bibliothecæ Hafn. und starb 20 Jun. 1675. W, d.

Hoepingus oder Hœppingk (Theodorus) ein Doctor Juris, von Soest in Westphalen, war erst Orat. und Histor. Professor zu Marpurg, hernach Advocatus und Syndicus zu Friedberg; schrieb consilia juridica; collegium institutionum & feudale; comment. in IV libros institut. Tract. de insignium & armorum jure; de notis naturalibus genitivis & gentilitiis; de Sigillis &c. und starb 7 Mertz 1641 im 50 Jahr. W, d.

Hoepnerus (Jo.) ein Theologus, gebohren zu Roßwein, nicht weit von Freyberg, 1582, 22 Febr. wurde, nachdem er zu Leipzig studirt, daselbst Doctor und Professor Theologiâ, Ephorus Alumnorum electoralium, Canonicus zu Zeitz und Meissen, der Academie Decemvir, Pastor zu St. Nicolai und Superintendens der leipzigischen Dioces. Er schrieb einen Tractat de Idololatria Antichristi; treuhertzige Warnung für der deutschen Postilla D. Abrahami Sculteti, darinne die calvinistische Lehre mit Fleiß versteckt ist; Predigten, und disputationes de perfectione legis moralis, de induratione, de desertione Christi in cruce, de electione, de sanguine Christi, de effectu Sacramentorum; Explicationem Prophetæ Malachiæ; sieben Predigten über Joh. III, 25.26; Leichen-Predigten rc. und starb 1645, 4 Julii. W. m. Vog. W, d.

Hörnigk (Ludov.) ein deutscher Medicus und JCtus, studirte zu Giessen Medicinam, gieng hierauf nach Italien und Franckreich, wurde zu Straßburg Medicinâ Doctor, 1628 Comes palatinus, endlich auch Doctor Juris, kayserlicher Rath und chur-mayntzischer Hof-Rath, trat 1647 zu Wien zur römisch-catholischen Kirche, lebte zu Franckfurt am Mayn, starb 1667, und schrieb tract. de commissariis & commissionibus; stellam notariorum; de regali postarum jure; beständige in *jure ac facto* festgegründete Abfertigung nürnbergischer vermeinter Refutation das kayserliche freye Post-Wesen, und dessen angehörige Personen betreffend; von Schwalbacher Sauer-Brunnen; ein A B C von Medicastris; ingleichen das Lied: Mein Wallfahrt ich vollendet hab. Wez. Leb.

Hoernlein (Michael) ein evangelischer Doctor Theologiâ, gebohren zu Rudelstadt, allwo sein Vater ein Schneider gewest, 1643, 1 Mertz, studirte zu Jena, ward anfänglich Pastor und Adjunctus zu Leutenberg, nach diesem hochgräflicher schwartzburgischer Hof-Prediger zu Rudelstadt, endlich General-Superintendent und Assessor primarius des Consistorii daselbst, starb

1703, 29 Mertz; und ließ eine Postille; Passions-Perspectiv; dissert. de Inductione fidei; de Lydia purpurissa &c. Leb.

Hoeschelius (David) ein Rector und Bibliothecarius zu Augspurg, gebohren daselbst 1556, 14 April, hatte eine sonderbare Neigung zur griechischen Sprache, indem er bereits auf Schulen den Isocratem, Demosthenem, Plutarchum, Herodianum, Ælianum, Hesiodum und andere griechische Scribenten; auf Universitäten aber den Platonem, Xenophontem, Thucydidem, und Eustathium gelesen, auch die raresten Codices und Manuscripta, Antiquitäten und Inscriptiones aufgesucht. Er gab Græcorum MStorum Bibliothecæ augustanæ indicem; Origenem contra Celsum; Ecclesiasticum græcum; Photii bibliothecam; Scriptores græcos geographicos &c. heraus, und starb 1617, 20 Septemb. PB. W, d. B. Sp. Tho.

Hösel (Johann Christoph) ein lutherischer Theologus, gebohren 1656, 11 Aug. studirte zu Leipzig, that einige Reisen, wurde 1680 Con-Rector und 1692 Rector zu Colberg, 1697 in seiner Vater-Stadt Hof im Voigtlande Prediger, 1704 Pastor zu Selbe, und 1709 Superintendent zu Hof. Er schrieb Erklärung des Propheten Jonas oder das bekehrte Ninive, starb 1729, 30 Aug. und hinterließ im MSt Erklärung des Propheten Nahum, der Epistel an die Colosser und Thessalonicenser; Scriptum de peccato in Spiritum. S. NZ.

von Hœvel (Conrad) in dem Schwan-Orden Candorin genannt, lebte 1666, und schrieb den deutschen Zimber-Schwan; it. abgefasstes Helden-Lust üben 2c. Neu.

Hœvelius, oder Hövelius (Jo.) ein Doctor Medicinä, von Riga, war bey den Hertzogen von Curland Leib-Medicus, und in seiner Geburts-Stadt Physicus, ingleichen auf dem Gymnasio Physic. Professor, schrieb Orat. in memoriam Gustavi Adolphi; Panegyr. ad Jacobum Ducem Curlandiæ, wie auch viele Disputationes &c. und starb 6 Jan. 1652, im 51 Jahr. W, d.

Hoferus (Jo.) von Meissen, war erst Rector der Schulen zu Spandau, fiel aber nachgehends von der lutherischen Lehre ab, und ward ein Jesuite, schrieb historiam suæ Conversionis; Vindicias contra Fridericum Winchen; Responsum ad censuram Christophori Bulæi, und starb zu Prag 1 Sept. 1646, im 44 Jahre seines Alters. W, d. Al.

Hoffæus (Paul.) ein Jesuite, von Bingen im Mayntzischen, profitirte zu Rom und andern Orten Humaniora und Theologica, ward zu Bologna Doctor Theologiä, zu Wien Studiorum Rector, allwo er auch Theolog. docirte; des Collegii zu Ingolstadt und München Rector, wie auch Visitator über Ober-Deutschland und die Provintz am Rhein, endlich aber ein Emeritus. Er ließ in seinem Nahmen den römischen Catechismum ins Deutsche übersetzen; schrieb auch unter dem Nahmen der bayerischen Theologorum de Communione sub una tantum specie, im Deutschen aber ein Buch, in welchem er den Smidelinum und Spangenberg refutiret, und starb 17 Dec. 1608 im 85 Jahr. W, d. Al.

Hofferus (Adrian.) ein seeländischer JCtus, gebohren zu Ziriesee 1589, 23 May, verwaltete das Bürgermeister-Amt, und andere wichtige Functionen in seinem Vaterlande, schrieb paraphrasin poëticam epistolæ S. Jacobi Apostoli; poëmata belgica &c. und lebte noch um 1655. A.

Hofferus (Joannes) ein Professor Juris in Jena, sachsen-gothaischer Rath, und Cantzler zu Onoltzbach, gebohren zu Coburg 1534, 6 Julii, wurde zu Poictou Doctor Juris, und starb zu Culmbach 1583, 24 Oct. Fr. Z.

Hoffmeyer (Andreas Philibertus) ein reformirter Theologus, gebohren 1681, 4 Julii zu Cöthen im Anhaltischen, studirte zu Zerbst und Franecker, wurde Diaconus an der reformirten Stadt-Kirche zu Zerbst, 1716 Diaconus an der Stadt- und Cathedral-Kirche zu Cöthen, schrieb Diss. de Cyro Persarum monarcha &c. und starb 1719, 20 Jan. Lep.

Hoffwenig (Peter) ein schwedischer Doctor Medicinä, war Professor zu Upsal, schrieb Synopsin physicam; Artis medicinalis parvas Exercitationes; Dispp. de oculo, de Manna, de Pleuritide, de Symptomatibus, de Athleta, de flatibus &c. und starb 23 May 1682, im 52 Jahr. W, d.

Hofmann (Anselmus) ein deutscher Franciscaner, in der cöllnischen Provintz, im 17 Seculo, hat Theologiam mysticam; medicinam spiritualem e quinque Christi vulneribus; farraginem institutionum spiritualium; hebdomadam sanctam; nucleum mysticum legis evangelicæ verfertiget, auch des Augustini confessiones; Henrici Susonis opera pia; Henrici Harphii meditationes; Bonaventuræ soliloquium ins Deutsche übersetzet. Leb.

Hoffmann (Antonius) bürtig von Minden an der Weser, studirte daselbst, zu Giessen, Marpurg und Wittenberg, und wurde, nachdem er daselbst Magister worden, bey dem Grafen von Rosenhaan, und nachmahls bey dem Graf Orenstirn Legations-Prediger, 1648 Pastor zu Asel bey Stade, und nicht lange darauf Probst im Kedingischen, auch Consistorial-Rath zu Stade und Verden, starb 1675, und schrieb parallela heortologica, oder theologisches Bedencken von jährigen Gedenck, als Brand, Bet- Danck und ordentlichen Fest-Tagen; von Mittel-Dingen und christlicher Freyheit; vom Amt weltlicher Obrigkeit in Religions- und Kirchen-Sachen 2c. Seel.

Hoffmann (Caspar) ein Doctor Medicinä, gebohren 1572, 8 Novemb. zu Gotha, studirte zu Leipzig, Straßburg, Altorff und Mayland, ernehrte sich von Informiren, wurde zu Basel Doctor, 1606 Pest-Medicus zu Nürnberg, und 1607 Professor Medicinä zu Altorff. Er starb

starb 1648, 3 Novembr. und hinterließ Pathologiam parvam; Institutiones medicas; Commentar. tripartitum de thorace; Comment. in Galenum, de usu partium corporis humani; notas perpetuas in Galeni de ossibus librum; Variarum lectionum Libr. 6; de generatione hominis; de medicamentis officinalibus; de usu lienis; de usu cerebri; de ichoribus; rejectanea pathologica; de formarum origine; de locis affectis; de febribus; de calido innato & spiritibus; de methodo medendi; orationes; carmina. Fr. W, m.

ofmann (Christoph) ein Benedictiner, gebohren am Ende des 15 Seculi zu Rothenburg an der Tauber in Francken, wurde ein Benedictiner in dem Kloster S. Emmerani zu Regenspurg, schrieb Sermones sacros in festivitates sanctorum totius anni; chronicon generale a Julio Cæsare ad Seculum 16; chronicon ducum Bavariæ, welche in der Bibliotheck gedachten Klosters im MSt. liegen; historiam expulsionis Judæorum ex urbe ratisbonensi, welche in Struvii actis litterariis stehet; eine böhmische Chronick, die man nebst einer Nachricht von des Verfassers Leben in des P. Pez Scriptoribus rerum austriacarum findet.

ofmann (Christoph) ein Rector zu Salfeld, Pastor zu Hadisleben, und Hof-Prediger bey dem Hertzog von Mecklenburg, hat einen Commentar. über die Epistel an den Titum verfertiget, und ist ohngefehr 1576 gestorben. Fr. K.

ofmann (Daniel) ein Professor Dialecticä und Ethicä, und nachgehends Doctor und Professor Theologiä, wie auch Superintendens zu Helmstädt, gebohren zu Halle 1538, wegerte sich der Formulä Concordiä zu unterschreiben, und kunte sich deshalben mit Jacobo Andreæ gar nicht vertragen: wolte auch die Allgegenwart Christi nicht zugeben, daher er mit Hunnio und andern in Streit gerieth, auch öffentlich revociren muste. Er hatte gleichfalls mit Theodoro Beza einige Controversien, und begab sich endlich nach Wolffenbüttel, woselbst er 1621 gestorben; nachdem er quæstiones & responsiones in gravissima controversia de sacrosancta cœna; apologiam missam ad Theodorum Bezam; officinam locorum theologicorum; explicationem Sententiæ in epistola canonica Johannis Apostoli, und andere Schrifften verfertiget. W, d. B, Arn.

lofmann (Frid.) aus Schlesien, war auf dem Gymnasio zu Elbingen Con-Rector, schrieb Centurias sex lusuum epigrammaticorum; Orationem in Calendas Januarias &c. und starb 1674. W, d.

lofmannus (Frid.) ein Doctor Medicinä, war Leib-Medicus bey dem Ertz-Bischoff zu Magdeburg, und Physicus zu Halle, schrieb de Methodo medendi; Appendicem de modo insultum apoplecticum curandi lethifero; Cardianastrophen admirandam; Clavem pharmaceuticam schröderianam; dispp. de Dolore Dentium; de Affectione hypochondriaca &c. und starb den 21 Martii 1675. W, d.

Hofmann (Frid.) ein Philosophus, von Königsberg, schrieb Dispp. de oratore perfecto, de Imaginationis natura, ejusque viribus, und starb 3 Jun. 1689, im 25 Jahr. W, d.

Hofmann (Gottfried) ein Con-Rector, und darauf Rector anfangs zu Lauben, und nachgehends zu Zittau, ist zu Lemberg in Schlesien 1658 am andern Advents-Sonntage gebohren. Er hat zu Leipzig studiret, und in seinem Rectorat sonderlich eine deutliche und leichte Methode sich angelegen seyn lassen, auch eine Einleitung in die lateinische Sprache; Weg zur Composition; atrium linguæ latinæ; ærarium biblicum; Kern-Sprüche; Historie derer laubanischen Pastorum primariorum; die zittauische Bibel mit einer Vorrede rc. nebst vielen Carminibus, Programmatibus, und Disputationibus heraus gehen lassen, worauf er 1712, 1 Oct. gestorben. Leb. *Carpzov. anal. Zittav.*

Hofmann (Gottfried) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Stuttgard 1666, 13 May, allwo sein Vater George Hofmann, hochfürstl. Rath und Consistorial-Secretarius war. In seinem 12ten Jahre wurde er in das fürstliche Stipendium zu Tübingen aufgenommen: in dem 16 Jahre erlangte er den Gradum Magisterii, wurde zwey Jahr hernach von dem hochfürstlichen Consistorio examinirt, als Vicarius in die Kirche nach Weil geschickt, und begab sich 1688 auf ergangenen hochfürstlichen Befehl in der Gesellschafft D. Hedingers, D. Hochstetters, Magiri rc. auf die Reise, auf welcher er Deutschland, die Schweitz, Holland und Engelland besahe, und 1691 zurücke kam. Er wurde darauf Vicarius bey der Kirche in Stuttgard, ein Jahr darauf Diaconus zu St. Leonhardt, und bey der verwittweten Hertzogin von Mömpelgard Sibylla Beicht-Vater und Prediger, nach der Zeit Ober-Diaconus bey der Stiffts-Kirche, in welcher Stelle er von dem hochfürstlichen Consistorio Befehl bekam, mit denen damahligen Separatisten, Schmollern, Bauern rc. Conferentzen zu halten. 1704 wurde er nach Tübingen als Prof. Theol. extraord. Log. & Metaph. ordin. und des ill. stipendii Ephorus befördert, 1716 aber als Profess. Theol. quartus, Superattendens stipendii und Abend-Prediger beruffen. Er promovirte in Doct. Theol. ward Profess. ordin. 1720 der Stiffts-Kirche Decanus, und des ill. stipendii Ober-Superattendens. Er schrieb Synopsin theologiæ purioris; Commentationem synopticam in Aug. Conf. ceterosque libros ecclesiæ nostratis symbolicos; Synopsin errorum pontificiorum; Dissertationes anti-hottingerianas; Disputat. de unitate, eodem & diverso, necessario & contingenti, causa impulsiva finali & morali, notitia Dei naturali, essentia Dei, scientia Dei in genere & in specie de media, supposito & persona, melioribus N. T. promissionibus,

bus, creatione, fœdere operum, imagine Dei, fide contra Arminianos; Klugheit der Gerechten in 12 Beicht- und Communion-Andachten; Prüfung des einreissenden Separatismi und Widerlegung des von J. D. A. H. edirten Tractats: Probier-Stein der wahren Kinder-Tauffe, so er auf Befehl des hochfürstlichen würtembergischen Synodi verfertiget. Zu Anfang des Jahres 1728 bekam er eine schwere Rede, und verlohr dieselbe nach einigen Monathen gar, so daß er seine Gedancken durch schreiben muste zu erkennen geben: worauf er 9 Dec. 1728 verstorben. NZ.

Hofmann (Henr.) ein Mathematicus, gebohren zu Jena 1576, 26 August, war anfangs zu Helmstädt der erste Professor Matheseos, hernach zu Marpurg, und nachgehends zu Jena Professor Mathematum, schrieb Euclidem germanicum; libellum de Octante, instrumento mathematico novo, und starb 1652, 30 Oct. Z. W. d.

Hofmann (Jacob) von Stargard in Pommern, wurde 1642 Diaconus zu Landsberg an der Warte, schrieb conciones de tempore, und starb 1665. Ja.

Hofmann (Joh.) von Schweidnitz in Schlesien, kam von Prag, woselbst er Rector gewest, auf die neue Universität nach Leipzig 1409, wurde daselbst Professor Theologiä und 1413 Rector, ward auch Canonicus zu Meissen, und 1414 Bischoff allda; wohnte darauf dem Concilio zu Costnitz bey, und starb 1451, 26 Mertz, nachdem er 35 Jahr Bischoff gewest. Er hat in dialecticam; in quasdam philos. partes; de Christi Jesu pueri inventione; de B. Mariæ Virg. Præsentatione; quæstionum theologic. cum solutionibus libr. und in Vincentii de Mundi fine tractat. comm. geschrieben. Leb. Müll.

Hofmann (Joh.) war zu Coburg Archi-Diaconus und des Ministerii daselbst Senior, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb 8 Aug. 1671, im 69 Jahr. W. d.

Hofmann (Joh. Henr.) ein Cammermeister und Archivarius zu Hannover, gebohren 1628 zu Elrich, unweit Walckenried auf dem Hartze, hat sehr viel Bücher, z. E. antiquitatum walkenredensium Lib. III; antiquitatum hoyensium Lib. III; rerum hildesiensium Lib. XV; rerum Monasterii Rivi S. Mariæ & Scarmbecensis Lib. VI; de salinis; de notariis & cancellariis ducum brunswigo-luneburgensium und noch 23 andere im Manuscript hinterlassen, deren Catalogum man in Leuckfelds Antiquitatibus ilfeldensibus findet. Er starb 1680.

Hofmann (Joh. Heinr.) ein Mathematicus, war Astronomus und Observator bey der königlichen Societät der Wissenschafften zu Berlin, gab ephemerides novas motuum cœlestium ad annos 1701, 1702, 1703. wie auch verschiedene observationes in denen Miscellaneis berolinensibus heraus, und starb 1716, 6 April unvermuthet zu Berlin. NZ.

Hofmann (Joh. Jacob) ein schweitzerischer Historicus, gebohren zu Basel 1635, 11 Dec. wurde daselbst 1650 Magister, 1655 ein Kirchen-Diener, 1667 Professor der griechischen Sprache, und 1683 der Historie, wie auch 1685 Doctor Theologiä. Durch das bekannte Lexicon universale machte er sich sonderlich berühmt, beschäfftigte sich im Alter, als er wegen Mangel der Leibes-Kräffte nicht mehr predigen konte, mit Unterweisung der Jugend, und starb 1706. Er war sehr arbeitsam, und soll, so lange er gelebet, nicht aus Basel gekommen; Sonst aber in seiner ausserordentlichen Geld-Liebe so weit gegangen seyn, daß er seine alten Thaler unbeschreiblich offt gezehlet: und wenn er gefraget worden, wozu ihm dieses helffe, in rechtem Ernst geantwortet: etiam sonus delectat. HL. *Voyage du tour de la France par feu Mr. de Rowiere.*

Hofmann (Joh. Mauritius) ein Medicus, war Mauritii Hofmanns ältester Sohn, gebohren zu Altorff 1653, 6 Oct. studirte zu Altorff, Franckfurt an der Oder und Padua, wurde zu Altorff 1675 Doctor, 1677 Medicinä Professor extraordinarius, 1681 ordinarius, 1684 ein Mitglied der Academiæ naturæ curiosorum, und 1691 Director derselben, 1695 Leib-Medicus des Marggrafen von Anspach, mit welchem er in gedachtem Jahre eine Reise nach Italien that, ihm auch 1701 und 1702 nochmahls dahin folgte, wurde auch Leib-Medicus bey dem Fürsten von Sultzbach und Marggrafen von Culmbach, 1709 aber Medicinä Professor primarius und der medicinischen Facultät Decanus zu Altorff. 1713 aber gab er seine academischen Aemter gar auf, und ließ sich zu Anspach nieder, wohin ihn der Marggraf verlangte, starb auch allda 1727, 31 October. Er hatte einen Sohn Fridrich Mauritius, welcher 1683 gebohren, und hernach Doctor Medicinä wurde, aber vor dem Vater 1722 verstarb. Seine Schrifften sind Dissertationes anatomico-physiologicæ ad Joh. van Horne microcosmum annotatæ; Idea machinæ humanæ; floræ altorfinæ hortenses locupletiores factæ; disquisitio corporis humani anatomico-pathologica; Acta laboratorii chemici altorfini; syntagma pathologico-therapevticum ad Hartmanni praxin chimiatricam concinnatum; Disputationes de aeroteria, de ægro asthmatico, de ossium carie, de nasu faciei promontorio, de dolore, de glandulis renalibus, de cuticula & cute, de medicamentis martialibus, de anorexia, de odoramentis & suffimentis, de vena portæ, de gustu, de liquore gastrico, de pericardio, de suturis cranii humani, de salivatione mercuriali, de nervis, de aëre morbifico, de omento, de fluidorum catholicorum fœtus motu, de diluvio microcosmi peculiari, de secretione animali, de pancreate, de pharmographia, sciagraphia methodi medendi. So stehen auch in den Ephemeridibus naturæ curiosorum verschiedene seiner Anmerckungen, in welchen man zugleich sein Leben findet.

Hofmann (Laur.) ein Doctor Philosophiä, Medicinä und Chirurgiä, von Halle, war Comes pala-

palatin. cäsar. und bey dem Churfürsten von Sachsen Leib-Medicus, schrieb de medicamentorum chymiatricorum usu & abusu; Rosarium minerale spagyricum; Thaumatophylacium &c. und starb 32 Dec. 1630, im 48 Jahr. W, d.

Hofmann (Liborius) ein Doctor und Professor Juris in Jena, von Friedrichrode in Thüringen, schrieb verschiedene Disputationes, begab sich wegen seiner Gesundheit nach Düsseldorff, und starb daselbst 1599, 5 April. Fr. Z.

Hofmann (Martin) ein Diaconus in Alt-Dreßden, und nachgehends in Zittau, war sehr für das Catechisiren besorgt, gab deswegen den Catechismum Lutheri in Frag und Antwort heraus, und starb 1575 zu Zittau. Leb.

Hofmannus (Matthæus) ein Theologus, der den Nahmen eines Machæropœi bekam, gebohren 1615, den 14 Nov. zu Grossendorff im Fürstenthum Wohlau, allwo sein Vater Prediger gewest; wurde Pastor und Inspector bey der Kirchen zu Schweidnitz in Schlesien, schrieb Clavem apocalypticam & ezechielicam: welche M. Caspar Heunisch 1684 mit Erläuterungen heraus gegeben; ingleichen viridarium Spiritus S. ex plantis biblicis, und starb 1667, den 4 Jan. Seine Chronographia terræ sanctæ; Topographia Hierosolymit. & descriptio templi Salomon. sind noch nicht gedruckt; die Paraphrasis aber über die Offenbahrung Johannis gar verlohren gegangen. W, d. Leb.

Hofmann (Mauritius) ein Medicus, gebohren zu Fürstenwalde, in der Marck Brandenburg 1621, den 20 September, gieng 1638 nach Altorff, und 1641 nach Padua auf die Academie, wurde zu Altorff 1645 Doctor, 1648 Professor Anatomiä und Chirurgiä extraord. 1649 ordinarius, und hernach primarius wie auch churfürstlicher und marggräflicher brandenburgischer, und hertzoglich-würtembergischer Rath und Leib-Medicus, und starb 1698, 22 April. Unter seinen Söhnen wurden Johann Mauritius, Carolus Mauritius, u. Christoph Mauritius, Doctores Medicinä, George Jeremias aber ein Prediger zu Nürnberg. Seine Schrifften sind: Synopsis institutionum medicinæ; Synopsis institutionum anatomicarum; prudentiæ medicæ fundamenta; Sciagraphia morborum contagiosorum; Beschreibung der pestilentialischen Fieber; floræ altorfinæ deliciæ hortenses; floræ altorfinæ deliciæ sylvestres; appendix ad catalogum plantarum hortensium; montis mauritiani descriptio; Botanotheca laurembergiana; Disputationes de tumoribus, de purgationis modo, de motu cordis & cerebri, de transitu sanguinis per septum cordis impossibili, de transitu sanguinis per medios pulmones facili, de sanguine, de sanguinis missionis necessitate, de mammarum naturali & præternaturali constitutione, de lacrymis, de alimentorum coctione prima, de pica, de meliceria, de lactis & chyli statu naturali & præternaturali, de rebus non naturalibus sanguinem mutantibus, de procidentia uteri. So findet man auch in denen Miscellaneis academiæ curiosorum, deren Mitglied er war, verschiedene seiner kleinen Schrifften. *Baier in vitis medicorum altorfiensium.*

Hofmann (Melchior) ein Kürschner und Patriarche der Wiedertäuffer in Hollstein und den Niederlanden, aus Schwaben, im 16 Seculo, predigte in Liefland, Magdeburg und Hollstein schwärmerische Lehren, und fieng wunderliche Händel an; weshalben er verjaget wurde, und sich nach Straßburg und Embden begab. Als er sich wiederum nach Straßburg verfüget, wurde er ins Gefängniß geleget, worinnen er auch gestorben, und dadurch seiner Anhänger Hoffnung zu schanden gemacht. B. Arn.

Hofmann (Melchior) a Griffenpfeil, von Franckfurt an der Oder, war in seinem Vaterlande Professor Physices extraordin. schrieb Dispp. de cœlo, de minimis naturæ &c. und starb, als er auf dem Catheder, da er diese letzte disputation defendirte, vom Schlag gerühret worden, des Tags darauf, den 19 Sept. 1662, im 35 Jahr. W, d. Be.

Hofmann (Paulus) ein Theologus, gebohren zu Breßlau 1630, 31 Octob. wurde, nachdem er zu Wittenberg und Leipzig studiret, zum Hof-Meister bey dem chur-sächsischen Printzen, Johann Georg dem Dritten erwehlet, worauf er zu Wittenberg in Doctorem Theolog. promoviret, und gedachten Printzen als Hof-Prediger und Beicht-Vater nach Coppenhagen zum Beylager begleitet. Hiernächst wurde er zum Superintendenten in Torgau, und endlich zum Seniore in Thoren, und des Gymnasii daselbst Rectore beruffen, allwo ihm bey entstandener schwedischer Belagerung seine Bibliothec und andere Güter im Feuer aufgangen. Er starb endlich 1704, 18 Martii, und hinterließ einen Discurs von Bekehrung der Jüden im neuen Testament; Torgauischen Catechismum; Kirchen-Calender; Ehe-Spiegel; precum formulas & morum regulas, nebst andern Schrifften. Pi.

Hofmann (Sebastian.) ein Franciscaner und Doctor Theologiä, von Straßburg bürtig, im 16 Seculo, hat sich nachgehends zu den Reformirten begeben, öffentlich wider die Anruffung der Heiligen gestritten, und zu Lucern und Schaffhausen gelehret, auch dem Colloqvio zu Zürch beygewohnet. H.

Hofmann von Hofmannswaldau (Joh. Christ.) ein kayserlicher Rath, und Raths-Præses der Stadt Breßlau, von dannen er bürtig war, hat zu Dantzig die Weltweisheit und Staats-Wissenschafft, ingleichen die frantzösische, welsche und nieder-deutsche Sprache begriffen, zu Leyden studiret, und hiernächst eine Reise nach Engelland, Franckreich und Italien zu denen gelehrtesten Leuten gethan, auch sich durch seine vortreffliche deutsche Poesie, worinnen er fast sein eigen Lehr-Meister gewesen, den grossesten Ruhm erworben. Er hat des Guarini Trauer- und Freuden-Spiel aus dem Italiänischen, und den sterbenden Socrates

tes des Theophile aus dem Frantzösischen übersetzet, über diß die erleuchtete Maria Magdalena, die Thränen der Tochter Jephtha, Hochzeit-Gedichte, geistliche Oden, vermischte Gedichte, poetische Grab-Schrifften, Begräbniß-Gedichte, und andere poetische Wercke heraus gegeben, worauf er 1679, den 18 April, im 63sten Jahr gestorben. Sein Leben ist nebst einigen seiner poetischen Schrifften, und des Herrn von Lohenstein Lob-Rede auf ihn zusammen gedruckt worden. W, d.

Hofmeister (Joh.) eines achtzigjährigen Predigers zu Bremen Sohn, war daselbst gebohren 1596, den 20 April, studirte zu Marpurg und Gröningen, wurde darauf reformirter Prediger zu Wisbaden, muste sich aber daselbst nach Jahres-Frist vor denen Catholischen verkleidet retiriren, wurde endlich zu Dessau Pastor, Hof-Prediger und Superintendens, war bey dem Convent der evangelischen Theologorum zu Leipzig 1631, schrieb einen deutschen Catechismum, item, was der reformirten Kirche Lehre und Ceremonien seyn, und einige Streit-Schrifften, starb 1646, den 1 Jun. Sein Sohn Joh. Heinrich, studirte zu Basel, und docirte daselbst hebraicam linguam und Theologiam, wurde aber im 31 Jahr 1656 von seinem Discipul durch einen Hieb am Kopffe so verwundet, daß er bald darauf starb; wie denn auch der Thäter, als er bald hernach auf einen Baum gestiegen, und seine Flinte daran gelegt, solche aber unvermuthet los gegangen, erschossen worden. Be. a.

Hofmeister (Joh.) ein Augustiner-Mönch, aus Schwaben, im 16 Seculo, ist General-Vicarius in Deutschland, und den Niederlanden worden, hat Comment. über einige Bücher heiliger Schrifft, und verschiedenes wider Lutherum geschrieben. K. HL.

Hofmeister (Joh. Rudolph.) ein Theologus zu Zürch, ist 1615 gebohren, und anfangs Professor der griechischen und lateinischen, wie auch der hebräischen Sprache, nachmahls aber der Theologie gewest. Er hat panaceam nominis Jesu; praxin temperantiæ & perseverantiæ; syllogen precum &c. heraus gegeben. H.

Hofmeister (Sebastian) siehe Wagner (Sebast.)

Hofstadius (Adrianus) ein Franciscaner-Mönch, von Löven, hat zu Antwerpen gelehrt, sermones eucharisticos verfertiget, welche nach seinem Tode heraus kommen sind, und ist zu Mastricht 1598 gestorben. A. Wa. Sw.

Hofsteter (Matthæus) von Landsberg in Bayern, war der italiänischen Sprache Professor zu Giessen, übersetzte aus dem Spanischen und Italiänischen ins Deutsche nobilissimum solis equitem; de vitæ humanæ peregrinatione &c. und starb den 12 May 1620. W, d.

Hogelius (Zacharias) ein Theologus aus Erfurt, war ein Sohn *Zachariæ Hogelii* der Pastor zu St. Johannis daselbst, wie auch Theologiä Professor public. und des Gymnasii Rector gewest ward in seinem Vaterlande Philosoph. Magister, Pastor zu St. Johannis und des evangelischen Gymnasii Rector, schrieb de immaculata conceptione Christi; Papismum diabolicum, & catholicum Lutheranismum; Theologum πειθόμενον, secundum apocal. Johannis pro pace universali pie promovenda, und starb den 25 Octob. 1676, im 65sten Jahr. W, d. Pro.

Hogelius (Zacharias) ein Historicus, Philologus und Theologus, war ein Sohn des vorigen, gebohren zu Erfurt 1637, den 21 Sept. studirte daselbst, zu Wittenberg und Helmstädt, erlangte hierauf 1660 in seiner Vater-Stadt die Magister-Würde, und ward Conrector in der Johannis-Schule allda. Nachmahls trug man ihm gleiches Amt zu Weimar auf. An. 1676 berieff man ihn wieder nach Erfurt zum Rector des evangelischen Gymnasii. An. 1680 ward er Assessor der philosophischen Facultät, 1689 Profess. Histor. 1690 Pastor zu St. Johannis, 1693 Pastor an der Dominicaner-Kirche, und Assessor Synedrii ecclesiastici, wie auch 1706 Professor ordinar. der orientalischen Sprachen, und Decanus der philosophischen Facultät, verheyrathete sich zweymahl, zeugete 19 Kinder, davon er einige in der Pest 1683 verlohr, aber der jüngste Sohn von einem bösen Buben meuchelmörderischer Weise ohne sein Verschulden erstochen wurde. Der Vater grämte sich darüber, und starb 1714, im April. Seine Schrifften sind: horologium historicum, welches er noch auf 10 Jahr suppliret, und im Manuscript hinterlassen; disputationes, programmata &c. Pro.

Hogenberg (Franciscus) ein gelehrter Deutscher, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, zu Cölln, und gab nebst Georg Braun 1593 ein theatrum urbium heraus.

Hogerbetius (Petrus) ein Doctor Medicinä von Hoorn, aus Holland bürtig, hat verschiedene Poemata hinterlassen, und ist 1599, im 57sten Jahre seines Alters gestorben. A. Sw.

Hogo, siehe Thomas.

von Hohberg (Wolffgang Helmhard) aus einem alten freyherrlichen Geschlechte aus der guttmannischen Linie in Oesterreich, gebohren 1612, den 20 October, verkauffte alle seine Güter in Oesterreich wegen der Religions-Aenderung, und begab sich 1665 nach Regenspurg, allwo er seine meiste Zeit dem Studio genealogico wiedmete; wie denn D. Spener von ihm rühmet, daß er ihm vieles zu seinem heraldischen Werck beygetragen. Er war ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschafft, wurde darinne der Sinnreiche benahmet, schrieb georgica curiosa, oder das adeliche Land-Leben; den habsburgischen Ottobert in einem Helden-Gedichte von 39570 Versen; Lust- und Artzney-Garten des königlichen Propheten Davids; und starb 1688, im 76 Jahre. Leb. Neu.

Hohburg (Christian) ein Theologus, gebohren zu Lüneburg 1607, 23 Jul. wurde, nachdem er zu Königsberg studiret, zu Lauenburg Cantor, nachgehends zu Ultzen Sub-Conrector, (bey welchen beyden Diensten er die Früh- und Wochen-Predigten mit verrichten muste) ferner zu Hamburg bey einem Commendanten

ten Informator, weiter zu Lüneburg in der sternischen Buchdruckerey Corrector, hierauf Prediger auf einem Dorffe bey Wolffenbüttel, Vorne genannt; aber auch von seinem Dienst wegen irriger Lehren und verdächtigen Schrifften verjaget. Er begab sich darauf nach Quedlinburg zu einem seiner Freunde, kunte aber auch daselbst nicht lange in Ruhe bleiben; wurde hiernächst in Geldern bey einem Land-Sassen auf seiner Schloß-Capelle zum Prediger angenommen; ihm aber auch hier nachgehends die Capelle verschlossen, daher er in seinem Wohn-Hause geprediget, bis er in einem Flecken Latum zum Prediger bestellet worden. Als man ihn auch daselbst suspendiret, kehrete er nach Amsterdam, und wurde zu Middelburg von seinem Sohn ernehret; Endlich aber zu Altona von den Mennonisten zum Prediger angenommen, und starb daselbst 1675, den 29 Octob. Er hat praxin arndianam; medullam Tauleri; Theologiam mysticam; Hertzens-Theologie; Deutsch-evangelisches Judenthum; Postillam mysticam; den unbekannten Christum ꝛc. heraus gegeben, auch verschiedene Sachen unter dem Namen Bernhard Baumanns, Eliä Pratorii, und Andreä Säuberlich geschrieben, an deren einigen seine Lebens-Beschreibung, die dessen Sohn, Philipp Hohburg verfertiget, gedruckt ist. W, d. Arn.

Hoheisel (Carl Ludewig) ein Philologus, gebohren zu Dantzig 1692, 18 Septemb. studirte zu Dantzig, gieng 1710 nach Rostock auf die Academie, und hernach 1712 nach Jena, that 1714 eine Reise durch Deutschland und Holland, wurde 1715 zu Jena Magister, und 1721 zu Dantzig an dem Gymnasio græcæ & orientalium linguarum Professor, und starb 1732, 7 April zu Dantzig. Seine Schrifften sind: Observationes in nonnulla ἀδιανόητα Esaiæ loca; disputatio de quæst. utrum angelorum existentia ex lumine naturæ possit demonstrari; disputationes duæ de vasculo Mannæ; dissert. de quæst. an Deus possit dici nihil, de sapientia Adami in Agure amissa & restituta, de velamine oculorum Saræ, de Caino ad saniorem mentem a Deo revocato, de Christo regnum suum ingrediente, de molis veterum manualibus, de Rutha noctu Boasum invisente, de adventu Christi ultimo fulguris & aquilarum instar futuro, de Maria in nuptiis cananæis repulsam ferente; programmata, verließ auch einige Dinge im MSct.

von Hohendorff, ein gelehrter Baron, aus Preussen bürtig, that weitläufftige Reisen, und hielt sich sonderlich sechs Jahr in Constantinopel auf, allwo er in der neuen griechischen Sprache eine solche Fertigkeit erlangte, daß er sie wie seine Mutter-Sprache reden konte. Er diente im Kriege, und wurde Gouverneur zu Cortrick, Colonel, und Commendant der Compagnie Garde zu Pferde des Printzen Eugenii, als Statthalters der Niederlande. Die lateinische und griechische Sprache hatte er nebst denen neuern Sprachen wohl inne, las die alten Poeten beständig, war ein grosser Kenner von Büchern, und hatte in Philologicis und Humanioribus eine vortreffliche Bibliothec gesammlet. Fürnemlich aber war er ein vortrefflicher deutscher Poet, wie denn das Helden-Gedichte, so er auf den Printz Eugenium geschrieben, nebst seinen übrigen Gedichten sehr hoch geachtet worden. Er starb 1719. NZ.

Hohnstedt, siehe Honstedt.

Hojeda (Alphons.) siehe Mendoza.

Hojerus (Andr.) von Usedom aus Pommern, studirte um 1606 in Dantzig, und wurde hernach 1617 daselbst Professor Logices & græc. linguæ am Gymnasio, wie auch folgends Lic. Theolog. und Prediger bey der Kirche zur H. Dreyfaltigkeit. Weil er aber ein übel Leben führte, wurde er 1630 abgesetzt, verwaltete hernach zur Zeit des schwedischen Krieges die Stelle eines Rectoris und evangelischen Predigers zu Braunsberg im Wermeland, so er aber, als die Stadt 1636 im vorigen Stand kam, auch wieder verlassen muste, und starb als ein Privatus zu Marienburg. Er schrieb de prædicationibus; de philosophia in genere; Semitam ad templum virtutis; iter logicæ trimestre in 13 Disp. vom innerlichen und äusserlichen Menschen, und andere deutsche Tractate, wie auch viel theologische Disputat. und Programmata. Præ.

von Hoinckhusen (Bertram Christian) ein Mecklenburger, gebohren 1651, studirte zu Lübeck, Hildesheim, Rostock und Leipzig, legte sich nebst dem Jure auf die Mathesin, reisete durch Holland, Franckreich und Deutschland, wurde 1685 Referendarius bey der schwerinischen Justitz-Cantzley, darauf Rath, und endlich bey dem Land- und Hof-Gerichte derer mecklenburgischen Lande Vice-Präsident. Bey diesen Aemtern hielt er viel gelehrte Reden, wandte aber gar besondere Mühe auf eine accurate und vollständige Land-Charte von Mecklenburg, welche er auch nach einer 35 jährigen Arbeit in einen solchen Stand gebracht, daß wir dergleichen wenig in der Welt haben. Er starb 1722, den 14 Decemb. *Annal. mecklenb.*

Hojus (Andr.) von Brügge, florirte um 1622, war anfänglich Rector des Seminarii mariani zu Arras, hernach der Schulen zu Bethune, ferner Professor græcæ linguæ, eloquentiæ & historiæ, schrieb Orationes; Apologiam pro Criticis; Dissertationes; historiam universam, sacram & profanam; Tragödien; Lebens-Beschreibungen ꝛc. und starb im 81sten Jahre. A.

Holbeck (Laurentius) ein Mönch zu Ramsey in Engelland, hat zu Anfange des 15 Seculi ein hebräisches Dictionarium verfertiget. Ben.

Holcoth (Robertus) ein engelländischer Dominicaner von Northampton, lehrte die Theologie zu Oxford, schrieb Commentar. über das Hohe-Lied, die Sprüchwörter Salomonis, das Buch der Weisheit ꝛc. und starb an der Pest 1349. M. Wo.

Holder (Wilh.) aus Nottinghamshire, trat 1642 ins Prediger-Amt, wurde hernach Canonicus der Kirche zu St. Paul in Londen, und

und Sub-Decanus der königlichen Capelle, war auch Socius in der englischen Societät, und der erste, der einen stumm- und taubgebohrnen reden lehrte; schrieb auch de elementis sermonis im Englischen, nebst andern Observationibus, und starb noch 1678. We.

Holderus (Wilh.) von Marpach im Würtembergischen, war erst Pastor zu Stutgard im Lazareth, darnach bey der Cathedral-Kirchen, zugleich auch fürstlicher Rath und Assessor bey dem Consistorio, endlich aber Abt zu Maulbrunn und General-Superintendens. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten Mus exenteratus; Admonitio de Theodori Bezæ adversus D. Pappum libello; Candor Calvinianismi; Cuculus calvinisticus; Labyrinthi sacramentarii prodromus; Asinus Avis, i. e. Metamorphosis Marci Beumleri; Ad Hieronymi Zanchii virulenta convicia responsio &c. Er starb 1609. W, d.

Holdsworth (Richard) von Newcastle in Northumberland, war Doct. und Profess. Theolog. im Gresham-Collegio zu Londen, Director des Collegii Emanuelis zu Cambridge, Archi-Diaconus zu Huntington und Decanus zu Worcester, verlohr aber alles, weil er es treulich mit Carolo I hielt, schrieb Prælectiones theologicas, Predigten 2c. prophezeyete auf dem Tod-Bette Caroli II Restitution, und starb 1649, 22 Aug. Wo.

Holguinus (Didacus Gonzalez) ein spanischer Jesuite, war Missionarius und Priester in West-Indien, wie auch verschiedener Collegiorum Rector, schrieb Grammaticam linguæ Quichuæ; Vocabularium ejusdem linguæ; privilegium Indis concessum, und starb 1618, im 67 Jahr. W, d. Al.

Holkot, siehe Holcoth.

Holland (Guido) ein englischer Jesuite, von Lincoln, studirte die Philosophie zu Cambridge, und die Theologie in Spanien; gieng, nachdem er 1615 in den Jesuiter-Orden getreten, als Missionarius nach Engelland, schrieb im Englischen von der Unsterblichkeit der Seelen, unter dem Titul Prærogativa naturæ humanæ, und starb 1660, im 73sten Jahre. Al.

Holland (Henr.) ein Engelländer von Daventry oder Dantry aus Northamptonshire, wiewohl einige ihn vor einen Niederländer ausgeben, retirirte sich als ein Papiste nach Douay, allwo er Licentiat. Theologiä wurde, gieng auch eine Zeitlang nach Rheims, da er an der Ubersetzung des Testaments von Rheims mit geholffen, schrieb übrigens de venerabili sacramento; de sacrificio missæ; carmina, und starb den 18 Sept. 1625. A. Wo.

Holland (Henr.) von Conventry reisete 1613 mit dem Lord Harrington in die Pfaltz, colligirte Monumenta sepulcralia ecclesiæ S. Pauli Lond. it. Heroologiam anglicam, sive effigies & vitas doctorum Anglorum, wie auch im Englischen effigies Regum Angliæ. Es giebt auch noch andere dieses Nahmens, die Bücher geschrieben. Wo.

Holland (Hugo) ein Engelländer, von Denbigh, reisete nach Italien, Jerusalem und Constantinopel, schrieb englische Verse, davon wenig gedruckt worden, und starb den 23 Jul. 1633. Wo.

Holland (Philemon) ein Doctor Medicinä, hat zu Cambridge promoviret, sich in Conventry nieder gelassen, auch des Cambdeni historiam nebst andern Historien-Büchern ins Englische übersetzet, und mit einer einzigen Feder ein groß Buch schreiben können. HL.

Holland (Thomas) ein Doctor und Professor Theologiä zu Oxford, ist zu Ludlow in Shropshire 1539 gebohren, und zu Oxford 1612, den 17 Martii gestorben. Er war ein grundgelehrter Mann, der viel Schrifften in Mscr. sonst aber nur Kleinigkeiten im Druck hinterlassen. Wo.

Hollatz (David) ein lutherischer Theologus, gebohren 1648 zu Wulckow, einem Dorffe ohnweit Stargard in Hinter-Pommern, studirte anfänglich in der Schule zu Stargard, allwo ihm der Rector, der eine besondere Fähigkeit bey ihm merckte, den Rath gab, die Schule zu Erfurt zu besuchen: welches er auch that, ohngeachtet sich seine gantze Baarschafft nicht über einen halben Thaler belieff. Er legte sich mit Fleiß auf die Humaniora, und ließ sich von dem bekannten Neubauer bey Verfertigung seines Lexici brauchen, studirte darauf zu Wittenberg, allwo er unter Kirchmaiern etliche mahl disputirte, auch den Gradum Magisterii annahm. Er wurde 1670 zu Pützerlin bey Stargard Prediger, 1681 Conrector des Collegii und der Schule zu Stargard, hierauf Rector und Prediger zu Colberg, und endlich Präpositus und Pastor zu Jacobshagen, allwo er 1713 am andern Oster-Tage verstarb. Seine Schrifften sind: Examen theologiæ acroamaticæ; Scrutinium veritatis religionum; dreyfaches Kleeblat von 9 Paßions- 4 Buß- und 3 Krönungs-Predigten; Chur-brandenburgischer Sieges-Stein; programmata, und viel griechische carmina. Jæ.

Hollenderus (Andr.) aus Sachsen, war erst Advocatus und zugleich Assessor beym Hof-Gericht, hernach Bürger-Meister zu Königsberg, wie auch brandenburgischer Appellation-Rath, schrieb im Deutschen einen Spiegel der guten und bösen Obrigkeit; das Leben des Königs Rehabeams, und starb den 25 Jun. 1667, im 65 Jahr. W, d.

Hollerius (Jacob.) ein Medicus zu Paris, von Estampes, nicht weit von Paris gelegen, bürtig, hat einen Comment. in aphorismos Hippocratis; de materia chirurgica; de morbis internis; de febribus & peste geschrieben, wiewohl seine Schrifften theils supprimiret, theils unvollkommen nach seinem Tode heraus kommen sind. Er starb 1562 zu Paris. Fr. Sam.

Holles (Denzell) ein Baron, von Ifeild in Sussex, war ein Sohn Johannis Holles, von Houghton, Grafens von Clare, hielt sich in seiner Jugend tapffer im Kriege, that auch zu Wiedereinsetzung des Königs Caroli II so viel, daß er zu Vergeltung seiner Dienste zum Pair von Engelland, mit dem Titul [illegible]

Holles

Helles von Ifeild gemacht wurde. Nachgehends wurde er durch verschiedene Gesandschafften in Franckreich, Holland und Dänemarck berühmt, und starb 1680, im Mertz, über 80 Jahr alt. Seine Memoiren von 1641 bis 1648, sind 1699 heraus kommen. Leb. *Larray Hist. d'Angel.*

Hollonius (Ludovicus) wurde 1612 zum Poeten gecrönt, und hernach zum Pastore zu Pölitz in Pommern gemacht, schrieb Carminum libros IV; somnium vitæ humanæ, in einem Comödien-Spiel. Jæ.

Holmannus (Joh.) ein Professor Theologiä zu Leyden, ist zu Stade 1523 gebohren, hat unterschiedene Schrifften hinterlassen, welche aber nicht gedruckt sind, und ist 1586, 25 Decemb. gestorben. Ben. Ad.

Holmes, oder Homes (Nathanael) gebohren um 1599, in Wiltshire, predigte in Londen, und hielt es mit den Presbyterianern, hernach mit den Independenten, schrieb viel englische Bücher, z. E. Dæmonologia & Theologia; usuræ injuriæ: resurrectio revelata; de Sabbatho; 16 Tractate, so unter dem Titul *Works of N. Holmes* heraus kommen rc. und starb 1678. Wo.

Holmius (Petrus) ein schwedischer Theologus, gebohren zu Ulfånger in Angermanland 1634, den 1 Julii, wurde, nachdem er zu Greiffswalde und Upsal studiret, Helmstädt, Wittenberg, Leipzig und Jena besuchet, auch sich nach Franckreich, Holland und Dänemarck begeben, Professor Lingvar. orientalium zu Lunden; wie auch Prediger zu Hogby und Hostadt; Hiernächst Profess. Theologiä, und Präpositus zu Upsal, und starb 1688, 30 Jun. nachdem er brevem considerationem theologiæ muhammedanæ; dispositiones anniversarias in textus pœnitentiales und disputationes heraus gehen lassen. Pi. W, d.

Holobulus, ein Prediger, unter Kayser Michael Paläologi Regierung, in der Mitten des 13 Seculi, war von guter Beredsamkeit, aber schlechtem judicio und conduite, hielt auch wenig auf Gottesfurcht, von einer Religion aber so viel als von der andern. Er hatte sich durch seine Kühnheit in grosses Unglück gestürtzet; wurde aber auf anderer Vorbitte vom Kayser wiederum zum Prediger in seiner Kirche gemacht, und unter die Zahl seiner Theologorum, welche an der Vereinigung der griechischen Kirche arbeiten solten, gesetzt. Als er sich aber auch hier widerspenstig erzeigte, wurde er zu Constantinopel mit einem Stricke am Halse durch die Stadt geführet, und durch alle Qver-Gassen gepeitschet. Er hat apologiam adversus F. Franciscum prædicatorem, die man in Stephani le Moine variis sacris findet; versus politicos in Michaelem Palæologum, die noch im Manuscript liegen, verfertiget. Pachymeres. O.

Holsteininus (Frid.) ein Magister und Pfarrer zu Buntzlau in Schlesien, hat von dem ersten Ursprunge bis auf das Jahr 1600 Annales boleslavienses geschrieben, welche ein Anonymus von An. 1600 bis auf 1639 continuiret. Leb.

Holstenius (Ericus) ein Schwede, war erst Conrector und Prediger, hernach Rector zu Arhus, endlich Pastor und Probst daselbst, schrieb theses de anima rationali, und starb den 2 Octob. 1640, im 54 Jahr. W, d.

Holstenius (Lucas) ein berühmter Philologus, gebohren zu Hamburg 1596, studirte erstlich Medicinam zu Leyden, legte sich aber hernach gantz auf die griechische Sprache und Antiqvitäten, that eine Reise nach Italien und Engelland, nahm, als man ihn in seiner Vater-Stadt zu einem Schul-Dienste, warum er angehalten, nicht befördern wollen, in Franckreich die päbstliche Religion an; wurde zu Rom von dem Cardinal Barbarini zu seinem Secretario und Bibliothecario; von Urbano VIII zum Canonico der vaticanischen Kirche; und von Innocentio X zum Verweser der vaticanischen Bibliothec gemacht; schrieb emendationes in Eusebii librum contra Hieroclem; dissertationem de vita & scriptis Porphyrii & observationes ad vitam Pythagoræ, welche man in Fabricii bibliotheca græc. findet; notas ad Stephanum de urbibus; it. ad Caroli a S. Paulo Geographiam sacram; Epistolas ad Lambecium; dissertationes de concilio nicæno; Annotationes ad Baronii martyrologium; eine Ubersetzung von Arriani Buche von der Jägerey; dissertat. adversus concilium basileense, die in Labbei tomis conciliorum stehet; codicem regularum monasticarum; observationes ad Apollonii Rhodii argonautica; notas & castigationes in Stephani Byzantini ἐθνικά; collectionem veterum ecclesiæ monumentorum &c. gab auch Anastasii homilias; Demophili, Democratis, & Secundi epistolas morales; Sallustium de diis & mundo &c. heraus, und starb 1661, 2 Febr. im 65 Jahr. Er vermachte der hamburgischen Bibliothec einige Codices, gab Lambecio seinem Vetter, Unterhalt zu denen Studiis, und ließ sich, als er sterben wolte, noch ein Stück aus dem Prudentio fürlesen. Lamb. PB. AE.

Holte (Joh.) oder Holtigena, aus der Grafschafft Essex in Engelland, florirte noch um 1511, und war der erste in Engelland, der eine gute lateinische Grammatic, unter dem Titul Lac puerorum 1497 heraus gab, welche hernach in den meisten Schulen introduciret worden. Wo.

Holtermannus (Arnold. Mauritius) J.U. Doctor, aus der Grafschafft Tecklenburg, war erst zu Steinfurt auf dem Gymnasio Profess. Juris, hernach zu Marpurg Eloqv. und Histor. und endlich auch Juris Profess. wie auch heßischer Rath, schrieb Comment. in institutiones; Protheoriam universi juris feudalis; Legem regiam seu rationem status Imp. Rom. germanici; de differentia juris canonici & civilis; Scholam belli & pacis Florianam, i. e. Comm. in Florum; Dispp. de ministrissimo, de nequitia Advocatorum &c. und starb den 28 April 1681, im 54 Jahr. W, d.

Holtzhauser (Barthol.) ein deutscher Theologus, gebohren

gebohren 1613, studirte zu Ingolstadt, ward daselbst Doctor Theologiä, verwaltete unterschiedliche geistliche Aemter, und ward endlich von dem Churfürsten von Mayntz zum Decano zu Bingen gemacht. Er stifftete die Congregation derer so genannten Bartholomiten, welche Innocentius XI bestätiget, und starb 1658. HL.

Holtzemius (Petr.) ein Doctor Medicinä und Professor zu Cöln, von Deventer, lebte um 1627, und schrieb Prognosticon vitæ & mortis; descriptionem fontis medicati S. Antonii; Essentiam Hellebori redivivam; Pharmacopœiam; nomenclaturam chymicorum & abstrusorum vocabulorum cum notis chymicis; de admiranda curatione scroti post gangrænam delapsi &c. A.

Holtzfus (Barthold) ein reformirter Theologus, gebohren 1659, 11 Decemb. zu Rügenwalde in Hinter-Pommern, wurde 1684 zu Oxford Magister, 1685 Profess. Philosoph. extraord. zu Franckfurt an der Oder, 1686 Hof-Prediger zu Stolpen in Pommern, 1696 Profess. Physic. ordin. und Theolog. extraordin. 1698 Theol. Doctor, und Profess. publ. ordin. zu Franckfurt an der Oder. Er schrieb de prædestinatione, electione & reprobatione, viel disputationes, welche 1714 in einen Band in 4to zusammen getragen worden; und starb 1717. NZ.

Holtzhajus (Georg) ein deutscher Jesuite, war Philosoph. und Theol. Profess. zu Ingolstadt, schrieb im Deutschen eine Comödie von dem römischen Pabst und Antichrist; eine Apologie davor; von der wahren Kirche Christi; Colloquium utrum in neoevangelicorum germanicis Bibliis verbum Dei purum & incorruptum reperiatur; de justificatione dialogos duos; tres tractatus spirituales; introductionem in cœlestem linguam; Evangelia & Epistolas in festa & dominicas, cum notis, und starb den 9 May 1646, im 75 Jahr. W, d. Al.

Holtzhey (Joh.) ein Theologus, von Weißbach, war erst Pastor zu Braunsfeld, darnach Pastor und Superintendens zu Cranichfeld, endlich zu Mellenbach, schrieb instructionem theologicam de gratitudine theologica; und starb 1687, im 76 Jahr. W, d.

Holtzmannus (Frid.) ein Doctor Theologiä, aus Francken, war Pastor und Superintendens zu Grimme, nachgehends zu Chemnitz, schrieb disputat. de morte Christi, verschiedene philosophische disputation. und Leichen-Predigten, und starb den 18 Junii 1676, im 55sten Jahr. W, d.

Holtzmann (Wilh.) siehe Xylander.

Holyday (Bartenus) eines Schneiders Sohn von Oxford, war daselbst Archi-Diaconus, und bey Carolo I Caplan, nahm aber unter Cromwellen die Parthey der Independenten an, übersetzte noch vor seinem 20sten Jahre Persii Satyras in nette englische Verse, schrieb auch de anima & ejus habitibus intellectualibus, eine englische Comödie, Technogamia genannt; Englische Noten über den Juvenalem; Horatii Oden, ins Englische übersetzt; verschiedene Predigten 2c. und starb 2 Oct. 1661, im 68 Jahr. W, d. Wo.

Holyman (Joh.) von Codyngton aus Buckinghamshire, war ein sehr beredter Prediger, und Doctor Theol. in Londen, auch ferner Bischoff zu Bristol, schrieb tractat. contra doctrinam Mart. Lutheri; defensionem matrimonii reginæ Catharinæ cum rege Henrico VIII &c. und starb 1558. Wo.

Holyoak (Franciscus) de Sacra Quercu genannt, aus der Grafschafft Warwick bürtig, war Rector zu Southampton, lebte wegen seiner Gelehrsamkeit in grossem Ansehen, schrieb ein dictionarium etymologicum latinum anglice explicatum, welches von seinem Sohne Thoma Holyoak sehr vermehret worden, und starb 1653, 13 Nov. im 87 Jahr. Wo.

Holyoak (Thom.) ein Sohn des vorigen aus Warwickshire, gebohren um 16.6, studirte zu Oxford, allwo er auch eine Compagnie Studenten als Capitain zum Dienste König Caroli I commandirte, und sich so wohl erwies, daß ihn der König zum Doctor Theol. creiren ließ. Nach des Königs Tod practicirte er in Medicina, bis er unter Carolo II einige reiche Präbenden erhielt. Er brachte das von seinem Vater angefangene grosse englische Lexicon zu Stande, welches 1677 in folio heraus kommen, auch zugleich geographica und poetica begreifft, und starb 1675, den 10 Jun. Wo.

Holywood, siehe Sacrobosco.

Homar, siehe Omar.

Homberg (Wilhelm) ein Medicus, gebohren 1652, den 8 Januar. zu Batavia auf der Insul Java, allwo sein Vater, ein Quedlinburger von Geburt, das Commando im Arsenal hatte. Derselbe machte ihn im vierten Jahre seines Alters zum Corporal von einer Compagnie, gieng aber hernach mit ihm zurücke nach Amsterdam. Darauf studirte er die Rechte zu Jena und Leipzig, wurde 1674 zu Magdeburg Advocat, trieb aber dabey die Botanic und Astronomie mit Fleiß, that darauf eine Reise nach Italien, trieb zu Padua die Medicin, und zu Rom die Mathesin, gieng darauf nach Franckreich und Engelland, und stand Herrn Boyle in seinem Laboratorio bey. Nachdem er sich hierauf in Holland in der Anatomie geübt, wurde er zu Wittenberg Doctor Medicinä. Er sahe sich darauf in denen sächsischen, böhmischen, hungarischen und schwedischen Bergwercken um, arbeitete in dem königlichen schwedischen Laboratorio mit Herrn Hierne, gieng über Holland wieder nach Franckreich, und nahm daselbst 1682 die römischcatholische Religion an, worüber er von seinem Vater enterbet wurde. 1685 gieng er wieder nach Rom, und practicirte daselbst, kam aber nach einigen Jahren wieder nach Paris, wurde 1691 in die Academie des Sciences genommen, und dem chymischen Labor. vorgesetzt. 1702 nahm ihn der Hertzog von Orleans, der ein grosser Freund der Chymie und Experimental-Physic war, als seinen Physicum zu sich, gab ihm eine Pension, und ließ ihm ein vortreffliches Laboratorium bauen, machte ihn auch 1704 zu seinem

seinem vornehmsten Medico; worauf er 1715, 24 September verstorben. Wie er von besondern Schrifften nie etwas heraus gehen lassen: so finden sich 48 schöne Piecen in der Histoire de l'academie des sciences, die er ausgearbeitet. Hist.

Homberger (Jeremias) ein lutherischer Doctor Theologiä, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, war Rector zu Franckfurt am Mayn, und hernach einer edlen Landschafft in Steyer, provisionirter Theologus, wie er sich selbst nennet; schrieb mucrostimulos Christi, oder Erklarung des Articuls von der Rechtfertigung. Leb.

Homborg (Andr.) ein Professſ. Juris primarius, und des hertzoglichen wolffenbüttelischen Gerichts Assessor zu Helmstädt, gab consilia sive responsa helmstadiensia heraus, und starb den 21 Jun. 1714, im 59 Jahr. Leb.

Homborgus (Joh.) war erst Phys. hernach Logic. Professor zu Helmstädt, schrieb XXI Dispp. metaphysicas; VII physicas; Positiones philosophicas; de omnipræsentia Dei; de Anima; de Deo; de triplici primæ causæ efficientia; de creatione; de conversatione & cooperatione &c. und starb den 21 May 1656 im 55 Jahr. W, d.

Homburg (Ernst Christoph) ein deutscher Poet, gebohren 1605 zu Mühla bey Eisenach, wurde Gerichts-Schreiber zu Naumburg, gab die schimpf und ernsthaffte Clio, desgleichen viel geistliche Lieder heraus, und starb 1681. Leb.

Homelius (Johann) ein Mathematicus, gebohren 1518 zu Memmingen in Schwaben, studirte zu Straßburg, und gieng 1540 nach Wittenberg, allwo er auch Magister, und hernach auf dem Dorffe Bläß bey seiner Vater-Stadt Prediger wurde, solches Amt aber 1548 wieder verließ, weil er das Interim nicht annehmen wolte. Da er aber in der Mathesi besonders erfahren war, so kam er zu Augspurg bey dem Kayser Carolo V in besondere Gnade, verfertigte vor denselben eine künstliche Uhr, und wurde von dem Kayser 1553 in den Adelstand erhoben, und zum Comite Palatino gemacht. Jedoch, weil er in einem evangelischen Lande zu leben wünschte, so gieng er nach Sachsen, und wurde 1551 zu Leipzig zum Professore Matheseos gemacht, auch hernach Churfürst Augusti Rath, heyrathete Joachim Camerarii Tochter, und starb 1562, 4 Julii. Er erfand und verfertigte verschiedene astronomische Instrumente, vermachte dem grossen Fürsten-Collegio zu Leipzig, dessen Mitglied er war, seine Bibliothec, nebst einem Capital, davon die Interessen zu einem Stipendio an einen Studiosum aus seiner Familie angewendet werden, der solches acht Jahr lang geniessen kan. In Melanchthonis Declamationen Tomo 4 steht eine oration de regione & gente Mysorum, so er verfertigt. *Schelhorn in amœnitat. literar.*

Homerus, der älteste heydnische Scribent, und berühmteste griechische Poet, hat ohngefehr a. mundi 3000, 300 Jahr nach der Eroberung Troja und 1000 Jahr vor Christi Geburt gelebet. Seine Geburts-Stadt ist ungewiß. So viel aber weiß man, daß er geraume Zeit blind gewest, und sein Brodt mit Betteln erworben, worauf er endlich, als er von Samos nach Athen reisen wollen, an dem ionischen Ufer gestorben, und daselbst begraben worden. Er hat sehr viel Schrifften verfertiget, z. E. Ἀραχνομαχία· Γερανομαχία· Γρᾶμμαι· Ἐπίγονοι· Ἰλιὰς μικρά· Κύκλος· Μαργίτης &c. von denen aber nichts übrig blieben, als seine beyden vornehmsten Wercke, die Ilias und Odyssea, welche unter denen Griechen und Römern so hoch, als unter denen Christen die Bibel gehalten wurden, dergestalt, daß man alle Wissenschafften, auch so gar die Theologie daraus lernen wollen. Die Madame Dacier hat solche Frantzösisch in prosa, und Monsieur de la Motte in Versen sehr nette übersetzt. Die schönste griechische und lateinische Edition aber, die 1711 zu Cambridge gedruckt worden, haben wir Josua Barnesio zu dancken. Ob die Batrachomyomachia, Hymni und Epigrammata, welche wir noch unter Homeri Nahmen finden, denselben oder iemand andern zum Autore haben, ist zweiffelhafft. Unter denen Alten ist dessen Leben sonderlich von Herodoto und Plutarcho beschrieben, von Schrevelio aber und Sebero ein Lexicon und Index in Homerum heraus gegeben worden. Herodotus. Plu. *Allatius de patria Homeri. Küsteri histor. critica Homeri.* Fa.

Homerus, der jüngere benahmt, von Hierapolis in Carien bürtig, hat ums Jahr 490 gelebet, und einige Verse geschrieben. H. K.

Hommel (Joh. Frid.) ein Leipziger, gebohren 1679, wurde daselbst 1699 Magister, that eine Reise durch Deutschland, Ungarn, Böhmen, die Schweitz und Niederlande, promovirte 1703 in Doctorem Juris, schrieb Disput. de studiis principi commendandis; de eo, quod directe non licet, licet tamen per indirectum, und starb zu Leipzig 1716, 9 Aug. Leb.

Hommius (Festus) ein reformirter Theologus, gebohren zu Hulst 1576, wurde Prediger und Præfectus Collegii theologici zu Leyden, auch zu Oxford unter die Doctores Theologiä aufgenommen, disputirte zum öfftern wider die Arminianer, schrieb ein specimen controversiarum belgicarum; collegium anti-bellarminianum &c. und starb 1642, 5 Jul. im 97 Jahr. Fr. Ben. Meur.

Homodeus (Signorinus) ein berühmter JCtus, von Mayland, ums Jahr 1330, hat einen Tractat de quæstione, utrum doctior equiti præferendus; Consilia und Commentar. über verschiedene Leges, nebst andern Schrifften heraus gehen lassen. Ghil. Panz.

Honardius oder Honerdus (Rochus) ein holländischer Edelmann, war bey dem Ober-Consistorio in Holland Rath, und der Academie zu Leyden Curator, wurde als Abgesandter zwischen Schweden und Pohlen Frieden zu stifften, gebrauchet, schrieb Thamaram tragœdiam ex II Sam. IV, & Josepho lib. VII, 7; Mosen legislatorem, und starb den 2 Jan. 1638. W, d.

Honcala (Anton.) ein spanischer Doctor Theol. und

und Canonicus zu Avila, von Jangvas ohnweit Calahorra, lebte um 1550, und schrieb Grammatica propæg[illegible]; Comment. in Genesin; opuscula XVII de rebus variis theologicis; Pentaplum christianæ pietatis &c. Ant.

Hondedeus (Jo. Vinc.) ein italiänischer JCtus, von Gubio aus Umbrien, war ein Advocat und Bürger zu Perusia, schrieb Consultationes juridicas, in 2 Vol. &c. und starb zu Perusia 1603, 17 Febr. Ja.

Hondius (Jodocus) ein Geographus, gebohren 1563, in einem kleinen flandrischen Flecken, Wackene genannt, fieng bereits in seinem achten Jahre ohne Lehrmeister an zu zeichnen, auch in Bein und Kupffer zu arbeiten; wie er denn dem Hertzoge zu Parma einige eherne Statuen mit grosser Geschicklichkeit verfertigte. Er war auch im Schrifft-Giessen wohl erfahren, lernte zu Gent die griechische und lateinische Sprache gar geschwind, und legte sich zu Londen gantz auf die Cosmographie, woselbst er Globos von ungemeiner Grösse verfertiget, und sich nachgehends zu Amsterdam durch seine herrlichen Land-Charten vornehmlich bekannt gemacht. Er gab theatrum artis scribendi; descriptionem geographicam orbis terrarum; Gerhardi Mercatoris atlantem; Italiæ hodiernæ descriptionem heraus, und starb 1611, den 16 Februar. A. W, m.

de Honestis, siehe Damianus.

de Honestis (Petrus) ein Abt de S. Maria de Portu, ohnfern Ravenna, schrieb einige Regeln unter dem Titul Constitutiones portuenses, welche man in Petri Damiani Wercken findet, und starb 1119, 29 Martii. *Rubeus in historia Ravennatis.*

Honinger (Nicolaus) ein Deutscher von Königshofen aus Francken, lebte im 16 Seculo, und verfertigte eine historische Beschreibung der ottomannischen Pforte, welche er 1577 zu Basel nebst Geuffräi Beschreibung derselben und andern Schrifften unter dem Titul aula turcica drucken ließ.

Honoldus (Jac.) von Ulm, allwo er erst auf dem Gymnasio Con-Rector, hernach Logic. Metaphysic. und endlich Theolog. Professˌ wie auch Prediger am Münster war, schrieb Tabulam universalem affixorum in verbis, participiis, nominibus; Tab. omnium conjugationum hebræarum; Explicationem canonum logicorum; Considerationem syllogisticam; und starb den 17 May 1663, im 65sten Jahre. W, d.

de Honophriis (Barthol.) ein Orator und Poet von Foligno aus Umbrien, sonst de Antiquo Romano zugenahmt, ward ein Mitglied des Raths in seiner Vater-Stadt, und muste an verschiedenen Höfen viele wichtige Dinge ausführen, schrieb im Italiänischen Briefe, Gedichte etc. und starb 1584, 23 Novemb. in seinem Vaterlande. Ja.

de Honophriis (Christoph.) ein italiänischer Prediger, Franciscaner-Ordens, von Foligno, war Provincial seines Ordens in Umbrien, und Commissarius apostolicus in der Lombarden, schrieb Predigten; Comment. in Apocalypsin, und starb um 1590. Ja.

de Honophriis (Honophrius) ein JCtus, und vortrefflicher Poet seiner Zeit, von Foligno, schrieb viele italiänische Comödien, Tragödien und andere Gedichte, und starb in seiner Vater-Stadt 1646. Ja.

Honoratus, ein beredter Frantzose und Bischoff von Marseille, um 490, hat einige Homilien und vitas sanctorum geschrieben, von welchen nichts, als vita Hilarii arelatensis übrig ist, welche in denen Actis sanctor. stehet. Gen. Vo. C. O.

Honoratus (Antoninus) ein Bischoff zu Constantine in Africa, aus dem 5 Seculo, wurde vom Genserico wegen des Glaubens ins Elend gejaget, und schrieb epistolam exhortatoriam ad Arcadium, ad labores pro Christo ferendos, welche in der Bibliotheca Patrum steht. C. Possev. Gen. O.

Honorius, aus Campanien, Petronii de la Marra, eines Viri consularis Sohn, wurde 626 Pabst, schrieb Epigrammata de ascensione Domini & apostolis diversis cum animi affectionibus prosequentibus; wie auch Briefe, davon jenes in den Tomis Concil.; diese aber in der Bibliotheca Patrum stehen. Er starb 638. Ol.

Honorius III, ein römischer Pabst, hieß vorher Centius Sabellius; wurde 1216 erwählet, confirmirte den Orden der Carmeliten, der unter ihm aufgerichtet worden, und schrieb Epistolas, davon einige in den Tomis conciliorum, einige in Baluzii Miscellaneis, einige in Waddingii Annalibus minorum stehen: Ordinem romanum de consuetudinibus & observantiis, welches man in Mabillonii Museo italico findet; und ein groß Buch de censibus romanæ ecclesiæ, welches in dem Archiv der päbstlichen Kirche liegt. O.

Honorius Augustodunensis, mit dem Beynahmen Solitarius, ein gelehrter Presbyter, und Scholasticus zu Autun, im 12 Seculo, hat Comment. in hexaëmeron, Psalterium, proverbia Salomonis, Ecclesiasten, Canticum; summam historiarum; librum de luminaribus ecclesiæ verfertiget. H. K.

Honorius (Barthol.) von Lüttich, war Canonicus zu Floreffe in der Grafschafft Namur, vom Orden des Norberti, wie auch Pfarrer zu Helmont, florirte um 1580, war ein guter Poete, hatte zum Symbolo: Pareo ne peream, und schrieb Hodœporicon itineris italici; de dictis & factis Caroli V Imper.; quæstiones theologicas &c. A.

Honsemius (Jo.) siehe Hocsem.

Honstedt (Thomas) ein Pastor an der Thum-Kirche zu Lübeck, und Senior des Ministerii daselbst, gebohren 1642, den 11 Junii, hat zu Wittenberg, Giessen und Altorff studiret, und sich des Stipendii Schabbeliani bedienet, auch eine dissertationem de vita fidei, ingleichen Christliche Burg-Predigten, welche unter einem doppelten Titul gedruckt sind, heraus gegeben, und ist 1704, den 5 Februar. gestorben. Pi.

Honterus (Jo.) ein evangelischer Theologus, von

von Cronstadt aus Siebenbürgen, studirte zu Cracau und Basel; führte in seinem Vaterlande die Reformation ein, und ließ daselbst die augspurgische Confeßion, nebst denen Schrifften Lutheri drucken, stifftete auch das noch florirende Gymnasium academicum und Bibliothec, schaffte die Ohren-Beichte ab, und hielte das Abendmahl unter beyderley Gestalt, schrieb Enchiridion cosmographicum, rudimenta cosmographiæ, libros 2 de variarum rerum nomenclaturis, wie auch observationum libros 2, und starb 1549. H. St. Cz.

van der Hooch (Nic.) oder Ab alto, ein J. U. Doctor und Advocatus zu Mähren von Harlem, schrieb singularia juris seu Doctorum dicta memorabilia, und starb 31 Octob. 1624. W, d.

van Hooft (Petrus Cornerius) eines Bürgermeisters Sohn von Amsterdam, gebohren 1581, 16 Mart. war ein Ritter des St. Michaelis-Ordens, Land-Richter über Goyland ꝛc. schrieb im Niederländischen historiam belgicam ab abdicatione Caroli V, usque ad advocatiam Com. Leicestriæ, so sehr æstimirt wird; Historiam Henrici IV Reg. Gall.; Relationem de fatalibus domus mediceæ, wie auch Episteln, Comödien, Gedichte ꝛc. so in 4 Tomis in fol. zusammen gedruckt sind, und starb im Haag den 21 May 1647, im 66 Jahr. W, d. AE.

van der Hoogt (Everhard) ein gelehrter reformirter Prediger zu Nieuwendam in Holland, gab eine schöne ebräische Bibel; Januam linguæ sanctæ, welches eine Zergliederung des 10 Psalms ist; medullam grammaticarum hebraicarum; Syntaxin hebræam, chaldæam & syram, lateinisch und holländisch; indicem grammaticalem, über den ersten und andern, ingleichen einen andern über den neunten und zehnten Psalm; Lexicon novi Testamenti græco-latino-belgicum; analysin textus græci, über die ersten 4 Capitel Matth. und den Glauben; eine Untersuchung von Beckers bezauberter Welt; den gesteelyken Opwekker, oder 19 Predigten Jon. Lodesteins; sieben Briefe, unter dem Nahmen Haggibber Philalethes; Anmerckungen über allerhand neue Schrifften, in 5 Theilen ꝛc. heraus, und starb 1716. NZ.

Hooke (Robert) gebohren zu Freshwater, einer Halb-Insul in Engelland 1635, war ein unansehnlicher, pucklichter, aber in Mathematicis, sonderlich Mechanicis und Physicis sehr geschickter Mann, der sich zu Oxford mit famuliren beholffen, nachgehends aber zu Londen von Joh. Cutlero ein jährlich Stipendium bekommen, über die Mechanic publice in Londen zu lesen; war übrigens Doctor Medicin. und Socius der englischen Societät, schrieb im Englischen Micographiam; lectiones cutlerianas; Lampada; Microscopium; lectiones de elatere; descriptionem helioscopiorum; animadv. in tomum I Machinæ Hevelii; wie auch opera posthuma, welche nach seinem Tode, der 1703 den 3 Mart. in seinem 67 Jahr erfolgte, von Rich. Waller zusammen edirt worden. So hat auch Derham 1726 dessen *philosophical-experiments & observations* heraus gegeben. AE.

Hooker (Jo.) sonst Vowel genannt, von Exeter, war in Astronomicis und Historicis wohl erfahren, schrieb im Englichen von der Art Parlamente zu convociren; einen Catalogum der Bischöffe zu Exeter; eine Continuation der irrländischen Chronica; von den Wirckungen der Cometen ꝛc. und starb 1601. Wo.

Hooker (Rich.) ein englischer Professor hebrææ linguæ in Oxford, bekam viel andere geistliche Bedienungen; war im Anfang des Jahrs 1554 zu Exeter gebohren, heyrathete eine rechte Xantippe, schrieb ein gelehrtes Buch de politica ecclesiastica, wie auch Predigten, und starb zu Kent 1600, 2 Nov. K. PB. Wo.

Hoole (Carl) aus Yorckshire, war ein trefflicher Schulmann, der in Londen und anderwerts Kinder informirte, und viel Schul-Bücher schrieb, z. E. Aditus facilis ad linguam latin.; Examinatio grammaticæ latinæ; Sententiæ, item Phraseologiæ pueriles; vocabularium; Æsopi fabulæ; Catonis disticha &c. führte auch den Orbem pictum ein, und starb 1667, 7 Mart. Wd.

van der Hoolk (Gisbert) ein Rath und Bürgermeister, auch Deputirter der General-Staaten, schrieb im Holländischen das Leben Eduardi VI, Königs in Engelland, wie auch von GOttes Gerichten über die Reiche und Völcker der Welt; eine Parænesin ad Judæos, und starb im Haag 1680, 5 Oct. AE.

Hooper, oder Hoper (Jo.) ein Bischoff von Glocester und Worcester, aus Sommersetshire bürtig, muste wegen Verdacht des Lutheranismi, als ein Bootsknecht verkleidet in Irrland, und in die Schweitz fliehen, kam aber zu Eduardi VI Zeiten wieder hinein, und wurde unter der Regierung der Königin Maria, als er seine Meynungen nicht widerruffen wolte, zum Feuer verdammt, wie er denn zu Glocester 1555, 9 Febr. mit grosser Hertzhafftigkeit den Tod erlitten. Er war sonst in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, ein guter Philosophus und vortrefflicher Theologus, und schrieb Epistolam ad Episcopos, Decanos &c. in synodo Londin. 1554 congregatos, und einige englische Wercke, als Bekäntniß des christlichen Glaubens in 100 Artickeln, Predigten über den Propheten Jonas ꝛc. Fr. Wo.

Hoornbeck (Joh.) ein in vielen Sprachen wohl geübter reformirter Theologus, gebohren zu Harlem 1617, im Monat November, predigte, nachdem er zu Leyden und Utrecht studiret, anfangs zu Cölln in geheim, wiewohl nicht ohne Gefahr: worauf er in Holland zum Doctore Theologiä creiret, zum Prediger nach Mastricht, und Grafft in Nord-Holland, und Professore Theologiä nach Harderwick beruffen worden, welche Vocationes er iedoch ausgeschlagen, und die Theol. Profess¬. zu Utrecht, nebst der Prediger-Stelle daselbst angenommen. Endlich erhielt er zu Leyden eben diese Stellen, und starb daselbst 1666, 1 Sept. nachdem er summam controversiarum; institu-

institutiones theologicas; Socinianismum confutatum; de conversione gentilium; de convertendis Judæis; de paradoxis Weigelianis; Theologiam practicam, und andere Schrifften heraus gegeben. Fr. H. B.

Hopfferus (Bened.) ein Philosophus von Altorff, reisete erst mit dem jungen Hertzog von Würtemberg und Teck durch Europam, als Prediger und Beicht-Vater, wurde darnach auf der Universität zu Tübingen Professor Ethices, und der hertzoglichen Stipendiaten Ephorus, schrieb stricturas historico-politicas ad iter German. Danielis Eremitæ; Orat. de præexistentia animarum ante corpora; Dispp. de conjuratione septem Persarum, de Senatu romano proditionis æque ac proditoris osore, de magnanimitate, trutinam actuum humanorum, de culpa & obligatione agentium ex metu, de culpa agentium ex ira, de ritu decimationis veterum romanorum, omnique adeo sortitione ad mortem, de jurejurando, Chinam inhospitalem, seu de mutua peregrinandi & commercandi libertate inter gentes, de desperatione, de coërcendo intra terminos imperio, consilium Augusti, experimenta physica, de victu aëreo, seu mirabili potius inedia chamæleontis, Stoicismum de æqualitate vitiorum explosum, iconem virtutis moralis in genere, de ostracismo honorifico magnorum virorum exilio, de invito per violentiam, de Majestate, de monarchia, und starb den 28 Jan. 1684 im 41 Jahr. W, d.

Hopfer (Thomas) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Augspurg 1618, 1 Mart. studirte zu Leiden und Königsberg, wurde 1644 zu Regenspurg Prediger, 1649 Pfarrer zum heiligen Creutz in Augspurg, 1661 Superintendent zu Heydenheim, und endlich zu Schorndorff. Er schrieb Valet- Hochzeit- und Leichen-Predigten; neun Fürbilder des alten Testaments mit ihren Gegenbildern des neuen Testaments in 9 Predigten, und starb 1678. W, d. Leb.

Hopfius (David) ein Magister Philosophiæ, von Cößlin in Pommern bürtig wurde Pro-Rector auf dem Kneiphoff zu Königsberg, wovon er 1624 zum Con-Rectorat auf der Altstadt, und endlich zum Pro-Rectorat daselbst beruffen wurde, schrieb Parodias horatianas und bucolica sacra. Jæ.

Hopkins (Ezechiel) aus Devonshire, gebohren um 1633, war erst ein presbyterianischer Prediger, wurde aber doch um 1671 Bischoff in Irrland, und lebte zu Londonderry; kam hernach wieder nach Londen, wurde Prediger daselbst, schrieb im Englischen eine Erklärung der zehen Gebote, Predigten rc. und starb 1690 19 Jun. Wo.

Hopkins (Georg.) ein presbyterianischer Prediger, gebohren zu Beaudey in Worcestershire 1620, 15 Apr. schrieb im Englischen de salvatione a peccato per Christum & sanctificatione in 7 Predigten, und starb, da er abgesetzt war, 1666 25 Mart. Wo.

Hopmann (Gerh. Henr.) ein Prediger an der Kirche zu St. Aegidii in Lübeck, gebohren zu Minden 1655, 4 May, hat zu Leipzig und Jena studirt, auch sich in Hamburg von Edzardi im Hebräischen unterrichten lassen, und ist 1693, 5 Sept. gestorben. G, e, r.

Hoppe (Conrad) von Amsterdam, war erst Pastor zu Enchuysen, darnach zu Harlem, letztens zu Amsterdam, schrieb 2 Tractate von Sacramenten, so wohl insgemein, als insonderheit von der Tauffe und heiligen Abendmahl, und starb den 29 Oct. 1670 im 50 Jahr. W, d.

Hoppe (Thomas) ein lutherischer Prediger, gebohren 1628, 8 Nov. zu Rensecko in Pommern, allwo sein Vater Pastor war, studirte zu Stettin, Breßlau und Wittenberg, wurde 1651 Cantor zu Treptov, 1654 Pastor zu Rensecko, und Früh-Prediger in Greiffenberg, 1676 Archi-Diaconus an der Marien-Kirche zu Colberg, und Pastor an der Kloster-Kirche, und endlich 1682 Pastor an der Marien-Kirche, wie auch Assessor des Consistorii; worauf er 1703 2 Jan. gestorben. Er gab heraus neue Melodeyen zu Joh. Mollers Liedern und greiffenbergischen Psalter- und Harffen-Lust. Dieses war eine Frucht einer musicalischen Ubung, welche der Verfasser in Greiffenberg anstellte, dabey alle Musici aus derselben Gegend erschienen. Die Zusammenkunfft wurde bey dem Bürgemeister, Johann Möller, gehalten. Dieser war ein guter Poet, und verfertigte wohlgesetzte geistliche Gedichte, worüber Hoppe die Composition machte: welche Stücke hernach in dem Convent so wohl instrumentaliter als vocaliter musiciret worden. Uber dieses gab er viel Leichen-Predigten in Druck. Jæ.

Hoppenrod (Andr.) wird von einigen Poppenrodius genennet, ein Pfarrer zu Heckstädt in der Grafschafft Mansfeld, hat ein Stamm-Buch oder Erzehlung aller nahmhafften Geschlechter, welche innerhalb 1000 und weniger Jahren ihre Herrschafften in den sächsischen Landen zwischen der Elbe und dem Rhein von Hartzwald bis an die Weser und dänische Grentzen besessen, zu Straßburg 1570 in fol. heraus gegeben, wie auch Annales gerenrodenses geschrieben, welche Henr. Meibomius dem 2 Tomo seiner Script. rerum Germ. einverleibet, und ist 1584, 19 Jun. gestorben. Leb.

Hopperus (Joachimus) ein JCtus, gebohren zu Sneck in Frießland 1523, 11 Novemb. studirte zu Löven, Paris und Orleans, und lehrte zu Löven als Doctor und Professor der Rechten, wurde hierauf königlicher Rath zu Mecheln und Brüssel, und von Philippo III in Spanien zum Groß-Siegelbewahrer gemacht, worauf er zu Madrid 1576, 15 Dec. gestorben, nachdem er de vera jurisprudentia; de arte juris, de institutione Principis &c. geschrieben. H. A. Ad. Sw.

Hopper (Mar.) ein Philologus von Basel, lebte um 1550, verfertigte Vorreden über den Damascenum, Eusebium und Strabonem, übersetzte auch Andreæ Presbyteri concionem de salutatione angelica, ingleichen Eusebii 15tes Buch

Buch de praeparatione evangelica, in die lateinische Sprache. *Frisius in Epit. Bibl. Gesner.*

Hoppius (Joach.) ein Doctor Juris, von Putlitz aus der Marck, wurde 1682 von Franckfurt an der Oder zur Profeßione Juris und Histor. nach Dantzig vocirt, auch daselbst 1688 zum Syndico und 1697 zum Bürgemeister gemacht. Er schrieb schon in Franckfurt einige juristische Disputationes, edirte hernach in Dantzig sein Examen institutionum Imper. so über sechs mahl gedruckt, und auch deutsch vertirt ist, Comment. succinctam ad Instit. Justin. Juris; Justinianei explanati Dispp. de jure ignotorum, de inimicitiis capitalibus, de obligatione statutorum &c. und starb 1712, 4 Febr. im 56 Jahr. Prae.

Hoppius (Joh.) Philos. und Medic. Doctor, gebohren zu Lemberg in Schlesien, den 7 Julii 1616, war Professor Pathologia, bey der medicinischen Facultat Senior, und des grossen und kleinen Fürsten-Collegii Collegiat auf der Universität zu Leipzig, schrieb unterschiedliche medicinische Dissertationes, als de Phthisi; de Gangraena & Sphacelo; de Catarrho suffocativo &c. und starb 1654, den 1 Martii im 38 Jahr. E.

Hopton (Arthur) gebohren um 1589 in Sommersetshire, war von vortreflicher Capacität in der Mathesi, edirte im Englischen Baculum geodaeticum sive viaticum, ingleichen speculum topographicum, und starb sehr jung 1614. Wo.

Horantius, siehe Orantes (Franc.)

Horappollo, suche Horus.

Horatianus (Quintus Octavianus) soll ein alter Medicus gewest seyn, und unter Gratiani Regierung gelebt haben. Hermannus comes de Nevenare hat 1532 zu Straßburg das Euporiston, librum logicum, Gynaecion und experimenta de physica scientia, als eine Arbeit dieses Horatiani heraus gegeben. Es ist aber nicht derselbe, sondern Theodorus Priscianus Autor davon. Fa.

Horatius (Quintus) Flaccus zugenahmt, ein berühmter lateinischer Poet von Venusio, an der Grentze von Apulien, A. U. 689 gebohren, hat sich in der Schlacht bey Philippis befunden, durch seine Gelehrsamkeit bey dem Kayser Augusto grosse Gnade erlanget, und Odas; Epistolas; Sermones; wie auch ein Werck de arte poëtica in Versen hinterlassen, welche Schrifften Monf. Dacier in Frantzösischen in X Volumin. mit schönen Commentariis heraus gegeben. Die besten lateinischen Auflagen seiner Wercke haben wir dem Herrn Bentlejo und Loningham zu dancken. Er starb A. U. 746 im 57 Jahr: und sein Leben ist von Johann Masson in einem besondern Buche sehr schön beschrieben worden. Fa.

Horatius, ein Poete von Rom, im 15 Seculo; hat zuerst des Homeri iliadem übersetzt, auch ein Poëma, unter dem Titul, Porcaria, nebst andern poetischen Wercken, geschrieben. H. Vo.

Horbius (Jo. Henr.) von Colmar in Elsaß gebohren 1645, ward 1671 Inspector zu Trarbach an der Mosel, 1679 Superintendens zu Windsheim in Francken, und 1685 Pastor zu Hamburg bey St. Nicolai, allwo er durch seine beweglichen Predigten viele gerührt, die, als sich wegen eines von ihm ausgetheilten Büchleins, Klugheit der Gerechten genannt, eine grosse Unruhe und Zwiespalt in der Stadt erhoben, bey ihm fest gehalten. Dennoch muste er den 29 Nov. 1693 aus Hamburg weichen, schrieb historiam origenianam; gründlichen Wort-Verstand des kleinen Catechismi Lutheri; Betrachtung des schmertzlichen Leidens Christi; Ab- und Anzugs-Predigten; eine Postille über die Evangelia; Apologie &c.; und starb 1695, am Tage Polycarpi, auf seinem Garten zu Schleen bey Steinbeeck, eine Meile von Hamburg. Leb.

Horman (Wilh.) von Salisbury, ein Rector in Eaton-Coll. schrieb Compend. histor. Gul. Malmesburiensis, it. Jo. Pici Com. Mirandulae; Anatomiam corporis humani; indices chronicorum; farraginem historiarum; de arte dictandi; de Orthographia; vulgaria puerorum oder auserlesene Sententien, einige Streit-Schrifften, Orationes, Carmina &c. und starb 1535, 12 Apr. Wo. Ghil.

Hormisdas, ein Diaconus der Kirche zu Rom, und nachgehends Pabst, von Frosilone, aus Campagna di Roma, wolte die orientalische und occidentalische Kirche wegen einiger von den eutychianischen Irrthümern entstandenen Zwistigkeiten wieder mit einander vergleichen; es war aber alles vergebens. Er verfertigte einige Episteln und Decreta, und starb 523, 30 Apr. H. Ol. C.

Horn (Caspar Heinrich) ein JCtus, gebohren zu Freyberg in Sachsen 1657, 7 Febr. studirte zu Leipzig und Franckfurt an der Oder, practicirte ein Jahr lang zu Tenstädt, that darauf eine Reise durch Deutschland, Holland, Franckreich und die Schweitz, wurde nach seiner Zurückkunfft Raths-Herr und Stadt-Richter zu Freyberg, kam aber darauf nach Wittenberg, und wurde daselbst nach und nach Assessor in der Juristen-Facultät, Advocatus ordinarius im Ober-Hof-Gerichte, Professor, Assessor im Schöppen-Stuhl und Hof-Gerichte, Assessor im Land-Gerichte des Marggrafenthums Nieder-Lausitz, Assessor Consistorii, Appellations-Rath, und Ordinarius der Juristen-Facultät. Er schrieb Responsa; Jus feudale; de semel malo, semper malo; annotationes ad Schilterum; Jus publicum; programmata; orationes; disputationes de mercibus illicitis; de clerico clericum non decimante; de ecclesiasticis beneficiis sine diminutione conferendis; de jure patronatus; de praerogativa matris & aviae in suscipienda tutela prae ascendentibus & collateralibus; de jure προεδρίας; de beneficio competentiae civitatibus non competente; de desertoribus civitatum; de capitulatione caesarea; de praestationibus parochianorum & dotalium; de Burggraviis magdeburgicis; de paribus sententiis judicum & arbitrorum; de libro metallico antigrapho; de justo circa arbores turbine dejectas; de praeroga-

prærogativa morum Germaniæ in concursu cum legibus receptis; de processu summario; de die tricesimo; de causa petendi in libello; de permissa judici sententia gratiore; de hypotheca legali in fodinis & partibus metallicis &c. und starb 1718, 6 Febr. Leb.

Horn (Immanuel) ein Doctor Theologiä, gebohren den 26 Jul. 1652 zu Neukirch in der Ober-Lausitz, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Leipzig, und fand seinen Unterhalt bey Jo. Bened. Carpzovio, wurde darauf Diaconus in Oedern, ferner Pastor zu Francken-berg, hernach Diaconus, und letzlich Pastor zu St. Thomä, auch Collegiatus des kleinen Fürsten-Collegii und Assessor des Consistorii zu Leipzig, gab eine Postille über die Episteln unter dem Titul der Wächter-Stimme heraus, disputirte de arte ex ethicis; de imperio metaphysico; de beatitudine pacificorum ex Matth. V, 9; de restitutione ablati, schrieb Leichen-Predigten, Kirchen-Hand-Büchlein, und starb 1714, 9 Mart. Pro.

Horn (Joh. Friedrich) soll ohngefehr 1633 zu Brieg in Schlesien gebohren seyn. Er hat in dem dasigen Gymnasio den Grund seiner Studien geleget und sich 1653 nach Wittenberg begeben, wo er sich sonderlich auf das Studium Philosophiä moralis gerichtet, ist auch nach 3 Jahren Magister worden, und hat sich durch Lesen und Disputiren berühmt gemacht, aber der Disput. de dominio supereminenti setzte D. Wilh. Lyser einen besondern Tractat entgegen. Als er 1661 sich einige Zeit in seinem Vaterlande aufgehalten, kehrte er wieder nach Wittenberg, und fuhr im dociren fort; und ob er gleich zum Professor Juris ordin. daselbst vorgeschlagen wurde, so trieb ihn doch die Begierde zu reisen an, solches fahren zu lassen. Er gieng 1662 nach Utrecht, gab allda 1663 eine disput. de subjecto juris naturalis in 12 heraus, und recommendirte sich dadurch bey dem Grafen Detlef Ranzaw, dem er sie dedicirt, so wohl, daß er durch dessen Recommendation, als Legations-Secretarius mit dem dänischen Abgesandten nach Franckreich gieng: bey welcher Gelegenheit er mit nach Orleans kam, da er sich in einer öffentlichen Disputation durch seine Oppositiones signalisirte. Er fiel aber bald darauf in ein hitzig Fieber, durch welches er sein Leben beschloß. Dessen Tractat de subjecto Juris natur. hat Achilles Epstein 1672, 8 mit seinen Anmerckungen drucken lassen. Sonst hat er geschrieben disp. de officio subditorum; de dominio supereminenti; de jure nummi; politicam architectonicam. Stollens Historie der Gelehrsamkeit.

Horn (Robertus) ein Doctor Theologiä, und Bischoff zu Winton, ist zu Durham 1560, 16 Febr. gebohren, und zu Londen 1589, 1 Jun. gestorben. Fr.

Horn (Theodorus) von Rappien auf der Insul Rügen, allwo sein Vater Prediger gewest, studirte zu Wittenberg die Theologie, ward hernach Professor Historiarum zu Greiffswalde, und schrieb verschiedene Disputationes, als Christianorum meritum destructum Luc. XVI, 10; de radice & causa possibilitatis rerum &c. Jæn.

Hornbeck (Joh.) siehe Hoornbeck.

van Horne (Joh.) ein Doctor Medicinä, von Amsterdam, practicirte erst zu Venedig, hernach zu Padua und Neapoli, ward hierauf Anatom. und Chirurg. wie auch Botan. Professor zu Leiden. Seine Schrifften sind novus ductus chyliferus; Μικροκόσμος seu Manuductio ad historiam corporis humani; Μικροτέχνη, seu brevissima chirurgiæ methodus; Prodromus observationum suarum circa partes genitales in utroque sexu; Observationes anatomico-medicæ; Notæ in Leonh. Botalli opera medica & chirurgica; Galenus de ossibus, griechisch und lateinisch; Epistola de Aneurismate. Er starb den 13 Jan. 1670 im 49 Jahr. W, d.

Horne (Thom.) aus Derbyshire, gebohren um 1609, war Rector der Schulen zu Londen, hernach zu Leycester und endlich zu Eaton, schrieb Januam linguarum; Manuductionem in ædem Palladis, qua utilissima methodus autores bonos legendi indigitatur, sive de usu autorum; Rhetoricæ compendium, Lat. Angl. und starb 1654, 22 Aug. Wo.

Horneck (Burchard.) ein Doctor Medicinä von Heilbrunn, lebte zu Würtzburg im 16 Seculo, war dabey ein guter Philosophus, Orator, Physicus, Poete und Theologus, auch bey dem Kayser Friderico III und andern Potentaten in grossen Gnaden. Er schrieb super sententias per figuras; de regimine sanitatis; de morbo epidemiæ & cura ejusdem &c. Ma.

von Horneck (Ottocarus) ein Edelmann aus Steyermarck, lebte um 1310, und schrieb eine österreichische Historie in deutschen Reimen, welche noch nicht gedruckt ist. Leb.

Hornejus (Conr.) ein Theologus, gebohren zu Braunschweig 1590, 25 Nov. war zu Helmstädt anfangs Professor Ethices und Logices, nachgehends Doctor und Professor Theologiä, verfertigte ein compendium historiæ ecclesiasticæ; comm. in epistolam ad hebræos, & 7 epistolas catholicas; ethicam, seu doctrinam civilem de moribus; compendium metaphysicæ, dialecticæ, naturalis Philosophiæ, Theologiæ; scholia in Homerum; disputationes theologicas &c. und starb 1649, den 26 Sept. Fr. W, m.

Hornejus (Joh.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Helmstädt 1625, den 3 Sept. war Professor Physices zu Rinteln, nachgehends Professor Poeseos, Historiarum und gräcä Linguä zu Helmstädt, und starb 1668, den 9 Aug. nachdem er des Metrophanis Critopuli, eines Patriarchen zu Alexandrien, confessionem ecclesiæ orientalis ad academiam Juliam, mit einer lateinischen Version heraus gegeben. Fr. W, d.

Horniceus (Joh.) ein Deutscher, von Plauen im Vogtlande bürtig, war erst der Schulen

zu

zu Riga Rector, darnach auf dem Gymnasio zu Revel so wohl Poeseos, als nach diesem Histor. und Eloquent. Professor, schrieb Eloquentiæ janitricem, h. e. rhetoricam; Soteria rigensia; Orat. Inaug. de laude poëseos; Melchioris a Fœlckersamb vitam; Elogium Adami ab Hirtenberg &c. und starb 10 Oct. 1686 im 65 Jahr. W, d.

Hornigius (Paulus) ein Rath und Abgesandter des Hertzogs zu Sachsen, Mauritii, gebohren zu Leipzig 1630, den 21 Jan. hat zu Wittenberg studirt, und zu Leipzig in Doctorem juris promovirt, auch eine disput. de officiis super Gellium gehalten, und ist 1662, 12 May an den Kinderblattern gestorben. Fr.

Hornigius (Petrus) von Zwickau, war daselbst erst Con-Rector, hernach Rector, schrieb Orationem de Cygnea &c. und starb 1617 im 53 Jahr. W, d. Lud.

Hornius (Casp.) ein Doct. Medicinä, von Freyberg in Meissen, war erst zu Dreßden, darnach zu Plauen Physicus, endlich in seinem Vaterlande Medicus ordinarius, gab des Gebri Arabis chymiam verbessert, nebst seiner Medulla alchimiæ gebricæ heraus, und starb 1653 im 70 Jahr. W, d.

Hornius (Conr.) ein Prediger zu Ampffrach, Sultze und Wiseth, wie auch Senior zu Feuchtwangen im Anspachischen, ist daselbst 1594, den 24 Novembr. gebohren, hat sich zu Wittenberg auf die Theologie und Medicin geleget, auch in seinem Amte die Praxin medicam getrieben, und ist 1662, 14 April gestorben. Fr.

Hornius (Georg) aus der Pfaltz, war erst Histor. Polit. und Geograph. zu Harderwick, darnach Hist. Prof. zu Leiden, schrieb historiam philosophicam; Lib. IV de originibus americanis; Geograph. veterem sacram & profanam; de ætate mundi; historiam ecclesiasticam & politicam; orbem imperantem, so Joach. Fellerus, und orbem politicum, so Otto Menckenius mit gelehrten Noten edirt; it. Arcam Noæ; Arcam Mosis, introduct. in historiam universalem; hist. naturalem & civilem; diss. historicas & politicas; Ulyssem s. studiosum peregrinantem; unter dem Nahmen Honorii Reggii de ecclesiæ anglicanæ statu; Res gestas in Anglia, Scotia & Hibernia; Libros VII rerum britannicarum &c. und starb 1670. Er war zwar ein treflicher Orater, Historicus und Politicus, schrieb aber seine Sachen meist aus seinem eignen Kopffe bey der Pfeiffe Taback, ohne andere Autores nachzuschlagen, daher er offt geschlägelt. Er hatte auch gewisse Intervalla, da er gantz verwirrt im Kopffe war, welches nicht so wohl von dem überflüßigen Gebrauch des Tabacks, als vielmehr daher gekommen, weil ihn ein Goldmacher im Haag um 5000 Gülden betrogen hatte. Er soll einst gantz nackend auf die Gassen gelauffen seyn, und geruffen haben: An tu unquam vidisti hominem paradisiacum? ego sum Adam. W, d. Leb. K. AP.

Hornius (Mich. Henr.) aus Thüringen, war Phil. und Medicinä Doctor, Pathalogiä ordinarius und Chymiä extraordinarius Prof. zu Leipzig, der Academie Decemvir, wie auch des Churfürstens zu Sachsen, und Ertz-Bischoffs zu Magdeburg Leib-Medicus, schrieb verschiedene disp. medicas, und starb den 16 Oct. 1681 im 58 Jahr. W, d.

Hornkens (Henr.) ein Hof-Prediger der spanischen Könige Philippi II und III, ohnweit Hertzogenbusch in denen Niederlanden gebohren, schrieb Dictionarium gallico-hispanico-latinum. A.

Hornmold (Samuel) ein schwäbischer JCtus, gebohren 1537, 28 Sept. studirte zu Tübingen, Leipzig und Wittenberg, und setzte sich in Franckreich dergestalt in der frantzösischen Sprache fest, daß man ihn vor einen gebohrnen Frantzosen gehalten. Er wurde hierauf zu Dole Lic. Juris, practicirte in Speyer, wurde ferner Doctor und Professor Juris zu Tübingen, wie auch Advocat bey dem Consistorio daselbst, Rath und Cantzler bey dem Marggrafen von Baden, und Syndicus zu Heilbrunn, woselbst er 1601, 1 Febr. gestorben, und 4 tomos repertorii juris, nebst einigen Poëmatibus hinterlassen. Ad.

Hornmold (Sebastian) ein Sohn des vorigen, war ein Poete, wie auch Rath bey dem Hertzog von Würtenberg, im Anfang des 17 Seculi, und gab das hohe Lied Salomonis, die Klagelieder Jeremiä, und den Propheten Jonam in Versen heraus. Fr. K.

Hornschuch (Hier.) ein Medicus zu Leipzig, ist zu Henßstadt im Hennebergischen um 1573 gebohren, hat zu Basel in Doctorem promovirt, instructionem typographicam heraus gegeben, und ist zu Leipzig 1616, 22 May gestorben. Fr. K.

Hornschuch (Joh.) ein Profess. gräc. Lingv. zu Leipzig, wie auch der philosophischen Facultät Senior und Rector der Schulen zu St. Nicolai, gab einige Carmina des Nazianzeni heraus, und starb im 63 Jahr, den 24 Sept. 1663. Vog. W, d.

de Horosco (Joh.) ein spanischer JCtus, im 16 Seculo, lehrte eine Zeitlang die Rechte zu Salamanca, ward hernach königlicher Fiscal zu Valladolid, hatte eine gute Wissenschafft in der lateinischen Sprache, und schrieb ad responsa prudentum commentarios. Ant.

de Horosca & Covarrubias (Joh.) ein Doct. Theologiä von Toledo, ward anfänglich Canonicus bey der Haupt-Kirche zu Segovia, und Archi-Diaconus de Cuellar, hernach Bischoff zu Gergenti in Sicilien, woselbst er eine Druckerey anrichtete, und hernach in Spanien, schrieb *de la verdadera y falsa profecia*; *Emblemas morales*; *paradoxas christianas contra las falsas opiniones del Mundo*; *consuelo de afligidos*; *doctrina de Principes, en sennada por el santo Job*; Symbola sacra &c. und starb um 1608. Ant.

de Horozco (Alphons.) ein wegen seiner Beredsamkeit und frommen Lebens berühmter Superior im Augustiner-Orden, und königlicher spanischer Hof-Prediger, von Oropesa in Spanien bürtig, starb 1598 im 91 Jahre, und schrieb

schrieb Commentarium über das hohe Lied Salomonis, und das Magnificat; Bonum certamen, seu de perfectione religiosa; de arte concionandi &c. Ant.

de Horozco (Christoph.) ein gelehrter spanischer Medicus, war des Nunnez de Valladolid oder Pintani Schüler, ward um 1538 Professor zu Salamanca, und schrieb castigationes in interpretes Aëtii medici præclarissimi; annotationes in Albanum Torinum & Cuintorium &c. Ant. K.

Horrion (Jo.) ein Jesuite von Lüttich, brachte es weit in der Poesie und Oratorie, lehrte die Philosophie und scholastische Theologie zu Mayntz und Paderborn, schrieb Lebens-Beschreibungen etlicher Heiligen, gab auch das 33 Buch von Titi Livii Patavini Historie heraus, welches in der bey der Dom-Kirche zu Bamberg befindlichen Bibliotheck zuerst gefunden worden ꝛc. und starb 1641, 21 Aug. in ziemlich hohem Alter zu Cöln. Al. A.

Horstius (Dethardus) ein niederländischer Doctor Juris und Comes palatinus cäsareus, gebohren zu Norden in Ost-Frießland 1546, den 10 August, war Professor zu Helmstädt, und endlich Advocatus zu Wittenberg, schrieb Synopsin pandectarum; de Jure feudali; Jurisprudentiam tribonianeam, und starb den 1 Febr. 1618 im 72 Jahr. W, d. A.

Horstius (Gisbertus) ein Medicus von Amsterdam, schrieb de Turpeto & Thapsia, und starb zu Rom 1556. A.

Horstius (Gregorius) ein Medicus, gebohren zu Torgau 1578, studirte zu Helmstädt und Wittenberg, und that eine Reise durch Oesterreich, Bayern, Schwaben, Elsaß und die Schweitz; da er denn zu Basel in Doctorem promovirt. Hiernechst wurde er Professor Medicinä in Wittenberg, darauf Medicus ordinarius zu Saltzwedel, nachgehends Medicinä Professor in Giessen, und endlich Leib-Medicus bey dem Land-Grafen Ludwig von Hessen; verließ aber hernach die Station, und wurde Medicus primarius zu Ulm. Er schrieb accuratissimam universæ ἰατρικῆς elaborationem locis Galenicis & Hippocraticis illustratam; Centuriam problematum θεραπευτικῶν; Tractatum de tuenda sanitate literatorum; observationes medicinales; observationes pharmaceuticas; nervosum ἐξέτασιν παθολογικήν; libr. 2 de natura humana; enodationes exquisitas ungaricæ luis, dysenteriæ, variolarum & morbillorum; vom Scorbut; de cruentatione cadaverum; Dissertationes tres de causa similitudinis & dissimilitudinis in fœtu; de natura amoris; de natura thermarum; Problemata medica; consultationum & epistolarum medicinalium Lib. IV; exercitationes de humano corpore & anima; disputat. medicas 20; de morbis eorumque causis & symptomatibus; Institutiones physicas; Institutionum medicarum compendium; Herbarium de plantis selectis & radicibus, und starb 1636, den 9 Aug. Fr. W, m. B.

Horstius (Gregorius) der jüngste Sohn des vorigen, gebohren zu Ulm 1626, 20 Sept. hat zu Padua in Doctorem medicinæ promovirt, und zu Ulm am Gymnasio die Profeßionem Physices erhalten, woselbst er 1691, 31 May gestorben, nachdem er einen Tractat de mania geschrieben, und historiam Zibethi versprochen. Fr. W, d. B.

Horstius (Henr.) ein Raths-Herr und Advocat des Consistorii zu Wittenberg, gebohren zu Helmstädt 1582, den 27 Jan. wurde bey seinen andern Verrichtungen auch fürstlicher anhältischer Rath, und starb 1641, den 7 Januar. Fr.

Horstius (Jacobus) ein Medicus, gebohren zu Torgau 1537, 1 May, wurde 1556 zu Franckfurt an der Oder Magister, und 1562 Doctor, worauf er die Praxin zu Sagan und Schweidnitz in Schlesien, wie auch zu Iglau in Mähren getrieben, 1580 ertz-hertzoglicher österreichischer Leib-Medicus geworden, und nach 4 Jahren eine medicinische Profeßion in Helmstädt angenommen. Er war ungemein gottsfürchtig, ruffte GOtt bey Austheilung seiner Artzney inbrünstig an, und meynte, seiner Art Leute hätten die göttliche Hülffe besonders vonnöthen; wie er denn zu diesem Ende ein besonder Gebet-Buch in Druck für die Medicos ausgehen lassen. Sonst schrieb er orationem de remoris discentium medicinam & eorum remediis; commentarium in librum Hippocratis de corde; tr. qualem Pharmacopolam esse conveniat; de morbo epidemio febri catarrhali per totam Europam grassante; de vite vinifera; de noctambulonibus; de dente aureo pueri Silesii, bey welcher Historie, die auf einen Betrug hinaus gelauffen, er etwas zu leichtgläubig gewest, und diesen güldenen Zahn vor eine Vorbedeutung des instehenden Untergangs von dem türckischen Reiche gehalten; disputationes catholicas de rebus secundum & præter naturam; epistolas philosophicas & medicinales; compendium medicarum institutionum; herbarium; von den Hülffs-Mitteln wider die Pest; eine deutsche Ubersetzung von Levini Lemnii Buche de occultis naturæ miraculis. B.

Horstius (Jacobus Merlonus) siehe Merlonus.

Horstius (Joh. Dan.) Gregorii Horstii ältester Sohn, ein Doctor Medicinä von Giessen, war auf den Academien zu Marpurg und Giessen Profess. primarius, des Landgrafens zu Hessen-Darmstadt Leib-Medicus, und letztens der Republick zu Franckfurt Physicus Senior; schrieb Manuductionem ad medicinam; Compendium physicæ hippocraticæ; Physicam hippocrateam; Decadem observationum & epistolarum anatomicarum; Pharmacopœam galeno-chemicam catholicam; Anatomen corporis humani tabulis comprehensam; Malvam arborescentem luteam; Replicationem adversus Augustini Thonneri querimoniam; Judicium de chirurgia infusoria Jo. Dan. Majoris; Pauli Zacchiæ quæstiones medico-legales cum observationibus novis; Lazari Riverii opera medica universa cum observationibus rarioribus; Observat. de filamentis in urina; Tractat. de Acidulis schwalbacensibus & thermis variis; Notas & tabellas in Fernelii opera; Epistolas de lachearum thoracicarum & vasorum

vasorum lymphaticorum natura, embryonisque per os nutritione; Disput. de Cephalalgia, de Maris æstu, wie auch andern medicinischen Materien, und starb den 27 Jan. 1685 im 65 Jahr. W, d. B.

Horstius (Phil.) ein Professor Eloquentiä und Philosophiä practicä zu Jena, gebohren zu Braunschweig 1584, 10 Jul. hat zu Wittenberg, Franckfurt an der Oder und Jena studiret, auch andere deutsche Universitäten besuchet, ein schediasma de strenis, votisque Januariis; epistolographiam; comment. in Aphthonii progymnasmata, de bello, wie auch verschiedene Programmata und Carmina heraus gehen lassen, und ist 1664, 19 Febr. gestorben. Z. W. d.

Hortensius (Ægidius) ein frantzösischer Doctor Juris zu Bourges, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb in l. 72 de contr. Emt. ingleichen ad tit. ff. de præscriptis verbis; Commentarium ad instituta; de duobus reis.

Hortensius (Cavalcanus) ein italiänischer JCtus, gebohren 1558, 24 Febr. wurde 1586 Doctor, und gab zu Venedig 1589 tractatum de testibus heraus.

Hortensius (Joh.) frantzösisch, des Jardins, ein Leib-Medicus Königs Francisci I, aus Laon in der Picardie bürtig, hat zu Paris die Humaniora profitiret, sich nachgehends auf die Medicin gelegt, und in Doctorem promoviret, ist auch Decanus selbiger Facultät in Paris, in der griechischen Sprache sehr wohl erfahren gewest, und endlich 1547 am Schlage, als er seinen Gebuhrts-Tag feyerte, gestorben.

Hortensius (Lambertus) ein in der griechischen, hebräischen und lateinischen Sprache wohl erfahrner Mann, gebohren zu Montfort bey Utrecht 1501, führte diesen Nahmen, weil sein Vater ein Gärtner war, studirte zu Löven, und nachgehens zu Utrecht, woselbst er Schul-Collega, Prediger, und endlich Rector der Schule zu Naerden in Holland worden. Bey der Ausplünderung dieser Stadt traf ihn das Unglück gleichfalls, daher er sich lange zu Utrecht, und folgends zu Naerden in einem Wirthshause aufgehalten. Er schrieb de bello germanico; de tumultibus anabaptistarum; welche beyden Wercke man in Schardii Scriptoribus rerum germanicarum findet; explicationes poëtarum veterum; de secessionibus ultrajectinis &c. und starb 1574 oder 1577 auf einem Landgut, ohnfern Naerden. Fr. K. A. Ad. Sw. B.

Hortensius (Martinus) ein Holländer, gebohren 1605 zu Delfft, wurde Mathemat. Profess. zu Amsterdam, übersetzte aus dem Niederländischen ins Lateinische Commentar. Phil. Lansbergii in motum terræ diurnum & annuum, schrieb auch diss. de Mercurio sub sole viso; Orat. de oculo; Ephemerides motuum cœlestium; Resp. ad Joh. Keplerum, und starb 1639. A. W, d. B.

Hortensius (Quintus) ein berühmter Redner, zur Zeit Ciceronis, gebohren im 639 Jahre der Stadt Rom, hielt unterschiedene Reden mit grossem Lobe, und wurde Quästor, Aedilis, Prätor und Bürgermeister; war auch mit einem vortreflichen Gedächtniß begabet, hatte aber viel gezwungenes Wesen an sich. Er hat seine Reden, Annales und Poemata publiciret, von welchen aber nichts mehr vorhanden; und ist endlich im 703 Jahr der Stadt Rom, im 64 Jahr gest. H. Plu. Plin. B. Cicero.

de Hortigosa (Petrus) ein Spanier, war der erste Jesuite zu Mexico, in America, allwo er auch Theologica profitirte, und seines Ordens Rector und Prediger war; schrieb de concilii mexicani Decretis, Sessionibus & Canonibus, welches erst nach seinem Tode heraus gekommen, und st. 11 May 1626 im 80 Jahr. Al. Ant.

Hortleder (Fridr.) ein weimarischer Hof-Rath, gebohren zu Amfurt, bey Magdeburg 1579, 2 Mertz, war anfänglich Informator, hernach Hof-Meister, endlich Hof-Rath bey Hertzog Joh. Ernst von Sachsen, und wurde in den wichtigsten Verrichtungen gebraucht, schrieb von Ursachen, Anfang und Fortgang des deutschen Kriegs, so er aus dem weimarischen Archiv zusammen getragen, ließ viele Manuscripte von der jülich- und clevischen Succeßions-Sache 2c. und starb endlich 1640 5 Jun. G, e, pr. Sag.

Horton (Thom.) ein presbyterianischer Prediger in London, da er gebohren, paßirte vor einen guten Exegeten, edirte unter andern 46 Predigten über das 8 Capitel an die Römer; 45 Predigten über 4 auserlesene Psalmen; hundert Predigten über unterschiedene Sprüche heil. Schrifft 2c. und starb 1673. Wo.

Hortulanus oder Hortola (Cosmas Damianus) ein Doctor Theologiä und Juris canonici in der Sorbonne, von Perpignan, begab sich von Paris nach Bologna, und lehrte nachgehends zu Barcellona die Philosophie. Er wurde auf das tridentinische Concilium als Abgesandter geschickt, worauf er Abt in Spanien worden, eine Paraphrasin über das hohe Lied Salomonis verfertiget, und 1566 gest. Ant. Possev.

Horus, oder Orus, oder Horapollo, soll ein Sohn des Isidis gewest, und von denen Aegyptiern als ein Gott seyn verehret worden, unter dessen Nahmen sie die Sonne verstanden. Von denen Büchern, welche man ihm zuschreibt, ist nichts mehr übrig, als die zwey Bücher de hieroglyphicis ægyptiorum, welche Aldus zuerst, nebst Phormito und andern, griechisch 1505, am vollständigsten aber Joh. Cornel. de Paw 1721 zu Utrecht heraus gegeben. Es werden auch von einigen χημευτικὰ und Onirocritica angeführt, so dieser Horus soll geschrieben haben. *Kircheri Oedipus ægyptiacus.* Fa.

Horwardus (Joh. Carl) ein Jesuite, profitirte zu Grätz Phil. und Theol. schrieb Elucubrationes Phil. de corpore naturali ejusque passionibus, und starb 14 Jan. 1655 im 66 Jahr. W, d.

Hoschius (Sidronius) siehe Hoschius.

Hoseas, Beheri Sohn, aus dem Stamme Isaschar, von Bethsemes, lebte um A. M. 3130, unter den Königen Usia, Jotham, Ahas und Hiskia, ließ Weissagungen, und starb 70 oder

gar

gar 90 Jahr alt. *Carpzov. introduct. in script. canon.*

Hosemann, siehe Cnemiander.

Hosemann (Abraham) siehe Hosmann.

Hosius, siehe Osius.

Hoskins (Anton) ein Jesuite von Hereford, schrieb im Englischen unter beygesetzten Buchstaben H I. contra Juramentum fidelitatis, catholicis Angliæ a rege proponendum, übersetzte auch aus dem Lateinischen ins Englische unter dem Buchstaben F. B. Thomam de Kempis de imit. Christi; Epitomen christianæ perfectionis; aus dem Frantzösischen ins Englische Apologias Henrici IV, & Ludovici XIII, Regum Galliæ pro Societate Jesu factas, und starb den 10 Sept. 1615, im 47 Jahr. W, d. Al.

Hoskyns (Jo.) aus Herfordshire, war ein Richter in Londen, ließ im Manuscripte ein griechisches Lexicon bis M; einige Epigrammata und Epitaphia, wie auch Artem memoriæ, und starb den 24 Aug. 1638, im 72 Jahr. Er hatte ein excellentes Gedächtniß. W, d. Wo.

Hoskyns (Jo.) ein Bruder des vorigen, aus Herfordshire, war ein Doctor Juris, und zugleich ein Theologus, Präbendarius zu Hereford, wie auch zu Ledbury Prediger, gab einen englischen Catechismum und Predigten über unterschiedene Oerter heiliger Schrifft heraus, und starb den 8 August. 1631, im 55 Jahr. W, d. Wo.

Hosmann (Abraham) ein kayserlicher gecrönter Poet und Historicus zu Lauben, war Kaysers Ferdinandi des II u. III Obrister schrieb von der brüderlichen Liebe, wie auch ein eigen Werck von der ehelichen Liebe, darinne er gedenckt, daß er noch 23 andere Bücher edirt, und wurde auf der Reise vor der Stadt Magdeburg von den Bauren angefallen, und in das Haupt verwundet, daran er drey Tage hernach 1617 starb. Leb. Gr.

Hosmann (Sigismund) ein Doctor Theologiä, Professſ. ordin. zu Helmstädt, und hernach Superintendens zu Giffhorn im Lüneburgischen, gebohren zu Hirschberg in Schlesien, schrieb eine Erklarung des 12 Capitels Danielis; bestiam apocalypticam; mysterium apocalypticum &c. und starb 1701, im 70 Jahr. Gr. EC.

Hosmann (Sigismund) ein Sohn des vorigen, war Prediger bey der Stadt-Kirche in Celle, gab eine Beschreibung von Nicol Listen und seiner Diebs-Rotte, so in Celle hingerichtet worden; das schwer zu bekehrende Juden-Hertz, nebst noch andern Schrifften heraus, und starb in eben diesem Jahre, auch an eben diesem Tage ja in eben dieser Stunde, da sein Herr Vater gestorben. Gr.

Hospinianus (Jo.) ein Professor Theol. und Philosophiä zu Basel, von Stein, schrieb de controversiis dialecticis, und starb 1576, 7 Jun. Fr. K. D.

Hospinianus (Rudolph) ein Schweitzer, gebohren zu Altorff, einem Flecken im Canton Zürch 1547, 7 Nov. wurde, als er zu Zürch, Magdeburg und Heidelberg studiret, zum Prediger auf dem Lande, 5 Meilen von Zürch gelegen, gemacht, auch zu Zürch über die dritte Classe gesetzet, und zum Provisor der Abtey-Kirche ernennet; hiernechst Provisor der carolingischen Schule, und eine Meile von Zürch zum Prediger bestellet, worauf er weiter Archi-Diaconus der carolingischen Kirche, und endlich Prediger an der Abtey-Kirche worden. Er schrieb concordiam discordem; historiam Jesuiticam; de origine & progressu rituum & ceremoniarum ecclesiasticarum; de templis; de cœna dominica &c. welche zu Genev in 7 Folianten zusammen gedruckt sind, und starb 1626, im 78 Jahr. W, d. B.

de l'Hospital (Michael) ein Herr von Belesbat ꝛc. und Cantzler von Franckreich, gebohren 1503 zu Aigveperse in Auvergne, soll dem Aristoteli ähnlich gesehen haben, studirte zu Toulouse, Padua, Bologna und Rom, und ließ sich an dem letzten Orte zum auditore rotæ romanæ bestellen. Nachgehends practicirte er in Paris, wurde Parlaments-Rath, Präsident bey der Rechen-Cammer, Requeten-Meister, ein Mitglied des grossen Raths, und endlich Cantzler. Er bemühete sich sehr, denen Reformirten die Religions-Freyheit zuwege zu bringen, und widerrieth den Krieg wider die Hugonotten, daher er bey den Parisern sehr gehäßig war: danckte also von sich selbsten ab, begab sich auf sein Lust-Haus Vignay, ohnfern Estampes, und starb endlich 1573, 13 May, nachdem er eine *harangue contenant la Remonstrance faite devant Charles IX*; epistolas seu sermones, poemata &c. heraus gehen lassen. Gr. B. Teiss. Bo. Sam.

von Hospital (Wilh. Franc.) ein Ritter und Marggraf von S. Meme und Montlier, Grafe von Andremont, Herr von Ouques, la Chaise, le Beau, und andern Orten, war Capitain zu Pferde unter dem Regimente des Grafens von Auvergne, muste aber solche Charge wegen Schwachheit seines Gesichts niederlegen. Er legte sich von Jugend auf mit grosser Begierde auf die Mathesin, und nahm darinnen vor sich selbst, ohne eintzige Unterweisung unvergleichlich zu, wie er denn auch seinen Tod dadurch soll befördert haben. Er starb am Schlage 1704, 2 Febr. nachdem er die meisten Problemata, die in denen gelehrten Journalen aufgegeben worden, glücklich aufgelöset, auch analyse des infiniment petits geschrieben. AE.

Hosschius (Sidronius) ein Jesuite, von Markem ohnweit Ypern, gebohren 1596, muste in der Kindheit mit seinem Vater die Schaafe hüten, kam aber durch seine Poesie in solche Hochachtung, daß er auf Alexandri VII Befehl von denen vornehmsten lateinischen Poeten nach seinem Tode besungen wurde, war Priester, und profitirte zugleich Humaniora, schrieb Elegias IV de Ganda; 5 Bücher Elegien; de cursu vitæ humanæ, de Christo patiente, de lachrymis S. Petri &c. und starb 4 Sept.

Sept. 1653, im 57 Jahre. Seine Poemata wurden 1656 zu Antwerpen zusammen gedruckt. *Baillet jugemens.* W. d. Al.

Hossenprot, siehe Gossenprot.

Hostanes, oder Ostanes, oder Ozanes, ein alter Magus, soll aus Egypten in Persien kommen, des alten Zoroastris Präceptor, und also noch älter als Homerus gewest seyn, auch de magia; Chymia &c. geschrieben haben. Fa.

Hoste (Joh.) ein Mathematicus, gebohren zu Nancy, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, lehrte anfangs die Rechte und nachgehends die Mathematic zu Pont-a Mousson, von da ihn Hertzog Henrich von Lothringen nach Nancy kommen ließ, ihm die Aufsicht über die Befestigungs-Wercke im gantzen Lande auftrug, und ihn darauf zum obersten Ingenieur und Kriegs-Rath machte. Er befestigte Nancy, schrieb le sommaire de la sphere artificielle; la pratique de la geometrie; descriptions & usages de principaux instruments de la geometrie; du Cadrau & Quarre; rayon astronomique; Gnomon; baton de Jacob; interpretat. du grand art de Lulle &c. von denen einige noch nicht gedruckt sind. L.

Hostrechamus (Nicolaus) siehe Nicolaus Hostrechamus.

Hostus (Matth.) gebohren zu Wilhelmdorff bey Cölln an der Spree 1509, war zu Franckfurt an der Oder gantzer 52 Jahr Professor gräcä Linguä, schrieb historiam rei nummariæ; histor. Monomach. Davidis & Gol.; de numeratione logistica; de multiplici assis usu; de sex hydriarum capacitate; inquisitionem in fabricam arcæ Noæ; de choenice græca; Opuscula de labro Exod. 30; Mari fusili 1 Reg. 7 &c. dedicirte seinen 3 Söhnen und 5 Schwieger-Söhnen iedem ein Buch, weil er ihnen keine andere Schätze lassen konte, und starb 1587, 29 April, im 79 Jahr. Be.

Hottinger (Joh. Henr.) ein reformirter Theologus, gebohren zu Zürch 1620, 10 Mertz, legte sich nebst der lateinischen, insonderheit auf die orientalischen Sprachen, und kunte die deutschen Predigten, so fort griechisch nachschreiben. Er reisete 1638 nach Genev, Franckreich, Flandern, Seeland und Holland, und ließ sich in Gröningen, noch ausser denen Professoribus, bey einem Juden in denen Sprachen, auch in Leiden bey einem Türcken in der arabischen und türckischen Sprache unterrichten; wie er denn auch so fertig arabisch als deutsch schreiben können, und Golius von ihm gestanden, er habe mehr arabische Bücher abgeschrieben, als andere in ihrem gantzen Leben kaum lesen würden; machte sich auch in Engelland und Franckreich mit denen gelehrtesten Leuten bekannt, und wurde darauf 1642 zu Zürch Professor der Kirchen-Historie, nachgehends 1643 Prof. Theologiä catecheticä, und der orientalischen Sprachen, ferner 1653 Professor Theol. des Alten Testaments, und endlich Professor controversiarum extraordinar. wie auch Canonicus. Er nahm zu Basel den Gradum Doctoris an, und wurde 1655 nach Heidelberg, um die Theologie und orientalischen Sprachen daselbst zu lehren, auf 3 Jahr dimittiret, (wiewohl er sich noch länger daselbst aufgehalten) da er sich denn auf dem Reichs-Tage in Franckfurt 1658 mit Jacobo Wellero und Jobo Ludolpho wegen seiner sonderbaren Wissenschafft in der äthiopischen und habessynischen Sprache sehr bekannt machte. Als er 1661 in Zürch wieder angekommen, wurde er zum Directore der deutschen Bibel, die nach dem Grund-Text solte verbessert werden, gesetzet, auch an andern Orten in wichtigen Affairen geschickt; endlich aber von den Staaten der Provintz Holland auf die Academie Leiden beruffen, da denn, ehe er dahin gegangen, als er sich auf sein Land-Gut begeben wollen, auf dem Flusse Limag das Schiff umgeschlagen, und er in dem Fluß nebst 3 Kindern 1667, 5 Jun. ersoffen, nachdem 8 Tage vorher an einer Tafel bey seiner Catheder dieser Vers gefunden worden: Carmina jam moriens canit exequialia cygnus. Er ließ einen in Orientalibus gleichfalls gelehrten Sohn Joh. Henricum, und unterschiedene Schrifften, als: thesaurum philologicum; Smegma orientale; Bibliothecam orientalem; historiam ecclesiasticam novi Testamenti; Grammaticam chaldaicæ & syriacæ linguæ harmonicam; analecta historico-theologica; Exercitationes anti-morinianas de Pentateucho samaritano; Erotemata linguæ sanctæ; historiam orientalem; dissertationum miscellanearum pentadem; dissertationem de subsidiis analyseos sacræ; Juris hebræorum leges 261; Colloquium sapientiæ restitutum; Cippos hebraicos; primitias heidelbergenses; historiæ creationis examen; Centurias II quæstionum philologico-theologicarum; fasciculum dissertationum theologico-philologicarum; cursum theologicum; Etymologicum orientale; compendium theologiæ judaicæ; Epitomen juris judaici; compendium theologiæ christianæ ecclesiarum orientalium; Archæologiam orientalem; Enneadem dissertationum philologico-theologicarum; Bibliothecarium quadripartitum; scholam tigurinorum carolinam; Eucharistiam defensam; speculum helvetico-tigurinum; Gymnasii theologici disputationes quinque. Sein Leben ist ins besondere von Johanne Heinr. Heideggero beschrieben worden. Fr. PB. AE. Zieg.

Hotto (Gottfrid) ein Prediger zu Amsterdam, da er auch gebohren war, im 17 Seculo, hat de concordia christiana inter evangelicos geschrieben. Ben.

Hottomannus (Franc.) ein JCtus, von schlesischer Ankunfft, gebohren zu Paris 1524, 23 Aug. allwo sein Vater Parlaments-Rath war, promovirte zu Orleans in Doctorem, hatte zur Praxi keine Lust, sondern legte sich vielmehr auf die Humaniora und das Jus romanum. Weil er den Reformirten gewogen war, und deren Religion annahm, muste er sich 1547 nach Lion begeben; wurde hierauf zum Professore litterarum elegantiorum

nach Lausanne, und von dar nach zwey Jahren 1561 nach Straßburg zum Professore Juris beruffen. Hierauf wurde er an den Hof des Königs von Navarra gezogen, und allda zum Maitre des Requetes gemacht, lehrte hierauf die Rechte zu Valence und Bourges, begab sich auch nach Orleans und Sancerre: und verwaltete endlich wieder die Profeßionem Juris zu Bourges bis 1572. Endlich aber wandte er sich wegen der parisischen Blut-Hochzeit nach Genev, Basel und Mümpelgard, und starb zu Basel an der Wassersucht 1590, 12 Febr. nachdem er einen Commentar. ad instituta; Epitomatorum in Pandectas libros XXII; Disputationes juris civilis; quæstionum illustrium librum; observationum & emendationum libros XIII; dialogum de barba, welchen man auch in Dornavii amphitheatro sapientiæ socraticæ findet; Commentarium de verbis juris &c. partitiones juris elementarias; Jureconsultum sive de optimo genere interpretandi; Institutionis dialecticæ ex fontibus philosophorum libri IV; Scholas in quamplurimos titulos digestorum codicis; Commentationem in libros feudorum; Consiliorum volumen; de jure regni Galliæ libros III; Antiquitatum romanarum libros V; Commentarios in XXV M. T. Ciceronis nobiliores orationes; Commentarium in Epistolam Ciceronis ad Quintum fratrem de provincia recte administranda; Notas in C. J. Cæsaris Commentarios de bello gallico & civili; Consolationem e sacris literis heraus gegeben, welche Schrifften sein Sohn Joh. Hottomann, durch Beyhülffe Jacobi Lectii 1599 zu Genev in 3 Tomis zusammen drucken lassen. Uber diese Schrifften findet sich noch von ihm *l'Anti-Tribonian, ou discours sur l'etude des Loix*, dagegen Wilhelm Maran geschrieben; ad Remundum Rufum defensorem romani pontificis contra Molinæum de statu primitivæ ecclesiæ, unter dem Nahmen *Francisci de Villiers*, welche Schrifft man auch in Molinæi Wercken findet; Papæ Sixti V fulmen brutum in Henricum regem Navarræ vibratum, welche Schrifft auch in Goldasti Monarchia imperii romani stehet; de furoribus gallicis & cæde admiralis Castillionii, unter dem Nahmen *Ernesti Eremundi Frisii*; Monitoriale adversus Italo-Galliam sive Anti-Franco-Galliam Antonii Matarelli, unter dem Nahmen *Matagonis de Matagonibus*: Strigilis Papirii Massonii, unter eben diesem Nahmen; Nullitatis protestationes adversus formulam concordiæ unter dem Nahmen *Johannes Palmerius*; defensio in Pouchenii procriminationem, quam adversus Palmerii protestationes conscripsit, unter dem Nahmen *Joh. Francisci Aspastis*. Seine und seines Sohnes Johannis Epistolas hat Jan. Guil. van Meel zu Amsterdam 1700 edirt. Er wolte sich niemahls mahlen lassen, und dachte seiner Armuth mit dem lapide philosophico zu Hülffe zu kommen; ruinirte sich aber dadurch vollends. Thom. Sam. PB. Le. Cr. Han. Teiss. B.

Hovæus (Anton.) ein Niederländer, von Egmond, war ein Abt zu Andernach im Luxenburgischen, Benedictiner-Ordens, schrieb einen Dialogum de seculi calamitate, einige poetische Wercke &c. und starb 1568, 7 October. A.

Houcharius (Eligius) siehe Eucharius.

Houcke (Carl) ein Jesuite, von Ypern, profitirte erst Humaniora, wurde hernach Mißionarius und Coadjutor spiritualis, übersetzte des P. Ribadeneiræ spanischen Tractat de tribulatione ins Niederländische, wie auch aus dem Frantzösischen Lytrum spirituale pro animabus in Purgatorio, it. den Tractat de fundatoribus ordinum, und starb 15 Oct. 1650, im 57 Jahr. Al. A.

de Hoveden (Johannes) ein Engelländer, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, war der Königin Eleonora, Eduardi I Frau Mutter Sacellan, und schrieb speculum laicorum; rosarium de nativitate, passione, & ascensione Christi; Philomelam und andere ascetische Wercke in Versen, welche noch in Engelland in MSt. liegen. O.

Hoveden (Robertus) aus der Provintz Kent, ein Doctor Theologiä, Ertz-Bischoff zu Cantelberg, und der Universität zu Oxford Vice-Cantzler, schrieb Annalium partem priorem & posteriorem, und starb 25 Mart. 1614, im 69 Jahr. W. d.

ab Hoveden (Rogerius) ein Professor Theologiä zu Oxford, von Yorck bürtig, im 12 Seculo, legte sich eine Zeitlang auf die Rechte, indem er am Hofe zum öfftern davon um Rath gefraget wurde, applicirte sich aber nachgehends gäntzlich auf die Historien, und verfertigte eine englische Historie im Lateinischen. K. PB.

Hovel oder Hoel (Nicol.) ein gelehrter Bürger und Apothecker zu Paris, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb traité de la peste; tr. de la Theriaque & Mithridat; l'histoire de la Reine Artemise; avertissement de l'institution de la maison de la Charité chrêtienne établie é fauxbourgs de S. Marceau à Paris; l'histoire des François; abregé de la dite histoire &c. Cr.

Hougton (Jo.) ein Engelländer im 16 Seculo, war anfänglich Doctor auf der Universität zu Cambridge, und nachmahls ein Carthäuser, hinterließ einen Tomum von seinen Episteln, und wurde 1535, 4 May, bey Anfang des Schismatis unter Henrico VIII erhencket, und darauf ihm das Hertz aus dem Leibe gerissen. Pit.

Hovius (Matthias) ein Ertz-Bischoff von Mecheln, gebohren daselbst 1542, war einer der vornehmsten Prediger seiner Zeit, und dem Ertz-Hertzoge Alberto von Oesterreich, und der Infantin Isabella so angenehm, daß sie ihn zu ihrem Staats-Rath in den Niederlanden machte. Er starb 1620, den 20 May. A. Sw.

Houlier (Jac.) ein Doctor Medicinä zu Paris, von Estampes, hat einige schöne medicinische Bücher geschrieben, und ist 1562 an der Pest zu Paris gestorben. Cr.

des

des Houlieres, ein gelehrtes Frauenzimmer von Paris, sonst Antoinette du Ligier de la Garde genannt, gebohren 1638 zu Paris, machte sich die lateinische, italiänische und spanische Sprache bekannt, und wandte sonderlich viel Fleiß auf die frantzösische Sprache und Poesie. Sie wurde 1651 an den Herrn Des Houlieres, Lieutenant-Colonel des Regiments von Condé vermählt, in die gelehrte Academie zu Padua, wie auch in die zu Arles in Provence aufgenommen, erhielt vom König wegen einiger artigen Lob-Sprüche, die sie ihm in ihren Schrifften gegeben, eine Pension von 2000 Pfunden, und starb 1694, 17 Febr. Sie machte sich durch 2 Volum. von sehr schönen Gedichten über allerhand Materien wohl bekannt, und excellirte in der Poesi Lyrica vor andern. Unter denen Comödien, so sie verfertiget, wird diejenige, so von Genserico, dem Könige der Vandalen den Nahmen hat, æstimirt. Sie war in denen alten Autoribus überaus wohl belesen; und die aus derselben grösten theils gezogenen Moralia, womit sie ihre Wercke ausgezieret, machen deren Durchlesung nicht weniger nützlich, als angenehm. Es sind dieselben nebst denen Gedichten ihrer Tochter, am vollständigsten zu Paris 1724 in 2 Volum. in 8 zusammen gedruckt worden. Br. Jour.

de Houlieres (Antoinette Therese) eine Tochter der fürhergehenden, war gleichfalls eine geschickte Poetin, deren Gedichte in einem Bändgen zusammen, wie auch mit ihrer Mutter Versen gedruckt worden. Sie starb 1718, 29 Aug. NZ.

Houpelandus (Wilh.) von Boulogne in der Picardie, war Archi-Presbyter St. Severini zu Paris, hatte die Patres und Philosophos fleissig gelesen, gab daher ein schön Werck de immortalitate animæ & statu post mortem ex Patribus, Philosophis, Poëtis &c. heraus, und starb als Decanus Fac. Theol. zu Paris 1492, 11 Aug. Lau.

Houwaert (Jo. Bapt.) ein Director von der Rechen-Kammer des Hertzogthums Brabant, von Brüssel, schrieb in niederländischen Versen hortum Pegasidos; de quatuor extremis; de Constantia &c. und starb zu Brüssel 1599, 11 Mart. im 68 Jahre. A.

Howard (Henr.) ein Hertzog von Norfolck, verehrete der Universität zu Oxford die Marmora arundelliana, und starb 1683, 11 Jan. Unter seinem Nahmen kam im Englischen eine Reise-Beschreibung des Grafen Lesley von Londen nach Wien, und von dar nach Constantinopel heraus. Wo.

Howe (Obadiah) aus Leycestershire, war ein englischer Prediger, schrieb im Englischen Concionat. Gentilium convictum; gratiam universalem examinatam, Predigten ꝛc. und starb 1682. Wo.

Howell (Jacob) gebohren um 1594, aus der Provintz Caermerthenshire in Engelland, ward, nachdem er 3 Jahre in auswärtigen Landen gereist, 1622 in Spanien geschickt, ein englisch Schiff zu reclamiren, und gieng hernach mit dem englischen Gesandten als Secretarius nach Dänemarck. Weil er aber bey seiner Wiederkunfft keine gewisse Station hatte, und viel Schulden machte, wurde er von der Admiralität gefangen gesetzt; da er sich denn viel Jahr lang mit Bücher-Schreiben, die nur auf den Kauff gemacht waren, nehrte, wie er denn über 50 grosse und kleine englische Schrifften edirt, darunter die Epistolæ Hoëlianæ noch am meisten æstimirt seyn. Unter andern sind auch Mercurius hibernicus; Bella Scot. Anglica; Lustra Ludovici XIII; Parthenopœia; Londinopolis; Lexicon tetraglotton englisch, frantzösisch, italiänisch und spanisch, wie auch einige Ubersetzungen und Gedichte bekannt. Wie Carolus II wieder in Engelland kam, wurde er zum ersten Historiographo gemacht, und starb 1666, im 72 Jahr. W, d. Wo.

Howell oder Hoëlus (Wilh.) ein Doctor Juris und Cantzler der Dioeces zu Lincoln in Engelland, schrieb Elementa historiæ ab O. C. ad Monarchiam Constantini M. in 12, daraus hernach 2 Folianten worden; wie auch ohne Nahmen im Englischen Medullam historiæ anglicanæ, so öffters gedruckt worden, und starb 1683. Wo.

Howson (Jo.) ein Bischoff zu Oxford und Durham, von Londen, hat eine lateinische Dissertat. in welchem Fall eine Ehescheidung rechtmäßig geschehen könne, wie auch englische Predigten wider den Kirchen-Rath, und des Pabstes Supremat heraus gehen lassen, und ist 1632 im 75 Jahr gestorben. K. Wo.

Hoxsemius, siehe de Hocsem.

Hoyerin (Anna Owena) eine hollsteinische Dame, gebohren zu Eyderstädt in Hollstein, verheyrathete sich 1599 mit Hermann Hoyern, Land-Voigt daselbst; brachte nach dessen Tode auf ihrem Land-Gute mit Bücher-Lesen und Verfertigung deutscher Verse ihre Zeit hin; hielt die Rosen-Creutzer, David Georgen, Schwenckfeld und Weigelium hoch, tödtete kein lebendig Thier, und kriegte mit denen Predigern in Hollstein viel zu thun; daher sie Hollstein verließ, und zu der Königin Christina nach Schweden gieng. Sie gab verschiedene Streit-Schrifften, wie auch nieder-sächsische Schertz- und Ernst-Gedichte heraus, und starb 1648. Arn. Pau.

Hoyle (Josua) aus Yorckshire, ein Mitglied des Collegii S. S. Trinit. bey Dublin, wurde hernach daselbst Doctor und Professor Theol. und endlich in den englischen Troublen, weil er ein Puritaner war, des Collegii Universitatis zu Oxford Præfectus und Theol. Profess. regius, schrieb im Englischen replicationem adversus responsum Gul. Malone de reali præsentia, war übrigens von keinem Exterieur, versteckte sich bloß unter seine Bücher, und starb 6 Dec. 1654. W, d. Wo.

Hozier (Petrus) ein Edelmann aus der Provence, war königlicher Rath, Richter und Ober-Aufseher über die frantzösischen Wapen, auch wegen seiner Gelehrsamkeit und unvergleichlichen Gedächtniß berühmt, indem er nichts von allen, was er in die 50 Jahr studiret, vergessen hat. Er starb 1660 zu Paris. HL.

Hraba-

Hrabanus Magnentius, mit dem Zunahmen Maurus, Ertz-Bischoff von Mayntz, einer von denen berühmtesten Scribenten des 9 Seculi, gebohren 776 zu Mayntz, war ein guter Philosophus, Poet und Theologus, wurde 810 Rector der Schule, und 822 Abt des Klosters Fulda, und stifftete daselbst eine schöne Bibliotheck: legte aber nach 20 Jahren seine Abtey nieder, und schrieb in der Einsamkeit Bücher. Darauf wurde er wider seinen Willen 847 zum Ertz-Bischoff zu Mayntz erwehlet, zog selbst im Lande herum, GOttes Wort zu predigen, und das Volck zu unterrichten; hielt auch etliche Concilia. In der 850 entstandenen grossen Hungers-Noth speisete er täglich 300 arme Leute, ausser denen, die alle Tage von seiner Tafel versorget wurden. Er schrieb Commentarios über viel biblische Bücher, welches blosse Extracte aus den Schrifften der Väter sind. Ferner edirte er Etymologiarum opus; tractatum de Eucharistia; de ortu & moribus Anti-Christi; tractatum allegoriarum; de videndo Deo, puritate cordis, & modo pœnitentiæ; de reverentia filiorum erga parentes; de instituto Clericorum; de S. ordinibus, sacramentis divinis, & vestimentis sacerdotalibus; tractatum de universo; de anima; glossas latino-barbaricas; sermones; epistolas &c. Georg Calvonerius, Cantzler der Universität zu Doway, hat seine Wercke in VI Voluminibus in fol. 1626 zu Cölln drucken lassen. Ausser diesen findet man in Baluzii Miscellaneis etliche Poemata und das Buch de computo; in Martenne und Durands Collection den Tractat de variis quæstionibus adversus Judæos; in Canisii lectionibus antiquis, das pœnitentiale und martyrologium &c. In der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegt sein glossarium latino-theodiscum noch in Manuscript. Er starb 856. Sein Leben haben Trithemius und Rodolphus Presbyter beschrieben, welche Calvonerius, Rabani Wercken fürdrucken lassen. Am vollständigsten aber hat davon M. Jung-Johann in einer 1724 unter Doct. Buddeo zu Jena gehaltenen Disputation gehandelt.

Hroswitha, siehe Roswida.

Huarte de S. Juan (Joh.) ein spanischer Doctor Medicinä, lebte um 1580, und schrieb ein nettes Werck de scrutinio ingeniorum, unter dem Titul: Examen de Ingenios, welches in verschiedene Sprachen übersetzt worden. Ant.

Huberinus (Casp.) ein Prediger zu Augspurg, reißte 1535 nach Wittenberg zu Luthero, predigte lange Zeit die reine Lehre zu Augspurg, nahm aber nachmahls die Lehre des Interims an, starb 1553, und schrieb von der wahren Erkänntniß GOttes; von der Güte und dem Zorn GOttes; Commentar in ecclesiasticum &c. *Wendler Augusta liberata.*

Hubert (Francisca) ein gelehrtes Frauenzimmer in Franckreich, lebte zu Mans um 1584, und machte sich sonderlich durch ihre schönen Gedichte bekannt. Cr.

Hubert (Matthæus) ein berühmter frantzösischer Prediger, gebohren zu Chatillon, im Hertzogthum Maine, studirte unter dem berühmten Julio Mascaron, der hernach Bischoff zu Agen worden, zu Mans in dem Collegio der Patrum Oratorii, trat 1661 im 21 Jahr seines Alters in den Orden derselben, lehrte nach diesem die Humaniora, predigte in denen Provintzen, zu Paris und bey Hofe, wieß überall eine grosse Demuth, und starb zu Paris im Hause S. Honorati, 1717, 22 Mertz. 1725 sind zu Paris in VI Vol. in 12. Sermons du P. Hubert, pretre de l'oratoire heraus gekommen, darinne man nicht weniger den Nachdruck der Vernunfft-Schlüsse, als die edlen Ausdrückungen hoch hält. Jour.

Hubertinus, ein Minorite von Casal, um 1315, hat die Sache der Spiritualium, daß Christus weder etwas eigenes, noch in Gemeinschafft besessen, behauptet; ist nachgehends ein Benedictiner im Kloster Genibloure in Brabant worden, und soll sich endlich zu den Carthäusern gewandt haben. Er hat responsionem circa quæstionem de paupertate Christi & Apostolorum; arborem vitæ crucifixæ; opus de septem statibus Ecclesiæ &c. verfertiget. C. Wa.

Hubertus (Steph.) ein frantzösischer Medicus von Orleans, florirte um 1600, und war Prof. der arabischen Sprache zu Paris. Man hat einige kleine Schrifften von ihm. Co.

Huberus (Joh.) siehe Uberus.

Huberus (Jo.) ein Medicus, gebohren zu Basel 1507, studirte zu Paris, Montpellier und Toulouse, und wurde an dem letzten Orte wegen seiner Gelehrsamkeit und Wissenschafft in der griechischen Sprache zum Rector erwehlet. Er kam als Doctor Medicinä aus Franckreich zurück, wurde 1544 Professor Physicä, wie auch hernach Medicinä zu Basel, schrieb auch über Razis librum IX practicum de vera ratione medendi, und starb 1571. Pant. Ad.

Huberus (Joh.) ein Theologus, von Straßburg, war erst zu Dorlisheim, hernach in seinem Vaterlande bey der Wilhelminer-Kirchen Pastor, wie auch bey der Stephans-Kirchen Canonicus Senior, schrieb eine Einweihungs-Predigt der Wilhelminer-Kirchen; Relationem de S. Wilhelmo & collegio wilhelmitano; de Cœnobio stephaniano & utriusque loci monumentis; de origine Landgraviorum in Alsatia, und starb 7 April 1676, im 63 Jahr. W. d. Fa.

Huberus (Samuel) ein Theologus, im 16 Seculo, von Bern, wurde in Lutheri Lehre erzogen, und weil er sich den Reformirten zu Bern widersetzet, von seiner Pfarre zu Burgdorff in seinem Vaterlande abgesetzet, auch eine Zeitlang zu Bern im Gefängniß gehalten; worauf er zu Tübingen disputiret und behauptet, daß alle Menschen, auch die Verdammten, erwehlet wären. Hiernechst wurde er Doct. und Prof. Theologiä zu Wittenberg, woselbst er mit seinen Collegen hierüber viel Streit gehabt, auch deshalben gar abgesetzet, und mit einem Honorario beurlaubet worden. Er zog also nach Jena und andern Orten herum, bekant von dem

dem Hertzog zu Braunschweig aus dem Kloster Reiffenberg jährlichen Unterhalt, und gieng endlich zu seiner Tochter-Mann nach Osterwick, woselbst er 1624, den 25 Martii, im 77 Jahr gestorben, und einen Anti-Bellarminum, viel Streit-Schrifften ꝛc. hinterlassen. Von seinem Leben, Schrifften und Meynungen hat D. Joh. Andr. Schmid einen schönen Commentarium geschrieben. AE. Arn. Sag.

Huberus (Ulricus) ein JCtus, gebohren zu Dockum in Frießland 1636, 13 Martii, verstand die lateinische, griechische und hebräische Sprache wohl, trieb die Rechte zu Franecker und Utrecht, und promovirte zu Marpurg in Doctorem Juris. Er wurde hierauf zu Franecker im 21 Jahre Professor Historiarum und Eloqventiä, wie auch Prof. Juris civ. und publici; im 24 Jahre Rector Magnif. ingleichen ein Glied des Senatus supremæ Frisiorum curiæ, und hielt bisweilen von 6 Uhr des Morgens bis auf den Abend um 8 Uhr continuirlich, eine Tisch-Stunde ausgenommen, öffentliche und absonderliche Collegia. Hiernechst wurde er in das frießländische Ober-Gerichte zu Lieuwarden, und endlich wieder auf die Universität unter dem Titul eines Ex-Senatoris, daß er von publicis Lectionibus frey leben könte, genommen. Er hatte mit denen Predigern zu Franecker wegen des Tantzens, und mit Jacobo Perizonio wegen seiner Instit. hist. civ. viele Streitigkeiten, welchen letztern er aber dahin brachte, daß er ihm wegen einiger satyrischen Schrifften Abbitte thun solte; schrieb prælectiones juris civilis, die mit Christian. Thomasii additionibus ad Jus saxonicum zu Leipzig 1707 und 1725 heraus gekommen; de jure civitatis, digressiones justinianeas; jurisprudentiam frisicam; specimen philosophiæ civilis; institutiones historiæ civilis &c. und starb 1694 im Novemb. AE. Ben. Or.

Hubmeier (Balthasar) ein Urheber der schweitzerischen Wiedertäuffer, und guter Freund des Zwinglii, im 16 Seculo, aus Friedeberg bürtig, war anfangs Prediger zu Waldshut, ließ sich aber von denen münsterischen Lehr-Sätzen einnehmen, und trieb alle Papisten zur Stadt hinaus. Deswegen wurde er selbst verjagt, da er sich denn nach Zürch und Costnitz begeben, allwo er seine Irrthümer wiederruffen müssen; worauf er in Mähren und die Schweitz geflüchtet, und seine Lehren daselbst ausgebreitet. AE.

Hübner (Christian) gebohren zu Zittau in der Ober-Lausitz 1681, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Magister, nach diesem Assessor Facultatis philosophicä zu Halle, und endlich Con-Rector zu Merseburg, allwo er 1713, 20 Jun. nebst seiner Liebste an einem Tage gestorben. Er schrieb: Fridericum bellicosum Academiæ lipsiensis fundatorem historice descriptum. Leb.

Hübner (Joh.) ein Schulmann, gebohren 1668, 17 Mertz zu Torgau, nahe bey Zittau in der Ober-Lausitz, studirte zu Zittau und Leipzig, wurde allda 1691 Magister, und that sich durch Lesen und Disputiren hervor. 1694 wurde er Rector zu Merseburg, und 1711 zu Hamburg an der Stadt-Schule. Er schrieb Dissert. de dilemmatibus politicorum; de prudentia ex historiarum lectione comparanda; kurtze Fragen aus der alten und neuen Geographie, von welchen er 36 Auflagen erlebet; wie sie denn auch ins Holländische, Frantzösische, Italiänische, Schwedische und Rußische übersetzt worden; atlantem methodicum; Nachricht von der Art die Land-Carten zu illuminiren; Nachricht von dem hamburgischen museo geographico, darinne er die grosse Menge von Land-Carten, die er gesammlet, anzeigt; kurtze Fragen aus der politischen Historie in 10 Bänden, wo zu noch 16 Supplemente gekommen; die hamburgische Bibliothecam historicam, davon er nebst Hn. Fabricio, Richey und andern 10 Theile heraus gegeben, und darinne von 1000 Geschicht-Schreibern Nachricht ertheilet; genealogische Tabellen in einigen Theilen, von denen der erste bey seinem Leben viermahl aufgelegt, und in das Englische übersetzt worden; genealogische Fragen; kurtze Fragen aus der Oratorie, in 5 Theilen; poetisches Hand-Buch, nebst einem vollständigen Reim-Register; eine deutsche poetische Ubersetzung des Büchlein Thomä Kempis von der Nachfolge Christi; zweymahl zwey und funffzig auserlesene biblische Historien ꝛc. und starb 1731, 21 May. Leb.

Hubnerus (Matthias) ein JCtus, von Anclam in Pommern, war Prof. Juris zu Altorff, wie auch Consiliarius zu Nürnberg, und wurde als Abgesandter nach Franckfurt am Mayn geschickt, woselbst er 1614 gestorben, und Disputationes über die Institutiones juris hinterlassen hat. Fr. K.

von Hübner (Tobias) Herr auf Reipzig und Bresen, war Cammer- Justitien- und Geheimer-Rath zu Dessau, und starb 1636, in dem 58 Jahr seines Alters ohne Erben, nachdem er unterschiedliche Gesandtschafften verrichtet. Er war ein gelehrter Mann und vortrefflicher Poete, welcher der deutschen Poesie zuerst die rechte Art gegeben, und dahero von vielen der deutsche Virgilius und Ovidius genennet worden. Be, a Neu.

Huby (Vincentius) ein Jesuite, gebohren zu Hennebont in Bretagne 1608, lehrte die Humaniora und Theologiam moralem war Rector des Collegii zu Corndaille, schrieb in seiner Mutter-Sprache praxin divini amoris, und starb gegen den Ausgang des 17 Seculi. Al

Hucarus (Eligius) siehe Eligius.

Hucbaldus, siehe Hugbaldus.

Hucherus (Joh.) ein Medicus von Beauvais bürtig, wurde Professor Medicinä zu Montpellier, lebte im 16 Seculo, und schrieb de sterilitate; de cura fetuum; methodum educandi infantes. *Strobelbergeri historia monspeliensis*

Hudden (Joh.) ein trefflicher Mathematicus und Bürgermeister zu Amsterdam, schrieb schon

schon 1658 Epistolas de reductione æquationum & de maximis ac minimis, und starb 1704, 16 April. AE.

Hudson (Henr.) ein englischer Schiffer, zu Anfang des 17 Seculi, wurde in die nördlichen Gegenden von America gesandt, um einen kürzern Weg in Ost-Indien zu suchen, woselbst er auch eine Meer-Enge und Meer-Busen, die nach seinem Nahmen genennet worden, erfunden. Er ließ eine Geographicam delineationem detectionis freti supra terras americanas in Chinam & Japoniam, heraus gehen. K. HL.

Hudson (Joh.) ein englischer Criticus, gebohren 1650 zu Wedehop bey Cockermuth in der Provintz Cumberland, zohe 1676 in das Collegium der Königin zu Oxfurth, wurde 1684 Magister, und lehrte viele Jahre auf der Academie zu Oxfurth die Philosophie nebst denen Humanioribus. Nach Thomas Hydens Tode wurde er Bibliothecarius der bodlejanischen Bibliotheck, und 1712 Präpositus des Collegii der Mutter GOttes zu Oxfurth. Er gab den Vellejum Paterculum; Thucydidem; Dionysium halicarnasseum; Geographiæ veteris scriptores græcos minores; den Longinum, den Moeris atticistam de vocibus atticis & hellenicis; Æsopi fabulas mit Anmerckungen heraus; wandte aber seine meiste Zeit auf Josephi Opera: wiewohl er, ehe der Druck zu Ende kam, 1719, 7 Nov. starb. Herr Hall brachte darauf diese Auflage 1720 vollend zu Stande, und setzte solcher Hudsons Lebens-Beschreibung vor.

Hudson (Michael) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Westmorland, in Engelland 1605, hieng König Carolo I, dessen Caplan er war, so eifrig an, daß er auch im Kriege gute Dienste that, und als General-Wachtmeister in Irrland commandirte. Ob er wohl zweymahl zu Londen gefangen gesetzt wurde, zu welcher Zeit er im Englischen ein schön Werck de jure Magistratus divino schrieb; so kam er doch glücklich durch, wurde aber endlich überfallen, und als er sich eine Zeitlang mit etlichen resoluten Soldaten defendiret und ergeben, wieder gegebene Parole 1648 im Junio, zu Wooderafft, in der Grafschafft Northampton jämmerlich umgebracht. W. d. Wo.

Hueber (Fortunatus) ein deutscher Franciscaner, in der bayrischen Provintz, im 17 Seculo, war General-Definitor des Ordens, Chronist desselben, und bayrischer Provincial; machte sich um seinen Orden wohl verdient, und gab Predigten über die Sonn- und Fest-Tage, chronicon triplex trium ordinum S. Francisci per Germaniam; sanctuarium prælatorum pro visitatoribus; historiam Taurinensem; menologium franciscanum &c heraus. Leb.

de Huelamo (Melchior) ein spanischer Franciscaner von Tarancon, lebte um 1600 in der Gegend Carthagena, und schrieb Historia de las personas illustres en santidad de la provincia de Cartagena del Orden de San Francisco desde el anno de MD hasta el de MDXVII &c. Ant.

Huenarius (Hermann) ein Deutscher, stand in kayserlichen Diensten, und gab in seinem 18 Jahre Octavii Horatiani rerum medicarum libros IV heraus, welche er dem Churfürsten zu Cölln Hermanno dedicirte. Pant.

de la Huerga (Cyprianus) ein Cistercienser, aus Spanien, im 16 Seculo, hat die Sprachen und Theologie wohl verstanden, auf der Academie zu Alcala die heilige Schrifft erkläret, Comment. über die Psalmen, das Buch Hiob und das hohe Lied geschrieben, und ist 1560 gestorben. Ant.

de Huerta (Hieronymus) ein spanischer Doctor Theologiä, war Philippi des IV Königs in Spanien Cammer-Diener, schrieb historiam naturalem seu Annotationes in Plinium Secundum; Problemata philosophica; de immaculata conceptione B. Virginis Mariæ Panegyricum &c. und starb 1600, im 70 Jahre. W. d. Ant.

de Huete (Lupercius) ein Prediger-Mönch aus Aragonien, von Valentia, war S. Theol. Magister, und wegen seiner Gelehrsamkeit und Wissenschafft in Theologia scholastica und exegesi bekannt, schrieb Metaphrasticam expositionem in I Cap. Geneseos, und starb 1600. Ant.

Huetius (Petrus Daniel) ein berühmter frantzösischer Theologus, gebohren zu Caen 1630, 8 Febr. gerieth in seiner Jugend zu denen Jesuiten, bey welchen er viel gelernet, und wolte nach diesem die philosophischen Lectiones des P. Maubrun besuchen. Weil aber derselbe keinen Schüler annahm, der nicht etwas von der Geometrie wuste; so trieb er mit Eifer die Mathesin, trat darauf in die Societät derer Jesuiten, und schrieb etwas wider Cartesium. Fürnemlich legte er sich auf die Humaniora, las auch die griechischen Poeten mit ihren Scholiasten, und nachgehends die Historicos so fleißig, daß in 30 Jahren kein Tag vergangen, da er nicht zwey oder drey Stunden darauf gewendet; wobey er das alte Testament 24mahl in ebräischer Sprache durchgelesen. Anno 1652 gieng er mit Bocharten nach Schweden, kam aber bald wieder, und brachte ein Stück von Origenis Commentario in Matthäum, wie auch seinen Tractat vom Gebete mit, welche er hernach heraus gab. Er richtete darauf in seinem Hause eine Academie auf, worinne die Anatomie, Chymie, Geometrie und Optic untersucht wurde; empfieng von dem König Gnaden-Gelder, und war gegen die Königin Christina unerbittlich, welche ihm anlag, nach Rom zu kommen. An. 1670 ward er Unter-Präceptor des Dauphins; und 1676 nahm er den geistlichen Habit an. Hierauf ward er 1678 mit der Abtey zu Aulnay begnadiget, und 1689 zum Bischoff zu Soissons ernennet, welches Bisthum er hernach für das von Avranches vertauschte. Man hatte ihm 1674 eine Stelle in der Academie Françoise gegeben: weil er aber die Einsamkeit liebte, so gieng er, so bald er wegen der Unterrichtung des Dauphins abkommen konte, in seine Abtey, verfertigte daselbst unterschiedene Schrifften, und kriegte mit dem

Boileau

Boileau einen Streit, wegen der Stelle, welche dieser Poet in denen Anmerckungen über Longinum aus dem ersten Buch Mosis angeführet. An. 1695 wurde er als Deputirter der Provintz zu der allgemeinen Versammlung der Geistlichkeit abgeschickt; und danckte in eben diesem Jahr sein Bißthum ab, weil ihm die unangenehme Lufft, und viele Arbeit zuwider waren. Nun schenckte ihm zwar der König die Abtey von Fontenay. Weil er aber mit dem P. de la Chaize darüber einigen Verdruß kriegte, so zog er wieder nach Paris, und begab sich in das Profeß-Haus der Jesuiten, trieb daselbst die Humaniora aufs neue mit dem grösten Fleiß, und beantwortete die Fragen, welche viel gelehrte Männer an ihn abgehen liessen. Er war ein Liebhaber des Umgangs mit gelehrten Leuten; weswegen er auch in seinen letzten Jahren eine Versammlung anstellte, da wöchentlich zweymahl gelehrte Männer bey ihm zusammen kamen, und sich von denen Wissenschafften unterredeten. Er schenckte seine Bibliotheck noch bey Lebens-Zeiten an die Jesuiten zu Paris: und die actes de la donation sind gedruckt, stehen auch in Schelhorns amoenitatibus literariis. In seiner Lebens-Art erzeigte er sich sehr mäßig; wie er denn von dem 40 Jahr seines Alters an, niemahls mehr Abends gespeiset, sich auch zu seinem ordentlichen Tranck nur schlechtes Wassers, worunter er den achten Theil Wein mischte, bedienet hat: wobey er die Zeit, welche er auf das Essen, Auffstehen und Niederlegen wendete, so edel achtete, daß er sich auch bey diesen Verrichtungen etwas von denen Bedienten vorlesen ließ. Seine Schrifften sind: de interpretatione libri II; editio Commentariorum Origenis in Scr. S.; *de l'origine des romans*; *discours prononcé à l'academie françoise*; animadversiones in Manilium; demonstratio evangelica; censura philosophiæ cartesianæ; quæstiones alnetanæ; *de la situation du Paradis terrestre*; *nouveaux memoires pour servir à l'histoire du Cartesianisme*; *statuts Synodeux pour la diocese d'Avranches*; Carmina; de navigationibus Salomonis; notæ in anthologiam epigrammatum græcorum; *Origenes de Caen*; *dissertations sur diverses matieres de religion & de philologie*; *histoire du commerce & de la navigation des anciens*; huetiana; *traité de la foiblesse d'esprit humain*, welcher nach seinem Tode heraus gegeben worden, und viel Streitens verursachet, ob er solchen verfertiget oder nicht; *lettre à Mr. Perrault sur la parallele des anciens & modernes*, welche in den pieces fugitives; *examen du sentiment de Longin sur la passage de la Genese*, so in der Bibliotheque choisie; *lettre sur l'origine de la poesie françoise*, so in denen Memoires de Trevoux; *lettre touchant le libre de Toland Adeisidæmon*, so eben daselbst steht. Er starb 1721, 26 Jan. im 91 Jahr. Von seinem Leben hat er selbst die beste Nachricht in einer Schrifft gegeben, welche im Haag 1718, in 12 unter diesem Titel gedruckt worden: Huetii Commentarius de rebus ad eum pertinentibus. *Huetiana. Histoire literaire de l'Europe.* B, f.

Hugbaldus, oder Hucbaldus, ein Benedictiner in der Abtey von St. Amand, in der Dioces von Dornick, starb 930, 21 Oct. und schrieb ein Carmen von 300 Versen an den Kayser Carolum Calvum, darinne sich alle Worte von C anfangen; Vitam S. Rictrudis abbatissæ marchianensis; vitam S. Aldegundis abbatissæ primæ malbodiensis; vitam S. Madelbertæ virginis & abbatissæ malbodiensis; vitam S. Lebuini &c. davon einige in denen A. S. stehen. A. C. O. Sig.

Hugenius (Christian) ein Sohn Constantin Hugenii, gebohren im Haag 1629, 14 April, legte sich von Jugend an auf die Mathesin, studirte zu Leiden, trieb zu Breda die Jurisprudentz, that eine Reise nach Hollstein und Dänemarck, gieng etliche mahl nach Franckreich und Engelland, wurde 1655 Doctor Juris, machte viel schöne Tubos, erfand die Pendul-Uhren, wurde ein Mitglied der königlichen englischen Societät, und nach diesem nach Paris beruffen, allwo er eine königliche Pension kriegte, und sich von 1666 bis 1681 auffhielt; in welchem Jahre er wegen seiner baufälligen Gesundheit wieder nach Holland reisete, und daselbst 1695, 8 Jun. im Haag unverehliget starb. Er schrieb Horologium; horologium oscillatorium; brevem institutionem de usu horologiorum ad inveniendas longitudines; theoremata de quadratura hyperboles, Ellipsis & Circuli; de circuli magnitudine inventa; de circuli & hyperbolæ quadratura controversiam; de luna Saturni; Systema saturninum; brevem assertionem systematis sui saturnini; de annulo Saturni; Cosmotheoron; de ratiociniis in ludo aleæ; novum cyclum harmonicum; experimenta physica; optica &c. welche Wercke der Herr Gravesande 1724 zu Leiden in vier Theile, nebst Hugenii Lebens-Beschreibung zusammen heraus gegeben. Die Tractate de lumine & gravitate, wie auch die opera posthuma dieses Hugenii, welche besonders gedruckt worden, stehen nicht mit darinne.

Hugenius von Zulichem (Constantinus) ein niederländischer Edelmann, gebohren im Haag, war bey dem Fürsten von Orange erst Secretarius, hernach geheimer Rath; schrieb im Frantzösischen de Halone seu de corona circa Solem cum dissertatione de Pareliorum & Halonis causa, im Lateinischen Oria, Momenta desultoria seu Poemata, im Niederländischen Poemata varia; Carmen de Flaviola seu flore agresti &c. und starb in einem hohen Alter 1687, 28 Mertz. A. B.

Hughes (Georg) ein Theologus, von Londen, allwo er in dem Collegio aller Heiligen Prælector, hernach der Kirchen in der Landschafft Devonshire Vorsteher gewest, schrieb im Englischen Comment. in Genesin; Tractatum de Sabbatho; de beneficio Afflictionis; verschiedene Predigten, und starb 14 Julii 1667. W, d.

Hugo Atratus, oder von Evesham, siehe Atratus.

Hugo de S. Caro, oder de S. Theodorico, ein Dominicaner, und nachmahls Cardinal des Tituls S. Sabinæ, von Barcelona bürtig, hat die Philosophie und Theologie gelehret; ist als Gesandter nach Deutschland geschickt worden; hat einen Commentar. über die Bibel, und eine biblische Concordantz, an welcher 500 Mönche sollen gearbeitet haben, heraus gehen lassen, und ist zu Lion oder Orvieto 1261, 17 Mertz gestorben. H. K. T. Au

Hugo Cisterciensis, ein Cardinal, Abt von Trois Fontaines, ohnfern Rom, und Bischoff von Ostia, hat eine Relation von Pabst Eugenii III Tode hinterlassen, und ist 1158 gestorben. Vi. Au. Ug.

Hugo III, Abt zu Clugny, lebte um das Jahr 1160, und schrieb vitam S. Hugonis I abbatis cluniacensis, wie auch epistolam de ejus virtutibus, welche in denen A. S. ad d. 29 Aprilis stehen. Dacherius hat auch unterschiedene Fragmenta desselben in sein Spicilegium drucken lassen. A. S.

Hugo Farsitus, ein Niederländer, der erste Abt derer Prämonstratenser, und Successor Norberti, sonst von seinem Vaterlande Fossensis genannt, schrieb de miraculis beatæ Mariæ svessionensis, oder de sacro igne; librum de Dei gratia conservanda; librum ceremoniarum; vitam S. Norberti welche in denen Actis Sanctorum ad diem 6 Julii stehet. Er starb 10 Febr. 1164. O. Possev.

Hugo von Flavigny, ein Benedictiner von St. Vannes aus Verdun, und nachmahls Abt zu Flavigny in Burgund, aus kayserlichen Geblüte, war mit denen Othonibus nahe verwandt, lebte im 12 Seculo, und schrieb eine Chronick von Christi Geburt an, bis aufs Jahr 1102, welche Labbeus 1657 heraus gegeben hat.

Hugo Floreffiensis, ein Canonicus, Prämonstratenser-Ordens in dem Bißthum Namur, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb vitam Sanctæ Irettæ viduæ, welches in denen Actis Sanctorum ad 13 Januarii stehet: ingleichen vitas Idæ nivellensis & Idæ leuvensis. A. AS.

Hugo Floriacensis, oder de S. Maria, ein Benedictiner, oder Prämonstratenser von Fleury, in der Grafschafft Namur, im 12 Seculo, hat libros II de regia potestate, & sacerdotali dignitate ad Henricum Angliæ regem welche in Baluzii Tom. IV Miscellaneorum stehen; wie auch unterschiedene Chronica die von verschiedenen Autoribus heraus gegeben worden, verfertiget. A. O.

Hugo de Folieto, ein Frantzose von Geburt, wurde Mönch zu Corbey und nach diesem Cardinal. Oudin hält dafür, daß die libri 4 de claustro animæ; libellus de medicina animæ; liber de avibus; libri 4 de vanitate mundi; libri 5 de arca, welche insgemein Hugoni de S. Victore zugeeignet, und in dessen Wercken gedruckt werden, eine Arbeit dieses Hugonis de Folieto gewest. O.

Hugo Kirckstallensis, ein Cistercienser-Mönch in Engelland, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb de origine monasterii fontanensis & Ordinis cisterciensis in Anglia. Leland. Vo.

Hugo von Langres, ein Bischoff selbiger Stadt, aus dem Geschlechte Breteuil, im 11 Seculo, von Beauvais, ist auf dem Concilio zu Rheims wegen der Simonie abgesetzet worden, worauf er in das Kloster St. Vannes zu Verdun gangen, einen Tractat von dem Leibe und Blute JEsu Christi an Berengarium, wie auch St. Victoris Leben in Versen geschrieben, und 1060 gestorben ist. H. Sa.

Hugo Maria, siehe Adjutus.

Hugo Metellus, ein Canonicus regularis St. Augustini in der Abtey St. Leonis zu Tul, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb viel Briefe, welche in der Jesuiter-Bibliotheck des Collegii Claramontani zu Paris in MSC. liegen. Mabi.

Hugo de Miramors, ein Frantzose, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, wurde Archi-Diaconus zu Montpellier, und hernach ein Carthäuser-Mönch in dem monasterio montis rivi, und schrieb tractatum de antonomasia & mysterio hujus numeri quatuor; flores Juris Canonici; Speculum in 9 Büchern, welche Schrifften noch im Manuscript liegen. O

Hugo Pictaviensis, ein Benedictiner-Mönch in dem Monasterio vezeliacensi, war des Abt Guilielmi daselbst Secretarius, und schrieb historiam monasterii vezeliacensis, welche in des Dacherii Tom. III Spicilegii stehet, in dessen Vorrede man von diesem Hugone mehr Nachricht findet.

Hugo a Porta, ist der erste, so die Pandecten und den Codicem nach dem florentinischen Exemplar 1542, und anderweit verbesserter 1552 heraus gegeben. Er hat auch das gantze corpus glossatum mit Antonii Contii Emendationibus 1572 zu Lion in 5 Bänden in folio drucken lassen.

Hugo de Prato Florido, ein Dominicaner, schrieb Sermones in Epistolas & Evangelia de tempore; sermones de sanctis per annum; sermones quadragesimales, und soll 1322 gestorben seyn. Seine Sermones super symbolum apostolorum, orationem dominicam & salutationem angelicam liegen noch im MSC. Possev. C. O.

Hugo Rothomagensis, ein gelehrter Mönch zu Clugny, gebohren zu Amiens, wurde in Engelland Prior S. Pancratii de Leuvis, nechst diesem Abbas Radinghensis, und endlich Ertz-Bischoff zu Roan, hat opus de officiis & ministris ecclesiæ, libellis tribus geschrieben, welches Dachery nebst Guiberti de Novingento Wercken drucken lassen. Sein Buch de diversis quæstionibus ist vermuthlich verlohren gangen. Er starb 1164, 10 Nov. *Dacherius in præfat. ad Guiberti opera.* Sa.

Hugo von S. Cæsareen, ein Mönch aus der Abtey Mont-Mayer von Arles, war ein Edelmann aus der Provence, im 15 Seculo, auch an Ludovici XI Hofe wohl angesehen, und ließ recueil des vies des Poëtes Provençaux &c. heraus gehen. H. Cr.

Hugo de S. Victore, siehe de S. Victore.

Hugo

Hugo (Hermann) ein Jesuite, von Brüssel, allwo er auch der Schule Rector und sonst verschiedener Hertzoge Beicht-Vater war, schrieb de prima scribendi origine & universæ rei literariæ antiquitate; de vera fide capessenda; Pia desideria; Obsidionem bredanam; de militia equestri antiqua & nova; übersetzte aus dem Italiänischen das Leben Caroli Spinolæ &c. und starb 11 Sept. 1639, im 41 Jahr. W. d. Al.

Hugo (Jacob) ein Theologus von Ryssel aus Flandern bürtig, gab 1655 zu Rom ein Buch heraus, welches voll wunderlicher Einfälle ist, und den Titul führet: vera historia romana, seu origo Latii vel romanæ urbis ac Italiæ e tenebris longæ vetustatis producta. B. K.

Hugo (Ludolph) ein deutscher JCtus, promovirte 1661 zu Helmstädt in Doctorem Juris, und disputirte de statu regionum Germaniæ & regimine principum &c. woraus hernach ein Compendium Juris publici, unter dem Titul de statu regionum Germaniæ entstanden, so mehrmahls, und besonders von Hertio, letzlich aber von Hakmanno zu Helmstädt 1708 in 8vo heraus gegeben worden. Er hat auch eine Disp. de appellationum usu tollendo geschrieben.

Hugo (Nic.) ein Doctor Theol. von Garnstadt, war erst Hof-Prediger, und endlich General-Superintendens zu Coburg, schrieb Luthero-Calvinistæ elenchum, seu refutationem consensus Lutheranorum & Calvinianorum, und starb 1634. W, d. A

Hugo (Petrus) ein Jesuite, von Lucern aus der Schweitz, lehrte die Rhetoric und Philosophie, schrieb vitam Nicolai de Rupe, Anachoretæ Subsylvani in Helvetia, welches mit in Henschenii Actis Sanctorum Mense Martio zu finden; ingleichen Apologiam universalem catholicæ romanæ fidei &c. und starb plötzlich an einem Steckfluß 1651, 19 Dec. im 64 Jahr. Al.

Hugolinus, siehe Gregorius IX.

Hugutio, siehe Ugutio.

Huisch (Alex.) von Wells in Engelland, war ein Prediger, der in der Verfolgung nach Caroli I Tode alles verlohr, aber auch unter Carolo II wieder bekam; schrieb im Englischen Lectiones in orat. Domin. stand auch Waltono in Corrigirung seines Operis Polyglotti, und sonderlich in Collationirung der Septuaginta und des N. Testaments mit dem Codice Alex. und andern fleißig bey, und starb 1668, bey 73 Jahr alt. Wo.

Huitfeld (Haraldus) von Odersberg, ein Däne, und sehr gelehrter Reichs-Cantzler in Dänemarck, hat ein opus chronologicum; historiam ecclesiasticam; historiam & res gestas Regum Danorum, desgleichen eine Reichs-Chronick in dänischer Sprache, woraus Pontanus das meiste genommen, verfertiget, und ist im 59 Jahr 1608, den 13 Decembr. gestorben. Ba.

Huldaricus, Bischoff zu Augspurg, siehe Uldaricus.

Huldericus (Edo) siehe Hildericus.

Huldricus (Henr.) von Zürch, war erst daselbst Rector, und darnach der griechischen Sprache Professor, schrieb griechische und lateinische Gebete; Nomenclaturam; eine griechische und lateinische Grammatic; Rhetoricam; Bibliothecam novam Tigurinorum; Orationes & Carmina, und starb 29 Apr. 1630, im 55 Jahr. W. d.

Huldricus (Jacob) von Zürch, war græcæ Linguæ und Theol. Professor, und des Collegii Carolini Præpositus, schrieb Vindicias pro Bibliorum translatione tigurina; de Religione antiqua & catholica S. Felicis & S. Regulæ; Protomartyrum tigurinorum Historiam; de Ecclesia Electorum Dei; de Religione Ecclesiarum græcanicarum; Orationes; Diatriben de Sacramentis; Vindicias capitis 17 Confessionis helveticæ; Parænesin ad Anabaptistas schismaticos; de Certitudine salutis, und starb 1638, im 70 Jahr. W, d.

Huldricus (Joh. Heinr.) ein Theologus, von Zürch, war erst zu Genf, hernach zu Bremen, endlich in seiner Vater-Stadt zum Heil. Geist Prediger, schrieb Disp. de Hæreticis & contumacibus Ecclesiarum turbatoribus; de sanctorum invocatione; Carmina latina & græca, und starb den 28 Martii 1625. W. d.

Hulett (Joh.) gebohren in Londen um 1607, that viel Reisen, sonderlich in Moscau, informirte hernach zu Londen in Mathesi, schrieb Ephemerides, Beschreibung des Quadranten rc. und starb 1663. Wo.

Hülsemann (Johann) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Esens in Ost-Frießland 1602, den 26 November, studirte zu Rostock, Wittenberg und Leipzig, worauf er eine Reise durch die Niederlande in Franckreich gethan, und sich hierauf nach Marpurg begeben, auch daselbst in Licentiatum Theologiæ promoviret. Hiernechst wurde er Doctor und Professor Theologiæ zu Wittenberg, wohnete dem zu Leipzig gehaltenen Convent wegen Vertheidigung des Aug-Apffels augspurgischer Confeßion bey, führete auf dem Colloqvio zu Thoren das Directorium, ward zum Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath nach Dreßden ernennet, und wurde nachgehends zu Leipzig Professor Theologiæ, Assessor Consistorii, Inspector der churfürstlichen Alumnorum, Canonicus und Probst zu Zeitz, Senior des Capitels zu Naumburg, Canonicus zu Meissen, Decemvir bey der Academie zu Leipzig, und endlich Superintendens. Er gab ein breviarium theologicum; manuale augustanæ Confessionis; Calvinismum irreconciliabilem; extensionem breviarii theologici; methodum concionandi; tractatum de auxiliis gratiæ; Calixtinischen Gewissens-Wurm rc. heraus, und starb 1661, den 12 Junii. Fr. W, m. Vog. Sp.

Hulsius (Achatius) ein JCtus, gebohren zu Bamberg 1534, studirte anfangs zu Leipzig, gieng nachgehends in den Krieg, verließ aber den Soldaten-Stand wieder, und legte

legte sich zu Tübingen, Bologna, Rom und Neapoli auf die Rechte. Er promovirte zu Bologna in Doctorem Juris, wurde darauf Richter und Rath in Bamberg, wie auch kayserlicher Abgesandter, übersetzte die griechische Bibel ins Lateinische, und starb 1614. Fr.

Hulsius (Anton.) ein niederländischer Doctor Theologiä, war erst bey 25 Jahren Pastor und Professor hebräå Linguä zu Breda, darnach Theologiä und hebräå Linguä Professor zu Leiden, schrieb ein systema logicum; Nomenclatorem biblicum hebræo-latinum; Examen catecheticum didacticо-polemicum; Specimina theologiæ hypotheticæ; Systema controversiarum Theol. in XVIII locos communes digestum; Authentiam textus hebraici c. Isaacum Vossium; Theologiam judaicam de Messia; Non-Ens præadamiticum; Nucleum Prophetiæ V. T. de Vaticiniis & typis illustribus; librum Psalmorum cum notis; einen deutschen Tractat unter dem Titul: Post nubila Phœbus; im Niederländischen Conferentias super August. Confessionem &c. und starb 27 Febr. 1685, im 70 Jahr. W, d. AE.

Hulsius (Lævinus) ein Geographus und Mathematicus von Gent, lebte um 1600, schrieb descriptionem usus Viatorii & Horologii solaris; de usu Quadrati & Quadrantis geometrici ac chronologici; instrumenta mechanica; seriem numismatum Impp. Romanor. à C. Julio Cæs. ad Rudolphum II; Transylvaniæ &c. descriptionem; chronologiam rerum memorab. in Hungaria &c. A.

Hulsius (Paulus) ein Sohn Antonii, war zu Breda 1653, 25 December gebohren, und kam von dannen mit seinem Vater nach Leiden. Er erhielt sein erstes Amt zu Edenburg, das andere zu Middelburg, und das letzte zu Gröningen, allwo er Doctor und Professor Theologiä worden; sich auch durch einige Schrifften bekannt gemacht, und 1712, 14 Octobr. gestorben ist. Doch kam noch 1714 seine Historia sacra turpitudinis, seu de honestate & extensione Legis Levit. XVIII heraus. Bs.

De Humada Mudarra (Bartholom.) ein spanischer JCtus und Cantor der Collegiat-Kirche zu Talavera, schrieb Scholium ad Glossam in primam & secundam Partitarum partem conditam per eximium Doct. Gregorium Lopezium, und starb um 1624 im 80 Jahre. Ant.

Humbertus oder Hubert, ein Benedictiner von Toul, Bischoff zu Sylva candida, und Cardinal, im 11 Seculo, wurde als Nuntius nach Constantinopel geschickt, disputirte und schrieb wider die Griechen librum adversus calumnias Michaelis patriarchæ constantinopolitani; librum contra Nicetam Pectoratum; de azymo & fermentato &c. welche in Canisii lect. antiquis stehen. H. Sig. G. T.

Humbertus, der fünffte General des Dominicaner-Ordens von Romans aus Dauphine, legte 13 Jahr für seinem Tode das Ordens-Generalat nieder, schrieb de prædicatione crucis; de septem gradibus contemplationis; de eruditione religiosorum; sermones de variis argumentis; epistolam de tribus votis; institutiones spirituales; expositionem regulæ S. Augustini, und starb 1276. Ech. Possev.

Humbertus oder Himbertus, abbas de Pruliaco, ein frantzösischer Cistercienser und parisischer Doctor, legte sich sehr auf die Philosophie, schrieb Commentaria in universam Aristotelis metaphysicam & in libros de anima; Commentaria succincta in quatuor libros sententiarum, welche noch im MSct. verhanden, und starb 1298. Sa Vi.

von Humbracht (Joh. Maximil.) ein Raths-Herr zu Franckfurt am Mayn, hatte schöne Wissenschafft in der Historie, Genealogie und Heraldic, wie er denn auch genealogische Tabellen von der rheinischen Ritterschafft unter dem Titul: Die höchste Zierde Deutschlands aus dem mayntzischen Archiv edirt, und darauf den 4 Oct. 1714 im 61 Jahr gestorben. Pro.

Humelbergius (Gabriel) von Ravensburg in Schwaben, im 16 Seculo, studirte eine Zeitlang zu Paris, wurde hernach Medicinä Doctor, practicirte in seinem Vaterland, gab 1593 Scholia in librum Sexti Philosophi platonici de medicina animalium, bestiarum, pecorum & avium; wie auch Ant. Musæ de herba Veronica; L. Apuleji de medicaminibus herbarum; Q. Sereni Sammonici Poetæ librum medicinalem und Apicii Cælii libros de opsoniis & condimentis mit einem Commentario heraus. Pant.

Humerus (Zacharias) aus Smaland in Schweden, war Professor Historiarum zu Upsal, schrieb de Arte Historiæ; Disput. de summo bono civili, und starb den 7 Junii 1650. W. d.

Humfredus (Laurentius) ein königlicher Professor Theologiä zu Oxford, und Decanus zu Winchester, der calvinischen Lehre, die er zu Zürch im Exilio erlernet, sehr ergeben, war in der Provintz Bucksbire 1519 gebohren, schrieb de praxi Pontificum romanorum; Jesuitismum; de conservanda vera religione; consensum Patrum de justificatione; de ratione interpretandi autores; epistolam de græcis literis & Homeri lectione & imitatione; vitam Jo. Juelli Ep. Predigten 2c. und starb 1590, den 1 Februar. Fr. K. Wo.

Humphredus, Hertzog von Glocester, der jüngste Sohn Königs Henrici IV in Engelland, wurde nach Henrici V Tode Vormund Henrici VI, und Regent des Königreichs Engelland, aber nach diesem 1447 in Arrest genommen, und starb wenig Tage darauf. Er war ein grosser Beförderer derer Studien, legte den Grund der Universitäts-Bibliothec zu Oxford, und war selbst in denen Rechten und der Astronomie so erfahren, daß er von der letzten

letzten Wissenschafft einen Tractat unter dem Titul tabula directionum geschrieben. *Larray hist. d'Angleterre.* Ben.

Hummelius, siehe Hommelius.

Hundt (Magnus) war von Magdeburg, studirte zu Leipzig, und wurde Artium Doctor, Medic. Baccalaureus, Theologiæ Magister, Collegii Ducalis Academiæ Lipsiensis collega & ecclesiæ Misnensis Canonicus. Er schrieb Expositionem super Donatum minorem; compendium Logices; Codicillum de proprietatibus terminorum; de sophismatibus; Introductorium in universam Aristotelis physicam; Anthropologiam de natura hominis; commentarios in summam Philosoph. moralis; Brevem interpretationem regularum juris; Annotationes circa librum Augustini de essentia divinitatis; conclusiones super libros b. Augustini de civitate Dei; quæstiones breves super libros de anima; textualem interpretationem librorum de anima; conclusiones super XII libros metaphysicæ; varia problemata theologica; quæstiones textuales super IV libros sententiarum; quæstiones super veterem artem; tract. de modo definiendi; de præceptis Rhetoricæ &c. Er pflegte zu sagen: inter seculares nugæ sunt nugæ: sed inter sacerdotes nugæ sunt blasphemiæ, und starb zu Meissen 1519. Leb. Vog.

Hund (Samuel) ein J. U. Lic. chur-sächsischer Rath und Historiographus, war ein guter deutscher Poet, lebte 1651 und schrieb geistliche Lieder und andere Gedichte ꝛc. Neu.

Hundeshagen (Joh. Christoph.) ein Professor Logices und Metaphysices in Jena, gebohren zu Mühlhausen 1635, den 8 April, hat zu Helmstädt und Jena studiret, und an dem letzten Ort in Licent. Theologiä promoviret, worauf er mit einer schweren Kranckheit, welche einer Wahnsinnigkeit sehr ähnlich, beleget, und nach Rembda geführet worden, auch daselbst 1681 gestorben, nachdem er tabulas logicas, metaphysicas & politicas; exercitationes physicas; quæstiones logicas & physicas &c. heraus gehen lassen. Z.

Hundorph (Johann) gebohren zu Erfurt 1603, erhielt daselbst 1626 die Stelle eines Collegä bey der St. Johannis- oder Augustiner-Schule, wurde zugleich 1652 bey der Universität Pedell und Depositor, schrieb Encomium erfurtinum, oder Beschreibung aller denckwürdigen Stücke der Stadt Erfurt; Encomii Erfurtini continuationem, oder fernere Beschreibung der Stadt Erfurt; einen immerwährenden Calender, und starb 1667, 3 Februar. Mot.

Hunger (Albertus) ein Doct. Theol. und Juris, Profess. und Vice-Cantzler zu Ingolstadt, wie auch Canonicus von Passau, zu Ende des 16 Seculi, war von Geburt ein Deutscher, schrieb zum öfftern wider die Protestanten, hielt eine Oration de consensu Lutheri cum Philosophia Epicuri, und starb den 11 Febr. 1604, im 59sten Jahr seines Alters. W, d. *Miræus de script. Sec.* 16.

Hungerus (Wolffgang) ein JCtus, gebohren zu Wasserburg in Bayern, wurde Profess. Juris zu Ingolstadt, Cantzler zu Freysingen, und Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer schrieb für die Kayser Frideric. Oenobarb. und Ludov. Bavar. eine Apologie, die er aber auf guter Freunde Rath zurücke hielt; verfertigte Anmerckungen über Cuspiniani Cæsares; ließ Bartholomæum Bologninum super Auth. habita C. ne filius pro patre wieder drucken; übersetzte aus dem Spanischen und Italiänischen excitatorium aulicorum de officio aulici, ut gratiam principis consequatur & conservet, und starb 1555. B.

Hunibaldus, soll ein frantzösischer Autor zur Zeit des grossen Clodovæi gewesen seyn, und eine fränckische Historie aus der Druiden Schrifften zusammen gesammlet haben; auf welche sich Trithemius öffters beruffen, und daraus einen Auszug gemacht. Die meisten halten das Werck für eine weit jüngere Arbeit, welche am Ende des 13 Seculi verfertiget worden; den Nahmen Hunibaldi für ein erdichtetes Wort; und die Historie für fabelhafft. Vo. *Struv. de doctis impostoribus.* O.

von Hunicke (Albrecht Friedrich) Erbherr auf Ferbitz, Gamig und Meischau, königl. pohln. und chursächsischer würcklich geheimder Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig, war 2 Sept. 1630 aus einem alten adelichen Geschlechte in der Marck entsprossen, studirte fast 7 Jahr zu Wittenberg, edirte verschiedene Orationes und Disputationes, besuchte hernach die niederländischen, frantzösischen, engelländischen und italiänischen Academien, ward nach seiner Zurückkunfft zum chur-brandenb. Land-Rath des havelländischen Kreises ernennet, hierauf von dem Marggraf von Bayreuth zum Hauptmann zu Wonsiedel, ferner zum Hauptmann zu Bayreuth, Cammer-Herrn, Hof-Rath, geheimden Rath und Cantzley-Director ernennet. Endlich kam er an den chur-sächsischen Hof, ward anfänglich geheimder Rath und Kreis-Hauptmann, und erhielt nachgehends die übrigen obgedachten Chargen. Er wurde in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, und starb 1704, im 74 Jahre am hitzigen Fieber. Carpz.

Huninga (Jo. Epinus) ein Professor ordinarius Philosophiä moralis, und extraordinarius Institut. Juris zu Gröningen im Anfange des 17 Seculi, wurde nachgehends zu der Würde eines Raths-Herrn und Curatoris der Academie daselbst beruffen; Daher er seine Profeßion nieder gelegt, und als Burgermeister gestorben. Ben.

Hunnæus (Augustinus) ein Canonicus von St. Peter zu Löven, gebohren zu Mecheln 1521, 29 Jul. hat zu Löven die Theologie und Sprachen mit grossem Ruhm gelehret, summam Thomæ; axiomata ecclesiæ; de Sacramentis &c. heraus gehen lassen, und ist 1577, 10 Septemb. gestorben. A. Sw.

Hunnichius (Christoph.) ein Deutscher, war des Gymnasii zu Stettin Rector, schrieb dissertationem de situ; quiete; figura & magnitudine globi terrestris, und starb den 15 August. 1623 im 56 Jahr. W, d.

Hunnius (Ægidius) ein Theologus, gebohren zu Winen-

Winendau, oder Wineda bey Tübingen im Hertzogthum Würtenberg 1550, 21 Dec. hat zu Tübingen studiret, ist zu Marpurg Doctor und Professor Theologiä worden, und nachgehends nach Wittenberg zur theologischen Profeßion und Superintendur beruffen worden. Er hat mit den gelehrtesten Reformirten und Flacianern vielfältige Controversien gehabt, wie auch unterschiedenen Colloqviis mit beygewohnet, worauf er 1603, 4 April, nach abgelegten freymüthigen Glaubens-Bekäntniß, gestorben, und de sacræ scripturæ majestate; de trinitate; de peccato; de justificatione; de ecclesia; de indulgentiis; de colloquio ratisbonensi; antitannerum; antiparæum; methodum concionandi; disputationes; orationes; Comm. über die Episteln Pauli, Catechismum, Leichen-Predigten rc. welche in 5 Folianten 1607 zu Wittenberg zusammen gedruckt sind, hinterlassen. K. AE. Ad.

Hunnius (Ægidius) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Wittenberg 1594, 19 Martii, wurde 1614 Magister, studirte hernach zu Giessen und Straßburg, wurde 1622 zu Wittenberg Licent. in demselben Jahr Superintendens zu Sangerhausen, 1623 Doctor Theologiä zu Wittenberg, und 1624 General-Superintendens zu Altenburg, woselbst er 1642, 29 April gestorben. Man hat von ihm verschiedene Disputationes, wie auch einen Brief vom Arnds wahren Christenthum, der in Scharffens Supplem. hist. arnd. steht. Fr. Leb. W, d.

Hunnius (Nic.) ein Bruder des vorigen, gebohren zu Marpurg 1585. Wurde, nachdem er zu Wittenberg in Philosophicis und Theologicis studiret, auch mit seinem Vater auf das regenspurgische Colloqvium gereiset, Superintendens zu Eilenburg, nachgehends Doctor und Profess. Theologiä zu Wittenberg, und endlich Superintendens zu Lübeck. Er büssete zuletzt durch allerhand Kranckheiten sein Gedächtnuß gantz ein, und starb 1643, nachdem er Ministerii lutherani divini, adeoque legitimi demonstrationem; epitomen credendorum; διασκεψιν theologicam de fundamentali dissensu doctrinæ evangelicæ lutheranæ & calvinianæ; pellem ovinam romanæ ecclesiæ detractam; examen errorum photinianorum; apostasiam romanæ ecclesiæ; ausführlichen Bericht von neuen Propheten rc. heraus gehen lassen. Fr. W, m.

Hunnius (Ulricus Helfricus) ein Bruder des vorigen, war Professor Juris in Giessen, nahm die römisch-catholische Religion an, wurde bey dem Churfürsten zu Trier Rath und Vice-Cantzler, und schrieb de substitutionibus; de auctoritate juris; encyclopædiam juris universi; resolutiones institutionum juris de homicidio ejusque pœna; resolutiones absolutissimas in Treutlerum; indissolubilia argumenta catholicæ religionis; resolutionem juridicam trium præjudicialium quæstionum; 12 Præjudicia, daß die Protestanten in ihrem Gewissen überzeuget wären, die Kirchen-Güter wieder zu restituiren. Leb. *Gundling. Otia.*

Hunold (Christian Friedrich) ein geschickter deutscher Scribent, gebohren zu Wandersleben in Thüringen, unweit Arnstadt 1680, studirte zu Weissenfelß und Jena, gieng hernach 1700 nach Hamburg, hielt daselbst unterschiedenen Purschen aus dem Gymnasio, Collegia im Stylo, der Rede-Kunst und Dicht-Kunst, legte sich aber dabey auf das Roman- und Opernschreiben, weil ihn die Noth triebe, etwas zu verdienen, davon er leben konte. Er muste sich von da 1706 wegen seiner satyrischen Schrifften weg begeben: weswegen er nach Halle gieng, 1714 allda Doctor Juris wurde, starck Collegia las, und 1721, 16 Aug. verstarb. Seine Schrifften, so meist unter dem Nahmen Menantes heraus gekommen, sind die verliebte und galante Welt; Curieuse Sendschreiben, darinne politische, historische, und sonst beliebte Materien abgehandelt werden; edle Bemühung müßiger Stunden, in galanten, verliebt und satyrischen Gedichten; die allerneueste Manier, höflich und galant zu schreiben; verliebte galante und satyr. Gedichte; die liebenswürdige Adalia; der thörichte Pritschmeister, oder schwärmende Poet; Salomon in einem Sing-Spiele; Nebucadnezar in einem Sing-Spiele; Sendschreiben an Herr Feustking; der europäischen Höfe Liebes- und Helden-Geschichte; der satyrische Roman; die beste Manier, in honetter Conversation sich höflich und behutsam aufzuführen; die allerneueste Art zur reinen und galanten Poesie zu gelangen; die allerneueste Manier zu reden; neue Briefe; theatralische, vermischte und geistliche Gedichte; Einleitung zur deutschen Oratorie; academische Neben-Stunden allerhand neuer Gedichte; auserlesene Briefe; Diss. de testamentis irrevocabilibus; übersetzte auch den Esope en belle humeur, die lettres choisies, la civilité moderne, le Noble Klugheit zu leben. 1731 kamen heraus: Geheime Nachrichten und Briefe von Hrn. Menantes Leben und Schrifften.

Hunold (Georg) ein guter Poet und Musicus, gebohren zu Leißnig in Meissen, wurde zum Poeten gekrönt, auch 1650 zum Diacono, hernach zum Archi-Diacono, und endlich 1659 zum Inspector zu Tangermünde in der Marck beruffen, schrieb ἀσπασμὸν nominalem socero suo Wilhelmi oblatum; die zehn Gebote in Reimen abgefaßt, samt einer Melodey; den apostolischen Glauben in Reimen abgefaßt, samt einer Melodey; Carmen panegyricum, quo eruditio a Deo, uti Minerva e cerebro Jovis prosiliens fingitur; Predigten; Abdanckungen; Gedichte; und starb 1687, 3 May. *Küster in antiquitatibus Tangermündens.*

Hunold (M. Joh.) ein Rector der Schule in der Neustadt Alt-Brandenburg und nachmahliger Syndicus des Dom-Capituls daselbst; gebohren zu Tangermünde, war des vorhergehenden Sohn, studirte zu Helmstädt, und brachte es in der Philologie, Philosophia scholastica, Oratoria, Theologia und Jurisprudentz

prudentz ziemlich weit; schrieb Disputat. de actionum humanarum moralitate & indifferentia, it. de jure naturali; programma, quo meritum Christi causam instrumentalem moralem justificationis hominis peccatoris coram Deo esse probatur. Als nun D. Calov zu Wittenberg darwider eine Disputation hielte, so schrieb Hunold eine Disquisitionem philosophico-theologicam, und suchte darinnen seine Meynung zu behaupten. Er starb 1704 den 1 Sonntag nach Trinit. Gott.

Hunt (Thom.) gebohren zu Worcester 1611, war ein Schul-Rector in Londen, schrieb libellum orthographicum; Abecedarium scholasticum &c. und starb 1683, 23 Januar. Wo.

Hunt (Thom.) von Londen, war ein Advocate daselbst, schrieb im Englischen Betrachtung über den Hertzog von Yorck, als Nachfolger der Crone; vom Recht der Bischöffe in criminalibus, welches er hernach selbst widerlegte, weil er dadurch nicht erhalten, was er gesucht, it. Vertheidigung der Municipal-Gesetze von Londen, welches Werck so übel aufgenommen ward, daß er sich 1683, im 53 Jahre nach Holland retiriren muste, allwo er gestorben. Wo.

Hunte, oder Dinant (Gualterus) ein englischer Carmelite, hat wider die Griechen mit grossen Nachdruck disputiret, eine Relation seiner Streitigkeiten, einen kurtzen Extract des Comestoris, nebst andern theologischen und historischen Schrifften hinterlassen, und ist 1470 im hohen Alter gestorben. H. Pit. Possev.

Huntingdonensis, siehe Henricus.

Huntington (Joh.) ein Engelländer, lebte um 1556, schrieb Epitaphium Rich. Pacæi und Humanæ vitæ deplorationem in Versen, wie auch de lapsu philosophiæ; ingleichen im Englischen Genealogiam Hæresium, wie auch Predigten, und starb in seinem Exilio in Deutschland. Wo.

Huntington (Rob.) ein englischer Theologus, gebohren 1636, zu Deorhistan in Glocestershire, machte zu Oxford unter Pocockio in linguis orientalibus grosse Progressen, und reisete darauf nach Alexandrien, Aleppo, Persien, Aegypten, Syrien und Paläſtina, woselbst er die herrlichsten Manuscripta gekaufft, und unterschiedene rare syrische Bücher erhalten. Er reisete auch durch Italien und Franckreich, promovirte nachgehends zu Oxford in Doctor. Theol. und wurde zum Ephoro über das Collegium S. S. Trinitatis nach Dublin vociret; übersetzte, wegen Unwissenheit des Pöbels, die Bibel in die irrländische Sprache, und wurde endlich zum papistischen Bischoffthum in Irrland beruffen, worauf er 1692 gestorben. AE. Sm.

Huntlæus, siehe Gordonus (Jacobus.)

Hunton (Phil.) aus Hampshire, ein nonconformistischer Prediger in Engelland, wurde von Cromwellen zum ersten Präposito des neuen Collegii zu Durham gemacht. Weil aber die daselbst von Cromwellen gestifftete Academie bald wieder von Carolo II aufgehoben wurde; so verlohr er auch seinen Dienst, schrieb ein englisch Werck von der Monarchie, insonderheit der englischen, welches 1683 in Oxford verbraunt, aber unter Wilhelmo III wieder aufgelegt wurde, und starb 1682. Wo.

Hunyadi (Demetrius) von Hugnadin aus Ungarn, disputirte zu Weissenburg 1568 mit andern Unitariis wider die Trinitarios, wurde nach Franc. Davidis Tode 1579 Superint. oder Bischoff derer Unitariorum in Siebenbürgen, und schrieb in selbigem Jahr de pædobaptismo ab ecclesia intermisso, recipiendo & observando. CZ.

Hurault (Phil.) ein Ritter, Grafe von Cheverny und Limours, und Cantzler von Franckreich, gebohren 1528, den 25 Martii, hat zu Poictiers studiret, und sich am meisten auf die Historie geleget, worauf er Rath in dem Parlament zu Paris, Reqveten-Meister, Groß-Siegel-Bewahrer, und endlich Cantzler worden, einige Memoires hinterlassen, und 1599, 29 Julii gestorben ist. Fr. Cr. H. Mo. Sam.

Hurst (Henr.) aus Glocestershire, ein nonconformistischer Prediger, schrieb im Englischen Annotation. über den Ezechiel und die kleinen Propheten; ein Communion-Buch; Predigten 2c. und wurde auf der Cantzel vom Schlage gerührt, daran er den andern Tag starb 1690, 14 April. Wo.

Hurtado (Didacus a Fonte) siehe de la Fuente.

Hurtado (Thom.) siehe Hurtadus.

Hurtadus (Casp.) ein spanischer Doctor Theolog. war erst Philosoph. Professor primarius zu Alcala des Henares, trat hernach in den Jesuiter-Orden, ward der theologischen Facultät daselbst Decanus, und im obern Inqvisitions-Gerichte Censor, schrieb Dispp. de matrimonio & censuris; de incarnatione; de Sacramentis; de Eucharistia, Sacrificio Missæ & ordine; de beatitudine; actibus humanis; bonitate & malitia; habitibus virtutis & peccatis; de Justitia & Jure; de Deo trino & uno, und starb 5 Aug. 1646, im 71sten Jahr. Al. Ant.

Hurtadus, siehe de Mendoza.

Hurtadus (Thomas) ein Clericus regularis aus dem Minoriten-Orden, von Toledo, war Profess. Theolog. zu Rom, Alcala des Henares und Salamanca, nach diesem Präpositus zu Sevilla, schrieb Præcursorem philosophiæ asseclam Aristotelis & D. Thomæ; Præcursorem theologum asseclam D. Thomæ; tractat. de distinctione reali & perfectione essentiali donorum supernaturalium; Resolutiones morales; resolutiones de unico martyrio; antidotum duplex &c. starb 1659, im 70sten Jahr. W, d. Ant.

Husanus (Joh. Fridr.) ein mecklenburgischer JCtus, schrieb einen Tractat de servis & hominibus propriis, welchen J. O. Tabor, seiner 1663 zu Giessen von dieser Materie edirten Sammlung einverleibet.

Husanus (Henr.) ein JCtus, gebohren 1536 zu Eisenach, ward anfangs nach Bergen in Norwegen auf die Handlung gethan, iedoch wegen des üblen Tractaments auf der See wieder zurück beruffen, und den Studiis gewiedmet.

widmet. Er begab sich deßhalben nach Wittenberg, Ingolstadt, Bourges und Padua, practicirte zu Speyer, bediente verschiedene Gesandschafften in Franckreich, Engelland, und am kayserlichen Hofe, und wurde endlich Cantzler bey dem Hertzog Johann Alberto von Mecklenburg, wovon er aber wegen vieler Geschäffte abdanckete, und Syndicus und Consulent zu Lüneburg wurde, allwo er auch 1587, den 9 Decemb. gestorben, und imagines mosaicas, nebst einigen Elegien hinterlassen hat. Ad.

de Husen (Tilemannus) ein Doctor und Profess. Theologiä, wie auch Prediger zu Coppenhagen, und Bischoff zu Schleßwich, von Cleve, muste sich wegen der Religion von seinem Vaterlande weg begeben, dannenhero er sich in Hamburg, Wittenberg und Dänemarck aufgehalten, und 1551 gestorben. Vin.

Husius (Robertus) ein Mathematicus von Harford aus Engelland, genoß eine Pension von Graf Heinrich von Northumberland, schrieb de Globis; Breviarium totius orbis &c. und starb den 24 May 1632, im 79sten Jahr. W, d. Wo.

Huss (Joh.) ein berühmter Zeuge der Wahrheit, gebohren in einem Dorffe, Hussenitz genannt, 1373, 6 Julii, studirte zu Prage, und wurde daselbst Prediger bey der Kirche Bethlehem; fieng an öffentlich von dem Verfall der Kirchen zu predigen, und des Pabsts allzu grosse Gewalt zu vernichten, worüber die Prediger auf den Cantzeln wider ihn gelehret, und er sich zu seinem Erb-Herrn, Nicolao von Hussenitz begeben. Er wurde hiernächst auf das Concilium zu Costnitz beschieden, woselbst er auch erschienen, und unverhörter Sache, ungeachtet des ihm gegebenen sichern Geleits, ins Gefängniß geworffen worden. Doch musten die Cardinäle auf Befehl des Kaysers Sigismundi den Huß erst vernehmen, ehe sie ihn verdammeten, wiewohl er bey vorgebrachten Beweis aus heiliger Schrifft nur ausgelacht wurde. Hierauf solte er seine Lehre abschwören, welches er sich aber weigerte, und also 1415, 8 Julii mit vielen spöttischen Ceremonien zum Scheiter-Hauffen geführet, und verbrannt wurde, nachdem er kurtz vor seinem Tode ausgeruffen: Heute bratet ihr eine Gans, aber über 100 Jahr werdet ihr hören einen Schwan singen, den solt ihr ungebraten lassen. Er hat de sanguine Christi sub specie vini a Laicis sumendo; contra imaginum adorationem; Comm. in epistolas apostolorum canonicas; librum de anti-Christo, & membrorum ejus anatomia; de corpore Christi in sacramento altaris &c. geschrieben, und sind seine Schrifften 1558 mit Lutheri Vorrede zusammen gedruckt. V. *Lanfant hist. de concile de Constance. Herm. von der Harde hist. concil. Constant.* Arn.

Huswedelius (Joh.) ein Philosophus, von Hamburg, war erst der Schulen zu Schwerin, hernach zu Hamburg, hierauf bey der Stadt-Schulen zu Rostock Con-Rector, endlich daselbst auf der Academie der griechischen Sprache, ingleichen der Philosoph. practicæ Professor, schrieb Orationes, Poemata, verschiedene Dispp. und starb 1651 den 22 Octob. im 76 Jahr. W, d.

Huttenus (Albertus) zu Nimwegen 1588, den 12 May gebohren, wurde Professor der hebräischen Sprache zu Sedain, nach diesem Prediger der Remonstranten zu Amsterdam, und endlich in seiner Vater-Stadt Prediger und D. Medicinä, schrieb Bomies van 't Sacrament des Autaars gegen Christianum Philalethen und die Papisten; de gemeenen Vragen van de genaamde Catholyken den gelove rakende gegen Laurentium Beyerlinc und die Papisten; Antwoorden op vier Vragen van een paapsch Priester aen een remonstrantsch Predicant; de volkomenheit en klaarheit van 't woordt Gods, vervat in de H. Schriftuur in alle saken ter saligheit noodig, verdedigt tegen de tegenwerpingen der Papisten, und starb 1663, 25 Octob. *Cattenburgh in biblioth. remonstrant.*

Huttenus (Jo. Georg.) war anfänglich Official zu Lübben, nachgehends aber bey geschehener Veränderung der Land-Regierung und Kirchen-Sachen der erste General-Superintendens, starb 1683, und gab Land-Tags- und andere Predigten heraus. Gr.

Hutten (Leonhard) ein Doctor Theologiä von Londen, war erst Canonicus, nach diesem Sub-Decanus der Cathedral-Kirchen zu Oxford, schrieb Bellum grammaticale, im Englischen tract. de crucis in sacro baptismate usu; und starb im 75 Jahr seines Alters 1632, 17 May. Wo.

von Hutten (Ulrich) ein gelehrter Fränckischer von Adel, gebohren auf dem Schlosse Steckelberg 1488, den 20 oder 21 April, studirte in dem Closter Fulde, wie auch zu Cöln und Franckfurt an der Oder, allwo er im 18 Jahr 1506 Magister wurde, und darauf Greiffswalde, Rostock und Wittenberg besuchte. Er legte sich sehr auf die Humaniora, welches seinem Vater, der einen Juristen aus ihm machen wolte, so verdroß, daß er einmahl Feuer anzünden, und seines Sohnes Ciceronem, Virgilium &c. hinein werffen ließ. Darauf that er eine dreyfache Reise nach Italien, die Rechts-Gelahrheit daselbst zu treiben, bey welcher Gelegenheit er wegen Geld-Mangel, unter denen Kayserlichen Kriegs-Dienste nahm; wurde aber 1516 zu Augspurg nach seiner Wiederkunfft von dem Kayser Maximiliano zum Poeten gekrönet. An. 1518 gieng er nach Franckreich, und nachdem er von da zurück gekommen, an den Hof des Churfürstens Alberti zu Mayntz. Darauf zohe er 1519 in Diensten des schwäbischen Bundes wider den Hertzog von Würtemberg zu Felde, und hielt sich nach dessen Endigung einige Zeit auf seinem Schlosse Steckelberg auf; that nächst diesem eine Reise nach Braband, gieng unter Francisco von Sickingen wider einige deutsche Fürsten in den Krieg, zohe nach diesem an unterschiedenen Orten herum, und starb endlich zu Aufnau, einer Insul bey Zürch 1523, 29 oder 31 August, und zwar wie Geßner in seiner Bibliothec berichtet,

tet, an einer garstigen Kranckheit. Er wird von einigen beschuldiget, daß er ein ruhmräthiger, hefftiger und unruhiger Mann gewest, auch etwas unordentlich gelebt; wie er denn in seinen besten Jahren an der venerischen Seuche hart darnieder gelegen, welches ihm Gelegenheit gegeben, das Buch de guajaco & morbo gallico zu schreiben. Dem römischen Hofe und denen Pfaffen war er sehr feind; und weil die Carthäuser aus Haß gegen ihn den Hintern an seine Bildnisse gewischet hatten: so erpressete er in dem Kriege unter dem von Sickingen 2000 Goldgülden von ihnen. Mit Luthero und Erasmo hielt er grosse Freundschafft; wiewohl er endlich mit dem letztern zerfallen, und hefftige Streit-Schrifften mit ihm gewechselt. Er war ein trefflicher Humanist, und einer von denen ersten, welcher diese Studia in Deutschland hervor gebracht. Die Poesie liebte er von Jugend auf; wie er denn in seinem 18 Jahre das Carmen heroicum, de arte versificatoria heraus gegeben. Sonst brachte er seine meiste Lebens-Zeit in Unruhe und Dürfftigkeit zu, war aber stets großmüthig und aufgeräumt. Seine Schrifften sind Epigrammatum ad Maximilianum libellus; ad principes Germaniæ exhortatio; Satyra unter dem Titul Nemo; invectivæ in Ulricum Virtembergensem; conquestiones adversus intentatam sibi a romanistis vim & injuriam; Anzoeig wie allwegen sich die Baebst gegen die teutschen Keysern gehalten; Clag und Vormannung gegen den übermäßigen unchristlichen Gewalt des Babsts; Becklagung der Freistette teutscher Nation; expostulatio cum Erasmo Roterodamo; flores Sallustii & Q. Curtii; viel Carmina, welche 1538 unter dem Titul Opera poetica zusammen gedruckt worden; Dialogi z. E. de Aula; febris; trias romana, s. vadiscus; Inspicientes; Fortuna; Prædones; Arminius; Julius; Orationes; epistolæ &c. über dieses gab er Laur. Vallæ libellum contra donationem Constantini; libellum de unitate ecclesiæ; de schismate extinguendo; Concilia, wie man die halten soll; den Livium; Hel. Eob. Hessi exhortatorium mit Vorreden heraus; halff an denen Epistolis obscurorum virorum arbeiten, und schrieb unter dem Nahmen *Eleutherii Byzeni* encomium Reuchlini; *Philalethis civis Utopiensis*, Dialogum de facultatibus Romanensium; *S. Abydeni, Coralli, Germani*, dialogos septem; *Pasquilli Marrani Exsulis* varia scripta; *Constantii Eubuli* de virtute clavium, von welchen Schrifften man einige in Dornavii Amphitheatro, denen Tomis Pasquillorum, Wolfii Lection. memor. Herm. von der Hardt histor. litter. reformat. findet. Jacob Burchard hat einen Commentarium von Hutteni Leben und Schrifften zu Wolffenbüttel 1717-1723 in drey Octav-Bänden heraus gegeben, darinne man zugleich viel Brieffe von Hutteno findet. Ad. B. Pant.

Hutterus (Elias) ein Lausitzer, gebohren 1553, war zu Leipzig Professor der hebräischen Sprache, und gab Dictionarium biblicum harmonicum; biblia polygotta, in 6 Sprachen &c. heraus. Leb.

Hutterus (Leonh.) ein berühmter Theologus, gebohren zu Nöllingen in Schwaben, im Anfang des 1563 Jahres, studirte zu Straßburg, Leipzig, Heidelberg und Jena, und promovirte an dem letzten Orte in Doctorem. Er wurde zu Wittenberg Professſ. Theologiä, und weil er sich um die lutherische Kirche höchst verdient gemacht, Lutherus redivivus genannt; schrieb analysin methodicam Augustanæ confessionis; disputationes de Formula Concordiæ; compendium locorum theologicorum; concordiam concordem; contra Pontificios, Calvinianos; locos theologicos; Irenicum Christianum &c. und starb 1616, den 23 October als Rector Magnif. Fr. W, m. R, pr. Sp.

Huttichius (Johann) ein römisch-catholischer Geistlicher, gebohren zu Maynz, wurde daselbst Magister Philosophiä, gieng hernach nach Straßburg, wurde daselbst 1525 Bürger, 1527 Canonicus ad D. Thomæ, 1530 Chor-König an der Cathedral-Kirche, starb 1544, 4 Martii, und stifftete ein Legatum, von welchem die Obrigkeit zu Straßburg arme Mägdgen, wenn sie keine Soldaten heyrathen, ausstatten muß. Er war ein grosser Freund derer Alterthümer, und sonderlich derer römischen, gab auch folgende Bücher heraus, Collectanea antiquitatum in urbe atque agro Moguntino repertarum, welche in denen von Herr Joannis heraus gegebenen Scriptoribus historiæ moguntinæ stehen; libellum de romanorum imperatoribus una cum imaginibus eorundem, quales in nummis reperiuntur; consulum romanorum elenchum. Dessen Elogium steht in denen Scriptoribus historiæ moguntinæ.

Hutton (Thom.) ein englischer Prediger zu Londen, war Præbendarius in Exeter, schrieb im Englischen Responsum ad rationes eorum, qui liturgiæ ecclesiæ Anglicanæ subscribere recusarunt &c. und starb 1639. Wo.

Hutzing (Enoch) ein Theologus, von Dantzig, hat zu Wittenberg in Doctorem Theologiä promoviret, zu Dantzig die Professſ. Logic. und hebr. linguä, zu Rostock aber die theologische Profeßion erhalten, von dannen er nach Haag in Holland zum Pastore der Kirchen augspurgischer Confeßion ist ernennet worden; nach welcher Zeit er als Feld-Prediger eine Zeitlang herum gereiset, und endlich wieder nach Rostock kommen, allwo er als ein Privatus 1678, 7 Jun. gestorben, nachdem er libellum de peste, dissert. de ministerio ecclesiastico, eine christliche Trost-Predigt über das Evangelium von der Wittwen Sohn zu Nain, und andere Predigten heraus gehen lassen. G, e, t. Præ.

Hutzing (Joh.) ein Pastor zu St. Johannis in Dantzig, war von Westerwald aus Frießland; hat viel beygetragen, die päbstliche Lehre abzuschaffen, und wird daher der erste lutherische Prediger zu St. Johann genennet, ohngeachtet verschiedene lutherische Prediger vor ihm daselbst gewest. Er hat auch sonst in

Dantzig

Dantzig viel gutes gestifftet, An. 1597 seinen leibl. Sohn Enoch zum Special-Collegen bekommen, und ist 1607, 17 Jun. als ein Emeritus im 92 Jahr seines Alters gestorben. Leb.

Huvetterus (Ludov.) ein Canonicus zu St. Martini in Ypern, aus Flandern bürtig, lebte zu Anfang des 7 Seculi, und schrieb descriptionem variorum locorum sacrorum; synopsin vitæ sanctorum &c. A.

Hybreas, ein berühmter Redner von Mylasa in Carien, hat zu Antiochia studirt, und zu Mylasa sich in denen Gerichten mit sonderbarer Beredsamkeit geübet, auch sich eine Zeitlang nach Rhodis gewandt, und ist von dar nach Mylasa wieder zurück gekehrt. H. Strabo. Fa.

Hydaites, oder Hiltaspes, oder Hystaspes, ein alter persischer Magus, welcher nach einiger Meynung gar für der Stifftung des trojanischen Reiches soll gelebt haben, hat Prophezeyungen geschrieben, welche von unterschiedenen alten Autoribus angeführt und gerühmet werden. Fa.

de la Hyde (David) ein Irrländer, studirte in Oxford um 1549, retirirte sich aber wieder 1560 in Irrland, lebte noch 1580, und schrieb Schemata rhetorica; de ligno & fœno, und noch viel mehr. Wo.

Hyde (Eduardus) ein englischer JCtus, gebohren 1608 zu Dinton in Wiltshire, kam wegen seiner sonderbaren Wissenschafft in Königs Caroli I Dienste, welcher ihn zum Cantzler und geheimen Rath machte. Als er dessen Sohne, Carolo II, in seinem Exilio beständig anhieng, schickte ihn dieser, als seinen Envoye, nach Spanien, und machte ihn, als er zurück kam, zum Staats-Secretario, und endlich zum Groß-Cantzler. Als er nachgehends seinen königlichen Thron wieder bestiegen, ernennte er ihn zum Baron von Hinton, ferner zum Vicomte von Cornbury, und endlich zum Grafen von Clarendon. Er konte sich aber bey seiner Hoheit nicht erhalten, sondern ward 1667 von dem Cantzler-Amt abgesetzt, und von dem Parlament aus dem Lande verbannet, worauf er seine übrige Lebens-Zeit in Franckreich zugebracht, und zu Rouen 1674 19 Dec. am Podagra gestorben. Er hat eine Historie von den innerlichen Kriegen in Engelland von 1641 bis 1660 geschrieben, welche 1704 zu Oxford in 3 Theilen in fol. unter dem Titul: The history of the rebellion and civil wars in Engelland gedruckt, und bald ins Frantzösische übersetzt worden. Es sind auch unter seinem Nahmen im Englischen eine Entdeckung gefährlicher Irrthümer in Hobbesii Leviathan; ein Brief an seine Tochter Anna, Hertzogin von Yorck und ihren Gemahl, wegen des Ruffs von ihrer Zuneigung zum cathol. Glauben; Parlaments-Reden rc. gedruckt worden. Leb. Wo. *Larray hist. d'Angleterre.*

Hyde (Thomas) ein berühmter Philologus und Theologus, Bibliothecarius der Bodlejana zu Oxford, heyrathete, bey ziemlichen Alter, eine galante Sängerin, die vorher auf dem Theatro agirt hatte, edirte den Catalogum Bibliothecæ Bodlej. woruber er 9 Jahr gearbeitet, schrieb de Ludo Schachorum, wie auch de religione veterum Persarum, und starb 1707. Leb.

Hygden (Ranulphus) sonst auch Cestrensis genannt, ein Benedictiner-Mönch zu Chester in Engelland, war ein Liebhaber der Historie, und schrieb ein Polychronicon, vom Anfange der Welt bis 1357, welches nachgehends Johannes von Trevisa, Priester in Cornwall, ins Englische übersetzt, und bis 1398 continuirt; Wilhelm Capton, solches bis 1440 fortgesetzt, und 1482 zu Londen in fol. drucken lassen. Die englischen Sachen hat Thomas Gale heraus gezogen, und solche seinen Scriptoribus historiæ Saxo-Anglicæ einverleibt. Er schrieb auch Expositionem super Cantica canticor.; Jobum; Sermones per annum; distinct. theol. und st. 1363 im hohen Alter. Vo. C. Wh.

Hyginus, ein atheniensischer Philosophus, hat Telesphoro im römischen Bißthum succedirt, auch die Weyhung der Kirchen und den Gebrauch der Pathen bey der Tauffe eingeführt, eine Epistel de Deo & Filii Dei incarnatione verfertiget, und ist als ein Märtyrer 156 gestorben. H. HL.

Hyginus, ein berühmter Grammaticus, aus Spanien oder Alexandria bürtig, war Kaysers Augusti Freygelassener, und Ovidii guter Freund; und schrieb de situ urbium italicarum; de agricultura; de arte militari; de proprietatibus Deorum; de Diis penatibus; de vita rebusque illustrium virorum; exempla; Commentarios in Virgilium; Cinnæ propemticon; de familiis trojanis, welche Wercke allesamt verlohren gegangen. Wir haben noch von ihm libr. fabularum; poeticôn astronomicôn librum, welche Thomas Munkerus am besten 1681 zu Amsterdam nebst andern Mythographis heraus gegeben. Fa. PB.

Hyginus, ein alter Feldmesser, hat vermuthlich zu Anfang des 2 Seculi gelebt, und librum geomaticum, oder de castris metandis, ingleichen de limitibus geschrieben, welche Werckgen in Gœsii scriptoribus rei agrariæ stehen. Schelius hat einen schönen Commentarium über den librum geomaticum geschrieben, welchen man in Grævii thesauro antiquitatum romanarum findet. Fa.

Hylaret (Mauricius) ein Franciscaner, gebohren zu Angouleme 1539, 7 Sept. trat 1551 in den Franciscaner-Orden, wurde in seinem 19 Jahr Priester, lehrte einige Jahr die Philosophie und Theologie, disputirte 1566 auf dem Provincial-Capitul seines Ordens zu Chateaudun öffentlich mit einem Calvinisten, wurde darauf in der Sorbonne Doctor, und legte sich gantz auf das Predigen, in welchem er solchen Ruhm erhielt, daß er 1572 nach Orleans beruffen wurde, allwo er 1591 zu Ende des Jahrs verstorben. Bey der damahligen innerlichen Unruhe in Franckreich, hielt er es mit der Ligue, und beförderte durch seine Beredsamkeit und aufrührische Reden solche zu Orleans nicht wenig: daher ihn die Anhänger derselben nach seinem Tode vor einen Heiligen ausschrien, und so unverschämt waren, daß sie sagten, es mache dieser Pater nebst denen beyden Guisen im Himmel die andere

Drey-

Dreyfaltigkeit aus. Seine Schrifften sind Sacræ decades quinquepartitæ; conciones quadragesimales atque paschales numero quinquaginta complectentes; Concionum per Adventum Enneades sacræ quatuor; Homiliæ in evangelia dominicalia per totum annum; de non conveniendo cum hæreticis; de non ineundo cum hæretica a viro catholico conjugio. Wa. Nic.

Hyllerus (Martin) ein Prediger zu Oels in Schlesien, schrieb das güldene Schatz-Kästlein, und starb 1651 im 76 Jahr seines Alters, und 50 seines Predigt-Amts. Gœtz.

Hypatia, eine Tochter des Philosophi Theonis, und Eheweib des Philosophi Isidori, von Alexandrien, hat an Wissenschafft und Verstand alle Philosophos ihrer Zeit übertroffen, verschiedene Schrifften hinterlassen, und ist 415 in einem Tumult umgebracht worden. S. Me. Fa.

Hyperechius, ein Grammaticus von Alexandrien, zur Zeit des Kaysers Marciani, hat artem grammaticam, de nominibus, de verbo & orthographia geschrieben. H. K.

Hyperides, ein berühmter Sophiste und Redner von Athen, hat mit Demosthene zu gleicher Zeit gelebt, den Platonem und Isocratem gehöret, und unterschiedene Orationes verfertiget. Plu. S. Fa.

Hyperius (Gerhard Andreas) ein reformirter Theologus, gebohren zu Ypern 1551, 16 May, studirte zu Paris, und unterrichtete daselbst andere in der Dialectic und Rhetoric, legte sich vornehmlich auf die Theologie, besuchte aber dabey die mediciniſchen Lectiones, wandte 3 Jahr hinter einander den Jan. Febr. und Mertz, in welchen Monaten nicht gelesen wurde, auf eine Reise durch Franckreich und Italien, besahe hernach Deutschland und Engelland, allwo er sich 4 Jahr aufhielt, wurde darauf Theologiä Professor zu Marpurg, schrieb de recte formando studio theologico; dialectica; arithmetica; rhetorica; geometrica; cosmographica; optica; astronomica; physica; de theologo; de quotidiana lectione & meditatione sacrarum literarum; de conjugio ministrorum ecclesiæ; de probatione sui ipsius; de providentia Dei; topica theologica; exegemata in epistolas Paulinas; de veris apostolatus, doctoratus & ceterarum graduum insigniis; de ordinanda ecclesia; feriarum scholasticarum Lib. 12; de formandis concionibus, Lib. 2, welche Laurentius Villavincentius zu Löven unter seinem Nahmen wieder heraus gegeben; de sacrarum literarum studiis non deserendis; de institutione novorum collegiorum; de publico studiosorum examine; de catechesi; de fide hominis justificandi & justificati; de Christo efficiente causa salutis; de via justificationis; de spiritu & litera; conciliationem locorum de justificatione; de hominis merito apud Deum; de missarum celebratione; de baptismate pro mortuis; de Synodis annuis; de beneficentia in pauperes; de feriis bacchanalibus, wovon die letztern 14 Tractätgen 1570 zu Basel unter dem Titul: Opuscula theologica zusammen gedruckt worden; und starb 1564, 1 Febr. Ad. Fr. A. Co. B. V.

Hyvæus (Henr.) ein Doctor Theologiä Augustiner-Ordens, von Ryssel, war ein beliebter Prediger zu Toulouse um 1620, und schrieb Jacula animæ; ingleichen vitam B. Thomæ de Villanova &c. A.

I.

JAbolenus, siehe Javolenus.

Jaccetius oder Diaccetus (Franc. Cataneus) ein platonischer Philosophus und Redner, gebohren zu Florentz 1466, den 16 Nov. folgete dem Marsilio Ficino in der philosophischen Profeßion, schrieb de pulchro; de amore; paraphrasin in politicum & Theagenem Platonis; in Aristotelem de cœlo & meteoris &c. und starb 1522. B. Ug.

Jaccetius (Franc. Cataneus) ein Canonicus zu Florentz, päbstlicher Protonotarius, Doctor der Rechten, und Bischoff von Fiesoli, wohnte dem Concilio zu Trident bey, schrieb vitam Christi & Mariæ, S. Dominici, und anderer verschiedene sermones &c. und starb 1595, 4 Nov. Ug. B.

Jacchæus (Gilbertus) ein Doctor Medicinä und Professor Philosophiä zu Leiden, von Aberdon in Schottland, schrieb institutiones physicæ, metaphysicæ & medicinæ, und starb 1628. Fr. Meur. Im.

Jachen, ein berühmter Artzt in Aegypten, zur Zeit des Königs Sannis, um A. M. 3300 hat die Kranckheiten, wie auch die Pest durch verborgene Künste und magische Characteres curirt, und sich dadurch einen grossen Nahmen erworben. S.

Jacknowicz (Jo.) ein Jesuite aus Litthauen, war lange Zeit ein Prediger in seinem Vaterlande, führte das Directorium in verschiedenen Collegiis in Pohlen und Litthauen, schrieb in seiner Mutter-Sprache verschiedene und geistliche Bücher, und starb zu Wilna 1668, 11 Apr. fast 80 Jahr alt. Al. W, d.

Jackson (Arthur) ein puritanischer Prediger um 1642 in Londen, schrieb einen Comment. über das alte Test. in 3 Theilen, in fol. nebst andern Sachen. Wo.

Jackson (Henr.) von Oxford, war Prediger zu Hampton und Meysey, übersetzte aus dem Englischen ins Lateinische Jo. Frithi libellos de Baptismo & cognitione sui; Jo. Hooperi declarationem Decalogi; Hugonis Latimeri orat. de statu regni & evangelio reformando; Seb. Benofeild. Commentar. super I Capit. Amos, und starb den 4 Jun. 1662 im 75 Jahr. W, d.

Jackson (Jo.) aus Lancashire, ein Prediger in Essex, lebte um 1642, und schrieb im Englischen einige moralische Wercke und Predigten. Wo.

Jackson (Thom.) ein Engelländer von Dunelm, war des Collegii S. Nicolai zu Newcastel erst Vicarius, hernach Präses, Prebendarius zu Winton, Vicarius zu Wituey, und Decanus zu Peterborough, schrieb im Englischen Comment. in Symbolum apostolicum; Tr. de providentia

videntia Dei; Comment. in Pentateuchum; de Creatione; verschiedene Predigten, und starb den 21 Sept. 1640 im 61 Jahr. Wo.

Jacob ben Hajim, oder Chajim, ein berühmter Rabbi, aus dem 16 Seculo, hat die Masorah colligiret, welche 1525 zu Venedig nebst dem biblischen Texte der chaldäischen Paraphrasi, und den rabbinischen Commentariis ist gedruckt worden, woselbst er vor die grosse Masora eine Vorrede gemacht, und einige Glossen hinzu gefüget hat. Bar. W. G.

Jacob (Henr.) ein puritanischer Prediger, aus Kent, schrieb im Englischen defensionem Ecclesiarum & ministerii anglicani c. Franciscum Johnson; Institutionem divinam veræ, visibilis & materialis Christi ecclesiæ; Tract. de Passione & victoria Christi in opere redemptionis nostræ, und starb im 60 Jahr 1621. W, d. Wo.

Jacob (Henr.) ein Sohn des vorigen, aus der Gegend von Londen, reiste auswerts, und erlernte bey T. Erpenio die Orientalia, wurde hernach in Oxford Socius Grammaticalis, unterrichtete die jüngern in der Philologie, und war dabey von wenig Conversation. Weil er zur Zeit der Revolte Oxford verlassen muste, unterhielt ihn Seldenus eine Weile in Londen, und warff ihm seine alte Kleider zu: endlich verkauffte er noch sein Landgütgen, und starb zu Canterbury 1652 im 44 Jahr, bey einem Medico, Wilhelm Jacob, dem er auch nach seinem Tode gar deutlich erschienen. Er hinterließ viel schöne Wercke, davon doch nur Delphi Phœnicizantes gedruckt, die übrigen, als Etymotechnia catholica, Grammatica ebr. geographumena; Magnetologia; Excogitata philosophica; de mari rubro, & de historia Beli & Draconis, item, libri Ebræo-Rabbinici in Bibl. Bodl. recensiti, sind noch im Manuscript. Wo.

Jacobacius (Dominicus) ein Cardinal und Bischoff von Luceria, von Rom bürtig, war in den canonischen Rechten, und der Theologie wohl unterrichtet, schrieb de concilio, und starb 1527, den 2 Jul. oder 1528 im Jan. Man.

Jacobæus (Oligerus) ein Polyhistor, gebohren zu Arhus 1650, den 6 Julii, studirte zu Coppenhagen, that eine Reise durch Franckreich, Italien, Deutschland, Ungarn, Engelland und die Niederlande, wurde 1680 Professor Medicinä und Philosophiä zu Coppenhagen, erhielt hernach die Aufsicht über das Curiositäten-Cabinet, wurde 1698 Justiz-Rath. Er gab Bartholomæi Scalæ, Equitis Florentini, Historiam florentinam; Compendium institutionum medicarum; de ranis & lacertis dissertat.; Francisci Ariosti de oleo montis Zibinii sive Petreolo Agri Mutinensis; poëmata; Musæum regium Danicum; orationem in obitum Thomæ Bartholini; Panegyricum Christiano V dictum; gaudia Arctoi orbis ob thalamos augustos Friderici & Ludovicæ heraus, und starb zu Coppenhagen 1701, den 18 Junii aus Melancholey über seiner Frauen Tod. Mem.

Jacobellus, oder Jacobus de Misa, oder de Strziebro, ein Böhme, Magister artium, S. Theol. Baccal. und Pastor zu Prag, ein beredter und gelehrter Mann, war der erste zu Prag, der sich auf Petri Dresdensis Antrieb der Geniessung des heiligen Abendmahls unter einerley Gestalt widersetzte, schrieb vindicias contra Andr. Brodam pro communione plebis sub utraque specie contra conclusiones Doctorum in Constant. concilio editas; librum de vera existentia corporis & sanguinis Christi in S. cœna, welche Schrifften allerseits in Herm. von der Hardt Concilii Constantiensis Tom. III stehen, und starb 1429. Seine Anhänger wurden Jacobiten genannt. Herm. von der Hardt *in præfat.*

Jacobi (Adam Christoph) ein JCtus, auf Gräbern, Zschenla, Niedersehra ꝛc. chur-sächs. Appellation- und ältester Ober-Consistorial-Rath, wie auch Stadt-Syndicus zu Dreßden, von Gundorff, im Stifft Merseburg, allwo sein Vater und Groß-Vater Prediger gewest, gebohren 1638, 7 Nov. studirte zu Leipzig, ward hierauf Stadt-Schreiber zu Dreßden, und machte sich bey iedermann durch seine Geschicklichkeit, Bescheidenheit und Freundlichkeit beliebt. Er hatte ein ungemein Gedächtniß, daher ihm alte und neue Dinge, die er nur einmahl gefaßt, gleichsam gegenwärtig waren, und wuste er selbiges bey denen Negotiis, die er vorhatte, so genau zusammen zu halten, daß er eine Sache, so wichtig sie auch war, ex tempore elaboriren und ins Concept bringen, darneben streitende Partheyen hören, sie entscheiden, oder was sonst vorgieng, genau anmercken, darüber sein Judicium geben, und inzwischen dennoch mit dem Concipiren meistens ohne alle Litur fortfahren kunte. Er besaß auch eine ungemeine Känntniß von Büchern, und dabey eine auserlesene Bibliotheck; wurde 1666 Raths-Herr zu Dreßden, und 1668 Advocatus Pauperum im churfürstlichen Appellation-Gerichte, promovirte 1671 zu Wittenberg in Doctorem, und ward Assessor im Ober-Consistorio, 1673 Appellation-Rath, und 1677 Stadt-Syndicus in Dreßden. Nachgehends brauchte ihn Churfürst Johann Georg III zu geheimen Raths-Affairen, schrieb einige Disputationes, starb endlich in Leipzig, da er eben seines Sohnes, Herrn D. Christian Benjamin Jacobi, Hochzeit beywohnte, unvermuthet an einem Schlag-Flusse 1689, 14 Nov. und hinterließ 13 Kinder. Carpz.

Jacobi (Gerard.) S. Theol. Baccal. Pastor zu Zömeren in Brabant, und Archi-Presbyter des Districts von Helmont, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb verschiedene poetische Wercke. A.

Jacobi (Joh.) Philos. Magister und Archidiaconus zu Oschatz, war ein sehr gelehrter Mann, schrieb von der Wiedergeburt und Erneurung, nebst noch einigen andern Tractätgen, und starb 1706. Leb.

Jacobi (Jo. Balthas.) ein Archi-Diaconus bey der Haupt-Kirche St. Johannis in Magdeburg, ist zu Leipzig 1658, 19 Jul. gebohren, hat auch daselbst und zu Wittenberg studirt, und sich nachge-

nachgehends durch lesen, disputiren, und viele specimina oratoria hervor gethan, worauf er anfangs Sonnabends-Prediger an der St. Nicolai-Kirche in Leipzig, nachgehends zu Erfurt Diaconus an der Kauffmanns-Kirche, wie auch Professor Logices und Mathematum am evangelischen Gymnasio, und Assessor bey der philosophischen Facultät, ingleichen Bibliothecarius des Ministerii worden, bis er endlich nach Magdeburg kommen, und daselbst 1703, 16 April in grosser Hochachtung gestorben. Er hat verschiedene Leichen-Reden und Dissertationes, als de clementia, virtute Imperatoria; de secta Jacobitarum; de matre Antiochena se cum duobus filiis in fluvium præcipitante servandæ pudicitiæ causa; philologema Academicum super Prov. XXXI, 6, 7 &c. hinterlassen. Leb.

Jacobi (Jo. Nicol.) SS. Theol. Doctor, Pastor und Superintendens, wie auch Dom-Prediger zu Meissen, gebohren zu Lausa bey Dreßden 1639, 25 Dec. allwo sein Vater Nicol. 38 Jahr Pfarrer war; studirte in der Schul-Pforte und zu Wittenberg, da er sich sehr elend behelffen muste. Weil seine Eltern durch den Krieg von allem Vermögen entblösset waren, riethen ihm viele, er solte ein Schreiber werden. Diesen ihm gegebenen Rath eröffnete er einst des Abends seiner Mutter, dieselbe aber bat ihn flehentlich, beym Studiren zu bleiben. Sie zog auch ihren Trauring vom Finger, gab ihm solchen, und sagte unter vielen Thränen zu ihm: „Da hast du, lieber „Sohn, meinen Ring, so gewiß, als ich dir die„sen Ring gebe, so gewiß wird dich GOtt nicht „verlassen, dir seine Hülffe reichlich erzeigen, „Mittel und Rath bescheren, deine Studien „weiter glücklich fortzusetzen, daß du GOtt in „seiner Kirche dennoch herrlich wirst dienen „können; Ich habe dich nun GOtt verlobet, „dem must du nicht wieder untreu werden. Hierauf giengen sie zu Bette, und der Sohn behielt solche kräfftige Worte seiner ihn tröstenden Mutter in seinem Hertzen. Er war kaum eingeschlaffen, so träumte ihm, als wenn eine Person ihm etliche mahl vorsagte: Es sollen wohl Berge weichen rc. Esa 54, vers 10, welche er nachmahls zu seinem Leichen-Text erwehlte. Hierauf gieng er wieder nach Wittenberg, studirte fleißig, bekam ein churfürstliches Stipendium, und fürchtete GOtt von gantzen Hertzen. Durch sein fleißiges Kirchengehen ward Herr Professor Ostermann bewogen, nach ihm zu fragen, wer er wäre, und wie er sein Leben hinbrächte. Es ließ ihn auch derselbe zu sich fodern, und verlangte, daß er einen lateinischen Brief aufsetzen solte, damit er einige genauere Nachricht von seinen Studiis hätte, und ihn anderwerts recommendiren könte. Darauf gieng der selige D. Jacobi nach Hause, verfertigte 200 griechische Verse über das Lied: Warum betrübst du dich mein Hertz rc. welches dem Professor Ostermann so wohl gefiel, daß er ihn bald hernach zum Præceptor seiner Kinder annahm, in Magistrum promoviren ließ, und über 6 Jahr bey sich behielt. Nachdem er nun 10 Jahr in Wittenberg gewest, und in solcher Zeit kaum 20 Rthlr. von seinen Eltern bekommen hatte, ward er Informator der fürstlichen Printzen zu Zerbst, und nachgehends Superintendens zu Gommern, wie auch Licentiatus Theol. zu Wittenberg. An. 1675 bekam er die Vocation zum Pastorat zum heiligen Geist zu Magdeburg, und zugleich zur Hof-Prediger-Stelle bey der verwittweten Königin in Dänemarck, schlug aber beydes aus. An. 1678 ward er Superintendent zu Leißnig, und erlangte zu Wittenberg die Doctor-Würde, von dar kam er 1690 nach Meissen. Er hatte ein treflich Gedächtniß und Judicium, schrieb tractatum de vulneribus Jesu Christi, dissertat. de Formula Concordiæ, über verschiedene Articul der augspurgischen Confession &c. und starb am Stein 1700, 27 Mart. im 61. Jahr. Carpz.

Jacobi (Ludov.) ein Jesuite von Brüssel, war Coadjutor Spiritualis und Prediger, schrieb im Niederländischen Exercitia quotidiana christianorum Nicolai Causini; Speculum Virginum in Seculo virginitatem voventium; Ingressum in vitam æternam, und starb den 8 Dec. 1661 im 67. Jahr. W, d. Al.

Jacobi (Lud.) ein Doctor Theologiä von Stettin, allwo er erst Diaconus, hernach Archi-Diaconus, endlich Pastor gewest, schrieb de Prophetæ Jeremiæ vocatione; de ejusdem fidei confessione in Messiam; de ejusdem Prophetæ auditoribus; de usu & abusu Cometarum; de schola regia Nathanaelis; Leichen-Predigten, und starb den 5 Jul. 1677 im 61 Jahr. W, d.

Jacobi de Aurelia (Petrus) ein Doctor Juris und Advocat zu Montpellier, schrieb 1311 practicam auream libellorum oder de actionibus.

Jacobi (Theodor.) ein Licentiatus Juris, aus Schlesien bürtig, war Advocatus und der Republic Breßlau Secretair, schrieb de Emphyteusi & Laudemio, und starb im 44 Jahr seines Alters 1676. W, d.

Jacobilli (Franc.) ein Mathematicus von Foligno, hat einige Wercke geschrieben, und ist 1623, 5 Jun. zu Rom gestorben. Ja.

Jacobilli (Bernardin.) ein Sohn des vorigen, war ein JCtus, schrieb Consilia, übersetzte Eusebii Cæsariensis vitam Constantini Imperatoris aus dem Griechischen ins Latein, und starb zu Rom 1570, 26 Sept. Ja.

Jacobilli (Vinc.) ein Gouverneur von Terni, von Foligno, hat sich durch verschiedene Schrifften berühmt gemacht, und ist 1601, 15 Nov. gestorben, als er eben von seinem Gouvernement Possess nehmen wollen. Ja.

Jacobilli (Michael Angelus) ein Sohn des vorigen, war Canonicus im Hoch-Stifft zu Fuligno, und ein Academicus Insensatus zu Perugia, schrieb Gedichte, Comödien rc. und starb in seiner Vater-Stadt Fuligno 1649, 15 Jul. Ja.

Jacobillus (Ludov.) ein Römer, gebohren 1598, war J. U. Doctor, wie auch ein Presbyter und Protonotarius apostolicus; schrieb Bibliothecam Umbriæ; Vitas & elogia variorum; discur-

discursum historicum de civitate fulginatensi; Tractat. de Angelis, nebst andern theologischen, juristischen und philosophischen Wercken, und starb zu Fuligno 1664 im 72 Jahre. Ja. Man.

a S. Jacobo, siehe de Santjago.

Jacobus I, König in Engelland, gebohren 1566 19 Jun. hatte die Schwachheit geerbet, daß er keinen blossen Degen sehen konnen, und kam in Verdacht, als wenn er den Catholischen in geheim zugethan wäre, daher er an seinen ältesten Printzen ein Buch, Donum Regium genannt, auch sonst einen Comm. über die Offenbahrung St. Johannis, Historiam Conspirationis pulverariæ; Orat. de unione Angliæ & Scotiæ, wie auch einige Schrifften wider Bellarminum und Perronium &c. heraus gehen lassen, welche Opera 1619 in Londen durch Jo. Montacutum zusammen heraus gegeben worden. Er starb auf seinem Schlosse Thiboud 1625, 17 Mart. und war sehr gelehrt, daher ihn Henricus IV, König in Franckreich, nur le Maître Jacques nennte. Fr. K. *Larray Hist. d'Angelterre.*

Jacobus, Alphæi Sohn, sonst Justus oder Minor, it. der Bruder des HErrn zugenahmt, weil er Josephs erster Frauen, oder Mariä Schwester Sohn gewest, wird vor den ersten Bischoff zu Jerusalem gehalten, und soll auf des hohen Priesters Ananiä Angeben gesteiniget, oder wie Hegesippus erzehlt, von der Zinnen des Tempels gestürtzt, und zuletzt durch einem Walckmüller-Stecken vollend zu todte geschlagen worden seyn. Er schrieb eine Epistel, die im neuen Testament stehet. Sein Proteevangelium aber, wie auch seine Liturgie, werden unter die Apocryphos gerechnet. O. C. *Fabricii Nov. Test. Apocryphum.*

Jacobus, ein griechischer Mönch, lebte am Ende des 11 Seculi, und hinterließ 43 griechische Briefe, welche in der königlichen frantzösischen Bibliotheck liegen: wie auch unterschiedene Predigten, welche gleichfalls noch nicht gedruckt sind. O.

Jacobus Baradæus, ein syrischer Bischoff zu Edessa, welchen die Griechen [illegible], die Syrer Burdojo, und die Araber Baradæi nenneten, starb 578: und weil er sich der Monophysiten sehr annahm, wurden dieselben von ihm Jacobiten genennet. Er schrieb Anaphoram, welche Renaudot Tom. II. Liturg. ins Lateinische übersetzt. Aber die Catechesis, das Encomium in Jacobitas und die Homilie de annunciatione B. M. V. welche ihm andere zuschreiben, wird ihm mit recht abgesprochen. C. Aff.

Jacobus de Benedictis oder Jacoponus, ein Italiäner von Tuderti aus Umbrien, begab sich in den Franciscaner-Orden, stellte sich unsinnig, rühmte sich dabey vieler Offenbahrungen, und zohe Bonifacii Leben und Sitten offentlich durch: daher ihn derselbe zu Palestrina in das Gefängniß bringen ließ. Er starb 1306, und man hat von ihm rythmos, hymnos & prosas plurimas im Druck. *Du Pin dans la bibliotheque ecclesiastique.*

Jacobus, von Bononien, der alte Glossator genannt, ein berühmter Rechts-Gelehrter im 12 Seculo, wurde nebst andern JCtis von Friderico I in die roncalischen Felder beruffen, die Rechte des Kaysers in Italien auszumachen, und starb um 1161. Panz.

Jacobus Carthusiensis, siehe de Clusa.

Jacobus de Cessolis oder de Casulis, oder de Tesselis, oder de Thessalis, oder de Thessalonica, ein Dominicaner, lebte am Ende des 13 und Anfang des 14 Seculi, und schrieb libros 12 de Ludo Scacchorum, darinne er alles auf die Sitten der Leute und Aemter, so wohl hoher als niedriger Personen appliciret. O. Lam.

Jacobus Forolivienſis oder von Forli, florirte um 1430 in der Philosophie und Medicin, schrieb de extensione graduum formæ; in primum Canonem Avicennæ & in ejus Aphorismos &c. welche Opera 1495 zu Venedig von H. Suriano zusammen edirt worden. Gad.

Jacobus Heraclides oder Basilides, ein gelehrter Professor Mathematum zu Rostock, war in der griechischen, lateinischen, italiänischen und frantzösischen Sprache wohl erfahren; wurde von denen Wallachen ergriffen, und da er nicht entfliehen kunte, weil er vorgegeben, daß er von den alten Despoten herstammete, zum Fürsten gemacht, auch endlich 1563 von ihnen umgebracht. Fr. HL.

Jacobus Januensis, siehe de Voragine.

Jacobus von Lausanne, suche Lausanne.

S. Jacobus von Nisibe, der Weise zugenahmt, ein eifriger Bischoff zu Nisibe in Mesopotamien, im 4 Seculo, muste wegen der Bekänntniß des wahren Glaubens von denen Ketzern viel leiden. Er wohnte dem Concilio zu Nicea bey, und besaß die Gabe Todte zu erwecken, zukünfftige Dinge fürher zu sagen, und andere Wunder zu thun: schrieb auch viel in syrischer Sprache, z. E. de sensu animæ; de virginitate; de castitate; de regno Persarum adversus gentes; chronicon. Einige halten ihn, wiewohl fälschlich, für den Compilatorem der 84 arabischen Canonum des Concilii Nicæni. Gen. O.

Jacobus, ein Bischoff von Tagrit in Syrien, lebte um 1230, und schrieb ein theologisches Werck, so er librum thesaurorum nennt, ingleichen Expositionem divinorum officiorum und Symbolum fidei. Aff.

Jacobus de alta Villa, ein Cistercienser-Abt im Kloster Eberbach, nicht weit von Mayntz, von Ringau bürtig, hat um 1360 gelebt, und super sententias, quæstiones varias, und Episteln geschrieben. Fr.

Jacobus von Viterbo, ein gelehrter Augustiner und Ertz-Bischoff von Neapoli, hat de Regimine christianorum, wie auch quodlibeta geschrieben, und ist 1308 gestorben. Ug.

Jacobus von Vitry, ein Frantzose von Vitry, einem kleinen Flecken, ohnfern Paris, war anfangs auf einem Dorffe in dasiger Gegend Prediger, nachgehends Canonicus Regularis zu Dignies, in der Dioeces Namur; ferner Bischoff zu Acre, Patriarch zu Jerusalem, (wie einige meynen) und endlich Cardinal und Ertz-Bischoff von Frascati, predigte wider die Albigenser das Creutz, und wurde als Gesandter

sandter in Franckreich, Brabant und das heilige Land geschickt. Er schrieb historiam orientalem libris III, welche Andr. Hojus am vollständigsten 1597 zu Doway nebst einer ausführlichen Beschreibung seines Lebens drucken lassen; vitam B. Mariæ ogniacensis; epistolas & conciones, und starb zu Rom 1244, 30 April. A. T.

Jacobus de Voragine, siehe de Voragine.

Jacobus (Ludovic.) a S. Carolo, suche a S. Carolo.

Jacobus (Magdalius) ein Dominicaner von Goude in Holland gebürtig, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb correctorium biblicum cum compendio biblico; vitam Solomes matris SS. Machabæorum LXIII distichis; ærarium aureum poeticum; passionem Christi magistralem. A. Sw. *a Seelen in meditat. exeget.*

Jacobus (Petrus) ein JCtus zu Orleans, zu Anfange des 14 Seculi, schrieb practicam auream libellorum, so insonderheit in Franckreich hochgeachtet, und auch in Deutschland 1574 zu Cöln gedruckt wurde.

Jaconellus (Johann Baptista) ein Italiäner von Reate, lebte in der letzten Helffte des 15 Seculi, und übersetzte Plutarchi Wercke in die italiänische Sprache. Angelottus.

Jacquinotius (Barthol.) ein Jesuite von Dijon, war des Collegii zu Lion und Dijon, ingleichen des Klosters seines Ordens zu Paris und Toulouse Rector, und über 5 Provintzen Präfectus, schrieb im Frantzösischen Artem Vitæ ex Dei nutu in Seculo instituendæ; Meditationes in singulos anni dies; Christianum ad aras s. modestia in templis servanda, und starb den 1 Aug. 1647, im 78 Jahr. W, d. Al.

Jæger (Joh. Wolffgang.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Stuttgardt 1647, den 17 Martii, studirte in denen Klöstern Hirschau und Bebenhausen, wie auch zu Tübingen, wurde Informator und Reise-Prediger bey denen Printzen von Würtemberg, blieb in dieser Station 9 Jahr, wurde nach vollendeter Reise 1680 Professor extraordin. Geographiä und latinä Linguä, 1681 Professor ordinar. græcä Linguä, 1684 Professor Moralium und Magister domus bey dem hoch-fürstlichen Stipendio Theolog. 1688 Professor Logices und Metaphysices, und Visitator aller niederen Schulen in Ober-Würtemberg, 1689 Licentiat. Theologiä, 1692 Doctor und Profess. Theologiä extraord. wie auch Superattendens bey dem hochfürstlichen Stipendio theologico, 1698 Abt und General-Superintendens in dem Kloster Maulbrunn, 1699 Stiffts-Prediger und Consistorial-Rath zu Stuttgard, 1702 aber Professor Theologiä primarius, Cantzler und Probst bey der St. Georgen-Kirche zu Tübingen. Als er Professor Theologiä extraordin. war, kriegte er mit D. Hæberlino einen hefftigen Streit, indem dieser die von Jägern in einer Disputation gesetzten Worte: Christum secundum humanam naturam non pertinere ad voluntatem Dei creatricem, sed reparatricem, für anabaptistisch gehalten. Er schrieb historiam ecclesiasticam recentissimam cum parallelismo profanæ ab anno MDC ad DCC; Systema theologicum thetico-polemicum; examen theologiæ novæ, imprimis poiretianæ; examen theologiæ mysticæ; Jus Dei fœderale; tractationem de fœdere gratiæ ejusque œconomia sub periodis septem V. & N. testamenti; tractatum de ecclesia; theologiam naturalem; defensionem Imperatoris Josephi contra curiæ romanæ bullas; concordiam imperii & sacerdotis; separatismum hodiernum sub examen vocatum; lucem in tenebris, seu veritatem evangelicam in concilio tridentino emicantem; examen Quietismi; Galliam discordem in causa pietistico-mystica; de officiis Christi; de doctrina communicationis idiomatum; acta Eslingensia separatistico-donatistica; examen constitutionis Clementis XI; nodum Cardinalis Sfondrati de prædestinatione dissolutum; de essentia & existentia Dei; de simplicitate Dei; de scientia Dei; de potestate caussæ primæ in suos effectus; de dependentia causæ secundæ a causa prima in operando; tractat. de juramentis; tractat. de conscientia; tract. de legibus; notas in Hug. Grotium de J. B. & P.; compendium metaphysicæ; de justitia & injustitia ludi; de probabilismo Jesuitico; de radice possibilitatis; de veritate increata & creata; de bono metaphysico, physico & morali; Jus circa ea, quæ hominibus communiter competunt; de moralitate in genere; de dependentia voluntatis ab intellectu; de voluntario & omissione libera; de actibus voluntatis, versantis circa finem & media; de virtutibus moralibus; de libertate opinandi; de perjurio; de malitia morali; de voluntario mixto; de mixtura boni & mali; de justitia vindicativa; de fine hominis ultimo; de Cupero Spinozæ atheismum oppugnante; judicium de Lockio & Poireto eorumque pugna de ratione & fide; de Labadismo; de Christo sponsore & mediatore fœderis gratiæ; Spinozismum; de pretio redemtionis per Christum accurato; de actu christianismi præcipuo; de nova animæ purgatione post mortem; de Joh. Leadæ vita, visionibus ac doctrina; de Christo mediatore &c. und starb 1720, den 2 April. Würtembergische Neben-Stunden. NZ.

Jaen (Ferdinand) ein Jesuit von Corduba, war über 40 Jahr alt, und hatte schon die theologische Doctor-Würde zu Alcala des Henares erlanget, als er in den Jesuiter-Orden trat; lehrte darauf zu Rom und Wien die Theologiam scholasticam, und ward nachgehends des Collegii zu Padua, und hierauf des Collegii zu Macerata Rector, und endlich Beicht-Vater an der Peters-Kirche zu Rom, schrieb quæstionem quodlibeticam, de Concordia Genealogiæ Christi Domini secundum Matthæum & Lucam, und starb 1567, den 16 April. Al.

Jänisch (Joh.) ein Medicus, gebohren zu Jäschkittel, einem Dorffe bey Breßlau, 1636, 1 Novembr. studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, that eine Reise durchs Reich und die Niederlande, wurde zu Leiden 1663 nach gehaltener

haltener Disputation de morbo hungarico Doctor, und practicirte darauf zu Breßlau so glücklich, daß ihn ein gewisser reicher Kauffmann, in Ansehung seines gethanen Beystandes, zum völligen Erben seiner Verlassenschafft von viel tausend Thalern einsetzte. Er wurde darauf Pest-Medicus des Hospitals und Physicus ordinarius der Stadt Breßlau, wie auch ein Mitglied der Societatis naturæ curiosorum, in deren Ephemeridibus er viel gearbeitet, sich auch ein schön Cabinet von mathematischen, mechanischen, anatomischen und chirurgischen Instrumenten, ingleichen Müntzen anschaffte. Er verfiel aber dabey auf die Alchymie, verdistillirte sein meistes Vermögen, und starb 1707. D. G. B. Preuss hat 1714 memoriam Jænisianam heraus gegeben.

Jahn (Salomon) ein brandenburgischer Rath und Cämmerer, gebohren zu Hof im Voigtlande 1556. 22 Jul. hat sich zu Wittenberg und Jena auf die Rechte gelegt, und ist zu Culmbach 1611 16 May gestorben. Fr.

Jahoda (Joh.) ein Jesuite aus Mähren, gebohren 1623, lehrte die Oratorie und Humaniora, wie auch die hebräische Sprache und Theologiam polemicam, gab zu Prag einen lateinischen Prediger ab, schrieb allocutiones sacras super evangelia dominicalia, it. super festa solennia totius anni; spicilegium Svadæ s. Orationes &c. und starb gegen das Ende des 17 Seculi. Al.

Jajus (Claudius) ein Jesuite aus Genevois in Savoyen, breitete die catholische Lehre in vielen Provintzen aus, bemühete sich zu Wien ein Collegium im Stand zu bringen, stand beym Kayser Ferdinando I in grossem Ansehen, verfertiate speculum præsulis ex S. Scriptura &c. und starb zu Wien 1552. Al.

Jamba, eine vortrefliche Poetin, erfand diejenige Art der Verse, welche Versus Jambici genennet werden. Fa. Gy.

Jamblichus, ein Babylonier im andern Seculo, unter Antonini Philosophi Regierung, hat die Historie von Rhodis und Simonida Liebes-Händeln, darin er Antonium Diogenem zum Vorgänger gehabt, ziemlich offenhertzig beschrieben. S. Fa. Pho.

Jamblichus, ein platonischer Philosophus, im 4 Seculo, mit dem Zunahmen Divinus, von Chalcis in Syrien bürtig, wird der Magie beschuldiget, und hat das Leben Pythagoræ und Alypii, it. de mysteriis Chaldæorum & Ægyptiorum; librum de fato; einige Fragmenta, die beym Stobæo stehen, nebst einigen Orationibus, worinnen er zum Studio philosophico ermahnet, heraus gehen lassen. S. Pho. Fa. Jon.

Jambularius (Petrus Franciscus) siehe Giambularius.

James (Richard) ein Engelländer, aus der Festung Neuport, auf der Insul Wight, war ein guter Theologus, Criticus, Antiqvarius und Poete, jedoch ohne öffentliche Bedienung; stand Seldeno in Erklärung der Marmorum Arundell. bey, brachte die cottonische Bibliotheck in Ordnung, schrieb Predigten, Poemata, übersetzte aus dem Lateinischen Minutii Felicis Octavium, und starb den 7 Dec. 1638, weil er sich zu sehr im Studiren übernommen. Wo.

James oder Jamesius (Thomas) ein Doctor Theologiä und Subdecanus zu Wells, von Neuport, wuste sehr accurat von Manuscripten und deren Alter zu judiciren, und hatte eine trefliche Kundschafft von Büchern, daher ihn Th. Bodlejus zum ersten Bibliothecario in der bodlejanischen Bibliotheck machte, welches Amt er doch wieder niederlegte, und die Patres zu conferiren anfieng. Er edirte Eclogam oxonio-cantabrigiensem s. Catal. MS. utriusque Univ. it. catalogum biblioth. c. Bodlejan. auch bellum papale; concordantias sanct. Patrum; vindicias gregorianas; indicem librorum prohibitorum a Pontificiis; Cyprianum redivivum; Notas ad Ge. Wicelium de methodo concordiæ eccl. cum Catal. Autorum, qui scripserunt contra squalores eccl. Rom. specimen corruptelarum in Cypriano, Ambrosio, Gregorio M. &c. im Englischen vitam Joh. Wicleffi; de Romanensium corruptione Scripturæ, Conciliorum & Patrum; Introd. ad Theologiam &c. und starb 1629. Wo. K. PB.

Jamesius (Wilh.) ein englischer Schul-Rector aus Mounmouthshire, wies in zarter Jugend eine ungemeine Memorie, schrieb schon im 16 Jahr eine Isagogen in linguam chaldæam, arbeitete auch an der lateinischen Grammatic in usum Scholæ Westmonaster. und starb sehr jung 1663, 3 Jul. Wo.

Jamet (Natalis Philibertus) gebohren zu Bernavill, ohnweit Rouen, trat 1629 in den Benedictiner-Orden, starb 1680, und schrieb traité de la Circulation des esprits animaux. Pez.

Jamotius (Feder.) ein Doctor Medicinä von Bethune aus den Niederlanden, florirte um 158?, war ein treflicher Poet, und schrieb verschiedene poetische Wercke. A.

Janeway (Jac.) ein presbyterianischer Prediger, aus Herfordshire, schrieb im Englischen Cœlum in terra; Legata pro amicis; Memoriale sanctorum, seu sententiæ aureæ, Predigten &c. und starb 1674, 16 Mart. Wo.

Jani (Christianus) aus Dänemarck, war zu Askewold in Norwegen Pastor, schrieb Dictionarium norwegicum, nebst einem Horologio rusticorum & Calendario, cum suis characteribus & notis, und blieb im Wasser, als er von der Kirche nach Hause gehen wolte, 1653, 24 Jun. W, d.

Jani (Paulus) von Holdingen aus Dänemarck, war Rector zu Alburg, hernach Prediger zu Windingen, endlich Professor im Pädagogio zu Coppenhagen, und Probst zu Flackenberg, starb 18 Oct. 1640, und hinterließ historiam ecclesiasticam de mutatione religionis in Germania per Lutherum; Etymologicum latinum &c. W, d.

Janichius (Simon) ein Pommer von Colberg bürtig, wurde 1636 Prediger auf dem Dantziger Werder, hernach aber Pastor bey der Engels-Kirche in Dantzig, starb 1665, und schrieb Prole-

Prolegomena catechetica; Epigrammatum christianorum centurias XII. Jæ.

Janicon (Franciscus Michael) ein Frantzose, gebohren 1674, 24 Dec. zu Paris, von reformirten Eltern, wurde in seinem 9 Jahre nach Holland geschickt, und studirte unter andern zu Utrecht, gieng aber hernach in den Krieg, wurde Fähndrich und hernach Unter-Wachmeister. Nach geschlossenem Frieden zohe er auf die Academie nach Dublin, und nahm wegen Mangel der Lebens-Mittel eine Information an, wandte sich 1705 wieder nach Holland, und kauffte sich, nachdem er von seinem Vetter, einem Prediger zu Utrecht, geerbet, das Land-Guth Overhagen. Nachdem er einige Jahr auf demselben gelebt, schrieb er nebst Mr. du Brevil, die Zeitungen zu Amsterdam, und hernach zu Rotterdam. Als ihm auch der Rath von Utrecht aufgetragen, die Zeitungen dieser Stadt zu schreiben, ließ er sich mit seiner gantzen Familie allda nieder. Nachdem er aber mit dem Rath allda einigen Verdruß gehabt, begab er sich nach dem Haag, wurde daselbst des Landgrafen von Hessen Agente, und starb allda 1730, 21 Aug. an einem Schlag-Flusse. Seine Schrifften sind nebst gedachten Zeitungen Bibliotheque des Dames traduit de l'anglois; le passe-par-tout de l'eglise romaine, traduit de l'anglois; Etat present de la Republique des Provinces unies, dagegen Johann Rousset schrieb, Janicon aber sich in denen lettres serieuses & badines vertheidigte, in deren 4 Volum. man auch dessen Leben findet.

Janidlovius (Jac.) ein Doctor Juris, von Bodzent, nicht weit von Cracau bürtig, hat zu Rom promovirt, und zu Cracau Jura gelehrt, processum judiciarium ad praxin fori spiritualis in regno Poloniæ necessarium geschrieben, und ist 1620 im 49 Jahr gestorben. W, d. St.

Jannella (Johann Baptista) ein Minimus St. Francisci de Paula von S. Agatha aus Calabrien, schrieb 1621 l'arbore della sua religione sopra rame. To.

Janninus (Ludovicus) ein frantzösischer Jesuite, profitirte Rhetor. und Theol. war des Collegii zu Chambery Rector, übersetzte theils aus dem Italiänischen, theils aus dem Spanischen ins Latein. Dan. Bartholi Historiam asiaticam, histor. europæam, Eusebii Nierembergii de inæstimabili pretio divinæ gratiæ; Prodigia divini erga homines amoris; schrieb auch Rudimentum concionatoris christiani; Disciplinam virtutum & perfectionis christianæ; Coronam Augustissimæ Virginis Dei Matris; Tyrocinium S. Scripturæ sensu legitimo exponendæ, und starb zu Lyon 22 Jul. 1672 im 81 Jahr. W, d. Al.

Janoez (Barthol.) ein Spanier, im 14 Seculo, hat ein Buch geschrieben, daß der Antichrist im Jahr 1360, am Pfingst-Tage kommen würde, daß alle erwachsene Gläubigen ohne Hoffnung der Bekehrung verführet werden, und alle vom Antichrist verführte Jüden, Heyden und Mahometaner sich bekehren solten, welches Buch der Ertz-Bischoff von Toledo verbrennen lassen; worauf der Autor seine Irrthümer widerruffen. H. HL.

Janotius (Donatus) ein Secretarius zu Florentz, hat sich, nachdem dieselbe Republick in ein Hertzogthum verwandelt worden, nach Venedig begeben, einen dialogum de republica Veneta; commentarium de republica Florentina; ein Werck de rebus Italiæ verfertiget, und ist 572 gestorben. Sein Dialogus de republica Venetorum steht in dem thesauro historiarum & antiquitatum Italiæ. H. K. Gad.

Jansenius (Corn.) ein Bischoff zu Gent, von Hulst in Flandern, hat zu Löven die Philosophie studirt, auch sich in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache feste gesetzt, und die Theologie zu Tungerlo in der Prämonstratenser-Abtey in Brabant erkläret; ist mit zum tridentinischen Concilio geschickt worden, hat Comment. in concordiam, ac totam historiam evangelicam; annotationes in Psalmos; Comment. in Proverbia Salomonis; annotationes in librum Sapientiæ; brevem confessionem fidei geschrieben, und ist 1576, 16 April gestorben. Ph. A. Mi. Sa. Sw.

Jansenius (Corn.) ein Bischoff von Ypern, von dem die Jansenisten herrühren, ist 585, 28 Oct. zu Leerdam in Holland gebohren, hat zu Utrecht und Loven studirt, und sich nachgehends, um die Lufft zu verändern, nach Franckreich begeben, worauf er zu Löven in dem Collegio St. Pulcheria Principal, auch Doct. und Prof. Theol. und von der Academie, als Gesandter in Spanien geschickt worden. Er widersetzte sich denen Jesuiten überall, worüber er zu einem Ketzer gemacht wurde, insonderheit, da er ein Buch, Augustinus genannt, verfertiget, über welchem er 20 Jahr zugebracht, und dabey den Augustinum, den er sehr hoch achtete, über 9 mahl durchlesen. Sonst hat er einen Commentarium in 5 libros Mosis & 4 Evangelia; orationem de interioris hominis reformatione; alex pharmacum &c. heraus gehen lassen, und ist 1638, den 6 May im 53 Jahr an der Pest gestorben; wiewohl andere sagen, er sey im Meer ersoffen. A. *Leydecker historia Jansenismi.* Sag. B. Arn.

Jansenius (Dominicus) ein Dominicaner von Ziricksee aus Seeland, gieng zu Anfange des 17 Seculi, als päbstlicher Mißionarius nach Dänemarck, und schrieb de jejunio &c. wider die Lutheraner. A.

Jansenius oder Janson (Jac.) ein Doctor Theologiä und Dechant von St. Peter zu Löven, gebohren 1547. zu Amsterdam, muste, weil er im Alter mit dem Chiragra befallen war, sein Amt indessen durch andere verwalten lassen. Er schrieb institutionem catholici Ecclesiastæ; commentar. in Cantica canticorum, in Psalmos Davidis, in Jobum, in Evangelium Johannis &c. und starb 1625, 30 Jul. Ben. A. Mi. Sw.

Jansenius (Nicol.) mit dem Zunahmen Boy, ein Bruder Corn. Jansenii, war St. Theologiä Licentiatus, trat in den Dominicaner-Orden, gieng um 1625 als Mißionarius nach Dänemarck, und schrieb vitam St. Dominici; defension. fidei catholicæ & apostolicæ romanæ,

und Instructionem sacerdotum &c. Johann Müller, Senior zu Hamburg, hat Anti-Jansenium gegen ihn geschrieben. A.

Jansonius (Jac.) siehe Jansenius.

Janssonius, Johannis (Gustavus) aus Schweden, docirte erst Mathem. hernach Græca, endlich Theol. auf dem Gymnasio zu Lincöping, war auch Pastor in Slaka, schrieb dissertationem de bello ejusque jure &c. und starb 1673, 16 Jan. W, d.

Janthesius (Caspar) von Colberg aus Pommern, war des Ober-Gerichts zu Wolgast und Stettin Advocatus, hernach des Schiff-Gerichts zu Stettin Secretarius, übersetzte ins Deutsche Flaminii Primi de Colle mirabilia, delicias & antiquitates romanas, aus dem Italiänischen ins Lateinische Joh. Antonii Pallazzi de Gubernaculo & vera Status ratione nucleum; Phil. Beroaldi discursum de Peste; Itinerarium poetice conscriptum, und starb den 15 May 1644. W, d.

de Janua, siehe Genua und de Balbis.

Janvier (Renatus Ambros.) ein im Hebräischen wohl erfahrner Benedictiner-Mönch, aus der Provintz Orleans, trat 1637 in den Benedictiner-Orden, starb 1682, und hinterließ Dav. Kimchi comment. in Psalmos ex hebræo latine redditum; Petri Abbatis cellensis opera omnia in unum collecta. Pez.

Janus (Christian) ein Doctor und Professor Theologiä zu Coppenhagen, gebohren daselbst 1596, 24 Jan. bediente anfangs einige Stellen in der Schule, und im Ministerio, ließ eine Leichen-Predigt auf die Königin Sophia heraus gehen, und starb zu Friedrichsburg 1635, 5 Jan. Vin.

Janus oder Jahn (Johannes) gebohren 1604, 4 Jul. zu Schneeberg, wurde 1631 Pastor in der kayserlichen und königlichen freyen Reichs-Stadt Platten, muste aber 1635 das Exilium ergreiffen, bis er 1637 nach Kürbitz in der plauischen Inspection beruffen ward. Als er aber 1640 im Kriegswesen um all das seinige kommen, und dazu des Lebens nicht sicher, begab er sich nach Platten, woselbst er aber 1650 verjaget wurde, retirirte sich deswegen nach Schneeberg, und starb daselbst 1651. Seine Real-Concordantz-Schrifft, und Stern-Himmel genannt, ist ein sehr bekanntes und nützliches Buch, welches 1706 wieder aufgelegt worden. Er hat auch geschrieben Catechismus-Stern. Meltzers schneebergische Chronick.

Janus (Joh. Wilhelm.) ein lutherischer Doctor Theologiä, gebohren zu Raben bey Beltzig 1681, studirte zu Schneeberg und Wittenberg, wurde 1701 daselbst Magister, 1706 Adjunctus Facultat philos. nebst diesem Eloquentiä und Moralium in dem Gymnasio Elisabethano zu Breßlau, und ferner Professor Historiarum zu Wittenberg, that eine Reise durch Engelland und Franckreich, erhielt 1719 die Profess. Theolog. zu Wittenberg, gab historiam æræ christianæ; Neumanni theologiam aphoristicam; Eusebii orationem de die dominico, mit einem schönen Commentario; animadversiones ad historiam auricularis confessionis; historiam cycli Dionysiani; oration. de optima ratione interpretandi sacras literas; Diss. de Bajoaria Francis subjecta; de censu romanorum primo; de dominatu pontificio in reges & principes post reformationem diminuto; de duellorum origine & progressu; de origine patriarcharum christianorum; de barbarie medii ævi in contemtu Scripturæ S. conspicua; de methodo Jesuitica convertendi Schwenckfeldianos in Silesia; de fidei justificantis natura & fundamento; de Liturgia ecclesiæ evangelicæ; de Nicolaitis ex hæreticorum catalogo expungendis; demonstrationem, quod evangelicæ ecclesiæ ministri habeant verum verbum Dei &c. heraus, und starb 1725 27 Aug. Leb.

Janus (Matthias) ein Däne, war Pastor bey der Nicolai-Kirchen in Coppenhagen, darnach Hof-Prediger daselbst, endlich Theol. Doctor und Bischoff in Schonen, schrieb Encænia sacra, h. e. Concionem inauguralem in inauguratione templi Christianstadensis; Leichen-Predigten, und starb 1638. W, d.

Janusovius (Joh.) ein pohlnischer Edelmann, von Cracau, war erst am Hofe Kaysers Maximiliani II, hernach der Königin in Pohlen, Sigismundi Augusti und Stephani, richtete folgends zu Cracau eine nette Druckerey an, begab sich nach seiner Frauen Tode in geistlichen Stand, und ward Archi-Diaconus zu Sandeck, und Pfarrer zu Soleck. Er schrieb im Lateinischen Statutum latino-polonicum de juribus, libertatibus ac consuetudinibus Regni; Orthographiam polonicam; Ideam reipublicæ; Artem moriendi; Rosarium B. Virginis Mariæ; de jejunio atque cibis vetitis; Jubilæum Cracoviæ celebratum, wie auch einige pohlnische Wercke, und starb im 63 Jahr 1613. Ghil. St.

Jaquelot (Isaac) ein berühmter reformirter Theologus, wurde zu Vassy in der Provintz Champagne 1647, 16 Dec. gebohren, und daselbst seinem Vater im Predigt-Amt adjungirt. Wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes begab er sich nach Heidelberg, und ferner 1686 nach dem Haag, woselbst er von der Provintz Holland unterhalten wurde, und den letzten Sonntag in einem ieden Monat früh predigen muste. Er wurde von dannen nach Berlin zum frantzösischen Prediger beruffen, allwo er auch 1708, den 20 Oct. gestorben ist; nachdem er eine dissertation sur l'existence de Dieu, auch wider Bayle einen Tractat conformité de la foi avec la raison genannt; lettres à Messieurs les Prelats de l'eglise gallicane, wegen derer er mit Mr. Benoit, der dagegen geschrieben, in Streit gerathen; dissertation sur le Messie; Examen d'un écrit qui a pour titre: *Judicium de argumento Cartesii pro existentia Dei petito ab ejus idea*, darinne er Cartesium gegen Werenfelsen vertheidigt, worüber verschiedene Streit-Schrifften gewechselt worden, die in dem Journal des Savans, der histoire des Ouvrages des Savans, denen Nouvelles de la republique des lettres stehn, gleichwie Jaquelots Examen selbst in dem Journal des Savans befindlich; Essais de quelques exercices

cices de la devotion; Examen de la theologie de Mr. Bayle; Reponce aux entretiens composez par Mr. Bayle; traité de la verité & de l'inspiration des livres du Vieux & Nouveaux testament; Predigten verfertiget. AE. *Nouvelles de la republiqu. des lettres.*

Jarchas, ein indianischer Philosophus, war ein unvergleichlicher Stern-Kundiger, und beschenckte den Apollonium mit 7 Ringen, welche mit einer magischen und wunderthätigen Krafft begabt gewest. Hie. Phi.

R. Jarchi (Salomon) siehe Salomon.

du Jardin (Iacob.) ein niederländischer Jesuite, gebohren zu Ryssel 1585, schrieb 3 Bücher Elegiarum de Christo, B. Virgine & aliis; de arte forensi ad jurisperitos, und starb zu Lüttich im 48 Jahr 1633, 9 Nov. Al. A.

du Jardin (Ioh.) ein Jesuite von Doway, schrieb Manuale præcipuarum Considerationum, übersetzte ins Frantzösische Iacob. Alvarez de Paz tract. de exercitio virtutum & extirpatione vitiorum, it. de pugna & victoria contra Tentationes; Meditationes, und starb zu Valenciennes den 16 Julii 1644, im 79 Jahre. Al. A.

des Jardins (Ioh.) siehe Hortensius (Ioh.)

des Jardins (Maria Catharina) eine frantzösische Dame im 17 Seculo, von Alencon in der Normandie, begab sich nach Paris, woselbst sie sich zweymahl verheyrathet, und nach ihrer Männer Tode die übrige Lebens-Zeit etwas frey zugebracht: sie verfertigte unterschiedene Romainen, als Journal amoureux; annales galantes; les desordres de l'amour &c. wuste auch ihren Galanen Vers-weise zu antworten, und starb 1684. B.

Jarlandus, ein Canonicus und Rector der Schule St. Pauli zu Besancon, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb ein groß Werck unter dem Titul Candela oder Candelabrum, welches in einigen Cistercienser-Bibliothecken noch im Manuscript liegt. O.

Jarricus (Petr.) ein Jesuite, von Thoulouse, auf der Universität zu Bourdeaux Phil. und Theolog. Moralis Prof. schrieb thesaurum rerum Indicarum in 3 Tomis, und starb im 51 Jahre 1616. W, d. Al.

Jarrigius (Petrus) ein berühmter Prediger unter denen Jesuiten, schwur die catholische Religion 1647 zu Rochelle ab, weil er von seinem Provincial etwas verächtlich gehalten ward; predigte darauf zu Leiden, und kriegte von denen General-Staaten eine jährliche Pension. Die Jesuiten brachten es unterdessen dahin, daß er von denen Gerichten zum Strange und hernach zum Feuer verdammt wurde; welches ihn dergestalt erbitterte, daß er in einer Schrifft unter dem Titul les Jesuites mis sur l'echafaut die Jesuiten auf das allerhefftigste durchzog, sich auch über dieses gegen den P. Beaufes, der ihn besonders in einem Buche unter dem Titul: les impietés & sacrileges du Jarrige angegriffen, vertheidigte. Dem aber ohngeachtet, trat er 1650 zu Antwerpen wieder zu denen Catholicken, und machte solches durch eine öffentliche Schrifft bekannt, darinnen er zeigte, daß er bloß aus unbesonnener Hitze und Rachgier zu denen Protestanten getreten. Nachgehends hielt er sich gantz stille; wiewohl andere meynen, er sey von denen Jesuiten eingemauert worden. B. Dict.

Jarry (Madelon) Herr von Vrigny, ein frantzösischer Edelmann, war ein berühmter Redner, Historicus, und griechischer und lateinischer Poete, schrieb ein historisches Werck: des faits des François, Gedichte 2c. und starb 1573 im 41 Jahre. Gr.

Jars de Gournay (Maria) siehe de Gournay.

Jaschius (Valerius) ein Licent. Theol. von Colberg in Pommern, war des churfürstlichen Consistorii in Pommern Assessor, in seinem Vaterlande Prediger, und der Schulen Rector; schrieb Synopsin Pansophiæ; disp. Ethicas, Oeconomicas, Physicas, Politicas, Logicas; Ecclesiæ Lutheranæ veritatem & antiquitatem contra Pontificios demonstratam ex Hymnis catholicis; Andreæ Abbatis Bambergensis de vita S. Ottonis observationibus illustratos; Walenburgicam fundamentorum fidei discussionem examinatam &c. und starb den 24 Jun. 1684, im 54 Jahr. W, d.

Jaski (Andr.) a Jaskindorff, von Dantzig, edirte Hugonis Grotii Epistolas ad Israelem Jaski, it. magnorum quorundam eruditissimorumque Virorum Epistolas ad Martinum Opitium, aliasque celebrium Virorum Epist. varii argumenti, und starb den 27 Mertz 1679. W, d.

Jasolinus (Iulius) ein Philosophus und Medicus von Golfo di St. Eufemia aus Calabrien, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb Quæstiones anatomicas & osteologiam parvam; *de rimedi naturali, che sono nell' Isula di Pithecusa.* To.

Jason, ein griechischer Grammaticus, zur Zeit des Kaysers Hadriani, hat vier Bücher von Griechenland geschrieben. S. Fa.

Jason, von Byzantz, hat ein Werck de Tragicis heraus gegeben. K. Plu.

Jason, von Cyrene, ein Geschicht-Schreiber in der 150 Olympiade, zur Zeit Ptolemai Philometoris, hat 5 Bücher von denen denckwürdigen Thaten der Maccabäer geschrieben, welche von dem Urheber des andern Buches der Maccabäer kurtz zusammen gezogen worden. K. Fa.

Jason (Mainus) siehe Mainus.

Jaster (Friedrich) ein Magister Philosophiä von Anklam in Pommern bürtig, wurde 1704 Professor Eloqventiä am stettinischen Gymnasio und 1716 Prediger auf der Insul Usedom, schrieb disp. an Christum in statu exinanitionis post tentationem diabolus pro naturali Dei filio veroque agnoverit Messia, ingleichen viel Programmata. Jæ.

Jastram (Christoph) eines Beckers Sohn von Lübeck, gebohren 1662, den 6 Nov. studirte zu Lübeck, Braunschweig und Wittenberg, wurde 1686 an der Aegidien, und 1697 an der Catharinen-Schule zu Braunschweig Rector, starb 1712, ließ nette Programmata de conversione gentilium majorum; de felicitate & infelicitate literatorum; de poetis prophetis; de mortuorum resurrectione e scriptis gentilium minime demonstranda, auch Sche-

Schediasma exegetic. ad verba Ps. 96, 10 Dominus regnavit a Ligno. Seel.

Javellus (Chrysostomus) ein Dominicaner aus der Provintz Canavese in Piemont, schrieb Epitomen in universam philos. rationalem, naturalem, divinam ac moralem in 2 Tomis, nebst einem Tractat de Regimine Principum, er soll die peripatetische, platonische und christliche Philosophie wohl mit einander vereinigt haben. Gad.

Javolonus Priscus, ein JCtus, lebte zu Trajani und Hadriani Zeiten, war Proconsul in Africa und Syrien, und schrieb libros XV ex Cassio; libros XIV epistolarum; libros V ad Plautium. Gro.

Javorsky (Stephanus) ein rußischer Metropolit von Rezan und Murom, war von vornehmen Eltern in pohlnisch Rußland gebohren, studirte in Pohlen, erlangte eine grosse Gelehrsamkeit, und setzte sich durch eine Leich-Rede bey Peter dem Grossen dermassen in Gunst, daß er nach Absterben des Patriarchen Adrian, der gantzen rußischen Kirche vorgesetzt wurde: welches Amt er von 1702 bis 1722 verwaltete, und den 27 Sept. im 61 Jahr seines Alters starb. Nach seinem Tode kam 1728 zu Moscau in fol. in rußischer Sprache heraus, dessen Kamen Wierie oder Lapis, sive petra fidei, welches Buch Petrus, so lange er lebte, zu drucken nicht erlauben wolte, weil es mit Schmähung und Lügen gegen die Protestanten angefüllet war. Es ist dieses nur ein Stück eines grössern Werckes, so 13 bis 14 Folianten austrägt. AE.

le Jay (Guido Michael) ein in der orientalischen Literatur wohl erfahrner königlicher frantzösischer Rath, florirte zu Paris um 1645, und gab auf seine Unkosten, und auf Befehl des Cardinal Richelieu die grossen Biblia Parisiensia heraus, bey welchem Wercke Gabr. Sionita, Io. Morinus und Abraham Ecchellensis zugleich ihren Fleiß erwiesen haben. Co.

Ibas, ein Bischoff zu Edessa, in dem 5 Seculo, wohnte dem 5ten allgemeinen Concilio bey, war einer von denen fürnehmsten Beschützern des Nestorii, und schrieb einen Brief an Maris, einen Persianer, worinne er Rabulam, seinen Vorfahren schilt, daß er Theodorum, den Bischoff von Mopsuesta verdammet, dem er hingegen grosses Lob beygelegt; in welchem Briefe die meisten Lehr-Sätze gedachter Ketzer stehen. Er wurde hernach von dem Synodo zu Ephesus abgesetzt, von dem chalcedonischen aber wieder zu seiner vorigen Ehren-Stelle erhaben. HL.

Ibycus, einer von den 9 beruffenen Lyricis, von Rhegio aus Italien, lebte um A. M. 3380, war ein guter Poete, führte aber ein canailleuses Leben, und verfertigte seine Gedichte, davon die Fragmenta von Stephano und Ursino unter den andern Lyricis edirt worden. Als er von den Strassen-Räubern erschlagen wurde, und eben ein Hauffen Kraniche vorbey flogen, sagte er: diese würden ihn rächen. Da nun hernach die Mörder beysammen sassen, und einer unter ihnen, als sich dergleichen wieder begab, ruffte: Siehe, des Ibyci Rächer! wurde solches angemerckt, und die Mörder darüber gebührend bestrafft. Fa. Plin. Ar. K.

Icard (Carl) ein reformirter Geistlicher, und Prediger zu Nimes, gebohren 1636 in Cevennes, war einer von denen, die 1683 den verbotenen öffentlichen Gottesdienst der Hugenotten in Franckreich wieder angefangen; wurde deswegen nach seiner Flucht zu Nimes im Bilde zerrissen, schrieb Avis salutaire aux Eglises; gab Jos. Placæi Dialogue entre un pere & son fils, wie auch Calvini institutiones in frantzösischer Sprache heraus, und starb 1715, den 8 Jun. Hi, Cr.

Ickanus (Petrus) siehe Petrus Ickanus.

Ickehan, suche Yckehan.

Idacius oder Hydatius, ein Spanier von Jamega aus Gallicien, war Bischoff von Chaves, schrieb eine Chronicke vom Kayser Theodosio an, bis aufs Jahr 467, wie auch fastos consulares, und starb im hohen Alter 468. H. T. Sig. C.

Idacius Clarus, ein Bischoff zu Vich in Catalonien, um 385, schrieb apologeticum wider die Priscillianisten; librum contra Verimundum, Diaconum Arianum; opuscula contra hæreses &c. C. Vo.

Idiota, siehe de las Infantas und Jordanus (Raymundus.)

Idoméneus von Lampsaco, ein Historicus und Philosophus, zur Zeit Ptolemai Lagi, in der 109 Olymp. im 450 Jahr der Stadt Rom, war ein Discipul des Epicuri, und schrieb ein Buch von dem Socrate, wie auch eine Historie von Samothracien. Laer. S. Fa. Jon.

Jeanes (Henr.) aus Sommersetshire, war ein presbyterianischer Prediger, und dabey ein guter Metaphysicus, schrieb im Englischen de indifferentia actionum humanarum; de rectitudine originali & ei contraria concupiscentia; de abstinentia Christiani ab omni malo apparenti; einige Tractate gegen Hammondum, Predigten 2c. und starb 1662. Wo.

Jeannin, ein berühmter Advocat im Parlament zu Bourgogne, machte sich durch seine Meriten dergestalt berühmt, daß man ihn zum Rath und Präsidenten daselbst ernennet. Er wurde die Tractaten zwischen den Holländern und dem König in Spanien ins Werck zu stellen, bestimmt, verfertigte Memoiren, und starb 1622, 31 Oct. im 82 Jahre. Pe.

Jegher (Lambert) gebohren zu Löven 1572, studirte daselbst die Philosophie und Theologie, verwaltete unterschiedene geistliche Aemter, ward endlich Probst derer Canonißinnen vom Orden St. Sepulchri Jerosolymitani, welchen Orden er in einem eignen Buch beschrieben. A.

Jehuda, ein Rabbine, zur Zeit des Kaysers Rudolphi II, hat in Mähren, Prag, Posen und Groß-Pohlen viele Jahre in den Schulen gelehrt, und einige Wercke, Gur Arjeh, Geburat haschem und Derech Chajim hinterlassen. W.

Jehuda ben Chiug, siehe Juda.

Jejunator (Ioh.) suche Johannes.

Jemmat (Wilh.) oder Gemote, aus Berkshire, war erst ein bischöflicher, hernach presbyterianischer Prediger, schrieb im Englischen eine Erklä-

Erklärung des Propheten Jona; Nunc & semper; Compendium operum Joh. Preston; und Predigten, übersetzte auch unter dem Nahmen Guil. de Magno Conventu, einige Wercke Tho. Goodwini, ins Lateinische, und starb 1678, 28 Jan. Wo.

de Jena (Fridr.) ein Bruder des folgenden, gebohren zu Zerbst um 1620, wurde zu Wittenberg Doctor Juris, dabey man ihm das Jurament auf das Concordien-Buch erließ; ward hernach 1652 Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, schrieb einige Disputationes, wurde in vielen Gesandtschafften gebraucht, und starb 1682, als er kurtz vorher im Traume die Worte gehört: exeundum est mundo. Be.

de Jena (Gottfried) ein königlicher preußischer geheimder Rath und Cantzler des Hertzogthums Minden, und nachgehends des Hertzogthums Magdeburg zu Halle, gebohren zu Zerbst 1624, den 20 Nov. war mit einem vortreflichen Ingenio und sonderbaren Gedächtniß begabet, gerieth vor sich selbst auf Lesung der Sitten-Lehre, Politic, Historie und Welt-Beschreibung, verstand auch die hebräische, griechische, lateinische, spanische, frantzösische, italiänische, englische und holländische Sprache, daher er Polyglottos genennet wurde. Nachdem er zu Wittenberg, Giessen und Marpurg studirt, auch durch Holland, Brabant, Engelland, Franckreich, die spanischen Grentzen und Italien gereiset, wurde er zu Heidelberg Professor Juris ordinarius, und pfältzischer Rath, ferner zu Franckfurt an der Oder Professor Juris und Rath, und endlich geheimer Rath und Cantzler. Er war sehr activ und dabey überaus kurtzweilig. Als einsmahls die Königin von Preussen nach Halle kam, so wartete er ihr auf. Da nun die kleine silberne Uhr, so er bey sich trug, in Gegenwart der Königin anfieng zu schlagen, und dieselbe hierüber erschrack, und fragte was das wäre, so griff er in seine Hosen, und zog die Uhr, so er inwendig stecken hatte, heraus, und wolte solche der Königin präsentiren, welche aber samt allen Anwesenden lachte, und sich vor das Geschenck bedanckte. Er hat 25 Jahr auf dem Reichs-Tage vor die Wohlfahrt des deutschen Reiches gearbeitet, auch vieler fürstlichen Personen Stelle mit grossem Ruhm vertreten, weiter, weil er mit 2 Weibern gar keine Kinder gezeuget, ein Hospital vor die Reformirten, und ein freyes adeliches weltliches Stifft angelegt: de jure patronatus ecclesiastico; de lege commissoria; de beneficio competentiæ; an & quomodo aliquis se ipsum eligere, aut electioni suæ consentire possit? collegium juris publici; de jure sacrato in sacro Imperio Romano-Germanico; de ratione status &c. geschrieben, und ist zu Halle 1703, 8 Jan. gestorben. Be.

Jenischius (Paulus) gebohren zu Antwerpen 1558, 27 Jun. verstund verschiedene Sprachen, und wurde wegen eines Buches, thesaurus animarum genannt, vertrieben, da er denn 40 Jahr im Elende herum gewandert, und seine Zeit mit Lesung heiliger Schrifft, der Music und Mechanic zugebracht. Er starb endlich zu Stuttgard unter grossen Schmertzen 1647, 18 Dec. B.

Jenischius (Paulus) ein Prediger zu Hanau, Rudelsheim und Augspurg, gebohren zu Augspurg 1602, 25 Octob. schrieb einen Seelen-Schatz, oder gründlichen Bericht aus GOttes Wort, christlich zu leben und selig zu sterben; Trost-Schrifft an alle angefochtene und bedrängte Christen; Bericht von Wettern; einige Predigten, und starb 1648, 14 Nov. im 46 Jahr. Fr. W, d.

Jenisius (Paulus) ein evangelischer Theologus und Historicus, gebohren zu Anneberg 1551, studirte zu Wittenberg, ward hierauf in seiner Vater-Stadt Con-Rector, und nachmahls Rector der Schule; legte aber 1593 dieses Amt nieder, ward Pfarrer zu Eila in der bornischen Dioeces, ferner Pastor und Superint. zu Eilenburg, endlich aber zu Dreßden Adjunctus des Ober-Hof-Predigers und Assessor des Ober-Consistorii. Er schrieb Historiam Annæbergæ in 2 Büchern; Leichen- und andere Predigten; einige kleine ascetische Wercke; Orationes &c. und starb 1612, den 12 Nov. Diet.

Jenkins (David) ein englischer JCtus und Richter, hielt es treulich mit Carolo I, wurde in Hereford gefangen, und nach Londen gebracht, endlich aber doch dimittirt; schrieb im Englischen rerum judicatarum Centurias octo; Legem terræ; pacis consultum; wie auch noch andere Tractate zu seiner Defension, die zusammen gedruckt seyn, und starb 1663 über 81 Jahr alt. Wo. W, d.

Jepes (Anton) ein Benedictiner, ohnweit Toledo gebohren, schrieb historia general de la Orden de S. Benito &c. und starb um 1620. Ant. W, d.

de Jepes (Didacus) ein spanischer Theologus vom Orden des heiligen Hieronymi, war Königs Philippi II Beicht-Vater, und hernach Bischoff zu Tarracona, schrieb historia particular de la persecution de Ingalaterra desde el anno de 1570; vida de la Madre Teresa de I. H. S.; eine Erzehlung von dem Tode Philippi II, Königes in Spanien, und starb 1613 im 83 Jahre. HL. Ant.

Jeremias, des Hiskiä Sohn, aus den Priestern zu Anathoth, im Lande Benjamin, wurde wegen seiner Straf-Predigten von denen letzten Königen in Juda übel gehalten, daher er auch seinen Gebuhrts-Tag verfluchte; wurde hernach zu Jerusalem gefangen gesetzt, und nach deren Eroberung nach Egypten geführt, da er endlich, weil er seine Lands-Leute von der Abgötterey abmahnte, gesteinigt, oder mit Pfeilen erschossen worden, und seine Prophezeyung und Klaglieder hinterlassen. *Carpzovii introductio in libros canonicos*; *Serpilii personalia Jeremiæ.*

Jeremias II, ein Metropolitanus zu Larissa, und nachgehends griechischer Patriarch, im 16 Seculo, wurde wegen Verdachts, als wenn er mit dem römischen Pabst Briefe gewechselt, ins Elend verjaget. Er griff in seiner censura ecclesiæ orientalis die augspurgische Confeßion,

fession, welche ihm von den Protestanten in Deutschland zugeschickt worden, an, worüber unterschiedene Schrifften sind gewechselt worden. H. HL.

Jeringius (Michael) von Schmöllen aus Meissen, war zu Halle Schul-Rector, hernach an der Moritz-Kirchen Pastor, endlich des Ministerii Senior; widerlegte hefftig die Calvinisten, und starb den 30 Jul. 1604, im 78 Jahr. W, d.

Jermin (Michael) aus Devonshire, war erst bey der Pfaltzgräfin Elisabeth, hernach bey ihrem Bruder Carolo I in Engeland Caplan, Doct. Theologiä und Pastor in Londen, schrieb im Englischen Paraphrasin in Proverbia Salom. Commentar. in Ecclesiasten; instructionem Patris ad filium &c. und fiel 1659, 14 Aug. im 69 Jahre, als er eben von einer Predigt nach Hause ritte, todt vom Pferde. Wo. W, d.

Jersinus (Janus Dionysius) ein dänischer Theologus, gebohren 1588 oder 1587, 28 Sept. in der Insul Seeland, auf einem Dorffe Jersie oder Jersin, von welchem er nachgehends seinen Zunahmen angenommen, studirte zu Coppenhagen, war einige Zeit Collega an der adlichen Schule zu Herlufsholm, legte hernach dieses Amt nieder, reisete 3 Jahr, wurde 1610 Magister artium zu Coppenhagen, 1611 Rector der Schule zu Soroe, gieng darauf 1615 als Hofmeister des Herrn von Krabbe wieder auf Reisen, erhielt 1619 die Profess. Metaphys. zu Coppenhagen, begab sich wieder einige Zeit nach Soroe, die Studia der 2 natürl. Söhne Christiani IV zu dirigiren; wurde darauf 1625 Pastor an der Frauen- und Marien-Kirche zu Coppenhagen, wie auch der umliegenden Land-Kirchen Probst, 1629 aber Bischoff über das Stifft Rypen in Jütland, und 1630 Doctor Theologiä. Er schrieb præcepta grammaticæ latinæ, welche in Dänemarck in öffentlichen Schulen eingeführt worden; orationes de officiis discipulorum ad doctrinam consequendam necessariis, de Luthero thaumaturgo, de antirenico; den wahren Weg des Lebens; des Glaubens Kampff und Sieg, und starb 1634, 25 Oct. zu Nyburg, als er im Begriff war nach Coppenhagen zu reisen. Vin. Leb.

Jesperson (Petrus) ein königlich-dänischer Beicht-Vater, Hof-Prediger und Consistorial-Rath, war ein vortreflicher Redner, und starb 3 Nov. 1714. Pro.

Jessenius (Frid.) ein Prediger in Kiel, gebohren zu Husum 1613, 15 Febr. studirte zu Wittenberg, Leipzig und Marpurg, worauf er anfangs Diaconus zu Oldenswort, nachgehends Pastor zu Tönningen, und endlich Pastor primarius an der Nicolai-Kirche zu Kiel, wie auch Doctor Theologiä und Assessor der theologischen Facultät daselbst worden. Er starb 1677, und hinterließ die aufgedeckte Larve David Georgii, dissert. inaug. de arduo regenerationis mysterio, und verschiedene Leich-Predigten. G, e, t.

Jessenius (Jo.) ein böhmischer Medicus, Rector und Cantzler der Academie zu Prage, wurde 1566 gebohren, als Ambassadeur nach Ungarn geschickt, und zu Wien gefangen genommen; schrieb nach seiner Befreyung diese 5 Buchstaben an die Mauren, I. M. M. M. M. welche erkläret wurden: Imperator Matthias Mense Martio Morietur, worgegen der Ertz-Hertzog Ferdinandus schrieb: Jesseni Mentiris, Mala Morte Morieris, welches beydes wahr worden. Denn Matthias starb, und Jessenius wurde 1620, nachdem er bey der Böhmen Niederlage gefangen worden, hingerichtet. Er schrieb eine Epistel de sanguine, wie auch ein Buch Zoroastres genannt, it. Institutiones chirurgicas; Historiam Anatomiæ; tract. de ossibus; speculum urinarum; tract. de generatione & vitæ humanæ periodis &c. H. K. HL.

Jessop (Constantin) ein presbyterianischer Prediger, gebohren um 1602, im Pembrockshire, schrieb im Englischen, daß der Engel der Kirchen zu Ephesus kein Bischoff gewest; von dem Gnaden-Bunde &c. starb nach 1661, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, der als Doctor Theologiä 1685 in Oxford lebte, und der englischen Kirche zugethan war. Wo.

a Jesu (Didacus) olim Salablanca, ein spanischer Carmelit, Prediger und Professor zu Alcala des Henares, schrieb Comment. in universam Aristotelis Logicam; Annotationes in opera Jo. de la Cruz, und starb 1621. W, d. Ant.

a Jesu & Jodar (Franc.) ein spanischer Edelmann, dem Carmeliter-Orden zugethan, war Theologiä Magister, der spanischen Könige Rath und Prediger, ingleichen librorum Censor, schrieb discursus, in quibus confirmatur antiqua traditio, quod S. Apostolus Jacobus in Hispania docuerit; Exercitationes spirituales, und starb 23 Sept. 1634, im 66 Jahr. W, d. Ant.

de Jesu (Hippolyta) siehe Rocaberti.

de Jesu (Joh. Franciscus) ein Clericus regularis von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb centuria dielsempii notabili d' alcuni fanciulli, & giovani; i sagri trofei de fanciulli; il Teatro della latinita; il fido Campione. To.

de Jesu (Teresia) siehe Theresia.

de Jesu (Thom.) siehe de Andrada.

de Jesu (Thom.) seu Didacus Davila, ein spanischer Carmeliter, war Präfectus über Castilien, schrieb thesaurum sapientiæ divinæ in Gentium omnium salute procuranda, Schismaticorum, Hæreticorum, Judæorum, Saracenorum, cæterorumque infidelium errores demonstrantem; Stimulum Missionum; Methodum examinandi & discernendi spiritualem animæ profectum; divinæ orationis methodum, de contemplatione divina; Speculum Religiosorum; de præsentia Dei; de Visitatione Religiosorum, und starb 1627. W, d. Ant.

a Jesu Maria (Dominicus) siehe Ruzola.

de Jesu Maria (Emanuel) ein Barfüsser-Carmelite von Saronara aus dem Neapolitanischen, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb I fiori del Carmelo, I frutti del Carmelo. To.

esu Maria (Johannes) siehe Johannes.

Jesu Maria (Joh. Gregorius) ein Neapolitaner aus einem adlichen Geschlechte von Ulcana aus Calabrien, war in dem Collegio de propaganda fide, wie auch General-Visitator der Barfüsser-Augustiner, und lebte in der Mitten des 17 Seculi. Seine Schrifften sind: la prattica del ben morire; divinita, & innocenza di Giesu Christo; ultima scuola di Sottigliezza Christiana; *de ultimo instanti hominis & primo instanti animæ separatæ*; *de his, quæ fiunt in illo instanti, & præcipue de Judicio particulari.* To.

esu Maria (Petr.) siehe de la Serna.

ua, ein spanischer Rabbi, aus dem Geschlechte Levi, im 15 Seculo, hat ein sehr nützliches Werck, vor die, so den Talmud studiren wollen, unter dem Titul: Halichot olam. verfertiget, welches Constantinus l'Empereur mit einer lateinischen Ubersetzung heraus gegeben. Bar. W.

SUS, siehe CHRISTUS.

us Siracides, oder des Sirachs Sohn, hat um A. M. 3710 gelebt, und ein Buch von der Haus-Zucht im Hebräischen geschrieben, so sein Enckel gleiches Nahmens, ins Griechische übersetzt. *Buddei hist. Philos. Ebræor.*

Jeune oder Juvenis (Paulus) ein Jesuite, gebohren ohnweit Chalons 1592, lehrte eine Zeitlang die Rhetoric und Humaniora, gieng hernach als Mißionarius nach Canada, kam aber endlich wieder zurück in sein Vaterland, schrieb in seiner Mutter-Sprache Relationem gestorum in nova Francia ab 1632, ad A. 1639; Exercitia spiritualia; epistolas spirituales; devotionem electorum; solicitudinem mortis &c. und starb zu Paris 1664, 7 Aug. Al.

vell oder Juellus (Jo.) gebohren zu Bath in Devonshire 1522, 24 May, ein eifriger Beförderer der evangelischen Lehre in Engelland, ward Bischoff zu Salisbury, schrieb Exhortationem ad Oxonienses; Epistolam, cur Episcopi Angliæ ad Concilium Trident. non convenirent 1559; Apologiam ecclesiæ anglicanæ, welches letztere fast in allen Sprachen übersetzt worden; wie auch im Englischen Erklärung der 2 Episteln Pauli an die Thessalonicher, Comment. über die Epist. an die Galater, und die Ep. St. Petri, einige Predigten, Streit-Schrifften rc. und starb 1571, 23 Sept. No. Fr. K. PB.

ler (Joh.) ein schweitzerischer Theologus, gebohren 1542 zu Schaffhausen, studirte zu Straßburg, Heidelberg, Marpurg und Paris, wurde in seinem Vaterlande ein Schul-College, und hernach Rector, worauf man ihn aus der Schule nahm, die Theologie zu lehren. Man zohe ihn auch in den Rath; allein er ergriff nach zwey Jahren sein geistlich Amt wieder, erhielt die erste Stelle unter denen Theologis, schrieb schematismos universum Christianismum complectentes; de virtute; commentarios in officia Ciceronis; vitas Patriarcharum & Prophetarum; vocabularium latino-germanicum; de fructu mortis dominicæ; de diuturnitate belli eucharistici; Streit-Schrifften wider Hubern: gab auch Cockburni opuscula heraus, und starb 1622 31 Aug. BB.

de S. Ignatio (Henricus) ein Carmeliter, lehrte zu Lüttich, schrieb theologiam sanctorum seu ethicam amoris; artes jesuiticas; tubam magnam de necessitate reformandi societatem Jesu; molinismum profligatum &c. und starb 1719, im 89 Jahr seines Alters und 73 seines Mönch-Lebens. N7.

Ignatius, ein Bischoff zu Antiochien, und Märtyrer, im ersten Seculo, wird von einigen vor das Kind gehalten, welches Christus auf seine Arme genommen; dahero er auch Theophorus soll genennet werden seyn. Er hat sein Amt 40 Jahr lang mit recht apostolischem Eifer verwaltet, und soll endlich, als er in Gegenwart des Kaysers den christlichen Glauben vertheidiget, zu Rom den wilden Thieren vorgeworffen worden seyn. Er hat Briefe an die Ephesier, Magnesier, Trallianer und Römer, wie auch an die Gläubigen zu Philadelphia, Smyrna und an Polycarpum hinterlassen. H. K. PB. O. Soc. C.

Ignatius, ein wegen seiner Gelehrsamkeit und Gottesfurcht berühmter Patriarch zu Nicea, in der Mitten des 9 Seculi, war anfangs Diaconus und Scevophylax zu Constantinopel, hat das Leben der Patriarchen Tarasii und Nicephori in Versen beschrieben, welche in denen Actis Sanctorum stehen. S. O. Fa. Hau.

Ignatius oder Joseph Bar Vahib, ein Patriarch der Jacobiten, schrieb Expositionem missæ, wie auch Anaphoram, die in Renaudotii liturgiis befindlich, und starb A. C. 1312. Aff.

Ignatius XII oder Noe Libanota, ein Patriarch der Jacobiten, lebte 1494, und schrieb Carmina Syriaca LXVIII; orationes; Breviarium Chronici. Aff.

Ignetus Contardus, ein gelehrter Kauffmann zu Genua, hielt 1186 eine Disputation mit einem Juden auf der Insul Majorca, welche er hernach beschrieben. Das Manuscript liegt noch zu Venedig, Padua und Utrecht. O.

Iheringius (Joachim) aus Schweden, war erst Pastor zu Nyköping, hernach in Esthen und Oesel Bischoff, und des Consistorii zu Revel Präses, schrieb Cor Dei maternum s. Commentationem über den 15 Vers des XLIX Cap. Es. Συζήτησιν Theologicam, de ordine & regimine ecclesiastico, und starb zu Stockholm 18 Jul. 1657. W. d.

de S. Ildephonso (Augustin.) ein barfüßiger Augustiner-Mönch, gebürtig von Toboso, ohnweit Sant Jago in Spanien, lebte 1652 in seinem Geburts-Städtgen, und schrieb Theologia mistica. Ant.

Ildephonsus, ein Ertz-Bischoff von Toledo, solte zwar zu hohen Dingen gebrauchet werden, gieng aber in ein Kloster, wurde Abt, und endlich Ertz-Bischoff. Er defendirte beständig, daß Maria Zeit Lebens eine reine Jungfrau blieben wäre, schrieb auch de illibata virginitate Mariæ; de scriptoribus ecclesiasticis &c. und starb 667, 26 Febr. Mabi. C. Possev. O.

de Illescas (Gundisalvus) ein Abt de San-Fron-

tes in Spanien, und Priester, wie auch Beneficiarius von Duennas, in der Gegend Valentia, schrieb historia Pontificial y Catolica, en la qual se contienen las vidas de todos los Pontifices Romanos, übersetzte auch verschiedenes in seiner Mutter-Sprache, und starb 1580. Ant.

Ilovius (Stanisl.) ein pohlnischer Edelmann, war ein Discipul Cælii Sec. Curionis, edirte Demetrium Phalereum de elocutione, und schrieb de historica facultate; de perfecto historico; Elogia &c. St

Imbert (Jo.) ein frantzösischer JCtus und Advocat zu Fontenay le Comte in Poictu, im 16 Seculo, war von Rochelle, und schrieb institutiones forenses; Enchiridion, seu manuale Juris gallic. &c. Cr. Ve.

Imbrianus (Julius Cæsar) ein neapolitanischer JCtus, aus einem adelichen Geschlechte von Capua, lebte um das Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, schrieb de Judice regni & ejus ordinatione; de repulsa; de primo & secundo beneficio; de Campanæ civitatis statu conservando; enarrationes in titulum & legem primam C. de edendo; prætermissarum librum; orationes &c. To.

Imhof (Hier.) ein Hof-Rath bey dem Hertzog von Braunschweig, gebohren zu Nürnberg 1606, 12 April, hat eine Reise in Franckreich, Italien, Dänemarck, Schweden, Hollstein, Moscau, Persien, Portugall und Holland gethan, singularia politica verfertiget, und ist 1668, 19 Jan. gestorben. Fr. H. K.

de Imola (Joh.) ein Doctor und Professor Juris zu Bologna, von dannen er bürtig war, wird Imola genannt, weil seine Eltern ehemahls daselbst gewohnet hatten; schrieb super tribus libris decretalium; super Clementinis &c. und starb 1436, 18 Febr. H. T. Bu. Panz.

Imperatus (Ferdinandus) ein Neapolitaner, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab heraus Libri 28 dell' historia naturale. Einige meynen, Nicolaus Antonius Stelliola habe dieselben verfertiget, und von Imperato 100 Scudatos empfangen, daß er ihm erlaubet, seinen Nahmen dafür zu setzen. To.

Imperatus (Franciscus) ein Doctor von Neapolis, in dem 17 Seculo, schrieb privilegii, capitoli, e gratie concesse al popolo Napolitano; discorsi intorno all' origine, regimento e stato della gran Casa de la Santissima Annuntiata di Napoli; discorso intorno a diverse cose naturali. To.

Imperialis (Joh. Bapt.) ein italiänischer Medicus, gebohren zu Vincenza 1569, hat zu Verona, Bologna und Padua studiret, und ist darauf in seinem Vaterlande Professor Medicinä worden, woselbst er auch 1623, 26 May gestorben, nachdem er seinen Präceptorem, Alexandrum Massariam von denen objectionibus Horatii Augenii vindiciret, und über den Galenum commentiret hat. Im.

Imperialis (Joh.) ein Sohn des vorigen, war ein Philosophus und Medicus zu Vincentz, im 17 Seculo, und gab ein museum historicum und museum physicum heraus. K.

Imperialis (Jo. Vinc.) Hertzog de S. Angelo, von Genua, war General-Commissarius, und bey der genuesischen Flotte Admiral, ließ sich auch offt in Gesandtschafften brauchen, ward aber endlich von dem Magistrat zu Genua zum Exilio verdammt. Er schrieb Carmina latina & italica; Statum vitæ rusticæ; Funeralia Horatii Spinolæ Cardinalis; S. Teresiæ vitam, und starb 1645. Im. Ghil.

Incarnatus (Fabius) ein Professor Theologiä zu Neapoli um das Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, schrieb Scrutinium sacerdotale, und directorium Clericorum. To.

Inchofer (Melchior) ein Jesuite, gebohren 1584 zu Wien, hat anfangs die Philosophie, Mathesin und Theologie zu Messina gelehret, auch daselbst epistolæ B. Mariæ Virginis ad messanenses veritatem vindicatam heraus gegeben; worüber er nach Rom gefodert worden, und endlich zu Mayland 1648, 28 Sept. gestorben. Er hat tractatum syllepticum, quid de terræ, solisque motu, vel statione secundum sacram scripturam & patres sentiendum; historiam trium magorum; de sacra latinitate; annales ecclesiasticos Hungariæ geschrieben, ist auch für den Verfasser der monarchiæ solipsorum, welches eine hefftige Schrifft von denen Fehlern der Jesuiten ist, gehalten, und deswegen von diesen Ordens-Leuten verfolget worden. Al. B.

de Indagine (Joh.) oder de Hagen genannt, ein gelehrter Carthäuser-Mönch zu Erfurt, hat denen Klöstern vorgestanden, einen comment. in 4 libros Regum; ein Chronicon von Anfang der Welt, bis aufs Jahr Christi 1471, nebst vielen andern Schrifften verfertiget, und ist 1475 gestorben. H. K. T. Vo.

de Indagine (Joh.) oder de Hagen genannt, ein Pfarrer zu Steinheim, Abgesandter des Churfürsten von Mayntz an den Pabst, und Decanus des Leonhardts-Collegii zu Franckfurt am Mayn, im 16 Seculo, war in der Astrologie wohl erfahren, und schrieb introductiones apotelesmaticas in Chiromantiam, Physiognomiam, Astrologiam naturalem &c. Paulus IV hat seine Schrifften verdammet. H. Bo.

Ines (Albertus) ein pohlnischer Jesuite, gebohren 1620, profitirte Humaniora, und war zugleich Prediger, excellirte auch in Poesi, schrieb Acroamatum epigrammaticorum 7 Centurias; Lechiadem s. Ducum, Principum ac Regum elogia historico-politica, und starb 5 Junii 1658, im 38 Jahr. W. d. Al.

de las Infantas (Ferdinand) ein Presbyter zu Corduba in Spanien, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb unter dem Nahmen Idiotæ ein Buch de prædestinatione; de libero arbitrio & divinis auxiliis; librum divinæ lucis in Ps. 109; Lieder ꝛc. Ant.

Infantinus (Jul. Cæsar) ein weltlicher Priester von Lecce aus dem Neapolitanischen, gab 1634 heraus Lecce sacra. To.

Infessura (Stephan.) ein Secretarius des Raths zu Rom, lebte um das Ende des 15 Seculi, und schrieb diarium urbis Romæ, welches in *Eccardi corpore histor.* stehet.

Ingemundus, siehe Ragualdus.

von

Ingen oder Ingenuus (Marsilius) ein Dom-Herr zu Cölln im 14 Seculo, hat zu Heidelberg, allwo er der erste Rector war, gelehret, quæstiones super 4 libros sententiarum nebst andern Stücken hinterlassen, und ist 1396, 20 Aug. in Heidelberg gestorben. H. A. T.

Inghiramus (Curtius) ein Italiäner aus einem alten adelichen Geschlecht aus Nieder-Sachsen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, fand in dem Florentinischen die antiquitates hetruscas, welche Prosper Fesulanus noch für Christi Geburt soll geschrieben haben, unter der Erde; ließ solche in Kupffer stechen, und gab sie unter dem Titul: Etruscarum antiquitatum fragmenta heraus. Allatius und andere Gelehrte haben die gantze Sache für eine Erfindung und Betrügerey des Inghirami gehalten, und dagegen geschrieben. Fa.

Inglares (Aloysius) siehe Juglaris.

Ingolstetter (Andr.) ein gelehrter Kauffmann und Poet zu Nürnberg, wurde 1672 in den pegnesischen Blumen-Orden, unter dem Nahmen Poliander aufgenommen, verstund die englische, holländische, frantzösische, italiänische und lateinische Sprache vollkommen, und erlernete noch im Alter die spanische, führete mit den Gelehrten eine grosse Correspondentz, erlangete das Prädicat eines fürstlich-würtembergischen Raths, starb 1711, 6 Jun. im 78 Jahr, und schrieb viel schöne geistliche Lieder. Marperger erstes hundert gelehrter Kauffleute.

Ingolstetterus (Joh.) ein berühmter Medicus und Physicus von Amberg, gebohren zu Nürnberg 1563, hat eine Isagogen in Rhetoricam Aristotelis, und einen Tractat von dem güldenen Zahn, welchen einer von Natur gehabt haben soll, ingleichen einige theologische Schrifften unter dem Nahmen Angeli Politiani heraus gegeben, und ist zu Amberg 1619, 5 Febr. gestorben. K. Ad. Li.

Ingrassias (Joh. Phil.) ein Professor Medicinä zu Neapoli, und Leib-Medicus des Königs in Spanien Philippi II aus Sicilien, im 16 Seculo, hat de tumoribus præter naturam; comment. in Galeni librum de ossibus; iatrologiam; synopsin comm. de peste &c. geschrieben. Fr. Cast.

Ingulphus, gebohren zu Londen 1030, studirte zu Westmünster und Oxford, gieng als Secretarius mit dem Könige Eduardo in die Normandie, und unter Anführung Ertz-Bischoff Siegfridi von Mayntz ins gelobte Land. Hiernechst wurde er ein Mönch und Prior in dem Kloster Fontenelles in der Normandie, und hernach Abt des Klosters Croiland in Engelland, Benedictiner-Ordens, woselbst er die zerfallenen Gebäude wieder aufgebauet, eine Historie des Klosters Croiland und anderer Klöster in Engelland, welche am vollständigsten in T. Gale Scriptoribus rerum anglicarum stehet, geschrieben, und 1109 gestorben. C.

Innocentius, ein Feld-Messer und Präfectus Urbis, unter dem Kayser Constantino, schrieb de literis quibus signatæ casæ, aus welches Werckes 12ten Buche wir einige fragmenta in Goesii scriptoribus rei agrariæ finden.

Innocentius III, sonst Johannes Lotharius genannt, ein römischer Pabst, von Anagnia bürtig, zu Anfang des 13 Seculi, hat die Verfolgung wider die Albigenser angestifftet, viele Potentaten in den Bann gethan, auch denen Metzern die heilige Schrifft in frantzösischer Sprache zu lesen verboten, und sermones de tempore & sanctis; de contemtu mundi; de mysteriis missæ; aber insonderheit Epistolas, die von Baluzzio in 2 Tom. in fol. edirt seyn &c. hinterlassen. C. T. K. Ol.

Innocentius IV. ein römischer Pabst, sonst Sinibaldus de Flisco zugenahmt, im 13 Seculo von Genua, wird von einigen Juristen pater & organum veritatis; canonistarum splendor & juris pater genennet. Er machte die Verordnung, daß die Cardinäle purpurfarbene Kleider tragen solten, that in einem Concilio zu Lion den Kayser in den Bann, und setzte solchen ab, begab sich aber nach dessen Absterben wieder nach Rom, schrieb einen Apparatum, oder Glossas über die decretales, und starb 1254. Bu. Ol. O.

Innocentius V. ein römischer Pabst, sonst Petrus Tarantasia genannt, weil er zu Tarantaise in Burgund 1225 gebohren, war anfangs Provincial des Dominicaner-Ordens, wie auch Doctor und Professor Theologiä zu Paris, hernach Bischoff zu Lion, Tarantaise und Ostia, endlich aber Cardinal, und oberster Pönitentiarius der römischen Kirchen. Er hat ein Compendium Theologiæ; commentarium in 4 libros sententiarum; commentarium in Epistolas S. Pauli, decreta abbreviata verfertiget, und ist 1276, 22 Jun. gestorben. Ol. Alt. C. T.

Innocentius VII, sonst Cosmus melioratus genannt, ein römischer Pabst in dem 14 Seculo, gebohren in dem Neapolitanischen, wurde erst Bischoff zu Bologna, nebst diesem Ertz-Bischoff zu Ravenna, ferner Cardinal, endlich Pabst, gab unterschiedene Constitutiones heraus, und starb 1406. Ol.

Innocentius IX. sonst Johannes Antonius Fachinetti genannt, ein römischer Pabst, hat sich auf die Politic und Rechte geleget, auch anfangs als Doctor Juris zu Bologna gelehret, und einige Schrifften verfertiget, welche er heraus zu geben willens gewest. Er ist 1591, 29 Dec. vier Monath nach seiner päbstlichen Wahl gestorben. Fr. H. Ol.

Innocentius X. vorhero Johan Baptista Pamphilius genannt, ein römischer Pabst, von Gubio aus Umbrien, schrieb Bullam adversus Cornelii Jansenii tractatum de Gratia; Constitutionem, qua declarantur & definiuntur quinque propositiones in materia fidei de conceptione immaculatæ B. Birginis; declarationem Nullitatis Articulorum Pacis Germanicæ, und starb 7 Jan. 1654, im 81 Jahr Ja. HL.

ab Insulis (Alanus) siehe Alanus.

Insulanus, siehe de l' Isle.

Interianus (Paulus) ein gelehrter Historicus von Genua im 16 Seculo, hatte sich in der Matthei

thesi und Oratorie geübt, und schrieb Ristretto delle historie genovesi. *Oldoin in athenæo ligustico.*

Intorcetta (Franc.) ein sicilianischer Jesuite, gebohren 1623, lehrte die Rhetoric zu Palermo, die Philosophie zu Trepano, und hernach die Theologie zu Catanea, wurde hierauf bey verschiedenen vornehmen Geistlichen Beicht-Vater, und Consultor bey der Inquisition; schrieb Synodum catanensem; varias Inscriptiones & emblemata &c. und starb um 1700. M. Al.

Intorcetta (Prosper) ein Jesuite, wurde in Sicilien 1625 gebohren, und in fremde Länder zu predigen gesandt, wobey er in der Provintz Kiansi eine Kirche aufrichtete und innerhalb zwey Jahren 2000 Seelen zum christlichen Glauben bekehrte. Er wurde in Verdacht wegen einiger Räuber gefangen gesetzt, worauf er nachgehends als Procurator der Gefangenen nach Europa gieng, endlich zu Rom ankam, und Sinarum scientiam politicomoralem cum characteribus Sinensibus & Latinis, ingleichen narrationem de missione Chinensi ab ann. 1581 ad 1669 heraus gab. Al. M.

Intramus, siehe Ratramus.

Inveges (Augustin.) ein Jesuite zu Sciacca in Sicilien, 1595 geb. verließ seinen Orden, legte sich auf Lesung der Kirchen-Väter u. alten Historicorum, schrieb Historiam sacram Paradisi; *Palermo antico*; *Palermo sacro*; *Palermo nobile*; *La Cartagine siciliana*; ad annales siculos præliminarem apparatum, und starb 1677 im April zu Palermo. M.

Joachimus, ein Cistercienser-Mönch, und Abt des Klosters Flora aus Calabrien, gab anfangs in einem Kloster einen Pförtner ab, war wegen verschiedener Prophezeyungen sehr berüchtiget, und wurde deshalben nach Meßina in Sicilien geholet. Er gab comm. in Jesaiam, Jeremiam, Nahum, Habacuc, Zachariam, Malachiam, psalterium decem chordarum, Apocalypsin, Chronologiam, vaticinia, nebst andern Schrifften heraus, und starb noch vor dem Jahre 1215. K. To. C. Vi.

Joachimus (Georg.) ein Mathematicus und Professor zu Wittenberg, Rhäticus, oder der Graubünder zugenahmt, weil er in einem graubündischen Dorffe, Veltkirchen genannt, 1514, 16 Febr. gebohren war; hielt des Copernici Meynung vor vernünfftig, verfertigte auch Ephemerides nach der copernicanischen Hypothesi, ingleichen einen Tractat de doctrina triangulorum und starb am Schlage 1576, 4 Dec. weil ihm eine neugebaute Stube von dem Freyherrn zu Caschau war eingegeben worden. H. Ad. Vo.

Joannellus (Hieron.) aus Italien, war Juris Professor zu Rom, wurde nachgehends zum Bischoff von Sora im Neapolitanischen erwehlet, schrieb Constitutiones, und starb 1632. W. d. Man.

Joannicius (Clemens) ein gelehrter Pohle, wurde von Maximiliano I zum gecrönten Poeten gemacht, und schrieb Vitas Regum Pol. carmine elegiaco; libros Tristium; elegias, epigrammata, wie auch Vitas Archi-Episcoporum Gnesnensium und Arithmeticam. Sr.

Jobertus (Laur.) siehe Joubert.

Jobst, siehe Jodocus.

Jobus Jasita, Hieromonachus græcus, wie er sich nennt, lebte um die Mitten des 13 Seculi, und schrieb Apologiam pro præceptore suo Josepho Galesiata, contra primatum papæ & concordiam græcorum cum latinis, welche in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien in MSC. liegt. Lam. Allat. Con.

R. Jochanan, siehe R. Juda.

Jocundus, oder Jucundus (Joh.) ein Dominicaner, von Verona, zu Anfang des 16 Seculi, war ein Theologus, Philosophus, Philologus, und in dem Bau-Wesen, darauf er sich sonderlich auf der Reise nach Rom geleget, wohl erfahren; hatte die Direction über den Bau der Peters-Kirche zu Rom, und bauete, als er bey Ludovico XII in Franckreich in Gnaden kam, auch allda einige schöne Gebäude; hatte übrigens in humanioribus Scaligerum und Budæum zu Discipuln, und schrieb von den Antiquitäten in der Architectur, Bildhauer-Kunst und Inscriptionen, Anmerckungen über den Julium Cæsarem, ingleichen comm. über den Vitruvium und Frontinum. K. Br. HL. Vo.

de Jode oder de Judæis (Cornel.) ein berühmter Cosmographus von Antwerpen, schrieb introductionem geographicam in tabulas Europæ, Asiæ, Africæ & Americæ a se evulgatas, und starb zu Mons im Hennegau, als er auf der Reise aus Spanien nach Holland begriffen war, 1600, 17 Oct. im 32 Jahre. A.

de Jode (Gerhardus) oder de Judæis, ein Mathematicus von Nimwegen, hat sich unter dem Kayser Carolo V eine Zeitlang in den Soldaten-Stand begeben, nachgehends speculum orbis terrarum tabulis & descriptionibus adornatum; Microcosmum cum figuris æneis; apologiam creaturarum; thesaurum historiarum veteris & Novi Testamenti heraus gegeben, und ist zu Antwerpen 1591, 5 Febr. da er über 80 Jahr alt gewest, gestorben. A. Sw.

Jodelle (Stephan.) ein frantzösischer und lateinischer Poete, Herr von Limodin genannt, von Paris, wuste mit unglaublicher Geschwindigkeit Verse zu schreiben, war in der Rede-Kunst, Bau-Kunst, Mahlerey, Kriegs-Exercitien und andern Wissenschafften wohl erfahren, und wurde in der poetischen Gesellschafft, Plejas genannt, mit aufgenommen. Er starb, nachdem er alle das Seinige liederlich durchgebracht hatte, 1573, im Julio, im 41 Jahr. Nach seinem Tode sind einige seiner Poesien zusammen gedruckt worden. K. Cr. Ve. B.

Jodocus (Andreas) sonst Gödich genannt, wird von seiner Geburts-Stadt Lybekinensis petrimontanus geschrieben. Er wurde 1584 zu Wittenberg Doctor und Professor Theol. ordinarius, kam aber auf Anstifften der Calvinisten 1590 um seine Profeßion. Doch wurde er nach einiger Zeit wieder eingesetzt, und erlangte 1593 die Stelle eines Probst und Superintendenten zu Kemberg, wo er auch 1599 gestor-

...estorben. *Feustking in vita Feldkirchen.*

...cus Isenaccensis oder Justus Jodocus, von Eisenach, war Theol. Doctor und Canonicus zu Erfurt, docirte auch einige Zeit auf der neuen Universität Wittenberg, war zu Erfurt Lutheri Präceptor und ein grosser Liebhaber der Theol. scholasticä, starb 1519 und schrieb summam de Dialectica insignem; summam grandem in totam physicen; epistolas & orationes complures &c. Seck. Ma.

...docus, oder Jobst (Wolfgang) ein Doctor Medicinä und Professor Physices zu Francfurt an der Oder, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb brevem descriptionem orbis Francofurtensis ad Oderam, welche hernach Joh. Christ. Beeman mit vielen Zusätzen heraus gegeben; descriptionem urbium &c. Be.

...l, ein Sohn Pethuels, aus dem Stamme Ruben, lebte so wohl vor als nach der Wegführung der zehen Stämme Jsrael, schrieb Prophezeyungen, und starb endlich in Ruhe. HL.

...l, ein griechischer Historicus, lebte am Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, schrieb eine Chronologie vom Anfange der Welt bis 1204, welche in dem Corpore Scriptorum Historiæ Byzantinæ steht. C.

...l (Aloysius) ein Neapolitaner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Cartagine soggiata Poema heroico; rappresentatione della vita del glorioso S. Genaro Vescovo di Benevento. To.

...fredus (Petrus) ein Abt zu Nizza in Piemont, gab 1658 zu Turin Nicæam civitatem sacris monumentis illustratam heraus, welche man in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet; hinterließ im MSt. historiam Alpium maritimarum, und starb 1692. *le Long Bibl. hist. de la France.*

...hanna von Albret, eine Königin von Navarra, liebte gute Künste und gelehrte Leute, setzte unterschiedene Schrifften beydes in gebundener und ungebundener Rede auf, davon einige in J. achim de Bellay Gedichten zu finden, und erwarb sich durch ihren Eifer vor die reformirte Religion einen unsterblichen Nahmen. Sie starb zu Paris 1572, 9 Jun. im 44 Jahr. H. Gr. Ve. B.

...hannes, Zebedæi Sohn, ein Apostel, Theologus genannt, weil er des HErrn Christi, der ihn vor andern liebte, Gottheit sonderlich vertheidiget, war von Bethsaida, lehrte aber meist zu Ephesus, wurde hernach zu Domitiano nach Rom geschickt, in siedend Oel geworffen, und weil es ihm nicht schadete, nach Pathmos ins Exilium verwiesen, da er die Offenbahrung geschrieben, worauf er wieder nach Ephesus gekommen, die Drusianam von Todten erweckt, sein Evangelium sonderlich gegen Ebionem und Cerinthum geschrieben, und endlich, als er über 100 Jahr alt gewest, natürlichen Todes gestorben. Man hat auch von ihm 3 Episteln, die im N. Testament stehen, und eine an einen Wassersüchtigen, wie auch einen Commentarium von Christo, und dem Tode der Jungfrauen Maria, welche aber für untergeschoben zu halten sind. AE. O.

Johannes I, ein Pabst, war aus dem Florentinischen, schrieb 2 Episteln, de non accusandis Episcopis und de Theodorico Rege ac de fide Catholica contra Arianos &c. und starb 527. Ol. C.

Johannes II, ein Pabst, sonst Johannes Mercurius genannt, von Rom, schrieb 5 gelehrte Episteln, de divinitate Christi &c. und starb 534. Ol. C.

Johannes IV, von Salona aus Sclavonien bürtig, Scholasticus zubenahmet, wurde römischer Pabst, schrieb einen lateinischen Brief an die schottländischen Prälaten von der Oster-Feyer, wie auch an Constantinum wider die Monotheleten, desgleichen eine Apologie vor Pabst Honorium, und starb 641, 12 Oct. oder 642, 20 Sept. CZ. Ol. C. O.

Johannes V, ein gelehrter Pabst, von Antiochia, schrieb de pallii dignitate &c. und starb 686. Ol.

Johannes XXI, zuvor Johannes Petrus oder vielmehr Petrus Juliani genannt, ein Cardinal von Frescati, und nachgehends römischer Pabst, von Lissabon, war von Profeßion ein Medicus, und hielt sehr viel auf die Astronomie, wurde aber betrogen, als er sich aus dem Gestirne ein langes Leben eingebildet. Er schrieb summulas logicas; parva logicalia; thesaurum pauperum, seu de medendis humani corporis morbis per experimenta &c. und wurde zu Viterbo 1277, 22 May durch eine einfallende Decke erschlagen. H. Ol. C. Li.

Johannes XXII, ein römischer Pabst, aus der Stadt Cahors, sonst Jacobus Ossa oder de Eusa genannt, war anfangs Cantzler, Ertz-Bischoff zu Avignon, Cardinal und Bischoff zu Port, und erwehlete sich selbst 1316 zu Lion zum Pabst. Er wolte behaupten, daß das Anschauen GOttes der seligen Seelen, und die Qvaal der Verdammten, vor dem grossen Gerichts-Tage nicht vollkommen wäre, welche Meynung er aber wieder verlassen; schrieb epistolas; sermones; retractationem quæstionis, num animæ sanctorum non fruantur Dei visione ante judicium extremum? libellum de contemtu mundi; extravagantes; acta inquisitionis adversus Petrum de Palude, welche in Baluzii miscellaneis steht. Viel Briefe von ihm findet man in Bzovii annalibus, Waddingii annalibus minorum, und Baluzii Collectione actorum veterum ad vitas paparum avenionensium, allwo auch verschiedene Lebens-Beschreibungen dieses Johannis stehen, und starb 1334, 2 Dec. zu Avignon, im 90 Jahr. Ol. *Baluzius in vitis paparum avenionensium.*

Johannes XXIII, siehe Cossa (Balthasar)

Johannes V Cantacuzenus, ein Kayser von Constantinopel, im 14 Seculo, wurde endlich die kayserliche Würde fahren zu lassen genöthiget, daher er sich mit sonderbarer Großmüthigkeit in ein Kloster auf dem Berge Athos begeben, woselbst er einen Münchs-Habit und den Namen Christodulos, ein Knecht Christi angenommen. Er schrieb historiam rerum ab Andron-

dronicis & se ipso gestatum; orationes; apologiam pro fide christiana. H. Ol. C.

Johannes (Chrysostomus) siehe Chrysostomus.

Johannes XII, ein Patriarche von Constantinopel, hat die griechische Sprache wieder in ihre rechte Reinigkeit zu bringen sich sehr bemühet, und ist 1320 gestorben. Gregoras.

Johannes II, ein Patriarch von Jerusalem, war anfangs den Arianern, Macedonianern und andern Secten zugethan, welche er aber hernach abgeschworen; verdammete Pelagium auf dem Concilio zu Diospoli, nahm ihn aber nachgehends in die Gemeinschafft der Kirchen wieder auf, weil er glaubte, daß derselbe seine Irrthümer ungeheuchelt widerruffen hatte; hinterließ verschiedene kleine Schrifften, welche zu Brüssel zusammen gedruckt sind, und starb 416. H. K. Hie. T. C.

Johannes Fridericus, ein Churfürst zu Sachsen, der Fromme und Großmüthige genannt, gebohren 1503, 30 Junii zu Torgau, brachte ein goldgelbes Creutz auf dem Rücken mit zur Welt, wurde von Carolo V wegen der Religion gefangen genommen, ließ sich aber von der Beständigkeit in der Religion durch nichts abwenden, sondern verfertigte in seinem Gefängniß das Lied: Wies GOtt gefällt, so gefällt mirs auch, und starb zu Weimar 1554 3 Martii. Fr. H. Si. Seck.

Johannes Friderich, Marggraf zu Brandenburg, gab unterschiedene deutsche Schrifften im Druck, unter welchen war Canis coloniensis, unter dem Nahmen Isidori Fidelis, mancipium suave ac sibi sufficiens, und starb den 14 Jan. 1686, im 32 Jahr. W. d.

Johannes, ein Pfaltz-Graf am Rhein, und Fürst zu Simmern, hat sich in den Historien, Antiqvitäten und Genealogien fleißig umgesehen, auch das Turnier-Buch in eine beqveme Ordnung gebracht, ingleichen einige Wercke übersetzet, auch andere selbst verfertiget, und ist 1557, 18 May im 71 Jahr gestorben. Fr.

Johannes Casimirus, ein Pfaltz-Graf am Rhein, gebohren 1543, wurde in der reformirten Religion erzogen, brachte seine Jugend in Franckreich zu, hielt sich an unterschiedenen Orten im Felde wohl, und nahm, als sein Bruder der Churfürst Ludewig 1583 verstorben, bey Minderjährigkeit des Printzen die Administration der Chur-Pfaltz über sich; stellete 1584 zu Heydelberg, und 1586 zu Marbach ein Religions-Gespräch zwischen denen Lutheranern und Reformirten an, jagte viel lutherische Prediger ins Exilium, war mit dem Interim keines weges zu frieden, ließ ein eigen Buch unter dem Titul: Christliche Erinnerung vom Concordien-Buch, drucken, und starb 1592, den 6 Jan. HL. Struv pfältzische Kirchen-Historie.

Johannes Abbas, ein Abt in dem Kloster Mont-Caßin, war aus dem Geschlecht der Grafen von Capoua, lebte in dem 10 Seculo, und schrieb Chronicon de persecutionibus cœnobii Casinensis, & de miraculis ibi factis; Chronicon postremorum comitum Capuæ, welches Camillus Pellegrinus drucken lassen. To.

Johannes, ein Diaconus der Kirche St. Johannis im Laterano zu Rom, lebte um das Jahr 1170, und schrieb de ecclesia Lateranensi; librum de Sanctis, welches letzte Mabillon in Museo Italico heraus gegeben. *Mabillon in præfat.*

Johannes, ein Diaconus und Orator der Kirche zu Constantinopel, lebte um das Jahr 890, und schrieb vitam S. Josephi Hymnographi Scevophylacis, welches in denen Actis Sanctor. 3 Aprilis stehet.

Johannes, ein Diaconus zu Neapolis, lebte in der ersten Helffte des 10 Seculi, und schrieb martyrium S. Procopii episcopi tauromenitani, welches man in denen Actis Sanctor. denen Scriptoribus siculis und Carusii Bibliotheca historica Siciliæ findet. Ass.

Johannes, ein Benedictiner in einem Kloster bey Tours, in der Mitten des 12 Seculi, schrieb acta Gaufridi Andegavensium comitis; & Normanniæ ducis, Plantagenistæ cognominati, welche Laurentius Bouchel 1610 zu Paris heraus gegeben. Einige halten ihn für den Verfasser gestorum a Consulibus Andegavensibus; ingleichen für den Autorem des Buchs de compositione castri Ambasiæ, & ipsius dominorum gestis, welche Wercke man beyderseits in Acherii Spicilegio findet. O.

Johannes, ein Patriarch von Constantinopel, lebte im Anfang des 8 Seculi, und schrieb einen Brief an den Pabst Constantinum nach Rom, darinnen er sich wegen der Monothéletischen Ketzerey, welcher er verdächtig war, entschuldigte. Er stehet in denen Tomis Conciliorum. O.

Johannes XI, ein Patriarch der Jacobiten, von 1047 bis 1078, in Syrien, schrieb drey Synodicas ad Christodulum. Ass.

Johannes, sonst auch Josue, ingleichen Pusillus genannt, wurde 1208 von drey Bischöffen wider Michaelem juniorem zum Patriarchen der Jacobiten in Syrien erwählt, und schrieb eine Anaphoram, welche Renaudot in seinen Liturgien heraus gegeben. Ass.

Johannes Ægeates, siehe Ægeates.

Johannes von Abbeville, aus der Piccardie, sonst Johann von Algrain genannt, hat die Theologie zu Paris mit grossem Ruhm gelehret, ist Decanus zu Amiens, hernach Ertz-Bischoff zu Besanzon, und endlich Cardinal worden; hat Notas ad Thomæ Cisterciensis commentarium in cantica canticorum, welche 1521 gedruckt worden; sermones in epistolas & evangelia; sermones de tempore geschrieben, und ist zu Rom 1237, 28 Sept. gestorben. Sa. O.

Johannes de Allodio, oder von seiner Geburts-Stadt Aurelianensis, war der Universität zu Paris Cantzler, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, wurde zum Bischoff zu Paris erwählt, furchte sich aber so sehr für diesem Amte, daß er in ein Dominicaner-Kloster gieng, und daselbst sein Leben beschloß. Er hat Sermones geschrieben, welche noch in Franckreich im MSct. liegen. O. Sa.

Johannes ab Altavilla, ein Frantzose, von Hauteville in der Normandie, mit dem Zunahmen Architrenius, oder Neustrius, lebte am Ende des

es 12 Seculi, und schrieb 9 Bücher von der :itelkeit der Welt, unter dem Titul Archi-:enium, welches zu Paris 1517 durch den Druck bekannt gemacht worden. Bu.

annes Antiochenus, siehe Johann Damascenus.

annes, ein Bischoff in Asien, welchen man mit Johanne Rhetore und Johanne Epiphaniensi nicht vermengen muß, schrieb historiam Theodosii junioris temporibus usque ad ustinianum imperatorem, aus welcher Assemann in der Bibliotheca orientali ein Stück zur Probe drucken lassen. Ass.

annes, mit dem Zunahmen Bar-Aphtonius, ebte Anno C. 515, und war Abt in dem Kloster Seleucien zu St. Thomä bey Kenesrin. Er gab Cantus Syriacos de nativitate Domini, & de laudibus Severi Antiocheni heraus. Ass.

annes, ein Bischoff zu Basora in Arabien, starb An. C. 650, und schrieb Anaphoram, welche Renaudot tom. II Liturgiarum ins Lateinische übersetzt.

annes von Bayeux, ein Bischoff von Avranches, und nachgehends Ertz-Bischoff von Rouen im 11 Seculo, muste wegen einiger Decrete, welche gewissen lasterhafften München nicht anstunden, die Flucht ergreiffen; aber er sich auf ein Lust-Haus begab, und von den München der Abtey St. Ouen ermordet wurde. Er schrieb ein Buch de officiis ecclesiasticis. HL. Sa.

annes Biclariensis, oder Gerundensis, ein Gothe, im 6 Seculo, von Santarein aus Portugall, hat sich zu Constantinopel in der lateinischen und griechischen Sprache sehr geübt, und sich denen Arianern hefftig widersetzet, dannenhero er von seinem Bißthum zu Gironna verjaget worden. Er hat auch in Catalonien an dem Fuß des pyrenäischen Gebürges ein Kloster, Biclare genannt, gestifftet, und des Victoris Tununensis Chronick von dem Jahre 566 bis 590 continuiret. H. C. T. Vo. C.

annes Buriensis, siehe Taxton (Joh.)

annes, Cappadox genannt, weil er aus Cappadocien bürtig war, hat im 6 Seculo gelebet, dem Kayser Justiniano in Verfertigung seines Codicis gedienet, und ist darauf zum Bürgermeister und Ober-Hofmeister gemacht worden. Er hoffte immer auch bey seiner grössesten Armuth Kayser zu werden, und wurde endlich nach dreyjähriger Gefängniß hingerichtet. A. Procopius.

annes, ein Cappadocier, im 6 Seculo, sonst Nesteuta, oder Jejunator, wegen seines vielen Fastens genannt, war erst ein Handwercks-Mann, der es aber durch sein gut Naturell dahin brachte, daß er Patriarche zu Constantinopel wurde; nennte sich auch Patriarcham Oecumenicum, ob sich schon die römischen Päbste sehr darwider setzeten; und schrieb libellum pœnitentialem; sermonem de pœnitentia & confessione, und andere Homilien; wiewohl das meiste von seinen Schrifften zweiffelhafft ist. Dessen Encomium hat Calixtus I geschrieben. Isidorus. O.

Johannes Carpathius, ein Bischoff auf der Insul Carpathia, lebte um den Anfang des 8 Seculi, und schrieb opus consolationum ad Monachos Indiæ, davon ein Stück in der Bibliotheca Patrum steht; das gantze Werck aber nebst andern Manuscripten dieses Mannes in der Bibliotheck zu Wien liegt. O.

Johannes Cassiensis, siehe Johannes Hymonides.

Johannes de Ceccano, ein Sicilianer, lebte in dem 13 Seculo, und schrieb chronicon Fossæ novæ, welches in Ughelli Italia sacra, und Carusii bibliotheca historica Siciliæ steht.

Johannes Climacus, siehe Scholasticus.

Johannes Corsiensis, bekam seinen Zunahmen von dem Ertz-Bißthum zu Corfu, welches er besaß, und ward von Urbano VI, als ein trefflicher Theologus und Prediger unter die Cardinal-Priester mit dem Titul St. Sabinä aufgenommen, auch in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht. Endlich beschuldigte man ihn einer Conspiration wider den obgedachten Pabst, deswegen er 1385, 11 Januar. zu Luceria in Verhafft genommen, und nach einem langwierigen harten Tractament im Decemb. desselben Jahrs zu Genua nebst vier andern Cardinälen in einen Sack gesteckt, und im Meer ersäufft wurde. Er soll de tempore & sanctis, it. paraphrases in passionem Domini geschrieben haben. Eg. Au.

Johannes Cornubiensis, ein Engelländer, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, studirte zu Paris, und schrieb Eulogium ad Alexandrum papam; opusculum, quomodo fiat sacramentum altaris per virtutem S. crucis; & de septem ordinibus Missæ, welches man in Hugonis Victorini Wercken, der Bibliotheca Patrum, Guillel. Abbatis S. Theodorici operibus, und Thomæ Aquinatis Schrifft gedruckt findet. Possev. Bal.

Johannes, von seiner Geburts-Stadt Crema zugenahmt, ein Cardinal-Priester, zu welcher Würde ihn 1099 Paschalis II erhoben. Anno 1124 schickte ihn Honorius II als seinen Legaten nach Engelland und Schottland, da er denn Concilia hielt, worinn er wider das unzüchtige Leben der Geistlichen scharffe Verordnungen machte, die er aber selbst nicht hielte. Er schrieb de rebus a se gestis in legatione anglicana; de schismate Anacleti; de expugnatione Sutrii, und starb zu Rom 1138 in hohem Alter. Eg. Ol.

Johannes von Cremona, ein Presbyter secularis, lebte 1159, und schrieb de schismate inter pontif. Alexandr. III & Victorem IV, historiam sui temporis &c. Ar.

Johannes von Cremona, siehe Persico.

Johannes Damascenus, siehe Damascenus.

Johannes Damascenus, oder Antiochenus, ein Bischoff zu Antiochien, gebohren zu Damascus, lebte um das Ende des 11 und den Anfang des 12 Seculi. Es halten ihn einige für den Verfasser der drey Bücher de imaginibus; der Parallelorum moralium; derer Eclogarum und anderer Dinge, welche in des ältern Damasceni Wercken stehen. Er hat auch vermuthlich die quæstiones ad Antio-

chus

chum e veteri & novo Testamento, welche man unter Athanasii Nahmen in dessen Wercken findet, verfertiget. Ubrigens hat Cotelerius in seinen Monument. eccles. græcæ eine Oration dieses Johannis Antiocheni in donationes monasteriorum laicis factas; drucken lassen. O.

Johannes, ein Bischoff von Dara, lebte zwischen dem 8 und 9 Seculo, und schrieb libros IV de resurrectione corporum; libros II de cœlesti & ecclesiastica hierarchia; libros IV de sacerdotio; anaphoram. Ass.

Johannes de Deo, ein Spanier im 13 Seculo, war Professor und Canonicus zu Bologna, und schrieb Concordiam decreti atque decretalium; libros 7 de cavillationibus; libros judiciorum; pœnitentiale; commentarium super arborem consanguinitatis; de dispensationibus; quæstiones juris, welche meist noch im MSct. liegen. Possev. O.

Johannes, ein Metropolit von Ephesus, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb gegen den Patriarchen zu Constantinopel Gregorium Cyprium ein Buch contra schismaticos, welches in MSct. in der kayserlichen Bibliothec zu Wien liegt. Lam.

Johannes, Euchaitarum Metropolita, mit dem Zunahmen Mauropus, oder Nigripes, lebte in der Mitten des 11 Seculi, und schrieb Poemata versibus jambicis, vitam S. Eusebiæ; vitam S. Dorothei in Chiliocomo; commentarium in magnas festorum tabulas; canones paracleticos &c. Die Poëmata sind 1610 griechisch gedruckt worden: die übrigen Schrifften aber liegen noch im MSct. Allat. Sim.

Johannes Friburgensis, oder Teutonicus, ein Dominicaner, von Freyburg in Brißgau bürtig, wurde Bischoff zu Boßin in Ungarn, 1241 aber General seines Ordens, und starb 1254. Es schreiben ihm einige die summam confessariorum zu, welche aber nicht er, sondern der folgende Ioh. Friburgensis verfertigt. *Natal. Alex. in hist. eccles.*

Johannes Friburgensis, oder Teutonicus, ein Prediger-Mönch, schrieb um 1310, oder 1320 die summam confessariorum, und ist mit dem vorhergehenden nicht zu vermengen. C. Alt. O.

Johannes Geometra, ein Mönch, welcher vermuthlich in der Mitten des 11 Seculi gelebet hat, schrieb hymnos aliquot in beatam virginem; & paradisum epigrammatum divinorum, welche Griechisch und Lateinisch in der Bibliotheca PP. Paris. stehen. Andere Wercke, z. E. Confessio christiana versibus heroico-elegiacis; oratio de Christi passionibus; canticum Mosis μεταφραστὸν &c. liegen auch in denen Bibliothequen in Manuscript. C. Allat. Sim.

Johannes Glastoniensis, ein englischer Mönch von Glastonbury, lebte vermuthlich am Ende des 14 Seculi, und schrieb Chronicam sive historiam de rebus Glastoniensibus, welche Thomas Hearne 1726 zu Oxford aus dem MSct. in 2 Vol. in 8vo heraus gegeben.

Johannes Gualensis oder Wallensis, oder Galensis, ein englischer Minorit, lebte in der Mitten des 13, oder wahrscheinlicher des 14 Seculi, war Doctor Theologiä, lehrte zu Paris, wurde wegen seiner Wissenschafften ter maximus und arbor vitæ genennet, schrieb Summam collectionum de republica; libros 10 de vita & moribus philosophorum; librum de origine, progressu & fine Mahumedis; Ordinarium seu Alphabetum vitæ religiosæ &c. &c. Einige machen aus diesem Autore zwey Männer gleiches Nahmens, davon der eine in dem 13, der andere aber in dem 14 Seculo soll gelebet haben. O. Wa.

Johannes Gualensis, oder Vallensis, ein Italiäner von Volterra, lebte am Ende des 12 Seculi, und verfertigte die andere Sammlung derer epistolarum decretalium, welche extravagantes genennet werden, wie solche in Ant. Augustini collectione veterum epistolarum decretalium steht.

Johannes Hagen, siehe de Indagine.

Johannes de Hexam, ein englischer Canonicus regularis St. Augustini, war in der Mitten des 12 Seculi Prior zu Hagulstadt, und setzte Simeonis Dunelmensis annales de gestis regum anglorum durch 25 Jahr fort, welche Continuation in Seldeni decem scriptoribus veteribus historiæ anglicanæ steht, in deren Vorrede Seldenus von dem Verfasser Nachricht giebt.

Johannes, mit dem Zunahmen Hymonides, soll zu Mont-Caßin, ein Benedictiner-Mönch gewest, hernach 873 von Johanne VIII unter die Cardinal-Diaconos aufgenommen, auch nach einiger Meynung, welche iedoch keinen Grund hat, Pabst worden, und um 883 gestorben seyn. Er hat in 4 Büchern das Leben Gregorii M.; epistolam de variis ritibus ad baptismum pertinentibus; Commentarios in Heptateuchum; gesta S. Clementis papæ geschrieben, und eine Kirchen-Historie zu verfertigen vorgehabt, zu deren Behuff sein sonderbarer Freund Anastasius Bibliothecarius, unterschiedenes aus dem Griechischen ins Latein übersetzt. Eg. FD. O. Sig.

Johannes de Ianua, siehe de Balbis.

Johannes de Imola, siehe de Imola.

Johannes a Iesu Maria, vormahls de Sancto Petro genannt, ein Barfüsser-Carmeliter in Spanien, von Calahorra, hat in Italien seinen Orden weiter fortgepflantzet, viele Schrifften hinterlassen, welche in 4 Vol. zusammen gedruckt sind, und ist 1614 im Kloster zu Frascati gestorben. Ant.

Johannes de Joinvilla, ein Frantzose aus Champagne, besaß das Städtgen Joinville daselbst, war bey König Ludovico IX wohl gelitten, wurde von demselben zum Seneschal von Champagne gemacht, begleitete den König meist im Kriege, auch so gar in dem Zuge in das gelobte Land, und schrieb dieses Königs Leben in frantzösischer Sprache, welches Leben unterschiedene mahl, und am besten 1668 zu Paris von Carolo du Fresne mit Anmerckungen heraus gegeben worden. Mo. O.

Johannes Italus, ein Mönch in dem Kloster Clugny, von Geburt ein Römer, lebte in dem 10 Seculo, und schrieb vitam S. Odonis Abbatis

batis Cluniacensis, welches Leben in der Bibliotheca Cluniacensi mit des du Chesne Anmerckungen, wie auch in Mabillonii Sec. V Sanctorum ord. D. Bened. stehet. Mab.

Johannes Italus, ein berühmter Philosophus, aus Italien bürtig, lebte gegen das Ende des 11 Seculi, und erhielt zu Constantinopel den Titul Philosophiæ universæ Professor, princeps omnium philosophorum. Weil er aber mit seinen Lehren von der Seelen Wandlung und denen platonischen Ideen viel Bewegung in der orientalischen Kirche verursachte, so wurde er von der Geistlichkeit zu Constantinopel, als ein Ertz-Ketzer in den Bann gethan. Er schrieb responsa ad nonaginta tres quæstiones philosophicas miscellaneas; expositionem libri 2, 3 & 4 topicorum Aristotelis; librum de dialectica; methodum synopticam rhetoricæ, welche in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien in Manuscript liegen. Lam.

Johannes Bar-Maadani, wurde 1252 Patriarch der Monophysiten in Syrien, und schrieb Anaphoram; Carmina de anima & de perfectione; homilias arabicas XVIII. Aff.

Johannes Malela, ein Patriarch von Antiochien, lebte um das Ende des 9 Seculi, und schrieb Chronologiam a mundo condito, bis in das 6 Seculum, welche voller Fabeln ist. Edmund Chilmead hat dieselbe aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzt; worauf sie 1691 zu Orford griechisch und lateinisch mit Humfred Hodii Dissertatione præliminari gedruckt worden. Fa. O.

Johannes, mit dem Zunahmen Marcus, einer von denen 72 Jüngern Christi, war ein Vetter des Apostels Barnabæ, welchen derselbe und Paulus zu sich genommen, ihnen in der Predigt des Evangelii beyzustehen. Man hat unter seinem Nahmen Acta S. Barnabæ Apostoli, welche ihm aber fälschlich zugeschrieben werden. O.

Johannes, ein Bischoff zu Marda, Dara, Haran, Esabora und Nisibis in Syrien, starb 1165. Seine Geschichte werden in einer syrischen Schrifft, die Herr Assemann im Original mit einer Ubersetzung, in die von ihm edirte Bibliothecam orientalem eingerückt, ausführlich erzehlet. Er schrieb auch eine Anaphoram, und ein Werck de divina providentia, welches Dionysius Bar-Salibi widerlegt. Aff.

Johannes Maronita, ein syrischer Scribent, soll zu Anfang des 7 Seculi gelebet haben, wiewohl er von andern vor jünger gehalten wird; hat viel wider die morgenländischen Ketzereyen, nebst einer Liturgie und Commentario über des H. Jacobi Liturgie geschrieben, welches aber von andern vor eine fälschlich eingeschobene Schrifft gehalten wird. HL.

Johannes de Mediolano, ein Medicus, lebte in der Mitten des 11 Seculi, und schrieb Scholam Salernitanam in lateinischen Versen, welches am vollständigsten 1625 zu Paris gedruckt worden. Fa.

Johannes, ein syrischer Bischoff zu Melitina, führt auch den Nahmen Said Bar-Sabuni, lebte zu Ausgange des 11 Seculi, und schrieb cantus syriacos. Aff.

Johannes von Metz, war Abt der Benedictiner in dem Kloster St. Arnulphi daselbst; lebte in dem 10 Seculo, und schrieb vitam S. Ioannis Gorziensis Abbatis; vitam S. Glodesindis Abbatissæ Metensis; de translatione S. Glodesindis, welche allerseits in Mabill. St. ord. D. Bened. stehen. Mab.

Johannes Monachus, oder le Moine, oder des Cranches, ein JCtus, aus der Grafschafft Ponthieu bey Abbeville bürtig, legte sich auf das päbstliche Recht, gieng nach Rom, wurde Auditor rotæ, Bischoff zu Meaux in Franckreich, und 1294 Cardinal sub tit. S. Marcellini & Petri. Er wurde von Bonifacio VIII an den König Philippum Pulchrum gesandt, und zum Vice-Cantzler der römischen Kirche gemacht, stifftete 1302 das Collegium cardinalitium zu Paris, schrieb Commentarium in sextum decretalium Bonifacii VIII, und starb 1313, 22 August zu Avignon. Sa. Possev.

Johannes von Orford, ein Decanus von Salisbury, im 12 Seculo, wurde von seinem Vaterlande also genennet, erhielt das Bißthum Chichester, und nach diesem das von Norwich, und hinterließ eine Reise-Beschreibung und Historie von Engelland. Pit. Vo.

Johannes Parisiensis, siehe Iohannes de Sancto Victore.

Johannes Parisiensis, ein Dominicaner, Doctor und Professor Theologiä zu Paris, mit dem Zunahmen Quidort oder Dormiens, ingleichen mit dem Zunahmen Clapoel oder Grapuel, oder nach einiger Meynung mit dem Zunahmen Pique l'asne, pungens asinum, war ein gewaltiger Disputator, nahm des Königs in Franckreich Parthey wider den Pabst sehr eifrig, und that sich so wohl im Predigen als Lehren hervor, welches ihm aber wegen einer gewissen Meynung vom Abendmahl verboten wurde; daher er an den römischen Hoff nach Avignon gieng, und daselbst 1306 verstarb. Er hinterließ tract. de potestate regia & papali, welches unter andern in Goldasti Tomo II Monarchiæ steht; triplex quodlibetum multis articulis & quæstionibus constans; Correctorium corruptorii Guillelmi Lamarensis doctrinæ S. Thomæ Aquinatis; determinationem de secta christiana per gentilium testimonia; determinationem de confessionibus fratrum; determinationem de modo existendi corporis Christi in sacramento altaris. Alt. C. O.

Johannes von Parma, oder Iohann Genesius, oder Iohann de Ævalea, ein General der Franciscaner im 12 Seculo, reisete auf päbstlichen Befehl nach Constantinopel, die Vereinigung der lateinischen und griechischen Kirche zu befördern, kam aber unverrichteter Sachen wieder, schrieb tractatum de civitate Dei; glossarium und Sermones, von denen nur das erste gedruckt worden; soll auch das so genannte Evangelium Æternum, welches man auf Befehl des Pabsts verbrannt, entworffen haben, wiewohl die Franciscaner solches einem andern zueignen. Er legte zuletzt sein Generalat nieder, und starb in der Einsamkeit 1289. Bu. Wa.

Johannes Philoponus, von seinem Fleisse, oder wegen mannigfaltiger Wissenschafft Grammaticus zugenahmt, ein Alexandriner, florirte als ein Philosophus Aristot. Platonicus um 580, war der Urheber der Tritheiten, welche drey Naturen in dem göttlichen Wesen vertheidigen, und schrieb viel, davon nur Comm. in Hexaemeron; disp. de Paschate; de æternitate mundi contra Proclum; de dialectis Græcorum; und einige Comment. in Aristotelem vorhanden. Pho. Possev. O.

Johannes de Plano Carpini, oder de Palatio Carpini, ein Minorit, that auf Befehl Innocentii IV, nebst seinem Bruder Ascelino 1246 eine Reise in die Tartarey, und verfertigte davon eine Reise-Beschreibung, welche hernach in unterschiedenen Sprachen gedruckt worden. O.

Johannes de Rupella, ein frantzösischer Minorit, hat Commentarium in regulam Minorum; Postillam in Evangelium Matthæi; de anima; de divisione gratiæ & linea justitiæ; summam de malo; sermones dominicales &c. welche Wercke meist in MSct. liegen, geschrieben, und ist 1271 gestorben. Bu. Wa.

Johannes von Rupe Scissa, siehe de Rupescissa.

Johannes de Sancto Victore, oder Parisiensis, ein Canonicus in der Abtey S. Victoris zu Paris, lebte am Anfange des 14 Seculi, und schrieb memoriale historiarum, vom Anfang der Welt bis auf 1322. O.

Johannes VII, mit dem Zunahmen Sarigta, ein Patriarch der Jacobiten, lebte um 970, und schrieb zwey Epistolas synodicas, und eine Anaphoram sanctorum doctorum. Die eine von denen beyden ersten, so die Disputation ist, die Iohannes vor dem griechischen Patriarchen zu Constantinopel gehalten, ist in Assemans Bibliotheca orientali gantz eingerückt worden. Ass.

Johannes Sarisberiensis, oder Salisberiensis, ein Engelländer von Salisbury, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, ist ums Jahr Christi 1110 auf die Welt kommen. Er studirte in Franckreich und Italien, wurde zu Paris Doctor Theologiä, und halff dem Groß-Cantzler von Engelland, Thomas Beqvet, den ältesten Printzen Königs Henrici II erziehen. Als Thom. Beqvet, der nunmehro Ertz-Bischoff von Cantelberg worden war, 1170 in seiner eigenen Kirche getödtet wurde, und dieser Johannes einen Streich, der seinem Patron nach dem Kopffe gieng, mit dem Arm auspariren wolte, empfieng er eine solche Wunde, daß die Aertzte fast ein gantzes Jahr an seinem Auffkommen zweiffelten. Nachmahls wurde er 1176 Bischoff zu Chartres, und verwaltete sein bischöffliches Amt sehr rühmlich, also daß er selbst ausübete, was er in seinen Predigten und Schrifften andern zu thun fürstellete. Er wohnte dem Concilio generali lateranensi 1179 bey, starb 1182, 24 Oct. und hinterließ als einer der gelehrtesten und sinnreichsten Männer seiner Zeit unter andern folgende Schrifften: Polycraticum, s. de nugis curialium & vestigiis philosophorum lib. VIII; opus metalogicum libris IV; commentationes in epistolas Pauli; epistolas ad diversos CCCIII, die in der Bibliotheca Patrum stehen; septem epistolas historicas, die man in Duchesnii Collectaneo historicorum Franciæ findet; epistolas XCIII, die in S. Thomæ Cantuariensis episcopi epistolis stehen; vitam ac passionem S. Thomæ Cantuariensis archiepiscopi. Sa. Vo. C. PB. Wh. Fa.

Johannes Scholasticus, oder Climacus, oder Sinaita, ein Mönch, gebohren um 523, hat sich in ein Kloster auf dem Berge Sina begeben, woselbst er sich in eine Zelle eingeschlossen, und vor sich gelebt, endlich aber an diesem Ort Abt geworden. Er schrieb Scalam paradisi: librum ad pastorem, und starb 606, 30 Martii, dessen Schrifften hat der Jesuit Matthäus Raderus 1633 zu Paris heraus gegeben, wobey Johannis Leben stehet, welches Daniel Monachus Raithenus verfertiget. C. O.

Johannes III, Scholasticus genannt, ein Patriarch zu Constantinopel im 6 Seculo, war vorher der antiochischen Kirchen Nuncius zu Constantinopel, verfertigte den ersten Nomo-Canonem, wie auch Syllogen canonum der griechischen Kirche, welche beyderseits in der Bibliotheca juris canonici veteris stehen; allwo die Collectores derselben in der Vorrede von diesem Johanne handeln. *Gerb. von Mastrich. historia juris canon.*

Johannes Scholasticus, siehe Iohannes IV.

Johannes Sophista)
- - Sapiens) siehe Scotus.
- - - Scotigena)

Johannes Bar-Susan, ein Patriarch der Jacobiten, im Anfange des eilfften Jahr-hunderts, schrieb Anaphoram und tractatum de sale & oleo, quæ pani eucharistico a Jacobitis miscentur. Ass.

Johannes, ein syrischer Bischoff zu Tela, wurde A. C. 519 auf des Kaysers Justini Befehl ins Elend gejagt, und schrieb Canones. Ass.

Johannes Teutonicus, siehe Semeca und Johannes Friburgensis.

Johannes, Ertz-Bischoff von Thessalonich, der ältere, hat 680 dem dritten Concilio zu Constantinopel beygewohnt, und Dialogorum libros duos geschrieben, welche aber verlohren gangen. O.

Johannes, Ertz-Bischoff von Thessalonich, der jüngere, lebte in der Mitten des 9 Seculi, und hinterließ einige Homilien, welche Leo Allatius in seinem Buch de Simeonibus & eorum scriptis zuerst ans Licht gebracht. O.

Johannes Tilberiensis, ein weltlicher Priester in Engelland, lebte im 12 Seculo, und schrieb eine Historie der Engelländer. Ben.

Johannes Bar-Vehebum, siehe Theodorus.

Johannes du Vignay, oder du Bignay, ein Frantzos, lebte um 1300, und übersetzte die Evangelia und Episteln zum Gebrauch der Kirche zu Paris, aus der lateinischen in die frantzösische Sprache. *Le Long in bibl. sacra.*

Johannes Vitoduranus, siehe Vitoduranus.

Johannes Urbevetanus, ein Canonicus von Orvieto, lebte am Ende des 12, und Anfange des 13 Seculi, schrieb acta vitæ & martyrii S. Petri

Petri Parentii martyris, welche in Papebrochii Act. S. ad V. Maji stehen. AS.

Johannes de Wallingford, ein Mönch in dem Kloster St. Albain Benedictiner-Ordens im 13 Seculo, hat fragmenta astronomica; de flaminibus & archiflaminibus britannicis; descriptionem Britanniæ; orationes; chronicon &c. geschrieben. Das Chronicon hat Thomas Gale, nebst 14 andern Scriptoribus historiæ anglicæ heraus gegeben. Die übrigen Schrifften aber liegen noch in der cottonianischen Bibliotheck im MSct. O.

Johannes (Erasmus) ein Rector zu Antwerpen, und Unitarius zu Ende des 16 Seculi, war in der hebräischen Sprache wohl erfahren, und muste sich wegen seiner irrigen Meynungen nach Pohlen retiriren, woselbst er mit Fausto Socino zwey Tage disputiret, ob Christus vor allen Creaturen gewest; nachgehends aber in Siebenbürgen von den Unitariis zu ihrem Prediger erwählet worden. Er hatte ein Buch von seinen Irrthümern publiciret, so aber bald confisciret wurde. *Sandii bibl. antitrin.*

Johannis (Christian.) aus Schweden, war erst Pædagogus, darnach Mathematum, wie auch græcæ linguæ, ferner Dialectices, endlich Ethices Professor auf der Universität zu Copenhagen, zuletzt Bischoff zu Alborg, schrieb de climatibus parallelis; Theses philosophicas; de zonis; syllabum lemmatum mathematicorum, in primis de doctrina Eclipsium; de peccato originali, und starb 1643. W, d.

Johannis (Christ.) von Lunden in Schonen, war erst der Schulen zu Odensee Rector, hernach auf dem königl. Gymnasio daselbst Professor der griechischen Sprache, und starb den 20 Mart. 1672, im 76sten Jahr seines Alters, und 44sten seiner Profesßion. W, d.

Johnson (Benjamin) ein gelehrter Poete, von unvergleichlichen Gemüths-Gaben, aus Westmünster bürtig, muste wegen Armuth sich auf seines Stief-Vaters Handthierung legen, und einen Ziegel-Decker abgeben. Als man aber seine Lust zum Studiren erkannte, wurden ihm Mittel darzu an die Hand gegeben. Dem aber ohngeachtet, begab er sich erst zu einer schlechten Bande Comödianten, da er selbst mit spielte: hernach legte er sich mit Fleiß auf die theatralische Poesie, schrieb viel Comödien und Tragödien, übersetzte Horatium de arte poetica ins Englische, und Baconis consilia polit. ins Lateinische, schrieb auch eine englische Grammatic 2c. und anders, so meist in zwey Folianten zusammen gedruckt. Er soll vom König 100 Pfund, von der Stadt Londen und den grösten von Adel gleichfalls eine grosse Pension gehabt haben, theils aus Gewogenheit, theils, damit er sie in seinen Comödien menagiren möchte. Auf dem Tod-Bette bereuete er sonderlich, daß er die H. Schrifft so offt in seinen Comödien gemißbraucht, und starb 1637, 16 Aug. im 63 Jahr. An seinem Grabe stehen bloß die Worte: O rare Benjamin Iohnson. Ein anderer dieses Nahmens, der 1672 Gedichte edirt, nennt sich Benj. Iohnson junior. W, d. Wo.

Johnson (Christoph.) ein guter lateinischer Poete, Philosophus und Medicus aus Derbyshire, war Schul-Rector, und practicirte in Winchester, hernach zu Londen; schrieb in lateinischen Versen vitam Gui. Wykehami; Ranarum & murium pugnam ex Homero; Custodum ac didascalorum Wintoniensium seriem &c. und im Englischen Consilium contra pestem &c. und starb 1597. Wo.

Johnson (Robert) ein Londener, gebohren um 1567, war königl. Caplan, florirte um 1634, und schrieb Predigten. Ein anderer dieses Nahmens, war ein non-conformistischer Prediger, und edirte auch Predigten: anderer zu geschweigen. Wo.

Joja (Elisabeth) siehe von Roseres.

Jolivet (Io.) ein Chorographus in Franckreich, von Limoges, lebte im 16 Seculo, und schrieb description de la France & de Gaules, und andere zur Geographie von Franckreich gehörige Wercke. Cr.

Jollybet (Evert) ein Advocat des Parlaments zu Paris, gebohren zu Orleans 1601, 20 Jul. war von Natur eines lustigen Humeurs, ein Juriste, Poete, Philologus, Philosophus und Theologus; hinterließ ein lateinisch heroisch Gedichte von den Thaten des Königs in Schweden, Gustavi Adolphi; eine grosse und weitläufftige Historie von Schweden im Frantzösischen, wie auch sehr viel MScta, und starb 1662, den 20 Julii, an seinem Geburts-Tage. HL.

Joly (Claudius) ein frantzösischer Theologus, gebohren zu Paris 1607, 2 Februar. legte sich auf die Rechte, und wurde ein Advocat, erwählte aber hernach den geistlichen Stand, und kriegte 1631 an der Kirche de nôtre Dame zu Paris ein Canonicat, gieng mit dem Hertzog von Longueville nach Münster, dahin sich derselbe als königlicher Plenipotentiarius zu den Friedens-Tractaten begab, that bey denen innerlichen Unruhen in Franckreich eine Reise nach Rom, wurde 1671 an seiner Kirche Cantor, und hernach Official. Er behielt eine beständige Gesundheit und völliges Gedächtniß, bis in das hohe Alter, fiel aber, als er in die Früh-Metten gehen wolte, in ein Loch, und beschädigte sich, wozu ein Fieber kam, an welchem er 1700, 15 Januar. im 93sten Jahre verstorben. Er hatte eine schöne Bibliothec, welche er dem Capitul der Kirche de nôtre Dame vermachte. Seine Schrifften sind de reformandis horis canonicis ac rite constituendis clericorum muneribus consultatio, unter dem Nahmen *J. Stella*; Antonii Loiselii patris & Guidonis filii vita; *Recueil des maximes veritables & importantes pour l'institution du Roy; opuscules divers tirés des memoires d'Antoine Loisel avec quelques ouvrages de Baptiste du Mesnil & de P. Pithou; Regles chrétiennes pour entrer & vivre saintement dans le mariage; traité de la restitution des Grands; Codicille d'or, tiré de l'institution du Prince chrétien d'Erasme & autres pieces; de l'état du mariage traduit du latin de François*

 Barbaro;

Barbaro; dissertatio de verbis Usuardi relatis in martyrologio Parisiensi de assumtione b. Mariæ virginis; Epistola apologetica pro Usuardi verbis de assumtione b. Mariæ virginis; traditio antiqua ecclesiarum Franciæ de verbis Usuardi ad festum assumtionis b. Mariæ virginis, vindicata contra Gaudinum & Bilialdum; *Voyage de Munster, de Hollande &c. statues & reglemens des petites ecoles de Grammaire de la ville de Paris*; *des ecoles episcopales & ecclesiastiques*; *Factum pour C. Joly contre le Recteur, Doyens & Suppots de l'université de Paris*; *Factum pour le Chapitre de l'eglise de Paris, ou sujet des petites ecoles*; *second factum de C. Joly pour repondre à celui des cures de Paris*; *eclaircissement pour Mr. l'Archeveque de Paris pour Mr. les Doyen & Chapitre & le Sr. Joly*; *extraits des registres des conclusions capitulaires de l'eglise de Paris, pour servir de factum generale contre les cures de Paris*; *ecritures pour C. Joly pour servir de contredits à la production du Recteur & Suppots de l'université de Paris*; *memoire touchant les demelés du Cardinal de Rets avec la cour*. Er hat auch eine Lebens-Beschreibung Erasmi verfertiget, wegen welcher er alle Wercke Erasmi sieben mahl durchgelesen. Sie ist aber noch nicht gedruckt. *du Pin des Auteurs ecclesiastiques*. Nic. Pr.

du Jon, siehe Iunius Franciscus.

Jonæ (Petrus) ein schwedischer Theologus, war Theol. Profess. zu Upsal, hernach Bischoff zu Stregnes, schrieb Apologiam in satisfactionem negatæ liturgiæ, nomine totius Cleri in Diœcesi Stregnensi; Apologiam pro innocentia sua & totius Cleri; zwey Predigten, und starb 1608. W, d.

Jonæ (Petr.) ein Theologus aus Ingermannland in Schweden, war Bischoff zu Werio, schrieb Resp. ad quæstiones 1, quo tempore celeberrimi Patres N. T. successive vixerint? 2 Ubinam in scriptis suis de præsentia corporis & sanguinis Christi in S. Cœna mentionem faciant? 3 De vetustate dogmatis Calvinistarum, & quinam ejus præcipui extiterint patroni? Remedia tria contra pestem; Normam recte visitandi ecclesiam Christi; Cursum visitationis per diœcesin Wexionensem &c. unterschiedene Predigten, und starb 1630. W, d.

Jonæ (Sveno) ein Schwede, aus West-Gothen, war lingvar. oriental. Professor zu Upsal, schrieb elementale theologicum; Historiam academiæ Upsaliensis; Catechesin minorem syriace ac latine cum alphabeto syriaco; disquisit. philol. de Constitutione sacri ordinis; Investigatorem antiquitatum, s. collationem linguæ svecicæ cum linguis orientalibus; Institutiones hebraicas, und starb 1642. W, d.

Jonas, ein Sohn Amithai, von Gath Hepher, aus dem Stamme Zabulon, hat Prophezeyungen publicirt, und der Stadt Ninive den Untergang angekündigt. Er soll unweit Ninive, oder vielmehr Diocäsarea begraben liegen. B.

Jonas, ein Bischoff von Orleans, im 9 Seculo, hat verschiedenen Concilien beygewohnet, und die Ketzer zu widerlegen, sich sehr angelegen seyn lassen; drey Bücher wider den Bilderstürmer Claudium von Turin; ein Buch zur Unterweisung des jungen Königs Pipini, und eine christliche Sitten-Lehre verfertiget, worauf er 841 gestorben. K. Possev. Sa.

Jonas, oder Ionah aben Gannach, ein berühmter jüdischer Rabbi, und Artzt von Corduba aus Spanien, zu Ende des 11 Seculi, hat eine arabische Grammatic und Wörter-Buch geschrieben, welche ins Rabbinische übersetzet, und von R. Kimchi öffters widerleget worden. Bar. W.

Jonas, ein frantzösischer Abt, lebte zwischen 720-740, und schrieb vitam S. Wlfranni Senonensis Archiepiscopi, welches in denen Act. Sanctor. steht. Sig. Possev. O.

Jonas, ein Abt zu Bobio, aus Italien, im 7 Seculo, hat das Leben einiger Heiligen beschrieben. H. K.

Jonas (Arngrimus) siehe Arngrinus.

Jonas (Iustus oder wie er vorher geheissen Iodocus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Nordhausen 1493, 5 Junii. Als sein Vater, der daselbst Bürgermeister gewest, von der Pest inficirt wurde, nahm er eine Zwiebel, und legte sie auf die Pest-Drüse: nachdem aber solche von der Hitze etwas trocken worden, so nahm er solche ab, und warff sie auf die Banck, welche Justus Jonas als ein kleiner Knabe fand, und aus Unverstand aß; so ihm aber durch GOttes Gnade nichts geschadet. Er studirte zu Erfurt, und hörte sonderlich Eobanum Hessum, that auch eine Reise zu Erasmo von Rotterdam; wobey er sich auf die Rechte legte, und Phil. Magister, Juris Licent. und Canonicus zu S. Severi zu Erfurt wurde. Nachgehends erwählte er das theologische Studium, gieng 1521 mit Luthero nach Worms, und wurde in eben diesem Jahr Probst des Collegii Allerheiligen, Theologiä Doctor und Professor zu Wittenberg. 1529 wohnte er dem Colloqvio zu Marpurg, und 1530 dem Reichs-Tage zu Augspurg bey, unterschrieb auch 1537 die smalkaldischen Articul. 1541 kam er als Pastor nach Halle, wurde aber nach einiger Zeit von da vertrieben. Er begleitete Lutherum auf seiner letzten Reise nach Eißleben, und war bey dessen Tode, worauf er 1551 zu Coburg Hof-Prediger, 1553 aber Superintendens zu Eißfeld, und der fränckischen Kirchen Inspector worden, auch daselbst 1555, 9 Octob. gestorben. Er hat die Kirchen-Visitation in dem Churfürstenthum Sachsen verrichten helffen, und defensionem pro conjugio sacerdotali; annotationes in acta apostolorum; orationem de studiis theologicis; Unterricht vom Türcken, welcher in Lutheri deutschen jenischen und wittenbergischen Theilen steht; Historie von Doctor Lutheri hohen Anfechtungen, so in dessen deutschen wittenbergischen Theilen zu finden, geschrieben; auch Lutheri Argumenta psalmorum, dessen Vorrede über die Epistel an die Römer, und desselben Erklärung der Weissagung Jonä, in die deutsche; ingleichen dessen Buch von der Messe und

Salbung

Salbung der Priester in die lateinische Sprache übersetzt; und einige deutsche Lieder verfertiget. Lutherus gieng sehr vertraut mit ihm um, und schenckte Jonä einmahl, als ihn derselbe zu Halle bewirthete, ein Glas, so noch itzo in der Bibliothec zu Nürnberg verwahret wird; auf welchem Lutheri und Jonä Bildnisse, nebst denen Versen stehn:

Dat vitrum vitreo Ionæ vitrum ipse Lutherus,
Ut vitro fragili similem se noscat uterque.

Herr Laurent. Reinhard hat 1731 zu Weimar Commentationem historicam de vita & obitu Iusti Ionæ drucken lassen. Seck. Sl. Ad.

Jonas (Iustus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Wittenberg 1525, 3 Decemb. hatte es in Iure sehr weit gebracht. Weil er sich aber in die grumbachische Händel gemischet, und nach Dänemarck wegen der kayserlichen Acht retiriret hatte, wurde ihm auf Ansuchen des Churfürsten zu Sachsen, Augusti, zu Coppenhagen 1567, 28 Junii der Kopff abgeschlagen. Er soll auf der Richt-Statt geseuffzet haben:

Quid juvat immensos scire & evolvere casus?
Si facienda fugis, si fugienda facis.

Darauf ihm aber D. Hemmingius ex temp. geantwortet:

Et juvat innumeros scire atque evolvere casus,
Si facienda facis, si fugienda fugis.

Fr. Müll.

Jonathan ben Uziel, ein Discipel des ältesten Hillelis, hat kurtz vor Christi Geburt gelebet, und die Propheten in die chaldäische Sprache übersetzet. Bar. W.

Jones (Iesreel) ein Engelländer, wurde Consul zu Algier, und war hernach viel Jahre lang Dollmetscher der orientalischen Sprachen in seinem Vaterlande, schrieb eine Nachricht de lingua Shilhensi, welchem Chamberlaynes Vater Unser in 152 Sprachen beygefüget ist, und starb 1731, den 1 Junii zu Londen. NZ.

Jones (Iohann) hernach Leander de S. Martino genannt, von Londen, studirte erst Jura, ward aber hernach Catholisch, und ein Mönch Benedictiner-Ordens zu Compostell, allwo er Theologiam profitirte. Kam von dar nach Douay, da er Theol. und hebr. Lingv. Professʃ. in dem Collegio St. Vedasti, wie auch des Benedictiner-Klosters Prior ꝛc. war. Er schrieb Sacram artem memoriæ ad scripturas in promptu habendas memoriterque ediscendas accommodatam; Conciliationem locorum communium totius S. scripturæ; gab auch die Bibel mit Glossen in 6 Volum. heraus, und starb im 61 Jahr 1563, 17 Dec. W, d. Wo.

Jongelinus (Caspar) ein Cistercienser von Antwerpen, ward 1642 Abt zu Disenberg, und schrieb Notitiam Abbatiarum ordin. Cisterciensis per orbem universum; origines ac progressus ordin. Cisterciensis Abbatiarum equestrium seu militarium de Calatrava, Alcantara &c. A.

de Jonghe, siehe Iunius.

de Jonghe (Iohann) ein niederländischer Jesuite, gebohren zu Dünkirchen 1595, war zu Loven Professʃ. Polit. und Theolog. so wohl moral. als auch scholastic; schrieb Thes. theolog. de gratia, libero arbitrio, prædestinatione &c. wider Cornel. Iansenii Augustinum; Theses apologeticas & miscell. adversus doctrinam ejusdem Iansenii, und starb zu Antwerpen 1669, 11 Mart. im 74sten Jahr. W, d. Al.

Joninus (Gilbert.) ein frantzösischer Jesuite, profitirte Philosophiam und Theolog. schrieb Lyricorum libros IV; Anthologiam sacram; Elegiarum libros III; Hendecasyllaborum libros II; Scazontum libros II; und Iamb. libb. III; Ænigmata; beatitudines; miracula; sidera; Bion; Pleiades; Hyades; ethicam poësin, und starb zu Tournon 9 Mart. 1638, im 42sten Jahr. W, d. Al.

Jonsius (Iohann) ein Schulmann, gebohren 1624 zu Rensburg im Holsteinischen, war eine Zeitlang daselbst Rector, hernach 1652 des Gymnasii zu Franckfurt am Mayn Pro-Rector, schrieb vier Bücher de Scriptoribus historiæ philosophicæ, welche Joh. Christ. Dorn 1716 vermehrt heraus gegeben; de Spartorum nota genuina; historiam peripateticam, und starb 1659. *Acta philosophor.*

de Jonville, oder Ioville (Iohann) ein Cavalier am Hofe des H. Ludwigs in Franckreich, um 1270, war in die 32 Jahr um diesen König, und schrieb sein Leben im Frantzösischen, dessen sich andre wohl bedient. Cr. Ve.

Joppecourt, ein lothringischer Edelmann, zu Anfang des 17 Seculi, ließ eine Relation von dem, was in Moldau von 1602 bis 1617 paßirt ist, drucken. Leb.

Jordanus, der andere General des Dominicaner-Ordens, aus der mayntzischen Dioces bürtig, hielt 1236 ein General-Capitul seines Ordens zu Paris, schrieb librum de origine sui ordinis; coronam virginis Mariæ; historiam translationis corporis S. Dominici, welche in Bzovii Annalibus steht ꝛc. und litte auf der Reise nach dem gelobten Lande ohnfern Jaspa Schiffbruch, darinne er 1237 ersoffen. Sein Leben hat Leander Albertus beschrieben, welches in Surii Actis Sanctor. ad 13 Febr. stehet. AS. Bu.

Jordanus, mit dem Zunahmen Teutonicus, war ein Deutscher von Geburt, lebte am Ende des 13 Seculi, und schrieb opusculum de translatione romani imperii ad Germanos. Bu. O.

Jordanus (Christoph) gebohren zu Wonsiedel, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, war Nic. Hunnii Præceptor, und wurde Superintendent zu Treuen-Brietzen in der Marck. Er gab 1608 wider den heydelbergischen Catechismum treuhertzige Warnung für calvinischer Brüderschafft heraus. Zel.

Jordanus (Hyacinthus) ein Dominicaner von S. Agata di Puglia, in dem Neapolitanischen, war ein Theologus, Philosophus, Doctor Medicinä und Rector in dem Dominicaner-Collegio zu Neapolis. Er gab 1645 heraus Theoricam medicinam S. Thomæ Doctoris angelici. To.

Jordanus (Iohann Iacob) ein Neapolitaner, gebohren

gebohren zu Cava, war Abt der Congregation S. Benedict. di monte vergine, in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb die Leben Guillelmi Vercellensis, Iohannis a Mathera, S. Amati. To.

Jordanus (Lælius) ein italiänischer ICtus, war um 1565 Professor juris civil. zu Rom, ferner Bischoff von Acerno, und endlich Ertz-Bischoff von Rossano, schrieb de majoribus rerumque capitalium Episcoporum causis ad pontificem maximum deferendis; de romanæ sedis origine & auctoritate &c. und starb 1583. Man.

Jordanus (Raymundus) ein Canonicus Augustiner-Ordens, und hernach Abt zu Celle in Berry, hat unter dem Nahmen Idiota um 1380 lange verborgen gesteckt, und Contemplationum libros; it. de virgine und de statu religioso &c. geschrieben, welche 1654 zusammen gedruckt seyn. HL.

Jordanus (Thomas) gebohren zu Clausenburg in Siebenbürgen 1539, studirte zu Paris unter Turnebo und Carpentario, und in Italien unter Cardano, und andern, wurde zu Wien Doctor Medic. reisete mit Maximiliano II als Feld-Medicus wider die Türcken 1566, und wurde hernach Medicus in Mähren, schrieb Pestis phænomena cum descript. lapidis Bezoar; descript. luis novæ in Moravia; de aquis medicatis in genere; it. Moraviæ Consilia medica &c. und starb zu Brünn in Mähren 1585. CZ.

Jordinus, oder Jordanus (Anton.) ein Jesuite, gebohren 1562, zu St. Floro, war Philos. und Theol. Prof. und Beicht-Vater des Generals von seinem Orden zu Rom, wie auch librorum Censor daselbst wegen Franckreich; schrieb Radices linguæ hebrææ centenis versuum decadibus comprehensas, und starb zu Lyon 28 Aug. 1636, im 74sten Jahr. Al. Co.

Jornandes, oder Jordan, ein Gothe, war, ehe er ein Christ wurde, Secretarius bey einem gothischen König in Italien, und nachgehends, wie einige dafür halten, Bischoff zu Ravenna im 6 Seculo, zur Zeit des Kaysers Iustiniani; schrieb de rebus Gothicis, und de regnorum successione, welche Wercke in der Bibliotheca Patrum und Muratorii Scriptoribus rerum italicarum stehen. Fa. Sig. T.

Jornata (Iulius) ein Neapolitaner, gebohren zu Popoli in Abruzzo oltra, war aus dem Orden derer Minorum conventualium, wurde artium und Theol. Doctor, Prediger zu Padua und Neapoli, schrieb quæstionem de principio individuationis, und starb 1613. To.

Jorsius (Thomas) siehe Thomas Anglicus.

Josema (Hermann) siehe Hammerus (Iohann.)

Joseph (Albo) ein spanischer Jude, im 15 Seculo, hat ein rabbinisch Buch Sepher Ikkarim genannt, verfertiget, worinnen er die vornehmsten Glaubens-Artickel der Juden abhandelt. K. Bar. W.

Joseph (Franc.) ein berühmter Cappuciner, gebohren zu Paris 1577, 4 Nov. war ein Sohn Io. le Clerc du Tremblai, der Ambassadeur in Venedig, Cantzler des Hertzogs von Alençon, und Präsident bey dem Parlament zu Paris gewest. Er studirte anfangs im parisischen Collegio du Boncourt, und lernete unter Anführung des Mureti, nebst der griechischen und hebräischen die deutsche, englische, spanische und italiänische Sprache, die Mathematic und Music, wie auch Reiten, Fechten und Tantzen; that eine Reise nach Italien und Deutschland, wohnte hernach der Belagerung von Amiens bey, nahm wider seiner Mutter Willen den Cappuciner-Habit an, studirte hiernächst zu Chartres 2 Jahr die Theologie, ward zum Priester geweyhet, und zum Profess‑Philosoph. im Cappuciner-Kloster zu Paris, ferner zum Magistro novitiorum in Meudon bestellet, erhielt auch die Erlaubniß zu predigen und Beichte zu hören; da er denn bald einen ungemeinen Applausum bekam. Folgends war er an verschiedenen Orten Guardian seines Ordens, gab einen Missionarium ab, halff unterschiedene Klöster anlegen, stifftete einen neuen Orden derer Benedictiner-Nonnen, war 1611 Definitor, und nicht lange hernach Provincial seines Ordens. Hierauf wurde er in vielen wichtigen Angelegenheiten, sonderlich vom Cardinal Richelieu, dessen Premier-Ministre er gleichsam war, gebraucht, wolte einen neuen Creutz-Zug wider die Türcken zu Stande bringen, ward Superior der Mißionen in die Länder der Ungläubigen, schlug verschiedene Bißthümer aus, lebte auch bey Hofe nach den Regeln des Cappuciner-Ordens, ließ sich sehr angelegen seyn, die catholische Religion auszubreiten, schrieb practiques de pieté & de devotion; traité de la meilleure maniére d'entendre la messe & de communier saintement; les dispositions à la guerre contre le Turc; l'instruction pour les princes & leur interest pour l'entreprise contre le Turc; traité de l'oraison mentale; defense du Roy & de ses ministres &c. starb am Schlag 1638, 18 Dec. und ward sehr prächtig begraben. Sein Leben hat der Abt Richard beschrieben. HL.

de S. Josepho (Eugenius) ein Barfüsser Carmeliter von Altamura, aus dem Neapolitanischen, lebte im 17 Seculo, und schrieb Tomi tre di discorsi; la vita di S. Teresa dello Spirito santo. To.

de S. Josepho (Feliciana Euphrosina) eine Carmeliter-Nonne zu Saragossa in Aragonien, war von Calahorra, und eine Tochter Ioan. Basilii à Santoro, der Lebens-Beschreibungen der Heiligen heraus gegeben. Sie florirte um 1640, und schrieb Instruction de religiosas &c. Ant.

de S. Josepho (Georg.) siehe Serrano.

a S. Josepho (Hieronymus) ein Carmeliter von Mallen, aus Aragonien, schrieb Genio de la historia &c. und starb 1654. Ant.

de S. Josepho (Ioh. Maria) ein Patritius von Genua, gebohren zu Melfi 1589, 26 Febr. nahm den Carmeliter-Orden an, wurde Provincial in Pohlen und Deutschland, ingleichen General-Procurator, schrieb disp. adversus ministros arianos Poloniæ; geistl. Ubungen; Epistolas pastorales, und starb 10 Jan. 1635. To.

de S. Josepho (Michael Angelus) ein Barfüsser Carmeliter

Carmeliter aus einem adlichen Geschlecht von Manfredonia, gab 1650 heraus Il parto della Virg ne trasportata in versi italiani. To.

de S. Josepho (Petr.) ein spanischer Eremit, Augustiner-Ordens, von Benavarre, war das Oberhaupt seines Ordens zu Barcellona, schrieb viel Predigten, und starb zu Alcala des Henares 1652. Ant.

Josephus, ein alter christlicher Scribent, von welchem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, schrieb Lib. V ὑπομνηστικῶν, darinne er allerhand jüdische Alterthümer erklärt, welche Bücher Herr D. Joh. Alb. Fabritius 1723 mit einer lateinischen Ubersetzung und Anmerckungen heraus gegeben.

Josephus Ægyptius, ein Presbyter ecclesiæ dominæ virginis immaculatæ, lebte am Ende des 14 Seculi, und schrieb Procemia & paraphrasin arabicam in IV priorum generalium conciliorum canones, welche man in Beveregii Synodico findet.

Josephus Confessor, ein Ertz-Bischoff zu Thessalonich, Theodori Studitæ Bruder, lebte im Anfange des 9 Seculi, wurde nebst seinem Bruder von dem Kayser Nicephoro in das Exilium gejagt, und schrieb eine Rede von dem heiligen Creutz, welche in Gretseri tomis de sancta cruce stehet; wie auch Canonem de secundo adventu Christi, welche Arbeit im Manuscript in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegt. O.

Josephus Devonius oder Iscanus, ein englischer Poet, lebte am Ende des 12 Seculi, war in dem Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, schrieb libros VI de bello Trojano darinne er Daretis Phrygii historiam in Verse gebracht hat; welches Gedicht von einigen gar Cornelio Nepoti zugeschrieben worden. Die erste Edition davon ist zu Londen 1675, und die letzte zu Amsterdam 1701 nebst Daretis Historie heraus gekommen. Sonst hat dieser Josephus, antiocheidem; librum de institutione Cyri; amatorias nugas; epigrammata geschrieben. *Prince de illustribus Devoniis.*

Josephus, Hymnographus genannt, war in der Mitten des 9 Seculi Scevophylax der Kirche zu Constantinopel, und schrieb 40 geistliche Lieder, welche griechisch in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegen. Sein Leben hat Johannes, ein Diaconus zu Constantinopel, um das Jahr 890 geschrieben, welches in denen A. S. ad diem 3 Aprilis steht. Lam.

Josephus (Flavius) ein jüdischer Geschicht-Schreiber, gebohren unter des Kaysers Caligulä Regierung zu Jerusalem 37, wurde so wohl unterrichtet, daß ihn auch im 14 Jahr seines Alters die Schrifftgelehrten von Jerusalem selbst über die grösten Schwürigkeiten des Gesetzes befragten; begab sich anfangs zu der Secte der Essäer, und trat nachgehends zu der Secte der Pharisäer, reisete nach Rom, woselbst er bey dem Kayser in grossen Gnaden stund, und wurde nach seiner Zurückkunfft in Judäa zum General der Galiläer gemacht. Er war bey der Belagerung der Stadt Jerusalem, und blieb nachgehends zu Rom, allwo er mit einer jährlichen Pension, dem römischen Bürger-Rechte und einer Ehren-Seule begnadiget wurde. Er schrieb in griechischer Sprache 20 Bücher von den jüdischen Antiqvitäten, ingleichen 2 Bücher wider Appionem von Alexandria, sieben Bücher vom jüdischen Kriege, und einen Discours von der Herrschafft der Vernunfft, oder von dem Märtyrer-Tode der Maccabäer. Seine Wercke sind unterschiedene mahl zusammen gedruckt, und zuletzt in Holland auf das neue von dem Herrn Havercamp 1726 heraus gegeben worden. Fa. PB. Hie. Eu. Pho. S. C.

Josippon Ben Gorion, siehe Gorionides.

Joseph Bar Vahib, suche Ignatius.

Josset (Petr.) ein Jesuite von Bourdeaux, profitirte Rhetor. und Theol. war auch Missionarius an verschiedenen Orten, schrieb Carmine epico Franciados Tom. I; Annales ecclesiasticos in Versen, und starb 1663, 10 May, im 74 Jahr. W, d. Al.

Jossius (Nicander) ein Neapolitaner von Venafro, gab 1580 zu Rom heraus opuscula de voluptate, & dolore; de risu & fletu; de somno & vigilia; de fame & siti. To.

Jossius (Thomas) siehe Thomas Anglicus.

Josua, ein Sohn Nun oder Nave, gebohren A. M. 2402, war Mosis Nachfolger, commandirte die Kinder Jsrael wider die Amalekiter, und führte sie endlich ins gelobte Land, welches er, nachdem er 31 Könige ausgerottet, unter sie theilte, ward daher auch den Heyden bekannt, die ihn den Herculem indicum und arabicum nennen. Er starb im 110 Jahr, und wird ihm das Buch Josua zugeschrieben. *Serpilii personalia Josua.*

Josua Bar Nun, oder ein Sohn Nun, ein Syrer, hat ein Buch von Fragen über die gantze heilige Schrifft, Theologia genannt; decisiones casuum & sententiarum; viel Briefe; ein Werck von dem Unterscheid der geistl. Aemter, und ein klein Werck von den Hymnis verfertigt. HL.

Josue, siehe Johannes.

Joubertus (Laur.) ein königlicher frantzösischer und navarrischer Rath, und Leib-Medicus, auch Cantzler und Richter der Academie zu Montpellier, gebohren zu Valence in Dauphine 1530, 6 Dec. schrieb de erroribus popularibus; Isagogen therapeuticæ methodi; regimen sanitatis; de risu ejusque efficacia, caussis &c. de gymnasiis & generibus exercitationum apud antiquos celebrium; de balneis antiquorum &c. von welchen die beyden letzten in Sallengrii thesauro antiqu. rom. stehen, und starb 1582, 29 Oct. zu Lombes. Cr. Ve. Sam. B. *Strobelbergeri historia monspeliensis.*

Joubertus (Ioh.) ein Sohn des vorigen, von Montpellier, war Doctor Medicinä und Cantzler der Academie daselbst, gab einige von seines Vaters Schrifften heraus, und schrieb une apologie de l'orthographe françois. Cr.

Joville (Ioh.) siehe Jonville.

Jovius (Benedictus) ein Italiäner von Como, lebte um das Ende des 15 Seculi, stand bey dem Pabst Hadriano in grossen Ansehen, übersetzte einige Autores aus dem Griechischen, und schrieb Briefe, wie auch historiæ novocomensis libros 2, welche in dem thesauro antiquitat. & histo-

& historiarum ital. stehen. Er hatte die griechische Sprache von sich selbst gelernet, und das 73 Jahr ohne einige Kranckheit erreichet. B.

Jovius (Paulus) ein Bruder des vorigen, und berühmter Historien-Schreiber, gebohren zu Como in Italien 1482, studirte zu Pavia Medicinam, wurde darauf Canonicus zu Como, und endlich Bischoff von Nuceria. Er war ein Hof-Mann, brachte seine meiste Zeit zu Rom zu, starb 1552, den 11 Dec. zu Florentz, und schrieb historiam sui temporis; Commentarios de rebus turcicis, (wovor er nicht allein von Carolo V, dem er sie dedicirt, zum Ritter und Comite Palatino gemacht, sondern selbst von dem türckischen Kayser beschencket wurde;) vitas virorum illustrium, Elogia virorum literis illustrium, (so doch nicht blosse Elogia, sondern öffters auch sehr scharffe Censuren begreiffen;) Elogia virorum bellica virtute illustrium; descriptionem Britanniæ, Scotiæ, Hiberniæ & Orcadum, Moschoviæ, & Larii Lacus; tractatum de romanis piscibus. Diese historischen Wercke sind nach der Mitten des 16 Seculi zu Basel einmahl in folio und einmahl in octavo zusammen gedruckt worden. Nechst diesem hat man von ihm *Ragionamento sopra i motti & disegni d'arme & d'amore*; *lettre volgari*; Epistolam ad Johannem Fridericum Saxonum & Philippum Cattorum principes, nebst einem dialogo de bello germanico. Die Vitæ duodecim vice-comitum Mediolani principum, nebst der descriptione Larii Lacus stehen in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ; die descriptio Moschoviæ in denen scriptoribus rerum Moscowitarum, und das Buch de piscibus romanis in Sallengrii thesauro antiquitatum romanarum. Man beschuldiget ihn, er sey sehr partheyisch gewest, und habe gelobt und gescholten, nachdem er Geld gekriegt. Ein Vetter von ihm, der ebenfalls Paul Jovius geheissen, dem Concilio zu Trident beygewohnet, gleichfalls Bischoff zu Nuceria geworden, und viel hübsche Gedichte hinterlassen, welche in denen deliciis poëtarum Italiæ stehen, ist mit diesem Jovio nicht zu vermischen. Teiss. Bo. Ghil. Imp. B. PB.

Jovius (Paul) siehe Gœtze (Paul.)

Joyce, suche Thomas Anglicus.

de Irabura & Iribarne (Johann) ein Franciscaner aus Aragonien, lebte zu Saragossa, um 1610, verwaltete einige derer vornehmsten Aemter seines Ordens, und schrieb über das vierte Buch der sententiarum Joannis Duns Scoti; de actibus humanis &c. Ant. Wa.

Irat (Franc.) ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Limoges 1590, lehrte die Philosophie und Theologie, führte das Directorium in einigen Collegiis, verfertigte einige Streitschrifften wider die Reformirten, und starb zu Poitiers 1671, 13 Dec. Al.

Irenæus, ein Bischoff zu Lion von Smyrna, war des Polycarpi Schüler, und disputirte zu Rom wider Valentinum, Florinum und Blastum, hielte auch zwey Concilia wider einige Ketzer, und die so genannten Quartodecimaner; in welchem letztern fest gesetzt worden, daß man Ostern allezeit auf den Sonntag nach dem 14 Martii feyren solle. Er wurde deßwegen von dem römischen Bischoff verfolget; muste 210, 28 Jun. den Märtyrer-Tod ausstehen, und hinterließ libros quinque adversus hæreses; welche, weil der griechische Text verlohren gegangen, unterschiedene mahl lateinisch, und zuletzt durch Renatum Massuet 1710 zu Paris nebst einer weitläufftigen Nachricht von Irenäi Leben und Schrifften heraus gegeben worden. Herr D. Christoph Matthäus Pfaff hat aus der Bibliotheck zu Turin quatuor Anecdota græca S. Irenæi fragmenta in dem Giornale de' letterati d' Italia, und hernach besonders zu Haag 1715 drucken lassen, worüber er mit Scipione Maffejo in Streit gerathen; Es hat auch Irenæus περὶ σχίσματος, περὶ μοναρχίας, περὶ ὀγδοάδος, βιβλίον διαλέξεων διαφόρων &c. geschrieben, welche Wercke aber alle verlohren gangen. Der Abt Gervaise hat 1723 zu Paris la vie de Saint Irenée in 2 Tomis in 8 heraus gegeben. *Dodwell Dissertat. in Irenæum.* Fa. O. PB.

Irenæus, ein kayserlicher Bedienter, und Bischoff zu Tyro, hat 431 auf dem Synodo zu Epheso präsidiret, und es öffentlich mit dem Nestorio gehalten. Weil er die Jungfrau Mariam nicht vor GOttes Mutter halten, noch Nestorii Lehre verfluchen wolte, wurde er endlich abgesetzt, worauf er einen Comment. de rebus in Synodo Ephesina, ac in Oriente toto gestis geschrieben, wovon aber nur ein Theil ins Lateinische übersetzet, übrig ist. C. H.

Irenæus (Christoph) ein lutherischer Theologus, kurtz nach Luthero, gebohren zu Schweidnitz, war erst Diaconus zu Aschersleben, nachgehends Pastor in Eißleben, ferner Hof-Prediger in Weymar und Mansfeld. Er wurde wegen der flacianischen Irrthümer abgesetzt, und schrieb Catechismus-Predigten; Wasser-Spiegel; Examen libri concordiæ und viel Streit-Schrifften, worinnen er vertheidigte, daß die Erb-Sünde eine Substantz sey. Leb.

Irene Ducæna, eine Gemahlin Kaysers Alexii Comneni, lebte um das Ende des 11 Seculi, und schrieb typicum seu regulam pro monasterio monialium a se constructo in griechischer Sprache, welches Montfaucon in seinen Analectis Ecclesiæ græcæ heraus gegeben.

Irenicus oder Friedlib (Franciscus) ein Schulmann, gebohren zu Ettlingen in dem badendurlachischen Gebiete, lebte im Anfange des 16 Seculi, wurde Rector der St. Catharinen-Schule zu Heydelberg, und schrieb Exegesin Germaniæ in 12 Büchern, welches Werck er im 23 Jahr seines Alters zu Pappier gebracht. Adam Bernhard hat dasselbe 1728 nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung wieder auflegen

legen lassen. Anno 1670 hat sich Philipp Andreas Oldenburgerus unter dem Nahmen Francisci Irenici versteckt, als er sein Collegium juris publici heraus gab. *Reimanni hist. liter. Amœnitates literariæ.*

Iricarne, siehe Irabura.

Irnerius, oder Wernerius, oder Guarnerius, ein berühmter JCtus und Professor zu Bologna, aus dem 12 Seculo, war ein Deutscher, oder wie andere wollen, ein Mayländer von Gebuhrt, hat anfangs über die Philosophie, nachgehends aber über des Kaysers Justiniani Rechte gelesen, auch die Solennitäten bey Creirung der Doctorum aufgebracht, die Bücher der justinianischen Rechte in ihre Ordnung gestellt, auch die ersten Glossen über das jus civile geschrieben, und dadurch einen solchen Ruhm erlanget, daß man ihn lucernam juris genennet. Er starb um das Jahr 1140. B. Fich. O. Fab.

Ironside (Gilbertus) ein Theologus von Glocester in Engelland, war der Kirchen zu Winterburn Rector, hernach zu Bristol Bischoff, schrieb im Englischen 7 Fragen von dem Sabbath, und starb den 19 Sept. 1671 im 83 Jahr. W, d. Wo.

de Irurosqui (Petrus) ein Dominicaner aus dem Königreiche Navarra, ward Doctor Theologiä zu Paris, florirte zu Barcellona um 1557, und schrieb Seriem totius evangelii Jesu Christi ex IV Evangelistis concinnatam; in cap. XI prioris Ep. Pauli ad Corinth. de Eucharistia &c. Ant.

de Isa (Octavius) ein Neapolitaner von Capua, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab unterschiedene Comödien heraus; wiewohl einige dieselben für eine Arbeit seines Bruders Francisci de Isa, der ein Priester war, gehalten. To.

Isaac, Porphyrogeneta zugenahmt, aus dem Geschlechte derer Comnenorum, lebte im 13 Seculo, und schrieb einen Tractat von denen Dingen, so Homerus ausgelassen, welchen Janus Rutgersius T. V Var. lect. mit Anmerckungen heraus gegeben.

Isaac, ein Abt des Klosters Stella, in der Diöces von Poictiers, Cistercienser-Ordens, lebte um das Jahr 1160, und schrieb de sacramento Altaris; de anima; expositionem in Canticum Cantic.; sermones, welche meist in Manuscript liegen. Der Tractat aber de anima, welcher in Augustini Wercken steht, und insgemein Hugoni Victorino zugeschrieben wird, ist eine Arbeit dieses Abts. Vi. Sa. C.

Isaac, ein bekehrter Jude, lebte um das Jahr 430, und schrieb ein obscures Buch de Sancta Trinitate, & de incarnatione Domini, welches Sirmond 1630 zuerst heraus gegeben. Gen. C. O.

Isaac, ein Syrer, der ältere, war ein Presbyter zu Antiochien, schrieb in syrischer Sprache wider Nestorium und die Eutychianer, und starb in der Mitte des 5 Seculi. Gen.

Isaac, ein Syrer, der jüngere, lebte in der Mitte des 6 Seculi, war Bischoff zu Ninive, und hernach ein Abt und Anachoret bey der Stadt Spoleto in Italien, machte sich durch Weissagungen, Wunder und einen gottseligen Wandel bekannt. Man hat von ihm ein Buch de contemtu mundi und sermones asceticos, welche in der Bibliotheca Patrum, wiewohl nur lateinisch, stehn. O.

Isaac, ein Bischoff von Langres aus Franckreich, in der Mitten des 9 Seculi, mit dem Zunahmen Bonus, wohnte etlichen Conciliis bey, und verfertigte Collectionem canonum ex decretis Synodorum a Bonifacio, sedis apostolicæ per Germaniam & Galliam congregatarum legato, & ex Capitularibus regum francorum, welche in den Tomis concil. steht. Die Epistola aber de canone missæ, welche sich in Dacherii Spicilegio Tom. I findet, und diesem Isaac zugelegt wird, ist keinesweges seine, sondern Isaaci Stellæ, eines Abts aus dem 12 Seculo, Arbeit. C. Sa. O.

Isaac Sciadrensis, siehe Sciadrensis.

Isæus, ein Redner aus Attica, des Lysiä Discipul, und Lehrmeister des Demosthenis, hat 380 Jahr vor Christi Gebuhrt gelebt, und 64 Orationes verfertigt, wovon aber nur 10 noch übrig sind. K. PB. Gad. Pho. Fa.

Isaura (Clementia) eine gelehrte Dame zu Toulouse, um 1323, hat die so genannten Jeux de Floraux, die Frühlings-Spiele zu Toulouse, wobey ihr zu Ehren eine Oration gehalten wird, gestifftet, auch ein gewisses Capital verordnet, von deren Interessen denen, so die beste Schrifft verfertiget, jährlich ein gewisser Preis auszutheilen: Doch geben andere vor, daß keine solche Person in der Welt gewest sey. Ihr Leben hat Masson beschrieben. AE.

ab Isca (Arnoldus) ein Niederländer, war des Minoriter-Ordens Guardian zu Loven, schrieb 5 Reden von der Art heilsam an Christum zu glauben; Officium B. Mariæ, und starb den 15 Mart. 1619. W, d. A.

Iscanus, siehe Josephus Devonius.

Ischyrius (Christian.) suche Sterck.

de Isenach (Ioh.) ein Decanus an der Cathedral-Kirche zu Naumburg, lebte im 15 Seculo, und schrieb acta & facta præsulum nuenborgensium ab an. 968 ad an. 1467, welche Paullini in seinem Syntagmate rerum german. heraus gegeben. SN.

ab Isendoorn (Gisbertus Guil.) ein Licentiatus Medicinä und Professor Philosophiä zu Deventer, bürtig von Velau an der Süder-See, gab 1633 centurias duas effatorum Philosoph. und 1645 Logicam peripateticam heraus, da er sich bloß Gisbertum nennt. Leb.

Isengrinius, siehe Eisengrein.

Isenmannus (Io.) aus Schwäbisch-Hall, studirte zu Heidelberg, ward 1525 in seinem Vaterland ins Ministerium vocirt, und wurde Brentii Collega, dem er in dem Werck der Reformation treulich beygestanden. Er muste aber auch wegen der Formulæ interimisticæ, die er nicht approbiren wolte, weichen, kam also 1548 nach Wittenberg, da er denn anfangs Pastor zu Aurach ward; und von dar nach Tübingen kam, allwo er etliche Jahr Antistes und General-Superintendent gewest.

Anno 1558 ward er Abt zu Anhausen, schrieb refutation. tertiæ Partis Sotici scripti, cui titulum fecit de utilitate & necessitate aliorum judicio sine suo proprio credendi, und starb 1574. Fi.

de Isernia (Andreas) siehe Rampinus.

Isfordin (Joh.) ein Jesuite von Münster, war derer Klöster zu Molsheim und Passau Rector, schrieb, doch ohne Meldung seines Nahmens, Elementa christianæ perfectionis, und starb den 24 April 1639, im 73 Jahre. W, d. Al.

Isidorus, ein Sohn des Ketzers Basilii, vermehrte und vertheidigte seines Vaters Irrthümer, und schrieb de anima adnata, ethica &c. aus welchen Büchern man bey denen Kirchen-Scribenten einige Uberbleibsale findet. *Epiphanius.* C. A.

Isidorus, ein Cardinal, von Thessalonich oder Constantinopel, war vorher ein Mönch des Ordens St. Basilii, und hernach Bischoff in Reussen. Er wolte in seinem Vaterlande den Gottesdienst der lateinischen Kirchen einführen, wurde aber darüber ins Gefängniß geworffen; befand sich eben zu Constantinopel, als es von den Türcken erobert wurde, und schrieb einen Brief, welcher sich in den Epistolis turcicis befindet. Endlich gieng er nach Rom, allwo er zum Patriarchen von Constantinopel ernennet wurde, und starb daselbst 1463. H. Gad. C.

Isidorus, ein Bischoff von Badajoz in Spanien, lebte in dem 8 Seculo, und continuirte Idacii Lemicensis Chronologie, welcher Hieronymum fortgesetzt hatte. Isidorus aber ward hierauf wieder von Sebastiano Salmanticensi, Sampiro Asturicensi und Pelagio Ovetensi continuiret. Alle diese Wercke hat 1634 Prudentius Sandovallius ein Bischoff zu Pampelona heraus gegeben. Sie sind aber nicht in allzugrosser Hochachtung. Vo. O.

Isidorus Characenus, florirte unter dem König Ptolomäo Lago, und schrieb Σταθμοὺς παρθικοὺς, welche in Hœschelii scriptoribus græcis geographicis zu finden.

Isidorus, ein Bischoff von Corduba, aus Spanien bürtig, ums Jahr 420, hat libros 4 allegoriarum in libros Regum geschrieben. K. C. Sig.

S. Isidorus Hispalensis, von seinem Bißthum zu Sevilien, und Junior zum Unterscheid von Isidoro von Corduba genannt, ein Spanier, hat auf dem Concilio zu Sevilien und Toledo präsidirt, ein chronicon; historiam Gothorum, Vandalorum & Suevorum; de scriptoribus ecclesiasticis; de officiis ecclesiasticis; originum sive etymologiarum libros 20 &c. geschrieben. Seine Opera sind am besten zu Paris 1601, und darauf 1617 zu Cöln zusammen gedruckt worden, so aber nicht alle genuin. Als er merckte, daß er sterben würde, ließ er sich in die Kirche tragen, empfieng das heilige Abendmahl, und starb den dritten Tag darauf 636, den 4 April. Sein Leben hat Lucas Tudensis beschrieben, welches in denen Actis Sanctorum steht. AS. B. C. Sig. Pr. O. Fa.

Isidorus, Mercator oder Peccator zugenahmt, soll zu Ende des 8 Seculi gelebet haben. Es sind in seinem Nahmen die so genannten Epistolæ decretales zusammen getragen worden. Blondellus aber hat in seinem Pseudo Isidoro & Turiano vapulante längst gewiesen, daß sie untergeschoben sind. *C. Mastrich hist. jur. canon. Possev.* O.

Isidorus, Pelusiota, von einem Orte, Pelusio, am Nilo gelegen, da er sich als ein Münch aufhielt, zubenahmt, ein Priester und gelehrter Schüler des Chrysostomi, im 5 Seculo, widmete sich von Jugend auf zu einem Münchs-Leben; erklärte etliche Stellen H. Schrifft, und beantwortete unterschiedliche theologische Fragen; wie er denn epistolas, librum adversus gentiles &c. geschrieben, welche zusammen gedruckt sind, und starb um 440. K. PB. Pho. S. C.

Isigonus, ein alter Scribent von Nicäa, hat de fabulis, miraculis, rebusque incredibilibus & inauditis geschrieben. H. *Meursius in Cypro.*

de l'Isle (Claudius) ein frantzösischer Geographus und königlicher Historiographus gebohren 1644, 5 Nov. zu Vaucouleurs, studirte bey den Jesuiten, wurde Doctor Juris, und ließ sich im 17 Jahre seines Alters unter die Advocaten aufnehmen. Weil ihm aber diese Lebens-Art nicht gefiel, ließ er die Rechts-Gelehrsamkeit fahren, und legte sich völlig auf die Historie und Geographie. Kurtz darauf kam er nach Paris, allwo er sich durch seine Wissenschafft in der Historie bald bekannt machte; worinne er auch bis an sein Ende, vornehmer Leute Kinder, von Hofe und aus der Stadt unterwiesen. Er bekam 1718 einen Anfall vom Schlage, starb 1720, und hinterließ vier berühmte Söhne, davon Wilhelm, oberster Geographus des Königs, und ein Mitglied der Academie der Wissenschafft gewest; Simon Claudius, in eben diesem Jahre verstorben, nachdem er dem Exempel seines Vaters gefolgt, und jungen Leuten in der Historie Anweisung gegeben; Joseph, oberster Professor in dem königlichen Collegio, und ein Mitglied der Academie der Wissenschafften in der astronomischen Classe; Ludewig aber Adjunctus der Astronomie in eben derselben Classe ist. Die beyden letzten halten sich auf königliche Erlaubniß einige Zeit zu Petersburg auf. Er gab Relation historique du Royaume de Siam heraus, und nach seinem Tode kam 1731 dessen Abregé de l'histoire universelle in 7 Vol. nebst des Verfassers Leben zu Paris heraus.

de l'Isle (Wilhelmus) ein Geographus, war des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Paris 1675 im Martio, hatte eine solche Neigung zu der Erdbeschreibung, daß er schon in seinem 8 oder 9 Jahr Carten über die alte Historie machte. Er verbesserte darauf diejenigen, so man bisher gehabt, und ließ kein Jahr vorbey, da er nicht neue Land-Carten bekannt gemacht: unter denen sonderlich diejenige berühmt ist, die er auf das Verlangen des Czaars von dem caspischen Meere verfertigt. Anno

1702

1702 wurde er in die königliche Academie der Wissenschafften aufgenommen; und erhielt hernach die Ehre, den ietzigen König von Franckreich, Ludewig XV in der Geographie zu unterrichten, welcher ihn zu seinem obersten Geographo ernennte, und ihm eine Pension von 1200 Pfunden gab. Er arbeitete über dieses an einer Einleitung in die Geographie, welche aber nicht zu stande gekommen. Doch findet man in der histoire de l'academie des Sciences und dem Journal des Savans einige Schrifften und Brieffe, die er verfertigt. Er starb 1726, 25 Jan. Hist. Nic.

Islep, siehe Simon.

Iso, ein Mönch in dem Kloster St. Galli, schrieb um das Jahr 860 translationem & miracula St. Othmari, welche Arbeit in Mabillons Secul. III Sanctor. Ordin. D. Benedict. stehet. Mab. O.

Isocrates, ein griechischer Redner, gebohren zu Athen im 318 Jahre nach Erbauung der Stadt Rom, ungefehr 400 Jahr vor Christi Geburt, übertraf seine Lehrmeister alle an Gelehrsamkeit und Beredsamkeit schon in der Jugend, und bemühete sich, weil er nicht darzu gelangen kunte, daß er einen öffentlichen Redner abgäbe, andere zu unterrichten. Er schrieb verschiedene Orationes, und hungerte sich aus Liebe vor sein Vaterland im 90 Jahr zu Tode. PB. Plu. Pho. Fa. Dionys. Halicarn. Phi. Thom.

dell'Isola (Franciscus) gebohren zu Besancon, begab sich um 1639 in kayserliche Dienste, wurde, da er nur 30 Jahr alt war, als Resident nach Engelland geschickt, und gieng 1665 als Extraordinair-Envoye nach Spanien. Er suchte den Nutzen des Hauses Oesterreich mit allen Kräfften, schrieb bouclier d'etat & de justice, worinne er die Prätensionen, so Franckreich 1667 in einem Tractate, unter dem Titul droits de la Reine sur divers etats de la monarchie d'Espagne gegen Spanien gemacht, widerlegte, und starb 1674, 18 Dec. zu Wien. B. W. d.

Isolani (Jac.) ein Cardinal von Bologna, war anfangs ein JCtus, nahm nach seiner Frau Absterben den geistlichen Stand an; wurde Gouverneur in Genua, auch in verschiedenen andern Verrichtungen gebraucht, und starb zu Meyland 1431, 19 Febr. Ug. Au. Panz.

Isolanus (Isidorus) ein Dominicaner von Meyland, lebte um 1523, und schrieb de imperio militantis ecclesiæ; de Regum & Principum omnium institutis; de donis S. Josephi; Vitam B. Veronicæ; de æternitate mundi; Quæstiones de igne inferni, purgatorio &c. und brachte Alberti de Saxonia opera in ein Compendium. Ghil. H.

Isotta oder Isota Nogarola, siehe Nogarola.

R. Israël, ein deutscher Rabbine, lebte A. M. 5220, und schrieb Therumat haddeschen, ingleichen Quæstiones und Responsiones. G. Bar. W.

Ben Israel (Manasse) siehe Manasse.

Isselburgius (Henr.) ein niederländischer Doctor Theologiä, war erst Professor zu Cleve, hernach Pastor zu unser lieben Frauen, und Professor zu Bremen; schrieb medullam papismi de arce ac Judice controversiarum theologicarum; Digeriem præcipuarum controv. inter romanos pontifices & protestantes orthodoxos; Tract. de diebus precum; Manuale pauperum spiritu; de jure protestantium contra pontif. rom. ejusque concilia, imperium atque anathema; Catechesis relig. christianæ anatomen &c. und starb 1629 im 51 Jahre. W. d.

von Isselt (Michael) ein Prediger unter den italiänischen Kauffleuten in Hamburg, von Amersford, aus dem Utrechtischen, hielt sich in Löven, Cöln und Nimwegen auf, schrieb historiam belli coloniensis; historiam rerum memorabilium in Belgio; paradisum precum; de frequenti communione; exercitia in septem meditationes matutinas &c. und starb 1597 17 Oct. Sw. A.

Istella (Ludov.) siehe Ystella.

Istmenius (Isaac) ein Schwede, Physic. Profess. zu Upsal, hernach Pastor zu Orebro, schrieb unterschiedene Dissert. de natura Physices; de ortu formarum; de veritate morali &c. memoriam Jacobi Andreæ, Gevaliensis, und starb den 27 Jan. 1658. W. d.

Isthuanfius (Nic.) ein kayserlicher Rath und Vice-Palatinus des Königreichs Ungarn, im 17 Seculo, aus einem adelichen ungarischen Geschlechte, studirte zu Padua und Bologna, begab sich nachgehends in Kriegs-Dienste, wohnte auch vielen Kriegs-Expeditionen in Ungarn bey. Er starb im 80 Jahr, nachdem er 34 Bücher de rebus hungaricis von 1490 bis 1605 geschrieben. Cz.

Iterius (Petrus) ein JCtus, Cardinal und Bischoff von Alba, von Perigord, ist zu Avignon 1367, 19 May gestorben, und auf seinem epitaphio Doctor legum egregius benennet worden. Ol. Au. Sa.

Itherius, siehe Etherius.

Itter (Antonius) ein Con-Rector am Gymnasio zu Franckfurt am Mayn, im 17 Seculo, hat eine Ethicam & Logicam heraus gehen lassen. K. Leb.

Itter (Joh. Christian) ein Sohn des vorigen, ist zu Franckfurt am Mayn 1654, den 25 April gebohren; hat anfangs zu Straßburg, und nachgehends in Giessen studirt, auch an dem letzten Orte promovirt, Praxin getrieben, und einen Stadt-Schreiber abgegeben, worauf er 1699, 4 Jul. gestorben, und einen Tractat de gradibus academicis hinterlassen. Leb.

Ittig (Johann) ein Medicus und Physicus, gebohren zu Schleusingen 1607, den 8 Octobr. hat sich zu Jena und Leipzig auf die Philosophie, Philologie und Theologie mit grossem Fleiß geleget, nachgehends aber wegen schwachen Gedächtnisses und anderer wichtigen Ursachen, das Studium Medicinä ergriffen, worauf er zu Leipzig des kleinen Fürsten-Collegii Collegiate, Professor organi Aristotelici, und nachgehends Doctor Medicinä, Profess. Physices, der Academie Decemvir und Bibliothecarius worden. Er starb 1676, den 21 Jul. im 69 Jahr, und hinterließ verschiedene disputa-

disputationes de igne fatuo, und andern philosophischen Materien. Ha. Vog. W, d.

Ittig (Thomas) ein in der Philologie und Kirchen-Historie wohl erfahrner evangelischer Theologus, war ein Sohn des vorigen, gebohren zu Leipzig 1643, 31 Octobr. am Reformations-Fest, studirte daselbst und zu Rostock, Kiel und Straßburg, ward hierauf 1670 Pastor zu St. Johannis in der Vorstadt vor Leipzig, An. 1674 Mittags- und 1675 Vesper-Prediger zu St. Thomä, 1685 in die Nicolai-Kirche beruffen, 1686 Archi-Diaconus. 1685 Licentiatus Theol. 1697 Professor Theol. extraordinarius, und 1698 ordinarius. 1699 erhielt er das Canonicat im hohen Stifft Meissen, worauf in eben demselben Jahre das Pastorat zu St. Nicolai, die Superintendur und Assessur im Consistorio folgete. Er schrieb de hæresiarchis ævi apostolici & apostolico proximi; prolegomena in Josephi opera; Bibliothecam patrum apostolicor. græco-latinam; tr. de Bibliothecis & catenis patrum; historiam synodorum nationalium in Gallia à Reformatis habitarum; historiæ ecclesi. seculi I & II selecta capita; exercitationes theologicas; tr. de montium incendiis; opuscula selecta; historiam concilii nicæi; disputationes; Zeit und Ewigkeit; Leichen-Predigten; Streit-Schrifften wegen des Termini Gratiæ div.; panegyricos; orationes; programmata &c. Er führte sonst einen exemplarischen Wandel, liebte die Einsamkeit, und diente mit seinem auserlesenen Bücher-Vorrath iedermann gerne. Einst gerieth er in grosse Gefahr, indem das Licht, welches er bey Schlaffen-gehen hatte unversehens brennen lassen, die auf dem Tische liegenden Bücher ergriffe, so daß die Flamme kaum konte gedämpffet werden, wovor er GOtt nachgehends am Michaelis-Feste öffentlich auf der Cantzel gedancket. Etliche Jahr vor seinem Tode fiel er die Treppe herunter, und nahm doch keinen Schaden. Endlich starb er 1710, 7 April, im 66 Jahre. Sein Leben hat M. Joh. Frid. Kern in einer Epistola ad Fechtium beschrieben. Pro. Leb.

Ittig (Gottfried Nic.) ein JCtus, war ein Bruder des vorigen, gebohren 1645, 4 Aug. studirte zu Leipzig und Rostock, ward hierauf in seiner Geburts-Stadt Phil. und J. U. Doct. erhielt 1684 die Professionem publ. de verbor. signific. & Reg. Juris; 1687 die Assessur in Facult. Jur. 1699 die Collegiatur im kleinen Fürsten-Collegio, 1702 die Professionem Institut. 1705 die Profession. Pandect. nebst dem Canonicat zu Naumburg, 1708 die Profession. Codicis nebst dem Canonicat zu Merseburg, und hernachmahls das Decemvirat, schrieb viele gelehrte Disputationes; Programmata &c. starb nach seines Herrn Bruders tödtlichen Hintritt 22 April, 1710. Unter andern Wohlthaten, die ihm GOtt in seinem Leben erzeiget, hat er diese offt zu rühmen gewust, daß, als er durch Nachläßigkeit der Kinder-Magd in eines Hüters Hause von dem obersten Gange 3 Geschoß hoch herunter gefallen, er doch keinen sonderlichen Schaden genommen. Leb. Pro.

de Iturbide & Mendoza (Michael Moez) ein JCtus, von Alcala, florirte um 1655, und edirte im 23 Jahre Decadem singularium observationum civilium, nachgehends Comment. in lib. I Institut. &c. Ant.

de Ituren (Thom.) ein spanischer Jesuite von Itura aus Navarra, lehrte Philosophiam und Theologiam moralem & scholasticam, ward endlich Präpositus des Profeß-Hauses zu Toledo, schrieb unter dem Nahmen Thomæ Pii Comment. in I partem S. Thomæ, und st. 1630, 19 Apr. im 75 Jahre. Al. Ant.

Juda (Leo) ein protestantischer Prediger zu Zürch, ist daselbst 1482 gebohren, und von einer Concubine gezeuget worden. Er hat zu Basel studiret, und ist sonderlich in der hebräischen Sprache wohl erfahren gewest, hat einen Theil vom Alten Testamente übersetzet, und Anmerckungen über einige biblische Bücher geschrieben, worauf er 1542 gestorben. K. Ad.

Juda, ein Rabbi, unter dem Kayser Antonino, welchen die Juden Rabbenu Hakkadosch, unsern heiligen Meister nennen, hat der vor ihm gewesenen Rabbinen Satzungen zusammen gesammlet, woraus die Mischna entstanden. K. Bar. W.

Juda Chiug, ein Rabbi von Fetz im 11 Seculo, wird insgemein der Fürst der Grammaticorum genennet, und hat ein herrliches Wörter-Buch, wie auch verschiedene andere Wercke in arabischer Sprache geschrieben. Bar. W. K.

de Judæis, siehe de Jode.

Judas, des Cleophæ, oder vielmehr Josephs Sohn, und Jacobi minoris Bruder, sonst Thaddæus und Lebbæus zugenahmt, soll den Jüden, Galiläern, Samaritanern, Idumäern, Syrern, Arabern und Persern das Evangelium geprediget, und bey diesen, weil er wider die Magos zu frey geredt, den Märtyr-Tod erhalten haben; er schrieb eine Epistel, die im N. Testamente steht. *Cave antiqu. apostol.*

R. Judas, oder Arie Lando, ein Jude, von Soncino bey Cremona, florirte um 1485. Man hält ihn vor den Autor des Buchs Agur, worinnen von allerhand jüdischen Gebräuchen gehandelt wird. Bar. W.

Judex (Matthæus) gebohren zu Dippoldswalde in Meissen 1528, 22 Sept. war so entblösset vom Gelde, daß er sich durch Singen vor den Thüren durchhelffen muste. Er legte sich zu Wittenberg anfänglich auf die Rechte, und nachgehends auf die Theologie, wurde hierauf Con-Rector zu Magdeburg, und nachdem Prediger daselbst zu St. Ulrich; Hiernechst Profess. Theologiä zu Jena, und wohnete dem Colloquio zu Weimar bey. Weil er aber Strigelio nicht beypflichten wolte, wurde er abgesetzet, worauf er sich nach Wismar, und endlich nach Rostock begeben, auch daselbst 1564, 15 May gestorben. Er war sonst in der Astrologie wohl erfahren, arbeitete fleißig mit an den magdeburgischen Centurien, und schrieb enarrationes epistolarum dominicalium; corpus doctrinæ ex Novo Testamento; de adiaphoricis corruptelis; de Victorini Strigelii declara-

claratione; de typographiæ inventione &c. K. Z. Sag. B.

Juellus (Jo.) siehe Jewell.

le Juge (Christoph.) ein Jesuite, von Paris, war liter. hum. Professor, Prediger, und des Collegii zu Dieppe Rector, schrieb Campum florum Latinitatis; Iustificationem modi procedendi Catholicorum contra Jansenistas; Brevem methodum defendendi ecclesiam contra omnes adversarios, und starb 12 May 1670, im 67 Jahr. W. d. Al.

Juglaris (Aloysius) ein Jesuite, gebohren 1622 zu Nizza, lehrte die Mathematic und Rhetoric, hatte die Aufsicht über die Auferziehung des Savoyschen Printzens Caroli Emanuelis, predigte in denen vornehmsten Städten von Italien, schrieb im Italiänischen: Elogia; judicium Agastini Solarii ex Comitibus Moretæ; Ariadnen Rhetorum; *Scuola della verita*; orationes; conciones; inscriptiones &c. und starb zu Meßina 1653, 15 Nov. Bs. W. d. Al. So.

Juliani (Petrus) siehe Johannes XXI.

de S. Juliano (Franc.) ein spanischer Theologus aus dem Ländgen Guipuscoa, lehrte zu Toulouse die Theologie, trat hernach in den Orden der Barfüsser-Mönche, vom Orden der H. Dreyeinigkeit, ward endlich General seines Ordens in Spanien, schrieb Tribunal regulare, und starb zu Alcala 1663, 3 Sept. im 70 Jahre. Ant.

Julianus Apostata, oder der Abtrünnige zugenahmt, ein Kayser, gebohren 331, führete den abgöttischen Gottesdienst nebst allen heydnischen Ceremonien wieder ein, und sprützete, als er in dem Kriege mit den Persianern eine Wunde bekommen, eine Hand voll Blut mit diesen Worten gen Himmel: Du hast, o Galiläer, doch noch überwunden; in welcher Gotteslästerung er 363, 26 Jun. gestorben. Er war sonst ein gelehrter Herr, hatte die berühmtesten Leute, als Libanium, den er sonderlich imitirte, Ammianum Marcell. der sein Leben beschrieben, Aetium, Proæresium, Maximum und andere an seinem Hofe, und schrieb libros de Cæsaribus, welches Ez. Spanheim mit schönen Noten edirt; orationes & epistolas &c. welche opera 1696 zu Leipzig zuletzt gedruckt sind. Muratorius hat in seinen Anecdotis græcis vier bisher unbekannte Briefe desselben heraus gegeben. Unter seinen Schrifften, die verlohren gangen, ist sonderlich das Werck wider die Christen merckwürdig, welches aus 7 Büchern soll bestanden haben, und von viel christlichen Scribenten hart angefochten worden. PB. AE. Han. S. Fa.

Julianus, ein pelagianischer Bischoff von Celeno in Italien, gebohren um 386 in Capua, hatte den Pelagium anfänglich zum Lehrmeister, dannenhero er auch wegen der pelagianischen Lehr-Sätze abgesetzet worden; muste sich dannenhero bald in Italien, bald zu Constantinopel aufhalten, und wurde auf dem Concilio zu Rom und Epheso verdammet, schrieb duas epistolas ad Zosimum Papam, davon eine unter dem Titul libellus fidei gedruckt ist; wie auch viel mehr, so meist verlohren, und starb als ein Schulmeister in Sicilien um 440. H. C.

Julianus, ein Bischoff von Halicarnasso, um 510, war ein Eutychianer, und wurde das Haupt der Aphthartodoceten; auch, weil er das chalcedonensische Concilium gebilliget hatte, abgesetzet, daher er sich nach Alexandrien verfügen muste. Er hat einen Comment. über den Hiob hinterlassen. H. C.

Julianus Salvius, siehe Salvius.

Julianus Toletanus, siehe Pomerius.

Julianus (Johann Baptista) ein Minimus S. Francisci de Paula, war ein Theologus und berühmter Prediger in der Mitten des 17 Seculi, schrieb un volume di Prediche straordinarie; un quaresimale; l' arsenale predicabile. To.

Julianus (Jo. Bernhardin) ein Secretarius zu Neapolis, schrieb 1632 einen Tractat von dem Berge Vesuvio. To.

de Juliis (Paulus) ein Clericus regularis von Neapolis, gab 1654 heraus fasciculum novem liliorum e divinarum scripturarum horto. To.

Julius I, ein römischer Pabst, war eines Bauren Sohn, wurde anfänglich Diaconus der römischen Kirche, und 337 Pabst. Er soll den Brief an Dionysium Alexandrinum geschrieben haben, darinne Nestorii Irrthum widerlegt, zugleich aber der Eutychianismus behauptet wird, welcher am vollständigsten in Muratorii anecdotis græcis stehet. Es ist aber noch zweifelhafftig, ob er denselben verfertiget. *Muratorius in præfat.* C.

Julius (Mich.) aus Gotha, war erst in der Schulen daselbst Collega, hernach Diaconus, endlich Superintendens daselbst, schrieb Hiskiam ulcere decumbentem; Speculum boni Magistratus; Præsidium angelicum; Laudem conjugalis ordinis & conjugum officium; Regulas vitæ conjugalis; verschiedene Predigten &c. und starb 2. Dec. 1605, im 74 Jahr. W. d.

Julius Africanus, siehe Africanus.

Julius Cæsar, siehe Cæsar.

Julius Capitolinus, siehe Capitolinus.

Julius Exsuperantius, siehe Exsuperantius.

Iulius Firmicus, siehe Firmicus.

Julius Pomponius Lætus, siehe Pomponius.

Juncker (Christian) ein berühmter Schulmann von Dreßden, gebohren 1668, 16 Octobr. studirte zu Leipzig, ward Con-Rector zu Schleusingen, hernach der erste Rector des Gymnasii zu Eisenach, und gesamter hochfürstlich sächsischer ernestinischer Linie Historiographus, wie auch ein Mitglied der königlichen preußischen Societät der Wissenschafften, und endlich 1713 Director des Gymnasii zu Altenburg, schrieb notas ad modum Minellii über viel Autores; lineas primas eruditionis universæ & historiæ philosoph.; de ephemeridibus eruditorum; vitam Iobi Ludolphi; eine deutsche Geographie medii ævi; compendium historiæ ecclesiasticæ; vitam Lutheri per numismata; Bericht von der Bibliotheck zu Eisenach; den wohl-informirten Brief-Steller; Leopolds Geschichts-Calender; Chur- und fürstlich-sächsischen Geschichts-Calender; Grundlegung zur

Kirchen-

Kirchen-Historie; epistolam de obitu Frid. Bened. Carpzovii; dissertationes; programmata &c. continuirte Ludolfi theatrum historicum, ingleichen Weisens klugen Hofmeister, nebst denen Gedancken von Zeitungen; gab Reyheri Lexicon vermehrt heraus; übersetzte Joberti Tractat: de re nummaria; Sansons Reisen; Colberts Leben; Ludovici XIV Staats-Calender; Missons Reise-Beschreibung; Geographie und Historie der 17 niederländischen Provintzien; des P. le Gobien und Bounet Tractate von chur-sächsischen Dingen; Rabutins Leben Ludovici XIV; zwey Theile von chinesischen Staat, aus dem Frantzösischen, starb 1714, 19 Junii, fünff Tage nach seiner Liebste, welche, als sie eben schwanger war, den 14 Junii vor Schrecken über eine Katze gestorben. Er verließ verschiedene Wercke in Manuscript, darunter insonderheit seine hennebergische Historie gantz zum Drucke fertig gewest. Sein Lebens-Lauff ist zu Schleusingen von einem Ungenannten unter dem Titul: Ehren-Gedächtniß heraus gegeben, auch in einem Briefe M. Belii an Doct. Fabricium beschrieben worden.

Juncta Bevagnas oder Mevenas, ein italiänischer Minorit, von Bevagna aus Umbrien bürtig, lebte im Anfange des 14 Seculi, und schrieb das Leben der Heil. Margarethä von Cortona, deren Beicht-Vater er war, welches Henschenius denen Actis Sanctorum einverleibet.

Junctinus (Franc.) ein berühmter Mathematicus und Astrologus, im 16 Seculo, von Florentz, wurde in dem Carmeliter-Orden Prediger und Provincialis, war der Astrologie, und dem Nativität-Stellen sehr ergeben, und schrieb tract. judicandi, resolutiones nativitatum; speculum astrologiæ; de divinatione per astra &c. K. Cr. B. Possev.

Jungermann (Caspar.) ein Doctor und Professor Juris, und Senior zu Leipzig, wie auch der Grafen von Oldenburg, der Fürsten von Anhalt, und der Herren von Schönburg Rath, gebohren 1567 zu Crevestet, hat ein carmen eucharisticum pro custodia angelica verfertiget, und ist 1637 gestorben. Pr.

Jungermann (Gottfried) ein Sohn des vorigen, von Leipzig, wurde Corrector in der wechelischen Druckerey zu Hanau, ließ den Julium Cæsarem cum notis variorum, und dessen Paraphrasten, Planudem; notas in Magium de equuleo; epistolas &c. heraus gehen, und starb 1610, 16 Aug. W, d. B.

Jungermann (Lud.) ein Bruder des vorigen, gebohren zu Leipzig 1572, 4 Jul. studirte zu Jena und Altorff, that sich in Botanicis vortreflich hervor, und promovirte in Doctorem Medic. Er wurde hierauf nach Aichstadt, den berühmten medicinischen Garten recht zu beschreiben, beruffen, und erhielt nachgehends zu Altorff die Professionem Botanices, woselbst er auch 1653, 7 Junii, im 81 Jahr gestorben. Er hat catalogum plantarum, quæ circa Altorfium, & in vicinis locis nascuntur; cornu copiæ florum Giessensium hinterlassen. Fr. W, m. B.

Jungius (Adrianus) ein Jesuite, von Ploczko in Pohlen, schrieb artes & imposturas novi Evangelii Magistrorum; refutationem libelli adversus ministro-machiam Stanislai Rescii; Synopsin novi Evangelii &c. und starb 1607, 26 Aug. im 57 Jahre. Al.

Jungius (Joachimus) ein Philosophus und Medicus, gebohren zu Lübeck 1587, that in der Jugend so einen unglücklichen Fall, daß er Zeit seines Lebens hincken muste; fieng in seinen jungen Jahren schon an, Tragödien zu schreiben, und Rami Logicam denen Studiosis zu erklären; studirte zu Rostock und Giessen anfangs hauptsächlich die Metaphysic, nachgehends die Mathesin, und wurde kurtz darauf, als er sich auf die Theologie appliciren wolte, zu Giessen Professor Matheseos. Hiernechst excolirte er nach gesuchter Dimißion, zu Augspurg, Lübeck und Rostock die Medicin, promovirte zu Padua in Doctorem Medicinä, worauf er zu Rostock zu der Mathematum Profession, ferner zu Helmstädt zur Profession Medicinä und endlich nach Hamburg auf dem Gymnasio zum Rectore und Professore Physices und Logices befördert worden. In Verbesserung der aristotelischen Philosophie und Entdeckung vieler Sachen in der Mathesi, Physic, Theologie, Medicin, und andern Studiis war er sehr glücklich, worauf er 1657, 23 Sept. gestorben. Er wolte zur Verbesserung der Philosophie eine Societatem ereuneticam oder eleutherianam stifften, wurde von einigen für den Autorem der Rosen-Creutzer gehalten, kriegte wegen der Schreib-Art des Neuen Testaments, wie auch wegen der Logic einige Streitigkeiten, und schrieb sententias doctissimorum scriptorum de stylo S. litterarum & præsertim N. T. græc. nec non de Hellenistis & dialecto hellenistica; Logicam Hamburgensem; kurtzen Bericht von der Didactica oder Lehr-Kunst *Wolfgangi Ratichii*; geometriam empiricam; nomenclatorem latino-germanicum; Doxoscopias physicas minores; phoronomicam; historiam vermium; disputationes. W, m. Seel.

Jungken (Johann Helfrich) ein Medicus, gebohren 1648, 19 Dec. zu Kalern in Hessen, studirte zu Marpurg und Heidelberg, wurde an dem letzten Orte 1671 Doctor, begab sich darauf in die Schweitz, wurde 1675 des Hertzogs von Birckenfeld Hof-Medicus, und 1677, als er die Schweitz wegen Kriegs-Unruhe verlassen, zu Weiblingen Physicus, auch der Pfaltzgräfin von Veldentz und des Grafen von Witgenstein Hof-Medicus. Von hier zog er 1680 nach Franckfurt, wurde aber das folgende Jahr vom Graf Truchses zum Amts-Medico nach Lohr beruffen, allwo ihn der kayserliche Abgesandte im Reich, Graf von Hohenloh mit sich genommen, mit welchem er zu Würtzburg, Bamberg, Nürnberg und Mayntz gewest. Nach vollendeter Reise wurde er Physicus zu Speyer, allwo er 3 Jahr verblieb, sich hierauf nach Mosbach in die Pfaltz begeben, da er aber wegen des Krieges nicht sicher seyn können, sondern sich 1689 wieder nach Franckfurt gewendet, allwo er 1690 zum Guarnisons, 1693 zum Hospital-Medico, und endlich 1695 zum Physico

Physico ordinario bestellt worden. Uber dieses wurde er von dem Landgrafen von Hessen-Homburg, dem Grafen von Isenburg-Offenbach, und dem Grafen von Stollberg-Geudern zu ihrem Leib-Medico von Haus aus ernennet, auch zu einem Mitglied der academiæ Leopoldinæ natur. curiosor. gemacht. Er gab Chymiam experimentalem curiosam, welches Buch auch unter dem Titul medicus præsenti seculo accommodatus per Chymiam, ingleichen Chymia experimentalis s. philos. natural. mechan. heraus gekommen; Joh. Agricolæ Comment. in Poppium mit Anmerckungen; Praxin medicam; Lexicon pharmaceuticum; praxeos medicæ modernæ electa; praxeos medicæ modernæ vade mecum; den sichern und sorgfältigen Medicum; Corpus pharmaceutico-physico-medicum; manuale praxeos medicæ modernæ; chirurgiam manualem heraus, und starb 726, 5 Jan. NZ.

Junius Gracchanus, siehe Gracchanus.

Junius (Adrian) ein Prediger der reformirten Kirche von Amsterdam, schrieb Opera analytico-practica in 2 Tomis; *de vertroostinge der Schrifften &c.* und starb 10 Mart. 1650, im 41 Jahr. Ben. W, d.

Junius (Adrianus) ein Medicus, gebohren zu Horn in Holland 1511, 1 Jul. studirte zu Harlem, Löven, Paris und Bologna, und promovirte an dem letzten Orte in Doctorem Medicinä, worauf er 1543 nach Engelland gieng, und Medicus bey dem Hertzog von Nortfolck und einer vornehmen Dame in Engelland wurde. Hiernechst ließ er sich wieder zu Horn nieder, begab sich aus Dänemarck, allwo er eine Zeitlang Hofmeister des Printzen gewest, 1564 nach Harlem, und wurde allda Schul-Rector, ferner nach Middelburg und Arnmuiden, allwo er practicirt und 1575, 16 Junii gestorben. Er schrieb ein griechisches und lateinisches Dictionarium, welches zu Rom in den Indicem gesetzt wurde; ein poetisches Gedichte unter dem Titul; Philippeis; de anno & mensibus, so in *Gravii* antiquitatibus romanis stehet; Cornu copiæ ex Eustathii commentariis in Homerum; Adagiorum ab Erasmo omissorum centurias octo cum dimidia; Phalli ex fungorum genere crescentis descriptionem; Emblemata & ænigmata; Compendium adagiorum; Poemata pia & moralia; Observationes in Petronium; Epistolas & orationem de artium liberalium dignitate; Animadversorum libros 6 &c. historiam Bataviæ; Nomenclatorem; Commentar. de coma, welche in *Gruteri* Lampade stehen; wie man auch den Commentar. de coma in *Dornavii* amphitheatro sapientiæ socraticæ joco-seriæ findet; übersetzte auch Hesychium und Eunapium, Plutarchi Symposiaca ins Lateinische, und gab Cassii naturales & medicinales quæstiones; Senecam; Nonnum Marcellum & Fulgentium Planciadem de prisco sermone; Martialem; Plautum; Textoris epitomen epithetorum mit Noten heraus. Er verstund 8 Sprachen; es fehlte ihm aber an äusserlichen Gaben, etwas mit guter Manier vorzutragen. Sonst pflegte er mit seiner Wissenschafft nicht zu prahlen, sondern gieng einfältig daher. PB. Ben. A. Ad. Meur. Teiss. B. Sw. Ghil.

Junius (Balduinus) ein Patritius zu Dordrecht, war Prediger bey den Minoriten, wie auch dieses Ordens Gvardian, schrieb Definitiones fidei orthodoxæ; Manuale theologicum; Chronicon morale; Predigten über die Evangelia; Donum Sapientiæ und Paradisum voluptatis; ferner unter dem Nahmen Constantini Peregrini: Iter quadrimestre Comitis Buquoii; Tubam Concionatorum; Pharetram quadruplicem divini amoris; Scutum catholicæ fidei; Fasciculum Myrrhæ dilectum; lilium inter spinas; Canticum canticorum ecclesiæ Dei applicatum; Theatrum SS. Principum V. & N. Testamenti; Montem spiritualem Confessariorum; Lamentationes Jeremiæ triplici sensu oppositas, nebst viel andern, und starb zu Brüssel 12 Apr. 1634. W, d. A.

Junius (Flavius) ein Neapolitaner von Andria, gab 1603 heraus centum veneres sive lepores. To.

Junius oder du Jon (Franciscus) ein reformirter Theologus, gebohren zu Bourges 1545, den 1 May, war in seiner Jugend vielfältig so kranck, daß man sich offt seines Lebens verziehe, studirte zwey Jahr die Rechte, und kam hernach nach Lion. Allda verliebten sich einige Mägdgen in ihn. Er war aber so unerbittlich, daß er so gar der einen, die ihn caressiren wolte, eine derbe Maulschelle gab. Als er allda Ciceronis Bücher von der Natur der Götter las, und daraus Epicuri Einwürffe gegen die Vorsehung lernete, auch mit einem gewissen atheistischen Menschen umgieng, verfiel er in einen völligen Unglauben; von welchem ihn aber sein Vater, der ihn wieder zu sich genommen, sonderlich durch Lesung des Neuen Testaments gäntzlich abbrachte. Er ließ von dieser Zeit an die Rechts-Gelahrheit fahren, und legte sich völlig auf die Theologie, gieng auch deswegen nach Genev, allwo er sich anfangs wegen ermanglender Mittel sehr kümmerlich behelffen muste; wie er denn schlüßig wurde, durch Hand-Arbeit in dem Stadt-Graben sein Brodt zu verdienen. Er erwarb solches hernach durch Unterrichtung einiger jungen Leute bis 1565, da er als Prediger der wallonischen Gemeine nach Antwerpen beruffen wurde. Als er aber allda abgesetzt wurde, begab er sich nach Limburg und hernach nach Heidelberg, that darauf eine Reise nach Franckreich, und wurde nach seiner Wiederkunfft Prediger zu Schönau bey Heidelberg. 1568 schickte ihn der Churfürst zu dem Printzen von Oranien, bey welchem er in seinem Lager Feld-Prediger wurde, darauf aber nach Schönau zurücke gieng, von da ihn der Churfürst 1573 nach Heidelberg ruffte, allwo er mit Tremellio an der Ubersetzung des Alten Testaments arbeiten muste. 1578 gieng er nach Neustadt, und lehrte 18 Monat in dem Collegio Casimiriano, war darauf 18 Monat zu Otterburg Prediger, und als er hernach wieder zu Neustadt gelehret, zu Heydelberg Professor Theologiä. Er gieng darauf mit dem Hertzog von Bouillon nach Franckreich, verließ

verließ nach diesem die Pfaltz völlig, und wolte sich in seinem Vaterlande setzen, wurde aber nach Leiden als Professor Theologiä beruffen, welchem Amte er 10 Jahr vorgestanden, und allda 1602, 13 October verstorben. Ob er schon in der Jugend einen Widerwillen gegen das Frauenzimmer hatte, so heyrathete er doch viermahl, und überlebte alle seine Weiber. Seine Tochter Elisabeth wurde an Gerhard Johann Voßium verheyrathet. Seine Schrifften sind Veteris Testamenti versio latina, die er nebst Tremellio verfertigt; Acta apostolorum & Epistolæ II S. Pauli ad Corinthios ex arabica translatione latine reddita; Protoctisia seu creationis a Deo factæ, & in ea prioris Adami descriptio; Pentateuchi explicationes analyticæ; Methodica quatuor priorum Psalmorum explicatio; Commentarius in Ezechielem prophetam; Prophetæ Danielis expositio; Lectiones in Jonam; Sacra parallela; notæ in Epistolam S. Judæ; Apocalypsis methodica analysi illustrata; de observatione politiæ Mosis; de verbo scripto & non scripto, Eirenicon de pace ecclesiæ catholicæ inter christianos; Psalmus 101 seu principis christiani institutio; Procataclema ad Veteris Testamenti interpretationem; de theologiæ veræ, ortu, natura, formis, partibus & modo illius; Compendium Theologiæ; de ecclesia; Ecclesiasticus s. de natura & administrationibus ecclesiæ Dei; Defensio catholicæ doctrinæ de s. trinitate; Catholicæ doctrinæ de natura hominis in peccato jacentis & gratia Dei evocantis, gegen Puccii Buch de Christi servatoris efficacitate; de peccato primo Adami; Examen enunciationum & argumentationum, quas Gratianus Prosper adversus doctrinam de Deo &c. adduxit; de conciliis, synodis & synodalibus judiciis; animadversiones ad controversias Roberti Bellarmini; Orationes de linguæ hebraicæ antiquitate, de promissione, de fœdere, de adjunctis & specularius contra Genebrardum; Grammatica linguæ hebrææ; Tertulliani vita & notæ in opera ejus; Academia s. de academiarum ortu & honorum gradibus; oratio de vita Zach. Ursini; oratio in funere Lucæ Trelcatii; Georgius Codinus Curopalates de officialibus palatii constantinopolitani cum notis; Manilii astronomica cum notis; Bodini magorum dæmonomania; Lilii commentarii & disquisitiones de rebus gallicis latine redditæ; Antonii Arnaldi actio pro academia parisiensi contra Jesuitas e gallico versa; Liber de vita sua; *Methode des lieux communs de la sainte ecriture*; *amiable confrontation de la simple verité de dieu comprise es ecritures saintes, avec le livres de Pierre le Charron.* Er hat auch seine Erklärung der Psalmen und der Offenbahrung Johannis selbst in das Frantzösische übersetzt. Seine Opera theologica sind 1607 und 1613 in zwey Tomis in fol. zusammen zu Genev heraus gekommen, vor welchem man sein Leben, so er selbst beschrieben, findet. Ad. B. Tem.

Junius (Franciscus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Heidelberg 1589, wurde anfangs in der Mathesi und Militair-Wissenschafften unterrichtet, in der Meynung, ein Ingenieur zu werden, erwehlte nachgehends das Studium Theologiä, und reisete nach Franckreich und 1620 nach Engelland, allwo er 30 Jahre verblieb, und bey dem Grafen von Arundel Bibliothecarius wurde, mit den vornehmsten Leuten seiner Zeit correspondirte, auch wegen der angel-sächsischen Codicum und Manuscriptorum dieselbe Sprache ex professo excolirte. Hiernächst kehrete er nach Holland, und, um Erlernung einer alten frießländischen Sprache, nach West-Frießland, auch endlich nach zwey Jahren 1674 wieder nach Engelland, allwo er 1677, 19 Novemb. bey seiner Schwester Sohne, Isaaco Vossio, gestorben ist. Seine hinterlassenen Schrifften, darunter insonderheit ein Thesaurus linguæ saxonicæ in etlichen Tomis, hat er insgesamt der oxfordischen Universität vermacht, und ein Glossarium gothicum; Librum de pictura veterum, welches er auch selbst in die englische Sprache übersetzt; Observationes in paraphrasin Cantici Canticorum Willerami; Paraphrasin gothicam Evangeliorum &c. heraus gehen lassen. Er war ungemein fleißig, stund Winter und Sommer um 4 Uhr auf, und studirte noch in seinem 80ten Jahre alle Tage 13 oder 14 Stunden, ohne an seiner Gesundheit Anstoß zu haben; wie er denn in seinem Leben nie franck gewest. H. V. Ha. Wo. AE. B.

Junius (Franciscus) ein JCtus, Johann Casimir Junii Sohn, ist zu Embden 1624 gebohren und zu Gröningen erzogen worden, hat einige Jahr in Joh. Gerhard Voßii Hause gelebet, zu Utrecht und Leiden studirt, zu Groningen promovirt, Franckreich und die Schweitz durchreiset, und nach seiner Wiederkunfft die Prof. Jur. in Gröningen erhalten. Ben.

Junius (Joachim) ein Niederländer, war Presbyter in Löven, schrieb Griphos aquæ Spadanæ; Poëmata &c. und starb 1630. A. W. d.

Junius (Johann Casimir) ein Sohn des ältern Francisci Junii, studirte die GOttes-Gelahrheit, wurde aber nach diesem ein Soldat, und starb als Lieutenant zu Gertrudenberg, nachdem er in holländischer Sprache eine Apologie der Rede Dudlei Carletons, Jacobi I Ambassadeurs, gegen den remonstrantischen Prediger Jacob Taurin geschrieben.

Junius (Melchior) ein Professor Eloqventiä zu Straßburg, gebohren zu Wittenberg 1545, 27 Octobr. schrieb politicas quæstiones; orationes ex historiis sumtas; methodum eloquentiæ comparandæ; scholas rhetoricas de conscribendarum epistolarum ratione, und starb 1604, 23 Jan. Fr. K.

Junius (Patritius & Petrus) siehe Young.

Junius (Ulricus) ein Mathematicus, gebohren zu Ulm in Schwaben 1670, 17 October, studirte zu Jena und Leipzig, wurde 1700 daselbst Magister, 1702 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, darauf Mathes. Professor extraord. und 1705 ordinarius, durchreisete auf königlichen Befehl Deutschland, die Schweitz, Franckreich, Engelland und Holland, gab Ephemerides; Diss. de Joh. Kepleri scriptis; diss. de erroribus astrologorum circa thema christi genethlia-

nethliacum; programmata de calculo paschali &c. heraus, und starb 1720, 20 Mertz. Pr.

ntinus (Franc.) ein berühmter und gelehrter Buchhändler von Florentz bürtig, legete sich sehr auf die Astrologie, und schrieb speculum Astrologiæ de nativitatum ac annuarum revolutionum relationibus; de divinatione, quæ fit per astra; Commentar. in Joh. de Sacrobusto libellum de Sphæra; Commentar. in duos posteriores quadripartiti Ptolomæi libros; de Cometa apparenti in Novembri 1577; de reformatione Calendarii facta per Papam Gregorium; *Discurso sopra il tempo innamoramento de Petrarca, con la spositione de Sonetto. Gio fiammegiava l'amorosa stella &c.* Zeltner de eruditis corrector.

o, ein Bischoff zu Chartres, von Beauvais aus Franckreich, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit vor ein recht Oraculum gehalten, und fast in allen Dingen um Rath gefraget; wobey er doch grosse Verfolgung und Drangsal ausstehen muste. Er hinterließ eine doppelte Samlung derer Canonum; davon die eine Decretorum opus; die andere aber Pannormia, oder vielmehr Pannomia heisset; Epistolas; sermones; breve chronicon de regibus Francorum a Pharamondo ad Philippum I; welche Wercke zusammen 1647 von Johann Baptista Louchet heraus gegeben worden. Sein Commentarius in Psalmos liegt noch in der colbertinischen Bibliotheck im Manuscript. Er starb 1115 oder 1116, 22 oder 23 Dec. im 80 Jahr. Vo. Possev. C. O.

orius Robertus, siehe Robertus.

rieu (Petr.) ein Frantzose, war anfänglich Professor zu Sedan, gieng hernach wegen der reformirten Religion aus Franckreich, und erhielt das Amt eines Lehrers bey der frantzösischen Kirche und dem Gymnasio zu Rotterdam; ließ in seinen Predigten und Streit-Schrifften viel Feuer spüren, wünschte aber nichts mehr, als eine Vereinigung zwischen der evangelischen und reformirten Kirchen; stund in denen Gedancken, die Reformirten würden wieder nach Franckreich beruffen werden, und um 1715 solte die Ankunfft des Reiches Christi zu erwarten seyn. Er schrieb Abregé de l'histoire du concile de Trente; suite du Preservatif contre le changement de religion; Justification de la morale des Reformez contre les accusations de Mr. Arnaud; Prejugez legitimes contre le Papisme; l'accomplissement des Propheties; Apologie pour l'accomplissement des Propheties; le vray systeme de l'Eglise; jugement sur les methodes rigides & relachées d'expliquer; de la providence & la grace; *de pace inter Protestantes ineunda consultationem*; traité de la nature & de la Grace; traité de l'unité de l'Eglise; le tableau du Socinianisme; Examen d'un libelle; Avis important aux Refugiez sur leur prochain retour en France; Apologie addresée aux Pasteurs & conducteurs des Eglises Wallones des Pais-Bas; Religion du latitudinaire; Histoire des cultes & dogmes &c. und starb 1713 zu Rotterdam, im 73 Jahre. Ben. Hi. Cr.

itellus (Christoph) ein frantzösischer Rath und Secretarius, gebohren zu Paris 1580, den 5 Mertz, hat sich auf die Kirchen-Historie und Untersuchung der Concilien geleget, mit den gelehrtesten Leuten seiner Zeit correspondiret, codicem canonum ecclesiæ africanæ; *histoire genealogique d'Auvergne &c.* heraus gegeben, und ist zu Paris 1649 gest. H. Anc. W. d.

Justellus (Henricus) des vorhergehenden Christophori Bruder, gab nebst Voello 1661 zu Paris die Bibliothecam juris canonici heraus, worüber sie mit dem Ertz-Bischoff zu Paris Petro de Marca grossen Streit gekrieget. *Baluzius in præfat. ad opuscula Petri de Marca.*

Justen (Paul) ein Bischoff zu Abo in Finnland, starb 1573, und hinterließ Chronicon episcoporum Finlandiæ, welches in der so genannten schwed. Bibliotheck bekannt gemacht worden.

Justinellus (Petrus) ein Jesuite von Brescia, schrieb modum utiliter recipiendi sacram Concionem; Antidotum contra pravas conversationes & impudica verba; Triumphum Castitatis; Modum devote celebrandi Sacrum; Coronam variarum Salutationum B. Virginis &c. und starb 31 Jul. 1630, im 51 Jahr. W. d. Al.

Justiniani (Angelus) ein Franciscaner und Bischoff zu Genua, gebohren zu Chio 1520, lehrte in der Theologie zu Padua, Genua und anderer Orten, brachte auch die herrlichsten griechischen Manuscripta mit sich in Italien. Er wohnete dem Concilio zu Trident bey, tractirte zwischen dem Pabst Pio IV und dem Konig in Franckreich wichtige Sachen, die Immunität der Kirche betreffend, schrieb einen Comment. in quædam capita S. Johannis, sermones; versus, und starb zu Genua 1596, 22 Febr. So. Just. Sam.

Justiniani (Augustinus) ein Bischoff von Nebbio, auf der Insul Corsica, gebohren zu Genua 1470, begab sich in den Dominicaner-Orden, brachte die Wissenschafft der orientalischen Sprachen zu Paris in bessern Stand, that eine Reise nach Engelland, und kam 1536 auf dem Meere um, als er von Genua nach Corsica segeln wolte. Er hinterließ Æneam platonicum de immortalitate animæ; victoriam Porchetti adversus Hebræos; schrieb die Bibel in fünff, und druckte den Psalter in 8 Sprachen, verfertigte auch eine Historie von Genua, die nach seinem Tode heraus kam 2c. Jov. B. Just. Wa.

Justiniani (Bened.) ein Dominicaner von Genua, soll durch eine Predigt 40 Lutheraner bekehret haben, schrieb il vero modo di ben vivere & servire a Dio, und starb 1631. So.

Justiniani (Bened.) ein Jesuite von Genua, war zu Rom Eloqv. Prof. darnach Theol. Profess. zu Toulouse, wie auch in den vornehmsten Städten in Italien Prediger, des Collegii zu Rom und Pönitentiarii bey dem Vaticano zweymahl Rector, auch des Pabsts Hof-Prediger, schrieb explanationes in omnes Epistolas Pauli, item in omnes Epistolas catholicas; Apologiam pro libertate ecclesiastica ad Gallo-Francos; orationes &c. und starb zu Rom 19 Dec. 1622, im 72 Jahre. Al. So.

Justiniani (Bernh.) siehe Justinianus.

Justiniani (Fabianus) von Genua, ein Priester des Oratorii von S. Philippi Neri, und Bischoff

zu Ajaccio in Corsica, florirte um 1621, und schrieb Comment. in Tobiam; Comment. de S. Scriptura & sacro concionatore; Indic. univers. materiarum & scriptorum in omni facultate, cum elencho autorum, qui in S. Biblia scripserunt, und starb 1627. So. W, d.

Justiniani (Georg) ein Jesuite, aus der Insul Chio, in Griechenland, gebohren 1569, stammete aus fürstlichem Geblüte her, gieng als Missionarius in Indien, war zu Rom, Venedig und Bologna Prediger, schrieb Diem spiritualem; Regulam vivendi & moriendi christiane; Oblectamentum spirituale, und starb zu Bologna 3 Dec. 1644. Al. W, d.

Justiniani (Hier.) von Genua, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb italiänische Tragödien, als Jephte; Edipo il Ré; Ajace; Christo in passione &c. So.

Justiniani (Joh. Bapt.) ein Clericus regularis Theatinus von Genua, gebohren 1577, docirte die Theologie gantzer 50 Jahr zu Pergamo, lebte auch bis ins 80 Jahr, und schrieb il tempio Lauretano in 3 Theilen; Lo Stato di corpi beati nel Empireo; oratione nell' incoronatione di Federico di Franchi; il beato Caetano trionfante nella citta di Napoli. Just.

Justiniani (Julianus) ein Jesuite, von Genua, lebte über 40 Jahr zu Bologna in geistlichen Verrichtungen, stifftete allda einige Klöster, schrieb Passatempi, Giornata & Ricordi spirituali, und starb 1644. So.

Justiniani (Laur.) ein Venetianer, nahm den Orden St. Georgii in Alga an, wurde Bischoff von Castellanette, Grado und Venedig, und endlich der erste Patriarche von Venedig, worauf er 1455, 8 Jan. gestorben, und 1690 canonisiret worden. Er hat signum vitæ; de disciplina & spirituali perfectione; de casto connubio; fasciculum amoris; de triumphali agone Christi geschrieben. Ein anderer dieses Nahmens, war ein Carthäuser, von Genua, im 16 Seculo, und schrieb Hortum deliciarum. K. H. So. T. Ug. AS.

Justiniani (Leonhardus) ein Raths-Herr zu Venedig, lebte 1430, und verfertigte einige Schrifften. H. K.

Justiniani (Lucretius) ein Genueser, florirte um 1040, und schrieb de natura & gratia, wie auch 5 Bücher wider die Juden. So.

Justiniani (Michael) ein genuesischer Patricius, aus einem Geschlecht von der Insul Scio, gebohren 1612, 10 April, war Vicarius apostolicus in Corsica, lebte hernach als Abt zu Rom; schrieb gli Scrittori Liguri; la Scio sacra; de Vescovi & Governatori di Tivoli; dell' origine della Madonna di Constantinopoli; constitutione ecclesiastiche; lettere memorabili; *sacrosanctum Concilium tridentinum*; und edirte Car. Poggii & Leonardi Chiensis tractat: de nobilitate cum eorum vita & notis. So. To.

Justiniani (Petrus) ein venetianischer Raths-Herr, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und beschrieb die Historie seines Vaterlandes in 13 Büchern von 421 bis 1575. Die beste Auflage ist die Straßburger 1611, welcher noch unterschiedene historische Schrifften beygefüget sind. Ein Genueser gleiches Nahmens schrieb verschiedene Wercke in italiänischer Sprache.

Justiniani (Pompejus) von Genua, florirte um 1600, war spanischer Kriegs-Rath und Feld-Marschall in Niederlanden, und schrieb delle Guerra di Fiandra in 6 Büchern. So.

Justinianus I, ein griechischer Kayser, von Ochrida aus Bulgarien, hat sich mit Zusammentragung der römischen Rechte berühmt gemacht, wozu er 10 von den geschicktesten Männern im Reiche erwehlet, durch welche das so genannte Corpus Juris Civilis Justinianei zusammen getragen wurde. Er war ausser diesem von schlechten Studiis, fiel zuletzt in die Secte der Aphthartodoceten, und starb 565, 14 Nov. Der Herr Cantzler Ludewig zu Halle hat 1730 ein schönes Buch de vita Justiniani M. heraus gegeben. *Procopius. Gravina de ortu & progressu juris.* PB. Fa. PD.

Justinianus (Bernhard) ein Patricius von Venedig, gebohren 1408, 16 Jan. war Leonhardi Justiniani Sohn, ein sehr guter Humanist und Orator, wurde zu Padua Doctor, und in seinem 19ten Jahr Raths-Herr zu Venedig, 1467 Commendant zu Padua, 1474 Procurator St. Marci, und als Ambassadeur der Republick an den päbstlichen und andere Höfe geschickt; worauf er 1489, 10 Martii gestorben. Er übersetzte Isocratis Werck ad Nicoclem in das Lateinische; schrieb historiam Gothorum; vitam Justiniani Leonardi, Patriarchæ veneti; libros XV de origine urbis Venetiarum; libros III de vita, translatione & sepulturæ loco D. Marci; orationes & epistolas junctim editas. Das Leben Justiniani steht in Surii und Bollandi Act. S.; die Bücher aber de origine urbis Venetiarum & de vita D. Marci in dem Thesauro historiarum & antiquit. Ital. Sein Leben hat Antonius Stella in einem besondern Buche 1553 zu Venedig beschrieben. Gi.

Justinianus Antist. (Vincent.) ein gelehrter Prediger-Mönch von Valentia in Spanien, brachte es in der Philosophie, Theologie und Erklärung der Heil. Schrifft gar weit, schrieb in universam Logicam commentaria; thesaurum quæstionum; annotationes in opuscula S. Vincentii Ferrerii; einige Lebens-Beschreibungen ꝛc. in spanischer Sprache, und lebte noch 1595. Ant.

Justinus, der Märtyrer genannt, ein christlicher Philosophus, im andern Seculo, von Sichem, jetzt Napoulouse genannt, bürtig, war anfangs ein platonischer Philosophus, und wurde nachgehends 133 wunderlich zum christlichen Glauben bekehrt. Bey der Verfolgung Antonini hat er eine Schutz-Schrifft vor die Christen wider die falschen Auflagen der Heyden, ingleichen noch eine andere Schutz-Schrifft heraus gegeben, worüber er 167 mit dem Schwerdte, oder mit Giffte ist hingerichtet worden. Uberdiß hat er einen dialogum cum Tryphone; parænesin ad græcos; librum de monarchia Dei &c. hinterlassen. Seine Schrifften sind offters zusammen gedruckt worden. In der letzten Auflage derselben, welche Styan Thirlby 1722 zu Londen heraus gegeben, findet sich wenig besonders, wenn man den schönen Druck nebst dem correcten

correcten Texte aunimmt. PB. AE. Euf. Fa. C. O. Hic.

Justinus, ein heydnischer Geschicht-Schreiber, welcher vermuthlich zur Zeit Antonini Pii im andern Seculo gelebet, hat des Trogi Pompeji Historie in einem kurtzen Begriffe verfasset, ist aber den Römern nicht gut gewest, und hat in ihren Geschichten öffters gefehlet. Die schönste Edition ist diejenige, welche Abraham Gronov 1719 heraus gegeben. Fa. PB.

Justinus Lippiensis, ein Historicus von Lippe, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb Lippiflorium s. Chronicon Lippiense, welches in Meibomii Scriptorib. rerum germanicarum stehet. *Meibom. in præfat.*

Justus von Tiberias, ein Jude im ersten Seculo, wurde von seinem Vaterlande also genennet, und schrieb eine Chronicke von den Königen in Juda, wie auch Comment. von dem jüdischen Kriege; wird aber von Josepho vieler Fehler beschuldiget. H. K. Hic. Euf. Pho. S.

Justus Vicecomes, siehe Mazzuchellus.

Justus Urgelitanus, ein Bischoff zu Urgel, in Catalonien, im 16 Seculo, hat dem Concilio zu Toledo beygewohnet, einen Comment. in Cantica Canticorum; epistolas &c. hinterlassen, und ist 540 gestorben. K. C.

Justus (Paschasius) ein Doctor Medic. & Philos. von Eeclov aus Flandern, lebte um 1560, that eine Reise durch die vornehmsten europäischen Länder, wurde nach seiner Wiederkunfft Leib-Medicus bey dem Marggrafen von Bergen op Zoom, spielte überaus gern im Brete, schrieb auch de alea, seu de curanda ludendi in pecuniam cupiditate, libros duos. A.

Juvenalis, ein Bischoff zu Ephesus, und hernach zu Jerusalem, wohnte dem Concilio oecumenico zu Ephesus 431 bey, und war überaus ehrgeitzig. Man hat von ihm Epistolam synodicam ad Presbyteros. Es wird ihm auch von einigen die Oration de assumtione B. Mariæ genitricis Dei zugeschrieben. C. O.

Juvenalis (Decius Junius) ein lateinischer Poete, im ersten Seculo, von Aquino in Italien, oder nach anderer Meynung, aus Franckreich; war aus einem vornehmen Geschlechte, kam sehr jung nach Rom, brachte fast die Helffte seiner Lebens-Zeit mit Declamationen zu, und machte sich endlich durch Verfertigung satyrischer Schrifften berühmt. Weil er nun Domitiani Liebling, den Pantomimum Paridem sehr durchgezogen, und sich der Kayser nicht erkühnte, ihn öffentlich abzustraffen, wurde er im 80 Jahr als Præfectus cohortis unter dem Schein der Ehren nach Egypten geschickt, allwo er vor Verdruß gestorben; doch hat er Domitianum noch überlebt. Die schönste Auflage seiner Schrifften ist diejenige, welche Henrich Christian Hemintus 1685 zu Utrecht heraus gegeben. PB. Fa.

Juvencus (Cajus Vettius Aquilinus) ein Priester und christlicher Poete, im 4 Seculo, ist aus einem vornehmen Geschlechte in Spanien entsprossen, hat historiam evangelicam libris IV in Versen beschrieben, welche Arbeit in der Bibliotheca Patrum steht, am vollständigsten aber 1710 zu Altorff heraus gegeben worden. Fa.

Juvenis, siehe le Jeune.

Juvenis (Joh.) ein weltlicher Priester von Tarento, in dem Neapolitanischen, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb de Antiquitate & varia Tarentinorum fortuna libros VIII, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen. To.

Izalguier (Anselmus) aus einem edlen Geschlechte von Toulouse, hat im 15 Seculo gelebet, und die vornehmsten Oerter von Europa, Asia und Africa besehen, auch sich in ein africanisches Mägdlein verliebet, welches er geheyrathet, und mit nach Toulouse gebracht. Sonst hat er ein arabisch und türckisch Wörter-Buch, nebst der frantzösischen und lateinischen Auslegung verfertiget, und seine Reisen beschrieben, welche Wercke aber noch nicht gedruckt sind. HL.

Izquierdo (Sebastian) ein Jesuite, gebohren 1601 zu Alcaraz in Spanien, lehrte die Theologiam scholasticam, wurde der Collegiorum zu Murcia und Alcala Rector, des Cardinals von Sandoval Beicht-Vater, und bey der Inquisition Rath, schrieb Pharum scientiarum; opus theologicum & philosophicum; praxin exercitiorum spiritualium &c. und starb um 1680. Al. Ant.

K.

Kadlubko (Vincentius) ein Pohle, war erst Probst zu Sendomir, und nachgehends Bischoff zu Cracau. Er hat zuerst historiam polonicam von Anfange der Welt bis auf 1223 geschrieben, welche zuletzt 1712 nebst Dlugossi hist. Polon. gedruckt worden. Der Verfasser starb 1226, nachdem er einige Zeit vorher von dem Bißthum abgedancket, und ein Cistercienser-Mönch worden. Simon Stravolscius hat 1642 einen Comment. de ejus vita & miraculis heraus gegeben, welcher nicht viel taugt. *Vi. Groddeck. de script. Polon.* AE.

Kæmpfer (Engelbert) ein Medicus, gebohren zu Lemgow 1651, 16 Sept. studirte zu Hanau, Lüneburg, Dantzig, Thoren, Cracau, Königsberg und Upsal, wurde zu Cracau Magister, hatte eine unersättliche Begierde zu reisen, gieng als königlich-schwedischer Legations-Secretarius 1683 nach Moscau und Persien, besahe darauf Egypten, ward 1685 Ober-Chirurgus bey der holländischen ost-indianischen Compagnie, und hatte Gelegenheit, alle Hafen, wo die Holländer ihre Handlung führen, in dem glücklichen Arabien, im Lande des grossen Moguls, an denen Küsten von Malabar, in der Insul Ceylan, im Golfo von Bengala, in der Insul Sumatra zu besuchen, kam aber 1689 nach Batavia, und gieng das folgende Jahr als Gesandtschaffts-Medicus der Compagnie nach Japan und Siam. 1692 begab er sich auf die Rückreise, wurde 1694 in Holland Doctor Medicinä, und bey dem Grafen von der Lippe Leib-Medicus. Er nahm im 49 Jahr eine Frau, gab Amoenitatum exoticarum politico-physico-medicarum fasciculos V heraus, arbeitete auch an einer Beschreibung von Japan, an einem herbario trans-gangetico, und hodoeporico tripartito, starb aber darüber 1716, 2 Nov. Scheuchzer hat nach dessen Tode 1727 seine Historie von Japan, die derselbe deutsch geschrieben, Scheuchzer aber in die engli-

englische Sprache übersetzt, heraus gegeben, für welcher man dessen Lebens-Beschreibung findet.

Käntzeler (Joh.) ein Pastor an der St. Petri-Kirche zu Rostock, wie auch Senior und Superintendens daselbst, gebohren allda 1604, hat zu Greiffswalde und Rostock studiret, eine Leichen-Predigt von Cains Mord, darinnen er unterschiedene specielle Materien ausführet, heraus gegeben, und ist 1668 gestorben. G, e, t.

Kælner (Daniel) ein lutherischer Schulmann, gebohren 1649, 11 Oct. zu Jägerndorff, studirte bey grosser Dürfftigkeit zu Jena, wurde 1680 Rector der Schule zu Birnbaum in Pohlen, und 1683 Con-Rector zu Wolau in Schlesien, gab den sichern und festen Ancker unserer Seelen; sulamitische Andachts-Thränen heraus, und starb 1685, 5 Martii zu Wolau. Köllners *Wolaviographia*.

Kahl (Wenceslaus) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Arnsdorff bey Hirschberg in Schlesien 1645, 14 Junii, studirte zu Wittenberg, wurde Philos. Magister, Prediger zu Liegnitz und hernach Pastor zu Neu-Dreßden, schrieb Disp. de coloribus, de lacrymis, de limitibus, originibus & causis ventorum; die Kunst aller Künste, nemlich ewig selig und zeitlich glückselig zu sterben; wahrhaffte Ursachen der den 9 April 1698 plötzlich erfolgten Sperrung und Reduction der fürstlichen Stiffts-Kirchen St. Johannis zu Liegnitz in Schlesien; Leichen-Predigten rc. und starb zu Dreßden 1704, 4 May. EC.

Kahl, siehe Calvinus.

Kaisersberg, siehe Geilerus.

Kaldi (Georg) ein Jesuite von Tyrnau aus Ungarn, wurde, nachdem er an verschiednen Orten seiner Societät vorgestanden, Rector des Collegii zu Presburg, da er das Collegium von Grund auferbauet, und im gantzen Lande in grossem Ansehen gestanden. Er starb 30 Oct. 1634, im 62 Jahr, und hinterließ einige Schrifften, insonderheit die Bibel nach der Vulgata in die ungarische Sprache übersetzt, welche zu Wien 1626 heraus gekommen, und Predigten. Al. Cz.

Kalteisen (Henr.) ein Dominicaner und Doctor Theologiä zu Cölln, von Coblentz, disputirte wider die Hußiten auf dem Concilio zu Basel drey Tage, und wurde darauf Magister Palatii, Bischoff zu Druntheim, und endlich Ertz-Bischoff. Er schrieb Orat. de libera prædicatione verbi divini, und starb 1465. K. C. T.

Kaminko (Franc.) ein Edelmann von Janovicz aus Mähren, trat in den Jesuiter-Orden, war Human. lit. ethic. philos. und Theol. moralis zu Prag, der scholastischen Theol. aber zu Olmütz Professor, schrieb ein Gebet-Buch unter dem Titul gratiæ divinæ humanæ sapientiæ præsidibus in Universitate pragena persolutæ, und starb 26 Mertz 1664, im 41 Jahr. W, d. Al.

Kamphusen (Dirich. Raf.) ein niederländischer Theologus, war Prediger zu Dockum in West-Frießland, verfertigte unterschiedene Schrifften, welche unter dem Titul Opera Theol. zusammen gedruckt worden, und starb 9 Julii 1627, im 43 Jahr. W, d.

von Kandt (Joh.) siehe Cantius.

Kannengiesser (Lüderus) von Bremen, war erst daselbst auf dem Gymnasio Phys. Profess. und Schul-Rector, darnach Theol. und Philos. Professor und Rector auf dem Gymnasio zu Zerbst, schrieb Panopliam christianam; dissert. ad S. Cœnam præparatorias; Centurias regularum Theolog. collegium canonum logicorum; Metra mnemonica; Metaphysicam; Examen juris publici, und starb 12 Mertz 1680, im 49 Jahr. W, d. Be. a.

Kannius, siehe Cannius.

Kanold (Joh.) ein Medicus, gebohren zu Breßlau in Schlesien 1679, 15 Dec. gieng 1701 nach Halle auf die Universität, besahe hernach die mansfeldischen Bergwercke und die böhmischen warmen Bäder, hielt 1704 eine Disput. unter D. Stahlen de abortu & fœtu mortuo, nahm die Doctor-Würde an, begab sich wieder nach Hause, und legte sich auf die Praxin. Er gab Briefe einiger Medicorum von der Pest in Preussen, Pohlen und Schlesien; historische Nachricht von der Staupe unter dem Rind-Viehe; Briefe der Medicorum zu Marsilien, von der daselbst graßirenden Pest; Historie der Vieh-Staupe von 1701 bis 1717; Untersuchung des tanhausischen Gesund-Brunnens, heraus; fing auch nebst einigen guten Freunden an, Natur- und Kunst-Geschichte drucken zu lassen, welche er von 1717 bis an seinen Tod viertel-jährig fortgesetzt, und mit 4 Supplementis versehen. 1719 wurde er von der kayserlichen Academie der Naturæ curiosorum zu einem Mitgliede erwehlet, und halff derselben Ephemerides mit verschiedenen Observationen vermehren. Er starb 1729, 15 Nov. und hinterließ im MSt. ein weitläufftiges Werck unter dem Titul: annales de ortu, progressu & exitu magnæ hominum pestilentiæ ab an. 1701 ad an. 1716. NZ.

Kanon (Andreas) ein pohlnischer Jesuite, gebohren 1613, lehrte die Rhetoric, war Präfectus der Schulen, und nachgehends Rector des Collegii zu Sendomir, gab viele Jahre lang einen Prediger ab, und schrieb verschiedene poetische Wercke, Panegyricos &c. Al.

Kansdorffius (Balthasar) ein Theologus von Stetin, allwo er bey der Peters-Kirchen Pastor und des Ministerii Senior war, schrieb Correctionem tabulæ juris divini pro vindicandis sacra Philologia, hebraica veritate, & irrefutabili tractatu Bohliano, und starb 20 Dec. 1680, im 67 Jahr. W, d.

Kantzovius (Thomas) ein Pommer, gebohren zu Stralsund, war fürstlicher Cantzley-Secretarius zu Wolgast, begab sich, als er schon diese Station hatte nach Wittenberg, seine Studia unter Philippo Melanchthone weiter fortzusetzen, starb aber daselbst 1542, 25 Sept. Er hat eine pommerische Chronica im Manuscript hinterlassen, aus welcher vieles in Micrälii pommerische Chronicke eingeflossen. Micral. *in præfat.*

Karg (Jo.) siehe Parsimonius.

Karl (Bernhard Peter) ein Prediger zu Oßnabrück, wo er 1671 gebohren, hatte einen Schmid zum Vater, studirte erst in Oßnabrück, zog alsdenn auf die Universität Rostock, promovirte daselbst 1696 in Magistrum, wurde 1698 dritter Prediger an der Catharinen-Kirche in Oßnabrück. Als er aber nachgehends von dem Beichtstuhl und der Kinder-Tauffe irrige Lehren vorbrachte, wurde ihm seine Dimißion 1703 gegeben, welche er denn auch mit den Worten: nichtes kömmt von ohngefehr, es kömmt alles von dem Höchsten her, mit Freuden soll angenommen haben. Er lebete darauf einige Zeit als ein Privatus, und hielt in Ost-Frießland Schule, bis er zu Esen und dann zu Eggelingen Prediger geworden, wo er 1723, 9 Julii verstorben. Seine Schrifften sind einige gelehrte Dispp. als: de applausibus declamatoriis; de Germania artibus literisque nulli secunda; de versione N. T. syriaca; de definitione Theologiæ; die Ursachen seines unterlassenen Beichtsitzens; die lautere Milch des Evangelii oder allgemeiner Christen-Catechismus; Christ-erbauliches Catechismus-Gespräch zwischen Gottlieb Wahrmund und Weltlieb Nahm-Christ; der Gottesdienst der Frauen; Send-Schreiben von Quittirung seines Prediger-Dienstes; verschiedene Observationes in Bibliothec. Bremens.; Nach seinem Tode ist 1725 gedruckt Esaias Messiæ Historiographus oder Erklärung Cap. XI Esaia, mit einem Schlüssel zur Offenbarung Johannis. Leb.

Karncovius (Stanislaus) ein Bischoff zu Wladislau, und Ertz-Bischoff zu Gnesen, stifftete zu Kalisch ein Jesuiter-Collegium, schrieb constitutiones synodales diœcesanas cum catechesi; libr. epistolarum familiarium; sermones ad parochos; etliche panegyricos; historiam interregni post discessum e Polonia Henrici andegavensis; de jure provinciali Prussiæ &c. und starb 1603, 8 Jun. im 78 Jahr zu Lowitz. W. d. St.

Karoli (Caspar) ein ungarischer Philosophus, Philologus und Theologus, lebte um 1589, war der reformirten Religion zugethan, und Prediger zu Güntz; wurde auch sonderlich daher berühmt, daß er die Heil. Schrifft aus der Grund-Sprache in das Ungarische übersetzt. Leb. Cz.

Karvat (Severin) siehe Wokieiewiez.

Katschke, siehe Ælurius.

Katona (Emericus) ein Ungar, aus Uifalu, war erst Rector der Schulen zu Szersi, studirte aber hernach noch eine Zeitlang zu Wittenberg, und Heidelberg Theologiam; wurde hierauf zu Szersi und zuletzt zu Keresztur Pastor, schrieb de libero arbitrio; de Patrum, Conciliorum & Traditionum auctoritate circa fidei dogmata, im Ungarischen Antipapismum, und starb 1610, 22 Oct. im 38 Jahr. Cz.

Kaufmann (Johannes) ein lutherischer Theologus, gebohren 1566 zu Nürnberg, allwo sein Vater Joh. Kauffmann, Prediger an der Kirche zum Heil. Geiste war, studirte zu Altorff, Jena und Wittenberg, wurde 1592 zu Wittenberg, 1595 zu Döbeln Prediger, und 1597 zu Braunschweig Coadjutor. Weil er aber ein unruhiger Kopff war, und sich in allerhand Dinge mischte, kriegte er viel Verdruß, gieng deswegen 1605 stillschweigend von Braunschweig nach Nürnberg, wurde Superintendens zu Sultzburg in der Grafschafft Wolffstein, und 1611 Superintendens zu Schweinfurt. Er schrieb strenam cœlestem; Enchiridion ordinandorum; Ἱεροϊσαγωγικὸν; Opusculum catecheticum; de hamartigenia; catechismum Lutheri minorem notis illustratum; Predigten &c. und starb 1616, den 3 May zu Schweinfurt. Rethmeyer braunschweigische Kirchen-Historie. *Zeltner diss. de Joh. Kaufmanno.*

Kavina (Petrus Maria) ein Italiäner, aus einem alten und berühmten Geschlecht zu Faventia, gab 1670 heraus Faventiam redivivam, welche in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet.

Kaye, siehe Cajus.

Kaym (Paul) ein Mysticus, so nach einiger Meynung Zoll-Einnehmer zu Lieguitz in Schlesien gewest, hat sich durch verschiedene mystische Schrifften bekannt gemacht, aber allzeit nur die 2 Anfangs-Buchstaben P. K. dazu gesetzt, und ist 1633 zu Liegnitz gestorben. Leb.

Keckermann (Bartholomæus) ein Licentiatus Theologiä und Professor zu Dantzig, von dannen er war, studirte zu Leipzig und Wittenberg, verwaltete anfangs die Professionem linguæ hebraicæ zu Heidelberg, schrieb systema Logicæ, Rhetoricæ, Theologiæ, Ethicæ, Politicæ, Oeconomicæ, Physicæ, Astronomiæ, Geographiæ, Opticæ, Geometriæ, prudentiæ ecclesiasticæ; compendium Metaphysicæ; Grammaticam hebræam; contemplationem physicam de loco & terræ motu; Introduct. ad lectionem Ciceronis &c. davon die Philosophica unter dem Titul Systema systematum, seine völligen Wercke aber zu Genev 1614 zusammen gedruckt seyn, und starb 1609, 25 Julii, im 37 Jahr. Lud. Ad. B.

Kedde (Jodocus) ein Jesuite aus dem Clevischen, profitirte bey den Jesuiten Rhetoric. & Dialect. war auch Priester und Mißionarius, schrieb im Lateinischen Constantinum magnum romano-catholicum; Ecclesiam antiquam Rom. catholicam; Deductionem Cathol. Relig. ex Rom. Imperatorum legibus civilibus, edictis, rescriptis; Examen reformatæ Relig. parænesin ad X verbi ministros; Ideam causarum, cur Lutheranismus aliæque sectæ abjiciendæ; Primos regni Hungariæ Christianos romano-catholicos; im Deutschen Heliopolin s. solis civitatem; den Religions-Spiegel; den Character des Anti-Christi; die Crone der Ehren; Stateram veritatis; Manuale catholicum; Declarationem fidei romano-catholicæ; Perpetuam miseriam infidelium, non posse salvari; Purgatorium prædicantium; Cordis motorem christianum; Hortulum S. Scripturæ; Speculum æternitatis; Pallium reformatæ religionis &c. und starb 27 Mart. 1657, im 60 Jahr. Al.

Kedermyster (Richard) ein englischer Benedictiner und Doct. Theologiä, galt viel bey Henrico

rico VIII, predigte mit applausu, schrieb tract. contra doctrinam Lutheri; Catalogum & hist. Abbatum Monasterii de Winchcomb &c. so noch nicht gedruckt ist, und starb 1531. Wo.

van der Keele (Martin) siehe Turnhutanus.

Keepe (Henr.) gebohren in Londen, um 1652, schrieb Monumenta westmonasteriensia, wie auch im Englischen die Genealogie der Königin Anna und Printz Georgens von Dänemarck, von 1000 bis 1684, und starb 1688. Wo.

Keilhacker (Joh.) ein Philologus, gebohren zu Osterfeld, wurde 1699 an der Nicolai-Schule zu Leipzig Con-Rector, 1702 aber zu Annaberg Rector, schrieb diss. de museo alexandrino; den curieusen Hofmeister, unter dem Nahmen Ferdin. Neoburgi; die durchlauchte Conference; programmata, und starb 1708, 12 Mertz, im 40 Jahr. SN.

Keill (Joh.) ein englischer Medicus, war von Geburt ein Schottländer, legte sich sonderlich auf die Physic und Mathematic, wurde Socius Collegii balliolensis, ein Mitglied der königlichen Societät der Wissenschafften, und hernach Professor astronomiæ Savilianus zu Oxford, auf welcher Academie er auch zuerst Collegia experimentalia gelesen. Er mischte sich in die Händel von Erfindung des Calculi differentialis, und ließ eine Schrifft für den Herrn Newton in das Journal literaire setzen, worauf es dazu kam, daß die Sache von der königlichen Societät in Engelland untersucht, und auf derselben Verordnung das bekannte Commercium epistolicum 1713 gedruckt wurde. Als man ihn 1715 zum Secretario der Societät machte, nahm er sich der Sache noch mehr an, und ließ einen Extract aus dem Commercio, wie auch eine neue Vertheidigung des Herrn Newtons gegen die histoire de l'Academie des Sciences in das Journal literaire setzen, darinnen er die Herren Bernoulli, Hermannen, und andere angriff; welches hernach zu viel hefftigen Verantwortungen Gelegenheit gegeben. Er schrieb: An examination of Dr. Burnets Theory of Earth; together withsome Remarks on Whiston's new Theory of the Earth; *Introductionem ad veram Physicam*; Lectures of experimental philosophy; *Introductionem ad veram Astronomiam*, welche er auch hernach Englisch heraus gab; ließ auch viel Observationes in die Philosophical transactions setzen, und starb 1721 zu Oxford. NZ.

Keilin (Elisabeth Margaretha) gebohrne Pützin, D. Andreä von Keil, sonst Cunei genannt, Erb-Herrn auf groß und klein Rösen, auf Nieder-Röblingen, unterschiedener Fürsten und Grafen Raths und Leib-Medici Eheliebste, hatte grosse Wissenschafft in der Medicin und Chymie, schrieb ein Hebammen-Buch, und starb 1699, 10 Sept. Pau.

Keimannus (Christian.) ein Böhme, gebohren 1607, 26 Febr. wurde Phil. Magister, P. Laur. Cæsar. und der Schulen zu Zittau Rector, schrieb Mnemosynem sacram; Enchiridion grammaticum; Tabulam Declinationum, Motionis, Comparationis &c. Rhetoricam in Versen, Logicam, Arithmeticam, welche hernach unter dem Titul Pædia scholastica compendiosa heraus kommen; Libellum de variis in romano Imperio valentibus nummis &c. und starb 13 Jan. 1662. im 55 Jahr, nachdem er den Tag zuvor, ehe er sich legte, seinen Schülern eine nette deutsche Ode dictirt, darinnen die letzte Rede eines Gelehrten aus dem Grabe enthalten. Leb.

Kellerus (Jac.) ein Jesuite, gebohren zu Seckingen 1568, wurde Rector des Collegii zu Regenspurg und München, wie auch Beicht-Vater des Hertzogs von Bayern, hielt zu Neuburg mit Heilbrunnern ein hitziges Religions-Gespräch; schrieb tyrannicidium; agoniam Heilbrunneri; absurditatem prædicantium in colloquio Ratisbonensi &c. wird auch vor den Autor der cancellariæ secretæ anhaltinæ gehalten, und starb zu München 1631, den 23 Febr. Al. B.

Kellerus (Georg. Heinr.) ein würtembergischer Doctor Theologiä, gebohren zu Hornberg 1624, ward, nachdem er an verschiedenen Orten Substitut gewest, 1653 zu Kirchheim Diaconus, darauf des tübingischen und bebenhausischen Districts Superintendens, folgends Pastor und Superintendent zu Böblingen, ferner zu Tübingen, Professor Theologiä und Superintendent, Decanus, Präpositus der Kirchen in Tübingen, und Abt in Alpirspach, schrieb disput. de remissione peccatorum in veteri Testamento contra Joh. Coccejum; de auditu verbi divini; de malo inhabitante; de reformatione ecclesiæ; de ecclesia infantum; de magistratu politico; Leich-Predigten, und starb 1702, den 1 Oct. im 78 Jahr seines Alters, und 50sten seines Amts. Fi.

Kellet (Edmund) ein englischer Prediger in Sommersetshire, und Canonicus zu Exeter 1642, schrieb im Englischen Miscellanea theologica, fol. it. de triplici cœna Domini, fol. und Predigten. Wo.

Kellner (Jo.) siehe Cellarius.

Keme (Samuel) aus Londen, war erst ein Prediger von der englischen Kirche, nahm hernach 1641 Parthey mit denen Feinden des Königs, wurde bey dem Regiment des Grafen von Denbigh zugleich Capitain und Feld-Prediger, da er denn brav mit plünderte, und gegen den König aufs eyfrigste predigte, unter dem Schein einer Heiligkeit, seinen Wollüsten fleißig nachhieng, und sich in alle Sättel schickte, auch bey Königs Caroli II Wiederkunfft wieder gut königlich wurde. Er ließ einige Predigten, und starb 1670, 22 Octob. Wo.

Kempe (Alexius Andreæ) ein Schwede, war auf der Academie Abo Bibliothecarius, und der philosophischen Facultät Adjunctus, hernach Philosoph. moralis ac Histor. endlich Juris Professor daselbst, schrieb Ethicam; Politicam; dispp. de homicidio & defensione sui necessaria; de subditis inferioris conditionis & divisione subditorum ratione societatis; de sole; und starb den 4 Januar. 1682, im 59 Jahr. W. d.

Kempe

Kempe (Andreas) ein aus Schweden vertriebener Medicus, gieng nach Hamburg, und schrieb 1688 Israelis erfreuliche Bothschafft. Weil er nun solches einem Juden dediciret, und auf Christum darinne gelästert, wurde er gefangen gesetzt, endlich aus der Stadt verwiesen, und starb 1689 zu Altona. *Arn. Schulteti innocentia Theol. Hamburg.*

Kempe, oder Kempenskioeld (Samuel) ein Schwede, aus der Landschafft Nericia, lebte gegen die Mitten des 17 Seculi, war Profess. Eloquentiä und Logices an dem Gymnasio zu Streands, wurde darauf Secretarius bey der Ritterschafft, endlich aber in den Adel-Stand erhoben, und zum königl. Cammer-Secretario gemacht. Er schrieb Historiam Gustavi I, Sveciæ regis. Leb.

Kempfius (Joh.) ein Francke von Staffelstein, und hernach Diaconus zu Gotha, starb 1625, und verfertigte das Lied: Wenn ich in Todes-Nöthen bin 2c. *Sagittarii historia Gothana.*

von Kempis (Thomas) siehe Thomas von Kempen.

Kempius (Martin.) von Königsberg, war Philos. Magister, und des Churfürstens zu Brandenburg Historiographus, ein Mitglied bey der fruchtbringenden Gesellschafft, der Erkohrne genannt; schrieb Folia palmarum linguæ germanicæ; Bibliothecam Anglorum theologicam; dissertationes de osculis; de Judæ ingenio, vita & fine; Epiphyllides sacras, zwölf Betrachtungen zu Erweckung der Gottseligkeit, und starb den 10 August 1682, im 45sten Jahr. W, d.

Kendall (Georg) ein presbyterianischer Prediger zu Londen, von Coston in Devonshire, war ein grosser Feind der Arminianer und Socinianer, schrieb ein Werck Fur pro tribunali, seu examen dialogismi, cui inscribitur *Fur prædestinatus* cum Or. de doctrina Neopelagiana &c. wie auch im Englischen vindicationem doctrinæ vulgo receptæ in ecclesiis, de speciali gratia & favore electis a Deo in Christi morte destinatis; digressiones de impossibilitate novorum actuum immanentium in Deo; librum de perseverantia sanctorum contra Iohan. Goodwin; apologiam contra Magistrum Horne &c. und starb 1663, 19 Aug. W, d. Wo.

Kenicius (Petrus) ein Schwede, aus Bothnia, war Logices, bald darauf Theol. Professor zu Upsal, darnach Bischoff zu Scaren, endlich Ertz-Bischoff zu Upsal; gab verschiedene Disp. vornehmlich synodales; Compendium theol. Matthiæ Hafenrefferi mit einer Præfation; Admonitionem ad pœnitentiam & celebrationem anni jubilæi; drey Predigten über das erste Cap. des ersten Buchs Mosis, Leichen-Predigten 2c. heraus, und starb den 3 Febr. 1636, im 81 Jahr. W, d.

Kentmann (Ioh.) ein Medicus und Physicus zu Torgau, gebohren zu Dreßden 1528, 21 April, hat zwey Jahr zu Padua studiret, und nomenclaturam rerum fossilium; calculorum humanorum genera 12 cum historiis; tractatum de peste heraus gehen lassen. Ad. L.

Keplerus (Ioh.) ein berühmter Astronomus, und kayserlicher Mathematicus, ist als ein Partus septimestris zu Wiel in dem Würtembergischen 1571, 27 Dec. gebohren; wurde, nachdem er zu Tübingen die Philosophie, Theologie und Mathesin studiret, zu Grätz Ethices & Mathematum Professor, gieng darauf nach Prag, und wurde auf Tychonis Recommendation kayserlicher Mathematicus, wobey er sich, weil es ihm am Gelde fehlte, auf die Medicin legte, um von der Praxi zu leben. Er hat die von Tychone angefangenen Tabulas rudolphinas zu Ende gebracht; mysterium cosmographicum; epitomen astronomiæ copernicanæ; chiliadem logarithmorum; de vero natali anno Christi; adversaria lunaria; dialogum de calendario gregoriano; Commentarium de stella Martis; de ecclipsibus solaribus & lunaribus; Chronologiam mathematicam; ja noch vielmehr geschrieben, und ist zu Regenspurg, wohin er seine rückständige Pension zu suchen gereiset war, 1631, den 15 Nov. gestorben. In seinem mysterio cosmographico hat er ein regular Fünfeck erfunden, und vorgegeben, wenn man ihm das Churfürstenthum Sachsen schencken wolte, mit der Condition, daß er dieses hohe Geheimniß solte fahren lassen, so wolte ers nicht thun. Seine Tage hat er grösten theils in vielem Elend und Armuth zugebracht, und sich die letzten Jahre über bey dem Hertzog von Sagan aufgehalten. Herr D. Hansch hat versprochen, dieses Kepleri Wercke in 22 Volum. in folio drucken zu lassen; welches Fürhaben er 1714 durch ein öffentlich Schediasma bekannt; auch 1718 mit dessen Epistolis den Anfang gemacht; welchen er eine accurate Lebens-Beschreibung desselben fürgesetzt. B.

Keplerus (Lud.) von Prag, ein Sohn des vorhergehenden, war Philosophiä und Medicinä Doctor, wie auch Practicus zu Königsberg, schrieb methodum conciliandarum sectarum in medicina discrepantium; disputationes de febri epidemica Regiomontana an. 1649; Basiliscum gallo-serpentem monstrosum &c. gab seines Vaters Buch somnium lunarisve apologia heraus, und starb den 9 Sept. 1663, im 56 Jahr. W, d.

Kerbechius (Ant.) ein Doctor Theologiä von Löven, war dem Augustiner-Orden zugethan, des Districts um den Rhein und Schwaben General-Vicarius, wie auch Theol. Professor zu Mayntz, schrieb de Sacramentis vet. & nov. legis; Colloquium cum calvinista quodam habitum &c. und starb als Prior seines Ordens zu Mayntz 1629. W, d. Al.

Keri (Joh.) ein Eremite, vom Orden St. Pauli aus Ungarn, lebte um 1660, und schrieb Philosophiam scholasticam; 3 tomis Posonii, 1673, fol. Cz.

a Kerkhove (Joh. Polyander) siehe Polyander.

Kerkhovius (Simon) von Gent, war der Haupt-Kirche St. Bavonis Curio, und hernach Canonicus, schrieb Elegiam sacram; Bredam invicto Hispan. Regi restitutam, nebst andern poëmatibus, und starb den 2 Julii 1625 plötzlich, als er eben auf der Reise nach seinem Land-

Land-Gut begriffen war, im 55sten Jahre. W, d. A.

Kernerus (Balthasar) von Ulm, war erst Diaconus zu Langendenzlingen in der Marggrafschafft Baden-Hohburg, darnach Pastor zu Emmendingen, zuletzt Prediger in Ulm, schrieb Predigten über die Epistel Juda und Jacobi; Hochzeit-Predigten; Explicat. libri Esthera; Predigten über das Buch Ruth und Tobiam, und starb 10 Dec. 1633 im 51sten Jahr. W, d.

Kersbelius (Phil.) ein Theologus und Philosophus von Gent, trat in den Carmeliter-Orden, schrieb de conceptione purissima virginis deiparæ, und starb zu Paris 1486. A. H.

Keseler (Caspar) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Schönau bey Hirschberg 1593, den 2 Junii, wurde 1615 Collega der Schule zu Liegnitz, 1619 Pastor zu Gölschau, hernach Diaconus zu Liegnitz, 1634 Pastor daselbst, und endlich derer Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau Superintendens, wie auch des fürstl. Consistorii Assessor, schrieb quinquennium pœnitentiæ, oder geistliches Klee-Blätlein, in fünf monatlichen Buß-Predigten; domum pœnitentiæ, oder geistl. Buß-Haus, und starb 1662, 14 Dec. E C.

Keslerus (Andreas) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Coburg 1595, 17 Julii, wurde, nachdem er zu Jena und Wittenberg studiret, in seinem Vaterlande Professor Logices, nachgehends Superintendens zu Eisfeld, ferner Superintendent und Director des Gymnasii zu Schweinfurt, endlich wieder in seinem Vaterlande 1635 General-Superintendens und Scholarcha, schrieb Theologiam casuum conscientiæ; examen physicæ, metaphysicæ & logicæ photinianæ; Protevangelium scholastice & theologice explicatum; bellum religiosum Petri apostoli & Papæ romani &c. und starb 1643, 15 May. Fr. W, m. *Hagelgans fama postuma Kesleriana.*

Keslerus (Joh. Conrad.) ein reformirter Theologus zu Bremen, gebohren zu Braunfels 1673 16 May, studirte zu Manheim, Heydelberg, Zürch, Bremen und Groningen; ward 698 adjungirter Prediger an der St. Johannis-Kirche, und bald darauf ein ordentlich Mitglied des Ministerii; A. 700 der griechischen und anderer ausländischen Sprachen Profess. am Gymnasio, An. 1702 Prediger zu St. Martini, und 1704 Professor Theologiä. Er hatte in Rabbinicis und denen morgenländischen Sprachen wenig seines gleichen, schrieb ein Buch: de convenientia Hebræorum & Græcorum; Disputationes &c. und starb 1710, 8 Mart. Leb.

Ketellius (Andreas) ein niederländischer Poet und Orator im 16 Seculo, war J. U. Doctor und Advocat im Rath von Flandern, schrieb Orationes funebres; Orationes alexandrinas in laudem Alexandri Farnesii &c. A.

Kettner (Fried.) ein Baccal. Theol. und Diaconus an der Thomas-Kirche in Leipzig, gebohren zu Stollberg 1645, den 24 Sept. hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, eine dissertation de libro vitæ, ac gemitu columbæ, & signatura suspirantium; Ubung der heilsamen Seelen-Sorge; Buß- und Leich-Predigten ꝛc. heraus gehen lassen, und ist 1680 an der Pest gestorben. G, e, t. W, d.

Kettner (Fridrich Ernst) ein evangelischer Theologus, war ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1671, den 21 Jan. zu Stollberg. Er studirte zu Leipzig, und wurde 1695 Informator der Prinzeßinnen zu Weissenfels; 1697 Licent. Theol. und Superintend. zu Eccardsberge; darauf Ober-Hof-Prediger und Superintend. in Quedlinburg; und 1709 Doctor Theologiä; worauf er 1722, 21 Julii gestorben, und Exercitationes de religione prudentum; vindicias dicti vexatissimi de tribus in cœlo testibus; historiam dicti Johannei de sanctissima trinitate; de prima Abbatissa Quedlinburgensi; antiquitates Quedlinburgenses; de advocatione, auxilio & gemitu Sp. S.; Miscellan-Predigten; dicta illustria; Schrifftmäßiges Bedencken von der Religione eclectica; Untersuchung der Gewissens-Frage: Ob jemand seines verstorbenen Weibes leibliche Schwester heyrathen darff? Commentarium über das 18 Capitel Levitici; Kirchen- und Reformations-Historie des Stiffts Quedlinburg; Erklärung des Eingangs zu dem Evangelio St. Johannis; auserlesne Macht-Sprüche; Paßions-Andachten; unterschiedene Observationes in die Observat. Lipſ.; Dissertationes &c. geschrieben. Sein Leben hat der Rector zu Quedlinburg Tobias Eckhard heraus gegeben.

Kettner (Hermann) ein Pastor zu Stollberg, von Chemnitz bürtig, verwaltete solches Amt von 1647 bis 1675, und edirte etliche Predigten. N.

Kettnerin, gebohrne Deuerlingin (Catharina) eine gelehrte Ehegattin des vorigen, von Leipzig bürtig, schrieb Christliche Großmüthigkeit im Trauren einer betrübten Mutter über den frühzeitigen Tod ihrer lieben Kinder, samt etlichen Gebeten, schönen Gesängen, und andern Trost-Schrifften; Tröstliche Erinnerung von dem Leben des Glaubens, welches die Wiedergebohrnen in der streitenden Kirche auf Erden führen, wie auch vom ewigen Leben aus dem Spiegel des ewigen Lebens Herrn D. Philippi Nicolai; Flucht des Zeitlichen, und Zuflucht zum Ewigen, aus dem 90 Psalm in etlichen Seelen-Andachten gewiesen von M. Friedrich Kettnern, Theolog. Baccalaur. und Predigern zu St. Thomas in Leipzig, und nach dessen seligen Tode ausgefertiget von seiner hertz-schmertzlich betrübten Mutter C. K.; Christliches Haus-Büchlein, darinn die schönsten Lehr-Trost-Buß-Beth-Lob- und Danck-Sprüche aus dem gantzen Psalter kurtz beysammen zu finden; Kurtzer Auszug aus den fünf Büchern Mosis, und starb zu Chemnitz 1686, den 20 November, im 69 Jahre. N.

Kexlerus (Simon.) aus Nericia in Schweden, war erst zu Upsal, hernach zu Abo Professor Mathem.

Mathem. des Collegii Philosoph. Senior, des Consistorii Assessor, und der Kirchen in Tikis Pastor, schrieb Arithmeticam triplicem generalem, geodæticam denariam & astronomicam sexagenariam, wie auch geometriam triplicem, fundamentalem, trigonometricam & practicam; Tractatum de tempore, s. computum; Cosmographiam und Gnomonicam, und starb 22 Mertz 1669, im 66 Jahr. W, d.

Keynesius (Joh.) siehe Neoportus.

Keysser (Georg.) wurde 1664 fürstl. sächsischer Amts-Verwalter in dem Altenburgischen, schrieb 1673 praxin criminalem, die er 1678 vermehrter, und endlich 1693 noch vollständiger heraus gab.

Khal (Wenceslaus) siehe Kahl.

Khalfah, oder, wie sein gantzer Nahme heisset, Mostafa Hagi Khalfah Kiatib Zadah, der vornehmste Agent des obersten Staats-Secretarii der ottomannischen Pforte, von Constantinopel, hat sich eine grosse Gelehrsamkeit in der Philosophie und Historie zu wege gebracht, und eine Bibliothecam orientalem geschrieben, worauf er anno Hegiræ 1067 oder im Jahr Christi 1656 gestorben. Bs.

Khevenhiller (Franciscus Christoph.) ein Graf zu Franckenburg, Freyherr auf Lands-Cron, und Wernberg rc. rc. Obrister Erb-Lands-Stallmeister in Kärndten, Ritter vom Orden des güldenen Vliesses, war nach einander derer Kayser Matthiä, Ferdinandi II & III, Vorschneider, Mundschencke, oberster Silber-Cämmerer, Cämmerer, 28 Jahr geheimder Rath; der Kayserin Mariä, Infantin aus Spanien, 4 Jahr oberster Hofmeister, 4 Jahr General-Obrister der windisch und petrinianischen Grentzen, Plenipotentiarius in Schliessung der Heyrath mit obgedachter Kayserin, auch 14 Jahr Ordinair- und Extraordinair-Gesandter bey denen Königen in Spanien, 2 mahl bey denen geistlichen Churfürsten, 6 mahl bey dem Churfürsten aus Bayern, 2 mahl bey dem Ertz-Hertzoge Albrecht, 2 mahl bey dem Groß-Hertzoge zu Florentz, und 1 mahl zu Savoyen und Mantua Gesandter, halff den savoyschen Frieden mit Spanien, und den venetianischen mit dem Ertz-Hertzoge in Oesterreich schliessen, wohnte 4 römischen und 10 andern königlichen Crönungen bey, stand dem Majorasco 37 Jahr vor, und starb 1650, 13 Junii im 61 Jahr. Er schrieb Annales Ferdinandeos, von der Geburt bis zum Tode Ferdinandi II, das ist von 1578 bis 1637, in 12 Theilen, davon aber nur von 1640 bis 1646, 9 Theile, wiewohl der 9te nicht complet zu Regenspurg und Wien in folio heraus gegeben worden; so wegen der sehr wenigen gedruckten Exemplarien bisher unter die allerraresten Bücher gehört. Die übrigen 3 Tomi haben in der wienerischen Bibliothec im Manuscript gelegen, sind aber nunmehr alle nebst dem gantzen Wercke zu Leipzig von Herr Weidemannen heraus gegeben worden. Leb. A; g.

Khraisser (Sebastian) ein bayerischer JCtus, schrieb de venatione & aucupio, ingleichen ad constit. forest. bavaricas, welche Tractate Ahasv. Fritsch seinem corpori juris forestalis einverleibet.

Khunius (Joh.) ein Mathematicus und Mechanicus, gebohren zu Schleusingen 1619, 18 Apr. studirte zu Leipzig, wurde daselbst des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, der philosophischen Facultät Assessor, wie auch Professor Mathematum, hinterließ verschiedene philosophische Disputationes, und starb 1676, den 20 Martii. Ha. W, d.

Khunrath (Heinrich) von Leipzig, war Philosoph. und Medic. Doctor, schrieb Amphitheatrum sapientiæ æternæ christiano-kabalisticum, divino-magicum, nec non physico-chymicum, und starb den 9 Septemb. 1605, im 45 Jahr. W, d.

Kidder (Richard) ein Prediger in Londen, aus Suffolck, ward Doctor Theologiä, Decanus zu Peterborough, und Bischoff zu Bath und Wells, schrieb im Englischen Officium viri juvenis; Convivium cœleste, seu de S. cœna, Animadversiones in nov. Test. gall. &c. wie auch Predigten, nebst vielen Wercken gegen das Pabstthum, und starb zu Ausgang des 17 Seculi. Wo.

Kiesewetter (Rud. Günth.) von Zerbst aus dem Anhaltischen, war erst Hof-Prediger zu Mietau in Curland bey der Hertzogin; darnach zu Dantzig an der reformirten Kirchen Pastor, schrieb Prosopopœiam justitiæ & veritatis ab altera, altera vero parte pacis ac misericordiæ divinæ lapsum atque reparationem hominis adumbrantem, in heroischen Versen; Leichen-Predigten rc. und starb 1673, im 54sten Jahr. W, d.

Kiesling (Johann) ein lutherischer Theologus, gebohren 1663, 28 Junii zu Grünhayn, im sächsischen Ertz-Gebürge, studirte in den Gymnasiis zu Zittau und Weissenfels, zohe 1683 nach Leipzig, wurde darauf zu Dreßden bey dem Graf von Werther, und hernach bey dem Hof-Rath Zapf Informator, 1689 Feld-Prediger unter dem Grafen von Reuß bey der Belagerung von Mayntz, 1690 Archi-Diaconus und Hof-Prediger zu Graitz im Voigtlande, 1694 Pastor der St. Thomas-Kirche zu Erfurt, und 1696 an der Kauffmanns-Kirche daselbst Diaconus. Er wurde dabey 1697 Magister, nach einiger Zeit Professor philosophiæ experimentalis & curiosæ extraordinarius, 1706 Pastor bey der Kauffmanns-Kirche, 1707 Assessor des Collegii majoris, auch Professor LL. OO. Publ. und promovirte 1709 zu Leipzig in Doctorem Theolog. Als er 1712 das Lied, O HErre GOtt dein göttlich Wort, singen lassen, und in der Predigt erkläret, drohete man, ihn auf den Petersberg zu bringen: daher er nach Gotha gieng, allwo ihm der Hertzog die Superintendur zu Borna auftrug, die er bis an sein Lebens-Ende verwaltet, so 1715, den 12 Junii erfolgt. Seine Schrifften sind Vorbereitungs-Rede zur Catechismus-Lehre; Vater- und Mutter-Hertz; die seelige Leidens- und Todes-Fahrt, über das Lied HErr JEsu Christ meins Lebens Licht; Fruchtbringende Gesellschafft des HErrn JEsu, über

über die Sonn- und Fest-Tags-Episteln; Physica experimentalis; Erfurt gedencke dran; die Mahlzeichen des HErrn JEsu; Erörterung wichtiger Religions-Fragen; Erste Buchstaben des göttlichen Worts; Disp. de χιαμαςτησις renatorum &c. Un.

Kifelius (Henr.) gebohren zu Antwerpen 1583, studirte zu Antwerpen, Löven und Ingolstadt, ward 1607 J. U. Doctor zu Rom, drey Jahr hernach durch hefftige Flüsse seines Gesichts beraubet, lehrte aber dem ungeachtet die Oratorie zu Rom, und schrieb Panegyrin de laudibus Pauli V. P. M.; Epithalamium Friderici de Ruvere; Lacippiados seu de bello Granatensi per Ferdinandum Catholicum gesto 6 Bücher. A.

Kilby (Rich.) aus Warwickshire, ein Prediger zu Southfleet, schrieb im Englischen von der Bürde eines bösen Gewissens, item die entdeckte Bürde 2c. und starb 1617, 21 Octob. Wo.

Kilby (Rich.) ein Engelländer von Leicester, war des Collegii von Lincolne zu Oxford Rector, hernach Theol. Professor, und endlich hebrææ linguæ Prælector publicus, schrieb Commentarium über Exodum, ingleichen sacrum codicem cum translatione &c. und starb 7 Nov. 1620. W, d.

Kiliani (Gothofred.) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Bruck in Thüringen 1622, studirte zu Königsberg, Leipzig, Wittenberg und Jena, ward Pastor zu Glückstadt im Hollsteinischen, und schrieb unter dem Nahmen Theodori Geilfincks, Postillen-Post; ingleichen postillam sacramentalem. Leh.

Kilianus (Corn.) ein Corrector in der plantinischen Buchdruckerey, aus Brabant, hat ein Etymologicum teutonicæ linguæ; poëmata; Apologiam pro correctoribus hinterlassen, und ist endlich 1607 am Oster-Tage gestorben. A. B. Mi. Sw.

Kilwarby, oder Kilwardeby, oder Kilewarbius (Robertus) ein Engelländer, welchen etliche Hilwardey, mit dem Zunahmen Biliberi nennen, lehrte anfangs zu Paris die Philosophie, hernach aber, als er daselbst in den Dominicaner-Orden getreten, in seinem Vaterlande die Theologie; und ward zum Provincial seines Ordens ernennet. Auf Verlangen des Königs Henrici III von Engelland erklärte ihn 1272 Gregorius X zum Ertz-Bischoff von Cantelbury; nach diesem aber zum Cardinal und Bischoff von Porto. Seine Reisen hat er alle zu Fusse, und zwar in Begleitung zweyer Fratrum und eben so vieler Bedienten zu thun pflegen. Bald nach seiner Erhebung zu dem Cardinalat begab er sich auf den Weg nach Rom, starb aber unter Wegens nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts den 11 Sept. 1278 zu Viterbo. Er hat super libros Prisciani de constructione; de ortu scientiarum; commentarium in organum Aristotelis; de natura relationis; de confessione & satisfactione; quæstiones de conscientia & mendicitate; constitutiones, und viel andere scripta theologica, philosophica, ascetica und moralia, welche noch meist in MSct. liegen, hinterlassen. C. Eg. Pit.

Kimchi (Joseph) ein Rabbine, aus Spanien, im 12 Seculo, hat einige Erklärungen über die Bibel verfertiget. K. Bar. W.

Kimchi (David) des vorigen Sohn, ein Rabbine, gebohren in Spanien um 1190, erhielt durch seine Gelehrsamkeit einen grossen Nahmen, trieb die hebräische Grammatic fleißig, und bemühete sich den buchstäblichen Sinn der H. Schrifft zu untersuchen. Er nahm auch bey entstandenem Streit über des Maimonidis Schrifften des Maimonidis Parthey an, und legte die Sache bey, schrieb einen Comm. über einige Bücher der H. Schrifft A. Testaments, eine Grammaticam und librum radicum oder Lexicon. PB. Bar. W.

R. Kimchi (Moses) ein Bruder des vorigen, und berühmter Rabbine, im 12 Seculo, hat eine Grammaticam verfertiget. Bar. W. G.

Kinaston (Franc.) ein Engelländer aus Shropshire, wurde im 14 Jahr Baccal. Philosoph. machte sich am Hofe Caroli I beliebt, richtete eine neue Societät unter dem Nahmen Museum Minervæ 1635 auf, und war der erste Director davon, schrieb auch Constitutiones Musei Min. und übersetzte aus dem Englischen des Jeff. Chaucer Amorum Troili & Creseidæ libros 2, in lateinische Verse, probirte auch der Alchymisten Tradition, daß, wenn man eine Henne, zur Zeit da die Sonne im Zeichen des Löwen eingetreten, etliche Tage mit Gold fütterte, solche güldne Eyer legte, fand es aber falsch, und starb 1642. Wo.

Kindelmann (Nicol.) von Strignitz aus Schlesien, wurde Collegiatus Collegii majoris Lips. und schrieb Commentaria super Porphyrium; prædicamenta logica &c. Ma.

Kinderlingius (Andreas) aus dem Wolffenbüttelischen, war Logices, hernach Physices Professor zu Helmstädt, schrieb Fumum faculæ Nihusianæ in rebus logicis dispulsum; viel Dispp. sc. de Amicitia, de terminis simplicibus, de expositione & reductione syllogismorum &c. und starb den 20 Mertz 1664, im 70 Jahre. W, d.

Kindermann (Joh. Balthasar) des Ministerii zu Magdeburg Senior, des geistlichen Gerichts Assessor, Scholarcha und Pastor zu St. Ulrich und Levin, gebohren zu Zittau 1636, studirte daselbst unter der Aufführung Eliä Weisens, hernach zu Wittenberg, woselbst er in seinem 21sten Jahre die Magister-Würde, und bald darauf wegen seiner Geschicklichkeit in der lateinischen und deutschen Poesie von Johann Risten den poetischen Lorbeer-Krantz erhielte; ward 1659 Con-Rector der saldrischen Schule in der alten Stadt Brandenburg, bekam 1664 das Rectorat daselbst, wurde 1667 zum Diacono an die St. Johannis-Kirche in Magdeburg, und 1672 zum Pastor an die Ulrichs-Kirche daselbst beruffen; da er denn seine obgedachten übrigen Ehren-Stellen nach und nach erlangte. Er hatte einen gelehrten Sohn M. Balthasar Benjamin Kindermann, Ober-Prediger und Inspector zu Trebin in der Marck, der 1703 starb; schrieb übrigens das

das Buch der Redlichen; den deutschen Poeten; den deutschen Redner; verschiedene poetische und andere Tractätgen, darunter Kuranders von Sittau neue Gesichter, und starb 1706, den 12 Februar. im 70sten Jahre. Leb.

King (Heinrich) aus Buckshire, ein Canonicus und Archi-Diaconus zu Rochester, wie auch der St. Paul-Kirchen zu Londen Residentiarius, endlich Bischoff zu Chichester, schrieb im Englischen über das Vater Unser; gab den Psalter in Versen heraus: schrieb Predigten; Poëmata; Elogia paradoxa und Gesänge, und starb den 26 Jan. 1669. W, d. Wo.

King (Joh.) ein Sohn des vorigen, aus Yorckshire, war Canonicus zu Windsor, schrieb Cenotaphium Jacobi; Orat. de Caroli primi in Hispaniam adventu; it. pro Carolo reduce, und starb 1639, 2 Jan. Wo.

King (Joh.) aus Buckshire in Engelland, der Königin Elisabeth und des K. Jacobi I Hof-Prediger, Archi-Diaconus zu Nottingham, wie auch Decanus, endlich Bischoff zu Londen, schrieb im Englischen Prælectiones über den Jonam, wie auch Predigten, und starb den 30 Mertz 1621 im 62 Jahr. W, d. Wo.

Kingsmyll (Andr.) gebohren in Hampshire 1538, studirte Jura, legte sich aber sonderlich auch auf die Erklärung der Schrifft, wuste einige Episteln Pauli und Johannis, auch andere biblische Bücher im griechischen Texte auswendig, gieng nach Genev, schrieb im Englischen de statu hominis quoad justificationem; de matrimonio; consolationes pro afflictis &c. und starb 1569 zu Lausanne. Wo.

Kingsmill (Thom.) aus Hampshire, wurde 1565 Orator publ. zu Oxford, und 1569 Professor hebraicä Linguä. Weil er aber von allzu vielen Studiren im Kopffe verrückt ward, ward ihm 1579 Rich. Hooker substituiret. Er lebte noch 1605, und hinterließ Classicum pœnitentiale cum tract. de scandalo, und im Englischen: Querelas contra securitatem. Wo.

Kinich (Joh. Hieronymus) ein Venetianer, Phil. & J. U. Doctor, trat in den Jesuiter-Orden, war hebrää und arabicä Linguä, wie auch Mathes. Prof. zu Rom, Dillingen, Ingolstadt, Prag und Wien, schrieb Methodum faciendi horologia horizontalia italica per numeros, und starb den 17 Febr. 1646 im 64 Jahr. W, d. Al.

Kinschotius (Caspar.) ein niederländischer Edelmann und Poet, war J. U. Doctor, gieng als Abgesandter von den General-Staaten auf den Friedens-Congreß nach Münster, schrieb Poëmata, und starb den 29 Dec. 1649 im 27 Jahr. W, d.

Kinschotius (Henr.) ein Niederländer, gebohren zu Turnhout in Brabant 1541, studirte zu Löven und Paris, ward zu Löven Doctor, und bey den Staaten in Brabant Advocatus, schrieb Responsa s. Consilia juris; de Rescriptis gratiæ, a supremo Brabantiæ Senatu, nomine Ducis concedi solitis, tract. VII, und starb den 17 Dec. 1608 im 67 Jahr. W, d.

Kipping (Henr.) war Conrector bey dem schwedischen Gymnasio zu Bremen, und muste, bevor er zu dieser Stelle kam, ein wunderlich Schicksal erfahren. Denn da er schon zu Rostock den Gradum eines Magistri erhalten, ward er auf der Reise von den Soldaten weggenommen, und gezwungen, sich unter sie zu begeben. Dessen aber ungeachtet ließ er nicht nach zu studiren, und daher geschahe es, daß ihn, da er einstens zu Stade Wache stunde, und in einer Hand das Gewehr, in der andern aber den Statium hielte, der schwedische Rath Eskein erblickte, und ihn zu sich kommen ließ; ihm auch, da er seine Gelehrsamkeit und gute Art erkennte, die Aufsicht seiner Bibliotheck anvertraute, und endlich zu bemeldter Stelle im Gymnasio verhalff. Er schrieb recensum historiæ universalis; auctarium ad Pappi epitomen historiæ ecclesiasticæ; exercitationes de scriptura sacra; exercitationes de creatione; institutiones politicas; institutiones physicas; animadversiones in Aubrii prætensiones gallicas; bustum jorristicum; librum de cruce & cruciariis; novam methodum juris publici; insonderheit aber antiquitates romanas, die in Holland 1713 mit schönen Kupffern und Noten heraus kommen; wobey auch sein Leben und Schrifften zu finden. Er starb 1678, 26 Febr. auf dem Catheder am Schlage. W, d. AE.

Kirch (Gottfried) ein Astronomus ordinarius der königlichen preußischen Societät der Wissenschafften in Berlin, gebohren zu Guben in der Nieder-Lausitz 1639, 18 Dec. war eines Schneiders Sohn. Seine Eltern musten in der damahligen Kriegs-Unruhe nach Pohlen fliehen; es wurde ihnen aber auf der Flucht alle das Ihrige vom Feinde abgenommen. Diesem nach muste er seinen Unterhalt bey Fortsetzung seines Studierens selbst suchen. Er legte sich auf die Mathematic, und sonderlich auf die Astronomie, erfand viele Dinge durch eigenes Nachsinnen, insonderheit einige Sterne, wodurch er die sächsischen Chur-Schwerdter unter die andern Himmels-Zeichen mit brachte; studirte zu Jena unter Weigelii Anführung, welcher ihm dem Hevelio in Dantzig recommendirte, der sich seiner im Calculiren und Observiren eine Zeitlang bediente. Hierauf setzte er seine Studia zu Königsberg fort. Nachgehends legte er sich zugleich auf die Astrologie, und schrieb Calender und Ephemerides, einen Tractat unter dem Titul: neue Himmels-Zeitung; den europäischen Wanders-Mann; wohnte lange Zeit zu Lobenstein im Vogtlande, hernach 16 Jahr zu Leipzig, ferner 8 Jahr in seiner Gebuhrts-Stadt, und kam von dar 1700 nach Berlin. Er war sehr phlegmatisch, nicht allzu frölichen Gemüths, und von fräncklicher Art, verheyrathete sich zweymahl, und hatte an der letzten Ehegattin, Maria Margaretha Winckelmannin, welche M. Matthia, Winckelmanns, Pfarrers zu Panitzsch, ohnweit Leipzig, Tochter gewest ist, eine treue Gehülfin im Calculiren, Observiren und Calender-Schreiben: zeugte 14 Kinder, erwehlte seinen

seinen Leichen-Text aus Psal. VIII, 4, 5, und starb 1710, 25 Jul. im 71 Jahr. Als ihm wegen schlechten Unterhalts von einigen Freunden in Leipzig ohne sein Wissen ein churfürstl. Stipendium procurirt worden, wolte er solches durchaus nicht annehmen, aus Beysorge, daß es armen Studenten, vor die es gewiedmet, entzogen würde. Leb.

Kirchin (Mariä Margaretha) des vorhergehenden Ehefrau, gebohren 1670 zu Panitzsch bey Leipzig, allwo ihr Vater Pfarrer gewest, lernte in der Jugend die Astronomie von einem Bauer zu Sommerfeld, heyrathete 1692 den Astronomum, Gottfried Kirch, gieng mit demselben nach Guben in der Nieder-Lausitz, und halff ihm Observationes machen, auch die Bewegung der Planeten ausrechnen. Darauf zog sie nach Berlin, da ihr Mann Astronomus der königlichen Academie der Wissenschafften geworden, und observirte 1702 zuerst einen Cometen, machte auch für unterschiedene Städte Calender. Diese Arbeit setzte sie nach ihres Mannes Tode fort, fand ihren Unterhalt in des Baron von Krosick Hause einige Jahre zu Berlin, lebte darauf 18 Monat in Dantzig, und beschloß ihr Leben 1720, den 29 Decemb. zu Berlin. Sie hat eine Schrifft von der Conjunction der Sonne, Saturni und der Venus 1709, eine andere von der Conjunction des Saturni und Jovis 1711, und viel Observationes geschrieben, die ihr Sohn, Herr Christfried Kirch, der königlichen preußischen Academie Astronomus, heraus zu geben gesonnen ist. B, g.

von Kirchberg (Ernst) ein mecklenburgischer Edelmann in der Mitten des 14 Seculi, war bey dem König von Schweden und Hertzog von Mecklenburg, Alberto, Rath, und schrieb eine mecklenburgische Reim-Chronica, bis auf das Jahr 1378, welche in dem mecklenburgischen Archiv im Manuscript liegt. *Æpinus in dissertation. de conversione Mecklenburgensium.*

Kirchbachius (Peter) ein Theologus von Neukirch, aus Meissen, war erst Hof-Prediger zu Weisenstein, darnach Prediger zu Oedern, einem Städtgen in Meissen, und endlich Pastor und Superintendens zu Zwickau; schrieb Predigten IV Decades, und starb 12 Mart. 1638 im 49 Jahr. W, d.

Kircherus (Athanasius) ein berühmter Jesuite, Philosophus und Mathematicus, von Fulda, lehrte zu Würtzburg in Francken, begab sich nachgehends nach Avignon und Rom, entdeckte viele curieuse Dinge, und sonderlich die Geheimnisse der orientalischen Sprachen, schrieb artem magneticam; mundum subterraneum; iter extaticum cœleste; Oedipum Ægypt.; obeliscum Ægyptiacum; Chinam illustratam; museum romanum; turrim Babel; physiologiam; arcam Noæ; de arte lucis & umbræ &c. und starb den 30 Oct. 1680 im 78 Jahr. Weil er sehr leichtgläubig war, so wurde er von Andr. Müllero Greiffenhagens. einstens artig betrogen. Denn als Kircherus statuirte, die ägyptische Sprache sey noch vorhanden, so war dieser her und fingirte eine Schrifft mit besondern Buchstaben, schickte selbige Kirchero zu, und schrieb in seinem Briefe, es käme ihm vor, als wenn dieses eine ägyptische Schrifft wäre, doch wolte ers auf sein Urtheil lassen ankommen. Kircherus gab ihm alsobald Beyfall, und schickte ihm darüber eine lange Erklärung zu, worüber Müller hertzlich lachte. In seinem Oedipo ægyptiaco hat er griechische Inscriptiones mit gedoppelt gezogenen Buchstaben vor ägyptisch angesehen, bloß, weil sie in Aegypten gefunden worden. Er hat sein Leben selbst beschrieben, welches Herr Langenmantel 1684 zu Augspurg, nebst dessen Briefen, drucken lassen. Al. HL.

Kircherus (Conr.) ein berühmter Mann, im Anfang des 17 Seculi, von Augspurg bürtig, hat eine griechische Concordantz über das alte Testament nach der complutensischen Edition der 70 Dollmetscher, welche zugleich an statt eines hebräischen Wörter-Buches dienen kan, verfertiget, auch de usu concordantiarum græcarum in Theologia geschrieben. K. HL.

Kircherus (Johannes) ein Deutscher, gebohren zu Tübingen, studirte daselbst, nahm aber, weil er nicht nach Wunsch befördert wurde, die römisch-catholische Religion an, und gab 1640 zu Wien Ætiologiam, in qua migrationis suæ e lutherana synagoga in ecclesiam catholicam rationes succincte exponit, heraus, welchem Schragmüller Antikircherum, Calov examen antikircherianum, Dorschæus Kircherum devium entgegen gesetzt. B.

Kirchmaier (Georg Caspar) ein Professor Eloquentiä zu Wittenberg, gebohren zu Uffenheim in Francken 1635, hatte mit den berühmtesten Leuten seiner Zeit starcke Corresspondentz, legte sich auf die Wissenschafft der Medaillen, Chymie und Berg-Wercks-Sachen, machte sich durch die Ausarbeitung des Phosphori ziemlich bekannt, und erhielt daher in der Societate Leopoldina den Nahmen des Phosphori. Endlich reisete er nach Holland, visitirte darauf die Land-Schulen, und starb 1700 im Sept. nachdem er Programmata; orationes panegyricas; carmina; medullam oratoriæ; comment. in Cornelium Nepotem; in Tacitum, in Ciceronem de perfecto oratore; philosophiam metallicam; institutiones metallicas; disputationum zoologicarum hexadem; Hoffnung besserer Zeiten, durch das edle Bergwerck heraus gehen lassen. K. HL.

Kirchmaier (Sebastian) des vorigen Bruder, ein Theologus, gebohren zu Uffenheim 1641, wurde, nachdem er zu Wittenberg unter seines Bruders und anderer Gelehrten Anführung studirt, auch die Philol. mit der Poesie dergestalt verknüpfft, daß er griechische, hebr. chaldäische, syrische, arabische, persische, türckische, äthiopische und ägyptische Verse gemacht, Superintendens, Assessor des Consistorii und Scholarche zu Rotenburg, verfertigte ein trifolium exegeticum de raptu Pauli in tertium cœlum, de auditis ibi ineffabilibus, deque

pa o

palo ejus in carne &c. und starb 1700, den 16 Oct. Pi.

Kirchmaier (Thomas) siehe Neageorgius.

Kirchmann (Jo.) ein gelehrter Mann, gebohren zu Lübeck 1575, 18 Jan. studirte zu Franckfurt an der Oder, Jena und Straßburg, besahe auch fremde Länder, wurde darauf zum Professore Poeseos in Rostock, und endlich zum Rectore in Lübeck beruffen. Er schrieb de funeribus romanorum; de annulis; rudimenta logicæ &c. und starb 1643, den 20 Mart. In Schelhorns amœnitatibus literariis stehen etliche von seinen bisher ungedruckten Briefen. Ein päbstlicher Legat, welcher durch Lübeck reisete, besuchte ihn unvermuthet, und redete ihn mit einer wohlgesetzten Rede an, darüber erschrack Kirchmann so hefftig, daß er gantz confus wurde, und ihm fast kein Wort antworten konte. Hierauf nahm der Nuncius bald Abschied: und ob gleich Kirchmann den andern Tag ihm aufwarten, und seinen Fehler verbessern wolte, bekam er doch keine Audientz. PB. AE. W, m. Han. B.

Kirchnerus (Hermann) ein Professor Poeseos und Historiarum zu Marpurg, von Hersfeld bürtig, hat ein systema disputationum politicarum; Legatum; Jure-Consultum; orationes; de officio & dignitate Cancellarii libros IV heraus gegeben, und ist 1620 an der Melancholey gestorben. Fr. K.

Kirchnerus (Timotheus) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Dolstadt in der Grafschafft Gleichen, 1533, 6 Jan. wurde, nachdem er zu Jena studirt, Prediger zu Furra bey Weissenfels, nachgehends zu Dachwitz im Gothischen, ferner zu Herbisleben, von dannen er vertrieben worden; nachgehends zu Jena, wie auch Doctor und Professor Theologiä daselbst; hiernechst Hof-Prediger in Wolffenbüttel, wie auch der erste Professor Theologiä zu Helmstädt. Als er aber daselbst abgesetzt worden, und sich ein Jahr zu Erfurt aufgehalten, wurde er zu Heidelberg Professor Theologiä primarius, und endlich General-Superintendens zu Weimar, woselbst er 1587, 13 Febr. gestorben. Er hat einen deutschen Thesaurum aus den deutschen Schrifften Lutheri zusammen gezogen; explicationem articulorum fidei; de vivifica carne Christi; methodicam explicationem præcipuorum capitum doctrinæ cœlestis &c. geschrieben. Fr. Z.

Kirchovius (Laur.) ein Professor Juris zu Rostock, schrieb Consilia in V Tomis, und starb 1580 als Rector der Academie. R. pr.

Kirstenius (Georg.) ein Medicus, gebohren zu Stettin, 1613, 20 Jan. studirte zu Straßburg, Leiden und Utrecht, promovirte zu Leiden in Doctorem, worauf er Professor Medicinä am Gymnasio zu Stettin worden; schrieb disquisitiones philologicas; adversaria & animadversiones in Johannis Agricolæ commentaria in Poppium & Chirurgiam parvam; disput. &c. und starb 1660, 11 Mart. Fr. W, m.

Kirstenius (Martin) von Düben an der Mulde, ward anfänglich Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig, ferner Superintendent zu Borna, und endlich zu Delitsch, starb aber, als er kaum ein Jahr lang an dem letztern Ort gewest war, 1584 an der Pest. Lu.

Kirstenius (Michael) aus Mähren, war Philos. und Medicinä Doctor, wie auch erst Matheseos, hernach Poes. und Phys. Prof. am Gymnasio zu Hamburg, schrieb de pace Germaniæ Panegyrin; in theatrum anatomicum poema; Laudationes funebres; memoriam bibliothecæ hamburgensis &c. und starb den 2 Mart. 1678 im 58 Jahr. W, d.

Kirstenius (Petrus) ein Medicus, gebohren zu Breßlau 1577, 25 Dec. erlernte zu Leipzig, Wittenberg und Jena die Sprachen, Physic, Anatomie und Botanic, that eine Reise in die Niederlande, Franckreich, Italien, Engelland, Spanien, Griechenland und Asien, legte sich, um den Avicennam und andere arabische Medicos zu verstehen, auf die arabische Sprache, und promovirte zu Basel in Doctorem medicinæ; wurde darauf Rector am Gymnasio zu Breßlau, hernach aber der Schul-Arbeit überdrüßig, danckte ab, fieng in der Medicin an zu practiciren, und erlangte die Stelle eines königlichen schwedischen Leib-Medici, und Professoris zu Upsal, hatte auch eine solche Liebe zu der arabischen Sprache, daß er alle seine Einkünffte auf solche Bücher wandte, und eine eigene arabische Druckerey anlegte. Er gab Decadem sacram canticorum & carminum arabicorum; quatuor Evangelistas arabice; grammaticam arabicam; de vero usu & abusu medicinæ; Notas in evangelium Matthæi, ex collatione textuum arabicorum, syriacorum &c. tria specimina characterum arabicorum; librum secundum de Canone canonis a filio fina studio, sumtibus & typis arabicis; Epistolam Judæ ex MSto Heidelbergensi arabico, ad verbum translatam; hypotyposin seu informationem medicæ artis Studioso perutilem Casp. Reuceri heraus, und starb 1640, 8 Apr. Fr. W, m. B. Sche.

Kirwitzer (Wencesl.) siehe Pantaleo.

Kis (Emericus) ein ungarischer Jesuit, gebohren zu Tyrnau 1631, lehrte die Humaniora eine Zeitlang, ward Hof-Prediger des fürstlichen rockotzischen Hauses, und schrieb etliche ungarische Schrifften ohne seinem Nahmen wider die Reformirten. Al. CZ.

Kiselius (Philipp.) ein Jesuite, gebohren zu Fulda 1610, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, predigte in verschiedenen Städten mit grossem Applausu, ward 1674 Rector des Collegii zu Worms, und schrieb Predigten in 8 Tom. unter dem Titul: Nilus mysticus &c. Al.

Kisker (Jo. Justus) ein Professor Theologiä und Mathes. ord. zu Rinteln, wie auch der Kirchen in der Grafschafft Schaumburg Superintendens, starb 1714. Pro.

Kisling (Joh.) ein Corrector in der enderischen Druckerey in Nürnberg, gebohren zu Weisenstadt in Ober-Francken, 1613, 5 Febr. wurde als Alumnus in Wonsiedel aufgenommen, und begab sich 1634 nach Naumburg und Jena, allwo er sich aber nur 2 Jahr aufhielt. 1641 gieng er nach Hause, und übte sich im Predigen; begab sich aber von da auch nach Nürn-

Nürnberg, in der Meynung ein geistlich Amt zu kriegen. Doch da er allzulang warten muste, resolvirte er 1651 Corrector zu werden, wobey er 23 Jahr blieb, und zwischen der Zeit verschiedene Bücher: himmlische Tisch-Reden; christliche Lebens- und Sterbe-Kunst; christl. Haus-Vaters täglich Betstund-Büchlein; christlicher Hertzen geheime Bet-Kammer; geistliche Weyhnachts-Freude; Buß- Beicht- und Communion-Büchlein; nürnbergisches Hand-Büchlein; christlicher Hertzen geheimes Bet-Kammerlein; Hertz-erqvickendes Trost- und Freuden-Brünnlein; geistlich Wetter-Büchlein; geistliches Wegweiserlein und mehrere Dinge schrieb, welche er meist aus andern Büchern zusammen gelesen. Der berühmte Dilherr war sein Patron, der auch zu etlichen seiner Bücher eine Vorrede machte, und sie recommendirte. Er starb 1674, 14 Oct. im 61 Jahr. Zeltners *Centuria Correct. erud.*

Kittelmannus (Christian) aus Thüringen, war an der Laurentii-Kirche in Schwäbisch-Hall Pastor, schrieb de Exorcismo; Refutationem decem errorum Zwinglianorum in doctrina de peccato & baptismo; Quæstiones catecheticas; Vindicias catechismi Mart. Lutheri in articulo de S. Cœna, und starb den 29 Sept. 1605. W, d.

Kitzelius (Joh.) ein Doctor und Professor Juris, wie auch Matheseos zu Marpurg, gebohren zu Epstein 1574, 10 Febr. schrieb synopsin matrimonialem; de jure monetarum &c. und starb 1627, 30 Aug. Fr. K. W, d.

de Kitzsher (Jo.) ein Meißnischer von Adel, wurde Doctor Juris, und Rector der Collegiorum in Bologna, im 16 Seculo, war ein guter Philosophus, Orator, Poete und Historicus, und hinterließ unterschiedene Dialogos, Orationes und Episteln. Ma.

Kizynokolki (Stanislaus) ein Jesuite von Cracau, woselbst er die Rhetoric, Mathematic, Cosmographie und Philosophie docirte, verwaltete unterschiedliche Aemter unter den Jesuiten, schrieb etliche geistliche Wercke in pohlnischer und lateinischer Sprache, und starb zu Cracau 1633, den 26 Dec. im 72 Jahre. Al.

Klare (Henr.) ein Theologus von Hildesheim, war erst daselbst an der Martins-Kirchen Pastor, hernach Superintendens, schrieb viel Leichen-Predigten; Vale Martianum; eine Neu-Jahrs-Predigt ꝛc. und starb den 14 Apr. 1638 im 67 Jahr. W, d.

Klebitius (Wilhelm) ein Deutscher, war der reformirten Religion zugethan, lebte im 16 Seculo, und schrieb contra Tilemannum Heshusium de S. Synaxi; de fundamento salutis; de præsentia Judæ in S. Cœna; de buccella intincta, quam comedit Judas proditor, an fuerit panis eucharistiæ, unter welchen das letzte in denen Criticis sacris steht. *Frisius in epitom. biblioth. Gesneriana.*

Klee (Georg) siehe Thymus.

Klee (Casp.) von Gerolzhofen, ein Theologus, war bey die 62 Jahr an unterschiedenen Orten, zuletzt aber zu Rappersweil Pastor, schrieb Apem spiritualem; Manuductionem ad vitam æternam, und starb 13 Jan. 1652 im 87 Jahr. W, d.

Klein (Christian) J. U. Doctor von Rostock, allwo er auch Professor gewest, schrieb Disput. de Dominio & hujus acquirendi modis, jure Gentium, und starb den 16 Apr. 1664 im 36 Jahr. W, d.

Klein (Joh.) ein Ungar, war Rector zu Dantzig an der Bartholomäi-Schule, schrieb Manuductionem ad Grammat. latinam; Curiam gedanensem anagrammaticam; Methodum informandi pueros in etymologia; typographiam arabicam &c. und starb 1662, den 30 Jun. im 63 Jahr. Præ.

Klein (Jo.) ein Professor Theologiä zu Rostock, gebohren zu Soltqvell 1604, im Monat Sept. studirte zu Giessen, Rostock und Leiden, schrieb eine Differtat. histor. theol. de criminationibus nonnullorum, qui pacem publicam ab Imperatore & statibus imperii sancitam ad lutheranas, ut vocantur, ecclesias nihil attinere, aut alioqui non servandam esse, hoc tempore contendunt; item jubila, ac dissertationes de orthodoxarum Germaniæ ecclesiarum confessione Augustæ edita, und starb 1631. G, e, t. W, d.

Kleinschmiedt (Joh.) von Marpurg, war J. U. Doctor und Professor zu Marpurg, schrieb de eo, quod interest; Præcognita jurisprudentiæ de principiis studii juris &c. starb den 22 Aug. 1663. W, d.

Klemm (Johann Conrad) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Herrenberg 1655, den 23 Nov. studirte zu Bebenhausen und Tübingen, allwo er den Gradum Magistri angenommen, und de intellectu viatore disputirt. Darauf wurde er Präceptor inferior zu Maulbrun, nechst diesem Diaconus zu Metzingen, ferner zu Stuttgard, weiter Professor Logices und Metaphysices zu Tübingen; alsdenn Prof. Theol. extraord. und Vesper-Prediger daselbst; endlich aber Doctor und Prof. Theol. Pastor und Superintendens, und starb 1717 18 Febr. NZ.

Klempzovius (Nicolaus) ein pommerischer Edelmann, studirte in der Mitten des 16 Seculi zu Wittenberg, continuirte Rantzovii pommerische Chronica, die er ihm im Testament vermacht, welche Arbeit hernach in Cramers und Micrälii pommerische Chronick gebracht worden. Cramer und Micrälius *in præfat.*

Klenckius (Janus) ein Ritter und Herr von Odessen, war Professor zu Amsterdam, und schrieb institutiones juris naturæ & gentium ex Hug. Grotii libris, so 1666 zu Jena nachgedruckt worden.

Klepperbein (Bernhard) ein JCtus, gebohren 1670 im August. zu Theilewitz in der Nieder-Lausitz, studirte zu Leipzig, wurde 1700 zu Halle Doctor, hielt zu Leipzig fleißig Collegia und practicirte daselbst, gab Corpus juris civilis, feudalis & canonici titulare; zufällige und unvorgreifliche Gedancken von Verminderung und Beschleunigung der Proces-

se;

se; vernünfftige Einigkeit des natürlichen und bürgerlichen Rechts in Processen; ohngefährliche Gedancken, wie ein Mensch durch Betrachtung seiner Seele Vermögen und Unvermögen, zur Erkänntniß GOttes des Schöpffers, und der Unterwürffigkeit des Menschen unter GOttes Willen, als dem Qvell alles Rechts gelangen, und hernach die Rechts-Gelehrsamkeit in guter Ordnung mit Verstand und Vernunfft erklären könne; Disput. de cautelis circa quantitatem rei controversæ in processu civili observandis &c. und starb 1718, 27 Jun. Leb.

Kleschius (Daniel) von Igla aus Mähren, reiste in Deutschland, studirte zu Straßburg und Wittenberg, war hernach 10 Jahr Con-Rector zu Oedenburg in Ungarn, nach diesem Prediger der deutschen lutherischen Gemeine zu Güntz, ferner zu St. Georgen, allwo er von den Croaten 1673 geplündert und verjagt wurde; darauf zu Jena Rector an der Raths-Schule, zu Weissenfels Professor am Gymnasio, und dann Superintendens zu Heldrungen. Weil er aber über die Offenbahrung Johannis gerathen, und wunderliche Prophezeyungen daraus erzwingen wolte, muste er zu Weissenfels 1690 revociren, danckte aber darauf in eben dem Jahre ab, und gab 1695 und 1696, als er bey 75 Jahr alt war, allerhand Prophezeyungen heraus, darinnen er den Fall des Königs in Franckreich, und den jüngsten Tag auf das Jahr 1700 setzte, suchte hernach seine Zuflucht bey den Königen in Engelland, Schweden, Dänemarck, Preussen und der Stadt Hamburg, fand sie aber nirgends, und beschloß sein Leben zu Berlin, allwo er im finstern die Treppe herunter fiel, und gleich todt blieb. Er wurde als kayserlicher gekrönter Poet in der frucht-bringenden Gesellschafft der kräfftigste, in der deutschen Genossenschafft aber der Huldende genannt, und schrieb Orationes scholasticas; specimina examinum; carmina; succinctam papisticæ institutæ deformationis enarrationem; Entwurff von dem Thiere mit den zwey Hörnern, und viel kleine deutsche Tractate. Seine seltsame Schrifften sollen von einer kleinen Verwirrung des Hauptes herrühren, die vom Gifft soll entstanden seyn, den er in Ungarn von denen römischen Geistlichen bekommen; wiewohl auch sein grosser Hochmuth etwas dazu mag beygetragen haben. Cz. Leb. Un.

Klette (Joh. Georg.) der heiligen Schrifft Licent. in dem Gymnasio zu Zerbst Theologiä lutheranä und Metaphysices Prof. publicus, in der Kirchen zur heiligen Dreyfaltigkeit Pastor, gebohren zu Radeberg in Meissen 1650, 12 Oct. studirte in der Schul-Pforte, zu Leipzig und Wittenberg, machte sich hierauf durch Collegia in Leipzig bekannt, wurde 1684 zum Professor nach Zerbst, 1688 zum Archi-Diacono der Kirchen zu S. Bartholomäi daselbst; und 1696 zum Pastor der neuen Kirche zur heiligen Dreyfaltigkeit beruffen. An. 1697 am dritten Weyhnacht-Feyertag rührte ihn auf der Cantzel der Schlag, daß er wenig Stunden hernach seinen Geist aufgeben muste. Er hat dissert. de Eucharistia & Missa pontificia; de conjugio Christi cum fidelibus &c. hinterlassen. Leb.

Klinckart (Petr.) ein Jesuite von Trier, gebohren 1580, war Prediger zu Cöln, Münster, Würtzburg, Baden und Trier, schrieb deutsch puerum bethlehemiticum & jubilæum natalitium; hortulum cantionum selectarum in usum totius anni; Cultum & xenia Christi nati; Puerum Christianum, und starb zu Würtzburg den 31 Oct. 1637 im 55 Jahr. W, d.

Kling a Steinau (Melchior) ein deutscher JCtus, hat tractatum causarum matrimonialium geschrieben, so der Collection de jure connubiorum inserirt worden, welche Henning Grosse zu Leipzig heraus gegeben. Er hat auch das jus saxonicum in ein Systema gebracht, und 1572 zu Leipzig in fol. drucken lassen das gantze sächsische Land-Recht mit Text und Glossen in richtige Ordnung gebracht.

Klinge (Barthol.) von Coblentz, war Phil. und J. U. Doctor, des Hertzogs zu Mecklenburg Rath, Abgesandter, und zu Rostock in die 51 Jahr lang Professor, schrieb verschiedene jurist. Disputationes, und starb den 5 Dec. 1610 im 76 Jahr. W, d.

von Klingenberg (Henrich) siehe Henricus von Klingenberg.

Klingius (Zacharias Laurentii) ein Schwede, war Theol. Doctor und Professor zu Dörpt in Liefland, hernach königlicher Hof-Prediger, General-Feld-Superintendens, nachgehends Pastor zu Stockholm, wie auch Bischoff zu Gothenburg, schrieb Progymnasmata; Theatrum biblicum, verschiedene Predigten rc. und starb den 3 Sept. 1671. W, d.

Klockius (Casp.) ein JCtus, gebohren zu Soest in Westphalen 1583, 28 Febr. wurde, nachdem er zu Marpurg studirt, auch in Doctorem juris promovirt, Cantzler zu Stollberg, Syndicus und Comes palatinus zu Braunschweig, Cantzler zu Minden und Hildesheim, und Rath zu Braunschweig, schrieb tract. Jur. politico-polemico-historicum de ærario; tract. nomico-politicum de contributionibus; Consilia, und starb 1655, 15 Jan. Fr. W, d.

Klooth (Claudius) ein Schwede, war Bürgermeister zu Venersburg, schrieb synopsin causarum criminalium; Processum criminalem; Speculum juris prudentiæ suecicæ, und starb 1672. W, d.

Kloss (Johann Jacob) ein Pfarrer zu Euteritzsch bey Leipzig, schrieb, ehe er in das Amt kam, das meiste an der gelehrten Fama, welche in etlichen Bänden in 8 heraus gekommen; verfertigte auch die Anmerckungen über die Buß-Texte auf 1711, und die folgende Jahre, und starb 1720 den 3 Oct. Leb.

Klotz (Steph.) siehe Clotzius.

Klug (David) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Tilsen in Preussen 1618, 24 April, wolte sich anfangs auf die Medicin legen, muste aber nachgehends auf seines Vaters Anhalten das Studium Theologiä ergreiffen, welches er zu Königsberg und Rostock fortgesetzt, und darauf eine Reise in Holland gethan hat. Nach seiner Wiederkunfft wurde er Archi-Diaconus

zu

zu Marienwerder, ferner Archi-Presbyter und Inspector der Schule, wie auch Assessor des Consistorii Pomesaniensis zu Salfeld; weiter Pastor, Inspector und Superintendens der Dioces Marienburg zu Elbingen, nachgehends Superintendens zu Wißmar, und Doctor Theologiä zu Greiffswalde, endlich Pastor an der Catharinen-Kirche, und Senior des Ministerii in Hamburg, woselbst er 1688 24 April an seinem Gebuhrts-Tage gestorben, nachdem er oporethecam logicam; speculum mortalitatis; ideam biblicam; harmoniam evangelistarum Chemnitio-Lysero-Gerhardinam in tabulas redactam &c. heraus gegeben. Pi.

Klugmichel (Crispinus) ein Preusse, war Philos. Magist. und auf der Universität Königsberg Phil. practicä Professor; schrieb Dispp. de ratione s. normali Philosophiæ principio; Trigam quæstionum illustrium practicarum &c. und starb 1639. W, d.

Kmicic (Nic.) ein Jesuite und pohlnischer Edelmann von Witepsck, schrieb unter andern Nahmen Josephatidos libr. III Martyrum B. Josephati Kuncewicz, archiepiscopi plocensis; Panegyricos &c. und starb zu Wilna 24 Febr. 1622 im 21 Jahr. W, d. Al.

Knab (Melchior) von Costnitz, ein Jesuite, war Theolog. Licent. Theol. Moralis Lector und Priester, schrieb Conscientiæ amussim; Arcam auream, und starb zu Ebersberg 15 Sept. 1638 im 77 Jahr. Al.

von Knichen (Andr.) gebohren zu Ascherßleben 1560, 7 April, ward zu Basel Doct. Juris, hernach bey Johann Ernst zu Sachsen, folgends bey Hertzog Friedrich Ulrich von Braunschweig, ferner beym Churfürsten Joh. Sigismund von Brandenburg, und dann bey Fürst Rudolphen von Anhalt geheimer Rath und Cantzler, schrieb de jure territorii; de Saxonico non provocandi jure; de romanorum Imper. avtocratia; de vestiturarum pactionibus &c. und starb 1621, den 7 Jun. Be. a.

Knichenius (Rudolph. Gottfr.) ein Sohn des vorigen, war lange fürstlicher, hernach kayserlicher Rath zu Liegnitz, schrieb ein Opus politicum in 2 Vol. nach des Wendelini Methode, gab Er. Puteani historiam insubricam mit einem Comment. heraus, und starb zu Liegnitz nach 1682. Be. a.

Kniephoff (Henningius) gebohren zu Hildesheim 1596, 12 Jan. studirte zu Hildesheim, Erfurt und Jena, wurde zu Erfurt 1622 Unter-Stadt-Voigt, erhielt 1623 die dritte und 1624 die erste Stelle in der Vormundsschafft-Stube, 1626 die Ober-Stadt-Voigts-Würde, wurde auch Assessor Ministerii evangelici, ferner 1627 Syndicus, 1630 anderer Rathsmeister, 1634 obrister Vierherr, und 1648 gar obrister Raths-Meister. Er fiel bald nach dem münsterischen Friedens-Schluß, wobey er sich sehr vor die Stadt Erfurt intereßirte, in des Kaysers Ungnade, und kam, als die Stadt in die kayserliche Acht erklärt wurde, 1663 den 7 Sept. jämmerlich ums Leben, indem er von 3 Soldaten sehr zerschlagen, und zuletzt von einem erschossen wurde. Man hat von ihm unter den Nahmen Theophili Gleichrechts eine consultationem juridicam, daraus man das damahls sehr verderbte Müntzwesen recht erkennen kan. *Biantes vitæ Erfurtens.*

Knighton (Henricus) ein Canonicus zu Leicester, hat im 14 Seculo gelebt, und ein Chronicon de eventibus Angliæ geschrieben. Ben.

Knipschild (Philipp.) J. U. D. von Treispach in Westphalen, war der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben am Necker und Kocher-Fluß, wie auch der Republick Eßlingen Syndicus und Rath, wurde offt in Gesandtschafften gebraucht, schrieb Paratitla juris universi civilis, feudalis & canonici; Collegium contractum; unter dem Nahmen Hippolyti a Treispach, consilium super aliquot quæstiones de liberi imperii equestris ordinis in Suevia, Franconia & ad Rhenum statu atque sessione; Tract. de Fidei commissis familiarum nobilium; Informationem de obligatione Domini erga vasallum, & vice versa; de juribus & privilegiis civitatum Imperialium in genere & in specie; Tractat. jur. histor. politicum de Nobilitate in genere, & præsertim juribus & privilegiis ordinis equestris liberi & immediati, und starb den 29 Sept. 1657 im 62 Jahre. W, d.

Knittel (Caspar.) ein Jesuite zu Prag, welcher zu mercken ist, wegen des Buchs: Via regia ad omnes scientias & artes, so aus einem halben Alphabet bestehet, und 1682 in 8, und wieder 1687 zu Prag gedruckt worden; darinne er in 8 Theilen die artem Lullianam abhandelt. Reimanns Einleitung zur *Histor. liter.*

a Knobelsdorff (Eustachius) ein vornehmer römisch-catholischer Geistlicher, gebohren zu Heilsberg in Preussen 1519, studirte zu Franckfurt an der Oder, Leipzig, Wittenberg, Löven und Paris, brachte es sonderlich weit in der Poesie, verfertigte descriptionem magnæ Franciæ in Versen, ingleichen Carmina in laudem metropolis totius regni; de persecutione ecclesiæ; de bello Turcico. Nach seiner Zurückkunfft ward er Custos im Bißthum Wärmland, hernach Administrator desselben, endlich 1563 Dechant und Officialis zu Breßlau, und starb 1571 am Schlage. Meis.

Knoblach (Joh. Henr.) von Wittenberg, woselbst er studirte, und de Apide ægyptiorum idolo; de effigie Jesuitarum a J. A. Thuano expressa, und de excidio anti-Christi 2 Thessal. II, 8 disputirte, auch Vindicias Versionis B. Lutheri biblicæ contra A. H. F. schrieb, wurde 1698 Rector zu Güstrow, und starb 1699, 8 Mart. im 26 Jahr. Lud.

Knobloch (Benjamin) ein Schlesier, von Jauer bürtig, gab 1643 heraus Helgolandiam oder eine Beschreibung der Insul und Festung Heyligeland.

Knoblauch (Bartholom.) von Landshut aus Schlesien, war Pastor zu Marcklissa in der Lausitz, schrieb Bild und Spiegel grausamer, trauriger, unerhörter, schröcklicher und unmenschlicher Raub-Brand-Blut- und Mordthaten rc. und starb ums Jahr 1626,

1626, nachdem er über 52 Jahr an einem Orte Prediger gewest. Gœtz.

Knolles (Richard) ein Engelländer, aus Northamptonshire, war Rector der Schule zu Sandwich, schrieb Grammat. latinæ, græcæ & hebr. compendium, cum radicibus; im Engl. eine Historie von den Türcken bis 1610, und Beschreibung des türckischen Reichs, und starb 1610. W, d. Wo.

Knopf (Albertus Fidler) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Grüningen, in dem Fürstenthum Halberstadt, wurde Hof-Diaconus zu Wolffenbüttel, und nach diesem Inspector, wie auch Pastor primarius zu Minden; schrieb disp. de moralitate facti Simsonis; Vorreden zu der mindenschen Bibel und Arnds wahren Christenthum; Streit-Schrifften; Casual- und Leichen-Predigten; und starb 1715 im 50 Jahr. Fab.

Knopf (Joh.) Senior des Ministerii und Inspector Scholä zu Aschersleben, gebohren zu Altenbruch im Sachsen-Lauenburgischen 1634 13 Martii, studirte 5 Jahr zu Jena, und wurde daselbst Magister, kam 1659 nach Gröningen, und 1666 nach Aschersleben ins Predigt-Amt, woselbst er auch 1691, 7 April starb, und hinterließ Decada concionum sacrarum; Erklärungen der sieben Worte Christi; höllischen Schau-Platz der Verdammten aus den Evangelien; sechs Fasten-Predigten; Gebet- und Gesang-Buch; Θαύματα sacra oder herrliche Wunder bey dem Leiden JEsu; Erklärung des 64 Cap. Esaiä. Er hinterließ auch eine weitläufftige Auslegung Esaiä in 6 Folianten aus 600 Predigten, so aber nicht gedruckt worden. *Reimann idea historiæ ascaniensis.*

Knopperus (Albertus) ein Doctor und Professor Juris zu Coppenhagen, von Zwoll bürtig, wurde als Abgesandter vom Könige in Dänemarck nach Liefland geschickt, erhielt auch die Präfectur zu Ringstadt, schrieb theses selectas ex tractatu de jure emphytevtico, und starb zu Löven in Brabant durch eine Stück-Kugel 1577, 16 May. Vin.

Knorr (Christian Frider.) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Osteroda, allwo sein Vater Balthasar Knorr, fürstlicher braunschweigischer lüneburgischer Regierungs-Rath war, 1646, 19 Dec. studirte zu Rinteln und Jena, that hierauf eine Reise nach Franckreich, Holl- und Engelland, bekam in seiner Abwesenheit die Vocation zur Superintendur nach Osteroda, ward hierauf Licentiat zu Helmstädt, schrieb unter dem Nahmen Nathanaëlis Philadelphi Chronotaxin heptiperiodicam &c. und starb 1704, 4 Febr. unverheyrathet, als chur-fürstlicher braunschweigischer lüneburgischer Consistorial-Rath, General-Superintendens im Fürstenthum Grubenhagen, wie auch Prediger bey der Schloß-Kirche zu St. Jacobi in Osteroda und Senior des Ministerii daselbst. N, g.

Knorr a Rosenroth (Christian) ein geschickter Schlesier, der in der Medicin, Theologie, Philologie, Poesie und andern Wissenschafften sehr erfahren gewest, gebohren 1636, 16 Julii in dem Dorffe Alt-Rauten in dem Fürstenthum Wolau, studirte zu Stettin, Leipzig und Wittenberg wurde zu Leipzig Magister, that eine Reise nach Holland, Franckreich und Engelland, und brachte seine übrige Lebens-Zeit bey dem Pfaltz-Grafen zu Sultzbach als geheimer Rath und Cantzler zu. Er übte sich sehr in der Chymie, erfand viel Artzneyen, wuste die hebräische Bibel fast auswendig, und hatte die cabbalistischen Schrifften fleißig gelesen. Denen vielen Schrifften, die er heraus gegeben, setzte er entweder keinen oder einen fremden Nahmen für. Die merckwürdigsten unter denenselben sind Kabbala denudata in 2 Quartanten; Erklärung der Offenbahrung Johannis; eine Übersetzung von Thomæ Brownii Pseudodoxia epidemica, und des ältern Helmontii Wercken, wie auch einer Harmonie derer Evangelisten aus der englischen Sprache; die Vorrede zu des jüngern Helmontii Natur-Alphabeth; neuer Helicon mit seinen Neun Musen ꝛc. Er verfertigte auch in rabbinischer Sprache ein Buch von der Wahrheit der christlichen Religion, unter dem Titul: Messias puer, welches aber noch nicht gedruckt ist. So kamen auch viel rabbinische Wercke, und sonderlich das Buch Sohar in der hebräischen Druckerey zu Sultzbach durch seine Vorsorge heraus. Endlich starb er 1689, und hinterließ einen Sohn, der mit ihm gleichen Nahmen gehabt, und 1716 als fürstlicher braunschweigischer wolffenbüttelischer Abgesandter auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg gestorben. NZ.

Knott (Eduard) oder wie sein rechter Nahme heist, Matthæus Wilson, geb. zu Petsworth in Northumberland, trat 1606 in seinem 26 Jahre, da er bereits Priester war, in den Jesuiter-Orden, lehrte lange Zeit in dem engl. Collegio zu Rom, wurde hernach Sub-Provincial und zweymahl Provincial von Engelland, in welchem Amt er auch der General-Versamlung zu Rom 1646 beywohnete, und zum Definitore erwehlet wurde. Er schrieb Discussionem assertionum D. Kellisoni quas in suo de ecclesiastica hierarchia tractatu probare conatur, unter dem Nahmen Nicolai Smithei; misericordiam & veritatem seu charitatem propugnatam a catholicis, wider D. Pottern; Christianitatem propugnatam, wider Chillingworthen; directionem præviam ad Chillingworthium; infidelitatem detectam adversus eundem &c. und starb 1656 zu Londen. B. Al.

Knox (Joh.) siehe Gnox.

Knüttel (Joh.) ein Prediger an der königlichen Dom-Kirche in Bremen, gebohren zu Burtehude 1634, 9 Nov. wurde, nachdem er zu Rostock studirt, daselbst in Magistrum promovirt, und unter dem Præsidio D. Varenii, die erste Disputatation über den Leviticum de schola sacrificiali publice gehalten, anfangs nach Wildeshausen, ferner nach Achumb, und endlich nach Bremen beruffen, allwo er 1694, 12 Aug. gestorben. Leb.

Knuzen (Matthias) ein Atheist im 17 Seculo, von Oldens-

Oldenswort aus dem Eiderstädtischen, im Hertzogthum Hollstein, gab öffentlich vor, daß kein anderer GOtt sey, als sein eigen Gewissen, daher seine Secte, die Gewissener, genannt wurde. Er hat seine vornehmsten Lehr-Sätze in einer kurtzen Epistel vorgestellt. H. B. Sag.

Kobavius (Andr.) ein Jesuite, gebohren zu Circknitz in Crain 1594, starb zu Triest 1644, 12 Febr. im 51 Jahr, und schrieb Vindicias astronomicas theticas pro Dionysio Exiguo contra eximios Chronographos de æra vulgari Dionysiana, und vitam B. Johannis fundatoris Fratrum Misericordiæ. W, d. Al.

Kober (Tobias) ein Medicus von Görlitz, promovirte 1591 zu Helmstädt in Doctorem, schrieb in Versen Wratislaviam Siles. Metropolin, ingleichen eine Tragœdiam de Anchise Exule. Hielt grosse Gemeinschafft mit Jacob Böhmen, wie aus denen an ihn gestellten Send-Schreiben zu ersehen ist, starb auch gleich das nechste Jahr nach ihm 1625. Gr.

Kobius (Joh.) ein Professor Logices und Metaphysices, wie auch nachgehends Doctor und Professor Juris zu Altorff, gebohren zu Hilpershausen 1590, 10 April, schrieb decadem problematum philosophicorum, an & quomodo affirmanti incumbat probatio? an substantia substantiæ sit contraria? de principiis juris, de jure naturali, gentium & communi &c. und starb 1661, 30 Jan. Fr. W, m.

Koch (Caspar) von Bilverden, war J. U. Licent. und anfänglich Rath bey dem Churfürsten zu Cöln, hernach des kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, schrieb unter dem Nahmen Juliani Mayenhorstii comment. in ordinationem judicii Cameræ Imperialis; Centuriam novarum observationum Cameralium, und starb den 14 Sept. 1653 im 40 Jahr. W, d.

Koch (Christoph) ein lutherischer Theologus, gebohren 1633 zu Weitzendorff, eine Meile von Magdeburg, studirte zu Magdeburg, Halle, Helmstädt, und dem Kloster Bergen, muste sich sehr kümmerlich behelffen, mitten im Winter unter offenem Dache schlaffen, des Abends und Morgens aber in Ermangelung des Lichts, sein Studiren für dem Ofen-Loche oder bey dem Feuer verrichten, wurde in dem Kloster Bergen Lector Hebr. linguä, darauf Procurator, und 1664 Pastor daselbst, 1667 Diaconus, 1690 Pastor an der Jacobi-Kirche zu Magdeburg, 1706 Senior, war auch des geistlichen Gerichts Assessor und Scholarcha, feyerte 1715, da er 50 Jahr im Ehestande gelebt, ein solennes Jubel-Fest, schrieb Breviarium chronologicum; loimographiam sacram, geistliche Vorstellung des grossen Elendes der Pest; Jesum amorem crucifixum, Paßions-Predigten; Thaumasiam epistolicam, eine von lauter Wunder-Dingen handelnde Epistel-Postill; fœderalia epistolica; prodromum antichiliasticum; regnum chiliasticum funditus deletum; chiliastam plagiarium; Kern und Stern oder Register über Scrivers Seelen-Schatz; Scrivers Gedenck-Sprüche, und starb 1719, im Aug. Sein Herr Sohn, Doct. Christian Gottlieb Koch, ist Pastor primarius und Präpositus zu Apenrade in Hollstein. Lep.

Koch (Conrad) siehe Wimpina.

Koch (Cornelius Dietrich) ein lutherischer Theologus, gebohren 1676, 2 Jun. zu Quackenbrügge einer Stadt im oßnabrückischen, studirte zu Hamburg und Helmstädt, that eine Reise nach Holland, wurde 1703 Philosophiä primä und rationalis Professor zu Helmstädt, 1710 Doctor Theologiä, 1723 Professor Theologiä dogmaticä und moralis, richtete auf dasiger Academie eine Societatem conantium auf, hatte die Aufsicht über das peculium viduarum, schrieb conclusiones ex 5 libris tusculanarum quæstionum Ciceronis; specimina 8 emendationum philosophicarum; initia polyhistoris logici; præfationes ad Schmidii logicam & metaphysicam; invitationem ad congressum societatis conantium; annotationes ad Caroli Peralti comparationem philosophiæ primæ, & comparationem logicæ; de furto per lancem liciumve concepto; confutationem argumentorum a Plinio contra immortalitatem animi allatorum; annales academiæ Juliæ; deutlichen Beweis, daß Opern und Comödien sehen und spielen kein Mittelding, sondern eine genommene Freyheit sey; stricturas theologicas in Harduini opera selecta; de re nummaria Vet. & Nov. Testam.; annotationes evangelicas in constitutionem Unigenitus; annotationes in Petri de Marca dissert. de principatu Petri; fructuum theologicorum partes tres; dissertationes de eloquentia & poesi Mosis, de moribus poetarum, de circulo, de ignorantia, de impietate magno sapientiæ impedimento, de eo, quod Deus solus sit sapiens, de opinionum varietate, de uno theologiæ pythagoricæ compendio, de sententia media in dissert. de libertate cogitandi, de præstantia quadam poeseos Germanicæ præ Gallica & Italica, quod chronologia Henscheniana nil juvet professionem Petri romanam, de anno natali JEsu Christi; programmata de Aristotele in nummo aureo, de unico solvendi omnis argumentandi rationis modulo, de usu analytices in theologia, de deambulatione philosophica, de theologia naturali barbarica, de modo disputandi socratico; de regia JEsu Christi dignitate, de motibus Heidelbergensibus, de disputatoribus nonnullis in ecclesia media infelicibus, de infante theologo; orationes de justa dignatione rectæ institutionis, de religione emendata studio solidæ doctrinæ conservanda, de academia Julia terrarum Brunswicens. indigenis frequentanda &c. und starb 1724, 25 Oct. NZ.

Koch (Joh. Fridrich) ein churfürstlicher brandenburgischer Cammer-Advocat, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb Tractationem juridico-politicam de jure viciniæ.

Kochanovius (Nic.) ein pohlnischer Edelmann, und Vice-Präfectus zu Radom im 16 Seculo, hat einige pohlnische Verse unter dem Titul Rotulus, heraus gehen lassen. Bo.

a Kochow Kochowski (Vespasianus) ein gelehrter Pohle,

Pohle, lebte im 17 Seculo, diente unter Casimiro wider die Cosacken und Schweden zu Felde, begab sich hernach auf sein adliches Guth Goleniow, wurde tribunus terræ cracoviensis generalis, und schrieb annalium Poloniæ climacteres tres; munus civile regi suo a fideli subdito oblatum; hypomnemata reginarum Poloniæ; commentarium belli adversus Turcas ad Viennam & in Hungaria 1683 gesti, ductu & auspiciis Joannis III. G, P.

Kockertus (Jac.) von Lübeck, war daselbst Sub-Rector, schrieb Indicem terentianum; Scanderbegium seu de Georgii Castrioti vita & morte, und starb den 21 Febr. 1654 im 58 Jahr. W, d.

Köberus (Joh. Frid.) gebohren zu Gera 1634, 14 Dec. legte sich zu Jena auf die Philosophie und Theologie, wurde Hofmeister bey denen jungen Grafen von Reuß, hernach Con-Rector, und endlich Rector zu Gera, schrieb Grammaticam græcam; Syllogen proverbiorum; Phædri fabulas cum notis; Rhetoricam; Breviarium mathem. & philos. diss. de sanguine Jesu Christi; Programmata &c. und starb 1696, 9 Jan. Lud. AE.

Köckrizius (Franciscus) Faber genannt, war im 16 Seculo Notarius zur Schweidnitz, und nachmahls Secretarius zu Breßlau, welchem Amte er mit grosser Treue vorgestanden, und öffters in der Stadt Angelegenheiten an Kaysers Ferdinandi I Hof abgeschickt worden. Er schrieb von Schlesien ein Carmen Heroicum, dem er den Nahmen Sabothus beygelegt, welches unterschiedenemahl heraus gegeben worden. Im Manuscripto sind noch von ihm Origines Wratislavienses verhanden, die er Georgio Mehlio böhmischen Vice-Cantzler dedicirt, darinn er alle Urkunden der Stadt, von derselben Erbauung an, bis auf seine Zeiten mit vielem Fleiß untersucht, und davon ein gründlich Verzeichniß verfertigt hat. Einige meynen, daß noch ein Werck von Böhmen von ihm geschrieben worden: Man glaubt aber, daß es verlohren gegangen. Leb.

Köhne (Franc.) von Bremen, war Theol. Doct. und in dieser Facultät, wie auch Philos. Practic. Profess. auf dem Gymnasio zu Bremen, schrieb Institutionem synopticam ethicæ, œconom. & politicæ; Axiomata aretologica; Disp. de felicitate morali; de Civitate; de Ratione Status tam imperantium, quam parentium &c. und starb den 30 Jan. 1689 im 63 Jahr. W, d.

Köler (Valent.) aus Malmoe in Schonen, war Philos. Mag. Pastor zu Calund in Seeland, wie auch Präpositus Artzensis, schrieb speculum Magistratus, und starb den 4 Jul. 1649 im 62 Jahr. W, d.

König (Chilianus) ein JCtus, Cantzler und geheimer Rath bey dem Hertzog George von Sachsen, im 16 Seculo, von Zwickau bürtig, hat in Italien in Doctorem juris promovirt, anfangs in Zwickau einen Rathsherrn abgegeben, und damahls die Stadt von dem Aufstand des Pöbels befreyet, auch einen processum judiciarium tum ex jure cæsareo, tum saxonico collectum, illisque accommodatum regionibus heraus gehen lassen. Fr. Ad.

König (Emanuel) ein Medicus zu Basel, gebohren 1659, hat in der societate Leopoldina naturæ curiosorum den Nahmen Avicennæ bekommen, auch dissertat. de regno vegetabili & animali; regnum minerale; Scholia in observationes chirurgicas; observationes miscellaneas, medicas, physicas, chymicas &c. heraus gehen lassen. H.

König (Ernestus) von Stuttgard, war erst Prof. Eloquentiä am Gymnasio zu Stettin, hernach Rector in Thoren, und als er allda abgedanckt wurde, und sich etliche Jahr auf dem Lande aufgehalten, Rector zu Elbingen, schrieb de majestate; de legibus civitatis; de principiis jurisprudentiæ ethicæ; de origine civitatis; de cive; de summis in civitate potestatibus; de justitia particular. &c. und starb 1698 zu Elbingen. Præ.

König (Georg) ein Pastor zu Glaucha, Widera und Königshayn, war ein deutscher und lateinischer Poet, lebte 1640, und schrieb Theoricam & practicam meditationem vitæ humanæ per vocales V, quæ etiam oracula mentis vocantur, A. E. I. O. U. Neu.

König (Georg) ein Theologus, gebohren zu Amberg 1590, 2 Febr. hat zu Altorf, Wittenberg und Jena studirt, ist 1614 Prediger zu Altorf, und darauf Pastor, auch Professor primarius Theologiä, und 1626 Doctor Theologiä zu Marpurg, ingleichen erster Bibliothecarius zu Altorff worden. Er war ein friedliebender Mann, starb 1654, 10 Sept. und schrieb vindicias sacras in difficiliora loca S. Scripturæ; casus conscientiæ; antichristum revelatum, nebst vielen Predigten, und Disputationen. Zel. Wm.

König (George Matthias) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Altorf 1616, 15 Febr. wurde 1647 zu Altorff Professor Historiarum, dabey 1654 Professor der griechischen Sprache, und das folgende Jahr Bibliothecarius der Academie, legte 1667 die Profeßion historiar. nieder, und nahm davor die Profeßion Poeseos an, verlohr einige Jahr vor seinem Tode das Gehör, und starb 1699, 29 Decembr. Seine Schrifften sind Tyrocinium poeticum græcum; Garthii Lexicon trilingue auctum; Gazophylacium s. promtuarium latinitatis; Bibliotheca vetus & nova; Amaltheum poeticum; Indiculus Pomey universalis quadrilinguis; notæ in Juvencum, welche in der Leipziger Edition desselben 1710 stehn; gab auch seines Vaters casus conscientiæ vermehrt heraus. *Apinus in viris philosophorum altorfiensium.*

König (Jo. Frid.) ein Theologus, gebohren zu Dreßden 1619, 16 Oct. wurde, nachdem er zu Leipzig und Wittenberg studirt, zum schwedischen Hof-Prediger, und nachgehends zum Profess. Theol. in Gryphswalde beruffen. Er promovirte hierauf zu Gryphswalde in Doctorem Theologiæ, wurde Superintendens in Mecklenburg und Ratzeburg, und endlich Professor Theologiä in Rostock, woselbst er 1664, 15 Sept. gestorben, und eine Theologiam positivam acroamaticam; dispositiones in universam

veriam theologiam, nebst andern Schrifften hinterlassen hat. Fr. W, m.

König (Mauritius) ein dänischer Theologus, war Theologiä Professor zu Coppenhagen, hernach Bischoff zu Aalburg, schrieb dissertationem de rerum principiis & mechanica seminum Liturgia; Veræ religionis demonstrationem; Apparatum f. introductionem ad Locos communes theol. und starb den 2 May 1672. W, d.

von Königsdorff (Samuel) Erbherr auf Kobermitz, Gielsdorff, Heydanichen, Naueh ꝛc. gebohren zu Breßlau, allwo sein Vater Diaconus zu Marie Magdalenen war, 1662, 24 Jan. studirte zu Franckfurt an der Oder und Leipzig, that eine Reise durch Deutschland und Holland, wurde zu Breßlau 1688 zum geschwornen Stadt-Voigt, 1692 zum Raths-Secretario, 1703 zum Syndico, und 1709 zum Ober-Syndico, 1705 von Kayser Leopoldo zum Ritter, und 1709 vom Kayser Josepho zum kayserlichen Rath gemacht, schrieb auf Kayser Leopoldi M. glorwürdigstes Andencken einen schönen Panegyricum, welcher in viel europäische Sprachen übersetzt worden, auch in grosser Herren Reden steht; Orationes &c. Legte einige Zeit vor seinem Ende seine Aemter nieder, und starb 1719, 24 Aug. Lep.

Königsmann (Robert.) von Straßburg, war Phil. Mag. und Profess. Eloqv. daselbst, schrieb Exercitium academicum ad locum Justini, nebst andern Schrifften, und starb den 25 Jun. 1663 im 57 Jahr. W, d.

Königsmarck (Conrad. Christoph.) Graf zu Westerwick und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhaus ꝛc. ein tapfferer Soldate, welcher bey Eroberung der Stadt Bonn den 11 Nov. 1673 umkommen; hielt in seiner Jugend eine schöne Oration zu Straßburg, auf der Königin in Schweden, Christinä, Geburts-Tag. W, d.

a Königsmarck (Otto Guilielmus) Graf in Westerwick und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhaus ꝛc. des Königs in Schweden erst Hof-Cämmerer, darnach Ober-Feld-Marschall, und in Pommern Gouverneur, endlich der Republick Venedig Generalißimus, wurde in der fruchtbringenden Gesellschafft der Hochgeneigte genennet, schrieb eine Oration de detrimentis, quæ Respublicas viris literatis defectas sequuntur, und starb 1688. W, d.

a Köninckstein (Anton.) mit dem Zunahmen Broickwy, ein Franciscaner und Gvardian seines Ordens zu Nimwegen, schrieb Enarrationem in Monotessaron evangeliorum; in Ep. Pauli ad Romanos; sermones in Evangelia & Epistolas anni totius &c. und starb am Seitenstechen 1541. A.

Köppen (Joh.) gebohren 1584, 25 Oct. zu Zerbst, studirte 1610 zu Heydelberg Jura, und erhielt allda den Gradum Magistri Philosophiä, welchen Titul er beständig, auch als Rath geführt. Er ward erst Con-Rector in Zerbst, hernach Cantzley-Secretarius, und endlich fürstlicher Rath, hielt in der Jugend zu Heydelberg eine Disputation unter dem Titul: tres trium aeris regionum Triades meteorologicæ; schrieb hernach Observationum practicabilium libros duos; Juris feudalis observationum Decad.; Comm. in Constitutiones Anhaltinas, und starb, da er als ein Podagricus eine junge Frau geheyrathet, im 9ten Monat 1641, 12 Sept. Be. a.

Köpping (Joh.) ein Doctor Juris, war Comes Palat. Cäsar. bey die 42 Jahr churfürstlicher brandenburgischer Rath, Vice-Cantzler, und des Consistorii zu Berlin Präses, schrieb Enucleationum f. Consiliorum Tomos III; observationes practicas; Juris feudalis observationes; Quæstionum illustrium decisiones, und starb den 18 Jan. 1630. W, d.

Kohl (Andr.) aus der Marck, war Doctor Juris und Vice-Cantzler am chur-brandenburgischen Hofe, und der churfürstlichen Räthe Senior, schrieb de servitiis feudalibus & subfeudis; de Pactis dotalibus & succeßione conjugum; Exercitationes legales, und starb den 24 Jun. 1655 im 87 Jahr. W, d.

Kohlhanns (Joh. Christoph.) gebohren zu Neustadt an der Heyde im Coburgischen 1604, 16 Jul. ward 1633 Professor Mathematum, und 1642 Rector zu Göttingen, hernach aber zu Coburg der Schulen und des Gymnasii Rector, schrieb Exercitationes Glotticas; de Poësi hebræa; Observationes in Psalmum CXIX; de V. T. punctorum hebraicorum origine; de nomine Dei tetragrammato; de scheva & vocalibus hatephatis; de Vet. Test. hellenistica lingua; Grammaticam hebræam biformem &c. und starb den 9 Septembr. 1677. W, d.

Kohlhase (Laurent.) siehe Colasius.

Kojalowicz (Albertus Wijuk) ein Jesuite, aus Litthauen, war Human. Philos. und Theol. scholast. Professor, des Klosters zu Wilna Rector, und der Academie daselbst Procancellarius, schrieb Elogia Imperatorum ex austriaca familia; Primum societatis Jesu annum secularem; Compendium Ethicæ Aristotelicæ; Oculum ratione correctum; Historiam Lithuanam; Instructionem circa casus reservatos; Colloquia de dissidiis in rebus fidei inter catholicos & calvinianos; Colloquia de sincero & non adulterato usu S. Scripturæ ad probandos articulos fidei &c. und starb den 6 Oct. 1677 im 68 Jahr. W, d. Al.

Kojalowicz (Casimir Wijuk) ein Jesuite aus Litthauen, lehrte die Poesie, Rhetoric, Philosophie und scholastische Theologie, gab 7 Jahr lang einen Prediger ab, war des Collegii zu Wilna Rector, und der Academie daselbst Procancellarius, endlich aber Rector des Collegii zu Palocz; schrieb Institutiones rhetoricas; panegyricos; modos 60 sacræ orationis varie formandæ &c. und starb 1674, 9 Nov. Al.

Kolb (Jo. Casimir) siehe Wartenberg.

Kolbius (Eberhardus) ein Prediger zu Straßburg, ist daselbst 1593, 18 Aug. gebohren, und 1639, 30 Mart. gestorben. Fr.

Kollonitsch (Leopoldus) ein Grafe des Tituls S. Hieronymi Illyricorum, der römischen Kirchen Priester, Cardinal, Protector Germaniä, Ertz-Bischoff zu Gran, auch selbiger Gespanschafft

schafft Ober- und Erb-Gespan, des römischen Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas, oberster Cantzler und geheimster Secretarius, des Ritter-Ordens St. Johannis von Jerusalem Prior, Commendator zu Michalup und Mailberg, und kayserlicher Majestät würcklicher geheimer Rath, ist in Ungarn 1631, den 24 Oct. gebohren. Er hat, wiewohl unter verdeckten Nahmen, eine deutsche Schrifft, unter dem Titul Augustana & Anti-Augustana Confessio, verfertiget, welche D. Val. Alberti widerleget, und ist zu Wien, nach langer Unpäßlichkeit 1707, 20 Jan. gestorben. HL.

Kohlreuther (Sigismund) ein Doctor Medicinä, war eine Zeitlang Professor zu Leipzig, und in seiner Praxi sehr glücklich, kam nachgehends als Leib-Medicus an den fürstlichen Hof zu Coburg, und erhielt endlich eben dergleichen Amt bey denen Churfürsten zu Sachsen, Augusto und Christiano. Er florirte um 1575, und schrieb ein Buch de Arthridite. Diet.

Kommerstädt, siehe Comerstad.

Konecsnius (Matthæus) ein Hungar, war Superintendens der evangelischen Kirchen in Böhmen, Mähren und Groß-Pohlen, schrieb Ecclesiasten domesticum; Theatrum divinum; de officiis christianis &c. und starb 1622, den 8 Febr. im 52 Jahr. W, d. Cz.

Koornhart (Theod.) siehe Volkert.

Kopp (Balthas.) siehe Coppius.

Korn (Henr.) ein Jesuite, gebohren 1612 zu Sagan in Schlesien, lehrte die Poesie und Rhetoric eine Zeitlang, ward hierauf Präfectus Scholarum, dirigirte nachgehends die Seminaria und die Collegia zu Glogau, Crumlau und Glatz, schrieb Mausoleum septem græciæ sapientium; de subitaneis mortibus; eloquentiam sacram &c. und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Al.

Kornerus (Hermann) siehe Cornerus.

Kornfeld (Theodorus) gebohren 1636 zu Herford, wurde 1666 zu Jena Magister, ferner Con-Rector zu Oßnabrück, Poeta Laur. Cäs. und endlich in der deutsch-gesinnten Genossenschafft Mit-Ertzt-Schreinhalter, da er den Nahmen des Creutz Duldenden angenommen. Anno 1698 gab er seinen Dienst auf, und zohe zu seinem Schwieger-Sohn einem Prediger auf dem Lande. Als er sich aber kaum 12 Wochen daselbst aufgehalten, büßte er 1698, 15 Mertz in einer Feuers-Brunst sein Leben ein, wie er sich lange zu vorher prophezeyet hatte. Er war ein guter lateinischer Poet; dauchte aber im Deutschen nicht viel. Die Chiromantie, Astrologie und Astronomie hielt er hoch, und docirte solche in der Schule. Seine Schrifften sind Programmata und Gedichte; selbst-lehrende alte und neue Poesie; disputationes in evangelia &c. Leb.

Kornmannus (Jo.) von Hamelburg, J. U D. und Professor zu Marpurg, schrieb Tractationes Justinianeas und Institutiones juris; Disputationes; Orationem parentalem in honorem Jo. Goeddæi, JCti &c. und starb den 16 Jan. 1656. W, d.

Kornmannus (Jo. Hartmann) J. U. D. von Marpurg, allwo er erst Moral. und Polit. darnach Juris canonici Professor und heßischer Rath gewest, schrieb Hypotyposin paliliorum & solennium inaugurationis acad. Marpug.; Theodosium II redivivum; Panegyricum in Guilielmum VI Landgravium Hassiæ; Disputationes de prudentia politica, und starb den 14 Nov. 1673 im 49 Jahr. W, d.

Kortholt (Christian.) ein evangel. Theologus, gebohren in der Stadt Bergen, auf der Insul Femern 1633, 5 Jan. studirte zu Rostock und Jena, begab sich auch nach Leipzig und Wittenberg, und stellte mit den Catholicken unterschiedene Disputationes an. Hierauf wurde er 1662 zu Rostock Professor græcä Linguä und Doctor Theologiä, ferner 1665 zu Kiel Professor Theologiä und Procancellarius, wie auch endlich Professor Theologiä primarius, und Antiquitatum ecclesiasticarum, worauf er 1694, 31 Mart. als Rector Magnif. im 62 Jahr gestorben. Er hat de origine & progressu philosophiæ barbaricæ; de persecutionibus Ecclesiæ primitivæ; Valerianum confessorem; disquisitiones anti-baronianas; Historiam ecclesiasticam N. T.; Papam schismaticum; Papam utopicum; de canone scripturæ; exercitationem in histor. Judith; miscellanea academica; de virga Aaronis florida; prodromum ingenui theologiæ cultoris; comment. de lectione bibliorum in linguis vulgo cognitis; pastorem fidelem; tractat. de variis scripturæ editionibus; paganum obtrectatorem, librum de tribus impostoribus magnis; commentarium in Justinum Martyrem, Athenagoram, Theophilum antiochenum &c. Disputationes und andere Schrifften verfertiget. Pi. AE. B.

Kortholt (Matthias Nicolaus) des vorhergehenden Sohn, gebohren 1674 zu Kiel, ward von Jugend auf so fleißig zu der Gottesfurcht angeführt, daß ihm auch einige nach der Zeit darinne einen unzeitigen Uberfluß und daraus entstehende Verabsäumung seines Amts beymessen wollen. Sein Vater wolte ihm kurtz vor seinem Tode die Profess. Histor. eccles. abtreten. Weil er aber noch ziemlich jung war, achtete er für nöthig, erst fremde Länder und Universitäten zu besehen. Er gieng also nach Holland und Engelland, nach seiner Zurückkunfft aber nach Halle, disputirte daselbst, und ward Magister, kam wieder nach Kiel, disputirte pro loco, und ward ein Mitglied der Societat. Scrutantium. Als er sich aber nach Jena begeben wolte, erhielt er auf der Reise den Beruff zu der Profeßion Eloqv. und Poeseos nach Giessen, die er auch 1700 antrat, 1715 Bibliothecarius wurde, 1725 aber an der Pleuresie starb. Seine Programmata, Orationes und Disputationes hat er aufs neue zu übersehen, und so wohl die Sachen selbst, als auch die Redens-Arten, welche anstößig, zu verbessern, schon 1715 in einem Programmate versprochen, davon aber nichts zum Vorschein gekommen. Anno 1712 gab er Epigrammatum & inscriptionum librum I in 8 heraus,

welches er vermehrter wieder an das Licht stellen wollen, wenn nur die erste Auflage ihren Abgang gefunden hätte. HGH.

Kotterus (Christoph.) ein Bürger und Gerber von Sprottau aus Schlesien, war einer von den ausgegebenen neuen Propheten, welcher vorgegeben, als habe er verschiedene Gesichter gehabt. Er wurde in ein tieffes Gefängniß geworffen, nachgehends als ein falscher Prophete an den Pranger gestellt, und endlich aus kayserlichen Landen verwiesen, worauf er in der Laußitz von verschiedenen von Adel unterhalten worden, bis er 1647 gestorben. Seine Prophezeyungen sind zu Amsterdam, unter dem Titul Lux in tenebris, zusammen gedruckt worden. Arn. B.

Kotzebue (Christian Ludov.) ein gelehrter Medicus und Historicus, gebohren 1661, studirte zu Helmstädt und Leiden, reisete in Engelland und Franckreich, und kam 1681 wieder nach Hannover, gieng 1684 mit Hertzog Ernst Augusto nach Venedig, wurde 1685 zu Padua Doctor, ferner Leib-Medicus zu Hannover, starb 1706, den 12 Sept. und schrieb Chronicon montis Francorum, welches Leibnitzio sonst unrecht zugeschrieben wird; ließ auch in Manuscript historiam belli per pacem Ryswicensem finiti; historiam pragmaticam sui temporis; Chronicon Hameliense, Chronicon Hannoveranum, historiam familiarum illustrium &c. *Leyser in historia Comitum Eversteinensium.*

Kotzeburius (Joh.) von Quedlinburg, war des Klosters Lockum erst Provisor, darnach Coadjutor, endlich gar Abt, und der Land-Stände des Hertzogthums Braunschweig Oberhaupt, schrieb Dispp. nebst andern Sachen, und starb den 10 Febr. 1677 im 61 Jahr seines Alters. W, d.

Kotzibue (Joh.) von Magdeburg, war der Schulen zu Quedlinburg erst Rector, darnach Licent. Theolog. und bey der Jacobs-Kirchen Pastor, schrieb Strigilem seu orthodoxam confut. tractatus Mart. Becani de Ecclesia; suscitabulum catholico-lutheranum; Leichen-Predigten, und starb den 3 Sept. 1692 im 38 Jahr. W, d. Lu.

Koyter (Volcherus) siehe Coiterus.

Kozack (Joh. Sophronius) ein Böhme, von Homazowitz, war Medicinä Doctor, und bey 45 Jahren zu Bremen ordentlicher Stadt- und Land-Physicus, machte sich in seinen Schrifften unter dem Nahmen von Brachter bekannt, und verfertigte physicalische, medicinische und theologische Bücher. Sonderlich machten folgende deutsche Schrifften grossen Lerm: von dem Wesen und Leben der Geschöpffe Gottes; eine christliche Bekenntniß von der Ruhe des HErrn und von dem Zustand aller Creaturen dieser Welt nach ihrem Ableben. Er schrieb auch de principiis rerum naturalium; de generatione & transplantationum modis morborumque caussis; Tract. de sale; de Hæmorrhagia; Alexipharmacum pestis Havemannianæ; Anatomiam vitalis microcosmi &c. und starb den 30 Jan. 1685 im 83 Jahr. Nach seinem Tode kam 1696 in 8 heraus: Spiegel der Ewigkeit oder Kundschaffter des Himmels, und von der Abgestorbenen ihrem Lebens-Zustand. W, d. Leb.

Krafft von Delmensingen (Raym.) ein JCtus, gebohren 1663, 4 Sept. zu Ulm in Schwaben, studirte zu Ulm, Tübingen, Heidelberg und Straßburg, that eine Reise nach Franckreich und der Schweitz, kam 1685 zu Ulm in den Rath, und wurde, nachdem er in demselben verschiedene Ehren-Stellen erhalten, 1721 zum Burgemeister gemacht. Er sammlete eine vortrefliche Bibliotheck, aus welcher er denen Gelehrten mit nicht wenig Manuscripten gedienet. Die Memorabilia derselben, wie auch des Herrn von Krafft Leben findet man in Schelhorns amœnitatibus literariis.

Kragemundius (Petr.) von Bergen, aus Norwegen, war Phil. Mag. und Pastor zu Drakholm in Seeland, endlich Bischoff zu Ripen und Theol. Doct. schrieb Verum Christianum i. expositionem Psalmi XV; Auxilium a Jehova; Symbolum christianum; Beschreibung der Feuers-Brunst in Bergen, und starb den 13 Sept. 1681 im 79 Jahr. W, d.

Kragh (Anna Cathar.) eine dänische Baronesse de Putbusch, Frau von Körup, schrieb ein dänisch Gebet-Buch, und starb den 19 Nov. 1687. W, d. Ju.

Kragh (Otto) ein dänischer Edelmann, gebohren in der Gegend Aggerkroeg, war des Königreichs Dänemarck Rath, schrieb Quæstiones juris, und starb den 4 Febr. 1666 im 55 Jahr. W, d.

Kragius (Andreas) ein Medicus und Chymicus, gebohren zu Ripen 1558, hat zu Montpellier in Doctorem medicinæ promovirt, und ist zu Coppenhagen Prof. Mathem. und Physices worden, woselbst er 1600, 8 Jun. gestorben, nachdem er defensionem Rami contra Liebleri calumnias; theses physicas de angelis & anima humana; analysin epistolæ Horatii ad Pisonem; de elementis sophisticis Aristotelis &c. geschrieben. Vin. Ba.

Kragius (Nic.) ein Däne, war erst der Schulen zu Coppenhagen Rector, darnach J. U. D. königlicher Historiographus, und der griechischen Sprache Professor; nahm zuletzt eine Gesandtschafft über sich, und war auch Præses der Academie in Sora; schrieb 4 Bücher de republ. Lacedæmoniorum, die man in Gronovii Thesauro antiquit. græc. findet; Heraclidæ Pontici de Polit. libr. græco-latinum; Livii sententiole dicta; jus feudale, welches letztere sehr werth gehalten wird ꝛc. und starb 14 May 1602. W, d. Ba.

Krahe (Bonaventura) ein Probst und Assessor des Consistorii in Oldenburg, von Hadersleben, hat zu Altorff studirt, und unter D. Fabricio de erroribus pictorum circa historiam sacram disputirt, worauf er erstlich Feld-Prediger in Brabant, nachgehends königlicher Legations-Prediger in Paris, aber endlich Probst in Oldenburg worden, und 1709, 30 Jan. gestorben. Leb.

Kraho (Christ.) von Leipzig, ein Probst zu Hadersleben, und königlicher dänischer Hof-Prediger

diger, wie auch des königlichen Consistorii Assessor schrieb dispp. de Crocodilo & in specie de ejus lachrymis; de somniis; Leichen-Predigten, und starb den 2 Aug. 1688 im 46 Jahr. W, d.

von Krakewitz (Bartholdus) ein Theologus, gebohren auf der Insul Rügen 1582, studirte zu Grypswalde, Rostock und Wittenberg, und wurde zu Rostock Doctor, und zu Grypswalde Professor Theologiä, wie auch General-Superintendens in Pommern und Rügen, bis er sich endlich im Alter auf ein Guth, Trigge, in der Insul Rügen begeben, und daselbst 1642 7 Nov. gestorben ist. Er hinterließ Comm. in Hoseam & Jonam; tractat. Theol. de conjugio contra Bellarminum & Colterum; illecebras sacramentarias; disput. &c. Fr. W, m. Or.

von Krakewitz (Joachim) von Greiffswalde, war erst Ethices und Historiä in seinem Vaterlande, hernach Logic. und Theol. Professor auf der Universität Sora, wie auch Prediger, schrieb Disp. und starb den 9 Febr. 1642 im 33 Jahr. W, d.

Krallius (Theodoricus) ein böhmischer Jesuite, von Cadan bürtig, war Priester und Coadjutor spiritualis, schrieb Notas veræ catholicæ fidei; Præcipitem Lutherum in negotio communionis sub utraque specie, und starb den 4 Apr. 1633 im 72 Jahr. W, d.

Kramer, siehe Cramer.

Krantzius (Albertus) ein berühmter Historicus, und eifriger päbstlicher Theologus von Hamburg, besahe die vornehmsten Oerter von Europa, wurde Doctor in der Theologie, und den canonischen Rechten, Professor Theologiä und Philosophiä zu Rostock, wie auch Rector daselbst, und endlich Canonicus, Prof. Präbendä majoris primä, Lector Theologiä primarius und Syndicus zu Hamburg, welcher Stadt er grosse Dienste gethan. Kurtz vor seinem Tode hörte er von Doctor Luthern, und sagte: vera quidem dicis bone frater, sed nihil efficies. Vade igitur in cellam tuam & dic: miserere mei Deus. Er schrieb ein Chronicon regnorum aquilonarium, Daniæ, Sueciæ & Norwegiæ; Saxoniam; Vandaliam; Metropolin; spirantissimum opusculum in officium Missæ; ordinem missæ; institutiones logicas; grammaticam cultam & succinctam: War der erste, der die deutsche Historie von den vielen Fabeln sauberte, und starb 1517, den 7 Dec. In der Pauliner-Bibliotheck zu Leipzig liegen noch unterschiedene Commentarii desselben in Aristot. in Manuscript. Sein defensorium ecclesiæ ist 1722 nebst einer fleißigen Beschreibung seines Lebens zu Hamburg gedruckt worden. *Molleri introductio in histor. Cherson. cimbr.* B. Ad.

Kratz (Caspar) gebohren zu Tangermünde in der Marck, lebte nach geendigten Studiis academicis als ein privatus in seinem Vaterlande, und trieb das Brauwesen, wurde aber von da nach Kloster Neuendorff als Prediger, und von dannen 1670 in seine Vater-Stadt beruffen, allwo er auch 1681 gestorben. Er schrieb davidische Ausübung der wahren Gottesfurcht aus denen Psalmen, zu Erweckung guter Andacht in Lehr-Noth-Trost- und Danckliedern in 6 Theilen; eine Friedens-Predigt. *Küster in antiquitatibus tangermundens.*

Kraus (Rudolph. Wilh.) siehe Crausius.

Krebsius (Jo. Adam) ein deutscher Theologus, war erst Pastor zu Ernstroda, im Gothischen, hernach Adjunctus und Inspector der Kirchen, darauf Pastor und Superintendens, wie auch Assessor in Consistorio in Meinungen, und starb 4 Nov. 1684 im 52 Jahr. W, d.

Krebs (Joh. Friedrich) ein Theologus, gebohren zu Bayreuth, studirte zu Jena, und wurde daselbst 1672 Magister, 1675 aber im Kloster Heilsbrun des Gymnasii Rector, und darauf Prediger, Professor Theologiä und Inspector. Er arbeitete viel Jahr an einer Franconia literata & evangelica, und einer historia reformationis in Franconia, worauf er 1721 im Sept. gestorben, ehe er solche zu Ende gebracht. Un.

Krebsius (Joh. Jac.) von Ernstroda, aus Thüringen, war Phil. Mag. schrieb Synopsin politices; Dispp. de fine Rhetorices, und starb den 5 Nov. 1686 im 22 Jahr. W, d.

Krebs (Philipp Helfricus) ein JCtus, wurde 1671 zu Giessen Doctor, und hernach heßischer, endlich aber churfürstlicher hannöverischer Rath, disputirte inauguraliter de ligno & lapide, woraus er hernach einen ziemlichen Tractat zusammen gebracht, und solchen 1700 heraus gegeben.

Kreihing (Joh.) ein Jesuite von Deventer, war in denen Collegiis zu Bamberg und Erfurt Rector, wie auch des Chur-Fürstens von Mayntz Beicht-Vater, schrieb Poematum aposcholasmaticorum VI lib.; Emblemata ethico-politica carmine explicata; Theologiam laicorum de jejunio, und starb zu Würtzburg den 27 Apr. 1670 im 75 Jahr. Al. A.

a Kreitz (Carl) aus Meissen, war erst lutherisch, wurde hernach ein Jesuite, Prediger zu Dantzig und andern Orten; schrieb von dem eingebildeten Abendmahl derer Calvinisten; von dem Sacrament des Leibes Christi; unter verdecktem Nahmen de fonte venenato doctrinæ lutheranæ; colloquium charitativum cum Dantiscanis prædicantibus; defensionem catholicam oppositam Catechismo lutherano; Catholicum cavete; indefensum Lutherum c. Joh. Mullerum; de indulgentiis & Jubilæo; catholicum fidei scutum, und starb den 30 Sept. 1660 im 53 Jahr. Wider ihn hat Joh. Müller defensionem Luthori defensi geschrieben. W, d. Al.

Kremberg (Christian) ein JCtus, gebohren zu Hain 1585, 15 Dec. war anfangs Notarius zu Speyer, promovirte darauf zu Wittenberg in Doctorem juris, und wurde sachsen-lauenburgischer Rath, wie auch endlich Advocat im Hof-Gericht, und Adjunctus der Juristen-Facultät in Wittenberg, schrieb de actionibus, ingleichen de sumptibus studiorum, und starb 1633, 26 May. Fr. W, d.

Krentzheim (Leonhardus) ein Edelmann, gebohren zu Iphofen in Francken 1532, 16 Sept. studirte zu Wittenberg, wurde Diaconus und Catecheta, ferner Hof-Prediger und Superintendens

tendens zu Liegnitz, wolte aber die Formulam concordiæ nicht annehmen, sondern hieß solche die unselige Formulam Andreanam, nennete auch deren Vertheidiger Flacianer, und beschuldigte sie des Eutychianismi; daher er denn, weil man ihn des Calvinismi verdächtig hielt, von dannen removirt, und zum Pastore zu Fraustadt in Pohlen beruffen wurde, allwo er 1598, 12 Dec. gestorben. Er ist wegen eines grossen lateinischen chronologischen Werckes, davon ein sehr vermehrt Exemplar in Manuscript auf der leipziger Raths-Bibliotheck liegt, und vielen theologischen Schrifften, z. E. Homilien vom Abendmahl; Summarien über die fürnehmsten Weissagungen aus Mose, denen Psalmen und Propheten; eines Tractats von der Geburt Christi; Summarien über das neue Testament; einer Chronologie ꝛc. sehr berühmt gewest, hat auch das Lied: Mein Leben in der Eil, verfertiget. K. HL.

Krentzheim (Leonhard) ein Sohn des vorigen, gebohren 1564 zu Liegnitz, war Philosophiä und Medicinä Doctor, und gab seines Vaters chronologische Tabellen heraus. HL.

Krepius (Joh.) ein Doctor Juris aus Deutschland, war erst zu Jena, hernach der Noblesse in Francken Advocatus, darauf bey dem König in Schweden und Hertzog zu Weimar Rath, des Gerichts zu Coburg Assessor, und endlich brandenburgischer geheimer Rath und Vice-Cantzler, schrieb dissert. de jure matrimoniali, und starb 1 Apr. 1646, im 64 Jahr. W. d.

Kresa (Jacob) ein Jesuit, gebohren in Mähren, brachte es so weit, daß er nebst der böhmischen, deutschen und lateinischen, auch die hebräische, griechische, italiänische, frantzösische, spanische und portugiesische Sprache reden können; lehrte die hebräische Sprache, und hernach die Mathematic zu Prag und Olmütz, wurde darauf nach Spanien beruffen, und docirte daselbst in der königlichen Schule zu Madrit die Mathesin 15 Jahr. Nach Caroli II Tode gieng er wieder nach Prag, wurde daselbst Doctor Theologiä und Professor controversiarum theologicarum, unterwies auch einige Leute privatim in der Mathesi. Als der ietzige Kayser nach Spanien gieng, nahm er den P. Kresa mit, welcher auch die gantzen 10 Jahr über der Hoffstatt, und fast ein Jahr des Königs und der Königin Beicht-Vater gewest. Nach seiner Zurückkunfft hat er die übrige Lebens-Zeit zu Brünn zugebracht, und ist 1715, im 67 Jahr seines Alters gestorben, nachdem er den Euclidem in das Spanische übersetzt, und Analysin speciosam trigonometriæ sphæricæ geschrieben. Leb.

Kretschmer (Balthasar Thomas) ein Doctor Philosophiä und Medicinä, wie auch Bürgermeister zu Hirschberg, allwo er gebohren war, gab 1662 zu Wittenberg kurtze Beschreibung der bekannten Berg-Arten, so auf dem sudetischen Gebürge und grösten theils nahe um Hirschberg zu finden seyn, heraus. EC.

Kreulius (Nicol.) von Wartenberg in Schlesien, begab sich, nachdem er den Grund seines Studirens zu Breßlau gelegt, nach Italien, wo er sich bey Ænea Sylvio, der nachmahls unter dem Nahmen Pii II Pabst worden, mit seiner Gelehrsamkeit so beliebt gemacht, daß ihm derselbe seinen Vetter Nannium Piccolomini, der gleichfalls hernach unter dem Nahmen Pii III den päbstlichen Stuhl bestiegen, zu unterweisen anvertraute, und ihn zu unterschiedenen wichtigen Verrichtungen brauchte. Nachdem er endlich mit dessen Recommendations-Schreiben nach Schlesien 1457 zurücke kam, ward er Canonicus zu Breßlau, und starb 1492 im hohen Alter, nachdem er Rerum suo tempore gestarum Epitomen geschrieben, so aber verlohren gegangen. *Hanckius de siles. indig.*

Krieg (Joh.) aus Pommern, war erst Con-Rector, hernach Rector der Scholä Marianä zu Dantzig, schrieb Curtium deartuatum; Poëmata Lat. &c. und starb 1707, 24 Apr. Præ.

Kriegk (George Nicol.) ein Schulmann, gebohren 19 Nov. 1676 zu Gehuse, einem Dorffe bey Eisenach, studirte zu Jena, wurde daselbst 1699 Magister, auch 1702 Adjunctus Facult. Philos. kam 1707 als Rector nach Ilefeld, schrieb sehr gut Latein in gebundener und ungebundener Schreib-Art, gab ausser vielen Orationibus, carminibus und gratulat. Disp. de velamine veterum ad illustr. 1 Cor. XI, 10, de inclarescendi modis apud græcos, de A. Persio Flacco poëta satyrico, de tunica molesta ad locum Taciti Ann. XV, c. 44, de sophistarum eloquentia, de mensa solis apud Æthiopes, de peregrinationibus romanorum academicis, de modis inclarescendi apud romanos; Ludovici Praschii rosetum cum præfat. Gaudentii obstetricem animorum cum præfat. Commentar. de vita Dransfeldii; constitutionem rei scholasticæ Ilfeldensis; Caselii orat. de bono academiæ; Praschii commentar. de latinismis & barbarismis; Ryckii orat. de palingenesia literarum; Julii Pogiani epistolam de modo Ciceronem imitandi; Caselii ψυχθάμενον; Publii Syri selectas sententias; Massoni elogia romanorum; Bargæi libellum, quo ordine scriptorum historiæ romanæ monumenta legenda sint; Nic. Damascenum de moribus græcorum; Diss. de patribus platonizantibus, die er im Nahmen F. H. Jacobs, de notis veterum criticis, so er im Nahmen J. G. J. de cura Laconum circa institutionem suorum, so er im Nahmen F. H. Jacobs, de societate abbreviatorum romana, so er im Nahmen F. H. S. verfertiget; ingleichen viel Programmata, und starb 1730, den 2 Aug. Herr Johann Martin Riedel hat 1732 Commentationem de vita & scriptis Georgii Nicolai Kriegkii heraus gegeben.

Kriegsmann (Christoph) ein Politicus, wurde Secretarius bey dem Grafen von Leiningen, hartenburgischer Linie, Friderico Emicone, hernach Cammer-Rath bey dem Fürsten von Hessen-Darmstadt, Ludovico VI, und gieng von da nach Manheim, allwo er 1678 gestorben. Er hat ausser verschiedenen deutschen und lateinischen Schrifften ein Tractätgen geschrie-

geschrieben, welches er Conjectanea de germanicæ gentis origine nennet, und von Pregizero nach seinem Tode heraus gegeben worden, darinne er behauptet, daß Hermes Trismegistus der Stiffter der deutschen Nation gewest. Reimann Einleitung zur *Hist. Liter.*

Kromayer (Jo.) ein Prediger zu Eißleben, Hof-Prediger bey der verwittibten Hertzogin zu Sachsen, und General-Superintendent zu Weimar, gebohren zu Dobeln 1576, 8 Dec. schrieb harmoniam Evangelistarum; examen libri christianæ concordiæ; Bericht von dem neuen Methodo, wie es im weimarischen Fürstenthum mit Unterweisung der Jugend gehalten werden soll ꝛc. und starb 1643, 13 Jul. zu Weimar. Fr. W, m.

Kromayer (Hier.) ein Theologus, gebohren zu Zeitz 1610, 18 Jan. wurde zu Leipzig Professor Histor. und Orat. nachgehends Doctor und Professor Theologiä, der Stipendiaten Ephorus, der Academie Decemvir, des Consistorii Assessor, und zu Zeitz Canonicus, schrieb Theologiam positivo-polemicam; Commentar. in epistolam ad Galatas & Apocalypsin; historiam ecclesiasticam; scrutinium religionis; annotationes in Formulam concordiæ; polymathiam theologicam; locos anti-syncretisticos; collegium mathematicum &c. und starb 1670, 3 Junii. Sp. Fr. W, m. Vog.

Kroock (Cornelis) siehe Crocus.

Krüger (Adam) ein deutscher Poete, und chur-fürstlich-sächsischer Capellmeister, gab Arien heraus, und starb 1666, im 32 Jahr. W, d.

Krüger (Jo.) aus Guben, studirte zu Guben, Sora und Breßlau, wie auch in dem Jesuiter-Collegio zu Olmütz in Mähren, gieng von dar nach Franckfurt am Mayn, reisete so dann durch Sachsen nach Berlin, absolvirte endlich seine Studia zu Wittenberg, erhielt die Vocation nach Berlin zum Directore Musices, hinterließ Praxin pietatis melicam; Synopsin musicam, italiänische Manier zu singen, und starb 1662. Gr.

Krüger (Oswaldus) ein preußischer Jesuite, war Linguä Hebr. und Theol. moralis in seinem Orden, Mathes. aber auf der Universität zu Vilna Professor, schrieb Theoremata und Problemata mathematica; Arithmeticam; Catoptro-caustricam; Parallela horoscopa seu de directione tormentorum; Calendarium romanum; Centuriam astronomicam; Theoremata de oculo; Considerationes Mathem. de puncto & centris; Iridem s. de coloribus apparentibus; Differt. de vacuo, und starb 16 May 1665, im 67 Jahr. W, d. Al.

Krüger (Petr.) siehe Crügerus.

Krüger (Wolffgang.) ein evangelischer Prediger, zu Ruppersdorff im Voigtlande gebohren 1566, war eines Predigers Sohn, studirte und promovirte zu Jena in Magistrum, ward Diaconus zu Wartenfels, ferner Pastor zu Walsdorff bey Bamberg, folgends Hospital-Prediger zu Schweinfurt, nach diesem Archi-Diaconus daselbst; hierauf Pastor zu Altenstein, und endlich zu Thurnau, schrieb Catalogum, darinnen begriffen tausend unterschiedlicher Kayser, Könige, Chur- und Fürstlicher, auch Grafen, Herren, Adels und andrer vornehmer geist- und weltlichen Standes berühmter Personen Ankunfft, Geburt, Dignität, Amt, Stand, Ehr, Lehr, Tugend, Confeßion, Gottseligkeit und Geschicklichkeit ꝛc. und starb um 1630. Leb.

Krugk (Georg.) von Eisenach, war erst der Schulen zu Ultzen in dem Hertzogthum Lüneburg Rector, hernach Medicinä Doctor, wie auch Med. und Phys. auf der Universität Sora Professor, schrieb de Peste; de Dysenteria; Defensionem curæ febris petechialis; de generatione & corruptione, und starb 3 Dec. 1659, im 61 Jahr. W, d.

Krumbholz (Christian) ein unglücklicher Doctor Theologiä, gebohren 1663 zu Neustadt bey Dreßden, studirte zu Leipzig und wurde daselbst Sonnabends-Prediger, kam von da nach Preßburg, muste aber 1696 wieder weichen, wurde bald darauf, als er das Archi-Diaconat zu Anneberg refusiret, Pastor in der St. Sophien-Kirche in Dreßden, und 1700 Pastor zu St. Petri in Hamburg; Allein da er verschiedener aufrührischen Reden beschuldiget wurde, 1708 gefangen gesetzt, und endlich 1711 nach Hameln gebracht, wo er auch 1725, 3 Dec. im Gefängnisse verstorben. Von seinen hamburgischen Streitigkeiten ist das Protocoll und Acta in folio gedruckt. Seine Schrifften sind: Evangelisches Alte und das blosse eitele päbstische Neue in 70 Predigten über die Evangelia; die in Bangigkeit schwebende und errettete christliche Seele, sind Predigten in einem Jahr-Gange über die Evangelia; Diss. quod voluntas non necessario determinetur ab ultimo judicio intellectus practici; de eo, quod neque decreta, neque concursus Dei necessitent; de notis legitimæ spuriæque vocationis ad ecclesiæ pastoratum. Leb.

von Krusenstirn (Philip.) siehe Crusius.

Krzystanovicius (Stanisl.) gebohren bey Lemberg, studirte zu Cracau, und hernach unter Lipsio, dem er in allen nachahmte, machte sich auch in der Sorbonne zu Paris durch Disputiren groß Ansehen, schrieb contra hæreses Angliæ, ward Syndicus zu Lemberg, und starb 1617, im 40 Jahr. St.

Kubach, siehe Cubach.

Kucborscius (Valentin.) ein Prediger, und Secretarius des Königes in Pohlen, hat einige Sermones heraus gehen lassen, und den tridentinischen Catechismum in die pohlnische Sprache übersetzet, worauf er zu Cracau 1573, den 3 October, im 47 Jahr seines Alters gestorben. St.

Küchlein (Joh.) ein Theologus, gebohren zu Wetter in Hessen 1546, wurde anfangs an der Schule zu Neustadt beruffen, nachgehends Prediger zu Tackenheim, ferner zu Embden und Amsterdam, und endlich Principal in dem theologischen Collegio zu Leiden, woselbst er in der Theologie gelehret, auch etliche theologische Theses heraus gehen lassen, und 1606, 2 Jul. gestorben. B. Ad. Meur.

Kuhlmann (Quirinus) ein bekannter Schwärmer und

und Fanaticus, wurde zu Breßlau 1651, 25 Febr. gebohren, und in der lutherischen Religion auferzogen; rühmte sich vieler Gesichte, und sonderbahrer Prophezeyungen, legte sich in Jena vor sich selbst auf die Rechte und Polymathie, und besuchte keine Collegia. Hiernechst reisete er nach Holland, kam zu Leiden über Jacob Böhmens Schrifften, und wurde von dannen wegen seiner Schwärmereyen relegiret, da er sich denn in Engelland, Paris, Constantinopel, Preussen, Liefland, und der Stadt Moscau aufgehalten, allwo er in dem Gefängniß auf das allergrausamste gepeiniget, auch 1690, 30 Oct. lebendig verbrannt worden. Er hat prodromum quinquennii mirabilis; den neu-begeisterten Böhmen; Kuhl-Psalter; heptaglotta Kuhlmanniana; mysterium viginti unarum septimanarum; Kircherianam de arte magna sciendi sapientiam; quinarium suorum lapidum adv. Goliathum; constantinopolitana de conversione turcarum; Cyrum refrigeratorium hierosolymitanum &c. hinterlassen. Arn. B. Mor. Sag.

Kühn (Andreas) gebohren zu Dreßden 1624, 29 May, studirte zu Wittenberg und Straßburg, und wurde um 1650 Pastor und Superint. in Hertzberg, Anno 1660 Superint. zu Bischoffswerda, An. 1675 Superint. zu Annaberg, von dar An. 1684 zu Dantzig Pastor an der Marien-Kirche, und Senior des Ministerii. Er starb 1702, 30 Sept. über 78 Jahr alt, im 52 Jahre seines Amtes. Seine Schrifften sind Predigten; Differt. de jure Dei in creaturas; de ordine decretor. divin.; de origine schismatis contra fratres Walenburchios; vindiciæ pacis relig.; de concordia ecclesiastica; de puncto & momento discrepantiæ inter Lutheranos & reform.; discretus Catholicus avtocatacritus, cum discussione motivorum; Cuneus contra cuneum; appropinquantia discreti catholici &c. item, von der mysticorum quietismo contemplativo; Unterricht von der streitigen Gnaden-Zeit. Leb.

Kühn (Immanuel) von Colberg aus Pommern, ward 1709 Rector der Johannis-Schule zu Dantzig, wurde aber bald darauf von der Pest und andern Zufällen überfallen, starb endlich 1710, 30 April, im 37 Jahr, und hinterließ Dispp. Lutheran. defensi contra larvatum papistam Joh. Sattelsdorffium. Præ.

Kühn (Joachim) ein in der griechischen Sprache wohl erfahrner Mann, gebohren zu Greiffswalde 1647, studirte zu Stade, gieng 1668 nach Jena, und ferner nach Leipzig, Wittenberg und Rostock, wurde zu Oettingen in die Schule beruffen, nachgehends 1676 zu Straßburg bey dem Gymnasio superiori zum Præceptore græcæ Linguæ gemacht, und endlich 1686 bey der Academie daselbst zum Professore der orientalischen Sprachen erwehlet. Er gab animadversiones in Pollucem; Observationes in Diogenis Laertii vitas philosophorum; Quæstiones philologicas ex sacris veteris & novi Testamenti aliisque scriptoribus; Ælianum cum notis; Notas in Pausaniam heraus, und starb 1697, 11 Dec. nachdem er kurtz vor seinem Tode gesagt, er sehe den Himmel offen stehen. Lud. AE.

Kühn (Paul) ein Jesuite, von Posen, war Human. Lit. Philos. & Theol. Professor, und des Collegii zu Dantzig Rector, schrieb unter dem Nahmen des cracauischen Collegii, Trophæum regale Vladislao IV Cracoviam ineunti &c. und starb 23 Febr. 1639, im 46 Jahr. W. d. Al.

Kuhnau (Joh.) ein Musicus, gebohren 1660 zu Geisingen in Meissen, studirte zu Zittau und Leipzig, wurde am letzten Orte 1684 Organist an der Kirche zu St. Thomä, trieb dabey die Jura fleißig, disputirte de jure musicorum ecclesiasticorum, practicirte starck, wurde 1700 Cantor an der Thomas-Schule, und Director chori musici bey der Academie. Er war in der griechischen, hebräischen, lateinischen, frantzösischen und italiänischen Sprache wohl erfahren, schrieb den Schmid seines eigenen Unglucks; den moralischen Gebrauch der fünff Sinne; eine Comödie von dem losen Causenmacher; den musicalischen Qvacksalber; Clavier-Ubung; Versuch in Vorstellung biblischer Historien auf dem Clavier, und starb 1722, 5 Jun. NZ.

Kuhnius (Jo.) siehe Khunius.

Kuilemann (Jacob) ein remonstrantischer Prediger zu Harlem, gab 1663 Parænesis ofte ernstige aansprake aan D. Jacobus Sceperus, Predikant der Contraremonstranten in Gouda, over zyne onchristelyke maniere van doen enschrijven gebruikt tegen eenige remonstrantsche Leeraren, in zyn bookje Chrysopoligeras onlangs vitgegeven, en hier kortelyk beantwoord, heraus.

de Kulpis (Joh. Georg) ein JCtus und Historicus, bekam 1682 zu gleicher Zeit von Giessen und Straßburg eine Vocation ad Professionem juris ordinariam, davon er die andre erwehlte, schrieb Collegium Grotianum; Commentar. academ. in Severin. de Monzambano &c. und gab Æneæ Sylvii Historiam Friderici III &c. 1685 heraus. Man hält insgemein davor, daß er Autor des beruffenen Scripti sey, so 1682 unter dem Titul heraus kam: Conradi Sinceri Diss. epistolica de germanicarum legum veterum ac romani juris in republica nostra origine auctoritateque. Leb.

Kummer (Matthæus) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Ulm 1645, 10 Dec. studirte zu Straßburg, ward anfänglich Prediger zu Durlach, muste aber in den damahligen Kriegs-Zeiten viel ausstehen. Endlich wurde er marggräflicher baden-hochbergischer Kirchen-Rath und Superint. zu Pfortzheim, starb 1709, 22 Mart. und hinterließ einige Schrifften. Sein Sohn Johann Gabriel Kummer, Medicinä Doctor, starb einige Monate nach ihm. Leb.

Kunad (Andr.) ein Theologus, gebohren zu Döbeln 1602, 5 Aug. war an der Schul-Pforte Rector, ferner Pastor und Superintendens zu Leißnick, nachgehends zu Grimma, und endlich Doctor und Professor Theologiä, wie auch Assessor des Consistorii zu Wittenberg, woselbst er

er 1662, 15 Martii gestorben, und ein Compendium locorum theologicorum; Comment. in Prophetas minores; hypomnemata methodo concionandi inservientia; disputationes &c. hinterlassen hat. Fr. W, m.

Kunad (Joh. Andr.) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Leißnick 1638, 15 Oct. wurde, nachdem er zu Leipzig und Wittenberg studiret, Pastor zu Mitweide, und Adjunctus der Ephorie zu Chemnitz, nachgehends Pastor und Superintendens zu Bischoffswerde; worauf er zu Wittenberg in Doctorem Theologiä promoviret; hiernechst Superintendens in Eilenburg, und endlich Hof-Prediger, Kirchen-Rath, Superintendens und Pastor an der Bartholomäi-Kirche in Zerbst worden. Er hat paralipomena ad B. Parentis hypomnemata; disputationes; Lebens-Lauff des HErrn Christi; Freund in der Noth oder Gebete; Granadilla oder Betrachtungen des Leidens und Sterbens Christi, wie auch Predigten hinterlassen, und ist 1693, 7 May gestorben. Pi. Leb. Be. a.

Kunckel, siehe Lœwenstein.

Kunckelius (Joh.) ein bekannter Chymist aus Hollstein im vorigen Seculo, hat artem vitriariam, Glasmacher-Kunst; laboratorium chymicum &c. heraus gegeben.

von Kuntsch (Margaretha Susanna) eine deutsche Poetin, gebohren 1651, 7 Septembr. auf dem fürstlichen sachsen-altenburgischen Schlosse Alstädt, war von Jugend auf eine Liebhaberin derer Sprachen und Wissenschafften, verheyrathete sich 1660 an den gräflichen mansfeldischen, und hernach sachsen-gothaischen Rath, Christoph von Kuntsch, starb 1717, 27 May, und schrieb viel geistliche und weltliche Gedichte, welche ihr Enckel Christoph Gottlieb Stockmann, 1719 nebst ihrem Lebens-Lauff zu Halle zusammen drucken lassen.

Kurlebeck (Joh.) von Sund aus einer alten adlichen Familie, lebte gegen 1470 zu Leipzig, und schrieb Lib. I insolubilium sophismatum; in proprietates logicas. Ma.

Kürschner (Conrad) siehe Pellicanus.

Küsterus a Rosenburg (Joh.) ein Mecklenburger, Doctor Medicinä, war erst zu Wismar Physicus, wurde hernach von dem Adel nach Esthen vocirt, hielt sich eine geraume Zeit in Reval auf, war auch Caroli Gustavi, Königs in Schweden, wie auch des Czaars in Moscau Leib-Medicus, schrieb Tabulas medicas; Relationem medicam de regis Caroli Gustavi morbo & obitu, und starb 22 Febr. 1687, im 71 Jahr. W, d.

Küster (Ludolph) ein Criticus, gebohren 1670 zu Blumberg in der Grafschafft Lippe, allwo sein Vater Bürgermeister gewest, studirte zu Berlin und Franckfurt an der Oder, wurde hernach Hofmeister bey denen Söhnen des Grafen von Schwerin, welcher ihm hernach, als er Lust zu reisen hatte, gewisse Jahr-Gelder von dem Churfürsten von Brandenburg verschaffete. Er gieng also 1696 nach Holland, ließ sich einige Zeit als Corrector in der Druckerey brauchen, schrieb zu Utrecht nebst Heinrich Sike die bibliothecam librorum novorum unter dem Nahmen Neocori, las auch einige Collegia, wandte sich 1699 nach Engelland, und 1700 nach Paris, kam aber in eben diesem Jahre wieder nach Holland, gieng so gleich nach Engelland, arbeitete bis 1705 daselbst an dem Svida, wurde zu Cambridge Doctor Juris, worauf er nach Berlin kehrte, und von dem König von Preussen für die Zuschrifft des Svidæ nicht nur beschenckt, sondern auch zum Titular-Rath, ausserordentlichen Bibliothecario und Professore gemacht wurde; wobey er noch eine jährliche Besoldung erhielt. Weil er aber nicht genung geehrt zu seyn glaubte, unter dem Bibliothecario la Croze nicht stehen wolte, und sich einbildete, er werde von einigen Ministern verächtlich gehalten, so gieng er in der Stille nach Amsterdam, legte daselbst eine eigene Haushaltung an, begab sich darnach nach Rotterdam, konte aber an keinem von gedachten Oertern zu rechte kommen; daher er ungedultig ward, und beschloß seine Religion zu ändern. Er unterredete sich deswegen mit denen Jesuiten zu Antwerpen, und gieng darauf 1713 unvermuthet nach Paris, allwo er sich in derer Jesuiten Noviciat-Kirche zu der catholischen Religion bekennete; worauf ihm der Abt Bignon dem König vorstellete, der ihm ein Jahr-Geld von 2000 Pfunden gab, nach welcher Zeit er auch in die Academie des Inscriptions als ein ausserordentliches Mitglied aufgenommen ward. Er gab obgedachte bibliothecam librorum novorum; Svidæ Lexicon; historiam criticam Homeri; Jamblichum de vita Pythagoræ; Aristophanem; novum Testamentum Millii; einen Tractat de usu verborum mediorum apud græcos; diss. de Museo alexandrino, welche in Gronovii thesauro antiquitatum græcarum steht; eine Ubersetzung von Savots Buche von den Müntzen, welche in dem Thesauro antiquitatum romanarum steht; Picturas antiquas sepulchri Nasoniorum a Bellorio delineatas & in latinum translatas, so man auch allda findet; Cohortem Musarum unter Grævii Nahmen: *Explication d' une inscription grecque envoyée de Smyrne*, so in den Memoires de Trevoux zu finden; Examen criticum editionis novissimæ Gronovianæ, so in der Bibliotheque ancienne & moderne steht; Streit-Schrifften gegen Gronovium und Perizonium heraus, arbeitete an einer neuen Auflage des Hesychii, wie auch des Thesauri lat. linguæ Stephaniani, starb aber darüber 1716, 12 Oct. Mem. NZ.

Kyllingerus (Jac. Werner.) von Augspurg, J. U. D. schrieb librum de Ganerbiis Castrorum s. de Arcium pluribus communium condominis, und starb 1620, im 21 Jahre. W, d.

Kyriander (Wilh.) ein deutscher JCtus, zu Anfang des 17 Seculi, trieb das Studium juris, auf deutschen, frantzösischen und italiänischen Academien, übte sich zu Venedig in Praxi, und nahm nachgehends die protestantische Religion an, worauf er Syndicus zu Trier worden. Er beschrieb Annales der Stadt Trier, welche jedoch von dem Churfürsten,

weil

weil er der Stadt zu viel Jura zuschreibt, confiscirt worden, und übersetzte des Leandri Alberti Beschreibung von Italien ins Lateinische. K. B. HL.

Kyspenningius (Henric.) von Venlo aus den Niederlanden, war Canonicus und Pastor im Clevischen, um 1575, und schrieb de meditatione mortis; de modis consolandi eos, qui mortem obeunt lentam, subitam vel violentam in 7 Büchern; precationes christianas &c. A.

L.

Labadie (Joh.) ein Theologus, gebohren 1610 11 Februar. zu Bourg in Guienne, allwo sein Vater Gouverneur war, kam in seinem 17ten Jahre in das Jesuiter-Collegium zu Bourdeaux, und studirte daselbst, trat auch nachgehends gar in den Jesuiter-Orden, gieng aber 1639 wieder aus demselben, und kam nach Paris, allwo er öffters prediate, und dabey viel Hochachtung erlangte. Der Bischoff von Amiens hörte einst eine Predigt von ihm, die ihn so rührte, daß er ihm ein Canonicat zu Amiens auftrug, welches er auch annahm, und sich in diese Stadt begab. Weil er aber beschuldigt wurde, daß er in einem Nonnen-Kloster gewisse Liebes-Händel angefangen: so muste er sich von dannen weg begeben. Er gieng nach Port-Royal, hernach nach Bazas, und endlich nach Toulouse; allwo ihm der Ertz-Bischoff de Montchal die Direction von einem Franciscaner-Nonnen-Kloster gab. Weil er aber die Nonnen sich oft gantz nackend ausziehen ließ, und ihnen selbst nackend prediate, damit sie sich seinem Vorgeben nach, desto mehr an den Stand der Unschuld erinnern möchten, auch allerhand andere fleischliche Ubungen mit ihnen vornahm: so muste er von da entweichen, gieng in die Eremitage a la Graville, und wurde ein Carmelit. Weil ihn aber der Bischoff von Bazas von da vertrieb, so wandte er sich zu der reformirten Religion, und wurde Prediger zu Montauban. Jedoch als er daselbst ein Frauenzimmer verführen wolte, auch eine Unruhe anrichtete, so wurde er nach acht Jahren von da zu weichen genöthiget, und gieng 1659 nach Genev, von da er 1666 als Prediger nach Middelburg beruffen wurde. Weil ihn aber der Synodus zu Dordrecht wegen der Unruhe, die er anrichtete, absetzte; so hielt er sich zu Terveer, darauf zu Utrecht und Amsterdam einige Zeit auf, und gieng endlich nach Altona, im Holsteinischen. Er fieng an eine eigene Gemeine zu sammlen, sonderte sich von allen Religionen ab, führte die Gemeinschafft der Güter, bey denen, die es mit ihm hielten, ein, und brachte der Donatisten, Chiliasten, Enthusiasten, und anderer Schwärmer irrige Lehren auf die Bahn, wolte seine Gemeine mit den Anhängern der Mademois. Bourignon vereinigen, welche aber keine Lust dazu hatte, und fand hingegen an der berühmten Schurmannin eine treue Schülerin, in deren Armen er auch 1674 zu Altona gestorben. Seine Schrifften sind: la pratique des deux oraisons mentale & vocale; lettre d'Adieu à l'eglise d'Orange; Jugement charitable sur l'etat present des juifs; declaration contenant les raisons, qui l'ont obligé à quitter la communion de l'eglise romaine; triomphe de l'eucharistie; les divins herauts de la penitence; le veritable exorcisme; l'idée d'un bon pasteur; la reformation de l'eglise par le pastorat; le heraut du grand roy Jesus; l'arrivée apostolique aux eglises; l'idée d'une bonne eglise; Manuel de pieté; le discernement d'une veritable eglise; la puissance ecclesiastique bornée à l'ecriture & par elle; traité ecclesiastique de l'exercice prophetique; points fondamentaux de la vie vrayement chretienne; le chant royal de Jesus Christ; abregé du veritable christianisme; les entretiens d'esprit du jour chretien; les saintes decades des quatrains de pieté chrétienne; l'empire du S. Esprit sur les ames; apologie pour les eglises Wallones de Middelbourg & de Rotterdam; renoncement de soi même; traité du soi; fragmens de quelques poesies & sentiments d'esprit; *tractatus de sabbatho*; *confutatio quakerismi*; *veritas sui vindex*; *justum judicium de justa bonorum a malis, quod ad communionem ecclesiasticam attinet, secessione*; *censura libri Wolzogeniani de interprete scripturarum*. B. Arn. Sag. Nic.

Labagna (Joh. Bapt.) ein Ritter von Lissabon, studirte zu Rom die Mathematic, unterwieß nach seiner Zurückkunfft den spanischen König, Philippum IV, in solcher Wissenschafft, ward königlicher Archicosmographus, und schrieb la Jornada del Rey D. Felipe III a Portugal; Regimento nautico &c. Ant.

Labardæus, siehe de la Barre.

Labata (Franc.) ein Jesuite aus Aragonien, von Saragossa, schrieb apparatum concionatorum; discursus morales; Tract. de oratione mentali & vocali; Predigten von den Heiligen; Thesaurum moralem, und starb zu Valladolid, den 26 Mart. 1631, im 83 Jahre. Al. Ant.

Labbe (Joh. Bapt.) ein deutscher Jesuite, von Wien aus Oesterreich, lehrte die Mathematic und Theologiam moralem, predigte hernach viele Jahr lang in der St. Stephans-Kirche zu Wien mit grossen Applausu, schrieb einige Artickel des catholischen Glaubens Frag-weise erkläret; einen Trost vor diejenigen, welche sich vor einem schnellen Tode allzusehr fürchten; viele Predigten 2c. und starb 1633, den 23 April, im 62 Jahr. Al.

Labbe (Petrus) ein Jesuite, gebohren zu Clermont in Auvergne 1594, lehrte die Rhetoric, Humaniora, Philosophie, Theologiam scholasticam und moralem, erklärte die heilige Schrifft, ward Rector des Collegii zu Arles, Grenoble und Lyon, schrieb verschiedene poetische Wercke, und starb um 1680 zu Lyon. Al.

Labbe (Philipp.) ein Jesuite, gebohren zu Bourges 1607, 12 Julii, war sehr hochmüthig und schmähsüchtig, konte auch seine Affecten gar nicht im Zaum halten; lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, ließ Conciliorum

rum omnium collectionem maximam; conciliorum synodorumque Galliæ brevem & accuratam historiam; chronicon Dolensis cœnobii; Specimen novæ bibliothecæ; bibliothecam novam Msptorum, so eine Collection von alten frantzösischen Chronicken in 2 Fol.; bibliothecam bibliothecarum; concordiam chronologicam; de scriptoribus historiæ Byzantinæ; bibliothecam anti-Jansenianam; notitiam dignitatum imperii Rom. &c. heraus gehen, und starb 1667, 17 Mart. im 60 Jahr. PB. Al. Mor. Thom.

Labe (Louise) eine gelehrte frantzösische Weibs-Person, im 16 Seculo; ließ denen Gelehrten ihre unzüchtige Liebe umsonst geniessen, da sie hingegen vornehme Herren theuer bezahlen musten, und verfertigte eine Schrifft, le debat de folie & d'honneur genannt. H. B.

Labeo (Antistius) siehe Antistius.

Labeo (Actius oder Attius) ein lateinischer Poete, hat zur Zeit Persii gelebt, und des Homeri Ilias von Wort zu Wort sehr ungeschickt übersetzt. H. K.

Labeo (Domitius) ein JCtus, zur Zeit des Kaysers Hadriani, wird von einigen vor den Domitium gehalten, welcher in 7 Büchern von dem Amte der Pro-Consulum, die Marter, wormit die Christen belegt worden, erzehlet. Ber. Gro.

Laberhittel (Samuel) ein Jesuite, von Olmütz, war Prof. Human. lit. Mißionarius, Prediger des Collegii zu Como, Rector, und des Pabsts, theils zu Loreto, theils zu Rom Pönitentiarius, schrieb de usu meditandi spiritualiter, unter dem Titul: Scientia salutis s. considerationes piæ; Betrachtungen auf jede Tage im Jahr von dem heiligen Abendmahl, und starb den 17 Apr. 1687 im 67 Jahr. W, d. Al.

Laberius (Decimus) ein lateinischer Poet, und römischer Ritter, zur Zeit Julii Cäsaris, hat sehr schöne Mimos gemacht, von denen wir noch einige Fragmenta haben, die in Rob. Stephani fragmentis poetarum latinorum stehen. Fa. B.

Labienus (Titus) ein Historien-Schreiber und Redner, zur Zeit des Kaysers Augusti, wurde wegen seiner Lästerungen Rabienus genannt, und ließ einige Orationes, wie auch eine Historie heraus gehen. Vo. Sue. Seneca.

Labittus (Jacob) ein JCtus, in dem 16 Seculo, ist Cujacii guter Freund gewest, und hat indicem legum omnium, quæ in ff. continentur, geschrieben, welches Buch N. H. Gundling nebst einer Vorrede, darinne er von dem Verfasser einige Nachricht giebet, 1724 auflegen lassen.

Laborans, siehe Magister Laborans.

le Laboureur (Claudius) ein Probst der Abtey von l'Isle-Barbe-les-Lyon, lebte in der Mitten des 17 Seculi, schrieb Notes & corrections sur le Breviaire de Lyon, darüber er so viel Verdruß kriegte, daß er seine Probstey niederlegen muste; les Mazures de l'Abbaye de l'Isle-Barbe-les-Lyons, dagegen, so wohl als gegen das vorhergehende Buch Besian Arroy geschrieben; Discours de l'origine des armes & des termes usitez pour l'explication de la science heraldique; Epitre apologetique pour le discours de l'origine des Armes contre les lettres de Menestrier; Histoire genealogique de la maison de Sainte Colombe. *Le Long Biblioth. histoir. de France.*

le Laboureur (Johann) ein Vetter des vorhergehenden, gebohren zu Montmorenci 1623, schrieb schon in seinem 18 Jahre Recueil des tombeaux des personnes illustres dont les sepultures sont dans l'eglise des Celestins de Paris, war 1644 als Page an dem königlichen Hofe, gieng darauf mit dem Marschall von Guebriant nach Pohlen, als er Ladislai IV Braut, die Printzeßin Mariam von Gonzaga dahin führte; trat nach seiner Zurückkunfft in den geistlichen Stand, wurde des Königs Almosenier und Prior zu Juviane, und 1664 Commandeur des Ordens von S. Michel, worauf er 1675 im Jun. gestorben. Seine übrigen Schrifften sind Relation du voyage de la Reyne de Pologne; Histoire du Comte de Guebriant Marechal de France; les Memoires de Michel de Castelnau; histoire des Charles VI Roy de France, so er aus dem Latein übersetzt und ansehnlich vermehret; Tableaux genealogiques de Seize quartiers de nos Rois depuis S. Louis jusqu'à present &c.; discours de l'origine des Armoiries; Reponse au libelle intitulé: Bons avis sur plusieurs mauvais; verließ auch im Manuscript, histoire de la Pairie de France, welches Manuscript in der königlichen Bibliothec liegt. *Le Long biblioth. histor. de France.*

le Laboureur (Ludovicus) des vorhergehenden ältester Bruder, war Amtmann zu Montmoranci, schrieb les victoires du Duc d'Angvien en trois divers poemes; Charle-magne, poeme heroique; la promenade de S. Germain; Avantages de la langue françoise sur la latine, und starb 1679, 21 Junii. *Le Long biblioth. histor. de France.*

Lacey (Wilh.) ein englischer Jesuite, aus Yorckshire, profitirte Humaniora zu S. Omer, und hernach in Engelland, schrieb im Englischen Judicium academici de libello Guilielmi Chillingworthi; Heautomachiam, und starb zu Oxford den 3 August 1673, im 89sten Jahr. Al. Wo.

Lachares, ein Sophist von Athen, war ein Schüler des Heracleonis, schrieb eine Historie Secundum Cornutum. S.

Laccheus (Michael) ein Neapolitaner, war in der Academia solitariorum, und gab 1637 heraus la vita di S. Antonio, e di S. Catello Vescovo di Castel amare. To.

Lachmund (Frid.) ein Doctor Medicinä von Hildesheim, war erst zu Osterwick, hernach in seinem Vaterlande Physicus, schrieb Differt. de ave Diomedea &c. unterschiedene schöne Orationes, und starb den 10 May 1676, im 41 Jahr. W, d.

Lacidas, oder Lacydes, ein griechischer Philosophus, von Cyrene, war seines Lehrmeisters Arcesila Nachfolger in der Academie, lehrete in einem Garten, Lacydium genannt, sagte, als Attalus begehrte, er solle an seinen Hof kommen

kommen: man müsse die Bilder der Könige nur von weiten ansehen; und starb im vierten Jahre der 34 Olymp. am Schlage, welchen er sich durch einen Kauff-Streit mit einem andern Philosopho zugezogen. H. K. B. Laer.

Lacinius (Janus) ein Neapolitaner aus Calabrien, gab 1546 heraus pretiosa ac nobilissima artis chymicæ collectanea; de occultissimo ac pretiosissimo philosophorum lapide. To.

Lacinius (Paulus) ein Canonicus regularis der Congregation in Lateran zu Rom, von Verona, hat die lateinische Sprache in der Probstey von St. Fridiani zu Lucca gelehret, und aus Liebe zur protestantischen Religion sich nach Straßburg begeben, allwo er Professor der griechischen Sprache worden, und eine lateinische Übersetzung von den Chiliadibus des Tzetzis hinterlassen hat. Ad. B.

Lackner, siehe Laknerus.

Lactantius Placidus, siehe Luctatius.

Lactantius (Lucius Cælius) Firmianus genannt, ein Professor der Rede-Kunst zu Nicomedia, im Anfang des 4 Seculi, wurde in Africa, oder zu Fermo in der Maragrafschafft Ancona gebohren, und wegen seiner Beredsamkeit der christliche Cicero genannt. Er verwaltete nachgehends bey des Kaysers Constantini Sohn, Crispo Cæsare, die Stelle eines Lehrmeisters, schrieb seine institutiones wider zwey Philosophos, als Feinde der christlichen Religion; wie auch andere Wercke, als de ira Dei; de opificio Dei; de mortibus persecutorum, welche zum öfftern sind heraus gegeben worden. Das ihm zugeschriebene Carmen de phœnice ist entweder gar nicht sein, oder doch vor seiner Bekehrung verfertiget. Man findet solches in Pithœi poëmatiis veteribus. Joh. Ludolph Bünemann, Rector in Minden, und Joseph Passe in Engelland, haben eine neue Auflage des Lactantii versprochen. Fa. Hie. PB. O.

Lacuna (Andreas oder Antonius) ein Medicus von Segovia, hat zu Toledo in Doctorem promoviret, und zu Metz practiciret, auch sich fast die gantze Lebens-Zeit an dem Hofe Kaysers Caroli V aufgehalten, Galeni philosophiam historicam; scholia in Dioscoridem latina; methodum de humani corporis sectione &c. geschrieben, und den Aristotelem de mundo, nebst andern Schrifften aus dem Griechischen übersetzt, worauf er 1560 in seinem Vaterlande gestorben. Fr. Ant.

Lacydes, siehe Lacidas.

Ladesov (Otho) ein Jesuit, von Ryssel, gebohren 1587, war Spiritualis Coadjutor, profitirte Humaniora, war auch des Klosters zu Hesdin Rector, schrieb Occupationem quotidianam adolescentis studiosi, und starb 7 May 1630, im 43 Jahr. W, d. Al.

Ladislaus (Joh.) von Dreßden, war Rector zu Schleusingen, hernach zu Halle, endlich in Meissen, schrieb Historiam exequiarum Augusti Elect.; Carmen post vindemiam græce & latin. und starb um 1602. Lud.

Ladron (Julianus) siehe Castelvi.

a Læda (Henr.) siehe Smetius.

van der Laen (Jo.) ein Jesuit, von Amsterdam, profitirte Humaniora, war ein Mißionarius, schrieb unter dem Nahmen Leonhardi van Saenen wider Everardum Schefferum, vindicias tabulæ fidei Jacobi Stratii; Regulam fundamentalem Fidei, und starb 10 Jul. 1669, im 51 Jahr. W, d. Al.

Lælius (Laur.) ein Prediger zu Onolsbach, gebohren im Dorffe Klein-Lanckheim in Francken land 1572, den 15 April, schrieb scripturam loquentem; criterium fidei; indicem hæresium, quæ Ecclesiam Dei à nato Christi exercuerunt; gegründete Ursachen, warum ein evangelischer Christ bey seiner Religion beständig bleiben soll, und starb 1634, 26 Jul. Fr. W, d.

Laërtius (Diogenes) siehe Diogenes.

de Laet (Johannes) ein niederländischer Historicus von Antwerpen, schrieb Hispaniam; Galliam; Belgii confœderati rempublicam; Turcici imperii statum; Persiam; de imperio magni Mogolis; Novum orbem &c. und starb 1649. A. K.

Lætus (Georg.) aus Mähren, war Prediger zu Lublin in Klein-Pohlen, schrieb peregrinationem Pauli; Comment. pract. in conversionem Pauli; Tractatum de ratione concionandi, ad methodum anglicanam conformatum, und starb den 27 Martii 1649, im 45sten Jahr. W, d.

Lætus (Joh.) ein Prediger zu Gröningen, im 17 Seculo, hat ein Compendium historiæ universalis civilis & ecclesiasticæ, bis auf das Jahr Christi 1640 verfertiget. H. K.

Lætus (Jul. Pomponius) siehe Pomponius.

Lætus (Petrus) ein Feld-Medicus bey dem Hertzog von Bourbon, aus Loudun bürtig, war ein guter frantzösischer Poete, und verfertigte unterschiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, worauf er 1599, nachdem er kaum 50 Jahr alt gewest, gestorben. Sam.

Lævius, oder Lælius, ein lateinischer Poet, hat noch vor dem Cicero gelebt, und erotopægnia oder Liebes-Spiele geschrieben. Er muß von einem andern dieses Nahmens, welcher ein Gedichte von den Centauris verfertiget, unterschieden werden. H. K. B.

Lagalla (Jul. Cæsar.) ein Italiäner, gebohren 1571, war Comes Palat. und Proto-Notarius apostolicus, ingleichen Philos. und Medic. Profess. zu Rom, schrieb de immortalitate animarum; de phænomenis in orbe lunæ; de luce & lumine; de sympathia & antipathia rerum; paraphrasin in Aristotelis libros de insomniis, & divinatione per somnum; tract. de cometis; de cœlo animato; Orationes de sanctissima Triade; de laudibus Leonis X; de laudibus philosophiæ &c. und starb 14 Febr. 1624, im 53 Jahr. Bat. AE.

Laganarius, ein JCtus und Poet von Sicili aus dem Neapolitanischen, gab 1654 ein poetisch Buch unter dem Titul veneres heraus. To.

Laganarius (Johann) ein Neapolitaner, gab 1649 Comment. super Prag. regni Neap. Scipionis Roviti additiones heraus. To.

von der Lage (Conrad) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Repsholdaus Ost-Friesland,

land, allwo sein Vater Simon, Diaconus war, der nachmahls Pastor in der münsterischen Vestung Vechta, und als ihn die kayserlichen von dar vertrieben, Pastor zu Süllenstedt gewest. Er studirte zu Rinteln, Erffurt und Leipzig, ward Hof-Diaconus zu Weimar, und Informator derer fürstlichen Nepoten des Hertzogs Wilhelmi des IV; hernach aber General-Superintendens des Fürstenthums, Ober-Hof-Prediger, und Consistorial-Rath, schrieb Dissertationes, z. E. de Theognosia naturali; de motu proprio stellarum fixarum; de natura cœli; de generatione; de magistratu politico; de lapsu luciferi; responsa theologica, z. E. An Calviniani habeant integrum sacramentum cœnæ? An liceat signa maleficii spe cessationis mali removere & tollere? verschiedene Leichen- Cometen- und andere Predigten ꝛc. und starb 1694, 4 Decemb. im 64 Jahre. Unter seinen ungedruckten Schrifften ist ein Lexicon harmonico-philologico-practicum; ein Comment. in lib. Ruth & primum Samuelis; in historiam de diluvio; von der zuläßigen Kleider-Tracht und üppigen Kleider-Praß ꝛc. Leb.

gerloef (Petr.) ein Schwede, gebohren 1648, 4 Novemb. in Wermeland, allwo sein Vater Priester war, studirte zu Upsal und auf verschiedenen auswärtigen Academien, ward log. und metaphys. hernach poes. und endlich eloqv. Professor zu Upsal, wie auch königlicher Historiographus, starb 1699, 7 Jan. und hinterließ verschiedene Disput. und Reden. Pro.

igier (Bertrandus) sonst Lagerius de Frigiaco, ein Franciscaner, von Frigeac in Quercy, wurde Bischoff zu Glandeves und Ostia, wie auch Cardinal, schrieb historiam schismatis, ein Buch contra hæreses sui temporis; und starb zu Avignon 1392. Ol. Wa. Sa. Ug. Au.

guna (Andr.) siehe Lacuna.

Laguna (Joan. Ruiz) ein Spanier, lebte um 1635, war erst ein Mitglied des Raths zu Meyland, und Prätor zu Pavia, hernach Advocatus fiscalis im Rath von Italien zu Madrid, und schrieb amplissimæ quæstionis fiariæ finariensis inter regium fiscum & serenissimam rempubl. Genuensem, in supremo rerum Italicarum concilio exagitatæ discussionem; de origine, autoritate, dignitate, honoribus & privilegiis regii Fisci patronitani, de præcedentia illius adversus secretarios declarata; *Compendio histoorial de la ciudad de Placencia en Lombardia* &c. Ant.

igus (Daniel) von Schönberg aus Mähren, ein Magister Philosoph. war erst im Gymnasio zu Dantzig mathes. phys. log. græc. lingv. und poes. Professor, hernach theolog. Doctor, log. und metaphys. wie auch theol. Professor zu Greiffswalde, danckte aber wieder ab, und lebte als ein Privatus zu Dantzig. Er schrieb Theoriam meteorologicam; Astrosophiam mathematico-physicam; Steichologiam; ψυχολογίαν; Archologiam; Comment. super epistolam Pauli ad Galatas, Ephesios, Philippenses; Examen trium confessionum reformatarum, Marchiacæ, Lipsiensis & Thoruniensis; Vindicias evangeliorum dominicalium & festivalium, wie auch viele gelehrte Disputationes &c. und starb 1678, den 30 May, ohnweit Dantzig auf einem Dorffe. W, d. Præ.

Lagus (Gregorius) ein Theologus von Cößlin aus Pommern, war erst Pastor primarius zu Schönberg in Mähren. Als er aber ein Exulant werden muste, kam er nach Colberg, und ward Schul-Rector, ferner Pastor und Probst zu Neustadt, zuletzt Pastor und Präpositus zu Colberg, schrieb processum diaboli judicialem adversus genus humanum &c. und starb den 27 Februar. 1652, im 66 Jahr. W, d.

Lahier (Franc.) ein Jesuit, von Tull aus Lothringen, gebohren 1592, war Human. und Theol. moralis Professor und Priester, übersetzte aus dem Lateinischen ins Frantzösische Synopsin præcipuarum rerum a Soc. Jesu gestarum seculo ejus primo; Literas annuas provinciæ Paraquariæ; Magnum Menologium sanctarum Virginum, und starb zu Pont à Mousson den 23 Dec. 1656, im 64 Jahr. W, d. Al.

Laidradus oder Leidradus, Ledradus; ein Ertz-Bischoff zu Lion, von Nürnberg bürtig, war zu Caroli M. Zeiten in grossem Ansehen, verfertigte einige Episteln, begab sich 813 seines Bißthums freywillig, und gieng ins Kloster St. Medard von Soissons, worinnen er gestorben. H. K. Sa. C.

Laimann, oder Laymann (Paulus) ein Jesuit von Zweybrücken, hat die Philosophie, das geistliche Recht, und die Theologiam moralem in verschiedenen deutschen Academien gelehret, wider einen Benedictiner-Mönch, Romanum Hay, defensionem romani Pontificis, Cæsaris &c. in causa monasteriorum, astrologiæ ecclesiasticæ, & astri inexstincti censuram geschrieben, auch sonst Theologiam moralem, quæstiones de prælatorum ecclesiasticorum electione, institutione & potestate heraus gegeben, und ist zu Costnitz 1635, 13 Novemb. im 60 Jahr gestorben. Al.

Lainez (Jacobus) ein Jesuit, von Almazan aus Spanien, hat daselbst und in Franckreich die Theologie studiret, dem Lojolæ im Generalat des Ordens succediret, dem tridentinischen Concilio beygewohnet, Prolegomena in universam scripturam; indicem illustrium sententiarum; de providentia; de usu calicis; de fuco & ornatu mulierum &c. geschrieben, und ist zu Rom 1565, den 19 Jan. im 53 Jahr gestorben. Ant. Al.

Lainez (Joseph) von Madrid, profitirte so wohl zu Alcala des Henares, als auch Salamanca die Theologie, war Prediger, hernach Philippi IV Hof-Prediger, endlich Bischoff zu Guadix, schrieb de Ninivitis ex Jona; Sermones quadragesimales; vitas Josephi & Danielis; Commentar. in Jonam; Sermones, und starb in einem hohen Alter den 30 Decemb. 1667. W, d. Ant.

de Lairvetz, oder Lairvellius (Servatius) von Soignies aus dem Hennegauischen, war des Prämonstratenser-Ordens St. Mariä zu Pont à Mousson in Lothringen Abt und Theol. Doctor, schrieb Opticam regularium, s. Comment. in regulam S. Augustin. Catechismum Novitio-

Novitiorum & eorundem Magistri, und starb 18 Octob. 1631. im 71 Jahr. Leb. A.

Laixa, siehe Alax.

Lake (Arthurus) ein Engelländer von Southampton, Decanus zu Worchester und Bischoff zu Bath und Wells, schrieb Glossemata varia, viele Predigten und Meditationes, und starb 4 May 1626. W, d.

Laknerus (Christoph.) eines Goldschmids Sohn von Oedenburg, der dieses Handwerck sehr wohl verstand, ward hernach Doctor Juris, Bürgermeister zu Oedenburg, und kayserlicher Rath; führte einen Baron aus Cärnthen als Hofmeister in Italien. Und weil er allda Ferdinandum II als Printzen antraf, und sich stellte als ob er ihn nicht kante, reisete er mit ihm lange in Compagnie, und ward so familiair, daß er hernach, als er Kayser wurde, ungemeldet zu ihm kommen konte, auch von ihm erhielte, daß er sein Testament, darinn er bey 100000 Rthl. denen Evangelischen zu Stipendiis vermacht, confirmirte; wie er denn auch darinn dem Kayser sein Silber-Geschirr, so er mit eigner Hand gemacht, legirte. Er edirte 1616 Coronæ hungaricæ emblematicam descriptionem; 1617 quæstiones Justinianeas; 1628 Galeam martis, seu bonam militiam pro publica salute; und im Deutschen emblematischen Tugend-Spiegel und ödenburgisches Rath-Haus. Cz. Leb.

Lallamant (Jo.) ein Medicus, von Autun, im 16 Seculo, hat einige mathematische Schrifften, als einen Tractat de collatione anni romani, præcipuarumque gentium exterarum, so in den IX tomum thesauri Gronoviani eingerückt worden, heraus gehen lassen. HL.

Lallament (Petrus) ein Canonicus regularis, von St. Augustin, Prior der Congregation von St. Genevieve genannt, und Cantzler der Universität zu Paris, von Reims bürtig, hat sich eyfrig aufs Predigen geleget, das geistl. Testament, den Tod der Gerechten, und das heilige Verlangen nach demselben hinterlassen, und ist 1673, 18 Febr. im 51 Jahr gestorben. Pe. W, d.

Lallemant (Carolus) ein Jesuit, von Paris, profitirte erst Human. und Philos. gieng hernach als Mißionarius in Americam, war des Collegii zu Rouen, la Fleche, und Paris, wie auch seines Ordens Rector, schrieb unterschiedene Discourse de vita abscondita Christi Jesu in sacra Eucharistia; Exercitia spiritualia juxta methodum S. Ignatii, und starb 18 Nov. 1674 im 87 Jahr. W, d. Al.

Lallemant (Hieron.) ein Jesuit, von Paris, profitirte in seinem Vaterlande Human. und Philosoph. war des Collegii zu Blois und la Fleche Rector, gieng auch als Mißionarius in Americam, schrieb Relationes de Missione canadensi ab an. 1645 ad an. 1664, und starb zu Quebec in Neu-Franckreich 26 Jan. 1673, im 80 Jahr. W, d. Al.

Lallius (Jo. Bapt.) ein JCtus und Poete, von Norcia in Umbrien, verlohr im 40sten Jahr seines Alters sein Gehör, und wurde genöthiget, sich eine silberne Tubam machen zu lassen, welche er an die Ohren hielt, wenn iemand mit ihm reden wolte, schrieb viridarium practicabilium materiarum in utroque jure ordine alphabetico concinnatum, und st. 1637, 3 Febr. Ja. Er.

de Lamas, siehe Llamas.

Lambecius (Petrus) ein sehr gelehrter Mann, gebohren zu Hamburg 1628, trieb in Holland, Franckreich, und Italien die Jura und Polymathie mit grossem Nachdruck, und wurde Professor der Historie, wie auch Rector in Hamburg, nachdem er in Franckreich in Doctorem Juris promoviret. Er gieng nachgehends wegen üblen Ruffs seiner Lehre, und Beschuldigung der Atheisterey, wie auch wegen Mißvergnügens über seine Heyrath mit einer alten reichen, aber sehr geitzigen und boshafften Frau ohne Abschied davon, begab sich nach Wien, und ferner nach Rom, woselbst er öffentlich zur catholischen Religion trat, und darauf zu Wien, kayserlicher Unter- hernach Ober-Bibliothecarius, Rath und Historiographus wurde. Er starb 1680, den 3 April, nachdem er Origines Hamburgenses; Prodromum historiæ literariæ; Chronologiam; lucubrationes criticas in Gellii noctes atticas, die er im 19 Jahre heraus gegeben; Syntagma originum & antiquitatum Constantinopolitanarum; Commentarior. de bibliotheca Vindobonensi libros VIII; diarium sacri itineris cellensis; orationes, epistolas &c. verfertiget. *Fabritii memor. Hamb. & annotat. ad Lamb. origines Hamb.* B. Sein Leben ist auch 1724 zu Hamburg mit viel besondern Nachrichten a part gedruckt worden. Den Anfang des 9 Buchs der Commentariorum de bibliotheca Vindobonensi hat Hr. Schelhorn in denen amœnitatibus literar. aus der Uffenbachischen Bibliothec bekant gemacht.

von Lamberg (Joseph) ein Freyherr, gebohren auf dem Schlosse zu Ortenegg in Crain 1489, diente einige Jahr im Kriege, wurde 1523 Lands-Verweser in Crain, 1526 Hof- und Kriegs-Rath in Ungarn, 1535 Ober-Hofmeister bey des römischen Königs Ferdinandi Gemahlin, und hernach Lands-Hauptmann in dem Hertzogthum Crain. Er verfertigte von seinem Leben eine eigene Beschreibung, nächst angehengter Vermahnung an seine Kinder in deutschen Versen, welche in Valvasors Ehre des Hertzogthums Crain stehet, und starb 1554 zu Laybach in Crain.

Lamberg (Petrus) ein Schwede, gebohren zu Kongsback 1674, den 5 May, besuchte unterschiedene schwedische, deutsche und englische Universitäten, wurde Magister Philosophiæ, 1705 Lector linguæ græcæ, und 1715 Lector theologiæ im Gymnasio zu Gothenburg, schrieb ausser einigen Disputationen, die er unter D. Fechten gehalten, notas criticophilologicas in IV priora capita Evangelii Lucæ; harmoniam Evangelistarum, und starb 1721, 24 August. NZ.

Lambert (Joseph) ein römisch-catholischer Theologus, war ein Doctor der Sorbonne, und Prior in dem Kloster St. Martini de Palaizeau, wurde, weil er der Constitution Unigeni-

Unigenitus zuwider war, aus der Sorbonne gestossen, starb etliche Tage darauf den 30 Jan. 1722, und schrieb Instructions courtes & familieres sur les evangiles des dimanches; la maniere d'instruire les pauvres; les ordinations des Saints; passages sur les plus touchans des psaumes; Instruction sur les commendemens de Dieu; Cas de conscience; lettres de controverse. Leb.

Lambertinus (Cæsar) ein italiänischer Bischoff, gebohren zu Trani in dem Neapolitanischen, lebte im 16 Seculo, und schrieb tractatum de jure patronatus. To.

Lambertinus (Joh. Bapt.) ein Doctor Juris, und Stadt-Richter zu Halle in Brabant, von Antwerpen bürtig, hat zu Bologna promovirt, ein theatrum regium, sive seriem regum Hispaniæ verfertiget, und ist 1630 gestorben. A. Sw.

Lambertus, ein Bischoff von Arras, lebte um den Anfang des 12 Seculi, halff seiner Kirche wieder zu der Freyheit, um welche sie der Bischoff zu Cambray meist gebracht hatte, und schrieb gesta de restauratione episcopatus atrebatensis; epistolas, welche Werckgen Baluzius lib. V Miscellaneorum drucken lassen.

Lambertus li Cors, oder der Kurtze genannt, ein alter frantzösischer Poet, von Chateau-dun bürtig, im 12 Seculo, hat das Leben Alexandri des Grossen aus der lateinischen Sprache in die romanische übersetzt. HL.

Lambertus, von Guines, wurde von seinem Vaterlande also genannt, allwo er anfangs Cantor, nachgehends Archi-Diaconus zu Terovane, Dom-Herr zu Ryssel, und endlich Bischoff zu Arras worden. Er war Legatus des H. Stuhls in der Provintz Reims, schrieb eine Epistel an Pabst Paschalem II, und starb 1115. H. Sa.

Lambertus, von Lüttich, hat das Leben und die Wunderwercke des H. Apostels Matthiä, wie auch das Leben des H. Agricii beschrieben. H. T. Vo.

Lambertus, ein Benedictiner-Mönch zu Lüttich, hat das Leben der Bischöffe dieser Stadt von 988 bis 1194, in welchem er gestorben, beschrieben. H. Vo.

Lambertus, von Lüttich, war ein Mönch daselbst zu St. Lorentz, aus der Congregation von Clugny, zur Zeit des Kaysers Friderici II, und schrieb das Leben Hereberti, des Ertz-Bischoffs von Cölln, wie auch hymnos und epigrammata. H. Sw. Vo.

Lambertus, Pascualis genannt, ein Prior in der Carthaus zu Coblentz, im 16 Seculo, hat einige Schrifften verfertiget. HL.

Lambertus Schafnaburgensis, oder Aschaffenburgensis, ein Benedictiner-Mönch zu Hirschfeld in Hessen, im 11 Seculo, hat eine Reise in das gelobte Land gethan, und ein Buch de rebus gestis Germanorum vom Anfange der Welt bis 1077 in schönem Latein beschrieben, welches ein erfurtischer Mönch, Nicol. de Syghen, bis 1532 continuiret, worauf es unter Schardii und Pistorii scriptores rerum germanicarum gesetzt worden. Er hat auch eine Chronick des Klosters Hirschfeld verfertiget, davon Maderus etliche Excerpta in denen antiquitatibus brunsvicensibus drucken lassen. PB. T. Vo.

Lambertus de Serico, oder Lobardus, siehe Sitichius.

Lambertus (Franciscus) ein Theologus, gebohren zu Avignon in Franckreich 1487, trat in seinem 15 Jahre in seiner Vaterstadt in den Orden der Minoriten, verließ aber hernach das Kloster-Leben, und die römisch-catholische Kirche, hielt sich 1522 in der Schweitz auf, und lehrte daselbst, begab sich in eben diesem Jahre nach Eisenach, und 1523 nach Wittenberg, Lutherum zu sehn, heyrathete daselbst, und las theologische Collegia. Er hielt sich darauf zu Metz und Straßburg auf, und wurde 1525 von dem Landgrafen von Hessen nach Homburg beruffen, als derselbe in seinen Landen die Reformation vornahm; der ihn auch, nachdem er bey solcher gute Dienste gethan, 1527 zum Professore Theol. primario zu Marpurg ernennete; allwo er auch 1530, 18 April gestorben. Seine Schrifften sind rationes propter quas minoritarum conversationem habitumque rejecit; Evangelici in minoritarum regulam commentarii; Commentarius in evangelium Lucæ; Commentarius de sacro conjugio; Commentarii in cantica canticorum Salomonis; de fidelium vocatione in regnum Christi, hoc est, ecclesiam; farrago omnium fere rerum theologicarum; Commentarii in Oseam; Commentarii in Johelem; Commentarii in Amos, Abdiam & Jonam & allegoriæ in Jonam; Commentarii in Micheam, Naum & Abacuc; Commentarii in Sophoniam, Aggeum, Zachariam & Malachiam; Commentarii de prophetia, eruditione & linguis, deque litera & spiritu; Theses theologicæ in synodo homburgensi disputatæ, welche auch in Sculteti annalibus evangelicis befindlich; Exegesis in apocalypsin. Er führte sonst auch den Nahmen *Joann Serranus*, und hat unter demselben etliche lateinische und frantzösische Werckgen verfertigt. Sein Leben hat Herr Schelhorn in denen amœnitatibus literariis umständlich beschrieben, in welchen auch dessen rationes propter quas minoritarum conversationem habitumque rejecit, nebst etlichen seiner Briefe stehen. B. HGH.

Lambertus (Jacob) ein Jesuit, von Mâcon, in Burgund, lehrte die Rhetoric und Philosophie, gab einen Prediger ab, war des Collegii zu Carpentras und Vienne Rector, schrieb im Frantzösischen Philosophiam aulæ sanctæ; Scientiam animæ; Scientiam rationis christianæ, s. logicam christianam; Sanctorum scientiam moralem, und starb den 30 Dec. 1670, im 67 Jahr. W. d. Al.

Lambertus (Matthias) von Löven, war Pœnitentiarius, darnach Archi-Presbyter und Archi-Diaconus, endlich Bischoff zu Brügge, und Cancellarius perpetuus von Flandern, schrieb Histor. ecclesiast. a Christo nato ad sua tempora; de vita, morte & passione sanctorum; tract. de anti-Christo, und starb 1 Jun. 1602, im 63 Jahr. W. d.

Lambinus (Dionysius) von Montreuil in der Piccardie, brachte sich durch Lesung vieler guten Autorum eine grosse Gelehrsamkeit, die Freundschafft vieler hohen Personen und vornehmen Leute zuwege, und wurde, nach vollendeter Reise in Italien, zu Paris zum königlichen Profess. der Humaniorum, welche er auch zu Amiens prostitiret, gemacht. Er schrieb Comment. über den Plautum, Lucretium, Ciceronem, Horatium und Cornelium Nepotem, übersetzte auch des Aristotelis Ethic und Politic, nebst unterschiedlichen Schrifften des Demosthenis und Aeschinis ins Lateinische, und starb 1572 bey der grausamen parisischen Blut-Hochzeit, ob er gleich ein Papist war, vor Schrecken im 56sten Jahr. K. PB. Ghil. Sam. Teiss.

Lamfridus, ein englischer Benedictiner, zu Winchester, um 980, hat die Wunderwercke des Bischoffs Swithini beschrieben. H. Pit. O.

Lamii (Franciscus) von Montyreau in der Dioeces Chartres, aus einem adelichen Geschlechte, dienete anfangs unter König Ludewig XIV im Kriege, trat aber 1659 im 31sten Jahr in den Orden der Benedictiner aus der Congregation St. Mauri: Schrieb Paraphrase sur les paroles: *Suscipe me Domine secundum eloquium tuum & vivam &c.* conjectures physiques sur deux colomnes de nuée, qui ont paru depuis quelques années, & sur les plus extraordinaires effets du tonnere; verité evidente de la religion chrétienne; le nouvel Atheisme renversé, ou refutation du systeme de Spinosa; des sentiments de pieté sur la profession religieuse; de la connoissance de soi même; lettres pour repondre à la critique du Malebranche; Plainte de l'Apologiste des Benedictins à Messeigneurs les Prelats de France; les leçons de la sagesse sur engagement au service de Dieu; lettres philosophiques sur divers sujets importans; les premiers elemens des sciences; lettres theologiques & morales sur quelques sujets importans; l'incrudele amené à la religion par la raison, und starb 1711. Pez.

Lamiscus, ein Historicus, von Samos, hat einige Historien verfertiget. H. K.

Lamoignon (Petrus) ein kluger und gelehrter Mann, hat im 15 Jahr seines Alters zwey Carmina, eines in griechischer, das andere in lateinischer Sprache verfertiget, so unter dem Titul Cliniades Nivernius, sive altera calamitatum Galliæ deploratio, vorhanden, und starb im 24 Jahr seines Alters. HL.

Lamormainus (Henr.) ein Jesuit, aus dem Luxenburgischen, gab einen Priester ab, übersetzte ins Latein Guil. Baile catechismum controversiarum; Ludov. Richeomi academiam honoris; Nic. Causini aulæ sanctæ tom. II; Steph. Bineti magnetem amoris, nebst noch andern, bey denen er seinen Nahmen verschwiegen, und starb zu Wien den 26 Nov. 1647, im 72 Jahr. Al. A.

Lamormainus (Wilhelm.) ein Jesuit, aus dem Luxenburgischen, des vorigen Bruder, war Kaysers Ferdinandi II Beicht-Vater, und soll bey 100000 Personen zur römischen Kirche gebracht haben. Er starb zu Wien den 22 Febr. 1648, im 79sten Jahr, und hinterließ Virtutes Ferdinandi II, imperatoris, in 4to. Al. A.

Lampadius (Jacobus) ein deutscher JCtus, gebohren 1593, im Hannöverischen, studirte zu Helmstädt, Tübingen und Heydelberg, wurde an dem letzten Orte Doctor, practicirte bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer, wurde 1621 Professor juris publici extraordinarius zu Helmstädt, darauf bey Hertzog Friedrich Ulrichen zu Braunschweig Hof-Rath, nachmahls bey Hertzog George Staats-Rath, und endlich bey Hertzog George Wilhelm Vice-Cantzler. Er schrieb eine Inaugural-Disputation de jurisdictione imperii romano-germanici, welche hernach in Form eines Tractats unter dem Titul: de republica romano-germanica öffters gedruckt worden, und starb 1649 4 May zu Münster, allwo er dem Friedens-Schlusse beygewohnet. Er soll Verfasser der bekannten Schrifft seyn: Scipionis Aretini Deduction, wie es mit dem kayserlichen Religions-Edict, und dem geistl. vermeinten Vorbehalt eigentlich bewandt sey, so 1633 heraus gekommen. HL. Str.

Lampadius (Joh.) von Braunschweig, war Phil. Magister, und so wohl der Schulen in seinem Vaterlande, als auch zu Soltwedel Rector, hernach Profess. Histor. zu Heydelberg, letztens aber Theol. und Hist. Professor, ingleichen an der Stephans-Kirchen in Bremen Pastor, schrieb Mellificium historicum; Bertramum h. e. perpetuum orthodoxæ ecclesiæ de verbis S. cœnæ consensum; triumphum Christi; disputat. de Conciliis; Prodromum concordiæ evangelicæ; Censuram ubiquitatis; disp. de persona Christi, und starb den 21 Jan. 1621 im 52 Jahr. W, d.

Lamparterus (Gregorius) ein JCtus, war zu Biberach in Schwaben 1463 aus einem adelichem Geschlecht gebohren, studirte und promovirte zu Tübingen in Philosoph. und J. U. Doctorem, ward hierauf Professor daselbst, nach diesem Cantzler des Hertzogs Ulrici von Würtemberg, endlich kayserlicher geheimder Rath, und Ritter des güldnen Vliesses. Er war von ungemeiner Klugheit und Beredsamkeit, wohnte verschiedenen Reichs-Conventen bey, pflegte zu sagen: Ein ieder Fürst müste einen Narren haben, den er vexirte, und einen, von welchem er vexiret würde. Er starb endlich zu Nürnberg 1523, im 60 Jahre. Ad. Fi.

Lamparter (Henr.) ein Jesuit, von Lucern, war Philosoph. und Theol. Profess. des Collegii zu Amberg, Dillingen, Neuburg, Ingolstadt und der böhmischen Provintz Rector, schrieb im Deutschen libram auream, s. Vertheidigung des catholischen Glaubens, adversus Jac. Reihingium; Betrachtungen von der Gnade GOttes; das Leben des Jesuiten Ludovici de Ponte; Stolam gloriæ, s. Betrachtungen von dem Leben Christi auf iede Tage im Jahr; Aphorismos spirituales; übersetzte aus dem Italiänischen ins Latein. thesaurum indeficientem; Ærumnas Christi; Caduceatorem pacis; Seraphinum

Vincentii

Vincentii Carafæ; aus dem Spanischen vitam P. Marcelli Mastrilli; opusculum S. Thomæ de moribus divinis; manipulum spicarum ex libris Societatis, und starb zu Augspurg den 14 Oct. 1670, im 79 Jahr. W, d. Al.

Lampe (Fridr. Adolph.) ein calvinischer Theologus, gebohren 1683, 19 Februar. zu Detmold in der Grafschafft Lippe, woselbst sein Vater, Heinrich, Prediger war, der aber hernach nach Franckfurt gekommen, und zuletzt als zweyter Hof-Prediger zu Königsberg in Preussen gestorben. Er studirte zu Bremen und Franecker, und wurde 1703 zu Wees im Clevischen, und 1706 zu Duisburg Lehrer, 1709 aber zweyter Prediger zu Bremen, und 1719 Pastor primarius daselbst. Er wurde hierauf nach Franckfurt an der Oder, und bald darnach nach Utrecht zum Profess. Theol. ordin. und Prediger verlanget, welche letztere Stelle er auch annahm, und daselbst die Doctor-Würde ohne Entgeld erhielt. Doch entschloß er sich nach einigen Jahren, wieder nach Bremen zu gehen, und das ihm angetragene Pastorat zu St. Ansgarii, nebst der Profess. Theol. ordin. anzunehmen, so er auch nebst dem Rectoratu alternante bis an seinen Tod verwaltet. Er schrieb de Cymbalis; das Geheimniß des Gnaden-Bundes; betrügliches Irrlicht in Römlings Schrifften; mysticam miraculorum Christi interpretationem; Widerlegung der Gerhardischen Lehre von Wiederbringung aller Dinge; Commentarium in Johannem; Braut-Schmuck; Betrachtungen vom Sterben und Tode des Menschen; Diss. de metaphora aquæ & spiritus; Diss. II de pœnarum æternitate; Diss. περὶ τῆς καταβάσεως τοῦ χριστοῦ εἰς τὰ κατώτερα τῆς γῆς; Diss. de Spiritu S.; Orat. de Urim & Thummim &c. und starb 1729, 28 Dec. Leb.

Lamphire (Joh.) von Winchester, war Professor Historiæ camdenianus zu Oxford, gab Thom. Master monarchiam britannicam; Lanc. Andrews preces privatas græc. & lat.; Doct. Pinck Quæstiones selectiores in logica, ethica &c. nebst noch andern Schrifften heraus, und starb 1688, den 30 Martii, im 73sten Jahr, da ihm H. Dodwell in der Profeßion succedirte. Wo.

Lampridius (Ælius) ein lateinischer Geschicht-Schreiber, lebte am Ende des 3 Seculi, und schrieb die Leben unterschiedener Kayser des 2 und 3 Seculi, welche nebst denen übrigen fünf Scriptoribus historiæ augustæ öffters gedruckt worden. Einige halten Ælium Spartianum und diesen Ælium Lampridium für eine Person. Fa. PB.

Lampridius (Bened.) ein Poet von Cremona, im 16 Seculo, hat aus Furcht niemahls öffentlich eine Rede gehalten, zu Rom die griechische und lateinische Sprache gelehrt, zu Padua die Jugend unterrichtet, und endlich zu Mantua des Hertzogs Friedrichs von Gonzaga Printzen informiret, auch verschiedene Oden hinterlassen. Jov. K. Ar. Gad.

Lampsonius (Dominicus) ein Secretarius einiger Bischöffe zu Lüttich, von Brügge, war ein guter Poet und Mahler, schrieb vitam Lamberti Lombardi, seines Lehr-Meisters in der Mahlerey; Carmen in tabulam Cebetis; psalmos pœnitentiales lyricis versibus; elogia pictorum Germaniæ inferioris, und starb zu Lüttich im hohen Alter. K. A. Mi. Sw.

Lampsonius (Nic.) von Brügge, war Protonotarius apostolicus, der Collegiat-Kirche des H. Dionysii zu Lüttich Canonicus und Decanus, wie auch fürstl. geheimder Rath, schrieb Poëmata, und starb 28 Mart. 1635. W, d. A.

Lampugnanus (Hier.) ein JCtus von Mayland, lehrte in verschiedenen italiänischen Städten, schrieb Compendium introductionis ad Justinianeas institutiones; de ratione studendi in utroque jure &c. und starb 1644. Er.

Lamy (Bernh.) ein frantzösischer Presbyter Oratorii, gebohren zu Mans 1640, studirte zu Saumur, Vendome und Juli, legte sich auf fleißige Lesung H. Schrifft, lehrte die Philosophie in dem Collegio patrum oratorii zu Saumur und Angers, und nachgehends die Theologie in dem Seminario zu Grenoble, schrieb l'art de parler; introduction à l'étude de l'ecriture sainte; nouvelles reflexions sur l'art poetique; traité de mechanique, de l'equilibre des solides & des liqueurs; de la grandeur en general; elemens de geometrie; de la perspective; entretiens sur les sciences; demonstration ou preuves évidentes de la morale chrétienne; *apparatum biblicum*; *libros VII de tabernaculo fœderis*; *de sancta civitate Jerusalem & de templo ejus*; harmonie ou concorde des Evangelistes, darüber er mit Msr. Bulteau, Pienud, Tillemont, P. Maudit, Harduin, Pezron, Daniel, Witasse, Bessin und Anquetin viel Streit-Schrifften gewechselt, und an einer Blutstürtzung zu Roan 1714, 29 Januar. gestorben. Sein Leben steht für der Auflage seines Buchs de tabernaculo fœderis von 1720. Jour.

Lamy, siehe Lamii (Franciscus.)

de Lana (Franc.) ein Jesuit von Brescia, gebohren 1631, war zu Rom Profess. Litter. human. Phil. und Mathem. schrieb im Italiänischen Prodromum, s. Specimina novarum inventionum artis magistræ; de principiis philosoph. naturalis; Magisterium naturæ & artis, in 2 tomis, und da er sich vorgenommen 9 Volum. von dieser Materie zu schreiben, starb er über dem 3 tomo den 26 Febr. 1687, im 56 Jahr. W, d. Al.

von Lana (Jo.) ein Augustiner-Mönch, von Boulogne, wurde zu Paris Doctor, schrieb Anmerckungen über den Magistrum sententiarum, und starb 1357, im 93 Jahr. K. H.

Lanarius (Franciscus) ein Neapolitaner, Ritter von Calatrava, und Hertzog von Carpignano, im 17 Seculo, schrieb de las guerras de Flandres desde el anno de 1554, hasta el de iboy; tratado del Principe, y de la guerra; exemplar de la constante paciencia christiana y politica. *Breve discorso, doversi mostra, che i Re e i Principi grandi & independenti di altra potestà, hanno da tener privato.* To.

Lancea (Ant.) ein JCtus, aus Catanea in Sicilien, war königlicher spanischer Rath, florirte um

um 1530, und schrieb Apostillas super ritu regni Siciliæ; Ad bullam apostolicam & regiam pragmaticam Alphonsi regis de censibus annotationes &c. M.

Lancelot, siehe Voisin.

Lancelot (Claudius) ein Benedictiner, von Paris, hat in Port-Roial des Champs die Humaniora gelehret, nachgehends sich in die Abtey von St. Cyran begeben, und sich endlich in Nieder-Bretagne retiriret, allwo er um 1694 gestorben, nachdem er, wiewohl ohne vorgesetzten Nahmen, la nouvelles methode pour apprendre la langue latine & la langue greque; le jardin des racines greques; une grammaire italienne; une grammaire espagnole; une traduction françoise des fables de Phedre, & de quelques comedies de Terence; un traité de l'Hemine heraus gehen lassen. B.

Lancellotus (Augustin) ein Abt, zu Perugia in Umbrien, schrieb Deum opificem sex dierum; constitutiones congregationis S. Mariæ de monte Oliveto &c. und starb 1645. Ja.

Lancellotus (Jo. Paul.) ein JCtus, hat auf der Universität zu Perugia, allwo er auch gebohren, gelehret, Institutiones juris canonici; de substitutionibus &c. geschrieben, und ist an seinem Geburts-Orte 1591, im 80sten Jahr gestorben. Ja. H.

Lancellotus (Robert.) ein Bruder des vorigen, war Doctor und Prof. Juris auf der Universität zu Perugia, schrieb de appellationibus; de attentatis & innovatis; de restitutione in integrum &c. und starb zu Rom 1585. Ja.

Lancellotus (Secundus) ein General des Ordens der Olivetaner, von Perugia, hat eine Historie seines Ordens: *l'Hoggidi, o vero gli ingegni moderni*; acum nauticam &c. hinterlassen, und ist zu Paris, wohin er, sein letztes Werck drucken zu lassen, gereiset, 1643, den 13 Jan. gestorben. Ja. Tom.

Lanceus (Ant.) von Spoleto, war allda Presbyter Congreg. Oratorii um 1655, schrieb Apparatum oratorium; Apparatum moralem; de utilitate in legendis vitis sanctorum; vitas sanctorum; spolia Ægyptiorum; monita moralia S. scripturæ. Ja.

Lanci (Anton.) ein Italiäner, gab 1657 heraus le Idee abozzate del sacro oratore. To.

Lancilottus (Conradus) ein JCtus, zu Lodi in dem Mayländischen, lebte im 16 Seculo, und schrieb de officio prætoris in causis civilibus & criminalibus; de decurionibus &c.

Lancilot (Corn.) ein Eremit Augustiner-Ordens, von Mecheln, schrieb das Leben Augustini, nebst einigen Schrifften wider die Protestanten, und starb 1622, 20 Octob. im 48 Jahr zu Antwerpen. A. Ghil. Sw.

Lancilot (Henr.) ein Bruder des vorigen, und Eremite Augustiner-Ordens, gebohren zu Mecheln 1576, hat denen vornehmsten Würden in seinem Orden vorgestanden, einige Streit-Schrifften wider die Protestanten verfertiget, und ist zu Antwerpen 1643 gestorben. A. Ghil. Sw.

Lancinus (Curtius) ein Discipel des Merulæ, von Mayland, zu Anfang des 16 Seculi, war im Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, verfertigte einige Poëmata, und starb in seinem Vaterlande. H. Jov. K.

Lancisius (Joh. Maria) ein berühmter Medicus, gebohren zu Rom 1654, 26 Octob. studirte zu Rom die Mathesin, Geometrie und Theologie, wurde 1672 Philosoph. und Medicin. Doctor, 1676 Medicus in dem Hospital di S. Spirito in Sassia, 1678 ein Mitglied des Collegii S. Salvatoris in Lauro, 1684 Prof. Anatom. in dem Collegio Sapientiæ, und 1688 von Innocentio XI zu Rom zum päbstlichen Leib-Medico und Cämmerer, wie auch nach einiger Zeit zum Canonico in der Kirche St. Laurentii und Damasi; von Clemente XI aber zu seinem obersten Leib-Medico, geheimden Cämmerer, und Medicinæ practicæ Profess. primar. in dem Archi-Lyceo romano gemacht. Er war ein ungemein fleißiger Mann, führte meist, er mochte bey Hofe oder auf der Reise seyn, eine Feder in der Hand, etwas in seine Tafel zu zeichnen; war ein Mitglied derer Academien Physio-criticorum zu Siena, der Naturæ curiosorum, der königlichen zu Londen, Instituti scientiarum zu Bologna, wie auch der Arcadi, und schrieb Dissertationem de recta medicorum studiorum ratione instituenda; de noxiis paludum effluviis eorumque remediis; de mortibus subitaneis; de constitutione aeris romani; de bovilla peste; de physiognomia; de sede cogitantis animæ; de villa pliniana; humani corporis anatomicam synopsin; epistolam de humorum secretionibus, welche auch in *Bianosini* Wercke de hepatis structura und *Mangetti* theatro anatomico steht; an acidum ex sanguine extrahi queat; de triplici intestinorum polypo; de ortu, vegetatione & textura fungorum, die man in des Graf Marsigli Wercke de generatione fungorum findet; Formam ac methodum describendæ morborum historiæ, so auch in denen Miscellaneis naturæ curiosorum steht; de virgine calliensi; de ratione philosophandi in arte medica, so in der *Galeria di Minerva* steht; *Anatomia per usu del disegno*; Epistola ad Fantonum, so vor dessen Anatomie steht; Dissert. de lumbrico lato, so in *Valisnieri Considerationi* befindlich; Dissert. de natura & præsagio dioscurorum, und andere kleine Dinge, so in dem *Giornale de Venetia*, den *Ephemeridibus* naturæ curiosorum, und *Morgagni* adversariis anatomicis stehen; gab auch Mercati metallocothecam mit schönen Anmerckungen, ingleichen Eustachii tabulas anatomicas heraus. Seine Schrifften sind 1718 zu Genev in zwey Bänden in 4to zusammen gedruckt worden; wiewohl sie darinnen nicht alle beysammen sind. Dem Lazareth zum H. Geist schenckte er seine kostbare Bibliothec, nebst 12000 Scudi, solche zu vermehren, und den Bibliothecarium zu erhalten; vermachte auch eben diesem Lazareth 60000 Rthl. ein Haus davor zu bauen, darinne 60 alte Männer und Weiber erhalten würden. Er starb 1720, 21 Januar. Gi. Leb.

Lancitius (Nicol.) ein Jesuit, von Neßwitz aus Litthauen, war auf der Universität Vilna Theol. Professor, des Klosters zu Kalisch und Cracau

Cracau Rector, hernach Præpos. Provincialis in Litthauen, und endlich der Priester tertiæ probationis, so wohl in Litthauen, als in Böhmen Præfectus, schrieb gloriam S. Ignatii; de indiciis & gradibus profectûs in virtutibus; opuscula spiritualia; octo monita pro Nobilitate polona, und starb den 16 Mertz 1652, im 77 Jahr. W, d. Al.

…cius (Joh. Bapt.) ein Prediger-Mönch von Rom, lebte 1636, und schrieb Elenchum scriptorum ordinis S. Dominici. Man.

…ckisch (Frid.) von Leipzig, gebohren 1618, 12 Martii, ward 1640 Philos. Magister, und disputirte de calido innato, setzte hernach die väterliche Buchhandlung fort, schrieb Concordantias germanico-hebraico-græcas; Concordantias bibliorum hebraico-græco-germanicas, und starb den 22 Oct. 1679 an der Schwindsucht. W, d. Pr.

…anckisch (Michael) ein Theologus, von Zittau, gebohren 1620, 24 Decemb. war erst Pastor in Groß-Schönau, darnach in Zittau Archi-Diaconus, in dem Schwanen-Orden, oder Gesellschafft Strephon genannt, schrieb im Deutschen: Querelam & medelam Conscientiæ vulneratæ; Cor pulchre politum & SS. Trinitati dicatum; ein Buch von der Richtigkeit des Spielens; von Hexereyen; Hochzeit- Buß- und Paßions-Predigten; XV Predigten über den XXII Psalm; neu-polirten Mahl-Schatz &c. und starb 1673. W, d. Un.

…ckmannus de Valckenstein (Nicolaus) Kayser Friderici III Hof-Caplan, wurde 1451 von dem Kayser nach Portugall geschickt, die Infantin daselbst für ihn zu werben, und schrieb historiam desponsationis & coronationis Frider. III, & conjugis ipsius, Eleonoræ, welche in des P. Pez. Scriptoribus rerum austriacarum stehet.

…da (Catharina) eine gelehrte und schöne Dame, und Gemahlin des Grafens Jo. Fermi Trivultii, von Piacenza bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, und in ihrem zarten Alter einen lateinischen Brief an Petrum Bembum geschrieben. B.

…ndgraf (Joh. Christoph.) gebohren zu Weiden in der Pfaltz, 1660, 23 Septemb. studirte zu Regenspurg und Jena, woselbst er auch Magister wurde, und sich mit Lesen und Disputiren hervor that; ward hierauf zum Con-Rectorat an dem Gymnas. Poetic. nach Regenspurg beruffen, schrieb Exercitationes de oraculis gentilium, und starb 1698, 2 Jan. im 38 Jahr. Leb.

…ndinus (Christoph.) von Florentz, lebte um 1510, war erst Politiani Præceptor, darnach Collega, ein guter Poet, Philosophus, Orator und Grammaticus, und schrieb eine italiänische Ubersetzung der historiæ naturalis des Plinii, im Italiän. aber Comm. über den Horatium, Virgilium &c. dialogos de anima, de habitu & Magistratu Florentino &c. K. Ghil. Gad.

Lando, siehe Judas.

…ndo (Hortensius) ein Medicus, im 16 Seculo, von Mayland, hat unter dem Nahmen Philalethes utopiensis, einen Dialogum wider Erasmum; unter dem Nahmen Philalethes polytopiensis, quæstiones Fortianas; unter dem Nahmen Hieronymi Alexandri. *Ciceronem relegatum & revocatum*; auch unter dem Nahmen Hortensii Tranquilli einige Schrifften, ingleichen un commentario delle piu notabili e mostruose cose d'Italia; paradossi; sermoni funerali delli bestie; lettre delle donne; la Sforza de gli Scrittori; verfertiget. B. Do. Gad.

Landre, oder Landrin (Christoph.) ein Medicus von Orleans, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb l'histoire de nôtre tems &c. Cr. Ve.

von Landsberg (Herrard) siehe Herrardis.

de Landsheere (Guil.) ein Jesuit, von Casselt aus Flandern, profitirte an unterschiedenen Orten Human. und Theol. war zu Antwerpen der Schulen Præfectus, und zugleich Prediger in den vornehmsten Städten dieser Provintz, schrieb Controversien wider Jac. Laurentium; delicias piorum spirituales; delicias eucharisticas; Fasciculum myrrhæ; de sanctorum cultu; de miraculis; rationalem exigentiam ab hæreticis, ut probent sua biblia esse verbum Dei; diarium hominis pie christiani; originem & progressum novæ reformationis, und starb den 7 Decemb. 1666, im 61 Jahr. W, d. Al.

Landulphus Sagax, siehe Columna.

Landulphus (Senior) ein mayländischer Historicus, lebte gegen das Ende des 11 Seculi, und schrieb einen Theil des Chronici, oder Syntagmatis de mediolanensium archiepiscopis, welches vom Anfange der mayländischen Kirche bis 1067 gehet, und in der ambrosianischen Bibliothec daselbst liegt. Sie wird von einigen wiewohl fälschlich, Datio, einem Ertz-Bischoff zu Mayland zugeschrieben. Mabi.

Landus (Bassianus) ein Professor der Medicin zu Padua, von Piacenza, hat einen netten Commentarium über die Bildnisse der Alten; Iatrologiam; dialogos duos ad Herculem Estensem; librum epiphysidum; annotationes in Terentium &c. heraus gegeben, und ist 1562 ermordet worden. Ghil. Teiss.

Landus (Constantius) ein JCtus und Patricius zu Piacenza in der Mitten des 16 Seculi, schrieb ad titulum pandectarum de justitia & jure enarrationes; libellum exercitationum in jus civile sparsim contentarum; libellum prætermissorum, welche Schrifften in Ottonis Thesauro juris romani stehen.

Landus (Julius) ein italiänischer Edelmann, war bey dem Cardinal Medices sehr wohl gelitten, und nahm, als er einst einen Käse von ihm geschenckt bekam, daher Gelegenheit, eine operette, unter dem Titul Formaggiata zu schreiben; auch als ein anderer den Æsopum öffters im Discurs allegirt, vitam Æsopi zu verfertigen. Gad. Do.

Lane (Eduart) ein Engelländer, trat 1630 ins Prediger-Amt, lebte noch 1631, und schrieb im Englischen Jesum Christum in gloria, it. Misericordiam triumphantem contra Ludov. Molinæum. Wo.

Lanemann (Henrich) ein lutherischer Prediger, gebohren 1690, 4 Mertz zu Collenrade, in der Graffschafft Diepholtz, studirte zu Oßnabrück, Jena und Helmstädt, wurde an dem letzten Ort ein Mitglied der Societatis conantium, 1714 Haus-Prediger zu Hüffe in dem Mindischen, 1715 dritter Prediger an der S. Marien-Kirche zu Oßnabrück, schrieb eine gelehrte Epistel, darinn er zu behaupten suchte, daß Matth. III, v. 7 ἰτὶ durch contra zu erklären; darauf Raphelius in seinen annotationibus in nov. Test. ex Polybio & Arriano weitläufftig geantwortet, und starb 1716, 15 May. Leb.

Laney (Benj.) von Ipswych, war Doctor Theol. Vice-Cantzler zu Orford, wie auch bey Carolo I. hernach bey Carolo II in seinem Exilio Caplan, und endlich Bischoff, schrieb einige Predigten und englische Observat. de libertate & necessitate contra Hobbesium, und starb 1674. Wo.

Lanfrancus, ein Benedictiner in der Abtey Bec, in der Normandie, nachgehends Abt zu Caen, und endlich Ertz-Bischoff zu Canterbury, von Pavia bürtig, hat wider Berengarium disputiret, und ein Buch von dem Leibe und Blute unsers Heylandes; Comment. über die Episteln Pauli; Anmerckungen über einige collationes Cassiani, wie auch Briefe verfertiget, und ist 1089, den 24 May gestorben. H. K. PB. Sig. T. C.

Lanfrancus (Andr.) von Neapoli, wurde 1650 Bischoff von Ugento, und schrieb Opuscula theologica de beneficiis ecclesiasticis. To.

Langbainius (Gerhardus) ein Doctor Theologiä und Präpositus zu Orford, in dem Collegio Reginä, gebohren bey Barton Kirke in Westmorland 1627, war in den Sprachen, der Philosophie, Theologie und dem Land-Rechte, wie auch den Antiquitäten vortrefflich erfahren, übersetzte den Longinum de sublimi ins Lateinische, schrieb auch im Englischen prologum ad Joh. Checi librum de rebellione; examen fœderis scotici; examen concilii tridentini; it. im Lateinischen Platonicorum aliquot græc. & lat. syllabum &c. und starb 1658, 10 Febr. im 50 Jahr. Wo.

Langdenius (Joh.) ein Benedictiner in Engelland, und nachmahls Bischoff zu Rochester, hat eine Chronick bis aufs Jahr 1420 verfertiget. H. Pit.

Lange (Andr.) ein frommer, gelehrter und arbeitsamer JCtus, von Lübeck, studirte zu Helmstädt und Leipzig, brachte es in Humanioribus, in der Poesie und Jurisprudentz sehr weit, erlangte auch einige Wissenschafft in der hebräischen Sprache, ward J. U. Doctor und Raths-Consulent zu Lübeck, schrieb brevem introductionem in notitiam legum nauticarum & scriptorum juris reique maritimæ, einige dissertationes &c. hinterließ auch noch einige ungedruckte Scripta, welche meistens ad jus Lubecense & Jurisprudentiam maritimam gehören, und starb endlich 1713, 30 Oct. im 34 Jahr. G. f.

Lange (Wilh.) ein Däne, aus Seeland, war Cantzley-Rath, des Ober-Hof-Gerichts und Consistorii Assessor, wie auch Mathem. Prof. zu Coppenhagen, schrieb de annis Christi; de quatuor monarchiis; de veritatibus geometricis; Exercitationes mathematicas; de annua emendatione & motu Apogæi Solis &c. Epistolam ad M. Meibomium, und starb den 22 May 1682 im 59 Jahr. W. d.

Lange, siehe Langius.

Langebekius (Detlev) ein deutscher JCtus, von Hamburg, gab 1564 in leges aliquot perdifficiles & nondum satis intellectas, novas annotationes heraus, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen.

Langele (Jacobus) ein Benedictiner von Paris, trat 1674 in seinem 20 Jahre in den Orden, starb 1689, und schrieb histoire du Saint Suaire de Compagnie. Pez.

Langelier (Nic.) ein Bischoff zu St. Brieu in Bretagne, von Paris bürtig, hat die Freyheit der frantzösischen Kirche mit grossem Eifer verfolget, und die Acta des Synodi zu Tours zusammen gebracht, worauf er 1595 gestorben. Sa.

Langemak (Joh.) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Neustadt in Hollstein 1656, 7 April, studirte zu Kiel, Leipzig und Jena, wurde erst Pfarrer zu Neustadt, darauf Diaconus zu Colmar, schrieb Jesus-Sprüche; Auslegung des Catechismi; biblisches Verhör; Krancken Unterricht ꝛc. und starb 1712, den 27 September. Wengels Lieder-Dichter.

von Langenstein (Henricus) siehe Henricus de Hassia.

Langer (Joh.) ein Theologus, gebohren zu Bolckenhayn in Schlesien 1484, wurde 1502 von dem König in Ungarn und Böhmen, Uladislao, wegen seiner Gelehrsamkeit in den Adelstand erhoben, gieng nach Leipzig, wurde daselbst Magister, Professor, 1514 Rector Magnif. 1517 Baccalaureus Theologiä, worauf er einige Zeit nach Wittenberg gieng, und 1521 zum Prediger nach Naumburg an die Kirche St. Wenceslai beruffen, aber auch nach 9 Jahren wegen der Predigt des Evangelii verjagt wurde, gleich darauf aber das Pastorat und die Superintendur zu Coburg erhielt. Er schrieb Calendarium astronomicum fatidicum; Ursach der Lehre, die er zu Naumburg gelehret hat; Auslegung des heiligen Vater Unsers; Briefe; Gedichte, und starb 1548 zu Coburg. Von seinem Leben hat Christian Schlegel 1722 zu Gotha einen besondern lateinischen Tractat heraus gegeben. SN.

Langer (Johann.) ein Professor der griechischen Sprache zu Jena, von Coburg, hat einige Poemata heraus gehen lassen, und ist kurtz nach dem Antritt seiner Profeßion, nachdem er nur 3 Wochen im Ehestand gelebt, 1560, 10 Jun. gestorben. Z.

Langerbeck (Henr.) ein sehr gelehrter Mann, von Hamburg, war bey 5 Hertzogen zu Braunschweig Cantzler, und hinterließ so viel Geld, daß ob er gleich viel davon ad pias causas vermacht, doch noch seine Freunde bey 150000 Thaler geerbet. Seine schöne Bibliotheck aber, die

die auf 8000 Thaler geschätzt wurde, vermachte er der Stadt Hamburg, und starb den 28 Oct. 1669. W, d.

Langerhans (Nic.) ein Lic. Theol. von Stade, allwo er erst an der Wilhader-Kirchen Prediger, hernach des Consistorii in Bremen und Verden Assessor, endlich zu Hamburg an der Nicolai-Kirchen Pastor gewest; schrieb Ab- und Anzugs-Predigten 2c. und starb den 29 Jan. 1684 im 50 Jahr. W, d.

Langermann (Lorenz) ein gräflicher hanauischer Ober-Hof-Prediger, lutherischer Superintendent der Grafschafft Müntzenberg, Kirchen-Rath und Pastor zu Hanau, war ein sehr gelehrter Mann, sammlete sich eine treffliche Bibliotheck und wohl versehenes Müntz-Cabinet, davon das letzte auf 15000 Thlr. geschätzt worden, und starb 1716, 22 Febr. im 76 Jahre zu Hanau. NZ.

Langermannus (Lucas) ein Doctor Juris, von Hamburg, war mecklenburgischer Rath, und des Capitels zu Hamburg Decanus. Er war Nic. Heinsii Reise-Gefehrte in Italien, hatte verschiedene griechische Antiquitäten colligirt, auch zu Rom in der vaticanischen Bibliotheck viele rare Sachen abgeschrieben; edirte Antiquitates græcas; Orat. in Natalem Christinæ Reg. Suec.; disp. inaug. de jure in Curia mercatorum &c. und starb den 10 May 1686 im 60 Jahr. W, d. Leb.

Langevogtius (Georg) ein Doctor Theologiä, und Superintendens zu Chemnitz, von Naumburg, studirte zu Wittenberg, ward 1554 Diaconus zu Chemnitz, und 1570 Superint. daselbst, schrieb auf des Churfürstens Augusti Befehl wider D. Casp. Crucigeri jun. Exegesin de S. Cœna, und 138 Predigten über die Epistel Pauli an die Römer, welche aber erst nach seinem Tode, so 1575, 11 Nov. erfolgt, heraus gekommen sind. Pro.

Langford (Thomas) ein englischer Dominicaner, hat Chronicon universale; comm. in librum Job &c. geschrieben. HL.

Langguth (Joh. Michael) von Molsbach aus Francken, war erst gräcä Linguä in dem Gymnasio daselbst Professor, hierauf Diaconus, endlich Pastor an der Michaels-Kirchen zu Erfurt, ingleichen des evangelischen Gymnasii Inspector, schrieb ein Gebet-Buch in Pest-Zeiten; dispp. de Concilii apostolici canone IV; de jure Dei in homines; de mendacio; de summo bono, und starb den 8 Nov. 1682 im 32 Jahr. W, d.

Langham (Reginaldus) ein Franciscaner-Mönch zu Norwich in Engelland, that sich in der Theologia scholastica herfür, und schrieb um 1410 einen Commentarium über Petri Lombardi Schrifften. Pit.

Langhans (Casp.) ein in der griechischen Literatur wohl erfahrner Schulmann, von Sagan aus Schlesien, wurde zu Sora erst Con-Rector, hernach Rector, schrieb Compendium grammaticæ wellerianæ, und starb 1666, den 4 Aug. Gr.

Langhans (Joh. Ludwig) aus dem Hertzogthum Zweybrücken, war erstlich Prediger auf dem Lande, hernach des Churfürstens Caroli in der Pfaltz Hof-Prediger, Beicht-Vater, Kirchen- und geheimer Rath. Er stund bey diesem Herrn in so hoher Gnade, daß derselbe sehr vertrauliche Briefe mit ihm wechselte, ihn und die Seinigen reichlich beschenckte, auch in seinem Testamente, welches Langhans selbst verfertigen helffen, mit einem ansehnlichen Vermächtniß bedachte. Langhans aber mißbrauchte seines Herrn Gnade, verhetzte denselben wider seine Gemahlin und Frau Mutter, suchte ihn auch zu bereden, eine Maitresse anzunehmen, ließ sich in seinem Amte vielfältig bestechen, führte gotteslästerliche Reden, und verübte sonst noch mancherley Bosheiten. Dahero, als der Churfürst Carolus 1685 verstorben, ließ sein Nachfolger, der Churfürst, Friedrich Wilhelm, diesen Hof-Prediger gefangen nehmen, und in das so genannte Arme-Sünder-Stübgen zu Heidelberg setzen, da er denn vom Stadt-Knecht nach Durchsuchung seiner Kleider seines Messers und derer bey sich habenden Baarschafften beraubet wurde. Hierauf muste er sich den 2 Mertz 1686 durch den Hencker und seine Knechte unter den Pranger tragen lassen, da man ihn auf einen Stuhl setzte, das Hals-Eisen anlegte, und ihm eine grosse Ruthe in die rechte Hand gab. Weil er nun die Augen vor Scham nicht aufheben wolte, richtete ihm der daneben stehende Henckers-Knecht den Kopff in die Höhe, und sagte zu ihm: Bruder Langhans, du must die Leute fein frisch ansehen. Hierauf wurde er in den so genannten Diebs-Thurm, und von dar nach dem Schloß Dielsperg, endlich aber nach Zwingenberg am Necker gebracht, allwo er 20 Jahr lang gefangen sitzen, und mit Wasser und geringer Speise unterhalten werden solte. Allein 1688 wurde er bey dem frantzösischen Einfall in die Pfaltz auf Befehl des Dauphins los gelassen, und nach Basel in Sicherheit gebracht, allwo er bald hernach sein Leben vor Betrübniß endigte. Man hat von ihm ein geistreiches Buch unter dem Titul: suspiria passionalia, oder Paßions-Seufftzer. Die völlige Historie seines Verbrechens und Straffe ist in Zieglers historischen Labyrinth num. 685 sehr artig beschrieben. Struv. pfältzische Kirchen-Historie.

Langhansen (Christian) ein lutherischer Prediger, gebohren zu Friedland, einem Städtgen in Preussen 1660, 25 Sept. studirte, ob gleich ohne alle Mittel, 7 Jahr zu Königsberg, und behalff sich dabey mit Informiren, wurde 1685 Philos. Magister, 1688 Con-Rector der altstädtischen Pfarr-Schule daselbst, und gegen das Ende desselben Jahres, Diaconus der altstädischen Haupt-Kirche, 1719 aber derselben Pfarrer, königlicher preußischer Consistorial-Rath und Inspector der Pfarr-Schule. Er führte die Catechisationes zuerst in Königsberg ein, schrieb Dissert. de corona Hieronis, de quinque corporum regularium soliditate e dato uno latere invenienda; biblische Haus-Andachten in 7 Octav-Bänden; eine Catechismus-Lehre; ein Gebet-Buch

unter dem Titul: güldener Himmels-Schlüssel; eine Kinder-Postille, so in die schwedische, wendische, pohlnische und litthauische Sprache übersetzt worden; Paßions-Betrachtungen, welche gleichfalls in das schwedische übersetzt worden; Predigten etc. wurde 1725 vom Schlag gerührt, und starb 1727, 19 Febr. NZ.

Langhorn (Daniel) ein Engelländer, lebte in der Mitten des 17 Seculi, war Baccalaureus Theologiä, und schrieb elenchum antiquitatum albionensium; chronicon regum Anglorum.

Langhton, siehe Langton.

Langhus (Daniel) von Altenburg, war Archi-Diaconus zu Eisenberg, schrieb verschiedene Disputat. Leichen-Predigten, und starb den 11 Mertz 1685 im 46 Jahr. W, d.

Langius (Abraham) von Dreßden, war Diaconus und Hof-Prediger zu Altenburg, hernach Theologiä Doctor, Pastor und General-Superintendent zu Weimar, schrieb Explicationem Catechismi Lutheri; Predigten; Explicationem Psal. 64; Responsum ad IV quæstiones de salute; Responsum lutheranum ad anhaltinorum calvinianorum defensionem de imaginibus abolendis; contra avaritiam &c. und starb den 20 Dec. 1615 im 50 Jahr. W, d.

Langius (Carolus) ein Canonicus zu St. Lambert in Lüttich, von Gent, war in 20 Sprachen, in unterschiedenen Wissenschafften, sonderlich aber in Jure und der Botanic wohl erfahren; wie er sich denn auch meist im Garten aufhielt. Er schrieb Emendationes über den Ciceronem de officiis und andere Bücher; varias lectiones in Plauti comœdias; hymnum in natalem Domini; paraphrasin in orationem dominicam &c. und starb zu Lüttich 1573, 29 Jul. Er wurde von Lipsio sehr hoch gehalten, und seine schöne Bibliotheck von Lävino Torrentio gekaufft. A. Mi. Teiss. Sw.

Langius (Christian) ein lutherischer Doctor Theologiä, ist auf dem Dorffe Altenburg, bey Naumburg gelegen, 1585, 2 Dec. gebohren, und anfangs zu Meuselwitz und Lucka Prediger gewest, worauf er ins Ministerium nach Leipzig beruffen, und allda Diaconus, darauf Pastor zu St. Nicolai, hernach Pastor an der Thomas-Kirchen und Superintendens, wie auch Assessor in Consistorio, Canonicus zu Meissen, Professor Theologiä, und der meißnischen Nation Senior worden. Er hat Noten über das Evangelium Johannis, Episteln Petri, Jacobi, Johannis und an die Hebräer, wie auch verschiedene Disputationes verfertiget, und ist 1657, den 7 May gestorben. Seinen vollständigen Commentarium über das Evangelium Johannis hat Herr J. W. Kraus, Diaconus zu Königsberg in Francken heraus zu geben versprochen. W, m. Vog.

Langius (Christian) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Lucka bey Altenburg 1619, 9 May, reisete nach Italien, Franckreich, Holland und Engelland, wurde darauf zu Leipzig Doctor und Professor der Physiologie, Anatomie, Chirurgie und Pathologie, schrieb miscellanea; curiosa medica; scrutinium vulnerum lethalium; exegesin controversiarum pathologicarum; Scholia in Helmontii doctrinam inauditam de febribus; de genio thermarum Carolinarum &c. und starb 1662, 24 Mertz. Fr. W, m. Vog.

Langius (Samuel) ein Bruder des vorigen, gebohren in dem Dorffe Meuselwitz bey Altenburg 1618, 18 Febr. studirte zu Leipzig, Wittenberg und Helmstädt, wurde zu Pegau Superintendens, hernach zu Leipzig Doctor und Professor Theologiä, Superintendens, Consistorialis und Canonicus zu Meissen, gab 68 Andachten christ-seliger Sterbe-Kunst, nebst unterschiedenen andern Predigten und Disputationibus heraus, und starb 1667, 16 Oct. Fr. W, m. Vog.

Langius (Christian Joh.) ein Sohn des vorigen, gebohren 1655, 5 Jun. zu Pegau, studirte zu Leipzig, allwo er Philosophiä und Medicinä Doctor, auch Assessor seiner Facultät wurde, und starb am Friesel 1701, 29 Apr. Seine Schrifften sind zu Leipzig in Folio von Herrn D. Rivino colligiret und zusammen gedruckt worden. Leb.

Langius (Christoph.) ein Doctor Juris, und letztlich sächsischer Vice-Cantzler, schrieb isagogen ad processum juris civilis & Saxonici, starb aber darüber; da denn Johann Christoph Herold das Buch zu Ende brachte, und solches 1681 heraus gab.

Langius (Georg Christoph) ein evangelischer Geistlicher, war auf unterschiedenen Dorffern Pfarrer, und endlich Diaconus zu S. Sebald in Nürnberg. Er schrieb biblia in tres tabulas redacta, welche sein Sohn, D. Joh. Michael Lange, heraus gegeben. Zel.

Langius (Joh.) ein Medicus, gebohren zu Lemberg 1485, hat zu Leipzig als Magister des Procli sphæram und den Plinium erkläret, und nachgehends in Italien sich auf die Medicin und das Griechische gelegt, worauf er sich nach Heidelberg begeben, daselbst bey einigen Chur-fürsten Rath und Leib-Medicus worden, und 1565, 21 Jun. zu Heidelberg gestorben. Er hat epistolarum medicinalium opus miscellaneum; compendiariam curandæ pestis methodum; consilia medica; epistolas de scorbuto &c. hinterlassen. Ad. Teiss.

Langius (Joh.) siehe Longus.

Langius (Joh. Christian) ein lutherischer Doctor Theol. von Leipzig bürtig, wurde 1698 Prof. Moral. zu Giessen, 1707 daselbst Prof. primar. und endlich Pastor und Superintendens zu Idstein, starb 1723 im 54 Jahr, und schrieb Protheoriam eruditionis, oder Einleitung zur Erudition; unter dem Nahmen Isidori Charisii Logothetæ, theologiam christianam in numeris; Bedencken über die Streitigkeit vom tantzen; dreyfachen Unterricht von der Moral; diss. de eo, quod recentissimi moris est in republica literaria; de doctrina metaphysica; Lieder etc. Leb.

Langius (Jo. Jac.) gebohren zu Nürtigen den 25 Julii 1646, ward der Leonhard-Kirchen zu Stuttgard Vorsteher, schrieb Leichen-Predigten, und starb den 23 Febr. 1690. Sein Symbolum

bolum war: In Domino Justitia & fortitudo mea. Fi.

Langius (Joseph) ein Mathematicus und Professor der griechischen Sprache zu Freyburg in Brißgau, um 1610, ist zu denen Römisch-Catholischen übergetreten, und hat eine Edition von Juvenali und Persio; tyrocinium græcarum literarum; adagia; elementale mathematicum; florilegium, wie auch polyantheam novam heraus gehen lassen. B. Vo. Thom.

Langius (Matthias) ist 1634, 25 Mart. zu Aschersleben gebohren, wurde 1660 Rector daselbst, 1673 Prediger an der Johannis-Kirche zu Magdeburg, und 1676 Pastor primarius zu Grossen-Saltze, allwo er auch 1679 verstorben. Er schrieb Epigrammatum sacrorum libros III, und hinterließ im Manuscript Descriptionem vitæ propriæ; Continuationem Mss. Collectaneorum historico-chronologicorum, quæ David Roloff consul ascaniensis inceperat. *Reiman idea historiæ ascaniensis.*

Langius (Nic.) ein JCtus, gebohren zu Crempe in Hollstein 1586, 31 Jan. studirte zu Rostock, Wittenberg, Leipzig, Heidelberg, Leiden, Löven, wie auch in Engelland und Franckreich, wurde darauf zu Gröningen Doctor und Professor Juris, wie auch der Academie Secretarius, schrieb exercitationes juridicas ad textum institutionum justinianearum accommodatas; jus controversum; compendium institutionum majus & minus, und starb 1643, 23 Jul. Fr. Bo. Ben.

Langius (Paulus) ein Benedictiner, und Priester in Deutschland, im 16 Seculo, von Zwickau bürtig, hat Luthero ein grosses Lob beygelegt, und in dem Benedictiner-Kloster Posau bey Zeitz, eine Cronicke von der Bischöffe in Zeitz und anderer Leben, von 968 bis 1515 verfertiget, welche in des Pistorii Collection steht. K. B. Vo.

Langius (Rudolph) ein Dom-Herr zu Münster, aus Westphalen, hat schöne Gedichte de obsidione urbis Nusiensis, Novisionensis; de excidio Hierosolymæ postremo; de Paulo apostolo; de Maria virgine &c. verfertiget, und ist 1519 im 81 Jahr gestorben. Ad. Pant. B.

von Langle (Jo. Maximil.) ein reformirter Prediger zu Rouen, hat 2 Bände Predigten über das 8 Cap. der Epistel an die Römer, wie auch verschiedene andere biblische Texte heraus gehen lassen, und ist 1674 im 84 Jahr gestorben. B.

von Langle (Samuel) ein Sohn des vorigen, gebohren 1622 zu Londen, ist an unterschiedenen Orten in Franckreich Prediger gewest, hernach Doctor der Theologie zu Oxford worden, und hat in einem Briefe den Unterscheid und Streit zwischen den Bischöflichen und Presbyterianern in Engelland dargelegt. B.

Langley (Joh.) aus Oxfordshire, war Schul-Rector zu Glocester, und hernach bey der Pauls-Schule in Londen, schrieb Rhetoricam, übersetzte Polyd. Virgilium de rerum inventoribus, und starb den 13 Septemb. 1657. W, d. Wo.

de Langres (Bertrand) ein Cardinal, von Figeac in Auvergne, wurde in seiner Jugend ein Franciscaner-Münch, und 1347 von Clemente VI zum Bischoff, erstlich zu Ajazzo auf der Insul Corsica, hernach aber zu Aßisi, gemacht. Anno 1368 berieff ihn Urbanus V nach Avignon, und gab ihm das Bißthum von Glandeve, als eine Belohnung desjenigen Tractats, welchen er wider die Ketzereyen seiner Zeit geschrieben hatte. Anno 1371 erhub ihn Gregorius XI zum Cardinal-Priester mit dem Titul St. Priscæ, und schickte ihn, als seinen Legaten, an den König Johannem I von Castilien. Urbanus VI machte ihn zum Bischoff von Ostia und Velitri. Dessen ungeachtet nahm er die Parthey des Gegen-Pabsts Clementis VII, und hieng demselben beständig an, bis er in einem hohen Alter den 16 Nov. 1392 zu Avignon mit Tode abgieng. Er hat über das vorige de schismate und Sermones de tempore geschrieben. Ol. Au.

Langthon (Clemens) ein englischer Presbyter und Canonicus regularis, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb Concordiam evangelistarum; Commentarios in evangelia; Commentarium in acta apostolorum; Glossam in Psalterium; Commentarium in epistolas septem canonicas; de alis Cherubim; lecturas scholasticas; de orbibus astrologicis; sermones; epistolas. Bal. Wh.

Langtonus (Jo.) ein Carmeliter aus Engelland, im 15 Seculo, hat sich mit auf dem Concilio zu Basel befunden, und eine Historie von seinem Vaterlande verfertiget. H. HL.

Langthon (Simon) ein Engelländer, war der Ehrsucht ergeben, und predigte mit so grosser Hefftigkeit, daß er durch seine Predigten viel Unruhe im Reiche anrichtete, starb 1248, und hinterließ ein Vol. Epistol. und Tract. de pœnitentia Magdalenæ. H. Pit.

Langthonus (Stephanus) ein Engelländer, wurde nach und nach Cantzler der Facultät zu Paris, Canonicus daselbst, Decanus zu Rheims, Cardinal unter dem Titul S. Chrysogoni, wie auch Ertz-Bischoff zu Canterbury. Er schrieb Commentarios fast über die gantze heilige Schrifft, die er auch zuerst in gewisse Capitel soll eingetheilt haben; sermones; summam theologicam; lib. V de vita, passione & translatione S. Thomæ Cantuariensis Archiepiscopi; res gestas Richardi Angliæ regis; de Sanctis Mahumedi, und kriegte mit dem König Johanne von Engelland viel Verdruß, welcher diesen Langthon, als ihn der Pabst zum Ertz-Bischoff gemacht, nicht annehmen wolte; daher sich derselbe 6 Jahr nach einander in Franckreich aufhalten muste. Er starb 1228 9 Jul. Pit. Vo. PB. Bal. Ol.

Languetus (Claudius) J. U. Lic. von Chalons in Franckreich, allwo er auch Advocatus war, schrieb de rebus controversis adversus Theoph. Cassegranium, Calvinistam; Carmina latina in Bern. Daraudum, und starb den 6 Sept. 1620. W, d.

Languetus (Hubertus) ein Politicus, gebohren 1518 zu Viteaux in Bourgogne, allwo sein Vater Gouverneur war, konte schon im 9 Jahre mehr als mittelmäßig Latein reden, hatte eine besondere

besondere Neigung zum Reisen, gieng nach Deutschland, und trat bey dem Printzen von Oranien in Dienste, in deren er auch bis an sein Ende geblieben, und in dessen Affairen verschiedene Reisen gethan. Er kam aus Begierde, Melanchthonem kennen zu lernen, nach Wittenberg, und starb zu Antwerpen 1581, 30 Sept. unverheyrathet. Er hat Epistolas secretas ad Electorem Saxoniæ Augustum; Epistolas 96 politicas & historicas ad Philippum Sydnæum; Epistolas ad Camerarios; historicam descriptionem susceptæ executionis contra S. Romani imperii rebelles eorumque receptator. & captæ urbis Gothæ soloque æquati castri Grimmensteinii, welche in Schardii Scriptoribus rerum germanicarum steht; *Harangue faite au Roy Charles IX de la part des Princes protestans d'Alemagne*, welche in den Memoires du Regne de Charles IX befindlich; Vindicias contra Tyrannos, unter dem Nahmen *Stephanus Junius Brutus*; *apologie ou defence de Guillaume prince d'Orange, contre le Ban & Edit du Roy d'Espagne* geschrieben. Philibertus de la Marre hat Languets Leben umständlich beschrieben, welches der Herr Cantzler von Ludewig 1700 zu Halle drucken lassen.

Lani (Georg.) ein wegen der evangelischen Religion hefftig verfolgter Schulmann aus Ungarn, gebohren 1646, studirte und promovirte zu Wittenberg in Magistrum, ward Rector zu Carpona oder Karpffen in Ungarn, aber hernach von dar gefangen nach Italien fortgeschleppet, und solte nebst andern auf die Galeeren geschmiedet werden. Er salvirte sich aber unterwegens heimlich mit der Flucht, und kam nach vieler ausgestandener Gefahr, in Ungarn wieder an, gieng von dar nach Wien, und endlich nach Leipzig, allwo er Baccalaureus Theol. wurde, schrieb Mausoleum saxonicum tr partitum; orationes panegyricas &c. und starb um 1688. Leb.

Laniado (Samuel) siehe Samuel.

Lanket, suche Lanquet.

Lannovius (Franciscus) siehe de la Nove.

Lanquet oder Lanket (Thomas) ein fleißiger englischer Historicus, schrieb eine englische Chronick von Anfang der Welt bis auf Christi Gebuhrt, wie auch einen Tractat von Conquestirung Boulogne, und starb 1545. Wo.

Lansbergius (Franciscus) ein Prediger zu Rotterdam, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Kort en christelyk Examen over de leer poincten, die huiden ten dage in geschille worden getrocken; Gesprek over de Leere der Transubstantiatie gehouden binnen Antwerpen. *Cattenburgh in bibliothec. remonstrant.*

Lansbergius (Phil.) ein Mathematicus, gebohren zu Goesa, einer Stadt in Seeland, 1561, war Prediger zu Antwerpen und Tergoes in Seeland, begab sich aber wegen seines hohen Alters nach Middelburg, allwo er 1632 gestorben; nachdem er chronologiam sacram; progymnasmata astronomiæ restitutæ commentationes in motum terræ; geometriam triangulorum &c. heraus gehen lassen. A. B. Vo.

Lansbergius (Samuel) ein Sohn Francisci, schrieb Christelyke aanleidinge tot Vrede en onderlinge verdraagsamkeit over de huidendaagsche verschillen; Leidsman ter Zaligkeit ofte stichtelyke Rymgedigt over de Historie des Lydens en stervens en der begravinge onzes Heren Jesu Christi. *Cattenburgh in bibl. remonstrant.*

Lanselius (Petr.) ein Jesuite von Grevelingen, war auf der königlichen Academie zu Madrit Professor Linguarum oriental. gab des St. Dionysii Areopagitæ opera mit Not. und einer Apol. it. Scholia Emanuelis Sa & Joannis Marianæ in bibliorum sacrorum loca; Dispunctionem calumniarum, quæ S. Justino Martyri inuruntur ab Isaaco Casaubono heraus, und starb den 16 Aug. 1632 im 52 Jahr. Al. A.

Lansius (Thomas) ein JCtus, gebohren zu Bergen, in Ober-Oesterreich 1577, 16 Febr. ward zu Tübingen Doctor und Professor Juris im fürstlichen Collegio, wie auch würtembergischer Rath, und der Academie zu Tübingen Visitator und Commissarius, schrieb Orationes, seu consultationes de principatu inter Provincias Europæ; Orationum mantissam; commentationem de academiis, trunck nichts als Wasser, und starb 1657, den 22 Dec. Fr. H. HL.

Lanspergius (Jo.) von Landsberg in Bayern, der Gerechte zugenahmt, ist in den Carthäuser-Orden getreten, und in einem Kloster, ohnweit Jülich, Prior worden. Er hat sich sehr bemühet, den Lutheranern und Reformirten Abbruch zu thun, Paraphrases und Reden über die Sonntags-Evangelien und Episteln; Gespräche Christi mit einer glaubigen Seele; Reguln des geistlichen Lebens, nebst andern Schrifften heraus gehen lassen, und ist zu Cöln 1539 gestorben. H. K. Possev.

Lantfortius (Jo.) siehe Tarnhout.

Lantz (Joh.) ein Jesuite, gebohren zu Tettnang am Boden-See, war Coadjutor spiritualis, lehrte lange Zeit die Mathematic und hebräische Sprache zu Ingolstadt, schrieb institutiones arithmeticas; elementorum Euclidis lib. 4 nova interpretatione donatos, und starb zu München 1638. Al. H.

Lanutus (Jo. Bernhardin.) ein Neapolitaner von Chieti, schrieb 1596 de magistratu. To.

de Lanuza (Franc. Blaso) ein Benedictiner-Abt, aus Aragonien, schrieb Beneficia angeli custodis, und starb 1664. W, d. Ant.

Lanuza (Hier. Bapt.) siehe de la Nuza.

de Lanuza (Michael Bapt.) ein JCtus von Saragossa, war ein Ritter von St. Jago, und anfänglich Juratus in Capite zu Saragossa, hernach zur Zeit des Königes Philippi IV Secretarius im Rath von Aragonien in Madrid, endlich aber Protonotarius von Aragonien, beschrieb das Leben verschiedener Carmeliter-Nonnen, und starb zu Madrid 1659. Ant.

de Lanuza (Vincentius Blasco) gebohren zu Sallent an dem pyrenäischen Gebürge, ward Prediger zu Jacca, hernach zu Saragossa, schrieb

schrieb *Historias ecclesiasticas y seculares de Aragon*; Peristephanon s. de coronis sanctorum aragoniensium &c. Ant.

a Lapide (Corn.) ein Jesuite, gebohren zu Bucold, einem Dorffe, im Stifft Lüttich, 1566 oder 1567, nannte sich Cornelium Cornelii a Lapide, fieng an die hebräische Sprache und die heilige Schrifft zu Loven zu lehren, und wurde von dannen nach Rom beruffen, allwo er die Jugend in der heiligen Schrifft informirte. Er pflegte sich offt den Märtyrer-Tod zu wünschen, schrieb Comment. über die gantze heilige Schrifft, welche öffters in viel Folianten zusammen gedruckt worden, und starb zu Rom 1637, den 12 Martii. H. PB. Al. A. Sw.

a Lapide (Eitelwolff) ein JCtus, Redner und Poete, gebohren in Schwaben um 1466, hat in Italien studirt, die Academie zu Franckfurt an der Oder angerichtet, und nachgehends zu Mayntz dergleichen vorgenommen, ist zu Mayntz Hof-Marschall, und Gouverneur der Stadt worden, worauf er 1515 gestorben, nachdem er einige Episteln, und ein Buch de laudibus heroum ac virorum illustrium verfertiget. Ad. H. T.

a Lapide (Hippolytus) unter diesem verdeckten Nahmen kam 1640 heraus Dissertatio de ratione status in imperio nostro romano-germanico, so 1647 zum andermahl wieder edirt, aber auch, weil wider das Haus Oesterreich viel hartes darinne befindlich, confiscirt wurde. Wer der rechte Verfasser sey, ist nicht ausgemacht. Einige legen sie Joh. Joachim von Rusdorff, andere aber dem ehemahligen schwedischen Rath und Historiographo Bogislao Philipp von Chemnitz bey. Noch andere schreiben sie Jacobo von Steinberg, einem Braunschweigischen von Adel, und damahligen schwedischen Staats-Minister zu: andere hingegen meynen, es habe solche Joachim von Transée oder Dransé, ein schwedischer Minister und Ambassadeur verfast; wie denn auch dieser Tractat nachgehends in frantzösischer Sprache unter dem Titul *les interets des Princes d'Alemagne par Joachim de Transée, ambassadeur* heraus gekommen.

a Lapide (Joh.) ein deutscher Carthenser-Münch, lebte am Ende des 15 Seculi, ward Doctor und Professor Theologiä zu Paris, ferner Professor Theologiä zu Tübingen, hernach aber Canonicus und Prediger zu Basel. Er hatte Reuchlinum zum Schüler, hielt es mit der Secte der Realium, lehrte diese Art der Philosophie zuerst zu Basel, ward aber endlich ein Carthenser-Mönch daselbst, und beschloß sein Leben in der Stille im Kloster. Er schrieb resolutorium dubiorum de missa; Comm. in Gilbertum Porretanum; de conceptione immaculata virginis; summarium passionis Christi; de arte dissolvendi sophistica argumenta; explicationem Logicæ, Physicæ & Metaphysicæ Arist.; Orationes und Epistolas &c. C. T.

Lapizzaga (Georg) ein Canonicus von Monopolis in dem Neapolitanischen, gab 1566 heraus la familiarità d' Aritmetica e Geometria. To.

Lappius (Gisbert.) siehe a Waveren.

Lappius (Nicolaus) ein Prediger zu Weimar, Thanne und Arnstadt, wie auch endlich Superintendens zu Arnstadt, ist zu Remdda, in der Grafschafft Gleichen 1582, 20 October gebohren, hat zu Jena studirt, christliche Einweihungs- Huldigung- und Leich-Predigten heraus gegeben, und ist 1663, 8 Nov. im 81 Jahr gestorben. Fr.

Lapus, von Florentz, hat 1354 gelebt, und ein opus allegationum; comm. super Clementinis, nebst andern juristischen Wercken verfertiget. H. Vo. Panz.

Lapus, von Florentz, hat 1440 gelebet, und einige Vitas aus dem Plutarcho, wie auch des Dionysii Halicarnassensis antiquitates romanas ins Lateinische übersetzt. H. HL.

de Laredo (Bernardin.) ein spanischer Doctor Medicinä, und hernach ein Minorit, von Sevilla bürtig, schrieb *subida del monte Sion*; *reglas de oracion y meditacion*; modum faciendi in medicina &c. und starb um 1545. Ant.

de Larrea (Jo. Bapt.) ein JCtus von Victoria in Biscaya, war ein Ritter St. Jago, lehrte eine Zeitlang die Rechte zu Salamanca, ward hernach ein Mitglied des Raths zu Granada, ferner Fiscal-Advocat zu Madrid, nachgehends ein Richter daselbst, kam endlich in den Rath von Castilien, schrieb decisiones Granatensis senatus; allegationes fiscales &c. und starb zu Madrid um 1650. Ant.

Larreategni (Martinus) aus Biscaya, war Juris civilis Professor zu Salamanca, hernach Richter zu Valladolid, und zuletzt im Ober-Gericht in Castilien, schrieb Disputationes juridicas, und starb den 27 Jun. 1651. W, d. Ant.

de Larrey (Isaac) ein frantzösischer Edelmann, gebohren zu Montivilliers in dem Ländgen Caux in Ober-Normandie 1638, 7 Sept. studirte zu Caen und Haarfleur Jura, setzte sich hernach zu Montivilliers, und war so glücklich in seinen Processen, daß er keinen geführt, welchen er nicht gewonnen hätte. Seine älteste Tochter nahm im 12 Jahre ihres Alters zu seinem grossen Verdruß die catholische Religion an; und als 1681 eine königliche Verordnung heraus kam, daß auch Kinder von 7 Jahren wider der Eltern Willen zu der römischen Kirche treten könten; so suchte er mit seiner Familie aus dem Königreiche zu gehen; wurde aber entdeckt, ins Gefängniß geworffen, und alles seines Vermögens beraubt; doch kam er endlich wieder los, dingete sich nach zwey Jahren zu Roan heimlich auf ein Schiff, und gieng mit denen Seinen 1687 nach Amsterdam, und von da nach Berlin; allwo er den Titul eines Hof- und Legations-Raths, nebst einer ansehnlichen Besoldung erhielt. Er schrieb Histoire d'Auguste; L'Heritiere du Guyonne; histoire d'Angleterre, jusqu' à Guillaume 3, in 4 Folianten; reponse à l'Avis aux refugies; l'histoire des sept Sages; Histoire du regne de Louis

Louis XIV, wovon er iedoch den andern Tomum, der nach seinem Tode heraus gekommen, und sehr schlecht gerathen, nicht selbst verfertiget haben soll; übersetzte aus Baluzii Miscellaneis die päbstliche Verdammung der Erscheinungen Petri Johann Olivæ, machte Anmerckungen dazu, und starb 1719, 17 Mertz. *Nouvelles litteraires.* B, g.

Larroquanus oder de la Roque (Matthæus) ein reformirter Theologus, gebohren zu Leirac in Gvienne 1619, legte sich mit Fleiß auf die Studia humaniora, Philosophie, Antiqvitäten und Theologie, und wurde bald in das Prediat-Amt beruffen. Als er nach Paris gereiset, und zu Charenton etliche mahl geprediget, wurde er zu einem Prediger zu Vitré in Bretagne, ferner nach Saumur, und endlich nach Rouen beruffen, allwo er 31 Jan. 1684, im 65 Jahr gestorben. Er hat observationes in Ignatianas Pearsonii vindicias, nec non in Beveregii annotationes; dissertationes duas de Photino & Liberio; *reponse à un livre de Messieurs de Port-Royal, intitulé l'office des S. Sacrament, histoire de l'eucharistie &c.* adversariorum sacrorum lib. 3, für welchen man sein Leben findet, hinterlassen. B.

Lascaris (Constantinus) ein berühmter Grammaticus, von Constantinopel, im 15 Seculo, hat zu Mayland und Rom die Humaniora, und zu Neapoli die Beredsamkeit und griechische Sprache mit grossem Ruhm gelehret, und endlich seinen Sitz zu Meßina genommen, allwo er gestorben, eine Bibliotheck voller griechischen MSctorum dem Rath zu Meßina vermacht, und einige Schrifften zur Erläuterung der griechischen Grammatick, auch etwas von den alten gelehrten Sicilianern hinterlassen. H.B.

Lascaris (Joan.) Rhyndacenus zugenahmt, ein Grieche, ist aus der Familie der morgenländischen Kayser entsprossen, und hat sich nach Rom in des Laurentii de Medices Haus begeben, ist etliche mahl nach Constantinopel und Franckreich in politischen Affairen geschickt worden, und endlich zu Rom am Stein, oder wie andere wollen, an der Gicht 1489, oder vielmehr 1513, da er ungefehr 90 Jahr alt, gestorben. Er hat etwas aus dem Polybio ins Lateinische übersetzet, auch griechische und lateinische Epigrammata hinterlassen, und bey der Correction in den Buchdruckereyen viel gethan. PB. H. Jov. Gad. B.

Lascaris (Ludov.) ein Grafe von Vintimiglia &c. hat in seiner Jugend in einem Kloster den Priester-Orden angenommen, nachgehends aber geheyrathet, und ist 1376 gestorben. Es hat auch einer dieses Nahmens verschiedene Tractate in der provencialischen Sprache verfertiget. Cr. H. Ve.

Lascena, oder La-Sena, oder Leseyna (Petrus) ein Advocat zu Neapolis, gebohren daselbst 1590, 25 Sept. practicirte mit grossem Ruhm zu Neapolis, nahm aber nie von seinen Clienten Geld vor seine Mühe, ließ endlich das Advociren fahren, und begab sich von Neapoli, aus Liebe zu den Humanioribus nach Rom, allwo er sich durch seine Wissenschafft und Beredsamkeit in grosse Hochachtung gesetzet, auch allda 1636, 3 Sept. unverheyrathet, als er noch nicht 46 Jahr alt, als Bibliothecarius des Cardinals Barberini gestorben, nachdem er ein Buch unter dem Titul Homeri Nepenthes, seu de abolendo luctu; Cleombrotum, sive de iis, qui in aquis pereunt; dissertationem de lingua hellenistica; und einige andere Schrifften, z. E. de phratriis græcorum; de Hebone; de figlina romanorum; de Salapusiis; academiam Pontani; *delle imprese poetiche; de' Vergati; dell' antico Ginnasio napoletano &c.* verfertiget. To. Er. Cra. Nic.

Lascharius, oder Lascharis (Andr.) ein Pohle, wurde Decanus zu Cracau und Posen, nach diesem Bischoff zu Posen, und von dem König auf das Concilium nach Costnitz gesandt, allwo er unterschiedene Reden hielt, von welchen die oration de pace & unitate ecclesiæ in Hermann von der Hardt Tom. II Concilii constantiensis steht.

Lascius (Joh.) ein Ertz-Bischoff zu Gnesen, hat als Abgesandter des Königes in Pohlen dem Concilio lateranensi beygewohnet, die alten Müntzen und Antiqvitäten fleißig zusammen gesuchet, constitutiones regni polonici; librum juris feudalis & magdeburgensis; summam juris antiqui Raymundi Parthenopœi, heraus gegeben, und ist 153 , 9 May gestorben. St.

Lascius (Martin.) ein Jesuite von Calisch, war Prediger, des Klosters zu Lublin und Lemberg Rector, hernach zu Thoren Residentiæ superior, endlich zu Cracau seines Ordens Præpositus, schrieb in pohlnischer Sprache: Summarium catholicæ veritatis; Examen Matthiæ Rosensieteri; Judicium catholicum; Missionem Lutheri & Zwinglii; Messiam Arianorum novorum secundum Alcoranum turcicum &c. und starb zu Cracau im Profeß-Hause, welches er dirigirte, den 23 May 1615, im 64 Jahr. W, d. Al.

von Lasco (Joh.) ein Præpositus zu Gnesen, und Bischoff zu Vesprin in Ungarn, aus einem vornehmen Geschlechte zu Warschau, reisete in die Schweitz und Franckreich, worauf er die reformirte Religion angenommen, sein Vaterland verlassen müssen, und zu Embden der christlichen Gemeine vorgestanden. Hiernechst reformirte er die Kirchen in Ost-Frießland; wie man denn einen in Ost-Frießland edirten Catechismum von ihm hat, der 1585 zu Embden gedruckt worden, und wurde nachgehends in Engelland der Kirchen der Fremden zu Londen vorgesetzet. Nachdem er sich weiter in Dänemarck, Franckfurt am Mayn, und andern Orten aufgehalten, kam er endlich wieder in sein Vaterland nach Pohlen, woselbst er gelehret, und 1560, 13 Jan. gestorben ist, nachdem er librum de cœna Domini; epistolam continentem summam controversiæ de cœna Domini &c. verfertiget. V. Ad.

Lasena (Petrus) siehe Lascena.

Lascicius (Joh.) ein gelehrter pohlnischer Edelmann im 16 Seculo, brachte viel Zeit mit Reisen zu, und hatte den Character eines Envoyé, von dem König in Pohlen Stephano Batori. Er hielt es anfangs mit Zwinglio, hernach aber mit

mit denen böhmischen Brüdern, und schrieb libros 8 de origine & rebus gestis fratrum bohemorum, davon aber nur das 8te Buch, nebst dem Innhalt derer 7 übrigen heraus gekommen; librum de diis Samogitarum; historiam de ingressu Polonorum in Walachiam; collectionem variorum autorum de Russorum, Moscovitarum & Tartarorum religione. B.

Lasius (Christoph) ein guter Philologus und Theologus, von Straßburg, studirte daselbst und zu Wittenberg, wurde Rector zu Görlitz, Prediger zu Spandau und Cüstrin, und endlich Superintendens zu Cottbus. Ob er aber gleich viel Verfolgungen erleiden, und offt den Exulanten-Stab ergreiffen müssen, so hat er sich doch in seinem vielfältigen Exilio durch allerhand gelehrte theologische Schrifften bekannt gemacht, und sonderlich zu Zeitz, Wittenberg und Franckfurt an der Oder wider Flacium geschrieben, ingleichen auch eine Erklärung des 16 Psalms heraus gegeben. Gr.

Lassenius (Joh.) ein lutherischer Theologus, ist zu Waldau in Pommern 1636, 26 Apr. aus dem pohlnischen Hause von Laßinski gebohren. Sein Vater gleiches Nahmens starb als Pastor an der St. Lazari-Kirche in Dantzig 1654, 26 April auf seinem Land-Gute in Pommern. Nachdem er sich auf dem Gymnasio zu Dantzig und Stettin zu den academischen Studiis präpariret; setzte er selbige zu Rostock fort, und that hierauf eine Reise mit einem Patricio von Dantzig nach Franckreich, Holland, Engelland, Italien, Spanien und Portugall. Zu Paris insinuirte er sich bey dem Cardinal Mazarini; und des Königs Ludovici XIV Gnade erwarb er sich durch ein sinnreiches Anagramma auf den königlichen Nahmen. Nach seiner Wiederkunfft begab er sich nach Berlin, Wittenberg, Leipzig, Prag, Dreßden, Jena, Straßburg, allwo er Magister worden; Tübingen, Nürnberg und Wien, woselbst er, nachdem man ihn auf dem Wege von Nürnberg aufgehoben, wegen seiner Schrifften wider die Jesuiten gefangen gesetzt, und sehr hart gehalten, unter andern auch 9 Tage lang in einer Grube versperret wurde. Endlich führte man ihn nach Ungarn auf die türckischen Grentzen, und suchte ihn als einen Sclaven in der Türcken Hände zu spielen; allein er erlangte durch göttliche Hülffe seine Freyheit wieder, kam nach Magdeburg, und wurde bald hernach zu Itzehoe zum Director an der Schule, wie auch zum Montags-Prediger an der Stadt-Kirchen beruffen; worauf er zu Greiffswalde in Doctorem Theologiä promovirte, und nachgehends zum gräflichen rantzauischen Hof-Prediger, Probst und Pastor zu Brenstedt, endlich aber in Coppenhagen zum Hof-Prediger, Assessore im Consistorio, Theologiä Professore und Pastore zu St. Petri erwehlet worden. Er schrieb 36 Wercke, z. E. Synopsin & summam conciliorum omnium inde a passione Christi, usque ad hæc nostra tempora in Europa, Asia, Africa & America habitorum; Arcana politico-atheistica; inordinatam statuam igneam in dogmate purgatorii; classicum belli turcici; de statu canonicorum reformatorum Lutheranorum; Hiobs Klage; Haus-Sitten- und Tugend-Lehre; sinnlichen Zeit-Vertreiber; sieben mahl sieben Paßions-Andachten; himmlisches Gnaden-Licht; das gecrönte Capernaum; besiegte Atheisterey; biblischen Weyrauch; sionitische Erqvick-Stunden; heiligen Perlen-Schatz, welchem schönen Buche in der leipziger Edition 1712 sein völliger Lebens-Lauff beygefüget worden; das betrübte und von Gott getröstete Ephraim; heilige Moralien über die Evangelien und Episteln; verliebte Sulamithin; Communion- und Paßions-Andachten; Disputationes &c. Er hatte die Gewohnheit in Coppenhagen, daß er mitten in der Predigt eine Weile inne hielt, und in Gegenwart der Gemeine etliche Tropffen Artzney in Weine einnahm, worauf er wieder fortpredigte; laborirte sonst am Stein und Podagra; ward aber von beyden befreyet, und starb endlich 1692, 29 Aug. sanfft und selig, da die Umstehenden gemeynt, er schlieffe. Leb. Pi.

Lasseré (Ludov.) ein Theologus, von Tours, lebte im navarrischen Collegio zu Paris, schrieb im Frantzösischen das Leben des Heil. Hieronymi, S. Paulæ und S. Ludovici Königs in Franckreich ꝛc. und starb 1547. Cr. Ve. Lau.

Lasson (Petrus) ein Däne von Rauden, war J. U. Licentiatus, und des königlichen Gerichts Consiliarius, schrieb de Jurisdictione und Imperio, und starb 5 Octobr. 1681, im 75 Jahr. W. d.

Lassus (Orlandus) ein Musicus, von Bergen in Hennegau, hat sich eine Zeitlang in Sicilien und Mayland aufgehalten, einen Capell-Meister zu Rom und Neapoli abgegeben, eine Reise nach Franckreich und Engelland gethan, und ist endlich nach München an dem bayrischen Hof beruffen worden, woselbst er 1594, im 74 Jahr seines Alters gestorben, und verschiedene musicalische Stücken in allerhand Sprachen hinterlassen. H. Teiss. Sw.

Lasthenia, eine gelehrte Weibes-Person, welche Platonis Lectiones in Manns-Kleidern besucht, sonst aber nicht allzu keusch gewest. Laer.

Lasus, ein griechischer Poete, von Hermione in Achaja bürtig, hat zu Darii Hystaspis Zeiten gelebet, zuerst unter den Griechen von der Music geschrieben, und in der Art von Versen, welche Dithyrambici genennet werden, excellirt. S. Laer. Fa.

Latch (Joh.) ein JCtus, von Sommerset, lebte zu Londen, schrieb im Englischen res judicatas primo Caroli primi triennio, und starb 6 Apr. 1655, im 67 Jahr. W. d.

Laterna (Martin) ein Jesuite, von Dreßhibec, in Pohlnisch-Preussen, that mit dem König in Pohlen Sigismundo eine Reise nach Schweden, muste sich aber wegen seiner Kranckheit wieder nach Pohlen begeben, da er denn unterwegens 1598, 30 Sept. ins Meer geworffen und ersäuffet worden. Er hat einige Reden, wie auch ein Gebet-Buch, unter dem Titul

tul Cithara, vel decachordon spirituale, hinterlassen. Al.

Latewar (Richard) von Londen, war Doct. Theol. der Kirchen zu Hopton und Finchlein Rector, und bey dem Vice-Ré in Irrland Carl Montjoy, Hof-Prediger, schrieb verschiedene lateinische Epigrammata und Carmina, und blieb in einer Schlacht in Irrland 27 Jul. 1601, im 41 Jahr. W, d. Wo.

Latherus (Hermannus) ein hollsteinischer JCtus, gab 1668 ein Buch de censu heraus.

Latimer (Hugo) ein Professor Theol. in Cambridge, und Bischoff von Winchester, der protestirenden Religion zugethan, gebohren in Leicestershire 1475, hat einige vor Eduardo VI und der Hertzogin von Suffolck gehaltene Predigten heraus geben lassen, und ist 1555, 16 Sept. zum Feuer verdammt worden. Fr.

Latimer (Wilh.) ein gelehrter Engelländer, und guter Freund Erasmi, hatte sich zu Padua aufs Griechische geleget, und wolte nebst Linacro und Grocino alle Opera Aristotelis ins Lateinische vertiren, daraus aber nichts wurde; schrieb Epistolas ad Erasmum &c. und starb 1545. Wo.

Latinus (Jo.) ein Mohr von Geburt, im 16 Seculo, ist aus Aethiopien nach Spanien gebracht, und in den freyen Künsten unterrichtet worden, hat auch wegen seiner Wissenschafft in der lateinischen Sprache den Nahmen Latinus erhalten, zu Granada diese Sprache mit grossem Ruhm gelehret, und de victoria navali Johannis Austriaci ad Echinadas insulas; de obitu Pii V ejusque in Philippum regem studio &c. geschrieben. K. Ant.

Latinus Latinius, ein Theologus, gebohren zu Viterbo 1513, studirte zu Siena die Jurisprudentz, und legte sich dabey auf die Rede-Kunst, kriegte 1554 die Tonsur, und war hernach bey denen Cardinälen Puteo, Carpi, Farnesio und Colonna Secretarius, brachte es sonderlich in der Critic weit, und wurde wieder nach Rom geruffen, allwo er nebst einigen andern Gelehrten an des Gratiani decreto 13 Jahr lang corrigiret. Er wurde nach Vollendung dieser Arbeit von Gregorio XIII mit einer jährlichen Pension von 150 Ducaten versorgt, hat sonst observationes & emendationes in Tertullianum; bibliothecam sacram & profanam, sive observationes, correctiones, conjecturas & varias lectiones geschrieben, und ist zu Rom 1593, den 21 Jan. gestorben, nachdem er viele Jahr kranck und unvermögend gewest. Sein Leben hat Dominicus Macer aus dessen Epistolis beschrieben, welches für seiner Bibliotheca sacra steht. Er machte sich selbst bey seinem Leben die Grab-Schrifft:

In spem resurrectionis
Viterbiensis
Ultimum gentis latinæ caput
Latinus hic Latinius
Novissimum ad diem jacet.

Fr. PB. Teiss.

Latinus Pacatus Drepanius, siehe Pacatus.

Lathomus (Barthol.) ein Rath zu Trier, gebohren zu Arlon, im Hertzogthum Luxemburg 1475, hat die lateinische Sprache und Rede-Kunst zu Trier, Cölln, Freyburg, Paris und andern Orten mit grossem Ruhm gelehret, Anmerckungen über den Ciceronem, Terentium, Satyras Horatii, einige Tractate wider die Protestanten und andere Schrifften heraus gegeben, und ist endlich zu Coblentz 1566 gestorben. H. A. Sw.

Latomus (Bernhard) oder Steinhauer, ein Mecklenburger von Wismar, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, wurde Rector zu Neu-Brandenburg, und hernach zu Flensburg, allwo Georg Calixtus sein Schüler gewest. Er verfertigte eine genealogische Beschreibung der Ritter und Edelleute des mecklenburger Landes, wovon ein Stücke gedruckt worden. Das Genealo-Chronicon aber liegt noch in dem mecklenburgischen Archiv im Manuscript.

Latomus (Jac.) ein Dom-Herr zu Löven bey St. Peter-Stifft, von Cambray in Hennegau, war von sehr kleiner Statur, machte in der griechischen und hebräischen Sprache, und der Theologie ziemliche Progressen, vertheidigte seine Religion mit dem grössesten Eifer, schrieb dialogos de trium linguarum & studii theologici ratione; de primatu Pontificis; de Ecclesia; de oratione pro defunctis; de monachorum institutis, votis & obligationibus &c. und starb 1544, 29 May zu Löven. A. Ghil. Mi. Sw.

Latomus (Jacob.) des vorigen Brudern Sohn, war Dom-Herr zu Loven, gab die Psalmen, Klag-Lieder Jeremiä, und das Hohe-Lied Salomonis in holländischen Versen heraus, war sonst allezeit frölichen Gemüths, und starb 1596 in hohem Alter. A. Mi. Sw.

Latomus (Jo.) ein Canonicus regularis St. Augustini, und Prior zu S. Trou von Bergen op Zoom, hat die Psalmen in Verse, und des Johannis Feri Predigten ins Lateinische übersetzet, auch die Historie vom Kloster de S. Trou heraus gegeben, und bey Jovii Elogiis unterschiedene Epigrammata beygefügt, worauf er zu Antwerpen 1578, 1 oder 26 Jul. im 53 Jahr gestorben. A. Ghil. Mi. Sw.

Latomus (Joh.) ein Decanus des kayserlichen Stiffts zu St. Bartholomäi in Franckfurt, gebohren daselbst 1524, 24 Januar. studirte zu Franckfurt, Cölln, Bergen, Mayntz und Freyburg, worauf er zum Inquisitor der Bücher auf der Franckfurter-Messe gemacht worden, welches Amt er aber wegen der vielen Verdrießlichkeiten wieder fahren lassen. Er starb 1600, im 76 Jahre, und hinterließ historiam de moguntinis episcopis; historiam Principum Austrasiæ a Carolo Hastano usque ad Philippum III Hispaniæ regem; antiquitates Francofordiæ; Corsendoncium &c. Bo.

Latos (Jo.) ein guter Orator, Philosophus, Mathematicus und Medicus, von Cracau, wurde daselbst 1566 Magister, schrieb de mutationibus Regnorum; observationes in eclipses & cometas, machte sich auch an das Calendarium Gregorii XIII a Clavio correctum, und schrieb Correctionem calendarii. St.

de Latre (Wilh.) ein Doctor Juris canon. ward anfänglich Bischoff zu Verdun, hernach zu Tull, endlich zu Dornick, und zugleich Abt zu

Bertin

Bertin daselbst, wie auch Cantzler des Ritter-Ordens vom güldenen Vließ, schrieb 2 Bücher de aureo vellere, und starb zu Gent 1473. A.

Latro (Hector Capycius) ein Marggraf von Torelli, und Patricius von Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wurde endlich desselben Reichs Cantzler, und schrieb decisionum novissimarum consilii neapolitani librum primum 1639, librum secundum 1649; ingleichen consultationum juris selectiorum libros duos 1643.

Latronianus, oder Matronianus, ein spanischer Poete im 4 Seculo, ist auf dem Concilio zu Bourdeaux, als ein Priscillianiste verdammet, nach Trier geführet, und daselbst 385 enthauptet worden. H. K. Hie.

Latzke (Christoph) aus der Neustadt Brandenburg bürtig, ward anfänglich Rector daselbst, hernach zu Eißleben Rector des Gymnasii; ferner Diaconus zu St. Andreä, und endlich Pastor an der Petri und Pauli-Kirchen, wie auch Assessor Consistorii daselbst, war ein guter Hebräer, Philosophus, Disputator und Orator, schrieb dissertationes de Monarchia; de origine animæ humanæ &c. und starb 1681 nebst seiner gantzen Familie an der Pest. Gott.

Lavardin (Henr. Carol.) ein Marqvis im 17 Seculo, sahe sich in seiner Jugend in denen Wissenschafften ziemlich um, legte nachgehends im Kriege Proben seiner Tapfferkeit ab, und bekleidete endlich die Stelle eines Gesandten von dem frantzösischen Hof, bey dem Pabst. Er widersetzte sich dem Pabst, welcher die übeln Mißbräuche wegen der Qvartiers-Freyheit abschaffen wolte, mit solcher Hartnäckigkeit, daß er vom Pabst in den Bann gethan wurde, woran er sich aber nicht gekehret, und denen wider ihn heraus gelassenen Schrifften gleich andere entgegen gesetzet, auch wider die vom Pabst publicirte Bulle eine Vertheidigung heraus gegeben. HL.

Lavardin (Jac.) ein Bruder des vorigen, hat das Leben des Scanderbegs, ingleichen eine türckische Historie, traité de l'honeste amour &c. geschrieben. Cr. Ve.

Lavardin (Joh.) ein Edelmann von Vendome, aus dem Hause Ranay, Abt von Etoile, zu Ende des 16 Seculi, hat verschiedene Schrifften des Gregorii Nazianzeni, des Cardinals Hosii, und andere ins Frantzösische übersetzet. Cr. H.

Lavaterus (Henr.) von Zürch, war Medicinä Doctor, Physices Professor daselbst, wie auch des Collegii Carolini Präpositus, schrieb Epitomen Philosophiæ naturalis; disput. de terræ motu; defensionem Medicorum galenicorum adversus Angelum Salam, und starb 1623. W, d.

Lavaterus (Joh.) ein Ur-Enckel Ludovici, ist zu Zürch 1624 gebohren, und daselbst Professor Philosophiä in dem Collegio Carolino worden. Er hat præparationem ad cœnam; de origine fontium; de atomis; de cognitione & institutione mutorum & surdorum &c. geschrieben. H. K.

Lavaterus (Joh. Rudolph) von Zürch, war Rector zu Hanau, hernach in seinem Vaterlande in dem Collegio Humanitatis Profess. und zuletzt in eben diesem Studio in dem Collegio Carolino Professor, schrieb Anti-Socinum; Tract. de descensu Christi ad Inferos; disquisitiones philosophicas; dispp. logicas de termino vocis; de natura systematis physici; de præcipuis bene stabiliendæ Reipubl. mediis &c. und starb 1625. W, d.

Lavaterus (Lud.) ein protestirender Prediger zu Zürch, woselbst er gebohren, hat seines Schwieger-Vaters Henrici Bullingeri, Leben und Schrifften heraus gegeben, auch historiam de origine & progressu controversiæ sacramentariæ; Commentar. in Proverbia Salomonis, librum Josuæ, Ezechielem, libros Paralipomenon; de cœna Domini; de spectris, lemuribus &c. geschrieben, und ist 1585, 15 Jul. gestorben. V. Ad.

Laubanus (Melchior) gebohren zu Sprottau in Schlesien 1567, 10 Dec. studirte zu Wittenberg und hernach zu Heidelberg, allwo er von P. Melisso zum Poeten gekrönt wurde; war erst zu Sprottau Rector, hernach Con-Rector zu Goldberg, und dann zu Dantzig am Gymnasio, wo er auch Profess. Græcæ & Latin. lingu. war; wurde endlich Rector zu Brieg, und starb daselbst 1633, 1 May, im 65 Jahr. Er schrieb Odysseæ Homeri Epopœiam, item Analysin; Analysin Virgilii Æn. lib. 7; etymologiam græcorum verborum; Psalmos Davidis; Orationes und Carmina. Præ.

Lauben (Ant.) ein Freyherr aus der Schweitz, ließ sich in Gesandtschafften gebrauchen, diente auch in den frantzösischen und italiänischen Kriegen, als Hauptmann, gab eine Beschreibung seiner in das gelobte Land gethanen Reise heraus, und starb 1586, in dem 81 Jahre. HL.

Lauben (Conr.) ein Freyherr aus der Schweitz und Vetter des vorigen, vertrat die Stelle eines Generals im Kriege, schrieb dabey einen Tractat de concordia fidei, und starb 1629. HL.

Laubius (Georg) ein Medicus, gebohren zu Augspurg 1554, hat zu Tübingen studiret, auch die frantzösischen und italiänischen Academien besuchet, zu Pisa in Doctorem Medicinä promoviret, darauf in seinem Vaterlande practiciret, und Rosam anglicam geschrieben, worauf er 1597, 1 Nov. gestorben. Fr. K. Ad. Li.

Laud (Wilhelm) gebohren zu Reading in Berkshire 1573, 7 Oct. war Doctor und Professor Theologiä zu Oxford, hernach Archi-Diaconus zu Huntingdon, Präbendarius zu Westmünster, Bischoff zu St. David, hernach zu Bath und Wels, ferner zu Londen, und darauf Ertz-Bischoff zu Canterbury; wurde von den Presbyterianern beschuldiget, als hätte er das Pabstthum wieder einführen wollen, darauf in den Tour zu Londen geworffen, und 1645, 10 Jan. enthauptet. Er schrieb im Englischen summam colloquii cum Fischero Jesuita; Orationem in camera stellata habitam; summulam devotionum; Breviarium vitæ suæ; Epistolas ad G. J. Vossium &c. und wandte so viel auf Gelehrte und Bücher, daß er vor die Seinigen nichts verließ. Wo. AE.

Laudati (Nicolaus) ein Patricius von Altamura aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wurde Doctor Juris, und hinterließ im Manuscript de sensibilium rerum naturis libros novem. To.

Laue (Joh. Gottfried) ein lutherischer Theologus, gebohren 1683, 20 Dec. zu Ermsleben im Fürstenthum Halberstadt, studirte zu Merseburg und Leipzig, wurde 1708 Con-Rector an dem Gymnasio zu Quedlinburg, 1710 Hof-Diaconus, und 1715 Pastor zu St. Bonifacii zu Ditfurt, schrieb meditationes exegetico-practicas, ingleichen apparatum exegetico-homileticum über die Buß-Texte von 1708; specimen historiæ arcanæ veteris Testamenti ad Judic. II, & 1 Sam. III; disp. de turrium & campanarum usu in ecclesia; ad loc. Ebræor. XII, 8-15; de telo fulmineo, und starb 1721, 30 May. Lep.

Laue (Philipp.) ein Preusse, J. U. Doct. und Professor zu Königsberg, schrieb de Regalibus juridicis; de Jure fisci; de legibus; Dispp. de pœnis; de Repressaliis; de Collectis; de Treuga; de salvo conductu; de salva guardia; de pecunia, quod non sit nervus belli; de beneficio competentiæ, und starb den 3 Apr. 1682. W, d.

Lavedan (Ant.) ein Jesuite, aus Narbonne in Franckreich, war Rhetor. Phil. und Theolog. Professor, des Collegii Cadurcensis Rector, schrieb dissert. de anno sancto s. Jubilæo christianorum, und starb 7 Febr. 1670, im 76 Jahr. W, d. Al.

Lavianus (Faustus) ein JCtus von Terra di Cuccaro aus dem Neapolitanischen, schrieb 1605 summam & repertorium Cod. Justiniani. To.

de Launay (Franciscus) ein JCtus, gebohren 1612 12 Aug. zu Antwerpen, gieng nach Paris, und wurde daselbst 1638 Parlaments-Advocat, 1680 Professor des frantzösischen Rechtes, hatte einen grossen Vorrath seltener Bücher gesammlet, und starb 1693, 9 Julii. Seine Schrifften sind Discours prononcé a l' ouverture de ses lecons; Institution du droit romain & du droit françois d' un anonyme avec des remarques; Commentaire sur les institutes coutumieres de M. Antoine Loisel; Contredits des Doyens, Chanoines & Chapitre de S. Marcel de Paris, contre la production nouvelle des Doyen, Chanoines & Chapitre de S. Germain de l' Auxerrois, übersetzte auch den ersten Theil von Gabriel du Pineau Commentario über die Coutume d' Anjou, und gab des Herrn de la Coste Institutes du droit canonique heraus. Jour.

Launay (Petrus) siehe Boistuau.

Launojus (Jo.) oder de Launoi, ein Lehrer der catholischen Kirchen, gebohren in einem kleinen Dorffe in der Normandie, nicht weit von Coutances 1603, 21 Dec. hat zu Paris die Philosophie und Theologie mit gutem Fortgang gelehret, und einen berühmten Disputatorem abgegeben; ist darauf Priester und Doctor Theologiä worden, da er seine Studia fleißig continuiret, und sich der Unterrichtung der gelehrtesten Leute durch fleißige Correspondentzen bedienet; auch viele Traditiones der römisch-catholischen Kirchen entdecket und widerleget hat: wie man denn gesagt, er merztе alle Jahr einen Heiligen aus dem Himmel aus; worüber er vieler Haß auf sich geladen. Sonst war er gar nicht interessiret, bewarb sich nie um ein Amt, überließ die väterliche Erbschafft seinem Geschwister, und starb 1678, 10 Mart. nachdem er über 70 Bücher verfertiget, worunter Academia parisiensis illustrata; de veteribus parisiensium basilicis; de varia Aristotelis in academia parisina fortuna; judicium de autoritate librorum de imitatione Christi; de duobus Dionysiis; de commentitio Lazari, Magdalenæ, Marthæ, & Maximini in Provinciam appulsu; de vera causa secessus Brunonis in desertum; Tomi VIII epistolarum; de frequentis confessionis & eucharistiæ usu; inquisitio in privilegia præmonstratensis ordinis; de cura ecclesiæ pro sanctis & sanctorum reliquiis; de recta Nicæni canonis 6 intelligentia; de cura Ecclesiæ pro miseris & pauperibus; de veteri ciborum delectu in jejuniis; de Victorino episcopo & martyre; de scholis celebrioribus a Carolo M. exstructis; de sacramento unctionis; romanæ ecclesiæ traditio circa Simoniam; *veritable tradition de l' eglise sur la predestination & la grace*; *diverses pieces touchants les privileges & les exemtions*, und viele andere sonderlich bekannt sind. Herr George Serpilius ist Willens gewest, alle Schrifften desselben in folio zusammen drucken zu lassen, und hat deswegen 1719 invitationem ad editionem opusculorum Joh. Launoji heraus gegeben, ist aber darüber verstorben. Zu Londen ist 1685 Elogium Joh. Launoji gedruckt worden. B. PB. Br. AE. Pe.

Launojus (Matthæus) einer von den vornehmsten Ligisten in Franckreich, war anfänglich zu Sedan Prediger bey den Reformirten. Weil aber wegen begangenen Ehebruchs sein Bildniß daselbst aufgehänget worden, begab er sich zur römisch-catholischen Kirchen, da er denn ein Canonicat bey der Cathedral-Kirchen zu Soissons, und eine Pfarre zu Paris erhalten; muste aber auch diesen Ort verlassen, weil er den Präsidenten des Parlaments, Brissonium zu tödten sich verbunden, und begab sich nach Flandern. Er schrieb im Frantzösischen von den Ursachen, die ihn bewogen, zur römisch-catholischen Kirchen zu treten, und eine Beantwortung der Beschuldigungen, wormit er von denen Predigern der reformirten Kirche beleget worden. B.

Laura, oder Lauretha, eine gelehrte und schöne Dame, in welche sich Petrarcha verliebet, wurde zu Avignon, oder in der Nachbarschafft des Ortes 1314, 4 Jun. gebohren. Sie war mit in der Versammlung des so genannten Cour de l' amour, worbey curieuse und kluge Fragen von der Liebe beantwortet wurden, und starb 1348, in eben demselben Monat, Tag und Stunden, da sich Petrarcha, welcher ihr zu Ehren sehr viel Gedichte geschrieben, in sie verliebet. H. Cr. Ve.

Laura, von Brescia, deren Episteln Jac. Phil. Thomasinus zu Padua edirt, wird Cereta genannt, und

und von einigen mit der vorigen confundirt, welchen doch andere widersprechen. Ju.

Laurelius (Cynthius) ein Italiäner von Amerino, schrieb einige italiänische Comödien, nebst andern Gedichten, und starb um 1600. Ja.

Laurelius (Olaus) ein West-Gothe, war erst Logic. Professor, darnach Theol. Doctor, und dieser Facultät Professor zu Upsal, ferner Pastor primarius zu Stockholm und Präses Consistorii, endlich aber Bischoff zu Arhus, schrieb Fidei orthodoxæ normam; Vindicias pro genere mortis Gustavi Adolphi regis; Syntagma theologicum in thesi & antithesi; Synopsin Articulorum fidei; Criteria boni Doctoris & Auditoris; Dispp. Synodales in Articulos August. Confessionis; Parænesin ad ministerium ecclesiasticum in Diœcesi arosiensi; Speculum religionis; Opuscula religiosa; Catechismum cum quæstionibus; Disp. logicas & theologicas; Leichen-Predigten, und starb den 6 April 1670, im 84 Jahr seines Alters, und 50 des Ministerii. W, d.

Laurenbergius (Guilielmus) von Salingen aus dem Bergischen, nahe an Cölln, war Philosophiä und Medicinä Doctor, Stadt-Physicus, Mathem. und Medic. Prof. zu Rostock, und der Universität Senior, schrieb Botanothecam; Historicam descriptionem Actitis s. Lapidis Aquilæ; Dissertationes de Curatione calculi vesicæ; de febris malignæ petechialis essentia, causis & signis &c. und starb 2 Februar. 1612, im 65 Jahr. W, d.

Laurenberg (Joh.) von Rostock, ein Sohn des vorigen, docirte daselbst Poësin und Mathesin, excellirte in satyrischen Versen, und wurde 1623 auf der Academie zu Sora der erste Professor. Unter seinen vornehmsten Schrifften sind Antiquarius; Logarithmica; lusus recreat. & fundam. Arithmet.; jocoseria; gromaticæ lib. 3; arithmetica & algebra; otium Soranum; Græcia antiqua. Er starb 1659, im 68 Jahre. W, d. HL.

Laurenbergius (Petrus) ein Bruder des vorigen, Doctor Medicinä und Professor der Poesie zu Rostock, hat bereits in dem 11 Jahre seines Alters gantze griechische Gedichte, als die Argonautica, und andere ins Lateinische übersetzet, auch ein compendium historicum; apparatum plantarium; horticulturam; Acerram philologicam &c. heraus gehen lassen, und ist 1639 gestorben. K. R. m. W, d.

Laurenbergius (Jacob Sebastian) ein JCtus und Sohn des vorigen, gebohren zu Hamburg 1619, 24 Nov. hat im eilfften Jahre seines Alters zu Rostock mit iedermans Verwunderung eine nette lateinische Oration gehalten, und sich nachgehends zu Greiffswalde, Helmstädt und Coppenhagen, auf die Erlernung der Rechte geleget, auch eine Reise nach Holland gethan, worauf er zu Rostock Professor Historiarum, Doctor Juris, und Professor Pandectarum worden. Er hat orbem bacchantem, sive orationem, in qua seculi nostri mores repræsentantur; panegyricum in funere Adolphi Friderici, Ducis Mecklenburgici; Themidem temeratam &c. heraus gegeben, und ist 1669, den 29 Dec. gestorben. Fr. W, m.

du Laurens (Andr.) siehe Laurentius.

du Laurens (Honoratus) ein Bruder des vorigen, war anfangs General-Advocate bey dem Parlament in der Provence, und nachgehends Ertz-Bischoff von Ambrun, wie auch ein eifriger Catholicke; that deshalben eine Reise nach Rom, verfertigte einen Tractat, Henoticon genannt, wie auch einen Panegyricum auf Margaritha von Oesterreich, Königin in Spanien &c. und starb zu Paris 1612. Sa. B.

S. Laurentianus (Laurentius) ein Professor Philosophiä und Medicinä zu Florentz und Pisa, im 15 Seculo, hat den Hippocratem aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, auch sehr nette Anmerckungen über den Galenum gemacht, und sich aus Desperation, weil er an einem bestimmten Tage das gekauffte Haus nicht bezahlen können, in einen Brunnen gestürtzet. Jov.

Laurentii (Nic.) aus Schweden von Nycöping, profitirte erst in dem Gymnasio zu Stregnes Eloquentiam, hernach auf der Universität zu Derpt, kam von dar nach Abo, und wurde Log. und Poës. wie auch Theol. Professor, letztens aber Bischoff zu Wiburg. Er schrieb Dissert. de influxu Astrorum in mundum elementarem; Disp. de causis generatim; verschiedene Leichen-Predigten, und starb 1668. W, d.

Laurentio (Nic.) sonst Cola di Rienzo genannt, ein Notarius, hatte in der Beredsamkeit eine grosse Geschicklichkeit, und kunte die alten Inscriptiones wohl erklären. Er bediente sich seiner Beredsamkeit wider die Vornehmen in Rom, welche die Bürgerschafft unterdruckten, dergestalt, daß er sich aller Gerichts-Aemter bemächtiget, und zu einem Tribuno Augusto, und Befreyer des Volcks öffentlich declariret wurde. Aber weil er selbst die bestraffte Tyranney auszuüben anfieng, muste er sich mit der Flucht salviren; da man denn sein Bildniß, als eines Verräthers, aufhing. Endlich wurde zu Rom 1353 sein Pallast angezündet, sein Leib mit vielen Stichen übel zugerichtet, durch die Gassen geschleppet, und bey den Füssen aufgehangen, auch zwey Tage darauf von den Juden auf dem Felde verbrannt. Es sind noch einige Briefe ad Viterbienses, Carolum Romanorum Regem & Ludovicum Bavarum, von ihm verhanden. Bo. B. Eg. Man.

Laurentius, ein Bischoff zu Novara, lebte im Anfange des 6 Seculi, wurde wegen seiner Beredsamkeit Mellifluus genennet, und schrieb de duobus temporibus, seu de pœnitentia & eleemosynis homilias duas; homiliam de muliere cananæa, von denen die ersten in der Bibliotheca Patrum stehen. Sig. O. Possev.

Laurentius, ein Rector der Universität zu Valence, und nachgehends einer der besten Advocaten des Parlaments zu Grenoble, von Briançon aus Dauphiné, im 11 Seculo, hat in der provincialischen Sprache ein Gedichte unter dem Titul le banquet de le Faye, verfertiget. HL.

Laurentius, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Laurentii zu Lüttig, und hernach in dem Kloster St. Vitoni zu Verdun, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb opusculum de virtu-

virtunensibus episcopis, welches in Dacherii Tom. XII Spicilegii stehet. A.

Laurentius Dunelmensis, ein Benedictiner-Mönch zu Durham in Engelland, lebte um das Jahr 1120, und schrieb vitam S. Brigittæ; hypognosticon, s. memoriale Vet. & Novi Testamenti in Versen; consolationem de morte amici; dialogos. Das Leben der Brigittæ steht in Bollandi Actis Sanctorum. AS. C.

Laurentius (Andr.) von Montpellier, war anfangs Medicina Practicus zu Carcassone, hernach Medicinä Doctor und Professor publicus, wie auch des Königs von Franckreich Henrici IV Leib-Medicus, schrieb de Strumarum natura & curatione; Historiam anatomicam humani corporis; Annotationes in artem parvam Galeni; Tract. de Catarrho; Consilia medica; de Crisibus; de Melancholia; de Visus nobilitate & conservandi modo; de Senectute; de morbo articulari; de Lepra; de Lue venerea, und starb 1609, oder, wie andere wollen, 1618, im 87 Jahr. W, d. H. Bo.

Laurentius (Bernard) ein Doctor Juris und Präsident zu Toulouse, schrieb casus in quibus judex secularis potest manus in personas clericorum imponere, welcher Tractat Tom. XI Tract. Tractat. stehet.

Laurentius (Cæsar) ein Jesuite von Rom, allwo er auch gräcä Linguä Professor gewest, schrieb eine Oration de laudibus Gregorii XIII; Libellum carminum rhythmicorum, und starb den 23 Jun. 1621, im 38 Jahr. Al. Man.

Laurentius (Christoph.) ein Magister Philosophiä von Halberstadt, war erst Rector zu Radeberg, alsdenn Diaconus bey der Creutz-Kirchen in Dreßden, darnach Hof-Prediger daselbst, schrieb Doxologiam davidicam seu concionem gratulatoriam de Victoria sueco-saxonica; Magnum Jubilæum dresdense; Leichen-Predigten und starb 28 Dec. 1658. W, d.

Laurentius (Gotthilf August) ein lutherischer Prediger, gebohren 1690, 10 Febr. zu Hohnstein in Meissen, gieng 1709 auf die Academie nach Halle, wurde 1713 daselbst zur Information der adlichen Kinder im Pädagogio bestellt, bekam 1717 einen Beruff als Feld-Prediger, predigte hernach einige Zeit bey einer Vacantz der Guarnison in Potsdam, wurde 1719 Pastor primarius zu Osterwick im Fürstenthum Halberstadt, und starb 1727, 24 Apr. Nach seinem Tode kam 1731 dessen Anweisung zu christlicher Erziehung der Jugend heraus, bey welcher man seinen Lebens-Lauff findet.

Laurentius (Jac.) ein Prediger zu Amsterdam, gab einige exegetische und polemische Schrifften wider die Papisten heraus, soll aber mit Dav. Paræi Kalbe offtmahls gepflüget haben, und starb 1644. Ben. W, d.

Laurentius (Martin Christoph) ein Francke von Geburt, wurde Con-Rector zu Gotha, und hernach Rector zu Naumburg, gab monumenta romanorum in Thuringia; Progr. de literarum ortu & incremento in Germania, de urbium Saxoniæ & Thuringiæ originibus heraus, und starb 1706, 6 Sept. im 39 Jahr. SN.

Laurentius (Paulus) ein Doctor Theologiä, gebohren zu Ober-Wierau in dem Waldenburgischen 1554, 30 Mertz, studirte zu Leipzig, wurde anfangs Rector bey der Schulen zu Halberstadt, hernach Stadt-Prediger zu Plauen im Voigtlande, ferner Superintendens zu Oelßnitz, darauf Pastor, Superintendens und Assessor im Consistorio zu Dreßden, welche letztere Superintendentur er 1616 aus gewissen Ursachen, mit der Meißnischen vertauschen muste, und starb 1624, 24 Jan. Seine Schrifften sind Erklärung und Auslegung der 2 Bücher Samuelis; Auslegung des Propheten Amos: Predigten über den Propheten Jonam; vier Predigten über das 53 Cap. Jesaiä; Auslegung des 63 Cap. Jesaiä; Commentarius über die gantze Paßion JEsu Christi; Erklärung des 22 Psalms; Explicatio orationis domin.; die sieben Buß-Psalmen Davids in 39 Predigten; Orationes de Luthero; Spicilegium gnomologicum; Dies christianæ exultationis; Via salutis; Corona Justitiæ; Predigten über das andere Gebot, nebst etlichen disput. und a part gedruckten Leichen-Predigten. W, d. Schl.

Laurerius (Jo. Jacob) ein JCtus von Benevento, gab 1606 heraus Tractatum de judice suspecto. To.

Lauretus (Christoph) ein in der hebräischen und rabbinischen Literatur wohl erfahrner Philologus, florirte zu Paris um 1610, und schrieb illustrationem prophetarum de plenitudine temporis Messiæ. Co.

Lauret oder Loret (Matthæus) ein Abt Benedictiner-Ordens, in dem spanischen Kloster S. Salvatoris de Castillis, war von Cervera aus Catalonien bürtig, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und gab Leonis Hostiensis Chronicon casinense mit Noten heraus. Ant.

Laureus (Marc. Ant.) ein Neapolitaner, gebohren zu Capua, gab 1605 polyantheam in libros meteorologicos Aristotelis heraus. To.

Laureus (Jo. Vinc.) ein Cardinal, aus Calabrien von Amantea bürtig, studirte zu Padua, legte sich auf die Sprachen, Philosophie und Medicin, wurde von Pio V zum Bischoff von Montereale und von Gregorio XIII zum Cardinal gemacht, auch als Abgesandter nach Pohlen geschickt; schrieb vitam Francisci Cardinalis Turnonii, und starb 1592 zu Rom im 71 Jahre. Eg. Ol. To.

de Lauriere (Eusebius Jacobus) ein JCtus, gebohren 1659, 31 Julii, woselbst sein Vater Jacob. de la Lauriere, Chirurgus bey dem Bruder des Königs und dem Hertzog von Longueville war. Als er kaum 14 oder 15 Jahr alt war, erlaubte ihm sein Vater die verfallenen Zinsen von 400 Livr. die ihm waren vermacht worden, nach eigenen Belieben anzulegen, welche er anwendete, eine Bibliotheck anzufangen, die er nach der Zeit immer vermehrt, und endlich nach seinem Tode sehr zahlreich und auserlesen nachgelassen. Er wiedmete sich der Rechts-Gelehrsamkeit, wurde 1679 Parlaments-Advocat, und unternahm damahls das Vorhaben, womit er seine gantze Lebens-Zeit zugebracht. Er wolte überall auf die ersten Quellen

Qvellen gehn, weswegen er, nach Untersuchung der Gesetze der alten Völcker, sich besonders auf das römische Recht legte, und als er nachgehends auf die frantzösische Rechts-Gelehrsamkeit kam, bis auf die ältesten Zeiten der Monarchie zurücke gieng, und sich angelegen seyn ließ, den Ursprung der verschiedenen Gebräuche, deren Veränderungen und Fortgang zu erforschen. Sein erstes Werck du Droit d'amortissement, ließ er 1692 drucken; und 1699 kamen seine Anmerckungen über die Coutume von Paris nebst einer Differt. heraus, dagegen Herr Poquet de Livoniere in den Zusätzen zu des Dupinau Comment. über die Coutume d'Anjou lange Anmerckungen gemacht. Das folgende Jahr gab er nebst dem Herrn Berroyer des Duplessis Traités sur la coutume de Paris an das Licht, welche 1702 nach einem vollständigen MSt. nebst neuen Anmerckungen der Herausgeber und der Bibliotheque des coutumes wieder aufgelegt wurden. Sein Glossarium des frantzösischen Rechtes, darinne er das Register des Herrn Rajucau mit Wörtern und Anmerckungen vermehrt, kam 1704 heraus; und seine Anmerckungen über Loisels Institutes coutumieres werden vor sein bestes Werck gehalten. In seinem traité des institutions contractuelles trägt er besondere Meynungen vor. Er hat auch das seinige zu der neuen Auflage von dem Recueil des ordonances de Neron & de Girard, die 1720 zum Vorschein gekommen, und den Anmerckungen über die 1723 gedruckten poesies de Villon beygetragen. In eben diesem Jahr kam auch der erste Theil von denen ordonances des rois de la troisieme Race heraus, worauf er 1728, 9 Jan. gestorben. Der andere Theil dieser Ordonances wurde nach seinem Tode 1729 von M. Denis-François Secousse, Parlaments-Advocaten und der Academie des Inscriptions & belles lettres Mitgliede, nebst des Herrn de Lauriere Lebens-Beschreibung an das Licht gestellet.

Laurimanius (Cornel.) ein niederländischer Rhetor. und Poeta comicus, von Utrecht, war daselbst Schul-Rector, schrieb verschiedene poetische Wercke, gab Jo. Beleti Doctoris parisiensis Rationale de divinis officiis heraus, und starb 1573 im April. A.

Laurinus (Marcus) Herr von Watervliet, ein Historicus und Antiqvarius von Brügge, lebte im 16 Seculo, und gab mit Beyhülffe des Huberti Goltzii Fastos consulares, nebst denen dazu gehörigen Müntzen heraus, hatte auch willens, noch mehr zu ediren; kam aber bey entstandenem niederländischen Kriege um seinen Vorrath. A.H.

Lauro (Cosmus) von Brescia, hat das Leben der Bischöffe dieser Stadt, nebst derselben Geschlechtern beschrieben. HL.

de Lauro (Gregorius) ein neapolitanischer Theologus und Historicus, lebte in der Mitten des 17 Seculi. Seine Schrifften sind Magni prophetæ B. Joannis Jachim Abbatis sacri Cisterciensis ordinis Monasterii floris, & florensis ordinis institutoris Gergasiarum Alethia apologeticæ; Vaticiniorum de apostolicis viris, sive de romanis Pontificibus historia & symbolica expositio. To.

Lauro (Jo. Bapt.) ein Proto-Notarius apostolicus, Pabsts Urbani VIII geheimer Cämmerling und Secretarius im Cardinals-Collegio, von Perusia, hat sich sonderlich in den Humanioribus wohl umgesehen, Librum de annulo pronubo B. Virginis; centurias duas epistolarum; Orchestram theatri romani; de viris illustribus; de fabricatione calcis poëma geschrieben, und ist 1629 in der besten Blüthe seiner Jahre gestorben. Ja. Er.

Laurus (Blasius) ein Neapolitaner von Amatrice, gab 1631 in Versen heraus la rappresentatione di S. Gio Battista. To.

Laurus (Johann Baptista) siehe Arigonus (Pompejus.)

Laurus (Joh. Christoph) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Bergen ohnweit Hof im Voigtlande 1612, 1 Jan. studirte zu Leipzig, kam von dar als Prof. lat. Lingv. und Poeseos nach Bayreuth, woselbst er nachmahls eine Hof-Prediger-Stelle erhielt; wurde endlich Pastor und Superintendent zu Culmbach, und starb 1695, 15 Febr. nachdem er verschiedene disputationes und orationes; Predigten; Programmata &c. verfertiget. Leb. Lud.

Laurus (Marcellus) ein Jesuite aus Calabrien, war ein Prediger, schrieb Concionem de Epistola B. Mariæ virginis ad messanenses; Conciones quadragesimales, und starb 12 Jan. 1651, im 47 Jahr. W, d. Al.

Laus oder a Cruce (Andreas) ein Carmelite von Catanea aus Sicilien, gebohren 1614, den 13 Febr. verwaltete unterschiedliche Ehren-Aemter seines Ordens, erlangte die Doctor-Würde von der theologischen Facultät zu Padua, lehrte daselbst die heilige Schrifft, gab einen beredten Prediger ab, commentirte weitläufftig über den Thomam, und starb zu Genua 1675, 23 Dec. M.

von Lausanne (Jacob) ein Dominicaner von Lausanne, nahm zu Paris 1317 den Gradum Licent. Theologiä an, ward, nachdem er daselbst die Theologie lange Zeit gelehret, Provincial seines Ordens durch gantz Franckreich, und endlich Bischoff zu Lausanne. Er verfertigte viele Commentarios über die heilige Schrifft, ingleichen andere Wercke, davon absonderlich Moralitatum opus; Sermones de Tempore, Sanctis & Quadragesima zum Druck befördert worden. Possev. Alt. O.

Lautenbach (Conr.) ein Prediger zu Franckfurt, gebohren in Thüringen 1534, hat den Josephum, Hegesippum und Catalogum testium veritatis ins Deutsche übersetzet, des Sleidani Historie continuiret, auch einige Poëmata heraus gegeben, und ist 1594, 18 April gestorben. K. Ad.

Lautensac (Paulus) ein Fanaticus, gebohren 1478 zu Bamberg in Francken, wurde ein Mahler, hielt sich zu Nürnberg auf, verfiel über eifrigem Lesen der Offenbahrung Johannis, auf allerhand wunderliche Einfälle; wolte auch seine Profeßion nicht mehr treiben, oder mahlte zum wenigsten lauter apocalyptische Figuren, verachtete die Schrifft, lehrte von

der

der Heil. Dreyfaltigkeit und denen Geistern lächerlich Zeug, und schrieb Bilder-Büchlein, und andere kleine Werckgen, welche 1619 unter dem Titul Offenbahrung J. C. das ist ein Beweis, durch den Titul über das Creutz Christi und die drey Alphabeth, wie auch etliche wunderbare Figuren, welcher Gestalt der einige GOtt auf unterschiedene Art und endlich ohne einige Figur, wahrhafftig und vollkommentlich in der Person J. C. sich geoffenbahret habe, zusammen gedruckt worden; aus welchen Büchern Weigelius bekennet, viel gelernet zu haben. Lautensac aber starb zu Nürnberg 1558 im Aug. D. Gustav Georg Zeltner hat 1716 zu Altorff Schediasma de fatis & placitis Pauli Lautensack heraus gegeben.

Lauterbach (Anton) der erste evangelische Superintendens zu Pirna, woselbst er 1539, 25 Jul. seine erste Predigt hielte, war Lutheri guter Freund, wurde in wichtigen Angelegenheiten der Kirchen gebraucht, wohnte 1555 der Kirchen-Visitation bey, und starb plötzlich 1560, 18 Jul. Wi.

Lauterbach (Erhardus) von Jauer aus Schlesien, war erst an der Thomas-Schulen zu Leipzig Con-Rector, hernach Pastor an der Michaels-Kirchen zu Zeitz, darauf Theol. Doctor und Superintendens zu Naumburg, wie auch des fürstlichen sächsischen Consistorii Assessor, schrieb Orat. in laudem Mauritii und Christiani primi; Syllogem disputationum theologicarum synodalium de Quæstione: an imagines sint in templis retinendæ; Miraculum augustanæ confessionis; Sacramentum romano-catholicum non Sacramentum; Syntagma de præcipuis fidei articulis; Tract. de Prædestinatione, wie auch viel Predigten, und starb 16 Decemb. 1649, im 80 Jahr. W, d.

Lauterbach (Joseph) aus dem Elsaß, war Phil. und Medic. Doctor, wie auch erst Physicus zu Fridberg, hernach Med. Professor primarius zu Giessen, edirte Consilia medicinalia præstantissimorum Italiæ Medicorum; Joh. Langii Comment. in libellum Aristotelis de mundi fabrica &c. und starb 17 Aug. 1614, im 45 Jahr. W, d.

Lauterbach (Johann) ein Philologus, gebohren zu Löbau 1531, 16 Jun. legte sich auf die Humaniora, sonderlich aber auf die Poesie, und hörte zu Wittenberg Melanchthonem, welchen er so hoch achtete, daß er sagte, er sey ihm so viel als ein Kind seinem Vater und Mutter schuldig; wolle auch kein Königreich dafür nehmen, daß er ihn habe hören und seines Unterrichts geniessen können. Er wurde 1553 Hof-Meister der jungen Grafen zu Hohenlohe-Neustein, darauf zu Oehringen, und 1567 zu Heilbron Rector. An. 1558. crönte ihn Paul Fabricius, Medicinä Doctor und Mathemat. Professor zu Wien, zum Poeten. Seine Schrifften sind Epigrammata; ταχιεστων libri VII; Opus bibliorum versu elegiaco; Satellitium christianum; Cithara christiana; commonefactio Salomonis ad pietatem Eccles. XII paraphrasi reddita; φυσιογνωμια &c. Er starb 1593, 11 Oct. und soll sich zu Tode gekümmert haben, weil ihm die Poesie nicht so gut als andern geflossen, welche ihn darinne überwunden, wie Zuberus Eleg. part. I p. 27 schreibt:

> Te Lauterbachi, Phœbus, non Parca necabat:
> Ne superareris carmine, causa fuit.

Diese Nachrichten sind aus Lauterbachs eigenhändiger Lebens-Beschreibung, wie auch aus Hommoldi Heilbronna genommen; welche beyde in der Bibliotheck zu Heilbron im Manuscripte liegen.

Lauterbach (Joh.) von Moscowitz, aus einer fürnehmen adelichen Familie in Meissen, gebohren um das Jahr 1550, studirte zu Meissen unter G. Fabricio, zu Wittenberg unter Melanchthone und Peucero, zu Leipzig unter Camerario, und wurde zu Wittenberg J. U. Doct. Er gieng 1572 nach Franckreich, nahm aber nach erfolgter Blut-Hochzeit mit Fr. Hotomanno und Donello die Flucht nach Heidelberg; worauf er nach Italien reiste. Sonst liebte er das einsame Leben, blieb auf seinen Gütern, und ergötzte sich auf denselben an der Poesie, darinne er sehr geübt war. Er schrieb Poemata; Tractatum de armis & literis; Commentarium de bello contra Turcas suscipiendo; Principem christianum; flebilem expugnationem Byzantii; de origine & progressu juris civilis processus; de optimo politiæ genere. Die Umstände von seinem Leben hat er in seinen Gedichten, die 1591 zu Wittenberg gedruckt worden, hin und wieder selbst aufgezeichnet.

Lauterbach (Wolffgangus Adamus) ein JCtus, Professor Juris zu Tübingen, würtenbergischer geheimer Rath, und des Consistorii zu Stuttgard Director, von Schlaitz im Voigtlande, hat exercitationes 29 conclusionum forensium; Tractat. de bonorum societate conjugali; differentias juris communis & würtembergici in criminalibus; volumina 3 disputationum juris &c. heraus gehen lassen, und ist 1678, 18 Aug. im 60 Jahre gestorben. Das unter dessen Nahmen berühmte Compendium juris hat Joh. Jac. Schütz aus seinem MSct. edirt, worüber hernach Stryk, Pagenstecher, Titius, Mollenbec und Klepperbein, Anmerckungen geschrieben. H. W, d.

Lauterbeck (Georg) ein Doctor Juris, aus Bayern bürtig, war erst Stadt-Schreiber zu Naumburg, hernach mansfeldischer Cantzler, und endlich culmbachischer Rath, starb 1578, und schrieb Regenten-Buch in folio; Formular für einen Rath oder Diener an fürstlichen Höfen; Item eine deutsche Ubersetzung der platonischen Lehre. Leb. SN.

de Lautier (Philip.) ein frantzösischer Edelmann, aus Dauphine, ward Ober-Müntz-Inspector zu Paris, lebte noch 1584, über 60 Jahr alt, und schrieb ein schön Buch unter dem Titul: La valeur des Monnoyes. Cr. Ve.

von Lautier (Anna) eine Frau von Champ-Baudouin, zu Ende des 16 Seculi, von Paris, war eine Schwester des vorigen und Wittwe des Groslot, königlichen geheimen Raths, verstand

stand das Latein und die Humaniora, besonders aber die Mathematic wohl, und wuste so wohl in gebundener als ungebundener Rede zu schreiben. Cr.

Lautius (Ludovicus) ein Poet und Priester, von Gent, im 16 Seculo, schrieb Notas in Pauli Orosii historiam, welche Petrus Cholinus nebst Franc. Fabricii commentario über dieses Buch zu Mayntz 1615 heraus gegeben. A. H.

Lauxmin (Sigismundus) ein Jesuite, aus Samogitien, lehrete die Rhetoric, war Rector verschiedener Collegiorum, und wurde endlich Provincial von Litthauen. Er schrieb demonstrat. catholicæ fidei; praxin oratoriam; epitomen institutionum linguæ græcæ; avem musicam &c. und starb zu Vilna 1670, im 71 Jahr. W, d. Al.

Lawerne (Joan.) ein Benedictiner, Doctor und Professor Theologiä zu Oxford, um 1448, edirte seine Lectiones theologicas, als Actus contra quatuor peccata, Benedictiones & Laudationes und Epistolas. Wo.

Lawrence (Thomas) ein Doctor Theologiä, von Dorchester in Engelland, wurde Präbendarius der Kirche zu Liechfield, Präfectus des Collegii Balliolensis, Capellan des Königes Caroli I, und Vicarius der Kirche zu Colne, schrieb über einige Sprüche H. Schrifft, und starb 1657. W, d. Wo.

Lax (Caspar) ein berühmter Logicus seiner Zeit, von Sarinnena aus Aragonien, lehrte zu Anfang des 16 Seculi zu Paris, hernach in Saragossa, und schrieb verschiedene zur Logic und Arithmetic gehörige Bücher. Ant.

Laymann (Paul) siehe Laimann.

Laynetz (Jacobus) siehe Lainez.

Layritz (Joh. Georg) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Hof im Voigtlande 1646, 15 Julii, studirte zu Jena, wurde 1673 Prof. Histor. in dem Collegio Christian-Ernestino zu Bayreuth, 1685 Hof-Diaconus daselbst, 1689 Superintendens zu Neustadt an der Aisch, und endlich 1697 zu Weimar fürstlicher Ober-Hof-Prediger, Beicht-Vater, Ober-Consistorial-Rath und General-Superintendens, schrieb historischen genealogischen Palm-Wald; des römischen Pabsts Thron; de bellis inter Austriacos & Gallos gestis; Synopsin historiæ ecclesiasticæ; Iconologiam historicam; disputationes; Predigten rc. und starb 1716, 4 April. Leb.

le Sieur de S. Lazare, siehe Bocquillet.

Lazarus (Petrus Antonius) ein Ritter zu Latran, und Probst der Kirchen unserer lieben Frauen zu Pavia, von dannen er bürtig gewest, hat einen kurtzen Auszug aus den Schrifften des Martins Azpilcueta, Navarrus genannt, wie auch andern zur Erweckung der Andacht dienenden Wercken verfertiget, und ist in seiner Geburts-Stadt 1630, 24 Sept. im 58 Jahr gestorben. W, d. Ghil.

Laziardus (Jo.) ein Cölestiner-Mönch zu Ende des 16 Seculi, hat einen kurtzen Begriff der Universal-Historie, bis aufs Jahr 1503, heraus gegeben, und vieles aus einem Frantzosen, so das breviarium historicum verfertiget, ausgeschrieben. H. Vo.

Lazius (Wolffgang.) ein Medicus und Historicus, gebohren zu Wien 1504, konte bereits in seinem 14 Jahre einen griechischen Autorem lesen, hatte eine besondere Liebe zu den Antiquitäten, reisete nach Italien, und machte sich durch seine historische Wissenschafft am meisten bekannt. Er wurde von Kayser Ferdinando unter die Zahl seiner Räthe aufgenommen, in den Adel-Stand erhoben, zum Ritter geschlagen, schrieb Commentar. Reip. Rom. chorographiam Pannoniæ; Comment. rerum græcarum; tabulas Imperatorum in ære exstantium; libros 12 de gentium migratione &c. und starb zu Wien 1555. Pant. Ad. Teiss. Lam. Han.

Lazzarelli, ein Auditor Rotæ zu Macerata, nachgehends aber Priester, und Probst zu Mirandola, hat einen Tractat in gebundener Rede, unter dem Titul: la Circeide, heraus gehen lassen, und ist 1694, über 80 Jahr alt, gestorben. B.

Leade (Jane) eine Weibes-Person, gebohren 1623 in Engelland, soll sehr viele Offenbahrungen gehabt haben. Sie bestätigte in ihren Schrifften das tausendjährige Reich, und treibet die Lehre von der Wiederbringung aller Dinge, führte auch hohe und dunckele Reden, und suchte sonderlich die so genannte philadelphische Societät zu befördern, hielt auch sich selbst bey lebendigem Leibe eine Leich-Predigt über den Spruch Phil. 1, 21, worauf sie 1704, 19 (8) August. im 81 Jahr gestorben; nachdem sie im Englischen die himmlische Wolcke; die Offenbahrung der Offenbahrungen; 6 mystische Tractätlein; Ursach und Gründe der philadelphischen Societät; Garten-Brunn; den himmlischen Bottschaffter des allgemeinen Friedens; Zeichen des Reiches Christi rc. davon einige in der holländischen und andern Sprachen, gedruckt worden, heraus gehen lassen. *Arn. Feustking gynaceum. Jeger in Diss. de vita & doctrina Janæ Leade.*

Leander, von Mileto, ein griechischer Geschicht-Schreiber, von welchem man nicht weiß, wann er gelebet, hat einen Commentarium von Mileto hinterlassen. Laer. CA. Jon.

Leander, ein Bischoff zu Sevilla, im 6 Seculo, war einer der berühmtesten abendländischen Prälaten, wohnte dem dritten Concilio zu Toledo bey, hielt einen Synodum zu Sevilla, bekehrte viel Gothen, verfertigte die in Spanien gebräuchliche Missam der Muzaraber, wie auch librum ad sororem de institutione & contemtu mundi, welches Buch in L. Holstenii Codice regularum stehet, und starb 603. Isidorus. Possev. AS.

Leander, mit dem Zunahmen Nicanor, ein Grammaticus, von Alexandria bürtig, hat unterschiedliche historische und geographische Schrifften heraus gegeben. H. S. Fa.

Leberius (Jo.) ein Jesuit, von Labach in Crain, profitirte Humaniora, war zu Wien und Grätz Prediger, schrieb Panegyricum auf die Be-

grä-

grábniß der lothringischen Hertzogin; Luctum Sodalitatis in funere Adami Michaelis, Comitis ab Althan &c. und starb 1678. W, d.

Lebeus (Dionysius siehe Batillus.

de Lebrixa, siehe Nebrissensis.

Lechelius (Joh.) von Braunschweig, war Medic. Doct. und Practicus daselbst, schrieb adumbrationem pestis; Introductionem de intempestiva venæ sectione; observat. de Cachexia desperata; de Hydrocephalo, vitio spinæ bifidæ; de Steatomate mesenterii &c. und starb 22 Nov. 1686, im 51 Jahr. W, d.

Lechner (Caspar) ein Jesuit, von Hall in Schwaben, war Philosophiä und Theologiä Doctor, lehrte zu Ingolstadt und Prage die Philosophie und Theologie, verwaltete einige andere Aemter seines Ordens, schrieb digitum Dei in bivio; de renunciatione successionis & dispositionis bonorum, quam religionum candidati faciunt; Eutychi-Nestorianam ubiquitatem impugnatam; Theodorum Thummium in typo descriptum; de prædestinatione & reprobatione hominum; sodalem Parthenium &c. und starb zu Prag 1634, den 31 Mart. Al.

de Lectis (Jo. Baptista) gebohren zu Ortona in dem Neapolitanischen, gab 1577 das Leben des Apostels Thomä und des H. Josephs heraus. To.

Lectius (Jacob) ein JCtus und Raths-Herr zu Genev, hat poëmata & orationes, welche zusammen gedruckt worden, ingleichen de publicis judiciis; de pœnis &c. geschrieben, welche Wercke man in Ottonis thesauro findet, und ist zu Genev 1611, 25 August im 53 Jahre gestorben. Mor. Leb.

Lederer (Michael) ein Doctor und Professor Juris zu Wittenberg, gebohren zu Torgau 1578, 1 Jun. starb zu Wittenberg 1635, den 23 Jan. Er schrieb dispp. de servitutibus personarum, personalibus & realibus; de successione ab intestato; de privilegiis creditorum &c. Fr. W, d.

de Ledesma (Alphonsus) ein spanischer Poet, von Segovia, starb daselbst 1623 in seinem 71 Jahre, und hinterließ 3 Theile poetischer Schrifften. Ant.

von Ledesma (Barthol.) ein Bischoff von Antequera, in der Provintz Oyaxaca in America, von Niecra, in dem Gebiete von Salamanca, hat den Dominicaner-Orden angenommen, und ist mit dem spanischen Vice-Re in Peru, als Beicht-Vater nach America gangen, allwo er zu Mexico die Theologie gelehret, und das Collegium Bartholomäi, wie auch eine Cathedér vor die Dominicaner gestifftet hat. Er starb 1604, nachdem er verschiedene Schrifften, sonderlich von Sacramenten, verfertiget. Ant.

Ledesma (Jac.) ein Jesuit in Spanien, von Cuellar, hat zu Alcala, Paris und Löven studiret, und sich nachgehends nach Rom begeben, auch de dialectica, ejusque tradendi methodo; de missa vulgari lingua non facienda; de modo catechizandi lingua vulgari; institutiones grammaticas; quæstiones controversas adversus hæreticos &c. geschrieben, und ist 1575, 28 Nov. im 56 Jahr gestorben. Al. Ant.

de Ledesma (Martin.) ein spanischer Dominicaner, bekam seinen Zunahmen von seinem Geburts-Ort, war über 30 Jahr Professor Theologiä zu Coimbra, commentirte über Thomæ Summam, ingleichen über das IV Buch der Sententiarum Lombardi; schrieb tractatum de sacramento matrimonii; und starb 1574. Possev. Ant. Ghil.

de Ledesma (Michael Hieron.) ein Doctor Medicinä, von Valentia in Spanien, florirte um 1536, lehrte die Medicin und die griechische Sprache zu Valentia, und schrieb institutiones græcæ linguæ; opuscula græca; de pleuritide &c. Ant.

Ledesma (Petrus) ein Dominicaner, von Salamanca, hat de magno matrimonii sacramento; de divinæ gratiæ auxiliis; de divina perfectione &c. geschrieben, und ist 1616 gestorben. W, d. Ant.

Lee (Eduard) ein Engelländer, aus Kent, war bey Henrico VIII Caplan und Almosenierer, der ihn auch in einigen Ambassaden brauchte, und zum Cantzler der Kirche zu Salisbury und Ertz-Bischoff von York machte. Er war ein hefftiger Antagoniste des Erasmi: schrieb Annotationum libros duos in annotationes in nov. Test. Erasmi; epistolam apologeticam contra Erasmum; epistolas 600; epicedia clarorum virorum, und starb 1544, 13 Sept. im 62 Jahr. Wo.

Leech, oder Lechius (Humphredus) aus Shropshire, ein Prediger in Oxford, muste seinen Dienst fahren lassen, weil er sich des catholischen Glaubens verdächtig gemacht; nahm also selbigen öffentlich an, begab sich nach Arras, allwo er im Englischen triumphum veritatis; 12 rationes conversionis suæ &c. schrieb; gieng darauf nach Rom, und wurde ein Jesuit, starb aber als ein Missionarius in Engelland 1629. Wo.

Leeman (Burchard) von Zürch, war eine Zeitlang der Schulen zu Schafhausen Rector, hernach zu Zürch so wohl in der Abtey-Kirchen als auch Caroliner-Kirche Pastor, und endlich Superintendens. Er schrieb Institutionem religionis christianæ; Epigrammata in Rad. Leemanni paraphrasin psalterii &c. und starb 1613. W, d.

von Leeuwen (Gerbrand) ein reformirter Theologus, gebohren zu Boscop, einem Dorffe unweit Gouda 1643, 9 Sept studirte zu Leyden, wurde im 21 Jahr seines Alters Proponent, und darauf Prediger zu Velsen, Amisfoort und Harlem, endlich aber zu Amsterdam Prediger, und am Gymnasio Profess. Theologiä. Er schrieb Commentarios über die Apostel-Geschicht und Epistel an die Römer; Meyerbergs Kerkgevaerte; eine Oration von Mose, und starb 1721, 11 May.

van Leeuwen (Albert) siehe Leonius.

van Leeuwen (Simon) ein holländischer JCtus, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab das Corpus juris civilis mit schönen Anmerckungen; observationes in Witsenii tractatum de Avaria; libellum de origine, progressu,

gressu, usu atque autoritate juris civilis; censuram forensem theoreticam & practicam heraus.

de Leew, siehe Leoninus (Elbertus.)

Legdeus (Valent.) von Schwerin, war Theologiä Doctor und Professor zu Rostock, schrieb Examen refutationis Valentini Smalcii; Orat. de insigni pietate Gustavi Adolphi R. Sueciæ; Predigten und Disputationes, und starb den 26 Febr. 1634, im 42 Jahr. W, d.

Leger (Anton) ein reformirter Theologus, gebohren 1652 zu Genev, wurde Prediger, Professor Philosophiä und hernach Theologiä in seiner Vater-Stadt, hinterließ viel Schrifften, welche sein ältester Sohn, der gleichfalls Pastor zu Genev ist, heraus geben will, und starb 1719, im Jan. NZ.

Legg (Thom.) aus Norwick, war Professor regius juris zu Oxford, schrieb in seiner Jugend vortreffliche Tragödien, z. E. von der Zerstörung Jerusalem, von König Richardo III &c. und starb 1607, im 72 Jahr. Wo.

Legh (Gerard) von Londen, legte sich auf die Jura, war der erste, der von der Heraldie im Englischen schrieb, wie denn sein Accedence of Armorie ästimirt ist, und starb 1576. Wo.

Legionensis (Ludovicus) ein Profess. Theologiä zu Salamanca, aus Castilien bürtig, lebte zu Ende des 16 Seculi, war in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, und schrieb Commentar. über das hohe Lied Salomonis; de probæ matris familias officio; de divinis nominibus; de utriusque agni typici ac veri immolationis legitimo tempore, und starb 1591, 24 August, im 68sten Jahr. Fr. Ant.

Legleus (Gilbert.) ein Medicus, hat 1210 gelebt, und ein Compendium medicinæ; thesaurum pauperum; de viribus aquarum & specierum; de re herbaria; de tuenda valetudine geschrieben. Bal. Pit.

Legnano (Jo.) ein JCtus, aus Mayland, hat sich zugleich auf die Philosophie und Mathesin geleget, super Clementinis, de censura ecclesiastica; de interdicto ecclesiastico; de horis canonicis; de beneficiorum ecclesiasticorum pluralitate &c. geschrieben, und ist zu Bononien 1382 gestorben. Ghil. T.

Lehmann (Christian) ein Sohn M. Theodosii Lehmanns; damahligen Pastoris zu Königswalde, gebohren 1611, begab sich, nachdem er bey damahliger Kriegs-Unruhe zu Halle und Guben in der Nieder-Lausitz seine Studia humaniora fortgesetzet, nach Stettin, allwo er sich zuerst etliche Jahre in der Stadt-Schule geübet, bis er endlich in das Pædagogium regium illustre aufgenommen worden. Als er aber 1633 auf die Universität ziehen wolte, und es sich zutrug, daß dazumahl sein Vater von dem kayserlichen General Holcken fast tödtlich gehauen, sein Substitutus aber gar erschossen worden, muste er auf Zureden eines hochlöblichen Ober-Consistorii seines Vaters Substitutus zu Elterlein werden; welchem Amte er bis 1638 vorgestanden, da er als Pastor nach Scheibenberg beruffen worden, allwo er auch 1688, 11 Dec. verstorben, nachdem er eine Ertz-gebürgische Historie von Naturalien-Religions-Policey-Berg-Kriegs- und Friedens-Sachen heraus gegeben, und deren Continuation in MSct. hinterlassen.

Lehmann (Christian) ein alter lutherischer Theologus, des vorhergehenden Sohn, gebohren 1642, 2 Decemb. in Scheibenberg, verlohr in der Jugend fast alle Lust zum Studiren, weil ihn ein strenger Præceptor, wenn er ein Wort verfehlete, offt in einer Stunde 4 bis 5 mahl mit solcher Grausamkeit peitschte, daß die Spitzen der Ruthe im Fleische stecken blieben, und unterköthig wurden. Er muste sich erst ungemein ärmlich behelffen, studirte einige Jahr zu Leipzig und Wittenberg, wurde an dem letzten Orte 1666 Magister, 1669 seinem Vater zu Scheibenberg adjungiret, 1675 Diaconus zu Annaberg, 1679 Archi-Diaconus, und 1685 Superintendens daselbst, 1697 aber Superintendens zu Freyberg, 1698 zu Wittenberg Doctor Theologiä. Bey dem Anfange seines Predigt-Amts ließ er sich dergestalt abmahlen, daß er seine Augen zu einem Crucifix richtete, an dessen obersten Theil des Creutzes ein Flämmlein zu sehen; mit der Hand aber auf ein unter dem Crucifix liegendes Buch wieß, auf dessen einer Seite das Wort crux, auf der andern aber das Wort lux ausgedrücket war. Als ihm im Alter die Zähne nach und nach auszufallen anfiengen, hub er dieselben alle auf, machte zu einem jeden ein kurtz Epigramma, darinne er dessen gethane Dienste rühmte, GOtt besonders dafür danckte, und begehrte, daß sie nach seinem Tode mit in den Sarg möchten gelegt werden; welches auch geschehn. Er schrieb Nomenclatorem ministrorum ecclesiæ diœcesis annæbergensis; Disputationes de baptismo in casu necessitatis; das erfreute Wittwen-Hertz; Leichen-Predigten &c. gab auch seines Vaters Ertz-gebürgischen Schau-Platz heraus, hatte die Worte: vita mihi Christus, mors lucrum, cætera nugæ, zum Symbolo, und starb 1723, 28 Octob. im 81 Jahr seines Alters, und 54sten Jahr seines Predigt-Amts. Dessen Leichen-Predigten sind nebst seinem merckwürdigen Lebens-Lauff 1726 zu Dreßden zusammen gedruckt worden.

Lehmann (Christ. Ehrenfried) ein Medicus, war ein Sohn des vorigen, von Annaberg in Meissen, woselbst sein Vater D. Christ. Lehmann, dazumahl Superintendens war, nahm zu Leyden in Holland die Doctor-Würde an, und hielt eine Disp. de ἀνεξίᾳ, reisete darauf als Feld-Medicus mit den sächsischen Trouppen in die Niederlande, und starb zu Dovay 1712, den 13 Jul. im 30 Jahr. Man mercket von ihm an, daß er das Jahr seines Todes vorher gewust. Leb.

Lehmann (Christoph.) ein gelehrter Deutscher, lebte um 1612 zu Speyer, machte sich durch das schöne Chronicon Spirense; florilegium politicum, wie auch die Commentarios in auream Bullam bekannt. Fab.

Lehmann (Constantin. Ambrosius) ein lutherischer Prediger, gebohren 1638, den 12 Julii, studirte

studirte zu Leipzig, wurde 1660 Diaconus, und 1675 Archi-Diaconus zu Döbeln, celebrirte 1710, 6 August sein Jubilæum ministeriale mit einer öffentlichen Danck-Predigt, 1712 aber 13 Sept. sein Gamicum, und starb 1718, 20 Jun. Von ihm sind seine beyderseitigen Jubel-Acta gedruckt. Leb.

Lehmann (David Theodosius) des jüngern Christian Lehmanns anderer Sohn, gebohren zu St. Annaberg 1686, den 19 Mart. studirte zu Wittenberg, disputirte de Clypeo Davidis; de horologio Achaz; de orbe picto seu de gentibus pulchritudinem affectantibus; de nummis sepulchralibus: de Sampsone molitore: ward Adjunct. Facult. philosoph. Profess. Phil. extraord. Profess. Poes. ordin. 1713, disputirte alsdenn de oppositione suspecta; de casibus poetarum tragicis, und starb 1715, 19 Febr. an einem hitzigen Fieber, gleich da er im Begriff war, poetam bibliorum interpretem zu ediren. Leb.

Lehmann (Georg.) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Belgern, nicht weit von Torgau 1616, 9 Sept. wurde, nachdem er sich auf die Philosophie und Theologie appliciret, zu Leipzig 1652 Sonnabends-Prediger, nachgehends Pastor und Ephorus zu Weissenfels, ferner Pastor an der Nicolai-Kirche, und Superintendens zu Leipzig, wie auch endlich Doctor und Professor Theologiä daselbst, und Canonicus zu Zeitz und hernach zu Meissen, worauf er 1699, 16 Martii gestorben, und eine Antwort auf die Frage: Ob die im Kriege gefangenen Türcken, und sonderlich dero Kinder können und sollen zur Tauffe befördert werden; ingleichen, was von der Socinianer-Tauffe zu halten? Nihil, aliquid & omnia theologorum; disputationes, und Predigten hinterlassen. Pi. Leb.

Lehmann (Joh.) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Namslau 1640, 30 Martii, studirte zu Wittenberg, ward Adjunct. Facult. philos. daselbst, erhielt die Freyheit, in theologischen Controversien zu præsidiren, wurde erst Diaconus, hernach Pastor und Protoscholarcha zu Fraustadt in Pohlen, schrieb Dissertationes, und wurde 1701, am andern Sonntage nach H. Drey-Könige auf der Cantzel vom Schlag gerühret, als er eben sprach: Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist, und was der HErr rc. worauf er nichts wieder geredet hat. Laur.

Lehmann (Michael Theophilus) gebohren 1611 zu Leippa in Böhmen, ward 1634 Prediger zu Speyer bey der zum deutschen Haus gehörigen Stephans-Kirche, folgends 1635 zu Monsheim an der Pfrieme, hierauf 1636 Professor Poeseos und ling. hebr. an dem Gymnasio zu Franckfurt am Mayn, ließ sich hernach 4 Jahr bey der schwedischen Armee zu einem Feld- und Hof-Prediger gebrauchen, war auch zu Hamburg Vicarius des Pastorats bey der Kirche zu St. Nicolai, bald darauf 1648 hochgräfl. mansfeldischer Hof-Prediger und Superintendens zu Schraplau. Endlich kam er 1649 nach Zittau, anfänglich als Paster primarius substitutus, folgends aber 1652, ward er Pastor primarius. In diesem seinem Amt stiessen ihm 4 sonderbare Solennitäten auf. Er bekam drey merckwürdige Danck-Feste zu celebriren, nemlich 1655 das Jubilæum seculare, wegen des vor hundert Jahren zu Augspurg in einen Religions-Frieden verwandelten passauischen Vertrags, ingleichen 1659 wegen des pyrenäischen und 1660 wegen des olivischen Friedens, schrieb Buß-Spiegel; Krieges-Last an Schwerdtern, und Friedens-Rast am Rauten-Crantze; Lessum Zittanum; geistliche Casualia, und starb 1663, 11 August. Gr.

Lehmannus (Theophil.) von Hänichen, war erst zu Leippa in Böhmen, darnach zu Siebenlehn, endlich zu Freyberg in Meissen Prediger, schrieb eine Predigt von Cometen, Leichen-Predigten rc. und starb 11 Octob. 1632, im 49 Jahr. W, d.

Lehms (Georg Christian) ein Schlesier, gebohren zu Liegnitz 1684, lebte einige Zeit zu Leipzig als Magister, wurde hernach fürstlicher hessen-darmstädtischer Rath und Bibliothecarius, schrieb Deutschlands galante Poetinnen; die Gesellschafft der Todten; den andern Theil zu Zieglers Helden-Liebe; unterschiedene Romane unter dem Nahmen Pallidor, und starb 1717, 15 May im 32 Jahr seines Alters. Leb.

Lehr (Jo.) ein dänischer Doctor Theologiä, gebohren zu Wegersleben in der Dioces Arhus, allwo sein Vater Severin Priester war, 1625, 18 Febr. studirte zu Coppenhagen und Sora, an welchem letztern Orte er erstlich der Ritter-Schule Rector wurde, hernach berief man ihn zum Prediger nach Raing in Fühnen; endlich ward er königlicher dänischer Consistorial-Rath, Beicht-Vater und Hof-Prediger, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb 1688, 23 Aug. Pro.

Leibius (Jo.) von Streuffdorff, war Poëta Laur. Cæsar. und Advocatus ordinarius zu Coburg, schrieb Zodiacum christianum de prædestinatione ad vitam æternam; Studentica, h. e. Apophthegmata; Symbola & proverbia pontificum, Impp. Regum, Electorum; tract. de Ganerbiatu; de prioritate creditorum; epigrammata de laudibus & laboribus Gustavi Adolphi, Reg. Suec. consilia varia processum contra Sagas concernentia, und starb den 15 Mart. 1666, im 75 Jahr. W, d.

Leibnitzius (Just. Jacob.) ein Theologus von Risselbach, war erst Diaconus zu Altorff, hernach zu Nürnberg an der Jacobs-Kirchen Pastor, zuletzt an der Sebalder-Kirchen Ober-Prediger, ingleichen Bibliothecarius, und des Ministerii Senior, schrieb figuras pœnitentiæ biblicas; Leichen-Inaugural- und Valet-Predigten, und starb den 1 May 1683, im 72 Jahr seines Alters, und 44sten des Ministerii. W, d.

Leibnützius (Joh. Frid.) von Altenburg, war Philos. Mag. Notarius publicus, der Universität Leipzig Actuarius, des grossen Fürsten-Collegii erst Curator, und alsdenn Collegiat, wie auch der philosoph. Facultät Assessor, und endlich Phil. moralis Professor, schrieb Disp. Philos.

Philos. und starb 5 Sept. 1652, im 55 Jahr. W, d. Vog.

von Leibnüz (Gottfried Wilhelm) ein berühmter Polyhistor, der fast in allen Wissenschafften und sonderlich in der Mathematic excellirt, gebohren 1646 zu Leipzig am Tage Johannis des Täuffers, war ein Sohn des vorhergehenden, zohe im 15 Jahre auf die Academie in seiner Vater-Stadt, studirte daselbst, wie auch zu Jena und Braunschweig, wurde zu Leipzig 1664 Magister, wolte auch daselbst Doctor werden, kriegte aber, weil er noch nicht 20 Jahr alt war, abschlägliche Antwort, und erhielt dafür zu Altorff den Doctor-Hut mit dem grösten Ruhm, wurde auch 1670 churfürstlicher maynzischer Rath. Darauf gieng er mit denen Söhnen des Barons von Boineburg 1672 nach Paris, und von da über Holl- und Engelland nach Hannover, wo er fürstlicher Rath wurde, und sich sonderlich bemühete, die Bibliothec in guten Stand zu bringen, nach des Hertzogs Tode aber bey dem Bischoff von Oßnabrück geheimder Justitien-Rath, welcher ihm Befehl gab, die braunschweigische Historie zu beschreiben: daher er, um Vorrath zu sammlen, eine Reise durch Italien und Deutschland that, und 1690 zurücke kam. Er that nach Absterben Innocentii XI eine Reise nach Rom, und eine doppelte Reise nach Wien, wurde vom Kayser 1711 zum Baron und Reichs-Hof-Rath, von dem König in Franckreich 1700 zu einem Mitglied der königlichen Societät der Wissenschafften, von dem König in Preussen 1700 zum Präside der preußischen Societät, von dem Czaar zu seinem geheimden Rath, nebst einer Pension von 1000 Ducaten, und auch von dem König von Engelland zum geheimden Justitien-Rath und Historiographo gemacht, wobey er doch keine Dienste thun durffte. Er wandte seine meiste Zeit auf Brief-Schreiben: wie sich denn seine Correspondentz durch gantz Europa, ja so gar bis nach China erstreckt; wandte viel Geld auf mathematische Dinge, von welchen ihn die Machina arithmetica, an welcher er lange gearbeitet, ohne solche zur Vollkommenheit zu bringen, alleine über 24000 Thl. soll gekostet haben; und war bey grossen Herrrn überaus wohl gelitten. Er blieb beständig bey der lutherischen Religion, ohngeachtet er nicht in die Kirche gieng, auch mit denen Geistlichen nichts zu schaffen haben mochte. Sein Gedächtniß war so trefflich, daß er noch im Alter den gantzen Virgilium auswendig wuste. Er schrieb de combinatione; novam discendæ docendæque jurisprudentiæ methodum; Specimen demonstrationum politicarum, pro eligendo rege Polonorum, unter dem Nahmen *Georg Ulicovii Lithuani*; hypothesin physicam novam qua phænomenorum naturæ causæ ab unico motu repetuntur, seu theoriam motus concreti & abstracti, welche auch deutsch mit Browns Übersetzung der Pseudodoxiæ epidemicæ gedruckt worden; de jure suprematus ac legationis principum Germaniæ, unter dem Nahmen *Cæsarini Fürsteneri*; *Entretiens de Philarete & d Eugene sur la question du temps agitée à Nimwegue*; accessiones historicas; *lettre sur la connessione della serenissima casa de Brunswic e d'Este*; novissima sinica; differtat. de origine Francorum; Codicem juris gentium diplomaticum; de vexillo imperii majore würtembergico; *Fable morale*; *Anti-Jacobite*; *reponse du Baron de la Hontan à la lettre d'un particulier*; relationem ad societatem naturæ curiosorum de Antidysenterico americano; specimen dynamicum pro admirandis naturæ legibus circa corporum vires & mutuas actiones detegendas; Briefe an den Herrn Pelisson gegen die römische Kirche, welche in Pelissons *reflexions sur les differents de la religion* stehen; *essais de la Theodicée*; Collectanea etymologica, welche Eccard nach seinem Tode heraus gegeben; defensionem trinitatis, welche in dem Witteuberger apparatu literario stehet; confessionem naturæ contra atheos, die man in Spizelii Tractat von der Atheisterey findet; einen Brief von denen Mängeln der römischen Gesetze, welcher in denen deutschen Actis eruditor. anzutreffen; einen Brief von denen Fehlern Pufendorffs in dem Büchlein de officio hominis & civis, welcher in dem Bücher-Saale stehet; zufällige Gedancken von Erfindung nützlicher Spiele; observat. de superstitionibus quibusdam Slavorum, welche in Fellers monumentis ineditis einen Platz gefunden; Specimina juris; corporis juris reconcinnandi rationem; de arte combinatoria; Er hat auch Nizolium de veris principiis & vera ratione philosophandi, ingleichen anecdota de vita Alexandri VI papæ aus Burchardi Diario, und die Scriptores rerum brunswicensium, in 3 Folianten heraus gegeben; mit Newtonen wegen Erfindung des Calculi differentialis, welche sie sich alle beyde zueigneten, einen Streit gekriegt, darinne unterschiedenes geschrieben worden; und in Manuscripto einige Wercke von der allgemeinen Sprache, von Vereinigung der Religionen, von der Prädestination gegen Burneten hinterlassen. So machte er auch viel schöne Observationes in dem Journal des savans, denen Actis eruditorum und denen Miscellaneis berolinensibus &c. bekannt. Der Secretar. Feller aber ließ nach seinem Tode Otium hanoveranum drucken, welches aus lauter Leibnitianis bestehet. Es kamen auch nach seinem Tode zwey Bände zu Amsterdam heraus, unter dem Titul: *Recueil des diverses piece sur la philosophie de Mr. Leibniz &c.* darinne die Streit-Schrifften stehen, die zwischen ihm, Hr. Clarc, und andern gewechselt worden. Endlich starb dieser grosse Gelehrte 1716, den 14 Novemb. plötzlich und unverheyrathet, da er kurtz für seinem Tode noch in Barclaji Argenide gelesen. AE. Hist. E, f.

Leichner (Eccardus) gebohren zu Saltzungen 1612, 15 Aug. studirte zu Eisenach, Coburg und Straßburg: und ob ihn wohl seine Eltern zum studio theologico gewiedmet, so ergriff er doch das studium medicum, begab sich nach Absterben seiner Eltern und Geschwister wie-

der in sein Vaterland, bald aber darauf 1636 nach Jena, practicirte erst zu Sondershausen, ferner zu Nordhausen, und wurde 1640 Stadt-Physicus zu Ordruff, gieng aber zum andern mahl nach Jena und promovirte 1643 in Doctorem, etabilirete sich 1644 zu Erfurt, und erlangte 1646 Profess. ordinar. in Medicina, auch 1658 das Stadt-Physicat. Er war ein sehr frommer, arbeitsamer und gelehrter Mann, welcher eine starcke Correspondentz führete. Seine Schrifften werden in syllabo lucubrationum Leichneri recensiret. Die vornehmsten sind Isagogicum de philosophica seu apodictica scholarum emendatione; hypomnemata septem de cordis usu sanguinisque motu; commentatio de tempore adventus Magorum; Apodictica plenius delineata; Hypotypos. theorematic. Lib. I; schediasmat. analyt. de Princip. Medic. Pent.; Tyrocinium analyt. sive vera logic. elementa quadripartita; διάγνωσις anatomico-medica de cordis constitutione & usu; tract. de abusu purgantium medicamentorum; Exercitationes quinque de calido innato u. s. f. *Biantes vita Erfurdens.*

Leidis (Phil.) siehe Leydis.

Leidradus, siehe Laidradus.

Leigh (Eduardus) aus Leicestershire, war in Rechten, der Theologie und Historie wohl erfahren, dabey Obrister bey einem Regiment unter den Parlaments-Trouppen, schrieb im Englischen Observationes selectas in vitas XII Cæsarum rom.; tract. de promissionibus divinis; Criticam S. in verba hebraica veteris & græca novi Testamenti; Observationes de Martyribus; tract. de Theologia; Systema Theologiæ; Comment. in libros poeticos v. T. proverbia gallicana; Angliam cum comitatibus ejusdem descriptam; de religione & literis; de peregrinatione; de re numaria; de arte mensurandi; Comment. philol. in verba usitatiora legis municipalis; Observationes de regibus Angliæ &c. und starb 2 Jun. 1671, im 69 Jahr. W, d. Wo.

Leigh (Wilh.) aus Lancashire, war Prediger und Friede-Richter zu Standish, schrieb viel Predigten, und starb 1639. Wo.

Leinatius (Joh. Steph.) ein Prediger und Präpositus in seinem Vaterlande, zu Mayland, hat ein volumen homiliarum ex Ambrosii scriptis heraus gegeben, und ist 1576 gestorben. Ghil.

Leisentrit a Julisberg, gebohren 1526 zu Olmütz in Mähren, studirte zu Cracau in Pohlen, wurde 1559 Decanus zu Budißin, 1560 Administrator in spiritualibus in Ober- und Nieder-Lausitz, und 1562 Administrator des Bißthums Meissen in der Ober- und Nieder-Lausitz, auch vom Kayser zum Comite palatino gemacht, war von sehr sanfftmüthigem Naturell, gab christianas & pias precationes; cursum piarum quarundam vereque evangelicarum precationum; geistliche Lieder und Psalmen der alten apostol. recht- und wahrgläubigen Kirche; Constitutionem matrimonialem; Catholisch Gesang-Buch; Commendationem & doctrinam Martini Lutheri; de salutari præparatione ad Missæ celebrationem; devotas & pias preces ante & post Missæ celebrationem dicendas; Librum parochialem heraus, und starb 1586, 23 Novembr. Diplomatische und curieuse Nachlese der Historie von Ober-Sachsen.

Leiser (Christian Gotfried) ein Erb-Herr auf Rothermarck und Ditgerode, reiste mit C. S. Schurtzfleischen nach Italien und Franckreich, lebte hernach auf seinen Gütern, wurde gräflich-stolbergischer Rath, und gab 1698 ein Jus georgicum heraus.

Leiserus (Wilh.) von Wittenberg, war daselbst Doctor und Professor Juris, des Hof-Gerichts und Schöppen-Stuhls, wie auch des Consistorii Assessor, schrieb einen Tractat de Imper. contra dominium eminens; viele gelehrte Dispp. de Landsassiis, Schrifftsassiis & Ambtsassiis; de Leuterationibus; de jure subfeudi; de usucapionibus; de reconventione &c. und starb den 5 May 1689, im 61 Jahr. W, d.

Leistenius (Joach.) ein Profess. Log. Metaphys. Mathem. und Hist. und Rector am Gymnasio zu Weissenfels, gebohren zu Neu-Rupin, in der Marck Brandenburg 1630, 17 Jan. hatte zu Wittenberg studirt, schrieb einige Dissertationes, und starb 1707. Pro.

Lelandus (Jo.) ein Antiquarius, von Londen, studirte zu Paris unter Budäo, Fabro, P. Aemilio und Ruello, ward Caplan bey Henrico VIII, und Bibliothecarius bey der königlichen Bibliothec, bekam auch einige Präbenden, reisete aus sonderbarer Liebe zu den Antiqvitäten über 6 Jahr lang alle Provintzen in Engelland durch, und fieng hernach an, seine Sachen in Ordnung zu bringen, wurde aber endlich, da er gesehen, daß er sich zu viel übernommen, wahnsinnig, und auf königl. Ordre von seinem Bruder eingesperret, bis er 1552, 18 April gestorben. Er edirte Elenchum antiquorum nominum; Assertionem Arturii regis Britt. Cygneam cantionem cum commentario; Principum ac illustrium aliquot & eruditorum in Anglia virorum encomia, Trophæa, Genethliaca & epithalamia, ließ aber noch vielmehr im Manuscript, davon die Commentarii de Scriptoribus britannicis in 8vo, und sein Itinerarium und Collectanea in etlichen Volum. in 8vo gedruckt seyn, welche auch ungemein rar und kostbar worden. PB. Wo. AE. B.

Lelli, oder Camillus de Lellis, gebohren zu Bocchianico, in dem Königreich Neapoli 1550, hat den Orden der so genannten Clericorum regularium, welche Ministrantes infirmis genannt werden, gestifftet, unterschiedliche Tractate verfertigt, und ist zu Rom 1614, den 14 Julii gestorben. HL.

de Lellis (Carolus) ein Doctor zu Neapoli, aus einem adelichen Geschlechte zu Chieti, in dem 17 Seculo, gebohren, schrieb gli applausi poëtici; l'aggiunta alla Napoli sacra; discorsi delle famiglie nobili del regno di Napoli. To.

Lellius (Joh. Ludovicus) siehe de Torres (Ludovicus.)

Lembken (Hermann) von Rostock, war in dem Concilio bey der Universität daselbst anfangs Secretarius, darnach Doctor und Professor Juris, wie auch der Republick Syndicus, und zuletzt der Juristen-Facultät Senior, schrieb etliche Dispp. de servitutibus tam realibus quam personalibus; de intercessione Fœminarum &c. und starb den 25 Febr. 1674 im 64 Jahr seines Alters und 30 der Profeßion. W, d.

Lembus (Antoninus) ein Provincial in Calabrien, ließ 1664 drucken Cronica del convento di S. Domenico in Suriano. To.

Lemchen (Henr.) ein Theologus von Lübeck, war Pastor zu Bergen in Norwegen, schrieb Vindicationem librorum apocryphorum Vet. &c. N. Testamenti; Antidotum Melancholiæ; Delineationem aliquot vitiorum in 20 Predigten; Vindicationem incarnati, veri, Messiæ promissi; Scholam Papistarum reformatam &c. und starb den 7 Mart. 1674 im 73 Jahre seines Alters und 35 des Ministerii. W, d.

de Lemene (Franc.) gebohren zu Lodi 1634, 19 Febr. war in Jure wohl erfahren, und erhielt ansehnliche Bedienungen, danckte aber ab, war mit in der Academie der Arcadum, schrieb einige italiänische Gedichte, sonderlich aber eines unter dem Titul: il Deo, von göttlichen Eigenschafften, und st. 1709. AE.

Lemeri (Nicolaus) ein Chymicus, gebohren 1645, 17 Nov. zu Rouen, hielt sich zu Rouen, Paris und Montpellier viel Jahre bey Apotheckern auf, deren Kunst er erlernte; kehrte 1672 wieder nach Paris, legte daselbst ein Laboratorium an, und wolte aus Liebe zur Chymie lieber ein Apothecker seyn, als einen Gradum in der Medicin annehmen; hielt aber doch dabey viel chymische Collegia. An. 1683 muste er wegen der reformirten Religion Franckreich verlassen, und gieng nach Engelland, machte sich aber, als er daselbst seine Rechnung nicht fand, bald wieder nach Hause, und wurde 1683 zu Caen Doctor Medicinä. An. 1685 wurde ihm, nach Wiederruffung des Edicts von Nantes die Praxis verboten; wiewohl er doch noch andere in der Chymie unterrichtete. Endlich nahm er 1686 die catholische Religion an; da er denn nach der Zeit mit grossem Beyfall, so wohl die Praxin in der Medicin fortgetrieben, als in der Chymie gelehrt, und selbst Artzneyen verkaufft. An. 1699 ward er in die Academie des Sciences aufgenommen, schrieb Pharmacopée universelle; cours de Chimie; traité de l'antimoine; traité des drogues, und starb 1715, 19 Jun. an einem Schlagflusse. Hist.

Lemnius (Lævinus) ein Doctor Medicinä, gebohren zu Zirickzee in Seeland 1505, studirte auf verschiedenen Academien die Philosophie und Medicin, that glückliche Curen, und begab sich nach seiner Liebsten Tod in den geistlichen Stand, worauf er Dom-Herr worden, und 1560 gestorben. Er schrieb Explanationem similitudinum, quæ ex fructibus, herbisque in S. Bibliis desumuntur; de occultis naturæ miraculis; de habitu & constitutione corporis; de astrologia &c. A. Mi. Ad. Sw.

Lemnius (Wilh.) ein Sohn des vorigen, im 16 Seculo, wurde des Königes in Schweden, Erici XIV Leib-Medicus, kam aber bey dessen Dethronisation um seine Güther und Leben, und hinterließ einen Tractat de Stomacace &c. A. Ad.

Lemnius (Simon) ein Magister Philosophiä und geschickter deutscher Poet, lebte zu Lutheri und Melanchthonis Zeiten zu Wittenberg, stifftete aber durch gewisse epigrammata, darinne er die Academie und sonderlich Lutherum sehr durchgezogen, viel Unruhe an. Er hat Epigrammata, wie auch Elegien bekannt gemacht, und ist 1550 zu Chur in der Schweitz gestorben. *Borrichius de poëtis.* Seck.

de Lemos (Thomas) ein Dominicaner, gebohren aus einer adlichen Familie, zu Rivadavia in Gallicien 1545, erhielt durch die Streitigkeiten de auxiliis gratiæ, einen grossen Nahmen, und wurde von seinem Orden nach Rom zu denen Zusammenkünfften, welche der Pabst deswegen angestellt, gesendet. Er hielt sich auf denenselben, wohl, und stopffte denen Jesuiten ziemlich das Maul: daher ihm so wohl der Pabst als der König von Spanien, nachdem diese Zusammenkünffte geendet waren, ein Bißthum antrugen. Allein er schlug alles aus, brachte sein Leben zu Rom alla Minerva mit einem Jahr-Gelde von dem König in Spanien in der Stille zu, und starb 1629, 23 August, nachdem er viel gegen die Molinisten, und sonderlich Panopliam gratiæ; historiam congregationis de auxiliis gratiæ geschrieben, für welchem letztern Wercke man eine Beschreibung von seinem Leben findet.

Lemovicus (Jo. Georg) aus Dänemarck, war Philosophiä Magist. der königlichen Communität in Coppenhagen Präpositus, schrieb Harmoniam Mich. Walthori abbreviatam; dissertationes de materia & forma &c. und starb 1664 im 31 Jahr. W, d.

Lenæus (Jo. Canutus) ein Doctor Theologiä, Ertz-Bischoff des Königreichs Schweden, und Pro-Cancellarius der Academie zu Upsal, von Lenna, 2 Meilen von Upsal bürtig, hat zu Wittenberg, Helmstädt und Rostock studiret, und ist darauf zu Upsal Professor Logices, wie auch der griechischen und hebräischen Sprache worden, bis er nachgehends das Ertz-Bißthum erhalten. Er hat Logicam peripateticam; comment. in evangelium Johannis & acta apostolorum, it. in canonicas epistolas Jacobi, Petri, Johannis & Judæ; tract. de jure regio in ecclesiasticis; disputationes; Leich-Predigten &c. hinterlassen, und ist 1669, 25 Apr. im 96 Jahr gestorben. W, m. W, d.

Lenæus (Pompejus) siehe Pompejus Lenæus.

Lenet, ein frantzösischer Staats-Rath, war ein Sohn und Enckel zweyer Präsidenten des Parlaments zu Dijon, die iederzeit dem Hause von Conde sehr ergeben gewest: und als er eben daselbst Parlaments-Rath und Procureur General wurde, trat er in ihre Fußstapffen. Er war bey dem Printz Heinrich

II von

II von Bourbon wohl gelitten, und als er Staats-Rath wurde, hielt er die Partie dieses Hauses, welches ihn befördert, und sonderlich des Printzen von Conde. An. 1649 solte er als Gesandter nach Venedig gehen: er mischte sich aber in die damahligen Händel, als die Printzen gefangen genommen wurden. Er war ihr Rathgeber in allen Dingen, ob er gleich den Titul als oberster Staats-Rath und Aufseher der Finantzen nicht annehmen wolte, gieng auch mit der Printzeßin nach Bourdeaux: und als diese Stadt wieder in des Königs Hände kam, bezeigte die Königin und der Cardinal Mazarin viel Hochachtung vor ihn. Wie er von allen, was seit der Abreise der Printzeßin von Chantilly bis zum Frieden zu Bourdeaux vorgegangen war, ein ordentlich Tage-Buch gehalten hatte: so entstanden daraus schöne Memoires, welche nach seinem Tode 1729 in II Vol. in 12 unter dem Titul: Memoires de M. L*** Conseilleur d'Etat, contenant l'histoire des Guerres civiles des années 1649 & suivantes, principalement celles de Guyenne & des autres provinces heraus gekommen. Jour.

Lenfant (Jacob) ein calvinischer Theologus, gebohren 1661, den 13 April zu Bazoches in der Landschafft Beausse, studirte zu Saumur, und war bey Jacob Capello im Hause, gieng darauf nach Genff, und von dar 1683 nach Heidelberg, und wurde das folgende Jahr Caplan der verwittibten Churfürstin von der Pfaltz, und Pastor der frantzösischen Kirche daselbst, muste aber bey dem Einfall der Frantzosen 1688 entweichen, um der Rache der Jesuiten zu entgehen, wider die er zwey Briefe hatte drucken lassen. Anno 1689 erhielt er eine Stelle in der frantzösischen Kirche zu Berlin, welche er 39 Jahr mit Ruhm verwaltet. Erstlich war er Prediger bey der Königin in Preussen, und nach ihrem Tode Capellan bey dem König, ingleichen Ober-Consistorial-Rath, wie auch 1710 ein Mitglied der englischen Gesellschafft de propaganda fide, und 1724 der königlichen preußischen Societät der Wissenschafften. An. 1707 that er eine Reise nach Holland und Engelland, und hatte die Ehre vor der Königin Anna zu predigen, hätte auch können derselben Hof-Caplan werden, wo ihn nicht die Liebe zu seiner Gemeinde davon abgehalten. So unternahm er auch 1712, 1715 und 1725 einige Reisen, und sonderlich die letzte nach Schlesien, um allerhand Nachrichten zu seinen historischen Wercken zu sammlen. Kurtz vor seinem Ende 1728 hatte er einen merckwürdigen Traum, als ob ihm befohlen würde zu predigen; und da er sich entschuldigte, daß er nicht wisse, worüber er predigen solle, den Text erhielt: Es. 38, bestelle dein Haus, denn du must sterben. Ob er nun gleich nicht abergläubisch war; so eilte er doch von derselben Zeit an sehr, seine Historie der Hußiten zu Ende zu bringen. Es geschahe auch, daß er in gedachtem Jahr, den 25 Jul. einen Anfall von einem Schlage bekam, der sich den 4 August auf das neue äusserte, und ihn so angriff, daß er den 7 im 67 Jahr seines Alters sein Leben beschloß. Seine Schrifften sind: Preservativ contre la reunion avec le Siege de Rome; l'innocence du catechisme de Heidelberg; Histoire du concile de Constance; histoire du concile de Pise; Sermons sur divers textes de l'Ecriture sainte; l'histoire de la guerre des Hussites & du concile de Basel; lettres entre Mr. d'Artis & Mr. Lenfant sur les matieres du Socinianisme; Reponse à la lettre pastorale de Mr. d'Artis; histoire de la papesse Jeanne, welche er aus Spanheims lateinischen Wercken übersetzt; Apologie pour l'Auteur de l'histoire du concile de Constance, contre le Journal de Trevoux; Discours prononcé au jour de Jubilé; Considerations generales sur le livre de Mr. Brucys; lettres choisies de St. Cyprien. So gab er auch des Giberts traite sur l'Eloquence mit Anmerckungen, die frantzösische Bibel des Herrn Martin mit einer Vorrede; die *Poggiana*; eine lateinische Ubersetzung von des P. Malebranche recherche de la verité; ingleichen nebst dem Herrn Beausobre eine neue frantzösische Ubersetzung des N. T. mit Prolegom. und Anmerckungen heraus, und war Director von der Bibliotheque Germanique, in welcher viel schöne Schrifften, so aus seiner Feder geflossen, stehen. Man findet auch in Clerici Biblioth. choisie dessen Anmerckungen über Millii neues Testament, in welcher Bibliotheque choisie, wie auch in denen Nouvelles de la Republ. des lettres verschiedene andere kleine Schrifften desselben vorkommen. B, g.

Lensæus (Arnoldus) ein Mathematicus und Leib-Medicus des moscowitischen Czaars, von Ath in Hennegau bürtig, war ein Bruder Joh. Lensæi, schrieb Isagogen in geometrica Euclidis elementa, und kam zu Ende des 16 Seculi in Moscau um, als die Tartarn die Stadt verbrannten. K. A. Mi.

Lensæus (Joh.) ein Canonicus zu Dornick, von Baillieul, einem ohnweit Ath in Hennegau gelegenen Dorffe bürtig, hat die Philosophie und Theologie zu Löven gelehrt, und ist daselbst 1593, 2 Jul. im 52 Jahr gestorben, nachdem er die berühmte lövische Censur über der Lehre von der göttlichen Gnade aufgesetzt, auch sonst de una Christi in terris Ecclesia; de unica religione; de christiana libertate; de verbo Dei non scripto; de limbo Patrum &c. geschrieben. A. Mi. Ghil. Sw.

Lensius (Eustach.) ein Abt Prämonstratenser-Ordens in einem Kloster ohnweit Valenciennes, in den Niederlanden, schrieb de cosmographia Mosis; de mysteriis Scripturæ &c. und starb 1225. A. Sw.

Lenthall (Wilh.) gebohren in Norfolck 1591, war ein Rechts-Verständiger, der aber, um sich zu bereichern, gegen den König Carl I machiniren halff, und dadurch viel gewann; schrieb einige Briefe, Parlaments-Reden und andere Kleinigkeiten, und starb 1662, 3 Sept. nachdem er befohlen, man solte nichts mehr auf sein Grab setzen, als Vermis sum. Wo.

Lentinus (Benedictus) ein Neapolitaner, von Tricario, aus dem Orden St. Trinitatis de redemtione

demtione captivorum, gab 1674 heraus compendio della vita & morte del gloriosissimo Arcivescopo di S. Milano, S. Benedetto Crispo. To.

Lentner (Gottfried Christian) ein Schulmann, gebohren zu Breßlau 1690, 27 Julii, studirte zu Liegnitz, Breßlau und Leipzig, widmete sich anfangs der Rechts-Gelahrheit, ergriff aber nachgehends die Theologie, las zu Leipzig Collegia, besahe unterschiedene Universitäten, und wurde 1717 zu Breßlau Collega quarti ordinis bey dem Gymnasio zu St. Maria Magdalena. Er schrieb Disputat. de Constantino M. non ex rationibus politicis christiano, die so genannte Moralisten-Bibliotheck, davon er 8 St. an das Licht gestellt; Evangelien-Früchte; übersetzte des Herrn Placette Moral, ingleichen des Sacy Tractat von der Freundschafft, ins Deutsche, und starb 1724, 28 Nov. in Breßlau. NZ.

Lentulus, ein Geistlicher, im ersten Seculo, wird vor den Verfertiger der Epistel von der Auffahrt der heiligen Jungfrau Mariä ausgegeben. H. HL.

Lentulus (Cneus) Gætulicus, ein Pro-Consul in Deutschland, zur Zeit Tiberii und Caligulä, wurde zum römischen Bürgermeister gemacht, war von grosser Beredsamkeit, und machte sich durch seine Gütigkeit bey den Soldaten sehr beliebt, worüber ihn der Kayser Caligula aus Neid tödten lassen. Er hat eine Historie verfertigt, deren Suetonius Meldung thut. H. K. Tacitus. Vo.

Lentulus (Cyriacus) von Elbingen, war erst Polit. und Human. liter. zu Herborn, darnach græcä Linguä, Poes. und Histor. ecclesiasticä Professor zu Marpurg, durchreisete Europam ziemlich, war in Linguis eroticis, in griechischen und lateinischen Antiquitäten, wie auch in der Poesie sehr erfahren, schrieb Aulam Tiberianam solertissimi ad imperandum Principis ideam; Imperatorem, s. de jure circa bella & pacem observando; Prudentiam militarem prisci & recentioris ævi ac Imperatoris absoluti; Cartesium triumphatum & novam sapientiam ineptiarum & blasphemiæ convictam; Tract. unter dem Titul: Quid consilii? Parnassi Latialis Aristarchum; Europam in heroischen Versen; Germaniam; Vitam Agricolæ; Comm. de Arcanis regnorum & imperiorum; de Autoribus legendis dissert.; Apicem gloriæ romanæ, seu de statu rei romanæ prisco & recentiori; Memoriale juridicum; Principem absolutum; Augustum s. de convertenda in monarchiam republica; Politicam, s. de republica; Janum reseratum &c. und starb den 18 May 1678. W, d.

Lentulus (Scipio) ein Prediger zu Clavenna, bey den Graubündern, im 16 Seculo, aus Neapoli, hat sich von der römisch-catholischen zu der reformirten Kirche gewendet, und responsionem orthodoxam pro edicto illustrissimorum DD. trium fœderum Rhætiæ adversus hæreticos & alios ecclesiarum rhæticarum perturbatores; grammaticæ italicæ præcepta ac rationem heraus gegeben. To.

Lenz (Christian) ein Doctor Juris aus Deutschland, war Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer, und hernach churfürstlicher sächsischer Appellations-Rath, schrieb tract. de nominibus & actionibus cassis; de quæstione: an actio injuriarum æstimatoria cum actione cantatoria eodem libello copulative proponi & cumulari queat? de jure patronatus, und starb den 26 Nov. 1650. W, d.

Lenz (Paul.) ein JCtus, gebohren zu Stendal 1661, 24 Nov. allwo sein Vater, Samuel, Dom-Prediger war, studirte zu Jena, ward anfänglich landgräflicher heßischer Actuarius, nachgehends Secretarius, ferner Cammer-Rath, und endlich Hof-Rath, schrieb de Archi-Episcopis magdeburgensibus &c. und starb 1705 25 Oct. N, g.

Lenzius (Salomo) ein Theologus, gebohren im Dorffe Kade bey Magdeburg 1584, 9 Nov. studirte zu Jena und Wittenberg, ward 1619 Hof-Prediger zu Halle, und 1629 Superintendent zu Regenspurg, allwo er 1634 die erste Predigt im Dom verrichtet. Er schrieb vom Beruff der lutherischen Prediger; einen christlichen Spiegel, wie ein Christ soll recht glauben, christlich leben, und Sünde meiden, und starb 1647, 26 Sept. Fr. W, d. Leb.

Lenzius (Jo. Caspar) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Regenspurg 1630, hat sich zu Straßburg auf die Ethic, Politic, Historie und Rechte geleget, auch die Doctor-Würde erhalten, und sich darauf nach Mümpelgard, Holland und Franckreich begeben, und daselbst mit den gelehrtesten Männern unterredet. Hiernechst wurde er Rath zu Regenspurg, und als Abgesandter nach Landshut, Augspurg, Nürnberg und Speyer geschickt, ferner brandenburgischer Rath, und endlich Burgemeister zu Regenspurg. Er schrieb judicium de bello Turcico; opus prolixum de liberarum civitatum origine, initiis & progressu; libellum singularem de voto liberarum civitatum decisivo, und starb 1667, 18 Dec. Fr. W, d.

Leo I, der Grosse genannt, ein römischer Pabst aus Rom, hat in Africa das Anathema wider die pelagianische Ketzerey überbracht. Er war anfangs Diaconus zu Rom, erbaute nach seiner Erhöhung viel prächtige Kirchen, ordnete verschiedene Ceremonien an, und erhielt den Ruhm eines grossen Redners. Man sagt, er habe sich die Hand abgehauen, als er in derselben eine unordentliche Bewegung gemerckt, da sie von einer schönen Frau geküsset worden: welches aber erdichtet ist. Seine Schrifften sind contra Eutychis hæresin; in anniversario assumtionis suæ sermones quatuor; de collectis & eleemosynis; epistolæ &c. Er starb 461 30 Oct. Die beste Auflage seiner Wercke ist diejenige, welche Paschasius Quesnel 1675 zu Paris heraus gegeben, bey welcher er in unterschiedenen Dissertat. von seinem Leben und Schrifften handelt. B. Fa.

Leo II, ein gelehrter und in der Music wohl erfahrner Pabst, von Cedelia aus Abruzzo, ist 684, 28 Jun. gestorben, und hat 5 Briefe, eine lateinische Ubersetzung des Synodi œcumenicæ CPtanæ und einige Gedichte hinterlassen, welche

welche ihm aber von andern abgesprochen werden. H. Ol. C.

Leo III, ein römischer Pabst, von Rom bürtig, wurde wegen Liebe des Volckes von Adriani Anverwandten übel zugerichtet, und starb 816, den 11 Junii. Er hat unter seinem Nahmen 13 Episteln, wie auch Enchiridion contra omnia mundi pericula hinterlassen. H. Ol. C.

Leo IV, ein römischer Pabst, schrieb eine Homilie, unterschiedene Epistolas, und starb 855, 27 Jul. Ol.

Leo VII, ein römischer Pabst, von Rom bürtig, im 10 Seculo, bemühete sich, den Münch-Stand zu Rom wieder einzuführen, und hinterließ 3 Episteln, worauf er 939 gestorben. H. C.

Leo IX, ein römischer Pabst, aus dem gräflichen Hause zu Dagspurg, sonst Bruno genannt, hat zu Rom und Pavia einige Synodos wider die Simoniacos gehalten, libros contra hæreticos; officium in solennitate S. Hidulfi Ep. unterschiedliche Predigten, Send-Schreiben und Decretales hinterlassen, und ist 1054, 12 May gestorben. K. Ol. Sig. T. C.

Leo X, ein römischer Pabst, sonst Johannes de Medicis genannt, ließ allerhand rare Schrifften zusammen suchen, war sonderlich ein Liebhaber der Poesie, gab Ordre, als ein Krieg wider die Türcken war resolviret worden, den Ablaß zu predigen, welchem sich Lutherus widersetzet, und daher von diesem Pabste in den Bann gethan worden. Er starb 1521, 2 December, im 46 Jahr seines Alters, und hinterließ einige Briefe und Constitutiones. Fr. Ol. B.

Leo VI, der Weise, oder Philosophus zugenahmt, ein Kayser zu Constantinopel, war ein gelehrter Herr, und hat ein Sendschreiben an alle Gläubigen, worinnen er selbige zu einem heiligen Leben anmahnt; noch ein anders von der Wahrheit des christlichen Glaubens an Omarum, den König der Saracenen; ingleichen orationes; tactica, sive de instruendis aciebus; opus Basilicorum; novellas constitutiones &c. heraus gegeben, und ist 911, 11 Jun. oder wie andere wollen, den 11 May gestorben. Viele von seinen Schrifften liegen noch hin und wieder ungedruckt in Bibliotheqven. Fa. O.

Leo, ein Ertz-Bischoff zu Achrida, in Macedonien, welches heut zu Tage Giunstandil genannt wird, im 11 Seculo, vereinigte sich mit Michael Cerulario wider die lateinische Kirche zu schreiben, wurde deswegen vom Pabst Leone IX in den Bann gethan, und hinterließ eine epistolam ad episcopum tranensem; ingleichen einen Tractat de tentationibus & afflictionibus involuntariis earumque utilitate; epistolam de azymis & Sabbathis; congressionem cum latinis de processione Spiritus S. welche meist in Manuscript liegen. O. HL.

Leo, von Alabanda, ein Redner von Alabanda in Caria, welche ietzo Eblebanda genennet wird, hat Caricorum libros 4 &c. hinterlassen. H. S. Vo. Fa.

Leo, ein Grammaticus und Historicus, soll mit Leone Asiano, einerley seyn. Er hat 1000 Jahr nach Christi Gebuhrt gelebt, und von 7 Kaysern das Leben zur Historie Theophanis mit hinzu gethan. Han.

Leo Byzantinus, ein Philosophus, und Platonis Schüler, zur Zeit des Königes in Macedonien, Philippi, im Jahr der Stadt Rom 400, war zu Schertz-Reden und sinnreichen Antworten sehr fertig, schrieb auch unterschiedliche Wercke, welche von denen Alten öffters angeführet werden. Fa. H. Phi. S.

Leo Marsicanus oder Ostiensis, ein Bischoff zu Ostia, und Cardinal, von Marsica bürtig, begab sich in den Benedictiner-Orden, und wurde in dem Kloster zu Monte-Caßino Bibliothecarius. Er schrieb chronicon monasterii casinensis, sermones de paschate & nativitate, historiam peregrinorum; Vitas SS. Mennatis & Januarii; Epistolas &c. und starb 1115. H. K. Ol. PB. C.

Leo von Modena, ein venetianischer Rabbi, im 17 Seculo, hat Historia de' riti hebraici; vite & osservanze degli hebrei di questi tempi &c. worinnen er die Ceremonien und Gebräuche derer Jüden beschreibet, heraus gegeben, welche von Richardo Simone ins Frantzösische übersetzet, und von Joh. Valentino Grosgebauer lateinisch heraus gegeben worden. Al. Mo.

Leo, ein Münch zu Monte Caßino, und Cardinal im 12 Seculo, ist mit dem vorigen nicht zu verwechseln; war des Pabsts Urbani II Secretarius, und seine Briefe werden in der vaticanischen Bibliotheck aufbehalten. Ol.

Leo, Pellæus zugenahmt, ein Grieche, hat von der Natur der Götter geschrieben. Es ist auch ein anderer dieses Nahmens, dessen Diogenes Laertius gedencket. H. HL.

Leo a Stipite, siehe von Stocklen.

de Leo (Aloysius) war Advocatus primarius zu Neapolis, gebohren zu Benevento, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb Commentaria super 7 & 8 & 9. lib. Cod. To.

Leo (Ambrosius) ein Medicus und Philosophus von Nola, lebte im Anfange des 16 Seculi, und gab historiam urbis Nolæ libris III, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ steht, ingleichen opus quæstionum; castigationes in Averröen, so er in logicam und physicam eingetheilet; und andere Wercke heraus. To.

Leo (Augustinus) siehe Leonissa.

Leo (Dionysius) ein Prediger-Münch von Lecce, aus dem Neapolitanischen, in dem 17 Seculo, gab 3 Tomos Commentariorum in primam partem Divi Thomæ Aquinatis heraus. To.

Leo (Henr.) sonst Lenger oder Logen genennet, ein Carthäuser, von Löven, hat Commentar. über die Psalmen und Ethicam Aristotelis geschrieben, und ist 1481 gestorben. HL. Possev.

Leo (Joh.) Africanus zugenahmt, von Granada, begab sich zu Ende des 15 Seculi in Africam, und verfertigte eine Beschreibung von Africa in arabischer Sprache. Nachgehends, da er den christlichen Glauben angenommen, übersetzte

setzte er sein Buch ins Italiänische, verfertigte auch eine arabische Grammatic; collectiones epitaphiorum, quæ sunt in Africa; tract. de vitis philosophorum arabum &c. worauf er 1526 gestorben, und vor seinem Tode wiederum mahometanisch worden. Ant. H. Ghil. Vo.

Leo (Jo.) aus dem Modenesischen, wurde Poetinus von seiner Liebe zur Poesie genennet, lebte um 1470, und verfertigte verschiedene poetische Wercke. Gy.

Leo (Marcus Paulus) ein Doctor Juris von Rom, war erst Procurator Provinciä romanä, begab sich hernach in den Jesuiter-Orden, schrieb Praxin ad literas majoris pœnitentiarii; Tract. de autoritate & usu Pallii pontificii, und starb den 11 Oct. 1657 im 69 Jahr. Al. Man.

Leo Judæ, siehe Juda.

Leo (Petrus) suche de Leonibus.

Leoclavius (Didymus) siehe Mazza (Thom.)

Leodrisius Cribellus, ein Italiäner im 15 Seculo, hat des Sfortiæ und seines Sohnes Francisci Historie verfertiget, des Chrysostomi Brief an den Bischoff Cyriacum aus dem Griechischen übersetzt, und andere Schrifften in gebundener und ungebundener Rede heraus gehen lassen. H. K. Jov. Vo.

von Leon (Petr. Cieza) siehe Cieza.

de Leon (Eduardus Nunnez) suche Nunnez.

de Leon (Ponce) siehe Ponce.

de Leon (Caspar) ein spanischer Franciscaner, war ein beliebter Prediger, florirte um 1548, und schrieb Predigten in 4 Tomis. Ant.

de Leon (Ludov.) siehe Legionensis.

de Leon (Salvator) ein Jesuite, aus Murcia, war Prediger, gab eine Erklärung der ersten 13 Capitel des Buchs Sirach heraus, und starb zu Sevilla den 1 Jun. 1649 im 70 Jahr. W, d. Al.

Leonardi (Joannes) siehe Van der Eycken.

Leonardi (Johann) ein Italiäner, wurde 1541 in dem Gebiet der Republick Lucca gebohren, stifftete die Congregationem clericorum regularium de matre Dei, und schrieb La dottrina christiana; l'institutione della famiglia christiana; contro il vano ornamento delle donne; l'istoria di santa Maria in portico. Sein Leben hat Ludov. Maraccius beschrieben.

de Leonardis (Jo. Franciscus) ein JCtus von Neapolis, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, schrieb praxin officialium regiorum & Baronalium regni Neapol.; perutilem tractatum de variis juris decisionibus & practicabilibus quæstionibus. To.

de Leonardis (Johann Jacob) ein Doctor Juris von Neapolis, schrieb Consilia und libros de re militari. To.

Leoncillus (Anton) von Spoleto, aus Umbrien, war Proto-Notarius apostolic. und Professor Juris civil. zu Perugia, wie auch des Gouverneurs daselbst General-Auditore, nachgehends Richter zu Rom, Auditore di Ruota zu Ferrara, und des Bischoffs daselbst General-Vicarius, endlich Bischoff zu Fermoli in Apruzzo, schrieb de privilegiis pauperum, und starb 1655. Ja.

de Leone (Alphonsus) ein neapolitanischer Clericus, in dem 17 Seculo, schrieb de potestate confessionarii; de potestate capellani; de censuris excommunicationis. To.

Leonhardus de Utino, ein Dominicaner-Münch von Udine, im 15 Seculo, hat Sermones und verschiedene Ascetica hinterlassen. H. K. A.

Leonhardus (Hubertus) ein Carthäuser aus Deutschland, lehrte die Theologie zu Paris, ward hernach Bischoff und Inquisitor, schrieb unter andern Genealogiam de nobilibus Gallis, und florirte um 1490. H. Vo.

Leoni (Joh. Baptista) ein Venetianer, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb vita di Francesco Maria duca d'Urbino.

de Leonibus oder Leonius (Petrus Leo) ein Medicus und Astrologus von Spoleto, war des Pabsts Innocentii VIII Leib-Medicus, Professor in seiner Facultät zu Padua und Pisa, schrieb Comm. in medicinam & mathematicam; tr. de Urinis, und starb zu Villa Claregia, ohnweit Florentz, 1510. Andere sagen, er sey 1492 in einen Brunnen gestürtzt worden. Ja. Man. t. H. Jov.

Leonicenus, siehe Omnibonus.

Leonicenus oder Leonicus (Nic.) ein Redner, Philosophus und Medicus, gebohren zu Lunigo im Vicentinischen 1428, lehrte die Medicin zu Ferrara mehr als 60 Jahr, übersetzte des Galeni Schrifften zuerst aus dem Griechischen ins Lateinische, versahe solche mit Anmerckungen, gab auch einen Tractat, in quo omnibus ægris salutem & vitam restitui, conciliarique posse docuit; de Plinii pluriumque aliorum in medicina erroribus; opus de serpentibus; Romanum medicum anti-sophistam &c. heraus, und starb endlich zu Ferrara 1524, 8 Jun. im 96 Jahre. Er hatte von Jugend auf bis ins 30 Jahr die schwere Noth, so daß, wenn er ein wenig wiederum zu sich selber kommen, er aus Verdruß sich etliche mahl selber das Leben nehmen wollen. Allein nach dieser Zeit blieb er bis an sein Lebens-Ende frisch und gesund, und las noch 3 Tage vor seinem Tode. So rühmte er auch von sich selber, daß er ein so hohes Alter erreichet, wäre die Ursache, weil er von seiner Jugend an bis in sein männlich Alter eine unverletzte Keuschheit erhalten. Er sahe das Geld niemahls an, wenn er es einnahm, machte gar keinen Unterscheid in den Essen, indem ihm alles gleich war, und beklagte sich niemahls über Unglück. PB. Jov. H. Cast. B.

Leoninus (Elbertus) oder de Leew, ein Cantzler von Geldern, und Professor Juris zu Löven, von Bommel in Geldern, schrieb consilia emendationum, sive observationum; notas in lib. 5 decret. comm. in lib. 5, 6, 7, 8 pandectarum &c. und starb zu Arnheim 1598, 30 Nov. im 79 Jahr. K. A. Sw. B.

a Leonissa (Augustin. Leo) ein gelehrter Augustiner, aus Umbrien, florirte 1400, und schrieb 28 Reden über den englischen Gruß. Ja.

Leonissa (Jac.) ein Canonicus der Cathedral-Kirche in Rom, und Nuncius apostolicus, hat zu Padua lange Jahre das Jus canonicum gelehrt, Consilia geschrieben, und ist 1474 gestorben. *Riccobonus in Gymn. patavino.*

a Leo-

Leonissa (Joseph. Desiderius) ein wegen seiner Frömmigkeit berühmter Capuciner von Genua, schrieb de protestationibus frequenter præstandis ab iis, qui pie morti obeundæ se præparant &c. und starb 1612, 20 Dec. im 58 Jahre. Ja.

Leonius, ein Poete von Paris, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, wurde in seiner Vaterstadt Presbyter und Canonicus zu St. Benedicat, und beschrieb in heroischen Versen historias V. & N. Testamenti, welche in Franckreich noch in Manuscript liegen. O.

Leonius oder van Leeuwen (Albert.) Herr von Gröneweude, ein in der Mathesi wohl erfahrner Doctor Juris, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Utrecht entsprossen, schrieb de vera quantitate anni tropici; de ratione restituendi annum civilem; comment. in doctrinam processionis Æquinoctiorum, & obliquitatis Zodiaci; contra Genethliacos; rhetoricam; duas appendices ad Calepinum; Diphoram Jovis; librum de perfecto principe; epitomen orbis &c. und starb zu Utrecht 1614, 30 May. A. W, d.

Leontium, eine unzüchtige Weibs-Person zu Athen, hat mit Epicuro und dessen Discipuln, wie auch Hermesianacte, einem Poeten, der ihr zu Liebe viel Elegien geschrieben, zu-gehalten, auch sich der Erlernung der Philosophie ergeben, und wider den Theophrastum einen netten Tractat verfertigt. Sie hatte auch eine unzüchtige Tochter, die Danaen. Me. B. Laer.

Leontius, ein Bischoff von Arabissus, in Klein-Armenien, hat 2 Reden von der Schöpffung und der Erweckung des Lazari von den Todten verfertigt. H. Pho.

Leontius, ein Bischoff von Arles, ums Jahr 461, hat ein Schreiben, so er an Hilarium abgeschickt, hinterlassen, welches man in Dacherii Specilegio findet.

Leontius, ein Bischoff zu Neapoli in Cypern, welches ietzund Lemissa oder Lemosia heist, hat zu Anfang des 7 Seculi gelebt, und das Leben Simonis Sali und Johannis Eleemosynarii, wie auch viel Predigten geschrieben, deren einige in der Bibliotheca Patrum, und Canisii Lectionibus antiquis stehen, viele aber noch in Manuscript in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegen. *Sig. Rosweidus in vitis Patrum.* C. O. Possev.

Leontius, von Constantinopel, wird von etlichen vor denjenigen gehalten, welcher das Leben der Kayser Leonis Armenii, Michaelis Balbi, und dessen Sohns Theophili, und Enckels Michaelis, wie auch Leonis des Weisen beschrieben. H. Vo.

Leontius Scholasticus, ein JCtus, oder nach anderer Meynung, ein Priester zu Constantinopel, ist im gelobten Lande ein Einsiedler worden, und 608 gestorben. Er hat libros tres contra Eutychianos & Nestorianos; Solutiones argumentationum Severi; dubitationes hypotheticas geschrieben, welche Schrifften in der Bibliotheca Patrum und Canisii lectionibus antiquis stehen. C. B. O.

Leopardus (Paulus) ein in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahrner Criticus, von Isemberg in Flandern, wolte lieber in einer geringen Schule zu Winorbergen, unweit Dünkirchen, sein Leben zubringen, als königlicher Professor der griechischen Sprache zu Paris werden. Er hat 20 libros emendationum, die sehr ästimirt sind, ingleichen vitas & chreias Aristippi, Diogenis, Demonactis, Demosthenis und Aspasiæ, in die lateinische Sprache übersetzt, hinterlassen, und ist 1567 im 57 Jahr gestorben. H. K. A. Teiss. Sw.

Leopoldus (Abrah.) ein Prediger in Lübeck, ist daselbst 1606, 4 Sept. gebohren worden, hat zu Greiffswalde, Königsberg, Leipzig und Wittenberg studirt, auch eine Reise in Franckreich und Italien gethan, und verschiedene Schrifften in Manuscript hinterlassen, worauf er 1656 13 August gestorben. G, e, t.

Leopoldus (Michael) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Lübeck 1639, 3 Jun. hat zu Wittenberg, Leipzig, Giessen und Straßburg studirt, ist anfangs Prediger in Hamburg, nachgehends zum Pastore der Kirchen in Schlukup beruffen worden, und endlich 1691, 17 Aug. gestorben. G, e, t.

Leopoldus (Joh. Frid.) ein Medicus zu Lübeck, woselbst er 1676 gebohren, und zum Vater gehabt Achillem Daniel. Leopold, J. U. D. studirte zu Altorff, that nachgehends viel Reisen in Italien, Engelland u. s. f. dabey er denn fleißig die Gelehrten besuchte, so, daß er 263 Gelehrte zehlen konte, die er gehört und gesprochen. Als er 1700 in Basel Medicinæ Doctor worden, ließ er sich nach seinen Reisen in Lübeck nieder, sammlete ein schön Museum von raren Sachen, führte eine weitläufftige Correspondence, und trug das seinige zu den Novis liter. maris Balthici bey, starb aber frühzeitig 1711, 4 May, hinterließ disput. inaugural. de Alce; Relationem epistolicam de itinere suo Suecico, facto ad Woodwardum; und Historiam naturalem Wagriæ in Manuscript. Seel.

Leopoldus (Wolffgang) von Freyberg aus Meissen, war erst bey dem mecklenburgischen Printzen Præceptor, hernach erster evangelischer Schul-Rector zu Güstrou, war mit Caselio gut Freund, und starb 1565. Lud.

Leopoliensis (Jo.) zwey gelehrte Männer dieses Nahmens, die beyde von Lemberg, zu Cracau studirt, auch allda Theol. Doct. und Professores, Canonici zu St. Florian und Prediger gewest, und sich den Ketzern widersetzt. Der ältere hat die Bibel zuerst ins Pohlnische gebracht; der jüngere aber Vivificæ Passionis Christi historiam cum applicatione ad sacrificium utriusque Testamenti heraus gegeben und als er gemerckt, daß er bald sterben würde, sich in das Collegium tragen lassen, allwo er das Volck bey dem catholischen Glauben zu halten ermahnet, und darauf um das Ende des 16 Seculi gestorben. St.

Leotandus (Vinc.) ein frantzösischer Jesuite, aus dem Ländgen Valois, war Matheseos Professor. Man sagt von ihm, daß er wenig seines gleichen zu seiner Zeit in gantz Europa gehabt, die ihn darinnen übertroffen. Er schrieb Geome-

Geometriæ practicæ elementa; Etymon Quadraturæ circuli hactenus editarum celeberrimæ; Institutionum arithmeticarum IV libb. Cyclometriæ III libb. Magnetologiam, seu novam de magneticis philosophiam, und starb den 13 Jun. 1672 im 77 Jahr. W, d. Al.

Leovigildus, ein Priester, von Cordua in Spanien, um 716 hat einen Tractat de habitu Clericorum nebst andern Wercken verfertiget. H.

Leovitius (Cyprianus) ein Mathematicus in der Pfaltz, aus Böhmen, legte sich auf die eitele Wahrsagung aus den Gestirnen, und setzte den Untergang der Welt in das Jahr 1584. Sonst hinterließ er eine Beschreibung derer Eclipsium, von 1556 bis 1606 ephemerides; expeditam rationem constituendi thematis cœlestis &c. und starb zu Lauingen 1574. H. Vo. Teiss.

Leplegny oder Lepligny (Thibault) siehe Lesplaigne.

Leporius, ein Priester, hat zu Anfang des 5ten Seculi den Pelagianismum in Gallien ausgebreitet, auch gelehrt, daß die Jungfrau Maria einen blossen Menschen gebohren, und in Christo 2 Personen gewest. Er wurde aber in Africa von Augustino seines Irrthums überzeugt; daher er 2 Briefe mit grosser Demuth und Bußfertigkeit von seiner Bekehrung geschrieben, welche in Marii Mercatoris Wercken stehen. Gen. C. O.

Leptines, ein grosser Redner, wider welchen Demosthenes eine von seinen Orationibus geschrieben. H.

de Lequile (Didacus) ein Minorit aus dem Neapolitanischen, in dem 17 Seculo, war des Ertz-Hertzogs, Ferdinandi Caroli, in Tyrol, welscher Prediger und Historien-Schreiber, schrieb *le sentenze di S. Antonio di Padua disposte in propositioni quadragesimali*; Domum austriacam, una cum Prosapia Borbonorum; de rebus austriacis; *panegirici poetici in lode del archiduca Fernando Carolo*. Leb. To.

von Lerbeke (Hermannus) ein Prediger-Mönch in dem Kloster St. Pauli zu Minden, im 15 Seculo, hat eine Historie und Chronick von denen Grafen von Schauenburg, welche in denen Scriptoribus rerum german. Meibomii Tom. I zu finden, und ein Chronicon episcoporum mindensium geschrieben, welches in Leibnitii scriptoribus brunsvicensibus steht. *Buneman in histor. domus & fratrum dominicanorum mindensium*. C.

Lerche (Canutus) von Nyburg in Fünen, war Phil. Mag. schrieb Refrigerium animæ, aus dem 19 Hiobs; Leichen-Predigten, und starb den 26 Febr. 1666 im 73 Jahr. W, d.

Lerche (Cornel.) von Nyburg aus Fünen, Erbsaß auf Nielstrup Aasmarch, war erst bey denen Königen, Christian IV und Friedrich III, Secretarius, gieng hernach als Abgesandter an Philippum IV, König in Spanien, ward zuletzt ein Mitglied des Staats-Raths, wie auch königlicher Amtmann des fünischen Districts, und der Insul Laland und Falster, schrieb einen Tractat de Mari libero, und starb den 3 Jan. 1681 im 66 Jahr. W, d.

de Leri (Jo.) ein reformirter Prediger aus Bourgogne, von Margelle, im 16 Seculo, hat zu Genff studiret, und ist mit zwey Predigern nach Brasilien gegangen, wovon er eine Reise-Beschreibung verfertiget. Er befand sich auch in der Stadt Sancerre, bey der Belagerung und grausamen Hungers-Noth, davon er in einer eigenen Beschreibung Nachricht gegeben, und verfügte sich endlich nach Bern. Cr. B.

Lerinensis, siehe Vincentinus.

Lersnerus (Hermann) ein Professor Juris zu Marpurg, ist zu Lengfeld 1613, 21 Nov. im 79 Jahr gestorben, nachdem er vorhero pro emerito declariret worden. Fr.

Lersnerus (Christoph) ein Doctor Juris zu Marpurg, mecklenburgischer Rath und Syndicus zu Braunschweig, begab sich, um geruhiger zu leben, wieder nach Marpurg, und starb zu Friedberg 1603, den 11 April im 83 Jahr. Fr.

Lersnerus (Jac.) ein Bruder des vorigen, war Doctor und Professor Juris zu Marpurg, wie auch heßischer Rath, und starb 1579, 5 Martii. Fr.

Lersnerus (Jo.) ein Doctor und Professor Juris zu Marpurg, ist daselbst 1522 gebohren, und 1550, 19. Jan. gestorben. Fr.

Lernutius (Janus) von Brügge, gebohren 1545 13 Nov. studirte zu Löven, Paris, Padua und Rom, war in seiner Vaterstadt ein Schöppe, wurde von dem Kayser Rudolpho II in den adelichen Stand erhoben; schrieb in Versen Ocellos, Basia, Elegias; Funus Lipsianum; Idyllia sacra; Præloquia encomiastica; Caroli Flandriæ Comitis martyris vitam, und starb den 29 Sept. 1619. W, d. A.

Lescalopierius (Petrus) ein Jesuite von Paris, gebohren 1608, war Human. Rhetor. und Theologiä Professor, commentirte über ein Buch, welches den Titul führet, Humanitas theologica, und starb den 6 Aug. 1673 im 65 Jahr. W, d. Al.

Lescarbot (Marcus) ein Parlaments-Advocat von Vervins, hat eine artige Historie von Neu-Franckreich verfertiget, auch die 13 Schweitzer-Cantons in heroischen Versen beschrieben. B.

Leschasserius (Jac.) schrieb consultationem de controversia inter Paulum V & rempublicam venetam, it. de libertate antiqua & canonica ecclesiæ gallicanæ. H. K.

Lesches, von Lesbus, ein griechischer Poete, um die 30 Olymp. hat die kleine Iliadem, welche einige griechische Scholiasten anführen, verfertiget. H. K. Eus.

Lesclache (Lud.) von einem Dorffe in Auvergne, hat die Vernunfft-Lehre des Aristotelis, und die Theologie des S. Thomä sehr wohl studirt, auch zu Paris die Philosophie mit ziemlichen Applausu gelehrt, und seine Lehren in Tabellen abgefaßt. Er ist endlich zu Lion vor Unmuth, weil er sein gesammletes Geld durch Haus-Creutz verlohren, und nicht wieder verbessern können, 1671 gestorben. HL.

Lesle (Joh. Walther) ein deutscher Doctor Theologiä, war erst Logices, darnach Philosophiä

moralis, zuletzt Theologiä Professor zu Franckfurt an der Oder, wie auch Prediger daselbst, schrieb Dispp. theol. und Philos. de action. human. principiis, de virtute heroica, de magnanimitate, de summi boni moralis definitione, de prædicabilibus, de anima, de regimine ecclesiastico &c. ingleichen de providentia Dei, und starb den 27 Jul. 1679. Be.

Leslie (Joh.) ein Bischoff von Rosse in Schottland, wurde von der Königin Maria zum geheimen Rath ernennet, und, weil er derselben vortrefliche Dienste erwiesen, in Engelland gefangen gesetzet. Er starb hierauf zu Brüssel 1595, und hinterließ eine Historie von Schottland, unter dem Titul de origine, moribus & rebus gestis Scotorum. H. B.

Lesmoræus (Jac.) siehe Gordonus.

Lesmus (Martin) siehe de Ledesma.

de Lesnaudiere (Petrus) ein gelehrter Frantzose von Anville, in Lisieux bürtig, florirte zu Caen, in der Normandie 1520, und schrieb la louange du Mariage, nebst einem recueil des vertueuses & illustres femmes; traité contre les mauvaises femmes &c. Cr. Ve.

Lesplaigné oder Leplegny (Thibault.) ein gelehrter Apothecker von Tours in Franckreich, lebte 1544, und schrieb traité du bois de l'Esquine; le promptuaire des medecines simples &c. Cr. Ve.

Lessabæus (Jac.) ein niederländischer Historicus und Poet, lebte im geistlichen Stande zu Mecheln, schrieb de Hannoniæ urbibus, locis nominatioribus ac cœnobiis &c. und starb zu Dornick 1557, 1 Jul. A.

de Lesseville (Eustache le Clere) ein Rector in der Sorbonne, woselbst er den Grund in den Wissenschafften geleget, wurde nachgehends daselbst Doctor und ordentlicher Allmosenirer bey dem König, ferner Parlaments-Rath, darauf Pfarrer bey St. Gervais zu Paris, Abt zu St. Crespin, nahe bey Soissons, Canonicus zu Brioude, und endlich Bischoff zu Coutance. Er war in der Gottesgelahrheit und den Rechten wohl erfahren, und starb zu Paris bey währender Versammlung der Geistlichkeit 1665. B.

Lessius (Leonhard.) ein Jesuite zu Antwerpen, gebohren zu Brecht in Braband 1554, 1 Oct. hat zu Löven die Philosophie und Theologie gelehret, auch die Medicin, Mathematic und Historie verstanden, de justitia & jure; de perfectionibus, moribusque divinis; de potestate summi Pontificis &c. geschrieben, und ist 1623 5 Jan. gestorben. Al. A. Sw.

Letaldus, ein Abbas Miciacensis, Benedictiner-Ordens, oder wie Possevinus will, ein Mönch zu Mans, ums Ende des 10 Seculi, expolirte das Leben Sancti Juliani Cenomanensis episcopi, welches in Surii A. S. steht, und schrieb de miraculis S. Maximini miciacensis abbatis, welches in Mabillonii Sec. I Sanct. Ord. D. Bened. steht. Mab. O.

Leth (Jo.) siehe Lehr.

Lethmarius (Hermann.) ein Niederländer von Goude, war in der Sorbonne zu Paris Doctor primarius, und Dechant im Marien-Stifft zu Utrecht, wie auch des Bischoffs daselbst General-Vicarius, schrieb 9 Bücher de instauranda religione, und starb zu Utrecht 1555, im 63 Jahre. A.

Leti (Gregorius) ein Historicus, gebohren zu Meyland 1630, 29 May, aus einem adelichen Geschlechte, trieb zu Cosenza unter denen Jesuiten seine Studia, konte sich aber nicht entschliessen in den geistlichen Stand zu treten, wozu ihn einer seiner Vettern zu Rom bringen wolte, enthielt sich auch 6 Jahr vom heiligen Abendmahl, weil er die Lehren von der Autorität der Kirche, so bey einer Person beruhete, vom Fege-Feuer, Transsubstantiation und wahrhafftiger Gegenwart des Leibes Christi im heiligen Abendmahl seinem Vorgeben nach nicht begreiffen können. Hierauf reiste er nach Franckreich, Turin, Genua, Genev und Lausanne, woselbst er die reformirte Religion angenommen, sich 1660 wieder nach Genev begeben, und daselbst 1674 das Bürger-Recht erhalten. Als er von da 1679 wegen Religions-Streitigkeiten weichen muste, gieng er nach Franckreich, und von da 1680 nach Engelland, allwo er vom König nach der ersten Audientz 1000 Thlr. geschenckt kriegte, und die Stelle eines Historiographi erhielte. Da er aber in der Historie von Engelland, die er verfertiget, mit allzu grosser Freyheit geschrieben, muste er 1682 in 10 Tagen aus dem Königreich weichen, und begab sich nach Amsterdam, welche Stadt ihm eine jährliche Pension nebst dem Titul eines Historiographi gab; in welchem Zustande er auch 1701, 9 Jun. gestorben. Er war ein sehr arbeitsamer Mann, stund allezeit sehr früh auf, nahm wenig Visiten an, tranck des Morgens nur 2 Tassen Chocolate, aß des Tages nur einmahl, und zwar des Abends. Er hat sehr viel Bücher verfertiget, wie er denn folgendes Disttchon unter sein Bildniß setzen lassen:

Hæc Leti facies, quot sæclum continet annos,
Quem solum dicas, tot peperisse libros.

An. 1700 hat Leti selbst einen vollständigen Catalogum von seinen Schrifften heraus gegeben. Die vornehmsten darunter sind vita di Sisto V; Roma piangente; dialoghi historici e politici; Europa gelosa; il cardinalismo di santa chiesa; il Nipotismo di Roma; li precipitii della sede apostolica, overò Itinerario della Corte di Roma; l'Italia regnante; vita del catolico Re Philippo II; teatro britannico; il ceremoniale historico & politico; historia genevrina; historia del imperio romano in Germania; teatro belgico; teatro gallico; la monarchia universale del Ré Luigi XIV; Ragvagli historici e politici delle Virtuete; Visioni politiche sopra gli Interessi di Prencipi della Christianita; Li segreti di stato de Prencipi dell' Europa; Il livello politico, o sia la giusta Bilancia; vita di D. Pietro Giron duca d'Ossuna; historia e memorie recondite sopra alla vita di Oliverio Cromvelle; historia di Elisabetha Regina; vita di Donna Olympia Muldachini, unter dem Nahmen des Abt Gualdi; il Sindicato di Alessandro VII; ambasciata di Romulo a Romani; li amori di Carlo Gonzaga; il vaticano languente dopo la morte

morte di Clemente X; Stragge de reformati innocente; critica sopre le lotterie; vita dell' Imperatore Carolo V; Ritratti historici della casa di Brandeburgo; Ritratti historici della casa Sassonia. Viele davon sind in die deutsche und frantzösische Sprache übersetzt worden. Der remonstrantische Theologus, Joh. Clericus, hat dieses Leti Tochter geheyrathet. Mo. AE.

Letzner (Joh.) ein deutscher Historicus, gebohren 1531, 29 Novembr. zu Hardegesen, einem Städtgen in dem Fürstenthum Göttingen, wurde 1583 zu Leuthorst, 1589 aber in einem Dorffe, Iber genannt, in dem Fürstenthum Grubenhagen Pfarrer, danckte aber 1610 ab, begab sich zuletzt auf das Filial Strothagen, lebte in einer geringen Bauer-Hütte, brachte seine übrige Lebens-Zeit mit Verfertigung histor. Schriften zu, und starb, nachdem er etliche 80 Jahr alt worden. Seine gedruckten Schrifften sind: Stamm-Buch der Herren von Schwauringen und Edlen zu Plesse; Stamm-Buch derer von Malsburg; kurtze, einfältige und ordentliche historische Beschreibung des Klosters Heina in Hessen; corbeyische Chronica; Chronica und historische Beschreibung des Lebens, der Handel und Thaten des Kaysers Ludovici Pii; berlibsches Stamm-Buch; Cœna Cypriani Muri episcopi ad Lotharium Regem Franciæ; dasselische und einbeckische Chronica; historia Caroli Magni; historia Bonifacii. Im Manuscript hinterließ er: die grosse braunschweig-luneburg-göttingische Chronica, an welcher er 36 Jahr gearbeitet; neues plessisches Stammbuch; rantzauisches deutsches Stamm-Buch; kerzlingerodisches Stamm-Buch; rostorfische und göttingische Chronica; credelsheimische Chronica; hardegsche Chronica; waldenriedische Chronica; wingenburgische Chronica; hildesheimische Chronica; Chronica der Stadt Göttingen; Chronica des Klosters Wehnde bey Göttingen; Chronicon des Klosters St. Ludgeri vor Helmstädt; von allen geistlichen Orden; historische Beschreibung des Jubel-Jahrs; Fasciculum temporum oder historische Beschreibung der Zeit vom Anfang der Welt, bis An. Chr. 1612. Das plessische Stam-Buch hat D. J. Meier in seinen antiquitatibus & originibus Plessensium; die waldenriedische Chronica, Henrich Eckstorm unter seinem eigenen Nahmen lateinisch; von der grossen braunschweig-lüneburg-göttingischen Chronica, aber Herr Philipp Julius Rethmeier das 5te Buch 1722 zu Braunschweig drucken lassen, welchem er eine gründliche Nachricht von Letzners Leben und Schrifften vorgesetzt.

de Leva (Didacus) siehe Didacus Covarruvias.

Leuber (Benjamin) ein Consulent aus Dreßden, und Cammer-Procurator in der Lausitz, gab Principem saxonicum redivivum, nebst der Beschreibung des churfürstlichen Cammer-Gemachs auf dem Schlosse Ortenburg zu Budißin; wie auch ein Buch über die alten Privilegien der Stadt Magdeburg, den Sachsen-Spiegel, Weichbild; resolutionem de reductione monetali; disquisitionem plenariam stapulæ saxonicæ heraus: Hinterließ auch über dieses viel Manuscripte, die von denen lausitzischen Affairen, bevorab, so viel das Marggrafthum Ober-Lausitz anbelangt, herrliche Nachrichten geben können, insonderheit eine Collection von den deutschen gräflichen, freyherrlichen und adlichen Familien nach den 10 Kreisen, so zu Leipzig in der menckischen Bibliotheck zu finden gewest. Er starb 1675. Gr.

Leubscher (Joh. Theodorus) von Brieg aus Schlesien, des magdalenischen Gymnasii in Breßlau Profess. und Collega primarius, ein Eydam C. Gryphii, welchem dessen hinterlassene schöne Bibliotheque viel genützet hätte, wenn er nicht etliche Wochen nach seines Schwieger-Vaters Tode den 19 Jun. 1706 im 37 Jahr seines Alters auch gestorben. Jedoch hat er vorhero ein Schediasma de claris Gryphiis zu Brieg 1702, 4 in Druck gegeben, und sich bearbeitet, alle Opuscula des gelehrten Joachim Camerarii anzuschaffen, um selbige in einem Bande zusammen ans Licht zu stellen. Sein Herr Bruder, Christianus Leubscher, ist der Zeit Rector der neu-angelegten evangelischen Schule vor Schweidnitz in Schlesien. Leb.

Leucander, oder Leviander, oder Lernander (Andreas) ein engelländischer Abt, Benedictiner-Ordens, lebte im Anfange des 11 Seculi; that eine Wallfahrt nach Jerusalem, und schrieb ein Buch de suo itinere sacro; wie auch vitam S. Ivonis episcopi in Perside. Lel. Vo.

Leuchovius (Benedict. Petri) von Upland, war Theologiä Professor zu Upland, und hernach Pastor zu Stockholm, schrieb Orationem de symbolo Gustavi Adolphi; Disp. in locos theologicos; Predigten; etliche hundert Anagrammata auf gelehrte Leute, und starb 1621. W, d.

Leucht (Christian Leonhard) ein berühmter Publicist, gebohren 1645, 12 Febr. zu Arnstadt in Thüringen, studirte zu Leipzig, Giessen und Jena, wurde an dem letzten Orte Doctor Juris, 1683 gräflicher reußischer Hof-Rath zu Gera, 1688 gräflicher limburgischer Rath von Hause aus, und Consulent bey der löblichen fränckischen Reichs-Ritterschafft Orts Altmühl, 1690 Comes palatinus, 1692 Consulent der Stadt Nürnberg, 1694 Assessor bey dem Stadt-Gericht, und endlich vorderster Raths-Consulent, wie auch hochfürstlicher schwartzburg-sondershausischer und schwartzburg-arnstädtischer Rath. Er gab Electa juris publici curiosa unter dem Nahmen Cassandri Thucelii; die Fortsetzung von Leonhard Wilibald Hofmanns Müntz-Schlüssel, unter dem Nahmen Lucii; die europäische Staats-Cantzley, unter dem Nahmen Antonii Fabri; des heiligen römischen Reichs Staats-Acten, unter dem Nahmen Cassandri Thuce-

Trucem; Beschreibung der beyden 1690 zu Augspurg vollzogenen Crönungen rc. heraus, und starb 1716. 24 Nov. B.

Leuchterus (Henr.) ein Doctor Theologiä und Superintendens zu Marpurg, wie auch nachgehends Hof-Prediger und Superintendens zu Darmstadt, gebohren zu Melsungen in Hessen 1558, hat einen Alcoranum mahometicum; speculum de summo bono, & summo malo, heraus gehen lassen, und ist zu Darmstadt 1623, 17 Aug. gestorben. Fr. K.

Leucippus, ein Philosophus und Zenonis Schüler, war von Abdera, oder wie andere wollen, Mileto oder Eleate, lebte Olymp. 77, a. u. c. 323, und glaubte, daß alle Dinge unendlich wären, und die Welt aus denen Cörpern und Vacuo bestünden, auch die Atomi der Ursprung aller Dinge wären rc. Laer. Stan. B. Fa. H.

Leucius Charinus oder Lucius, ein Ketzer der alten Kirchen, im 6 Seculo, hat ein Buch, periodi apostolorum genannt, geschrieben, worinnen er die allerthörigsten Fabeln und Lehren der Ebioniten, Marcioniten, Valentinianer und anderer Ketzer mit einfliessen lassen, auch dannenhero in dem Decreto des Pseudo-Gelasii, worinnen seine Bücher verdammet, Discipulus Diaboli genennt worden. C. Pho.

Leuckfeld (Johann George) ein Historicus, gebohren 1668, 4 Julii zu Heringen in Thüringen, studirte zu Qvedlinburg und 5 Jahr zu Leipzig, wurde 1700 bey der Aebtißin zu Gandersheim Proponent in dero Hof-Capelle, und geheimer Secretarius, 1702 aber Pastor primarius zu Gröningen, und 1712 ein Mitglied der königlichen preußischen Societät der Wissenschafften; hatte einen sonderlichen Trieb zu der Historie, kriegte die Manuscripte des ehmahligen Cammermeisters und Archivarii in Hannover, Joh. Friedr. Hofmanns, in die Hände, machte sich solche wohl zu Nutzen, und gab heraus antiquitates walckenreidenses; antiquitates pöldenses; antiquitates blanckenburg.; antiquit. gandersheimenses; antiquit. ilfeldenses; antiquit. michaëlsteinenses & amelunxbornenses; antiquit. grœningenses; histor. spangenbergensem; antiquitates bursfeldenses; antiquitates katelenburgenses; antiquitates halberstadenses; Henrici Meybaums Chronicon des Klosters Marienborn mit Noten erleutert; antiquitates præmonstratenses; historiam Heshusianam; historiam Hamelmanni; Büntings itinerarium scripturæ sacræ mit Noten; antiquitates numarias; historische Beschreibung des St. Georgen-Klosters zu Kelbra; Henr. Meybomii Chronicon des jungfräulichen Klosters Marienberg vor Helmstädt; fernere historische Nachricht von einigen Bracteaten oder Blechmüntzen einiger magdeburgischen Ertz-Bischöffe; historische Nachricht von 55 gelehrten Männern, wie auch berühmten Theologen, so entweder im 55 Jahr ihres Alters oder wenig Zeit nach dessen Uberlebung verstorben; historische Nachricht von 79 gelehrten Männern, welche das 80ste bis 90ste Jahr erreichet, und zum Theil überlebt haben; historische Nachricht von einem sehr raren und schönen merseburgischen Bracteaten, so vor mehr als 500 Jahren ein merseburgischer Bischoff hat schlagen lassen; den verführerischen Atheisten-Hauffen, allerseits in deutscher Sprache: gab auch einen Tomum von Scriptoribus rerum germanicarum heraus, hatte noch sehr viel andere Dinge unter der Feder, und starb 1726, 24 April zu Gröningen. Eine Lebens-Beschreibung von demselben hat M. Tobias Eckhard 1727 in 4 heraus gegeben.

Levens (Petrus) aus Yorckshire, studirte 1552 zu Oxford Medicinam, practicirte auch hernach und hielt Schule, schrieb im Englischen viam regiam ad sanitatem, und ein lateinisches und englisches Dictionarium; er lebte noch 1587. Wo.

R. Levi ben Gerson, ein Rabbi, Medicus und Philosopus, von Bagnalos, aus Catalonien, legte sich auf die Theologie, wobey er in grosse Irrthümer gefallen, die Glaubens-Sachen nach der Philosophie abgehandelt, der Historie altes Testaments fast allen Glauben benommen, und alles auf Träume und Gesichte gezogen. Er starb zu Perpignan 1370, und schrieb milchamot adonai, oder Kriege des Herrn, welches mit lauter metaphysischen Terminis angefüllt, comm. über die heil. Schrifft, wie auch einige Philosophica, Mathematica und Logicalia. Bar. W.

Levi (Justina) eine Tochter Andreä Levi und nahe Anverwandte Nicol. Perotti, der das Cornu copiæ edirt, schrieb an Franc. Petrarcham eine italiänische Epistel in Versen, worinn sie ihn consulirte, ob sie in den Studiis fortfahren, oder den Spinnrocken in die Hand nehmen solte, worauf ihr Petrarcha in seinem 7 Sonetto, mit Beybehaltung ihrer Reime geantwortet. Ju.

Levinejus (Jo.) siehe Livinejus.

Leunclavius (Joh.) oder Löwenklau, ein gelehrter Scribent, von Amelbeuern in Westphalen, hat sich an den savoyischen Hof begeben, und des Xenophontis præcepta rei equestris aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt; hiernechst zu Heidelberg die griechische Sprache gelehrt, einen guten Theil des orientalischen Reichs durchzogen, aus denen Schrifften der Türcken genauere Nachricht von ihrer verwirrten Historie eingenommen, und dannenhero Muselmannicæ historiæ libros 16; annales Sultanorum Otmannidarum; pandectas historiæ turcicæ, heraus gehen lassen. Sonst ist er auch in denen Rechten wohl erfahren gewest, hat versionem & notas ad synopsin 60 librorum Basilicon, seu universi juris romani, & ad novellas Imperatorum; notatorum juris civilis libros II, welche in Ottonis thesauro juris romani stehn; commentationem de Moscorum bellis adversus finitimos gestis; Cæsarii 4 dialogos; Dionis Cassii historiam romanam &c. mit Anmerckungen heraus gegeben, und ist zu Wien 1593, da er bey nahe 60 Jahr alt gewest, gestorben. PB. A. B. Teiss.

Leupold (Jacob) ein berühmter Mechanicus, gebohren zu Planitz, einem Dorffe bey Zwickau, 1674, 25 Julii, allwo sein Vater ein wohlgeübter Mann in Tischler- Drechsler- Bildhauer- und Uhrmacher-Arbeit war, wozu er niemahls einige Anweisung erhalten hatte. Er wolte auch seinen Sohn dazu anführen, und hatte ihn bereits in der Tischler- und Drechsler-Arbeit sehr weit gebracht, als ihn dessen kräncklicher Zustand und bezeigte Lust zum Studieren bewog, sich seinem Triebe nicht zu widersetzen. Er studirte also in der Schule zu Zwickau, und zohe hernach nach Jena, den berühmten Weigel zu hören, muste aber wegen des damahligen wüsten Lebens derer Studirenden, und aus Mangel nöthigen Unterhalts, nach Wittenberg gehn, allwo er bey dem Prof. Math. Martin Knorren, freyen Zutritt, und den Gebrauch seiner Bibliotheck erlangte. Ob er nun gleich niemahls willens gewest, die Mathematic zu seinem Haupt-Wercke zu machen, auch zuvor keine Anweisung dazu gehabt hatte; so warden ihm doch durch den Gebrauch erwehnter Bibliotheck, die meisten Stücke derselben bekannt: wobey er sich auf die Theologie, als sein Haupt-Studium legte. Weil er aber in Wittenberg weder durch Famuliren noch Informiren unterkommen konte: so faste er den Schluß, nach Hause zu gehn; es aber vorher ein Jahr in Leipzig zu versuchen. Ob sich nun wohl die Baarschafft, so er mitbrachte, noch nicht auf 2 Groschen belieff; so gelunge es ihm doch, daß er etliche Knaben im Schreiben und Rechnen zu unterweisen bekam, und dabey mit seinen mathematischen Wissenschafften unter einigen Studenten bekannt wurde, die sich seiner Anweisung, wie einige Maurer und Zimmerleute in der bürgerlichen Bau-Kunst bedienten. Als er darauf einige Studiosos in der Mathesi unterrichtete; so nahm er daher Gelegenheit, die dazu nöthigen Instrumente selbst zu verfertigen, welches ihm so wohl gelunge, daß seine Zuhörer dergleichen von seiner Arbeit verlangten. Darüber ließ er die Theologie völlig fahren, und legte sich allein auf die Mathematic und Mechanic, war auch gesonnen, an einem gewissen Hofe Bestallung anzunehmen. Da er aber 1701 Oeconomus in dem Lazareth zu Leipzig wurde, konte er seine Mechanic dabey nach Wunsche fortsetzen, und sein Laboratorium in bessern Stand bringen. An. 1704 befiel ihn eine hefftige Kranckheit, wobey er das Gedächtniß und Gehör verlohr; von denen sich iedoch das erste nach und nach besser als das andere einfand; massen er bis an sein Ende fast gar nichts hat hören können, welche Zufälle ihn auch bewogen, die Informationes in der Mathematic aufzugeben. Inzwischen hatte besagte Kranckheit beständigen Husten, grosse Engbrüstigkeit und starckes Brechen bey ihm hinterlassen, welche ihm bis an sein Ende angehangen, und ihn sehr matt und krafftlos gemacht. Nichts destoweniger setzte er sein Laboratorium mechanicum beständig fort, und machte sonderlich vortrefliche antlias, deren er bis auf 30 Stück verfertiget. An. 1714 gab er die Oeconomie in dem Lazareth auf, setzte sich in der Stadt, und richtete ein offenes Gewölbe auf. Weil sich auch sein Ruff mehr und mehr ausbreitete, so wurde er von der königlichen Societät der Wissenschafften zu Berlin, ingleichen von der Academie del' onore letterario zu Forli, zu einem Mitgliede aufgenommen, und erhielt den Titul als königlicher preußischer Commercien-Rath. An. 1725 wurde er von seiner königlichen Majestät in Pohlen zu dero würcklichen Berg-Commissario ernennet, und mit dem Titul eines königlichen Raths begnadiget, that auch etliche Reisen in die Bergwercke, und hatte willens, ein Berg-Machinen-Haus in dem Ober-Berg-Amte, ingleichen ein Gymnasium metallo-mechanicum zur Unterweisung der Jugend in Berg- und mechanischen Sachen, zu Leipzig anzulegen, starb aber darüber 1727, 12 Jan. Seine Schrifften sind deutliche Beschreibung der so genannten Lufft-Pumpe; derselben erste Fortsetzung und Vermehrung; die andere Fortsetzung; Theatrum machinarum generale; theatrum machinarum hydrotechnicarum; theatrum machinarum hydraulicarum; theatrum machinarium; theatrum staticum universale; theatrum pontificiale; theatrum machinarum arithmeticarum & geometricarum; theatrum arithmetico-geometricum. AE. NZ.

Leurechon (Jo.) ein Jesuite aus Lothringen, von Barle Duc, war Philos. Math. und Theologiä Professor, des Klosters in seiner Vaterstadt Rector, und viele Jahre lang des Hertzogs von Lothringen Beicht-Vater. Er schrieb im Frantzösischen, doch mit verdeckten Nahmen Hilaria mathematica; Selectas propositiones ex tota mathesi; Rationem facillimam describendi omnis generis horologia; Praxin quorundam Horologiorum & Cylindri; de Cometa anni 1628 &c. und starb 1670, 17 Jan. im 79 Jahr. W, d. Al.

Leus (Edu.) siehe Lee.

Leuschnerus (Georg.) von Colditz, war Philos. Magister, auch der Schulen in seiner Vater-Stadt bey die 55 Jahr, und zwar ohne Substitution Rector. Seine Schrifften sind Hellenodia Lutherana oder griegischa Gesänge; Fasciculus cantionum lutheranarum hebraice redditarum; Anacreon christianus rhythmicus; Loci theologici compendii Hutteriani, poetice; Analysis logica ejusdem compendii perpetuis tabulis comprehensa. Er starb den 29 Dec. 1673 im 84 Jahr. W, d. Lud.

Leuschnerus (Martin.) ein Philosophus von Freyberg in Meissen, war des Gymnasii Rector, und Philosophiä Professor zu Stettin, schrieb panegyrin orator. & eccl. de calamitoso Germaniæ statu, ejusdemque remediis; oration. funebrem in obitum Gustavi Adolphi &c. und starb den 18 Jun. 1641 im 52 Jahr. W, d. Lud.

Leusdenius (Jo.) ein Philologus, gebohren zu Utrecht 1624, 26 April, hat sich nebst der Philologie auch auf die Mathesin, Geometrie und Astrono-

Astronomie geleget, und nachgehends von seinem Vaterlande nach Amsterdam begeben, allwo er sich im Hebräischen, Talmudischen und Arabischen umgesehen, und darauf Professor Lingvarum orientalium und Antiqvitatum hebraicarum zu Utrecht worden. Hiernechst hat er auch eine Reise nach Franckreich, Holland und Engelland gethan, mit denen gelehrtesten Philologis correspondirt, Synopsin hebraicam & chaldaicam; Jonam, Joëlem & Obadiam illustratum; Biblia hebraica; Philologum hebræum & hebræomixtum; onomasticum sacrum; Pirke Avoth; compendium biblicum; Novum Testamentum græcum; syllabum Pasoris græco-latinum; clavem græcam Novi Testamenti; Lexicon novum hebræo-latinum &c. heraus gegeben, und ist 1699, 30 Sept. gestorben. G, e, p. Ben.

Leutericus oder Leothericus, ein Ertz-Bischoff zu Sens, wurde beschuldiget, als wenn er von der wahren Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahl nicht gelehrt; soll aber seine Meynung geändert haben, und ist er von einem Benedictiner-Münch, Mathoud, in dem Ende seines Wercks de vera Senonum origine, vertheidiget worden. Er starb 1032. H. Sa.

Leutinger (Nicolaus) ein Historicus, gebohren zu Landsberg in der Marck 1547, studirte zu Meissen, Wittenberg und Franckfurt an der Oder, wurde daselbst Magister, 1575 Rector der Schule zu Crossen, und nach anderthalben Jahren zu Spandau, 1580 Pastor zu Landsberg, verließ aber dieses Amt 1583, und gieng wieder nach Wittenberg, that auch von da verschiedene Reisen durch Deutschland, Franckreich, Dänemarck, Italien, Engelland und Schweden, und wurde von dem König Friderico III in Dänemarck geadelt, und zum Poeten gecrönt; auch von dem Churfürsten zu Brandenburg zu seinem Historiographo gemacht: worauf er 1612 zu Osterburg in der alten Marck gestorben, nachdem er einen grossen Theil seines Lebens mit Reisen zugebracht. Er schrieb commentariorum de Marchia brandenburgensi libros XXX; Topographiam Marchiæ; orat. de vita & obitu Annæ, Elect. Saxon. Augusti conjugis; orat. in nuptiis Electoris Augusti; carminum libros V, welche Schrifften Herr George Gottfr. Küster und Herr Prof. Joh. Gottlieb Krause jeder besonders, 1729, nebst einer Abhandlung von Leutingers Leben und Schrifften heraus gegeben.

Leutinger (Balthasar) des vorhergehenden jüngerer Bruder, studirte 9 Jahr lang zu Franckfurt an der Oder, und wurde daselbst Magister, konte aber, weil er es mit denen Lutheranern hielt, zu keiner Beförderung gelangen, und wurde gar in Verhafft genommen. Er schrieb gratulationem nomine scholæ coloniensis ad Suevum pro instauratione publicæ tranquillitatis, resurgentis post funestissimam cladem tum Coloniæ, tum Berlini, Marchiæ civitatum contiguarum, pestis contagione acceptam; tractatum apodicticum de principio theologico; de discrimine veræ philosophiæ & theologiæ; de re oratoria & eloquendi ratione; gründliche Erklärung der streitigen Lehre von der Ubiquität und Vereinigung der 2 Naturen in Christo; histor. Bericht von seiner, wegen seiner publicirten Schrifft, wegen der Person Christi, bey Chur-Sachsen Ungnade, Captivität; vom weltlichen Regiment und Regier-Stande; unpartheyische Resolution, was der christlichen Religion halber zwischen Catholischen, Lutheranern und Calvinianern zu hoffen. Küster *in Comment. de vita & scriptis Nic. Leutingeri.*

de Leuwis oder Leewis (Dion.) s. Carthusianus.

Lewius (Alb.) siehe Leonius.

Ley (Jac.) ein engl. Advocate, stieg allmählig so sehr, daß er auch Graf von Marlborough, Groß-Tresorier und geheimer Raths-Präsident wurde; gab im Engl. einige Decreta und præjudicia heraus, wolte eine Collect. Script. rerum hibernicarum ediren, so aber unterblieben, und starb 1629, 14 Mart. Wo.

Ley (Jo.) ein catholischer Priester in Irrland, ist aus seinem Gefängniß nach Paris entwischt, woselbst er ein Seminarium vor die aus seiner Nation Studirende aufgerichtet, und 1627 über 70 Jahr alt gestorben. HL.

Ley (Jo.) geb. zu Warwick den 4 Febr. 1583, war ein puritanischer Prediger, der zu Cromwells Zeiten sehr austrägliche Dienste bekam, schrieb bey 30 englische Tractate, als Apologiam pro notis Genevensibus in S. Biblia; de Sabbatho; de jure decimarum; notas in Pentateuchum &c. wie auch Predigten. Als er aber die Stimme zu sehr erhoben, und eine Ader im Leibe zersprengt, starb er eine Zeit hernach 1662, 16 May. Wo.

Leycester (Jo.) ein englischer Schul-Rector, aus Cheshire, gebohren um 1598, schrieb Enchiridion seu fasciculum proverbiorum &c. und lebte noch 1638. Wo.

Leycester (Petr.) gebohren in Cheshire 1638, 3 Mart. lebte auf seinen Güthern, schrieb im Englischen Antiquitates historicas in 2 Büchern, davon das erste insgemein von englischen Antiqvitäten handelt, das andere von denen, die man in Cheshire findet, worüber er auch einige Streit-Schrifften gewechselt, und starb 11 Oct. 1678. Wo.

Leydekkerus (Melchior) ein reformirter Theologus, gebohren zu Middelburg in Seeland, 1642, den 21 Mertz, wurde 1662 zu Renisse und Noortwelle in Seeland Prediger, 1678 zu Utrecht Professor Theologiä, und zu Leiden Doct. Theologiä. Er schrieb orationem de sectanda veritate in amore; Analysin scripturæ & de ejus interpretatione; de motis nuper in Frisia controversiis; Continuationem historiæ ecclesiasticæ Hornii; synopsin controversiarum de fœdere & Testamento Dei; Historiam ecclesiæ africanæ illustratam; dissertationem de B. Beckeri Volumine; Comment. in catechesin heidelbergensem; de mente Pauli in epistola ad Romanos & Galatas; Historiam Jansenismi; de Republ. hebræa-

hebræorum; mysterium pietatis ostensum; de causis salutis; de Moscholatria; de conciliis ecclesiæ romanæ; de consolatione unica; Demonstrationem evangelicam; *De Vryheid van Europa*; *Vriendelyk Gesellschap tegens Cartesius*; *de Geestelyckeydt en Warheyt van de gereeformeerde Godsdienst*; *de Smerten des Messias*; *de Heerlykheit des Evangeliums &c.* Er kriegte mit Petro Allinga und denen Coccejanern Streit, und schrieb deswegen in holländischer Sprache ein Buch unter dem Titul: *Sulamyth*; facem veritatis; vim veritatis; vim veritati illatam sed repulsam. Mit Joh. Vlacken, einem Prediger in Zütphen hatte er auch Verdruß, und gab deswegen L. IV de Oeconomia trium Personarum in negotio salutis humanæ, ingleichen eine Schrifft de erroribus Joh. Vlack heraus, schrieb auch wider Friedrich Leenhoffen, *de ingebeelde Hemel op Aarden &c.* und st. 1721, 6 Jan. NZ. Un.

de Leydis (Phil.) ein JCtus, aus Holland, aus einem adelichen Geschlechte, promovirte zu Orleans in Doctorem Juris, und wurde hierauf Prof. Jur. canon. zu Paris, wie auch Canonicus zu Utrecht und Leiden. Er schrieb de Republicæ cura & sorte Principantium; lecturam in lib. 3 decretalium, u. starb um 1380 zu Leiden. A. Sw.

Leyser, siehe Lyserus.

Leyva (Didacus) siehe Covarruvias.

Lezana (Jo. Bapt.) ein Carmeliter-Mönch, gebohren zu Madrid 1586, 23 Nov. hat zu Toledo, Alcala und Rom mit grossen Nutzen gelehret, annales sacros propheticos; summam quæstionum regularium; consulta varia theologica, juridica & regularia; summam Theologiæ &c. geschrieben, und ist zu Rom 1659, 29 Mart. im 73 Jahre gestorben. W. d. Ant.

Lhuyd (Jo.) siehe Lloyd.

de Liaon (Didacus Nunnez) siehe Nunnez.

Libanius, ein Redner und Sophiste, gebohren 314 zu Antiochien, begab sich nach Athen, und darauf nach Constantinopel, woselbst er mit ungemeinem Zulauff gelehret. Als er von hier aus Mißgunst vertrieben worden, gieng er nach Nicomedien und Bithynien, genoß von Juliano, dessen Præceptor und Verführer zum heydnischen Glauben er gewest, gar sonderbare Freundschafft, und bezeigte über dessen Tod ein hefftiges Trauren; blieb auch beständig der heydnischen Religion zugethan, dannenhero er in unterschiedenen Orationibus die christliche Religion angestochen. Er hinterließ opera oratoria, einige Orationes und Episteln, und starb unter dem Kayser Theodosio, da er über 70 Jahr alt gewest. Es verdienen des Herrn Prof. Bergers in Wittenberg Disputationes de Libanio nachgelesen zu werden. Morellus hat 2 Bände in fol. von Libanii Schrifften zusammen drucken lassen. Man hat aber deren noch viel mehr, welche nicht in dieser Auflage stehen, z. E. 4 Reden, welche Jac. Gothofredus 1631 zu Genev; 3 Reden, welche Fabricius in seiner Bibl. gr.; 100 Briefe, welche der Herr Pastor Wolff; 10 Briefe, welche Lambecius in den Comm. de Bibl. Vindobon. heraus gegeben &c. Der Abt Adami hat eine neue Auflage von Libanii Wercken in 6 Volum. in folio versprochen. H. PB. Gad. S. Pho. Eun. Fa. Lam.

Libavius (Andreas) ein Medicus, Physicus und Chymicus, von Halle in Sachsen, hat anfangs zu Jena die Historie und Poesie gelehret, ist nachgehends Gymnasiarcha zu Rotenburg und endlich der erste Director des Gymnasii zu Coburg worden, woselbst er 1616 gestorben, und syntagma arcanorum chymicorum; praxin alchymiæ; comment. in Lullium & Arnoldum; Poëmata epica, lyrica & elegiaca; contra Gretserum Jesuitam de colloquio ratisbonensi, und andere Schrifften hinterlassen. Fr. Z. R. do. W. d. Li.

Libenus (Jacob) ein Jesuite von Antwerpen, gebohren 1602, lehrte die Humaniora und Theologiam moralem, ward Præfectus scholarum und Casuum conscientiæ, nachgehends Rector des Collegii zu Mecheln, lebte endlich 1673 im Profeß-Hause zu Antwerpen, und schrieb 3 Tragödien von dem Ertz-Vater Joseph. Al. A.

Liberalis (Anton.) siehe Antoninus.

Liberati (Franc.) ein Mathematicus und Astrologus, von Rom, lebte zu Paris 1584, und gab einige mathematische Schrifften heraus, verfertigte auch unter andern viele Jahre lang die frantzösischen Calender. Cr. Man.

Liberatus, ein Archi-Diaconus, zu Carthago, im 6 Seculo, wurde wegen einiger zweiffelhafften Dinge nach Rom geschickt, und war einer der eifrigsten Verfechter der trium capitulorum. Er schrieb ein breviarium von der nestorianischen und eutychischen Historie. H. K. Possev. C.

Liberatus (Franc.) ein Römer, florirte 1665, und schrieb la Perfezzione del Cavallo; it. perfetto Maestro di Casa. Man.

Liberg (Didericus) ein holländischer Medicus und Poet im 17 Seculo, durchreisete Franckreich und Engelland, practicirte im Haag, starb daselbst 1705, im 80 Jahr, und ließ viel schöne latein- und holländische Gedichte. Die Lateinischen hat der Rector zu Gouda Arn. Henr. Westerhoff 1718 zusammen heraus gegeben; und will dergleichen auch mit denen Holländischen thun.

Liberge (Marinus) ein frantzösischer JCtus, Redner, Historicus, Philosophus, latein- und frantzösischer Poete, lebte um 1584, ward anfänglich Professor Juris zu Poictiers, hernach zu Angers, und verfertigte einige juristische und historische Schrifften, wie auch Orationes. Cr. Ve.

Licentius von Tagasta, ein Poet und Schüler St. Augustini, hat Carmen ad Augustinum, quo eum ad edendos de Musica libros hortatur, welches man unter Augustini Wercken findet, und andere poetische Dinge geschrieben. *Menage anti-Baillet.*

Licetus (Fortunius) ein berühmter Medicus, gebohren zu Rappalo, im Genuesischen 1577, 3 Octobr. im siebenden Monat nach seiner Empfängniß, hat zu Bologna studiret, und die Philosophie zu Pisa profitiret, auch endlich eine Professor-Stelle zu Padua angenommen, woselbst er 1656 gestorben. Seine Meynung von den Begräbniß-Lampen der Alten, welche sie aus einem unverzehrlichen Oel durch geheime

me Kunst verfertigen können, wird nicht mehr so behauptet. Sonst hat er bey 50 Tractate, die er alle mit eigener Hand vier bis fünff mahl abgeschrieben, als: de lucernis antiquis; de monstris; de gemmis; de immortalitate animæ; de fulminum natura; de annulis antiquis; de hydrologia, sive fluxu maris &c. heraus gehen lassen. Im. Jon. W, d. Cra.

Lichet (Franc.) ein Franciscaner, und General seines Ordens zu Lion, im 16 Seculo, von Brescia, hat Commentar. über den Magistrum sententiarum, nebst andern Wercken verfertiget. K. H. Wa.

Lichtenau, siehe Urspergensis.

Lichtenstein (Jo. Habæus) siehe Habæus.

Lichtnerus (Christoph) von Nimesen aus Böhmen, war Phil. Magister, des kleinen Fürsten-Collegii Collegiatus, und der philos. Facultät Senior zu Leipzig. Er gab Annales lipsienses von Anno 1632 bis 1673. Disp. de Luce & Lumine; Historiam ἀποθεώσεως gentilitiæ &c. heraus, und starb 9 Jun. 1687, im 61 Jahr. W, d.

Lichtscheid (Ferdinand Helffreich) ein evangelischer Theologus und Mathematicus, gebohren in Würmling, einem kleinen, 5 Meilen von Wien abgelegenen Städtgen, 1661, 12 Nov. wurde in Ermangelung eines evangelischen Predigers von einem catholischen Pfaffen zu Asserhofen getaufft. Anno 664 musten seine Eltern mit ihm wegen der Religion ins Exilium gehen, wendeten sich nach Regenspurg, und reiseten zu Wasser auf der Donau dahin. Unter Wegens fiel der Sohn aus dem Schiffe ins Wasser, blieb zu allem Glücke aber noch mit den Beinen am Schiffe hängen, und wurde also gerettet. Er studirte zu Regenspurg, Oedenburg und Breßlau, und halff sich sonderlich durch seine angenehme Stimme und gute Wissenschafft in der Music fort. Hierauf studirte er ferner zu Wien, und legte sich daselbst auf die Mathematic und sonderlich auf die Optic. Von dar gieng er nach Jena, und excolirte die Theologie, las dabey fleißig Dannaueri, Musæi, Hulsemanni, Scherzeri, Jo. Gerhardi und Chemnitii Schrifften. Als aber 1683 Wien belagert wurde, konte er kein Geld von Hause bekommen, und muste sich sehr ärmlich behelffen; doch nahmen sich seine Landsleute seiner an, und versorgten ihn, da er ihn eine schwere Kranckheit fiel, mit Medicamenten. Hierauf gieng er nach Zeitz, hielt sich daselbst eine Zeitlang auf, und machte sich durch sein Predigen beliebt. Darauf gab ihm der Cantzler von Pölnitz seine Söhne zu informiren, und halff ihn 1687 als Pfarrer nach Kretschau befördern. Bald hernach berieff ihn der Hertzog zum Diacono an die St. Michaels-Kirche in Zeitz, und gab ihm zugleich 1692 die Inspection über das neuangerichtete Hospital. Mitler Zeit bekam er eine Fistel in seiner Brust, welche geöffnet werden muste, da denn der beste Theil seines Chyli täglich heraus flosse. Und hierdurch ward er dermassen entkräfftet, daß er sein Amt niederlegen, und sich mit der Pension, welche ihm der Hertzog von Zeitz reichen ließ, behelffen muste. Nachgehends erhielt er eine Stelle unter den Mitgliedern der Societät derer Wissenschafften in Berlin, wodurch er veranlasset wurde, dahin zu ziehen; vorhero aber promovirte er zu Halle in Doctorem. Bald nach seiner Ankunfft berieff man ihn zum Probst und Pastor der Peters-Kirchen zu Cölln an der Spree, und nach dem Tode des seligen D. Speners erhielt er die Stelle eines königlich-preußischen und chur-brandenburgischen Consistorial-Raths. Nichts minder erwehlte ihn die damahlige Cron-Prinzeßin von Preussen zu ihrem Beicht-Vater. Er schrieb de jure vocationis ministrorum ecclesiæ per nuptiarum adjectionem; confinium veri & falsi circa amorem purum; Interesse veritatis in causa amoris puri; christliche Gedancken vom Büchlein ewiges Evangelium; gründliche und bescheidene Untersuchung vom Gnaden-Termin; reine Absicht auf die Seligkeit; wahre Friedens-Mittel und Streit vom Gnaden-Termin; Send-Schreiben an Hn. D. Fecht und an Hn. D. Ittig; Predigt vom Recht des Sabbaths 2c. Er halff auch fleißig mit an denen Actis Eruditorum zu Leipzig, sonderlich in Recensirung der mathematischen Wercke; war sonst von einem unvergleichlichen Verstande, schertzhafft, leutselig, besaß eine auserlesene Bibliotheck, und starb 1707, 23 Febr. Sein Leben hat Ancillon in frantzösischer Sprache beschrieben.

M. Licinius Crassus Mucianus, ein römischer Bürgermeister, im ersten Seculo, wurde vom Kayser Vespasiano zum Mit-Kayser angenommen, erhielt mit 4 Legionen Syrien, und schrieb eine weitläufftige Historie, deren sich Plinius und andere bedienet. H. Svc. Vo.

Licinius Calvus (Corn.) siehe Calvus.

Licinius (Porcius) siehe Porcius Licinius.

P. Licinius Tegula, ein Poete, hat im 554 Jahr der Erbauung der Stadt Rom ein Carmen geschrieben, und wird von einigen davor gehalten, daß er mit dem Licinius Imbrex, einem alten Comödien-Schreiber, dessen Nahme einen hohen Ziegel bedeutet, einerley sey. H. Gellius, Cicero, Vo.

Liddelius (Duncanus) ein Schottländer im 16 Seculo, wurde erst Professor Matheseos und denn Medicinä zu Helmstädt, gieng aber endlich wieder in sein Vaterland, allwo er gestorben, schrieb artem medicam succincte & perspicue explicatam; item etwas unter den Tital operum iatrico-galenicorum, so Lud. Serranus 1624 ediret. *Böhmer memoria Medic. Helmstad.*

de Lidelle (Claudius) ein Jesuite von Moulins aus Franckreich, docirte anfangs Humaniora, ward hernach Prediger, zuletzt des Collegii zu Alençon Rector, schrieb im Frantzösischen Rationem eleemosynæ aliarumque misericordiæ actionum recte faciendarum; Annum pium; Tract. asceticum de gratia; Theologiam Sanctorum; Orat. de Rupella capta, und starb den 19 Mertz 1671, im 78 Jahr. W, d. Al.

Lidgatus (Jo.) von Suffolck aus Engelland, war ein Benedictiner im Kloster St. Edmund, im 15 Seculo,

15 Seculo, reiste in Franckreich und Italien, schrieb de audienda Missa; de gaudiis cœlorum; vitam S. Edmundi regis; præcepta moralia; de Philosophorum secretis; parlamentum volucrum; de arte militari; de officio Regis; de mensa regis Arthuri rotunda; præceptiones linguæ gallicæ, poëmata; Comœdias &c. übersetzte auch Boccatii Geneal. deorum; Boethium de Consolatione, den Dantem, einige Stücke vom Petrarch. ins Englische, und starb um 1440, im 60 Jahr. Ghil. H.

de S. Lidwina (Cœlestinus) siehe Golius (Petrus.)

Liebaut (Joh.) ein Medicus zu Paris, im 16 Seculo, von Dijon, hat des Caspar Wolphii vier Bücher von den Geheimnissen der Medicin und Chymie ins Frantzösische übersetzet, auch viel zu des Caroli Stephani Tractat: La maison rustique, beygetragen, und sonsten von den Kranckheiten des weiblichen Geschlechts, und dessen Zierde und Schönheit; thesaurum sanitatis paratu facilem; comment. de præcavendis, curandisque venenis; scholia in Hollerii commentaria in lib. 7 aphorismorum Hippocratis heraus gehen lassen. Cr. B.

Liebe (Sylvester) ein Historicus von Salfeld bürtig, wurde Bürgermeister zu Naumburg, schrieb Salfeldographiam, welche noch in MSt. liegt, und starb 1645, 16 Apr. SN.

Liebe (Tobias) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Freyberg 1643, 30 May, studirte zu Leipzig, ward in seiner Geburts-Stadt erst Collega III an der Schule, nachgehends Con-Rector, endlich Rector, ferner Dom-Diaconus und Mittags-Prediger in der lieben Frauen- oder Marien-Kirche; schrieb Meletemata de Sapientia Salomonis; orationes &c. und starb 1704, 24 May. N, g.

Liebenthal (Christian) Philos. und J. U. Doctor, aus der Marck, war Eloqv. Professor zu Giessen, darnach auch darmstädtischer Rath, schrieb ein Collegium politicum und ethicum; dissert. de Studiosorum privilegiis; Delineat. juris fœderum; de regimine ecclesiastico &c. und starb 2 Aug. 1647, im 61 Jahr. W, d.

Liebhardus (Lud.) ein Professor Histor. an dem fürstlichen Gymnasio zu Bayreuth, schrieb Orat. de literarum post profligatam sub Papatu barbariem παλιγγενεσίᾳ & incrementis; diss. de Regio ordine elephantino; des brandenburgischen Ulyssis Vertheidigung rc. und starb 1685. W, d.

Liebler (Georg) ein Professor Lingvarum, wie auch Physices und Rhetorices zu Tübingen, gebohren zu Dentzlingen, einem Dorffe im Würtembergischen 1524, 3 Octobr. hat verschiedene Orationes und Disputationes gehalten, auch eine epitomen philosophiæ naturalis heraus gegeben, und ist 1600, 30 Jan. gestorben. Fr. W, d.

Lieffmann (Michael) ein Pastor primarius in Budißin, war aus der Grafschafft Glatz in Schlesien, studirte zu Thoren, Breßlau, Franckfurt und Wittenberg, wurde 1650 Pastor zu Purschwitz im wohlauischen Fürstenthum, nach diesem Diaconus an der Petri und Pauli Kirche in Liegnitz. Weil er aber über der evangelischen Orthodoxie sehr eifrig hielt, bekam er unter denen Herren Reformirten unterschiedene Feinde. Von dar gieng er nach Caschau in Ober-Ungarn als Pastor, trat diese Function 1665 an, und wurde folgendes Jahr in dem Synodo zu Hermanstadt durch einstimmige Vota zum Superintendenten der 6 freyen königlichen Städte in Ober-Ungarn und des Marcktes Sarosch erwehlet. Anno 1673 muste er im Nahmen der königlichen Cammer fünffviertel Jahr ins Gefängniß gehen, wurde aber nach geschehener allerunterthänigsten Remonstration seiner Unschuld wieder dimittiret. Nachdem er sich in Wittenberg über zwey Jahr als ein Exulante aufgehalten, wurde er nach Pirnbaum in Groß-Pohlen, und von dar 1683 nach Budißin zum Pastore primario beruffen. Er starb 1702, 16 Febr. im 83 Jahr. Gr.

Lietbertus, oder Litbertus, ein Canonicus in Ryssel, und nachgehends Abt in dem Kloster S. Ruffi bey Valence in Dauphiné, lebte um das Jahr 1120, und schrieb Commentarium in Psalmos Davidis omnes, welcher noch im Manuscripte liegt. O.

Lightfood (Joh.) einer der erfahrensten Männer in den orientalischen Sprachen, gebohren zu Stocke, in der Grafschafft Stafford 1602, 29 Mertz, machte zu Cambridge im Collegio Christi, dahin er sich 1617 begab, im kurtzen unvergleichliche Progressen in der griechischen und lateinischen Sprache, begab sich nachgehends in den geistlichen Stand, und legte bey dem Ritter Cotton, bey dem er Caplan war, den ersten Grund zur rabbinischen Erudition, worinne er ohne die nöthigsten Bücher und geschickten Lehrmeister zu einer ziemlichen Vollkommenheit gelanget. Hierauf wurde er Pfarrer zu Stone, in der Grafschafft Stafford, und lag mit unermüdetem Eifer den orientalischen Sprachen ob, worauf er zum Prediger zu St. Bartholomäi zu Londen 1642, ingleichen in die Versammlung der Geistlichen zu Westmünster beruffen worden. Er wurde auch 1643 Prediger zu Mundon in der Grafschafft Hertfort, Canonicus zu Ely, 1652 Doct. Theologiä, Präfectus zu St. Catharin zu Cambridge, und 1655 Vice-Cantzler bey der Universität daselbst; stand mit den berühmtesten Männern seiner Zeit in gutem Vernehmen, suchte sonderlich dem einreissenden Enthusiasmo vorzubeugen, starb zu Ely 1675, 6 Dec. und schrieb harmoniam chronicam & ordinem veteris & novi Testamenti; horas hebraicas & talmudicas; paucas ac novellas observationes super librum Geneseos; manipulum Spicilegiorum e libro Exodi; harmoniam 4 Evangelistarum; descriptionem templi hierosolymitani; Erubhim s. miscellanea christiana & judaica; de sacro templi cultu; commentarium in Acta apostolorum; Predigten rc. welche zuletzt 1699 in folio zu Francker in 2 Volum. nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden, wozu ein Volum. Opp. posthum. gekommen. Johann Strype gab 1700 zu Londen einen Band von seinen nachgelasse-

gelassenen Schrifften in englischer Sprache heraus. PB. W, d.

de Lignamine (Jo. Phil.) von Meßina aus Sicilien, aus einem adelichen Geschlechte, übte die Buchdruckerey, war Professor Medicinä zu Perugia, hernach bey Pabst Sixto IV Leib-Medicus, dem er sein Buch de unoquoque cibo & potu utili homini & nocivo eorumque primis qualitatibus; wie auch sein Chronicon dedicirt. Das Chronicon steht in Eccardi corpore historico. Man, t.

Lignanus (Jo.) ein Professor Juris canonici zu Bologna, aus Mayland, war dabey ein guter Philosophus und Mathematicus, schrieb super Clementinis; disputationem de decreto; de censura ecclesiastica, de repressaliis; de horis canonicis &c. und st. 1383, 16 Febr. Ghil.

Ligneus oder van den Houte (Petrus) ein JCtus, von Grevelingen aus Flandern, lehrte um 1554 zu Löven, practicirte hernach zu Antwerpen, und schrieb Annotationes in libb. IV Institutionum juris civilis &c. A.

a Ligno (Damasus) ein Dominicaner, und Professor Theologiä von Antwerpen, gab Jacchi de Vitriaco Sermones de tempore heraus, und starb 1577, 15 October. als Regens studii zu Doway. A.

Ligorius (Pyrrhus) ein Mahler von Neapoli, hat sich hauptsächlich auf die Bau-Kunst geleget, und in Antiqvitäten etwas ungemeines gethan, in verschiedenen Büchern die Alterthümer von Rom; wie auch allerhand Gattungen von der Alten ihren Schrifften präsentiret, und sonst viertzig, und mehr Volum. in Manuscript hinterlassen, welche zu Turin in der Bibliotheck aufbewahret werden. Er starb 1586. Es ist von ihm ein klein Buch delle antichità di Roma, wie auch etwas, welches Scheffer in seinem Wercke de re vehiculari, übersetzt, und mit Noten illustriret, gedruckt: Seine descriptio villæ tiburtinæ hadrianæ aber steht in Burmanni thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ. Han. To.

Lilia (Petrus) ein Probst zu Srede, und Canonicus in seinem Vaterlande Posen, hat zu Rom den Gradum Doctoris Theologiä erhalten, Salomonem Regem; comment. super sententias Nazianzeni, die er lateinisch vertirt; de SS. Trinitate; actiones pro domo sua, und Orationes hinterlassen, und ist 1606, 22 Febr. gestorben. W, d. St.

a Lilien (Caspar) ein Theologus und Erb-Herr in Waitzendorff, war Georg Lilien Sohn, und wurde zu Berlin 1632, 30 Oct. gebohren. Als er zu Königsberg studiret, und sich nach Wittenberg zu begeben willens war, wurde er von dem Baron Blumenthal zum Hofmeister bey seinem Sohne ernennet, mit welchem er sich einige Zeit zu Leipzig aufgehalten, und hernach unterschiedene Reisen gethan, wie die von ihm heraus gegebene Reise-Beschreibung bezeuget. Er solte die theologische Profeßion in Königsberg kriegen, welches aber die Kriegs-Unruhen verhinderten. Darauf wurde ihm die Aufsicht über den damahls jungen Marggrafen von Bayreuth Christian Ernst anvertrauet, mit welchem er nach Straßburg, ferner zur kayserlichen Crönung, von dar durch die Schweitz, Franckreich, Spanien und Italien gegangen. Zu Straßburg nahm er den Gradum Doctoris Theologiä an, und wurde nach seiner Wiederkunfft zu Bayreuth zum General-Superintendent, Ober-Hof-Prediger, Kirchen-Rath, Präside des geistlichen Consistorii und geheimen Rath ernennet, worauf er 1686 gestorben, und decem disputat. academicas, welche zusammen gedruckt worden; summam Theologiæ s. compendium locorum theologicorum; Orationes; Dissertationes; Casual- und Leichen-Predigten hinterlassen. Pi. W, d.

Lilien (Georg) ein Theologus von Dreßden, war erst Pastor in Zindorff, Kageln und Kühnbein, darnach zu Walsleben, nach diesem Diaconus an der Nicolai-Kirchen zu Berlin, und zuletzt daselbst Probst, wie auch des Gymnasii Inspector. Er gab eine Valet-Predigt; Augustanæ confeßionis nucleum; lilium christianum s. imaginem Christi & Christianorum; paradisum precationum; explicationem epistolæ I canonicæ Johanneæ; postillam evangelico-catecheticam; Leichen-Predigten heraus, und starb 27 Jul. 1666, im 70 Jahre seines Alters, und 45 des Ministerii, nachdem er zuvor wegen des churfürstlichen Edicts, den elenchum nominalem nicht gegen die Reformirten zu gebrauchen, viel Ungelegenheit gehabt; wie denn die Remotion vom Amte wider ihn beschlossen gewest. Er hat übrigens zwey Söhne hinterlassen, die beyde den Adel-Stand erhalten, nemlich Caspar a Lilien, (siehe den fürhergehenden Articul) und Georg a Lilien, der königlicher preußischer und chur-brandenburgischer General-Lieutenant, und Gouverneur zu Geldern worden. Leb. W, d.

a Lilienau (Nicol.) ein Medicus von Riga, des Königs in Schweden Leib-Medicus, und zu Riga Physicus primarius; war in vielen Sprachen erfahren, schrieb unterschiedene griechische, lateinische und deutsche Poëmata; Consilium medicum de Febr. malignis; Dispp. de Hydrope Ascite; de Pestilentia &c. und starb 5 Jan. 1688, im 70 Jahre. W, d.

Liliesterna, siehe Biugg (Andreas.)

Lilius, siehe Lilye.

Lilliehoeck (Andr.) ein schwedischer Freyherr von Narpis, war Gouverneur in Ost-Gothland, darnach Abgesandter an dem pohlnischen Hof, schrieb Palatinum, s. Aulicum sub Manii Lepidi exemplo, ex Tacito; Venerem gothicam in nuptiis Caroli Gustavi & Hedwigis, Principis Holsatiæ; Virtutem heroicam Caroli XI, in elegiischen Versen, Episteln &c. und starb 16 Nov. 1685. W, d.

Lilliehœck (Jac.) ein schwedischer Freyherr von Narpis, wird vor den Autor der Dissertation de Claudio Etrusco, Aulico longævo & felici gehalten, und starb 1658. W, d.

Liliemarck, siehe Stigzelius.

Lilye (Guil.) gebohren zu Odyham in Hampshire um 1468, reiste nach Jerusalem, legte sich in der Rhodiser Insul, und hernach zu Rom auf das Griechische und Lateinische, ward erster

ster Schul-Rector zu St. Paul in Londen, schrieb monita pædagogica seu carmen de moribus; Grammaticam lat. poëmata, auch andere englische und lateinische Schrifften, und starb 1523. Wo.

Lilye (Georg) ein Sohn des vorigen, von Londen, reiste nach Rom, und ward beym Cardinal Polo beliebt, wurde hernach Canonicus zu St. Paul in Londen, und Präbendarius zu Canterbury, schrieb Anglorum regum chronices epitomen; Elogia virorum illustrium; Catalogum sive seriem Pontificum & Cæsarum rom. und starb 1559. Wo.

Lima (Marcus) ein griechischer Jesuite von Retimo aus der Insul Candia, docirte Theolog. moralem, und war viele Jahre vor die griechische Nation Pönitentiarius in dem Kloster zu Loretto, schrieb im Griechischen narrationem translationis sacræ domus Lauretanæ in Picenum, seu compendium historiæ Lauretanæ, und st. 8 Apr. 1664, im 60 Jahr. W, d. Al.

a Limborch (Phil.) ein arminianischer Theologus, gebohren zu Amsterdam 1633, 19 Junii, studirte zu Amsterdam und Utrecht, und als man ihn 1655 nach Alcmar zum remonstrantischen Pfarrer vocirte, schlug er solches aus, weil er sich noch nicht tüchtig darzu befand. Zwey Jahr darauf ward er 1657 Prediger zu Gouda, und nachgehends 1667 zu Amsterdam, wie auch das Jahr darauf Professor Theologiä daselbst, und starb 1712, 30 April. Er hat præstantium inter Remonstrantes virorum epistolas theologicas; theologiam christianam; amicam collationem cum erudito Judæo de veritate religionis christianæ; historiam inquisitionis; commentarium in Acta apostolorum, inque epistolas ad Romanos & Hebræos; vitam Simonis Episcopii; opera Curcellæi; *Korte Wederlegging van 't boeksken onlangs uitgegeben by Jacobus Sceperus, genaamt Chrysopolerotus*; *wel stervens leer voor Zieken*; defensionem contra Joh. van der Waeyen iniquam criminationem; Predigten ꝛc. heraus gegeben. Von seinem Leben und Schrifften hat Johann Clericus in einer Rede, welche für dessen theologia christiana steht, gehandelt. *Cattenburgh in bibliotheca remonstrantium.*

Limburgius (Gilbert) siehe Philaretus.

Limburgius (Guil.) siehe Brochæus.

Limnæus (Jo.) ein Publicist, gebohren zu Jena 1592, 5 Jan. studirte zu Jena und Altorff, und führte zwey Patritios von Nürnberg nach Italien, Franckreich, Engelland und Holland, worauf er zu Jena von Hertzog Wilhelm zu Sachsen zum Auditeur über ein Regiment gemacht worden. Als er diese Stelle quittiret, wurde er zum Hofmeister bey des culmbachischen Cantzlers einigen Sohn, und nachgehends von der hochfürstlichen Vormundschafft zu Anspach zum Inspectore studiorum bestellet; endlich aber bey dem Marggrafen zu Anspach zum geheimen Rath und Cämmerer ernennet, worauf er 1663 oder 1665, 13 May im 73 Jahr unverheyrathet gestorben, und einen Tractat de Academiis; notitiam regni Franciæ, welches von den Frantzosen selbst ästimirt wird; Jus publicum Imperii Romano-Germanici tomis 5; Dissertationem apologeticam de statibus imperii romano-germanici; capitulationes Imperatorum & Regum; Observationes ad auream bullam Caroli IV hinterlassen. Man tadelt an ihm, daß er nicht alles an seinem Ort und in richtiger Ordnung vorgetragen. K. W, d.

Linacer oder Lynacre (Thomas) ein Medicus, aus Engelland, gebohren zu Canterbury gegen 1460, studirte zu Oxford und ward in das Collegium aller Seelen aufgenommen, that eine Reise nach Florentz und Rom, und bekam durch Lesung des Galeni einen sonderbaren Trieb zur Medicin, wurde darauf zum Präceptor des Cron-Printzens Arturi, Henrici des VII Sohns, ernennt, zum königlichen Leib-Medico gemacht, auch mit in den Priester-Orden aufgenommen, stifftete die Professiones Medicinä zu Oxford und Cambridge, ingleichen das Collegium Medicorum zu Londen, welchen er auch sein Haus vermachte, übersetzte des Procli sphæram, und einige Schrifften des Galeni ins Lateinische, schrieb de emendata latini sermonis structura, im Englischen eine Grammatic, welche Buchananus lateinisch vertirt, und starb zu Londen 1524, 20 Oct. im 64 Jahr. Als er auf seinem Tod-Bette das Neue Testament zum ersten mahl in die Hände bekam, und unter andern das 5 Cap. Matthäi las, so machte er das Buch zu, und sagte: Entweder das ist das rechte Evangelium nicht, oder wir sind keine Christen. Fr. H. PB. Gad. Wo. Jov. Pit. B.

Lincus (Wenceslaus) ein Theologus, gebohren zu Colditz in Meissen 1483, wurde ein Augustiner-Mönch in dem Kloster Waldheim, kam darauf nach Wittenberg und wurde Magister, ferner Prior derer Klöster zu Wittenberg, München, Nürnberg ꝛc. war einer von denen ersten, so Lutheri Reformation approbirten, trat zu Altenburg 1523 in den Ehestand, predigte das Evangelium daselbst, welche Bemühung er 1525 zu Nürnberg fortsetzte, schrieb Pabst-Gepreng aus dem Cerimonien-Buch; einen Sermon von dem Ausgang der Kinder GOttes aus des Enti-Christs Gefengknuß; ob die Geistlichen auch schuldig seyn, Zinse, Geschoß, zu geben, und andere gemeine Bürde mit zu tragen; ein christlich Bedencken, vom Testament der sterbenden Menschen; scholia in libros Mosis; Annotationes über alle Propheten; das Lied: O gütiger GOtt; und starb 1547, 11 Mertz zu Nürnberg. Leb. We. Un.

Linckerus (Conrad Theodor) ein Doctor Medicinä zu Marpurg, allwo er auch Orat. und Medic. Prof. war, schrieb Theatrum historico-politicum; Disp. de officio Medici &c. und starb 30 Dec. 1660. W. d.

Linckius (Henricus) ein Doctor Juris, gebohren zu Zörbig in Meissen 1642, wurde Pandectarum Prof. publ. zu Altorff, schrieb Comment. in Decretales &c. und starb 1696. Leb.

Linckius (Samuel) ein General-Superintendens zu Meinungen, gebohren daselbst 1596, 6 Jan. ward anfänglich Sub-Diaconus zu Meinungen,

gen, hernach Superintendent und Professor zu Schleusingen, kam von dar wieder nach Meinungen, schrieb Collegium physicum; disputationes, Buß- und Leichen-Predigten rc. und starb 1656, 21 Jul. Fr. W, d.

Lincynski Podsedck Bzzeski (Casimirus) ein pohlnischer von Adel und Atheiste, suchte die Lehre, daß kein GOtt sey, sowohl mündlich als schrifftlich zu behaupten, worüber er in gefängliche Hafft gebracht wurde. Er wolte zwar solches mit allerhand Ausflüchten leuanen, wurde aber nicht gehöret, sondern zum Feuer verdammet, worauf er seine Irrthümer öffentlich in der Kirchen mit vielen Thränen widerruffen, und ihm endlich 1689, 20 Martii, nachdem er seine Schrifften an einen Stecken gehalten und verbrennet, der Kopff abgeschlagen, und der Cörper ins Feuer geworffen wurde; die Asche aber ladete man in ein Stück, und schoß damit gegen die Tartarey. HL.

de Linda (Lucas) von Dantzig, war daselbst bey der Republic Secretarius, gab Orbis descriptionem & omnium Rerumpublicarum aus dem Frantzösischen; Elogia ad nomina clariss. virorum Academiæ wittenbergensis heraus, und starb den 16 Oct. 1660, im 35 Jahr. W, d.

Lindanus (David) ein niederländischer JCtus und Historicus von Gent, florirte um 1600, war anfänglich Rector des Gymnasiii zu Dendermonde, hernach Syndicus daselbst, und schrieb de Teneræmondanæ urbis antiquitate, situ, nobilitate, so letztlich mit des Gramaye Operibus histor. wieder gedruckt worden: Poëmata &c. A.

Lindanus (Guiliel.) ein Scribent, von Dort in Holland, woselbst er 1525 gebohren, war Inquisitor in Holland und Frießland, wie auch Bischoff zu Ruremond und Gent, und starb 1588, im 63 Jahr. Er hat panopliam evangelicam; tabulas analyticas hæresium hujus seculi; vitas sanctorum; unterschiedene theologische Streit-Schrifften rc. hinterlassen. A. Ghil. Possev. Sw.

Lindemann (Cyriacus) ein alter Schulmann und Bluts-Freund Lutheri, gebohren 1516 zu Gotha, wo der Vater ein Schneider war, studirte zu Wittenberg, und wurde 1535 zum Schul-Dienst nach Gotha beruffen, gieng aber bald wieder nach Wittenberg, und 1539 an die Schule nach Freyberg, promovirte 1543 zu Wittenberg in Magistrum, und wurde darauf an die Schul-Pforte vocirt, kam 1549 als Con-Rector nach Gotha, wurde 1568 Rector daselbst, und starb auch 1568. Er führete mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit Correspondentz, schrieb Syllogen legum scholasticarum; periochas epistolarum & evangeliorum summarias &c. Wez.

Lindemann (Joach.) ein evangelischer Theologus und Philosophus, gebohren zu Rostock, allwo sein Vater gleiches Nahmens, Prediger war, 1662, 7 April, studirte daselbst, zu Wittenberg und Greifswalde; besuchte auch noch andere Academien; wurde hierauf Archi-Diaconus an der Marien-Kirche zu Rostock, wie auch Prof. Phys. und Metaphys. starb 1698, 14 Dec. und hinterließ verschiedene Disputationes &c. Pro. R, m.

Lindemann (Thomas) ein Doctor Juris von Herford aus Westphalen, war Professor Juris zu Rostock, Comes palat. derer Ertz-Bischöffe zu Bremen und Magdeburg, und noch anderer Fürsten Rath, schrieb de Actionibus; Exercitationes feudales; Historiam juris romani; Exegesin enchiridii Pomponiani de O. J. Tract. de contractu mutui; Disp. de Academiis, earumque immunitatibus ac Privilegiis; de fine & effectu mutui; de Testamentis; de necessaria defensione; de vera ac genuina nummi essentia &c. und starb als Rector Magnificus zu Rostock 14 Mart. 1632, im 57 Jahr. W, d. R. pr.

van der Linden (Henr. Antonides) ein niederländischer Doctor Theologiä, gebohren in Naerden 1541, 13 Febr. muste vom Hertzog von Alba wegen der Religion viel Ungemach ausstehen, ward hierauf zum Prediger nach Dockhuysen, und ferner nach Enckhuysen beruffen; endlich aber Professor Theologiä zu Franecker, und inangurirte dieselbe Academie mit einer schönen Oration. Die Geschichte des Tobiä führte er in einem Carmine aus, schrieb auch centurias aphorismorum de ecclesiæ disciplina, und starb 1614, 20 Mart. im 69 Jahre. Ben. Fr.

van der Linden (Antonius) ein Sohn des vorigen, war in der lateinischen und griechischen Sprache, Poesie, Music, und andern Wissenschafften wohl erfahren, wurde Rector am Gymnasio zu Enckhuysen, promovirte zu Anfang des 17 Seculi zu Franecker in Doctorem Medicinä, brachte darauf zu Amsterdam seine Zeit mit Curirung der Krancken nützlich zu, und starb den 6 Februar. 1633, im 63 Jahr. W, d. Fr.

van der Linden (Joh. Antonides) ein Medicus in Holland, des vorigen Sohn zu Enckhuysen 1609, 13 Jahr gebohren, hat zu Amsterdam und Franecker die Sprachen und Wissenschafften begriffen, und darauf an dem letzten Orte 1630 die Doctor-Würde, hiernächst 1639 zu Franecker, und 1651 zu Leyden die Profess. Medicinä erhalten; Compendium universæ medicinæ; manuductionem ad medicinam; libros II de scriptis medicis, darinnen er doch öffters gefehlt; selecta medica; meletemata medicinæ hippocraticæ; medullam medicinæ; medicinam physiologicam; historiam de hemicrania menstrua; disputationes de melancholia, de sanitate & morbo, de natura medicinæ, Alcippum curatum, de febris essentia; Diss. de lacte, die in Deusingii Dissertat. steht; orationem funebrem in excelsum Adolphi Vorstii, die man in Wittenii memoriis findet rc. geschrieben, auch Spigelii und Hippocratis Wercke; Cardanum de utilitate ex adversis capienda; Celsum de medicina heraus gegeben, und ist 1664, den 5 Mart. gestorben. W, m. B. Li.

Lindenberg (Casp.) ein in vielen Wissenschafften und Sprachen erfahrner Theologus, gebohren 1665, 6 Jan. zu Lübeck, studirte zu Rostock, zu Hamburg unter Edzardo, zu Wittenberg und Leipzig, reisete 1688 in Holland und Engelland, ward 1692 Prediger in Lübeck, und

und starb 1713, den 27 April. Er verstand ausser den orientalischen, auch die griechische, lateinische, englische, holländische, frantzösische, italiänische und spanische Sprache, arbeitete an den novis literar. maris baltici & septentrionis, schrieb unter dem Nahmen Christi Liebhaber, erbauliche Abend-Stunde, oder Anleitung zur Selbst-Prüfung; übersetzte aus dem Englischen das geistliche Exempel-Buch für die Kinder; item scholion de vitris & poculis ominosis; epistol. de non contemnendis ex lingua hispanica utilitatibus theologicis, u. s. f. Seel.

Lindenberg (Petrus) eines Raths-Herrn Sohn von Rostock, gebohren 1562, that unterschiedene Reisen durch Italien, Deutschland, Dänemarck, Norwegen und Schweden, wurde 1595 von Paul Melisso zum Poeten gecrönet, starb 1596 als ein Privatus zu Rostock, und schrieb topographicam Rostochii urbis descriptionem; chronicon rostochiense, welches Nicol. Petræus mit einer Vorrede versehen, und darinne von dem Autore Nachricht gegeben.

Lindenbrog (Erpoldus) aus einer nieder-sächsischen adelichen Familie, war Canonicus zu Hamburg, starb 1616, und schrieb Chronica von dem Kriege der Cimbrier; Chronicam Caroli M.; gab auch Adami Bremensis historiam ecclesiasticam; historiam Archiepiscoporum bremensium, nebst einigen andern Schrifften heraus, welche Joh. Alb. Fabricius unter dem Titul Scriptores septentrionales, nebst einer Vorrede von Lindenbrogii Leben 1706 wieder drucken lassen.

Lindenbrogius (Henr.) Erpoldi mittelster Sohn, gebohren zu Hamburg 1570, den 10 Februar. studirte zu Leyden, reisete nach Franckreich, und wurde der Bibliothec zu Gottorff Præfectus, schrieb Noten über Censorinum de die natali &c. und starb 1642, den 15 Jul. W, d.

Lindenbruch, oder Lindenbrogius (Frid.) ein Doctor Juris von Hamburg, Erpoldi Lindenbrog jüngster Sohn, war ein gelehrter Polyhistor und Criticus, studirte zu Leyden, durchreisete Engelland, Franckreich und Italien, wurde zu Hamburg Vicarius in summo, und Decanus calendarum; hielt sich drittehalb Jahr als Gesandter des Raths von Hamburg in Engelland auf, gab Catalecta virgiliana cum notis; Comment. in L. unic. Cod. si quis Imperatori; Terentium cum observationibus; Heliodori optica græco-latina; Ammianum Marcellinum cum observationibus & variis lectionibus; Codicem legum antiquarum; librum cum notis antiquis; facti speciem & consilia in causa Lindenbrogiana; Papinii Catti poemata; diversarum gentium historiæ antiquæ Scriptores tres, Jornandem, Isidorum, Paulum Diac.; variarum quæstionum centuriam heraus, und starb 1647, oder 1648, den 9 Septemb. Er hat unter dem Prætext, als wenn er in der Bibliothec zu St. Victor zu Paris studiren wolte, fast täglich etliche MScta heimlich mitgenommen und entführet, als man es aber gemercket, hat man ihn an einem gewissen Tage des Morgens in einer Schlaf-Mütze und Pantoffeln in Arrest genommen, bis endlich Mons. du Puy vor ihn gut gesagt, wiewohl andere dieses von Henr. Lindenbrogio erzehlen. Sein Leben ist 1723, nebst der Lebens-Beschreibung derer andern Lindenbroge zu Hamburg gedruckt worden. Ca.

Lindenerus, siehe Lindnerus.

Linderhausen (Joh.) ein Doctor und Professor Juris zu Leyden, gebohren zu Swelma 1571, hat zu Dovay und Löven studiret, und Disputationes institutionum imperialium verfertigt. Fr.

Lindholz (Joh.) von Münchberg, war Philos. und Juris Doctor, machte sich erst zu Leipzig durch Schrifften berühmt, wurde hernach der erste Decanus Facult. Philos. zu Franckfurt an der Oder, schrieb super Logica; super Physicæ summam Alberti; super de anima Aristotelis; Arborem consanguinitatis &c. und starb 1535. Ma. Be.

Lindnerus (David) ein Doctor Juris, von Rochlitz, gebohren 1626, 16 April, war bey dem Ober-Hof-Gericht zu Leipzig Advocatus ordinarius, des churfürstlichen Consistorii Assessor und Senior, wie auch Profess. publ. und Syndicus der Academie. Er schrieb de Justitia bellorum, quæ ex indictione nascitur; de rei debitæ peremtæ præstatione & ejusdem ineundæ æstimatione conciliationes &c. und starb 4 Julii 1683, im 57 Jahr seines Alters. W, d. Pro.

Lindner (Joh.) ein Dominicaner, der pirnische Mönch zugenahmt, wurde um 1450 zu Münchsberg in Francken gebohren, nannte sich lateinisch Tilianum, wurde zu Leipzig 1474 Magister, gieng in das Dominicaner-Kloster zu Pirna, schrieb ein groß historisch Lexicon von geistlich- und weltlichen Personen, von Ländern, Städten, Schlössern, Klöstern ꝛc. in deutscher Sprache, welches im MSct. auf der Raths-Bibliothec zu Leipzig liegt, aus welchem Hr. Hof-Rath Mencke in seinen Scriptoribus rerum germanicarum, die Stellen, so zur sächsischen Historie gehören, drucken lassen. Er ist um 1530 gestorben. Sein Leben hat Herr Kreysig in der diplomatischen Nachlese der Historie von Ober-Sachsen beschrieben.

Lindner (Philipp Jacob) ein Diaconus an der Wenceslai-Kirche zu Naumburg, gab 1617 zu Jena heraus suspiria christianorum in cantic. Ambrosii: veni redemtor gentium heraus. SN.

Lindsel (Augustin.) von Bumsted in Essex, war Decanus zu Lichfield, Bischoff zu Peterborough, und hernach zu Hereford, war im Griechischen, Hebräischen, und denen Antiquitäten wohl erfahren, wie aus seiner schönen Edition des Theophylacti über die Epistolas paulinas zu sehen, und starb 1634, 6 Novemb. Wo.

Lindwood (Guil.) ein JCtus in Oxford, war anfangs Cantzler des Ertz-Bischoffs von Canterbury, und wurde in verschiedenen Gesandschafften

schafften nach Spanien, Portugall, und andern Orten gebraucht. Endlich wurde er Bischoff zu Man, und starb 1640, nachdem er provinciale, seu constitutiones Angliæ; Canones synodorum; Catalogum quorundam Archiepiscoporum cantuariensium heraus gehen lassen. K. PB. H.

Linemannus (Alb.) von Fischhausen in Preussen, war Mathematum Professor zu Königsberg, schrieb Memoriam secularis academiæ mathematicam; Manuductionem ad fortificationem belgicam; delicias calendariographicas; dispp. de visionis natura; de anima; de fulmine, turrem pulveris pyrii percutiente; de mathematicis disciplinis in genere; de veritate fati astrologici; de videndi modo; de motu diurno telluri vendicando; de refractionibus uranicis; de iride; de natura cometarum ætheriorum &c. und starb 8 Dec. 1655, im 50 Jahr. W, d.

Lineus (Thomas) siehe Vlas.

Lingard (Richard) ein Diaconus zu Lismore in Irrland, und Professor Theologiä zu Dublin, starb daselbst 1670, den 13 Novemb. und ließ unter andern ein englisch Schreiben an einen jungen Edelmann, der von der Universität kömmt, wie er sich in der Welt aufführen soll. Wo.

Lingelsheim (Georgius Michael) ein Rath des Churfürstens in der Pfaltz, im 17 Seculo, von Straßburg, war mit den gelehrtesten Leuten seiner Zeit bekannt, bekleidete bey dem Churfürsten in der Pfaltz anfangs die Stelle eines Præceptoris, und ließ zu Straßburg 1660 einige Briefe heraus gehen. A. B. Teiss.

de Lingendes (Claudius) ein Prediger und Jesuit, gebohren zu Moulins 1591, lehrte einige Zeit die Rede-Kunst und Humaniora, legte sich aber nachgehends einzig und allein aufs Predigen, wurde an seinem Geburts-Ort Rector des Collegii, wohnte als Provincial unter den Jesuiten drey mahl den General-Versammlungen seines Ordens bey, wurde endlich Superior über das Profeß-Haus, und starb zu Paris 1660, den 12 April. Er hat *Conseils pour la conduite de la vie*; votivum monumentum ab urbe Molinensi Delphino oblatum, und einige Predigten hinterlassen. Al. B. Jour.

de Lingendes (Jo.) ein Anverwandter des vorigen, und Bischoff zu Sarlat und Mâcon, von Moulins, im 17 Seculo, hat eine Leichen-Rede auf den König Ludovicum XIII drucken lassen. B.

de Lingendes, ein Vetter des vorigen, und Poet, hat ein Gedichte auf die Gebuhrt des Hertzogs von Retelois verfertiget. B.

Linocier (Gottfried) ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Medicus von Tournon in Vivarets, lebte zu Paris 1584, und schrieb additiones ad Natalis Comitis mythologiam; *l'histoire des plantes & simples aromatiques, venues des Indes orientales & occidentales*; *de la nature des bêtes à quatre pieds, des oiseaux, des serpents & des poissons*; *traité de la destillation des eaux & huilles &c.* Cr. Ve.

a Linschotten (Joh. Hugo) ein Historicus von Harlem, hat eine Reise in Ost-Indien gethan, eine historische Beschreibung dieses Landes, nebst geographischen Land-Charten, ingleichen icones & habitus Indorum ac Lusitanorum per Indiam viventium, heraus gehen lassen, und das fretum arcticum in den unbekannten Ländern erfunden, worauf er zu Enckhuysen 1601 gestorben. H. A. Bo.

Lintrup (Severin.) ein dänischer Theologus, wurde 1695 Rector der Schule zu Bergen in Norwegen, und büßte in dem Brande, der die Stadt zur selben Zeit betraff, viel ein. 1702 wurde er von dem König nach Coppenhagen zum Præposito der so genannten königlichen Communität, bald darauf zum Profess. Theol. extraord. und 1708 zum Prof. Eloqv. ordinar. beruffen. 1720 ernannte ihn der König zum Bischoff von Wiburg in Jütland; worauf er 1731, 13 Mertz verstorben, und eine vortreffliche Bibliothec, eine unglaubliche Menge Disputat. und viel rare MScta hinterlassen. Seine Schrifften sind: Vindiciæ pro D. Masii Dania orthodoxa & pacifica; Specimen calumniæ papæo-calvinianæ in august. Confess. invariatam; de campis elysiis paganorum; de polymathia scriptorum sacrorum, speciatim D. Pauli apostoli; de θηριομαχία paulina; specimen Angliæ lutheranizantis; reliquiæ incendii bergensis; specimen protheoriæ theologicæ generalis; de Asiarchis Paulo amicis; Programmata in exequiis variorum virorum doctorum conscripta; Joh. Jani Svaringii theologia Senecæ cum præfat. de Seneca ejusque christianismo; Olai Borrichii orationes cum præfatione; Dissertationes epistolicæ de selectioribus eruditorum disput. & opusculis academicis ab interitu vindicandis; de scriptis B. Hieron. Welleri; de meritis Jo. Bugenhagii in ecclesiam Danicam; de profana seculi novaturientis licentia; de meritis evangelicorum in historiam ecclesiasticam; de meritis Danorum in studium lexiographicum; Meletemata critica IV ad selectiora N. T. loca; Masii amica velitatio epistolaris cum Paulo Infantio, cum præfatione; Masii dissertationes academicæ cum præfat. NZ.

Lintz (Hubertus) ein Jesuit, von Cölln, war Mathem. und Ethic. Profess. schrieb Canonem sinuum accommodatum ad decempedam, und starb zu Seligenstadt am Mayn 24 Decemb. 1634, im 43 Jahr. W, d. Al.

Linus, ein Bischoff zu Rom, im ersten Seculo, aus der Provintz Hetrurien in Italien, soll vom Bürgermeister Saturnino zu Rom, ob er wohl dessen Tochter vom Teuffel befreyet, hingerichtet seyn, und wird von der catholischen Kirche unter die Heiligen gezehlet. Es werden ihm auch zwey Bücher de passione Petri & Pauli, wiewohl fälschlich, beygeleget. H. K. Eu. Hie. *Fabricius in N. Testament. apocryph.* C.

Linus, ein alter griechischer Poet, so noch für Homero gelebt, von Chalcis, hat ein Gedicht von der Welt-Erschaffung, dem Lauffe der Sonnen und des Mondes, und der Zeugung der

der Thiere und Pflantzen verfertigt; auch die phönicischen Littern nach der griechischen Mund-Art zu gebrauchen gelehret. Er soll vom Apolline umgebracht worden seyn, weil er zuerst die Santen an statt des Fadens von Flachs auf der Cithar eingeführet. Diejenigen Verse, welche Eusebius und Stobäus als Uberbleibsale dieses Poeten anführen, hat H. Stephanus in seiner Poesi philosophica gesammlet. Es sind sonst unterschiedene griechische Poeten dieses Nahmens gewest, welche öffters mit einander vermischet werden; wie denn alles, was man von ihnen saget, gar ungewiß ist. Herr Joh. Wilh. Berger hat drey schöne Disputationes von diesem Lino geschrieben. Fa.

Linus (Francisc.) ein Jesuit, gebohren zu Londen 1595, lehrte die hebräische Sprache und Mathesin zu Lüttich, schrieb explicationem pyramidis horologialis; de corporum inseparabilitate; de pseudo-quadratura circuli D. Thomæ Viti &c. und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Al.

des Lions (Ant.) ein Jesuit, gebohren 1589 zu Bethune, war einige Zeit des Collegii daselbst Rector, gab hernach an verschiedenen Orten einen Prediger ab, schrieb drey Bücher Elegien von Verehrung der H. Jungfer Marien; de angeli tutelaris cultu; Elegien von der Liebe JEsu; Historiam institutionis confraternitatis S. Eligii apud Bethunienses; de stationibus Christi patientis, und starb den 11 Jul. 1648, im 59 Jahr. W, d. Al. A.

Liparulus (Nardus) ein neapolitanischer JCtus, gebohren zu Massa, gab Anmerckungen über Andream de Isernia heraus, welche 1629 zu Franckfurt gedruckt worden. To.

Lipenius (Martin.) ein Philologus, gebohren zu Goritz in der Marck 1630, 9 Nov. studirte zu Stettin und Wittenberg, erhielt nachmahls das Con-Rectorat zu Halle in Sachsen, und ferner die Rector-Stelle an dem königlichen schwedischen Gymnasio zu Stettin, ward endlich Con-Rector zu Lübeck, schrieb de navigatione Salomonis ophiritica; libb. 2 strenarum civilium ac ecclesiasticar.; Bibliothecam realem theol. juridicam, medicam, & philosophicam, &c. in 4 Folianten, und starb 6 Nov. 1692. Pro.

Lipmann, ein deutscher Rabbi, zu Ende des 14 Seculi, hat ein Buch unter dem Titul Nizzachon, oder Sieg, welchen er wider die christliche Religion und Sadducäer zu erhalten vermeinte, geschrieben, welches Theodorus Hackspan zu Altorff heraus gegeben, und l'Empereur widerleget hat. Es stehet am vollständigsten nebst einer Widerlegung in Wagenseilii telis igneis satanæ. K. Zel. W.

Lippai (Joh.) ein Jesuit, des Ertz-Bischoffs zu Gran, Georgii Lippai Bruder, gebohren zu Preßburg 1606, begab sich 1624 in seinen Orden, docirte lange Jahr zu Wien und Grätz, stand denen Collegiis zu Raab, Ungwar und Trentschin, wie auch denen ungarischen Seminariis zu Wien und Tyrnau vor, lebte viele Jahr an seines Bruders Hofe, und starb zu Trentschin den 2 Jun. 1662, im 60 Jahr, nachdem er lange Zeit am Stein, Podagra, Wassersucht und Hertzklopffen kranck gewesen. Er hat in ungarischer Sprache einen oeconomischen Calender, von Pfropffen und Säen, und von Hervorbringung unterschiedener Früchte geschrieben. Al. Cz.

Lippius (Joh.) ein Theologus, gebohren zu Straßburg, am Tage Johannis des Täuffers 1585, war zu Straßburg zum Professore Theologiä designiret, dannenhero er zu Giessen in Doctorem Theologiä promovirte, und auf dem Rückwege zu Speyer 1612, 24 Sept. starb. Fr. W, d.

Lippomann (Aloysius) ein Prälat, von Venedig, war in den Sprachen, der Kirchen-Historie, Theologie, und den Patribus wohl erfahren, und bekleidete in Portugall, Deutschland und Pohlen die Stelle eines Nuncii. Er war Bischoff zu Modon, und Coadjutor zu Verona, wie auch Bischoff zu Bergamo, und Secretarius des Pabsts Pauli Pauli IV, schrieb catenam sanctorum patrum in Genesin & Exodum; catenam in aliquot psalmos; confirmationem dogmatum catholicorum omnium, cum subversione totius fundamenti modernorum hæreticorum; expositionem vulgarem supra Symbolum apostolicum, & orationem dominicam &c. und starb 1559, den 15 August. K. B. Ghil.

Lipski (Andr.) ein Groß-Cantzler und Bischoff in Pohlen, schrieb zu Rom ein klein aber nettes Werck de rebus gestis Sigismundi III, als er noch bey diesem König Secretarius war; gab hernach decadem quæstionum pro libertate bonorum eccles. & observationes juris heraus, und lebte noch um 1625. St.

Lipsius (Justus) ein Rath und Historiographus des Königs in Spanien, gebohren zu Isca, einem Marckt-Flecken in Brabant, nicht weit von Brüssel 1547, den 18 Octob. war in der Jugend viel Gefährlichkeiten unterworffen, verfertigte bereits im 9 Jahr seines Alters einige Gedichte, und im 12 einige Reden, legte sich in Löven auf die Literatur, so wohl die Rechte, als auch die Philosophie, sonderlich aber Antiqvitäten und Humaniora, und besahe zu dem Ende in Rom die kostbarsten Bibliothecken, und rare Inscriptiones. Er wuste den Tacitum von Wort zu Wort auswendig; dergestalt, daß er die Probe machen wolte, wenn auch einer mit dem blossen Degen da stünde, und da er in einem Worte fehlte, ihn niederstossen solte. In Jena gab er sich nach erhaltener Professione Oratoriæ & Historiæ vor einen Lutheraner, und in Leyden vor einen Reformirten aus, lehrte auch zu Löven die Elegantiora mit grossem Zulauff; war in der Religion unbeständig, und superstitieus, konte die Music durchaus nicht vertragen, war ein grosser Liebhaber von Gärten und Hunden, und starb zu Löven 1606, 21 Mertz, nachdem er epistolas miscellaneas; lectiones varias; lectiones antiquas; electorum libros II; notas in Valerium Maximum, & Vellejum Paterculum; Comment. in Tacitum & Senecam; judicium de consolatione Ciceronis; Syntagma de bibliothecis; de magnitudine & militia

militia romana; de cruce; de constantia; de magistratibus romanorum, und andre Schrifften, welche nebst seiner Lebens-Beschreibung in folio und 8vo zusammen gedruckt sind, heraus gehen lassen. Miræus und Baillet haben dessen Leben besonders beschrieben. Sein Symbolum war: Moribus antiquis. Seine Feder soll er der Maria von Hall verehrt haben, wiewohl er so übel geschrieben, daß man seine Hand fast gar nicht lesen konte. Fr. K. PB. Z. A. R, m. AE. Ghil. Ad. Im. Cra. Er. Teiss. B.

Lipsius (Martinus) ein Anverwandter des vorigen, und Canonicus regularis St. Augustini zu Löven, von Brüssel bürtig, hat an Herausgebung des Augustini, Hilarii, Symmachi, Macrobii und anderer gearbeitet, und ist 1555, 26 Mertz gestorben. Er. A. Ghil.

Lipstorpius (Daniel) ein berühmter JCtus, und Polyhistor, gebohren 1631 zu Lübeck, studirte zu Rostock und Leyden, führete von 1653 bis 1656 die beyden weymarischen Printzen, Bernhardum und Fridericum, reisete denn wieder in Holland, wurde 1662 nach Upsal zum Profess. Juris publ. beruffen, gieng aber 1672 nach dem Haag, und war daselbst Advocatus curiæ hollandicæ, ließ sich doch zuletzt in Lübeck nieder, und starb 1684. Seine Schrifften sind Enneas positionum celebriorum ex physicis, astronomicis, geographicis & philologicis; disp. de cœlo & ejus partibus; specimina philosophiæ Cartesianæ; Copernicus redivivus; formatio & exclusio infrunitæ monarchiæ papalis, publicata simul mala Baronii fide, & vindicatis ab ea juribus Cæsareis & summarum potestatum circa sacra ex antiquitate ecclesiastica; discursus geminus &c. Seel.

Lipstorp (Daniel) des vorhergehenden Sohn, ein Rector des Athenäi in Bremen, gebohren zu Upsal 1664, den 1 Mertz, studirte zu Lübeck, Hamburg, Rostock und Wittenberg, verfertigte auch einige disputationes de angelo increato, und primitiis hebræorum, worauf er 1695, 17 Dec. gestorben. Leb.

de Lisboa (Christoph.) ein Barfüsser-Mönch in Portugall, war Theologiä Lector, und bey den Inquisitorn Censor, schrieb Santoral de varios sermones de santos; Jardin da scriptura, und starb um 1530, da er kurtz vorher zum Bischoff in Congo und Angola erwehlet worden. Ant.

de Lisboa (Marcus) siehe Ulissiponensis.

Liset (Petr.) siehe Lizet.

Lisiardus, ein Bischoff von Soissons, im 11 Seculo, von Crepy bürtig, hat sich bey verschiedenen Synodis befunden, mit dem Ivone Carnotensi sonderlich correspondiret, und nach einiger Bericht, das Leben des H. Arnulphi beschrieben, worauf er 1127 gestorben. H. Sa. Vo.

de Lisle (Petr.) von Bourbon, lebte im 16 Seculo, und verfertigte la source & origine de tous les Roys & Ducs de France avec leurs faits & gestes; le voyage de la terre sainte, unter dem Titul Adventurier; beschrieb auch hiernächst etlicher Heiligen Leben in Versen. Cr. Ve.

Lismanin (Franc.) von Corfu, war anfangs Doctor Theologiä in dem Franciscaner-Orden, Beicht-Vater bey der Königin in Polen, Bona Sfortzia, und derselben Hof-Prediger in italiänischer Sprache; bekam nachgehends durch Lesung einiger Bücher, und Zureden anderer Personen, einen üblen Concept von der römischen Kirchen, entgieng glücklich denen ihm gelegten Fallstricken, nahm die reformirte Religion an, und reisete, um eine Erkäntniß der Einrichtung des Kirchen-Staats zu erlangen, nach Italien, der Schweitz, Genev, Paris und andern Orten. Als er wieder in Polen gekommen, fieng er an, von dem Geheimniß der H. Dreyeinigkeit zu zweiffeln, kam darüber in Verdacht des Arianismi, und wurden unter den Anti-Trinitariis grosse Zwistigkeiten erreget, welche er, wiewohl umsonst, durch Herausgebung anderer Stellen aus dem Ambrosio, Hieronymo, Augustino und Chrysostomo zu vergleichen suchte. Endlich begab er sich nach Königsberg, wurde unsinnig, und stürtzte sich 1563 in einen Brunnen, weil er sein Weib in Verdacht des Ehebruchs gehabt. Er hinterließ einige kleine Schrifften wider den Stancarum. B.

von Lisola (Franeisc.) siehe de l'Isola.

Listrius (Gerardus) ein Grammaticus und Medicus, von Rhenen aus den Niederlanden, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb de tropis & schematibus; de octo figuris constructionis; Comment. in dialecticam Petri Hispani; Comment. in encomium moriæ Erasmi, welches letztere einige dem Erasmo selbst zueignen. A.

Liszynski (Casimir) siehe Lincynski.

Lithe (Henr.) ein Lic. Theol. von Verden, war erst Prediger zu Jena, hernach Kirchen-Rath und Pastor zu Anspach, schrieb synopsin theolog. naturalis collatæ cum theol. revelata; dispp. de existentia Dei contra atheos; de jure hominis in bruta; Leichen-Reden &c. und starb den 4 August 1682, im 34sten Jahr. W, d.

Lithmannus (Carol.) von Orebro aus Schweden, war erst Lector auf dem Gymnasio zu Stockholm, hernach Theol. Doctor und Professor zu Upsal, schrieb Συζήτησιν sacram super epistolam Pauli ad Galatas; de Monarchia romano-catholica; tract. de Photinianismi natura & doctrina; dispp. über das 4 Buch Mosis; de Deo uno & trino; Ἐξήγησιν dicti Johannis apostoli 1 epist. II, 2; Leichen-Predigten, und starb 1686. W, d.

Lithocomus (Joach. Martin) siehe Steenhauwer.

Lithodomus (Walricus) siehe Steenhuyse.

de Litteratis (Antonius) ein Italiäner aus dem Neapolitanischen, machte sich durch ein Buch berühmt, welches er 1611 zu Rom unter dem Titul heraus gab: Summa compendiosa sacramentorum ecclesiæ, casuum conscientiæ &c. To.

Littleton (Eduard) gebohren in Shropshire 1589, war wegen seiner Wissenschafft in den englischen Rechten in solchem Ansehen, daß er Baron von Mounslow und Groß-Siegel-Bewahrer wurde; folgte König Carolo II seinen

seinem Unglück beständig, der ihm auch ein Regiment zu Fuß anvertrauete, und ihn zum geheimen Rath machte; schrieb einige Parlaments-Reden, brachte die englischen Rechte in ein Compendium, und starb 1645, den 27 August. Wo.

Littleton (Thom.) ein englischer JCtus, ward in viel richterlichen Bedienungen gebraucht, und wurde 1477 Ritter des blauen Hosenbands, schrieb einen noch heut zu Tage sehr æstimirten englischen Tractat de Tenuris, und ward vor den Vater der Gesetze, und vor den andern Justinianum unter den Engelländern gehalten. HL.

Livelejus (Eduardus) von Cambridge, war linguæ hebr. und hernach Theolog. Professor daselbst, schrieb Anmerckungen über die fünf ersten kleinen Propheten; Chronologiam monarchiæ persicæ & destructionis hierosolymitanæ per Romanos; de Græcorum Olympiadibus &c. und starb 1605. W, d.

Livinejus (Joh.) ein Canonicus zu Antwerpen, von Dendermonde, ist zu Gent auferzogen worden, und in der griechischen Sprache wohl erfahren gewest; hat mit Guil. Cantero die Biblia græca plantiniana im Druck heraus gehen lassen, auch die Panegyricos 12 veteres mit Anmerckungen edirt, und ist 1599, den 13 Jan. im 52 Jahr zu Antwerpen gestorben. H. A. Mi. Sw. B.

Livius Andronicus (Marc.) ein alter lateinischer Poet, hat A. U. 514 in der Stadt Rom zuerst ein Comödie spielen lassen. Die Fragmenta von seinen Schrifften sind von Roberto und Henr. Stephanis heraus gegeben worden. Von seinem Leben und Schrifften aber hat C. Sagittarius einen besondern Commentarium geschrieben. Fa. Cicero.

Livius (Titus) ein Historicus, gebohren zu Padua A. U. 697, war in der Philosophie und Beredsamkeit sehr geübet, und verfertigte ein groß Werck von der römischen Historie, von Erbauung der Stadt Rom bis auf Drusi Tod A. U. 725. Er wendete auf dessen Ausarbeitung viel Fleiß, hielt sich deswegen einige Zeit zu Neapolis in der Einsamkeit auf, und brachte es endlich in 162 Büchern zu Stande, die bis auf 35 verlohren gegangen, welchen Verlust der fleißige Freinshemius durch ein sorgfältig ausgearbeitetes Supplement zu ersetzen gesucht. Man giebt Livio Schuld, er habe nicht rein Latein geschrieben, sondern etwas vom Dialect seiner Vaterstadt behalten. Der Kayser Augustus hielt ihn wegen dieser Historie sehr hoch, ob er gleich Pompejum und andere Feinde des Kaysers darinne großmüthig gelobet. Man erzehlt von Antonio Pecarello, einem Sicilianer, daß er sein Land-Gut verkauffet, damit er Livii Manuscript vom Poccio Florentino vor 120 Cronen erhandeln können; und Buchananus hat diese Historie 20 mahl durchgelesen, die rechten Eigenschafften eines guten Geschicht-Schreibers daraus zu erlernen. Die schönste Edition hat Johann Dujatius 1682 zu Paris in 6 Volum. in 4to in usum Delphini drucken lassen; die letzte Auflage aber ist zu Amsterdam 1710 in 8vo in 10 Vol. mit Clerici Anmerckungen heraus kommen. Michael Maittare hat uns zu einer neuen Edition Hoffnung gemacht. Sonst hat Livius noch Dialogos und libros philosophicos geschrieben, welche verlohren gangen. Er starb zu Padua im 4 Jahr Tiberii, A. C. 17. Sein Leben hat Jac. Ph. Thomasinus in einem absonderlichen Buche beschrieben. Han. Fa. PB. Nic.

Liung (Petr. Erici) ein Schwede, war Philos. Pract. Professſ. zu Upsal, schrieb ein Compendium phil. moralis; disp. de libertate arbitrii humani; de pietate in Deum & proximum; de vario sepeliendi ritu; de præstigiis dæmonum; de pace; de jure parentum in liberos; de hospitalitate; de educatione; de amore sui bono & perverso; de veneratione & amore regis &c. und starb den 18 May 1679. W, d.

de Livoniere (Pocquet) ein Professor Juris auf der Universität zu Angers, und Conseiller au Presidial daselbst, schrieb traité des Fiefs, wie auch Anmerckungen über die coutumes d'Anjou, und starb 1726, 21 May. Jour.

Liwa, siehe Jehuda.

de Lizaraco (Petr. Hier.) siehe Sanchez.

Lizet (Petrus) ein oberster Präsident des Parlaments zu Paris, von Selers in Auvergne, wurde wegen seiner Erfahrung in den Rechten anfangs zum Hof-Rath und Advocato generali ernennet; Als er sich aber den Cardinal Carl von Lothringen zum Feinde gemacht, seiner Präsidenten-Würde entsetzt. Doch erhielt er, nach gethanem Fuß-Fall, die Abtey des Klosters St. Victoris in der Vorstadt zu Paris, worauf er gar ein Priester worden, und einige theologische Schrifften, als: de S. scripturis in linguas vulgares non vertendis; de auriculari confessione; de monastico instituto &c. verfertiget, und 1554, 7 Jun. im 72 Jahre gestorben. Nach seinem Tode ist von ihm la maniere de proceder tant à l'institution & decision de causes criminelles, que civiles &c. heraus kommen. Cr. Ve. B.

de Llamas (Hier.) ein spanischer Cistercienser, von St. Clement aus der Dioeces Cuenca bürtig, ward, nachdem er eine Zeitlang Hof-Prediger zu Madrid gewesen, Abt des Klosters Carraceti, schrieb Methodum curationis animarum; dialogorum lib. II; summam ecclesiasticam, und starb 1610. Possev. Ant. Vi.

de la Llana (Franciscus Murcia) ein Professor Philosophiä, zu Alcala in Spanien, florirte um 1610, commentirte in spanischer und lateinischer Sprache über den Aristotelem, und schrieb sonst noch einige philosophische Bücher. Ant.

Llewellin oder Luellin (Martin) ein englischer Poete, gebohren zu Londen 1616, 12 Decemb. studirte zu Oxford, und ward daselbst 1643 unter Carolo I bey der Guarnison Capitain, hernach bey Carolo II Leib-Medicus, schrieb im Engl. geistl. Verse, Elegien, Satyren &c. und starb 1682, 17 Mart. Wo.

Lloyd (Hugo) ein in der Theologie, Jure, Griechischen und Lateinischen wohl erfahrner Engelländer,

gelländer, ward Doctor Juris und Rector der Schule zu Wykeham, schrieb unterschiedene Schul-Bücher, und starb 1610, den 17 Octob. Wo.

Lloyd oder Lluyd (Jo.) ein englischer Prediger, aus Wallis, schrieb interpretationem lat. cum scholiis in Fl. Josephum de Maccabæis, seu de rationis imperio, edirte auch zuerst Barlaamum de Papæ principatu græc. & latin. und starb 1603. Wo.

Lloyd (Nic.) gebohren in Hampshire, um 1634, war Caplan bey dem Bischoff Blandford zu Oxford, hernach Rector der Kirchen zu Newington bey Lambeth, gab Stephani Dictionarium histor. geogr. poeticum mit viel Vermehrungen 1670, und noch vermehrter 1686 heraus, und starb 1680, 27 Nov. Wo.

Lloyd (Wilhelm) ein englischer Theologus, that in der Jugend eine Reise in Italien, lebte einige Zeit als Doctor Theol. in dem Collegio S. Johannis zu Cambridge, und fieng daselbst an, an einem wichtigen chronologischen Werck zu arbeiten, darinnen er die Zeit-Rechnung der heiligen Schrifft aus Müntzen und andern Monumentis zu erläutern gesucht, auch noch in seinem hohen Alter die meisten Neben-Stunden darauf gewendet. An. 1675 wurde er Bischoff von Landaff, 1679 zu Petersburg, 1685 zu Norwich, und 1690 von König Wilhelm III, weil er den Eyd der Treue nicht leisten wolte, abgesetzt, iedoch nach Isaac Barrows Tode zu St. Assaph, hernach zu Lichtfield und Conventry, endlich 1699 nach Stillingfleets Absterben zu Worcester zum Bischoff gemacht. Er schrieb seriem chronologicam Olympiadum, Isthmiadum, Nemeadum, quibus veteres Græci tempora sua metiebantur, welche nebst der oxfordischen Auflage des Pindari, hernach aber viel vermehrter besonders gedruckt worden; *An Account of Church-Governement as it was in Great-Britain and Ireland, when they first received the christian religion*, und starb 1717 im Novemb. NZ.

Loaisa (Alphons.) siehe Escobar.

Loaisa (Garcias) ein Cardinal, Bischoff von Osina, Präsident des indianischen Raths, General-Commissarius der spanischen Inqvisition, und Ertz-Bischoff von Sevilla und Siguenza, aus Spanien, hat sich in den Dominicaner-Orden begeben, und dem Kayser Carolo V gute Dienste geleistet, worauf er zu Madrid 1546 gestorben. Ant. Ug. Au.

Loaisa (Garcias Giron) siehe Giron.

Loarte (Caspar) ein Jesuite, aus Spanien von Medina celi, war Doctor Theologiä, und zu Rom von Ignatio Lojola zum Rectore des Collegii zu Genua und Meßina ernennet. Endlich begab er sich wieder nach Spanien, und starb zu Valentia 1582, nachdem er meditationes in passionem domini & Rosarium b. Mariæ; exhortationes vitæ christianæ; remedia contra 7 peccata mortalia &c. heraus gegeben. Al. Ant.

Loazes (Ferdin.) ein Ertz-Bischoff zu Valentia, im 16 Seculo, von Origuella, hat zu Bologna das geist- und weltliche Recht studiret, verschiedene juristische Schrifften verfertiget, und ist 1568 gestorben. Ant.

Lobard Sirichi, oder Lombardo di Siricho, siehe Sirichius.

Lobbetius (Jacobus) ein Jesuit, gebohren zu Lüttich 1592, hat zu Doway die Philosophie gelehret, ist Rector unterschiedener Collegiorum gewest, und zu Lüttich 1672 gestorben. Seine theologische Schrifften sind in 7 tomis zusammen gedruckt. Al. A.

Lobechius (David) ein Archi-Diaconus, wie auch Doctor und Professor Theologiä zu Rostock, gebohren zu Hamburg 1560, hat zu Heydelberg, Tübingen und Rostock studiret, Disputationes über die augspurgische Confession, wie auch einen Tractat de prædestinatione heraus gegeben, und ist 1603, 14 Sept. gestorben. Fr. W, d.

Lobelius (Matthias) ein Leib-Medicus des Fürsten von Frießland zu Aurich, und Botanicus des Königs Jacobi in Engelland, gebohren zu Ryssel 1538, hat sich zu Antwerpen, Delfft und Londen aufgehalten, historiam plantarum & stirpium, nova stirpium adversaria heraus gehen lassen, und ist zu Londen 1616, 3 May gestorben. A. H. Sw.

de Lobera (Athanasius) ein spanischer Cistercienser-Mönch in Gallicien, ward Theologiä Doctor, und wegen seiner historischen Wissenschafften Königs Philippi II Chronographus, schrieb historia de la Ciudad de Leon; Chronologia de los Royes de Espanna &c. und starb zu Valladolid 1605. Ant.

Lobkowitz (Caram.) siehe Caramuel und Hassenstein.

Lobo (Alphonsus) ein Capuciner und Prediger, von Medina Sidonia, oder nach anderer Meynung, von Madrid, hat in den vornehmsten Städten Italiens mit grossem Zulauff des Volcks geprediget, auch einen Comment. über den Esaiam verfertigt, welcher aber nicht gedruckt worden, und ist zu Barcelona 1593 gestorben. Ant. Wa.

Lobo (Alvarus) siehe Lupus.

de Lobo (Franc. Rodriguez) ein portugiesischer Poet, hat um 1610 gelebet, o Condestabel de Portugal Don Nuno Alvarez Pereira Corte em Aldea; o noites de Inverno &c. geschrieben, und ist auf dem Wasser, als er von einem Land-Gut nach Lissabon fahren wollen, ersoffen. Ant.

Lobo (Hieronymus) ein portugiesischer Jesuit, wurde Procurator der äthiopischen Mißion, trat 1621 oder 1622 seine Reise dahin an, starb, nachdem er viel Ungemach ausgestanden, im Profeß-Hause von St. Roch, 29 Jan. 1678, im 85 Jahr seines Alters, und hinterließ eine Reise-Beschreibung nach Abyßinien in portugiesischer Sprache, welche Mons. le Grand in die frantzösische übersetzt, und solche 1728 zu Paris heraus gegeben.

Lobon, ein Grieche, hat ein Werck von Poeten verfertiget. H. K.

Lobwasser (Ambrosius) ein Rechtsgelehrter und preußischer Rath, gebohren zu Schneeberg 1515, den 4 April, hat zu Leipzig, Löven, Paris, und an andern Orten studiret, zu Bologna die Doctor-

Doctor-Würde erhalten, und zu Königsberg die Jura gelehret, auch die Psalmen und Summas der biblischen Capitel nebst andern Sachen in Verse gebracht, die man hernach in Deutschland unter den Reformirten ordentlich bey dem öffentlichen Gottesdienste zu brauchen angefangen; worauf er 1585, den 27 Nov. in dem 71 Jahr zu Königsberg gestorben. H. Leb. Ad.

Lobwasser (Paul.) von Schneeberg, ward zu Leipzig Philosophiä Magister, hierauf J. U. Doctor, Syndicus bey der Academie, Prof. public. Assessor und Senior bey der Juristen-Facult. daselbst, schrieb verschiedene Wercke, und starb 1566, den 22 Septemb. zu Grossen-Hayn. Leb.

Locamerus (Georg David) ein JCtus, gebohren zu Landau 1588, hat sich auf dem straßburgischen Gymnasio sehr kümmerlich fortgebracht, auch daselbst in Magistrum promoviret, und nachgehends die Universitäten, Wittenberg, Leipzig und Giessen, das Königreich Böhmen, die Marck Brandenburg, Pommern, Dänemarck, die Hansee-Städte und andere Länder besehen, worauf er zu Heydelberg Doctor, und zu Straßburg Professor Juris worden. Er hat notas in institutiones; nova Justinianea; centurias aliquot quæstionum juris; enantiophana; synopsin feudorum &c. geschrieben, im übrigen gar wenig Bücher gehabt, auch nicht viel auf locos communes gehalten, und ist 1637, 28 April gestorben. Fr. W, m.

Locatelli (Eustachius) ein Dominicaner, wurde vom Pabst Pio V zu seinem Beicht-Vater, wie auch zum Bischoff zu Reggio ernennet, hinterließ einen Tractat über den Magistrum sententiarum; de incarnatione Dei; de Trinitate &c. und starb zu Reggio 1573, im 58 Jahr. Ghil.

von Locatelli (Joseph) ein kayserlicher Vasall in dem Hertzogthum Kärndten, ist zu mercken, weil er ein berühmter Mechanicus gewest, der ein neues Instrument erfunden, welches man hinten an den Pflug anbinden, und damit das Getrayde also fort unter dem Pflügen aussäen könne, daß die Körner in geziemender Weite und Tieffe in die Erde fallen müssen. Er hat davon eine Beschreibung in deutscher Sprache 1690 heraus gegeben. Reimanns Einleitung zur Hist. liter. der Deutschen.

Locatellus (Ludov.) ein Medicus und Chymicus, von Bergamo, hat sich anfangs auf die Rechte gelegt, Italien, Franckreich und Deutschland durchreiset, und sich nachgehends zu Mayland aufgehalten, auch endlich nach Genua begeben, woselbst er 1657 gestorben, und einen Tractat de peste, elucidarium chymicum &c. Fr. W, d.

Locatus (Umbertus) ein Italiäner von Piacenza, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb de Placentinæ urbis origine, successu & laudibus, welches Buch in dem Tom. III des Thesauri antiquitat. & historiarum Italiæ stehet.

Loccenius (Joh.) von Itzehoe aus dem Hollsteinischen, war erst Histor. und Eloqv. Professor, darnach Profess. Juris und Bibliothecarius zu Upsal, wie auch königl. Historiographus, zuletzt Profess. honorarius, und des Antiquitäten-Collegii rerum sueo-gothicarum præses. Er schrieb epigrammata sacra & moralia; Leichen-Reden; Syntagma dissertationum politicarum; Curtium cum notis; Notas in Ciceronis epistolas; Synopsin juris sueogothici; Lexicon juris sueo-gothici; de jure maritimo; notas in Cornel. Nepotem, sonderlich aber rerum suecicarum historiam, wie auch antiquitates sueo-gothicas &c. und starb den 27 Jul. 1677, im 80sten Jahr seines Alters, und 50 seiner Profeßion. W, d.

Locher (Jacobus) ein Deutscher, florirte um 1510, und schrieb Compendium rhetorices e thesauro tulliano; notas in Fulgentii mythologias; Syntaxin; de componenda oratione funebri; defensionem poetices; carmen de nocte, vino & muliere &c. Gad.

Lochner (Carol. Frid.) gebohren 1634, den 2 April zu Nürnberg, studirte zu Breßlau, Altorff und Rostock, allwo er 1654 Magister wurde, und Collegia las; kam nach seiner Zurückkunfft in die pegnesische Blumen-Gesellschafft unter den Nahmen Periander, wurde 1658 Vicarius des Pastoris zu Wehrd, dann 1659 Vicarius des Pastoris in Marckfurth, und 1663 Pastor ordin. starb 1697, und schrieb das seltene Alter, und andere Schrifften. Er soll bey 200 Seelen von Jüden und Papisten zur lutherischen Religion bekehret haben. Wez.

Lochner (Jacob. Hieronymus) ein Theologus, gebohren zu Nürnberg 1649, 1 Mart. studirte zu Altorff, besuchte auch Jena, Leipzig und Rostock, woselbst er 1675 Poeseos Prof. publ. 1677 Past. zu Wißmar an der Nicolai-Kirche, hiernächst zu Rostock Doctor Theologiä, und 1686 Superintendens zu Stade, General-Superintendens und Kirchen-Rath in Bremen und Verden, wie auch der Dom-Kirchen zu Bremen Pastor, und des Gymnasii daselbst Scholarcha worden, schrieb semi-centuriam thesium miscellanearum philosophicarum; dodecadem quæstionum philologicarum; Predigten und Disputationes, und starb 1700, 26 Jul. Pi. Leb.

Lock (Joh.) ein Philosophus zu Wrington, nicht weit von Bristol 1632 gebohren, studirte zu Londen und Oxford, und bekam wegen übeln Vortrags der peripatetischen Philosophie, fast einen Abscheu vor dem Studiren; ergriff aber nachgehends, als er die cartesianische Philosophie gelesen, die Studien wieder, und legte sich auf die Medicin und Erfindung natürlicher Dinge; wiewohl er niemahls, ohne bey dem Lord Ashley practiciret; ohngeachtet ihn die berühmtesten Medici hoch gehalten haben. Nach diesem that er 1664 als Secretarius eines englischen Gesandten nach Deutschland, und hernach 1668 mit dem Grafen und der Gräfin von Northumberland nach Franckreich eine Reise; begab sich aber nach des Grafen Absterben bald wiederum nach Engelland, dirigirte des Lord Ashley Familie, und verwaltete das Secretariat bey ihm. Hiernächst reisete er 1675 nach Montpellier, und folgete seinem

seinem Lord 1682 nach Holland, dahin er sich um Sicherheit willen begeben hatte; daher er sich in Utrecht, Amsterdam, und andern Orten, wiewohl wegen Verdacht einer Schrifft wider den englischen Staat, zum Theil heimlich aufgehalten, und mit Clerico, Limborchio, und andern Freundschafft aufgerichtet. Endlich kam er 1689 wieder in Londen an, begnügte sich bey der Appellations-Commißion eine Stelle zu bekleiden, und bediente sich im übrigen seiner Freyheit; dannenhero er sich auch wegen ungesunder Lufft von Londen nach Orates, so 20 Meilen davon gelegen, begeben. Er wurde hiernächst 1695 zum Commissario der Commercien und Colonien in Londen ernennet; welche Stelle er aber wegen seiner Schwachheit 1700 resigniret, und 1704, den 7 Nov. gestorben, nachdem er seine Leute von sich geschickt, und sich gegen die Wand gewendet hatte, damit man seinen Todes-Kampff nicht erkennen solte. Er war sehr arbeitsam, und mäßig; wie er denn stets Wasser getruncken, welchem er die Erhaltung seines Lebens zugeschrieben; und wieß in seinen Schrifften eine ausserordentliche Gelehrsamkeit. Dieselben sind: Essay upon human understanding; *Epistola de tolerantia*; ein Tractat of civil gouvernement; the reasonablenesss of christianity, worüber er mit D. Eduardo Streit-Schrifften gewechselt, der ihn deswegen des Socinianismi beschuldigte; vom Erziehen der Kinder; Paraphrases über die Episteln Pauli; Briefe; Streit-Schrifften ꝛc. Die meisten dieser Wercke hat man in die lateinische, frantzösische und deutsche Sprache übersetzt; nach seinem Tode aber eine dreyfache Sammlung seiner kleinen Schrifften; die erste unter dem Titul Posthumous Works; die andere unter der Rubric the remains of Joh. Locke; und die dritte unter der Uberschrifft: A collection of several pieces of Mr. Locke heraus gegeben. Sein Leben aber hat Clericus in der Bibliotheque choisie sehr wohl beschrieben.

Lockyer (Nicol.) gebohren zu Glastenbury in Engelland, um 1612, ein presbyterianischer Prediger und Caplan bey Cromwellen, schrieb im Engl. Communionem Christi cum ecclesia militante; de judiciis Dei spiritualibus & temporalibus, viel Predigten, und starb 1685, 13 Mart. Wo.

Locman, siehe Æsopus.

Locrinus (Ferreolus) von St. Paul, in Niederlanden, war an der Nicolai-Kirchen zu Arras Prediger, schrieb Mariam Augustam; Chronicon belgicum; Historiam Comitum ac comitatus S. Pauli; de nobilitate & virginum præfectura; frantzösische Epigrammata, Anagrammata, chronosticha; tract. de atrebatensis civitatis Scriptoribus, und starb den 22 Aug. 1614, im 45 Jahr. W. d.

Lodge (Thom.) ein englischer satyrischer Poet, Medic. Doctor und Practicus in Londen, schrieb einige Comödien: eine Vertheidigung der Schauspiele; Alarm wider die Wucherer ꝛc. übersetzte auch Josephi ant. jud. und Senecæ opera ins Englische, und starb 1625 an der Pest. Wo.

Lodi (Defendente) ein Canonicus zu Lodi, im Hertzogthum Mayland, woher er war, lebte mitten im 17 Seculo, schrieb von ihren Bischöffen und Heiligen, wie auch andre Tractate, so die Jura dieser Stadt betreffen, ingleichen von Antiqvitäten, z. E. de matrimonio, conviviis, und modo sepeliendi veterum. Ghil.

Lodinger (Martin) ein Saltzburger, war vermuthlich in der Stadt Gastein Raths-Herr, wechselte mit Luthero Brieffe, verließ wegen der Religion sein Vaterland, und gab hernach 1559 heraus zwo Trost-Schrifften an seine verfolgte Brüder und Lands-Leute. *Schelhorn de ortu religionis evangelicæ in provincia salisburgensi.*

Loe (Wilh.) ein Engelländer, war Schul-Rector zu Glocester, hernach Caplan bey König Jacobo I, endlich Prediger bey der englischen Kirche in Hamburg, schrieb ein Buch Vox clamantis an die drey Stände im Parlament, einige Predigten, und starb um 1645. Wo.

Lœber (Christoph. Heinr.) eines Hauptmanns Sohn, gebohren zu Weimar 1634, 25 Octob. studirte zu Jena, und wurde erst Pfarrer zu Gößnitz, hernach Hof-Prediger zu Altenburg, wie auch Prof. Philos. am Gymnasio daselbst, endlich Pastor und Superintendens zu Orlamünde, und starb 1705, 1 Nov. Seine vornehmsten Schrifften sind: XII differt. über Hutteri Compendium, und viel Disputat.; Explicator evangelicus; explicat. passionalis; einige philosophische Bücher; Streit-Schrifften wider die Qvacker und Syncretisten; superstitio climacterica; Indiculus historiæ eccles. orlamund.; Hist. eccles. orlamundanæ ephoriæ; gottseliger Hertzens-Wecker ꝛc. Leb.

Lœfler (Simon) ein Licent. Theologiä, und Archi-Diaconus an der Thomas-Kirche in Leipzig, gebohren daselbst 1627, 22 April, hat in seinem Vaterlande und zu Jena studiret, zwey dissertat. de amnestia divina, nebst einigen andern verfertiget, und ist 1674, den 24 Sept. gestorben. G. c. t. Vog.

Lœherus (Bernh. Ludov.) ein würtembergischer Doctor Theologiä, war zu Seuffenfeld 1580, 25 Dec. gebohren, studirte zu Lauffen, Stuttgard, Tübingen, war anfangs Diaconus zu Aurach, hernach zu Stuttgard Pastor und zugleich Superintendens, endlich aber Hertzog Joh. Friedrichs Hof-Prediger und Assessor Consistorii, hinterließ Leichen-Predigten, und starb 1631, 1 April, im 51 Jahr. Fi.

Lœlhœfel (Andr.) ein Theologus von Königsberg, war anfangs daselbst Diaconus in der Altenstadt, darnach an dieser Kirchen Pastor, ingleichen des samländischen Consistorii Assessor, schrieb dispp. philosophicas de meteoris in genere; de meteoris aqueis &c. und starb den 24 Febr. 1669, im 47 Jahr. W. d.

Loener (Josua) ein lutherischer Theologus, gebohren 1516 zu Olßnitz im Voigtlande, studirte zu Wittenberg, bediente an sieben Orten verschiedene Aemter, gieng endlich 1592 als Superintendens nach Altenburg, wurde 1593 Doctor Theologiä, schrieb 50 Predigten über den Jonam, wie auch verschiedene andere

Predigten, und starb 1595 zu Altenburg. Go. Un.

Lœning (Henning) ein lutherischer Prediger, gebohren 1651 zu Schöningen im Braunschweigischen, allwo sein Vater ein Drechsler war, der stumm und taub auf die Welt gebohren worden. Er studirte in denen Schulen zu Stendal, Braunschweig, Hildesheim und Oßnabrück, unterhielt sich von Singen und Informiren, zohe 1674 nach Rostock, und wurde 1675 Cantor zu Tangermünde, 1676 Haus-Prediger bey dem Herrn von Ledebur, Droste zu Ravensberge, 1678 aber Pastor Secundar. und 1687 Primarius zu Borcholtzhausen. Er war ein grosser Liebhaber des studii apocalyptici, wie seine Schrifften, und das in der Bibliothec zu Minden befindliche grosse Räderwerck ausweisen; gab 1685 Petachiam oder neugefundene prophetische Nahmen; Chronica GOttes; 1684 Beweis, daß die Bibel GOttes Wort sey; 1706 Vortrab des Räderwercks; 1702 Zanck auf Erden und Friede im Himmel gegen P. Freytag; 1702 kleine evangelische Beth-Bibel in kurtzen Reimen, über die Evangelia und Paßion heraus, verfertigte sehr viel geistliche Lieder, und starb 1706. Leb.

Lœrius (Theodoricus) ein Carthäuser aus Brabant, war erstlich Vice-Præfectus der Carthaus zu Cölln, hernach zu Hildesheim Prior, endlich Provincial über Sachsen, edirte Dionysii Carthus. opera, nebst dessen Leben ꝛc. und starb in der Carthaus zu Würtzburg 1554, den 26 Aug. A.

Lœscher (Caspar) ein lutherischer Doctor Theologiä, gebohren zu Werda in Meissen 1636, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Magister, und Baccalaur. Theologiä, 1668 Superintendent zu Sondershausen, 1675 aber Senior des Ministerii zu Erfurt, 1679 Superintendens zu Zwickau, 1687 Professor Theologiä zu Wittenberg, und endlich Profess. primarius, der Academ. Senior, des Consistorii Assessor, Pastor und General-Superintendens. Er schrieb obicem calvinianorum syncretismo positum; opisodromum victorem; tractatum de latrociniis pontificiorum; palladium calvinianis ereptum; amœnitates evangelicas; nucleum theologiæ; consensum orthodoxum in loco de Christo; theologiam theticam; Erfurtisches Kleinod; den durch die Liebe thätigen Glauben; Absolutions-Formuln; eröffnete Todten-Cammer; sehr viel Disputationes; Predigten; Programmata, und starb 1718, 11 Julii. Un.

Lœselius (Joh.) ein Doct. Medic. aus Preussen, war zu Königsberg in seiner Facult. Professor, schrieb de podagra; Scrutinium renum; de pulmonibus; de epate; de ventriculo; historiam citri; dispp. medicas; de ophthalmia vera &c. und starb den 30 Mart. 1655. im 48 Jahr. W, d.

Lœserin (Margar. Sibylla) siehe Einsiedel.

de Lœw oder Löwenstern (Matthias Apelles) ein schlesischer Poet und Musicus, gebohren zu Neustadt 1594, 20 April, war anfangs Cantor, stieg aber durch verschiedene Ehren-Stellen so weit, daß er Rath bey denen Kaysern Ferdinando II und III, wie auch bey dem Hertzog von Münsterberg und Oels Cammer-Director und Staats-Rath wurde. Der Kayser adelte ihn, viele Fürsten bedienten sich seines Raths, und er paßirte damahls für den grösten Politicum in Schlesien. Uber dieses war er gelehrt, und ein grosser Patron der Gelehrten, schrieb cantilenas pias in symbola magnatum, und starb 1648, 11 April. Leb.

von Lœven oder a Leonibus (Elias) ein schlesischer Mathematicus und Medicus, im 17 Seculo, heyrathete die gelehrte Mariam Cunitzin, revidirte deren Uraniam propitiam, machte eine Vorrede dazu, und starb 1661, 27 Apr. HL.

von Loewenhoeck (Anton.) gebohren 1632, 24 Octob. zu Delfft, hat die Mathematic studirt, und sich nachmahls auf allerley physicalische Curiosa geleget, ist 1679 ein Mitglied der königlichen Societät in Londen worden, und hat selbst schöne Microscopia verfertiget. Seine arcana naturæ detecta sind holländisch abgefasset, aber lateinisch übersetzet 1695, und machen 5 tomos in 4to aus. Stoll.

Lœwenstein (Frid.) ein Liefländer, aus Mietau in Curland, war der deutschen Kirchen Prediger, und der Schulen Inspector zu Pernau, schrieb Tympanum livonicum; Tubam belli; Quaternionem sacramentalem s. 4 Predigten von dem heiligen Abendmahl; 7 Predigten über die Einsetzungs-Worte; descriptionem novi orbis s. de novo seculo tractatum; Pœnitentiale livonicum; Animam animæ s. de vita Dei in homine renato, und starb den 15 Jul. 1657 im 54 Jahr. W, d.

von Lœwenstern (Joh. Kunckel) ein berühmter Chymicus, war anfangs der Apothecker-Kunst zugethan, legte sich aber hernach auf die Metallurgie, wurde darauf bey dem Churfürsten zu Sachsen, Johann Georg II, geheimer Cammer-Diener; gieng von da zu dem Churfürsten in Brandenburg, Friedrich Wilhelm, in Dienste; und wurde nach dessen Tode von Carl XI, als königlicher Berg-Rath nach Schweden beruffen, in Ritter-Stand erhoben, und mit dem Nahmen von Löwenstern belegt, auch von der Societate naturä curiosorum zum Mitgliede aufgenommen, und Hermes III genennt. Er hat viel gutes in der Chymie gestifftet, und artem vitriariam, oder vielmehr Anmerckungen über Antonii Neri artem vitriariam; chymische Anmerckungen von denen principiis chymicis, mit dem Anhange einer chymischen Brille; observationes von fixen und flüchtigen Saltzen; de phosphoro mirabili; chymischen Probier-Stein; epistolam contra spiritum vini sine acido; de acido & urinoso contra D. Voigt geschrieben; welche letztern kleinen Schrifften Doctor Johann Philo Burggravius zu Franckfurt 1721 zusammen heraus gegeben. Desgleichen ist sein Laboratorium chymicum, so er in Manuscript hinterlassen, von Doctor Joh. Casp. Engelleder zu Hamburg 1716 bekannt gemacht worden. Leb.

Loffredus (Ferdinandus) ein neapolitanischer Cavalier, Marchese di Previco, und Kayser Carls V Kriegs-Rath, gab heraus le antichita di Pozzuolo & luoghi convicini, welche hernach in die lateinische Sprache übersetzt, und dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ einverleibt worden. To.

Loffredus (Scipio) ein adelicher Neapolitaner, wurde königlicher Rath und Cantzler in seinem Vaterlande, gab 1572 heraus Consilia, sive responsa; paraphrases feudales; subtilissimas quæstiones &c. To.

Lofgren (Petrus Simonius) ein gelehrter Schwede, lebte in der Mitten des 17 Seculi, wurde Professor Eloquentiä und Poeseos zu Dörpt, wie auch Ertz-Probst zu Lincöping, schrieb eine Anweisung, fromm zu leben, und selig zu sterben in lateinischer Sprache, ingleichen ein Büchlein von der Gemüths-Ruhe, und übersetzte Friderici Sauff-Teuffel aus dem Deutschen ins Schwedische. A, L, S.

von Logau (Friderich) ein Freyherr und Regierungs-Rath bey dem Hertzog Ludwig zu Liegnitz und Brieg, ist einer von den ersten gewest, welcher die deutsche Poesie auszupolieren gesucht hat. Er hat 3000 deutscher Sinn-Gedichte, unter dem Nahmen, Salomonis von Golau heraus gegeben, welche zwar nach der damahligen Art etwas hart, aber von angenehmen Erfindungen sind. Er starb 1656. Sinapii schlesische Curiositäten.

von Logau (Balthasar Fridr.) ein Freyherr, und Sohn des vorigen, gebohren zu Liegnitz 1645, wurde von dem Fürstenthum Brieg zum Abgeordneten bey den allgemeinen Landes-Zusammenkünfften des Hertzogthums Schlesien ernennet, und war nicht allein ein Liebhaber aller edlen Künste, sondern hatte sie auch wohl begriffen, und von seinem Triebe zur Poesie, so wohl geschriebene, als gedruckte Proben hinterlassen. Er sammlete sich auch einen köstlichen Bücher-Schatz, welcher hernach der sachsen-weimarischen Bibliotheck einverleibet worden, hatte mit vielen gelehrten Leuten Brief-Wechsel, und starb 1702, 9 Febr. AE. Sinapii schlesische Curiositäten.

von Logau (Georgius) ein Freyherr und guter Poete, aus einem adelichen Geschlechte, wurde Decretalium Doctor, Comes Palatinus cäsareus, Königs Ferdinandi Rath, und weil er sich in den geistlichen Stand begeben hatte, Dom-Herr im hohen Stifft zu St. Johannis in Breßlau, und Probst bey der Stiffts-Kirche zum heiligen Creutz, hat sich wieder nach Italien begeben, daselbst seine Zeit auf die vorigen Studia gewendet, und Gratii poëtæ de venatione librum acephalum; M. Aurelii Olympi Nemesiani cynegeticon; ejusdem carmen bucolicum; T. Calphurnii Siculi bucolica; Adriani Cardinalis venationem, welche er zu Rom erhalten, drucken lassen; auch viel Carmina geschrieben, welche 1599 zu Wien zusammen heraus gekommen. Sonst besaß er einen grossen Hochmuth, und wolte sein Geschlecht so gar von Achille herleiten, weswegen ihm D. Ambrosius Moibanus einmahl artig abwies, und bey einem Gastmahl zu ihm sagte: Est sane, ut dicis, Logorum familia vetusta: nam & Terentio Logi noti sunt. Die letzte Zeit seines Lebens brachte er in Breßlau zu, allwo er auch 1553 gestorben. Ad. Meis.

a Logenhagen (Jacob) von Antwerpen, war des Nonnen-Klosters vom Orden St. Salvatoris oder St. Brigittä zu Dendermonde Präpositus, schrieb Anmerckungen über die Epistel Jacobi; Comment. in Lucam, und starb 1611. W, d. A.

Logotheta, siehe Georgius Acropolita.

Logotheta (Isidorus Charisius) suche Lange (Joh. Christian.)

Logus, siehe Logau.

von Lohenstein (Daniel Caspar) ein deutscher Poete, Redner und Polyhistor, wie auch Erbherr in Kittlau, Reisau und Roschkowitz, wurde zu Nimptsch in Schlesien 1635, 25 Jan. gebohren, und war kaum 15 Jahr alt, als er die 3 Trauer-Spiele, Ibrahim Bassa, Agrippina und Epicharis mit grosser Gelehrsamkeit und recht männlichem Geiste verfertiget. Er studirte zu Leipzig und Tübingen, und besuchte nachgehends die chur- und fürstlichen Höfe in Deutschland, hielt sich auch in der Schweitz, zu Leiden, Utrecht, Wien und Ungarn eine Zeitlang auf, begriff die italiänische, frantzösische und spanische Sprache fast ohne Lehrmeister, brachte auch zuerst die hohe Art zu perorien und schreiben in Deutschland auf, und that sich fast in allen Gattungen der Poesie, davon seine Gedichte zusammen gedruckt sind, hervor. Er wurde zu Breßlau Stadt-Syndicus, wie auch kayserlicher Rath, daher er den Tag seinen Amts-Geschäfften, die Nacht aber denen Studiis und seinen Freunden zu schencken pflegte. Sein Arminius, woran er aber die letzte Hand nicht legen können, indem er 1683, 27 April am Schlage gestorben, ist nicht nur unter vielen Geschäfften, sondern auch offt unter denen hefftigsten Gicht-Schmertzen geschrieben worden. Er hat auch das Corpus juris mit häuffigen und auserlesenen Anmerckungen erläutert, so aber nie gedruckt worden. Hingegen findet man dessen Lebens-Beschreibung bey seinen Gedichten. H. W, d. OH. Neu.

von Lohenstein (Joh. Caspar) ein Bruder Daniel Casp. von Lohenstein, gebohren 1640, studirte zu Breßlau, Jena und Leipzig, durchreisete gantz Holland, die spanischen Niederlande und Franckreich, that 1676 eine Reise nach Italien, und lebte darnach auf seinem Ritter-Sitz Klein-Ellgut als ein Privatus, bis 1692, da er den 29 May im 52 Jahr verstorben, nachdem er kurtz vorher einer vornehmen Leiche parentiret. Seine Leich-Abdanckungen hat M. Christoph Pfeiffer, unter dem Titul: edler Personen eröffnete Grüffte, nebst dessen Lebens-Lauff 1718 in 8 heraus gegeben, und darinne gemeldet, daß er noch andere Sachen im Manuscript verlassen, und viel zum Supplement des Arminii seines Bruders fertig gehabt, solches aber nicht völlig zu Stande gebracht.

Lohmeier (Georg) ein Professor und Inspector des Gymnasii zu Lüneburg, schrieb Erinnerung

rung der europäischen Reiche und Fürstenthümer, welche genealogischen Tabellen Herr Jac. Willh. Imhoff hernach weit vollständiger heraus gegeben; und starb am Ende des 17 Seculi.

Lohmeierus (Philippus) von Magdeburg, war erst auf der Universität Rinteln Physices; darnach auf dem Gymnasio zu Lüneburg Eloquent. Professor, und der Ritter-Academie Inspector, schrieb Observationes curiosas miscellaneas; Disp. de artificio navigandi per aëreum; de fulmine; de paradoxis gravitatis & levitatis; de igne, de aëre &c. und starb den 24 Sept. 1680. W, d. Lud.

Lohner (Tobias) ein Jesuite, gebohren zu Neu-Oettingen, in der Gegend Saltzburg 1619, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie, ward Rector des Collegii zu Lucern und zu Dillingen, schrieb unterschiedene kleine geistliche Wercke, und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Al.

de Lojola (Ignatius) ein Stiffter des Jesuiter-Ordens, wurde 1491 in der Provintz Guipuscoa in Spanien gebohren, und an dem Hofe des Königs Ferdinandi erzogen; begab sich anfangs in den Soldaten-Stand: entsagte aber, als ihm bey der frantzösischen Belagerung der Stadt Pampelona in Navarra, durch einen Canonen-Schuß das rechte Bein zerschmettert worden, denen Eitelkeiten der Welt, und faste den Entschluß, nach Jerusalem zu ziehen, und eine andre Lebens-Art anzufangen. Als er sich nun unterwegens völlig zu der Jungfrau Mariä Diensten gewiedmet, und mit Fasten und andern harten Ubungen ein gantzes Jahr zugebracht, auch einen Tractat von denen geistlichen Ubungen verfertiget, und zu Jerusalem seiner Andacht und Curiosität ein Genügen geleistet; fieng er an zu Barcelona die Grammatic zu tractiren; las nachgehends den Thomam à Kempis, lehrte auch zu Alcala und Salamanca, wurde aber an beyden Orten wegen seines Bettelns und besonderer Aufführung, ins Gefängniß geworffen; dannenhero er sich nach Paris begeben, woselbst er gleichfalls viele Schwürigkeiten angetroffen, doch einige Mitgesellen bekommen, mit welchen er nach Spanien, Italien und Jerusalem gereiset, und den Grund zu einer neuen Societät gelegt, die den Nahmen der Jesuiter angenommen, worbey er zum General dieses Ordens erwehlet worden. Er starb hierauf 1556, 31 Julii. Wenn er des Nachts den Mond und die Sterne ansahe, so rief er aus: O wie stincket mir die Erde, wenn ich den Himmel anschaue. Nach seinem Absterben soll er gantz kohl-schwartz im Gesichte worden seyn. Sein Leben hat Petrus Masfejus sehr schön beschrieben, welches Johann Rochus Vulpius 1727 zu Padua nebst einem Buche, de gloria Ignatii Lojolæ auflegen lassen. Fr. Al. Ant. B.

Loisel (Ant.) ein Advocat bey dem Parlament zu Paris, gebohren zu Beauvais 1536, hat zu Toulouse und Bourges den Rechten obgelegen, und die Würde eines Cammer-Raths erhalten, worauf er zu Paris 1617, 24 April gestorben, und 8 zu Guienne gehaltene Reden; le dialogue des Advocats du parlement de Paris; les regles du droit françois; les memoires de Beauvais &c. hinterlassen. W, d. HL.

Lokemannus (Petr.) ein Theologus von Hertzogenbusch, war Pastor zu Rosmal, bey Hertzogenbusch, schrieb in elegiischen Versen ein Buch unter dem Titul: Deus, omnia, trinus, und starb 1633 im 53 Jahr. W, d. A.

Lollard (Walter) ein Deutscher, lebte am Anfange des 14 Seculi, und lehrte, daß die Messe, die letzte Oehlung, die eigene Genungthuung für die Sünde, wie auch des Pabsts Gewalt verwerflich sey. Er soll auch fürgegeben haben, GOtt straffe die Sünden nicht, die Tauffe sey von keiner Krafft, man könne die Busse entbehren, man dürffe der Obrigkeit nicht gehorchen &c. weswegen er 1322 zu Cöln lebendig verbrannt worden. Einige aber entschuldigen ihn. Seine Nachfolger kriegten den Nahmen Lollardisten. HL.

Lollianus, ein Sophiste von Epheso, unter dem Kayser Hadriano, hat verschiedene Sachen geschrieben. H. Phi.

Lollius (Albertus) ein Poete und Redner von Ferrara, im 16 Seculo, hat la virtu de gli Academici passati; nobilita creanza de presenti orazioni; l'Aretusa und andere sinnreiche Schrifften hinterlassen. Ghil.

Lollius Urbicus, ein lateinischer Historicus, zur Zeit des Kaysers Heliogabali, hat eine Historie von seiner Zeit verfertiget. H. K.

Lomazzi (Jo. Paulus) ein gelehrter Mahler, ist zu Meyland 1598 gebohren, hat in der besten Blüthe seines Alters das Gesicht verlohren, und einen Tractat von der Mahler-Kunst in 7 Büchern, nebst verschiedenen Gedichten, verfertiget. Ghil.

Lombardus (Carolus) ein JCtus, Orator und Theologus, in der Congregatione Oratorii zu Neapoli, schrieb 1656 della vita di Giovenale Ancina da Fossavo. To.

Lombardus (Jo. Franciscus) ein Neapolitaner in dem 16 Seculo, wurde Doctor Medicinä, legte sich aber hernach auf die Theologie, kriegte ein Canonicat zu Neapolis, gieng mit dem Cardinal Seripandi auf das tridentinische Concilium, gab Synopsin eorum, quæ de balneis aliisque miraculis Puteolanis scripta sunt; ingleichen orationem habitam in Synodo tridentina heraus; von denen die Synopsis in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet. To.

Lombardus (Nicol.) ein Jesuite von Meziers in Champagne, docirte Rhetor. und Humaniora, war auch zugleich Prediger; gab Nehemiam & Esdram commentario literali, morali & allegorico illustratos; Veram exaltationem St. Crucis; Pacificum statum christiani in submissione propriæ voluntatis; Amorem victorem tentationum; Mira fidei christianæ; de frequenti communione tractatum heraus, und starb zu Paris den 5 May 1646 im 56 Jahre. W, d. Al.

Lombardus (Petrus) ein Doctor Theologiä, und Professor der Universität zu Löwen, lebte in der

der ersten Helffte des 17 Seculi; führte den Titul eines Ertz-Bischoffs zu Armagh in Irrland, und schrieb de regno Hiberniæ.

Lombroso (Jacob) hat eine hebräische Bibel heraus gegeben, worzu er in spanischer Sprache, wiewohl mit hebräischen Buchstaben, Anmerckungen gesetzt, und die schwersten hebräischen Wörter erklärt hat. Sie ist zu Venedig 1639 gedruckt worden. HL.

Lomenie (Heinrich August) ein Graf von Brienne, gebohren 1595, wurde 1638 Maitre des Ceremonies bey dem königlichen Ritter-Orden, und hernach Staats-Secretarius, trat aber diese Stelle nach einiger Zeit seinem Sohne ab, und begab sich in ein Kloster. Doch als der Sohn in des Königs Ungnade fiel, muste er dieses Amt zum andern mahl annehmen, welches er auch bis an seinen Tod 1666 verwaltet. Er war ein grosser Liebhaber der Gelehrsamkeit, besaß ein trefflich Müntz-Cabinet, und schrieb memoires, welche erst 1719 heraus gekommen. HL.

von Lomenie (Henr. Ludov.) ein Sohn des vorigen, Graf von Brienne, Staats-Secretarius und Staats-Rath des Königs in Franckreich, im 17 Seculo, hat zu Mayntz seine Studia continuiret, und die deutsche Sprache erlernet, worauf er nach Holland, Dänemarck, Schweden, Pohlen, Oesterreich, Bayern und Italien gereiset, eine kurtze Historie von seinen Reisen in lateinischer Sprache heraus gegeben, und nach dem Tode seiner Gemahlin bey denen Patribus Oratorii den geistlichen Habit angelegt. HL.

Lommitius (Christoph.) ein Baccalaur. Theologiä von Grimme, war anfangs Diaconus, hernach Archidiaconus daselbst, schrieb Leichen-Predigten, und starb den 12 Sept. 1637. W, d.

Londres (Franc.) ein Franciscaner, von Palermo, sonst auch Franc. à Castronovo genannt, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theologie und Philosophie, ward Lector Jubilatus, Prediger, Definitor und Visitator seines Ordens zu Palermo, schrieb Magnum hum. conscient. theatrum; *Avvento sacro*; *mensa sacra*; *sacro paradiso mariale*; *Prediche quaresimali &c.* und starb zu Palermo 1675. M.

le Long (Jacob) ein berühmter Presbyter Oratorii, gebohren 1665, 19 April zu Paris, wurde als ein Knabe nach Maltha geschickt, um in dem Orden der Malthesèr-Ritter des heiligen Johannis zu Jerusalem, welchem ihn sein Vater gewiedmet, erzogen zu werden. Weil ihm aber die Lufft daselbst nicht anstund, gieng er wieder nach Paris, wurde daselbst Magister, begab sich 1686 in die Congregationem Presbyterorum Oratorii, wurde darauf nach Jully geschickt, die Jugend in der Mathesi zu unterrichten, kriegte daselbst die Ordines, und wurde 1689 zum Priester geweyhet. Er erhielt darauf Erlaubniß zu Ville d'Albert, einem ohnweit Paris gelegenem Dorffe in dem Hause S. Mariä de virtutibus, dem Studiren ruhiger obzuliegen, allwo er sich sehr in der Mathematic und Philosophie übte, und die Aufsicht über die Bibliotheck daselbst erhielt. Nechst diesem wurde er nach Paris gezogen, und zum Bibliothecario der Congregationis Oratorii gemacht, welcher Bibliotheck er 22 Jahr vorgestanden, und schöne Catalogos über dieselbe gemacht. Er war ein sehr fleißiger Mann, lebte überaus mäßig, hatte einen Eckel an der Poesie, nennte die Rhetorick eine Lügen-Kunst, und schrieb bibliothecam sacram; *discours historique sur les principales editions des bibles polyglottes*; opusculum de scriptoribus historiæ naturalis Galliæ, welche Scheuchzer seiner bibliothecæ scriptorum historiæ naturalis einverleibet; *bibliotheque historique de la France*, darinne er allein von Franckreich 18000 historische Schrifften zusammen gebracht, und deswegen wohl 600 mahl fast durch gantz Paris gegangen, damit er von denen Anverwandten das Todes-Jahr eines Scribenten, oder auch nur einen Buchstaben von ihm erfahren möchte; *lettre à Mr. Martin* von dem Spruche 1 Joh. V, 8, welche in dem Journal des Savans steht; gab Johannis Renou von Anjou methodum hebraicam, ingleichen Adrian Baillet hinterlassene histoire des demeslez du Pape Boniface VIII, avec Philippe le Bel, Roy de France heraus, wolte auch scriptores coævos von der frantzösischen Historie zusammen drucken lassen, und verfertigte deswegen eine Chronologie der frantzösischen Könige, welche noch nicht gedruckt ist, starb aber, ehe das Werck zu Ende kam, 1721 13 Aug. Weil er ein Appellante war, so wolte ihm der Pfarrer des Kirchspiels zu Paris, in welchem er starb, auch nicht einmahl auf Befehl des Cardinals von Noailles die Sacrate reichen; weswegen ihm dieser einen von seinen Vicariis schickte, der ihn damit versahe. Der P. des Molets hat das Leben von le Long der neuen Auflage von dessen Bibliotheca sacra, welche zu Paris 1723 in 2 Folianten heraus gekommen, vorgesetzt. A, g.

de Long (Olivier) ein Prior des Klosters zu St. Bavon, unweit Gent, um 1450, hat einen Tractat von dem Sacrament des Altars, und das Leben einiger Heiligen geschrieben. H. A.

Longhus (Martin) ein römischer Philosophus, Baumeister und Poete, wie auch ein Mitglied von der Academie derer Fantasticorum, florirte um 1640, und schrieb Poësie amorose, sacre, varie &c. Man.

Longinus (Dionys. Cassius) ein gelehrter Sophiste, Frontonis, der ein Enckel Plutarchi war, Schwester Sohn, von Emesa, im 3 Seculo, war Porphyrii und Zenobiæ, der palmyrenischen Königin, Lehrmeister und Rath, studirte zu Athen und Rom, wurde vom Kayser Aureliano umbracht, und schrieb de sublimi dicendi genere; dubitationes homericas, utrum Homerus fuerit philosophus &c. H. K. PB. Pho. S. Fa.

Longinus, siehe Dlugossus.

Longinus, suche Cassius.

Longinus (Vincentius) von Freystadt in Schlesien, hat Kayser Maximiliano I, der ihn selbst zum P. L. gekrönt, einen Panegyricum geschrieben,

ben, der in Freheri script. rerum germ. Tom. II befindlich. Leb.

de Longis (Wilh.) ein Cardinal und Cantzler, des Königreichs Neapolis, von Bergamo, aus einer adelichen Familie, ist in geist- und weltlichen Rechten sehr geschickt gewest, 1319 zu Avignon gestorben; und nach einiger Meynung, zur Compilation des sechsten Buches der päbstlichen Decreten gebraucht worden. Au.

Longland (Joh.) aus Oxfordshire, war ein guter Prediger, Canonicus zu Windsor, Bischoff zu Lincoln, und Henrici VIII Beicht-Vater, dem er zuerst den Scrupel wegen seiner Heyrath mit der Catharina beygebracht, schrieb viel Predigten, die meist durch Th. Cajum lateinisch übersetzt worden, und starb 1547, den 7 May. Wo.

de Longobardis (Franciscus) ein General derer Minimorum S. Francisci de Paula, gebohren in Calabrien, lebte in dem 17 Seculo, und schrieb Discorsi spirituali sopra li tredeci Venerdi; instituti de S. Franc. de Paola; Centuria di lettere del Patriarca S. Franc. de Paola, con le sue annotationi &c. To.

Longobardus (Nicol.) ein sicilianischer Jesuite von Cagliari, gebohren 1565, gieng als Mißionarius in Orient, schrieb annuas literas è Sinis anno 1598; libellum precum cum officio funebri ac sepulturæ; formulam examinandi conscientiam & confitendi; librum de anima ejusdemque potentia; Tract. de causis terræ motus Pekinensis, und starb zu Peking in China den 11 Dec. 1655 im 90 Jahr. W, d. Al.

Longolius (Christoph) oder Longueil, ein JCtus, gebohren zu Mecheln 1490, hatte den Bischoff von Leon, Antoine de Longueil, zum Vater, der ihn mit einer Maitresse erzeugt; war in denen Sprachen und andern Wissenschafften sehr erfahren, legte sich zu Valence auf die Rechte, practicirte zu Paris mit grossem Ruhm, las auch den Plinium und Ciceronem fleißig, trieb das Griechische und die Theologie, und reisete, um den Plinium recht zu verstehen, durch Engelland, Deutschland, Franckreich, Italien und die Schweitz, wurde von den Schweitzern als ein Spion angesehen, verwundet, und ins Gefängniß geworffen. Er erhielt zu Rom wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit das Bürger-Recht, worauf er sich zu Padua niedergelassen, auch daselbst 1522 den 11 September gestorben, und verordnet, daß man ihn in einem Franciscaner-Habit begraben solte. Er hinterließ einen Comment. ad jus civile; Comment. über die 11 ersten Bücher des Plinii; defensiones; Epistolas und Orationes: und besaß eine unvergleichliche Memorie, wuste auch nach vielen Jahren so gar die Worte der Autorum, die er einmahl gelesen, zu recitiren; daher viele glaubten, es könte nicht natürlich mit ihm zugehn. Er ward von vielen hohen Häuptern gesucht, genoß auch bey Papst Leone X eine Pension, und hatte vor, Lutherum durch 5 Orationes gantz über den Hauffen zu werffen, wovon er aber nur eine absolvirt, die öffters gedruckt worden. Sein sehr guter Freund, der Cardinal Bembus, ließ ihm folgende Grabschrifft setzen: Christophoro Longolio, Belgæ, romanam civitatem propter eximiam in studiis literarum præstantiam adepto, summo ingenio, incredibili industria, omnibus bonis artibus prædito, supra juventæ annos, in qua extinctus est magno cum Italiæ dolore, cui ingentem spem nominis sui excitaverat, Petrus Bembus amico atque hospiti posuit.

Te juvenem rapuere Deæ fatalia nentes
Stamina, cum scirent moriturum tempore nullo,
Longoli, tibi si canos seniumque dedissent.

Sein Leben, welches der Cardinal Reginaldus Polus beschrieben, steht vor Longolii Episteln. *Beyschlag Sylloge opusculorum.* Fr. Cr. A. Mi. Jov. Sam. Ad. Sw. Nic.

Longolius (Gisbertus) ein Medicus, und Vetter des vorigen, gebohren zu Utrecht 1507, erlernte in Italien die Sprachen, Philosophie und Medicin, erhielt auch die Doctor-Würde; hielt hierauf eine Zeitlang Schule zu Deventer, von dannen er zu Cöln die griechische und lateinische Sprache gelehrt, auch in der Medicin practicirt, annotationes in Ovidii metamorphosin; rhetoricam ad Herennium; scholia in Plautum, & elegantias Laurentii Vallæ; Scholia in Erasmi libellum de civilitate morum; Lexicon græco-latinum auctum; concilium nicænum latine versum; Plutarchi opuscula aliquot moralia hactenus non conversa; dialogum de avibus; notas in Ciceronis epistolas familiares; Scholia ad Æmilii Probi vitas imperatorum &c. ingleichen Philostratum de vita Apollonii Tyanæi heraus gegeben, und 1543, 30 May, als er seine Bücher abholen, und nach Rostock, allwo man ihm eine Profeßion angetragen, reisen wollen, gestorben. A. Ad. Sw. Pant.

Longomontanus (Christian) ein Mathematicus, gebohren 1562 auf einem Dorffe in Jütland, davon er seinen Nahmen bekommen, wurde in der Jugend von dem Pfarrer seines Ortes unterrichtet, muste aber nach seines Vaters Tode, weil er keine Mittel zum Studiren hatte, nebst seinen Brüdern das Feld bauen: wobey er aber doch mit seiner Mutter den Vergleich traf, daß er im Winter studiren durffte, und im Sommer arbeiten wolte. Weil er aber daher von seinen Brüdern übel angesehn wurde; so entlief er in seinem 15 Jahr 1577 nach Wiburg, da er in die Schule gieng, und sich 11 Jahr kümmerlich behelffen muste. An. 1588 kam er nach Coppenhagen, allwo er von denen Professoribus an Tychonem de Brahe recommendirt wurde, bey dem er sich von 1589 bis 1597 aufhielt, und ihm in seinen astronomischen Observationen beystand; der ihn auch hernach mit nach Böhmen nahm, von dannen er nach einem Jahre zurücke kam, und 1603 Rector der Schule zu Wiburg, 1605 Professor zu Coppenhagen, und 1607 Professor Mattheseos allda wurde, auch von dem König ein Canonicat zu Lunden erhielt, und 1647, 8 October verstarb. Seine Schrifften sind Systematis mathematici Pars I. Cyclome-

Cyclometria e lunulis reciproce demonstrata, darinne er sich rühmt, die Quadraturam circuli erfunden und gezeigt zu haben, darüber aber mit Johann Pell in Streit gerathen; astronomia danica; Inventio quadraturæ circuli; Problema contra Paulum Guedinum de quadratura circuli; introductio in theatrum astronomicum; Rotundi in plano seu circuli absoluta mensura; Energia proportionis sesquitertiæ; Controversia cum Pellio de vera circuli mensura; admiranda operatio trium numerorum 6, 7, 8, ad circulum vere multisque modis in se suisque quadratis mensurandum; Caput tertium libri primi de absoluta mensura rotundi plani; theses summam doctrinæ ethicæ complectentes; disputationes II de philosophiæ origine, utilitate &c.; disputationes quatuor astrologicæ; pentas problematum philosophiæ; disputationes tres de chronolabio historico; Zetemata septem de summo hominis bono; Geometriæ quæsita 13 de cyclometria rationali; coronis problematica ex mysteriis trium numerorum; problemata duo geometrica; disputationes de animæ humanæ morbis, de eclipsibus, de tempore trium epocharum, de summo hominis malo, de matheseos indole. Vin. B. Ba.

Longueil, siehe Longolius.

Longus, ein griechischer Sophiste, hat einen Roman von dem Liebes-Wechsel Daphnis und Chloe geschrieben, welcher von Goth. Jungermanno und Petro Moll mit einer Übersetzung und gelehrten Anmerckungen heraus gegeben worden. H. K. B. Fa.

Longus (Johannes) von Freystädtel in Ober-Schlesien, gebohren 1503, studirte zu Neyß, Cracau und Wien, wurde hernach Rector zu Goldberg, und denn zu Neyß. Die Stadt Schweidnitz berieff ihn von dar zu ihrem Notario; ferner, der Bischoff zu Breßlau, Jacobus von Saltza, zu seinem Secretario; dessen Nachfolger aber, Balthasar von Promnitz, zu seinem Cantzler. Endlich ernennte ihn Kayser Ferdinandus I zu seinem würcklichen Rath, und schickte ihn, nebst dem Baron Herberstein, als Gesandten an König Sigismundum in Pohlen. Als er des Hof-Lebens überdrüßig war, setzte er sich nach Schweidnitz zur Ruhe, und wurde unter andern auch dessentwegen bekannt, daß er librum carminum lyricorum; elegias aliquot geschrieben, auch Justini Martyris opera, und Nicephori Callisti Xantopuli ecclesiasticam historiam in die lateinische Sprache übersetzt; zu welchem Vorhaben er ein schönes Manuscript, so in der königlichen Bibliotheck zu Ofen gewest, und durch die unglücklichen Zeiten nach Constantinopel, von dar aber durch ein sonderbares Schicksal wieder nach Ungarn, und endlich nach Schlesien gekommen, brauchte. Er hat für diese Übersetzung von Kayser Ferdinando I, 500 Ducaten geschenckt gekriegt, und ist 1567, 24 Sept. gestorben. Leb. Ad.

Longus (Joh.) ein Doctor Theologiä und Canonicus in dem Ertz-Bißthum zu Neapolis, hat 1607 einen Tractat de nobilitate animæ intellectivæ heraus gegeben. To.

Longus (Jo. Bernh.) ein Philosophus von Neapolis, schrieb 1578 de cometis. To.

Longus (Verrius) ein lateinischer Grammaticus, welcher noch vor Hadriani Zeiten gelebt, hat de orthograph. geschrieben, welches Werckgen in Putschii grammaticis antiquis steht.

Lonicerus (Joh.) ein Professor der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache, wie auch der Theologie zu Marpurg, gebohren zu Arthern, in der Grafschafft Mansfeld 1499, hat zu Eisleben, Erfurt und Wittenberg studirt, auch anfangs zu Straßburg, Freyburg und andern Orten gelehrt, die augspurgische Confeßion, und einen guten Theil von der Apologie ins Griechische übersetzt, versionem latinam Theophylacti enarrationum in omnes Pauli epistolas; versionem Pindari cum notis &c. heraus gegeben, und ist zu Marpurg 1569, 20 Julii gestorben. Fr. Ad.

Lonicerus (Adam) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Marpurg 1528, 10 Octob. war daselbst Professor Mathematum, und practicirte nachgehends zu Franckfurt am Mayn in der Medicin, woselbst er 1586, 19 May gestorben, und ein botanicon, & historiam plantarum; methodicam explicationem omnium corporis humani affectuum &c. hinterlassen. Fr. K. Li.

Lonnerus (Andr.) ein Pastor an der Georgen-Kirchen zu Soest in der Graffschafft Marck in Westphalen, schrieb relegationem Jesuitarum ex omni bene ordinata republica vi IX argumentorum demonstratam; Assertionis nominis catholici positionem tertiam & ultimam bis centum articulis comprehensam, adversus Papistarum clamores; Tractat. de prædestinatione; Aquam sacram in cœlo lustralem ex Apocal. XIV, 13; praxin catecheticam; Homiliam de vera ecclesiæ evangelicæ concordia, und starb den 7 Jan. 1621, im 36 Jahr. W. d.

le Prieur de Lonval, siehe Bocquillot.

Loos (Cornelius) suche Callidius.

Loper (Bernh.) ein Jesuite von Paderborn, gebohren 1609, war Hum. Philos. Theol. und der hebräischen Sprache Professor und Mißionarius, soll viele Teuffel ausgetrieben haben, schrieb Informationem de potestate & jurisdictione sacerdotii prædicantium lutheranorum; Speculum, in quo videntur Sacramentum Eucharistiæ sub una specie; Purgatorium, & alia; Dialecticam catholicam c. Jacobum Durfeldum, und starb den 29 May 1670, im 61 Jahr. W. d. Al.

Lopez (Alphonsus) ein spanischer Medicus und Chirurgus, trat 1585 im 50 Jahr seines Alters zu Mexico in den Jesuiter-Orden, schrieb de curatione morborum im Spanischen, und starb 1597 im Martio. Al. Ant.

Lopez (Augustin.) ein spanischer Cistercienser, zu Anfang des 17 Seculi, hat des Boëthii Bücher von der Consolatione philosophiæ ins Spanische übersetzt, auch Constitutiones seines Ordens heraus gegeben, und ist 1614 gestorben. Ant. Phi.

Lopez (Balthasar) ein americanischer Jesuite, von Mexico, docirte Human. Phil. und Theol. und

und wurde nach Rom geschickt, schrieb de jure societatis, quo immunis est a decimis solvendis; de potestate judicis conservatoris societatis, und kam in der See ums Leben den 17 Aug. 1650 im 49 Jahr. Al.

Lopez (Didacus) ein Grammaticus von Valencia de Alcantara in Extremadura, lehrte die Jugend zu Merida, und an verschiedenen andern Orten um 1652, übersetzte den Persium, Juvenalem, Virgilium, Valerium Maximum, Alciati emblemata in seine Mutter-Sprache, und machte Anmerckungen darüber. Ant.

Lopez (Didacus) ein Jesuite aus der portugiesischen Gegend von Evora, lehrte die Philosophie eine Zeitlang zu Lissabon und Coimbra, hernach die Theologie zu Evora, ward Cantzler der letzten Academie, schrieb Harmoniam scripturæ divinæ emodulantem actiones laudabiles vel vituperabiles virorum ac fœminarum, antiquo aut novo Testamento relatas &c. und starb zu Lissabon 1649, den 10 Aug. Al. Ant.

Lopez von Zuniga (Didacus) siehe Zuniga.

Lopez (Domin.) ein Secretarius des Jesuiter-Ordens, aus Spanien, lebte um 1589, und schrieb ein Buch de sacræ scripturæ auctoritate. Al. Possev. Ant.

Lopez de Castaneda (Ferdinandus) ein Portugiese, um 1540, hat historia de descubrimento e conquista da India per os Portugoeses verfertiget, welche ins Frantzösische übersetzt worden. H. Ant.

Lopez (Francisc.) siehe Zarate, ingleichen de Aguilar.

Lopez von Gomora (Franc.) ein spanischer Priester, von Sevilla, um 1550, hat eine Universal-Historie von Indien in 2 Theilen verfertiget. Ant.

Lopez (Gregor.) ein Spanier oder Portugiese, gebohren 1542, hat sich in Neu-Spanien aufgehalten, eine Auslegung der Offenbahrung Johannis, wie auch andere Schrifften verfertiget, und ist 1596 gestorben. Sein Leben hat Francisc. Losa beschrieben. Ant.

Lopez (Gregor.) ein Juriste, de Tonas zugenahmt, ist spanischer indianischer Rath gewest, und hat Glossen über die Gesetze Königs Alphonsi IX in Castilien verfertiget. Ant.

Lopez (Gregor.) de Madera zugenahmt, von Madrit bürtig, ein Ritter des Ordens von St. Jacob, wurde Professor der Rechte zu Alcala des Henares, und hernach 1619 ein Mitglied des grossen Raths von Castilien, hat *excellentias de la Monarquia y Reino de Espanna*; animadversiones juris civilis, welche in Ottonis thesauro juris romani stehn, nebst andern Tractaten geschrieben. Ant.

Lopez (Jo.) ein Dominicaner aus Spanien, und Bischoff zu Monopoli in Apulien, ist in Lesung der Väter sehr bewandert gewest, dannenhero er eine Epitomen SS. Patrum verfertiget. Er hat auch die Historie von dem Dominicaner-Orden des Ferdinandi von Castilien continuiret, seinem Bißthum resigniret, ist 1632 im hohen Alter gestorben; und von einem andern dieses Nahmens, so Cardinal und Ertz-Bischoff zu Capua gewest, zu unterscheiden. Ant. H. Ug.

Lopez de Palacios Rubias, oder de Bivero (Jo.) siehe Palacios.

Lopez (Ludov.) ein Dominicaner von Madrit, lebte noch 1595, und schrieb Instructorium conscientiæ in 2 Theilen; Tractat de contractibus & negotiationibus &c. Ant.

Lopez (Ludov.) ein Historicus von Valentia in Spanien, lebte im 17 Seculo, und schrieb Trofeos y antiquedades do la Imperial Ciudad de Caragoza; tablas chronologicas universales de Espanna &c. Ant.

Lopin (Jacobus) von Paris, trat 1674 in den Orden der Benedictiner von der Congregation S. Mauri, starb 1693, und edirte mit Pugeto und Monfaucon, analecta græca ex MStis eruta, trug auch vieles zu der neuen edition der operum Ambrosii bey. Pez.

Loppersius (Gerard) bekam seinen Zunahmen von einem ohnweit Gröningen in Frießland gelegenen Dorffe, allwo er gebohren war; erhielt die Stelle eines Schul-Rectoris erst zu Gröningen, hernach zu Mastricht, schrieb Propugnationem sententiæ Card. Baronii contra Marsilium neapolitanum; vermehrte auch Epicteti enchiridion &c. und starb um 1582. A.

de Lorca (Petrus) ein Cistercienser-Mönch von Bellomonte, ward Doctor Theol. und Prof. zu Salamanca, wie auch Provincial seines Ordens über gantz Spanien, schrieb Comment. in universam primam secundæ sancti Thomæ; Comment. in secundam secundæ D. Thomæ; de notis ecclesiæ &c. und starb zu Alcala des Henares 1606, im 51 Jahre. Ant.

Loredano (Jo. Franc.) ein venetianischer Raths-Herr, gebohren 1606, hat den Grund zu der italiänischen Academie, gl' Incogniti genannt, geleget, und Scherzi geniali; Bizzarrie academiche; vita de Marini; morte del Valstain; lettere &c. geschrieben. Ghil.

Lorencowic (Alexander) ein pohlnischer Jesuite, gebohren 1609, lehrte die Rhetoric und Mathesin eine Zeitlang, ward Rector in verschiedenen pohlnischen Collegiis, wohnte der Versammlung derer Procuratorum zu Rom bey, schrieb ein Buch unter dem Titul centuriæ meritæ virtutis militum è minimo Societatis Jesu ordine, und starb 1675, 15 April. Al.

Lorentz, siehe Adlersheim.

Lorichius (Jo.) von Hadamar, hat sich in seinen jungen Jahren durch die Poesie grosse Hochachtung erworben, nachgehends aus Liebe zum Vaterlande Kriegs-Dienste angenommen, ferner die Rechte erlernet, und in Franckreich einen Soldaten abgegeben, worauf er von dem Printz Wilhelm von Oranien zu seinem Rath und geheimen Secretario erwehlet worden. Als er sich hiernechst wiederum in Krieg begeben, wurde er 1569 im Monat Julio in einer kleinen Rencontre erschossen, nachdem er librum ænigmatum verfertiget, auch das Prediger-Buch Salomonis, und das Buch Sirach in Verse gebracht. K. Ad.

Lorichius (Justus) ein Professor der Theologie zu Freyburg, hat sich nachgehends in den Carthäuser-Orden begeben, thesaurum sacræ theologiæ

logiæ verfertiget, und ist um 1613 gestorben. *Miraeus script. sec.* 16.

Lorinus (Jo.) ein Jesuite, gebohren zu Avignon 1559, hat die Theologie zu Paris, Rom, Mayland, und an andern Orten mit grossen Ruhm gelehret, Comment. über das vierte und fünffte Buch Mosis, die Psalmen, den Prediger, das Buch der Weisheit, und die Apostel-Geschicht; wie auch epistolas catholicas hinterlassen, und ist zu Dole 26 Mart. 1634, im 75 Jahr gestorben. Al.

Loriot (Franc.) ein frantzösischer Jesuite von Laval, docirte die Humaniora, Philos. und Theologie, schrieb im Frantzösischen Secreta moralia; Parallelum divini amoris & humani; Florem secretorum moralium; Insignes & admirabiles divini amoris affectus, und starb zu Anjou 10 Jun. 1642, im 71 Jahr. Al.

Loritus (Henr.) siehe Glareanus.

von Lorme (Philibertus) ein geschickter Baumeister, von Lion, war ordinair Allmosenier der Könige Henrici und Caroli IX, wie auch Abt S. Eligii zu Nojon, ingleichen Sergii und Bacchi zu Angers, gab einige Schrifften von der Architectur heraus, und starb um 1577. Cr. Ve. Sa. B.

von Lorme, ein Medicus, zu Anfange des 17 Seculi, von Moulins in Bourbonnois, war erster Medicus bey der Königin Maria de Medices, und brachte seine übrige Lebens-Zeit zu Moulins zu. B. HL.

von Lorme, ein Sohn des vorigen, practicirte in der Medicin zu Paris mit erwünschtem Fortgang, und gab eine kurtze Zeit einen Leib-Medicum des Hertzogs von Orleans ab. Er sparete keine Kosten, die Geheimnisse seiner Kunst gründlich zu erfahren, und starb 1678, im 94 Jahr. B. HL.

de Lorris (Wilhelmus) ein frantzösischer Scribent, hat 1260 gelebet, und einen Roman de la Rose genannt, einer gewissen Dame zu Ehren verfertigen wollen, welcher erst 40 Jahr nach seinem Tode von Joh. Clopinel zu Ende gebracht worden. H. Ve. Cr.

Losa de Cordua (Elisabeth) eine spanische Dame, ist in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, wie auch in der Theologie, dermassen erfahren gewest, daß ihr die Doctores eine Stelle auf der Universität einräumeten. Nach ihres Ehemanns Tode hat sie einige Wercke von der Gottseligkeit und Liebe verfertiget, und ist 1564, 5 Mart. im 73 Jahr verstorben. Ant.

de Losada (Jo.) siehe Gonzalez.

Loschi (Alphonsus) ein italiänischer Graf zu Vincentza, in der Lombardey, hat in der ersten Helffte des 17 Seculi gelebt, und die Historie der meisten Reiche und Staaten in Europa in kurtzen Begriffen beschrieben, welche 1652 zu Venedig unter dem Titul Compendium historicum zusammen gedruckt worden.

Loscher (Michael) ein Jesuite von Saltzburg, war Prof. Rhetoric. und Gymnasiorum Präfectus, gab, wiewohl unter verdeckten Nahmen, Instructionem pro iis, qui sacramenta confessionis & communionis sæpe frequentant; Lucæ Pinelli de perfectione religiosa 4 Bücher; Leonhardi Lessii de felicitate æterna; Stimulum peccatoris; de integritate confessionis; de indigna Communione; Instructionem confessariorum; wie auch unter eigenen Nahmen Christianum Pelicanum seu meditationes de passione Christi heraus, und starb zu Burghausen 30 Oct. 1636, im 71 Jahr. W, d. Al.

Loseus (Alex.) ein JCtus, von Avigliana in Piemont, hat comment. in tertium cod. lib. in § præterea inutilis; instit. de inutili stipulatione geschrieben, und ist zu Turin 1571, 7 Jan. gestorben. Ghil.

Lose (Wolff) war in seiner Geburts-Stadt Freyberg Bürgermeister, muste aber sein Amt niederlegen, weil er in dem schmalcaldischen Kriege nicht allein von seinem Landes-Herrn, dem Hertzog Mauritio übel gesprochen, sondern auch einen Aufruhr in der Stadt erreget hatte. Er brachte hierauf 400 Mann auf die Beine, und gieng zu dem Churfürsten Joh. Friedrichen über. Nachdem aber derselbe bey Mühlberg unglücklich gefochten, begab er sich nach Liefland, und vertrat daselbst eine Zeitlang die Stelle eines Cantzlers. Er vermehrte den Sachsen-Spiegel, samt dem Lehn-Recht und Weichbild, und fügete auch einige Erklärungen bey, gab ingleichen einen Tractat von Erbschafften heraus, und starb an dem gräflichen schwartzburgischen Hof 1554. HL.

Lossæus (Nicolaus) ein Rath des Hertzogs von Savoyen, am Ende des 16 Seculi, schrieb decisiones de jure universitatum, welche 1601 zu Venedig gedruckt, und 1693 zu Cölln ausgeleget worden.

Lossius (Jac.) ein evangelischer Theologus, gebohren zu Dippoldewalde bey Dreßden, allwo sein Vater dazumahl Rector war, 1596, 2 Jul. studirte zu Gera, Leipzig und Wittenberg; lebte hierauf eine Zeitlang in Pommern in Condition, wurde nachmahls Diaconus in Borne, ferner Archi-Diaconus, und endlich Pastor und Superintendent daselbst, schrieb einige Dissertat. und Leichen-Predigten, muste im 30 jährigen Kriege viel Ungemach ausstehen, GOtt aber errettete ihn offt aus augenscheinlicher Lebens-Gefahr auf eine ausserordentliche Weise; wie Herr D. Lucius in seiner Bibliographia Ephoror. Bornensium weitläufftig erzehlet. Er starb 1663, 28 Jan. Lu.

Lossius (Jeremias) ein Doctor Medic. und Sohn des vorigen, von Borne, war Professor Medicin. zu Wittenberg, schrieb Dispp. de Ovario humano; de cancro mammarum; de fermento ventriculi &c. und starb 5 Nov. 1684, im 41 Jahr. W, d.

Lossius (Lucas) ein Philologus, ist zu Fack in Hessen, 1508, 18 Octobr. gebohren, hat zu Wittenberg studiret, und die Schul-Jugend als Rector zu Lüneburg über 50 Jahr unterrichtet, erotemata dialecticæ & rhetoricæ Melanchthonis & præceptionum Erasmi de utraque copia; annotationes in Evangelia; methodum Grammaticæ græcæ; annotationes in novum Testamentum; Psalmodiam &c. heraus gegeben, und ist 1582, 8 Julii gestorben. G, e, t. Ad. Ge.

Lossius (Petr.) gebohren 1588, 25 Jul. zu Dantzig, wurde

wurde im 18 Jahr Professor Phil. am Gymnasio daselbst, und Bibliothecarius, hernach auch græcâ Linguâ, Eloqv. und Phys. Professor, schrieb viel Disputationes, als de principiis, it. de affectibus corporum naturalium; de fossilibus; de lapidibus; de sacris; de virtutibus homileticis; de βατραχομυομαχία Homeri &c. und starb 1639, 27 Sept. Præ.

Lossius (Petrus) ein lutherischer Prediger, von Naumburg bürtig, wurde erst zu Skeuditz und hernach an der Marien-Kirche in seiner Vater-Stadt Pastor, endlich aber Thum-Prediger daselbst, schrieb prophetische Posaune des Hirten von Thekoa, oder Predigten über den Amos; geistlichen Pilgram, das ist: Catechismus-Predigten; Seelen-Gärtlein, und starb 1690, den 19 Martii, im 71 Jahre. SN.

Lossow (Clemens) ein Dominicaner, nennete sich sacræ theologiæ Professorem, hæreticæ pravitatis inquisitorem brandenburgensem, & ecclesiæ halberstadensis lectorem und prædicatorem, lebte in der Mitten des 15 Seculi, und schrieb sermones rosatos. Un.

Lotharius, ein alter Glossator des 12 Seculi, von Cremona, lehrte zu Bologna die römischen Rechte, nebst Azone, dem er bey aller Gelegenheit den Rang abzulauffen suchte; war ein sehr grosser Liebhaber von Frauenzimmer, und lud, als er und Azo in einer gewissen Streit-Sache, die eine wohlgestalte Weibs-Person mit angieng, zu Schieds-Leuten erwehlet wurden, diese selber vor; behauptete wider Azonem, daß dem Kayser allein das merum Imperium zuständig sey, welches Henrico VI dermassen wohl anstund, daß er ihm sein Pferd schenckte, dahero Azo soll gesagt haben: dixeram æquum, sed perdidi equum. Er wurde endlich durch Hülffe des Kaysers Ertz-Bischoff zu Pisa; wobey doch Innocentius III mit ihm nicht zufrieden war, daß er die Meynung, als könten die geistlichen Personen sich ihres ordentlichen Gerichts begeben, und vor weltlicher Obrigkeit stehen, behauptete, auch sonst dem Pabste in dem Hertzogthum Gagliari viel Eingriff that. Er schrieb Glossen über das Jus civile, so aber von den Alten wenig angezogen worden. Panz. HL.

Lotharius (Joh.) siehe Innocentius III.

Lothus (Georg.) von Werden aus der Marck, war anfangs Poëticæ und græcæ linguæ Professor in dem Pædagogio zu Königsberg, darnach daselbst Rector der Schulen, hierauf Doctor Medicinâ, des Churfürstens zu Brandenburg Leib-Medicus, und endlich Medicinâ Professor. zu Königsberg; schrieb Paraphrasin Psalterii; de methodo medendi universali; Dispp. medicas, und starb 22 Febr. 1624, im 61 Jahr. W, d. R. pr.

Lotichius (Christian) ein Theologus und Poete, hat zu Wittenberg den Grund seiner Studien in der Philosophie und Theologie geleget, und sich mit Philippo Melanchthone bekannt gemacht; nachgehends zu Heidelberg in Magistrum promoviret, und ist von seines Vatern Bruder, Petro Lotichio, dem Abte zu Schlüchtern, in dem Hanauischen, der Kirchen und Schulen vorzustehen, beruffen worden. Er trug ein grosses Belieben zur Poesie, verfertigte einige Wercke, wolte auch seines Brudern, Petri II Lotichii Gedichte heraus geben, starb aber darüber 1568. Fr. B.

Lotichius (Jo.) ein Doctor Juris, von Hildesheim, allwo er auch Prof. Juris am Gymnasio gewest, schrieb unterschiedene Dispp. als de transactionibus, und andern juristischen Materien, und starb 25 Mart. 1650, im 25 Jahr. W, d.

Lotichius (Joh. Petr.) ein Enckel Christiani, gebohren 1598, war ein Medicus, und in Humanioribus sehr wohl bewandert, lehrte zu Rinteln die Medicin, schrieb Comment. in Petronium, Bibliothecam poëticam, nebst vielen andern Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1652, im 54 Jahr. K. W, d. B.

Lotichius (Petrus) ein Abt des Klosters zu Schlüchtern, in der Graffschafft Hanau, gebohren 1501, war anfangs daselbst Priester, muste aber bey entstandenem Bauer-Kriege entfliehen, worauf er nachgehends zum Superintendenten, und endlich zum Abt erwehlet worden. Er schlug das Interim anzunehmen großmüthig ab, und schrieb eine gelehrte lateinische Epistel an den Abt zu Fulda, wegen der Kirchen-Reformation, verfertigte auch vitam Theodori; commentaria in Apocalypsin, worauf er 1566, 28 Oct. oder 1567, 3 Julii gestorben. Fr.

Lotichius (Petrus) ein Medicus, war des vorigen Brudern Sohn, zu dessen Unterscheid er den Nahmen Secundus angenommen. Er ist zu Schlüchtern 1528, 2 Nov. gebohren worden, hat sich zu Marpurg in der Philosophie, Dicht- und Rede-Kunst sehr wohl geübet, ferner sich nach Wittenberg begeben, und darauf wegen vieler Unruhe Krieges-Dienste angenommen, welche er aber des folgenden Jahres qvittiret, und zu Wittenberg Magister worden. Hiernechst reisete er nach Franckreich und Italien, woselbst ihm ein Liebes-Tranck beygebracht worden, promovirte in Doctorem Medicinâ, und wurde darauf zu Heidelberg zum Professore Medicinâ ernennet, woselbst er 1560, 7 Nov. unverheyrathet gestorben, und einige Gedichte, darunter eine nette Elegie ist, darinnen er die Zerstörung der Stadt Magdeburg 100 Jahr zuvor propheceyet, hinterlassen. Er pflegte offte zu seinen guten Freunden zu sagen: Extra Academias non esse vitam. Sein Symbolum war: Simpliciter sine strepitu. Joh. Hagius hat dessen Leben sehr schön beschrieben, welches 1586 und 1603 zu Leipzig nebst dessen Gedichten gedruckt worden. *Kortholt, in diss. utrum Lotichius obsidionem urbis Magdeburgi prædixerit?* Ad. B.

Lottellus (Joseph) ein Dominicaner von Scilla aus Calabrien, hat 1668 heraus gegeben Il compendio della vita e morte della B. Rosa di S. Maria, welches der P. Anton Gonzales del Paru ehemahls lateinisch geschrieben. To.

Lotterus (Tobias) ein Doct. Theol. aus Deutschland, war Pastor zu Stuttgard, schrieb Responsum ad Epistolam düsseldorffiensem de apostasia

postasia Wolffgangi Wilhelmi, Comitis palatini; Libellum de tempestate & grandine; eine Predigt über den 16 Psalm, und starb 1631. W, d.

Lottierus (Gabriel) ein Clericus regularis von Neapolis, lebte um das Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, verfertigte Orationes und Epigrammata, wie auch eine Litaney zu Ehren des H. Januarii. To.

Lottierus (Matthæus) ein Neapolitaner von Solofra, war Doctor Theologiä, Prior des Augustiner-Klosters zu Neapolis, Provincial seines Ordens in diesem Königreiche, wie auch hernach in Sicilien: und gab 1626 heraus libro delli Privilegii, gratie & indulgenze, concesse dalla sacrosanta sede apostolica alli Padri, fratri, Monache mantellate, è centuriati dell' uno & altero sesso, dell' ordine Eremitano, del P. S. Agostino, e sua madre S. Monica. To.

Louffius (Dorotheus) ein niederländischer Jesuite, gebohren zu Grave 1603, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, erklärte die Heil. Schrifft, schrieb paraphrasin & theses sacras in epistolam Pauli ad Romanos; breve artificium legendi hebraice; defensionem brevem constitutionis Innocentii X; de quinque propositionibus Jansenii &c. und starb zu Brüssel gegen Ausgang des 17 Seculi. A.

de la Loupe (Vincent.) siehe Lupanus.

Love (Christoph) ein presbyterianischer Prediger in Londen, zu Zeiten Caroli I, schrieb im Englischen de omnipræsentia Dei; de Angelis; legatum peccatoris posteritati relictum; de statu naturali hominis; de ascensione Christi in cœlum; Cordiale animæ; de vocatione & electione, und noch viel Tractate mehr, so meist in Predigten bestanden; wurde aber, weil er hernach Carolum II in Engelland ruffen wolte, unter Cromwellen 1651, 22 Aug. enthauptet; wiewohl die Presbyterianer vorgaben, es wäre ihm zu viel geschehn, weil so wohl gleich bey Verlesung seiner Sentenz ein erschrecklicher Donnerschlag gehört worden, als auch den gantzen Tag nach seiner Execution sehr schwere Gewitter entstanden. Wo.

Lovelace (Richard) ein reicher, wohlgebildeter englischer Poete, aus Kent, war bey Mann- und Weibs-Personen angenehm, diente unter Carolo I als Fähndrich, und hernach als Capitain in Schottland 1639, warb darauf ein Regiment vor den König in Franckreich, und wurde vor Dunnkirchen 1648 bleßirt; kam aber darüber hernach in Engelland ins Gefängniß. Weil er nun bey seiner Loslassung starcke Caution stellen müssen, und sonst von seinem Vermögen grosse Depensen zu Dienste des Königs gemacht, gieng er endlich als der ärgste Bettler in zerlumpten Kleidern, und starb also 1658, nachdem er einige englische Gedichte unter dem Titul Lucasta, it. Amarantha hinterlassen. Wo.

la Lovera (Anton.) ein Jesuite, aus Languedoc, gebohren 1600, war Rhetor. Mathes. hebräâ Linguâ, Philos. und Theol. Professor, schrieb de Quadratura circuli & hyperbolis segmentorum libros quinque; de Cycloide libr. VII; Opusculum de materia probabili &c. und starb zu Toulouse 2 Septembr. 1664, im 64 Jahr. W, d. Al.

von Louviers (Carolus) hat im 14 Seculo, unter der Regierung Königs Caroli V in Franckreich gelebet, und das Buch du songe du verger, darinnen das Recht der frantzösischen Kirchen behauptet wird, verfertiget. H. HL.

Lower (Richard) ein englischer Medicus aus Cornwall, studirte eine Zeitlang Medicinam bey D. Thom. Willisio in Oxford, zog hernach mit ihm nach Londen, und bekam nach Willisii Tode die gröste Praxin bey Hofe, die er aber, weil er ein Whigg war, bey Veränderung des Hofes auch wieder gantz verlohr, schrieb Tr. de corde, it. de motu & colore sanguinis &c. darinnen er sich die Invention von der transfusione sanguinis arrogirt; ingleichen de origine catarrhi & de venæ sectione; vindicationem doctrinæ T. Willisii de febribus &c. und starb 1691, 17 Jan. Wo.

Loyaerts (Samuel) ein Philosophus und Theologus, von Attent oven aus Brabant, studirte zu Löven, war daselbst Professor Philosophiä und Pastor zu St. Michael, hernach Doctor und Professor Theologiä, schrieb conciones seu enodationes Evangeliorum dominicalium; commentar. in Canticum Canticor. &c. und starb 1614, 13 Sept. A.

Loyens (Hubertus) ein Niederländer von Mastrich gebürtig, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war Secretarius in dem obersten Rathe von Braband, und gab 1672 heraus: Synopsin memorabilium rerum a Lotharingiæ, Brabantiæ & Limburgi ducibus gestarum.

le Loyer (Petrus) Herr de la Brosse, ein Philosophus, JCtus und Poete, von Anjou, hat einen Commentarium über die Offenbahrung Johannis, und verschiedene andere Schrifften, so wohl in der lateinischen als frantzösischen Sprache hinterlassen. Er starb 1634, und wolte seine Landsleute durchaus zu Esaus Nachkommen, und Hiobs nahen Anverwandten machen, leitete auch nicht allein die Nahmen der Städte in Franckreich, sondern fast alle Dörffer, Bauer-Güter und Wiesen aus dem Ebräischen und Chaldäischen her. Ja er glaubte, daß ihn Homerus im Geiste vorher gesehn, indem er bey demselben, nach seiner Erklärung, in einem einigen Verse seinen Tauff- und Zunahmen, den von dem Dorffe, darinne er gebohren, dem Königreiche und der Provintz, nemlich Pierre de Loyer, Angevin, Gaulois, d'Huillé gefunden. Dict. Cr. B. B, f.

Loyola (Ignat.) siehe Lojola.

Lualdus (Michael Angelus) ein Canonicus zu St. Marci in Rom, schrieb im Italiänischen Origines religionis christianæ in occidente s. historiam ecclesiasticam in zwey Tomis; Indiam orientalem subjectam evangelio; de vera religione ab Adamo incepta & in sacrificiis continuata narrationem historico-theologicam; Mundum christianum visibilem & invisibilem theologice & historice consideratum; Missam explicatam; Carmina latina, und starb 1673. W, d. Man.

Luba, eine gottselige Frau zu Bischoffsheim in Francken, florirte 746, und war in der Theologie so erfahren, daß sie auf Anordnung St. Bonifacii offentlich in der Kirche lehrete. Pau.

Lubbertus (Henricus) ein eifriger lutherischer Prediger zu Bälendorff in Nieder-Sachsen, schrieb 1698 den lutherischen Schein-Christen, ingleichen lutherischen Heyden. Leb.

Lubbertus (Sibrandus) ein Professor Theologiä zu Franecker, gebohren zu Langworden in Frießland 1556, studirte zu Bremen, Wittenberg und Genff, und wurde darauf Prediger zu Embden, bis er nachgehends die Professor-Stelle erhalten. Er war von einem unermüdeten Fleiß, dabey aber von allzu hefftigem Zorn, schrieb einige Wercke wider Bellarminum, widersetzte sich der socinianischen Lehre in den Niederlanden, und verfertigte einen Tractat de Christo Servatore, ingleichen pietatem ordinum Hollandiæ, worauf er zu Franecker 1625, 10 Jan. als Rector Magnificus gestorben. R, pr. Ben. B.

Lubelli (Joh. Andreas) ein Jesuit aus einem adelichen Geschlechte von Lecce aus dem Neapolitanischen in dem 17 Seculo, gieng als Missionarius nach China, und schrieb Innocentiam victricem, sive sententiam comitiorum imperii sinici pro innocentia religionis christianæ, und andere Wercke in chinesischer Sprache. To.

Lubenau (Reinaldus) ein berühmter Doctor Juris von Königsberg, war brandenburgischer Rath, schrieb de Captivitate s. occupatione bellica &c. und starb 1659, 29 April, im 39 Jahr. W, d.

Lubienski (Stanislaus) ein Bischoff zu Plozko, aus einem alten adelichen Geschlechte in Pohlen bürtig, hat den Grund seiner Studien unter den Jesuiten geleget, und ist anfangs Cantzler und Archi-Diaconus zu Cracau, wie auch Aufseher über die königliche Cantzeley gewest. Er hat brevem narrationem profectionis in Sueciam Sigismundi III regis Polon. & Suec. de motu civili in Polonia; monita de recte gerendo episcopatu; vitas episcoporum plocensium; vitam Pstroconii &c. geschrieben, denen Bischöffen zu Plozko eine schöne Bibliotheck vermacht, und ist zu Biskon 1640 gestorben. Fr. W, d.

Lubieniecius (Stanislaus) ein pohlnischer Ritter, an dem Hofe des Königs Stephani, war erst Pastor zu Tropia, hernach zu Racow, endlich zu Luclav, wurde nachmahls ein Photinianer, schrieb in pohlnischer Sprache Prodromum ultimi judicii Domini; Præservativas spirituales, Lieder, und starb 1633, im 74 Jahr. W, d.

Lubienizki (Stanislaus) ein pohlnischer Edelmann und berühmter Socinianer, gebohren zu Racow 1623, 23 Aug. wurde von seinem Vater auf die pohlnischen Reichs-Tage geschickt, gieng als Hofmeister eines jungen Grafens nach Holland und Franckreich, und begab sich nach seines Vaters Tode nach Cracau, woselbst er seine Zeit mit Fasten, Beten und Predigen zugebracht, und keine Gelegenheit, von seiner Religion zu reden, vorbey gehen lassen. Hierauf reisete er nach Coppenhagen, Stettin und Hamburg, und hatte fast durch gantz Europam Correspondence, muste aber wegen seiner Lehren diese Oerter räumen; starb aber, ehe er dem letzten Befehl zu Hamburg gehorsamen konte, am beygebrachten Gifft 1675, 18 May. Er schrieb theatrum cometicum in tres tomos distinctum; morientem Poloniam, & ipsius conservandi rationem; historiolam commentariorum & vitæ, ac mortis Jonæ Schlichtingi &c. *Sandii bibliotheca antitrin.* B.

Lubieres, ein frantzösischer Abt, hielt sich 14 Jahr bey den Jesuiten zu Paris auf, starb daselbst 1707, und wurde wegen seiner Predigten, wie auch wegen seines Buchs l'Espric de ce Siecle genannt, berühmt. Leb.

Lubin (Augustinus) ein Frantzose, gebohren zu Paris 1619, begab sich in den Augustiner-Orden, und wurde Provincial, wie auch General-Aßistent derer frantzösischen Augustiner zu Rom. Dabey verwaltete er das Amt eines königlichen frantzösischen Geographi, schrieb *le mercure geographique*; *le poullier des abbayes de France*; *la notice des Abbayes d' Italie*; orbem augustinianum; Noten über Plutarchi vitas hominum illustrium, wolte auch den Stephanum de urbibus heraus geben, worinne ihm aber die Holländer zuvor gekommen, und starb 1695. HL.

Lubinus (Eilhardus) ein Professor Poeseos, wie auch Doctor und Professor Theologiä zu Rostock, gebohren zu Westerstädte in Ammerland in der Grafschafft Oldenburg 1565, 24 Mart. studirte zu Leipzig, Helmstädt, Straßburg, Jena, Marpurg und Rostock, und erlangte in der Dicht- und Rede-Kunst, wie auch in der Mathematic grosse Geschicklichkeit. Sonst kriegte er wegen seines neuen Lehr-Satzes von der Erb-Sünde, da er das non-ens zum Urheber des Bösen macht, viel Streitigkeiten, und starb 1621, 1 Jun. als Rector Magnificus, nachdem er phosphorum de prima causa & natura mali; antiquarium, sive priscorum vocabulorum interpretationem; carmina Anacreontis cum notis; florilegium; clavem græcæ linguæ; historiam evangelicam ex quatuor Evangelistis; comm. in epistolas Pauli majores, exercitationes theologicas in minores omnes, Pauli, Petri, Johannis & Judæ epistolas &c. heraus geben lassen. Fr. W, m. R. pr. Arn. B.

Lublerus (Johannes) ein Licent. Jur. gab 1608 zu Cölln einen Tractat de Incendio heraus.

du Luc (Gottofried) ein Edelmann aus der Provence, ist der griechischen und lateinischen Sprache wohl mächtig gewest, hat eine Academie, wo die Gelehrten zusammen kommen, und sich unterreden, gestifftet, auch gar artige Wercke in provencialischen Versen verfertiget, und ist 1340 gestorben. Cr. Ve.

de Luca (Carolus Antonius) ein Clericus regularis von Molfetta aus dem Neapolitanischen in dem 17 Seculo, schrieb observationes in decisiones D. Vincentii de Franchis, de linea legali; ingleichen Spicilegium ad Alph. de Olea librum de cessione bonorum. To.

de Luca (Carol. Franc.) ein italiänischer Jesuite, gebohren zu Rom 1609, lehrte eine Zeitlang die Humaniora zu Siena und Florentz, und

und hernach die Rhetorie zu Rom, lebte nachgehends in dem Profeß-Hause daselbst, und schrieb iter lauretanæ domus; orationes &c. Al. Man.

de Luca (Joh. Baptista) ein JCtus, von Venusio, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, practicirte zu Neapolis und Rom, wurde Auditor S. Palatii, und endlich Cardinal. Er schrieb in 16 Theilen Theatrum veritatis & justitiæ, sive decisivos discursus ad veritatem, editos in forensibus & canonicis controversiis; *Il dottor volgare*; *il prelato prattico*; *difesa della lingua italiana*; *il cavaliere e la dama*; *il giuoco dell' ombre*. To.

de Luca (Tiberius) ein weltlicher Priester von Cosentza im 17 Seculo, wurde Doctor Theologiä, gieng im Alter in den Dominicaner-Orden, und schrieb Chiave d'oro della grammatica. To.

Lucæ (Joh.) von Olau aus Schlesien, war Philosophiä Magister, und des Gymnasii zu Brieg Rector, hatte sich in orientalischen Sprachen, der Historie und Philologie wohl umgesehen, brachte das Gymnasium in groß Aufnehmen, schrieb Comodien, Dramata, Orationes &c. und starb 1663. W. d.

Lucæ (Frider.) ein Sohn des vorigen, gebohren 1644, 2 Aug. zu Brieg, wurde Decanus an der Cathedral-Kirche St. Elisabeth zu Rotenburg an der Fulda, und Mitglied des historischen Reichs-Collegii, schrieb den uralten Grafen-Saal; Fürsten-Saal; europäischen Helicon; schlesische Fürsten-Crone; geistlichen Welt-Schlüssel; Schlesiens curieuse Denckwürdigkeiten; die verabgötterte Fontange, unter dem Nahmen Florentin Leonhards von Hohen-Uffer; Abdalla Helim, oder den vom Heyden-zum Christenthum bekehrten arabischen Jüngling, des Europäers Sitten-Lehrer, unter dem Nahmen Florentin Leonhard von Hohen-Uffer; Kirchen-Compaß für geistliche Pilgrim; den aufrichtigen Pietisten; Oraniens Triumph- und Ehren-Fahne rc. und starb zu Rotenburg 1708, 14 May. Leb.

Lucanus (Marcus Annæus) ein lateinischer Poete, und Vetter des Senecä, zu Corduba in Spanien A. C. 39 gebohren, wurde noch vor seinem 8 Jahre nach Rom gebracht, woselbst er schon bey geringem Alter öffentliche Reden in griechischer und lateinischer Sprache mit grossem Ruhm gehalten. Nero machte ihn wegen seines Verstandes zum Augur und Qvästor, verbot ihm aber, weil er wegen seiner ungemeinen Gabe in der Dicht-Kunst bey dem Volck sehr grosse Gewogenheit erlangte, Verse zu machen. Hierüber gerieth er in eine Conspiration wider Neronem; weshalben ihm An. 65, 30 April, die Adern geöffnet worden, daß er sich zu Tode bluten müssen, da er denn mit grosser Standhafftigkeit unter Recitirung seiner eigenen Verse gestorben. Er schrieb 10 Bücher von dem einheimischen Krieg des Cäsars und Pompeji, unter dem Titul Pharsalia; davon die ersten drey Bücher seine gelehrte Frau Polla Argentaria fleissig emendirt; ein Carmen panegyricum ad Calpurnium Pisonem; it. Saturnalia; Sylvas, Tragœdias &c. welche letztern meist verlohren gangen. Grotius hatte sich in diesen Poeten verliebet, und las fast täglich in demselben. Ant. Han. Fa.

Lucanus (Ocellus) siehe Ocellus.

Lucarinus (Reginaldus) ein Dominicaner, von Trebia aus Umbrien, war S. Palatii Magister, florirte 1630, und schrieb Massam auream, hoc est, expositionem S. Scripturæ V. & N. Testam.; Indicem librorum prohibitorum; instructionem de sincere emendandis & imprimendis libris &c. Ja.

Lucaris (Cyrillus) siehe Cyrillus.

Lucarus (Nic.) ein Redner und Philologus von Cremona, florirte 1492, und verfertigte Reden; historiam patriæ sub Ludovico Galliarum rege; Commentar. in varios autores; epistolas, dialogos, wie auch noch mehr Schrifften, die aber guten Theils verlohren gegangen. Ar.

S. Lucas, von Antiochien, seiner Profeßion nach ein Artzt, und nach einiger Meynung zugleich ein Mahler, gieng mit dem Apostel Paulo nach Rom, und soll in Griechenland im 80 Jahr an einem Oel-Baum aufgehangen worden seyn. Er hat ein Evangelium und die Apostel-Geschichte geschrieben. *Cave antiquitates apostolicæ.*

Lucas, mit dem Zunahmen Chrysoberges, war Patriarch zu Constantinopel, starb 1167, und schrieb einige Carmina, wie auch Institutiones asceticas, die annoch im Manuscript in der wienerischen Bibliotheck aufbehalten werden. Seine Decreta synodalia aber stehen in Leunclavii jure græco-romano. Lam. C.

Lucas, ein Abt auf dem Berge St. Cornelii ohnweit Lüttich, und Canonicus Prämonstratenser-Ordens, hat um die Mitten des 12 Seculi gelebt, und einen Comment. über das hohe Lied Salomonis verfertigt, welcher in denen Bibliothecis PP. steht. A. O.

Lucas Tudensis, ein Diaconus, und nachmahls Bischoff zu Tuy in Gallicien, im 13 Seculo, aus Leon bürtig, hat verschiedene Reisen nach dem Orient und in andere Länder gethan, und nachgehends historiam de rebus Hispaniæ, darinne er Isidori chronicon bis 1236 continuiret, welche in Schotti Hispania illustrata steht; de altera vita, fideique controversiis adversus Albigensium errores lib. III, welche man in der Bibliotheca Patrum findet; vitam & miracula S. Isiodori, welche in den A. S. ad 4 Aprilis, und Mabillonii Seculo II Sanct. Ordin. D. Bened. stehn, geschrieben. AS. Mab. Vo.

Lucas (Franc.) von Brügge, ein Doctor von Löven, und Decanus der Kirchen zu S. Omer, ist in der hebräischen, griechischen, syrischen, chaldäischen und andern Sprachen wohl erfahren gewest, und nebst andern zur Verfertigung der königlichen Bibel verordnet worden. Er hat annotationes in biblia; Comm. in evangelia; notas in varias lectiones in evangeliis occurrentes; Tractat. de chaldaica scripturæ paraphrasi; itinerarium Christi ex 4 evange

Evangeliis, heraus gehen lassen, und ist 1619, 19 Febr. gestorben. A. Sw.

Lucatellus (Eustachius) siehe Locatellus.

Luccanus (Johannes) aus Lucka, war J. U. Doctor, und bey der Universität Wittenberg Professor der juristischen Facultät, nachgehends aber Cantzler an dem hertzoglichen mecklenburgischen Hofe, und starb 1562. Gr.

Lucceja, eine römische Comödiantin, war eine gute Poetin und Rednerin, soll bis ins hunderte Jahr Comödien geschrieben, und solche auf öffentlichen Theatris gespielet haben. Pau.

Lucchesinius (Joh. Laurentius) ein italiänischer Jesuite, gebohren zu Lucca 1638, lehrte die Humaniora und Philosophie eine Zeitlang, hernach die Oratorie zu Rom, war wegen seiner Beredsamkeit sehr berühmt, und schrieb Orationes; Carmina; de oratoriis paradoxis &c. Al.

Lucena (Jo.) ein Jesuite, von Trancoso in Portugall bürtig, hat die aristotelische Philosophie zu Evora gelehret, mit grossem Ruhm geprediget, und von dem Leben Francisci Xavier 10 Bücher geschrieben, worauf er 1600, 2 Octobr. im 51 Jahre zu Lissabon gestorben. Al. Ant.

de Lucena (Ludovicus) ein Doctor Medicinä und Philosophiä von Guadalaxara aus Neu-Castilien, lebte eine Zeitlang zu Rom, practicirte hernach zu Toulouse in Franckreich, schrieb de tuenda præsertim a peste, integra valetudine, deque hujus morbi remediis &c. und starb 1552, den 11 August. im 61 Jahre. Ant.

de Luchis (Andreas) ein Medicus von Neapoli, schrieb 1581 de metallo ex lapide. To.

Lucianus, ein Priester zu Antiochia, und Märtyrer, wurde auf eines sabellianischen Priesters Verrätherey durch die Ungläubigen nach Nicomedien gefangen geführet, woselbst er an statt der Verläugnung der christlichen Religion eine herrliche Schutz-Rede vor dieselbe gehalten, darauf im Gefängniß auf Scherben von irdenen Töpffen geleget, und mit ausgestreckten Händen fest gebunden worden, daß er sich nicht regen können. Er wolte kein Götzen-Opffer essen, starb Anno Christi 311, oder 312; sahe die falsch geschriebenen Exemplaria der von denen siebentzig Dollmetschern übersetzten griechischen Bibel durch, und verbesserte dieselben, verfertigte auch libellos de fide, ingleichen einige Episteln. H. K. Hie. Euf. S. C.

Lucianus, ein carthaginensischer Priester und Märtyrer, im dritten Seculo, hat dem Heil. Cypriano viel Verdrießlichkeit gemacht, weil er ohne Unterscheid allen, so währender Verfolgung in Sünden gefallen, das heilige Nachtmahl gereichet: auch in einem Briefe von diesem Ablaß der carthaginensischen Märtyrer Nachricht gegeben. HL.

Lucianus, ein Priester der caphargamalitanischen Kirche, in dem District von Jerusalem, um 415, dem Gamaliel im Traum die Reliqvien des Märtyrers Stephani soll gezeiget haben, wie er solches selbst in griechischer Sprache geschrieben. H. C. Vo.

Lucianus, ein griechischer Scribent, von Samosata, aus Syrien, im andern Seculo, war keiner Religion zugethan, und anfangs wegen seiner Eltern Armuth zur Bildhauer-Kunst bestimmt, entlieff aber aus der Lehre, und legte sich aufs Studiren, sonderlich aber auf die Philosophie und Rede-Kunst; worauf er nach Antiochien, Jonien, gantz Griechenland, Gallien, Italien und Macedonien gereiset, und endlich in sein Vaterland wieder zurück gekehret. Er wurde zum kayserlichen Präfecto in Egypten verordnet, schrieb satyrische Dialogos, brachte sein Leben, nach einiger Meynung, auf 90 Jahr, und soll wegen seiner Gottlosigkeit und Lästerungen wider die Christen zerrissen worden seyn. H. PB. Gad. Hie. Pho. S. Jon. Fa.

Lucianus (Marcus Antonius) ein neapolitanischer JCtus. aus einer adelichen Familie, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb enchiridion de ecclesia & unitate fidelium. To.

Lucidus, ein Priester, im fünfften Seculo, hat einige Lehren von der Prädestination behauptet, welche auf dem Concilio zu Arles als irrig verdammet worden, worauf er seine Meynung nach der Kirchen-Lehre eingerichtet. K. HL.

Lucidus (Joh.) ein Mathematicus, im sechzehenden Seculo, hat de emendatione temporum; de vero die passionis Christi; epitomen emendationis calendarii romani; canones in perpetuam temporum tabulam &c. geschrieben. H.

Lucifer Calaritanus, ein Bischoff zu Cagliari in Sardinien, im 4ten Seculo, setzte sich hefftig wider die Arianer, worüber er in Palästinam relegiret worden; schrieb zwey Bücher vor den Athanasium, und griff den Kayser darinnen auf das hefftigste an, weswegen er von Palästina nach andere Oerter in Orient, sein Exilium daselbst zu continuiren, gebracht worden. Es entstand auch von ihm das luciferianische Schisma, weil er diejenigen, so mit den Arianern in Gemeinschafft gestanden, aber solches bereuet, aus seiner Gemeinschafft ausgeschlossen. Er starb endlich 371, nachdem er libros II ad Constantium Imp.; de Regibus apostaticis; de non conveniendo cum hæreticis; de non parcendo delinquentibus in Deum; quod moriendum sit pro Filio Dei, geschrieben. H. K. Soc. Hie. C.

de Luciis (Ovidius) ein Mönch in der Congregation di monte Vergine, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb relatione della santissima e miraculosissima imagine di S. Maria di monte Vergine. To.

C. Lucilius, ein römischer Ritter zu Sessa im Neapolitanischen, im 7 Seculo nach Erbauung der Stadt Rom, ist ein guter Freund von Scipione Africano gewest, hat unter demselben in Kriege gedienet, libros XXX Satyrarum, wie auch eine Comödie, und gewisse Hymnos,

Hymnos geschrieben, von welchen wir nur noch einige Fragmenta haben, die Franciscus Dousa zuerst heraus gegeben. Caspar Sagittarius hat sein Leben am besten beschrieben. Fa. PB. B.

Lucilius, siehe Vanninus.

Lucilius (Joh.) ein alter Scribent, von Gubio aus Umbrien, florirte 284, und schrieb de Italia; de elementis; de disciplina regia & de gestis nonnullorum Imperatorum &c. Ja.

Lucio (Franc.) siehe Ortiz.

de Lucio (Maximinus) ein Neapolitaner von Acerno, gab 1575 heraus Commentaria in librum Galeni de Prisana, cum quæstione de bonitate aquarum earundemque copia. To.

Lucius I, ein Pabst von Rom, hat unterschiedene Briefe verfertiget, und verordnet, daß ein Bischoff allezeit zwey Priester und drey Diaconos neben sich haben solte, worauf er 258, 4 Mertz getödtet worden. H. Ol. Eus.

Lucius II, sonst Gerardus Caccianimicus genannt, ein Pabst von Bologna, war zuvor S. R. E. Cancellarius und Bibliothecarius, schrieb unterschiedene Briefe, und starb 1145. Ol. C.

Lucius III, ein Pabst, sonst Hubaldus Allucingolus, von Lucca, aus einem adelichen Geschlechte, hat die christlichen Potentaten mit einander wider die Irr-Gläubigen zu verbinden gesuchet, ist aber darüber 1185, 25 Nov. gestorben, und hat zwey Briefe, nebst einem Decreto hinterlassen. H. Ol. C.

Lucius Exsuperantius, siehe Exsuperantius.

Lucius, von Patras, hat in griechischer Sprache einen Tractat von Verwandlungen geschrieben, welches Werck Lucianus in seinem Esel imitiret hat. H. K. Fa. Pho.

Lucius (Bernardin.) gab zu Neapolis 1595 compendium grammaticum heraus. To.

Lucius (Caspar) zu Stuttgard 1555 gebohren, begab sich im 15 Jahr auf die Universität Tübingen, woselbst er auch 1573 in Magistrum promovirte, ward 1576 Pastor zu Luchtnau, ohnweit Tübingen, allwo er dem libro Concordiæ unterschrieben; kam von dar nach Mercklingen, so dann nach Mümpelgard als Hof-Prediger und Superintendens, ward von dar wieder in sein Vaterland vociret; war anfangs zu Sultz, und zwey Jahr darauf zu Waiblingen Decanus, endlich aber Abt zu Alpirspach; schrieb Christliches Echo von den Haupt-Puncten christlicher Religion; geistliche Rüst-Cammer von Sprüchen; Historien und Evangelien heiliger Schrifft; Beschreibung eines evangelischen und catechetischen Gesprächs eines Predigers und Pfarr-Kindes, welches mit Nutz und Frucht begehret zum Nachtmahl zu gehen; Welt-Spiegel; Catechismus-Kleinod; Christliches Blum-Gärtlein von allerhand Tugenden, in sieben unterschiedene Bändlein nach den zehen Geboten eingetheilet; Christlicher Ritter oder ein wunderbarlicher Kampff der höllischen Bestien wider einen evangelischen Christen; Christliche Apotheck, daraus zur Zeit der Pestilentz allerhand Recipe zu nehmen seyn; Predigten &c. und starb den 16 April 1609, im 54 Jahr. Fi.

Lucius (Joh. Andreas) ein Theologus, gebohren zu Dreßden 1625, 19 Oct. wurde, nachdem er zu Wittenberg studirt, zu Dreßden anfangs an seines Vaters Stelle 1652 Diaconus an der Creutz-Kirche, nachgehends 1659 Hof-Diaconus daselbst, ferner 1678 Superintendens und Ober-Consistorial-Rath, worauf er zu Wittenberg in Doctorem Theologiä promoviret, und endlich 1680 Ober-Hof-Prediger, Beicht-Vater und Kirchen-Rath zu Dreßden worden. Er hat verschiedene Disputationes, wie auch einige Casual- und Leichen-Predigten hinterlassen, und ist 1686, 17 Jan. gestorben. Pi. Schl.

Lucius (Joh. Gottlieb) gebohren 1665, 3 Sept. zog 1682 auf die Universität Leipzig, promovirte in Magistrum, blieb daselbst 8 Jahr, wurde 1687 Theologiä Licentiatus, 1690 Diaconus mutinensis, das folgende Jahr Prediger in Dreßden, 1695 Superintendens zu Waldheim, 1698 zu Borna, 1708 Theologiä Doctor und 1712 Superintendens zu Pirna, allwo er 1722, 27 April verstorben. Er gehöret mit unter die ingenia præcocia. Man hat von ihm Dispp. de lege æterna, de terminis philosophicis Deo applicatis, de convivificatione fidelium cum Christo ex Hos. VI, 2, de cohabitatione & conglorificatione fidelium cum Christo ex Joh. XVII, 24; de descensu Christi ad inferos contra Hasæum; Biographiam Ephororum Bornensium &c. Luc. Un.

Lucius (Johann. Jodocus) ein Doctor Medicinä und Professor Anatomiä, Botanices und Physiologiä zu Heidelberg, ist daselbst 1576, den 18 Nov. gebohren, hat eine Reise nach Franckreich gethan, und zu Montpellier promoviret, worauf er 1613, 2 May gestorben. Fr. W. d.

Lucius (Ludovicus) gebohren 1577, den 9 Febr. zu Basel, wurde Diaconus und Schul-Rector zu Baden, nechst diesem Con-Rector in dem Gymnasio zu Amberg, und endlich Professor Logices zu Basel. Er hat, ehe er noch ins Amt gekommen, zuweilen in theologischen Disputationibus præsidiret, dem Collegio Theologico zu Baden beygewohnet, die Schule zu Cöthen aufgerichtet, das Alte und Neue Testament in die deutsche Sprache übersetzet; historiam jesuiticam; tract. de providentia & prædestinatione; ærarium sive thesaurum latinæ linguæ; notas in apocalypsin Johannis; dissertationem cum Piscatore de causa meritoria justificationis; anti-Christum; Synopsin anti-socinianam &c. heraus gegeben, und ist 1642, 10 Jun. gestorben. Fr. K. W. d.

Lucius (Petrus) ein Carmeliter-Mönch, von Brüssel, zu Ende des 16 Seculi, hat eine Bibliotheck von den Scribenten seines Ordens nebst

nebst andern Schrifften heraus gegeben. A. H. Possev.

Lucius (Pomponius) siehe Pomponius.

Luckius (Jo. Jac.) von Straßburg, schrieb Syllogen numismatum elegantiorum, und starb 1653, im 79 Jahr. W, d.

de Luco (Franc. Maria) siehe Serenius.

Lucretius Carus (Titus) ein lateinischer Poet, welcher dieselbe Sprache unter denen alten Poeten am besten soll verstanden haben, ist A. R. 657 oder 658 gebohren, und in der Philosophie, der epicurischen Secte zugethan gewest, hat auch des Epicuri Physic in seinen 6 Büchern de rerum natura gelehrt erkläret, und sich A. R. 703 nach einem von seiner Maitresse Lucilia beygebrachten Liebes-Tranck, dadurch er in eine Raserey gefallen, selbst entleibet. Der Engelländer Thomas Creech, welcher fast mit Lucretio gleiche fata gehabt, und sich aus Liebe erhangen, hat dessen Bücher 1695 zu Oxfurt in Octav mit trefflichen Anmerckungen heraus gegeben. Die schönste Auflage aber ist diejenige, welche in folio zu Londen 1712 heraus gekommen. Monf. Barbeyrac hat uns eine neue Edition versprochen, und Herr Professor Havercamp zu Leiden 1725 eine gar feine Auflage in groß 4to drucken lassen. Gassendus konte den Lucretium gantz auswendig, und sagte alle Morgen ein hundert Verse daraus her, damit er ihn nicht vergessen möchte. Sein Leben haben Lambinus und Gifanius beschrieben, welche Lebens-Beschreibung man bey Havercamps Auflage findet. Fa. B. PB.

Q. Luctatius Catulus, ein gelehrter College des Marii, und Bürgermeister zu Rom, hat a. u. c. 653 gelebet, und ein Buch von seiner bürgermeisterlichen Regierung geschrieben. H. Plu. Livius.

Luctatius, oder Lutatius, oder Lactantius Placidus, ein lateinischer Autor, welcher vermuthlich im 6 Seculo gelebt, und glossas veteres latinas; argumenta in Ovidii metamorphosin, wie auch Scholia in Statium geschrieben. Fa.

Lucullus (Lucius Licinius) ein reicher, gelehrter und beredter Mann, ist kurtz vor dem ersten punischen Kriege Bürgermeister gewest, und hat als Uberwinder zu Rom einen prächtigen Triumph gehalten, auch die Rede-Kunst und Welt-Weisheit unter vortreflichen Männern studiret, und sich aus Liebe zur Gelehrsamkeit eine herrliche Bibliotheck angeschaffet. H. Aurelius Victor. Plu.

Lucy (Wilh.) von guter Familie, aus Hampshire, studirte erst Jura, hernach Theologiam, ward Doctor Theologiä und Bischoff zu St. David; schrieb im Englischen Censuras in Hobbesii Leviath. & in nonnullas socinianorum & hæreticorum sententias; tract. de natura ministri divini, quoad omnia ejus officia, und starb 1677, 4 Oct. Wo.

Ludecus (Matthæus) von Wilsnack, aus der Marck, war Canonicus zu Havelberg, und des Capituls daselbst Decanus, schrieb Missale i. e. Cantica, preces & lectiones sacras, quæ ad missæ officium cantari solent: eine Erklärung des Articuls von Vergebung der Sünden; Historie von der Erfindung, Wunder-Wercken, und Zerstörung des vermeynten heiligen Blutes zu Wilsnack, und starb 1606. W, d.

Lüdemannus (Daniel) aus Pommern, war erst bey Carolo Gustavo Hof- und Feld-Prediger, hernach Theologiä Doctor zu Bremen und Verden, General-Superintendent, wie auch des Consistorii Assessor, schrieb Concionem irenicam pro pace Germaniæ; Descriptionem historicam D. virginis Margarethæ; Tract. de extremo judicio; viele Leichen-Predigten, und starb den 26 Sept. 1677, im 56 Jahr. W, d.

Lüderus (Joh.) ein berühmter Doctor Juris von Calenberg, war Juris und Polit. Professor zu Helmstädt, schrieb Dispp. de natura & constitutione politices; de familiis & primis societatibus in genere; de Societate mariti & uxoris &c. und starb 26 Dec. 1633, im 42 Jahr. W, d.

Ludgerus, oder Ludigerus, ein Frießländer, Benedictiner-Ordens, ist 800 der erste Bischoff zu Münster geworden, hat das Leben und Wunder-Wercke S. Suiberti, und das Leben seines Lehrmeisters Gregorii, Bischoffs zu Utrecht, beschrieben, welches in Broweri sideribus illustrium & sanctorum virorum steht; worauf er 809 gestorben. Sein Leben findet man gleichfalls in Broweri sideribus. A. Vo. T.

Ludigerus, ein Abt des Klosters Alten-Zelle in Meissen, Cistercienser-Ordens, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und schrieb librum azymorum; sermones festivales, welche in der Universitäts-Bibliotheck zu Leipzig in Manuscript liegen. O.

Ludlow (Edmund) ein General-Lieutenant der englischen Republick, war einer von den 80 Richtern, welche 1649 den König Carl zum Tode verurtheilet, daher er in dem 1661 von Carolo II ertheilten Pardon ausgeschlossen ward. Er retirirte sich in die Schweitz, und hielt sich zu Vevay einem kleinen Städtlein im Canton Bern auf, allwo er die Memoires seiner Zeit von der Regierung Caroli I und des Cromwells geschrieben, die in drey Tomis in Octav in englischer Sprache heraus gekommen, und hernach ins Frantzösische, wie auch zum Theil ins Holländische übersetzet worden. Es geht auch unter seinem Nahmen eine englische Epistel herum von den ersten 4 Jahren der Regierung Caroli II und Jacobi II, so aber nicht seine Arbeit ist. Er starb zu Vevay 1692 in hohem Alter. Leb. Wo. AE.

Ludolff (Hiob) oder Leutholff, ein Staats-Mann und Linguist, gebohren zu Erfurt 1624, 15 Junii, fieng die Studia in seiner Vater-Stadt an, und setzte dieselben auf seinen sieben-jährigen Reisen von 1645 an in denen Niederlanden, Engelland, Franckreich, Italien, Schweden und Dänemarck fort; gieng 1652 als fürstlicher gothaischer Legations-Secretarius auf den Reichs-Tag nach Regenspurg,

spurg, wurde 1654 Hofmeister der fürstlichen Printzen zu Gotha, 1658 Hof-Rath bey dem Hertzoge daselbst, that 1673 eine Reise mit dem gothaischen Printzen Alberto, wurde 1675 Cammer-Director zu Altenburg, legte aber seine Dienste 1677 nieder, wolte sein Leben zu Franckfurt am Mayn ruhig zubringen, und erhielt den Titul eines geheimen Raths derer Hertzoge zu Sachsen ernestinischer Linie. Anno 1681 wurde er bey dem Churfürsten zu Pfaltz Cammer-Director, lebte aber meist zu Franckfurt, erhielt das Prädicat eines chur-sächsischen Raths und Residenten zu Franckfurt, und wurde 1690 zum Präside des Collegii imperialis historici gemacht. Er war ein ausserordentlicher Liebhaber der Sprachen, redete die meisten europäischen, wuste die orientalischen, verstand deren zusammen fünff und zwantzig; legte sich aber mit besondern Fleiß auf die äthiopische, und war gar willens deswegen eine Reise nach Africam zu thun, gab scholam latinitatis; historiam æthiopicam; epistolam æthiopice ad universam Habessinorum gentem scriptam; libellum de bello turcico feliciter conficiendo; epistolas samaritanas; specimen commentarii in historiam æthiopicam; commentarium in historiam æthiopicam; appendicem ad historiam æthiopicam; dissertationem de locustis; grammaticam amharicæ linguæ; Lexicon amharico-latinum; Lexicon æthiopico-latinum; grammaticam æthiopicam; Psalterium Davidis æthiopice & latine; allgemeine Schau-Bühne der Welt; Confessionem fidei Claudii regis Æthiopiæ heraus, und starb 1704, 8 April zu Franckfurt am Mayn. Christian Juncker hat 1710 zu Leipzig Commentarium de vita, scriptis & meritis Jobi Ludolfi heraus gegeben, bey welchem man Ludolffs specimen linguæ hottentotticæ findet.

Ludolphus, ein deutscher Carthäuser-Mönch, im Anfange des 14 Seculi, mit dem Zunahmen de Saxonia, hat das Leben Christi aus den vier Evangelisten; Commentarium über die Psalmen, und ein Buch von denen Mitteln wider die Versuchungen geschrieben. Sig. Vo.

Ludolphus, ein Pfarrer zu Suchen, im 14 Seculo, hat eine Reise ins gelobte Land gethan, und nachgehends eine Reise-Beschreibung davon verfertiget. H. Ge. Vo.

Ludolphus, oder Lupoldus von Bebenburg, siehe Lupoldus.

Ludovica Amœna, eine fürstliche Printzeßin, von Anhalt, gebohren zu Cöthen 1609, war in der hebräischen, lateinischen und frantzösischen Sprache erfahren, und übersetzte des Petri Molinæi Heraclitum in die deutsche Sprache, worauf sie in zarter Jugend 1625 gest. HL.

Ludovica, oder Heloisse, siehe Heloisse.

Ludovica Margaretha, von Lothringen, eine Printzeßin von Conty und Chateau-Regnault, im 17 Seculo, ließ sich angelegen seyn, der Gelehrten Schrifften durchzulesen, oder auch selbst was zu schreiben. Es ist aber nichts, als ihr Roman-Royal, oder die Begebenheiten des Hofes, so unter dem Nahmen des Herrn du Piloust heraus gekommen, bekannt. H. HL.

Ludovici (Christian) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Landshut in Schlesien 1663 am 3 Königs-Tage, studirte zu Breßlau und Leipzig, wurde an dem letzten Orte 1687 Magister, 1693 Assessor Facultat. philosophicä, 1697 Con-Rector an der Thomas-Schule und Collegiat in dem Frauen-Collegio, 1699 Professor extraord. lingu. oriental. & Talmudis, 1700 Professor organi aristotelici, 1701 Licent. und 1724 Doctor Theologiä, 1730 Senior der pohlnischen Nation, 1731 aber Decemvir der Academie, und starb 1732, 15 Jan. Seine Schrifften sind: Compendium logicum; Isagoge in accentuationem hebraicam; Hebraismus, Chaldaismus, targumico-talmudico-rabbinicus & syriasmus ad harmoniam & compendium redacti; Diss. de officio delinquentium intuitu pœnarum, de eo quod omnipræsentia Dei substantialis non inferat ejus cum rebus mistionem, de transitu copiarum per territorium nostrum, de doctrinæ traditæ probatione per ignem ecclesiæ doctoribus expectanda, de spiritu Mosis in 70 seniores posito, de præcipuis jurisjurandi formulis hebræis, græcis, latinis, de atheorum pœnis, diss. tres de primitiis, diss. tres de festivitate sive tribus judæorum festis solennioribus, diss. de statutis, welche sieben letztern Dissertationes hernach zusammen gedruckt worden; Diss. 5 in Rabbi Levi ben Gerson Commentarium rabbinicum in Hiobum, davon die 3 ersten unter dem Titul R. Levi ben Gerschom Commentatius rabbinicus in Hiobum latinitate donatus zusammen gedruckt worden; Dissertationes 35 unter dem Titul Vestigia logicæ peripateticæ a theologis orthodoxis in scriptis suis pressa, von denen die 6 ersten und hernach auch andere zusammen gedruckt worden; Diss. de formulis quibusdam circa doctrinam de principio & principiato suspectis. Er gab auch seines Schwagers des sel. D. Thomas Ittigs historiæ ecclesiasticæ secundi a Christo nato seculi capita selecta; schediasma de autoribus, qui de scriptoribus ecclesiasticis egerunt; historiam concilii nicæni; opuscula varia; Predigten über den Jeremiam, und einige Postillen, mit seinen Vorreden heraus, schrieb 25 Programmata, und hinterließ im MSt. ein Werck de conciliorum, canonum & decretorum pontificum collectionibus; alcoranum resolutum inque Lexico & concordantiis exhibitum. Pr.

Ludovici (Jac. Friedr.) ein JCtus, gebohren 1671, 19 Septemb. zu Wacheltshagen unweit Treptau in Pommern, studirte zu Stargard und Königsberg, practicirte hernach zu Stargard, wurde 1700 zu Halle Licentiat, 1701 Professor Juris extraord. 1702 Doctor, 1705 Assessor Facultat. jurid. 1711 Professor Juris ordin. und 1716 königlicher preußischer Hof-Rath. 1721 gieng er als fürstlicher heßischer geheimder Rath, Vice-Cantzler und Professor Juris primarius nach Giessen, gab delineatio-

tionem historiæ juris divini, naturalis & positivi universalis; compendium novellarum Justiniani; usum practicum distinctionum juridicarum juxta ordinem digestorum adornatum; dubia circa hypothesin de principio juris naturæ, ejusdemque vindicias; notas & observationes practicas ad constitut. criminal. Caroli V; Rebuffum de privilegiis Studiosorum observationibus illustratum; doctrinam pandectarum cum historia pandectarum & Wissenbachii emblematibus Triboniani; Supplementum ad compendium juris Lauterbachii; Collegium juris feudalis; Einleitung zum Civil-Proceß; Einleitung zum peinlichen Proceß; Einleitung zum Concurs-Proceß; Einleitung zum Lehn-Proceß; Einleitung zum Wechsel-Proceß; Einleitung zum Consistorial-Proceß; Einleitung zum Kriegs-Proceß; den Sachsen-Spiegel in altdeutscher, lateinischer und hochdeutscher Sprache; das sächsische oder magdeburgische Weichbild, in lateinischer und hochdeutscher Sprache; Institutiones Justiniani cum annotationibus, wie auch viel Disputationes und Programmata heraus; verfertigte in dem usu moderno pandectarum, so unter Strycks Nahmen bekannt ist, das 39 Buch bis zu Ende; hinterließ im Manuscript Supplementa derer schon gedachten Einleitungen zu den Processen; Observationes ad Carpzovii opera; Jurisprudentiam ciceronianam; Einleitung zum Bergwerck- und Cammer-Proceß; tractatum de divortiis; den Schwaben-Spiegel auf Art des Sachsen-Spiegels, und starb 1723, 15 Dec. zu Giessen. Sein Sohn gab dessen doctrinam juris naturæ juridice consideratam nach seinem Tode 1724 heraus, und setzte derselben eine umständliche Nachricht von des Verfassers Leben für.

Ludovici (Michael) ein lutherischer Theologus, gebohren 1602, 3 Jan. zu Coburg, war erst daselbst Eloqventiä und græcä Lingvä Professor auf dem Gymnasio, darauf Pastor und Adjunctus zu Sonnefeld, nach diesem Feld-Prediger unter der schwedischen Armee, und in Deutschland General-Feld-Superintendent, hierauf Kirchen-Rath und Pastor primarius zu Stade; nachdem zum andernmahl General-Feld-Superintendens in Pohlen und königlicher Hof-Prediger, und zuletzt Superintendent u. Pastor primarius zu Wißmar, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb 18 May 1680. W, d.

Ludovici (Michael Christianus) ein Theologus, gebohren auf dem Dorffe Trebnitz, nicht weit von Orlamünde, 1635, den 29 September, wurde, nachdem er sich zu Jena auf die Philosophie, Philologie und Theologie gelegt, anfangs Sub-Conrector, und nachgehends Con-Rector zu Altenburg, worauf er zum Hof-Diacono in Altenburg, und Prediger an der Dom-Kirche daselbst, ferner zum Superintendenten und Canonico im Stifft Zeitz, und endlich zum Hof-Prediger, Beicht-Vater und Kirchen-Rath zu Zeitz beruffen worden. Er hat Philippi Caroli antiquitates romanas quadripartitas cum notis; Leichen- und Hochzeit-Reden und Predigten hinterlassen, und ist 1700, 27 May gestorben. Pi.

Ludovicus I, Pius, oder der Fromme zugenahmt, ein römischer Kayser und Sohn Caroli Magni, gebohren 778, war arbeitsam und gelehrt, redete und schrieb sein Latein mit ziemlicher Fertigkeit, war in denen Rechten und Gesetzen seiner Länder wohl erfahren, auf deren Beobachtung er sorgfältig gehalten, und starb 840. Sein Leben hat Johann Letzner umständlich beschrieben. H. HL.

Ludovicus IX, ein König in Franckreich, mit dem Zunahmen Sanctus, wurde von Bonifacio VIII canonisirt, schrieb Constitutiones, die in denen Tomis conciliorum stehn; und documenta filiis salutaria & testamentum, welche man in Duchesnii scriptoribus coëtaneis historiæ francicæ findet. Er starb 1270, den 25 Aug. bey Tunis. *Daniel histoire de France.*

Ludovicus, ein Land-Grafe zu Hessen-Darmstadt, gebohren 1630, 25 Jan. hat die einem Regenten benöthigte Wissenschafften in seiner Jugend erlernet, und sich absonderlich an der deutschen Dicht-Kunst vergnügt, auch zu dem Ende den Psalter in deutsche Verse übersetzt, worauf er 1678, den 24 April gestorben. W, d. HL.

Ludovicus, ein Fürst zu Anhalt, wurde zu Dessau 1579, den 17 Junii gebohren, und so wohl in den philosophischen Wissenschafften, als in der lateinischen Sprache unterrichtet. Auf seiner Reise nach Franckreich und Italien wurde er dieser Sprachen sehr wohl mächtig, daher er aus diesen, und aus der lateinischen Sprache sehr viele Schrifften ins Deutsche übersetzt, auch selbst von denen weisen Alten; eine geistreiche Betrachtung eines langen und kurtzen Lebens; das Buch Hiob in deutschen Reimen; die Sieges-Prachten Petrarchä; das Leben des Tartar-Königes Tamerlanis; den gekrönten David geschrieben. Er war auch in der hebräischen Sprache nicht unerfahren, und hatte sonderlich zu Verbesserung und Wachsthum der deutschen Sprache grosse Liebe, zu dem Ende er auf Veranlassung des Hof-Meisters, Caspar von Teutleben, die frucht-bringende Gesellschafft gestifftet. Er starb 1650, 7 Jan. Fr. W, d. HL.

Ludovicus, Hertzog von Bar, ein Bischoff zu Langres, ferner zu Chalons, und endlich zu Verdun, befand sich auf dem Concilio zu Pisa als Ambassadeur des Königes Caroli VI, gab 1404 Synodales constitutiones heraus, und starb zu Verdun 1430. Sa.

Ludovicus von Granada, ein Dominicaner, ist zu Granada 1504 gebohren. Die Könige in Spanien und Portugall haben wegen seiner Beredsamkeit im Predigen, und wegen seiner Schrifften grossen Æstim für ihn gehabt; und der Pabst Gregorius XIII hat ihm des-

deshalben ein besonder Lob ertheilet. Er hat die geistlichen Ehren-Stellen allezeit ausgeschlagen, locos communes; apophthegmata Selecta; Rhetoricam ecclesiasticam; unterschiedene Predigten und andere Schrifften, welche in verschiedene Sprachen übersetzt sind, heraus gehen lassen, und ist 1588, den 31 December gestorben. A. Ant. Im. Ghil.

Ludovicus (Anton.) ein Medicus von Lissabon, florirte im 16 Seculo, war in der griechischen und lateinischen Literatur wohl beschlagen, commentirte über den Galenum und Hippocratem, und schrieb 5 Bücher de occultis proprietatibus &c. Ant.

Ludovicus oder Ludovisius (Joseph) ein italiänischer JCtus, aus Aßisio in Umbrien, ward Auditore di ruota zu Perugia, und nach diesen an verschiedenen andern Orten, florirte um 1600 und schrieb: Decisiones causarum Perusiæ; decisiones causarum rotæ Lucensis, item Florentiæ; communes conclusiones &c. Jac.

Ludovicus (Laurentius) eines Bauers Sohn aus Schlesien, gebohren 1536, den 8 August, wieß in der Jugend ein langsam Ingenium, so daß er binnen vier Jahren in der Schule nicht einen Buchstaben zum andern konte setzen lernen, nahm hernach unter Trocendorfio und Melanchthone, deren er sich offte rühmte, besser zu; muste sich aber mit Famuliren schlecht behelffen, und pflegte zu sagen, daß er seinen Hunger offt mit der Hoffnung besserer Zeiten gestillt. Er ward hernach Con-Rector und endlich Rector zu Görlitz, da er bey 616 Schüler in der Schule hatte, redte übrigens expedit griechisch, war aber dabey ein Crypto-Calvinianus, edirte Rosarium scholæ Trocedorfii; compendium grammaticæ Melanchthonis; doctrinam scholæ Melanchthonis; compendium prosodiæ &c. und starb 1594, den 15 April, an welchem Tage auch Melanchthon gestorben. Lud. Ad.

Ludovicus (Tiphernas) siehe Tiphernas.

Ludwell (Wilhelm) ein JCtus, gebohren zu Elbingen 1589, den 20 Novembr. studirte zu Königsberg, Zamosck in Pohlen, und Altorff, hielt an dem letzten Orte 18 Disputationes über die Institutiones juris, verfertigte auch einen Commentarium über des Wesenbecii paratitla. Hiernächst wurde er daselbst Doctor und Professor Juris, schrieb Comm. in institutiones imperiales & regulas juris antiqui; synopsin juris feudalis & processus judiciarii; tractat. de ultimis voluntatibus &c. und starb 1663, den 12 Septemb. Fr. K. W. m.

Ludwig (Christian) ein Magister Philosophiä, gebohren 1660, im Junio zu Eilenburg, gieng in seiner Jugend als Schiffs-Medicus nach Neu-Engelland, hielt sich daselbst eine geraume Zeit auf, wurde 1695 bey seiner Rückreise von denen Frantzosen auf der See weggenommen, und verbliebe hernach ein Viertel-Jahr in Franckreich, reisete aber zu Anfange des Jahrs 1696 nach Engelland, von dannen er nach etlichen Jahren sein Vaterland wieder besuchet, und sich endlich nach Leipzig gewendet, allwo er bis an sein Lebens-Ende die englische Sprache gelehret. Er übersetzte verschiedene englische Bücher ins Deutsche, gab ein englisch-deutsch-frantzösisch Lexicon; ein deutsch-englisch-Lexicon; Anleitung zur englischen Sprache; Rudimenta der englischen Sprache heraus, wendete seine Neben-Stunden auf die Chymie, und starb 1728, 21 May. NZ.

Ludwig (Daniel) ein Medicus, gebohren 1625, den 5 Octob. zu Weymar, allwo sein Vater ein Gewürtz-Händler war, studirte zu Weymar und Jena, reisete nach Wittenberg und Hamburg, kam wieder nach Jena, disputirte 1647 unter Schelhammern de angina, begab sich 1650 nach Königsberg in Francken, und practicirte daselbst glücklich. An. 1658 wurde er Stadt- und Land-Physicus zu Saltzungen, 1662 Land-Medicus zu Gotha, 1666 aber Leib-Medicus, und Präses des Collegii medici, daselbst; starb auch allda 1680, den 11 Septemb. Seine Schrifften hat J. C. Michaelis in 4to zusammen drucken lassen, unter welchen die fürnehmsten sind de morbis castrensibus; von der Ruhr; de volatilitate salis tartari; pharmacia moderno seculo applicanda; 48 observationes physico-chymico-medicæ in ephemeridibus germ. academiæ natur. curiosorum. Dessen Leben hat Johann Heinrich in der Vorrede und Abhandlung von der Apothecker-Taxe beschrieben.

Ludwig (Gottfried) ein lutherischer Theologus, gebohren 1670, den 26 Octob. zu Baruth, in der Ober-Lausitz, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Magister, und 1694 Con-Rector an der Schule zu St. Nicolai; 1696 Rector des hennebergischen Gymnasii in Schleusingen, 1713 Director des Gymnasii illustris zu Coburg, 1714 aber Doctor Theologiä zu Altorff. Er schrieb Collegium excerptorium; de eloquentia disputatoria; tabulas logicas; Plinii panegyricum cum notis & exercitat. de orationibus panegyricis; de hymnis & hymnopœis hennebergicis; Schleusingam literatam; Manritinden; Historiam Rectorum, scholarum & gymnasiorum; librum memorialem gymnasii Saxo-Hennebergici; Commentarium in prophetam Ezechielem & Chasmal speciatim Ezechieliticum; notitiam Ephororum schleusingensium; notitiam Professorum physices gymnasii schleusingensis; notitiam Rectorum schleusingensium; notitiam Conrectorum schleusingensium; memoriam Adami integri; Historiam historiographorum; die deutsche Poesie dieser Zeit; Examen über die Universal-Historie; oratorische Nachrichten von Chrien; Orationes; Programmata; Disputationes de septimana sancta; Parlamentis; fonte linguarum communi; St. Ulrico; de terminis seculorum ecclesiæ Jesu Christi funestis;

funestis; sapientia; philosophia imaginum; pietate felicitatis rerumpubl. fulcro; eloquentia commovente; Judæorum officiis in festum nativitatis Jesu Christi; sigillis Schleusingæ, filiis, qui in patrum munera successerunt; mactatione & rei mactatæ inquisitione judaica; de spectris, sagis & magis; fanaticorum Christo in nobis; valore sanguinis antediluviano; de eo, quod justum est circa stylum lutheranorum in jubilæo reformationis &c. Decadem disputationum Schleusingensium, und starb 1724, den 21 April. Leb. Bf.

Ludwig (Jeremias Balthasar) von Erfurt, war erst Pastor zu Trochtelfingen in Schwaben, hernach in seiner Vater-Stadt Diaconus, zuletzt Hertzogs zu Gotha Ernesti Pii Hof-Prediger und Assessor des hertzoglichen Consistorii, schrieb die Kunst zu sterben; Catechismus-Ubungen; Dispp. de Trinitate, de Prædestinatione, de Peccato &c. und starb den 3 Junii 1673, im 47sten Jahr. W. d.

Lugdunæus (Oliverius) von Monluc, trieb die Humaniora, und hernach die Theologie im Collegio Navarrä zu Paris, gab Jac. Almaini Opuscula zusammen heraus, wie auch Orationes &c. und starb schleunig 1522. Lau.

von Lugo (Francisc.) ein Jesuite, gebohren zu Madrid 1580, hat die Philosophie und Theologie zu Salamanca, wie auch zu Mexico gelehret, und auf seiner Rück-Reise nach Spanien, als seine Flotte von den Holländern angegriffen worden, einen grossen Theil von seinem Commentario über die Summam theologicam des Thomæ Aquinatis verlohren; Hiernächst zu Rom einen Censorem der von den Jesuiten heraus gegebenen Bücher, und endlich in Spanien einen Rectorem bey zweyen Gymnasiis abgegeben, worauf er 1652, den 17 Decemb. gestorben, nachdem er Comment. in primam partem Thomæ de Deo, trinitate & angelis; discursum prævium ad theologiam moralem; quæstiones morales de sacramentis &c. heraus gehen lassen. Ant. Al. B.

von Lugo (Jo.) des vorigen Bruder, ein Jesuit und Cardinal, von Madrid, hat bereits in seinem dritten Jahre gedruckte und geschriebene Bücher lesen, und im 14 Jahre einen Lehr-Satz im Disputiren behaupten können. Er hat die Philosophie zu Pampelona, und die Theologie zu Salamanca, Valladolid und Rom gelehret, de incarnatione dominica; de virtute & sacramento pœnitentiæ; de virtute divinæ fidei; de justitia & jure &c. geschrieben, und ist 1660 gestorben, nachdem er seine Güter dem Profeß-Hause der Jesuiten zu Rom vermacht. Eg. Al. Ant. B.

de Lugo (Jo. Bernard. Diaz) siehe Diaz.

Luja (Gottfried Adolph) ein berühmter Medicus und Practicus in Leipzig, gebohren zu Merseburg 1631, den 11 Decemb. pflegte in die Stamm-Bücher zu schreiben: non decet Medicum juvenem mori, war überall beliebt, und starb zu Leipzig 1714, 9 August, im 85sten Jahre. Leb.

Luiller (Claudius Emanuel) ein natürlicher Sohn Francisci Luillier, königlichen Parlaments-Raths in Metz, erhielt den Zunahmen Chapelle, weil ihn seine Mutter auf einem Dorffe zwischen Paris und St. Denys, de la Chapelle, gantz unvermuthet gebohren hatte. Er wurde 1642 legitimirt, und starb 1686 im September, nachdem er unterschiedene artige Piecen in gebundener und ungebundener Rede heraus gegeben. *Journal literaire.*

Luisinus (Aloysius) ein Medicus von Venedig, von Udine, lebte mitten im 16 Seculo, und schrieb einen netten lateinischen Tractat de compescendis animi affectibus, der 1713 zu Straßburg wieder gedruckt worden. AE.

Luisinus (Franciscus) ein Poet und Secretarius des Hertzogs von Parma, von Udine, stand bey Mureto in grossem Ansehen, schrieb einen Commentarium über den Horatium de arte poëtica; parergon lib. 10, welche in Gruteri lampade artium stehen, und starb 1563 oder 1568, im 45 Jahr. H. K.

Luitprandus, ein gelehrter Mann von Pavia, oder wie andere wollen, von Cordua aus Spanien bürtig, lebte im 10 Seculo, war Berengarii II Secretarius, und wurde hernach Bischoff von Cremona, schrieb rerum ab Europæ imperatoribus & regibus gestarum libros VI; legationem ad Nicephorum Phocam, welche legation er im Nahmen des Kaysers, (welches aber erdichtet ist,) verrichtet; davon das erste in Reuberi Scriptoribus rerum germanicarum, alle beyde aber in Muratorii Scriptoribus rerum italicarum stehen. Man schreibet ihm auch noch andere Bücher, allein ohne Grund zu; wie denn das Buch de vitis romanorum pontificum, welches man unter seinen Schrifften findet, nicht er selbst, sondern ein anderer Deutscher verfertiget hat. Es sind seine Schrifften 1640 zu Antwerpen zusammen gedruckt worden, und er ist 973 zu Toledo gestorben. Ar. O.

Lullus (Raimundus) gebohren auf der Insul Majorca 1235, war anfangs Seneschall bey König Jacobo von Majorca, und Ober-Hof-Meister, oder wie andere sagen, nach dem Exempel seiner Vorfahren ein Kauffmann; da er denn der Unreinigkeit und andern Lastern sehr ergeben war; bekam aber, als ihm ein Frauenzimmer, in die er unsterblich verliebt war, ihre mit dem Krebs inficirte Brust entblöst gewiesen, vor aller Welt-Lust einen Eckel, änderte sein Leben, und lernete in dem 40sten Jahr seines Alters zu Paris die lateinische und arabische Sprache, worauf er sehr viel Bücher verfertiget, und sich nach Rom, Montpellier und Genua begeben, auch daselbst seine so genannte artem inventivam, (die er auf einem Berge vom Himmel wolte bekommen haben, wiewohl sie niemand begreiffen kan) der Ju-

 gend

gend beyzubringen gesuchet. Er wolte die Bekehrung der Saracenen in Africa befördern, wurde aber daselbst übel tractiret, konte auch in Spanien, Franckreich und Engelland kein Gehör erhalten. Endlich verließ er seine Ehe-Frau, gieng in den Franciscaner-Orden, gab probationem articulorum fidei & legis christianæ; philosophiam amoris; Commentaria in primordiale evangelium Johannis; artem inventivam veritatis; de secretis naturæ; de alchymia & metallorum metamorphosi; magiam naturalem; librum de anima rationali, nebst viel andern Schrifften heraus, und starb auf einem Schiffe unweit Majorca 1315, den 26 Martii, oder wurde, wie einige melden, weil er ohne Unterlaß die Leute zu einem frommen Wandel ermahnet, zu Tode gesteiniget. Fr. BP. Gad. H. AE. Wa. Ant. Im. C. Mor.

de Lully (Jo. Bapt.) ein Florentiner, brachte sich durch seine unvergleichliche Compositiones in der Music, davon viel gedruckt, bey dem König in Franckreich Ludovico XIV in grosse Gnade, so daß er königlicher Rath, Secretarius der Finantzen, und Ober-Aufseher der königlichen Kammer-Music wurde, auch grosses Reichthum sammlete. Er stifftete nebst Monf. Perrin 1669, den 28 Junii die Academie de Musique zu Paris, componirte so wohl viel geistliche Gesänge, als auch Opern, und starb 1687, den 22 Martii. Br.

Lulmas (Paulus) ein Augustiner-Mönch von Bergamo, hat spirituale viridarium sponsarum Christi; vitam ac miracula b. Mariæ de Genua; b. Monicæ &c. geschrieben, und ist 1484 zu Cremona gestorben. H. T. Vo.

Lumbisanus (Horatius) ein Philosophus und Medicus von Corigliano aus Calabrien, war im Anfange des 17 Seculi Professor extraordinarius zu Neapolis, und schrieb de peste; conciliationes & decisiones medicas super finitiones actionis depravatæ Antonii Santorelli. To.

Lumnius (Joh. Frid.) ein Niederländer, von Lumen, einem Dorff ohnweit Dieft, war Pastor zu Antwerpen, schrieb de extremo Dei judicio & judæorum vocatione; Thesaurum christiani hominis e scriptis b. Augustini; Strenam evangelicam de vita & passione Christi &c. und starb den 24 Febr. 1602, im 69 Jahr. W, d. A.

de Luna (Alphonsus) ein Dominicaner, von Villalpando, in Spanien, schrieb novas observationes in expositionem fratris Bartholomæi de Medina ad tertiam partem sancti Thomæ, und starb 1596, im 45sten Jahre. Ant.

de Luna (Joh.) ein Dominicaner-Mönch, von Toledo, war General-Prediger seines Ordens, schrieb Sermones quadragesimales; de adventu, nativitate, circumcisione Christi &c. und starb 1610. W, d. Ant.

de Luna & Arellano (Michael Gomez) siehe Gomez.

de Luna (Petrus) siehe Benedictus XIII.

Lundel (Andreas) ein schwedischer Medicus, gebohren zu Skara 1659, den 17 Junii, zog 1675 auf die Universität nach Upsal, ward hernach Hof-Meister bey dem Herrn Haord, studirte zu Lunden in Schonen die Medicin, und wurde nach zwey Jahren dieser Facultät Notarius. 1693 gieng er mit dem Baron Mörner auf Reisen, besahe Deutschland, und ward 1696 zu Leyden Medicinä Doctor, nachdem er de veræ medicinæ cognitione disputiret hatte. 1698 erhielt er die Stelle eines Land-Physici von Junecköping, und noch selbiges Jahr das Amt eines Medici ordinarii des Ober-Land-Gerichts von Gothland, 1707 aber die Stelle eines Stadt-Medici und Physici ordinarii zu Gothenburg. Neben seinen Amts-Verrichtungen trieb er die Astronomie, Gnomonick und Chronologie, von welcher letztern er eine schöne Probe in Kupffer, nebst einer latein- und holländischen Beschreibung zu Amsterdam 1697 unter dem Titul heraus gegeben: Tabula runica, continens septem calendaria perpetua. Er hinterließ im Manuscript Schediasma de vero usu Scipionis runici; Observationum variarum medico-physicarum centuriam; Calendarium œconomicum, und starb 1720, 8 Octob. NZ.

Lundius (Carolus) ein schwedischer JCtus, gebohren 1638 zu Junecköping in Smaland, studirte zu Upsal, reisete, hielt sich vier Jahr in Coppenhagen, Jena, Straßburg, Paris, und Holland auf, und erlangte nach seiner Zurückkunfft das Amt eines Profess. Juris zu Upsal. Er wurde bey der königlichen Commißion gebraucht, welche zu Verbesserung derer Landes-Gesetze bestellet war, da ihm die Gesetze bey nahe nach seinem Gutdüncken einzurichten überlassen wurden; welche Arbeit er in zwey Jahren zu Ende gebracht, und 1715, den 22 Februarii gestorben. ALS.

Lundius (Joh.) ein evangelischer Prediger, gebohren zu Flensburg 1638, den 11 Septemb. lebte 22 Jahr im Amte zu Tundern im Hertzogthum Schleßwig, schrieb Jüdische Heiligthümer, welche nach seinem Tode, der 1686, den 13 Septemb. im 48 Jahr erfolget, anfänglich in 8vo in 3 Theilen von Caspar Sandhagen, wiewohl etwas verändert, heraus gegeben, nachgehends aber von Henr. Mulllo nach des Autoris eignen MSct. in folio edirt worden. Leb.

Lundius (Zacharias) ein Däne, war erst Rector der Schulen zu Herlov, hernach Georg Seefeldt, des dänischen Reichs-Senatoris Bibliothecarius, hierauf königlicher Secretarius und Vicarius im Schloß zu Arhus: gab Epigrammata; Apophthegmata, und deutsche Poemata heraus, und starb 7 Jan. 1667, im 59 Jahr. W, d.

Lunetti (Victorius) ein Neapolitaner, aus einem genuesischen Geschlechte, gab 1621 heraus Espedienti a beneficio del regno di Napoli

real

real patrimonio, & intorno alle monete scarse e cambio alto. To.

di Luni (Jo. Matthæus) von seiner Vater-Stadt im Genuesischen also genannt, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb de claris mulieribus und de inventoribus rerum. So.

Lunowski, siehe Sawicki.

Lupanus oder de la Loupe (Vincent.) ein gelehrter Frantzos von Chartres, lebte 1550, und schrieb des dignités, magistrats & offices du royaume de France, und Anmerckungen über die Scriptores historiæ augustæ. Cr. Ve.

Lupercus, ein griechischer Autor und Grammaticus, unter dem Kayser Claudio II, hat unterschiedene Schrifften verfertiget. H. S.

Lupichius (Georg.) ein Prediger zu Amberg, von Eschwege in Hessen, hat eine Widerlegung D. Nicolai Selnecceri in puncto cœnæ heraus gegeben, und ist 1594, den 26 Martii, im 46 Jahr gestorben. Fr.

Lupis (Antonius) ein Italiäner von Molfetta, in dem 17 Seculo, schrieb unterschiedene kleine Dinge, welche wohl aufgenommen worden, z. E. la faustina; il postigiione; la vali ge smarrita; il teatro aperto; Luigi fedele; il Plico. To.

Lupoldus von Babenburg, ein Bischoff zu Bamberg, daher er den Nahmen Babenberg bekommen; hieß sonst Lupoldus von Egloffstein, wurde von dem Juristen Johanne Andrea zum Doctore Decretorum, hernach zum Canonico zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, auch Cantzler bey dem Ertz-Bischoff von Trier, und endlich zum Bischoff von Bamberg gemacht, starb 1363, den 20 Julii, und schrieb de juribus regni & imperii romanorum; de zelo & constantia erga catholicam fidem veterum principum Germaniæ & Galliæ, welches letzte für diesen den Titul geführet: Epitoma de rebus Germanorum veterum. T. Vo. Hend. *Scriptores rerum Bambergensium.*

Lupsetus (Thomas) gebohren zu Londen, um 1497, schrieb Epistolas; notas in Cic. Philippicas; Sermones ad clerum, so er zu Calais gehalten, und im Englischen de formando optimo vitæ statu; item de morte homini christiano non pertimescenda, und starb 1532. Fr. K. Wo.

Lupus, von Oliveto, ein General des Hieronym. Ordens in Spanien, um 1420, hat regulam ordinis sui; sermones de tempore; de sanctis &c. geschrieben. H. Ge. T.

Lupus, Protospatharius genannt, ein Apulier, zu Ende des 12 Seculi, bekam seinen Zunahmen, weil er Obrister-Capitain der Leib-Wacht war, und schrieb eine Chronicke des Königreichs Neapoli, von 860 bis 1202, welche hernach bis 1519 continuiret, und 1626 zu Neapolis von Antonio Caraccioli heraus gegeben, auch ferner Carusii bibliothecæ historiæ Siciliæ, nebst Camilli Peregrini castigationibus einverleibet worden. O.

Lupus Servatus, ein Benedictiner-Mönch, aus Franckreich bürtig, im 9 Seculo, war Rabani Mauri Schüler, bekam die Abtey zu Ferrieres, Bethlehem genannt, nebst der zu S. Josse de Mer; schrieb viel Brieffe an die Könige und hohe Personen, welche von dem Zustand seiner Zeit ein grosses Licht geben; verfertigte auch ein Buch de tribus quæstionibus; vitam S. Wigberti, & S. Maximini, welche Wercke von Steph. Baluzio zusammen mit Anmerckungen zu Paris, und hernach in Leipzig 1710 vermehrt heraus gekommen. Sig. T. Sa. C.

Lupus, ein Bischoff zu Troyes in Franckreich, im 5 Seculo, von Toul, wurde von Sidonio Apollinari pater patrum, episcopus episcoporum, & alter seculi sui Jacobus genennet. Er schrieb de solennitatibus; de bigamis clericis & de iis, qui conjugati assumuntur, und starb 479. H. Sig. Sa. C.

Lupus oder Lobo (Alvarus) ein portugiesischer Jesuit, von Villareal bürtig, profitirte auf der Universität von Evora Humaniora, und und war des Collegii zu Port à Port Rector, schrieb in seiner Mutter-Sprache Martyrologium romanum; Historiam provinciæ Lusitaniæ Societatis Jesu, und starb 1608, im 57 Jahr. Al. Ant.

Lupus oder Wolf (Christian) ein berühmter Augustiner, gebohren 1612, den 14 May zu Ypern, trat in seinem 15 Jahr in den Orden, und that 1628 seine Profeßion, lehrte zu Cöln die Philosophie, und zu Löven die Theologie, nicht aus denen Scholasticis, sondern der heiligen Schrifft, denen Synodis und Patribus, wurde 1653 zu Löven Doctor Theologiä, hielt sich nach diesem 5 Jahr, wie auch aufs neue 3 Jahr zu Rom auf, wurde Rector der niederländischen Provintzen, wie auch königlicher Professor primar. zu Löven, und starb 1681, den 2 Julii zu Löven. Er war ein ungemein fleißiger Mann, studirte des Tages 15 Stunden, bedaurete die Stunden, so auf das Essen giengen, pflegte offt zu sagen, er hielte alle diejenige Zeit verlohren, welche man nicht GOtt und dem Studiren widmete, und schrieb dissertat. de Meletii & Arii personis, moribus atque erroribus; de Symbolo apostolico & nicæo; de Synodo nicæna; de Concilio sardicensi; de Concilio constantinopolitano; de Synodo ephesina; de latrocinio ephesino; de Concilio chalcedonensi; de vocibus substantia, essentia, persona, subsistentia &c.; de Synodo sexta; de Synodo trullana; Programmata philosophiæ; Libellum de ovo animato; Apologiam pro anima ovi sensitiva; de origine ordinis eremitarum S. Augustini; Commentar. in Tertullianum de præscriptionibus contra hæreticos; de privilegio S. Petri circa romanas lucubrationes; de romanis appellationibus; Theodoreti epistolas; Thomæ cantuariensis vitam & epistolas &c. welche Wercke 1724 & seqq. zu Venedig in 12 Folianten, nebst Lupi Lebens-Beschreibung, welche Joseph Sabbatini verfertiget,

fertiget, zusammen gedruckt worden. A. A. g.

Lupus (Clarelius) ein italiänischer Poet, von Spoleto, bekam vom Kayser Maximiliano II den poetischen Lorber-Krantz, nebst dem Amt eines Secretarii, und schrieb de orthographia Terentii Scauri & Capri; de verbis dubiis; de Palæphati fragmentis &c. Ja.

Lupus (Jac.) ein Portugiese, war des Königs Emanuelis Präceptor, begab sich aber nach Paris in das Collegium Navarrä, wurde Licentiat und Professor Theologiä, schrieb de republ. gubernanda per regem, ingleichen librum assertionum catholicarum apostoli, und starb 1498, 18 Martii. Lau.

Lupus (Ignatius) von Bergamo, schrieb einen Commentar. in censuras & casus reservatos diœceseos Bergami, und starb 1659, im 74 Jahr. W, d.

Lupus (Rutilius) ein lateinischer Redner, dessen Quinctilianus gedenckt, hat libros II de figuris sententiarum geschrieben, welche in Pithœi antiquis rhetoribus stehen.

Lupus (Thomas) ein Patritius, von Chieti in Italien, war Doctor Juris, in seinem Vaterlande Advocatus, und Auditor des Hertzogs von Palma und Marchese von Vasti und Pescara, schrieb practicum civile & criminale, welches erst nach seinem Tode heraus kommen, und starb den 15 Sept. 1652, im 71sten Jahr. W, d.

de Luque (Franc.) siehe Faxardo.

Luscinius (Ottomarus) ein gelehrter Straßburger, lehrte in dem Benedictiner-Kloster St. Udalrici und Afrä zu Augspurg die griechische Sprache und andere Wissenschafften, wurde auch Prediger in der Kirche St. Mauritii daselbst. Er schrieb Musurgiam; progymnasmata græcæ literaturæ; allegorias & tropologias in utrumque testamentum; collectanea græce discere cupientibus non aspernanda; übersetzte Isocratis parænesin ad Demonicum & Nicoclem, Plutarchi symposiaca, wie auch viel griechische Epigrammata in die lateinische Sprache; gab eine lateinische und deutsche Ubersetzung des Psalters, ingleichen eine lateinische und deutsche Ubersetzung von Ammonii Alexandrini harmonia evangelica, und Grunnium sophistam, sive pelagus humanæ miseriæ heraus, und florirte um 1535. H. Vo. *Schelhorn. amœnitates literariæ.*

Lushington (Thomas) ein englischer Doctor Theologiä von Sandwich aus Kent, war erst des Bischoffs zu Oxford Prediger, hernach Rector zu Burnham Westgate, Canonicus zu Salisbury, wie auch Königs Caroli I Caplan. Als er aber diese Chargen in den innerlichen Troublen muste fahren lassen, nehrte er sich von Bücherschreiben, bis er unter Carolo II wieder restituirt wurde. Er schrieb einen englischen Commentarium über die Epistel Pauli an die Hebräer und Galater, im Lateinischen aber Logicam analyticam de principiis, regulis & usu rectæ rationis &c. und starb 22 Sept. 1661, im 72 Jahr. W, d.

Lusignano, siehe Stephanus.

Lusitanus, siehe Amatus.

Lutatius, siehe Luctatius.

Lutherus (Martinus) ein wegen der Reformation berühmter Theologus, gebohren zu Eißleben 1483, den 10 Novemb. muste zu Magdeburg und Eisenach das Brod zu seinem Unterhalt mit Singen vor den Thüren suchen, bis ihm eine christliche Wittbe, die Kinder hatte, wegen seiner schönen Discant-Stimme ins Haus nahm, und vier Jahr kostfrey hielte. Er begab sich nachgehends auf die hohe Schule zu Erfurt, woselbst er die Philosophie und Humaniora tractiret, auch die Jura zu treiben entschlossen war; sich aber, als ein Donner-Wetter einen seiner Mit-Gesellen, Alexium, neben ihm erschlagen, in den geistlichen Stand, und in das Augustiner-Kloster zu Erfurt, wiewohl wider seiner Eltern Willen, begeben. Hiernächst wurde er auf die neue Universität zu Wittenberg beruffen, woselbst er die Philosophie gelehret, und dabey geprediget, auch nach Rom, den Streit seiner Ordens-Brüder bey dem Pabst zu schlichten, geschickt wurde; worauf er nach seiner Wiederkunfft 1512, die Würde eines Doctoris in der Theologie, ob gleich ungerne, angenommen, auch in demselbigen Jahre zum Profess. Theologiä daselbst verordnet worden; da er denn sonderlich die Epistel an die Römer und die Psalmen erkläret, auch sich auf die griechische und hebräische Sprache, um die Schrifft desto besser zu erklären, geleget. Hiernächst widersetzte er sich dem Ablaß Joh. Tetzels mit Ernst, und schlug 1517, 31 Octob. 95 Positiones, nach Gewohnheit darüber zu disputiren, öffentlich an die Schloß-Kirche zu Wittenberg, worüber sich alsobald ein hefftiger Streit erhoben, Lutherus auch deßhalben nach Augspurg gereiset, und mit dem Cardinal Cajetano, ingleichen zu Leipzig mit Eccio disputiret. Als der Pabst Leo eine scharffe Bulle wider Lutherum heraus gegeben, auch seine Schrifften, so viel man bekommen können, verbrennen lassen, verbrannte Lutherus gleichfalls 1520, den 10 Decemb. vor dem Elster-Thore zu Wittenberg, in Gegenwart vieler gelehrten Leute, das Jus canonicum, nebst der päbstlichen Bulle des Leonis, und einigen Schrifften des Eccii, Emseri und anderer; reisete hierauf nach dem Reichs-Tage zu Worms, wolte sich aber zur verlangten Revocation keines weges verstehen, sondern verlangte, daß seine Schrifften nach der Richtschnur des göttlichen Worts untersucht würden, worauf er sich von Worms weg begeben, und von dem Kayser als ein Ketzer verdammt, auch nachgehends auf Ordre des Churfürsten, um mehrer Sicherheit willen, von zwey Edelleuten auf das Schloß Wartburg, welches er seinen Pathmum zu nennen pflegte, geführet worden; woselbst er sich einen langen Bart und Haare wachsen ließ, wie ein Ritter in Degen, Pantzer, Stiefel und Sporen

Sporen aufzog, und sich Juncker George nennte. Der berühmte Mahler Lucas Cranach hat ihn in solchen Habit nach seiner Ankunfft zu Wittenberg abgemahlet. Zu Wartburg übersetzte er etliche Bücher der H. Schrifft, verfertigte auch die vortrefflichsten Schrifften. Als aber Andreas Carlstadt die Bilder aus den Kirchen geworffen, kam er ohne Vorbewust des Chur-Fürstens wieder nach Wittenberg, da er denn so wohl mit diesem, als mit Müntzero und andern Häuptern der Anabaptisten Streitigkeit gehabt, auch 1524 die Münchs-Kutte abgelegt, und sich 1525 mit einer adelichen Kloster-Jungfer, Catharina von Bohren, verehliget, wie auch die Ordination der Kirchen-Diener, nebst andern guten Anstalten, eingeführet. Anno 1527, nach dem Fest Mariä Heimsuchung muste er nebst grosser Leibes-Schwachheit auch hohe geistliche Anfechtungen ausstehen. Ferner gab er 1529 den grossen und kleinen Catechismum heraus, worauf zu Speyer der Reichs-Tag wegen des Türcken, auch 1530 der Reichs-Tag zu Augspurg gehalten worden, daher Lutherus währender Zusammenkunfft der Theologorum zu Torgau 17 Artickel zu Wittenberg aufgesetzt, aus welchen nachgehends Melanchthon die augspurgische Confeßion verfertiget. Er feyerte auch nicht, die Sacramentirer, Anabaptisten und andere zu widerlegen, verfertigte die schmalkaldischen Articul, als der Pabst vorgegeben, daß zu Mantua ein Concilium solte gehalten werden, und ließ sich unter andern angelegen seyn, daß 1538 die Visitation der Kirchen in dem Churfürstenthum Sachsen befordert wurde. Endlich wolte er wegen des ärgerlichen Lebens Wittenberg verlassen, kam aber auf Verlangen des Churfürsten wiederum zurück, und that eine Reise nach Eisleben, woselbst er 1546, 18 Febr. im völligen Glauben seinen Geist aufgegeben; sein Leichnam aber nach einer daselbst von Justo Jona gehaltenen Leichen-Predigt, nach Wittenberg gebracht, und daselbst mit einer ansehnlichen Proceßion empfangen und begraben worden. Sein Symbolum war: Vexatio dat intellectum: Sein Petschafft aber aber eine weisse Rose, in welcher ein roth Hertz mit einem gelben Creutze gebildet, nebst der Beyschrifft: Ein Christen-Hertz auf Rosen geht, wenns mitten unterm Creutze steht. Er war von mittelmäßiger Statur, hatte eine kleine und helle Sprache, welche doch sehr vernehmlich war. Die vollkommenste Edition seiner Schrifften ist bisher die altenburgische gewest, welche von dem Ober-Hof-Prediger, Sagittario, in 10 Tomis heraus gegeben worden, darinne noch mehr, als in denen wittenbergischen, jenaischen und eislebischen Tomis enthalten ist, aber die Leipziger, welche mit Herrn Doctor Börners und Doctor Pfeiffers Vorrede gedruckt worden, ist derselben noch vorzuziehen. Uberdiß hat Hermannus von der Hardt 3 Tomos autographorum Lutheri & coætaneorum, aus der Bibliotheck des Hertzogs zu Braunschweig und Lüneburg, Rudolphi Augusti, heraus gegeben; auch hat Joh. Franc. Buddeus, 1702 zu Halle einen besondern Tomum der Schrifften, die in den altenburgischen Theilen nicht zu finden, an das Tages-Licht gestellt. Sonst ist sein Commentarius in Genesin, Kirchen- und Haus-Postille, 2 Tomi epistolarum, welche Johannes Aurifaber nach seinem Tode heraus gegeben, denen 1703 der dritte Tomus unter dem Titul: Supplementum epistolarum Lutheri, ist hinzu gefügt worden, sonderlich merckwürdig. Seine Tisch-Reden sind 1565 zu Eisleben zum ersten mahl gedruckt. Joh. Justus von Einem hat Lutheri poemata dispersa 1729, und dessen Fragmenta philologico-exegetica 1730 heraus gegeben. Sein Leben hat der Herr von Seckendorff in seiner Historia Lutheranismi, welche von Herrn Elias Fricken deutsch vermehrter edirt worden, aus authentiquen Urkunden beschrieben, dergleichen auch Melanchthon, Matthesius, Selneccer, Dresser und Juncker in besondern Büchern gethan, von welchen und andern mehr Herr Doctor Johann Alb. Fabritius in dem Centifolio Lutheri in 2 Bänden in 8 Nachricht gegeben. Arn. B. SL. Fr. PB. V. Ad. *Löschers reform. Acta.*

Lutherus (Paulus) ein Sohn des vorigen, gebohren zu Wittenberg 1533, 28 Januar. hat sich in seiner Jugend die lateinische und griechische Sprache bekannt gemacht, und eine sonderbare Neigung zu der Medicin spüren lassen; dannenhero er zu Wittenberg in Doctorem promovirt, und zu Jena in Medicina gelesen, auch nachgehends churbrandenburgischer und chur-sächsischer Leib-Medicus worden, und verschiedene Medicamenta, als: Unguentum ex nitro, magisterium perlarum, aurum potabile &c. in die Apothecke geliefert, worauf er 1593, den 8 Mart. zu Leipzig gestorben. H. Ad.

Lütkemann (Joachimus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Deminin in Vor-Pommern 1608, studirte zu Stettin, Greifswalde, Straßburg, allwo er de arte natandi & de umbra disputirt, und zu Rostock, allwo er auch 1639 Archi-Diaconus an der Kirche St. Jacobi, 1643 bey der Academie Professor Physices und Metaphysices, und zu Greifswalde, nach gehaltener Disputation de viribus naturæ & gratiæ in conversione hominis, Licentiatus, und 1648 eben daselbst Doctor Theologiä worden. Er vertheidigte 1649 zu Rostock in den Corollarien einer Disputation den Satz, daß Christus in triduo mortis kein wahrer Mensch gewest. Darüber wurde er in gedachtem Jahre von seinen Aemtern suspendirt. Nun solte wohl gedachte Suspension wieder aufgehoben werden,

den, wenn er einen gewissen Revers unterschreiben wolte: weil er aber solches zu thun, Bedencken trug; so kam eine Verordnung vom Hofe, daß Lütkemann, wenn er die Recognition nicht unterschreiben würde, binnen 8 Tagen Stadt und Land, und zwar ohne sicherem Geleit räumen solte. Unterdessen aber hatte er einen Beruff zu der General-Superintendur zu Wolffenbüttel erhalten, allwo er noch in dem Jahr 1649 seine Anzugs-Predigt hielt. Anno 1650 gab er zu Rettung seiner Orthodoxie den tractatum physico-theologicum de vero homine heraus, darinne er die Frage: an Christus tempore mortis verus homo permanserit, gelehrt untersuchet. Anno 1653 wurde er Abt zu Riddagshausen, und starb 1655, den 18 October. Seine übrigen Schrifften sind lineamenta corporis physici; Dissertat. de baptismo; Positiones metaphysicæ & physicæ; Vorschmack göttlicher Güte; Corpus doctrinæ catecheticæ augustum oder Anleitung zur Catechismus-Lehre; Harffe von 10 Sayten oder Erklärung der 10 Psalmen Davids; apostolische Aufmunterung zum lebendigen Glauben in Christo, über die gewöhnlichen Episteln; sonderbare Predigten; evangelische Aufmunterung zum lebendigen Glauben in Christo, über die gewöhnlichen Evangelien. Sein Leben hat der Herr Pastor Rethmeyer zu Braunschweig sorgfältig beschrieben, und solches der Braunschweiger Auflage von 1720 seines Vorschmacks der göttlichen Güte vorgesetzt.

Lütkens (Franciscus Julius) ein lutherischer Theologus, gebohren den 21 October 1650, war eines Müllers Sohn von Dellien, einem lauenburgischen Dorffe; studirte zu Wittenberg, hielt sich hernach einige Zeit zu Lüneburg bey Sandhagen auf, wurde 1676 Rector zu Alt-Brandenburg, 1679 Diaconus zu St. Catharina in Magdeburg, 1684 Pastor primarius und Probst zu Stargard in Pommern, 1688 Probst und Kirchen-Rath zu Cöln an der Spree, und 1704 Assessor Consistorialis, Hof-Prediger und Professor Theologiä zu Coppenhagen, allwo er 1712, den 12 August gestorben, und Collegium biblicum; Commentarium in Epistolas ad Colossenses & Titum; Buß-Predigten; Predigten über das achte Capitel an die Römer; Miscellan-Predigten; Erkänntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit; Dissertat. de ideis in mente divina; christliche ohnmaßgebliche Gedancken über die Vereinigung der beyden protestirenden Kirchen; Tractat von der Polygamie und Concubinat; Predigten über die gewöhnlichen Texte durchs gantze Jahr; Sammlung von 600 Haupt-Lehren; von der Nutzbarkeit der Privat-Beichte; theologische Bedencken; Collegium emphasiologicum; wie auch verschiedene Streit-Schrifften hinterlassen. Sein Leben hat Georg Gottfried Küster, Con-Rector zu Cöln, 1727 in 4to heraus gegeben.

Luxurius, ein alter christlicher Poet, welcher zu Carthago unter Thrasimundo dem Vandaler-König gelebt, hat unterschiedene Epigrammata geschrieben, davon einige in Almeloveeni poëmatiis veteribus, dem ausführlichen Bericht von neuen Büchern, und dem dritten Theil von Salengrii thesauro antiquitatum romanarum stehn. Er wird auch von einigen für den Verfasser des Pervigilii veneris gehalten. Fa.

Luydius oder à Lude (Arnold.) Philosophiä und Theologiä Doctor, war zu Tongern aus einer adelichen Familie entsprossen, wurde Rector der Schule St. Laurentii zu Lüttich, und einer von den 7 Canonicis im hohen Stiffte daselbst; schrieb wider Joh. Capnionem oder Reuchlinum, und starb zu Lüttich 1540, 28 Aug. A.

Luyts (Joh.) ein Philolosophus, gebohren 1655, 19 Sept. zu Hoorn, ward 1677 zu Utrecht Magister, auch Physices und Matheseos Professor extraordinarius, nachgehends aber ordinarius; schrieb Institutionem astronomicam; Introductionem ad geographiam veterem & novam, und starb 1721, 19 Martii. NZ.

Luzvic (Stephanus) ein Jesuite von Clermont, war Coadjutor spiritualis und Prediger, schrieb im Frantzösischen Fel pœnitentiæ & colloquium divini amoris; Cor devotum, Jesu Christi regnum, pacifici Salomonis thronum, und starb zu Orleans den 7 Sept. 1640 im 73 Jahr. W. d. Al.

Lycon von Troas, ein sehr beredter und geschickter Philosophus, in der 127 Olympiade, hat dem Stratoni in der Unterrichtung der Jugend gefolget, den Panthoedum in der Dialectic zum Lehrmeister gehabt, und ist am Podagra im 72 Jahr gestorben. Laer. Plu. Fa.

Lycophron, ein griechischer Poet und Grammaticus von Chalcis, so heutiges Tages Negropont genennt wird, hat um 490 nach Erbauung der Stadt Rom, zur Zeit Ptolemäi Philadelphi gelebt, und ein sehr undeutliches Gedicht, unter dem Titul: Alexandra, verfertiget, welches mit dem commentario Johannis Tzetzis zu Oxford in Folio heraus kommen; auch einige Tragödien aufgesetzt, und ist an einem tödtlichen Pfeil-Schuß gestorben. S. Jon. B. Fa.

Lycosthenes oder Wolffhart (Conrad) ein Professor der Grammatic und Dialectic, wie auch Diaconus zu Basel, gebohren zu Ruffach in Ober-Elsaß 1518, hat sich durch seine Erfahrung in Sprachen und vielen Wissenschafften, besonders in der Historie, berühmt gemacht; hat compendium bibliothecæ Gesneri; calendarium historicum; apophthegmata virorum illustrium; annotationes in Justinum, Valerium Maximum & Fene-

Fenellellam; commentarium in Plinium Juniorem de viris illustribus &c. geschrieben, und ist 1561, 25 Martii gestorben. Ad. Pant. H. K.

Lycurgus, ein lacedämonischer Gesetz-Geber, hat nach einiger Meynung 108 Jahr vor den Olympiadibus gelebet, und aus grosser Liebe zur Weisheit in allen Städten in Griechenland und Creta, wie auch in Spanien, Aegypten und Indien sich mit den gelehrtesten Leuten daselbst unterredet. Er war auch ein tapfferer und kluger Kriegs-Mann, verließ wegen einiger Beschuldigungen Sparta, und gieng nach Creta, woselbst er seine gantze Zeit mit Erforschung der natürlichen Gesetze und Gebräuche der Völcker zugebracht, nachgehends in seinem Vaterlande das Regiment gebessert, und Gesetze gegeben, welche sie bis auf seine Wiederkunfft unverbrüchlich halten solten; worauf er sich in Creta selbst entleibet, und befohlen, daß die Asche von seinem Cörper ins Meer geworffen werden solte. CA. B. Plu.

Lycurgus, ein Redner zu Athen, kam durch seine unsträfliche Aufführung und vortreffliche Reden bey den Atheniensern in grosses Ansehen, stunde ihrer Schatz-Kammer mit grosser Treue vor, verordnete, daß auf dem Theatro Tragödien um die Wette gespielet wurden; ließ denen besten Poeten grosse Ehre erweisen, und jagte die Müßiggänger aus der Stadt, daher ihm der Nahme des Vogels Ibis, welcher die Schlangen vertreibet, beygeleget worden. Er hat auch von allen seinen Handlungen, die das gemeine Wesen betroffen, Rechenschafft gegeben. B. Fa. Plu.

Lycus, ein griechischer Geschicht-Schreiber, zur Zeit Ptolemæi Lagi a. u. c. 435, hat eine Historie von Libyen und Sicilien geschrieben, und ist von Demetrio Phalereo ermordet worden. S. Fa. Ste.

Lydyat (Thomas) gebohren zu Ockerton, einem Land-Guthe bey Banbury, in der Grafschafft Oxford, 1572, den 26 oder 27 Martii, gieng 1591 nach Oxford, und wurde daselbst Magister, hatte zwar grosse Lust zu den Sprachen und Theologie, muste aber diese, weil ihn das Gedächtniß nicht secundirte, liegen lassen; begab sich mit Usserio nach Irrland, und blieb 2 Jahr in dem Collegio zu Dublin, erlangte nach seiner Wiederkunfft das Rectorat der Kirche zu Ockerton, und hielt in 12 Jahren über 600 Predigten über die harmoniam evangelicam, wurde aber hernach wegen der Schulden seines Vetters, vor den er gut gesagt, ins Gefängniß geworffen. Nun machten ihn zwar daraus die Ertz-Bischöffe, Laud und Usserius, wieder los, (Seldenus wolte bloß deswegen, weil er seine Marmora Arundelliana nicht genug erhoben, nichts contribuiren helffen) allein er war währenden innerlichen Krieges vielem Unfall unterworffen, indem ihn die Parlaments-Trouppen etliche mahl plünderten, darüber er so arm wurde, daß er sich etliche Monate nach einander mit geborgten Hemden behelffen muste. Er gab einen Tractat de variis annorum formis, ejusque defensionem contra Jos. Scaligerum; disquisitionem physiologicam de origine fontium; emendationem temporum contra Scaligerum & alios; numerum aureum; Canones chronologicos, nec non seriem summorum Magistrat. Rom. annotationes ad marmoreum chronicon Arundellianum; Solis & Lunæ periodum seu annum magnum; de anni solaris mensura; englische Briefe an Usserium heraus, und starb 1646, 13 April zu Ockerton. Wo. B.

Lydius (Martin) ein reformirter Theologus, gebohren zu Lübeck, wohin sich seine Eltern von Deventer wegen damahliger Kriegs-Unruhe gewendet, studirte zu Tübingen und Heydelberg, und wurde an dem letzten Orte Zachariä Ursini College in dem Collegio Sapientiä, nach Zerstörung dieser hohen Schule Pastor zu Amsterdam, und hiernechst Prof. Theologiä auf der neu aufgerichteten Academie zu Franecker, allwo er auch der erste Rector Magnificus gewest, und 1601, den 27 Jun. gestorben ist. B.

Lydius (Balthasar) ein Sohn des vorigen, wurde Prediger zu Dordrecht, schrieb 2 Tomos Waldensium s. conservationem veræ ecclesiæ ex confessionibus Taboritarum & Bohemorum demonstratam; Faculam accensam historiæ Waldensium; novum Orbem, s. navigationes primas in Americam, und starb den 20 Jan. 1627. W, d. B.

Lydius (Jacob) ein Sohn des vorhergehenden, war gleichfalls zu Dordrecht Prediger, und schrieb sermonum convivalium lib. 2; agonistica sacra; florum sparsionem ad historiam passionis Jesu Christi; Belgium gloriosum; dialogum de cœna; niederländische Gedichte rc. B.

Lydius (Johannes) Balthasar Lydii Bruder, war zu Oudewater in Holland Prediger, und gab Prateoli concilia ecclesiæ christianæ mit seiner Critique; Barnesii und Balei vitas pontificum mit seiner Continuation; Nicolai de Clemangis opera mit seinen Noten und einem Glossario heraus. B.

Lydius (Nicolaus) ein Prediger zu Franecker, hat het Hooglied van Salamon kortelyk verklaert geschrieben, welche Erklärung Johannes d'Outrein in holländische Verse gebracht, und in der andern Auflage 1719 in der Vorrede von dem Verfasser einige Nachricht gegeben. Derselbe hat auch ein *Lexicon hieroglyphicum* im Manuscript hinterlassen, und ist 1687 gestorben.

Lye (Thom.) gebohren zu Chard in Sommersetshire 1621, den 25 Martii, ward allda, und weil er es mit den Nonconformisten hielte, zu Londen Prediger, aber auch nach des

des Königs Caroli II Wiederkunfft abgesetzet. Er schrieb im Englischen Explicationem catechismi minoris; Grammaticam Anglic. viel Predigten ꝛc. und starb 1684, 7 Jun. Wo.

van Lyere (Adrianus) ein Jesuit, von Antwerpen, gebohren 1588, ward Rector zu Caßlet in Flandern, wie auch Prediger zu Mecheln und Brüssel, schrieb unter eines andern Nahmen in verschiedenen Sprachen Tractatum de præstantia & cultu Sanctissimi nominis Mariæ; Trisagion Marianum; de imitatione Jesu patientis; Apophthegmata Sacra S. Ignatii de Loyola; Viam Cœli per Rosaria, und starb zu Brüssel den 5 Sept. 1661 im 63 Jahr. Al. A.

Lyford (Wilh.) ein Prediger der Kirche zu Shirebourn, gebohren zu Peysmere bey Newbury 1599, hat im Englischen detectionem errorum, hæresium & blasphemiarum, quæ in nostro seculo enatæ simul & toleratæ sunt; fundamenta religionis christianæ; autoritatem Magistratuum circa res sacras cum libertate christiana conciliatam; interpretationem cognominum, quæ in multis legibus occurrunt; Legatum junioribus christianis ad sacramentum eucharistiæ accommodatum, nebst verschiedenen Predigten heraus gehen lassen, und ist 1653, den 3 Octob. gestorben. Wo.

Lyklama (Marcus) Herr von Nycholt aus Frießland, studirte zu Heidelberg, ward Professor Juris primarius zu Franecker, hernach Kirchen-Rath der General-Staaten von den vereinigten Niederlanden, und Amtmann in Ost-Frießland, wie auch ein Ritter des venetianischen Ordens St. Marci, florirte um 1615, und schrieb: Membranarum seu opinionum ad jus civile controversarum lib. 7; Comment. de ineunda rei debitæ æstimatione; de condictione furtiva; benedictorum lib. IV de hæredibus instituendis in legitima &c. A.

Lylie (Jo.) gebohren in Kent, um 1553, war ein guter englischer Poet am Hofe der Königin Elisabeth, schrieb im Englischen den Mann im Mond; Warnung vor schöne Weiber, und viele andere Comödien, wie auch ein Werck, Euphues genannt, so seinen Lebens-Lauff mit allerhand artigen Reflexionen untermengt, begreifft. Weil er sich darinnen gantz neuer Redens-Arten bedient, so affectirte der gantze Hof so zu reden, welches man Euphuismum nennte. Er starb um 1598. Wo.

a Lymborgh (Albertus) ein Doctor Juris, von Lüttich, war Protonotarius apostolicus, und bey der St. Paul-Kirchen Decanus, schrieb Fundationem Collegii S. Pauli, carmine heroico &c. und starb den 24 April 1627 im 66 Jahr. W, d. A.

Lymvicus (Andr.) ein Professor Medicinä zu Coppenhagen, gebohren zu Lymwick, am Meere in Dänemarck gelegen, 1538, den 18 Oct. hat zu Wittenberg studirt, auch eine Reise in Franckreich und Italien gethan, und ein Carmen de exitio navis sine pari verfertiget, worauf er 1603, den 3 May gestorben. Fr. Ba. Vin.

Lyncæus (Richard.) ein irrländischer Jesuite, gebohren 1611, studirte zu St. Jago in Spanien, lehrte die Humaniora, Philosophie und scholastische Theologie zu Valladolid und Salamanca, war einer von denen ersten 3 Jesuiten, die Doct. Theol. zu Salamanca geworden, schrieb Cursum philosophicum in 3 Tom. de Deo ultimo fine in 2 Tomis; Predigten ꝛc. und starb um 1680. Al.

Lynd (Humphredus) ein englischer Ritter, gebohren zu Londen, um 1579, wurde Friede-Richter und Deputirter zum Unterhause, war ein Puritaner und hefftiger Feind der Arminianer und Papisten, wider welche er im englischen Viam tutam; viam deviam; veteres characteres ecclesiæ visibilis &c. schrieb, und starb im 58 Jahr 1636, 8 Jun. Wo. B.

Lyndorach, soll ein indianischer Gymnosophist gewest seyn, und einen Brief de matrimonii incommodis geschrieben haben, welchen Aloysius Grotus, in die italiänische Sprache übersetzt, und solche Ubersetzung seinen Lettere famigliari einverleibt. Es ist aber vermuthlich so wohl der Nahme des Gymnosophisten, als der Brief selbst erdichtet. *Acta philosophorum.*

de Lynna, siehe Alanus.

Lyranus oder de Lyra (Nic.) ein Franciscaner-Mönch, bekam diesen Zunahmen von seinem Gebuhrts-Ort Lire, einem schlechten Dorffe in der Normandie; und hernach den Titul: Doctor planus & utilis. Er wurde zu Paris Magister Theologiä, und lehrte daselbst in dem Minoriten-Orden die heilige Schrifft, sauberte die Bibel von den schlechten Glossen, und gab postillas perpetuas, seu brevem commentationem in universa biblia libris 85 heraus, woran er von 1293 bis 1330 gearbeitet, und sind solche schon im 15 Seculo in Mönchs-Schrifft gedruckt worden. Er schrieb auch postillas majores, seu enarrationes in epistolas & evangelia dominicalia; disputationem contra perfidiam Judæorum; contemplationem de vita & gestis St. Francisci; de idoneo ministrante & suscipiente sacramentum; probationem adventus Christi per scripturas a Judæis receptas; præceptorum s. expositionem in decalogum; tractatum de differentia nostræ translationis ab hebraica litera in V. Testamento; librum differentiarum V. & N. Testamenti; librum de corpore Christi; Commentarios in 4 libros sententiarum; Quodlibeta theologica; tractatum de animæ claustro; sermones &c. und starb 1342 oder 1349, den 23 Oct. Er bereitete durch seine Schrifften einen guten Weg zur Reformation, davon das Sprichwort entstanden: Si Lyra non lirasset, totus mundus delirasset: ingleichen Si Lyra non lirasset,

Lutherus

Lutherus non saltasset. Wa. Wh. A. PB. Un. T. Arn.

Lyscander (Claudius) war Königs Christiani IV in Dänemarck, Historiographus, und schrieb Historiam danicam seu genealogiam regum Danorum ab O. C. ad Christianum IV, ingleichen chronicon Grœnlandiæ. Leb.

Lyserus (Christian) von Leipzig, war erst zu Halle Diaconus, darnach Theologiä Doctor, Pastor und Superintendens zu Sangerhausen, schrieb Dissensum Lutheranorum & Jansenistarum; Orat. auf das Absterben Joh. Georg. I, Churfürsten zu Sachsen, Dispp. de distinctione; de Majestate &c. und starb den 5 Octob. 1671 im 47 Jahr. W, d.

Lyserus (Frid.) ein Doctor Theol. von Braunschweig, war Superintendens in Eilenburg, schrieb Disput. inauguralem de dicto apostolico Rom. IV, 22, 23; Leichen-Predigten, und starb 1645. W, d.

Lyserus (Fridr. Wilh.) ein Sohn des leipzigischen Theologi, Polycarpi, war Dom-Prediger und Scholarcha der neuen Dom-Schule zu Magdeburg, wie auch chur-brandenburgischer Inspector primarius im Holtz-Kreise; gebohren zu Leipzig den 4 Sept. 1622, studirte daselbst, wie auch zu Wittenberg, Coppenhagen und auf andern deutschen Academien. Er wurde 1650 Sonnabends-Prediger zu St. Thomä in Leipzig, 1651 Diaconus an der Lieben-Frauen-Kirchen in Halle, 1662 Superintendent zu Langensaltze, 1664 Dom-Prediger zu Magdeburg, 1666 Coadjutor zu Braunschweig, und 1668 Ober-Dom-Prediger in Magdeburg; und starb 1691, den 25 August. Man hat von ihm disputationes, Predigten &c. Sein Sohn, der berühmte Herr Doctor Polycarpus Lyser zu Zelle, hielt ihm die Abdanckung. Leb.

Lyserus (Jo.) ein Inspector bey der Schul-Pforte, aus dem Geschlecht der folgenden Theologorum, verließ seinen Dienst, nachdem er davor gehalten, daß die Polygamie nicht allein erlaubet, sondern auch in gewissen Fällen geboten wäre. Er durchreisete Deutschland, Dänemarck, Schweden, Engelland, Franckreich und Italien, da er denn ein hartes ausstehen, und zu Amsterdam in schwerer Kranckheit unter dem blossen Dach seinen Auffenthalt suchen müssen. Er gab einen deutschen politischen Discurs von der Polygamie heraus, weßhalben er von Musæo und Brunsmanno widerlegt, und aus dem dänischen Gebiete verbannet worden; und endlich 1684 gestorben. W, d. B.

Lyserus (Lucas) von Leipzig, war J. U. Doctor, und des Chur-Fürstens zu Brandenburg Rath, schrieb Mulierum curatorem saxonicum &c. und starb den 2 Jun. 1672, im 49 Jahr. W, d.

Lyserus (Michael) von Leipzig, allwo er erst Philosophiä und Medicinä Doctor war, hernach Medicus in den drey dänischen Insuln, Falster, Laland und Mona, schrieb de Sphacelo cerebri; Cultrum anatomicum; de Calculo Renum; Observationes medicas, und starb den 20 October 1659, im 33 Jahr. W, d.

Lyserus (Polycarpus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Winenden in dem Hertzogthum Würtemberg 1552, den 18 Mart. wurde, nachdem er zu Tübingen studirt, nach Gollersdorff in Oesterreich als Pfarrer beruffen, worauf er zu Wittenberg 1576 Doctor und Professor Theologiä, Assessor Consistorii und Superintendens worden. Er war mit Verfertigung der Formulæ Concordiæ eifrig beschäfftiget, und bekleidete 1588 nachgehends zu Braunschweig die Stelle eines Coadjutoris und Superintendenten, wurde aber wieder 1593 nach Wittenberg, und endlich 1594 nach Dreßden zur Ober-Hof-Prediger-Stelle beruffen, woselbst er mit Samuele Hubero und Jacobo Gretsero vielfältigen Streit gehabt. Er ließ comm. in Genesin; historiam passionis, resurrectionis & ascensionis dominicæ; eine Auslegung des Catechismi Lutheri; abgenöthigten Bericht von der huberischen Streitigkeit; threnam geminam Calvinianis exhibitam; continuationem harmoniæ evangelicæ à Martino Chemnitio inchoatæ &c. heraus gehen, vermachte auch denen Studiosis in der Communität ein gewisses Geld, so ihnen jährlich am Tage Polycarpi und Elisabethä ausgezahlt werden solte, worauf er 1610, den 22 Febr. gestorben. H. Leb. Ad. B.

Lyserus (Polycarpus) ein Sohn des vorigen, und Professor Theologiä zu Leipzig, wie auch Canonicus zu Zeitz, gebohren zu Wittenberg 1586, den 20 Nov. woselbst er auch in Doctorem Theologiä promovirt; wurde bey den häuffigen Religions-Schwürigkeiten wegen seines klugen Verstandes öffters um Rath gefraget, auch zum Präposito in dem Capitel zu Wurtzen, Seniore im merseburgischen Consistorio, und Superintendenten in Leipzig ernennet. Er gab centuriam quæstionum theologicarum de articulis christianæ concordiæ; vindicias Lyserianas oppositas calumniis Pareanis; comment. in August. confessionem & Formulam concordiæ; analysin theologicam & scholasticam in epistolam ad Galatas und Disputationes &c. heraus, worauf er 1633, den 15 Jan. gestorben. Fr. H. W, m. Leb. Pi. AE.

Lyserus (Wilh.) des vorigen Bruder, ein Theologus, gebohren zu Dreßden 1592, 26 Oct. hat die berühmtesten Universitäten in Deutschland besucht, und ist darauf Doctor Theologiä, Superintendens in Torgau, und endlich Professor Theologiä in Wittenberg worden. Er hat trifolium veræ religionis V. T. Adamiticæ, Abrahamiticæ & Israëliticæ, juxta unifolium religionis Lutheranæ consideratum; summarium locorum theologicorum; Systema

ma thetico-exegeticum; aphorismos ex epistola ad romanos & hebræos; disquisitionem de prædestinatione &c. hinterlassen, und ist 1649, 8 Febr. als Rector Magnif. gestorben. Fr. W, m. R. pr.

Lysias, ein griechischer Redner, gebohren zu Syracusa in dem andern Jahr der 80 Olympiade, hat in Athen als eine Privat-Person sein Leben zugebracht, und zwar niemahls selbst advocirt, doch andern die Reden zu Vertheidigung der Beklagten gemacht. Er hat Orationes, die Majus zu Marpurg heraus gegeben, wie auch τέχνας ῥητορικὰς und Episteln verfertigt, und ist im 73, oder 79, oder 80 Jahr seines Alters, ohngefehr 406 Jahr vor Christi Gebuhrt gestorben. K. PB. Plu. S. Meurs. Fa.

Lysimachus, ein Historicus von Alexandria, hat eine Historie von Aegypten, einen Tractat vom Feld-Bau und andere Wercke verfertiget. H. K. Vo.

Lysimachus, ein Medicus, ist ein Anhänger des Hippocratis gewest. K. Vo. Plin. Jon.

Lysis, ein pythagorischer Philosophus und Lehr-Meister des Epaminondæ, hat a. u. c. 366, Olymp. 98 gelebt, und diejenigen Verse, welche unter dem Nahmen der pythagorischen Carminum bekannt sind, wie auch eine Epistel an Hippa verfertiget. Laer. Jam. Fa.

Lyte (Thomas) aus Sommersetshire, präsentirte Jacobo I seine Genealogie von Bruto an, wohl ausgearbeitet, und sehr sauber mit eigener Hand gezeichnet, davor er herrlich beschenckt, die Tabelle aber hernach gedruckt wurde. Er starb 1693. Wo.

Ende des ersten Theils.





